





119-0-18

1 Can. ... XXIII 202 ------- · · · · ·

*

Milgemeine

Enchklopadie der Biffenschaften und Runfte.



649540

Milgemeine

Enchtlopadie

bel

Wiffenschaften und Runfte

in alphabetifcher golge

von genannten Schriftstellern bearbeitet

und herausgegeben von

3. G. Erich und 3. G. Gruber.

Mit Rupfern und Charten.



Erste Section

Berausgegeben von

3. G. Gruber. Actundzwanzigster Theil.

DRUS - DZIEWONNA.

8. 2. 18 to d haus. 1836.



Encyflopadie der Biffenschaften und Runfte. Er ft e Cection

A - G.

Achtundzwanzigster Theil.

DRUS - DZIEWONNA.

១១០០ - ១១០៤ ១៤ - ស ១១២ ១០៥៩ស្នាប់ស្រី - 1. - - -

or K. K. S. W. et al. P. S. S. W. W. F.

Verzeichniss der Tafeln,

					U																		-
pädie,	zu	den	na	chfe	olge	nde	n	Ar	tike	ln	ge!	ıör	ig,	aı	ısg	ege	ber	ıv	۷.0	rde	n	sind:	
rns.											٠.					٠.	:					Mecha	nik.
	pädie,	pädie, zu	pädie, zu den	pädie, zu den na	pädie, zu den nachfe	pädie, zu den nachfolge	pädie, zu den nachfolgende	pädie, zu den nachfolgenden	pädie, zu den nachfolgenden Ar	pädie, zu den nachfolgenden Artike	pädie, zu den nachfolgenden Artikeln	pädie, zu den nachfolgenden Artikeln gel	pädie, zu den nachfolgenden Artikeln gehör	pädie, zu den nachfolgenden Artikeln gehörig,	pädie, zu den nachfolgenden Artikeln gehörig, au	pädie, zu den nachfolgenden Artikeln gehörig, ausg	pädie, zu den nachfolgenden Artikeln gehörig, ausgege	pädie, zu den nachfolgenden Artikeln gehörig, ausgegeber	pädie, zu den nachfolgenden Artikeln gehörig, ausgegeben v	pädie, zu den nachfolgenden Artikeln gehörig, ausgegeben wo	pädie, zu den nachfolgenden Artikeln gehörig, ausgegeben worde	pädie, zu den nachfolgenden Artikeln gehörig, ausgegeben worden	t dem Achtundzwanzigsten Theile der Ersten Section der Allgemeinen pädie, zu den nachfolgenden Artikeln gelürig, ausgegeben worden sind: Meda



Wingles D

DRUS.

DRUS (teutscher Bolfsglaube), hat fich in ben Res benfarten: bag bich ber Drug bole, bag bich ber Drug erflide, tag bich ber Drug beftebe, ober auch blos: dat dii die drues, erhalten. Bormale leitete man bas Bort fo ab: Drufus babe ben Teutiden foldes Coreden eingeflößt, bag bie Rebensart entftanben: bag bich ber Drus fus beftebe. Much follen bie Beftbeulen von ibm bie Drufen beifen, barum, bag er ber Teutfchen Deftileng gemefen '). Dan fonnte ju biefer Annahme als Geiten: ftud ben Schredenenamen bes Richard Lomenberg von England anführen. Er machte fich im gelobten gante burd manche große Thaten ben Garagenen fo furchtbar, bag wenn bei biefen bie Rinder fcbrien, bie Beiber ibnen guriefen: "Still! Ronig Richard fommt und will bich bolen!" und bie Sararenen und Bebuinen ibre Pferbe, wenn fie por einem Chatten ober Bufche fcheu wurden, mit ben Worten fpornten: "Deinft bu benn, es fei Ronig Richard ?" 2) Satte biefes wirflich ftatt, fo mar es boch vorübergebenb; aber es ift nicht glaublich, bag Drufus ben Teutiden folden Schreden eingejagt, bag bie RebenBart bleibenb geblieben mare, wenn fie feine tiefere Begrundung batte. Undere haben babee mit Recht bie Ableitung von Drufus aufgegeben. Der Mip beifit namlich nicht blos "ber Drug," fontern auch "ber Drotte," und bas Deutbruden beim frantifchen, fcmabifchen und ofterreichischen Bolle, und auch ber Boitsglaube fand fatt, bag man bie Befpenfter gwingen tonnte, bag fie ben anbern Zag in menfclicher Beftalt erfchienen, wenn man fagte: Drut tomm morgen, fo will ich borgen. Gin Theil ber Alterthumsforfcher hat baber angenomnen, bag Drus fruber eins gewesen mit ben gallifchen Dru-ben, welche vorzuglich in ber fpatern Romermelt eine fo große Rolle fpielten; fo g. B. als Mleranter Geverus einft auszog, rief ibm eine Drube (mulier Druins) in gallifcher Sprache ju: "Gebe, boch hoffe feinen Gieg,

Care, Farryine, Hist, Frising, Lib. L. Cup, VIII. p. 50, Carteria, Am. Ser. Lib. H. P. J. p. 55, Carteria, Section of the Control of the Contro

noch traue beinen Golbaten!" Der Raifer marb in Brie tannien, ober nach Anbern in Gallien, im Dorfe Gicila, ale er nur von Benigen umgeben war, von einigen Gols baten, vorzuglich folden, welche unter Beliogabal Belobs nungen erhaften batten, auf Raubermeife erichlagen, ba fie ben ftrengen gurften nicht ertragen mochten (Aelius Lampridius, Alexander Severus, Cap. 58, 59). Mus relian befragte einft bie gallifchen Druben (Gallicanas Druidas), ob bas Reich bei feinen Rachtommen bleiben murbe. Gie antworteten, fein Rame werbe im Staate berühmter merben, als ber ber Rachtommen bes Glaus bius (II.). Diefer Drafeifpruch gewann unter bem Rais fer Conftantius Chiorus, bem Cobne einer Bruberstochter bes Raifers Claubius II. Berühmtheit, ba man glaubte, baß feine Rachtommen ju bem Rubme gelangen murben, welcher ihnen von ben Druben (Druidibus) vorausverfinbigt worben; und in ber That find auch feine Cobne Conftantin ber Große und Julian berühmt genug (Flavius Vopiscus, Aurelianus, Cap. 43). 216 Diocletian ju Tongern in Gallien in einem Birthebaufe fich aufbielt - er biente bamals noch in fleinern Militairftellen und mit einer Drube (Druide quadam muliere) bie Rechnung feiner taglichen Roft abichloß, fie aber fagte: "Diocletian! gar ju geigig, gar ju fparfam bift bu," foll ce im Scherze, nicht im Einfte, gefagt haben: "Dann werbe ich freigebig fein, wenn ich Imperator fein werbe." Auf biefes foll bie Drube (Deuias) ermibert baben: "Dios cletian fcberge nicht, bann wirft bu Raifer fein, wenn bu ben Cher (Aper, Gigenname) wirft erichlagen baben." Seitbem berrichte in Diocletian's Geele beftanbig bie Bes gierbe nach bem Reiche, und er ergablte auch feinen Freuns ben ben Spruch ber Drube, bis er bochgeftiegen mar, bann lachelte er und fdwieg. Doch erlegte et auf ben Jagben Die Cher, beren er babbaft werben tonnte, immer mit eiges ner Sanb. Enblich ale Aurelian, ale Probue, als Zacitus, als ein Carus felbft bas Reich erhielt, fagte Diocletian : Bo erlege immer bie Eber, aber ein Anberer genießt bas Bleifd." Go wenig er auch, vorzüglich ju Unfange feiner Regierung, munichte, ale graufam befannt gu merben, fo erichlug er boch, um ben Gpruch ber Drube gu erfullen und fein Reich ju befeftigen, ben Praefeetus Praetorii, Ramens Cher (Aper), und foll bicrauf gefagt ba: ben : "Enblid babe ich ben Schidfalteber (Aprum fatalem) erlegt (Fopisc., Numerianus c. 15). Die mener Bos

Rrant, ohne Roft

2

tivtafel enthalt bie Infdrift: "Dem Sulvan beiligte unb ben Mumphen bes Dries weibte bie Drube, Die Prieffes rin Arete, im Schlaf (burch Traum) erinnert." (SIL-VANO SACR ET . NYMPHIS . LOCI ARETE . DRVIS ANTISTITA SOMNO . MONITA . D) Bei Gruter., Corpus Inscriptionum P. LVIII. No. 9. Die Babrfagerin, welche um bas 3. 585 in Franfreich berühmt war, geborte, ungeachtet bie Franten bereits von Ballien Befit genommen, boch wol eher gu ben Gallies rinnen ale Frankinnen, ba fie anfanglich in Dienitbarteit febte. Bon ihr fagt Gregor von Zours (Hist. Lib. VII. Cap. 43 ap. Freher., Corp. Franc. Hist. Tom. Il. . 167), bag fie ben Beift bes Potho gehabt (spiritum Phitonis [Pythonis]), πετύμα Πέθασος. Acta Apostolorum, Gin Theil ber Alterthumsforfcher ") nimmt babet an, bag Drus in jenen Bermunfdungeformein feinen Urfprung von ben Druten habe, und ale ciefe abgefchafft worben feien und alles Beibnifde in Teuflifches von ben Beibenbefehrern umgemantelt, fo habe fich Denis, Druias ale Drue in jener Bermunfdung erhalten. Diefe Er: flarung burfte allerbings jener von Drufus weit vorzu: gieben fein. Aber nur am Rhein und in Gubteutfclanb, m) Gallier fagen, fonnten bie Teutschen füglich mit ben gallifden Druten brfannt geworben fein; aber Drus ift fo bebeutfam, bag es auch in Morbteutfclant eine Rolle fpielt, fo in ber Rebensart ber Sargbewohner: bag bich ber Duf bole '), und fo auch im bremifden Diebers teutid '): De Duus, ber Zeufel, ber Benter, und im Englifden Deuse, Zeufei. Drus und Dus ift naturs tid eins. Sthen wir uns nad germanifden Quellen um, fo finden wir im norbifden Thurs, Thuss, Thussi (angeliachf, Thyrs), Riefe, Diefe Thursen ober Thusnen fpielen in ber norbifden ") Mythologie eine große Rolle, und find ben Gottern und Menfchen feinbliche, gaubermachtige Befen. Die norbifde Gotterfage macht Alles flar. hier finden wir unter ben Bermunfdungen in ber Foe Skirnis biefe:

> Bbfe Geifter ") beugen Collen bich ben gangen Zag In ber Joten ") Umgaunungen 3n ber Drim . Aburfen ') Dalle Collft bu feben Zag Rrant, tofttos

3) Co 2. B. Keyesler, Antiq. Septentr. p. 503. Gottfr. Schutze, Exercitationum ad Germaniam sacram Gentilem faocnurze, pareritationum ad vermanum meram Gentliem fia-cientium Bilgage, p. 23, 34, 4) Legterre E. 259. 5) (Ti-ling) Prem. nieherfichf: W. B. 1. 296. C. 275. 6) Auch in ber inhiften, wie ib. Rogger, Baller; Sahrartüger's Bibrierouch ber engl. Speache, 1. IN. C. 260, 3n Deuse fagt: "Die inbige Mothologie bat als empbete Rufen, weiche Gina-biber bes abgefaltnen, felbfivilligen, eigenschieging, aus bem Sanen geschienen, veringetten Menchengeitte find, Ibuffen, bie ben Arant ber Unfterbichfeit geraubt haben." Betanntlich ranbt auch in ber norbifden Brothologie ber Thus Ibialli Ibunn nebft igen bie Gotter verfangenben Epfen. Bie Thyrs auch im Angelfacht. Riefe, b. b. feinbiides, jaubermachtiges Befen. beangeruup euret, b. teinbildes, jaubermändisigel Belein, be beutete, f. im Bermuffilitet, Aufa, bem Ab vertein, c. 11, 18, 105 (p., unb bie alte angefählt Beriffagung bei Turner, Histor, of Anglanzons I. p. 284, unb über Thrus, f. Finn-Magnusen, Lex. Mythalog. p. 974—983. 7) Tramer. 8) Biefen 9) Reifriefen.

Beinen für Wonne Souft bu jum Bechiel ha'en Und leiben mit Ihranen Trauer. Dit einem brepbauptigen Ihnrfen Du ftete leben folift , Der fein obne Mann. Dein Gemuth martre bid Bom Morgen bis jum Morgen. Berbe wie bie Diftel. Die gebrangt gefest warb 36 ging ine Gebbig

Deilige Ruthe bole' ich. Ergürnt ift bir Dbin Ergurnt ift bir Mig . Bragt Dir mirb Frena feinb. Mber eber, tibles Mabden! Mis bu erhalten habeft Den beiligen Brimm ber Gotter:

Boren bie Joten! Boren bie Brimthurfen Der Sutlungen Cobnet Cribft bie Ajen Gefahrten, Die ich verbiete, Bir ich verbanne Bonne vom Mame bem Watchen Gemina bom Manne bem Mabden.

Drim Grimnir ") beißt ber Ihnes, Der bid baben foll In ber Zobten . Gatter Tiefe, Dort bir bes Glenbe Cobne Sellen in Beibenwurgein Geifbarn geben-

Anbern Tront Erbattft bn emig nie Mabden f miber beine Reinung, Mabden! noch meiner Meinung! Den Thurfen foneib' ich bir Und brei Etabe "1) Bolluft und Buth und Ungebulb. Co foneib' fc cs ab, Bic ich es einfdnitt. Benn es beffen bebarf.

Thurs, Thuss (Riefe) ift ber Rame eines norbifchen Stabes, b. b. Buchftaben ober einer Rune. Diefe Bermunichungsformein eroffnen uns auch bas teutiche Beibens thum in engerer Bedeutung; Drus ift alfo Buchftaben: verfebung fur Dure, und fur Dure mar bie anbere Form Dug, und bie oben am Unfange bes Artifels ans geführten Bermunfchungen find Uberbleibfel aus bem teut-iden Beibentbume, nur bag man fpater in ber Chriftengeit Drus und Dus nicht mehr in ber beibnifchen Bes beutung eines feindlichen Befens in Riefengestatt nahm, fonbern fich barunter ben Teufel bachte. Aus ben beib: nifden Bermunichungen in ber For Skirnis, nach mele chen ber Thurs bas Dabchen baben foll, erbellt auch jus gleich ber Bufammenhang bes Drus ober Dus mit ben teltifden Geiftern, welche Dusit biegen, von welchen

10) Reif. Grimnir. 11) Buditoben, Stapen. DRISA. Zvife Bjangmagtung, aus ber preiten Drbung ber infinen Simelfeine Glüfe und auß ber Gruppe ber "Optredorpinnen (Brüninen Glüfe anh.) der nach infinen Simelfeinen Statistieren Sanh.) der nach Jer von der Simelfeinen Statistieren Simelfein S

bestibt aus zwei auf bem Rüden febr jusammengebrück nn Adenem oben Solfglonge; die Ariven auf bem Rüden
"nd zu beiden Seiten im der Mitte sind beinen Gründen
jab beiden Seiten im der Mitte sind beineidering und
flad; die beiden Ritigern am Rande find verlängert und
biben einen außgeschweist beides Mittegen Bigte, besign Solfen
fich zu Kernsteinungen Sokresskab abereiten. Die eingige befannte Art, Dr. oppositioslan Cand. (1. c.

afge befannte Art, Dr., oppositifolin Cand. (1, e., Sprengel Unb. prode, p. 16, t. 6, Bowlesis appositiofa L., e. Buch Canar. p. 34, Steyes glandupolition of the property of the property of the in niebertiggsrede, jartel Sommergendog mit leifen, fleren bringsprede, jartel Sommergendogen, ober flernifornigbrightigen Sommerbecken, mit gentleben, better brightigen Sommerbecken, mit gentleben, better Willer States and the property of the property Willer States and Reinfell and the property of the faulten and Reinfilig aginulen worden. (4, Sprengel) DRUSE. Birt bilding with bestehe man bir

DRUSE. Dit biefem Ausbrucke bezeichnet man bie gruppenweise vereinigten aufgewachsenen Arpftalle. (Germar.)

Druse, f. Pferdekrankheiten.

 bie Seehafen Botros und Byblos (beibe im alten Phos nifien und im jebigen Bafchalif Tripolis oter Tarablus) in berfetben Gegend, wo ber alte fprifche Abonis : Dienft berrichte, erhoben fich nach Alexander unter ben fchmachern matebonifch : fprifden Ronigen, murben von Tigranes gwar befampft, aber von Ptolemaus in ihrer alten Freis beit bestätigt (vergl. Plinius V, 23, Strabo XVI, Vibius Sequester, und Dannert in ber Geographie ber Griechen und Romer, 6. Thl. zweite Musgabe). Diefe fcon pon Mannert perfucte Ableitung bat aufer ber Ramensabnlichfeit (ber Rame Iturdi icheint gleich bem ber Laurier Bergbewohner ju bezeichnen) und ber Ibentitat bes Locale ben biftorifden Gan fur fic, bag Bergbewohner ibre Urfige in ber Regel behaupten. Much baben bie Drufen, nach bem Berfalle ber alten Geeflabte von Botrys und Byblos (jest Batrun und Didibla ober Dichebail, f. Bufding G. 339, 340) am mittellanbis fchen Meere, feit Jahrhunderten einen Erfat in bem Pachte bes etwas weiter fublich gelegenen Geehafens von Berpe tos ober Beirut gefunden. Gine andere gewöhnlichere Ableitung, welche Die Analogie ber benachbarten fammverwandten, wenngleich driftlichen, Maroniten fur fich bat (infofern fie von Maroun, bem driftlichen Eremiten im 5. Jahrh. n. Chr. G., ihren Ramen baben), grunbet, fich auf ben Beinamen bes religiofen Reformators ber Drufen Duhammeb Ebn Ismael, namtich El dursi (nicht El darari *), welcher im 11. 3abrb. lebte. Dierbei ift aber gu bemerten, bag bie Drufen felbft fich ges wohnlich Mr. Mubeddin, (. h. b. Unitarier, Anbanger eines Gottes nennen, daß fcon Benjamin von Tubela im 12. Jahrh. ibr Bolf Dursi ober Drufen nannte, bag nach ibm Abulfeba (in ber Tabula Syrine) ebenfalls bas von ben Drufen bewohnte Beftgebirge bes Libanon 21: Dorfat bezeichnet, und bag wol naturlich jener Beiname bes Dubammeb Ibn Ismael einen Drufen überhaupt, b. b. einen Bewohner jenes alten ganbes, bebeutet. Gine gang ungereimte Ableitung fpaterer Beit von einem Grafen Dreur, ber gur Beit ber Kreugguge eine Colonie von Frangofen in bas Bebirge bes Libanou geführt haben foll, wenngleich geftubt auf bie Thatfache, baß jur Beit Gottfried's von Bouillon auslandifche Rlucht. linge und Rreugfahrer aus Franfreich fich bier nieberließen. rubrt von dem Borgeben Des Drufenfurften gafrseb : bin ber, welcher im Unfange bes 17. Jahrb. jebes Dittel anwandte, um europaifche Unterftugung ju erhalten, und

¹²⁾ Mantis die Geschie ber ven der Merkern geliefen Manne priesent Hinnennen, De divortie Lotharili, p. 654: quaedam ctium feenlines a Duilia in specie virerum, querum amore arcebant, conseiblim pertulises inventate unst. 19. deguatinus, De civitate Dei, XV, 23. Inidovus, Origin VIII, 11. (Gerensius Tibleriessies ap. Leinbirt, Beright, II. 1, p. 989, 14) Deus aus Due gelibert, und Dur, [-Mableff, Uniter Loudgage hat führ, Debringhum § 0. 27.

^{*)} Der Rame Darari, ber noch bei Riebuhr (Reifichefteibung, 2. Bb. 6. 428) und Buching (6. 522) als ber Beiteibut bei Ausband Samel vorfomnt, ift entstanden burch eine unrichtig Lebart in Elmacini Historia Saraenion, herzusigegeben von Erpenlud, 5. Ah. Cap. 6, 100, 2, 4,3,2 ut fen ift. Doc

von Erpniss, S. Abl. Cip. 6, wo _g.j., 3 u fein (ft. Des erebliche (darft S oder Z (j.) unterschriebt fich abmild, von bem R (p) aure burd best derbergriefet Punttum. Die richtigt Leiart beite billicht burch Abmilfen's Megeschaus bes Drufenlandet. Aberlie Christ Bruinnin von gladete, mie [dam Scharter, bei fein überfiger, bennicht, Bolischus, die [dam Scharter, bei fein überfiger, bennicht, Bolischus (E. 351) nur vermucher beit punttyr, Druffen, nicht Doggelin.

fich namentlich fur einen Bermanbten bes alten lotbringis forn Saufes ausgab (Herbelot, Bibliotheque orientale s. v. Durai). Roch im 3. 1701 verbreiteten bie Drufen felbft biefen Glauben an rine frangofifche Abftame mung. In ibrer bamaligen Bebrangnift fcbidten fie Befanbte an ben Ronig von Frantreid, und begehrten bie Erlaubniß, frangoffiche BBappen über bie Thore ihrer Reften feben ju burfen, fur ibre Rurften Decorationen bes Briligengeiftorbens. Rur bas Erfte ward bewilligt.

Dan weiß nicht, wann bie Drufen, beren Gefcichte fich unter ben Ummalgungen ber weltfturmenben großern Rationen ibrer Nachbarichaft verliert, querft ber Dberberre fcaft ber Rhalifen fich unterwarfen, beren Religion, ben Solant, fie meniaftens bin und wieber jum Schein ans nahmen. Gie fcheinen aber ihre uralte Bergfreiheit uns ter Ctammebfurften nicht nur mabrent ber gangen Des riobe ber Kreugjuge als bei ben erften großen Groberuns gen bee turtifden Gultane behauptet ju haben. Beter Die Cratthalter berfelben ju Caib ober ju Affa ober Mfre, noch bie von Tripolis, noch bie von Damastus, ibre Rachbaren, Die nicht felten von ihnen befampft und überfallen murben, tonnten ibre Dacht brechen, ober et= mas anberes als einen fcmantenten, von Beit ju Beit verringerten ober vergrößerten Eribut (Miri) erhalten. vertungerten vert vergoperen at vom (2011) ethatien. Sefim I. und Soliman II. vouten durch geoßere Unternehmungen abgehalten, sie zu besehren. Erst gegen bas 37.1588 gelang es Amurath III., durch Ibrahim, Pascha von Salb (Sibon), sovot die Maroniten als Drufen, biefe burch Berjagung ihrer Sauptlinge, gu banbigen. Er gab ihnen einen oberften Unfuhrer ober Grogemir, aber beforberte baburch bie Ginbeit und Dacht bes Bols tes. Dierburch gelang es im Unfange bes 17. Jahrh. bem aus bem alten Saufe Daan fammenben Drufenfürften Safr: eb bin (gewöhnlich Fatarbin, bei einigen frangofifchen Gefdichtfdreibern fogar Armififarbin, b. b. Emir Fifarbin genannt), fich burch Lift und Gewandts beit auf Untoffen ber benachbarten Pafcas ju vergrößern und bes gangen Beras Libanon, von Afre bis Laobicea, und felbft ber Seeftabte von Eripotis und Gaib, ju bemachtigen. Aber um birfe Beit bilbeten fich zwei Saupts parteien ber Drufen, beren Bruntherren oter Scheits in allen einzelnen Diffricten eine große Unabhangigfeit bes baupten, Die Raiffi mit ber rothen Sabne, und bir Jemeni mit ber weißen Sabne; nur bie erftere unterflubte ben Großemir, Die anbere, mit ben Zurfen verbunben, welche mit einem Scloguge brobten, brachte es babin, bag er bie Regierung feinem Cobne Mi übergab und nach Italien flob. Sier bielt er fich funf Jahre bei bem Bergoge pon Alorena auf, toupfte Bunbniffe mit ben benachbar: ten europaifden gurften an, und boffte baburch eine uns abbangige Dacht in bem gangen Begirte bes alten Phos nitiene ju grunden; aber nach feiner Beimtehr fowol vom Mustand ale feinen Unterthanen verlaffen und von ben Turten ju Baffer und ju Banbe brlagert, burch ben Berluft einer Schlacht, in ber fein Cobn Mi fiel, ges fcmacht, mußte er fich in ben Bebirgen verbergen. Enb: lich unterwarf er fich ben Turten. Amurath IV. ließ ibn nach Conftantinovel fommen, wo er Anfangs burch Ge:

manbtbeit, einnehmente Geffalt, Gefdente und Beffedungen fich einen großen Unbang ermarb, balb barauf aber, als fein Deffe Emir Delbein im Libanon neue Unruben anfing, im 3. 1631, auf Befehl Amurath's IV., ftrangulirt murbe. (Bergl, uber ibn aufer Bolnen's und Diebubr's Reifrbefdreibung Mariti, Historia di Faceardi, fowie beffen weiter unten angeführte Reifebefchreis bung. Much ein Maronitempring, Abn Rofir, bat eine befondere Biographie biefes Drufrnfürften gefchrieben, woruber Diebubr a. a. D. G. 459 nadaufeben.) Rach ibm regierten zwar noch aus bemfeiben Stamme Daan amei Cobne bes Emir Methem, aber fie vermablten fich icon mit ben Tochtern bes von ben Scherifs ju Delta abgeleiteten Gefchirchts Schebab, welches fich nun erhob, und aus bem alle neuere Großemire ber Drufen entfproffen find. Ihre sum Theil febr abenteuerliche Gefoichte finbet man bei ben angeführten Schriftftellern. 3m 3. 1710 erlitten bie Drufen eine neue Berfolgung burch ben Pafcha von Damabtus, ber ihren Großemir Abballa in feine Gewalt brachte, und fie menigftens aus bem benachbarten Sauran gerffreut haben murbe, menn nicht beffen Cobn, Emir Affer, fie gereitet batte. Bom 3. 1740 - 1759 regierte Emir Delbem II., ber, beffan-big gludlich in feinen Unternehmungen, bas Anfeben ber Drufen wieber machtig bob. Er binterließ brei unmunbige Cobne, unter benen Juffuf ber altefte, wie im Libanon gewöhnlich, bei einem Maroniten erzogen und mit ber driftlichen Taufe berfeben wurde, mabrend fein Dbeim Manfur Regent ber Drufen war. Dit Silfe ber gewonnenen Maroniten und einer ber brufifden Faction nen (ber Dichionbelat), auch bes Pafcha's von Damastus, vertrieb Juffuf querft bie im Diffriet Dichebgil und in ben fubofflichen Thalern bes Libanons mobnenben, ben Chriften und echten Dubammebanern gleich verbaften Metaweli (eine eigene ju ben Schiten geborige Grete), welche feit Sabrbunberten ibre Dorfer vom Dafcha von Eripolis ju Lehn getragen batten, nunmehr aber in bie Gegend von Baalbed jogen. hierauf (1770) murbe auch Manfur genothigt, bie Regierung ber Drufen bem Juf-fuf abzutreten. In ber Folge, als Juffuf in ben Febben mit Daber, bem Pafcha von Atta ober Afre, gefchlagen murbe, erhob fich gwar Danfur von Reuem, aber Juffuf fam wieber an Die Spihe und bebiente fich, um ben Safen ben Beirut ju brhaupten, eines boenifden Abenteus rere, Ahmeb, bes nachber berüchtigten Dicheggar Pafcha, ber aber biefe Statt ben Turten überlieferte, und nachber, Unfange unter Juffuf's Sobeit, feine Dacht erweiterte, Pafcha von Saib und gulest von Afre wurde und einen neuen Emir, Ramens Befchir (von bem Stamme Schebab) einfehte. In neuern Beiten regierte biefer Emir Befdir, beffen Dacht, auf ben Beiftanb ber Zurten gegrunbet, burch ben Scheit Befchir, bas eigentliche Saupt ber Drufen (Großicheit), febr beidrantt murbe (vergl. außer Boinen und Riebuhr, Burdhard's Reifen in Gprirn u. f. m. mit Unmerfungen von Gefenius in ber neuen Bibliothet ber Reifebefchr. (Beimar 1823.) 34, 230. und Reue geogr. Ephemeriben, 4. Bb. [1818], wornach nach bem Scheit Beidir beffen Bruber Saffan folate, ber im 3. 1808 geftorben ift). 218 Bonoparte feine Uns ternehmungen oon Agopten aus begann und bie Frans sofen Afre belagerten, glaubte man, baß bie Drufen fich ju ihnen folagen murben, abee fie blieben neutral (nach Berthier Beruftan; vergl, eine im 3. 1799 ju Berlin gebrudte Schrift: Bonaparte und beffen Bunbesgenoffer, Die Drufen), und follen überhaupt feit jenee Beit eine Abneigung gegen bie Franten gefaßt haben, fobaß es nad Burdbarb ein brufifdes Schimpfwort ift: "Gott bes bede bich mit einem Bute!" Den Planen 3beabim's, bes Cobnes Debemed Mi's von Manpten, jur Groberung Spriens, fcbienen fie Unfangs Borfchub ju thun, inbem ibe Emir 10,000 Mann fur ibn jufammenbrochte. Die Drufen felbft, von ihren Stammebhauptern (Scheife) abbangig, bielten bies aber balb fur einen Berrath an ben Intereffen ihres Baterianbes, und jogen baufenweife jurud (Reuefte Beitungenachrichten von 1834). Man glaubt abee noch immer, bag wenn ein Drufenfurft von Unternebmungegeift, von bem Ctamme Schebab, Die fammts lichen driftlichen ober maronitifden Bewohnee bes Libas nons gemanne und bie Parteien feines Bottes ju vereis nigen mußte, er eine ber machtigften Stattballericaften ober ein fleines unabhangiges Reich in Sprien grunben fonnte.

Band. Die Drufen, beren eigenthumtiches Banb auf 110 DR. gefchatt wirb, bewohnen fublich von ben Maroniten bas außere Beffgebange bes Libanon und faft ben gangen Antilibanon, von Beirut bis Gue ober Ins rus (in ber Musbehnung ber Seefufte von Rorben gegen Guben), vom mittellanbifden Deere bis nach Damass tus (veral, Burdbard's Rarte pon Sprien a. a. D., fomie bie Rarte von Sprien ju Berggren's Reife. Stodholm 1826). Ihre Baupibiffricte finb:

1) Die Proving Souf Jim, in ber fublichen Bergweigung bes Libanon und Antilibanon. Sier finbet fich bie Refibengftabt bes Großemire und ber vornehme ften Scheife, Deirel Rammae, eine Tagreife von Saib, mo bie von allen Stammalteffen und Gutebefigern ber fuchten ganbtage gebalten und bie michtigften ganbesans gelegenheiten, Rrieg und Frieden, bie Abgaben und ber Eribut an ben Pafcha von Atea, fonft oon Saib, in beffen Gebiet biefe Proving gebort, entschieben werben. In bee Umgegend machft bie befte Geibe. Die Ginwobner, ungefahr 300 Drufen und 900 Maroniten, bauen außer ben Maulbeerbaumen auch Bemreben und verfers tigen alle Rleibungeftude ber Bergbewohner, befonbers Die toftbaren Abbas (Abbapes), feibene, mit Golb unb Gilber burchwebte Rode, welche bie reichen Scheifs mit 800 Piaftern begabten. Die Familiengraber bet bie: figen Chriften find fleinerne Gebaube, juweilen mit Rups peln verfeben, in benen bie Leichname beigefest, und bie nach jeber Beerbigung wieber verschloffen werben. Dee Rame ber Stabt, welchee Rloftee bes Monbes bes beutet, rubt von einem ber beiligen Jungfrau, wilche gewohnlich in Sprien mit bem Bilbe bes Monbes ju ibren Sugen abgebilbet wirb, fonft geweihten Riofter ber. Saft alle Dorfer in ber Rabe baben fprifche Ramen (Burdbarb). Unweit von Deied Rammar ju Dochtar wohnt ber machtige Scheil Befchir, vom Stamme Dichons belat, ber ben regierenben Emir burch feinen Unbang im Gebirge und burch feinen Reichthum an Domainen bes fcbrantt.

2) Der Begirt Artub mit ber Stabt Barut, mo bas Dberhaupt ber bem Emir ergebenen Partei, bee Begbeli, welche auch Mmab beigen, und einer von ben brei vornehmften Beiftlichen ber Drufen, ein Scheit el Atal (b. b. bas Saupt ber Beiftlichen), wohnt.

3) Dfiurd, ein großer Begirt auf bem Berge Biba-non. hier auf bem bochften Gebirge halten fich bie bir-

ten im Sommer auf.

4) Aftim Dichefin, von welchem Diffrict nach Burd's barb bie Balfte ber Pforte gebort. Bier finbet fich eine Boble, in bee gatr seb bin lange Beit von ben Turten belagert marb.

5) Schabar, ein fleiner Diffrict, me tas Beidlecht ber Debn el Denn bas vornehmfte ift

6) Aftim et Charub, wo bie Difonbelat berrichen, ein großer Diftriet, unweit Saib und Deir el Rammar, mo bie Einwohner Drufen, Chriften und Muhammebaner (Die bier gu Diebuhr's Beit Die Regierung ber Drufen ber bes Pafcha's von Gaib [jest von Affa] vorzogen), viele Dlioenbaume bauen und bas DI nach Damastus und Caib verlaufen. In bemfelben Begirte liegt Deir DI'challas, ein Rlofter und bie gewohnliche Refideng eines Patriarchen ber mit ber romifchen Rirche unirten Griechen,

7) Aflim Tefach, ein meiftens von Sunniten bes wohntee Begirt, von welchem ber Dafcha von Gaib, jest

Mffa, bie Balfte beberricht.

8) El Garb, ein geofee Diffriet, wo unter bem Souge ber machtigen Familie Telbut bie Griechen ein Rlofter, Die Maroniten aber zwei Rtofter unter tem Schut eines Emirs von bem Gefchlechte ber Schebab befiben. Sier machfen treffliche Tannen. 9) Colima, mit einem griechifden und zwei maros

nitifchen Rtoffern. Dier wohnt ein brufifder Emie von bein Stamme Billama.

10) Erras, ebenfalls ber Gis eines vornehmen Dru-

fen mit bem Emirstitel in bem gleichnamigen Rieden. 11) Brumana, ein fleiner Begirt mit einem Fleden gleiches Ramens, wo bie Maroniten in bem Gebiete eis nes Drufenemire swei Riofter bewohnen.

12) El Rata, nabe bei bem Diftrict Rebroan, von faft lautee Daroniten bewohnt, welche bier brei Riofter befigen. Bier machft ber befte und meifte Bein bes Bis banone (ben fcon ber Prophet Sofeas rubmt), ber, wie bei ben Juben in Jemen und ben Urmeufern in Perfien, in großen, irbenen Topfen aufbewahrt und in fleinen Zonnen, Die man von Copern tommen lagt, ausgeführt wird. Soubberr bee Rlofter und Grunbbefiber ift bier ein Emir vom Stamme Bellama, ber gu Gotima wohnt.

13) Bestinta, ein von Chriften bewohnter Diffriet mit funf fleinen Rirden und einem maronitifden Rlofter. Much bier wohnt ein Emie, ber, wie alle anbern vornebe men Drufen biefes Titels, bem Großemir unterworfen ift, b. b. bie Abgabe feines Diftricts liefert.

14) El Matein, ein von einem Emir regierter, von Drufen, Chriften und Duhammebanern bewohnter Begirt, mo außer einem maronitischen Rlofter bie Griechen beim Dorfe Schoeir ober Schowper bas ehemals bem beiligen Johannes gewibmete Rlofter mit einer iconen ara: bifden Druderei noch jur Beit Riebuhr's und Geeben's befagen, aus ber nicht felten bie gebrudten Bucher nach Europa geführt wurben. hier wohnte Bolnen acht Monate in einem Afpl und fammelte feine trefflichen Beobachtuns gen uber Sprien.

15) Baemmana, mit einer Stadt gleiches Ramens.

16) Schebanie, wo ein Emir wohnt.

17) Menbara, ein großerer, von vielen Scheits bemobnter Diffrict. 18) Der ebenfalls unter bem Großemir ber Drufen ftebenbe, aber nur von Chriften bewohnte große Diftrict Restroan, win , bei ben arabern ber außerfte Libanon genannt, weil er fich jum Theil bis an bas mittellanbifche Deer erftredt. Diefe fcone, terraffenars tige, einem gruchtgarten gleichende Gegent theilt fic in amei Bergreviere, welche ber Rabr el Relb (ber Bunte: fluß) theilt, norblich Resroan Ghafir (von ber fieinen Stadt Ghafir benannt), wo feit Bertreibung ber Dus hammebaner (mit Ausnahme eines brufifchen Emirs ju Bhafir) lauter Maroniten wohnen, beren Scheits fur ben Großemir Abgaben und Golbaten ftellen, fublich Rebroan Betfaja, mo Maroniten und Griechen eine große Angabt bon fruchtbaren Bleden und Dorfern befigen (vergl. Bufding und Riebuhr) Rad Burdbarb (G. 308) fams melt ber Groffcheif ben Diri in Rebroan, und ein Cobn bes Großemire wohnt in Ghafir, um bas ganb ju fouben und fur bie Domainen feines Baters Gorge zu tragen. Die Drufen baben auch gemeiniglich bie Stadt Beirut (Berytus und Colonia Felix Julia) gepachtet, ihren Marttplas und Safenort, Die einzige Meeranfurt am Eingange ju ihrem gante, woburch fie immer bie Unab: bangigfeit von ber turtifden Pforte fuden. Es febit bieruber an neuern Radrichten. In bem Rriege gwifden ber Turfei und Rugland (1773) fam biefer Drt aus verfchiebenen Danben guleht an bie Drufen gurud. Der offliche Diffrict von Sauran (Auranitis, in ber Bibel Muram), wo bie alten Sturder wohnten, jum Pafchalit Damastus geborig und von feiner Berglage Dichebbal Sauran genannt, wird nach Ceeben (Monati. Correfponbeng, 13. Bb 1806), ber bier einen ehrlichen Drufen sum Rubrer batte, feit 50 3abren, wie er angibt (ungeachtet bie Drufen felbft fich fur alte Bewohner biefes Diftricts halten; vergl. Burdharb a. a. D. G. 474), nicht nur in einzelnen Balbborfern, besonders in Gneiba, in bem Dichebel: el : Durs ober Drufenberge bewohnt, fonbern fie bermehren fich bier immer mehr und find ges fcworne Feinbe ber Fellahs ober ganb bebauenben Mras ber, von benen fie febr gefürchtet werben, und bie fie im Balbgebirge ohne Erbarmen nieberfchiefen. In ihren Sitten und reinlicher Geftalt gleichen fie ben Drufen von Resroan. Gie fprechen arabifch, wie alle Drufen; ibr

ten Sabicar und Rebicheran fragte, bat ben Beinamen Samban, webhalb man eine Beziehung auf Jemen (wo ber Diftrict Samban unweit Sanna liegt), forot in biefem Ramen und ben Fragen bes Sauptlings, als in ber Bezeichnung ber alten brufifden Gecte Jemeny gefunden hat (f. Befenius ju Burdharb a. a. D. G. 542)

Das Rlima im Banbe ber Drufen, fowie in Go: rien überhaupt, abbangig von ber Betterfcheibung und bem Abfalle ber Bebirge, ift bochft verfchieben, unter ben namlichen Breitengraben und in gleicher Jahrefgeit. Babrent bie bochften Spisen bes cebernreichen Libanon falt und mit Conee bebedt finb, prangen in bem weftlichen Terraffenlande nach ber Geefufte qu. fowie in ben Chenen wifden ben Gebirgen, Pomerangen, Gitronen, Dliven, Reigen. Maulbeeren und Beintrauben. Die boberliegenbe, bem Rorboftwinde ausgesette, Ebene an ber offlichen Geite bes Antilibanone ift falter und von meniger unpiger Be: getation, befonders ba, mo ber vertrodnenbe Binb ber fprifchen Bufte binftreicht (vergl. über Rlima und Probucte bes Libanons, außer Bolnen, Diebubr u f. w., befonbers Berggren's Reife in ichwebifcher Eprache [1826 ju Stodholm gebrudt], fowie uber ben Gebernmalb bes Libanons Ritter's Erbfunde II, 445 fg.).

Organisation bes Boltes, Berfaffung, Sitten und Gebrauche. Die Drufen, flets geruftete Streiter miber Eurfen, Araber und alle Dufelmanner, ungeachtet fie feit ber Ausbreitung bes 36lam bie arabiiche Sprache angenommen baben (moge fich ibre Lebrer und Schreiber, Die Maroniten, ber forifden Buchftaben bebienen), burch bie Unguganglichfeit ihres Bergreviere, burch angeborne, mit Tollfühnbeit verbundene Zapferteit, burch große Ubung im Poftenfrieg in uralter Freiheit, und felbft von Beit ju Beit in politifder Bichtigfeit fich behauptent, leben unter einer burch alte Beichiechter unb Feubalftanbe gemilberten Demofratie ober Republit, an beren Spite ber Großemir als Bunbesgenoffe ober Bas fall ber Pforte flebt. Die Ungaben über ibre Ungabl fcmanten amifchen 100,000, 140,000 und 160,000 Gee: len, welche Unbeflimmtbeit ber Bermifchung mit ben Das roniten jugufdreiben ift, mabrent bie altere Coabung von 40,000 bewaffneten Streitern burd neuere Dadrid: ten auf 15 - 20,000 Mann berabgefest wirb. Bei je: bem Mufgebote, welches bie enge Lage bes Berglanbes febr erleichtert, bemaffnet ieber Scheif feine Bauern mit Flinten, Rugeln und Pulver, fowol in burgerlichen geb: ben als allgemeinen Rriegen; bie ben Ramitienbambtern jur Baft fallenbe Unterhaltung bemmt bie Dacht bes Brogemire ale oberften gelbherrn, weil er feine eigenen Eruppen befibt; ein Umfanb, ber von Dichestar Pafcha benubt murbe, um burch Bergogerung Des Rriegs ben Emir Juffuf ju fowachen und ju nachtheiligen Bertragen ju zwingen. Mile Drufen, ohne Uniform und ohne Fußbetleibung, ftreiten ju Bug, nur bie Emire und Scheifs find mit Dferben perfeben. Dan halt fie fur bie nuchternften, magigften, ausbauernoften Rrieger bes Drients; etwas Brob, Bwiebeln, Dliven, Rafe reichen gu ibrer Befoftigung bin; auch haben fie in ben Rriegen Saurtling, welcher Burdbard nach ten grabifden Ctab: mit ben Turfen, benen fie burch ibr ficheres, verftedies Shiefen furchteilich find, nicht felten brei Monate unter freiem Simmel obne Belte jugebracht. Gierin, sowie in ber Benuhung ihres Bocals und in ber Scheu vor regels mäßigen Terffen und Tuffellung in ben Ebenen, gleichen fie ben Bolten bes Kaufalus. Früher in zwei

Parteien, ber Raifp, , aus, nnb ber Jemenp, cais, getheilt, von benen jene eine rothe, biefe eine weiße gabne fuhrte, find fie feit ber Unterbrudung ber Semeny unter eine rothe Sabne mit einer weißen Banb geftellt, mabrent ibre Bunbesgenoffen, Die driftiden Daroniten, eine rothe Sabne mit einem weißen Rreuge fubren. Der Groffemir, ale allgemeiner Befehlehaber und Generals pacter. welcher ben Miri fur bie Pjorte abliefert, wird pon ben ubrigen Emire und Scheiff in ber jest berre fcenben Familie ber Schebab nicht nach einer reinen Linealerbfolge gemablt; ber Tuchtigfte, ober ber, welchem tie Pforte burch ben Pafcha von Affa ben Borgug gu verfchaffen weiß, regiert, fo lange er bie Dajoritat ber Scheits auf feiner Geite bat, mabrent ber Großicheit aus bem Gefdlechte ber Diconbelat an ber Gpibe bes Boltes ftebt, und ale ber reichfte Butebefiger im Innern waltet. Der gabireiche Mbel, ber fich nie unter feinem Stanbe verbeiratbet und feine Rinber meiftens burd Das roniten ergieben lagt (welche auch als Guterverwalter, Rathe und Schreiber fic burd ibre Dulbfamteit und Gemanbtheit ben Drufen unentbehrlich machen), bilbet mit allen anbern Grundbefigern bie fanbftanbifche Rammer ober Tagesfahung ju Deir El Rammar, wo ber Ginfluß bes Großemirs (ber teine eigenen Truppen balt) von bem Ginfluß auf Die Parteien abhangt. Bu ber Sauptpartei ber Groficeits vom Geichiechte Diconbelat, bas pom Drufenberge Dichebel ala amifchen Aleppo und Laobicea (Labatie) fammt und jest bie Proving Schouf befitt (einer ihrer Borfahren mar im 17. Jahrb. Dafcha pon Mleppo), befteht, nach Riebube, aus folgenben Saupt lingen, Familien ober Saufern (Beit): Diconbelat, Bubar: mifc, Schaems, Mib, Buneftib und Schoeifat, welches lettere ben Emiretitel fubrt. Die anbere Partet ber Besbefi (auch Mimab genannt), aus ben Scheife pon Beas befi, Bualuan, Zelbut, Abbelmellit und ben Emire von Beit : Billama. Die Emire allein baben bas Recht, fich mit Zochtern bes Saufes Schehab ju verbeirathen. Gine britte Partei ber Defeb, beren vornehmfter Scheif So: liman beißt, bewohnen, nach Burdbarb (G. 321). Deir El Rammar; bier murben fieben ihrer Baupter im Geral bes Emir Beidir bingerichtet; ibre Rinber merben bort von ben beiben anbern Parteien, Die fich gegen fie verbunben baben, im Gemahrfam gebalten. Mue Scheits und Banbtagegenoffen geben ihre Stimme gu ben Mbgaben, Die von Maulbeerbaumen, auch Beinftoden, Adern und Biefen, jumeilen auch von Dublen, an ben Groß: emir gegeben merben (andere Grundabgaben ober Bebne ten find bier unbefannt; auch bat jeder Unterthan bes Großemire, Drufe ober Maronit, ben freien Abjug. Der Miri, ber Eribut an ben Pafca, ber gwifden 20-40,000 Thaler jabrlich in verfchiebenen Beiten mehr ober meniger betrug und von bem Bertrage bes Großemirs

und bes Lanbtags mit bem Pafca abbangt, biervon versichieben, wird auf langere Termine feftgefett. Die Uns abbangigfeit ber Scheits ober Sauptlinge, Die meber ibre Befigungen ober Leben verlieren, noch vom Großemir am Leben geftraft merben tonnen, grunbet fich auf ein brufifches Fauftrecht, bem ber Großemir nur burch Branbichabung an Gelb ober Baumen mehren fann, wenn er Anbang und Dacht baju bat; bies zeigt fich befonbers bei bem Schuhe, ben fie allen Flichtlingen, feibft ben Feinden ber Pafcha's, gu gemabren pflegen. Die Gaftfreiheit ift eine Daupttugend ber Drufen, beren Band von jeber ein Afpl fur alle benachbarte Boller war. Unter ihnen felbft gilt bie Blutrade; jebe offentliche Beleibigung rachen fie. als außerft empfindlich und reigbar im Puntte ber Chre, tobtlich. Ibre Giferfucht gegen Die Beiber ift von frubern Reifenben (Arvieur befonbers) übertrieben geichilbert morben (bie blofie Ermabnung ibrer Beiber foll ibnen bas Leben toften). Die meiften Drufen, wenn ihnen gleich bas Befet Bielweiberei erlaubt, begnugen fich mit einer Frau, Die Bornehmen berfelben mit zwei Rrauen, beren Scheibung ober Berftogung oft von ber Biufur ter Danner abbangt. Altere und neuere Reifebefdreiber (vergl. Riebuhr G. 435 und Buedbarb G. 329) ergablen fogar, bag wenn eine Frau ihren Dann um Erlaubnif bittet, ihre Altern ju befuchen, und ber Dann ju ihr flatt: "Bebe und tomme wieder," fagt: "Bebe," Dies eine Berftogung bebeute ober nach fich giebe. Gie burfen auch ibre Schweftern beiratben und achten in bies fem Puntte feine Bluteverwandtichaft. Unter bie in neuerer Beit nicht beffatigten Dachrichten von ber Beffalt ber Drufen gebort bie, baß fie (nach Art ber tautafifchen Inquiden) Die fcmale Ropfform ben Rinbern gemaltfam burch Bufammenpreffen ober Debnen bes Ropfes beibrins gen. Die Beichaftigungen ber Drufen find ber Aderbau, ber Bein . Dliven . Zabate : und Geibenbau, morin ihre Sauptinbuftrie befteht, ber Sanbel mit Geibe, Di, Baumwolle, Manna, Ballapfeln, Geife, Pomerangenfchas ten und mit Beigen in ber Beit fruchtbarer Jabre. Ihre Reigung gur Jagb (woburch fie fich an bas Effen roben Steifches gemobnt haben) und jum Rriege, ihr Berhattnig au ben Maroniten, ihren geiftigen Bormunbern, und ihre fonberbare Abicheibung von ihren Beiftlichen und Gelehrs ten, fceinen Die Saupturfachen ibrer Unwiffenbeit im Lefen und Schreiben gu fein, welche jeboch meber ihre Beiber, ju ben Berfammlungen ber Beifilichen jugelaffen, noch bie vornehmern Drufen theilen. Much follen fie feine mufitalifchen Inftrumente befigen. Uber ihre aras bifche Munbart, und ob fie, wie andere Bemobner Gp: riens, bin und wieber fich eines fprifchen und chalbaifchen Dialette bebienen, geben weber Die altern noch neuern Reifebefdreibungen binreichenbe Rachricht.

Beift iche Reitgionsgebrauch und Reits gion. Die Drufen boben zwar iest teine eigentliche Priesterlage, ober sie tweiten sich in Alea ober Afal (Plaralius, im Singul. Actel), d. b. Griffliche, Bissische Gingewölte, neiche unter bei Derften ober Schifte El Afal stehen, und in Diabbet, d. b. Weitliche, lawmissische Wougliebe die Raus ober Alpriensten

fügen, f. Reue geograph. Ephem. 4. Bb. 1818). Die Atal, ju benen bie meiften Scheits geboren follen, uns terfcheiben fich von bem Botte nicht nur burch einen weißen, besonders gefalteten Turban, burch Die Enthatts famfeit binfichtlich bes Tabats und bes Schworens, burch ibre Burudhaltung in Betragen und Gefprache, wie man Burdhard gtauben machte, sonbern fie vertreten bei wichs tigen Sandlungen, 3. B. Checontracten, Die Stelle ber Muhammebanischen Rabis (Riebuhr), und bilben offens bar in verschiebenen Graben einen geheimen Orben, ber aus diterer Beit feinen Urfprung ju haben fcheint. Das ber gibt es zwar, wie Burdhard berichtet, Rnaben unter ben Afule, beren Bater nicht ju biefem Drben geboren, und vornehme Drufen laffen fich im boben Alter ober nach überffanbenen Bibermartigfeiten außerlich in biefen Deben aufnehmen, um ben Reft ihrer Tage in Rube gus aubringen. Aber fie find allein im Befipe ber Gebeims niffe ber Drufenreligion (fobaf bie fonft wohl unterrichteten Maroniten, bon benen Diebubr unterrichtet murbe, ibre Ungaben nur von weltlichen Drufen erhalten batten); fie leiten bie gebeimen Berfammlungen, in benen in gemiffen Abftufungen bie Beiber, aber nicht einmal uneingeweihte Emire, Butritt erhatten, verwahren bie gebeimen Bucher ber Drufen, und beten allein fur bas gange in ber Res ligion unwiffenbe und inbifferente Bolf. Gie verheirathen fich nicht mit welttichen Tochtern, fpeifen mit feinem Bors nehmen, beren Ermerb fie fur unrechtmäßig ober verbach: tigen Urfprunge halten, und nehmen feine weltlichen Ebs renftellen an, bis fie nach ber Burudtunft ihres Safeni's (fiebe weiter unten) Beffire ober Ronige werben. 3hr geheimer Glaube foll ber Pantheismus (nach Art ber Lehre Spinoga's) fein; mit bem lehten Grabe ihres Des bens ift ber Colibat verbunben. Die gebeimen gottes: Dienftlichen Berfammlungen, welche Donnerstags Abend (bei ben Morgentanbern Freitags Racht genannt) von ben Atale in ben Saufern ihrer Bruber gehalten werben, find perfcbieben pon ben Berfammlungen ber Drufen in ihren Rapellen, Rhalawi, Colla, b. b. abgefonderte

Drier, welche nur von Drufen in unbestimmten Beiten befucht werben. Die Drufen, mit Mubnahme berjenigen Bornehmen, bie in Berbindung mit ben benachbarten Mubammebanern ben Islam angenommen haben, bes obachten meber Befchneibung, noch Saften, trinten Bein, effen Schweinefleifch und legen wenig Berth auf außere Gebrauche. Ihre urfprungliche Religion überhanpt ift, ungeachtet aller Forfchungen ber Guropaer, noch immer ein Gebeimniß; in ber befonbern Lehre, melde bie Drus fen feit acht Jahrhunderten, feit ber Berehrung bes aguptifchen Satems, betennen, haben fie fatt ber fieben Borfdriften Dubammeb's (Einbeit Gottes und Dubams meb's Beruf als Prophet, Gebet, Mimofen, Saften, Dils gerichaft nach Detta, Rampf gegen bie Unglaubigen, Unterwerfung gegen bie islamitifche Obrigfeit) in berfelben beiligen Babl (bie fie auch bei ben Clementen, Planeten und himmeln annehmen) fieben anbere Regeln bee Do: ral und Dogmatit jur Richtfcnur genommen: bat Wert batten ober bie Babrbaftigfeit; bas Bachen über gegen-

feitige Gicherheit, ober bee Cout, ben man ben Brus bern foulbig ift; bie Bermerfung jebes frubern Glaubens; bie Absonberung von anbern Religionefecten; ber Glaube und bas Befenntniß, baß ein berforperter Gott, namtich Safem, ber britte Fatimitifche Rhalife guerft im 3. 400 ber Bebichta, in welchem ber einige Gott gum gehnten Male erfchienen ift, ju allen Beiten gelebt bat, und in menfclicher Geftalt wiebertommen wirb, um Gericht gu halten und Jebem feinen verbienten Lobn ju geben; ber Glaube an alle beffen Berte und ein unbedingter Geborfam an alle beffen ben Atals befannte Befebie. (Uns bere ermabnen noch als Regeln ber Moral: Die Betrach: tung ber Beisbeit; bie Gorgfaltigfeit, fich nur von ben Fruchten eines rechtmäßigen Butes gu nabren; Die Uns flanbigfeit in Rleibern und bie Enthaltang vom Rleifche unreiner Thiere.) Die Biebererfcheinung fenes Safeme. woburch bie Drufen uber alle anbere Religionsfecten erboben werben, foll unter Unbern bee Gieg ber Chriften über bie Dubammebaner verfunben, uber beffen Propheten fie insgebeim mit ber größten Berachtung fprechen, fowie fie auch ben Unbangern beffelben ein fcblimmeres Schidfal ale ben Chriften weiffagen. Gie nehmen auch gute und bofe Engel an, womit fie bie Unbanger bes Safem ober ber unitarifden Religion, Die fie fich gus fcreiben, und bie Unglaubigen bezeichnen. In ihren Ratechismen, wo die Mustrude Tengil, تنزيل (descensio, demissio), unb كاويل, Zawil (interpretatio), portommen, ertiaren fie gmar jene burd Duhammebaner und biefe burch Chriften, aber Gilveftre be Caco (de notione vocum Tenzil et Tawil in libris, qui ad Drusorum religionem pertinenc. Comment. sociec, regiae Gottingensis. Vol. XVI, 1808. Classis historlen et philologien) bat bewiefen, bag Tengil bie Unbanger bes buchftablichen Ginnes bes Rorans, ben fie mit ber gangen Praris bes Islamismus verwerfen, Zas wil bie Anhanger ber allegorifd myftifchen Erflarung bebeutet, woruntee bie Schitten, Ismaetiten und Imamiten au verfteben find. Sinfictlich ber Lebre von ber Gees lenmanberung und ber Bermerfung bee praftifchen Borfdriften bes Rorans find fie mit ben mpftifden Rofairi (von Rofair, einem Gertenlehrer, tury nach Dubammieb, benannt und am Libanon von Tripolis bis in Die Begenb von Antiodien gerftreut) und ben benachbarten, von ben Muhammeranern noch mehr verabicheuten Ismaeliten (von Ismael VI. Imam ber Schiiten benannt) nabe verwandt, wenn fie gleich felbft bie Rofairi fur Renegaten ber Drus fenreligion ausgeben, und im gangen Drient weit mehr geachtet werben, ale biefe. Bei allen biefen Gecten ftebt bie Moral mit ber unfinniaften Dogmatit im flarfiten Contraft. Abgefeben von einem frubern Datem, ber unter ben erften Abbafiben ums 3. 140-160 ber Debs fcbra lebte, ber Unfange Schreiber bei einem Statthalter in Mhorafan mar, nachber bie Lehte verbreitete, bag Gott Anfangs in Abam. Roab und anbern Propheten, nach: ber in feinem Berrn und ibm felbft fich torperlich offenbart babe, und ber auch mit feinen Unbangern bie weiße

Barbe ber Omntaijaben gleich ben Atale ber Drufen ge-

tragen baben foll (ber hiftorifche Bufammenbang ber fpå: tern Berehrer bes agoptifchen Satems mit biefem ift noch nicht genau erforicht), beffeht bas unterfceibente Mertmal ber in ben Religionebuchern ber Drufenreligion porgetragenen Bebre immer in ber Annahme einer gotts lichen Erfcheinung in ber Perfon bes britten Fatimitlichen ober aguptifchen Shalifen Safem. Diefer von ben Gunniten ober rechtglaubigen Duhammebanern als ein Rero und Betiogabat wol übertrieben gefdilberte, bochft unbeflanbige, feltfame und graufame Regent (vergl. uber ibn außer Marai in Bufding's Magazin, 5. B. Barhebraeus, Chronicon Syriacum Elmaeini Histor, Saracenica, ed. Espenii, Lib, III. Cap. VI, befonbers 3bn Chalitan in Loosbach, Archiv fur morgenlanbifche Literatur), ber in Sinfict ber Religion und ber Bebanblung, fowol ber Chriften und Juten, als ber Modlemen, von einem Ertrem jum anbern fcritt, wirb feit mehr als 800 Jahren von ben Drufen, ihren Relis gioneblichern nach, ale ein incarnirter Gott verehrt. Die Stifter und Berbreiter biefer Bebre, wornach bie Sotts beit in bem 3. 400 ber Bebichra (1009 n. Chr. Geb.) in Batem fuhr, fich im 3 408 ben Menschen in biefer Ges ftalt offenbarte nach bem 3. 409, mo fie ibn mieter verließ, abermals im 3. 410-412, wo Satem farb, in ibm wohnte (neum frubere Bertorperungen gibt Ries bu br's Mudjug aus einer brufifchen Religionsfdrift, G. 436 a. a. D. an), maren: Muhammeb Ben Ismael el Durgi, monon bie Drufen ben Ramen baben follen, ber auch Reichbegbin genannt wirb, und ben Satem, fein eigener Bert, als Fanatifer verließ, ober, nach anbern Radrichs ten, ermorbete, und Samfa Ben Abmed, welcher biefe Bebre gur felbigen Beit nach Sprien brachte und in ben Buchern ber Drufen ale Gefehgeber eine große Rolle fpielt, und ber erftgefchaffene Beift genannt wirb. Er mar fcon fieben Dale in wichtigen Rannern oter Propheten erfcbienen (Geth, Pothagoras, David, Bethro, Lagarus, Soliman und Galech), und foll in Geftalt eines Jungers, als mabrer Deffias, Jefus, ben Cobn ber Daria, als ben falfchen Deffias im Gefet unterrichtet, auch bas Reue Teftament, welches bie Drufen hochach: ten, gefchrieben haben. Er lebrte ju einer Beit allgemeis ner Berberbniß und großer Empfanglichfeit bie Ertennts niß eines Gottes (baber fic bie Drufen Unitarier nennen), aber auch bie Incarnation in Safem, bie lette Ericeinung beffelben auf Erben, Die funftige Bieberers icheinung in feiner Dajeftat und bie 3bee bes in Samia 3bn Mi, bem erften Apoftel Satem's (wovon man glaubt, baß es ber von Dubammeb Ben Ismael bezeichnete erfte Apoftel und er felbft fei) erfcbienenen erften Beiftes; außerbem bie Geelenwanberung (fobaf bei jebem Zobe bie Geele eines Drufen in einem neugeborenen Rinbe wieber erfcheint) und bie oben angeführten Regeln ber Moral. Rad ibm trat ein anberer Lehrer, Bobaebbin, auf, beffen Opposition gegen Samga aus brufifden Religionebuchern querft Sulveftre be Gaco in feinen neueften Abbanblungen uber biefen Begenftanb entbedt bat (fiebe unten). Eine großer Schwierigfeit, felbft nach ben neueften

Forfdungen biefes Gelehrten, bietet ber gebeime Gultus M. Gneett, b. EB. u. S. Grite Bection, XXVIII.

ber Drufen, eines von Detall gebilbeten Ralbes, bar, meldes fie, in einer Buchfe ober einem Zabernatulum verborgen, ben eingeweihten Brubern und Schweffern geir gen follen, ein 3bol, welches in ber Große eines Bun-bes nicht nur im 3. 1759 bei Gelegenheit eines Erbbebens auf bem Berge Libanon entbedt murbe, fonbern auch nach ber, von einem conftantinopolitanifden Maro. niten, bem Profeffor Rorberg, gegebenen Rachricht fic in faft 30 Rapellen ber Drufen eingeschloffen finbet. Much mar ein Eremplar biefes Emblems ober Bobenbilbes in ben Sanben bes Carbinals Borgia (Museum Cuficum Borgianum). Man permutbete noch in neuern Beiten, bag bier eine Berleumbung ber Dubammebaner jum Grunde liege (Riebubr), aber Splpeftre be Saco ermeifet beffen Gultus als ein mefentliches Stud ber gebeimen Drufenreligion (vergl. auch Gichhorn in bem Repertorium fur bibl. und morgenlanbifche Literatur, 12, 28b.). 3meifelhaft ift es aber, ob bies 3bol alter ale Satem, und ein Uberbleibfel alter beibnifder Religion ift (einige brufifche Schriftfteller, indem fie Pantheismus tehren, wornach fich Bott in jedem Befen und in jeder Beftalt offenbare, behaupten, bag bie erfte Form, bie Maron ben Israeliten zeigte, tie eines Ralbes beshalb ben Borgug verbiene), ober ob baburch ber Catan, ber Feinb Das fem's und Samga's, b. i. Die falfche Religion (nach Sams 14's Ausbrude: le veau est le rival du Chef de ce siecle), ober gar im Ginne ber reinern lehre Bobaebs bin's Satem felbft ats aufiere verberbliche Erfchelnung barunter ju verfteben fei. Denn ber Musipruch Splveftre be Com's: que les Druzes d'aujourd'hui sont bien cloignés du véritable esprit de leurs institutions primitives, et que même sur certains points de leur croyance ils professent une doctrine diamétralement opposée à celle de leurs livres sucrés, rechtfertigt fic binreichenb. Die ben Drufen feinblichen Dubammebaner und Chriften baben von jeber behauptet, bag bie Drufen wie Die Jemaeliten ober Ismaily bie Combole ber Erzeugung verehrten und in einem fleinen tragbaren Beiligthume verfchloffen vermahrten. Dies fceint auf einer Bermechfetung mit jenem Ralbe (ober Rub) ju beruben. Ebenfo wenig ift erwiefen, bag bie fonberbare Sorngeftalt ber metallenen ober pappenen Rappen, welche bie Drufinnen bei ibrer Sochzeit erhalten follen und bie fie noch immer tragen (f. bie Abbildung in Riebu br's Reifen, 1. Ihl. G. 163), fich auf ben Dienft bes Phallus ober Lingam beziehen. Aber bei ben mit ben Drufen vermanbten Rofairi finbet man Spuren bes Connenbienftes, bei ben Ismailp bes alten fprifchen Benusbienftes (D. Geogr. Ephem. 4. 8b. 1818), und mehre Momente ber frubern Befchichte biefes lanbes fubren auf ben alten Aftaroth : Bagl : Abonisbienft (Ritter's Erbfunbe, 2. Bb. G. 441). Die Drufen nehmen mit großer Leichtigfeit in bem Berfehre mit anbern Bolfern und in ber Rache baufchaft ibres ganbes bie Bebrauche anberer Religionen an, befonbere bes 36lame, ben fie außerlich betennen und gu beffen Beobachtung fie felbft in Deir el Rammar eine Dofchee fur ihre Bafte unterhalten. Gie felbft fuchen nie Profeipten ju machen. Man bat bies verschiebenen

Urfacen jugefdrieben; aber bie mahricheinlichfte bleibt immer bie Gdeu ber Offenbarung ihrer Gebeinmiffe. Durch vorgeschriebene fymbolifche Fragen ertennen fie, gleich ben Freimaurern, Die Gingeweihten, und ben Drus fen überhaupt, wie noch Burdbarbt ohne ben Ginn ber an ibn gerichteten Fragen gu verfteben, erfuhr (f. bie Reue Bibl, ber Reifebefdr. a. a. D. nebft Befenius'

Unmerfung, G. 541).

Literatur. I. Mite Religionsfdriften ber Drufen in grabifder Sprace, meiftens von Samja und Bobaebs bin verfafit, finben fich noch banbfchriftlich auf ben Bibliotheten ju Paris, ju Rom in ber vaticanifchen Bis bliothet (Assemant Bibl. Orient. p. 108), ju Bien (Funbgruben bes Drients), ju Lepben und London in ber Boblevanifden Bibliothet. Die parifer Sanbichriften, von benen be Sacy behauptet, bag fie, mit Musnahme ber Boblevanifchen, Mues enthiellen, mas von ben anbern Sammlungen gerühmt wirb, bat biefer Gelehrte, ber fich tange Beit mit ber Religion ber Drufen befchaftigte, nach Detit be la Groir, ber eine erft im 3. 1808 entbedte Uberfebung ber brufifden Gdriften feiner Beit unters nommen bat, am fleißigften benutt. Bergl. außer beffen grabifder Chreftomathie bie oben angeführte Abbanblung in ben Comment. ber gottingifden Societat 1808; ferner bie Abhanblung: Sur l'origine du culte que les Druses rendent à la figure d'on vesu, in ben Mémoires de l'Institut royal: Acedémie d'histoire, T. III. 1818, und be Cacy's beibe neuefte Abhandlungen: Sur les livres religieux des Druses, in ben Mémoires de l'Acad, des Inscriptions: Histoire et Philologie, T. IX et X. 1831, 1832. Mußerbem bat Diebubr ein bem Angeben nach von einem Jefuiten gefunbenes und abgefcriebenes Religionebuch eines Drufen benutt (Reifeb, tl. 435), Uber bie Entredungen bes Abbe Benture f. Malte Brun, Annalea des Voyages, nouvelle Souscription, T. IV. p. 325. - Gegen's verfprocene Rachrichten über bie Religion ber Drufen (vergl. Monatt. Correfp. 13. 26.) find unferes Biffens bis jest nicht erfcbienen. 11. Ratechiemen ber Drufen. Diefe neuern Urs

fprungs, und offenbar feit ber Beit ber Berberbniß ober Berbuntelung ber Religion ber Drufen mehr fur bie Laien ale bie Gingeweibten gefdrieben, find mehr befannt. Eremplare berfeiben gaben beraus: Abler im Muneum Cuficum Borgianum; Gichborn nach einem Diebubr'ichen Cober im Repertorium fur morgent. Lites ratur, 12. Bb.; Borbe nach von Bof's frangbfifchem Gremplar in ber (überall bier zu vergleichenben) Schrift: Gefdichte und Befdreibung bes Cantes ber Drufen (Gor: lie 1799). Die Berichtigung tiefer Cdrift finbet man in Gabler's neueftem theolog Journal 1800. 4. B. 1. St. G. 354, und in Splveftre be Gacy's ans geführten neueften Abhandlungen, welche auch Gefenius noch nicht benuben fonnte. G. beffen Anmertungen gu Burdbarbt's Reife in Bb. 34 ber Reuen Bibliothet ber wichtigften Reifen (Beimar 1823). Diergu füge man bas in Bufding's Ragagin, Bb. 22 ju v. Bok, Essai sur l'histoire du Sabaisme abgebrudte Bruchftud eines

Drufen : Ratecismus.

III. Die grabifden Radrichten über Safem und bie Drufenlebre, welche fich auf beffen Incarnation gruns bet, von Mirchond (Notices et extraits des MSS, de la Bibl, du Roi, T. IX), Eimacin, Mafrigi, Ibn Chas lecan, Abulfeba, wogu man noch bie von Carlple gu Cambridge im 3. 1792 nach Maureb Matafeb Jemalebbin berausgegebenen rerum Aegyptiacarum Annales fugen fann, rubren von Sunniten ber, welche bie Schitten, woju Safem geborte, verabicheuen. Daber es im Gangen noch an unparteiifchen, jur Controle nothigen Quels len bes Drients fehlt, IV. Außer ben ichon angeführten Reifebeschreibun-

gen Darvieur, Bolney, Diebubr, Benture (a. a. D.), Berg: gren, vergl. man noch Giov, Mariti Vinggio de Gieruseleme per le coste della Sorie (Livorno 1787), und Bufingbam (überfest in ber Reuen Bibl. ber Reis

(Rommel.)

febefcht, [Beimar.] Bb. 46)

DRUSEN, Glanbein (Schaaridmibt's abenos log. Tab. 1), Drustein (obfolet, Ambronii Paraei Bundargneit., überfest von Uffenbach [Frantf. a. M. 1601]. S. 221), Glandulae, Emunctoria, Glandes, Carnes glandulosae a in se convolutae (Laurentii Hist, anat, Lib, V. Cop. 5), Adenes (Galen. Def. med. v. αδην, conf. Stephani Diet. medie. 1564. p. 164). - Dit bem Ramen Drufen werben feit ben alteften Beiten Bebilbe von fo verfcbiebener form und mannichfachem Gemebe bezeichnet, bag es nicht moge lich ift, eine auf alle Arten berfelben paffente genaue anatomifche Definition ju geben, nur wenn man ten physiologifchen Charafter, bie Beffimmungen ober Berrichtungen mit ju Silfe nimmt, lagt fich ein giemlich richliger und beutlicher Begriff geben, mas man unter Drufe ju verfteben bat. Es fint namlich febr ges fag. und nervenreiche, runbliche ober eirunbliche, weiche Bebilbe, welche ein in fich gefchloffenes Gange barftellen und die Beflimmung haben, bie ihnen jugeführten Siuf-figfeiten (Blut ober Lymphe) entweber in ihrer Mifchung nur umguanbern, ober einen eigenthumlichen Gaft aus bem Blute abjufonbern. Um aber bie anatomifche Bes fcreibung und bie Bestimmungen ober Berrichtungen bies fer Organe fpecieller faffen ju tonnen, ift es erfoberlich, fammtliche Drufen unter brei Sauptabtheilungen ju brin: gen, namlich: I. Drufen, welche eigenthumliche Gafte bereiten. II. Drufen, welche bie Blutmifdung umanbern, Blutgefägbrufen ober Blutbrufen. III. Drufen. welche lompbatifche Bluffigfeiten jur Blutbereilung ges fdidt machen, Lymph : ober Gaugaberbrufen, lymphatis fche Drufen. Ginige Unatomen nennen bie erfte Abtheis lung ber Drufen, welche mit Ausführungsgangen verfeben find, bolltommene Drufen, bie Gebilbe ber zweiten und britten Abtheilung bingegen, welche feine Musfubs

rungsgange haben, unvolltommene Drufen. I. Drufen, welche eigenthumliche Gafte bereiten. Der Bau biefer Drufen ift fo vielfach verfchieben, baf man jur beutlichern Uberficht beffelben bie bierber ges borigen Drufen in einige Unterabtheilungen bringen muß.

1) Einfache Drufen (Glandulae simplices, cryptae , follieuli). Es find fleine, jum Theil nur burch Begrößeungsgässer, zu ertennenbe, rumblise ober abgehumpt fensiebe Grübben ehre Gadden, weiter in bem Greeche ber allgemeinen Daustbetedung (bem Belle, einbeiten, zum Schilm imt seinfaben, midt verfältetten Zustütungslansischen bereiben, jebes dingen frei mintette. Das Stilgemebe er Daut, neuther sie angebern, den ein die eine Erfelten der Stille der Stille in ein sie eine Stille der Stille der Stille der Stille den Beinbungen ausständ und der Stille der Stille ben Michaumgen ausständ und der Stille übergisch. Derberg gebern aus fündigt imm bie "Daussfäde" übergisch.

a) Die Saulbrufen, Malgbrufen, Schmierbobien ber Baut (Follieuli sebacei, Cryptae cutanei). Gie bar ben ihren Gis in ben allgemeinen Bebedungen ber Saut ober bes Felles, und fonbern eine talgartige, fettige Daffe, bie Bautichmiere (umegma), ab, welche fich ber fobabalitigen Bautausbunftung beimengt und bie Dberfiache ber Saut mehr ober weniger fettig und geschmeibig erhalt. Bei ben Reugebornen fieht man biefe Sautbrufen, mit Musnahme ber Soblhand und Tuffoble, beutlich über bem gangen Rorper, bei ben Ermachfenen bauptfachlich ba, wo Offnungen in langere ober furgere Ranale fub: ren, g. B. um bie Rafe, bie Lippen, ben After, bie Gidel, bie großen Schamleften. In manden Abeilen bes Rorpers und bei einzelnen Menfchen bat bie Sauts fcmiere einen eigenthumlichen, gumeilen unangenehmen Beruch, und theilt benfelben ber Sautausbunftung mit. Durch bie Einwirfung beißer Connenftrablen wird bie weißliche Sautichmiere gelblich, braunlich, ja faft fcmarge lich, und bewirft bie buntle Rarbe ber Sauttbeile, melde im Sommee ber Einwirfung ber Sonne oft und lange ausgefest find, wie biefes befonbers bei Lanbleuten ber

b) Die Prisen des dußern Gehörganges. Sie sonbern das Obrnschmal, ab, welches eine eigenthumliche, gelbliche Farde und biltern Gelchmal bat, der von einem dem Piscomel der Galle abnischen Stoffe berrührt. e) Die Drisen der Augentlichnicher (Glandulau

Meibomii) und

3 Die Ardenmearuntel (Caraneula laerymalis),
Sie fondern eine fritige Gudfenn (die Augenbutter, Lema),
o, medie fish om Ardenne bemang, und mit biefen bie
Simbelaut ber Augentiber und bes Augenfels übergiebe.

2 Die Augenfels Augenfele und ben Die State

3 Die Augenfele und bei Die State

4 Die State

5 Die Stat

nehmen Geruch verbreitet, wenn fie nicht täglich wegges waschen wird.

1) Die von Purtinge ') und Breschet ') neuerlich entbedten Schweisbrufen ber haut. Es find einfache

Sadchen, bie fich mit gerabe laufenben ober fpiralformigen Randichen auf ber Oberhaut frei ausmunden und ben Schweiß, ber in ihnen abgesondert wird, ergießen.

g) Die einfachen Schleimbrufen (Cryptae s. folliculi mucosi). Sie baben ibren Gib in ben Schleims bauten und geben von ben einfachen Grubchen ju bem mehr entwideiten Gewebe von Gadden mit langern Zus: führungstanalchen über, fobaß man brei Arten biefer Drufen unterfcheiben fann. a) Drufengrubchen. Die fleine ften und einfachften Chleimbruschen, welche gang obers flachlich in ber Schleimhaut fiben; man finbet fie in ber Schleimhaut ber Rofe, bes größlen Theiles ber Dunbs boble und bes gangen Darmtanales. B) Drufenbalge. Rleine, runbliche, jum Theil wie plattgebrudte Balge, in benen fich ber abgefonberte Schleim anhaufen und burch einen turgen Sale mit freier Dunbung auf bie Schleimhaut entleeren fann. Sierber geboren bie Schleims bruschen auf ber Burgel ber Bunge und bes weichen Saumens (Glandulse linguales posteriores et pala-tinae majores). Die großern Schleimbrufen bes Darms tanals, namlich bie Brunner'ichen Drufen (Glandulas Brunnerisnne s. solitarine), welche einzelner fteben, als bie Peper'ichen Drufen (Glandulae Peyerianae a. agminatae), welche ber Stelle, wo fich bas Gefrofe an bem Darme befeftigt, gegenüber in langlich : runblichen Stellen aufammengebauft finben (Plaque, ber bier gu feben). 7) Gadben mit langen Ausführungsgangen. Gie liegen in ber Mustelhaut, welche bie Schleimhaut von Mugen bebedt; am beutlichften zeigen fie fich an ben Lippen, ber innern Bangenbaut, bem Schlundtopfe und ber Lufts robre (Glandulae labinles, buccales, pharyngene et trachenles). Gind mehre biefer einfachen Drufen an einer Stelle ber Schleimbaut jufammengebauft, wie bei ten Manbeln (tonsillae s. amygdalae), bie Couper's fchen Drufen binter bem Bulbus ber Sarnrobre, bie fcon oben ermabnten Peper'fchen Drufen u. f. w , fo nennt man fie gufammengebaufte Drufen (Glandulae e simplicibus compositae s. aggregatae).

Wendr, De epidermide humana (Vratial. 1835), p. 21,
Cap. IV. De poris filiaçue sudoriferis in epidermide. 2)
Breachet et Roussiel der Zeutzmer, Nouvelles recherches
us datructure de la peau (Paris 1835), p. 26, Cap. III. De l'appareil diagnogène et des canaux sudoriferes on hydrophores de

Opera omnia. (Ed. L. B. 1637), p. 300.
 Opusc. anat. de fabrica glandularum 1732 et Epistol. etc. Ruysch et Boerhav. p. 45,

Bufdeln ober abnitden febr gefage und nervenreichen Abtheilungen befteben, Die burch Bellgewebe gu einem Gangen verbunden, mit einer gellftoffigen bulle (bie brus figen Gingeweibe, wie bie Leber, Dily u. f. w.), mit eis ner ferofen Saut umgeben und mit einem ober mehren Mubführungsgangen verfeben find; aber uber bie innere Anordnung, bie Form und Berbindungemeifen jener Bes faftbilbungen ift man noch nicht allgemein einig, und neigt fich balb mehr zu ber einen ober ber anbern jener beiben Sauptanfichten. Rach Malpighi's Untersuchungen befteben bie Drufen aus bobten Bellen ober Gadden in Rorm von Rornchen (Acini), in beren Banben fich bie feinsten Blutgefaße, Saugabern und Rerven verbreiten; in Drufen, welche Aussubrungsgange haben, bilben bie Unfange berfelben felbft jene Kornchen, und inbem fie fich affeformig vereinigen, entfleben bie großern Zusfub-rungbtanate. Runich fuchte aber burch feine feinen Befaffeinspribungen bargutbun, baß bie Drufentorner, welche nach Malvighi boble Batge fein follen, burch und burch aus ben feinften Gefagien befteben, Die auf vielfach vers fcbiebene Beife veraftelt und verwickelt find, Gefäßtlump. den (Glomeruli) bilben, fobag bie Musfuhrungetanals chen von ben Blutgefagden unmittelbar und obne Brois fdenfubftang beginnen. Satte man fich baran erinnert, bag bie natur oft in einsachen Gebilben bie Bewebe offer ner barlegt, welche fie in ben jufammengefehtern Drgas nen mehr einhullt und verbirgt, batte man fruber bie Entwidelungen ber einzelnen Gebilbe burch bie Thiers reiben und von ben frubeften Entwickelungsflufen bes Embryo an verfolgt, fo wurde man obne 3meifel fcon langft eingefeben baben, bag Dalpigbi's Deinung ber Sauntfache nach ben Borgug verbient, mas auch in ber That burch bie neuern Untersuchungen, besonbere bie ges nauen Forfchungen bes fcarffinnigen 3. Muller, beftatigt morben ift. Debrfache Unterfuchungen mittels ber Gins fpribungen, anbere Borbereitungen und bie vervollfomms neten Ditroftope maden es bochft mabriceinlich, bag bie lebten Blutgefäßitromden, aus benen bie jeber Drufe eigenthumliche Aluffigleit abgefonbert wirb, fich in ben außerft garten, gellftoffigen Banben ber Mueführunges fandichen verbreiten, biefe aber von ihren erften und feinften, nur burch Bergroßerungeglafer ju ertennenten Breigen an fich afteformig vereinigen, babei vergrößern und die mit bem unbewaffneten Auge icon ertennbaren Musfuhrungsgange ber abgefonberten Sluffigfeiten, welche fie aus bem Blute aufgenommen haben, bilben, beren manche Drufe, wie g. B. Die Dbripeichelbrufe, nur einen, anbere, wie bie Ebranenbrufe, Die Borfleberbrufe u. f. m., mebre befiten. Bwifchen biefen feinen, nebformigen Ges fangeweben verbreiten fich bann and bie Saugabern und Die verhaltnifmaßig gu ber Große berfelben nur geringe Unjahl von Rerven; baber befigen auch bie Drufen nur einen geringen Grab von Empfindlichfeit, und nach Bers lehungen ift bie Regetion nicht bebeutenb. Auf bie 26: fonberungen in benfelben baben aber bie Derven einen bemertenewerthen wefentlichen Ginfluß; benn nicht allein medanifde und demifde Reige, fonbern auch Bemuthes bewegungen tonnen bie Qualitat unb Quantitat ber ab.

gefonterten Bluffigleiten betrachtlich veranbern. Born ober Arger vermehrt nicht allein bie Gallenabsonberung, fonbern auch ihre Difchung wird fo umgeanbert, baß fie grun von Farbe und fo fcarf fich zeigt, bag bei bem galligen Erbrechen bas eigene Befibl im Dunbe erregt wirb, was man Stumpffein ber Babne nennt; bei gurcht, Schred, Angft wird ein blaffer Urin abgefonbert, burch lebhafte Erinnerung an eine ledere Speile wird bie Speichelabfonberung und ber Buflug bes Speichels in bem Munbe vermehrt. - Der jufammengelehte Bau biefer Drufen laft icon vermuthen, bag eine Biebererzeugung, Regeneration ihrer verloren gegangenen Gubftang ebenfo wenig ale eine jufallige Bilbung einer neuen Drufe an bie Stelle einer verloren gegangenen nicht fatlfinben werbe, und man bat biefes auch in ber That bis jeht noch nicht beobachtet. Bu ben insbesonbere fogenannten eonglomerirten ober gufammengefehten Drufen (Glandulae conglomeratae), tie fic bauptfachlich baburch ausgeichnen, bag ibre Lappchen ober Rorner (Acini) bent: lich gefonbert finb, bie Blutgefafe von allen Geiten eine treten und feine ferofe Saut, fonbern nur Beuftoff, ber auch bie einzelnen Lappchen vereinigt, ihre nachfte Umges bung bilbet, werben folgenbe Drufen gerechnet:

a) Die Thranenbrufe (Gl. laerymelia). Gie liegt in einer eigenen, feichten Brube ber Mugenboblenplatte bes Stirnbeines, bicht binter bem obern Mugenboblens ranbe, uber bem außern Mugenwintel; fie fonbert bie Thranen ab, welche fich burch feche bis acht Ausfuhrungs: tandichen, bie auf ber innern Blache bes obern Mugen: libes von bem außern Mugenwintel an gegen bie Mitte bes Mugenlibes ju munben, ergießen und uber bie borbere Blache bes Augapfels bin ju bem innern Augenwin-

fel fliefen. b) Die Dbrfpeichelbrufe (GI. parotis). Gie liegt bor bem Dhre, gwifchen bem außern Geborgange und bem bintern Rante bes Unterfieferaftes, von bem Jochs beine bis unter bem Bintel ber Unterfiefere, unter meldem ein großerer, von ber hauvtbrufe mehr gefonberter Lappen bervorragt; burch ibre Gubftang geht ein Theil ber Schlafenfclagaber (Arteria temporalis) und ber In: gefichtenerve (Nervus facialis), ein flemer Theil bes außern Raumustels neben bem bintern Ranbe bes Aftes bes Unterfiefers wird von ibr bebedt. Gie bat einen Zusführungegang, ben Stenon'ichen Ranal, welcher quer an ber außern Rlache bes außern Raumustels (M. masites) bis in bie Gegend bes britten Badgabnes binlauft, wo er, umgeben von einigen einzelnen Driffentornern, Badaobnbrufen (Gl. molares), ben Badenmustel (M. buniratories) fchrag burchbohrt und auf bie innere Flache ter Mangenbaut fich munbet. Dft liegt auf bem bintern Ebeile ber Befichisflache bes Jochbeines noch eine fleine, abgefonderte Drufe (Jochbeinfpeichelbrufe, Parotis acconsoria), bie einen eigenen furgen Musfubrungsgang bat, ber fich mit bem Stenon'iden Bange vereinigt.

e) Die Unterfieferspeichelbrufe (Gl. submaxillaris), Gie bat ibre Lage an ber innern Rlache bes Unterfiefers mintels, neben bem bintern Bauche bes gweitopfigen Uns terfiefermuetels; ihre außere Glache wird von bem Musc. mylohyeidens, bem halshautmustel, bebedt; an ihrer innem Bidde liegen bie Afte ber Untertierfolsgaber und ber Befdmadsnerve vom britten Afte bes funften Berr bempanese. Ihr einsacher Ausführungsgang ber Bharton'iche Kanal (Ductus Whartoninnus), öffnet sich an

feiner Seitenflache bes Bungenbanbchens.

d) Die Untergangenfprögelbeiße (Gl. abblingualis), fine längliche, jodes Drieße, nedde aus teinem Drießen leinenen bestehet, liegt neben bem Annaungenmundst dies unter ber Jampa um der Gedirimdeut, welche beise mit dem Unterstehet seine bem der der der der der untergefandlicher, von demen fich einig einigen an bem bei einig einigen an bem der in bem Seitenflächen bei Jamgendbindogens der in ben bei dem den dem dem der der fich unter eine Statenflächen bei Jamgendbindogens der in ben bei bem Seitenflächen bei Jamgendbindogens der in ben bei bei dem genen genen genen genen genen bei dem bei der der der fich unter eine gang, der Bertsbindigen Kanal (Derein Bertsbillichen man, bliden, der fich entwerte einseln über bem Jamgendhinden mindet, ober sich mit dem Wagentolichen Gange terrinigt.

Diefe Drufen fonbern ben Speichel ab, welcher ben Speifen in ber Munbhoble mabrend bes Rauens beiges menat wirb, und fich auch außer biefer Beit, boch in ge-

ringerer Menge, ergießt,

e) Die Bauchipeichelbrufe (Pancreas). Gie liegt vor bem erften und zweiten Benbenwirbelbeine, bem Bauchs ftude ber Aorta, ba mo bie Baudichlagaber aus ibr entspringt und bas großte Bauchnervengeflecht (Plexus eneliaeus) fich ausbreitet; vor ihr liegt bie bintere Banb bes Magens, iftr rechtes Enbe, ber Kopf (Caput pan-ercatia), liegt amifchen ben brei Aften bes 3moliffingerbarmes, bas linte Enbe, ber Schwang, grengt an bie concave Blache ber Dilg, nur ihre vorbere Blache ift mit ber Bauchhaut bebedt. Der Musiuhrungsgang Diefer Drufe, ber Birfung'iche ober Bauchfpeichelbrufengang, lauft in ber Mitte ber Drufenfubftang von bem Schwange nach bem Ropfe gu, und enbigt fich allein ober mit bem emeinicaftlichen Gallengange verbunden, auf ber innern Klache bes abfteigenben Aftes bes 3molffingerbarmes, beffen Saute er fcrag burchbobrt. Reben bem Ropfe liegt ein von mehren Romern gebilbeter großerer Lappen, ber auch feinen eigenen furgen Musfubrungsgang bat, welcher fich aber mit bem Birfung'fchen Gange vereinigt. Diefe Drufe fonbert eine fpeichelartige Aluffigfeit ab.

welche bem Speifebrei in bem 3mbliffingerbarme beiges mengt wird und jur Speifesaftbereitung beitragt.

Dies beginnen in den eingelnen Drüssestenen, vereinis gen sich dies der in gesten der Bereit Gleba) der Brusbrüse ein eigener Aussichtungsgang, 15—18 Brussbrage der Drüsserbrusgen; in der Wicke der Brussbrage die Brusser und genätig nie gleiche Burst Brussbrage die gleiche der der der der Brussbrage die gleiche Brussbrage die gleiche Bursche durch die Brussbrage die gleiche Brussbrage die gleiche Bursche durch die Brussbrage die gleiche Geschliche der die gleiche Bursche durch die Brussbrage die gleiche der der die gleiche Bursche der die Brussbrage die gleiche der die gleiche Bursche der die gleiche die gleiche

3) Drufige ober parenchymatofe Eingeweibe. Das innere Gemebe biefer Abfonberungborgane ift ben conglos merirten Drufen febr abnlich, unterfcheibet fich aber boch burch folgende Gigenthumlichfeiten. Ginzelne großere Laps pen find wol bei einigen biefer Drgane burch feichtere ober tiefere Ginfcnitte von einander gefonbert, wie bei ber leber; man fieht auch bei mehren im Innern lapps denabnliche Bilbungen, wie bei ben Soben, ben Dies ren und ber Thomusbrufe; allein bie beutliche Conbes rung in einzelne rundliche ober ovale flache Rorner, wie bei ben Speichelbrufen, wird bei teinem biefer Bebilbe gefunden. Gammtliche Befaffe treten nur an einer ober einigen Stellen in bas Innere ein und aus; fie find mit einer ferofen ober auch mit einer fibrofen Saut umgeben: ibre Musfuhrungegange munben fich jum Theil in bautige Gade ober Behalter, in benen bie abgefonberte gluffigfeit einige Beit aufbewahrt mirb, bie immbatifchen Bes fanbtheile jum Theil burch bie Saugabern aufgenommen werben und bie in ber Drufe ausgeschiebene Aluffigfeit vielleicht auch noch eine innere Difchungsveranberung erleibet, fichtlich menigftene bidlicher und concentrirter wirb. Solche Anordnungen feben wir bei ber Leber in ber Gallenblafe, bei ben Rieren in ber Sarnblafe und ben Soben in ben Samenblaschen. Bierber fint folgende

Drgane ju rechnen:
a) Die Thomusbrufe (Gl. thymus) liegt mit einem einfachen, breiten Rorper in ber Brufthoble und zwei fchmas lern Theilen an bem Salfe, bort binter bem Bruftbeine, por ber Bortammer und ben großen Befafffammen bes Bergens, auf bem Bergbeutel, bann ju beiben Geiten neben ber Buftrohre am Salfe allmalig fcmaler werbend bis gegen ben Reblfopf binauf. Gie ift fur bie Ernab. rung Des Embroo, vielleicht auch bes Reugebornen, beftimmt; benn in biefem Lebensalter ericbeint fie in ihrer Bolltommenbeit, fpater wird fie allmalia fleiner und nach bem 12-14. Jahre verfcmintet fie gang, fobaß man bei bem Erwachsenen an ihrer Stelle nur Bellftoff und Rett finbet. Den neuern trefflichen Unterfuchungen Aftlen Cooper's ') gufolge befteht biefe Drufe aus Lappchen, in welchen eine Bluffigfeit abgefondert wird, die fich in einigen, im Innern ber Drufe liegenden Sohlen anfam: melt und fatt burd Musfubrungsgange burch große Saugabern bem Blute jugeführt mirb.

b) Die Leber (Hepur), Gallenbruse. Sie liegt in ber ochen Unterrippengegend, mit fipem inden Lappen oft ibis in die mittlere Derbrauchgegend. Durch Kalten bei Bauchselte, welche man Banber nennt, ift sie and unmittelbar über iber gelegene Iwerhsell besessig unter und jum Theil bier ibr siegt das Photnerflut des Wagens.

5) The Anatomy of the Thymus Gland. (Lond. 1832)

ber obere Uft bes 3molffingerbarmes, Die rechte Krummung bes Didbarmes und bie rechte Riere. Gie ents batt arteribles und venbfes Blut, jenes gur Ernahrung burch bie Leberschlagaber, einen Uft ber Bauchschlag-aber, biefes burch bie Pfortaber, welche mittels ber Gefroevenen und ber Dils alles Benenblut aus bem Dagen, fammtlichen Gebarmen, ber Dilg und Bauchs fpeidelbrufe ibr auführt und gur Gallenbereitung bestimmt Das Blut wird bann burch bie Lebervene ju ber untern Sobivene, welche in einer Grube ber Leber in Die Bobe fleigt, bingeführt; bas Rervengeflecht ber Leber bes gleitet bie Arterie und tommt aus bem Bauchgeflechte (Plexus eneliacus). Die Mubführungstanalchen ber Galle fangen gwifchen ben Blutgefägveraftelungen an; fie vereinigen fich ju großern Aften und biefe in ber Quergrube auf ber untern Blache ber Leber ju einem Ranale, bem Lebergallengange (Ductus bepatieus); er geht nach Abmarte, verbindet fich mit bem Gallenblafengange (Ductus eystieus), welcher bie Balle in bie Bals lenblafe und aus biefer wieber berausführt; fo entftebt ber gemeinschaftliche Gallengang (Ductue eholedochue). welcher fich in bem abfleigenben Afte bes 3molffingers barmes allein ober mit bem Bauchfpeichelbrufengange gememichaftlich, bie Darmbaute fcrag burchbobrent, unter einer flappenartigen hervorragung ber Schleimhaut, auf ber innern Rlache bes Darmes munbet und bie Galle, be-

fonbere jur Beit ber Berbauung, reichlich ergießt.
c) Die Mieren (Rones), Sambrufen. Gie liegen außerhalb bes Sades bes Bauchfelles, in ber Lenbenges gent, por bem vieredigen Lenbenmustel (Musculus qua-dratus lumborum); bie rechte Diere unter ber Leber binter bem auffleigenben Didbarme, bie linte Riere unter ber Dill binter bem abfteigenben Didbarme. Gie ers balten eigene Arterien aus ber Morta, bie Derven tom: men aus bem Bauch: und obern Gefrosgeflechte, bie Benen geben ju ber untern Sohlvene. Gie find mit eis ner bichten, febnenfalerigen Daut übergogen und in fette reichen Bellftoff eingebullt. Die feinften Gefagverafteluns gen liegen auf ber Dberflache ber Rieren, in ber Rins benfubftang (eubstantia corticalis); in biefer beginnen bie barnfuhrenben Ranalchen, welche in Dartfubftang (oubstantia medullarie), gegen ben innern contaben Musichnitt ber Riere (Hilus renalis) bin, in ppramibas lifcher Form (Ferrari'iche Poramiben) fich unter einanber ju größern Ranalen vereinigen, Die fich in ben Rierens margen (Papillae renales) enbigen und ben Barn in bautige, becherformige Behalter (Rierentelche, Calvoes renales) ergießen, Die fich alle wieber in einen großern abnlichen Behalter, bas Dierenbeden, ausmunben, von bem ber Sarnleiter beginnt, welcher ben Sarn in bie

a) Die Borffeetrüft (Prosistal) umgibt ben Ining ber harmöbre, sobas sie vor dem untersten Theile bes Mastramet, hinter bem untersten Theile der Schaine beinvereinigung, über dem Unterstättliche liegt. Sie des mit einer seinerigungs dass überzagen, und die Blusgesse treten an mehrne Tetelm ein mit aus. Die ibe abgesondert, wollfreidte, einwisslössige Millisset. wird burch viele Ausführungsgange in bie innere Slache bes Unfanges ber Barnrobre, ben fie umgibt, ergoffen.

e) Die Boben (Testen) ober Samenbrufen lies gen in bem Bobenfade, umgeben von einer eigenen, febnenfaferigen Saut (Membrana testie proprin s. albuginen), beren außere Alache eine ferofe Sautplatte bedt. Das innere Gemebe bes Sobens beftebt aus Lappchen, in welchen bie Musfubrungstandichen (Canaliculi seminales) anfangen, fich ju 11-15 Aussubrungsgangen (Van efferentia) vereinigen, fobag 12-15 aus bem obern Theile bes Sobens bervorgeben, fich tegelformig aufammenwinden (Coni vaeculosi Halleri), ben Ropf bes Rebenhobens (Coput epididymidis) bilben, aus be-nen bann ber weitere Ausführungstanal (Duetus epididymidis) bervorgebt, welcher an ber bintern Rlache bes Sobens gewunden berablauft und allmalig weiter wer-bend in ben binfubrenben Samengang (Vae deferene) übergebt, burch welchen ber Same ju ben Samenblasden bingeführt mirb, mo er bis jur Aussprigung burd bie Musiprigungsgange bes Camens (Ductus ejeculatorii), bie fich in bem Unfange ber Barnrobre auf ben Geitenflacen bes Conepfentopfes (Caput gallinginis) ausmunben, ober feine Ginfaugung burch bie Saugabern aufbemabrt wirb.

f) Die Cierstode (Ovaria) liegen in ber Unterleibsboble neben ber Gebarmutter; die in ihnen abgesonderte Beugungklussigteit und das in dieser sich entwickinde Keindladden (Ovulum animale Baerii) ift in bem

Graaficen Blatchen ober Gichen enthalten.

11. Blugefighrüfen oher Blutbrüfen. Das Gemebe beier Driffen belicht bauglichtig aus gabireiden Berspreigungen und Bermödlungen den Blugefiglen, bie dem Zelligende verringig verben, gwiegen benen lich unter gestellt auf der gestellt bei der der gestellt der gestellt der gestellt gestellt

n) Die Schitdruse (Glandula ibyrooiden). Sie liegt unter bem Kehlfopfe, vor ben erften Ringen ber Luftrobre und erhalt burch zwei große Schlagabern febr wie Blut

b) Die Milg (Lien) liegt neben bem Magen und in ber linten Unterrippengegend über ber iinten Krumsmung bes Diebarmes und vor ber linten Riere.

c) Die Rebennieren (Rones suocenturiati) liegen an bem obern Enbe ber Niere; vor ber rechten liegt bie Leber, vor ber linken bie Milg.

III. Lymph; ober Saugaberbrüsen (Glandulas lymphilicas s. conglobates), geößern bem Lymph; ober Saugabergeschissischen an, und werben daher auch in bem Artisel Saugadern mit ben Gesäßen, welche sie hauptschilich billen, ausleich beschieben werben.

Die Drufen fonbern aus einem Blute von gleicher Mifchung febr verschiebene Rluffigfeiten ab; bag biefes unter

bem wichtigen Ginfluffe ber Rerven mittels eines vital-demis ichen Proceffes gefchiebt, miffen wir wohl, aber bie nabern Berbaltniffe biefer innern Difchungeveranberung tennen wir nicht. Done 3meifel ift bier bie bisber noch nicht geborig beobachtete Raturfraft, welche Bergelius) neuerlich bie fatalptifche Rraft genannt bat, vorzuglich thatig, vermoge welcher namlich jufammengefehte Rorper in anbern gufams mengefehten Rorpern, auf welche fie einwirten, eine Ber: fegung ber Beftanbtheile in anbere Berbaltniffe bervorbrins gen tonnen, ohne bag fie felbft mit ihren Beftanbtheilen nothwendig Theil an bem neuen Rorper gu nehmen braus den, wenn biefes auch bisweilen ber Rall fein follte; burch biefe Rraft murben namlich bie verschiebenen Bufammenfehungen ber Leber, ber Dieren ober ber Speichelbrufens fubftang burch ibre Ginwirtung auf bas Blut eine folde innere Beranberung bervorbringen tonnen, bag Galle, barn ober Speidel abgefonbert wirb, welcher bann nach bem von Dutrochet querft forgfaltiger gewurtigten Befebe ber Erosmofe Die bunnen Banbe ber Musfubrungstandie burchbringen und in biefen gur Ausleerung fich an-fammeln wirb. Außer ben in mehren neuern guten Sandbucheen ber Anatomie enthaltenen Abhandlungen über bie Drufen ift von ben neuern Schriften 3. Muller's treffliche Schrift: De glandularum secernentium structura peritiori (Lipe. 1830), ale bas vollftanbigfte Bert uber biefen Gegenftanb vorzuglich ju empfehlen. Ran febe auch bie Artifel: Leber, Milz, Nieren, Nebennieren, Geschlechtsorgane, Schilddrüse, Thymns-drüse, Verdauung. (Seiler.)

Drüsenabecess, Drüseneiterung, Drüsenentsündung, f. Drüsenkrankheiten.

Drüsenflechte, (, Flechte.

Drüsengeschwulst, Drüsengeschwüre, f. Drüsenkrankheiten und Skrofeln.

DRUSENKRANKHEITEN. Die Drufen merben porzuglich baufig von Entjundungen ergriffen, und bie meiften Krantheiten berfelben befteben in biefen und ihren Rolgen, Befchwulften, Abfreffen, Berfchmarungen und Berbartungen. Es ift befannt, wie baufig tatarrhalifche Rrantheiten ber Schleimbaute, ber Rafen : und Rachen. boble, fowie bes Rebitopfes und ber Luftrobrenafte vorfommen, nichts anderes ale leichte ober beftige Entgunbungen jener Saute und ber in benfelben befindlichen Schleimbrufen, mit barauf folgenber vermehrter Schleims abfonderung, feibft jumeilen langwieriger Schleimfluß (Blennorrhoen), Daffelbe gilt von ber Schleimbaut bes Darmtanals und ben Speichelbrufen. Die Zalgbatge ber allgemeinen Bebedungen entjunden fich oft und bilben theils bie fleinen Sautabfceffe, befonbers baufig im Be-fichte, theils bie fogenannten Blutichmaren ober Furunfeln und Carbuntein (f. b. Art. Blutachwar). In mebe ren Seuchen, ber Deft, ben tophofen Fiebern, ber gufts feuche u. f. w., werben bie Drufen nicht felten ergriffen. Es entfteben in benfelben verschiebenartige Gubftange mucherungen und Musartungen, fettartige, Enorpel: und fnocenartige Befdwuiffe, ber Blutichmamm. Darfs fcmamm und Rrebs. - Die Drufenfrantbeiten find auch nach ben Lebensperioben ber Debricht nach verschieben. In ben Kinber und Pubertatsjauren zeigt fich mehr Disposition ju entgunblichen Krantheiten berfeiben, ju gutartigen, aber nicht felten langwierigen, Bereiterungen und Berfcmarungen, ju ben ffrofulofen Gefcmulften und Berhartungen. Dabingegen bei vorgerudtem Alter, befonbers bei ichon eingetretener Decrepibitat, vorberes fcenbe Reigung ju bobartigen Berbartungen, frebshaften Zusartungen und Gefcwuren bemertt wirb. - Bisweilen belegt man auch bie Sfrofeln und Sfrofelbispofition mit bem Ramen Drufenfrantheit, aber nicht gang richtig. ba amar in folden Rallen Gefdmulfte, auch Bereiteruns gen und Berhartungen ber Drufen gewöhnlich vortommen, jeboch bie franthaften Beranberungen noch allgemeiner burch ben Rorper verbreitet find und fich feibft in bem gangen Sabitus bes Organismus ausbruden (f. b. Art. Skrofeln),

Bir werben bier bie Drufenfrantheiten von Entgunbung bis gur gutartigen Berhartung neben einanber flicten, indem bie Ausartungen ber Driffen in verschiebenartige Geschwüsse, bobartige Berhärtungen und Areba unter ben beischer Artiklen: Cesakwüsse, Skirrbus unter ben beischer Artiklen: Cesakwüsse, Skirrbus

und Krebs vorfommen.

Drufenentgunbung (Adenitio). Gie zeigt bie gewöhnlichen Symptome ber Entgunbung, vermehrte Barmeentwidelung, Rothe, Gefcwulft und Schmers, unterfceibet fich aber von ben Entgundungen in anbern Theis len burch einen langfamern Berlauf, geringen, flumpfen und brudenben Schmergy nur felten ift er brennenb. Die Gefchwulft ift umichrieben, verhaltnigmagig flein, uneben, beim Drude nicht febr fcmerghaft, auch bie Sipe und Rotbe in ber Saut ift meiftens fcmach, und wird erft bann farter, wenn fich bie Entgundung mehr über bas benachbarte Bellgemebe verbreitet, ober bevor bie Giterbilbung beginnt. Et bat bie Drufenentgunbung noch bie Eigentbumtichfeit, bag fie viel baufiger, als bie Entgunbung in anbern Theilen, einen dronifden Berlauf nimmt : in Diefem Salle find bie eigentlichen Symptome ber Ents gunbung weniger beutlich und bie Rranfveit bat bann viel Abnlichfeit mit ben Ericheinungen bei ben organifchen Ins fcwellungen und ben Berbartungen. In bem Gewebe ber Drufen bemertt man mabrent bes Berlaufes ber Entgunbung folgenbe Beranberungen, In gelinbem Grabe und in ben frubern Perioben ber Entgunbung mirb bas Gemebe ber Drufen blagrothlich, weicher und aufgelodert, bie Gefaffe ftrogen mehr ober weniger vom Blut unb fcmellen an, aus ben absonbernben Drufen wird bie Ub-fonberung querft unterbrudt, in ben fpatern Perioben aber vermehrt, und unter biefen, welche nach ber Drufens art vericbieben ift, erfolgt bie Bertheilung ber Entaundung und bie Rudtebr ber normalen Befchaffenheit, ober es tritt Giterung mit ben gewohnlichen Erichemungen ein: in ben Lymphbrufen bereicht aber eine vorzugliche Deis gung jur Musichwitung, in bem Gewebe barauf folgenbe Berhartung; bann findet man, wenn bie Entgunbung eisnen boben Grab erreicht bat, bas aufgefcwollene Bewebe ber Drufe verbichtet, bie Lappen und Rornchen ber

⁶⁾ Shumader, Jahrbuch für 1836 (Stuttgart und Id-

Die Borberfage und Kehandtung bei ben Drüfenen entjundungen richtet fich nach den urfachlichen Momenten berleiben und bem baburch bedingten Character ber Entgundung. Diefes berückschieden, fommen logende vers chiebene Atten ber Drüfenentjundungen angenommen

1) Die een traumatische Drusenntafindung von dussen mechanischen Berteiquungen, Siehe, Schnitte, Bich wurden und Luessemungen. Da die immer zugelich and bere brnachbarte Genebe verleiß find, so tritt ber eigen hichmissie Chapatter ber Drüssenntagen nicht so beruftig bervor, sondern die Krantheit nimmt den gewöhnlichen Bertauf der Munden bei Krantheit nimmt den gewöhnlichen Bertauf der Munden

2) Drufenengundung von Stoffen, welche fpecifich auf bie Drufen miten, wie Quedfilber, Arfenit u. f. w.

3) Rheumatische umd katarbalische Drüssentinentufun vong, entsieht besonders bei vordandener Diesosstinn, nach Erkältungen, und nimmt einen aasten Bersoul, Bei veralteter theumatischer oder gichtlicher Anlage oder Bersoul, andschässent kann sie aber auch sehr stornsich werden.

4) Strofuldfe Drufenentjundung, ift ein Sumptom ber Strofeln.

5) Benerifche Drufenentgunbung befallt bei Erips

pern und Schanfern am häusigsten bir Leistenteifen (Die bonen, Bubo venerens, f. ben Art. Syphitis), fann aber auch bei allgemeinee Syphitis (Syphilis univerenlia) andere Driffer ergeriefen.

6) Die ernsenfigließe Duljenentstuppung von Entgin-

bungen ober Geschwere in benacharten Abeilen, 3. B. Anschwellungen ber Achselbrifen bei Banatiten, ber Leifenbrifen bei Blutschwafern an bem Oberschnete. 7) Die metaftatische Driffenentzündung entsieht in

Bolge allgemeinee fieberhafter Krantbeiten, besonders bem Topbus, der Peft, dem Schartachfeder, Mastern und Boden, und in diesten Schlen um haufiglen in der Parotis; aber auch nach dronischen Pautausschlägen bilben sich solche Metallasien.

8) Die carrinomatose Drufenentzündung, über welche

man in ben Artifetn Skirrhus und Krobs bas Rothige findet.

Bon biefen verschiebenen Arten ber Deufenntische bungen gestattet die traumatische, die neuentstandene tejeumatische und fatarebalische die beste Borberlage, wenn sie gleich vom Ansange an gut bedandelt und nicht vernachississe worden. Bei der metastatische und confenjuellen Driefenntzindung hängt die Prognose von der Die Drufen befigen im Allgemeinen eine geringe Activitat und fcmaches Reactionevermogen, besmegen nimmt bie Entzundung berfelben gewohnlich einen furgern Berlauf, ale in antern Bebilten; eine febr eingreis fenbe enlaundungemibrige Bebanblung ift babee feltener erfoberlich, und eine fcnellere Enticheibung wird baburch nicht berbeigeführt. Bei ben gelinbern Graben biefer Entzundung find in ben meiften gallen folgende Dittel binreichend: vegetabilifche Gauren, Limonate, fcmache Auftofungen von Galpeter, fpater nicht fart reigente, bie Dautausbunftung beforbernbe Dittel, Blieber: ober Linbenbluthenthee, Aufguffe von abnlichen Rrautern, bee Liquor Mindereri, Galmiat, fleine Gaben von Antimonialmitteln. Drtiid Barme burch ermarmten Flanell, Beinwand ober Rrauterfiften, Breiumfclage von gertheis lenben Rrautern; fpater, befonbere bei langwierigen Entgundungen ber Speichelbrufen, bas fluchtige Liniment obne ober mit Rampber, ober auch eine fcmache Cobas falbe. 3ft aber bie Entjundung beftigee, fo tonnen auch Blutentleerungen burch Blutegel, ober felbft ein Aberlag, innerlich bas verfüßte Quedfilber (Hydrargyrum muriaticum mite, Calomel), ober außerlich eine Quedfilbers falbe ohne ober mit Goba, Rampher obee Galmiatgeift, Umfdlage einer gofung von Salmigt in Effig und Bafs fer, ober Breiumfclage aus ben gertheifenben Rrautern nothig werben. Die Bertheilung erfolgt in ben Schleims brufen gemeiniglich unter ben Erfcheinungen vermehrter Abfonberung querft eines bunnen, mafferigen, bann eis nes biden Schleimes; in ben Speichelbrufen meiftens ohne andere auffallenbe Musicheibung, als ftartere Sauts ausbunftung und Comeif. Erreicht bie Drufenentguns bung biefen gludlichen Musgang nicht, fo bilbet fich Gis terung ober Berbartung.

Diefeneiferung umd Deifenableef (Abeneine Beiten gind bei eine Beiten gind bei eine Beiten gin bei mehrt man ind gende Erichnungen. Machen auf galdibe be Antighte bei Entständer, beinnte bie Schmerzen, einer beben Grad erricht beben, der Sannt fetz untwig geworben ift, fo werten mehr bridenb, fannenth, flopfenb, bie gefrante, betre unbergene Deifengelowill mit wenter, be-

N .

17

grengter, bebt fich an einzelnen Stellen mehr berbor, welche eine braunliche, buntefrothe ober roth : gelbliche Farbe annehmen. Die Gefcwutft ift nicht mehr fo em: pfinblich gegen außere Beriebrung, Die Dige verminbert fic, ber Rrante felbft fublt eine Ratte und Schwere in berfelben. Rach und nach zeigt fich auf ber erhabenften Stelle ober an bem abbangigen Theile ber Gefchwulft ein weicher, ichmappenber, fluctuirenber Punft, ber fic burch bie weißliche ober braungetbliche garbe und eis nen eigenen Glang auszeichnet. Durch ben fortgefetten Gebrauch bee Mittel, welche bie Giterung beforbern, wird auch bie im Umfange noch vorbanbene Barte gang obee großtentheils ermeicht, an einer Stelle mirb bie baut immee bunner, Die Dberhaut blattert fic ab, Die Daut berftet und es erfolgt ber Gitererauß, ober wenn bie freis willige Difinung bes Abfreffes ju lange gogert, fo muß berfelbe funftlich mit bem Deffer, Saarfeile ober Aumits tel geoffnet werben. Unmittelbae bor bem Aufbrechen bes Abfteffes treten nicht felten von Reuem beftige Schmergen ein, bei empfindlichen Rranten fogar fiebers bafte obee frampfhafte Bufalle. Rach Entleerung bes Eifers tritt balb Berubigung ein, Die Gefcwulft fintt ein, und fowie bie noch einige Beit fortbauernbe Giter-erzeugung bie flodenben Safte und gerftorten Gemebe nach und nach aufgeloft bat, fo wird bie frante Stelle gang weich, febrt jur normalen Befchaffenbeit jurud, bie burd bie Eiterung getrennt gemefenen Gebilbe vereinigen fich wiebee und bie Offnung schließt fich mit einer Rarbe. Das Beilgewebe, welches bie eigentliche Drufenbilbung umgibt, ift gwar gewöhnlich ber Gie ber Eiterung, boch tann auch bas Drufengewebe felbft ergriffen werben, fobaf bie Secretionelluffigfeit burch bie Abicefioffnung ober ber Eiter burch ben Musfuhrungsgang ber Drufe aus: fließt. Der oben befdriebene Berlauf ift bem acuten ober

bibigen Drufenabfreg eigenthumlich; bon bemfelben unter-Scheibet fich ber torpibe, dronifde ober fogenannte falte Drufenabfcef burch bie geringern, oft taum bemertbaren Erfcheinungen ber Entjundung. Die Schmergen find wahrend ber langfamen Eiterbildnng gering, Die Daut ift bis in bie Rabe ber Beit bes Mufbruches nur fcmach gerothet, Die Temperatur taum mertiich erhobt; auch bei bem Befühlen find fie nur wenig fdmerghaft, fcwap-penb und breiicht angufublen. Rabert fich bie Beit bes Aufbruches tes Abfreffes, fo entwidelt fich wol in bem Belftoffe, welcher Die Drufe umgibt, eine etwas lebhafs tere Entgindung, aber immer noch von furgem Berlaufe; Die Saut, welche bie Drufe bebedt, ift robblaufartig ge-rothet, ober blaulich ober livibroth. Sie tommen imrret fpat und meiftens erft nach ber Unmenbung mehrer sartb reigender ortlicher Mittel gum Mufbruche, Der Gitee ift gemeiniglich bunn, mafferig, truben Molfen abnlich. Diefe torpiben Abfreffe bilben fich bann baufiger, wenn ber Drufengefdmulft ftrofulofe, gichtifde, fopbilitifde ober eine anbere Dosfrafie jum Grunde tiegt; auch find bie conglos birten ober fomphatifchen Drufen mehr baan geneigt, als Die conglomeritten Drufen, Gobald man mabrnimmt, baf bie Bertheilung ber Entjundung nicht gelingt, auch M. Gnopti, b. 28. u. R. Grite Gection. XXVIII.

foon bann, wenn bie Entjundung fich immer mehr fteis gert und bie Schmergen febr beftig merben, ift es nothig, Breiumfclage aufzulegen, mogu man bie ermeichenben Rrauter (Species emollientes), Leinfamenmehl, in Milch nefochte Gemmel und bergi. mabit; nur bann, wenn ber Giterungeproces torpib ift, bie Entgunbung fcbleichenb, tann man abmechfelnb mit ben Breiumfclagen, befons bers bes Rachts, reigenbe, bie Giterung beforbernbe Pflas fter auflegen, 1. B. Emplastrum lithargyri componitum. Sind bie Schmergen bagegen febr beftig, fo fest man noch ju jenen Breiumichlagen narfotifche Dittel au. 1. B. bie Herba hyoscyami und Cicuta, auch Dpium in Gubftang ober Tincine, Benn fich bie Stelle, mo ber Abfreg aufbrechen wirb, fcon beutlich zeigt, allein bie Berftung ber Saut noch sogert, fo fann man auf Diefe Stelle ein mit Sonig bereitetes Pflafter ober ein Studden gebratene Zwiebel legen, Bern aber ber Gi-ter in ber Tiefe feinen Gib bat, Die liber ibm liegenben Saute von festem ober jum Theil febnenfalerigem Gewebe find, fo bewirft man bie freiwillige Dffnung auch burch biefe Mittel nicht, und bann verbient bas Deffer por anbern Dffaungemitteln ben Borgug. Es ift gwar im Augemeinen Regel, Die Drufenabsceffe nicht funftlich gu offnen, wenn fie aber volltommen reif finb, bie barte fich gans ober boch grofitentheils perloren bat, ber Gitee eine febe fcmerghafte Spannung perurfact, auf benache barte Drgane nachtheilig einwirten tann, Gentung beffel: ben, Fiftetbilbung ober Auffaugung eines contagiofen Gis ters ju fürchten ift, bann barf man auch nicht ju lange mit ber Anwendung bes Deffere gogern. Das Saarfeil wird feltener ju biefem 3mede benutt, es ift befonbers bei torpiden Drufenabfceffen, wenn gur Auflofung ber noch vorhandenen Barte eine langere Beit bauernbe Reis jung und Giterung ju unterhalten ift, ober wenn ber Abferf eine fo große Denge Giter enthalt, bag bie plotliche Entleerung beffelben fcmachliche Rrante ju febr ents fraften, ober bas Unlegen und Schliegen ber Bunbe ber großen Soble burch bie allmalige Entleerung und ben barauf folgenden gredmäßigen Drud beforbert mer: ben tann. Das Asmittel wird noch feltener, und nur bann angemenbet, wenn bie Entgunbung febr trage ift, auch bei metaftatifden und fritifchen Abfreffen. Rach Entleerung bes Giters bringt bie Ratur bei autartigen Abfreffen bie Beilung in ben meiften gallen felbft ju Stande; man bat nur burd eine zwedmaffige Lage ben Abfluß bes Gitere ju beforbern, fur einen reinlichen, trodenen Berband ju forgen, und wenn bie Gitererjeus gung fich minbert, Die Ranber ber Abfregoffnung burch einen paffenben Berband, ober burch Deftpflafter eins ander ju nabern, um bie Bufammenbeilung ju beforbern, Bourbonnets ober geolte Leinmanblappchen find nur bann einzuführen, wenn man furchten muß, baß fich bie Bants offnung foliegt, bevor aller Giter ausgefloffen ift, ober bei einer großen Abicefboble bie Bante beefelben, megen Erdabeit ber Plafticitat, fic nicht geborig vereinigen und bee Abices nicht vollftanbig von bem Grund und innen berpor beilt. Gollte im Umfange bes Abfreifes noch bebeutenbe Barte au fublen fein, fo mirb ber Gebrauch ber

erweichenben Mittel fortgefest. Bullt fich bie Boble bes Abfreffes wiederholt mit Giter, fo ift bie vielleicht icon aufammengeflebte Offnung bur bie Gonbe ober Cancette wieber au offnen und bie Bieberanfullung burch Drud mittels Compreffen unb Berbanbes ju verbuten, auch bas Bereinigen ber Banbe bes Abfreffes ju beforbern. Bis: meilen fintt bas Bitalitateverhaltnif in ben Banben bes Abferffes betrachtlich; nachbem bie Entgunbung in Gites rung fich geloft und ber Eiter fich entleert bat; bie Rain-ber ber Dffnung und die Saultheile, welche feine Banbe bilben, werben blaß, fchlaff, lioib, reiglos und unempfindlich, bismeilen ichwellen fie obematos an, ber Giter wirb bunn und misfarbig. In Diefen gatten ift es erfoberlich, um ben Torpor ju beben, reigende Mittel angumenben, Romentationen und Rataplasmen von ben Speciebus resolventibus und aromaticis, Ginreibungen von reigenben Linimenten und Galben, bas Unguentum nervinum, Ol, amygdalarum dulcium mit Ol. Lavendulae, Cajeputi und bergl.; in bie Boble bes Abfreffes bringt man trodene Charpie, ober man beftreicht biefelbe mit Unguentum basilicum, digestivum, bem Balsa-mus Locatelli ober Arcaei, benen man auch noch Ram-pher, Tinctura Aloss ober Myerhan juschen fann. Die innere Behandlung muß bem allgemeinen Comadegu: ftanbe angemeffen fein, welcher China, Cascaeilla, Calamus aromatieus, Bein und nahrhafte Diat erfobern tann. 3ft bie Giterabfonberung ju reichlich, fo find Umfoldge und Ginfpripungen von flartenben und abftrinais renben Mitteln erfoberlich, Decocte von Gichenrinde, Cass carille, China mit Rraufemunge, Ramillenbigthen und tergi., von ber Aqua phagedaenica, calcarine chlorican, Cofungen von Binfvitriol, bem Lapis divinus ober Saecharo Saturni, auch ber Liquor eupri murlatici ammoniacalis leiftet in folden gallen juweilen gute Dienfte. heiten bie Banbe bes Abfeeffes nicht an einanber und folieft fic bie Offnung nicht, fontern wird im Begentheil immer großer, fo entfteben ofter giemlich lang. wirrige Geschwure, besonbers wenn ber Entjundung Dostrafien jum Grunde gelegen haben (f. b. Art. Goschwur). Bleibt nach ber Beenbigung bes Giterungsproceffes und Schließung ber Dffnung noch eine Barte in bem Drufenforper ober in ben Sautpartien jurud, welche benfeiben umgeben, fo verfabrt man wie bei ber Drufenverbartung (Induratio glandularum), bem britten, meniger gunfligen, Ausgange ber Drufenentzundung. Da von ben ftrofulofen, ftirrhofen und andern bystratifchen Drufenverhartungen, wie j. B. ben fophilitifchen und gichtifchen, unter eigenen, jene Rrantheiten betreffenben Artifeln gehandelt werden wirb, fo haben wir uns bier nur mit ber einfachen, gutartigen Drufenverbartung gu befdaftigen; fie ift gewohnlich Bolge einer einfachen Drus fenentzundung, bie aber auch bismeilen febe fcleichenb und trage, faft gang fcmerglos und obne beutlich bervor: tretenbe Emmptome verlauft. Benn namlich bie Ents gundung eine gewiffe Bobe erreicht bat, fo erfolgt bie Enticheibung berfetben burd Unsichwihung plaftifder Compbe in bas Drufengemebe und bas Bellgewebe, mels

des baffelbe umgibt; es ift jeboch nicht nothwendig, bag

einer folden franthaften Gecretion jebes Dal eine ents junbliche Reigung vorbergebe, es tonnen Drufenverbartungen auch ohne Entgundung entfteben. 3ft bie Ergiegung von plaftifder Lymphe einmal erfolgt, bann wird ber reaelmäßige Begetationsproceg umgeanbert, es verlangern fich Welafaftchen ber Drufe in ber geronner nen Lomphe, aus welcher eine eigenthumliche, franthafte Subftang fich bilbet, Die endlich mit bem jum Theil ausgearteten, jum Theil noch normalen Drufengewebe ju einer oftere taum unterfcheibbaren Daffe jufammenfchmilgt. Sowie ber franthaft aufgeregte Bilbungeproces wieber ur Rube getommen ift, fo bleibt bas pathologifche Probuct ber Sauptfache nach unperanbert; nur bie weichern und fluffigen Stoffe werben gemeiniglich reforbirt, und bie aufgeloderte Subftans wird fleiner und fefter ; bann geigt fich bie verbartete Drufe als eine mehr ober wenis ger barte, unichmerghafte, begrengte, unter ber normal beichaffenen Saut verfchiebbare Gefdwulft ohne erhobte Temperatur und geringer Bitalitatsaußerung, welche oft burchs gange Leben obne Bergroßerung ober weitere Gub: ftangberanderung, Entjundungs ober Eiterungsproces gestragen wirb. Bisweilen ift aber auch bas Bolumen ber berharteten Drufe nicht vergrößert, fonbern im Gegentheile verkleinert, jufammengefchrumpft, und bann gemei-niglich barter und fefter. Das Drufengewebe ift in biefem Salle meiftens gang gefcwunden und bas Gange in eine fefte, galiftoffige ober talgartige Daffe vermanbelt. Je mehr bas Drufengewebe fetbft in ben Berbartunge : und Degenerationsproces mit bineingezogen ift, befto mehr wird auch bie Mububung ber normalen Bers richtung berfelben geftort; es gibt aber auch Berbartungen, bie fich gang allein, ober boch größtentbeils, auf bas Bellgewebe befchranten und bei benen bie Function faft gang ungeftort bleibt. Es ift ofter nicht leicht, bie einfache Berbartung von ber ftirrbofen ober ftrofulofen Art biefer Rrantheit ju unterfcheiben; in folden gallen tonnen nur bie Urfachen und bee Berlanf ber Rrant: beit, bie Berbinbung ber gleichzeitig flattfinbenben ober vorausgegangenen Dobfraffen, Contagien ober andere Rrantheiten, Die Dauer, ber Gib ber Berbartung und ber Erfolg ber angewenbeten Mittel einigen Aufschluß geben. Richt unberudfichtigt barf man aber auch laffen, bag bie einfache Drufenverbartung in bie ffirrbofe Undartung übergeben tann, und bag bann bie Diagnofe noch um fo mehr erfchwert wirb, ba einzelne und felbft mebre ber gewöhnlich bem Cfirrbus gutommenben Comptome vorhanden fein tonnen, ohne bag bie Drufe boch wiellich ftierbos ift. Bei ber einfachen Drufenverbartung ift Die Prognofe im Allgemeinen gunftiger, als bei ber ffrofulbfen und ftirrhofen. Benn geitig bie gredmaßigs ften Mittel angewendet werben, fo gelingt bie Bertheis lung bismeilen noch volltommen, wiewol immer langfam, 3ft biefe nicht mehr zu bewirten, fo wird boch eine folche gutartige Berbartung, wenn fie nicht ben ffirrbofen Charatter annimmt, oft ohne alle weitere nachtheilige Folgen burche gange leben getragen, und es ift bann beffer, fie gang in Rube gu laffen, ale burch bie Bertbeitungeverfuche ben Ubergang in ftirrbofe Berbartung, Entgunbung

und Giterung ju befchleunigen. Die Behanblung ber gutartigen Drufenverhartung befteht in ber Ummenbung von Mitteln, welche bie Thatigfeit ber einfaugenben Ges faße vermehren und baburch bie Bertbeilung bemirten; gelingt biefe nicht, und zeigt fich eine Reigung jur Erti-zundung in der Geschwulft, fo muß man fuchen Gite-rarq zu bewirken; follte aber auch biefe nicht zu Stande tonimen und bas franthafte, bie Barte bewirtenbe Ers geugnif gerftoren, fo lagt man entweber bie Drufenvers bartung gang in Rube, ober follte man biefelbe ber Bers unftaltung ober bes nachtheiligen Drude megen, ben fie auf benachbarte Theile aububt, entfernt munichen, fo bleibt must bas Deffer, welches in ben Fallen, mo bie Lage ber verbarteten Drufe bie Musichneibung berfelben obne Befahr brobenbe Berlebungen von Gefagen, Rer: ven ober anbern Gebilben gestattet, bas befte Dittel, um ben franthaften Theil ganglich ju entfernen. bie Bertheilung gu bewirten, bedient man fich ortlich ber Galben mit Coba, Quedfilber : ober Jobine : Prapas raten, auch bes fluchtigen Liniments. mit ober ohne Bus fate von Rampher ober atberifden Dien. Die Umfcblage von gertheilenden ober erweichenben Rrautern, und in ber 3mifchengeit, in melder biefe ausgefeht merben, bie Pflafter aus Cicuta, Geife, Quedfilber und bergl., bas Emplestrum ammoniaci, cicutae, galbani crocatum, mellitoti, mercuriale ober saponatum. Durch Reiben und Drud wird Die Birffamfeit biefer Mittel noch uns terftust. Um mittels Ginwirfung auf ben Drganismus im Allgemeinen britich bie Reforptionsthatigfeit au erboben, bienen bie Rali und Goba baltigen Argneimittel, Die Rrauterfafte und auflofenben Ertracte, ber Galmiat, Die Mercurialia, Antimonialia, Die Cicuta, Bellabonna, bie Digitalis, bas Guajacum, bagwiften Abführungs. und Brechmittel; auch, wenn es nothig fein follte, allges rmeine, einsache Bufferbaber, ober bie naturlichen ober funftlichen alfalifchen ober Seefalg haltigen Baber. Ubris gens find bie Drufenverhartungen nach gage und Bes Schaffenheit ber Drufe, welche befallen ift, verfchieben ju behandeln, wie Diefes unter ben einzelnen Bauptartifeln, g. B. Leber, Milz, Speicheldrüsen, angegeben werben wirb. Benn ber geoffnete Drufenabfcef ober bie in Gis terung übergegangene Drufenverhartung nicht balb beilt, fo bitbet fich ein Drufengefcmur (ulcus adenosum, s. glandularum); fatt bes guten plaftifden, bie Berbeis lung beforbernben Giters wird namlich ein folechter, iger Eiter abgefonbert, mobei bie Erzeugung frifcher, gefunder Fleifcwarzchen mangelt, Die gefcmurige Blache fich nicht verkleinert, fonbern Die Berftorung ber Gewebe immer meiter fcreitet. Begen bes tragern Begetationsa proceffes in ben Drufen find bie Befcmure biefer Dre gane gewobnlich langwierig und beilen mit fclechten Rarben. Die Behandlung ift im Mugemeinen wie bei anbern Gefchwuren (f. b. Art, Geschwur), nur find bier ortlich alle bie Lebensenergie minbernben Mittel, Die ers ichlaffenben Breiumfchlage und Galben ju vermeiben, bagegen ftartenbe, Die Reproductionethatigfeit erhobenbe Argneien angumenben. Fomentationen und Rataplasmen von Beibentinbe, Ralmuswurgel, China, Chamillen, ben

Speciebau aromaticis, brr Herbac Cictuta, Digitalis, Hyoseyami u. f.m., Galben mit Tinch Myrrhae, Alosa ober Pulver von Myrrhae, Pulvis Cortins Cascarelli, Rad. Calani aromatici unb bregt. Blenn bod recelli, rad. Calani aromatici unb bregt. Blenn ber recelli, rad. Scholin blenn bei meridien Mittel ju persone der Berbaumgleine im Augmenten. Berbaumgleine im Arantheim ber Berbaumgleingen ober ben Doffriglien entfrechen. Blenn berbaumgleine der ben Doffriglien entfrechen.

Diefenge (wurde (umor glundalarum; Adenoneus, bom abyt, Diefe, um b öyec, Orfchwulft,
Adenophyma, Glandula, Pamus, von zwech, bat Band)
im meitern Ginne jede burd Andelung um Giedung
ber Göfte in bem Diefengewete ober bem besighet um
gebenne Belgeweche bewirfte Bergeiferung bet Belaumnei
einer Driefe; im engern Ginne begeichen der Bebalumnei
einer Driefe; im engern Ginne begeichen der die Dietegenhen Guugabern um Gepicherbeifen, ober alle Dielegenhen Guugabern um Gepicherbeifen, ober alle Dietegenhen Guugabern um Gepicherbeifen, ober alle Dietegenhen Guugabern um Gepicherbeifen, ober alle Dieterbehrigen. Die Empirion, Labertiffengebe bei
Dilbereiheren sichet fich nach bem wefentlich erfeliebe
machante bet Driefengewebs bei her Driefengefenutif,
medgen man unter folgenbe Joupstetten orben fann:

1) Durch Griphonung erzurichete Driefengefenutif,

(f. b. Art. Drüsen entzündung),

2) Durch Bereiterung bewirfte Drufengeschwulft (f. b. Art. Drusenelterung und Drusenabseess).

3) Drufengeschwulft, welche Berhartung bes Drus

fengewebes bedingt (f. b. Art. Drüsenverhärtung).

4) Bon Erichlaffung, Berftoplung ober Stodungen ber Safte, abhangige Ausliederung und Aufgetriebenheit

ber Safte, abhangige Auflockerung und Aufgetriebenheit ber Drufe. 5) Markichwamm ober Blutschwamm der Drufe (f. b. Art. Cesechwalss).

Rach ben entsemten Ursachen, auf welche man bei ber Behandlung ieder biefer verschiedenen Arten von Ordifengeschwülften Rucksich zu nehmen hat, kann man biefe Krantbeiten auf fotgende Weife ordnen:

a) Tumor glandularum s. Panus idiopathicus, bie idiopathicus, die idiopathicus, die idiopathicus, die idiopathicus, die idiopathicus die idiop

b) Tumor glundularum a Panus deuteropathicus, Drulengeschwülft, welche von allgemeinen Kranb beiten und Dostroffen begrindet werben. 3. B. von Stroffen, Gicht, Guphilis (Panus serophulosus, arthriticus, sphiliticus).

c) Tunor glandularum a. Panus aympathicus, a. onasensualis, sumpathicus de confenius De Dustines geschwissels, welche durch enternte Beige bewirft werben; wenn a. B. die Erissendrüfen dei einem Blutschwär am Dierschwetzel, die Adjeldrüfen dei derfligen Panaritien ober dei Krebs in den Brüften anschweiten.

d) Tumor glendularum s. Pause metasteticus, metaftatifche Drufengeschwulft, wenn biefe Geichwulfte nach allgemeinen Bieber . ober Musichlagsfrantheiten, ben Poden, Dafern, Rrage, Flechten, topbofen Biebern u. f. m., fich bifben, welche man bann auch mit bem Ramen Panus febrilis und exenthemeticus bezeichnet.

Endlich benennt man auch die Drufengeschwulfte nach ben Theilen bes Rorpers und nach ben Drufen, in wels den fie ibren Gip baben: Achfelbrufen=, Leiftenbrufen-,

Schilbbrufen :, Borfteberbrufengefcwulft (Panus axilla-

ris, inguinalie, thyreoideue, prosteticue). Da von ben gu ber erften, gweiten, britten unb fünften oben angegebenen wefentlich verfcbiebenen Art ber Drufengefdwulfte unter befontern Sauptartifeln gebanbelt wird, fo ift bier nur noch Giniges über bie nicht entjundliche Aufloderung ober Auftreibung, und baber rubrende Gefcouift ber Drufe (Intumescentia glandularum, Infarctus glendularum s. Adenemphraxie) beir aufugen. Es entfteben biefe Gefdwulfte gewohnlich lange fam und erreichen eine febr verfcbiebene Grofe; fie geigen im Allgemeinen Die Form ber Drufe, aber vergrößert, find rundlich, eiformig, auf ber Dberflache bodericht, theils teigicht, theile giemlich berb und bart angufublen, bie Temperatur ift nicht erhobt, biemeilen merben biefe Befdmulfte abmedfelnb großer ober fleiner, verfcminben auch wol an einer Stelle gang und erfcheinen wieber an einer anbern. Die Urfachen biefer Drufenanfcmellungen find Erfaltungen und baburch bewirfte leichte, nicht beuts lich entaundliche tatarebalifche ober rheumatifche Reigung. Drud, Quetidung; aber auch Dysfrafien, Cfrofein, Rheumatismen, Gicht und bergl. tonnen benfelben gum Grunde liegen. Der Musgang ift entweber Bertheilung oter Ubergang in Entgundung mit ben oben icon ermabnten Musgangen. Die Borberfage richtet fich befone bere nach ben Urfachen, bem Charafter, ber Grofe, ber Bichtigfeit ber befallenen Drufe, bem Grabe ber Storung ibrer Function, ber Große, Musbreitung und Dauer ber Beichwulft. Bei ber einfachen, ber tataerhalifchen ober theumatifchen art, bei ber Scrophula puberentis ober crescentium und ber Scrophula fugax ift fie guns Rig; weniger gunftig tann fie geftellt werben, wenn eine Dustrafie jum Grunde liegt, und fie richtet fich bann nach ber Befchaffenbeit ber allgemeinen Krantbeit; baffelbe gilt von ben fritifden und metaftatifchen Drufengefcmuiften, Die burch Burudfinfen ober Berfegungen auf innere Drgane leicht ichnell tobtlich werben tonnen. Die Behandlung ift wie bei ber gutartigen Drufenver: bartung, mobei man immer auf Befeitigung ber Urs fachen, bet etma porbanbenen Doffrafien ober anbern allaemeinen Rrantheiten Rudficht ju nehmen bat. Es geboren bierber auch bie fogenannten Bachebeulen, Bachebrufen ober Bachefnoten (Scrophula pubertetis e. Panus e. Bubo crescentium), Anschwellungen von Lymph: brufen, meiftens in ben Belenten, ber Beichengegenb, feitner ber Achfelboble, welche bei ber im Rinber . und Rnabenalter vorberrichenben Bollfaftigfeit theile burd ju reichliches Buftromen und Stodungen ber Gafte allein, theile burd medanifde Ginwirfungen beim Laufen,

Springen und bergl., in ber Periode bes Bachsthums, befonders in ben Leiftengegenben gur Beit ber Beidlechts. entwidelung, entfteben. Es verfcminben biefe Drufenges fcmulfte meiftene pon felbit, ober burch bie Anwendung ber gelinbern von ben oben bei ber gutartigen Drus fenverbartung angegebenen gertheilenben Ditteln, ofters fcon nach trodner Barme, bem fluchtigen Liniment, bem Dellitoten : ober Ammoniafpftafter. Collte aber bie Drufengefcwulft nach einem Drude, Stofe, Schlage ploglich und erft vor furger Beit entftanben fein, bann find anfanglich Umfcblage von taltem Baffer, ift biefes nicht binreichenb, mit einem Bufabe von Salmiat und Effig, bei ftartern Schmerzen wol auch einige Blutegel, und in ber fpatern Periobe, ober wenn bie falten Ums ichlage nicht aut vertragen werben follten, marme Breis umichlage erweichenber Rrauter anzuwenben. Gine abnliche, mit ber Periode bes Jahnens jusammenhangenbe und auf bie Drufen bes halfes beschränkte Drufengefdwulft wird von Ginigen Serophula fugax genannt. Gie gebort ju ben confenfuellen Drufengefdmutften, und fowie fie burch ben befrigern Babnreig entfleht, fo verfcminbet fie auch wieber, wenn biefer nachlafit, gewobnlich obne befondere Behandlung; follten bie angefchmollenen Drufen febr fcmerghaft fein, fo tonnen Umfdlage ben ermeichenben Rrautern ober auch trodene Rifichen bon gertbeilenben Rrautern aufgelegt werben. (Seiler.) Drüsenkrenk, f Drüsenkrankheiten und Krebs,

Drusenloch , f. Drusue (Nero Claudius), Deüsenvechärtung, f. Drüsenkrankheiten, Skro-

feln und Skirrhus. DRUSIANA FOSSA, auch in ber Mehrzahl Fos-

sae Drusinae, namlich ber hauptfanal, burch melden man fchiffte, bieg ber Graben bes Drufus '). und bas gange Bert bie Graben bes Drufus. Drufus wollte namlich bie Teutschen auch von ber Seefeite leicht ans greifbar machen; aber bie Dunbungen bes Rheines, wenn man burch eine berfelben fchiffte, nothigten, erft um Rorbholland berumgufahren. Der Gee Flevo ober Bupberfee war zwar bamals noch mehr ein Laubfee. Mus ihm ftromte jeboch ber gluß flevo in bie Rorbfee. Drus fus wunschte also eine Bafferverbindung zwifchen bem Rhein und bem Gee Flevo berguftellen. Dag er biefes bewertstelligte, ift ungemein einfluftreich gewefen, aber wie er es that, bieruber find bie Meinungen getheilt. Bevor wir biefe beiben Sauptmeinungen betrachten, mollen wir erft feben, mas bie Quellen von bem Agger ober ber Molas Druei enthalten, benn beibe find aller Babrfceinlichfeit nach ein und baffelbe Bert. Zacitus ergabit (Annal. XIII, 53) jum 3. 59, von Paullinus Pompejus, er babe ben Damm (agger), welchen Drufus vor 63 Jahren angefangen, um ben Rhein gufammengubalten, vollenbet 2). Und von Betus, welcher mit

¹⁾ Tacitus, Annal. I, 8 fagt von Germanicus, ber mit ber Biotte in bie Rorbse signifie: "fassam, en Drusianne nomen in-gressus — lacus inde et Oceanum usque ad Amislam flu-men secunda navigations pervehitur. 2) Sutorius sagt (un Claubius I.) von Drusus: "trans Rheni sossas novi et immensi operis effecit, quae nunc adhuc Drusinee vocantur.

Paullinus Dompeius bem Beere in Bermania vorftand, eriablt Zacitus, er babe bie Dofet und ben Araris (bie Caone), indem er swifchen beiden einen Graben gemacht, gu verbinden unternommen, bamit bie Tempen auf ber Cee. bann auf ber Rhone und auf bem Araris berabs gefahren, alebalb burch biefen Graben auf ber Dofel in ben Rhein und von ba in ben Drean berabliefen, und nach Bebung ber Schwierigfeiten ber Sabeten, Die Rus ften bes Weftens und bes Rorbens zwifden einander foiffbar wurben. Diefes Bert fab Alius Geacitis, ber Legat von Belgica, mit miegunftigen Mugen an, und er fcredte ben Betus ab, bag er nicht bie Legionen in eine frembe Proving fubre, und fich Galliens befleißige. Bum 3. 71 ergabit Zacitus (Histor. V, 71), Givilis babe nicht geglaubt, bie Stabte ber Bataver burch Baffen beschirmen ju tonnen, und mare, nachdem er geraubt, was fortgebeacht werden tonnte, und bas Ubrige verbrannt, auf die Insel gewichen, indem er gewußt, bag Schiffe jum Schlagen einer Brude fehlten, und bag bas romifche Beer nicht anbere überfeben werbe. 3a! er gers ftorte auch, fahrt Zacitus fort, ben Damm (molem), melder von Drufus Germanicus gemacht morben mat. und gof ben nad Gallien im vormarte gerichteten Laufe fich fturgenben Rhein aus, inbem er bas aus einanber marf, mas aufbielt. Go batte er, nachbem ber Rluß gleiche fam abgetrieben mar, ein bunnes Bett gwifden ber Infel und ben Bermanen, eine Art aufammenbangenber Banber, gemacht. Das Fecerne bezieht fich, wie ber Bufammenhang lebrt, nicht auf tie Beiten bes Drufus, fonz bern macht ben Gegenfat von ber Beit, mo Givilis ben Damm gerftorte, gu ber Beit, wo er von ben Romern angegriffen marb. Aus obiger Thatfache gebt unmiberleglich bervor, bag Drufus jum Theil, weniger mabrfceinlich fcon gang ben Rheinarm abgebammt hatte, ber bir Baal beift, ba biefer bie batavifche Infel nach Gub: weften ober Gallien gu bilbete, und ber Rheinarm, mels der bie batavifche Infel in Roeboften ober nach ben Germanen ju bilbete, baburch an Baffer vertor, als ber weftliche Zem nicht mehr eingebammt mar. Much gebt jugleich bervor, bag ber offliche Arm bes Rheins ju Gunften bes Beabens nicht eingerammt mar, auch mare biefes fdwieriger gemefen, ba bas Baffer bier mehr Inbrang auf ben Damm gehabt batte. 3mar lagt fich nicht banbgreiflich erweifen, bag ber Damm bes Drufus ju Gunften bes Grabens gemacht mar. Aber bie Bermus thung fpricht bafur. Bas batte Drufus fonft fur einen Bord gehabt, bie Baal abzubammen? Rebmen wir aber ben Damm und ben Graben in Berbinbung an, fo mas ren beibe febr funftreich angelegt. Der offliche Rheinarm erhielt baburch mehr Baffer, bag baffelbe bem weftlichen entgogen warb. Der oftliche Arm felbft aber brauchte nun nicht abgebammt ju merben, weil er nun Uberfluß an Baffer erhalten hatte. Doch ift mahricheinlich, bag er auch jum Theil abgebammt warb, aber bag biefer Damm nicht von folder Bichtigfeit mar als iener. Die zwei berichiebenen Dauptmeinungen im Betreff ber Pfel wollen wir nun betrachten. Die gewohnlichfte ift biefe: Die Pffet batte ihren jegigen Lauf. Drufus ließ nur bas Bett ber Difel ermeitern und vertiefen, von ber Gde bes Rheins bis ju ber Ede ber Mffel einen Graben sies ben, weit und tief genug, um wie ber Rhein mit Goif. fen befahren gu merben. Durch benfelben bemachtigte er fich eines großen Theiles bes Rheins, und gwang mit einengenber Abbammung ben alten Strom, nach bem Berlufte ber Baal auch biefen Berluft gu erbutben 1). Diefe Meinung in Beziehung auf Die Dffel ift beifalls. werth; aber in Begiebung auf bie Baal gegen bie mabre fcheinliche Bermuthung, bag ber Damm bes Drufus ju Bunften bes Grabens beffeiben angelegt mar. Der Damm bes Drufus fann bei obiger Meinung entweber gar nicht mit bem Graben beffelben in Berbinbung ges bracht werben '), ober wird gang gegen ben Bericht bes Sacitus angebracht, namlich ungefahr eine Stunde unter Reenen, mo jeht Remmerten liegt. Das rechte Ufer bes Rheins ift von Arnhem bis Amerougen faft überall mit Rleinen Sugeln eingeschloffen, bie fich bei Remmerten noedmarts und balb barauf nordmeftmarts menben. Der Strom nimmt bafelbft feinen lauf mehr nach bem gallis fchen Boten, wogu bie niebrige Infel ber Bataver, und bie ungewöhnliche Benbung nach Rorben Belegenheit Gebr mabriceinlich ift alfo bes Drufus Damm bort berum aufgeworfen gemefen "). Aber menn bier ber Damm bes Drufus gelegen, fo batte ja ber Rheinarm, welcher gwifden ben Beemanen und ber batavifden Ine fel war, ale Gioilis bes Drufus Damm gerftbete, nicht an Baffer verloren, fonbeen gewonnen. Des Drufus Damm mußte alfo nothwenbig am linten Rheinufer liegen, und gwar ba, mo ber Rheinarm fich bilbet, ber bie Baal beift. Die anbere Sauptmeinung, nach mels der bie Dffel nicht in ben Bupberfee floß, fonbern ba, ba, wo Doesburg, bas von Drufus feinen Ramen baben foll, mar gwar fon fruber befannt "), ift aber in neues rer Beit erft recht beliebt geworben. Rach ibr leitete Drufus ber Pffel Baffer in eine gang anbere Richtung, binmeg bom Rhein in ben Bupberfer, und zwang ben Rhein in bemfelben Bette, in welchem ibm bisber bas Baffer jugeführt mar, einen Theil feines Baffere fich rauben gu laffen "). Diefes begreiflich ju finben, nimmt man an, Die Difel ftromte von ihrer Quelle mit bem

5) tab va., 44(6). h. Zuritch. B. 1. Bb. 6. 121, 125, 6.3. th. 1. De en braf. 6. 644. 5) Zimer, Nottle Germ. 16t. 7. 1. p. 54. (Ed act and) Ringmaint shrightly by the same of the sam

Rheinftrome in gleicher Richtung bis Doesburg; von Doesburg aber wendete fie fich ploplich meftmaris und vereinigte fich bei Pffeloort, oftlich von Arnhem, mit bem Rheine. Diefe urfprungliche Richtung wird burch ben Lauf ber fleinen swiften Doesburg und Arnbem einmunbenten Bemaffer beflatigt, Die fammtlich eine Reis gung nach Beften bin gu verrathen fcheinen. Drufus . leitete nun burch einen Ranal von Doesburg bie Dffel nordmarts in bas nach Buiphen abftromenbe Blufchen, entrog fie auf biefe Beife bem Rheine, und ließ ibr als tes Bett fo erweitern, bag nun umgefehrt burch biefes ein Theil bes Rheinwaffers, bas burch machtige bei Urns bem und bei bem Abfluffe ber Baal, in ber Begenb von Schenkenichang vorgelegte Damme gebrangt murbe, nach ber neuen Ableitung ber Pffet, und mit biefer in bas nach Butpben abftromenbe Slufden geführt werben tonnte. Der Rall nach biefer Ceite ift bebeutenb und bie breifach vereinigten Gemaffer, welche burch fammtliche aus Gelbein und ber Graffchaft Butpben norbmarts ftros menbe Flufichen verftatet wurden, bilbete nun einen neuen öftlichen Urm bes Rheins, welcher fich bei bem beutigen Rampen, bem alten Ravalia bes Ptolemaus, in ben Gee Blevus ergoß. Die außerfte Dunbung biefes von Drufus neugeschaffenen britten Rheinarms murbe nach bem Bupberfee Flevus genannt und befand fich gwisichen ben beutigen Infeln Schelling und Bliefand, wo noch jest bas Rahrmaffer auf Geeland auf Gee: Rarten mit bem Ramen Blieftrom als ein Rachball bes alten Ramens, bezeichnet wirb. Die von Gueton ermabnten Fossae Drusinne find alfo hauptfachlich gwifden Butphen, Doetburd und Arnbem gu fuchen, und fie fcheinen ebenfalls nicht wenig jur Berfandung bes mittlern nach Leuben ftromenben Rheinarms beigetragen ju baben, ber im Alterthume bie größte Baffermaffe jum Deere führte und ben man in ber Ruffennabe jest taum noch bem Ramen nach fennt "). Diefer Sauptmeinung in Begiebung auf bie Richtung ber Dffel fest man entgegen bie Ratur bes Bobens, ben Lauf ber jenigen Dffel, von Doesburg an gerechnet, ber feinem Ranal abnlich fiebt. und ben Umftanb, bag ber Mueftuß bes Flevus in ben Deean wieberum Bfiel bieß "). Diergu bemerten wir noch ben Umftanb, bag, batte bie Bffel fich in ben Rbein und nicht in ben Bunberfee ergoffen, weit langere Beit gewesen mare. Es bilft ba nichts ju fagen: Dit un-glaublicher Schnelligkeit warb unter Leitung bes Drufus ein Ranal ausgegraben gwifden bem Rbein und ber Milel und bem nach Butpben abftromenben glugden, und burch einen machtig vorgelegten Damm bie größte Daffe bes Rheinwaffere in biefes neue Bette gebrangt 10). Aber bas nach Butpben abftromenbe Flufchen gab ja noch fein binlanglich neues Bette. Alfo auch bier batte viel ges graben werben muffen. Ferner auch wo bie anbern fleis nen Bluffe jufammenftromten, mußte boch immer noch

bebeutend gegraben werben. Floß bingegen icon bie Pffel in ben Bupberfee, beburfte es fo großer Ermeites rungen biefes Bettes nicht. Doch biefer Einwand fann nur gegen bie allgemeine Annahme ber neuern Befchichts fchreiber gebraucht werben, bof ber Ranal bes Drufus foon im 3. 12 v. Chr. vollenbet worben. Da aber Drus fus im 3. 12 auch ohne Ranal auf bem gewöhnlichen Rheine in bas Beltmeer gefegelt fein tann, fo, ift ungewiß, wie viel Beit Drufus jur Bollenbung beffelben gebraucht. Gegen bie Unnahme ber in ben Rhein muns benben Milel ift alfo ber Sauptgrund ber ungebenre Damm, ber nicht blos bas Rheinmaffer in bas Bette ber Mfel, fonbern jugleich auch bas Mfelmaffer gurud's brangen mußte. Dort mo bie Dffet in bas fleine Riuf. den abgeleitet werben folite, tonnie naturlich fein Damm angelegt werben, weil biefer bie Berbinbung mit bem Rheine gebemmt batte. Bir wiffen une nicht ju erflaren, wie folgendes batte augeten follen. Drufus leitere burch einen Ranal von Doesburg bie Dffel nordmarte in bas nach Butphen abftromenbe Flugden, entgog fie auf biefe Beife bem Rheine und ließ ihr altes Bett fo erweitern, bag nun umgefehrt burch bieles ein Theil bes Rhein : waffere, bas burd machtige bei Arnbem und bei bem 21bs fluffe ber Baal, in ber Gegenb von Schenfenfchang porgelegte Damme gebrangt murbe nach ber neuen Ableis tung ber Mffel, und mit biefer in bas nach Butpben abs ftrommenbe Slugden geführt werben fonnte. Um bas Mffelmaffer in bas glußchen ju brangen, tonnte fein Damm angelegt werben, weil fonft ber Dffel altes Bette nicht ale Ranal benutt merten tonnte. Gin ungebeuer tiefer Graben mare baber nothig gemefen, um bas Dffel= maffer in bas glugden ju leiten. Dber follte ber Damm bei Urnhem jugleich auch bas Pffelmaffer bis über Doesburg binauf gurudbrangen? Befragen wir bas Rhein= waffer, wo es jest hinfließt, fo erhalten wir gur Ants wort, bag ein Theil biefes Baffers, obne burch einen Damm gebrangt ju fein, nach Doesburg guffießt. Bieraus laft fich mit Sicherheit foliegen, bag bie Dffel nicht von Doesburg ber in ben Rbein flog. Die Annahme alfo. bağ Drufus ben Lauf ber Dijet umgewenbet babe, ift gang gegen bie Doglichteit, ba feine Damme nicht mehr ' befleben, und bie Pffel boch ihren alten Cauf nicht wies ber genommen bat. Die Dffel muß alfo fcon gur Beit bes Drufus bei Doesburg tiefer gefloffen fein, ale ber Rhein turg por Arnhem. Da bie Dffel bei Doesburg tiefer fließt, als ber Rhein fury vor Arnhem, fo brauchte Drufus nur einen Ranal babin ju fubren und bas Rheins maffer flog von felbft babin. Um mehr Baffer ju ers balten, ließ er einen Damm por ber Baal aufführen, und brauchte nun feinen ungeheuern Damm bei Arnbem. 3a! batte es folden Dammes beburft, fo batte fein Bert nicht befteben tonnen. Der Ranal bes Drufus ift alfo awar ale ein großes Bert angufeben, aber gar nicht ale etwas Bunberbares ") ju betrachten. Der Damm

11) Go fagt Mascon (G. 65), ber Ranal bes Drufus biene bis auf ben beutigen Sag gum Anbenten, wie bie Romer, jur Groweiterung ihrer Macht, bie Grengen, welche bie Ratur ber Erbe

⁸⁾ Co nach Bilbeim, Die Felbzüge bes Rero Claubius Drufus, S. 23-25. 9) Alting (Notit, Germ. inf. P. I. p. 115) und Luben S. 644. 10) Bithelm S. 19, 20.

per ber Baal mar auch fo etwas Bunberbares nicht, ba burch ibn ber Rheinftrom nicht gebemmt, fonbern nur mehr Baffer in ben anbern Arm gebrangt warb. Civilis gerftorte im Intereffe ber Bolferfreiheit Diefen Damm, ben ber Unterjochungegeift ber Romer gebaut, aber ber Ras nal bes Drufus ward baburch nicht mafferlos, weil er feinen Fall nicht tunftlich burch Burudbammen bes Baf-fers erhalten hatte, fonbern fein Fall fich auf Die Befchaffenbeit ber Lage bes Bobens grunbete. Aber ber Rheins arm an ber norboftlichen Geite ber batavifden Infet vers for burd Berftorung bes Dammes wieber febr bebeutenb an Baffer, und ba gin Theil bes Baffere burch ben Rangl bes Drufus abgeführt marb, fo perlor, wie Zas citus berichtet, Die batavifche Infel febr bas Unfeben einer folden und bilbete mit bem ganbe ber Germanen mehr ein gufammenbangenbes Banb. Bur Berfanbung bes Rheis nes mußte allerbings ber Ranal bes Drufus febr beitras gen, aber nur feitbem eift, ale ber Damm por ber Baal von Civilis gerftort worben war, und nun ber Ranal bes Drufus ober bie jegige Difel bem Rheine Baffer entfuhrte, ohne bag es ber Damm por ber Baal mehr erfette. Auf ben Gebanten, bag bie Dffel von Drufus in ben Rhein gemundet, ift man wol baburch gefommen, bag, wenn man auf bie Rarte blidt, ber Theil bes Rheins, ber nach Doesburg unter bem Ramen Difel gufließt, rudmarte ju fließen fcheint. Ber bei bem Abfluffe bes Rheins als Dijet flebt, tann unmoglich auf ben Gebanten tommen, bag ba, wo jest bas Baffer, ohne gebammt gu fein, binfließt, jemals, auch obne gebammt gu fein, bergefloffen fei. Das Drangen bes Baffere burch Damme Rlingt gwar tubn, bat aber feine Grengen. Finbet man aber vollends bie angenommenen Damme nicht mehr, und bas Baffer flieft boch ohne folche bie Richtung, ble ibm erft bas Burudbrangen burd Damme gegeben baben foll, fo muß man billig bie Unnahme aufgeben, Die Dffel fei por Drufus in ben Rhein gefioffen. Benn Gueton bie Graben bes Drufus ein neues und unermefiliches Bert nennt, fo find fie bas icon binlanglich, wenn Drufus auch nur vom Rheine von Arnbem bie nach Doesburg in bie Dffel einen Ranal graben, und bann bas Bette ber in ben Bupberfer ftromenben Dffel erweitern lief. BBahrfcheinlich mußte er biefes auch mit bem Flevus thun, ber aus bem gleichnamigen Gee floß "). Rehmen wir gum Ranal nun noch ben fur ibn wirtenben Damm por ber Baal, fo war bes Drufus Bert gewiß ein großes. Aber ein munberbares nennt es felbft ber rebnerifch fcbreis benbe Romer nicht. Benn Gueton in ber Debriabl pon ben Graben bes Drufus jenfeit bes Rheines rebet.

fo meint er entweber Graben, burch welche er ber Dffel fleine Rlugden auführte, Die entmeber erft fpater ober gar nicht in fie munbeten, ober auch er nimmt ben aus bem gleichnamigen See fliegenben Flevus, ben Drufus mabricheintich erweiterte, ats einen Graben bes Drufus. Daburch baf er einen Abeil bes Rheines in ben Bumber: fee wenbete, mußte er auf biefen und feinen Abfluß auch febr mirten, und Drufus leitete ein, mas im 13. Jahrb, Die Meerfluthungen vollenbeten. Die Rieberlans ber haben ben 3med ber Baue bes Drufus gang vertannt, Rach ihnen bat auch Drufus, um bie Infel ber Bata. ver von bem biefelbe im Binter überfcmemmenben Baffer gu befreien, und ben Rhein, ber fich nach Gals lien manbte, in feinem alten Bette ju erhalten, gegen bas Ufer bes rechten ober mitteiften Armes von bem das Ufer des eroges doce mitterften attner von vern Rebein einen Domm angelgst 11). Sie bezieben sich dabei auf Acitus (Hist. Lib. V. e 19), Aber die sie ist, wie wir saben, der Damm vor der Waal. Andere sind noch überdies der Meinung, daß Deuslus noch zwei Graben angelegt babe, namtich ben Does ober: halb und bas Bliet unterhalb Lepben bis nach Blaarbingen "). Aber Drufus unternahm feine Baue nicht um bie Rieberlande ju entmaffern, fonbern um bequem in bie Rorbfee fegeln und bie Teutiden unterioden au tons nen. 3mar bemertenswerth ift, bag noch jest ber Durch. ftich smifchen bem Rhein und ber Difel, Drufus' Baarth beißt. Aber biefes ift nicht mit Giderbeit fo gu nehmen, als wenn ber Rame fich im leben ununterbrochen erhals ten batte, fonbern folde Benennungen geben aus ben Buchern baufig erft wieber in bas Leben über. Dit ber Berefcaft ber Romer ift ju vermuthen, borte bie Benen: nung bes Grabens nach Drufus auf, und ber Graben erhielt, wie er noch jest gewöhnlich beißt, ben Ramen ber Dffel, und Die urfprungliche Dffel, weil fie meniger BBaffer ale ber Ranal batte, marb Die alte Difel genannt. Mis bann bie Belebrfamfeit aufblubte, erfubr man wie: ber, bag bie aus bem Rheine fliegende Pffel ihr Bette bem Drufus verbante, und fo marb bie Benennung Drufus' Baarth wieber gewohnlich, und finbet bis biefen Zag gwar flatt, trat aber erft nach einer großen Unterbrechung wieber ein. (Ferdinand Warhter.)

DRUSILLA, 1) eine Tochter bet ferrobet Agrippa bet åltern und ber (üppre, einer Zechter bet Archivalsium) ber Riespatta. Druffilla war bermbill mit Agji-Schalge son Amela, mutte aber lörem Manne ungetru und hertsutete ben Ant. Beite, Vocuratier son Sabda, einer Schin, and Xupel. Beft. 2, 42, was den Kontitur night zu wiffen fehrett, welder Hist. V, 9 fagier, Antonius Fells per onnamen assertium an libingjus regium servill ingenio executi, Drusilla, Clescapatras et Antoniu niepte, in matrimonium acceptante elektem Antonii fells progener Claudien appos ut ejastem Antonii Statiger ju 29, 80 fc 24, 24 um 2 facllat. V, 29.

15) (Bagenaar) Augem. Gefc ber Rieberiande 1. Sbl. 6. 29. 14) C. Fan Leon, Aloude Holl. Hist, I. Doet Bi

und bem Maffer gereintt, vereidet. Der beife Geragen befanben bod nur berin, bof jeriden bem Rheine ern Annham Bifd bei Doedbarg nur bie Ufergegenben geber waren. Die Ratur hatte dere lioferen auch ben Abrin nad Doechung hingewiefen, als hier bie Diffel ein tiefer tiegendes Bette hatte, als bas Bette best Ryfind vor Arnhem war.

¹²⁾ Mela (III, 2) beschreibt ben Zupberfes zwar, wie er wei nachbem icon ber Rhein burch bie Bonn Drusinn mit ihm in Berbindung gescht wer. Aber auch icon beifem mußte ber Abflus ein Flus, wenn anch nicht ein so bedeutenber, fein-

DRUSILLA 2) Gemablin bes Muguftus, Mutter bes Tiberius

und Drufus, f. b. Art. Livia Augusta.
3) Eine Tochter bes Cafar Germanicus, wurde im Baufe ihrer Großmutter Untonia erzogen, und fpater vom Tiberius mit bem Confularen &. Caffius Longinus vermablt (Tac. Annal. VI, 15), ift aber wegen ibrer Gits tenlofigfeit berudtigt. Suet, Cal. 24: "Caligula cum omnibus sororibus suis stupri consustudinem fecit --- ax his Drusillam vitiasse virginam, praetextatus adhuc, craditar, atque etiam in concubitu sjus quondam deprehensus ab Antonia avia, apud quam simul educabantur. Mox Lucio Cassio Longino consulari collocatam abduxit, at in modum jastae uxoris propalam habuit." Rach bem Tobe ber Druffla ftellte fich Caligula wie rafend und ließ ihr gott-liche Chre erweisen. Cf. Dio Cass. LIX, 11. Seneca, Consol, ad Pol. 36. (Dr. U. J. H. Becker.) DRUSILLA Leach. (Entomologie) Die Aleochara

eanaliculata ber Schriftsteller weicht von ben übrigen Mleocharen burch ein langgeftredtes Balbiditt, verlanger: tes Burgelglied ber hintertarfen und nach hinten breis ter merbenben Sinterleib ab. Leach bilbete beshalb aus ihr bie Gattung Deusilla 1). Mannerheim?) beschrieb noch eine zweite Art aus Finnland unter bem Namen Drusilla exarata (Germar.)

DRUSIPARA, Apovamugu, Ptolem. III, 11; Drizipara im Itinerar. Antonini p. 137 u. 230 ed. Westeling.; Drusiparo p. 323; Drizupara im Itiner. Hierosolymit. p. 569; Apižinapog bei Suidas; tà Apičinapa bei Theophyl. Simocatta VI, 5, 6, 11. VII, 14; in ber Hist. Miscella wird es Dicipara genannt, in ber Notitia Leonis Imp. aber ο Δριζιπάρων froi Medieng, mar ein Drt in Thratien an ber Dfts feite bes Fluffes Ergina, eines Rebenfluffes bes Debros, auf ber Strafe, welche von Sabrianopolis nach Perinthos und Conftantinopolis führte (Acta Alexandri, s. 3). Der Ort wird in ber fpatern romifchen und bogantinis foen Befchichte oftere genannt. Muf ber Ebene namlich, welche fich oftlich von bemfelben befant, befiegte (nach Lactant., De morte persec. c. 45) ber Raifer Licinius ben Mariminus im 3. 313 n. Chr. Beb., welche Schlacht gewohnlich nach bem befanntern Sabrianopolis benannt wirb. Befonbere baufig tommt aber Drufipara in ben Bugen ber barbarifden Bolfer, welche von ber Donau ber gegen Conftantinopel anfturmten, vor. (L. Zander.)

DRUSIUM, nennt Cemaire : Lifancourt (Journ. d. Ch. medic. Oct. 1830. p. 604) einen von ihm in ber Eichenrinde (Quarous robur und pedunoulata) aufge-fundenen Stoff, ber gang geruchtos ift, und bie Form von fabenbiden und wurmformigen Streifen, ober birfengroßen Barachen bat, welche frifch bochgelb und burche fceinenb, mit ber Beit burch Ungieben von Feuchtigfeit undurchfichtig und braun werben, bann fich ermeichen, anfcwellen und in einen garten weißen Schimmel übergeben, mithin Schleim und Gummi enthalten (Th. Schreger.)

1) Stephens, System. Catal. of british Iss. 1. p. 260, 2) Mem. de l'Acad. imp. de St. Petersb. I. 1830, p. 85,

DRUSUS. Die Drufus machen eine Familie in bem Gefchlechte ber Livier (Livin guns) aus. Der erfte, welcher ben Beinamen Drufus fubrte, mar D. Livius Amilianus. Er fetbft legte fich biefen bei, nachbem er als Prator ben gallifchen heerfuhrer Draufus erlegt hatte (Suet, Tib. 3). Gein Urentel, G. Livius Drufus, war im 3. R. 606 Conful (Appian. Pun. 112). Ob er ober beffen gleichnamiger Gohn es ift, ber von Deb: ren ale Rebner und Rechtsgelehrter angeführt wirb, ift zweifelhaft. Gein zweiter Gobn, DR. Livius Drufus, mar im 3. R. 631 Bolfetribun, 637 Prater, 641 Conful, und befiegte als Proconful Dateboniens bie Gforbister in Thratien. Gleichzeitig mar mit ibm G. Gracdus Bolfstribun; mabrent biefer aber fur bas Boll ger gen ben Genat wirfte, unterflutte bagegen Drufus bie Plane bes Senats, und untergrub bas Anfeben ber Gracden, weshalb er als patronus sanatus gepriefen murbe. (G. b. Urt. Genechen.) Gein Cobn, ber Pontifer DR. Livius Drufus, mar als Bolfstribun im 3. R. 662 minber gludlich, weil er in bem felbft, mas er zu Bun: ften bes Genats unternahm, ben Genat jum Begner hatte, jeboch nicht ohne feine Schulb. Rach Gicero geichnete er fich icon ale Jungling burch feinen Ernft aus (da off. I, 30), und bie Anetbote von feinem Sauebaue jeugt fur Reinheit feines Billens. Der Baumeifter folug ibm namlich por, biefes Daus fo einzurichten, bag Die: mant bineinfeben und ibm aufpaffen tonne, Drufus aber fagte: richte es lieber fo ein, bag Jebermann feben tann, mas ich barin vornehme (Vell. Pat. Il, 14). Er mar, wie Gicero fagt (Brut. 62), ein feuriger Rebner, aber nur, wenn es bie Republit betraf. Allem Unfcheine nach wollte er auch nur bas Befte ber Republit, und aus bies fem Grunde fuchte er, wenngleich auf ber einen Geite bemubt um Erwerbung ber Bolfegunft, bod bas gefuntene Anfeben bes Cenate wieber ju beben. Beibes bejeugen bie von ihm entworfenen Befebe (legen Livina). Richt gufrieben, burch faft veridwenberifche Spenden bie Gunft bes Bolts ju gewinnen, brachte er bas Adergefet bes G. Gracous (lex agraria) wieber in Borfdlag, Schlimm war es nun aber fcon, bag er, um ben neuen großen Mufmant ju bestreiten, ju einem anbern Gefebe, ber lex numaria, welches Berminberung bes Behaltes ber Gilbermunge verfügte, feine Buflucht nehmen mußte, benn biefes mar ein gehaffiges Mittel. Das fcanbliche Benehmen ber Ritter als Richter in ber Stabt, als Ginnehmer in ben Provingen (Liv. op. LXX), veranlaßte ibn gu einem neuen Gefete, do judicits, womit er beabfichs tigte, bas burch ben jungern Gracchus bem Genat ent: riffene Richteramt wieber an benfelben gu bringen. Gben biefen Senat aber, an beffen Bunften er bierburch wirfte, erbitterte er wieber aufe Sochfte burd bas Gefeb, moburch ben italienifden Bunbesgenoffen bas romifde Burgerund Stimmrecht bei Bertheilung ber Ehrenftellen follte verlieben werben (de eivitate sociis danda). Benngleich auch biefes unter ben Umffanben ber Beit, bei bem aufgabrenben Buntesgenoffenfriege, als vortheilhaft fur ben Senat mobl gu beachten gemefen mare, fo fab boch biefer barin nur feinen Stola beleibigt, und modte auch 25

bie Abbangigfeit von einer ju großen Bolfemenge furchten. Um menigften aber fonnte ber Genat ben Ubermuth bes fcon gefurchteten Eribuns verzeiben, ber ben italienifden Bunbesgenoffen nicht nur bas romifche Burgerrecht, fons bern ben Genat fetbit ale Burgen bafur verbeigen batte. Der erbitterte Genat bob mit einer Beile, wie Gicero (de legg. II, 6) fagt, bie Livifchen Gefete auf (darent operam Consules, ne quid respublica detrimenti caperei), jeboch ohne 3meifel erft bann, ale Drufus, ein Opfer bes Parteihaffes, burch Meuchelmord in ber Bors belief finite Souties gridlen work. Sein Mober work. Bartis (Cir., Do N. D. III, 33. Brut. 62. Voll. Pat. II, 14). 38 Boile finite Souties Gridlen Souties Gridlen ber Bunkesgenoffentring beflo whitenber. (S. b. Art. Marsicam bellom.) they before Drift Both is the bellom. theile ber Schriftfteller febr verfchieben; ale richtigfte Grunde lage jur Charafteriftit beffelben burfte bie Auferung Gicero's bienen, ber ibn in ber Rebe fur Dilo (c. 7.) Illis temporibus pene patronum (senatus) nennt.

Gines Drufus gebentt Gicero oftere in feinen Bries fen. Er nennt ibn ben Pifaurier, bem, unter bem"Confulat bes 3. Cafar im 3. R. 694, muthmaßlich eine einträgliche Gefanbtichaft jugebacht fei (ad Attie. II, 7). 3m 3. R. 703 fommt er ale Prator por, und Gicero macht fich baruber luftig, bag bei ibm Untersuchungen uber bas Scantinifde Gefet (Anabenicanberei betreffenb) angefiellt murben (ad Attie. VIII, 14). Mus bem 3. R. 699 berichtet Cicero, baß er bes Drufus Bertheibis gung übernommen habe (ad Attie. IV, 15), als er von Queretius angeflagt worden (IV, 16), wie man aus ber Bufammenftellung mit Scaurus vermuthen muß, wegen Erpreffungen bei feiner Gefanbtichaft. Es ift jeboch bieruber nichts Raberes befannt. 3m 3. R. 710 gebenft Brutus in einem Briefe an Gicero eines Drufus (ad div. XI, 19). Db biefer nun aber mit bem Borigen bies felbe Perfon fei, ift mehr als zweifelhaft. Manutius vermuthet in biefem Lettern ben G. Livius Drufus Claubianus, ber fich nach ber verlorenen Schlacht bei Philippi in feinem Belte felbft entleibte (Vell. Pat. II, 71). Durch beffen Tochter, Livia Drufilla, tamen bie Drufus in Die Familie ber Raifer (f. b. Art. Livia und Octavia gens). Im Besonbern banbeln von biefen bie folgenben Artifel. (Bgl. b. Art. Germanicus.) (H.)

DRUSUS (Nero Claudius Drusns), ber guerft Decimus, bann Nero bieß, und nach feinem Tobe Germanieus als ehrenden Beinamen erhielt, mar Gobn bes Claubius Rero und ber Liofa, ein Stieffobn' bes Muguflus, und jungerer Bruber bes nachmaligen Raifere Tiberius '). amy jangerer Soruser von nachmaigen Ratiers Liberus ?, im Saule feine Stiefvolers?, und zwar im britten Monate geboren, feit Augustus bem Liberus Neteo bie Livia burch Grefcheibung entschiert. In Som entfand daber der Berdacht, daß Augustus ihm mehr als Stiefvater fein mochte, baber ber Spottvers:

Toig ebregoon und rolugen naudla. Den Gtudlichen auch Rinber von brei Monaten.

D. hatte bereits bie Quaftorwurbe erlangt, ale ihn im 3. 15 v. Cbr. fein Stiefoatee mit Beeresmacht gegen bie Rhatier fandte. D. fcblug fie, Die in Italien ein: of Richards june ben tribentinifden Alpen. Dogleich von Italien jurudgewiesen, bedrangten sie boch Gallien. Da brachen Drufus und Tiberius jugleich an mebren Orten in Rhatien ein, und griffen bie Rhatier und Binbelifer an, eroberten viele fefte Stabte und Burgen, vertilgten einen Theil, und untermarfen ben anbern '). Boras fingt: Die Rhatier und bie Binbelifer faben ben unter ben Alpen Schlachten haltenben Drufus; und an einer anbern Stelle: Die Binbeliter lernten, mas Mugus ftus im Rriege vermochte, benn Drufus warf mit beffen Soldaten die Benaunen, bas unfriedtiche Bolt, und bie fonellen Breuner, und die auf die Alpen gebauten Burgen berab, mebr ale einmal '). Florus (IV, 12) fubrt bie Breuner, Genonen und Binbelifer ale bie Boffer auf, Die Auguftus burch feinen Stieffohn Claubius Dru-fus jur Rube gebracht. Als Auguftus von Gallien nach Rom gurudtebrte, marb bem D. bie Laft bes teutichen Rrieges übertragen. Er mar bamals 25 Jahre alt, aber febr gefdidt icon, beibes ju burgerlichen Regierungsgefchafs ten und ju Rriegeführung, und berband mit feinen großen Beiftesgaben feine Sitten und Schonbeit bes Mugern 5), bat fich in ber romifchen Belt einen beliebten und ben Teutiden einen febr traurigen, verhaßten Ramen gemacht. In Gallien fchrieb er eine Schaftung aus, Die ben Gal-liern noch weit barter vorgetommen fein murbe, batte bes D. höfliches Betragen ihren Unmuth nicht in etwas ges linbert. Bur Unterjochung ber Teutschen ergriff D. bie gemaltigften Dagregeln, und biefe find es, melde ibm porguglich gefchichtliche Bichtigfeit gegeben haben. Uber 50 Caftelle erbaute D. am Rheine, und Bonna (Bonn) umb Gefonia (Beufen) verband er burch Bruden, und bedte fie burd Schiffe 6). Um bie Teutschen bequem auch von ber Geefeite angreifen und aus bem Rheine fcneller in bie Rorbfee fchiffen gu tonnen, verband er ben öftlichen Rheinarm mit ber Mfel burch einen Ranal und offnete fich fo ben Beg nach bem Bupberfee (f. b. Art. Drusiana Fossa). Bam biefe Anlagen D. ges macht, ift nicht genau ju bestimmen. Doch fallt wenig-ftens ber Graben bes Drufus in Die erften Jahre feiner Anftalten gur Unterjochung ber Teutschen. 3m 3. 12 v. Chr. mar es, wo D. bie Unruben in Gallien, welche wegen ber Schagung entftanben maren, bei Belegenbeit eines bem Auguft ju Ehren in Lyon angeftellten Reftes, ftillte '). Die Sigambern und ihre Bunbesgenoffen, Die über ben Rhein gingen, brangte er jurud, ging oberhalb ber batavifden Infel uber ben Rhein gegen bie Ufiveter. und pon ba in bas Sigamberland, und verbeerte einen

¹⁾ Suctonius, Augustus 62, Claudius 1, Paterculus II, 95, 2) Vellejus M. Gnopti, b. BB. u. R. Grfte Section, XXVIII,

³⁾ Idem et Dio Cassius Lib. LIV. p. 556 ex edit, Joann. Leunclosii (Hanovias 1654). Od. 4. De taudibus Druit v. 15—20. Idem Lib. IV. Od. 14. v. seq. 5) Vell. Paterc. II, 97. C. Pedonis Albinovoni v. seq. 5) Vell. Paterc. 11, 57. C. Sauder. 13. 6)
Consol. ad Liviam Augustam de morte Drasi v. 13. 6)
Frarus IV. 12. 7) Dio Cass. LIV, 52, tergi. mit Livius, Ep. CXXXVII,

großen Theil. Babrenb beffen begann er am mabricbeins tidften jenen berühmten Ranal ju bauen. Die anbern Gefdichtschreiber nehmen mit Beftimmtheit an, baf D. im 3. 12 v. Chr. nach feinem Streifzuge gegen bie Gis gambern burch feinen Ranal und ben Bunberfee in bas Beltmeer gefegelt fei. Aus ben Alten gebt biefes nicht berbor. Germanicus fleht gwar bei Zacitus (Annal. II, 8), ale er burch ben Ranal bes Drufus fahrt, bag er uber ibn, ber baffelbe mage, nicht gurnen moge. Aber biefes begiebt fich naturlich nicht auf bie Befdiffung bes Rangle, fonbern überhaupt auf bas Unternehmen ber Befdiffung bes Beltmeers "). D. war ber erfte, welcher unter ben romifden Relbberren ben norblichen Drean bes fcbiffte, ob aber bamale im 3. 12 fein Ranal vollenbet gewefen, ift nicht gewiß, ja nicht mabricheinlich. Geftens fceint bie Rurge ber Beit bagegen ju fprechen. 3weitens Diefes, bag bie romifden Gefdichtichreiber nichts bavon fagen, und ber ausführlichfte nur bemertt, bag D. burch ben Rhein in ben Drean gefdifft. Babricheinlich lernte er erft burch biefe Rabrt im 3. 12 bas Unbequeme burch ben gewobnlichen Rhein in ben Drean ju fcbiffen, unb bie Befcaffenbeit, bag ber Gee Flevo eine bequemere Bers binbung mit bem Deere gabe. Bare ber Ranal fo fubn und raid icon im 3. 12 vollenbet gewefen, bie romifchen Gefdictidreiber batten es nicht verfdwiegen. Go aber ging mahricheinlich ber Bau langfamer von fatten, unb D. batte bereits ben Drean auf anberm Bege befdifft, fos bag nur bie neuern Gefdichtschreiber von jener unglaube lichen Schnelligfeit ju berichten wiffen, bie Romer aber bavon fcmeigen. In ben 3. 13 und 12 maren, aller Babrideinlichfeit nad, bie bortigen Zeutiden noch nicht unterjocht genug, ale baf fie ben Ranatbau gebulbet batten. Bo follte auch D. Banbe genug bagu berges nommen haben? In Gallien Unruben. Die Sigambern feben uber ben Rhein. Er brangt fie gurud und macht einen Streifgug, und befchifft bann ben Dcean. Diefe Geefahrt icheint auch blos mehr eine Kahrt gemefen, um bie Ruften tennen ju lernen. Man bat biefe Rabrt abens teuerlich gefunden, und bas ift fie allerbings, wenn man bavon ausgeht, bag fie jum unmittelbaren 3mede bie Unterjodung Zeutschlands gehabt batte. Gin gang ane bered Anfeben gewinnt aber bie Sache, wenn man ans nimmt, D. bobe blos einftweifen unternommen, jene Rus ften fennen gu fernen. Bon ber Sabrt im 3. 12 ift nur biefes gewiß: D. fchiffte burch ben Rhein in ben Drean, unterwarf bie Friefen, tam burch einen Gee in bas Chaucenland, tam bier in Gefabr, ba bie Schiffe burch bie Ebbe auf bas Trodene gerietben, marb aber bon ben Rriefen, bie mit ibm im Beere ju Bufe tampften, gerete tet, und ging jurud, ba es Biinter mar "). Bu biefer

Seefahrt gebort mahricheinlich bie Groberung ber friefifden Infein, namentlich Borchanis 10) (Boefum). Aber ber von Steabon erwahnte Schifftampf mit ben Brufterern auf ber Ems wird mabricheinlicher in bas 3abr 10 p. Chr. gefest, benn wie batte D., ber erft guvor ju ganbe gegen bie Ufipeter und Sigambern gezogen, und bann in ben Drean fchiffte bis jum Chautenlande, Beit gehabt, auch in Die Ems binauf zu laufen ")? Den unterworfenen Fries fen legte D. nur einen magigen Bine auf, welcher in Dinberbauten beftanb "). Bei friner Burudfunft in Rom ward D. jum Prator Urbanus gemacht. Doch mit bem Frublinge eilte er wieber in ben Rrieg, ging uber ben Rhein und unterwarf bie Ufipeter, foliug über bie Lippe eine Brude, fiel in bas Land ber Gigambern, ging burch baffelbe por in bas Land ber Cheruster bis gur BBefer. Diefes aber tonnte er thun, weil bie Sigambern gegen bie Chatten, welche allein von ben Rachbarn ibre Bunbesaenoffen nicht fein wollten, mit allem ihrem Bolle ins Belb gezogen maren. Er mare auch über bie Befer gegan: gen, batte ibn nicht, wie Dio Caffius angibt, Dangel an Lebensmitteln und ber bevorflebenbe Bimter und ein Bies nenfcmarm baran berbindert 13). Diefer, eine uble Borber beutung, ließ fich namlich im Lager bes Drufus vor bem Belte bes Lagerprafecten Softilius Rutilius auf ein por bem Belte berabaebenbes Geil und auf Die por bemfelben aufgeftedte Bange nieber 1"). Aber ber Bienenfcwarm paft nicht mobl jum bevorftebenben Binter, auch war Drufus fcon im Frublinge in ben Krieg gezogen. Der Sauptgrund feines Rudzuges mar allo wol bie Furcht, bag bie Sigambern, wenn er uber bie Befer fette, unterbeffen von ihrer Beerfahrt gegen bie Chatten jurudtommen mochten. Ptoles maus (II, 11) bat: Tobnum Apoison Ly. L'd' vg (33° 45' b. 2. und 52° 45' n. Br.). Reuere bringen baber biefes Siegeszeichen mit biefer heerfahrt bes Drufus in Bers binbung, und fagen, er babe es an bem Drte errichtet, mo er bie Befer berührt hatte 16). Diefe Prablerei fiebt ben Romern nicht unahnlich, wiewol fie feinen Feinb

heim's (6.51) Anficht bie Jabbe, westwarts von ber Wesermanbung, und er bestreitet bie Meinung Mannert's und Anderer, das ber Dollart darunter ju versichen sei, da biefer erft im 3. 1277 feine traize Geffalt erhalten bat.

⁸⁾ Bestenier, Cland. I. C. Tueitus, Gurn. XXXIV. Yach im wellte Drinds im aberbiden Denne be daten bei hertete auffinders, mehr ein Gericht est bett norhaben Der hierbet. Der biber Singling hennet biefen Beste mit Auffanst fahrung ber teutschen Singling hennet biefen Beste mit Auffanst fahrung ber teutschen Singling hennet bie Bestelle verfahren. Die Singling hennet bei Drinds burch ber Gittlieft ber Christopher, wer bij Bestelle verfahren. Die Singling der Bestelle verfahren. Die Singling der Bestelle verfahren ber die Bestelle verfahren. Die Singling der Bestelle verfahren bei Drinds burch ber Gittlie ver Geher ber Gelightungst anglage, IR nach Bild.

an ber Befer und im Sigamberlante gefunden batten, Doch tonnen biefe Tropnen Drust auch in einen anbern Feldjug bes D. gehoren. D. lebete auf ber Beerfahrt vom J. 11 v. Chr., bag es leichter war in Teutichtanb, jumal, wenn feine Bewohner gegen einander felbft ju Beibe gezogen maren, bineinzugeben, als unbeichabigt wieber berauszufommen, und bie Romer troffeten fich wenigftens bamit, baf ber Bienenfchwarm bas Unglud, bas fie betreffen follte, vorausverfunbet batte, benn Julius Obfequens fügt fogleich bingu: Eine Menge Rosmer ward burch hinterhalte übermaltigt. Die Unglaus bigen von ben Romern, wie Plinius (Hist Nat. XI. 18) fagt, wiffen boch ber Sache eine andere Deutung ju geben, ba bie Romer burch bie ju große Rubnbeit ber Teuts ichen bem ganglichen Untergange entgingen. Ale namlich D. in bas Buntesgenoffen: ober Freundesland, ic rir gellar, wie Dio Caffius aller Babrideinlichfeit nach grundlos fagt, gefommen, gerieth er in die geofte Gesfahr. Die Teutschen brachten ibm burch hinterbalte großen Berluft bei, einmal ward er in einem Engpaffe bei Arbalo, wie Ptinius ben Ort nennt, fo eingeschloffen, baß wenig fehlte, baß er mit bem gangen Beere ums gefommen. Aber bie forglofe Rubnheit ber Teutschen rettete ibn. Es waren, benn bierber ift wol bie Stelle bei Morus (IV, 12) ju beziehen "), Die Sigambern, Ches ruster und Sueven, und fie follen bie Beute im Boraus fo getheilt gehabt haben, bag bie Cheruster bie Pferbe, bie Gueven bas Golb und Gilber, und bie Sigambern bie Befangenen mabiten. Aber jum Unglude fur Die Teutiden maren ihnen D. und feine Romer, ba fie ber reits folche Berlufte erlitten batten, verachtlich geworben. Sie hielten bie Romer fur fo gut ale Befangene, und fo in bie Enge getrieben, baf fie leicht alle auf einmal ers fcblagen werben tonnten. Gie machten baber feinen geordneten Angriff, murben beshalb fieglos, jogen ab, und befeinbeten bie Romer nun nicht mehr in ber Rabe, fonbern aus ber gerne. Da minberte fich bes D. unb feiner Romer Schreden vor ben Teutichen, und er baute

zwei Burgen gegen fie, eine ba, wo ber Lupias (bie Lippe) und ber Eifon (Alm) 17) zusammenfloffen, und bie

andere bei ben Chatten bei bem Rhein (Gaffel, Maing

gegenuber). Daher erlaubte fich ber Spitomator bes Livius jum 3. 11 v. Chr. ju fagen: Die Cheruster, Tenchtes

rer, Chatten und andere Bollerichaften ber Germanen jenfeit bes Rheins von D. bezwungen. Diefer eilte

nach Rom und ftanb noch in bemfelben Jahre neben Mus guftus auf ber Rebnerbubne, ale biefer feiner Schwefter Detavia Die Leichenrebe bielt. Begen feiner Siege ers laubte ibm ber Senat bie Infignien bes großern Triumphs ju fuhren und feinen Einzug in Die Stadt ju Pferbe ju balten. Den ihm von bem Beere beigelegten Imperators titel aber burfte er nicht fubren, weil Muguftus biefes nicht geftattete "). Daber gebort in biefes Jahr auch nicht jene voetreffliche Dunge mit bem lorbeergefrangten Saupte bes Drufus und ber Umfdrift; Nero Claudius Drusus Garmanicus Imp., auf ber Rudfeite bie triumphalifchen Chrens geichen mit ber Umfchrift: De Germanis 19). Bon Tiberius und Drufus begleitet reifte Auguftus im 3. 10 nach Gallien. Die Chatten gefellten fich ju ben Bermas nen, und verließen bas ganb, welches bie Romer ibnen jum Bewohnen gelaffen batten. Babefcheinlich mar ihnen jenes Caftell jumiber, bas Drufus, auch feine Bunbesgenoffen nicht fconend, bei ben Chatten im vorigen Jabee angelegt hatte. D. jog gegen fie, beschäbigte einem Abeit und unterwarf ben anbeen 19). In bieles ober in bas sogenbe Jahr gebort wol ber befestigte Boften, ben D. nach Tacitus (Annal. I, 56) auf bem Taunus errichtete. Ginige 11) feben in Diefes Johr Die Unterjochung ber Fries fen burch D. und feinen Schifffampf auf ber Ems mit ben Brufterern, por melden Thaten aber bie Unterwerfung ber Friefen wol eber ins 3. 12 gu feben ift 22). D. ging mit Muguftus, als ber Binter fam, nach Rom jurud, und befreibete im 3. 9 bie Confulmurbe. Aber feine Unterjochungeluft ließ ibn nicht raften. Er wollte ber Freiheit ber Teutschen buechaus ben Tob bringen, aber ein gerechtes Schidfal ließ ibn felbft ben Sob in Teutschland finden. Richt blos nach Siegen burftete feine Seele unerfattlich, auch nach Erlegung ber teutschen beer-fuhrer, Die er burch Die gange Schlachtreihe verfolgte, war er febr begierig, um Spolia opima ju gewinnen 30 Jahre mar er bereits alt, buntte fich aber ben germas nifchen Boben noch nicht mit genug Blute getrantt gu baben. Much gabente feine Rampfluft ber antern Romein eigentbumliche Aberglaube nicht. In übeln Borbebeus tungen fehlte es nicht. Schredliche Sturme und Unges witter batten in ben Bintermonaten in Rom große Bers berrungen angerichtet. In beei Tempel hatte ber Blig eingeschlagen 2). Ja! fo fehr eilte Drufus feinem Berbangniffe entgegen, baß er nicht einmal ben wirflichen Antritt bes Confulats abwartete, welcher bamals am 1. Jan. ftatt hatte 24). Seinen lehten Felbjug eroffnete D., indem er in bas gand ber Chatten fiel, ging bis Swerinn vor, gewann nicht ohne großen eigenen Bertuft bie Dber

¹⁶⁾ Birred (IV, 12) relabit en neitritig dat Zherizde, ben it benn ben Gegende anbrigan tenn, mie ber Geger Dere it ben ben Gegende anbrigan tenn, mie ber Geger Dere der Gegende anbrigan tenn, mie ber Geger Dere und serfente. Deptide beinger re, seit in befem Aritas gefehren, der im 3, 16 v. 1

¹⁸⁾ Die Cers. LIV, 35, 55. 19. Jonnes Faillaut, Numbanata Inp. Ren. T. II. fo. 59. Byr Druids betrie bir im 3dyre andy night ben 21rd Germanicus. Bgt. Elliptim im 3dyre andy night ben 21rd Germanicus. Bgt. Elliptim Kappfr. 20 Die Cers. LIV, 55. 21 19 6 Warentert 6. 53 was Bart, lingsfeight her Zeutfdyn, 6. 455. 27 9 Each city. Right, Ell. jeft, Bert. 1852. 6. 115, 114. 95 Nartenius, Claud I. 29) Freis difficuences, Casada. In Albiero, v. 193 was.

28

banb 26), brachte ben Martomannen (wie ein Theil ber Sueven inebefondere bieg), eine große Dieberlage bei 21), und errichtete mit ben bon ben Dartomannen erbeuteten Baffen einen Sugel ale Siegeszeichen "). Bon ba wandte er fich gegen bie Cherueter, ging über bie Befer "), und brang, alles verherend, bis an bie Elbe bor ". In biefen Feldgug gebort mabrideinlich, mas Fiorus (IV, 12) von bes D. Bahnbrechung burch ben berenniften Balb fagt. Dach Pomponius Dela gab es mehre berconifche Baiber. Much mar ber vorzuges meife genaunte berennifche Balb, welcher fich lange bem Chattenlanbe bingog, ungeheuer groß, fobaß gang unents fcbieben bleibt, weichen BBeg D. genommen, als er bis an bie Elbe vorbrang. Rach Strabon enbete D., ale er swifden ber Elbe und Saale gludlich friegte. Unter ber Gaale verfteben Einige bie Dffel, Unbere Die frantifche, und noch Andere Die thuringifche Gaale. Diefe ift am mabrs icheinlichften bier ju verfteben. Aber nur miffen wir nicht, ob D. burch ten thuringer Balb ober burch ben Sug bes harges an und über bie Saale gegangen, und von ba feine verbeerenben Baffen bis an bie Elbe getragen hatte. D. unternahm es, auch über fie ju geben; aber bas permochte er nicht 3"). Bahricheinlich binberten ibn bie Germanen baran, bie fich bor ibm uber bie Elbe gego: gen batten 31), benn bie Etbe mußte ibnen eine gute Schubmehr fein. Much fonnte D. feine Beit mehr haben, eine Brude ju folgen. Dag Drufus ben Ruhm bes Ubergange über bie Elbe nicht erlangt, bieruber troffeten fich bie Romer burch Erfindung einer Ergablung von eie ner himmlifden Ericheinung. Ein weibliches Befen, großer ale von menfclider Ratur, trat bor D. unb fagte: Bo noch bin, unerfattlicher Drufus? Richt alles biefes ju feben geftattet bir bas Schidfal, fonbern geb binmeg; benn auch bir ift bas Ente fowol beines Les bens ale beiner Thaten nabe! - Dio Gaffius bemertt bas bei, baß allerbinge eine folche Gotterwarnung ein muns berbares Greigniß fei, aber er moge fie nicht bezweifeln, ba fie fo balb in Erfullung ging. Er beweift alfo bie Babrbeit ber Ergablung aus ihr fetbft. Sueton (Claudius I.) bat auch bie Ergablung, aber wie es mit Sagen ju geben pflegt, fo bat er fie nicht beim letten Felbjuge. Er ergabit: D. babe auch bie oft gefchlagenen unb ganglich in Die Ginobe getriebenen Feinbe nicht eber gu perfolgen aufgebort, ale bis bie Beftalt eines teutschen ober, wie er fich nach Art ber Griechen und Romer ausbrudt, eines barbariichen Weibes, großer als bie menichliche Gestalt, ben Gieger weiter ju geben, in lateinischer Sprache abgehalten. Dierauf laft Gueton ben D. nach

Rom geben, wegen feiner Thaten bas Recht ber Dpation und bie triumphalifchen Ehrenzeichen erhalten, und bann erft bei Bieberholung ber Beerfahrt im Commerlager fterben, welches beebalb bie Benennung castra seelerata erbielt. Die Romer bachten fich bei tenem meiblichen Befen naturlich bie Schubabttin bes teutiden ganbes. Die teutschen Gefdichtichreiber geben fie nicht auf, fonbern erflaren bas weibliche Befen burch eine teutsche Beiffagejungfrau, ober nach norbifdem Musbrude, Bala, Aber hierbei find zwei verfcbiebene Dauptmeinungen. Rach ber einen fieht D. bie ibn anrebenbe Bala wirflich für eine gottliche Ericheinung an, und lagt fic burch fie abhalten, über bie Elbe ju geben "). Aber D. war gar nicht ber Mann bagu, bag er fo leichtglaubig und von fo fowachem Beifte gewefen, bag er eine teutsche Beiffagin follte fur eine Gottin angefeben und fich von ihr haben abhalten laffen. Uberbies mar er nicht jum erften Dal in Zeutschland, mußte alfo binlanglich, bag bie teutschen Frauengimmer großer feien, ale bie romifchen. Alfo bie Große tonnte auf ibn teinen Einbrud machen. Much ift es nicht mabriceinlich, bag eine teutsche Jungfrau fich gu ben Romern gewagt, bie ihr ale unglaubige Butberiche ericheinen mußten. Die anbern teutichen Gefchichtfchreiber nehmen gwar jene Erfcheinung nicht als Grunt an, marum fic D. babe bom Ubergange uber Die Elbe abhalten laffen, erflaren aber ben Urfprung ber Ergablung baburd, bag eine von ben bochgeachtet und beilig gehaltenen teutschen Babrfaginnen bem D. mit brobenbem Buruf erfcbienen fei. Groß feien bie Geftalten ber Zeutichen gewesen, in aufgeregten Augenbliden babe bie Einbilbungefraft vergrößert; und gewiß haben fich in Teutschland viele Menichen gefunden, welche bie ro-mifche Sprache verftanben, ba feit einem halben Sahrhunderte teutiche Junglinge und Manner im romifchen Beere gebient gehabt "). Aber boch ift ein bedeutenber Unterfchieb, ob bie teutiche Beiffagin in ber Begent bes Rheine ober an ber Elbe, wohin bie Romer gum erften Dale tamen und mo es ficher wenig Teutsche gab, bie je eine Reife gu ben Romern gemacht hatten. Laft man bie Ericheinung auf D. nicht wirten, fo verliert bie Cache ibre Bebeutung. Bei ben Romern batte eben bie Gra fceinung baburch ihre große Bebeutfamteit, baß D. fich bon ibr babe abhalten laffen uber bie Elbe gu geben. Much batte D. ficher nicht notbig gehabt, ben Golbaten eine Erfcheinung vorzugeben, benn biefe munichten fich ficher lieber uber ben Rhein gurud, ale uber bie Elbe vormarte. Much haben wir gar nicht erft nothig angunehmen, ber Buruf einer teutschen Beiffagin habe gur Geftaltung jener Sage Beranlaffung gegeben. So erfindungsarm maren bie Romer, wie ibre andern Sagen zeigen, nicht, bag fie nicht auch biefe Sage rein erfinden follen. Nach unferer

²⁶⁾ Die Coss. LVI. 27) Messalas Corvinas liber de Augusti pragenie 35. Pedo Albinov. v. 17 seq. v. 113. Aurel. Fict. Kpit. 1. Orosius IV. 21. p. 479. 28) Florus IV, 12. 29) Rach Bilbeim (S. 50) ift hierunter bie Werra gu verfteben. Er lafe ben Drufus burch ben thuringer Balb und Thuringen bringen, noch gibt ben Wirg auf bat Gemaufte aan aber et find erine Bermuthungen, febal wir nicht wagen, ihnen bier Raum ju wibmen. Betruchtet haben wir fie bereits in ber Aug. Bit. Beit. G. 105-115. 80) Die Caus. LVI. S1) Idem. 32) Eutropius IV, 12.

⁸³⁾ Co g. B. Bilbeim S. 62, 53, aber gerieth babei in Biberfpruch. S. 47 ift Drufus ber ftarte Geift und lage fich von ben übten Borbebeutungen nicht von ber herrfahrt abhatten. 6. 51, 52 ift er fo fcmach, bas er eine teutiche Runenjungfrau für eine Gottin anfieht, und burch fie fich beftimmen last, nicht über bie Gibe ju geben. 1. 28b. G. 191, 192. 34) Euben, Grid. bes teutich. B.

Meinung bat bie Sage nur biefen Ginn, bag felbft bem fubnen D. es ale ein ju großes Bagnif fcbien, über bie Gibe ju geben, ba er bas junachft binter ibm liegenbe Banb nicht unterworfen, fonbern nur verbeerent burchgos gen hatte. Rach Errichtung bes Siegeszeichens eilte 25) D. nach bem Rheine gurud. Diefe Gile ift ein ficheres Beiden, bag er fich nicht einmal am linten Elbufer ficher glaubte. Bie batten fich feine Rrieger über bie Elbe binuber febnen follen! Rach Florus (IV, 12) legte D. jum Coube ber Provingen überall bin Befahungen (praewidin) und Bachtpoften (custodias) an ber Daas, an ber Eibe, an ber Befer bin. Diefes ift aber naturlich Ubertreibung. D. batte naturlich Befahungen, Bachts poften an ber Ethe und Befer, fo lange er bort mar, mußte aber febr verfdmenberifch mit feinen Leuten umgegangen fein, batte er Befahungen an ber Etbe laffen wollen, als er an ben Rhein jurudeilte. Muf feinem Rud's juge umbeulten Bolfe fein Lager. Das war im bamas ligen Teutschland etwas gang Raturliches. Aber bie Ros mer faben es fo an, als hatten fie bes D. naben Tob verfundet. 3mei Junglinge ließen fich feben und ritten mitten burch ben Graben bes Lagers. Spiegelte biefes ben Romern nicht furchtfame nachtliche Ginbitbungefraft vor. fonbern fprengten mirtlich zwei teutsche Bunglinge burch bas romifche Lager, fo ift es ein Beichen, wie ein Theil ber Teutiden ben nach bem Rheine gurudeilenben D. bers achteten. Beibliches Gebeul warb gebort. Much bas war in einem von Rriegsbanben burchzogenen ganbe febr naturlid. Aber felbft Die Sterne liefen burch einanber 3) und verließen ihre Babn "). Das mar ein Beichen, wie unbeimtich fic bie Romer in Teutschland fublten, und wie bas ihnen inwohnenbe Schreden mit ihrer Phantafie fpielte. Aber boch logen biefe naturlichen Borgeichen nicht. D. warb wirflich von bem Tobe ereilt, beoor er ben Rhein erreichte. Rach bem Epitomator bes Liofus flurgle er mit bem Pferbe, und bas Pferb auf bas Bein, und er farb an biefem Bruche ben 30. Zag barauf. Dio Caffius bagegen fagt, baf er an einer Rrantheit geftorben. Much Gueton fagt blos, bag er an einer Rrantbeit geftorben. Gollten beibe ben verbangnifivollen Sturg verschwiegen haben? Livius fdrieb gleichzeitig, aber bier vielleicht ju gleichzeitig. Gein Bert enbete bas mit, wie Drufus von feinem Stiefvater belobt wird und feine letten Shren bingugethan werben. Bielleicht batte fic, benn fo etwas pflegt nicht obne Sagen abzugeben, biefe Sage bon ber Beranlaffung gu bes D. Tobe in Rom gebilbet gebabt, und Livius batte fie niebergefchries ben, und mar, ale er biefes fcbrieb, nicht im Befibe ber fichern Radrichten, burd welche erft fpater bas Gerucht wiberlegt ward. Augustus, Livia und Tiberius waren in Pavia, als die Rachricht von bes D. gefahrlicher Krantbeit zu ihnen tam Tiberius ging in unglaublicher Gite uber bie Alpen, überfchritt ben Rhein, legte, auf brei Bagen mit gewechfelten Pferben Tag und Racht reifend, nur bom Beerfuhrer Anlabag begleitet "), bie Reife von 85) Dio Cass. LV, 1. 86) Dio Caffine ergantt jene Borbebeutungen. 57) Pedon. Albin, v. 405 seq. 38) Fale200 romifden Deilen (40 teutschen Deilen) in fo furger Beit gurud, bag biefe Reife von Plinius (H N XII, 20) unter bie allergeschwindeften mit aufgenommen ift. D., obicon faft im Sterben, batte boch noch bie Beiftesgegenwart, ben Legionen ju befehlen, bem Bruber entgegenzugeben und ibn ale Imperator gu begrußen. Ferner befahl er, bag bem Tiberius rechts neben feinem Belbherrnzelt ein eigenes Pratorium errichtet werben, und bag ibm im Lager bie Musgeichnung eines Confulars und Imperatore ju Theil werben follte "). D. ftarb nach romifder Gitte an ber Bruft und unter ben Ruffen bes Brubers, und biefer fcblog ibm bie Mugen "). Bon bem Commerlager, welches wegen feines Tobes bas verfluchte genannt marb, trugen feine Leiche Die Eribns nen und Centurionen auf ibren Schultern nach bem Binterlagee an bem Ufer bee Rheins, und Tiberius fdritt u Auf ale erfter Leibtragenber ber Leiche porque 41). Das beer, im Binterlager (ju Maing) angelangt, wollte feinem Subrer mit friegerifdem Geprange Die leste Chre erzeigen; aber Ziberius entrif ibm bie Leiche "), brachte fie nach Italien, mo fie bie erften Danner ber Dunicis palftabte und Colonien trugen 1). Auguftus, ungeachtet bes frengen Binters, eitte bis Pavia entgegen und begleitete Die Leiche bis nach Rom "). Des D. Leiche marb auf bem Darefelbe verbrannt, nachbem Ritter, Die wirfliche Bitterahnen batten, und aus fenatorifden Ramitien ftamme ten, ben Leichnam auf ben Bolgftoß gelegt, und man feste nach bem Berbrennen bie Afche in ber Gruft bes Mus guftus bei 43). Tiberius bielt eine Leichenrebe auf bem Forum, eine andere Muguftus auf bem flaminischen Girs eus und flebte am Schluffe bie Gotter an: "Gie mochten feine beiben Aboptivfohne, Gajus und Lucius, bem D. gleich machen, und ibm felbft bereinft einen ebenfo ebrens bollen Tob wie biefem gu Theil merben laffen "). guftus legte, ale er im Unfange bes achten Jahres v Chr., wegen ber Trauer um D. nach Rom fam, ben Sieges lorbeer gegen ben bisberigen Bebrauch in bem Tempel bes Jupiter Feretrius nieber. Er felbft aber feierte teme Beftgeprange, benn er bielt ben burch ben Tob bes D. erlittenen Berluft fur viel größer als ben Gewinn feiner Siege, Diefer Gewinn mar auch in ber That nur in Begiebung auf bie Teutiden an bem Rheine gu betrach. ten; benn mas balf es, bas D. im Innern Germaniens bie romifchen Felbzeichen aufgepflanzt batte, ba biefe mit ben abziehenben Romern wieber abgebrochen murs ben 47)? Abee D. verfprach ein großer Furft ju merben,

39) Idem. 40) Pedo Albinov, v. 89 seq. Seneca, Consol, ad Polyb, 34. ad Polyb. 34. 41) Dio Cass. LV, 2. Sueton. Ti-42) Pede Albinov. 43) Dio Cass. LV, 2. Suend. I. 44) Tacit. Annal. III, 5. 45) Dio Cass. ber. 7. ton. Claud. I. LV, 2. Pedo Albinor. 201 seq. 46) Sueton. Claud. I. 47) Rad Bilibelm war, was Drufus erftrebt hatte, burch feine blutigen Rriege erricht; bas nordliche Teutschiand bis jur Etbe war ale bezwungenes ju betrachten, benn er hatte, fagt Geneca, bie romifden Fribgeiden in Gegenben aufgepflange, wo man gu bor bie Romer taum bem Ramen nach gefannt batte. Der Musbrud ,,bas Aufpftangen ber Betbgeichen" bebeutet aber naturtich bier nichte mehr, ale bag Drufus mit einem Beere babin gezogen war. Der mare er fo verfdmenberifd mit ben Abteen umgegan. gen, bağ er fie an ber Etbe gelaffen batte?

30

mar bereits groffer Relbberr, unb fo groffer, bag Teutiche felbft voll Chrfurcht, ale er frant mar, ibn begleiteten, und magten, wie Geneca fagt, taum ju munichen, mas frommte. Ceneca nennt bier, mas wir burch: "Teutsche" gegeben baben "), "bie Beinbe." Aber bie Stelle bat naturlich nur Ginn, wenn wir es auf bie einzelnen Teuts fchen begieben, Die fich bem D. unterworfen batten. Giege reich mar D. bis an bie Elbe gebrungen. Aber unters worfen batte er Teutschland nur bis an ben Zaunus, und nach ber Wefer ju am Beiteften, aber boch nicht bis an bie Befer felbft, fonbern blos bis an ben teutoburger Balb. Gein fernftes Caffell im Innern Germaniens mar am Bufammenfluffe ber Lippe und bes Mlife (Mim). Geine Saupithaten jur Ginfdrantung ber Teutiden mas ren außerbem jene 50 Caffelle am Rheine. Richtig bes mertt Florus, bem geftorbenen D. babe ber Senat nicht aus Schmeichelei, fonbern verbienter Dagen ben Beinamen (namlich Germanicus) nach ber Proving gegeben. Einen Theil von Germanien batte er allerbings jur Pros ving gemacht. Provingen waren leichter gemacht, als behaups tet, und bie Teutiden, wie Alorus richtig bemertt, mehr blos befiegt als bezwungen, betrachteten unter D. bie romifche Denfart mit großerer Bewunderung, ale bie BBaffen. Rur Teutschland mar ber frube Tob bes D. bas größte Blud, batte er auch nicht gang Zeutschland bezwungen, fo batte boch ber Theil amifchen ber Befer und Elbe bas romifche Joch langer getragen. Aber auf ben burch Tapferfeit und große Denfart ausgezeichneten D. follte jum Glud baib ein Barus folgen, und nun verloren tie Teutiden, welche die Baffen ber Romer nicht icheueten, auch bie Bemunberung vor ihrem Geifte. Bunachft nach bem D. lernten bie Teutichen ben Tiberius fennen, aber bies fer war feinem Bruber nicht gleich. Unter anbern ertannte bem D. ber Genat einen marmornen Bogen mit Tropbaen auf ber Bia Appia ju, ber noch auf Dungen au feben ift "), bie ibm ju Chren gefchlagen worben 10). Durch Senatsbefdluß murbe ibm und feinen Rachfoms men ber Beiname Germanicus gegeben. - D. batte von ber jungern Untonia gwar mebre Rinber erbalten, binters lief aber nur brei: Germanicus, ber nicht blos biefen Ramen als Erbe trug, fonbern auch von feinem Bater bie Begierbe geerbt batte, bie Teutiden gu unterjoden, ferner bie Livilla, und enblich Claubius, ben nachmaligen Raifer. Muguftus machte bie Berfe felbft, bie auf ben Stein bes Grabbugels feines Stieffohnes gegraben murs ben, fdrieb auch in ungebunbener Rebe eine Lebensbefdreibung beffelben. Daber ift nicht glaublich, mas Ginige ber Rachwelt fdriftlich überliefert baben, bag D. bem Mus guffus verbachtig gemefen, und er aus ber Proving jurudgerufen worben, aber gezaubert babe, und beshalb ibm Gift beigebracht worben ".). Sat ja ein Berwandten-

48) Senera, Consolat, ad Marc. 3. 49) Sucton. Claud. I. 50) G. Die Abbitbung einer folden Munge bei Bith eim Taf. IV. Fig. D., wo die Inschrift uber bem Thore: De Germ. Gruter thelit noch ein Fragment von ben Arummern biefes Bogens mit: Thesaurus Inscriptt, CCXXXVI. 5. Ap. Divortia. Rheni. Pervail. Hostiles. Depopulator. Agr 51) Sueton, Claudius I.

morb flatt gehabt, fo ift D. als Opfer bes Reibes feines Brubers geftorben. Benigftens ift bie Gile febr verbachs tig, mit ber ber Beuchler ju feinem franten Bruber eilte und vor ber Leiche bis Rom ju Buge einherschritt. Dag er feinen Bruber, ber bei ben Burgern viel beliebter war "), nicht liebte, laft fich von jenem Unmenfchen erwarten, wenn auch ungegrundet fein follte, was Gueton (Tiber. XLIX, [L]) ergablt, bag Tiberius feinen Bermanbtenhaß guerft an feinem Bruber D. aufgebedt babe. inbem er beffen Brief verrathen, in welchem biefer mit ibm baruber verhandelte, baß fie ben Auguftus gwingen follten, Die Freiheit wieberberguftellen. Bas bem Tibes rius ben D. fo gefahrlich machte, war bie große Liebe ber Golbaten ju ibm. Außer ben Ebren an Stanbbils bern und bem Bogen, welche bem D. errichtet murben, erbielt er am Rheine ein Kenotaphion 13) ober einen Honorarium tumulum, ein Chrengrabmal, welches ibm bas heer errichtete. Um baffelbe bielten bie Golbaten jabrlich am feftgefetten Tage Rennfpiele, und bie Stabte Galliens feierten öffentlich Bittfefte "). Gutropius (VII. 2) und Gufebius (jum 3. 43) und ber Abt von Urefpera fagen, bag D. ein Denfmal bei Daing babe. Dtto von Freifingen (Chron, III, 4) berichtet: Es wird noch ju Maing bas Denfmal bes D. in Gestalt einer Birne ge-geigt. Das Chronicon Augustanum c. V. fagt; Rach: bem D. geftorben, feste ibm Tiberius Claubius Rero eine Dramibe von munterbarem Cament, was wir oft mit unfern Augen gefeben baben. Die Afche murbe nach Rom gebracht und ein Befchluß ju feiner Trauer gefaßt. Da bie Augeburger ein Gebachtniß an ben Erbauer fur fic haben wollten, nahmen fie bie Geftalt ber mainger Dps ramibe jum Bappen, boch murbe nachber auf Bors ftellung ber Daler, ba jeber feiner als ber anbere icheinen wollte, Die Farben einer grunen Beintraube bingugefügt. Das augsburgifche Stadtmappen wird gewöhnlich fur eine Birbeinuß gehalten. Saft allgemein nimmt man an, und es ift nicht gang unwahrscheinlich, bag ber Gidels ftein ") bei Daing ein Uberbleibfel jenes Dentmals fet, von welchem bie außere Befleibung bie Beit ober Dens fchen zerfiort hatten. Bon ihr war icon im 16. Jahrh, feine Spur mehr vorhanben. Dagegen ichreibt ber Mond hermann, baß bie alten Chronographen fagten, ber Rolof bes D. fei breiedig und breibornig gemefen, weshalb es ber Gichelftein, ber bie Geftalt einer Gichel hat, nicht fein tonne, habe an einem anbern Orte, nam-lich am Drusiloeum, Drusiliaeum, teutich Drufeloch, geftanben, und fei noch um bas 3. 1330 vorbanben ges wefen, und, wie er bermuthe, in biefem Jahre beim mainger Aufruhre gerftort; an ben Gidelftein habe man vermuthlich auch Banb angelegt, babe ibn aber in beu-

⁵²⁾ Tacitus, Annal, VI, 51. 58) Dio Cass, LV. Sucton. Claudius I. 55) Abgebilbet und befchrieben finbet fich Sueton. Claudius I. 55) Abgebilbet und beichrieben finbet fich ber Eichelftein bei Johann Butich (Collectanen Antiquitatum, in urbe atque agre Moguntino repertarum [Mogunt. 1520], bei Setrarius (Moguntiacarum Rerum Lib. I. Cap. XV. p. 57 — 65) und Tenjel (Monatliche Unterredungen von 1698. Wonat Muguft), ber aber alles biefes nicht fur hintangtich batt, ble Bache ju ermeifen.

tiger Geftalt gelaffen. Das Drufelod befinde fich nicht weit von ber alten G. Ritomeds : Rirche, und beife noch jest fo. Go ber Dond hermann bei Gerrarius (G. 60, 61), mo fic auch (G. 65) bie breierige Gaule abgebilbet finbet, ungewiß, ob nach einer Caule, bie mirflich bort borbanben mar, ober blos nach bem Dufter einer anbern altromifchen Gaule. Roch verbachtiger ift folgenbes Steinbilb, meldes fic bis jum 3. 1688 an ber außern Mauer bes mainger Bollthurms und gwar an ber Gubede wie eingepfropft fanb, und von ben Rrangofen bei Unlegung neuer Befeftigungswerte an bem alten Bollthurme gerichtagen murbe. Es flellte, nach ber ans geblichen Abbitbung bavon, ein mannliches Befen mit Barte in vollem friegerifdem Schmude, in einem gurud. geschlagenen Palubament, ben Ropf mit einer gehörnten Ebierhaut bebecht, mit Schilb und Lange flebend, bar, mit ber Inschrift: In. Memoriam. Drusi. Germanici. Daß ein abnliches Steinbild mit biefer Infchrift vorhanden mar, teibet feinen Zweifel "), mar aber fcmertich echt. . 3ft bie Abbilbung "), bie wir bavon haben, echt, fo mar es mabriceinlich entweber eine Bilbfaule aus bem romifden Mterthum, und ein teutfcher Steinmet batte bie Urs febrift barunter gefest und bie Mainzer fie an bem Thurme angebracht, ober es mar bas Bert eines teutschen Steinmeben, bem traend ein Bilbnif bes Alterthums auf einer Munge ober andermarts jum Dufter gebient baite. Aber bie Abbilbung fimmt nicht gang mit ber Befchreibung überein, Die Serrarius bavon macht: Statua cum corona, telo et paludamento. Bahricheinlich ift baber jene Abbilbung unecht, und nach ber Abbilbung irgend einer alten echten Bitbfaule frei entworfen, und bie Rache richt von jenem Steinbilte bat die Berantaffung ju die fer, erft nach Berftorung besselben gefertigten, sogenanse ten Abbilmung gegeben. Das Steinbild war aller Bahre scheinlichkeit nach ein robes Bert eines Steinmegen bes Mittelalters. Bare es eine echte Bilbfaule bes Alterthums gemefen, bie Frangofen batten fie mabricheintich nicht gerichlagen, fonbern lieber geraubt. In ben Be-

genden ber Lippe word bem D. auch ein Altar gefeht. Gein Sohn Germanicus namlich führte im J. 16 tie Legionen batin, mo bas Caftell an ber Lippe von ben Teutschen belagert marb, Gie batten ben Brabbugel, melchen Germanicus ben Legionen bes Barus furalich errichtet hatte, und ben alten, bem D. gefetten Altar in) niebers geworfen. Den Altar fiellte Germanicus wieber ber. und hielt in eigener Perfon Rennfpiele ju Chren feines Batere. Den Grabbugel ber Barianifchen Legionen wies ber berauftellen, fcbien nicht ratblich, aber Alles gwifchen tem Caftell Mifo und bem Rheine marb mit neuen Brengen und Ballen verfeben. Sieraus lagt fich wol mit Sicherheit ichliegen, bag bas Barianifche Schlachtfelb außerhalb ber verfchangten Einien lag, ber Altar hingegen innerhalb. Der Altar bes D. ftanb wol an ber bebeutungsvollften Stelle, namlich bei Arbolo auf jenem Schlachtfelbe, wo D. eingeschloffen und verloren fchien, aber juleht bod fiegte. - Die auf bie Baffentbaten bes D. gepragten Dungen werben in brei Bauptclaffen ges theift. In Die erfte geboren biejenigen, welche unter bem Auguftus bochft mahricheinlich fury nach bem Tobe bes D. gepragt worten find. Gie geben auf ber Borberfeite ben Ropf bes D. und feinen gangen Ramen, auf ber Ruds feite aber beuiebungereiche Embleme auf Die teutschen Giege, als namentlich Tropbaen mit ber Umfdrift: De Germnnis. Diefe Glaffe ift bie bebeutungevollfte, und befonbere in ibr bie Dungen, welche auf ber Rudfeite bie Muffchrift Rhenus und bas Bilbnif bes Flufgottes haben. Die zweite Claffe umfaßt biejenigen Dungen, welche auf ber Borberfeite ben Ropf ober Ramen bes Reco Claubius Drufus, auf ber Rudfeite aber ben Ropf ober ben Ras men bes Tiberius Claubius vorffellen, und biefe find von bem Raifer Claubius gur Berberrlichung bes Unbentens eines tapfern Baters geschlogen. In die diesse Geschlogen geschlogen bei beite Glasse der gebern die sogerannten Numl eestitut, welche die Achung und Erfundt einiger schlerer Salier gegen den in Germanien liegerichen Feldberen beurkunden. Ramentlich sind find find ein Alles und eins von Demitianus "). Die Liebe ber Romer ju D. bezeugen auch noch funf auf uns gefommene Siegeleinge, welche alle ben Ropf bes Rero Claubius Drufus barftellen und in ben Befichtszugen volltommen mit einander übereinftime men 60), Gine in herculanum aufgefundene Bronge,

³⁶⁾ Een im, die neh brittenb, beschen Gerrafen (6. 6. 5). Geberrere (Annal Trevir, Jul. 1. p. 13, 13) and higher (Collectatowarus Nateries, Artie et Antiquitatis agestenen Jul. (1994) (Collectatowarus Nateries, Artie et Antiquitatis agestenen Jul. 1994) (1994)

⁵⁵⁾ Veterum arm Dress einem Tucinus, Aman. II.; 16.
Den mil Breisburm im hen Reits spiller Gettiet einem Zitze
erfünden, ben Dreisb (folk bather erhauen toffen. 59) Blütten
erfünden, ben Dreisb (folk bather erhauen toffen. 59) Blütten
erfünden, ben Dreisburg der Breisburg der Breisburg der
erfünden der Breisburg der Breisburg der
erfünden der Breisburg der Breisburg der
habe Ossen eine entgeste ere. Illustrate a Promeeze Merken
bei Zusege All 50 sehnheitent Blützen wir Dreisburg der Breisburg der
fünd Blützen ber erfünd Gliffe Tuf. IV. obspellitte mitigsteile,
folk 200 der Breisburg der Breisburg der Breisburg der
fünden der Breisburg der Breisburg der
fünden geferne All bei für dernati im Schriebt in den gereiten
Dreisblütze befanden. Rr. 501 ill der Zibera diens sererfünd
Erfüll und bei Zibera die den Steriebt

Dreisblütze befanden. Rr. 501 ill der Zibera diens sererfünd
er Zibera der der Zibera die erfünden ber
fürfelten der Zibera die von zu den ber
fürfelten der Zibera die von Zibera der
haben der der der der
haben der der der
haben der der der
haben der der der der
haben der der
haben der der der
haben der
haben der der
haben der
haben der der
haben der
haben der der der
haben der
haben der der
haben der
haben der der
haben der
haben der der
haben der
haben der
haben der der
haben der der
haben der
haben der
haben der
haben der
haben der
haben der der
haben der
habe

welche mit ben geschnittenen Steinen am meiften übereinstimmt, ftellt ben D. in ganger Figur als Opfernben im priesterlichen Sewande und mit tiessinnigem, fast ihworen metthiem Ausbruche ab bei ber bei ber bei Bereitung fin Urabrech

muthigem Ausbrude bar "1). (Ferdinand Wachter.)
DRUSUS (Caesar), bes Raifere Tiberius und ber Bipfania Agrippina Cobn, beffeibete gwar frubzeitig bie Quaftur und andere Chrenamter, tritt aber eigentlich in bie Beidicte erft ein mit bem 3. 14 n. Chr., mo er nach Pannonien gefendet warb, um ba bie Emporung ber Legionen ju bampfen. Er erhielt feine bestimmten Bors fcbriften, fonbern follte, wie es fich am beften machte, verfahren. Beigegeben murben bie Erften Roms unb ber Praefectus Praetorii Aelius Sejanus. Er erhielt an Truppen amei pratorianifche Coborten burch Ausmahl über bie Babl vermehrt, einen großen Theil ber pratorianifchen Reiterei und bie Rerntruppen ber Germanen, bie bem Raifer gur Leibmache bienten. 216 er fich bem Lager ber aufruhrifchen Legionen naherte, gingen fie ihm gwar ente gegen, aber traurig und ungeputt. Als er innerhalb bes Balles angelangt, liegen fie bie Thore bes Lagers befeht halten, und bie ubrigen gingen lammenb gu bem Eribunal. Endlich nach gefilltem Larme las D. ben fie auf Die Befchluffe bes Genats vertroftenben Brief bes Tiberius por. Gie foberten Entlaffung nach 16 Jahren. bie Belohnung fur ben beenbeten Kriegsbienft, einen Des nar als taglichen Golb, und bag bie Beteranen nicht uns ter ben Sahnen gehalten werben follten. Da D. barauf fich auf ben Musfpruch bes Genate und feines Batere berief. unterbrachen fie ibn burch Beidrei, marum er gefommen, wenn er bie Erlaubniß nicht batte, ben Golb ju vermehren und bie Arbeiten ju minbern? Als fie bas Eribunal verlaffen batten, fielen fie ben En, Lentulus mit Steinen an, von bem fie glaubten, bag er ben D. vorzuglich unterflubte, und ber mit biefem nach bem Binterlager fortging. 36n fcutten jeboch bie von D. mitgebrachten pratorianis fcben Coborten. Bum Glude fur ben von ben Legionen belagerten D. fcbien in ber Racht barauf ber Monb ploptich fein Licht ju verlieren. Das hielten bie Golbaten für eine unglidliche Borbebeutung und als ben Born ber Botter verfundenb. Diefen gludlichen Bufall benuhte D., und schidte berum in bie Bette, und ließ broben und verfprechen. Go marb Uneinigfeit unter bie aufrührifchen Colbaten gebracht. Gie gaben bie Befehung ber Thore auf, und trugen bie Felbzeichen an ihre gewohnten Plate. Den anbern Morgen belobte D., bem vorzüglich En. Blas fus bei Stillung bes Anfruhre große Dienfte geleiftet, obgleich tein gebilbeter Rebner, aber bon eingeborenem Mbel, bie Golbaten, baß fie jum Geborfam gurudgefebrt. Eine Befandtichaft marb an Ziberius abgefdidt. 3m Rathe bes D. marb barauf geftritten, ob man gelinde ober ftarte Mittel jur volligen Dampfung bes Mufruhre ammenben follte. D. war ju ben barteften rafch bereit,

lieft ben Bibulenus und Vercennius rufen und umbringen. hierauf murben alle Sauptaufrubrer aufgefucht, und ein Theil, melder auferbalb bes Lagers berumfcmeifte, von ben Centurionen und bon ben Golbaten ber pratoriants fchen Coborten erschlagen. Saufige Regen faben bie Les gionen als Born bes himmels an, und ber Aufruhr mar fo geftillt, bag D., ohne bie Rudfehr ber Gesanbtschaft abjumarten, nach Rom jurudfehrte. Er war im 3. 55 Conful mit C. Rorbanus, faß ben Glabiatorfpielen vor, bie er in feines Aboptivbrubers Germanicus und in feinem Ramen gab, batte große Freude an biefer niebern Blutvergiegung, mas man fur bas Charafterzeichen eines Furchtsamen bielt, und weshalb er von feinem Bater getabelt marb. Der hof mar getheilt, ber eine Theil fur Germanieus, ber andere fur Drufus geftimmt. Lettern begunftigte, als ben Gobn feines Blutes, Tiberius. Das mentlich fritt man im 3. 17, mer ebler ober unebler geboren fei. Doch blieben bie beiben Bruber (burch Aboption) einig. 3m 3. 17 marb D. nach Illpris cum gefdidt, bamit er in ber Stabt nicht verweichliche, fich an ben Rriegebienft gewohne und bie Liebe bes Dees res ermerbe. Bei ben Romern gewann fic D. großen Rubm, bag er bie Germanen anreigte, einanber felbft gu betriegen, und bag er ben icon gebrochenen Darbob im 3. 19 vollenbs ins Berberben flurgte. Katwalb, ein ebler Jungling unter ben Gothen, fruber burch Darbob's Bewalt vertrieben, ging im 3. 19 mit einer machtigen Beerfchar in bas Reich ber Martomannen, bie bamals in Bojobeim (Bobmen) mobnten, beftach einige Große und warb burch fie Deifter bes Ronigefibes unb bes bas bei gelegenen feften Schloffes, in welchem Darbob's Schabe aufgebauft waren. Diefer fiob gu ben Romern. Mus bem Bufammenbange, in welchem Zacitus (Ann. 11, 62) biefes ergabit, lagt fich fcbliegen, bag bas Gelb, mit welchem Ratwald Beftechung ubte, ibm D. gegeben batte. Bellejus Paterculus (II, 129) fagt auch, Liberius babe burch bie Bewalt feiner Ratbichtage, inbem er feinen Cobn D. ale Bertieug und Selfer gebraucht, aus bern Gebiete feines Reiches berausjugeben gezwungen. Begen Aufnahme Marbob's und ber im I 19 gethanen Abaten ertannte ber Cenat bem D. bie Ebre ber Dvation und einen Chrenbogen gu. Des D. Bert mar es mabr= fcheinlich auch, bag noch im namlichen Jahre Ratwatb pon ber Dacht ber hermunburen unter Bibit's Unfuh: rnng bertrieben marb und gn ben Romern flob. Beibe, Marbob und Ratmalb, maren mit ihrem Befolge ju ben Romern gefommen. Diefe Zeutiden murben, bamit fie bie rubigen romifchen Provingen, wenn man fie in fie verpflangte, nicht beunrubigten, amifchen ben Darus (Do= rama) und ben Cufus (Baag), und Banni aus quabi= fchem Stamme als Ronia über fie gefest. Diefes alles warb wahrscheinlich ju ben Thaten bes D. im 3. 19 gerechnet. Aber feine Doation bielt er nicht fogleich, ba im namlichen Jahre fein Aboptivbruder Germanicus ums gebracht ward. Dit feinem andern Aboptivbruder Claus bius und ben Kindern des Germanicus, die in Rom maren, ging D. im 3. 20 ber Afche bes Germanieus

bis Terracina entgegen. Dach Aufhebung ber Banbtrauer

barftellt.
6t) Bibetim bat Taf. II. eine fliggirte Zeichnung bee Kopfes ber Drufus nach ber herculanischen Bronze mitgethellt. Bgl.

Donald in Gaugle

Cabinet. Rr. 255 enthalt ben Abbrud eines großen Carnrole, ber bie Befichtsjuge bes Drufus unter allen am jugenblichften barftellt.

reifte D. (im 3. 20) ju ben illprifchen Beeren. Alle hofften, baß er an Difo, bem Berfolger und muthmaßije den Beraifter bes Germanicus. Rache nehmen werbe. Difo ging au D., von bem er boffte, bag er nicht uber bes Brubers Ermorbung wilb, fonbern bag er, ba biers burch fein Rebenbubler binmeggeraumt fei, gegen Difo billiger fein werbe. D. antwortete bem Dife: wenn bas mabr mare, womit man fich truge, fo nehme bas beim Schiners eine Sauptftelle ein, aber er wolle lieber, bag es falfc und ungegrundet, und Diemandem ber Zob bes Germanicus Berberben bringend fei. Diefes fagte er offen und obne alles Gebeimbalten, und man gweifelte nicht, bağ biefes zu fagen ibm von Tiberius vorgefchrieben mar, ba er felbft wegen feiner Jugend leicht juganglich und rantelos in Reben mar, und fich boch bamals ber Runfte eines Greifes bebiente. Da Bitelfius und Beranius und bie ubrigen, welche ben Bermanicus begleitet batten, ben Difo vertlagten, überließ Tiberius bie gange Sache bem Senat. Unterbeffen febrte D. aus Illyricum jurud, ging aber nach Rom berein, indem er bie Chre ber Doation, Die ibm ber Genat guerfannt, aufichob. Der angeflogte Difo, ba feiner Tiberius fich erbarmte, burch: fchnitt fich bie Reble. D. ging wieder aus Rom, um die Auspicien ju wiederholen, und ritt alsbald ovirend in Die Stadt ein. Benige Tage barauf farb feine Mutter Bipfania. Bei bem Proceffe ber Livia nahm Tiberius ben D., ber jum Conful befignirt mar, und ber, ba bie Sache ben Confuln übergeben war, guerft feine Deinung batte abgeben muffen, baoon aus. D. fubrte im Jahre barauf (21) fein zweites Confulat mit feinem Bater, ber es jum vierten Dale mar, aber nach Campanien ging. D. erfulte fo bie Berrichtungen bes Confulate, und ber Streit gwifden Domitius Corbulo und Lucius Gulla, welcher Letterer vom Erftern beim Genat verflagt marb, gab bem D. Belegenheit, fich Gunft gu erwerben, indem er bie Gemuther burch paffenbe Reben befanftigte, und Corbulo burd Mamercus, ben Baterbruber und Stiefoater bes 2. Gulla, Genugthuung erhielt. 216 barauf Geverus Cacina bei Bergtbungen über bie Provingen Die Deinung aussprach, bag feine obrigfeitliche Perfon, melde eine Proving erhielt, ihre Frau begleiten follte, fprad D. bagegen, und fubrte ibre Che an, Die Furften mußten fich oft in entlegene Gegenben bes Reichs begeben. Bie oft fei Muquitus von ber Livig begleitet in ben Dccibent und Drient gegangen. Er (D.) fetbft fei nach Minricum gereift, und werbe erfoberlichen galls and ju anbern Bolfericoften geben, aber nicht immer mit williger Geele, wenn er von feinem fo theuren Beibe, ber Dutter fo vieler gemeinfamen Rinber, getrennt werben follte. Go marb ber Epruch Cacina's unwirtfam gemacht, ungeachs tet er vorgestellt hatte, welche große Machtheile Die Bes gleitung ber Dagiftrateperfonen burch ihre Frauen mit fic bringe. Mis ber G. Geftius bem Genat vortrug, wie bie Aurftenbilber gemigbraucht murben, indem Berbreder ju ihnen fleben und nicht geftraft werben tonnten, fo bie verurtbeilte Unnia Ruffing, bie ju bes Raifers Bilbe ibre Buflucht genommen, und man ben D. bat, bag er ein Strafbeifpiel gebe, ließ er fie holen und bie R. Gnopfl. b. Et. u. R. Erfte Section. XXVIII.

Uberwiesene in Saft balten. Much Confibius Mauus und Co. lius Curfus, romifche Ritter, weil fie burch erbichtete Dajes flateverbrechen ben Prator Dagius Cacilianus angegangen, wurden auf Befehl bes Surften (Liberius) und ben Befolug bes Senats geftraft. Beibes murbe bem D. jum Lobe angerechnet: von ibm, ber in ber Ctabt fich unter ben Gefellicaften und Gefprachen ber Menichen aufhalte. murben bie Beimlichkeiten bes Baters gemilbert. Much Die uppige Lebensweise, welche ber Bater an bem Cobne tabelte, miefiel bem Bolfe gar nicht febr : moge er ims mer bie Tage mit Schaufpielen und bie Dachte mit ben Gaftmablern aubringen, es fei beffer, als wenn er fich ber Bergnugungen enthalte, und in ber Einsamkeit bofe Gorgen bege. Im 3. 22 erbat Tiberius fur ben D. Die tribunicische Gewalt. Diesen Ramen fur bie bochfte Dacht batte Muguftus erfunden, bamit er nicht Ronigs : ober Dietatorenamen anzunehmen brauchte. Co erlangte D. Die bochfte Gewalt. Befcheibene Briefe fchrieb er an ben Cenat, aber fie murben fo aufgenom. men, als wenn es bie ftolgeften maren, inbem man es außerft anftofig fant, bag nicht einmal ber Jungling, nachbem er fo große Burbe erhalten, fich an bie Gotter ber Ctabt wendete, in ben Cenat ging, und bie Burbe feierlich antrete. Go aber burchftreife er bie Ruften und Geen Campaniene, und er, ber Regent bes Denfchengefchlechts, lerne biefes von feinem Bater, ber, baf ibm ber Unblid ber Burger taftig, bamit entfculbige, baß er alt und ermattet fei. Aber bei bem jungen D. fei es bie bochfte Anmagung. Mius Cejanus, ber Praefectus praetorii, wollte fich jum Imperator auffchwingen. Aber bas Saus ber Cafaren fant nicht bbe. Tiberjus batte einen Cobn und Reffen und Entel. D., ber ben Ges janus, ber bes Tiberius Bunft genoß, als Rebenbubler ungern buibete, mußte fich wenig gu beberrichen, batte Dond an Sejanus gelegt, und ba biefer fich wehrte, ibn ins Geficht geschlagen. Sejanus fing alfo feinen Plan jur Berobung bes Baufes ber Gafaren mit D. an, ver-führte beffen Frau Livia, Die Schroefter bes Germanicus, gu ebelicher Untreue, und trieb fie bann jur hoffnung auf ebeliche Berbinbung und Ditgenoffenfcaft bes Reis ches und jur Ermorbung bes Gatten. Go lange D. lebte, bielten fich Tiberius und Sejanus moglichft in Schranten, ba Lehterer ben Racher furchiete. Gejanus glaubte baber, baß er eilen muffe, und fieß bem D. burch ben Berfchnittenen Logbus ein ichleichenbes Gift geben, bamit es eine gufaftige Krantbeit fcbiene. Go farb D. im J. 23. Alberius bewies fich febr tattfinnig bei feiner Krantheit und feinem Tobe. Bum Gebachtniffe bes D. murbe baffelbe befchloffen, mas fur ben Berma: nicus beichloffen marb. Das Begangnig marb burch ben Pomp ber Unenhilber beruhmt, babei bie Bilber bes Julifden Gefchiechts, bes Anege und aller Ronige ber Albaner und bes Stiftere von Rom, bes Romulus, und hierauf die Bitber bes fabinifchen Abels, bes Attus Claus fus und ber übrigen Glaubier jur Schau getragen murben. Bei Ergablung bes Tobes bes D. folgt Tacitus ben bewährteften Schriftstellern, boch war ein gleichzeitiges Berucht, bas fich bis gu bes Zacitus Zagen erhalten

hatte, und nach welchem Sejanus in ber Frechbeit fo weit gegangen, baf er ben D. ber beabfichtigten Bergiftung bes Batere beimlich beschuldigt und ben Ziberius gewarnt, baf er ben Becher vermeiben follte, ber, menn er bei bem Cobne fpeifte, ibm querft gegeben merben murbe. Co babe Tiberius ben Becher bem Cobne geges ben, und biefer ibn, obne etwas ju miffen, in jugenblis chen Bugen ausgetrunten. Dierburch fei ber Argmobn vermehrt worben, bag D. aus Furcht und Scham ben Tob, ben er bem Bater bereitet, fich felbft gugefügt. Bon bes D. Cohnen farb ber eine im 3. 23, ber anbere, Tiberius, überlebte feinen gleichnamigen Grogvater, marb von Caliquia umgebracht. Des D. Tochter mar Bulia Drufilla, erft an Rero, bann an Blanbus verheis rathet *). (Ferdinand Wachter.)

DRUSUS, bes Germanicus Cobn, nahm gu

Anfange bes 3: 23 bie Toga virilis, und ber Senat beichloß fur ibn, mas er fur feinen altern Bruber Rere beichloffen batte: Tiberius fugte eine Rebe bingu, in melder er feinen Cobn Drufus (f. b. Art.) erbob, unb fagte, baß er gegen bes Batere Brubere Cobne vaterfi: des Bobiwollen zeigen werbe, benn ben Drufus, bes Liberius Cobn, hielt man fur ben anbern Drufus, und beffen Bruber nicht ungunftig gefinnt. Tiberius feierte ben erften Zag bes Golbatenbienftes bes Drus fus, wie er es bei bem bes Mero gethan, und gab bem Bott ein Beichent; aber Rom taufchte fich in Zis berius. Ale ju Unfange bes 3. 24 die Pontifices und übrigen Priefter, als fie fur bas Beil bes gurften Ges lubbe thaten, auch ben Rero und Drufus benfeiben Gots tern empfahlen, empfand es Tiberius febr ubel, bag bie Bunglinge feinem Greifenglter gleichgeftellt murben, und fragte bie Pontifices, ob fie biefes auf Beranlaffung von Mgrippina's, ber Mutter ber beiben, Bitten ober Drobuns gen getban. Auch im Genat marnte er, es folle Ries mand bewegliche Junglinge burch ju frubzeitige Ehren folg machen. Doch ichmankte noch Tiberius zwischen Begunftigung und Berfolgung. Drufus marb im 3. 25 Praefectus urbis. Sejanus gog auf feine Seite ben Drufus, ten Bruber Rero's. Drufus mar bart und milb gefinnt, und beneibete Rero, meil bie Mutter, Agrippina, biefem geneigter mar. Doch begte Cejanus ben Drufus nicht fo, baß er nicht auch auf fein tunftiges Berberben gebacht. Durch jene Rebe beim Genat batte Tiberius bie boswilligen Denfchen ju Antlagen gegen Drufus ers mutbiat. Diefer ward fcon im 3. 31 im innerften Theile bes Palaftes in Saft gehalten. In Diefem Jahre marb Mien und Achaja burch ein Gerucht erfchredt, Drus fus, bes Germanicus Cobn, fei auf ben cpclabifchen Infein und alebalb auch auf bem Reftlanbe gefeben morben. Es mar ein Jungling von nicht ungleichem Alter, marb von einigen Freigelaffenen gleichfam anertannt, und von

ibnen begleitet. Der Ruf bes Ramens verlodte Unwiffenbe. Die Briechen bichteten und gtaubten, Drufus fei ber Saft entronnen, gebe ju ben vatertichen Beeren, um fich Agoptens und Spriens ju bemachtigen. Schon ftromte bie Jugend ju bem Junglinge, und bie Bolteaunft manbte fich ju ibm. Er mar erfreut über bas Begenmartige, und begte eitele hoffnung, Als biefes ber Prafes von Matebonien und Achaja, Poppaus Gabinus, borte, eilte er, ibm, mochte es mabr ober falfch fein, aus porgutommen, und gelangte bei feinen Rachforidungen bis Ritopolis. Sier erfuhr er enblich, baß Jener, als man ibn forgfattig gefragt, mer er fei, geantwortet habe: Der Cohn tes DR. Gulanus. Biele, Die ibn begleitet und ibm angehangen, haben fich gerftreut, und er habe ba ein Schiff befliegen, als wenn er nach Stalien wollte. Ur: fprung und Enbe biefer Coche blieb unbefannt. Drufue, als Feind bes Staates verurtheilt, marb von Tiberius jum hungertobe bestimmt, im 3. 33. Er ftarb am neunten Zage, fo lange hielt er fich bin burch elente Rabrungsmittel, bas Stopfwert ber Polftertiffen, in feinem Bimmer * (Ferdinand Wachter.)

DRUWEN, in ber mpth. Beidichte ber Sinbus ein burch feine Rrommigfeit und Tugend berühmter Raigh, bem erften Beltalter angeborig, Cobn bes Utanababen und ber Gunaby und alfo Entel bes Guanamphu, bes Stammoaters ber Menfchen, und Urenfel Brama's, Gein Bater hatte noch eine zweite Gemablin Guruffo. bie er mehr liebte ale Gunaby, und von ihr einen Gobn, Utamen. Ginft mar, wie ber Bagavabam im vierten Buche ergablt, ber funfidbrige Drumen mit bem Bater bei feiner Stiefmutter Suruffp, und fab, wie berfelbe ben Utamen liebtofte. Da eilte er auch ju ihm und warf fich in feine Erme, aber ber Bater fließ ibn mit einiger Barte pon fich, um ber Curuffp ju fcmeidetn, und meinend ergabite bas Rind ber Mutter, mas ibm begegnet mar. Diefe fuchte ibn gu troften, und rieth ibm, fich in ber Bath ju begeben und bort bem Bifchnu ju Ehren ein bugenbes leben ju fubren. Daburch namlich erlangte, nach bem Glauben ber Sinbus, ber Menich eine Macht und Gemalt, por ber felbft bie Gotter erbebten. Ge follte alfo bies bie Rache fein, Die fie an bem barten Bater nehmen wollte. Im Balbe fanb ber Anabe beit Altvater Raraba, ber ibn erft von feinem Borhaben abgumabnen fuchte, bann aber, ale er unerfchutterlich blieb, ibn belehrte, wie er Bifdnu ebren und feine Gnabe fich erwerben follte. Run ging ber fleine Drumen an bas Ufer bes beiligen Rluffes Jamuna und machte alle Grate bon Bugen burch, wie Raraba fie ihm vorgefchrieben batte. Er gewohnte fich an immer langeres Raften, bis autent bas mit ber boblen Sand gefcopfte Baffer und menige wilbe Fruchte ju feiner Rahrung binreichten. Dann lebte er nur bon Buft und burchging alle Grabe ber innern Gelbitbeichauung und ber Reftbeftung aller Gebanten auf Betrachtung ber Gigenfcaften bes Emigen, bis er gulept

⁷ Tocitus, Annal. Lib. I. p. 24 - 50, 54, 76. Lib. II. p. 45, 44, 62, 64. Lib. III. p. 2, 5, 7, 8, 11, 19, 22, 50, 34, 55, 75, 25, 56, 59. Lib. IV. p. 3, 7 - 10, 12, 15. Lib. VI. p. 46. Fellepus Patercalus Lib. II. 125, 129. Sestemius, l'Ilberius p. 25, 53 (29), 43 (54), 50 (54), 72 (76).

^{*)} Tucitus, Annal. Lib IV. p. 4, 15, 36, 60. Lib. V. p. 10, 23, 24. Suctonius, Tiberius p. 50 (51). Dio Cassius Lib. LVII.

feinen eigenen Beib gang vergaß, allen Sinneneinbruden ben Gingang verwehrte und bie gange gaft feines Rorpers allein von ber großen Bebe feines rechten Sufes, auf ber er ftanb, tragen lief. Enblich brachte er es bahin, gar nicht mehr ju athmen, und nun flebete er im Beifte gur Gottbeit, fich ibm in ihrer Dacht und Berrlichfeit ju geigen. Diefe Beftrebungen gines fo jungen Bergens rubiten ben Emigen, bas Beltall erbebte por ber Gemall ber Buffungen, und erfcbroden eilten bie Gotter und Altodter ju Bifchnu und baten um Aufichlug ber brobens ben Ericheinung. Bifchnu erfullte ibren Bunfc und zeigte fic bann bem Rinbe in feiner Berrlichfeit. Inbem er bas Untig beffelben berührte, warb bas Muge bes Beiftes ibm aufgetban. Er ichaute Gott und fublte fich von feinem Wefen burchbrungen. Die gange Biffenichaft ber Bebas marb ibm ploglich offenbart und fein Dunb ergoß fich in feierlichen homnen jum Preife Gottes. Da erffarte ibm Bifchnu, bag bie Beit feiner Bufung geens bet mare, bag er von jest an 26,000 Jabre lang bas paterliche Reich beberifchen werbe, und wenn er mit Beies beit, Milbe und Rubm werbe regiert baben, fo werbe fein Rorper aiberifc und leuchtenb werten und er auf feinem eigenen Bagen ju jener Gegend bes Simmels gelangen, mo ber unmanbelbare Rorbftern fich befinbe, um ben alle übrigen Sterne ihren feierlichen Zang volls führen. Dier merbe er, frei pon feber fernern Biebergeburt, Die bochfte Setigfeit Saputfchiam geniegen und Die volle Belobnung feiner Tugenb finben. Run begab fich Drumen ju feinem Bater, ber ibn freudig umarmte und unter lautem Beifalle bes Bolfs jum herricher feis nes Reiches ertiatte. Balb nachber marb, wie Bifchnu ibm auch borbergefagt batte, fein Bruber Utamen auf ber Jagb bei einem Streite erichlagen, beffen Mutter aber, vom Feuer ber Bufte vergebrt, wohin fie fich bes geben batte, ihren Gobn gut fuchen. Drumen beftrafte Die Dorber feines Brubers, beirathete bie Bramibamen, Tochter bes Gengumara Brama, und bann noch eine gweite Gemablin. Dit beiben zeugte er brei Cobne unb eine Tochter, führte ein reines, tugenbhaftes Leben, regierte mit Beisheit, Sanftmuth und gartlicher Sorgfalt fur bas Bobl feines Bolfs und warb am Ente ber 26,000) Jahre nebft feiner Mutter Gunaby von Bifchnu's Bagen nach bem feligen Bobnorte abgeführt, ber ibm (Richter.) bestimmt war.

DRYADES, Aguedde, von doffe, Eiche, Baum, eine Giasse von Rymphen, bie mit bem Etben ber Baum, ausammenhingen (Baums und Walbenymphen), ost auch Dam bryaden genannt, als solde, bie mit bem Baume aussiecht entschaft nichten und farben, solgisch

Die vegetabitifche Lebenefraft bes Baumes bezeichnefen. ober Perfonificationen berfelben maren, und baber im Baume felbft mobnten, b. b. bas Princip feines gangen Bacher thums in fich begriffen. Gervius ad Virg. Eel. X, 62 unterfdeibet Dryaben und Samabryaben. Erftere maren überhaupt Romphen, Die im Balbe lebten, festere aber felche, beren leben innig-mit bem bes Baumes verbung ben fei. Der Untericieb fdeint aber nicht bebeutenb, und bat auch wol feinen fichern Grund. - Dan faate Samabryaben, wenn man bie innige Bereinigung ber Romphe mit bem Baume anzeigen, fie als fein Lebensprincip personificiren wollte, außerbem Droaben, und brauchte auch wol beibe Ramen ohne Unterfchieb. Burbe ein Baum umgehauen, fo flagte bie Rompbe und rief Gotter und Denfchen um Rettung an, benn fein Zob war auch ber ibre, Ovid, Met, VIII, 758, Pins bar foll nach Sehol. Apollon. II, 479 juerft gefagt has ben, bag biefe Dymphen fo lange als ein Baum lebten, und bag baber ber Rame flamme. Bog glaubt, bag bie Benennung aus Arfabien fich berichreibe. Die Arfabier, fagt Paufanias (VIII, 4) nennen Dryaben und Epimes liaten (Beibennymphen) ihre Dajaben ober Quellennomphen, ba homer bee najabifden Romphen vorgug. lich getente. In ber That tennt homer verfchiebene Urs ten Rompben: Rompben ber Stromquellen und ber grus nen Thaler (Od. VI, 123), Bergnymphen ober Dreftias ben (Il. VI, 417), fpater Dreaben genannt, weil Bals ber und Quellen auf Bergen finb, aber bes Ramens Droaten ermabnt er nicht, und fo auch teiner ber fols genben Dichter bis auf Pinbar. 3mar fpricht Defiobos von melifchen Romphen, und wenn biefe von Efchenbaus men (pekleu) ben Ramen haben, fo fest er eine Art Domphen mit einer Art von Baumen in Berbinbung. Ebenfo befingt ber homeribifche hymnos an Aphrobite (v. 258) Dreftiaben, welche, langlebenb, von Ambrofia genabrt, mit Unfferblichen tangen, ber Liebe bes Bermes und ber Gilenen fich freuen und mitlebenbe Zannen und Giden in unverlegbaren Sainen fougen. Cobaib aber bei ben Grammatitern von Dryaben ober Samabryaben bie Rebe ift, berufen fie fich auf teinen altern Musfprud, als auf ben Pinbar's. Daber glaubt benn Boff, bag bie Drpbifde Symne (I, 13), welche bamabryabilche Jung: frauen anruft, erft aus bem Beitalter nach Binbar bers rubren muffe. Db ber Schluß vom Richtermabnen auf ein Richtvorhantenfein immer richtig ift, laffen wir bas bin geftellt fein. In ben nicht grabe offentlich befannt werbenten alten Tempelgefangen, aus tenen bie Drpbis fchen homnen, wenn auch an und fur fich jung, uns manden Musbrud aufbehalten baben, tonnte immer fcon eine Benennung portommen, Die erft fpaler in bie allgemeine Poefie überging, und bagu tonnten füglich auch jene hamabryabifden Jungfrauen bes Drphifden Liebes geboren. Muf jeben Rall ift ber Begriff felbit atter als Pinbar. Batte man einmal angefangen, bas leben in ber Ratur als Rompben gu perfonificiren, bie in Quels ten, Stromen und Berghainen malteten, fo fiebt man feinen Grund, marum bas vegetative Leben, in tem bas Birfen einer geiftigen Rraft noch beutlicher bervortrat, bapon batte ausgefchloffen bleiben follen. Damit mar benn aber bie Borftellung, bag bas leben einer folden Rraft mit ber Pflange felbft aufs Innigfte verbunden fein muffe, unmittelbar gegeben, unb ber Begriff von Samabrpaben floß gang naturlich aus bem ber Droaben. Braucht Dinbar ben Musbrud guerft, fo beißt bies nur, er ging burd ibn querft in bie allgemeine Poefie über, in ber Tempeliprache mar er gewiß fcon fruber. (Richter.)

DRYALOS, Agrahoc, Sobn bes Peufeut, ein Rentaur, ben Befiobos (Sout. Here, 187) unter benen nennt, Die auf ber Sochzeit bes Peirithoos fich vorzug. (Richter.)

lich auszeichneten.

DRYANDER. 1) Franz, nach feinem paterlanbis ichen Ramen eigentlich Enginas genannt, mar aus Burgos in Spanien geburig, und ift, in Unfebung feiner frubern Lebeneumftanbe, febr unbefannt. 3m 3. 1541 lebte er ju gowen in ben Rieberlanben, mar aber bas mals icon mit ber evangelifchen Bebre befannt und batte fich fur biefelbe entfchieben. Der Bag, ben ibm bie Auges rung feiner Anbanglichfeit an biefe Lehre jugog, und ber Pangel an Belegenheit, frei nach feiner Ubergeugung gn leben, brachte ibn ju bem Entichluffe, biefen Mufenthalt (ben er in einem Briefe an ben berühmten Johann von Lafco, vom 10. Dai 1541, Captivitatem babylonicam nennt) ju verlaffen. Er begab fich, vorzuglich Deland. thon's wegen, nach Bittenberg, wo er mit ibm unb Buther, fomie in Leipzig mit Camerarius, vertraute Freunds fcaft fclog. Letterer fcilbert ibn als einen febr murbis gen, befonbere im Betenntnif und in ber Bertheibigung ber eifannten Babrbeit unerfcrodenen und unerfcutters lichen Dann, welches auch feine Schidfale bezeugen Dit Delandthon fant er in einem fo innigen Berbaltniffe, bag er ju Bittenberg in beffen Saufe mobnte. Er tebrte jeboch in die Dieberlande jurud, um feine fpanifche Uberfebung bes neuen Teftaments, Die er mabricbeinlich in Bittenberg verfertigt, ober wenigstens vollenbet batte, und von ber er fich viele gute Birfungen verfprach, in Antwerpen bruden zu faffen, mas im 3, 1543 gefchab '). Roch ebe ber Drud vollig ju Gfanbe tam. batte er beshalb manchen Anftog, boch fur bas Bange von wenig Bebeutung Rach ber Bollenbung bes Drudes ließ er fein Eremplar eber ausgeben, bis ber Raifer, bem er bas Bert jugeeignet batte, in Bruffel angetommen fein wurde. Er felbft reifte babin, tam mit bem Raifer gu gleicher Beit in Bruffel an, und erlangte burch einen feiner Sache geneigten Bifchof Aubienz bei bem Raifer, ber auch bas Buch gnabig aufnahm, worauf D. nach Antwerpen gu-rudtebrte. Inbeffen hatte ber Raifer bas Buch feinem Beichtvater, einem fpanifchen Donche, Peter a Goto, übergeben, um beffen Urtheil barüber ju vernehmen. Uns ter bem Borwante, bag biefer, ber bas Bert im Bans gen billige, wegen gewiffer einzelner Umflanbe fich gern mit ibm unterreben wolle, wurde D. veranlagt, nach Bruffel jurudjureifen, ungeachtet es ibm feine Freunde,

ber Gefahr wegen, miberriethen. Der Bifcof, fein Gons ner, mar eben frant; ber taiferliche Beichtvater, ber feine Bobnung im Dominitanerflofter batte, empfing ibn freund= lich, hielt ibn aber, unter verfchiebenem Bormanbe, fo lange auf, bis er feine liftigen Anftalten pollenbet batte ; bann anderte er mit einem Dale ben Zon und machte ibm Bormurfe , theils wegen ber Uberfegung , mit ber es eine febr gefahriiche Sache fei - benn bag Spanien bisber bon Rebereien frei geblieben, babe man nur bem Umftanbe au banten, baft bisber bie biblifchen Bucher bort nicht gelefen morben; es fei alfo ein großer Frevel, bag D. mit feiner Uberfebung bem Baterlande ben Schanbfled ber Reberei anbangen wolle; - theils megen feines Aufentbaltes bei Delanchthon, ben er noch baju, wegen feiner Lebre und Tugenten, ale einen frommen Mann ju rabmen fich unterftanben babe: unb als D. meggeben wollte, marb er pon gemaffneten Dannern ergriffen und ins Gefangnin gefdleppt. Dies gefcab im December 1543. Der betannte Granvella war ber Meinung, D. miffe fogleich bingerichtet werben, bamit fein Beispiel nicht weiter um fich greife; er blieb inbeffen boch 15 Monate im Gefangniffe, wo er fich befonbers mit ben Pfalmen erbaute und fartte, auch von vielen Perfonen boben und niebern Stanbes befucht murbe, por benen er fraftige Beugniffe ber Babrheit ablegte. Babrent biefer Beit tam bie Ronigin pon Franfreich nach Bruffel, und es murten au Ehren ibres Ginguges mehre Befangene in Freiheit gefebt; unter antern miberfuhr auch einigen Dorbern biele Gnabe; nur bie wegen ber Religion Gefangenen murben nicht berudfichtigt, fonbern vielmehr nach biefer Beit noch barter bebanbeit. Babrenb nun D, nach mehrmaligem Berbor und vielen wiber ibn abgelegten falfchen Beug-niffen feinem tunftigen Schicffale mit Ungewißheit entgegen fab, bemertte er, am 1. Febr. 1545 2), bag bie Thur feines Gefangniffes offen geblieben mar; fei es nun aus Berfeben, ober burd abfictliche Beranftaltung feiner Rich. ter gefcheben, bie fich vielleicht eines ungerechten Urtheils fcamten, und es boch nicht anbere ale burch Bewert. ftelligung feiner glucht ju umgeben wußten. Er benutte biefe gang unberboffte Gelegenheit, fich ju befreien, tam gludlich aus Bruffel uber Decheln nach Antwerpen, und begab fich von bier wieber nach Bittenberg gu feinem geliebten Delanchthon, mit bem er felbft aus bem Ge-fangniffe ben Briefwechfel unterhalten hatte, und ber nun ebenfo febr, als er porber feine Stanbhaftigfeil bewundert hatte, fich über feine unerwartete Befreiung erfreute. Er ließ fich bie Befchichte feiner Gefangenicaft und Befreiung ausführlich ergablen, und veranlagte ibn, biefelbe megen ibrer Mertwurdigfeit auch fcbriftlich befannt ju machen ").

fetben in verfchiebene anbere. jur Reformationegefchichte geborige Schriften übergenangen. Rotermund farnevertes Anbenfen bie Manner, bie fur und gegen bie Reformation Buther's gearbeitet

¹⁾ El nuevo Testamento de nuestro Redemtor y Saivator J. C. traducido de griego en tengna Cartellana por Francisco de Enzinas, dedicado a la Cerarea Mayestad, 1548.

Da inbeffen D.'s Aufenthalt in Bittenberg auch in ben Dieberlanden befannt geworben mar, fo murbe er, von Bruffel aus, borthin citirt, erhielt aber biefe Citation fo fpat, baff, nach Delanchthon's Bermuthung (in einem Briefe an Camerarius vom 20, Mug. 1545), bas Urtheil bamals fcon gefprochen fein mußte. D., bem feine Freunte obnebies nicht erlaubt baben murben, fich voe einem Gerichte ju ftellen, bei bem fein Leben offenbar auf bem Spiele fant, beflagte nur, bag ibm bie Rud. tehr in fein Baterland und ju feinen Altern mahricheins lich fur immer abgefchnitten mar, und trauerte am meis ften über ben Gram feiner Mitern. - 3m 3. 1546 reifte Dr., mit ben berglichften Empfehlungebriefen Delandibon's verfeben, nach Rurnberg, um von bier aus nach Italien ju geben, nach Delanchthon's Musbrude: ut matri dolorem lenint, mas ich fo verftebe, um feine Dutter über ben Tob eines anbern Cobnes (f. b. folg. Urt.), ber in bemfelben Sabre mit fefter Unbanglichfeit an bas Coangelium in Rom ben Martyrertob geftorben mar, ju troffen. Soon ber Bebante einer folden Reife fest, uns ter ben bamaligen Umftanben, viel Duth voraus; inbefs fen tam fie, mabricheinlich megen ber Rriegeunruben, nicht ju Stanbe, fonbern D. ging nach Bafel, mo er in ben 3. 1547 und 1548 ohne offentliches Amt, viels leicht aber ale Corrector in ber Dporini'ichen Buchbruderei beschäftigt, lebte. Da er bier vielen Rachftellungen feiner ihm feindlich gefinnten Landsteute ausgefest mar, und beshalb auf eine Orteveranberung bachte, empfahl ibn Delanchthon bem Ronige Chuard von England gur Unftellung ale Lebrer auf einer Univerfitat; D. reifte auch wirflich nach England, mo feiner Unmefenbeit im Juli 1548 und im April 1549 in Briefen gebacht mirb; aus feiner Unftellung aber murbe nichte, und mir finden ibn im Juli 1550 in Strasburg, mo er von biefer Beit an feinen gewohnlichen, boch nicht beffanbigen, Aufenthalt gebabt ju baben fcbeint, ba Melanctbon in einem am 5. Det. 1552 gefdriebenen Briefe ungewiß war, ob er ibn in Mugeburg ober in Straeburg fuchen follte. Une ter welchen Berbaltniffen er bort gelebt bat, ift nicht betannt; er ftarb aber fcon am 21. Dec. 1552. Er mar verbeirathet gemefen, feine Frau aber folgte ibm balb im Zobe nach, und Delanchthon, ber feine Freundichaft nicht auf ben Lebenten beschrantte, mar beshalb megen bes Schidfals ber vermuthlich noch in febr gartem Alter binterlaffenen Zochter befummert, pon benen er eine gu fich ju nehmen fich erbot; allein fie wurten in Strafe burg felbft mit Erziehung und Unterbalt verforgt. — Außer ben im Borigen ichon angeführten Schriften fucht Strobel noch mabriceinlich au machen, bag D. bie fonft gewohnlich, aber ohne Grund, bem Bergerius augeschriebenen Aeta Concilli Tridentini 1) berausgegeben habe, beren Anmertungen dußerft bittere und bestige Angriffe auf die romische Rirde, und besonders auf Papst Paul III., enthalten 1).

2) Johann, ein Brubee von Arans Drpanber. nicht zu verwechseln mit bem gleichzeitigen teutschen Urate Johann Drnanber, befannte fich, wie fein Bruber. gur evangelifchen Bebre, und brachte burch feinen Unterricht unter vielen Unbern auch ben befannten Jobann Diag (ber nachber auf Unftiften feines eigenen, burch Religionshaß aufgeregten Brubers, Alfons Dias, ermorbet murbe) auf biefe Ceite. Muf Befehl feines Batere mußte er eine Reife nach Rom machen und bafelbit ine Beit lang bleiben; ba er aber auch bier aus feinen Uberzeugungen fein Bebeimniß machte, wurde er, auf Unftiften bee Spanier, ale er eben im Beariffe mar. au feinem Bruber nach Teutschland ju reifen, gefangen ges nommen und, nachdem er noch in Gegenwart ber Care binale und vieler anberer Perfonen ein ftanbhaftes Betenntnif feines Glaubens abgelegt hatte, im 3. 1546 als ein Reber verbrannt). (H. A. Erhard.)

DRYANDER (Jonas), geb. in Schweben im 3. 1748, geft. in Conbon 1811, ftubirte au gunb, mo er, gur Erlangung ber Magisterwurde, unter Libbed's Borsise eine botanische Differtation (Fungos regno vegetabili vindicans [Lund, 1776. 4.]) vertheibigte. Balb barauf erfchien auch eine Monographie ber Pflangengattung Albuca von ibm in ben Abbandlungen ber fcmes bifchen Atabemie. Die gunftige Stellung, welche ibm, bem Schuler Linne's, Gir Jofeph Bants, baburch verfcaffie, bağ er ibn jum Muffeber feiner überaus reichen naturbiftoriichen Sammlungen ernannte, benubte D. gu ber Anfertigung bes vortrefflich eingerichteten und außerft fleißig ausgearbeiteten Bergeichniffes ber Bante'ichen Bis bliother (Catalogus bibliothecae historico - naturalis Josephi Banks [Lond, 1795-1800]. 5 Voll.), eines fur Die Literargefchichte ber Raturmiffenfchafen faft une entbehrlichen, aber leiber febr feltenen Bertes. Muficrs bem lieferte D. noch mehre naturbiftorifche Abbanblungen in ben Philosophical Transactions und in ben Transactions of Linnaean Society. Rach ibm baben Thunberg und R. Brown Pflangengattungen benannt (f. b. folg. 2(rt.). (A. Sprengel.)

4) Act. Concill T-Idential non MDLUT tenleval, me a montationales plus t text digutains. Hen Ratio, or off Carl, Are, predicator, son case assentiation linguis Case. Qui Carl, Are, predicator, son case assentiation linguis Case. 1646. 59 feeter (Neur British, per Fireram, before the 15 Capet, S. 2004; S. 200

habent 1. Bb. S 277) führt aus bem Attonaer gel. Merfne von 3. 1771 an, beh fich in der Bibliotek des Gennessuns zu Alton nien leitsliche hontforfie von Orgendere Gelichte, noch einer andern damit in Erikhibung Steinen Schifft bei Martyrem maine Hisparen met Belgaren abjuse Histories menorablies et leetu dignissinse, beinde Auch je leigte jif fonk on der Gennessen der Gelichte der Robel, besuche aben der Gennessen de

DRYANDRA R. Br. Gine Pflangengatlung aus ber erften Dronung ber vierten Linne'fchen Glaffe und aus ber natürtiden Fantilie ber Proteaceen. Char. Die gemeinicaftlide Blubenbulle bachziegetformig fcuppig; ber gemeinicaftliche Fruchtboben flach, fpreublatterig; bre Relch viertheilig; bie Freen find an ber Spige gewolbt und tragen in biefen Soblungen bie Ctaubfaten; unter bem Fruchtfnoten fteben virr Schuppchen; Die Frucht ift ein bolgiger, greifamiger Balg. Bei ber nabe vermanbs ten Gattung Bankein find bagegen bie Blutben abrens formig und jetes Blumchen bat brei ftebenbleibente Stusblatten. Es find 13 Arten biefer Gattung, welche Anight (Galisbury) nach bem Banis'fden Bornamen Josephia genannt bat. Sie wachfen als Glraucher mit gerftrruten, eingeschnittenen ober halbgefieterten Blattern und balbfugeligen Blutbentnopfen im fublichen Deubols land, und werben in ben europaifchen Glashaufern als Bierpflangen gezogen; befontere fcon ift De formonn R. Brown (Aiton fil, kew. ed. 2, 1, p. 219; Prodr. fl. nov. Holl., Linn. transact X. t. 3). Die Gats tung, welche Thunberg Deyanden nannte und R. Brown für ibentifch mit Aleurites Forster bielt, betrachlet Ubr. be Juffieu als felbftanbig, und nennt fie mit Commers fon Elacococca (f. b. Mrt.). (.I. Sprengel.)

DRYAS, dovac, 1) ber Bruber bes brfannten Tereus, Cobn tes Dars ober Japetos. Er mar mit bei ber falptonifchen Jagb und ward von feinem Bruber wegen eines mieberftanbenen Drafets bingerichtet. Apol-1.d. 1, 8, 2; Hyg. f. 173, 45; Oud. Met. VIII, 307. 2) Einer von ben Sohnen bes Agoptos, von feis ner Grmablin, ber Danaite Gurpbife, geidttet. Apollod. II, 1, 5. 3) Bater bes throfifchen Ronigs Lufurs gos. Apolled. 111, 5, 1. 4) Coon beffelben Lofurs gos, ben ber Bater in ber Raferei, mit ber Art niebers bieb, mabnent, eine Beinrebe ju vernichten. Apollod. III, 5, 1; efr. Heyne p. 232. 5) Ein gapithe, ber im Rampfe mit ben Renlauren auf ber Sochzeit bes Peirithoos fich befonters auszeichnete. Hom. II. 1, 263; Ovid. XII, 290. 6) Gin Jungling, ber um Githon's Tochter, Dallene, fich bemarb, und um biefetbe mit bem Mintos fampfte, burch bes Dabdens Beranftaltung aber von legterm getobtet murte. Parth, Erot. 6. (3. b. Art. Pallene.) (Richter.)

DMYAS L. Eine Pflantengattung aus ber tehen Chemung ber geoffien einen feber Gleife und aus der Gruppe ber Hotenungten Gewähren bei natürlichen Barren eine Gestellt und der Greine der Greine der Greine der Greine Greine

Sanbt, t. 137, Sturm, Teutschi. Ri. V. 20), mit faft bergformig : ablangen, flumpfen, eingefdnitten : geferb: ten, rungeligen, am Ranbe gurudgerollten Blattern. Muf bobern Ralfgebirgen in Europa, Afien und Rorbamerita; langs ben Gebirgeffuffen und im boben Rorben, wo man bie abftringirenben Biditer ju einer Mrt Thee benutt, fleigt biefe fcone Pflange auch bis in bie Ibaler berab. 2) De. integrifolia Vahl (Act. hafn, IV, 2, p. 151. Fl. dan. t. 1216), mit bergformigen, gangranbigen State tern, in Gronland und Island. Dr. tenella Pursh (Fi, bor, am. I. p. 350) in Rem : Sampfbire in Rorbe omerifa, ift eine Abart von Dr. integrifolia mit nur balb fo großen Blumen. Eine Mittelart, welche bie Charaftere ber erften und zweiten Art gemeinfchaftlich an fich tragt. Dr. intermedia (ham., bat Chamifo auf ben afeutis ichen Infein gefunden. - Dr. nnemonoides Pallas (Dr. pentapetala (.) und De, geoides Pallus find gleiche namige Arten ber Battung Sieverain Willd.

(A. Sprengel.) DRYDEN (John), war ben 9. Mug. 1631 ju Muib: winfle, einem Banbftabtchen ober Aleden in Rorthamps tonfbire geboren. Er erbirlt eine literarifche Ergiebung, machte auf ber Beftminfterfcule aute Rortfcritte inr Studium ter alten Literatur, und bezog im 3. 1650 bie Universitat Cambridge. Fruh entwickelte fich fein poetisiches Zalent, Doch mahrenb feiner Schuljabre überfehte er bie britte Catpre bes Perfius '), und ein Gebicht auf ben Borb Baftinge, bas aber bie Grone feines nachberis gen Calente nur fcmach ahnen lief'). Beteutenber geigle fich baffelbe in einer im 3. 1658 verfaßten Elegie auf ben Zob Cromwell's, an welcher aber fein mabres Brfuhl mol wenig Entheil haben mochte. Es lag nicht in feinem Charafter, fic fur bas Große und Gute im wirftichen Leben begeiftert ju fublen. Bielmebr icheint D. ber bie Doefie blos als Runft liebte, obne fich felbit als Denfc in feinen Gebichten auszufprechen, fein Ben tragen nach ten gewöhnlichen Mlugbeiteregetn eingerichtet, und fich nur um feine Studien, feinen Rubm und feint Fortfommen in ber burgrrlichen Belt gefummert ju baben. Dies bewies er, ate er balb nachher, bei ber Res ftauration ter Monarchie, fich an bie repaliftifche Partei anichleg und Ronig Rart's II. Rudfebr burch ein panes gprifches Beticht, Astraea redux betitelt, feierte. Muf feine nicht glangencen Berbaliniffe außerte bies Gebicht. fo vielen Beifall is fant, feinen Ginflug. Debr um fic eine Erwerbequelle ju fichern, als aus Reigung wibmele er fich bem Beruf eines bramatifchen Dichters. Bie meit er es burch Bleig und ein fortgefehtes . Stubium ber thealralifchen Regeln gebracht batte, brmies bie Genfation. welche feine bramatifden Berfe erregten. In ben fritis fcen Bewerfungen, mit benen er fie begleilete, zeigte er, bag es ibm um eine Reform ber englifchen Bubne au

thun fei. Eine ahnliche Tenbenz verfolgten damats mehre

1) Nach stinur riguren Zagade in stinur Saulres of D. J.
Juvenalis etc. (Lond. 1755) p. 257.

2) din engissen Stille nach bie Gestellt in performance very unwerdy of himself and of the attouking genits he atterward discovered.

39

Babrend er gegen bie Angriffe, benen er bisber ausgefeht gewefen mar, fich nicht ohne Born, aber immer mit einer humanitat, Die feinem Charafter Ehre macht, vertheibigt hatte, fcbien er ben Spott bes Bergogs von Budingham gu verachten "). Der bramatifchen Poefie blieb er treu, ungeachtet er fich feibft geftanb, nicht fur biefelbe geboren ju fein, ober wenigstens jum Luftfpiele feinen naturlichen Beruf ju baben). Den Mangel an Phantafie fuchte er burch geschmadvolle Ausführung zu erfeben. Go fcnell, und mitunter fluchtig, er auch ars beitete, wie feine metrifchen Uberfehungen einiger romis fchen Dichter beweifen, warb er boch noch nie ben Grund: faven ber Kritit gang ungetreu. Borguglich beliebt machte er fich burch feine toritden Gebichte, unter benen fein Meranbersfeft eine ber befannteften und werthvollften ift. Beboch mar bie Stelle eines Sofpoeten, Die er nach Des venant's Tobe erhielt, nicht einträglich genug, um ibn und feine Familie von brudenben Lebensforgen gu bes

freien. Bu biefen truben Berhaltniffen gefellte fich noch ber Spott übermutbiger Boflinge, ber ihn mehrfach traf.

Biel Auffeben machte fein Ubertritt gur fatholifchen Rirche.

Dies Ereigniß fallt in bie Beit, als Jatob II. ben enge

tiden Then bestiegen. D. fande damie bereils in einem S. etbendighere Bas in mu jenem Schrifte ber wogen, ift nicht genau befannt. So viel fil greiß, das er foban in feinem bekartieren Schrifte bei geschicht beligie Laufe Bestiegen und Safeh II. fich spiratificht aus Safeh II. fich spiratificht aus Safeh II. fich spiratificht aus erkennen geb. ben Protefiantismut in Engalond zu erkennen geben der erkennen bestiebt in den der eine Breitspiligungsgründe enthält tos allegerische finde erkeine Lieberische Bestiebt in der erkennen der eine Breitspiligungsgründe enthält tos allegerische protefiantische der bestiebt der erkeine Lieberisch aus der erkeine Lieberische Breitspiligungsgründe enthält tos allegerische protefiantische Erkeite erkauft 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie Rebestiem freist, detter er auf; 1 ammeret not es bie detter en auf; 1 ammeret not es bie detter en auf; 1 ammeret not es bie detter en auf in detter en auf

Sebicht: The hind and the panther, worin D. bie romifche Rirche unter bem Bilbe einer mildweißen Sirfche fuh ibre Gerechtsame gegen bie proteffantifche geltenb machen laft, bie er als einen Panther barftellte "). Bugleich gab er in Profa bie Erfidrung, nur im Schoofe ber tatholifchen Rirche bie mabre Beruhigung feines Bewiffens finben gu tonnen. Ubrigens, meinte er, ftimmten ja auch bie Proteffanten in ber hauptfache mit ben Rathos liten überein, inbem auch fie ibre Bernunft in Religionsfachen unter bem Glauben gefangen nehmen und gegen bie mofteribleften Dogmen ber driftlichen Offenbarung auch nicht ben geringften 3weifel laut merben liefen. D. mußte aber balb bie Flucht feines Ronigs und bie Repolution erleben, welche ben Proteffantismus in England neu begrunden balf. Drudenber, als fie je gemefen mar, warb feine Lage nach bem Regierungeantritte Bilbeim's Gin febr mittelmäßiger Dichter erhielt bie von Dranien. Stelle eines Sofpoeten, welche D. nach ben neuen Bes feten, Die feinen Ratholifen ein bffentliches Umt geffatteten, nicht langer befleiben burfte. Entgreit mit ber Belt mar ibm wenig Eroft mehr geblieben, ale bie Berebrung. bie ibm ale Dichter und Rritifer noch immer, und gwar bont einer nicht fleinen Partei, gezollt marb. In rafflofer Thatigfeit, Die ibm Beburfniß mar, flob auch ber Reft feines Lebens babin. Metrifche Uberfebungen bes Ders fius, Juvenal und Birgit befchaftigten ibn vorzugeweife. Er beichloß feine literarifche Laufbahn mit ergablenben Gebichten nach Chaucer, Borcay und Doid, Die er unter bem Titel: Fables, erfcbeinen liefi"). 216 er ben 1. Dai 1701 im 70. Lebensjahre ftarb, verauftatteten ibm feine Freunde und Bonner ein feierliches Leichenbegangnif. bas aber von einigen vornehmen und frechen Muftingen auf eine feltfame Art geftort warb. Er wurde in bet Beftminfterabtei, swifden Chauere und Comlen, beiges fest, und fein Dentmal mit einer einfachen Infcbrift be-

sichert; D. war, sagt er), von außenbrumd humarbe.
bert. D. war, sagt er), von außenbrumd humarbe bumarte um mittelbige Gemülbeat, Reb bereit, Befelbigungsta zu vergeben und ich weiter außeußbenen mit benen, bie mehreibe bei der befelbig beteit. Befelbigungsta zu vergeben und ich weiter der bereit bei der befelbig beiter. Beine freundschaft sonnt benen, bie weiter den befelbig beiter der bei d

5) Diricr fittions fektunft gob friere jobirciées: Organyactri millommena C. que Capter. Bulh nodifier trichien cine bittere Paroble ines, Colòdyce unter ben Alter. The conserymouse and the city above, two que 55 Price unte Menagon. Co. Palles accient and readorn, treated the verse with original poesse, metrmate gibruct, unter antern 2004 1774. 279 Der fault:

, John Deyden,
Natur Aug. 9, 165t,
Metuwa Maji Buckinghanbensia, fecit.
Johannes Sheffeids, Dux Buckinghanbensia, fecit.
8) Bgl. Cfchenburg's britishes Buckum. 5. Bb. &, 359 fa.

section [prids], depicted or sudy. I sowered not to be Rebestration in the control of the contro

men leicht aus ber gaffung ju bringen. Dit einer febr ousgebreiteten Belefenbeit verband er ein gludliches Bebachtnif , bas ibm treu bemabrte, mas er irgent gelefen ober gebort. Geine Renntniffe theilte er gern Unbern mit, boch ohne alle Unmagung, wie fich ibm eben bagu im Befprache Die Belegenheit barbot. Er mar ebenfo bereitwillig, Die Rebler anderer Schriftfteller, wenn fie ibn um Rath fragten, ju verbeffern, als auf frembe Erins nermigen au achten, bie feine eigenen Gritbumer ober

Ubereilungen betrafen. Diefe Rachricht Congreve's, bemerft Johnfon, tann nur burd feine gartliche Freundschaft verbachtig werben. D.'s Denfungsart ericeint in jener Schilderung mehr fo, wie fie fich nebenber im fluchtigen Umgange geaußert haben mag, als nach ihrem Bervortreten in ben wichti-gen Borfallen feines Lebens. Andere Beugniffe und be-fondere bie Nachrichten, welche D. über fich felbst mitgetheilt bat, muffen bas unvollftanbige Bilb feines Charafters vollenben belfen. Die Befcheibenbeit, mit welcher er fich Unbern nur langfam naberte, entfprang fdwerlich aus einem Mangel an Bewußtsein feines eigenen Berthe. Er feint Diefen vielmehr gut gefannt und feine Talente und literarifden Arbeiten febr gefchant au baben. Er mochte Die Unnaberung Unberer erwarten, und jog fich bei einem talten Empfange gurud, nicht aus Befdeitenbeit, fons bern aus Unmuth, feine Große nicht fogleich anertamt gu feben. Debre Stellen in feinen Berten fprechen bafur, bag er von Ruhmfucht nicht frei mar. Er erinnert oft an feine Berbienfte und trug tein Bebenfen, Die bobe Meinung ju außern, Die er von feinen Fabigfeiten hatte. Bei biefem Getbftgefühle foll er, munblichen Erzablungen aufolge, nicht frei gewefen fein von Giferfucht gegen Unbere. Man gibt ibm Schuld, Greech gur Uberfegung bes Borag ermuntert ju baben, bamit jener geachtete Philolog wieber ben Ruhm einbußen mochte, ben er fich burch feinen Bus freg erworben. Belebrend mochte, wie Congreve behauptet, D.'s Befprach fein, weit weniger aber wol unter: haltenb, ba er, nach feinem eigenen Geftanbniffe nicht gu ben Leuten geborte, bie etwas jur Beluftigung gefeliger Girtel beitragen '). "Dagegen ftromten ibm," nach bem Ausbrud eines englischen Krititers, "wenn er fchrieb, bie Gebanten fo reich ju, baß er nur barauf benten burfte, welche barunter er mablen und melde er verwerfen follte." Etwas Angiebenbes muß er jeboch in feinem Befen ges babt baben, ba bie angefebenften Perfonen feiner Beit ibn ibres vertrauten Umgangs murbigten, und nach Carte's Berichte ber Bergog von Drmont manchen Abent bei ibm gubrachte. Bon einer gemiffen Schmeichelei, Die ben Großen feiner Beit gefallen mochte, icheint D. fich felbft und feinen Charafter nicht frei fprechen ju wollen. Er erblidte in ihnen Leute, welche jenen Beibrauch ju for bern berechtigt maren, und brachten ihnen fein Lob. nicht

fowol ale ein Befchent, fonbern ale einen Boll bar. Unter biefen Lobfpruchen auf Unbere ließ fich benn mol auch mitunter ein Ion bes Unmuthe, ber Ungufriebenbeit mit feinem Schidfale, befonbere feinem Dichterloofe, boren. Debre Stellen in feinen Schriften enthalten bittere Rlagen, bag man feine Berte nicht genugfam fcabe, fein Berbienft unbelobnt laffe, und bag er feinen Sternen eben nicht bafur ju banten babe, unter Englanbern geboren gu fein.

Gleichwol ftebt er unter biefen noch jest in bem Rufe eines ibree großten Dichter 10), beffen Rame von faft allen Literatoren mit Berebrung genannt wirb. Much von feinen Beitgenoffen wurde er noch mehr gefeiert morben fein und einen glangenbern Gieg bavon getragen ba-ben über feine gabiteichen Gegner, wenn er mit einem feingebilbeten Beichmad und großer Bewandtheit bes Stols auch bie Eigenschaften vereinigt batte, bie man von bem poetifchen Genie gu fobern pflegt. D.'s Phantafie war jeboch nicht reich, und feinem Gefühle feblte es an Starte und Tiefe. Babrhaft poetifche Begeifterung fpricht nur aus einigen feiner fprifchen Gebichte, Borberrichend war in feiner Ratur ber Ginn fur Rritif. Je ftrenger er aber Unbere beurtheilte, um fo mehr fublten biefe fich verfucht, einen abnlichen Dafftab an feine Berte au legen, und ibm, ber als Duffer ber Correct. beit gelten wollte, leicht verzeihliche Febler boch angureche nen. Gine flare und gefällige Gprache erhob feine oft febr angiebenben Bilber und Schilberungen, feine trefs fenben Refferionen. Aber feine Dichtfunft gab fich auch manche Biogen, und bie Phantafie ubte mitunter ein unbilliges Ubergewicht aus uber bie rubigen Berftanbesfrafte. Gelbft bis jum Ungereimten verirrte er fich mit unter, aus Gucht, etwas Außerorbentliches ju fagen 11). Doch vertief ibn nur felten bie fritifche Befonnenbeit in bem Gefitte ber Poefie, bas er nach allen Richtungen bin mit ungemeiner Gemanbtheit und ficherm Zatt burch. manberte. Belege bafur liefern feine in mehren Dich. tungsarten unternommenen Berfuche, burch bie er, nach Ben Johnson's Norbible, auf ben Beschmad feiner Ra-tion verbessen jeden generation verbessen bei der Beische bei Ge-schmade übertrass er ben genannten Dichter weit, bessen Lalente er sehr schalbe. Eben jene Feinheit bes Gefcmade bemahrte ibn vor bem Abmege bes Gemeinen und Roben, auf ben er nur gerieth, wo er fich in Dichtungsarten verfuchte, bie feiner Ratur pollig fremb maren.

Am wenigften ichien er fur bie bramatifche geeignet. in beren Gebiet er am baufigften verweilte. Bu bebauern ift, bag D., ber felbit, wie friber bemertt morben, gefant, bag er wenigftens jum Luftfpiele teinen naturlichen Beruf babe, von feinen Berbaltniffen gebrangt, alles

^{9) &}quot;I um." fagt er fetbft in ber bereite fruber angeführten Ctelle , none of those, who endeavour to breek jests in company and make repartees." Giner von feinen Zablern lößt ibn fogar fagen: Nor wine nor love could ever see me gay,

To writing bred, I know not what to say,

¹⁰⁾ The greatest poet of the last century wirb Druben in ber Biographia Britannica genannt. 11) Bu bem in einem feiner Trauerfpiete befindlichen Berfe:

My wound is great, because it is so small. foll ber bergog von Budingbam im Chaufpleihaufe aus bem Stegreife ben Reim bingugefügt haben:

It would be greater, were it not at all.

aufbot, burd Berftand und Gefchidlichfeit bas ju erfeben, mas ibm ber Dangel bes bramatifchen Genies verfagte. Der Berftand batte an bem Plane und ber Mutfubrung feiner Stude bei weitem mehr Antheil, als Die Phantafie. Rur burch bie Bahrbeit ber Charafters geichnung und burch Leichtigkeit bes Dialogs mußte er feine bramatifchen Producte angiebent gu machen, und bas Stubium ber Regeln gefdidt gu verbergen, bie ibn bef ber Ausführung feiner theatralifden Entwurfe geleitet Etwas Duchternes und Raltes bebielten alle feine Schaufpiele, fo trefflich ibm auch einzelne Stellen gelangen. Der Ginbrud, ben fie als Banges machen follten, befriedigte nicht. Befonbere aber perlente er in feinen Luftspielen bas Barigefubl burd unanftanbige Scherge, welche bie Stelle bes ibm fehlenben froblichen Sumore (gaiety of humour) erfeten follten. Diefe Scherze murben an ihm um fo barter gerügt, ba er fich bas Unfeben gab, ein Reformator bes guten Gefchmade fein au wollen. Doch verbiente D., im Bergleiche mit ben frubern englifden Chaufpielbichtern, nicht bie Bes geichnung eines "fcmubigen Scheufale" (a monater of impuritien), bie ibm ber Bifchof Burnet beigelegt baben foll. Gludlicher murbe er in feinen Beftrebungen, Die englifche Bubne auf eine bobere Stufe ber Gultur gu erbeben, offenbar gemefen fein, wenn er aus mabrer Reis gung bramatifcher Dichter geworben mare. Aber von ber Roth ju biefem Lebeneberufe getrieben, verfchmabte er es nicht, bem Gefcmade feiner Beit und ben Anfos berungen eines ungebildeten Publicums vorzugeweife gu bulbigen "). Bon ber großern Regelmaßigfeit, Die er in Die Composition bes englifden Schaufpiels einführen wollte, ift in feinen Studen nur wenig fichtbar, wenn man bas Bermeiben ber Digreffionen ausnimmt, welche Die Einheit ber Banblung ftoren. D.'s bramatifche Berte gerfallen in Luftfpiele (Comedies), Tragitomobien (Tragicomedies), Trauerfpiele (Tragedies) und Drern (Operas). Diefe Stude murben ju Bonbon im 3. 1701 in zwei Folipbanben und fpater oftere gebrudt. Gine ber beften Musgaben beforgte Congreve unter bem Titel: The dramatic works of John Dryden au Conton im 3. 1735 in feche Octavbanten 13). In Diefer Camms

12) Dryben feibft gibt bies nicht unbeutlich gu verfteben in ber Sutignung frints Stuck: The Spanish Fryar. ,, I remember, " fagt er bort, ,, some verses of my Maximin and Almanzor, which ery vengeance upon me far their extravagance. All that I can say for those passages, which ere, I hope, not many, is, that I knaw they were bad, when I wrote them. But I repeat of them amongst my sine; and if any of their fellows intrade by chence, loto my present writings, 1 draw a veil over all these Dalliaha of the theatre, and am resolved I will settle myself no reputation upon the appleuse of fools. Tis not that I am mortified to all ambition, but I soom as much of that I am mortined to all amanton, but I soom as amonton to take it from half-writed judges, as I should to raise en estate by cheesing of bubbles. " An ciner ambron Stelle briger Surfauma grieth Dryber. "The Spanish Fryar was given to the people, and I never wrote any thing in the dramatic way, to please maynelf, than my All of Love." C. Mortiner's Briderical Stelle 18) Rach einem Bergeich. tish Plotarch, Vol. V. p. 199 sqq. 15) Rach einem Bergeich-niffe, weiches Mortimer in feinem British Plutarch (Conb. 1776) liefert, ift Droben Berfaffer folgenber Stude: 1) The wild Gal-

lung nehmen bie Luftfpiele faft ben größten Raum ein, obgleich D. fur biefe Gattung wenig Talent befaß, und nach ber talten Aufnahme, Die fein erftes Luftfpiel The wild Gallant gefunden, fcon ben Entfcluß gefaßt batte, nie wieder fur bie Bubne ju fchreiben. Baft alle feine Luftfpiele, bei benen ee ju einigen ben Stoff aus altern Theaterfluden entlebnte, baben wenig tomifche Rraft, und werben nur burch ben leichten und naturlichen Dias log einigermaßen geboben. Das bier Gefagte gilt auch großtentheils bon ben Studen, Die er Tragicomedies nannte, und unter benen vielleicht bie Rebenbublerinnen (The Rival-Ladies) eine ber gelungenften find. Auf einer etwas bobern Stufe zeigte fich fein bramatifches Zas lent in ber Tragobie, wiewol er bort ungewiß fcmantte amifchen bem gravitatifden Schritte bes frangbiifden Erauerfpiele und ber Bermifdung bes Pathetifden mit bem Burelebten, wie es auf ber englifden Bubne Dobe war. Einen befonbern Reis glaubte er ber tragifden Diction burch bie Beibehaltung bes Reims in feinen Trauerfpielen zu geben. Darin naberte er fich ben Res geln ber frangofifchen Tragobie, mabrend er von benfelben wieber abmich, in ber ftrengen Beobachtung ber breifachen Ariftotelifchen Ginbeit. Das Beremaß, in welchem er feine getungenften Trauerfpiele, the Indian Emperor und the Conquest of Granada, ichrieb, ju benen er ben Stoff aus ber Befchichte bee Eroberung von Merico und Peru mablte, maren eilffußige gereimte Beilen. Doch finden fich in bem groffern Theile feiner Trauerfpiele reimlofe funffuffige Jamben, beren fich ichon bie meiften

lant, a Comedy (Droben's erfter bramatifder Berfuch, boch erft fpåter, als alle (eine fibrigen, au fonbon 1699. 4. gebruch). 2) The Indian Emperor, or the Conquest of Mexico by the Spaniarda, a Tragedy. (London 1670. 4) 8) The Evening Love, or the Mork-Astrology, n Comedy. (London 1671, 4.) 4) Marriage h la mode, e Comedy. (Londo, 1673, 4.) 5) Amboyns, e Tragedy. (Lond. 1673, 4.) 5) The mistaken busband, e Comedy. (Lond. 1673, 4.) 7) Aurenge-Zebe, or the great Mondy. (Lond. 1673, 4.) 7) Aurenge-Zebe, or the great Mondy. nt, a Tragedy (gum erften Dele aufgeführt im 3. 1676). 8) gul, a rragedy (hum truth moust during the land, The Tempest er the enchanted Island, a Comedy, (Lond, 1676, 4.) 9) Feigned Innocence, or Sir Martin Marrill. (Lond, 4.) 9) Feigned Innecence, or Bir Martin Marrill (Lond, 1678, 4.) 10) The Assignation, or Love in a Numery, a Comedy (Lond, 1678, 4.) 11) The state of innecence, or the Fall of Man, an Opera, (Lond, 1678, 4.) 17) The Compost of Granada by the Spasiards, in two Perts, Tragleomedies. (Lond, 1678, 4.) 13) All for Love or the World well lost, a Tragedy, (Lond, 1678, 4.) 14) Tymanic Love, or the Royal Marry, a Tragedy (auglight) in S. 1679. 15) Trolina and Marry, a Tragedy (auglight) in S. 1679. 15) Trolina and Cresside, or truth found too late, a Tragedy. (Lond, 1679. 4.) (Dies Stud, eigratlich Shaffpeare gehorenb, murbe von Depben umgearbeitet, mit Dinjufagung einiger neuen Scenen.) 16) So-cret Love, or the Maiden Queen, a Tragleomedy. (London 1679. 4.) 17) The Rival Ladies, a Tragicomedy (anti-strubtr im 3. 1679). 18) The kind Keeper, or Mr. Linderham, a Comedy. (Lond. 1680. 4.) 19) The Spanish Fryar, or the Cestedy, (100d, 1000, 9) 13 no opanies ryar, of the double discavery, a Tragicomedy, (Load, 1681, 4) 20) Al-bios and Albonius, an Opera (Load, 1685, 161) 21) Date of Gaise, a Tragedy (anglefibrt in 3, 1680), 22) Dan Sebastian, king of Parugal, a Tragedy (anglefibrt in 3, 1690), 23) King Arthur, or the British Worthy, a Tragedy (anglefibrt in 3) King Arthur, or the British Worthy, and a King Arthur, or the British Worthy, and a King Arthur, or the British Worthy, and a Research in Arthur, or the British Worthy, and a Research in Arthur, or the British Worthy, and a Res in 3. 1691). 24) Amphylrion, or the two Socias. a Comedy (aufgright im 3. 1691). 25) Cleomenes, the Spartan Hero, a Tragedy. (Loed. 1692. 4.) 26) Love triumphent, or Neture will prevail, a Tragicomedy (aufgeführt im 3. 1694).

bramatifchen Dichter Englands gewöhnlich bebient batten. Das Trauerfpiel Ambonna, in welchem er bie Graufams feiten ber Bollanber gegen bie Englanber in Indien fcbilberte, ift, bis auf bie lebten Scenen, in Profa gefdrieben. Der Stoff biefer Tragobie ift ebenfo unpoer tifd, ale ber Gebante, in einem anbern feiner bramatis fchen Producte, ben Ronig Monteguma vor ben Augen bes Publicums auf Die Folter fpannen gu laffen. Rich. tige Begriffe von bem, mas jum tragifchen Pathos gebort, blieben ibm fremb. Er fuchte unaufborlich gu erfcuttern und ju rubren in feinen Trauerfpielen, verfiel barüber aber nicht felten in bas Unnaturliche und Anertirte. Doch fpricht aus einzelnen Stellen, befonbere mo fich bie bramatifche Darftellung ber epifchen nabert, ein mabrhaft poetifder Geift 14).

D.'s Berbindung mit feinem Freunde Devenant vers anlagte ibn guerft, Dpern fur Die englifche Bubne gu fcreiben, Die bamale etwas gang Reues maren. Ginige Diefer Stude, in benen allegorifche und mutbologifche Berfonen auftreten, batten viel Abnlichfeit mit ben au Ben Johnfon's Beit ublichen Beftioitateftuden ober fogenannten Dasten (Masks), Die von ben Berren und Damen bes Sofes mit Gefang und Zang aufgeführt ju merben pflege ten. Bu biefen Studen gebort unter anbern bie Dper: Albion and Albonius. Der Pomp, ben bie bimmlifden Ericbeinungen veranlaffen, mar es vielleicht, mas D. bes ftimmte, auch bas in gereimten funffußigen Jamben ge-ichriebene Schauspiel: The state of innocence, mit tem Ramen einer Dper ju bezeichnen. Das Grud bat mehr ben Unfchein, als mare es fur bie Declamation beflimmt. Rur eine Doer im ftrengern Ginne bes Worts fonnte füglich King Arthur or the British Worthies gelten, wiewol auch bies Stud, Die innere Unwahricheins lichfeit ber Sanblung abgerechnet, ber 3bee einer berois fchen Oper im ebeln Gipl nur wenig entspricht. Bie binberlich übrigens feine Dutterfprache mit ihren vielen einfplbigen Bortern und bem Mangel an weiblichen Reis men bem mabrhaft barmonifchen Gefange fei, fcbeint D. nach einigen Außerungen in ber Borrebe ju ber Dper Albion and Albonius gefühlt ju haben. Dort außert er fich auch mit Unmuth über bie meibifche Musforache (the effeminacy of our pronunciation).

Mußer feinen bramatifchen Berten ift D. noch Berfaffer mehrer poetifchen Arbeiten, Die unter bem Zitel: The miscellaneous works of John Dryden, an Conbon im 3. 1760 in vier Dctavbanben gefammelt murben. Einen großen Theil Diefer Cammlung bilben Belegens beitegebichte, unter benen besonbere bie frubern oft ents ftellt werben burch gefuchte Bebanten und unschiefliche Bilber. Gin auffallenbes Beifpiel biefer Art finbet fic in ber vor feinem Abgange von ber Universitat Cambridge gebichteten Elegie auf ben Lord Saftings, in melder bie Blattern, an benen berfelbe geftorben, mit Rofentnospen und bath nachber gar mit einer Conftellation verglichen werben "). Rubiger bewegte fic D.'s Phantafie in einem Gebichte, worin er feine Unfichten über naturliche und geoffenbarte Religion nieberlegte. Er gab biefer Dichtung ben lateinifden Titel Religio Laiei, Ginen religiofen Stoff bebanbette er auch in bem bereits fruber erwahnten Gebichte: The hind and the panther, in meldem er ben Ratholicismus unter bem Bilbe einer mildweißen Birfctub auf Roften ber proteftantifden Secten pries, Die er mit einem Panther verglich, und babei mehrfach auf bie Gefdichte ber firchlichen und burs gerlichen Unruben in England anfpielte "). Ein hifforisiches Intereffe hat auch bas Gebicht, Annus mirabilis überfcrieben, in welchem D. unter anbern mertwurdigen Begebenheiten bes 3. 1666 befonbere ben bamaliaen Rrieg und Die Geefchlacht gwifden ben Englanbern und Sollanbern fcbilbert. Diefem Gebichte, in einem balb lprifchen, balb epifchen Styl gefdrieben, fehlt es nicht

15) Blisters with pride swell'd, which through's flesh did sprout,

16) Der Anfang biefes ju lang ausgefponnenen allegorifden Be-

Like rose - bade, stack I' th' littly - skin about.

Which rebel-like, with it's awn lard at strife,

Thus made an insurrection 'gainst his fife, Or were these gems sent to adorn his skin, The cah'net of a richer soul within !

No comet need foretell his change drew on,

Each little pimple had a tear in it, To wall the fault its rising did commit:

14) Dabin gebort unter anbern bie malerifde Stelle in bem Indian Emperor, wo Cortes bei Racht mit ben Borten auftritt: All things are hush'd, as Nature's self lay dead, The mountains seem to ned their drowsy head; The little hirds in dreams their songs repeat, and sleeping flowers beneath the night-dew sweats Ev'n lust and ency sleep, yet love denies Rest to my senl, and sinmher to my eyes. Threa days I promised to attend my doom,

And two long days and nights are yet to come (Drbeltan tommt flichenb, mit gezogenem Schwert.) Orbettan. Betray'dt purse'd! Oh whither shall I fly? See, sn, the just reward of treachery! I'm sure among the tents, but know not where; Ev'n night wants darkness to secure my fear,

Stand! who goes there?

Orbellan (aside).

Alss! what shall I say? A poor Takallan, that mistrok his way, And wanders in the terrors of the night. (Rachtem Drbettan auf bit Rrage bes Cortes geftebt, bal er fich vor ber Buth ber Spanier bierber gerettet, entgege net biefer:)

Their crimes shall meet immediate punishment, And stay thou safe within the General's tent, - - - Fear not, but follow me, Upon my life I'll set thee safe and free.

Whose corpse might seem a constellation, A milk - white hind, immortal and unchang'd, Fed on the lawns, and to the forest rang'd; Without anspotted, innocent within, She fear'd no danger, for she knew no sin Yet had se oft been chas'd with horns and hounds,

bichte lautet:

And Scythian shofts; and many winged wounds Aim'd at her beart; was often forged to fly.

And doom'd to death, though fated not to die.

an malerifden Befdreibungen, ju benen befonbere bie Berfe geboren, in benen bes großen Branbes ju Conbon gebacht wirb "). Gine feltfame Erfindung liegt bem Bebicte Absalon and Achitophel jum Grunde, in melchem D. eine befannte Ergablung aus ber Befchichte bes Ronigs Davib jur Gulle brauchte, unter welcher er einen Theil ber Regierungsgeschichte Rarl's II. fciberte, und biefen Monarchen verberrlichenb, feine Begner bem Saf und ber Berachtung preisgab. Genannt batte er fie nicht, aber boch beutlich genug charafterifirt, um von feinen Beitgenoffen erfannt ju merben. Das Zalent jur bibat. tifchen Satyre, welches in bem eben ermabnten Gebichte fichtbar ift, ertennt man auch leicht wleber in ben Dros logen und Spilogen, welche D. ju mehren feiner Coaufpiele fdrieb, befonbers aber auch aus einigen feiner Spiftein. Geltener bewegte er fich in bem Bebiete ber lyris fchen Doefie. Bas er aber in biefer Gattung geleiftet, traat oft bas Geprage hober Begeifterung, Die vor allen in ber befannten und bewunderten Dbe: Alexanders feast, or the power of music, in honour of St. Ce-cilias day hervortritt. Dies Gebicht, von Sanbel im 3. 1736 componirt, und von Beife, Ramler und Ros fegarten nachgebilbet 18), fteht einzig ba in ber englischen Literatur, und lagt abnliche Arbeiten Dope's und Congreve's weit hinter fich jurud. Much eine altere und meniger befannte Dbe D.'s jur Reier bes Cacilientages verbient befonbers bes prachtigen Anfanges megen ausges geichnet gu merben "). Bon einer nicht unbortheilhaften Seite zeigte er fich aud, wo er frembe Beifteswerte umarbeilete und überfeste. Gemanbtbeit im Stol ems pfehlen feine Uberfehungen bes Birgil und anberer romis fcher Dichter. In biefer Sinficht behaupten auch bie poetischen Ergablungen, Die er unter bem Titel Fables in ber letten Beriobe feines Lebens nach Chaucer. Boccag u. M. bearbeitete, einen gemiffen Berth, obgleich ibnen bas Raive fehlt, mas abntiche Arbeiten bes frans gofifden Dichters Cafontaine charafterifirt.

Danche Berbienfte erwarb fic D. noch als Rrititer. Mis folden fernt man ihn aus feiner Umarbeitung ber Poetit bes Boileau (Art of poetry) fennen, faft noch mehr aber aus feinen Abhanblungen und Borreben to). Geleitet von ben Grunbfagen ber Bernunft und Billigfeit, bemubte fic D., bem Schonen in ben perfchiebenften Rormen gerechte Unertennung au sollen. Muf blinbe Autoritat legte er feinen Berth, und am menigften fiel es ibm ein, bas Genie unter eine eigenfinnige und eine feitige Gefengebung beugen ju wollen. Daber enthielt er fich auch, ein eigenes Softem ber Poetit aufzuftellen. Uberhaupt brang er nicht tief ein in bas Innere ber Runft, und inbem er fich faft nur auf negative Ber fcmaderegeln und finliftifche Drincipien befdrantte, fcbien feine Rritif fich ber frangofifchen ju nabern. In ber Form einer Unterhaltung swifchen zwei Freunden fcbrieb er feinen trefflichen Essay on dramatic poetry, ber fich im erften Bante ber fruber angeführten dramatic works befindet 11). Bas ber englifden Bubne bisber gemangelt, wollte er zeigen, inbem er bas bramatifche Schone ana-Ipfirte. Bugleich aber ergriff er bie Belegenbeit, jene Bubne gegen ben ibr gemachten Bormurf ber Unregels maßigfeit ju vertheibigen. Unter ben brei Ariftotelifchen Ginbeiten bielt er nur bie ber Sanblung mefentlich noth: wendig zu einer volltommenen bramatifchen Composition. Bieberholt erflarte er fich befonbere als einen Begner bes Pathos, wie es auf ber tragifden Bubne ber Frangofen berricht, und vollig bem 3mede ber tragifden Runft jumiber fchien ihm die Ginmifchung ber Politit, wie fie mehre frangofifche Dichter, befonbers Corneille, verfucht batten. Bo er über Die Poeten feiner Ration fpricht, verrath fich faft überall fein richtiges und treffenbes Urtbeil, Befremben tonnte es jeboch, baf ihm Ben Johnson beinabe ebenfo viel galt als Chaffpeare. Gleichwol außert er fich über ben gulett genannten Dichter mit Bewundes rung und Berebrung 2). Aber auch bie Schwichen Shaffpeare's verichleiert D. nicht 21). Im Allgemeinen

20) Gefammeit von Malone unter bem Titel: The critical and miscellaneous Prose-works of John Dryden, now first and miscellaneous Prose-works of John Dryden, now first collected with notes and illustrations; an account of the life and writings of the author, grounded on original, suthentic documents and a collection of his letters, the greater part of which has never before been published, by Edmond Malene, En, (Loedon 1800.) 3 Vell. 21) Zeutich on tifling in beffin a theratealither Bibliothet (1753). 4, 6c. 6, 30 fg. 22) "Shakespeare," fagt er, "was the man, who of all modern and perhaps ancient poets, had the largest and most comparative soul. All the images of nature were still present to him, and he drew them not laboriously, but luckily. When he describes any thing, you more than see it, you feel it too. Those who accuse him to have wented learning, give him the greater recommandation; he was naturelly learned; he needed not the epectacles of books to read nature; he looked inwards, and found her there etc." 23) "Shakespeare," fagt cr, "is many times flet and insipid; his comick wit degenerating into clea-ches, his serious swelling into bombast." Morr, fligt or himgu: "he is always great, when some great occasion is presented to him."

17) At length the crackling noise and dreadful blaze Call'd up some waking lover to the fight; And long it was are he the rest could raise. Whose heavy aye-lids yet were full of night,

The next to danger, hot pursu'd by fate, Half-cloth'd, half-neked, hastly retire: And frighted mothers strike their breasts too fate For helpless infants left amidst the fire.

18) 6. Beige's torifde Gebichte, 3. Ib, 6. 159 fg. Ram-ter's poetifche Berte. 2. Ib. 6. 45 fg. unb Coller's Ru-

(malmaned f. b. 3. 1800.

 Fram harmony, from heav'nly harmony Thirt universal frame began: When nature undarneath a besp Of jarring atoms lay, And could not heave her head, The tuneful voice was heard from high, Arise, ye more than dead. Then cold, and hot, and moist, and dry, In order to their stations leap, And Music's power obey. From harmony, from heav'nly harmony This miversal frame began: From barmony to harmony Through all the compass of the notes it ran, The dispason closing full in Man etc.

- war es ibm jeboch in feiner Rritit weniger barum gu thun, bas Reblerhafte in ben Berten anberer Dichter nachaumeifen, als vielmehr auch bem beicheibenften Bers bienfte Gerechtigteit wiberfohren gu laffen. Co billig urtheilte er auch in ben Borreben gu feiner Uberfegung bes Birgil, mo er feine Unfichten über bie Ibulle, bas Lebrgebicht und bie Epopde mittbeilte. Befcheiben und meift treffent außerte er in jenen Abbanblungen feine Meinung mit einer flaren Entwidelung ber Begriffe und großer Beftimmtheit bes Urtheils. Durch feinen leichten und ungezwungenen Stol erwarb er fic, neben feinem Dichterrubm auch qualeich gegruntete Unfpruche auf ben Ramen eines bee porguglichften englifden Profaiften.

Gine Gefammtaubgabe feiner Berte erfcbien unter bem Titel: The complete works of John Dryden, with notes and a life, by Walter Scott. (London 1808.) 18 Voll. Ginige Sabre fpater gab Boleph Barron gu Bonbon im 3 1811 feine poetifchen Berte auf Beue beraus, in vier Detavbanben. Gie befinden fich auch in tem 13-19, Banbe von Johnfon's, unb im 40-42. Banbe von Bell's Cammlung englifder Dichter 34). (Heinrich Doring.)

DRYINUS Latreille (Gonatopus Dalm.). Gine Symenopterengattung, ben Gattungen Bethylus unb Proctotrupes verwandt. Ihre Rennzeichen find: Bubier ungebrochen, gehnglieberig; Saleichild zweifnotig; Borbers flugel mit zwei einanber entgegengefesten Burgeliellen und verbidtem Stigma, Sinterflugel obne Abern; Beine lang, Schenfel verbidt, Borbertarfen bes Beibchens jum Einschlagen, zweifrallig, bie innere Rralle eingeschlagen, bei bem Dannden einfach, obne Rrallen. Bei einigen Arten find bie Beibchen ungeflügelt. Es gibt rur mes nige und fleine Arten, beren garven mobriceinlich paras fitifc in anbern farven leben. Dalman ") befchteibt 14 in Odweben einbeimifche Arten und bringt fie in fols gente Abtheilungen: I. Gonntopus, bas Burgelgifeb ber Fuhler langer als bas folgenbe. Die Burgelgellen bentlich. II Aphelopus, bas Burgelglieb ber Rubler febr furg, Burgetgellen vermifct, Schenfel taum verbidt. Rabricius bat ben Damen Dryinus einer Bespengattung Beigelegt, welche Latreille Pronneus nennt. (Germar.) DRYMAEA, η Δουμαία (Pausan. X, 33), war

eine Stadt im norblichen Theile ber ganbichaft Phofis

gegen bie Grenze von Doris, beshalb rechnet Livius (XXVIII, 7) ben Drt fcon ju Doris. Rach bem Paur fanias fuhrt Stephanos Bog, ibn an, nennt ibn aber Drymia; Berobotos (VIII, 33) gabit Drymos gu ben von ben Perfern bei Zerres' Invafion verbrannten Stabten, boch bringt er uber bie Lage bes Ortes nichts Befonberes bei, außer bag aus bem Bufammenhange erbellt, berfelbe tonne nicht weit vom Rephiffos gelegen baben, ba bie Perfer am Repbiffos bingogen. Bur genauern Beftimmung ber Lage biefer Stadt gibt Paular nias bie Dage ber Entfernung berfelben von anbern Stabten ber Gegent an. Er behauptet, von Umphifleia (bei Berobotos Ampbifda) bis Titbronion babe man 15 Stabien, und von bort folge bann 20 Stabien meiter Dromaa. Run fest er aber bingu, ba, mo biefer unb ber gerate Beg von Amphifleia nach Dromaa am Rephiffos jufammentommen, find ein Dain und Altare ber Titbronier. Dann fabrt er fort: Dromaa ift von Ums phifleia, wenn man fich linte wenter, 80 Stabien ente fernt, Dit Recht baben ble Ansleger biefer Stelle bier eine bedeutenbe Comierigfeit gefunden, und R. D. Dulls ler (Orehom, p. 497) ftellt bie ebenfo richtige als nas tirtliche Frage auf: Bie tonn bie edbera 80 Stabien betragen baben? Giebelis' Ermiberung (Paisan, Vol. IV. p. 298) gegen Duller's Einwurf genugt nicht. Er meint namlich, Paufanias unterfcheibe zwei BBege, von welchen ber eine ber gerabe (f el Beia) von Amphifteia nach Dromaa fei, ber anbere aber in ben Borten ente batten fei: Dromaa iff von Amphificia, wenn man fich lints wenbet, 80 Ctabien entfeint; biefe beiben Bege balte abee Dullee fur einen. Lieft man Die Stelle bes Paufanias mit Rube fort, fo wird man Dullern Recht geben; ohnebin whrten nach Giebelis' Anficht leicht brei Bege von Amphifleia nach Drymaa terausgebracht merben, namlich: 1) einer bon 35 Stabien gange, 2) einer bon 80 Stabien, und 3) ein gerater Beg. Das batere nun freilich in ber Birflichfeit ftattfinben tonnen, wenn es Paufanias nur fagte. Auch Mannert befriebigt nicht, wenn er ben Beg von 80 Stabien langs bes Repbifios bingeben laft, benn bas fleht wenigftens nicht bei Paus fantas. Dioch ungtudlicher ift bas Silfsmittel, welches Rrufe (Sellas, 3. Ibl. G. 88) ergreift, welcher Eris taa anftatt Dromaa unb Zeitaer anftatt Dromarr lefen will: er bat gang überfeben, baf icon Stepbanos ebens falls Dromaa und Dromaer gelefen bat. Duller bat alfo gang richtig gefeben, und es bleibt nur ju glauben ubrig, bag bie Babl 80 ein Berfeben entweder bes Pans fanias felbft, ober feiner Mbichreibee ift. Fur bie Uns nahme ber lage bes Ortes genugt baber auch Duller's Rarte bes norblichen Griechenlands, auf welcher auf ber rechten Seite bes Rephiffos, nicht weit von bemfelben, in ber Richtung nach ber parnaffifden Bergfuppe Titborda angelett ift. (L. Zander.) DRYMARIA. Gine in BBillbenow's Berbarium fo

benannte und burd Romer und Schultes (Syst, veg. V. p. 406) juerft befannt gemachte Pflangengattung aus ber erften Orbnung ber funften Linne ichen Cloffe unb aus ber Beuppe ber Alfineen ber naturlichen gamilie ber

*) Anniecta entomol. p. 7.

²⁴⁾ Biegraphifche und titerarifche Rotigen über Droben fine bet man in Johnson's Lives of the english poets. Vol. 12, p. 1 seq., in Cibber's Lives of the english poets. Vot Ht. p. 64 seq. in Birch's Heads of the illustrious persons of Great-Britein, in Mortimer's British Plutarch. Vol. V. p. 196 seq.; ver bem erften Banbe ber von Malone beforgten Ausgabe feiner Critical and miscellaneous Prose-works (Lond. 1800), nen EB. Ecott por bem erften Banbe ber Complete Works of John Dryden (Lood, 1803), in Efdenburg's britifchem Bufeum. 5. 25. 6. 359 fg , in G. J. Baumgarten's Cammiung von Lebensbefdreibungen aus ber britannifden Biogrophie, 2. Iht. 6. 637 fa., orimetraungen und ber ertranniguen Begreppte. 2. 2g. G. 503 ig., in 3beler's und Rotte's Danbbuch ber engifichen Sprache und Literatur. Profifcher Theil. S. 196, Poetficher Abeil. S. 196 fa., in Sulger's allgem. Theorie ber iconen Ranfte. 4. Ihl. S. 185 fg., la 183 a bl er's Danbouch ber Gefchichte ber Literatur. 5. Abl. C. 219 fg.

bem Fruchtfooten eingesügt; ber Griffel breitheilig, mit gurudgerollten Rarben, die Beere breifacherig, vielsamig. Die einzige bekannte Urt, Dr. cyanocarpa R. Br. (1.

e), machft in Ban: Diemens Land als ein Rraut mit friedenber, fnotiger, perennirenber Burgel. Der unterhalb einfache, blattlofe mit halbumfaffenben Schuppen befebte

Carpophplicen. Char. Der Reich funftheilig; bie funf Corollenblattchen gefpalten; Die Ctaubfaben unter bem Fruditnoten eingefügt, an ber Bafis verwachfen; ber Griffel einfach, mit breifpaltiger Narbe; Die Rapfel einfacherig, breitlappig, funf : ober vietfamig; bie Gamen mit faft ringformigem, peripherifchem Embryo. Die fechs befannten Arten find aflige tropifche Sommergemachfe mit gegenüberftebenten, einfachen, gangrantigen Blattern, gmei ober mehren Afterbiattchen an ber Bafie ber Bidte ter und fleinen weißen Blumen. 1) Dr. frankenioides Kunth (Humboldt, Bo-pland et K. nov. gen. et sp. VI, p. 21, t. 515, Dr. arenarioides Willd., Rom, et Schutt, 1. c.) in Merito; 2) Dr. stellarioides Wittd. (Rom, et S. hult, 1. c., Humb., Boupl, et K. I. c. t. 5t6), in Quito; 3) Dr. ovata Rom, et Schult, (I. e.), ebenba; 4) Dr. diandra Blume (Bijdr. tot, de Fl. van Nederl Ind.), in Java; 5) Dr. cordata Willd. (Rom. et S hult. l. e., Holosteum cordatum L. am. ne., Lamarek ill. t. 51. f. 2), im tropifden Amerita; 6) Dr. divaricata Kunth (Humb., Bonpl. et K. I. c., Dr. gracilis Link?), in Peru. (A. Sprengel.)

DRYMEIA. Unter Diefer Benennung trennt Deis gen *) eine Bliegengattung von Anthomyia, bei welcher ber Ruffel eine hatenformige Spige befigt, und wo bei bem Dannchen bie Augen gang jufammenftogen. Die einzige befannte Art iff D. obseura (Murea hamats Fall.), fcwarg mit grauem hinterleibe. Gie ift 3-4 Linien lang und finbet fich im Muguft und September giemlich baufig auf ben Blutben ber Songenefiften.

(Germar.) Drymirrhizae (Drimyrrhizae), f. Scitamineae. Drymis, f. Drimys.

DRYMNIOS, Apiprios, ein Beiname bes Jupiter, unter bem er von ben Pamphyliern verehrt murbe. Lycophron. 536, ib. Tzetz. (Richter.) DRYMODES (bie Balbgegenb), mar nach Plinius

(H. N. IV, 10) ber ditefte Rame ber fpater genannten Canbichaft Artabien in ber Peloponnefos. Bergl. ben Mrt. Arkadien (L. Zander.)

DRYMOPHILA Swains. Bogelfippe aus ber Familie ber Fliegenfcnapper, Ale Unterfceibungemerf: male find nachflebenbe angegeben: Conabel von mittel. mafiger gange, colinbrifc, an ber Spite gerate, Flugel von mittelmäßiger gange, abgerundet, Die funfte Comung. feber bie langfte. Comany abgerundet, Ferfen lang und bunn, an ben Geiten geftiefelt. Die Arten follen in Bras filien einheimifch fein, und fint mabricheinlich ate Doco:

theren beidrieben (Bore.) DRYMOPHILA Tem., naturlide, aber noch nicht genau charafterifirte Bogeifippe, aus ber Familie Muscicapidae, beren Arten bem indifchen Archipelagus ans geboren. (Boir)

DRYMOPIIILA. Gine von R. Brown (Prode. fl. nov. Holl, p. 292) geftiftete Pflangengattung aus ber erften Dronung ber fechsten Linne'ichen Glaffe und aus ber Gruppe ber Afparageen ber naturlichen Familie ber

Drynaria Bory, f. Polypodium.

Stengel tragt oberhalb, mo er fich veraftelt, zweizeilige, ungeflielte, gebrebte Blatter, einzeln flebenbe, geflielte, meine Blumen, und überbangenbe, bimmelblaue Beeren, (A. Sprengel.) DRYMOPOGON, nennt Tabernamontanus in feis nem Rrauterbuche Spiraea Aruncus I., (A. Sprengel.) DRYOBALANOPS, nannte ber jungere Gartner (Carpolog, p. 49) eine Pflangengattung, welche er nur nach ber ibm vorliegenben Frucht charafterifiren fonnte. Correa (Ann. du Mus. T. VIII, et X. p. 159) vereinigte fie mit Dipterocarpus und Shoren unter bem Ramen Prorygium und Colebroofe (Asiat research, XII. p. 737) machte eine Art, ohne jeboch bie Bluthen unterfuchen ju tonnen, genauer befannt. Die Gattung gebort ju ber naturlichen Familie ber Dipterocarpeen unb mabriceinlich ju ber erften Ordnung ber 13. ginne'ichen Claffe. Char. Der Reich ift funftheilig und feine funf Pappen machfen bei ber Frucht ju flugetformigen Forts fagen aus; bie grucht ift eine breiftappige, einfamige, vom Kelde umgebene Kapfel und siedt einer Eicht abn.
lich (daber der Gattungsname: öw, Aussichen, devosie.
Auro, Eichel). Die einige befannt Art, Dr. aromatien
Gärtn., sit. (l. c. t. 186 f. 2, Dr. Camforn Colebr. I. c , Shorea camforifera Roxburgh , Pterygium teres ('orr.), ein machtiger Baum, ift in ben Batbern von Borneo und Sumatra einheimifch. Der Stamm wird gegen fieben Ruf im Durchmeffer bid. Die Bidts ter find mechfelftanbig, unten gegenüberftebent, furs ge-

flielt, groß, eiformig, mit langer, flumpfer Spige, gang-ranbig und glatt. Die Frucht ift eine eiformige, furs augefpitte, bolgige, braune, feingeffreifte Rapfel, unterbalb von ber balbfugeligen Reldrobre umgeben. Die funf Lappen bes Reldes machfen gu teitformigen, unres gelmäßig abgeftutten (nach Gartner; nach Colebroote gu langen, fpathelformigen) Flugein aus. Der Stamm ente balt in ber Date bes Martes ein fampherartiges Di. welches fich in altern Baumen ju froftallinifchem Ram: pher verbidt. Ein alter Baum foll 10 - 20 Pfund Rampher geben, ber beim Reinigen einen Beildengeruch perbreitet. Diefer Rampber von Gumatra ober Baros wieb in China und Japan bem gewoonlichen Rampber (von Laurus Camfora) vorgezogen und foll nach Gramford luftbeffanbiger, unburchfichtiger, fefter als jener,

Preibeweiß, swiften ben Singern gu Pulver gerreiblich und von guerft fühlendem, bann erhipendem Gefchmade fein. Rach Geiger ift er fornig troftallinifc und von rotblider Karbe (Dartius, Pharm. G. 460) (A. Sprengel.) DRYOBATES Boie, Bogelfippe aus ber Familie

^{*)} Spftem. Beide, europ. 3meifi. V. G. 204.

Picidae Leach, beren darafteriftifche Farben: fcmarg, weiß und roth, erftere in buntichediger Difdung, beren Schnabel auf jeber Seite eine fchiefe glache bat, beren Große fich innerbalb ber Grenge von 5-10 Boll balt. Der gerabe Schnabel bat weniger ausgebilbete Leiften und ift turger ale ber ber Baumbader, bie Flugel find Ians ger und mehr ausgebilbet, bie Ferfen mit Tafeln belegt, Die Bris braun, ber Schnabel grau; obne Schopf. Den Beibchen fehlt bas Roth am hintertopfe. Gie nabren fich jum Theile von Fruchten und baben einen mehr mubfutofen Dagen als bie übrigen. Die Arten bewohs nen bie Borbotger ber alten und neuen Beit und wies berbolen bie Baumbader im verjungten Dafftabe, beren mufifalifches Zalent fie auch theilen. Bierber:

1) Picus major I.in., ber Buntfpect. Buffon, enl. t. 196. Stirn weißlich braun, ein Querftreif am Sintertopfe, Steif und untere Dedfebern bes Schwanges fcarlachroth, Geiten bes Ropfes und bes Balfes, Souls terfebern und Rieden ber Flugel rein weiß, untere Theile ebenfo mit braunlichem Unfluge. Alles übrige fcmarg. gange 9-10 Boll. In gang Europa bis Sibirien.

2) Picus pubescens Gm. Wilson, 1. c. t. 9. f. 4. Langs ber Mitte bes Rudens ein aus Febern von eigenthumlicher Structur gebilbeter Streif. Geiten bes Salfes und untere Theile weiß. Bom Auge bis jum Raden ein fcmarres Banb. Gin abnliches vom Munbminfel auslaufenbes, bie fleinen Blugelbedfetern, Steif unb bie vier mittelften Ruberfebern rein fcmars. Am Sinters topfe ein icharlachrothes Querband. Flügel weiß und ichwarz gebanbert. Lange 51 Boll. In ben nordameris tanifchen Garten, benen er ichablich wird, oft in Gefells fcaft ber Deifen und Cleiber,

3) Pieus tridactylus Lin. Raum., Bogel Teutich: lanbs, t. 41. f. 81. Den übrigen Arten febr abnlich, aber mit nur brei Beben und gelbem Mittelobertopfe. Bange 10 Boll. In ben Gebirgemalbungen Europa's und bes norblichen Affens.

4) P. leuconotus Bechst. Dem Buntfpecte febe abnlich, allein ber Unterruden und Burgel rein weifi, Bauch und After rofenroth, Lange 9-11 3oll. 3m norblichen Europa,

5) Pieus medicus Lin. Buffon, enl. pl. 611. Dem erfibenannten abnlich, allein fcmachtiger, ber Uns terforper größtentheils roth, an ben Geilen ichmary ges fledt, Ruden und Burgel rein fcmarg. Lange 9-10 Boll. Überall in Europa.

6) Picus minor Lin. Buffon, enl. pl. 598. f. 1. Bie Die vorigen. Um gangen Unterforper fein Roth, Dberruden fcwarg, Unterruden weiß, fcmarg gebanbert. Lange feche Boll. Uberall in Guropa mit Musnahme ber nordlichften Gegenten. Die meiften übrigen Arten ges boren bem norblichen Amerita an.

DRYOCOPUS Wied., proponirte Bogelfippe aus ber Kamilie ber Gerthiaben, beren Inpus Dendrocolaptes turdinus Lichet. (f. b. Art. Dendrocolaptes). (Boie.)

DRYOMYZA. Gine von Fallen errichtete Gattung ber Bliegen, aus ber Familie ber Athericeren, Bunft Muscides, Abtheilung Seatomyzides, mit folgenben

Mertmalen: Fubler aufliegenb, genabert breiglieberig, bas lehte Glieb langlich, flumpf, prismatifch, an ber Burget mit feinbaariger Rudenborfte. Ropf febaroibifch : Untergeficht berabgebend, verengt, nadt, unten aufwarts gebrudt. Mugen entfernt, freisrund. Sinterleib langlich, funfs ringelig. Flugel aufliegenb, langer als ber hinterleib. Die wenigen bierber geboigen Arten leben in Beden. Die befanntefte Art ift D. flaveola ') (Musea flaveola) roffs gelb, Flugel glasbell, ungefledt, Rorper oben mit brauns lichen Bangelinien. Funf Linien lang. Gine fleinere Art aus Gubamerita befchreibt Biebemann 1). (Germar.)

DRYOPE, Agronn, 1) Die Gemablin bes Undramon, und entweber Tochter bes Dropps (Ant, Lib. 32) ober bes Eurptos (Ovid. Met, IX, 331) ober bes Eurppplos (Steph, Bos.). Die Cage von ihr wird vericbieben ergablt. Rach Anton, Liberglis marb fie, mahrent fie am Dta bie vatertichen Beerben butete, eine Gefpielin ber Samabroaben. Apollon vertiebte fich in fie und um ihr naben gu tonnen, verwandelte er fich in eine Schilb: frote, mit ber bie Dompben fpielten. Droppe nabm bies felbe fogar auf ben Choos, aber nun verwandelte fic ber Gott in eine Schlange, por ber bie Dompben floben, und ba er fich nun mit ber Geliebten allein fab, fo nahm er feine mabre Beftalt an und jeugte mit ihr ben Minphiffos, ben fie aber erft nach ber Bermablung mit 21ns bramon gebar. Amphiffos bauete in ber Folge bem Apollon einen Tempel, aus welchem Droppe von ben Samabryas ben entführt und unter bie Unfterblichen aufgenommen murbe. - Abmeidenb bavon ift Dvid's Erzablung, Rach biefem ging fie einft mit ihrem und Andramon's Cobne Amphiffos an bas Geftabe bes Deeres, um ben Rereiben au opfern. Sier brach fie, um bem Rinbe etwas ju fpielen ju geben, einen 3weig von einem Lotosbaume ab, in welchen bie Romphe Lotos vermantelt morben mar. Die verwundete Stelle blutete und Droppe gerieth in bie größte Beffurgung, Conell folgte bie Rache ber verlehten Romphe, benn Droope's Fuße murgelten in ben Boben und fie felbft marb in einen Lotosbaum vermans belt. 2) Eine Romphe, mit ber Faunus ben Traquitus geugte. Virg. Aon. X, 551. 3) Eine Frau, beren Bestalt Benus annahm, als fie bie lemnischen Beiber verführen wollte, ihre Danner umgubringen. Val. Flace.

II, 174. S. b. Art. Hypsipyle. (Richter.)
DRYOPEIA (Dryopoeia, Dryorchia, Antidria,
Erythrodris Thouars). Eine von Aubert bu Petits Thouars gefiftete Pflangengattung aus ber erften Orbenung ber 20. Linne'ichen Claffe und aus ber Gruppe ber Epibenbreen ber naturlichen Familie ber Drcbibeen. Char. Der corollinifche Relch (bas Perianthium) rachenformig: bie funf Blattchen an ber Bafis mit einanber vermachfen, bas obere beimformig bie Befruchtungsfaule bebedenb. bie beiben feitlichen berabbangenb, bie beiben innern flein und aufrecht; bas Lippchen nagelformig, aufrecht, zweis lappig, aufammengebrebt, an ber Bafie bee Cauldens eingefügt; bas Caulden aufrecht, furg; bie Unthere an ber

¹⁾ Deigen, Suftemat. Befdreib. europ. Breiff. V. C. 256. 2) Mußereurop, sweiflug. Infetten. II. 6. 449.

Spige bes Saulchens nach Born ftebend, mit an ber Bafis abftebenben Rachern ; bas Dollen beffeht aus elaftifden Capps chen. Die brei befannten Arten, Dr. oppositifolia, discolor und tripetaloides Thouars (Hist, des orch, des iles austr. d'Afr. t. 1 - 3), machfen, ale perennirenbe Rrauter mit meniablatterigem, meniablumigem Stengel, ungeffielten ober flengelumfaffenben, langetts ober bergformigen Blats tern und großen rotblichen Blumen, auf Baumen ber mascarenifden Infeln und auf Mabagastar. (A. Sprengel.)

DRYOPES, of Ageones, eine Bollericaft in Bellas, welche nach mehren Beugniffen mit ben Arfabern verwandt war (Strab. VIII p. 373), sowie Droops vom Lytaon abgeleitet wird (Schol. Apollon. Rhod. I, 1213; Etymolog, magn.; Tsetses ad Lycophr. 480). Doch mag biefe Genealogie nichts weiter fagen, als bag bie Dropper petasgifchen Urfprungs maren, wofur auch noch besonbers ihre Beinbichaft gegen bie Dorier und ben bels philden Tempel ju zeugen icheint. Ihre urfprunglichen Bohnfibe mogen fie in Theffalien an ber Rorbfeite bes Dia bis in bie Dieberungen bes Spercheios gehabt bas ben, ba fie Rachbarn ber Daller genannt merben (Dbe= retpbes v. Sturg, S. 87, 101), boch muffen fie fich frub icon uber ben Dta binaus ausgebreitet baben (Antonin, Liberal, c. 32), benn es werben ihre Gige jugleich auch am Buge bes Parnassos angegeben (Ery-molog, magn, Paus, IV, 34). Auch berichtet uns Berodotos (1, 56. VIII, 31), baß sich zwischen bem mas lifden und photifchen Gebiete ein fcmaler ganbftrich von ben Thermopplen bis an ben Parnaffos, ungefahr 30 Stabien breit, bingog, und bag biefe ganbicaft in alten Beiten Dryopis gebeißen habe. Aus biefen Bohnfigen murben fie nach Berobotos (VIII, 43) vom Beraties und ben Daliern vertrieben und barauf menbeten fie fic nach ber Peloponnefos. Roch genauer gibt uns Paufanias (IV, 34) biefe peranberten Berbaltniffe ber Droos per an. Unter ihrem Ronige Phylas (nach Apollod. II, 7, 7, Laogoras) übermanb Beratles bie Droos per, weihete und brachte fie bem Apollon nach Delphol jum Gefchente, bas beißt nur, er machte fie ju Frobne fnechten bes Gottes. Damit ftimmt auch Dioboros (IV, 37) überein, wenn er ergablt, bag Berafles in Berbins bung mit ben Maliern bie Dropper, welche an bem bele phifden Beiligthume gefrevelt batten, übermunten babe. In Begiebung auf biefe ibre Teinbicaft gegen ben boris ichen Gott Apollon merben fie baber pon Deretobes ein Anarqueor edrog genannt. Ibre feinbliche Stellung aber gegen bas belphifche Beiligthum gibt fich auch noch in bem Rriege ber Rrufder, welche ebenfalls belphifche Zems veluntertbanen und Bauern maren, ju erfennen, und bei benen ausbrudlich bie Rraugalliben' genannt merben (Michin. gegen Rtefipb., Barpotration, s. v , Suibas, ber mit biefem Ramen auch eine Gegend bei Rriffa bezeiche net, Defpchios, bet fie tor Koisalor regarror nennt). Bieberum aber finben wir bei Antoninus Liberal. Cap. 4 Rragaleus, ein Cobn bes Droops, babe in Droopis gewohnt. Der Rame tommt aber überhaupt in verfchies benen Formen vor: Rrafaliben, Afragalliben, Rraualliben und Kraugalliben. Db nun bie vom Berafles bem Apollon geweibten Dropper pon ben belphifchen Brieftern au einer Colonie nach ber Deloponnefos ausgefandt murben; benn bei Paufanias beift es, auf ben Musipruch bes Gottes babe Berafles biefe Dropper nach ber Delos ponnefos geführt, und fie batten fich in Afien nieberaes laffen (Etymolog, magn. s. v. Agereic), wozu Berobos tos (VIII, 43) noch Bermione fügt und Dioboros (IV, 37) neben beiben auch Gion nennt, ober ob fie bei bem Borbringen ber Dorier uber ben Dta aus ihren Gigen -Dropis, welches bann jur Lanbichaft Doris warb (vergl. b. Art. Doris) - vertrieben und verfprengt murben; benn mir finben fie auch auf Guboa, wo meniaftens Raroftos. vielleicht auch Styra, von ihnen erbaut wurde (Herodot. VIII, 46; Di.d. IV, 37 vergl. mit Thucyd. VII, 57), sowie auch Rythnos, welches baher auch Droppis bieg, und auf Appros, wo es ebenfalls ein Afine gab (Herodot, et Diod., l. e.), enblich auch am Belles. pontos in ber Gegend von Abybos (Strab, XIII. p. 586), ift mit genugenben Brunben nicht bargutbun. Bielleicht wirfte aber beibes jufammen, und es mogen bie Dropper theile ale Arobnbauern in ber Gegend pon Rriffa angefiebelt, theile nach Argolis verfest, theile auf bie Infein verfprengt fein. Apollon und Dropps wurden baber in Ufine und Bermione verehrt; Paufanias nennt bort Beis ligthumer bes Apollon Onthans, Borios und Plataniftias. Much ließen fich bie Afinder noch gern Dropper neunen. Die bryopifchen Befigungen in Argolis nahmen bie fublich auslaufenbe Spite biefer Lanbichaft, por melder bie Infel Tiparenos, jest Speggia, liegt, ein (Pausan, II, 34 - 36). Bei ber Unemigfeit amifchen ben Spartigten und Argivern gegen ben Anfang ber Dipmpiabengeitreche nung perbanben fich bie Afinger mit bem fpartanifchen Ronige Rifanbros turge Beit por bem erften meffenifchen Rriege und überfielen und plunberten bas graivifche Gebiet. Dafür verjagte ber argivifche Ronig Eratos bie Drooper aus Afine. Gie nahmen ihre Buffucht ju ben Spartiaten und sochten an beren Seite im erften meffer nischen Kriege. Rach biesem Kriege erhielten fie bann eine Anfiedlung in Messenien und fie erbauten ein zweites Afine an ber Rufte norblich vom Borgebirge Afritas, boch blieben fie bestanbig mit ihren Stammgenoffen in Bermione in Berbinbung (vergl. Pausan. II, 36. III. 7. IV, 8, 14, 34) (L. Zander.)

DRYOPHANON (Dryophonon), beift bei Dlinius (Hist. nat. XXVII, 49) eine bem Farrnfraut unb ber Drymprfine (Ruscus) abnliche Pflange, beren Blumen flieberartig fein, beren Stengel gefocht gegeffen und beren Samen als Pfeffer benutt werben follen. Ginige ber alten Ausleger haben febr mit Unrecht bie giftige Corinria myrtifolia, andere Myrica Gall., ober Iberis umbellata ober Osmunda ragalis barin ju ertennen geglaubt. Bielleicht ift Lepidinm latifolium, welches freilich feine Abnlichfeit mit einem Farrnfraute bat, bamit gemeint, (A. Sprengel.)

DRYOPHIS Dalmann (Reptilia), Baumfdnuffe Iet. Gine Schlangengattung, von ihrem Errichter (Der: rem, Berfuch eines Softems ber Amphibien, 1820, 136) mit bem Ramen Dryinus belegt, unter Coluber geftellt,

mit ben Rennzeichen: Die Schilber unter bem Comange alle getheilt, ber Ruffel fpibig, biegfam, ein oberes und ein unteres Schild. Dalmann (Analecta entomologica, . 7) bat flatt biefes Gattungenamens Dryophis vorges ichlagen, ba jener icon an eine Infettengattung verges ben. Diefe Beranderung wollen Boie und Bonaparte gelten laffen, welcher Lettere noch Gran's Gattung Passerita bamit vereinigt, Bagler bat, wie gewöhnlich, noch mehre Gattungen ausgesonbert, welche, wie aus nachs ftebenber Charafteriftit berfeiben bervorgebt, mol eber ales ber eingezogen merben burften. Diefe Gattungen beifen: Oxybelis, Dryophis, Tragopa (Wagler, Syst. 183).

1) Oxybelis *). Caput gracillimum, longissimum, tetragono-lanceolatum, rostro longissimo, maxillas apice supra mandibulam multum producto; pupilia rotunda; nares in cantho rostrali distiucto in medio scutelli longissimi sitas; scutum rostrale inferum; scutum lorsum nullum; ejus loco latus deflexum scuti frontalis secundi; scutum oculare anterius 1; scuta ocularia posteriora 2; truncus longissimus, graellimus, flagelliformis scutis gastraei ac caudae rotundatis, squamis nataei laevibus. (America.) Speeins: Dryinus aeneus, Wagl, Serp. bras. p. 12. t. 3. (Coluber acuminatus. Reuwied, Beitr, und Abbitd. jur Raturg Brafitiene. Dryinus auratus. Bell, Zool. Journ, 1825, p. 329. t. 12.) 2) Dryophis. H. Boie, Caput, uares, oculi, truncus et cauda praecedentis; scuta frontalia posteriora anterioribus duplo majora, lateraliter angulosa at hinc inda usque ad scuta margiualia maxillae deducta, unda scutum loreum uullum, squamae uotaei, homogeneae, lanceolatae, versua caudam lanceolato-rhombene, laevas, dorai medii vero carinatas; gastrasum rotundatum; cauda subtus planiuscula (America.) Species: Coluber fulgidus. Daudin, Rept. VI p. 352. t. 80. (Deser, at ic. non satis accur. Dryophis fulgidus. Wagl. Amph. t. 10.) 3) Tragops. Caput, truncus et cauda Dryopheas; uares laterales in madio scutelli anusti, lanceolati, inter scutum frontale auterius et labiale primum siti; seuta lorea et ocularia posteriora bina; scutum oculare anterius 1, canaliculatum, margina superiore prostante anguloss; scuta labialia maxillas altissima, temporalia multa: oculi oblongo-rotundati, pupilia stria horizontalis, pone in orbem terminata, squamas praecedentes, sad laeves, at in spina dorsi (pone collum) reliquis latiores, culmins compressiusculo; gastraeum et cauda subtus arcunta, (Asia,) Species; Dryinus ansutus, Bell, Zool Journ. 1828. p. 327 (Dryophia prasinus. Reinw. Isis. 1827. p. 545. Russel II. p. 28. t. 24). Dryophia pavoninus. H. Boie, Isis. 1827. p. 545. Dryophia pavoninus. Kuhl, Isis. 1. c. Dryinus nasutus Merr. (Dryin. oxyrhynchus. Bell 1. e. Passeriki - Pam. Russ. p. 16. t. 12.) - Der Englander Bell (Zoological Journal II. p. 322. t. 12) hat eine

Lopshophina, beftebend aus ben beiben Battungen Dryinus und Lapthophis. Bur lettern Gattung gebort namentlich auch ginne's Coluber Ahaetulla, melde von Boie ju ben Dendrophis gerechnet wird, fomie auch von Fibinger, welcher bagegen Coluber purpurasceus Shaw , melde Bell auch ju Lepthophie rechnet, ju Dryophis ftellt. 216 Rennzeichen fue lettere Gattung gibt berfeibe nichts meiter an, als bag ber Ruffel flumpf, nicht wie bei jener jugefpist ift, und ber Dbertiefer nur fehr wenig uber ben untern boripringt. Bir bleiben bier bei ber Aufftellung von Boie. Er fagt, bag biefe Schlangen noch ausfchließlicher auf Baumen ju leben fcbienen, als Dendrophis, inbem fie langer ale biefe feien, ihre Farbe auch Abnlichfeit mit ber ber Blatter habe. Gie unterfcheiben fich im Mußern burch bie mehr ober meniger jugefpihte Conauge; inbeffen baben nur einige einen boppelten ober untern Ruffelfditt. Gin bei allen Arten fich wieberbos leubes Rennzeichen find weiße ober getbe Langeftreifen auf ben Bauchichilbern. Dehre beigen gereigt beftig, follen auch im Born ibre Karbe peranbern. Dryinus myeterizane, melde Boie nur ale noch mehre Ertlarun: gen bedurfend ermabnt, murbe fur giftig gehalten, foll es aber nach Bell nicht fein, inbem bie Rinder mit ibm fpielen. Mis Rennzeichen gibt Boie an: Dentes colubrini, seriebus maxillaribus mandibularibusque medio interruptis, maxillares mandibularesque auteriores maximi, pone versus magnitudine increscentes, maxillarium posteriorum parvorum postici maudibularium poeteriorum, minutorum, intermedii longiores; palatini et pterygoidei minuti. Caput longissimum, acuminatum, maxilla superiors longiore, scuto tostrali supino, apice in formam rostri nonnunquam recurvi; oculis magnis, pupilla aut rotunda aut horizontaliter angusta, sacpe duplici. Einige Arten icheinen eine bebeutenbe Große ju erreichen. Db. gleich fie einen febr engen Sals haben, fo bebnt fich bies fer bod beim Schlingen gar febr aus, fobaß fie fogar junge Bogel freffen tonnen; Die Schuppen treten bann fo weit aus einenber, bag bie Saut gwifden ihnen und Alles nebartig ericeint. Rach von Ruffel angeftellten Berfuchen mit Dryinus nasutus ftorb ein von biefer Schlange gebiffener Bogel nicht. Debre Arten werben nichtsbestomeniger in ihrer Beimath fur febr ciftig gebals ten, ob ihnen gleich eigentliche Biftgabne feblen. Qu: vier bat in ber neuen Ausgabe feines Thierreichs fomol bie Sattung Dryophis nach Sibinger, ale auch Drylnus nach Merrem befteben laffen; man tonnte fie allenfalls als Unterabtheilungen betrachten. Bu ben erften rechnet er biejenigen, welche einen langen, fcmachtigen Rorper haben und am Enbe bes Ruffels einen bunnen, fpibigen Unbangfel; ju Dryophis gabit er biejenigen, welche groat ebenfalls eine folche faben : ober ftridabnliche Beffalt zeigen, bei benen auch ber Ruffel fpibig ift, aber ber Anbangfel fehlt und alle Schuppen gleich gebilbet finb. 1) D. nasuta Merrem (Syst. Nr. 198, mobei ins beffen gu bemerten, bag in biefer Art mebre verwechfelt mors

ben, Dryinus oxyrhinebus, Bell, Zoological Journ 1 c.

^{*)} Diefer Rame taugt nuch nicht, ba fcon eine Jofettengattung Oxybelus beißt.

Pesseriki-Pam. Russel, Ind. Sarpent. I. t. 12. p. 16. Coluber myeterizans var. Shaw, Gen. Zoology. III. p 547). Dben gelbgrun, unten blafgrun, an jeber Seite bes Bauches eine weißliche Linie, ber Ruffel febr fpibig, 179 Bauchfdilber, 130-166 Schwangfdilbden. Ruffel befdreibt bas Eremplar, meldes er erbielt, fols genbermaßen: Der Ropf viel breiter als ber Sals, lang, oben platt, an ben Beiten jugerunbet, bann bei ben Mus gen jufammengebrudt und jufammengezogen, und in eis nen langen, geraben, edigen, fpipigen Ruffel verlangert, ber einem Bogelichnabel gleicht und am Enbe in einen fcmalen, fanft ausgebogenen Fortfat auslaufend. Der Sintertopf ift mit faft treisformigen, bachziegelformig übereinanberliegenben Souppen bebedt, Scheitel und Ruffel mit eilf Platten, von benen bie zwei vorbern pp ramibal und an ber Burgel jugerundet find, bie zwei folgenben baben faft biefelbe Geftalt, find aber breiter, bann folat ein fleines Daar breiediger Schilber, bie Dits telfdilber gwifden ben Mugen find fpatelformig, Die an ben Seiten fonifch, bas bintere Paar balb bergformig. Das Maul ift weit, ber Dberfiefer etwas langer ale ber nntere, bas vorbere Ruffelfchild (I tha senle in front) nicht ausgerandet. Die Babne find jurudgebogen, fcmachs tig, fcarf, bie portern in beiben Rinnlaben meniger ges foloffen, bider und langer; im Oberfiefer finden fich eine Rand : und zwei Gaumenreihen. Die Augen fieben feits lich, find eiformig borragend, golbfarben, Die fleinen Ras fenlocher fteben an ber Gpibe bes Ruffels feitlich. Der Rumpf ift ziemlich breiedig, inbem ber Ruden fcwach Bietformig iff, bie Seiten abichuffig find und ber Bauch flach ift. Die Schuppen find linien langetliormig, auf bem Salfe und vorbern Theile bes Leibes unregelmäßig, übrigens bachziegelformig geftellt. Die Schuppen auf ber Rudenfirfte und bie junachft ben Bauchfdilbern find mehr rundlich eiformig. Der Schwang ift rund, lang und fchmachtig, mit eifermigen, bachziegelfermig flebenben Schuppen bebedt, welche gegen bas Enbe bin fpibiger und fcmaler merben. Der Ropf bat bas Anfeben, als fei er mit grunem Sammet bebedt, mit einem gelben Streifen an jebem Baden, ber übrige Theil bes Dadens, ber Rumpf und Schwang erfcheinen gelblich grasgrun, wenn bas Thier rubig ift; wird es aber gereigt, fo fcwillt ber Raden und ein Theil bes Rumpfes an, Die Souppen, welche gwifchen beiben liegen, treten aus einanber und laffen gwifchen fich bie weiße baut feben und einige febr buntie Souppen, welche man fonft fcwer bemertt, und die nun mit ben weißen und bunteln Eden einiger ber anbern Schuppen ein icones Bunt bervorbringen, bei welchem inbeffen bas Grun vorherrichend ift. Bom Salfe an bis jum After erftredt fich ein gelblich meißer Streif, welcher weiter auf ben Schwang hinaus eine bunflere Farbe annimmt, zwei fcmalere Etreifen laufen in ber Mitte über bie Bauchschitber, fegen aber nicht auf ben Comany fort. Bauchfdilber und Comanifchilbden find beligeth grun. Das Baterland ift Offinbien.

2) D. Russeliana Bell (Dryinus pasutus, Merrem p. 136. Coluber mycterisans var. Shaw. Boula Passeriki. Russel t. 13). Dben graugrun, unten buns

M. Gnepft, b. EB. u. S. Grfte Section. XXVIII.

telgelb ober rothlich, flein fcwarg punttirt, ber Ruffel fpipig; 174 Bauch: und 148 Comanafdilbee. Der vorigen febr abntich. Rad Ruffel's Abbitbung ift ber Rors per breiter. Bmifden bem bintern Schnaugenfdilbe und bem Birbelicitbe liegt noch ein fleines breiediges Soilt, und an ben Geiten ber Binterhauptfdilber unterfcheibet man ein großes und zwei fleine Schlafenfdilber, welche nach Ruffel's Abbildung ber vorigen Art gu feblen fcheie nen. Die Band: und Schwangfdilber find afdfarben. fcmach punttirt und mit fleinen fcmargen und matte gelben Bleden gefprentelt. Ubrigens ber untere Ranb ber Schilber buntelgeth, woburch eine Reibenfolge von gewolbten Querbanbern gebilbet wirb. In Inbien, aber feltner als porioe Art.

3) D. pavonina Cuv. (Boie, Isis XX, 545.) Boie liefert bon biefer Art folgente Charafteriftit unb Beidreibung: pavoninus Cuo, cf. Erp. de Java, Rostrata, scuto rostrali apice rotundato recurvo, scutia magnis; pupilla longitudinali angusta, scuto loreo nulla squamis laavibus, cauda septunciall. Totus lacta viridis, subtus pallidior lineis duabus la-terum alterisque 2 abdominis candidis. 179 Bauch: und 128 Schwangfoilber. Der erften Art febr nabe, mit brei vorbern Mugenranbichilbern, von benen bas vorberfte gebrochen. In einem fleletirten Ropfe fanb Boie in ber obern Kimilabe vier vorbere großere Bahne, von welchen ber vierte ber langfte, und bann eine Bahnlude, auf welcher wieberum eine Reibe fleiner Bahne folgt, in ber untern vorn brei große Babne, von benen ber britte ber langfte, bann eine Lude und binter biefer eine Reibe an Grofe junehmenber Babne. Das Os quadratum mar nicht lang und bas Baumenbein erreichte taum ben bintern Augenrand, Baterland Java.

4) D. xanthozonia Kuhl. Scuto rostrali supino. apice subrecurvo, loreisque utrinque tribus, oculis magnis, pupilla duplici, squamis laavibus, cauda medicori. Supra lacte viridis, scutis marginalibus abdominalibusque candidia, subcaudalibus coerulescentibus. Linea utrinque citrina coarulaco-marginata ab angulo oris par latera usque ad caudaa apicem producta tartiaque coarulaca in abdomina niedio. Bauchschilder 190-192, Schwanzschilder 136-152, Dben febr bellgrin und unten blenbend weiß. Baters land Java.

5) D. prasina Reinwardt (Boie, Isis L. e. p. 545. Seba Thesaurus II. t. 53. f. 4. Coluber nasutus Shaw. Dryinus nasutus Bell 1. o. Russ, t. 24) Diefe Art wird von Boie folgenbermaßen darafterifirt: Scuto restrali toto supino, oculis magnis, pupilla dupliel auteriori longitudinaliter angusta, posteriori rotundata. Sentis loreis 2 squamis laevibus, cauda saptuacialis. Toto pracina subtus pallidior; linea laterum utringna candida. Bauchfdilber 209 - 213, Schwangfdilber 160-184. Bell eitirt bei feiner art auch ble Ruffel'iche gigur, welche Boie als portrefflich bezeichs net, gibt aber folgenbe abweichenbe Diagnofe: Supra lasta, subtus pallide viridis, linea utrinqua abd minali flava; restro subacute, non mueronato. Die Jahl ber Bauch: und Schwanzichilber trifft aber mit Boie's Angabe überein. Man tann baber wol beibe als bentisch annehmen, ba die Farbe bes Seitenstreifes faum einem weientlichen Unterschieb allein bebingen fann. Ba-

terland Java.

6) D. rostrata Reinw. (Boie a. a. D. G. 545, von Merrem mit Deylnus fulgidus verwechfelt). 3mei febr große und breite Zemporalfdilber, am hintern Ranbe ber beiben hinterhauptichilber 15 fleinere Schilber, ein norberes und amei bintere Mugenranbicbilber, bas erftere etwas auf bie Stirn vorfpringenb, bas obere Ruffelfcbilb febit. Die Farbe ift fcon bellbidulich : grun, auf jeber Geite ber Bauchichilber ein weißer Streif. Die Rudens fcuppen jum Theil fcwach getiett. Bauchichitber 203, Schwanzichitber 140. Die Figur Geba's, welche Merrem bei feinem Dryinus fulgidus anführt, sieht Boie ju ber vorigen Art, Bell aber ju feiner Leptophia purpurasoens, welche aber ber garbe nach offenbar ein ans beres Thier ift, ebenfo wie nach ber Babl ber Bauchs und Schmanufchilber. Bu mehrer Bergleichung feben wir Bell's Diagnofe und Synonymen ber. Leptophia purpurascens L. violaceo-virescens, aureo-airens, linea dorsali, atque utrinqua laterali, pallidis; capite obtuso. Scuta abdominalia 198-201. Scatella subcaudalia 145 — 156. Seba Then. H. t. LXXXII. f. 3. Scheuchz, Phys. Sacr. t. 630, f. A. Coluber purpurasenna. Shaw. Gan. Zool. III. pt. 2. p. 549. Merrem, Amph. p. 120.

7) D. senes Wagl. (Spix Sarpent, Spec. Bens, t. 3. Coluber acuminatus, Marim. von Reuwieb, Beitrage jur Raturgefdichte Brafitiens. Defs felben Abbitbung gur Raturgefchichte Brafiliens.) Der Ropf gufammengebrudt jugefpist, Rorper und Schwang peitfchenformig, burch bas Muge ein buntler Strich, ber Rieferrand und bie untern Theile weißgelblich, Die obern Theile blag grau braun, bier und ba etwas fcmarglich geftrichelt, ber Schwang & ber Lange, Bauchfchilber 197, Schwangfchilberpaare 144. Der Pring von Reuwied lies fert a. a. D. folgende Befchreibung biefer Schlange. Gine augerst bunne, lange Petitibenfchlange; ber Kopf außerst fcmal, von ben Augen an in eine febr gulammenge brudte, fcmale, lange Schnauge verlangert, welche gus gefpitet und porn ein wenig abgerundet ift. Der Unter-fiefer um eine Linie furger als ber obere, Die Rafenlocher an ber Seite ber Schnangenfpige flein und rund, bie Mugen groß und lebhaft, ber Schnitt bes Dunbes vot bem Muge etwas aufwarts ausgebuchtet, bie Bunge lang und gefpalten, Die Riefergabne giemlich fart und lang, etwas rudmatts gefrummt, bie Gaumengabne Bleiner, Der Sale außerft bunn und falant, ber Rorper ichlant und febr lang, etwas jufammengebrudt, ber Comany febr fein und bunn, peitfdenformig, am Enbe mit einer fleinen Bornfpihe. Der Ropf ift mit großen, famnitlich febr fcmal verlangerten Schilbern bebedt, bas Ruffeifchitb ift febr tlein, blos an ber vorbern fentrechten Spipe ber Schnaugenfpige oben abgerundet, unten ausgefchnitten, bie Schnaugenfthiber lang, fcmal, langlich vieredig, port etwas fcmaler als hinten, beinabe viermal fo lang

als breit, bie Stienfchilber langer und breiter, ale bie vorhergebenden, binten mit einem Bogen aufmarts fleis genb, bor bem Muge mit einem Musiconitt und mit eis nem Bogen bis auf die Ranbichilber bes Dbertiefers bers abfteigend, swifden bem Stirnidilbe und bem Muge ftebt ein Bleineres, vorberes Mugenichilb; bas Birbelfdifb ift febr lang und fcmal, langetiformig, fecheedig, vorn breiter als oben, bie Mugenbraunschilder find fcmal, lang, binten breiter ale vorn, Die Sinterhauptichitber find an ben Seiten buchtig, oben beibe einen flumpf eingebenben Bintel bilbent, in welchem gwei Couppen fteben. Der Rand bes Dbertiefers ift an jeber Seite binter bem Ruffelfdite mit eilf Schiltern belegt, ber Unterfieferranb binter ben Debenfchitbern an jeber Geite mit fieben bis acht, bas Lippenfchild ift flein, breit, breiedig, bie Des benfchilber breit und lang, Die vorbern Rinnenfchilber find flein, fcmal, rhomboibal, bie hintern noch einmal fo lang, fchmal, ganglich getrennt und febr aus einande: weis denb, bie Ceiten bes hintertopfe find mit großen Coups pen belegt, ber Rorper mit glatten, ziemlich gropen, volllig rhomboibal, giemlich fpipmintetigen Schuppen bebedt, am Salfe find diefe langettformig, fchmal, und fteben etwa in 16-17 gangereiben, an ber Ditte bes Rumpfes fteben fie in 17 und an ber Schwangmurgel in 9 gangereiben, an bem vorbern Theile bes Thieres find fie mebe langlich, an bem hintern mehr breit, Die Schwangichup. pen find breit fecheedig, Die Bauchichilber breit, an ben Seiten fchief gebedt, ber After ift einsach, mit zwei Schuppen bebectt. Die Iris ift nach Dben gelb, ber Rand bes Munbes, bie Unterlinnlade, Arbte an beiben Riefern bellgeiblich : weiß, ber buntle Streif burch bas Muge nach bem Sintertopfe begrengt bie meife Dunbfarbe. Die Grundfarbe bes gangen übrigen Thieres ift bell blaggrau braunlich, faum mertbar buntler, wolfig abwechfelnb, ju beiben Geiten bes Rudens laufen febr einzeln und weit von einander entfernt unregelmäßige, febr fleine, fcwarge Fledchen, oft nur feine, turge, fcmarge Striche, bie auf bem Schwange noch feltener Um Salfe bemertt man ebenfalls febr feine, blafgeiblich grine; tieine Striche ba, wo bie Souppen fic aus einander thun. Der Bauch ift von einer etwas mehr rothlich graubraunen Difchung, außerft fcmach graus lich marmorirt, an ben Geiten rothlich - weiß punftirt, bas Afterfchilb bat an jeber Geite ein runbes, fcwarges Riedden, Die Reble ift in ber Ditte etwas gelblich gefarbt, bie gange lange betragt etwas über brei guß gehn Bod, ber hintertopf ift funf, ter Sals faft brei, ber Rarper in ber Ditte feche Linien breit. Der Pring fagt von biefer Ratter, baß fie fchnell und gewandt fei, Baume und Geftrauche befteige und bafelbit ausruhe. Er fand fie in Brafilien. 3m Beingeifte bleibt bie braune garbe, bie gelblichen und grunlichen Steden aber verblaffen.

6) D. auvata Bell (1. c. t. 12). Davon wird former Diagnofe egethen: Giriseo-Ravescens, auren pallida nitens, albido nigroque punctialuus; rostro subobtuseo. Seuta abdominalia 196. Seutalla aubeandalia 160. Der Dbertlier springs um eine Elnie über ben untern vor, der Rülife iff grabe und ierne diese ben untern vor, der Rülife iff grabe und ierne

51

lich flumpf, Die neun Ropficbilber erftreden fich weiter nach hinten ale bei ben antern Arten, Die Bauchfchilber find zwei Linien lang, aber taum brei breit, ber Schwang ift febr fchlant, etwas vieredig, bas Enbe fpigig, ber Dbertheil bes Ropfes ift grau, eine fcmarge Linie lauft von ben Rafenlochem rudmarts uber ben untern Theil bes Muges bis etwa einen halben Boll unter ben Ropf, zwifden ibe und bem Munte ift ber Raum gang weiß. Die gange Lange ift vier guß neun Boll, bavon mißt ber Somang zwei Rug, ber Ropf nur einen Boll; Diefer ift funf, ber Date gwei; ber Bauch vier Linien breit. Das Baterland ift Derito. Bell fagt von biefer Schlange, baß fie ber Dryophis annen Wagt, febe nabe ftebe, aber in ber garbe, großern Dunnheit und bem flumpfen, faft abgeflutten Ruffel von ibr abmeiche. Dagegen bes mertt Bagler, bag gegenwartige Art mit ber feinigen ibentifch fei, inbem er von biefer ein Gremplar mit ges waltfam abgefnidter, baber beweglicher, Ruffetfpipe bes fdrieben babe.

9) D. fulgida Daudin (Daud, Pept, VL t. 8. Wag, leones, t. 10). Der Ropf lang, vieredig pp-ramibal, mit tangem, breiedig langetiformigem, gerabs beweglichem Ruffel. Der Rumpf febe lang, fchmachtig, fpinbelformig, bie Couppen langettformig, auf ber Ditte bes Rudens gefielt, an ben Geiten glatt. Der Schwang febr lang, unabgefest, unten flach, fpibig, bie Schuppen beffelben rhombifch fechsedig, glatt, nur bie vorbern mitts tern gefielt. Ropf, Rumpf und Comany oben lebhaft einfarbig-bellarin, Die Geiten bes Riefers, Die untere Seite bes Ropfee, bes Rumpfes und Schwanges beller grun; von ber Reble lauft an ben Geiten meg geabe uber ben Bauchschiftern eine gerabe golbgetbe Linie, melde gegen bas Enbe bes Schwanges nach und nach verlofcht. Bauchfchilber 197, Comangichilber 130. Boie bemertt au biefer Art, bag Deerem bas Baterland falfc angegeben babe, intem es nicht Oflindien, fonbern Capenne fei. Bagter führt Brafitien ale baffetbe an. Boie ers gablt auch noch, bog fich im Mintenbergifden Dufeum gu Utrecht im 3. 1823 ein Erempfar befunten babe, an bem fich bie grune Farbe vortrefflich erhalten batte, ob ce gleich ben Spiritus fcon zweimal grun farbte. Banaere Beit aufbewahrte Exemplare werben violett, und nach folden mag Cham feinen Coluber porpurascens, welche Synonyme Merrem anführt, gebitbet haben. Bell führt biefe Art als Synonyme ju Leptophia purpurascens auf, und Boie bemertt, baß bie Diagnofe Merrem's mol einer anbern Urt Dryophis, aber nicht ber fulgida ans gehore. Merrem gibt aber folgenbe Diagnofe: Schuppen bes Rudens fdwad gefielt, ber Seiten glatt, Sowang mittelmagig, Ropf fpib, Rumpf flare gufammengebrudt. Ropf unterfcbieben, langenformig, vorn abfduffig, Schnaugenschitber gwei, Birbeifchitb glodenformio, Sins terhauptichilb groß, Bugelichilb feblt, Rinnenfchilber brei Page, Rebifduppen Wei Pagr, Rebifditter eine, Rumpf gefiett fpinbelformig. Schuppen: vorbere fcmal, bintere toutenformig, Cowang bunn, Bauchfdilber 198 - 201, Edwangichilbee 145-156. Much Figinger bat eine Dryophis purpurascens nach Cham von D. fulgida unterfchie ben in bem feinem Spflem angehangten Berzeichniffe bes wiener Cabinets, von bem er inbeffen Aften und Inbien als Baterland angibt. Es möchte baber bei biefer Int noch eine Sichtung nothwendig fein.

10) D. myeioritans L.Tom. (Mos. Adophi Friedrici I. t. 19, f. 2. Dryinos myeterizans. Mercem p. 136. Catrady Caulian II. t. 47). Spié bentréf, that ider birt Gduage and proteir Aufflirung erfordis der birt Gduage in der birt Greit Aufflirung erfordische Steine Stei

Boie bemertt am Schluffe feiner Arbeit über biefe Battung (3fie a. a. D. G. 546): "Bielleicht bilben fernere Arten: a) eine Dryophia bes parifer Dufeums von Pondichery. Dben brongirt grun, bie Saube burch einen weißen Ring abgeschieben. b) Eine andere von Cochinchina hat nur zwei weiße Bauchlinien, wie nauntus, aber teine weiße Linie langs ber Schnaugentante. e) Gine britte burch Lefchenauft von Genton, ber aenen abnlich. d) Gine vierte, ber prasina febr abntich, mit gwei weißen Bauchfreifen. e) Gine febe mertwurdige Art mare bie pon Bosmaer (Tab. XXXIII) abgebifbete, burch bie Bers langerung ber Schuppen taub erfcheinenbe Schlange aus Afrita." Fibinger gablt ju myeterizans auch ben Coluber Linkii Merrem's (beffen Opftem G. 117) mit fols genber Befdreibung: Die Schuppen glatt, ber Schmang zwei Drittel, ber Ropf vierfantig, ppramibenformig, neun Ranbichitber ber Dberfinnlabe, gebn ber Unterfinnlabe auf jeber Geite; ber Ropf unterfcbieben, febr fcmal, amei Schnaugenschitber, amei febe lange Stirnfchilber, Dinterhauptfdilber mittelmäßig groß, abgeftumpft, tein Bugelfdith, ein Paar Rinnenichitber, vier Paar Rebls fouppen und zwei Rebifcbitbee, ber Rumpf jufammens gebrudt, bie Chuppen langlid, rautenformig, mit abs gerunbetee Spige, ber Schmang bunn, Bauchichilber 192, Schwangfbilber 160. 218 Epnonpm ift angeführt Linne, Museum Adolphi Friderici I. t. 5. f. 1, von welcher Art Boie bemertt: "Abbilbung und Befchreibung lagt feinen Breifel baruber, bag auch biee von einer Baums folange bie Rebe fei; von welcher, ift jeboch obne Uns ficht bes Eremptars, von bem bie Diagnofe genommen, nicht ju entscheiben." Ferner eechnet Siginger gu biefer Gattung Coluber Gessneri (l. a. p. 120) Schuppen bes Rudens gelielt, ber Geiten und bes Schwanges glatt, Ropf taum unterfcbieben, eifermig, flumpf, Rumpf aufammengebrucht, Schwang funfgwolltedig. Schnaugen fchilber gwei, Birbelfchilb groß, gleich breit, mit hoblen Geiten. hinterhauptidilb gienflich groß, Bugelichilb mits telmäßig, Rinnenfchilber zwei Daar, Reblichuppen feche, in amei Querreiben. Reblichitt eine, Rumpf ipinbelformig, Bauchfchilber 128, Comangfdilber 56 - 79), von welcher Art Boie auch wieber bemertt, bag jur genauern Beflimmung erft bas Driginaleremplar verglichen werben

p. 49) fo benannte, von Poiteau (Mein. du Mus. I. p. 155) abee genauer bestimmte Pflangengattung gebort

ju ber vierten Drbnung ber 22. Linne'ichen Glaffe unb

ju ber Gruppe ber Burren ber naturlichen Familie ber

Eritoden (Cuphorbieen). Char, Die mannliche Blutbe bat einen vier bis fechstheiligen, ungleichen Relch unb

vier Staubfaben, welche auf einer im Grunde bes Rela

des firbenten, gelappten, behaarten Scheibe eingefügt find; bie weibliche Bluthe befteht aus einem viertheiligen

Reiche, einem obee zwei feitlichen Griffeln mit fnopffors

miger Raebe und einee gelappten Scheibe unter bem

Fruchtinoten; bie Steinfrucht ift eine ober zweisamig.

Die brei befannten Arten find meffinbifche Baume mit abwechfelnben, geftielten, leberartigen, ovalen ober abs

langen, feingefeebten ober gangrandigen Blattern, fleinen.

muffe. Fernee Coluber aubfuseus Gmelin, Coluber Markgrafii Merrem (Schuppen glatt, Schwang mits Almagig, Ropf mit verlangerter, fpiper Schnauge, brei Bugelfditber. Ropf eifbrmig langig, Schnaugenfditter gmei, Birbelfchilb telchformig. Sinterbauptfchilb nittels maßig, binten abgeftumpft, Rinnenfchilber zwei Paar, Reblicuppen brei in gerabee Linie, Reblichilber gwei, Rumpf bunn, fpinbelformig, etwas jufammengebrudt, Schuppen eiformig, Schwang bunn, funffantig, Bauchfcbilber 137, Comanifchilber 70), von welcher Art Boie fagt, bağ es mabifcheinlich eine abgeblichene Dendrophis fci. Coluber mycterizans Linne - Coluber viridis und splendidus Bonnaterre, (D. Thon.)

DRYOPHTHORUS. Gine Galtung ber Ruffeltafer *) (Curculionides), aus ber Abtheilung mit langem Ruffel und gebrochenen Sublern, welche fich von allen anbern burch bie funfalieberigen Tarfen auszeichnet. Dee Roper ift femal, malgig, bie Fuhlee befigen gwifchen Schaft und Rolbe nur vier Blieber. Es find bis jest amei Arten befannt: 1) D lymexylon, Lixus lymexy-Ion Fabr. Cossonus lymexylon Gytt, in Europa.

DRYOPS, Agrow, 1) ein Cobn entwetee bes Apollon und ber Dia, ober bes Peneus, ober bes Gpercheios und ber Danaibe Polubora, Stammpater ber Droos pen, Die jur Beit bes troifden Rrieges in Theffalien am Fluffe Spercheios, fralee aber am Parnaffos in Do. ris, mobnten. Paus. IV, 34. Schol. Ixcophr. 480. Sehol, Apollon. I, 121. Ant, Lib, XXXI. 2) Gie ner ber unebelichen Sohne bes Priamos, vom Ibomes neus getobtet. Apollod. III, 12, 5. Dictys, IV, 7. Rach Domer (II. XX, 455) ftarb er von ben Sanben bes Achilles. Spigin (F. 90) nennt ibn falfchlich Drybon. (Richter.)

DRYOPS. Diefe Benennung ift fur verfchiebeue Rafergattungen angewendet worben. Dlivier '), bee fie einführte, bezeichnete bamit bie Arten, welche Rabricius unter Jarnus vereinigte, und in biefer Begeichnung bebalt fie Latreille 2) bei. Fabricius begriff unter Deyops mehre ju Oedemera und Osphya gehörige Arten, und Panfull glaubte in einer fcmebifchen, jur Gruppe ber belouiden geborigen, 2rt ") einen Dryops gefunden ju haben. Um Bermedfelungen ju vermeiben, burfte es am beften fein, biefen Ramen gang eingeben gu laffen. (Germar.) DRYOPTERIS, bei Diostoribes (dovomrepic Mat.

med IV. 186) und Plinius (H. N. XXVII, 48) ift mahr fceinlich Polypodium Dryopteris. Abanfon nannte fo bie Battung Aspidium Swarts, Rumphius bie Gattung (A. Sprengel.) Cheilanthes Sw. . DRYOS HYPHEAR (dovos ogeap, Gidenmiffel),

eine Art Viacum, welche befonbers baufig auf Gichen machfe, bei Plinius (H. N. XVI, 93), ift bochftmabr

*) Schönh. Curcul. dispos, meth. p. 832.

2) D corticalis Say in Rorbameeifa. (Germar.)

binfalligen Afterbiattchen und fleinen, grunen, in ben Blattachfein gufammengebauften Blutben. 1) Dr. glauen Vall (I. e. Poit. I. c. t. 6) auf Portoeico unb Monte ferrat; 2) Dr. alba Poit. (l. c. t. 7) auf St. Domingo, wo biefer Baum Bois - Cotelette beift; 3) Dr. crocen Poit, (l. c. t. 8, Schaeffera lateriflora Swartz, fl. Ind. oce. I. p. 329). Entmeber ju biefer Gattung, ober gu Rumen Poit, geboren auch Koelera laurifolia Willdenow (Sp pl. IV. p. 750) und Bessera inermis Sprengel (Pug. II. p. 90, Drypetes bengalensis Spr. Syst. veg. 111. p. 902). (A. Sprengel.)
DRYPIS. Gine fcon von Theophraft (bounts, Hist. pl. I, 10, 6) fo benannte und von Dicheii (Gen. pl. 4. 23) miffenschaftlich begrundete Pflangengattung aus ber britten Dronung ber funften Binne'fchen Glaffe und aus ber Gruppe ber Sileneen ber naturlichen Familie ber Carnophylleen. Chae. Der Reich robrig, funfgabnig; funt nagelformige Corollenbiditchen, jebes mit zwei Babs nen im Rachen und tiefgefpaltener Platte; brei fabenformige Briffet; eine einfamige Schlauchfrucht, beren obere Balfte bei ber Reife fich abloft. Die einzige befannte art, Dr. spinosa L. Jacquin, Hort, vindob, t. 49, Lamarck, Illustr. t. 214. Schlubt, Sanbb. t. 86, Bot. Mag. t. 2216. Gärtner, Ds fruct. t. 128, f. 12) ift ein zweis ober mehriabriges, glattes, fparrig affiges, fußbobes Kraut mit gabligen Uften, weit abflebenben, lis nienformigen, fteifen, flacheligen Blattern, von benen bie obern an bee breiten Bafie gu jeber Seite gwei bis vier Dornen haben, mit eingeln in ben Blattachfeln unb bufdelformig am Enbe ber Breige flebenben Blutben

bon bem barten, anschließenben Relche gurudaebalten, fos bag bas Reimen bes Samens meift in ber Frucht und in bem Reiche gefchieht. (A. Sprengel.) DRYPTA, Bortentafer. Rafergaltung aus ber Ramille ber Abephagen, ber Bunft Carabici und ber Abibeis lung truncatipennes, mit porffebenben, langen Zaffern *)

und fleinen. blafrothen Blumen. Der obere Theil ber

Schlauchfrucht fallt bei ber Reife felten ab, fonbern wird

513, 2, Stenotrachelus aenone Cur. Regn. anim. édit. 2.

Tom. V. p. 40,

¹⁾ Encycl. method. VI. p. 197. 2) Cur. Regne anim. 6dit. 2. Tom. IV. p. 516. 3) Dryops senen Poyt. Fauc. succ. II, 152. 1. Calopus aeneus Gyllenh. Insect. succ. II,

^{*)} Fabr. Syst, Eluct. I, 250. Cur. Regn. anim. édit. 2

Der Ropf bilbet ein fpitwinfeliges Dreied, Die Zaftee befigen ein beilformiges Endglied, bas vorlette Giteb aller Zarfen ift zweilappig und bas mafgige Balefcilb ift weit fcmaler ale bie Dedfditbe. Ge find nur acht Arten bis jest befannt, welche im fublicen Gurepa, am Senegal, in Oftinbien und Reuholland vorfommen.

(Germar.) Dryptodon Bridel, f. Grimmia Ehrh, und Trichoatomum H-day.

DRYS, & Ague, wied von Belatdos (Steph. Byz. s v) und Chplar als eine Stadt an ber thratifden Rufte, bee Infel Camothrate gegenüber, neben ben Ciab. ten Ditaa, Maroneia und Bone aufgeführt. Die lage berfelben lagt fich baber gemlich mit Gicherheit welltich unweit ber Muntung bes Debros annehmen. Dee Rame bes Dets und bie Begend wurten vom Befataos mit ben Cagen von Drpbeus in Berbindung gefeht; boet follte er bie Balber, Torec, burch feinen Belang in Bes wegung gefrht haben (Steph. Bys., Schol, Nicandr. therine, 460). Rur burch ein Berleben bes Guibas veranlagt, bat man auch in Gpeiros einen Drt biefes Ra: mens gefucht. Babricheinlich bat Guibas aus bem Ctytar gefcopft und ben Musbrud: er ti ineipen, bee bee Infel Samothrate entgegengefest ift, misverftanben.

(L. Zander.) DRYSDALE (John), mar ben 29. April 1718 gu Rirtalby in Der Graffcaft Fife geboren, und bezog, nache bem er fich gute Schultenntniffe erworben, im 3. 1732 Die Univerfitat Coinburgh. Dort zeichnete er fich befons bere burd feine rafden goeifdritte in bee griechifden Sprache aus. Aber auch in feinem Dauptfache, ber Theos logie, erwarb er fich fcabbare Renntniffe. Rachbem er im 3. 1740 bie Erlaubnif erhalten hatte ju predigen, marb er balb nachber von James Banatyne, einem Geiffs lichen gu Cbinburgh, jung Amtegebilfen gewählt. Gein glangendes Rebneetalent, bas fich um biefe Beit immer mehe entwidelte, rechtfeetigte jene Babl. Die von ibm mit ungewöhnlicher Sorgfatt ausgearbeiteten Predigten, beren Einbrud burch feinen lebhaften, Berg umb Gemuth ergreifenben, Bortrag erhobt marb, erregten balb allges meine Aufmertiamteit, und verschafften ibm gabtreiche Buborer. Bugleich erwarb er fic burch feinen unbefchols tenen Lebenemanbel, burch fein Bobimollen und einnebe menbes Befen bie Gunft mebrer angefebenen und eins Aufreichen Danner. Doch fehlte es ibm auch nicht an Gegnern, bie ibm unter anbern pormarfen, feine Prebigs ten enthielten ju viel Moral. Dies Borurtheil erfcmerte einigermaßen feine Batt gum Deebiger gu Rirftifton in Beft : Bothian. Doch erhielt er im 3. 1748 biefe Stelle, wolche er bis jum 3. 1763 befleibete. Um biefe Beit warb er Prediger ju Cbinburgh und im 3. 1765 von bem Darifbal College af Aberbeen jum Doctor bee Eteas logie (Doctor in Divinity) ernannt. Bemeife ber Ichs tung, in welcher er fich ju eehalten mußte, maren mehre antere geiftliche Amter, mit benen man ibn feitbem befleibete. Bulest fubrte er ben Titel: One of the ministers of Edinburgh, one of his Majesty's Chaplains and Principal Clerk to the Church of Scotland,

Drosbale farb ben 16, Juni 1788. Geine Prebige ten ericbienen im 3. 1793 ju Coinburgh in amei Detabs banben unter bem Zitel: Sermons by the late reverend John Drysd ele, und in einer teutichen Uberfegung ju Bien im 3. 1796 in gwei Detanbanben. Gie gebo. ren unffreitig ju ben porjugliden Producten ber neuen englifden Rangelberebfamfeit *). (Heinrich Döring.) DRYUSA ober DRYUSSA, mar nach Plinius (II.

N. V, 37) und Stephanos Bng. s. v. Zagiog einee bee altern Romen ber Infel Camos, ben fie vielleicht megen ibrer Gidenmatbee erbalten batte. (I. Zander.)

Drzewnow, f. Tachau.

53

DSAMBALASERBO (tongutifd), Scharra Sambala (mongotifch), ein Gott in Tibet, ber gib, mit einem bismeilen etwas bartigen Befichte, rothem Bes manbe und gruner Charpe abgebilbet wirb, in ber rechs ten Sand einen Rubin, auf Der linten aber ein einer Ratte ober Spinmaus abntiches Thierchen balt. G. Pallas' Sammlung biflor. Racht, ubee tie Mongolen II. G. 93. Babricheinlich bezieht fich mol biefe Darftellung auf einen ber Bubbhas. (Richter.) DSANRASIK obce P'AGPA DSHAN RAISIG

(b. b. bee beilige, bodwurbige Debanraifig), int Tibe. tanifden, Dechneschik im Tangutifden, Chutuktu (auch britig und hochwirdig) Nidubar Usekischi (b. b. ber mit ben Mugen Gebente, bee Milmiffenbe), int Mongolifchen, gewohnlich aber bei feinem Titel: Chongachim Bodhinsatwa ') ater Chondschin-Boddi-saddo (Bodhi-sandon) genannt, ift in ber lamaifchen Religion berjenige ausgezeichnete Bubtha, bem vornebinlich bie Befebrung bee Bewohner Tibets jum Butbhaismus jus geidrieben und bee auf bem mit einem Gee prrfebenen Berge Pubala verebrt wieb. Die Ginführung ber neuen Religion aus Intien erfolgte um bas 3. 407 n. Cbr. G. alfo viel fpater ale in China, mo fie fcon im eeften Jahrh. Burgel faßte. Doch auch bamals mar bie Brfebeung noch unvolltommen und erft gegen bie Mitte bes 7. Jahrb. erfreute fich bie neue Lebre eines pollfommenen Triumpbs unter ber Regierung bes Grangbfan Gambo, ber als eine unmittelbare Berforperung (ein Chubilgban, im Begriffe mit bem inbifchen Avatae übereinftimmenb) bes Ribubar Ufeftichi angefeben murbe. Drr Mythus bes erhabenen Eutbha wird pon beu einbeimifden Scheifts

ftellern fo ergabit: Mis ber Allerherrlichft : Bollentete (Schagfiamuni, ber Urheber bes Bubbhaismus überhaupt) einftmals im Balte Doma, umgeben von feinen gabtreichen Unbangern,

Vol. IV. p. 374. Drj. Spec. gen. d. Colcopt. Tom. I. p. 182. Tom. H. p. 4st et Tom. V. p. 292.

^{*)} Bat. ben por feinen Prebigten befindtichen Account of the

Negl. den vor einem presigen wijnstiefen account of the Authors life and character by Andrew Daltel.

1) Bodhissatums, beifen in der lamoifden Religion über- benup tergelterte Mendfon, die meren libert deiligheit dem Octo- fidilang (dem Areife des Gedurtswechfels) und dem dusern Schickfale nicht mehr unterworfen finb, bir Barbe eines Butbba erlangt haben und nur freiwill'g jum Deile ber Mitt in ben Mreis bes Bebifchen fich wieber berabfenten.

ba faß, fo fcog ploblich swifden feinen Mugenbraumen ein funffarbiger Strahl bervor, ber fich wie ein Regen: bogen wolbte und nach bem norbiiden Coneereiche feine Richtung nahm. Bugleich erfcbien ein unaussprechliches Radeln auf bem Unttipe bes Erbabenen, und feine Blide folgten bem Strable mit Boblgefallen. Um bie Urfache bes Greigniffes gefragt, erflarte er: Benes raube Schnecreich, bas von verberblichen Beiftern (von wilben, roben Batbaren und Raubthieren in ben lamaifchen Dythen aber im eigentlichen Ginne genommen, benn mufte, unangebaute Gegenben bachte man fich als ben Zufent: -balt bofer Beifter) bewohnt mirb, tonnte fein Bubbba ber brei Beiten (ber vergangenen, gegenwartigen und funftigen Beit) befehren, aber bon nun an wird bie Sonne ber Religion in bemfelben aufgeben und bies wirb bee freiwirtenbe Chutuftu Ribubar Ufeitichi gu Ctanbe bringen. Denn biefer that einft vor bem Untlibe ber taufend Bubbbas ben Bunfch: Die fcmer gu betebren: ben Befchopfe bes Schneereiches mochte ich befehren! Jenen grimmigen Beiftern und Teufeln mochte ich Dutter, Subrer und Erleuchter ibrer Sinfterniß werben! Da ftrabite aus bem Bergen bes Bobbis Coatog ein beller Biang, ber bas gange Beltall erleuchtete. Und er erbob fich in bas Gotterreich Couthawati 1) und verfentte fich in bas berg bes alangftrablenben, unenblichen Bubbha, b. b. bes Umiba (Amibabba ober Abbibabba auf Inbifd), aus biefem aber nach einiger Beit in bas Pabmameer mit bem Bebanten: Bagt uns als ein Chubilaban Bubbha's erfcheinen, um bas raube Schneereich gu befehren.

Stellung mit untergeschlagenen Beinen, batte ein Untlig und vier Sante, bie vorbern zwei, nach Art ber Betens ben, jufammengelegt, in ber britten rechten eine Bebets: fcnur von Rroftoll. in ber vierten linten eine weiße Pabmablume baltent. Roffliche Ebelfteine fdmudten Dhren und Saupt und feine uber ber linten Schulter bangenbe Bruftbetedung batte bie Farbe eines von ber Conne befdienenen Schneeberges. Auf feinem Antlige, beffen Blang nach allen gebn Gegenben ftrabite, fcmebte ein unbefdreibtides gachein. Unter unbefdreibtidem Jubel und Rreubengefangen brachte ber entjudte Rhan ben Chubilaban in ben Palaft und trat por bas Untit bes unenbliden Bubbha (bes Amiba), flebenb, bag er ben aus bem Pabmameere geborenen Chutughan an Cohnes Statt annehmen burfe. Aber ber Gott ichlug ibm bie Bitte ab und erflarte ibm, wer biefer Chubilghan fei. Darauf legte er feine Sand auf bes lettern Saupt unb fprach: Cobn won bober Geburt! bu wirft bie Bewohner bes rauben Schneereichs befehren, mas fein Bubbha bermochte, und feiner außer bir meber jebt vermag, noch in Bufunft vermögen wirb. Diefe Bewohner werben, fobatb fie bein Antlig feben und ten Ion ber feche Golben (Om -Ma - Ni - Pad - Ma- Hum) boren werben, von ben brei fctimmen Geburtengturen ") erloft merben und bie Celigfett ber Biebergeburt in bobere Befen empfinben, Die grimmigen Beifter, Teufel, botartigen Ginfiuffe aller Art, Rrantbeit und Tob bringenden Wefen werben ibre Buth und Tude ablegen und mitleibig geftimmt werben, Die bas Schneereich bewohnenten Tiger, Panther, Bolfe, Baren und andere reifente Thiere werben ibre brullenbe Stimme milbern und ibre blutbuiflige Buth in Canft. muth und liebende Corafalt vermanbeln. Deine Geffalt und ber Ion ber feche Sollen wird bie Sungrigen fattis gen, bie Durftigen laben, ben Rranten Gefuntheit, ben Unterbrudten und bilflofen Cout und Troft, ben Sters benben Leben geben. Du, Chutuftu! bift ber Gnaben: reiche, ber in jenem raub n Schnerreiche ben Billen ber Bubbhas verfundigen foll. Auf bich binweifend, werben in gutuuftiger Beit viele Bubbhas und Bobbisfaboas ers fceinen und bie Religion verbreiten. Darauf erflarte Amiba ") bie babe Bortrefflichfeit ber fechs Cylben unb

in ber Lotosblunie, ole er bes Bert ber Schopfung beginnen will. Die übertragung ift unverfennbar.

²⁾ Diefer Rame bezeichnet eine ber bodften Bubbboregtonen, bie feinen Beitgerftorungen unterworfen find, und nur bann, wenn mit ber volligen Bernichtung bes Orifchliong olle Schulb abgebust und alles Bubbba (wolltemmen rein und gut) geworben ift, ebenfalls gleich einem Regenbogen verbleicht und berichwinder und fich in bas Richts, b. b. in bas Abfelute, in bie Gottheit, jurud verfenft. We gibt, nach ber Edilberung ber beiligen Schrife ten ber Mongofen, bafeloft burchaus teine irbifden Gtemente, fein Bener, aufer ber Blomme ber gottlichen Urweispeit und Grennt. nis, tein Boffer, außer ben acht Stromen bee Wiffens, teinen Boum, aufer bem fruchttragenben Bobbitaume, teine Sprife, oußer ber Csomabbifpeife, b. b. ber Betrachlung bes Gottlichen, feine Rieibung, außer bem Schmude ber bichften Reinbeit, fein Licht, außer bem Straftenglangt bes eigenen; nicht hober unb Etreit, fenbern nur Liebe und Gebulb, nicht Leiben und Qual, fonbern nur bodfte Giudfeligfeit, nicht Geburtetrechfel, fonbern nur Bereinigung mit Gott, nicht albmenbe Befen, fonbern nur bubbbaifche Raturen, nicht Alteen und Cterben, fonbern nur imigr Jugend und ungerftorbaret Cein u. I. m. 3) Comit bier Bubtha in ber. Pabmablume, erfcheint bei ben Dinbus auch Brama

a) Wochum bes fühlter Mittal und mit tre Webert bei der erflanden men, sognam ber Görberrechjelt. Errefleitige, fine für erflanden met der erflanden mei der erflanden mei der erflanden son der erflanden son der erflanden son der erflanden son der erflanden der erflanden son der erflande son der erflanden son der erflande son der erflanden son der erflanden son der erflande son der erflande son der erflanden son der erflande son der erflanden s

Chongfchim Bobbiefaboa, fo eingeweiht in feinen gotts lichen Beruf, benate fein rechtes Rnie por bem glangftrablenben unenblichen Bubbha und legte betenb bas Belubbe ab, Die Befehrung bes Concereichs mit raftlos fem Gifer au betreiben, und follte er je bes fcmeren Unternehmens überbruffig werben und fich in fein Reich ber Geligteit gurudwunichen, fo moge fein Ropf in gebn und fein Rorper in taufend Theile gerfpringen. Darauf erbob fich Ribubar Ufetifchi in bie Sollenreiche, fprach bie feche Epiben und vernichtete bie Qual ber falten und beifen bollen, bann in bas Reich ber Birib (ber Borbollenungebeuer) und vernichtete bie Qual bes emigen Sungere und Durftes; von ba ging er jum Reiche bee Thiere und vernichtete bie Qual bes Jagens und Brefols gens, barauf jum Reiche ber Menichen und vernichtete bie Qual bes Geborenwerbens, Alterns, Erfrantens unb Sterbens, bann in bas Reich ber Asfuri und vernichtete bie qualenbe Streits und Rampfbegier, enblich in bas Reich ber Tagri und vernichtete bie Gefahr bes Sterbens und Falles berfriben "). Rach biefer allgemeinen Gins wirfung begann nun bie befonbere, bie feine eigentliche Beftimmung aufmachte. Er erbob fic namlich in bas große, raube Schneereich und gwar guvorberft in bie brei Begirte ber obern Mgari '), Die er wie eine große Bufte erblidte. Dier ließ er fich im ganbe ber wilben grass freffenben Thiere nieber, lebrte bie feche Oniben unb machte fie gefchidt jur Errettung. Darauf fab er bie brei Begirte ber untern brei Umboo Ramgang, wie einen großen Luftgarten, ließ fich im ganbe ber Bogel nieber, lebrte bie feche Gulben und machte fie gefchidt gur Errettung. Dann fab er bie vier Begirte ber mitte lern Boi Debang, ließ fich im ganbe ber reifenben Thiere nieber, lebrte bie feche Spiben und machte fie gefciett jur Errettung. Darauf erhob er fich in bas Gotterlanb (Hassa) auf ben rothen Berg "). hier era fcbien ihm bas Dtangmeer wie bas furchtbare Bollenreich. Er fab, wie aufs Reue viele Dillionen Befen in Dema felben gefocht, gebrann; und gepeinigt murben; er fab fie bie unertraglichen Qualen bes Sungere und Durftes erleiden, und borte ibr berggerichneibenbes, fruchtlofes Binfeln und Beulen; ba entfiel eine Thrane feinem reche ten Auge, und fobalb biefe bie Cebe erreicht batte, bermanbelte fie fich in eine machtige, gornentbrannte Gottin,

perung bes Amita, ben Dalaitama aber in Blaffa får eine Menfchimerbung bes Chongfchim Bobbisfatwa.

6.) Die Clientfram bes Ründir üllerfielt seigent alle mit er anterfan Gerit um gieft is werd all ein die Gericht von Derfellings, der anterfan Gericht um gieft is werd aller fiele der Derfellingsteile der die Gerichten der Gerichten der

weide ju ibm frende: Sohn von deber Bedurt! verganicht an bem hier bet kentigen Wiefen ber Gegerrichte; ich will beine Geldreifen und die beitjiftlig fein. Das Belle biefer Weifen. Dies signen der gelicht gerlicht gelicht der die der die bei der die gelichte gelicht gelichte der die die die die die die gelichte gefort auch die vereiffe Dara von Bube (Phyna) verrfort auch die versiffe Dara von Bube (Phyna) verrfort auch die versiffe Dara von Bube (Phyna) verbie Erbe berührend, ju einer anderen michaliere Gelichte wurde, die die minischen Werte zu ihm sprod wich die infein linkte Ausge verfentte. Sie word als die gefrin e-Dara von Ghinn vereight.) Darauf erbob sich ber Chu-

9) Diefe beiben Gottinnen icheinen eben bas zu bezeichnen. mas bei ben Dinbus bie Gemabifenen ber Gotter, namtich ibre Cabti ober mirtenbe Rruft, b. b. Perfenificationen ber Birffam, feit bee Getrie; barum finb auch beibe mit ihm in Gine perfomotgen. Gie wurden jugleich ibentifiefrt mit ben Roniastochtern von Repal und Ching, welche Grongbion Gambe, ein Chubiloban bes Ribubor Ufettide nib berjenige Beberricher von Zibet, unter bem ber Bubbhaismus in ber erften baifte bes 7. 3abrb. fich nore guglich ausbreitete, ju feinen Gemablinnen errobitte. Die Mpthe berichtet barüber: Als Chutuftu Bibubar ufetifchi erfannte, bag bie Beit ber Betehrung ber lebenben Befen bes Schneereiche getommen fet, ließ er aus fich feibft vier Lichtfragten ausftabmen. Der Strabi aus feinem eechten Auge nahm feinen Weg nach bem Reiche Batho und erfaute boffethe gang mit Hich, beffen Stang vorzuglich ben Ronig Demabla und feinen Palaft erleuchtete, bann aber fich im Mutterfeibe ber Gemablin beffeiben fammeise. Rach neun Monben erfolgte bie dubilghaaifche Beburt einer Gottertoch. ter von rothitich weißer Barbe, beren Mibem einen Boblgeruch wie Bart Ifchanbana (Canbelholgbaum) buftete und bie fpaterbin in Beisheit und Schufter Getehrfamteit Mure fbertraf. Gie war bie weiße Darn von Bnibo, Der Strabi and bem linten Ange bes Chutultu nahm feinen Weg nach bem Reiche Ritab (China), erfatte bas Canb und besonders ben Paloft bes Kalfers Cattong mit Lichtglang, und fammeite fich im Schope von beffin Gemablin. Rach neun' Wenben erfoigte bie dubilgbanifche Gebart einer Getertochter von rothlich gruner Barbe, beren Athem ben Boble geruch ber Blume Ubpata buftete, und bie in ber Folge an Beisi gruch ber Bume Ubpflo vortete, wob ber in ber goige an weens beit unb Chaftin Geltefreinfeit Alles vberten, Gie wer big gefing Dara von Thina. Der Strahl und bem Deren bes Sburtun Jammette fich im, Schoels ber Kinigin Iggham Gebalata, ber Ermahlin bes Offerstehn Dala Berte Schlburgte, Abrigs von Miret, unb nach unferer Rechaung im 3. 617 erfolgte bie dubite Aleet, und nach unterer verspaung im 3. o.r erzoigte bie chnnich spanisse Sebeut bes Pringen Stongsblon Sambo, ber auf Beichen leines wahren Wesens bos Bilb bes Angido an ber Stien trag, Diefer beitrabete in bet Golge bi bribes, Pringessnach, werber wir auf ben Artifel Seongsan Gambo fiest verminen, aber bie weißt Dara hatte ben Borgug vor ber grunen und bief ausfchliefe tich bie Gemablin bee Thrones. Rachbem ber Ronig nebft frinen Mattinen alle feine Pflichten erfult, Bubbha's Lebre in Tibet nusgebreitet und fein Boll gludich gemacht batte, tegte er bie Regiterung nieber, und im S2. Jahre feines Attere begab er fich mit feiner Familie, bie weiße Dara jar Rechten, bie grane jur Binten, nach bem von ihm erbauten Tempel bes Bubbba unb bem Bibe beffelben, brachte bem Gotte feine Anbetung und Opfer bar, fegnete feinen Gatel, feine Familie und fein ganges Boil, ermabnte ignete feinen Warte, iene Famitte mb fein gange Boil, ermobnte fig um Effentigen an ber beilign eber, wor erflichte, wenn fie ibn in ber Geige pu iben monifolien, fo mobiten fie nur ihre Geber au Genaten Mobil eine bei bei der den geine geine und beriebte fel. bei bei beiden Piltaglinnen, bas fie mit ber michtigen, gebrandernanten weiten Dara mit wie ben gutigen, hilfreichen grunen Dara Gine feien, nab bas fie an biefe Gottinnen fich wenben mochten, wenn fie gn ihnen beten wollten. Darauf berührte ber Ronig bie weiße Dara, melde fich fogleich in bie weiße Ubpalablume verwanbelte, und bann gerfließenb in feine rechte Schnitter fich verfentte. Ebenfo merb bie grune Dara tuftu an bas lifer bes Meeres und fprach : Dochten bod bie von anfangelofer Beit ber, in Folge aufgetauftee Diffethaten, in biefem boben: und grengenlofen Sollens reiche Bierbammten aus ibrer Dual und Bermeiffung gereitet und in bas Bond ber Giderbeit (b. b. in bie Bubt baregion, wo tein Rudfall mehr moglich ift) binuber: geführt merben! Dochten boch alle in biefem giftqualmenben Deere Siebenben und im Sollenfeuer emig Brennenben und alle por entfetlicher Qual Beulenben unb Bimmernben burd ben erfrifdenben Regen ber Geligfeit auf ewig abgefühlt werben! Dochten boch alle in bies fem Meere befindlichen Zaufenbe, bie burch Sibe, Ralte, Sunger und Durft namenlofe Qualen leiten, ihre unfe: lige Bulle abwerfen und in einem Parabiefe ale bobere Befen wiebergeboren werben! Om . ma - ni - pad - mabum! - Raum batte er biefe Borte gefprochen, als auch bie Qual ber Berbammten icon aufborte, ibr Bemuth freudig berubigt murbe und fie fich auf bie Bothis Spur gebraibt faben. Rachbem er nun fo alle fecho Wefengattungen in ben brei Reichen jur Errettung ges fchidt gemacht batte, fuhlte er fich erfchopft und ermubet, rubete aus und verfant in innere Befchauungen.

Dach einiger Belt blidte er von ber Spipe bes Ber-

ges Dubala mieder binab und bemerfte, bag taum ber hundertfte Theil ber Bewohner bes Schneereiches auf bem Bege ber Errettung geforbert mar. Dies griff fein Bemuth fo fcmerghaft an, bag er fich in fein Freuten: reich jurudiebnte. Mugenblidlich gerfprang fein Ropf in gebn und fein Rorper in 1000 Theile. Da flebete er um alangfrahlenben unenblichen Bubbba, ber ihm auch fogleich ericbien, ben gerfprungenen Ropf und Rorper beilte, feine Sant ergriff und ju ibm fprach: Gobn von hober Geburt! Giebe bie unaublieibliche Folge beines Belübbes! Beil bu es aber jur Berberrlichung aller Bubrbas abgelegt halteft, fo bift bu auch augenblidlich gebeilt; ja es gereicht bir jum Gegen, barum trauere nicht. Denn fiebe, jeber Theil beines Sauptes wirb burch meinen Gegen ju einem befonbern Untlig und aber ibnen wird mein eigenes ftrablen. Diefes uber beinen gebn Antligen thronenbe eilfte bes glangftrablenben Unenbi lichen macht bich jum Gegenftanbe ber Anbetung. Aus ben fanfend Theiten Deines Rorpers werben burch meinen Cegen fo viele Sanbe merben, melde bie taufenb mett. berrichenben Monarchen vorftellen. In ber innern Rlache beiner taufenb banbe aber werben burch meinen Gegen taufend Mugen entfleten, welche bie taufenb Bubbhas eines gang vollfommenen Galabs (Ralpa's, Beltalters) porftellen und bich jum murbigften Gegenftanbe bee Uns betung erheben.

In ber That ift nadift Schagffamuni ber Bubbha Chongidiun Bobbiefaboa ber gefeiertefte in Tibet. Babs rent ber erftere überhaupt als Suffer bes Bubbhaismus

angefeben wirb, ift letterer inebefonbere ber, welchee bie Lebre nach bem Schneelande jenfeit bes Simalaya brachte und tie fechbintbige Gebetsformel finführte, über welche wir unter bem Urt. Dharani gesprochen haben. Um bie Beit, wo bas Birten bes Chongidim Bobbisfaboa gefest wirb, mar in Inbien bie große Berfolgung ber Bubth ften, welche fie nothigte, in anbern ganbern eine Buflucht ju fuchen. Es ift baber febr mabricheinlich, bag bamals ber Ubergang ber Lehre aus Inbien nach Tibet flattgefunten babe und biefes Ractum murbe burch bie Befcichte bes Dibubar Ufettichi perfonificirt. Gin Licht. ftrabl fentte fic von Schagfiamuni's Antlit über bas Schneeland bin, b. b. bie Bubthapriefter murben auf biefes Gebirgeland aufmertfam und glaubten bafeibft einen fichern Bufluchteort ju finden. Der Butbbaismus fceint bamale icon ben Charafter bes Commanismus angenommen gu haben, baber bie fechefptbige Gebetefor met, bie wie ein Bauberfpruch Bunter thun follte. Die Peiefter, ten Charafter mitter Barbaren mobl fennenb, glaubten burch folches Baubermefen am wirtfamften fein ju tonnen. Gie burften vor roben, ungebitteten Mene ichen nicht mit weitlaufigen gehren und gelehrten Museinanderfehungen auftreten, turge fraftige Formeln, menige Cabe, aber eine reichfinnliche Darftellung maren bie Mittel, woburch fie ibren Bwed erreichten, ein Beifpiel, bas auch bie driftlichen Miffionare in ben Banbern ber Barbaren befolgten. Dennoch fanb bie neue Religion in ber Unmiffenbeit und Robeit großen Biberftinb, baber bie Rlagen bes Butbba, baß fo wenige auf tem Bege bes Beile geforbert wurben, und bie ihm baburd verurs facten Leiten. Gein Ropf gerfprang in gebn, fein Rors per in taufent Theile, aber nach ber Berfunbung bes Amiba follte bies grabe fur ben 3med beilfam fein. Mußer bem allegorifden Ginne biefer Dothe tonnte fie vielleicht auch babin beuten, bag bei grofferm Bufluffe pon Bubbbaprieftern biefe fich im Banbe pertbeitten, an meb. ren Orten gugleich ben Glauben prebigten und fo fraf-tiger wirften. Dennoch vergingen über 200 Jahre, ebe ber Bubbhaismus gang fefte Burgel faffen und über bas gange Band fic verbreiten tonnte. Diefer Erfolg mar ber Beiftestrafe eines gurften, wie Grongblan Gambo, porbehalten, ber baber grabeju fur einen Chubilgban bes Ricubar Ufetifchi angefeben murbe. Bon jest an murbe biefer Bubbha bee Coungeift Tibets, und jeber Dalais lama math als eine neue Menfchwerbung beffelben betrachtet. In biefem verrichtet er fortbauernb fein bobes Amt, und mallet von feinem Bobnfibe auf bem Berge Dubala aus feanent uber bie Glaubigen. Dan perebrt nun überhaupt in ibm ben Surforger und Brichubee bes menfclichen Befchlechte, ber ben bofen Beiftern wiberficht, fich bee abgefdiebenen Geelen annimmt, bie guten an ben Drt ber Freuben bringt, bie in ber Bolle bugens ben von ibren Qualen erlofet. Geine gebn Ropfe, uber welchen als eitfter bas Untlit bes unenblichen Bubbba, bes Umita, fdmebt, feine taufent Mugen und Sanbe, bezeichnen ihn ale ben Allfebenben, Allwiffenben und Allmachtigen, ale ben Abglang bes bechften Gottes und baber tenn eben fein Rame Ribubde Ufetifd'i.

ge der diamm Ubystadiume und fenter fich gerstleisend in die liefte Kachielte bes dienige. Darsoch besete diest zum Mitte der Erkeite der Herbeite der Beitrigfen, gerfammt im Kichtplann; und fenter fich in das der bestieben. Der woren denn alle der in das Westen der Allefteden. Der woren denn alle der in das Westen der Allefteden, gerückgetorer, die Erbe, wo fie so vielet Woosthalten verwärzelte der der bestieben der bestieft, wie ger der inmitischen Presidiatie erstaufgend.

Mach bem Glauben ber Albetaner verbaufen fie fleifen Bubbbs auch gemiffennegen ihre Gnifebung. Die halten nämlich bafür, bas ihr Utwater ein Affe genofen und ihr Bas auch die Abrunft. Um fich biefen Erfolg un erfäderen, muß man baran benden, bas permöge ber behre von ber Gestemmannung bei meientlichen Gernen pmissen ber Abrer und Bernichreneit megdalen. Geffi, ber de Zipferglation berleit, ill beriebt, ber auch ohn der Menschen und der der der der der der berhoft gut um deben Aufliegen in der Actie ber Ebefenbe gut um obber näufrigen in der Actie ber Ebefen befühmat, wie der des Menschen, und damm kann in Ubergang und ber einen Form in ble andere flatfinden. Kanna 2 Affen und Daren banden mit enrichtlichen Armeiligen, mit der Birten führ gene Schriermannlichen. Kanna 2 Affen und Daren banden mit enrichtlichen Armeiligen und der Birten führ der Schriebten bei der der perschieden der der sich eine der der der der sein dem Albeits Klenoper ibren Utsprang, ableitern, die Ergande berückte barbeite Boginnete !

Einft übertring Ribubat ülferfich bem Adnigs ber Tiffen, ber fohn bie Gabe be Albric Gubublgam ") befaß, die Plückern eines Böchert und fander ihn als Einfeller in das Schaerten, Die nahm er them Wahnung in einer Fielenfurft, riche die ihm aufgeriegen Wingen mit Elfen, und wer eben in Bezirffe, fich in innere Bechaumg und die Armenting bed Sichafe (b. b. ber Bechaumg und die Armenting bed Sichafe (b. b. ber Armenting bed ableturen Geina) zu verriefen, alle ein bei gener der bei der Bernere genegen ") zu ibm tom und bei ihm auf Ben antrug. Der Alfe entforwähre fich, baß fein Einfelerstand ihm bie Ebe verbiere. Sie fellet war der Ben aber vor, womm er ihr Geinch abschäuge, so fibme war der wenn er ihr Geinch abschäuge, so fibme

10) Luter Röde (detr Ritte) Gebrügben terficht mat ibe nöche Kreit, mach feinest Brucher, magendebnicht Perform immeh nach Rutt, fich berich alteret Minster, magendebnich Ortferien nach Rutt, fich berich alteret Minster, magendebnich Ortferien ander Rutt, fich berich altere der Gebrügen der Gestellen der Gest

2. Encytt, b. 28. u. R. Grae Section, XXVIII,

fie leicht mit einem noch übrigen mannlichen Manggus jufammentommen und fo bas verberbliche Beichlecht forte pflangen; nur ibre Reigung ju ibm hatte fie bis jest von feindfeligen Sandlungen ab. In der Bebrangnis, ent-weber fein Gelubbe ju verleben, ober bie Bermehrung ber feinbfeligen Beifterwefen ju veranlaffen, begab fich ber Affe jum Berge Pubala und flagte bem Ribubar Ufetts fchi feine Roth. Da rief ihm biefer gu, bas Berlangen ber Manggus ju erfullen und auch vom himmel erfcholl bie Stimme ber beiben Gottinnen Dara, ibm bas Rams liche befehlenb. Der Uffe und bie Manggus vermablten fich nun, und wunfchten, bag unter ihren Rachtommen Die Lebre Bubbha's fich verbreiten und im Schneereiche feften Sin gewinnen moge. Run gebar ibm bie Dang-gus feche Junge, welche Seelen aus allen feche Abtheis lungen bes Orticbilang enthielten, baber jebes bie feinem frubern Aufenthalt angemeffene Gemutheart mitbrachte, Racbbem fie entwohnt maren, führte fie ber Bater in einen Balb von Fruchtbaumen, wo er fie fich felbft überließ. Rach einigen Jahren befuchte er feine Rinber; ihre Bahl hatte fich fcon auf 500 vermehrt, aber alle Fruchte bes Balbes maren von ihnen aufgegehrt, unb von Sunger getrieben, tamen fle klaglich heulend auf ibn los. Da wandte er fich aufs Reue, flebend um Rab-rung fur feine Kinder, an Ribubar Ufetischi, und biefer gab ihm jur Antwort, bag er ber Erhalter feines Ge-ichlechts fein werbe. Bugleich erhob fich ber Bubbha auf ben Berg Stumern und warf von beffen Spibe funf Gattungen Getreibe berab. Davon tonnten bie Sungrigen fich nicht nur fur ben Augenblid fattigen, fonbern was ubrig blieb, wuche auf und bebedte bie Fluren mit reicher Ernte. Bugleich batte ber Benuf biefer Speife bie Rolge, bas ben Affen bie Schwange abfielen, bie Daare ihres Rorpere fcmanben, und ihre Stimme menfche liche Rebe wurde. Go jur Menichenflufe erhoben, mach ten fie fich Rleiber von Baumblattern. - 3m Bangen foll wol biefe Dothe barauf hindeuten, wie ber Denich aus bem bewußtlofen thierifchen Inflinftjuftande fich allmalig mit bem Ermachen bes Berftanbes aum Gefühle feiner Menfcheit erbob, ober and, wie burch Erfinbung bes Getreibebaues ber milbe Buffand bes Menfchen aufborte und eine beffere Gultur an bie Stelle trat,

Der Ronig Grongbfan Gambo entfchloß fic, jum

Beffen ber Bewohner bes Schneereiches ein ben Bubbba barftellenbes Bitb aufgurichten, aber er mar gweifelhaft, welche Materie er bagu mablen fallte. Da erfcbienen ibm eines Morgens bie Bubbbas, Tenggeris und anbere Simmelsbewahner in einer Balte, und belehrten ibn, bag an Binboftans fublider Rufte am Meere van Gingbala ein von felbft entftanbenes Bilb bes Allfebenben aus Afdanbanabali 19) unter bem Sanbe verbargen liege unb gmar ba, mo ein Clephant bei ber van felbft entftanbenen fleinernen Bilbfaule bes Shaffgrpana (einer Bubbbais fchen Intelligeng) fein Lager babe. Da aber ber Ronig fublte, bag nur ein Chubilgban bies Bilb balen tonne, fa ließ er aus feinen Mugenwimpern ein Licht bervarfiro. men und Diefes bilbete ben dubilghanifden Bellong (Driefter), Atara Dabisila. Diefen fanbte ber Ronig ab. Bermittele bes Riti Chubilgban erreichte berfelbe in furger Beit bie Gubgegent Sinboftans und fam jur tos niglichen Refibeng Dunba Baluffan bes Ronigs Ubpalain Beffer. Diefer mar fruber wie feine Barfabren, ein Ine banger ber Bubbhareligian gemefen, aber ju ber Breglaubigen (bem Gimacultus) abgefallen. Bei feinem Palafte befanden fich bie Ruinen einer alten, bem Bubbba Jertunticuai Chbettichi errichteten Tempelppramibe. Um biefe machte ber Bellang feinen religiofen Umgang. 206 ber Ronig ibn bemertte, ließ er ibn au fich einlaben: er mallte aber nur unter ber Bedingung tommen, wenn ber Ronig feinen Barten wollen Beborfam verfprache. Dies Berlangen murbe erfüllt. Run faberte ber Gellang ben Burften auf, gur alten Bebre gurudgutebren, und ba es biefer aufagte, befahl er ibm, 108 Tempel gu bauen unb in benfelben 108 Bilber bes Bubbba aus Dogbain Gus reten Tichanbana und Guricofcha Efcanbana 13), gu errichten. Aber ber Ronig erflarte, Dies Lettere fei unmog: lich, benn ber Dagbain Gureten Efcanbang fei nur im Reiche ber Aganifta ") und ber Guricofca Afchanbana nur an ber Darbfeite bes Dalajagebirges ju finben, ma giftige Schlangen ibn umwinbend buteten. Da antwars tete ber Bellong: 3d weiß, mo ber Doghain Gureten Efcanbang au finben ift; wir wollen aufammen binreifen, ihn ju bolen. Run jagen beibe mit Befalge jum Deere von Singhala 15), faben bier einen Saufen Glephanten binter bem Bilbe bes Shaffarpana gelagert und unter ibnen einen mit rothem Ruffel und bas Beficht gegen Morgen gerichtet. Unter biefem, fagte ber Bellong, befindet fich bas Salg, benn bie Stelle, ma es liegt, geiche net fich burch Ruble aus, und barum mablen bie Eles phanten fie jum Lager. Dan verfcheuchte nun bie Thiere und mubite ben Gant auf, ma fich benn balb ein großer Stamm bes gebachten Baumes zeigte. Aber, fagte ber Ronig, ba biefer Baum nirgenbe im ganbe ber Denfchen

machft, wie ift ber Stamm hierber gefammen? Mls, erwiberte ber Gellong, ber Bubbha Ortfdilonggi Eb. befifchi in bie Belt tam, erhab fich einer feiner Junger burch bie Rraft bes Riti Chubilghan, in bas Reich ber Aganiffa, und brachte van ba eine Frucht biefes Baumes auf bie Gebe berab. In ihr befanden fich vier Camenforner: brei bavan überreichte er bem Bubbba und bas vierte legte er auf ben Scheitel ber Bilbfaule bes Rhaf. farpana. Dies lettere webete ber Bind herab auf Die Erbe. In ber nachften Bollmonbenacht fentten fich bie Datinis (weibliche Bubbbaifche Intelligengen) berab und befruchteten ben Boben mit beiligem Baffer, worauf ber Same fprafte und jum Baume emparmuchs. Unter bem Butbba Altan Zichibattichi fand er in Bluthe, unter bem Bubbba Beret Gfafitfchi trug er reife Fruchte und unter bem Bubbba Satiamuni batte ber Stamm einen machs tigen Umfang gewonnen. Aber als biefee in bas Reich ber Geligfett entfcwunden mar, fiel ber Baum um und marb bom Canbe bebedt. Gie gruben nun ben Baum aus, feine 3meige fielen von felbft ab und ber Stamm zeigte fich in vierediger Geftalt, unbeschreiblichen Licht-glang ausstrablend "). Darauf jog ber Stamm bas Licht wieber in fich und eine Stimme fprach aus bem Solge: Schlage leife an! Gogleich borft ber Ctamm aus einander und aus bem Innern erhob fich bas glangs ftrablenbe Abbild bes Chutuftu Dibubar Ufeftichi mit brei Untligen ber Gute und bulb, und fieben Untligen bes Bornes, ber Berricaft und ber Dacht, über ihnen aber bas Antlit bes Amiba. Das übriggebliebene bola bes Stammes gertbeilte fich in 108 Stude, aus benen 108 Bubthabilber gemacht und in ben 108 Tempeln aufaerichtet murben. Darauf verfab fich ber Bellang noch mit Gurichafcha Tichanbana uub mit mehren Seiligtbus mern und febrte nach Tibet jurud. Darauf murbe er jum greiten Date in einen Balb grifden Balbo (Repal) und hinbuftan abgefenbet, um bafelbft ein gweites Bubbhabild von bari Tichanbanabals ju bolen. Eine Buf-felfuh, welche bie Stelle, wo bas Bilb vergraben lag, mit Mild aus ihrem Cuter ju beneben pflegte, brachte ben Gellang auf bie Spur beffelben. Er brachte es bem Ronige, gerfcmolg nun in Lichtglang und verfentte fich wieber in bie Mugen bes Firften. - Richt unwichtig ift in biefer Mothe, bag bas Bubbbabilb aus ber Dabe ber Infel Genion berbeigeholt wirb. Bier fcbeint ein pralter Bubbhacultus gemefen gu fein und besmegen mar fie ben Bubbbaiften in Tibet eine beilige Infel und nirgenbs als bier fannte ein echtes Bubbhabilb gefunben werben,

⁽Sirium myrtifelium). Gein bat; fit bei ben Pobbaiffen außere arbatifich gefolgt und als Aduserveret und zu aberem reigiblen Gebrauch einstehnlich, Die Megogele spreich me Romen C. a. b. an ober D fan ban aus. 1.3 Beites geri Eren be Canblammer, aber Anig deut betraut. 1.40 für der hohnen betraufen fich neter befonnt. 1.40 für der hohnen bestehnlich 160 februaret. 19. Des bestehn bei Bendbergeinen, bas Krich Geuthamati entholtenb, f. eben. 15) Des Were vom Großen.

ibn g. B. ben gehnten Erden Boddissadon, und in einer Mythe von ber Bertörperung bes Miduki Cleftich im ben Reinigen Benfehen aus ber Gewalt feinbeliger Geifter zu befreien, beife bie Wanderspreis Baldi, welches wen unr eine fehrechtet Munfersebung von Kalki, ber letzter fünftigen Avatar bes Wichnungen.

(Richter.) fei. DSCHAAFER - ESZ - SZADIK , b. i. Dichaafer ber Aufrichtige, ber Cobn Dubammeb els Bafir's, Des Cobnes Mil's, bes Cobnes Gemol . Mabibin's, bes Cob: nes Mli's, bes Cobnes Cbi Thalib's, ber fechste ber amotf Imame, unmittelbaren Rachtommen Dubammeb's, geb. im 3. ber hibfchret 80 (699), geft. im 3. ber Sibfchret 148 (765), erhielt ben Beinamen eg: fabit, b. i, ber Aufrichtige, von feiner Babrbeiteliebe, megen welcher Ebubefr (ber erfte Rhalife) ben Beinamen eg. Bibit, b. i. ber Babrhaftige, führte; er lebte und farb ju Debine, mo fein Grab fich im Thale Batii erhebt. Er lag ben geheimen Biffenfchaften ber Alchymie und ber Rabala ob; fein Schuler in ber erften mar Cbu Dusa Dichaber Ben Sajan von Tartus, ber Bater ber arabifden Aldomie; biefer binterließ ein Bud von 1000 Blattern, welche bas Befentliche von 500 Abbanbluns gen Dichaafer's enthalten follen. Beruhmter ale biefe alchymiftifchen Abhandlungen ift bie bemfelben jugefchries bene tabaliftifche Zafel, welche Dichefr mel Dichamigat, - b. i. bie Rulle und bie Berfammlerin, bieß, und auf beren angebliche Eriftens alle tabaliftifchen Berte ber Porgenlander und ber Dagbribinen gegrundet find. Dichaafer batte funf ober feche Cobne, beren beibe berühmtefte Jomail und Dusa, welcher Riafim, b. i. ber feinen Born Unterbrudenbe, beigenannt warb; auf biefen ging bas Imamat über, mabrent von jenem bie Ismailiten ihre Lebre und ihre Unfpruche auf herrichaft im Islam ableiten. Die, welche bie Folge ber gwolf Imame bis auf ben letten berfelben Dobbi (insgemein Debbi genannt) anertennen, beißen bie 3molfer, Die 36mailiten aber Die Siebner, weil fie nicht Debbi, fonbern 36mail, ben als tern Cobn Dichaafer's, als ben letten ber offenbaren Imame anertennen. Dichaafer ift weniger burch bas, mas bie Befdichte von ihm meiß, als burch bas Anfes ben, in welchem er bei allen trrglaubigen Geiten ber Moslimen flebt, eine bochft mertwurdige Derfon; auf ibn führen bie Remafiob (Reber), Motefele (Errglaubigen) und Schii (Diffibenten) ihre Lebre gurud; ein Beweis, baß Dichaafer, wiewol ber fechete 3mam, bennoch fein orthoborer Dodlim gemefen, bie Rembeit bes Dogma bem Ctubium ber Aldomie und ber Rabala aufgeopfert baben mag. (Rach 3bn Challifian, 3bn Chalbun, Jafii und Bari. (J. v. Hammer.)

DNCHAAFER TSCHELEBI, ber Com Aubigi's, eine Stigknenne, widmett fich dem Billichtoferin und ging von ber Potsfigstelle an her behen Celul Momnes pahole's als Misjkanblejs, i. als Ctaatsfererier für ben Rümenstaga bes Cultans, in ben Diemit ber Piptert ben Nomenstaga bes Cultans, in ben Diemit ber Piptert ber Romenstaga bes Cultans, in ben Diemit ber Piptert ber ist met bestelle ber die Geschen bei die Geschen bei die Geschen bei die Stigken bes Geschen, namidig jum einer ber böchfen Bühren bes Geschen, namidig jum die folger bestellette er ben die folger bestellette er

Gultan auf beffen perfifchem Felbjuge, murbe aber nach Beendigung beffelben, unter bem Berbachte, ben 3as niticarenaufrubr ju Amafia angeregt ju haben, bingerichtet. 215 ibm bas Tobesurtheil verfundet mar, ließ er feiner mobiberebten Bunge freien Lauf, und ermabnte ben Gultan, ber Stimme ber Berechtigfeit Bebor ju geben, und nicht wie Barun Rafcit burch bie Binrichs tung Dichaafer's des Barmegiben fich die Last der Bluts schuld und Reue auszubürden. "Die Zunge des großen Redners und Dichters (sagt ter osmanische Reichsges fdichtichreiber Geabebbin), welcher burch bie Bunge feiner geber bie Giege Bajefib's und Gelim's burd fo viele glangenbe Giegesberichte verberrlicht, verftummte unter ber Bunge bes Schwertes." Er murbe in ber Dabe ber Dofchee Gultan Celim's an ber von ibm felbft erbauten, welche noch beute bie bes Rifcanbichi beift, beftattet; er bichtete Zurfifc und Derfifc, boch lobte ber Dichter und Runftrichter Moejebfabe bie perfifchen Gebichte nicht, indem er fagte, Dichaafer's Perfifch fei bas von Angora. Mußer einem Diman hinterließ er eine febr gefchatte Sammlung turtifder und perfifder Staatsichreiben (ein Eremplar bavon auf ber hofbibliothet ju Bien) und bas "Buch ber Begierbe" (Hawenname) in Doppelreimen. Proben feiner Gebichte finden fich in ben Biographien ber ofmanifchen Dichter von Gebi, Latifi, Rijafi und Rinatifabe, in ben Blutbenlefen Raffabe's und Rafmi's, beren letter alle 77 Ghafele beffetben aufgenommen. 3m "Buche ber Begierbe" findet fic bas Lob ber Jabresgeiten, ber Laute, ber Bolfen, bes Babes u. f. m.: von feinen Rafibelen find bie zwei berühmteften bie Frublings. tafibet und bie Jagbtafibet. (Gebi, Latifi, Rijafi, Mas fcit, Rinalifabe, Mali und Geabebbin.) (J. v. Hammer.)

DSCHAEBBAL ober DSCHEBBAL, June 1 bie Berge, fo nennt man vorzugemeife im fublichen Arabien jum Unterfchiebe von Tehama ober ber Ruftens gegend ben bergigen Theil von Jemen, bas Gebiet bes mams von Sana, bei Dofes 10, 30. ber Berg gegen Morgen genannt. Bur Beit Riebubr's rechnete man bas ju folgende Amter: 1) Sanhan, wogu bie Saupificht Sanna felbft gehort; eine ber fconften Stabte bes Orients (f. b. Art. Sanna). 2) Bellad Anes, mit ber allen Bergftabt Dhoran. 3) Robba, eins ber formreichs ften Amter, mit einer gleichnamigen Stabt. 4) Dachas reb 21 Anes, reich an Sorn und burch Pferbejucht ausgezeichnet, mit ber großen Stadt Damar. 5) Dthuma, wenig befannt. 6) Berim, worin außer ber gleichs namigen Stadt an ber Offfeite bes Berges Sumara bie Ruinen ber bamjaritifden Stadt Capbar, richtiger Thas phar, liegen. 7) Dechaber, mit ber gleichnamigen Stadt; amifchen biefem Amte und Berim liegt auf ber Banbftraße von Dochba nach Sana ber größte Berg Jemens, Gus mara, ben man aum Bebufe ber Paffage mit Rameelen in gefrummten Linien gepflaftert bat. 8) Jemen ala, bie Rorntammer Jemens, mit ber Stabt Dfibbla (f. b. Art.). 9) Rataba, mit ber gleichnamigen Stabt, fruchts bar an Korn und Raffee; vermuthlich Gataba bes Dlie nius und Catabania bei Strabon. 10) Zaas ober Teg.

einer ber fruchtbarften Diftricte Jemens, mit ber gleiche namigen Stadt, vorber bem Gipe ber Ronige Jemens, feit bem 3. 1760 von bem jebigen 3mam erobert. Dier liegt ber von 100 Schechs bewohnte weitlaufige Berg Sabber und bie Stadt Dfiennab (f. b. Art.). 11) Bobfberie, worin unter anbern Dimlub, bei Abulfeba richtiger Demlowah, Die Schahfammer ber alten Ronige pon Jemen und in ber Stadt Juffros bas Grab eines berühmten Gunnitenheiligen, Achmed 3bn Alman, liegt; auch bemertt Abulfeba norblich von Demlowah auf bem Bebirgswege einen nun verfcollenen Drt Dichiomab (Abulfeden Arabiae descriptio p. 43). 12) Bellab 3bn Aflan, bas ganb ber Sobne Aflan, worin ju Riebuhr's Beit noch ein Rachtomme ber alten unabhangigen Schechs biefes Ramens lebte, bem ber Imam nach ber Eroberung bes Amtes einen Officier mit einem Eruppencorps an Die Beite feste. 13) Ubben, reich an Raffee ber trefflichften Art und an Baumfruchten, we auch ein mebiatifirter Schech von altem Gefchlechte wohnt. 14) Dfab el ala ober Dber Dab, ein an Tebama grengenber, bergiger Diffrict, ausgezeichnet burch ben beffen iemenichen Zabat, Mis bier ber Regent Sibi Achmeb fich unterftanb, eine Scheidemunge ju fchlagen, murbe er bom Imam befebbet und nach Sana geführt. 15) Rusma, mit ber gleichs namigen Bergftabt und vielen unabhangigen Familien, bie ihre eigenen Schioffer baben. Das große Amt bat 24 Diftricte, barunter Beni Jabi fich burch Delonen, Gurten und andere Fruchtbaume auszeichnet. 16) Dfiebi (f. b. Art.). 17) Sofaid, mit ber fonft unbefannten Stadt Gefefin. 18) Barras, mit einem gleichnamigen, an Beinftoden reichen Berge. Dier liegt ein von einem friegerifden Schech aus Rebfieran erobertes Bergichloß, welches ber gangen Dacht bes Imams trotte. 19) Beime el Alfal, b. b. Unter Deime, reich an Beintrauben auf ben Bergen. 20) Beime el ala, b. b. Dber . Beime, mes nig befannt. 21) Zulla, mit ber Stabt gleiches Das mene und bem Gebirge Schabara, wo 300 Dorfer unabhangigen Schechs geboren. Mus biefer Begend ift ber Stammvater bes jebigen 3mams von Jemen, Rhaffem ber Große, ber fich querft burch bie Bertreibung ber Turs fen erbob. Die anbern brei ju Dicabbal gerechneten Amler Sambam, Amran und Chamit geboren jur Banbs icaft Sabicbib und Befil. (G. uberhaupt Riebubr, Befdreibung Arabient, G. 230 - 254.) (Rommel.) DSCHAGARNATH (Dachagger-Nath, Dachag-

terfcbieb ber Raften aufbort, ber in ber Religion bes Brama bei ben Dinbus fo ftreng beobachtet mirb, fowie auch, baf bie Dilger fich bismeilen bier bem Sungertobe opfern und in ber Umgebung bes Tempels flerben, ober von bem fcweren Bagen, worauf bas Bilb bes Gottes in Proceffion gefahren wirb, gerquetfchen laffen, womit bie Gitte verbunben ift, bie tobten Rorper unbegraben liegen und von Raubthieren freffen ju laffen, welches ben Gewohnheiten ber alten Sindus wiberfpricht und bagegen mit ber Sitte ber Bubbbaiften in Tibet, Die Tobten ben Raubvogeln Preis ju geben, übereinftimmt. Much felbft ber Name Gottes: Berr ober Ronig ber Belt, wirb mie als Beiname bes Bifchnu gefunden, ift aber ber Bubbhas lebre angemeffen. Die Pagobe ift eine ber atteften und fubrt von ihrer bunteln Farbe, Die fie fcon von weitem ben Schiffenben fichtbar macht, ben Ramen ber fcmar. gen. Ihre form ift bie gewöhnliche pyramibalifche. (G. ben Art. Pagode.) Im Innern befinden fich brei unformliche, noch ben roben Anfang ber Runft verrathenbe Bilber, welche neben einander fleben. Es find brei runbe Riobe, bie in ber Mitte einen Ginschnitt haben, und auf beren oberm Enbe runbe, große und mit abicheulichen Befichtern verfebene Ropfe fteben; auf bem Scheitel ragt etwas Unformliches bervor. 3mei Bilber baben freisfors mig in bie Dobe gerichtete Erme ohne Banbe, bem mits teiften und fleinften Bilbe febien fie gang. Bon Schen-tein und Beinen fieht man taum eine Gpur. Der Rorper ift roth angeftrichen, aber bie Befichter baben verfcbiebene garben, bas Bilb linter Band ein weißes, bas mittlere ein gelbes, bas rechts ein fcmarges Beficht, welche garben an bas Colorit ber Bubbbas bei ben Dichainas erinnern. Unter bem Bilbe linte flebt ber Rame Bal Ram (bes Rrifchna Bruber), unter bem mitllern Gabbabra (bie Schwefter Rrifchna'6), unter bem rechts ber Rame Dichaggan: Rath, moburch es jugleich als ber Sauptgott bes Tempels bezeichnet wirb. Die braminische Borftellung erbliet in bemfelben ben Krischna. Rhobe (im f. Bel. b. Dimbus) ist geneigt, es für ben 20. ober 22. Bubbha ber Dichainas zu halten. Die inbifche Dothe fucht aber biefe Bilber, befonbers bas lehte, mit Rrifchna und alfo mit Bifchnu in Bufam-menhang ju beingen. In bem Musjuge aus bem Bhagavat Durana, ben wir befigen, heißt es bei Rrifchna's Eobe blos: Gein Leib wurde auf wunberbare Beife nach Dichagger : Rath gebracht. Uber bas 2B ie verbreitet fich Polier in ber Myth, des Indous Vol. II. p. 162, ohne aber feine Quelle ju nennen. Die etwas feltfame Ers gablung fceint, wie Rhobe meint, grabe bie Berlegens beit ber Braminen gu beweifen, biefe fogenannte Amatar bes Bifdnu, ober Die alten Gobenbilber in Dichaggers Rath, ju erflaren. Die Amatar bes Bifdnu in Rrifchna. berichten fie, mar noch nicht gang vollfommen ; ein Theil ber Gottheit batte fich in berfelben noch nicht offenbart; fie mußte alfo in ber bes Bubbba forigefest merben. Bahrend Rrifchna's irbifden Dafeins regierte in Driffa ein Ronig Minberbar, ein eifriger Berebrer beffeiben, ben febnlichft verlangte, ben vertorperten Gott gu feben, bet aber feibft megen feiner Birgierungegeschafte nicht au

61

ihm reifen tonnte, ibn alfo bitten ließ, ju ihm ju toms men. Krifchna verfprach es, wenn feine Genbung volls enbet mare; ingwifden mochte er einen Tempel bauen, um ihn aufzunehmen. Dies geschab benn ju Dichaggers Rath. In bem Tage, wo Rrifchna ftarb, ericbien er bem Ronige im Traume, bebauerte, bag bas Schidfal es ibm verfagt babe, feinen Bunfc mabrent feiner jebie gen Amatar ju erfullen, fugte aber bingn, bag er bem Ubbo befohlen babe, feinen fterblichen Rorper in einen Baum au fcbliegen, ber nach brei Magen an ber Rufte von Dichagger : Rath ericheinen wurde und ben er fogleich in ben Tempel bringen laffen follte. Diefen folle et bann verfcbließen und nicht eber als nach fieben Zagen offnen; bann werbe er feinen Bunfc erfult feben. Mues gefchab fo. Bifchnu aber fandte ben gottlichen Baumel-fter Biswafarman, um in bem Tempel aus bem Bolge bes Baumes brei Bilber ju verfertigen, Rrifchna, Balas Rama und Gabhabra vorftellend. Bahrend ber Arbeit tam Bober : Rath, ein berühmter Jogi, an ben Sof bes Ronigs, borte von ber Begebenheit, und verlangte, in ben Tempel gelaffen ju werben. Der Ronig fclug ibm bies ab, boch bie Begierbe bes Beiligen mat fo beftig, baß er gegen ben Billen bes Ronigs zu bem Zempel eilte, beffen Thuren fich ihm öffneten. Aber Bismafars man verließ augenblidlich bie Erbe und bie Bilber blies ben unvollendet. Dem barüber in Bergweiflung geras thenen Ronige ericbien Rrifchna wieber im Traume, troftete ibn und fcblog jur Strafe ben Gober. Rath und alle Jogis vom Befuche bes Tempels aus. Dann verordnete er weiter: Alle gwolf Jahre follte ber Bilbhauer bes Ronias bie brei Bilber erneuern und bei jeber Ers neuerung follte ein Rind von gwolf Jahren mit verbunbenen Augen bas Raftchen mit Rrifchna's Reliquien aus ben Bilbern nehmen und in bie Soblungen ber neuen Bilber feben; bie alten aber follten in bas Meer gewors fen werben. Dies geichah eine geraume Beit punttlich, aber nun bemertte man, bag bei jeber Erneuerung ber Ronig, bee Bifbhauer und bas Rind noch in bemielben Sabre ftarben. Da murbe tenn bie Erneuerung nicht eber vorgenommen, ale bie Ronige Erben batten ober alt und lebensfatt maren. In biefen Bitbern alfo beftebt Die Amatar bes Bifdnu als Bubbba und nach ber inbis fchen Sage find fie fcon feit 5000 Jahren in bem Tems pel und werben barin noch 5000 Jahre bauern, benn Bubbha's Amatar mabrt 10,000 Jahre. Rhobe glaubt, baf biefe Erflarung, welche offenbar

ein Berfuch fei, Die Gottheit bes Tempels mit bem Bifchnuismus ju verbinden, nicht eine mabre alte Dothe, fonbern nur ein Bert ber Priefter fei. Die Berebrung ber Retiquien, Die in berfeiben erfcheint, fei ein Lebrfas ber oftlichen Bubbhaiften und ber Bramareligion fremb. Die unformlichen Bitber feien mol urfprunglich nichts anberes als eine Art Urnen aus Solg, jur Mufbemahrung ber Reliquien gemefen, Die Ropfe aber Dedel, und biefen babe man ein Geficht und bie Farbe bes Bubbha geges ben, beffen Refte in bem Gefaße maren. Die Untersichniften maren fpater bingugefügt worben. Auf biefe Art mur maren in einem Tempel, beffen Bauart von einer fcon weit vorgeschrittenen Runft zeige, fo rob gearbeiteten Bobenbilber moglich. Much ließe fich aus ber von ben Braminen ergabiten Dothe gar nicht erklaren, wie ber in Dichagger-Rath verehrte Gott bie Bebalehre tabeln, bie blutigen Opfer verbieten, ben Raftenunterfchieb aufheben und wie bie Bramanen bie Befenner biefer Lehren als Betrüger haffen und verfolgen tonnten, wenn er nichts weiter ale eine fortfebung ber Amatar bes Rrifchna fei, Dagegen geben bie Antworten, welche Bilford von gelehrten Braminen erhielt, Mustunft. Gie fagten ibm: 216 einft eine fo große Durre berrichte, baß faft alles verfcmachtete und Brama felbft in Rummer verfant tam Ripunbichaya, ein Ronig in Beffen, nach Rafi (Benares), um bier feine Tage ju enben. Brama bot ibm bie Berrichaft ber Belt an, wenn er bie noch ubris gen Menfchen fammeln und eine neue Rieberlaffung grunben wollte. Er ubernahm ben Untrag unter ber Bebingung, bag bie Gotter Rafi verlaffen follten, bamit er gang allein regiere. Dies gefchab; Brama und Schima gogen fich mit ben anbern Gottern auf ben Meru gurud. Der Ronig begann nun feine Berrichaft mit Strenge, fette ftatt Conne und Mond andere Regenten ein und machte eine neue Art von Feuer. Das Glud ber Belt febrte nun jurud. Aber bie Gotter murben neibifch und fannen auf Mittel, ben Ronig wieber ju verbrangen. Parmati und ihre Dienerinnen, auch bie 22 Mbitoas, fuchs ten ibn ju verführen, boch vergebens; ja bie lehtern bes gaben fich fogar unter feinen Schut und wurden feine Breunde. Da fandte Schima ten Ganefa in Geftalt eines Aftronomen ju ibm und biefer fant Gingang; Bifchnu felbft aber tam in Geftalt eines Dichain, tabelte bie Bebas und bie Opfer, und lebrte, bag man fein Thier tobten burfe. Geine Lehre fant beim Bolfe Glauben. Darauf tam Sima als Arhan, beflätigte bie Lehre bes Dichain und behauptete, er fel mehr als Brama und Bifchnu. Enblich tam Brama als Bubbha, beftatigte ebenfalls bie Lehre feiner Borganger, und ba er bas Bolf fcon verführt fant, fo verführte er auch noch ben Ronig gur falfchen lebre. Run mar biefer ein Gefallener, mußte bem Gima weichen und verlor feine Berrichaft, worauf Die Botter wieber in Raft einzogen. Aber Die freige Lebre tonnte nun auch von Sima nicht mehr ausgerottet werben und Ripunbicapa bauete eine neue Stabt unb regierte bafelbft.

Diefe Ergablung nun balt Rhobe fur eine aus Bubbhaiftifden Quellen gefcopfte, aber nach ber Unficht ber Bramanen bargeftellte Mothe. Unter bem Ronige Ris punbichapa fei ein Bubbba ju verfteben und bie von ibm gemelbeten Reuerungen bezogen fich auf bie Unterbrudung ber bramanifchen Gottheiten und ihrer Berehrung, und Einführung Bubbhaiftifder Lehren. Er tomme von Beften ber, weil bier fruber ber Bubbhaismus berrichte. Ebenfo feien bie folgenben als falfche Lehrer genannten, Ganefa, Dicain, Arban, Bubbha, feine anbern als Bubbhas ber Dichains in ben billichen ganbern ber Sinbus, Ganefa vielleicht Bubbha Abichita, beffen Cymbol ber Elephant ift, Didain ber bei ben Dichainas gewohnliche Rame für Bubbba, ber fo viel ale Bert bebeutet, Arban, b. b. ber Reine, ein Bubbha, ber fur einen Cobn bes Sima gebalten wird, und wenn enblich Brama felbft ale Bubbba ericeine, fo bezeichne bies ben Ebeil ber Bramanen, melder jum Bubbhaismus überging. Dan tann alle biefe Ertlarungen bes gelehrten Dannes fur richtig ans nehmen, obne baf boch baburch feine Lieblinasbopothefe, bag ber Buddhaismus bem Bramaismus vorangegangen fei, eine Beftatigung erhalt. Allerdings beuten bie anges führten Mpthen, fowie bie in Dichagger : Rath verebrte Bottheit auf Bubbha's Lehre bin, aber wenn baraus folgen foll, bag biefe bie frubere Religion mar und bag Die Bramanen Die Dothen berfelben nur ihrem 3mede gemaß fo umarbeiteten, wie wir fie jest lefen, fo feblt baju ber enticeibenbe Grund, und man tonnte mit eben bem Rechte fagen, fie lebrten une, wie ber frubere Bras maismus burch Bubbbaiftifche Grundfage verbrangt worben fei, und bag auch bann, ale ber Bramaismus in Sinboftan wieber ben Sieg behalten und feine Berrichaft aufs Reue behauptet babe, an biefem ober jenem Orte, 1. 28. in Dichagger-Rath, Bubbbaiftifche Unfichten und Lebren abrig geblieben feien, Die aber freilich von ben echten Bramanen ale falfc und irrig angefeben werben. Der Dienft in Dichagger : Rath mag fich alfo urfprunglich auf Bifchnu bezogen haben und baber bie bortige Gottheit für eine Amatar beffelben gehalten worben fein, aber fpater erhielt bafelbft ber Budbhaismus bas Ubergewicht, und nun nannte man bie Gottbeit felbft Bubbba; biefe Anficht blieb auch nach ber Reftauration ber alten Relis gion, fowie biefe und jene Lebre ber Bubbhaiften.

Uber bie Pagobe in DichaggersRath find noch folgenbe topographifche Dotigen ju merten. Die 24 guß bobe Umfaffungsmauer, welche ein regelmäßiges Parallelo. gramm bilbet, bat eine gange von 1122 und eine Breite bon 696 guf. 3m Innern berfelben tauft noch eine Balerie von 14 guß Breite mit elegantem Gefimfe von 276 Artaben, eirfelformig in einander verfchlungen. Der Saupteingang ift unter ber bochften Poramibe, bie bis 344 Rus fic erhebt und mit getriebener Arbeit auf vers golbetem Rupfer verziert ift. Bon ber See aus foll fie foon auf neun Deilen weit fichtbar werben. Sie ift auf lebenbigem Belfen gegrunbet, ben man juvor 400 Cillen lang und 250 Ellen breit, wogerecht gemeisett batte, und aus ungeheuren Berffluden erbaut, berein jungeheuren berfluden erbaut, bereins juweilen 10,000 Kubifug entbalt und bie von ben 34 Meilen weit davon entfernten Ghatsgebirgen hergebolt werben mußten. Das Geftem ift weit barter als bas Material ber agoptifchen Pyramiben und murbe boch fpiegethell polirt. Raum tonnen wir une noch eine Borftellung bavon machen, welcher Aufwand von Rraften jur Bollenbung einer folchen Riefenarbeit erfobert murbe, aber bas Dafein berfelben beweift, bag bas Bolt, wels ches fie unternahm, in ben mechanischen Runften eine große Bolltommenbeit erlangt baben mußte. Außer ber Dauptpyramibe befinden fich innerhalb der Umfaffungemauer noch zwei andere fleinere, berfelben Gottheit gewibmet; in biefen beiben burfen bie Dilger folafen und effen, aber nicht in ber erftern. Die Gintunfte find fo groß, bag fie nicht nur gur Unterhaltung ber gabireichen Bramanen

und der Pagode feibst zureichen, sondern daß auch viele tausend Pilger täglich umsonst gespeist werden tomen. Ausernier spricht von 15—20,000 Pilgern, tie bier jeden Aug beföligt werden. (Richter.)

DSCIIAINAS, Dahenas, Jainas, eine religiofe Gefte in Indien, Die entweber aus bem Bubbhaismus bervorging, ober boch mit bemfelben im Bufammenbange ftebt. Gie bat in Detan, befonbers in Drofore, moch gablreiche Unbanger. Bir baben von ihrer Gefdichte noch wenig Renntnig, faft nichts, als mas wolebroofe, Buchanan, Madengie und Delamaine meiftens aus munb. lichen Radrichten mitgetheilt baben. Den Ramen wollen fie von ihrem erften Bebrer Jina (ber Siegreiche), baben. Im Allgemeinen gerfallen fie in Bravakas (Borenbe, Baien) und Yatminus (Strebenbe, Driefter). Die letteren fteben fammtlich unter einem Dberpriefter, ber ju Balligota feinen Gib bat. Colebr. Asiat. Res. IX. p. 283. Die gange Gette theilt fich in eine ftrengere und mil : bere, freifinnigere Partei. Die erftere nennt fich Digambaras, b. b. bie, benen ber Simmel bas Rleib ift, auch Vivasanas und Muktambaras, b. b. Leute, Die ohne Gemand geben follen. Die zweite Partei beißt Svetambaran, Die mit weißem Gewande Belieibeten. Sie fcheinen feine befonbern Priefter gu haben, weil jeber Bausvater Opfer und Gebet verrichtet, ju Trauungen aber gewöhnlich Braminen genommen werben. Transnot, of the Roy. As. Soc. I. p. 535, 551. Diefer lettere Umftanb, ober auch weil fie Bermogen und Einfluß baben, ift Urfache, bag bie Braminen anfangen, fie ale Rechtglaubige (anikas) ju betrachten. Transact, p. 540. Much Die ftrengere Gette bat Bieles nachgelaffen. Babrent bie Stufen ber Beitigfeit burch bie grofere ober geringere Betleibung bei ibnen fonft bezeichnet murbe und vollige Radtheit ben bochften Grad anbeutete, gibt es jest icon Beifpiele, bag ein bereits beilig gesproches ner Mann auf gewohnliche Art befleibet ift. Trannas. p. 533. Ihre Gogenbilbet aber find fammtlich unbefleis bet, mabrent fie bei ben Bubbbaiften immer anftanbig in Bemander gebullt find. Die Lebren ber Dichainas finb ein Gemifc von bramanifden und Bubbhaiftifden Gagen, fobaf man fcwer ertennen fann, mas ihnen felbft ges bort. Delamaine Transact, I. p. 413. 3m Gangen fommt bas Befentliche ihrer Dogmen, mit benen ber Bubbhaiften überein und weicht nur in Rebenbingen ab. fobaß fie wol ein Musmuche bes Bubbbaismus fein moch: ten. Gie bermerfen wie biefer bie Bedas und Duranas, boch baben fie eine Art Rafteneintheilung beibehalten, bie ebenfalls von ihren Beichaftigungen bergenommen ift, und werben von ben Binbus als Abtrunnige ibrer Raften angefeben. Gie ertennen gwar bie indifchen Gottheiten an, fuchen fie aber ale Diener ihrer Beiligen barguftellen. Sie verebren namlich befonbere ihre 24 alteften Lebrer, Tirthakaras (Reinmacher), ober auch Avataras (menfche geworbene Gotter) genannt, wogu fpater noch mehre getommen finb, bie burch ftrenges Leben fich Bergotterung erwarben. Diefe werben in foloffalen, vollig nadten Statuen bargeftellt, und einft befanden fic an bem Saupts orte ibres Gultus, ju Babligota in Dofore, nabe bei

Seringapatnam, 72 folder Beiligen in einer Galerie beifammen, von benen gegenwartig noch 42 voehanden finb. Gine biefer Bilbfaulen bat eine Bobe von 54 guß, und ber guß allein mißt neun gug. Asiat, Res. IX. p. 256, 268, 285. In andern Deten graben fie menig-ftens bie ungebeuren Fuftapfen folder Deiligen in Felfen und verebren fie. Rach ihrer Behauptung mar Bifchnu nur ein Raiab, ber in Folge einiger guten Berte fpaterbin abermale ale Rab Rabicha unter bem Ramen Rama wiedergeboren murbe, fobann ber Belt entfaate, ein Beifts licher und gulett ein Siddha ober Dahina murbe, eine Benennung, Die mit Bubbba einerlei Bebeutung bot. Die Diener folder Cibbbas nun find bie Dewetas ber Sin: bus, wie 1. B. Beama und Schima, welche aber an Rang und Dacht noch bem Intra ober Gafra unters geordnet find, ber ale ber bochfte Demeta angefeben wirb. Ungeachtet fie in biefen Borftellungen mit ben Bubbhaiften übereinftimmen, benn auch bei biefen find bie Bubthas weit über Beama, Bifdnu, Gima und Inbra erhaben und geboren ju bem Camalatabhatu ober ber gefchaffes nen Belt, ale beren Borfteber fie im erften Dhjana ihs ren Gig baben, find fie boch Feinbe ber Bubbaiften, ertennen buedaus nicht ben Schagfiamuni als oberfte Gottheit, ja fie wollen ihm nicht einmal ten Rang eines Demeta ober ber untergeordneten Gottlichfeit queffeben, fonbern behaupten, er fei megen feiner Berthumer gu einer Reihe niebriger Geburten verurtheilt worben. Das ber wollen bie Didainas bie Benennungen Bubbha und Dicina auch nicht als gleichbebeutent gelten laffen, fonbern nachbem fie bie Dichinas als bochfte Gottbeiten aufs geführt baben, laffen fie juvor Inbra, Brama u. f. m., bann aber erft bie Butbhas und Bobbiffaboas folgen. Dan finbet auch im Bergeichniffe ihrer Dichinas tein einziges ber von ben Bubbhaiften gottlich verebeten Befen aufgeführt, mabrent in ben Bubbbaiftifden Budern auch ber Dichinas teiner Ermabnung gefdiebt. Bas bie Lebren biefer Gefte betrifft, fo macht fie

es, in Ubereinstimmung mit ben Sindus, jum Sauptziele bes Menichen, nach Freibeit bes Geiftes (moksha) und mabeer Gludfeligfeit (siddhi) ju ftreben. Mittel, beibes gu erlangen, find Babrbeit, Rechtichaffenbeit, Reufchbeit, Arenges Leben und befonbees Schonung gegen Die Thiere. Bie Die Bubbhaiften glauben fie an einen im gangen Univerfum berrichenben, alles burchbringenben Dualismus von Beift und Materie. Die Materie ift bas pudgala ober ajiva, bas Tobte, Unbelebte, ber Beift ober bie Geele (jiva), bas Princip alles Lebens und aller Thas tigfeit. Als Beltfeele ift fie in allen fublenben Befen perbreitet und fubrt bie Ramen; chaitana, atma obe bodhatma, Durch fie ericheint bie Materie in ihren mannichfaltigen Formen, aber bon einem fcaffenben Geifte, ber ale Provibeng baruber matte, ift bei ibnen nicht bie Rebe, weswegen fie auch von ihren Gegnern ale Rumarila Bhatta ober Atbeiften angefeben werben. Damit mochte es aber mol eben bie Bemandnif baben, wie mit ber lebre bes Bubbbaismus, bag bas Richte, bas Leere ber Urgrund aller Dinge fei, benn biefe Be nennung ift unftreitig nur im Begenfabe bes Materiellen.

bem ber gewöhnliche Denfc allein Realitat jufchreibt, ju nehmen, und mochte wol geabe bas Gottliche als bas Abfolute, alles Subjective und Objective in fich Bereinenbe und baeum eben auf bem Indifferengpuntte gwifden beis ben fich Befindenbe, bezeichnen follen. Es ift bas, mas bie mpthifche Borftellung unter ben bobern Dbianas, ben Bubbbaeegionen, verftebt, bie uber bas fichtbare Univerfum erbaben find und bie Lebensprincipe in bemfelben, aber boch ben letten Beund alles Borbanbenen, in fich ent= hatten. Die gange Belt ber Maierie ift nur ba, bamit bas Beiftige fich ausscheibe und lautere und jum Bolltommnen auffdwinge, welches eben burch ben Drtfdilang bewirft wirb, aber barum ift fie auch nicht wichtig genug, um fie jum Gegenftanbe ber Schopfung buech bas bochfie Bottliche felbft ju machen. Die Beiftermefen bes Betts gebaubes felbft (bie Gottbeiten ber Bramanen) find es, welche bie Materie jur Ratur ju ordnen, fie ju beleben und zu erhalten fleeben, und fowie fie in ben bochften und wichtigften Geftattungen und Erzeugniffen berfelben ibre Bobnfige haben, ober burch Emanationen in benfelben wirkfam find, fo bebienen fich auch bie uber bas Belts foftem erhabenen Bubbhaiftifchen Befrn ber namlichen Dits tel und verbinden fich von Beit au Beit mit ber Materie, nicht um biefelbe auszubilten, fonbeen bas barin befinbs liche Intellectuelle bapon auszulcheiben und gu befreien, Diefes foll erhoben und gum Gottlichen gurudgeführt werben und barum befteht bas Univerfum auch nur fa lange, bis biefer 3med vollfommen erreicht ift. Es maee baber inconfequent, wenn bie Bubbhaiften bie Coopfung ale ein Bert ber Gottbeit berporbeben wollten, ba tas Univerfum nach ibeer Unficht eigentlich nur ein nothwendis ges Ubel ift. Aber bamit ift burchaus nicht geleugnet, onbern vielmehr behauptet, bag eine bodite Intelligena boch an ber Spige bes Bangen flege und Mles jur Erreichung ihreb 3medes lente und regiere. Die Materie und bas baraus gebilbete Beltall bachten fich ubrigens bie Dichainas als ein Aggregat von Atomen und fellten balletbe unter bem Bilbe eines Die Arme in bie Geiten ftemmenten Beibes por. Der Ropf ift bee Simmel und ber Gis ber Beifter, ber mittlere Theil mit ben Armen, amifden benen fich Beit (kala) und Raum (akasa) ausbebnen, ift bie Erbe, und bie untern Regionen bilben bie Solle (bhuvana). As Ros, IX. p. 318. Die Bett feele, lehren fie fernee, ift an fich volltommen und flecht vermoge ibree Ratur nat Dben (nach ben Bubbbaregios nen), wohin fie von ber Tugenb getrieben wird, aber in biefem Steeben wird fie von ben Rlammern bee Dateite und bem in ihr maltenben Bofen gehindert und guruds gebalten, fobag bie Sauptaufgabe ihres Dafeine barin beftebt, von biefen Teffeln fich loszumachen und bie Dadt ber Sinnlichteit ju überwinden. Der Denich tann feine atherifche Seele, Die nur vermöge bes Rreiblaufs bes Drifcbilang mit einee groben Bulle umgeben und von bee Materie gefeffelt ift, auf verichiebene Stufen nach Dben fuhren, entweber burd Debitation (yoga), wie bie frubern Binas, indem er burch eigene Rraft in fic felbft eintebrt und in ber Tiefe feiner Unbacht bas Gotte liche aufichließend jum Gegenftanbe feiner Beteachtung

64

macht, ober, wenn ihm biefe Rraft fehlt, burch Befolgung ber Borfdriften, welche jene Lebrer ibm binterlaffen baben. Diefe Borfdriften befteben nun bauptfachlich barin, bag man burd Gelbftbeberricung alle Leibenichaften unb Sinneteinbrude, Die aus ber Daterie tommen, von fic entferne, ober burch ftrenge Bugubungen (tapas) wie g. B. Saften, Soweigen, Steben auf glubenden Steinen, Ausreißen ber haare (bie Bramanen nennen beswegen fibettifch bie Dicainas bie haarpfluder (Lunchitaketel rude bie Geele bes Menfchen ber allgemeinen Belts feele naber und merbe endlich burd Rirvana, b. b. burch ben jur ewigen Gludfeligfeit und Biebervereinigung mit ber Gottheit fubrenben Tob, wie er bei benen flattfinbet, bie alle ihre Pflichten wollfommen erfüllt haben, wieber mit ihr verbunden, fei bem Ortichtlang entruckt und Bubbha geworben. Aber fo lange bie Seele nicht im volltommenften Ginne bieb Biel erreicht bat, bleibt fie in bem Birbei bes Ortidilang eingefchloffen und wird in immer neue Formen ber Materie eingefertert, bis fie wolltommen gereinigt ift. Da alle lebenbe Befen gleichs fam Masten find, welche bie geiftige Rraft umbullen, fo fieht bas Thier wefentlich fo boch ale ber Menfch, und barum gebietet bie Doral ber Dichainas ein reges Ditgefühl gegen alle lebenbe Befen. Gin Thier tobten, ja nur beleibigen, beifit ben ihm gefehten Lebenstreis ge-waltsam unterbrechen und es fo in bem Bange ju feiner Beftimmung freventlich aufhalten. Schabe, bag biefe rute Geite bes Dichainismus oft ins Lacherliche ausartet. Sie legen formliche Thierlagarethe an, feibft fur Die nies brigften und verachtetften Gattungen, und begablen arme Bente mit Gelb, bamit fie in folden fur bas Ungeziefer beftimmten Aufenthaltsortern ibr Rachtlager auffchlagen und fich von ihnen gerfreffen laffen. Biele tragen beftans big ein Studden Leinwand por bem Dunbe, bamit fie nicht etwa ein fliegenbes Infelt verfchluden und ibm fo bas Beben rauben. Unbere fehren mit einer garten Burfte bie Stelle ab, wo fie fich fegen wollen, bamit fie nicht etwa ein Abierchen gerbruden. Doer fie fubren Sach-chen voll Rehl ober Buder, ober ein Gefaß mit honig bei fich, um bavon ben Ameifen ober anbern Thieren mitgutheilen. Reichere taufen Thiere, Die gum Schlachten beftimmt find, und erhalten fie fo am leben. Dapi, Briefe uber Inbien. G. 295.

Uber Die Beit, mo biefe Gefte fich bifbete und über ihr Berbaltnis jum Bubbhaismus berifct noch Ungewiß-beit. Gie felbft halten fich fur uralt und bas Auftreten ihrer Beiligen ift burch Millionen von Jahren von einander getrennt, fobag fie barin felbft bie Bramanen überbieten. Rhobe in feinem befannte Berte (Religiofe Bilbung ic. ber hindus [Leipzig 1827]) ift febr geneigt, bie Didainas nicht nur fur bie alteften Bubbhaiften, fonbern in ihren Borfahren felbft fur bie alteften Bewohner Indiens zu erflaren, Die fpater von ben eingebrungenen Sindus unterjocht worben maren. Bene Afuras unb Raffchafas, mit benen bie Binbufurften tampfen, maren bie Urftamme ber Dicainas und beren Religion ber Bubbhaismus. Rach ben Berichten von Madenaie theils

ten fie ibre Ronige in brei Claffen. Bur erften geborten Die Rara : Tichaframarti, b. b. folde, welche alle fechs Dwipas ber Erbe beberrichten, wie s. B. Bharata, Gagara, Magbawan, Sanattumara u. a. m. Ramen, bie auch ben hinbus befannt feien, aber von ihnen nicht als Raffchafas aufgeführt wurden, weil fie mit ihnen nicht in Berührung getommen maren. Diefe Fürften regierten gum Ebeil Millionen von Jahren, eine Babl, bie ber Sinbumpthe miberfprache, welche nie 100,000 überfchritte. In ber zweiten Glaffe, ben Bafubematula, b. b. folden, welche nur über brei Dwipas berrichten, tamen Ramen por, bie von ben Binbus : Ronigen ber Raffchafas beis gelegt wurden, wie Bali, Zarata, Rawana, Dichara-fanbha, und bie Rampfe mit Diefen maren Gegenftanb ber mytbifden Ergablungen ber hindus. Aus ber britten Glaffe ftammten Konige, bie wenigstens im 9. Jahrh, unferer Beitrechnung fur Bubbhaiften ertlart murben. Einen Sauptbeweis fur feine Unficht aber leitet Rhobe baber, bag in ben eigentlichen Gangeblanbern, bem Saupt. und Urfibe ber Sinbus, feine in Belfen gebauene Tempel unb anbere Dentmaler gefunden murben, baf biefe erft mit ber Subarenge bes alten Sinbulanbes im eigentlichen Defan begonnen und bag bier grabe bie Reiche ber alten Rats fcafas gemefen maren. Die Bilbmerte biefer Relfentems pel gehorten bem Bubbhaismus und nicht ber Bramare ligion an, murben aber von ertlarenben Braminen falfche lich auf bie hindugotter bezogen. Die Grunde fur biefe Behauptung muß man bei ibm felbft nachlefen. Bir bemerten nur, bag feine Anficht vielen Bicerfpruch gefunben bat, obgleich nicht ju leugnen ift, baf in jenen Felfentempeln allerbinge Borftellungen fich finben, melde auf ben Bubbhacultus Bejug baben, fobaf man menigs ftens annehmen fann , es babe berfelbe icon in ben frubes ften Beiten neben bem Bramaismus auf ber weftlichen Salbinfel beftanben, ober vielmehr beibe Religionspare teien find aus einander gebenbe 3meige einer Urreligion, tiern um aus einander gegende zwiege einer utreigion, bei in den Geftigen und Ködlern von Andien berichte. Das Endrefultat von Rhode's Unterluchungen sind fol-gende drei Punfter: Die Dalipas, Asuras oder Kafscha-fas sind alle Nachandsster der hindus, von denen sie nordweftlich, weftlich und fublid umgeben maren und mit benen fie in immermabrenbem Streite lebten. Die Abaitnas ober Guras find bie Borfahren ber Sinbus, Die Raffchafas waren Bubbhaiften und gwar von ber Gette ber Dichainas, ben Sinbus an Bilbung, Runften und Biffenfchaften überlegen. Die jehigen Dichainas find bie Rachtommen bes einft großen und machtigen Bolles. Die fiegenben Dinbus verwandelten bie Begriffe ber Mfuras fpater in ben von bofen Befen.

Anbere Bemerfungen macht Boblen in feinem Berte : Das alte Inbien n. (Ronigsberg 1830). Die Dichainas. fagt er, feben ihren Urfprung nach Gubbebar unb nennen ben Grifter ihrer Gefte Parsvanatha, ber jeboch gang bem Bifchnu nachgebilbet ift, und bem Bubbba vorangebt. Rach bem Borterbuche Ameratofcha ift Bubbha ein Beiname bes 3ina und nach einem jungern Berte, Gribbagavata, ein Gobn bes Jing (As. Ren, III. p. 413; IX. p. 283; Journ. As. VII. p. 201),

DSCHAKDSCHA-MUNI - 65 - DSCHAKDSCHA-MUNI

baber glauben benn Golebroofe und Barnouf, baf bie Dicainas urfprunglich jum Bramaismus gebort batten und alter als bie Bubbhaiften maren. Transact, p. 549, 522; As. Res. IX. p. 288; Journ. As. I. c. Gegen biefe lettere Brhauptung ftellt aber Bilfon icharffinnige ver beter eigere brzaupung jen auer gorten gen ben ben Dichnia gar, In Bubbbafflichen Schriften ift von ben Dichnias gar nicht bie Rebe. Der Mayor Tob will eine eigene Zeitrechung ber Dichnias gefunden haben, bie, lange außer Gebrauch, auf 532 v. Ehr juruckgebe, alfo junger ift ale bie Bubbhaiftifche, Die bas Beburtsjahr bes Bubbha fpateftens 1022 ober 1027 v. Chr. anfebt. Die alteften Infdriften ber Dicainas fcreiben fic erft aus bem 12. Jahrb. ber. 3hr heiliger Dialett ift bas Prafrit, nicht bas Pali, und fein auswartiger Schriftfleller nennt fie, man mußte benn bes Befochius Tirrot' of Tourosogiorul bierber gieben. Babriceinlich gingen fie in ben erften driftlichen Jahrhunberten bom Bubbhaismus aus, als biefer in Indien unterbrudt murbe. Wilcon, Dietion, Preface XXXIII. etc. Bom 8. bis 11. Jahrh. fcheinen fie burch bie Gunft ber Furften im Guben, ben Balarajas, große Rrafte gefammelt ju haben, benn nach bem 9, find fie auf ber Balbinfel machtig. 3m 3. 1174 trat fogar ber gurft von Gugurate jum Dichainacultus über (Wilson 1. c.), und aus biefer Beit rubren erft bie Producte ihrer Literatur ber, mobin bie hommen und bas Borterbuch bes Somacanbra, bie Sauptquelle, um ihre vergotterten Jinas tennen ju lernen, gehoren. Wilson I. c. p. 32. Bom 3. 1367 bat man einen Unionsversuch amifchen Jainas und Bifch. nuiten, jest aber befteben nur noch im Guben Inbiens mehre Corporationen ihrer Priefterfchaft; im Rorben gibt es nur noch wenige von biefer Gette. Bei biefen vers fcbiebenen Unfichten fceint man erft von ber Butunft ein ficheres Refultat erwarten zu muffen. (Richter.) DSCHAKDSCHA-MUNI ober DSCHAKSHI-

MUNI im Zangutifden und bei ben Ralmuden, Schagkin-muni (auch Schagkin-tubba), bei ben Mongolen. auch Schigemuni ober Tschiginmuni, ift ber bon ben Lamaiten als Stifter ihrer Religion und oberfte Gottheit perebrte Bubbba. Er ift namlich ber oberfte Regent ber gegenwartigen Beltperiobe, fomit jeht tein boberer Bor-fteber bes Beltalls als er. Aber ibm find fcom brei Bubbhas von gleicher Dacht in frubern Beltperioben vorangegangen, namild jur Beit bes 40,000jabrigen Altere ber Menfchen auf Dichambubmip ber Bubbha Ker-kusundi (mongolisch Oetsehilang Abduktechi, b. b. ber ben Geburtsmechfel Bernichtenbe), jur Beit bes 30,000jab. rigen Altere ber Menfchett! ber Bubbba Ganagamuni (mong. Altan Tachidaktschi, b. b. ber gotbene Bermogenbe) und jur Beit bes 20,000jabrigen Denfchenals ters ber Bubbba Gaschib (mong, Garal Sankiktnehi, b. b. ber Lichtbemabrer). Dichatofcha : Duni ift alfo ber vierte Bubbha und erfcbien gur Beit bes 100jabrigen MIs ters ber Denfchen. Babrent eines großen volltommenen Balab ober Kalpa, b. b. vom allererften Anfange bes Beltalls aus bem Richts bis ju feiner ganglichen Auflofung in Dichte, follen 1000 vollenbete Bubbbas erfcheis nen, und von biefen ift Schagfiamuni erft ber vierte.

M. Gnrott, b. BB. u. R. Gifte Gection, XXVIII,

Das leben eines jeben Bubbha, und insbesonbere bas bes unfern, wirb in ben beiligen Schriften gewöhnlich in molf Perioben getheilt, bie gufammen einen Cotlus ibrer Beebienfte bilben. Die erfte Periobe begreift fein erftes Ericheinen auf ber Erbe, Rachbem er in ber boben Gotterregion Damba-Duggne im Rriche ber Beifter gemaltet batte, überlirg er bem Chutuftu ') Daibari frine Stelle und fentte fich nach ber von ibm erhaltenen In weisung auf Dichambutwip (Inbien) in bas Reich Da. gaba nieber, und ericien in ber Geftalt bes Ronigs ber Elephanten Arabichawarban, weiß von Farbe und mit feche großen Sauern. Run folgt bie zweite Periobe feis ner Menfchwerbung. Er fentte fich in ben Leib ber reinen und fledenlofen Daba : Daja, ber reigenben Gemablin bee erhabenen Arighon-Idegetu, Ronige von Magata, auch Saodadant genannt, in Gefalt eines fünffarbigen Strables, mabrend bie Ronigin auf bem golbenen tonige lichen Lager im Genuffe bes angenehmften Schlummers lag, Die geiftige Rraft brang burch bie Bffrung bes rechten Dhres und burch alle Glieber ihres Korpers. Die lieblichften Eraume umgautetten fie und fie genoff von bem Augenblid an bes volltommenften Bobifeins. Dies gefchab in ber Stabt Rabfcagriba, b. b. ber tonige lichen Refibens, als welche Baranafi, b. b. Benares, angegeben wirb, im weiblichen Feuers Dafenjahre am 15. bes Monbes Purmaffab 1). Die britte Periobe ift bie ber Geburt. Rach gebn Monaten begab fic bie Mutter in ben Lufthain Compa, und gebar bier an einem Bobbis baume (bem beiligen Feigenbaume), unterflugt von Efrua (36'wara, Brama) und Chormusba (Drmugb, Inbra), bie auf ben Blattern biefes Baumes fagen, burch bie rechte Armboble ben erhabenen Gotterfobn obne einige Beben. Mlle Claffen von Tenggri ericbienen, ibre Freude und Anbetung ju bezeigen, und wohin bie Ronigin ihren guf feste, ba fproften Lingchoas (Pabmas, Lotus.) blus men aus bem Boben. Esrua, als Coungeift ber Erbe, empfing ben Rnaben auf toftlichen Binbein von Buffus und Chormusba verrichtete an ibm bas beilige Bab. Um bies ju thun, erhob er fich mit bem bimmlifden Beibe maffer fieben Stufen von feinem Reiche berab und auf jeber Stufe fproften unter feinen Eritten unidblige Dabmablumen, und alle Tenggri jauchsten und brachten unter bem Rlange himmlifcher Tone bie acht Tafil. und Dos

1) b., ber Dillig, Dodquirblig, Walbard ich ber nichtigente Beibbe. 3) Bie im Megogier meren der nicht gefreine Beibbe. 3) Bie im Megogier meren der nicht gestellt ber gelit Exposition bei der Gestellt gestellt

lan . Erbeni (f. b. Art.) ale Opfergefdente bar. Dieranf forach ber Knabe, fogleich fieben Schritte fortichreitenb, folgende Stelle aus einem alten lobgefange: BBenn bu, Erfter ber Menfchen, dubitghanifc wiebergeboren, und fogleich, auf Diefer Erbe fieben Schritte fcreitenb, fagen wirft: 3d bin ber Dberberr bes Beltalis! bann, Ereff. lichfter, gebe ich bir bie Ehre ber Unbetung! Dun murbe ber Rnabe (vierte Periote) in ben Palaft gebracht unb ibm ber Rame Garmarthafibbbi, ober fclechtbin Arthas Sibbbi, b. b. ber alles Beil Schaffenbe und Erfullenbe, beigelegt. 35 Pflegemutter und Barterinnen aus ben ebeiften Befchiechtern murben ihm jugeordnet, fieben jum Baben, fieben gur Bereitung und Unterhaltung ber Bins bein, fieben, um ibn auf ben Choos ju nehmen und ju pflegen, fieben jur Reinigung, und fieben, um ibm bie Beit ju vertreiben. Darauf unternahmen bie Tenggri mit bem Rinbe eine Ballfahrt ju einem auf bobem Ges birge thronenben munberthatigen Gotte, um angubeten und Gefchente bargubringen. Da neigte fich bas Gotters bilb por bem Rinbe und man gab ibm ben zweiten Ras men Tenggrien . Tenggri. Die Mutter Daba : Daja aber pericieb am fiebenten Zage nach ber Geburt. Die funfte Beriobe umfaßt feine Anaben. und Junglingejahre. 216 er bas fiebente Jahr erreicht batte, betam er Unterricht in allen feinem Range und Stante angemeffenen gyms naftifden, mathematifden und titerarifden Runften unb Biffenfchaften. Er lernte Sprachen, Philosophie, Arge neifunft, Rechnen, Beichnen, Dechanit, Dufit, und fein Lebrer in ber Schriftgelebrfamteit bieg Butanu Chabun. Aber fcnell übertraf er in allen biefen Bweigen bes Bifs fens nicht nur feine Lebrer, fonbern feine Beisheit im Reben und Sanbein fente auch alle BBeifen feiner Beit in Erftaunen. Da gab man ibm ben Ramen gulle und Bolltommenbeit aller Gtudegaben. Benn er unter bem Schatten ber Palmen und Babbibdume mitten uns ter ber auberlefenften Jugend manbelte, fo ftrabite er burch feine 80 Schonbeiten und 32 Stirnhaare (beibes fichtbare Borgugegeichen ber Burchanen) unter allen berpor, ohne eines fremben Somuds gu beburfen. Mus großer Ferne tam bas Bolt berbei, ibn ju bewundern und ihm Gefchente ju bringen. Dit feinem 16. Jahre folite er vermabtt werben. Als man ibm anfunbiate. baf fein Bater fich fur ibn nach einer Braut umfebe, bezeigte er ben größten Biberwillen, entwich in bie Eins famteit und hatte bier fo viel mit Gram und Ungemach ju tampfen, daß er gang gu einem Selett abmagerte. Endig erfuhr er, daß man ihn überall auffuchte und febrte nun freimilig in das väterliche Saus gurud, wo er in bie Bermablung gu willigen verfprach, wenn man eine Braut fante, welche bie 32 Ballfommenbeiten und Qugenben befage. Diefe fanb fich benn in ber Jungfrau Bumigd, ber Zochter bes portrefflichen Gare tu fcbibs bemtu ober Baffar Zattattichi, aus bem ebein Gefchiechte ber G'atja. 3mar mar ibm fein Better Dimabet in ber Bewerbung icon juvargefommen, aber ber Bater batte ein Belubbe gethan, fie nur bem meifeften und portreffliche ften in ber gangen Belt ju geben, und ba trug benn Schigemuni ben Preit bavon. Bon ber Beit an begann

ber Untagoniemus bes Dimabet gegen feinen Bermanbten. (S. b. Art. Dewadatta ober Dewahder.) Dit feiner juns gen Gemablin genoß er nun ber Erbenfreuben, zeugte einen Cobn, Maboli, und murte von feinem Bater in ben Befit ber Berrichaft gefest. In feinem 29. Jahre beginnt bie fechete Deriabe, fein Ermachen aus ber bis: berigen Betaubung. In feinem Palafte gewahrte er bie vier Meere bes Ortichilangs (bas Geborenwerten, Altern, Erfranten und Gierben), ein tiefer Schmerg bemachtigte fich feiner; und er faßte ben feften Entichluß, bie Befen bon ihrem Jammer ju retten, bem Ihrone und ben Areuben ber Che ju entfagen und fich bem geiftlichen Stante gu mitmen. Bergebene bemubten fich fein Bater und feine Gemabtin, ibn bon biefem Barfage abzubringen und ber erftere tief ibn fogar im Palafte einschließen und bemachen. Aber auf Befehl bes Chormusba entfubrten ibn bie vier Dabarabicha Tagri, b. b. bie vice großen Ronige ber Geiffer, burch bie Buft, und brachten ibn por ben allerheitigften Zempel, wo er felbft fein Daar befcor und fich jum Geiftlichen weibete. Run lebte er feche Babre ale Ginfiebter am Ufer bes Bluffes Raranbfara unter ben ftrengften Bugubungen. Er vollzog bas Betubbe ber Armuth und ber Dubfetigfeit, errichtete fich ein Bager von gebrannten Steinen und bebedte es mit Schitfe von ber Pflange Gufchab, welches ibm bie Tochter eines nabewohnenben Saufmands brachte. Die fiebente Periobe umfaßt feine fechejahrigen Bugubungen. Das beer ber Tengari ericbien ibm und brachte ibm bas gelblich rothe Bewand (Prieftergemanb). Bon ben unfaglichen Bes fcmerlichfeiten und ben immermabrenben geiftlichen Betrachtungen murbe er miebee gang entfraftet, aber ba er noch immer nicht ben innern Ruf gum gebrer fublte, fo begab er fich in eine andere Bufte und brachte bier fieben Bochen mit Saften und Beten gu. Run ging er in eine wirthbarere Gegend, wo ibm bie Einwohner bie Dild ibrer Rube taglich barbrachten, fobaß fein Rorper fich bald wieber erhalte. Die achte Periobe enthalt feine Erhebung jum Bubbba. : In feinem 35. Jahre faß er vom 8, bie in bie Racht bes 14, bes Monbes Schufchaf am Sufe eines Feigenbaumes unbeweglich in innern Be-iconungen, und besiegte in ber letten Racht bie wiber-ftrebenben feinbseigen Beifter, Die Schimnus. Da ers fchienen iom Corua und Chormusba und bie 32 Tenggri, beteten ibn an und baten ibn, ben Ebron ber taufenb Bubbhas ju befleigen. Go murbe er bann am Mittage bes fiebenten Zages felbft Bubbba und beftieg unter bem Ramen bes Dachtigften ber Dachtigen, Chagtiamuni, Die bochfte Stufe ber Beiligfeit als ") gang vollenbeter

gegabiter Bubbba. In feiner Allwiffenbeit entbedte er jest, baß feine Mutter im Reiche ber 33 Tenggri wiebees geboren fei, und befchlof fie auf bie Bubbhaitufe gu for bern. Er verlief alfo bie Erbe und erhob fich in bas Reich ber 33 Tenggei und lehrte bafelbft 90 Tage lang alles, mas für feinen 3med nothwendig mar. Diefe lange Abmefenbeit fiel bem Ronige Ubojana von Unabfat ") unerträglich, und barum beauftragte er ben Runftler Mata : Mobgalmani, ein Bilbnif bes Bubtha ju machen, bamit fein berg fich baran ergoben tonne. Diefer erhob fich burch bie Rraft bes Ribi- Chubilghan (f. b. Ertlarung in einer Anmert, jum Mrt. Dann-ranik), in bas Reich ber 33 Teari und verfeetigte bafelbft aus einer Art Ganbelholy eine Bifbfaule Butbba's, bie ibn flebend und lebeenb, Die Ringer beiber Banbe freugweis über einander legend, vorftellte. Dies Bild überlieferte er nun bem entgudten Ronige. Zie Bubbba gurudfebrie und ben Ronig befuchte, fniete bas Bilb von felbft poe ibm nieber und er weiffagte von bemfelben, baf es nach 1000 Jahren in bas Reich ber Chara : Ris tab (Rorbchina) fich erbeben und bafetbft großen Gegen perbeeiten werbe '). Die neunte Periote, fowie auch bie folgende gebnte und eitfte, begreift bie Beit bes lebramtes. Dit feinem 36. Lebensjabre im weiblichen Bafferbafens jabee vom 1. bis jum 15. bee Monats Daab offenbarte er bie großen Beichen und Bunber bes Ribi Chubitgban und begann in bemfelben Jahre vam wierten tes Monbes Saga an, bas Rab ber brei großen Dauptlebren in ber Stadt Baranaffi (Benaret) in Bewegung ju feben und ber Bieberberfteller und Fuhrer aller Gefcopfe gu meeben. Denn nicht nur Menichen, fonbern auch anbere Befen aus allen Regionen bes Belfalls borchten feinen Boeten und ließen fich ben Beg bes Beils zeigen. In ber Folge wurde feine geben burch feine Schulee 61 Rationen geprebiat: meil aber jebe biefelbe mit anbern Deganen bernabm und auslegte, fo find baburch faft ebenfo viele Beligionen entftanben, als es Sprachen gibt. Diefe Borftellungsaet macht tie Anhanger bes Bubbba tolerant gegen anbere Religionsparteien, in benen fie im Gomen genommen auch Bubbhalebre, nur mit befonbeen Schals tirungen, ertennen. Go erfullte benn ber mit allen Bolls fommenbeiten begabte Sprofting bes ebein Ctammes ber S'afja") im Reiche Magabha alle Beruffpflichten feiner

in ben Personen ber Gecklamen, Chutuften und großer Monarchen, feibft bieweilen geringer Geistlichen und baien. Gie werben jum Theil nicht minder verehrt als Schagflamunt.

Bubete und nadbem er fich allen Brien jur Bettung billefte eine fin, vortift er im weiblichen Teuer Gomete neigher, im 80. Inder feine Alters, ten 15. bes Mon- bei Schuffel, im ber Agab tie alfpre ablighantiche hüfte in ber Statt Radickagring, und ernbete so bille bei bei Erabt Radickagring, und ernbete so bilde Leben im vollfommenen Mirchan? Im bilde vollen im vollfommen Mirchan? Im bilde vollen im gutefte bie zwöfte und letzte Beriode seines ligdie am Witchen.

In einem ber geachtetften Religionebucher ber Bubbhaiften, bem Altan Gerel, wird von einem Bobbifsatmas Mabafsatma, Ramens Rutfchirafetu, ber jur Beit bes naben Tobes bes C'afjamuni lebte, bie Reage aufgemper fen: maeum fo viele Tugenben und Berbienfte ein fo fcnelles Enbe nehmen follten? Da erfcbienen ibm bie vier hauptbubbhas ber bochften Regionen und lehrten Folgenbes: Du benfft, Cobn ber Erhabenen, baruber nach, wie es moglich fei, bag bas geben bes Allerberrs licht : Bollenbeten nur fo furge Beil bauern tonne. Aber miffe, baf wir unter allen vorhantenen gottlichen und irbifden Befen feine gefeben baben, meldes bas Biel ber Lebensbauer bes Muleeherelichft : Bollenbeten ju erforichen im Stanbe gemefen mare. Dan tann mol bie Baffer aller Deere tropfenmeife gablent, man tann ben Berg Seumern in Stanb verwandeln und bie Babl ber einzels nen Staubchen bestimmen, ja bie Staubden ber gangen Gebe baben eine Babl; aber bes Berrlichften Lebenstauer ausgugdbien, ift unmöglich. Es ift alles gleich, ob man fage, er tebe einige Ralpas, ober hundert Millionen ober gabilofe Ratpas, Die eine Angabe iff von ber Babrheil fo weit entfernt, als bie anbere. Aber warum, ermiberte ber Frager, bat benn ber Muerherrlichft Bollenbete ber Belt nur eine fo burge Bebensbauer gezeigt? Die Bubs bhas antworteten: C'afjamuni ift in ber verberbien Beits periobe erfchienen, mo bas geben ber Denfchen nur 100) Jahre bauert, mo alles Streben nur auf bas Diebrige gerichtet, und bie Tugent in Abnahme ift und nur turf. tig fproft. Um nun bas Bobl ber in Gelbftfucht verr funtenen, bem Emigen entfrembeten Befen au beforbern, bat ee nur auf fuege Beit fein erhabenes Gelbft gezeigt und ift balb in Rirmana entidmunten. Durch bie BBrb. muth, welche bas Aufboren feiner Gichtbarfeit erregen mußte, werben bie Befen angeteitben, bie pon ibm getehrten Gutras ichleunigft ju fammeln, ju verfündigen, mitgutheilen, ju bebergigen. Bate Bubbha immer anmefent gebtieben und nie in Rirmang entwichen, fo murbe balb bie Mufmertfamfeit und bie Achtung gegen ibn geringer geworben fein; man batte feine Gutras richt ges fammelt und verfunbigl, benn man batte gebacht: Butbba bleibt ja beftanbig in ber Belt. Wenn alfe ber Babrbaft . Gefcbienene ber Belt ben Rirmana geigt, fo witd fein bober Berth befto beffer erfannt und gefühlt, wie fower es nun fei, mit ibm gufammenautommen. Der

9 *

Bebonte, bog in ungablboren Ralpas nur je gumeilen ein Allerherrlichft : Bollenbeter ouf Erben ericeint, wird bes wieten, bag mon einen folden um fo bober ebrt und feine Bebren und Berordnungen ole bobe Wahrheit mit glaubigem Gemutbe aufnimmt und bochachtet. Beiterbin in bemfelben Buche beißt es in einer Rebe bes Bromas nen Kontonja, eines ber erften Gefahrten bes G'ofjos muni: Die Region ber Bubbhas ift ben Gebonten unerreichbar, mit nichts ju vergleichen; Die mabrhoft erfcbies nenen Bubbhas find auf immer befeligt; alle Bubbbas find es mabrhaft geworben; alle find von gleicher Besichaffenbeit: bas ift ber mabre Inbegriff ber Eigenthum: lichfeit Bubbha's. Die Murtherrlichft Bollenbeten finb nicht erzeugt, Die Babrhaft Grichienenen find nicht geboren; fie geigen ihr dubilghonifches Gelbft feft und uns Durchbringlich wie Diamont. Bas ihren Rorper ober Die Uberbleibfet beffelben betrifft, fo gibt es bavon nicht fo viel ols ein Samentornchen. Do biefes Geibft weber Blut noch Gebeine bat, wie tann es bovon eine Relis quie geben? Diefe Borte und ibr tiefer Ginn erfullten bie 32,000 Cobne ber Tegri mit Freude und fie fprachen in einstimmiger harmonie: Alfo entichwinden tie Bubbbos nicht vollig in Rirmono und ibre Gigenthumlichfeit bleibt emig ohne Enbe! Rur um bie Befen gur Errets tung geschidt ju mochen, ftellen fie ben Rirmano bor! Der ben Gebanten unergrundliche Bubbho, bee Muers berrlichft . Bollenbele und Wahrhaft . Erfcbienene geigt ben Befen, jum beile berfelben, fein emig unvergangliches Selbft auf verfchiebene erfpriegliche Beife, Diefe Dars ftellungen ous einer berühmten mongolifchen Schrift mo: gen wohl birnen, ben Lefern ju geigen, wie boch ber Bub: bhoismus bas gottliche Wefen nimmt, bas fich in feinem Stifter ben Menfchen offenbari bat, und wie rein fic barin überhoupt bie Begriffe von ber Gottheit borftellen. Bubbho ift Die ber Menfchenwelt geoffenbarte Gottheit, barum fein Dofein ein in ber Beit begrengtes, aber bie Bottbeit im abfoluten Ginne ift bie emige, ihr Gelbft unperanberlich und immer toffelbe.

Als Lehren nehm Schoglicmum bem Komen Gosbam a on, unter weichen er auch in "initerinien vereirt wird. Es ist überbaupt unter ben mengelichen Büllern greibnigt, das, febabt iener ein Gestlicher wird, er einen neutn Namen onnimmt. Schogliamumi, Schosteller wird der der der der der der der der feinen, der wie man in Zibet fagt, Schoglichauba, ist verniger Name als Zitet umb bedruter: ber göttliche Beise, Fer Bobe ober Scholip ab Gelicherties Edualie

Die Bahl ber Legenden von Schagtiamuni ift febr groß. Biete bavon fintet man in dem mongolifden Buche: Eligaefin Dalal (bas Meer ter Gieichnisse). Bit geben barbus Eniges.

. Wabbrend feines Beitantes in ber neunten Periode wurde sien bote Wickey und do mu Boige ber Affen, Spaan ichoest Manfu, der seibt ein Gubtlighon war, moretamt. Er reichte ifm Jonig und honingsbadenne jum Geschente dar, und obgisch Bubblo state, for erzigte et ihm bod bie Eure, bowan ju genießen. Darübert geriebt der Affendenig fo in Entjudung, der reichtenist in einem da hefindlichen Bertunnen fiel

und ertrant. Aber jur Belohnung wurde fein Geift im Reiche ber 33 Tenggri wiedergeboren.

Einen großen Theil feines Lebens brachte Schiges muni bamit au, bie Dirbiginen, eine feinbfelige Gette ber Bramanen, ju befehren und bie Tuden bes Demabs bet unichablich ju mochen. (S. b. Art. Dewadatta ober Dewahdet.) Herber gehbt auch die weitläusige Er-iablung von der Dematisjung der sechs irreleptenden Danibiad (Seberr). Wir geben sie im Auszuge. Einst so ber Allerherrlichst. Bollendete in dem in einem lichten Luftmalbe, bem Aufenthalisorte bes Bogets Galan-baga, liegenden toniglichen Palofte, umgeben von feinen Gellongs (Geiftlichen bes bochften Grabes). Damals batte ber Ronig bes ganbes, Durssutu Surikan Chan, ben erften geiftlichen Brab (eines Lebrlings und Dieners), erreicht und zeichnete fich . burch fein frommes Streben por anbeen ous, bie vier Opfergegenftanbe (Speife, Rleie ber, Argnei und Roftbarteiten) ben Bellongs ununters brochen borgureichen. Aber fcon fruber befanben fich feche Lebrer, ber Bornehmfte Togosken Uiladuktschi, in biefer Gegent, welche falfche und verberbliche Beboups tungen lehrten und fcon viele Gefcopfe verführt hatten, felbit ben jungern Bruber bes Rhan, ber jene mit allen Gaben übericuttete, bem Bubbha aber abgeneigt mar und teiner Muffoberung bes Rhan, ibn ju ehren, Bebor geben wollte. Da aber ber Befehl bes Rurften, bem Buddho ein Opfer gu bringen, nicht gang unerfüllt bleis ben burfte, fo ridftete er eine große Ebrenmabiteit aus. obne aber, Die feche Lebrer ausgenommen, jemanb eins gulaben; mer von felbft tame, follte bemirthet merben. Die feche Lehrer erfchienen und festen fich au oberft. aber nicht Bubbha, bis enblich bod ouf bringenbe Borftellung bes Rhan bie Einladung erfolgte und Bubbha mit feinen Jungern fich einftellt. Da gefchab es benn burch feine Segensfraft, baß bie oberften Gipe ber feche Bebrer Die unterften murben. Ebenfo verfuchte ber Berr bes Dabs les vergeblich, Die feche Lebrer querft mit Baffer au be: bienen. Die Dunbung bes Gefages verftopfte fich unb bos Baffer floß erft, als es gu Bubbha tam, worouf ouch bie ubrigen ber Reibe nach fich bie banbe wofchen tonnten. Chenfo, ale bie Speifen aufgetragen maren, follten bie feche Lebrer querft ben Gegen fprechen, aber fie fonnten fein Bort bervorbringen und wiefen ben herrn bes Gaftmobis an Bubbho, ber mit melobifcher Stimme ben Gegen fprach, 216 bie Speifen querft au. jenen tamen, flogen fie in bie Bobe; fobalb aber bei Bubbho ber Amfang gemacht wurde, tonnte jeber aulone gen. Rach beenbigtem Dable follten bie feche Ponbits lebren, ober ber Mund blieb ibnen verichloffen und Bub. bha fproch nun mit folder Rroft und Anmuth, bag olle Anweienbe, und felbft ber Bert bes Dables, befehrt mure ben und bon ben feche Lebrern nichts mehr miffen wollten. Diefe fonnen nun ouf Rache, und bo fie in ben Runften bes Prabi : Chubilgbon (wol ziemlich mit Ribis Chubilgbon einerlei) febr erfahren woren, fo beichloffen fie, ben Schramoin (ein indifches Bort, mabricheinlich fo viel ale Gellong) Goodoma ju einem Bettftreite in

biefen Runften aufjufobern, gereif, bag fie ibn borir

übertreffen murben. Gie verlangten baber vom Sban, bag er ju biefem 3mede eine Bufammentunft mit ibm veranftalten mochte, und bestimmten bagu ben fiebenten Eag. Dee Burit begab fich alfo ju Bubbha, bas Bers langen ibm fund machend und um Gemabrung beffelben bittenb, bamit bas Bolf von ben verberblichen Lebren abgewendet werbe. Bubbha antwortete: Die Beit werbe ich wiffen, boch lag ben Plat geborig eineichten. Aber ale ber Zag tam, batte ber Allerherrlichft : Bollenbete ben Ronigefin verlaffen und mar mit feiner Beiftlichfeit nach bem Lante Doru gegangen. Da prabiten bie feche Lebs rer, bag Bubbha vor ihnen gefloben fei und begaben fich auch nach Dotu, wobin auch ber Rhan mit einer Begleitung von 60,000 Mann bem Babrhaft: Ericbienenen folgte. Dier fehten nun die feche Lebrer aufs Reue ben fiebenten Zag jum Bettfampfe an, aber auch jeht murben fie getaufcht, inbem Goobama fich nach Goofchambi erbob, wobin ber Furft von Dotu mit 70,000 Mann und ber Rhan mit feiner Begleitung folgten. Sier ließ nun ber Ronig Ubrajana auf Bilten ber feche Lebrer abermale alles ju bem Bettftreite einrichten, aber Bub: bba erbob fich in bas gand Barbichi und Ubrajana, fowie Die vorigen mit ihren Begleitern, folgte ibm mit 80,000 Dann. In Barbichi ging es ebenfo, Butbba erbes fich in bas gand Difbica Schri und ber Bug ber Rhane wurde wirder um 50,000 Dann premehrt. Much in Barbichi gefiel es bem Goobama nicht, ben Bettftreit angunebmen, fonbern er begab fich nach Barnnaffe, wos bin benn ber gange ubrige Bug, bon bem Ruiften von Baranaffe mit 60,000 Dann vermehrt, nachfolgte. Go taufchte benn Bubbba noch einige Dale feine Biberfacher und ber Bug murbe immer aufs Reue von ben girften ber perlaffenen Reiche mit einer Begleitung von 80,000 ober 90,000 Mann vergrößert, bis es ibm endlich gefiel, im ganbe Suonos-choja-bui, beffen Beberifcher Todorchoi Haghuksan Khan mar, ben Streit angunehmen. Er befahl bem Rhan, ein weites Relb jum Rampfe gu: recht zu machen. Blumen und Raucherwert bereit zu bals ten, ben Bowenthron aufgurichten und ben Ort mit ben Fabnen und Beiden ber Berifchaft ju vergieren. Um Reumonbe bes erften Fruhlingsmondes erbob fich nun ber Allerberrlichft : Bollenbete an ben Drt bes Beitftreits. Am erften Tage empfing ibn Todorchoi Ilaghuksan mit Dufer und Speifen und Bubbba fledte feinen Babnflocher in bie Erbe, woraus augenblidlich ein ungebeurer Baum mit Bluthen von ber Große eines Bageneabes und ents fprechenben Kruchten erwuche, beffen Burgel, Stamm und 3meige fich in fieben Gattungen ebein Geftrins vermanbeiten, beren Glang ben ber Conne verbuntelle. Bon bem Baume aus verbreitete fich ein lieblicher Duft über bas gange gand, und wenn ber Bind feine 3meige bes megte, fo liegen fich angenehme Zone ber Lehre boren. Bubbba lebrte nun felbft und eine große Menge ber Bus horer murben im Reiche ber Tenggri wietergeboren. Um zweiten Tage beforgte Ubrajana Rhan bie Banbreichung. Burbba lieft rechte und tinte zwei Brrge voll beligians umben ebein Gefteins entfleben. Muf bem einen muchfen Baume mit bertlichen Blutben und mobifcmedenben

Fruchten, bag alles Boll fich bavon fattigte, auf bem anbern weiches, fußes Gras gur Rabrung bes Thierreichs. Mm britten Tage, mo Schundi Dala Rhan bie Bemire thung beforgte, entftand, ale ber Allerherrlichfte ben Munb ausfpulte, aus bem auf bie Erbe ausgefpienen BBaffer ein Teich von ungeheurer Große, beffen Grund mit fler ben Arren ebeln Gefteins, die Bafferflache aber mit ben buntfarbigften Dabmablumen von unbefdreiblich angeneba mem Geruche und himmel und Erbe erleuchtenbem Glange bebedt mar. Den vierten Zag beforgte Inbrabima Rhan bie Sandreidung, und Bubbba lieft an ben pier Geiten bes obigen Teiches acht Bache entfleben, Die in benfelben floffen und beren Geriefel bie Stimme aller Abtheilungen und Grabe ber erhabenen Lebre boren ließ. Im funften Tage ward Bubbha von Efran Dgoffan Rhan empfans gen und aus feinem Munte ftromte ein golbfarbiger Lichtftrabl, ber bas gange Beltall erleuchtete und alle Brien, Die von ibm getroffen wurden, fublten fich von allen Ubeln und Sinberniffen bes Guten befreit und in ben feligen Buftanb ber jum britten Samati ") gelang: ten Bellongs verfeht. Im fechsten Tage that Bubbha feine Mawiffenheit tunb, inbrm er jebem feine verborgenen bofen und guten Thaten aufbedte. Am fiebenten Tage vermanbelte fich Bubbha in ben weltherrichenben Monars den, umgeben von taufent Cobnen und vielen Unterfos nigen und Monarchen. Im achten Tage murbe er pon Chormusba (Inbra) felbft empfangen, ber ibm ben 26. wenthron aufrichtrte und, ale fic Bubbba barauf gefett. ibm Opfer und Ehren barbrachte. Der Muerherrlichfte gab bem Ehrone mit ber Sand einen Drud, und fogleich ertonte aus bem Innern beffeiben eine furchibare Stimme, wie bie eines Elephanten. Dann famen funf große Manggus bervor, welche bie Throne ber frche Lebrer umffurgten und gertrummerten, mabrent Chormusba als bonnernber Inbra bie feuerflammenbe Spine feines Scrps tere brobent gegen bie feche Bebrer audte, melde boll Schreden floben, ine Baffer fürsten und umfamen. 90.000 ibrer Anbanger flebeien gu Bubbba um Mufnahme in feine Jungericaft und es ward ihnen gemabrt. Dann lieft ber Allerherrlichfte aus jebem feiner 80,000 Schweifie locher einen Lichtstrahl bervorgeben, auf beffen Spite fic eine, große Patmablume formte, auf bee ein lehrenber Bubbba mit feinen Jungern faß. Im neunten Zage warb Bubbha vom Furften ber Esrun (Brama) empfans aen und ber Allerherrlichfte erbob fich ju ber unermefilis den Sobe, wo Esrun thront, faß bier allen Mugen ficts. bar und erfullte Simmel und Erbe mit außerorbentlichem Lichtglange. Bebermann fab ibn und borte bie Borte feiner Lebre.

Auf biefe Art besteate Bubbba bie seche Lefver und feine Beitiche ward bffentlich von Brama und Indra anerkannt, die nur als seine Dienre erchgeinen, Se ges schab dies im 36. Lebensjahre Bubbhale, also im Ansange feines Buffenns. Die eradbiten Bunder fonnen underch

⁸⁾ Samal i, Samabht, ift ein Sanftritwort, und ber beutet tiefe, fromme Betrachtung mit Aufchilefung aller Sinne. Es wird baufig als gleichbebeutend mit Objana gebraucht.

einen Begriff von bem Ribis ober Prabis Chubilghan geben. Worin bie Irriehren ber feche Gettenhaupter be-ftanben haben, ift noch ungewiß. Laut ber trefflichen Abhandlung Buchanan's: On the religion and littera-ture of the Burman, im 6. B. ber As ren. p. 265 aq., theilt ber Oberrahan in Ama, Barabobura, einem tathos liften Bifchofe barüber Giniges mit, es fcheint aber wenig Grund gu haben. Der eine foll behauptet haben, bag nicht Denfchen als Thiere, fondern nur als Menichen wiebergeboren murben; ein anderer, bag bas leben nur mit ber Beburt anfange und mit bem Tobe enbige; ein britter, baff alles non einem blinben Bufalle abbange und teine Bergeltung guter und bofer Sandlungen ftattfinbe, mabrent ein vierter lehrte, bag ein 2Be'en exiftire, mels des bie Belt und alle Dinge barin gefchaffen babe, und bag biefes Befen allein ber Berebrung murbig fei. Gin funfter aber fagte, bie hauptfachlichften guten Berte maren, Die Altern gu ehren, und Site und Sunger gu ers tragen; auch tonne man bie Thiere tobten, obne ein Berbrechen ju begeben; endlich gebe es im funftigen Les ben eine Belobnung und Beftrafung. Indeffen ift es febr unmahriceinlich, daß biefe Lebren wirklich bie von ben Bubbhaiften verbammten Irriebren find, ba nur einige ihren Grundfagen grabeju miberfprechen.

Die meiften anbern Legenben von Schigemuni lebren bie bochfte Bobltbatigfeit, und bag man um nuplicher Brede millen auch bie grofiten Aufopferungen, felbit bie bes Lebens und einen qualoollen Tob, nicht fcheuen muffe. Mie er einft in ber Beftalt eines Safen auf ber Erbe berumirrte, fab er in ber Bufte einen verirrten und vom Dunger gang ericobpften Menschen. Sogleich lief er ihm freiwillig in die Banbe, um ihn mit seinem Rieische gu schifften. Einst ging er als Konigssohn spagieren und bemertte eine bem Dungertobr nabe Ligerin mit ihren Bungen. Bom Mitleibe burchbrungen, entfernte er fic von feiner Begleitung und legte fich vor ber Tigerin bin, um fich gerreißen ju laffen, aber ba fie auch bagu ju ers fcopft mar, gertragte er fich fetbit bie baut und ließ fie bas beroorquellende Blut leden, woburch fie benn fo geftarft murbe, baf fie ibn vollig verfpeifen tonnte. Ginft erlofte er fich ale Sollengeburt baburch aus ber Bers bammnig, bag er Ditleiden mit einem aubern Berbamms ten batte. Gin ander Dal wurte er als guchs mit einem toftlichen Balge wiedergeboren. Der regierenbe Rhan fab biefen Buchs im Traume und befahl feinen Jagern bei Lebeneftrafe, ibm ben Balg beffelben gu verfchaffen. Boll Angit fellten fie ibre Rachforfdungen an und einer war fo gludtich, ben Buchs angutreffen, ber fich ibm freiwillig in Die Banbe lieferte, unter ber Bedingung, ibn nicht gu tobten, bamit ber Thater feine Blutichuld auf fich labe, fonbern ibm die Saut lebendig abzugieben. Bugleich batte bies bie Folge, bag Zaufenbe von Stiegen, Ameifen und anderm Ungeziefer fich auf ben gefduntenen Buchs lagerten und ibn verzehrten. Chormueba fab von feinem feligen Bobnfige berab bie rubrenbe Scene, flieg fogleich vom himmel, weibete ben Suche jum Bobbis Saboa und ließ Blumen regnen. Bugleich murben Die vielen Taufende von Ungeziefer, Die fich vom Fleifche bes

Bobbi . CBaboa gefattigt batten, im Reiche ber 33 Tengs gri wiebergeboren. Durch folche Sandlungen, burch Dahingebung alles beffen, mas man geben tann, feibit bes eigenen Lebens, jum Beften und gur Rettung Uns berer, wurde man eben ein Bobbi Gatoa. Gine anbere Legende zeigt auch, wie er Entsagungen an Andern gut belohnen wußte. In bem Bettalter, wo bie Menfchen noch 40,000 Jahre lebten, wollte einft ber Gohn eines vornehmen Mannes fich verheirathen, und ba bie Geres monie bes Beigenftreuens bei Dochzeiten fcon ublich mar, ber Beigen aber noch felten gefunden murbe und aus febr entfernten Begenben bergeholt werben mußte, fo machte fic ber Jungling auf ben Beg nach bem fernen Band und brachte eine band voll Beigen mit. Muf bem Rudwege begegnete er bem beiligen Schigemuni, mit bem Bettlerfcalchen auf ber Band. Da er nun nichts anderes ju opfern batte, fo ffreuete er bie gange Sanb voll Beigen bem Seiligen entgegen. Bire Kornchen fie-len bavon in bie Schale und eins auf ben Scheitel bes Burchanen. Bur Belohnung wurde nun bei Jungling als ein gludlicher Beberifcher auf Erben wiebergeboren, bann aber im Reiche ber Tenggri, indem er aus einem Befchmure am Ropfe bes Burchans, bas aus bem Beis genforn entftanben mar, ale Rhan uber bie vier Belts theile und bie vier Reiche ber pier Dabarabichas ber Zenggri wiebergeboren und enblich gar Chormusta felbit und Schutgeift ber Erbe murbe.

Seis bir Edigmuni, noch Bellenbung feiner fritsfengundban, seinen Ein mitten über unferer Beit, wo bie beiten vorbressgangenen und ber vierte lichnige Burdho nit ibm thromen, aber nur eile feiner Gehilfen, benn er ih der einigte und mahre Augent bei gegennehrigm Uniter einigte und mahre Augent bei gegennehrigm Unigreichtet und ber ange Geneben ihm gemein. Der Gehödnigtige seiner Empflangtig wire insbefoneter mit allem mögliche Affertischlichten und zuflache ihm genaren.

Muf Farbengemalben erfcheint bas Bilb Schigemuni's in weiblich garter Beftalt, mit naturlicher Fleifchfarbe ober bieweilen auch getb, bis auf ten Gurtel unbefleibet, mit untergeschlagenen Rugen finent, und mit bem Muss brude von Untacht. Der Mugug beflebt in einem rothen geblumten Bewande, mit ber rothen beiligen Scharpe, welche uber Die Schultern und um ben Leib gefchlagen ift. Den Ropf, ber burch lang ausgebebnte und gefchligte Dhrlappen fich auszeichnet, bebedt ein tegelformiger fcmarger ober blauer Lodenauffat, ober eine Dube mit einem goltenen Anopfe. Der Etron, auf bem er fist, ift mit Blumenblattern eingefaßt, Die rechte Band bangt unthatig berab, Die im Ecooge liegenbe linte aber balt ein blaues oter fcmarges Mimofentopfchen. Die Glorie, womit er umgeben ift, wird gemeiniglich blau, mit gels bem Umfange, jumeilen auch mit anbern beiligen Rarben gemalt. Die weiblide jungfrauliche Bilbung foll nicht etwa auf bas Gefchlecht bindeuten, fonbern fie marb ale bie fconfte Form menichlicher Bilbung gemablt und foll im erften gludlichen Beltalter bie Geffalt aller Denfchen gemefen und ben atherifden Rorpern feliger Beifter ims mer noch eigen fein. Biemeilen wird er auch swifden wei fleinden, in lange, gelbe, geitliche Gemabert geflieben Schiefen, den Durcham Malbeit um Duftlichten Schiefen, den Durcham Malbeit um Duftlichten vorgestellt, beren jeber ibm ein Gelig mit Gebe etternat Dauprichen schieft, aber in ber rechten Sandeine Lung mit einem eilernen Binge bölt, woran kleine Binge flappern. Gelige kangen tragen in zufet bie Gestlichen, Einstelter und Pilger, um burch bas Ressfehn Der Ringe bei kleinen Zwiere zu vorsteuten, dem mit man nicht Gelebr laufe, bei jebem Aritte eine Wordbad zu begehen.

Rad bem Beugniffe aller bis jest befannten Rads richten bat Schagfiamuni nichts Gefdriebenes binterlaffen. Erft gebn Rabre nach feinem Tobe murbe von einer Bers fammlung feiner Unbanger unter bem Borfibe von breien feiner hauptfduler, unter benen fich fein treuefter und liebfter, Mnanba, befant, ber erfte Theil feiner Lebren gefammelt. Gine zweite Cammlung warb 110 und eine britte 300 Jahre nach feinem Tobe veranftaltet, unb zwar bie lettere auf einem großen Coneilium im Rlofter-tempel Dicalandari in Rafchemie, wo icon baoon bie Rebe mar, ben Regereien eines Beiftlichen, ber eine Emanation bes Biberfachere Daba Dema gemefen fein foll, ju begegnen. Bon biefer Beit an fallt bie Bes fchichte bes Bubbbaismus in vollige Dunfelbeit und tritt erft fpåt in Tibet und anbern ganbern mit neuem Glange wieber bervor. Uber bie Lehren bes Bubbha Schigemunt vermeifen wir auf ben Urt. Buddhaismun. Die Dars ftellung bes Mothus ift theils aus Schmibt's Forfchungen über bie Beid. Mittelaffens, theils aus beffen Befd, ber Difmongolen und aus Deier's motbologifchem Borterbuche gefcopft worben. (Richter.)

DSCHALBOI - DYN, auf Angutisch, und Chanada im Wongolischen, bezichnet bei ben gamaien unter ben Mongolen ein Geschlecht übelthätiger Gefter, die um uns auf unserer Greb bausen. Pallas, Sammi, bisor. Macht, über b. Wongolen II. G. 51. (Riehter.)

DSCHALINDER, ein machtiger Afura, mit bem Schima einen barten Rampf gu befteben batte, Er batte fich in Schima's Gattin, Parmati, verliebt und wollte fie mit Bemalt rauben. Schon furchtete ber Bott, in bem Rampfe mit ibm ju unterliegen, befonbere ba Brama ibm fagte, ber Riefe fei unüberwindlich, fo lange Brindba, feine ibn gartlich liebenbe Gattin, ibm treu fei. Auf Schima's Bitten nahm Bifchnu bie Geftalt bes Afurs an, befuchte bie Brinbha in Abmefenheit bes Dannes und erhielt obne Argwohn bie Rechte beffelben bewilliat. Run mar Dicalinber's Rraft gebrochen und er murbe von Schima getobtet. Diefe Ergablung warb fpater fo umgemanbelt, Brinbba mar eine Moatar ber Lafebmi, ber Gemablin Bifchnu's. Der Altvater Rareba wollte einft ben Gott befuchen, aber Latebmi wollte ibn nicht vorlaffen. Da ward ber Beilige gornig und wunfchte, baft fie bie Rrau eines Ratichafa werben mochte. Gie warb alfo Dichalinbere Gattin, und Bifchnu beging folglich mit ibr teinen eigentlichen Chebruch. Inbeffen wurde boch Brinbba uber ben Betrug fo aufgebracht auf Bifdmu. baf fie ibm munichte, ein ichmarger Stein gu werben. Co warb er benn ber Salagramma (f. b. Urt.) (Richter.)

Ducham. Giam. ber Becher Daiemfchib's (f.

Dacham, Giam, ber Becher Dejemichib's (f. b. 2rt).
DSCHAMA, in ber lamaifchen Religioneliebre Rate

ober Beifer, bie ben britten Stimmel gubenbengen zum ober Geführ, bie ben britten Stimmel und Stendering bewogener und nach feingerliche Beifelt und mehnliches und mehnliches Gefchiecht ber Deutschaft und der Stimmel der Gefchiecht ber Deutschaft und Schaffelt und Schaffelt und Schaffelt und Schaffelt und Schaffelt und Schaffelt betreit Britisch und Schaffelt betreit Dieter felb fein der Schaffelt betreit. Dieter felb fein der Schaffe der in der felb bei der Schaffe der in der Schaffelt betreit.

Bentern Bifchnu ben berühmten Bogen gefchentt batte, ber felbft ben bes Schima an Starte übertraf. Diefen Bogen erbte Dichamabagni, ber aber teinen Gebrauch bavon machte, fonbern als Ginfiebler in ber Ginfamfeit lebte und fich mit religiofen Ubungen beschäftigte, aber nach bem alten Ramapana von einem fcblechten Ronige Arbiding ermorbet murbe. Um ben Zob beffetben ju ras den, befampfte fein Cobn Parafu : Rama alle Ricatras und brachte ibnen vermittels bes Gotterbogens faft gange liden Untergang. In einem jungern Gebichte, bei Dos lier Ramein (Ramapana) Purby genannt, wird bie Dothe weiter ausgefchmudt. Der Braman Dichamabagni batte Runta, Die Tochter bes Ronigs von Mpobbya, gebeiras thet. Diefe, fowie auch ihre Multer, munichte einen Cobn; ber Beitige brachte Opfer und gab bann ieber ein Gericht von Reis. Da bachte benn bie Ronigin, ber Braman mochte auf Die Speife feiner Frau mehr Gorge falt vermenbet haben, ale auf bie ibrige, und vertaufchte Die Berichte. Daber tam es benn, bag ber Cobn ber Ronigin, obmol Richatea, bie Tugenben und Reigungen eines Bramanen batte, ber Gobn bee Runta aber alle Zalente bes Kriegers entwidette. Dichamabaani feste nun fein Einfiedlerteben und feine Bufungen fort, und ber Rnabe, eben Paralu. Rama, warb groß, fcon und tapfer, fette aber burch feinen friegerifden Beift ben Bater in Coreden; bod Coma fant an ibm fo grofies Boblgefallen, bag er ibn in feinen befonbern Schut nahm. 3m Bhagavat Durana wird nun noch folgenbe Pothe ergabit: Dichamabagni's Gattin bolte bas nothige Baffer aus bem Fluffe Banges, ohne bagu ein Gefaß au brauchen. Gie ballte bas Baffer mit ben Sanben au einer Rugel aufammen und trug es fo fort, aber biefe Babe verlor fie burch eine Befledung ihrer Reinheit. Sie fab namtich einft einen Ganbharma in ber Buft fcmes ben und feine Schonbeit erregte auf einen Mugenblid ibr Bobigefallen. Dber nach einer anbern Gage, fie fab ibre Schwester, bie Ronigin, in ihrer Pract auf ber Bagb und betlagte nun ihr Schidfal, als Ginfieblerin gu leben. Mis ber Gemabl ben Berluft ihrer Gabe bemertte und fie ihr Bergeben geftanb, fo gerieth er fo in Born, bağ er ben Cobnen befabl, Die Mutter au tobten. Reiner wollte, aber Parafu : Rama volljog bes Baters Befehl und tobtete auch feine Bruber wegen ihres Ungehorfams: Dafür erlaubte ibm ber Bater, fich eine Gnabe ausgus bitten, und Rama bat, bag er Mutter und Bruber wies ber ine Leben gurudrufen mochte. Dies gefchab bann; Rachbem Parafu : Rama in ben Gotterpalaft Schima's

ausgenommen war, sehten seine Altern ibre Büsungen sort und erworben sich die Gnade der Götter so, daß sie ingen die Wombertuh Komberma annertrauten, deren Bertust die Ermordung Oschamabagni's und die Rache des Paorsiu-Kama gegen alle Acharach zur Folge batte. (E. d. Art. Kamahdewa oder Sabaha). (Richter)

DSCHAMBUVAN, DSCHAMVEND, in ber ins bifden Dothologie ber Ronig ber Baren, eine Mogtar bes Brama. Mis Bifchnu, ergabit ber alte Ranianana, in Rama's Geffall ben Rapana befampfen follte, bers fammelt Brama bie Gotter und befiehlt ibnen, in allerlei Beftalten machtige Begleiter ju feiner Unterftubung berporzubringen; aus feinem weitgeoffneten Munbe fei fcon ber Bae Dichambuvan bervorgegangen. Go entfteben benn unter anbern bie Baren und Affen, bie ju Rama fich gefellen, alle riefengroß, ben Glepbanten und Bergen gleich, und mit machtigen Araften ausgeruftet. In Rama's Gefchichte tommt weitee nichts von biefem Cobne Brama's vor, als bag er mit feinen Baren bemfeiben im Kriege gegen Ravana beiftand und unter anbern bie berühmte Brude über bie Merrenge bei Cepton bauen half. Dagegen ers fceint ee wieber in ber Gefdichte bes Rrifdna, porgug: lich im Bhagavat Durana, boch auch im Dahabbarat, mo er nicht ale ein Geldopf Brama's, fontern ale eine wirtliche Apatar, ale ber perforperte Brama felbft vorgeftellt wird und fogar in einen Rampf mit Krifchna ges rath. Er wohnt in einer tiefen Boble in ber lanbicaft Rutich , nicht weit von Rrifchna's Refibeng Dwarta. Der Raigh ber Begent ift ein eifriger Berebrer Brama's und biefer bat ibm jur Belobnung einen toftbaren Rars funtel von wunderbaren Gigenfchaften gefchentt. Rrifchna bort von biefem Rteinobe und municht es ju feben. Der Befiber jeigt es, will aber nicht feinen Bunfch gemabren, es ibm abgutreten. Rachber verreift ber Ronig und übergibt ben Ebetftein feinem Bruber, um ibn forgfattig aufgubewahren. Diefer widelt ibn in bas Zuch feines Zur-Aber einft bane und tragt ibn fo beftanbig bei fich. fehrt er von einer Jagb nicht wieber jurud, und ber unterbeffen beimgekehrte Ronig glaubt, Rrifchna habe ibn getobtet, um fich bes Rleinobs ju bemachtigen. Um bies fen Berbacht abgumalgen, verbinbet fich Rrifchna mit bem Ronige, bas Rleinob ju fuchen. Gie finben ben Bruber im Balbe ermorbet, aber ohne Zurban, und entbeden augleich bie Spur eines großen Tigers. Much biefer mirb tobt gefunden, aber bom Turbane feine Spur. Bugleich bemerten fie bie Spur eines großen Baren und foliegen, baß biefer ben Tiger getobtet. Die Spur fubrt fie gum Eingange einer tiefen, finftern Soble. Rrifchna geht binein, und trifft bier ein Dabchen von wunderbarer Schonbeit, Die Lochter bes Baren, und lagt fich von ibr ju ibrem Batee fubren. Der Bar fagt nun bem Krifchna, bağ er im Befibe bes Rieinobs fei, es aber aus allen Rraften vertheibigen werbe. Run beginnt ein breitagiger furchtbarer Rampf; ber Bar fühlt enblich feine Rrafte fcwinben, erinnert fich, bag einft Rama mit ibm ju tampfen fich gemeigert, aber ibm vorbergefaat babe, es werbe in einem folgenben Beitalter gefcheben, ertennt nun in Rrifdna eine Avatar bes Bifchnu und bittet um Snabe. Des Kirinob bat er feiner Zochte geidernt, bleit modt Kirinob zu feiner Gemablin auf benmt foi in den Steffe befigden, gibt es aber feinem herrm zurüch. Zum fiech, daß in beiter Burbe benme dem Bischon als untergrettnet erfichenn foll, umb daß benm der Bischon als untergrettnet erfichenn foll, umb daß benm der Bischon dei eme Erterlynung des Gostes feligh bargefelt wirte, dei eine Erterlynung des Gostes feligh bargefelt wirte, ma's Wocht erfektint, hernorgebrach, um ben Bischon Bame beituffelten.

DSCIIAMI, ber leifte große perfife Dieter, ber 32. b. 68 (1492), 82 Johre alt, fant. Mede als peri Jahrbumberte fine feitem verfiefen, ohne bei Perfien einen Dieter girder feitem verfiefen, ohne bei Perfien einen Dieter girder feite, bernegsfendt; er übertriff alle andern greßen perfision Dieter an Mann infaltiglieft, intern er nicht ibnd Emmanifer, wie Bitemi, ber bertre, wie Bitemi, ber bertre, wie Bitemi, ber bertre, bei hoffe, derr Bausgrofter, wie Bitemi, bei bei bei Bertre, bei bestehe bei Bertre, bei bei Bertre, bei Bitemi, bei Bertre Beitre, Camp gelögte, wertebald der Biegend perfisier Dieter Dieter Bitemi gelögte, wertebal der Biegend perfisier Dieter Dieter Biegend gelögte,

Ein pracht'ges Gaftmabl bat er angerichtet.

Co Bob: ale Epott ., fo Birbe . ale Ginngebichte. Statt wie anbere romantifche Dichter feine Borfahrer eis nen Funfer ju bichten, binterließ er einen Giebener, Beft Dreng, b. i. ber Beeresmagen, betitelt, vier Dimane, ein Paar Dubend Athanblungen in allen gachern ber Phis lologie und mehre muftifche; ale Profaiter fichern ibm por allen brei Berte bie Unfterblichteit, fo lange perfifche Sprache vortommt. Das erfte fein Bebariftan ober Frublingegarten, welcher nach bem Beifpiele non Gabi's Boftan und Guliftan mit Berfen untermiicht, Rotigen uber perfifde Dichter enthalt, wovon in ber Anthologia persien (Birn 1773) Proben gegeben worben; bas zweite fein Inica ber Brieffammiung, welche gu Galeutta (im 3. 1811) im Drud ericbienen, und enblich bas Refbatol ins. b. i. bie Sanche ber Menichbeit, melchen biographifde Runben von 607 Pofifern enthalt, woraus Gilo, De Carp im ambiften Banbe ber Notices et extraits Mustuge gelie ert; bas fleine Bert Dichami's über bie Bortipiele (Tebichnisol lugbat) ift ju Conbon in gwei Ausgaben (Die zweite im 3. 1811) erfchienen. Das berrlichfte feiner romantifden Gebichte, "Jufuf und Guleicha," bat oon Rofengweig (Bien 1824) im Terte und mes trifder Uberfehung berausgegeben. Ghafelen beffelben und einzelne Diftichen haben Chabert und Checo (im erften Banbe ber gundgruben bes Drients) überfett, unb eine ausführlichere Rotig feiner verschiebenen Berte bes findet fich in ber Wefchichte ber fconen Rebefunfte Derfiens. (J. v. Hammer.)

DSCHANAKA, ein alter instiger Rojob von Dem Reiche Rüthia im alten Romonoma, bei Politer aus einem jüngern Greichte (Vem Ramein Purch) von ber Zubein Rameis, Jonnud, Schilg von Airbout, ber Bater Erste Stender Greiche (Semandin Rameis, Die Mythe modt ihn ju einem treum Errebrer bes Gebines, ber bem bafür ein. Gefehen mit feinem Bogen unb feinen Peitem modtre; ein Gefehen fan ist einem Logen unb feinen Deitem modtre; ein Gefehen Loge feinen Guat umb feine Logen und feine feine stenden und feine Deitem modtre; im Gefehen Loge feinen Guat umb feine Logen und feine feine und feinen Logen und feine Logen und feine feine Logen und feine Logen und feine feine Logen und feine Logen Logen

Berfon gegen jebes Unglud fouben follte, ba nur Bifchnu ober eine Berforperung beffelben ben Bogen von feinem Drte follte wegnehmen tonnen. Der gottliche Baumeifter Bismafarma batte biefen, und noch einen anbern Bogen für Bifdnu, verfertigt, welchen lettern Dicamabagni erhielt. Dicanata warb burch Schima's Gefchent glud's lich und fein Reich felbft gegen ben machtigen Rawana gefdubt. In feinem Borne verfolgte biefer nun bie Rifchis und verlangte ein mit ihrem Blute gefülltes Befaß von ihnen als Eribut; aber bie Beiligen legten ihren Siuch barauf, und als bas Befaß nach Lanta gefommen mar, entftanb Deft und Sungerenoth. Muf ben Rath ber Braminen ließ er nun baffelbe fortichaffen und im Reiche bes Dichanata vergraben, mo es bie namlichen Ungludefalle verurfacte. Da fic ber Ronig feiner Coulb bewußt mar und auch von allen Braminen als foulblos ertannt wurde, fo gaben fie ibm ben Rath, ben Boben felbft ju pflugen und ben Camen in bie gurchen ju faen. Bei biefer Arbeit wird bas Befaß gefunden, und als man es offnet, erblidt er in bemfelben ein fleines Dabs den von außerorbentlicher Schonbeit, und im Mugenblide fommt ein fruchtbarer Regen und ber Boben fcmudt fich wieber mit Bluthen und Fruchten. Der Ronig und feine Bemablin nahmen fogleich bas Rind ju fich und nannten es Sita. Glud und Freude fehrten in bas Reich gurud, und balb nachber funbigte fich bie Tochter baburch, baß fie ben Bogen bes Schiwa mit Leichtigfeit bon feinem Plate bewegen tonnte, als eine Avatar ber Latibmi an, ber Gemablin bes Bifchnu. Da erflarte benn ber Ronig, baß er fie feinem anbern jur Gattin geben wolle, als wer ebenfalls ben Bogen Schima's auf-beben tonne. Als nun bie Beit ber Gattenmahl berannabete, machte Dicanafa feinen Billen befannt, und eine große Menge Rajabs verfammelte fich bei ibm, auch Rawana und Rama mit feinem Bruber. Bergebens verfucht Rawana bas Bagfild ju befteben, aber Rama bebt ben Bogen fonber Dube in bie Bobe, frannt und gerbricht ibn. Die Bermablung wird nun vollzogen und Gita bie gludliche Gattin Rama's. (Richter.) DSCHANIK *), ein Ganbicat, unter bas Gjalet

DSCHARASANDHA (bei Poliet Jerashind) ober Burasanden, ein machtiger Konig ber Raffchafas in In-

bien im Beitalter Rrifchna's. Rach Bilford ift ber Rame eigentlich Sandha, und Dechara, alt, blos megen bes boben Altere und ber langen Regierung vorgefest. Ge mar Ronig von Dagabha (Bebar), herrichte aber auch öftlich über Bengalen und weit gegen Guben bin, mo alle fleinern Rajabs unter feiner Dberberrichaft ftanben. Ranfa, Rrifcna's Dheim, batte zwei feiner Tochter gu Gemahlinnen, und biefe fluchtelen als Bitwen nad bes Gatten Zobe ju ihrem Bater, ber feinen Schwiegerfohn an Rrifchna ju rachen fcwur. Es entftand nun ein blutiger Rrieg; 17 Schlachten murben geliefert, boch behauptete Rrifdna ben Gieg und Dicharafanbha mußte fich gurudgieben. Dun verband er fich mit einem Ronige ber Miletider, ben ber Bbagavat: Purana Ratapamen, Polier Ralpamen und Ronig von Korraffan nennt. Rrifchna fubite fich ju fcwach gegen biefe Racht und gog fich mit ben Babus, feinen Berbunbeten, von Das thura nach ber Beftfufte in bas Land Rutich gurud, wo er auf einem Berge eine fefte Stabt, Dawaragry, anlegte, bie wol mit ber Bumberftabt Dwarta (f. b. Art.) einerlei ift. Der Miletichertonig griff juerft an, wurde aber geschlagen; bagegen waren Rrifchna und fein Bru-ber Balarama nicht fo gludlich gegen Dicharafanbha, und mußten fich auf einen Berg gurudgieben, wo fie pom feinblichen Beere umringt wurden und nur burch gebeime Flucht fich retteten. 216 nachber Rrifdna bie Ronigetochter Rufmany ihrem Brautigam, bem Rajah Siffubolen, einem Freunde bes Dicharafanbha, entführte. fam es ju einem neuen Rampfe, in welchem Rrifchna fiegte. Dennoch mar bie Dacht bes Raficafafurften nicht gebrochen, und bie von ibm befiegten und unterworfenen Ronige fanbten beimlid Boten an Rrifdna, und balen ibn, fie von ber verhaßten Berrichaft gu befreien. Rrifchna, in Berbinbung mit ben Panbus, griff ben Ries fentonig an, ohne aber gludlich ju fein. Run vertleibete er fich nebft Articuna und bem ftarten Bhima ale Bras man und ging mit ihnen nach Daga (Dagatha) in ben Palaft bes Dicharafanbba. Diefer, ob er fie gleich als verfleibete Ricalras ertannte, empfing fie bod freunds lich und bewilligte ben verlangten 3weitampf mit einem von ihnen. Den Rrifdna und Artichuna verwarf er aber als Gegner, weil er ben erftern foon mehre Dale ubers wunden babe, ber lettere aber noch zu jung fel. Co begann benn ber Rampf mit Bhima. Diefer bauerte 27 Tage, indem man ben Abend und bie Racht freundlich beim Dable und im Schlafe gubrachte; enblich aber fiegte Bhima und tobtete feinen Begner, worauf Rrifdna ben Cobn bes Dicharafantha ale Ronig einfeste, boch unter ber Bebingung, allen unterworfenen Ronigen bie Freiheit und Unabhangigfeit jurudjugeben. (Richter.)

DSCHAUF, DSCHOF, bei ben Aranjofen und negladnem (dies, dei Riebule, Edlegeie) won Arabien, S. 344) und Berthm (3 a d, Monatl Gorreft, 18. 28.). Dasiof al Sirhan, בילי לעתבלון, nicht zu verwechstim mit ber gleich benannten Embischeft in Semen. Ein est in neuerer Zeit etwass mehr befannt geworbenter großer Bejeir bei auchischen Mittlehogianbes Rachfach,

^{*)} Daffet, Bollftanbige Erbbefdreibung (Beimar 1821).

M. Gagett. b. 19. u. R. Grite Section. XXVIII.

bflich von Bebichag, fublich von ber fprifden Bufte (wohin Abulfeba einige Grengorter von Rabicheb fest, ohne Dichof felbft ju nennen), norblich uber bem Bebirge Schammer, nortweftlich von Daraie ober Deraie (Drefipe), ber Sauptftabt ber Bababiten, melde biefe Grenge ihrer Ortsbefigungen langft überfchritten baben. Der Steppenfluß Sirban, von welchem biefe gebirgige und im Dften mit bem Begirte Dichebel aufammenbangenbe Banbicaft ben Ramen bat, icheitet zwei große vafenreiche Sanbebenen in Rorben und Dften von Dicof, welche Geeben ' Gemabremann ju jenem Diftrict Dichebel reche net, namlich Baby Arab el Girban, und bie von bem milben Bebuinenftamme ber Galeb bewohnte noch groffere Ebene El Samab. Diefe erft burch Geeben betannt geworbenen Araber follen fich ber Unge (felis uneia) gur Saab bedienen, robes Aleifch effen, fich in Thierbaute, befonbere Bagellenfelle, fleiben, in Erogruben wobnen, fein anberes Bieb als Efel befiben, und gegen einges fammelte Strauffebern Pulver, Blei, Flinten und Beis gen eintaufden (veral, Geesen in ber Monatt, Correfp. 19. Bb.). In ber Banbichaft Dichauf ober Dichof felbfi findet man ichwarze hunde (nicht weiße, wie in haf-fel's Befchr. Des osmanischen Reichs, 4. Abth. 2. Bb., ber wollfianbigen Erbbefchreibung, S. 428, fteht), ge-nannt Darbun, welche bie Araber ju ihren Speifen bereiten; und wenn man fublich bie mit fcmargen Steis nen übericuttete unfruchtbare Begenb, wo eine wilbs machfenbe Pflange, Ggemed, mit rothem Camen, jum Brobe geeignet, macht, burchzogen bat, auf ben beißen und boben Sandbergen wild umberlaufenbe meife Rinder. In Diefe Sandberge ftogt ber Berg Schammer an ber Cubarense von Dichof, teffen Entfernung von Dergie nach Jemama ju, fowie von Bagbab norboftlich in beis ben verschiedenen Diftangen auf gebn Tagereifen angeges ben wirb. Beber bie Stabte noch bie Dafen gleich mit Brunnenmaffer und Datteipffangungen perfebenen Dorfer ber Lanbichaft Dichof, fowie bes Berges Schammer, find genau befannt. Dan nennt bort, außer Dichauf ober Dichof felbft, in beffen Rabe ein bober, vierediger, obes liefenartiger Thurm flebt, Die Brter Gerrab und Derb; Riebuhr inebefonbere (Befchr. von Arabien, G. 344) Getate und Duma. Bon ben fieben Dorfern, bie auf bem Berge Schammer liegen follen, mußte Geeben's Bemabres mann nur brei gu nennen (Gjut et Dirrea, Gjut et Szeibin und Szut um Galim), wozu man nach Riebubr Sail, Dutet (Mautat in ber angelührten allgem. Erbs befchr. genannt und nach Dichebel verfest), Rafer (Refar, ebenbafelbft) und Bota rechnen tann (vergl. auch in ben Funbgruben bes Drients 2. Bb. Rouffeau's Zablean 1c.). Die Ginmobner biefer Dorfer leben ifolirt und feinbfelig. Duma, bei Ptolemaus Dumatha, eine Stabt, bie vom Cobn Ismael's, Duma, ihren Ramen baben foll (Bus

fching), heißt bei Abuifeba Dumatol Dfienbal, Dogo

von Medina. Sie hatte sonst ein feste Schlof, Mared, und ward von Muhammed im funsten Jahre ber Deb-

fchra erobert. Man barf fie nicht mit ber vier Tagereis fen von Duma, von Chaibar und von Bebicher entfern ten Stadt Zaima (bei Ptolemaus Themma) verwechfeln, welche Abulfeba genau angibt (vergl. m. Abulfeden Arabine descriptio p. 96 und bie obige Erbbefdreibung von Saffel, wo auch irrig vermuthet wird, bag bie an ber Grenge von Debichas gelegene Stadt Chaibar gur Banbichaft Dichof gebore). Die Pilgertaravane von Bag. bab zieht burch bie ganbichaft Dicol, menigftens uber ben Ruden bes Berges Chammer, Die von Basrab über Deraie (f. 28. Bb. ber Monatl, Correfp. S. 244). Ce ift baber gu boffen, bag auf biefen Begen, menn ein gweiter Burdhardt ober Geeben auffleht, Die Runbe bies fer unbefannten Gegend, wie bie von Rabicheb über: baupt, einft mebr aufgebellt werbe. (Bergl. Ritter's Erbfunbe, 2. Ibl. S. 174, 175, und bie jum Artifel Arabien geborige Rarte biefer Encotlopabie, ben allgemeinen Umriffen, nicht ben einzeinen Orteangaben nach, Die felbit nach Abulfeba berichtigt merben tonnten.)

DSCHAWAT "), fleine Stadt in Schiman, Dit flict Kabeffan, am Rur, worüber bier eine Schiffbrude fibtet. Unmelt bavon nimmt ber Aur ben Arag auf. Die Stadt wirb von Armeniern bewohnt, weiche Janbel

treiben. (Palmblad.)
DSCHAYANTA, nach ber indischen Mythologie ein Sohn ber Indra. Er wird in ber Sakontala ermabnt

(Ubert. ©. 214, 240). (Richter.)
DSCHE, Die, in der Religion der Bari ein Den, der im Bun Erbeich den Abniman jum Sample gegen
Dernub umd das eine Boll der Griffet und Benehern
ausschert, aber erft beim Anlange des dritten Zirtnames
(in den erften nichen von 6000 Zahren sichte fich der
Erbeic noch nicht mächig genug) (einen Endprecht er
ericht.

DSCHEBAL SCHEBA, chemate Sprin Grbabieme, eine wille Weigenba em S. D. Jeathe vois vollen vere, zwießen Batelfin und Krabien. In W. in 18. ift best eine Verten bei der Steinber 18. in 18. ift best eine Verten Bereit best einem Beitre Steinber von der Werert bis an bei vollen Beitre bei der Steinber steinber

DSCHEBEILE, eine fleine, aber unbefannte Stabt in Rabichet, im Beften von Deraie ober Daraie, ber hauptfladt ber Bahabiten. (Bergl. Fundgruben bes

Drients, 2. 2b.)

DCHEBEL, ber füblichfte, wilbeste und boches Zbeil bes alten Bhanon, wo fich Patifoarai, der bochfte Beite Beitre Bedirges, 10,200 Auf erhobt. Robblich fteft er an bas Gebiet der Rafaitre; in AD. ftredt er fich bis nabe an Balbet. Dem Merre geben wiele Kuften

flufichen, als Rahr Barut, Rahr ei Damur u. f. w., zu. (Palmblad.)
DSCHEDALENE, Rame eines grabifchen Bebuis

^{*)} Daffel, Bollftanbige Groge, 12, 26. 6. 768.

nenftammes ber Bulbaly, welche ju einer Sauptabtheis fung ber machtigen arabifc : fprifchen Bebuinenborbe . Anafe ober Angab, und zwar zu bem norblichen Stamme berfelben, geboren. Gie gerfallen wieber in einzelne Mbe theilungen, von benen zwei, Die Recepnat und Turfchat, fich in neuefter Beit bem machtigften Sauptlinge ber Unafe, Ibn Comepr, unterworfen baben (Burdbarbt). (Rommel.) DSCHELAES, auch Rawalla genannt, ein mache

tiger Stamm ber grabifchen Bebuinen Ungle ober Ungab. reich an Pferben, in ber Bufte Dichebbel Schammer nach Dichof bin, auch im Guben von Sauran und zwifden bem Cupbrat und Tigris nomabifirenb. Gie theilen fich mieber in mehre Stamme, unter benen bie Rowalla unb Dmballef bie vornehmften finb. In Sprien, wo fie fich von vielen Orten Eribut geben laffen, find fie als eine wilbe, friegerifche borbe befannt, welche im 3. 1809 6000 Mann bes Dafcha ven Bagbab in Die Stucht folug. Bergl. Burdbarbt in feiner Befdreibung ber Bebuinen: ftamme. (Reue Bibliothet ber wichtigften Reifebefchrei-(Rommel.) bungen [Beimar 183t] a. p. D.) DSCHELALEDDIN-ER-RUMI, Mubammeb.

ber Cobn Dubammeb's, ber großte mpflifche Dichter bes Islams, murbe ju Batch am 6. Rebiulemmel bes 3. 004 b. B., b. i. am 8. Gept. 1209, geboren. Schon als fechejabriger Knabe ftellte er feinen Befpielen, bie auf bie Dacher fliegen, bor, bag fie biefes ben Ragen und buns ben überlaffen und fich ale Denfchen auf ben Bittigen gottlicher Betrachtung jum himmel erbeben follen. Bu Difcobur tam er in Die Gefellfchaft Feribebbin Attar's, bes großen mpftifchen Dichters, beffen Esrarname, b. i. bas Buch ber Gebeimniffe, feine mpftifche Bilbung volls enbete. Gein geiftiger Geliebter, boffen Rame fo oft in feinem Diman vortommt, mar Schemsebbin von Tebris: fein Cobn, ber als mpftifder Dichter in Die Auftapfen feines Batere trat, erhielt ben Chrennamen Gultan Beleb, mabrent er feibft inegemein mit bem Ramen Bolla Chuntiar. b. i. ber Dolla Raifer, beebrt wirb. Gein großes, boppeltgereimtes Gebicht, bas "Defnewi," ift in feche Bucher und 965 Abidnitte getheilt, beren Uberfdrife ten im 65. Banbe ber Jahrbuder gegeben worben. Die Berte feines Cobnes, bas "Rebabname" unb bas "Bes lebname," find nur Rachahmungen bes Defnewi; ben bochften Schwung mpflifcher Begeifterung athmet Diches lalebbin's Diman, woraus in ber Befchichte ber perfifden Rebefunfte Proben gegeben worben; er enthalt über 800 Ghafelen; aus bemfelben und aus bem Desnewi find bie humnen genommen, welche bei ben Anbachteubungen ber Derwifche Dewlewi (beren Stifter ber Berfaffer bes Deenemi), unter Stotenbegteitung mabrenb bes beiligen BBalgere (Gimaa), welcher ben Reigen ber Geftirne pors ftellt, abgefungen werben; er farb am 5. Dichemafius ladir 672, b. i. ben 17. Dec. 1273, ju Ronia, wo er mit feiner gangen Ramitie begraben liegt, und mo um beffen Grab fich bie Graber anberer groffer moftifchen Schriche, wie bie Dichems Zebrifi's, ber Scheiche Gfas brebbin, Rerimebbin, Burdanebbin, feines Cobnes Guls tan Beleb, und feines Entele Behaebbin, gruppiren, Der Cheich bes Rloftere ber Dewlewi ju Ronia genießt bes Borrechts, bie Gultane bei ibrer Thronbeffeigung mit bem Schwerte ju umgurten. Bu ben feche Buchern bes Meinemi bat ber turfifche Commentator beffelben, Scheich Ismail, ein fiebentes bingugefügt, und eine Musmabl von Berfen bes Desnewi begleitenben tuglifchen Commentare bat ber turfifche moftifche Dichter Jufuf Snietichat, b. i. Jofeph mit bem gefpaltenen Bufen, unter bem Titel: "Dichefirei Deenemi," b. i. bie Infel bes Doppeltgereimten, geliefert. (Dichami's Refhatol ins, De mleticab's Biographien perlifder Dicter. Dichie bannuma's Gefdicte ber perfifden Rebetunfte.)

(J. v. Hammer.) DSCHELEYNE, ein grabifder Bebuinenftamm in Bebichag in ber Gegend von Janbo, nach Mebina bing fie ertennen ben Sberif von Metta ale ibr Dberhaupt und nehmen ben Durchgangetribut (Szurralt) von ber agoptifden Pilgertaravane. Dit Sitfe ihrer Seinbe, ber Bebuinen vom Ctamme Barb unter Maba, am alanitis fcen Meerbufen, bat fie bas Dberhaupt ber Bababiten in neuerer Beit unterjocht (Burdhardt).

(Rommel.) DSCHEM, wirb bie Jemba von ben Rirgifen gengnnt. (Palmblad.)

DSCHEM, bon ben europaifden Befchichtichreibern insgemein Bigmus genannt, ber burch fein tragifdes Schidfal fo berübmte ungludliche Bruber Bajefib's II., Cobn Dubammeb's II., wurde i. 3. 1459 geboren unb fcon ale Rnabe von gebn Jahren jum Statthalter von Raftemuni ernannt; in biefer an poetifchen Zalenten fo fruchtbaren Stadt bilbete er feine Untagen jur Dichtfunft aus, überfette fur feinen Bater ein perfifch romantifches Bebicht und bichtete fetbft Ghafelen, welche in einem Diman gefammelt worben "). Geche Jahre bernach Statts batter von Raraman, erwarb er fic bie Buneigung bes Bottes burch feine Gefdidlichteit im Ringen ate Debleman ober Rampfbelb. Geine Beamten maren alle auss gezeichnete Dichter, wie Gaabi, fein Giegelbemahrer, Baiber und Schabibis, feine Defterbare. Unmittelbar nach bem Tobe feines Baters Dubammeb fuchte er fich in ben Befit Brufa's ju feben; er folug ben miber ibn gefanbten Mjaspafcha und genoß 18 Tage lang bes Traus mes ber Berricaft. Bergebens unterbanbeiten brei Befengelehrte und bie Großtante ber beiben Bruber ihre Berfohnung, Bajefib antwortete: "Es gibt feine Blutsverwandtichaft swifden ben Ronigen." Durch Berrathes rei verlor Dichem bie Schlacht bei Benilchebr (am 20, Jun. 1481) und flob uber Konia, Berufatem, Das mastus nach Agypten, mallfabriete nach Detta unb Des bina, und brach, bei feiner Rudtebr burch Schreiben misvergnugter Bege eingelaten, von Rairo nach Saleb auf (6. Dat 1482). Dit Ratimbeg brang er bis Ronia und bis Angora por, von wo er fic, nachbem fein gufame mengelaufenes Deer gerftreut worben, eilends nach Itidil (Cilici n) und von ba nach Rhobos jum Grogmeifter D'Aubuffon fluctete, bort (20. Aug. 1482) mit bemfels ben einen Bertrag fcblog und bierauf mit 30 Begleitern

^{*)} Muf ber fenfal, Bibtiothef Rr. 129 unter ben v. Dieg's fcen Danbidriften. 10*

76

(am 1. Cept.) nach Franfreich unter Cegel ging. Bon feiner gegwungenen Abreife nach Frantreich bis gu feinem gewaltsamen Tobe in Italien verfloffen gebn Jahre, Die er balb in weiterm, balb in engerm Gemabrfam tes Dra bens, bes Ronigs bon Franfreich und enblich bes Papftes burchlebte. Bu Rigga bichtete er ein Ghafel gum Lobe ber Stadt, ju Saffenage erheitere bie Liebe jum fcbs nen Schloffraulein Philippine Belene bie Befangen fchaft bes ungludlichen Pringen; er murbe nach Bourgneuf, bem Erbichloffe ber Familie D'Aubuffon, von ba nad Monthuel, Moretel, einem feften Schloffe bes orn, v. Bocalimi, und, nachbem mehre Befreiungeverfuche mistungen, nach einem fieben Stodwerte boben, feften Thurme gebracht. Bajesib unterhandelte burch feine Ge-fandten mit Karl VIII., bem Ronige von Frankreich, und Papft Innoceng VIII., mittels Reliquien und Golbes bie Auslieferung ober Bergiftung Dichem's; Diefer murbe aus bem Gemabriam bes Drbens in ben bes Papftes übers geben, fcbiffte fich von Toulon nach Civita Becchia ein, bielt ju Rom (am 13. Dars 1489) einen feierlichen Ginjug und ward vom Papfte mit troftenben Borten ents laffen; ber Rachfolger bes Papfted Innoceng VIII., Zieran: ber Borgia, follte, nach bem (am 11. 3an. 1495) mit Rarl VIII. unterzeichneten Friedensvertrage, Didem bem Ronige austiefern, aber ber verfallenen Brrfoftigungegels ber und ber funfligen verluftig, griff er ju bem einzigen noch übrigen Erwerbsmittel, ju Dichem's Bergiftung burch ben Barbier Muftafa, einen griechifden Renegaten (am 24, Rebr. 1494). Der Leichnam murte nach Brufa abs geführt und bort an bem Grabmale Murab's II. beftate tet. Die Tochter Dichem's murbe bem Gultan in Manp. ten. Rafir Dubammeb, permablt und in ber Rolge als Bitme nach Conftantinopel jurudgefanbt. (Befdichte bes osmanifchen Reiche, 2. Bb., nach Geabebbin, Golatfabe, Rochbetet: temarich, Mii, Paolo Giovio, Guicciarbini, Allegretto Mllegretti, Caourfin, Bertot.) (J. v. Hammer.)

DSCHEMLOK ober Ghenlok, ein Schleben an Tachlin, am Bafen von Barten in mit un von befen Bergen umgebene 2 Bundenbe Die Gate the Ausbart bei Bergen umgebene 2 Bundenbe Die Gate fiele bei bei der Gute der Robe, necht Philip von Walteneine gerfliete, aber Putilie wieber zu bestet und ibr en Munne Putilies am Mercer gab. Die jeigte Stabt bestet ein Berft, wo Gatife für die kritische Rotte gebaut werden, aber feinen guten Aufter grund. Die Einwehner, 2000; an ber 3ah, find geftigen bei Bert bestet werden, aber feinen guten Aufter grund. Die Einwehner, 2000; an ber 3ah, find geftigen bei Bert bestet werden, aber feinen guten Enthelts Grieden. (Palmbids

DSCHENSA'), 83° 5' E., 41° 20' n. Br. 2), eine alte, fefte Stadt im Lande Arran, an ber Grenge bes mufel-

mannifden Bebietes, in ber Rachbarfchaft von El-Rae rad, überfluffig mit Erzeugniffen aller Art verfeben. Det Blug Rurbtas"), welcher aus El : Rarach tommt, fließt in ber Rabe, boch nur feche Monate im Jahre, bie anbern feche Monate ift er troden; zwei Kandle liefern Erintmaffer von Bab el motbara und Bab el Barbaa bis in bie Mitte ber Stadt. Ihre Bewohner find von rubis gem Charafter und befchaftigen fich vorzuglich mit bem Seibenbau und ber Berfertigung verfchiebener feibener Stoffe. Gine Station von ber Stabt liegt ein Drt. Barat, mit Garten und binreichenbem BBaffer und febr gefunder Luft; bier hat jeber Bewohner von Dichenfa eine Bobnung, wo er ben Commer gubringt. Der in ber Rabe befindliche Blug Daruran, winge, fommt von einem Berge Mora ober Dara, auf welchem ein Baum ') machft, beffrn Frucht man Gl-Maus (Musa paradisiaca?) nennt, abnlich bem El- Tuts in Gprien, welche man fonft nirgenbe in ber Belt finbet. Im Rluffe Daruran liegt ein Fels, groß und rund, einem Caftell abntich, Canat, Cim, genannt. Die Stadt Dichenfa ift bas Baterland bes Abu Dubammeb El . Rebhami, eines berühmten Dichtere jur Beit bes Geibicufiben Thogs ful Bet (geft. ums 3. 590 .b., 1193 Chr.). Berfaffers bes Diman Saffan und mehrer Gebichte; ferner ber Grichichte bes Choeru und ber Schirin, ber Ergablung von Leila und Debidnun; noch wird ihm jugefchrieben: ber Speis cher ber Bebeimniffe und bie fieben Quellen ').

¹⁾ Se brit bie Etat nach Andrein Aifer at belah; Gu. Samai im tedeb ji Gu. Samai im tedeb ji Gutababi im Anmus je Si Satia Dishara, der nach frankl. Schrieburif Dajatra Not. et Etar. D. a. 182. Armad bei Ruffer, beibe, Amera dei Miller (Co. 12, 44). Milter (U. p. 281 im 23.9) jietz biet Gest period ser, frankl at Etat bie Napha and Falli im de damai ets Armad at Etat bie Napha and Falli im de damai ets Armad frankle de Satia de Sat

⁵⁾ Kaubrichtnitch ber von Babl (a. a. D. C. 769) unter Dem Namen Raragede untgeführer Reitenführ bei Nur. 4) Katut (a. a. D.) [pricht von einer Pfinnte, knour genannt, bem nort (mörfen) in Grieft dieheich. 5) Raeini Miche is belapt 19-ci un. a. D. Aus bem bier gegebenn Rachrichten von bem Orcher Reddami fig nereichfern und zu ergänign Merdel. tit.

feinigen jum Grunde gelegt, noch Scheibius, welcher eine Probe beffelben im Tert und Uberfehung herausgegeben *), weber Dichaelis noch Schultens, noch ber Berfaffer bes Art. Dachawheri im Dictionnaire biographiqua haben bie geringfte Runbe von ber fonberbaren Art feines Tobes, welcher im 3. b. S. 393 (1002) ftattfanb, und welchen fowol Zafchtoprifabe in feiner großen Encoflopabie, als Abberrahman Efcref in feiner Literaturgefdichte nach 3bn Safut erzählen. Er flieg, vom Babnfinn ergriffen, auf bas Dach ber großen Dofchee und rief: "D Leute! ich werbe nun Etwas thun, mas feiner por mir gethan," band fich bie beiben glugel einer Thur an bie Arme und fturate, inbem er bamit fliegen wollte, tobt gur Erbe. Diefelben Quellen geben bas Folgende über feine Lebensumflanbe: Er fcrieb eine fo fcone Banb, bag feine Schrift von ber bes berubmten Schonichreibers Ibn Motta nicht ju unterscheiben mar; er reifte viel und biett fich lange in Graf und Grbichas auf, um bas Arabifche an feinen reinften Quellen ju flubiren. In Grat genoß er bes Unterrichts ber großen Grammatiter Ebi Mi els Rarfi und Sirafi, und bielt fich auch eine Beit lang ju Damagban auf. Mußer bem Borterbuche binterließ er ein (von Freptag in ber Darftellung ber arabifchen Berfes tunft nicht aufgeführtes) Bert über bie Detrit und Prolegomenen über bie Gyntar; bei frinem Sobe hatte er fein Borterbuch nur bis auf ben Buchftaben Dhab ins Reine gefdrieben, und ben Reft fdrirb nach feinem Tobe Ibrabim Ben Cealib, ter Papierbanbler, ab, weshalb bas Borterbuch auch nur bis ju jenem Buchftaben als feblerfrei gilt. Ranbgloffen bagu verfertigte querft ber Imam Abu Duhammeb Abballah Ibn Gera, geft. im 3. b. S. 582 (1186), unter bem Titel: "Et-tenbih wel-isah amma wakaa min el-whem fi kitab essasihhah," b. i. Ermabnung und Erflarung bes 3meifel. baften im Buche ber Bemabrung; 2) ber 3mam Ras bhiebbin Bafan Ben Duhammeb eg : fagbani, geft. im 3. b. D. 750 (1349), verfaßte barüber bas berühmte Bert ,,et-Tekemmillet," b. i. bie Bervollfinbigung bes Geibhab; 3) bie Ranbgloffen von 3bn Rataa Mil Ben Dichaafer, bem Sicilier, geft. im 3. b. 6. 515 (1121); 4) bie Ranbgloffen von Abul Rafim Fabbl Ben Muhammeb von Bagra, geft. im 3. b. b. 444 (1042); 5) bie Ranbgloffen von Rabbiebbin Dubammeb Mli efch= Schubati, geft. im 3. b. S. 784 (1382); 6) bie Rands gloffen von Abul Abbas Uhmeb Ben Muhammeb, ber fannt unter bem Ramen Ibn Babic von Sevilla, grit. im 3. b. B. 651 (1253); 7) ein Buch über bie Berr befferung bes Goibbab verfagte Abul Safan Ben Jufuf el . Rofti. Debft bem obigen balben Dugend von Rand: gloffen beftrhen noch vier Compendien bes Sibhab, jus erft abgefürgt von Schemsebbin Dubammeb Ben Bafan, befannt unter bem Ramen Ibneg : fanii von Damastus.

geft. im 3. b. 5. 722 (1322), bann vom Scheich Imam Mubammeb Ben Ebibetr Ben Abbolfabir er Rafi, geft. im 3. b. D. 990 (1582), von Dahmud Ben Ihmeb ef-fibichani; enblich vom Rolla Duhammeb el-Ifchi, geft. i. 3. b. . . 1019 (1610); ine Zurfiche überfebte biefes Borterbuch Dubammet Ben Duftafa von Ban. berühmt unter bem Ramen Bantuti; mit biefer Uberfebung marb bie turfifche Preffe ju Conftantinopel im 3. b. S. 1141 (1728) eröffnet, und im 3. b. S. 1169 (1755) ward baffelbe jum zweiten Dale in zwei Folio: banben aufgelegt; eine zweite, aber minber gefchatte. Uberfetung verfaßte Dubammeb Ben Jufuf von Angora; enblich fammelte ber Polybiftor und Polygraph Sojuti bie im Geibab enthaltenen Uberlieferungen in einem besonbern Berfe: "Telakess - senbah fi tachridschi chadisi Suihhah," b. i. ter Anbruch bes Morgens, in ber Musgiehung ber Uberlieferungen bes Geibhab. Gojuti gibt vier Berfe Dichemberi's mit bem Beifabe, baß er, ber Reffe bes Dichtere Ibrabim Ishat von Farjab, bes Berfaffere bes Dimanol : ebeb, b. i. ber phitologlichen Entpflopabie, gewelen. (Abberrahman Cichref, Tafche foprifabe, Sabichi Chalfa.) (J. v. Hammer.)

DSCHIDDA

DSCHEWISA, bei Rinneir Gebfa, Stabt in Inas tolien am Deerbufen von Ismib. Gin fleiner, fcmus siger Dri, aber beruhmt als bas alte Libpffa, mo Bannibal feine lette Buflucht fuchte. Bier mar einft fein Grabmal ju feben, und noch jeht zeigt man außer ber Stadt einen Grabbugel, wo die Bebeine bes großen Romerfrindes ruben follen. (Palmblad.)

DSCHIDDA (Dsidda, Gloddah), bie berühmte, avei Ctationen entfernte Safenftabt pon Detta in Arabien, welche fcon bem Ebriff und Abulfeba 1) befannt mar, nach Diebubr unter ber Polbobe 21° 28', por und in bem fichern Safen mit Rorallenbanten ums geben, fowie auch bie Baufer ber Raufleute an ber Gees feite von Korallenfteinen, melde gum Bauen bequem find und gierlich ausfeben, errichtet finb. Die Rauflaben felbft find aus Soilf. Solecte Mauern und eine unbrauche bare Batterie und 200 faullengenbe turfifche ober arabifche Solbaten ") fcuben biefen Dittelpuntt bes innern Sanbels am rothen Deere, ber außer 5000 Ginm. von orientalifden Raufleuten aller Art befucht wirb, aber febr theure Martiplage bat. Da bie Araber von Moccha nach Gueg nicht in einem Bege gu fchiffen verfteben, fo balten fie in Dichitta an, woburch bie 23 iaren febr vertheuert werben; auch bie Raufleute von Rairo laffen ibre Belber jum Gintaufe von Gueg bierber bringen. Der Boblftant ber Stadt, wo fich außer einigen toptifchen Chriften ber Bollpladereien megen faft gar frine Gutopaer einfinden, bangt viel von ben Pilgerreifen nach Detta ab.

^{*)} Abu Nesri Ismačlia Ebn Hammad Al-Gievharii Farablensis parioria sermonia arabici thesaurus vulgo dictus liber sebah sive lexicon arabicum particula I. e codicibus manuscriptis summa fide edidit ac versione latina instruxit Evergrdus Scheiding.

¹⁾ Beral meine Abulfeden Arabiae deseriptio, p. 59. Rach riner alten Cage ift Dichibbg bas Grab ber Cog. altr, von Cergen benugte, grabifdr Geographie lobt bie Mauern, bie Ranonen und Cotbaten. 3ach, Monatl. Correspondeng 1809 20, Bb. Detober. Der esmanifche Polica, ber jest birt feinen Gie bat, bat in bem beiligen Canbe, mogu Dichibda gebort, wenig gu befehlen, well ber erbliche Sherif von Welfa ale Couvrain verrort wirb.

welche feit ben Rriegen ber Bababiten febe abgenommen baben. Der Beg nach Retta ift jeboch ficher: unb nach ber Angabe bes von Seegen benusten grabifchen Geographen gibt es immer jum Reiten beauchbare Efel, bie man bier mlethet. Die Umgegend ift eben und wufte, bas einzige trintbare BBaffer aus Gifternen. (Bergl. Riebube in feiner Befchreibung von Meabien, G. 353, und in feiner Reifebeicheribung, 1, u. 2, Bb., mo fich ein Grundrif bee Stabt findet; auch außer ben altern Reifebefdreibungen: Ali Bei in Bertuch's Bibliothet. 8. Bb. G. 186 fg. 281.) (Rommel.)

DSCHIGINA auf Zangutifch, Chara-Darana bei ben Mongolen und Chadergan bei ben Ralmuden, eine Met feinbfeliger Beifter, Die nach ber Lebre bee gamaiten wie ein Bind, ober in allerlei Geftalten tommen, Chas ben anrichten und bie Denfchen qualen. Pallas, Samml, biftorifcher Dadrichten uber bie Mongolen II. (Richter.)

DSCHILIT, bee turtifde Burfftab. Das Burf: fabmerfen ift ein bei ben fonft tragen Zurten febr beliebtes Spiel, und fie geigen babei viele Bebenbigfeit und Gefdidlichfeit. Dan wirft ben Burfftab fo, bag er grabe wie ein Pfeil geht. Die Junglinge und Dan. ner werfen benfelben reitend gegen einanber, um eins anber ju treffen; Die Rnaben werfen ibn ju Rug in Die Beite, um gu feben, mer ibn am weiteften werfen tonne. Die Gerben bezeichnen bas Dicilitmeefen buech bas Beitwort Dschilitatise. (Rumy.)

DSCHINDEMANI - ERDENI auf Monaolifd. Norbo auf Zangutifc, ift nach ber Muthologie ber gas maiten eine in ber Tiefe bes Deeres machfenbe, tofts bare Frucht, vermittels beren bie Buechanen Berge vees fegen und andere Bunber thun tonnen. Gie gebort gu ben beiligen Bieroglopben ober ben fogenannten fieben Rleinobien, Die in lamaifden Tempeln auf Die Altare geftellt weeben. (G. b. Mrt. Dolon - Erdeni.) (Richter.)

DSCHINDSCHEH, ift ein beraufdenbes Runfts getrant, bas bie Reger auf ber Beffeite von Afrita, befonders ju Gierra Leone, aus ber Burgel gleiches Ramens bereiten, welche baufig bort machft, und ben fugen Rartoffeln nicht unabntich ift. Dan roftet bie Burgel in einer Beube, legt fie bann in bolgerne Schalen, folagt fie und fest fie in Matten ber Conne aus, wodurch fie einen bonigaetigen Befchmad erhalten, bringt fie bann in Buttee und bestillirt Die mit Baffer übergoffene Daffe in einem tonifchen Erichtee aus Flechtwert. Der bavon ablaufenbe Gaft gebt buech ein Robr und gibt eine wie Raffee gefaebte, fart purgirende Fluffigfeit. Rach 24 Stunden wird tiefe mittele Reiefleobafche in Gabrung gefett und baburch trinfbae, aber in 48 Stunden nimmt fie ibre puegieente Gigenichaft wieber an. Ubeigens foll Die Burgel, gebraten, ein treffliches Argneimittel gegen ben Schnupfen abgeben. (Th. S. hreger.)

DSCHINGIS-KHAN, auch Genghis-Khan, ein Mongolenhauptling, ber im 13. Jahrh. wie ein greitee Attila ale Eroberer gang Affen gittern machte. Die Beit feiner Geburt fallt in bas 3. 1163-64 n. Cbr. ober

in bas 559. Jahr ber Bebichra, Gein Bater Defontai Behabee, vermablt mit Dulon Mifeb, ber Tochter eines ibm verwandten Rhans, berrichte, obicon ben Zatarthanen ber öftlichen Tataeel ginsbar, über 30-40 Familien; er gab biefem feinem erfigeborenen Bobne ben Ramen Tee mubion. Beil man bei feinee Geburt Blut an feinen Sanben bemertte, weiffagte ein Minifter und Bermanbter bem Bater, ber neugeborene Knabe werte bereinft als ein fiegeeicher Reieger unfterblich werben. Die frubzeitige geiftige und forperliche Entwidlung Temubinn's ichien. unter bee Leitung eines gefchidten Ergiebere und Lebeers, Rarafbar, jene Beiffagung ju eechtfertigen; benn in feis nem neunten Johre fcon zeigte er eine entschiedene und aufschließliche Reigung fur bas Rriegewefen, und in feis nem 13. übernahm er, nach bem Abfterben feines Batere, Die Regierung feines fleinen Reichs felbit. Debee von feinem Bater übermundene Bauptlinge, meinenb, jebt fei bee rechte Mugenblid gefommen, fich ber verhaften Dhergewalt ju entziehen und ben jugenblichen Rhan viels leicht gang ju verbrangen, verbunteten fich wiber ibn. Rlugs fant Temubinn an ber Spige von 80,000 Dann. focht Unfange amar nur mit unentichiebenem Gefolge, ers rang aber in einer zweiten Chlacht einen vollfanbigen Sieg uber feine Begner. Reichliche Beiohnungen fpen bete er feinen Befehlebabern, boch 70 ber vornehm-ften Befangenen murben, auf Befehl bes Giegere, in Keffel voll fiebenben Baffere geworfen. Alle umwohnende Mongolenfürften maffneten fich wiber ibn und wollten feinen Untergang. Temubjon verzagte nicht, feste ibren Angeiffen tapfern Biberftanb entgegen; mar oft fiegreich, marb abee auch oftmate befiegt, und überzeugte fich enbs lich. bag er, ohne ben Beiftant eines Dachtigern, ber Debraabl julest boch werbe erliegen muffen. Einen fole den tonnte ibm nur Dung, ber Großthan bee faraitis fchen Mongolen, veeleiben; an ibn alfo menbete fich ber Bebrangte, um Sous und Aufnahme in feinem Reiche bittenb. Ein bebeutfamer Traum ermutbigte ibn, teob feiner mistichen Lage in bee Begenwart, ju fubnen Soffs nungen fur Die Butunft, Geine Arme, buntte ibn, pers langerten fich bis ine Unenbliche; in jeber Sanb bielt er ein Schwert, Die Spige von bem in feinee eechten mar gen Dften, Die bon bem in feiner linten gen Beften gerichtet. Geine Mutter gab biefem Traumgefichte Die Deutung, welche feiner glubenben, berefcbegierigen Geele genehm war: ber Dften und Weften weibe fich bereinft unter

feinem Sceptee beugen, Dung erflarte fich bereitwillig, Temubion in feinen Staaten aufgunehmen, und mit 6000 aufeelefenen und geteeuen Steeitern fand fich biefer an feinem Soffgaee in Rara : Rorom ein. Damale mochte Temubion fein 20. Jahr eereicht baben. Im Ruegem mar er Die Geele aller inneen und augern Ungelegenheiten. Der Aban liebte ibn por allen anbern und gab ibm feine Tochtee que Ges mablin, um welche fich ein benachbartee Rban, Gemuta. bieber mit guten hoffnungen beworben batte. Reib und Eiferfucht trieben ibn, einen Rachefrieg gegen Dung gu entaunben, aus welchem biefer ichoch, burch bie Tanfere feit feines Schwiegeefobns, fiegreich bervoeging.

Gine Sauptichlacht follte enticeiben; fie fant ftatt in einer Chene von Tangut, im 3. 1202. Angriffe und Bertheibigung waren gleich bartnadig, bod enblich fleate Temubinn's überlegenes Genie: Dung Rban flob, mebr als 40,000 Tobte bebedten bas Schlachtfelb; in feiner Berlaffenbeit begab fich ber ungludliche Dung unter ben Sout Zapan : Rhans, bes ibm feinblichen Beberrichers bon Raiman. Ungroßmutbig ließ biefer ibn ermorben; Sancoun, bes Großthans binterbliebener Cobn, verlor bas leben auf ber glucht, und ber Gieger beftieg jest ben vermaiften Ebron feines Comiegervaters. Roch einen fcweren Rampf batte er gegen Zapan : Rhan an befteben. Mufgeregt burch Temubion's unverfohnlichen Feind Bes mouta, und im Borgefühle von beffen gefahrlichen Erobes rungeplanen, brachte er ein Bunbnif unter ben noch freien Rhans ju Granbe, ju einer nochmatigen Bertheis bigung ibrer Freibeit. In ben Ufern bes Altai erneuerte fich ber blutige Rampf im 3. 1203. Bom Mufgange ber Sonne bis ju beren Untergange murbe mit Erbitterung gefochten, boch auch bier enticieb fic ber Gieg fur ben gludlichen Eroberer; Zapan ftarb an feinen Bunben, Gemouta warb gefangen und enthauptet, und bie fanber ber Ubermunbenen vergrößerten Zemubjon's Bebiet.

Rur ben folgenben Trubling pronete er einen Reiches tag in Bloun Poulbout, feinem Geburtslande, an, und um bie 3wifdengeit nicht ju verlieren, theilte er feine Armee in Corps, jebes ju 10,000 Dann, in Regimenter, gu 1000, Compagnien gu 100, Rotten gu 10 Mann, ein, und ftellte bie notbigen Dbers und Unterofficiere bas bei an. Die jum Reichbftage verfammelten Surften und Bornehmen begannen bamit Temudion feierlichft jum Groftban zu ernennen und als folden ibm zu bulbigen; ia ein Prophet trat mit ber Erflarung auf, es fei ihm von Gott offenbart worden, ber Monarch folle fich fortan Didingis: Shan, b. i. Ronig ber Ronige, nennen, melchen Titel er auch feit bem 3. 1205 führte und welcher gefchichtlich weit ublicher und befannter geblieben, als fein eigentlicher Rame. Gine neue Gefengebung murbe nun von ibm erlaffen, fie bezog fich theils auf Die Ungelegens beiten ber Religion, theite auf bas Rriegswefen und bie Bermaltung bes Innern. Er felbft fprach feinen Glaus ben an einen einzigen Gott aus, geftattete aber allen Religionen volle und ungeftorte Freiheit; er erlaubte bie Bielmeiberei, verwilligte, Berftorbene zweierlei Gefclechts, welche im Leben nicht mit einander verheirathet maren, Ein wiber Eroberungsgeift bemädigte fich von unn der Wongelen, alles schien ihnen mehglich unter ber Ansührung Dichingis-Aban's, und Wiberfandt galt für Empbrung gegen ben, welchem die Weit gebere. Daben mußen sich vor Lögiuren, eine durch höbere Bilbung ausgezichnete Bölterschaft im Mittehunfte ber Zatarei, sowie mebre anberer tatarische Schamen in futuen Kriften

feinem Scepter unterwerfen.

China mar nun bas nachfte Biel, monach bie Erobes rungeluft bes nimmer raftenben Dichingis: Rhan trachtete. Ein an ben bamaligen Raifer biefes Reichs, Ramens Altoun . Rhan , entfenteter Abgeordneter mußte Bergutung fur bie in frubern Beiten von ben Chinefen bei ben Mongolen verübten Unbilben verlangen, und im Beigerungefalle Rrieg erflaren. Altoun : Rhan mablte bas Lebe tere. Dit einem gablreichen Beere brang Dichingis Rhan burd bas Thor ber großen dinefifden Mauer, bas ihm burd bie Berratherei Alcous: Rhan's geoffnet worben, überfcmemmte bas gand mit feinen Scharen und trug einen blutigen Gieg uber feinen Gegner bavon. Uber brei Jahre jeboch beschäftigte ibn biefer Rrieg, bis enbe lich bie Sauptftabt Ben Ring, jest Pefing, im Sturm erobert warb, im 3. 12t5. Ginen gangen Monat bauerte ber Brand in ber ungludlichen Stadt, und bas Blut floß, wie immer, in Stromen. Der Raifer batte nebft feinem Sohne ben Tob bei ber Bertheibigung feines Reichs gefunden, und bas norbliche China geborte fortan unter bie Botmaßigfeit bes unbefiegbaren Mongolenfurften.

Debemet, Gultan von Rharigme, wedte ben Born Dichingis. Rhan's burch eine boppelte Graufamteit, inbem er eine Befellichaft von 150 mongolifden Raufleuten. bie in fein Band gefommen waren, ihrer Schabe megen ermorben, und ben brei beshalb an ibn abgeschidten Befandten Die Ropfe abichlagen ließ. Der Beberricher ber Mongolen fcmur, bag bie Rache fcredlich fein werbe, und fie mar es. Dit 700,000 Mann brach er ein in bas Bebiet feines Gegners (1218), ben er bei Rarafou jum Biberftanbe bereit fanb. Gine mutbenbe Schlacht entbrannte, fie mar von langer Dauer, bochft blutig und blieb unentichieben; ba jeboch bie Babt ber Tobten und Berwundeten in Debemeb's Beere 160,000 betrug, magte er es nicht, ben Rampf ju erneuern, fonbern vertheilte einen Theil feiner Eruppen in fefte Plage und nahm mit ben übrigen eine fefte Stellung. Gieben Jahre bauerte ber Eroberungefrieg von Turteftan mit allen Greueln, welche Robeit und Bilbbeit nur immer erfinnen und gebieten mogen, Die Stadt Botbara, ber Sit ber Bifs fenichaften, ergab fich im 3. 1220; fie marb eingedichert, nachdem bie trefflichften Bucher ber bortigen Bibliotheten ben Pferben als Streu bingeworfen worben maren. Ga

80

martand, groß, feft und wohl geeignet ju einem langen Biberftanbe, fiel bem Sieger burch bie Berratherei einee miebergnugten Partel in bie Sanbe; ber Commanbant bahnte fich mit ber Befatung einen Beg burch bas Lagee ber Mongolen, welche in biefen beiben Stabten über 200,000 Menfchen niebermehelten. Debemeb, ber Gultan von Rharigme, gelangte unter taufenb Befahren ale ein bilflofer Aluchtling an bas Geftabe bes taspifden Deeres, fchiffte fic, um nicht ergriffen ju werben, in einem fleis nen Rabrieuge ein, und enbigte, ericopft von ben erlits tenen Dubfeligfeiten, fein flagliches Dafein auf einer muften Infel Diefes Gees. Im hartnadigften wiberftanb Rhariame, bie Sauptftabt; feche Monate boten bie Belagerer und bie Belagerten alles auf, mas bie bamalige Rriegetunft, Die Eroberungewuth auf ber einen, Die Berzweiflung auf ber andern Seite vermochten; endlich blies ben bie Mongolen Sieger, und hunderttaufende fielen abermale ale Opfer ihres Grimme im 3. 1221.

Die Eroberungszuge Dichingis : Rhan's überflutheten fobann die Lander mach Beffen, Rorben und Suben, über Persten, Robien, Indien, über die Striche am Schwarzen Meere; vom Don bis jum Onieper kam ber Schreden seines Namens, denn der Großbergog von Riem und ber Bergog von Thernitoff geriethen, burch ein borthin gesenbetes Corps, in feine Gefangenfchaft.

Bereits im Greifenalter unternahm ber machtige Mongolenfurft einen Bug gen Dften wiber Schibass tou, ben Beberricher von Tangut, weil er einigen Beinben Dichingis Rhan's Schut verlieben und beren Auslieferung verweigerte; furchtbarer als je waren bie Ruftungen ju biefem Rampfe; 350,000 Dann, in gebn Corps getheilt, brachen mit ibm auf (1225). Mitten im Bimter burchjogen fie bie Buffe Robi und brangen fobann in bas Berg ber feinblichen Staaten ein. Aber Schibaston befchloß Alles gegen Alles ju magen, und trat feinem Gegner mit einer heeresmacht von 500,000 Mann entgegen. Muf bem Gife bes vom Raramoran gebilbeten Gees tam es ju einer Sauptichlacht. Der Sieg fcwantte lange unentichieben und ichien fich ichon auf bie Ceite Chibastou's ju neigen; ju frub überließen fich feine Streiter ber Siegesfreube und ber Sicherbeit: bies brachte ihnen Berberben, benn in einem wieberbolten Angriffe erhafchte Dichingis Shan fein altes Rriegeglud noch, und 300,000 erichlagene Reinbe follen ben blutigen Beweis feiner Obmacht geliefert baben. Zanguts Saupts fabt, Ringbin, jest Ranting, ergab fich nach einer barts nadigen Belagerung und erfuhr bie bertommlichen Greuel ber Groberer. Die Unterwerfung bes fublichen China follte ben Befchluß von Dichingis : Rban's Thaten machen, boch ber Tob ereilte ibn guver. 1500 Stunden befrug bie Lange feines Gebiets, gegen fechs Millionen Menfchen mochten burch bas Schwert feiner Scharen und bas Etenb bes Rrieges umgefommen fein. Mis er bie Unnaberung feiner letten Stunde fublte, berief er feine vice Cobne an fein Lager, empfahl ihnen Gintracht, wie man fagt, finnbilblich burch Borgeigung eines Bunbele Pfeile, Die fie vereint, trot aller Bemubung nicht, einzeln aber leicht gerbrechen tonnten; ju feinem Rachfolger ernannte er Datai, theilte aber fein Reich in vier Theile. Bur Brabflatte batte er fich einen Plat unter einem ichattigen Baume in Zangut auserfeben; borthin beerbigte man ibn mit großem Domp; ber Zag feines Zobes mar ber 24. Mug. 1227, im 66. Jahre feines Miters und im 52, feiner Regierung

Eigenthumlicher Beife theilten bie Zataren ibre Jahre in Cotlus von 12 Jahren, benen fie vorbebeutungevolle Damen gaben. Go maren bie Jahre, mabrent welcher Dichingis : Shan feiner vornehmften Eroberungen machte, auf folgende Beife beigenannt: 1215 bie Daus, 1216 ber Stier, 1217 ber leoparb, 1218 ber Bafe, 1219 bas Rrofobil, 1220 bie Schlange, 1221 bas Pferb, 1222 ber Sammel, 1223 ber Affe, 1224 bie Benne, 1225 ber Sund, 1226 bas Schwein. Mugem. Beltbifforie, 3. 201.; Hist. du grand Genghizean p. la Croix. (Par. 1710). (A. Herrmann.)

DSCHIOKARMISCH. DSCHEKERMISCH (Sehemseddaulah, Dsch.), Furft (Emir) von Doful; bevor er biefer marb, fuchte er ben Emir Dufa mit Gemalt aus Dolul ju vertreiben, tonnte es aber nicht pollfubren und mußte bavon abfteben, weil ber Orthofibe Sotman, welcher nach bem Berlufte von Jerufalem fich in Defopotamien feftgefest batte, bem Dufa gu Sitfe tam, Babrend fury barauf Dufa feinem Befreier entgegengog, um ibm gu banten, marb er von feinen eigenen Leuten erfchlagen. Run machte fich D. (im 3. 1100) jum herrn von Moful, marb vom perfifchen Gultan in ber Regies rung von Doful beftatigt, und benahm fich, wie Abulfeba berichtet, in ber Stadt auf eine tobliche Beife. Duhammeb, ber Cobn bes Dalet Schab, batte taum ben Ihron ber Gelbichuten beftiegen, ale er im 3. 1104 feinen Entfcluß, Die gafterer bes Propheten von bern Erbboben ju vertilgen, befannt machte. Die Fubrung bes Kriegs gegen bie Chriften murbe bem Furften bon Moful Dichiotarmifch übertragen. Er fammelte ein ges maltiges Geer unter feine Rabnen, und brach in Berbin: bung mit Gofman bem Orthofiben in bas Gebiet von Cheffa ein. Bei ber Rachricht von bem Unguge bes turtomannifden Beeres unter D. und Gotman eilten Boemund, Balbuin von Cheffa und Tantreb gegen Rate tab an ben gluß Balich, und erwarteten bort in gunftis ger Stellung bie Antunft ber Moslemim. Dier tam es jur Schlacht bei Raftab. Der Sieg hatte fich fcon ju Gunften ber Chriften entichieben, und Loemund und Zanfreb verfolgten bie fliebenben Feinbe, als Balbuin von Borgo und Joscelin von Courtenap, welche eine Deile von ihnen entfernt maren, Die feinblichen Scharen ju burchbrechen und burch fie bis ju Boemund und Zan-tret vorzubringen ftrebten, um an beren Siege Theil ju nehmen, ploblich von 10,000 im hinterhalte liegenben Zurten überfallen wurben, und ihre Scharen erfcredt nach Ebeffa floben. Die gubree biefee Scharen, Die Grafen Balbuin bon Bourg, Ebeffa's Berr, und 306: celin von Courtenay und ber Bifchof Benedict von Cheffa murben gefangen, und eine große Babl bee Rliebenben erfchlagen. Bwae eilte Zanfred berbei und befreite ben Bifcof; aber Balbuin und Joscelin und alle übrigen

gefangenen Ritter, bebieft Dichiofarmifch in feiner Ges walt und ließ fie nach Moful fibren. Auch gewann er und feine Scharen reiche Beute. D., obwol im Glude, marb boch an biefem Zage nicht herr bes Schlachtfelbes, welches Boemund und Tantred mit ber antiochifchen Ditig behaupteten. Diefer batte aber D. mit feinen Zurten folche Furcht eingefioft, bag fie bie Racht barau gegen bas ftrenge Berbot ber Furften bie Flucht ergriff. Da mußten auch Boemund und Zanfred mit ben Rittern am Morgen frub ben Rudjug nach Ebeffa antreten. Schrecklich war die Angli, welche die Chriften vor ben Aurten litten. Aber D. benutite ben Sieg nicht, und ließ seine Scharen, da anhaltender Regen die Wege erweicht batte, von ben Dubfeligfeiten bes Rampfes fich erholen. Den Sieg fonnte er auch wol berum nicht bes nuben, weil ein Theil feiner Scharen gerftreut worben, und er fie wieber fammeln mußte. Rachbem er unb Sotman fich auch burch neue Scharen verftartt hatten, rudten fie mit großer Ubermacht gegen Ebeffa bor, und gelongten bierber erft am achten Tage nach ber Schlacht bei Raffab. Ebeffa war in ber großten Gefahr, Tanfreb batte nur wenig frantifde Ritter um fic. Doch vertheibigten fich bie Chriften, angefeuert von Zanfreb, tapfer. Diefer rief amar Boemund berbei, aber bevor biefer antommen tonnte, batte Zanfred bie Stabt, welche D. in bie größte Roth gebeacht, gerettet. Er überfiel bes Rachte bas Lager ber Turten, welche Schlaftruntenbeit jum Rampfe unfabig machte. Gie nahmen in ber größten Bermirrung bie Alucht. Boemund flief eben mit ber antiodifchen Dilig bagu, und half bie Fluchtlinge nieberhauen. Rur bon wenigen begleitet entrannen Dichiotarmifch und Sofman. Unter ben großen Schaben und ben Roftbarfeiten, welche fie an die Sieger verloren, war auch eine vornehme turfifche Frau. D. fanbte gu Tantred und Bormund und bot ihnen fur die Befreiung biefer geau bie Befreiung bes Grafen Balbuin von Ebeffa ober 15,000 Byjantiner an. Bormund und Tanfred aber jogerten. Mis ber Ronig Balbuin ihnen vorftellte, baß fie boch Getb nicht bober achten follten, als bie Erfullung ihrer Pflicht gegen ben Baffenbeuder, antworteten fie, bie Austefung Balbuin's beabfichtigten auch fie, aber fie wollten guvor einen Berfuch machen, ob fie nicht von D. außer ber Befreiung Balbuin's fur bas turfifche Beib auch noch Gelb erringen tonnten, beffen fie fur ihre Ritter benotbigt feien. Go blieb Zanfred im einftweiligen Befige bes an Gintunften fo reichen Ebeffa, und D. bebielt Balbuin. D. ficherte Die Stadt Doful birich bobe Mauern und unbezwingliche Bollmerte gegen bie Erobes rung ber Chriften. Aber ber verbiente gelbherr empfanb bie Banbelbarfeit ber Gnabe bes Gultane Dubammeb. Diefer nahm ihm bie Regierung ber Stadt Doful. Dichas vali, ber Sohn bes Satavu, jog beran, um ihn gu ver-treiben. D. mar bamats (im J. 1107) 60 Jahre alt und litt an einem Ubel am Bufe. Doch beugte ibn biefes nicht; er ließ fich in einer Ganfte berausteagen, um ber Schlacht beiguwohnen; aber fein Deer flob. Er, vom gufibel an ber flucht gebintert, gerieth in bie Befangenfchaft bes feinblichen Emirs. Die Mofuler erhoben D.'s eilfichris M. Gnooti, b. EB. u. R. Grite Gectton, XXVIII.

gen Sohn, Jenff, jum Jürfen von Mossel, und weiger ten sich, die Eader an Olgavaali zu übergeben. D. ward im Kessel wei der Waueren gesidert, und gedot übene bei übergade ist er Stade. Über auch ihm gedorfelen sie micht, und riesen den Fürssel klisibsech Tessen von Isonlum zum Beissende hert. D. besselse die Seden im Gefängnisse.

Dachize, f. Gize.

DSCHOFA, Giohfa bei ben Englanbern und Fran-

gefen, bei Abulfeda A.Sanger , eine finft Ausgerifen nebelig vom Hickba und Welfte zwießen Gebeils und Beder, etwa 4000 Schritte vom arabilisen Meetuden D. Tambie unter 65 vom August vom Abulfen vom Hickbar vom Hickbar vom hickbar vom jeder die Tanger 27 30 vom Breiter. Ein war vom jeder die Tanger 28 vom Abulfen vom Abulfen vom Abulfen vom Abulfen vom Abulfen, die Abulfen die Abulfen vom Abulfen, die Abulfen die Abulfen die Beder d

gabit, dog sie vor Zeiten Mahiaah, Angles, geleissen abete, aber nach einer Werfendemmung, welche die Amalektier zu Jattreb, b. die berrschreibe Kalle zu Merbing, zur Austrebung des droitigen Etammes der Schie Open der der Abrie bemuhre, dem Annen Medela, b. Anderang, impulsio, erpalente abet. Seit follen bier Araber vom Stamme Lai wohnen. (R. Abulfeden Arnb, deserpistop), p. 60.

DSCHOGE (tanguités), Bok (mongolifs), eine Art Geftpenfer, Geifter folders Renfider, vie ich felbli getöbet baben oder unter dem Ausbe der Geiftlichen gestobet baben oder unter dem Ausbe der Geiftlichen gestorben find. Bergedens sinden sie einem nem Sotzer zu relangen, und juufen dader rollied unter den Menden berum, richten Schaben und Schrechen a. Paliaben der Schamml, historischer Rachrichten über die Mongolen 11. S. 5.1. (Reichter.)

DSCHUDSCHAD nach bem Machebrat, bei für Iggat, im Gbagants Phuman Eryadien, ein berühmter König Inden, bem erften Schiedter angeberig und Kamuskar ber beben Rässigladmein ber Padal und Kamusk. Er bertider in ben Edelichter am Gängle Batter mar Naughen eber Rabuls, fein Ungenfoster Purumen oder Puru, ein Gobn ber 3fa und bes Babte bab, der wieder eber Gabunter erzugt mar. Diefe Borlabren regieten noch jenich ter Gebrigg. Diem Auflich ber der State ber Ausgeber der State ber Ausgeber der State ber Ausgeber der State ber State ber State ber State ber State ber State bei Berühler um blauter Spälmaben berühnten Röchenlige bei Gengelb, umb wasch der Edsfahre der State bei Berühler eine Bunter und bauter Spälmaben berühnten Röchenlige bei Gengelb, umb wasch der Edsfahre des Bandes, nachen eine State Beite Spälmaben berühnten Röchenlige bei Gengelb, umb wasch der eit Spälmab er den bei gener geltich gener der den gestellt gener geltich gener der den geber den Berühre und gestellt geste General den Berühre weißtig,

^{*)} Joseph Cales, Annal, Most. T. III. p. 1955, 1950. Albertus Quantit I. N. 48 — 49. Radalphan Cadomentin, Gesta Tanceredi, Cap. 148, 149 ap. Muratori, Seript. Rer. Isal. T. V. p. 281. Lb Cugners, Hint. gén de Hunn. 'Bl. II. X. p. 288. L. XII. p. 195, 194 — 1956. L. XIII. p. 195, 194 — 1956. L. XIII. p. 195, 194 — 1958. L. XIII. p. 195, 195 — 1956. T. XIII. p. 195, 195 — 1956. T. XIII. p. 195, 195 — 1956. L. XIII. p. 19

offlich und fublich berrichten. Gein Rubm mar fo groß, baf bie Gotter, ale einft Inbra von feinem Ebrone verbrangt mar, ibn ju ihrem Ronige mabiten, er alfo ebens fo mol bie Regionen bes Simmels als bie Erbe beberrichte, Er befriegte nun mit Glud bie Mfuras und ward Bes mabl ber Daibicani (Demajani), Tochter bes Gufra, bes Guru ber Danamas, ein Mythus, ben wir unter Dewajani ergahlt baben. Bon biefer Gemahlin batte er pier ober funf Cobne; ber altefte Dub: ober Dabama, ber jungfte Rurus ober Purumaffen. Didubicab verlebte bie Treue gegen feine Gattin, welche fich bei ihrem Bater beflagte, ber ben Ronig mit bem Bluche belegte, ein alter und fcmacher Dann ju werben. Er bat enbe lich feine Battin um Bergeibung, verfprach fich ju bef. fern, und wunfchte, baß Coutra ibm feine Jugend und mannliche Rraft wenigftens auf 1000 Jahre wiebergeben mochte. Der Bater wollte feiner Tochter gern ben Bes fallen erzeigen, aber es ftanb nicht in feiner Dacht, ben Jauen erzeigen, aber auch nur zum Theil jurudzunehmen. Rur eine Auskunft war möglich; wenn ein junger Mann dem Könige 1000 Jahre von feiner Jugend abtrat und bafur auf fo lange fein fcmachliches Alter übernahm. Bon feinen Cobnen wollten bie altern von bem Borfolgge nichts miffen, nur ber jungfie erbot fich bagu, und als nun ber Bater farb, enterbte er ben alteften Cobn Dabama ganglich, weil er guerft fich geweigert und baburch ben Brubern ein bofes Beifpiel gegeben batte, überließ ben anbern nur fleine Untbeile und ernannte ben jungften ju feinem Dachfolger. Dabama inbeffen, muth: voll und tapfer, warb Stammbater bes friegerifchen Bes fclechts ber Dabamas, bie in ber Bolge fublich am Dumna bas Reich Matbura ober Mathra grundeten und pon benen Rrifchna abffammte. Die Rurus berrichten in Safinapur und gerfielen fpater in bie fich feinblich bes tampfenben Kamilien ber Rurus und Panbus, 3m Bbagavat : Purana ift nicht Dicubichab, fonbern fein Bater Rahufa ber Gottertonig. (Richter.)

DSCHU- (DSO-) DSCHAKSCHAMUNI, bas Bilbnif bes Dicaficamuni bei ben Lamaiten. Rach ben Angaben ber Priefter ließ es ber Ronig Ubajana in Enebbal (Inbien) mabrent Bubbba's Abmefenbeit burch ben Runftler Daba : Mobgalwani aus Efchananaboly ber: fertigen (f. b. Art. Dschakschamuni). Diefes, aber auch noch ein zweites Bilb bes Dichatichamunt, wurde mit bem Bubbhaismus nach China gebracht. 216 Grong: bfan Gambo bie Pringeffinnen von Repal und China beirathete, brachte erflere bas Dichu Aticubbe Babichra und bas Dichu bes Maitreja (beibes Bubbhabilber) und lettere bas Didu bes Dichalicamumi mit nach Libet, Eben berfelbe gurft ließ uber bem Gee auf bem Berge Potala zwei Tempel bauen, in welchen bas große und fleine Bilb bes Bubbha aufgestellt wurde. Als unter fleine Bilb bes Bubbha aufgeftellt murbe. bem Ronige Dharma nach ber Ditte bes 9. Jahrh. ber Bubbhaismus im Tibet heftig verfolgt wurde, gelang es, bie beiben Bubbhabilber und bas Dichu bes Daibari gu verbergen und ber Bernichtung gu entziehen, und im Ansfange bes 10. Jahrh. tonnten fie fcon wieber aufgeftellt orben. Gegenwartig befindet sich bas Bilb Dichafschammi's noch in dem in der Mitte ber Hauptschab Plassa gelegenen Tempel, und wird als das Palladium der Religion und des Keiches angebetet. (Richter.)

DSCHUFUT-KALE (b. b. Jubenfefte auf Zatas rifch), eine von allen Reifebefchreibern ber Krimm ausgezeichnete, brei Berfte bftlich von Bachtschifarai im Kreife Achmetscheb, jest Sympheropol, auf einem boben, fchwer gu erftimmenben, Berge am ichmalften Theile bes bortis gen Borgebirges gelegene Stabt, welche von einer alten ubencolonie bewohnt wirb; burch bie Ratur, burch Dauern und bie auf Relfenboben flebenben, fteilen unb fteinernen Bohngebaube befeftigt; an ber Colucht bes Baches Dicuruf. Gu, ber fich bier burchwindet, beffen Beifenwande nach Pallas bie Spuren ber Unfpulung bes Seewaffere tragen; in ber Rabe einer norblich ausgebreis teten Ebene, wo fich noch bie fleinernen Fundamente als ter Gebaube finden. In einem unzuganglichen Orte bies fer Felfenwande waren fonft noch eiferne ober metallene Ringe fichtbar, woran vor Beiten bie Schiffe follen be-fefligt worben fein, ungeachtet biefe Belfenmanbe jest mehre hundert Schube über ber Dberflache bes fcmargen Dees res fteben. Es ift ungewiß, ob biefer Drt aus ben Beis ten ber bosporanifden Ronige, unter benen Scolurus mehre Beften in biefer Begent baute, ober ber Chagaren im 7. und 8. Jahrh., beren Ronige bem Jubenthume ergeben waren, ftammt. Bufding, ber biefe Stabt fur Rort, ben Bauptfig ber alten Rhane ber frimmifchen Zataren, beffen Abulfeba ermabnt, ju balten fcheint, febt bie Stadt Phulli, welche unter ben Chagaren eigene Furften und einen Bifchof batte, in beren Rabe. Glarte's Angabe, bag bie Sefte von ben Genuelen erbaut morben fei, ift unverburgt. Reben Dichufut: Rale liegt bas Daus foleum einer im 15. Jahrb., mo bie Benuefen bie Weftung inne batten, von einem Rurfa entführten tatarifchen Pringeffin (amei über einander liegende Leichenteller mit einem rundgewölbten, gierlichen Saulengange verfeben). Damale hatten bie Sataren bier noch mehre Saufer und eine Detfcheb ober Rirche. Im offlichen Thale uns ter Dichufut : Rale, unterhalb ber Quellen bes Dichuruf. Su, bemertte noch Pallas bie Grunblagen eines gerfal-lenen, ehemaligen Luftichloffes ber Rhane, Die in Bachtfchifarat ihren Sauptfit hatten, genannt Afchlama (Dbftgarten mit gepfropften Baumen). Much bie Bobngebaube, ungefahr 200, mit Ginichluß ber Synagoge, bie mit eis nem Garten jum Laubbuttenfefte verfeben ift, finb nach tatarifder Art mit bochgemauerten Sofen umfcloffen. Außerhalb ber Stabt, im Anfange bes fubmeftlichen Thales, liegt ber mit iconen Baumen gegierte Begrabnigs plat, auf welchem bie in Geftalt ber Cartophage gut gearbeitete und mit alten bebraifden Infcriften (eine barunter foll 350 - 360 Jahre alt fein) verfebene Leichenfteine reihenweise geordnet find. Die jubifchen Ginmobner bielten biefen Gottesader, bas Thal Jofaphat genannt, immer fo werth, bag es ben Rhanen, um ein freiwilliges Gefchent von ihnen ju erpreffen, nur eine Drobung toftete, bie Baume biefes Thales abhauen ju laffen. Die Juben, bie taglich bas ihnen feblenbe Baf.

fer aus ben Thalquellen beraufichaffen muffen, balten bier Efel, ba ihnen auf Pferben gu reiten unter ben Rhas nen fcon perboten mar, und ihr Gefet nicht erlaubt, nen joon vervoten war, und the veren nicht entaut, Mantifiere ju unterbalten. Alle find, wie bie alten Ein-wohner ber Jubenschung Chaiben in Arabien *), Karatien ober Proceanten bes Jubensthums, weiche, ben Lailanub verwerfend, ihre Selfte von der Zeit der babylonischen Befangenfchaft ableiten, und behaupten, ben reinen Tert bes alten Zeftamente ju befiben. Gie befiben baffelbe in vielen, nach ber Borfdrift von einem jeben Sausvater an verfertigenben, Abichriften, wobei fie ben Pentateuch, ben fie fur bie Soulen gebrudt befigen, absonbern unb mit bem Buche Jofua beginnen. Rach Benberfon (biblical researches and travels in Russia [London 1826]) befigen fie auch bas alte Teftament in einer eis genen Dunbart ber tatarifden Sprache. Ihre Gelehrs ten, bie nur mit polnifden Raraiten in Berbinbung ftes ben und bas fleifige Bolf ju einem ftrengen Schulunters richt anhalten, waren noch unter Ratharina II. fo bes rubmt, bag biefe wißbegierige Raiferin einen berfelben nach Petersburg tommen ließ. Ihre Rechtlichfeit ift in ber Rrimm jum Spruchworte geworben. Much lobt man ibre Reinlichfeit und ibre Inbuffrie. Zaglich reiten fie nach Bachtichifarai, mo fie ihre Rramlaben baben. Die Danner von Dichufut Rale, welche fcon frub ibren Bart machfen laffen (welches bei ben Zataren erft in fpatern Jahren gefchieht), tragen bobe, bide Filamuben, bie Beiber geben verfchleiert. Much ihre Rleibung wie ibre Sprache ift tatarifch. Dan ichabt ihre Angahl auf 1200 Geelen beiberlei Geschlechts. (Bergl. Pallas, Reife in bie fublichen Statthalterfchaften bes ruffifchen Reichs, 2. Bb. Reuilly, Voyage en Crimée. Clarke. Murawiew-Apontol., Reife burch Taurien, überfett von Detel, 1826. Geograph. Ephemeriden, 40. Bb. 1813. (Rommel.) Februar.)

DisCHULAMERK, das mödnight eiler Surbenseinfundimen in der Poving Bon, im S. de Seri von Archife. Das Land iff gebingig, mit Bülkern von Anflässe der Argrentindimen. Es wirb gut von einer Weng glüße bemößere, die meistens sich in erner Beng glüße bemößere, der meistens sich in der Argris dere ben großen Bab ergiefen. Der Binft, aus bem Simme Spalari, wochst im Scholle Ochaulantert, Polandiament, Riuffe Dahre. Erner Biller Dahre. (Polandiament, Der Berner, weichen bie Archer ber geben Syste in Arthyol geben fehre bie Archer ber geben Syste in Arthyol geben fehre.

Art.). - (I. F. Kämtz.)
DSCHURA, in ber Mythologie ber hindus ein Jager, ber ben Krifchna tobtete. Krifchna hatte beschiofe

fen, bie Erbe au verlaffen, und ba ber beilige Durbaffa ibm gefagt batte, er folle feine guffoblen in Acht nebe men, benn bas fei ber einzige Theil feines Rorpers, an bem ibn ein Ubel treffen tome, fo legte er fich, in tiefe Betrachtungen verfentt, im Balbe auf bem Boben nieber und ichlug ben rechten Auf uber bas linte Bein. Der Sager tam in biefe Gegent, glaubte in ber Ferne eine Bagelle gu erbliden, fandte ben verbangnifvollen Pfeil (f. b. Art. Durbassa) ab und traf Krifchna in bie Fußfoble, ber fogleich in feinem Blute fcmamm. Der 3ds ger eilte bingu, fant boll Entfeben Rrifchna entfeelt, und fiebte auf ben Anieen um Bergeibung. Da erichien ibm berfelbe ale Bifchnu und berubigte ibn über ein Berbrechen, bas er unfreiwillig begangen und wobei er nur ben Billen bee Berbangniffes vollzogen hatte. Denn als Rama habe er ben Uffentonig Bali, einen Cobu bes Inbra, getobtet, ber ibm besmegen mit Recht Bors murfe gemacht, und ben er baburch getroftet babe, bag biefer Morb einft burch feinen Sohn Angub geracht mer-ben murbe. Augub hatte bies groar nicht thun wollen, aber fein Beift mare jest in ibm, bem Jager, wiebergeboren, und fo fei ber Schluß bes Schidfals burch ibu an Rrifdna erfult worben. (Richter.)

DSilleSiffa, turbiges fürstendum in alen Mepoptamien. Der fürst het siene Kefteng in einer gleich namigen Stadt, die auf einem niedrigen, jandigen Gi anne Maare son schwerzer Sciente imgeben; im Immer im Bauer son schwerzer Sciente imgeben; im Immer im beite Muiner, doch fil be Stadt noch zienlich beten beite Auser, doch fil be Stadt noch zienlich beworde Stadt noch zienlich der sieden der sieden die wo viele Zubsissen und geschrte Muhammeraner bestate te find. (Calmithial.)

DSHIHEN ober DSHEIHAN, der jehige Rame bes Kuffe Dyramus, der, nebst Garus (ieth Cidan), auf Antitaurus entquiltt, die beiden einsigen schiffsten Ströme in Cilicien. Ohiben bewässert Wassingla, ilt 600 Kuffe berit und salt bei dem Borgebirge Anatalas in ben Wertbufen von Standerun.

DSIEBI ober DSCHEBI, eins von ben faffeereichs ften Amtern bes Imams pon Sang, im Rorben pon Beit el gafib und Damar, unweit ber Stadt Rusmia gelegen; mit bem Amte Rusma jufammen Rema. genannt, baber man vermuthet, bag bier bie bei Egechiel fo benannte Gegend ift, beren Raufleute Sanbel mit Tpe rus trieben. Die gange, unter mehre Scheds vertheilte, bergige Begend ift ausgezeichnet burch viele ausgehauene Bafferbehaltniffe, befit mehre Darftfleden und Raras manfereien und einen großen, fruchtbaren Berg, Burra, In ber mit einem Schloffe verfebenen Sauptfladt Dfiebi wohnt ber Dola ober Bollauffeber, bem bas Imt nebit bem Berge Burra gur Beit Riebuhr's monattich 2400 Speciebihaler, von bem Ertrage der Raffeebaume, entrichtete. In bem Begirte bes Amtes liegt, außer mehren nur bem Ramen nach befannten Dorfer, bie alte Ctabt homran, wo fich allein 360 in Felfen gehauene Baffers bebaltniffe finten follen. Bergl. Diebubr's Befdreibung von Arabien, G. 210, 248. (Rommel.) DSJEMSCHID, Giamschid (Dschamschid), in

11 *

⁹⁾ Yedge Dickspire Ante um Geleber fall fin eine besieder Anterfinden in Westerf Intern (is ergalt riegeneue Jasens George Aberstehnung im Westerfinden in Westerfinden in Amerikaanse Antersache Marceco and the district of Sone, to which is added an exact Accessar of Tembesteen the great Cooperium of extending jummel to since Settlement of Computer and Cooperium of the Marcel Settlement (Sone) and Sone Settlement (Sone S

ber alten perfifden Gage einer ber erften Ronige ber Berfer ober vielmehr bes gefammten Benbuolts, von bem bie fpatern Perfer unter Rpros ein 3meig maren, mar burch ben Rubm feiner Regierung im Glauben bes Bolte ber vorzüglichfte aller herricher, gleichsam ein Ibeal, bem alle folgenbe Ronige nachstrebten, jur Dynaftie ber Pifchbabier geborig, und nach ben Benbidriften Cobn bes Bimengham, nach ben ipatern perfifchen Gefchichtidreis bern Reffe und Rachfolger bes Zabamurat und Cobn bes Unugiban, ein Rame, ber mabricheinlich mit bem obigen Bimengham gang ibentifch ift. Der Rame foll Befag, Beder ber Conne bebeuten, von Dejem, Giam, Befaß, Becher, und Schib, bie Sonne, alfo einen gurs ften, ber allen Glang, alle Bobltbatigfeit und Berrlichs teit ber Sonne in fich vereinigte. Wenn nach ben Bes richten ber Griechen bie Ronige ber Perfer ihr Gefchlecht pom Achamenes ableiteten, fo bat Babl in feiner allgem. Befdreib, bes perf. Reiche, G. 209, gezeigt, und Dees ren, fowie Andere, ftimmen ibm barin bet, bas biefer Achamenes fein anberer als Dejemichib ift. gaft man bie griechische Enbung enen und ben perfifchen Beifat sehid weg, ber feinem Ramen Dojem nur beigefügt worben fein foll, um bie Berehrung auszubruden, bie ibm ale erften Gulturftifter bes Bolts gebubrte, fo ift Die Ubereinstimmung giemlich flar. Uberbies bat Grotes fenb in ben Inichriften auf ben alten Dentmalern von Perfepolis ausbrudlich gefunben, bag Zerres fich einen Abtommling bes Belibertichers Dojemichib nennt. S. Seeren's Ibeen ic. I. S. 312 und gotting, gelehrt. Inj. 1803, St. 117 und 1802, St. 149.

3m Benb : Avefta und gwar in bem alteften und ans erfannt echteften Theile, bem Benbibab, erfcheint biefer Dejemichib ale Ginführer ber Gultur, ber Befittung burch Aderbau und ber Religion, fomit ale ber bochfte Bobls thater bes borber noch roben Bergvolfe, bas unfere Beit von feiner Sprache mit bem Ramen bes Benbvolts bes legt, und bas er aus feiner rauben Gegent in ein fubliches res befferes ganb fuhrte. Darauf begieben fich im Bens bibab einige mertwurbige, icon burd Spracform und Inhalt auf bas bochte alteribum binbeutenbe Bruchflude, welche Rhobe in femet beiligen Sage bes Benbvolts an führt. Das erfte Bruchftud bezeichnet offenbar eine alls malige Banberung bes Bolfs aus raubern Gegenben in milbere, welches unter bem Bilbe borgeftellt mirb, wie Drmuib immer anbere und anbere Bobnplate fur fein Bolt gefchaffen babe, wenn bie frubern nicht mehr fur gut gefunden wurden. Es beift in bemfelben: "Der erfle Bobnort bes Gegens und Uberfluffes, ben ich, Dr. muth, ohne alle Unreinigfeit fouf, mar Geriene Beebjo (b. b. bas eigentliche reine Erti, Iran nach ber fpatern Aussprache), barauf fam ber tobtichmangere Ahriman und bereitete im Fluffe, ber Eeriene Beebjo tranfte, bie große Schlange bes Bintere, ber vom Dem tommt. Dier waren nun gebn Monate Binter und in zweien nur Commer. Borber bauerte bie Barme fieben und ber Binter nur funf Monate. Der Binter gießt Ratte aus über Baffer, Erbe und Baume; febr bart ift er mitten in Geriene Beebjo. Doch biefe Beifel wird ber Denfchen

Gegen, benn nach bemfeiben machfen alle Bater im Uberfluß. Der zweite Gegenbort, cen ich Drmugb gefchaffen, war Sogbbo (Sogbiang), reich an Denfchen und Beerben. Aber ber tobtichmangere Abriman machte Bliegen, welche ben Beerben ben Tob brachten. Die britte Gegend bes Uberfluffes, bie ich gur Mohnung geichaffen babe, war bas machtige und beilige Moore (Margiana), aber Abriman fcuf bafelbft bofe Reben (Ungufriedenbeit im Bolte). Die vierte Gegend bes Segens war bas reine Bathbi (Baftrien), aber Ahriman machte bier ein Beer Ameifen. Die funfte Bobnftabt bes Uber-fluffes, ble ich gefchaffen, war Refa, swiften Moore und Bathbi; aber Ahriman gebar bier verbammliche 3meifel." Go werben benn noch mehr ganber genann; bis enblich ale vierzehnter Drt ber Gludfeligfeit Ber : ene mit vier Binteln, b. b. bas vieredige ganb, aufgeführt wirb, wo Reritun geboren fei und wo Abriman bie Beis ten ber Beiber gefcaffen babe, worauf noch einige anbere ganbesnamen folgen. Gin anberes Bruchftud, bas man ale ein altes in Stropben und Gegenftropben getheiltes Lieb anfeben tann, beißt: "Durch 3gebe bes Simmels babe ich, gerechter Richter Drmugb, im berühms ten und reingeschaffenen Geriene Beebjo lebenbige Befen versammelt. Durch bimmlifche Menichen bes berühmten und reingeschaffnen Geriene Beebjo bat Ronig Dejemicbib. Daupt ber Bolfer und ber Beerben, lebenbige Befen versammelt. Din Jgebe bes Dimmele bin ich, ber gerechte Richter Drmitgb, im berühmten und reingefchaff nen Geriene Beebjo unter begleitenber Berfammlung fe-benbiger Befen. Dit himmlifchen Menfchen bes beruhm: ten und reingeschaffenen Geriene Beebjo ift Ronig Dejems fcib bafelbft in Begleitung verfammelter Befen gemefen." Das britte Bruchftud ift ebenfalls ein altes hiftoriiches Lieb aus brei Strophen und ebenfo vielen Gegenftrophen beffebent. Bir fubren bie erften beiben Stropben an und bon ber folgenben nur bas, woburch fie fich bon biefen unterscheiben, da das florige meijems gleichlautend ift. Es beigt darim: "Dejemscheib regierte! Was feine rehadens Zunge befoh; gefach eilight. Ihm und seinem Bolte gab ich (Druub) Speife, Berstand und langes Eden. Seine Dand nahm von mir einen Dolch, besten Scharfe Golb und beffen Griff Gold war. Darauf bezog Romg Dejemichib 300 Theile ber Erbe; biefe murben mit gabmem und wilbem Biebe, mit Denfchen, Sunben und Geflügel, und mit glangenben Feuern erfüllt. Bor ihm fab man in biefen Buftgegenben weber gabme, noch wilbe Thiere, weber Menfchen, noch rothflammente Feuer. Der reine Dejemichib, Cobn Biwengham's, lieg Mues bafelbft merben." - "Dejemichib nabete fich bem Lichtlanbe (bem Gublanbe), über welches Rapitan bie Aufficht fübrt. und fand es fcon. Er fpaltete bas Erbreich mit feinem Golbbolde und fprach: Sapanbomab (ber Amfcaspanb ber Erbe) freue fich! Er ging noch weiter und fprach bas beilige Bort mit Gebet an bas jahme Bieb, an bas Bilb und an bie Denfchen. Co marb Dsjemfcbib's Durchjug burch biefe Banber Glud und Gegen fur biefes Drittbeil. Bufammen liefen in großen Saufen Saus : und Feldthiere und Denfchen. Dejemichib vollentete, mas

fein Berg munichte." Die folgenben zwei Stropben unb Begenftropben laffen nun Dejemfcbib bie 300 Theile bes weiten und britten Drittheils ber Erbe befuchen und gweiten und ornten Dinigen wildes Bieb, Denichen, überall Aderbau, jahmes und wildes Bieb, Denichen, Beflügel und rothglangenbe Feuer verbreiten. Das vierte Bruchftud fangt wieber mit Befdreibung bes Binters an und erzählt bann, wie Dejemicht ben Ber gebaut babe. Es bat ebenfalls bie Lieberform und beift fo: "Der ungunftige Binter mar in bie Belt gebrungen; gewaltfam und vermuftend mar ber Binter. Der unfreunds liche Binter folug bie Erte und bebedte fie mit Schnee in Uberfluß. Diefe Beifel jog fich uter bie bochften Gebirge und burch alle brei Erbabtbeilungen, welche Dejemfchib mit lebenbigen Befen erfullt hatte. Schred: lich murben bavon biefe Orter. Aber auf Soben ber Berge, wie in tiefe Thater, an alle Orter und in alle Dorfer brachte ber Binter Gras und Rraut in Menge, nachbem bas Baffer in Stromen gefloffen und ber Schnee von hibe gelchmolgen war. Dies alles begab fich in ben Tagen Dsjemichib's. Dsjemichib baute nun ben Ber, beffen weiter Umfang von vier Seiten begrengt wirb. Er brachte bierber ben Reim ber Thiere bes Saufes und Reis bes, ber Menfchen, Sunde, Bogel, und rother Glangfeuer. Er machte ben Ber, beffen meitfaffenbes und vierfeitig eingeschloffenes Erbreich burch Denfchen und Rinber und andere Thiere belebt wurde. Baffer ergoß fich in Stromen und umgab bie große Burg von Ber. Gefligel war ba aller Art; Die immer fruchtreichen Golb: felber trugen alles, mas gut ju effen ift. Go mar biefer Drt. Die fcamvolle Jugend mar befcheiben, ehrerbies tig, fart und mobigenabrt." In ben folgenden Stro= phen wied nun geschildert, wie lieblich und berrlich burch bie Befegung mit Menfchen, Thieren, Baumen und Rabs rung gebenden Pflangen bas Land geworben fei, wie gludlich und patriarchalifch feine Bewohner gelebt hatten, benn - "im fegendreichen Ber mar tein herricher, ber pon Beitem ober in ber Rabe (unmittelbar er felbit ober mittelbar burch feine Diener) mit Barte befahl, fein Bettler und fein Betruger, ber jum Dienfte ber Deme verführte, meber Feind im Rinftern, noch graufamer Dlager, ber Die Menfchen fchlug, noch gerreifenber Bahn. Dan fonberte nicht Menfchen von Menfchen (es war noch bas reine patriarchalifde Leben, außerer Stand fouf noch nicht ben Gigenbuntel, fich beffer ju mahnen als Unbere). Die Beiber unterlagen nicht ihren Beiten, woburch Abris man bas Menfchengefdlecht gefclagen bat" .). Darauf wird noch berichtet, wie Dejemichio Strafen, Bruden, fleine, mittlere und größere Stabte gebaut, fo burch, feis nen Golbbold (burch Gultur) bas ganb gefegnet unb gulest fich felbft auf einer Unbobe einen mit Dauern umgogenen und im Innern mit mehren Abtheilungen (Bimmern) verfebenen Palaft gebaut babe.

Dit Recht macht Rhobe auf biefe Bruchftude aufmerkfam, beren Inbalt und Korm fie als Tone anfunbigt, bie von einer febr alten Borgeit in bas Beitalter Boroafters berüberwebeten. Mus benfelben ergibt fich, baff Geriene Berbjo bas Urland bes Benboolts mar, bag bier querft fich Menfchen mit ibren heerten fammelten, Die Dejemfchit mit Bilfe himmlifcher Menfchen, b. b. ber eingeinen Stammbater und Anführer, ju einem Bolle verseinigte, beffen haupt er wurde. Gein Goldbolch spaltete bie Erbe, b. b. er führte ben Aderbau ein. Run aber veranberte fich bas Rlima. Mus einem funfmonatlichen Binter marb ein zehnmonatlicher, wie man ibn noch jest auf ben Soben Affens findet. Diefe Radbricht ift in ber Ebat bemertenewerth. Rannegießer (in feinem Grundriffe ber Alterthumsmiffenfchaft) ftellt bie mit vielen Grunden unterftubte Oppothefe auf, bag nach ber lebten Repos lution ber Erbflache bie ganber ber alten Beit fich nur allmalig aus ben Bluthen emporgehoben batten, Die bochs ften Gegenben querft, fpater bie tiefern; baft jene Soche lanber bamale bebeutenb bober ale jest gemefen maren, fomit auch ber Bafferftand bes Meeres und bie Atmofphare. Lettere batte alfo in einer Bobe, Die gegenwars tig fein organifches Leben mehr geftattet, noch Dichtigs feit und Barme genug befeffen, um jene Sochlanber jum Aufenthalte lebenbiger Befen gefchidt ju machen. Aber mit bem Sinten bes Meeres batten auch Die Schich: ten ber Atmofphare fich tiefee fenten muffen, baburch mare in ben Sochlanbern biefelbe bunner und folglich auch talter geworben, Menfchen und Thiere aber nun genotbigt gewefen, ibre Bobnfite zu verlaffen und in Die tiefern Gegenden bit,abzufteigen. Bon Erfcheinungen folder Art fceint nun in ber That bas alte Fragment ju fprechen. Das Rlima bes Benblandes marb faiter, bas Bolf mußte auswandern und Diefer Bug ging, wie bie Folge ber nach und nach befetten ganbftriche ergibt, von Rorboft nach Gubmeft, baber benn auch Rhobe au geigen fucht, bag bie Urfibe bes Benbvolfs nicht im beutigen Georgien und auf ben Soben bes Raufafus gefucht merben mußten, wie bie bieberigen Musleger thaten, fonbern in bem Sochlande von Mittelafien an ben Quellen bes Jarartes und Drus, und bag ber Beltberg Miborbi nicht ber fautafifche Elborus, fonbern bie Bipfel bes Sindustudg gewefen fei, obgleich fpater ber Rame, ber überbaupt nur einen boben Berg anzeigt, auf ben Elborus übergetragen worben fein mag. Fur biefe Lage von Ge-riene Bebjo fpricht auch ber wichtige Umftanb, bag bie Benbiprache eine Tochter ober vielmehr eine Schmefter bes Canffrit ift, eine Bermanbtichaft, Die fich nur fcmer erflaren laffen murbe, wenn man ienen Urfis in bas Bes birasland an ber Befffeite bes taspifden Deeres verles gen wollte. Diefe Banberung gefcab nicht in Ginem fort, fontern mit Unterbrechungen. Das Bolt blieb jebes Dal in bem neu erlangten Bobnfite fo lange, bis neu entitanbene Ubel und Unannehmlichfeiten, Die in bem erften Bruchftude ermabnt werben, es jum Fortmanbern nothigten. Das Band, mo ein noch robes Bolf mobnt, ift ibm jebes Dal bie gange Erbe, und tommt es in ein neues, fo ift bies gleichfam erft fur baffelbe geichaffen worben. Daraus erflart fich ber Musbrud im erften Bruchftude: Geriene Beebjo ift bas querft von Drmugb

^{*)} Rur ein Bilb von ber hachten Reinheit. Auch bei Wofes it bas Deit jur Beit ber Periode unrein. Diefer Abfus murbe fir atmas Ahrimanisches, fur eine Folge ber Entartung ber Menschen gehalten.

gefchaffene Land, Gogbiana bas zweite u. f. w. Diefe Banberung übrigens mag fcon vor Dejemfchib gefcheben fein, ba fie überhaupt in eine febr frube Urgeit fallen muff, wie fich auch baraus ergibt, baf bie neuen Bobnfibe überall noch als unbewohnt gefchilbert werben, indem nirgenbe von einem Berbrangen ober Befiegen alterer Einwohner bie Rebe ift, vielmehr bie neuen Antommlinge als bie erften Unbauer gefchilbert werben. Bielleicht war erft Dejemichib ber Unfuhrer, ale bas Bolf in feinen bleibenben Bobnfit Ber : ene einrudte; benn biefes eigents liche Ber, im Deblvi Bar, ift megen ber beftanbigen Bers wechslung bes 23, & und P fein anberes ganb als bas befannte Pars ober Parfis und gwar nicht blos bie eigents liche Proving biefes Ramens, fonbern bas gefammte Dochland Perfien, welches in ber That, wie bas Frage ment fagt, ein langliches Biered bilbet, gegen Weften vom Tigris, gegen Cuben vom perfifchen Deerbufen und bem inbifden Deere, gegen Dften vom Indus und gegen Rorben vom Drus und bem taspifchen Meere bes grengt wirb, und welches ben allgemeinen Ramen Gran, aus bem Benbmorte Geriene entftanben, führte, eine Benens nung, bie unftreitig vom Urlanbe auf baffelbe übergetras gen murbe. Diefes ganb murbe alfo vom Benbvolle bes fest und angebaut. Dejemfchib ift herrfcher und baut fich felbft eine Bohnung, Die Burg von Ber, welche, wie fcon ber Rame ergibt, feine anbere, als bas in ber Folge fo beruhmt geworbene Perfepolis ift, eine Stabt, bie beswegen ber Ration in ber Rolge fo wichtig mar, weil fie, ale erfter Urfit ibres welterubmten Berrichere, nothwenbig als bie erfte Stadt bes Reiches angefeben merben mußte. Das mar benn auch ber Grund, marum Die Ronige Derfiens bier ibre lebte Rubeftatte fanten. benn fie mar gleichfam eine beilige Stabt, an welche fic Die alteften Sagen tnupften, und von melder aus Roros bie Stiftung feines Beltreiches begonnen batte. Um bie Gultur überall in feinem Ctagte ju verbreiten, fuchte er benfelben regelmäßig ju organifiren und theilte ibn in brei große Provingen und jebe wieber in 300 Begirte. Denn bies ift unftreitig ber Ginn, menn es in bem obis gen britten Bruchflude beißt, bag Dojemfchib bie brei Theile ber Erbe und in jebem bie 300 Abtheilungen beffelben burchzogen babe. Muf biefe Art murben benn Gultur und Aderbau überall begrunbet, Stabte gebaut und Strafen und Bruden angelegt, woraus fpaterbin inebefonbere bie mebifche Bilbung bervorging, mabrent in bem Berglande bes eigentlichen Parfis entweber ber noma: bifche Buftanb bes Bolts geblieben, ober bie Gultur wieber ausgeartet gu fein fcheint, fobaf fich bier bas Boll von bem cultivirtern Theile trennte, fich einen eigenen Sprach. bialett, bas eigentliche Parfi, bilbete, und erft unter Rys ros bas berrichenbe Boll murbe. - Bon Dejemichib wirb auch ausbrudlich bemertt, bag er bas ganb mit glangen= ben Feuern erfullt habe. Dies bezieht fich auf bie Ginführung bes Connen: und Feuerdienftes, ober ber Relis gion bes Drmugb, von ber fpater Boroafter ale Refors mator auftrat. Diefe Religion brachte bas Benbvolt mol fcon aus feinem Urfige mit, benn unter Biwengbam, bem Bater, vielleicht nur Borfabr Dejemfcbib's, batte

Som bie Sauptfage bes Feuer: und Lichtcultus gelehrt. Go beift es in Biefchne Sa 9 ale Antwort auf Die an Som gerichtete Frage Boroafter's, welcher Sterbliche fich guerft in Demuth an ibn gewendet habe: "Das mar Biwengham, ber Bater Dejemichib's, bes Batere ber Boller." Inbeffen mag Dejemichib berjenige gewefen fein, ber ben Gultus beftimmter orbnete, benn in unbern Stela' len bes Benb: Avefta wirb er beftimmt als erfter Einführer ber Drmugbreligion bezeichnet. Go fragt im Benbibab (Farg. 3) Boroafter ben Drmugb, wem er guerft bas Befest enthullt babe. Die Antwort ift: "Dejemfchib, bas Saupt ber Bolfer und ber Beerben, mar ber erfte Denich, ber mich fuchte und bem ich bas Befet enthullte. Suge bich unter mein Gefes, reiner Dejemfcbib, fprach ich ju ibm, und gib es beinem Bolte. Bie follte ich, antwortete Dejemichib, ber ich nicht gerecht bin, bein Befes befolgen und es ben Menfchen lebren? Da fprach ich Ormugb: Rann Dejemichib mein Gefet nicht üben und ben Menfchen lebren, fo wird er noch weniger mein Gis genthum, Die Beit, begluden und gubrer feines Bolfs fein tonnen. 3d will, antwortete Dejemichib, Ernabrer. Saupt und Regierer meines Bolts fein und burch Fruchts barteit und überfluß bie Belt begluden, baff unter mir weber Froft : noch Gluthwind, weber Taulnig noch Tob fei, baß alle Dems vor mir verfcminben, wenn ich bein Bort ausspreche." Inbem nun fo Dejemicbib in jeber Binficht bie Bobifabrt feines Bolts beforberte umb es gludlich machte, mußte bie Beit feiner Regierung ben fpatern Entein als bas golbene Beitalter, er felbft allen folgenben Furften als Mufter und Borbild erscheinen. Bon ihm beißt es baber Jefchne ba 9: "Er mar ber glangenofte ber Sterblichen, beren Geburt Die Conne fab. Unter ibm ftarben bie Thiere nicht; an BBaffer, Fruchts baumen und Gefchopfen ber Rabrung war fein Dangel, Bei Dejemidib's Lichtfraft mar nicht Alter, nicht Zob. nicht groft, nicht Dige, nicht zugellofe Leibenfchaft. Die Menichen blubten in ewiger Jugend und ichienen an Munterfeit und Glang nur 15jabrig." Im Benbibab (Farg. 3) aber beißt es: "Bunbert Strablen bes aottlis den Lichts gab ich, Drmugb, ibm, benn alles erfte Licht in feiner Erhabenbeit und feinem Glange ift urfprunglich von Gott; es (bas Urlicht) ift bas Licht, bas feinen Glang in fich felbft und im Mugenblide bat, und mos burd alle Sterne, Sonne und Mont leuchten." - 216 Gulturftifter mar auch Dejemicbib berjenige, ber bas Bolt in vier Raften theilte, in Priefter, Rrieger, Mderbauer und Gewerbtreibenbe, eine Gintheilung, beren Uhnlichfeit mit ben Raften ber Sinbus unverfennbar ift.

Benn fcon bas alte einfache Bort ber Bentidriften fo begeiftert von biefem Berricher fpricht, fo ift es tein Bunber, wenn bie fpatern perfifchen Schriftfteller aus ben Beiten nach Dubammet bes Mußerorbentlichen noch mehr von ibm ju ergablen wiffen, aber auch biefen Berichten mag fo manche uralte Bolfefage jum Grunde lies gen. 216 er, beißt es bei biefen, ben Ehron feines Dheims Zahamurath beftiegen hatte, vollenbete er ben Bau ber fcon bon feinem Borfabren angelegten Stabt Efthatar ober Ifibafar (b. b. ber Telfenflabt), meiche mit

ber Burg von Ber in ben Benbichriften einerlei ift. Er machte fie ju feinem Bobnfite, und ba ber Gingug in Diefetbe in bem Mugenbtide gefcab, mo bie Sonne in bas Beichen bes Bibbers trat, fo murbe biefer erfte Frub. lingstag jum Unfangstage bes Jahres beftimmt unb Reurus, b. b. ber neue Zag, genamt. Mußerbem baute er auch bie Ctabt Thus in Rhoraffan und Samaban, im perfifden Grat, fowie eine als Bunbermert berühmte fteinerne Brude uber ben Tigrie. Bei ber Grunbung von Ifthatar, ergabit ber Berfaffer bes Giame al To: parito, fand man ein Gefag von Zurtis, bem man ben Ramen Giamfchib, Befaß ober Becher ber Conne, gab. Diefes Bechere gefchiebt bei ben perfifchen Dichtern febr oft Ermabnung. Es ift ein Bunberbecher, in bem bas gange Bettall fich fpiegelt, ein Becher ber Beisheit unb ber Runbe ber Bufunft, benn in ibm erbidt man alles Berborgene und alles Bufunftige. Ber ibn befitt, ber ift gludtich, benn er fennt burch ibn alle Bergangenbeit, Gegenwart und Bufunft, fowie jebes Geheimniß ber Das tur. Beil man in ibm bas gange Beltall erblidt, fo beißt er bei ben Dichtern auch Dichami Dichehan nama, ber bie Belt geigenbe Becher. Die Geftalt ber Becher im Drient mar bie fpharifche und barum bezeichnete Dejemfcbib's Becher auch bas himmelsgewolbe. Die Beiffagung aus Bechern war uralt, wie fcon aus 30: ferb's Geichichte erhellt, benn auch von ihm beifit es Gen. XLIV, 5, feine Braber batten bas mitgenommen, woraus er trinte und weiffage. Daraus fonnte man fctiegen, bag auch bie mit bem Becher verbunbenen fombolifchen Begriffe, wenigftens ber Dauptfache nach, bem bobern Atterthume nicht fremb maren. Detios fcwimmt in einem golbenen Becher von feinem westtis den Rubeorte auf bem Drean nach bem Mufgange bin und Die magifche gaterne bes agoptifchen Bermes, Die ber ibn vorftellende Priefter an feinen Beften trug, ift ebenfalls ein folder Becher. Dom ift bie Lampe mit bem beiligen Dl, ein Symbol ber himmelblichter mit ber nabrenben Reuchtigfeit, ber Quelle alles Lebens und alles Entfiebens; in ber Mitte ift ber Spiegel, in bem Ber-mes alle Befen, Steine, Rrauter, Baume, Blumen, Raffes und Trodenes, ben Bau ber Leiber und ben Bau ber Erbe fchaut; unten aber ift ber Becher mit bem bei-ligen Ritwaffer. Dit ber Lampe junbet ber Priefter bas Rauchopfer an, mit bem Becher gießt er bas Trantopfee aus und ber Spiegel zeigt ihm bas Beltall abgebitbet. Derm munberbar mußte es in ber That bem mit ben Beleben ber Ratur noch wenig befannten Denfchen vortommen, wenn er im bellpolirten Detall eines folden Bechers alle Gegenstande auf ber Erbe und am Simmel fich abipiegeln fab, und mpflifch fymbolifche Ibeen muß-ten baburch faft nothwenbig in ber Seele erregt werben. Bon ber Babrfagung aus Bechern, Die auch gu feiner Beit in Agopten noch befannt mar und felbft in ber uns fern noch getrieben wird, weiß auch Jamblichos (v. b. daupt, Moft. Abschn. III. f. 14 und 78) zu berichten und Augustin (do Civ. D. VII. c. 35) suber eine Stelle aus einem verloren gegangenen Berte bes Barro an, worin biefer fagt, baß bie Perfer Urheber biefer Runft

gemefen maren, Ginen folden Bauberbecher fdreiben baber bie Dichter jebem in ber Gage ober Befchichte bes rubmt geworbenen Furften gu, und barum befitt ibn Salomo und Aleranber ebenfo mol, als Dejemichib. Bon bem Becher bes lettern fagte man auch, er fei mit bem Erante ber Unfterblichfeit angefüllt gewefen, vielleicht eine Unspielung auf ben Bein, beffen Gebrauch unter Dejemfchib befannt geworben fein foll. Diefer wird bas burch felbft ein fymbolifches Befen. Er ift bie Sonne und bas Sonnenjahr, bas bie Erbe mit Fruchten erfullt. Seine Regierung beginnt beswegen mit bem Anfange bes Frublings und fein Becher aus blauem Zurtis ift bas Simmelsgewolbe felbft, und wenn er aus bemfelben mabrfagt, fo ift bas vielleicht aftrologisch zu nehmen, benn ber Stanb ber Sterne verfunbete ja im Glauben ber alten Belt bem Menfchen bie Bufunft. Darum ift ber Becher ber Spiegel bes gangen Weltalls; es erisches nen ihm barin alle Raturgebeimniffe und alle gegenwar-tige, vergangene und gutunftige Beit *). Rach ben jungern morgenlandischen Sagen war

Dejemichib auch Eroberer und fügte fieben Provingen bes obern Affens gu feinem Reiche, bas er 616 ober 700 Sabre beberrichte. Er baute Borrathebaufer jum Mufe bemabren ber Fruchte und lernte bon ben Bienen, an Die Pforte feines Palaftes, an fein Bimmer und um feine Perfon Bachen gu ftellen. Er errichtete einen Thron und einen Berichtebof, befahl, bag bie verschiebenen Stanbe fich burch Rleibung und Ropfput von einanber unterfcheiben follten, führte ben Gebrauch bon Giegefringen ein, legte Baber und Belte an, und lehrte bie Bereitung bes Rattes und Gupfes, fowie bie Runft, Perten aus ber Tiefe bes Meeres heraufgubringen. Da war es benn tein Bunber, bag er guleht übermuthig murbe, fich felbft fur einen Gott bielt und fein Bilb in ben Propingen bes Reiche aufzuftellen und gottlich ju verehren befahl. E Diefem galle Dejemfdib's wiffen bie Benbfdriften nichte, wenige Spuren in bem fpatern Bunbebeich ausgenommen, wo es beißt: Deme batten feine Dand gefchwarzt und fie bermunbet, aber ber Urin bes beiligen Stiere ihn wieber gereinigt. Roch fpater ift wol ble Sage, baff er fich mit einer Tochter ber Deme vermablt und feine Bers brechen in ber bolle gebust habe. Diefe Berfinfterung bes reinen Dejemfchib gilt wol vorzüglich von bem fombolifchen Begriffe beffelben. Er gleicht barin anbern Beroen bes Alterthums, g. B. bem Berfules, ber ebens falls feine bobe Bestimmung vergift und bafur buffen muß. Go auch Dejemichib. Gein eigener Reffe, She: bab, Beberricher ber Zagians (mabriceinlich bie Araber) übergieht ibn unerwartet mit Rrieg, und fein Belbbert Bobat, ber im Bunbebeich fur ben herricher felbit ges genommen und ate ein machtiger Dewefurft gefchlibert wirb, foldat ben Dejemichib und erobert fein Banb.

^{*)} Wir haben jum Abeil blese Ibeen ans Creuger's Symbolit (1, 671, 578, 587) entlichnt, inbem wir auch übergragt sind, baß eine solche Mohit und hercylophybil grade Socie bes frührften Alterethuns war, weil die Sprache ber Abfraction noch mit finn Itden Bilbern vertaufdt werben mußte.

Der Konig muß flieben, burdmanbert nun in 100 Jabren bie gange Belt und flirbt bann. Rach Ginigen aber wird er vom Bobat graufam getobtet. Bon ber Tyrans nei bes Lettern wird Perfien erft burch Dejemfchib's Cobn Feribun befreit, ben bie Ronigin Feramat, feine Mutter, por ber Gewalt bes Teinbes ju retten gewußt batte. Es tann biefen Gagen ein wirflicher ungludlis der Rrieg bes Benbvolfs mit feinen roben Rachbarn gum Grunde liegen. Benn es aber im Bunbebeich beifit, bag Bohat taufenb Sabre regiert babe, fa ift bies ein befanntes Bild fur lange Beit. Denten wir bei biefen Sagen an bie mpibifche Bilberfprache, fo ift Dejemichio Die Conne, welche mabrent ihres Laufs von einer Bleiche bis gur anbern bie Erbe begludt, aber nun fich immer mehr nach Guben, nach bem Banbe ber Binfterniß ober ber Unterwelt, binneigt, wo bie Dews haufen. Da fallt fie benn in die Dacht berfelben, wird verdunkelt und ihrer Kraft beraubt. Dit bem Beichen bes Cforpions beginnt bie Dbermacht bes Feindes. Gie muß flieben und fern von bem Cante, welches burch fie begludt murbe, in bem Reiche ber Duntelheit umberirren. 2Babs rend biefer Beit aber berricht ber graufame Binter und er brudt bie Erbe mit feiner Tprannei, bis enblich bie junge Fruhlingsfonne, Dsjemfdio's Cobn, Feridun, bie

fich bis babin verborgen batte, um erft bie nothige Rraft ju geminnen, mit bem Bibbergeichen wieber ericheint,

ben Reind vernichtet und bie Erbe aufs Reue begludt.

Die Frage, mann ber biftorifche Dejemichib gelebt babe, laft fich auf teinen gall beantworten. Lebte er gu ber Beit, ma bas Benbvolt auf feiner Banberung gu feinen nachberigen feften Bobnfiben gelangte, fo muß man feine Grifteng por ben Unfang ber biftorifchen Beit feben. Rhobe bemertt, bag in ben Benbidriften meber ber Rame Meber und Perfer vortomme, noch fich Spuren von bem Dafein ber großen affprifden und babplanifden Reiche und ihrer berühmten Sauptflabte, Rinive und Babylon, varfinden, und ift baber geneigt, felbft bie eifte Abfaffung berfelben burch Boroafter in eine Periobe ju feben, welche ber Emftebung jener westlichen Reiche voranging, Auch andere Spuren mochten auf ein fo bobes Alterthum binbeuten. Das beilige Feuer Boroafter's tritt auch in ber Mofaifchen Religion bebeutenb bervor und bas Berbot bes Benuffes fur unrein ertiarter Thiere in biefer, wie in ber agoptifchen, finbet erft einen motivirenben Erflarungegrund, wenn man bie Lebre von Abriman'ichen Beldopfen vorangeben lagt. Moglich alfo, bag bie Res ligion bes Drmugd alter ift als bie Dofaifche, bag Blige bavon nach Agopten binuber leuchteten und manche 3been von Mofes aufgenommen wurden. Dag vor bem Ins fange unferer Gefdichte foon eine Befdichte ba mar, ift mal gewiß, und fo fonnten leicht aus jener einzelne Sagen in biefe übergetragen und ju unferer Renutnif getommen fein. (Richter.)

DSIENNAD ober DSCHANNAD, bei ben Engs landern und Frangofen Giannad, ein sonft berühmter, jest fleiner Drt in bem fibarabifden Amte Aads, nordöftlich von biefer Stadt eine halbe Angereise weit gelegen. Ebriff, ber biefen Drt eine fcone Stabt nennt, bemertt eine große, bier von Daab 3bn Dfiabbel erbaute Dos fcee, und es ift mertwurbig, bag nach Riebubr biefes Gebaube gum Anbenten jenes jemenifchen Apoftels noch jeht unterhalten wirb. Rach Abulfeba maren bie meiften Einmohner von Dfiennab Schillen ober von ber Gette Ali's, ju welcher auch bie Berfer geboren. In ber Regel aber find bie Schitten Gubarabiens Beibiten, eine abgetheilte, nach Beib 3bn Mi benannte Gefte, welche fich fur gang arthobor balt, mit ten Schiten annimmt, bağ Mi bem Zochtermanne Dubammeb's mit Unrecht von Abubefr, Dmar und Othman bas Rhalifat entriffen fei, aber bie fonft von ben Schiiten verehrten gwolf Imams, welche nach Dubammeb folgen follen, verwirft. Bergl. Abulfeden Arabiae descriptio, p. 43, und Riebubr's Befchreibung von Arabien, G. 242. (Rommel.)

Dujerbi, Infel bei Tunis, f. Gerbi. DSIESAN, eine fubarabifche Stadt im Diffrict Abn Arifc (f. b. Art.), unter ber Polhobe 16° 45 bicht am arabifchen Deerbufen, baber man ben Schlug machen tann, bag fie nicht febr alt ift (Brter, bie Abulfeba bicht ans Deer fest, liegen jest wegen bes Abjugs bes Baffers weiter im Binnenlante). Da aber Ebriff ein Gefdlecht gleiches Ramens (nach ber lateinifchen Uberfebung Ghafan) bierber fett, und auch bie Raffaniten (Chaffaniben) bes Ptolemaus, Dioborus und Agatherdis bes in biefer Gegend wohnten, fa fchreibt Riebuhr bem Ramen Diefan ein großeres Alterthum gu, ungeachtet es immer mertwurdig ift, bag Abulfeba in feiner Befdreibung Arabiens (f. meinen Commentar) ben Ort gar nicht tennt. Die Araber nennen ben Cherif ber gangen Lanbichaft nach biefer Sauptflabt, fowie fie ben Cherif von Jemen nach Mochba, ben von Oman nach Dabtat nennen. Die Ginwohner von Dfiefan, welche einigen Sandel mit ber gegenüber liegenden afritanifden Rufte treiben, befigen in ben Cennesblattern, bie bier machen, und in ben Raffeebohnen bes oftlich anflogenben bergigen Diftricts Safchid u Befil treffliche Artitel, welche nach Dichibba, Gues und Rabira verführt werten. (Bergi. Diebubr's Befdreib, van Arabien 1772, G. 267.)

 DSIÖBLAH ober DSHOBLA, bei ben Englans bern und Frangofen Gioblah, falfchlich Gabalah, eine Stadt in Jemen im Gebiete bes Imams von Sanna, jum Amte Jemen Mla, ber Rornfammer biefes Reiches, geboria, amifchen Aben und Cana, norbofflich von Tade, unter 41° 40' ber gange, 14° ber Breite nach Riebubr's Karte gelegen. Sie beißt auch Mebinat al Rabbrain, b. h. bie Stadt ber beiben Fluffe, von ben beiben bier vorbeifliegenden Bergftromen Babi Babib und Meibam. Bu ber Beit Abulfeba's mar fie neu angelegt von ber Donaftie ber Colaibhiten ober Mjubiten, welche, burch Galabin geftiftet, im 12. und 13, Jahrh, von Manps ten aus ihre herrichaft über einen Theil von Arabien ausbreitete. Diebubr fant fie mit ungefahr 600 boben, fleinernen Saufern mobigebaut, gegen bie grabifche und aanptifche Gemobnbeit mit Straffenpflafter perfeben; in einem Salbeirtel an einem ber beiben oben genannten, im Dary austrodnenben gluffe. Die Juben mobnen hier abgesonbert. In berfelben Stadt find auch Seiben-fabrifen. Bergl. außer meiner Abulfeden Arabine descriptio p. 46 Riebubr's Befchreibung von Arabien S. 238, Deffen Reife, 2. Bb. C. 346. De la Roque, Voyage de l'Arabie heureuse (unter bem Ramen Gabala). (Rommel.)

DSIOF, eine im Guben an Sabramaut ftogenbe, fubarabifche, ebene, bin und wieber mufte ganbichaft, wo einige Araber nach einem Regen viel Golb gefeben baben mollten, bas aber Riebubr fur Rabenfilber (Mica) bielt. meldes in Jemen baufig gefunden wirb. Die Pferbe und Rameele biefes Diftricts find berühmt, und bie fries gerifchen Bebuinen beffelben tragen außer ihren fonfligen Baffen einen eifenbrahtenen Barnifd und einen Belm mit einem ebenfalls von Gifenbrabte geflochtenen Mantel, ber bie gange Schulter, und wenn er vorn befeftigt ift, bas Beficht bis auf bie Mugen bebedt. Dies gefchieht jeboch nur aur Beit ber Unruben und bes Rrieges. Diefelben Bebuinen, welche jumeilen Dabchen entfubren, follen auch bie beften Dichter in Bemen fein. Bier liegt bie burch ben großen Teich ber Cabder und burch bie in ber arabifden Gefdichte Epoche madenbe Uberfdwemmung beffetben berühmte Stadt Dareb (f. b. Art.). Bergi, Drebubr's Befdreib. von Arabien (Ropenhagen 1772). (Rommel) 6. 275 fa.

DSIORASCH ober DSCHORASCH, bei ben Engichtber und Frangelen Glorasch, Gurasch, Charasch und Jorasch, eine unter 40° 20' ber Länge, 17° 20' der Breite gelegene südarabliche Stadt, nörblich von ber K. Gooth, Sh. s. R. en Lanbfast Haldib w Befti, nach Ebrilf freis Lagerifen fieldig som Alectiena, beifer Ebeth gleich an Umfang und Einwehnerzahl, nub nicht minder burch frustbare Ader aubgezichnen. Die neutglim Keifcheferiere und Gesgraben milfen wenig von biefem Drie zu erzichten (erg. But fein ge. Gos. 11. Zt. 1. Atthe. ber derbeiferbung), Riebutr gib'r nur die Lage beffelben diene Karten einer deren der Gefferbung von Tänden, E. 264). Abulfeba aber beitett und, bob biefe fohne om achter immingen familien bewohnte Ebet erich om achter immingen familien Brookhet bet einer Attention beiteten Bie und bekenzter im Konge ausgefrühr wer den (vergel, meine Abulfeden Andhine desertjoite, p. 51). (Romnel.)

DSI SIN GO DAI, b. b. ber irbifchen Gotter funf Befchlechter, beißt in ber mptbifchen Befchichte ber 3as paner bas zweite Befchlecht gottlicher Menfchen, welche bas Reich beberrichten und in funf Generationen auf eine anber folgten. Der Stammvater mar Zen Gio Dai Dfin, b. b. bes bimmlifchen, erbfaiferlichen Befchlechte großer Gott, auch Ama Teru Don Gami, b. b. ber himmelftrablende, große Geift genannt, ein Gobn bes Ifanagi und ber Ifanami, welche bie fiebente Generation ber erften mothifchen Dynaftie maren. Er mar ber als tefte und allein fruchtbare Cobn bes Ifanagi und zeugte bie Denfchen, bie Bewohner biefer fleinen, unterhimmlis fchen Belt. Rach einer Regierung von 250,000 Jahren folgte ibm fein altefter Cobn Do Gi Bonino Difotto, ber 300,000 Sahre regierte und jum Rachfolger ben Di ni Ki no Mitotto batte, bem nach 318,533 Jahren ber vierte Raifer De Di no Mitotto folgte, welcher nach einer Regierung von 637,892 Jahren ben funften und legten Regenten biefes Gefchlechts, ben Ama fe Dfuno Mifotto, gum Rachfolger batte, ber 836,042 3abre res gierte, und mit bem bas Befchlecht biefer Gottmenfchen und augleich bas filberne Beitalter fcblofi, bas mabrenb ihrer Regierung gemefen mar. Bon ibm ftammte ein brittes Gefchlecht ber, bas ber jegigen Menfchen. Der Erftgeburt eines jeben in abfteigenber Linie und beim Abgange berfelben bem nachften Erben ift ein übermenfche liches Unfeben und bie Berrichaft über alle Menichen verlieben. Die Benerationen biefes britten Gefchlechts beifen überhaupt Do Dai, b. b. bie großen Befchlechter; bie Regenten aus benfelben fubren aber nicht mehr ben Titel Mitotto, fonbern Difabbo, b. b. Raifer, auch Zen Do ober himmelbfurft, ober Tenfin, b. b. Simmels-(Richter.)

DSO-MALOIBA, in ber mytifchen Geographie Fe lamischen Keiljon unter ben Wengeler ein im Mitchipunte ber Erde im Sande Dischierbern bestiebt. In der Bende Dischierbern bestiebt. In der Bende Dischierbern bestiebt. In der Bende Rambubarache fleth, ber jeten herbit riefe Arichte von trefflichen und bestiebt. In der Bende im Bedien und Gestigne dem der Bende in der Bende

Sammlung biftorifcher Rachrichten über bie Mongolen II. S. 36, 37, (Richter.)

DSOMO (auf Tangutifd, und im Mongolifden Charrun), eine icone weiße Jungfrau, beren Bitt in ben famaifchen Bottertempeln unter ben fieben Rleinoben (f. b. Art. Dolon Erdeni) auf ben Altaren por bie Gots

terbilber geftellt wirb. (Richter.) DUAB. Der Rame bebeutet zwei Bemaffer, ober,

wie bee griechische Megonoraula, ein von zwei Rluffen umichloffenes ganb. Er wird awar verfchiebenen bers gleichen Fluflanbern beigelegt, aber vorzugemeife bezeichnet er bas Gebiet gwifden Ganges und Didumna, und gwae bei Dubammebanifden Schriftftellern beffen fubliden Theil, melder grontentbeile in ber Proving Agra eingeschloffen ift; bie Englander aber verfleben baruntee nicht felten bie gange Gegend gwifchen ben zwei Stromen von Allahabab bis auf bie Gebirge bes norblichen hinduftan, In ber talten Sahredzeit ift bie Sige Rachmittage felten unter 68° Fabr. (= + 20° Geff.), aber in ber Racht fallt bas Thermometer 30-40° ober einige Grabe unter ben Befrierpuntt. In ber beifen Jahredgeit, im April unb Dai, berrichen Glubwinte, Die Die Temperatur bis auf 68" Fabr. (48" Gelf.) erhiben. Das ganb bat gemiffers maßen ein aguptifches Musfeben; es ift faft vollig nadt, nur an ben großern Dorfern finbet man einige Baume, Dangos und Banjanen; folche Fleden gaben mol einis gen Reifenben Beranlaffung, bas gange Duab mit einem Amchtgarten ju vergleichen, aber biefe Gultur ift nur fporas bifch, und in ben meiften Streden tann man gwei Deis len reifen, ohne einen einzigen angutreffen. In Feuers bolg ift alfo großer Rangel, boch wird biefes einigers maßen burch bie Roblen eines gewissen niebrigen Ges bufches (Palag) erfest. In bee Regenzeit wird bas Banb bis auf bie Anboben, worauf bie Bobnplate belegen, faft ganglich unter Baffer gefest, und balb nachber lies . fert ber fette Boben reiche Ernte von Reis, Birfe, Gerfle, Buderrobe, Inbigo und grober Baumwolle. Die Gtas pelmaare ift Inbigo, ber hier with machft und fogar beffer ift ale ber cultipirte. Die Bauern preffen felbit ben Gaft aus und übeegeben ibn in feinem fliegenben Bus ftanbe an bie Factoreien, mo er verbichtet wirb und Ruchen baraus gebilbet werben. Galg wird faft in jebem Dorfe bereitet. Dei Briten erhielten ben fublichen Theil biefer fruchtbaren Ebene im 3. 1801 burch einen Bertrag mit bem Rabob von Mubb und ben übrigen Theil burch ben Fries bensichluß 1803 mit Dowlet Row Sinbia *). (Palmblad.)

DUADASCHADMA, b. b. Geele ber ambif Beiden bes Thierfreifes, ift bei ben Sinbus ein Rame ber (Richter.) DUADUSSI, ein auf ben ambiften Tag bes Deus

monbes im Monat Abbi ober Julius fallenber Befttag ber Sinbus, ber jum Bafden im Ganges und Mimofens geben bestimmt ift. DUALINN, in ber norbifden Dothologie einer bee

vier Biride (bie anbern beet finb: Dainn, Dunepr

und Dura : thror), welche unter ber Efche Dgbrafil's berumlaufen und an ibren 3meigen nagen. Es beift bas von im Grimniemal Ctr. 33:

Der Biriche find niere. Die bavon freffen Mit aufgeredtem Dele: Dainn und Duatinn, Dunror und Durg threr.

Die Ramen gweier biefer Sirfche tommen auch ale Ras men von 3mergen vor. G. b. Art. Duergar, (Richter.)

DUALIS ober 3meigablefoem, beißt in ben Sprachen Diejenige Bablform, welche fich auf zwei Begenftante jugleich begiebt. Co überfluffig es ber Bernunft fceint, aus ber großen Denge von beftimmten Bablen, welche man unter ber Form einer unbestimmten Bielbeit jufammenfaßt, eine befonbere Form fur bie 3meis gabl ausjufcheiben, und fo fehr fich baber bie meiften Sprachen in ihrer hobern Ausbildung que Bernachlaffis gung einer befonbern Bezeichnung ber 3meizabl binneigen; fo mefentlich nothwendig erfchien biefe faft allen Boltern bei ihrer erften Ausbildung, fobag es nicht leicht eine nur einigermaßen ausgebilbete Gprache gibt, in welcher nicht eine befontere Bweigabloform eingeführt worben mare. Der Gebrauch ber 3meigablsform und bie Art ib: rer Bilbung ift aber bei verschiebenen Bolfern fo verfchies ben, baf p. Sumbolbt biefem Begenffanbe eine befonbere Unterfudung gewibmet bat; wir tonnen uns jeboch bier mit folgenben wenigen Bemertungen begnugen.

Muf eine besonbere Bezeichnung ber 3meigabl führte ber Umftant, bag nicht nue am menfclichen Rorper, fonbern in bee gangen uns umgebenben Ratur fo Bieles boppelt fich fintet, und im gangen gefellichaftlichen leben, wie im bauelichen, fo baufig grei Perfonen und Thiere bes mannlichen und weiblichen Gefchlechtes, ober auch zwei vereinigte Begenftanbe gleicher Art jufammenwir-ten. In manchen gallen warb es fogleich bei ber erften Sprachbilbung nothwendig, eine folche Breigahl ju berudfichtigen; in anbern fubrte erft bie bobere Musbilbung bes gefeufchaftlichen Lebens barauf. Sieraus erflart fich leicht bie ohne biefe Bemertung auffallenbe Erfcheinung, bag in einzelnen gallen bie Form bes Dualis alter ju fein fcheint, ale bie Pluraleform, in mehren bagegen ber Dualis offenbar erft aus bem Pluralis bervorging, Doch ift bie Berfahrungeweife bieein nicht mur bei vericbiebenen Bottern, fonbern auch bei einzelnen Abtheilungen eines Bolterftammes febr verfcbieben, wie g. B. im Debraifden ber Dualis erft im Entfteben und bei weitem noch nicht fo baufig ift, wie im Griedifden und Arabifden, und baber unverfennbar vom Pluralis ausgeht.

Da im Bebraifden ber Duglis nue von Begenftan: ben gebraucht wirt, bie gewohnlich als ein aus zwei Theilen bestehenbes Gange jusammen gebacht werben, zwei Personen obee Sachen aber, welche nur gufallig beifammen finb, noch nicht burch ten Dualis fich jufame menfaffen laffen; fo zeigt er fich im Pronomen fo werig, als im Berbum, obwol bei bem Babimorte gwei, mo ibre auch folche Sprachen baben, in welchen ber Dualis fonft nicht ublich ift, wie im Sprifden und Lateinifden. Muf

^{*)} Hamilton, Best India Gazett. I, 520. Bergt. Ritter's Grofunde.

bie Construction bat ber Daults im Sebreifigen noch is werig Griffully, abg fellet bat Nelscrie im nur ein der Blucalsform beigefügt merben Tann; das Gegensteil gediebei in bei Sepration erib bann, wem ber Daulis bei die Geright im der Gegensteil gebie Geright um Gerich, obwel noch fellet im Neuerabs bei Geright umsteriet, obwel noch fellet im Neuerabs form, mie im Gerichiften, der Daulis oft mit bem Plustalis entriunit weit. Im Terbiform ist ber Daulis, mit m Gerichfen mut Semtler, for bailing und auf alle Geriche fell of heitig gebraucht wieb, mit im Johnis (byrn, mb auch mit bie Geffecher unterlegeber unterlegeber unterlegeber unterlegeber unterlegeber unterlegeber unterlegeber unterlegeber unterlegeber unterlegeber.

Benn in ben genannten orientalifden Sprachen ber Dualis erft fpater ausgebilbet ift, fo bat er fich bagegen in ben europaifchen Sprachen mehr ober weniger verloren, ba er felbft in ber griechifchen Gprache nicht immer, und von manchen Schriftstellern gar nicht, von ben attifchen jeboch am meiften, gebraucht wirb. Mus bem Umftanbe, bag fich befonbere in ber epifchen Sprache ber Griechen noch Beifpiele finten, wo Die 3meigabisform ftatt bes Pluralis ftebt, fcbließt Buttmann, bag ber gries difche Dualis nur eine alle abgefurgte Form bes Pluras lis fei, welche fich im Gebrauche allmalig auf Die Bweigahl befdrantte. Diefe Deinung ift aber ebenfo fonberbar, wie menn nach Quint. I, 5, 42 einige lateinische Grammas tifer bie Abfurgung von scripserunt in scripsere für einen Dualis ausgeben wollten; benn umgefehrt fagen Die einfolbigen Sprachen ich anber fur mir; aber aus einem Dluralis fann fein Dualis antere ale burch forms liche Ableitung entfteben, und ber Dualis wol burch Dichterfreibeit fatt bes Dluralis gefeht merben, wie ums gefehrt ber Pluralis fatt bes Dualis.

3m Griechiichen finbet vielmehr bie befonbere Ericheinung ftatt, bag in einigen Borterclaffen ber Dualis alter ale ber Pluralis ift, mabrent in einer anbern Borterclaffe ber Dualis erft aus bem Pluralis entftanb. Diefes ju begreifen, muß man wiffen, bag überhaupt bie Sprachen nicht immer einerlei Gang in ber Bortbils bung nahmen, wie g. B. in ber altgriechischen Berbals form bie britte Perfon bes Mor. 2 junachft aus beffen Imperativ entftanb, mabrent in ber neuern Form ber Aor. 1 erft aus bem Prafens bervorging. Go find im Perfonalpronomen bie Accufative ut, of, & mol juns ger, ale bie in ben Berbalenbungen erhaltenen Rominas tive pil, oi, 7, aber alter ale bie Rominative egio, ov, abrog; ebenfo find bie dolifchen Accufative bes Pluralis άμμε, ύμμε, σφέ, ober bie borifchen Accufative άμε, ύμε, ψέ wol junger, als bie Rominative άμμες, ύμμες, ober aute, vies, aber bie attifchen Rominative ημείς, υμείς, ση είς gewiß alter, ale bie Accufative ήμας, υμας, agaç. Co ertiart es fich leict, wie aus bem pluralis ichen Accusative age ber bualifche aque bervorging, mels cher ebenfo menig ale Rominativ vortommt, wie ber las teinifche Accufatip se; aber aus ben besonbern Dualformen ber erften und zweiten Perfon wie ober re, aquit ober oow gingen bie lateinischen Plurale nos und vos burd angebangtes Plural - a bervor.

Dieraus ergibt es fich nun, bag auch in ben De

clinationen, wo ber Dualie blos auf e ober ben langen Charaftervocal ber Declination a ober ausgeht, bee mit angehangtem ; ober burch ben Umlaut au ober oa verftartte Plural fpater fei, mabrenb in ben Berben ofs fenbar ber Dualis junger ale ber Pluralis ift, ba ibm in ber activen Form noch bie erfte Perfon fehlt, wenn man nicht etwa annehmen will, bag ber Dualis auf uer auch in Die Stelle bes Pluralis auf neg (mus im Lateinifchen) getreten fei. Da nun bie Somerifche Poefie noch bie mit einander felbft auch verwechfellen Musgange bes Dualis auf or und gr fatt eines Pluralis gebraucht. fo tann es nicht befremben, wenn er auch bie Participe auf ree pluralifch gebraucht, welches Appian (1, 72) falfchlich auch auf bas Subftantiv Ingeriges übertrug. hiernach bedurfen alfo bie Bufabe und Berichtigungen in Buttmann's ausführlicher griechischen Sprachiebre ju §. 87. 26. 2 im 2, 28b. G. 417 fg, felbft noch einer Berichtigung, fowie bie Unmerfungen 3 und 4 gu D. 17 im erften Banbe feines Berilogus, wo bas fur non gebilbete italienifche noi fogar ale ein Reft bes altgriechis fcen Pluralis woi' erflart wirb, ben felbft Berobianus nach Schol, Il. I, 574 nur fur eine Berlangerung bes ethten Dualis wie erfannte

Das Alter bes griechifchen Dualis ergibt fich unter anbern auch baraus, baß er nur zwei Cafusformen, wie amei Gefchlechteformen, bat, bie eein fub: und objective und bie oblique mit Umlaut und angehangtem »; und bag bie griechische Sprache ben Dualis ber Rennworter nicht erft nach ber Sonberung von ber latemifchen Sprache, gleich bem verbalen Duglie, biergu erfant, fonbern viels mebe bie lateinifche Sprache benfelben abwarf, zeigen bie erhaltenen Duale in duo und ambo, beren bualifder Accufatio gleich lautete, mabrent bie fpatere Pluraleform noch ein a annahm. Dergleichen Trummer von einem urfprunglich vorhandenen Dualis gibt es auch noch in mehren teutschen Munbarten, im Pronomen ber erften und zweiten Perfon, f. Grimm's teufche Grammatif, 1. Abl. 2. Ausg. G. 814 und 780 fg. 3m Aitfachfi fchen, womit nicht pur bas Ungelfachfifche, fonbern auch bas Althochteutiche gufammenftimmt, außer bag t in z, k in eh überging, bilbete man von ik ben Dualis wit, unker, unk, unk, von thu, git, inker, ink, ink; im Altnorbifchen von ek, vit, ockar, ockr, ockr, von thu, it, yekar, yekr, yekr. 3m Gotbifden lautete nach Grimm ber Dualis von ik, vit, ugkara, ugkis, ngkis, von thu, jut, igqvara, igquis, igquis; boch if jut nur bem Pluralis jus analog gebilbet, weil auch im Lithaulichen ber Dualis juda vom Pluralis jus lautet. (G. F. Grotefend.)

beforder. So erbet man von einem Doullismus bester um Biele, somme um beider um ben der um biele, himmet um biele, Benneuft um Beriebeit, Mamm umb Biebe, Wahle, Bernumft um Ereieu, Belem, Köppe um Gerieben, Sehrpe um Geil eber Erie um Bereie um beite der Erie um Bereie um beine ber Bielen, Koppe um bei der Beite um beite der Bielen der unter die in er Politischen Gesten der die die einer wicke zweier let Utrprincipten annehmen, um beiem Doullismus der eine Freier Doullismus (E. & Art.), bas Service alle aus Einem Doullismus der Beite der Bereiche Westellung der Beite der Bereich werden der Bereich werden der Bereich werden der Bereicht der Bereicht der Bereicht der Beite der Bereicht der Bereicht werden der Bereicht der Bereicht

Dan fann bierbei unterfcheiben: 1) ben fosmos logifden ober metaphpfifden Dualismus, 2) ben theplogifden ober mpthologifden, 3) ben ans thropologifden ober pfocologifden. Der tos: mologifche (auch theiftifder Dualismus ober bualiftis fcher Theiemus genannt) nimmt an, bag Gott unb Belt verfchieben, Gott ein fupra und ertramunbanes Befen fet, ibm ftebt entgegen theils ber moniflifche Splagoismus, nach welchem bie Gottbeit nur Die Beltfeele, bie bas Beltall (ats "Allibier") befeelenbe Lebenstraft ift, theils ber moniftifche Pantbeismus (Spinogismus), nach welchem Gott und Belt Gins und baffelbe, überhaupt nur Gin Wefen porhanden (er xul mar) ift. Der theologifche Dugliemus nimmt amei Urprincipien ber Dinge, ein gutes und bofes, an, welche von Anbeginn mit einander im Rampfe lagen und fich immerfort um bie Berrichaft ter Belt ftreiten, woraus aller Zwiefpalt und bie Difdung von Gutem und Bofem in ber Belt entftanben fei. Dies Goftem mar bekannte lich fcon bas ber alten Perfer (Abriman, bas bofe Princip, und Drmuad bas qute, f. b. art.), fomie auch ber Perfer Danes (im 3. Jahrb. n. Chr. Geb.) baffelbe auf bas Chriftenthum übergutragen fuchte (f. b. Art. Manes, Manichaismus). Bon biefem, fein eigentlich miffenfchaftliches Intereffe barbietenten theologifch : muthos logifden Dualiemus tann bier nicht weiter bie Rebe fein, ebenfo wenig bon bem im engern Sinne foges nannten theologifden Duglismus, nach welchem es wei urfprunglich verfchiebene Denfchenclaffen gibt, von benen bie eine gur ewigen Geligfeit, Die andere gur emis gen Berbammnif prabeftinirt ift (f. b. Art, Gnadenwahl, Pradestination). Dem pfpcologifden Dualismus, nach welchem Geele und Leib burchaus perfcbiebene, uns gleichartige Befen fint, flett entgegen ber pfpchologis rialismus bie Geele ale bloge Lebenefraft bes Rorpere, ober als Spiritualismus (wie g. 28. Leibnit in ber Monabologie, f. b. Art.) blos geiftige Befen annimmt, fonach bie Rorpermeit ebenfalls aus folden gufammenfest (fpiritualifirt).

Wir fonnen uns natürlich hier nicht in eine volfich nie ge Darfiedung aller Formen bes Dualismus einlassen, und beschräden und boder barauf, zu unterfuchen, wie der Dualismus überhaupt entsteht, namentlich der von Seit und Serte, und hohann zu prüssen, ob die Ansicht bes gemeinen, gefunden Menschemerstandes sich auch willenschlicht verdiertrauen läss. Die kreulaufissen

Untersuchungen über ben metaphnfifden Dualismus und Monismus tonnen nicht wohl fur fic, abgefonbert von bem gangen Guftem ber Metaphpfit, entwidelt werben, baben auch nicht bas allgemeine Intereffe, welches ber pinchologifche Duglismus fur Jeben baben muß, ba offenbar bie Unficht, ob man bie Geele fur bie bloge Lebensfraft bes Rorpers balt oter fur ein felbftanbiges Befen, welches im Tobe nicht vergebt, von großem Gins fluß auf bas mirtliche, prattifche Leben ift. Grabe in biefer Sinficht ift es febr nothig und thunlich, baf bie Pfpchologie, ale Ratur: ober Erfahrungemiffenfchaft, ibre Unabhangigfeit von ben Spftemen ber Detaphofit bes hauptet und geltenb macht, jumal ja noch fein einziges philosophifdes Enftem als tas allein richtige allgemein anertannt ift, und es in ber That folimm mare, wenn für fo wichtige Fragen, wie eben bie porliegenbe uber Seele und Leib, bie Denfcheit erft warten mußte, bis ber emige Streit ber Philosophen fich in einen emigen Frieben aufgetoft babe. (Rusticus exspectat dum defluat amnis, Hor.)

Die Antwort auf bie erftere Frage nach ber Ent. ftebung ber bugliftifden Denfart ergibt fich aus ber Befdichte ter Philosophie ober tes philosophirenten Beis ftes. Dem Denfchengeifte ift ein Ertenntniftrieb eingepflangt, nicht blos mit ben Ginnen bas Cein ber Dinge (bie Belt) aufgufaffen, fonbern auch bie Ginbeit in bem Mannichfaltigen berfelben ju erforfchen, Die Erfcheinungen und Thatfachen ber Ralur und ber Gefdichte ober bes Menfchenlebens aus ihren Grunten ober Gefegen abguleis ten, bas Befontere aus tem Allgemeinen, ben Rall aus ber Regel, bie Birtung aus ber Urfache u. f. w. gu ers flaren. Aus biefem Triebe find alle eigentlichen Biffen= fcaften bervorgegangen, ale beren gemeinfame Mutter man mit Recht bas Barum? bezeichnet bat. Der Dens fcengeift begnugt fic nun nicht mit ber Erforfdung ber nachften Grunte und Urfachen, fonbern ftrebt immer tiefer in bas Befen ber Dinge einzubringen, um gur Einficht in bie letten Grunbe, Befebe und 3mede ber Dinge ju gelangen, gleichfam bas lette Darum! fur jebes Barum ? aufzufinden, und fo bas Rathfel bes Das feins ber Dinge ju ibfen. Dies Streben ift bas Philos fophiren, fofern es felbftanbig (mit Berwerfung jeber fremben Mutoritat) und burch Denten (in beftimmten Begriffen, Dethoben und Coluffen) gefdiebt, moburch fic Die Philofophie ale felbftanbige Biffenfchaft von aller Theologie, Drothologie und Poefie wefentlich unterfcheibet. Bie alles Ertennen, geht auch bie Philosophie von einem gegebenen Dafein aus, nur bag lettere nicht einzelnes ale foldes, fonbern bas Bange ine Muge faßt. Bunachft ift bies bas finnlich mabrnehmbare Bange ber Dinge. bie Ratur, und fo entfteht ber Raturalismus als erftes Softem bes Monismus, namlich bie Dentart, nach welcher bie Ratur ihren letten Grund, ibr Princip (doxi) in fich fetbft bat. Bie befannt fanben bie alteften griechischen Phitosophen, Thales, Angrimanbros, Berafiitos u. f. w., bies Urprincip in einem ber foges nannten Raturelemente fbem Baffer, ber guft, bem Feuer u. f. m.); baber fie benn auch mit Recht als Phys

fiter bezeichnet werben. Anaragoras (ober eigentlich fein Lebrer Dermotimos) nahm bagegen guerft eine von ber Materie burchaus verfchiebene, fur fich beftebenbe, geiftige ober verftanbige Belturfache (einen bie Somoios merien ober Urforperchen orbnenben Beltgeift, souc) an. Dier feben wir ben erften, beftimmten und hiftorifc nachweisbaren Anfang bes wiffenfchaftlichen, metaphofis fchen Dualismus, inbem bem frubern moniftifden Das turalismus ber bualiftifche Theismus entgegen trat, ber bann von Gofrates und feinen Ochulern befanntlich weis ter entwidelt warb. Begreiflich mußte jeboch biefem metaphpfifchen Dualismus ber pfycologifche borbergeben, benn wenn nicht vorher fcon ber Begriff eines Beifte s ats eines von bem Rorper verfcbiebenen Befens gebacht worben mare, murbe man nimmer auf ben Begriff eines von ber Belt verfchiebenen Beltgeiftes gefommen fein. Bir werben alfo au ber bobern Arage gurudgewiefen: Bie entftanb ber Begriff Seele ober Beift ubers baupt? Gine Rrage, beren Beantwortung wir nicht aus (bieruber nicht vorhandenen) bestimmten Daten ber Ge-Schichte ber Philosophie, fonbern aus ber (innern) Befchichte bes philosophirenben Beiftes entnehmen tonnen. Es wird bierbei "Geele" ober "Geift," bem allge-

meinen Sprachgebrauche gemaß, ale ein vom forperlis den Organismus ober Leibe und ber Lebenstraft verdem aus erft auf bas Borbanbenfein einer Geele in ben Thieren nach Unglogie geschtoffen wirb (Aries, Logif. S. 465), ift feineswege ale unmittelbar gegeben angufeben (benn bie Scele an fich ift wirflich gar fein Gegenftand unmittelbarer Erfahrung ober Babrnehmung, vergl. Scheibler, Sanbb. b. Pfochologie. I. G. 42 und 236, fonbern fest einen, übrigens überall bei ermachfenen Menfchen auf einer gewiffen Stufe ber Gultur fich fine benben, Brad von Abfraction voraus. In bem urfprung-lichen, unmittelbaren, buntein Gelbftgefühle bes finnlichen Menichen auf ber niebrigften Stufe feiner Mutbilbung fieht biefer Unfange blos feinen Leib als fein 3d ober Gelbft an. Mumalia fubrt ibn feine Ginbilbungs unb Erinnerungefraft, welche balb nach ben Sinnefanichauuns gen ins Gpiel ihrer Thatigfeit gefett wird, vornehmlich in feinen Eraumen und bei lebhaften Bergegenwartigungen fruberer mertwurbiger Greigniffe ober Buftanbe, auf ble Borftellung, bag in ibm, b. i. in feinem Rorper, noch etwas Unberes, Unfictbares, ein fur fic befteben: bes Befen ift, welches ben Rorper bewegt, welches fublt, will und mabrnimmt, felbft menn ber Leib fcblaft ober boch nicht unmittelbar (burch bie Sinne) afficirt wirb. Da einerfeite Anfange biefes unfichtbare Etwas ober Befen ale nicht von ber Lebensfraft verfchieben gebacht wird (vergl. Scheibler, a. a. D. G. 258), Die Bebingung bes Lebens aber bas Athembolen ift, und anbererfeits bie Buft ober ber Binb überbaupt bas erfte und gleich. fam von felbft fich barbietenbe Bebitel ber 3bee eines wirklichen und mirtenben, oft febr machtigen, wenngleich unfichtbaren Befene ift, fo mußte fic ber Denfc Infange biefes Befen, mas er feine Geele nannte, ale ein luftartiges, eine Rebel : ober Dunftgeffalt benfen, umb gwar ale bem Leibe abnitch geftaltet, ba ja in ben Araumen ber Menfc wie im Bachen feine Gliebs maßen gu feinen getraumten Banblungen gu bewegen mabnt. Fur Die Richtigfeit biefer Genefis bes Begriffs Seele fpricht auch bie Etymologie ber Worter fur bie Bezeichnung biefes Begriffe in ben meiften Sprachen, welche fammtlich auf Die Figur bes Binbes, Sauches, fich beziehen. Go bas indifche atma (anima, Athem), bas hebraifche per (1 Dof. 1, 2; 3, 8; 7, 15, 22. Siob 6, 4; 27, 3. 9f. 18, 11; 31, 6), bas griechifche ψυχή bon ψύχω, bauchen, πνεύμα und άνεμος bon πνέω, blafen, animus, anima, spiritus von spirare; bas flavifche dutscha (Grele) von dutsch, blafen; auch "Beift" bebeutete fonft fo viel wie "Binb" (,,ber Beift geiftet, mo er will" überfebt Bepler von Raifereberg bie befannte Bibelftelle), und ift (wie Gruber in feinen Bus faben au Cherbarb. Daag's Cononomit unter "Geiff" trefe fend bemertt), mit Befct, Bifcht verwandt, melder ents fleht, wenn eine fluffige Daffe in eine gabrenbe, braufenbe (Luftfaure entwidelnbe) Bewegung gefeht wirb, wo bann Beift (Bas) bas unfichtbare Befen bezeichnet, mas biefe

Bewegung erregt. Daß bie Eraume ben erften Unlag gu ber 3bee ber Setbfidnbigfeit bes Seelenwefens (und bamit zugleich bes Blaubens an bie Unfterblichfeit ber Seele) gegeben baben, bafur fpricht auch bie bei ben Gronlanbern, Rorbs ameritanern, Gubfeeinfulanern und ben Sinbus berts fcenbe Deinung, baf bie Geete im Traume (wie im Tobe) ben Leib verläßt; vergl. Gimon, Befchichte bes Glaubene an bie Fortbauer, G. 17-21, Burbach, Physiol. III, 741. (Anfanglich balt ber Menfch ben Traum gang fur Birflichfeit, vergl. Carus, Gefc. ber Pfochol. G. 46, was auch fich an Raspor Saufer beftas tigt bat; vergl. Daumer's Mittheil. II. 6. 28) Auch Schlegel (Beift ber Religiofitat aller Beiten und Bolfer I, 36) nimmt an, baß guerft ber Eraum jene Ibre bers anlagt, indem bas rafche Leben im Bachen, mo Geele und Beib immer gemeinschaftlich und als ein ungetrenntes Bange gu banbeln fcheinen, fcwerlich jenen Gebanten babe auffommen laffen, und bag bann biefe Abnung bes Kortwirfens ber Seele bei rubenbem Rorper burch ben Anblid und bie Betrachtung eines Tobten gur vollis gen Ubergeugung erhoben wurde. Carus bagegen ftellt bie Anficht auf (Pfochol. ber hebrder, S. 33), bag bie Borffellung bes Gottlichen fruber als bie ber Seele im Denfchengeifte gewefen fei. Der Denfch muffe in feinem urfprunglichen Buftanbe als ein Rinb, trot aller Rorperftarte, gebacht merben; ale foldes batte er langft gehandelt, feine Rraft, & B. feine Gebtraft, angewenbet, feine Geele langft gebraucht, ebe er biefe Rraft, jumal in fich felbft, abnen tonnte, Bie er Raturerfcheinuns gen, Sturme und bergl, mehr lange vernehmen fonnte. ohne fich jugleich um ihre Urfachen gu befummern, und ohne außer fich Rrafte ju ahnen, fo ahnete er noch langer in fich feine Seele; er benft fich Anfangs gang feelenlos, als ein Stud Aleifd und Bein; aud nachbem auffallende Raturerfcheinungen ibn ju ber Borftellung ges leitet baben, ein machtigeres Etwas, als er felbft ift, und eine Dacht, Gewalt, von ber er fich felbft auch abbans gig fubit, ju abnen, batt er biefes Etwas nicht für feine, fonbern fur eine frembe, bobere Rraft, ober vielmehr fue ein boberes, lebenbiges Befen, bas alle einzelne Theile ber Ratur erfulle, und welches er Beift, Gott, Geoc (in allen Sprachen berfelbe Begriff) nennt. Gelbft biefe Abnung nimmt er auf Glauben an; Die erfte Abnung boberer Dachte ober Befen bunft ihm nicht feine Mbs nung, er balt fie fur eine Offenbarung, b. i. fur eine Ginblafung jenee ibn anhauchenben Dachte felbit; auch tann man wirflich in biefer hinficht fagen, baß ber Denfch burch bie Gottheit (b. i. burch feinen Begriff bon ibr) auf bie Seele (ibr Dafein wie bie Borftellung von ibr) geführt worben fei. (Dierbei barf nicht unbeachs tet bleiben, bag bie urfpringlichen Begriffe von Gott unb Beift febr rob maren, wovon felbft in ben verfeinertflen fpatern Borftellungen bie Spuren nicht gang vermifct finb.) Dies mag fich nun verhalten, wie es will, fo ift fo viel gewiß, baß jebenfalls ber Menfch febr balb auf bie bualiftifche Anficht geführt wirb, fowol in toomos

logifder ale pfochologifcher Begiebung. Bie lange es jeboch mabrte, bis ber Begriff einer reinen Beiftigfeit ber Geele aufgefaßt marb, zeigt bie Gefdichte ber Philosophie; vergl. Barbili, Epochen ber Bernunft, S. 111 fg., und Platner, Philosoph. Aphor rismen, 1. Thl. S. 394. Das aciquaror, was bie als ten Philosophen immer im Munbe fubren, ift nichts mes niger als etwas Unausgebebntes, und lagt ben Rebenbes griff einer feinen Daterie immer noch gurud, fowie auch Die Ginfachbeit bei ben Miten, welche ber Geele gus gefdrieben wirb, blos fo viel als Bufammenfetung aus polltommen gleichartigen Theilen bebeutet (vergl. 3. B. Cic., De senect, c, 21), und bie Untdeperlichteit Die Bufammenfebung aus tem allerfeinften Urftoffe, mors aus 3. B. nach Ariftoteles bie Gotthett, Die Intelligens gen, Die menfchlichen Geelen und Die Beftirne (Cic, ac. quaest. I, 7) befteben. Dabee fagt Ariftoteles (De anima I, 2), nachbem er bie grobften materialiftifchen Softeme aufgeführt bat, biefe Spfteme tamen boch alle barin überein, baf fie bie Seele fur eine mit Empfins bung und Bewegung verfebene untorperliche Ratur balten. Go fragt Cicero, inbem er bie Geele incorpoream, omnisque concretionis ac materiae experiem nennt (acad. post. IV, 39, cf. Tusc. I, 22), gleich: mol nichtebeftoweniger, ob fie Feuer ober Blut fei. Des raffitos erflarte bie Geele fue einen fluchtigen Sauch, eine geiftige Ausbunftung ber Betifeele, und bie tro: denfte, b. i. bie burch bas Allfeuer am meiften gelauterte, fur bie beste (Euseb. praep. evang. p. 339); ebenfo erflate Diogenes von Apollonia bie Seele folechts meg fur Luft, fowie bie Luft fur bie Bottheit (Aristot., De an. I, 2, Cic., Nat. Deor. I, 12). Auch Plotinos nannte bie Geele eine Musftrablung aus ber allgemeinen Beltfeele (Ennead, V. Lib. I, c, 6), Die ohne ben Rorper, ben fie fich felbft baut, gar nicht jur Grifteng tommen murbe (Ennead, III, Lib, IV, c, 9, cf, IV, Lib, VII, c. 5-7). Ebenfo balten bie Rirchenvater Die Geele fur etwas mit einer feinen Materie ungertrenns

lich Bertnupftes (cf. Tertullian., De anima III, 5-9), wiewel Tertullian (c. 10, 13) febr viel von ihree Gin: fachbeit und Untheilbarfeit rebet. Der gewöhnlichen Uns ficht nach ift es Descartes, welcher guerft bie reine Beiftigfeit ber Geele behauptet baben foll; allein icon Carus hat (Gefd. ber Pfochol. 6. 272 fg.) ausführlich nach: gewiefen, bag Platon bereits biefe 3bee ausgefprochen und ben pfochologischen Dualismus zuerft miffenichaftlich zu begrunden versucht bat. Platon fagt namlich: "Der Menich ift etwas Unberes als fein Rorper (Alcib. Bip. p. 58); benn ein Unberes ift ber Brauchenbe (χοώμενος), ein Anberes bas Gebrauchte (ole χοήται). Die Geele (worn) ift bas, mas ben Rorper braucht (ro rie de purt yodueror). Gie braucht ibn, indem fie über ihn gebietet, ba er nicht gebietet. Rur aber bas tann ber Denfch fein, was über ben Rorper gebietet (ro rov σώματος άρχον). Der Menfch ift alfo entweber nichts (under) ober nur Seele. (Die Seele mar ibm alfo ber eigentliche Menich.) Bir tonnen nichts Bebeutenberes (Borguglideres, Gigenthumlideres, Befentlicheres, xrouirepor) finben als bie Geele. Daber fpricht Seele gu Seele bei Unterrebungen, nicht etwa bas Geficht ju bem anbern. Ber feinen Rorper fennt, fennt gwar bas Geine, aber nicht fich. Rein Argt tennt alfo, blos als folder, fich felbft, fo menig als ein Fecht s ober Zangmeifter. Ber baber feinen Rors per pflegt, ber pflegt nicht fich, fo wenig ale feine Seele. Rur ber liebt alfo ben Unbern, ber nicht befe fen Rorper, fonbern beffen Geele liebt. Gofrates ruft bier bem iconen Alfibiabes ju: "Ich allein liebe Dich, bie Ubrigen bas Deine. Das Deine welft mit ber Beit, bod Du beginnft aufzubluben."

Es gibt, nabm Platon an, urfprunglich ein Doppeltes (Gubffang), Die Geele und ben Rors per in ber Bett überhaupt '). Bebes bat feine Eigen-thumlichfeit. Ein Drittes ift Reinem besonbers eigen.

Die Geele ift ibm von bem Rorper burd: aus verfchieben2). Dies, fagt er, foll man feinem (ibealifchen Gefengebee glauben, bee bies ausfagt unb bingufugt: bag nur bie Geele einen Jeben in biefem Leben barftelle, welcher er ift, fie bie Unfterbliche. Denn 1) bie Geele ift bas berrichenbe (re rov σωματος aorov), ber Rorpee bas Beberrichte (dorousvor), ober wie oben, bas was ber Rorper braucht; fie bat bie Aufficht über ben Rorper, bleibt ibm vorgefett und ers fennt und unterscheibet. Diefes Berrichenbe ift als foldes bem Gottlichen und Unfterblichen abnlich und verwandt, mithin bem Intelligibeln (vorror), bem Bleichs formigen (μονοειδές), fich immer Bleichen und Unaufloss baren (άδιάλυτον) 3). Das Gegentheil von biefem Allen ift ber Rorper, gegen ben bie Geele iconer und gotts licher und langer ausbauernb erfcheint *).

2) Das gottliche Gefdlecht ber Geele ift untorper= lich, und zwae obne Dberflache "); ibm allein fommt bas

¹⁾ Epinom. Bip. T. IX. p. 257, 2) De Legibus XIL p. 22r. 8) Phaedon, T. I. p. 182. 6) Epinom, I. I. 4) Phaedon, p. 208.

Bilben und Schaffen gu, wie bem Rorper bas Ent: fteben und Gebilbetwerben.

3) Ihr kommt ferner zu das Nichtanschausiche, das Ertennendein (vyrpwozow), das Borstellen (vorzo), der Besth des Erdadmisses und der Berständigkeit (aussaus zu derhandigkeit (aussaus der Berständigkeit (aussaus derhandeungen. gewährt der Besthammerungen.

4) Die Seele ift Urfache (allreor) von Allem, ber Rorper bagegen hat an feinen Erfahrungen teinen Untheil

(leibenbe Gubffang).

3) Die Seele ift nicht aus mannich faltigen Abeilen gusammengefeht (äjövderov), also unverans berlich, wie bas Ding an sich (ro die), mithin auch einsches Wesen artides, insofern sie sich namlich nicht verändert); also auch eingestaltig (einartig, proverder, insofern ihr Umsang nicht durch Jusammensehung vieler

Theile bestimmt ift) ")

Alle, sogt mun Platon, haben bie Seele nicht gekannt, wie sie ist, und welches Bermögen sie bat (divager 3p · 2pe), vorzäglich aber ihre Entstehung, daß sie vor allen Körpern entstand, und alle Beränderungen und Anverbungen eitet, welche den Körper betreffen ").

Bir feben alfo bier langft vor Descartes ben erften Berfuch, bie Immaterialitat ber Ceele nicht nur ju behaupten, fonbern auch ju bemeifen. Und fomit ift Plas ton als ber erfte pfpcbologifche Dualift anguerfemen. Ubrigens ift es allerbings unleugbar, bag bas Dogma bes Chriftentbums, "Bott ift ein Beift," ben Anlag gab, alles Eriftirenbe unter bie beiben Samptelaffen bes Geiftigen und Rorperlichen ju bringen, und fo bie Greng. linie amifchen beiben immer beftimmter anzugeben; auch wirfte bierbei bie reinere driftliche Unfterblichfeitelebre febr viel, mabrent bie ber alten Philosophen theils febr problematifc, theile burch bie abgefcmadteften gabeln (namentlich ber Detempfpchofis) febr verunftaltet mar (vergl. hieruber Tennemann, Lebren ber Gofratifer uber bie Unflerblichfeit, Mayer, Gofrat. Denfm. S. 159, Platner, Phil. Aphor. I, 657). Um fcarfften jog nun allerbings jene Grenglinie Descartes, welcher bas Befen bes Rorpers in bie Musbehnung, bas bes Beiftes in bas Denten fette (anima est ens praeeine et distincte cogitans), beibes fur burchaus verSo viel von der Entflebung des pichologischen Dunismut. Bir beben nun au untersügen, ob diese Anssient auch wirtlich sich wissenschaftlich rechstentigen läss, b. b. nicht nach den Principien biese oder jener Schulphilospheis, solvenen burge enrissische Principies, durch Ebarladen des Bewusstleines und der Erfahrung, als welche allein bierrieber in seiner Ninkan antschehen fonnen.

Rur ben pfpchologifden Dualismus ift juporberft wichtig, bie Begriffe Leben und befeelt fein genau gu unterfcheiben, ba gwar alle befeelten Rorper leben, aber nicht alle lebenten Rorper ober Drganismen befeelt finb. Dag ber gemeine Menfchenverftanb und Sprachgebrauch beibes oft (obwol feinesweges immer) verwechfelt, ift leicht erflatlich, ba er fich nur mit ber Erfenntnig ber Dberflache ber Dinge begnugt, tann übrigens fo wenig in Betracht tommen, als in ber Aftronomie ber Musbrud: bie Sonne geht auf, unter und beral, mehr. Die Bebeutung bes Bortes Geele ftatt Leben, Lebensfraft, ift übrigens eine ber alteften, fo g. B. 5 Dof. 14, 23; 24, 14; 2 Dof. 21, 23, und in ben Rebensarten befeelen, entfeelen noch allgemein gebrauchlich. Thales er-tlarte ben Dagnetftein, weil er bas Gifen anzieht, für befeelt (Aristoteles, De anima I, 2). Chenfo bebeutet anima oft fo viel ale Leben (Cic. ad Attie. VIII. 2), animam agere, efflare fo viel wie fterben; animal jebes lebenbe Befen (Cic. Acad. pr. II, 12); animal exemplum ein lebenbiges Driginal (de lav. 1, Acad, pr. II, 37); animans eine lebenbe Ratur (de Nat. D. I, 10, 14); animare, beleben (de divin. I, 57, II, 42. Nat. D. 1, 39). Ebenfo spiritus bas Leben (Cio. Verr. V, 45), bie Lebensfraft (de offic. III, 7), spirare, les ben (Mil. c, 33). Beiter unten bei ber Etymologie bes Bortes Geele wirb noch Giniges hierauf Bezügliche vortommen. Beral, Berbart, Rurge Encoti, ber Philof. 6. 206 fg.

Dog bie Gele nicht mit ber Erbenkfreit ibentisch in fann, so eng auch bas Banb beiber ift, und so schaub beiber ift, und so schaub beiber int entwicken ist, bie anbere ents fliebt, egibt sich baraus, baß beibe in ben Zhieren, und bespientes im Bernschen und sich immer, ober auch nur in ber Regel im gleichen, sonbern oft grabeju im ungerbetten Berl dinftig Reben, bas 3, B. im Brachfom bie

schieben und entgegengefelt effliefte, umd durch bief an anden und Gebrünn gweir Weitern, der geffiger und bespetischen Gublangen, der Du al is mus dem Ukpfriefen Gublangen, den Du al is mus den Mithelians der Geriffe der

⁶⁾ Phaedon, p. 178. 7) De Legibus X. T. IX. p. 89 sq. 8) Phaedrus p. 319. 9) Epinom, T. IX. p. 251, 10) De Legibus X. p. 80.

Entwidelung ber forperlichen und geiftigen Unlagen nicht gleichen Schritt geht, fonbern vielmehr ein febr rafches Bachothum ber einen ber anbern nachtheilig ift; bag in manchen Rrantbeiten (3. B. Schwinbfucht) beim Dabins fterben ber Lebenefraft bie Beifteefraft erhobt wirb, bag oftere bei pollfommenftem Bobibefinden ber Geele plobs lich ber physifche Tob eintritt (Beifplete bei Burbach, Physiol. III, 612); ferner in ben meiften thierifchen Dro ganen bauert bas partielle Leben noch eine Beit lang nach ihrer Erennung vom übrigen Organismus fort; im Scheintobe, fowie in ter Ratalepfie, bem Starrframpfe, mo bas organifche Leben vollig aufgeboben ift (Soulge, Pfpd. Anthropol. G. 55. Baer, Anthropol. I, 54) bleibt oft noch bas Bewußtfein gang vollfommen, und umges febrt bauert nach ber wirflichen Entfeelung bie Erregs barteit noch eine Beit lang fort, Die willfurlichen Dus teln bewegen fich, wenn eine außere Rraft (Balvanismus ober Detallreig) bie Rolle ber Geele übernimmt, Bers bauung, Abforption, Secretion geht noch mehre Stunben fort, Ercretionen erfolgen manchmal noch am folgenben Tage u. f. m.; vergl. uber biefe Thatfachen Galen, De ange u. i. m., vrigt, wer wer Abstagen laden, Ibe annt administr VII, 8. Bacon, Hist vit, et mort, §. 9. Unger, Popfial. §. 337 [g. 609 [g., und über bu Unterfolie, widem Seef um Lebensfroft Berr nourill, Oph. Antipopel. I, 16, Derbart, Lebrund urt Phydol. S. 99 (welcher thing benefit, had einige Ergistungen von gänzlich blüdfinnig Gedomen ben Ge banten erregen, baf biefelben vielleicht nur vegetirenbe Beiber obne Geele gemefen fein mochten), 3th, Unthros

pologie I, 136, Treviranus, Blol. I, 21. VI, 70. Sobann fommt bier ber Unterfchieb ber pfocholos gifchen und phyfiologifchen Erfenntnifquelle in Betracht. Die Quelle ber Bahrnehmungen und Erfahrungen ift in ber Rorperlebre ober Phyfiologie burchaus eine ans bere, ale in ber Geifteslebre ober Pfochologie. Lettere bat es mit ben Begenftanben bes innern Ginnes, bie blos bie Beit erfullen, mit ber Beobachtung ber Bors ftellungen, Befuble, Billenebeftrebungen ju thun, bie wir nie als Befchaffenbeiten eines Rorpers ertennen, ba in ibnen von Raum und Raumerfullung gar feine Gpur ift. Die Phyfiologie bes menfclichen Rorpere gebt bas gegen von Belebrungen burch bie außern Ginne aus, und beobachtet nur organifche Bebilbe aus beweglichen Materien, nur Befchaffenbeiten bes im Raume Geftals teten und Beweglichen. Co lange bei ben Untersuchuns gen, g. B. über bie Empfindungen ber Ginne, nech bie Rebe ift von Brechung ber Lichtstrablen, von bem Bilbe auf ber Rebbaut, von ben Schwingungen ber guft, von Merveninoten u. f. m., fo lange befindet man fich noch in ben Gebieten ber Phofit und Phofiologie; bie Pfochos logie bat es blos mit bem, mas im Innern vorhanden ift, au thun; bort aber finben fich weber Rerven, noch Affectionen berfelben, fonbern nur Anschauungen, Borftellungen u. f. m., mitbin Erfdeinungen von Rraften, bie blos in ber Beit wirten 11). Go unleugbar baber ber

Bufammenhang ift, in welchem Geele und Rorpee im Schlas fen und Bachen, Befuntbeit und Krantbeit u. f. w. mit eine anber fleben, fo ift boch unfere Borftellunges und Erfennts nifmeife bes Beiftigen ber art nach ganglich von ber bes Rorperlichen unterfchieben, und beibe Raturgebiete bleiben fur unfere Ertenntniß emig getrennte Spharen, von benen wir feine aus ber anbern ertiaren burfen. Diemanb bilbe fich ein, burch bas Beiftige etwas Rorperliches, ober burch bas Rorperliche etwas Beiftiges erffart ju baben, ober erflaren ju tonnen; fo vielfach bie Thatfachen ber außern und innern Babrnehmungen fich gegenseitig gu Ers fenntnifgrunben bienen, fo tonnen fie boch nie Ers flarungegrunde gegenfeitig fur einander werben. Dit ben phofiologifden Unterfudungen und Sopothefen über Die organifden Beranberungen in ben Rerben, mabs rend bes Buffanbes finnlicher Affectionen, ift fur bie Ers flarung ber Doglichfeit bes Unfange geiftiger Birfungen auch nicht bas Dinbefte gewonnen; ein Ubergang von ben Raturmirtungen im Raume (a. B. in ben Rerven), au benen in ber blogen Beit (Empfindungen) ift überall nicht u entbeden, und bas urfachliche Berbaltnig amifchen Sinnesorgan und Anfchauung bort nie auf, Gebeimniß gu fein. Es lagt fich auch swiften ben feinften Bemegungen ber Materie noch tein Busammenbang mit einem Bebanten benten ober beweifen, es laßt fich bie Abnliche feit nicht auffinden, bie amifchen ben Schwingungen eines Merven und bem Bewußtfein liegen tonnte 11). Die fo: genannten Gehirneinbrude (fagt Jean Paul treffenb) 13), Spuren, Bilber, Spannungen, find blos als metas phorische Buftanbe in ber Geele vorhanden, aber nicht als eigentliche im Gebirn und Rerven moglich. Das Gebirn ift ein Anduel von Rerven, bie bas Rudenmart auf einander gewidelt bat; biefer bidfte Dero beftebt, wie jeber bunnfte aus Eiweifftoffe, fettiger Daterie, wes nigem Gala und vielem Baffer. Gin Derp überhaupt ift geflochten aus gaben, bie gaben find gefponnen aus Salern, Die gafern find jufammengereiht aus Dartfügels chen, und bie aus biefen Rugelden geformte ober geballte Birnfugel befteht (nach Bauquelin, Fourcrop) aus vier gunftel Baffer. BBie find nun biefen BBaffer und Martfugelden Spannungen ober Ginbrude ober Bilber aufgunotbigen, nur menn von blofen aufern Ginmirfungen ber Ginnemwelt bie Rebe ift, geschweige von ben innern ungabligen ber Geelenwelt? Beiche Feuchtigfeit ober Rorperlichfeit überhaupt tonnte bie ins Unüberfebs tiche reichenbe gulle ber Empfind : und Borftellwelt faffen und beberbergen? Saben bie Unatomen gwifchen bem fleinen Gebirn, bas ben beiben Belten bienen foll, und bem Rudenmarte, bas es nicht thut, und ben Rerven-Inoten, Die Bebirnchen porftellen, Unterschiebe gefunben? Ift nicht (nach Commering) bas Gebirn eines breijabrigen Menichen fcon fo groß, wie bas eines erwachfenen, ber vieliabrigen Schahanbaufung gar nicht ju gebenten am Bebirne, ba man boch fonft nach beffen Große Geiftesgroße ichagen will, obgleich bie Daus und ber Gpat

¹¹⁾ Fries, Pfcd. Anthropologie I. G. 6 fg. Beis, 12) Carus, Pfpchot. I, 90. Beis, Untersuchungen über bie Greie, C. 9 fg. bie Gerie, C. 16, 15) Selina I, 14 fg.

nach Berchlinis ein griferes haben, als wir, und ber Erspant ein leineres als beide. In ben Gehirnen vollends der verschiebennen Geistemenschen ist auch nicht des Kienist, was die so große Verschiebendit zwis schen Bilben, Lantieren, Matematitern, Philosophen, Kriegs und Geschnischen, auch nur durch Preischen, anschaufen, alle der Verschlichen, alle der bei der in der Verschliche der Verschliche Buchstaden, auch nur durch Preifertig, geschweige burch erhabene ober vertiefte Buchstaden, anschaufe

kulfa mir mun bir von bem Stantpunfte ber Er fabrung aus genommen Bereichginnbe für bir Bereich bes aufgeftellem Begriffs ber Berte, als eines immer einem Beitens, vollknodiger zienemenn. Sie leifens für einem beiennten logischen Grundgebrauch mit Simbleider und der der der der der der der der der gische einstellen. Bur ben reiten, ben birech bei Möchbentlich von Gerte und Beit, mithin für ben pflocken glichen Dimiktions beweitenen, gedren folgander.

"3) Sür unfere Erfenntniß ift, wie son bemert wurde, des Phychische um Phylische auch Phylische aben weint ich von einander unterschieden, das das erfere blod is Seit; has leighere dem Raum erfüllt; Borfclung, Gerschieden ist in den eine Berten und die erfüllt, Borfclung, Gerschieden ist in der Bertegung; aus der näbern Bertimmung des Begriffe vom Borfelung, Gerschieden der Bertegung erfüllt nicht Sechnicht der Bertegung erfüllt nicht Vergriff vom Borfelung, Geschieden, Geschieden der Bertimmung der Begriffe vom Borfelung, Geschieden der Begriff der Borfelung der Borfelung, Geschieden der Bertimmung der Begriffe der Borfelung der Borfelun

2) Das, mas außerlich im Raume angeschaut wirb (bie Daterie überhaupt und unfer Leib), ift immer infofern nur ein Begenftand unferer Geele, nicht bas Borftellenbe, Bublenbe felbft. (3d betrachte mich ale bas Unterfcheibenbe, meinen Leib mit allen feinen Theis Ien als bas von anbern Rorpern fomol, ale von feinen eigenen übrigen Theilen Unterschiebene, welches eben barum auch von mir, ber ich bie Unterfcheibung vors nehme, unterfchieben wirb.) Das Rorperliche wird immer als ein Dannichfaltiges betrachtet, und bie Ginbeit immer in und burch bas Borftellen erft bewirft. Das Cubiect bes Borftellens tonnen wir von bem Gubject bes Rublens und Bollens nicht unterfcheiben (benn bas Rublen wird ale mein gublen, bas Begehren als mein Begebren vorgeftellt und in Ein Bewuftfein gufammengefaßt). Es ift alfo immer ein und baffelbe Gubject; mabrent alles Materielle als aufammengefest gebacht werben muß, wird bie Seele ale einfach porgeftellt; fie ift nur Gin Ding (ein Singularis), ber Leib eine Menge von vereinigten Dingen, von Theilen, bie von einander wirflich gefondert find, und nicht in einanber fortlaufen, wenngleich oft bicht an einanber anliegen. Daber fann mol ber Leib in Theile real serlegt merben (bie felbft eine Beit lang bas Mertmal bes Lebens, bie Reigbarteit, behalten), aber burchaus nicht bie Geele. Daber laft fich einseben und mabrnebmen, wie ber Leib

Z. Encott. b. EB. u. R. Grfte Section, XXVIII.

burch eine folche Bertheilung real untergeht, verschwindet; aber es lagt fich nicht einnal nur benten, bag etwas Beiftiges, ein Bebante, eine Ibre burch Bertegung geriftot, getöblet werben tonnte.

3) Der Leib hat eine felbfländige Cebensferft, und ich alle felbfläche Schendungen (4. B. Berbaum) find von gettigen Schendung (5. B. Berbaum) find von gettigen (1945) begleitet; fowie umgestert et Gestliebtligkeiten ober Juffläche (4. B. Katateffer, Gomnambullimms), Affliefe a. bergl, m. 36th. most leifer, Gomnambullimms), Affliefe a. bergl, m. 36th. most leifer, Schendungsbergleiter, A. S. Alle. 24th. 32th. 3

4) Die Geele nimmt unmittelbar nur fich felbft mabr, ben Leib nur, wie bie ubrige Rorperwelt, burch bie außern Sinne. Diefe Renntniß bes eigenen Leibes wird burch bie organifche Lebenbigfeit ber Rerven und burch beren Bufammenbang mit bem Bebirne bebingt, und fallt baber burd Mufbebung biefes Bufammenhanges meg. Much enthalt bas Gelbftgefühl bes Leibes von allen Eigenschaften, bie bem Rorperlichen beigelegt merben, nur bie bes Dafeins in einem Raume, aber nicht bie ber Schwere, ber mathematifch bestimmbaren gorm, ber Structur ber innern Theile u. f. w. Daber finben fic oft im Bewußtfein Gefühle (3. B. eines Stechens, Reißens, Brennens u. b. m.), bie auf ben Rorper bezogen werben, und boch unmöglich in ber Art phofifch begrunbet finb. Eben babin gebort bie Zaufdung, in bereits verlorenen Gliebern bes Leibes noch au fublen. (Bergl. baruber Soulge, Pfpd. Ambropol. S. 41. Rubolpbi, Dbns fiol. II. 6. 61.)

5) Uberhaupt fallen Rorperliches und Beiftiges im Menichen, fo eng es auch mit einander verfnupft ift, fo wenig gang gufammen, ober geben fo wenig vollig in einander auf, baf bie Geele nicht nur fich beutlich und bestimmt von bem Leibe unterfcheibet und biefes Bewußte fein burch allen Bechfel ber forperlichen Buffanbe ober Theile beharrlich behauptet, fowie oft fich ihren Billen ben forperlichen Affecten entgegenseht und fie überwin-bet; fonbern, bag fich auch bei genauerer Untersuchung ber in vielen gallen allerbinge flattfinbenbe Parallelismus feineswege in allen nachweifen laßt, mas boch ber gall fein mußte, wenn Geele und Rorper ibentifc maren. Es ift Thatfache ber Erfahrung, bag forperliche und geis flige Entwickelung nur bis ju einem gewiffen Puntte (und felbft ba nicht vollig gleichmäßig) parallel laufen; baff ber Beift, menn ber Sorper fcon feinen Guimis nationspuntt erreicht bat und abzunehmen anfangt, nicht nur noch lange Beit fort fich entwidelt, fonbern fein boberes leben bann eigentlich erft beginnt; baf oft grabe bann, wenn bas Leibliche babinfintt, bas pfpchifche Leben erhobt wird (a. 28. im Behrfieber); baß bei fogenannten Beiftesfranten oft fury bor bem Tobe bie volle Befone nenbeit aurudfebrt: baf bei Rrantbeiten aller Art Geele und Leib faft nie in bemfelben Grabe leiben, im Begens theil oft ber eine Theil (faft) gang gefund bleibt; endlich, baff Bolltommmenbeit bes Rorpers (Schonbeit, Scharfe

ber Sinne u. bergl. m.) teineswegs immer auf entfprechenbe bes Beiftes ichliegen lagt.

Bu biefen birecten Beweisgrunben fur bie Immaterialitat ber Geele tommen benn noch bie inbirecten ober apagogifden aus ber Ungereimtheit ber entgegenges festen Anficht bes fogenannten Materialismus. Gie laffen fic pornebmlich in folgenden Puntten gufammenfaffen:

I. Es ift Thatfache ber Erfahrung, baß ich mir ber burch bie verschiebenen Organe erhaltenen Ginbrude bes wußt bin. Dies Bewuftfein wohnt nicht in jebem bes fonbern Organe, fonft batte bas Auge ein anberes Be-Bunge, mitbin mare eine Menge von Bemuftfein porhanten , und boch mußte bas eine vom anbern nichte; wußte bas Auge nicht, bag bas Dbr bort, bas Dbr nicht, bag bie Bunge ichmedt, wußte alfo Riemand, bag ich bore und febe, febe und fcmede; wie boch Beber von une alle Mugenblide mein. In einem gemeinfchafte liden Draane, einem fogenannten sensorio communi, ift bies Bewußtfein, bag wir feben und boren, fublen, riechen und fcmeden, auch nicht enthalten. Entweber namlich theilt jebes einzelne Drgan feine Rachricht nur einem Theile biefes gemeinschaftlichen Cammelplages, ober bem Gangen bergeftalt mit, baß bas gange gemeinfcaftliche Genforium burch jebe Empfindung mobificirt wird. 3m erften Ralle weiß jebes Dal ein Theil, bag ich febe, ein anberer, bag ich bore, ein britter, baf ich fcmede; teiner weifi, baft ich febe und bore und fcmede. 3m anbern entfleht unfehlbar, nach einem unerschitterlis den Gefebe ber Dechanit, in bem gemeinschaftlichen Genforium eine gemifchte Bewegung aus ben gleich. seitigen Beranberungen burch mehre Ginbrude, alfo wies ber fein Bewußtfein, bag ich febe, bore und fcmede. hieraus ergibt fich, bag mit ben uns befannten Rorpers wirtungen und Beleben fic biefe Erfahrung nicht reimen, noch aus ibr verftandlich begreifen lagt; und es muß alfo jum Gubject bes Bewußtfeins etwas Unberes, als unfere Organifation und bie uns befannten Rorper angenommen mer ben.

II. Benn wir überlegen, und nach manchem Sins und hermagen endlich einen Entichluft faffen, bann gebt biefer Entichluß, aller Erfahrung gemaß, aus innerer Gelbfithatigfeit, nicht aus ben empfangenen Ginbruden allein bervor. Run aber ift fein Rorper befannt, ber eine folde Gelbftbatigfeit befitt, auch feine Dafdine und fein Dechanismus, aus welchem fie entfpringen

fonnte III. In mehren geborig erwogenen, und burch Rebeneinanberftellung fich verftartenben Erfahrungen liegt flar bas Gefühl zweier einander entgegenftrebenben Rrafte, welche Biberftrebung nicht fatt baben tonnte, wenn Beib und Geele nicht beterogen maren. Dabin gebort B. Die Thatfache, baf in bibigen Fiebern und Delirien, fowie bei ber Baffericheu, Die Rranten ofters bie Unnaberung ber Berrudtheit ober Buth beutlich fublen, ibr mie berffreben, Anbere felbft por ben Musbruchen marnen, ju welchen fie trop alles Biberftantes fich fortgeriffen fublen. Chen babin gebort ber faft tagliche Rampf swifden ben Grunbfaben ber Bernunft und Sittlichfeit einerfeits, unb ben finnlichen Reigen und Trieben anbererfeite, ber oft bis jur Bergweiflung beftig wirb, und manchmal Gelbftverflummelung ober Gelbfimorb berbeifuhrt.

IV. Es ift Erfahrung, baß Jeber mit unbezweifels tee Gewifibeit verfichert, er fei es, ber por 20 ober 50 Jahren bies ober jenes gethan und erfahren bat. Bat bas Cubiect bes Bewufitfeins fic mabrent, biefer Beit bergeftalt geanbert, bag von bem bamaligen nichts mehr porbanben ift. fo tann bies neue Gubiect fich bas pormalige nicht mit Bahrbeit jufchreiben, und es lagt fic bann folechterbings nicht begreifen, wie es mit unerfchutterlicher Uberzeugung fich etwas als von ibm felbft Gethanes ober Empfundenes jufdreiben tann, welches fich auf ein gang anberes, nicht mehr vorhandenes Gubject begiebt. Run aber ift burch bie Berfuche ber Phofiolo: gen (3. B. bes Ganctorius) entfchieben, bag unfer gans ger Rorper fich in menigen Jahren ganglich erneuert; alfo muß in uns ein noch anderes unwantelbares Befen wohnen. Rebme man biergu noch bie Erfahrung, bag im bobern Alter nicht felten Borftellungen aus ber frubern Rinbheit, oft nach 50 und mebren Jahren, ohne ingmis fchen erneuert gu fein, urploglich wieber bervortreten. Es, lagt fich nicht fagen, bag biefe Borftellungen gleich. fam aus einer Auflage bes Bebirns in Die andere ubers getragen worben, weil in ber gangen 3mifcbengeit feine Auffrischung berfelben gescheben ift. Auch läßt fich bies Bewußtfein ber Ibentitat unferer Derfon nicht etwa (nach Rant) fo erflaren, bag man annimmt, bas Bemuntfein fei im Bangen von bem einen Gubject in bas anbere übergegangen, wie etwa bie gange Bewegung einer Rus gel in eine anbere übergebt, benn gu jener 3bentitat ges borte ja nicht blos bie Ubertragung eben gegenwartiger Borftellung, fonbern auch fruberer Fertigfeiten, Gewohn: beilen u. f. m.

V. 3ft bas, mas bas Bort Geele ober Geift bes zeichnet, tein wirfliches und mabrhaftes (obwol bienieben mit bem Rorper ober Leibe eng verbunbenes) Befen (eine Cubftang, nicht eine bloge Rraft), fonbern blos eine Eigenschaft bes Rorpere (Mccibeng), fo muß alles Erten: nen. Denten, Bublen, Bollen, in bloffen Bewegungen gewiffer Theile unfere Rorpers (bes Gebirns u. f. w.), in letter Inftang alfo in Bewegungen einer Mirtur von Bafs fer :, Cauer , Stid s, Roblenftoff, Phosphor, Comes fel u. f. m., befteben, ba ber Rorper feine anbern Berans berungen als Bewegungen beroorbringen fann, und aus allen möglichen Berbindungen, Erennungen und Bemegungen in einer Difcbung aber Dafdine fich nichts bes greifen laßt , als bas Entfteben anberer Berbaltniffe, Fors men und Beziehungen in Abficht auf Rigur, Große, Tude tigfeit u. f. m. In bem Bewußtfein finbet fich aber burch: aus nichts, mas fur bie 3bentitat von Bewegungen. bas ift Beranberungen im Raume und geiftigen Ebatig. feiten, fprache, vielmehr ift bas Begentheil Jebem bei einigem Rachbenten einleuchtenb, inbem Beber einfiebt. baß 3. B. ein Begriff, ein Gefühl nichts aufgebehntes, einen Raum Ginnehmentes fein, baf Reit, Liebe feine forperliche Große, garbe u. bergl m. baben fann,

- VI, Goll namentlich bas Denten eine Aunction bes Rorpers, ein Refultat ber Bereinigung ober Bufammenwirfung ber Atome, welche ben Rorper ausmachen, ober eine Darmonie von Bewegungen, fei es bes gangen Rorpers, ober eines befonbern Drgans, fein, fo behauptet man bamit immer, bag bas Bufammengefeste benten tonne. Bebanten find aber unmöglich in einem gu . fammengefesten Dinge (eine Borftellung fann nicht unter mehre Gubiecte vertheilt fein), ba jebe Borftellung Die Bufammenfaffung bes Mannichfaltigen in ber Ginbeit und jeber Gebante eine Bergleichung mehrer Begenftanbe ift, welche bie Begiebung ber mehren Borftellungen ober Gegenftanbe auf bie Einbeit bes vergleichenben Subjects porausfest. Es ift ferner Thatfache bes Bemußtfeins und ber Erfahrung, baß bie Geele nicht nur einzelne Borftellungen unter einander, fonbern oft und in fcneller Uberficht gabllofe 3been und Die Buffanbe ibres gangen Lebens vergleicht; eine Bergleichung, welche uns moglid mare, wenn nicht alle biefe Borftellungen, nebft ber Bergleichung felbft, in einem fclechtbin einigen ober einfachen Befen maren, welches jenes Mannichfaltige vergleicht.
- VII. Gelbft angenommen, bas Erfennen, Sublen und Bollen ließe fich ale ein Erzeugniß bes gefteigerten Lebens bes Rorpers, namentlich bes Bebirne, betrachten, fo liefe fich boch fcblechterbinge nicht begreifen, wie bie bloge Gebirntbatigfeit Die Urfache ber Erinnerung fein und bie Ertenntniß bewirten tonne, bas im Bemußtfein Gegenmartige fei fcon fruber barin vorbanden gemefen. Denn jeber Met bes organifchen Lebens ift von bem abbangig, mas eben im Organismus vorgebt, und folieft nicht auch noch einen frubern in fich, fowie bie Bewegung eines Rorpere nie augleich bie fruber barin porgetommene enthalt. Erinnerungen muffen alfo burch etwas bom organifden leben bes Gebirns Berichiebenes, Selbfidnbiges und fur fich Fortbauernbes bewirft fein, mas aus fich felbft bie Einficht von ber Ubnlichfeit ober Sleichbeit gegenwartiger Ertenntniffe mit icon fruber gehabten bervorbringt,
- VIII. Ebreje menig als bas Erinnern liefe fin nach ber metrichafflichen Anfelle bes Unterliebeiten ber Erkenntnis bes Britishen und Wahren som Sechen auf Der ber erktern, vom alles Erkennen um Biefung bes Gebirns water; benn biefe Wirtung kann um nach meniger wirte bernach bet Erftigung ber Ibereiten. Umb nach meniger wirte bernach die Erftigung ber Ibereiten met bei der Britishe in begriften in, medig auf ihre materielen Gegensland haben, gar nicht von ben Ginnen gefehrt werben.
- IX. Die unteugbere Abstlade, doß in bem gelftig gen Leben ganger Bolter in gemissen stien bebeutenbe Berdinderungen vor sich geden, läßt sich schleiderberings nicht mit der Hypothete des Materialismus verträngen, wab de fällt ins Eddertiche, wenn man g. B. die Ausbritung des Enthylisäknus für Baterland, Kriebett, Kesigion, ober de Ausbartung ganger Bösster in Eitstelössgen.

feit. Despotismus. Oflaperei, aus einer Beranberung tes Bebirnlebens erflaren und ableiten wollte "1! 3n Begiebung auf Rr. VIII. ift ju beachten, bag, wenn: gleich bie Dopfiologie fur alle fogenannte niebere Beiftebthatigfeiten bestimmte vorzugeweife und unmittelbar entsprechenbe Drgane nachweift (g. B. fur bas niebere Erfenntnig: und Ginbilbungepermogen bie Birngange tien, fur ben Berftand als Bermogen ber Begriffe, Urtheile, Schluffe bas Baltenipftem bes Gebirns u. f. w.), Die ibeelte ober Bernunftfphare fein un: mittelbares Drgan bat; vergl. Start, Patholog. Fragm. 26. II. S. 131 fg. 142. Bartmann, Beift bes Menfchen. S. 221. Dit Recht fann auch Die freis millige Gelbftaufopferung bes Lebens (bie blos bei bem vernunftigen Benfchen vorfommt, Propab. G. 60. Rote 1) als ein Beweis ber Berfchiebenbeit gwifden Geele unb Beib gelten. Denn bas Leben überhaupt ift thatige Gelbfterhaltung, baber fann bas bloß animale Leben nur in biefer fich wohl fublen, und nichts Unberes, ale fie wollen; es tann in Folge feiner Thatigfeit untergeben, aber nicht ben eigenen Untergang fich jum 3med machen, ba bie Liebe jum Leben mit bem Leben ibentifch ift. Wenn alfo bas 3ch fur eine 3bee (Baterland, Glauben u. f. m.) biefes Leben opfert, fo fest bies ein anberes, boberes, ibeelles Leben beffelben voraus, welches burch Beraichtung auf bas irbifche Dafein fich behaupten will. Bergl. Burbad, Phyfiol. III, 741.

Die Abatlachen, auf welche fich ber Materielsemus jur Unterflithung feines Spfteme und jur Widertgung bes Dualismus beruft, find gwar an fich unteugbar, be weifen jedoch keinebwegt, was jener aus ibnen folgert, und laffen eine andere Erflärungsart zu. Sie find vornehmich folgende:

3) Die Abhän gig feit ber Seete von bem Sethe Gefineber im Krunfteit, Jaugen um Mure, namertlich ber Zeitrien im Rieber, be bis zur Uterrecken geben geben der Steine der Steine der Geschlichte ab geben der Geschlichte ab geben der Geschlichte ab geben der Geschlichte ab geschlichte geschlic

¹⁴⁾ Bergl. befonders Cetens a. a. D. S. 204. Parte m., Geift des Munichen, S. 219 fg. Liebemann, Sand buch der Pfichel. S. 291 fg. Platner, Philol. Apper. I. G. 396. Giegwart, Danboad ber threettichen philol. S. 510 fg. Schultz, Pfichel. Antpropelagie, S. 550.

dem; namentlich gibt es feinen Theil bes Bebirne, ter nicht burd Drud, Berbartung, Berlebung, Giterung u. bergl. m. geldbmt, besorganifirt ober ganglich gerftort gefunden worden ware, ohne bag babei Bewußtfein und Gebachtnig gelitten baben), und alle laffen fich auch ere flaren, fobalb ber Leib als bas Organ ober Inftrument bes an fich felbftanbigen Geiftes angefeben wirb. Es bers batt fich bann mit ber Geele, wie mit einem Zonfunfts ler, ber auf einem verftimmten Inftrument (ober, in Ber giebung auf ben ermabnten Bebachtnigmangel, auf einem folden, in meldem mebre Gaiten ober Taften feblen) nicht rein und vollftanbig (ober, in Begiebung auf jene Disgeburten, auf einem bloßen Solablode gar nicht) fpies Ien tann. Benn eine Thatigfeit, um fich in einer bes ftimmten Geftalt ju aufern, an bestimmte Bebins gungen gefeffelt ift, fo tann man beshalb ben Grunb ber Thatigfeit noch nicht in jenen Bebingungen fuchen; und fo wenig man berechtigt ift, bas Cebvermogen im außern Lichte ju fuchen, weil bas Geben burch bas außere Licht vermittelt wirb; ebenfo wenig barf man bas geiftige Leben, 3. B. bas Erfennen, in bas Dervenleben feben, meil Die Rerven burch ibre organifche Thatigfeit jur Ers fenntniß mitwirten muffen. Gegen bie materialififche Anficht von ber Abbangigfeit ber Geele vom Rorper wendet treffend Jean Paul (Desperus 4. Thl. S. 20) Folgenbes ein: "Ich babe oft mit Beltleuten, bie gut beobachten und elend ichließen, mich geganft, weil fie bei ber fleinften Abbangigfeit ber Geele vom Rorper, j. 28. im Miter, Erunt u. f. w., bie eine gum blogen Repetits werte bes andern machten; ja, ich habe fogar gefagt, tein Tangmeifter fei fo bumm, daß er fo foloffe: ""weil ich in bleiernen Souben plump, in bolgernen flinter, in les bernen noch beffer, und in feibenen am beften tange. fo febe ich mot, bag bie Coune mich mit befonbern Gprings febern auffcnellen, und ba ich faum mit bleiernen Couben auftomme, fo bracht iche barfuß nicht gu einem eins gigen Daf."" Die Geele ift ber Tangmeifter, ber Rors per ber Coub." (Umgefehrt barf man aber auch nicht Die Abhangigfeit bes Rorpere von bem Beifte, wie fie g. B. in ben torperlichen Emotionen fichtbar ift, als naturliche, alfo nothwendige Birtungen tes Beiftes auf ben Rorper ertigren; benn es feblt auch bier gang an ber Rothmenbigfeit, baß grabe biefe und feine anbere Birtung in bem Rorper burd irgend eine Geiftestbatiafeit bervorges bracht werbe, wie bie folgenbe Stelle Jean Paul's ebens fo minia als treffend autführt (Rabenbergere Babereife 1. 6. 28): "benn wo ift nue bie geringfle Rothwenbigs feit, baß bei Traurigfeit fich grabe bie Thranenbrufe, bei Born Die Gallendrufe ergießen? wo ift bas abfolute Band zwischen geiftigem Schamen und ben Abernktappen, bie bagu bas Blut auf ben Bangen eindammen? Und fo alle Abfonberungen binburch, Die ben unfterblichen Beift in feinen Thaten hienieben theils fromen, theils jaumen? In meiner Jugend, wo noch ber Dichtergeift mich befaß und nach feiner Pfeife tangen ließ, ba erinnere ich mich noch wohl, baf ich einmal eine ibegle Welt gebaut, wo bie Ratur ben Rorper gang entgegengefest mit ber Geele verbunten batte. Es mar nach ber Auferftebung

(alfo bichtete ich); ich flieg in größter Freube aus tem Brabe, abee Die Freude, fatt bag fie bienieben Die Saut gelind offnet, brudte fich broben, bei mir und meinen Freunden, burch Erbrechen aus. Da ich mich fcamte wegen meiner Bloge, fo wurde ich nicht roth, fonbern fogenannt preugifch grun, wie ein Grunfpecht. Beim Boene fonberten fammtliche Auferftanbene blog album graecum ab. Bei ben gartern Empfindungen ber Liebe betam man eine Ganfebaut, und bie Farbe von Ganfes fcmars, mas aber Die Gachfen Barfefauer nennen. Jebes freundliche Bort war mit Gallenergiefungen bees fnupft, jebes icharfe Rachbenten mit Schluden und Riefen, geringe Freude mit Gabnen. Bei einem rubrenben Abichiebe floß, flatt ber Thranen, viel Greichel. Die Furcht fcmidte mit feinem Bangenroth. Und feurige, aber garte Buneigung ber Chegatten verrieth fich, wie iest unfer Graufen, mit Sagrbergan, mit taltem Schweiß und Labmung ber Arme."

2) Das Mufboren bes Bewußtfeine im feften Schlafe. tiefer Donmacht, bei Golagfluffen, ber Ratalepfie (bem Starrframpfe, mobei ber baoon Befallene ben Gebanten ober Rebefan, in beffen Ditte ibn ber Unfall unterbrach, fobalb biefer poruber ift, fortfest und vollenbet, mobei mitbin alfo mabrent bes oft ftunbenlangen Unfalls bas gange Borftellmert ju ftoden (deint), moraus ber Dates rialift folgert, bag bie Seele fur fich allein nichts bentt, fein vom Rorper verfchiebenes Befen fein fonne. - Milein vom Richt miffen gilt tein Schluß auf bas Richtfein; in allen jenen gallen beobachtet man eigentlich blos, bag bie außern Ginne in Unthatigfeit und feine Spuren von außern Empfindungen und willfurliden Bewegungen ba find, moraus feineswegs auf ein Authoren bes Bemufits feine ju foliegen ift; im Begentheile beweift ber Traum. fowie bas Bermogen, ju einer beftimmten Stunbe aufs gumaden, bas Bechfeln einer unbequemen Lage bes Refts folafenten mit einer bequemern, Die Empfanglichfeit (3 B. von Rrantenwartern) fur befontere Arten von Geraufch bei Unempfanglichfeit gegen andere u. bergl. m., bag auch im feften Schlafe feineswegs bas Bewußtfein aufbort. Die fogenannte Bewußtlofigfeit in ben antern Ballen lagt fich theils im Mugemeinen burch bie Unnahme erflaren, bag babei bie Rerven, an beren Ditwirfung bie Empfindung gebunden ift, auf eine fo befondere Art afficirt werben, welche biefe Mitwirfung aufbebt, mober es alfo gu feinem eigentlichen Bewußtfein tommen fann, theils aus bem fo oft vortommenben ploglichen und tos talen Bergeffen eines Araumes, beffen man fich noch einige Sefunden vor bem Ermachen beutlich bewußt mar. theils (mas bie Ratalepfie betrifft) baraus, bag ber Beift in jenem Anfalle burch eine befonbere Affection bes Ders venfpftems von feiner felbfttbatigen Borftellungereibe plogs lich abgezogen wirb, und einem anbern Gebantenguge nachfolgt, welcher, wie burch Mufmachen verfcheucht, nach bem Enbe bes Parorismus wieber ber frubern abgebros denen 3beenreibe Plat macht.

Es bleibt fonach ber Cap feft fteben: Seele und Leib find burchauf ungleichartiger Ratur, Die Seele ift ein untorperliches Befen, und fomit erfcheint

101 -

rechtfertigt ").

Unmert. Da bie Geele nicht unmittelbar an fich ertannt wirb, fo laft fich auch ihr Bechfelverhaltnif nur burd Gleidniffe verbeutlichen; eine Berbeutlichung, bie um fo nothiger ift, als ber befannte, allgemein übliche Musbrud: "ber Denich beftebe aus Leib und Geele," so leicht zu Misverflandnissen subrt. Solcher Gleichnisse find nun verschiedene ausgestellt. So fragt Jean Paul (Selina Thi. 1. G. 140): "Bas ift ber Leib? Der eigentliche Rernmenich, ober nur ber Scheinmenich? 3ft er bas Beroachehaus, ber Treibfaften ber Seele, ober bas Gemachs felber, wovon uns außen nur bie Rinbe erfcheint? Dber blos ber bolgerne Bienenftod, worin bie Pfpche ibre Brut und ibren Sonig macht, und obne ben fie ebenfo gut im Rreien fliegen und leben tonnte? 3ft er bie Puppe ober Chrofolibe im Binter bes biefigen Dafeins, welche ber Tob fur bie Pfpche gerfprengt, fur eine marmere Jahrefgeit?" Platner (Anthrop. G. 261 fg.) unterfcheibet in ber Seele ihr mefentliches, geiftiges Bermb: gen, und ein jufalliges, thierifdes Bermogen, und fucht bies fo ju veranschaulichen : "Man ftelle fich z. B. eine Uhr vor, an melder nebenbei ein Glodenfpiel angebracht ift, mels ches von gemiffen Eriebweiten ber Uhr bewegt merben tann. Die mefentliche Beftimmung ber Ubr ift bie Ingeige ber Beirtheile. Die Ube verliert nichts von ihrem Befen, wenn man auch bas Glodenfpiel bavon abfonbert; inbeffen bewegt fie bas Glodenfpiel mit, fo lange es ibe angefügt ift, weil fie in ihren Eriebwerten einmal Bewegfrafte bat, welche alfo auch bagu gefchidt finb. Go ift ber Seele ber thierifche Rorper angefugt, fie fublt ibn und wirft in ibm, weil fie als eine Borftellfraft eine mal ohnehin bas Bermogen bat, bas, mas fie umgibt, ju fublen und barein ju wirten. Ubrigens gebort er fo wenig ju ihrer wefentlichen Beftimmung ale ein Glodenfpiel gur mefentlichen Bestimmung einer Ubr, mo nur Rinber bas Glodenfpiel fur bie Sauptfache balten tonnten." In biefer Sinfict fint befonbers bie Erorterungen

ber pfychologifche Dualismus burchaus als ge- von Carus (Borief. über Pfichol. G. 69) lehrreich, ber junachft bagu bas Gleichnif von menschlichen 3been, bie fich in Runftwerten offenbaren, braucht. "Denten wir und eine mufitatifde Composition, 3. B. Mogart's Don Buan, ber junachft burch bas Dieberfchreiben ber Partis tur fich außerlich verwirklicht. Bas murben wir nun fagen, wenn une Jemanb vorbemonftriren wollte: Diefer Don Juan befteht aus zwei Theilen, namlich erftens aus Papier und Zinte ober Druderfcmarge, und zweitens aus ber mufitalifden Composition. Dber wir betrachteten bie Sirtinifde Dabonna Rafael's, biefe munterbare Schos pfung eines bochft begeifterten Momente, und mir borten neben uns fagen: Diefes Runftwert, welches bu mit Ehrfurcht betrachteft, befteht aus zwei Theilen, erftens aus Leinmand, vertrodnetem Die, einigen Detalloryben und verfchiebenen Erbarten, und zweitens aus Rafael's Composition; fo murben wir in beiben Rallen mol ermis bern muffen: Dein Freund, bu mengft Dinge unter einander, welche nicht jusammengehoren. Die musika-lifche Composition und Rafael's Mabonna find gar nicht Papier und Leinwand und Tinte ober Farbe und vertrodnetes DI; — was biefe Composition ju bem macht, mas fie ift, ift blos bie Urt, wie biefe Dinge verbunben find, und nicht biefe Dinge felbft; bu barfft beshalb, wenn bu bon Mojart's Don Juan, ober bon Rafael's Sirtinifder Dabonna fprichft, wicht fagen: Diefe Runfts werte finb balb Papier und Leinwand, und Tinte und Farbe und DI, und halb bie Composition biefer Runftler; nein: bas Runftwert ift blos bie Compofition unb jene Dinge find nur gufallige Erager bes Runft= werte; aber fie find fo wenig und noch weniger ein mabre haft integrirender Theil bes Runftwerte, ale bas Aufiges ftell ein Theil ber Statue ift, benn bie gange Ericbeis nung bes Runftwerts beftebt blos in ber funftgemaßen Aneinanberreibung und Berbinbung ber bargebotenen Materiale. Darum eben, weil ber Stoff, ben mir aus ber Ratur entlehnen, um ein Runftwert barguftellen, an und fur fich nie ein Theil bes Runftwerts fein fann, wird Das Runftwert felbft immer befto freier und von boberer Art fein, je gleichgultiger und unbebeutenber babei ber Erager ift; ein Sab, welcher fich an ber Doefie, mie an ber Biffenichaft am trefflichften bemabrt, wo ber fchleche tefte Abbrud auf ein bunnes, graues Papier oft bie bewundernsmurdigften Ibeen tragt und uns verbeutlicht. — Dber wenn Jemand fagen wollte, ber Regenbogen bes ftebe aus Regentropfen und ben fconfarbigen Bogen, fo ift bies umpaffend und irrig; benn ber Baffertropfen bricht gwar (figurtich ju reben) ben Lichtstrabl ber Conne. aber barum bat bie Farbenerfcheinung felbft nichts mit biefen Eropfen ju fchaffen, und ber Regenbogen beftebt alfo nicht aus Baffertropfen unt Farbenftreifen, fonbern er ift wirflich nichts, als felbft burch und burch juruds gefpiegeltes, nach fconem innerm Gefebe vertheiltes und baburch in garben erfcheinenbes Connenlicht. - Bollen wir nun die bei ben obigen Betrachtungen gezogenen Refultate auf bas Berbaltnif von Rorper und Geele ans menben, fo mirb uns querft obliegen, barautbun, baff wirflich bas, mas mir unfern Rorper ju neunen pfles

¹⁵⁾ Bergt, über biefen pfochologifden Dugliemus pornehmlich bie Monographien von Denbelefobn, tiber b. Commers von Stele und Brib (1788). Cabanis, Rapport du physique et du moral de l'homme (überfest von Jacob 1804). Bering, über bie Bechfelwirtung von Seele und Beib, 1827. Benete. Uber bie Berhaltniffe von Geele und beib, 1826 (auch bie beffern Schrifben Serichtenfel von Seine und von, 1800 (aus bie beijen Schaftlich von Seine 1800 (aus bie beijen Schaftlich Seiner Zeitzen, 1966) Serichet, 2. 24, 6. 17. 2 − 21. 2 orm årrysis, 1966) Serichet, 1. 28, 6. 17. 2 − 21. 2 orm årrysis, 1966) September, 1, 302. Driften mar verken state 1800 (aus 180 Siegwart, Danbb. ber theoret. Philof. G. 810. Deffelben ertigment, James wir therett, 1988s, — 3.10. Difficiere, James ber Kingrop. 6.50. Jeartmann, Dire Gell bie Minn (den, 6.5 fg. 219 fg. 555 fg. Dany, Die legten Zage tines Manterfolferen, bebertigt som Martins (6. 225. Deinzetz), Pfodet. 6. 255. Genebreffich, Mom Magnifis ber 99habel. 6. 6. 6.4 et al.; Piched. Antropost. 6. 6.5 fg. 3. Mag.) Scientist, Pfodet. 387. (6. 555 fg. 555 fg. 355 f

102

gen, gang parallel flebe ben in ben abigen Gleichniffen genannten Stoffen, ber Leinwand und ben garben, bem Papiere, ober ben Baffertropfen. Beachten wir baber au biefem Bebufe por allen Dingen bie einzelnen Glieber ber gefammten Raturerfcheinung, ober, wie wir auch fa: gen tonnen, bie einzelnen Gubftangen genauer, melde bie heutige Scheibetunft in unferm Baue nachgewiesen bat; mas finden wir? In lehter Inftang etwas Ralferbe, Riefelerbe, Malterbe, Thonerbe, Chlor, Jobine, Coba, Rali, geringe Menge von Phosphor, Schwefel, Gifen, Braunftein, großere von Sauerftoff, BBafferftoff, Stidftoff und Roblenftoff, alles Gubftangen, welche wir in taufend verfchiebenen garmen auch in ber Ratur um une ber ausgeftreut feben. Wenn wir nun fagen wollten, ber Menfch beftebe erftens aus Geele, und zweitens aus Ralferbe, Riefelerbe, Zalferbe, Chlor, Coba, Rali, Phosphar, Schwefel, Gifen, Sauerfloff, Bafferfloff, Stidftoff und Roblenftoff, fo ift bies grabe ebenfa, als wenn wir fagen wollten, Gothe's Dichtungen bestehen erftens aus Gothe's 3been und Worten, und greitens aus bem Dructpapier ber Catta'iden Ausgabe; ober: ber Regenbogen beftebe aus farbigem Lichte und aus BBaffers tropfen; benn auch in ber menfclichen Organisatian finb nicht biefe Stoffe an und fur fic bas Denfoliche, fonbern bie Art und Beife, wie fie eben verbunben ericeinen; und wir muffen alfo vielmehr fagen, wenn wir überhaupt theilen wollen, man tonne am Denfchen unterfdeiben bie innere 3bee feines Befens, unb bas Chema, bas Abbitb biefer 3bee in ber Ratur. erfcheinung, fowie wir an bem Regenbogen auch bas Die Bebingung au feiner Erfcheinung enthaltenbe reine Connenlicht unterfcheiben tonnen von ben reflectirten, farbigen, bogenformig vertheilten Strablen. - Richt genug ferner, bag bie naturlichen Subftangen, aus welchen bas Phanomen bes menfchlichen Rorpers jufammengefest ift, eigenlich felbft an und fur fic nichts Denfoliches find; fie find auch fo wenig beftebend und bleibend, baf Die Partie Bafferftoff und Sauerftoff, welche beute uns ber Datte burchvingt, icon in wenig Tagen eine gang nem fein kann, ia der gesammte Körper in wenig Jah-ven regeneirt fein muß. Und so mussen wie allerbings dem Bilbe beistimmen, welches vor langerer Zeit schon Schelling von ber Ericheinung bes Drganismus entwarf, indem er fagt, ber organische Korper gleiche einer einzelnen Stelle in einem platt babinftromenben Fluffe, einer fchaus menben Stelle, welche etwa burch einen, bier aus ber Diefe aufragenben Felfen veranlaßt mare. Ber ben Banf bes Fluffes betrachtet, wird an Diefer einen Stelle allerbings ein fortwahrenbes Schaumen gewahr werben, ber Schaum wird ibm bier anfanglich als eine beharrenbe Erfcheinung vortommen; allein eine nabere Erwagung wird ihm balb fagen, baf in jebem Augenblide neue und immer neue Baffermaffen fich gegen biefen gelfen berans brangen, und nur burch bas Borabergieben bes BBaffers bie Erfcheinung erhalten wirb. - Alfo auch in ber menfchlichen Organifation, und fo in jeber anbern! Dem blos finnlichen Auge bes aberflachlichen Beobachters wird fie allerbings ale etwas mabrhaft im Raume Bebarrentes ericbeinen (so scheint umseren flüchtigen Betrachtung ber Stundenzeitiger an unserer Uhr filt zu flehen, weil die Beregung von der Art ist, dass sie under Ausgeben der Germalengan nicht affeitigt. allein das durch Rachenken geschäfte Auge ber Willemer erfennt in allem und beim schem scheinken geschafte dasse ber Matter die mit ununterbrochenen Buse soriforischen der Kaute bie mit unnnterbrochenen Buse soriforischen Berafberungen, "Frischungen mach Bieberbildungen."

(Dr. Karl Hermann Scheidler.) DUALISMUS (religibfer, bei ben Germanen und Slamen); Die Dreibeit maltet im germanifden Glauben ob. Go murben bei ben Schweben verehrt ber Thor, Dthin und Friffo '), bei ben Teutiden in engerer Bebeutung ber Donnar (Thor), Boban (Dthin) und bie Sarnot 1): Dibin felbft bilbete bie Tritogie Har (Soch). Jafhar (Gleichoch) und Thirdi (Dritter). Bo ber Dua: lismus flatt batte, wird er boch nicht ftreng burchgeführt, und marum, weil ber Bermane gu tiefer Denter und gu wenig Eraumer mar; er bemertte, bag bie Gegenfabe nirgenbe rein fatt batten, und fich bie außerften Spigen ober Ertreme immer berühren. Den gewaltigften Dua-lismus bilben in ber germanischen Gtaubenstehre bie Afen-melt und bie Riesenwelt. Pmir ift bose und alle seine Rachtommen, Die Brimthurfar (Reifriefen) beißen; Omir macht ben Gegenfat ju Bor's Cohnen '). Die Afen find bie freundlichen Dachte (blid Regin) und bie wohle thatigen, nublichen Gotter '), bie Riefen finb bagegen bie ben Menichen feinblichen Befen; mas ben Denichen nachtheilig und befcmertich in ber Ratur mar, murbe unter bem Bilbe von Riefen gebacht. Aber boch ift ber Dugliemus ber Gotter und ber Riefenwelt nicht ftreng burchgeführt, Ctabi, bie Tochter bes Riefen Thiaffi, bie Gottin bes Soneefdrittfdublaufes und bes Gebirs ges und ber Thierjagb, wird in bie Afenwelt aufgenom. men, und warum? weil ber Schneefdrittfdublauf und bie Thierjagd auf Bebirgen nubliche Dinge find. In Begies bung auf ihre Rublichfeit betrachtete fie ber Germane als ber Afenwelt angeborenb; aber bie Ralte und bie Be: birge maden ben Menichen große Beichwerben. Gie tonnten ber Gotterwelt nicht, mußten ber Riefenwelt ans gehoren. Da aber bie Rate und bie Gebirge boch auch Rugen brachten, fa tounte ber Dualismus gwifchen ber Mfen : und ber Riefenwelt nicht ftreng burchgeführt merben. Sprofilinge ber Riefenwelt mufiten auch in bie Bots termelt aufgenommen werben. Ginen bualiftifden Gegens fat bilben ber Sommer und ber Binter. Die Grimnismal (26, 27) fingen: "Bober tam ber Binter (Vetr) ober ber marine Commer (warmt Sumar) juerft unter bie weifen Dachte (Gotter, fred regin)?" Binbima:

(ur (Binbfalter) beißt (er); er ift bes Bintere Bater,

¹⁾ Nom sen Stenen, vergi. ben årt. Obbin. 2) Badtry, Germ ber Att. Obbin. 3) Badtry, Germ ber Attle. 2008. 1, 3845. 6, 49, 50.

9) Surrera (Brea, Zuig, von Raff G. 5. Weil tr blir verg. work hann ind fir freim Gett geldstra. 4) vyn Regin, adag Ghiter, någe Wäldert Vichtrudniand Ger. 15, 14, 25, gergie Atte, ber Ghumber, 1, 217. 6. 51; sense ged, sie dans de Stenen en der Stenen

aber Smafutbur (Berfüßter, Berfüßer) bes Sommeret und in ber jungern Ebba: Der Bater bes Binters wird verfchieben genannt Binbloni (Binbbelohner, b. b. ber ben Bind in feinem Bobne bat, nach Unbern Binba lion, Binblowe) ober Binbfmalur (Binbfalter); er ift Cobn Bafad's (Bafabur von vas, bas Blafen fublenber Buft, atfo Erreger falten Binbes, ober von vas . Raffe, Befcmerbe), und maren in ihrem Befchlechte Grimmer (Grimmiger) und Smalbrioftabur (Raltbruftis ger, ober eine falte Bruft Dachenber), und bat ber Bins ter ibre Gemutbegefinnung. Emafabur beißt ber Bater bes Binters. Er ift fo anmuthig, baß alles Ungenehme svaligt (fuffes) von ibm benannt mirb. Dennoch ift auch ber Smalabur fein Mie, fonbern aus Riefengefchlecht "), und aus feinem anbern Grunde, ale meil auch ber Com: mer nicht ohne Sturm und Sagel und ber Ubergang vom Binter jum Sommer nach und nach ift. Daber ift auch in Diefer Sage fein rein bualiftifcher Gegenfat. Bei ber Schopfungegefdichte fleben Sibe und Ratte am Anfange als reiner Dualismus ba, und swifden ber Belt ber Sige unb ber Belt ber Ratte ift ein gabnenber Abgrund, b. b. Richts. Aber fogleich zeigt bie Schopfungsgeschichte bas Streben, biefen reinen Dualismus zu vernichten, und vertigt ibn, indem fie awifden biefen beiben Belten eine britte ents fteben lagt . Xag und Racht bilbet einen bualiftifchen Begenfat, aber einen befdranften. Rorwi bieß ein Riefe, ber in Jotunbeim wohnle; feine Tochter bieg Nott (Ract); fie mar fcmara und buntel au Rolge ibrer Bers funft; fie marb guerft bem Manne vermabit, ber Raals fari bieß; ibr Gobn bieß Mubur; nachber marb fie mit Dnar vermablt und gebar ibm eine Tochter, Die Jord (Erbe) bieg; ibr letter Dann mar Dellinge (Daglein, Dammerung); ibr Cobn war Tag, ber bell, licht unb fcon war nach feiner vaterlichen Abfunft '). Gollte ber Gegenfat rein bualifiifch fein, burfte bes Tages Dutter teine Riefentochter fein; aber man fab, wie ber Zag fich baburch bilbete, baf nach und nach bie Dammerung fic verlor. Dan mußte alfo eine Bermanbtichaft bes Tages mit ber Racht annehmen; Die Racht aber naturlich ale bas Frubere, weil fie an fich nichts, fonbern nur Mangel an Bicht ift. Der bualiftifche Begenfas gwifden ber Riefen : und Gotterwelt marb vorzuglich burch vermifchte Abfunft aufgehoben. Go ift Tyr gwar ber Gobn bes Riefen Domir, aber feine Rutter nicht aus Riefengefchlecht, benn fie ift brunbvit, brauenweiß, b. b. bat meiße Mugenbrauen "). Beife Mugenbrauen, b. b. blons bes Saar, geborte jum Beichen einer eblen Abfunft "). Die Riefen verlangte es aber befonbere nach ben Rrauen aus bem Afen : und Banengefclechte, vorzüglich nach Frena "). Frep'n, ben Gobn Riorb's, verlangt es nach ber iconen Riefentochter Berbur, beren Arme leuchteten,

auß Erm Men Menngefeledet, vonsplatife nach gerram "D. Erger, ber Gebon Mitchel, verlangt es nach der fehben Mitchentechter Gerbur, beren Arms leuchteten, Der fehben Mitchentechter Gerbur, beren Arms leuchteten, Gebon Mitchell, D. D. delte St. 11. Cf. Zeinier, Gern. Cep. XI: new desere diem detter, D. Hausende St. 25. Ch. 12. St. 12

und von ba alle guft und Gee, Fren's Diener Stirnir fcredt bie Riefentochter burch Bauberlieber, bis fie, bie feinen Baningen, b. b. feinen aus bem Banengefchlechte, beirathen will, einwilligt 11). Frent ift ber Cobn bes Banen Riord. Die Afen und Banen bilben einen buas liftifchen Begenfat, und bie Banen und Riefen, aber. ber reine Gegenfat bes Dualismus wird burch Bermifdung aufgeboben. Der Rrieg ber Men und Banen enbet bamit, bag Riorbur und Frepr ben Afen gu Geifel. gegeben und unter bie Mfen aufgenommen merben 13). Die Begenfabe ber 3meibeit ftreng burchzuführen liegt gar nicht in ber Abficht ber norbifden Sage. Gie fucht fie theils ju vermifchen, theils fuhrt fie fie jur Dreibeit, wie bier bie Ufen, Banen und Riefen. Die 3merge namlich geboren gur Riefemwelt. Go a. B. wird von Thiobolf von Swin ber von einem Bwerge bewohnte Stein jotun-bygde, riefen bewohnt, ober von Riefen gebaut, genannt 13). Bener Bwerg geborte namlich ju ben Schwarg: Elfen, benn bie Elfen gerfielen in Lichts Elfen (Lios-alfar), welche im Simmel mobnen, und in Dock-alfar, entweber von dokr, fcmarg, ober dok, Gruft, welche unter ber Erbe mobnen und fcmarger als Dech find, mabrent jene iconer von Unfeben als bie Sonne erfcheinen "). Chenfo ftreng erfcheint ber Duglismus in ber Ebba burchgeführt amifchen ber Balboll und Selm: beim ber Belt ber Gel; bort leben bie Ginberiar in Uberfluß an ber berrlichften Speife und Trant, bier berricht Sunger und Rummer. Aber biefes ift auch bie einzige Begiebung, wo ber bualiftifche Gegenfat ffreng burchgeführt ift; benn Riffbel (Rebelbel) bilbet nicht ben außerften Gegenftanb, fonbern unterhalb Rifibel finb noch neun Belten, bierbin, ftreben bie Denfchen aus Sel ") Alfo auch bier wieber bas Streben aus bem Dualismus in bie Dreibeit. Den mertwurbigften Dugs lismus bilbet ber Unterfchied gwifchen ben Denfchen, welche por Rrantbeit ober Alter fterben, und benen, welche im Bal (b. b. ale Erichlagene) umfommen; jene foms men gu Bel, biefe nach Balboll. Aber auch biefer Duas liemus ift felbft in ber jungern Ebba nicht freng burchgeführt. Ballbur fatt, indem ibn Bobur mit bem Diftete fleine wieft, und er fommt nach Bel. Doch freilich, wo follte Ballbur, ber Bott, ber icon im himmel mar, nach bem Tobe anbere bintommen? Durch bie jungere Ebba verführt, bat man einen ftrengen Unterschieb gwis fchen einem gewaltfamen Tobe und einem Tobe por Rrantbeit ober Miter in Begiebung auf bas Rommen nach Balboll und nach Del angenommen; aber bie Gfalls ben felbft fubrten biefen Unterschied nicht freng burch. Enflein findet feinen Zob, inbem ibn bie Segelrichtftange über Bord fliefi, und boch fingt Thiobolf von Swin (in Rompegen):

¹¹⁾ S. bie För Skirnis S. 71, 35.

12) Völuspa Err. 22, S. 55.

S. 55. Grimnissali Str. 5. B. 42. Valhrechnismal Grr. 38, 39. 62, 22, 23. Seerre, 48ba C. 25. Dniging-Saga Cap. 4.

Breb. Ba atter, Smerri Startien's Butteris, J. Bb. S. 15, 15.

15. 15) S. Bnglinga-Saga Cap. 15 bri bemf. S. 45.

16) Grgal ben Art. Allen. 15) Waftbreiblis - mål Grr. 45.

Aber Enftein Bor ber Stange fuhr Bu Bileoftir's Brubermabchen 16),

t. b. ju Sel. Rimmt man ibn als von ber Segelrichts ftange erfchlagen an, fo mußte er boch wohl nach Bals boll tommen; aber er tommt ju Bel. Rebmen wir ibn als Ertruntenen an, auch ba fann er nach Balboll fommen, benn er flirbt eines gewaltfamen Tobes. Go ertrintt Egil's Cobn und tommt boch nad Balboll "). Rach brm gewöhnlichen Glauben murben bie, melde im Deere ihren Zob fanben, von Ran gaftlich aufgenommen. Rach bem Glauben Anberer mar ber Aufenthalt bei Ran fcbred. lich "). Ein Gegenfat zwifden Ran's und Othin's Bobnung fand alfo immer flatt, aber flarter murbe ber Bes genfat nach bem Glauben berer, welche ben Aufenthalt bei ber Ran ale fdredlich annahmen. Aber auch bier windet fic bie germanifde Glaubenelehre aus ber 3meis beit in bie bobere Dreibeit, inbem bie Tobten theils gu Dthin, theils ju Ran, theils ju Bel tommen; aber in Begiebung auf Die Tobesart fand ber Unterfchied nicht freng fatt. Bwar fingen bie Stallben an taufenb Stels len, bag Belben ihre Feinbe nach Balboll fenben, b. b. fie fallen. Aber wenn nach ber jungern Ebba alle au Sel tommen, bie vor Miter ober Rrantheit flerben, fo irrt fie. Go fingt Thiobolf von Smin:

Kber jum Anblid
Des Krubers Bill's **)
Dos Mefen ber Kerberchen **)
Dos Mefen ber Kerberchen **)
Bananden in kommen ließ,
jude bie Arblienisproffent **)
Basjammentstrein follte
Grimbild ben Demmer
Der Derres ** endanner
Und sie benante
Auf ber Status Mette **)
Der Wondern Skreberber ***),
Der Wand wolkte.

Sier glieb Wantand durch das Drieden des Alps, bas ein Zauberweid veranlagt, und boch fommt er zu Othin, b. b. nach Walbul. Doch fann man dieset für einen groafismen Tod nedmen; aber Egil verlor einen seiner Shipe burch Krantbeit, und er singt von ihm Str. 11:

Seit meinen Sohn Der Suche Mrandung 21), Die würtigliche 21), Die beitigliche 21), und in ber solgenden Stropbe fingt er, wie Othin seis und in ber solgenden Stropbe fingt er, wie Othin seis

nen Sohn nach Gobbeim (ber Gotterweit) emporhebt, Wie aber beibe tommen nach Balboll, begrunbete bie

10) 6. § 20 a firt a. D. 6. 122. 17) 6. Sous-Torch Eft. 7 — In tr. Gallières, prophysim Take, von 10) in Dilla. 20) 21; print 11; print 12; print 12; print 12; print 12; print 12; print 13; print 13; print 13; print 14; pri Sobeint ben Gegensch, Rünl seine weite ber eine, ber weite Balleriod umgedemmen, au Seit gefommen. Dei bem ber am Kransteit gestoden, au Seit gefommen. Dei bem ertrundenne bemertt bir Egistlege, abs sienes Ericke bei Bellen ber der Bellen der Bellen bei Bellen bei beige diffene und sie bei der Bellen die Bellen bei gegen lassen bei Bellen bei Bellen bei bei gegen lassen bei Bellen bei Bellen bei keine Bellen bei Bellen bei Bellen bei keine Bellen bei Bellen bei Bellen bei keine bei Bellen bei Bellen bei Bellen bei Begind man bie Ericke und weise für nach Ballen, die Bellen bei Bellen bei Bellen bei Bellen bei micht sond an, sendern auf die Gebeilunge, die babei bedochte wurdern. Bem baker Zabebolf sinet babei bedochte wurdern. Bem baker Zabebolf sinet be

Oe til things thridis idfri Hvedrungs maer or helmi baud, fo fann man getroft überfeiten: Und sam Aphil 20ptb/6 ben Ronia

Webrung's Dabchen Aus ber Beit entbot 27), und braucht mit Anbern 28) nicht ju übertragen:

> Und jum Ahing Den britten Ronig Bebenng's Mabden Aus ber Wett entbot.

Bel (b. b. ber naturliche Tob) entbietet Balfban nicht au fich, fonbern ju Ebriti (Dbin), weil bie Begrabnifige-brauche babei beobachtet, und er nach Balboll gewiefen murbe. Bei ber Zobtenfeier Saton's bes Guten (Saga Hakoner Goda 32) fagt Snorri Sturiefon: "Gie foras den fo vor feinem Grabe, wie ber beibnifden Denfchen Sitte bagu mar, und wiefen ibn nach Balboll (os visodo honom til Valhallar). Safon war freitich in ber Schlacht tobtlich vermunbet morben. Aber man batte auch noch ein Mittel, man tonnte ben, beffen Tob burch eine Rrantheit berbeigeführt marb, baburch nach Balboll bringen, bag man ibn mit Speeresfpigen riste (f. b. Art. Othin). Bahricheinlich nahm man es fo ftreng nicht, und tonnte auch einen, ber an Rrantheit icon wirflich tobt mar, burd Begeichnung mit Sperreffpisen belfen. ober burch bas Abbauen bes Sauptes bes Sterbenben 29 Raturlich brauchte man babei in Begiebung auf bas Recht ben Musbrud, er fei an einer Rrantheit geftorben, unb machte bie gewaltsame Befchleunigung bes naturlichen Zobes nur in Beziehung auf bie Religion geltenb. Bon Salfban tonnte man fo recht gut fagen, er fei an einer Rrantbeit geftorben, wenn auch bem Sterbenben bas Daupt abgehauen worben. Bahricheinlicher aber marb ber Tobtfrante mit Speeresfpigen bezeichnet und fam fo nach Balboll. Del aber entbot ibn ju Othin, weil er auf bem Krantenbette ftarb, teine Baltorie, weil er nicht auf bem Schlachtfelbe fiel. Sierburch aber mirb ber bugs liftifche Begenfat amifchen Othin und Gel febr beidrantt.

²⁶⁾ Egitssaga S. 601. 27) S. F. Bachter S. 124. 28) 3. B. Diaffin in ber Knodatio im 6. Abl. ber gr. Ausgabe ber heimstringia S. 12, 29) S. ben Art, Opfar.

Bel auch liefert Tobte fur Dthin, wenn bie Bebrauche bes Othinsglaubens babei berudfichtigt worben. Much lagt fich annehmen, bag ber Gegenfat zwifden Dthin und bel eeft recht in ber jungern Coba burch driftlichen Einfluß verflartt morben ift, weil bel ben Ramen gur driftlichen bolle gegeben batte. Freilich burfte man im Rorben ber Bel bie Ralte ihres Reichs nicht nehmen, meil fur ben Bewohner bes Rorbens die Ralte bas größte Ubel ift, mabeent fur ben Gubbemohner bie Sige bas größte Leiben gemabrt, weshalb er feine bolle mit gener fullt. Der bugliftifche Granfan zwifden bale und Der bualiftifche Begenfat zwifchen bofe und gut erscheint in ber jungern Coba ftreng. Rach ihr follen, wenn auch ber Rorper gerfallt ober gu Afche gebrannt wird, alle Zugenbhafte leben und beim Allvater fein in Bimti ober Bingolf, bofe Menfchen fabren bingegen gu Bel, und nachber in bie neunte Belt; bennoch fabrt Ballbur ber Gute ju Bel. Jener Gegenfat ift augen: fallig erft burd driftlichen Ginfluft entflanben. Die Voluspa bat amar bie Stropbe 57: Ginen Saal (Bobnung) fieht fie (bie Bala) fteben, iconer ale bie Conne mit Gotb gebedt auf Bimli, Dort follen treue (fromme, rechtichaffene, dyggvar) Eroffe (b. b. Menichen) wohnen, und buech bie Airertage (alle Jahrhunberte) Gunft ges niegen. Aber biefe Strophe ift bochft mabricheintich, fowie Die folgende erweislich, ein Ginichiebfel von drifts licher Sant. Bie aber, follten bofe Denfchen nach bem Tobe gang ungeftraft bleiben? Rein, bie Voluspa fingt Stropbe 34 und 35: Ginen Gaal (Bobnung) fab fie fleben, bon ber Conne fern, auf Nastrandir (Leichens ftranben). Rach Rorben febren bie Thuren, es fallen Bifttropfen binein burch bie genftee, ber Saal ift ges munben mit Schlangenrudgraten (ober Schlangenruden). Sie fab bort maben fcmere Strome morbmolfige und meineibige Menfchen, und ben, ter bas Dhr bes Beis bes eines andern verschtingt (fie verführt), bort faugt Mibboggr bie Leiden Singegangener, ber Bolf gerreißt Danner. Rur fur ausgezeichnet bofe Denfchen, fur folche, wetche eine ausgezeichnete Ubelthat begangen, gab es alfo einen Marterort. Die Rordmannen waren ju wenig fanatifd, ale baß fie es fich batten follen einfallen Laffen, baß fich bie Menfchen überhaupt in Gute und Bofe ftreng fcheiben liegen. Gie liegen fich auch bier nicht in ben ftrengen Dualismus verwideln, fonbern nahmen brei Bauptaufenthaltsorte nach bem Tobe an, Balboll, mo man ein ergobliches leben fuhrte, Belbeim, wo man Sunger und Rummer litt, und Raftranbir, ben Marters ort ber Diffethater Bie fehr man bie Dreibeit liebte, seiat auch bie Voluspa, inbem fie unmittelbar, bevor fie von Raftranbir fingt, vorausschidt: Gin Rluf fallt von Dften burd bie Giftthaler mit Schmuge und Schwertern, Slibir beißt ber. 3m Rorben fant auf Ribafiol (Bebirgen ber Rinfterniß) ein Gaal aus Golb bes Reperfteingeschlechtes (Sindra aettar, b. b. ber Felfen bewohnenben Bwerge). Aber ein anderer fland auf Dfolnie (Unfalt), ber Bierfaal bes Riefen (jotuna), aber ber heißt Beimit. Die jungere Ebba im Biberfpruche mit fich, baß, wie fie am Anfange angibt, alle rechtschaffene Denfchen in Gimti fein follen, fagt G. 75: Da fragt Gangler, mas

Z. Gnepft, b. 23. u. R. Grite Section. XXVIII.

bleibt übrig, wenn bie gange Belt verbrannt ift, unb alle Gotter, alle Ginberiar und alle Menichen tobt finb; ba ibe boch gefagt, baf jeber Menfch irgenbwo leben foll? 3ch erinnere mich, bag ibe porber gelagt babt, bag jeber Renfc in einer anbern Belt alle Beiten leben foll. Da antwortet bar: Es gibt viele gute und bofe Mufent: baltsorte. Am beften ift es, in Gimti bei Gurtur ju fein. Die Luft jum guten Trunte baben, tonnen ibn im Gaale Brimnee erhalten, ber in Dtolnie gebaut ift. Much ift eine gute Bohnung auf ben Ribagebirgen gebaut aus rothem Golbe. In biefen Bohnungen follen rechtfchafs fene Denichen fich aufhalten, in Raftrond ift ein großes abicheutiches Gebaube u. f. w. Um Gingange gibt fich namtich bie jungere Ebba bem Ginfluffe bes driftlichen Beiftes bin, und lagt baber alle Bofe ju Bel, alle Gute nau Gimli tommen. Dier hingegen bringt fie bie brei Bohnungen ber Voluspa, Die bes Ginbrigefchlechte, ben Brimir und bie Raftranbir unter. Die jungere Ebba bat fich mabriceinlich baburd, baf bie Bohnung bes Sindrigefchlechte mit Golbe gebedt ift, und weit er, menn auch nicht unmittelbar, vor Raftrond voranftebt, verfubren laffen, fie als einen Aufenthaltsort ber Rechtichaffes nen ju nehmen. Aber ein gludlicher Aufenthaltsort ift es nicht, ba er im Rorben und auf bem Gebirge ber Rinflernif ift. Er macht ben Gegenfas zu bem Brimir auf Dfolnir (Unfalt), und beibe wieber ju Raftrond. Da bie Bobnung bes Sindrigeschichts zwar im Rotben, aber boch mit Golbe gebedt ift, so soll es aller Babr-cheinlickeit nach ein Mittelbing zwischen einem guten und schiedten Ausenibaltsorte fein. Aber der Brimie tann war, ba er auf Dfolnir (Unfalt) und ein Bierfaal ift, fein ungludlicher, aber auch nicht ber gludlichfte fein, weil fein Derr ein Riefe ift. Beibe, ber Gaal bes Ginbrigefchiechts und ber Brimir, beuten auf uns unbetannte Sagen. Die Voluspa bringt fie gar nicht nach bem Untergange ber Belt, wol aber bie fungere Ebba. Rach ber Boluspa ift auch icon vor bem Untergange biefer Belt Raftranbir ber Quatort ber Deuchelmorter, Deineibigen und Berführer ber Frauen Anberer, Gimli, mabricheinlich ein Ginichiebfel erft fpaterer Banb, tommt nach bem Beltbranbe, und begiebt fich, wenn es echt ift, auf ben Aufenthaltsort rechtichaffener Menfchen nach bem Untergange Diefer Belt. Mertwurdig fur bie Befchrans tung bes buatiftifchen Gegenfahre gwifden ber Riefens und ber Gotterwelt ift, baß bes Riefen Bierfaal auf Dtolnir (Untalt), alfo an einer freundlichen Statte, ift, mabrend bie eigentliche Riefenwelt in ben tatteften Ror-ben gelegt wirb. 3m Milgemeinen wird gwar bie Riefenund Gotterwelt als gewiffe Grengen habend gebacht. Go gaben Bor's Sohne, als fie Erbe und himmel aus Dmir's Rorper und bie Gee aus feinem Blute gebilbet, ben Ries fen lange ben Ruften bes tiefen Deeres Plat, bas außers balb ber tugelrunden Erbe ift, und machen gegen ihren Anfall eine Berfchangung inwendig rund um Die Erbe, und nennen bie fo verichangte Erbe Dibgarb 10) (Dittels 80) Much bie Teutichen in engerer Bebeutung hatten bie Gage

30) Auch die Teutiden in engerer Bebeutung hatten bie Boge von Bibgard. Go brife es im fungften Gerichte ibel Badernagel, Altteutiches Befebuch. G. 21) prinnit (verbrennet) mittingart.

verfchangung, Berichangung in ber Ditte). Auch beißt es 1. B. in ber Erymequiba Str. IX. G. 185: Rloa ba loti, bas geberbembe tonte, bis er binaustam aus Sotunbeimar (ben Riefenwelten), und bineint'im nach Mfagarbar (ben Umgaunungen ter Mfen). Die Mfagarbar und Jotunbeimar bilben alfo gwar im Allgemeis nen einen gewaltigen Gegenfat, aber bie Riefen finb bod nicht auf Jotunbeimar befchrantt. Riefen gibt es auch in Dibgarb. Thor fingt im Darbarglioth (Gtr. 101. 6. 101): 36 mar oftmarte 31) und erfclug Riefen, uns beitfundige (baulvinar) Braute, als fie gu bem Beifen gingen. Groß mare bas Gefdlecht ber Riefen, wenn alle lebten, nichts mare ter Denfchen unter Dibgarb. Es gab namlich Froft, Ralle, Sturm und befcmertide Bebirge in Dibgarb, welche man fich unter bem Bilbe von Riefen bachte. Go mar gwar Dibgard fur bie Tinfcen gefchaffen; aber einzelne Riefen 32) gab es in ihr bod. Co merben bie Gegenfabe gwifchen ber Riefen : und Dens fcenweit und gwifden Gotter : und Riefenwelt befdrantt, und bie Dreibeit wird fo begruntet: Augnede, bie Belt ber Gotter, Midgardr, auch Mannheimar, Denfchen: melten genannt, bie Belt ber Denfchen, boch mit eingeinen Riefen und Utgardar, Außenumgaunungen ober Jotunheimar, Beiten ber Riefen, ber fcablicen Geifter. Die Gotter und Riefen bitben auch nicht biefen ftrengen Begenfat, baß fie nicht in gewiffen gallen mit einander verfebren follten. Co ift Ugir, ber Riefe, bei ben Gottern jum Erinkgelage, und bie Ufen bei Agir, fo wirb auch ber Riefe Grungnir von ben Gottern bewirthet. Aber bei biefen Gaftmabtern ift, wie in ber Ginleitung gur Mgis: breda, und in ber Cage von Grungnir ") ausbrudlich bemertt wirb, Thor nicht. Birb er von ben Mfen gerufen, erfcheint er ale Stinb ber Riefen; auch balt er fich nicht an bie Bertrage, bie bie anbern Mfen mit ben Riefen gefchtoffen baben, wovon ein Beifpiel fich in ber Voluspn findet. Ebor und bie Riefen bilben ben reinen Dualiemus, und gang richtig, Thor ber Blit, ale bas machtigfte Reuer, ift ber reinfte Gegenfat jur Ralle; auch gerfpaltet Thor felbft Betfen, b. b. Riefen. Brois fchen Thor an fich und ben Riefen mußte alfo ber Duas liemus ftreng beibehalten merben. Aber boch wirb auch hier bie Dreibeit baburd bergeftellt, bag bie übrigen Afen als Mittelglied eingefcoben werben. Der Riefe Drungnir trintt bei ben Afen aus Thor's Schalen; aber freilich ift Thor nicht ju Saufe, und jenes Gaftmabl ift nur Die Ginleitung ju Thor's Rampfe mit Grungnir. Ginen bualiftifden Gegenfat bilben auch Balbur ber Gute und ber bofe Bofi; aber boch wird Balbur von Bofi nicht allein vernichtet. Much bier wirb Dreiheit erftrebt, inbem Boti ben Miftelftein nicht felbft wirft, fonbern burch Bos

bur, ben Blinben, werfin laft. Bu ber Sage von Boff findet man folgende Bemertungen in Begiebung auf Dualismus gemacht"). Cofi wird lavin (trugmeife, Biffer ber Falfcheit) und lagiarn (teuggierig, Liebhaber ber Salfcheit) genannt. La und muin fceinen bie Begens fate ber gottlichen 16) Ratur, jenes bem geiftigen, biefes bem teiblichen Streben enigegengufleben. Go find quch bie Sohne bes loft fich jumiber, beibe Rinber bes Berber-bens, bas fich burch ben zwiefachen Zob ber Geele und bes Leibes offenbart. Bali ift bie Geele bes Tobten. Rari beffen Leichnam, Balbaull und Ragrinbur ober Rafteonb ") (Seelenhalle und Leichengrund ober Leichenftrand) bilben eben folde Gegenfage. Aber Voluspa und jungere Ebba wiberfprechen fich bier; jene bat aber obne Breifel Recht, bag nicht aus Rari's, fonbern aus Bali's Gebarmen bie Bante Bofi's gibrebt werben; benn fie find ebenso geiftige Feffeln, wie bie bes Fenrir, wogu fie bas Gegenftud bilben. Aber ber Dualismus mir feinen Begenfagen geht bier noch weiter und tritt auffallenb in biefer Gage bervor; Loti's Binben entfprict als Gegens fat ber Friedfiatte beim Ballbur und Agir, bie Gifts tropfen und Giftfdale bem Gaffmable bes Mair, bas fcmerghafte Rrummen feines Leibes, bas bie Erbe ers fcuttert, erinnert an bie fcabenfrobe, fcrantentofe Uns gezogenheit, bie alle Gotter beleibigte, bie Qual ift feine Strafe fur ben befruntenen Sochmuth, bie trauernte Sign foll Frigg's Jammer um Ballbur entfchabigen. ber Angftichrei ber Bergweiflung im Derrawalbe bie Riage in Fenfal übertonen; fo nach Mone. Er faßt ben Dualismus in Boti fcarfer auf, als wir uns fur bereche tigt balten, inbem er (I. G. 436) Boti und ben Zeufel für eins nimmt. Bergi. bagegen Ja to b Grimm, Zeute iche Mythologie. G. 549. 36m buntt mit Recht, bağ es Grundjug ber Bielgotterei ift, bag bas gute und wohls thatige Princip in bem Gottlichen überwiegt; nur einzelne bem Gangen untergeordnete Gottheiten neigen fich sum Bofen ober Schablichen, wie ber norbifche Loti, beffen Ratur gleichwol immer noch ber bes Dephiftos naber fteht, als bes driftlichen Teufels. Gelbft in ben elbifden Beiftern mallet bie Gute vor, bem Rir, bem Robolb, ja bem Riefen wird nur theilweife Graufamteit und Tude beigelegt. hiermit im Gintlange ift bie milbe Borftellung

^{51) 3}n Austreegir, ben Dfisgemben (f. ben Gfisgem) aum fortbergliert, 6c. 20), beliest fid 20er being, ie ad bie 2fin bright (f. dec. being), fe ad bie 2fin bright (f. dec. bright), fe ad bie 2fin Austreegir f. bit généralisable brig 35 mb an eiten austreegir f. bit généralisable brig 35 mb an eiten austreegir f. bit généralisable bright fir fig. 35. de 3 fir f. bright fir f

unfere Mitertbums von Zob und von Unterweit. Darum braucht jeboch in bem Geffalten und Farbenreichtbume folder Mpthologien ber buglififde Gegenfas nicht vollig ju fcweigen, in einzelnen Bugen tritt er auf, ohne in bas Sange einzugreifen; fo Grimm. Wir febren ju Lofi gurud. Boft bilbet allerbings im Gegenfate ju Ballbur einen gewaltigen moralifchen Begenfab. Aber Coti (Beuer) wird am Soluffe ber Maisbreda ja beutlich als Erbenfeuer gebeutet, indem gefagt wird: aber ingwifchen tropfte bas Gift auf Poli, ba frummte fic Loti bart babei, baf bavon bie gange Erbe erbebte. Das merben nun genannt Erbbeben (landskialfar). Sieraus geht beutlich bervor, baß bie Sage von Boti mehr naturfpmbolifche ale etbifche Bebeutung bat. Die ethifden Begiebungen werben nur gebraucht, um bas Raturfombolifde finnreid eingutleiben, Boti, bas Erbenfeuer, ift tudifch und bricht bervor, und richtet, vorzuglich auf Island, großen Schaben an. Es wird alfo von ben mobitbatigen Gottern gefeffelt, regt fich aber jumeilen als Erbbeben. Im Ente unferer Belt wird es entfeffelt und bilft bann biefe Belt vernichten. Aber ba man fich biefe Belt burch bie Birtung ber Sibe ber Gubmelt ober Duspellsbeims entfanben bachte, fo nahm man folgerecht an, bag bas Erbenfeuer nicht allein im Stanbe fei, bie Belt ju bernichten, fonbern, bag auch jenes Urfeuer mitwirten muffe, Mone fobert (I. 6. 464) ju bemerten auf, wie bebeutfam ber Dualis. mus im Beltbranbe burchgeführt werbe, benn in ihm fet bie Berflorung gegeben. Rad Mone bat Othin als bie Gangbeit an Einheit ber gottlichen Rrafte, naturlich unter biefen teinen Gegenfat, fenbern biefer ift bas alls gemeine Ubel; Die aus ibm emanirten Gotter aber bilben unter fich Gegenfabe, wie Ihor und Tor, Beimballur und Fregr, ihre Feinde find baber an Rraft gleiche Bes fen, alfo Jormungandr, Garmr, Bofi und Gurtur ebenfo wenig Urfrafte wie bie Botter, fonbern alle abbangig von jenem unbegreiflichen Befen, bas jur Schopfung bie Barme, jur Biebergeburt bas Reinigungsfeuer aus Duspellebeim gefendet bat. Bon allen Begnern ber Gotter bleibt baber nur Surtur übrig, benn er ift nur ibr fceins barer geinb, ber ihr Leben und ibre Ochopfung mit feis nem Feuer gerftort, welches aber jugleich bie untergebenbe Belt jur bobern Biebergeburt einweiht; fo nach Done, Aber Dtbin ift, wenn wir ben driftliden Ginfluf auf bie jungere Ebba auffcheiben, gar nicht bie Bangbeit ober Einheit ber gottlichen Rrafte, benn er hat ja auch feinen besonbern Gegner, ben Bolf Fenrir, ber ibn verfcblingt. Der Dualismus tritt im Beltbranbe in Bes giehung auf bie Einzelnen, bie gegen einander tampfen, bervor, aber im Gangen die Dreibeit, namlich zwei Machte, bie Duspellefobne und Die Befcopfe aus Jotunbelmar, vereinigen fich jum Rampfe gegen bie Afen und Ginbes riar. Die Mfen und bie Gefcopfe aus Jotunbeimar fallen fich gegenfeitig, bie britte Dacht bleibt ubrig. Diefe tonnte auch nicht burch die Afen untergeben, weil biefe ihre Bes fcopfe maren. Much felbit Othin ift feine Urtraft, benn er ift ja Bor's Cobn. Bei Betrachtung ber Schopfungefage bemerft auch Mone (1. Ihl. G. 320) biefes richtig. Rach ibm geben bir Erbe und ber Simmel aus bem Lobe bes

Beltleibes bervor, fie find felbft ferblich, und ebenfo bie Planetenicopfer, Die Gobne Bor's. Geburt ift eine Folge des Todes, hierin liegt bie Joee ber Fortdauer. Tob ift Arennung und Urfache bes Dualismus, biefer tritt fcon in ben Schopfungeperioden hervor, aber blos ale friedlicher. Mues in Ginnunga gap ift bem Bechfel, bem Dualismus unterworfen, Riefen, Gotter und Mues, mas von ihnen tommt, ift ferbijd und verganglich, nur ber Gine, ber, außerhalb ber Belt, bie Sige aus Dus beilmr gefenbet, ift unmanbelbar und emig; aber biefer Eine ift eben Riemand anbere, ale Gurtur. Die jungere Ebba verftebt aller Babricheinlichfeit nach ben Allvater barunter, meil ibr Berfaffer driftlichen Unfichten fic nicht gang entwinden tann, und den Begriff bes Munas ters in Othin au weit ausbebnt. Dibin bieg Muvater, weil er ber Bater ber Gotter und Denfchen mar. Muvater bieß et aber nicht als Coopfer bes Mus aus Dichte. Diefe Gebanten brachte man erft fpater in bie Voluspa, ale man in ber Str. 3. G. 24 bie Borte: Um Unfange ber Beiten, bort, mo Dmir mobnte, mar nicht Cant noch Gee, noch fuble Bogen u. f. m., permanbelte in : Im Anfange ber Beiten ba, als nichts mar, war nicht Sand und Cee u. f. m. Rad Mone ftammen weiter bie Gotter von mutterlicher Seite von ben Riefen. von ber Materie, und barum ift ber große bag gwifden beiben, weil fie vermanbt finb. Die Sterblichfeit ber Sotter folgt alfo nothwendig aus biefer Coopfungblebre und ift bie Grundlage ju bem Glauben an bie gortbauer, ber bei ben Cfanbinaviern eine Tobefoerachtung bervorgebracht, wie felten auf Erben gefunden wirb. Go geben immer bie Grundzuge ber Sittenlebre auf Die Schopfunges fagen gurud, Die Ibeen von ber großen und fleinen Belt treten überall ale basjenige bervor, mas bas irbis fche Leben geftattet, und ale bie einzige Triebfraft ber planetarifden Belt erfcheint ber Dualiemus, aber er ift nicht ewig, fonbern nur die nothwendige Bedingung fur alle Erfcheinung bee Lebens, fonft batte teine folche Zos besverachtung auf ibn gegrundet und aus ben Zeutfden feine Belbenvolter werben tonnen, fonbern gataliften, Die in Feigheit und Beiftestob untergegangen maren; fo nach Done. Doch ift babei ju bemerten, bag bie Gotter auch von vaterlicher Geite von ber Daterie flammen, aber bon einer eblern. Buri entilebt namlich aus Galafleinen, an welchen bie Rub Abumbla ledt; Bmir aber aus gefrorenen Bififtromen. Der Unterldieb ber Entftebung ber Riefen und Mfen beftebt alfo nicht im Ge genfahr bes Geiftes jur Materie, sonbern im Gegensahe ber guten und schlechten Materie. Aber auch felbst bie-fer Gegensah mirb gemilbert, ba Buri, Bor's Cobn, bas Riefenweib Befta nimmt, und mit ihr Otbin, Bili und Be geugt. Daburd wird ber ftrenge Unterfcbied amifchen ber Entftebung ber Afen und Riefen aus guter und fcblechter Daterie aufgeboben. Die Rorbmannen ftellen in ihren Gottern teine Dochbilber ober 3beale auf, fonbern ibre Gotter baben neben ben auten auch folechte Eigenfchaften (f. b. Art. Othin), nur find bei ben Afen bie guten Gigenschaften überwiegenb, und bei ben Riefen bie bofen. Dag bie Germanen fo wenig bualiftifc vers

fubren, bat gemacht, daß ber religible Dualismus bei ibnen fa gemilbert ift. Barguglich findet fich ber Begenfan ber irbifchen und überirbifchen Belt nach unfern jebigen Begriffen gar nicht ober nur febr fcmoch unb baber ift bie Behauptung, bag bie überirbifche Belt feis nem, b. b. feinem Gegenfabe, unterwarfen fei, unbaltbar, Die Gotter unterliegen ja am Enbe tiefer Belt bem Shidfale, geben unter, werben aber wiebergebaren. Gotter und Denfchen find fich in biefer Begiebung gleich. Rach ber 55. Strepbe tonnte man foliegen, bag gmar bie Botter untergeben, aber ihre Bohnungen verschont geblieben, es werben ungesat bie Ader bewachfen, alles Ubel wird aufhoren. Balbur wird tammen; Saubr und Balbur bewahnen Gropt's (Dibin's) gludliches Saus (nigtopeir) mabl (gut). Da aber bavon bie Rebe iff. wie alles fich verjungt, fa ift angunehmen, bag Dibin's Bobnung van Reuem gebaut wird; ja! febr leicht finb unter Hropts sigtoptir bie Tempel ju verfteben, Die wieber von Reuern gebaut werben follen. Dag bie Ader unbefat machfen follen, ift bach wol auf bie neue Erbe gu begieben. Gollen baber auch bie Sigtoptir Hropts nicht in ber Denfchen ., fonbern in ber Gotterwelt fein, fa erbellt boch jugleich, bag man gwifden ber irbifden und überirbifden Belt feinen Unterfchieb machte, wie wir, namlich bes Sinnlichen und bes Uberfinnlichen, bes Berganglichen und bes Unverganglichen. Ja, felbft ben Gegenfat bes Lebens jum Zabe beben bie Bermanen burch bie Biebergeburt auf, und erreichen fa gludlich ibre ermunichte Dreibeit. Die Voluspa ftellt bar, wie bie Erbe ericaffen wirb, untergebt und wieber aus bem Berre emporftigt. Die Següliere bemerten bei Sefai's und seiner Gatin Tobe ausbrudtlich, baß sie wieder geda-ern sind, und brei Mal werben sie geboren, der Mal leben sie, und breimal flerben sie "). Den Dualismus im Leben ber Beit faßt Mane fa auf: Bei ben Teuts ichen beift ber fartlaufenbe Bechfel, in welchem bie Belt begriffen ift, Lieb und Leib 16), unter jenem ift alles begriffen, mas famol forberlich und freundlich auf bie Belt einwirft, als auch die gottliche Brundlage ber Belt felbft, Beib beift alles Sinbernif, aber bie materielle Grundlage bee Beit. Infofern aber bie 3bee ber Beugung eine bee arbfiten und erften im teutschen Glauben ift, fa ift Lieb und Leib vorzüglich eratifch aufgefaßt, und in ben Minnes liebern, famie im belbenbuche graffartig und tief ausgebilbet morben. Der Begenfat (Dualismus) erfcbeint nun in taufenberlei Geftalten, Gnabe und Arbeit (Ratter, 26, 4), Sammer und Binter, gut und bos, Zag und Racht u. f. w. Da in ihm bas Gefet bes Bechfels liegt, fa ift es an und fur fich, b. b. obne Rudficht auf bie Dreibeit, betrachtet bie ftrenge Rothwenbigfeit ober

57) G, bie Deigilieber bei & Bachter, Forum ber Rritit, 1. Bos. 2 Mbry. 6. 97-114. 2. Bbs. 1. Abth. 6. 127-136, 38) Unter Bieb und Beib verfteht Mone ben Gegenfag überhaupt. Daß bie Allen biefetbe 3ber hatten, beweift ihm ber Reichthum ber Antithefen in ben Minuellebern, ber barauf gurudgehr. Butolt von Ceven (in ber pfalg. Danbichr. Rr. 857, Bt. 88 a) beiter von Seren in ver pratz. Pantoige. Rr. 507, Bt. 30 a) feit mit Lieb gufammen fanft, licht, füß, rein, schap, gutz mit Lich Binter, zwingen, Ach, Roth, tang, trüb. Nehre und reichtige Beispiete f. bei Mone felbst (2. Ahl. G. 252).

bas Schidfal ber irbifden Belt. Bechfel beift baber bei ben Alten Beranberung und Bermanblung, bei uns blos Ubergang; es tann ferner nicht auffallen, baß scandalum burd Leib, abominatio und anathema burch Leitsaml überfest wirb, richtig ift baber auch ber Musbrud bie leiben Teufel, ferner bie Bufammenftels fung von Zab und Beib, Die Gleichbebeutung van Sag und Beib, und Die Burgeleinheit von Leben, Leib und Liebe. Diefe Bezeichnungen laffen noch abnen, bag jene Borter bes Gegenfabes im Alterthume eine viel größere Bebeutung gehabt haben, als jest. Sa nach Mone 30), ber 6. 276 noch in Begiebung auf Raturbienft bemertt, baf ber Dualismus noch febr fichtbar im Selben : und Minneliebe, und biefes noch mehr burch feine Raturbichs tung, Die bach ibre erfte Grundlage im Raturbienfte und feinem Berbaltniffe jum Denfchen babe; baneben mirte aber eine burchgreifenbe lebre van ber Dreibeit, uub amar innig mit bem Duglismus verbunben. Dit letterm finb wir vollig überein verftanben, aber in Begiebung auf erfleres nicht. Rach unferer Anficht bat fich ber Dualis-mus nicht gefdmacht, fanbern verftartt. Je verfeinerter ber Menfc wird, je mehr unterliegt er bem Dualismus ber Empfindung. Die Minnelieber find nach unferer Anficht feine brauchbaren Quellen, von ihnen auf ben religiblen Dualismus ju fchliegen. Die meiften find boch nur ein Spiel ber Empfindung, was fcon jur Beit ber Bluthe bes Minnegefangs nicht unbemerft blieb, inbem einer feine Bermunberung aussprach, bag bie uber Lies besteib flagenben Ganger bei allem ihrem Leibe boch feift murben. Das leib in ber alteften Sprache ift mehr mas teriell als gemuthlich aufgufaffen. Die leiben Teufel finb bach wal feine andern, als bie Leib gufugen. Wenn scandalum burch Leib, abominatio und anathema burch Lelteami übertragen werben, fa bat bas Leib mehr bie Bebeutung von Chaben, namlich nach bem Musbrude ber Boltsfprache: Jemanbem Leibs jufugen, ein Beib anthun, Leib in ber Bebeutung van ubter Empfindung ift nach unferer Anficht erft bie abgeleitete Bebeutung. Dan fürchtete bas anathema, weil man bavon Schaben, 1. B. bei Frauen Unfruchtbarteit, furchtete. Dan furchtete bie abominatio, weil man glaubte, baf erlittene Bermunfoung Shaben bringe. Bei Ummalaung bes Beibenthums murben bie beibnifden Gotter gu Unbalben ") er flart. Wie wir oben faben "), faßte man bas Dalbfein ber Gotter varguglich in Begiebung auf ben Rugen auf, ben man von ihnen erwartete, ber Unterfchieb gwifden bofen und guten Geiftern ift alfo mehr in ber Bebeutung amifchen ungutigen und gutigen ju faffen. 3bre Ungus tigfeit leitete man aber bann allerbings van ibrer bofen Gemutheart ab. Ga s. B. bei ben Rarnen (f. 3. Gect. 4 2bl. 6, 342). Aber man liebte babei bach ben ftrengen Dugitemus fa menig, bag man nicht eima zwei Rornen, eine gute und eine bofe, erfcheinen ließ, fonbern zwei gute und eine bofe, Dan ließ nicht ben einen Menfchen gang

39) Die Radweifungen auf Difrieb und Roter f. bei Bone (2 Ib. C. 252). 40) G. bie Abfchmorungeformet bei fetbft (2. 36. 6. 252). 8. Bachtee, Farum ber Rrieft. 2. 2568. 1, Moth. 6. 49.

gut ober gang gludlich werben, und ben antern gang bofe ober gang ungludlich, fonbern ließ, wie es in ber Birflichfeit war, bie guten Gigenfchaften fich mit foleche ten mifchen und Stud mit Unbeil (f. 3. Gect. 4. Ib. G. 341 und 342). Bei ausgezeichnet bofen Befen mußte außer ber Gemuthsbegabung burch bie Rornen bei ber Beburt noch ein außerorbentlicher Umftand bingutommen. Co wird goti baburd graliftig, bag er von bem balbverbrannten Bergen eines bofen Beibes ift "2), fo wird Ins planten Dergen einer oblen Werter igt 7, 10 wie 3, 16 mie 3, 16 mie 3, 16 mie 3, 16 mie 16 mi febr geminbert, bag auch bie bolben in Born gerathen tonnten. Co gurnt Dthin bem Egil, nimmt ibm feine Gobne, und Egil opfert nun bem Dthin nicht mehr. Er fagt Sonar Torret: ich batte Gutes mit ber Spiefe herren, (wir) wurben glaubig (trygge) gu glauben (trun) ibm, bevor bie Areunbichaft ber Bagenrenner ber Siegurheber gerfpaltete mit mir. 3ch opfere besbalb nicht bem Bruber Bili's Gottes , Rante (Gods jadar, b. b. bem bochften Gott), bag ich (barnach) gierig fei "). Doch hat Mimir's Freund mir gegeben ber Ubel Beffer rungen, wenn ich bas Beffere gabite. Gab mir auch Runft, ber hinderer bes Bolfe, ber Schlachtgewohnte, feblerentfernte (namlich feblerfreie Dichtfunft). Der buas liftifche Gegenfat swiften ben bolben und Unbolben wird alfo auf biefe Beife befchrantt. Die Solben geben Gutes, aber nicht immer, Die Unbolben immer Ubles, alfo wird auch bier ber frenge Duglismus pernichtet. und man erhielt erffens Butes von ben Bolben, zweitens neben bem Guten auch Ubles von ben Solben, wenn fie gurnten; brittens Ubles von ben Unbolben. Beil bie Dolben im Borne auch Bofes ertheilten, barum fammen fie auch von mutterlicher Geite von ben Riefen ab. Beil bereinft auf ber wiebergeborenen Erbe alles Ubel aufbos ren follte, mußten auch bie Gibtter, weil auch fie im Borne Unbeit ftifteten, untergeben und miebergeboren mers ben. Schon bei bem Befteben biefer Belt ftrebte man, ben Dualismus fo viel als moglich ju vernichten, auf ber wiebergeborenen Erbe bort er gang auf. Da in ber Voluspa Raftrond vor bem Beitbranbe flebt, fo ift mit Sicherheit angunehmen, bag bei bem Beitbranbe auch biefes vernichtet wirb. helbeim wirb auch vernichtet, benn Ballbur tehrt beim, und zwar friedlich mit feinem Morber Bobur. Die echte Glaubenslehre ber Germanen ftellte alfo bas iconfte Bitb bar, wie felbft bie Ubeltbas ter burch Biebergeburt gereinigt werben. Der Duas lismus wirb alfo auf bas Glangenbfte vernichtet; alle find nach bem Enbe biefer Belt gludliche Befen, fein Ubel finbet mehr fatt. Gang anbere ift es in ber inngern Ebba, beren Berfaffer, von Religionsanfichten bes Dors genlandes geleitet, gang im Biberfpruche mit ber Voluspa, Raftrond erft noch bem Beltbranbe bringen. Das Streben ber germanifchen Glaubenelebre mar alfo, ben Dualismus mbalichft ju befchranten, und bie Baupte fabe: 1) Leben auf Erben, 2) Leben nach bem Zobe, in Balboll ober bei Bel, ober in Raftrond, 3) Leben nach ber Biebergeburt ver Belt; 1) bei bem leben auf Ers ben ift bee Duglismus wegen ber Mifchung bes Guten und Bofen moglichft befchranft, 2) bei bem Leben nach bem Tobe in Balboll, ober bei Del ober Raftrond tritt ber Gegenfat in Begiebung auf Gludfeligfeit und Unaludfeliateit am bebeutenbften bervor, 3) bei bem Leben ber Biebergeborenen auf ber wiebergeborenen Belt bort aller Dualismus auf. Babrend bes Beftebens ber aes genwartigen Belt haben gwar Biebergeburten ftatt. aber biefe baben feine fo bebeutenben Solgen, Die Belben und Balfprien tommen nach ihrem Tobe nach Balboll, bleiben aber nicht ununterbrochen bort, fonbern merten wiebergeboren jum Leben auf Erben. Die bei Bel bleis ben auch nicht immer ba, fonbern flerben tiefer bingb in bie neun Belten, unterhalb Rifthel. Ballbur, muß man foliegen, muß auch biefe neun Belten binabflerben, bes voe ble Erbe und er wiebergeboren merben. Es lagt fich baber fcbliegen, bag auch bas neunmalige Sterben in bie neun Belten nicht jur Bernichtung führt, fonbern auch alle Menfchen nach bem großen Beltbranbe wiebers geboren werben. Da bann alles Ubel aufbort, tonnen Die Riefen ale Riefen nicht wiedergeboren werben. Gie merben bann entweber gar nicht miebergeboren ober als gute Befen. Doch lagt fich aus ber Art ibrer Abfunft fcbliefen, baf fie im Beltbranbe ganglich vernichtet mers ben. Rehmen wir biefes ober jenes an, fo bilben fie boch bann feinen Gegenfat ju ben Gottern. Alle Befen find bann Solbe und feine Unbolbe mehr. Dtbin, ber viel Unbolbes an fich bat, wirb nicht wiebergeboren, mes nigftens nicht als Dtbin. Bas follte auch ber Gott bes Rriegs in einer Belt, wo alles Ubel aufbort? Das Leben in Balboll wird naturlich auch vernichtet, ba bie Ginbes riar im Rampf mit Duspellsfohnen fallen. Da alles Ubel aufbort, tonnen auch bie wiebergeborenen Ginberiar fich nicht mehr jeben Zag in ber Schlacht erfcblagen "). Die Einberiar machen ju ben Belbeimern gmar in Bes giebung auf ibr toffliches Leben einen gewaltigen Gegenfat, aber ju ben reichen Bewohnern ber Erbe feinen, ba auch fie Arbeit (Rampf) bulben muffen. Daber febnten fich bie Rorbmannen auch gar nicht fo febr ju Dtbin nach BBaiboll (f. b. Art. Othin). Deshalb wirb auch erflatlich, wie man Belben aus Balboll wieber auf bie Erbe burd Biebergeburt tommen laffen tonnte. Die Befchrantung bes Dualismus in Begiebung auf Balboll und Belbeim ift baber bas iconfte Dentmal ber Gereche tigfeiteliebe ber Germanen. Alle in allen Aufenthaltsors ten muffen jeboch nach Daggabe ibres Berbienftes Arbeit bulben, fo lange biefe Bett beftebt; auf ber wiebere

45) Doğ fie fich wirftlich erichicaen, geht aus bem val klosa hervor (Griansiemal XLL p. 24). Daher fegt bie jangere Ebba mit vollem Archet, boğ fie fich erfeliagen. Je (chaelle Miltebeaufleten barf man fich wol nicht als Wiebergeburt, fenbern als burch Dichiel 3 andberei benricht benfen.

⁴²⁾ Hyndlulioth. Str. 57. G. 359 und 340. 43) S. g. Bachter, Enorel Sturiefon's Weitbreis. 1. 280. S. 97. 44) Brotha ek thui Brodr Ville, ich urrebre beshalb ben Bruber Bill's burch Defer alcht.

geborenen Belt feiner mehr. In Beziehung auf biefe und bie wirbergeborer Belt sinder allerdings ein gewaltiger Qualismus flatt, und es ift ber einzig under schaftle; aber ber gerechtefter, er besteht nicht in Beziehung auf bie einzelnen Individuen, sondern blos in Ber

giebung auf bie Beiten. Bir menten uns nun gu ben Clamen; bier finben wir aufgeftellt: burch alle flawischen Religionen gehe ber Duas lismue, und fei mit ben Farbmortern weiß und fcmarg bes geichnet. Bom Größten bis jum Rleinften fei biefer Begenfat burcharfubrt, er fei immer ein beftimmtes Rempricen flamifder Religionen und ein untruglicher Unterfchieb bon bem Glauben bes finnifden Stammes. Die wenbifchen Botter namentlich theilten fich, nimmt man an, nach einer toppelten Rudficht ein; juvorberft in zwei große Claffen, wie alle flamifchen, in meiße und fcmarge, woran fich fpas ter ber Begriff ven guten und bofen Gottheiten anfnupfte und baburch befontere Untergotter, gutige, Gitbog ober Dobrebog, und unfreundliche, Blebog ober Glebobog, gebitbet murben. Dach ber zweiten Abtheilung maren bie Gotter Rathgeber (Ragi) und Bauberer (Birnitra), welche Eigenschaften auch als Gegensche anzunehmen. Alle Gotter maren Diefer boppelten 3wiefachheit (Dualismus) unterworfen, fobag ber bodfte Gott bie vier Wegenfabe in fich vereinigte "). Aber bas Schlimmfte ift, bag bie jebige Lehre bon ben Lichts und ben Schwargottern auf ben Infdriften ber untergeschobenen fogenannten Res thraifden Dentmaler beruht. Auf ibnen ift angegeben, ob ein Gott gut ober bofe fei. Aber maren jene vers meintlichen Denfmaler auch echt, fo murbe boch jener ftrenge Dualismus nicht begrundet fein, benn nach ben Infdriften war 3. B. Prove gut, bos und Rathgeber. Alfo bachten felbft jene neuern Berfertiger ber untergelcho-benen Gobenbilber nicht baran, ben Dualismus ftreng burdauführen. Berlaffen wir biefe fur bie Biffenfchaft unbrauchbaren Berte, und wenben uns ju ben Befdichts fdreibern. Rad Procopius glaubten bie Clamen, baß nur ein Golt, ber Bewirter bes Bliges (ror rie darpunic onmorpyor), ber alleinige Berr Aller fei. Außerbem verehrten fie noch gluffe, Dompben und einige anbere Gottbeiten "). Rach Belmolb ") auch gtaubten bie Bens ben an einen einzigen Gott im himmel. Er befummerte fich nur um bie bimmlifchen Angelegenheiten, und berrichte über bie übrigen Gotter. Gie maren aus feinem Blute entfproffen, grhorchten ibm, und jeber hatte fein Umt. Be naber bermandt ein Gott jenem einen war, um fo vorzüglicher mar er. Sier ift nur, und gwar ein febr beschrantter, Dualismus gwifden jenem einen Gott im himmel und ben ubrigen. Die übrigen waren zwar im Range einander nicht gleich, aber ein Dualismus, ber bie Botter in zwei Claffen, in lichte und fcwarge, fcbieb, batte nicht fatt. Much in Begiebung auf Die einzelnen

Gigenfcaften ber befonbern Gotter batte fein Duglismus fait, benn mander batte gmei, anbere brei "), anbere mehr Rop'e. Bie find benn nun bie Benben gu ihrem Dugliemus gelangt? Bei ibren Erinfgelagen weibten fie eine Chale bem guten, eine anbere bem bofen Bott, beiteten bon jenem alles Glud, bon biefem alles Unglud ab. Den bofrn nannten fie Ggernebog, fcmargen Gott und Diabol. Die Benben batten alfo bei ihrem mehrs maligen Abfalle vom Chriftenthume boch bas nicht gang aufgegeben, mas fie von ben driftlichen Prieftern griernt batten. Gie machten aus bem Teufel einen beibnifchen Gott. 10). Dirfer fcmarge Gott ift nun aus bem bels molb in alle flamifche Duthologien gewandert. Go fols len g. B. auch bie Ruffen ben Bjetbog (fconen, guten Gott) und ben Czernebog gehabt baben "). Borguglich aber machten fich bie Berfertiger ber fogenannten Retbrai. ichen Dentmaler ben Bielbog und ben Giernebog ju Rube. Roch muffen wir in Begiebung auf Die Gintheilung Des naturlichen und bes metapholifchen Dualismus alterer und fpaterer Religion biefes bemerten: Rach Liebufch ift ber Connen : und Montcultus ber naturliche Dualismus. Diefer mar nicht mit einander im Streite. Raturlicher ober urfprunglicher Dualismus maren bei ben Teutichen bie Miees. Der metaphpfifche Dualiemus entftanb burch bie in ber menfdlichen Ratur enthaltenen Bebingungen. fowie burd ben Impuls ber bifforifden Greigniffe. Cpus ren bes Duglismus, wo Gotter alter und neuer Religion fich feinbselig gegenüberfirben, findet man in Rugliand in Perun und Bolos, in Bohmen in Jasen und Quo-fchig, in bee fpatern Ibee bes Bjelbog und Czernebog bei ben Benben 15). Rach Grimm fellt ber flamifche Glaube einen weißen und ichmargen Gott auf. Bielbog und Czernebog. Diefer Dualismus fcheint ibm aber (mit Recht) meber burchbringenb, noch urfprunglich 19)

DUARENUS (Franz), och Daaren, Duaren, Duaren,

⁴⁶⁾ Wans, 1. Ab. E. 135 fg. E. 195, mo man bit weiter Aussibierung sießt nachtern mag, und bit Editer betrachter finder, weider zu den Editerstrachter finder, weider zu den Editerstrachter (E. 198 fg.) und weider zu der Schwerzschreit (E. 208 fg.) gedert boden Gelten. 47 Berg. S. Sett. 4. Lib. I. p. 85 apud Laibnitz, Seript. Tom. II. p. 607.

flets gerühmt, enbeten fie fpater friedlich. Im Jahre 1551 murbe er mieberum nach Bourges jurudberufen, wo er nun mit Baubouin, Eginbard Baco und auch mit Gujacius, feitbem biefer 1554 gleichfalls babin ber rufen mar, in 3wiftigfeiten gerieth. Um 22. Jul. 1554 folog er mit einem Deputerten ber Stadt Balence megen Annahme einer Profeffur bafelbft einen Contract ab. ine beffen veranlagte ibn mabefcheinlich Baubouin's Abgang von Bourges bort gu bleiben und bie Ctelle in Balence wieber aufzugeben. Er erbie't fobann baneben bie Stelle

eines Rathe und Requetenmeiftere bel ter Bergogin Dars garethe, und faeb ju Bourges am 22. Jun. 1559 uns verbeirathet. Dan raumt ibm als Rechtslehrer ben gweis tm Plat nad Gujacius ein; inbeffen batte er, ale Dos eent, feinen freien Bortrag, inbem er, burch Gebachtnif. fcmade beicheanft, Mues ablas. Gelbft Gujacius ertheilt ibm bie größten lobfpeuche; er nennt ibn maximum jurisprude mrias ducem.

Er fdrieb: Commentarios in vacios títulos Digestorum et Codicis; Disputationum anniversariarum libri II : Comment, in consuetudines feudorum : Tractatus de jure adcrescendi; Ad Logem Falcidiam et Voconiam; De bonorum possessione contra tabulas; Epistoia de ratione docendi discendique jus, ouch abgebrudt in Reuseneri Cynosura juris. Geine Opera find julammengebrudt beeausgetommen ju Lyon 1584 in grei Folianten; vermehrter eur, Nic. Cieneri, ebenbaf, 1579, und Rrantf, 1598 und 1607, Rol. Bus lett Burca 1765 in pier Folianten. Bieles ift in biefen Aufgaben enthalten, mas er felbft nicht gum Drude bes fimmt batte. Bu bemeeten ift noch, bag in ber Rufs farb'fden Ausgabe bes Corpus juris (Ppon bei Roville 1560, 1561, Rol) bie Bille tes Duarenus, bei Abfaffung bee Gummarien ju ben Panbetten und namentlich bei ben Rovellen, auf ben Specialtiteln besfelben gerühmt wird, weebalb man bieweilen biefe Musgabe bie Duares nifde genannt bat. (Spangenberg.)

DUB, DUBHE. Dub bezeichnet im Arabifchen bas Sternbild bee großen Baren (el-dub-el-akhber; ber fleine Bar: of-dub-el-asger), Dubbe ift nur bas meich aufgesprochene Dub; allein es bat fib aus ben Alphoniinifden Zafeln fortgepflangt, bag man bamit ben Stern a in biefem Sternbilde begeichnet, und es ift biee, wie 3beler bemertt, nicht ber einzige Fall, wo fich ber Rame eines Sternbilbes auf einen feiner Sterne, neben welchem er in einer Rarte ober einem Globus gefdrieben fant, firiet bat. (Unterf. über ben Urfprung und bie

Beteutung ber Stemnamen.) DU BARRY (Vicomtesse Marie Johanne), ift

bie Tochter bes Steuerbebienten Gomart be Baubernier ju Baucouleurs, geboren 1744. Das frobliche Champas gnermabchen balte balb ben Zob feines burftigen Baters u bemeinen, und mehr jene Berfforungen ju beflagen, bie Zaufenbe feines Gleichen ine frube Grab fubren. Es tmpfing burd Milbthatigfeit ben nothburftigen Unterricht a Riofter St. Mure, und marb bann burch folechte Babl bei einer Mobebanbleein in Arbeit gegeben, por ber Beit bon ten parifer Buftifrgen miebraucht, von ber glans genoffen Courfdaft ber befannten Gourban unter bem Ramen l'ange gefeiert, und von bem Bicomte Du Barry aufermabit, um fein Saus, worin er ben Spielmirth machte, ben reichen Gaften noch angenehmer ju machen, Er mußte, bag ber Rammerbiener le Bel in bem Schloffe ju Berfailles fur ben gebeimen Dienft forgte, ben ein noch nicht 60jabriger vermitmeter Berr wohl bebarf, mels der auch nicht entgunbetes Blut geerbt, und nicht jur gewöhnlichen hofunterhaltung Galanterien gehabt bat. Le Bel marb von bem Bicomte ju Tifde gebeten, unb fab L'ange in bem Reichthum einer Sconbeit, welche fur bie Beidnenmeifter eine abnliche Berlegenbeit mar, wie ber Rachtigallgefang fur bie Kapellmeifter, und beren Glans feine Spur von all ben Giften gebulbeter und gebußter Bufte, burchfpielter und burchmeinter Rabte perbuntettes er fant eine naturliche Froblichfeit und Saltung in bem jammervollen 3mangszuftante, ben er buechfchaute, unb Die weibliche Ungiehungefraft mar in ihrer feifchen, vollen Gluth ba. Er verfprach fich von ber Buführung biefer nachtlichen Gefellichafterin ein feeundliches Bort, gerieth aber in Furcht vor Ungnabe, Gie gefiel, burfte wiebers tommen, und wie fie beluftigte, belebte, entgudte, marb mit bem Feuer bes Liebhabers ben Berrn vom Dienfte ergabit, bie ibeerfeits nicht ichwiegen. Le Bel mußte nun fagen, mas fie bisber gemefen, ober furchten, bag es von ben bofeften Bungen gefchab. Er that es mit Glud, unb fie marb mit bem Bruber bes Bicomte, einem Eruntenbolbe, vermablt. Sie mar im Schloffe wie gu Saufe, und richtete fich prachtig ein, forgte aber jugleich fur ihre arme Mutter, und ging fleißig ju ihr. Im hofe beeifeete man fich aus ber Reuigfeit ihrer Erhebung ein Ereigniß gu machen. Wenn ber Minifter Choifeul nach bem Lote ber Frau von Dompabour gewunicht batte, bie Befchafte mit bem Ronige Lubwig XV. ohne weibe liche Bermittelung abzumachen, fo verfchmabte er boch babei Die Bitfe feiner Schmefter, ber Bergogin von Grammont, nicht, und fie ließ in ben veetraulichen Abendgefellichaften bes Ronige nicht auf fic warten. Collte bie Bicomteffe Du Barry barin ericbeinen, fo mußte fie bei Dofe vorges ftellt fein, und fab ber Ronig fie offentlich, fo tonnte er fie auch im Cabinet mit ben Miniftern aufammenbringen. Choifeul that bas Geinige, um ihre Borfellung ju verbinbern, bie frommen Zochter bes Ronigs, alle ehrbare Feauen bes hofes wurben aufgeregt, und fie warb mit Spottliebern und Schmabicheiten in einer Beit überichute tet, worin nur ju viele fich Mules und ben Ronigen Richts erlaubten. Aber bie Feinde Choifeul's fagten unter bes beutenber Buftimmung, ber Ronig habe mehr Sabigfeit als Luft mit ben Diniftern ju arbeiten und von ben Pringen vermoge feiner babei vermittelnbe Dienfte au leiften; es fei notbeg, bie Ungewißbeit und Bermirrung au enbigen, welche aus verzogerten Unterfdriften entfleben, und wenn bie weibliche Bermittelung jur Beforberung ber Cabis netefachen nicht bie befte fei, fo babe man fich boch babei unter ber vorigen und jehigen Regierung nicht übel bes funden, bie folechtefte aber fel, wenn ber Minifter vers mittels ber öffentlichen Meinung über und wiber ben Ronig ju regieren trachte. Der Ronig nahm fich von

112 -

feinem lieben Bergoge Richelieu ben Duth, von feinen Freundinnen ben Rath, fparte meber Artigfeit noch Gelb, und bewilligte bem Bergoge von Drleans die Borftellung ber Frau von Monteffon, Die ibm fpater angetraut murbe; mit ibr ward jugleich bie Bicomteffe Du Barry vorges fiellt '). Frau von Genlis mar jngegen und befchreibt es in ihren Memoiren (1. Bb.) folgenbermaßen: "Bir begegneten ibr allenthalben, fie war prachtig und mit Gefcmad gekleibet. Bei Tage fab fie verblubt aus unb ibre Saut mar burd Commerfleden entftellt; ibre Sale tung war emporent unverfcamt, ihre Buge gar nicht fcon, allein fie batte berrliches blondes Daar, bubiche Babne und eine angenehme Phyfiognomie. Bei Lichte batte fie etwas febr Blenbenbes. Abends beim Spiele tamen wir etwas fruber als fie. Als fie eintrat, brangten fich alle Damen von ber Thur hinmeg auf bie entgegens gefehte Seite, um fich nicht in ihrer Rabe ju befinden, fobag fich zwifchen ibr und ber letten bes Rreifes etwa brei ober vier leere Stellen befanben. Gie bemerfte es mit volltommen taltem Blute, ibre Unverschamtbeit ließ fich burch Richts erfcuttern. Als ber Konig nach geenbigtem Spiele erfchien, fab fie ibn lachelnb an, er fuchte fie fogleich mit ben Mugen, fcbien febr übler Laune und blieb nur einen Augenblid. Der Unwille flieg in Bers failles auf bas Sochfte, bag ber gangen toniglichen Fas mitie auf Die feierlichfte Beife ein Freudenmadden vorgeftellt murbe." Gine fconenbe Beurtheilung murbe bas nicht fein, wenn auch nicht von ber Jugendgefchichte ber Frau bon Bentie Ubnliches bezeugt murbe. Die Bicomteffe nahm fich fortan ber Sachen bes Ronigs ale eine junge Sausfrau an, bie Sang und Rlang, Dut und Prunt im Ropfe batte, ber ibr gefunber Berftand aber boch auch fagte, mas fie im Saufe ju thun batte. Ber wollte ibre Erbebung nicht ansbeuten? Sie gab ihrem Schmager of fene Caffe bei bem Bofgablmeifter, aber teinen Befcaftes einfluß; fie begunftigte bie Feinbe von Choifenl, und bie Gefcafte tamen in fraftige und gefchidte Banbe; aber ruhig ertrug fie feinen Stolg und bie Umtriebe feis ner Schwefter Grammont, und verfuchte burch bie Beforberung feines Brubers beibe ju gewinnen. Es gelang nicht, er marb befto fcmodder, je flater bie anbern Di-nifter murben, und fein gall gab bem Gefchaftsbetriebe mehr Einheit und Rraft, aber machte ihre Stellung nicht leichter, fonbern noch fcwieriger. Gegen fie richtete fich beimlich und offentlich Die gange Bucht bes ebein Unwillens über die verftorte fittliche Dronung, und bes giftis gen Saffes wiber bie ungewohnte traftige Danbhabung ber Gewalt; fie war ju leichtfinnig, um nicht unvorfiche tig ju fein, aber fie bielt fich boch. Gin Schers nach ibrer und ber moblaefalligen Art uber bas Ungermogen bes Danphine (Budwig XVI.) tam ihr theuer gu fteben, er ward ibm unverzuglich binterbracht, bem fcon als fcauberhaftes Argerniß gefchilbert mar, bag fie in bem Schloffe be la Muette gegenwartig war, ale bie Daus phine bort guerft nach ihrer Antunft mit bem Ronige af, und ber fie nun ungeftum anlieft. Gie mußte es in ber

Stille verschmergen, weil ber Bergog von Miguillon, bem fie am meiften vertraute, meinte, von bem Daupbin fei nichts weiter au fürchten, befto mehr aber von ben Parteien, wenn ihnen Belegenheit gegeben murbe, fich ju feiner Bertheibigung aufzumerfen. Die Beiftlichfeit batte noch einigermaßen bas Dor bes Ronigs burch feine Rochter, und ließ ihre Rlagen boren, wenn auch nicht uber Burudfebung und Gewaltentziehung. Der Abbe von Beauvais, nachmals Bifchof von Genes, prebigte vor bem Ronige von Galomo, ber fich entwurdigt und mit bem verworfenften Schlamme befubelt babe, und brauchte es nicht gu bereuen; ber Ergbifchof von Paris mabitte fie oon ihrem funbhaften Leben ab, und murbe an feine eigene Jugenbgeschichte erinnert; und fie verfprach fich ibrerfeits von ber Birfung erlangter papftlicher Gnabe und gerichtlichen Scheidung von ihrem Danne eine fconenbe Beurtheilung von frommen Gemutbern. Gie verfagte bem Bergoge von Orleans Die Unterrebung nicht welche er wunschee, um fie fur bie Berflellung ber auf-geloften Parlamente ju gewinnen, beren gemischter in bie Berwaltung tief eingreisenber Birfungefreis Berwite rung veranlaffen mußte, wenn er auch nicht ber ftartffen Partei jum Bager gebient batte, bie obne benfelben noch vermochte, fich von ben Pringen vom Gebiute vertreten gu laffen. Die empfing ben Bergog ehrfurchtsooll, aber bei bem Borlefen ber Dentichrift erfcbien, wie jufallig, ber Ronig und verwarnte beibe, fich mit bergleichen Gas den au befaffen. Bei jedem Schritte, ber ben Dars teien am Dofe misgludte, enifchabigten fich biefelben burch Bearbeitung ber offentlichen Meinung; und boch batte in Diefem wilben Aufbrangen bas Befehlen und Behorchen feine Ordnung. Aber es mare barum gefche-ben gewesen, wenn bie Minister außerlich nicht gleichen Schritt und Eritt gehalten batten, fo wenig fie auch ins nerlich Freunde maren und fein fonnten. Bol flagte und feufste ber eine uber ben anbern, wol liebtoffen fie ben Parteien, und wol burfte Jeber boffen, mit Bille berfelben bie gebaffigen Rebenmanner ju perbrangen; aber bennoch verfolgten fie, wie einmutbig, fammt und fonbers ben Regierungsplan. Es ift nur eine Stimme, baß ber Ronig biefen Regierungsplan aufgegeben batte. und wer weiß, wie er bann geendigt batte, wenn er in feinem Bantelmuthe nicht fortmabrent auf feffen Zon und Zatt gurudaebracht worben mare; aber beffritten ift, ob und wie weit bie Bicomteffe Du Barry Diefes bewirft bat. Es ift indeffen Thatfache, baf fie bie Bantereien unter ben Miniftern beilegte, bag fie fich felbft nicht umftimmen ließ und baf fie baoor in ihrem Bimmer eine beftanbige Barnung batte, Die fur ben Ronig nicht flarter und geeigneter ausgebacht merben tonnte: es mar bas Bilbnif bes englifden Ronigs Rarl I. Gie fannte fich übrigens ju gut, um Unfpruche auf Geiftesberrichaft weber in ber Unterhaltnng, noch gar in ber Gefchafteführung ju machen, welche fich auch mit ihrer Gemachlichfeit nicht vertragen batte. Bon ihrer Butmuthigfeit ift manches ju ergablen; einft bat fie fich am hofe von Bebermann eine Babe jur Schulbengabinng fur ben Tanger Dauberpal aus. ber Bergog von Divernois fcrieb ibr barauf, feine Sabe

von 25 Louisb'or fei eigentlich Berrn ... bestimmt gewefen, beffen Officierpenfion noch nicht bewilligt fei; und fofort forgte fie fur Die Ansfertigung. Gie verftand am beften ben Ronig in gute Laune gu verfeben, und wenn fie nicht Bermablung gebofft bat, Berftogung bat fie nicht gefürchtet; auch nahm fie als fluge Frau es mit ihrem Befihrechte nicht genau, hielt aber uber feine Berlebung Aufficht. Gie mar bei bem Ronige in feiner Tobestrantbeit, bis er obne hoffnung fur fich, und forge fam fur fie ibre Abreife mit ber Bergogin von Miguillon befahl. Unter bem Ginfluffe feiner Tochter mar Die erfte handlung ber neuen Regierung, fie ins Rlofter Pont aur Dames bei Deaux ju verweifen. Gie ließ ihre Entruftung bem Bergoge von Brilliere mit Bergchtung fühlen, bag er fich ju einem Berfolgungebefeble wiber eine trauernde Frau und jur Befchimpfung bes verewige ten Ronigs gebrauchen laffe, und fie burfte auch balb in ibr Schlof bei Marly gurudtebren. Dort lebte fie auf großem Auf und mit Unftant, und batte in ber Res volution ibr Boblgefallen an ber Lebensluft und Geiftes: fraft pon Briffot's Freunden, bis Robespierre mit bem Bluteifert Dagwifchenfuhr. Ihr Reichthum mar ibr Berbres den, ibr Beinen und ihr Bleben fand fein Erbarmen, und bobnifc ergablt man ale ibr lettes Bort "): Bert Benter, noch einen Mugenblid!

Benn bie frangofifchen Schriftfteller auf Diefe fcone und ungludliche Frau tommen, fo gerathen fie in Bunberglauben und munberlichen Born; fie ereifern fich uber ihre juge nbliche Rothichulb, und feiern boch felbft einen Dirabeau in feiner Bermorfenbeit bei reifem Dannesals ter: fie machen aus ihr ein Berr : und Schanbbilb pon ber Gemeinheit am Dofe, von bem Argernif in ber Rirche, von ber Willtur in ber Regierung und von ber Erniebrigung in Frankreich, fie taffen eine febr icone und noch bedauernemerthere Frau bie fcauberbaften Folgen bes lange und tief berab gerrutteten Familienwefens, bie Gebrechen ber Staateverglieberung und bas ummog: liche Gintreffen von Glude: und Rubmtraumen rein entgelten, und muffen boch gesteben, bag bie Regierung nach ibrem Ericbeinen im Schloffe fart und nach ihrem Abichiebe fcmach marb. Gie befeufgen ihre Berichmenbung und rechnen taum 5,000,000 Thaler im Jahre binaus Sie find jugleich ibre ftrengen und lufternen Gittenrichter, burchwühlen bie Deimlichkeiten, und ber eifrige Bes fcichtsfammler garretelle fagt fogar glaubig nach, bag ber tobtfrante Ronig burch ihren Anblid vor feinem Bette noch au Bartlichleiten eeregt fei 3). Ihre gewechs felten fogenannten Lettres originales, welche au Paris erfdienen und von Manabier überfeht find, erfennt man imar gröfitentbeils auf ben erften Blid als unecht, finb aber bes Stoffes megen brauchbar. (v. Bosse.)

DUBAUTIA. Diefe Pflanzengattung aus ber er-ften Dronung ber 19. Linne'ichen Glaffe und aus ber Sumpe ber Eupatorinen (Genecioneen Gaubicaub's,

E. Gnortt, b. EB.'u. R. Grite Gection, XXVIII.

Genee, Belenieen Leffing's) ber naturlichen Ramilie ber Compositae, bat Gaubidaub (Voyage de Freycines. Botanique p. 469) fo genannt nach bem unlangft vers ftorbenen frangofifchen Marineofficier 3. E. Dubaut, wels chem jener eine große Ungabl mertwurdiger Pflangen ber= Char. Der gemeinschaftliche Reich glodenfore mig, meift achtblatterig; bie Blattchen frei, einanber bachs giegelformig bedent; acht bis gebn robrige 3mitterblum: chen; Die Rarben oben breit jugefpist, gewimpert; bas Achenium freifelformig, glatt, mit feberiger Samentrone. Die einzige burch Gaubichaub auf ben Bergen ber Canbs wichinseln entbedte Art, D. plantaginea Gaudich. (l. c. t. 84), ift ein Staubengemache mit unten nadten, mit ringformigen Blattnarben bezeichneten, oberhalb beblats terten 3meigen, gegenüberftebenben, ungeftielten, an ber Bafis faft jufammengemachfenen, langgufpibten, gegabn: ten, fleifen, nervenreichen, glatten Blattern, am Enbe ber 3meige ftebenben, beblatterten Bluthenriepen und bus fcelformigen, gelblich rothen Bluthen. (A. Sprengel.) DUBBOI, große Statt in Gugerat, 38 englifche Reilen norboftlich von Broachi, welche im 3. 1780 (feitbem ift fie nicht wieber befucht worben) 40,000 Einw. enthielt. Einige Baufer waren gut, aber bie meis ften beftanben aus Butten, befchattet von Dango : und Zamarinbbaumen, welche von faft ebenfo vielen Affen, ale Menfchen barunter bewohnt maren, Wegen ibrer niebris gen lage ift bie Stadt Uberfchwemmungen baufig ausge-Uberbleibfel, Teftungewerte, Pforten und Tempel bezeugen, baf bies einft ein febr großer Ort mar. Die Mauern und Ihurme maren von großen Quaberffeinen erbaut, welche von entfernten Bergen berbeigeholt mers ben mußten, weil in biefem Theil von Bugerat nicht ein Steinden ju finden ift. Darin fintet fich ein großer Zeich von gemauerter Arbeit, mit veiner langen Treppe, bie bis in bas Baffer binunterführt. Um meiften wird bie fogenannte Diamantpforte bewundert, im beften Stol

Lange von Greenwich. (Palmblad.) DUBEN, Ctabt im belibicher Rreife bes Regier. Bes. Merfeburg ber tonigt preuß. Proving Sachfen, am rechten Ufer ber Mulbe, in ber Mitte ber Linie amifchen Leipzig unb Bittenberg belegen, bat 384 Saufer und über 2600 Einw. Der Urfprung von D., welches auch unter bem Ramen Dubin, Dubene, portommt, ift forbifch; er fallt ins 10. Jabrb. 3m 11. Jahrh, erwahnt Ditmar von Mers feburg D.'s icon umftanbliber. Er batte wegen ber Dibcefanrechte uber D. einen Streit mit bem Ergbifchofe von Magbeburg. Diejenigen, welche bie Detention Dte to's bes Reichen burch feinen Gobn Albrecht im 3. 1188 auf bas Schloß Duben verfeten, perwechfeln biefes mit bem Schloffe Doben bei Grimma (f. b. Art.), Duben gehorte nach ber Theilung swiften Ernft und Albrecht bis 1547 gur Erneftinifchen Linie. Bei D. trafen fich am 4. Sept. 1631 Ronig Buftav Moolf von Schweben und Rurfurft Johann Beorg I, von Sachfen, und vereinigten fich bier jur Schlacht von Breitenfelt. Bei D. überfielen am

ber binbuifchen Architeftur, 320 Fuß lang und verbaltniffs

maffig bod, rubent auf Elephanten und bebedt mit reis den Sculpturen. Lage: 22° 9' norbl. Br., 73° 25' offi,

²⁾ Mm Dintidtungstags ben 9. Dec. 1792.
3) Histoire de France pendent to 18. siècle. II. 485; en dit, que au présence excitoit encore chez le malade des désirs effrénés!

29. Det. 1759 bie Preugen unter gint und Bunfc bas Abrembergifche Corps, welches in verwirrtem Rud. juge weichen mußte. In D. enblich mar es, mo Rapeleon bie Zage bom 10. bis 14. Dct. 1813 in gebanten: lofem Starrfinn gubrachte. In ber Getheiltheit feines Beiftes befchaftigte er fich bier bamit, weiße Papierbogen mit großen Fracturbuchftaben zu bemalen! - Die nabges legene bubener Ceibe verforgt Leipzig großentheils mit Boly und Dolen und Rordreutichland mit bolgernen Duis ben, Ghaufeln und Badtrogen. (v. Egidy.)

DUBENKOWO, ein ziemlich betrachtlicher Gee im tofetofifden Rreife ber Statthaltericaft Jaroblam im europaifchen Rufland, 44 Meile lang und gegen + Deile breit. In feinen Ufern machft gutes Gichen:, Linbens, Espen und Abornbolg, bas aber megen feiner Rurge (J. C. Petri.)

jum Bauen nicht tauglich ift.

DUBERRIA, Fitzinger (Reptilia). Gine Schlans gengattung aus ber Familie ber Colubroiden, melde of: fenbar aus ju beterogenen Arten jufammengefest ift, um befteben ju tonnen. Bergl, auch Schlegel in Dten, 3fis XX, 287, (D. Thon.)

Dubhe, f. Dub.

DUBIENKA (fpr. Dubienton), fleiner Marttfieden am Bug, ju bem Dbmob Grubiesjow in ber Boiwobichaft Lublin, bes ehemaligen Ronigreichs Polen geborend, mit 274 Baufern und zwifden 850-900 Einwohnern, bat burch bie am 17. Jul. 1792 zwifden ben Polen und Ruffen gelieferte Schlacht, beren Groß: thaten in Bort und Gefang ") vielfach gefeiert worben, eine welthiftorifche Bebentung erlangt. Dier mar es, mo ber polnifche Photion, Rosciusgto, jum erften Rale pols nifche Lorbeerzweige in bie ameritanifden flocht, und fic ein Recht auf ben reinften Dant feines Boltes und feines Baterlandes erwarb. Das polnifche Beer, bamals unter bem Dberbefeble bes Dringen Bofeph Ponigtomofi, batte von bem unentichloffenen Ronige Stanislaus Muguft ben Befehl erhalten, nicht bie Dffenfibe ju ergreifen, fonbern nur bie Ruffen (unter Rochomofi) vom Ubergange über ben Bug abzuhalten. Diefer Fluß, ber bei Bafrocypm, einige Meilen von Barfchau, fic mit ber Beldfel vereinigt, ift gwar giemtich breit, aber fo feicht, baf man im Commer an manden Stellen leicht burchwaben fann. Die Ufer Diefes Alufies follte Vonigtometi von Dubienta bis nach Briefe in Lithauen, eine Strede von beinabe gebn teutiden Deilen, vertheibigen, ber gelbherr Babiello aber follte ben Bug von Brgesc bis an bie Beichfel ftugen. Roeciusgto ftanb bei Dubienta, in ber Ditte bei Dpalin Poniatomoti, von ba weiter nach Lithauen, mo ber Ubergang gar nicht verhindert werben fonnte, bie Generale Motronoweti und Bielborefi; um ben Feind abzumehren. Der Sauptangriff ber Ruffen gefcab mit 18,000 Mann auserlefener Eruppen und mehr als

(Karl Falkenstein.) DUBIN, DOBIN. 3m 3. 1157 wiomete fich eine ber brei mit bem Rreuze bezeichneten Beere, bem Rampfe gegen bie Glamen, bie Dbotriten und Luitigen, um an ibnen bie Chriften, vorzüglich Danen, ju rachen, bie bie Benben erfclagen ober in Rnechtichaft gefchleppt. Die Sauptleute biefer Beerfahrt maren bie Ergbifchofe Abelbert bon Samburg (Bremen) und Friedrich von Dagbeburg und fainmtliche Bifcofe Gachfens, von ben Beltlichen Bergog Beinrich ber Lome von Cachfen, Bergog Ronrat von Baringen, bie Martgrafen Ronrad von Deißen unt Albrecht bon Norbfachfen, und bie Pfalgrafen Friedrich und hermann. Als ber Benbenfurft Niclot borte, bag fic biefe Beeresmacht balb verfammeln merbe, um ibn ju verberben, rief er fein ganges Bolt gufammen, und baute bie Burg Dubin, baß fie bem Botte jum Buffuchtes orte bienen tonne. Über bie Lage biefer gefte gibt bie Anvtlinga : Saga Mustunft, Gie ergablt von ben beiben Danentonigen Swein und Rnut, bag fie fic Beifein gegeben, und fahrt bann fort: und fabren bierauf bie beiden Ronige nach Dubin, und tam Konig Rnut eber mit feinem Beere in ben Bismarbafen, aber Ronig Swein tam mit ben Bewohnern von Fubnen, und ben Serlanbern, Ballanbern und Schoonern. Dabin famen gu ihnen bie Gubmanner (Zeutschen), bie fich folgen wollten mit ben beibnifden Dannern fur Gottes Gachen. Mus biefem Bulammenbange erhellt, bag Dubin an bem miemarifden Deerbufen lag. Dabin, und gmar unfern bon bem Schloffe Dedlenburg, fest es auch nicht mit Unrecht bie Karte Slavia Borealie apud Behr., Rer. Meklenb. Lib. VIII. ad p 55. Das Rreutheer ber Zeutfden, bas im 3. 1148 in bas Glamenland brang,

⁴⁰ Ranonen auf bem Blugel, auf meldem General Rosciuegto ftanb. Diefer, melder (nad Geume, Ginige Radrichten über bie Borfalle in Polen im 3. 1794) nur 24 Stunden Beit gur Befeftigung feines Lagers gehabt und im Gangen nicht uber mehr als acht Ranonen au gebieten batte, nothigte brei Dal bie ruffifche Infanterie. fic mit großem Berlufte gurudgugieben. Da aber feine Stellung auch von Galigien ber bebroht murbe, mußte er fie enblich verlaffen. Die Ruffen verloren an 4000 Mann, bie Polen nicht mehr als 900 Mann. Alle Zaftifer tamen barin überein, bag ber blutige Zag bei Dubienta (17. Jul. 1792), ber Thaten ber Griechen um Romer nicht unmurbig ericheine, und bag auch Polen, obichon ohne Thermoppien, auf offenem, ebenem Beibe, feinen Leonibas befige. — Bei ber Erinnerung an biefer belbenmuthigen Rudgug, ber in gewister hinficht einem erfochtenen Siege gleichfam, barf ein Baffengefahrte Robciusgto's nicht übergangen werben, ber fich burd fubne Stanbhaftigfeit einen ehrenvollen Dlat in ben Annalen feines Bolles errungen bat; es mar ber Dajor Rraficfi, ber fich mit einem einzigen 3molfpfunber und funf fleinern Studen gegen eine ruffifche Divifion, bie gebn Dal farter mar ale fein Bataillon, ohne ju mei den, hielt, und bie Bertheibigung bes Uberganges aber ben Bug nicht eber aufgab, ale bis eine feindliche Granate feinen, Pulvervorrath in bie Luft gefprengt batte.

^{*)} Dan erinnere fich an bas Lieberfpiel: ,,Der alte Belbbere (Rosciusgeo) von Rart von hotten," in welchem bei jeber Darfiellung bie icone Arie: "Dentit bu baron, mein tapfrer Cagienta?" bas Publieum jum lauteften Beifalle begeiftert.

theilte fich, und ber eine Beerbaufe belagerte Dimmin (Demmin an ber Peene), ber antere Dubin, Un bie Beiagerer biefer Feste ichloß fich auch bas berr ber Danen an. Gine gewaltige Belagerung erhob fich; boch tampften bie Danen nicht so eifrig. Diefes beobachteten bie Belagerten, machten eines Tages einen Musfall und erfclugen viele von ben Danen. Ihnen tonnten bie Teutiden nicht ju Siffe tommen, ba ein ftetenbes Bemaffer bagwifchen tag. Die Rieberlage ber Danen erbits terte cas ubrige Kreugbeer, und es betrieb bie Belage: rung um fo eifriger. Die Danen batten jur Bemachung ihrer Schiffe nur wenige gurudgelaffen. Diefes benuhten bie Rugianer ju einem Angriffe. Des Ronige Swein Rriegemacht litt babei am meiften, namentlich vertor er eins feiner Schiffe mit allem Gute und aller Dannichaft. Ronig Rnut bot ibm ein Schiff mit aller Ausruftung enfer ber Dannichaft an. Dem Ronige Smein mar biefes Anerbieten feines Rebenbublers verbachtig, und er fching es aus. Go marb bie Ausfahrt ber Ronige pers michtet. Sie fuhren beibe beim, ba feiner ben anbern ju Saufe taffen wollte, wenn ber eine auswarts mare '). Die Ranrien bes Bergogs Beinrich und bes Darkgrafen Aibrecht ftellten biefe Betrachtungen an: "Ift bas Land, bas wir vermuften, nicht unfer Land? Ift bas Bott, bas mir befturmen, nicht unfer Bolt? BBarum find mir unfere eigenen Beinbe, und vernichten unfere Ginfunfte? Raut biefer Berluft nicht auf unfere Berren gurud?" Diefes brachte Bemmungen in bie Belogerung. Go oft bie Glamen gefchiagen murben, marb bas beer gurudges halten, bag es ben Stiebenben nicht folgte und bie gefte eroberte. Enblich murbe bie Belagerung beffen mube, und es ward biefe Ubereinfunft getroffen, bag bie Glas men ben driftlichen Glauben annehmen und bie gefanges nen Danen freilaffen follten, Biele Clamen liegen fich taufen, aber beuchlerifch. Won ben geraubten Denfchen gaben fie nur bie Greife und Untaugtiden Rei, Die getauften Clamen blieben feine Chriften und bielten ibre Banbe von Beraubung ber Danen nicht gurud. Dubin marb ein beruchtigter Geerauberort "). 216 Beinrich ber Bome im 3. 1162 mit gewaltiger Beeresmacht in bas Clavenland brang, verbrannte Riclot, weil er fie nicht ju balten fich getraute, alle feine Schloffer Itowe, Med's lenburg, Swerin und Dubin bis auf eins, Wurne an ber Barnom, in welches er fich marf '). (Ferd. Wachter.) 1) Se nach ber Anstilings Saga (Cap. 108) in ben For-nama Sögur, ütgefner ad Tilhlutun hine Norraena Förnfraeda

 DUBINKI, eine Reine Stadt im ruffichen Soubernement Bilma, im vormaligen Polen, berm Ruflen von Radzioli gehörig, mit 118 Häufern, einer Altige und 570 Einmohnern, unter welchen viele Juben find. (J. C. Petri.)

DUBITZA, farte turtifche Reffung in Gerbien, nach alter Bauart, mit flafterbiden, ungeheuer hoben Dauern umgeben, von Gerben und Zurten bewohnt. Mertwurdig ift Dubipa aus ber Gefchichte bes ofterreis difch ruffiichen Rriege gegen bie Turten im 3. 1788. Mis am 24. April 1784 bie Ditomanifde Pforte ben Ruffen ben Krieg erflart batte und wenige Zage nach biefer Ertiarung bie Turten in bas ruffiiche Gebiet feinds lich eingefallen maren, lieft Raifer Jofeph II., weil er im Bunbniffe mit ber Raiferin Ratharina II. fant, fogleich Die Grenze gegen bie Turtei mit einem Corbon von 170,000 Dann, unter Unführung ber Generale: Pring von Sachien . Coburg, Fabrice, BBartensteben, Bitromety und be Bind befeben, und rudte überbies mit einer von iener Armee unabhangigen Truppenabtheilung von 6000 Mann, bie unter feinem eigenen Commando fanb, in Girmien ein. Die Feindseligfeiten gwifden Ofterreich und ber Turfei begannen im Februar 1788. Beneral Bartensleben nabm, langs ber gangen Strede bes Banate von ber turtifden Geite alle turtifde Schiffe auf ber Donau weg, befette Alt. Defova und brang in die Ba-lachei ein. Mitrowold bemachtigte fich aller turtifchen Schiffe auf ber Cave und beschof Berbir ober Turtischs Grabista, De Bins eroberte bie feften Schloffer Sturlieb und Dreinit und tieß gegen ben fart befeftigten Drt Dubita Sturm taufen, mußte fich aber mit einem fleinen Berlufte wieber gurudgieben. Fabrice brang in Die Balachei und Pring Coburg rudte gegen Chocgim. Bu Enbe gebruarb begab fich ber Raifer felbit gur großen Armee und eroberte am 24. April bie Feftung Schabarg. Sierauf murbe bie formliche Belagerung ber Festung Dubiga eröffnet. Raum mar bie Belagerung begonnen, bie Laufgraben eröffnet und bie Batterien aufgeworfen, fo erfuhr man, bag ein ftarter Saufen turtifcher Truppen ber Reftung au Gilfe berbeieile. Die Belagerer faben fich baburch enothigt, bie Belagerung aufzuheben, um fich gegen ben Entfat au vertheibigen, und nahmen bei Cherowliann eine

befenfive Stellung. Bu Anfange Mugufts ericbien ber unter Baffen und Siegen ergraute Belb Loubon, ale Commanbant bes gefammten Beeres und nun nahm bie Gache fogleich eine gludlichere Benbung. Im 18. Mug. mar er im Lager angelangt und mit allgemeinem Jubel empfangen worben, und am 20. Aug. foling er bereits ben Feind, ber aus feiner feften Stellung am Atfdinoberge bas ofterreichifche Lager überrumpeln wollte, und nun fant ben Ofterreis dern ber Weg nach Dubiga offen. Im 21. begann bie formliche Belagerung ber Feftung. Loubon ließ bie fruber errichteten Batterien fogleich erweitern und bie Laufgraben vergrößern. Die Zurten leifteten bartnadigen Birerftanb; fie verrammelten fogleich bie Dffnungen in ber Reffungsmauer, bie bas grobe Gefchus Loubon's einrif, mit ungebeuern Gichenftammen und trieben jeben 15 *

Angriff gurud. Beubon sehte jedoch seine Arbeiten mit verdoppetter Anstrugung sort, und wang die Aufrei am 26. Aug zu capstulieren. 414 Officiere und Genetine wurden zu Artegögefangenen gemacht, und neun Kanonen und 60 Centiner Pulver erbeutet "). (Runny.)

DUBITA, Martiteden in ber dierreichichen Mie inteingene im Bezieft bet genter bonat. Errengiments, liege an ber Uma, ber iterlichen Fehrung gleiches Annenes gegenüber, hat 310 Salter, eine Doffkeiten, eine latholiche und eine griechiche nicht unter Phare. Die Timobart irriber einen einziglichen Zensflichanbei mit Gertriebe, Zadad umb verfieheren Manufacturwaaren.

DUBKI, ein von Peter I. erbaute Luffchig am finnischen Meetbulen, Aronstadt gegenüber, 4½ teutsche Meilen von St. Petersburg. Es wird jebt wenig mehr bestudt. (J. C. Petri.)

DUBKOW, ein Stadtchen im oftrowschen Rreife ber piestouschen Stattbalterichaft im europäischen Rusland, an ber Pogoichenka, mit 92 Saufern, einer Riche, 380 Eine. und zwei Zahrmatten. (J. C. Petri.)

DUBLÉ (Charles Louis de la Gacherie), geftors ben ju Reuenburg in ber Schweig am 2. Dec. 1807, im 72. Jahre feines Alters. Er erwarb fich im 3. 1758 auf ber Univerfitat ju Bafel Die Rechte eines Doctors ber Debicin, inbem er bafelbft berausgab: Dissertatio inauguralis medica sistens examen Bituminis Neocomensis (Basllene. 4.), wovon im 3. 1761 eine Detave ausgabe ju Benben erichien. Geit 1760' befleibete er gu Reufchatel bas Umt eines Ctaatsargtes mit bem üblichen Titel eines Leibargtes (Medecin du Roi). Der Lepte feines Stammes und ohne irgend nabe ober entfernte Bermanbte au binterlaffen, feste er burch fein Teftament bie neuenburger Beiftlichfeit ju feinem Universalerben ein, indem er verordnete, bag von ben Binfen feines nicht unanfehnlichen Bermogens bie jungen noch nicht angeftellten orbinirten Geiftlichen unterfrut werben follten, Die nach ber Spnobalverfaffung verpflichtet find, im ganbe umber gu predigen, mo und fo oft bie Dbern es bestimmen. Diefe gemeinnubige Schenfung, Die bas Undenten an ben Beber bei feinen gandeleuten erhalt, wird von einem Mitgliebe ber Geiftlichfeit (la Venerable Classe) als Boursier du fonds Dublé la Gacherie befonbere vermaltet. Bergl, ben idbrlich ericheinenben Almanneh de Neufchâtel und ben Vérliable Messager boiteux de Neufchâtel pour l'an de grace 1809.

(Graf Henckel v. Donnersmarck.).

DUBLIN, eine Brigfshoff Ryfands in her Proving Seiserler, wolfden 11. 18. und 11. 10. Oft. Einge, und 53. 12. und 53. 39. ndril. Br., mirt im D. von bem triffern Beeter, im S. von Beltfow, im St. von Silvers word Del Breach, und im R. von Del Breach begrant, iff 6-½ teutsche Briten lang und 3.4 Meilen briti, und ents delt eine Delrifde von 22.9.11. enal Kree's der 14.

DR., wovon bie Bebirge und wuften Streden & bes tragen. Sie tann nicht ju ben fruchtbarften und anges bauteften Grafichaften bes Lanbes gerechnet werben, und nimmt gegen bie Grengen von Bidlow bin einen bergigen und felfigen Charafter an. In anbern Theilen ift fie eben und bietet nur an ber Seefufte, welche burch Baien und Buchten gerriffen ift, einen malerifchen Uns blid bar. Der humus ift leicht, ber Untergrund aber ein naffer, falter Rleiboben, fobag bie Ergiebigfeit nur ba bebeutend ift, wo man bas Erbreich troden gelegt bat. In ber Rachbarichaft von ber hauptflabt ift ber Boben fruchtbar und felbft uppig, mas man bem Uberfluffe von Dunger ju verbanten bat, ber leicht berbeiges ichafft merben tann; aber in von ibr entferntern Gegenben fieht ber Panbbau teinesmeges auf einer hoben Stufe. obgleich auch bier in ber neueften Beit manche Bobenverbefferungen gemacht worben finb. Safer und Rartoffeln find bie gewohnlich vortommenben Felbfruchte, Beigen und Berfte werben nur felten gewonnen. In einigen Strichen fehlt es auch faft gang an Feuerungematerial, und ba fie jugleich einen Mangel an fchiffbaren Ranaten baben, fo fieht fich ber bort mobnenbe ganbmann genothigt, Strob und was von brennbaren Stoffen er fich fonft mubfam verichaffen tann, ju brennen. Der Liffen ift ber Dauptfluß ber Graffcaft. Er burchichneibet Die Stadt Dublin und fallt etwas unterhalb berfelben in Die irifche Gee. Unbebeutenber ift ber Dobber, ber fich in Die Bucht bei Dublin ergießt. Diefe und verfchiebene andere Fluffe bemaffern bie Grafichaft, Die auch zwei Ras nale, ben großen und ben toniglichen, besitht, wodurch man eine Berbindung gwischen Dublin und bem Shannan bewirft hat. Die Schabe bes Mineralreichs find Mergel, Ralfftein, vortrefflicher Granit, ben man in einem wichen Uberfluffe findet, bag er gemiffermaßen ben Portlanbftein verbrangt bat, guter Quaberffein, irifder Schiefer, Dfer, Topferthe, Sone Riefel, Porphyr und Arpftalle. G6 geboren ju biefer Grafichaft, Die man in fieben Baro. nien theilt, 107 Rirchfpiele, movon Die Stadt Dublin 21 enthalt. 3m 3. 1821 gablte man barin 37,992 Saus fer und 346,550 Ginm., aber nur eine Stabt und vier Marfifleden

Dublin, unter 53° 21' 11" norbi, Br. und 11° 21' ber gange, Sauptftabt ber gleichnamigen Graffchaft und bes gangen Ronigreiche Irland, liegt in einer fruchte baren Chene an bem Liffen, und + teutiche Deile von ber bubliner Bai, welche bie Form eines Rreifes bat, beffen Durchmeffer etwa 1! Deile betragt und morein fich ber genannte Blug ergießt, nachbem er bie Stabt, burch bie er von 2B. nach D. fließt, in zwei gleiche Theile getheilt bat. Dogleich geraumig, ift bie Bai boch feiness meges bequem und ficher, befonders im Binter. Urfachen biefes Ubels find theils zwei Sanbbante, theils ber Umftanb, bag bie Bai nach D. und GD, ben Stire men febr ausgefest ift. Inamifden bat man gur Abbitfe beffelben fcon im 3. 1748 einen Damm ju gieben ans gefangen, ber in fieben Jahren vollenbet murbe, 30' Breite auf ter Dberflache und eine gange von 8564 Barbs (Ellen) bat, grabe in bie Bai bineingebt und in einem

^{*)} G. Perlen aus ber Gefcichte Ofterrichs von Ignag Rantoffer im Banberer 1830, Rr. 15. Fester's Gefchichte ber tiagern und iprer Canbfaffen, 10, Bb.

Leuchtthurme enbigt, ber rund und gefällig gebaut ift und fich in brei Stodwerfen erhebt. Die Musfubrung feines Baues murbe unter großen Schwierigfeiten von 1761 - 1768 bemirft. Unterftust mirb feine Birfung pon einem anbern Leuchtthurme, welcher fich auf Rteinbacien, einem Felfen am außerften Enbe von Dowthbill, einer bergigen, im R. ber Bai gelegenen Salbinfel von wilbem und malerifchem Anfeben befindet. Muf ber Mus Benfeite, und gwar im DIB. von Somtbbill, ift in ber neuern Beit mit großen Roften ein Steinbamm und Bafen gu Stande gebracht worben, theils um bie Pactetfagieren nach Solpheab auf Anglefea abgeben, aufgunehs men, theits um bei fturmifdem Better ben Schiffen an biefer gefahrlichen Rufte einen Buffuchtfort bargubieten. Zud im Guben ber Bai, ju Dunteary, einem Darft: fleden, bat man einen Steinbamm von ungeheurer Lange gezogen, ber von S. nach D. geht und einen Dafen bilbet. Bon ber Stelle bei Ringsenb, mo ber Liffen fich in bie Bat ergießt, ift berfelbe ju beiben Geiten mit Quaberfeinen eingefaßt, fobag baburch, bie gange Stabt ent-lang, geraumige und icone Quais gebilbet werben, bie, burch tein naber berantretenbes Gebaube unterbrochen, eine breite Strafe von febr bebeutenber gange ausmas den. Der Alug tragt feche fleinerne und eine eiferne Brude. Die vorzuglichften find bie Effer , bie Ronigin (Queen), und die Cartiflebrude, movon bie lette ber See am nachften liegt. Bis ju biefer geben Schiffe bon 200 Tonnen ftromaufmarts. Außer ben burch bie Rabe ber Gee und ben Liffen bemirtten Bortheilen befigt Dus blin auch noch ben, mit zwei Ranalen in Berbinbung gu ftrben, bie einen großen Theil ber Infel berühren, und burch ihren Bufammenbang mit verfchiebenen Fluffen gu einem bebeutenben Berfebre im ganbe Beranlaffung ge-Am Ende ber Ranale bei Dublin befinden fich Beden und Berften fur mehre Zaufenb Fabrgeuge. Der roßere Theil von Dublin ift in einem rechtwinkeligen Bierede gebaut, beffen Geiten einander beinabe gleich finb, und wird von einem Bege umgeben, ben man ben Gircular nennt, und beffen gange smei teutiche Reilen beträgt. Er fcblieft bier und ba Barten und Grasplage ein, aber wird auch felbft wieber jum Theil von neuen Strafen, bie fpater entftanben find, eingeschloffen. Die Stadt ift gut gebaut, und gebort ju ben iconern von Europa. Sie bat breite, regelmäßig angelegte Strafen, bie vortrefflich gepflaftert und bes Rachts glangenb erleuchtet find, und enthalt mehre prachtige Squares, be-ten Gebaube meift in mobernem Styl gebant find. Rur ein fleiner Theil Dublins befteht aus elenben, buttenabn: lichen, einen wibrigen Anblid gewährenben Saufern, und wird von bem armern Theile bes Bolfs bewohnt. Den Slachenraum ber gangen Stadt fclagt man auf 1264 Arres an, mooon 785 auf ber Gubfeite und 478 auf ber Rorbfeite bes Fluffes liegen, und unterfcheibet 21 Rirch= fpiele, wovon zwei ju ben beiben Rathebralen geboren, und mogu noch feche Borftabte tommen. In ber eigentliben Grabt befanben fich bor einer Reibe von Jahren 24,142 Saufer, movon 393 offentliche und 1710 unbes

wohnt waren, und 217,441 Gimm., aber nach einer Bab. lung von 1821 fliegen biefe auf 227,395. Bon ber frus bern Babl tamen auf bie Epiftopalfirche 62,200, auf bie biffentirenben Secten 7491, und bie übrigen auf bie fatholifde Rirde. Die fconften Strafen find bie Gads villeftrafe, bie, 180' breit, gang im engliften Gefchmade gebaut ift und ju beiben Geiten prachtige Rauflaben unb anfebnliche Gafthofe bat; bie Dame: und bie Beftmores lanbftrage. Unter ben großen offentlichen Dieben verbient eine befonbere Ermabnung ber St. Stephansgreen, ber größte Diat in bem vereinigten Ronigreiche. Er bat 1000' ine Gevierte, ift bon Gebauben umgeben, bie in bem berichiebenften Bauftyl aufgeführt finb, und fchlieft in ber Ditte eine, von einem eifernen Gitter umgebene, grune Blace ein, worauf fich bie Ritterftatue Ronig Georg's II. befinbet. Det Merionfquare ift 124 Acres groß, bat einen berrlichen Springbrunnen und wird von Gebauben umgeben, bie fich burch ihre Spmmetrie aus: Der Mountjoiefquare ift burch bie berrliche geichnen. Ausficht mertwurdig, bie man von ben ibn einschließens ben Gebauben auf bie Bai und bie wictower Bugel ges nießt. Auch ber Schlofplat barf nicht übergangen werben. Sieht man auf bie Pracht ber offentlichen Gebaube, fo ift Dublin bie erfte Stadt bee gangen britifden Reiche; felbft Ebinburgh fann ihr nicht gleichgestellt werben; was fie alle auszeichnet, find Saulenportale und Bilb- faulen auf ihren Binnen. Bir gebenten guerft bes alten, unanfebnlichen, aber machtigen Schloffes, meldes am uns tern Enbe ber Chlofftraße gelegen ift, unter ben Bes nennungen - unterer und oberer bof - amei geraus mige Plate einschließt, wovon ber lettere Die Refibeng bes Lorblieutenants und ben Gib ber unter ibm ftebens ben Beborben enthalt, ber anbere bagegen bie Chats fammer, bas Beughaus, worin bie Baffen fur 80,000 Dann aufbewahrt werben tonnen, und anbere militais rifche Gebaube umfaßt. Die Schloffapelle ift ein merts murbiges, gotbifches Baumert. 3m 13. Jahrb. murbe bas alte Schloß vollenbet und burch Thurme vervollfians bigt; aber in fpatern Beiten bat man bie Befeftigunges werfe weggenommen und nur noch ben Birmingbamthurm fteben laffen, worin gegenwartig bas Archiv bes Ronigs reichs aufbewahrt wirb. Dit bem Garten und ben Des bengebauben nimmt bas Schloß einen Raum von 91 Acres ein, Im Enbe ber Dameffreet und faft im Mittelpunfte ber Stabt liegt bie Borfe, ein runbes, maffwes Bebaube, auf Caulen von forinthifder Drbnung, mit einer Rups pel und einer boben, fleinernen Ereppe am Gingange. Die untere Salle giert bie Marmorftatue Georg's III., und im erften Stode befindet fich ein unanfebnlicher Gaal. In ber Ditte berfelben Strafe trifft man bas Berfamme lungehaus ber Raufleute an, welches unter anbern einen großen Gaal und einen mit Platten gepflafterten und mit Daflerfluben umgebenen fleinen hofraum einschließt. Es murbe errichtet, weil bie Borfe ben 3meden ber Raufs leute nicht genug entlprad. Das ehemalige Parlamentes baus liegt in ber Beftmorelanbftrage. Es murbe im Infange ber Regierung Georg's II., nach bem Plane von Caffele, erbaut, bat einen offenen Caulengang von

ionifcher Orbnung, ift von Portlanbftein und febr ges fcmadvoll, bat aber feine urfprungliche Beftimmung mit ber einer Bant pertaufcht. Der Raum, ben biefes Ges baube einnimmt, ift febr groß, und feine Bauptfronte floßt auf ben Collegegreen (Universitatsplat), worauf eine Ritterstatue Wilhelm's III. flebt. Das Gebaube ber tos nigl. irifchen Atabemie in ber Graftonftrage; bas neue, fcone Pofthaus mit einem großen Caulenportal in ber Sadvilleftrafie, beren Ditte bie grofie 130' bobe cannes lirte Relfonsfaule giert, umb bas tonigl. Ebeater in ber Growftrage geboren jum Rirdfpiele St. Antrems, mobin auch bie Bant gerechnet wirb. Dagegen liegen in bem Rirchfpiele St. Marts bie Marineichule und bas Gebaube ber bubliner Gefellichaft, welches nur einen Stod boch und von einfacher Bauart ift, und von einem eingefchloffenen Sofe, ber in ber Mitte einen fconen Gars ten bat, umgeben wirb. Das weitlaufige Rathbaus in ber Downingftrage, einem Garten mit ber Ritterftatue Ronig Beorg's I. gegenüber; ber Palaft Leincefterboufe und bas Stempelamt mit feiner Sternwarte geboren gu bem St. Ann'efirchfpiele. In bem von St. Paul liegen bas Blue Coathofpital, ein 360' langes und aus einem Bauptgebaute und zwei Flugeln beftebenbes Bebaube; bas Arbeitsbaus und bie großen Cafernen fur 4000 Dann, bie auf einer Unbobe errichtet finb. In ber Rabe am Enbe ber Stadt befindet fich ber Phonirpart, einer ber iconften Spagiergange Dublins. Er bat Linbenalleen und betrachtliche Biefen, und zeichnet fich noch befonbers burd eine toloffale Caule aus, bie man Bellington gut Ehren errichtet bat. St. Dichanstirchfpiel enthalt außer ber Leinmanbhalle bie Court of Law ober Four Courts. Bene ift ein machtiger Saufe von Bebauben, Die ein Das gagin für Leinenwaaren bilben, woran Irland einen gros Ben Reichthum befitt, und beren Abfat bier nicht mir beftanbig, fonbern auch auf bestimmten Dartten von mehren Tagen Dauer im Februar, Junius und Ortober ftattfindet. Die Court of Law am Innstai ift ein prachtvolles Gebaube und bient gur Berfammlung ber boben Berichtebofe. Die nach bem Fluffe gu tiegenbe Sauptfronte bat feche forintbifche Cauten gur Bergierung, tragt eine große Ruppel und ift 433' lang. Die beiben baran flogenben glugel haben jeber 90' Bange und 60' Diefe. Das Theater in St. Bribe efirchfpiel ift bier bas einzige offentliche Bebaube fur weltliche 3mede. Dages gen ift bas Rirchfpiel St. James reich an Gebauben bies fer Art; boch baben bie bier befindlichen hauptfachlich eine wohlthatige Bestimmung. Go bas Invalidenhaus und bas Findelhaus. Jenes bildet ein Biered und enthalt außer ben Bobnungen ber Invaliben einen Sagl und eine Rapelle, welche mit jenen burch bebectte Saulens gange in Berbindung fleben. Große Garten bienen ben Bewohnem jum angenehmen Aufenthalte. Das holpital für Rinbbetterinnen in St. Mary'stirchfpiel ift ein gros Bes und impofantes Bebaube. Der Saupttheil, welcher in ber Mitte einen Thurm bat und gwei Fronten geigt, ftebt mit ben Flugeln burch Gaulengange, bie einen Salbs freis ausmaden, in Bufammenhange. Um Enbe bes einen Caulenganges ift bie Rotunbe angebracht, morin

ebenfo Balle. Concerte und Gefellichaften aum Bortbeile ber Anftalt gegeben werben, wie man ben babet liegens ben Garten jum Bergnugen bes Publicums gegen ein bem Sofpitale aufallenbes Eintrittegelb benubt. 3m Coms mer ift biefer jeben Abend glangend erleuchtet und burch Mufit belebt. Bu anbern Tageegeiten macht bie icone Belt bier haufig ibre Spagiergange. Im linten Ufer bes Liffen, in bem Rirchfpiele St. Thomas, ift bas im 3. 1790 mit bem Mufmanbe von 255,000 Pf. Ct. volls enbete neue Bollbaus, welches eine gange von 375' und eine Tiefe von 209' bat, und von einer borifden Caus lenreibe, einer Ruppel und einer ben Sanbel porftellen= ben weiblichen Figur gegiert wirb. Beiter abmarts ift ein Baffin fur Schiffe (Dode) angelegt und mit Mauern von weißem Granit eingefaßt, und baneben ein 500' langes Zabatemagagin errichtet, welches eifernes Cparrenwert und Caulen bat und große Reller fur allerlei Fluffigfeiten - Rum, Branntwein, Bein tc. - eine fcbließt. Bon ben Privatgebauten zeichnen fich viele ebenfalls burd Große und Pracht aus. Geben wir ju ben firchlichen Bebauben uber, fo ift guerft ju ermabnen, baß es außer ben beiben Raibebralen 19 Pfarrfirchen ber bifcoflicen Rirde und eine Menge Betbaufer ber Ras tholiten und Diffentere gibt, beren Babl man aber bei verfchiebenen Schriftstellern febr abmeichenb angegeben fine bet, Im ausgezeichnetften von allen firchlichen Gebaus ben ift bie alterthumliche, im gotbifden Stol im 3. 1190 erbaute Rathebrale von St. Patrid, ber ein bober Thurm vom 3. 1370 und eine erft 1750 bingugefügte, ausnebs menb bobe Spipe jum Schmude bienen. Der Raum fur bas Capitel, bas Schiff und bie Gange find noch in einem febr auten Buftanbe, und bie Stuble in ben Choren find mit bem Bappen, ben Schwertern und Seimen ber Ritter bes Gt. Patridorbens gefcmudt, benen fie angeboren. Much einige ber Monumente, welche fich in biefer Rirche befinden, wie bas bes betannten Swift, verbienen Beachtung. Die Chriftfirche, bie altere Rathes brale Dublins, fcon um bas 3. 1038 erbaut, ift ant fich und wegen ber barin enthaltenen Dentmaler mertmurbig. Die Pfarrfirche St. Anbrems bietet bie Son= berbatfeit bar, bag eine Bilbhauerarbeit über bem Porstal, welche bie Leibensgeschichte bes heiligen, von mels dem bie Rirche ihren Damen bat, vorftellt, feit ber Res formation unverandert geblieben ift. In ber Gt. Bers burghefirche bewundert man vornehmlich bie Borberfeite und ben Thurm wegen ber gierlichen, leichten und fommetrifchen Bauart, aber bie Spite bes Thurms, bie aus einem fconen Oftogon beftanb, welches auf acht Dfeilern rubte und eine vergolbete Rugel trug, bat man aus Beforgniß beruntergenommen. Die Gt. Georgefirche ift ein berrliches, in neuer Beit entftanbenes Gebaube mit einer prachtigen Borberfeite und einer boben Spige. Die fatholifche Metropolitantapelle ift bei großer Einfachbeit eins ber iconften Gebaube ber Ctabt. Unbere Rirchen, wie bie St. Thomass, bie St. Ratharinen: und bie St. Mary: firche fint von geringerer Bebeutung,

Dublin bat icon baburch eine große Bichtigteit für bas Land, bag bier ber Bicetonig mit feinem gebeimen

Rathe, smei Ergbifchofe, ein proteftantifcher und ein tatholifder, Die Bifchofe von Ferne, Rittenvy, Ritbare und Dunbalt, bie boben Gerichtebofe fur Irland, namlich bas Rantleigericht, bas Bericht ber tonigl. Bant, bas Chab. fammergericht und bas Bericht bes gemeinen Rechts, ferner bas Abmiralitategericht und ber Rath fur Bervollfommnung ber Leinwandmanufactur, ju melchem jebe ber vier Provingen bes ganbes 18 Deputirte fcbidt, ibren Gis haben. Aber es gibt auch eine Denge miffenfchafts lider Anftalten in biefee Statt, einen blubenben Sanbel und eine lebhafte Induffrie. Unter jenen Unftalten verbient bie Universitat (Trinity-Colloge) juerft genannt ju werben. Die bagu gehorenben Gebaube find zwei umbaute Bofe ober Bierede mit einem Garten. Bebaube bes erften Sofes, melde bie Borfale und Bob. nungen ber Profefforen und Fellows enthalten, find von gebauenere Steinen und bangen mit bem Saufe bes Prowofts jufammen, beffen Sauptichmud borifche und toscas niiche Gaulen bilben. Die Gebaube bes zweiten Sofes find blos von Badfteinen. Die Rirche ber Univerfitat flebt auf bem erften Sofe und bat bie Drufungeballe fic gegenüber. In bem lettern bangen mehre Bilbniffe, un= ter anberre bas ber Ronigin Glifabeth, melde bie im 3. 1320 geftiftete Univerfitat 1594 erneuerte. Dem Provoft Balmin ift ein Dentmal errichtet, welches ber Irlander Ch. hemetfon in Italien verfertigte. Much bas Dufeum befindet fich im erften Sofe, aber bie Babl ber barin aufbewahrten Dertwurbigfeiten ift ebenfo gering, ale es im Bangen ibre Bebeutung ift. In bem zweiten Sofe ift bie Bibliothet mit etma 60,000 Banben und eine folecht eingerichtete Sternwarte. Gine beffer befchaffene ift ju Finglas in ber Rabe Dublins. Die Druderei, Die man gleichfalls bier finbet, ift nur flein. Dagegen ift ber Univerfitatsgarten, ben man in ben bes Provofts und in ben ber Fellows eintbeilt, groß und reid an fconen Bie-fen und fcattigen Baumgangen. Die Universität ift gang auf ben Juß bee alten englifden Universitäten eins gerichtet. Die Babt ber Stubirenben mar im 3. 1818 nicht viel über 1200. Bon einer großen Bichtigleit ift bie im 3. 1812 geftiftete bubliner Gefelifchaft fue Raturmiffenichaften und icone Runfte, Die jabrlich pon ber Regierung eine Unterftubung von 10,000 Pf. St. erbatt und pon beren Mitaliebern jebes bei ber Mufnahme 50 Di. St. gablen muß. Die Babl berfelben mar icon por mehren Jahren über 600 geftiegen, fammtlich aus bem banbe felbft. Rur Die ofterreichilden Ergbergoge murben bei ihrer Anwesenbeit im 3. 1817 gu Chrenmitgliebern gemacht. Die bei biefem Inftitut angefteuten feche Pro-fefforen balten unentgeltliche Borlefungen über bie eingeinen Raturmiffenichaften, über Architeftur, Bilbhauer-tunft, Malerei, Beidnentunft ic., und geben außerbem noch Unterricht. Ein eigenes Gebaube bient ju ben 3meden ber Befellichaft, und enthalt unter anbern in einer Ras pelle die Modelle von mehren Monumenten und offents ben Bebauten, eine Gopbtammer fur bie angebenben Sinfter, eine treffliche Mineratienfammlung, ein goolos pides Dufeum, worin aud etbnographifche Geltenbeis ten aufgeftellt finb. a. 28. ein grontanbifches Belt mit als len Berathichaften und Rleibungeffuden ber Bronlanber; ferner eine Sammlung ber befannteften Soliarten, unb eine Bibliothet von etwa 10,000 Banben. Der Profeffor Griffithe bat auch eine befonbere Sammlung irifcher Mineralien angelegt, und eine Reibe von Beichnungen von ber gangen Rorbfufte bes Lanbes, bes Riefenbams mes und ber icottifchen Infet Staffa bamit verbunben. Unbere, bie Ermeiterung ber Renntniffe und ber Bilbung bezwedenbe Unftalten find bie tonigl. irifche Atabemie, bie einen botanifden Garten ju Glasoenin und außers bem eine Sammlung einheimifcher Mineralien befigt; bie Malerafabemie; bie Farming-Society (Acterbaugefell: fcaft) mit zwei großen Ctabtiffements zu Dublin und Ballinfton; bas Collegium ber Chirurgie und bas ber Phofit, in welchem lettern Unterricht in ber Argneimife fenichaft ertheilt wirb. In offentlichen und Kreifchulen gablt man 85, movon eine fur Golbatenfinber und eine andere für Matrofenfinder bestimmt ift. Bon Bibliothes fen ift, außer ben ermabnten, eine bei ber St. Patrides fathebrale vorbanben. Bu ben Boblthatigfeiteanftalten und Gefellicaften rechnen wir nachft ben beilaufig anges führten, namlich bem Invatibenhaufe, bem Finbelhaufe, bem Sofpitale fur alte Golbaten und Geeleute und ber Anftatt fur Rinbbetterinnen, bas Bebford : Afplum, meldes arme Rinber aufnimmt und befchaftigt, 11 Rranten-haufer, funf Saufer fur bie Befferung luberticher Dirnen, ein Befferungebaus, amei Baifenbaufer, 15 Bofpis taler fue Bitmer und Bitmen, ein Saus fur freiwillige Arbeiter und zwei Bwangsarbeitsbaufer, ben Rath fur bie Ergiebung, Die mufitalifche Bobltbatigfeitegefellfchaft, bie Befelifchaft jur Unterflugung Frember und bie jur Unterftubung von Schuldnern, Die Bilfemiffionsgefellichaft ber irifden Rirche, bie Diffionsgefellichaft ber Dethobis ften. Fur bie Ratholiten tonnen noch insbefonbere bie feche Donches und fieben Ronnentiofter ale Bobitbatig: feiteanftalten betrachtet werben

Die Bewohner Dublins find ungefahr ju 4 mit bem Sanbel, mit Kramerei, Fabrication und Sanbwert be: fcaftigt, indem nicht nur ibre eigene Menge bie verfcbies benften Ebatigfeiten in Unfpruch nimmt, fonbern auch von ibnen bas Innere bes ganbes mit mancherlei Ers jeugniffen und mit ben von Aufen eingeführten Baas ren, fur welche biefe Stabt eine Rieberlage ift, verfeben wirb. Die übrige Bevolferung besteht aus ben mobibas benben Perfonen, Die von einer Rente teben, aus ben Staats: und Rirchenbeamten, aus ben bei ben Bilbungsanftalten Beichaftigten, aus ben Goldaten und Geeleus ten bee Rrone und ben auf Roften Anderer ober öffents licher Anftalten Lebenben. Bor ber Bereinigung ber Roe nigreiche bielt fich in Dublin eine große Babt beguters ter Grundeigenthumee auf, bie fpater faft gang aus ber Stadt verfcwanden, und ihre weitlaufigen Refibengen an Speculanten übertießen, Die fie größtentheils in prach. tige Botele vermanbeiten.

Dublin ift ein febr betriebsomer Drt, aber fein Sans bel übertrifft bei weitem feine Industrie, obgleich auch biefe betrachtlich ift. Die Fabrication liefert besonderes Leinwand, Baumwollen , Wollens und Geibenwaaren, Bute, Starte, febr viel Bbisto, Conupftabat, Glas und eine große Menge Buder. Der Sanbel wird theils mit bem Inlande, theils mit bem Mustanbe getrieben. Den julanbifden Sanbel unterftuben bie Ranale, auf welchen bie Stadt vornehmlich ihre Confumtionsgegens ftanbe bezieht, außerorbentlich. Der auswartige Banbel wird bauptfachlich mit Beffindien, Rorbamerita, ber Dite fee, bem mittellanbifchen Meere, Sollanb, Frantreich, England, Schottland und Afrita getrieben. Der Safen fann in einem ber vier Dode, worein er abgefonbert ift, 400 Rauffahrteifdiffe beberbergen. Ruftenbanbel mirb wenig getrieben. Bur Unterftugung bes Bertebre bienen bie Bant, bie Borfe, bie hanbelstammer, 19 Affecuranggefellicaften und bie Bochen : und Jahrmartte, unter benen auch ein großer Biebmartt ju Smithfielb gehalten wird. Ausgeführt werben vorzugeweife Leinwand, Getreibe, Bleifch, Butter, Zalg, und von Fabricaten wollene und baumwollene Baaren. Ginfubrgegenftanbe finb bas gegen besonbere Specereien, Beine und eine Menge von gabricuten. Bum Bergnugen ber Einwohner bienen aus ger ben schon erwahnten offentlichen Spagiergangen vier Theater und eine Dufithalle, fowie mehre benachbarte Orter, bie jum Theil auch ber Befundheit ober ber Belehrung megen von ben Dublinern befucht werben. Um Die Stadt ber gibt es meber eine auffallend angiebenbe Lanbichaft, noch auch Parte und Luftichloffer. Go ift Glasoenin mit feinem botanifden Barten nur ? teutfche Reile entfernt; menig meiter liegen bie Ceebaber von Clontarf; etwa & Deile von ber Stabt trifft man nicht nur bie febenswerthe Relfenfpalte Gcalp, und bas Dorf Zallaab am Rufe bes Zallagbbill, von welchem man eine berrliche Ausficht auf Die Stabt, ben Bafen, Die Bai, bie umliegenbe Gegenb und ben irifchen Ranal bat, fonbern auch bie Baber ju Ringsend am Liffen und bie Sternwarte ju Ringlas; in Dunbrum, wenig entfernter, ebraucht man bie Moltenfur und genießt bie gefunde Luft; Belbople, angenehm fur Babenbe, Lucan mit Dis neralquellen und bas Borgebirge Somtbbill mit bem fonberbaren Belfen Buderod, fowie ber Rillingbill mit einer Poramibe, bon melder aus eine febr weite Musficht über Land und Deer erfreut, liegen icon über eine teutsche Meile von Dublin entfernt. Die beiben Abaler von Degle und Leiplip, jenes in ber Graffchaft Bidlom, bies fes in ber Grafichaft Rilbare, fint etwa brei Stunden entlegen, aber reigent wegen ihrer malerifchen Ratur und ber Musficht von ben fie umgebenben Bergen. Unermabnt barf es endlich nicht bleiben, bag Dublin ber Beburtes ort einer nicht geringen Babl ausgezeichneter Manner ift. Ber fennt nicht bie Ramen Brimelen Cheriban (geb. 1751), Rirman, John Gunningbam (geb. 1729), John Denbam (geb. 1615), Thomas Parnell (geb. 1679), Ris charb Steele (geb. 1671), John Smift (geb. 1667)!?

DUBNITZ, ein Marti ber trentschiene (Eiselen.)
im Rieberungern biekfeit ber Donau, ber Sit bes machtigen Grafen oon Ausebhätz, ber hier ein ichones Schoff und ber ipstauer Gelpanschaft, ber hier ein ichones Schoff im neuern Chefmadte erbaut, sommt einem großen auf

englisch Art eingerichteten Gorten bestigt, der schendwerth sie. In der Pfartlische wird ein wunderthädiges Warienbild vereihrt, zu dem große Wallfahrten geschöhen, die wegen der Menge Wenschen, die spetchischen, dem Orte manchen Berbinst verschaffen. (Haron Mednynanzky.)

DUBNO, eine neue Rreisftabt in bem ruffifchen Bouvernement Bollbon (Bolonof, Bollbonien) im ebemaligen Polen, an ber Irma (unter bem 50° 25' norbt. Br.), mit 1100 Saufern, einer griechifden Abtei und 6000 Ginm., bem Furften Lubomireto geborig. Unter ben Ginm. find uber 4 Juben. - 216 ber polnifche Abel bier ehemals feine jahrlichen Berfammlungen bielt (Contracte genannt) und Guteroerfauf, Capitals und Schuls benfachen und anbere Gelbgefchafte abmachte, mar bie Stadt reid und blubent. Diefe Contracte, welche pormals in ber galigifden Stadt Lemberg gebalten murben. traten feit 1774, nach ber erften Abeilung von Polen, jebesmal ben 6. Jan., am Dreitonigstage, ein und mabrten 14 Zage. Der polnifche Abel erfchien in feinem großten Glanze und verichmenbete ungebeure Summen. Raufleute von faft allen Rationen, Zurten, Ruffen, Armenier, Juben, Teutiche, Englander, Staliener ic., gus weilen 20-30,000 Menfchen, fanben fich babei ein, um Defigefchafte ju betreiben, und zogen, ungeachtet ber febr boben Dreife ber Lebensmittel und Dietben, mit großem Gewinne bavon. Bur Bewirthung und jum Bergnugen ber Rremben, fomie jur Sicherbeit ber ungebeuern Bagrenvorrathe maren vom Furften alle notbige Unftalten getroffen. Es werben gwar auch noch alliabelich einige wichtige Deffen gehalten, welche Gelb und Baaren in Umlauf bringen, fie baben aber an Glang und Frequeng gegen vormale febr abgenommen. Die Stabt felbft bat feine Fabriten und nur wenige Gemerbe, treibt aber bennoch immer einen betrachtlichen Banbel mit Bieb, Boly und roben Erzeugniffen aus Pobolien, ber Ufrane, ber Molbau und Balachei. Das Schloß bes Furften liegt an ber Dftfeite ber Stadt, und bilbet ein Biered mit Baftionen ohne Außenwerte, und einen tiefen gemauerten Graben.

DUBOCAGE DE BLEVILLE (Michael Josoph), ju Saure im 3. 1676 geboren, wibmete fich bem Seewelen und erwarb burch feine Dienfte ben Grab eis nes Rregattenlieutenants. Ats er als folder von ber frangofifden Regierung einen Auftrag nach ber Rufte von Peru erhielt, fegelte er im October 1707 von Savre ab, tehrte aber erft im 3. 1716 nach Franfreich gurud; benn er batte nach ber Bollgiebung feines Muftrages einen nicht unbetrachtlichen Sanbel an ben ameritanifden Ruften, in China und Inbien getrieben, und bann eine Reife um bie gange Erbe gemacht. Unbefannt ift, mas ibn abbielt, eine Befdreibung biefer Reife berauszugeben, auf melder er, wie bies aus feinem Rapport an bie Abmiralis tat bervorgebt, mehre Gilanbe und Rlippen im großen Drean entbedt hatte. Unter anbern fand er unter 4° nordl. Br. und 280° Lange neben einem febr hoben Felfen eine Infel, ber er ben Ramen lale de la passion ertbeilte. Sie war niebrig und flach, etwa brei Deilen lang, und batte, im übrigen mit Bufchwerte bebedt, in

ber Ditte einen Gre, Dan finbet bie Gingelheiten in ber Reife von Barbinais-Legentil ermabnt, aus welcher, ber Abbe Prevoft und Berenger Diefelben entnomnien bas ben. Ubrigens batte Dubocage fich mabrent blefer Reie fen burch ben Sanbel feinen geringen Reichthum ermer ben, verlieg nach feinee Burudtunft ben Grebienft und farb tin 3. 1728. Gein Gobn gleiches Ramens, im 3. 1707 in Saure geboren, wiemete fich bem Raufmannes ftanbe, ift aber auch burch mebre Scheiften befannt, Er verfaste 1) Mémoires sur le port, la navigation et le commerce du Havre de Grace, et sur quelques singularités d'histoire naturelle des environs (llavre 1753.: 12.) 2) Traité des eaux minerales et ferregineuses de Bleville. 3) La princesse Coqued'Ocuf et le prince Boubon par M. Degarodub (la Haye 1745. 12.) Eron biefer titerarifden Befchaftiguns gen mae boch Dubocage's Sanbel fo bebeutenb. Bau ee in einem Jahre (1749-1750) 309 Grefdiffe, frango. fifche und frembe, expedirte. Er farb im 3. 1756. (Rach bu Biographie universelle.) (Richard Roepell.)

DUBOIS (Wilhelm), Carbinal, ift ber Cobn eis . nes Apothefere au Brive-la : Baillarbe in Auverane, und 1166 geboren. Ge fam als groblfjabriger Anabe nach Daris in bas College St. Dichel und empfahl fich burch Bleiß und Betragen, aber nicht burch fein Mugeres, et mar flein, bager, und brachte feine erften Borte fammelnb por. Die Lebhaftigfrit feinee Bewegung firt ine Romifche, und ließ bas Reuer und ben Weift in feinem Auge weniger bemerten. Ge fante fchnell und bemachtigte fic balb ber Gemalt ber lateinifchen und frangbiffchen Sprache, um fie fdriftlich mb neunt lich geltend ju machen; ee begriff ju richtig, um Scheingrunde fur Bemeife ju nehmen, und fein augerors bentlicher Beobachtungefinn balf ibm Die Leute gewinnen. er tam au bem Pfarrer von St. Euflache und aus inem guten Saufe in bas aubere mit bem Rufe eines elebrten und redlichen Mannet, ber feanfliche St. gans unt, Lehrer bes einzigen Sohnes von bem Bergoge von Orleans, erleichterte fich burch ibn ben Unterricht, unb batte ibn gum Rachfolger. Dubois machte bem jungen beim Luft jum Bernen und jum Denten, und lernte imerfeits bas Dofmefen und ben Gefcbaftegang, uno ward bei ber verftandigen Bergogin burd feine Dienftbefilffenbeit und in ber Befellichafe burch feine Spafe immer beliebter. In tiefer Stellung gerieth er inbeffen mit ich in Biberftreit, und wunfchte fpater gegen gontenelle '), feinem Stilleben nicht berausgetommen zu fein, Er batte nichts als feine Unterhaltungegabe, um an ber Zafel und in ber Gefellichaft zu gefallen, und ber Saupt: floff, ben bau bie Tageeneuigfeiten anboten, mar ber bebenflichfte, weil er Rirchenfachen, befonbere bie Berfols gung ber Janfeniften, betraf, und barüber burfte man fich in bem Palais ropal nicht auffein, ohne bag es in ben Zuilerien befannt marb, und Dubois burfte nicht

ben protestantifden Gaiten, ben teutiden Unverwandten ber bergogin, ben Englandern und Schweben, anftogen mollte. 3m Palais ropat marb überbem ein filles Bis berfpiel gegen bie Zuilerien gehalten, bort marb gefpottet, bier gefrommelt, bort fprach mari von Reichsgrund: gefeben und Freiheiterechten, bier von Dachtvolltommenbeit und Kronrechten, bort fucte man fich ju entfchabigen, wenn man bier gefrantt mar, bort entbedte man fich, mas bier verborgen mar, und bort halten auch bie gebeimen Bergnugen ibre Freiftatte. Er ward in biefen Strutel gegogen; aber wie bas Blut in bem 30jabrigen Gitfrangofen toden mochte, es fcabete feiner Schlaus beit nicht. Er oermochte fo viel übrr ten jungen Drieans, bağ er beffen Bermablung mit ber Zochter Bubmig's XIV. von ter Grafin Montelpan erreichte, obgleich bie Bergogin Butter beftig bamiber gemefen mar; und fie erfuhr erft lange nach abgemachter Sache, bag er baju in gebeimen Bufammentunften mit Frau von Maintenon Die Ratbichlage und Mittel angegeben babe, Der Ronig verlieb ibm bie Ubtet von Ct. Jufte 2), und ber junge Orleans batte ibn jum liebiten Gefrufchafter und jum Bertrauten. Raturlich fuchte man nun ben Umgang unt Dubois nicht blos um feiner Spafe willen; und aus begreiflichen Grunden ging er am liebften mit ben Englandern, ben reichsten und machtigften Fremden, um, fie mochten fich aus ben Rirchenlebren Cpag maden ober nicht. Er tam fogar mit bem folgen Borb Staire, bem englifden Befanbten, auf vertraulichen Auf, und es ift bie Bermutbung laut ausgefprochen worben, bag er ous befs fen Caffe jum Theil bas Belb gricopft batte, welches an bem Bergoge von Delrans, feinem vormaligen Boglinge, nicht gefpart wurde, als beffen Ernennung gum Pringe Regenten mit bee Dichtigfeiteerflarung über ben letten Willen von Ludwig XIV. erfolgte 3). Gewiß ift, bag er mit Rath und That ein Bunbnig swifden Frankreich und England beforberte, woburd Franfreich mit bem Dachtigften Geneinfchaft machte, ba es allein ber Dach tigfte nicht war, und mobe: Die Abnlichkeit ber Gache bes Saufes Drieans an ber Spibe ber Regierung neben eis nem funfjabrigen Ronige, und ber Gache bes Baufes Banover mit ber englischen Rrone ben Stuarts gegenüber ein vereinigenbee Intereffe fur Bemabr und Soffnung anbot. Er, nun Staaterath, mar bes Pring : Regenten ge= wiß, ter fein Bort biett, und bie Armee fur fic batte: aber meber in ber berrichenten Meinung, noch in bem Rathe bes Auswartigen, und am wenigften an bem alten Dofe mar bas englische Bunbnig genebm, als er wie Gefanbter nad England ging '). Er machte bort feine Epage bei Georg 1. 3), fab und borte fich genau um, berichtete bem auswartigen Rathe lang und breit von

riumal feiner Rirche bas Bort reben, wenn er nicht bei

1) Qu'il almerait mieux être dans un quatrième étage,

the sing cease frue de rente, et une gouvernaute, que d'étre au perte qu'il occupait.

2. Graff, h. C., n. S. Orde Section, XXVIII.

Sof- und Stabtneuigfeiten, von Abgang und Gingang ber Amtsfachen, und ichilberte bem Pring : Regenten in gebeimen Dentfcriften, bie mur fein Brubee entgifferte, ben mabren Bang und Stand ber Berbandlung "). Er hatte bas Bertrauen bes Staatsferretairs Stanbope unb bewegte benfelben nach Paris ju geben '), wo ber Pring-Regent ben Biberftanb nicht batte beechen tonnen; er tam felbft gurud, und bewirtte enblich bie Unterzeichnung einer vorlaufigen Ubereintunft. Sierauf begab er fich mit Stanbope wieder nach Bonton und fie foloffen mit bem faiferlichen Gefandten Die fogenannte Quabrupelals liang "). Gie war fein Bert, und er forgte, bag ein gu: verläffiger Rachfolger es bewache, als er fofort nach Paris jurudfehrte. Dier war bas Parlament gegen bie Law'iche Bantverwidelung eingeschritten, feine Ginmifchung in Regierungefachen aber im Lit de Justice verboten "), und Die Bermaltung wieber mit Auflofung ber Batbebes borben Staatofecretairen übergeben. Dubois marb Die niffer bes Musmartigen, wobei ber Pring : Regent ibm fagte, ein Bischen Chriichfeit bas bitte ich mir aus, und bas befolgte ber Minifter in zwei Gachen treulich: er bielt fo feft an ber Berbindung mit England, bag er bem frongofischen Gefanbten 10), ber bei feiner Abreife um Dienftanmeifung bat, antwortrie: Thun Gie alles, mas man in London baben will; und fein Gefchaftemann war ber grundebrliche Bocquet, ben er nicht blos bie Gaden in Aufficht und Ordnung balten ließ, fonbern ibm auch feine eigenen Arbeiten gur Berichtigung fanbte, er feierte ibn. und fagte ibm, ber wegen Schlaganfalles ins Bab reis fen mußte: Denten Gie mur an Ihre Befundbeit, arbeiten follen Gie nicht mehr; es genügt mir, bag bie Belt weiß, Sie fteben mir gur Ceite. Er batte folde Manner befto nothiger, je altee er wurde; in ber geiftigen und finne lichen Ausgelaffenbeit, Die er mitmachte, marb er immer reigbarer und verftimmter, marf bie Papiere, wenn fie fich bei ihm anbauften, ins Reuer, um ins Reine au tommen, fprang bei laftigen Befuden auf Ctubl und Tifc, und bas Schlimmfte war, bag et aus feinen Borten 11): man burfe mit gutem Gewiffen lugen, und um ein großer Dann ju werben, muffe man ein großer Frevler fein, Ernft machte. Ge ift ein langer Bericht von Debemeb Celeb. Effenbi porbanben, bag ber Minifter ibm nichts als Bugen gefagt babe, und es ift beurfundet 17), bag er bem Pring-Regenten Gingaben von fremben Sofen vorgelegt babe, woein er ben Inhalt uber Die Biffern bat feben laffen, aber flatt bee Zabele gegen ibn felbftgemachte Lobfpruche. Beftechung, Betrug, ber ober bie Berrufenfte, alles wae ibm recht, wenn es nur jum Brede fuhrte, mur burfte es nicht graufam, nicht blutig fein. Der Leichtsimnigfte in ben Ditteln mar jugleich ber feftefte in bem 3mede. Diefen erfaßte er mit Bligesfconelle, und mit einer Rlarbeit, boff er auf ber Stelle baruber Die Grunte und Mittel ausführlich in Die Reber fagen tonnte;

aber bie erfte Arbeit blieb bie befle, ibr mit anbaltenbem Bebachte alle Bollenbung ju geben, mar feine Sache nicht. Geine Schreibart wird fich mit ber Sauptflelle aus ber Dentidrift gegen bie Bufammenberufung ber Reiches ffande andeuten taffen: Votre Aliesse Royale connaît-Elle des moyens efficaces pour s'opposer aux entreprises d'une assemblée véritablement nationale, qui résisternit à ses velontés! Le Monarque pourruitil dire à la nation, comme au parlement, vous n'étes pas la nation! Pourrait-il aux représentant des ses sujets, vous ne les représentez pas? Un Roi de France pourrait-il exiler la nation pour ne faire obeir, comme il exile les parlemens! Pourrais-il même faire la guerre à la France, en cas de refus de nouveaux impôts. Le ltoi est assure de ses troupes contre le parlement, le serait il contre la France assemblée? On frappersient donc le soldat, l'officier, le géaéral, sans frapper contre les compa triotes leurs amis, leurs parens, on leurs frères! N'oublions jamais que le deraier malheur des Rois c'est de ne pas jonir de l'obéisance aveugle du soldat; que compromettre ce geare d'actorité, qui est la seule ressource des Rois, c'est s'exposer aux plus grande dangers; c'est là véritablement la partie honteuse de la monarchie, qu'il ne faut pas montrer, même dans les plus grands maux de la monarchie,

Es mag ibm nicht obne Brund voegeworfen worben fein bag Frantreich im Bunbe mit Spanien weiter als mi England getommen fein wurde, weil es ben englifden Banbel fich nicht jugangiger machte, und an ber engli foen Rirche eine Beindim bebielt, mabrent es in Spanien reichen Sandel und große Gemeinichaft ber innern Intereffen batte, und von bem unterflügten Minifter Alberoni auch auf fraftige Baffenbilfe nothigen Balls rechnen burfte. Aber gewiß ift, baf er ben rechten Beg einschlug, um bie englifden Danbelegefene ju fturgen, als er fie bei ben Lorbe idderlich machte 13), bag er bas Einverftanbnif mit England, wenn er fur ben Pring-Regenten und auch ma für fic ") anfing, bod für Frantreich bewahrte, und baf es, fo lange es bielt und halten fonnte, von ihm und feinen Rachfolgern ohne Gleisnerei und Boltefcmeidelei fonbern einfach genommen wurde, um ben Frieben einfluftreicher und ben Rrieg gefahrlofer ju machen. Aber es ware beinahe bem Pring-Regenten und feinem Minifter theuer ju fteben gefommen; bas fpanifche Cabinet nabm es und gebeime Schritte ju Dabrib übel, und lief ben Gefandten Cellamare eine Berfcmbeung gur Entführung bes Pring : Regenten nach Spanien einleiten. Der Die nifter erfuhr, bag in Paris von gebeimer und machtiger Danb bie Erbitzerung aufgeregt, und baff er fclichtmeg ber Ergichelm, Abbe Fripponneau, ber Deing-Regent aber

⁶⁾ Flarsan, Hist, de la diplom, fr 1V, 462, 8) 2. Aug. 1713. 1713. 9) 26. Yug. 1718. anis be Senneterre. 12) Plasean V, 5.

¹⁸⁾ Placenn tV, 426, Duboit fchrieb ben 10. April 1716 an Ctenhopet "Je sernis ravis que Vou ne buviez que de meilleur vin de France au lieu du vin de Portugal, et mei du sidre de Cedhoppin au lieu de notre groe ciére de Nermandia. 14) Man fagt, bes er jéptide von Anglanb 40,000 pf. Ec. by gogen babe.

ber Unfabige genannt werbe, und er fom burch bie Leute, melde er bei bem Gefantten batte, binter ben gangen Bian 14). Er begnügte fich nicht baran, benfelben aufa langen ju laffen, als er nach Mabrib abgeben follte, fons been ließ auch alle Papiere bes Gefanbten in Befchlog nehmen, und mar nicht umfonft babei gegenwartig. Er that, ole wenn er Epag verftebe, bei ber Bemertung bes Gefanbten über bie Briefe von fconen Sanbent Lnisuen cola à l'Abbé, qui toute sa vie a été maquereau; und befeitigte nicht blos biefe, fonbern auch alles, mas Briffliche betraf. Gegen biefe, befonbere bie Befuis ten, bewied er fich überhaupt verbindlich, und fie halfen brerfeite, bag bie fpanifche Coche mit bem Sturge von Alberoni enbigte, ber fich mit ibm meffen fonnte und wollte. Sie vermehrte aber bie icon große Debraus: jobe fur ben beften und folechteften Aufwand noch burd Rriegetoften, und gam mußte feinen Rath ju ibrer Dedung mehr, ole burch riefenhafte Ausbehnung bes Bantwefens und burch ben 3mangenmlauf von Papier gelb, worfeber Ungufriedenheit und Rubeftorung entfland, und bie Darjamente wieber einschreiten umften, Dubois butete fich fowol fein Bermogen ju verfpielen, als ben Bof ber Parlamente auf fich ju gieben, bie fich nach aufgehobener Bant 16) wieder berubigten, bo Billars mit riner Krucke und einer Befabung von 40,000 Dann Paris in Rube bielt. Der Minifter batte inbeffen nach bem Tobe von Rarl XII. ") in ben Friebensverbanblung gen von Danemart und Preugen mit Schweben ein Bies den für biefea altfrangoniden Bunbesgenoffen, aber am meiften gu Gunften ber Bergroßerung von Banover, fpres den laffen, bas Geinige gur Babi bes Papftes Innoteng XIII. 19 beigetragen, und fich bie Gemogenheit bes Sarbinals Roban und anderer geiftlichen herren nach Bunfch erwerben. 216 nun ber Ergbifchof von Cambrat uftorben war, ließ er von feinem fcon ermabnten Rochs faer in London, Raricauft Destouches, bem Ronige ein dreiben gur Unterschrift vorlegen, worin biefer ben Deing-Regenten bat, bas Ergbisthum bem Minifter gu ine Mutter fiber bas Dabrchen eines folden Bunfches gelacht batten. Der Carbinol Rogiftes verfagte ibm war bie Beibe, aber andere ertheilren fie ibm gern 21). entretelle fpricht bei feiner Ernennung gum Bifchofe von iner Beirath, Die gr in einem ungenannten Dorfe in Bie wufin gefchloffen, und wovon ber Intenbant Breteuil bas Beugnig and bem Nirchenbuche geriffen baben foll; Aber flimmt bas mit feinem Jugenbleben überein? waren nicht gang anbere Sachen wiber ibn geltenb gu machen? und wer bat bie Schande von Breteuil verratben tonnen, als er felbft? Der Grybifchof marb auch Carbinal unb Mitglieb ted Regentichafterathes, aber anders marb Dus bois nicht, er flucte in feinem Staatsfoale als ein gabne brich, und fchaferte mit ben Frauen bei bem Pring-Re-15) Der. 1718. 16) 3m 3 . 1720. 17) 3m 3. 1718, 6) 8. Mai 1721. 19) Staffan ermabnt biefes Schreibene de Barretelle führt bie Unterrebung bardber an. Hiet, ber Barretelle führt bie Unterrebung bardber an. Hiet, Prance du XVIII. alerie. I, 207. 20) 3m 3. 1780.

20 9. Jung-1730, Auch Maffilton war babei.

genten au beffen Aurameil. Es word um ibn anbers, er war ber fartfte, und feine Feinde batten feine Babl als Berfohnung, ober feine Rachet und bie Stoatsbeam ten gwifden Beborfam und Entlaffung. Als Rirdenfürft nobm er Gib uber bie weltlichen Berren im Regenticolisrathe, und griff er bem Rongler vor, um bas Parlement ju bemuthigen. Er vermochte ben Garbinol Rogilles gir einem Bergleiche jur Beilegung bes befannten Couffitus tionoffreites in ber Rirche, und bie Parlamente trugen Die Berordnung mit ber Erflarung von Roailles über bie Conftitution ein. Er blied mit ben Englanbern auf bem olten Sufe, gewann ober ben frangofifden Ginfluß in Spanien wieber, und verband fich beffen Anbanger am Sofe, inbem er bie Bermablung bes jungen Konigs Luba mig XV. mit einer Infantin und ber Tochter bes Pringe Regenten mit bem Pringen pon Affurien gludlich verbonbelte 21). Der hof ging wieber nach Berfailles 24), und ber begneme Pring Regent ging menig babin, und noch weniger ale bieber an Die Gefchafte. Co machte fich bie Ernennung bes Carbinots jum erften Minifter 21) wie von felbft. Bas fagt man in Paris von Dubois? fragte ber Pring-Regent bei Zafel. Die Baffe antworteten tobend, wenn fie antworteten, und er fragte wieber: Finbet man es nicht fonberbar, baff ich boraus qualeich einen Carbinal und erften Minifter gemacht babe? Alle fcwiegen, nur ber Graf Roce nicht: Gnabigfter Berr, fagte er, man ift barüber teineswegs erftaunt, und sweifelt auch nicht, baß Gie ihn jum Papfte machen murben, wenn Gie es wollten, aber bei aller Ibrer Dacht leuge net Ihnen gang Franfreich ab, bag Gie baraus einen ebrlichen Mann maden tonnen. Der Pring : Regent lachte, Zags barauf ließ ober ber Carbinal bem Grafen einen Bermeifungsbefehl jugeben, ben ber Pring Regent nicht zu widerrufen wogte. Der Carbinal wollte fic oud mit bem Morichall Billervi verfohnen; fie fprachen einander noch Berabrebung ihrer Freunde; ber Carbinal gab bie beften Borte, und bat bemuthig, ber Marfchall nabm es fur Furcht, braufte auf, und brobte mit bes Ronigs Borne, fobalb er vollidbrig mare. Der Carbinol ging fcweigenb, und wenige Zage barauf begleiteten Bensb'are men ben verwiefenen Darfchall auf feine Guter 21). Die Bollidbrigfeit bes Ronigs 26) erfcbien mit ibren glangenten Soffeierlichkeiten, und ließ ben Carbinol in ber Berrs fcaft über bie Beicafte Er wollte olles wiffen, aber verflebt fich mit ben furgeften Worten, er wollte alles angeben, beutete feinen Ginn aber nur finchtigft an. Er that bas Gegentheil von bem ju reremomos und ju ums ftanblich fein, por bem au viel ichreiben und au viel regieren unter Ludwig XIV. In ben Beamtenftanb tam nach gobtreichen Entlaffungen und vorfichtigen Bablen ein neuer Beift, und in ben Dienft fefter Zatt und traff tiger Schwung. Der Garbinal wollte feinen Billen bar ben, und richtete fich eben betwegen nach ben Umftanben, und nicht farr nach einer und berfelben Ibee. Cab er bie Umftanbe, fo fab er auch bie 3ber, worin ju banbeln

^{22) 3}m 3. 1721. - 25) 20, Wai 1729. 25) Mug. 1720. - 26) 25. Det. 1727. Rebnungstag -

124

war, in ihrer praftischen Alenbeit. So übstem Andere feine Gelleichbertagendet, bas fleiste gischalten der Ibre an und für fich felbet, ihr reinwissenschaftliches Antlaten wer nicht feine Sache; auch wird bim feine eigenthamliche Bertagtschrieben, es möhte sont ber Geschaftlich Bertagtschrieben, es möhte sont ber Gebante zu bem feinerfahmlich gulfchen frankrieb und England fein, der doch durch ben Drang ber Umpflänte hervorgerussen wurde.

Der Carbinal war über bie Mitte ber fechfriger Jahre gelangt, worin bie Ginnlichfeit fic von felbft bre rubigt und ber reife Beift noch lange Thatigfeit verfpricht. Er tamte bie Sachen und bie Drnfchen in Frantreich burch und burch, er berftanb beibe ju friten, batte bie Dacht baju, und branchte fie lieber mit Dilte als mit Strenge. Mus bem Birrmare batte er fich burchgearbeitet, fetbft mit einer Berfammlung ber Geift: lichfeit "), bie ibn jum Prafibenten mabite, mar es ibm gegludt, und er fonnte nun mit ben tugenbhaften und grundverftanbigen Dannern, welche Frantreich in reichem Dage befag, barauf und baran fein, bem innern Frieben einen guten und fichern Beffant ju geben. In Duth und Billensfraft fehite es ibm nicht, aber wenn er Sinn bafür gehabt batte, fo verfcmanb ber greignete Angenblid, wie fo oft in ber frangofifchen Befchichte, als bers felbe eben erfcbienen war, Der Carbinal litt an einem Blafengefchwure, man fagt in Folge feiner Musichweifungen, ohne feines langen Gibens in tiefem Rachbenten gu ermabnent er flieg aber bennoch ju Pferbe, man fagt aus Citelfeit, um Die Truppen por ibm prafentiren gu feben, meldes er boch fuglich am Wenfter feben fonnte. Das Gefdwur brach burch bas Reiten auf und ber Brant tam baju. Er fubite und borte, bag er fterben werbe, aber er blieb rubig und gefaßt; man munfchte, baf er Die lette Dlung empfinge, und er fchidte jum Garbinal Biffe, Damit man fich erfundige, welche Feierlichfeiten bei einem Carbinal in foldem Falle gebraudlich feien. Er ftarb barüber bin "). Der Pring Rrgent batte ibu befucht. und foll bei einem Ungewitter graufert haben, bas ift boffentlich Reisewetter fur meinen Rang; er nabm bie reiche Erbichaft beffeiben nicht an, fonbern nur ein neues golbenes Zafelgefcbirr für große Baftmater. Das nachfte iber ibn enthalten La vie du cardi-

and Dabois um bie Memoires de la régence, mit per Anthors von ben françaliften oper aus Breigen ber Machane Derlean, medge 1799 ju Braumfamig ber Machane Derlean, medge 1799 ju Braumfamig de die der Braumfamig in Landschapft obgerant find. Breigen sammel mit Braumfamigen bei der Breigen des semigen sammel mit der Braumfamigen bei der Breigen der ben auf gaten Blauden annehmen bei Belaten thut mit ihm ihm Er Mehemis chön, umb bedandelt ihn in ber händere geberale periodisio. Die fadern diefer der Breigen der Breigen der Breigen der Breigen der Geberger der Breigen der Breigen der Breigen der praftifern Berland und feine guten Der Breigen und Landschapften Breigen der Breigen der Breigen der Landschapften ber der Breigen der Breigen der Breigen der praftifern Berland und feine guten Der Breigen der Landschapften der Breigen der Br

27) Wei 1728, 28) 10. Mug. 1728,

DUFOIS, eine ber 35 Eraffischern bes Staats
Judian in Nordmerfie, liege am febligher Inne bes
weigen flutfes (White River), und bai im S. die Greichet Expence, im SD. Berry, im D. ferwiert, im
RD. Drange, im R. Dwen und im B. Pite. Sie,
with größenteilt som frangefien kewodus, glate im S.
1820 nur 1168 Browbert und hat eine Daupiflabt, bei
mit ibt geliechte Rumen führt.

DUBOISIA. Diefe Pflangengattung, aus ber gwe's ten Dronung ber' 14. Linne'iden Claffe und verwandt mit ber naturlichen Familie ber Solanren, bat R. Brown (Prodr. fl. Nov. Holi, p. 448) fo genannt, mabricbein lich nach bem frambfiften Argte und Botaniter Dubois, bem Berfaffer einer Flora von Dreans (Methode oprou vée, avec laquelle on pout porvenir focilement à conneitre les plantes des environs d'Orléans, [Orl. 1803) Char. Der Reich furs, zweilippig; bie Corolle gloden - trichterformig, mit funftbeiligem, faft gleichen Gaume; bie Staubfaben eingefchloffen: vier fruchtbare, mit tem Rubiment eines funften; ber fabenformige Gri fel mit einer Enopfformigen, ausgerandeten ,Rarbe; bie Beerenfrucht zweifacherig, vielfamig, mit nierenformigen Camen. Die einzige Art.D. myoporoides R. Br. 4 e.) ift ein tieiner, glatter neuholtanbifder Strauch mit abwechfeinben, einfachen, gangranbigen Blattern um achfelftanbigen, mit Stubblattchen verfebenen, weifer Blutbenrifpen. (A. Sprengel.)

DUBOS (Jean, Boptisto), geb. ju Beauvais 1670 Diefer vielfeitig gebilbete Mann war, nachbem er fein theologifden Stubien, jeboch nicht allein auf biefe fid befebrantenb, in feiner Baterftabt begonnen und ju Paris wollenbet batte, Diefonus gn Beauvois und Abbe de notes Dame de Resson, tam aber bann nach Paris wo er unter bem Minifter Zorco im Bureau ber auswar tigen Angelegenheiten angeftellt wurde. Der Minifter beauftragte ibn, ber bie gelrhrten und mehre neuere Gpraden fo gut wie feine Mutterfprache verftand, mit wicht gen Gefdaften in Teutfcland, Stalien, England um bolland, und biefe Gelegenhriten ließ er nicht unbenut füe feine eigene weitere literarifche Fortbilbung. Rad feiner Rudtunft erhielt er ein Ranonitat, eine Denfion von 2000 Livers und bie Stelle eines beftanbigen Gecre taire ber frangbfifden Atabemie. 218 Schriftfteller im bifforifchen gache bewies er feine Gelehrfamteit und feinen Scharffinn burch feine Histoire des quetre Gordiens, prouvée et illustrée par les Medailles (Par. 1695. 12.), warin er barguthun fuchte, baf es nicht, wie mar gewohnlich annahm, brei, fontern vier Raifer bes Rar mens Gorbianus gegeben habe, worüber viel Streit ente fland (ef. Rasche Lex. r. num. vett. II, 1505); burch feme Histoire critique de l'établissement de la Monarchie Frençoise dans les Gaules (1734 unb 1743 mit Bufaben und Berbefferungen 2 Bbe. 4. 4 Bbe. 12); burch feine von tiefer Politif zeugenbe Histoire de la Ligue de Cambrei, im 3. 1508 gegen bie Republif Benebig (bie befte Ausgabe von 1728, 2 Bbe. 12). Die Schrift aber, welcher er ben ausgebreitetften Ru verbanfte, gebort in bas Jach ber afthetifchen Rritit, feine

Réflexions critiques sur la Poésie et la Peinture (1718. 2 Bbe. 12. 1749. 3 Bbe. 12. Gine 6. Musgabe 1755. 3 Bbe. 8.). Die erfte Musgabe enthielt in bem erften Theile -eine unverhaltnifmagig ausgeführte Abhandlung über bie theatratifden Borftellungen ber Al-ten, von welcher Beffing in ber Theatralifden Bibliothet (3. St. 1755) eine Uberfetung lieferte; von ber fünften Musgabe an ift biefe Abhandlung von bem Bangen abs gefondert worben und macht für fich ben britten Band aus. Der Inhalt ber erften Banbe ift, wie ibn ber Berfaffer felbft angibt, biefer: In bem erften Theile erflart er, worin bie Coonbeit eines Gemalbes und eines Bebichtes pornehmtich beffebe, welche Borguge bas eine und bas andere burch bie Beobachtung ber Regeln ers bolte, und mas für Beiftand bie Berte ber Malerei und ber Poelie von anbern Runften erborgen tonnen. um fich mit befto grofferm Bortbeile ju zeigen. Der meite Theil banbelt von ben theils naturlichen, theils rworbenen Gigenfchaften, welche große Daler und große Dicter baben muffen, und forfct ben Urfachen nach, werum einige Sabrbunberte fo viele, und einige faft gar feine berethmten Runftler gefeben baben. Bierauf unters fuct er, auf welche Beife bie Runftler zu ihrem Rubme gelangen, an welchen Rennzeichen man es borausfeben tonne, ob ber Rubm, in welchem fie au ibrer Beit fleben, im mabrer Rubm fei, ober ob fie nur ein fluchtiges Aufs feben machen; und endlich, aus welchen Mertmalen man es juverlaffig foliegen burfe, bag ber Rame eines von feinen Beitgenoffen gerühmten Dichters ober Malers immer mebr und mehr wachfen, und in ben folgenben Beis ten noch größer fein merbe, als er felbft ju feiner Beit gemefen ift. Ungeachtet vieler Musftellungen, Die fich gegen einzeine Bebauptungen machen laffen, mar boch biees Bert ein Gewinn fur Die afthetifche Rritit und ift auch jest noch ichabbar. Boltaire (Catalogue des Eerimins Français à la fin de son siècle de Louis XIV.) fagt bavon: Das Buch ift nicht methobifch; aber ber Berfaffer bentt und veranlaßt jum Denten. Er verftand leine Dufit, batte niemals einen Bers gemacht, unb befaß tein einziges Gemalbe; aber er hatte viel gelefen, gefeben, gebort und nachgebacht. Der Abbe Trublet, ber bies fur einen Barwurf balten mochte, entgegnete: Um in ben iconen Runften fic auszuzeichnen, bebarf es ber Einbildungstraft und bes Genies mehr als ber Urmeilefraft und bes Beiftes (esprit); um aber gut über bie Runfte ju fcreiben und vernimftige, motivirte Regeln fie ju geben, bebarf es mehr biefer lettern. Boltaire bient felbft jum Beifpiele, benn er bat über Die Poefie febr oberflächlich gefdrieben (Enanla T. IV, p. 163). Eine tentiche Uberfebung bieles Bertes (von Sunt) erdien au Ropenbagen 1769, eine andere ju Breslau 1768. Dubos farb ju Paris ben 23. Dars 1742.

DCBOSSAB, ein ziemlich großer Ort im Fürftentiume Melbau, hat iedbaften Sanbei und ist die Hauptvollage bes motdausichen Hanbeit mit dem Inniern von Musiand.

(Runny.)

DUBOSSABC (ober, wie man es bort mennt, Runny.)

Duboffaru), eine Rreisftabt in bem Gonvernement

Cherfon bes fubl, europaifchen Ruflands, am Dneftr, unter bem 47° 15' ber gange und bem 47° 4' ber n. Breite. mit 315 Saufern und 1700 Ginwohnern, weitlaufig und folecht gebaut, auf einem ziemlich boben Berge, welchen eine Menge ber iconflen Fructgarten umgeben. Es ift bier ein Grengzollamt fur ben hanbel mit ber Turfei, Die Ginmobner banbeln mit ganbefprobucten, als Betreibe, Birb, Sauten, Sonig, Salg, Butter ic. und machen teine unbebeutenben Gefchafte, benn in manchen Jahren werben fur mehr als 900,000 Rubel ein= unb gegen 100,000 Rubel Baaren ausgeführt. Es ift bies. fes ber lette und vornehmfte Drt ber otichatowichen Steppe, ber por Alters meit bevollerter gewefen fein muß; benn von . Rampenbaufen (Bemert, uber Ruffland, Leipzig 1807) verfichert, bag man noch jest brei febr große Rirchbife mit einer Menge Leichenfteine, gwei griech: be Rirchen und eine bubiche Spnagoge mit ihrem Begrabnifplage bafelbit finbe. (J. C. Petri.)

DLIOURG (Ladwig Fabriein), gab, ur angire bom in 3. 1601. In ter Water is so deriff und Safod von Dussim unterrüghet, wirte fich vieler Stüffe und Safod von Dussim unterrüghet, wirte fich vieler Stüffe Stü

DUBOWSK, eine fleine Statt in bem Gouvernement Saratow im europäischen Russland, deswegen metwurdig, wei die dudowschen Kosalen, die fich im 3. 1764 von ben bonschen ternnten und in der Lussassichen Statthale terschaft ibren Woodniss ausschaften, von is, den Ramen erhalten baben.

DUBOWSKISCHER SEE. In bem mologicher streife bei jarodianschun Gestlichterficht im europäisen Russand, finden fich jene Eern biefes Ramens: ber eine 1500 Schrifte breit, und bat bei nabe !: Breite im Uneinage; burde einen Auffluß i]? en mit bem 3000 Schrift borden entfernen See Slow verb nahrber Der profite Grei iß 190 Lang 400—500 Schrifte besten Butten 3000 Schrifte besten Mitten Ber 1900 Schrifte besten mit bem 3000 Schrifte besten mit bem 3000 Schrifte besten mit ben 3000 Schrifte besten Mitten Ber 1900 Schrifte besten bei bet über 140 Ji. im Mittenge. (J. C. Peter)

DUBRAVIUS (Daniel), presiger şu Eeniş im nutiture Gonitel Hagerus und Eugemeinschen ber presburger Direct, in ber Bitte bei 17. Zaphunderts. Tr vorte şu Eficia (Zeolan), im terntisifierte Gonitia gaverte production (Zeolan), im terntisifierte Gonitia gaberg, woolin er fic im Z. 1618 begab, und me er tis oliquebru Saber unter Beitschen Zupmannut's Prüfplium eine logifete Disputation de ordine et methode, mit outer Ausjediuma, biett. Nach (siere Nüchte von bawurde er erfl Eduirectiv şu Zerentidin, Directe, Samoerth, bam Burgervicker tel Erfenfe Albert Zütchlich gib. (1628), barm Prebiger ju Prebmir, welches er noch im Laufe bes 3. 1641 war, und endlich ju Senit, wo er bis ju feinem Tobe verblieb. 3m Junius bes 3. 1641 wurde er jum Superintenbenten ber presburger Dioces ermöhlt, welches Amt er gleichfalls bis zu feinem Aobe, ber im Marz bet 3. 1655 erfolgte, betleibet. Im 3. 1650 life er Mathias De's Manuale Evzaggelieum, von M. Ebriford Megander (Grofmann) ins Slavviche überfeht auf feine Roften bruden. - (Gamauf.)

DUBREUILIA. Unter Diefem Ramen trennt Gaubichand (Voy, de Freyeinet. Bot. p. 495) eine Pflan-gengattung von Urtien, welche, wie biefe, ju ber vierten Dronung ber 21. Lime fchen Claffe und zu ber natutlis den Familie ber Urticeen gebort. Char. Dannliche und weibliche Biliten fleben ungeftielt und mit Stublidteden verfeben in berfelben Rifpe beifammen; bas manntiche Minmchen beftebt auf einem piertbeiligen Reiche, vier Staubfaben und einem teulenformigen Rubiment bes Pifille; bas weibliche Blumden hat einen breilappigen Reich, von beffen febr ungleichen Lappen ber außere größte bid und monchetappenformig ift, und brei foup. penformige, einwarts gefrummte unfruchtbare Staubfaben. Gambichand rechnet 25 Arten ber Gattung Uetica bierber, melde porquafmeife in Beftinbien und auf ben mascares nifden Infeln einheimifch find. Gine bavon, U. pumila In wacht in Rorbamerifa: U. meinetomoiden Poiret auf ber Infel Japa und U. membranacea Poir. im Bebiete bes Mittelmeers. Gie find ftrauch: ober frautartig mit grgenüberflebenben gegabnten ober gangranbigen Blattern und meift fnauelformigen Bluthen. Saft alle ibre Theile find mit einer befandern Art nabelformiger, angemachfener Saare bebedt, welche fich auch bei einigen anbern Urticeen finben; brennente Saare fehlen ihnen gang. Gaubidaub bat auf ben Bergen ber Sandwichinfeln eine neue Art gefunden: D. peploides Gaudich. (l. e.) mit faft treibformigen, langgeftielten Blattern und fnauelformigen Blutben. (A. Sprengel.)

Dobreulin, f. Salpa. DUBROWNA, Es gibt in Ruffanb brei Drier biefes Ramens. Der eine liegt im mostaufden Gonore-nement, ber anbere im fmolenetilden und ber britte im mobilewiden. Die beiben erftern find von geringer Bedeutung. Der lebte tiegt im orfchanstifden Rreife ber genannten Stattbaltericaft, am tinten Ufer bes Dnepr, bat vier griechifde und eine tatholifche Rirche, gegen 400 Baufer und über 3000 Ginwobner, welche einen farten Solasbanbel treiben. Es find bier mebre wichtige Zuch , Beuchs und Leinmanbmanufacturen, Die mehr als 100 Ctuble enthalten und recht gute Arbeit liefern. Sie beichaftigen uber 2500 Perfonen beiberlei Gefchlechts und finben (J. C. Petri.)

Dubyaen Cand, f. Diplusodon Pohl. DUC ober DUCQ (Johann le), geb. ju Dang im

richtet, beffen Manier er auch volltommen nachabmte. Riorillo ') gibt noch mehre Runftler biefes Ramens an, wovon ber eine bios Bachtfluben gemalt haben foll, ohne bber Duese zu bezeichnes, waraus er biefe Nachrichten gemenmen bebr; es ist aber bei den Nichrichten ihren nicht Umgenodoniche, das fich ein Weister in meh-ten Arten der Weitere mit Bild verluchte. So beschorelb Derkamps) ein Gemälde diese Sinifers, welches eine Bachtftube barftellt, worin fich mehre herren mit ihren Frauen ze, befinden. Dbgleich bie Gemalbe und Beichnungen biefe Deiftere viele Liebhaber fanben, fa verties er boch feine Runft, prrtaufchte ben Dinfel mit ben 200 fen, murbe Rabnbrich, und enblich hauptmann, febrte aber fpaterbin wieber ju ber Dalerei jurud; 1671 murbe er Director ber Maleratabemie ju Baag. Das Jahr feines Totes ift unbefannt. Ducg lieferte auch eine Sammlung von gebn rabirten Blattern verfcbiebener Dunbe ') (A. Weine.)

DUC, ber frangofifche Rame fur Beriog, ift aus bem gateinifden entlebnt, und ein abnlicher finbet fich in allen neuern Sprachen, beren Burget bas gateinife und Teutsche ift. Er fcheint burch bie Gothen verbre ju fein, weil fich bei ihnen bie Benennung dux im ro mifden Ginne, ale commanbirenber General in einer Drei für benjenigen finbet '), ber einer ganbichaft nach teut Art und Beife porftand, weit bie Gotben, wenn fie bie Benennung einmal batten, biefelbe auch nach Rranfreich und Spanien mitgebracht baben werben, und weil ber Rame fich frub unter ihren Rachbarn, ben Rranten, aber erft fpat unter ben Cachfen in England verbreitet bat wa man bamit gur romifden Beit boch auch beta war. Dit ben Boltern verfchmolgen auch ibre Spras den, und bas Bort Duc ift ba, fobalb bie frangofifde Sprache ba ift; boch beteutet es nun einen Panbesberrn, aber fowol einen abhangigen als unabbangigen, und es bezeichnet insgemein bie Rronlehnetreger vom bodften Range, aber nicht ausschlieftich. Der Graf von Zous loufe fteht feinem Due nach, befitt felbft mehre Bergoge thumer, nennt fic aber fortbauernb Comte, Das Recht an bie Burbe wird burch bas Recht an bas Land erworben, bis fie auch burch toniglide Berleibung erlangt wird, und nun fteut fic bie Rangordnung feft: ber Derjog folgt unmittelbar auf ben Ronig und bem Bergoge ber Darquis '). Dach vernichteter Canbesberrtiefeit u eingerichtetem neuem Sofbienfte ftellten fic bie Duch gwar ben Bergogen in ben Rachbarlanbern noch fer leich , wenn fie nicht ben Rang barüber anfprachen; fie fanben ibnen aber in Rroten und Freiheiten nach "): namlich ben Zentichen, welche herren im eigenen ganbe,

a) Gefc ber Malerei in Trutfchianb. 5 26t. 6. 202. Vie des Peintres etc T. Iti. p. 83 c) Partich, Peintre Gravent. T I. p. 189. Bergl. ferner: Mannlid, Befdrei bung ber Gemaibefammlung ju Winden ze 1 26t. C. 187. 1) Cassodor. 7. Var. c. 4. Sigon., De regn. Ital. 7.
2) Gelden, Titles at homeos. Blackstone, Commentaries 4, 397,
408.
8) Chorin, Abregé, concernant le feit de noblesse.
4) Merrit britte 18 an. Dictionnaire hist, 1, 384.

im 17. Sobeb, noch eine grenume Beit ber Eurherifden Rirche gegeban, fewrie bie Arbezahl ber Mannaten, Jamillen in Ungern, bei fie bard bie Pendhangen ber Seinlich niere begobt bi ben Schoos ber romitige talbolifden Rirche zurüchzeführt wurde.

und in altteutscher Genoffenschaft auf bem Reichstage waren, ben italienifchen, welche unabhangige Surften maren, ben englifchen, welche einen bebeutenben und perfonlichen Untheil an ber Regierung batten, und felbft ben fpanifden, bie es" nachmachten und batten, wie unter Raifer Rart I. nach geenbigtem Aufftanbe. Die Ducs faben gwar einen toniglichen Pringen, ben Bergog von Drieans, an ibrer Spite, aber ibnen auch bie toniglichen Baftarbe als anertannte Pringen vom Geblute vorgego: gen, und ibnen fcabete auch bie Laderlichfeit mit, in welcher Moliere ben Marquis auf Die Bubne brachte, und Bebermann feitbem ibn fuchte, bis ber Abel in ber Revolution und in einer Muth von Blut verfant '). Die Marquis fehlten begreiflich in bem Abel, ben Rapoleon auf feine Art fich machte "), abee bie Dues erbielten barin bie gweite Stelle, und am liebften bie gurudgetoms menen Musgemanberten, welche ibm ben Dof machten. Die übrigen, Die fich noch im Mustanbe burchgefummert, famen mit ben Bourbons jurud, und wenn fie fur alles Berlorene nicht fcon reichlich burd Gelb. Guter und 2mer entichabigt murben, fo verbefferten fie ibre frubere Stellung infofern, als fie Gip in ber Pairbfammer ee-langten. Die Juliubrevolution ichien fie mit Berluften gu bebroben "), nahm ihnen aber blos bas 3mangerecht auf bie Unrebe mit Altense und Monneigneue und fur bie Bulaffung bee Erben auf ben erlebigten Gig in ber Paires tammer. Eind fie auch nicht Pairs, fo ift ihre Bbrbe bod nicht leer, fonbern mit Grundbefit und unverfdulbetern als fruber in Berbinbung gefest, aber ibr feblt Die Sauptfache, bas lanbicaftliche Berathungerecht. Die Dues fint übrigens icon burch ibren Urfprung aus ber alttoniglichen ober taiferlichen Beit, und noch mehr burch Die Buliusrevolution unter fich getheilt. (v. Bosse.)

DUCA (f. b. Art. Due) ift bie italienifche Benen: nung fur Bergog, und ber igalienifche Duea entweber uns abbangiger ganbesfurft, ober fomoi lanbfaffiger als bioger Birbetrager. Dan hat fruber geglaubt, bie Burbe eines regierenten Duca baburch ju erboben, bag er von ben großen Dachten, als Granduen, namentlich von Todcana, anerfannt murbe; aber feit 1814 ift man bavon aus rudgetommen, und lagt feinen Familienftanb über ben Rang entideiben, nachbem man ibm fdriftlich und munblich bie angemeffenen Ehrenbezeichnungen ertheilt. Go beißt es in ben Berordnungen von Parma: Maria Luigia Principessa Imperiale ed Arciduchessa d'Austria, par la gracia di Dio Duchessa di Parma, unb es so von anbern Sofen ber Frau und Erzberzogin bon Diterreich, Bergogin von Parma, Die Dajeftat gegeben "). Der Duca bi Lueca erbalt als fpanifcher Infant bie t. Dobeit u. f. m. hiernach richten fich auch bie Rangverbaltniffe ber gamilienmitglieber bes regierenben Duca. Bebort ein Duca zu feiner regierenben Ramilie, fo verbanft er feine Burbe entweber ben Borfabren, und fie begiebt fich auf

. 6) Stu abed, Dift. jur, Abb, über bie Abichaffung ber bieneberfaffung in Fr:-freich. 6) v. Eggere, über bie neuen finn. Erbabet. Statuten und Beroeboungen barüber, überfest von 7) La pairle (Paris 1831).

Stammguter, bie, wie er felbft, ber Staatshoheit unterworfen finb, wenn fich bamit auch noch mehr ober mes niger lanbesberrliche Rechte verbinben; ober er ift burch taiferliche, papftliche und tonigliche Ernennung jum Duca erhoben; und bas ift gefcheben, ohne ber Burbe burch bie Bewidt von Erbgutern Gicherbeit ju geben Und eine folche Gemabr barf boch nicht feblen, es mußte fonft ber Rall fein, worin bie beiben Freiftagten Benebig und Genua bie Ernennung jum Duca verlieben; fie maren felbft bie Gemabr fur biefe Burbe, welche fie ihren Dos gen beilegten, um barin mit ben auswartigen Sofen au verhanbein. (v. Bosse.)

Du Cange, f. Du Fresne.

DUCENARII. Go verschieben bei ben Romern bie Funetionen ber Manner waren, welche mit biefem Ramen bezeichnet wurden, fo berichieben mar auch bie Ableitung beffeiben 1). Ducenaril judices murben bie Mitglirber ber vierten Richterbecurie genannt, melde Muauftus (nach Sueton, vit, Aug. 32) ju ben brei als tern, aus Mittern beftebenben, binguffigte. Gie maren aus bem niebern Stande ber Pfebejer, mußten jeboch wenigstens 200,000 Geftertien befigen, mabrent ber Rite tercenfus 400,000 Geftertien betrug. Daber ibr Rame, Ihnen fant nur bas Urtheil uber geringere Gummen gu. Ducenarii procuratores, im Griedifden 'Eniron-

ποι Σιβαστού δουκηνάριοι (Sueton. Claud. 24; Apul. Metam. VII. p. 455, Oudend ; Infdriften bei Gruter 556, 6. und Muratori 561, 1; 744, 1; 745, 1 1024, 4 1) verbantten ibren Urfprung bemfelben Auguftus. ihren Ramen aber bem Gehalte von 200,000 Seftertien, welchen fie fur bie Beitreibung ber Gintunfte bes Riscus u. f. w. bezogen (Dio Cass. Lill, 15). Gine folche Stelle befleibete in Daeien unter D. Aurelius Antoninus ber nachberige Raifer Pertinar (Capitol. vit, Pert 2: ad ducentum sestertium stipendium translatus in Daciam; vergl. auch bie Infchrift bei Gruter 434, 3).

Gang verfchieden von biefen maren bie in ber fpatern Beit bei bem Rriegewefen ber Romer vorfommens ben Ducenarii, Diefe batten ibren Ramen von ber Ingabl ber ihnen untergebenen Golbaten. Bie ein Conturlo, ber ja auch Centenarius genannt wirb (Veget, De re milit. II, 13), 100 Mann befebligte, fo batte ein Ducenarius 200 Mann unter fich (Veget. II, 8). Bann biefe Ducenarii querft eingeführt morben find, ober mann vielmehr ibe Rame aufgetommen ift, miffen wie nicht; ju beachten ift aber wol ber Umftanb, bag wir feine Infdriften von Ducenarien ber einen ober anbern Legion ober Coborte baben, mabrent bod auf mebren Infdrif-

^{&#}x27;) v. Martens, Nouveau recueil des traités VI, 1, 92,

¹⁾ Muf biefethe Beife bat ber Altet Centonarius eine bereifache Abieitung. Ein Freigelaffener, ber 100,000 Erftertein bei figt (Justin. Instit. ill. tit. 8. §. 8) heißt ebenfe gut Centenarius, wie fin Praef, Vehleul, a copile Aug. per viam Flaminium mit 100,000 Erfterten Gehalt (Inforift bei Murat. 10/4, 4), ober ein Befehlsbaber, ber iber 100 Mann gefest ift (Voget., De re mil. 11, 13). 2) Die Duconarii biefer Inschriften find von ben herausgebern berseiben, namentiich in ben Indicibus, fåtichlich fur Dittairperfonen gehalten morben.

ten aus giemlich friber Beit ber Titel Trecenarius (auch Tricenarius ober Tercenarius) vortomnt 3).
Dagegen findet fich auf einigen Inschriften aus ber

Dagegen sindet sich auf einigen Anschriften aus ber pfeiten Beit feit Etutet 30, 9, 531, 27, 542, 4) ein abnilder Tittel Ducenarius Protector, ber wol nichts Anderers bedeutet, als einen Befriehthaber won 200 nichts Anderers bedeutet, als einen Befriehthaber won 200 Tittel fit, fieht man, wenn man auch vie erste Inschrift, als verrächfig, verwirft, aus ber letzten:

PLORIO BAVDIONI VIRO DVCENARIO
PROTECTORI EN ORDINARIO LEG. II. L'FAL
DIVIT. VIX AN XL. MIL. AN XXV. VAL
VARIO OPTIO LEG. II. ITALICAE DIVIT.
PARENTI KARISSIMO
M.F. C.

Ben biefen Militairperfonen ') wurde bie Bennungs Ducenntii auch auf eine Gieff courtbentert obselbeitet bes faiset. Jaules übergetragen. Daber findet man bie felben hülfig, fonou im Godex Theodosianus, als in Godex Jaurinianeau erreichnt. Rametinis mothen bie period. Gerical. Jehre Jehre Jehre Benner Manner berichten Reute) gefest waten, Ducenarii genant (Constit. 3. Cod. XII. 20). Siber Giebfelt waren mannichfeld. Mad Constit. I. Cod. X, 19 morten fir auch bad Sprinciptum, neuren im Gerichten der State Lauteres. Eine Statem unter abern Bererchten auch bad Sprinciptum, neuren im Gerichten der State Lauter von der State der State der State der State Lauter von der State der State der State der State Lauter von der State der State der State der State Lauter von der State der State der State der State Lauter von der State der State der State der State Lauter von der State der State der State der State Lauter von der State der State der State der State Lauter von der State der State der State der State Lauter von der State der State Lauter von der von

3) Co bei Grater 365, 6 unb Muratorf 1075, 4 uns ter Dabrinn's Regierung ein Treconorius ber Cob, XII. Proctorin, wither burauf Primiplios ber Log. til. Augusta murbe; fo bei Geuter 887, 8 und Dreilf 3445 unter ben Antoninen ein bel Geuter S87, 5 mb Dyellt 9405 unter ben antennen un-Prinsipilus ber Leg. I. Adjustits, ber bespter Tercena-its Centu-rin ber Leg. VIII. Augusta genefen mars, is des Enterett C. S64 mb Dyelli 3450 ein Tercenarius, melder Prinsipilus ber Leg. XIV. Genina gemerben M. Die betten Decearius melde Dyelli (Re. 5492 and 5448) findet, und sogia und riese aus ber freitich nicht unverbachtigen Infdrift bei Geuter (457, 8) gefügt werben tann, find, wean überhaupt Dacenerii, wenigftens teine militairifchen Ducenarii gewefen; bies geht icon aus bem Range berfeiben bervor. Benn, wie wir uns ben eben angribber ten Beifpiteten feben, ein Terceenrins (ein Officier, weicher 800 Mann communblete) jum Prinipilus avantirte, fo tonnte ein Ducenarius (einer, ber nur 200 Mann befebtigte) anmegtich aleid Bribun werben, was boch aus jenen Infdriften hervorzugeben fcheint. 4) Diefe Infdutft, welche aud Muratori nad einer Bittbeilung bes geitheren Bimarb (G. 787, 2) tiefert, übergebt ber fonft fo genone Drelli in ber Mufjablung ber heivetifchen 3m. fciften, obgleich fie in vico Annennaun (Gruttr fcreibt Aveneassar beibe Ramen finb ben Stieler'fchen Rueten fomol ale ber Bulding iden Erbeichreibung fremb) Genevensis agri ge-junden fft. Git lautet: D. M | ET MEMORIAE ATTINIAE | TIBERIAE MAXIMAE AVRELIVS | ROMANVS PRO-TECTOR DVCENARIVS | CONIVGI INCOMPARABILI. 5) Das ilbertrugen ber Titel von Milituirperfonen auf Givittes biente firbet fich, namtutlich in ber fparern Beit, bei ben Romern biter. Co fagt ichnn ber Pseudo-Asconins gu Cic. Act. It. in Verrem Lib. 1. 5. 71: "Accessus numen est ordinis et promotionis in militia, ut nunc dicitur princeps val commentariensis aut cornicularius. Hace enim aomina de legiquaria militia etterpta sunt.

biefem Magiater Officiorum hatten fie auch ben Ramen Mayaronurol. Unter ibnen fanden Centenarit, Sexagenarit oder Blarchi (Bioggol i. q. Frumentarit) u. five
30re Burde bieß Ducana, wie die der Centenarit
Centena genannt wurde.

Auch der Ducenarius princepa sjabuli Dominief.

ber in einer Infdrift bei Muratori (815, 1) vortommt gebort mohl ju biefer Claffe von Ducenarien.

(C. L. Grotefend) DUCENTESIMA (seil, pars), ber groeibunbertfle Eteil, ober, nach jebigem Musbrude, ein halbes Procen bes Preifes aller in Auctionen verlauften Gegenftanbe war ber Rame einer Abgabe, welche, wie bie Vice ninen hereditatium (ber amangiafte Theil - 5% - all Legate und Erbichaften in entferntern Graten) unb Vicesima quinta mancipiorum (ber funfuntamana Theil - 43 - bes Preifes aller vertauften Stlay jur Unterhaltung ber bedeutenben heere im romife Raiferreiche erhoben murbe. Auguftus mae ber Erfte, biefe Steuer, nach ben Burgerfriegen, ausschrieb; a er verlangte nicht ben zweibunberiften (1 0), fonbern Mis in ten er bunbertften Theil (1 # = Centesima). ften Regierungsjahren bes Tiberius bas Boit über bas Drudende biefer Muflage murrte und um beren Muft bung bat, verweigerte Tiberius jebe Beeringerung berfelben, weil bas Militair baburch erhalten werben mußte (I'ac, Ann, I, 78). Erft gwei Jahre fpater, als Raps pabofien jur romifden Proping gemacht worben mar, ers flarte ber Raifer, bag er nun, wegen Bermebrung ber Gintunfte, nur noch ter Ducentesima bebirfte (Pac. Ann. II, 42). Allein balb nad Cejan's Zote fab fic Eiber wieder genothigt, Die Centeaima ju erheben (Dio Cans. LVIII, 16), und erft Caligula bob biefe brudenbe Abaabe wieder auf (Suel. Calig. 16 *); Dio Cass. LIX, 9), worauf fie nicht wieder eingeführt gu fein fceint. (C. L. Grotefend.)

DUCEY, Martifefen im fransissien anabensternett (Normanie) um de austre ter gleichamaigen Gantons im Brijet Isranders, auf dem rechten Ure nie Glune, welche die ter den taustimmt, das eine Marre litets, 206 Säufer umd 1650 Eines, welche 15 Jahre der unterhalten. Der Ganton Ducry entstät in austre demeinern 10,365 Eines. (Nach Barbichom.) (Franker.)

⁹⁾ De Kalmbenet and einem Geber bei Werden und hierzeit stieglichen Genit bei 100 erfeitet, so einerfeitigseit zugeitstellt Gelite bei 100 erfeitigs eine mieselliche der Gestlich der Die Gelitigs aus einfelle inte bereitigt in der Stelle der Bescheide der Gelitigs aus einder lie terergreit, bei 30 Gelitig aus ein der Gelitigs eine Jeden der Gelitigs der Stelle der Bescheiden mit erfüllert, ghzigft über die Stelle der Gelitigs aus einder Interespekt in gleich der Gelitigs der Gel

DUCHESNE (Joseph), Der v. Gleiette (auch unter von Banne de Gevere, Queverena und Queverena (Auffrechte und bezumpt der Aufrechte und bezumpt der State und bezumpt der State und der Verliebte und de

The state of the s

ma et canele metallorum costra chumicorum exisationnem breist responale Logolium 1573 um mir dintinnem breist responale Logolium 1573 um mir va aufgetegt récub. 15000, Zuch im Théaters Chymique 2008, 16151 mr 22, 283, ponet nr jamen Gunslegs telporateins agent Zubert (f.b. Zut.) verthériste. 2-um plus Selopatium sire de curnoulle vulnerirus, quas laprescrum leithus aveiderum (Lugel. 1570), roson a sanistiera Selez ur Seon ente pronjétice Universus faintiera Selez ur Seon ente pronjétice Universus févers. Traité de la core des Arquedunades. Jun 1553 mades en pe teon en incompléte Christie 1, failer, vastés et lacconance du monde, on cent connaires (citava rime) arec derec chants dorigen à lumour celeste et de asseverain bira. 4. (Datje, met timélien, ba bloc danne ciete de despote de et intellera. De bloc danne ciete de mésset de

Durécie in forme Direction 1600 has Get as bet Bernetting on the has to be 150 ferre go well molton.) In clean hieran ober in folganden Gate to right and Senfe, are him her 15. Del. 1801. Eligerecció gefdesti morbe, an égand un person et a sea hora servició de molto ferre les la laighte Tulmbuffe bet bet Elikhet Senfa him Certifichum in Gent les groups de genficiales gen mete, barfell. Lombres de Garnier Soufles, Suines. Traglomedie sur l'Alfaces perpenille de la Citté de Genves, avec let deux personne et de la companya de contra la prime et priseant Cannon de Carche et Berne.

Los, the Un. Sgr. ele la Viol. (1584.) 37. Etiten. 4 Den Guilt bieles Bebichtes bezeichnet folgende Estelle: That up acoss serons folste enswahe Nous serons recherchés des reins Mais si le discourd devancemble Cuty union grande une fais,

R. L. R. u. R. Grite Section, XXVIII.

Car qui a le Romain dompté. Si non son intestine guerre?

ff geinigte im 3. 1657 in ben Stath ber Soeihunter, und f.6594 in ben Staatletat ber Gerigia, in meldeen nur fehr felten Jemank ausgenommen wurdt, ber nicht die Wilneg geboren wert, allein Duckfert bette in veri schieden Soeihung der Soeih

unferlantenen. Spalte begab er ich neiser nach finalt neise ich die Belliogenbie unwersells mit direttig bei mit die der Spalten bei der Spalten in der Spalten in der Spalten bei der Spalten bei der Spalten der

1592, 1). Bu Paus gericth Duchesne in befrige Steet tigfeiten mit anten Argten, mobei es von beiben Geiter en Perfontid friten und Schimpiperiten uicht fehlte; unter Anderm Berraf ber Seinit auch ben Gebrauch bei Antimonium als Acgneimittel, welchen Duchesne veethei ligte, obne febod feit! Anvendung bavon ju machen. Ge wor inteffen unfreitig ben Beiften, be, ich bamels mit Sprmie befochligten, bereitigen. Unter ben bamels genachfeiten Streitichniften find zwei von Riolan: Brevis decencaus in battologiam Queroctanl (Paris 1604) unt lucursionum Quercetani depulsio (ib. 1605). Dage gen von Ducheene: Ad veritatein heentetiene mediei sae ex Hippocratis veterumque decretis ao thera pedal, nec non vivae rerum nnatomine exegeni psiocque naturae luce stabiliendam, adversus cujus-dam anonymi phantesmata Responsio (Lutettae 1803). Ad brevem Riolani excursum brevis Incursio (Marpurgi 1605). De priscorum philosophorum verae medicinae materia, prasparationis modo, atque in cucandis morbis praestantis, itemque consilia medica de artheitide, de calculo nephritide et lue veneros Gener. 1603). Dudefne foll bee Erfte gemefen fein ber gegen bie benerifden Reantbeiten ben veefüßten Der terius anwandte, unter bem Ramen Panchymagogue; bi Dillen, Die er baraus bereitete, führten ben Ramen Dit fen bes hen, von Biolette. Der Ranglee von Giller war fein entichiebener Gonner; Duchesne fam im 3 160 in feinem Gefolge wieber nach ber Edweig, ats ube tie Bundeferneuerung ber Eitgenoffen mit Franfreich, um-ierhantett wurde. Brabe bamale wurde viel von einem Rabden gefproden, welches lange Beit obne Rabrun

fürden illentras (Paris, 1807, 5.)) für er finnlete, aufgefatzt, auch int Fammiffelte betreiet (Betein 1639). Bischaet ermfelt beliftelt feinen Echdern, Pertia Alexi-Berriett find ufermennstruckt erfolieren unter bem effert für der erfolgen erfolgen unter bem dirtiet (Buschardner sefektivas, sies Arm medien berschiedt (Francel, 1648), 3 Vol. Ein von ibts anerfamigiette Biert, mein nie Bentre ber Geter erfamigiette Biert, mein nie Bentre ber Gete follen

aufgestützt werden, ift nie tefdeienen. Er flord im S.
1609 ju Parlé. Eine feiner Gattin Anna de Zeich der tettigf er eine einige Zohler, Zohanne z. Eich deinem Ebetinamme auf Holtou, Josefijus Dir Poet; bermäglich DUCHESNE (Audreau), etertinisch Cheaments, Duchneisies, Quercelanus, Quernende, mus gedoren im

feinen eigenen Etod gefreift), baß er nach erengen Zeger ben Griff aufgeben musier. Se-modes just Etud iff met bedrech für immer verentbeiten gebieben. Beigen lektformer den aufgelnichen ihrer, (Paris 1602. 12) Der 183durige Rerfalfer bat bei Bückein feinem Eterre, 30. Reudinger, gerebent. 2) Januarian kalendar, ser die orientiese sind imm ethnice spruns christianen Gebieft, Greybus die nimmer verentrie. 2) Less flee(bb. 1005, 122) Dat Bunjeten war ein Angewinse für 16m 20mmi. 3 Savyges de Jussenal; eine Uterfiquing mit Austretungen, 1506, Gelfen, -59 Less anstquistes ser de France. (bb. 1607, 8, 1012, 4), 9 Less ansiquities at techerches des villes; chiarcus er planes entre autoritation of the control of the conment and the control of the con-of the control of the control of the control of the conof t

43) Alexini Abhatis opera, 1617, fab., -43) Dasseile al adszerfjorion du royamme de France. 1617, 220 de algemeine Belgérebung von Frontrich, tie baut official Universität ongefrinden von Hernattich, tie baut official Universität on Hernattich, fab. 200 de leit official Universität on Hernattich und Hernattich und Hernattich official Universität official Universität on Hernattich und Hernattic

23) sel des edgeuerre de linie en freil 1,122 à ce de la marco de l'échaquerolé 1,522 (etc. Etc. Begen 23) Histoire généabogque de la maison de Montmorcurg et de Lavail'. Évastifiée per charses titres, arresis et estres bönés et certaines preuves 1025, foi. 606 delles Azt une 419 Ceitre Henne Delpidio B. son den Liebbilden Kontmorret que et marco (etc. Benedic et la composition Montmorret de la misville Cour batte, objetid et de la composition de la misville Cour batte, objetid et de la composition de la compos

Zinithe arljumeitet. 24) Histoirs genealogique de la maison de Vergi, 1625. Gi, Cercifuli simi inte vergisjöte 26 del, vie nech baju fetten ju beken. 25 Histoire des missions de Drews, Bar-le-due, Luxembourgi, Linbourg, du Pitrais de Richelieus, de Broyes ef de Chatteau-Villai, 1631. [c]. 29 Histoire des missons da Geines, d'Ardrey, da Gand et de Comp. [2015. Jol. 27] Histoiry de la maison of de Comp. [2015. Jol. 27] Histoiry de la maison

Chastalgniers, 1634, fol. 28) id. de la malson Bethune. 1639. fol. 29) Series auctorum om um, qui de Fenneoeum bistorin, et de cebus Prahricis, cum ecclesiasticis tum secularibus, ab exor-fio regai ad nostra usque tempora etc. 1633 unb hi35. Hol. 1663. 12. Rach Anteitung biefes Entwurfa malte D. bie frangofficorn Geschichtschreiber berausgeben; die Gammlung war ju 20, nachmals 24, Banben be ecuet. 30) Historiae Francorum scriptores, 1636-541. 3 Bbe. Fol. Der erfte Band geht bis gu Dipit er zweite bis ju Sugo Capet. Uber bem Drude bes uen Banbes, bis Ronig Robert, ftarb D. 31) Pou-

ni contra Felicem libri III .. 32) Histoire des miistres d'entat; bon Ronig Robert's Beiten an. - Le Boug anbt, Diefe Arbeit fei die ju Paris, 1642 in zwei Bann in 12. erschienene Histoiro oto, in ber er bes D. ibnung seh Schreibart wieberfindet. 33) Lebeusges idern vieler frangbilden heiligen, bie mehrenfpeils n Rifol. Gamusat, ben Bollandiften, von Labbe und ablion terausgegeben muten. —Aufer mehren vollton gen hanbichniten hat antreas über bundert Folianten, ile ben feiner Dand geschieben, Minterloffen; fie, entbale an Ihranden, Ausgüge, Ameretungen, Setrachungen, Staamtafeln u. f. w. — Des Andreas einziger Sohn:

Frang Dudesne, geboren gu Paris im 3. 1616, at in des Baters Auftapfen, murbe, gleich ibm, Diftoagraph von Frantreich, tonnte aber mit allem Steil en Ruf und Erfolg nicht erreichen und ftarb im 3 In richtiger Beurtheilung feiner Sabigfeiten be rantte er fich vornehmlich barauf, feines Baters bine faffene Danbibriften berauszugeben, ober auch neue, erbesterte Ausgaben ju liefern. Dierbin gehoren: 1) wei Ausgaben ber Antiquitée des villes, châteaux places cemarquables de toute la France (Paris 547. 8., und volliginkiger 1663. 2 Bec. 12.) 2) His-sire des Papos. 1633. 2 Bec. 361. 3) Histoire des sectionux français (Paris 1669—1666. fol.). 2 Bec. franz wollte bieles Beck?, in dem fein Bake, auf bec arbinale von Richelieu Bebeiß, Die Materiallen gefan elt batte, foetfeben, mas jeboch unterblieb. 4) Ilinto as Fruncorum veriptoren; Frang ließ ben Drud bebitten Banbes vollen en und lieferte noch ben vierten ib funften Band, ble bis ju Philipp bem Econeu rei-Bon feinen eigenen Arbeiten tennt man nur; 1) raité des officiers qui composent le conseil d'état mate des officiers qui composent se conseil a cità, gleigh mit Nouveau style du conseil. Pegris 1652. 4.) Histoirs des chanceliers et gardes des scaux. France. (Paris 1680. fol.) Zuth, mith er ais bes muniques per Memoires de Josques de Chasteaus,

eigneur de Puysegur (Paris 1690, 12.), 2 Bbe, bes (v. Strambery. DUCHESNEA, Diefe Pflangengattung aus be bem Debnung ber gwolften Linne'iden Glaffe und aus Bruppe ber Potentilleen (Drpabeen), ber naturtisen Familie ber Rofaceen, bat 3. C. Smith (Linn.,

rannet, X. p. 373) fo genannt nach dem Monographen Erbbeergattung, Ant. Rifol. Duchesne (Histoice alle des fraisiers [Paris 1766]). Duchesnes

unterfceibet fich aber bon Fragaria nur burch bie gelbe garbe ber Corollenblattchen und burch unfchmadbafte Friichte, und biteet sonach eine Untergattung von Fea-garia. Die einzige hierber geborige Aet, Duchennen fraggetoides Smith (1. 0., D. fragisoemis Don, Prode, fl., nepal. p. 235, Fragaria indica Andrews, bot. rep. t. 475, Bot. reg. t. 61), bat gang ben Sabitus

ber Potentilla reptons, und ift an ben Bergftromen Repale einheimifc, ale ein perennirenbes Rraut, mit leie denben, "affigen, fabenformigen, behaarten Stengeln, aufrecht abflebenben Saaren ber Blatt. und Bluthen fliele, breilappigen ober gebreiten Blattern, umgelehrt eifbemigen; geferbten Blattden, langettformigen. After blattchen und breigabnigen außern Rrichfegen. Diefe Pflange gereicht burch ihr uppiges Bachetbum und burd ibre bodrothen, aber fabe fcmedenben, Bruchte, fome im Topfe, ale auch befonbere im Commer im offenen Sanbe, ben Gårten aur Glebnerts im Commer im openere Roberts Sanbe, ben Gårten aur Slerkt. — Gine anbere Phongen gattung, welche Galfini (Diet, des se, nat. T. XIII. p. 445. T. XXXVIII. p. 374) Francoonria gmanni

bat, aus ber smeiten Dronung ber 19. ginne'ichen Glaffe und aus ber Gruppe ber Rabiaten (Inuleen C:ffini's ber naturlichen Familie ber Compositae, unterfcheibet fich von Inula L. nitr burch bie etwal anders geftaltete Krone ber Fruchtfnoten. Dier bilben namlich langere Baare, welche an ber Bafis ju einem Ringe vermachfe und an ber Spipe feberig find, eine außere, und fibe furge Spreublatechen eine innere Rrone, mabrend bei Inula Die Rrone aus einer einfachen Reibe nadter Sagre befteht. D. erispa Case. (L. c. p. 546) ift Inula ceispa

(A. Sprengel DUCHOBORZEN, ift in ber griechifden Rirch ber name einer Gette, Die in gemiffer Binficht ben Qua tern gleicht. Gie ift in ber Ufraine entftanben, brfenn ich ju einer allgemeinen evangelifden Gteichbeit, verwirf bas Beichen bes Reeuzes, enthalt fich aller Cibe und ber folgt bas Evangelium nach bem Buchffaben. Bahrichein lich flammen fie von ben ichon im 8. Jahrh. befannter Paulisgen ab. Die Gette befteht aus Banbleuten, unt erregte bie Aufmertfamteit Paul's I., und mußte wiger ber Berichiebenbeit ibres Glaubene manderlei Bebrie gen erleiben, benen fie erft Elexander I. entgog, welche ibnen fruchtbare und einfame ganbereien am Fluffe Do lechne, im Rordmeften bes agomfchen Deeres in Zaurien anwies. Sier wohnen fie feit bem 3. 1802 in einen Sauptborfe, Bogbenowla (Gottesgabe) genannt, mo man

1150 Sausvaler gabite. Merfmuebig ift bas im 3. 1817 an ben Kriegsgouverneur von Cherfon, ber mieber auf ihre Entfeenung aus Taurien angetragen batte, ihretweigen von Alerander erlaffene Schreiben, welches ben Beifi mabrhaft driftlicher Lirbe und echter Dumanitat athmet Es beift barin: "Die Abweichung birfer Gette von ber rechtglaubigen griechlich ruffifden Rirche ift allerbings eine Meirung, Die in einigen febleebaften Borftellungen pon em mabren Gottebbienfte und von bem Beifte bes Chriftentbums gegrunbet ift; allein es fehlt ihnen nich an Retigion, benn fie trachten nach bem Gottlichen, ob

fonbern bag fie vielmehr vor unverdienten Rrantungen wegen Berichiebenbeit ibres Glaubens und in ihrer Gemiffenofreibeit ju fobusen find, wobei meber 3mang, noch Berfolgung gulaffig ift. Durch bie Anftebelung an einem anbern Drte murben fie von Reuem in eine batte Lage verlett, und auf biefe Antiage, ohne Ansmittelung ber Babrbeit ber Unichulbigungen und ohne Beweife gefraft werben. Gine rechtliche Regierung verfahrt in fein nem Falle und mit Riemandem auf folche Beife. Und tann wol die rechtglaubige Lirde, wenn fie auch biefe Berirrten in ibren Schoos aufzunehmen municht, Dasregeln ber Berfolgung billigen, Die bem Geifte ibres Dbers bauptes, Chriftus, bes Eribfers, fo miberfreiten? Durch biefen Geift, ben Geift bes mabren Chriftenthums, geleie tet, tann nur ber erwunfchte Bred erreicht werben. 3d empfehle baber biefe Colonie Ihrer befondern Aufficht und angelegentlichften Sorgfalt. Done auf falfches Bors bringen ju achten und ohne vorgefaßte Meinung werben Sie felbit in alle ortliche Umftanbe einbringen, ihren Banbel und ihre Subrung prufen, und ale ein unpare feilfder Dberer, ter ben Ruben bes Staats in bem Boble ber ibm anvertrauten Untergebenen fucht, für fie

Gries vertangen" (II)

Duchols Admen, 1 Omphales I.

DECHTLINGEN, Plantvel mit ber Durgning und bem John Oberträhm, in geglergeglich bebürert und bem John Oberträhm, in geglergeglich bebürert was der Anstellen, im depane und im Umfong ber alle Redugsfellen, im depane und im Umfong ber alle Redugsfellen, im depane und im Umfong ber alle Redugsfellen, Bellenburg, armtheberiele Feiligung bei freihertlichen Geldlichter oden Sielfdach mit 350 Umr. webern in 64 Samilien, werde alle textoliffe find, und weigenen Geldlichen und Diehynde them. Die Eureprung Schreiber und die der Sielfen und Sielfden erfeht in die ber den die einer Beildlich Sielfen und bier ill auch der Gol erbaut, medzer aus teinfig, umd bier ill auch der Gol erbaut, medzer aus dem berügfin der Sielfen und einigen Geldlichen werde einer Beschoffen

Sorge tragen. Das Love biefer Anfiebler muß bauers haft gesichert werben, fie mulfen es empfinden baf fie unter bem Schufe ber Gefege fteben, und bamm erft last

fic Anbanglichkeit und Birbe gur Dbrigteit von ihnen er-

warten, und bie Erfullung ber fire fie fo mobitbatigen

DUCIS (Jean Frangeis), orberen in Bereitute 1972-gefferben an Kanlagei bei § 1. 637. Hater br framgeligen Zenellen zweiten Sangei immir er einzugerichen Zenellen zweiten Sangei immir er einzugerichen Sangei immir er einzugerichten Politike bedeut der Schaffer und der Schaffer und der Schaffer und Schaff

ein maderer flebenswurdiger Dann, erft Privatfecretain

bes Monaleur Comte de Provence, nachmaligen Bub. mig's XVIII., bann eifriger Anbanger ber Freibeit, obni

boch ben geringften Antheil an ben Begebenheiten be Revolution ju nehmen; bann fur Rapoleon begeifter

ben erften fdmachen Keim gu ben neuern Unfichten be

Frangofen in ber bramatifchen Literatur gebilbet. Rei

nes biefer Ctude von D. bat mehr ale eine bochft ent

2

g er fich voll Unwillens nach Berfailles gurud, ale Raeon ben Saifertitel annahm, und wollte von ibm mes T Amter noch Orben annehmen. Mis bie Bourbons adfebrien, mar er icon alt und ichwach, und von bwig XVIII, freundlich empfangen, ließ er fich ben ben gefallen, ben er von Rapoteon verfdmabt batte. marb ber Dachfolger Boltafre's in ber Academie mçaise. Roch berbient es wol als etwas bamals ges & Celtenes an einem frangoffichen Dichter bemerft gu en, baf er oft und gern ben Danie und vorzuglich

en Gantone im Begirte Rouen, auf bem rechten er ber Geine, bat eine Bilialfirche; eine Forficonfenutlair enthalt' 24 Bemeinben mit 14,111 Ginwohnern; (Fisther.) DUCLOS (Charles Pinean), iff im 3: 1705 auf Bergichtoffe Dinan in ber Bretagne geboren und

"Bergioleife Zimen im bert Verlegnie geberdt imb Bert erzogen, er bilde und andmund bert, ober inte Bert erzogen, er bilde und andmund bert, ober inte Bert erzogen er bei der die Bert erzogen der Bert geste geste der Bert geste geste geste der Bert geste ges inbe batte, und ber in bem Berbachte fanb, mit einer ngeftaltung ber Reichsordnung von Grund aus umgu-ben. Aber mit ber Freunbicaft wußte D. Die Gunft Bofe und in ber Gefellichaft ju bewahren. Er mar ffreich und boch ju porfichtig, um burch feinen Big manben ju verwunden, marb aber feinerfeits meber im ben, noch nach bem Tobe in ben Memoiren von Fr. m Epernap geschont. Er verwandte fein Leben, um die aftanbe in ber Dobe ber Gefellschaft fich far zu ma-en, fcitberte bie Bertreungen mit lebenbigen Barben, nte por bem Abgrunde und boffle auf Rettung burch e Rirche. In feiner Gottedfurcht hafte er bie Schein. iligen, und liebte er feineswegs bie Philosophie a la taire, ohne übrigene unbulbfam gu fein. Er. tan rib in die Academie den inscriptions'), und wart uch Mitglieb, balb barauf besidnbiger Gecretair') ber nendemie française; und für Bolteire Difforiograph, fr hatte eine Geschichte Ludwig's XI. geschreben. Aus-eschrieben, fagt Gismondi, hat er fie meift aus ber anbereichen , faben Gefdichte von Legrand; bie noch im Ranufeript auf ber tonigt. Bibliothet liegt, weil fie ben Drud nicht verbient "). Gismonbi fuhrt babef an, baff

abig AL von Legrand ein großer Tanig genannt fel, und 18 D., den er übrigens oft eitert, feine Geldeichte so fchieger te war, alles erwogen, ein Konig. Er sindet das unrückig. dannes Miller aber so richtig, daß er es sich aneignet,

2) 3m 3. 1748.

nachbem er ble gebaffigen Juge bargefiellt bat. Und mar aussehen und ibm fo wenig als möglich barin übertaffen ju wollen? Sismondi scheint feinerfeits die Beschichte bom Lubwig XI. ju fcreiben, obne an bie Brmertung von hume gu benten, ber befanntlich nicht im Rufe fiebt. fabe Gefchichtsbemerfungen ju machen, baf Ronige, bie bem Bolle Gutes und ben Großen Bebe gethan, als Eprannen, und andere, die bas Bote mishanbelt und

bie Grofen begabt, ale Boblibater geschiltert werben. Borin er an D. batte Tabel finden fonnen, batte ethn auch an fich selbft finden muffen, barin, baf ber allgemeinen Betraditungen und ber iconen Rebensarten ju biele finb, und bag bie Schilberungen von gand und Beuten in ihren eigenthumlichen brttichen gagen feblen. baß nur ber Ronig in feiner Umgebung, an feinem Dofe, obce nicht mit feiner gefammten Dienerfchaft in gang Franfreich und nicht mit ber Birtung ber toniglichen Bewalt auf Dobe und Diebere erfcheint, Es mag ins beffen D. Gefdichte ober Rovellen foreiben; es find bies fetben 3been und biefetben Forfdungen über fittliche Bu fanbe, Die er verfolgt, und mit mehr Cwarffinn ale Einbitdungefraft bebanbelt. Die confessions du Comte de unb bie considérations sue les moeurs de ce siècle

verhalten fich wie ein Gemalbe gu einer Beichnenlebre. In enen malt er bie verfünftelten Buftanbe, worin nicht Raturtraft und Phantafie jur Bolluft fortreifen, fonbern Eitelfeit barauf raffinirt, und biefes Gemalbe mar nur ju treffend: Bon ben considérations, benen, memoires sur les moeurs du dixhuitième siècle folgten, legte man Lubwig XV. bas Urtheit in ben Dund: Es iff

bas Bert eines ehrlichen Mannes '). Er hatte es bem vere gezeichnet, fonbern ibre Beftanbtbeile, Die moralifden Berthe von Achtung und Chre, Die wiffenfchaftlichen Gehalte und bas Berbaltnif von Geift und Charafter abgewogen. Er jog aus bem Gingelnen feine allgemeine Rechnung, und baum maren bie vornehme Belt und ibre Befahren richtig genommen, wohin er fie aber fubren wollte, babin tonnte fie nicht fotgen. Geine memoiren becrees ou les regnes de Louis XIV, et XV, murben pon Rarmontel, feinem Rachfolger ale toniglichen Siftos ziographen, übertroffen. Ee war correct mie diesee (und schrieb auch remarques aur la grammairo génécale de Port royal), er hatte aber ble Sprache nicht so in feiner Gemate; wie er war, fo war fein Eon, rubit und floty, bie Gelbfidnbigfeit feines Beiftes und Charafters nab Allem bas Beprage. Er ftarb gu Paris im 3. 1772, umb binterließ auch ein Bruchftud von feiner Gelbftbipe graphie. Geine memoiren segrets erfcbienen im 3. 1796 in zwei Banben, und find von g. F. Suber überfett. Seine fammtlichen Schriften bat Defeffart im 3. 1809

in gebn Banben berausgegeben, DUCRAY-DUMINIL (François Guillaume), geb. im 3. 1764, geft. 1819. Giner ber fruchtbarften Blomanenfchreiber Frankreiche, beffen gabireiche Berte faft

4) Hist, de France, par Locretello, IL, 5 ed. 62.

alle, brimbre feitz, feitzm, dies befortrebe Fragal-Inflagen richt behen, aber, nie bei mit deutlier, einer fömsögen, fentimentaten siet eingebrigen Georffens, burde ken aum in Vernetifieme und Benoutfließer verfehren. Geformet ber meuften framjöffe des Benoutfließer verfehren. Geformet ber meuften framjöffe des Benoutfließer ber Deutstum geforen: Loloite ei Fanfan. 1787. 4 Vol. Alexis, on la maison dann les beis. 1790. 4 Vol. Les seiriese de la chamatiere 1794. 4 Vol. Verse, per beforder 1798. 5 Vol. Les veilließer des mar grandfauere, nonveaux contes de feet, 1799. 2 Vol. Cen petits oppen La de hameau, 1800. 4 Vol., unb sidt enber, Zügler ben für den den der den den den den den den den den kan grandfauere, nonveaux contes de feet, 1799. 2 Vol. Cen petits opten.

me DiDAIM. Die Dubeim (Cwayr) we Manten um reiche Stede mit zee felielle (1 Web. 30, 14 – 16) und meide ihret Meelgrandst aufgan gerüfelm werben (hocht 7, 14 1 31), we Under für Duseim Hilm feel) abem felen bir 70 Außere ihr Et Duseim Hilm feel) abem felen bir 70 Außere ihr Et Bereren ber Mennen gelagen bir die Gerecht im Silertung und noch ihr im gelagten birt. Gerecht im Mitterbung und hoch ihr im gelagte birt. Gerecht im Mitterbung und hoch ihr im er p. 17), und Diefelniete (Mat, med. 47 75), mett im weltstehen. Democh bedeut Wetere, namentlich Saher und Einne, de metrickenlichen gefunden, bed bir Dubeim eine Att, mehrickenur Melonen (Cosamis Dudeim A.) feiten. Elemigre judfing im Eitre Weiten uns gestehen der Saher und serverin bir Ermantium, bed bir Dubeim, der der Sammte eine Att Cairp serfeit, umberneten auf sterwerfen bir Ermantium, bei der Dubeim der der Gerechten und der Saher und der Sahe

DU DEFFANT (Marie de Vieby Clissarciud).

Starcult. Es geleit zu ben mit ben Bistenschied, auch er ber füngeln mit ben gener gefüngen Julianbe er ber für geleit zu ben der geleit geleit geleit der der der geleit geleit

nicht allzuschwer geworben fein mag. Die Berbinbun war indeffen bod nicht gludlich und lofte fich balb wie ber auf, ba bie Du Deffant, wie es bie bamali, Mobe mit fich brachte, von Anbetern umfdwarmt wa unter welchen man vorzuglich ben Prafibenten Sei und fogar ben bamaligen Rrgent, ben Beriog von D leans, nennt. Grabe bas Auffeben, welches Diefe Erer nung verurfachte, trug am meiften bogu bei, fie einem Gegenffande erft ber Mengier, bann ber Bemun rung ju machen, und fo fullte fich ihr Saus mit alle was Franfreich bamale an ausgezeichneten Dannern v Frauen befag, und bie Bornehmften fcabten es fich Chre, ju ihrem gefelligen Rreife jugelaffen jn wert Saft leiner ber gobtreichen berühmten Schriftfeller fie reich biefer Epoche febite in ihrem Girtel, mit anber ftanb fie wenigfiens in Briefwechfel. Dennoch wollte ihr nie gelingen, Die fie ewig verfolgende und foltern Cangeweile ju vericheichen, mas am grundlichften t Dbriflichlicheft ihres Seiftes beweift, Dagu tam no baß fie im 50. Jahre erblindete, und nun nahm fie ei andere, auch als geiftreich befannte, aber virt fune Derfon, Die Dem. Lespinaffe, ju fich, von melder fie f inbeffen nach einigen Jahren wieber trennte, weil fich unter bin fogenannten Encottopabiften, ben beru teften Schriftflellern ber Epoche, viel Anbanger ju fchaffen gewußt hatte. Balb nachber lernte fie ben eber berühmten als munberlichen Bora; Balpole tennen u führte mit ibm einen Briefwechfel, welcher fpater geb alle Borguge und Dangel ihres Geiftes, fichern Saft, gefunbes Urtheil, Daß gegen alles Salfd Affectiete und Gemachte, aber auch Ratte bes Der und Mangel an allem tiefern Befühl offenbaet. Briefmechfel ift jugleich ein treuer und intereffanter gel jener Beit, worin Perfonen, Berhaltniffe und Bi mit großer Strenge, aber mit frbt befonnenem G beurtheilt werben. Much mit Boltgire fant fie im Bi medfel, ber fie l'avengle clairvoyante nannte, und b fie febe aufrichtig feinen antireligiofen Fanatismus, freilich nur aus eigener Unfabigfeit jeber Begeifter vorbalt. In ben letten Jahren ibres Lebens fuchte eine Zeit lang, wirwol vergrbens, bie traurige Leere rer Seele burch tirchliche Ubungen ju fullen. Gie fi im 3. 1780. Gebrudt find von ihr: Correspondence mit Balpole und Boltaire (Paris 1811. 4 Vol.), movo bald barauf eine gweite Auflage erschien. Bei weitem we uiger brbeutet bie Correspondence mit b'Alembert, Mon teequien, Benaut u. M., worin auch von ibr felbit : menige Briefe fich finben. DUDELDORF. Gin Canbftabtchen im Breife Big burg bes Regierungsbezirts Erier ber preuß, Proving Dies

berthein, mit faft 800 Einw. 3m 3. 1344 erhielt bie Drt, ber in ber Bollsfprache Dinnborf genamt wi

borte, von Johann, Ronige von Bobmen und Grafen vor

Abnige Bengel, Mauern (1354) *). (Wyttenbach.

3 Bobann, ber fogenannte blinbe Ronig, but met

enburg, fabrifde Rechte, und unter beffen Cobne, ben

und in frubern Beiten jum Bergogthume But

DUDELSACK. Sadpfeife, polnifder Bod ein febr altes und noch jest gebrauchliches Inftrum s von Brit gu Beit und von Bolt ju Bolt verfchieber gerichtet worden ift und allerlei Ramen erhalten bat bie Beit feines Entftebens ift nicht gu ermitteln, wi et weniger ber Erfinder. Die Reiften geben es fu me Erfindung ber Griechen que, und laffen es balb un iber. Die Deiften geben es fu m', balb unter ben Dhrpaiern entfleben, Ei pom Dan, Unbere bom Maripas erfunben mers n. te. Die Brieden nannten es mit ihrem Mugemein men, bee fie allen Mufifinftrumenten beilegten, Die eis

ge Tone fügleich boren ilrgen, Symphonein. In bem pr feltenen, blos in 30 Abbruden vertheilten Berte, is jedoch in bem Prachtwerke bes Abte Ferneis, "Coantico e moderno," wieder abgedrudt worden imité in: Saggio di Robustiano Gironi interno Musica dei Greei (Milano 1822) ift ein fofchel frument abgebildet, über weiches C. 31 nichts weiter agt wird, ale: Num. 9, la Cornomura, (ber fellenis e Rame bes Dubelfads), tratts da un basie-rilievo palazzo del Principe Santa-Croce a Ro rito dal Biauchini, dal Montfaucon e da altri no einen glattgegarbten Schlauch ift eine Pfeife mit bern jum Spielen, Die unten in eine eng fammentiegende Doppripfeife mit zwei beeiter austau ben Runbungen austauft, quer burch ben Sad ge-Die Juben follen es unter bem Ramen Sumpt a ober Samponia, wie es bon Spatern genannt b, gleichfalls befeffen baben. Der Rame geigt fcon, erne, gester worden jen, mi zogene jum Spielen, er Lon foll febr schend geneten fein. Dre God arbe von den Atten aus Widderfell dereitet. Übrigens de die Priforeibungen verschieden und nicht sebr anziend. Das Egientschmische der Inframanisk fin gedien und nur die Redendinge haben sich veränderet. Die icichte ber Banberung bieles Cadinftrumente lagt fic ar nicht mit Buverfichtlichfeit geben; baf er abe

on frub au ben Romern-nach Italien tam, jeigt ich Rame Tibia utricularis, ber bort in fpatern Beiten Cornamusa umgemanbelt wurde, Ran batte in mbe ber Apenninen verfchiebene Arten folder hirten framente, von benen eine Musetto genannt wurde ne andere Art biefes Pfeifenwertes nannten fie Zam gan pastornie, bie wahrscheinlich noch jest in mann Begenben Italiens unter bem kandvolle gebrauchlich Auch nach Frankreich manberte ber Dubeifall jeme d frühzeitig, und zwar in febr verschier fere Arten und ater verschiedenen Benennungen, 3 B. Coraemuse unde, paetorale, de Bergers, Sifflet pantorale,

mie welche fich meift, wenn auch nicht alle, burch Abweichungen im Baue und in ber Art ber Be-ing auszeichneten. Debre Arten berfelben find af ar aus Italien ju ihnen gefommen, 1. B. Die So

deline und bie Cornemuse d'Italie, beren Erfinber Jear Bapt. Riva, Dom. Julio und Bincenge genannt werben Der Binbfad muibe burch ein Banb aufgezogen, bas gim ben Arm bing. Der Bourdon ober bie Gumm nfeife tonnte burch Unfage verlangret merben, bamit fie einen anbern Brunbton boren firf, wenn man aus ei dem antern Zone Delobien biafen wollte. Die Musette mar em gebrauchlichften. Das Inftrument, bas fur jebi Sand eine Pfeife batte, wurde unter bem finten Armi chalten. In Teutschland ift ber Dubeifad gleichfall gebeiten. 30 febreien; jebt ift er fo gut, wie verfcwnaben. In ber alteften Mustrgia seu praxis Muab Ottomaro Luscinio Argentino (Ar gentorati 1536), die in unferm Baterlande gebruck purbe; findet man G. 21 bie Abbilbung einer "Sad pfeiff," bie goei Cummfen, eine langere und eine furs gere, mit Erompeten abnlichen Munbungen, und eine Schalmei ober Spiethfeife mit fieben Lingerlochern jur Inderung ber Leitertone bat. Die Summfen (Bour-dons) nannte man Stimmee, die burch den Wind bes Schlauches in einem Tone beffanbig fortitangen. Aus-fichelich bat Pratorins in feiner Syntag. Mus. T. II. Cap. 19 bavon gebandelt. Bu feiner Beit, im Anfange bes 17. Babro., waren in Teutschland hauptfachlich vier Teien gebrauchfich: 1) ber Bod, Die großte Art, batte um einen langen, homatigen Stimute (Summer), wele der bas große C' als fortflingenben Zon boren lieft: 2) bie Schaferpfeife mit amei Stimmen, bie b und f (bas eingeftrichene) boren ließen; 3) bas hummelchen batte zwei fleinere Stimmer, Die f und o boren liegen ;

In Ungern ift er noch gewöhnlich, wie in Bolen, naturlich unter bem gandvolle. In Polen nahm man jum Binbfade beffelben bie haut eines Bodes, an ber man nicht allein bie haere, sonbern auch ben Ropf mit ben hornern ließ, den mon ausstopfte; baber ber Rame poinifder Bod. Die neuere Art bat gwei Pfeifen, mobie linte Schulter gang nach Unten bin berabbangt. Uns ter bem erchten Arme tragt er ben God, ber ebenfalls aus einem behaarten Frue beftebt, bas ftatt bes Blafes balges bient. Die über ber linten Schulter liegenbe Pfeife tont, mabrent ber Dufifant auf bee baju geboris gen Discontpfeife blaft, ben beflanbigen Grundton berjer nigen Zonart, woraus gefpielt wirb, weshalb biefe burch ein fangeres Copfied tiefer und burd furgere bober ge-fimmt werben tann. Die Discontpfeife bat fieben locher, und ein Daumenloch, und ift fcalmeiengrtig. 3hr Zon ift burdbringend und im Bimmer wiberlich, in Berbins bung mit ber Bafpfeife aber unausftehlich. In Polen ift Diefer Bod unter bem gemeinen Botte noch febr ges brouchlich, und in manchen Gegenben faft bie einzige Zanzmufit ber Bauten.

Die fleinfte Art bieff 4) Dubei mit brei Stimmen in en.

Much unter ben Sochichotten ift ber Dubelfad bereits in febr aften Beiten befannt gemefen. Die Cale

bonier (alten Sochichotten) gaben ibm ben Ramen Diob, woju noch ofter bas Beimort galifcher gefügt wird Bober ber Rame fam, ob er ein vollig eigenthumlicher ibrer Sprache ift, oder ob ibn biefe Retten aus einer ans bern Sprache entlehnten und vielleicht nur verwandelten, wiffen wir nicht. Die Beit, wenn biefer Biob in Cale bonien einheimifch murte, lagt fich ebenfo menig genan bestimmen. In ben Uberbleibfeln ber alten Gebichte bies fes mertwurdigen Bolles wirb allerbings noch nicht con ihm gesprochen. Wenn bies aber auch noch nicht all Beweis gelten tann, bag er in ben Diffiaufiden Beiten nuch gar nicht unter ibnen befannt mar, fo wird man, biefes Schweigen ber Barben von biefem Infrumente. bod für ein Beuguin nehmen burfen, bag er noch nich ju ben anertamiten und allgemein beliebten Bolfeinftrumenten geborte. Go lange bas großartige, patriarcalis fche Leben Diefes Bolles mabrte, bat ber Dlob unter ibe nen wenigstens noch nicht in Ehren geftanben. Dan wird fich am wenigften taufden, wenn men annimmt, bag er farg nach Bingal's und Diffian's Glangperiobe gu ibuen tam und fich in ben immer flurmifcher werbenten Sabrbunberten immer beliebter machte, fobag biefet burche bringenbe Blatlaffrument balb gu einem Boltetieblinge fich ethob und unter bie Zonwertzeuge bes erften Ranges gestellt murte. In Berbindung mit bre überall gewohn ichen Arommei begleitete sie ber Dieb in bas Getammel ber Schlacht, und nach und nach fam es bubin, baß man feine fdreienden Conarriene auch bei ber Feier fantlicher Reffe nicht entbebren wollte. Er ift bas eine gige alte Inftrument, außer ber Trommel, bat fich bis auf ben bentigen Sag unter ihnen erhalten bat Ubere all bort man es noch in Schottlanbe Bergen, und Dore fern erftingen. Es ift aber jest nicht mebr fo befcaffen, wie es forit war; es bat auch bier im Laufe ber Beiten mand erlei Beronderungen erfahren, wovon wir nirgends etwas aufgezeichnet gefunden haben. Gehr anziehend und fue mande fowierige Duntte ber Befdichte fruberer und mittelalterlicher Contunft mbrbe es fein, wenn man mit Siderbeit nachweifen tonnte, in welchem Jahrhunderte Lie noch jest boffebenbe Ginrichtung ihres Dubelfade eines geführt murbe. Dergleichen Rachweifungen finben fich in ber Regel, bei poratigefehter Aufmertfamteit auf mufie talifche Begenftante; nur jufdtig, in Berten, wo man es nicht meinen follte; wir baben bies aus eigener Er-

füllt im bei Scher 1000—1000. Er berüchtet und, bei Schal ihrer Borbriefe im ihrer Gridengen beingt bei Schal ihrer Borbriefe im der Gridengen beingt bei Schal ihrer Borbriefe Dubliefe das den den der den der der der Schallen der Schallen

cinten. Allabulier wie von Munit gekalten. Sie om unte ben Auseringen ernschen bei Meller Sie ich mit falle Auseringen der Sie der die Sie dem Auseringen der Sie der Sie dem Aufgebruchten der Sie dem Ausgebruchten der Aufgebruchten der Aufgebruchten der Aufgebruchten der Aufgebruchten der Sie der Aufgebruchten der Au

DUDEN, ein Saftenfluß, in Znatedl, bet aus der Ger Sjaiste terwerfreiße hamm meter bie Gere filb wer einer, ein Standla in Steuern aum Bestehen, um fennad, im bit Gleiche ber Gleich geberfeten, um Gemach, um bit Gleiche Gereichte Ausgestellen, um DUDERRIOS, ein bildiget ab Gereichten, stiffet im einer Bet-Berteichung, mit einer gefreidigen Stiffet im einer Betreichung, mit einer gefreidigen Stiffet im einer Betreichung, mit einer gefreidigen Stiffet im einer Bertreichung, mit einer gefreidigen Stiffet im die Standunfun, theilt als Spätricher, bad burbrioffet die Standunfun, theilt als Spätricher, bad burbrioffet die in der Betreichten der Betreic

weren der Stellen aus Gleichteren und Zhon Des Schländers, wie den stellen aus Gleichteren und Zhon Des Schländers des Schländers des Schländers des Schländers des Schländers des Schländers Schländers der Schländers

das Magier ju ben Springbrumen in ein Gettem bei Geforse Versch liefen, und die in ven ichnen Liefen der Geforse Versch liefen, und die in ven ichnen Liefen Schren Leine Schren Liefen Schren Leegengen, andere abec am Jugie von Organischen Best bilden, die die Gegen der burteballen Des bilden, an biffen Ausfulle eine Brighrunftet und in Aupferdammer (um das Auffer in Malters an Scholen, Joure auch eine große Idmannten und der Beiten fleht.

DUDERSTADT, Mmt und Stabt im Ronigreiche Banover, in ber gandbroftei Bilbesbeim. 1) Das Imt Duberflabt, ber fubliche Theil bes ju Banover geborigen Bichefelbes, wird im Rorben burch bie banoverfchen Amter Bergberg und Biebolbebaufen, im Beften burch bie Ims er Rabolphshaufen, Reuengleichen und burch bas Ges richt Gurte, im Guben und Dften burch bas preußische Lichtfelb begrengt, und nimmt einen Raum von 14 20. Der im Allgemeinen bugelige Boben bat feine bes bentenbiten Anboben im Guben, unter benen ber Queften, Dierbe : mb Linbenberg ju merten find. Das bebeutenbfte Rlufden bes Amtes ift bie Sable, melde bei Leitlungen im preugifden Gichefelbe aus ber Bereinigung mehrer Bache entflebt und verfiartt burch bie Rebenfluß. den Brebme und Rathe in norblider Richtung gur Rubme lieft und bei Biebolbehaufen fich in biefelbe ergießt; im Rorboften bes Amtes befindet fich bie Gler und im Rordweffen Die Guble, beibe auch Bufluffe ber Rubme, Die Ginwohner, beren man 8185 in 1383 Saufern jablt, mb bie bauptfachlich ber fatbolifchen Religion jugetban ind, find genugfame, gutmutbige und fleifige Leute. 3br Baupinahrungezweig ift Aderbau, ju welchem fie auf ben Sugeln nur einen mittelmäßig guten, in ben Tbas em bagegen einen fo vortrefflichen Boben baben, bag in manchen Gegenben, namentlich bei bem Drie Duberflabt, ein mit Banben bearbeiteter Morgen ganbes in beffern Beiten eine Familie bequem ernabrte; man giebt haupt-fachlich Korn, Flachs, hopfen und Tabat. Außerbem legt man fich auf Leinweberei und Garnfpinnerei; bas lettere vorzüglich fur bie gottingifden Fabriten. Das Amt enthalt bie beiben Amtsooigleien Duberftabt und Breitenberg; in ber erften liegt

2) Die Gtabt Duberftabt, unler 51° 31' 5" n. Breite 27° 55' 30" Bange, an ber mittlern Bable, beim Einfluffe ber von Dften bertommenben Brebme, 24 Dofts meilen von Beiligenftabt, 4 von Bottingen und Diterobe und 2} von Bergberg, in einem breiten, fruchtbaren und angenehmen Thale. Gie ift von vier Borftabten umge ben, welche nach ben vier Thoren, bem Dbers, Befteri, Steins und Reuen Thore, benannt merben. Man gabit 26 Strafen und Gaffen, unter benen bie Darftftrage, melde mit einem im 3. 1711 errichteten 43 guß boben Marienbilbe gegiert ift, wol ben atteften Sheil ber Stadt enthalter Die Borfengaffe bat ibren Ramen von ber Borfe. einem pormatigen Raufbaufe. Unter ben Bebauben find m merten; Die fcone, mit einer vorzüglichen Drgel verfebene Oprigcus : ober Dbertirche, beren Bau im 3. 1394 begonnen worben ift; Die Gervatius - ober Unters firche, melde mabricheintid foon por bem 3. 1238 gebaut und feit 1811 ben Proteitanten gum Gottesbienfte eingeranmt ift; bas Urfulinerflofter; bas Rathhaus aus bem 13. Jahrh , im untern Grode mit Ballen verfeben, welche früher jum Auslegen ber Baaren bestimmt maren, im groeiten Stede mit einem Borfaale, ber fruber m Dochzeitenngen benutt wurde; Die feuerfeften Gewalbe bei Gebaubes embalten bas Ardio ber Grabt; bas Bab inbaus; bas Gomnafium, Die Rathefdule und ber Dole abel, nicht weit vom Reuen Thore; feit bem 15, Jabrb. Z. Cocott. b. EB. H. R. Grue Section, XXVIII,

geborte ber lettere jum Rloffer Polba, murbe im 3, 1577 bom Rurfurften Daniel eingezogen, bann gur Bobnung bes turfurfti. Stadtichulgen gemacht und in ber letten Beit jur Dienftwohnung Des erften Beamten eingerichtet. Um bie Gtabt fuhrt eine Mauer, welche fruber mit bem Gulen :, Pulver : und Ganbthurme verfeben mar; in eis niger Entfernung bavon ift ju größerer Befeftigung in feubern Beiten ein Ball gezogen, ber jebt ju einem ans genehmen Spagiergange bient; um bie Grengen ber Stadtflur befinden fich mehre Barten, welche burch einen Rnid, b. b. einen tiefen, auf beiben Geiten mit Baumen bepflangten Graben, verbunden maren, um fo bie Ginfalle bes in ber Rabe befindlichen Ubele abgubalten; von bem Anid find nur noch bin und wieber Couren angue treffen. In ben 734 Saufern bes Drts mobnen 4384 Einwohner, Die es nicht an Fleife feblen laffen, um bem auten, fruchtbaren Boben ber Umgegend alles nur Dog: liche abzugewinnen; fie bauen viele Rartoffeln, Zabat, friber auch befonbere vielen Sopfen, mit welchem fie ein portreffliches Bier brauten; betrachtliche Balbungen lies fern aum Berbrauche binlangliches Solg. Die Fabricas tion von wollenen Banbern, Camelot und Coating bes fchaftigt gegen 100 Beber, 200 Arbeiter und 1500 Gpin: ner in ber Ctabt und Umgegend; givei Stunden von ber Stadt befindet fich eine Rrabs und Spinnmafchine. Bmei Bochenmartte und fieben Nahrmartte beleben ben Berfebr bes norblichen Gichtfelbes. Die richterliche und abminiftrative Gewalt befindet fich in ben Sanben von einem Burgermeifter, einem Genator und einem Camerarius,

Gefdichtliches. Duberftabt tommt querft in eis ner Driginalurfunde com 3. 929 por, in welcher bein rid I. feiner Gemablin Datbilde unter anbern Gutern auch Duberftabt gu ihrem Leibgebinge anwies. Dag ber Rame bes Dris von Dubo, bem erften Erbauer ober Gigenthumer, berguleiten fei, ift mabriceinlich, boch fann bies fein Graf Dubo von Lutterberg gemelen fein; biefer mußte es ja fonft ror Dito bem Erlauchten, von bem es Beinrich I. erbte, befeffen haben; Grafen von gutterberg tommen aber erft fpater in ber Gefdichte vor, und tonneu auch noch nicht im 9. Jahrb. vortommen, ba vor bem 11. Jahrh. in Teutschland noch feine Gefchlechtes namen vorbanden maren. Rach Mathilbens Tobe fam Duberftabt an Dito I., bann an Dito II., ber es im 3 974 aus Liebe ju feiner Schwefter Dathilbe, nache berigen Abtiffin von Queblinburg, bem bafigen Stifte fcentte, bei meldem es 262 Jahre blieb. 3m 3. 1236 belehnte bie Abtiffin Gertrub ben Canbgrafen von Thurins gen mit ber gangen Dait, in welcher ber Det Dubers fabt nicht mehr als Fleden, fonbern als Stadt erfdeint. Das mit feinem Lobe im 3. 1247 wiebereröffnete Leben gab bie Abtiffin an Dtto I., Bergog gu Braunfcweig; im 3. 1252 fiel es an feinen Gobn Albrecht, ber ben Burgern von Duberftabt bas braunfcweigifde Gtabts recht ertbeilte, ober mabricheinlich bas von Dito ihnen icon gegebene Recht bestätigte. Auf ibn folgte vom 3: 1280 - 1314 ber Bergog Beinrich ber Bunberliche, ber bas Band Unfangs im Ramen feiner Bruber, nachber aber fur fich allein regierte. Schon vor bem 3. 1314

DUDERSTADT

trat er feinem Cobne Beinrich bie Stabt ab, und bies fer nebft feinem Bruber befag biefetbe gemeinschaftlich bis jum 3. 1334, wo fie an bas Ergflift Maing verpfanbet und verfauft wurbe. Im 3. 1370 fing ber Stabtrath an, mit Erloubnig bes Aurfurften, burch Balle, Braben und Eburme bie Statt gu befeftigen, und legte vom 3. 1392-1430 an großerer Gicherheit mehre Barten und ben fie verbinbenben Anich um bie Stabiflur an. Bur Bertheibigung ber Stabt bienten feit Erfindung bes Pulvers als grobes Gefchun bie fogenannten Jagetbussen, aus welchen man fteinerne Rugeln fcof, bon benen noch in ber lenten Beit ein Borrath auf bem Rathe baufe fic porfant. Manche Rampfe batte bie Ctabt mit ben herren von Dingerobe, Coplingerobe, von Uslar u. f. w. ju befteben. Erob allen Roften, Die folche Rebs ben veranlaßten, war die Stadt im Stande, mehre Bus ter an fich ju faufen. 3m 3. 1424 litt bie Stadt burch einen fcredlichen Brand, boch waren bie Burger bamals noch wohlhabend genug, um ibre in Afche gelegten Saufer fcnell wieber aufzudauen. Großer Boblftand führte fpater fo bebeutenben Burus, befonbers in Rleibern, ber bei, bag bie Dbrigfeit fich genothigt fab, Gefebe bages gen au erlaffen; allein bas balf nichts; bie Burger begabiten bie barauf gefeste Strafe und fleibeten fic nach wie por, Bom 3. 1477-1479 murbe bie innere Rube ber Ctabt geftort. Der eichefetbifde Dberamtmann fuchte Duberftabt gegen ben Rurfurften auf feine Geite au bries gen, allein er erreichte feinen 3med nicht; im 3. 1479 fam ber Surfurft Dietber, tief fich butbigen und fellte bie Rube mieber ber, intem er ben Dberamimann abe febte und bie rebellifchen Burger aus ber Stadt verwies. Doch bauerte bie Rube nicht lange; Rath und Gilben fanben einander bald wiederum feindfelig gegenüber, umb warteten nur bie Belegenheit ab, ihre Gefinnungen auch thatia an außern. Go verbanben fic bie Burger im 3. 1525 mit Thomas Munger, wurben aber bafur von bem Bergoge Beinrich von Braunfdweig ftreng behanbeit: alle Privilegien wurden ber Stadt genommen, alle Gilben aufgehoben und bas grobe Gefchut meggeführt. Opde ter vergieb ibnen gwar ber Rurfurft, fie befamen jeboch nicht alles Bertorne wieber. Rach bem 3. 1554 murbe bie proteffantifche Religion eingeführt; nun gab es Reis bungen mit bem Rurfürften; ber Rath nahm bie Dbers Pirche fur ben proteftantischen Gultus bin, boch tonnte er fie, trot aller Bemubungen auf bem Reichstage zu Regentburg im 3. 1576, nicht bafur behalten. Um bie Burger fur ben Ratholiciomus wieber gu gewinnen, murs ben Befuiten bergefchidt, bie auch fo gliedtich maren. eine große Menge von Ginwohnern jur alten Religion wieber gurudguführen. 3m 3. 1611 und 1626 wuthete bie Deft und 1613 war eine große Bafferfluth in ber Stadt. Bu biefen Ungludbfallen tam noch eine Brands fcabung. 216 Chriftian von Braunfcweig im 3. 1621 mit einem ungeheuern heere burch bas Eichefelb jog, foberte er 100,000 Thaler bon Duberflabt, unb ba bie gange Gumme nicht bezahlt murbe, tieß er einige Rathsborfer in Brand fleden. 3m 3. 1632 befette ber Bee jog von Beimar bie Ctabt; Die Obers und Unterfirche

erbielten 1633 jebe einen protestantifchen Prebiger: 1635 nabm zwar ber Aurfurft bie Stadt wieder ein, allein er verlor fie balb barauf wieder an Die gurfidlebrenben Schweben. Die Stadt hatte in biefer Zeit viel gu leb ben, und fetbit nach bem Abichluffe bes weftfalifden Frie bens wurde fie noch zwei Jahre binburch burch eine bef fifche Befahung fart gebrudt. Die fruber bertriebenen tatholifden Pfarrer wurden im 3. 1651 wieber eingefent. 3m 3. 1682 raffte bie Deft 500 Berfonen bin. 3m 9 1700 murbe bas Urfulinerflofter geftiftet. Babrent bei fiebeniabrigen Rrieges war in Duberftabt em beftanbige Bechfel von Frangofen und Muirten, welche bem Drh viel gu ichaffen machten. 3m 3. 1771 murbe Duberftabt burd bie in Teutschland allgemein berrichenbe Sungere noth fo fdredtich beimgefucht, baf bie Dbrigteit fich im Juni beffelben Jahres genothigt fab, einen Befehl au en laffen , bem jufolge bie Abbeder bas gefallene Bieb gleid pergraben follten , bamit bie hungrigen fich nicht gelufter liegen, bas Steifch beffelben ju vergebren. Rury nad bem Tobe bes Rurfürften Friedrich Rarl Jofeph, im 3 1802, murben bie maingifchen Rurlande gerfludeit un Duberftabt von ben Preugen befeht. 3m 3. 1807 fam Die Stadt an bas Ronigreich Beftfalen und 1814 burd Abtretung von Preugen an Sanover. (Oppermann.) DUDERSTÄDTER MARK. Dan nnter Dudersteten Marcha in ber Vita Wiperti und unter Marchia Duderstndensis in ber Urtunde bes Bergogi Ditto bes Rinbes von Braunfchweig zwifchen ben Jahren 1248 und 1252 und in ber Urfunde ber Abtiffin Ger trub von Durblinburg vom 3. 1241 eine Marfgraffchaf nicht bios Martung, Begirt, Abtheitung eines Gauet u. f. w. ju verfteben, fcbeint von ber Urfunde ber Abrif. fin Jutta von Querlinburg vom 3. 1345 außer 3weifel gefett ju werben, ba in ihr Marchionatus in Duder stadt ermahnt wird. Man bat baber vermuthet, bas eine Markgrafichaft biefes Namens einen Theil ober viel leicht bas gange Eichefelb umfaßt, u.i.b fich vielleicht aus ben bunteln Beiten ber Feindfeligfeiten ber Cachfen um Franten por Rart bem Großen bergefchrieben babe. Da wir feine Dartgrafen biefer Dart ernabnt finben, liefe fich leicht baburch ertiaren, bag nach Befiegung ber Sach fen Zhuringen auf Diefer Geite feines Martgrafen mebr bedurft und fich nur ber Rame Mart erhalten babe Zuf ber anbern Geite fommt in ber Urfunbe ber Abtiffin Mgnes II. von Quedlinburg bie Stelle por: "In territurio Duderstad redeminus a Joh, de Bodenstein unum mansum et territorium pro 15 marcia, a Beata Vidua de Sose territorium Immingerod et 7 manui pro 20 Marcis, item ah eadem sex mansos in Duderatud," Sier tonnen wir bas obige territorium recht gut burd Darf überfeben, und bann annehmen, bag an ben anbern Stellen, wo Dudersteten Marcha unb Marchia Duderstadensis fieht, bas Marcha, Marchis mit territorium gleichbebeutenb fei. Bei biefer Annahme ift bann bas Marchionatus in Duderstadt in bie Uzo funbe ber Brafin Jutta vom 3. 1345 burd Dieber-Banduif getommen, inbem man, wie man vermutben mufi,

bas Macehia in ben frubern Urfunten nicht mehr in bem

Bebeutung von Feldmart, fonbern in ber bon Dartgrafe icaft nahm. Berfteben wir unter Dart Feibmart ober erritorium, und nicht Martgraffchaft, fo muß bie bus berflabter Dart boch von nicht geringem Umfange cemes en fein, ben tie Abtiffin Berrrud betieb, ba fie an ben Sutern ber buberflabter Mart') viele Echaben im Betreff ber Gintunfte und anderer Gerechtfame erlitt, im 3. 1241 ben gandgrafen Beinrich von Thuringen mit ben genannten Gutern für 120,000 Dart Gilber. Um Die Befigungen ber buberfiabter Mart ") von ber Abtiffin Bertend in Leben ju erhalten, machte fich Bergog Dito pon Braunichweig jur Bablung bon 500 Mart magbes burger Runge nach halberflabter Gewicht anbeifdig. Auch in anderer Begiebung findet man die buderftabter Dart erwähnt. 216 Ergbifcof Abetbert von Daing von ben Bewohnern ber buberflabter Darf im 3. 1123 ben Bebns ten von ben Felbfruchten eintrieb, und jene tapfern Bis berftand leifteten, wurden einige von ihnen von ben Aneasmannen bes Dberbirten erfcblogen, anbere verftimmett, andere gefangen binweggeführt. In Furcht, bag fie ein Gleiches treffen mochte, verfammelten fic bie Eburinger auf bem Sugel Treteburg und wollten in Ers fut, mo ber Erabifchof bamals meilte, einbringen. Doch Melbert manbte biefes Bemitter burch fluges Berhalten gen fich ab 2). (Ferdinand Wachter.)

DUDITH, ober DUDICH, auch DUDICS (fprich Dubitich) (Andreas), Giner ber gelehrteften und gebile betften Bifcofe Ungerns, bann Chegatte, Bater und Dris ratmann, in Polen, Dabren und Schlefien lebend. Im Schoofe einer anfebnlichen, aber arm gewortenen Famis lie, Die fich von horehoviega, einem Drte Rroatiens, nannte, ju Dien geboren (16. Febr. 1533), verlor er feinen Bater Sieronomus, ber ein Rriegsmann mar, fcon m fechsten Jahre. Geiner Mutter Magbalena Bruber, ber nachmalige Bifchof ju Baigen (1549), Auguftin Sharbelati, nach metdem fpaterbin auch er fich Chars belati nannte, pertrat nun bes Baters Stelle und forgte für bes Rnaben Ergiebung. Er fanbte ibn megen ber Unruben im Baterlande nach Breeflau jum Domberen Jahann Sentel, einem gebornen Bipfer, und von ba, als Midbrigen Jungling ber teutfden Sprache, wie ber Edulwiffenschaften vollig tundig, nach Berona (1550). In ber Rabe Diefer Ciabt lebte Damals ber englifche Carbinal Reginald Pole in feinem Erd, fernte ben vielperfprechenden Jungling fennen, und wurde fein Freund und Bobitbater, ben er jeht um fo mehr beburfte, ba bulb barauf auch fein Ontel, der Bifchof Cbarbelati, in ber Schlacht bei Pallasti fiel (11. Aug. 1552). Bon-

Pole empfohlen ging D. ju bem berühmten Literator Panlus Manutius nach Benebig, fcrieb ba Cicero's fammtliche Schriften mit eigener Dant breimal ab, und brachte es in ber griechischen, vorzuglich aber in ber la teinifden Sprache ju fo bober Bolltommenbeit, bag fein Lehrer ibm bas Beugnif gab, er fei barin ben Erften gleich, die es noch gegeben, und übertreffe Mile, welche jest fur Die Erflen gelten). Mittlerweile ging auch fur feinen Bonner Pote bei Berona Die Sonne freundlicher auf. Es farb Ronig Couard VI, von England (6, Jul. 1553), und ibm' fotgte in ber Regierung feine altere Comeffer Maria, Da burfte er wieber frei gurudtebren in fein Baterland, und es fandte ibn noch überbies Papft Julius III. ale feinen Abgeordneten babin. Er brach im Ceptember bes 3. 1553 auf'), machte bie Reife burch Zeutschland, Die Dieberlande und Franfreich, und hatte D. überall gu feinem Begleiter, Da murbe Diefem Das Sild gu Theil, in Bruffel ber Unterrebung Kaifer Rari's V., mit bem Gesanbten beigewohnen (1554) '), in Paris ben Sof Ronig Beinrich's II. ju feben, und in London, mo er über ein Jahr verweilte, ber Bermab lungsfeier ber Ronigin Maria mit bem Rronpringen und nachmaligen Konig pon Spanien, Philipp II. (25, Jul 1554), beigumobnen, Die Schwefter ber Ronigin, Die nachmals fo berühmte Glifabeth, mit einer lateinifchen Rebe gu begrußen und Befanntichaft mit ben ausgezeiche netften Gelebrten und Staatemannern ju machen, Bon London ging er wieber nach Paris und widmete fich be mit porguglichem Aleife ber griechischen Sprache und ber peripatetifchen Phitofopbie. In erfterer batte er Ungele Canini, in letterer Francesco Bicomercati jum gehrer; beibe grofe Lichter ibrer Beit. Much mit ber bebraifden Sprache wollte er fich befaffen, pertor aber balb bagu bie Luft, und gab fie ganglich auf. Enblich trieb ibn im 3. 1557 nicht Die Gebnfucht nach bem beimifchen Bor ben, nicht der Ruf feiner Freunte, fontern der Mangel, mit welchem er fowol, wie feine Familie, tampfte, in bas Baterland jurud. Doch taum mar bemfelben burch ben Benug ber Propflei Felbevig bei Dien (ad superiores Thermas Budenses) und eines graner Kanonitats wogu ibm ber Ergbifchof von Gran, Ritolaus Dlab, ver half, einigermaßen gesteuert, fo jog ibn wieber bie Liebe aur Biffenfchaft und ber beitere himmel Stalieus nach biefem gande bin. Dlab bewilligte ibm jur Stillung bie fer Schnfucht ein Jahr. Doch Dies war bem Begeifter ten ju wenig, und er flehte beshatb Anton Berangi, Bis foof von Erlau, um Unterflubung auf langere Beit in einem Briefe an (October 1558), ber noch in Erlan gu finben ift "). Dan weiß nicht, mas Berangi that, Gewiß bingegen ift, bag D. gegen Enbe bes 3. 1558 nach Pabua abging und bafelbit fich vorzüglich ben Rechte wiffenschaften widmete, unter ben berühmten Lebrern Quito Pancirolus, Marcus Antonius Genua, Frang Robortellus, Karl Sigonius, Onuphrius Panvinius,

¹⁾ Pauli Manutu Epint, Lib. IV, Ro. G. 2) Pallepieris Cone. Trid. Hirt, Lib. XIII, Cap. VIII. 1. 5) Rester je vita Dedithii, p. 63. 4) gran Subai' è crifon über Engern in magnatischer Eprode, Ert. Dedith.

Peter Bictorius, Marcus Antonius Muretus und bem foon gedachten Paulus Manutius, wovon er mehre feine befondern Freunde nennen burfte. Dit ibm jugleich bulbigte m Dabua ben bobern Dufen ber nachmalige Rurft von Giebenburgen und Ronig von Polen, Stephan Bas thori, mit welchem er fpaterbin noch in andere Berfitrungen tam. Dbgleich D. taum viel langer als ein Sabr gu Pabua verweilte, fchrirb er boch bafetbft mehre gelebrte Berte, und überfehle auch bie Biographie feines Bobltbaters Pole aus bem Itatienifden bes Beccatelli in bas Lateinifche (Benedig 1563. 4. Bonbon 1690). Brfturmt burch bie beimifchen Freunde, und namentlich burch ben anwesenben Bruber, trat er im Laufe bes 3. 1560 bie Rudreife an. Doch mußte er noch einmal bas icone Franfreich feben. Er nabm babin feinen Bea aber Bloreng, wo er von bem Bergoge Cosmus auf bas Freundlichfle empfangen und beauftragt murbe, Die Ronis gin Mutter von Franfreich, Kalbarina von Mebicis, ju grußen und ibr ben mitgegebenen Brief eigenbanbig ju überreichen. D. that es, und erhielt bei ber Gelegenheit von Diefer Aurftin wegen feiner Gewandtheit in ber italienifden Sprache bas fcmeichelhaftefte Lob. Roch im 3. 1560 tam er über Teutschland in fein Batertand gus rud; benn am erften Tage bes folgenben Jahres fdrieb und untergeichnete er bereits als apoflotifcher Protonotar, Pfalggraf und Propft von Beltevig ") jenen Brief, in mels dem Dlab ben fammtlichen Rierus Ungerns ju einer neuen Sonobe auf ben 23. April brffrtbrn 3abres (1561) nach Eprnau einlub. Roch ebe bie Ennobe beggun, ernannte ibn Raifer Berbinand I. jum Bifchofe von Einninien, und bie Conobe fetbit ermabite ibn und ben rangber Bifchof. Johann Entvefter Rolosvari, ju Abgeordneten bes ungri: fchen Rierus auf bas neu begonnene Concitium ju Erient. Sie gingen beibe ju Unfange bes 3. 1562 ab, und bier war es, mo fic D. unvergangliche Lorbeeren fammette. und noch ergreifenber, ale felbit Drastovics fur bie gute Sache fprach "). Bon feinen bafelbft gebaltenen Reben ift jebe rin Deifterftud, und wurde jebe ber Borm und Sprache nach von Bebermann bewundert, obgleich ber Inhall nicht Muen behagte. Es find berfeiben noch funf befannt. Die erfte (6. April 1562) banbelte von ben Berbienften Ungerne um bas Chriftenthum, In ber ameiten (16. Jul. 1562) brang er auf ben freien Bebrauch bes Reiches beim Abentmable. Die britte_ (5. Gept, 1562) batte benfelben 3med aum Gegenftanbe. Die vierte war ein Panegpricus auf Marimilian ... ber am letten Rovember 1562 jum Ronige von Bobmen gefront murbe. In ber fünften (Dec. 1562) eiferte et bafur, bag bie Bifcofe ibre Refibengen nicht verlaffen follen, worauf er auch fcon in ber gweiten brang. Bon ber Auftebung bes Priefter Gotibate fprach er aber nicht auf bem Concilium, ob es gleich Prarorius, Abuanus und mehre andere gang ihverfichtlich behaupten '). Er

5) Péterfy, Sacra Concilla, P. II., p. 133, 6) Feiler, Geldiche bre liegart. 8, 26. S. 340—555. 7) Des Pris teries Larfege finhet man in Moonmenta pietales et Riteraria virorum la republica et liberaria iliustrium selecta. P. II., p. 123; bie bet Ripanus fa Hist, aui teap. II. 9

batte wol, wie er felbft verfichert"), bie Abficht, baruber ju fprechen, und barrte nur ber gunftigen Belegenbeit; aber biefe fand fich nicht, und fo verwandelte er fpater bie fcon verfaßte Rebe in eine formliche Abbanb lung uber biefen Gegenftand. Roch bor bem Schluffe Des Conciliums verließ er Erient (20. Jul. 1563), eine Sendung ju bem Raifer nach Infprud benubend, von mel der er nicht mehr gurudtehrte. Er war ba icon Bifcho u. Csanab, noch ju Erient baju an Die Stelle feines ba felbft (24, Rop. 1562) verftorbenen Reifegefahrten Rolos vary ernannt. Beht erhielt er auch bas funftirchner Bis thum (19, Rov. 1563) an bie Stelle bes jum agramet beforberten Draffovies, wurde gebeimer Rath und Ge cretair bei ber ungrifchen hoftanglei in Bien; jum Beweife, wie gufrieben man mit feiner Genbung nach Erient gewefen war. Fünftirchen war ju biefer Beit icon in ben Sanben ber Turten. D. verlegte baber feinen bis fcoflicen Gis nach Grigeth, und befdied auch bas Dom capitet babin, meldes fich nach Prefiburg geflüchtet bate' Aber auch Dirfer Drt gerieth brei Jahre fpater (1566) in biefelben Banbe, und er fowol, wie bas Capitel, erfuh Dabei einen großen Berluft, über welchen er ofters bitter lich flagte. 3m 3. 1565 fanbte ibn Raifer Marimitian jum Ronige Giegmund August von Polen nach Rratau, um biefen herrn gur milbern Brhandlung feiner Gemablie Ratharina, einer Schwefter bes Raifers, gu vermogen Er bemirtte jeboch nichts weiter, als bag ber Ronig bie Rudreife bee Ronigin gu ihrem Bruber bewilligte, welche aud im folgenben Jabre in D.'s Begleitung erfolgte nachbem er vorbee barüber feinem herrn munblichen Bericht ertbeitte und baju von ibm aufe Reue brauftragi warb. Diefe boppeite Cenburg nach Polen führte fun ben 33jabrigen Dann jene wichtige Detamorphofe bers bei, bie ibm fur feine Burben, fein Gelubbe, feine Rirche, feinen Rubm bie ebeliche Umarmung eines Dabdens gab. In ben Bimmern ber Ronigin fab er Regina von Straff, eins ihrer Boifraulein, und biefe feffelte bes Manne Berg fo gewaltfam, bag er, nachbem er noch eine britte Sendung nach Polen in Angelegenheit ber Thionfolge beentigt batte, wieber nach Rrafau jurudfebrte, und alle jene Opfer nicht icheuend, fie im 3 1567 ebelichte, in Polen vervlieb, fic bort im Stabtden Emigla eine Befigung taufte und ba ben Biffenichaften, wie bem baub: lichen Glude, lebte. Papft Pius V. ercommunicirte ibn und ließ fein Bilbnig burd Benters Sand gu Rom vers brennen; aber Raifer Maximitian, gegen ben er fic burch eine bundige Schubidrift und bie icon gedachte Absbandlung über bie Prieftrebe rechtfertigte "), vergieb ibm ben Schrift, blieb ibm nach wie por gewogen, und bes biett ibn noch ferner ju feinem Gefchafteführer in Dolen mit einem jabrlichen Gebatte bei. Als folder fuchte

8) 3n friese Kromatie ad Serenies, Ren, Ing., Maximiliamin I., p. 32. 9) Beite Firef an bes Copiety vom 38. De. 1565, fintel fich bei Korlter in Hist. Episcopatus Quinquaectles, Tom. Vt. 10) Die refte file bei fehm gebedie Kromatie, bis gewite führt ben Africa in Demonstratio pro fibertate Conjugit Claricorum, ace Matrimonium comium bonium ordical, sies exceptions, divina lege paraisson sees. Deite finten fich in ber dem Reuter ferundigspitchen Cammlang.



g in ben 3, 1572 und 1575 feinem Beren bie Krone Dolens augumenben; bas erfte Dal gang vergeblich, bas weite Dal wol mit Erfolge, ber jeboch fogleich burch Die ftartere Begenpartei vereitett murbe. Gelbft Raifer Mubolf II bebiente fich feiner Bermenbung, ba er im 3. 1587 Die namliche Krone fur feinen Bruber Darimifian baben wollte. . Es murbe biefer auch wirftich ers wahlt, aber gleichfalls burch bie ftartere Gegenpartei wies ber verbrangt. Als fich D. jum zweiten Male fur Rai-fer Marimilian um bie polnische Krone bewarb (1575), war er icon mit feiner zweiten Battin, mit Giffabeth 3borov, aus einer ber anfebnlichften polnifchen Familien und vorber Gemablin bes Grafen Tarnom, verebelicht. Durch fie und ihre Bermanbten erhielt er einen fo großen Einfluß auf bie polnifchen Ungelegenheilen; aber biefer Einfluß batte bamals auch fur ibn bie traurige Folge, bag er, genothigt burch bie Partei, welche fich fur Giephart Bathori erflatte (14. Dec. 1575), Polen mit großem Berlufte feines Bermogens verlaffen mußte. Er og zuerft nach Bielit in Schleffen (10. 3an. 1576), aufte fic bann nach furgem Aufenthalte bafelbft bie Berichaft Pastom in Dabren, verfaufte biefelbe nach brei Jahren wieder, und fiebette fich in Breslau an (1579), mo er bis an fein Enbe, faft noch ein volles Decennium, ben BifTenfchaften und ber Areundichaft lebte und ben 23. Febr 1589, fieben Zage uber 56 Jahre alt, ftarb. Er liegt, bafelbft in ber Gifabethfriche begraben, mo fein Brabbentmal, bas ibm feine gweite Battin feben lieft, noch ju lefen ift. Da biefe Rirche bamale, fowle noch lebt, ben Evangelifden geborte, fo fann ber Dann wol fowerlich fir einen Antitrinitarier, unter welche ihn Gans bius in feiner Bibliotheca Antitrinitariorum aufuahm, gegolten baben. Dit feiner eriten Gattin erzeugte D. brei Rinber, smei Gobne und eine Tochter, pon melden ber Eritgeborne, Unbreas, Die forgfaltigfte Ergiebung genog, und ju femen Dauslehrern auch einen Quirinus Reuter (1580 - 1582), bernach Profeffor ber Theologie u Seibeiberg und Biograph bes Baters, und Salomen Befiner (1583), beinach Projeffor ber Theologie ju Bits tenberg, batte. Bon feiner zweiten Galten erhielt er noch mehr Kinber, aber weber von biefen, noch von jenen ift befannt, mas aus ihnen geworben. - Das vollftanbigfte Bergeichnift feiner jablreichen Schriften finbet man ber horbenti (Memarin Hungnrorum p. 1). Gine Gamm-lung ber vorzuglichften berteiben, nebft einer Lebensbefderibung Des Berfaffere, beforgte ber eben gebachte Beus ter in einem Quartbande (Dffenbach 1610), und bie Orationes V in Concilio Tridentino habitae, nebit meien, welche von Drastovics bafelbft gehalten murben, gab Gottfried Schwarg unter bem angenommenen Ras men Porandus Camuelin (Balle 1743. 4.) beraus. Die umflanblichften Rachrichten aber von feinem Leben und Schidfalen finbet man in Rart Benjam. Stieff's Berfuch einer ausführlichen und juverlaffigen Gefdichte bom Leben, und Glaubensmeinungen Andr, Dubiti's (Breis lau 1756 4.); besgleichen in ber ungrifchen Britfchrift Pudományos Gyajiamény, Jahrg. 1817. 4. Deft. G. (Gamaul)

Der anonume Biograph in biefer Beitfdrift fagt von fom: "Dubith war nicht einer von jenen, bie obne Berfant und Recht, nur nach ibrem Gigenbuntel, Mues, mas beilig ober für fie unerreichbar ift, in ber Belt umtebren. - Er war nicht bochmutbig und ebriuchtig, wie ibm ber unbebachtsame Iftvanfo (Rogni Hungar, Histor. Lib, XXIV) Sould gibt. Bie tonnte er alfo bem Bifchofftabe und feinem Baterlande enifagen? Gein Bas tetland, mo er immer auf eine bobere Stufe ber Große und bes Rubmes flieg, mit einem anbern ganbe vertaus fchen? Die große Buneigung feines Konigs ju ihm aufs Spiel feben? - Dies tonnte wol feinem Chrifichtigen einfallen. Ronnte vielleicht unfern Dubith ber Umftand, baß icon eine beftige Reigung ein Leiben ift, und baß es fein fcon in ber Jugend gefaßter Borfat mar, nicht fowol bem Kreuge und bem Rufe, als ber Denfcheit und ben Seinigen gu leben, berabfeben? Bier ift feine Gerabheit im Danteln ju berudfichtigen, benn bei ibm mar entweber bas Biel ju erreichen, ober ben gauf gar nicht zu beginnen, eines und baffribe - - Er that ben Schritt, ju welchem ibn bie menfchiche Ratur bingog, fubn, und wie bies auch bei Undern ber Rall au fein pflegt (audaces fortuna juvai!), mit Gfud. Er mar ohnebin gludlicher in ber Musfuhrung feiner eigenen, als Unberer Ungelegenheiten, obgleich bas Erble ohne feine Sould. Er mar ebei, großbergig, uneigennubig." Rere ner: "Es tam bie Stunbe, Die ibn nothigte, feinen Burben und ben Gnabenbezeugungen bes Raifers ju entfaaen. Die Ratur, bie auch ibn gang Dann gu fein berief, leitete ihn mit heftigfeit ju feiner unter vielen einzig geliebten Regina Straf." Uber feinen Austritt aus ber romifden Rirche fagt Diefer Biograph: "Da fein Rabn bas Ufer, von welchem er fich nicht gang obne feine eigene Schuld entfernte, verloren hatte, mußte er nicht, an welcher Infel er tanben follte. Gein Berg und fein Beift, bie nur burch reife Babrbeiten befriebigt merben tonnten, fanben überall etmaß zu permerfen. In ber romifchen Rirche fab er manche Diebrauche, an welchen nicht fteis Die Papfte Schuld trugen, in ben antern fuchte er vergeblich Uberzeugung; fo war fein Geift voll von Breifein, und ba er nicht bintangliche Rraft, fie aufzulos fen, in fich fublte, betete er oft eifrig um Beiftanb mu feinem Schopfer. - Als er nun als Abgesandter in Polen jene Jungfrau fab und, nach bem bamaligen 3uftanbe feines Rorpers und Beiftes, feine Dentungsart mit ben Unfichten ber romifch fatholichen Rirche nicht übereinstimmte, blieben ibm nur zwei Bege übrig, entweber feine Leibenfchaft ju ber Jungfrau aufjugeben, ober fic von ber romifchen Rirche, beren Ernfur ibm ohnebin midfiel, ju trennen. Er mabite fubn bas lette, und beis rathete, auf Miles Bergicht leiftenb, ebe ibn ber Papft abmabnen tonnte. Dit Freuden batten ibn nun Die Dros teftanten, Speinianer und Arminianer aufgenommen, und Die romifche Rirche feibft munfchte feine Rudtebr." Bu biefer Rudtebr foberte ibn namentlich Lagirg auf. D. ante wortete ibm mit feiner gewohnten Gerabbeit: ,, Von ventram sententiam retinete, mihi me im relinguite. Ne curiose et impudenter alter in alterius conscientiam in

quirat. No sumamus nobie judicis partes: Deo Christoque eius fudicium omne de nobis nostraque salute reservemus. Novit ille, qui sui sunt, neque patietur ex suis perire quemquam. liftus est, non frum, non meum fidem hominibus instillare. Quilibet Domino suo stat, aut endit. Tu quin es, qui in niienum servum jus tibl sumere audes? Si ex Christi ovibus sum, nemo me ex manibus eius eripiet: sin minus, ta quis es, qui pastore invito in eins gregem me impellere viat" Golbene Borte, melde auch bie Bionemachter unferee Beiten fich ju Ders gen nehmen follten! Ungeachtet D. fich uber bie ab: fprechenben Urtheile ber Menge über feinen fuhnen unb wichtigen Schritt als ein großer Mann binausfette, fo naben er boch feinen Unftanb, auf bie Rrage feines bos ben Bonners, bes Raifers Marimilian, über bie Bemes gungegrunte ju biefem Schritte, biefe ausführlich und aufrichtig aus einander ju fegen in feiner Excusatio ad Maximilianum Imperatorem. Er erfidete barin aufbructich, er habe nur auf bie Bitten feiner Dutter und feiner Unverwandten und auf ben Billen bes Ronigs Rerbinand bie bifcoflice Burbe angrnommen, jeboch flets fur erlaubt gehaften, fie niebergulegen und in ben Cheftanb ju treten. Dies babe er in Polen gethan enb bamit meber gegen bie gotflichen, noch Raturgefebe, bie er fete ben menfclichen Grieben vorgezogen babe, gefuntigt. Roch fugen wir gur Ergangung ber obigen bios graphifchen Radrichten über D. folgende Angaben bingu. Daf D. bei bem Raifer Rubolf nicht fo in Gnaben ftant, wie bei beffen zwei Borgangern, ift gewiß. Der Grund bavon mar aber mol nicht berjenige, ber im Tudomanyon Gyujtemeny angegeben with, "baf menige, bie bei Konigen und Aurften in Gnaben ftanben, in ihrem boben Alter biefelbe auch bei ben Entrin genießen," fons bern vielmehr ber Umftanb, baf Rubolf Ii. befanntlich ein febr ftrenger Ratholit und ben Protestanten burchaus nicht gewogen war, fur welchen boch D. galt. Bon ben Rinbern, Die D. von feiner zweilen Gemablin batte, beis rathete feine Tochter Regina (er gab ihr biefen Ramen jum Unbenten an frine erfte vielgeliebte Gemablin) ben beruhmten Gocinianer von Mostorow. 216 D. auf feis nem Gute Pastow in Mabren in philosophischer Ginfame feit lebte, verfaste er im 3. 1577, ale ein Komet er-fcbien, ber bas aberglaubifde Bolt mit Furcht erfullte, auf Bitten bes faiferl. Argtes Dr. Krato eine Abband. jung uber bie Rometen, in ber er bewies, bag biefe Sterne feine Borberverfundiger von Unglud find. Gie ericbien im 3. 1579 ju Krafau im Drude in ber Camme lung: De cometis dissertationes novae clarissimorum virogem Thomas Erasti, Andreas Dudithii, Marcelli Squarciaiupi, Simonis Grynaei. Und boch gollte auch er ber Berirrung feines Beitaltere in Betreff bee Aftrologie Eribut, und rechnete fribft feinen Zobestag aus. Babrend ber letten gebn Jahre feines Lebens, bie er in Brestau gubrachte, legte ee fich vorzuglich auf Rathematit, Raturmiffenfchaften und bie bamit verbuns bene Mebicin (vorzüglich burch Umgang mit Urgten), Aftrologie und Theologie (er las verzüglich bas R. T.

O corcas anist latebras et nescia corda Crastina venturo quid feret hora diet Quis noctem um illam, convivia et ilta putasset Ultima tam charo ducero cum capite!

Aur pwei Stunden dauerte feine Arantheit. Er sprach während bertieben mit feiner Gutin, seinen Albern und Freunden mit der Aube eines Weisen theils über Vollik, theils über Beligion. Endlich rief er mit gefalteten San den, "Dern Zeilt, bill mie!" und gab twig seinen Beste auf. Auch des Antils des Todten zeigt die Aube des deselschieden Weisen.

DUDLEY, ein Marttfleden und Rirchfpiel in ber englifden Graffchaft Borcefter, foll feinen Ramen won einem fachfifchen Unfuhrer Dub ober Dobo erhalten baben, ber auf einem bie Stadt beberrichenben Bisgel um bas 3. 700 ein Schlof baute, weiches ju D. geborige ehemalige Schloß in Stafforbfbire liegt (f. ben folg Art.). D. ift gut gebaut unt gepflaftert, liegt nur 44 Stunden von Birmingham, gablte in ber neueften Beit 3184 Baufer und uber 18 200 Ginm., und bat zwei Rirden, movon irbe an einem Enbe ber Sauptftrage, bie breit und bubich gebaut ift, liegt. Die eine Rirche ift. bem beil. Thomas gewibmet, und wurde wegen ihret Baufalligfrit im 3. 1814 gang neu nach einem gothifchen Mobelle und in ber Große gebaut, baß fie uber 1500 Benfchen aufnehmen fonnte. Die andere, welche groß: tentheils auf Roften eines gemiffen Brablen gebaut murbe, ft eigentlich nur eine Rapelle und fubrt ben Ramen bes beil. Comund. Das alte, weitlaufige und jest in Ruis nen liegende Colof mar eins bee letten, welche fich im Bargerriege ben Pariamentetruppen ergaben. Bon ibm aus bet mon eine weite, mannichfaltige und ichone Aussight. Es gehort bem Bord Dubles und Barb, brifen Borfchren baffetbe auch bewoodner. Die unterirbifdern Sobien, bie man bier findet, find febr groß, und bie Foffilien, welche man in bem Schlogberge und einem benachbarten Sugel ausgrabt, find febr felten und gefucht. In einer fieinen Entjernung von bem Schloffe und nabe bei ber Stabt finb Die mertwurdigen Uberrefte ber Priorie, welche von Benebictinermonden, nach ber Regel berer von Bugnp ie benb, bewocht wurde, und ju ber Abiel Bent in Strupfbire geborte. Die Einwohner leben theils bon ifen - und Gladarbeiten, theils von ber Befcaftigung

in ben benacherten Steinbethern und Koleien und Engemen, treist von erm Sandt, ber ferb berächtlich ist und von ben bem Dublezenal, ber bei berächtlich ist und von bem Dublezenal, ber bei ber Stein ber bei gut nub burd einen andere mit bem großen Urrbin ungefanzte Justimmenbang bat, febr unterflicht mit hangtenzte Justimmenbang bat, febr unterflicht mit hangte bei Stadt mehre, inte freie, fogennante Benam zu Soots, purc Gehart nie miede Militagen, eine für Andere, bie andere für Michaen, und ein Freifenten einer Gelt von einer großen treiten genen bei der bei den eine einer großen für vorleffantliche Zisstenten einer fich beden. Aus an einer für der Beichtlich der Beichtlich eine Auflichte nichen fich baben. Nach an ihre Giberten in der Breifentlich ein auf der Breifentlich ein auflichte nicht eine Gelt nicht Effecten.

fleinere Freifchulen nrben fich baben. Much an offents ichen Boblibarigfeiteanftalten fehlt es nicht. (Eineten.) DUDLEY, in Staffordfbire, und inebefonbere bas nafegelegene, von bem Cachfen Dubo um bas 3. 700 erbaute, aber langft in Trummer gerfallene Dubley Gaftle, mar unter Bilbeim bem Eroberer bas Gigenthum von Bitheim Sin : Ausculph, tam an bie von Comero, unb pon biefen, burch eine Erbtochter, an ben Ritter Richard Sutton. Richard's Rachtommen nannten fich von bem neuen Befigthume, tamen aber erft unter ber Regierung Ronig Beinrich's VII ju biftorifder Bedeutung. Comund Dubley, geboren im 3. 162, wibmete fich bem Stubium ber Rechte mit foldem Erfolge, baß er bie Aufmertfams feit Beirrich's VII. erregte, und bag biefer ben jungen, taum 23 Jahre adbienben Mann in feinen gebeimen Rath aufnahm. In bem tuegen geldjuge vom 3. 1492 fcbeint Somund fic burch feine Gabe ju Unterhandlungen bem Conige noch werther gemacht ju haben. Geine eigent-liche Bichtigkeit beginnt jedoch mit bem 3. 1497, und feiner Ernennung ju einem ber Barone ber Schaftams mer. In biefer Stellung, unterfluht burch feinen Golslegen, Bidarb Empfon, war er wirflich unerschopflich in ber Auffindung von Mittein, um bie Schahtammer gu fullen. Folgendes maren bie hauptfachlichften unter ben ungabligen Mitteln, burch melde Dubley und Empfon Belb ju erpreffen mußten: 1) Die Strenge bes Leben: mefens batte im gaufe ber Beiten allgemein nachgelaffen, und mabrent ber langen Burgerfriege maren viele Bei: fungen außer Gebrauch gefommen. Die Minifter brache ten alle folummernben Anspruche ber Rrone wieder jum Borfcbeine, trieben bie Rudftanbe mit Strenge ein, mach: ten in Bergeffenheit gerathene Bermirtungen ausfindig und geltenb, und bebnten bie Feubalbienftherfeiten auch auf Guter aus, Die unter andern Bebingungen befeffen murben. 2) Die alten Statuten beftraften eine Denge bon Banblungen mit Belbbufen, Be'angnif ober Confiscation . und verbangten baffelbe über pflichtoergeffene ober laffige Beamte. Best wurde ein heer von Runds fcaftem in Bewegung gefest, um Leute gu fuchen, benem in Folge jener Statuten ber Procest gemacht mer-ben tomnte, ber mabre ober vorgebliche Schulbige marb per Dubley und Empfon geftelt, und bezahlte eine fibermaffige Buffe, ober mußte in bas Gefangnif manbern. Babrend er in biefem fcmachtete, murben ibm Ber: leicheantrage gemacht, und fam es jum Proces, fo wffen ber Krone. 3). Wenn eine Acheberftarung in

einer perfonlichen Action gegen Jemand ertannt mar, fo gab es tein anderes Mittel, einen Gnabenbrief ju erhab ten, als burch Bezahlung einer großen Gelbfumme, und wenn fich Jemand weigerte ju erfcheinen ober bas ibm Angefeste ju bezahlen, fo wurde bas ftrenge Recht, bas in folden Aallen Die Buter ber Berurtheilten fur verfale len ertlart, mit ber außerften Barte ausgeubt. - Durch biefe und abnliche Runftgriffe wurden alle Stanbe gequatt und in Armuth gebracht, mabrent burch Empfon's und Dublen's Sante ein immermabrenber Strom von Reiche thum floß, von bem jeboch nur ein Theil bie Schapfams mer erreichte, bas Ubrige bingegen bie gefchaftigen Berts seuge ber Unterbrudung bereicherte. 3br Reich enbigte mit Beinrich's VII Leben, und ber Befehl, fowol Empfon ale Dutley ju verhaften, mar eine ber erften Bands lungen bes jungen Ronigs. Gie murben noch por Ablauf bes Uprile 1509 vor ben Rath geftellt, und befchuls tigt, fich ber Autoritat ber Berichtsbofe angemaßt, pon Erben ungebeure Belbfummen fur bie Auslieferung ibrer Landereien erprefit, Bellagie nicht eber, als bis fie fur biefe Gunft bezahlt, jur Berantwortung gelaffen, und von Grunbfluden, bie unter anbern Bebingungen befeffen worben, falfcblich behauptet gu habeit, fie feien unmittels bare Kronleben. Die Beflagten vertheibigten fich mit Berebfamteit und Erfolg. Die brudenb und fcanblich auch ihr Berjahren an fich fein mochte, fo mar es boch burch frubere Beifpiele, Die beffebenben Befebe, und ben Anbalt ibrer Brftallungen gerechtfertigt, und man bieit es baber, um bas Rachraefdrei bes Bolles ju befriebis gen, für zwedbienlich, fie eines anbern Berbrechens anjuflagen, ber Abficht, fich ber Prefon bes jungen Ronigs ju bemachtigen und bie Regierung gang an fich gu reifern. Die Befdulbigung war ju abgefdmadt, um Glauben in verbienen; allein es fanten fich Beugen, welche ausfagten, Die verhaßten Minifter batten, mabrent ber Irgten Rrants beit bes verftorbenen Ronigs, ihre Freunde anfgefobert, fich ju bewaffnen und bereit ju fein, ihnen nach Condon ju folgen, und bie Gefchworenen liegen fich bewegen, auf fo nichtiges Borgeben ihr "foulbig" auszulprechen. Dubley ward in Guilbhall, ben 16. Jul. 1509 verurtheilt, feine und Empfon's hinrichtung aber, man fagt auf Furbitte ber jungen Ronigin, verfdoben. Als bas Parlament nach BBeibnachten gufammentam, erffarte es fie für Bochverrather, eines Berbrechens wegen, welches fie nicht begangen batten, und jugleich fuchte biefe Berfammlung burch mancherlei Berordnungen ben Ubeln abgubeifen, an benen fie wirflich Could trugen. Babrfceinlich wurde ber Ronig, gufrieben mit ber Confiscation bes Bermogens von Dublen und Empfon, ibnen vergonnt haben, ihre Zage im Rerter ju befchliegen; allein auf einer Reife im Commer bes folgenben Jabres marb er von bem Botte fo mit Bitten und Borftellungen befturmt, bag er ben Befehl ju ihrer Surrichtung unter-zeichnete. Sie farben auf Towerhill, ben 18. Aug. 1510, und ihr Blut brachte nicht nur ihre Feinde jum Schweigen, fonbern gab auch ber Chagtammer einen Bormand, Die Abhilfe ber Ungerechtigfeiten ju verweigern, beren erfte Urbeber jene Ungludlichen gewesen maren. In Dem

Serfer solte Dublig einen Auffeh, ben Saum bet Geneimenfen? gefrirben, in ber Opfinun, bie Braumbartet ter Arbeit werde ibm feine Begnedbung vertien, es gefang ibm aber nicht, fie in bes Swing Schnie pu liefen. Abfariten kenftben find in mehren Beitigen put ichen abfariten kenftben find in mehren Beitigen ichten verbanden. Dere Ben, om Ermund in seiner gweiten Ede, mit Elisabet Gere, der Chamelte um St ab bet Billeaum [364, nygung latt, murbt bereits im fab bet Billeaum [364, nygung latt, murbt bereits im

3. 15t2 in alle feine Rechte wieber eingefest. Diefer Cobn, Johann Dubley, geboren im 3. 1502, batte fich ichon in bem Belbjuge vom 3. 1523 in ber Picartie Rubm erworben, ale er jum erften Dale an bem Sofe auftrat. Gin angerehmes Mugeret, ein feines, geschmelbiges Befen, ließ ibn bie Gunft Botfep's und Grommell's mit gteicher Leichtigfeit gewinnen, er entlagte beiben, ale fie ibm nicht mehr nithlich fein fonnten, als er fich ftart genug fublte, fur fich felbft um bie Gunft bes Monarchen ju bifblen. Er erhielt im 3. 1541 ben Ritel eines Biscount l'Iste in Berffbire, blieb 1543 als Commandant in bem neueroberten Bontogne gurud, und befehligte 1545 ale Grofiabmiral, obne boch Erbeb. liches auszurichten, bie Blotte in tem Ranale. Unmagie ger Aufwand richtete fein Bermegen ju Grunte, ber Ronig tam ibm aber burch reichliche Schenfungen aus bem Rirchengute ju Sitfe, war auch Billens, ibn aus bes Bergoge von Rorfolf confiscirten Guteen ju bebenten. Die Bereinzelung ber Guter unterbiteb aber, und Dublen mußte ju feinem großen Dieoergnugen 200 Pf. St. jabrlichen Ginfommens aus gantereien als Entschätigung annehmen. Durch Beinnich's VIII. Ze-flament murbe er bernfen, als einer ber 46 Erecutoren, mabrent Chuard's VI. Minterjabrigfeit ble Regenticaft ju fubren, er untermarf fic aber ohne Durren ber Cuprematie eines Protectors, bes Bergogs von Commerfet, und wurte fur biefe Echmiegfanteit jum Grafen von Barmid gemacht, fowie jum Dbertammerbeirn, nachbem er 24 Gunften bes Brubers von Commerfet auf Die Stelle eines Porbabmirale vergid tet batte Der Aufftanb in Rorfolt im 3. 1549 gab ibm Betegerheit, fich mes fentliches Berbienft um Die Regierung ju erwerben. Dit 8000 Many brach er fic Babn bis ju tem von ben Rebellen belagerten Mormich; aber bie Infurgenten mas ren fo gabireich, fo verwegen und unermublich in ibren Angriffen, baf fie oftmals bie Ranoniere von ben Batterien jagten, Die Ibore auffprengten und in ben Steagen felbft mit ben Ropaliften tampfien. Barwid ließ feine Leute einen Gib auf bas Comert abtegen, ben Plat nie zu verlaffen und brochte es burch Bebarrlichfeit enb. lich babin, bag ber Zeinb aus feiner unüberwindlichen Stellung abrog. In Duffingbale murbe er von Barwid's Reinem Beere eingeholt (27. Muguft) und bart geguchtigt; Die Gluchtlinge verfdangten fic bimer einer Bagenburg. Der Graf, noch immer um ben Aufgang beforgt, fprach felbft ju ihnen; auf fein Bureben nahmen fie eine vollfidnbige Amneftie an, und bas Gefeb be-gnügte fich mit ber hinrichtung bes Anithrers Reis, feines Brubers und neun anderer, bie an neun Aften ber Reformationseiche aufgehangt murben. Der Graf febrte

fiegreich nach Baufe gurud, und von biefem Mugenblide an magte er et, an Die Spite einer bem Peotector ente gegengefesten Partei ju treten, und feinen Rebenbubter, benn als folde maren jest Commerfet und Barmid ans gufeben, ber gefahrtichften Entwurfe ju beidulbigen Unfange Octobere fam es amifchen beiben aum Musbruche. 2m 6. marteten Commerfet, ber Ergbifchof von Canters burn, und Paget, bem Ronige ju homptoncourt auf Barwid und anbere Borbe bes Mathe verfammelten fid mit einer gablreichen, bewaffneten Dienerschaft ju Etn place. Die Erftern erliegen im Ramen bes Ronigs Bes febte an ben Abel ber umliegenben Graficaften, an bie Bewohner ber nachften Dorfer und bie Burger von Conbon, eine bestimmte Mannicaft zu Bewochung ber to niglichen Perfon gu ftellen; bie Gegenpartei verbot Commerfet's Befehlen ju geborden, und erbob gugteich gegen ton gewichtige Enfchulbigungen. Der unemfctoffene Commerfet murbe noch unenticbiebener gemacht burch bie Bebutfamteit bes Ergbifcofe, ber es mit feiner Par tei verbeeben wollte, und burch ben Rath Paget's. ber auf eine Muefebnung boffte; noch mehr beunrubigte ben Proteefor Die Bleichgultigfeit, mit ber mon Die Befehle bes vorigen Tages aufgenomiffen batte, und bas Musbleiben bes Cecretairs Petre, ber, nach Etpplace abgefdidt, fite gut gefunden batte, fich ben Gegnern angufchliegen. Bon Abfall umgeben, an ber Spiee ber Ges genpartei bereits 22 ber in Deinrich's VIII. Zeftamente ernannten Rathe und Greeutoren erblidenb, nahm er fein Buffucht gu fdriftlichen Unterhandlungen. Mue feine Bor fcblage murben mit Berachtung behandelt, und bie Gies ger beftanten auf unbebingter Unterwerfung; fie erfolate. und aistald murbe Commerfet nach bem Zower gebracht. Cein Schidfal erfulte be Reformatoren mit tuffern Bes forgniffen. Es war nicht umwahrscheintich, bag Barwid auf Politit over Rad fuct ihren Befchber auf bas Blutgeruft fenten und bem atten Glauten bie Dberband vers chaffen wurde. Der Graf bielt es jeboch, wie er auch im Bergen gefinnt fein mochte, fur floger, feine Berrs fcaft kber ben Ronig baburd ju befeftigen, bag er ben Bunfchen beffetben, feiner Abneigung bas Blut eines zweiten Dheime ju vergiegen, und feinen Borurtheilen gegen ben Glauben und ben Gottesbienft feiner Boter nadaab. Ebenfo bebutfam war Barwid in feinem Berfahren gegen bas mit Unfang Rovembers ju neuer Cibung verfammelte Parlament, er wohnte ibm nur fets ten bei, und gab fich ben Unfchein, ale übertaffe er befe fen Ditglieber gang ungeftort ibrem eigenen Ermeffen. Babrent beffen murbe Commerfet gegmungen, feine Mre mogung, Dachlaffigfeit und Unfabiateit zu betennen, bie 29 gegen ibn aufgestellten Rlagepuntte gu unterzeichnen und auf alle feine Amter gu verzichten, nur um feine Begnatigung au erbalten; Barwid bagegen erbielt fein Amt ale Grofabmiral jurud, und wurde noch bagu Drifthofmeifter. Des Grafen Triumpb ju vervollftanbte gen, feblte nur noch bie Beentigung bes unter bem Proteetorat ausgebrochenen Rrieges mit Franfreich, und am 24. Mary 1550 wurde ber Friede vollzogen. Barwid batte awar bie Inftructionen ber Botfchafter unterzeichnet,

weit bie Ration aber bie Bebingungen für fcbimpflich bielt, fo blieb er an bem Tage ber Beffatigung, unter bem Borwande won Unpaglichteit, aus-bem Rathe meg. Comerfet batte ohne Bermagen, Ams und Ginfluß ben Tomer verlaffen; bas Mitleid feines Reffen und bie Palitit, vielleicht bie Denfcblichteit feines Stebenbublers. gaben ibm bis auf einen gemiffen Grab alles jurud. Geine Freundschaft mit Barwid fchien wieber aufzutes ben, und ihre Muffdhnung ward bem Anscheine nach burch Die Brirath bes Johann Bord l'Bele, alteften Gobnes bes Grafen, mit Unna, ber Tochter Comerfet's, befea figt. Aber Comerfet fonnte nicht vergeffen, mas er gelitten, und Barwick mochte nicht bemienigen trouen. ten er fo fcwer beleibigt hatte. Der Bergog firebte mies ber nach bem Protectorat, ber Graf war entfcloffen, fich in feinem Plate gu behaupten. Burcht und Argmobn lieben fie einanter bie grfahrlichften Entwurfe gufdreiben ; beibe maren umgeben von Runbichaftern, und murben burd falfche Freunde und eigennubige Rathgeber erbittert mb getaufcht. Comerfet batte einen farten Saufen Bewaffneter in feinem Saufe, war nicht ungeneigt, eine verfteben, Deuchelmorb allein tonne ibn feiner Beinte mb Berfolger. einledigen, Geine Furchtfamfrit aund Uns befonnenbeit waren nicht geeignet, es mit Barmid's Berlicht und Entichloffenbeit dufgunebmen. Diefer fannte alle Plane feines Graners : perichaffte fich, um ibm bie Soffnung eines Minis in ben nordtichen Grafichaften gu taieben . Das Gouvernement ber fcottiften Darfen mit aller Mutorflat, Die feit Michard II. bamit verbunden gemifen (27: Cept. 1551), und vermehrte, obne Unterlaß burch Berleibung neuer Ditel, Die Babl feiner Freunde: nabtend er felbit augleich mit bem Titel eines Bergogs von Northumberland bie großen, ber Krone anbeimges Menen Gater ber Perry erhiett. Go geruftet, magte er ben enticheibenben Streich; Comerfet - murbe verhaftet. wer ben Berichtshof ber Pairs gefiellt, verurtheilt und bingerichtet (22, Jan. 1552), gleichwie vier ber mit ibm Angeflagten, bon benen einer, Bane, auf bem Blichte plate feine Unfchuld betheuerte und jugleich verfundigtes fo oft Rorthumberland bas Saupt auf bas Riffen feines Bettes lege, werbe er es von bem Blute ber Singerichs teten triefend finben. Rorthumberiand, von nun all obne Grage ber machtigfte Unterthan im Reiche, murbe burch eine Sabgier auch ber reichfte. Bu feinen frubern Befibungen, bie ausgebehnt genng waren, um nach gewobne liden Begriffen bem Beige eines Privatmannes gu ges nuaen, batte er feit brei Jahren noch bie Boigtei bes Ditribings von Bortfbire und aller toniglichen Berrichafs ten in ben funf norblichen Graffcaften, und aus ber Beute ber Percy Tinmouth und Alnwid in Northumbers land, bann Bernarbeaftle in bem Bisthume Durham, wift weitlaufigen ganbereien in ben Graffchaften Gon merfet, Barwid und Borcefter, als Gronieben binguges tat. Much bas game Bistbum Durbani bas feit Rurs mufgehoben und in eine Pfalgraficaft vermantelt wen, batte bie Bestimmung, bei gimfliger Gelegenheit bie Dienfte bes Daufes Dublen ju belobnen: Allein ber L. Gacpit. b. BB. u. R. Grite Gertion. XXVIII.

Beriog wußte recht gut, wie unficher ihm ber Befig von fo viel Macht und Reichthum war. Der Ronig eilte mit rafchen Schritten bem Grabe ju; von Maria, ber muthmagliden Thronerbin, batte er nicht viel Freunds fcaft und Schut, ju erwarten, ber Gemalt feiner Feinbe einmal verfallen, murbe er, bas fab er poraus, feinen Amtern entfagen, feine Schape ausliefern, feinen Chrgeis wol gar auf bem Blutgerufte bugen muffen. Diefer Bes fabr vorzubeugen, fucte er bie Babl und bie Silfequellen feiner Unhanger gu vermehren. Gein Bruber und feine Gobne erhielten bie nachftrn Stellen am Ehrone, alle Sofamler murben allmalig unter feine Gregturen pertheilt. beren Borganger jeboch, aum Lobne fur ihre Berfichtung, und ale Preis funftiger Dienfte, lebenslangliche Penfionen erhielten, umb um anbere machtige Ramilien in fein Intereffe ju gieben, verbeiratbete er feinen vierten Gobn, Builford Dublen, mit gaby Johanna Bray, ber Entelin von Beinrich's VIII, Schwefter, Maria; feine Tochter Ratharina mit Bord Baftinge, bem alteften Cobne brs Grafen bon Suntingbon, und Labo Ratharing Grap mit Borb Berbert," bem Gobne bes Grafen von Dembrofe, Empfenag in London anguregen, und gab manchmal gure ber Rorthumberland's Gunft Titel und Bermogen ju verbanten batte. Gine unverboffte Befferung in bes Ro nigs Gefuntbeiteguftanbe benunte ber Bergog, um bie Beiratben ju feiem, bie feine Dacht befeltigen follten, Durhamboufe, am Stranbe, fein neuer Bobnfis, bieber ber Bifcbofe von Durham Gigenthum, marb ber Schaus plat ummterbrodener, burch bes Ronigs Befchente verberrlichter Festichfriten. 2 Rach Rurgem verfiel Chuard wieber in feine Schwade, und es ließ fich mit Gewißbeit poraubfagen, baß er nur noch menige Bochen gu leben babe. Horthumberland murbe bierburch bemogen, einen Plan, ber mabricbeinlich icon feit riniger Belt ent: worfen, ins Bert gu feben; es galt bem Berluche, bie Rrone bes fterbenben Ronigs feinem eigenen Cobne ausumenben. - Rach einem Befdluffe bes Parlaments, und nach bem letten Billen Beinrich's VIII. maren bie Pringeffinnen Maria und Stifabeth bie nachften Erben; man boffte aber ibre Unfpruche burch bie niemals aurudges nommenen Statuten, Die beibe fur unebelich erflarten, ju vereiteln. In biefem Falle mare bas Erbfolgerecht auf bie Rachfommen ber beiben Comeffern Beinrich's VIII. Margaretha, Ronigift von Schottland, und Maria, Ronigin von Franfreich, übergegangen. Margaretha mar bie altrre, aber bas Teftament bes verftorbenen Ronigs ließ ihre Rachtommenfchaft unerwähnt, und man boffte, bie Ration werbe aus Abneigung gegen Schottland es fich gern gefallen taffen, bag man bie fcottifche Linie ausfchließe. Das Erbrecht fam alfo an bie Erbin ber Ronigin Maria, an Frangiefa Brandon, bes Bergogs von Suffolt Gemablin. Frangieta batte aber feine Luft, einen ftreitigen Ehron ju befteigen und trug bereitwils lig ibre Rechte auf ibre altefte Tochter, bie an Dors thumberland's Cobn, Builford Dubley, verheiratbete 30, banna Bray, uber. Rachbem ber Bergog alfo feinen Plan eingeleitet, magte er es, ibn bem franten Sonige ju er-Beife in bas Spiel jog. Couard lieb biefen fetbffüchtis

gen Ginfüfferungen ein williges Dbr, wahrfcheintich bielt ce es fur Pflicht, bie Rechte feiner Echweftern bem alles überwiegenten Ginfluffe ber Religion aufzuopfern. Er feste eigenbanbig ben Entwurf gu ber neuen Gubfiltution ber Rrone auf, ließ ibn ind Reine fareiben, und unter-geichnete bann, am Eingange, am Schluffe, und am Ranbe jeber Seite. Der Dberrichter, Gie Ebuard Montaque, und einige andere Juftigperfonen murben berufen, um bem Inftrumente vollends bie Form ju geben, fie fichten aber bem Antrage auszuweichen. Dit Dube er hielten fie einen furgen Auffchub, ben Montague benubte, um bor ben forbe bee Bathe gu ertlaren, ein Inftrument, wie bas verlangte, wurbe fowel Jene, bie es aufgefest, als Jene, bie es angerathen batten, in Die Girafe bes Berrathe perfallen laffen, Bei biefen Borten trat Rortbumberland aus einem Rebengimmer, gitternb bor Born, fchalt ben Dberrichter und feine Gollegen Berrds ther, und erflarte fich bereit, eine fo gerechte Gade im biogen Dembe gu verfechten. Die Urtunbe murbe ausgefertigt, jugleich auch noch eine anvere Schrift untereichnet, worin 24 Mathe und gefehmäßige Unwalte ber Rrone fich mit Glo und Ehrenwort verpflichteten, alle in Gr. Daiefiat Entwurfe wegen ber Ebronfolge entbal tene Puntte ju beobachten, befagten Entwurf nach allen Rrafter ju pertbeibigen, und Jeben, ber fon ju veranbern fud n wurbe, ale geind bes lanbes ju betrachten und nach Berbienfte ju ftrafen. Jest war Rorthumberland, nachbem er fich bes Towers bemachtigt und feine Gobne mit ber Unmerbung einiger Reiterfcharen beauftragt batte. bebacht, fich ber Pringeffin Maria ju verfichern. Gie murbe an ben Sof berufen, empfing aber unterwegs einen Bint von ber fie bebrobenben Gefahr, und eilte- nach ihrem Bobnfite Renningball gurud. Am fecheten Tage barauf, ben 6. Jul. 1553, farb Ronig Couard. Die brei folgenben Tage vergingen mit Anftalten, bie man für notbig bielt, um bas Belingen bes Unternehmens qu fichern. Im Morgen bes 10. Bul, befchloß man enblich ben Lob bes Rongs ju vereindigen, und jugteich eilter bie vornehmften Lorbs mit jahlreichem Gefolge nach Sionboufe, um ber Laby Johanna Grap gu verfunbigen, ihr Better fei tobt; ebe er verfchieben, babe er Gott gebeten, bas Reich voe ber Deft bee Papismus und ber ichiechten Regierung feiner Schweftern, Maria und Etbfabeth, ju bewahren; babe beichloffen, ba beite mittels Partamentebefchluffes für unebelich und erbunfabig ertlart worben feien, fie ju fibergeben und bie Rrone ber eechtmaßigen Binie ju bintertaffen, und berggemaß bem Rathe befohlen, fie, Laby Johanna, und falls. fie finberlos fterbe, ibre Comeftern, Ratharina und Maria, ale feine rechtmäßigen Erben ju proctomiren. Bei biefen von Rorthumberland gefprochenen Borten fnieten bie Lorbs nieber, bulbigten ber Gebieterin, und fowyren, ihr Biut für fie ju vergießen. Im folgenben Lage riefen bie Berolde Chuard's Tob und Johanna's Thronbefteigung aus, und bie Revolution fogen auf Die friedlichfte Art vollbracht. Die Musubung ber foniglichen Gewalt befand fich in Rortbumberland's Dhuben, ber Schat fant gu feiner Berfügung, Die Garben batten Treue gefchwaren,

auf bee Themfe lagen 20 bewaffnete Sabrgeuge, und ein auf ber Infel Bight jufammengebrachtes Truppencorpi war fets bereit, feine Befehte zu wollzieben. Boll 3w verficht foien er fammt feinen Collegen, mehr ber Pringefin Maria Glucht als Gegemvehr zu befürchten, und auf bas Schreiben, worin biefe fic ale Ronigin antun bigte, murbe eine Antwort erlaffen, burd melde ber Ers biicof, ber Rangter und 21 Rathe fie auffoberten, ihren vigoti, eet Ausgese und Le vange pie aufgretten geren ungegründeren Anfpricher au entigagen, und sich der rechtungsigen, unzweiselbesten Konigin zu unterwerfen. In einigen Gunten (homand biese Aulichung. Die große Masse des Baltes wuste wenig von Iodanna Graf. aber Jebermann halte von Rortbumberlanb's Ebraeige gebort. Beht, fagte man, liege feine Abficht am Zagi Um bem verftorbenen Ronige feine nachften Bermanbten und Brichuter ju rauben, babe er Comerfet jur Bin richlung bes Lords Abmirale, Couard ju jener Comees fet's berebet. Der tonigliche Bungling felbft fei bann bas nachfte Opfee gewefen. Dian habe ibn burch Gift getobtet, um ber Grap Plat ju machen, Die felbft gi amungen fein werbe, bie Krone an Morthumberland a mutreten. Diefe Berfichte fanben Glauben, und mo bi offentliche Stimmung fich ungeftraft aussprechen tonnte mar fie fur Maria; ber Landabel fcarte fich unter ihren Fabnen, und es fchien ungezweifelt, bag fie in wenigen Tagen fich an ber Spige eines gablreichen Deeres beffer ben werbe. Rorthumberland erfannle bie Rothwenbigleit ju eilen; Durfte er es aber magen, Die Sauptflabt # verlaffen, wo feine Begenwart die Ungufriebenen im Baun biell, und ibm bie Ditwirtung feinee Collegen ficerte Er feblug voe, ben Befehi ber Truppen bem Bergoge von Guffolt gu übergeben, beffra Baterliebe fur feine Ereue burgte, und beffen Mangel an Rriegberfabeung burch einen gefdidten Beiftanb erfest werben tonnte, Allein Rorthumberland vermochte nichts bie gebeimen Zu allen vertenteren beimen bei feine Berlegendeit be-mertten und, im fich feiner Aufficht zu entlebigen, in ihn brangen, felbst bas Commaudo ju übernehmen. Sie priefen feine Gefchidlichteit, feine Tapferteit und fein Glud; entwarfen eine übertriebene Schilberung bon Cuf fo:t's Unfabigfeit, und brachten es babin, bag Johanne aus Angft um ihren Bater felbft bat, Morthumberlant moge fich an tie Spige ber Eruppen ftellen. Begen feine Reigung mußte ee enblich einwilligen. Scheibend ermabnte er feine Gollegen, mit einem Ernfie, ter alle feine Beforgniffe verrieth, treu gu bleiben, und ale er mit feinen Bollern aufbrach und bie Strafen burchang (13. Jul.); bemertte er mit Mirbergefchlagenbeit gegen Gir John Gates: "Das Boit brangt fich bergu, um und ju feben, aber Riemand ruft: Golt geleit euch!" Uber Cambridge wollte er nach Framlingbam vorbringen. benn bafetbft batte bie Ronigip, bes fcneilen Bertebri mit Biantern balber, augenbiidlich ihren Gie genommen, Muf bem Darfche fab er bie Begeifterung bes Bolles für bie rechtmäßige Bebieterin, er borte, et fei als Des bell erfiart, und es fel ein Preis auf feinen Rouf nefent morben "), er befürchtete, Ebuard Saffings werbe ibn ") Der Cobn bestenigen, ber ibn gefangen nepmen w

ber bauptflabt abidneibent Bweifel und Argwohn beinen ibm vollenbs bie Saffung geraubt ju haben. Die 8000 Mann Infanterie und 2000 Reitern, einem berre, welches gwar an Babl fdmacher als bas feinbliche, an Rriegspucht' und Musruftung aber bemielben bei weitem überlegen mar, batte er burch einen rafchen und fubnen Anariff bie regellofen Scharen ber Ropaliften aus einans gengen und bie Ronigen gur Blucht über Gee gwintouten; fatt beffen aber gab er in Burp G. Eb: nunbe ben Befebl jum Rudjuge nach Cambribge, inbem er ungleich an ben Rath um anfehnliche und fchleunige Berflartung febrieb. Aber mabrend beffen lief eben biefer Rath Maria als Konigin proclamiren, umb alle Borbs, obne Unterfchied ber Partei, untergeichneten ben Befehl, weburd Rorthumberland geheißen murbe, feine Eruppen in entloffen und bem Beifviele ber Sauptflabt gu folgen. Er batte aber icon ben einzigen möglichen Anegang ges nabit, auf bem Marttplate ju Cambridge, tunter Berleftung beißer Abranen, Marien proclamirt, und um ichen ber Freude fein Barett in Die Bobe geworfen. Im Morgen barauf, ben 22. Jul., marb er burch Arumbel berhaftet, umb nebft mebren feiner Genoffen, worunfer fein Gobn Johann, Graf von Barwid, umb Die Borbs Robert, Beinrich, Ambres und Guilford Dubley, in ben Tomper gebracht. Sammt Barwid', bem Darquis von Rorthampton, Johann und Deinrich Gates, Anbreas Dubley, einem Bruber bes Bergogs, und Thomas Pals mer, mußte er fofort vor Gericht erfcheinen. Dem ver fammelten Pairshofe (18. Mug.) ftellte Morthumberlanb bie Rrage: Rann berjenige bes Berrathes fculbig fein, ber auf Befehl bes Rathes, und ngch einer unter bem großen Infiegei ausgefertigten Beftallung gehandelt bat, b tonnen vielenigen über ibn gu Gericht gut fiben, Die bei ber gangen Sache feine Rathgeber und Ditfdulbige gewefen find? Die Antwort lautere: Der Rath und bas moffe Infiggel, von benen er fpreche, feien nicht bie 16 Souverains, fonbern eines Ufurpators gewefen, unb bie Lords, Die er meine, felen bon Bechts wegen befugt, Bericht an fiben, fo lange fich in ben Acten fein me en Berraths über fie ausgefprodenes Urtheil vorfinbe. Dabei tieß Rorthumberland es bewenben, er befannte fchifbig und bat bie Ronigin, feine Strafe in Ents auptung ju verwandeln, feine Rinber, bie nach feinem Befeble gehanbeit hatten, ju begnabigen, ifm ben Bcis flond eines Beiftlichen gut geftatten und ibm gu erlauben, bof er fich mie zwei Lords vom Rathe über gemiffe Gtaatsgebeimniffe befpreche. Alle feine Bitten wurden smabrt. Das Beben ibm ju fchenten, wie bie Ronigin don balb und halb auf Garbiner's Furbite entichloffen gemefen, wiberrieth ber Raifer, und Morthumberland mufte fich bereiten, fammt Palmer und Johann Gates, ben Sob an leiben. Um Morgen ihrer Sinrichtnag 22, Mug. 1553) wohnten fie einer feierlichen Deffe im Tower, mobrend ber fie communicirten, bei. Muf bem

Blutgerufte wechfeiten Gates und bee Bergog einige Borte. Giner warf bem Anbern por, er fei ber Urbeber ber Bers fdworung gewefen; both murbe bee Streit mit Dafie gung gefibrt, und enbigte bamit, bag beibe einanber wechselweise um Bergeibung baten. Rorthumberland trat bor und hielt eine Rebe an bie Bufchauer. Er erfannte feine Strafe fur gerecht, leugnete aber, baf ber erfte Gedante gu feinem Berbrechen von ihm ausgegangen fei, rief bie Unmefenden gu Bengen. baf er verfobnt mit allen Menfeben, und im Glauben feiner Bater fterbe, obwol Ebracis ibn verleitet babe, auffertich einem Gottesbienfte beigutreten, ben er im Junern verbamme; umb fagte, fein lebtes Gebet fei; baß feine Lanbsleute ju ber tatholifchen Religion gurudtebrten, von ber fie' abmenbig ju machen, er beigetragen habe. "Inniglich und auf Bergenegrunte, feste er bingu; betfrure ich euch, gute Leute, baf bas, was ich gefprochen, von mir felbft fommt, und bag ich burch Riemanben, burch feine Schmeichelet ober Soffnung auf Beanablaung bagu" aufgefobert noch bemogen bin. Und ich rufe Dolord von Borcefter, meinen geiftlichen Bater, ber bier jugegen ift, jum Beugen, bag er mich in Diefer Gefinnung fanb, ale er zu mir tam." Gleichwol ift behauptet worben, man babe ben Bergog burch ein trugliches Berfprechen von Begnabigung ju biefem Glaubenebetenntniffe bewogen; unter Couard's Regierung galt er fur einen Menfchen, ber feine anbere Religion babe, ale fein Intereffe, und man erzählt, er babe einft von bem neuen Gultus fo verächtlich gesprochen, bag ber Erg-bifchof Eranmer im Gifer ben Lafterer gum Bweitampfe foberte. Die Art, wie Dublen gu bem Befice von Birmingham gelangte, ift ebenfalls febr charafteriftifc. 3bn geluftete feit langer Beit nach bem fur ben Gigenthumer von Dubley Caffle allerbings febr vortheithaft gelegenen Stammbaufe ber Birmingham, allein ber Erbe, Couarb von Birmingham, wollte von feinem Bertaufe boren. Alle Borichlage jur Gute maren ericopft, Die Gache fcbien aufgegeben und vergeffen. Gines Ubenbe erfcbienen Brei Reiter vor bem Ebelhofe ju Birmingbam, und baten um ein Rachtlager, es murbe ihnen nicht verfagt. Gin Bufall machte es ben Reifenben unmöglich, am folgenben Morgen weiter ju gieben, fie blieben noch einige Zage und tamen mit Chuard in nabere Berührung, baf ei fie guleht ungern entließ. Broeien gab er noch bas Beieite, benn ber eine Reifenbe mar icon einige Stunben fruber aufgebrochen. Die Gefellichaft war gut beritten, und trob feines Borfprungs traf fie noch auf jenen. Raum wurde man feiner anfichtig, fo fielen Birmingham's Begleiter über ibn ber, es tam jum Gefechte, ber eingeine Mann wurde nach einem gegtemenben Biberflande uberwaltigt und einer bebeutenben Gelbfumme beraubt; bie Gieger verfcwanben. Birmingham war in ihrer Ge fellichaft gefeben worben, ibn warf man ale Sibrer bes Lanbfriebens und Rauber ins Gefangnif und ein Griminalproceg von ber bebentlichften Urt ichmebte uber feinem Saupte. Da wurde ibm jugefluftert, nur fein But tonne ibn retten, er muffe baffelbe an Dublen ober viels mehr an ben Ronig abtreten, ber bann weiter über bab Eigenthum verfügen werbe. Er that, wie ibm gerathen

ind in Lanbereien von 1000 Pf. jahrlidem Ertrage für einem it, von 500 Pf. für einen Ritter, von 500 Wart für einen einem und von 100 Pf. für einem Barger.

worden war (1537), und Dubley erniete bie Früchte feiner Arglift, benn bag Raubee und Beraubte feine Solbner gewefen, wird Miemanb bezweifeln.

Bon Jobann's Cohnen befant fich Umbros, geboren ums 3. 1530, in bem Beere, bas ber Bater gegen bie Rebellen von Rorfolt führte, und feine Zapferteit wurbe mit bem Ritterfclage belohnt. Mit bem Sturge feines Saufes verfiet auch er ben, Befebe; boch befdrantte fic fein Strafe auf Befangenfchaft im Zower, Die bis gum 18. Dct. 1551 mabrie. Unter ber Ronigin Glifabeth murbe er wieber zu Gingben aufgenommen, er erbielt im 3 1562 ben Titel eines Porb l'Bole und Grafen von Barwid jurud, murbe mit tem Schloffe Ruthin in Denbigfbice und feinem reichen Bubebore befchenft, und ber fleibete Amter von bober Beteutung. Intbefondere marb ibm im 3. 1563 bie Bertheibigung von Babre bes grace ") anvertraut, bie Deft tahmte inbeffen alle feine Streitfrafte, und nach einem fruchtlofen Biberftante von gebn Tagen fab er fich genothigt, am 18. 3ul. 1563 gu capituliren. Ge farb im 3. 1588, ber Titel von Barwid aing mit ibm ju Grabe. - Guilford Dublev ift und bereite ale ber Gemabl ber ungliedlichen Johanna Grap befannt. Gein Chrgeis trug nicht wenig bagu bei, Die furge Regierung ju beunruhigen. Rach langer Difeuffion willigte Johanna ein, ihm bie Krone mittels Parlamentes beidluffes au geben; taum aber mar bat Berfprechen em: pfangen, ale bie Reue folgte. Johanna fagte ibin, jum Geripae molle fie ibn machen, aber nicht jum Ronige. Mus Born mied er ihre Gefellichaft und ibr Bett, und er brobte, nach Sionboufe jurudgutehren, mabrent feine Mutter bie junge Rurftin mit Bormurfen, ja Scheltwore ten überbaufte, bag Johanna in ber Angft ihres Bergens glaubte, fie fei vergiftet worben. Beniger ftrafbar als ber Bergog, aber boch immer tes Berrathes fculbig, wurden Guitford wie feine Gemablin verurtheilt; es lag aber feineswegs in ber Ronigin Abficht, rin fo ftrenges Urtheil an Rintern von 16 Jahren wollgieben ju laffen. Des Bergogs von Guffolt und Bnat's Aufruhr liefe Die Ronigin biefe Dilbe bereuen und fie unterzeichnete ben Befehl an ber hinrichtung von Guilford Dublen und feiner Gattin. 2m Morgen tes 12. Febr. 1554 marb beiben erlaubt, einander bas lette Lebewohl gu fagen, aber Johanna lebnte biefe Gunft mit ben Borten ab: binnen wenig Stunden murben fie im Simmel einanber wiederfeben. Bon bem genfter ihres Gemachs fab fie ihren Gatten jum Tobe fubren, und feinen blutigen Leidnam gurud in bie Rapelle bringen. Er marb auf Tomerbill in Begenwart einer unermeglichen Boifemenge enthauptet; ihr murbe, ihree toniglichen Abfunft wegen. bie Somach einer offentlichen hinrichtung erfpart. - Beine rich Dubtey auf Ronig Philipp's Furbite aus bem Gefangniffe entlaften bezog von Frantreich lange ein an-febntiches Jahrgelb, um bie Ronigin Maria gu beunruhigen, ale wogu ihn befonbers feine Berbinbungen mit ben Sauptern ber reformirten Partei und mit ben Dis vergnugten in ben fublichen Graficaften befabigten. Gine Berfchmorung, Die er im Binter bes 3. 1555 angeget telt und bie bie Abfepung ber Ronigin umb bie Ehronbefteigung ber Pringeffin Glifabeth aum 3mede batte. mußte aufgegeben werben, nachbem ber BBaffenfliaftanb pon Baurcelle bireete Reintfeligfeiten gegen England um terfaat hatte; allein bes Ronigs von Franfreich Abficht blieb es, d'entretenir Duddelay doulcement et secrettement pour a'en servir s'il en est de besoigne, lui donnant moyen d'entretenis aussy par deln les intelligencen " Bet Erneuerung bes Rrieges murbe Dublen wirflich aufgefobert, feine verratherifchen Umtriebe au erneuern, und fein Mertebr mit ben reformirten Ramb lien in Calais fcheint in ber That nicht obne Ginfluß auf ben außerbem unerflatbaren Berluft biefer fiefte geblieben gu fein. Dubten war auch auserfeben, im Gon mer bes 3. 1658 eine Banbung an ben Ruften von Des popfbire ju bewertftelligen, ale bie Schlacht an ber Ma alle Soffnungen ber Frangofen vernichtete.

. Robert, ber berühmtefte von bes Bergogs von Rom thumberland Cobnen, war im 3. 1531 geboren und biente bereits bem Sonige Chuard ale Dofjunfer. Zie Ebeilnehmee an bes Batere Bochverrathe murbe er eine getertert, boch im 3. 1554 wieder freigegeben, in bie Rechte feiner Geburt eingefeht, und noch bon ber Ronigin Maria gulent ale Detfter pon ber Artiflerie angeftellt. Unter ber Ronigin Glifabeth fand er fcwelle Beforberung, er warb Dberftallmeifter und balb barauf jum allgemeinen Erftaunen Ritter bes Sofenbanbes. Die Ronigin und er murben ungertrennliche Gefahrten, und in ber Beimath glaubte, an auswartigen Sofen fagte man laut, fie pfiogen verbotener Liebe. Dublev batte bie Tochter und Erbin, von Gir Johann Robefart gebeirathet, aber bie junge Frau burfte nie am Sofe er chemen, bewohnte Gumnor, ein einfames Banbbaus in Bertfbire, und frarb bafelbft, mach, ber Ausfage ibres Bauthofmeiftere Fofer, an einem Falle, allein unter fe verbachtigen Umftanben, bag man allgemein glaubte, fie fei ermorbert worben (1560),. Das Schidfal biefer um gludlichen Frau galt als ber erfte Schritt. ju ber Ber befrathung ter Konigin mit bem Gunftlinge. Um biefe Geruchte jum Soneigen gu bringen, warb eine gericht liche Untersuchung veranstaltet, beren Refultat bie Erflarung mar, ber Tob ber Laby Dubley fei burch ein aufälliges Greignig veranlaßt worben. Gleich nachber fing bas Gerebe von ber Beirath wieber an; es bief. Dief. Die Ronigin babe bem begludten Liebhaber feierlich und in Begenwart einer Sammerfrau ihr Bort gegeben. Die Beiralb mart inbeffen verichoben, aber Sabre vergingen, ebe ber Bedante ganglich aufgegeben murbe, und noch im April 1566 fab fich Cecil genothigt, folgende Girfinde bagegen niebergufdreiben : 1) bas Ronigreich werbe nichts babei geminnen; 2) bie nachtheiligen Berüchte murben ibre Beftatigung finden; 3) Dubley werbe feine Freunde gu beforbern fuchen; 4) er fiebe in Berbacht wegen bes Totes feiner Frau; 5) er babe Schulben, unb, werbe 6

^{*)} Die Biographie universelle nenne ftatt besten Rembaren. Der Berf, biefes X -n fewu par bl. Buard unterzeichneten Artiells mußte also nicht, bas hoven ober Rembaren bie beraftete engisiche übertigung von Saure ift.

infreundlich und eiferfuchtig fein. Reineswegs auf bie beffaung vergichtent, bereinft noch bie Rrone ju befibeit, nufte Mobert einftweilen mit anbeen Snabenbereugungen fic abffaben laffen! er murbe ben 29: Gept, 1564 Graf von Leitefter und Baron von Denblab, erhielt groffe Buter jum Gefchente, namentlich Denbigh Gaft'e, bem feine Baronie in gang England ju vergleichen ift in ber Babt ber Bafallen, bas prachtvolle Renelworth und Chief, wurde ber Universitat Orford jum Rangler gegeben, und empfing ben frangofifden St. Dichaelorben. Den Bras fentitel batfe er gunachft bem bon ber Giferfucht Gecit's erfonnenen Project, ibn mit ber Ronigin von Ochottland ju verheirathen, ju verbanten; als Graf von Leiteffer ollte er einer foniglichen Gemablin wurdiger erfcheinen. Beine Standeferbobung murbe an Beftminfter mit grofer Beierlichteit vollwaen, "Die Ronigin balf ibm felbft ten Draat anlegen, mobel er mit vieler Gravitat vor ihr auf ben Rnien lag. Gie fonnte fich aber nicht enthalten, ihm mit ber band in ben Raden ju fabren und ibn ideinb au fineln, und ber frangbfifche Botidafter unb ich ftanben babei." febreibt Delviffe. Die Beirath unter: blieb aber bennoch, benn Glifaleth fonnte ben Grafen nicht embehren und bie Ronigin von Schottland empfand um Biberwillen fur ihn. In England felbft machten feine Begner, gleichwie fie bei ber Ronigin ernfte Ga banten an einen fremben Gemabl erwedten? ibm feinen Einfing auf fie-wenigstens juweilen ftreitig. Dubley ers bielt von ber Monarchin in ratbfelhaften Moten Winte von ibrem Diefallen, und er hielt es fogar fur angemeffen, fich, fei es nun in einem Unfalle von Giferfutt, aber auf foniglichen Befehl, bom Sofe ju entfernen. Allein ber Brift enbigte, wie Bwifte unter Berliebten gemoonlich enbigen, und jebe Beribhnung begrundete noch fefter bee Grafen Berefchaft iber ber Gebieterin Bere Biur gab er fich von nun an offentlich bas Unfeben, als wolle er bie Babt eines auewartigen Gemabls begunftis gen, mabrent er insgeheim alle mogliche Ginberniffe vor jufchieben mußte: betam er auch nicht felbft bie Danb ber Ronigin, fo gelang es ihm boch, bie hoffnungen aller anbern Freier ju vereiteln, namentlich fene bes Erge bergogs Rarl, ju welchem bie Ronigin mit fichtbarem Boblaefallen binblidte und ben Guffer nach Rraften uns terflubte. Des Untheile, ben Dubley an bem Project einer Bermibiung ber Ronigin von Schottland mit bem Bergoge von Storfolt genommen, haben wir unter bem Artifel Howard ermabnt." Um bas 3. 1572 trat er in bie engfte Berbinbung mit Laby Douglas Sheffielb, einer fungen Bitme, Die man wol als feine rechtmaffige Bes mablin betrachten fann. Dafür wollte er feibft fie aber niemals anertennen laffen, und nachbem er ibrer mube geworben , fuchte er fie ju vergiften; ein Erant wurde ibr gereicht, von bem ihr Raget und Saare ausffelen. 3br fefter Rorperbau wiberftand jeboch bem Gifte, und Dublen, um ihrer nur fos ju merben, gwang fie jutebt burd Drobungen und Diebandlungen ben Gir Couard Stafford gu beieathen. : 2m 9. Jul. 1575 batte er bie ibre, in Renelworth bie Ronigin ju empfangen 216 fie, fic bem aufern Schlofthore nabete, trat ihr ber

Thorwart entgegen, ein Dann bon bobem Buchfe unb ernften Bugen, bewaffnet mit einer Reule und einem Schliffelbunde; in einer bauerifden; beftigen, boch poetifchen Rebe begehrte er gur miffen, was ber Barm und bas Getofe bebeute, und warum ber Boben feines Amts. gebietes von Roffen gerftampft werbe. Aber ale er bie Ronigin erbiidte, "ergriffen von ber Begenwart eines EDcfens, beffen Augeres fo bell leuchtete von ben Strablen heroifcher Majeftat und Souverainetat, fiel er auf bie Rnie, bemuthiglich fur feine Unwiffenbeit Bergeibung begebrent, Reule und Coluffel übergebenb, verfunbigte er Die Dffnung ber Thore und Muen freien Butritt. 215: balb bliefen feche Erompeter von ben Binnen berab einen frobtiden Billtommen; Die Teompeten, funf Bug lang, maren verfilbert, von ben Trompetern maß ber eine mie ber anbere acht Buf. Diefer harmonischen Runftter bes ganbernbe Dufit mabrte noch, als bie Ronigin ju Blog bie Ranbabn burchicheitt, um ju bem Saupteingange bes Schloffes ju gelangen." Ein Gee umichlog bon biefer Geite bie Mauern von Renelworth, auf feinen Blus then tam eine Infel berangefdmommen, belaftet mit tem Throne ber guiffin bes Cees, und biefe gurftin bewill: tonimte Ibre Majefidt in wohlgemachten Besfen, morin von tem Alter bes Coloffes und von ber Berricaft bes Cees, feit Ronig Arthur's Beiten, gehandelt wurde. "Weil fir aber gebort batte, bag bie jungliduliche Konigin ibr Gebiet berühren werbe, war fie berbeigeeilt, um ber Monsardin ibre Berridaft bemuthigft gu übertragen, und in beren Banbe alle ihre Dacht nieberguligen. Diefe Bulbigung murbe befchtoffen burch eine ergobliche Dufit won Doen, Ghallmeien, Sornern und antern larmenben Infleumennen." Unter bem Daupteingange felbft batten bie verfchiebenen beibnifchen Gottheiten ibre Befchente aufgeftellt; Sploanus brachte Bogel und Bilb bar, Domona Rorbe mit Fruchten, Geres maucherlei Garben, Barchus Trouben, Reptun Fifche, Mars Baffen, Apollon verfchiebene mufitalifche Inftrumente. huftreich wurden biefe Gefdente aufgenommen, mabrent aus bem Innern ber Burg eine fuße Dufit von Stoten und ber ibnen angemeffenen Begleitung ertonte. Die Ronigin murbe von ibrem Better berabgenommen und ber Donner ber an ben Ballen aufgepflangten Ranonen, unb. fpater ein Beuermert mußte ber Peoving ihre Antunft vertinbigen, Ihr Aufentha't bauerte 19 Zage, und jeder Zag foll bem Grafen 1000 Pf. St. getoftet haben, aber feine Mrt von Bulbigung fcheint ber Ronigin fo fcmeidelhaft gemefen gu fein, ale be ber großen Ubr auf bem Cafares thurme. Das Beet blieb namtich fteben, um angubeuten, bag felbft bie Beit ibren Lauf bemme, mabeent bas Lanb eines fo feltenen Bludes fich erfreue.

gaf midde es federate, Leichte babe gebell, in kenetacelly weigligten leine Berlevung mit ber Königin pu ficen; in den Geffingson feines Etzgizies dermaß gertigisch, dereiffet es in done Kaddatt feiner Erden feget für Kätifia Anolfia. Wan versichert, er bede ihren femmel, ben Erdefin vom Effer (i. d. Ait. Deueseunx) vergiften feifen, und die fiche Wiltere warde find ihr der mychfen Gefinmliffe mightentt. Der Ginffee, der dem geffen Gefinmliffe mightentt. Der Ginffee, der

ber Bergog von Anjou als Brantwerber nach England didte, burchichaute bas Bebeimnig und verrieth es, feine Berbuog gu beforbeen, an bie Ronigin (Februar 1579). Der Ungetreue, Der noch einige Drobworte gegen Simier fallen lief, murbe nach Greenwich jur Baft gebracht, fanb aber Mittel, nicht nur ben Born ber Ronigin gu befanftigen, fonbern auch bie gefürchtete und abgefchloffene Beirath mit Unjon au bintertreiben. Leicefter fubr bems nach fort, nicht nur Die Ronigin und ben Dof, fonbern auch bas Reich ju beberrichen, und man bat ber Ergabs lungen viele, welche beweifen, baf er nicht nue in Berrichs fucht und Eprannei, fonbern auch in eigenthumlicher nie bertrachtiger Musubung ber errnngenen Berrichaft ale bas mabre Chenbilb feines Baters und Grofvaters gelten tonnte. Gines ber bellggenswertheften Dufer feiner bollifden Runft war Arben, ein Ebelmann von altem Saufe in Barmidfbire, ber bas Unglud gehabt batte, fic ben Grafen jum Beinbe zu machen, intem er fich migerte, einen Theil feines Erbautes, ben ber Gunftling gu befigen munichte, ju verlaufen. Arten war unfling genug. im Berfolge bes 3miftes feinen machtigen Begner noch weiter gu reigen, legte beffen Farben ab, Die er bibber gleich allen Etelleuten ber Rachbarichaft getragen batte, gebeitete ibin bei Mlem, mas er in ber Graffchaft unters nahm, entgegen, und fprach von bem "Emportoinmlinge, Chebrecher und Do;annen" nur mit Berachtung, Gine Sanblung ber Berrudtheit von Arben's mabufinnigem Schwiegersohne, Comerville, begangen, gab Betegens beit, Die gange Familie gu Grunde gu richten. Arben inch besondere mußte Die Strafe ber Berrather leiben, feine Buter gab Leicefter an eine feiner Greaturen. Der Dann, ber folche Rache ju nehmen fabig war, burfte fich wol nicht beflagen, wenn ber fpanifche Befanbte Denboga ibm Schuld gab, er fuche fich eines Begners, wie Don Juan b'Auftria, burch Meudelmord ju entledigen. Bieber nur burch Sofintriguen und burch ben Sof berrichenb, fcheint Leicefter mit bem Laufe ber Jahre bie Rothmens bigfeit empfunden gu haben, feiner Gewalt eine ffle Grundlage ju geben: fich eine Armee und friegeitichen Ruhm-jugleich ju gewinnen. Darum begunfligte er mit ber außerften Unftrengung bas Gefuch ber emporten Ries berlanber, ale biefe fich ber Berrichaft ber Ronigin Gis fabeth unterwerfen wollten, und nachbem gwar nicht biefer Antrag, aber boch wenigstens ein hilfevertrag mit ben Rebellen eine (Quafi : Intervention) burchgegangen mar Sept. 1585), übernahm Leieefter bas Commanto ber ihnen bewilligten hilfsvoller. Lon ber Ronigin war ihm fireng eingeschärst, Alles ju vermeiben, woraus gefolgert werben konne, bag England Philipp's II. herrschaft über bie Rieberlande nicht mehr anertenne, allein feine Abfichten fanten mit benen ber Gebieterin in vollem Biterfpruche. Bein Ehrgeis ftrebte nach ber Stelle, Die ber Bergog von Unjou befeffen und verwirft batte, und in Solland angetommen, veelangte und erhielt er nach einigem 36. gern von ber Dantbarfeit ber Staaten (8. Det, 1585) ben Titel Ercelleng, bie Burbe eines Generalcapitging ber vereinigten Provingen, und Die Bberaufficht über bas Beer, Die Finangen und bie Gerichtebofe, alles Dinge,

bie bie Ronigin nur mit bem außerfien Berbruffe ver nahm. Cie befdulbigte ben Grafen ber Unmagung un Etielkeit, und warf ihm vor, fich gegen Die tongliche Autorität vergangen, und feinem Sochmuthe Die Ehre feiner Monardin geopfert ju baben, und ale es bief, er babe feine ber Monarchin fo verhafte Gemablin nach tommen laffen und gebente einen Sof ju balten, beffen Blang ben ber Ronigin verbunteln weibe, ward Etifabeth wuthend und fcwue mit großen Giben, fie wolle unter ihrer Bothradigfeit nur einen Dof haben, und werbe bem Emportommlinge zeigen, wie leicht bie Banb, bie ibn erboben, ibn auch wieber an Boben femettern tonne. Aber Leicelier war ju folg, um fich ben Drobungen und ftrafenben Briefen ber Ronigin gegenüber gu bemuthigen, ober Reue gu geigen. Geiner Gewalt aber ibr Bers at wiß, überließ es es feinen Gollegen in England, ibn gu rechtfertigen, mabrent er banbelte, als fei er Riemanbem Rechenschaft foulbig. Er vollbeachte bie Beit mit Rep fen von einer Stadt jur anbern, gab und empfing an allen Orten Die glangenbften Befte, und geigte fich bei je ber Belegenheit wie ein fouverainer gurft. Der Binter verging unter Luftbarteiten, unter Bantereien und Drobungen, benn gu ftrafen tonnte Glifabeth fich boch nic entichliefen. Aber ber Graf, ber fo ted bem Borne feiner Ronigin ju troben wußte, mar fein Gegner fur bem großen Aleranter Farnefe. Der Belbaug bom 3. 1586. burch ben Berluft von Grave, Bento, Meng und Rheinbergen, Die fchimpfliche Mufbebung ter Belagerung von Butphen begeichnet, raubte bem Grafen bie Popularitat, bie er fich burch trugerifche Andacht und Berfcmenbung erworben batte, und bei feiner Rudtebr nach bem Sage (29. Det. 1586) warb er von allgemeinem Murren em pfangen. Co febr er bie Beneealftaaten, ale eine Berfammlung vou Raufleuten und Rramern verachtete, fo fcmer fand er es, bie Borftellungen Diefer Gefellicaft an miberlegen, ale welche flagte, baf ber Erfolg bei Acibiuges ben gufgemenbeten Roften frinesmegs entfpreche, baß Leitefter bie Privilegien bes Banbes verlett, feine Binangen gerruttet, Die Rriegszucht vernachläffigt, und auf ungefehliche Beife Gelb erprefit babe. In einer Um wandlung bon Leibenfchaft bob er bie Berfammlung aufr fie geborchte nicht, er nahm feine Buffucht ju Rachgiebigfelt und Berfprechungen, funbigte ten Entichluß an, nad England jurudjutebren und wollte einen Statthalter gurudlaffen. Diefen gu ernennen ; bielten bie Staaten fich befugt, und auch bierin mußte ber Graf machgeben, einer offentlichen Gigung legte er bie Regierung nieber. augleich aber ließ er insgeheim ein Infreument aufnehmen. worin er fich biefelbe vorbebielt. Die Urfache biefes bas fligen und formwibrigen Berfahrens mar aber ein Bes febl ber Ronigin, Die feine augenblidliche Rudfebr perlangte, inbem fie feines Rathes in ber bodwichtigen Angelegenheit ber Ronigin von Schottland beburfe; er felbft mochte auch fublen, baß feine Abmefenbeit bereite ju lange bauere. Er burfte fich uur geigen (Rovember 1586), fo mar bie alte Berricaft über bas Bert ber Bebieterin wieber gewonnen; flatt Strafe ward ibm Bobn und als wolle fie bas ihm jugefügte Prib berguten, ear

nannte fie ibn gum Dbrifthofmeiffer (chief justice in egre) im Guben ber Trent (18. Jun. 1587). Doch purbe ber Rath, ben er gab, fich bet Ronigin von Schottland, burch ben flillen, aber fichern Beg. bes Bif. tes ju entledigen im Cabinet verworfen, und vielmehr nad Balfingbam's Auficht ein Effentlicher Proces brirbt. Babrent aber Leicefter an folden Berfen ber Sinftermif ben thatigften Untheil nahm, bemachtigte fich 3mietracht und Meuterei bes in Solland jurutgelaffenen Deeres. Deventer und anbere Poften wurden an Die Spgnier iberliefert, und Brfturgung und Schreden verbreiteten fid burd alle nieberlanbifche Provingen. Die Staaten verfammelten fich und ernaunten, ba fein Stelloertreter ber Ronigin- mrtr vorbanten, ben Pringen Morit bon Dranien aum Stattbalter und Grneralcapitain pon Dels land, Geeland und Friesland. Aber Leicefter batte fich burd feine Frommelei farten Unbang unter ben refors mirten Beiftlichen erworben, ihre Predigten befucht, mit inen gebetet und grfaftet, und bei jeber Belegenheit ben Inifoluf neaufert, ben Papismus auszurotten und bas gnauterte Evangelium einzuführen. Jest fprachen biefe Diebiger fur ibren abmefenten Junger, umb bon allen Rangeln wurde ber Staaten Unbantbarfeit und Ungerechs tigfeit gefchmabt. Biele Gtabte ertannten bie Mittoritat bis Pringen Morit nicht an, ber frieslanbifde Rierus proclamiete bie Ronigin von England, und bie Ennote von Sneet ermabnie Die Ronigin, Chrifto gu Silfe gu eiten, als ber fich and feine Bunger unter ihren Coup begebe. Much Glifabeth fant fich in ihrem Gunftlinge beleibigt, und fdidte ben Bord Budburft ab, um ben Staaten ihr Diebergnugen gu ertennen ju gebru. Ginem folden Unterbanbler mar nichts ju verfagen; Die Ernens nung bes neuen Statthaltere marb für eine blos proviforis iche Magreget erflart , Morib zeigte fich bereit , feinen Plat aufjugrben, fobalb man es verlangen werte, unb bas Beriprechen, Leierfter werbe ungefaumt gurudtrbren, bes fanfrigte bie Buth bes Bolles .. Es bergingen inbeffen noch einige Monate, beoor Leieefter, hingrhalten burch Die Diothwenbiafrit, ber Friebenspartei entgegenzuarbeis ten, in Ger geben formte (23. Jun. 1587). Er nahmt eine große Summe Bribes und 5000 Dann mit, aber bie Banbe maren ibm burd Infructionen gebunben, bie er nicht verfteben tonnte ober wollte; er batte Befebl. bie Befinnungen ber Sollanber gu erforfchen, und falle er fie bent Fileben abgeneigt fanbe, gu ertimen, bag bie Sonigin feinen Antheil mehr an bem Rriege nehmen werte, es fei bein, bag bie Staaten gur Unterhaltung eines farfein Beeres 100,000 Pf. vorfchiefen fonnten Er tam an, fammette feine Eruppen, und machte brei fructiofe Berfuche jum Entfage bon Gluis. Die Gtabt capitulirte, und jest entledigte er fich bes Muftrags ber Ronigin. Die Staaten empfingen ihn mit Rlagen unb Bormurfen, und übertießen fich in ber Deftigteit ihres Berbruffes bem ungerechteften Argwohne. Gie batten, prachen fie, ben Betheuerungen ibrer Allirten geglaubt mb feien betrogen worben. Der Bein babe ibre vorgebde Freundin verleitet, fie an ben Konig von Spanien faufen. Go unmahricheinlich und ungegrundet auch

biefe Befchulbigungen maren, tamen fie boch in Umfauf und fanben Glauben, und binnen wenigen Tagen warb ber Graf bem Bolte, beffen Jool er gewefen, jum Mb. fchen. Es ift fcmer, aus ben wiberfprechenben Bebaup tungen Leicefter's und feiner Begner bie Babrbeit beraus git finden. Gie marfen ibm vor, er ftrebe nach ber Gous verainetat ber Rirberlanbe, unb behaupteten, er babe por. ip jebe Seftung einen Englanber jum Commanbanten gu feben, er habe feines bauptfachlichfirn Gegners, bes Bars nevelbt, fowie bes Pringen Morit, babbaft an merben gefnot, und ein Complott angegettelt, um fich ber Stadt Lepben zu bemachtigen. Leierfter führte bagrgen bittere Rlage über bie Undantbarteit ber Bollanber, und bes hauptete, bas Dafein eines gebeimen Planes, bie Diebers tanbe an Ronig Philipp ju verlaufen, eines Planes, fur ben bereits bie eifrigften Patrioten bes Canbes gewonnen feren. Bie bem auch fei, bes Grafen Einfluß auf bie Ronigin war wirflich verminbert, fie glaubte, er habe ibre Inftructionen vernachläffigt, und hauptfachlich noch feiner eigenen Bergroßerung gritrebt. Er warb jurud berufen (21. Dov. 1588), warf fich, im Bewuftfein ber brobenten- Gefahr, ber Ronigin ju Rufen, und brichmor fie, fich ihres ehemaligen Gimflings gu erbarmen. "Gie babe ibn ehrenvoll nach beu Bileberlanben gefenbet, wolle Gie ibn bei feiner Rudtebr in Unanaben empfangen? Gie babe ibn aus bem Staube gehoben, wolle Gie ibn irbt lebenbig begraben?" Glifabeth ließ fich erweichen, boch warb bas Refultat ber Unterrebung erft am anbern Morgen funb. Der Graf batte Befehl erhalten, fich vor bem Rathe ju verantworten. Er geborchte, fatt aber am Ente bre Sifches nietergufnien, febte er fich anf feinen gewöhnlichen Plat, und ale ber Gecretair bie Rlas grountte porgulefen begann, fcbimpfte er über bie Dicbers trachtigfeit und Treulofigfeit feiner Berleumber, inbem er augleich von ben Borurtbeilen feiner Mongrchin appellirte. Die Rathe farrten einander an, ber Greirtair ging jur Tagebordnung über, und ber Untlager, Lord Budburft, betam Sausarreft. In Solland aber veranlagte Leicefter's Partri noch virle Unruben; er Latte ihren Gifer mach gehalten, burch rine golbene Debaille, bie er im Domente ber Abreife an feine vornrhmften Unbauger ause theilte. Gie grigt auf bem Mvers fein Bruftbild, anf bem Revers einen Schaferbund, ber bie Beerbe verlagt, jeboch noch einmal nach-ibr gurudbtidt, mit ber Umfdrift: Invitus desero, und tiefer: Non gregem sed ingratos Aber fcon mar er bem Enbe feiner Laufbahn nabe. 216 bie Gerrern ber unüberwindlichen Flotte uber England tamen, erhielt Leicefter ben Dberbefehl über bas bei Til burn, unm Soune ber Sauptftabt gefammette Seer (Julius 1586); obne bag er einen Seind gefeben, erntete er in ber großen Beerfchau, am 9. Mug., ber Monarchin beigeften Dant, und um fein erhabenes Berbienft ju belobnen, warb eine neur beispielloft Stelle gefchaffen, bie ibm beinabe gleiche Autoritat mit ber Monarchin gab. Er warb jum gorblirutenant bon England und Irland ernannt, und bie Bestallung lag fcon gum Unterfertigen bereit, als Burleigh's und Patton's Borftellungen Die Sonigin fowanten machten, und bes Bunftings uner: marteter Tob bem Publicum ibre Schmache verbarg. Rach ibrer Abreife von Titbury entlirg namlich Leicefire bas Beer, er felbft molite nach Renrimorth reifen, aber au Cornbury Part, in Orfortfbire, einer feiner Befiguns gen, marb er burch eine fchwire Rrantbeit aufgehalten, Die, fie mochte nun van naturlichen Urfachen, ober von Rummer über getaufchte Erwartungen, ober von Gift berruhren, welches feine Gemablin und ihr angeblicher Buble ibm beigebracht baben follten, feinem Erben fonrll ein Ente machte. Er ftarb ten 4. Cept. 1583. Gind Thranen ein Brmeis von Liebe, fo bewiesen jene, welche bie Ronigin vergaft, wie theuer er ihrem Bergen gemefen; aber mitten unter biefen Ebranen unterließ fie boch nicht, ju Drdung einer Summe, wriche ber Liebling aus bem Schabe entlehnt batte, ben offentlichen Bertauf von beffen Gutern anguarbnen. - Leicefter batte nothwendig in feiner Jugend Giffabeth's auge auf fich gieten und Einbrud auf fie machen muffen. Dit fconen Bugen und mobil proportionirten Gliebern verband er einen grfalligen Buchs, mas bei brnen unerläßlich mar, bie ibr ju ges fallen ftrebten. Grine geiftreiche Unterhaltung, feine gren: genlofe Comeidelri and feine verfcwenberifden Sefte gaben tem Giafluffe, ben er erworben batte, eine folche Saltbarfeit, baf er 30 Juhre lang über jeben Debens bubler fieate. Mis Staatsmann unb Felbherr jeigte er wenig Gefdidlichleit; feine Dabgier und fein Eprgeig batten feine Grengen. Beurtheilen wir feinen fittlichen Charafter nach ber in feinen Schriften berrichenten Sproche, fo muffen wir feine ausgezeichnrte Frommigfeit preifen. "Die," fagt Daunton, "tannte ich eine Schreib. art, Die religiofer und anbachtiger fdirn." Soren wir aber feine Beitgenaffen, fo fcminbet bie Tauldung, und er ftebt bor uns als ber ausschwrifenbfte, ruchlofefte Denfch. Bir boren, bag von allen verbeiratheten und lebigen Frauengimmern bre Sofes nur zwei feinen Bewerbungen wiberftanben, baf feinr erfte Rrau auf feinen Befehl ers mortet wurde, bag er bie gwrite um ber britten willen verleugnete, bag er tiefe britte queift verführte, bann ihren Bemahl vergiftete. Dagu fammt noch eine lange Lifte von Berbrichen, von Berrath an feinen Freunden, von Ermaibung feiner Feinbeg namenlich foll er ben Garbinal von Chaillon, ben Grafen von Guffer, ben Mitalaus Abrodmorton vergiftet haben, und von Unger rechtigfriten und Erpreffungen gegen ojene, bie feinen Stoly beteibigt, aber fich feiner Bigffur nicht umermorfen batten. Der Lefer wird Unffand nehmen, folder Rach. rede unbedingt Glauben ju fchenten; forribt er auch fo viel als moglich auf Rechnung ber Bosbeit und bes Deibes politifcher Biberfacher, brfeitigt er jebe Befoulbigung, fur welche feine Bahricheinlichfeit fpricht, fo bleibt bach noch genug übrig, um Leieefter gu brands marten. 3m 3. 1584 erfcbien bie Befdichte feines Lebent, ober vielmehr feiner Berbrechen, unter bem Titel: Befprach zwifden einem Gelehrtrn, einem Gentlemau und einem Buriften," fpaterbin "Leicefter's Republit" genamt. Man forieb fie allgemein bem berühmten Sefuiten Perfond gu. Ber aber auch ber Berfaffer gewefen fein mag, er hatte feine Befdichte fo funftlich ausgesponnen,

mar in ein fo genaues Detail eingegangen und berief fich fo augerfichlich duf noch lebenbe Bengen, bag er ber lefer Beifall und Glauben erzwingen mußte. Gine Auftage nach ber anbern überfcwemmte bas ganb, bis entlich bie Ronigin auftrat, um ihren Lirbting ju vertheibigen Gie birg ben Berfaffer geinen eingeftrifchten Trufel," en ftarte, fie fei aus eigener Renntnig fabig, bes Grafen Unichuld ju bezeugen, und verordnete bie Confiécation und Brenichtung aller vorhandenen Gremplare. Ellein fie tonnte nur Stillichweigen gebieten, nicht übergeugen Der talentvalle Philipp Cibney unternatur es, bas Libel zu miberlegen. Aber mit aller Befdidlichtrit mar er ber Mufgabe nicht gewachfen; er tafterte ben Berfaffer, tonnte aber bie wichtigften Bebauptungen richt umflogen, und bag ein fo gelehrter Beitgrnaffe in bem Unternehmen fcbeiterte, taft mit Grund vermuthen, bag bas Bud mehr Babrheit enthielt, als er jugeben wollte; und ba in bem Leben bes Grafen Berbrechen vorfamen, von brurn er nicht ju reinigen mar. Ubre Lriceffer's Ber baltniß ju ber Ronigin tann wol taum ein Bweifel befteben; allgemeine Cage war es, fie babe von ibm grei Rinber. Den Cobn, ben ibm bie Laby Boward gebaren batte er niemals als ebelich ertaunt, gleichwol binterlief er bemfelben ben größten Ebeil feines Bermogens ; fo viel von bemfelben namlich nach Begabiung ber Schulben ubrig blieb. Diefe Schulben, jum Theit burch tolle Berichmenbung, jum Theil burch ben Aubau und bie Einrichtung von Kenelworth veranlagt (bie Rufifammer allein enthielt Baffen fur 10,000 Dann), maren aber ungemein quelt.

Bener nicht ganglich verftogrne, aber auch nicht gange lich in feine Rechte eingefehte Cobn, Robert Dubley, war gu Cheen in Gurren im 3. 1573 geboren, und batte burch bes Baters Surforge, befonbers ju Drforb. eine febr forgfaltige Ergiebung genoffen. Gin vortheils baftes Außeres, em offenes, beiteres Befen, eine unvertennbare Rubm : und Thatenbegierbe bereitete ibm am Safe bei feinem erften Auftreten ben gunftigften Empfang. Er benubte ben bierburch gewonnenen Ginfius ju einem fleinen Unternehmen nach ben Munbungen bes Drunocco, bas er auf eigene Roften im 3. 1594 vollführte und auch felbft befdrieb. Rubm mar fein einziger Lobn; nachbem er biefen Rubm noch bober getrieben? burch fein tapferes Berhalten bei ber Ginnahme von Cabis (1596), machte er ben Berfuch, bie Gbe friner Mufter als rechtmaßig, fich felbft ale ben Erben ber taterlichen Titel anertennen gu laffen. Der Berfuch Scheiterte an bem Biberftanbe und ben Umtrieben ber vermitmeten Grafin, bie von jeber gegen ben Stieffahn nur Saf gefühlt hatte. Der entruftete Dubley fucte und erbielt Die Ers laubniß, brei Sabre lang ju reifen, und mabite ju feiner Gefellicaft ein allerliebftes Dabchen, bas ibn in Pagens teacht begleiten mußte, mabrent be feine Gemablin unb vier Tochter in England jurudließ. In Italien ließ er fich fagar, angeblich unter papftlicher Diepens, ben Das gen antrauen. Diefer Leichtfinn erregte in England groffes Auffeben, ber vietbeweibte murbe jurudgerufen und geborchte nicht. Sein Bermogen murbe confiscirt, obgleid

w, in ber hoffnung fich angenehm gu machen, bem'Roulge Jafob einen Plan gur Feftfellung eines van ber Bewilligung bes Parlaments unabhangigen Gintommens porgelegt batte." Der Pian wurde namlich fo gefahrlich ie bie Freiheiten bes Bottes befunden, bag er ber Dppofition Welegenheit gab, bas Dafein einer mit bemfelben nfammenhangenben Berfchworung ju behaupten, und nehre Perfanen, namentlich ben Gir Robert Gotton, als Ebeitnebmer ber Berichworung verhaften ju laffen. Umter folden Umfanben fonnte ber Urbeber bes Planes leine Boffnungen mehr auf benfetben bauen, und Dubleb mifchloß fich, feinen Aufenthalt in Blaren; ju nehmen Dier fand er bei bem Grofiberiage Coomus II, Die gnaafte Mufnahme, und an bet Grofbergogin, ber Come fter Raifer Ferdinand's If., eine warme Gonnerin. Mul bren Betrieb murbe ihr Dbrift : Rammerbert, benn bas par Dublen, im 3. 1620 in bell beil, rom. Reiche Rurlenftand, als Dergog von Rorthumberland, erhaben, unb ebn Sabre fpater vom Papfte Urban VIII. in Die Babl er romifchen Eblen aufgenommen. Dagegen war Dub: in eifrig befliffen, feine Renntniffe ju Gunften bes neuen Baterlandes ju verwenden, insbesondere beffen Schiffabrt mb Sanbel au erweitern. Er vollendete bie Arbeiten gu Intmafferung ber Chene von Difa, er vergrößerte ben bafen von Livorne, befchutte ibn burch Untegung bes Rojo, und murbe ber Urbeber feines Gianges, inbem er bm bie Rechte eines Areibafens verfchaffte. Die Boblhaten bes Großherzogs gaben bem Fremblinge bie Dittel, feine Prachtliebe ju befriedigen; vieles verwendete er auch mm Beften ber Biffenfchaften und ihrer Priefter. Das Refultat feiner nautifchen Forfchungen bat er in einem großen Atlas: Arcano del mare di Roberto Dudleo Duca di Northumbria e Conte di Warwick (Firenze 1630, 1646, 1661), in 6 Bbn. Fol. niebergelegt. Unch int er feber ein verfchollenes Univerfalmittel, bas feinen Ramen tragt, gefchrieben, do pulvere purgante invento. Robert Dublen farb im Geptember 1639 - Die Gei mablin, bie er in England jurudgelaffen, erbielt bon Bart I. fur fich und ibre Rinber bie Reflitution ber com-Meinten Guter, fammt ber Berechtigung ben Titel einer Bergogin von Rorthumberland ju führen, umb alle Borage, bie einer Bergogin bes beil. rom. Reichs gufteben, m genlegen. Gie farb im 3. 1668. - Bon ben jabtreichen Rinbern Robert's, que ber britten Che, mit Gtifabeth Southwell, beirathete Ratt Dubley, Bergog von Rors thumberland , bie Tochter von Rarl Anton von Gouffier auf Brafeur und Beilly. Diefer Rarl ift nun im 3. 1687 m Alorens verftorben, - Dit Chuarb's, Borb Dublen, Emelin und einziger Erbin, Frangieta, fiet bie Baronie Dubley an ihren Gemobl, Dumbie Barb, ben Cobn ches aufgegeichneten Golbfcomiebs aus London, ber im 3. 1643 gugleich gum Borb BBarb creirt wurde. Geit April 1763 gibt Dubley ben Barbe ben Zitel als Bis-

(v. Stramberg.) DUDRESNAYA, nannte Bonnemaifan eine Algenung, welche von Batrachospermum Roth nicht veriben ift, f. b. Art, Meuogloon Ag. (A. Sprengel.) DUDWAGH, ein nicht unbetrüchtlicher Fing ber T. Gneptt. b. 28. u. R. Grite Section. XXVIII.

reutraer Beipanichaft in Ungern, ber fit ben binter Geeithe fich erhebenben Bergen entfpringt, auf eine Strecke bon feche Meilen bie Befpanicaft burchftromt und bann fich in bie prefiburger Gefpanichaft ergießt. Reun, mitimter bedeutenbe, Dublen, Die burch fein Baffer in Bewegung gefeht werben, verfeben bie anliegende Begenb mit Debt, fawie man auch Arebfe von feltener Große und Trefflichkeit bier fangt. Bor gwolf Jahren marb biefem Bluffe, ber in taufenbfachen Krummungen bas Bagthal burchlief, ein neues Bett in geraber Richtung mit einem ungebeuern Kraftaufwande egraben und bagen, feinen Bauf von feinem Urfprunge bis jum Musfiuffe in bie Danau in ber prefburger Befpanfchaft parallel mit ber Bag ju nehmen, intem ihm biefer Weg porgezeichnet marb. (Haron Mednyanasky.) DUELL, tat. Duellium, Duellum, Tuela, eine

bom Bergoge Burfbard I. in Memannien und feiner Gemablin Bedwig, einer Tochter Bergag Rubotf's von Burgund, pur Beit Ronig Ronrab's I. und Beinrich's I. geftiftete Benebictinerabtei, als beren erfter Abt Balfrieb aber Belefrib, ein Graf von Ragolt und Ralm, genannt wirb. Gie beffant bis auf bie Beiten ber Reformation, mo bas Rlafter, nach Bertreibung ber Benebictiner, burch bie Bergoge von Burtemberg gur Berftartung ber wichtigen Bergfefte Sobentwiel (f. b. Art.) befeifigt wurde. (Bgl. Birfding, Stifts : und Rtofterler. 1, 1052.) (Leonhardi.)

DUELL, tammt ber von bem fateinischen Barte duellum und finbet fich fo in allen Sprachen wieber, welche aus ber lateinifchen entflanben finb, ober bem Studium berfelben ibre Ausbildung verbanten (a. 28. le duel, the duel, il duello etc.) Es bedeutete urfprung: lich fo viel ats Rrieg (bellum) und Gicero in feinem Oentor 1) fagt uns, bag bas Bart bellum aus Bufam: mengiebung bes Bortes dnollum entftanben fei, fowie bis aus dois. Schon bie Aussprache leitet barauf. Rach Sporas 2) nennt ben trojanifden Rrieg duellum, und bei feinem Schriftfteller aus ben Beiten ber guten gatinitat finden wir bies Wort in bem Ginn eines blofen Brefe tampfes, ben ibm bie neuern Sprachen beilegen. Die Grunde für bas Gegentheil ') bedurfen taum einer Bi bertegung *). Richtsbeftameniger ift es nicht ummabricheins lich, bag bas Bort duellum juerft vom 3weitampfe ju vers fleben mar (a duobus, dic, dow), weil in ben frubeften Rriegen, wie wir felbft aus bem homer erfeben, in ber Res gel Mann gegen Mann focht. Go mochte bie Stammtafel : divellium, duellum, bellum, welche man oftere in altern Schriften aufgeftellt finbet '), wol Randes fur fic baben; Die jetige Bebeutung bes Bortes finben wir fcon im fanonifden Gefebbuche "). Gelbft im Teutschen wird bal Bort Duell, besonders in ber Sprache bes gemeinen Le-

¹⁾ Cap. XLV, 153. 2) Epist. Lib. I. Rpist. H. v. 7.
5) Fort, De duellis licitis et ifficiale (Ultrajecti 1646). p. 6. 4) Klugkistii dies. de verle duellorum fimitibus sive son Rampfi-Stecht (Haine salicae 1736). §. 1st. 5) Idem l. c. §. V 6) Decret. Gregor. IX, Lib. V. Tit. Yllf, de cierieis pugnan

bens, noch juweilen für Streit un's Arieg im Mugemeinen gebraucht. In der Regel aber wieb barunter nur ein Smeitampf (singulare certamen, singularis pugna, moroungie, poropager), b. i. ein Sampf smiften nur wei Perfonen, verftanben, und gwar nur in ber engften Bebeutung, b. b. ein folder Zweifampf, welchee jut Genugthumg für eine angethane Beleidigung mit orbentiben Baffen geführt wirb. Dan hat baber auch jumeb len ein foldes Duell Cheenbuell genannt. Diefes Duell erfolgt entweber auf voraus geichebene Berabre bung, Duell ir engften Ginne (duellum praemedientum), ober fofort auf ber Stelle mit beiberfeitiger Buftimmung, Rencontre (d. aubitaneum), ober groat auf ber Stelle, boch fo, bag ber eine Zbeil vom anbern mit Baffen angegriffen und gur fofortigen Bertheibigung aufgefobert wieb, Attaque, Uberfall. Dan bat biefe lehtere baufig nicht fur eine Unterart bes Duells anerten nen, fonbern als eine Unterart ber Rothwebe einerfeite und ber Privatrache, unerlaubter Gelbfibilfe, anbererfeiti betrachten wollen). Benn aber ber Attaquirte entflie ben fonnte und boch nicht entflob, es vielmehr vorzog, bie Cache mit ben Waffen ju enticheiben, fonach ftill fcmeigent ben Duellcontract fclog; fo fallt ber Begriff ber Attaque ungweiselhalt mit in ben Begriff bes Duells. Banbeinde Derfonen find: 1) bie Sauptperfonen, Die Duellanten, namlich ber, welcher ben Anbern berausfobert ober berausfobern lagt, bet Zusfoberer, Provocant, und ber Befoberte, Provocat. In bee Regel, jeboch nicht immer, ift ber Beleibiger ber Provocat. Denn oft bringt es ber nachmalige Provocant fe an ben Provocaten, bag biefer ihm empfinbliche Dings fagen muß, wovon Bener bann Beranlaffung nimmt, bie fen ju fobern, baber ber Unterfchieb gwifden provocator injuriarum und provocator certaminis. 3mar vermer fen bie altern Juriften biefen Unterfchieb, bie neuern aber erflaren ibn bei ber Frage über bie Strafbarteit, ber Ratur bee Cache nach, fur febr peaftifch. 2) Rebenperfo: nen find; a) ber Carteltrager, b. i. berjenige, welcher im Ramen bes Provocanten ben Provocaten fobert, b, bie Secunbanten ober Rampfrichter, b. f. tie Beiben welche, ein jeber benjenigen Duellanten, ber ibn gemali bat, gegen Bandlungen, Die bem Dueligebrauche jumiber finb, fdien und überhaupt barauf feben, bag bas Duel in ber geborigen Dage vollzogen merbe. e) Beugen, b. f. alle bie, welche bem Duell gu feben, barunter befinbet fich jumeilen ber Schiedegeuge (f. m. u.), d) Arate, infonderheit Chiruegen jum Berbinden bee Bleffirten, auch gu anbern Sandreichungen, bie medicinifche Rennt nifie erfobern, Es bebarf nach vorfichenben Bemertungen über Ent

febung bed Bortes Duel nicht, bag nan in ber Gefeichte bes 3roellampfet jum Erweife feiner Alterrhimithetelt bis auf Goliato nab Dovio, der gar bis auf Ronund Abel gerückete. Die findern ber Joseilamp bei allen roben Bolleen, nimbeffens bei ben Bolleen ber Bov-

7) Dante, Danburd bes Criminafreigts und ber Ciminafreifet. 8. 23t. §. 176. . 805 fg.

bens, Aus bem antbrepologifchen Gefichtspunfte ba man ben 3meitampf mit bem Befdlechtstriebe in Ber bindung gebracht und feine Entftebung baraus ju en mideln verfuct 1). Dan bat barauf bingemiefen, baf bie norbifden Bolter in ber Regel und bon jeber Mone gamie und 3weitampf batten, mabrend bie mongolifchen Sataren, bie Burten, Affaten und alle Bolfer, bei bener Polygamie berricht, fetbit in ben weftlichen ganbern, Die Gewohnbeit nicht bennen. Man bat baran erinnert, ba febe weie Duelle ba, wo fie jeht flattfinden, burch bei Streit um Frauengimmer, minbeftens in ber 3bee, bur eine folde ritterliche Sanblung ben Damen überhaup ober irgend einer vorzuglich ju gefallen, eingegangen wer ben. Und in ber That lagt fich nicht leugnen, baf bi Stanbe, welche hauptfachlich ju Duellen bei uns geneig fint, auch grabe in bem Rufe vorzuglicher und erfolgre der Galanterie fteben: Militaire, Stubenten, junger Abel Dan hat bies mit folgenben Erfcheinungen in Werbin bung gebrachte Die Thiere tampfen gur Begattungszei um ihre Beiben, g. B. Sunbe, Boife, Stiere, Dirfche Babne, Bachteln rc. Es fcheint, als ob bie Ratur in ber Abficht, bie Racen gu verebeln, ben Trich gum Anm pfe mit bem Gefchlechtstriebe gepaget batte, um bie fcome den ober noch nicht jur Begattung reifen Danncben po ber Begattung abzuhalten, um fraftige Rachfommenichaf aut frattigen Batern ju erzielen. Run fcheint eb aller binge in bem Gefchlechtstriebe bes Beibchens bei bem Thiere ju liegen, bag es fich nur bem, welcher burch ben Ramp ale Suger und alfo ale pormalich fraftig fich gezeigt, bi aibt (fo laut feine Sub einen gefchlogenen Stier gu) pres icheint gegruntet, bag burch biefe Rampie bie Ratm bie Benuhung, bes eben ermachten Gefchlechtstriebes ju berbindern fucht (fo tommen groar Die breijahrigen Diefche pur Brunft, tonnen aber erft im funften Jabee bie Berbfie tampfe besteben und fo gur Begattung gelangen). 30 es nun gleichfalls nicht ju leugnen, bos auch bie Bergen ber Franen, ebenfo wie bie Beibeben im Thierreiche, fed in ber Regel bem Rraftigften und Dutbigften guneigen bi finbet fich, wie gebacht, ber Breifampf unter ben Ratio nen, wo bie Babl ber Manner großer, ober minbeftene ungefahr ebenfo groß, als bie ber Frauen ift, wo Monge gamie berricht, grabe in ber Regel und im Gegenfate von ben ganbern, wo Polygynie flatt bat; fo mag, nach allem tiefen, jener anthropologifden Bemerlung fomeslich aller Berth abgefprochen werben. Gie erbalt noch melte Bebeutung burch Erscheinungen, bie mir bei mehren to-ben Bolleen finden. Die alten Teutichen gaben ihren jungen Leuten bas Recht, Boffen ju tragen, nicht in ber Entwideiungsperiobe, jur Beit ber Dubertat, fonbern erff wenn fie beiratbofobig waren, jur Beit ber Rubilitat, im 21. Jahre Ber untern Boitern muffen beiratbolufice Binglinge erft Beweife ihrer Tapferteit geben; fo muß in Brofilien ber Deiratbeluftige erft einen Dann erlegt

³⁾ First, History naturalle du geare bassain Fon. I (Facta 1924.) p 285. 9) Clief tribertat bei Gineral. And is medin. Dunis um ber Gere bellen diapparagin wieken, berd bei Gigenstud). Cest parenque Thomasur est un titra an manur pour obtaint h peliferena, ant par Prang.

buben) Am Missouri wird, ebe er beirathen barf, tentiben, ob er topfer gering set. Unter ben Gowomomis (Gowomanos) erbält ber beise Arieger bas befratbesschieben Maden 133, und an ber Gubsensbal ringen ble Manner um ble rutise jurbenbem Krauen 113.

Genug! und ohne Rudficht auf biefe anthropologiichen Unterfuchungen: Der Bweitampf finbet fic unter vicien, ta unter ben meiften roben Bollern, und gmar nicht bios unter Dannern, fonbern fogar moifchen Dannem und Frauen. Go war bles in Ctanbinavien gang obnlich, wo man aber, um bie Berichiebenbeit ber Rrafte auszugleichen, ben mit einer Reule gerufteten Rann in ein Coch in ber Erbe bis an ben Gurtel treien lief, wahrend bie Frau mit einer Schleuber bewaff. net, von Dben berab nach feinem Robfe fcblugt 'er war beffegt, wenn ibn auch bie Frau nicht traf, er fie aber uit feiner Reule breimal verfehlte 19). Golde Broeitam: pfe gwifden Dann und Frau finben wir foger bei manben Bolfern noch fpater, j. 18. ju Bern im 3. 1228 19. Bem 3weitampfe blos unter Frauen fintet man nur trepioe Spuren. Aus ber fpatern Beit und zwar bom 3. 1701 wird ein Beifpiel von Zurin ergabit, wonach bie Bemablin eines Dberften, Grafen Mocca, und bes Grofffantlere. Marquis von Bellegarbe, fich, angeblich aus Giferfucht, bei verfchloffenen Thuren, auf Leben und Tob, und ohne Secundanten mit bem Degen buellirten. Die Braffin murbe bedeutend in ben Urm, Die Darquife in ben Unterleib vermuntet. Doch tomen beibe mit Binf. merarreft und einem Berweife burch. Uberbaupt fpricht fich in bem Bweitampfe, wie er eben fiblich ift, ber Cbarafter ber Ration; bei ber man ibn finbet, febr beutlich aus. Der an graufame und blutige Strafen ge. wohnte, aber bem Rriege eigentlich febr abbolbe und als folechter Gottat fich auszeichnenbe Chinefe, ebenfo ber Mapanefe, reift fich mit feinem Meffer ben Letb auf und fein Geaner muß baffeibe thun, Der folge, ben Tob verachtende Indianer in Rorbamerita fobert feinen Geoner, felbft um Rleinigfeiten willen, auf Tob und Leben, erfceint bagu mit feiner Familie und feinen Freunden, feftich bematt und bas Gewehr in ber Sant, Gein, ft: bod unbewaffneter, Begner tritt ebenfo auf, entreißt fic ben Urmen feiner Ramitle, balt wenige Schritte von feinem Reinde bie bloge Bruft bin und lagt fich rubig er

10) 31 m uren unn, zeichenfeig ber Reifen, VII. C. 7. 19 (Lee.). I. 6. 115. 12) deren, "Sein auf gere Prin Mutte, eurst aus eine Gere Prin Mutte, eurst aus Springer (dest 1757). G. 25. 15) (Contact, Die. de Goule ejestem geneien Artison (Grendigue Granden). Germanne Der Mutter der Germanne der Germanne

fchießen. Der Angreifende labet bann bas Gewebr von Reuem, gibt es bem nachften Berwanbten bes Erichoffe-

nen, ftellt fich mit entbiofter Bruft bin und firbt gleichfalls unerfchroden "). In anbern Gegenben Amerifa'e, po ber verberbliche Indianerfrieg mit ben Guroparen ben Charafter bed Ureinwohnere fcon mebe an hinterlift gewoont bat, entideibet biefe bei bem Duell. Ge wird ein Balb burd Berabredung bestimmt, in welchem 3ebem ber Duellanten alle mogliche Lift gur Ermoebung feines Wegners erlaubt ift, und bee fo begangene Morb ift ber Gieg "). Der fanfte, ben Baffen und ber Bemalt abbolbe Grontonber buellirt fich mit feinem Gegner, ben Berficherungen ber Reifenben nach, auf - ein Spottgebicht, in Begenwart einer verfammelten Denge, bie bemjenigen ben Sieg guertennt, ber bie Lacher auf femer Seite bat it). Doch mochten wir bies wol ebenfo wenig für einen eigentlichen 3meitampf balten, als bas, mas uns Cafar in feinen Commentaren von zwei eiferflichtigen Genturionen berichtet, welche fich barauf berausfoberten, bag jeber von Beiben fuchen follte, ben Unbern in ber Schlacht an Zapferteit jn übertreffen; worauf, nachbem ber Gine nach Erlegung vieler Seinde felbft verwundet gu Boben geworfen wurde, ber Unbere ibm gu Silfe tam. Uberbaupt ift es nicht fo leicht, immer genau ben Bweitampt bon einem anbern Rampfe ju unterfcbeiben. Bat 1. 23. eine Borbe ber Botocubos bie anbere beleibigt, fo fobert biefe jene entweber grabein ober baburch beraus, baß fle ibre Streitftangen in Abwefenbeit ber Gegner bet benfelben gurudlaft. Dann erfcbeinen beibe Gorben gegen einander, fobern, unter einander berumgebend, einander beraus und tampfen, nach abgelegten Baffen, mit 6-8 Ruf langen Stangen, jeboch immer nur je gwei mit einanter, bie fle ermutet fint. Inmittels tampfen aber and bie gegenfeitigen Beiber, jeboch nicht fo regelmäßig, fonbern mehre burd einanber, mit ben Sauften und Rageln. Auch artet ber Dannerzweitampf zuweilen in einen allgemeinen Rampf mit Baffen aus 10), und fchwer mochte baber bier bas Ariterium ju finden fein, ob bies eine gebe, ober ein 3weitampf ift. Gebr mertwurbig ift ee, baß fich baufig in bem formlichen Zweitampfe friegerifcher Boller bie 3bee ber Blutrache mehr ober minber auss fpricht. Co gang flat in bem guerft erwahnten Inbias nergweitampfe. Aber ebenfo mertrourbig ift es, bag fich Die nach ben verschiebenen Begenben verschiebenen Duetle arten öfter bon ben ungebilbeten Boltern unter ben gearen ofter von orn ungevoren Boten anter offigen bilbetern verbreiten. Der jutbt gebachte, offenbur und von ben Indianern berftommenbe, Bowitampf nachterita, ber auch nach ihren benammt wird, fommt in gang cultivirten Staaten, j. B. Kentuch, Raum begreiflich! Dichtebeftoweniger aber begrunbet ift bie Erfcheinung, bag ber Breitampf fogar vermocht bat, fich mit ben beiligften Bebrauchen ber je

¹⁶⁾ De Commer 1956 foi ein browligse Zouf in Beneith Generit im Millerin vor, reicht im eine finderin Beilmann verlebergent Zumlänt, all er ben Angel dinnel breithefelten, bei ein ben Angel dinnel breithefelten, bei Angel Ling auf die Beilmann 1958 von 1958 von

Bn folden Betrachtungen führt Die Gefdichte bes Ameitampfes im cultivirten Europa, befonbers in Tentich tand. Go lange einmal noch Rrieg in ber Belt ift und fein muß, laft fich gegen biejenige Art bes 3meitampfes, wo zwei friegführenbe Theile fich babin vereinigen, von bem Ausgange bes Rampfes zweier von ihnen gu ernene nenben Rampfer bie Enticheibung ihres Streites abbangig an machen, gewiß nichts einwenden, Denn es wird bierburch bas Leben Taufenber erhalten und wieles Unbeil bers vermieben. Auch tommt es, mas bie Richtigleit bes Prins eine, nach welchem ber Streit entichieben werben foll, anlangt, am Enbe auf baffelbe binaus, ob biefe Enticheibung auf bas sufallige Gilud Gines, ju beffen vorzuglicher Beichidlichteit bie intereifirte Partei volles Butrauen bat, ober vieler taufend Rrieger geftellt wirb. Indeffen zeigt bie Gefchichte nur wenige Beifpiele ber fpatern Beit, nach bem weltberühmten, noch balb ber Fabelgeit angehörigen Rampfe bes Aneas und Turnus 21), wo wirklich burch einen folden 3weitampf ein Treffen unter einanber gegens uberflebenben Beeren enticbieben worben mare. Bielmehr gab fcon bas Benehmen bes Auguftus gegen ben ibn in Diefer Dage fobernben Antonius ein ubles Beifpiel. bas im 13. 3abrb. Deter ber Große von Aragonien. obgleich er es felbft mar, ber ben Rarl von Unjou auf Unlaß ber ficilifchen Beeper jum Breitampfe beraufe fodirie, burch furchtfames Entweichen aus ber bagu befimmten Clabt Bourbeaur, und im 16. Jahrhunderte Stung L. Ronig von Frantreich, auf die Beraussoberung tes teutiden Raifers, Rarl V., welchem er nachgefagt batte, berfelbe babe fein als Gefangener ju Mabrib im S. 16.28, nach ber Schlacht von Pavia, gegebenes Bort gebrochen, treutich nachahmten 27). Uberbaupt icheinen bach in ber Regel bie großen herren ihr Leben ju lieb au baben, um es burch Duelle aufs Spiel an feben, Dies beweifen, außer ben angeführten und umgangenen Bermulfoberungen, Die von teinem Erfolge begletteten Provocationen gwifden bem lehten Bergoge Arnold von Gelbern und feinem Gobne, swifden Ludwig aberm Meer und Sugo bem Groffen, gwifchen Turenne, ber bas

19) Zustanb 1835, Rc. 255. 6, 1020. 20) Heinsert comanta juris germanici. Tom. II. Lib. III. 5 35. p. 286, 21) Virgitis Acuels, Sbr. 12. 22) Vort. L c. Cap. 31. p. 53. Bei bem Duell im ftrengften Ginne ift von ber Ent icheibung einer wichtigen politifchen Angelegenheit burd Bweifampf in ber Regel nicht bie Rebe. Da gitt ei gewöhnlich nur bie Benugthung megen einer Beleibigung swiften ben zwei Rampienben felbft und allein, ober boch gwifden folchen, beren bie Rompfer, ale gelte es ibre eigene Cache, fich annehmen. Diefe Mrt, Ehrenfen den auszumaden, fcreibt fich blos von ben germani ichen Boltern 24) namentlich von ben Boltern teltifchen Urfprungs ber und mar ben Romern und Griechen rein unbefannt. Die Gefchichte bewahrt uns ein Beifp iel, woburch unfere Bebauptung flar berviefen mirb. mem nicht febon ter Umfland, bog eines folden Duells mir genbe bei ihnen gebacht ift, fur bie gengliche Unbefannte ichaft jener Boller mit biefer Gewohnheit fprache. Buffinus, ein vornehmer Bofbeamter Theobofius' bes Großen, erhielt im offentlichen Rathe eine Dhrfeige; er brachte beebalb eine Injurientlage bei bem Raifer felbft an, und Riemanbem fiel es ein, bei biefem Ralle, ber im jebem Bolte germanifchen Urfprungs fofort ein Duell jur Rolan gehabt haben murbe, baran ju benfen 13). Ba als em Zeutone, bei bem Einbruche Diefer Boller in bas romifche Reich, ben Marius berausfoberte, animortete ibm biefer, ber Brave burfe fich ja nur feibft aufbenten, wenn es ibn fo febr gelufte ju fterben. Der Romer tummerte fich nicht barum, ob em von einem Unbern Befchimpfe ter fich beshalb Genugthuung geben ließ; ber Teutfche bielt ben gefcoltenen Mann fur ehrlos und flief ibn aus Buuften, Aurnieren und Amtern fo lange aus, bis er fich Genugthuung verichafft batte. - Coon ber Umffanb, baff mit Infamie bas Gewerbe ber Glabiatoren belegt

⁽⁸⁾ Sir entreaters after a mix down Quellary of Continue and State and St

157

mar, binberte bei ben Romern bas Emportommen einer olden Anfict. Allein bie romifche Chre mar and eb pas gang Anberes, ale bie germanifche. Diefe lettere, ent ber germanifchen Freiheit entfprungen, beftanb urpringlich blos in ber Unvertettheit ber Perfon bes freien Bermanen. Daber wurbe er - welche Borftellung nach fest minveftens in Teutschland unter bem Boite, menn auch nicht unter ben Gebilbeten, namentlich nicht unter ben Gelehrten, fich ausspricht, - nicht fowal burch bas Betbrechen, als burch bie feine Perfonlichfeit unb feine Freibeit angreifenbe Strafe, 3. B. burch Rettenftrafe, bei ten Romern und Briechen, Die, fcon von friben Beis, im am unter Romigen, eigentliche Freiheit erft ju einer Beit erlangten, ale fie fcon auf einer bobern Stufe ber Birung fanben. Gie faben baber felbft bi. Freibeit von mem babern Befichtenunfte, von bem ber freimiltigen Beidrantung bes Willens jum Bebufe bes Lebens im Smate, an und bielten beshalb ben fur ehrlos, ber feinen Michten gegen ben Staat und bas Gemeinwefen jumis ber, ber unrechtlich, unfittlich banbette. Richt fo ber Gers nane, ber-feine burch ben Stant gegebene, fonbern nur nliche Freibeit, aft nur in ber Geftalt von Gefehlos figfeit ober Bugellofigfeit, tannte. Benn baber ber Ros mer und Briede gegen Injurien ben Chus bes Staates fuchte, ber ibm feine burgerliche Freiheit erhielt; fo fucte biefen Sout ter Germane bei feinem Schwerte, bem er feine Freiheit verbanfte 26). 3a ein fo friegeris ford Boll wie bie alten Germanen mußte leicht auf bie Bee tommen, bag berjenige Recht baben muffe, ber bie bodfte ihrer Tugenben, bie Topferteit, befaß. Birfte bles einerfeits auf bie Entflebung bee Duelle bei ben Bermanen . fo verbanten fie biefe anbererfeits ber ebens folls in viener gugellofen perfonlichen Freibeit und ihrem friegerifden Charatter begrundeten Gewohnheit, überhaupt alle Streitigfeiten, fie mochten ihren Grund haben, morfie wollten, burch 3meitampf auszumachen. Geit wann biefe Gitte eigentlich bei ben Germanen auftam, life fich nach alle bem nicht fagen. Zacitus wußte noch the bavore. Mur eine abnliche Gewohnheit fannte er: bas namlich bie Germanen por Anfang eines Rriegs ets ben ihrer Feinde ju fangen fuchten und biefen banu mit einem von ibrem Batte fampfen ließen; ber Musgang biefes Rampfes mar fur fie eine Borbebeutung über ben Ausgang bes Rriege 27). Das aber ift uns betannt, baf bie Burgunber gegen bas Enbe bes 5. Jahrhunberts fefte Regeln und beftimmte Formen babei einrichteten, baf bie Rormanen 26) und ebenfo erft nach ber Groberung Galliens Die Franten ben 3meifampf von ben Burgun:

bem Großen, geb. 455 n. Chr ; biefe Gewobnbeit noch nicht batten 10), baff fie aber fcon frab unter ben Poni gobarben, Danen, Schweben, Umbriern ftattfanb. Gewohntich fucht man bei ben Ctanbingviern (Danemart Schweben, Rormegen) ben Urfprung bes Duelle Aroion III. (auch Frotbi, Frotbo, ober Arathon genannt), ber 24. Ronig ermabnter Salbinfel und Beitgenoffe bes Auguftus jur Beit ber Geburt Chriftus', gab ein Gefen, bag, wie und nach welcher gorm jeber Streit burch bas Schwert ausgemacht werben follte, Unter anbern foffte beries nige ber beiben Rampfer, ber einen guß außer bie um ibn gezogene Linie feben murbe, fur beffegt grachtet mern 3a fogar bie Berbung um Tochter, wenn ber Bater fie verweigerte, war Grund gur Berausfoberung minbeftens gegen ben gludlichern Debenbublee, Gin Corfar, Al'on, verlangte bie Tochter Unguin's, Ronigs ber Gothen, jur Che und ats Ditgift bie Satfte bes Ronige reichs, welcher Unfoberung eine eventuelle Berausfobes rung beigefügt war; Albon blieb aber jum Glude Uns guin's in einem anbern Bweitampfe Mie num nach und nach tie Germanen romifche Gewobnheiten, Gitten unb Erfebe, ja fogar bie driftliche Religion annahmen, vermifchten fich jene altern Gebranche auf eine wunderbare Art mit ben bamate neuern Kormen ber Givitifation. und fo entftanb unter ben german ichen Bolfern ber ge richtliche Breifampf (Bebabing ober Bebrbing 10) orgarmoren anddeigeg) ate Beweismittel im Proces Der eben angegebene teutiche Rame zeugt fur bie por auatiche Beffimmung biefer Cewohnheit ju gerichtlichen Berbanblungen burch bie Bufammenfehung bes Bortes "Din g" (in ber atteutichen Gprache fo viet wie (Bericht) 11) mit "Bebr" b. i. Baffe, alfo ein Baffengericht. mar namlich ber Bweifampf eine ber verfcbiebenen Urten von Gotteburtheilen (f. b. Art. Orbatien), burch bie man zweifelhafte Rechteffreitigfeiten enticheiben lieft, inbem man barauf vertroute, baft ba, mo menichticher Berftond bie vortiegenbe Ungewifibeit nicht ju beben vermoge, Gott unmittelbar eingreifen und bem Unichulbigen an feinem Rechte verheifen werbe. Das fdmabifche Landrecht fagt 22): "Davon muß mon bas Gott laffen. Davon ift Rampf gefent; wan mas bie Leut nicht febenb, bas weiß Glott ber Mimachtige melt bavon follen wir Gott getrauen, bag er. ben Rampf nun nach Recht ent fceibe." Uberhaupt finben wir Gotteburtheile bei allen roben Boltern, g. B. Chinefen, Indiauern, Efduwafden, Oftidten, ben Ginwohnern von Giam und Pegu, ben Cenegambiern te. 4). Goon in ber erften Deriote ber germanifchen Botter bis in bas 6. Jahrhundert nach Chriffus' Geburt tommen ale bas altelle Orbale bie ge-

29) Kleinhempel L. c. §. IV. 30) Belitz 1, c. 8, 1 31) Daber ber in vielen teutfchen Canbern, s. B. im Mitenburgi 31) Doper ber in redin teutforn Cindern, 3. B. im Altenburgh febre, gerebultde Ausbruck, Dinglighte's for gereifs Acten von Docfgerichten. Ben nergi, send Munder, Grundfige der gene-nen truffen Priocerteits. G. Mell. 3, 609. Dong, Jonaben trud Sambe, deutsch. 5, Be. 8, 679. By Gap. 107. B3 Andersa Bullette's Griffen bes Andersredigs. 4, Ed., mere Debotien

²⁵⁾ Wan vergi. fiber alles bick Bailgraff. Berfuch einer Bettärung ; warum bisher bie Ehrenbuelle nicht baben unterbrucht merben tonnen, burd Unterfndjung ber Rrage: was eigentlich e de Chre fet? im Renen Archio bes Griminatrechte. 10. 200 8t Mr. 9. 6. 181 fg. 27) Hoineccius L. c. T. II In til. Tie. VI. C. 229. 28) Stadftene's Dantbuch bes iften Rechts von John Gifferb, aus bem Engiliden von this, mit Berrebe von Sald. 2. 20b. (Schleswig 1825.) 4. Bet Gep. 85. C. 464

158

ichtlichen Zweitampfe, in Frantreich fpatenbin Platte de l'épée genannt, in allen germonifden Befeben, bos falb fce, facfiche und weftgothifde ausgenommen, por ") Benn ber Betlagte gegen ben Rlager jum Beweife fei ner Unfwuld fich auf Beugen berief, fo tomite ber Rid ger bie vereibeten Beugen bes Meineibes befculbigen und auf Enticheidung burch 3meitampf befteben 31). Dies bauerte fo fort bis ju Ente bes 9. 3abrbunberts, in meldem unter anbern bes Raifers Rari bes Rablen Gemab lin burch Rampf von ber Befdulbigung ber Unteufcheit fich befreien ju wollen erflatte "). In ben fpatern Bei ten bis in bie Mitte und gegen bas Enbe bes 13. 3abr bunberts, in welcher Beit fich barüber flare Boridriften in ben fachfifden und fdmabifden ganbrechten finben, murben alle Rlagen über Friebentbruch und anbere grobe Berbrechen, wenn man ben Berbrecher in ber That felbft, auf ber Flucht bavon, ober im Befibe bes Dbiects bes Berbrechens (in banbhafter That) eegriff, mit Betergefdrei (Berufte) erhoben; ber Berbrecher murte por Bericht gebracht und mit fieben Beugen übermiefen, ober, batte man biefe nicht, burch 3meitampf 3"). Denn obgleich foon im 3. 643 n. Chr. ber Longobarbentonig Rothar in feinen Gefeben 39) Bortebrungen gegen bie Uberhandnahme ber 3meitampfe traf; fo finben wir bod noch im 9. Jahrhunderte 21), mo befanntlich Teutschlond aus einem Theile bes großen frantifchen ein felbftanbiges Reich wurde, daß Ludwig bee Teutsche ju feinem Bru: ber, Rarl bem Rablen, als er mit biefem in Streit ges rieth, 30 Danner fendete, welche burch beifes und fab tes Baffer, ingleichen burch foreum candons, bemeifen folle ten, baft bie Panber, um bie pf ben Streit golt, ibm geborten, Gollte nun biefer lente Ausbrud auch nicht einen Schwerttampf bebeuten, wie einige Schriftfeller wol irrig ju glauben fcheinen "); fo ift er boch bestimmt bom glubenben Gifen au verfteben, and fpricht baber, femie bie gange Stelle, fur ben bamaligen Gebrand ber Gotteeurtheile in ben wichtigften Ungelegenheiten. Merfwurbig aber ift ber Umftanb im 10. Sahrhunderte "), dog durch die Rirchemversammlung gu Ravenna (967) auf eine gwifchen bem Papfte 300 bann XII. mit Dtto bem Großen bei beffen Rronung jum romifden Roifer erfolgte Berabrebung ju Bermeis bung ber Meineibe feftgefest wurbe, baß biejenigen Streitigleiten, welche fonft burch ten Gib entichieben mur ben. nunmehr burch 3meitampf enticbieben werben follten. Go murbe fegar von ber Tochter Dito's bes Brofen ber Berbacht verlebter Reufchbeit burch ben Ameitampf eines Sachfen, Romens Burcharb, gegen einen gemiffen Guno ober Konead abgewendet. 3a im 3. 942 lief Deto ber Große bie Rechtefrage, ju beren Ents fcheibung eine Bolfsverfammlung bei Strete gebalten murbe.

* 34) Eldhorn, Teufche Starts und Rechtsgeichichte. 4. Aufg. 1. Apl. 5, 79. S. 453. S5) Bendel, 5, 77. S. 447. 36) Aloghieries L. Sociel II. 5. 4. 37) Ethyberus a. D. 2. Apl. 1, 384. S. 761. 88) Türk, De eingulari certanise valge duelle ste. (Sverini 1865). p. 30. 29) über bie nach fahrnben bifforiichte Bata f. Beltra L. s. fill son. Man versi auch ben Artifet Duel im Distinuaire de la Conversation. ditt l. c. f. Hil. p. S. 41) Leges Longol. Lib. H. Tit. LV

ob ben Grofvater bie Rinber eines verftorbenen Gobn nad Reprafentationbrechte .. jugleich . mit ihren Dbeit beerben follten? Durch Bweitampf fur immer enticheibe wobei bie bejahende Antwort flegte "). Die Gefchi bes 11. Sabrbunberte bietet febr viele Beifpiele geri den 3meitammfes. Schon botten und in ber Rolge ! tamen gemiffe Stabte. 1. B. Comabiich : Sall, & burg, Rothweil, auch einzelne herren, a. B. ber f graf von Rurnberg, ju Ansbach te., bas Privilegin baf bei ibnen bergleichen Bweifampfe ausgemacht m mußten (privilegirte Rampfgerichte). Die Chronit be erfigebachten Ctabt gabit mehre folche Rampfe auf. An berühmteften ift in tiefem Sabrbunberte ber 3meitamp um bie Kenfcheit ber Gemablin bes Roifers Deinrich I Sumilbe, ami, den bem Untlager und einem ihrer Diene Dies bouerte im 12. Nabrbunberte fort, aus melder Be ber 3weilampf bes Mortgrofen Dietrich von ganbaben (1179) gegen Beinrich ben Lowen auf bem Martte i Magbeburg, wegen einer Sochvetrathebefdulbigung, w que breeife erzählt wirb. Doch noch berühmter ift in bie fer Beit, bag, ale Friedrich ber Rothbart (L), Seine ben Lowen, bes Sochverraths wegen verurtheifen und it bies Recht freitig gemocht werben wollte, ein Ritter fi baan aufwarf. im Bweitompfe bas Becht bes Raifers a berfecten, baf er jeben gurften und an jebem beliebiner Drie bee Reiche vor fein Bericht gieben tonne. Mis num Riemand bagegen auftrat, : wurde bies Reichegefen ") 3m 13. Jahrhunderte gibt une icon ber Gachfenfpiege wie gebacht, febr bestimmte Borfdriften über ben gericht lichen 3meifampf, Die in ber hauptfache, menneleuch mi Abanberungen, ber Schwabenfpiegel; bas magbebrergifche Beichbild; Die befondere Gefeggebung bes Burggrafen bon Rurnberg über ben 3meitampf ic. in ben verfchiebenen Beitraumen mehr ober minber ausführlich enthalten, wenn man auch nicht auf bie wenigen Undeutungen in ber Lex Alamanorum und ber Lex Beinvariorum aus rudgeben will "). Die umfianbliche Borichrift bes Gadfenfpiegels ") tommt in ber Bauptfache barauf binauf: Ber einen Antern , fampflichen anforechen't ober tamp lich grußen, b. b. auf Leib und Leben gum Rampf antie gen wollte (duellariter alloqui, duellia et duellaria verba), ber mußte mit bem Beleibiger ebenburtig fein minbeitens micht niebriger geboren; benn ber Sobere tonnte bem Riedigern, nicht umgelehrt, ben Rampf verfogen baber por jebem Rampfe bas Danbmahl, b. i. bie orbentliche Gerichtoffatt bes Rampfere, bemiefen und bie vier Abnen benannt merben mußten "). Der Rlager mußte

42) Heinsceing L & T. H. Lib H. Th, IX. 4, 251. Hieinhempel (Wiesand) L. C. S. IV. p. 8. 44) Aleinhem (Wiesand) L. C. S. III et IV. p. 6 seq. 45) 1. Buch, Art. unb 8. Buch, Art. 29 unb 72. 46) Hoineceine L. C. T. 46) Hotarccius L a .T. I Lib, I. Tit. III. f. 84. Not. *). Bir finben bier fcon in ber marifden Sitten ben fpaterbin ftete geblirbenen Gebraud flieigt, bas ber Riebert, namentlich ber Untergebene, nicht Debern, j. B. ber Cubalternofficier nicht ben Oberofferier, bern barf - eine Cinrictung, bie in ber Batur ber Sode grunber ift und ben Midbrauch bes Duells ju andern Brei j. B. jum Junede bes Aumermants) verhatet. Der Sadfent al, 8. Bud, Mrt. 65, fcbreibt nor: ,,antwortet ba mirmanh

bee Bermittage fampftich geußen und mit Bewilligung bes Richters ben Angeflagten bei ber oberften Offnung nes Rleibes, obee bei bem Roller feines Rods am balle faffen (beim Bauptgeebete). Er mußte bie thaltene ABunde it. beweifen und bie Bemabr leiften mon f. nachber) ... Der Richter mußte bann jebem ber aben Rampfer einen Beiftand geben, Die barauf feben ften, bag Jeber geborig angezogen mar. Leber unb enb tonnten fie nach Belieben anlegen, aber Saupt mb Rufe mußten bloß feine an ben Santen burften fie mur bunne Sanbioud, in ber einen Sant ein blofes Somert, in ber anbern einen runben Schild von bolg und Leber, allenfalls mit eifernen Budein, tragen. Gie burften moch ein ober swei Schwerter umgegurtet haben, die eifernen Drtbanter aber an ben Scheiben mußten, menn ber Richter nicht ein Anberes erlaubte abgebrochen weben, Uber bem Sarnifche trugen fie einen Rod ohne Imel. Bebem mußte ber Richter einen Mann geben, ber feinem Baum, aber Scheibftange trug, worauf er gelegt murbe, wenn er vermundet mar, obee fiel. Bollig angefleibet mußte ber Rlagee, bag feine Rlage mabr, bew Beffagte, bag er unfoulbig fei, fdmbren. (Alfo murbe beurch ben gerichtlichen Rampf ber 3wed ber Rie henverfammiung ju Mavenna, Bermeibung bee Gibe, nicht einmal erweicht, vielmebe Gib gegen Gib gefcworen, ber fic umeilen fogge barauf erftredte, bag Reiner ber Rampfen: ben Baubermittel jur Erlangung bes Gieges ammenten wolle 47). Dee Eib murbe oft am Sufe eines Rreuges obee fiber einem Gruciffe geleiftet, wobei fich bie Ram: nienten an ber linten Band anfanten.) Es murbe ein Kreis gebilbet, ber Rlager fam guerft binein, Die Gonne muebe wifden beiben gleich getheilt, und fo begann ber Rampf baufig nach vorberigem Burufe bes Bappenberoire: Thut mere Pflicht! ober nachbem biefer einen Sanbidub bin: geworfen batte). Giegte ber Bellagte, fo murbe er frei gefpeochen; muebe er befiegt, fo murbe er als foulbig mrichtet. Blieb ber Beflagte ju lang aus, fo ließ ibn ber Richter buech ben Arphnboten und gwei Schoppen labert Dies muebe jum anbern und beitten Dale mier berbolt a und wenn er auch bann nicht erfchien, fo ftanb ber Rlager auf, erbot fich jum Rampfe, that groei Goldge auf feinen! Schild und einen Grich gegen Die Sonne woburch ber Bellagte für ber Rlage überführt geachtet und vom Richter fo gerichtet wurde, ale fei ee im Ram pfe abeemunben morben. Go weit ber Gadfenfpiegel 40) Das Lettere war auch ber Fall, wenn ber Gefoteete bi Berausfoberung gar nicht annahm. Blieb aber ber Rid gee am beflimmten. Jage aus, fo murbe ber Beflegte, nad geteiftetem Meinigungbeibe, freigefprochen 10) . Der Richter und Die anbern baja beftellten Perfonen (Kampf: moren gu Rampf, er fen bann ein genofe." iberhaupt wurde ind immer bas Duell für bas Chrenvellere gehatten. Die longe fchen Gefeto fagen (1, 9, 39)r Per duellem al Aber esta d vero servus, per judicium terventis aques defendat se,

der von der vo

eichter, Griesmaetel) maten verbunben, barauf qu feben, bag bie Wegeln bes 3meilampfes beobachtet min ben (duellune eustodire). Das Kampfgericht bilbete fich balb babin aus, bog mitt blos Abelige, fonbern alle Freigeborenen ihre Streitigfeiten buech bas Schwert ent fcheiben tonnten, ba ber freie Dann aufborte frei gu fein, wenn er mit Leibesftrafen belegt murbe. Die Gemabr, beren oben gebacht murbe und bie in ben fpatern fache fifchen Proces übergegangen ift, mar ein Pfand (vadium s. gagium), welches bie Rampfenten bei bem Richter nieberlegen mußten, wovon nach bem Ausgange bes Sterites bas, mas Ginem ober bem Anbern merfannt murbe, geleiftet werben mußte. Denn baufig murbe aud eine Gelbfumme beponirt, bie ber Gieger als Entichabl cung firr bie Rachtbeile befam, bie ee im Rampfe an feinem Rorper obee feinen Baffen erlitten hatte. Sumeilen et bielt bas vadium auch ber Berr, auf beffen Territorium bas Rampfgericht war; jumeilen wurde es bei ben Beift liden niebergelegt, Die es bis que Ableiffung ber oben er mabnten Cibe bebielten, welches gewohnlich vor Beiftlichen an Die Softie, bas Evangelienbuch ober Reliquien acicab; aus weilen murbe bas gagium tem Gegentheile gegeben. Dars aus entfprang bann Die Bewohnheit, bag ber Deraubfobernbe irgend etwas von feiner Dabe, feinen Rleibungeftuden tt., befontere einen Santidub (Febrebantidub) binmarf, ben ber Berausgesoberte, jum Beiden ber Unnahme bes Rampfes, aufbob. Alles, was ber Laubesberr von einem Bweitampfe als Gebute bezog, bief duollium. Ubrigens murben nicht bios Pfanber, fonbern baufig auch Geifein que Gemabr bee Rlage gegeben. Gobalb aber biefe Ber mabr geleiftet mar, fonnten bie Streitenten obne Buftim mung bes Canbesberrn fich nicht vereinigen; biefer fonnte ffe vielmebe jum 3meitampfe gwingen, welcher oon ibm ober tem Richter gewöhnlich auf ben 40. Zag nach Lei ftung ber Gemabr angefest wnebe. Bon bem Richter ober Canbetberrn, ber bas vadium annahm und nur ben Breitampf befchlog, wurden in ber - Betinitat bei Mittelalters Die Borte: duelfum firmare, gebroucht Ubrigens muete nicht einmal burch ben Sob ber 3mei fampf aufgehoben; es ftanb ben Erben frei, Die Gache fortaufeben und berrch 3meifampf enticheiben ju laffen, Bei bem Rampfe ju Pferbe, ber Rittern geftattet murbe maren verzuglich in Frantreid rudfichtlich bee Equipi rung und Armirung noch befontere Borfchriften. findet aber auch, bag, wenn bie Rampfenben nicht Rrie ger waren, fie blod bie Sache mit Stoden unt Schiften ausmachen mußten. Go batten bie flan brifden Stabte unter ben lebien Bergogen von Buegunb bas Recht, ibre Geerchtfame mit Schilb umb Reule gu verfechten, nachbem bie Rampfer ihr Bamme mit gefchmolgenem Talge gerrantt, ihre Banbe in ein Gefaß mit Afche geflect und homg in ben Munt genommen batten. Der Befiegte wuede gebenft. 3m 3. 1215 verbot unter andern Philipp Auguft, baf bie Stode nicht übre brei Buf lang fein follten. Auch wurden, nach mehren Can-beigebeauchen, ben gemeinen Leuten, vor bem 3weitaupfe Die Saure fiber ben Dhren abgefchoren. Rad mande Cantesgemobnbeiten botte fon bamate ber Gefobert

tobne Untericbieb, ob er ben Anbern gu ben Beleibigum gen gereist hatte (provocator injurinrum)), Die Baffen au bestimmen, bamit nicht ter Foberer (provocator certaminia) gleich burch Beffimmung ber Baffe fich ben Sieg varbereiten tonne "), Denn bie BBaffen waren in ben frubeften Beiten nicht blos nach bem Stanbe ber Rampfenden (g. B. Mitter burften Bange, Schild und Schwert haben), fonbern auch oft nach ber Wichtigleit ber Sache verfchieben, gefahrlichere Baffen bei wichtigen, minber gefahrlichere bei unwichtigen Gachen 41). Ban ber Berbindlichfeit jum Bweitampfe waren ausgenomment Frauensperfonen, junge Leute unter 21 (nach Raifer Fries brich's 11. ficitifden Ganftitutionen :- tunter 25) Jahren, alte über 60 ober 70 Jahre, Rrante und Schwache, Belte und Rloftergeiftliche. Die Beiftlichen und Frauen ober mußten baufig für fich Rampfer (Rampen, Berfecter, campiones) fiellen, welche nach manden Befeben fur Belb gemiethet werben tonnten 41), aber bann in ber Regel anruchig waren. Gigentich wurde ein Rampe nur jugelaffen, wenn er ein rechtlicher Dann und nicht icon einmal beftegt war, und wenn er einen Glaubenseib fur Die Bute ber Sache, fur welche er tam: pfen wollte, leiftete. Burbe er burd offenbare febler im Rampfe von feiner Geite beffeat und ging fo bie Sache, fur bie er tampfte, verloren; fo murbe er, wenn es ein Capitalverbrechen vetral, mit bem Tobe, aufferbem mit Abhauung ber Sand beftraft "). Ban biefen Ram: pen febreibt fich bie noch jest beftebenbe Gewohnheit bei ber Rronung bes Ronigs von England ber, bag ber Bannberr van Gerivelsby fich jum Rampfe fur bes Ronigs Rechte erbietet "). Much bie Gemeinen mußten gumeilen Stellvertreter baben, welche Avonén biegen, mit welchem Mustrude noch jeht eine befandere Art von Abvocaten in Frantreich bezeichnet wird. Die Avoues murben, well fie in ber Regel feine Bezahlung erhalten fonnten, fanbern blos aus Rechtegefühl und Ghren Balber ihr Umt vermalteten, bober ale bie Rampen (champions) in Frante reich geftellt, welche fich oft bezahlen liegen. In falgen: ben Rallen batte überbaupt tein 3meitampf flatt: wenn eine freie Frauensperfon abne Barmund, ober, falls fie unter ber Gewalt eines Mannes fant 11), obne beffen Buftimmung berausgefobert batte ; wenn ber Berausfoberer mit bem, fur weichen er bies that, weber vermanbtnoch verfchwagert war; wenn ber Gefeberte fur ben ges tampft batte, wegen beffen er gefatert murbe; wenn ein Anecht ober ein Baftarb einen Freien, ein Beiftlicher ein nen faien gefabert batte, ober auch ber Beiftliche ber Bes foberte war (boch fanben in ben beiben lehten Mallen

20) Angienius I. a. Seen. III., III., p. 40. 51) Alga, B. and het Irifidem Geleta, no bain, none het Ange arbhande, the grane Geletan, no bain, none het Ange arbhande, the grane Geletan, no bain, none het Ange arbhande, the grane Geletan, and the Angeletan, the control of the Angeletan, p. 55. 49. Angientala, t. c. p. 56 cm., 55 Dies nor p. 55. 49. Angientala, t. c. p. 56 cm., 55 Dies nor elevated met no Badiria het God, no bit Brains mutte het General Germannichet toutan, belev the General mutte het General G

viele Musnahmen fatt, 3. 13. burften unter Bill bem Eroberer Geiftliche, Abbes ze. fich mit Erlaubnif b Bifchafs fologen, und ein Bifchof van Angere, Gottfrie bu Maine, tieg einen Donch, mit einem Anittel bewaf net, fich bafür buelliren, bag bem Rlofter ein gewiff Bebnten gebore. Der Monch flegte); wenn bie Sach wegen welcher berausgefabert wurde; fcon burch Rid terfpruch, aber einen vom aberften Gerichte beftat Bergleich entichieben, ober anberweit vollftanbig ermi ober natorifc ungegrundet wart wenn einer wegen Tot tung eines folden Menfchen angeflagt wurde, welcher von feinem Lobe feine Morber genannt und ben Angeftagter freigefprochen batte; wenn Einer von beiben minberja rig, aber ausfäpig (nach bem Gdmabenfpiegel labm ober blobfichtig) 41), ober bie Gache nicht ftreitig war. Bater gegen Coby und umgefehrt, Bruber gegen Bruber 13 auch bie Perfanen foniglichen Webluts, fogar Bergoge 10) m ren bier und ba, nach Berfcbiebenbeit ber Beiten und be Banber, gumeilen vom 3weitampfe ausgenommen. burfte nicht jeber gantes aber Lebusberr 3meit ballen (duella tenere), fonbern nur, wer bas Recht bar bergebracht ober burch Gefet erlangt hatte. Die Folge eine verlorenen Duelle mar, ba ber Bweitampf in ber Rege graße Berbrechen betraf, gewöhnlich bie Tobesftrafe, bod ofter auch Gelbe, Gefangnifis ober Berftummelungsfrafe. bie lettere baufig gegen ben, welcher fur einen Unbern Man rechtfertigte bie barten Strafen gefampft batte. vorzuglich baburch, bag man bas Befiegtwerben im Breis tampfe für einen Beweis über begangenen Meineib ans nahm, weil, wie gebacht, vor bem 3meitampfe jeben Theil Die Gerechtigfeit feiner Sache beschwor. Es fing inbeffen nach und nach, und vorzüglich im 13. Jahrhunderte, Die Geletgebung an, gegen ben 3meitampf gu arbeiten 10). 3mar finben wir fpaar noch Dris vilegien gur Rampffabigfeit fur folche Perfonen, welche eigentlich jum Bweitampfe nicht fabig waren, 3. 23. fl Beiftliche, Die eigentlich nach einer Buffe Innoceng' 11. vom 3. 1140 ihr Amt baburch verloren. 3a es maren bei ben Angeln und Scoten ble Bifcbofe, Abte und Beift. lichen jum 3weitampfe gezwungen. Bir finben g ferner noch im 13. Jabrbunberie von Philipp IV.; bem Schonen, von Frantreich (geb. 1268) ein bochft umflant liches Ebiet, worin bie Regeln bes 3weifampfes vorgen

^{. 60.} In the revolute fieldigen Confidence, mer bei gene neuglichen, bei, mem Geneich eine einem Aleifine Allegert betriebt geleicht gestellt, der State bei gestellt gestell gestellt gestellt gestellt gestellt gestellt gestellt gestellt

Brieben find ") " Allein fcon Raifer Friedrich II. (geb. 1194) unterfagte bie gerichtlichen Bweitampfe mit Ausfolus wegen Morbes; Bergiftung, Tobfcblags, Ingleichen wegen Berbrechens ber beleidigten Dajeftat. Geringere Bachen wurden burch Gib enticbieben, Bubmig IX., ber Beilige, von Franfreich (geb. 1215) unterfagte in feinen Staaten, fo weit fie nicht feinen Bafallen gu Beby gegeben maren - benn gegen biefe tonnte er nicht burch bringen - alle 3meitampfe. Auch Relonjefachen wurden en Banbern burch Rampf entichieben, felbft nach longebarbifchem Lehnrechte. Richt fo aber war es in nland 41). Rach ber Gloffe bes Sachfenfpiegels hatte Renig Albrecht auch alle Dieberei bem Rampfe unters porfen 4). Biele Stabte erhielten Privilegien gegen bie wellimpfe, g. B. Regeneburg, Rurnberg (vom Raifee Briebrich II.). Rotenburg an ber Mauber (vom Ratfer Rubelf von Babeburg), Frantfurt a. Dt., Bien, Dorts nund, Borme, Friedberg, Gelnhaufen zc. jum Theil erft paterbin im 14. Jahrhunberte 43). Ebenfo gange ganber. lud Seinrich I. von Engiand (geb. 1068) befdrantte ben Bweitampf abnlich wie Friedrich II.; boch eift viel biter, namlich im 3. 1422, tonnte es babin gebracht merben, baß burd ein Gefet ber Sampf nur bann juges faffen wurde, wenn bie Klage ein infamirenbes Erimi-natverbrechen betraf, bas Berbrechen felbft klar ermittelt war und nicht burch Beugen erwiefen werben fonnte. Babricheinlich in ben gefetgeberifchen Bemubungen ges gen ben 3weitampf ift es ju fuchen, bag im 13. 3abre unberte Die erften Spuren ber Privatduelle; befonbers in Reanfreich , vorfamen; fo 1250 gwiften Bauffelin be fimell und Guillanme be Bouvile 64). Man nannte bie Secumbanten ober Beugen babei patrini (Patben). Borghalich im 14. Jahrbunberte begannen bie 3weitams pfe uber Chrenfachen und zwar gang befonbere in Frants wich , mo bie 3bee bes fogenannten Point d'honneur. wie icon bas Wort geigt, querft auffam. 3m 3. 1336 fampften gwei vornehme Sofbeamte Raifer Lubwig's IV. bector von Trautmanneborf und Cepfried Frauenberger, iber bie Frage, welches ihrer beiben Gefchlechter bas Altere fei. Das Gefchlecht Erautmanneborf bebielt bie Derband und Lubwig feltte barüber eine, ben gangen bergang ergablenbe Urfunbe von "Dardt Dorach am S. Georgen im 1336, und unfere Reichs im zwanpigften Sabres que 64). Diefe Ehrentampfe murben im 15. und 16. Jabrbunberte fortgefest. 3m 3. 1468 fampfte 300 bann Sonneberg aus bem Saufe ber Druchfeffe von Balbenburg mit Anton Maria, Cobne bes Deerfubrers ber venetignifchen Aruppen, Rupert Maria Sanfeveringto, um bie Ehre, ob bie Teutfchrn ober bie Staliener tapfes ter maren. und fiegte. Damais waren übrigens ba, no bie Stabte mit Rampfgerichten privilegirt waren, mibre befonbere und abweichenbe Gebrauche bei ben Ehrens

60) Du Freine (I. a. p. 1680) bat bie Erict Wert für Mer. 61) II F. 39 verbie: Non eit connactud Mediciani. 61 diefe ju Buch I. Art. 62. 65) Balira L. e. 3 de th. 3 at 11. Hintercrise L. e. 71. Lib. II, Ti, I, 5, 24. 64 Gurpaire L. e. p. 176. 65) Schottel von Alten Archine, G. 650.

& Gerrett, b. 28. u. S. Grile Cettion, XXVIII.

tampfen; ber Rath ließ ben Dlas mit Sanb befchutten und umfdranten und jetem. ber beiten Rampfer eine Butte für fich, feine Bermandten, smei Griefmarten und ben Beichtvater bauen; auch wurde jebem eine Tobtens babre mit Kergen, Babrtuchern .. und anbern Dingen, Die gu einer Leiche geborenbt," bingefest, Mus biefen Sutten traten bie Streitenben jum Kampfe bervor. Ber fich ergab, murbe unehrlich, mer blieb, murbe ehrenvoll beftat: tet. 3m 16. Jahrhunderte verbot amar bie berühmte Rirchenverfammlung ju Trient "detentabilem duellorum usum. fabricante diabolo introductum, ut cruenta corporum morte, animarum etiam perniciem lucretur." Mein bie Chrenzweitampfe blieben boch, fobaff im 3. 1579 Ich Julius von Braunfcweig in ben Privilegien fur Die weuerbnute Beinricheftabt befonbere Ginrichtungen bafür traf und babei erftarte, baß, wer geborig "gefür: bert wirb, folle nuchtern bei Berlegung feiner Ch: ren tommen." In jene Beit fallt bie mertwurbige herausfoberung von Geiten eines Genefchals von Bens negau (Hainaut), Johann be Berdin ober Berden, wels der in ben großen Stabten Guropa's anfcblagen ließ, baß er in Couchy, einem flanbernichen Dorfe, bereit fei, gang allein ober ju Gechfen unter bem Beiftanbe Bottes, ber beitigen Jungfrau, Gt. Georg's und feiner Dame mit Comart, Lange und Beil gegen Beben, bee es wollte, an tampfen; es ftellte fich aber Riemand. Das 17. Jahre bunbert anderte barin nichts, bie Ebrenbnelle maren fo all: gemein, bag noch Raifer Rubolf II, bem Bergoge Beins rich von gothringen im 3. 1609 ju Prag bas Recht bes flatigte, bag alle Duelle swiften bem Rheine und ber Dofel vor ihm geicheben mußten. Uber ben Geift bee Chevalerie und bie Art, wie bamals bei folden Duellen ju Berte gegangen wurde, gibt manden Aufichluft ein Duell zwifden einem Lord Bruce und einem gewiffen Sadville, Gobne bes Grafen von Dorfet, beibe frubee Dagen am Sofe Jatob's VII. (geb. 1613), von welchem wir genauere Rachrichten baben 66). Freilich waren feit Sabrbunberten bie Duelle auch gar febr burch bie Kreuge ginge, in benen Aberglaube und fletes Rriegführen unenblie den Camen fur Diefe Gewohnheit ftreuten, und burch bie Turniere geforbert worben. . Denn es fonnte nicht feblen, baff, ba burd lestere Ritter auf gewiffen Punts ten und in großer Ungahl in nabe Berührung mit eine anber tamen, bie fich fonft vielleicht nie gefeben batten, in ibnen bie Luft erwachte, öffentlich Proben ibret wirtlis den Zapferfeit abzulegen, Die fie bei ben Zurnieren in ber Regel nur ahnen laffen tonnten, baß fie wunfchten bie Turnierfunft auch im Ernft anzuwenden, wogu bie Turniere nur eine Ubung waren. Ge fonnte nicht feblen, baff, wie bei viel minber ernften Spielen, fo bei biefem ernfteften, Reibungen entftanben, bie in vollige Ehrentranfungen ausarteten, fobog burch alles biefes bie Zurniere als bie Sauptpflegeanftolten ber Ehrenzweifampfe angu: feben finb. Da felbft bie Rirche ben 3meitampfen teinen Einbalt thun tonnte, fie vielmebe bie ausgezeichnetften

^{. 65)} Btatter für titer, Unterb. 1856. Rr. 290 und 291, 6.

Bitter zu ihren Rampen mabite; ba fogar bie geifflichen Ritterorben entflanben; ba bos Boffrmecht ben Gtins ben, Die es hatten, alfo befonbere bem Abetfranbe eine gewiffe Getbfianbigteit gob: fo fagte bies alles bem Abel fo gu, bag man Abrt ohne Zweifampf tumm benten tonnte, und bog fo biefe Gitte bis auf Die neueften Beiten fic fortpflangen mußte "). Die gerichtlichen 3meitampfe tas men vorzugtich burch bir beffere Rechtepflege bes romis fchen Rechts und burch Ginführung ber papfilichen Des errtolen (1235) oufer Gebrouch. 3mrifelhaft ift es, wenn Die lesten gerichtlichen 3weitampfe fatt gefunden baben. Ginige behaupten, ber lebte fri in Englond im 3. 1571 unter ber Ronigin Glifabeth, Unbere fogen, ber lette fet in Ruflond im 3. 1658 gehalten wann "1 00). Go pirt ift ober unbeftritten, bag bas lette autoriferte Chrenburtt in Gegenwart Beinrich's II. und feines agnaen Softe (f. w. u.) am 10. Gept. 1547 erfolgte 6). In Teutschiond will ber berühmte Golbaft noch 1650 eis nem gerichtlichen 3weitampfe in Franten beigrwohnt). Mertwurdig aber ift bie nach Beitungenache richten 71) von Gingeborenen ber Infel Mauritius neutra lichft bei bem Bureau ber Colonien gu London geführte Brichmerbe, baf bie Bufligverwaltung in ihrem Baters londe fo folecht fei, baß bie Berichtshanbel burch Duelle entichieben wurben.

Betrachten wir nach biefen biftorifchen Momen ten bie Entftebung ber Duelle, fo tonnen wir nicht vertennen, buf biejenigen juvertaffig irren, welche aus Giner biftorifden Erfcheinung allein Die Entftrbung unferer jebigen Duelle oblriten. Der friegerifche Briff ber Bermanen, beren Borliebe far bas Recht bes Grar fern und Zapfern, Daber ber 3meitompf, ale Gelbfts bille, ale Dittel, fic Benugthuung ju verichaffen, gwor in ben frubern Beiten burch bir Pflicht ber Familie gur Blutroche, mehr als gebt. ericheinenb, erft fpater burch bas Ritterthum jum 3weitompfe ausgebilbet, bir, viele Robrbunberte bindurch bestanbenen grichtlichen 3weitampfe, Die Rreuginge, Die Turniere, Die eigenthumlichen Uns fichten ber Germanen fibre Chre - biefe Ctemente aus fommen mußten bos Duell im jebigen Ginne erzeugen, muften es votfethumlich machen und ollen bagegen gerichteten Gefeben rben bechalb troben. Bei bem Duell in feiner jebigen Geftolt barf man nicht vergeffen, bag bie wenigften Duelle in ber eigentlichen Abficht bes Durile; frine Ebre mit feinem Leben ju vertheibigen, eingegangen merben. Ihnen liegt in ber Begel nicht bie Ablicht unter, ben Anbern ju tobten, ober gar fich fetbit einer To-besgefabr ouszufegen, fonbern es foll auf bie moglich leichtefte Art ten allgemeinen Anfichten über Bbre umb Berftellung verletter Ebre, oft gang gegen ben Bils len ber Duellanten, bie fich febr gern vereinigten, grnugt

67) Moghirt in ber in nadffolgenber Rote 3. 6. 166 eitfriten Abendung bei der in neufpregener Weit S. G. 166 eiften Abendung bei Arthies die Arthie Archie, etc. 165. 69 f. 2002. Die, dieserie Gestelle die deutschaften erstanles wage deelle (Geverial 1673), p. 6. 699 dette erff a. a. d. im Renn Archie des Grindlasteriches, G. 138, West 12. 70) Durfelbe S. 200. 71) Aus Ennben vom 15. Januar 1886 nach der treipfer Seitung von 1886, 6. 200. werben: Dies gitt vorzüglich von ben Stubenten buelten. Gie unterfceiben fich von ben Duellen on berer Stanbe burch rine Menge leerer und laderlicher Formen, um fo lacerlicher, ba fie mit einem großen Ernfte getrieben werben, als gelte es leben- und Zob webrend, fiebt man fie recht an, mon diberall grabe bie entgegengefehte Abficht und ben Charafter einer leerer Spielrrei barin ertennt. 3mar fehlt es ouch nicht an ernften, febr ungtudlichen Musgangen birfer Rampfe, bod ift bies in ber Riegel nur bir Folge grober Unversichtig feiten, ober ungludlicher gufalliger Greigniffe. Richt mi Unrecht unterfceibet man baber Stubentenbuetle unb ernftr Duelle, b. f. folde, wie fie unter bem Mbel ben Officiers und bobern Beomteten vorfommen. Den bis jest findet man bie Durlle foft blos unter Diefen Stanben, ba, was bie Beamteten onlangt, in Zeutich land turch bas Frubalfoftem und bie jum Theil ang nommenen romifchen Inftitutionen, befonbere burch bie mit bem Geburteabel übereinftimmenben erblichen Amter bie Amthebre und eine Art von Amthabel entftonben welche frbr batb, ale mit ben anbern beiben Ciar ben vermanbt, angefeben murben "). Die ermibnte @ wobnbrit, bag Leute, Die nicht bem Abel ober Milite ongehorten, ihre 3weitampfe mit Stoden ausmachen muf ten, wurdigte icon frubzeitig ben 3meitampf, unter an bern Stanten febr berab, fotag ber grichtliche Bweilampf in unbedingter Allgemeinheit, wie Emige glauben 13) wol nie gegelten bat. Dos Schwert mar und ift noch jest unter allen Bolfern germanifchen Urfprunge eine ehrenvolle Baffe. Der Berbrecher und mit ibm bas an fammte Publicum batt es fur minber entebrend, burch bas Schwert, als burch Strang, Feuer, Baffer, Rab te, bingerichtet zu werben. Der Scharfrichter, nach ben giten Begriffen von Unruchigfeit nicht anruchig, executiet Die Strafe bes Ropfens mit bem Somere felbft, nicht bie übrigen Tobesftrofen, bei benen er feine Band anlegt, fonbern welche nur unter feiner leitung pon ben befonnt lich anruchigen Benterefnechten vollzogen werben. Mit noch forpeeliche Buchtigungen unter bem Mititair üblich woren, und ba, wo fir es noch find, bueften und burfen grobuirte, birfer Buchtigung unterworfene Militairs, g. 8 Unterofficiers, nicht mit bem Stode, fonbern blos mi bem Degen aber Gabel (Buchtelbiebe; Suchteln) grichlagen werben. Und fo geigt es fich überall, baff Die Anwendung bes Schwertes von bem germanifchen Princip ber Ehre abbangig, bre Gtod bingegen ein Inftrument ift, beffen Gebrauch als BBaffe mit ben germanifden Begriffen von Chre nicht in Einflang ift. 216 baber ber Gebrauch, Degen auch in ben Giniffinden gu trogen noch unter ben Zeutichen beftanb, burften mur birjenigen fic biefes Rechtes bebienen, welche auch bas Recht bat ten, ibre Gade mit bem Degen auszumachen, Abel, Di litairs, bobere Beomtete und bie Pflangfoule biefer Stanbe, bie Stubenten. Gang befonbere murbe biefer

72) Botigraff a. a. D. in bem Archie bes Griminalrechte S. 6 unb 7. 6. 187. 78) v. Dopen, Belirage jur Mavifior ber Gefege (Gata 1835). 2. Mbhanbi. Dagegen vergi, ben Mrt Besug semiffer Erichete burch bas Feubirreffen, is selbst beim beim Gesten, benetett, ibrhaust der gesetze bei den Gestenbenamm, men bestämtig gildefien. In han des nehe Bedingtig in eine Beritami Gilden ausgemeine bei der gestenbere der Gestenbe

Die Stubenten mogen, wie bas in bem jugenblichen Ubermnthe und ber jugenblichen Rraft-einerfeits, auch in ber jugenblichen Spielerei anbererfeite liegt, faon frube eitig gu Bweitampfen geneigt gewefen fein. Bir finten ber auch, bag, flatt beren, bei ibnen Babnentampfe ebraudlich maren. Denn bas duellum Gallorum galnaceoeum a scholaribus puerulis wurde fcon im 3. 1260 burch bas Concilium Copriniacense untees fagt "). - Dies bat jeboch mit ben jegigen Stubentens buetten nichts gemein. Diefe finden wir fcon in ten frubeften Beiten auf Univerfitaten, und fie machen einen Theil Des fogenannten Burfchencomments aus. Dbgleich bie Art, wie fie gehalten werben, nach ben verichiebenen Universitaten und befonbers and nach ben verfchiebenen lanbemannichaftlichen und anbern Berbindungen febe vers fcieben ift, welche auf ben teutiden boch'dulen beftan: ben und, ber Berbote ungeachtet, bier ober ba noch bes fteben mogen; fo burfte boch golgenbes als allgemeine Grundlage berfelben angufeben fein ?): Birb ein unbefcoltener Stubent von einem eben folden beleibigt, fo muff er burch eine bobere Beleibigung fich in Bortheil (in Muantage) feben, Die bochfte, bie vor bem Duell (Paus terei genannt) jugelaffen wirb, ift ber Schimpfname: bummer Junge (ber Ctura), bei Realmjurien (nach bem alten Comment, benn nach bem neuern wird bann ber Injuriant verrufen und es finbet alfo gar fein Duell fatt) bas Schlagen mit einer Deppeitiche. Deti Lage nach erfahrener bochfter Beleibigung lagt bee gulest Beleibigte ben Beleibiger burch einen Freund (Carteltrager), ber bann auch woo moglich ale Gecunbant fur ben

20 II. F. 27. § 5. Si qui restion area vel factore prevente vel giulium luciu, in coju possuo i prevente prevente prevente vel giulium luciu, in coju possuo in prevente preve

Beleibigten auftritt, fobern. (Bei nicht afabemifchen Duels len, woruntee wie folche verfleben, Die nicht unter Stubenien ftatifinten, ift bies nicht notbig. Gin Billet, bas ein Bebienter übeebringen tann, reicht jur Musfobes rung bin.) Die Baffen find bei Studentenbuellen fur jebe Univerfitat bestimmt. Gruber, mo auf Univerfitaten bas Fechten eifriger betrieben murbe, als jest, bibiente man fich baufigee bes Degens. . Jest, nachbem bas Des gentragen unter ben Civiliften abgetommen ift und bie menigften gut fecten fonnen, buellirt man fich gewöhnlich auf ben minter fcatliden Sieb. Rur in Jena mar bas Duell auf ben Sich, und gwar mit Stoffclagern ober Daeifeen, noch in ben neueften Beiten ublich, in Burg burg und Erlangen auf Dieb und Stoß jugleich. Das Duell auf ben Dieb wird in Leipzig, Salle, Berlin, Bres lau, Ronigsberg mit Glodenichlagern (b. i. folden ju Duellen befonbers eingerichteten Gabeln, an benen bie Sand durch eine Glode gebedt ift), in Gottin en, Riel, Boftod, Giegen, Marburg, Bonn, Tubingen, Munchen, Deibelberg te. mit Korbichlagern (b. f. Schlage mit einem metallenen Rorbe ftatt ber Glode) vollzogen. Man batt Glodens und Rorbicblager fue gleich gefahrliche Baffen und ben frummen Cabel gefahrlicher ale beibe. Benn namlich bie Beleibigungen befonbers beftig maren, fo wird bie Baffe gefteigert, welches auch baufig burch am bere Mittel, 3. B. baburch gefchiebt, baf ohne but und Binde gefochten wird, worunter Sale- und Armbinben, ingleichen tie Schlagbanbicube mit verftanben und babe bochftens Ballbanbichube jugelaffen werben. Bei Duellen wifden Ctubenten verfchiebener Sochfchulen, obee gwiichen Stubenten und anbern Derfonen leibet bies Abanberungen. Go a. B. werben im erften galle bie erften brei Gange mit ben Baffen ber Univerfitut bes Beleis bigten, bie letten mit benen ber Sochidule bes Beleibigers gemacht. Der Beleidiger tann gwar bei Duellen blos unter Stubenten, wenn er gefobert wirb, gefahrlichere Baffen anbieten laffen, ber fobernbe Beleibigte aber braucht fie nicht anzunehmen. (Bei nichtatabemifchen Duellen bestimmt ber Fobernbe, abweichenb hiervon und von bem Bebrauche ber alten Bermanen, bie BBaffe; bietet ibm aber bee Gefoberte gefahrlichere Baffen an, fo muß er fich bies gefallen laffen, "Rach ben gewöhnlichen Begriffen über Die Gefabrlichfeit ber BBaffen murbe fole gende Steigerung flattfinten: Blodens ober Rorbichlager, trumme Gabel, Stoffdlager, Parifer [parisiena, eine gefabrlichere Art von Stofichlagern], Diftolen à tempo, Diftolen nach Biel, Piftolen über bie Barriere, Piftolen über ben Mantel, Piftolen über bas Tuch, Diftolen aus bem Sade fuber alles bies f. w. n.]. 3m Ronigreiche Cachfen bebiente man fich zeithee auch bei nichtatabemifden Duellen gewöhnlich bes Gloden foligers .- Daß bies Alles bei Officiere im Felbe Musnahmen erleibet, verfieht fich von felbft, ba biefe Aud-nahmen in ber Ratur ber Gade liegen.) Der Beleibiger bat Det und Beit bes Duells ju bestimmen, welches gewohnlich acht Tage nach ber Aussoberung vor fich gebt. Diejenigen, welche bie bestimmte Baffe nicht zu fübeen verfteben, burfen bas Duell auf vier

Bochen verfchieben, um fich immittels ju uben. Sinb Die Duellanten von verschiebenen Univerfitaten, fo tom men fie fich auf balbem Bege entgegen. Bu bem Gius bentenbuelle bringt jeber Theil feinen Gecunbanten, bee Beleibigte einen fogenonnten Schiebegeugen, ber, wenn bie Duellanten von verfcbiebenen Berbindungen find, aus einer unbethelligten Berbindung fein muß, und ber Beleis biger einen Chirurgen mit gur Stelle. Außer biefen und ben Stubenburichen barf nur jeber noch fo viele Bufcouee, Beugen mitbringen, ale ber Mubere mitbringt ober gulafit. (Das Mitbringen bes Schiebs jeugen ift eine Erfindung ber neuern Beit und blos bei Giubentens buellen ublich, um bie Gireitigleiten bee Cecunbanten über Beobachtung ber geborigen Formen, besonders über bie Frage, ob ein Dieb ober ein Stich getroffen fgefeffen] bat, em Bang beenbigt ift ic. gu umgeben, ba fonft febr baufig aus einem Duell wieber mebre neue unter te. Cecunbanten entftanben. Der Schiebegeuge hat über alle vortommenbe Fragen und Streitigfeiten fofort in erfter und lettee Inftang ju enticheiben; bie Duellanten burfen gar nicht reben, blos bie Gecundans ten haben biefe Streitigfeiten auszumachen) 2m Orte angetommen, werben bie Duellanten unter Dilfe bes Arates, ber befonders bie plien eubitl mit einem vier Ringer breiten, feibenen Tuche ju umbinben bat, anges fleibet. Sie burfen nur runbe Bute, bide Baletuder, blofies Demb, Borbemb, Dofentrager, Unterbeinfleibee, frfle Doerbeintleiber und Sonbidube tragen, welche in ber Danb ungefutert find und bis gur Baifte bes Unterarms reichen. (Bei Duell auf ben Stog pflegen feibene Danbicube, Die auch ben Dberarm bebeden, jugeloffen ju werben.) Das hemb wird bis ju Balfte bes Dbers arms aufgeflicift; auch burfen bie Rampfenben gewobne lich noch eine besondere Brbedung übee Die Schamtheile baben. (Bei bem Biebe pfirgt ber rechte Urm mit Tus chern umbunben ju werben. Bei nichtatobemifden Duels ten ift in ber Regel blos bie Beflimmung, bag am Dbers leibe nur ein hembe getragen werben barf.) Bum Duell felbft wird baburch libergegangen, bag von ben Serun-banten fue bie Duellanten bie Menfur genommen wird (bei nichtatabemischen Duellen fo, bag fich beibe Theile mit ihren Baffen erreichen tonnen, boch bei heitiger Gebitterung auch juweilen naber, g. B. nur funf Schritte) 10), bei Stubentenbuellen auf ben Stoß fo, baß, wenn beibe Secundanten fich fo weit ale moglich auslegen, Die Slich. blatter beiber Schlager an einander liegen, Bei bem Siebe tritt ber Secundant bes Brleibigers fo, daß er ben Eistenbogen bes andern Secundanten mit feiner Baffe erreichen tonn, mabrent biefer fo ausfällt, ban feines Schlagers Spipe auf ber Bruft bes Anbern rubt. Die Secundanten muffen bei ihrer Stellung borauf Rudficht nehmen, bag Conne und Bind swiften ben Duellanten gleich getheilt finb, b. b. bag weber bie Strablen ber Sonne, noch ber Bind Einem ber Duellanten mehr in bas Geficht tommen, als bem Untern. Die Stellen,

78) Bifchoff, Griminal-Rechts Falle (Panerer 1835), 1. 85.

mo bie linten Supe ber Secunbanten geftanben haben werben bezeichnet, und in biefe treten nun bie beiben Durllanten. Bor Beginn bes Duells haben bie Secun banten bie Pflicht gur Berfohnung gn reben, welches bei nicht afabemifchen Duellen auch gewöhnlich febr ernftlich geschiebt; weiter baben bie Secumbanten por Anfang bei Duells ju enticheiben, ob bie BBaffe fur bie Beleibig nicht ju grfahrlich ift. Diefe vorgangige Birtfamtei ber Cecunbanten pflegt bei Ctubentenbuellen febe unbe-beutenb gn fein. Die Gecunbanten treten bierouf, wenn Die Schläger von ben Beugen an bie Duellanten gegeben worten find, beim Dirbe jeter auf die linte Brufteite feines Duellanten, beim Stof auf biefelbe Geite bes Gegnere feines Duellanten (bei bem nichtafabemifchen Duell obne Beiteres an Die Geite gegen bie Ditte ami fcen ben Duellonten). Gie muffen bie unerlaubten Diebe ober Griche (Saubiebe ober Sauftiche), b. f. folde, welche gegen Die Regeln ber Bechtfunft gegeben werben, ober febr gefahrlich finb, auffangen (bies fallt bei nichtatabemifden Duellen meg, wo ein Beber bauen und flechen tann, wie er will), . Deebalb find bie Gecunbanten bei bem Duell auf ben Dieb mit Ropiere bei bem auf ben Stich mit Stoden bewoffnet und find gegen mogliche Berlehungen burch ihre Aleidung te, ger fount (bei nichtatabemifchen Duellen gieben fie bie Der gen). Der Beleibigte bat ben erften Dieb obee Stid gu thun, Sat ein Stof ober Dieb gefeffen, welches aber bei Rorbichlagern von fleinen Berlebungen am Unterarme nicht angenommen wirb, bat fich Einer verbauen. ober ift von feiner Stelle fo weit gewichen, bag ber Anbere bis auf feine Menfur vorgerudt ift (ift gefchaft morben, chassé) tc., fo ift ein Bang beenbigt, es bat gezogen. Rad fros Bangen fragt ber Gecundant bes Beleibigere ben Beleidigten, ob er Gatisfaction babe, und verneint bies berfetbe, fo geht bas Duell fort, Erft nach bem 12. Bange muß fich ber Beleitigte begnügen, er mag wollen ober nicht. Birb ber fobernbe mabrenb bei Durlis fo vermundet, bog ber Mest erflart, ohne Rachs theil fur benfeiben tonne bas Duell nicht fortgefett mer ben; fo bort bas Duell fur jest auf, boch tann es ber Fobernde, wenn er geheilt ift, noch fortfegen. (Bei nicht atabemifchen Duellen fallen biefe Regeln megt es mirb vielmehr grtanipft, fo lange bie Duellanten mollen und tonnen.) Bu bemerten ift, bag bei Stubentenbuellen bie einzelnen Acte auf Commanto bes gegentheiligen Secuns banten gefcheben, j. B. Auf bie Menfur! Legt Euch aus! Saut auf! Solt! tt., welches bei nichtaforemifchen Duels len wegfalt. Das Piftolenbuell gefdieht in ber Regel a tempo, b. b. fo, baf einer ber Gecunbanten, melde auch bie Piftolen gn laben baben, bie Bablen 1, 2, 3 gabtt. Bei Eins wirt bie Piftole geboben, swiften 2 und 3 muffen bie, auf ber Menfur fiebenben Duellanten, eber bei Berluft feines Souffes, fdiegen. Die Denfur eft bice gewöhnlich 15 Schritte aus einanber, es mare benn, bag bie Diftance burd einen Dantel pter Zuch. auf beffen einander gegenüberftebenten Bipfeln Die Duels lagten firben, beftimmt murbe, Beim Schieften fiber

Die Barriere ift biefe fo gemacht, baf wenn jeber

Duellant an feiner Barriere flebt, beibe nur funf Geritte aus einander find. Bon ber dugerften Denfur eines Jes en (auch bier gewöhnlich 15 Geritte von einander) gebt Beber auf ten Unbern los, bleibt, fobalb er es fur gut befindet, gielenb fleben und fchieft; er muß bann bis an Die Barriere angeben, wo ibn ber Andere von feiner Baes iere aus nach Bequemlichfeit fdiefen tann. Beim Schiefen nach Biel bat nur Giner eine gelabene Diftole: Der Tobernbe ichieft querft, bann erhalt ber Gefoberte bie Diffole und fdieft feinerfeits. Beim Schiegen aus bem Bade ift von beiben Diftolen nur eine gelaben. Sie were ben beibe in einen Gad gethan, woraus ber Robernbe merft giebt. Beibe Duellanten gielen und fchiegen bann auf einander, obgleich nur bie gelabene Dillale wirft ")." Bei ber Frage uber Beftrafung bes Duelle t bor allen Dingen barauf ju feben, baf bie Banblung, on welcher bie Rebe ift, wirflich ben oben angegebenen ibarattee bes Duelle an fich trage. Es muß baber ber weitampf mit orbentlichen Boffen geführt werben, ba es außerbem eine Balgerei, Prugelei zc. ift. Es muß bie Urfache bes Duells eine Beleidigung, wenn auch nue im weiteften Ginne bes Bortes, fein; gleichgultig aber ift es, von welcher Art bie Beleibigung ift, wenn fie nur tiefen Charafter in ber Meinung bes Bolts, infonderheit ber Stanbesgenoffen bes Beleibigten, bat; es braucht feine Injurie gut fein. Go g. B. bie Berfubrung ber Chefrau, ober ber Weliebten eines Unbern, fible Rachreben gegen biefelben u. f. w. Dbgleich bas Duell in ber Regel nur unter ben oben ermabnion Stanben portommt, fo ift biefer Umftand boch nicht fo wefentlich, bag es nicht auch unter anbern Stanben flattfinden tonnte. Das forme liche Duell fest eine Beransfobeeung ober Musfos berung von ber einen und Unnahme von ber anbern Seite voraus, welche bei bem Rencontre ober ber Attaque, immiefern lettere nicht burch Unmbalichfeit ber Alucht ju einer reinen Rathwehr führt, fillichweigend flatifine ben tonnere. Die Attaque unterfcheibet fich burch bie Auffoberung gur Bertheibigung von bem morberifchen Ubeefalle, ber in Die Lehre vom Morb und Zobichlag gehort "). Das Rencontre fest poeaus, baft Beleibis gung, herausfoberung, Amahme und Rampf in Giner Dantlung vereinigt feien, boch brauchen, wie gebacht, berausfoberung und Annahme nicht aus brudlich ju gebeben. Das Duell ift vollenbet, fobalb ber Rampf burch rung ber Baffen von ber einen Seite gegen bie onbere pirtid begonnen bat, alfo mit bem erften Gange "1). Birtliche Zobtung ober Bermunbung ift jum Begriffe biefes Berbrechens nicht erfoberlich 00).

Prifen wir nun bie Quellen bes gemeinen Rechts,

29) Efer det nan di Ufdauprung anffelen, beh del gie pfliegesebels der Edjelender eff gleien wie dem wege ben eine finge bes Edjelender eff gleien wie dem wege ben eine finge des Erfelds devende and gefahrt devende der Edjelender eine firste gestellt der eine Anfeles der der der eine Rachferthausen der eine Rachferthausen der eine Rachferthausen der eine der ei

fo tann vor allen Dingen nicht verfannt werben, baff bem romiichen Rechte unfere Duelle gang unbefannt maren. Daffelbe fannte gwar Bmeitampfe, aber nur gur Ergobung bes Bolle und jur Strafe. Diefe Arten von 3weitampfen waren fruberbin erlaubt 43) und wur ben nur erft unter bem Raifer Conftantin perboten " Daf aber auf feine berfelben, namentlich nicht auf Die ber ehrlofen Glabiatoren, fowie ber jur Strafe tampfenben Eflaven, fetbft nicht ber "glorine eausa et virtutis, non injuriae gratia" Rampfenben bie Begriffe unfers Ehrenduells paffen, bag eben beshalb bie biesfallfigen Gefete ") auch auf unfere Berbaltniffe nicht ammenbbar find, bies bebarf mol jest faum mehr einer Erlauterung ") Ebenfo wenig gludlich find bie Berfuche ausgefallen, aus allgemeinen Principien bes romifchen Rechts bie Strafe lafigfeit unferer fo gang auf germanifden Gitten berus benben Duelle abguleiten. Denn bas Befet, welches bei Ingurien gwifden bem Freigelaffenen und bem Cobne feines Patrons bie Retorfian begunftigt "), greift tief in bas Befen eines Inftitute, bas uns wieber ebenfo fern liegt, ale ben Romern unfer Duell. Ebenfa menig iff es moglich, aus ben romifchen Gefeben . welche Straffos figleit bes Gelbftmorbs aussprechen follen 00) - ob bem wirftich to fei, ift noch nicht ausgemacht - bie Straftofigfeit bes Duells nach romifchem Rechte bunbig gu folier Ben, ba ber, welcher fich buellirt, juverlaffig eber bie Abs ficht bat, ben anbern umgubringen, ale fich umbringen gu laffen "). Richt fo unbefannt mar unfer Duell bem fano: nifden Rechte. Con ber wegen feiner Befampfung alles Aberglaubens berühmte Bifchaf Maobert von Loon (geb. 779) beftritt mit bem gefammten Drbalienmefen auch ben 3meitampf in zwei Schriften, wovon eine an ben Raifer Lubwig gerichtet und; adveraus legem Gan debaldam et impla certamina etc., bie andere: liber de impietate duelli etc. 10) betitelt apar. Die Spnobe ju Balence (855), fowie bie Dapfte Ritolas I. (jum Papfte gemablt 858), wetcher von bem gerichtlichen Bwe tompfe Die Unficht aufftellte, baf man baburch Bott verfuchen wolle "), bann Stephan VI. (jum Papfte geroabit 896) folgten feinem Beifpiele 92). Das Cancilium verfagte ben n 3meitampfe Gebliebenen ein drifftides Begrabnig, Inbeffen beweifen icon bie Dabificationen, welche bas Concilium Lateranense (1180) in die Beffrafung bes 3meitampfes brachte "3), und bie Dagigung, mit welcher

63 Pr. 7. § 4. D. od Leg. Aprill. (Xr, 2). 50): cm. Cd. of gelidistrials, points, telline A. (1, 4, 3). 50) Pr. 8. § 6. D. de positionée (III, 1)° 50) ∮r. 1 § 6. D. 6. 599, r. 1 § 6. de. [1, 2] ° 7. de. [1, 3] ° 7. de. [1, 4] ° 7. de

Mieranber III., menn er gleich ben Geiftichen jebe Theils nahme am 3meitampfe unterfagte "), boch auch bierbei verfubr, wie febr man einfab. ben goberungen bes bar maligen Beitgeiftes nachgeben gu muffen. Ba bie Rirche mußte logar, fo febr es auch ihren Anfichten wiberfprach, fich jum 3meitampfe burch beftellte Rampen für ibre eiges nen und ihrer Diener Rechte, wie fcon gebacht, beques men. Der Papft Coleftinus III. wiberfeste fich gwar (1191) biefer Gitte 10), bie man vorzüglich unter ber purgatio vulgaria (obgleich bie übrigen Drbalien mit barunter begriffen maren) verftanb, im Gegenfase von ber purgarlo canonica (bem Reinigungeribe) graber Bobann XXIL (13t6) miberrief tie bagegen gerichteten frühern Berordnungen nicht nur, foubern abfolvirte auch alle bie, welche banach verurtheilt morben waren. Er that bies angeblich propter animarum periculum "), in ber Ibat aber mol, um fich bem Ronige Philipp bon Franteric und anbern vornehmen Leuten fet allorum de domo regia, nec non magnaram et nobilium tam in regno Franciae quam aliunde) gefallig ju machen, bie bei ibm ben 3meitampfen bas Bort rebeten. Im folgenben Sahrhenberte (1473) ftellte bagegen bie Rirchenberfamme lung ju Zoleto bie Berordnung ber Rirchenverfemmiung ju Balence wegen Berfagung bes driftlichen Begrabniffel für bie im 3meitampfe Getobteten unter anbern mieber ber or). Fur Teutfcland burfte jeboch biefe Borfdrift, ba bie gebachte Rirchenversammlung feine aligemeine mar, auch bie fragliche Boefdrift in tein fur Teutfdland gemeines Recht bilbenbrs Gefebbud aufgenommen worben ift, feine verbinbenbe Rraft baben. Gie murbe smar mit ernfien Berboten gegen jeben 3meitampf, bei Strafe ter Ercommunication und mit Anbrobuma ber auf Menfchentobtung und Bermundung flebenten Strafen, von 3ulins II. (1509) 11) wieberhott; Leo X. (1513) vermebrie biefe Strafen auch noch auf eine furchtbare art "). Da indeffen Die Sammlung, in melder bie Berordnungen Dies fer beiben Dapfte tleben (Liber sentimus decretalium), als eine bloge Privatfammlung ebenfo wenig gefehtiche Rraft in Teutschland bat '), als fethit im fatbolifden Teutschland bie jene Borfdriften treifs wieberbolenten, theils icharfenben Berordnungen ber trienter Rirchenverfammlung (1549), fo weit fie bie Beengen ber firchlichen Bewalt überfcreiten; fo bleibt von allen burch bas fas nonifche Recht angebrobten Strafen nichts für Zeutschland Berbindliches ubrig "). Rur fann nicht unbemerft gelaf-

Dius IV. (1559), Gregor XIII, (1572) und Elemens VIII. (1591) im Beifte ihrer Borganger, wiewol für Teutfcland unverbindtich ") und im Gangen obne Bir tung, fic bem 3meitampfe wiberfesten. Much bie teuts foen Reichtgefete verlaffen uns in tiefer Lebre Die Demliche Gerichteordnung Raifers Rarl V. fcmeig bom Duell, obgleich beren 140. Artifel einen Bint gegen bie Straftofigfeit ber Robtung eines Anbern um ber Ehre millen enthalten burfte. Es ift namich bare in gwar bes biebfallfigen Rampfes gebacht, aber nicht gelagt, bas man jur Rettung feiner Ebre, mol ober. buß man gur Rettung feines Leibes und Lebens Jemauben ungestraft umbripgen burfe '). In bem Ent murfe bes Raifers Bengeblaus an einem ganbfrieben im 14. Jahrhunderte fand man jeboth noch bie Borte: Ben and, bas jemand fin Gre fempflich verantwurten motte ober mufte fur ben herren ober Stebten, ben und fre Beeunden mochte man auch ein froge ficher gelait geben uff ben bage, als er fuetommen folte"). Die fpater Gefete, Die baufig als Berbote gegen bas Duell ange feben werben, ber gantfeiebe von 1495 § 1 unb ve 1548, ber ofnabruder Friedenbichluß Met. 17. 6. 7, bi Babicapitulation Frang I., Art. 21. 6. 6 fg. bezieher fic blos auf. unerlaubte Gelbftbilfe, mogu jeboch, wie nachber gezeigt werben wird, bas Duell nicht gebort. Un fdwierigften ericeint bie Gache burch ben Reichefchluf von 1668), worin fich folgende Borte finben: Dof alle und jebe fürfestich angeftellte Dwella und Bolgerepen st Rof und ju guß im gangen Romifden Reich obne Unter fdieb ber Perfonen von Ctonbes, Burben ober WBefend Die fepen, ben nachgefehten Straffen follen verbothen feon ze. '). Diefe Strafen finb: fur einen blogen Berfuch um Duell, ober ein obne Tottung abgelaufenes Duell: Ebelofigfeit und, nach Umflanben, ganbefverweifung, top perlice Budtigung und Tobesftrofe, bei erfolgter Tobtung für ben Tobtenben bie gemeine Strafe ber Tobtung, fin ben Getoteten bie sepultura asinina (f. b. Art.). Zud für bie Gehitfen find bestimmte Strafen barin genannt !) Allein bies Alles bat, wiewol von Ginigen bezweifelt ") feinen Ginfluß, ba bas Gefet gwar bie failerliche Gano tion "), niemals jeboch bie geborige Publication im teu

weifethaft, bas biefe Berorbeungen auf bie jezigen Dwille nicht amonthoer find. Fluerbach a. a. D. 5, 192. E. 130. Twol. e. p. 15. 94) Cap. 1. X. de clerieis pugnauth. in deelle (V. 14). Can. 1. X. de creates chiefle ordinantie (f. 200. 97) Cap. 8.

90 Cap. 1. X. do circuia regressib. In deales (*), 1.8. (*), 1.4. (*), 1

den Reiche erhalten, befanntlich aber fein Befes recht de Gultigleit bat, bas nicht formlich publicirt ift. Den weis für biefen lettern Umftand gibt bie Thatfache, bag noch am 18. Dec. 1680 bie Reicheffanbe um Erlafe ung ber Publicationsediere gebeten, auch die Buficherung beifelben erlangt baben, lettere jeboch feitbem beftimmt nicht erfullt worben ift is). 3mar findet man in mehren Particulargefeben, g. B. in ber Duellorbnung bes Pfalge grofen Johann Bilbeim vom 10. Mai 1692 fur Butid Biebe te., Beziehungen auf jenes Gefeb, als auf ein allremein guttiges; allein ber Act ber allgemeinen Dublicas tion ift nicht nachgemiefen und ber fragtiche Reichefcluff fann baber nur ba ale gultig angenommen werben, me Die Publication etwa ermiefen werben fann. Sonach ift er nicht gemeines Recht it), und es tritt mithin bee Fall ein, bag es an befonbern Gefegen bes gemeinen Rechts ber bas Duell febit, ob es gleich überall vom Staate als eigenes Berbrechen anerkannt ift 13).

Unter biefen Umftanben gilt es vor allen Dingen ie Beage : 3ft bas Duell in ben Banben gemeinen Rechts ale eine gefehmibrige Sandlung angufeben, wenn und teine Tobtung ober Bermundung babei erfolgte? Die altern Buriften nahmen bas Duell obne Beiteres ale beabfichtigte ober vollbrachte Zobtung ober Bermuntung an und behandelten bie Duellanten nach ben Grunbiaten über Tobfchiag und Korperverletung "). Allein zuvor-berft find die Grunde gang zu übergeben, welche man and ber in bem Reichsichluffe von 1668 aufgestellten Behauptung entnommen bat, baf bie Duelle wiber bie naturlichen, gottlichen, gefchriebenen Rechte, gute Polizei und gemeine Mube und Rriebenoftand liefen, auch ber Dbrigteit in ihr Amt griffen 1.). Denn Diefe Bebaums tung ift. in wie weit fie rom gemeinen Rechte fpeicht, fcon an fich freig, ermangelt aber, eben weil ber gange Reicheschlagf frine verbindliche Rraft bat, biefer auch ibrerfeits. Dan bat angenommen, bas Duell fei eine quatis fichrte Genbfibilfe, eine ftrafbare Privatrache und Gto rung bes Rechtefriebens im Staate "), gebore baber ju ben Staat soerbrechen. Muein bie Gelbftbufe ift an unb fie fich tein Staatsverbrechen, alfo murbe auch bab Duell teins fein, wenn es gleich ben Charafter ber Belbftbilfe batte. Dieb Lettere ift aber nicht ber Mall. Da (Die Attaque, impiefern fie jur Rothmebr fubrt, ause mommen) bas Durll auf einem nirgends burch bie Gebe fur unerlaubt ertlatten, freiwilligen Bertrage berubt, nicht Einer ber Duellanten fich eigenmachtig bilft 27). Ber fich felbft bilfe, fobert nicht ben Unbern auf, fich gegen biefe Gelbftbilfe ju vertheibigen. Dies gefchieht ber bei bem Duell, und ber Unbere braucht fich nicht In biefem Rampfe ju verfteben, wenn er nicht will.

Bill er, fo verrinigen fich Beibe, bie Sache vom Duell abbangig ju machen. Und es gibt fein gemeinrechtliches Befet, bas verbote, baf nicht zwei Perfonen fich vereis nigen tounten, ihre Streitigleiten auch ohne Dagwifwenfunft bes Staates mit einander aufzumachen und bie Entideibung von irgent einer beliebigen Thatfache abe bangen gu' laffen, wenn nur biefe nicht felbft unertaubt ift ". Dies aber fann, wie wie gefeben haben, nach gemeinem Rechte ohne Beiteres meber vom 3meifampfe felbft, noch vom Duellvertrage behauptet merben. Es gibt auch tein Befet, burd welches bei Strafe bie Umgebung bes Rechtes bes Staats auf Enticheibung ber Grreitigteiten feiner Burger verboten mare; und ber offentliche Friede wird burch bas Duell nicht geftort. Enblich wird bas Duell nach beffinimten Regein polls fubrt, es find fogar Perfonen babei, Die über Brobachtung biefer Regein wochen muffen. Es wird felbft im Boraus fcon burch Bugiebung von Argten fur bie notbige Silfe gum Beften beffen, ber unterliegt, geforgt. Das Duell ift baber nicht eine Mrt leibenfchaftlicher Sanblung, ober Rache, fonbern eine Ginrichtung, um fich bas gur perfchaffen, was ber Staat ju verfchaffen ju ohnmachtig ift, Berftellung verletter Ebre. Denn es ift ausgemacht. bag bagu bis jest' fein Staat ein Mittel erfunden bat. und bag bie bib jest von ben Befchgebungen bargebotenen Dittel nicht aufreichenb' finb. Rache auf bem Rechtse wege an fuchen ift, wie ein ausgezeichneter Schriftfleller " fagt, ftete erlaubt, wenngleich nicht immer fittlich und bas ift bei bem Duell ju ermigen. Much bie Rudficht barf nicht vergeffen werben, bag bei Eingebung bes Duellvertrags baufig ber Duellant Die Gefabr bes Duells nur übernimmt, um einer anbern Befahr ju ente geben, ber Befahr, Ehre und Reputation, feine Griffens für fich und Beib und Rind ju verlieren (s. B. ba, mo berjenige ben Abichied von feinem Poften nehmen muß, ber eine Bel:ibigung nicht burch Duell ausmacht), ja foger ber Lebensgefahr, g. B. bei bem Militair, mit welchem feine Cameraten nicht mehr bienen wollen und ibn baber feinem Schidfal überlaffen, fobalb er augert, bag er fich nicht fchlagen will. Befonbers ift bies bann bee gall menn bie Borgefesten bes Beleibigten, ja ber ganbes bert felbft bas Duell gegen bie Befete begunftigen. Ebens fo wenig fallt bas Duell unter ben Begeiff ber Gemalt (orimen vis), weit bie Duellanten nicht mit phofifder Bewalt jum Duelle genothigt werben, fondern fich freis willig bagu verfteben und weil bie burch bas Borurtbeil bervorgebrachte pfocifde Rothigung, inwiefern fie wol ofter flattfindet, nicht unter ben Begriff ber gefehlich verponten Gewalt gebort. Uberhaupt ift bas crimen vis ein fo wenig flares Berbrechen, bag bie Unterordnung eie nes andern barunter febr bebentlich ift "). "Bur offentlis den Gemalt (vis publica) tann aber bas Duell (mit Ausschluß ber Attaque in gemiffen gallen) gar nicht ger

¹¹⁾ prate a. D. 6. 602. Wartin a. a. D. Nees S. 13) Mittermatica. a. D. 6. 304. 151 b. Fautball, intuch het printipe Artist. 10 Nuts. 1. 50. Net. a. 6. 122 intuched, bet printipe Artist. 10 Nuts. 1. 50. Net. a. 6. 122 intuched, bet printipe Artist. 10 Nuts. 1. 50. Net. a. 6. 122 intuched, 2. 25 intucked, 2. 25 intuck

¹⁸⁾ Mittermater, über ben gweifampf im Reuer Archiv bei Ciminatechte. 5. 26. 8 St. 15. S. 661. 19) Wars ein, Leptund bei Giminatechte. 2 Autg. 1829, 1248. Ret. 14. S. 605. 20) Wartin a. a. D. J. 186. Rot. 9. S. 486.

rechnet werben, ba ju beren Begriffe Rothigung mit Baf-fen gehort, bie bei allem pfochifchen 3mange, ber bier ftattfinden mag, boch auf feinen Sall bier eintritt 21)." Enblich nur um ber Bollftanbigfeit willen werben bie Meinnngen berer noch ermabnt, welche bas Duell für einen minbeftens intenbirten Burgerranb gegen ben Staat ") und ben Burger alfo fue einen Staatefflaven anfeben, ober bie ben eigemlichen Grund ber außern Strafbaeteit bes Duells in ber Geltenbmachung eines Grundfabes fuchen, ber bem Princip ber Gefebgebung bes conflitutionellen Stuates - Gleichheit ber Befege und por bem Befete - wiberftreite 23), Diefe Ibeen geben gang aus bem peatifchen Leben beraus und miberlegen fich bued fich felbft 10). Dan bat baber auch von jeber bie Duelle nur nach bem Gefolge beurtheilt und bas Duell in feiner Richtung gegen bas leben Anberer aufgefagt, mitbin obgebachte Beage, wenn men es auch nicht ausfprach, bod thatfactich verneint. Und auf bem frengen Rechtes puntte mochte bies, nach allem eben Befagten, bas Rich: tige fein, Allein bie Deinnng bes frangbfifden Caffas tionshofes, baft fein Berbrechen ober Bergeben angenom: men werben tonne, wenn bie Berlegung im Duell obne tudifden ober bie Duellregeln verlebenben Ungriff erfolgt fei, überall ba geltenb ju machen, wo bas Strafe gefet nicht bas Duell als foldes ju ben Berbrechen ober Bergeben rechnet 25), fceint bod bebenflic. Denn es barf nicht unerwogen bleiben, baß jeber Duellant recht gut weiß, wie ee burch feine enblich boch jn vermeibenbe banbe lung febe leicht, felbft gegen feine Abficht, ben Unbeen umbringen tann, bag jeber fich freiwillig in biefe Bage gefest bat, bag bie allgemeine Deinung jebes Duell für lebenforfabrlich und baber ben Staat fue berechtigt su beffen Beftrafung eeachtet, wenn fie auch ben Beftraften felbft mehr, als bei jebem anbern Berbrechen obee Bergeben, fur einen Gegenftanb bes Mitteibens und fur ein Opfer ber Stanbeevorurtheile anfieht. Diefe Grunbe berechtigen baber unftreitig, bas Duell, wenn es auch teinen nachtbeiligen Ausgang bat, mit einer, wenngleich geringen gebitraren Polizeifrafe ju belegen, und bies um fo mehr ba, wo bas Duell in ben Lanbesgefeben, wie haufig ber Sall vorliegt, ale unetlaubt bezeichnet, wenngleich nicht mit einer bestimmten Strafe bebrobt if

 Art von Rothmebe gegen ben Unbern befindet, jeder Theil aber and außerften Salls in feine Sobtung gewilligt bat, rudlichtlich beiber Theile Gleichzeitigfeit und Begens feitigleit bes Angriffe und ber Bertheibigung fattfinbet "); in ber Regel bie Abficht gu tobten 27), oft auch bie gu verwunden gar nicht vorhanten ift, vielmehr beite Theile bas Duell in ber hoffnung, bag es ohne Schaben abgeben werbe, blos um bem Borurtheile ju genugen, ein gegangen finb .- Rue in feltenen Mubnahmefalten, woo eine auseroebentlich erbitterte Stimmung nachgewiefen wirb, wenn z. B. bas Duell ausbrudich auf Leben und Tob verab rebet wurde und Die moglichft gefahelichen Baffen und Beftimmungen angenommen worben find, ober wenn einer ober ber anbere Theil gae von ben Rampfregeln abweicht unt burch biefes Mittel ben Anbern tobtet ober permunbet mochte bie bestimmte Abficht bagu wirtlich vorliegen und wurden babee bie gefenlichen Boricheiften über Tobrum und Rorperverlegung anwendbae fein at). Allein felb Die bloffe Berabeebung bes Duells auf Leben und Tot tann nicht genugen, um auf bie Strafe bes Moebes wenn auch auf Die Etrafe bes Tobichlages, ju ertennen, ba bee Muegang bes Duells von fo vielen Bufolligfeiter abbangt und jeber Theil fein Leben einfeht. Ja ber Zobichlager wird bann von ber Tobtungefteafe frei fein muffen, wenn er fic beim Duell in offenbarer Rothwebe befant, ober ber Tob gang jufallig erfolgte. Unbererfeits wird aber oft auch beim Duell Die Strafe bes Morbes ober Tobiblages febe gerecht fein, 1. B. bei bintertiftiger, ben Tob bes Gegnees beebrifubrenter Benubung eines bem Begentheile auftoffenben, Die Gifeicheit bes Campfeff aufbebenben Bufalls, j. B. bes Ausgleitens bes Gegnere, einer Dhamacht; ber Desarmirung u. f. w. 3a gang gemiß wieb ber als Doeber, minbeffens Tobichidger, ans anfeben fein, ber, wenn ibm ber lebte Schuf guftebt, nochbem fein Gegnee bereits gefcoffen bat, auf beffen Ropf obee Beuft von einer fo geringen Entfernung aus, bali ein Tebtiduf gu ben ganglichen Unbenfbarfeiten gebort. rubig gielt und fcieft 29)

ung giet uns faiger."

All bei erfen Bild ericheint immer ber Propocant als ber faullieren Zeiel, imt bis febri es bie faitern Jumpen in der Kiggt an. Die nurde es debei freitig, und ihm nach jet fertig verlovers vern der Allei fertig, und ihm nach jet fertig verlovers vern der Allei fertung, fin gen die fertig verlovers vern der Allei fertung, fin gent einer der der der der der der Gerten und gerechten wirte. Alle ber nichten führen im der bei Cade-entificierun weiten "b. Daf aber der Dropscant immet ber fertulgerer Zeiel fei, ist flenderigen gajungkann, vielntete web flets genou zu unterlucken fein,

²¹⁾ deute a. a. D. S. 399. 22) L'(dendrenner, ibre des Britreigen aus die Graft bed Sarctiompfel (Girzburg 1804). 3. fig. 25) Curum us, libre des Dauf und befin Eledung in dem Etraffisten auf den den Sarctionsfer des Grenouflerens, etc. de Librering for de Erichgeitung (Wiedergeitung) (Wiedergeit (2821). 4. ftg. 24) Vis ch tere a. d. D. S. 52. 25) Merre Archie des Eric ministratiols. 8 Hb. 1, See Rr. VII. 5, Sp. 170.

²⁶⁾ Cin Briddug bei Soffenabefe von 3. 1859 meinele gam versäglich beir innende oronamen, versprecht et simultateite d'attaque et de défenac. Dente e. a. D. 1862. D. 1863. D. 1864. D.

ab nicht ber Provocat ben Provocanten abfictlich fo lange migte, bie biefer ibn fobern mußte 32). Im wenigften fann unter Stubenten jene Regel feftgebalten werben, ba bei ibnen burch ben obenermabnten Gebrauch, fich in Avantage ju feben, oft ber urfprungliche Beleibiger fucceffin jum Beleidigten wirb. Es muß barauf, mer eigents lich auctor rixne ift, um fo mehr Rudficht genommen merben, als es baufig unter ben Ctanten, bei welchen bas Dued ablich ift, Perfonen gibt, bie, großentheils von burd verfchafft, minbeftens eine, ber Achtung abnliche Cheu vor ihnen bei Unbern baburch erlangt baben, bag fie mit Setem Santel fuchen, welche burch Duelle ausgemacht werben muffen. Denn fie geben bierbei baufig ale Sieger bavon, theile weil fie in ber Baffenfubrung geubt, theile weil fie burch bas oftere Duelliren minter babei befangen finb. als namentlich junge Leute, welche vielleicht aum erften Dale por ber Rlinge ober Diftolens mimbung fleben, und auf welche fie es gewohnlich am meiften abfeten. Gegen folche Gubiecte muß ber er: fennenbe Richter Die Strenge ber Befebe am meiften ichten, ba fie bie mabren intellectuellen Utheber bes Duells 3mar gilt baufig unter fenen Stanben ber fpruch: mortifc ausgebrudte Brundfab: "Dit einem Crafeler (mit biefem Ramen pflegen bergleichen Gubjecte belegt ju werben) braucht fich tein rechtlicher Dann ju fchlas gen!" Inbeffen tann fic bamit in ber Regel nur ein Rann von icon erprobtem Duthe, worunter man einen Dann au verfteben pfligt, ber fich fcon wieberbolt buels Ert bat, fchuben; bem jungen Danne wird man bie Berufung barauf gewobnlich als Reigheit auslegen, find jene Cubjecte bie Sanptpfleger und Erhalter Diefer boch nur barbarifchen Beiten ibren Urfprung verbantens ben Bewohnteit. Daber pflegten icon bie altern Rechtslebrer auch ben Provocanten baufig mit Difbe ju behanbein 13). Denn oft find es gar nicht bie Duellanten, pon benen Giner ben Unbern jum Duell notbigt, fonbern bie Bwifdenperfonen 11). Die Rebenumftanbe enticeiben bier Miles. Ubrigens tonnen bei bem Duell noch manche bie Strafbarteit erbobenbe Berbaltniffe eintreten. Go 3. B. wird Die Strafbarteit erbobt, wenn ter, melder bas Duell veranlaßte, ju bemjenigen, ber bagu genotbigt murbe, in verwandtichaftlichen Berhaltniffen flebt, namentlich in folden, bie ibn gur Achtung und Chtfurcht auffobern. Das bin geboren bie Berbaltniffe bes Defcenbenten au bem Afcenbenten, bes Unbantbaren ju bem Bobltbater, bes Untergebenen jum Borgefehten zc. Unter ben intellectuels len Urbebern nehmen bei ben Stubenten bie oben ermabne ten Carteltrager ben erften Rang ein, ba biefe in ber Regel bas Duell als im vorliegenben Falle nothig barftellen und fich eben beshalb jum Dienfte eines Cars teltragere theile baufig erbieten (ein Sauptinbicium fur ihre intellectuelle Urheberfchaft), theils baju gemabit merben.

32) Zitemann a. a. D. J. 268. C. 33, befenbers Ret. L. 281 Leyser, Meditalonen ad pandectas, Vol. IX. Spec. 607. Mal. 5, 6. 31) Ziterer meier im R. Arch, be dirminale this B. 18b. 8, Gr. C. 464 unb 465. Zitermann a. a. D. 328, Ret. L. 328.

Z. Cacptt. b. El. u. S., Grite Section, XXVIII.

Bemobnlich find bies fogenannte Crafeler, Die, wenn fie nicht felbft Bantel baben, boch eine Ehre barein feben, bei allen Duellen, mo es ihnen moglich ift, wenigftens als Debenperfon und ale Beforberer biefer ritterlichen Unftalt mitguwirfen. Coon Die altern Juriften beftraf. ten baber bie intellertuellen Urbeber bes Duells befonbers fcharf, wenn gleich biefe felbft ben Degen nicht gezogen hatten 16). Es fehlt aber auch neuerlich nicht an Beis fpielen frenger Beftrafung aus gleichen Rudfichten "). Gang vorzuglich ftrafbar find bie Gecunbanten, wenn fie in Diefer Dage mirten, flatt bag fie ibrer Pflicht, für moglichfte Unichablichmadung bes Duells ju arbeis ten, nachtommen follten. Bie bie Secundanten außers bem, nach gemeinem Rechte, anguleben find, barüber ift haufig Streit erboben worben. Rach bem allgemeinen Begriffe eines Bebilfen tann man nicht anbere, ale in bem Gecundanten einen Theilnehmer an ber ftrafmurbis gen Sanblung erbliden, ba er unmittelbar an biefer lebs tern Theil nimmt. Dan bat nicht einmal bie gute Mb: ficht bes Secundanten, großere übele Folgen ju vermeis ben, ale Entichulbigungegrund gelten laffen wollen, ba er bas Duell ale eine ftrafbare Sanblung ertenne, unb ba er wiffe, bag er ju einer ftrafwurdigen Sandlung Bitfe leifte. Burbe man aber wol ben als Diebegebils fen beftrafen, ber ben Dieben, Die er nicht mehr abhals ten tann, Die Binterthure offnet, bamit fie nicht ben Bachter an ber Sauptibure ermorben, mas fie außers bem, um ihren Diebflahl ju vollbringen, thun muffen und thun wollen, vorausgefeht, baß ber angebliche Diebes gebilfe ubrigens weber an ber Sandlung bes Diebftable felbft, noch an bem Gewinne Antheil nimmt? 3ft ber Secundant wirflich blos in Diefer Abficht beim Duell thas tig gewefen, fo ift feine Sanblung nicht Trob gegen bas Befet, vielmebr Beforberung ber Befrheszwede burch Berbinberung ber ubein Rolgen bes Bergebens. Bon ben politifden Rudficten abgefeben, ift baber in biefem Falle ber Gecunbant ein ftraflofer (Bebilfe bes Duells 37). Unbere aber ift es, wenn bies nicht bes Secunbanten einziger 3med und biefer einzige 3med nicht bewiefen ift. Denn bie Secundanten find auch beim Duell ein Theil ber Solennitat bes Duelle; fie wirten unmittelbar jum Rampfe, bestimmen 3. B. Die Menfur fo, baß Die Duels lanten einander tobten, minbeftens vermunben tonnen, Birb baber nicht bewiesen, bag ber Secundant vorber erft alles ibm Mogliche verfuct bat, um bas Duell ju verbuten - wogu man übrigens aus ben in ber Ratur ber Cache liegenben Grunben bie Ungeige bei ber Dbrigs feit nicht rechnen barf - ebe er als Gecunbant bei Bolls enbung bes Duells wirfte; fo erfceint er auch ale ftrafe barer Bebilfe. Inbeffen tann biefe Strafbarteit, in Ers mangelung eines nachtheiligen Ausganges tes Duells,

³⁵⁾ Jeyser L. Med. 9 in fine, Med. 11 et 12. 357 fin fie in feir eitrerflortet Beifpist bierven, methet jugitich bie Beschtt und Schaltigfeit beiter Beitelgentrager berneils, finder fich in Bifcheff, Grinntaal Beigfe file (hancet 1833) 1. 28. Nr. 1. 5. 1 fg. 27 Newes Arch der Finisantariet. 2. Ba. 6g. Fr. XXVII, 5: Pole ber Begiff eines Frafharm Schliffen auf die Sectional not die Grenbarten bei finen David? 6. 633.

nach gemeinem Rechte, nur febr gering fein, ba ja barnach bie Duellanten felbft nur gering beftraft werben. Dies wird noch mehr bann ber gall frin, wenn ber Ces cunbant, feiner Pflicht gemaß, jur Gubne gerrbet, fur bie Beobachtung ber Rampfregeln wirflich gewacht und to bafur gewirft bat, baf ein gefahrlicherer Ausgang bes Duells minber moglich war, als außerbem 16). Anbers ift es bei ben jugezogenen Argten. 3bre Birtfamteit ift blos auf Berbinberung bes Ubels gerichtet. Gie finb nicht ber Colennitat wegen ba, inbrm ofter formliche Duelle ohne Argte vollbracht werben 30). Salt fich baber ber Arat auch blos in Diefen Grengen, fpricht er fich nas mentlich in bem zweifelhaften Balle, wo es bie Frage über Beenbigung bes Duells wegen erfolgler Bermunbung gilt, mebr fur bie Beilegung, als bagrgen auf; fo erfobert nicht blos bie Politit, nein! auch bas Recht, baf er ftraflos bleibe "). Es fann ibm baber auch nicht als eine Theilnabme am Duell angerechnet werben, wenn er an bem Unfleiben ber Duellanten Theil nimmt, inwies fern er babei bie moglichfte Schubung berfelben gegen Bermunbungen beforbert. Ramentlich ift bies ber Fall, wenn er fich ber Ummidelung ber plien cubiti unters giebt. Bei ber Rrage über bie Strafbarfeit ber Schieb &: geugen, einer Erfindung ber neuern Beit, um bie Streis tigfeiten unter ben Gerundanten und Duelle aus Duellen ju perbuten, wird Alles barauf antommen, wie vom Schiebegeugen fein febr nubliches Amt geubt worben ift. XIS ftrafbare Gebilfen ericbeinen übrigens auch noch bies ienigen, melde ben Plat und bie Baffen gum Duell miffentlich bergeben. Im wenigften frafe bar nimmt man bie Dienftboten an, welche bie Briefe tragen, bie Baffen und Argte berbeibolen ze. In ihrem Dienftverbaltniffe liegt bie minbere Strafbarteit ")

Wiel meniger ftrafbar, ale bas formliche Duell, if bas Rencontre, fcon weil es nicht pramebitirt, fon bern eine Folge ber Ubereilung ift, alfo bier, fcon bem Begriffe nach, auch im außerften Falle Die Strafe bes Morbes, fo lange bie Cache von beiben Geiten Rens contre bleibt, nie eintreten fann. Diefem Grunbfage baben auch bie frubern Juriften ftete gehulbigt 1. Al-lein am ftrafbarften bei bem Provocanten ift unftreitig bie Attaques fie muß in ber Regel wie ein gewöhnlis der Angriff auf bas leben und bie Integritat ber Staates birraer betrachtet merben "). Denn fie ift ein unvermus theter Angriff, gegen ben ber Stanb ber Rolbmebr eins tritt. Inmiefern alfo ber Attaquirte nicht entflieben fonnte, ift er nach ben Principien ber Rothwebr ju beurtheilen. Em entgegengefebten Falle ift rudfichtlich bes Attaquirten bie Sade wie ein formliches Duell angufeben, jeboch mit bei weilem geringerer Strafbarfrit. Diele tann baufig, im Rall feine Tobtung ober Bermunbung erfolgt, in Straflofigfeit übergeben, wenn bas Unvermuthrie bes Uberfalles eine unrichtig gemablte Dafregel ju Abwens

98) Pente a. D. C. 610. 99) Bifdelf a. a. D. 40) Zitimana a. a. D. 5, 270. 6, 92. 41) Zitimana a. a. D. 5, 270. 6, 92. 41) Liemana a. a. D. 5, 270, 6, 92. 42) Leyser a. 1, med. 6 in fine et med. 9. 43) Svojblet a. a. D. im R. Krch, bet Ciriminals reight, S. 499. Bid der cr. a. D. 6, 65 and 56.

bima ber Rachtbeile bes Angriffs entidulbigt, ober gar rechtfertigt. Der Attaquirenbe bingegen wird gwar, weit er jur Berebeibigung auffobert, nach ben Grundfagen, bie im Allgemeinen beim Duell faltfinden, boch, je nachbem er ben Mitaquirten in bie unbebingte Rothwendigfeit, fich zu vertheibigen, gefeht bat, ober nicht, mit ausges geichneter Strenge an beurtheilen fein "). - Gebr ftreis tig ift auch ftete bie Frage gewefen, wie weit bie Berbanblungen bes Duelle ale Berfuch bagu anguredner find. Dogen politifche Rudfichten 46) fur bie moglichfte Befdrantung bes Begriffs beffelben beim Duell noch fo viele Grunde barbieten; fo muß boch bei Beurtheilung nach gemeinem Rechte ftreng ber gemeinrechtliche Begriff bes Berluche auch beim Duell feffgebalten mers ben. Da nun jeber Berfuch, nach gemeinrechtlichen Begriffen, alle Banblungen in fich folieft, bie in einer ber fimmten, wenngleich nicht erfüllten Abficht unternommen worben find 4), fo muffen auch alle, in ber bestimmten Abficht, ein Duell gu Stante gu bringen, unternomme nen außern Sanblungen, alfo Provocation, Ginfindung am Dueliplate, Entfieidung ic., als Attentat jum Duel betrachtet werben. Man rechnet gewöhnlich als entferns ten Berfuch bie Musfoberung und Annahme, und beftrafi bies ftrenger, wenn es mit faltem Blule, milber, wenn es in ber erften Sine gefchab. Alle nachften Berfuch fleht man bas bewaffnete Ericeinen auf bem Rampfe plate an "). Auf bie Berantaffung jum Duell, fie fei wichtig ober gering, tommt bei ber Beftrafung nichts an (a).

171

laffung in ber fonftigen größern Gefabrlichteit ber Duelle, ba fie fonft in ber Regel mit bem Degen, jeht mehr auf ben Dieb gehalten werben "). Benn Tobtung erfolgt ift, pflegt in ben Gallen, wo nicht, nach Dbigem, Die berniffe bes Morbes ober Tobichlags vorbanten finb, zudfichtlich ber Duellanten auf vier: bis funfjabrige, bingegen wenn nur eine lebensgefahrliche Bermunbung ober Berftummelung, ober eine anbere bleibenbe Befcabigung bie Relge mar, auf zweis bis breijabrige, endlich wenn blos gang leichte, ober gar teine Bermunbungen eintraten, auf mehrmonatliche ober mehrmochentliche Freiheites beraubung erfannt ju merben. Dabei geben bie Bebins gungen, unter welchen bas Duell eingegangen murbe (g. B. auf leben und Zob), bie größere ober minbere Befahr: lichfeit ber Baffen und Duellarten (a. B. Schiegen über bas Schnupftuch, eine ber gefahrlichften), bann bie, oben für bie größere ober geringere fubjective Strafbarteit auf geführten Momente ben Dafftab ber Befteafung ab. Der nachfte Berfuch jum Duell murbe bis jest nie mit lans gerer als halbiabriger Freiheitsberaubung beftraft 4.). Für bie Abeilnehmer pflegt Freiheitsberaubung von fechs Dos naten bis ju einem Jahre, nie Buchthausftrafe ertannt ju werben, welche überhaupt bei Beftrafung bes Duells febr felten portommt. In minber wichtigen Sallen pfles gen bie Sehilfen mit wochenlangem, ober mehrwochentslichem bis ju mehrmonatlichem Gefangniffe, auch mit Gelbs buffen bis au 50 und 100 Thirn, belegt ju werben 46). Das unebrliche Begrabnif und bie Umtsentfegung pfles gen jest gar nicht mehr ertannt ju werben, lettere bochs ftens gegen Gmilperfonen "). Befonbere Milberunges grunde fur bie Theilnehmer am Duell - benn bie alls meinen Strafmilberungegrunde tommen auch ihnen ju Statten - find bie notorifche Begunftigung bes Duells in bem Canbe, wo bie Cache fich ereignete, befonbers wenn man bies von Geiten bes Lanbesberen, in beffen Sanben Die Begnabigung liegt, und ber Borgefehten bes Duellanten weiß. Ramentlich ift bies ber Fall, wenn ber Duellant bei verweigertem Duell Entfernung von feis nem Amte gu beforgen batte. Ebenfo ift es ein evibens ter Milberungsgrund, wenn ber Ctaat, wie g. 28. im Rriege, außer Stande ift Rechtebilfe gu leiften. Sowie es aber nach Dbigem ein Scharfungegrund ift, wenn ber Begunftigte feinen Bobitbater, ber Untergeordnete feinen Borgefehten fobert, fo werben biefe Berbaltniffe im ums gefehrten Ralle Milberungegrunde abgeben. Gin gang vorzüglicher Scharfungsgrund ift es, wenn ber Duellant nicht nur von Anbern nachbrudlich jur Berfohnung auf-gefobert, fonbern ibm auch vom Gegentheile baju bie band geboten murbe, welches biefem wieberum gu einem

Mitberungegrunde bient 19, Gebr fcwierig ift oft bie Enticheibung ber Frage, por meldes Gericht ein Duell gebort und nach welchen ganbesgefeben es zu beurtheilen ift, ba febr baufig bie ben Berfuch ausmachenben Borbereitungen in bem einen

Lande gefcheben, bas Duell felbft aber in einem anbern Sanbe vollzogen wirb, und bie beiben Duellanten wieber in verschiedenen ganbern mobnen. Sier entscheiben bie allgemeinen Regeln vom Gerichtsfrand und von ber Beftrafung außer ganbes begangener Berbrechen. Rur bas muß noch im Milgemeinen bemertt werben, bag bas Berfahren gegen in ihre Beimath gurudgefehrte Theilnehmer an einem Duell baburch nicht gebinbert wirb, wenn biefe, um fich ber Strafe ber Banbesgefebe gu entgieben, abs fichtlich ju bem Duell einen Drt bes Mustanbes gemabit baben 40)

Die Ungewißbeit bes gemeinen Rechts in Teutiche land in Bejug auf biefe Materie und bie Bichtigfeit ber Sade baben febr viele Particulargefege und Obfervangen erzeugt, woburch man bie fo fubtbaren guden in ber als tern, namentlich ber gemeinrechtlichen, Gefebgebung ausgufullen fucte. Doch bat auch bie allgemeine Ber febgebung ber einzelnen Staaten bie Lebre vom Duell nicht unberührt gelaffen. Inbeffen tann nicht geleugnet werben, baf bie teutich Particulargefetgebung über bies fen Gegenftand feit bem Anfange und ber Mitte bes 17. Jahrb. weber nach ben Regeln ber Befengebungefunft, noch nach ben Regeln ber Gefebggoungepolitif bie Probe befieht "). Barte Strafen gegen eine Bewohnheit, Die mit bem innerften Befen ber bis babin machtigften Clanbe bes Bolle vermebt, ja fogar bas einzige Mittel ift, gemiffe Rachtheile bom Ctaateburger abzumenben, gegen bie ibn ber Staat nicht fouten tann, und Anmuibuns gen, Die ber Sittlichfeit und ber Moral felbft wiberftres ben, an bie eingelnen Staatsburger, um jene Gemobns beit auszurotten, tonnten biefen Bwed nicht erreichen, mußten bie Ration nur in Biberfpruch mit ihrer Gefets gebung ftellen. Daber wurden auch biefe Gefebe große tentheils nicht befolgt. Co wird bie, in einigen Canbess gefeben befimmte Anfchlagung bes Ramens fluchtiger Duellanten an ben Galgen, bem Gerichtebrauche nach, bochftens noch angebrobt. Chenfo tonnen bie in manchen Befeben bestimmten Strafen von 4, 6, 8, 14 Zagen Befangniß te, fur biejenigen, welche von einem Duell Renntniß erhalten, ohne es angugeigen, pamentlich für Gaftwirthe und anbere Inhaber offentlicher Bufammentunfteorte, teine Birfung baben. Noch weniger bie allzus generelle, alle gefestiche Billigfeit verleugnenbe Berords nung, baß die allgemeinen Strafmilberungegrunde bei biefen Unterfuchungen ohne Ginfluß fein follen 61). Diterreich mar foon burch bie Befengebung ber Jahre 1651, 1682, 1712, 1750 auch im Therefianifchen Strafe gefetbuche 61) bas Duell unterfagt 63), boch war in bas

⁵⁴⁾ Littmann a. a. D. 5, 256, Rot. x. 55) Eben-lat f. 259, S. 90. 55) Chenhaf. 5, 270, S. 92, 57) Stehaf. 5, 255, S. 85, 58) Über alles bies f. Littmann a. D. 5, 271. S. 95 fg.

⁵⁹⁾ Zicemann a. a. D. §. 271. Rot. k. 6. 94. màchter a. D. S. 9 henfe a. D. S. 605. 61)
Bàchter a. D. S. 59 henfe a. D. S. 605. 61)
Altimann a. a. D. S. 269 und Ref. s baur, § 270. Ref. z.
§ 271. Ref. s. S. 91 fg. 62) Constitute Criminalis Theresians, ebre ber Wojrflöt Warta Therris prinifigi Errichterbaums (Bien 1769), 2. Ibt. Art. 74. 5. 17. Man veral. Dotgi, Bei-troge jur Strafgefeggebung (Blen 1835). I. über bas Strafgefeb gegen ben Bweitampf, G. 5, und Schribter's Bemertungen bagu in Dottiner's und Rubter's Belifchrife fur bfterreichicht Rechtegelehrfamfeit, 1885. 5. Deft. @. 157. 63) Quintus t. c. 99 *

172

lettere bie umflandliche Abhanblung bes Berbrechens bes Bweifampfe nicht mit aufgenommen, fonbern es murbe fic barin auf bie biesfallfigen befonbern Gefete bejogen. In bem Jofephinifchen allgemeinen Gefete über Berbrechen und berfelben Beftrafung pom 13, 3an, 1787 ift ber 3mel tampf (§. 89) unter ben Berbrechen, bie auf bas menfcliche Leben und bie forperliche Giderheit unmittelbare Begies bung baben, aufgeführt und fo (im vierten Capitel f. 105-111) abgebanbelt. Die gange Theorie biefes Ges febbuches fpricht fich in folgenden Worten (6. 105) aust Des Breifampfes ift foulbig, ter Jemanben jum Streite mit tobtlichen Baffen ausfobert, mas immer für eine Urfache bie Ausfoberung veranlaft habe. Denn bas In: feben ber öffentlichen Befebe und Rechtsvermaltung, melde leben Beleibigten, fein Bermogen, und feine Epre gegen jeben Beleibiger in Schut nehmen und vertheibigen, bie Aufrechtbaltung ber gemeinen Drbnung, Rube und Gis derheit geftatten nicht, bag fich ein einzelner Burger mit gemaffneter Dand felbft Recht ichaffe, und fein, und bas Reben feines Gegentheils, und Ditburgers auf bie Gpipe ftelle." Der Musfoberer follte barnach (§. 107 und 109), wenn ber Ausgesoberte blieb; wie jeter anbere gemeine Rorber angefeben werben 64). Bie weit jenes gefehliche Raifonnement auf Die Ratur bes Duells paßt, braucht nach bem, mas oben barüber gefagt morten ift, nicht weiter erortert ju werben. Merfrourtig aber ift es, bag bas Befegbuch Frang' II. uber Berbrechen und fcmere Polizei : Ubertretungen vom 3. Gept. 1803 eigentlich bies felben Grundfate ju befolgen icheint, jeboch icon ben Begriff bes Duellanten, melder, nach ber eben ermabn: ten Gefebflelle eigentlich nur ben Provocanten trifft, zweds magig auf beibe Duellanten (f. 140) ausbehnt: "Ber Bemanben aus mas immer fur einer Urface jum Streite mit tobtlichen Baffen berausfobert, und wer auf eine folche Berausfoberung fich jum Streite ftellt, begeht bas Bers brechen tes Breitamufe." Diefes Gefeb beffimmt nun. baf bie Tobtung im Duell barter ale bie gemeine Tobs tung, boch gelinder ale ber Mord beftraft werben foll 41). namlich (§. 143) mit 10-20jabrigem fcmeren Kertee am Tobicblager, und mit Ginfcharrung bee, unter Be gleitung ber Bache babin gu bringenben Leichnams bes Betobeten, wenn er auf ber Stelle tobt geblies ben ift, auf einen, außer ber gewöhnlichen Begrabnig: flatte gelegenen Drt. Die Strafe bes Duells ift außers bem bei bloffer Bermunbung (6. 142) 5 - 10jabriger, und, blieb es obne Folgen (5. 14t), eins bis funfiabs riger ichmerer Rerter. Der Berausfoberer (6. 144) ift auf langere Beit ju verurtheilen, als er verurtheilt wors ben fein murbe, wenn er ber Berausgefoberte geme'en mare. Die, welche jur Berausfoberung ober beren Uns nabme beigetragen baben (6. 145), fei es auch nur burch gebrobte Berachtung fur ben gell ber Ablehnung bes Duells werben mit Rerter, bei wichtigem Emfluffe und erfolgter Bermundung ober Zod mit ichwerem Rerfer bon ein bis funf Jahren, Die Gerundanten (§. 146) ebenfo beftraft. Bu gebenten ift, bag, obgleich burch biefes Bes 64) Türk I. c. §. II. p. 17. 65) Stoßbir bet Eximinalrechts n. a. D. j. S. Rot. 13. E. 460. 66) Stofbire im Arc

febbud, fowie burch bas von 1787, befage ibrer Publis cationepatente, alle altern Strafgefebe aufer Birtfam feit gefest worden find, bies bod bas Dilitair nicht getroffen bat. Diefes wird noch nach bem Danbat geger ben 3meitampf von 1752 gerichtet, worin bas Duell fur Rampfenbe und Cecundanten mit bem Zote verpont ift 64). Ubrigens werten in Dfterreich bie Duellgefete febr ftreng gebandhabt 47), es gibt aber nur febr menige Duelle is enem Staate, und es tommen, nach ber Erfahrung, bort unter Gipilperfonen und unter bem Gewerb ; und geift lichen Stante gar feine Duelle vor. Diefe beforanten fich vielmehr auf Moel, Militair und Studenten 40). - Uber Dreußen 60), mo bereits burd ein Decret bon 1652 bas Duell verboten mar "), ergiblt von tem Surfurften Friebrich III, von Branbenburg, nadmaligem Ronige von Preugen, Friedrich I., ber befaunte v. Ludwig "): "Dem Ronigl, und Rurfurfil, Saufe Preugen und Branbenburg bat Teutichland enblich ben Anfang jur Rube und Enbigung Diefer Pladereien ju banten. Dann an, 1688 führete baffeibe bas fogenannte Duellebict gegen allen Bwertampf mit aller Scharfe bergeftalt ein: unbag bers jenige, fo ben anbern, auf Degen und Bewehr, nur ber ausfordern, ober ber Beforberte erfdeinen ober fich barau als Bebremann und Secundant, gebrauchen laffen murbe; mann gleich feine Bermunbung ober Tobung gefcheben; bannoch tie Rampfer und Belferes Belfer mit bein Strang bom Beben jum Zob gebracht werten follen."" Bel: dem loblidem, Gott und Menfden- gefallis gen Erempel balb bernach Rapferl, Daj. it, nachges folget ic." Much in ben Jahren 1713 und 1721 erfcbies nen Berordnungen gegen bas Duell 17). Compl in bem ermabnten Duellmanbat von 1688 (Art. 7), ale in bem Friedrich Wilhelm's von 1713 (Art. 6) 13), ift ben im Duell gebliebenen Abeligen bas Ginfcharren burch Dens tere bant an einem unehrlichen Orte, ben Burgerlichen aber Aufbenten bes Leichnams angebrobt. Bon Rries brich II. ergabit ein Schriftfteller neuerer Beit "): "Fries brich ber Einzige erflatte ben Reigen, ber bie Berausfpa berung nicht annahm, ber Chre bes fernern Armeebienftes unmurbig und fehte ben Zapfern, ber fie angenommen batte, auf bie Seftung." Enblich im 3. 179t wurde burch bas allgemeine Gefebbuch fur Die preuß. Staaten auch bierin eine confequentere Rechtopflege angeorbnet. Diefes Gefesbuch faßt icon bie Berbulung ber Duelle in bas Muge, indem es (2, 26, 20, 2it, 6, 674) bemienis

66) Stigt a. a. D. S. 6 und 9. 67) Robbirt im 92. Urch. bes Griminalrechts. 9. Bb. 4. St. Rr. XXVI. Beurtheis lung ber neuesten eriminat. Schriften. Br. & B. 700. 683 Gerwell, und holy a. D. E. 17 fg. 699 Die preufsiche Geleggefung ift abgebandett in ber Schrift: über Injurien, Sout-recht, Norhwehr und Duttle (Bertin 1887). 70) Die brem benburgifden Gefese finden fich in Myline, Corpus constitutionum marchicarum. P. II. Soct. S. p. 23 et 46 acq. 71) It 71) In appendice IV. ad Klugkiersam L. C. No. L. Bern Depentragen bes Morts R. 5. IX. p. 112. 72) Quintus I. c. p. 56 et 37, 75) Ectantic im Corp. jur. milit. Tom. I. Conf. Böhnur J. Beet. Prot. Tom. Ji. Lib. III. Tit. 28. 4, 50, p. 1084. 74) Stephani, über die Abichaffung ber Duelle auf unfern Univer-fitdem (Beippig 1828). G. 21.

gen, ber bei einem Bortwechfel jum tobtlicen Gewehre greift, fechemionatliche bis einjahrige, bemjenigen aber (6. 677), ber wegen gutlicher Beilegung einer Chrenfache Bormurfe ober Brrachtung ju ertennen gibt, eine eins bis fünfjahrige Teftungeftrafe, Letterm auch Berfuft feis ner Ehrenftellen, ja fogar bem, welcher (6. 675) brobt, einen antern jum Duell gu nothigen ober ju beichimpfen, ein: bis zweijahrige Befangnifftrafe, und (6. 676) beinjes nigen, welcher jum Duell anreigt ober baffelbe als Gecunbant ober Carteltrager begunftigt, im Rall einer Tob: tung gebniabrige, außerbem funfjahrige Feftungeftrafe brobt. Ber biernachit (6. 668) Jemanben berausfobert, wird nach Berhaltnig bes großern ober geringern Reiges baju mit breis bis fechsjahriger, wer bie Ausfoberung moetlich und thatfachlich annimmt, mit ein : bis breifabe riger Reftungeitrafe, wer (6. 67t) einen Anbern im Duell geibbiet bat, ale Dorber ober Zobichtager, beftraft. 3ft (6. 672) Diemand getobtet worben, fo ift bie Strafe Berluft bes Abels und ber Ehrenftellen und gehnjabrige bis lebenswierige Weffungbifrafe, Des Mluchtigen (6, 673) Bermogen wird auf feine Lebensgrit in Befchlag genome men und fein Bilbnif an ben Schandpfahl geichlagen. Cebe grnau find babei bie Regeln im Salle ber Beges bung eines 3meitampfes von Inlandern außerhalb gans bes, von Auslandern im Inlande (6. 678-685) jeftges fest. Perfonen, bie meber Dificiers noch Melige finb (6. 669), wenn fie Jemanten mit Bewehr angreifen, merben bes Berfuche jum Morbe fculbig, bingegen bie, welche auf ben Ctod (6, 690) ober anbere minber ges fabrliche Inftrumente berausfobern, werben mit ber bop: peiten Strafe ber Meglinigrien belegt. Bei einem Duell amifchen einer Givil : und einer Mititairperfon (5. 687 und 688) foll ber gall, wo bie Erftere ber Provocant war, an ihr verhattnifmäßig fo bestraft werben, wie bie Militairperfon, über welche bas Ertenntnis querft abqui faffen ift, wogegen nur im entgegengefesten Falle (6. 688) alle porffebente Beftimmungen eintreten. Rudfichtlich ber Duelle unter Militairperfonen ift (§. 686) überhaupt auf bie barüber ergangenen befonbern Berordnungen vers wiefen. In biefer Dinfict ift nun in ben Rriegsartiteln vom 3. Auguft 1808 (Art. 34) jebe eigenmachtige Bes nugthuung (b. 4 und 5) unterfagt, und es foll ber, wels der bei einem Reneontre querft ju ben Baffen greift, mit fechemonatlicher bis einjahriger Erftungeftrafe, unter bingurechnung ber Strafe fowerer Realinjurien im Salle Berperlicher Berlebung, belegt werben; bei einem formtis den Duell aber find Beiben bie ermabnten Strafen aus quertennen ; wird bie Guborbination mit verlet, fo tres ten bie biesfallfigen Strafen (Art. 9) ein 14). Die toniglide Gnabe ift babei immer vorbehalten "), fowie benn auch nach einer neuern Berordnung ") bie in Duellfachen abgefaßten Ertenntniffe im Allgemeinen fammt ben Acten iebes Dal an bas Juftigminifterium gur Beflatigung eine

75) Erharb. Danbluch, entholien die Arunblige des Arie Minnierinte nicht Arthurenn der finigl. brust. Kriege-Artikliten 3. August 1805 (Merfeburg 1818). S. 95 fg. 76) Enkunterbre vom 24. Juni 1809. Erharb a. D. G. 51. 77) Bem 4. October 1800. Sente a. D. G. 51.

gefenbet werben follen. Auch ift noch befonbers verorbs net, bag, mabrend in übrigen Ungelegenheiten bie ganb. wehroffieiere ben Civilgerichten unterworfen find, bie Acten in beren Bweitampfsfachen an bas Militairgericht, Bebufs bes abjubaltenben Rriegsgerichts, abgeliefert werben fols 1en 20). Alle biefe Mobificationen, fowie bie Berorbnung, baf bie Stubentenbuelle, wenn teine Tobtung ober bebeus tenbe Bermunbung babei vorgrtommen ift, blos bisciplis narifch behandelt werben follen "), beweifen, wie febr bie prenfifthe Regierung bie unzwedmaffige Sarte best allges meinen Befehbuches in biefer Sinfict ertennt und zu mil bern frebt. Dies bewahrt fic auch in ter Praris, und Die tonialiche Gnabe fchreitet in ber Regel in Diefen Rale ten ein. - In Baiern, wo bie Duelle fcon feit bem 3. 1701, nachmals burch bas Duellebiet Dar. Emas nuel's von 1720, verboten waren, erfcbien unter bem 28. Frbr. 1779 eine ber furchtbar ftrengften Befebe gegen Diefelben "): Cowol Provocant als Propocat follen. wenn fein Duell wirflich erfolgte, aller Umter und Burs ben entfest und mit Gelb ober Gefangniff, ber, welcher tein Amt bat, mit breijabrigem Gefangniffe beftraft mers ben und lebenslanglich bie Disposition über fein Bermos gen verlieren. Ber fein Bermogen bat, erhalt auf feche Sabre Feftungbarreft. Alle aber verlieren alle Ehrenrechte. Der Provocat foll bie Provocation bem Richter jur Bere folgung anzeigen. 3ft wirflich ein Duell gemefen, fo follen Abetige und Mititairperfonen mit bem Schwerte, Unbere mit bem Strange bingerichtet, ibre Guter cone fiseirt und ber Uberlebenbe aller Ehren ic. verluftig mers Saben bie Bermanbten barum gewufit und bie Sache nicht gebinbert, fo follen fie mit Gelbs und Bes fangniß:, auch Confiscationsftrafe belegt werben. Abelige und Militairperfonen, wenn fie bleiben, merben burch ben Benter an einem entehrenben Ort eingefcharrt. Burgere liche am Galgen aufgebenet. Bei Fluchtigen wird bie Strafe am Bitbe (in effigie) executirt und ibre Buter Die Gebilfen werben wie bie Duele merben confiscirt. lanten felbft beftraft it. Die Ummenfchlichfeit biefes Bes febes berurfachte wol, bag fich von Anwendung beffelben nirgends eine Radricht finbet 3'), obgleich teinesweges bie Duelle in Baiern außer Ubung finb "). Geit bem Befegbuche von 1813 befinden fich nun bie bairifchen Richter in einer eigenen Berlegenheit. Dies Gefenbuch fennt bas Duell nicht einmal bem Ramen nach, fonbern nur ale Tobtung ober Bermunbung "1), und es fragt fich baber, ob bas Duell jest nach ben allgemeinen Grunds faben bes gebachten Strafbuches, ober nach bem ermabne

29) Sefereties res 10 Derreiter 1816, A. 2, 21 am 5. 2 Man serial Cold Serie, Gundlate the thir Study green, Kromer divident Etrafrechte (Rettin 1819), S. 119, A. Rubi of f., president Similareties (Serial 1819), S. 119, A. Rubi of f., president Similareties (Serial 1816), S. 119, A. Rubi of f., president Similareties (Serial 1816), S. 119, Center a. C. Laborate the Serial Serial 1816, Serial 1816, Serial 1816, S. 6, 122, S. 100, Jensten k. p. 5, S. 8, ser. 3, 11) Serial test, Telescent these Darlinsohetts (Hr. Soirer, S. 110). Sizes verial Catescent these Darlinsohetts (Hr. Soirer, S. 110). Sizes verial Catescent these Darlinsohetts (Hr. Soirer, S. 110). Sizes verial Catescent these Darlinsohetts (Hr. Soirer, S. 10). Opinional 1, ep. 46, S. 16, Wr. 1. S. K. 10, S. 2, 370. S. 10, Opinional 1, ep. 46, S. 18, S ten graufamen Gefete au beurtheilen ift "?? Die Une mertungen ju bem Strafgefegbuche fur bas Ronigreich Baiern 11) fagen ausbrudlich Rolgenbes: "Burben jene Berbrechen, ober Bergeben, welche nur befonbern Gtans ben eigen finb, & B. ben Dilitairperfonen, bie Duelle, welche nur unter Perfonen bobern Stanbes vortommen, ober welche fich mehr auf vorübergebenbe Umfidnbe ober auf Drteverbaltniffe begieben, 1. 23. ber Bilbbiebftabl (Art. 218), ben befonbern Befeben, Manbaten und Berordnungen überlaffen, fofern nicht eine folche Sandlung fich ohnehin nach ben allgemeinen ober befonbern Beftims mungen biefes Befehbuches ju einem Berbrechen ober Bergeben eignet." Daber behaupten benn Ginige, es muffe noch jest nach bem Duellmanbat ertannt werben, weil in bem Publicationsgefebe uber bas Strafgefegbuch bom 19. Det. 1813 ausbrudlich bie Richter ic. angewiefen find, "in allen Punften, wo es auf Erlauterung bes Strafgefebbuches, auf ben Ginn und auf ben Grunb einer gefehlichen Bestimmung und auf bie Grunbfabe ju beren Unwendung anfommt, auf Die Unmerfungen gus rudjugeben." Gie fubren ferner an, bag in ber neuer ften Gammlung aller Erganjungen und Erlauterungen jum Strafgefehbuche (Bamberg 1834) jum erften Arti-tel bas Duellmanbat als allgemein gultiges Gefeb genannt ift. Unbere und namentlich bie bairifchen Gerichtes bofe glauben, weil jene Unmertungen fein Befet feien, und weil allerbings in ben Disciplinargefeten fur bie Stubirenben vom 6. Dar; 1814, Tit. IV. 6. 18. 00) ausbrudtich, außer ben ba feftgefetten Strafen fur bas Duell, auf bie Borfdriften bes Strafgefesbuches permies, fen ift, bas Duell nach ben bei verwandten Bergeben und Berbrechen portommenben Befimmungen bes Strafgefebbuches beurtheiten jn muffen. Allein es treten ba, außer ben icon oben bei Auseinanberfebung ber Bebenten über Beurtheilung bes Duelle nach gemeinrechtlichen Grunbfagen bemertten Schwierigfeiten, in Baiern noch gang befonbere, namentlich bie Folge ein, bag Duelle, bei benen teine Bermunbung ober Sobtung fattfanb, ftraftos bleiben muffen, ferner Die Ungewifibeit, ob bei einem Duell bie Strafe bes nachften Berfuchs ber Poligeiübertretung, ober bes Bergebens, ober bes Berbrechens ber Rorperverlebung anumenben fei. Die erfte Stanbes versammlung berudfichtigte baber icon bie bier nothwenbig werbenbe Gefengebung; es wurden fcon auf bem Banbtage 1819 von ben bairifchen Deputirten Worfchlage und Anfichten geaußert, und bie Entwurfe von 1822, 1827 und 1831 ju einem neuen Strafgefebbuche verbreis ten fich barüber. In bem Entwurfe von 1822 at) murbe bies Berbrechen unter ben Berbrechen wiber ben offentlis

64) s. Br. a nambh j. Birr ken Zertfaung ma ble bredit; der diregtening in Schurr (bredshed 180), St. 65, and ble gred refrigering in Schurr (bredshed 180), St. 65, and ble gred refrigering in Schurr (bredshed 180), St. 65, and ble gred refrigering in the schurr (bredshed 180), St. 65, and ble gred refrigering in the schurr (bredshed 180), St. 65, and St. 65, and

den Rechtsfrieben abgebanbelt nub bas Duell auf Leben und Tob mit fowerem Rerter von 10-20 Jahren, aus fierbem aber bei erfolgtem Tobe ober lebensgefabrlicher Bermunbung mit Buchthans auf 2-10 Jahre, enblich, wenn teine Berlehung erfolgte, mit Befangnis von fechs Monaten bis 2 Jahren bebroht. Die Gehilfen follen mit einer Strafe gleicher Art belegt werben, welche in einem beftimmten Berbaltniffe gu ber ber Duellanten fleht. In bem Entwurfe von 1827 61) mar fur bas Duell gebrobt Gefangniß bei gar teiner, ober einer geringern Bermunbung, Arbeitshaus bei einer Tobtung ober lebensgefahr-lichen Bermundung, Buchthaus bei Tobtung nach Berabrebung bes Duells auf Leben und Tob. Rach bem Entwurfe von 1831 (Cap. VI. Bon Friebenefforung unb Eigengewalt, Art. 186) foll wenigstens 12jabriges Bucht baus erfolgen bei Zobtung und Berabrebung auf Leben und Zob, minteftens vierjabriges Arbeitsbaus bei Tobs tung ober lebensgefahrlicher Bermunbung obne jene Bers abrebung, wenigstens breimonatliches Gefangnig bei feis ner ober geringer Berlebung. Gerunbanten, Beugen ze. leiben bie Strafe ber Gebilfen bobern Grabes, und bie bloge Berausfoberung ober Unnahme ber lettern ober Anreigung bagu burch Berachtung wird mit Gefangnif bis brei Monate bebrobt. Rach ben bairifchen Militairs ftrafgegegen von 1823 follen alle Injurien bei Officieren bem Ausspruche bes Chrengerichte unterworfen werben Das Chrengericht ertannte, in Ermangelung naberee Beftimmungen, haufig felbft auf Duelle, welches jeboch burch ein Befeript vom 5. Jul. 1826 unterfagt wurde "). über bie Stubentenbuelle werben nach neuern Rachrichten to) bei ben neuen Ginrichtungen ber bairifchen Unis verfitaten auch neue und ftrengere Beftimmungen beabs fichtigt. - Die Beberricher bes jesigen Ronigreids Cachfen geboren gu ben gurften Teutschlands, welche merft ihr Ange auf biefen Begenftanb ber Befebgebung richteten. Gie fuchten vorzuglich von jeber ben erfter Berantaffungen bagu, ben Beleidigungen jeber Urt, Gins balt ju thun. Schon ber berühmte Rurfurft Muguft perordnet in einer feiner Conftitutionen ") unter ber Rubrit: "Bafer geftalt bie jenigen, fo andere provoeiren und ausforbern, ju ftraffen," bag berjenige mit Gelbbufen, Gen fångniß, ja Panbesverweifung geftraft werben foll, ber einen mit ehrenrubrigen und beidwerlichen Borten ausfobert, wenn and gleich tein Schabe baraus entftanben mare, Antfürft Georg I. ging in feinem Manbat "wiber allen Bant, Friebens : Gibbrung, Musfoberungen unb Duelliren" vom 31. Darg 1653 11) fcon naber auf bie eigentliche Gache ein. Er befahl eremplarifche Beltras

85) Militaramise, Der svolere Optowel to 6 Treigners, body fire has dishered Science, not. Tech. 2 Orinnates, 10. US. 1, Gr. 20; VII. wet. 15. Gr. 16. S. 30) ther wite 10. US. 15. S. 30 the William Science and Science 10. S. 30 the William Science and Science 10. S. 30 the William Science and Science 10. S. 30 the William Science 10. S. 30 the Wi

fung aller Friebeneftorer und Bantereien, und bie Bebors ben wurden angewiefen, barauf Athtung ju geben, "baß allen Ausforderungen, Bufchidung ber Cartel : oter 21be fagsbriefe, und mos fouften ju Unftellung eines Duelli, Sampfis ober vorsählichen Balgeren ju Rog und Auf vorgenommen werden mochte, mit Ernft gesteuert" z. werbe. Die Ausgesoberten sollten nicht erscheinen und Die Duellanten ,an Leib, Gut und Blut" geftraft wer ben. Johann Georg II. behnte biefes Gefet burch bie Manbate vom 19. Jul. und 20. Gept. 1665 34) babin aut, baf alle Injurianten auf bas Strengfte beftraft, Pros vocant und Provocat aber, fie mochten Beleibiger ober Beleibigte fein, fammt ihren Abbarenten, Befcbideleuten und Beiftanben obne Gnabe mit bem Schwerte gerichtet und fill aufferhalb bes Gottefaders begraben weeben follten. Diefe Gefebe murben unter bem 5. Det. 1670 94) aufbrudlich auf Sofbebiente, Milis und Unwerfitaten aufs gebehnt, aber icon babin gemilbert, bag ber Provocant, wenn bas Duell nicht wirflich erfolgte, um 1, 2, 3 bis 500 Thir., gefcab aber bas Duell ohne Bermunbung, jeber um 500 Ehlr. obee mit einem Jahre Befangnig über ber Erbe bei Baffer und Brob, geftraft werben folite. Enblich erichien unter ber Regierung bes Konige bon Polen und Rurfurften bon Gachfen, Friedrich Muuft, bas "Manbat wiber bie Gelbft Rache, Rriebens Stobrungen und Duellen" vom 15. April 1706, bas mit feinen Erlauterungsmanbaten vom 6. Rebr. 1712, 18. Febr. 1721 unb 1. Jul. 1737 05) noch jeht bie Rorm für Beurtheilung biefes Berbrechens abgibt 10). Darnach wird bas Rencontre an beiben Theilen mit einfahrigem Befangniffe, ber Berfuch aum Duell aber, wenn bloge Propocation erfolgt ift, am Propocanten und bem Provocaten, wenn er bie Aussoberung annimmt, falls er eine Charge bat, mit beren Berlufte und zweifabrigem, bat er feine Charge, mit vierjabrigem Gefangniffe beftraft. Dil. berungegrund ift Propocation in ber Sige, Erichwerungsgrund Provocation gegen einen Borgefesten ober Boblmater. Rimmt ber Provocat bas Duell nicht an, bemmeiirt es aber nicht, fo treffen ibn vier Monate Bes lingnif. Beim wirflichen Duell follen Perfonen ber erften Glaffe, b. i. Abelige und Rittermaßige, mirtliche Rathe und Militairs bis jum Rabnbrich , mit Ginichluß ber ebs renvoll Entlaffenen, mit acht Jahren Gefangnif, anbere Perfenen mit acht Jahren Bauftrafe, Die in ber Mitte wifchen beiben Glaffen ftebenben mit gebn Jahren Belingnif, bei erfolgter Entleibung Perfonen ber erften Claffe mit ber Schwert s, alle übeigen mit ber Strangftrafe belegt, ibr Allobialvermogen, wenn fie meber Afcenbenten noch Defcenbenten haben, eingezogen, bas lebn aber ben Bebnderben überlaffen merben, Die Webilfen werben wie bie Provocanten bestraft und bei Duellmorbe findet teine Beeiabrung fatt "1). Ausbrudlich ift be-

ftimmt, bag Leute geringern Stanbes, welche feine Scis tengewehre tragen, wenn fie fich mit ben Banben ichla= gen, nicht nach biefen Befeben gu beurtheilen finb "). Db burch ben Musbrud im 6. 40 bes Manbats von 1712 alle allgemeinen Dilberungsgrunbe fur ben Duellmorber abgefchuitten fein follen, wie Ginige meinen "), mochte boch wol noch zu bezweifeln fein. Das Duellmanbat ift gwar Gegenftanb ber Berathungen bes erften fachfifden Lanbtages feit Ginfuhrung ber Conflitution gemefen, boch find in beren Folge blos bie Injurien betreffenden Das ragraphen 1 - 16 und 19 1) aufgehoben worben. Much im Ronigreiche Gachfen find befanntlich mehre Entwurfe ju einem neuen Strafgefebbuche erfcbienen, von Tittmann 1813, bon Erbard 1816 2), juleht bon Stubel 3). Da jeboch ber Stanbeversammlung vom Jahre 1813 bie Buficherung ber balbigen Borlegung eines Entwurfe pon Geiten ber Regierung gegeben worben ift, fo burften bie in biefen Entwurfen enthaltenen Duellvorfdriften obne weitern Ginfluß fein. Rur bas ift von bem Stubel'iden Entwurfe au bemerten, bag barin in ber Sauptfade mitbe Grunbfage in Bezug auf bat Duell aufgeftellt finb, nas mentlich barauf, wer bas Duell veranlaft bat, er fei Provocant ober Provocat, febr weife Rudficht genommen ift. Bang berfchieben von ben allgemeinen Grunbidben uber bas Duell im Ronigreiche Gadfen find biejenigen, welche man über bas Studentenbuell angenommen bat. Die "Gefete fur Die Stubirenben auf ber Universitat Leipaig vom 29. Dars 1822" 1), welche von ber Reaierung im Ramen bes Ronigs publicirt und bee Gefete fammlung einverleibt finb, baben auch rudfictlich ber Borfdriften über bas Duell burch biejenigen Gefebe une ter gleichem Titel, welche im 3. 1835 auf Befehl bes Gultusminifteriums ben atabemifchen Burgern eroffnet, aber nicht in die Gefetsfammlung aufgenommen murben, manche Mobificationen erlitten. Doch find biefe lebtern nicht fo bebeutent, als in vielen offentlichen Blattern, namentlich bes Mustanbes 1), angeführt worben ift. Reben mebren febr in bas Gingelne gebenben Borfdriften ber Gefebe von 1822 über Injurien ac. ju Berbutung biefer und ber Duelle (6, 112-134, 145-147) ift Rolgenbes in ber Bauptfache verorbnet (6. 135): Ber bas Berfprechen, meldes in gemiffen Sallen von Stubenten gegeben mere ben muß, baß fie bie Gache nun ruben laffen wollen, burch Reigung jum Duell ober burch ein Duell felbfi bricht, foll, außer ber orbentlichen Strafe biefer Bergeben, als ein ehrvergeffener Berleber feines Ehrenworts unb an Eibes Ctatt gegebenen Berfprechens, befannt gemacht

98) Kleinhempel (Wiesand) l. c. §. 6. p. 18. Littmann a. a. D. §. 271. Rot. c. S. 94.

⁹³⁾ lieie, P. I. p. 1621. 94) liede p. 1635. 95) liete, p. 1781. cominnat. Cod. dog. P. I. p. 513 of file. p. 1783. extinuat. Cod. dog. P. I. p. 513 of file. p. 1781. extinuat. Cod. dog. P. I. p. 513 of file. p. 1781. extinuation of the continuation of the code of file. 960 lieu extinuation of the code of the code of file. 970 lieu extinuation of the code of the code of file. 970 lieu extinuation of file. 970 lieu ex

werben, Jebe Drobung (6 137) mit einer Musfoberung foll mit vierwochentlicher Carcerftrafe zweiter Gattung, und ebenfo (§. 138) jebe Aussoberung fogleich in ber Sibe, bingegen (§. 139) jebe nicht auf ber Stelle gefchebene mit ameimonatlicher Carcerftrafe britter Gattung (nach ber Bererbnung von 1835 6. 51 mit 14tagiger, bei Duell auf Stich ober Schug, boppelter Carcerftrafe) belegt werben, Gbenfo wirb bie Annahme ber Berausfoberung (§. 140) und noch ftrenger, wenn fie ber Gefoberte (6. 121 und 144) erzwungen bat, beftraft. Jeber erfolgte Bweitampf (6. 149) wirb am Berausfoberer mit viermonallicher, am Derausgejoberten mit breimonats licher Carcerftrafe erfler Gattung, an Beiben mit immermabrenter Relegation geabnbet (nach ber Berordnung von 1835 6, 46 nur ber Bweitampf auf ten bieb an beiben Duellanten mit breimonatlicher Carcerftrafe und, nach Befinben, Berluft ber atabemifchen Beneficien, welches f. 48 burch Relegation bei erfolgter Bieberholung ober bei Duell mit Perfonen anbern Stanbes, gefcarft wirb. Rerner foll 6. 45 ein Couff ober Stichbuell, ingleichen ein Duell auf ben Dieb mit Zobtung, Berftummelung pber lebensgefährlicher Berlegung Die Griminalunterfuchung - fo verorbnet es auch bas Gefeb von 1822 6, 158 nach fich gieben [alfo nach bem vbermabnten Duellmanbat beftraft werben!). Sat einer von Beiben bas Duell abz fichtlich berbeigeführt, fo trifft ibn, ift es ber Gefoberte, noch Carcerftrafe von ein bis zwei Monaten (§. 150), ift es ber Foberer, Berboppelung (6. 151) feiner Strafe (nach 1835 6. 47 feben vier Monate Carcer erften Grabes, allens falls mit bem Consilium abeundi, ben anbeen minber ftrafbaren feche bis acht Bochen Carcer gweiten Grabes). Dir Strafe bes Befoberten in biefem Falle Pann (6. 153) bis auf funf Jahre Relegation flatt bes Consil, abeundi fteigen. Die Gecundangen follen (6. 167) mil Carcer ameiter Gatlung auf brei Monate und Relegation auf brei Jahre (feit 1835 f. 49 mit ber Batfte ber Garters ftrafe ber Duellanten) angeleben merben. Die Carteltras ger find (6. 159) mit awolftagiger bis achtwochentlicher Carcerftrafe, nach Befinben Begmeifung von ber Unie verfitat (feit 1835 6. 50 und 51 mil breis bis viermos dentlicher, und, wenn bas Duell nicht wirflich erfolgt, feche bis achttagiger Carcerftrafe) bebroht, Beugen bingegen (6. 171) mit ber Batfte ber Strafe ber Gecuns banten (feit 1835 f. 50 mit 14 Tagen bis brei Bochen Carcer zweiten Grabes). Stutenten ber Deticin, Die nicht nach bem erften Berbante einen autorificten Arat berbeitufen, werben (6. 175) mit vierwochentlichem (feit 1835 6, 52 mit 3-14tagigem) Carcer beftraft (feit 1835 auch im Bieberholungefalle nach Befinden mit bem Consilium aboundi. Bei freiwilliger Ausfohnung por bem Duell bleiben alle Betheiligten ftraffos). - In ben arofis bergogliche und bergoglich's fachlifden gane ben Erneftinifder Linie (pormale Beimar, Botba-Mitenburg, Coburg : Caalfelb, Meiningen und Silbburge baufen, jest Beimar, Coburg:Gotha, Mitenburg, Meiningen Dilbburghaufen) maren früherbin eingeine Berordnungen gegen ben Zweitampf erlaffen mor-ben, welche in ihrer Mangelhaftigfeit und Ungureichenheit

ben Gefeben jener Beit entsprachen, Go entbalt 1. B. Die bergogl. altenburgifche Lanbeborbnung von 1705 einen Litel "): "Bon Beftrafung bes Musfoberns und Balgens," bann ein befonberes "Burfliches Gadfifches Altenburgifches Ausschreiben, wie bem leibigen Aussorbern und Bal-gen ju fteuren, auch bie Uberlubrer ja beftrafen ")." Als lein bie Ungureichenheit biefer Beiege zeigle fich fo frie, bof icon 1709 bas gefammte furfliche Saus Sachfen Erneftinifcher Linie, befonters um bem Beburfuiffe auf beffen gemeinschaftlicher Univerfitat Jena abzubelfen, ein Duellmanbat ertieß, welches ben Gefeben ber einzelnen ganber inferirt, ober als Beifuge berfelben gebrucht wurde "). Much biefes Befet fucht, fowie bas toniglich furfirftlich sachfifche, bem es großentheils nachgebitbet ift, vor allen Dingen ben Beranlaffungen jum Duell, ben Beleibigungen vorzubeugen, baber es vorerft ftrenge Borfchriften gegen bie Beleibiger und Dagregeln gu, nad bamaliger Unficht, ausreichenber Gatibfaction fur Die Bes leibigten enthalt. Siernachft ift ber Propocirte, ber gwar ber Provocation nicht folgt, aber fie auch nicht angeigt, mit vierteljahrigem Gefangniffe bei Baffer und Brob, bingegen im Fall ber Unnahme ohne Erfolg, mit balbo jabrigem Gefangniffe, ber Provocant aber mit Infamie, Entfehung von allen Umtern, zweisabrigem Berlufte feiner halben Intraben und einjabrigem gang einfas men Befangniffe, balb bei Baffer und Brob, fatt bes lettern mit zweijabrigem Befangniffe, wenn er weber Charge noch Bermogen bat, bebrobt. Berboppelung ber Strafe ift fur ben bestimmt, ber feinen Borgefesten fobert. Bing bas Duell wirftich por fich, fo follen Bors nehmere mit bem Schwerte, Beringere mit bem Strange gerichtet werben. Bei erfolgtem Lobe wirb auch ber Getobtete unebrlich verfcharrt, Stuchtiger Duellanten Ra= men und Bilbniffe werben an ben Galgen gefchlagen unb, nach Befinden, vom Benter befchimpft, bas Bermogen mabrent bes Lebens gang (bat ber Duellant nabe Bermanbte, beneu bie Balfte verbleiben foll, gur Batfte) ein= gezogen und nach bem Tobe gang confistirt, Dies jeboch beschränkt burch rinige bestimmte Erbrechte. Berjahrung foll nicht flatifinden. Gleiche Strafe erhalten bie Gebilfen; babei gebrauchte Dienftleute werben mit breis bis vierjahriger ganbesverweifung, Bufchauer, bie bas Duell nicht angezeigt haben, mit feche Bochen Gefangniß bei Baffer und Brob beftraft. Geltbelohnungen von 10, 15, 25, 50 Thirn. find ben Denuneianten (fogar wegen 3u= jurien) aus bem Bermogen ber Denunciaten jugefichert. Bei Rencontres findet gleiche Beftrafung bes Angreifers und bes Angegriffenen, wenn biefer nicht bie Rothwebe erweift, flatt. Gelbft Bantel in ber erften Dibe merben, wenn tein Tobichlag erfolgt, mit minbeftens vierteljabrigem Befangniffe geabnbet. Alle Gnabenrefcripte, felbft Bermanblung in Gelbftrafe baburch, follen als erfolichen betrachtet werben. "Diejenigen, bie über biefe

6) Pt. 2. Cap. 4. Tkt. 5. p. 232.
7) Bryfugen gar Léons des Drivangs. B. Abl. Rr. 8. E. 555.
5) p. Bt. in ben Rerus.
Bryfugen gur 2t. Getheiligen Zundes Drivanung. Gap. XXXIII.
6. 632 bonn in bre erfen Bryfugen. Gommiung gar Kitenbarn
giften Eander Drivanung. Rr, XXI. E. 152.

177

Berordnung ic. eritisiren, ober von benen, bie folder nachleben, fpottlich te. reben," follen "wie Complieen ber Duellanten" bestraft werben. Rach anbern Beroebe nungen) follen bie Leichname ber Getobteten auf bie Anatomie nach Jena tommen. Jenes Gefet erwirfte icon bei ber Erlaffung, felbft unter ben betheiligten Furften, manches Bebenten, und ift eigentlich nie gang, in neuern Beiten beinahe gar nicht mehr beobachtet worben. Um bas 3abr 1756 berum murbe es baber in ben fachs fen weimarifchen ganben eingescharft, in ben anbern aber nicht. Ein von ben gothaifden ganbftanben in ben jungftverfloffenen Jahren gefchebener Untrag auf eine erneuerte Befetgebung über biefen Gegenftanb bat gwar bies nicht, wol aber eine Berordnung an Die Juftigbeborben, nicht mehr nach biefem veralteten Befebe, fonbern nach ben Grunbfaten bes gemeinen Rechts ju enticheiben, jur Folge gehabt. In ben weimarifchen ganben, wo man mit einer neuen Strafgefebgebung umgebt, werben neue Beftims nmgen fiber bas Duell bierbei erwartet. Denn bag bas batrifche Strafgefetbuch von 1813 10) bafelbft angenommen fei, berubt auf einem Brrthume 11). Auf ber Untverfitat Jena find fcon langft milbere Grunbfabe angenommen worben. Die "Gefebe fur Die Stubirenben ber Befammt : Afabemie in Jena" von 1831 fuchen (6. 90-94) burch ftrenge Bebrobung mit bestimmten Strafen für Beleibigungen aller Art bie Bauptveranlaffung ber Duelle ju verhindern. Gobann follen barnach (§. 95) alle vollbrachten Bweitampfe auf Piftolen ober fogenannte Purisions, ingleichen alle biejenigen, welche Zod und Lebensgefahr jur unmittelbaren Folge haben, fowie bie bloffe Musfoberung eines Stubirenben an einen nicht Stubirenben jur Unterfuchung und Beftrafung an bas Griminals gericht abgegeben, und fcon bie formliche Berausfoberung au Duellen auf Diftolen ober Pariaiens mit bem con-silium absundt bestraft werben. Wie aber die übrigen wor bas Grimmalgericht gehörigen Duelliche bestraft werben sollen, ift nicht gefagt, folglich treten bafur die im Großbergogtbume Beimar im Allgemeinen geltenben Befebe ein. Dagegen bestimmt bies Gefet fur biejenes gen Duellanten, welche nicht an bas Eriminalgericht abs gegeben werben, folgenbe Strafen (6. 96): fur ben Berausfoderer, welcher auch fur bie; von beiben Theilen gu bezahlenben vier Thie. Unzeigegebubren ju haften bat, 12 Tage, fur ben Cartettrager und Benoffen, ingleichen für ben bas Duell annehmenten Provocaten, acht Zage gefcharften Carcerarreft nebft Confideation ber jum Duell beftimmten Baffen ober acht Ebir. bafur bei intenbirtem nicht vollzogenem Duell, bingegen für ben Berants foberer brei Bochen, für ben Carteltrager und Genoffen und ben Provocaten 14 Zage gefcharften Carcerarreft, nebft Einzeichnung in bas Strafbuch, fur ben Bermun: benben brei Thie. in bie Caffe bes Krantenbaufes, umter gleichen Beftimmungen wegen ber Ungeigegebubren und

9) s. B. Dergogi. Attenburgifche Bererbnung vom 2, Januar 9) p. B. Dergon attenvurginge Brevenung vem a. gemuer 124 in ber refen Befingenfinmlung unt daubeierbeung. 6. 117. 10 funitus i. c. p. 46. Dente a. a. D. 1. Bb. C. 138, 13 ft. Aug. b. effinionierfeit. 6. Bb. 6. 578 fg. Bergl auch belleite Augen. 2ft. Beitung 1835, Rr. 178. C. 164. M. Cacptt. b. 20. u. R. Grite Gection, XXVIII.

12) Quintus L'e. Not. 76, p. 47, tiber bei Sereliampf mit beieberte Pielung bei neuerien Gin-nurf eines Derfü Schitt für bes Absigerich Demourten Gin-nurfs eines Derfü Schitt für bes Absigerich Demoure, im R. Arch. bes Grimmiontegie. 8. 20b. 8. Se. Nr. Xv. G. 444. 14). Demte a. a. D. © 618. 15) Wittermaler a. c. D. 6. 449, 462, 463, 465, 465.

boppelte Ungeigegebuhren bei über eine halbe Stunbe pon ber Stadt bestimmtem Duellplat, bobere Strafe, fogar Relegation nach Befinden, bei Duellen in Begies bung auf unerlaubte Berbinbungen, consilium aboundi außer ben anbern Strafen bei befonberer Gefahrbe, 3. 8. bei Begiaffung ber Secundanten und Argte, brei Bo-chen gescharften Caccerarreft, nach Befinden Begweifung von ber Universität, fur alle, bas Duell beforbernbe Bwifchentrager, zwei Thir. Strafe fur ben Stubenten, ber feine Stube baju bergibt, funf Thie. fur ben Sauswirth, ber bas Duell in feinem Saufe nicht anzeigt, achts tagigen gefcharften Arreft und bei fcweren Bermunbuns gen noch hartere Strafe fur Die Stubenten ber Debicin, melde nach bem erften Berbanbe bei bem Univerfitates phoficus ober einem Mitgliebe ber mebicinifchen Facultat nicht Angeige machen. - 3m Ronigreiche Sanover ermangelt es an bestimmten Gefeben über bas Duell. Die "Befebe fur bie Stubirenben auf ber George Augufts-Universitat au Gottingen vom Dara 1818" verweifen (6. 28-30) bei Zobtung ober lebensgefahrlicher Bermuns bung im Duell auf bie allgemeinen Strafgefete, und geben nur fur minber wichtige galle Disciplinarvorfdrifs ten 11). Der von bem berühmten Professor Bauer gu Bottingen ausgearbeitete Entwurf zu einem Strafgefegbuche für bas Ronigreich Sanover gedachte bes 3weifampfs um fprunglich gar nicht. Ein Rachtrag fur bas Capitel "Bon Berbrechen wiber bie Regierung bes Staats" (Art. 182' -1824) enthalt großentbeile febr gwedmaßige Borfchlage au Borfcbriften über bas Duell 11). Mis Grunde aut Strafgumeffung werben (Art. 182") bezeichnet: Die Bers anlaffung und bie Ratur ber jugefügten Beleibigung, Die Ablehnung gutlicher Ausgleichung, Die Befchaffenbeit ber BBaffen, bie Bedingungen bes Kampfes, ber Unterfchied gwifchen verabrebetem Duell und Rencontre, Die befons bere Art ber Thatigfeit jebes Duellanten und bie Große und Dauer ber Befahr und bes Schabens burch bie Ber: lebung 14). Gebr weife ift ber Erfolg in bem Entwurfe berudfichtigt, ob namtich Tob ober fcwere Bermunbung bei bem Duell eintritt, ob ber Foberer ober ber Befoberte bie nachtheilige Folge litt - ber gefoberte Tobfchlager foll nur mit ein bis zwei Jahren Arbeitebaus beftraft werben. Beife ift ber Berfuch ju einem Ber brechen (Mrt. 38) barauf befchrantt, wenn eine Perfon eine dufere, jum Unfange ber Ausführung bes Berbres dene geborige Sanblung unternimmt. Dagegen burfte bei einem neuen Befege bie Beftrafung ber Secunbanten obne Rudficht auf ben Erfolg (f. 182') wol nicht zwede maffig ericeinen "). Gebr richtig ift barin berjenige flets ale Beraubfoberer angefeben (Art. 182"), welcher ben Uns bern burch bie Beichaffenbeit ber ibm augefügten Beleis bigung ober auf anbere Beife ju Gingrhung bes Duells

18) Wittermaier,

nethiate "), Der fpaterbin revibirte Entwurf geichnet fich por bent eben ermabnten burch Barte ber Strafonbros bung aus. Bei Zobtung nach erfolgter Berabrebung foll Tobeefteafe, bei milbernben Umftonden lebensmierige Rets tenftrafe, und, wenn auch bie Berabrebung nur fo war. baß bodit mobricheinlich bee Zob etfolgen mußte, Rets tenftrafe bis 15 Jahre ben Thater treffen. Die Birte famteit für Berbutung geogern libels ift ale Ditberunges grund für bie Secundanten onertannt. Die beiben fiane bifden Kommern woren in ihren Anfichten über tiefen Entwurf im 3. 1834 nicht einverftanben "). - In bem mit Danover verichwisterten bergogibume Brounfdmeigs Eineburg eriftirte fom eine Berorbnung Derjoge Aus quit gegen bas Duell vom 3. 1646 "). Allein in ber Rolar befam biefes gand ein allgemeines Gefeb barüber vom 5. Auguft 1706 und eins für bas Militair vom 26: Dec. 1718 neb 6. 3an: 1719 19), Gie find im Geifte iener Beit. Schwert und entebrenbes Begrabnif find bie Rotgen bes Duells mit Tottung, willfueliche Strafen in ben übrigen Rigen. Die Unwendung Diefee Gefene bat jest in ber hauptfache ebenjo menig Ctatt, ale bie ber afabemifden Befete vom 18. Jul. 1735, für bie aufgebobene Univerfitat Deimflebt 10). In einem fur tiefes Dernogthum porzuglich bestimmten Entwurfe eines Strafs gefebbuches 11) find auch mebre Borichlage über bas Duell, Die theife mit ben furbefufden Gefeben, theile mit bem Entwurf eines Strafgefesbuches fur bas Ronigeeich Belgien (f. w. n.) übereinftimmen. - In Dedtrnburg if Duell burch bie Polizeiordnung von 1661, Die Cons flitutionen pon 1715, 1716, 1737. unb 1750, burch bir Duellmanbate von 1715 und 1760 verboten. Much lieft Bergog Chrift, Ludwig unterm 20. Cept, 1737 ben pben ermabnten Reichsabichieb vom 30. Bul. 1668 publiefren, fobag alfo bier biefes Reichsgefet wietlich gefet lice Gultigfeit erbielt. Roch biefen mancherlei Befeben ift bos Duell bei Leibes und Lebensfleafe, Bermogens: confidention und unebrlichem Begrabniffe perboten. Gies gen Stuchtige foll bas Ertenntuf im Bilbniffe erecutirt merben, Rach bem Duellmanbat bes Bergogs Rart Leos polb von 1715 foll ber Abelige mit bem Echwerte, ber Geringere, nach Abhauung ber Sant, mit bem Golgen beftroft, fein Leichnam, bis er berun.erfallt, boran geloffen und fein Bermogen jur Balfte confiécit werben 22), -In Solftrin ift. Beitungenachrichten jufolge, jebt, ... m 14. Cept, 1835, ein Duellverbot erfcbienen, wonach ouch fogleich am 7: Rou. n. 3. rinem Ctubenten, ber megen

DUELL

16) Robbirt in ber angezogenen Arcenfton über Braun mitht, im Rech. b. Griminalrechts. 9. 290. 4 St. @. 703. 17 Militermater in her Reurn Bolge bes Aidjiso a. a. D. S. S70 fg. 18) Belitz h. c. p. 16. 191 Cerp. Coast. Cal. T. H. Cop. 2. No. 98. p. 679 et T. Ht. Cap. 5. No. 92. p. 699. 20) George Jaco Frid. Meisters principle jux. erim. Grivourf eines Strafgefesbiches fur ein norbitutifches Staategebiet, namentiich fur bas bregogthum Braunfchweig und bir Bur-Renthumer Balb.ct, Pprment, Lippe und Schaumburg. Lippe bon D. Strom bed (Beaneldweig 1829). 22) Turk 1. c. p. 18. Dufferp's Grunblage bes printidem Rechts. I. Sht. 6. Auf., § 389, Rot. *).

Tobtung im Duell in Unterfuchung mae, von bem afabemifden Genat gu Riel bas Tobedurtheil publicirt, baffelbe jeboch auf bem Gnabenwegr in vierjabrigen Reftungbarreit zweiten Grabes permanbelt morben ift. 3er ber ber Secundonten murbe au balbiabriger Reftungsftrofe verurtheilt 3). - In Rurh effen beftanb fcon fruber ein Militairregiement, burd welches auf Ablehnung bes Duells politifche nachtheile bestimmt waren "). In ben Duellmanbaten bes Rurfurften Rorl bon ben Jahren 1660 und 1684 ift reflart, bag ber einer Gunbe fich foulbig moche, welcher einen Anbern im Duell unbringt, weil ber Gebotete, ohne Buse au tum, firbt "). Al-lein gang onbere ift ber Inholt einer Berorbnung vom 41. Jan, 1830. Barnach with sichon bie biefe Austichte berung mit breis bis sechsichtigem, die Annahme bersels ben mit ein : bis breijabrigem Seftungearreft, ber Tobfchlager im Duell mit ber Strafe bes Morbes vber Zobfchiages belegt. Den Duellanten bei ohne Tobtung poll-gogenem Duell ift Berluft bes Abels, Coffation ober Dienstentlaffung und gebnjabriger ober lebenstanglicher Beftungearreft, bem flichtigen Duellanten Gingiebung bes Bermogens auf feine Lebenszeit und offentliche Anfchlagung feines Bitbniffes gebrobt. Ber im Bante ju ben Boffen greift, wird mit fechemonatlichem Gefangniffe, wer mit Decaussoberung brobt, mit ein bis zwei Jabrr. Die Begunfliger bes Duells werben bei Zobtung mit gebn außerbem mit funf, und bie, welche Bemanben megen vermiebenen Duells fcmaben, mit einem bis funf Sabre Beftungearreft, Bebtere auch mit Amtbentfebung, beffeaft. Bei olle bem macht es feinen Unterfchieb, wenn bas Duell außer ganbes vollzogen murbr 23). In ber Giantevers fammlung von 1832 murbe bie Aufbebung biefes Wefenes beontrogt ") .- 3m Ronigreiche Burtemberg murbe bom Murfurften Cherhard Lubroig im 3. 1714 ein Duells ebict gegeben, welches in ben 3abren 1736 unb 1738 erneuert wurbe 25). Es ift in bem Geifte gefchrieben, ben wir in allen Duellmanboten jener Beit finben. Rad beffen 3. Artitel foll 3. B. ber im Duell umgetommene Abelige on bem Drie bes Duells ober an einem aubern entehrenten Die begraben, ber Beringere am Galgen aufgebentt werben 29). Inwiefern bie Ginführung beff baieifchen Strafgefenbuches auf eine Anberung bierin Ginfluß gehabt bat, ift nicht befannt 10). Allein auf bie Bere Debnungen über biefen Begenftanb in bem Entwurfr eines Straigefenbuches fur bas Ronigreich Burtemberg vom 3. 1832 baben bie Unfichten bes ermabnten neueften bairifden Entwurfs ju einem Strofgefegbuchr offenbar eingewiett; boch find bie Strofen in erfterm milber als in biefem. Statt minbeftens vier Jahre Arbeitebaus in Baiern bei Zobtung im Duell find in Burtemberg min beftens zwei Jahre Feftungeftrafe gebrobt. Dagegen iff Berobrebung auf Tob und Leben, fatt Beftrafung mit 12 Johren Buchthaus in Baiern, fur Burtemberg au

25) 2rips. 3rit. 1835. Kr. 276. S. 3539. 24) Altemana a. D. J. 271. Fed. 25) Turk L. a.p. 18. 25) (sup-tus a. L. p. 50 et 51. 27) Willtemater a. D. S. 372. 23) Machetera. a. D. (. 147. S. 59. 29) Tork L. a. p. 18. 90) Quintus L. c. p. 45.

harry

bie gefentichen Beitimmungen über pollbrachten ober veruchten Zobichlag verwiefen "). - 3m Geoffbergoga thume Baben bat bie neuere Befeharbung über bas Duell bie Univerfitaten Beibelberg und Freiburg vor Mus gen gebabt. Rach ben Gefeben fur biefe Univerfitaten 37) foller Dnelle mit Zobtung ober größerer Beriebung, ins gleichen felbft mur intenbirte Duelle auf Piftolen, Stich ober frumme Cabel - bies Lettere nach einem fpatern Cbict - veinlich bebanbelt und bie Meim nach beenbigter Unterfuchung an bas einschlägige Sofgericht jur Enta fceibung übergeben merben. Da nun bas babifche Straf. ebirt auf bie Zobtung mit Baffen, beren unvorfichtiger Bebrauch nach ber eigenen Ginficht bes Thatere teicht Die Zottung jur Folge baben fann, Tobesftrafe anbrobt 11); fo wird biefe Strafe auch biee ertannt werben muffen. hat bas Duell auf ben Sieb vone frummen Gabel biefe Rolge nicht gehabt, fo follen ber Beraniaffer bes Duells, ober, find beibe Duellamen bie Beranlaffer, beibe mit breinochenetichem, eft ber Antheil Bebes an ber Berans laffung nicht auszumittein, mit willfurlichem Carcer, toms men aber für einen ber Duellanten antere gravirenbe Umftanbe bagu, biefer mit Relegation, außerbem bee Beranlaffer bes Duells, wenn er ernftliche Berfohnungsverfuche gemacht bat, mit gehntagigem, ber, welcher auf biefe Berfohnungeverfuche nicht eingegangen ift, mit vierwochentlichem Carcer, berjenige, ber fich ein Befchaft baraus macht, fich fire Unbere ju fcblagen, mit Relegation beftraft merten. Berausfoberung wegen ber Beleis bigung ober wegen ber Berausfoberung eines Unbern (Rach frargen) ift mit Relegation bebrobt. Bieberbos lung bes Duelle ober fcblechte Aufführung find Berfchars fungsgrunde. Dreimal intenbirte ober vollzogene Duelle und Anreigung bagu gieben Consilium aboundi ober Relegation rach fich. Bufchauer, Carteltrager und ber, wels der ein Bimmer jum Duell bergibt, werben mit 14tagie gem Carcer beftraft. Stubenten ber Debiein, welche bie erfte Bitfe leiften, muffen bies, bei Carcerftrafe ober Strafe bes consilium aboundi, einem georbneten Arste angeigen. Die erlangten Baffen werben jum Beften ber Univerfitatecaffe confideirs 180). — Rur gur Rachricht finb noch bie in bem alteften Charafter abgefagten Duellebicte ber freien Stabte Samburg und Bubed von 1704 und 1720 au ermabnen 16).

Berlaffen wir bie Grengen bes teulfchen Bumbes und menben uns in bie Goweis, fo finten wir auch bler mebre Berfuche gur Berbefferung ber Befetgebung in Diefem Duntte "). Das Stra'gefebbuch bes Cantons

81) Wittermajer a. a. D. G. 879. 82) Mabemifche Gefese für bie groberzoglich babifden boben Schaten zu Dr beiberg nab freiburg (Greiburg im Berisgau 1832), § 28, C. 18. 33) VIII. Drganifches Gbiet vom 4. April 1803, §, 71 u. 72. Ber-

St. Ballen bejegt (Mrt. 102 fa.) unter ben Berbro den ans rechtemibriger Gelbftbilfe ben Provocamen, wenn Bermunbung erfolgt, ober boch ber Rampf ohne weitere fchabliche Folgen fcon begonnen bat, mit Buchthaus von feche Monaten bis amei Jabee, ben Provocaten, je nachbem ee mebe ober weniger gereigt, wuebe, mit Bera luft bes Activburgerrechts auf Diefe Beit, ober Gingrenjung, ben Uberlebenben bei erfolgter- Tobtung mit brei bis fechs Jabre Buchthaus 3m Canton Teffin wird ber Ausfoberer bei erfolgtem Tobe ober erfolgter ichwerer Bermindung mit brei bis feche Sabre Buchts batis, außerbem mit Befangnig von brei Monaten bis ju einem Jahre beftraft, Rach bem Strafgefetbuche von 1816 ig. 303) follte ber Gefoberte, wenn er nicht felbft burch Ebat ober Bort bas Duell veranlagte, ftraftos fein; Diefe Beftimmung ift jeboch in bas Strafgefetbuch bon 1822 nicht aufgenommen worben. Rach bem Strafe gefebbuche bes Cantons Bafel von 1821, mo bas Duell unter ben Berbrechen wiber bas Leben und bie Gefundheit Anderee abgebanbeit wird, foll baffelbe, wenn es ohne Folgen bijeb, mit einem bis vier Jahre, bei fcwerer Bermundung am Thater mit vier bis acht Jabre, bei erfolgter Tobtung mit ocht bis gwolf Jabre Wefangnig, nach bem Gefenbuche über correctionelle Berichtebarteit von 1824 aber am Berausfoberer mit 14 Zagen bis fechs Bochen Gefangnif, wenn ber Berausgefoberte fich nicht ftellt und Angeige macht, bingegen mit brei Tagen bis feche Bochen Gefangnis, wenn beibe Theile fich geftellte aber noch feine Baffen gebraucht haben, geftraft merben. Im Baabtlanb ift ein Entwurf ju einem Strafgefehbuche im 3. 1828 ericbienen, worin vorgefclagen wird, bag beim Duell obne Beugen bie Brundfabe über Zobtung und Rorperverlegung eintreten, beim Duell mit Beugen im Fall leichter Bermundung gar feine Unterfus dung flatifinden, bei Ebbtung ober fcmerer Bermunbung bes Provocanten bem Provocaten ein bis vier Jahre, im entgegengefehten Falle bem Orovocanten vier bis acht Jahre Banbesverweifung quertannt werben follen. Die Befebe bes Cantons Untermalben broben fur bas Duell Infamie, Berbannung und Confiscation "

Daß bas Band, mo bas Rittermefen (Chevalerie) in feiner bochften Bluthe fant, wo bas point d'honneur fogar feinem Ramen nach querft feine mabre Musbitbung ertielt, eine große Rolle in ber Gefchichte bes Duells fpielt, erflart fich von felbft. Dater ift auch bie Literas tur uber biefen Begenftand in Frantreich febr bebeutend 15). Uber bie erften Spuren bes Duells in Gallien ift oben has Rotbige bemertt worben. Coon in fruben Beiten finden fich aber auch in Frankreich Berfuche ber Gefetaebung, bas Duell einzufdranten 10). Gunbebalb (auch Bundobald ober Bonbebauit genannt), Ronig von Burgund, mar . war ber eefte, ber ben gerichtlichen

⁵⁷⁾ Revue etrangère i. c. 1854. No. 2. p. 95. 58) Bis içst mar bic nrugte-bauptiquift berüber: Brillist de Savaria, cessi historique et critique sur le Duel, d'après mère legisla-tion et nes mocure (Paris 1819). 59] libre birte 2hartodjun ber altern Gefchichte vergi. Turk l. c. p. 18 aug. Quinten l. c. Cap. 11. §. 6. p. 69 segent 3 of

Breeifampf (im 3. 501 nach Chr.) burch fein Gefenbuch, bas Jahrhunderte lang unter bem Ramen les Gombet-tes ober la loi Gombette galt, autorifirte, aber es bes forantte ibn jugleich auf ben Ball, wo ber Gib nicht ausreichte. Dagobert umb Rari ber Große ließen ibn nur an im Mangel anderer Beweismittel und Letterer befimmte bie Baffen babei, Lubwig ber Fromme mar ber erfte, welcher bie Schlichtung ber Streitigfeiten burch Ameitampfe formlich erlaubte. Es murbe aber biefe Bes fugniß, nachbem Lothar II. (auch III. genannt) bie Bweis tampfe verpont batte, wieber befchrantt von Beinrich I. auf gewiffe Tage, namlich auf bie Beit vom Montag bis Mittwoch, und von Lubwig bem Jungern (1168) auf bargerliche Streitigfeiten über funf obolus (sous) am Berthe. In biefem Jahrh, murben bie 3meitampfe fos gar juweiten als Beweismittel vom Parlament befoblen. Co unter Philipp von Balois (1143) ein Duell auf Beben und Tob zwifchen Dubois und be Bervins, weil Letterer ben Philipp batte überreben wollen, berfelbe fei von Erfterm bebert. Gin Ritter, Jean Dicarb, mußte fich mit feinem Schwiegerfohne buelliren, weil er anges flagt war, feine eigene Tochter gemisbraucht gu haben. Bwar verfuchten auch Lubwig ber Beilige (1260) unb Philipp ber Schone (1303) fernere Befdrantungen bes Duelle in Rechtsfachen; Lepterer wollte es nur in vier Rallen jugefteben, wobei er febr große Formlichkeiten bas bei feftfebte; er mußte es aber fogar ausbrudlich, minbeftens bei folden Berbrechen, auf benen Tobesftrafe fanb, wieter geftatten, weil flatt ber Duelle bie viel fchablis dern beimlichen Ermordungen Gitte wurden. Fitt Die, melde einen Unbern für fich tampfen laffen wollten, marb bon biefem Ronige vorgefchrieben, baß fie erttaren mußten fie tonnten wegen Rrantheit ic. fich nur burch einen anbern Ebeimann fchlagen, ber mit Gottes, Unferer Jung: frau und St. Georg's Silfe auf feine Roften und Gefabr feine Pflicht thun werbe, Unter Rarl IV. (geb. 1293) befahl bas Parlament ein Duel zwifchen Lepois und Car-tonge, um ju erörtern, ob Erfterer bie Frau bes Lego tern wiber ihren Billen gemiebraucht babe. Ale unter Deinrich IL am 10. Gept. 1547 ju Gt. Germain en-Lape bas oben ermabnte lebte autorifirte Duell vorfiel, und zwar zwifden einem gewiffen be la Chataignerie unb Sarnat, melder von Erfterm befdulbigt worben mar, mit feiner Schwiegermutter in einem verbotenen Umgange gu leben, wurde bes Ronigs Liebling, ber Erftere, babei getobiet, baber Jener fcwur, feine Duelle mehr jugulaffen, Gie murben bart verpont; bennoch gab er 7000 Gnas tenbriefe folden Duellanten gegen bie Strenge bee Bes fries, welche ihre Begner im Duell getobtet hatten "). Gelbft noch Rari IX., welcher bas Duell fruberbin ale Berbrechen ber beleibigten Majeftat geabnbet haben wollte, mußte es (1609) wieber jugefteben in ben gallen, in bes nen er es fur bie Ebre nothwendig erachten wuebe (selon que nous jugerons, qu'il sera nécessaire pour l'honnour), und in benen bie Erlaubnif bagu von ihm

ober ben Marichallen von Kranfreich eingeholt werben murbe. Beinrich III. feste auf jebes Duell ohne Gnabe Die Strafe bes Rabes und foll boch felbft bei einem Duell swifchen be Lupnes und Panier gegenwartig gewesen fein. Grabe fo machte es Beinrich IV., weicher im April 1602 Schwertftrafe auf bas Dnell feste, und boch einem Bergoge von Grequis und einem Philipp von Savopen beimlich bas Duell geftattete, ja ertiart haben foll, er wurde, wenn er nicht Ronig mare, felbft babei fecundiren. Unter ibm follen 4000 frangofifche Ebelleute im beimlichen Duell ihr Leben eingebigt baben. Rur unter Lubmig XIII., welcher fruber jene Strafgefebe aufbob, murbe bas Befet Beinrich's IV, wieber bergeftelt, unb es wurden wirflich bie brei Duellanten Montmorenco Bouteville und Deschapelles am 22. 3nn. 1627 in Paris mit bem Schwerte bingerichtet. Allein bis au ben Beiten Endwig's XIV, erreichte Die Duellwuth in Franfreich ben bochften Brab. Es gab Geneb'armes . Compagnien, in Die Riemand aufgenommen wurde, ber fich nicht wenigtens ein Dal buellirt batte, ober fcwor, bies binnen Jahreefrift ju thun. Aus Reapel tam nach Frankreich eine eigene Art ber Duelle, namlich bie, wobei jeber ber Duellanten fich bis 20 Gebitfen mabite, und fie einans ber fo gleichfam Schlachten tieferten "). Diefer Ronig erließ am erften Tage feiner Regierung (5. Gept. 1651) ein Gefet gegen bas Duell, bem mehre anbere vom Muguft und vom 14. Rov. 1669, bann vom 3. 1679, ferner vom 8. April 1686 und 28. Det, 1711 folgten Mertwurdig ift, baf mit biefen burch barte ber Stras fen emporenben Gefeben qualeich 1651 und 1679 eine Erflarung ber Marfchalle von Frantreich über bie bers fcbiebenen Arten ber Genugthung in 19 Artifeln er= fcbien 42). Das einflufreichfte unter jenen Gbicten mar bas von 1679, welches unter anbern alle bie als eben lofe Beige bezeichnete und mit bem Tobe bestrafte, welche Belfer mit ju bem Duell brachten. Dies bewirfte, baff jene Gitte aufhorte und bie Duelle wieber reine 3meis tampfe wurden. Das lehte Gefet ber Konige von Franf-reich gegen bas Duell war bas Ludwig 6 XV. vom 3. 1723. Doch nur felten wuede es erecufirt; nur Ein ausgezeichnetes Beifpiel von einem Genator Duchelas wird aufbewahrt, ber einen Militair Beguin im Duell binterliftig tobtete und beebalb 1767 ju Grenoble gerabert murbe. Babrent ber erften Revolution murbe 1791 auf Beftrafung ber Duelle angetragen, allein weber in bem bamaligen Strafgefenbuche, noch in ben von 1795 und 1810 biefes Berbrechens erwahnt. Ja burch ein Decret pom 17. Sept. 1793 murben alle wegen Duells anbam gige Unterfndungen niebergefchlagen und am 29. Meffis bor bes II. Jahres ber Republit murbe von ber Ratio nalverfammlung bie Berathung über ein Duelleblet am Die Gefengebunge Commiffion berwiefen. Dennoch fcweigt, wie gefagt, ber Code von 1810 barüber, und ber Rede ner ber Commiffion gab bagu ben Grund an: Parce qu'il se trouve compris dans les dispositions géné-

⁴⁰⁾ Boligraff a. a. D. im R. Ard, bee Criminslerdit. 10, 99. 2. Ct., Nr. 9. Ret. 12. C. 198.

⁴¹⁾ Bottgraff a. a. D. Not. 13, G. 198. 42) Mit-

rales des loix, qui vous sont compris. Seitbem iff nun bie Frage, ob nach frangofifchen Gefeben bas Duell ftrafbar fei ober nicht, ber Gegenftanb vieler praftifchen und gelehrten Streitigleiten gewefen. Die erfte Beraus-laffung ju lebhafterm Intereffe baran gab bie Abbtung eines gewiffen Romand be Poligni in einem Duell von einem hauptmanne Rofan im 3. 1817, ber von bem Apellhofe gu Befangon gum Tobe verurtbeilt, vom Caffar tionshofe aber am 27. Mary 1818 freigefprochen wurde, Bleiche Entscheibungen erfolgten unter bem 8. April 1818, 8. 3an. und 21. Dai 1819, auch 14. 3un. 1821, nachbem ber Apellhof von Montpellier über ein Duell, worin ein gewiffer Gerret von feinem Gegner Cafelles erlegt worben war, fowie die Apellbofe von Paris und Touloufe bei ber Meinung ber Strafbarteit fteben geblieben waren, welcher auch fpaterbin bie Apellbofe ju Den, Ranco und Colmar (lehter in einem mertwurdigen Arret von 1828) beitraten. Das Caffationstribunal fprach fich babin aus, bag bie bierber gezogenen Ertitel 295, 304, 319, 326 bes Code Napoléon nicht auf bas Duell obne befonbere Umftanbe anwendbar maren, ba bier bie bei Dorb und Tobichlag feblenbe gemeinschaftliche Bers abrebung eine andere Anficht gabe. Rur bann tonne ber Berleger ale ftrafbar erfcheinen, wenn befonbere Umftanbe barauf führten, bag bie Abficht bestimmt auf Zobtung gegangen fei, namentlich bei nachtheiligem Erfolge burch Berlebung gewöhnlicher Duellregeln 12). Da im 3. 1818 auch Die Dairetammer ertannte, bag bas Duett fein Berbrechen fei, und bie Deputationstammer 1819 befcblof, ben Ronig gu bitten, einen Befegentwurf über biefen Gegenftanb porlegen ju laffen, ber Caffationebof auch noch im 3. 1828 gegen bie Meinungen ber Apellbofe auf feiner Anficht bebarrte; fo legte bie Regierung, nach bem Gefege vom 30. Jul, 1828, groei Gefegentmurfe am 11. Dary 1830 ben Rammern vor. Giner berfelben fprach gefehlich bie Beftrafung bes Duells nach Dem Code penal aus, ber andere charafterifirte fich als ein befonteres Duellmantat. Uber feinen von beiten ift eine Bereinigung ju Ctanbe getommen, baber bie vorige Ungewißheit befleht "). Ubrigens wurde ber Pairetammer auch im 3. 1828 ein Gefehentwurf mit Motiven vom Brafen Portalis vorgelegt, und enblich erichien auch von Montgalvi ein Nouvenu projet de loi sur le Duel (Paris 1833) 1). Der Caffationebof bleibt bei feiner Anficht und ibm treten ziemlich alle Wechtsgelehrten Frant's reichs bei. In einem Ralle murbe gwar von Gefchwores nen und Alfifen ein Tobichlager im Duett ju gebniabris ger Einsperrung verurtheilt, allein nicht um bes Duells an fich willen, fonbern weil baffelbe obne Gecunbanten und Beugen und Die Tobtung binterliftiger Beife gefches ben mar "). Mis gang neuerlichft, im Junius 1835, ber

6.5) M. Arch. bes Griminalrechts. 6. 79b. 1. Gt. Rr., VII. 5. G. 19 in 170. 4. 10 libre bis bei biefer Geitgenigheit von benn befannern Dupfin umfändigd ausgefgerodenen Geitgeneiter. 5. bittererifick umb kristliche Bilaitre ber Beiern-Spatia 1835 Mr., 1695. G. 572. 45) Revon derangire. 1854. No. 9. p. 563 et 4627. 60 libre biefe gangs Butterie bergal Quadwar k. c. Cap. 11: §. 6. p. 68 seep. Wilterm mier a. D. 6. 654 h. Derfelber a.

In bem jebigen Ronigreiche Belgien galten, als es noch bie ofterreichifden Rieberlande bilbete, Die Ebicte Philipp's II. pom 22, Jun. 1589 und Die Decrete ber Ergbergoge vom Rebruar 1610, 11. Jul. 1624 und 26. Del. 1626, woburch in bem burch Borflebenbes binlange lich darafterifirten Beifte jener Beit bei ben barteften Strafen bie Duelle verboten maren. In ben vereinige ten Rieberlanden eriftirten Gefebe in abnlichem Ginne vom 22. Jun. 1589, 27. Febr. 1610, 3. Jul. 1627, 1. Rul. 1636. Es wurden von ben Generalftaaten in Solland am 10. Mai 1641 ein Duellmanbat fue bie Studenten ju Benben, und am 22, Dai 1657 ein fole des fur bie übrigen Barger, bann von bem Pringen Bilbelm Beinrich in ben Militairgefeben pom 31. Dara 1684 und pon ben Generalftaaten am 9. Mai 1705 auch Duellaefebe fur Die Militairperfonen, fammtlich in jenem Beifte, erlaffen. Rachdem ber Ronig von Dolland, Bubs wig Rapoleon, ein eigenes Criminalgefesbuch, in beffen 11. Titel bas Duell mit abgebanbelt mar, am 1. Rebr. 1809 eingeführt batte, wurde batfelbe ichen ben 1. Mars 1811 wieber burch ben frangofifden Code eriminel pers brangt, in welchem, wie oben umftanblich ermabnt murbe, bas Duell gang fibergangen ift. Den Generalftaaten wurde gwar im 3. 1827 ein Project ju einem neuen Eris minalgefebbuche vorgelegt, aber nicht angenommen. 3m 3. 1828 murbe bei ben Generalftaaten mit 56 Stimmen gegen feche enticbieben, baß ein befonberes Duellgefen erlaffen werben folle "). Die feit bem 3. 1830 einges tretenen politifden Berbaltniffe und Ungewifibeiten haben minbeftens in Solland bie Augen von einer nabern Mufs einandersehung biefes Gegenftantes abgewendet. In Bels gien murbe am 14. Jan. 1835 in ber Sipung ber Res

47) Man vergl. bie Rachricht aus bem Monitear bom 16. Iuni 1855, auch in ber teipiger Zeitung 1835 Rr. 148. G. 1905, 48) Ouintus I. e. §. 5. D. 60 sog. Mittermater in ber Reuen Rober bes Archies bes Griminaltreftes a. 8. prafentantentammer bie Borlegung rines Entwurfs gu einem Duellmanbat beantragt und ziemlich allgemein bie Mrinung ausgefprochen, bag bas Strafgrfebbuch auf bas Duell nicht anwentbar fei 4"). Es murte auch mirflich am 21. Cept. 1835 im Senat von einem Beren Prlichy ein Griegentwurf über ben 3mritampf porgriegt, ber in ber hauptfache auf Folgenbes binauetommt: Es follen beitraft werben, mrr burch ftraftichts Benehmen Anias au einem Duell gibt, mit funf bis feche Jehre Buchthaus und um 6000 Fr., wer (fribft nach erlittener Beleidigung) ben 3meitampf annimmt, falls birfre fatt batte, mit gmei bis frche Jahre Buchibaus und um 2-6000 Fr., jeber Brugr mit einem bis brri Jabre Budtbaus und um 1-3000 Fr., auch alle mit Beraubung ber Aufübung iberr Eurs ger : und Familienrechte, ber Erfte funf Jab.t, ber 3mri.e brei Jahre und ber Beuge ein Jahr lang von Berntigung ihrer Buchthausftrafe an gerechnet. Der Zobichlager im Duell erleibet firben bis 15 Jahre Buchthaus und eine Gribifrafe von 7-15,000 Fr., aud Beraubung ermabne ter Rechte auf 12 Jahre bom Ende ber Buchtbausftrafe an. 3m Bieberholungefalle tritt Breboppelung ber Ctrafe Der Bermundrabe tomint, wenn die Rrantheit obre Arbeiteunfabigfrit langer ats 20 Tage bauert, brei bis neum Jahre auf bas Buchthaus und jablt 3-9000 Fr., unter Guspendirung gedachter Rrchte auf firben Jabre zc. Muffallend abrr ift re, bag ber Appellationebof in Bruffel, grgen bie Mrinung bes frangbiifden Caffationsbofes, immittels ben Code criminel auf bas Duell anmenbet 11) Co befteht benn auch bier noch wie in Franfreich bie fragliche Ungrwifheit, mabrent nach Beitungenachrichten 23) in Bruffel Duelle und Griffmorbe in ben neueften 3eb ten fic auf eine traurige Beife vermehren.

mannen unter Bilbelm von ber Rormanbie eingeführt, und gwar infonderbeit ber gerichtliche Zweitampf (wager of battel), und biefe Bewohnheit bauerte bort fror lange fort 13). Doch 1571 fant ein folder in einer Givilfache und ungrfahr 60 Jahre fpater baffelbe in einer Erimi nalfache fatt 11). Es ift aber wol nicht richtig, wenn brhauptet wird, baf noch jest in England ber 3meifamp für grmiffe Galle, s. B. ben Sochverrath, burd fein Befeb verboten fei is), ba ein Gefes aus bem 59. Regies rungsjahre Georg's III. (1811) ibn gang aufbob i. Rothig war bies aber; benn noch am 17. Plos. 1807 tam ber gall vor, bag ber bes Morbes angeflagte abrobam Zborton auf einen Rar of mit bem Unflager antrug "L Der brrubmte Frang Bacon machte, als er noch Generals anwalt (attorney general) mar, gurrft unter Jafob I. 1615 bei ber bamaligen Sternfammer ben Untrag auf Berfabren gegen ben 3meifampf. 3mei Leute aus ben gemeis

In England murbe ber 3meitampf von ben Rors

grgen bir er burch Breufing auf bas Beifpiri Rart's IX. von Franfreich feinen Antrag unterflubte. Er brhauptete, baf bas Griet gegen Tobichlag frinen Unterfchieb gwis forn Tebrung eines unbewaffneten und eines mit ben Baffen tampfenben Menfiben mache, und bie beiben, jum Erempel für anbere ausgefuchten Ungludlichen, wurben ju Gridngnig und einer fcwrren Gelbbufe verurtbeils Seitdem wurden gwar die Durlle von ben Gerichten be ftraft, bod mit greingem Erfolge, weil bie Befchwore nen gewöhnlich auf bie Geite ber Ungeflagten traten. Geibft bas Bans ber Borbs fprach, als Gericheshof, Duele lanten frei. Enblich bilbete fich bie Unficht aus, baf man unterfcheibet, je nachbem bie Rrbe von einem forme lichen Duell ober von einem Rencontre ift. 3m. erften Ralle wendet man bie Strafe bes Morbes an, im gwei ten nur bann, wenn ber Lottenbe brfonbere Boebeit ber weift, augerbem bie bes Tobfchlags. Much bloge Ber aussoberung und bir Ubrrbeingung bes Cartels wird mit Gelb und Wefangniß grftraft; bie Bollgiebung bes Duelle an offentlichen Orten ober auf Privatgrundfluden (alfray, nasaule) bait man noch fur befonbers ftrafbar, Ber wirfung ber gegammten Sabe on bie Rrone und gweis jabriges Gefangniß pfirgt im Irhten Falle erfannt gu werben, wenn auch feine Bermunbung gefcheben ift. In ben englischen Dititairgefehrn (7. Gection) fint falgenbe Praventivmagregrin angeordnrt, Die Beftrafung bes polls brachten Duelle irboch ben allgemeinen Grundfagen übere laffen: Der Dificier, ber einen anbern wortlich ober burch Beiden beleidigt, wird mit Arreft, ber Unterofficier und ber gemeine Golbat mit Brfangnif und in Gegenwart feines Commanbanten gu leiftenber Abbitte beftraft. Musfeberung wird am Officirr mit Coffation, an anbern Des litairs mit forprelicher Buchigung ober Gefangnis geabre bet; irbre Commanbant, ber bei frinen Untergebenen wifs fentlich ein Durll gulaft, ingtriden bie Gecundanten, Carteltrager und fonftigen Beforterer merben ale Urber ber behandrit. Der Difficier jeben Ranges bat unter allen Umftanben bas Becht, bas Duell jebes Militaket au prrbinbern; ber Biberfehliche wird geftraft und bie angeblicht Ehrlofigfeit wegen Berhatung ober Bermeb bung bre Duells ift gefralich gemisbilligt 16). - 20er biefer Erfete ungrachtet ift bas Duril in England febr baufig, fodaf Bimbleben ") bort ebrnfo, wie bas Boin de Boulogne in Paris für ben Drt angenommen ift, wo in bee Regel alle Durlie aufgrmacht werben. Infonberbeit aber ift England burch eine Art gemeiner Duelle burd bat Boren (f. Sauftfampf) brrubmt und be ruchtigt. Schon lange bat bie bffrntliche Deinung biefi bocht roben Sauftampfe verdammt, war jedoch nicht im Stanbe, gegen jenes Recht bes englifden Dobels, bat fomrtlich auf eine germanifde Citte gurlidgrführt were ben tann, burchzubringen, Gin Parlamentofcblufe ftrbi bevor, worin febr ftrerge Strafen gegen baffeibe aufae

⁴⁹⁾ Enn sega ber Kadridt und Merligt vom 15. Zumer 1855 in bracingspire Zeitung 1855. R. 28. G. 2919. 60) General. Rr. 250. P. 314. 51) Opinions und Willert meiter a. D. Q. defer und p. 107. 43) traighter Schomas 1855. Mr. 55. G. 1419. 53) Elad Fenz a. D. G. 175. 77. mb 458. 54. 55) Brace direction 1. 2154. No. 9, 522. 53) Billigan El a. D. 5, 41 a. G. 5. 200. 55) Billigan El a. D. 5, 41 a. G. 5. 200. 55) Billigan El a. D. 5, 41 a. G. 5. 200. 55) Billigan El a. D. 7, p. 118.

⁵⁸⁾ Quintus I. c. p. 113. Ettetermater in ber R. Folge b.i Archivs a a. D. C. 359. Blacktone a. a. D. C. 311, 359. Revve strangère I. c. p. 523 op. 59) Wirk I.-c. p. 20,

fprichen werben burften. Die babei vorgefallenen Tobjungen und Graufamteiten find übertrieben groß, baufig und mannichfaltig 60). Um nicht als Dorber, fenbern tochftene ale Zobichlager im ungludlichen Falle gerichtet werten, fellen fich bie Rampfer, welche übrigens wes gen einer Beleibigung boren, fo, als maren fie uber Gelb uneinig geworben. Gewöhnlich nehmen bie Umftebenben baran lebhaft Theil und ruben nicht, bis Giner auf ber Stelle bleibt. Daber ertlarten neuerlich bie Affifen in einem galle, mo gu Bury ein 60jabriger Greis von einem Midbrigen Athleten jammerlich umgrbracht wurde, alle Theilnehmenben gleich foulbig. In ber Rabe von Conbon werben bie Borereien jugleich von ben Gaunern ale Mittel gu Musplunberung ber Bufchaner benubt und baan angeftellt. Scharen von Gaunern ftromen ju einem folden Rampfe gufammen, ber langere Beit vorber befannt gemacht wird, baber jest baufig bie Drte, wo ein folder Rampf (a stage fight) gefcheben foll, Magregein bages gen nehmen. Go noch am 21. Det, 1834 ber Drt Dertford 61). Die Grichworenengerichte pflegen jest irbe babei vorkommenbe Zobtung als Tobfchlag ju bezeiche nen. In Schottland und Erland exifiren elenfo wenig allgemeine Gefebe geger bas Duell, als in Eng. lanb; ber Berichtsbrauch in Schottlend geftattet jeboch noch weniger, ale in England, ben Affret als Entfouls bigungsgrund fur bas Duell anzunehmen. Daber wers ben bie Borfdriften über Tobtung und Bermunbung bort ohne Beiteres auf Duelle angewendet er). Die Duelle muth bes Irlanders ift ubrigens fo befannt, bag fie jum Spruchworte bient (Irish Duellist). Den bodften Grab erreichte fie gegen Enbe bes vorigen Jahrbunderte. Bon bem Borb Rorbury 3. B., ber noch bagu Dberrichter bes Proceghofes war, ift befannt, baf er Die Piftolen fets neben fich liegen batte, und eine große Ungabl von Duellen gehabt bat, ja fich einft mit Gefcworenen von ber großer Juro, mit benen er eines Abente fich bei ben Mfifen, wrichen er prafibirte, prrunemigt batte, bes am bern Morgens Ctunbe für Stunde nach ber Reibe fcos, um, wie er fagte, rubig fribftuden ju tonnen 63). Es lift fich taum glauben, baß, mo bie Dibtrauche einen foiden Grab und eine folde Dffentlichteit erreicht batten. wo noch frat Die Factionen formliche Febben gegen eine anber führen, Selber und Biefen vernichten, beus und Getreibefcober anftrden, bie Duelle, wie von einigen Beriftftellern ergablt wirb, feit mehren Sabren, obne bag rtmas Beientliches von orr Grieggebung bagegen gefdeben ift, giemlich außer Gebrauch getommen fein

69) Parlins ber enstiteten Clausterrieffung am Englische Netherland in der enstiteten 20 Art (Sparse (2014) Proposition of the Compared of

oliten 61).

Sowie überhaupt über bie rechtswiffenschaftliden und legislativen Leiftungen von Danemart, Gomeben und Rormegen im übrigen Guropa nur menig perlane set, fo ift auch rudfictlich bes Duells nichts weiter be fannt, ale bag in Danemart bie Duelle im 3. 1688 verboten wurben, in Schweben aber fcon in ben atteflen Beiten 64). Much brobte 1682 Konig Guffav Arolf für Eingebung einre Duells bie Tobesftrafe, und als zwei Genrrale um bie Erlaubnif baten, fich buelliren au burfen, erlaubte er es nach mehren Weigerungen gwar, Schidte aber einen Scharfi:bter jum Duell, ber benjenis gen, welcher ben anbern überleben murbe, foolt'i binrichten follte 66). Bur Somebifd . Dommern eriftirten fcon fruber abnliche Befege 62). Die Duelle finten übrigens in Schweben nur felten, außer bei bem Dititair, flatt, boch haben auch jumeilen befontere Gelegenbeiten unter anbern Perfonen bagu Beranlaffung grge-Dach ben Gefeben ertriben bie Duellanten und Beugen Zobes: ober Feftungoftrafe, je nach Berfchiebenbeit ber Folgen bes Duelle; allrin in ber Regel wirb Die Gache nur im galle einer Tobtung anbangig ges macht 64). Uber eine fcon beftebenbe norwegifcht Gefens gebung in Anfrhung bes Duells ift nichts befannt, wol aber bat eine burch fonigl. Refotution vom 22. Rop. 1828 ernannte Commiffion unter bem 28. Auguft 1832 einen Entwurf ju einem Gtrafgefebbuche fur bas Ronige reich Rormegen bem Juffig : 1276 Polizeibengriement ber tonigt. Regierung überreicht, welcher unter anbern rud. fichtlich bes Dueils beachtenswerthe eigenthumtiche Ibeen enthatten foll 61).

In Portugal, Spanien und Italien finbet fich bas Duell jest weniger baufig, als im ubrigen Guropa, bagegen bie noch meit ublere Grmobnbeit, burch gebungene Banbe mit Dold und Gift fich feines mabren ober vermrintlichen Beleibigers ju entledigen 10). Frue berbin mar jeboch auch in biefen ganbern bas Dura baufiger. 3n Spanien finden wir im vierten Buche ber Befetfammlung Don Mongo's vom Enbe bis 12. Jahrb. neben ben Strafgefren bie gefestichen 3meitampfe abgebanbelt 14), wogrgen Gefebe, burch welche bas Duell verboten wirb, fich in Spanien icon vom 3. 1664 unb in Caftitien inebefondere vom 3. 1480 finden. Golde Gefebe eriffirten ferner, wenn wir auch bie oben ermabnten Bemubungen ber Papfte gegen bas Duell nicht in Unichtag bringen, in Jiglien icon 1660, und von ber neuern bortigen Grfengebung ift bas Duell nicht über-

\$\text{85} \ \text{\$\$\ext{\$\$}\

Das Gefesbuch von Barma 73) banbelt nach bem Capitel "von Tobtung" auch über bas Duell. Bei erfolgter Zobtung von Geiten bes Berausfobereis wirb Letterer mit 10-20, ber Gefoberte in gleichem Ralle mit 3-10, bei fdwerer Bermunbung vom Berausfoberer biefer auch mit 3-10 Jahre Relegation, ber verwundenbe Berausgefoberte aber milber, ift ber Beraussoberer bingegen verwundet, berfeibe in gleicher Dafe wie ber verwundenbe Berausgesoberte beftraft. Befangniß ift gebrobt für geringere Bermundung, Berftridung (confinio) 16), wem: feine Bermunbung, ober bas verabrebete Duell gar nicht erfolgte. In bem neuen Gefebbuche für ben Rir den ftaat vom 20. Gept. 1832 11) ift fur ben Fall einer Tobtung (Mrt. 298) bem tobtens ben berausfoberer Tobesffrafe, ergibt fic, bag er ben Streit nicht vernrfachte, lebenslangliche Baleere, bem tobtenben Berausgefoberten aber nur bann Tobeoftrafe, wenn bas Duell wenigftens 24 Stunden nach ber Bers ausfoberung por fich ging, außerbem und bei Berausfo: berung im Borne (Art. 299) nur 10-20 Jahre Galeere gebrobt. Bermunbungen im Duell gieben bei bem Beraussoberer zwei, bei bem Besoberten einen Grad bobere Beftrafung, als gewöhnliche Berwundung, nach fich. Auf blofe Berausfoberung find ein bie acht Jahre Befang-niß : und 300-1000 Ducati Gelbstrafe, auf Duell obne Folgen um einen Grab bobere Gefangnig und 1000-2000 Ducati Gelbftrafe gefest. Cecunbanten unb Beforberer bes Duelle werben ale Theilnehmer beftraft.

Das neue Gefetbud bes Ronigreichs Griechens land bat in manchen Lehren ben neueften Entwurf gu einem Strafgefetbuche fur Baiern, beffen wir oben ges bachten und ber ihm in vielfacher Sinficht jum Grunbe liegt, verbeffert. Dabin gebort unter anbern bie Lebre Dom Duell Art. 208 - 211 *). Rettenftrafe trifft ben Duellanten, ber ben Unbern bei einem, auf Zob unb Beben verabrebeten, Duell tobtet ; Arbeitehaus bei lebens: gefahrlicher Berwundung ober wirflicher Zobeung obne jene Berabrebung; Gefangniß nicht unter zwei Jahren bei Bermundung ju menigftens breimonatlicher Arbeitse unfabigfeit, und bei Duell ohne Beugen ober Secundans ten. Gefangniß finbet ftatt bis ju gwei Jahren bei geringerer Berwundung; von 14 Tagen bis ju feche Dos naten bei Duell ohne Bermunbung; bis ju brei Monaten bei blos bewirfter ober angenommener Berausfoberung und bei angebrobter ober bezeigter Berachtung wegen Ablebnung bes Duelle. Ubrigens merben Secumbanten und Beugen nicht beftraft ").

7.5) Militermaier in ber omgespene M. Reige be Med. (2) Colleie panale per gil aut di Franza 1800. (2) Colleie per gil

Bur Rugland verorbnete ber Groffurft Sman IV. (nach Anbern 3man BBafiliewitich II. ber Schredliche, ober ber Zyrann genannt,) in feinem um bas 3. 1530 erfchienenen Strafgefebbuche, baß bie meiften Unterfuchungen über Berbrechen durch zweikampf entschieben werden sollten. Erst Peter I. schaffte um das 3. 1710 biefe Gewochneit ab. Der aufgragrichtige Bueikampf war und ist der Ben Russen minder gebräuchlich, als in den anbern ganbern, beren wir ermabnt baben. Beboch ift bas Duell feit Peter I. mit anbern Sitten auswartiger Boller in Rufland befannt geworben. Roch bis jest aber ift fein Gefeb gegen baffelbe vorhanben. Der Ents wurf ju einem Strafgefegbnche fur Rufland von v. 3as tob enthielt viel milbere Gtrafen fur bas Duell, als nach ber Rebaction ber biergu beftellten Commiffion. Darnad ift porgefchlagen (6, 211) fur ben Tobichlager im Duell bie Strafe bes Morbes, fur ben Bermunber (6, 212) bie Strafe ber gewöhnlichen Bermunbung, fur bie Ge cumbanten, Carteltrager und fonftigen Begunftiger babei (6. 213 und 217) Die Strafe ber Bebilfen, fur Duell obne Erfolg (6. 59 und 60) Gefangnif von brei Donas ten bis funf Jahre. Der Propocant wird am barteflen geftraft (§. 214), Provocation obne Erfoig aber mit Ausschliepung von öffentlichen Amtern, ober Gefangnis, ober Daubarreft auf brei Monate bis gwei Jahre, ober Lanbeeverweifung unter polizeilicher Aufficht am neuen Bohnorte. Jeber ift verbunben, Duelle ju verhuten; find fie gefcheben, fie anzuzeigen, bei Strafe Sausarre ftes in gebachter Dafe. Im ruffifden Polen gill bas frangofifche Befesbuch, fonft bas oben ermabute pole nifc : fachfifche Duellmanbat von 1706 11),

DUELL

Bu ben vielen irrigen, minbeffens ju affgemeinen Rachrichten, welche man über I merifa, und bie norb. ameritanifden Freiftaaten infonberbeit, lieft, gebort auch bie febr verbreitete: "Ber in Amerita einen Anbern fobert, ober eine Foberung annimmt, wirb für toll erffart, feine Guter fallen bem Staate anbeim; ift er verebelicht, muß er fich icheiben laffen; bat er Rinber, fo bekommen fie Bormunber; fieht er einem Amte vor, ift er gehalten es niebergulegen. Aller Gerechtfame, bie ibm bisber in Anfpruch m nehmen vergonnt war, ift er fur verluftig ertiart z. ""." Ein befannter geiftreicher Schriftfteller "") bemerft bierüber, baf bies Gefeh wol felten in Ausübung fommen mochte, ba bie Bweitampfe in Amerita febr baufig fein follten. Das Babre ber Sache ift, fo weit fichere Radrichten geben, baß fich ber Congres mit einer allgemeinen Befebgebung über biefen Gegenftanb noch nicht ernftlich befchaftigt baben mag, que fer fo weit er bas Militair angeht, in welcher Begiebung bie oben erwähnten englifchen Militairgefebe angenommen worben find "). Gang neuerlich foreiben Beitungenacherichten aus gonbon "), bag bem Congres eine Bill ju

itfamer Berbinberung bes Duells vorgelegt worben fei. Darnach foll ben Glaubigern bes in einem Duel Getöbteten bas Recht jufieben, aus bem Eigenthume bes Gegners ibre volle Befriedigung ju verlangen. Die Ausage bes Sterbenben über alle Foberungen Anberer an bin foll ats voller Beweis berfelben angefeben werben. Der Gegner eines burch ein Duell ju feiner und feiner Familie Erhaltung unfabig Gemachten foll Beibe erbalten, auch ein Jahr nach bem Tobe bes Berftummelten beffen nachften Bermanbten 1000 Dollars ausgablen. Bis fest bat ber große Ginfluß ber Rechtsanfichten Englants, als bes ehemaligen Mutterftaates, auf alle rechtlichen Berbattniffe in Morbamerita auch in Bejug auf Das Duell febr gewirtt, und ba, wo nicht befondere Befehgebungen existiren, folgt man baufig ben englifchen Uns fichten, und gwar, mas Unterfuchung und Beftrafung anlangt, confequenter, als in England felbft. Go laft man a. 28. in allen Staaten bei Tobtungen im Duell bie Strafe bes Morbes eintreten, sowie benn im Allge-meinen Die Morbameritaner bei Bestrafung bes Duells noch ftrenger, als in England fint, ba es ihren Gitten fo wenig jufagt, namenttich, inwiefern es in Europa ber Auffing bestimmter Ctanbesverbaltniffe ift, in Rorbamerife gang feiner Grunblage entbebet "). In manden Staaten, beren Bevolferung aus febr verfchiebenen Ranbern Europa's gufammengefommen ift, finbet man wenis ger, in benen, welche ben frangofifchen Sitten vorauglich en, mehr Duelle, befonbere unter Officieren, bos bern Beamten und Fremben. Dan nimmt gewöhnlich an, bag Morbamerita in Begug auf bas Duell in brei Theile gu theilen fei, namlich in ben ofttichen, a. 28 Remort, Dhio und Pennfplvanien, wo bie Duelle felten vortommen follen "), in ben mittleen, g. B. Birgi-nien, Zeneffee, Carolina, Rentudy, mo fie ungefahr fo portommen, wie in Guropa, in ben weftlichen, wo fie ungemein baufig finb, befonters bas Diftolenbuell 65) Ja gegen bie Grengen bin - wir erinnern an bas, mas wir oben barüber fagten - buellirt man fich fogar mit Buchfen, wobei ber, weicher ben erften Cous erhalt, ber Ratur ber Gache nach, giemlich ficher fein tann, bag er feinen Gegner erlegt id), Denn gegen bie Grengen

bin ift man burch bie Entfernung bon ber Silfe bes Ber febes vorzuglich genothigt, burch eigene Rraft fich ju belfen, Go weit man von ben Legistationen ber eingele nen Staaten unterrichtet ift, und fo welt fie nicht bie im Borflebenben bereits erwahnte Zobtung im Duell jum Gegenftanbe haben, mar Daffacufetts ber, mo querft ein im 3. 1719 befchloffenes und 1805 publicietes Gefeb in Rraft trat, wonach wer an einem Duell auf irs gend eine Art Theil nimmt, feiner politifchen Rechte auf 20 Jahre verluftig, ber Korper ber Befallenen aber ju anatomifden Bebufen verwendet wird "). In Connecti : cut wird Berausfoberung ober Annahme mit 3000 Dols lars Gelb, bei Bablungeunfabigfeit mit einem Jahre Ginfperrung beftraft "). In Reuport, wo in 30 Jahr ren nnr Ein Duell vorgetommen fein foll "), wird feit bem 10. Det. 1828 jebes Duell auch ohne nachteilige Folgen an ben Duellanten mit Gefangnig bochftens auf gebn, an ben Secundanten, Gartelträgern ober fonftigen Begunftigern auf bochftens fieben Sabre geabibet. Beber Schulbige tann und muß Beuge gegen Anbere fein, ohne baß feine Muefagen ibm fcaben. Beber wegen biefes Berbrechens Beftrafte ift von allen offentlichen Amtern ausgeschloffen. Ber ben Staat besbalb verlagt, wirb ebenfo geftraft, als batte er bas Berbrechen im Staate felbft begangen; mer wegen vermiebenen Duells Jemanben tabelt ober berfpottet, ift bes Misdemeanor, b. b. einer im Gefete nicht mit einer bestimmten Strafe bebrobten Banblung foulbig, fann beshalb auf bochftens ein Jahr (auch nach Befinden bochftens 30 Zage in einem einfamen Gefangniffe) eingefperrt werben "). Rach einer Radricht aus Remort vom 17. Mary 1835 bat bie gefengebenbe Berfammlung auch gegen bie Theilnehmer an bem neuerlich eingeriffenen Boren, und gwar mit Gins foluf ber Bufchauer, ingleichen ber Eigenthumer und Capitaine von Dampfboten, welche Perfonen bagu berbeifubren, febr ftrenge Strafen verorbnet "1). Rach einem Gefebe von 1829 wurde in Renierfen Berausfoberung und Annahme bes Duells mit 500 Dollars und zwei Jahren Gefangniff, bas wirkliche Duell ohne Tobtung mit 1000 Dollare und vier Jahren Gefangnig beftraft. Es ift im 3. 1834 ein neuts Gefenbuch bafelbft erfchie nen, worin fur bas Duell biefelben Ctrafen wie in Reuport gebrobt finb "). Pennfplvanien bat ein Gefes von 1806. woburch jeber Berausfoberer und Annehmer

cuttiviren Gannervolle (Amerita) babe gefrandtich werben tom 87) Revue étrangère l. c. p. 530. 88) Mitteemnier a. n. D. S. 864. 89) Cooper, Die Rordsmertfaner, überfest (Frankf., 1829). S6. B6. C. 248. 90) Revised statutes
of the state of New-Koak. P. IV. Chap. I. Its. 1, 5 and 6.
Eken es nicht in Amerika geht, wie in andern Staaten, haß bis ftrengften Gefege nicht besbachtet werben, fo mare mit birfen Gefeben ebenfe wenig, als mit ben nachftebenben Dueligtieben nan Pennfoloanien obige Radricht in ber junichft vorbergebenben Rote 84 ja vereinigen, es mag nun unter ber bort ermobnten G: ab ichafe Jefferfon bie in Remport ober bie in Dennfplonnien gn erfteben fein. 91) Beipg. Beitung 1885. Rr. 94. 6, 1149, 92) Mtttermaler a. a. D. S. 364,

Schriftfteller meint, bag biefe lettere Duellart nur unter einem

⁸⁵⁾ Mittenmaier in ber angegegenen R. Joige bes Arch.

680 und 966- if 684. Biefelmod erzichlem und anterer Settungis
andrichten. hob milichen zwei Awerten zu der Ettle eines
Abgerbeten bei bem amerikanifichen Gengard für die Geaffecher
Arferfen der Biefelde bem Spielen Stotte und bem Dereken Bellemn . es gu einem Duelle tam , wobei mit fo unalnublicher Arbitterung gebanbelt murbe, bag ber Grite gert, ber Bereite nier Angein abschaß, und beibe in Folge ber erhaltenen ehblischen Bundern freiben. Auch waren alle Anftalten getroffen, das Einer auf bem Plage bleiben fallte, und ber Oberk wurde mit foldem Pomp egraben, baf ber gange Gerichtebet, alle Aboccaren und bie Ditn. Blener Beit fchrife fur Runft ic. 1836. Beil. Rr. 7. 6. 4 Spater 2. Allgemeine Mobenzeitung 1836, Rr. 7. C. 54. 85) In einem englischen Zonrnol aom J. 1895 fiest wan, dos gang imretich William Domes von Achele an einer Wirthstafel im Misniftagte erschaffen wurde, indem er von der Angel eines Unde-maten getroffen ward, der fich pilalich aber die Ansel hindber nit einem Andern bnellirte. 86) Ein von uns oft angeführter & Sproft, b. St. u. S. Grier Section, XXVIII.

bes Duells um 500 Dollars, mit einem Jahre Ginfpers rung bei barter Arbeit und neun Jahren Unfabigfeit gut allen burgerlichen Rechten , alle Berbeim!icher eines Duells um 50 Dollars, alle Secumbanten und alle, welche mes gen Bermeigerung eines Duells Jemanben tabeln ober beidimpfen, ben Duellanten gleich beftraft werben foli len "5). Rach bem Gefebe von 1809 - einer Milberung bes Befebes von 1804 im Ctante Dbis, welches 2000 Dollars ober gebnichrige Ginfperrung auf Ausfoberung ober Unnahme, Secundicen und Cartelteagen febte - ift bie Strafe 1000 Dollars und Ausftellung gebachter Ders fonen, außer bem Befoberten, auf eine Ctunte an ben Schanbpfahl, bis jur Stifte bes Rorpers entfleibet "). Bon Cotumbia miffen wie blos, bag im Januar 1828 in ber Rammer ber Meprafentanten gu Bafbington ein Beidluff au Unterbrudung bee Duelle burchgegangen ift. wonach, außer ber allgemeinen in Amerita angenommes nen Strafe bes Morbes fur ben Rall einer Tobtung, auch, im gall bies nicht eintritt, bas Duell als ein fcmeres Berbeechen (fetony) beftraft werben foll "). - In Geoegien, mo bis jum December 1832 bie Duellans ten ju allen öffentlichen Stellen unfabig waeen und einen Gib rebhalb teiften mußten, ift in lestermabntem Jahre bies aufgebeben, und vier : bis achtidbriges Gefangnift bafür eingeführt moeben 14). In Zeneffee beftebt, que flee bem betannten allgemeinen Grunbfase bei Tobtungen im Duell, auch nach einem im 3. 1835 gefaften Bes fcbluffe bas Gefet, bag, mer fich in einem Duell gefcblagen, Jemanten bagu berausgefobert, ein Duell angenommen, eine Musfobernag überfenbet ober übeebracht bat, Secundant; Rath ober Benge bei bem Duell gemefen ift, baburd gu Betleibung jeber befotbeten ober uns befolbeten Chrenftelle unfabig wirb. Schon porbee fim 3. 1829) mußte ein bortiger Cachwalter beshalb fein Mmt nieberlegen "). Grabe baffelbe ift im 3. 1629 im Staate Rentudy fefigefest worben ")." Dagegen war im Ctaate Mtabama feit 1804 Deransfoberung, beren Armabme und Anerigung jum Duell mit 1000 Dollars, einem Sabre Gefangnif und funffabeiger Unfabigfeit gu öffentlichen Amtern bebrobt, - Allein 1819 murbe bie Strafe ber Berausfoberung und Unnahme auf 2000 Dole tars und ein Jahr Ginfperrung erhobt, jebem Richter auch erlaubt, bie, welche ber Gingebung eines Duells verbachtig finb, ju arretiren und ibnen Siderbritsbeffes lung abzufobeen "). Im Musführlichften in Rorbamerita ift bas Duell in bem Project bes berühmten Livingfon ju einem Strafgefebbuche fue Quifiana ') bebanbelt, und gwar im 2, Buche, 19, Zitel, 6. Capitel 1). Der 94) Mitters

folle, wenn bas angebotene gefentiche Mittel ausgefchlas gen wirb. Er ftellt bie Behauptung auf, bag ein befon beres Strafgefes fur bas Duell notbig fei, und nicht bios Bermeifung auf bas gemeine Recht im Falle ber Tobtung ober Bermunbung, weil fonft baufig Straflofig feit eintreten wurde. Rur wo eigentliche Sinterlift fatte findet, foll die Strafe bes Mortes ftattbaben, Außerbem felbft wenn Tob ohne Berrath erfolgt, folagt ber Berf swei bis vier Jahre Gefangnis und lebenelangliche Unfabigfeit ju bhegertichen Rechten vor, in Dangel einer Bermunbung fogar mie 6-12 Monate Befangniff unb Suepenfion ber burgerlichen Becte. Gerundanten und Carteitragee meeben"beffraft. Die : Beamteten follen ibr Chremwoet geben, Duelle binbern und Duellanten ver folgen gu mollen; beim AmtBantritte follen fie fcmbren, fich nicht geschlagen gu baben und fich nicht schlagen gu wollen. Man gabit übrigens Luffiama und namentlich bie Sauptftabt Reuoeleans zu ben Gegenten, wo das Duell febr baufig vortommt.). Weuere Beitfchriften et gablen ein Belfpiel von einem am Bord eines Dample fabrgeuges beranlagten Duell gwifden einem Marineof ficier und brei Paffagieren aus Artanfas, mobei brei mit Einfchluß eines Beugen fogleich tobt nieberfifergten; noch einer tobtlich und bee Officier in bie Bufte verwundet murben. Man bofft bort eine Minberung ber Duelle von einer Gefellichaft, bie fich bafeibft gu vielem Brede gebilber bat. Gin aus einem Prafibenten, einem Bices profibenten und 12-Richtern auf feche Monate nieberge-fentes Ehrengericht follte über bie Duelle enticheiben; bet Rlagenbe bat bie Bahl bre Baffen unb; wenn er Die ftoten mabit, ban erfren Couf. Die Mitalieber ber Gefellichaft burfen feine Musfoberung von einem Betruntes nen, einem Raufer, ober mabeent eines Gaffmable ans nehmen 1). Außer bent norbameritanifchen Freiftagten fiellt fich nur noch bie Gefetgebung eines befannten Ine feiftagtes in Beftimbien, bes Freiftagtes Santi, in Be jug auf bas Duell ale intereffent bar. Dort beftebt, ungeachtet befanntlich jeht bas land, nach ber Berfafe fungeurtunde vom 2. Jun: 1816, einen Freiftaat bilbet, noch immer bas. Strafgefebuch bes Regerfonige Deine rich I., welches einen Theit bes Code Henry ausmacht, und am 20. Febr. 1612 publicht wurde. 3m II. Titel 2. Copitel: "Bon Berbrechen gegen Personen" ift (§. 65) verorduet, baf alle Durllanten, Gerunbauten, Rathgeber, Beguntiger und bie, welche Baffen berbeigefchafft ba ben, mit bem Tobe beftraft werben follen, wenn Zusfoberung und Driebeftimmung porbeegegangen ift '). Diefe Aufgablung ber verschiebenen Legistotioner

93) Wittermaire a. D. G. 508. 94) Witters witter a. D. Quirnat l. s. 119. 90) Quirnat l. s. 109. 109 Quirnat l. s. Not. 155. p. 120. Wan bergle diejent ble terfetenben Weits and bo. 96) Wittersmeier a. s. D. "79 Quinnat l. s. p. 100. Allgaminist Stellandstr per meter Selficher 1285. (100. T. Spatte l. étys) Selfing 1835, Wr. 116-8, 109. 391 Quinnat l. s. p. 119 et 150. 99) Wittersmeier a. D. G. 553.

1) Opinion de M. Livingston sur le duel et sur la manière de le reprimer (Parla 1829). 2) Writter meter a. s. C. 6, 365. Revue étrangère l. e. p. 588, de 2000 (2011) über bas Duell, fo weit fie befannt find, glauben win micht beffer, als mit ben Borten eines fleißigen Samme.
37 Wittermaler a. o. D. 856. 9 Notente 1885.

57 Stierer meier n. o. D. S. S. S. 63 Aufend 1855. Stom. 29.5 C. 1124. Win breid auf Geriffe für Abben 1855. Rr. 49. Gent., Srp. 65. 667. 9 Control of Con

tere folder Berorbaungen befchließen ju tonnen: Apud barbaros Turcas barbarum duellum non est in usu: Betrachten wir nun bas Duell in potitifchet befonders tegistativer, Sinfict, fo tann uns por allen Dingen Die mertwurdige Erfcheinung nicht entgeben, baß, two ber wielen und welartigen Bemithungen ber Belete gebungen fo vieler Granten boch ber 3med berfelben, bas aufboren biefer, bem jegigen Standpuntte ber Gute fur fo ger nicht mehr entfprechenten, Gewohnheit nirgenbe erreicht worben ift). Efterreich allein tonnte vielleicht fur bas Gegentheil angeführt werben, nach bem, mas wir oben barüber fagten. Inbeffen nichte es fich mol fragen, ob nicht; bie bortige GeltenBeit ber Duelle mehr in bem Charafter bes Boife Cherhaupt, in anbern gufalligen Er eigniffen und Umftanben, ale in ber Befeharbung tiegen burfte. Bir muffen erwagen, bag bas Duell in Dftermid foon in ben frubeften Beiten unter ben bochften und boben Stanben feine große Begunftigung fand, bag, wie wir oben ermabnten, icon in ben frubeften Beiten bie Mararden Offerreichs ein Privilegium bagegen aubieiten; - mabrent ein anbern Lanbern grabe burch bie von ben Begenten bem Duell gegennte Rachficht baffetbe vorgüglich fich erhielt. Dagu tommt, bag ber Dfieereicher feinen gangen Zenbengen nach fich mehr gum Dateriels len, ale ju immateriellen Intereffen binneigt, bag baber bie materiellen Machtbeile eines verbotenen Duelle weit fraftiger in ber 3bee auf ihn wirten, als Die immateriels Im Bortbeile einer auf Bottevorurbeit beruhenben Chren: rettung. Much barf nicht außer Unfchlag gelaffen werbent, bag überhaupt von jeber ber Dfterreicher mehr ges wohnt gewefen ift, fich ber Leitung feiner paterlichen Regierung gu überiaffen, als burch freie eigene Bewegung auf fein Bobi und Bebe einzuwirten. Endlich find gemiffe Außertlichkeiten nicht grabe bas, was ben Ofterreis der reigt, weshalb er bft genug und :wot haufig mit Unrecht ber Gegenftanb bes Spottes in Begiebung auf fein Benehmen ba ift, mo biefelben Umftanbe unter anbeen Teutschen ein Duell gur Folge haben wurden. Go mochte nach allem Diefen bie Borliebe fur bas Duell in Ofterreich nie eigentlich Burgel gefaßt haben, fonach bie geringere Ungabt ber Duelle bafelbft mebr biefen angegebenen Thatfachen, ate ben gefehlichen Bortebrungen gumidreiben fein. Dinbeftene mochte bort bas gegen bas Duell birect gerichtete Wefet im Bolte felbft viel wentger Abneinnng und viel geringere Sinberniffe gefunden baben, es mochte beffen Execution viel ebet moglich gewefen fein, ale bei anbern Bolfern germanifchen Ur fprungs. Denn bas ift grabe bas Mertwurbigfie, bag es in allen Stagten, mo bie Duelle verboten find, wol wenige Befebe gibt, bie von ben Juftigftellen felbft, mit Borwiffen ber Regenten fo offen unbeachtet und unber folgt bleiben, ober sungangen werben, wie bie Duelle gefebe. Die offentlichen Zageblatter und anbere Cdrif. ten verfundigen die Duelle ber angefebenften Perfonen, obne bag Semand in ihrem Baterlande, wo bas Duell beftraft werben foll, nur barnach fragt. Bir erinnern aus ber neuern Beit an bie Duelle amifchen Start X. als bamaligem Grafen von Artois, mit bem Bergoge bon Bourbon, gwifden bes englifden Miniftern Canming und Cofflerengh ; swiften tem Bergoge von Wels lington und bem Borb Bellefen "), gwifden bem Gur ften Padter von Dustau uad einem preififden Dfe ficier"), mifchen ben frangbiifden Deputirten. General Bugeaub und Dulong, weicher barin umtam und beffen Leidenbegangniß bie Beranlaffung gu bem Zobe bes befannten Generale Lafapette wurde 10), endlich noch in biefem Jabre swifden bem frangofifden Rriegsminifter und bem Marfchall Moncey, Bergog von Conegliano 11) Ein fcon oben erwahnter Schriftfteller ") fagt uns, baß noch bor nunmebr ungefahr 40 3abren - boffentlich jebt nicht mehr - auf einer ber erften Universitaten Zeutschlanbs iabrlich gegen 3-400 Duelle porfieten. Ja foggr bie Beilige feit ber Detigion vermag nichts gegen biefes Borurtheil. Der in manden Staaten für manche Stanbe porgefchries bene Gib, fich nicht buellfren zu wollen, wird taglich gebrochen," Die meiften Furften felbft begunftigen bas Duell und zeigen benen (minbeftens ben Ditgliebern gewiffer Stanbe, befonbere bes Abets und bes Dilitairs), welche bem Duell ausweichen, ihre Disbilligung. Rur Tobtung in einem Duelle, Berftummelung, ober gang femere Bermundung tonnen eine Unterfuchung veraniaf: fen, um wenigftens ber Form bes Gefebes ju genugen, wenngleich nachber in bem Urtheite Brundfate in bas Gefee gelegt werben, bie ber Gefetgeber nicht abnte, und wenngleich bas auf biefe Urt gelinde genug ausgefallene Ertenntnif im Bege ber Gnabe gewohnlich vernichtel, minbettene fo berabaefest wird, baf fein beabfichtigter 3med giemlich paralpfirt erfcheint 13). Uberbies wird ber, welcher fein Leben einem blogen Bufalle, ober ber Beididlichfeit feines Begnere und feiner eigenen Ungefchidlichfeit Preis gibt, fic por ber viel entferntern und gang ungewiffen Strafe bes Belebes gewiß nicht furchten. Und fo ift es bochft erflarlich, warum bis jeht bas Duell nicht auszurotten war, jumal gemiffe berechtigte, pornehme Stante baffelbe als ein Privilegium fur fic anfeben, mithin Jeber, ber fich ihnen nabern ober anfchließen will, es fur noth-

9) Bon Grfterm felbft 8) Quintas t. c. Cap. I. p. 22. beschrieben in Cemilaffo's vorlietem Bettgang (Ctuttgare 1835). 2. Bb. 10) Souvenire sur la vie privée du Général Lafayette ur Jules Cloquet, nad Bran's Minerva, Frbr. 1836. 6. 189 fg. 11) Rach einer Rachricht vom 14. April aus ber Nouvelle Mione ve in ber letpijger geitung von 1836, Rr. 95. C. 1217 u. 1218. 12) Stephant a. a. D. Borrbe C. V und VI. 15) Dente a. a. D. 6. 631 fang m.

⁶⁾ Quintus L. c. p. 118. 57) Much bie aufer birecten Strafen gegen bas Duell angemenbeten, fo verichiebenartigen Mittet baben fein anberes Refuttat gegeben. Bier rechnen unter anbern bin bie von Bontaigne erzählte Ginrichtung im Ronigeriche Rar-figue auf ber Rufte von Koromanbet, bag ber Gieger im Duell ine golbene Rette erhielt, um welche er aber mie Jebem, ber fie aben wollte, fampfen mußte, und nife niche aus bem Rampfe raustam; bann bie. Ginrichtung in Maltn, bas nicht ohne Ermif bes Orbensmeiftere und nur in Giner, mit vielen Rrengen Gebliebenen begeichmten Strafe butlirt werben burfte, ber be bes Duelle offentlich befannt, machte

menbig balt, auch biefe Sitte eintretenben Ralles mit sumachen. Borguglich aber bie ehrgeigige Jugend ber pornehmern Stanbe, welche bas Duell ebenfo für einen Beweis von Gelbftanbigteit und boberer Stellung aus fiebt, als Abel und Militair gewöhnlich in ber Deimung fteben, baf baburch minbeftens ein fleiner Strahl bes Glanges auf fie falle, welcher ihre Borganger, bie bes rubmten Ritter bes Mittelalters, in ber Deinung ber jes gigen Generationen noch umftrahlt 14). Uberbies gibt es fogar gemiffe biffentliche Ginrichtungen, Die beutlich auf eine Begunftigung bes Du:lis von Geiten ber Regierune gen bindeuten, 1. 2B. bie Baltung eigener Univerfitatsfechts meifter 11). 3ft es nun überbies nicht gu leugnen, baß icon von ber Soule an und burch bie ba beftebenben Einrichtungen ber Chrgeig ber jungen Leute in einer Art überreist wird 16), bie auf ihr ganges tunftiges leben einwirft; fo ericeint bas Fortbefteben bes Duells als eine nothwendige Folge biefes Bufammentreffens fo vieler Ums ftanbe, jumal bie Befete für ertittene Ehrenfrantungen e'ne gang nnaubreichende Genugthunng barbieten. Gie find fammtlich mehr ober minter auf bie romifchen Begriffe von Ebre, nicht auf bie germanifden Anfichten barüber, gegrundet 1), es tann ja fogar baufig bie Gbre mit Gelb burd bie actio nestimatoria (Scabungiflage) abgemacht werben - ein Mittel, bas bochftens in einem Banbe, wo bie meiften Zugenben burch Gelb aufgewos gen werben, in England, für nicht entehrend angefeben werben tann. Dagu fommt, baf bie Beftrafung ber Injurien, als unbebeutenber Polizeipergeben, um Gelb und mit leichtem Gefangniffe, mabrent ein Diebftabl, ber ben bavon Betroffenen bei weitem nicht fo frantt, als eine binere Injurie, criminell behandelt wirb, ebenfo mes nig eine Befriedigung gemahrt, als bie gemobntich auf eine abermals frantenbe, minbeftens unbefriedigenbe, Art ansgefprochene Abbitte, Biberruf und Chreneiflarung. Dies und bie Langfamfeit bes Procefiganges, affo auch ber Injurienproceffe, Die boch in ber Regel nur im Augenbiide von Intereffe finb, enblich bie Abneigung aller berjenigen Glaffen bes Boles, welche burch einen gewif. fen Gemeingeift vereinigt finb, gegen bie Entfcheibung ber Chrenftreitigfeiten burch die Dbrigfeit, muffen es ers Harlich machen, bag man ju jebem anbern Mittel, feine Ebre berguftellen, lieber greift, als jur rechtlichen Riage 16). Denn bie germanifche Chre ift, wie oben erwahnt murbe, rein perfonlich; jeber traut beshalb fich nur allein ein Urtheil barüber an und entgiebt fich nur gu gern ber Entideibung eines nicht von ibm felbft gewählten Riche ters, "Benn aber bie Gefebe im Biberfpruche mit ben Sitten fleben, bann werben entweber bie Gitten verberbt, ober bie Strenge ber Gefete wird vereitelt" "). Das Duell wird baber guver'affig fo lange bauern, ale burch

14) Webhier, Wer ben Boutkampf im R. Arch. bed Eriminatrofiels. 3. Sb. 3. Set. Re. XIX. Sc. 438. 15) Botts araff a. a. D. S. 199. 16) Stephani a. d. D. S. 16, [7] Rebhier a. a. D. g. 4. S. 464. 15) Stephani a. D. S. 16 min 116. Wettermaleri m R. Arch. bed Grimfinatrofes. 13. Bb. 4. Sp. Wr. XIX. S. 505. 19) Rebhier a. D. 5. 7. Ret. 26. 6470, und ber boffelt amps bie offentliche Deinung berjenige geschanbet erfcheint, ber bas Duell vermeibet und die Goche ber Dbrigfeit übergibt, fo lange, als burd bie offentliche Deinung bem, welcher auf eine erbnibete Beleidigung fich nicht fchlagt, die größten Rachbeile im baegeriichen Leben gu-gezogen, ja Umt und Burben entzogen werben tomen, trog bem, bag ihm von ber Obrigfeit alle mögliche gefehliche Genugtbuung gegeben worben ift "). Dem ber fogenannte paffive Duth, ben bie meiften Gelebrten, welche bie Sache nur theoretifch anfeben, gegen bie Rade theile ber Duellvermeibung anpreifen und in beffen Lobe man fo weit übertreibt, Die Gingehung eines Duells fur Beigheit gu erftaren "1), fieht nuch ber Unficht ber Bermanen ber Reigheit fo abnlich wie ein Gi bem anbern wird bochftens bei Frauen bewundert, Bollen jene Bertheibiger bes paffiven Muthes ber Babrbeit bie Ebre geben, fo muffen fie felbft jugefleben, bag fich bie Reigheit nur ju baufig binter ibm verftedt, bag er minbeftens bas Glaubensbefenntnif bes Tragen ausmacht, ber es beques mer, auch gefahrlofer finbet, Alles über fich ergeben gu laffen, als mit fraftigen Thaten gegen bas Unrecht mus thig ju fampfen, bag berjenige aus ben bobern Stanben. ber eine empfangene Dbrfeige mit Berfcblagung von Arm und Bein vergilt, gwar furchtbar und abicheulich erfchei nen tann, aber nicht lacherlich, wie berjenige, ber bie Dbre feige einftedt und fie fich bei ber Dbrigfeit abbieen lagt baff entlich nach einem allgemeinen Gefühle ber Bermane, befonbere ber Mann aus ben bebern Ctanben, lieber bofe, ale lacherlich erfcheinen will. Alle philofos phifchen und moralifden Demonftrationen über Die Bers nunftwidrigfeit und Unfittlichfeit bes Duells fubren bar ber ju teinem Refultat. Dage man immer in ben Soulen babin arbeiten, an bie Stelle ber Begriffe ben germanifden Chre bie claffifden Chrbegriffe ju feben; ichon viele Jahrzehnte binburch ift bies gefcheben und boch eriftirt bas Duell noch jest unter benen, Die langft jenem Unterrichte entwachfen finb. Bas fie auch in ber Theorie barüber benten und ichreiben mogen, Die Gewohnbeit reift fie mit fort. Bis jene Schullebren bie Dber banb behalten, und bamit fie biefelbe enblich befommen. muß Etwas im Beifte ber germanifden Ehre gefcheben um bem Ubel Ginhalt ju thun. Gehr richtig fagt in biefer Begiebung fcon ein langft verftorbener Griminalift. beffen Ginfluß ouf bie Biffenichaft noch jest in Gegen fortwirft "): "Der Staat bat eine pu große Deinung von feiner Dacht, wenn er glanbt, baß er fich im Stanbe befinde, feine Burger burchgangig ju ichiten; am wenige ften vermag er bies bei ben ebeiften Außerungen ihrer Thatigfeit ic. Es mare niebertrachtig , bemjenigen , web

der und eben einen Badenftreich gegeben batte, bie Bange freundlich jum Ruffe bargubieten. Wir muffen ben, ber fich nicht gefcheut bat, uns auf eine empfindliche Art gu beleibigen, un'ern Umwillen empfinben laffen. Aber wie wurde es um bie Dienftverhaltniffe im Militairs und Givilftanbe ausfeben, wenn bie in vieler Rudficht lobliche Abnbung bes Unrechts ben Beleibiger und ben Beleidigten auf immer trennen mußte? Es bebarf alfo einer burd bie gemeine Meinung gebilligten form, unter welcher fich bie Entzweiten einanber wieber nabern tomen ze." Dafür muß fonach bie Gefehgebung forgen. Deshalb verlaffe fie por allen Dingen ben, von ber gemeinen Deinung nicht gebilligten philofopbifden Duntt, bie Ehrentranfung ale eine Berlebung bes Rechts anf Ehre aufgufaffen, fowie es überhaupt gu gang vertehrten Refuitaten führt, wenn man jebes Berbrechen als eine Rechteverlebung betrachten will 43). Gie gebe baber bie Frage barüber, wie eine Chrenfranfung wieber gut ju machen, wie ber Beleibiger ju beftrafen fei, bas mit angleich ber gefranften Chre bes Beleibigten in bem Urtheile feiner Stanbesgenoffen Genuge gefdebe, gang und ohne einige legistative Befdranfung in bie Banbe biefer Stanbergenoffen, Diefe, welche ben Beleibigten får an feiner Chre gefrantt erflaren, muffen auch wiffen, womit bie Cache gut ju machen fei. "Bo ber Bauer feinen Beleibiger mit einer Tracht Prügel bezahlt, bleibt für ben Bebilbeten, ber unter bem Ginfluffe gemifs fer Stanbesvorurtheile ftebt, oft nichts ubrig, als ju bem in feinen Rolgen bochft gefabrlichen Duell ju greis fen ")." Der Staat befenne offen, baß feine Dacht nicht babin langt, eine aute ober folechte Deinung über einen Stanteburger ju erzwingen, weit er eine Dacht über bie Brifter, über bie Gefühie auenben mußte, welche Dact er nicht bat. Der Graat fchließe baber vom Urtheile ber Stanbesgenoffen fogar bas Ertenntniß auf Duell nicht aus, zeige aber, wie febr man von ber Bichtigfeit ber Cache burchbrungen ift baburch, bag bie Stans befgenoffen jebe anbere frgent mogliche Genugthuung poraus ertennen muffen, ebe auf Duell ertannt wirb, und bag ber wirflichen Bandlung bes Duelle Miles vorausgeben mith, mas ein ernfler Dann jur Borbereitung jum Tobe thut. Das Duell felbft muß bann in Gegens wart ber vom Staate autoriffrten Stanbesgenoffen gen fcheben. Es ift nicht zu bezweifeln, baff unter biefen Ums flanten Duelle nur bochft feiten portommen werben, ba einerfeits ber, welcher fich bann noch buellirt, bies in ber Regel gegen Die Mafichten feiner Stanbesgene vien ibut. baffetbe obne Rachtheil fur feine Ehre unterlaffen tann, burd bie Berfehrungen felbft aber bas Duell und bie moglichen Folgen beffelben in ihrer mahren ernften Be-

23) Wittemaier, liber bie gefeiliche Geffletung ber Mergifter Gepreichung, te. fin Arch b. Greininfericht. 14. 20.

7. Et. 6. 71.

2.) Mittermairer an D. 8. 30.

3. 30. 40. 45.

7. Et. 6. 71.

2.) Mittermairer an D. 8. 30.

3. 30. 40. 40.

3. 20. 20.

3. 20. 20.

3. 20. 20.

3. 20. 20.

3. 20. 20.

3. 20. 20.

3. 20. 20.

3. 20.

3. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4. 20.

4.

falt ertennen wirb. Es muß, wenn es ju einem burch Die Stanbesgenoffen fur notbig erachteten Duell tommt, bie Sache jo behandelt werben, bag ber Staat zeigt, er febe ein, baf bie Banblung ben Beweis liefern foll, man wolle fich lieber ber Gefahr bes Tobes ausfehen, als eine Rrantung feiner Chre leiben 11). Birb überbies für bie Injueie bie geborige Genugthnung gegeben, fo boren bie Duelle von felbft auf und es haben infofern bas oben ermabnte Reichegutachten und mehre andere, 3. B. bie fachfifden Gefene, Die Gache gang von ber richtigen Geite angefeben 36). Bwar wird man barauf antworten, bag unfere Unficht auf Die fcon, wiewol nicht mit gutem Erfolge, verfucte Gineichtung ber Chrengerichte binaustomme 1). Mllein bem ift nicht gang fo. Diefe Ehrengerichte fonns ten barum ibren Bwed baufig nicht erreichen, weil fie noch in vielfacher Binficht an bie Gefebe in ihren Indfpruchen gebunben, baufig auch bloge Friebensgerichte im rigentlichen Ginne bes Bortes waren, weil ihnen fogar, auf Duelle ju ertennen, am baufigften verboten mar. Barum wirften 1. B. Die Chrengerichte in ben Burichens fchaften notorifch fo vortheilhaft? Beil fie burch feine Staatsgefebe in ihrem Ausspruche berngt maren, und weil, menn ein Beleibiger fich mit ihrem Musfpruche nicht begnus gen und fich boch buelliren wollte, er bann verbunden mar. fic vorber mit brei ibm gegebenen Rampfern, wogu bie Dauntfechter gewählt murben, ju folgatn - ein Dittet, moburch eine Menge von Duellen vermieben wurbe. Gie fceiterten auf Universitaten befanntlich blos an ber innern 3wietracht und barau, baf bie Chrenrichter oft ju leicht auf Duelle erkannten 10, welches jedoch bei obis gen Einrichtungen nicht ftattfinden wurde. Wenn bee Staat bas Grandesgericht in Bezug auf Injurien über ben gewohnlichen Richter fiellt, wenn er feffet, bag biefes Gericht, ebe es auf Duell ertennt, juvorberft barüber ertennen foll, ob bie an bas Stanbesgericht appellirenbe Partei gu ben Stanben gebort, unter benen geite ber Duell ublich war, und wenn nur bann im außerfien Ralle Erfenntnif auf Duell jugelaffen, übrigens bie Babl ber Mitglieber bes Gerichts werdmagig fo, bag fie von ben fraglichen Stanben felbft ausgebt, bestimmt wirb; fo erhalt biefes Bericht baburch einerfeits ein folches Uns feben, baf ibm ber Staat fein weiteres Unfeben ju geben braucht 19). Andererfeits wird bie Musbreitung bes Duelle in folden Stanben, in benen es geither nicht mar - mas man gleichfalls bei berartigen Gerichten befürchs tet bat - permieten. Wenn auch ber Ctaat, inbem er einen Theil ber Gerichtsbarteit in frembe Banbe legt, fich in gemiffer Art einer Inconfequens fchnibig ju mas den fdeint; wenn er end burch Beftattung bes Duells für ben außerften Sall ein Inflitut gu begunftigen fcheint,

25) Zittmann a. D. § 263. C. S. 1. 29) Spate a. D. G. 666. 27) Rejbit a. D. G. 705. Mitterante; Der webbiet Genwert bei Errogierhode fier bei Selgierh Seinen, mit Benertmann, im N. And. Befreis neiterhat. 10. Sh. 2. Gr. R. XII. G. 297. Derfelbe ebende. Fr. 6. St. 75. C. 75.

bas allerbings im Biberfpruche mit ber Gultur unferet Beiten fleht: fo ift bagegen in bie Wagfchole gu legen, bag es fic burch Jahrhunderte gezeigt bat, wie ber Staat burch birecte Berbote bas Duell nicht aufzuheben, oft nicht einmal zu minbern im Stanbe gemefen ift. Wie mogen gwar feineswegs mit einem berühmten Schrifts fteller ber neuern Beit ") bas Duell barum vertheibigen; "weil ber Grund Diefer Gitte ein ebler, aus einem gartern Moratitategefühl entfproffener fet, ale bie Alten gefannt batten, inbem es fich bei uns boch nur erft aus bem Cheiftentbume fa entwidelt babe, wie es jeht beftebt, und bas Botio beffelben gang baffelbe fei, wie bas ber Tugend und ber Chefurcht fur alle menfchlichen Gefebe ic." Allein im Refultat muß man, wiewal aus gang anbern Grunben, babin mit ibm übereinstimmen, bag es grabe fur ben Beffern unb Gefühlvallern Die größte Dein ift, Die Achtung unter ben Standesgenaffen, fei es auch, um eines Borurtheils willen, verloren gu baben 11), bag ber Staat bafur, baf bies burch feine eigenen Influtte abne Coulb bes Betheiligs ten nicht eintrete, forgen muß, und bag baber, fo lange bies Borurtheil nun einmal nicht fortgufchaffen ift, pors ldufig bie Befebe bas Duell gleichfom in Schub nehmen und nur burch Ginfebung von Chrengerichten legaler neachen follten; benn bie Politit allein bat in ber Arage über bie Gegenmittel gegen bas Duell bas Wart gu reben 11), "Die Frage über Strafbarfeit bes Duelle tann nur ber Politit angeboren, welche allein Die Berbaltniffe, Umgebungen und alle au faffenben Rudfichten in einem bei fimmten Ctaate wurdigt und, wie bie Gestbichte zeigt, ben Gefengeber belehrt, in manchen gallen, um ein großeces übet ju vermeiben, ein fleineres gu ertragen, ober feine Thatigleit oft auf bie Bermins berung nachtbeitiger Folgen ju richten, wenn er alle Salgen nicht verbinbern fann." Daraus mit Singuffi: gung ber ermabnien biftorifden Erfabrungen fellt fich fonach als bas tlugfte Mefultat bie Aufgabe bar, bas Duell por ber Sand und unter gewiffen Barausfehungen nicht gang gu verwerfen, es aber fo gu leiten, bag es nicht unbebingt wie jeht Jeben und jebe Familie in bas Unglud. fturgen tonne, bis enblich eine bobere fittliche Gultut es nach und nach gang verfchwinden laft at), und babin gielt ber gebachte Berfchiag. Man tann allerbings, auch abne bie vorbin van einem Bertbeibiger bes Duells, als eines echten Ubeleinftitute, angeführten fich felbft wiberlegenben Grunde, nicht feugnen, baft bas Duell . forpie jebe, auch bie übeifte Einrichtung, mehres Bute mit fic fubrt. Dabin gebort par allen Dingen ber neggtipe Bortheil, bag man ba, ma bas Duell eriftirt, ben Meuchelmorb wenig ober gar nicht findet, ber bagegen ba, wo bas Duell nicht vortammt, haufiger ift 14). Db aber

1 50) Zwrti Gwarfi, Aus ben Papieren bei Brifordenan (Civutgort 1889). S. Bo. C. 57, Sci. 59: 51) Respiret a. C. C. 471. Sci. Rufe, S. erinsaderright. C. Bos. L. St. Ruf VII. S. S. 166. SS; Respiret. a. D. C. 472 mm b '774. Sci. Sci. 168. SS; Respiret. a. D. C. 472 mm b '774. Sci. 168. SS; Respiret. a. D. C. 472 mm b '774. Sci. 168. SS; Respiret. a. D. C. 472 mm b '774. Sci. 168. Sci. 168. SS; Respiret. a. D. C. 472 mm b '774. Sci. 168. Sci.

grabe Die wenider allgemeine Gemabnheit bes Duelle bie Urfache biefer Erfcheinung ift, ober ab biefe in bem beis fern Blute ber Rationen flegt, bei benen mir bies bemere ten, bas ift noch nicht entichieben. Dan glaubt fermer, bie Bewohnheit bes Duelle errege im mannlichen Charafter Befligfeit, einen ben Berbaltniffen bes Lebens tres genten und irbifche Guler verachtenben Ginn, erhebe ben Mann von Stante über gemeine Diebanblungen und beforbere fo bie gefellige Dronung. Finben wir benn aber bei uns bie querft gebachten Gigenschaften unter benjenigen Stanben, bei benen bas Duell nicht gebrauchlich ift, weniger ale unter jenen? Und follten nicht geborige Beitung ber Jugend in ben Bilbungsanftalten gleiche 3wede berbeiführen? Dochte es namentlich in conftb tutionellen Staaten wunfchenewerth fein, gemiffe Stanbe burch ein fo tief in bie ftaateburgerlichen Gintichtungen eingreifenbes Inflifet vor anbern au bevorrechtigen.") am fa ben Sauptgrundfat conftitutioneller Staaten, bie Gleichheit vor bem Gefebe, factifc aufzubeben? Bebe andere Rindficht aber muß ben nicht ju beftreitenben Grunten, für bie Pflicht bes Gefebgebere jur Bernichtung bes Duells ju wirfen, meichen, Dag ber Duellant einen Buftanb, worin bie robe Baffengewalt flatt einer georbo meten unparteifden grundlichen Rechtepflege enticheibet (berbeigeführt), bag auch bas Duell ein bochft gefabrie ches, Gefundheit und Leben bebrobenbes Mittel ift 10)," bag bie Bereinigung gum Duell oft nur burch bal Bler urtheil erzwungen, mit ber innerften Ubergeutgung bes Duellanten contraftirent, baf bas Duell eine ben fittib den, religiofen und burgerlichen Barftellungen witerffreis tembe Sanblung ift umb baf oft unter bem Boegeben ber Rathwendigfeit bes Duelle Bosbeit und Rache ibre gefahrlichen Bwede gu erreichen fuchen 37). Bis jebach ber Gitte bes Duelle ihre Birtung genammen ift, fo lange tann ben Duellanten feine barte Strafe treffen, Sit ibm aber bie Belegenheit gegeben, im Sinne ber Gitle und bes Gefebes feine Chre gu mabren und im ternimmt er mit Ubergebung bes Stanbregerichts, ober gegen beffen Musipruch ein Duell, bricht er im letten Salle bas Chrenwort, meldes er bafur abjugeben bat, baft er fich gegen ben Musfpruch bes Stantesaericht nicht folagen wolle, fa treffe ibn bas Grenninif ") im erften Falle, baß er ein Beiger und baber ein Ebriafen fei, ber fich vor ber ernften Bebanblung bes Duelle, mir fie burch feine Stanbesgenoffen wurde erfalgt fein, ge fürchtet habe, im letten aber, baß er burch Brechung fei nes Ehrenworts ein Chriofer fei. In beiben gallen wirt ber Musfpruch tes Gerichts von ber Meinung ber Stans besgenaffen und bes Beits gebilligt werben und fo aud bie beabfichtigte Birtung nicht verfehlen: Das gegebene Chrenwort ift fein Gib, es werben alfo nicht bie Ralgen eintreten, bie baufig fich ba fanben, wo man bas eibliche

95) Rogbirt a. a. D. G. 476. Ebenbaf. G. 472. Mittermaler in ber angeführten Reuen Bolce bes Archive bes Criminalrechts. G. 842. 37) Derfetbe im R. Arch. bes Griminatrechts. 8, 286, S. St. Rr. XV. C, 460. 58) Rieln e. a. D. S. 140.

bat fie aus ben fcon oben wieberholt entwidelten Gruns

ben bie allgemeine Deinung in einem fo boben Grabe,

und mit Recht, gegen fich, bag bie Richter fich fcheuen

muffen und icheuen, fie ju ertennen, baber fie ftete ums

gangen wirb. Der Borfcblag einer Berftimmelung bfirafe,

Berfprechen, fich nicht ju buelliren, jum Borbauungemittel gegen bas Duell nahm "). Das Chrenwort ift bier ein Berfprechen, bervorgegangen aus bemfelben Princip, aus bem bas Duell hervorgebt, und abgegeben an bie Stans besgenoffen, alfo an folche, welche barüber, ob es bier am rechten Drie mar, urtheilen tonnen, und bies Urtheil ausiprachen. Es ift nicht bas Berfprechen, fich nie ju buelliren, was wol Diemand, ohne allwiffent ju fein, pprausgeben tann; es begiebt fich auf einen beftimmten, bereits entichiebenen und alfo gang ju überfebenben Sall. Das Urtheil ber Chrlofigfeit werbe ausgefprochen von ben Stanbesgenoffen felbft, nachbem bie Unterfuchung vom Richter gemacht ift. Es gebe alfo auch biefes Urtheil aus von benen, von beren Urtheile, auch im Bolfe, Ehre ober Unebre ber fraglichen Derfon abbanat. Dall Die Sache aufbort, Ehrenfache ober Duellfache ju fein, fobald pon ben Regeln bes Duells abgewichen (delayaute), bas Duell blus jum Dedmantel ber Botheit gebraucht, ber Unbere binterfiftig verwundet ober getobtet worben ift, baf benn bie Sache fogleich von bem Stanbesgericht bem orbentlichen Richter überlaffen werben muß, verftebt fich von feibft, Bang anbers wird bier, wo es überbies nur felten vortommen tann, bie Strafe ber Infamie wire den, als geither, wo fie birect gegen bas Duell gerichtet war und alfo nichts wirten fonnte, weil fie mit ber Uns fict bes Bolles im Biberftreite fanb. Denn benjenigen für ehrlos ju erflaren, ber eine Danblung unternommen bat, welche von ber Bolfsmeinung bis jeht als bas eine nige mabre Ehrenrettungsmittel angefeben murbe : bies mar ein Unternehmen, bas nur misgluden tonnte "). Ber fich aber bem Urtheile feiner Ctanbesgenoffen entzieht und ein Duell im Gebeimen eingebt, gibt baburch ju ertennen, bag es ibm mit bem Duell fein rechter Ernft ift. bag er es mehr fpielend abzumachen fucht, um mur fagen gu tonnen, er babe fich buellirt, bag er ben Einft bes von feinen Stanbesgenoffen ju leitenben Duells forut, baß er ein Feiger ift. Go wenig nun Ehrenftrafen, wenn fie im Biterfpruche mit bem Urtbeile bes Boltes finb, etwas wirten tonnen, fo wenig murbe gegen bas Duell bie Erflerung ber Duellanten fur mabnunnig ober uns mundig etwas nuben "). Gine folche Ertlarung, welche iberbies bie auch als beforbere Strafe vorgeichlagene Unfabigteitertlarung ju allen öffentlichen Amtern ") in fich febliefien und baburd ben Staat, wenn nicht anbere Bortebrungen jur Bermeibung ber Duelle vorbanben finb, wieler brauchbaren Staatebiener berauben mirbe 43), fanbe im entichiebenften Biberfpruche mit ber offentlichen Deinung. Mus bemfelben Grimbe wird auch niemals bie Totesftrafe von Birtung fein; benn wo fie auch in bas

von ber überhaupt jeht nicht mehr bie Blebe fein tomte, ift eine unbegreifliche Berirrung bes berühmten Montesquien "). Die Lanbesverweifung, welche überhaupt jest in Teutschland wegen ber gilgemein angenommenen Grunds fate uber bas Beimathwefen, ben Goub u; f. m. gros Bentheils nicht mehr ausführbar ift, erlebigt fich als Strafmittel gegen bas Duell, woffer fie vorgefdragen worben ift 15), von felbft. Bang ungwedmäßig gegen bas Duell ericheinen enblich Gelbftrafen, und es ift nicht bes greiftich, wie noch neuerlich bies und gwar bis jur Salfte bes Bermogens, biernachft bie Gingiebung berfelben von ben Secundanten, ale ein zwedmäßiges Mittel gegen Duelle bat vorgefchlagen und fogar in mebren Beitfbriften als prattifch empfohlen werbe: a'onnen if. Denn ift bie Belbfirafe fo betrachtlich, wie fie vorgeschlagen more ben ift; fo wird es mit ibr geben, wie mit anbern fchmeren Strafen, man wird fie nicht ertennen, ober bie Strafe wied ertaffen merben, wogu bei Belbftrafen bie Ruglichfeit viel mehr vorbamben ift, als bei anbern Strafen. 3m ungludlichften Falle wird fie burch eine Gubfeription gebedt werben. Surt! biefer Berfchlag fann nur bie Abficht baben, eine Form anzugeben, unter ber bas Gefeb. ohne boch ben Schulbigen an treffen. feine Disbilligung ju ertennen gibt - ein Berfahren, bas man bier nur leichtfinnig nennen tonnte 17). Bei allen biretten Strafen bes Duells tommt ber Staat in bas Dilemma, entweber Strafen angubroben, bie geringer find, ate bie Rachtheile, welche benjenigen im burs gerlichen Leben treffen, ber ein Duell ausschlagt, 3. 23. Ausftogung aus ben Ctanbede und Rabrungeverbattnife fen, Beraubung jeber erfreutiden Mueficht fur bas Beben ic. 44), ober minbeftene ebenfo barre Strafen. Im erften Salle beifen bie Strafen nichts, im lebtem fleben fie nicht im richtigen Berbaltmiffe gu ber Moralitat ber Sanblung und bie überall in biefer Abhandlung fich gele genben Rolgen einer ben Gitten und ber Dentweife bes Bolfes wiberfrebenben Gefeggebung treten ein. Anbers ift es in bem Falle, wenn bas Duell in berjenigen Dafe vollethamlich behandelt wird, wie oben porgefchlagen murbe. Es bebarf babei auch nicht einer abgefonberten Befetgebung nach ben verfchiebenen Stanben 40), ba bie gange Bebanblungemeife aus bem allen Ctanben, bei mele den bas Duell ublich ift, gemeinfamen Princip ber germas nifchen Ebre bervorgeht. Pan tonnte vielmehr felbft gegen 44) De l'esprit des loix, T. ffL a. o. D. §. 21 und 22. 6. 67 fg.

.59) Mitermaler in der senternie a. D. S. 000, st. Galle Grinderfeld. S. 89, 40) hente a. L. D. S. 000, s. Steblig und hufter, Abbenbung ven ber Erzimmigefeiger bump, S. 188. 41) A. Lung, Georgiaphide, philosophide, philosophi kutten, Art. dweitengf. 48) Nohhiet a. a. D. im R. Arch b. Criminatechie 9, Bb. 6. Cl. Rr. XXVI, S. C. 700, und R. Arch. 6. Bb. 1. Et. Rr. VI, S. E. 170. 43, 18tte termaler in der R. Potge d. Arch. b. Criminatechis a. s. D.

45) Midenbrenner 46) Der Berfchiag geichab im Journal de Libge. Man vergl. barabert Der Freimme thige 1835. Re. 84. S. 840, und Blatter für ifterarifche Umterbeitung 1835 9tr. 89. @. 368. 47) über bie verfchiebenen Borffblage jur Beftrefung ber Duelle f. Quintus L. a. p. 25 et 26, 43) Rosbirt a. a. D. &, 469. - 49) Mittermater a.a. D.

ienen Borichlag im Allgemeinen einwenben, bag gewiffe Stanbe burch biefe eigenthumliche Bebanblung ibrer Cha renftreitigfeiten privitegirt wurben. Muein ba jene Stanbe bereits factifch im Beffpe jenes Privilegiums find, obne bag irgend eine Dacht fie bis jest baraus vertreiben fonnte: ba es unrecht fein murbe, jenes ber Sittlichfeit wiberftrebenbe Inftitut bes Duelle auch in andere Stanbe einzuführen: fo mochte es mehr als ein Privilegium fue Diejenigen Stanbe, bei benen fein Duell ftattfinben tann, angufrben fein, baf ibre Ebrenftreitigfeiten nach fittliden und rechtlichen Principien entschieben werben und fo fi minbeftens bie Privilegien compenfiren. Daß unter allen biefe .: Umftanben Die Frage barüber, ob fur bie Duelle eige befonbere Legislation notbig fei, melde von angefebenen Dannern verneinent beantwortet worben ift nur bejabenb beantwortet werben fann, liegt flar am Zage. Ebenfo, bag bei bem vorgefchlagenen ftanbesmäßis gen Mittel, Die Ehre ju vertheibigen, Provocant und Proporat im Rall eines unerlanbten Duells nur gleich ju befrafen fein mirben, und baft bie intellectuellen Urbeber und fonfligen Gebitfen (inwiefern fie nicht, wie die Gecundans ten und Argte, wenn fie ibre Pflicht wirflich thaten, aus politifchen Grunden gang ftrafefrei fein mußten) 11) nicht von ber Strafe ber Chrlofigfeit getroffen werben tounten. Denn far fie murbe biefe Strafe aus ber allgemeinen Meinung nicht bervorgeben, mithin mußte fur fie eine anbere arbitraire Strafe eintreten. Auch murbe unftreitig ber bloge Berfuch ju einem verbotenen Duell, um nicht baburch bie Musfohnung ju binbern, gang ftrafefrei ju laffen at), übrigens bie Strafe ber Ehrlofigfeit bei befonbers ungludlichem Musgange ober befonbere übelmollenten Beranftaltungen babei ju erhoben fein "). Milein leicht tonnte man mit ben Stanbesvorurtbeilen in einen ichabs lichen Conflict fommen, wenn man gewiffe Duelle, s. B. Diftolenbuell "), gang verbieten wollte.

Wach allem biefem mehre fiederlich von Schnebeger zieht in ber benartegen Waße des beifte Gegenmittel gegem bie Dauffe fein "). Ge. würde seines in ten Ramne, wo bereits Gewegereitse fehrben, unt berein vollkethömischer Ausbildung berbeifen, ha fie bis jest mische sein nicht gang oder Rugen woren, bie Germegeschet in bern Durchferickselten netenich übertunten Bigen forfellen und bie vorgefeligenem Gennebegriefen in der Gebruchte der vorgefeligenem Gennebegriefen in der Subwigs & XIV., einen bemerfendwerten Bogen (Buddesse)

DUENA, urfprunglich mur eine andere Form für

donn, welches jebe vornehme Frau, jeht damn, bebeutetes fpater bat es bie noch geltente Bebeutung einer attlichen meift unverheiratbeten ober vermitweten Derfon erhalten welche in vornehmen Saufern bie ungertrennliche Beglei terin und nach Umftanben Buterin ber jungen Frau vom Saufe ober ber beranwachfenben Tochter ift. Bei ben vielfachen Berührungen ber Spanier mit ten Arabern fcheint biefes Amt aus ben orientalifchen Gitten und ber Dubammebanifden Giferfucht auf Die Beiber gu ben Chriften übergegangen ju fein. Uberbies liebt ber fpanis fche Stols burch eine jabireiche Dienericaft ju glangen, und es fcmeichelte bem ariftofratifden Ginne ber Großen. in ihren Saufern Die Stifette bes Sofes im Rleinen nach quahmen; benn bie Duena ift fur Die Familie, mas bie Dberbofmeifterin am hofe ift. Da biefe Personen burch ibre Stellung ju ben jungern Mitgliebern ber Ramilie fowie buech ben gangen Charafter ihres Amtes etwas theils Lacherliches, theils Bebaffiges an fich baben, fo find fie in ben tomifchen Romanen ber Spanier bie beftanbige Bielfcheibe bes Bibes, wie namentlich ans bem unvergleichlichen Don Quirote ju erfeben ift. (Blanc.) DUENAS, Ctabt in ber fpanifchen Proring und

bem Partibo Palencia (Ronigreich Beon), am Bufammen fluffe ber Pifuerga mit bem Carrion, bat eine Pfarrfirche, amei Riofter, ein Sofpital und 1800 Ginm. (Fincher.) DUERGAR, DWERGAR, 3merge, in ber norbi fden Mothologie geiftige Mittelmefen, Die unter ber Erbe in Steinen und Rluften mobnen und burch ibre fleine Geftalt fich auszeichnen. Rach ber Ebba maren fie In fangs im Fleifche bes erfchlagenen Dmir als Daben ent ftanben. Als nun bie Gotter anfingen, aus Era. Stein und Sola allerlei Berathe ju fcmieben und brei gemaltige Biefentochtee aus Jotunbeim (bem Banbe ber Joten) nach Asgard famen und bie Gotter nach Befanntichaft mit benfetben fich auf ihre bochftuble fehten, ba erinner ten fie fich biefer Daben im Ctaube und in ben Tiefen ber Erbe, und ihr Bille gab ibnen Menfchenverftanb und menichtide Geftalt, liegen ibnen abee ibren Bobnfin in Steinen und Rluften. Dier machen und verarbeiten fie Metalle und Chelfteine, und find bie funftlichften Schmiebe und Drechster. Darüber bringt Mone (Beid, bes Beibenth. I, 332 u. 336 fg.) folgenbe Erlauterung bei: Cowie bie Entwidelung ber Webicopfung fich mehr bem Urfprunge bes Denfchen nabert, werben bie Gotter immer mehr in bie Materie bineingezogen, Die als Beibliches als finnliche Coonbeit, als falfches Licht im Gegenfabe bes mabeen Lichts ber Gotter, erfcheint, biefe taufcht und verführt. Das Materielle erfchien ihnen querft fcon unt als etwas Unverfangliches. Gie machen alle ihre @p rathe aus Golb und fpielen Anfange, ohne Berlangen und Cebnfucht, in voller Barmlofigfeit mit bemfelben Aber als bie Diefenmagbe erfchienen, ba ermachte Ber langen und Sabfucht, und nun erzeugen fie bas Bolt ben Bwerge. Beil alfo bie Gotter ju fchmieben anfangen, b. b. bie Rleinobe ber froffchen Belt erfchaffen, fo muffen fie mit bem Golbe umgeben, und bies führt bie Riefinnen bie Leibenschaften und Begierben) berbei, und biefe ges baren bie 3merge, beren Gefchaft in Bereitung und Bera

²⁰⁾ s. Seittr in Bangur's Lütcherft für Sperschiefer Rechtsperimenter, Bangur's Lütcherft für Sperschiefer Sp

beitung ber Cheifteine, bes Botbes und Erges beffeht und beimmig der Beilleine, Der Gottes land Erze verftest bie vorber als Metallocern die Beitrige burchgogen (die Maden in Pmir's Leighe). Auf der höchlich Stufe des unorganischen Ledens, Ichte es weiter fort, geben, die Toelfteine und bas Gold. Arpflallifation ift die Bluthe, Daraus tann Gold bas Licht bes unorganifchen Lebens. ber Menfc nicht bervorgeben und bie Schopfung ber Gotter in Stein und Metall bringt nur 3mifchenwefen, bie Bmerge, bervor, bie menfchliche Geftatt, b. b. organis iche Birffamfeit, baben, will auch in ben unorganifchen Rorpern, befonders in ber Aroftallifation, ein Lebenstrieb fich offenbart. Aber bem Stelftrine und Golbe fdrieb ber religiofe Glaube febr . verfchiebene Birtfamfeit gu Der Beith eines Eveffleins verhalf jum Giege, enthulte bas Unfichtbare (burch Glang und Durchfichtigkeit) unb war fo Bilb bes guten Lichtes, mabrenb Golb und Cifen emmer ale verberbtich bargefiellt wirb, alfo mithin auch jebes Detall Bild bes bofen Lichtes war. Der eble Stein war folglich ber organifchen Lebensthatigleit bes Menfchen befreundet, nicht aber bas tobte Metall. Mus biefem Allen ergeben fich brei große Ibeen, bie mit ben religios fen Ramen Bwerge, Alfen und Denfchen bezeichnet finb, und fo jufammenhangen. Bie in ber unorganifchen Rafur bas gebiegene, geftaltlofe Metall bie Grunblage ber Rorper, bie Rruftallifation aber bie hochfte Lebensftufe bes Unorganifden ift; fo auch ift bas geffaltlofe Baffer in ber feelenlofen organifden Ratur bie Grunburfache alles Bachsthums und bie Pflange bie bodfte Bollenbung biefer Rorper, und ebenfo ift in ber thierifchen Matur bie Schlange (Drache) bie Grundlage aller lebendigen Wefen und ber Denfc (insbefonbere ber Deib) bie bochfte Boils erbung biefer Reibe. Diefe 3been, fabrt er fort, braucht man nicht fur ju gelehrt fue bie bamalige Prieftericaft ju balten, ba es befannt ift, baf ber Bergbau und bie Beugidmiebefunft von jeber bei ben teutfchen Stammen in bober Bollfommenbeit gewefen, wogu aber ungewohn liche Renntniffe und Ginficten geboren, Die man nur bei einer foon bochcultivirten Priefferfcaft fuchen barf, welche burch religiofe Beftimmungegrunbe fene michtigen Bes werbe ind Leben rief. Daraus begreife es fich nun, warum in ben Belbentiebern Bwerge und Effen immer fo wirtfam find, warum bie Betben mit ihnen in Bers wandticaft fieben und bie Menichen mit ihnen jusammen leben. Bauberfteine, Goth, Somud, Boffen n. bergl. tommen von ben 3mergen, ben funftreichften Schmieben, aber ibee Befchente find immer verberblich, weil fie in Bold ober anberm Detalle befteben, auf bem ber Tob und ber Kluch liegt. Im unorganischen Leben find fie größere Rrafte als ber Denfc, im Befige von unteriebis der Bauberei und Beisheit; fie fcaffen und wirten im Dunteln viel und ftart, aber ein Sonnenftrabl tobtet fie und ane Zage beherricht fie ber Denich. Gie ericheinen im norbifchen Glauben nie als Gotter, fonbern nur als Bwifden = unb Mittelwefen, aber in großer Menge unb in febr verschiedener Unwendung. Die Erfigeschaffenen berfetben waeen Mothfognir (Mobsogner) und Durinn un); fie fteben ale Deifter an ber Spihe bee Bans gen. Jener herricht uber bie Stein , biefer uber bie Erbs M. Encytt. b. III. u. R. Grite Gertien, XXVIII.

Außerbem gab es noch eine britte Urt, Die von Sparin's Bugel nach Aprvang in Jornvolle tamen, eine Bezeichnung, beren Ginn noch nicht aufgebellt ift. Bon feber Art werben febr biele Ramen aufgegabit, bie aber wegen Rangels an Ubereinstimmung wenig Erflarung gulaffen. Die jungere Ebba fubrt fogar unter ben 3mer guagien. Die jungere God judri 1938 mier ein 3eber gen Ramen an, welche sonft Alfen und andere Wefen, felbst Gotter beziednen, wie z. B. Burt, Bill, Dar, Ongot. Diese Verwirtung mag wol von frember Ein-mischung beruchten, benn finnische und felbst fehrbische Borffellungearten icheinen Ginfluß barauf gehabt gu baben. Sa es mochte vietleicht fogar ein Bufammenbang mit ben famothratifden 3merggottern, ben Rabiren (bann tonnte man wol auch an bie Daftplen und Teldinen bee Bries den erinnern) fattfinbrn. Much fdrint bie Lebre von ben 3mergen in Die Bebeimfebre gebort ju haben, mos burch bann ebenfalls bas Berffanbnig berfriben erfcwert wirb. Mus ben verschiebenen Ramensverzeichniffen erbels let, baß man jeben Mitteljuftand in ber unorganifchen Ratue mit bem Ramen eines 3mergre bezeichnete, fie oft mit ben Alfen vermechfelte und felbft bie Gotter, wenn fie nur ale permittelnbe Potengen erfcheinen follten, in bie Dibnung ber Bmerge berabgezogen habe. Bon ben brei Dronungen ber Bmerge ift nur in Begiebung ouf Die erfte Einiges befannt, von ben anbern beiben wenig und auch biefes febr buntel. In ber erften Drbnung, bei: Staubzwergen, wie fie Mone nennt, werden 36 Indivibuen aufgeführt. Die acht erften find bie beiben Monb: frafte Divi und Dibi (Rrus und Bollmond); bie vier Dimmelemachter, Muffri und Beffri, Gubri und Rorbre (Dft, Beft, Gub, Rord); ber Charafter bes gangen Gefchlechts, Althjofi (bee Milbieb) und ber Dagbrafiles birfd, Dualinn. Die übrigen find unbefannt. Das Bergeichniß fcbließt mit Dor unb Rorathr, Reginn und Rathtvibr, Die erften beiben fcheinen mit ben Monbes gwergen gufammengubangen, und Roratter insbefondere ber ju fein, welcher ben Reumond (Rpi) wieder berbeis fubrt und fein Bachsthum beforbert. Bum Theil icheinen Die porbergebenben 3merge bie Damonen ju fein, welche bie Machte zwifden Reus urb Bollmond abmechfeinb beberrichen. Gie find vielleicht aud ebenfo Begenfabe, wie es bei ben Bwergen bes Reu: und Bollmontes und ber Beltgegenben ber Fall ift, alfo theils ben Menfchen gunflige, thelle ungunftige Bwerge. Die lebten beiben Reginn und Rathevibr icheinen wieber allgemeine Been ber gangen Dronung ju fein, Reginn bie regierenbe unb wirtenbe Rraft, Rathevibr, ber Rathwiffer, alfo Ginficht und Beisbeit. Sie merben auch borgugsmeife Redar, Reden, genannt, unb Reginn ift in ber figurbifchen Belbenfage bee bornehmfte 3merg. Much bie Gotter beißen Dedar. In ber Dibnung ber Steingwerge weicht bie jungere Ebba bon ber altern faft gang ab. Ebenfo buns fel bleibt bie britte Drbnung ber Lofarsymerge unter ber Berrichaft bes Dualinn.

Im Sangen werben bie Bwerge als Befen bon fleiner Ecfalt, alt, bafflich, langnafig, von buntter, blaugrauer ober erbbraumer farbe, mit bem Erichte eines Tobten, well es bas Licht nicht bestrabtt, mit furzen Beinen und langen Urmen beidrieben, Die beinabe auf ben Bor ben reichen, wenn fie aufrecht fleben. 3bre Sprache ift bas Edo, Gie machen aus Metallen wundervolle Cachen fowol fur bie Mfen, als fur menfcliche Belben. Die von ihnen verfertigten Baffen und Ruftungen übertreffen alle andere. Doch muffen fie ibre Beichente freiwillig machen, wenn fie gludbringend fein follen; Die burd Gewalt ers prefiten werben bem Inhaber ichablich." Auch verfteben fie Runen au foneiben und aufquiofen, und manche von ibnen baben bie gange Belt burchwandert und fennen Die Eigenschaft jebes Dinges. Logis in feiner Alfuna nimmt fie mit ben Edwargalfen fur einerlei. Bon ben bierauf

fich begiebenten Cagen wollen wir folgende berfebeu. Bote batte ber Giff, Thor's Gattin, aus Boebeit einft alles Daar abgefdnitten. Mis Thor bies gewahr wurde, fagte er ben lote und murbe ibn gerfchmettert baben, wenn er nicht gefchworen batte, Die Guartatfar, (fdmargen Mifen, Bmerge) babin ju bringen, baf fie fic Giff gotbenes Saar verfertigten, welches wie jebes anbere Saar machfen follte. Bote ging alfo ju ben 3mergen, melde in biefer Dothe bie Cobne Ivallba's genannt merben. Gie machten guerft bas verlangte Baar, bann bas Soiff Clibblabni, bas immer guten Bind bat, wobin es auch fegelt, und brittens ben nie feblenben Epeer Da wettete Bote um feinen Ropf gegen ben 3merg Brot, bag fein Bruber Ginbri nicht brei fo vortreffliche Cachen fomieten tonne. Gie gingen alfo gur Somiete. Sinbri fehte bie Blafebalge an bas Teuer und bieg feinen Bruber Brot btafen, fcarfte ibm aber wohl ein, bas Feuer nicht eber ju verlaffen, bis er ble bireingelegten Dinge berausgenommen batte. ging nun aus ber Gomiebe und Bret trieb bie Btafebatge. Run tam eine Aliege (Bote fetbft, ober von ibm gefendet) und flach ibn in bie Bant, aber Brot ließ fich nicht floren, und ale Ginbri fam, nobm er aus bem Reuer einen Eber mit gotbenen Borften (Bulliburfti). Darauf that er Golb in bas Teuer, gab bem Brof biefelbe Borfdrift und verließ ble Schmiebe. Jeht flach bie Bliege ben Brot noch befriger in ben Raden, aber er blies fort, und als ber Comied gurudeam, nabm er aus bem Feuer ben Golbring Droupnir (ben Tropiler). Run that er Effen in bas Feier und gab bem Brot bie nämliche Borfchrift. Icht feste fich ihm bie Fliege gwi chen bie Augen und flach so bestig, bas bas Biut ihm in die Augen lich und er nicht sehre tonnte. Als baber Die Blafebalge nieber maren, fing er in aller Gile bie Bliege und rif ihr bie Flugel aus. Da fam aber ber Schmied und fagte, bag alles, was im Feuer mare, nun beinab verborben fei, Darauf nahm er aus bem Feuer ben hammer Diolner (ben Bermalmer) und befahl bem Brot, mit ben Cachen nach Afgarb ju geben, um bie Bette ju Wien. Lofe brachte nun auch feine Steinobe beroot, und fie mabiten Dbin, Thor und Arepr ju Rich-teen. Datauf gab lofe bem Dbin ben Speer Bugnir, bem That bas Golbhaar fur bie Giff und bem Frer bas Schiff Glibbiabni und ergablte bie Angenben biefer Dinge. Nun nahm quch Brof feine Rieinobe beraus, gab bem Doin ben Draupnir, ben, Fregt Guliburfti unb

ben hommer bem Thor, inbem er gugleich bie Tugenben jebes beifeiben anführte. Rur einen Rebier batte ber hammer, ber Griff barait war ju furg. Das Urtheil ber Richter fiel num babin aus, bag ber Dammer bas Befte fei; bee 3merg hatte alfo bie Bette gewonnen unb Lote follte feinen Ropf bergeben. Er bat febr um Gnabe, aber Brot wollte nicht. Da rief Lote: Run fo fange mich! und ale Brof fich bagu anfchidte, war Lote fcon weit meg, benn er hatte Goube, mit benen er burch bie Luft und bas BBaffer laufen fonnte. Da bat ber 3merg ben Thor, ibn gu fangen und biefer that es. Jeht follte bem lote ber Ropf abgefchnitten werben, aber et fagte, bem Brote fame nur ber Ropf, nicht ber Raden gu Da nahm ber 3merg ein Meffer und einen Riemen und wollte ibm ben Dund junaben, aber bas Deffer taugte nichts. Dethalb wunfchte er, feines Brubere Able mochte ba fein, und fogleich gefchab es auch, und nun nabete er ibm bie Lippen gulammen. Die Ergablung. ftebt in ber jungern Etba, Damefaga 59.

In ber Thorftons : Saga, Cap. 3, in ben Rampas Daler finbet fich folgente Grablung (aus Boff's Dre thologie ber geen und Cfen): Mis ber Fruhling tom, madte Thorfton fein Schiff ferlig, ging mit 20 Mann an Bord und fam nach Binland, wo er in einen Dafen fubr und taglich ans Ufer ging, um fich gu ergoben Eines Tages erblidte er im Baibe einen großen Setfen; aus einem fleinen Stude beffelben tom ein 3merg, ber entfetlich baglich mar und mit weit aufgeriffenem Dunbe in bie Sobe gudte; es fcbien, als ginge ber Dund pon einem Dore jum anbern und als fiele bie untere Kinnfabe bie aufe Anie binab. Aborfton fragte ibn, warum et fo narrifd thate. "Bunbert Gud nicht, guter Gefell," ermiberte ber Bmerg, gebt 3hr nicht ben großen Drachen, ber bort fliegt ? Ge bat mir meinen Gobn mitgenommen und ich glaube, Doin felbft bat bas Ungeheuer bergefchidt, bies ju thun. 3d aber merbe berflen und fferben, menn ich meinen Cobn vertiere." Da fcog Aborfton nach bem Drachen und traf ibn unter bem einen Flugel, fodag er tobt jur Erte filirgie. Bugleich fing er bes 3merges Rind in ber Luft auf und brachte es bem Bater. Da freuete fich ber 3merg ubee bie Dafen und fagte: "Ich babe Dir eine große Bobithat ju vergelten, mable Dir Deine Belohnung in Golb und Gilber." "Beile Deinen Gobn." antwortete Zborfton, "ich bin icht gewohnt, mich für einen Dienft belohnen zu laffen." "Et," fagte ber 3werg. "bas mare nicht bubid, wenn ich Dir bas nicht vergelter follte; nimm babee mein bemb von Chafwolle an amb laß es Dir nicht ate ein verachtliches Beident ericheinen: benn, wenn bu es auf bem blogen Leibe tragft, fo mirf Du nie burd Schwimmen ermubet und nie permunbet werten." Thorston nabm es, und es paste ibm mobl. ungeachtet es fur ben 3merg gu furg gemefen gu fein foien. Darauf nahm biefer einen golbenen Ring aus feinem Beutel, gab ihn bem Thorfton und bat ihn, ber-felben wohl gu bemabren, benn bann muebe es ibm nie an Gelbe fehlen. Aun gab ee bem Thorfton einen fcmargen Stein, ber, wenn er ibn in ber Band verbarge, ibm

unfichtbar machen wurde, "3ch habe bir," fubr er fort, III 17 Amport 1 . g . p . p

Die Bervarar. Saga gibt Beridt von bem 3mergen fdwerte Tirfing. Guarfalamt, ber zweite von Dbin's Rachtommen, war Ronig von Garbarite (Rugland). Einft ritt er auf Die Sagb und fonnte ben gangen Zag auf feinen Birich treffen. Mis bie Conne fant, mußte er nicht mehr, wo er im Balbe war. Bor einem Sugel rechts fab er gwei 3merge, jog fein Schwert und fcnitt ibnen ben Rudweg nach bem Sugel ab, inbem er fich wifden fie und ben Sugel ftellte. Da boten ibm bie 3merge Bofegeto für ihr Beben und fagten ibm ihre Da men, ber eine Durinn, ber anbere Duglinn. Da wußte er, baf fle bie gefchidteften und erfahrenften von allen Imergen maren, und verlangte baber, bag fie ihm bas befte Schwert, bas fie machen tonnten, fcmieben follten. Briff und Ruppel follten von Gold fein; nie burfe es einen falfchen Dieb fuhren, nie roften; es muffe burch Eifen und Stabt, wie burch bunnes Beug bringen, unb im Rriege wie im Bweitampfe feinem Befiter ftete ben Sieg verfchaffen. Die 3werge bestimmten ben Zag, wann er es haben follte und er ließ fie in ben Sugel gurude Bur angegebenen Beit überlieferten fie ibm bas Schwert und Duglinn fagter "Diefes Comert wird bas Berberben eines Dannes fein, jebesmal, wenn es gezogen wirb; brei ber fcanblichften Thaten werben bamit ges fcheben und auch Dir wird es Berberben bringen." Da foling Suafarlami nach bem 3merge, bag bie Alinge ben feften Belfen burchbrang und warb Berr bes Schwertes, bas er Tirfing nannte, es immer trug und bamit ben Riefen Thiaffe erichlug, beffen Tochter Fribur er ehlichte, Aury nachber aber wurde er von bem Berferter ") Unb: prim erfclagen, ber Berr bes Schwertes wurde. 216 beffen swolf Gobne mit Sialmar und Dobur um Ingas borg, bie fcone Tochter bes Ronige Inges, fechten nuften, trug Angantor ben gefahrlichen Ziefing; Die Briber alle aber wurden im Rampfe erfchlagen und mit bren Baffen begraben. Angantor binterließ eine einzige Tochter, Derpar, melde Mannelleiber anlegte, ben Rar

men Berbarbar armahm und fich ju einem Baufen Ceerauber gefellte. Da fie wufte, baf Tiefing mit ibrem Bater begraben war, fo befchloß fie, ben Toten ju er-weden, um bas Bauberichwert ju erhalten. Um Abenbe lanbet fie allein auf ber Infel Same und fleigt in ber Racht in bie von Alammen umbullten Graber, wo ffe burch Gewalt und Bitten bas Schwert von bem wiberftrebenben Angantyr befommt. Run ging fie an ben bof bes Ronigs Gubmunb, und ba fie einft mit bemfelben fpielte, gefcab es, baß einer ber Diener ben Zirfing aus ber Scheibe jog, ber wie ein Connenftrabl glangte. Aber Tirfing tam nie ans Zagesticht, als jum Berberben eines Menfchen, Bervar alfo entbauptete bamit ben ungladlis den Diener. Dann febrte fie zu bem Saufe ibres Groffs vatere Jart Blattmar gurud, legte wieber weibliche Rleis ber an und vermablte fich mit Gubmunb's Cobne, Saus fub, bem fie gwei Cobne Ungantor und Beibreter gebar, ber Erffere milb und weich, ber Lettere folg unb beftig. Saufub befahl bem Belbrefer, von feinem Sofe in die Fremde ju reifen, und bie Mutter gab ibm unter anbern Gefdenten auch bas Cowert Tirfing mit auf Der Bruber begleitete ibn aus ber Burg. Che fie ichieben, jog Beibrefer bas Schwert, um es ju betrachten und ju bewundern. Raum aber fiel bas licht bes Tages auf Die Rlinge, fo überfiel ibn bie Berferbers wuth und er erfdlug feinen Bruber. Run ging er ju ben Gerdubern und zeichnete fich fo aus, bag Ronig Sarafb ibm feine Tochter Belga jum Beibe gab. Aber auch jest war ber Bauber Tirfing's bie Urfache, baß Barald von feinem Cowiegerfobne getobtet wurde. Gpas ter mar Beibrefer in Rufland, und ber Gobn bes Ronigs gefattigt werben, und ba Riemand weiter ba mar, ers folug er ben ungludlichen Jungling. Enblich wurde bem Ronige Deibreter von feinen icotifden Stiaven ber Zirfing geftoblen und er ermorbet. Aber fein Sohn und Rachfolger Magantor entbedte und tobtete fie und betam bas Bauberichmert wieber, mit bem er in ber Schlacht gegen bie Junnen ein großes Blutbab anrichtete, aber unter ben Erichlagenen war auch fein eigener Brubet, gaubur. — Mus biefen 3mergen fcbeinen fpaterbin bie Erotlen entftanben ju fein (f. b. Mrt.). (Richter.) DUERNE, Giemeindeorf im transfischen Abones treatment (Lyonnais), Canton St. Sumpherien für Gelfe, Bezitt Pron, dat eine Fillaffrede, ein Poslamt, ein Ttapbenamt-und 455 Eines. (Mach Barbichon) (Fischer.)

DUERO, DURO, DOURO, tatrinifo, Durlus *),

[&]quot;Die Bereierte woren Ariger, die bei bem Gebanten en ampf in die höchste Knuth gerietben, in ihre Schilbe bissen, burch punt lissen, glührnde Asblen verschiederen al. in. Suhm au eine die Worr, weit die aller Rietber bar, ohne Gere ober Paujer, in den Asmunf singen, gleichjam Bondprunder.

^{*)} Die Abmer kannten ben Durco unter bem Ramen Durton, umb er bilieter bie Kochgrunge ber Proving Telfandine. Er ein fereng und bem Suberbagsbirge, albeidig von Aumanfile, durchlief vie Lander ber Arrvacer und Wancher, begrenzig die Settentn 25 **

einer ber Sauptfirome Spaniens und Portugals, ents fpringt in ber fpanifden Proving Goria (Caftilla la Bieia) unweit bes unbedeutenben Dets Duruelo, aus mehren Lachen auf bem Dico be Urbino. Die anfanglich futofftiche Richtung feines Laufes, welche ibn bei Binega unb Sinolofa vorbei nach Goria fuhrt, wird von bier bis Almajan eine fublide. Dier wendet er fich meftlich, und berüget, indem er, burch ben Ueero im Guben von Doma und burch ben Efealote im Dften von Dbrillos verfidelt, nicht weit von Lavid bie Proving Goria verlagt, ben Partibo De Pefinaranba in ber Proving Gegovia, welche ibm bie Coja und Erasma jufenbet, und frummt fich bierauf in gang westlicher Richtung burd bie Gubspipe ber Proving Burgos, mo ce bie Gemaffer ber Riaga, bes Ucero, Pilte, Aranbillo und Aranguelo aufnimmt, nach ber Proving Ballabolib binuber. In biefer Proving, beren offlichen Theil er in bee Mitte burchftromt, fowie in ber Proving Zoro, in welche ee nun ben Partito be Toro buechichneitend eintritt, nimmt er bie Pifuerga mit ber Esjueva, bie Abaja mit ber Eresma, ben Baparbiel, ben Babajog mit ber hornipa und bie Guarena auf. Mus ber Proving Zoro tritt er in Die Proving Bamora uber, berührt bie gleichnamige Sauptftabt beifelben, vers großert fich in ihr burch bie Eele mit ber Mifte, burch ben Balberabuay, Mangafias, Maberal und ben Tormes. und bilbet bann, bie Proving Galamanca umgiebenb, in melder er ben Deites aufnimmt, von Billarimo bis Torre be Moneorpo Die Grenze zwifden Spanien und Poetue agl. Die gange feines Laufes im erftern Reiche betragt nach Saffel 66 ? Meilen, ohne bag er trot feiner BBaffermalie fue bie Schiffahrt brauchbar mare. Denn bon ber altcaftilifden Sochebene fich berabflurgenb brangt er fich bis Aranda in ber Peoving Burgos, von Felfen eine geengt, in tief ausgewühlten Blufbetten fort, und obs gleich fich biefe von ber genannten Statt an erweitern, bleibt er bod immer ein-reifenter Bergftrom. Portugal beruprt er querft als Douro oberhalb Miranba be Douro in ber portugiefifchen Proving Erag of montes, trennt bann fuboftlich und fublich ftromend biefe Proping von Spanien, und tritt, nachbem er bie Aguaba aufgenommen, fich ploblich weftlich wenbend, bei Torre be Montorvo in Portugal eit, und bilbet nun bie Brenge gwifden ben pors tugiefilden Provingen Eray of montes und Entre Douro und Minho im Rorben und ber Proving Beira im Guben. Aus ber erften Proving vereinigen fic mit ibm bie Zug, ber Gorgo und Caboe, aus ber zweiten bie Zas mega und Coufa, aus ber britten bie Goa, Zavora und Paviat pon G. Joao ba Pasqueia, etwa 16 Deilen por feiner Dunbung in ben atlantifchen Deean, bis ju Diefer bei G. Joan ba Foe unterhalb Porto wird er fchiffs bar. Die gange feines Laufes in Portugel betragt gegen 40 Meilen. Grein (Sanbb. ber Geographie und Statiglit, 6, Musg. v. Dorfchelmann, 1. 8b. 6. 107 (Leip. 1833)) berechnet ben birecten Abftand feiner Quelle von ber Runs bung ju 65 Meilen, Die Stromentwidelung ju 100 Deilen, und Bufitaner auf ber einen Beite, bie Galloierr auf ber anbern, ub ergos fich, nachbem er 800 Stablen für grobere gabryeuge fciffbar gewefen, in ben Deranus.

das Kromageliet zu 1640 Meifen. In der neuern Beit ist der Duerd der Mellington's Übergang über denjeben berühmt geworben, wodusch fich diese den Ariel eines Macquist den Dueres erwarb. (Fireker.)
Duersteden, Duerestein, Duursteden, (Wyk by

DUESME, Martifleden im franbfifden Cotes b'er bepartement (Bourgegne), Canton Aignay le Duc, Bergief Chaillon fur Ceine, hat 310 Cinto. (Rach Bartifletin)

(Fischer.) DUETT, DUETTO, ift im Mugemeinen ein Dufifftud tur smei Stimmen. Werben biefe smei Stimmen von feiner britten, alfo noch weniger von mehren Inftrumenten begleitet, fo ift bas Duett fo viel, ale ein gweis flimmiger Gat im eigentlichen Ginne. Diefer zweiftimmige Cab tann nun, wie fcon unter bem Art. Dreintimmig bemertt wurde, jo einfach behandelt werben, bag eine Stimme bie Delobie fuhrt und bie andere bie barmonis fche Begleitungoftimme abgibt. In folden zweiftimmigen Sagen laufen beibe Stimmen in ber Regel mit einander in Tergen, Certen, bineingemifchten Quinten und Decis men. Gie find fur Boltegefange febr brauchbar, in wels der Art wir auch einige befigen. Die Einfachbeit ber harmonifden Bufammenftellung murbe jeboch nothwenbig balb ju monoton werben, wenn fie nicht furg und im Rhothmifden, fowie im Charafteriftifden ber Melobie, ausgezeichnet maren. Darum find fie auch eben nicht ju baufig, weil die Erfindung und Saltung bes Charaftere im Melobifchen ihnen allein bas Ungiebenbe ju geben vermögen. Abnliche fleine Duette befigen wir fur gwei forner ober Trompeten, bie man Bicinien ju nennen gewohnt mar, jum Unterfchiebe von großern und funfts reichern Duetten. Da es augenscheinlich in Rudficht auf ben Cas pollig eine ift, ob eine Stimme bie alleinige Sauptmelobie fortfubrt, mabeend bie andere nur begleitet, ober ob beite Stimmen abmedfelnd bie Delobie und Begieitung übernehmen, fo ift in folden Duetten burch. aus tein Unterfcbied pon ben Bieinien im Cabe mabraus nehmen. Es mare alfo gut, wenn man biefen leichtern Duetten mit einer Melobieftimme ben Ramen ließe. Die funftreichern Duette, obne alle Begleitungeinftrumente, muffen eine boppelte Delobie und gwar von fo bervorflechenbem eigenthumlichem Charafter baben, baf jebe Stimme ale wirflich befonbere Dauptftimme fur fic auftritt und bie Berbinbung beiber bennoch ein abgefchloffer net, harmonifches und dfibetifches Bange in Runbung und Soanbeit bilbet. Diefe Berichmelgung beiber charafteriftifden Sauptftimmen (obligaten Stimmen), muß abee auch noch eine volltommen beftimmte, in fich abgefoloffene Barmonie bilben, bag eine britte bingutretenbe Stimme ale gang überfluffig erfcheint. Man wird baraus obne Beiteres fogleich ertennen, bag gu biefer Art pem Duetten eine genaue Befannticaft mit allen Regeln bes fogenannten boppeiten Contrapunttes erfoberlich ift, unb baß fie gur polopbonifden Cabart gerechnet merben muffen. Bu biefen barmonifden Renntniffen wird aber auch noch großere Erfinbfamteit und ein reich begabtes mufis talifches Genie geboren, wenn folche Erzeugniffe ber

Runft befriedigen follen. Debbalb find fie in ieuerer Beit giemlich felten geworben. Sonft wurden mehre ber Art, jeboch mur fur Inffrumente einer Art ober vericbiebes ner Arten, gefchrieben. Die funftlichern Duette. fur Gingftimmen bedingen groar gleichfalls Die boppelte Delobie und einen zweifachen Charafter, allein fie merten von antern mehren ober menigern Begleitungeinftrnmenten bar monifd unterflutt, felbft bas Charafteriflifche ber beiben hauptflimmen wird nicht felten burch bie Begleitung ergangt, ober boch burch Schmud ber Figuren bereichert und geboben. Im baufigften tommen bergleichen Duette, in benen fich amei verfcbiebene Charaftere auf eigenthumliche Beife aussprechen, in Dpern, Cantaten, Dratorien und überhaupt in großen Gefangmerten vor. Es finden fic gwar auch in folchen großen Gefangwerten einfache Duette, in benen nur eine Stimme bie Sauptmelobie führt und bie andere, nur ein wenig figurirter, ale fonft gewöhnlich, begleitet. Diefe find aber nur Duettinen und follt en jum Unterfcbiebe bon ben funffreichern immer biefen Ramen fubren. Go wenig fie mit Grund ju verbrane gen find, fo wenig Eigenthumliches, von ber gang folichten Art bes Cabes Abmeichenbes, baben fie both auch, fobag über fie nichts weiter gu bemerten ift, es mare benn, baf biefe Duettinen feit langer Beit mit bem Ramen Duette beehrt worben. Gin eigentlich großes Duett et fobert groei Sauptindivibuen, bie eine verfchiebene Ems bfinbung, jebes in einer felbftanbigen Delobie, ibrem Charafter gemaß, gebubrent ber Lage und ber Entwide lung berfelben angemeffen, vorzutragen baben, fobag jebe Stimme ibren Gefang fue fich fingt, obne von ber ans bern gur biofen Begleiterin berabgebrudt gu werben. Man verlangte in frubern Beiten im Grunde mit Recht, bag beibe Dauptftimmen enitten im genau bewahrten Charafter in ihrer Berbinbung eine fo abgeruntete Dars monienfolge barflellen mußten, baf nichts Dangelhaftes, viel weniger etwas barmonifc Unbestimmtes ober wol gar Storenbes in beiben vortommen burfe; es muffe bie barmonifche Folge felbft bann noch flar empfunben werben, wenn auch bie begleitenben Stimmen, ja felbft ber Baff megbliebe. Gine . britte Ctimme muffe burchaus nicht nothig fein, um bie Barmonie erft rund, eingangs lich ober verftanblich zu machen, woraus fich ergibt, bag bie beiben Sauptftimmen auch immer bie Sauptintervalle boren laffen follen, bie jur Reinheit und jur beutlichen Berbindung bes barmonifden Genebes nothwendig find. Und in ber That, es birfte fich ber Berth einer guten Schule nur etwa noch in ben Formen ber Fuge, ber Canone und ber Dachahmungen überhaupt fo füblbar mechen, ale in echten Duetten und Tergetten. Ber echte flubiren will, muß alte Partituren bis auf Mozart's Tob voe fich nebmen. Unter ben neuen wird er wenige fine ben, bie obne ben Reig ber Begleitung besteben tonnen. In ben beiben Gingftimmen muß burdaus bie Saupts faft liegen, wenn bie Doette auf bie gange befriedigen fillen. Liegt er bingegen im Schmude ber Begleitung, le bort bas Dufftfiud auf, ein Duett ju fein, mo bie' verloren geben. Daber tommt benn auch bas ungeheure

Ginerlei in ben Dufitftuden fo vielfacher Ramen, Die alle nichts ale feere Schalle finb, mo alles in einanter bineindonnert, als follte bee gangen Dufit im Zaumel bas Lebenslicht ausgeblafen werben. - Bom zweiftimmigen Sabe, ber im echten Duett, ober in ben beiben Saupts ftimmen treulich angewentet werben muß, wird gleichfalls in guten Bebrbuchern ber Composition gebanbeit. Der Tonfeber muß fo vertraut bamit fein, wie ber Rebner mit ber Sprache, bamit er in feinen Gefühlsauslegungen fich nicht gehindert ober beengt fieht. - Man bat gefragt. welche Berbinbung ber Singftimmen fich am Beffen fur bas Duett einnet. Rouffeau erflarte fich fur zwei gleiche Stimmen, und meinte, bag unter allen zwei Coprane am porguglichften maren, ibres bellen Rlanges megen, Solde Duette mußten in italienifden Dpern am baus figften vortommen, weil ber Liebhaber gewohnlich ein Raftrat und feine Geliebte ein Frauenzimmer mar. Dess wegen ift aber Die Berbindung gweier Coprane noch nicht Die befte, vielmehr find fich bie Stimmen ju nabe und gu abnlich. Gine mannliche und eine weibliche Stimme wied in ben meiften gallen bie befte Berbinbung geben. Ubrigens taugen alle Stimmen bogu, und es wird immer auf ben Inhalt bes Duette antommen, welche Berbins bung grabe bie beste fein wirb. Bebe andere Stimmens werbindung gu einem Duett wird aber auch anbere Berudfichtigungen bervorrufen. Bei zwei gleichen Stimmen wird man banptfachlich zu beachten baben, baf beibe Bauptmelobien nicht in einander laufen und fic vermengent fie muffen beutlich aus einanber gehalten merben. Sind bie Gummen ihrer Ratur noch von einanter ente fernt, muß bauptfachlich bafur geforgt merben, baf bie Darmonie nicht burch bie gerftreute Lage unbeftimmt werbe; man wird fie wo moglich in naberer Lage halten muffen ze. Db ein Duett von einem Gangerchor ober von Infrumenten begleitet merbe, ift gleich. Bie es fich fcidt, ift es eben recht. Ubrigens mirb ein Gefange ftid für zwei Sauptstimmen vorzugeweife Quett, und ein Dufiftiud für zwei Sauptinfrumente ein Duo gei nannt. Ein folches Duo tann ebenfalls mit und obne Begleitung anberer Infirumente fein. Duos fur Infrus mente, & B. fur Pianoforte und Bioline, ober fur amei Biolinen u. bergl., bleiben nicht zweistimmig, wie leicht ju erachten, mol aber fur gwei Aloten at. Man bat auch concertirente Duette und Duos, bie von ben Regein ber eigentlichen Duette etwas abgeben und fich freier an Concerte ober auch an Arien anschließen. Much bie concertirenben find mit und obne Begleitung anberer Ine frumente und haben in ber gorm felbft nichte, mas fie von anbern Dufitftuden unterfcbiebe. Uberall in jeber Art berfelben ift bas Bervorftechenbe und Anszeichnente bie oben befchriebene Sabart und bie amei darafteriftie fchen Melobien ber beiben Sauptinftrumente ober Saupts (G. W. Fink.) flimmen.

lieft liegen, wenn die Doute auf die Adogs befriedigen bien. Begit et lingegen im Schmucht ber Bezielnung; bieden Brobboolig, Abdrie ben Receptied Ager und beit des Multiftlich auf ein Durch zu sein, wo bei der Inner gefichnicht in bieden hirr win berifen Sagfinment oft getung im Gekraufe ber Influments Schiefen. Es weren personificationen ber Belleineben vertrese nehm. Daber fommt benan auch des ungehrung ung per Merce.

DUFAY (Guillaume ober Guilielmo du Fay), wird von vielen alten mufitalifchen Schriftftellern als ein porguglider Componift feinee Beit gerühmt. Richt blos Sebald Beiben in feiner Borrebe de arte canendi, unb Det. Gregorius in feiner Syntax, art, mirab, Lib, XIL c. 11, gebenten feiner als eines bee alteften Contrapuntib ften, fonbern faft alle bebeutenbe Schriftfteller bes 15. Jabrb. über Dufit ftimmen im Lobe beffelben überein. Gein größter Lobrebner ift Franchino Baffurio, ber ibm und Binchois als Frangofen, fowie nicht wenige Rieberlanber ofter anführt, mabrent ee vom 3. 1480-1518 feines italienifchen Componiften gebentt. Da man aber nichts Beffimmtes von biefem Deifter aufweifen tonnte, fing fogar noch R. G. Riefemettee in feiner Preisichrift (Uber Die Berbienfte ber Rieberlandee um bie Zontunft [Ams flerbam 1828]) bie Periote bes funftlichen Contrapunftes mit Ddenbeim (f. b. Art.) an, alles Trubere mit .. terra incognita" bezeichnent. Unter bem Drude biefes Bertes ericien in Mom Baini's Buch übee Paleftrina und feine Borganger, worin wenigstens einiges genauer Beflimmte über D. befannt gemacht murbe, mas Riefemettee fogleich in ben Dachtragen ju feiner Preisfchrift mittheilte (G. 106 fg). Die Bauptfachen find: D. mae Rapellmeifter und Zenorfanger ber papftlichen Rapelle vom 3. 1380-1432; ale foldee gab er querft niebergefdries bene mebritimmige Befange contrapunitifder Art, beffen Deffen und Doretten noch jeht in Danbichriften im papfte lichen archiv aufbemahrt merten. Befonbers merben vier Reffen nambaft gemacht: Eece Aneilla Domini; emme, l'omme arme; se la face aypale; tant je me deduis. Dit Diefen Compositionen bezeigt fich Baini febr aufrieben und findet fogar manche Blibe eines guten Ausbrude barin. Dagu wird ibm noch bie Erweiterung bes mufitalifchen Gamma Guibo's von Aresto angefdrieben. Gie beftanb aus 20 (obee 21) Tonen, bom großen G anfangenb. D. foll fie nun vom Contra . G angefangen und bis jum brei Dal geftrichenen o fortgeführt baben. Dit Recht wird bemertt, baf auch felbit eine folche Erweiterung nicht ben Ramen einer Erfindung verbiene, baß fie fic in foldem Umfange aber auch nicht nachweifen laffe. Bon feiner Bertunft berichtet Baini nichts, nue fent er bingu, bag D.'s Compositionen unter bie in ihrer Urt fcon vollenbeten Deifterwerte gu gablen finb. BBichtig ift uns, baß feine Deffen bie atteften find, welche bas papfliche Arwin aufbewahrt. Db er aber wirflich ein

Frangofe fei, murbe fcon bamale in Zweifel gezogen. Dagegen ermabnte Friedr, Rochlis in feinem 4. Theile: Bur Freunde ber Tontunft (Leipzig 1832), und gwar in ben Grundlinien zu einer Beschichte bee Befangemufit unfern D. gar nicht, fucht vielmebe bie fcnellen Fortfdritte bes Contrapunttes aus bee allgemeinen Richtung bes menfchs lichen Beiftes auf Biffenicaftliches ju erftaren, wobet ee ben Johauin bes Pais ale einen ber frubeften nabme, baft macht. Deine viel fruber ausgesprochene Bebaup: tung, geffüht auf vielfache alte Anzeigen und auf bie Bahrbeit, baf bie Ratur auch in Bilbung bes menfchen tichen Beiftes leine ju großen Sprunge gulaffe, bag besbalb Die Coule Ddenbeim's burchaus nicht bie erfte conso

trapu. tifche fein tonne, bag fich vielmehr einige frubere Soulen gefdichtlich nachweifen laffen wurden, bat fic bis jest fo weit erbartet, bag minbeftens eine bor-Ddenbeimiche Coule erwiefen ift. Diefer frubern contrapunts tifchen Soule fest Riefewetter in feiner Befdichta bes Urfprungs und ber Entwidelung unferer beutigen Dufit (Leipzig 1834) unfern D. an bie Spige, nicht barum, weil er erwiefen fue ben Brunber berfelben gehalten wer ben tonnte, fonbern weil man bis jest feine Unbern mit größerm Recht als bas haupt berfelben angeben tann. Da mun burch anberweitige Untersuchungen fich noch minbeftens ber Geburtbort D.'s ausfindig gemacht bat, name lich Chyman im hennegau, fo ift flae, baf er tein frans sofe, fonbern ebenfalls ein Rieberlanber it. Bir baben alfo zwei nieberlanbifche Shulen bes Contrapunttes, bie fich auch in nachgebliebenen Compositionen als unterfcbie ben zeigen. Man lieft in bem angeführten Berte Riefes wetter's mehre jum erften Dale gebrudte und entgifferte Arbeiten D.'s, welche mertwirdig finb. Dan finbet in ihm querft bie weißen (unausgefüllten) Roten, woburch ber Menfuralgefang feine Bollenbung erhielt. Manches, mas bieber ale Erfindung bem Odenbeim jugefdrieben murbe, ift bier fcon ba, überhaupt eine fcon fertig bar monifche Runft in reinee Barmonie und geregelter Grams matit (vergl. G. 48). Der Contrapuntt ift meift aber einen "Tenor," Choral ober weltliches Lieb gefest, gus weilen auch bie Delobie in freier Erfindung. In ber Behandlung tauchen bereits manche Runfte bes nache maligen Contrapunttes auf, ben man von jest an immer mehr überfimftette. Das Bierftimmige ift vorberrichenb. ob fich gleich gurociten Dreis und gunfftimmiges finbet. Der gange Umfang ber Gefange D.'s geht vom großen F bis jum zwei Dal geftrichenen e. Er mag alfo mol bas Dangelhafte fruberer Zonleitern nue fo weit ergangt haben, ale es fue bie vier Stimmen nothig war. Dar mit ift fur Die Befchichte bee Tontunft icon viel gewons nen, nue noch nicht Alles. Der gefchichtliche Gang ber Daemonie voe ibm erwartet nun noch nabere, begrunbetere Rachweifungen, Die fich juvertaffig bei fortgefestem Rleife ergeben werben. (G. W. Fink)

DUFERRIER (Arnold), ouch von andern Beitgenoffen Arnoul Forrier genannt (Ferrerius), geboren im 3. 1606; Rechtslehrer ju Zouloufe. Der einzige Lebrer bes Gujas, ber ibn nicht allein ale einen febr tuchtigen, fonbern fogar als bei einzig tuchtigen Rechtelebrer be-Beichnete, welchen er unter ber großen Menge aller übrigen tennen gelernt babe, und welchem er auch bie Erftlinge feiner fdriftftellerifchen Arbeiten, namlich ben Comment. in tit, de usurpationibun, als bantbarer Schaler gewibe met bat;

D. mar gegen bas 3. 1543-1545 Parlamenter eath ju Zouloufe, 1551 Rath und 1555 Prafibent faux enquetes) im Parlament ju Paris, bierauf Requetene meifter bafelbit, bann, mabrent 20 Jahre: frangofifches Gefandter bei ber Rirchenverfammlung ju Erient und in Benebig; enblich Rangler bes Ronias von Ravorra, unb ftarb im 3. 1585 ale Droteftant

Schriften befigen wir von ihm nicht; auf feine Beit

hat er bagegen fomol ale Professor, ale auch ale Co anbter nicht unverbienftlich eingewirft. Erfferes mar et mit Leib und Geele; benn als er bie wichtige Stelle eines Gefanbten in Benebig befleibete, To begab er fich bemach von Beit ju Beit nach Pabua, um bafelbft bie Rechte offentlich porgutragen; ein fonterbarer Ginfall, ber auch von feinem Konige getabelt wurde. Ginige Stellen aus feinen gefandtichaftlichen Berichten bat Amelot be la Sonffave in feinen Bulaben gu Carpi's Befdicte bel trienter Coneils abbruden laffen. (Spangenberg.) DUFFEL, DUFFLE, fleine Ctabt an ber Reethe

im Begirte Decheln ber belgifchen Proving Antwerpen, mit 3995 Ginm., Lein vanbbleichen, funf Brauereien, einer Zabalefabril, zwei Dimublen, Runftorechelerei und Solge (Leonhardi.)

DUFF'S GRUPPE, eine Reihe von Infeln in bem fiblichen Theile bes flillen Meeres, unter bem 167° oft lider gange von Greenwich und bem 9° 57' füblicher Breite, entbedt von bem Cavitain Bilfon auf feiner Diffionsreife mit bem Schiffe Duff. Gie erftreden fic bon Rordweft nach Gutoft in einer Lange von etma brei Reifen aund find ihrer etwa eilf. 3bre Ausbehnung und Befchaffenbeit ift febr verschieben. Die fleinern find aus amfcheinlich unfruchtbar, aber bie greei großern, welche in ber Ditte ber übrigen liegen und beren Umfang ums gefahr 1 ! Deile beträgt, find mit bolg beftanden. 3mis ichen biefen beiben tiegt ein fleines Infelden und am Enbe ber einen im nordweftlichen Theile ber Gruppe erbebt fich ein mertwirdiger Felfen in ber Geftalt eines Dbelidten. Die Eingeborenen fceinen gegen Frembe argrobbnifd und fcheu ju fein. Gie find fraftig unb mobigebilbet und von einer fupferrothen Sautfarbe. 3bre Bobnungen fleben bicht bei einander und auf ber Gubs weftfeite ber größten in ber Gruppe, Die ben Damen Diegefdid (Disappointment) erhalten bat, fab man ein Dorf. Gie haben Canots von 12-14' gange und ums gefahr 15" Breite, von einem Baumftamme gemacht, an ben Enben jugefpist und an ben obern Theilen pers (Eizelen.) nert.

DUFLOS (Claude), geboren ju Paris im 3. 1678. Diefer achtungswerthe Runftler, ber fur mebre erolle Berte Rupferplatten mit Dieler Rettigfeit ausgeführt bat, arbeitete im Gefchmade bes Doillo. Db er gleich ben Grabflichel mit leichter Dand führte, bebiente er fich bod umeilen ber Rabirnabel. Der Meifter, welcher ibm bem Unterricht ertheilte, ift unbefannt. Bir bemerten run noch, ban er piele bebeutenbe Blatter nach guten Reiftern auss führte. Er ftarb ju. Paris im 3, 1747. (A. Warzei)
DUFOUREA, Diefen Ramen baben nach einander von verfchiebenen Gdriftftellern brei verfchiebene Bemacht gattungen erhalten, ju Ehren bes frangofifchen Raturs eriders und Arates Leon Dufour, welcher Spaniers bereift und mehre naturbiftorifche Abbanblungen in ben Annales de Bruxelles, Annales des se nat, unb Ann, des sciences d'observation verfagt bat. Burtfttate Born be St. Binrent, und nach ibm Billbenom (Sp. pl.), im 3. 1806 ben Ramen Dufouren einer

Cremplaren für froptogameld und ju ben Pofepobicen gebong bielt. Genquer machte Zubert bu Deilt Thouars biefe Gattung, welcht er Tristicha nannte, befannt, unb am pollftanbigften neuerbinge Tug, be St. Silgire, melder ben aftern Ramen beibebielt. (G. b. Art. Tristichn.) Debre Jabre nad Born oab Acharius ben Ramen Dufouren einer glechtengattung, welche fich burch ein aftiges, brebruntes, robriges Lager aufzeichnet und fest mit Recht ale Unterabtheilung ber großen Gattung Parmelin betrachtet wirb. Enblich bat eine con Runth Dufouren benannte Pflangengattung, aus ber greiten Drbnung ber fonften Linne ichen Claffe und aus ber naturlichen Samilie ber Conpolyulern foft ellgemeine Anertennung gefunden, obmol Sprengel, wegen Prioritat bes Born'ichen Remens biefe Gattung gut Chren bes nieberlandifchen Reifenten Reinwurdtin nannte, Char. Der Reich funftheilig, bie beiben außern febr großen geben bilben eine Bluthenhulle Die Corolle glodenformig, gefaltet; bie beiben Rarben find tugelig; bie Samentapfel ift gweifacherig, mit meift einsamigen Radern. Die beiten befannten Arten fint Schlingftraucher: 1) D. vericen Kunth (Rumboldt, Bonpland et Kunth, nev, gen, et spec, III, p. 99. t. 214. Reinwardtin sericea Spr. syst. veg. I. p. 863). in Deu . Geanaba, bat geffiette, elliptifche, unten feibens baarige Blatter, am Enbe ber Breige flebenbe Blitten rifpen, rothliche Bullblatter, und, wie bie folgende Art, verbaltnifmäßig fleine weiße Blumen. 2) D. glaben Kunth. (I. e. p. 89, Reinwardtin glabra Spr. I. e.), am Drinoco, bat glatte Biatter, vielblumige, in ben Blattochfein flebenbe Blutbenfliele und grune Sulblatter, hierzu bat Martius eine britte brafilifche art, D. heteramba, gefügt, me'de aber Sprengel mit Convolvulus vereinigt bat: Conv. Martli Spr. (Syst. veg. I. (A. Sprengel.) DU FRESNE (Charles), Berr von Cange, unt baber oftere auch unter bem Ramen Du Cange portom ment, ber Sohn bes femigi. Prevet von Beauquene, murbe ju Amiens ben 18. Det: 1610 geboren, und erbielt feine erfte wiffenfchaftliche Bilbung in bem Jefuiters collegium feiner Beterflabt, Rachbem er bierauf in Dr: leans bie Wechtsgelehrfamfeit ftubirt, marb er im 3. 1631 unter bie Parlamentsabvocaten ju Paris aufgenommen, verließ aber balb biefe Laufbabn, um feiner Reigung gu folgen . nur ben Biffenfchaften gut leben, benen er fich benu oud, in feine Baterftatt gurungezogen, mit bem großten Gifer widmete. Beinabe fein wiffenfchaftliches Rach blieb ibm fremt, verzuglich ober befchaftigte ibn bie rlaffifde Literatur und Die Gefdichte. 3m 3. 1645 taufte er fich zwar eine fonig'iche Schahmeifterftelle in Umiene, aber obne ben Biffenfdaften untreu zu werben: 218 im 2 1668 bie Deft in Amiens whthete, begab er fich nach Paris : welches er von nun an nicht wieber verließ, hampt fachlich weit er bier bie meiften Sitfsmittel für feine Smitien fanbe Die gelehrte Beft bat bierburch unges mein viel gewonnen. Bundoft ift bier feiner bebentenben Berbienfte um bie Gefdichte ju gebenfen. 3m 3. 1667 gab et beraus (in Not.): Hestotre de l'Empire de Con-Planengathing bei, welche Born nach unvolftanbigen stantinople sour tes Empereurs François, drefree en'

deux parties. Der erfte Theil enthalt Gottfrieb von Billebarbouin's Befdichte ber Eroberung Conflautinopels burch bie Frangofen und Benetianer im 3. 1204, in ber alten Sprache bes Driginale, nach ber Banbidrift ber foniglichen Bibliothet, mit riner neuen Uberfetung jur Seite, einem Bloffar und biftorifden Anmerfungen; bann foigt bie Fortfebung biefer Gefchichte vom 3. 1220-1240. entnommen aus ber in Berfen gefdriebenen Gefdichte Franfreichs con Philipp Moustes, Ranonifus und nachmatigem Bifchofe von Tournay. Der zweite Theil ents batt eine Gefchichte beffen, mas bie Frangofen und Lateiner, nachbem fie bes conftantinopolitanifchen Reichs fich bemachtigt, Mertwurdiges verrichtet, aus Schriftftellern ber bamatigen Beit, Chronifen und noch ungebrudten Bries fen gufammengeftellt. 3m 3. 1668 folgte bie Histoire de Saint Louis Roi de France, écrit par le Sire Joinville, bereichert mit vielen neuen Bemerfungen, bie florifden Abbandlungen und vielen aus Sanbichriften gefcopften Rachrichten, Die Regierung biefes Konigs betreffenb. Ubrigens mar D. von bem Minifter Gols bert beauftragt, einen Dian ju einer neuen Camme lung ber Befdichtidreiber Rranfreichs zu entwerfen, und er reichte ben Entwurf ein, welcher in ber Bibl. Hist. de la France von le Long abgebrudt ift, ber aber bes Miniftere Beifall nicht fanb. D. überzeugt, bag bas Bert, wenn bes Miniffers Plan befoigt werben folite. misrathen mußte, ur erzog fich ber Arbeit nicht weiter, und fentete alle bagu erhaltenen Daterialien gutud. Gein Eifer wendete fich nun vorzuglich ber bygantinifchen Gefchichte gu. 3m 3. 1670 gab er beraus: Joannis Cinnami imperatorii Grammatici Historiarum de rebus gestis a Joaune et Manuele Comuenis Libr. VI. graece et latine cum notis historicis et philologicis. His adjungitur Pauli Silentiarii descriptio sanctae Sophine. Diefe Musgabe, in welcher fich außer ben Unmertungen auch Rachrichten über Rinnamos befinben, ift in bie parifer Sammlung ber bygantinifden Befchichtfderiber aufgenommen, ebenfo wie bie im 3. 1686 (2 Bbe. Bol.) erfchienene Musgabe von Jonnnie Zonarae Monnehi, magni antca vigilum praefecti et primi a secretis, Annales ab exordio mundi ad mortem Alexil Comneni, D. bat bierbei bie Ausgabe von Sieron. Botf (Bafel 1537) vergiichen, anbere Abtheilungen gemacht. aber Botf's Borrebe an Auton von Bugger wieber abbruden laffen, und beffen Anmerkungen unter Die feinigen. welche viele Stellen aus bamate noch ungebrudten Sanbe fdriften entbalten, mit aufgenommen. Auferbem befinben fich bochft fcabbare biftorifche und philologifche Anmers. fungen D.'s bei ber Musgabe ber Merias ber Unna Comnena von Peter Poffin, fowie ju beffen Ausgabe bee bugantinifden Gefdichte von Rifephoros. 216 eigenes Bert ericbien. von ibm im 3. 1680: Historia Byzon-? tina duplici commentario illustrata; Prior familias ac atemmata imperatorum constentinopolitanorum; cam corundem Augustorum namismatibus et aliquot iconibus, prasterca femilias dalmaticas et turs. cicas complectiur. Alter descriptionem urbis Con-: tium de vita et morta Car. du Fresne, und einen

Christiania. Bon ber Familie Conftantin's bes Großer beren Dungen auf 15 Platten bargeftellt finb, geht biefe Gefdichte bis auf Die Famitie ber Rantafugenen. Der zweite Theil enfbalt vier Rupferplatten und unter biefen wieber zwei mit Dangen. - Alle biefe Arbeiten aber, fo ungemein fchabbar fie auch find, tonnen boch nur als Mittel betrachtet merben ju ben gwei Sauptmerten, welche D.'s Ramen flets ehrenvoll bei ber Radweit erhaiten werten. Diefe find fein Glosserium ad Scriptoren mediae et infimae Latinitatis, in quo latina vocabula novatae significationis explicantar, complures aevi medii ritus et. morcs, legum, consucudinum municipalium et jarisprudentlas recenttoris formulae et obsoletae voces, utriusque ordinis Ecclesiastlei et Laici dignitates et officia caucleautur et illustrantur, (Paris 1678.) 3 Bbe. Fol.; ju Franffurt a. DR. 1681 und 1710. 3 Bbe. Bol. Gine neue und vermehrte Muße gabe: opera et studio Mounehorum ordinis S. Benedieti e Congregatione S. Mauri, ericbien in ben 3 1733-1736 ju Benebig, 6 Bbe. Rol., ju Bafei 1762. 3 Bbe. Fol, Der Benedictinee Carpenterius (f. b. Art. Carpentier) lieferte im 3. 1766 bagu Supplemente im vier Banben Fol., und ein Musjug fomei aus D.'s ale Carpentier's Berten erfcbien unter bem Titel : Glossarium manuale ad Scriptores medias et infimae Letinitation in compendium redacium, multisque verbis et dicendi formulis auctum. (Salle 1772-1784.) 6 Bbe. (von Abelung). Gin gleiches Berbienft wie um bie fpatere lateinifde Sprache ermarb fich D. aber auch um bie fpatere griechische burch fein Glossarium ed Scriptores medine et Infimne Graecitatis; occedit Appendix ad Glossarium medine et infimae Latinitatis, una cum bravi Etymologico linguae Gallicae ex atroque Glosanrio. (Paris :1688.) 2 Bbe. Sol. Beld großes Berbienft D. burch biefe beiben, von gleich großer Beiebrs famteit ais unermitblichem Gleife geugenben Berte um bas Studium ber Gefdichte bes Mittetaiters überhaupt und ber Diplomatit inebefonbere fich erworben, bas liegt am Tage. Das lehte Bert, beffen Berausgabe er ubernahm, war bas Chronicon Paschale a mundo condito ad Heraelii Imperatoris annum vigesimum; opus hactenus Fastorum Sienlorum nomine laudatum; deinde Chronicae tempo-um epitomes, ac denique Chronici Alexandrini lemmate volgatum, puno tandem enctius et cmendatius prodiit cum nova latina versione et notis chron, et historicis, Paris 1689. Fol., Benebig 1729.] (S. über biefes Bert Thi. 4 biefer Encoll. G. 174. Chronleon Ponchalo bieg blefe Chromit, weil fie nach bem Ranon bes Pafca, Ofterfeltes, verfaßt; Alexandrinum, weit fie von Ginigen bem Beore gios oon Ateranbria jugefdrieben; Fasti Sleuli aber, weil Lie Banbfdrift in Sicilien gefunden wurbe.) D. erlebte nicht bie Bollenbung bes Drude, tenn ee farb ben 23. Det. 1688, und Baluge, wether bie Beforgung ber Decausgabe übernabm, fügte biefem Berte eine epistola ad virum clarissimum Eusebium Renaudoatantinopolitanae, qualis extitit auh Imperatoribus. Catalogus librorum editorum a Car, du Fresue bimu.

Außerbem fcbrieb uber ibn Perrault im Journ, des Savans von 1688, Du Din in ber Bibl, des Auteurs acclesiant , Chaufepie, Riceron, Biogr, univers. (H.) DUFRESNEA, nannte Canbolle nach bem um bie Familie ber Balerianeen mobiberbienten Arate, Peter Dufreene (Histoira da la famille des Valérianées; Montp. 1811. 4.), eine Pflanzengattung aus ber erften Drbnung ber britten Linnelfchen Giaffe (?). Char. Der Reichfaum breitheilig, mit eifermigen, jugefpitten, wenig ungleichen , nach ber Bluthezeit ffebenbleibenben, machfenben, nehformig geaberten, gefägten Lappen; bie Gorolle mit umgetehrt tegelformiger Robre und funflappigem Saume; Staubfaben und Griffet tonnten nicht genau untersucht werben; Die Frucht ift bautig, nicht auffpringenb, außen febr gottig, an ber Spige mit ben Relds lappen gefront; innen breifacherig, mit einem fruchtbaren abgeplatteten und zwei unfruchtbaren, enlinberifchen gas dern. Die einzige Art, D. orientalis Cand. (Coll. da Mem. VII. t. 3. Prodr. IV. p. 624), ift ein fleines, niem. vil. t. d. Frour. 1r. p. 0.27), in tin times, agatteß, wohrscheinlich perennirenbes Kraut, mit sast sieden, an ber Bass etwas bestägem Stenget, gegenberstenen, ablangen, gangranbigen, stumpfen Bildrern, gulammengebrängten, sast knopfermigen Afterbeden, ablangen, abftebenben, gefägten Ctubblattden und fleis

nen, rothlichen, vielleicht burch gehlichlagen monocifchen

(A. Sprengel.) DUFRESNY (Charles Rivière), foll bon Beim-rich IV. und feiner iconen Gartnerin ftammen und ibm abnlich gefeben baben. Er war ber Gobn eines Bebien: ten ber fonialichen Garberobe, und fo fam er ublicherweife gleichfalls in Die Sofbienerfcaft, gefiel bem Ronige Lubwig XIV. und warb Rammerbiener. Um feinen herrn au unterhalten, trieb er bas, mas biefer gern batte und borte, und es gludte ibm, ohne viel Dube, von Poffen und Bigworten, von Kragenfcneiben und Schaufpielern Rachfprechen, Schaufpielbichter und fein gewobnlicher ju merben. Boltaire ') fagt von ibm : "Dit viel Beift und mehr ale einem Zalente bat er boch nie irgenb etwas Rechtes ju Stanbe gebracht. Man bat von ibm viele Lufthpiele, und barunter ift taum eins, worin fich nicht artige und eigenthumliche Scenen fanben." Go ging es m auch in ber Barten : und Baufunft, mit Rufit und Beichnen. Es fehlte ibm an Ausbauer; mas ibm nicht gleich gelang, wie Beift und Buft ibn bagu trieb, bas gelang ihm auch nachmals nicht; er liebte es bann nicht mehr, fonbern langweitte fich babei. Inbeffen bat er gu vielen bie 3bee gegeben, und aus feinen amusements bat namentlich Montesquieu ben Gebanten au ben lattres persnanes entlebnt. D. war ber leichflinnigste Lebemann, 10 viel ber König ihm gab, so wenig hatte er; und nicht blob sein Privilegium für eine Spiegelgladfabrit und die Auffeberftelle ber toniglichen Garten warb verlauft, fonbern er gab auch ben Rammerbiener auf, um nach feinen Befüffen zu Paris zu leben und zu fchreiben. Dort ward bie milbe Ausgelaffenbeit unter ber Regentichaft für ibn bas gols bene Beitalter, Die Beibrente fur ben vertauften mercure galant fonnte ibn ymer vor ber größern Gerbouth nicht ihlern, er flam hij de ber mit ben almables roseis, wurde, wuße bie Mittel und Wisg, um an ben herpeg von Dre einen zu fommer, und erheit von him 200,000 threef?, Doch auch bamit fam er zu Ende, und ber Gebriad fürzur wen nicht semiger au genicht, feiner Kennuch im Alter abzuhelten. Er ihn zu einer Kennuch im Alter abzuhelten. Er ihn zu einer Kennuch er eine Schriften ihn and, feinen Zede gefammethet. Die die eine Schriften in ben der geinen Zede gefammethet. Duchtenen, (, Schosebruch,

DUFVE, ein Dorf, und 4 Meite von de ein Belle in ber ich webtigem Proving Jametand, Ballorats Underfaker, and fore Erisse nach Normagen, unweit des Allifies Underfakerself, über weichen bier eine Fahre führt. Beim Dorfe wich jahrlich ein auch von Loppen belindere Martt zehalten; auf einer Jobe ill eine Godang angelegt, bei den Allig und die Erisse beherriche. (v. Schalbert.)

DUGAGELIA. Unter biefem Ramen feltt Gaubiabau (Voy. de Freyeinet. Bo. p. 0.13) ein: Pflangmattung aus ber natürlichen Bamille vor Spieren auf, wiche er felft da gweifelbaft beziehent, und weicht von Figure und der Spieren der Spieren auf der Figure der Spieren der Spieren der Spieren auf der Figure der Spieren der Spieren der Spieren der der Spieren ber Gestung: Die Beiten politiken politicit, om der Bestellung der Spieren bei Leitzig, an der Bestell perstalunfund; die Narbe fungtig finorffermig, um erheitet, perfig.

(A. Sprengel.)

DUGALDIA, Co nannte Caffini (Diet. des Se. nat, Vol. 55. p. 270. art. Tridax) eine Pfiangengate tung aus ber gweiten Orbnung ber 19. Linne'iden Glaffe und aus ber Gruppe ber Rabiaten (Untergruppe ber Belenieen ber Gruppe ber Senecioneen nach Caffini) nach bem fcottifden Philofophen Dugalb Stemart. Leffing (Syn. Comp. p. 240) bat Dugaldia ale Synonym von Actinen Jussieu ju Cephalophora Cavanilles geges gen; fobaf nach ihm Cephalophora aus vier Untergats tungen besteht: I. Caphalophora Cav., mit brei Ar-ten, C. glauca Cav., C. aromatica Hooker (Exot. Flor. t. 189) und C. decurrens Lessing (Linnaea VI. p. 517). II. Actinea Juss. (Actinella Persoon, Dugaldia Cass.), hierher bie Arten: C. radiata Less, (1, c. p. 516), C. heterophylla Less. (Syn. l. e), C. integrifolia (Actinaa Kunth) unb C. shrysanthamoides (Actinea Kunth); Actin, lanata Pursh bilbet nach Ruttall eine eigene Gattung, Trichophyllum, III. Hymenoxys Cass, mit ber Art Ceph, anthemoidas Less. (I. e. Hymenopappus Juss.) † IV. Miaria Llave et Lexarza (Veg. mex. p. 9). Alle Arten bet Gattung Cephalophora find im tropifcen Amerifa einbeimifch. Cephalophora unterscheidet fich von Hymenopappus bas burd, bag oft weibliche Strablenblumden vorbanben find (bei H. nicht), bag bie Spreublatiden ber Samenfrone langzugefpiht und mit einer feinen Granne verleben find (bei H. find fie flumpf und unbewehrt), bag bie Achenien viertantig ober freifetformig find (bei H. pfries

¹⁾ Ecrivaine du temps de Louis XIV. J. Encpff. b. 2B. u. S. Grite Section. XXVIII.

²⁾ Er baute bavon bas fogenannte Daus von Plinius.

men Freiselformig) und enblich, bag ber Griffel nadt ift (bei H. mit einem Unbangfel verfeben). (A. Sprengel.) DUGDALE (Wilhelm), einer ber gelehrteften Mis terthumstenner und Befchichtsforfcher Großbritanniens, wurde am 12. Gept. im 3. 1605 in einem einfamen Lanbhaufe nabe bei Colesbill in ber Graffchaft Barmid geboren. Geine Altern geborten gu ben achtbarften Blie-bern einer in jener Proving beguterten und febr angelebenen Familie. Seine erfte Jugenbbitbung erhielt er theils in ber Schule ju Coventry, theils burch Bauslehrer unb burd feinen Bater, ber ein Mann von ebenfo eigenthum: lichem Charafter, ale feitener Belefenbeit gemefen fein foll. Schon bochbejahrt und burch Rrantlichteit gefcmacht batte ber gute Mite feinen febnlichern Bunfch, als feinen Cobn vermablt ju feben. Dem Berlangen feines Baters nachautommen beiratbete D. fcon im 18. Jahre feines Miters, noch ebe er feine Stubien vollenbet hatte. Richts. beftomeniger machte er große Fortfcritte in allen 3meis venweringer mauer er grope portigette in aum Brete gen ber Biffenschoft und Runft. Die Liebe war für fein lebhastes und etrgeigiges Temperament ein neuer Sport. Bom allen Biffenschoften zog ihn eine mehr, als die Alterebumskube an. Er macht schon als bie Alterebumskube an. Er macht schon als Rnade bäufig Tusflüge in ber Riche seiner Umgegend, forfcie nach Alterthumern und zeichnete Dentmaler ber Runft. Es tonnte nicht fehlen, bag er balb mit ben bes rubmteften Siftoritern und Miterthumsforfchern jener Beit in Berbindung gerieth. Giner feiner großten Gonner war ber beruhmte Beinrich Spelman. Ebenfo wie mit Belebrten tam er auch mit Perfonen vom Sofe in baus fige Berubrung. Dem lehtern Umftanbe verbantte er im 3. 1638 feine Ernennung als toniglicher Berold, weldes Amt er fcon 1639 mit ber Burbe eines Rofenfreugers vertaufchte; ober er murbe, wie bie Englanber fich ausbruden, guerft Chester, bann Norroy, und enb-lich Rouge Croix. In biefer Eigenschaft begleitete er ben ungludlichen Rarl I auf feinen Beibzugen. 3m 3. 1648 ging er nach Franfreich, fehrte aber balb barauf wieber nach England gurud. Alle biefe bine und Berguge mußte fein Forichergeift fur fein Lieblingeftubium trefflich ju bemuben, benn er ging bei teiner Stabt, bei teinem Doefe vorbei, ohne bie Derfwurbigfeiten bes Orts gefeben, bie Dentmaler ber Runft und bes Miterthums gezeichnet und bie vorgefundenen Infdriften genau copirt au baben. Dit unfäglichem Fleife fammelte er bes fonbers in feinem Baterlande Materialien ju feinen genealogifden, beralbifden und artiftifden Stubien. Rad ber Bieberberftellung bes Konigthums ernannte ibn Rari II. jum Baffentonige und erhob ibn fogar 1677 jum erften Berolbe bes Drbens vom Bofenbanbe Er ftarb am 10. Febr. 1688 (nach Anbern 1685) auf feinem Banbgute Blith in einem Miter bon 81 Jahren, nachbem er burch viele noch jeht bochgefchabte Arbeiten nachdem et cutro verte now less bougerigage atvortes feinem Ramen die Unsterdückfeit gefichert hatte. Er hin-terlifed einen Sohn mit Namen Iohann. Seine bebeu-tenblien Werte sind: 1) The Antiquities of Warwiek-shire (Lond. 1536 fol.) mit einem Portrait, drei Kayten, gebn einzelnen und vielen eingebrudten Rupferftis chen, ein Wert, an bem er 20 Jahre lang gearbeitet bat,

und welches, als bie befte feiner Schriften anertannt. felbft in England felten und wegen ber Driginaltupfer von Bengel Dollar febr geschatt ift. Gin Crempfar ber erften Ausgabe wird gewohnlich mit 15 - 20 Guineen bezahlt. Roch bober aber tommt bie von Thomas vermehrte zweite Mutgabe (Conb. 1730, Fol. 2 Banbe mit Rupfern) ju fteben und wird auf 25-30 Pf. St. geschaht. Bon geringerm Berthe ift die zu Coventry 1765 Fol. mit Apfrn. gebruckte Ausgabe. Die neueste ist zu London bei Ladington erschienen. II) History of St. Paul's Cathedral in London (Lond, 1658, fol.), mit guten Driginaltupfern von Sollar. Diefes Bert ift faft ebenfo felten und gefchatt, als bas vorige, und fieht in einem Preife von 10-12 Pf. St. Dit biefer erften Musgabe wetteifert bie zweite vom 3. 1716 Rol. mit Rpfen., von welcher auch einige Grofpapiere abgezogen worben find. Die neuefte bat ber gefehrte Borfiand bes britifchen Mufeums, henry Elis (Cond. 1814 - 1818) in zwei Columnen Folio berausgegeben, bie frubern Abbilbungen treu nachgeahmt, biefeiben mit vielen neuen Rupfers und Stabistichen, meift von 2B. Finden's Sand, vermehrt und bas Bange mit Unmerfungen verfeben, Gewöhnliche Eremplare bavon tofteten 15 Pf. Ct. 15 Cb., Eremplare auf Grofpapier aber 31 Pf. Gt. 10 Gb. Doch ift ber Preis mit ber allgemeinen Bucherliebe in England im letten Sabrgebenb bebeutenb gefunten. III) Baronage of England (Lond. 1675-1676, fol.), 3 Thie, in 2 Banben mit Apfrn, ift blos von localem Intereffe und flebt meniger boch im Berthe. IV) Ancient usage of bearing arms, with Catalogue of the baronets, chancelors etc. also honores Anglicani, or titles of honour of the english nobility, with Additions and continuation by Banks. (Lond. 1811. fol.) V) History of Enbanking and draining of Fens (Lond. 1662, fol.), mit Spfrn. Diefe Musgabe ift felbft in Großbritannien felten und wird mit 18 Df. Ct. bezahlt. Eine mobifeilere Ausgabe bat Cole beforgt (Bonb. 1772. Sol.), von welcher auch Grofpapiere abgegogen morben finb. VI) A Short view of the troubles in England 1638-1659. (Oxf. 4681, fol.) Das michtigfte, unb gewiffermaßen biftorifch geworbene Bert ift bas mit Ros ger Dobsworth jugleich berausgegebene: Monnatioon anglicanum, cen pandectae coenobior. Benedictinor... Cluniacens., Cisterciens., Carthusianor. (Lond. 1635, fol.) Der I. Banb bat 25 Blatter Borft. mit Ginfchluf. bes Titelfupfere, eines gebrudten Titels, eines Comus titels, eines Stammbaums und ber Abbilbung eines Ber nebictinermonche und 1151 Geiten, welche mit bem Drudfehlerverzeichniffe foliegen. Er enthalt 61 Darftellungen in Rupfer. Gine zweite und vermehrte Ausgabe biefes erften Theils (Lond, 1682, Fol.) mit 16 Bl. Borft, umb 1159 S. und mit ungleich geringern Aupferabbetiden. Sie stimmt, obgleich fie ein neuer Drud ift, mit bem Driginal völlig überein, nur bag fie burch ein Sachvergeichniß von 4 Bl. vermehrt ift. Der zweite Bb. "De Canonicis regularib. Augustinianis, ec. Hospitalariis, Templariie, Gilbertinis, Praemonstrat, et Maturin. sive Trinitariis" (Lond. 1661.) bat 12 Bl. Borft.

203

mit Ginfchlug bes Titels, bes Schmubtitels und ber Abbilbung eines Muguffiner-Chorberra, 1057 G. und 28 uns gez. Bl. (barunter 4 bas Regifter ausmachen) und 17 Aupfertafeln, von benen befonders bie Abbilbung bes hofpitaliters, The plate of the Hospital genannt, welche ju 6. 460 gebort, befonbers felten ift. Dan fannte auch Eremplare biefes II. Banbes mit ber Jahrgabl 1673, welches aber fein neuer Drud, fonbern nur ein neuer Titel iff. Der britte Bb. entbalt: Additamenta nec non fundat, a. dotat, diversar, eccles. Cathedralium ac collegiatar. (Savoy . 1673. fol.), saht 3 Bl. Borft. 392 C. und ein Drudfeblerblatt, nebft 24 Rupfertafein, von benen bie eine G. 368 in ben Tert eingebrucht ift, bie übrigen aber nur in menigen Eremplaren begiffert find. Dies mag auch wol ber Grund fein, warum man fo felten Eremplare finbet, in benen bie Rupfer am rech ten Drte eingeheftet fich vorfinden. Much biervon gibt es Erempl, mit einem neuen Titel und ber Jahredjahl 1683. aber Großpapiere fennt man nicht, wie vom 1. umb 2. Banbe. Gine neue Auflage in englifcher Sprache: Enriched with a large accession of materials by John Caley, Henry Ellis and the rev. H. Bandinel (Lond. 1813-1829, 6 Banbe in Rleinfolio) ents balt alle Materialien ber Fortfebung von Stevens, viele anbere Bufabe und bie Unmerfungen ber Berausgeber, bie alten Rupfer find treu copirt und mehr neue bingus gefügt. Mus biefem Grunde verbient biefe Ausgabe ben Borgung por allen übrigen. Gie ift in 26 Lieferungen erfcbienen, von benen eine jebe 2 Pf. Gt. 12 Cb. 6 D. und auf Grofpapier, Die Rupfer "Proofe" b. b. auf dinefifdem Pflangenpapier, (wovon aber nur 50 Erems plare abgezogen worben finb) 5 Pf. St. 5 Ch. toftet, ein Preis, ber fich ichmerlich halten wirb. Lownbes gibt bem Bucherfreunde Behufs einer Bergleichung mit ben verfchiebenen Musgaben fammtlicher Berte bes Dugbale aussubrliche Details an bie Danb. Bie weit Die Biblios manie ber Briten ging, beweift ber Umftanb, bag bas Erems plar bes Monast, angl. ed. 1655-1673, welches bereinft ber berühmte Graf Clarendon befeffen, und bas fpater in bie Meerman'iche Bibliothet übergegangen mar, in ber Anction bes Lettern fur 160 Gulben verlauft worben, nachbem es aber von Lewis in funf blaue Maroquins banbe (ber britte aufgezogen ober wie es bie Frangofen nennen nenendre," bamit er mit ben beiben anbern Grofipapieren barmonirte) in John Dent's Berfleigerung 1827 auf 210 Pf. St. getrieben worden ift. Und bens noch batten im 1. Banbe neun Rupfer gefehlt, welche ju bemfelben geboren, wovon aber acht gewöhnlich nicht in ber erften Ausgabe vortommen, und im 2. Banbe mar "ber Sofpitaliter," ber in bie frubeften Eremplare nicht mit eingeheftet worben, ebenfalls nicht porbanten. Die 2 Banbe Grofpapier find aber von ber größten Geltens beit. Roch werben bem fleißigen Dugbale bie: Origines juridicales, or historical memorials of the english laws, courts and justice forms of trial in fol; unb A perfect Copy of all Summons of the nobility of the great councils and parliaments of England from

King Henry III. natil these present times (Lond. 1685. fol.), suaeforitéen *). (Karl Fatkenstein.)
DUGHET, 1) Kaspar, genannt Poussin, geb. ju
Rom im 3. 1613, Bermanbtr und Schüter von Micolas

Pouffin. Obgleich ber Lebrer Die vorberrichenbe Reigung gur Lanbichaft bei bem Schuler bemertte, machte er ibn boch erft mit bem Beichnen ber Figuren befannt, weil bie Panbichaft obne biefe tobt ericbeint, aber auch einen Theil ibres Reiges burch folecht gezeichnete Staffage verliert. Dughet liebte bie Ratur und bie Jagb, und bie lettere gab ibm Gelegenheit, ben Sturm, wie er bie Bipfel ber Baume bewegte, Regen und Gewitter, wie überhaupt alle Raturerfcbeinungen, genauer ju beobachten; nur bas Große und Aufgezeichnete, Die fconften Lagen ber Baume, wie überhaupt alle Formen find bei ibm gemablt, boch in ber Bufammenftellung fo vereinigt, bag alles Birfliche feit fceint. Die berelichen Begenben von Tivoli, Albano und Frascati beforberten fein Studium, und bie uppige Fulle ber Ratur bafelbft gab feinem Beichmade bas Grofartige, bas man in feinen Berten bewundert. Richt Die immer wiebertebrenben Schaferftenen ber Riebers lanber, bie mur ju oft ermuben, ftellt er bar, fonbern bers fest uns in ein ibeales Land, auf claffifchen Boben, unb fcmudt biefen mit feinen fcon ausgeführten Figuren, Tempeln und Gebauben, Uberall in feinen Darftelluns gen ift ber Charafter paffenb; immer ber vorberrichenbe Ebeil bervorgeboben, fowol als Lanbichaft allein, ober als untergeordneter Theil einer fleinen hiftorifchen Dars ftellung. Er, Salvator Rofa und Claubius Belee, lebs ten gu einer Beit; eefterer gefiel fich nur in feinen Urges birgen und unbeimlichen Schluchten, in ber Rubnbeit, mit ber er Alles leicht auf bie Leinwand trug; Belee's Zas lente außerten fich nur in ber Pracht ber Ratur, in ber Dajeftat ibrer Formen, wie überhaupt in ber Sarmonie aller Theile. Wenn Dugbet bierin jurudflebt, inbem ber grine Lou weniger Abwechfelung bat, fo übertrifft er boch ben anbern wieber burch feine Borguge als Ge-Schichtsmaler. Diefer große Deifter farb im 3. 1675. -Bir fennen von ihm acht verschieben rabirte ganbichafe ten, welche er mit einer geiftreichen Rabel ausführte; swei von biefen find mit feinem Ramen bezeichnet: Gusparo Duche inv. se. Romae, auf anbern fleht: G. D. S. Gusp. Duchet seulpnit. (ef. Pascoli T. I. p. 57.)

²) Johann, geboren ju Rom im 3. 1614, jüngerer Bruber bes Borigen, wurde auch von Michael Pouffin unterrichtet; aber mit wenigen Künftlertalenten begabt, vertilße is die Malerel und wurde Aupferfleder. Die vorzäglichsen Siche, die er in Som berausgab,

9) Bergi, The life, diazy and correspondence of Sie Will, Degulae, with an appendix, edited by Fill, Lieuper (Lead, 1527, 4), in reidem Barri fig need whitelife Daubert's, we may are general general properties of the properti

war er unichulbig an bem Bluthabe, meldes auf bie Ubergabe biefes Plates folgte. Chateauneuf, fein Bio: graph, fagt, bag er fogar ben Abgeordneten, welche bie Berbeerungegreuel anbefohlen hatten, wieberholte, obgleich vergebliche, Borftellungen gemacht habe. Bur Belohnung fur feine Dienfte vor Toulon erhielt er balb barauf bas Commando über bie Armee ber Dftpyrenden. 3m Bos nat April 1794 griff er bie Spanier, welche Frantreichs Grenge bebrobten, an, nahm bie berüchtigte Reboute Mantesquiou vor Perpignan jur Rachtzeit mit Sturm, und machte fich nach manchem blutigen Rampfe jum Deifter bes Forte Can-Elmo, wobei er gefahrlich permunbet wurde. Die Spanier raumten enblich biefen Plat, nachbem fie ben Frangofen große Berlufte beige bracht batten, bie man aber in iener Beit ber Mufregung wenig ju beachten fdien. Richt fo war es bei Collioure, wo bie fpanifche Barnifon bie Erlaubnif erhielt, abjugies ben, wenn fie in Gegenwart bes Giegere bie Baffen ftredte, und Spanien bie frangofifden Rriegsgefangenen auslieferte. Der Convent, welcher bas fpan. Diniftes rium anflagte, bie Capitulationebebingungen nicht gehals ten ju baben, befchloß in feiner Buth, bierfur feinen eins gigen Spanier jum Gefangenen gu machen, b. b. feinen Parbon ju geben; boch ber Dberbefehlebaber verbinberte burch fein fraftiges Ginfchreiten, baß bies barbarifche Gefet nicht in Auslibung tam. D. ging vor ben Rauern von Bellegarbe mit bem Blute feiner Golbaten weniger perfdwenterifd um, ale beim Fort San Elmo und por Collioure, und zwang bie Feftung burch Sunger gut Capitulation. Eine Schlacht mit ben Spaniern war nichtsbestoweniger unvermeiblich gewefen, nur verminberte General Mirabel's Tob bie Freude ber Frangolen. Durch biefe fleinen Bortbeile fubn gemacht, wollte D. ben Gpas niern eine enticheibenbe Schlacht liefern. Schon mar ber linte Riugel berfetben in ber Rabe pon St. Gebaftian in bie glucht gefchlagen, ale eine Bombe bicht in feiner Rabe platte und ihm am 17. Dov. 1794 bas Leben raubte. Die Eribune bes Rationalconvents hallte bamals wieber von ben glangenbften Lobeserbebungen bet Generals. Der Generalabjutant Boper batte einen austführlichen Bericht aber jene Schlacht und eine turge Biographie feines Felbherrn an ben Convent gefenbet. Diefer befchlof baber, bag Dugommier's Rame gum Beiden ber Dantbarteit ber Ration in eine Saule bes Pantheone eingegraben werben follte. 3mei feiner Gobne ftanben in feinem Generalftabe, und ftarben furge Beit nach ibm ben Zob fur's Baterland. Geine Tochter bei: rathete ben Obriften, nachmals General, Dumouftier. Gine Trauerrebe u. b. I.: "Elogo funebre de Dugommier, prononcé à la société populaire régénétée de la Commune d'Aix, par le citoyen Antoine Esprit Gibelline ift im britten Jabre ber Republit (1795) ju Mix in Provence in 4. im Deud erfchienen. Bas D

als Menich bochachtungswerth macht, ift feine beifpieliefe Uneigennitnigfeit gu einer Beit, wo bas Recht nur in ber

Sand bes Startern lag, Plunbern, Erobern und Rausben von feiner Gewalt Bebrauch machen bief. Bor ber

letten Schlacht fdrieb er noch an feinen nachmaligen

find nach ben Berten des R. Pouffin, welche ben gefiochenn Blattern ben vorzüglichen Berth ertheiten; unter biefen nennen wir die fieden Saccamente, sieden große Blatter in die Bertit, das Urtbeil bet Salomon, gr. Hol. Br., die Gebeut des Beckods gr. Hol. und der Parnaß gr. Hol. (S. huber's handb. 4. Ab. S. 23.)

DUGNY, 1) Gemeinteberf in bem fenn, Geinebegantentent (Ile de France), Gatton um Begirf Gt. Dreis, bat eine fillsaltiede, eine fenigl. Bachelohir um 344 dime. 2) Gemeinberf im fenn, Wassfregartenen (Messin), Ganton um Bigirf Elerbun, bet eine fillsist freg um 2008 Ginne, (Van Berbun, bet eine fillsist freg um 2008 Ginne, (Van Berbun, Stup) im elhreidische Schiegeriche Sheiren, weiderteiliginem Ausfulfe in best drie Schiegeriche Sheiren, weiderteiliginem über (Erischer)

DUGOMMIER (Jean François Coquille), frans Sfifder General gur Beit ber Republit, murbe 1736 ju Baffe Zerre auf ber Infel Guabeloupe geboren und trat fcon in feinem 16. Jahre in Rriegebienfle. Er that fich febr balb burch Zapferkeit bervor, marb aber ale Reformitter meift übergangen und viel fpater als feine Rrieges genoffen jum Mitter bes Lubwigeorbens vorgeschlagen. Er nabm baber feinen Abichieb und jog fich, Gwill gegen bie Regierung im Gemuthe, nach Martinique jurud, wo er bebeutenbe Guter befag. Dit mabrer Freube ergriff er baber, ale bie Staateummalgung ine Leben getreten mar, bie Gelegenheit, fich ju rachen. D. fleute fich 1789 an Die Spipe ber Rationalgarbe von Martinique unb pertheibigte fieben Monate binburch bas Fort St. Dierre gegen einen gemiffen be Behague. Bezwungen, ber Ubers macht ju meichen, und in feiner Stellung gwiften ber weißen Boltemenge, welche meift aus Pflangern beftanb, uub ber neuen Ordnung ber Dinge entgegen mar, und ben burch feine Reben aufe Außerfte gereigten Regern mar er baufig in Lebenegefahr. Er entichlof fic baber jur Blucht nach Paris, wo er 1792 antam. Done Ems pfeblung und Schub magte er es, ben Convent ju Gunften ber Patriotenpartei auf Martinique ju fimmen; als lein bas Intereffe ber Colonien verfchwand in bem Getummel ber Gegenwart bor bem Intereffe bes Mutters lanbes. Um aber ben Sauptern ber Republif jeben 3meis fel an ber Aufrichtigfeit feiner revolutionairen Befinnung gu benehmen, ließ er einen bie Freibeit und Gleichbeit preifenben Brief mit ber Aufidrift: "Ma profession de foi" bruden, worin er bie Jatobinichen Grunbfabe vertheibigte. Dbgleich er nicht lange barauf jum Abgeorbs neten von Martinique ermablt worben, jog er boch vor, mit ben Baffen in ber banb fur fein Baterland ju wirs fen. Er begab fich 1793 jur Armee von Stalien, wo er febr balb jum Brigabegeneral beforbert, in ben Engpaffen von Diemont 6000 Oftreicher und Italiener vor bertrieb und einen fo glangenben Duth und folche fich hertried und einen jo giangenden Muth und folge gelberentalente an ben Tag legte, bag er fcon gegen bas Enbe beffelben Jahres als Divifionair nach Toulon abaing, um an Barras' Stelle bie Belagerung biefer Stadt ju leiten. Er entlebigte fich biefes Auftrage ju allgemeiner Bufriebenheit ber Conventemitglieber; boch

Schwiegerfohn: "Cher Dumoustier! SI je succombe, prends soin de ma malheureuse femme et de mes onfants," In ber That fanb man nach beffen Tobe nicht fo viel Gelb, um bes Generals, ber fruber ein jabrliches Einfommen von 200,000 Fr. gehabt batte, Begrabnifloften mit ben feinem Range gebubrenben Ebren beftreiten au tonnen. Benige Felbherren haben in bem boben Grabe, wie er, bie Runft verftanben, fich bei ben Golbaten an gleicher Beit beliebt und gefürchtet ju maden, baß ibm alle Untergebenen icon auf ben Bint feines feurigen Auges gehorchten. Geine Gattin zeigte fich bei ber Bege nahme von Guabelouve burch bie Englander eines folden Belbenmuths wurdig. In Gifenbanbe geworfen bewies fie bie Standhaftigfeit einer Spartanerin. Muf bloffer Erbe fcblafend, ohne anbere Rahrung als BBaffer und Brod, tonnte fie fich bennoch niemals fo weit bemus thigen, Die barten Gieger um Berbefferung ibrer Lage angufleben. In Diefer ichredlichen Lage fcrieb fie an thre Tochter: "Ce qui doit me consoler, s'il est possible, de la mort de ton père, c'est qu'il a peri glorieusement en défendant sa patrie." Unb cinique Beit nacher: "Tous mes biens sont séquestrés; quoique ie me trouve dans la plus affreuse misère, mon courage ne m'abandonne pas; suis mon exemple, fille (K. Falkenstein.) infortunée!"

Dugortia Scop. Neck., f. Petrocarya Schreb. DUGUAY-TROUIN (René), unftreitig einer ber größten Geehelben ber frangofifchen Darine im 17. Jabrb., murbe ju Gt. Dalo am 10. Junius 1673 geboren, Sein Bater, ein tapferer und blel erfahrener Geemann, bat abmechfelnb Kriegs : und Rauffahrteifchiffe befehtigt. Seine Familie mar fcon feit gwei Jahrhunderten im Befite bes Confulats ju Dalgues (Malaga) in Gpas nien. Bon feinem Bater fur ben geiftlichen Stanb bes flimmt, ftubirte er bie Rhetorit ju Rennes und bie Phis lofopbie au Coen, um fo porbereitet bann in Paris fich ber Gottesgelabrtbeit ju witmen. Allein er fant in Caen unter ben jungen reiden Stubirenben fo vielfache Belegenbeit jum Dufiggange, ju Trintgelagen, Spiel und Zang, bag er wegen feiner ausschweifenben Lebens: weife und ber baufigen burch ben Sang jum weiblichen Befchlechte noch vermehrten Schulben im 3. 1689 wies ber nach St. Dato jurudberufen wurbe. Das bnirch ben Musbrnch bes Rrieges zwifchen Frantreich, England und Solland neu belebte Geemefen erfchien bem feurigen Bunglinge auf einmal fo reigenb, baf er ber Fortfebung ber theologifden Stubien entfagte, um fich bem Berufe feines Baters ju weiben. Die Familie Duguay ruftete in jenem Beitpuntte auf eigene Roften eine Fregatte von 18 Ranonen aus; auf biefer machte er, ale Freiwilliger, ben erften Feldjug mit. Gin furchtbarer Sturm, ein bes vorftebenber Schiffbruch, ein Rampf auf Leben und Zob mit einem geenterten Schiffe, ber Brand bes eigenen Babrzeuges waren fur Rene Duguap Die Erfahrungen eines Monats und gang bagu gemacht, feinen Duth auf bie Probe ju ftellen. Er beftand biefe aber meifterhaft. Ber ben jungen Dann im Rampfe fab," fagt ein gleich. geitiger Schriftsteller, Mugenzeuge ber Begebenbeit, ,,glaubte

einen befonnenen Geehelben unb teinen Reuling in ber Rautit ju erbliden." 3m fotgenben Jahre befand er fich beim Musbruche ber Feinbfeligfeiten am Borbe eines mit 28 Raronen bemannten Rabrzeuges, und beftimmte. obwol nichts weiter als Geecabet, burd bringenbe Borftellungen ben Capitain, eine britifche Alotille von 15 Rauffahrteilchiffen anzugreifen. Es gefchab. Drei ber lehtern murben getapert und ins Schlepptau genommen, bie ubrigen entramen nur burch fcbleunige Blucht. Die Ehre Diefes Gieges murbe von ber frangofifden Schiffsmannichaft Duguap Trouin gugefchrieben, beffen Ralt-blutigfeit und Duth ben Fuhrer wie bie Datrofen ju ungewöhnlicher Tapferteit eutflammt batte. Die Baups ter ber Familie übergaben, burch folche Thaten ju gro-Ben hoffnungen berechtigt, bem bamais taum 18jabrigen Bunglinge im 3. 1691 bas Commanbo einer Fregatte bon 14 Ranonen, und er trat fomit in bie Reibe ber frangofifchen Capitaine. In jener Epoche baben Danner, wie Bean Bart, D'Eftree, Duqueene, Tourville, Chatans Regnaud und Forbin Die frangofifche Marine auf eine Stufe ber Dacht und bes Rubmes erboben, ben fie meber bis babin, noch felbft bis auf unfere Zage je wieber erreicht bat. Frankreich batte ben Briten und Sollanbern ben Dreigad entriffen; ihre Flotten verbargen fich vor benen Lubwig's XIV. Bener eitele Monarch fcheute feine Anftiengung, feinen Aufwand, fein Mittel, um bie herrichaft jur Gee ju erringen. Golbert fcmang, unbekummert, ob fie bas Glud von Millionen gerftore, bie Bauberruthe, und ber taum ausgesprochene Bunfch war erreicht. D.-I. follte jenen Glang bes frang. Seewefens noch vergrößern belfen. Gin Sturm warf ibn mit feinem Sahrzeuge an bie Rufte von Irland an bie Dunbung bes Bluffes Limerit. Bier lagen britifche Schiffe por Unter. Bie mit Borbebacht, ale batte er fie langft aufgefucht, fegelt ber ungeftume Beib auf biefelben los, und marf feine Rateten fo gefchidt, baf amei bavon in furger Beit in Flammen ftanben. Balb bars auf bemachtigte er fich burch einen fubnen Ungriff unter bem Schleier ber Racht eines Schloffes, beffen Danns icaft, von panifchem Schreden ergriffen, bavon gefloben war. Bum Dante erhielt er bei feiner Rudtehr nach St. Malo 1692 bas Patent eines Fregattencapitains und ben Befehl über ein Schiff von 18 Ranonen. Babrent bie furchtbare Geefdlacht bei Cap La Soque gelies fert wurde, befant fich D. E. an Britanniens Rufte, wo zwei Fregatten, welche 30 Rauffahrem bas Beleit gege-ben, nebft feche anbern gabrzeugen in feine Sanbe fie-len. Im I. 1693 machte er mit einem Schiffe von 28 Ranonen in bem Ranale La Manche große Beute, unb fenbete mit bem Ruhme feines Ramens Burcht und Bewunderung vor fich ber. Bwei Einienschiffe, jebes mit 28 Kanonen bewaffnet, bie nach einem hartnadigen Rampfe fich ergeben mußten, verherrlichten feinen Eriumph. Das Glud war ibm bis jeht fo bold gewefen, bag nicht nur ber Feinb, und ber verfailler bof und bie gange naus tifche Belt ibn fur unüberwindlich bielt, weil er ftets über eine bebeutent ftartere Dacht gefiegt batte, fonbern bağ er fich felbft fur nicht verwundbar glaubte und fich

206

bon nun an mit mabrer Zollfühnbeit bem bichteften Rus gelregen ausfehte und ben Tob gleichfam jum Bmeitams pfe berquefoberte. Sorglos freunte er 1694 an Frantreichs und hollands Rufte, ale er mit feinem Biergis ger ") in ber Rabe von Gorlingen (Sorlingues) auf ein Gefcwaber von feche britifden Schiffen flieg. Sunf Stunden lang bielt er ben ungleichen Kampf obne gu weichen aus. Jeht greift ibn ein feindliches Schiff von 60 Geschüben auf Piffolenschußweite an. Eine furchterliche Kanonabe beginnt. Ein großer Theil ber Mann-ichaft fcwimmt im Blute, bie Benigen, bie noch ubrig geblieben, fluchten in ben untern Raum, voll Bergweiflung ibr Enbe ermartenb. Da fcbleubert D. Z mit eigener Sand Feuerbrande und Granaten auf bie Feiglinge bers ab; baß fie genothigt finb, wieber auf bem Ded au ere icheinen. Doch fcon ift auch bas Schiff entmaftet, bas Struer gerbrochen, bas Feuer nabe an ter Pulvertam: mer. Rit unvergleichlichem Muthe fliegt ber Ceehelb heibei, trifft mit größter Geiftesgegenwart Unordnung jur Tilgung ber Stammen und eilt in bas Treffen gus rud. Mittlerweile ift auch bie Flagge niebergeichoffen. Er gibt Befehl, fie alfobalb wieber aufzupflangen. Die Officiere ftellen ibm mit bringenbem gleben um Schonung feines und ihres eigenen Lebens bie Unmöglichfeit, fich langer halten ju tonnen, bor. Roch fcmantt er, als eine Ranonentugel ibn befinnungelos au Boben Gredte,

Der englische Ceptient, voll Benunderung für sich experteri, nimmt ihm in sien Guitet auf, pflegt ihn in seinem Bette und weicht nur, wenn ber Beruf sien beweicht und weich und der Beruf sien Beruf berufent und weichtigt, von bestien Kansteniager. Das Getfendere igst wer bijmweit au. Der Umstreib ber Gleich bis Geruf siener Gelangenflöcht. Zoch ber Skried ber Amstellicht und weite den eine Jene Steine Ste

bem Baterlande wieber.

Dies Grignis aus bem teben bes Erchelben isterte en Berig un einem gelungener Bellfpeite von Barri, Radet und Dessenstanden, notiche 1804 auf bem Baute Baute auf der Baute der Baute Baute auf der Baute Ba

, AR16

men. Dies war bas Erfie, mas D. I. jurud verlang und gleichsam jur hauptbebingung bes Lostaufs machte. Er war bamals 21 Jahre alt. Als Lubwig XIV. von Diefer Baffenthat borte, fchidte er ihm einen toftbaren Ehrenbegen jum Lobne. Der Marineminifter (Ponthartrain) fcbrieb ibm jugleich im Muftrage feines Monars den einen fo verbindlichen Brief, bag er taburch ju noch größerm Duthe entflammt murbe. 3m 3. 1694 erhielt er ben Befehl, fich bei ber Rhebe vor Rochelle mit bem Befchmater bes Marquis bon Resmond ju oereinigen; 1696 unternahm er mit Beaubriant einen Streifzug an bie irlanbifche Rufte, und mar fo gludlich, brei f belabene Schiffe ber oftinbifden Compagnie, welche gus fammen 154 Kanonen trugen, weggutopern. Rach bie fem Siege fam D. I. an ben toniglichen Sof. 216 et burch ben Marineminifter Lubwig XIV. vorgestellt wurde, fagte ibm biefer eins jener Schmeichelworte, moburch er ben Duth ju belohnen und bie Talente angufeuern gewohnt mar, und welche ju jener Epoche fo felten ihren 3med verfehlten. Der angeborene Sang jum Bergnugen und befondere ju ben Frauen hielt D. I. einige Beit in Paris gurud. Doch Die Feindfeligfeiten waren unterbeffen aufe Reue ausgebrochen. Der Chr geig fiegte bei unferm belben über bie Reige ber Uppige teit. Er entwindet fich ben Armen ber Bolluft, verlagt bie glangenbe Sauptflabt, eilt nach Port-Louis, ruftet ben Sans-Pareil, ein englifches von ihm erobertes Schiff, und freugt bamit langs ber fpanifchen Rufte. Es bauert nicht lange, fo liefert ibm auch bier Lift und Zapferteit wei bollanbifche Sabrzeuge in bie Sanbe. Dit biefer Beute fegelt er muthig bei ber britifchen Rlotte porbei. welche, burch ben Bau bes Schiffes getaufcht, ein befreuns betes Gefdmaber auf fich gufteuern gu feben mabnte. Eine Fregatte, bie fich ihm genabert, bat jeboch bie Rriegslift entbedt. Schnell entschloffen, greift fie ber Seebelb por ben Augen ber feinblichen Geemacht an, nimmt fie und fegelt ben zwei übrigen Schiffen nach, welche nebft feiner Beute wohlbehalten in St. Louis einlies Co verband D. . I. bamals in feinem 23. Jahre bie Rubnheit bes Sanglings mit bem feften Duthe bes Mannes, bie ungeftume Tapferleit bes Rriegers mit ber befonnenen Rube bee Beloberen. Run ließ er auf feine Roften eine Brigantine von 16 Ranonen ausruften, übers gab ben Befehl uber biefelbe einem feiner Bruber unb fleuerte mit ihm nach ber Pprendenbalbinfel. Bei ber Panbung in ber Rabe bes Stabtdens Bigo ließ fich fein Bruber, bem ein gleicher Ungeftum bes Charafters, nicht aber jene Dagigung, bie D. I. eigen war, in ein Ges fecht mit bem Reinde ein, mobel er tobtlich permunbet wurde. Stumm, unbeweglich, in tiefes Rachbenten verfunten empfing D. E. biefe Trauerbotidaft. Dibglich aber ermannte er fic, und flurgt fich mit ber Buth eines Bergweiselnden auf die Feinde, fprengt fie in die Flucht, versammelt die Geinigen und läßt ben Bruber auffuchen. Man findet ibit im Blute fcwimmend, beffen Stromen man vergeblich Einhalt zu thun verfucht. Mit Thranen im Auge fibrze er fich über ibn, ohne ein Bort zu fprechen, und lagt ben Sterbenben auf fein Schiff tragen, wo er

^{.)} Shiff mit 40 Renonen.

DUGUAY - TROUIN

taum angefommen feine Seele anshaucht. In ber pormaiefifden Stabt Biang erwies ibm ber Bruber bie lette Ebre. Der Abet und bie vornehmern Burger mobnien ber feiertichen Beftattung bei. Gieben Mongte binburch bielt bumpfe Schwermuth feinen Beift umbuftert. Stete femebte bas Bilb bes fo frub geftorbenen Brubere ibm por Augen. Er wollte fich Anfangs von allen Beichaften gus rudgieben, bem Ruhme entfagen und in tieffter Ginfam-Beit nur bem Schmerze leben; allein ber Ruf bes Baters lanbes und feines Monarchen wedten ibn aus feinem Din-bruten. Er follte an ber Spige von brei Linienschiffen Bilban's flotte entgegenzieben. Im Frühlinge 1696 ging er unter Segel. Schon acht Tage barauf fieht er fich ploflic ber feindlichen Seemacht gegenüber, welche ber Baron Baffenaer, nachmals Biceabmiral ber Sollanber, anführte. Das btutigfte Ereffen, bas D. E. jemale befanben, beginnt. Es getingt ibm, bas Abmiralfchiff gu entern und bie Mannichaft ju entwaffnen. Saft alle Officiere find getobtet ober vermunbet. Baffenaer felbft liegt in feinem Blute. Die Flotte gebort ben Frangofen. Lettere haben ebenfalls bie Salfte ber Mannfchaft eingebußt, D. Z. bie feiner Bermanbten verloren. Diefem Giege folgte ein Sturm mabrent ber Racht, ber weit fürchterlicher mar, als alle Schreden ber Schlacht. Die Schiffe maren led geworben, bas Bafs fer brang icon in ben Unterraum. Die Bermunbeten frochen unter beragerreigenbem Gefiobne auf Banben und Ruffen nach bem Dede, um nicht ju ertrinten; bie Ranonen mußten über Bord geworfen werben. Dehr tobt als lebenbig tam bie Mannichaft ju Port St. Louis an. Bier behandelte D. : I. ben gefangenen Befehlobaber mit allen feinem Range gebubrenben Ehren. Mis Baffenaer wieber genesen war, ftellte er seibst ben tapfern Dfficier bem Ronige Ludwig XIV. por. Dieser jebes Berbienft ehrenbe Monarch empfing feinen Diener wie einen Dann, ber baju bestimmt fei, ben Ruhm bes meltbeberrichenben Granfreichs uber ganber und Deere u perbreiten, und borte mit Mufmertfamteit bem Berichte fiber bie Darine und bie letten Schlachten au. Eines Tages, ale er von einem Treffen gu ergablen ans fing, in welchem auch ein Schiff mit bem Ramen La Gloire Bunber ber Tapferfeit that, und erzählte: "Diers am befahl in der Gloier, mit zu folgen, siet ihm der gestreiche Litbuig ins Wort: Sie haben einen treun Diener an ihr gefunden." In Holge des berühmten Kamptes mit Wassenare 1697 wurde D.-A. von der Rauffahrteimarine mit bem Titel eines Fregattencapitains ber toniglichen Flotte jugeordnet. 3m 3. 1702 wurde er zweiter Befehlshaber auf einem von bem Grafen von Sautefort befehligten Rriegefdiffe. Der fpanifche Erbfolges frieg eröffnete ibm eine neue, noch weit glangenbere Laufbabn. Er begegnete an ber Rufte Spaniens einem bollanbifchen Linienichiffe, greift es an, und in weniger als einer bals ben Stunde ift ber feinbliche Capitain mit allen feinen Difficieren getobtet, bie Mannichaft theils gefangen, theils in Studen gebauen und bas Schiff als Beute fortges fibnt. 3m. 3. 1703 führte D. Z. zwei Lintenfchiffe und brii fregatten an, gerieth aber bei bichtem Rebel mitten

in ein bollanbifches Gefcmaber von 15 Rriegsichiffen. Done ben Ropf bei biefer bochften Befahr gu verlieren, weiß er bas eine Schiff außer Rampf ju feben, balt ben übrigen fo lange Stand, bis fie fich burch bie Blucht gerettet baben, bann fpannt er alle Gegel auf und fliegt mit Blibesichnelle aus ber Schufweite bes Reinbes. Er felbft bielt biefe Rettung fur bas Deifterftud aller feiner Thaten. Er bat nicht mehr als 30 Mann verloren und gang allein feche Schiffen bie Stirn geboten. Dierauf fegelte er nach bem Rorben, wo er am 30. Julius an ber Cubtufte von Spinbergen antam und mehr ale 30 Balls entine von verbrante, ober beren Labung erbeutete. 3meibunbert folder Schiffe befanden fich im Grafenbasen (Grovenhave). D. Z. wollte fich auch biefer bemachtigen, allein er wurde burd bie Bewalt ber Stro. mung auf bie Rordfufte ber Infel Borland (81° norbl. Br.) und zwar fo nabe an eine Eisbant geworfen, bag taum noch feine Schiffe vor bem Scheitern gerettet werben fonnten. 3m 3. 1704 verwüftete er bie Ruffen von England, und nahm ein Rriegsfdiff von 54 Ranonen nebft 12 Rauffahrteifchiffen weg. In bem barauf folgenben Jahre empfand er bas fcmergliche Gefühl, einen greiten Brus ber, bem er ben Befehl uber eine Fregatte anvertraut batte, in einer Geefclacht gegen bie Englanter zu verlieren. Gine Ranonenfuget rif ibm beibe Beine meg. Der Ungludliche farb in ben Armen bes trofflofen Brus bers, welchem bie Erbeutung eines Schiffes von 72 Ras nonen und alle bie Bludwuniche und Chrenbegeugungen von Geiten bes Sofes teinen Erfat geben tonnten fur folch einen Berluft. Ein eigenbanbiger Brief Lubmig's XIV fuchte ibn gu troften. Rur ber Befehl, fich mit brei Fabrzeugen nach Cabig ju werfen, welches mit einer Belagerung bebrobt wurbe, vermochte feiner Ereue, feis nem Muthe neue Schwungfraft ju geben. Muf ber Bobe von Liffabon nahm er bie brafitifche Blotte mabr, welche feche Rriegefchiffe gur Begleitung batte. Er zogert feinen Mugenblid, fie anzugreifen. In biefem allgu ungleichen Rampfe, welcher zwei volle Tage bauerte, flogen brei Ranonentugeln zwifden feinen Beinen binburch. Debre Dustetentugeln gerfehten ibm Sut und Rleiber, ohne bag er jeboch eine bebeutenbe Bunbe erbielt. Das Glud fchien ibn noch ju großern Thaten aufbes mabren zu wollen. Gine leichte Berlebung am rechten Arme burch bas Plagen einer Bombe ermnerte ibn an bie Große ber bestandenen Befahr. Die murbe ein Uns griffeplan gur Gee fchneller entworfen und fubner ausgeführt, und bennoch machte ibn ber Drang ber Umffanbe fcheitern. Im Safen ju Cabis angelangt, wollte er mit allem Gifer bie Bertheibigung ber Gitabelle vornehmen, bot baber bem Gouverneur Marquis Balbecagnas feine Dienfte an, und erftarte fich bereit, 60 im Safen liegenbe Schiffe, welche Lebensmittet fur Die feindliche Armee bers beigebracht batten, gn verbrennen, inbem er fur bas Belingen bes Planes mit feinem Ropfe haften wollte, 211s lein ber eifersuchtige Bouverneur gestattete ibm nicht, Franfreich und Spanien Diefen Dienft gu leiften. Geine Mannichaft murbe fogar von ben Spaniern beleibigt. Er foberte Genugthung, und warb bafur in ben Rer-

ter geworfen. Lubwig XIV. vettete jeboch feine Chre und verfchaffte ibm bie Genugthuung, baf bie Statt. balterichaften Cabis und Unbalufien bem Marquis Bals becaonas und bem Darquis Billaberias, beffen Bruber, genommen wurben. Bei feines Rudtebr nach Frantreid nahm D. . I. ben Englanbern wieberum eine Fregatte nebft 12 von berfelben begleiteten Rauffahrteifchiffen meg. Bur Belobnung für biefe That ernannte ibn ber Ronig Bur Berbonung ur eine Lag ernamte in er Annig jum Aubuggeritte. Als im I. 1707 die Schach bei Almanga Philipp V. auf bem spanischen Aprone beschieb, ier Geschwader zu vereinigen, um die Zuliche von Lebens mitteln und Baffen, welche England bem Erzprzoge juführte, abgufdneiben. Bene Borrathofchiffe waren burd ben Enmberland (von 82 Ranonen), ben Devonfbire (von 92 R.), ben Royal Dat (von 76 R.), ben Chefter und Rubis (jebes berfelben ju 56 R.), begleitet, D. . I. bemachtigt fich bes Cumberlands obee bes Coms manbantenfchiffes. Bwei anbere Fabrgeuge feines Befcmabers nehmen ben Chefter und Rubis meg; ber Des ponfbire feht in Flammen und fintt enblich nach belbenmuthigem Biberftante nebft 1000 Dann in bie Flutben. Rur bee Royal Dat enttommt. Cechgig Transportichiffe fallen in bie Bante ber Frangofen. Die Dacht bes Ergbergogs wird burd biefes Ariffen in ibren Grunbfes ften erfchuttert. Der erfolgreichfte gelbjug D.Z.'s bleibt jeboch ber brafilifche, und bie Ginnahme von Rio be Saneiro ift bas iconfte Blatt in feinem Borbeerfrange. Bang Europa faunte ob ber Rubnbeit bes Unternehmens, und bee faft unglaublichen Schnelligfeit bes fieggefronten Erfolges. Bergebens batte fcon Duclere im 3. 1710 einen Seegug mit funf Rriegefchiffen und ungefahr 1000 Matrofen nach jener Colonie unternommen. Er murbe von ber feindlichen Florte umgingelt nebft 600 Mann gefangen genommen, und in furchterlichem Rerter bem Sungertobe preisgegeben. D. E. faßte ben Entichluß, Frantreichs beleibigte Chee ju rachen, und feinem Rriegsgefahrten ein glangenbes Racheopfer ju bringen. Ale er aber bem Dofe feinen Plan mittheilte, erhielt er gur Antwort, Die Staatscaffen feien burch Die gebrijabrigen Rriege und burch bie auf ben Binter von 1709 folgenbe Unfruchtbarteit und baburch entftanbene Sungerenoth ganglich erfchopft, man tonne fein Borhaben baber nicht unterftuben. Go fab man eine Gefellichaft von Raufleuten vollbringen, was bem großen Reiche bamals un: moglich fchien. Gine glotte wurde mit ebenfo großer Schnelligfeit ale tiefem Stillfcweigen ausgeruftet. D: 2. fegelte am 9. Jun. 1711 von Franfreichs Rufte ab und tam am 12. Cept, in ber Bai por Rio be Janeiro an. Die Reftungemerte murben bis babin fut unüberwindlich gehalfen. In eilf Tagen waren fie jeht in ben Banben ber Frangefen, 60 Rauffahrteischiffe, brei Rriegs-Danben ber Frangofen, 60 Rauffahrteifdiffe, orei Eruge-fchiffe und zwei Fregatten genommen ober berbrannt, und eine Contribution von 610,000 Grufaben verurfachten ber reichsten Colonie von Brafilien einen Schaben von mehr als 25 Millionen. Um 13. Rovember beffelben Sabres batte D. 2. fcon wieber bie Gegel gelichtet. Muf ber Bobe ber Maoren trieb ein mutbenber Drian

fein Gefcmaber aus einanber. Gine ungeheure Bafferfaule malate fich auf ben Riel bes Schiffes, auf welchem ber Geehelb in eigener Perfon befehligte, fobag ber Fodmaft foon unter Baffer ftanb. Die unerfchutterliche Beiftesgegenwaet bes Subrers vermochte bier allein gu retten. 3mei andere Sabrzeuge wurden ein Raub ber Bellen und erft am 12 gebr. 1712 lief D.o.Z. mit bem Refte feiner Mannichaft in ben Safen von Breft ein. Der Ruf von bem errungenen Giege mar ibm boraus geeilt. Dit Freudengeschrei empfing ibn bas Bolf und fubrte ibn , unter taufenb Gegenswunfden , wie im Erfumphe jum Abmiralitatsbaufe. Die Dutter bielten ihre Rinber empor, bamit fie ben Belben feben unb bas Bilb beffelben als Dufter ber Raceiferung ins Gebachtnif pragen follen. Eine Dame von bobem Range machte fich Plat burch bie Menge bee Bolte, und fagte, als D. Z. fie vermundert anfah: "Staunen Gie nicht! Es ift fo naturlich, baf Jebermann fich brangt, ben unvergleichlichen Sieger von Angeficht ju Angeficht ju fchauen!" Der Ronig erhob ibn iu ben Abeistand, weil, wie es in bem beshalb ausgestellten Briefe bief, burch Begnahme von mehr als 300 Rauffahrteis und 20 Rriegsfcbiffen er fich große Berbienfte um Franfreich erworben habe. Bur Devife feines Bappens erhielt er: "Dodit haec insignia virtus." 3m 3. 1715 murbe er Chef D'Escabre und 1728 Generallieutenant, fowie ibn fein Monarch fcon fruber jum Romtbur bes Ludwigorbens ernannt batte. Der Regent von Franfreich, Bergog von Drieans, berief ibn 1723 in ben mit ben Colonigiange: legenheiten fich befchaftigenben auswartigen Staaterath, ben man bamais "Conseil des Inden" nannte, und unterhielt fich gern mit ibm übee Seefahrt, fowie ber Das rineminifter fich baufig bei ibm Raths erholte. 3m 3. 1731 fenbete ibn gubmig XV, mit einem Befcmaber nach bem Drient, um auch ba bas Anfeben ber frange fifchen Seemacht aufrecht ju erhalten. D. Z. befurb abmechfelnb Algier, Zunis, Eripolis, Conftantinopel an Smprna, und gab burch fluge Dafregein bem framofi-iden Sanbel einen neuen Schwung. Schon mar er 1733 jum Befehlshaber ber flotte von Breft ernannt, als ber Krieg gwifchen bem teutichen Kaifer und Frant-reid ausbrach. Die Buruftungen waren fchredenerregenb, allein ber Friebe machte fie febr balb überfluffig. Ge 15 Jahren fühlte D. Z. eine bebeutenbe Abnahme ber Rorpertrafte und tonnte nur unter großen Leiben bie Reife bon Breft nach Paris unternehmen. Die Argte verzweifelten an feiner Benefung. Er fab mit Unerforodenheit feiner Auflofung entgegen und ichrieb noch mit fcwacher Sand einen Brief an ben Carbinal Bleury, ichwager Dato einen Drief an ven auszuma graup. eine Samilie ber Enabe bes Königs ju empfehlen. Der Garbinal-Minifter war bis ju Spranen gerührt, als er bies Schreiben bem Könige vorlas, und fendete bem Stere benben ein feinen menfchenfreundlichen Charafter ehrenbes Troftichreiben. Lubwig XV. felbft war tief betrubt, als er bie Rachricht vernahm, baf D. I. am 27. Gept.

1736 ju leben aufgebort habe. Belten bat ein Mann, ber burch tein ehebem fo gemobnliches Mittel ber Empfehlung, meber burch Geburt.

nach burch Reichthum, noch burch ben Schnie erhabener welcher eine Fortlebung feit bem Jahre 1715, tem Beite Counce und Freunde, fonbern lediglich burch fich felbft, feine Tapferteit, fein Berbienft bas geworben ift, mas er war, fo wenig Gelbftliebe und Gitelfrit befeffen, als er. Bie feine Dentungsart rinfach, rbei und groß, fo war and fein Auferes, eine bem innern Berthe entfprechenbe Ericheinung. Gine bobe, fcblantr Geftatt trug ein aufmarts frebenbes Saupt mit fubnem Ablerauge, und in Bang und Saltung lag bie Burbe bes unerfchrodenen Mannes. Mit feinen alten Freunden lebte er fribft ba, als er fcon einr ber erften Stellen im Sofrangr Frantreiche einnahm, und jene noch im Raufmannes und Sands wertsflande ibr Gefchaft betrirben, mit ber Bwanglofigfeit ber feinen Unterfchieb bes Stanbed ertennenben Liebe, wie mit feines Gleichen. Der Eroberer von Brafitiens Schapen binterließ nur ein unbebentenbes Bermogen. Bon Ratur jur Schwermuth geneigt, war er in Gefellfchaft ber Denfchen einfplbig, gerftreut und nicht friten fogar linfifch. "Datte ibn feine Berühmtheit nicht überall begleitet," fagt Thomas, "fo wurbr man re vergeffen baben, bag ein großer Mann, ein gefeierter Belb por Einem firbe, fo befcheiben waren feine Borte und feine Banblungen." Bei ber Scharfe feines Berftanbes war es auffallend, bag er nicht nur an Abnungen, bofr ober gute Borbebeutungen , fonbern feibft an Beren und bie Einfluffe bamonifcher Beifter glaubte. In feinen Dent's wurdigfeiten, Die er in ben Dugeftunden nieberfchtieb, Die ibm feine Rranttichfeit batte au Ebeil werben laffen, bebauptet er, ofter Ericheinungen und Borgefühle gebabt ju baben, bie auch jetesmal ringetroffen feien. Der Rre gent batte von biefen Memoiren grhort und munfchtr fie in ber Sanbidrift ju tefen. Er fprach mit bem Carbis nal Dubois mit folden lobeberbebungen bavon, bag biefer Minifter noch wenige Tage vor feinem Tote ben Berfaffer bitten ließ, ibm biefriben angevettrauen. Dubois farb und D. Z. batte alle Dlube, fein Manufcript mies ber ju erlangen. Gin gewiffer Billepontour batte eiligft und verftoblener Beife eine Abfchrift bavon genommen ober nehmen laffen, gab . biefe Gelbfibiographie obne Bormiffru bre Urbebere gu Amfterbam 1730 in zwei Banben in 12. beraus und befag Frechbeit genuge fie noch bem Geebelben D. Z. gugueignen. Diefe Musgabe wimmelt von gehlern. Der Plagiator fanntr nicht eine mal bie Orthographie bes Ramens Duguay-Trouin, fonbern fdreibt flete Du-Gue-Erouin. Ebenfo wenig fannte er bie Eigenschaften beffrtben, machte ibn u. 2. jum Grofferugritter bes Ludwigsorbens, ba er boch nur Roms thur gewefen , verwechfelte baufig Det unb Beit und theilte ebenfo oft Dichtung als Bahrheit mir, Das Einzige, mas biefe Musgabe Intereffantes' embatt, finb verfcbiebene Borfalle und Brgebenheiten aus D. 2.'s Bugenbiabren, welche ber Berfaffer fpaterbin, ale ber Carbinal-Minifter Fleury bas Erfcheinen bes Bertes brins end verlangte, als unwefentlich ju unterbruden fur gut mb. Er ftarb, mabrent er bie fite Sanb anlegte. So traten bie bochft lebrreichen und unterhaltenben Memoirents etc. erft nach feinem Tobe burch Gobarb

be Beauchampe (Paris 1740. 4. mit Apfrn.) ans Licht,

E. Gacpit. b. Mb. u. R. Grite Gection, XXVIII.

puntle, wo D. E. feine Ergabtung enbigte, bis ju bem Sabre 1736 bimufügte. Derr von Lagarbe, Reffe bes Bel ben, beftritt bir Roften ber Berausgabe. Stelchzeitig erfcbirs nen fie ju Amfterbam (1748, 12.) und wurben ins Englifche überfeht (Lonbon 1742, 12.). . Außerbem bat Richer bas Leben biefes feltenen Mannes befchrieben und es in feine Sammlung von Biographien ber bes rubmteften Seehelben aufgenommen (Vies des plus colebres marins par Mr. Richer (Paris, 1784, 121). Spater noch bat bie frangofifche Atabemie ber Biffenfchaften bas lob D. Z's ju einer Dreitaufagbe ges frit, Thomas trug ben Gieg bavon. Geine Abbanblung "Elogo de Duguay : Trouin" (Par. 1761) murbe gefront. Gie ift in fammtlibe Beite biefes Chriftftels lers aufgenommen. . Gein Mitbewerber war . Dr. Guns in Marfeille, ber bas Acceffit erbielt und feine Edifft ebens falls im gleichen Jahre bruden ließ. (Kurt Fatkenstein.)

DUGUESCLIN (in ber Musfpracht, gegen bir Reget, Duguskinin), ober auch du Gueselin, eines ber größten Baufer ber Brrtagne, betrachtet als feinen Ubne berrn einen Richer, ber ums 3. 1030 bas Coloft Ris deuft ober Richer in ber Rabe von St. Malo erbaute, auch gwifden St. Dalo und Dol mehre Berricaften bes fag, unter anbern bas Schloß Gaiplic, fpater Guesclin genannt, Ge ftarb um6 3. 1050, 216 fein Cobu mirb in einer Urfunde ber Abtei Mont: St. Dichel obne Das tum rin Clamaroch genannt, ber ber Abtei verichiebene Guter und Rechte in bem von bem Chloffe Baiplic abs bangenben Rirchipiele St. Golomb gumentete und feine Schenfung burch feinen Erbneberen, ben Gottfrieb von Dinan, befraftigen lief. Bertranb's 1. Bitme, Aforiba, aab im 3. 1100 ber Abtei ja Bieuville bie Berricaft la Freenane, und ihre Schenfung wurde im 3. 1180 von ibrem eben aus bem beitigen ganbe jurudgefommenen Cobur Gottfried Baglip, ober Ganctip, ober Guarelip (fo vericbieben ift ber Urfunden Rechtichribung) beflatigt, Gottfried's Frau und Rinber wiberfprachen ber Beftatis gung, und wurden barum von S., bem Abte pon Gt. Jacut, ercommunicirt. Gottfried fcheint burd Sebben veranlaft worben ju fein, vornehmlid bas Colof Bais plic ju bewohnen. In feinem Befigibume erfcbeint ben reits im 3. 1181 Bertrand ber Jungerr von Guarplic, ber bemnach wol als ber Cobn Gottfrieb's betrachtet wers ben tann. Peter I., herr von Guarplie, ober be Baiss chino, wie bie Frangofen ihn ju nennen anfingen "), ers regte ben Unwillen Ronig Phitipp Auguft's, inbem er feine Burg Guarplic ben Englanbern eroffnete. Gie wurdr ibm burch ein von Juel von Mayenne und bem Grafen von St. Paul befehligies Beer entriffen und im 3. 1209 bem von Mavenne ju ficherer But anvertraut, vererbte fic auch an Buel's Tochter, gleich feinen ubris gen Befigungen. Peter von Guarclip fliftete am 20. Dai

[&]quot;) Der Briten Plic überfesten bir Frangofen mit Clin. Betbe Borter bezeichnen rinen Abbang. Mus Guerelln murbe Gars. elin, und enblich bet Wohllauls halber Guesettn in ber son uns angegebenen Betonung gemacht.

1225 für fich, Frau, Bater umb Gobn in ber Domfirche u Dol einen Jahrtag, und gab im 3, 1232 ber Abtei 3t. Dichel bie Rovalgehnten van feinem Leben in bem Rirdfpiele Gt. Meloire. 3bm folgte im 3. 1247 frin Gebn Bertrand III. von Guarptic, ber 1247 in bem Rirchfpiele St. Galomb. in bem Mittelpuntte feiner Befibungen, ein neues Schlof, le Plaifire ober le Pleffis-Bertrant, erbaute und baffelbe feinem attern Cobne, Deter IL bu Guesclin, hinterließ. Peter II. war breimal verbeis ratbel; von ber britten Feau; Johanna von Mantfort, auf Largentape, Plancoet und Montbratt en Lamballe, batte er ben einzigen Gobn Peler Itt., ber, ein Unbans ger Rari's bon Blois, in ber Ochlacht bet Auray (1364) Des Wilhelm Latimer, eines englifden Mittere, Befange. net wurde und fich m't 1500 Beftibalern tofen mußte. Beter's III, einzige Sachter, Tiphaine (Gpiphania) bu Gueldin, murbe por bem 3. 1366 mit Johann von Beaumanoir verheirathet. 36r Cheberr liebte aber bie Beranberung und murbe, ate er fich in ber gafdings. nacht (ben 4., Febr. 1385) mit ber Tochter eines feiner Dachter ju ergoben gebachte, von bem beleibigten Bater erichlagen, Bobert, bes Ermorbeten Bruber, beichulbigte ben Johann von Tournemine, er habe ben Berbrecher bemaffnet, und in Ermangelung eines Beweifes murbe ein Gettesgericht gebegt. Beaumanoir und Tournemine fampften auf ber Rennbahn ju Rantes, in Gegermart bes Berjage von Bretagne, ben 20. Dec. 1386. Zournes mine unterlag, ohne bach ju befennen, und wurde in bie Moften veruribeilt, inbem bie Sampfrichter bafur bietten, fein Geaner babe binlanglichen Beweis gebracht. Diefes Urtheil fdeint auf Die Bitwe feinen fonberlichen Ginbrud gemacht ju baben; benn ber angebliche Morber, Tournes mine, murbe ihr zweiter Dann (vor bem 28. Rov. 1393). Tipbaine vertaufchte burch Liertrag vom 15. Dai 1411, bie won ber Geofimutter ererbten Bereichaften Plancoet und Montbrau gegen Linieres, la Daucette und Grees pon, und farb 1417 vor bem 12. Febr., nachbem fie feit 6. Jun, 1413 bie 11. Mug. 1414 abermale Bitwe gemefen und in Cemangelung naberer Erben ihre Berricaft le Pleffis : Bertrand, ihrem Better Brian van Cha: teaubriant verichrieben hatte. Bertrand's III. jungerer Sahn, Peter's II. Bruber; Bertrand IV. D. auf la Bille : Unne, Quarre : bopes, Baurufé, batte in feiner Che mit Maria be Broon brei Rinber. Die Tochter, Maria, beiratbete ben Beroe be Mauny, und murbe bie Mutter jener funf tapfern Bruber: Dlivier, Berve, Mlan, Guftad und Demrich van Dauny, beren in ber Befcbichte von bes Connelable Duquefelin fpanifchen Relbjugen fo baufig Ermabnung gefchieht. Der jungere Cobn, Dugo D., foll in ber Schlacht von Rio Galabe (30. Det. 1340) bas van bem Papfte geweihte Panier bem chriftlis den heere vorgetragen baben, und burch feine Bermab. lung mit Maria Fernandes be la Gueva ber Stomme vater bes berühmten Saufes be la Gueva in Spanien geworben fein (f. b. Art. Cueva). Der attere Sobn, Bilbelm D., erbte ber Mutter wegen Die Berricaft Broan, und war in erfter Che mit Mir von Dinan, in anderer Che mit einer von Beaumont verbeirathet.

Aus ber zweiten Che allein famen Rinber, brei Gofne Robert, Bertrand und Dlipler, bann eine Tochter. Dlis vier erhielt am 31, Dec. 1344 von Rart von Blois Bes gnabigung wegen verfchiebener Frevel, bie er fich in ben langwierigen Unruben ber Bretagne gu Schulben tommen laffen, hinterließ aber mur eine Rochter, Savelina D., Frau auf la Bille-Unne, bie fich an Jahann Ruffier verbrirgthele. Bertrand murbe ber Abnbere ber Linie in la Roberie, von welcher an ihrem Drte. Rabret, Bert auf Broon, in bem Biethume Gt. Dalo, war fire Rart von Blois in bem großen Erbfolgefireit, und farb im 3. 1353. Geine Gematlin, Johanna Dalesmains, Fulfo's einzige Tochter unt Erbin, befaß als folche Cens, in ber herrichaft Rougeres, und bie Muble au Bieurope fur Coalenon und teftirte im Junius 1350. Gie batte gebu Rinter geboren, Bertrant, Divier, Bilbeim, Robert, Inliana, Louife, Johanna, Galetta, Agatha unb Clementia, Juliana war bereite Ronne in bem Alofter St. Gulpice, bes Bisthums Remes, als bie Mutter ibr Arftament ereichtete. In ben Rriegonothen bes 3. 1363 flüchtete fie nach Pontorfon, wo ihres Brubers Beetranb Dauefrau, Tiphaine Raguenel, bas Schlof bewohnte. Relton, ein englifder Ritter, gebachte bas Schlof in Bertrand's Abwefenheit ju erfieigen. Schon batten bie Englander bie Leitern angelegt, und in tiefer Grille nabers ten fie fich bem genfter bes Gemache, wa Frau unb Schwefter bes Beiben in einem Bette fcbliefen. Die Ronne, von foweren Tedumen geplagt, erwacht pibblich aus bem unerquidlichen Schlummer; beunrubigt burd ein leichtes Geraufch, ergreift fie einen Degen, ber gus fallig bei ber banb, fie offnet bas Fenfler umb flurgt brei Englander von ber Leiter berunter, fie fcbreit um Silfe, und bringt bas gange Colog in Bewegung. Die Englander feben. Ihren Rudjug weiter fortfebenb, fliefen fie am Morgen auf D. feibft, ber mit feiner Schar nach Ponterfen beimgeg. In einem gweiten Ge fecte wird Relton fetbft gefangen und nach ber Burg eingebracht, Die ihm por Rurrem noch eine leichte Erpberung icbien. "Gi, tapferer Belton," mit biefen Borten empfing ibn Liphaine, "feio 3br fcon wieber ba! Das ift mabrich ju arg fur einen Dann von Duth, bergleis den 3br bed feib, im Baufe von zwolf Stunden zweimal, einmal burch bie Schwefter, bas andere Dal burch bent Bruber gefchlogen ju merben." Juliang wurde fpde ter Priarin im Rlafter tes Couets, ums 3. 1377 Abriffen gu St. Georg in Rennes, und farb ben 27, Dars 1404 Coletta farb im 3. 1368, fe war an einen Berrn von St. Jean verbeiraibet. Maatha, Ronne au St. Gulpice. erbielt burd ihrer Schwefter Bergicht bas Priorat bei Couete. Gtementia fammt im 3, 1364 unb 1371 ale Des Radulf van Beauchamp's Sauffran vor und bei ratbete ale Bitme ben Fratin be Suffon, einen normane nifchen Ritter. Bithelm und Robert fuchten beibe ibr Stud im Kriege und blieben beibe unvereblicht; Bilbeing mar bes Beinrich Cornoel Gefangener geworben, wurde aber van Lubwig von Ravarra, Grafen von Beaumont, om 1. Cept. 1365 burch Entrichtung von 500 Golbfrans ten losgetauft. Dlivier mar feines Brubers, bes Connés

table, Begleitee in allen gebben und Bagniffen. ber Bertheibigung von Dinan (1360 ober 1361), in ber Schlacht bei Aurai (1364), bei Cherbourg (1379), tommt er als Chevaliers bannecet und Gire be la Rocheteffon por; bamais tienten unter ibm ein anderer Chevaliers banneret, amei Chepaliere bacheliere und feche Ccupers. 3m 3. 1382 mar er in ber Schlacht bei Roofebeed einer ber Unführer ber Truppen bes Bergoge von Bretagne, Mis Cebe feines Brubees verglich er fich am 27, April 1384 mit beffen Bitme. 3m 3. 1387 verlaufte er bas 10. Murit 1390 pertaufte er, an ben Bergea po: Beetgane um 37,000 Livees bie Berrichaften la Guerche, Puancee und Chateaulin, und am 10. Det. 1491 verlaufte er bem Ronige um 46,000 Livres bie. Graffchaft Longues ville, von ber er fich jeboch ben lebenslänglichen Befit porbebielt. Mm 27, Dary 1396 fcbenfte er feinem Bets ter, Bilbeim Duguesclin, Die Berrichaften Bourt und Barieur. Er muß gegen ben Mary 1403 geftorben fein, benn im Dary gab ber Ronig bem Dauphin Ludwig bie Braffcaft Longueville, la Blocheteffon und Muneville.

Mus feiner Che mit Petronilla, einer Zochter Ingelger's I. von Umboife, batte er feine Rinber. Bertrand D., Robert's alteftee Cobn, war um bal 3. 1314 auf bem Schloffe la Matte Broon, gebn Deis len von Rennes, geboren. Gin ftartee und fraftiger Rnabe fuchte er mit allen Rinbern feines, Alters Santel, und feigen tam ee nach Saufe, bag ee nicht gerriffene Rteiber und Beichen von erhaltenen Schtagen an fich trug, wiewol er mehrentheils und mit Babrbeit rubmen tonnte, er habe mehr Prügel ausgetheilt, als empfangen. Diefe Robeit, Die Baglichteit feines Befichtes, eine plumpe Bes falt machten ibn ben Altern febe wibermartig. Gie wollten ben Nice, Coquart, Malotru und Mechant, ben bummen Jungen, tubertiden, leichtfertigen und bofen Buben, wie er gewohnlich im Saufe bieß, nicht an ibeem Rifche leiben, und bietten ibn vielfaltig, bofe Steeiche gu perbinbern ober ju bestrafen, in einem eigenen Caecee ges fangen. Go mar er 16 Jahre alt geworben, ale ee bie Belegenheit erfab, ber ftrengen alterlichen Bucht gu ents wifchen. Ein Maulthier trug ibn nach Rennes, unb bort murbe er von einem Dheime gutig aufgenommen. Dem Bilbfange bot bie große Stabt mit ihrem gahtretden Dobel noch mehr Gelegenheit gu Balgereien bar, ale bas fille Broon, und ber Dheim murbe balb fo unwirieben mit feinem Schuplinge, ale es je bie Altern gewefen. In Rennes macen Zourniere ein alltaglicher Beitpertreib. Gines Tages fab Bertranb einen Better, ber vom Ropfe bis ju ben Sugen geharnifcht, nach ben glangentften Erfolgen von foldem Ritterfpiele beimfebrte. Der Enblid murbe fue ibn enticheibenb. Ge borgte fich bon bem Better Rof und Ruftung, und eilte ber Renns bobn an, wo er funf gangen nach einander wegbrach. Die fechote war einem normannifchen Ritter beftimmt; biefer aber, gefchidter ober gludlicher als feine Borganger, flief im erften Rennen bem unbefannten Rampfer ben im pom Ropfe. Bertrand war verrathen, und feine Angeborigen, bie mehrentheils gegenwartig, fühlten fich nicht wenig geschmeichelt burch bie Bortheile, Die fie ibn in bem befcheibenen Incognito eeringen faben. Die Sage will, ber Batee Duguesclin fei felbft auf bem Rampfplate gemefen und babe mit bem Gobne eine gange gu brechen verlangt, mas biefer aber, ohne fich ju ertennen gu geben, ausgeschlagen batte. Dem fei, wie ihm wolle, von biefem Zoutnier an murbe Bertranb von feinen Angehörigen ale ein Mann betrachtet, und mit Rof, Ruftung und allem antern verfeben, mas nothe wendig, um bei Schimpf und Ernft mit Ebren gu ees fdeinen. Geinen erften Felbaug that er in Rarl's von Blois Deere, im 3. 1342, bei Belegenheit ber Belagerung pon Banned. - Dee belagerten Ctabt Silfe au bringen, überfielen bie Englanter, Die ju Ploermet in Befahung, im einer buntein Racht Rari's Lager. Mues fcblief, nur D. wachte, und ber Biberftanb, ben er leiftete, brachte nach und nach tie Schlafer in Bewegung, fie fcarten fic um ben tapfern Borfechter, und bie Englanber mußten weichen. 3m 3. 1351 ging Bertrand mit anbern bretagnifden herren nach England, um wegen eines Lofegeibes fue Rari von Blois ju banteln. Chuard III. brachte einen Baffenflillftanb in Borfcblag und bamit bie Bretagnee in einige Berlegenheit, benn fie wußten bierauf nichts ju antworten. D., bee jungfte unter ibnen, faßte fich am fcnellften, und verficherte ben Ronig, fie murben ben Stillftanb beobachten, wie er ibn balten wuebe. Das nahm Chuarb gewaltig abel, und wollte ben Borlauten jur Daft bringen laffen. "De. junge Menfch (von etwa 37 Jahren) ift im Ropfe nicht eichtig, ich beauche ibn nur, mich an feinen Rarrenspoffen ju befuftigen," fprach ein anderer Bretagner, Charnel, befanftigenb gu bem Ronige, und biefer gab fich auf folche Erflarung aufrieben. Der Burgerfrieg in ber Bretagne mutbete foet und D. fant flundlich Gelegenheit, feinen Duth gu bemabren, Er vertheibigte im 3, 1353 bas Colof la Roe, folug Die Befahung von Begerel, welche bie Bebiete von Dol und St. Malo beunruhigte, und machte felbft einen ihrer Unführer, ben Robert Richee, gum Ger fangenen, mabrent ber anbere, ber Engtanber Janneguin Zoigne, fic an Bertranb's Better, Dipice be Maum, ergeben mußte. Der Englander lofete fich mit 600 Chitbthalern, betheuerte aber, D. folle fie ibm balb wieber-geben; und ee bielt Bort. Denn fura baeauf wurde D. gwifden Dinan und Becherel fein Gefangenee, und genothigt, fich mit 1200 Schilbthatern todjulaufen. Bertrand rachte fich burd bie Gefangennehmung von Jatob Plantis, aber auch bas ftarle, von biefem bezogene Bofes gelb wollte nicht fruchten. Denn an ber Brude von Gran traf D. mit bem berühmten Ritter Robert Anolles gufammen; feine Schar murbe vollftanbig gefchlagen, er felbit gezwungen, fich an Robert Abas gefangen zu geben. Dafue nahm ee aber in bem n. 3. 1352 in ber Englanber Dieberlage bei Montmuran volle Rache; an Diefem Zage empfing ee auch ben Ritterichtag und Notre Dame du Guenolin muebe von nun an fein Relbaefcheel. Der nene Ritter warb fich eine Schae Reifigee an, bie von ihm allein abhangen follte, und weil bie eigenen Mittel für eine folche Musgabe nicht zuerichten, trug er fein Betenten, feiner Mutter fanuntliche Juwelen wegzunehmen und gu verfülbern. Die gute Frau wnrbe baruber nicht wenig ergurnt, fobaf D. auf Mittel finnen mußte, ibr ben Schaben wieber aut ju machen. Da flieft er wenige Tage, nachbem er bas gezwungene Anleben gemacht, auf einen englischen Ritter, ber einen mit vielen Roftbarfeiten belabenen Bagen nach einer Refte und in Sicherheit bringen wollte. Der Englander maren fieben, gleichwol ftellte D. fich ihnen mit feinen brei Reifigen fubn ents gegen. Der englische Ritter fiel von Bertrant's Danb, bee Bagen murte genommen und fein ganger toftbarer Inhalt, an Reierfleibern und Sleinobien, ber aurnenben und trauernben Mutter jugefchidt. Gie mußte befennen, bag ber Erfan ben Schaben weit übertreffe. Bei allen bem beginnt Bertrand's Bubm boch eigentlich nur mit ber Belggerung von Rennes. Die Stadt batte Mangel an Lebensmittein, und bie Bachfamfeit ber Englander vereitelte alle Berfuche, ihrer Roth gu Sitfe gu tommen. D., ber ftets bie Belagerer umfchmarmte, erfuhr, baf ber Beriog von Lancofter in ber Bertbeilung feiner Trups pen eine wichtige Beranberung vorgenommen babe, um eine angebliche Bufubr fur Die Stabt, Die von einer ber ftimmten Geite ber eingebracht werben follte, aufzufangen; auf Diefer Ceite batte ber Bergog bemnach feine Saupts macht aufgestellt. Diefen Umftant benutte D. angens blidlich , um ber Englander Lager an ber entgegengefebeten Geite, Die nur mehr fcmach befeht, angugreifen. . Er fnienate ibre Linien, brang unter großem Blutvergiefen bis an ber Bagenburg vor, wo alle Borrathe ber Belagerer aufgebautt, übermattigte bie Bebedung ber Bagenburg, lien bie belabenen Bagen befpannen, und ger langte mit ihnen gludtich an bie Stabtbore. Gie offnen fich auf ben wohlbefannten Ruf, Notre-Dame du Gueselin. Die Bente wird in Giderbeit, D. aber im Eriumphe nach feines Dheims Bobnung gebracht, Bier ließ er bie Anbrieute aufammentommen, und nachbem er fie bezahlt. ibnen bie leeren Bogen und Pferbe gurudgegeben, entließ er fie mit einer boppelten Ermabnung, Erftuch follten fie ben Englanbern feine Lebensmittel mehr anführen, zweitens bem Bergoge von gancafter einen freundlichen Gruß und folgenbe Botichaft vermelben: "Gire Bertrand empfiehlt fich Euch, und lagt melben, bag er Guch, fos balb es ibm moglich, befuchen werbe; er und feine Leute haben genug au leben, und wenn 3br Geluffe babt, ben Stadtmein ju versuchen, will er Euch welchen schieden, und auch noch eine Bergftartung bagu." Rebe und That überrafchten gleich febr ben Bergog von gancaftee, und Diefer außerte ben Bunfch, feinen Gegner perfonlich tens nen ju lernen. Bu bem Enbe meinte ber Graf von Dems brote, burfe er ibm nur eine Ginlabung und ficheres Beleite gufdiden, D. werbe bann ohne Gaumen im Bas ger eintreffen. Er war auch gleich bereit, bem Bergoge aufgumarten und wurde von ibm mit ber größten Bochachtung empfangen. 216 ein echter Englander tonnte ber Bergog fich aber boch nicht enthalten, bem Gefeierten jugumuthen, er folle Rart's von Blois Partei verlaffen. D. ertiarte, er balte biefen allein für feinen rechtmagigen Burften und wuebe fich niemals mit ben Englandern ver-

tragen, fo lange fie Rarl's Reinbe blieben; Cancaftee meinte, es tonnte über bunberttaufent tapfern Dannern bas Leben toften, bevoe Rari von Blois wieber eine gefent merbe. "Um fo beffer." entgegnete D., "fo wers ben bie übriggebliebenen befto reicher." Als er fich beure lauben wollte, bat ein englifcher Ritter, Bithelm pon Blancbourg, ober, wie ibn Froiffard nennt, Ritolaus von Organe, ber nabe Unverwandte eines von D. ges tobteten Unfubrers, um bie Chre, brei Cangen mit ibm m brechen. Bertrand meinte, wenn er mit brei Cangen nicht gufrieben, fonnten es auch fechs fein, wie es fein Berg verlange, bestimmte ben Rampf auf ben folgenben Zag und ritt nach ber Stadt gurud. Bier wollte man ihn abhaiten, fich bem Gegner ju fiellen, indem bie Englander wol Berrath im Schilbe führen tompten, fic baburch eines ihnen taglich furchtbarer werbenben Ritters au entledigen, allein er berief fich auf bes Bergogs von Bancafter Bort. Um anbern Morgen legte er bie Rit: ftung an, barm jog er jur Rirche, fich in ber Deffe Gott zu empfehlen. Dochmals fuchte feine Zante ibm aurudaubalten. "Deine fcone Zante," fproch er ju ibr, "werben Gie nicht ungehalten. Dit Gottes Silfe will ich balb wieber tommen, forgen Gie nur, bag ich au Mittag etwas au effen finbe." Er ritt bingus und traf nicht nur feinen Gegner, fonbern auch ben Bergog von Bancafter und ben Grafen von Pembrofe, Die beibe bes Rampfes Beugen ju fein begehrten. Es murbe verfunbet, bag Riemand bei Lebenoftrafe, fich auf einen Raum von funf gangen ben Rampfern noben folle, und bie Trompeten gaben bas Beichen jum Angriffe. In bein erften Rennen ftirf D. ben Blancbourg burd Schilb und Panier, empfing aber von biefem einen Stoft auf ben Belm. Gie rannten noch zweimal, ohne einanber gu befchabigen. D. that ben Borfchlag, brei anbere Bans gen gu brichen, rannte aber icon mit ber erften bem Gegner burd ben Leib, bag biefer fturgte. Der Rampf batte ein Enbe, ein Berold verfunbiate bem Gieger, er tonne fich mit voller Sicherheit gurudgieben, und erhielt bafur bes Blancbourg Streitrof jum Gefdente, benn biefes war, nach ben Rampfgefegen, bem Uberwinder vers fallen. Dit Jubel von ber angftlich barrenben Benolfes rung von Renned empfangen, fant D. balb Gelegenbeit, fic um fie ein neues mefentliches Berbienft au ermerben Die Englander ichoben einen großen bolgernen Thum gang nabe an bie Stabtmauer, fobag bie anliegenber Strafen ganglich ben Befchoffen ihrer Bogenfchuten bloff geftellt maren. Misbalb thut D. an ber Spise von 500 Armbruftichuben einen Musfall, ber Thurm wird anges griffen und nach mnibiger Bertbeibigung burch griechifches Reuer in Brand geftedt. Der Bergog von Bancafter fab fich genothigt, Die Belagerung aufzubeben, und Rarl pon Blois belohnte ben Entheil, ben Bertrand bieran gebabt, burd Berleibung bes Schloffes la Roche : be : Rien (1357). Che ber Bergeg von gancafter Bretagne vers ließ, tampfte D. noch mit Erouffel, einem englifchen Ritter, ber ben Schimpf ju rachen begehrte, ber feiner Ration in ber Perfon bes Blancbourg angetban morben. Dit bem erften gangenftofe wurde D. entwaffnet, er ere

bolte fich aber wieber, gab bem Gegner einen Stof in bie Schulter und bob ibn aus bem Sattel. Der Rrieg brannte in neuer Buth im J. 1359. D. mit einer Befahung von 500 Mann vertheibigte Dinan gegen ben Dergog von Lancafter, wurde aber babin gebracht, bag er einen Baffenftillftanb auf 40 Tage fuchen, und bere fprechen mußte, nach beffen Ablauf bie Refte zu abergeben, falls bie babin teine Silfe eingetroffen fein follte. 3m Jertrauen auf ben Stillfand machte Bertranb's Brus ber, Dlivier D., einen Spagiergang um bie Stabt. Da wurde er von einem Englander, Thomas von Canterbury, angefallen, niebergeworfen und ju bem ungeheuern Bofegefte von 100,000 Buiten angefchlagen. Damit wollte ber Englander vornehmlich herrn Bertrand webe thun. Diefer perfingte fich auf bie erffe Radricht von fo botildem Berrathe in bas feinbliche Lager, um bes Bergogs bon Cancafter Gerechtigfeit anzurufen. Der Pring fag am Schachfpiele, ibm gegenüber Chanbos, ber glanuenbe Mitter; anbere Grofe, barunter ber Graf von Montfort, batten fich ale Bufchauer eingefunden. Den Bergog ju begrunen, firft D. fich auf bie Knie nieber. Der Bergog verlief bas Spiel, um ibn aufanbeben Chanbos aber fagtet',,Billfommen Bertrand, 3br muffet von meinem Beine trinfen, ebe Ibr wieber gurudgebt." a Bertranb betbeuerte, er wirbe nicht trinfen, bis man ibm Recht verschafft fur ben an feinem Bruber wiber Treu und Blauben verübten Frevel. Da ließ ber Bergog ben Thos mas von Canterbury fommen, ibn zu befragen um bie Grunbe, bie ibn berechtigten, ben Junter Ofivier als feinen Gefangenen zu halten. Thomas fewor, er habe bie Rriegsgefebe nicht übertreten und warf ben Bebbes banbidub bin, mit bem Erbieten, Leib und Leben gegen benjenigen gu feben, ber ibn eines Unrechts bezuchtigen wolle. D. bob ben Sanbichub bom Boben auf und fafte bes Englanbers Rechte; bann fprach er mit ftarter Stimme: "3br feib tein rechtschaffener Ritter, ein Berrather feib 3br, und bas will ich Guch vor ben herrn allen erweifen, ober mit Schanbe fterben." Thomas ges labte, nicht zu Bette zu geben, er habe benn bie Cache burch bie Baffen ausgemacht. D. fcmur, er wolle bis bie Bebbe ausgefochten, nicht mehr als brei Buge Bein im Ramen ber Dreifattigfeit genießen. In Dinan mußte man es ihm wenig Dant, bag er fich fo oft in 3wei-tampfe einließ; benn alle furchteten, bei einer folden Belegenheit ben bem Baterlante unentbeprlichen Dann einzubugen. Gie murben aber getroftet burd eine abeliae Jungfrau, bie fich in bes Deifters Ivo Darian's Schule ungewohnliche Renntnig von bem Laufe und ber Bebeus tung ber Geftirne erworben batte. Tipbaine Raquenel, fo bief bie Jungfrau, batte in ben Sternen gelefen, baf Bertrand por Connenuntergang feinen Zeind überwinden merbe. Er feloft fcbien aber nicht viel auf bie Beiffas gung ju geben; benn nicht gar freundlich befehieb er bens gen, ber querft fie ibm binterbrachte: "Gebt, ber ift im Rarr, ober boch nicht flug, ber einem Beibe trauet. Gefdeut ift er nicht; benn ein Beib und ein Schaf haben gleichniel Berftant." Er war ber Meinung ir ber Enge

lanber Lager feinen Rampf gu befteben, bas fchien aber boch ben guten Leuten von Dinan, bie überall Berrath abneten, ju gefährlich. Gie ju befriedigen, fieß er bem Derzoge von Lancafter vorfchlagen, ob es ibm nicht gefallig, ten Martiplat in Dinan ale Stechbobn ju ges nebmigen und gegen Beftellung binreichenber Geifeln mit einem Gefolge von 20 Perfonen auf berfelben fich eins aufinten. Der Bergog batte nichts bagegen einzuwenben und ritt in Dinan ein, um bes 3weitampfes Bufchauer und Richter ju fein. Ginige Ritter feines Gefolges, Die für ibren ganbemann furchteten, riethen ju einem Bergleiche, wurden aber von D. troden abgewiefen. Er flieg ju Roffe und erwartete nun bas verbanonigvolle Beiden, ba traten nochmals zwei englifde Beren gu ibm, ibm mitzutheilen, wie fie vielleicht boch noch ben Thomas von Canterbury vermogen fonnten, feinen Befangenen obne gofegelb freizugeben. Bertranb ermiberte, nur unter gwer Bedingungen tonne er fich auf einen Bergleich einlaffen, Divier muffe obne Bofegelb freigelaffen werben, Thomas aber bier fich ftellen und fich burd Uberreidung feines Comertes, bas er an ber Spige au faffen babe, ale Bertranb's Gefangener betene nen. Die Berren meinten, bag Thomas nimmer bie lebte Bebingung eingeben warbe. "Da hat er auch gang recht," antwortete D., "und er ware gewiß ein Rarr, wenn er sie annehme. Der Tob ift weniger ale bie Schande au furchten." Auf ein gegebenes, Beichen trafen bie Rampen auf einander, mit folder Butb, bag beiber Longen brachen. Gie griffen jum Schwerte und Siebe fielen um Siebe. Dem Englander entfiel bas Schwert: fcbnell vom Pferbe fpringend ergriff D. bie Baffe unb fcblenberte fie uber bie Schranten. "Falfcher Englanber," rief er jugleich, "fteige ab ober flirb; benn fo will ich es haben." Statt beffen jagte Thomas mit verbangtem Bugel auf und nieber, in ber hoffnung, feinen Gegner ju ermuben. Gine Weile lief ibm D. in ber fcweren Ruftung nach; bann feste er fich gefaffen auf ben Boben, um bie Beinichtenen abgulofen. Den Augenblid erfab fich ber Englanber, um feinen Gegner über ben Saufen ju reiten, aber D. fab ibn tommen und ein gefchietter Stof traf in bes Roffes Bauch, bağ es mit bem Reiter fargte. Augenblidtich marf fich Bertranb auf ben Gefallenen, ibm ben Belm vom Ropfe ger reifen, und bas entblofte Angeficht mit bem Blechhanbidub gu bearbeiten, ober noch fcwerer mit bem Degentnopfe gu verleben. Thomas mar mit Blut bebedt, ebe bie Englanter bingus laufen und ben Butbigen burch bie Erflarung, er batte genug gethan, ihrer Meinung nach, befriedigen tonnten. Bu ibrem Erftaunen beftanb er barauf, feinen Feint ju tobten, es merbe ibm benn ausbrudlich burch feinen Baupte mann (ben eigentlichen Stadtcommanbanten), ben bintenben Penbouet, unterfagt. Dan ließ mit Penbouet reben, und biefer ertlarte, D. habe fur feine und feines Brite bers Ehre genug gethan. hierauf wollte D. ben Englanber jum Befangenen haben, fonft werbe er ibn tobten. Gir Robert Knolles bat inflanbig, er moge ibn bem Bergoge von gancafter überlaffen. "Gebet," fingte et bingu, intem er auf Penbouet beutete, "Guer eigener

Sauptmann bittet Guch barum." D. erwiberte: "Benn ich ibn reben bore, fa will ich ibm antworten." Cagleich trat ber hintenbe bingn, um Rabert's Bitte gu uns terfluben, worauf benn endlich D. ben Ubermunbenen bem berjoge ju freier Billfur überließ. Gie mar ibm nicht febr gunftig; er mußte Rag und Ruftung an Bertrand überlaffen, an ben befreiten Dlivier D. 1000 Livres begablen; bann murbe er vom Bafs und Felblager auss gewiefen. "Ich verlange feine Beute," fagte ber Pring, "bie Berratherei begeben, bas find wir in unferm Banbe nicht gewohnt." Auch bie Babrfagerin Tipbaine blieb nicht unbedacht, fie murbe fcan im nachften Jahre, gum Theil wol um ibrer Prophezeibung willen, bes Giegers

Gemablin. Des Bergogs bon Lancafter Beer gog fich nach Frankreich, wo trot ber entschiebenen Uberlegenheit ber Englanber noch Bieles ju thun ubrigg und erschrecht burch ben Buftanb bes Lanbes, beffen Befit fie fich ftreis tig machten, beeilten Jahann von Montfart und Rarl von Blois fich, ihren ungludlichen Unterthanen eine furge Rube burch Abichtiegung eines Baffenftillftanbes ju bereiten. D. in ber Beimath jest überfluffig, zogerte nicht, bem Berbunbeten Rari's von Blois, bem Daupbin, bem Regenten von Frankreich, mabrent bes Batere Gefangens fchaft, feine Dienfte angubieten. Der Regent war mit ber Belagerung bes Schloffes, ju Melun beichaftigt; le Bascle be Mareuil vertheibigte faldes fur ben Ronig von Ravarra mit außerorbentlicher Bartnadigfeit. "Bei Gott." gelabte D., "ich will nicht effen noch trinfen, bis ich ben befampfe, ber fich fo vertheibigt. Wenn ber überwunden ift, wird man, bente ich, mit ben anbern bath fertig fein." Gin Sturm murbe vorbereitet, und um babei ber Erfte gu fein, ftellte Bertrand felbft eine Leiter auf. Damit befchaftigt, erblidte er in ber bobe ben Baetle. "Bascan," rief er ihm ju, "laß mich binauf an bie Binne, aber tomme ju mir berunter, fa will ich Dir get-gen, bag Du wiber Recht und Billigfeit bie Ctabt bem Bersoge von ber Rormanbie vorenthaltft." Er hatte taum ausgerebet, fo fiel ein Sagel von Steinen, und ber Sprecher flurgte von ber gerichmetterten Beiter beruns ter, mit bem Rapfe guerft in ben bochaufgeftauten Baffergraben. Der Regent fab ibn fallen und fargte für fcleunige Site. Der Fall mar aber fa gewaltig gemefen, baß es unmöglich fcbien, baß ibn ein Denfch überlebe, und ohne viele Umftanbe wurde ber Scheintobte auf einen Rifthaufen niebergelegt. Er erbolte fich aber und fragte, etwas befturgt über Lage und Aufenthalt, welcher Teufel ibn bierber geführt babe, und ob es mit bem Sturme aus fei. Dan fagte ibm, baß er nach mabre, und augen blidlich lief er babin, um bas Berfaumte einzubringen, Er verrichtete Bunber von Tapferfeit, gleichwal wurden bie Frangafen am Enbe abgetrieben und erft am antern Zage nothigte bie Ronigin Blanca, Philipp's von Balois Bitme und bes Ronigs von Ravarra Schwefter, Die bas Schlof von Metun bewohnte, ben le Batcle gur Ubergabe ber ibm anvertrauten Beffe. Der Regent aber, ber ein Augenzeuge von Bertranb's verwegener Zapfers feit gemefen, gab ibm bas Gouvernement von Pontor;an

(1360) und qualeich eine Compognie pon' 100 Bang Die vorzugeweife aus Bettern und Freunden bes Anfube rers gebilbet, balb bie furchtbarfte Char in Frantreich wurde. Bon Pontorfon aus machte D. feine Begempart fofort ben Englantern bemerfbar. Brei ftreifenbe Daus fen murben gefchlagen und ihre hauptleute gefangen in Pontorfan eingebracht; eine britte Coar von 300 Mann batte gang baffelbe Schidfal, Diefe Greigniffe mogen ben Grafen Rarl von Alencon und Perche bestimmt baben ein in Befchlag genommenes Gigenthum 2.'s, Die nach Saugeres lebenbare Berrichaft Gens und bie Duble von Bieuron fur Coaisnon, gurudjugeben; fur ben Rrieger felbft maren fie nur ein Sporn ju neuen Unternehmungen Ein Rampf, ben er mit Grevacque, bem Sauptmanne van Ploermet, befleben follte, murbe rudgangig, nachbem biefer, ben eigentlich pur ein Bwift mit Bertranb's Schwager, Fralin be Duffon, bewaffnet batte, gurud. trat und. bie auf Die Borbereitungen ju bem Rampfe verwenbeten Untaften bezahlte. Dagegen aber wollte Grevacque feine Rache bei Belegenheit eines Befuges nehmen, ben D. in ber Abtei Gt. Deen abftattete. Uberrafcht burch ben unerwarteten Angriff fab biefer einige feiner tapfern Begleiter fallen; aber es gelang ibm, fich in bem Rreuggange feftzufeben und bier auf gleichere Bedingun gen ben Fampf fortgufeben. Bulcht mußten bie Englane ber flieben, Grevacque, nachtem er ben Gabn verloren, und fein Bruber fich gefangen geben. Bilbelm von Graon, in Juigné von ben Englandern belagert, begebrte von Bertrand Gilfe, und entflob, che fie eintreffen tonnte; fich beffen im Dinbeften nicht verfebenb, erfcbien D. vor Juigne, und nach verzwifeltem Rampfe mit ber Ubermacht murbe er genothigt, fic an Gir Sugb Galvers len ju ergeben. Er bezahlte ein Lofegelb von 30,000 Ehirn., bas aufgubringen er alle feine Gitet verpfandete, unb meinte eine Goar Bretagner nach Aquitanien ju fubren, um Johann's van Gintre Unternehmungen gu unter flugen. Das Colof Diffay in Poiten lag ibm im Bege; er ließ fturmen, wollte wie gewohnlich ber Erfte oben fein, fiurgte von einer bobe. pon 15 Juß berunter und brach bas Bein. Johann Bongar tam ibm ju Bilfe, bag er nicht gefangen wurde; aber ber Bug nach ber Garonne unterblieb. Gich bafur zu entichabigen, fame melte D. bie Befahungen von Pontorfon, Del, Lanbal, Beuvron und Mont. St. Michel, und mit bem alfo gebilbeten Beerbaufen lieferte er ben Englanbern bei Deit lac, in ben Beiben bon Combourg, ein graßes Treffen, bas mit ihrer vollftanbigen Rieberlage und ber Befan-genichaft ibrer vornehmften Anführer enbigte. Beniger von ben Feinben gebrangt, ging D. nach Rantes, unb ben Dof Rart's von Blais ju befuchen; er murbe ber fürfilichen Gemablin vorgefteilt und fie tonnte nicht uma bin, ben madern Streiter mit einem berben Ruffe an empfangen. Die Frage wurde in Erwagung gezogen, ob ber mehrmals verlangerte Grillftand mit Montfort auch noch ferner zu beebachten fei. Dit Rraft fprad D. für bie Unverleblichteit ber Bertrage, aber bie Furftim wollte Rrieg. - Mus Rari's Sanben empfing jener ben filbernen, mit bem Bermelinwappen bezeichneten Coms

mantoftab (1363), und bie Einnahme von Carbair nach einer Belagerung von feche Bochen mar feine erfte Bers richtung Beniger barinddig mae bie Bertheibigung von Nocheteffon, meides feitbem als Bertranb's Gigentbum porfommt. Er belagerte Becherel, wurde von bem Gras fin non Montfort in feinen Linien angegriffen und blieb Sirger. Man fab einer zweiten emfcheibenben Schlacht entgegen, ale bie ftreitenben Furften fich am 18. Juli: 1363 auf ber Beibe von Evran einigten. Gie wollten bas Bergogthum fbeilen; bie Frage, wer Titel und Bap. pen bavon zu fubren babe, ber Entfcheibung bes Ronigs von England überlaffen. Bon beiben Geiten maeb ber Bertrag auf bas Evangelium befdworen und burch bie Uberlieferung von Geifeln noch weiter verficbert. Unter ben pon Rati von Blois au Sanben Montfort's und bes Ronigs von England gefteilten Beifeln befant fich D. Richts fehlte mehr bem Bertrage, als bie Benrhmigung bon Rart's Gemablin; als welche bes Bergogthums eigentliche Erbin. Allein Die bochbergige Johanna wollte teine Theilung und wies ben Bertrag jurud. Der Mufe finbigung bes Baffenflillftanbes folgte alsbalb bie Rud. gabe ber Beifein, nur D. follte ale ber Engianber gefabrlichfter geind ihr Gefangener bleiben. Er murbe ber But bes Bilbelm Belton, ber einft mit Bertranb's Schmeftee bas Abenteuer beftanb, übergeben, entfam aber im April 1364 und trat fofort bie Reife nach Das ris an, um bem Regenten neuerdings ju bienen. Ge batte Buingamp erreicht, ba befturmte ibn bie Burgerfcaft mit Rlagen über bie Drangfale, welche fie von ten Befahungen ber benachbarten Schloffer Deffivien und Erougof am erleiben babe. Er wollte fie nicht anboren, fonbern feine Reife fortfeben; ce fant aber bie Thore gefchloffen , Die Bruden aufgezogen. Er ergrimmte fchier, baf man fich unterftebe, 3mang gegen ibn ju uben. Er borte aber, wie bas in Saufen fich berbeibrangenbe Bolt ibn einen Gotresmann nannte, und berglich bat, er moge boch feine Landeleute von bem bofen Zeinte erlofen, und er tonnte nicht langee ben Biebenben wiberfteben. Er verfpeach bann bei ihnen ju bleiben, bis er beibe Schloffer erobert habe. Den Unfang wollte er mit Peftivien maden, wo ein Ergichalt fein Wefen trieb und allen Ginwebnern von Buingamp, bie er übermaltigen fonnte, bie Mugen ausfteden und bie Sanbe abhauen ließ. Bon lengwierigen Belagerungen mae D. fein Freund, barum lief er fofort flurmen, und wie muthig auch bie Begene webe, fo unterlag fie boch bem lange verhaltenen Grimme ber Burger von Guingamp. D., bie Tapferfeit auch an einem rudlofen Beinbe ebeend, wunfchte ben Commanbanten ju reiten. "Caftellan," fo rief er ibm au. 3br febet wohl; baß fich bas Colog nicht weiter balten tann, ergebt Euch meinee Gnabe." Unb D., fo groß und fo gerecht bie Buth feiner ungeregeiten Schar, ubte folde Bewalt über Leute, Die fich beute jum erften Dale unter feinen Befehlen verfuchten, baf es ihm gelang, bem Butherich bas Leben ju erhalten. Rachbem er auch Trougof im Berlaufe weniger Zage erobert batte, war bas ben Burgern von Buingamp gegebene Berfprechen geloft. - Done fernern Aufenthalt febte er bie Reife nach

Paris fort, um zugleich mit bem Marfchall von Boucicaut gegen ben Ronig von Ravarra ju bienen. Er nahm mit Bewalt Meulan und Roulebloife; vor Mantes erfchien Boucieaut, als wolle er bafelbft Buflucht fuchen; aber D. folgte ibm auf bem Rufe mit einer fleinen ausermablten Char, übermaltigte bie Bache und alles, mas fich in ben Baffen feben lieft, und nahm Befig von ber Stadt. Der Ronig von Ravarra, an folden Ernft nicht gewöhnt, wendete fich an Johann von Graillr, ben berühmten Captal von Buch, und foberte von ibm Silfe gegen ben gemeinschaftlichen Beinb. Der Captal tam fiber Gee mit 400 Bangen, 1100 gablien bie Ravarrefer, einiges Fuß: volf ungerechnet. Diefen 1500 batte D. nur 1200 Bans gen entgegenzuftellen, gleichwol mar ce entfchloffen ju folagen. Darum fdidte er feine gange Mannfchaft gu Pont be-l'arche, wo er bie Geine überfchritt, bei ben Arangiofanern jur Beichte. Bon bort wendete er fich aufwarte, um auf ber Brude von Cocheref, eine Stunbe nordweftlich von Paffy, ben Ubergang bee Gure ju bes wertftelligen und Ungefichts ber Davarrefer ju lagern. Ihre Stellung fand er unangeeifbar, barum fchidte er am andern Zage einen Berold an ben Captal, ibm ents weber eine Schlacht auf offenem Belbe, auf bem eechten Ufer ber Guce, ober auch einen 3meitampf vorzuschlagen, in biefem Rampfe follte Jebee ber Feloberen gwei Ritter que Geite baben, und ber Ubermunbene fich mit feinem Bolle jurudgieben. Dee Captal antwortete, er eile nicht, fobalb bie erwartete Berftartung eintreffe, murbe er nach Belieben feine Beit mabrnehmen, um in bie Biefe berunteeguruden und ju fclagen. Der berold nahm bie Umftebenben ju Beugen, baß Bertranb einen ehrlichen Rampf geboten, und trug bie Untwort in bas frangofifche Lager. Gie mae nicht erfreulich; benn es feblte bafelbft an Lebensmitteln. Die Mavarrefen batten insbefonbere Bein im Uberfluffe, Die Frangofen mußten fich mit Flußmaffer bebeifen, bas ihnen bie Dorfmabchen nicht allzuceichlich gutrugen. Die tragen Schonen aufzumuntern, rief ihnen D. ju: "Boblan, ibr Jungfern, nur frifch jugetragen, biefes Mal foll bie Armfte unter euch reich voerben." Am beitten Tage ordnete D. One ruchgangige Bewegung an; fcon mae bas Gepade auf bas rechte Ufer ber Gure geichafft, und noch zweifelte ber Gaptat, ob es gerathen fein burfte, von ber Unordnung, Die von einem Rudjuge über eine einzige fchu ale Brude unger-trennlich, Boetheil ju gieben. Die Spottereien einiger Englander über alljugroße Boeficht nothigten ibn, von feinen Boben berabjufteigen. Den Erfolg feiner Lift gemabrent, fagte Bertrand ju Thibaub bu Pont: "bas Garn ift gut gefiellt, wir werben bie Bogel fangen," und augenblidlich ertonte feiner Trompeten Schlachtruf. Die Debnung gewahrenb, in bie fich bie fcheinbare Uns ordnung bee Frangofen geftaltete, begriff bee Captal, wie thoricht er gewefen. Um Beit und bie biermit veebeißene Berftartung von 600 gangen ju gewinnen, Schichte er einen Berold an D. ab, ibm fund ju thun, wie er bem Mangel an Lebensmitteln in bem frangofifchen Lager wohl fenne; er fei aber erbotig, bamit auszuhelfen. Much empfinbe er fur Bertranb folche Dochachtung, bag

er fein Bort verpfanbe, benfelben nicht ju beunruhigen, wenn ibm etwa gefällig fein follte, ben Slug ju überfcbreiten und . jenfeit ein begnemeres lager ju fuchen. D. perebrte bem Uberbringer fo ungewohnlicher Botichaft ein Pferd und 100 Bulben, meinte aber, Die Lebensmittel murben fich balb finden. In ber Bergweiflung ließ ber Captal auf ber swiften beiben Beeren gelegenen Biefe einen Tifch beden, und mit Alugelwert, Brob und Bein reichlich ausftatten, in ber hoffnung, bie bungrigen Frangofen follten, anftatt gu fechten, über bas Effen berfallen; allein nicht einer trat aus ber Reibe. Dann tam ein englifder Ebelfnecht, um ben Grangofen einen Bweitampf" ju bieten; auch baburch boffie ber Captal einen Auffchub ju erlangen, ber es feinen Berftartungen moglich mache, auf ber Babiftatt einzutreffen. Roland bn Bois befiegte aber ben Englander und alsbald trafen bie Beere auf einander. Die Gouben begruften fich mit einem Regen von Pfeilen, bann firitt Mann gegen Mann mit Lange ober Schwert, Die Blutbe ber Ritterfchaft von Ravarra und Gasconien, von England und Franfreich. D. und Thibaub bu Pont, ber Captal und le Bascle be Mareuil, übertrafen fich felbft an bem beißen Zage, beffen bobe Bebeutung D. fortmabrent feinen Rampfgenoffen ein: pragter "Buestim," rief er von Beit ju Beit, "frifch auf, meine Freunde, Die Schlacht ift unfer. Befinnt euch um Bottes willen, bag wir einen neuen Ronig von Frankreich baben und beute feiner Rrone Ebre anthun muffen," Entichieben mar aber bie Schlacht noch lange nicht, als auf Bertranb's Befehl Guftach be la Souffage mit 200 Langen abzog, fich unvermerft burch bie Gebufche flabi und bem geinde in ben Ruden fiel. Bon gwei Geiten gebrangt, geriethen bie Ravarrefer in Unordnung, ohne barum gu flieben, bie meiften murben getobtet ober gefangen. Der Captal felbft mußte fich an D. ergeben, und ben Gieg ju vervollftanbigen, wurben auch noch 140 Langen, bie von Conches ber ben Raverrefren gur Unterflugung anrudten, beinabe ganglich aufgehoben. Gin foldes Enbe nahm bie Schlacht bei Cocherel (Donnerstag nach Pfingflen, 23. Dai 1364), bie befonbers beebalb merfwurdig, -weil mit ihr bie Frangofen bie unter ber vorigen Regierung angenommene Bewohnheit, fich allerwarts fchlagen ju laffen, abjulegen fchienen. Rarl V. eilte bas ber auch, bem Gieger feine Dantbarfeit ju bezeigen. D. murbe jum Marfchall ber Rormanbie ernannt unb erbielt bie bieber von bem Ronige von Ravarra befeffene Grafichaft Longueville gu Gigenthum, mogegen er ben Captal von Buch und einige anbere bei Cocherel gemachte Gefangene ber Berfügung bes Monarchen überlaffen mußte. Er mar auch genothigt, feine Graffchaft ben Ravarrefern mit Gewalt ju entreißen, nahm fobann in ber untern Mormanbie Balogne, Carentan und le Ponts Douve, und batte bie gange Proving beinabe von Feinben gefaubert, als ber Befehl ibm wurbe, mit bem größten Theile feiner Truppen nach Bretagne gu gieben, um bier noch einmal fur Karl von Blois ju fechten. Dit ber gangen Bacht, bie ibm ju Gebote fland, mit zahlreichen englischen und navarrefifchen hilfstruppen belagerte Jobann von Montfort bie Ctabt Murai. In einem - gu

Rantes gehaltenen Rriegsrathe, bem D. beimobnte, murbe ibr Entfat befchloffen, und am 27. Gept. 1364 lagerte fic Rati's Deer, etwa 5000 gangen, im Angefichte ber Beingerer. Der folgenbe Zag verging unter Unterbanbe lungen, bie aber erfolglos, weil Rarl, von Rantes fcheis benb, feiner Gemablin verfproden batte, auf teinen Ber gleich ju boren. Im 29. Sept, orbnete D. Kart's, Chanbos Montfort's Beer fur bie Schlacht, Sie follte entscheibend werben, barum fagen bie Ritter fammtlid ab, um ju Buf ju fechten. Der eine Blugel ber Fran golen, ben ber Graf von Aurerre führte, warb guerft ge-ichlagen. Das Mitteltreffen, wo Karl von Blois mit Chanbos gleich im Duth und Stude firitt, murbe gulest von Bugb Calverten im Ruden gefaßt und unterlag, nachbem fein Burft gefallen mar. "Go ift bann ber befte Dann bon ber Belt geftorben, weil es feine Frau fo wollte. 3bn will ich nicht überleben," fo fprach Bers tranb, als ibm bas Unglud gemelbet murbe, und fich in bie bichten Reiben ber von Robert Anolles geführten Englander fturgend, folug er mit Schwert ober Streits art ju Boben, was ibm entgegentrat. Aber mit jebem Augenblide muchs ber Feinbe Babl, benen jest auch bas Ditteltreffen und ber andere Ringel fich quaefellt batte; Art und Schwert waren in Bertrand's Banben gebrochen, fcmer verwundet, nur noch von wenigen Betreuen vertheidigt, wehrte er fich noch mit ber Riefenfauft im Blech hanbichub, ba fcrie Chanbos ibm ju: "Ergebt Euch, Derr Bertranb, beut ift nicht Euer Zag!" Er mußte ber Rothwenbigfeit weichen, gleichwie bie Bitme Rarl's von Blois in bem Tractat von Guerante, vom 12, April 1365, that, indem fie bas Bergogthum bem Baufe Montfort überließ. D. blieb nur furge Beit ein Gefans gener. Gein Lofegelb wurde ju 100,000 Franten bes ftimmt, fur welche Summe fich bie Berren von Laval und Montbourcher verburgten. Er wurde bemnach in Greibeit gefeht, fand aber boch große Schwierigfeiten, bie gewaltige Gumme aufzubringen; namentlich mußte er bem Ronige von Franfreich fur bie 40,000 Franten, als beren Begablung berfelbe burch Urfunde vom 15. Mug. 1365 übeenahm, bie Graffchaft Longueville verlaufen (d. d. Rocheteffon, 22. Aug. 1365), und bie einzige Bunft, Die ihm Karl V. bierbei angebeiben ließ, mar bie Buficherung ber Rudgabe ber Graffchaft, wenn Bertrand fie ju Oftern 1367 einlofen tonne. Go fparfam ber Ronig fich erwies gegen benjenigen, bem er fo Bieles vers bantie, fo fcmeichelhaft war ber Empfang in Paris. Der bof batte namlich gefunden, bag bas einzige Mittel, fich ber bem Reiche fo furchtbaren und verberblichen großen Compagnien ju entlebigen, in einem Buge nach Gaftilien ju fuchen mare, und D. fdien in gang Frantreich ber einzige Dann, ber ben Compagnien ben Intrag biergu machen burfte. Der Bormand gu einer folden Intervention fehlte nicht; bes Ronigs von Caffilien Brus ber, Beinrich von Eraffamara, war verfonlich nach Frantsreich gefommen, um Bilfe gegen Peter ben Graufemen au fuchen, D. war fogleich willig, auf bie Unfichten feines Konigs einzugeben. Durch einen Derold lief er bie Baupter ber Compagnien, bie bei Chalons : fur : Marme

im lager fanben, um ficheres Geleite erfuchen, inbem er eine wichtige Ungelegenheit mit ihnen gu befprechen wunfde. Das Beleite wurde gegeben, und D. nicht minber von jenen fuechtbaren Rauberhorben mit allen Beichen ber Dochachtung und Berehrung aufgenommen. Unter fo unfligen Borbebeutungen begannen bie Conferengen mit buab Calverley, mit bem grunen Ritter, mit Datthaus pon Bournay; ohne Schminte fprach D, von ber Beranlafs fung ju feiner Reife, er fcbilberte bas reiche ganb, babin er fie ju fubren gebente, und bie von Ronig Deter verabten Graufamteiten, er verfprach ibnen von Geiten bes Ronigs 200,000 Guiben, und bag er ihnen von bem Papfle bie gleiche Gumme und bollfommenen Ablag berdaffen wolle. Er machte fie aufmertfam auf Die Bers bienfte, bie fie fich, nach ber Groberung von Cafilien, burd Befampfung ber Beiten in Granaba erwerben tomten. "Birb bas nicht," fo fchlog bie Rebe; "gut unferer Seelen Geligkeit weit forberlicher fein, ale wenn wir in Die Berbammnif rennen und une bem Teufel bingeben ? Denn wir haben große Gunben und Bobbeis ten begangen, wie ein jeber feibft urtheilen mag. Bus gleich merben wir alle gefteben, bag wir einmal aufboren muffen." Rach reiflicher Berathung antwortete Galvers len in gemeinfamem Auftrage, fie alle bielten Bertranb ur einen tapfern und febr madern Ritter, und murben bm mit Bergnugen folgen, wohin er fie auch führen moge, fie ftanben ju feinen Befehlen bereit. Gegen ben Ronig von Franteeich trugen fie teinen Unwillen, nur wollten fie nicht gehalten fein, gegen ben Pringen bon Ballis ju bienen. 3m Ubrigen zweifelten fie nicht, baf man mit ihnen reblich verfahren werbe, boch mußten fie bafur fein Chrenmort baben, bem fie mehr vertrauten, benn allen Dealaten in Avignon und gang Franfreid. Sofort wurde ber Bertrag abgefdloffen und Chalone fues Saone als ber allgemeine Cammelplat fur bas Deer angewiesen: Es waren aber nicht blos bie Compagnien, bie unter Berteanb's Panier bienen wollten, auch eine gablreiche und ausgemablte Schar unabhangiger Rittee, barunter indbesondere Jafob von Bourbon, Graf von fa Marche, begehrte bes Buges Gefahr und Ruhm ju theilen. . Mile, obne Unterfchieb, mußten bie Baffenwide mit großen weißen Rreugen bezeichnen, benn um ben Ronig von Caftilien ju taufchen, follte bas Une ternehmen unter ber Daste eines Rreuginges gegen bie Rauren von Granaba beginnen; von biefen Kreugen biefien bie Compagnien, fo lange fie unter Bertranb's Befehlen fanben, Die weißen Compagnien. Der Marich ging bie Rhone abrodris, auf Avignon ju, umb murbe alebalb für ben papflichen Dof, beffen Reichthum und Comach: beit gleich bekannt, ein Gegenftand lebhafter Beforgnif. Ein Carbinal murbe ben Furchterlichen entgegengefenbet, and fand fie in vollem Anguge gegen Moignon, nue wenige Deiten noch bavon entfernt. Er bat einen Englanbre, ibn gu tem Felbberen ju fubren. "Gebe gern," berfeste ber Brite, "babt 3br aber auch Gelb mitgeracht?" Db biefee Frage entfette fich ber Carbinal; jum Glide traten D., ber Graf la Marche und ber Marfchall von Anbreben auf ibn in Man begrufte fic L. Cacott. b. EB. u. R. Grile Ocction, XXVIII

und bee Darfchall nahm bas Bort. "Bir fteben an ber Spige ber Buefchen, bit Frankreich arg gefchabigt baben; wir fubren fie nach Granaba witer bie Garagenen, und bitten ben beiligen Bater, bag er uns por allen Dingen Ablag unferer Cunben ertbeilen, bann uns burch ein Reifegelb von 100,000 Franten erfreuen wolle. Der Carbinal meinte ben Mblag verfprechen, bie Robes rung eines Reifegelbes ablebnen ju tonnen. "bert," mabnte ihn D., "ber Marfchall barf teine abich'agige Antwort boren, wir baben Leute unter uns, bie ben Abs laß gar leicht, bas Belb folechterbings nicht entbebren tonnen. Bie bemuben uns, fie miber ibren Billen gut frommen Rinbern ju machen, und entfubren fie aus bem Banbe, bamit fie ben Glaubigen weiter fein Leftes antbun. Done Belb tonnen wir fie nicht banbigen, ber beitige Bater muß uns bamit ausbelfen; bann nur fann mifter Auch aus dangen, wird das Bolt uns nach bem Auslante soigen. Gerauf vesprach ber Garbinal, an den Papft Bericht zu erflatten. "Des muß bald ge-licheben," erinnerte nochmals D. "je langer wir verweiten, je ichlimmer mochte es werten. heute Abend fommen wie nach Billeneuce" Inbalt und Form ber Foberung waren für Urban V. gleich anflößig. Er ließ bie Stadtebore ichliegen und bie Burger bewaffnen. Indeffen fab er aus ben Tenftern feines Palaftes bas beillofe Getreibe ber Compagnien in ben Strafen und gluren von Billeneuve, und es wurbe ibm wehmuthig und bange jugleich. Er ließ in ber Gile burch ben Stabtrath eine Ropf = und Bermogeneffeuer auffchreiben, und brachte auf biefe Beife bie 100,000 Franken gufammen. Aber biefes Blutgelb murbe von D. gurudgewiefen. Er bore, baff foldes bem armen Bolte abgeprent morben. Das babe er nicht gewollt, fonbern ber Papft und fein reicher Ries rus mußten bie Tafche offnen. "Darum erwarte ich," fcbloß bie Rebe, "baß biefes Belb benjenigen, von benen es erhoben morben, bei Beller und Pfennig gurudbezahlt werbe. 3ch muß fogar bie Bemifbeit mitnehmen, bas bem also gescheben, sonft wurde ich jurudlommen, ware ich auch ichon jenfeit bes Meeres gewesen, und wurde bie punttliche Biebererftattung betreiben." Dapft und Carbindle mußten fich in bie Beit fugen und Bertranb's Billen buchftablich erfullen. Das von bem Bolfe erhobene Beib murbe jurudgegeben, bie apoftolifche Rammer, bie Carbinale und Pralaten brachten bie 100,000 Franten jufammen, und D. nabm fie fammt bem unter bem papftlichen Giegel ausgefertigten Wolafbriefe in Em pfang, Uber Touloufe jogen bie Beigen nach ben Do: rengen und nach ben Staaten von Aragonien (Januar bis Tebruar 1366), und als fie anrudten, verliegen bie Gaffilianer bie Plate, bie fie bieber in Aragonien befeht bielten. Bur biefen Dienft entrichtete ber Ronig bon Aragonien an feine Befreier 100,000 Gulben, fie aber, von Saragoffa ben Cbro binaufgiebenb, betraten jum erften Date, 30,000 Reiter fart, bei Alfard bie Bebiete aon Cafftien. In Galahorra murte Deinrich von Ara-flamara, auf Bertrand's Betrieb jum Könige ausgerufen, und biefer umfand befonters icheint alle Doffmage, bie König Beler noch auf die Areue feiner Unterthansa bauen mochte, mit einem Dale vernichtet ju baben. Er entfich von Burgos (28, Dary 1366) nach Cevilla, fucte Buffuct in Portugal, ging endlich jur Gre von Corung nach Baponne, mabrent Beinrich von Eraftas mara in bem Rtofter las Suelgas be Burgos bie Ro: nigetrone empfing, von gang Caftitien ats rechtmagiger Berifder anertaunt murte, und an bie michtigften Dies ner einer fo gewaltigen und bod fo unblutigen Revo. lution reidtide Gefdente austbeitte. Gir Sugb Cals verley insbefentere erhielt bie Stabt Carrion ats eine Graficaft, D. bes neuen Ronigs bisberiges perfontiches Gigentburn, Die Graffchaft Traffamara, fobann bie unges beure Berricaft Moina, bie, obgleich ber Prooing Guenga jugetheitt, gar füglich an fich felbft ate eine Proving bes trachtet werben tann, barum fpdter ungertrenntich bet Arone einverteibt murbe, und bis auf bie neueften Beiten in ben Titeln bes fpanifcen Monarchen erfcien. D. wurde jugleich mit ber Burbe eines Connetable von Caftitien befleibet, und hierburch an bes neuen Ronigs Derfon gefellett, mabeent bie meiften feiner Baffenbrus ber, ber Graf von la Marche, ber Marfchall von Inbreben, ber Berr von Beaufen u 2. m , nach Saufe gogen. Babrent Beinrich und fein Connetable alles Rteifies en ber Bieberbefeftigung bes erichuterten Etrones arbeiteten, mar Ronig Deter in Borbeaur, um bas Ditleiben bes Pringen von Ballis fur einen entibronten Monarchen in Unfpruch au nehmen, und jugleich ben ebeln Regungen bes Ditgefühle burch todenbe Berbeifuns gen nadzuhetfen. Die Proving Biscapa und Caftro Urbigles wollte er an ben Pringen, bie Stadt Goria an beffen Connetable, ben Johann Chantos (ben Spaniern Ctaves genannt); abtreten, wenn er burch eine engtifche Armee nach Caffilien jurudgeführt werben formte. Die Blume ber Rittericaft tonnte ber Aufficht auf neuen Rubm und neue Ermerbungen nicht miberfleben, und gang Mguitanien beschäftigte fich alebato mit ben Boebereitunen gu einer Kriegefahrt über bie Berge Den weißen Compagnien wurde Couard's Borbaben inegebeim mit: getheilt. Der Rame ibres Lieblingsanführers erfchitterte ibre gweifethafte Treue; 12,000 Dann, unter bugb Cals verley und Robert Knolles, benugten ben in ben Bertrag mit D. aufgenommenen Borbebalt, verliegen Beinrich's Rabnen und eitten nach Borteaux. Bon feinen Truppen aufgegeben, febrte auch D. nach Franfreich mud, um in neuen Berbungen fein Glud ju verfuchen. Unterficht von bem Darfchall von Unbreben und bem Beque von Billuines, verfammette er in unglaubticher Beich vinbigfeit ein Beer pon 10,000 Frangofen und Bretagnein, und mabrent ber Deing von 2Ballis im Rebruar 1367 mit 30,000 Reifigen ben Monceval burche jog, machte D. mit feinen Golbnern ben weiten Ummen burch bas befreundete Aragonien, um in ben Ebenen von Bittoria mit Beinrich von Traftamara gulammen gu treffen. Ungeachtet Diefer fo meifterhaft burchgefreten Bereinigung, ftimmte D. feineswegs für eine Golacht; er mistraute bem beinah ganglich aus neuen Aushebungen beftebenben Beere, und rieth, tie Paffe von Gaftitien jenfeit bes Cbro ju bemabren, bis babin Entbebrungen und Mangel

bie Reiben ber Englanber gelichtet baben murben. Geit Anfict fant fue einen Mugenbtid Eingang ; obne Binbernift burite ber ichmarge Pring bei Logrofio ben Goro fiberfdreiten, mabrent ber Gaftitianer Sauptmacht bie Daffe von Pancoroo gewann. Allein jest erbob fich bas beleidigte Rationatgefühl in feiner gangen Starte, ber Ronig und feine Ritter begebrten mit gleichem Ungefichme eine Schlacht, Die ben gebeitigten Boben von ber Gegens wart ber gebafiten Fremblinge befreie, und Bertranb, fo fart er fich funtte, mar boch nicht fart genug, um bem Gefammtwillen bes Beeres zu witerfleben. Die Colact wurde gwifden Rajera und Ravarrete, weftich von Logrefie, ben 3. April 1367, ben Samstag por ber Dalmenteibe, getiefert. D. befebtigte ben rechten Ribael unb empfing bie Angriffe bes Bergogs pon Lancaffer und bes gemaltigen Chanbos, mit großer Ctanbhaftigleit. Aber ber tinte Stugei gerieth alebatt in Unordoung, und feine Studt ließ bas Mittettriffen unbebidt. Dier hatten bie beiben Bruber von Caftilien ats feindliche Bruber geftrib ten, aber, wie ber fcmarge Pring von ber Berfolgung ber Bliebenben abtieß, um Ronig Beinrich's Befdmaber in bem Ruden anzugreifen, wurde ber Rampf align ungleich. D., feines Ronigs Gefahr wohenehmend, brach fich in Gefellichaft einiger Ritter bis ju ihm Babn, "Alles ift vertoren." fprach ber Connerable fucht Gud su retten, Gott wird und betfen!" Und ale Beinrich ben Rath abmies, faßte D. feines Pferbes Buget und rif ibn gematifam aus bem Befechte. "3br babt genug gethan fur Guren Rubm, Bergmeiftung tann bier nicht belfen, rettet Euch!" Den Ronig außer Gefabr miffent eilte D. ju feinem Rugel jurud, ber jeht bie gonge Boff bes Rampfes allein tragen follte. Er war lang und ber zweitelt, aber bie Ubrrgabt fiegte. Gine einzige Schar. in ber D., ber Marfchall von Anbreben, ber Beque von Billaines, ber Caftellan von Erie, gleich gemeinen Reis figen ftritten, biett fich noch aufercht und tonnte burch weberholte Ungriffe nicht getrennt, nur erbrudt merben D. murbe von Chantos angerufen, er folle fich ergeben verweigerte bas aber tropia; endlich murte er bes Dein gen von BBalis anfichtig. "End Pring, ergebe ich mich." und fogteich ließ Couard bas Grfecht einftellen, Die fran gofifchen Ritter por fich rufen, und fie gu Rriegegefan genen machen, Da bot Peter ber Graufame fur fi eine ftarte Gelbfemme, aber ber Pring wollte fie nicht gemillem Tobe überliefern; vielmebr beftellte er ben Can tal von Buch ju Bertranb's Suter. "Gire Bertranb. fprach bei ber Ubernahme ber Captal, "bie Beit bat fic geanbert, bei Cocherel marb ich Guer Gefangener, jet feid 3hr ber meine." D, entgegnete: "Dit nichten , 3br habt mich nicht gefangen, noch mit bem Degen bezwungen, wie ich Euch getban, und alfo babe ich einen Streid voraus." Gie umarmten fich, und ber Captal beibeuerte, fein Bous ober Bett folle bes Baftes einziges Gefängnif, fein Tifch auch bes Befangenen Tifch fein. D. mufite bemnach bem engtifchen Pringen auf feinen Bugen aub entlich nach Borbraux fotgen. Dier foll er in feinem Befangniffe einen Briud Beinrich's von Traftamara empfangen baben; ber Pring mit ben Entwurfen gu einem

neuen Unternehmen auf Caffiffen beichaftigt, wollte vor Milem bes erprobten Freundes Unfict vernehmen, unb fucte moglichen Gefahren in Pilgertracht ju entgeben: Bo ergablt menigftene bes alten Relbberrn alte und baufig febr unguvertaffige Befchichte.

Die Befangenfchaft bauerte ganger acht Monate, unb batte vielleicht- noch viel langer gebauert, vone eine Lanne bes Pringen. Es manbelte biefen bie guft an, feinen berühmten Befangenen ju feben, und er ließ fich berab ju fragen, wie er fich in ber Befangenichaft befinbe. "Gebr gut; ich bin niemale vergnugter gemefen." Bers munbert fragte ber Pring: ,,Bie fall ich bas verfteben; einem Danne Gures Geprages muß, wie mich bunft, ein folder Buftand unleiblich fein." D. verfett: "3m Minbeften nicht. Ich liebe über Alles bie Ebre, und nies mals ift eine Befangenfchaft ehrender gewesen, als bie meine; benn ich weiß, bog 3hr alle meine Ungludeges fahrten freigebt, mich aber fefthaltet, weil 3hr mich furch= ut." Diefes Bort mar eine mabre Berausfoberung fer ben Pringen, ber fcnell entgegnete, baf er Bere trand febr bach balte, ibn aber nicht fürchte, und baber bereit fei, ibn gegen ein Lofegelb von 100,000 coftitianis fden Dublonen in Golb freigugeben. D. nahm ibn beim Borte, ftellte d. d. Borreaur, ten 27. Dec. 1367, eine Berichreibung über bie verlangte Summe aus, in welcher er feibit ale Bergog von Traffamara, Graf von Longues pille und tonigl. Kammerberr begeichnet ift, und wurde, fo febr es auch manche Rathe ju bintertreiben fuchten, auf fein Bart entlaffen. Das Bofegett, fo Chanbos von Auran ber zu fobern batte, mar trob ber aus Avignon und Caffilien empfangenen Beibilfe noch nicht vollig abs getragen; fur ben gegenmartigen Fall fanb D. von allen Seiten ber Unterflugung; Die Pringeffin von Ballis felbft gab ibm 10,000 Franten; eine anbere erfledliche Gumme lieb Chanbos bar; fur 30,000 Franten verburgte fich ber Romig von Frantreich, und bie Baifte bavon wurde bes reits am 25. April 1368, laut Quittung, bezahlt. Bon Borteaur ging D. unmittelbae nach Terrafon, bem Bers joge van Anjou in ber Belagerung biefes Dries bilfe ju leiften, und biefe Silfe geigte fich fa erfolgreich, bafi ber Bergog nicht umbin tonnte, fie mit einer ftarten Beibfumme ju belohnen. Diefe gebrauchte ber Befchentte ju Amwerbung von 600 Cangen, und mit foldem reifis gen Beuge überflieg er nadmale bie Porenden. Ein großer Theil pon Gaftitien batte fich fur Beinrich's von Eraftas mara Sache bewaffnet, in anbern Pravingen berrichte Peter ber Graufame, und eben war Beinrich mit ber Belogerung von Zolebo beidafrigt, Peter's gewaltiges, burd 20,000 Garajenen verftarties Beer im Unjuge, um ben Entfat ber wichtigen Stadt gu bewertftelligen, als D. mit feinen gangen im Lager por Toleba eintraf. Es deint Beinrich's Abficht gewefen ju fein, ben Beind in feinen Linien ju empfangen; auf Bertranb's Rath ließ er tine fomache Schar vor Tolebo jurud, und bie Daupts macht feste fich über Drgag in Bewegung, um bem

Bimbe, ber nach Uberfteigung ber Cierra Morena auf ben Befilben von Montiel (nicht in ber Rabe von Cabig. wie bie Biographie universelle will) lagerte, eine Schlacht.

ju bieten. Peter's überrafchtes Beer wurde beinahe obne Bluvergieften aus einander geftaubt (14. Mars 1369, wie bie Spanier, ober 13 Zug. 1368, wie bie Frangofen berichten), und Ronig Deter entflob mit zwolf Be-gleitern nach bem Schloffe Montiel, an ben Grengen von Murcia und Jaen. Alebald wurde bas Schloß umgingelt umb bie Befahung in Die auferfte Roth verfest, benn Die Lebensmittel reichten nur fur vier Lage. Entichloffen, fich um jeben Dreis burdaufchlagen, fliegen Deter, fein treuer Freund, Ferdinand be Caftro, und gebn andere Reifige um Mitternacht ju Rof und naberten fid Corite für Schritt ber Stelle, wo ter Begue von Billoines mit 300 Mann bie Bache batte. Diefer glaubte, nach bem Geranich, eine Bufuhr auffangen ju fonnen, und traf bemnach feine Anftalten. Da famen ibm bie Reiter ju Geficht. Der porberfte, ein Englanter, enttam, bem nachften fiel Billaines in ben Bugel und fente ibm mit ben Borten: "Rebe, aber bu bift bes Zabes," ben Des gen an bie Reble. "Zapferer Ritter," verfehte ber Bebrabte, ich bin ber Ronig von Caffilien und fammt ab len meinen Begleitern Guer Gefangener. 3ch verfprach Guch ein Bofegelb nach Guerm Billen, nur rettet mich par ber Buth bee Baftarbes." Sierouf ermiterte ber Begue: "Folget mir nach meinem Belte, ich will Guch fchuben, fa lange ich bas vermag." Es verging aber teine Stunte, fa vernahm Beinrich von Eraftamara bie wichtige Melbung. Er eilte nach bes Billgines Gezelt, und fragte im Gintreten, wo ber jubifthe Darenfohn mare, ber fich einen Ronig von Gaftilien nenne. Peter faßte ibn alebald, und Die Ringer fielen ju Boben. Coon batte Deter, ber oben au liegen tam, ben Dolch gezudt, er murbe ihm aber burd ben Bigconte von Toccaberti entriffen, und Beinrich flief feinem Bruber ten Dold in ben Leib (23. Dars 1369). Go lantet ber Frangofen Bericht, anders bes Spaniers Apala, Rach ibm ließ Beinrich bas Schloft von Montiel burch eine febr bobe Dauer einfcbließen. Ge fehlte barin an Baffer, baber Ronig Deter bem D. 1.200,000 Diffolen, bann bie Gebiete von Soria, Monteagueta, Dega, Almagan, Atienga und Geron bieten ließ, falle er ber Gingefdloffenen Entfommen beforbern wolle. D. batte fich ber Dauer genabert, um mit Den Robrigues, bem Unterhanbler, ju fprechen, ante wortete jeboch, bag er auf biefen Untrag nicht eingeben tonne, weil er von bem Konige von Frankreich ju Don heinrich's Dienften gestellt fei. Men Abbrignes bat, er moge fic bie Sache überlegen und bann bie Antwart wiffen laffen. D. eröffnete ben Antrag feinen Baffens gefahrten aus Franfreich; Mue, Dlivier be Mauny ju vorberft, riethen ibm, nicht bas Dinbefte ju Ronig Beine rich's Rachtheile ju unternehmen, fonbern vielmehr bens felben bie mit Men Robrigues gebabte Unterrebung miffen ju laffen. D. befolgte ben Rath und eentete fur feine. Mittbeilung ben lebhafteften Dant; außerbem machte fic Beinrich anbeifchig, ibm Miles, mas Peter geboten botte, und noch viel mehr ju geben, wenn er ben Ronig Peter, unter bem Bormande, beffen Entfommen gu beforbern, in fein Begelt loden und beffen Antunft fogleich melben welle. Der Borfchlag, einer Betrügerei nicht unabnlich,

war teineswegs nach Bertranb's, beflo mehr aber nach feiner Angeborigen und Freunde Gefcmad; fie ftellen ibm por, wie er bierburch ben Rrieg mit einem Dale beenbigen, mit Reichtbum belaben nach Franfreich gurud's tebren murbe, und fein Wiberwille murbe befiegt. Den Robrigues empfing Bertranb's Bort, bag er ben Ronig in Sicherheit bringen wolle, und Peter, burch Mangel aller Urt auf bas Außerste gebracht, verließ bei Racht. geit bie Belle, und erreichte obne Dinbernig Bertranb's Begelt. Er bemerfte feine Unftalten gu weiterer Blucht, fcopfte vielmehr aus allerlei Bogerungen Berbacht, bars um wellte er wieder ju Pferbe fleigen, woran ibn jeboch einer von D's Leuten verbinberte. In bem namtiden Augenblide trat Beinrich von Traffamara mit et nem farten Gefolge ein; mit bem Burffpiege verwunbete er ben Ronig im Geficte, und burch feine Leute wurde ber Mord vollendet. Go ber Beitgenoffe Ipala, beffen Bericht indeffen bund ben Bufah eines bescheibenen "man fagt" nicht minber verbachtig wirb, ale bie Berichte bon Froiffarb und anbern Chroniften, und D. tann uns baber immer ber Ritter nicht nur ohne Furcht, fonbern auch ohne Zabel bleiben. Goria murbe ibm im 3. 1370 von Ronig Beinrich fonter 3meifel aus freiem Bills ten, fammt Mimagan, Atienga, Monteagubo und Geron, bann 120,000 Golbauften baar gefchenft. Ubrigens batte D. mit bem bofen Billen berer von Goria, gleichwie mit ben Infaffen ber Berrichaft Molina, viele Arbeit; jene mußte er mit Gewalt unterwerfen, biefe ergaben fich an Aragonien, um bem Fremblinge nicht anaugebos ren. Der Renig von Aragonien, ber eben noch Bertranb burd ben Bigconbe von Roccaberti, unter Unbiefung bebentenber gobnung, ju einem Felbjuge nach Gars binien gewonnen batte, tonnte fic beffen ungeachtet bie wohlgelegene Erwerbung nicht verfagen, und gerieib bars uber mit D. in große Beitlaufigleiten. Der Felbung nad Sartinien unterblieb, und ber Befranfte febrte nach nach Sarctunen unterwere, aus err Gertauter terten.
Arankreich juride, um ein Kriegsbolf aufjubringen, mit bem er ben unrechtlichen König von Aragonien und bie Emperer von Molfina jachtigen fonne (1370). In bem Baterlambe fand er aber der Arbeit so viel, baß er sich fcdmte, an feine perfonlige Angelegenheit ju benfen. Der "geofie" Friebe von Bretigno war gebrochen wor-ben, wie ein anderer, und Englander und Frangofen befriegten einander mit ganger Dacht. D., taum in Zoutoufe angefommen, erhielt eine Einlabung, fich bem Beere bes Bergoge von Anjou anguschließen, war bei ber Ginnahme von Doffat, Agen, Ronneins, Dort St. Marie, Montpegat und vor ber fur unüberwindlich erachteten Sefte Miguillon thatig, und fubrte fobann bem Bergege von Beren eine Berfidrfung ju, burch welche ber Fall von Eimoges entfcbieben wurde; allein 20,000 Englans ber, von Robert Knolles geführt, lanbeten bei Calais, um bie Buge von Greffp und Poitiers ju erneuern, unb Die Annaberung ber Gefahr lieg Rarl V. bas mefente lichfte Bebrechen in feinen bieberigen friegerifden Ungebnungen ertennen. Es fehlte ibnen an Ginbeit und Bufammenbang; benn ber oberfte Felbbert, ber Connetable von Biennes, mar ein Greis von 80 Jahren. Robert

von Fiennes wurde babin gebracht, baf er feiner Burbe freiwillig entfagte, und ber Konig gab an D. bas er-lebigte Schwert. Um 2. Det. 1370 wurde ber neue Connetable vereibet, nachbem er fich awar einige Beit ges ftraubt, fo bobe Ebre anzunehmen; er meinte, einem ar men Ritter, einem folichten Ebelmanne tonne es nicht gebubren, einen fo tapfern und bochgebornen Abel ange führen. Bon feinen Bebenflichfeiten gurudgetommen, er bob D. aus ben tomigt, Gaffen eine Belbfumme, Die binreichenb, um 400 gangen anguwerben; er vertaufte auch bas aus Caffilfen mitgebrachte golbene und filberne Berathe, und vermentete ben Erlos ju gleichen 3meden, fobag er mit 3000 Reifigen aus Daris auszieben tonnte. Die englifche Armee batte bie Umgebung ber Sauptfabt, bann bie getreibereiche Beance vermuftet, und jest Quartiere in Maine und Anjou begogen; einige Rube mae ibr ebenfo febr burch bie tangen Mariche, ale burch ber Scloberren Uneinigfeit nothwendig geworben. D. aog in einem weiten Bogen um fie berum. Bu Pontorfor angetommen, errichtete er am 28. Det. mit Dlivier von Cliffon eine BBaffenbruberfchaft. Rraft berfelben verfpras den fie einander, baß fie flete gegen und wiber Mlle ver bunben und vereinigt fein wollen, ausgenommen gegen ben Ronig von Franfreich, beffen Bruber, ben Bicomte von Roban und einige andere herren, von benen fie Beben baben. Gie wollen einander auf Erfobern bitfe und Beiftand leiften, hauptfachlich, wenn einer ihrer Le-benheren versuchen follte, Die von ihm abbangenben Beben einzutieben (fur ben gall war ber Ronig von Frantreich abermals ausgenommen). Alle Guter, bie fie von nun an im Rriege erlangen werben, wollen fie theilen: auch einander Racheicht geben von allen Dem, mas bes Ine bern Chre und Rugen entgegengerebet ober unternommen murbe. Uberhaupt wollen fie fich als Bruber lieben und vertheibigen. Bon Pontorfon ging ber Darich rudmarts nach Caen, wo D. jum erften Male feit langer Beit feine Sauefrau fab, und ben vornehmften Gerren in feb ner Begleitung, bem Darfchall von Blainville, ben Gras fen von Ct. Paul und Perde, ben herren von Roban und Gliffon ju Ehren, ein flattliches Bantett gab. Der furgen Luft folgte fcwerer Ernft; über Bire nach Daine porbringent, gebachte ber Connetable ber Englander Quartlere ju überfallen. Gein Darich blieb aber fein Bebeime nif fur Thomas von Granbfon, ber bas ftarfte unb norblidfte Diefer Quartiere, etwa 4000 Mann, in Pontvallain bei Chateau be Boir, befehigte. Schnell bie nachften Quartiere aufbietenb, fchiefte Thomas einen Des rolb nach Bire, ben Frangofen ein Treffen angubieten. D. meinte, bie Englanber follten fich bie Beit nicht lang werden laffen, übergab aber augleich ben Abgefanbten ben beften Bechern feines Gefolges, Die bem Manne bergefalt sufehten, baf er bis jum bellen Morgen an feinem Raufche ju verfchlafen batte. Gleich nach bem Abendbrobe lief ber Connetable auffigen, und nach einem fcarfen Ritte buech Sturm und Regen einer Rovembernacht befand er fich in bee Rabe bes englifchen Lagers, wo man noch immer auf ben Berold und bie eingefoberten Berftarfungen wartete. Den Marfchall von Blainville

ind ben Grafen bon Perche lief D. gurud, mit ber Beifung, bie nachrudenben Truppen in Schlachtorbnung m fellen und langfam pormarte ju fcbieben, er felbft ftellte fich an bie Spite pon 300 Reifigen, Die Eingie gen, Die mit ibm Schritt gehalten, und Die fammtlich ihre Pferbe abgegeben hatten, und begann unter bem Rufe : Duguefelin und Montjope . St. Denps, ben Angriff. Der aberrafcte Granbfon war gleichwol fcnell gefaßt. Er ließ fein Panier auffteden, bas Boll gu fammeln, und mabrent er felbf ber Arangofen ftarmifden Unbrang mit Stanbhaftigfeit anthielt, entfenbete er unter Gottfrieb's von Durcelai Anführung 800 Reiter, Die ben Sturmen: ben in ben Ruden fallen follten. Gottfried erfullte getreulich feine Befehle, traf aber, inbem er fich um bie Anhobe fdwentte, ju feinem nicht geringen Erftaunen, auf bes Marichalls von Blainville übertegene Schar, wurde gefchlagen und gefangen. Blainville rudte obne Caumen weiter por, ben Connetable gu unterftuben, benn ber Unariff balte feinen Fortgang gebabt, und eine eben ben Englanbern jugefommene Berffarfung von 1200 Mann feste fie in ben Stand, bie ermfibeten Gegner gu überflügeln' und endlich gar einzufchliefen. Blainville ftellte ben Rampf wieber ber, und ber Graf von Derche, ber mit bem Sintertreffen beranrudte, gab ibm bie Ente fceibung. Die Englander maren von allen Geiten eine gefchloffen, ba firrate Granbfon, um feine Rieberlage nicht ju überleben, fich mit ber Streitart auf ben Gonnetable. Bebend wich biefer bem Schlage aus, und ben Reind beim Sofenbunde faffenb, marf er ibn gu Boben. Schon batte er ibm bie Streitart entriffen, und Gliffon ben Urm erhoben, ben Entroiffneten ju tobten, ba ergab er fich, und bas Gefecht mar überhaupt gu Enbe. Bon 4 - 5000 Englanbern enttamen nur Benige. Groß war auch bie Beute , benn Bieles von bem, mas bie Befiegten auf bem tangen Buge burch Franfreich gefammelt batten, bas fanb fich bier aufgeschichtet; beffen ungeachtet bielt ber Connetable fein Zagewert noch nicht fur beenbigt. Die Spur ber Bliebenben verfolgenb, brang er bis aber bie Loire por, und nicht eines ihrer Quartiere ente ging feiner Aufmertfamfeit, wenn er gleich nur noch zwei, Die pon Sainte : Maure und von Preffuire, mit fturmen. ber Sand ju nehmen batte. Bon bem gangen Beere, mit bem Anolles von Calais ausgezogen mar, blieben feine bunbert Dann beifammen; alles befant fic auf bermorrener Alucht: Gein bierburch entbebrlich geworbes nes heer entließ ber Connetable ju Gaumur in ben lebe ten Zagen bes Ronembers 1370, nachbem er bemfelben Die eben von bem Ronige von Catfilien empfangenen tofte baren Befchente ameier Saumtbiere Saft ausgetheitt batfe. 3m 3 1371 führte ber Connetable, ber eben ber Zauf: pathe bes Bergogs von Drieans, bes anbern Primien von Ronig Rari V., geworben, ein bebeutenbes Deer nach Poitou. Er nabm mit Sturm bas Schloff von Monts moriflon, beffen Befahung uber bie Rlinge fpringen mußte; te belagerte Chauvigny, weiches icon am britten Tage omitulirte, und burfte fich por Luffae nur jeigen, um uch bier eingelaffen ju werben. Ge naberte fich ber Stebt Poitiers und lagerte fich in ihren Weinbergen; weil aber ber Befahung bebeutenbe Berftarfung jugetoms men, murbe icon am anbern Morgen bas Lager aufs geboben und ein Unternehmen auf Die Burg gu Monts contour beliebt Es fcbien unmöglich, bie tiefen Burg. graben gu überfchreiten. D. ließ burch bie Bauern Baume und 3meige in Menge fallen und in Die Graben werfen, barauf Girob und gulett Erbe ftreuen. Go entftanb ein Damm, ber bis an bie Burgmauer reichte, und fogleich lieft ber Connetable fturmen. Den erften Lag murbe nur ein Dal gefturmt, aber vom Morgen bis jum Abend, Der zweite Zag begann in gleicher Beife, ba begebrten Die Belagerten ju copituliren. Gie erhielten freien Abs aug nach Poitiere; auch burften fie ibr Golb und Gilber mitnebmen. Rach einer furgen Rube verließ bet Connetable Montcontour, um bas Belagerungsbeer bor Sainte : Gevere in Limofin ju verftarten. Der Burg: berr, Johann von Goreur, befand fich in Poitiers; ibm ju willfahren, rudte ber Geneschatt ber Proving, Thos mas von Percy, mit ber Befagung von Poitiers aus, in ber Meinung, benen von Camte Cevere ju Silfe ju tom. men. Geine Unnaberung wurde bem Connetable binters bracht, und biefer beichloff, burch einen gewaltigen Sturre ben Fall ber Fefte ju befchleunigen. Der Bufall tam ibm bierbei ju Siffe. Gin frangbifder Ritter, Gottfrieb Daven, naberte fich bem außern Feftungegraben und bes fab fic bie bimmelanftrebenben Berte. Urploblic verfagt ibm Die Streitart, auf Die er fich geftust, und fie fallt in ben Graben Papen wollte Die toftbare Baffe nicht verlieren, und erfucte feine Cameraben, ibn in ben Graben berabgulaffen, Die Streitart fand fich wieber, aber ber Gigenthumer fo wenig, als feine Belfer, permochten bie fpiegeiglatten Banbe bes Grabens binaufs auflettern. Gie murten von ben Schiben, Die fich auf ber Bruftwebr eingefunden, bemerte und beichoffen, und ben Tob por Mugen babenb, entichtoffen fie fich, mit Ebren zu fterben. Gie wenben fich, burchmaten ben Baffergraben, und bemuben fich, bie Dauern au erfleis gen; bie Rubnheit ihres Beginnens reift biejenigen ihrer Banteleute bin, Die bieber nur Bufchauer gewefen find; auch fie flurgen fich in ben Graben, mabrenb anbere bas beer, bas eben am 3mbig beichaftigt, in Mufrubr und Bewegung bringen. Die ungewöhnliche Aufregung bes nugend und leitend, gebietet D. einen allgemeinen Sturm. und bie Refte wird beinabe im Angefichte bes Entfapes erfliegen. Mittlerweile hatte aber bie Bevotferung bon Poitiers ben Abaug ber 3mingberren benubt, um fich volle lig in Freiheit ju fegen, und vertraute Boten wurden an ben Connetable abgefenbet, um ibn gur Befignahme bet Stadt einzuladen. In ber Spite von 300 audemablten Reifigen bricht D, auf, um auf Geitenwegen in einem Bewaltritte 30 frangofilche Meilen gurudgulegen; es gelingt ibm, bie Stadt ju erreichen, und Percy, ber fich nur um eine balbe Stunde verfpatete, magte es nicht anguareifen, mas ber Connetable von Franfreich vertheis bigt. Babrent bie Englander in bem Blutbabe von Riort ibre Rache nahmen, bemachtigte fic D. ber Grabt Saint Mairant, und weit bie Befabung im Schloffe es auf einen Sturm aufommen tief, murbe fie ganglich gut

Die Groberung von Paitau mar vollenbet, nur nach Thauare, Rivet, Chigay von ben Englanbern befett. Much biefe Baften ibnen ju entreißen, ericbien D. noch voe Musgang bes Binters im Belbe. Gt. Bean b'Angeli, Zailiebaurg, Angouleme, Gaintes eroffneten ibm ibre Thare. Er berennte fabann Chijan, eine ber gewaltige ften Beften gwifchen goire und Garanne. Gie ju retten, fest fich in Bewegung, mas bie Englander in ben bes nachbarten Provingen baben, und ein machtiges Deer ers fceint Angefichts bes frangofifchen Lagere, bas gwar burch Baftillen und Berpfablungen forgfaltig bemabrt. D. fonnte bie Schlacht leicht bermeigern; er jog es bor, fie beraus zufobern, ließ einen Theil feiner Berichanguns gen nieberwerfen, gnr Bewadung bes Schlaffes 200 ganien aufruden, und fubrte bas ubrige Deer, in brei Erefs en aufgestellt, ben Englantern entgegen. Die Schlacht (20. Dai 1372) war bartnodig und blutig, ber Gieg aber auch um fo vollftanbiger; tein Dann entfam; mas nicht bem Schwerte ber Frangofen erlag, bas murbe gefangen, wie namentlich Johann von Gpreur, ber Statte balter in Riort, In bee erften Beffurgung ergab fich bie Befabung von Chigan ber Gnabe bes Giegers; D. ließ fie aber nach Barbeaur geleiten. Er felbft mentere fich gegen Riort, ma man ibm bie Schluffel ber Stadt ente gegentrug; er nabm Bufignan, ber Delufing berühmtes Colof, bas man bamale, wie in fpatern Beiten, fur unftberminblich bielt; er berennte Chatelleraut, ma bie Frau von Pluismartin feit ber Geefchlacht mit ben Caffis lianern bie Befangenfchaft ibres Cheberen, bes tapfern Buichard von Angle, beweinte. Benig, wie es icheint. von ber Galanterie bes Connetable boffenb, munichte fie bem Bergoge von Berry, ber in Poitiers lag, aufwarten ju burfen. Das bewilligte D., und ein Rilter murbe beorbert, ber Dame bas Geleit ju geben. Gie feste bem Bergoge aus einander, baß ihre Guter eigentlich ibres Mannes Gigenthum, ber in Spanien gefangen, und bag fie ohne beffen Ginwilligung über Richts verfügen burfe. Gie bat baber um bie Bewilligung einer Reutralitat; Die fie beilig ju beabachten verfprach. 3br Bunfc murbe erbort, und nachdem fie fich verpflichtet, nicht einen Mann, eine Buchfe aber ein Brob über ben gegenwartigen Bes fant in ihre Schloffer aufzunehmen, mußte D. bie Bes lagerung von Chatellerout aufbeben. Er entfchipigte fich burch ein Unternehmen von ungleich größerer Bichtigleit. Thouard, ber erbliche Gib bes größten unter ben aquitanifden Saufern, mar von ben Englandern mit aufers orbentlicher Gorgfalt befeftigt worben, und ber gefammte Moet ber Proving, ber ihnen noch ergeben, batte fich ba-

felbft eingeschloffen, mit bem feften Borfabe, nur ben außerften Rothwenbigfeit ju weichen. Andererfeits batte ber Connetable alle Die Unftalten getroffen, Die ber Biche tigfeit ber ju belagernben Befte angemeffen maren. Große Burfmafdinen van funftlicher Bufammenfetung maren in Rochelle und Pairiers gebaut, Ranonen gegoffen marben, und biefe Darbmertzeuge murben mit fa unmiterfieblicher. fo verberblicher Thatigteit gegen bie Grabt gerichtet, bag auch bie tubnften ihrer Bertheibiger in einer Copitulatian bas einzige Rettungemittel erblichten. D., mit bem Len ben feiner Botter jeterzeit febr bausbalterifc, bob bie Belagerung auf; bagegen verpflichteten bie Belagerten fich jur Ubergabe, mit ber jugleich ibre und ibrer Buter Rudtebr unter ben Geborfam bes Ronigs von Frantreich verbunben fein fallte, wenn nicht bis jum Dichaelistage 1372 ber Ronig van England, aber einer feiner Cobne eine Armee, Die ftart genug, ein Treffen gu magen, bere beigeführt baben murbe, um bie Stadt ju befreien. Diefe Copitulation murbe im Junius unterzeichnet, und ber Connetable benubte Die Frift mit feiner gewobnlichen Ebds tigleit. Er malte Martemar belagern, Die Burafrau une terwarf fich aber, und gab zugleich eine andere Belle. Dienne, auf. Mortagne und Geng if nebmen feanabite fche Befahung ein, Montreuil. Bonin wurde mit Sturm erobert. Ingwifden mar auch ber Michaelistag gefome men, ohne bag bie mit 10,000 Bagenidugen unb 3000 Langen bemannte, von Ronig Couard fetbft befebligte englie fde Flotte eine ganbung batte bewertftelligen tonnen ; D. fubrte bemnach fein Dece vor Thauars, um bie Erful lung ber Capitulation abjumarten. Bam Dargen bis an ben Abend bes 29. Cept. t372 bielt er feine 10.000 Longen und eine gablreiche Infanterie in Schlachlordnung : mit einbrechenter Racht murte ein Thae ibm fiberliefert. Dit bem Falle van Thouars, tem ber von ga Roches fur : Don im nachften Frubjabre folgte, mar bie Befreiung von Poitau, Aunis und Saintonge befiegelt. Auch eine perfontiche Angelegenbeit brachte D. nach in biefem Nabre (1372)'gu Ente. Die Datation in Spanien batte ibm wenig Freude gebracht; unerwartet ließ Ranig Beinrich burch ben Abmiral, ber bar La Rochelle freugte? burch Rup Diag be Boras einen Losfauf porfchlogen. Man einigte fich auf 270,000 Golbibaler; baoan empfing Bertranb ben fidetften Theil baar, einen antern Theil in ben bedungenen Bofegelbern van 26 Gefangenen von Bichtigfeit, Die ihm jugleich übergeben murben; für ben Reft murbe ibm ber Cobn bes Don Juan Ramires b'arellamo als Beifel überliefert. Den Schaben, ben ez übrigens boch bierbei baben mochte, erfette ibm Rarl V. bifre bie Berleibung von Mantreuit. Banin und Fantes nap : le : Camte. Dit fleigenber Unruhe beobochtete ber Bergog von Bretagne ben Fartgang ber frangofifchen Baffen. Babrend D. nach mit ber Belagerung von Thouars beichaftigt, murbe gu Beftminfter im Junius 1372 ein Bunbnig ju Sous und Trut gwifden Enge land und bem Bergoge gefchioffen, Geine Birtungen mußte ber frangofifche Dof mit großer Gefchidlichteit aufe guhalten. Borguglich bebiente er fich biergu bes Connes table und feines BBaffenbrubers Cliffon, Die an fich felbff

lebenbe Beugen ber Borliebe Rarl's V. fur bie Breitar mer, auch am meiften geeignet ichienen, andere Bretogner ur beffen Dienft- ju gewinnen. Birtlich murbe burd fie ber gange Abel ber Proving nach und nach bon bem Berjoge abmenbig gemacht, und bie herren von Roban, Beaumanoir und . Laval eeftarten bem Furften ins Unges ficht, es werbe ibn feine Rrone toffen, wenn er es je wagen follte, Paetei miter Franfreich gu nehmen. Go umgarnt fcbien Jobann V. verurtheilt, in Ergebung bie Unfalle feines natueliden Bunbesgenoffen ju tragen. Er batte aber brer Englandee am Sofe, ben Anolles, Reville und Melburne, bie, obgleich feine vertrauteften Freunde, fich fein Berberben wenig tummern tiegen, wenn es nur bagu biene, von Aquitanien bas Schidfal abzumenben, bas über Doitou und Saintonge getommen mar. Gie benubten bas Distranen zwifden bem Burften und feis nen Baronen, und bie Geruchte von einer bevorftebenben Bandung ber raftilifchen Flotte, um ben Bergog gu vermogen, baf er in Land und Safen englifde Truppen und Kriegefchiffe aufnehme; eine Demonstration, Die ber Bicomte, von Roban beantwortete, inbem er aus vier feis ner Beften, bie tes Bergogs offene Saufer, Die bergogt. Befanungen anemies. Diefe eifte Sanbinng ber Emporung geichnete Detburne bem Bergoge in fa buftern Farben, baß biefer nicht umbin fonnte, in einige feiner Dlabe, in Quimper, Moelair und Befneven, englifche Befahung aufgunehmen; bieber batten bie Fremblinge nur bas flache Land beimgefucht. In Egeneven übten fie folche Tyranmei, baff tie Ginwohner ben Robert be Buite mit feinen Reitern berbeiriefen und ibm ein Thor offneten, morauf bann alle Englander bis auf ben letten Mann niebergemacht mneben. Die Befahung von Moelair, ein gleis thes Schidfal befurchtenb, nabm bie glucht, und es be: gann ein erbarmungelofes Teeibiggen auf alle Caglanter. Gleichwie ber Bergog, bem Mufftanbe gu mehren, in Breft, Bennebon, Conquet und Quimperte englifche Belatung einlegte, fo fdidten bie Stante Abgeordnete nach Grantreich, mit ber Bitte, ber Ronig moge ibnen feinen Schnb gegen ben treubeudigen Bergog angebeiben laffen. D. hatte ben Binter in Poitou jugebracht; er erhielt ben Befehl jum Ginmaeiche in Britagne, und geborchte gus mal willig, weil er fich burch bie gewaltsame Begnahme ber ibm übertragenen Decefchaft ga Roche be: Rien perfonlich gefrantt fubite. Er feste fich in ben Borftabten von Rennes feft, lich bie Bergogin von Bretagne burch eine Reiterabtbeitung aufbeben, fehte bie Erichendene amar fogleich wieder in Freibeit, nahm ibr aber boch bie Deis ginaluefunde bes Bundniffes von Beftminfter ab; ende tich trieb er ben Bergog bergeftalt in bie Enge, bag bies fer verfprechen mußte, er wolle bie Englander nad Daufe fciden. Dit biefer Berficherung war ber Bof, teinesmegs aber D. befriedigt. Er mistraute ber Aufrichtigfeit bes Bergogs, und mar and fcon nach wemigen Borten ju einer abermaligen Rriegefahrt nach Beetagne genothigt. Das Deer, sabireich und glangenb, fammelte fich bei Angere, und murbe auf bie erfte Auffoberung ju Rennes eingelaffen. Fougeres wollte eine Belageeung aushalten, aber ber Antfall mislang; 26 ber Bertheibiger murten

erichlagen, bie übrigen nahmen bie Mucht, und murben fo lebbaft verfolgt, baß bie Frangofen angleich mit ihnen in bie Stabe einbrangen. Dinan, Gt. DRalo, Jugon, Guingamp, Ploermel, Rebon, Bannes, Gueranbe ergaben fic. Guiffinio ging mit Sturm über und tie Befahung mußte über bie Rlinge fpeingen. Quimperle biett nur einige Ranonenfduffe aus. Dennebon that mehr Biberfant; benn bier lagen einige erfahrene Sauptleute unb 24 befeste Langen. Der Connetable gelobte, noch an bemfelben Abend in ber Stadt ju fpeifen, verfunbigte bas auch felbft, nach feiner gewohnten Beife, ben Bertbeibigeen. "bort ibr Leute barin," rief er ihnen gu, "gewiß ift es, baß wir Alles megnehmen und noch beute bei euch fpeifen weeben. Gollte aber Ginre pon euch einen Stein werfen, ober einen Bolgen abicbiegen, ber ben letten meiner Trofibuben verenunbet, fo fcowore ich bei Gott, baff ihr Alle fteeben follt." Diefe Drobung nabm ber bemaffarten Burgeefchaft allen Duth, und fie überließ ben Englandern allein Die Beetheiblgung. Der Sturm et folgte, bie gange Befatung; bis auf zwei Sauptleute, murbe niebergemacht, ben Einwohnern aber fein Leib gus gefügt. Conquet batte mit Bennrbon gleiches Schidial. Bederel bielt fich ein ganges Jahr lang, eapitulirte aber bod enblid. Die Belagerung von Breft mußte D. aufbeben und in eine enge Blotabe vermanbein. Dafüt ging er por Rantes, mo er unter Bedingungen Ginlag erbielt; gleichwie auch bie Brfabung von Breft ihren Erob brechen und Ubergabe geloben mußte, Falls ibr vor Ablauf eines Baffenftillftanbes nicht Gilfe geworben fein follte. Die Silfe fam, ber Connetable meinte aber, fie fei nicht vertragsmäßig, und folglich ber Form nach gar nicht geleiftet worben. Die Brfahung bielt fich gleich. wol fur entfest. Da ergrimmte jener, und fdidte bie Beifeln, Die er in Sanben batte, jum Tobe. Es maren gwei Ritter und ein Coeifnecht; fie murben por Dervat, ber Befte, Die bes Beegogs binterlaffener Statthalter, Anolles, muthig veetheibigte, enthauptet, Anolles aber ließ jur Biebeevergeltung beei Bifangenen, zwei frango: fifden Rittern und einem Goelfnechte, bas Gleiche ans thun. Gin Umfand hatte nicht wenig bes Connetable Bortfdritte beforbert; ber Brrgog befant fich außer ganbes. um in England tie Buruffungen ju einer außer: Debentlichen Unftrengung ju befchleunigen, Gie maren jest beenbigt, und ein heer von 30,000 Mann, unter ber Bergoge von Caneafter und Bretagne Anführung, ber trat gu Calais ben Continent. D. wurde abgerufen, a's er im Begriffe mar, Die Eroberung bes Landes ju volle enben, und ergriff noch einmal jene Zaftit, Die fich in bem Felbauge vom 3. 1370 fo trefflich gegen Robert Anolles beroabet batte. Bon ber Gentralftellung bei Eropes aus vereitelte ber Connetable alle Berfuche bes Reinbes, fich irgendmo in ber Picarbie, in Champagne ober Burgund feftgufegen, fobann ben Fortgang ber Bere ruttung unter ben ermubeten Scharen gewahrenb, gab er bas Signal gu ihrer unablaffigen Beefolgung burch bie Gebirge von Foreg, Auvergne und Limofin, uber bie Loire, ben Aller, Dorbogne und Bot. Das gange Deer beinabe murbe in ben taglichen Uberfallen und Beunrubis

gungen bernichtet, und von ben 30,000, bie aus Calgis ausgezogen maren, erreichten feine 6000 Dann Borbegur. Bis an bie Thore Diefer Sauptftabt trug auch D. feine Rabnen; Die Garonne aufmarte fich wenbenb, nabm er (Anfange 1374) ga Reole und 40 andere Teften, barunter Lourdes in Bigorre: sulest mang er ben Grafen von Foir, feiner gweifelhaften Reutralitat ju entfagen und fich ganglich an Franfreich au ergeben. 3m Rluge uon ben Porenden nach feinem Couvernement Pontorfon gurudtebrent, fant er bie Wegent noch immer burch bie engtifche Befagung in St. Sauveur le Bicomte beunrubigt; augenblidlich murbe fie belagert und fo meit ges bracht, bag fie verfprach, binnen einer gewiffen Beit, wenn teine Silfe fich zeigte, ben Drt aufzugeben. Die hitfe blieb aus, aber es wurde ein Stillftand bis ju Dftern 1375 beliebt, bevor bie Frift abgelaufen war. Dierburch bietten bie Englanber fich berechtigt, Die bes bungene Ubergabe ju verweigern. D. glaubte Gewalt brauchen ju muffen, und icon war ein haupeflurm angeordnet, als bie Befahung fich fugte. Diefe Eroberung, burch welche bie untere Rormanbie vollig von Teinten befreit murbe, war um fo wichtiger, ba ber Derjag von Bretagne in Bertranb's Abmelenbeit bebeutenbe Fortidritte in feinem Canbe gemacht batte. Übergeugt, bag berjenige, bee ibm eine folde Tefte gewonnen, fie auch am fraftigften mabren werbe, verlieb ber Ronig St. Cauveur au Eigenthum an D., fowie er ibm um bie namliche Beit Die wichtige Grafichaft Montfort :l'Aumaury, Die Biege eines Belbengefchlechte fonber Gleichen, gab. Das lebte Beichent follte vermutblich einigen Erfat bilben für ben wichtigen, eben von bem Connetable grittenen Berfuft. Unter ben 26 Gefangenen, Die ibm Die Caffilianer bei Gelegenheit bes Berfaufs von Molina und Coria flatt ber Bablung übergeben hatten, war ber Graf von Dems brote unftreitig ber werthvollfte. Er ließ ibn unter bes Bergogs von gancafter Burgicaft frei, ber Graf farb aber, nachbem er faum bie Beimath betreten, an Gift, bas er in Spanien empfangen haben follte. Durch biefen Eob behauptete ber Bergog von ganufter feiner Burg. fchaft entlebigt ju fein, und bie Berichtsbofe feines ganbes unterflugten ibn bierbei trefflich. Des langen und tofffpieligen Rechtens überbruffig, verlaufte Bertranb enbs lich fein Recht an ben Sonig von Frantreich um 50,000 Franten; es war noch nicht bie Balfte ber Gumme, Die er gu fobern batte. Dergleichen Berbanblungen finb in Diefer Periode bas Gingige, fo von bem Connelable gtt berichten, benn ber Baffenftillfanb mar bis jum Mpril 1377 verlangert morben. In einer Urfunde vom t4. Dec. 1374 nennt er fich Comte be Longueville, Gire be Zinteniac, Connelable. Im 16. Febr. 1376 gab er Die Grafichaft Montfort gegen Empfang von 15,000 Golb: franten an ben Ronig jurud. Im 16. Dec. 1376 ers bielt er von bem Monarchen bie Bicomte Pontorfon, und am folgenben Zage bie Caftellanei Ruit und ben Balb von Ginglas in ber Bicomte Falaife; Befibungen, Die et awar nachmals an ben Grafen von Miengon gegen La Guerche in Bretagne abtrat. 2m 8, Jul. 1377 ichentie ibm ber Bergog von Berry bie Berricaft Gaeban bei

DUGUESCLIN

Paris, Die er jeboch bem Berroge von Union unentgeltlich überließ, nachbem biefer ben Bunfc außerfte, bas Gut ju befigen. Um 1. Dec. 1377 verlaufte er Montreuil Bonin um 25,000 Golbfranten an ben Bergog von Berro In bem n. 3. 1377 erbielt er auch foniglide Prioitegien fur bie Untegung von Jahrmarten in feinen Berrichalten Broon und Cens; jebe follte beren grei haben. Rach Ablauf bes Baffenftillftanbes jog D. in Befellichaft bes Bergogs von Anjou und bes Marfchalls von Sancerre nach Bupenne, und ber Gieg, ben er bei Bergerac über ben Genefchall von Borbeaux erfocht, und bie barauf erfolgte Ginnabme von Bergerac perbreiteten folden Schreden, bag nicht weniger als 134 Reffungen ibre Thore offneten. 3m 3. 1378 befehligte er bas jur Beftrafung bes Ronigs von Ravarra nach ber Rorman Die gefendete reifige Beug; wiele von bes Ronigs Seftun gen, wie Evreur und Bernap, warteten ben Angriff nicht ab; Mortain that maßigen Biberfanb, Pont : Aubemer tonnte nur nach wieberholten Sturmen übermaltigt mer ben. Cherbourg, bas über Cee fortmabrent Bufubr unb Berftartungen empfing, tropte ben Angriffen bes Connetable, und er fab fich genothigt, bie Belagerung aufgu beben. Dafür nahm er im folgenten Jahre volle Rache an bem Bergoge bon gancafter, ber mit einer trefftich gerufteten Dacht und 400 Ranonen (Donnerbuchfen) Ct Malo belagerte. Dicht neben ben Englandern fein Lager mablent, ftete ihnen bie ermunichte Schlacht verfagend und Zag und Racht fie beunrubigenb. perfent er fie in folche Roth, baß ihnen nichts ubrig blieb, als foleunige Einschiffung. D. benugte ibre Entfernung, um Muray gu nehmen unb. Breft, bas bem Bergege allein noch ubrig, einzuschließen. Dem Biele feiner Bunfche fo nabe, glaubte ber frangofifche Dof, fie nicht langer verbergen gu burfen. Durch Muefpruch bes parifer Parfamente vom 4. eber 18. Dec. 1378 wurbe ber Bergo von Bretagne als meineibiger Bafall und Aufrührer jeines Berjogthums entfeht und baffelbe ber Krone einverleibt. Es war aber teineswegs ber Lanbherren ber Bres tagne Abficht gewefen, ihr Baterland in eine frangofifche Proving gu vermanbein; fie wenbeten fich am Ranbe bei Abgrundes und riefen ben verbannten Burften gurud Die Stabte Dinan, Rennes und Bannes fielen ibm gu; ber gange Abel fcarte fich unter feine Sahnen; Die Bretagner, beren fo viele in bem frangofiichen Beere, entliefen baufenweife, bag ber Ronig enblich befahl, fie inegefammt gu beurlauben; Die Grafin von Penthiebre fogar, bie Bitme bes ungludlichen Rarl von Blois, murbe befdutbigt, baf fie ihre Seftungen bem Erbfeinbe ibres Saufes offnen wolle. Gegen Diefe allgemeine Aufregung vermochle ber Bergog von Bourbon und bas unter fei nen Befehlen gurudgelaffene Beer nichts; um fo mebr hoffte ber Ronig von bem Connetable. Diefer murbe nach Bretagne gefdidt, erfcbien aber bort ale ber Reinb Des Baterlantes und ber Freibeit. Ceine Bettern, feine Freunde wenbeten ibm ben Ruden; von bem Sofe em pfing er weber Gelber, noch Berftarfungen. Durch bie Dacht ber Umftanbe auf nublofes Streifen in ber Umgebung von Rennes befchrantt, empfahl er eine groß-

muthige und richtigere Politit, Die bas Bolt ber Bres tagne entwaffne und ben Bergog swinge, ber Freund Frantreichs ju werben. Golde Borfclage miefielen an bem Sofe Rari's V., und ein Kammerberr, Bureau be la Rivière, meinte, ber Connetable, felbft ein Bretagner, wolle feinen Landeleuten nicht webe thun. Der Ronig, feinen Berbacht nicht langer verheimlichenb, ftimmte ber leichtfertigen Rebe bei, und feine Borte murben bem Befrantten binterbracht. Der bejahrte Belb tonnte bes Ronigs Unbant nicht ertragen. Er verließ bas Deer, und fcbrieb, feine Reblichfeit und Treue feien gu viels faltig gepruft worben , als bag er noch einen Berleumber inden beite. Gleichwol ist bim jeber Berbach empfinde lid; er bitte baber, der König möge erlauben, daß er das General feiner Bleiche guttügebe und fich nach Gestliche verfüger, wo er bergleichen nicht zu beforgen dabe. Kart V. datte aber sichen feine Wererliung berut, und fchidte, fie wieber gut ju machen, Die Bergoge von Unjou und Bourbon nach Pontorfon, wo D. trauerte. "Connetable," fagte ibm ber Bergog von Anjou, "ber Ronig fchidt une, mich und ben lieben Better von Bourbon, an Euch ab, weil 3hr uber einige feiner Borte misvergnugt feib. Er fcbrieb Gud namlich, man batte ibm binterbracht, bag 3br es mit bem Bergoge von Bretagne bieltet. Es muß Ench lieb fein, bag ber Ronig Gud bergleichen mittheilt, wovon er boch nicht ein Bort glaubt. Gebet bier Guer Amtsichwert, nehmt es wieber an, bas begehrt ber Ronig, und fommt mit uns." D. flattete feinen Dant ab. und außerte Freube, baf ber Ronig nicht glaube, er babe feiner Treue vergeffen. Das bei aber erftarte er, bas Schwert werbe er niemals wieber annehmen; vielmehr fcmore er auf feine Areue, er wolle nach Caftilien geben und nicht in Franfreich bleis ben. Der hierüber tief betrübte Bergog rief mit Lebhaf. tigfeit: "Lieber Better, thut bas nicht, lagt Guch bas nicht in Sinn tommen." Geine Bitte wurde burch ben Bergog von Bourbon unterflutt. Diefem entgegnete D.: Berr von Bourbon, ich babe Guch in bes Reiches große ten Kriegegugen Gefellicaft geleiftet, und gemeinfchaftlich baben wir ben Bergog von Bretagne aus feinem ganbe getrieben, bag ibm nur ein einziges Schlof blieb; es ift demer ju glauben, baf ich mich mit ibm verbunden bas ben follte. Benn 3br aber bittet, baf ich bleibe, fo feib 3br gwar bon allen herren bes Reiches berjenige, an bem ich bas größte Bergnugen finbe, bem ich am meis ften vertraue, und ju bem ich mich am meiften gehalten babe; ich schwore Euch aber, und versichere bei meiner Treue, bag ibr von bemjenigen, was ich gesagt habe, nimmermehr bas Gegentheil erfahren follt." Die herz joge fchieben, und ber von Bourbon berichtete bem Ros nige in folgenden Worten: "Gnabiger Berr, Ihr erleibet beute einen Berluft, wie Ihr ibn lange nicht erlitten. 3br verliert ben tauferften Ritter und flugften Dann, ber le gewefen, und biejenigen, fo bas verfchulben, baben febr unrecht gethan," - Go weit bie Lebensgefdichte bes Dergogs Lubwig III. von Bourbon, und mit einem fo befimmten Beugniffe, mit Bertrand's entschiebenem Charafter, ift bie Berficherung fpaterer Beidichtidreiber, er

Z. Cacott, b. 23. u. S. Crte Gection, XXVIII.

habe bas Cowert wieber angenommen, taum vereinbar. Ein einziger Umftant in Bertranb's letter Rriegeverrich tung fpricht bafur, er wird gleich angeführt werben. Muf ber Reife nach Caffilien befuchte D. ben Bergog von Bourbon in Moulins; nochmals, auch jeht vergeblich, fuchte biefer feinen Entichluf au erfcuttern. Beim Mbs fchiebe verehrte ber Bergog ibm jum Unbenten einen gols benen Beder; worauf fein Bappen in Email ausgears beitet war fobann belleibete er ben Gaft mit ber golbenen Rette feines Drbens von ber hoffnung. Bon Moulins jog Bertrand weiter nach Guben; ju Dun in Belay flagten bie Ginwohner ibm bie Drangfale, welche bie Gegend von ber englifchen Befahung in Chateauneuf Renton erleibe. Bie es fcheint, mar bie Burg fcon von bem Marfchall von Sancerre obne fonberlichen Forts gang belagert. D. eilt babin, bem Freunde gur Unterftubung, und fcmbrt, bag er bie Tefte mit Bemalt ober Capitulation haben muffe, es tofte, mas es wolle. Die Bertheibigung mar aber febr hartnadig, und D. mufite fich über Dag und Rrafte anftrengen. Er erfrantte, bes por bie Capitulation ju Bollgug fommen tonnte, murbe fcnell genug von ben Argten aufgegeben, und bereitete fich auf bie erbautichfte Beife jum Tobe. Rachbem er Die Sacramente empfangen und fein Zeftament am 9. Jul. abgefaßt hatte, ließ er fich bas Connetablefcwert reichen; er fußte folches und übergab es bem Darfchall von Cancerre, mit ber Bitte, er moge es bem Ronige überbringen und ibm betheuern, bag er, D., ibm alle Beit treu gebient babe, und als fein Diener fletbe. Er umarmte ben Matfchall, fprach mit Rubrung ju ben als ten Sauptleuten, bie er fo oft jum Giege geführt, ermabnte fie, bem Ronige treu gu bleiben, und niemals gu vergeffen, mas er ihnen fo vielfaltig eingepragt habe, bag, m welchem ganbe fie auch Rrieg fubren mußten, Die Geiftlichfeit, Die Beiber und Rinder und bas arme Bolt ihre Beinde nicht feien. Er ftarb in feines Brubere Mr. men, in bem Miter von 65 Jahren, ben 13. Jul. 1380 um Mittag. Die Beitung von feinem Tobe verbreitete allgemeine und tiefe Trauer, und Ronig und Unterthanen beweinten ben Tob bes "guten Connetable," wie er pors augsmeife bieff. Er batte gewünscht, bei ben Dominita. nern ju Dinan in ber Rofenfrangfapelle beerbigt ju merben, barum ließ ber Marichall bon Sancerre Die Ginges weibe bei ben Frangistanern ju Dup beifegen, Die Leiche einbalfamiren und nach ber Bretagne abführen. In Dans angefommen, erhielt ber Trauerjug aber eine anbere Beftimmung, Rari V. hatte bem Belben Die Ehre bes tonigl. Begrabniffes jugebacht. Das Berg allein murbe bemnach nach Dinan gegeben und bie Leiche gn Denns neben bem fur Karl felbft bestimmten Grabe eingefentt. Die feierlichen Grequien unterblieben, weil ber Ronig fcon am 16. Gept, beffelben Jahres bas Beitliche gefegnete; bafur wurben fie um fo pruntvoller am 7. Dai 1389 von Rarl VI, begangen, wie bie poetifche Befchreis bung, zu Avignon im 3. 1390 verfaßt, in Dartene's Thefaurus lehrt. Dlivier D. führte Die Trauer. Much bie Feinde ehrten bas Anbenten bes Berftorbenen auf eine finnige Beife. Die Capitulation von Chateauneuf lief

226

am 12. Juli ab. Im 13. Juli muebe bemnach ber Bes febisbabee aufgeforbert, bie Fefte gu übergeben, augleich aber von bem Sterbefalle in Renntniß gefett. Er erflarle, er werbe auch bem Zobten, aber nur ihnt allein, Bort balten. Die Befahung rudte bemnach aus; bie pornehmften Ritter, ben Sauptmann an ber Spige, murben nach bem Belte geführt, wo ber Leichnam bes Cons netable auf bem Pruntbette und baneben fein Schwert lag. Mit aller ber Chrerbietung, bie bem lebentigen gelbe berrn gebubrt batte, legte ber Sauptmann gu beffen Rufen Die Schluffel ber Befte nieber. - D. befaß alle Zugenben, Die bas Beitalter von einem vollfommenen Ritter foberte, viele Eigenschaften auch, fur wriche bas Beitalter feinen Dagftab tannte. Er war unerfchroden, taltblutig in bem Gefechte und feiner ftets machtig. Co beftig auch feine Chrbegierbe, fo mußte er fie boch jeber Beit bem Intereffe bes Furften unterguorbnen. Unerfcopflich burch bie Bilfemittel, Die er in feinem Beifte fant, wußte er fich gefcommt und mehrentheils gludlich ju entichließen. Reblich, treu und freimuthig, lief er willig frembem Berbienfte Recht wiberfabren, nies male fein Urtheil burd verachtliche Giferfucht truben. Beft und fantbaft im Unglude, uneigennutig, freigebig, in ber Freunbichaft aufrichtig und werfthatig, ubte er ubee Berg, Leben und Bermogen Aller, Die mit ibm in freunds liche Berührung traten, eine fchrankenlofe, boch ftele wohlthatige Derricoft. Im Lefen und Schreiben uners fabren, murte er burch eigene Beiftesfraft nicht nur ber erfte Relbberr bes Jahrhunberte, fonbern auch ber Schopfer einer eigenthumlichen Kriegefunft. Die Lebren, Die Ros bert Bruce einft feinem Bolle und ben Englanbern gegeben, waren jenfeit bes Ranals beinab vergeffen, ben Continent batten fie nie erreicht, und nach wie bor be: forantte ber Rrieg fich auf Raubzuge und regeliofe Balgereien, bie man Schlachten nannte. D. fant in fich bie Runft, ein Lager, eine Schlacht, eine Belagerung, einen Marich gu orbnen, bie Bortheile bes Bobens und bes Mugenblides ju benuben, eine Schlacht ju vermeigern ober ju erzwingen, eine gange Prooing burch einen eingigen Marich gu befreien. Geine Erfindungen waren aber bem Beitalter vor guegeeilt und tonnten barum von Rieman: bem begriffen ober fortgefeht werben. - Schlieflich wollen mir noch erinnern, bag Bertranb's Buche plump und fnotia mar; auf breiten Schultern trug er einen ungeheuern Ropf, ben fleine, febr feurige Mugen belebten. Er batte gwei Frauen gehabt. Die eine, Die uns icon befannte Stern-beuterin Tiphaina, eine Tochter von Robert Raguenel, bem herrn von Chateloger, und von Johaina von Dinan, bie Erbin von la Bellière, wurde ibm nach ber gewohnlichen Angabe im 3. 1364, wahrfcheinlich aber fcon 1360, angetraut. 216 eine Frau von ungewöhnlichen Gaben und bobem Beifte, gewonn fie großen Ginfluß auf ben rauben Rrieger, und feine Freunde, Die feltene Bartlichfeit ber Mittermonate gewahrenb, furchteten fcon, fie moge ibm bie Babn ber Ehre ganglich verleiben. Tiphaina ftarb im 3. 1371 und wurde in ber Rirche ber Abtei Donts St. Dichel beerbigt, Bertranb's anbere Gemablin, 300 banna von Laval, Johann's von Laval. Chatiflon und

" ber Ifabella von Tintenlac einzige Tochter .. Fran auf Chaiillon : en : Benbelais, Zubigne, Montfeur, Dlivet Tinteniae, Becherel, murbe burch Checontract vom Can tag nach ber D. b. Fabian und Gebaftian Zag 1373 verbeirathet, und hatte als Bitme mit ihrem Schwager, Dlioter D., gu rechten, bis ibr burch Bertrag wer 27. April 1384 eine Rente von 300 Liores und bie balbe Grafichaft Longueville ju Bitthum verfdrieben murbe. Sie beirathete bierauf ihren Better Guibo XII, von Baval, und farb ben 27. Det. 1433. Bon ibr batte ber Connetable fo wenig als von ber erften Rrau Rinber. wol aber hinterließ er einen naturlichen Cobn, Dicael D., ber am 18. Det. 1379 mit acht Ebelfnechten in ber Rormantie biente, und am 21. Dec. 1380 in Radfi ber geleifteten Dienfte und ber fcmeren Bofenelbere bie er wieberholt entrichten muffen, von bem Ronige eine Unterftubung erhielt. 3m 3. 1383 fanb er in Rianbern unter bes Abmirals von Bienne Panier; auch er hatte mit Bertranb's Bitwe ju fireiten. Bie gewaltig ber Einbrud, ben ber Connetable auf feine Beitgewoffen machte, laft fic baraus beurtheilen, baß ee alsbalb ben Romanen und Dichtern verfiet. Le roumane de Ber-trand du Glaicquin muß gleich nach feinem Lobe erfcbienen fein. Diefer Art ber Bearbeitung fallt Die groeis felhafte Chronologie oon fo vielen wichtigen Begebenbeiten in bes Beiben Leben jue Baft; benn bei bem Mangel anderer Quellen verschmabten bie Biographen nicht, jene Romane auszubeuten. Der eigentlichen Biographien find fieben: 1) Le triomphe des neuf Preux, ou histoire de Bertrand du Geesclin, duc de Molines. (Abbeville. Gerard 1487. Paris, Leneir 1507, fel.) 2) Histoire des prouesses de Bertraud du Clesclin, (Lyon 1529, 4.) 3) Le livre des faits d'armes de Bertrand du Guesclin, connétable de France, duc de Melines, comce de Longueville et de Burges, écrite en auciennes rimes françoises l'an 1387, mise en prose et donnée au public par Claude Menard. (Paris S. Cramoisy 1618. 4.) Der Dichter fdrieb auf Effoutes ville Gebeiß. 4) Histoire de Bertrand du Gueuclin, per Paul Hay, seigneur du Chastelst. (Paris 1666. fol. 1693, 4.) 5) Anciens mémoires du quatorzième eiecle, depuis peu déconverts, contenant la vie du fameux Bertrand du Gueselin, traduits par (Jacques) Lefebere, (Donay, 1692, 4.) 6) Histoire de Bertrand Dugueselia, par Guyard de Berville, (Paris 1767. 12.) 2 Bbe. Beitfdweifig und unbebeutenb, erlebte gleiche wol mehre Muflagen,

wed mehr Auflagen. Die Greite D. im Mennes wie der Auflagen. Die Dauptlinie war mit Dilvier D. im Mennes der Auflagen der

vom 27. Jan. 1413, "Donna et laissa una houpelande soire fourrée de même vair à l'église de S. Quentio pour un mantel, lequel seroit prêté aux femmes, pucelles le jour qu'elles éponseraient maris." Bers trand II. binterließ nur bie einzige Tochter Ratbarina, bie ale reiche Erbin, - fie befaft ein reines Gintommen von 1900 Libres, erbte nachgebenbs aber noch bie Berrichafs ten Remefort und Mortier : Eroulle, Die Leben Cecarbet, Roellet, Drigne, bie Bofgtei Mellan, in Unjou und Maine, bie Berrichaften Raffille, bei Ct. Guganne, Ris viers, in ber Roymanbie, La Blanbinave, in Bretagne, und Corton, in Gaintonge, - im 3. 1405 mit Rarl von Roban, herrn von Guemence, verheirathet wurde. Bers tranb batte aber auch einen Bruber. Bilbeim, ber von Dlivier D., bem Grafen von Longueville, Die Berrichafe ten Bours und Barieur gefchenft erbielt, auferbem auch la Roberie befag, und in ben 3. 1413 und 1416 als tomalicher Kammerberr und Schlofbauptmann zu ga Roches teffon genannt wirb. Diefes Wilhelm's Cobn, Jobann, war mit Johanna be Geviene, Bilbelm's und ber Unna von Mathefelon auf les Rochers Tochler, verheirathet, Gines Urenfels aus biefer Che Gobn, Bertrand, Berr auf La Moberie, Daneau und Le Gaft, gentilhomme servant ordinaire du roi, und Lientenant bei einer Coms pagnie von 50 gangen, fpielte als eifriger Beforberer ber Lique eine fleine Rolle, erfrantte mabrent ber Belages rung von Caftiffon, an ber Dorbogne, und farb ju Borbeaur im 3. 1586, mit hinterlaffung einer gabireis den Ramilie, worunter boch nur bie Gobne Gafar und Gabriel, biefer wegen ber von ibm abstammenben Gues ciallinie in Beauce, in merten, Gafar's Cobn. Bere tranb , befleibete vom 3. 1037 an eine Ratbeffelle bei bem Parlament von Rennes, Die er gwar nachber um 127,000 Livres verlaufte, befag ein Mobiligrvermogen von 66,000 Livres, bei einem Gintommen von beinab 15,000 (La Roberie, Montmartin und Bois : Thomas gu 10.000, Cariquet unb la Piequenape ju mebr benn 4000, La Ballee aur cleur ju 500 Livres angefclagen), und farb auf einer treinen Reife ben 17. Det, 1677, aus ber erften Che nur Tochter, aus ber anbern Gbe einen Cobn und eine Tochter binterlaffenb. Der Cobn Bertranb Sarl Baptift, Moufquetaire, bann Dragonerbauptmann, ift ber potit du Gueselln, von beffen Beirath mit einem febr bubichen und reichen Dabden bie Frau von Geviane fdreibt, auch babei ergabit, wie ber Bergog von Chaulnes, ber Bouverneur ber Bretagne, bie Deirath in bee-Befdminbigfeit burchfeste und bamit bem Brautpaare 20,000 Franten, als welche bie Dochzeit getoftet baben wurde, erfparte. Das icone Mabchen, Renata Souret, mar bie altefle Tomter von Gafar Gouret, auf Granbac, ta Motte : le : Bignon, Limur, Boaffel, Bitteneuve, Le Pleffis und G. Dole, erhielt jur Musfteuer bie Berrichaft Billeneuve und 2000 E bres Rente, und ftarb als Bitme (feit 1710) nach bem 3. 1717. Giner ibrer Gobne. Bertrand Baptift Renat, war Generalvicarius ju Rouen und Dechant bes St. Glotifbenftiftes ju Unbein, Die brei anbern Gobne befratheten; boch ift ber Manneftamm ber Linie gegen Musgang bes vorigen Jahrbunberts erlofchen. -

Gabriel, bee Stammvatee ber Linfe in Beauce, batte bas gleichnamige But in Unjou gefauft. Gein Gobn, Renat, auf Beauce, Muvers :le : courtin, Le Deffans und Bes 3les, ftarb gn Cable ben 26. Det. 1677. Die von ibm ausgearbeitete Befdichte bes Saufes bat fein altefter Sohn, ebenfalls Renat genannt nochmals überarbeitet und mit einem vollftanbigen Urfundenbuche bereichert. Des jungern Renat Gobn, Gabriel Bertrand D., Berr auf Beauce, Muvers, Le Deffans, La Brocherie und l'Escoubière, geboren ben 27. Jul. 1692, that einige gelbauge in Spanien und mar wit Maria Unna Phelipeaur, Tochter bes Marineintenbanten Unton Phelipeaur, perbeirathet. Gein einziger Cobn, Beinrich Beitranb, Marquis Duqueselin, Bi gabier ber toniglichen Urmeen, farb ale ber lette Dann ber Linie von Beauce im 3. 1783. - Das Bappen bes Saufes Dugueselin mar ein fcmarger, boppelfer, goldgefronter Abler im filbernen Belbe; ber Connetable, bie Linien in La Roberie und Beauce, febten aber auf bas Gange einen rothen Schrage balfen. (v. Stramberg.)

DUGUETIA, Diefe Pflanzengattung aus ber nas turlichen Kamilie ber Anangeen und mabriceinlich aus ber letten Debning ber 13, ginne'ichen Caffe bat Mug. be St. Silaire (Fl. Bran, mer, I: p. 35) fo genannt nach bem Abbe Jat. 3of. Duguet, beffen Bert ber feche Tage (Ouvrage de eix jours [Por. 1731]) auch in Bejug auf Pflangentunbe gerühmt wirb, Char. Die Blus then unbefannt. Der Fruchtboben (gynophorum, torus) ift bochgewollbt, burch einen Querabichnitt in zwei Theile getheilt; ber untere Theil, welcher fruber bie Ctaubfa ben trug, ift in ber Frucht nadt, colinbrifc : fugelig, gerippt, bolgig; ber obere Theil tratt gablreiche Rruchte und ift fugelig : fonifch , mabenartig : locherig, fcmammigs bolgig. Die Rapfeln find frei, angebrudt, eiformig, breis bis fünftantig, burch ben ftebenbleibenben Griffel lange jugefpiht, ju einem biden Stiele faum etwas verfchmas lert, bolgig, febr bid, einfamig, nicht auffpringenb, abs fallend, Der Game ift aufrecht im Grunte ber Rapfel Die Gattung unterfcheibet fich von Anona burch bie freien Rapfeln, von Guntterin burch ben gros fen, biden Fruchtboben. Die einzige Art, welche Et. Silaire im fublicen Brafilien gefunden bat, D. Innceolata Aug. de St, Hil. (1, e. t. 7), ift ein Baum mit abmechfeinben, einfachen, gangranbigen, langetiformigen, leberartigen, oben glatten glangenben Blattern, einzeln auferbalb ber Blattachfeln flebenben Truchtflielen und glangend-taftanienbraunen Rapfeln und Camen. Die Breige, bie untere Seite ber Blatter, Die Blatt. nnb Aruchtftiele find mit Bleienartigen Coupyden bebedt. (A. Sprengel,)

DU HALDE, DUHALDE (Jean Baptiste), einer ber gelebrieften Jefuiten bes 18. Jahrb., geb. ju Paris am 1. gebr. 1674, zeichnete fich frubzeitig burch Bleiß und Bebarrtichfeit aus. Roch in garter Jugend tam er ale Rovin in bas Refuitencollegium feiner Baterflabt, unb ba er mit ichneller Muftaffungegabe großen Orbnungefinn verband, und - obwol taum erft aus ben Junglingsjabren getreten - fcon ungewohnliche Sprachfenniniffe bejaß, murbe er von bem berüchtigten Pater Letellier,

Beidtvater Lubwig's XIV., jum Bebeimfdreiber gewählt. Bierauf übertrug ibm bie Diffionsporfteberichaft feines Dibens bie Rebaction ber aus ben verfchiebenen Beltgegenben bon ben Miffionaren ber Gefellicaft eingefenbeten Briefe, ein Geschaft, in beffen gubrung er an bem Das ter Legobien einen ebenfo gewandten als vielerfabrenen Borganger batte. Durch feine frubere Stellung gu bem tonigt. Beichtiger, ber in feinem weitverbreiteten und enge perfolungenen Birfungsfreife ale Geelenhirt eines ebenfo fitteniofen als fcembeiligen Sofes faft allmachtig war, blieb er fortmabrend in alle Gebeimniffe ber Politit ein-Rur in bem letten Biertheile feines Lebens notbigten ibn baufige Bichtanfalle, bem gefellichaftlichen Umgange ju entfagen, und fich auf feine Stubirftube au befchranten; boch feibft unter ben beftigften Schmergen, bie er mit bewunderungswurdiger Entfagung gu tragen mußte, blieb er ftete beiter und ben Biffenichaften bis jum Tobe getreu. Er farb am 18. Auguft 1743 im 70. Jahre feines Alters. Man fcbilbert ibn allgemein als einen Mann bon fanftem und leutfeligem Charafter. Seine Schriften find: 1) Lettres édifiantes et curieuses écrites des missions étrangères. (Die Fortfebung bes von D. Legobien begonnenen Berfes, in welchem Die 9, bis 26. Sammlung gang allein bon ihm geordnet und jebe berfeiben einzeln mit einer Bueignungefchrift an bie Bater von ber Befellichaft Jefu, Die jugleich bie Stelle einer Borrebe vertritt, verfeben ift.) Diefe titerarifche Unternehmung wurde febr balb gu Lonbon ins Englifde und ju Mugeburg ins Teutiche übergetragen. 3m 3. 1781 peranffaltete Querbeuf eine neue Ausgabe bavon in 26 Banben in 12., welche burch eine mehr ethnogras phifche als dronologiiche Dronung eine groffere Uberficht gemabrt, indem bie Briefe, welche uber ein und baffeibe Band banbein, obne Rudficht auf ben Schreiber und bie Beit an einander gereiht find. Gie enthalt eine Denge fruber unbefammler und bochft angiebenber Rachrichten uber Indien, China, Rorea, Die Gunbainfeln, ben Dals bipen : und gafebivenarchipel und Amerifa, als ben Begenben, wo bie Befuiten bas Evangelium ju verbreiten gefucht haben. Freilich finbet man auch neben Gebieges nem oft Unbebeutenbes, neben bem Raturlich : Babren bas Sanatifc entftellte, frommeinbe Schilberungen von Bunberthaten, Befebrungen, Fingerzeigen Gottes und eine Menge anderer Dinge, welche einen blinben Glauben vorausfeben und nur fur gewiffe Lefee geeignet finb. Doch benimmt bies Mues bem innern Berthe ber Samme lung nur wenig von ihrem Berbienfte; und auch biefes bat man in neuefter Beit burch gwedmaßige Bearbeitung au entfernen gewußt. Biele Reifenbe, welche uber bie Banber, in beren Ditte bie Lottres edifiantes ihren Chauplat batten, Bericht erftatteten, haben aus biefer Quelle gefcopit, obne jeboch immer fo gart und reblich au fein, ben Sunbort anjugeben.

Bas Dubalbe's Dubin nod metr ertôtte, was feine Description geographique, historique, chronologique, politique et physique de l'Empire de la Chine et de la Tartarie chinoise etc. (Paris 1735.) 4 Voll. gr. fol. av. fig. et un Atlas de 42 Cartes par d'Anville, (a la Have 1736.) 4 Voll. in 4. Diefes Bert. bas erfte, welches genaue und ins Gingelne gebenbe Rach: richten über China enthalt, welche alle bem gelehrten Briefmechfel ber Bater aus ber Befellichaft Jefu entnom: men fint, ift fur jene Beit augleich eine ber fconften Dente maler ber frangofifchen Enpographie, Der Ruben, ben biefet Cammelwerf fur Erbr, Bolfere und Staatenfunde einei ben Europäern noch faft ganglich unbefannten Reiches barbot, ift unberechnenbar. Ber mare feitbem nach Dft afien gereift, ohne es burchftubirt, wer von ba jurudgefebrt, ohne es benutt ju haben ? Debre Uberfebungen find balb nach beffen Ericbeinen berausgefommen; eine englifche ju London 1742, 2 Bbe. in Fol. mit Spf. (mebr eine Bearbeitung ju nennen, ba fie bas Driginal bebeus tenb veranbert und abgefürgt wiebergibt); eine teutfche gu Roftod 1747-1749. 4 Bbe, in 4. m. Rpf. Bufdse, Ebend. 1756, in 4. - Der Rame Duhalbe wird von ben Rreunden ber vergleichenben Erbfunde gu allen Beiten mit ber größten Achtung genannt werben; benn wenige Schrift fteller bes 18. Jahrh. haben bie Renntnif von Oftafien in bem Grabe geforbert, wie er. Burbig reibt er fich an einen Berbieft, April, Zachard, Amiot, Gerbillon, Lecomte, Gaubil, Tieffenthaler, Bonvet, Fontang und Derevra an, welche faft fammtlich ber Gefellichaft Jefu angeborent, fich große Berbienfte um bie Renntnig China's erworben haben. Dan bat auch verfchiebene Schularbeis ten in lateinischen Berfen von ibm. (Karl Falkenstein)

DUHAMEL, du Monceau (Heinrich Ludwig), geb. ju Paris 1700, geft. bafelbft 1782, mar einer ber wenigen Menfchen, welche fich ben Biffenfchaften blos bethalb gang bingaben, um fie in Begiebung gum praftifden leben ju bringen, und bie baburch nicht blos biefe felbft forbern, fonbern auch unmittelbar auf bie Bermebe rung unfere materiellen Boblfeins einwirfen, mabrenb bies von ben eigentlichen Belehrten fonft erft in ber Degel mittelbar gefchieht. Diefe eigenthumliche Richtung feiner Stubien erhielt er icon in ber Jugend, inbem er baufia auf bem Gute feines Baters, bes Ritters Mlerans ber Dubamel, Denainvilliers, fich aufbielt und bort bie erworbenen Renntniffe angumenben fuchte. Soulunterricht genügte ibm nicht, und er fühlte fich por aualich jum Studium ber Botanit bingezogen, weshalb er auch eine Bobnung in ber Rabe bes Pflanzengartens in Paris bezog, fowie er auch felbft noch im fpatern Mb ter bie Bortrage bes berühmten Juffieu mit Gifer ber -fuchte. Mitten in biefen angiebenben Befchaftigungen mit ber Ratur nothigte ibn zwar bas Berlangen feines Bar tere, fich ben Rechteftubien ju wibmen; jeboch auch bier wußte fein Streben, fich mebr ben realen Dingen gu wib men, eine Mustunft gu finden, indem er Drieans au fein nem Aufenthalte mablte, wo ibm bie gablreichen Berts ftatten und Manufacturen Gelegenheit gaben, fich mit ber Gewerbethatigfeit feines Baterlandes naber befannt ju machen. Dennoch erwarb er fich bie Butbe eines Licentiaten ber Rechte, mit welcher er nach Paris jurud. febrte, mit bem Borfage, niemals Gebrauch von ibr au machen. Gein betrachtliches Bermogen febte- ibn, bei bem balb erfolglen Tobe feines Baters, in ben Stanb.

ungebindert feinen Reigungen folgen gu tonnen. Er ubte fic fleisig im Beichnen, ftubirte Dathematit, baute fic ein chemisches Laboratorium und fing mit einem nie mehr ermutenben Gifer an, alle ju miffenfchaftlich praftifchen Unterfuchungen erfobeilichen Ginrichtungen auf feinen Gus tern au machen. Dit Decht fagt fein Rachfolger in ber frangofifchen Atabemie ber Biffenfchaften, Bicq b'Agpr, als er ibm bie ubliche Gebachtnifrebe bielt, von ibm: bag er nicht blos feinen Augenblid feines Lebens burch irgent etwas fid ven feinen nutlichen wiffenfchafttiden Forfdungen babe abijeben laffen, fonbern baß er auch es nur jum alleis nigen Broede bes gangen Bebens gemacht habe, ber Denfchs beit baburd nublich zu werben. Er blieb unverheiratbet, um burch Richts in feiner Thatigteit geftort ju werben; jebe Erholung, jebes Bergnugen, jebe Banblung, bie er irgend unternahm, fant in einer birecten Begiebung gu irgend einer folden Unterfudung ober Forfdung, bie wieber niemals ein tobtes Biffen betraf, fonbein gewiß fic auf einen wichtigen Gegenftanb bes praftifchen Les bens erftredte. Gelbft feinen Bruber, ben eigentlichen Befiber von Denginvilliers, ben er gartlich liebte, unb ber fich allein auf bie Bewirthichaftung biefes Gutes bes fdrantte, mußte er infofern fur biefen 3med ju benuben, bag er ibn veranlaßte, feine 3been gu prufen, auszufuhr ren, auf bem Probierfteine bes einfachen gewöhnlichen Befcaftebetriebes fie naber Binfichts ihrer Brauchbarteit für bas gemobnliche Leben gu unterfuden. Jeben Mderso mann, Solibauer, Sifcher, Bienenwirth, Robler, Bolge arbeiter und Gefcaftemann fuchte er in abnlicher Urt au geminnen, bamit er ibn burd feine Erfahrungen une terftuste, bag feine Borichlage ausgeführt murben, und Riemand war auf bem Panbe in gang Franfreich fo befannt, als unfer Dubamel, ber es überall burchftreifte, um nichts unbeobachtet und ununterfucht au laffen, mas feine Renntniffe vermehren tonnte. Dabei mar er außers orbentlich uneigennubig, benn niemals nahm er fur feine gabtreichen und vielgelefenen Schriften ein Bonorar, und vermanbte vielmehr mehr ale 60,000 Livres auf Beichs nungen und' Rupferfliche, um einen wohlfeilen Preis bers felben moglich ju machen, fobaf fie jebem, auch bem armern ganbmanne und Gewerbtreibenben jugangtich maten. Gein ganges betrachtliches Gintommen mar tiefen Arbeiten fur bas offenttiche Wohl bestimmt, und er lebte bochft einfach in feinem Saushalte, bem eine Comefter, bie er gartlich liebte, und ber alle feine ofonomifden Ungelegenheiten überlaffen maren, vorftanb. - Rur fo ift es benn auch ertlarbar, wie ein Menfch fo viel claffifche Berte, welche fo mannichfaltige Gegenftanbe erfchopfenb umfaßten , binterlaffen fonnte.

Denn frühzeitig erfamte man in im der emirret Zeiter für Errechlemmenung ber Gewerbsthätigieti, und im 3. 1732 wurde ihm bereifst das midnige Ant eines Angekerede ber hohnj. Warein deberringen. Er fahrle im 3. 1757 bad gefähzte Berei fibre Gögliffshaufmit: Eiter man de Tarchivesture navule eiter, meldest im bed sterfeit marbe. Die falsharer Akharibunger über bis kerfeit marbe. Die falsharer Akharibunger über bis Gerenblägerein um Gellertumf befinden fich in ber An-

nalen ber Afabemie ber Biffenichaften. Die Ausmahl bes Chiffsbaubolges, bie Unterfuchungen über beffen Bes Schaffenbeit, Bereitung und Aufbewahrung führten ibn bem Balbe gu, und es entftanben baburch feine vortreffe lichen Schriften: La physique des arbres 1758 (Das turgeschichte ber Baume), Traite des erbres et arbustes qui se cultivent en France en pleine terre (26: handlung von Banmen n.), Treite des semis et plentations des arbres et de leur culture (Bon ber Bolgfaat und Pflangung 2c.), Traité de l'exploitation des bois ete. (Bon Fallung ber Bafber), fammtlich in bas Teutfche von Dibafen von Schollenbach febr gut überfest und bei Binterfcmibt in Murnberg im fiebenten Sabre gebente bes vorigen Jahrh. erfcbienen. Mugerbem befiten wir noch von ihm ein vortreffliches, noch nicht überfete tes Bert über ben Bolgtransport ic. Du Transport, de la conservation et de la force des bois etc. (Paria 1767. 4.) - Mule biefe Schriften *) find fur ben teuts fchen Forftwirth noch jest ats Sauptwert ju empfeblen. und burfen in feiner guten Forftbibliothet mangeln. Es ift ein unermeßticher Borrath von Materiatien in biefen bochft genauen und forgfaltigen Unterfuchungen, auch fur funftige Arbeiten, barin aufgebauft, und fur Forft- und Bolgtechnologie burften biefe Schriften leicht noch ubers baupt Die wichtigften fein, Die wir befigen. Die miffenfchaftliden Forfchungen Duhamel's erftredten fich jeboch nicht allein auf bie mit feinem Umte unmittelbar in Bes giebung ftebenben Dinge, fonbern umfaßten beinabe bie gesammten Raturmiffenichaften, fo weit fie gu jener Beit bearbeitet maren. Go fdrieb er über ten Unbau bes Safrans, bes Rrapps ober ber Farberrothe, über bie Unaucht ber Dbfibaume, über ben Aderbau, über bie Mufbewahrung bes Geteeibes und Debis, über bie Gefet: gebung in Bezug auf ben Betreibebanbel, über Biefencultur, Bienengucht, Biebjucht, Bolgverloblung, Sifchfang und Raturgeichichte ber Sifche, uber Bitterung unb mes teorologische Gegenftanbe, über bie Entftebung und Birfung bes Bliges; und es murbe unmöglich fein, bier alle bie Schriften und Abbanblungen aufzuführen, beren Bers faffer er ift, und bie größtentheils vortrefflich finb. Rur fetten wird man ibm ben Beifall verfagen muffen, wie a. B. in feiner Abhandlung über bie Ginimpfung ber Blattern, gegen bie er fich burchaus erflarte. Schon im 3. 1728 murte Dubamel Mitglied ber Atabemie ber Biffenschaften, und nicht leicht bat wol einer ber bes rubmten Biergig fo viete werthvolle Abhanblungen fur ben Berein geliefert, ale er. Er murbe in voller Rraft 82 Jahre alt, und hat bavon 62 Jahre fur bie Biffen: fcaften und bas Bobl ber Menfcheit gearbeitet. Wenn er es auch nur gebn Jabre in biefer Art gethan batte, murbe man ibn als unfterblich in ber frang, Literatur nennen muffen, in ber fein Rame niemals untergeben wirb. Aber nicht blos Franteeich wird ibn ebren, gang Gurora muß feines Damens Gebachtniß feiern! ß feines Ramens Gebachtniß feiern! (Pfeit.) DUHAMELIA Domb., f. Myrsine L. - Duhamelia

DUHAMELIA Domb., f. Myrsine L. — Duhamella Pers., f. Hemelia Jacqu. (Encott, Sect. 2. Ib. 2. S. 8.) Bu ber letigenannten Gattung fügt Canbolle (Prodr. IV.

*) Bgl. Chert, Bibliograph. ber, 1, @. 506.

p. 442) noch feche Arten, inbem er Homelia sphaeroearpa Ruis et Payon aus ben peruvianifden Balbern, H. xorullensis Kunth (Hemboldt, Bonpland et Kunth, nov. gen. et sp. 111, p. 414), vom meritanis foen Buttan Jorufto, und H. sunveolens Kunth (l. e.) vom Ragtalenenfluffe, fur felbftanbig batt und noch fole gende Arten aufführt: 8) H. latifolia Reichenbach (Sieber, Herb. Trinit. n. 32) von der Infel Arinitad, 9) H. luten Rohr (Smith in Rees' Cyclop. Vol. 17. n. 4) in Beftinbien, und 10) H. rostrain Bartling (Ma., Cand, I. c.) von ber Befitufte Derito's. - Sier ift auch bie mit Hamelin verwandte Gattung Amnjoun (Enepti. Gect. 1. Th. 3 ausgelaffen) nachjutragen. Diefe Battung nannie Aublet Amajoua, inbem er ben moble flingenben taraibifden Ramen ber erften Art beibebielt. Sie gebort, wie Hamelia, ju ber naturlichen gamilie ber Rubiaceen, aber nicht ju ber Gruppe ber Samelieen, fonbern au ber Gruppe ber Barbenieen, und nicht gu ber funften Linne'ichen Claffe, fonbern ju ber erften Orbnung ber fechelen Claffe. Char. Der Reich glodenformig, fechsjahnig; Die Corolle trichterformig, mit fechstheiligem Saume; Die Staubfaten furger als bie Gorolle, mit abs langen, aufrechlen Untberen; ber Griffel fabenformig, mit Enopiformiger Rarbe; Die Frucht ift eine ablance, weis ober breis, julest einfacherige Beere mit faulenformigem, in ber Mitte ftebentem Mutterfuchen; Die flachen, faft freibrunden Camen liegen in zwei Reiben, und find burch bautige, magerechte Scheibemanbe von einander getrennt. Die fieben befannten Arten find fubameritanifche Baume ober Giraucher, mit gegenüberftebenben ober breigabligen, furgeffielten, nervenreichen Blattern, ablangen, bintallis gen Afterbiattden, und am Enbe ber Bmeige flebenben, rothlichen Dolbentrauben. 1) Am. gujanensis Aublet (Pl. guj. suppl. p. 13. t. 375, Hamelia sessiliflora Willdenow sp. pl. I. p. 981, Ham. glabra Lamarck, Encycl. tll. p. 65, Duhamelia glabra Persoon, Syn. I. p. 203) in Capenne; 2) Am, fagifolia Desfontaines (Mem, du Mus. VI. p. 14. t. 5) ebenba; 3) Am. intermedia Martius (Römer et Schultes, Syst. veg. VII. p. 90) in ben Balbern bei Babia; 4) Am. corymbosa Kunth (Humb., Bonpl. et Kunth, Nov. gen. et ap. III. p. 419. t. 294, Hexactina corymbosa Willd., Röm. et Schult. l. e.) in Reuandaluffen; 5) Am. pernviana Desfont, (l. c. p. 16, t. 4, f. B.) in Peru; 6) Am. saccifera Martius (Röm. et Schult, I. c. p. 91) in ben Balbern an ber Barre bes Rio Des gro in Brafilien, mo biefer Baum Folho de Comminao ober Cou-Jusara heißt; 7) Am. bessilinna Ach. Richard (Diss , Candolle . Prodr. IV p. 370) in Brafilien. - Reuerbinge bat Eprengel (Gen. plant, p. 242. n. 1267) noch Ehrenbergin (ciliata) Spr. (Syst. veg. II. p. 133) und als aweifelhaft Melanopaidium (nigrum) Colla (Hort, ripul. t. 35) mit Amojoun (A. Sprengel.)

DUHN, ein raubes Gebirge in bem ehemaligen Eichtfelbe, jeht im preuß. Regier. Begirte Erurt. Es giebt fich zwischen heiligenstabt und Borbis nach bem Barge und füblich zu bem Bapnich bin. (Fischer.) DUHORT, großes Gemeinbeborf im frangbenbepartement (Cascogne), Canton Aire, Begut Gever, hat eine Fliaffriche und 1230 Einwohner. (Barbicon.)

DUILIA GENS, Das Gefchlecht ber Du in Rom war plebejifd und blubete im 3., 4. Sabrb, ber Ctatt, mabrent melder Beit es bem mebre ausgezeichnete und tuchtige Danner lieferte. Rame wird febr verfdieben gefdrieben: Duellius, Du lius, Duifius und Bilius, Billius, Beillus, Vilfun; boch ift bie Schreibart Dullius in fpaterer Beit bie ges brauchlichere geworben '). Den Stammvater bes Ges fcledte tennen wir nicht, ebenfo menig bie Grate ber Bermanbtichaft unter ben einzelnen Gliebern, beren Ras men uns von ben Gefchichtschreibern erhalten finb. Diefe Ramen im Gingelnen febe man nach in ben Genealogien ber romifchen Gefchlechter, & B. in Ruperti Siemmaia etc. Bir wollen bier nur bie Danner tiefes Bes folechte nennen, bie fich burch ibre Thaten ausgezeiche net baben.

DR. Duilius mar einer von benen, welche mit ben Bolferribunen Bolero Dublilius und IR. gatorius im 3. R. 283 bem romifchen Plebe bas Recht erftreilen bale fen, abgefontert von ben Patrigiern in Comitiis tributin fich ju beratben und ju befcbließen, und fo mar er; wenigstens nach bem Difo "); einer von ben funf Eribirnen, welche, jum erften Dale in Comltiis tributis, fur bas I 284 erwählt wurden. In biefem Jahre feite er ben Kampf gegen ben Confut Appius Staudius, ben unverlobnlichen Benner ber Diebs, fort, ber im Rriege gegen bie Bolecer ein romifches Deer batte becimiren fafs fen, bas, weil es bem verhaften Conful teinen Eriumph erfechten wollte, por bem Feinde gefloben mar. Deshalb ftagten ibn nach Rieberlegung feines Amtes bie Eribus nen DR. Duilius und G. Girinius auf ben Job an. Da Applus Claubius fich mit trobiger Celbfluverficht vers theibigte, fo verfcoben bie Eribunen ben Berichtstag, bamit Claubius fein Saus beftellen mochte; und ale ber Zag tam, mar Claubius tobt. Die Familieneitelfeit, Die ben Cobn bes Grammvatere ibres Befchlechte nicht mit ber Chante bes Gelbftmorbes brantmarten wollte, gab por, er fei rechtzeitig an Rrantheit geftorben; fo bei Livius II, 61, morbo moritur. Die griechifden Befchichts fcreiber aber (Dionys. IX, 54. Zonaras 11, p. 26) laffen ibn fich felbft ben Tob geben "), wie es auch mabra fchemlich mar. Duilius war und blieb ber Dann bes Bolts, und mabrent ber folgenben 2t Sabre bis sum Sturge bes Decemvirate ermangelte er niemale, bie Cache feiner Stanbesgenoffen gegen bie Patrigier gu fubren. Go marb benn er, nachbem bie Decemvirn ihr Amt nies bergefegt batten, mit neun anbern, unter melden bie Saupter ber Diebe maren (Birginius, Jeilius, Rumiton rius Gicinius), ju Bolfetribunen ermablt, und zwar er, weil er wie Livius fagt (111, 54) fcon por bem Decemvirat ein ausgezeichnetes Tribunat geführt batte. Geits

¹⁾ Cl. Sigonius ad Liv. II, 58. Murctus ad Tec. Ann.
II, 49 ed. Gron. I. p. 14t. 2) Liv. II, 58. 3) Egl.
R(εbu η ε, R. Q. II. €. 257 - 259.

bem war er, ale ber bejahrtefte und erfahrenfte, bie Geele ber gangen Partei, und auf feinen Untrag tam ein Plebifcit ju Ctanbe, bem gufolge wieber Confuin cum provocatione ermatit werben follten, und es murben bie Bollefreunde E. Balerius und DR. Soratius ges mabit, w.lche burch ibre Dagigung, ju welcher fie benn auch bie Partei ber Dlebs vermochten, bie Musfohnung ber beiben Stante berbeiführten und vollenbeten. Roch ein meites Plebifcit warb burch ben D. Duilius in bemfeiben Jahre beantragt, "baß, wer bie Plebs ohne Tribugen liefe, ober Dagiftrate obne Propocation ers mabite, an Leib und Leben geftraft merben follte ")," und bamit murbe bie große Gefengebung bes 3. 305 gefchlofs fen. Much fernerbin bemobrte fich DR. Duilius in feiner meifen Dagigung. Ale Appius Claubius ben gerechten Rache bes Birginius im Rerter erlegen mar, fowie fein früherer Amtegenoffe, ber Plebejer Gp. Dppius, weil' er bas Berbrechen bes Applus nicht gehindert, und alles nun meitern Untlagen entgegenfab gegen folche, Die in ber Beit bes Decemvirals fich mil Coult belaben, ers Marte DR. Duilius, er werbe feine Unflage megen Sanblungen aus ber Decemviralgeit geftats ten '), und beichwichtigte baburch nicht wenig bie Mufregung ber Bemuther. Enblich, ale bei ber bevorftebens ben Babl ber Dagiftrate fur bas folgenbe Sahr bie Saupter bee Diebs es burchzusegen fuchten, bag biefelben Confuln wieder gemablt murben, fowie fie auch biefelben Eribunen mieber ermablen wollten, fo brachte es Duilius nicht nur babin, baf bie Confuln ertiarten, fie murben ibr Ment bas nadite Sabr nicht fortfeben, fonbern er machte auch offentlich befannt, bag er fo wenig fur feine Collegen ale fur fic Stimmen gellen loffen werbe; und ungeachtet bes Biberfpruche bes gangen Boite fehte er auch feinen Billen burch. Freitich maren Die Tribunen, Die nun ermablt murben, ber Gache ber Patrigier erges ben, und unter benen, burch melde fic fic fpater ers gangten, befanden fich fogar gwei Patrigier; bennoch aber mar Diefes nicht jum Rachtbrile ber Dlebe, und Die Ginigung unter ben Stanben marb immer vollftanbiger ers reicht !). Go legte Duiliud, auf gleiche Beife von bem Gegen ber Plebs wie ber Patrigier begleitet, fein Amt nieber, und nahm, ba er fpaterbin mabricheinlich tein offentliches Umt mehr betleibete, ben Rubm eines ber arbfiten und ebeiften Staatsmanner bes atten Roms in ben Privatftanb mit binuber.

Daß die Duitische Familie zu ben ersten bes bamaigen Roms geborte, sehen wir baraus, baß schon unter ber 3.6h der Decembirn bes 63. 304 ein Scho Duitisch vorkommt, besonders aber auß ben höhern Wirben, die im Bestaufe bes 4. und b. Jahr. Gliebern biefer Familie zu Well wurden. Im 3. 356 wöhren bes dies

4) Zir. III., 55; qui plobem sine tribuile reliquises, quique asquitaxiam sine proventiene accesses, terge et coprie positeure. Rod. Dibber C.M.; 60 nor 1st belliment Evrele bre Contrectation, bit girobolidis fit ben Dechorerati. Cf. Nohabet. 1. p. 417, Not. 614. 9. J. Zerius III.; 50. 6) ülter blacet. 1. p. 417, Not. 614. 9. J. Zerius III.; 50. 6) ülter blacet. 1. p. 417, Not. 614. 9. J. Zerius III.; 50. 6) ülter lien missipport, III. p. 4350 nodgrifigen verten.

jentifden Rrieges war ein R. Duitlus Rriegstribun mit confutarifder Gewalt; 398 erfcheint uns ein DR Duilius als Bottetribun, welcher mit feinem Collegen &. Danius bie Lex Duilia Maenia de uneinclo foenore (uber ben Ungialginefuß) gab, bon meldem Befete une Livius (VII, 16) aber weiter nichts fagt, als: Plebs aliquanto eam oupidius seivit accepitque. Alfo war auch biefer DR. Duiltus eben wie fein Uhn, ein Bobithater ber Plebs; benn neben ber großen politifden Frage jenes Sabrbunberte, Die vollige burgerliche Glichftellung beiber Stanbe, war bamale nichts Bichtigeres in Rom, als bie Befchrantung bes ungemeffenen Bucherginfes, wels cher, gwar fcon burch bie Gefebe ber 12 Zafeln ges beunnt, bennoch immer fconungstofer gegen bie unglud-lichen P'ebejer geubt murbe. Uber bie Soche felbft muß Riebubr's Abbanblung von bem Ungialginefufe ') nache acleien werben, beren Ergebnig ift, bag bie Binfen bas male auf 10 Proc. feftgefest worben feien, welcher Bings fuß einige Sabre fpater (408) noch um bie Batfte ges milbert, alfo auf funf Proc. beftimmt murbe. Gin ans beres Gefeb, welches auch unter bem Titel Lex Duilia Maenia aufgeführt wirb, und in bemfelben Jabre auf Betrieb ber Bolletribunen gegeben marb, verbangte bie Tobesftrafe uber ben, welcher funftig anberemo, als in Rom, eine Berfammlung bes Bolle anflellen murbe. inbem namlich ber Confut En. Mantius in feinem Lager vor Sutrium fein heer nach Tribus fich hatte verfammeln und bas Gefet geben laffen, bag bei jeber Freilaf: fung eines Staven funf Prot. an bas Aerarium bezahlt werben follten 1). 3m 3. 403 war unter ben Quinqueviri mensarii, melde bas mobilbatige Befet ber ebein Confuln Balerius Publicola und Marcius Rutilius ermablen ließ, um gegen Burgichaft in liegenben Grunben ben Berichulberen Borfcbuß aus ber Staalsraffe gu leis fen, auch ein C. Duilius, und fein Rame ftebt unter ben erften Mannern ber bamaligen Beit poran; im 3 419 aber ericeint auch ein Genful R. Duilius. Er führte bas Beer an gegen bie Aufonen von Cales und mar fiegreich, mußte aber bie vollige Begwingung und Unterjodung biefer geringen Uberrefte eines ebemale machs tigen Bollerftammes feinem Rachfolger Balerius Corous überlaffen; boch fubrte R. Duilius 421 als Triumoir

eine Golonie nach Galeb).
Der in ber Gefchich berühmteste aber unter ben Duliten, und wie es scheint, auch ver tagte von ibnen, bei zu vhen Eberneimten galangten (wenigsfend bas Consultat bestiebtet feiner wiever), war E. Dulitius, Goln unter Ben Marcus D. Conful im 3. 494 wöhrend bei Erfein punischen Kriegen, Die Römer batten ben Krieg mit ern Latthagen, mochget ungsachte so die wiederholter

⁷⁾ Niebut 11. p. 60. 8) Lev. VII, 16: tribuni pheirs
—— on off posses perplum serverset, engine sanarrat,
CE. Niebuk, III. p. 59. 9) Lev. VIII, 16. Dijd; Caiseri,
War hir erk institution Goissei, the jeft her Seriabrung het
Spreklinises mit Sations gefüller wart, obes Breifit aus Engitierin, Auchtgeren mit giriefen Bonsetzspreifin gefämmitz, unb
bie erfen her Seftnungen, mit kenn Nöm allmilig jeine Gerags
gann Zuminum (jede. U. Niebut III. p. 199.

Bunbniffe fcon lange gebrobt hatte, auf eine bochft gludtiche und gtangenbe Beife eröffnet. In vier Jahren batten fie mit Mufmenbung nur magiger Streitfrafte bie Rarthager und ben Ronig Siero von Sprafus wiebers bolt gefchlagen, batten Deffana befest, Zauromenium, Catana, Agrigentum erobert, mit Siero einen fur fie außerft gunfligen Frieden gefchloffen, und nach und nach faft bie gange Infel, mit Ausnahme ber Geeffabte im Rorben berfelben, fich unterworfen. Beboch taufchten biefe gunfligen Erfolge bie Romer über bie Eigenthums lichfeit ibrer lage und ibr Berbattniß ju Rarthago nicht. 216 Sanno; ber Befehlsbaber ber furthagifchen Mlotte, im 3. 491 bie Ruften Staliens plunberte und verheerte, maren bie Romer nicht im Ctante, ibnen au webren, und fie erfannten, baf fobalb nur ein tuchtiger Beerfubrer an bie Spige ber farthogifchen Kriegsmacht trate, bas romifche Reich in ber heimath von Grund aus erschüttert werben tonnte, sowie fie auch einsaben, bag nur burch Siege in Afrita bie farthagifche Dacht gebros den werben tonnte. Daber befchtoffen benn bie Romer, eine Flotte ju bauen, bie im Ctanbe mare, es mit ben Rarthagern aufzunehmen, und fie tießen beshalb nach bem Dufter eines an ber italifden Rufte geftranbeten fars thagifden Funfruberere 120 bochborbige Kriegsfchiffe 10) simmern, welche Stotte am 60. Zage, nachbem bie Baume gefällt worben waren, icon in Gee ging, inbem bie Mannichaft berfetben, 30,000 Ruberer und 12,000 Scefolbaten mabrent bes Baues ju Banbe auf Geruften eingeubt morben war. Den Dberbefehl über bie Riotte er-bielt ber patrigifche Conful bes Jahres, G. Cornetius Scipio Afina, mahrent feinem plebejifchen Collegen, G. Duilius, ber Dberbefehl ju ganbe in Sicitien übertras gen warb. Die Romer waren gewiß nicht fo vermefe fen, ju hoffen, bag ibre Flotte fogleich in ber erften Gees fctacht ben Sieg uber bie Rarthager, bie Deifter im Ceemefen, geminnen murben; fie batten fich gewiß auf wiederholte Dieterlagen jur Gee gefaßt gemacht, aber fie waren auch ebenfo gewiß, burch biefe Riebertas gen felbft einmal fiegen ju lernen. Und fo gefchah es, und noch gunfliger, ale fie erwarten burften. Der Conful Cornelius fegelte mit 17 Schiffen nad Deffana vors auf, mabrent bie übrige flotte nachtam. Dier ließ er fich von bem punifchen Befehlshaber, Boobes, burch falfche Boten nach Lipara loden, wo er eingefchloffen und mit bem größten Theile ber Gemigen gefangen ges nommen murbe. Run warb Duitius an bie Spige ber Flotte gefiellt, jum beile ber romifchen Cache; benn bas Unglud feines Collegen machte ibn vorfichtiger, und

10) Dirt Sabt gibt Tunblus (1, 20); Erzisse (11, 7), has ogen hat 100 Gelft. Die hiere fürgerheit (10 der Sant) ander hat die German (10 der German (10 der Sant)) ander hat die German (10 der Sant) ander hat die German (10 der

wennaleich bie Romer baburch muthlos geworben waren fo hatte er auch wieberum ben Bortheil, baf bie Sa thager jest noch mehr als fruber bie zomifche Blotte ver achteten, und ibm baburch um fo eber Gelegenbeit e au folagen. Befonbere wichtig aber mar, lius fich fegleich übergeugte, bas bie Schwerfaligeit remifchen Schiffe fie mifchig mache jum Rampfe mit ! Karthagem auf affenem Man. Rarthageen auf offenem Meere, und bag baber, für Rom ein Gieg erfochten werben folle, bie Geefchla in eine ganbichlacht verwandett werben muffe. Bu b Enbe ließ er Dafdinen erbauen, melde ben M Kopunes, Corvi, erhielten, vermittels welcher bie Schiffe ber Beinbe plot ich geentert und fo fefigehalten wurben, bag über eine bamit verbunbene Brude bie romifchen Golbaten. in bas frindliche Schiff einbringen tonnten. Die Beidreibung ber Machine febe man bei Poly-bias I, 22 (cf. Schefferus de militin nav. p. 165). Doch gibt biefetbe feine beutliche Borftellung ter Sache; ber Erfolg berfelben aber beim Gebrauche mar entfe benb. Ghe bie Rarthager Radricht von biefem Ruftgeuge erhalten und fich bavor fcuben tonnten, fegelte Duilius ber feinblichen glotte, welche bie Rufte von Dola verbeerte, entgegen. Sanno, voll Freube, bag bie Romer fich ju einer Geefctacht ftellten, fegelte wie gum Triumpbe mit feiner Rtotte von 130 Schiffen auf fie los, und obne bie Unfunit ber übrigen abzumarten, griff er mit 30 Schiffen, welche voranfegelten, obne Drbnung bie Romer an. Diefe aber murben fooleich von ben Enterbaten gefaßt und genommen; mit Dube entfam Sanno auf einem Rachen ber Gefangenichaft. Die anbern farthagifchen Schiffe fucten bas Befecht wieber berguftellen; boch bie Bermirrung und ber Schreden über bie neue Rampfart war allgemein, und auch von ihnen gingen viele verlos ren, bie entweber genommen, ober verfenft ober gerflort wurben. 3m Bangen belief fic ber Berluft ber Rathagee auf 50 Schiffe; unter ihnen befant fich auch bas Abmiralfdiff, ein Siebenruberer, ben bie Rarthager bem Ronige Porrbus abgenommen batten; 3000 Rarthager muiben getobtet, 7000 gefangen. Die Romer batten tein einziges Schiff eingebußt. Die Fruchte bes Sieges waren übrigens unbebeutenb; aber unenblich mar bie Freude ber Romer, bag fie fobalb icon Gicger auf einem Etemente geworben waren, als beffen unbeidrantte Dere ren bieber bie Rarthager allein gegolten batten. Duifus feierte ben glangenbften Triumph, und erhielt eine Musgeichnung, wie noch tein Romer por ibm, namlich bag ibm mabrent feines übrigen Lebens, wenn er von einem Gaftmable beimtebrte, eme Sadel vorleuchten und ein Schenhieler vorangeben burfle; eine Ausbehnung des Kriumphs auf die gange Lebendzeit. Auch word ibm gu Erriumphs auf die gange Lebendzeit. Auch word ibm gu Eben eine Schifffichabelfallet (eoloman voranzau) errichtet, mit bem Titel seines Ariumphs und bem Usweiterie geichniffe ber von ibm beimgeführten Beute. Diefe Gaule ermahnt Plinius (XXXIV, 5) und vielleicht aus Servius ju Birgil (Georg. III, 29). Die marmorne Saule, welche ber Carbinal Farnese im 3. 1560 auf bem Campo vaceino aufgraben ließ, ift booft mabre fcheinlich nicht echt (vergl. Sachfe, Befch. u. Befchreib.

ber alten Stadt Rom, I. S. 417); wol aber ift biefelbe nach bem Urtheile Riebubr's (Rom, Gefc. III, G. 680) eine uralte Rachbifbung bes urfprunglichen Denfmale. Babrent feines Confulate erbaute Duilius in Mom in ber Rabe. ves Fori olitorii ummittelbar por ber Porta enrmentalis einen Tempel bes Janus, ober erweiterte wol nur zeitgemäß ein fcon bom Ruma berrubrenbes Bebaute biefer Urt. Spaterbin marb ber bnrch bas 21: ter baufallig geworbene Tempel vom Raifer Tiber wieber bergeftellt. (Cf. Tacit, Annal, II, 49.) Much ging vom Duilius ein Befet aus, welches unter feinem Confulat ber Genat gab, bag in Bufunft tein Tobter mehr innere balb ber Ciabt begraben werben folle. Rur bie Beftas linnen (felbft bie Berbrecherinnen unter ihnen) und fp.fo terbin bie Raifer, beibe quin legibus non tenentur, machten hierin eine Ausnahme, Cf. Servius ad Aen, XI, 206. Diffentliche Burben fceint Duilius frater nicht mehr betleibet ju baben; burch ben Rubm feines Beefieges war er auch fcon uber bas Dag eines Burs gers, wie es in Freiflaaten ertraglich ift, binausgeflies (U. J. H. Becker.)

Duilia lex, f. ben por. Art. DUINGEN ober DUIN, eigentlich Dudingen, ein Bieden von 129 Reuerftellen mit 1094 Ginm, im Umte Lauenftein, in ber Landbroftei Banover, befist eine Menge von Topffabrifen, in welchen Topfe aller Art, braunes Steingut, Rrufen u. bergl. gemacht werben. Das in Bremen, Bamburg, Dangig und Solland gefuchte Fas britat biefes Drtes wird auf ber Achfe nach Samein gefchafft und von ba weiter ju Schiffe verfandt. Der Ihon git biefen Topfermaaren ift violett, faft blau, und icheint berfelbe gu fein, aus welchem bie meiften in Teutschland ausgegrabenen Urnen beffeben. Uber 40 umberliegente Dors fer nehmen an biefem portheilhaften Gewerbe, bei wels chem auf buinger Rruten allein fabrlich ein Gewinn von 100,000 Abirn, fallen foll, thatigen Untheil., Der Drt bat einen Riedenrath, beffebend aus einem Burgermeiftee und einem Rammerer. (Onnermann.)

DUISBURG, Stadt an ber Rubr, nabe bei beren Ginfluffe in ben Whein gelegen, geborte fruber ju bem Berwathume Cleve, bann gum Großbergegtbume Berg, icht gu ber preuß. Abeinproving, wo im Regierungsbegirte Duffels borf ein Rreis nach ihr benannt ift. Diefer Rreis, inners balb beffen bie Rubr fcbiffbar ift, enthalt auf 12-to DR. 74,905 Ginm., und es gehoren bagu Effen, Duisburg, Berben, Rettwig, Greele, Ruhrort, Dinstaten, Bolten, Caurn. Die Stabt Dnisburg jahlt 680 Saufer und 5280 Ginm., bat ein Lande und Stadtgericht, Pofts und Sountfleueramt, ein Baifenbaus und mehre milbe Stife tungen, Die im 3. 1655 bier geftiftete reformirte Univerfis at murbe im 3. 1819 aufgehoben; es ift aber jest bafelbit in blubenbes Gomnafium. Die Saupterwerbszweige ber Einwohner find Wollen . Baumwollen ., Beber ., Zabals mb Effigfabriten, Sanbel und Schiffahrt. - In ber Ribe find grei Cifenbutten, und im bem buisburger Balbe gibt es wilde Pferte, welche febr bauerhaft find. (H.) DUIVELAND, Infel in ben Dimbungen ber Schelbe, ju bem Begirte Bieritgee ber nieberlandifchen Proving Bees

M. Gnerft. b. EB. u. R. Grite Section. XXVIII.

land geheig, wird bund bobilfomale. Doftwater von tre-Juste Schouwen, durch das Andrwalfer Leefen aber von der Infel Abden getrunt. Die foll ihren Namen von den widen wilden Zauden daben, welche fich frühre bie aufhielten, nub enthölt nur einige freundische Diofer, von denen Brusinisse der Doftburvestand mit 288 finne. das anschulichte ist. (Leondardi.)

DUIVELSMOOR, einer ber größten Morafte in ber bandverifden Proving Diffriestand, nabm mehr als funf Metlen ein, ift aber feit ber Antegung bes bremer Canals jest thestweffe eingebeicht. (Eischer.)

DUJARDIN (Karl), geb. gegen 1640 in Amfter bam, geftorben ben 20. Rov. 1678 in Benebig, gebort ju ben ausgezeichneten Dalern aus ber Schule Berg. bem's. Rachbem er unter biefem fich gebilbet, ging er nach Rom, wo man ibm bei ber Mufnahme in bie Chils berbanbe ben Ramen Bodebart bellegte. Er malte Lanbe fcaften, Thierftude und Bambocciaben, und man jog ihn ju Rom allen feinen ganboteuten in biefer Gattung von Malerei por. Da er fich aber in ben Strubel bes Lebens bineinwarf und beshalb gwifden Ginnahme und Musgabe nie ein richtiges Berbaltniß treffen tonnte, fo befand er fich ftets in Berlegenheiten, und in einer fols den fab er fich, nachbem er Rom verlaffen, ju Epon genothigt, feine smar reiche, aber alte Birthin gu beira: then. Er beagh fich mit ihr nach Umflerbam, wo fein Berbienft bebeutenb mar; allein eines geregelten Lebens bath überbruffig, entwich er von bier beimlich, und bes gab fich wieber nach Rom, wo er bie alte Lebensweile wieberbolte. Bon ba ging er nach Benebig, wo er fich burd eine Indigeftion feinen fruben Job augog. Runftler fant er in vorzuglichem Rufe; feine Berte . waren febr gefucht und murben jum Theil ju boben Preifen ertauft. Im Allgemeinen find feine fogenannten Gemebilber nicht reich an Gegenftanben, aber geiftreich entworfen, correct in ber Beichnung, nicht fo fleißig im Einzelnen gearbeitet, wie bie ber meiften feiner Lanbes leute, aber burch harmonifches Colorit von ficherer Birs fung. 216 Thiermaler ftebt er wenig unter Paul Potter, feine menfchlichen Figuren zeichnen fic burch ihren das rafteriftifden Musbrud aus. Unter feinen Bambocciaben gebort ber Charlatan, fest im Mufeum bes Louvre, von Boiffieu febr gut geftochen, ju feinen Deifterfluden. 3m 3. 1652 erfcbienen von ibm 52 gedite Lanbichaften mit vielen Figuren und Thieren, und bas Beiftreiche ber Ere findnng und bie Leichtigfeit ber Musfuhrung, Die fich in feinen Gemalben finben, vermift man auch in biefen Blattern nicht.

Dukalla, Rame einer Proving in Marofto, f.

Dikas ist er Rame einer ber angefebenften gemitten ung die bed popantischen aufgereried, und bei her matebenfigen Dynastie fanden wir nechte befeit Mannets in die Gefichte ber Sadier um bes Krieds bereichelten. Au bronifes Dutas, beifen giechnamiger Batte som den Richael III. mit bestien Ernebung 687 ber feibere Wiegentenstamm ausstat, rüdmich genamt wich, zeichnet für unter Bert, ber Philosophern, gegen bei Andere

aus, marb aber nachmale burch Sofiniriguen genothigt, an Diefen an fluchten. Gein Cobn, Conftantin, machte bei ber Abronbesteigung Conftantin's Porphprogenneta (912) ben Berfuch, fich jum Raifer aufzumerfen, marb aber im Sippobrom ermorbet, und mit ihm gugleich Die cael Dufas, ber Cobn bon feines Baters Bruber, unb fein eigener Cobn, Gregoras Dufas; fein zweiter Cobn, Stephanus, murbe nach bes Baters Tobe entmannt; ber britte übriggebliebene, Ritolaus, fiel im Rampfe gegen bie Bulgaren. Rach biefen tritt wieber ein Anbronitos Dulas, ber Lybier genannt, beffen Bater aber unbekannt ift, auf ben Schauplat, benn er nahm Untheil an ber Emporung bes Belbherrn Barbas Cheros (bes Barten) im 3. 977, farb aber balb barauf. Rachbem mit Theos borg ber matetonifde Regentenftamm erlofchen war unb bie Felbherren anftatt bes ichmachen Dichael Stratiotis Los (1056-57) ben Ifaat Romnenos jum Raifer erftart batten, begann ein neues regierenbes Saus, bas mit ben Kamilien ber Dufas und Bryennier verfchmolg, und bis 1185 auf bem Ehrone in Conftantinopel fich behauptete. Mis Ifaat, burch einen Blig gelabmt, Monch marb, mablte er, mit Ubergebung feines Brubers, feinen Freund Conftantinus Dutas, ber bieber Proebros ober Prafibent bes gebeimen Rathe gemefen, ju feinem Rachfolger, 1059 - 1067 (f. über biefen Conftantinus XI. ober IX. ber Encoflopable Ib. 19. G. 171). Geinen Bruber, 30: bannes, batte er jum Gafar ernannt. Er binterließ brei unmundige Cohne, Dichael, Andronitos und Conftantin, benen bie Regierung jugebacht war, bie aber von ibrer Mutter und Bormunberin, Gubofia, um Diefelbe betrogen murben; benn nach fieben Monaten fcon ließ fie fich ibres Gibes, unvermablt ju bleiben, von bem Das triarchen entbinben, und beirathete ben megen feines Strebens nach bem Throne jum Tobe verurtheilten, aber wegen feiner Schonbeit liebgewonnenen Diogenes Romas nus (1068-71), ber fich baib großen Beifall erwarb, aber an bem Cafar Johannes, feinen Stieffobnen unb beren Anbangern auch gefahrliche gebeime Beinbe batte. Er brachte bas gang gerruttete Kriegewefen wieber empor, brang bie Saleb und Sierapolis in Sprien bor und enbs lich auch in Armenien ein, ward aber bier von feinen Generalen, welche von feinen Stieffohnen gewonnen mas ren, verlaffen und in ber Schlacht bei Dalablert von ben Gelbichuten gefangen. Deren Gultan Mfan fcblog jeboch mit ibm einen Friedensvertrag und feste ibn in Breibeit. Unterbeffen aber mar fein Stieffohn Dichael (ber VIII., Parapinates ober Parapinatios ff. b. Art.] genannt) jum Raifer ausgerufen, und biefer ließ ben Stiefvater, ben bes Cafare Johannes Gohn, Andronitos; burd Lift gefangen nahm; blenben. Er felbit fab fich genothigt, im 3. 1078 ben Purpur mit-ber Donches futte und ben Raifertitel mit bem eines Bifchofs von Ephefus ju vertaufden. Drei Bewerber um ben Thron maren faft ju gleicher Beit aufgeftanten, von tenen Bo: taniates (1078-81) querft ber Regierung fich bemache tiate; feine beiben Debenbubler, Bryennios und Bafitafes, murben von Merios Komnenos, einem Bruberefohne bes 3faat Komnenos, befiegt, Botaniates aber nachher

felbft entihront, und Aleriod jum Raifer andgere 1081-1118 (f. ber Encoft. Eb. III. 6. 73). feiner Regierung begegnen wir bem Cobne bes entt ten Dichael Dufat, Conftantinus, ber mit Belena, noch fehr jungen Tochter bes Normannen Robert. carb, verlobt mar. Robert, ber fich bereits Bea Sieilien unterworfen hatte, aber noch großes Ber trug, fich weiter auszubreiten, ergriff beglerig ben wand ber Unterflubung feines tunftigen Com wand ber Unterfluhung feines tunftigen Schwiegerfoh griff in Begleitung feines Cobnes Boemund Dalma und Epirus an und belagerte Dyrrhachium, wo Ale am 18. Dct. 1081 geschlagen wurde. Consientinus 2 fas wurde nachmals mit des Alexios Tochter, A. Kommena, verlobt, die nach des Berlobten Tode mit R phoros Busennios dermachtt wurde (f. Kommenan). 3. 1204 fette fich Mlexios Dutas Murguphlos (von biden Augenbrauen fo benannt) auf ben taiferlichen Abri (G. ber Encott. Ib. III. G. 75.) Das griechifche & ferthum gerfiel nun immer mehr in Trummer unter b neuen Dynaftien ber Angelus (Engel) und Palaologen. Bu ber Beit, mo es blos in Rifda beffant (1204-1261). wurde Johannes Dulas Batabes jum Rafer ermannt (1221-1255), ber bie Dacht biefes Reiche burch fries gerifches Anfeben und Rlugheit bebeutenb bob. Cobn, Theoboros Lastaris II., ber bis 1259 regierte, fette bas Bert feines Baters fort, ber neunfibrige Cobn Johannes aber wurde von feinem ernannten Bormu Dichael Palaologos verbrangt, und mußte fein Leben im Gefangniffe mit ausgeflochenen Augen verfcmachten. (6 Stemma Ducarum von Dufresne in beffen Muegabe bes Rinnamos, G. 188; aussubrlicher in beffelben Hi-storin Byzantina.)

Mis bes Letten aus biefer taiferlichen Kamilie ift bes Johannes Dutas ju gebenten, ber ben Sturg bes bygantinifchen Raiferthums erlebte. Ge befand fich gu Cphefus, ale im 3. 1453 Mobamed II. Conftantinopel eroberte, und fluchtete fich auf die Infel Lesbos ju ben Rurften Gafteluggi, welche fich noch neun Jahre lang auf biefer Infel behaupteten. Rachbem auch fie im 3. 1462 von Mobamed erobert murbe, fceint er nach Italien ges flüchtet gu fein. Er fcrieb bie bygantinifche Gefchichte. welcher er nach ber Beife aller frubern Chroniften einen dronologifden Abrig ber allgemeinen Befchichte poraus fcbidte, bis auf bas 3. 1341. Bon ba an, b. i. pon ber Beit, wo Johannes Kantafugenes Bormund bes june gen Palaologes murbe, wird feine Gefchichte ausführlis cher, und gebt bis ju bem Jahre ber Eroberung von Lebbos. Diefes intereffante Bert gab Boulliau querft in ber großen parifer Cammlung ber byzantinifchen Gesichichtichreiber beraus: Jonnnis Ducae Historia Byzantina, ed. Joan. Bullialdus (Paris 1649. fol.) mit lateinifder Uberfebung und Anmertungen. Gine frangos fifche Uberfetung ift von Coufin. Db aus einer alten italienifchen Uberfetung in ber Darfusbibliothet fich ber Tert vervollstanbigen laffe, ift ju bezweifeln. Diefe Uberfegung ift jest mit abgebrudt in Beffer's Zusgabe im Corpus scriptt, hist. Byz. (Bonn 1834). DUKATEN (bell. Dukaat, frant, Ducat, Ital

Dacato, fpan und portug. Ducado, altengl. Ducket, lat. Aureus, Solidus, Ducatus, griech. Aovacior). Mit biefen Damen bezeichnet bie Rumismatif wirfliche und eingebildete Dungen, von welchen bie erflern feit ihrem Entfichen bis auf bie neueften Beiten als eins ber bes quemften und bauptfachtichften Ausaleidungsmittel im Danbel und Banbet ber europaifchen Boller eine fo bes beutenbe Rolle gefpielt haben und jum Theil noch fpies len, wie bies nicht leicht bei einer antern Gelbforte ber Fall gewefen ift. Burben bie Dutaten nun ichon bets bath eine nabere und ausführlichere Brleuchtung verbies nen, fo fcheint ihnen biefe auch wegen bes Rubens ju gebubren, ben fie fur bie Beits, Gittens und Gulturges dichte ganger Bolfer und Staaten, fowie fur bie Charatteriftit vieler bober Perfonen, gewohren. Denn viele ber wirflichen Dufaten find weniger gefchlagen worben, um als Gelb zu curfiren, ale vielmehr um einzelne wich tige Borfalle ber Racmelt au überliefern, fobag fie als Schaufs ober Sinnbilbebulaten füglich an Die Stelle bee Debaillen . treten.

Unter biefen Unflahrer muß est uns Bunder enden, daß in der Phumikanzi bindfulch der Zuderan noch viel Zumeftlicht umb so große Berwirtung berricht, das man oft ein kalber Erhigus finn mehrt, um sich gerausten. Wir weden deber, um vieltigket etwos gurantlen. Wir weden deber, um vieltigket etwos gur grantlen. Wir weden deber, um vieltigket etwos gur grantlen und eine Vertagen erflich erm bei finn der Vertagen erflich erm bei finn der Vertagen erflich der und finn den der Vertagen und fie den nach solgten und fie den nach solgten der Vertagen erflich er der Vertagen und fie den nach solgten der Vertagen und fie den nach solgten under betragten.

Eigentliche ober Mungbutaten: .
Gotd., Platina, Gilsberg, Leberbufaten.

Eingebilbete ober Rechnungebufaten: Bulbe, Gilbere, Rus pfere, Frachtbufaten.

Bas ben Urfprung ber Dufaten und ihres Ramrns betrifft, fo - find die Meinungen ber Rumismatiter bieruber febr abweichend von einanter. Rach Ginigen foll Longinus, Bergog (Dux, Duen) von Ferrara, Erarch pon Ravenna und zwifden ben 3. 554 und 568 Statts balter Raifer Juftin's, bie erftrn Dutaten haben fcblas gen laffen und biefe ibrent Ramen feiner Barbe ale Dux perbanten. Man flutte fich babei auf eine Stelle br8 Polpborus Bergilius, melde fich im 20. Capitel bes zweis ten Buches feines Berfes (de Inventoribus rerum) fine bet und alfo fautet: "Ducatus est dictus a Romano ducatu, qui magistratus a Longino fuerat primum constitutus," und will bas erfte Duentus von einer Beltforte verftanben wiffen. Allein mit Rrcht bebauptet fcon Robter im amolften Theile feiner wochentlich berausgegebenen Dungbeluftigungen G. 151, baß bier nicht am Mungen gu benten fet, fonbern vielmehr an bie von Bongin bewertstelligte Ginfegung von Ducibus in Rom und ben übrigen großern itglienifchen Ctabten, welches Erbs tere auch burch Eigenius (Hist, de regno Ital, p. 5) 1)

 Dirft Stelle lautet: "Longiqua, Patriciva, quod summa potestata atque imperio venerat, novam pro arbitria Italine ad-

beflatigt merbe, mabrent meter biefer noch ein anberei Cariftfteller berfelben ober ber fury barauf folgenben Beit erwahne, bag Longin ober ber romifche Dax Golomunsen babe ichlagen laffen, vielmeniger, bag biefe Dutaten genannt worben maren. Unbere, wie Beiffius (De stilo Romano, p. 128), laffen bie normannifden Bergoge von Apulien und Galabrien, Bilbelm, Robert Buiscarb und Roger I. bie erften Dutaten pragen; allein auch biefe Annahme fcheint mehr auf Bermuthungen als auf biffco rifchem Grunde ju beruben. Denn ba nach biefer Uns nahme bie Dutaten gleich nach ber Mitte bes 11. Jahrh. aufgetommen fein mußten, fo follte man glauben, baß ihrer boch in irgend einer ber bamals fcon gablreichen Urfunden gedacht fein wurde; allein bies ift nicht ber Rall, und Die einzigen Golbmumen, welche ermabnt merben, find bie fogenannten Bpjantimer 2). Rach einer brite ten Meinung perbanten bie Dufaten ibren Ramen unb Urfprung bem Ronige von Sicitien und Bergoge von Fpulien und Calabrien, Roger II., und biefe lagt fich biftorifc begrunden. Boger II. erließ namlich im 3. 1140, vielleicht weil er fich jest erft, ba ber ibn bart bebrangenbe Raifee Lothar am 4. Dec. 1137 geftorben war, unabhangig fublte und bies auch auf feinen Dungen barthun wollte, ein Dungebict, burch welches er ben Bebrauch ber Raifermungen in feinen Staaten verbot und an beren Stelle bie feinigen einführte. Unter biefen lettern befanden fich auch Dufaten, wie bies Aulco Bes neventanus in feiner Chronif bei tem gebachten Jahre ermabnt, indem er fagt: "Inter caetera suarum dispasitionum edictum terribile induxit totius Italiae partibus abhorrendum et morti proximum et egestati, scilicet ut nemo in toto ejus regno Romesinas (Sais fercelb) accipiat vel in mercatibus distribuat, et mortali consilio accepto, monetam suam induxit, unam vero, cui Ducatus nomen imposuit, octo Romesinas valentem, quae magis magisque aenea quam argentea probata tenebatur. Induxis etiam tres follares aeneos Romesiuam unam appretiatos, de quibus horribilibus monatis totus Italicus populus paupertati et miseriae positus est et oppressus et regis illius actibus mortiferis mortem ejus et depositionem opinbut." Run finten fich gwar Golbmungen vom gedachten Ronige, beren eine, welche Joachim in feinem im 3. 1761 neueroffneten Dungcabinet anführt, im Avers ein großes Rreug zwifden ben griechifden Buchftaben D. Q. I. C. X. N. I. I. A., b. i. Inoone Xproros mun) bat, mabrent fich auf bem Revers, wels

ministrationem induxit. Primum Ravennem nom Roman pracfecturan sedem pessit, non se docum sed Exarcham, queambimodum et African Exarchau erat, vocavit, et pravinciarum Convularibus, Correctoribus Praccidibusque subistis, singulia civitatibus singulos doces. Improvit.¹³

2) Co in einer Hrfunde Koffer Deinrich's ad ann. 1075 per quem Bynotland meiner, singuila annis ... persolvator etc. quem Bynotland meiners, singuila annis ... persolvator etc. to in time andren Urfunde ad ann. 107. 5) Diet Durtung ber angagebram Buchfleden gelt aus dient Whung bervor, weicht Roger's 11. Celus, Milhelm, full polon (delagan laffer, weicht cher teldricht om Roger's feither berreiber, une and berem Werte cher febr verichliffen ift, ein Abler mit ber Legenbe befindet, von welcher nur noch bie Gylbe Si (Sieilig?) lesbar ift; allein feben wir bie Stelle bes Bulco genauer an, fo fcheint offenbar bervorzugeben, baf bie von Ros ger II. eingeführten Dufaten nicht von Golb, fonbern von Gilber geprägt maren, fobaf biejenigen Rumismas tifer irren, welche, wie a. B. unter ben attern Joachim, unter ben neuern Leihmann, bas Erftere annehmen "). -Sinfictlich bes Ramens ber Dutaten ift es nicht uns mabricheinlich, baß fie benfelben bavon erhalten haben, weil fie in bem Bergogthume Apulien gefchlagen wurben, welches vorzugsweise il duento genannt wurde, wie bies Boigt, Joachim n. M. annehmen; benn baf man ibn grabegu mit einigen Rumismatifern von Dux, Duca ableite, geftattet ber Umftanb nicht gut, bag fie Roger nicht als Bergog, sonbern als Ronig pragen ließ. Da fich mit Roger H. bie Glangperiobe ber noemannischen Rurften in Stalien enbigte, fo fcheinen auch bie Dufaten nicht febr in Mufnahme getommen gu fein; boch wirb ibrer im Diploma Guilielmi de ann, 1181 und 1186 apud Unhellum Tom. IV. p. 227 und Tom. IX. p. 98, 106 gebacht, wo ein Graf Zancred ju Lecche einem Benedictinerfioffer quadringentos ducatos annuos per vices quatuor percipiendos perfercibt, mo bas quadringentos ebenfalle bafur fpricht, bag bie Dufaten von Gilber waren, weil eine folche Gumme von Golbbufaten fur bie bamalige Beit unerhort gewefen mare. Biel mochte baut auch bas Ubergewicht beitragen, welches fich bie Sobenftaufen wieber in Italien ju verfchaffen wußten, beren Augustales ober golbene Grofchen, querft im 3. 1231 pon Raifer Friedrich II, gepragt, jest bie berre fdenben Golbmingen wurben.

Spaten wir so bie Entliebung ber Dulaten um bie Bament nachgemiefen, jo forment wir jelt, umferte obem angegebene Einstellung jufsige, auf bie eigent it ichen ober Einstellung jufsige, auf bie eigent it ichen ober Einstellung jufsige, auf bie eigent ichen ober Winnjudden, umb zwar ab nach ben sperte lichen ober Winnjudden, umb zwar ab nach bem sperte mittigen, bie does ben metanischen, c) nach bem zwert tujelrischen Zopuls, umb H, in vie Einstelles ober Weitenballendaten. Delle beginner mit ber Dirletten and bem ballendaten. Delle beginner mit ber Dirletten and bem ballendaten befür Zufst finden wir in bem 3, 1252, wo Bie einstelles gegen beginner wegen beginner des Landendaten.

ober Florini, altfrang. Flourins do Flourenzo in ber Briefen Ronig Dhilipp's VI., neufrang. Florian, feutst Bilgen: ober Littenbutaten, von giglio, Litie, Goldani ben, Florene, lat. Duenti de camera, Floreni de El rentia in einer Urfunde vom 3. 1350, Floreni de F rentia boni auri in einer Urfunde vom 3. 2375, De narii Floreni in einem fateinifden Gebichte auf ben Ze Raifer Beinrich's VII. genannt werben. Broge behaupte Bincentio Boegbini in feinem Berte (della monet Fiorentina, p. 213), baf bereits einige Sabrbunberte o Florentinn, p. 2407, von vereus einigt allarentinnen geschägen vor ein martet, und ber Frangse ged 1. Florent geschägen feinem Traits bistorique des monneys de Franse, p. 147, mit ihm überein, indem die Florinsbler bereits in den I 3. 1067 und 1088 erwähnt wieden; allein beder weeden von Muratori, in seiner Dissertatio de dissegnis pecuniae generibus (ap. Argelatum, De Monetis In liae. P. I. p. 130) und von Sof. Sirutus a Villa fri gida in ber Dissertatione sopra le monete di Frinli (ap. Argelatum P. It. p. 168) mit ju triftigen Grunben wiberlegt, als bag viel auf ihre Deinung ju geben mare; boch weeben wir balb feben, baß fich Billani und Be Blanc einigermaßen in Übereinstimmung bringen laffen. Ebenfo menig ift etwas auf Frife ju geben, welcher in feinem Mungipiegel bas 3. 1290 als bas erfte Peagejahr ber Golofforenen annunmt, ba Johannes Billani in feiner Istoria Fiorentina, Lib. VI. Cap. 53 9) unb Blicarbano Malafpina (Nella Istoria antica Fiorentina, Cap. CLIII. p. 131) bestimmt bas 3. 1252 als basjenige nennen, in welchem juerft bie ermannten Golbftude gefchlagen wurden. Dies wird auch von I. Antonius (P. 111. ehron, Tit. XIX. 6. 6) beftatigt, welcher bei biefem Jahre fagt: "Tune civitas in felicitate temporali constituta coepit cudere monetam auream, scilicet Florenos ex auro, quae prius utebatur argentea, et fiebat de auro perfecto." Daß bie Florentinee jeboch fcon frus ber Gothe und Gilbermungen pragen liegen, geht aus bem Berbote Raifer Beinrich's VIL bervor, meldes Bills lani (Lib. IX. Cap. 48) mit folgenten Worten ermabnt: Che i Fiorentini non potessono battere moneta d'oro nè d'argento; e consenti per privilegio a Messer Ubizino Spinoli da Genova ed al Marchese di Montferrato, che potessero battere in loro Terre Fiorini d'oro contrafatti sotto il segoo di quegli di

5) Geite Eberte fint: "L'Histoire de Normacolle (Elb. Y. Long, St. p. 179) fait soul resulto effe first and re-sour ten 1607, invegérie du, que le Dec de Normacolle dans à cetty 1607, invegérie du, que le Dec de Normacolle dans à cetty ne contret, en contret en contret de l'activation et l'activation et de l'activation et l'activa

⁴⁾ Wen vergl. Alexander Nilesias in vita Rogecii II. Romuelder, Robertus de Bient, Pazzellas, Lib. Vil. und Forgora in feiner Descritiona della mouste del regno di Non-poli. Intrigran gat et il Scilaria bomata 8, etne Stamfino 98-6, letto ber Dutatra tersoa mehr all 4 der. ergelten baben mutus, non nicht für fatt Geltumenge freich.

Teanas. Dife Golbudijum teoren di Donarii Flooni, welde in fogamen intentifora Smitsierfum and at Zob bes gebaljem Asifert erredput werben y Donarii et al. (1985) erredput et al. (1985) Cercanji can Donariii Quan pierinis Floranis, Ut principom piininum, Menarchan petasisimum,

Inficiat venenis. und ba biefe mabricheinlich auch fcon bie Litie jum Geprage batten, fo tonnten fie wol auch folechtbin Ploreni genannt worden fein. Siernach mußten wir Blorenen vor und nach bem 3. 1252 7) unterscheiden, und mit ben letsfern baben mir es eben ju thun. Diefe, au benen gries bifde Runftler bie reben Stempel fchnitten "), wurden aus 24 tardifgem Golbe, acht Ctud auf Die Unge, 61 auf Die feine Mart, und ju 20 Golbi ausgepragt. Ihr conftantes Beprage mar mabrent ber republifanifden Beit ber Ctabt Rioren, ") mit wenigen Mushahmen: auf bem Avers bas Bilb bes Zaufers Johannes, welchen Floreng nach Girifibrung bes Chriftenthums jum Schutheiligen angenomuen hatte (Vettori, Fiorino d'oro antico, p. 17), auf tem Revers aber eine Litie, bas Bappen ber Stabt. Go bat einer ber alteften Golbgulben, welchen Robler in feinem vollftanbigen Dutatencabinet (G. 800) und Joachim im zweiten Theile feines neu eröffnelen Dungcabingts (G. 145) anfuhrt, auf ber Borberfeite ben Zaufer Johannes im barenen Gemande, ftebend, Die Rechte jum Gegnen aufbebenb, in ber Linten ben Kreugftab bals tenb, mit ber Umfchrift: S. IOHANNES B., auf ber Rebrfeite eine große Lille mit ber Legente: FLORENTIA. Außerbem befindet fich oben rechts neben bem Sopfe bes Zaufers ein fleines Rreug. Diefes, fowie alle an feine Stelle tretenben Beiden, fowol auf ben florentiner Blos renen, als auf ben nach bem florentinischen Typus ge-pragten Goldgulben anberer Staaten, und vorzitglich ber fruheften Beiten, wo man nou, teine Jahrgahl auf bie Dangen ju feten pflegte, find vorzuglich ju beachten. Denn biefe Beichen find oft bas einzige Mertmal, an welchem man bie Beit ober ben Drt, in welchem bie Mlos renen gefdlagen find, erfennen tann. Denn nach Igna: cio Orfini's Storia della mon. etc., welche von p. 1-117 eine Copia dell' antico libro di Zecca 10) ents

77. Wei Kraft das ('Uom II. p. 49) wich pear ber Bereig.

78. Wei Bernam in bes 3. 1561 was 1156 angegene, oder bed jie von Bernam in bes 3. 1561 was 1156 angegene, oder bed bei bed heiterund erweis breichte mehr im den den bes Bellen in bereigen der bes bestehet der Bereigene der

balt, geben biefe Beiden auf ben florentiner Florenen bas Mittel, burch meldes man bie jebesmaligen Dins porficher, beren Bappen biefe Beichen erhalten, und mitbin auch die fehlenbe Jahrgabl finden fann. Go mar bas Beichen ber Accioli ein Teuerftabl, bas ber Perugi eine Birne, bas ber Spini ein Dorn; Die Martelli fubrten zwei fic freugende Sammer, Die Capponi einen Ra-paun, Die Giubetti einen ovalen, gugefpisten und funf Dal in ber gange getheilten Schift, bie Diacetti einen Schilb mit einem flebenben gowen. 216 ein Beifpiel fur bie Bichtigfeit biefer Beichen fuhren wir Folgenbes an: Le Blanc fdreibt einen gloren, wetcher gang bas florens tiner Beprage bat, nur baß fich auf ber Lilienfeite figtt Florentin Frantin, und auf ber Johannesfeite ein Delphin finbet, megen biefes Beidens bem frang, Ronige Johann (geft. 1364) ju. Dagegen erflart ber Berf. bes Buchs Il Fiorino d'oro ane, illustr. biefe Munge fur eine flos rentinifche, weil ber Delphin bas Bappen ber florentinis iden Ramitie Tingbi fei, aus welcher ein Lippo ober Ris lippo bi Dino im 3. 1374 Dunevorfteber ju Blorens gemefen fei, und man bas Bort Frantia fur bas abgefirste Florentia ju halten babe. Die große Menge Goldgulben "), welche Floreng pragen ließ, fomie ber ausgebreitete Banbel, welchen biefe Stadt trieb, perbreitete Diefelben über gang Guropa, und bies bewirfte, bag bie meiffen anbern Staaten Staliens und bes abrigen Guropa's fie, wie wir fpater feben werben, nachaufchfas gen anfingen. Dies bewog bie Florentiner im 3. 1422, bie fogenannten Fiorini larghi 12), ober breiten Gulben, welche auch Galeerengulben genannt werben, gu folas gen, welhalb bie alten Florenen nun ben Ramen Fiorini stretti. b. i. fleine Bulben , befamen. Diefe breiten Guts ben murben ebenfalls aus 24 faratigem Golbe gefchlagen, boch maren fie fcmerer als bie Fiorini stretti, und es beift besbalb in ber Riformagione vom 6. Dai 1422

ter Minighelbet in Brenzy mer, bern eine na ben Angeber in frei febt 600 beidige, ein aberte est der McGelier und Ernfeste in frei het 600 bei dem den Aufgebendigen beidigen geröcht under Jene bei Steffen der des Aufgebendigen beidigen gestellt der Beller des Steffen des des Aufgeber des Steffen des Steff

11) Dit Notitis Urbium met. bei Muratori, De monells Italine, p. 65, fogs Ferribert, schittas ista coldt monetam, cum qua fere omnia mundus tunditur, imo per illam peccata hodin finant mirabilis. Itale an eiten ombern Ettler, illodie Civissi ista nurela, quon fabricat, shi jusa Florantia nominatis Horenin, majora longe quam clava Henceini domat et danisatur in orbe."

12) Cf. Domanico Homineagai in Hilst, de Firenze, p. 18 or Feters, Fierr, d'uno antic. illustr.

6, 85: "Diefe nach bem gemeinen florentinifden Stems pel aufgepragten Florenin find um acht Gulben in Golbe. proCent beffer als bie alten, weil ein jeber um einen Sols und 9 Deniers beffer ift als bie Courantgulben nach bem alten Stempel." Diefe breiten Gulben, fur melde im 3. 1442 ein neuer Stempel eingeführt wurde, erhielten auch ben Ramen Fiorini di Camera, wie bies aus bim Grivio Ammirato (Lib. XX. p. 1086) hervorgeht, weil fie mit ben papfilichen Ducati di camera, permoge einer getroffenen Ubereinfunft, gleichen Berth pramper euer gerupfenen uvereinunft; gerapen Werfel erbielten. Einen solchen beriten florentiner Floren vom S. 1498 sindet mon abgebildet und beschrieben bei Joachin (Lib. ett. p. 169). Das Erptage ist im Gangen das der alten Florenen, boch trägt der beil. Johannes in der rechten Sant einen Bettel mit bem Worte Ecoe.

Ubee ben Berth ber Rlorenen ju periciebenen Beis ten febe man noch bie Observationes monetarias Sito-nianas, fomie über ben Fiorino und Ducato d'oro in Oro bir Dissert, ad ostendendam pretium monetne antiquee ep. Argelatum Tom. II. p. 19 et 24 nad. Die reichfte Sammlung von Goloflorenen befinbet fic

in bem faiferl. Mungcabinet au BBien,

Rommen wir jeht zu ben Dufaten nach bem bener tianifchen Topus. In Benebig, welches im 3. 915 bie ibr nachmals vom Raifer Rubolf I. mit ber Erlaubnif, auch Golbmingen ju folagen, beftatigte Dunggerechtige feit vom Raifer Ronrab I. erhalten batte, wurben nach ber gewöhnlichen Munahme bie erften Golbbufaten im 3. 1280 gepragt, und gwar unter bem Dogen Johannes Danbulo 19). Das Lehte ift richtig, bas Erfte falfc. Dent obgleich fich bei Sanubo ") folgenbe Infarift finbet, melde er aus bem alten Dungbaufe in Benedig entnommen haben will ,In nomine Dei omnipotentis. Anno eb Incarnatione Domini nostri Jesu Christi MCCLXXXV, mensis Martii, Indictione XIII, tempore Egregii Viri et honorebilis coram Deo et Ilominibus, Domini Johana, Dandulo, inclyti Ducis Venetiarum, fuit priue quidem facta Moneta euri, quae vocate est Ducatus ad honorem Beati Marci Evengelistee et omnlum Sanctorum et Rei publicae Venetorum." aus welcher fic bas 3. 1285 ale bas erfte Pragejahr ergeben murte, fo muß boch bas 3. 1284 als bas richtige angenommen werben. Denn Ferbinant Schia panni in feinen Observationibus in Venetos nummos (ap. Argelatum Tom, I. p. 274) fagt, baß er eine Ranbgloffe eines venetianifden Dungmeiftere gelefen, in welcher es gebeiffen: "1284, 31 Ottobre fu preso parte di stampare il Ducato d'oro de Noi nominato Cecehino," und ba bas Gefet, in welchem bie Pragung ber Dufaten befohlen wurde, fcon im 3. 1283 eriaffen wurde, fo muß man annehmen, bag bie erften Dufaten in Benebig im 3. 1284 gefchlagen worben finb "). 3mar

wollen Ginige behaupten, bag es lange vorber venetien fche Gold: und Gitberbutaten gegeben babe, int in einem, bem 3. 1254 jugeborigen, Decret (De Ue rariorum poena) unter Anberm beife: "Solvendas I brae tree, solidi 12 (Grossorum), qui sunt Du undecim, Grossi quindecim et parvell 32,4 ratori und Canuto nehmen an, baf biefelben bere 3. 1216 vorhanten gemejen maren, weil bie Benetie imb Pabuaner eine jum Scherz bei Trevifo angele Feftung mit jungen Subnern und antern Efmagren fcoffen, bie barin befindlichen Beiber aber biefeibe Ruffen, Gemurgen, Dufaten und anberm Gelbe verti bigt batten; allein Schiavanni fuhrt gu viele Begeng an, ale bag man biefee Annahme Beifall geben bi und wenn bie Frauen ja mit Dutaten um fich mar fo maren bies vielleicht alte apulifche, welche bame nen Werth mehr batten. Diefe erften venetianifchen G bufaten follten von ebenfo feinem ober noch feit Golbe als bie Florenen, und gwar fo ausgepragt werb baß 67 Stud auf bie Darf gingen und fie fie 18 Groffi ausgegeben werben tonnten "). Das Beprage ber altefen venetianifchen Dufaten mar auf bem Avere ber voe bem beil. Marcus fnieenbe Doge, auf bem Mevers ber flebenbe Beiland mit ber Legende SIT. T. XPE. DAT. Q TV. REGIS, ISTE DVCA, welche Muratori fo lefen wollte: Sit tibi, Christe, datum, quod (vel quia) regis iste Duentum; aber trot feiner Gelehrfamteit mollen boch bie aubern gelehrten Italienee ibm feinen Beis fall geben, fonbern behaupten mit Du Cange, fie beife: Sit tibi, Christe datus, quem tu regis, iste Ducatus. Co friet auf einem Dufaten (bei Robler, Dufatencas binet G. 825) bee Doge, eine Fahne haltend, vor bem beil. Marcus, binter meldem bie Buchftaben M. fowie por bem Dogen bie Buchftaben V fleben. Legenbe FRAN, FOSCARI. Auf bem Revers fiebt ber Beis land mit Sternen umgeben. Legente bee bereits angegebene Bere. BBenn nun Ginige annehmen, bag bie Dus taten biefem Berfe ibren Damen verbanften, fo hat bies infofern feine Richtigfeit, ale es fur bie aufcebalb Stas

p. 162) aufbemohrt. Er fagt: "Essa fu pubblicata tra certa miscellance stampate in Venezia nell' auno 174 . . . io una Dissertations dall dotto Conta Gian Rinaldo Carli, mio Stimatissimo amico, la quala come ivi ai asserisce, transa egli da MS, Grimani in questi termini: Tempore Sarenissimi Ducis D. Johannis Dandulo DCCLXXXIII in Libro Lona majoris Consilii pag. 49: Die ultima Octobris. Capta fuit para; Qued de-beat laborari moneta aeri communia, videlicet sexaginta nepsem pra Marca anti, tam bona et fina per aurum vel melior, ut Florenus accipienda auro pro illo pretio, quod possit dari mo-neta per Docem at Octo Grossos. Et fint cum illa atampa, quae videbitur Domino Duci et Consiliariis et Capitibus de quadraginta. Et erant viginti novem da Quadraginta congragati, ex quibes voluerunt hanc partem viginti duo et septem non einceri, at nollus da non. 16) Diefen angegebenen Berth bebleiten bie Dufaten bis sun

3. 1985, wo berfetbe auf 20 Groffi erhobt murbe (cf. Filla frigida l. c.), und fpatte mart er Immer mehr verandert, wie man bei Argelato (Tom. I. p. 281) feben fann, wo berfelbe vom 3. 1285 - 1758 angegeben ift.

¹⁸⁾ Bergl. Danbelo's Chron. Tom. XII. Rer. Ital Script. coll. 400, no cf von bissem Dogen stiffet: "Qui etiam Docato aureoa primitus seri jusset.

10) Marino Banudo, Nella vite de Dogi. Tom. XXII. Rer. Ital. Seript. coll. 575. 15) Dite set Mangebiet hat une Zospp Lirent a Villafrigida im 19. Cap. feiner Dissert. sopra le monete del Friuli (ap. Argelatum Tom. II.

Der britte und neuefte Topus fur bie Goldbufaten ift ber portugiefifche. Beranlagt burch ben Papft Calirs tus III., welchee im 3. 1454 ju einem Rreuguge gegen bie Zurten fur Ablag Gelb einfammeln ließ, pragte bee portugiefifche Ronig Alphons V., welcher meinte, bag Goldmungen ju geben fich mehr fur einen Ronig fcbide. als Gilbergelb, im 3. 1455 eine folche, Die von ihrem Beprage ben Ramen Crusada, Cruisada, frant, Croisade, fpan. Cruzados, teutich Rreugbutaten " Crucintus befamen. Gie hatten Die Broge eines Biertelbutatens und murben Anfangs aus 23faratigem Golbe geprägt und galten 150 - 200 Maravebi, Epater folug man fie aus 22 Rarat feinem Gotbe fo, bag 2604 auf bie raube, 284; auf bie feine Mart gingen und fie einen Berth von 400 Rees ober 16 Gr. Conv. batten. Diefe wurden Crusado velho, b. i. alte Grufaben, genannt, Diefes find bie Erufaben ober Kreugbufaten bes teutichen Mittelalters 10) Rom 3 1722-1750 murben bie Cruando nuovo. b.4. neue Grufaben, ebenfalls aus 22 Ras rat feinem Golbe, boch fo gepragt, bag 217 Ctud auf Die raube, 237 Stud auf Die feine Dart tamen, und fie etwa 20 Gr. Conventionegelb galten. Diefe lettern trus gen auf bem Avers ein aus zwei Palmengweigen gufammengefestes Unbreabfreug mit barüber befindlicher Krone und in ben Binteln ben Ramen bes Ronigs, auf bem Revers ein ausgebrochenes Rreug mit vier Roechen in ben Binfeln, und bie Legenbe IN, HOC, SIGNO, VINCES 10).

Diefen breischen Topus für bie Goldbuldten sinden wie mehr oder minder in den europäsichen Staaten berreichend, doch , daß der sincentinische als der ätter eich gurch verbreitete und lange Irti neben dem ihm nachsels genden venetlanischen sortbestagt, die er endlich durch dies in sall gänglich verdrängt wurde, der portugiesische des

Diefe phylligen flererien, fewel som bur genomen als ben nodsjeneren bysjen undern Horsen auri de Camera ober Novelli Ducati papales ") genomen, und waren und waren und men Sols und ber Denlers befür als bie feden erredeuter Florial streetti. Dod fand auch ter ventfealledt Zuputs in bem Kirforfflaste flüggang, ihr ventfealledt Zuputs in den Kirforfflaste flüggang, ihr schafte der Schaft der Sc

'au' ben au Bologue geptschaften finder man gemönlich die Morte Bononis doore. 216 jur Gefglöder
ber pößlichen Dutstern gebrig bemerfen wir noch baß
bei unter Buyß paul Li, modere vom S. 1464-14571.

Bei unter Buyß paul Li, modere vom S. 1464-14571.

Go bas phiffliche Reigerungsfahr, sowie bas Morten
ich Sachinsch, sinner, baß Payl Zulus II. (Erne, von
1503—1522) jureff (ein Brußbild beauft siehe und bei
einem Dutstar jur Zeignen ychan iße, baß m. 3. 1555
bis einem Beisensungstafen) gerößig wurben, baß
find. Genue, welcher baß ibm son Kulit Kannab [III.

außerhalb ber Grenzen bes Landes, bem er feinen Urfprung verdankt, feinen Eingang fand und auch bie turgefte Dauer hatte.

^{17) 366} fann hier nicht nattriaffen zu bemerken, bes Gebiesumi kurch gunt einmigke Dutken, weidet ihm zu Gefüget wann ist auch ihm den fein wir. den des Aussten der Ben wirdigte der Dutken gesprägt habt, als Geschig. 10 kerne, etc. Kreite Dutken gegenhaft habt, als Geschig. 10 kerne, etc. Kreite der Geschie der Schaffen der Scha

²¹⁾ Billord trubjat hiefe Breist (Lib. Nr. Cop. 27), and to Billord, trubjat hiefe Breist (Lib. Nr. Cop. 27), and to Billord (Breist) and the Breist (

1139 ertheilte Dungrecht 1193 von Raffer Beinrich bes flatigt erhalten batte, nahm im Anfange bes 14. 3abre bunberts ben venetianiften Topus an, und einer ber alteften ber bier gepräglen Dutaten bat auf tem Avers ein zierlich eingefastes Rreut mit ber Umfdrift CONRADV. REX. ROMANORVM. H., auf bem Res vere bad Mappen ber Republit, ein mit brei Thurmen verseherres Castel, gleichfalls gierlich eingefaßt mit ber Legenbe DVX. IANVENSIVM. PRIMVS. G., allein baß es auch bem floreninischen Typus gefolgt sei, geht aus Argelato Tom. III. p. 21, hervor, wo es beißt: "Nel 1387 però si comincio a stampar in Genova altra nuova Moneta d'oro sotte nome di Fiorino la quale sin al anno 1400 correva a soldi 25, e poi sin al 1438 crebbe a soldi 40, come da un Decreto del Magistrato illustrissimo della Moneta sotto li 18. Dicembre 1437." In Die Auftaufen Diefer Borgans ger traten Kerrara, Guaffalla, Lucca, Mantua, Mais land, Miranbola, Motena, Montferat, Reapel, Darma und Diacenia, Cavoren und Piemont, fowie eine Menge antere fleinere Staaten und Stabte, welche Robler in feinem Dufatencabinet anfubrt. - hinfichtlich bes Wettbes ber noch jest in Italien gebrauchlichen Golb-Ducati bes merten wir noch Rolgenbes, inbem wir jugleich binfictt: lich ber venetianifden und toecanifden Golbbufaten auf ben Art. Zecchini verweifen. In Mailand, wo bie alten Berdinen jest Duenti genannt werben, von benen 671 Stud auf Die feine Dart geben und welche aus 23 Rarat 10+ Gran feinem Bolte geprägt fint, ift ber Berth eines Duento = 13 ofterreichifden Liren 60 Centesimi = 2 Ihir. 21 Gr. 104 Pf. Bolb. In Reapel, wo man jest eins, zweis, breis, viers und fechefache Duenti bat, welche nach ben gleichnamigen Gilbermuns gen ausgepragt werben und beren Berth burch bie Buch-faben D. 2. D. 4. D. 6 angegeben wird, wird ber aftere Ducato, beffen Gewicht 30} bollanbifde Mf betragt, ju 1 Thir. 1 Gr. 104 Pf. Gold, ber neuere feit bem 3. 1818 mit einem Gewichte von 264 bollanbifche Ig, ju 21 Gr. 4+ Df. Golb berechnet.

Der ermabnte Matthias Corvinus mar berienige. welcher zuerft auf ben ungrifden Dutaten bas noch jest gewöhnliche gefronte Muttergottesbilb mit bem Jes fuetinde auf bem rechten Arme, wogu fpaterbin ein Strablenfrang, fowie bie Umfdrift Hungariae patronae tamen, einfubrte und ju welchem Blabislaus II. ben balben Mond hingufugte, Unter ben ungrifden Ronigen aus ber habsburger Dynaftie muß oft ber heilige Labislaus bem Bilbe ober Bappen berfelben weichen; mehr bagegen wird bie Dutter Gottes respectirt, boch muß fie jumeilen bas Befustind auf ben linten Urm nehmen, manach fich Diejenigen gu richten pflegen, welche bas Alte und Gute lieben; benn biejenigen Dutaten, auf welchen Paria bas Rind auf bem rechten Urme tragt, find, wenn auch mi immer, ba fie es auch zuweilen auf habsburgifch : um fchen Dutaten auf bemfelben bat, meift bie altern und baber von befferm Schrot und Rorn. Frang Ragoby mußte bies auch und ließ beshalb, vielleicht auch meil

Die erften von biefem Ronige gepraaten Goft baben gam bas florentinifde Beprage, und eine berfe melde Roblee in feinem Dufgtencabinet als einen D taten. Joachim aber in feinem Dungcabinet als Bolbgulben aufführt, unterfcheitet fich nur baturd ben florentinifden Florenen, baf fic, wie wir etwas! liches bei ben papfilichen feben, auf ber Lilienfeite bie D fdrift KAROLV, REX., auf ber anbern Geite oben am Ropfe bes Taufers eine Rrone finbet. Cohn Lubwig verließ im I. 1365 ben forente Typus und vertauschte ibn gegen ben venetian auch fubrte er ein bem auf feine Rationalität Unger mehr gufagentes Geprage ein. Der Taufer hannes mußte bem Ronige Blabislaus weichen, mat vielleicht nicht fo ubel nahm, ba biefer boch au Beiliger mar, und bie Lilie murte burch bas un und neapolitanifche Bappen verbrangt. Ronig @ mund feste an bie Stelle bes neapolitanifchen bas bob Bappen, und Johannes Sunyabes gab mit feinem Ge Datthias Corvinus, baburd, bag fie ibr Gefdledisi pen, einen Raben mit einem Ringe in bem Schnabel, in Begiebung auf bie Stabt Raab, auf ben unter ibm geprägten Dutaten anbringen liefen, Berantaffung ju ber Entflehung ber Rabenbutaten 26). Diefe muts ben, weil ihnen ber Aberglaube ber bamgligen Beit Muns berfrafte beilegte, fobag man fie Schwangern als Umus lete umbing, um ihnen eine leichte Geburt zu perichaffen. und gefchabt Rinbern gegen Rrampfe eingab, gefucht und vernichtet, fobag fie außerft felten geworben find, auf

²⁵⁾ Notitia Hungaricae rei numarine ab origine ad praeacas tempus, auctore Steph, Schoenwissner (Ofcn 1801).

ibm befannt mar, baf bie Ungern alles Linte nicht recht leiben tommen, ben urfprunglichen Marientppus mieber einführen. Die meiften Dufaten find in Ungern in Rremnit ausgeprägt worben, und fie merben nicht nur wegen ibres innern Gebaltes, fonbern auch wegen ibres fconen Rlanges und ihrer fconen Farbe, welche fie einer befondern Camentation Des Rupfere mit Schwefel verdanten follen, aus welcher man in Rremnig ein Ge-beimnif macht, fo geschatt, bag man bei bem Worte fremniber bas Bort Dufaten gar nicht binmuufeben braucht. Die oft auf ihnen vortommenben Buchflaben K. B. find zu tefen Kermecz Banya, b. i. fremniber Erzgrube, und fie werben aus 23 Rarat 9 Bran feinem Golbe gepragt, wesbalb fie ein Gran feiner find als bie beffen Dufaten anderer gander. Ihr Gewicht betragt 722 bollanbifche Af ober 66 Gran und 67 ge Gind geben auf bie feine collnifde Dart. Der Berth berfel-ben wird guf 2 Ihr. 21 Gr. 10! Pf. Golb berechnet und in ber im 3. 1753 amifden Bflerreich und Baiern ereichteten Dungconvention murbe berfelbe auf 4 %I, 12 Kr. ober 2 Thir. 21 Gr. Conventionsgelb gefest 27). Die toniglich ungrifden Dutaten baben einen etwas geringern Berth, ba bas Gold, aus welchem fie gefchlagen werben, nur 23 Rarat 6 Gran fein ift und 68 ? Ctud auf bie feine collnifche Mart geben. Rachgefchlagen murben bie fremniber Dutaten vom Rurfürften bon Brandenburg. Johann Siegmund, in Driegen an ber polnifden Grenze burch ben Dungmeifter Johann Laffart, "welcher," wie es im Receg bes oberfachfifden Kreifes allgemeinen und Mung : Probationsconvents, de dato Leipzig, 25. Dai Anno 1614 beißt: "Gold Dungwert Pachtweise inne batte," und von ber Stadt Bremen, ber biefes aber von Geiten bes Raifers unterfagt murbe.

Geben wir aus Ungern nach Zeutschand berr, die inder mir auch beir feword den Boennindichen alle ben venetantichen Zepus bertichend; neicher mit den venetantichen Zepus bertichend; neicher und eine eine die geriff getring steinen gemacht bei, mehre eine eine die eine werden beinfettlich bes. Bertiebe foll gleich werte, wie beuch ihre Berencheftung fehr einet weute "ij; boch feint ein, bost ber erfere eine Zeit lang altein ba film, bom won ben mehre begeicht und erhölte fall galutlich werte, werden der eine Beit lang altein ba mon ben werden begeicht und erhölte fall galutlich mur werden der eine Beit lang altein ba mit mit unterm Bateriande baben mit fidere Runde, die werte begeichtigen Auftrügfen ein Wehrier"), berein werte bei gestlichen Auftrügfen ein Wehrier"), berein

27) Giler feit vollsheitig Cumwing ungriffen Daftan feit man für Ar Auflen, Steffen Krupen Hongerink in unnis mit man für Auflen, Steffen Krupen Hongerink in unnis mit genoverseige Denseits versate (Lotec. 1866 %) Zurück (Bertina 170-6 %), auch den Steffen 170-6 % auch d

Z. Encyft. b. B. a. R. Erfle Section, XXVIII,

biefer Alug burch bie bamale ergiebigern Goldmafchereien, namenttich bei Gela, bas nothige Metall lieferte, weehalb auch bie von ihnen gepragten Golbmungen ben Ramen Bafdaolbbutaten erhielten, bie erften, melde Golb. gulben pragen ließen. Bon bem Surfürften und Ergbifchofe von Maint, Berlach, einem geborenen Grafen von Raffau, melder im 3. 1346 jum Rutfürften ermablt, 1371 ftarb, miffen mir es britimmt, baf er Golbflorenen bat pragen laffen. Denn es find nicht nur bergleichen von ibm vors banben, beren eine, welche Robler in feinem Dufatencabinet (S. 272) aufführt, auf bem Avers bie florentis nifche Lilie mit ber Umfdrift GERL', AR', EPS., auf bem Revers aber ben Zaufer Johannes gwifchen bem naffauifden tomen gu feiner Rechten und bem maingifden Rabe ju feiner Linten und einen einfachen Mbler an ber gewöhnlichen Beidenftelle tragt, fonbern er fucte auch burch Jobann von Befemale bas Mungmefen ju beriche tigen und namentlich fintet fich bei Joannes, Rer. Mogunt, Tom. I. p. 670, No. 31 eine auf Die Golb-mungen bezügliche Stelle; benn er fagt in berfelben: Bir befennen, ball wir - eine Dung baben und flaben woller, mit Ramen einen fleinen Gulben bon bru unb swengig Raratten und einen balben Rarats ten," wo befondere ble lettern Borte ju berudfichtigen find. Diefem von Berlach gegebenen Beifpiele folgten balb bie ubrigen geiftlichen und weltlichen Rurfurften, fowie bie Sanfeflabte 10) nach, zumal ba bie erffern burch bas 10. Cap. ber im 3, 1336 erlaffenen golbenen Bulle 31)

p. 48, me es atio brist: "Ex bis mooetarum generibus Fiorentinorum maxime institutum Principibus Germanine arrisit, adeo ut ad corum imitationem aureos suis nominibus plerique et ipsi cudarent, Itaque videra licet id genus auraorum diversis in-acriptionibos: una quidem parta florem lilli habentes, astera vero Principis sul etc. Adeo ut frequentissimas borom lu veterum contractibus fucrit osus et meotie la antiquis instrumentis perfrequens," fierenger Gulben, "seo aliunde Florent namen nalum. Coi tamen paulatim degenerarunt in Florence Rheneuses, ita dictos a qualuor Principibus Electoribus ad Rhenum, Moguntino, Traviransi, Coloniensi, Palatino et a cateria deinde etiem usorpates: paulo sequieres primis illis florenis, Ducatorum beeitatem esseise adarquantibus. Donce tandem Ploreal et Aurel etism ex argento facti, tune quidem aurels Rhesensibus pares, hadie muito inferiores. Et quia incundia et miscendis inter populos et nationes commerciis oihii aptius commodiusque quam ejusdam generis et sominis moueta cum Ducatos, Venstorum et Gennenaum primo institutom, caetari quoque Rages Huagariae, Bohemiaa, Poloniae, Daulae, Succise, Angliae, Hispaniae imitarantur, Germani quoqua Caesares at Principes, valut in medio lilorum coliocati, feneruat: quo de genere Caroli IV. Imp. et Echemias Repis ducati adhuc apparent, et deincepa Maximiliani primi anno 1517 et 1518 cual cum titulo: Ducatus Carantanna.4

 in bem Rechte, Goldmungen zu schlagen, bestätigt wurden, und wenn wir hier bie weitere Antwickeung bes strenninischen Appus in Acutschland abbrechen, so geschicht dies bios, weil wir fie spatter mit der des ventiganischen vereinigt geben wollen, um daburch ber Kurge wir Dentischet ungleich weitern.

und Deutlichkeit jugleich ju bienen. Weniger beftimmt als bei ben Golbgulben laft fich bie Beit angeben, in welcher bie erften Dufaten in Teutichs land geprägt worben finb. Denn wenn Freber, wie wir in ber Rote 29 feben, ben Raifer Rarl IV, unb Dfeffins ger, wie wir gleich feben werben, beffen Gobn, Gigismund, bereits Dutaten pragen laffen, fo fcheint ber erftere burch bie Rote 28 angebeutete große Abnlicha feit, welche groffen Dutaten eind Golbgulben ftattfanb, etaufcht worben ju fein, letterer aber bat, wie Roblec (Mungbeluftigungen 12. Ih. G. 150) richtig bemertt, sich einen numismatischen Anadronismus zu Schulden kommen lassen, Pfessunger schreibt namlich in seinen Ammerkungen ad Vitriarii Institutiones 1 P. Tom. III. Lib. III. Tit. XVII. §. 58. p. 1229, we er fagt: Que tempore imperii proceres regali hoc uti coeperunt, me latet, interim mihi Ducatus est, in cuius altera parte effigies Sigismundi imp., qua Electoris Brandenburgiei conspicitur addita epigrapho † SIGISM, MARCH, BRANDENBUR,, et altra seutum cum insignibus et inscriptione: + MONETA. NOVA. AVR. SCHWOBACH, constat autem Marchiam ei jam anno 1373 fuisse traditam, bem oben er: mabnten Sigismund ju, allein ber auf ber Dunge genannte Sigismund ift ber britte Cohn bes brandenburgifden Rurfurften Albrecht Achilles, welcher gugleich mit feinem Bruber Friedrich bie in Franten gelegenen brandenburgis fchen Lanber erbte, und von welchem fich, fowie von feis nem Bater, mehre ju Schwabad, einer ber Dungftatten bes frantifchen Rreifes, mit ber Legenbe Mon, nov. aur. geprägte Golomungen finden. Das Babricheinlichte ift. bağ man in Teutschland gegen bas Enbe bes 15. Jahrh. ober im Anfange bes 16. anfing Dutaien gu fchlagen, als es burch bie Sabsburger mit Ungern und Spanien in nabere Berührung tam. Go erhielt Die ganbichaft Rarnthen im 3. 1521 vom Ergbergoge Ferbinand bas Mungrecht und in bem beshalb von biefem erlaffenen Ebict beißt es unter anbern: "Mifo, bag fie binfubro biff auf unfer Boblgefallen an onfer Stat von ber großen Mint bis auf bie tlain, nehmlich Dufaten, Abei-nifd Gulben u. f. w." Im 3. 1521 wurde ber Stadt Augeburg von Raifer Karl V. bas Mungrecht verlieben, und auch bier lefen wir: "Alfo, bag fie und ibre Rachtommen in ber Ctatt Mugspurg ain Dungftatt aufrichten, ond barinnen Dutaten und Rheinifc Bulbin auch filbern Dung, alg Didpfennig gu gangen ober balben Ducaten." Daffelbe Recht

befamen Rauffbeuern im Jahre 1530, bie ffugger unt anbere, boch icheinen bie meiften Dutaten in ben foles fifchen Stabten, Dunfterberg, Liegnis und Brestau, in ber lestern fowol von ber Stabt felbft, als von bem baffgen Bifchofe 11) gefchlagen worben ju fein, ba im bem Reichsmungebict vom Jahre 1559, in welchem uns ter ben teutichen Reichemungebicten ber Dufaten gum erften Dale gedacht wird, bie Dutaten biefer Stabte befonbers genannt werben. Mus bem ermabnten Reichso mungebict, welches Raifer Ferbinand ju Mugsburg er ließ, beben wir folgende Stellen aus: "Berner bie gils bene Dung belangt nach bem ber vier Churfurften am Rein, und ber anbern Churfurften, furften und ftenben gilben bie auff bie Reinifche golbtgilben bie Ihren Reguliert haben in rechten auffrichtigem werth Standt= hafftig befunden babeneben auch war und offenbar ift bag por langen Jaren bero vil Contrect auff Reinfche Churfurftliche und benfelben gleich von gehalt unnb gewicht Golbigilben geftelt ober Reguliert fein, Go foll berfelbig golbtgifben in feinem wegen bleiben unnb wie uor burch bie fo golbt que fchlagen haben ges mungt werben, bergeftalt bag 72, fludb icon auß bereit ein Colnifchs m. wegen und ain feinen halten 18. farat 6 gren. bag ift 12, lot 6. gren." "Bnb weilen bie Reinifche gilben fo bigbero

gemant auf Colliefe gewächt geschagen worden foil wafer Ernflich will, meinung wie beutech das auch binitro alle galben auff dasselbig gewicht gemingt werden, Darnach wiffe fich ein Zeber ber ein ander gewicht bat betroegen zue Richten, von feine rechnung barauff zuer Kellen."

Dhgleid biefe Richfsmingerbung mehrmals bestägt murbe, 38. in hen Richhssssssieheisen vom S. 1.570, in bem von Kasser Studes III. den 18. Jan. 15.77 von Drag aus in das Rich der Minn halber erfassen Mandate u. f. w., so wurde es doch mie allgamein angenommen, und da durch das im 17. Jahrd. überhandende merk Kippen und Mitghen der Müngen mit das höckste

37) Dem Bildpunt Bereiten vertich bei Reidt, Gebrundung nichtigen ber gerigen. Steingen beingen beingelich bei Gerigien, ker Kolfer Westelmülen im 5. 1515. Der Gelat Bereiten erfolgten der der Gerigien der Steinfallen im 5. 1515. Der Gelat Bereiten erfolgt, auch im ben unter hen 20, Seiter. 1500 ihr erheiten Sprittigten gelt die "Adverrantes defectum socialien fieldem erfolgten gelt die "Adverrantes defectum socialien fieldem der Steinfallen socialien socialien

verschichtet, wurden, und dies die grifte Roch gereichtet, indem j. B. im I. 16222 im Abgeter von 1600 bereits 8 Abeler, der Scheffel Roggen mit 32 Guben, die Phank Dindhicht mit 6 Pagen, ein Paar Rechtliefen mit 36 Guben II degalt wurden, fo luchen Vieten Steffe einzeln oder vereint biefem Umwefen abgebeffen. So wurde im I. 16222 auf einem vom Warf-

33) Bergi. v. Dill's nurmbergifche Rungbeinftigungen, 2. Ih. 2. 382. Einer ber berüchtigtften Ripper ber bamaligen Beit mar ber nurnbergifche Burger Bartholomaus Mibrecht, nnb ich halte es micht fur ungwedmafig, bier einlae ibn betreffenbe Stellen aus bem Mangebenten bes gewefenen tafert. Ratte nub Reichepfennige meiftere Bucharias Beiglafter's d. d. 10. Martii 1607, weiches im britten Theile bes tentforn Reiche Mungarchive ir. von 30 f. Chr. Dirfd, C. 286 fg., enthalten ift, anguführen. Es beift bafeibft S. 1881 ,, Rebaild weil beo feifger Berrittung im Mang. Befen, an einer Gort bie Mard fein bother ausgebracht wieb, als an ber anbern, fo fcmeigen ettiche vortheilhaftige Beuth bie Corten, barfinnen bie Bardh ringer aufgebracht wirb, onb Dungen burch fich feibit ober anbere blejenige Corten baraus, fo bocher aufgebracht werben; Inmaffen ber Bortafome Mibrecht mit feinen Dutaten und Thalern gethan bat, nachbem er fich aber an vier len Orthen in entidulbigen, und feinen Cachen ein applansore und Berfall ju machen unberftebt, ju welchem Ent von ihme, ganbe von vielen Juristen Universituten, Doctorn und handelstenthen unterfdriebene Libell spargirt werben, fe bab ich fur ein Rothburft geacht, folden Betrug und gebrauchten Finanzen etwas bentlicher an in Tag ju bringen. Das ein ERung , Befen gerecht und gnt genenut werben tonne, bargn gebort wie obgemeit: Der Inste Dalt ober Karn, bas Just Gewicht ober Schrott, und bie Daranf proportionabiliter gerichte Valvation. In ben gwen erftern mangelt es fo viel mir bewuft, bet Bartel Mibrechten Dunben nicht, aber mohl an ber britten, und ift fein gebeanchter Finanz in effectu eben fo fchablich ale bie vorigen. Go viel nun bie fiberne Dung belangt, ift unvernemild, baf er nicht allein bie filberne Grafden, ober Gnibiner, fanbern auch fogar obe eiten Ambliffer, Ibbner, Cachier, Dregtragerer und bergietigen offinechten, ausgerägen, verichmeigen, end baraus Thater fo von 63, in 72. ft. bajumai gehatten, mungen laffen, Ja, mann gleich die alt gnite alte Carten, londern die von 6. bis in 6. p. Cto. ju gering, bargu angewendt, se bat ers bennech mit Bortel thun thunen. Er bat ihm ober beffen Geis im Golb viel beffer in Ruben gemacht, bann im Mans Ediet, ba bie Collusione Ward fein Golb nm 1172 ft. ausgebracht, ift ber Daeat auf 104. fr. taxirt worben. Er bat aber angefangen alles Glelb, fa er bia und mileber an allen Dethen und Diagen und in allen Deffen, barauf er feine algene Bruth gehalten, befommen tonnen, ofzuwechelen und ju verfchmeigen, und baraus grae gute Duraten ju machen, bie er aber voer und wieber bie Ding. Drbanng uff 108. 110. 112. 114. und 116. fr. feiner oigenen Betantnus nach, aufgeben. Betdes er um fo wit leuchter thun tonnen, weil er faft alles Goth in frine Sanb gebracht, und verfcmetet, baber eben ben feiner geteichenen Getht Dantthierung bie Golb. Gulben, Cannen, Spanntiche unb Stalfanis fche Gronen, Greut. Ducaten und bergleichen fich gong und gar wertern. Dat ban einer Gelb beten vollen, fie hat er fich mie bem Dutaten jn 112. ft. oan 6. 7. ft. p. Co wub bernach von na. St. bie o 95. be ere von 114. vab 116. ft. ausgeben noch mehr voerfegen loffen mölfen. Darja bann nit vernig gebolffen, best er vergen felten before besteht p. besteht p. fir besteht gebolffen. finrth als ju Rarnberg, gleich'am ber Banes gewise, und vi ein Met mandmal von 3. die in 400000, fi. meiften Abeits in Gold, eineausiert, die er in Oneaten vermunen laffen, entgegen fennb bie Bezahlungen faft alle in feinen Danben geweßt, und hat er bie Ducaten von einer Beit ju ber anbern als von 104. big auf \$16. erbobet, und alfo mit bem Golb ein rechtes monopolium getrieben." Bgl. auch Hirsch Lib, 111. p. 45.

grosen Chriften von Bennbenburg veranslatten Kristen enwent sie der findsschen Krist schaftliche Scha

In ber leipziger Mungconvention vom 1# 3an. 1690 und bem Mungreceff ju Torgan vom 28, Gebr, ej. a. festen Sachfen, Brandenburg und Braunichweig feft, baf ber Dufaten 23 Karat 8 Gran fein balten und gu 4 81. gerechnet werben follte, fobaß 67 Ctud auf bie colnifche Mart tamen. Rach ber im 3. 1753 gwifden Ofterreich und Baiern errichteten Mungconvention follte bie feine colnifche Dart Goth ju 283 Fl. 5 Ar. 347 Pf. ausgemungt merben und ber Dufaten 23 Rarat 8 Gran fein fein, 67 Stud auf bie robe, 6744 Stud auf bie feine coinifche Dart geben, fein Werth 4 Gulben 10 Rr. betragen und bie Proportion bes Golbes jum Gilber wie 1 ju 14, bochflens 1-1414 fein. Bugleich murbe ausgemacht, bag bie bollanbifchen, fowie alle übrigen im Reiche ober auswarts geprägten Dufaien 4 Gulben 74 Rr., bie fremniber bagegen 4 Ml, 12 Rr. an Berth haben follten.

Mus biefem Mangel an gefehmaßigen teutschen Reichsbufaten ift ber fogenannte Paffirbufaten ents ftanben, worunter man einen folden verfleht, ber mar nicht gang vollwichlig ift, aber boch, megen bes geringen Mangels, bafur angenommen mirb. Der Beifall, melden bie geschmeibigen und glangenben Dufaten vor ben blafs fern und unbiegfamen Golbaulben fanben, verfcaffte ibnen fcon im 17. Jabeb. ein bebeutenbes libergewicht, welches im 18. fo bebeutenb murbe, bag bie lettern itnen gang bas Telb raumen mußten. Den letten Bus fluchtsort gemabrte ihnen Sanover, wo noch bis ju Enbe bes porigen Sabrbunberts (ob jest noch, ift uns unber fannt), gange, balbe, boppelte und vierfache Bolbautben geprägt wurden. Gie wurden aus 18 Rarat 10 Gran fets nem Golbe gepragt und gwar fo, bag 72 Stud auf bie robe, 9170 Ctud auf Die feine Mart gingen. 3br 2Berth war 2 Thir. 3 Gr. Conventionsgelb. In bem borigen Sabrhunderte lebten fie in Baiern wieber in ben Darb'ors auf. Ubrigens murben bie rheinischen und alten fachfifden, gu welchen bie Golbgrube gu Richmannsborf bei Caalfelb Das Metall lieferte, fur bie beften, bie ju Den gepragten fur Die fchlechieften Golbgulben gehalten.

Sich werben bie Dutaten mit poei Specieschefen ber 2 Mi. 16 G. Conventionsigt verglichen, und die Frankliche Geschlichen Behalt ausgewigt sind, fo ift auch ihr Werth verflichen. Rach bem Bleichemingstigt ihr ber immer Geleiche mie Zuderten in feinem Golbe 23 Statet 8 Ginn, bas Gereicht = 72 boldindichte Afri. Wert Werth eines Gließe in Gold 2 Afri. 2 4 Br. 7 § Pl.,

Bollten wir nun ben Florenen: und Dufatentopus burch die einzelnen Staaten, Berricaften und Stabte in Reutschland verfolgen, so wurde bas mehr ein eigenes Wert als einen encyklopabischen Artitel erfobern; benn obgleich bie auf bem Reichstage vom 3. 1559 ertheilte Erlaubnig bes Dufatenpragens in bem Reichsabschiebe vom 12. Oct. 1576 babin reftringirt wurde: "Dag," wie es 5. 78 beißt, "nehmlich Ducaten ju munben, nur ben-jenigen Stanben, so bobes Golb in ihrem ganbe und Gebiet fallen haben," gebubre, fo war boch faft fein einziger Stand, ber nicht, felbft mit Umgebung bes Gefebes, Dufaten batte pragen laffen, meldes gemiffermagen als eine Chrenfache betrachtet murbe 14), und es erfcbienen balbe, piertel, amolftel (a. B. von Raifer Leopold II im 3. 1692 gu 6 Gr.), fechagebntel und gweiundbreißigftel Dufaten (bies find bie fogenannten regensburger Ein : fenbutaten, welche auf einer Ceite ben Reichsabler, auf ber anbern bas Schluffeifreus bes Stabtmappens fubren), fowie Doppel :, brei ., vier :, funf :, feche :, acht : unb sebnfache Dufaten ober vielmehr Dufatenflude von bem mannichfaltigften Geprage. Beben wir baber nur bie Golbe mungen von Bohmen beraus. In biefem ganbe finden wir sowol Goldgulben als Dufaten. Unter ben lettern ift befonbere eine Reihe berfelben mertwurbig geworben, welche ten Ramen Gulenbufaten fubren. Diefe ließ Raifer Rarl VI, vom 3. 1712-1715 fclagen und man foll beren mit einem funffachen Beprage baben. Giner berfelben, welchen Joachim im erften Theile feines Dunge cabinets (G. 75), befchreibt, enthalt auf bem Avers ben Raifer gebarnifct, ftebend, mit ber Krone auf bem Saupte, ben Degen an ber Geite, in ber, fich auf ein Schilb flugen: ben, Rechten ben Scepter, in ber ginten ben Reicheapfet baltenb. Der unten flebenbe ovale und etwas gegen bie linte Seite gelehnte Schilb enthalt ben zweitopfigen gefronten Abier, welcher in ber rechten Rlaue ben Septer, in ber linten bas Schwert batt und auf ber Bruft ben bobmifchen Lowen tragt. Die Umichrift ift: CAROL, us VI, D ei, G. ratia RO, manorum IM nerator S, emper A, ugustus G, ermaniae. H ispaniarum H. ungariae B. ohemiae R. ex. A. rchi D ux A. untrine,

9.) Man febr das Bergeichnis der trutichen Kalfer, Könige, Kurfürften, Erzblichife, Derensmittler, Bildabe, Adte, Herzoge, Fürften, Richige und anderer Grafen, Leichgerun, Richige und anderer Mingflable, wedche Dufaten haben prägen laffen, bei Köbter in feinem Dufatenchinet. Zuf ber Arbrieit fielt man innerhalb einer bespetten Umfarifft, son ber bei innere CONSTANTA. ET FORTITYUNE, bie duftere aber CONTINVATVE. MDCCXV. HIS AVSPICI'S lautet, bie som BESIGNE umgebene Bellfügel, unter weicher unten greifden bem Zufrunge und fiche für eine Erteilenfonne befinder, bet unter steller und eine Eute in die Belle Belle bei zufelger eine Gute ") figt, von weicher beige Buflaten

35) Diefe Gute beutet auf ein Bergwert biefes Ramens, über welches fich in D. Rrudmann's natrefrbifcher Schafemmer aller Ronigreiche und Canber folgende Setile finbet: "Bule, Byle, Byl, Gliau, Gilavv, Gilovvoy, Gilovvan," eine Bergftabe, brei Weilen von Prag, wo man viele Galbgruben bat. Dageeins gebetati berfetben: "In Bobemis ad Giloviam aurifodins Incelis Ta-bola dicta, Latinis Crumen et Crumena, sub angum 993 cen-tum anri Marcharum millia (700,000 (Bart Golbes) in slaum Boleslai II. Ducis, cognomento Pil, effodit; iterum nage 1145 fodina afa, Gilorias inventa, quatuor supra viginti nnri pre-botissimi centenariis Viadislai DVCIS, postea regis acrarium auxit." Diefe Bergwerfe haben fonft fo reichen überschuß geges ben, baf ein armer Chlegeigefelle, ber rothe thipe gengent. von fo reich worben, bas er feinem Ronige Bencestao eine Sonne Gotbes vorftreden tonnen, und ibm bernach bie Affecuration ober Coutboerfdreibung in einer veroceten gulbenen Couffel ju eb nem Shanffen verebrt; auf ber Schiere has er auf ein Quartal 600,000 Dutaten Ausbeute gehoben. 3m Zeiten Lonffa und Pri-mittal wonden ble meiften Gothe nad Elibergruben in Bohmen entbedt, und infonberheit im 3. 754 auf biefer Ente viel Goth gr fanben, welches man ber Dersogin Bibnffa nach bem Schtoffe Bit fderab gefchidt, welcher Golbtiumpe, als er auf bie Wagichate geligt worben, mibr uab ichmerer gewogen, als ber berjog und bie berjogin. Beider Beichthum fich noch jur Beit Kart's IV. in Boomen fanb, ficht man and Acness Sylvius in Commenter super dicts et facts Afphonel M. R. Lib. IV. No. 47, metder ergabtt, bag Bosten, ein reicher prager Burger, bem Ronige, ber ibm 100,000 Gutben fculbete, bie barüber aufgeftellte Schutbverfcreibung bel einem ihm ju Ehren veranstalteten Waftmabte in einen golbnen Schuffel vernichtet ate ein Racheffen überreichen tonnte, über bie von biefem Ronige geschiagenen Gotbmungen finbet fich in hoffmann's Cammtung angebrudter Radridten unb Do-(a foffmann's Gammlung nagerudir: Nedprichten unh Doe comente, Nr. CLAXI. 6. 172 feigende, 200, he Gerbinhm fen's Collectario perpetuar. Forns, sub lunp. Carole IV. ent nammente Ettitt., Fisit una Mooste nurse, que appellister MONSTA REGALIS, que sit ésatil ponderis, quod de una merca para anti fundai et afinsati LXII. Forent limperiales et merca para anti unocci un imperiale, et sint liga XXIV. Ka-ratorum minus quarta parte unius Carate, uno Floreno Impe-riali pro XIII Grossis computato, et Magister monete caplat tertiam partem unios Floreni ex dictis Imperisibus pro dimi-natione anri, midisterio, custodia, instrumentis, et omnibus oportunis. Item volumus et ardinamus, quod dicts Moneta, quae polinbitur ut supra, figuram et formam habeat infra scriptas, videlicet quod habeat ab una parta ymaginem Imperatoris, et in qua sit vestitus ornamentis Imperialibus, Imperiali in capita dyademete oraștes: Et sedent super nos cathedra; Et ia mnnu dextra tasans sceptrum imperiate, in sintstra varo manu pomum imperiale. A parte vero dextera caput ipsius ymaginis Imperaunom parvam aquilom, et orit scriptum in circumferentia dicte partis: KAROLVS QVARTVS DIVINA FAVENTE CLEMENTIA. In alla vero perte dicti Imperialis Anrei habebit mam crucem foliatam inter unum compassum, ils Arral habebut manu cruccen totatam inter union compassion, et in circumplementis dicte partis habebut manu parvam crucam, et prope crit scriptum: IMPERATOR ROMANORVM, BO-IEMME ET ARKLATRNSG REX Item fiat UNA AUIA MONETA AUREA, quae valebit XII. Grosses, et expendetur pra totidem, et crit fige, forme, et figure cum fitoris et signis, ut supra dictum est, excapto, quod in pressenti Monetn aurea non erit illa aquita parva prope caput ymaginia Impeheen Ramm haben. Fur bie feltenflen aus biefer Suite werten biejenigen gebalten, welche, fatt bes Anifers, bas Bib bes beiligen Sobannes von Repomal enthalten. — Bir bemerten noch, bag bie braunschweiglichen Dufaten wegen bes barauf geprägten Roffes auch Mogbutaten senamt werten.

Beben wie aus Teutschland in bie Schweig über, fo finden wir auch bier ben florentinifden Topus als ben altern, ben venetianifchen als ben neuern. Bafel, Chur, Benf, Schafbaufen, Uri, Schwyg, Unterwalben unb Burich pragten fowol Golbgulben ale Dufaten. Seht fubren bie lettern ten Ramen Chilbfranten, und es werben bie argauer, welche 7 Frant's 81 Bagen gelten, mit einem feinen Goldgebalte von 23 Rarat 7 Gran, 724 bollanbifche 26 fcmer ausgepragt, fobaß 684 Ctud auf bie feine Mart geben und ihr Goldwerth 2 Th'r. 21 Gr. 41 Df. betragt. Die von Bafel und Ct. Gallen. wo fie 5 %l. ober 7? Frant's gelten, finb 23 Rarat 8 Gran fein, haben bas Gewicht ber vorigen, aber nur 2 Ehlr. 21 Gr. 71 Df. Golb an Berth, und 6742 Stud geben auf Die feine Dart. In Bern find fie 23 Rarat 6 Gran fein; ihr Gewicht ift baffelbe, ihr Golbwerth gleich 2 Thir, 21 Gr. 17 Pf. und 68 17 Stud maden eine feine Dart. Gie gelten fieben Frants. Die ju Burich enblich, welche 41 KL gelten, find benen von Bafel in allem übrigen

Sm Brantreide findem wie ben flormtnischen Zupud verbenisch als unabbingier Eteinen bestellt seitelst, wuchde ebennisch als unabbingier Ginatem bestanden, nämisch in der Greisen, ber Zupuden, Zugundte und Setzeine der Steinen der Steinen der Steinen der Steinen der Steinen Stei

Soachim in feinem Mingcabinet (1. Ih. S. 57) auf. Er hat gan; das oft beschriebene storentiner Sepsiga, Doch sinder fich auf der Elleineiste bit Unschrift: S. tephanen ABEL, atensis ARCHP. (archiepiacopus), und auf der Sohamessiste bie Eggente: S. IOHANNES, BOS.

Auch in Drange wurden Goldgulben geprägt, bie von Manchen ben Dufaten gleichgeliebt und vorzigglich grachtet wurden. Ginen folden von bem lebten Furften von Dranien, Maimund, sehe man bei Joachim,

1. 2h. G. 283.

Bie in bee Provence fo feben wir auch in ber Daupbine ben papftlichen Ginfluß. Du Cange fagt bier grabeju: "Pontificiis florenis etlam similes ") cudendos curarunt Dalphini Principes cum hoc tamen discrimine. Ex una marca 65 floreni Dalphinales, 64 pontificii eudebantur. Deinda loco mitrae papalis in effigie S. Johannis B. humero dextro insculptus erat Delphinus et in circulo alterius partis pro S. Petrus, S. Paulus legebatur Guigo Dalphinus," und es finden fich nicht blos von biefem gurften, fowie von feinem Bruber und Rachfolger humbert, Golbgulben, fonbern auch von ben Bifcofen von St. Paul des trois chateaux (Augusta Tricastrinorum) 16). Einen von humbert, burch beffen Bermachtnif bie Dauphine an Die frangofifche Krone tam, gepragten Gologulben befcbreibt Joachim im erften Theile feines Mungcabinets (C. 196). Ge unterfcbeibet fich in nichts von ben florentiner Golbflorenen, als burch bie auf ber Lilienfeite befindliche Umfdrift + HV. DPH. VIEN. Uber einen Boldgulben, melden ber erfte frangoffiche Dauphin und nachmalige Ronig Rart V. foll baben pragen laffen, baben wir ichon fruber gefprochen. Da bie Provence ichon im 3. 1245, bie Daupbine aber 1347 an Franfreich famen, fo burfen wir une nicht wundern, bag ber venetianifche Appus feinen Eingang in biefen ganbern gefunten bat, ba biefem burch ben frangofifden Dungtopus berfelbe verwehrt wurde. Bergi, Hist, Dalph, Tom, I, p. 291, Tom, II p. 214.
In Burgund und Lothringen fand ber florentinische

In Burgund und Lothringen fand ber florentinische Abpus gleichfalls Eingang, und im Mittelatter werben bie zu Besancon **) aus 18 faratigem Gotbe geschligenen Gulben oft ermant. Sie kommen unter bem Ramen

ratorie, prost erat in supra dicta, et fiat ex una Marca levi et puri auri LXVIII Vioreni Imperiales cum quarta parte alterius Fiorani Imperialis, et Magister monetare recipiat pro magisterio, operaria c'ictarum monetarum, custodia, et aliis necessariis quatoro Grosses cum dinidio."

S). Du Gangé fogt unter Floreni: "Jarvaluit quoque in Provincia unus et cerres Bricarone Boutificierus, ad quorum formam alli cual videatur a Regibus Provinciae, ut dischus ac phiribes Chartis, unde et colos presil foerita, aesimam liecti. So pinje el n ciaer merifelfre Urbunke um S. 1410; "Pro passento Florenamicam mediciae un proposition de la computator." John Schott Scho

^{57) 2}m. 2.1384 galf im haupphenfieler Beren I f Sent, and 1539 38 deut, am 572 berfeiten mawerte 50 ferentiellen 1539 38 deut, am 572 berfeiten mawerte 50 ferentiellen 1539 38 deut, am 572 berfeiten 153 deut 61 feit 153 deut 61

Bifanger, Bepfannger vor, weshalb fie oft mit ben Bujantinern verwechfelt und im 3. 1559 verrufen murs ben. Ginen feltenen burgunbifden Bolbgulben, melder amifchen bem 5. 3an. und 20. Mug. 1477 geprägt fein muß, fubrt Robler im Dutatencabinet (G. 590) an; bei ebenbemfelben (G. 616) febe man auch mehre lothrins gifche Golbgulben. Der venetianifche Typus fanb auch in biefen beiben ganbern feinen Gingang

Bas nun Spanien, Portugal und England anbes trifft, fo werben gwar in ben Reichs und anbern Dungs ebicten bes Mittelatters haufig fpanische und zwar castie lianische, valenzische, aragonische und navarraische einfache und Doppeibufaten ermagnt, weil bamals, wo Spanien noch einen weit größern, sowol politischen ale mercantilischen Einfluß auf bie ihm öflich gelege-m gan ber Europa's ausäbte, bie Goldmungen bieses Landes sich weit baufiger in Teutschland finben mochten, allein biefe ermabnten Dutaten geboren eigentlich weber bem florens tinifden noch bem venetianifden Topus an, fonbern bils ben eine eigene, zwar bem Dufaten abnliche, boch fue fich bestehenbe Art von Goldmungen, weshalb wir iu ihree Sinficht auf ben Art. Encudo verweifen. Gilt bas bier Befagte von Spanien als einem Befammtlanbe, fo ift es boch anbere in ben einzelnen ganbern, aus benen es jufammengefest ift. Denn bier finden wir allerbings ben florentinifden Tupus, wie unter anberm ein von Joachim (1. Ib. G. 299) angeführter aragonifchee Golbs gulben zeigt. Sinfichtlich Portugals ift bereits bas in biefer Rudficht Rothige gefagt und England folgte hinfichtlich bes Dungmefens fo enticbieben feinem eigenen Bange, bag weber ber eine noch ber anbere Dutatentopus auf baffelbe einen Einfluß gewann. In ben Rieberlanben, fowol in ber alten als in ben

nenern Bebentung finben wir ben florentinifchen und venetianifchen Topus, boch bat ber lettere fich fo febr uber ben erftern erhoben, bag bie bollanbifden Dufaten faft eine neue Epoche in ber Gefchichte ber Dutaten bilben. Denn abgefeben bavon, bag ber große Sanbel Sollanbe benfelben eine ungemeine Berbreitung porghalich in ben norboftlichen Reichen gab, murben fie in Solland felbft mehr ale eine Baare, ale eine Dunge betrachtet. 216 lettere curfiren fie im Banbe felbft wenig, ale erftere gingen fie hauptfachlich nach Polen und Rufland, und Die eigentliche Abficht bes Staats mar wenigftens fruber, fic burd biefelben einen Dafftod in Teuticbland unb ben Offfeeprovingen ju verfcaffen und ben Schlagefcat, fowie bie Befolbung feiner Dungbeamten, bon fremben Bolfern ju verbienen. Die erfte Rachricht aber fie fintet fich, fo viel wir miffen, in folgenbem, jest feltenem, Berte: De Gonde en silvere gangbaare Penningen der Gra-ven en Graavinnen van Holland etc. door Kornelie van Alkemade te Deleft 1700. Rach biefem war Wilhelm, Graf von Solland, Geeland und hennegau und Bergog von Baiern, ber erfte, welcher Dutaten fcblagen ließ, obgleich es, nach ber Umfdrift ju urtheilen, Florenen maren. Es beift namlich in bem gebachten Berte 6. 85: "De vul de vertoont aan de éerste züde den Prins, zittende in een Voorstelüke zeetil

of troon med toornen gespist (de cerate die onaldus voorkomt, en die bi de volgende Prinsen op hunne goude munten door gaans gevolgd is) bou dende in de éene hand het zwaard, in de ander het gevierendéélte wepenschild van Beieren en Holland en zün boofd gedekt bebbende med een Prinselüke Kroon. In het omschrift staat: , guillelm: dux: com: holand: z: zel - " b. i. Hertog Wilhelm, Graaf van Holland en van Zééland. De andere züde de heeft het Kruis, med zekere sierneden en bladen opgeschinkt en tot omschrift; de bekende spreuk: Xpc, vincit: xpc: regnat: xpc: imperat. De zesde Penning, één kleiner suck goud geld, werd genoemd Dukant (één vvord, 't vvelk door gevvoonte in 't algeméen is aangenomen, en niet verstaanbaarder kan verduitst vverden) betéékenende eigenlük de Munt von één Hertég; en is de éérste die ons van dééze soort onder de Granvelüke Mnnten vorkoomt: Welke naam niet onvvarschünlük van deze Willem van Beieren (de éérate onzer Prinsen die de naam Hertog droeg) zün nanvang genomen, en de zelve in deze en veele andere Landen algeméén behouden heeft. Zünde óók (om dit In 't voorbigaan van de Dukaten te zeggen) volgens de getuigenis enniger Oudheids onderzoekers, opmerkelük, dat deze soort van Manten in gehalte en gevvigt altud de zelve gevveezt en gebleveen is zóó veele éényven dóór tót nu toe, niet tegenstaande de ontelbaare omkééringen der täden en volken, ala mede inzonderheid de méénigvaldige veranderingen der munten zóó in gehalte als gevvigt bi elk Rük en Lendschap, ieder nanr hun belang en behangen. ingevroerd. In vvelke gonde Penningen bi gevolg gééne verenderhükheid den nlléén in de Prüz, di gesteigerd on gedaald is even als in alle andere Munten, oit is bespeurd gevvorden. Deze Dukant of Hertoglüke Penning verbeeld den Prins gehéél lüfs ten voct-zooten toe in 't harnas med biooten hóófde, bónden de in te ééne hand het zwaard, in de andere het wapenschild van Beieren; Agter; óf ter züde steat de Hollandse léénw: En het omschrift is guill, dux comes, hol. De andere zude heeft's Prinsen wapenschild, gevierendééld med de wapenen van Beieren en Holland; en rond om: florinis de hollands z. Zelan."

Befonbere merfrourbig ift unter ben bollanbifden Dutaten ein vierfacher ber Stabt Amfterbam, welden biefe mabrend bes Kriege mit Lubwig XIV. im 3. 1673. trot tes Ginfpruche ber anbern Dungftabte, Dort, Soorn, Entbuofen und Debenblid, welche bamais unter anbern ben Staaten vorftellten, baß fie im Stanbe maren, jebe Boche 200,000 Gulben ouszumungen, fclagen lieg. Er ift gezeichnet und naber befdrieben bei Joadim, Dungcabinet 2. Ib. G. 138. Das conftante Geprage biefer Dufa: ten ift, bie furge Beit ber frangbiichen Gewaltherrichaft ausgenommen, fortmabrent auf ber Sauptfeite ein gebarnifchter Dann gemefen, melder in ber Rechten ein Schwert, in ber Linten einen gusammengebunbenen Pfeils

schnost trägt, mit der dem Sallust entrommenen und delleicht durch die Geschichte der Riederlande am mei-sten erfäsigen Inschoffitz Oon, sordia RES, PAR, was CRES, wat. HOL. Auf der Arbeitet entdatten biefel-me ein mit Laubwerf bergierret Ausdrat und die Inschiffit. AUR. PROVIN. CONFOE. BELG. AD. LEG. MP. Die altern berfelben, welche 51 Florenen an Berth halten, wurden aus 23 Rarat 7 Gran feinem Bolbe fo ausgeprägt, baß jeber 723 bollanbifche Af wog, und 681 Stud auf bie feine colnifche Dart gingen, baber ihr Berth 2 Thir. 21 Gr. 41 Pf. Golb ift. Bon ben neuern aus 23 Rarat 6+ Gran feinem Golbe ges pragten, machen 68-7; eine feine Dart, fobaf fie nur einen Goldwerth von 2 Ehlr, 21 Gr. 2 Df. baben. Unter Ben Dutaten haben fich bie bollanbifden am beliebteften nacht und beshalb am weiteften verbreitet. Dies batte aber au.b für fie ben Rachtheil, baß fie theile nachges pragt "), theils von Salfcmungern nachgemacht murben. Dies Lettere gefchab vorzuglich und auf bie fcamlofefte Beife in Graubunbten, mo man eigene Rabrifen bagu errichtete, und Robler liefert in feinem Dutatencabinet von 6. 855-871 ein langes Bergeichniß berfelben, und bie bon ben 3. 1729 - 1736 murben, vermoge einer Gircularperorbnung d. d. Berlin, ben 28. Jun. 1738, perrufen 41). In Danemart finden wir fowol Golbflorenen als Dutaten, und gwar lettere feit bem 3. 1647. alte Speciesbufaten biefes Banbes, melder 723 bollanbis fche 26 fcmer ift und aus 23 Rarat 6 Gran feinem Golbe geprägt wurde, fobof 687's Stud auf bie coinifche Dart fein Golb geben, hat einen Berth von 15 Dart ober 21 banifchen Reichsthalern; ber feit bem 3. 1767 einges führte Courantbufaten gilt aber nur 12 banifche Mart und fein Golbwerth ift gleich 2 Thr. 7 Gr. 2} Pf. Golb, ba er nur aus 21 taratigem Golbe und zwar fo gefchlagen ift, baß 854 Stud auf eine tolnische Ratt geben und ibr Bewicht 644 bollanbifche Af betragt. Auf bie bier geprägten Brillenbutaten werben wir weiter unten tommen. - In Someben wurben gange und balbe Dutaten icon im 16. Jahrt, und vom 3. 1741 aus bem 1738 in Smaland entbedten Erze gepragt, wie bies im britten Banbe ber überfesten fcwebifchen 26. banblungen vom 3. 1741 (S. 276) ermahnt ift. - Rufe fant bat, fo viel wir wiffen, erft im 17. Jahrh. anges fangen, Dutaten ju pragen und bie atteffen uns vorges tommenen find vom Bar Dichael Feoborowitich, welcher im Anfange bes genannten Jahrhunderts regierte. Porauglich in Aufnahme brachte fie Deter ber Große 47) nach

feinem Aufenthalte in Solland. Bon ben alten ruffifchen Dutaten vor bem 3. 1797, welche aus 23 Rarat 8 Gran feinem Golbe geprägt wurben, geben 78 auf bie feine colnifche Dart und fie gelten 24 Rubel alte Gilbermunge. Die neuern bagegen, bereu 68-ber auf eine feine colnifche Mart geben, haben einen Berth von 2 Rubeln 794 Ros peten. - In Polen finden wir fowol ben florentinifchen als venetianifchen Topus. Der erftere fant bier febr frub Eingang, wie wir aus einem Golbgulben bes Bers jogs Bengel ju Plotetov feben, welchen Joachim in feinem Mungcabinet (1. Eb. G. 180) aufführt. Der venetianifche Topus fcheint bagegen erft im Unfange bes 16. Jahrh. aufgetommen gu fein und bat fich, obgleich bas meifte Bold, welches in Polen umlauft, bollanbifche Dutaten fint, erhalten, fo lange Polen feibstandig war. — Durch bie Berbindung mit Genua und Benedig fuhlte fich ends lich auch bie bobe Pforte bewogen, Dufaten ju pragen, gu benen fie bas Golb theils aus Arabien begiebt, theils burd Ginichmelgen frember, namentlich hollanbifder, Golbmungen gewinnt. Gin folder turfifder Dutaten vom Sultan Mahomet IV. bat auf ber einen Seite bie Infdrift: Der Ronig Dabomet, ein Gobn 3brabim's, bes Sieg bodgubalten, auf ber anbern Seite bie Legenbe: Ein Ronig ber beiben feften ganbe und ein Raifer ber beiben Deere. Gin Ronig, ein Cobn eines Ronigs. (Bergi. ben Art. Mahbub.)

Satten wir fo bie Golbbutaten als ganabare Dungen nach ben brei angegebenen Topen betrachtet, fo bleibt uns noch ubrig, etwas uber fie als Debaillens, Sinnbilbes ober Schaubutaten ju fagen. Bir verfteben bierunter, wie wir gleich Anfange anbeuteten, folde Dufaten, Die weniger gefchlagen werben, um als Gelb gu curfiren, als um irgent eine wichtige Begebenheit ber Rachweit ju überliefern, und wir glaus ben, fie in biefer hinficht erfilich nach Gellert's befanntem Berfe: "Er lebte, nahm ein Beib und farb," in Geburtstages, Pathens, Sochzeites und Sterbebutaten, zweitens in Rronunges, Auswurfes und Drbenebutaten, brittens in Jagbs und Spielbutaten, viertens in Bergs werfs , handels und Aderbaubutaten, funftens in als chymische Amulets ober Talismansbutaten abtheilen gu fonnen. Beben wir bie vorzuglichften beraus. Unter ben Beburtstagsbutaten fpielen bie Sauptrolle bie foges nannten Sophiens, Dreifaltigleites ober Rinberbufaten. Diefe ließ bes fachfifden Rurfurften Chriftian's I, Bes mablin Sophie (baber Cophienbutaten) im 3. 1616 pras gen, um ihren alteften Cobn, Johann Georg I., an feinem Geburtstage bamit ju befchenten. Gie trugen auf bem Avers in ber Mitte bie Buchftaben IHS. baruber ein offenes Muge und bie Umfdrift: HILF DV

HEILIGE DREIFALTIGKEIT (baber Dreifgtrigfeite: butaten genannt), auf bem Revers ein mit bem Rurbute bebedtes, verfchlungenes CS, binter welchem fich zwei freugweis gelegte Schwerter befinden mit ber Umfdrift: WOL. DEM DER, FREVDE, AN, SEINEN, KIN-DERN, ERLEBT. (baber Rinberbufaten genannt) 13). Gie wurden wegen ihrer Infchrift außerft gefucht, und ba bie Driginale beshalb ichnell vergriffen waren, in Rurnberg vielfaltig nachgeschlagen. Ch. A. Bahn fchrieb in Bezug auf fie ein Buch, betitelt: Freude uber bie wohlwagg au fie ein Duch, verliert: getrude und ver geratheren Kinder nach Anteitung der Sophiendulaten. Bergl. Köhler's Müngbeluffigungen, 1. 28, wolfden S. 96 und 97. Sierber gehört ein Dufatern, weichen die dairischen Siadabe im I. 1663 bei der Niederfamft ihrer Auffurfün, henriette Zubelvio, prügen ließen.

Un biefe reiben fich zwei Dutaten ber Stabt Stuttaart an, beren einer, welcher vieredig ift, auf bem Mvers Die genannte Stadt und im Abfcnitte STVTGARDIA, auf bem Revers aber eine Stute mit einem gullen und die Umfdrift: WOHLGERATHENE, IUGEND. MACHT FREVDE, jeigt, mabrent ber anbere, auf bem Apers biefem gleiche, auf bem Revers einen Zaufflein, ben Beiland am Rreuge, aus beffen Geite BBaffer in bie Tauffanne fliefit, ein aufgeschlagenes Bud und ein ftrablenbes Gottesauge mit ber Umfdrift: MEIN. PATH, ALLSTVNT, BEDENK, DEIN, BVND, bat. Letterer murbe fruberbin gleichfalls febr gefucht und ift baber jeht febr felten. Dochgeites und Sterbebufaten febe man in Robler's Dufatencabinet G. 256, 268, 561, 662, 683, 727. Gie find befonbere ber Beitbeftims mung wegen wichtig, ebenfo wie biejenigen Dufaten, welche gur Berberrlichung ber Kronung ober bes Regies rungeantritts eines gurften gefchlagen wurben. ben Muswurfsbutaten verfteben wir folde, melde man in ber frubern Beit, wo man mehr auf außern Glang bielt ale jest, bei Rronungen, auch wol bei Sochzeiten, unter bas Bolt gu merfen pflegte. Gin folder, welcher bei ber Kronung bes Raifers Matthias II. aufgeworfen murbe, bat auf ber Borberfeite bie Umidrift: MA-THIAS II. D. G. H. B. REX. CORO. IN REG. ROM, 24. Jun, 1612; auf bem Revers aber bie falfer: liche Saustrone, welche rechts von Dben bie Conne, linfs non Unten ber Gidelmond beftrabit. Legente CON-CORDI LVMINE MAIOR, Ginen antern, melden ber Relbmarichall, Graf von Flemming, ale Seiratbebes vollmachtigter feines Furften, im 3. 1719 in Bien auf: werfen ließ, befchreibt Robler in feinem Dutatencabinet 6. 349. Bu ben Orbenebufaten gebort, außer bem be: reits angeführten ruffifchen Unbreasbutaten, vorzüglich ein Dutaten, welchen ber Aurfurft von Branbenburg. Friedrich Bilbelm, fclagen ließ. Er hatte namlich von 45) Ginen Shniiden Dufaten, welcher auf bem Avers brei Gefdse mit grunnben Bomen und bie Unichrift: WOHL DEM DER FREUDE AN SEINEN KINDERN ERLEBT, fonte bie Unterschieft: DAS HILF HERR ZEBAO II, auf bem Reverd aber mei Gefestafetn bat, auf beren einen Geite DV SOLT DEINEN VATER VND DEINE MVTTER ERREN, auf beanbern aber AVF DAS SDIRS WOHL GEHE ficht, führt Sob. Lex in feinem Dufateucobinet (S. 1012) auf.

bem vertriebenen Stuart, Rari II., im 3. 1654 ben Drbem bes blauen Defentomtes erhalten und jur Berewfant biefer erlangten Epre ließ er Dubten foliagen. ein berfelben, welchen Spief im vierten Abeile ber brande burgifchen biftorischen Mangeluft gungen beforeibt. b auf ber Sauptfeite bas redis gefehrte Ropffind Rurfurften mit mallentem Bodenbaar und ber Umid FRID. WILH. D. G. M. BR. ELECT. (unter Salfe flebt 1670), auf ber Rebifeite ben von ber Leg HONI. SOIT. QVI. MAL. Y. PENSE und bem. benebanbe umgebenen Reichsfcepter in einem opaleit, t vendande umgerenen ereichsterper in einem obging, zwei zusammengebundenen und gekogenen forbetes : Palmzweigen befranten und mit bem Ausbute bebed Schilde. Unter ben Spielbukaten nehmen die bes fcweig:luneburgifden Unbreasbutaten bie erfte @ ein, und es wurden von biefen befonbere bie mit b Pfennigftmeig gerädgten ehemals fehr gefucht. Es hab auf dem Avers den heitigen Ambreas mit dem Kreuse, den neben die tegende I SPIELDVCATEN. Auf dem Re-fleht I PFENNIG SCHEIDEMVNZ, und darmiter de Jahrgabl 1726 ober 1730. Bu biefen geboren auch bi t:ppelten Spielbufaten, welche ber fachfifche Jurifir Friedrich Muguft I pragen lieg. Gie baben auf t Avers einen Buchs mit ber Legende IE. L'AV: PAR NATVRE, auf bem Revers verschiedene jum Spiele nothige Inftrumente und bie Borte: IL. FAVT. DE. L. ADRESSE. Bu ben Jagbbufaten geboren erftend L. ADRESSE. In Der augenern, welche ber Martgraf von Brandenburg Ansbach, Karl Bilbeim Friedrich, ge-gen bas I. 1750 pragen ließ. Auf bem Avere breieben fist ein behaubter und mit Sporafduben verfebener auf einem Baumftamme unter ber Umfdrift: ELATVS TENDET, IN. ALTVM. Die Rebrfeite geigt ben Martgrafen ju Pferte mit feinem Gefolge, über ibm wird ein Reiher gebeigt, in ber Ferne fleben Erompeter und Pfeifer, Legende OBLECTAMINA, PRINCIPIS Bweitene bie Birfc und Comeinsbulaten. ber ganbgraf Lubwig III. von Beffen im 3. 1740 ale Bagopramien ichlagen ließ, welche ihren Ramen bem barauf baraeftellten Sirfche und milben Comeine i Unter ben Bergmertebutaten baben befonbere bie fogenannter Brillenbufaten merfreb gemacht, welche ber Ronig Chriftian IV. im 3.1 pragen lief. Gie fubren auf ber Sauptfeite ben gelrone ten Ronig geharnischt und in ganger Figur mit ber Umsichrift: CHRISTIANVS, 4. D. G. DAN, R. auf ber Rudfeite eine Brille, unter welder bie Borte: VIDE MIRA DOMINI, und bie Jahraabi 1617 fleben. Di Beranlaffung gur Pragung biefer Dutaten foll folgen gewesen fein. Man fant im 3. 1644 bei Longeberg in Rorwegen golbhaltiges Erg. Da bies bisher in Romes gen mie vorgetommen war, fo febte jeber, felbft ber Berghauptmann, 3meifel in biefen Funb. Dennod ger lang es einem gefdidten Chemifer an bem Dofe bes Ronigs, Ramens Raspar Sarbad, fo viel Bold ausgus fceiten, bag man einige Dutaten baraus pragen fonnte. Bon Reuem traten 3meifler auf und man erflarte grabeau. bağ biefe Dufaten nicht aus norwegifchem, fonbern aus

remtem Golbe gefchlagen worben maren. Gludlicher Beife fant fich im 3. 1647 eine anbere, reichhaltigere Goldmine in Rorwegen, und ber Ronig ließ nun, um me Unglaubigen ju befehren und um ibree zu fpotten, ie ermabnten Brillenbufaten fchlagen "), welche fich inferfi felten gemacht baben. Unbere Bergwertebufaten legen im 3. 1712 ber Bergog von Braunfchmeig : Bols enbuttel, Anton Ulrich, auf bas Golb bes Rammelbers ges "), fowie bee Dartgraf Christian Ernft von Brans benburg Baireuth, auf bie ju Kronach in ber Rabe von Baireuth entbedten Golbminen pragen, Die lettern tras gen auf bem Avers bie Bruftbitber bes Martgrafen und feiner Gemablin mit ber Legenbe: V. G. G. CHRIST. ERNST, M. Z. B. SOPIIIA. LOVISA, VERM. M. Z. B. HERZ, Z. WVRTF.NB. 3m Abschnitte: BA-REVT. 1695. Muf bem Revere fieht man ben Gonnengott, welcher Gott auf einen Berg ftreut, mit ber Umfdrift: PARTVRIVNT, MONTES, PERFECTVM, NASCITVR. AVRVM, 1695. 3m Abschnitte: AVRI-FODINA, GOLDCRONACENS. Rod fonnen wir grwiffermaßen Diejenigen Dufaten bierber rechnen, auf welchen fich bie Worte MON, AVR. RENENS, finben. indem fie, ba biefe Borte felbft auf banifdra und fcmes bifden Dutaten fteben, fue bie frubere Ergiebigleit ber Abeingolbmafdereien zeugen. - Bu ben Aderbaubufas ten rechnen wie einen papftichen einfachen Dutaten, meider auf bem Moere bas Bilbnif mit ber Umfdrift: ALEXAND VIII. PON. M. A. T. und im Abschnitte bas Bort: HAMERANVS, auf bem Repers aber amei pflugende Dofen, im Abichnitt bas Bappen bes Gignor Patritio und die Umfdrift; RE FRVMENTARIA, RE-STITVTA, CIOIOXC, bat; forpie gu ben Sanbelebufas ten bie fogenannten Schiffdutaten, welche ber Rurfurft von Brandenburg, Friedrich Bithelm, im 3. 1682-1688 für bie afritanifche Gesellschaft jum Sandel nach Guinea pragen ließ. Sie tragen auf ber Sauptseite bas Brnftbit bes Rurfurften, gewöhnlich mit ber Umfdrift: FRID. WILH. D. G. M. BR. ELEC., auf ber Rebrfeite ein Shiff mit vollen Segeln und bie Legente: DEO. DVCE. und bie Jahrgabl. Die lebte Claffe ber Debaillenbufaten. ju benen auch noch bie nurnberger Paffionsbufas ten ") geboren, bilben bie aldymifden, Amulets und Zalismansbufaten. Mis ju ben erften geborig, führt Robler in feinem Dutatencabinet (G. 532, 678 und 1007) brei Ctud auf, beren erften bee Surft Anguft von Anhalt Bernburg, ben zweiten ber Bergog Chriftian

bon Cachfen: Gotha: Gifenberg aus aldymifchem Golbe pragen ließ. Diefer, welcher eigentlich ein Gologulben ift, enthalt auf bem Mvers ein mit bem Gurffenbute bebedtes quabrirtes Bappen, neben welchem fic oben bie Jabrjabi 1684 befindet und bie Umfchrift: CHRISTIA-NVS. D. G. DVX. SAX, I. C. a. MONT., auf bem Revers einen Palmbaum mit ber Legende: SAT. CITO. QVIA. BENE. FLOR, AVR. SAX. GOTII. Det britte gebort mahricheinlich einer ber mpftifchen Debaillens fabriten an, beren es im 16. Jahrb. mebre gab. Ubris gens muß man noch eine weit größere Ungabl folcher als domiflifden Dufaten gebabt baben, ba Scheler eine eigene Unterfuchung berausgab, ob bie gu Erfurt im 3. 1634 mit bem Signo Sulpburis et Mercurii gefchlages nen Dufaten von alcomifdem Golbe maren. Roch tonns ten wir ju ben Debaillenbufaten bie Kriege: unb Belagerungebufaten, fowie einigermaßen biejenigen rechnen, welche burch Beit und befonbere Umftanbe vers anlafte Infdriften fubren und burch biefe als ein Beis trag gur Charafteriftif mancher Regenten betrachtet mers ben fonnen. Bu ben lettern rechnen wir bie Dutaten Buftav Abolfe, Ronige von Schweben, mit ber auf bem Revere befindlichen Infchrift: 10H. X., "Ein guter Dirte leffet fein Leben fur Die Chafe," welchen Spruch er fo fcon bethatigte; ferner bie Dufaten Sarl's XII. bon Schweben mit bem Spruche: "Ich furchte mich nicht für viel bunbert Zaufenben, bie fich umber wiebee mich legen." Pf. 3. Gie murben im 3. 1715 in Stralfund geprägt; brittens bie bes fachfifden Muguft II. mit ber Legenbe: Date Regi, quae sunt Regis et Deo, quae Dei; viertens bie braunschweigifden mit ber Umfdrift: sola bona, quae houesta, welche fpater ben Borten nec aspera terrent weichen mußte; funftens bie papfttis den, welche, gang bem Charafter ber romifchen Gurie entgegen, burch bie legenten: uihil avaro scelestius,: multos perdidit aurum : ubl thesaurus ibi cor : radix : omnium malorum : qui confidit lu divitits corruet : divitine non proderaut: ferro nocentius auram: loenus pecuniae, fruus est animae: auri imperio ne parito etc., fali idártiti gegn ber Kei, und bic Dablucht warnen; fechstens die des Grafen Ernst bon Schaumburg, mit ber Umfdrift: "Sats Gobt vorfebn fo wirts gefcheben," Leicht tonnten wir biefe Babl noch vermebren; ber Rurge halber verweifen wir jeboch auf Robler's Dutatencabinet, fowie auf bie biftorifchen Mungbeiuftigungen, wo man bergleichen charafteriftifche Legenben mehr finben wirb.

Satten wir fo bie eigentlichen ober Munghalten und Gub berücklichtigt, og open wei jest zu benem aus Platina über. Diefe finden wir bie jest nur in Muland. All biefe Mole ein nuru biffeligelle in feinem Britischen Britis

⁴⁹⁾ Wan the Job. Molecule Ventionate Danarron et victoria grant Casa. III. Ser. 20. No. 15. German Specialistis Casa. Apr. VII. Gilg. Jacobonus in Miseos Regio Sect. Vg. 8. 9 alle vg. 8 behamist. de nierven, Gazate un Sien. Vg. 9. 10 alle vg. 8 behamist. de nierven, Gazate un Sien. Vg. 10 alle vg. 10 alle

^{47) 3}m 3. 1822 wurben in ben taifert und Privaten ange-

auf fie Bezug habenbe Ufas am 24. April 1828 erlaffen wurde, haben bie Große ber Dufaten, und, wenn wie uns recht erinnern, auf ber einen Geite bas Bilb bes Raifers, auf ber anbern ben Abler bes Reichs; boch finb fie mertlich flarter. Ihr Gewicht beträgt 215 hollanbis iche MB, ihr Berth brei Gilberrubel ober 3 Ibir. 7 Ggr. 11 Df. preußifch. Rach ihrer garbe werben fie auch meiße Dutaten genannt. - Rommen wir jest am ben Sitberbutaten, welche wir unter ben Ramen Duentello. Duento und Ducaton in Agypten, Italien und ben Ries berlanben finden. Der ehemalige Berth bes Ducatello in Agypten mar gleich & Diaftee, gleich 10 Debini, gleich 30 Maner ober 60 Paras, nach preußifchem Gelbe gleich 3 Sgr. 8 Pf., nach bem Conventionefufe 2 Gr. 94 Pf. In Benebig finben wir bie Ducati correnti di Venezia, effettivi. Gie murben aus 13 goth 4 Gran feinem Gitber gepragt, hatten eine Schwere von 474 hollanbis fchen Ag, ftellten auf bem Avere ben beiligen Marcus auf einem Stuble figent und bem bor ibm fnieenten Dogen eine Rabne übergebend mit ber Umfdrift: S. M V. und bem Ramen bes jebesmaligen Dogen, auf bem Revers aber ben geflügelten, ein aufgefchlagenes Buch habenben Bowen neben einem Thurme mit ber Legenbe: DVCA-TVS, VENETVS, bar. Man hatte game von Thas lergroße, balbe, und Biertelbucati, und fie galten 7 ofters reicifche Liren 65 Gentefimi, ober 64 venetianifche Liren ober 24 Groffi ober 124 Golbi, b. i. 1 Ibir. 3 Egr. 10 Pf. preußifche ober 1 Thir. 2 Gr. Conventionsmunie. Diefe venetianifden Gilberbucati wurben auch Kreuge thaler genannt. In ber ehemaligen Republit Bucca treffen wir bie Ducati della Seta, auch Geibenbus taten vom Mantel bes beiligen Martin, Bettlertbas ler, jest gewöhnlich Soudi d'argento genannt, welche vom 3. 1600-1750 gepragt murben. Gie fuhren auf bem Avers bas Stabtmappen mit ber auf einem fcbiefen . Banbe befindlichen Infdrift: LIBERTAS, und ber Ums fdrift; RESPVBLICA. LVCENSIS.; auf bem Revers ben beiligen Martin mit einem, neben bem Pferbe ftebenben Lagjarone und ber Legende: SANCTVS, MARTI-NVS. 3hr Berth ift etwa 1 Ebir. 13 Gr. Conventions-gelb. Man bat ebenfalls balbe und Biertel-Ducati della Seta. In Reapel hatten bie ehemaligen Ducati di Regno, ebenfalls von Thalergroße, welche im 3. 1684 aus 14 Loth 9 Gran feinem Gilber fo gepragt murben, bag 8! Stud auf bie robe, 91 Ctud auf bie feine Dart gingen, einen Berth von 1 Ihir. 10 Gr. Conventionogelb. Bom 3. 1715-1784 murben fie immer leichter und baber ihr Berth geringer. Die feit bem juleht genannten Sabre gepragten Ducati von 100 Grani ober 1000 Cavilli werten aus 13 leth 6 Gran feinem Gilber gefchlagen, fobaß 107 Stud auf bie robe, 1276 Stud auf Die feine Mart geben und ibr Berth 1 Thir. 2 Gr. Conventionegelb ober 1 Ebir. 4 Ggr. 4 Pf. preußifch betragen. In bunbert Theile getheilt bienen fie jugleich ale Probiergewicht 40). .. In

borigen Bergwerten 67 Pub, 26 Pf. und 8998; Gototnif, und im 3, 1835-80 Bub, 15 Pf. 91. Colornit Plating gefunden.
48) Auf gleiche Betfe werben in Ofterreich Dusatengront als

Parma, wo men auch balbe und Siebendelbucetifti hat, ift ber Berth eines gangen Ducate gietig 21 g-melanifchen Liren vober 1 Able. 10 Sgr. 84 Pf. Ragusa, wo ber Ducato in 40 Grofieti und 240 S getheilt wirb, machen 14 Ducati einen Bistino ut Berth ift 19 Ggr. 31 Dfe In ben toscanifchen & bat ber Ducato einen Berth von 1 Thir. 17 Ggr. 5 preußifch. 216 eine Rebenart ber Gifberburgte wir bie Ducatone betrachten, welche in ben fp Dieberlanden an bie Stelle ber fogenannten Obitip Did, ober Dolpelthaler traten und querft im 3.1 gepragt murben, ale fich ber offerreichifde Eribe Albrecht mit ber fpanifchen Infantin Clara Gugenia mabite. Gie werben, wegen ber Anfange barauf bichen beiben Bruftbilber, auch Bafoires genannt und men fpater unter bem Ramen Dringenthaler, bi Zonne und hollanbifc Donlder vor. Es gingen i ihnen 71 Stud auf bie raube, 181 Stud auf bie fr Mart und ihr Werth mar und ift 1 Ebir. 18 Ge ventionegelb. Bon Solland aus verbrefteten fie f namentlich uber beffen oftinbifche Befigungen und von biefen nach anbern oftafiatifden Reichen, wo fie baufig umgefcmolgen, umgemungt ober fonft ju Gilbergefdire verarbeitet wurben. In Java gelten fie 3 Al, 6 Ctuber. In Italien, mo man einfache, balbe und boppelte Duea tone bat, gelten fie in Mailand, wo fie auch unter ben Mamen Filippi ober Ducati di Milano curfiren. 8 mais lanbifche giren und 12 Golbi ober 1 Ihlr, 24 Car. 21 Df. preußifch, in Mantua (bie alten) 8 giren 9 Golbi ober 1 Ibir. 23 Sgr. Uber ben Ducaton in Benebig febe man ben Art, Giustina "). - Leberbufa ten lieft ber venetianifche Doge, Dominico Michieli, aus ben Baumen feiner Pferbe pragen, als ihm mahrend ber Belagerung von Tyrus im 3. 1124, bas baare Belb ausgegangen mar. Dan nannte fie nach ihm Dichelete tes 10). Bon folden Lebermungen finden fich fpater noch mehre Beifpiele in ber teutschen, frangofischen und bols lanbifchen Gefchichte, fobag wir nicht notbig haben, fie von ben Chinefen ober Mongolen berguleiten.

- Remmen wie jett ju ben eing ehlibeten ober Kech ung Schlaten. Dief finden wir in Italien und Epanien. In Benrebig bat man bie Duccil vom 24 worffle ober 256 Weigliet. Die Ducil vom the Duccil vom di plecola currenta ju 26 Ggr. 32 Gf., her Duccilo di plecola currenta ju 26 Ggr. 32 Gf., her Duccilo di plecola currenta ju 26 Ggr. 33 Gf., her Duccilo de processa ju 26 Ggr. 32 Gf. 32 Gf. 72 Duccido de voi — 3 Zhir. 9 Ggr. 32 Gf. 72 Duccido de voi — 3 Zhir. 9 Ggr. 32 Gf. 72 Duccido de Volum (Gilpter Chapteriet princet. Euf 56 4) Ephalistic are: A fallette 24 fatter und girth 9,0537 Sevann wher 165 proud set 26 Julie 25 Ggr. 25 Gf. 72 Gf. 25 Gf. 26 Ggr. 26 Gf. 26

nen Louisb'or, 155 eine englische Bart. 49) Man vergl. über bir birr erwöhnten Godforten Ben as ven 's Calssier Italien etc. 50) Bergt. Bagen feil's abriatifden fobren, E. 97. Palatius in fastle Ducal, p. 67, 71 et 77,

nd Rupferbufaten). Bu ber moeiten Art gebort: 1) ber Duendo d'Aliennto, im Konigreiche Balencia, welcher inen Berth von 11 neuen Silberrealen ober 5632 cas dam Berth von 11 neuen Stoffereiten vor ober aber distantifore, Direces, b. i. J. Mr. 5 Sgr. 114 M. bat. 2) ber Ducado de Cambio, welcher 33 Marovebi is pieta antigua ober 7050 costiliantife Dineros, b. i. su 14 Mb. presisfe, berechen wirt; 3) ber Ducado de Navarro, welcher 6969 costiliantife Dineros ober Abit. 14 Sgr. 6 Pf, gitt; 4) ber Ducado de plata doble, n Balaga, welchem ein Berth von 11 Reales de lata antigua ober 70211 antiqua de i Mbls. 14 Sgr. 11; Pf. beigelegt wird, mabrend biefer bei bem Ducado de plata fic um ? Pf. fleigert; 5) ber gado de plata nueva, ben man au 5610 caffilianis den Dineres ober 1 Mblr. 5 Ggr. 63 Df. berechnet; u ber brittent 1) ber Ducado de Vellon, bem ein Berth von 11 Aupferrealen ober 3740 eaftilianischen eres; b. i. von 23 Ggr. 10 Pf. beigelegt mirb, und ber Duendo del Norte ober del Rey (letterer in Ralaga), beibes eingebilbete Rupferbufaten, beren erfterer # 11, letterer gu 11.14 Rupferrealen berechnet wirb, fobaf jener einen Berth von 23 Sgr. 10 Pf., biefer von 23 Sgr. 104 Pf. preufifc bat. Außerbem finbet ich noch ein fogenannter Fracht-Duendo in Cabia und Ralaga, welcher einen Berth von 1 Ehlr. 18 Sgr. 10 Df. preugifch bat und gur Berechnung ber Fracht gwifchen biefen Stabten und Samburg bient. - Roch ermahnen wir bie fogenannte Dutatengefellicaft, welche fich im 3. 1746 ju Reuwied bilbete und vermittels einer monatlichen Lotterie ein Baifenbaus errichten wollte. allein bath burch bie branbenburgifchen und braunfchweis gifchen Furften aufgehoben murbe ").

Dukatenäschen, Dukatengrane, Dukatenprobe,

DUKE OF CLARENCE STRASSE, ein Sanal vor Diffilie von Bordmerffe, im Dien von den Duke of Horts Infein, einem Theile des siehen sind den Growth begrent, Die Kille im Bistle und den Growtherte Kandleitig, der einen Anspiedagus übert, dem Der Gapfalin Bancouper den Momen Pring m Balets Antiphedagus den Balets Antiphedagus den Balets Antiphedagus den

DUKE OF VORK-INSEL. Es gilt peri Inter biefet Ramens, wiebe im flodigen fillen Deem getegen, bie eine unter 131 207 sest, went benich, ma 4 voll fille, Breite, ist entere unter 200 eine,
de, ma 4 voll fille, Breite, ist entere unter 200 in
Et. Gesergland, medere Reinfand von Reubitanien
Et. Gesergland, medere Reinfand von Reubitanien
Etephens, mo bie Etroffe eine Breite von 15 Gerneie
hat. Eit gemührt einen floghem Anlitel, ist eine
hat. Eit gemührt einen floghem Anlitel, ist eine
hat. Bischaufen vor Gescheren anlichen Gruppen von
ter Bischaufen vor Gruppen von
teile Bischaufen vor Gruppen von
teile Bischaufen von der Bischaufen
und von der Bischaufen der Bischaufen
meder ber Gemenbere Bischauf an 3. 1765 entbedighatte bannis feine Benothen. Eit sie mit 3. 1765 entbedigthatte bannis feine Benothen. Eit sie mit 3. 1765 entbedigthatte bannis feine Benothen. Gie sie Mittellie,
Liebeland.

DUKE OF YORK-INSELN, ein Spuie Infair prijdem 227° 35' und 228° 13' dilt. Sing von Gerens wich, und 55' 50' und 56' 34' nivot. Breite, an der Bigfrijke von Bordamerita, und yuerft von Bancauver, bem sje auch die gegenweritage Benennung verbanften, umlegelt. In der Länge nehmen sie eine jehr, und Breite stum Bestellen ein. (Elieben.)

DUKER, 1) Karl Andreas, wurbe im 3. 1670 gu Unna in Beftfalen geboren. Rach grunblicher Bors bereitung auf ber Stadtichule ju Samm bezog er bie Universitat Franeder, wo ber berühmte Perigonius fein Lehrer war. Schon bier zeichnete er fich burch Bieif und gebiegene Reintniffe im Sache ber Sprachentunte und ber altern Befchichte vor ben meiften feiner Ditichuler aus. Raum 30 Jahre alt marb er als Lehrer an bas Symnafium nach Berborn berufen, welchen Wirfungefreis er jeboch icon im 3. 1704 ober 1705 mieber verließ, um bie Stelle eines groeiten Borflebers ber gelehrten Schule im Saag angunehmen. Durch bas claffifche Bolland, mels des bamais auf ber bochften Stufe feines Rubmes fanb, fublte er fich magnetifch angezogen, als batte er es ges abnet, bag er burch feine Belehrfamfeit bereinft jenen Glan noch peraroffern werbe. Er jog querft burch einen Brief uber ben Blug Dares, ben Deffelius in feiner Ausgabe bes Vibius Sequester (Rot, 1711) abbruden ließ, unb 3. 3. Obertin auch in die feinige (Strasb. 1778) auf-nahm, die Ausmerksamkeit auf sich. 3m 3. 1711 erschienen kritische Abhandlungen unter bem Aitel: Opugcula vait but iffil

おおからたなべいのといったち -

⁵¹⁾ Bergi. 1) Aufgebenn Rachtichten von her neum Dufatres erfülftecht im 68. Geich der teitgigter Banntungen vom 3. 1748, 6. 679 – 703. 2). Königt prund. Avezifigentet gagen die Dufatresiecktet d. d. 1. Dez. 1747 in ber Gammtung felefffere Der bin als h. a. 3) Publikardien ber unter bem 1. Dez. 1747 ers sanzem Deber, das Ritmand bei beit fegenannten Dufatresfeicht fich einfalfen [st], d. d. Bettin ben 8. Dez. 1747 in Corp. Gross, March. Goot. III. Col. 2500.

ria de latinitate Jurisconsultorum veterum (Lugd, Bat), melde 1761 in einer verbefferten Musaabe wieber aufgelegt murben. Dan finbet barin bie fich miberfpres chenben Anfichten bes Laurentius Balla, Floribus, 215 ciatus, und Jafob Cappel's über bie Latinitat ber alten Rechtsgelehrten geiftreich beurtheilt und mit gelehrten Ins mertungen verfeben. Perigonius, ber feinem Schuler, welcher jest unter ben Philologen Aufieben gu erregen anfing, auch in ber Entfernung jugetban mar, ließ ibm bei feinem Zobe ein bereits begonnenes Manufcript uber Pomponius Dela mit bem Bunfche jurud, bag er es vollenben und bem Drude übergeben mochte. Berfchies bene Sinberniffe beraubten D. bes Bergnugens, ben lete ten Billen feines Lebrere gang ju erfullen. Er beenbigte ben Commentar nicht, fonbern theilte ihn in feinee frage mentarifchen Geffalt in bem 7. unb 8. Bbe. bee Miscellanene observationes ber gelehrten Belt mit. Der Zob bes Perigonius erlebigte einen Lebrftubl auf ber Sochicule ju Lepben. Dan bot ibn bem berühmten D. Burmann an, bee fich bamals ju Utrecht befanb; und ber feinige murbe nun gwifden D. und Dratens borch getheilt. Erfterer eroffnete feine Borlefungen am 28. Dai 1716 burd eine glangenbe lateinifche Rebe, melde bie Schwierigfeiten ber grammatitalifchen Mubles gung ber griechifchen und romifchen Autoren jum Gegen-ftanbe hatte. Rapp bat biefelbe in feinen College ornt. select. (1734) berausgegeben. Rach 18jabriger Amis-führung bat D., beffen Gefunbheit burch bie angestrengs tefte Arbeit febr gefchwacht mar, um feinen Abichieb, und jog fich alsbann in eine fleine Stabt jurud, um fern bon bem Beraufche ber Belt nur ben Geinigen und philofophifchen Betrachtungen ju leben. Geine frubere Stelle hatte bei viel Ehrenvollem manch Unangenehmes, bars unter ein nicht abzumenbenber Berfehr mit burchreifenben Fremben, beren oft nur ceremonieller Befuch einem fleis figen, ber Gefelligfeit entwohnten Gelehrten nicht anbers als liftig fein fonnte. 3m 3. 1722 ift fein Florus ets foimen: Florus eum notis integris Salmasii, Freinshemit ete. (Lugd. Bat.). "Der felige D.," fagt Sie icher in ber Borrebe feiner Ausgabe, "ift ber einzige Lie terator in unferm Sabrhunberte, ber fich um Storus Ber-bienfle erworben. Ihm ftanben mehr Codices ju Ge-bote, als irgend einem feiner Borganger, aber er bat fie auch mit fritifdem Rennerblide ju benuben gewußt." Eine zweite Ausgabe beffelben Bertes, vielfach bereichert, ift 1744 berausgefommen. Dit großer Uneigennüpigfeit bat D. Anmertungen jum Livius bes Drafenborch, jum Suetonius bes Dubenborp, jum Servius bes Burmann, ju ben Origines Babylon, bes Perigonius (Utrecht 1736), ju bem Aristophanes Burmann's Il., und ju anbern Ausgaben von Claffitern geliefert, oft ohne feinen Das men au nennen, ober auch nur von ben Berausgebern n ber Bors ober Rachrebe ermabnt gu werben. Uberbies bat man bon ibm gelehrte Unmerfungen ju ben attifden Gefeben bes Samuel Petit, welche querft in ben Miscellaneae observationes, Vol. III, IV, V bers austamen und fpater auch von Beffeling in feiner Mus: gabe bee Leg. attie. aufgenommen worben finb.

D. rubren ebenfalls ble griechifden Infdriften ber, beffelius in ber nicht in allent Punten fritificen rebe jur Gubius'fen Cammlung angeficht bat. bie mit Absicht ober aus Unwissenbeit Schultung juge benen Roten jue latein, Ausgabe bes Abeophius (2017) 1733) rubren von ibm ber. Bas ibm aber ben neben ben größten Philologen feiner Beit anwies, ift Musgabe bes Thufpbibes. Thucyd. de bello Pal nesiaco, libri VIII. c. n. H. Stephani, Jo. Hu et Jac. Wasse (Amst, 1744). 6. barüber Baun et Jac. Wasse (Amst. 1744). S. brither Baums, merfto. Bidder, 4. Sb. G. 75. Die 168 Sauglide. Errue, womit er alle Barianten amführte, hat in vielenden geletzten Beluffigungen Auslag gegeben. Schrebe innent im bespoli in der Borrice, in feiner wol kann mittelmößigen Ausgabe bei Arngiferts Ernes Varielle-eilonarius Theorydideus. Die gweitbridere flusgabe bei D.'s Roten und Besarten faft ganglich beibehalten. fleißige Dann mußte nebft vielen anbern truben Grf rungen auch noch biefe machen, bag er in feiner Mb fcbiebenbeit fich felbft noch bon feinen Buchern au trem nen genothigt mar. Die ununterbrochenen Stubien bats ten feine Mugen fo fehr angegriffen, bog er - wenn noch nicht gang blind - boch ein balbiges Erlofchen feines Mugenlichtes befürchten mußte. Ge verlaufte baber feine Bucherfammlung. Go wurden bie beften Ausgaben ber Glaffiter, meift alle mit Ranbnoten verfeben, gerftreut, unter biefen: Catull, Arifthenet, Pomponius Deta, Bies gil, Atian, Biger's Bbiotismen u. v. A. D. farb in nem 82. Jahre am 5. Rov. 1752 gu Meyberich Daufe feiner Richte, bei ber er wei Monate juvor Roft und Bobnung genommen hatte. Er hat in feinem letten Billen verorbnet - fei es aus Befdeibenbeit ober aus Sang jum Conberbaren - baf bie Univerfitat Utrecht von bem bertommlichen Bebrauche abgeben, und ibm feine Lobrebe halten follte. Es gefchab nach beffen Bunfche; allein Garius, ber im 3. 1778. Rector mar, alaubte bas Berbienft eines folden Mannes nicht mit Stillfdweigen übergeben ju tonnen. Er bielt eine Rebe ju D.'s Cha ren und machte fie im 6. Bbe. feines Onomasticon ber gelehrten Belt befannt,

2). Alexander D., Buther bet Burkregheiben, und ehr weit, unter, alle ben Rumen mit finn gemein bet, wurde ehrnfalle ju Unna gebern, imb vollenbete, aus Bengel an Alleagen, mide eine Gewirrightet, feite Universitätische Stengel an Alleagen, mid eine Gewirrightet, feit unterstellt der eine interfesten von 20 feit zu die Gewirftetter, der ist eine Gewirftetter der ist eine Gewirftetter der ist eine Gewirftette der ist eine Gewirftette gewirftet gewirftet auch der gewirftet gewirftet auf gewirftet gewirftet auch der gewirftet gewirftet an der gewirftet auf gewirftet gewirftet an der gewirftet gewirftet

3) Karl Gustav, Graf von D., ichwebischer General, bat fich in ben Kriegen Karl's XII. mit Peter bem Gros gen, ju Anfange bes 18. Jahrh., bued unerschütteelichen

Duth und jene Rraft und Ausbauer im Glud wie im Ungluck, gleich feinem toniglichen Gebieter, einen bes rubmten Ramen erworben. Rach ber Chlacht bei Frauen: ftabt im 3. 1706 begleitete er ben Bestern an ber Gpibe eines Dragonerregiments, beffen Dberfter er mar, nach Sachien; fubrte barauf bem Grafen v. Lowenhaupt Silfs. truppen nach Livland ju, und wohnte ben Schlachten von Lean und Pultama bei, Rach bem ungludliden Musgange bes letten blutigen Treffens (1709), in weldem Karl's XII. Gludsffern unterging, mar er es baupts fachlich, ber viel zu ber Capitulation beitrug, laut mels der bie jurudgebliebenen Schweben fich ale Rriegegefans gene ergaben. 215 er jeboch balb barauf burch Dengifoff feine Freiheit wieber erhalten hatte, balf er im 3. 1710 mit Stenbod bie Danen aus Gtanbinavien vertreiben. Bwei Sabre barauf befehligte er, jum Generaltieutenant beforbert, einen Beerhaufen von 8000 Mann auf ber Infel Rugen, und murbe in bem Treffen bei Gabebufch verwundet. Rachbem er von feinen Bunben fo weit wieber genefen mar, bag er eine Reife unternehmen tonnte, erhielt er bas Commanbo über bie Stabt Stratfunb. Roch mußte er bas Bette buten, als Rarl bafeibft ans tam. Das Bieberfeben bes von bem Schidfale verfolge ten, aber nicht gebeugten Furften mit feinem alten Belbs beren war rubrenb. Ihre gegenfeitige Freude mar groß; ein neues Band fcbien fich um Beibe ju folingen, allein ber Momente ungetrübter Freundichaft gab es nur menige. Der ehrliche Duter theilte feinem Monarchen, ber fich ibm fo freundlich naberte, bei jeber Gelegenheit bas, mas er einmal fur Recht und Babrbeit ertannt batte, obne Rudhalt mit, und ber thatfraftige Ronig nabm bie fcwebifche Bieberteit, felbft wenn fie gegen feinen Starrfinn antampfte, mit liebevoller Dachficht auf. Dur als ber Beneral, Die Befahr bes Baterlanbes ertennenb, jum Rrieben rieth und auf Diefem Untrage beharrte, ließ ber fonft fo gerechte Rart XH, mit aller Beftigfeit feines Charafters bem treuen Diener feine Ungnabe fuhlen. Dichtsbeftoweniger vertheibigte D. Stralfund mit faft unerhortem Duthe, feft entichloffen, fich eber unter ben Ruinen ju begraben, als fich ohne Erlaubnif feines Ros nigs au ergeben. Mis Letterer bas Feftianb verlaffen batte (16. Dec. 1715), um nach Schweben gurudgufeb: ren, lief er ibm fdriftlich bie Bollmacht gurud, eine Gas pitulation nach feinem Gutbefinden abzufchließen. D. vollzog ohne Bogern bas Befchaft, und jog laut übers einfunft am 18, (29.) beffelben Monats mit feinen Erup: pen ab. Bur Belobnung fur feine bem Baterlante ges leifteten Dienfte marb er jum General : Felbmarichall bes forbert, nach bem Tobe bes Ronigs fogar in ben Reichs= rath erhoben und mit bem Grafentitel fur fich und feine Rachtommen geehrt. Durch feine Bermittelung wurde ber Friede mit Preugen ju Stodbolm am 21. 3an. 1720 abgefchloffen, Er ftarb am 14. Jul. 1732 in vorgerud: tem Mitery ohne Erben binterlaffen ju haben.

DUKING der Kimm. Der Binkel, ben bie Er fichtslinie bes über ber Oberflache ber Gee erhabenen Beobachters mit ber Alade bes Dorigonts macht.



Mun hat man in dem dei T rechtwinkefigen A ACT bi beiben Seiten CT = dem Erdbaldmeffer und AC = GC + AG = dem Erdhaldmeffer + der hobe des Auges über der Wasserlichte gegeben, und man hat, um biefen Winstel zu sinden, das Berhaltniß:

"CT: AC = 1: Excante / ACT :

Berrchent man nach heirem Errchlittiff ben Reisungsbrünkt ACT = / TAB für tote höhe bes Zugungsbrünkt ACT = / TAB für tote höhe bes Zugungsbrünkt, im Brünuten ansgebrückt, fich bei bei gegengsbrünkt, im Brünuten ansgebrückt, fich bei ander mie der Lünderhunutgeit der Johe von Angere über bei "Denignet hier heite "Den Schleibe bei "Denigniste für 9 Bus Johe über ber Bosserbrünkt bei "Denigniste für 9 Bus Johe über bei Bosserbrünkt bei "Denigniste für 9 Bus Johe über bei Bosserbrünkt bei Johe hier bei Bosserbrünkt bei Johe bei "Denigniste "Denignis

Sentung für 15 Jus = 3' 54" also wahre Bobe 30' 16' 6'. Will man mehr Genauigfeit baben, so bedient man sich ber Aabellen, welche in jeder Anleitung zur Steuermannklung bessieditel,

Bill man bie Entfernung miffen, bie man auf ber

Eer son einer gemiffen bibt berab åtherfebre tame, he ann man nur, wom bie Obbe bed Tagge GA ift, im Δ ACT bie Eefte AT facén. Bezichnet nan ap biem Ghebere ben Cehplabmeffer GC mit r, und bie Obbe AG mit h, so bat man nad bem betannten Bysthas geniffen Bertabere AT' = Δ AC - CT', ober $(r+h)^2$ — r^2 = Δ T', oter (r+h+h) = CT', ober $(r+h)^2$ — Δ Cot and $\gamma((r+h)) = CT'$, ober $(r+h)^2$ — Δ Cot and $\gamma((r+h)) = CT'$, ober $(r+h)^2$ — Δ Cot and $\gamma((r+h)) = CT'$, ober $(r+h)^2$ — Δ Cot $(r+h)^2$ — Δ

Sefet, ein Seefabree fiebt bas fleuer von ber Infel Bornbolm vom Berbede feines Schiffes eben im Sorigent. Man fagt, wie weit fein Schiff von biefer Inief entfernt ift, indem er weiß, daß bie Bibe beb lenats thurms 1413 Jug engt, über ber Bafferfache erhabents

Muflofung:

41804400 Crbbiameter = 2r 1413 Hôhe des Ahurms = h Summe 41805813 log 7. 62126 4413 log 3.15014 biv. 2.1 10.77140

5.38570 — log 4.39375 von 24760 — 1 Meile affo 0.99195 log von 9,817 Meilen.

Man fieht alfo bieb Feute in einer Entfernung von 9; teutschen Meilen. (Braubach.)
DUKKEY, nennt Light ben Ort Dafte (f. b. Art.)

(1. F. Kämtz.) DUKLA, Stabtchen in bem Abhange ber Rarpas then, an bem Gergowafluffe, und an bee von Bartfelb nach Bemberg fubrenben Doffftrage gelegen, mar in ben frubern Jahren ber Gib bes Rreisamtes, gebort aber gegenwartig in ben jatloer Rreis von Galigien. Es bat nich feit ber ofterreichifden Periode febr geboben, treibt inebefonbere farten Tranfitobanbel von und nach Ungern, unterhalt große Dieberlagen fur ungrifche Beine, fowie auch eine Doftstation. Die Berricaft Dutta ift ein ausgebehntes, reiches und liebliches Befitthum, und mar bas Stammbaus eines abeligen Gefdlechte, aus welchem einer ber ausgezeichneten Beiligen bes Frangistaneror bens entfproffen. Johann von Dutla midmete fich von feiner Jugend an bem Dienfte Gottes unter ben Cobnen bes beil. Franciscus, bie fich burch ben Beinamen ber Conventualen ober Minoriten unterfcheiben. Auf ben Rath bes beil. Johannes von Capiftran, ber bamals in Polen prebigte, entfagte er aber ber ermäßigten Regel ber Minoriten, um unter ben Brubern von ber Dbfers vang, ben Arangistance. Recollecten, Beifpiele ber groß: ten Strenge ju geben und ju fuchen. Ran bemertte an ihm befonbere eine feltene Unbanglichteit und Liebe fur feine Regel, eine große Corgfalt, ben Frieben, Die Reinheit und ben Geborfam in ihrer Bollfommenbeit guerhalten. Gin feuriger Berehrer ber alleefeligften Jungfrau, hatte er biefeibe fich jum Borbitbe gemabit, und er war fein ganges Leben burch bemubt, ihr nachzuah-

mm. Cine brößen benichten mehre aufgerichnen. Ereichtungen. Er neistinste einig Seit ber frimm Mote, beite ober berm micht auf, finnen selliem Sonel wie geben. Er aber in Ernege, ber 20. Erft. 1854.
Dagb Urntend All mehren, ber 20. Erft. 1854.
Dagb Urntend All mehren bei beite auf der Stehen der

anlaffung geworben. (v. Stramberg.)
DULACIA nannte Reder (Elem. n. 1236) wahts fcheinich au Ebren Dulac's, des Berfalfers einer fram goffichen Bocassen in Buc'bog. Diet. erla. univ. des pl. de la France (IV. p. 233), eine Pflangengattung, meiche ichen frühre unter Aubleife Mamen Acion (f. d. Art. Acios Schrech) betannt war. (A. Sprengel.) DULAURENS, 1) Heart Joseph, geb ju Douai ben 27. Mars 1719, zeichnete fich icon febr fruh burch ungemeine Fabigseiten und Lebhaftigkeit bes Geiftes aus; ein Ung'ud fur ibn aber mae ce, bag feine fromme Dute ter ibn fur ben geiftlichen Stand beftimmt batte. Raum 19 Jahre alt that er Profeg bei ben regulirten Chorbere ren de la Trinité. Der Erieb nach Auszeichnung fpornte ibn jum eifrigften Stubium ber Theologie und fconen Literatur an, und er erwarb fich bebeutenbe Renntniffe, burch bie er fich aber ben Saf feiner Ditbruber und ber Befuiten gugog, weil bie Lebhafrigfeit feines Griffes ibn binrif, jene burch feine Kenntniffe ju bemutbigen, und es ibin Bergnugen machte, bei offentlichen Disputationen biefe ju verwirren. Da bie unangenehmen Folgen bietbon fue ibn nicht ausblieben, fo trug er auf eine Bere febung in ben Orben von Cluny an, ber ibm aber bie Aufnahme vermeigerte. Um feine Anfpruche burchzuseben, begab er fich nach Paris, mahricheinlich nicht obne bie Soffnung, bier burch literarifde Befchaftigung Blud und Rubm gu finben, bie er aber mabrent feines gangen Lebens nict fanb. Mis im Muguft 1761 bas pon allen Rammern bes parifer Parlamente befchloffene Arret ges gen bie Jefuiten ericbienen mar, gab er ein Dampblet gegen biefelben unter bem Titel Josuitiques beraus (1762 neue vermehrte Zusgabe), entfernte fich aber von Paris, weil er fich boch nicht fur ficher bielt, und lebte feitbem erft in Amfterbam, bann in Luttich und in Frantfurt. bon bem Ertrage feiner literarifden Arbeiten. In Daing von bein Etiliage reiner internispen aberteil. In wurde er bem gefflichen Gericht als Berfalfer von Schriften gegen bie Beligion angezeigt, und in Folge davon am 30. August 1767 gu tebenschanglicher Haft verurtbeitt. Man brachte ibn in ein Alofter bei Main, wo er im 3. 1797 farb. Gein ganges Leben war unruhig wie fein Geift, beffen Unruhe auch in feinen Schriften eine Ungleichheit brachte, bag ibnen, bei allen fonftigen Borjugen, bod Bollenbung abgebt. Belde Borjuge fie aber baben mußten, tann man fcon baraus foliegen, bag fein Evangile de la raison im 3. 1764 mit ben Chriften Bols

In wall Google

2) Andre (Laurentius), geb. ju Arles gegen ble Mitte bes 16. Jahrb., geft. ju Paris ben 16. Zug. 1609, erfter Leibargt bei ber Ronigin Maria von Mebicis und bann auch bei Beinrich IV., Rangler ber Universitat gu Montpellier, geichnete fich ju feiner Beit auch als mebie tinifder Schriftfteller aus. Geine Opera omnia anatomien et medien erschienen ju Franglitt 1627. Fol., ju Paris 1628. 2 Bbe. 4., frangofifch von Theoph. Belee, Paris 1628. 2 Bte. Fol., ju Rouen 1660. Fol. Die vorzuglichfte Schrift ift bie De erisibus libri tres (querft Frantf. 1596. goon 1615). Er leitet bie Rrifen alleln von ber Birtiamteit ber Ratur ab, und witerlegt bie aberglaubifde Deinung, nach welcher bie fritifden Tage von ber Dacht ber Bablen ober bem Ginfluffe ber Beftirne abbangig fein follen. Grine Historia anatomien corpoeis humani (guerft Frantf. 1595. Paris 1600. Fol. mit Rpf., frang. von Gelee, Paris 1639. nach Renaulbin's Urtheil bemertenswerther burch Belehrs famteit und eleganten Sipt, als burch Eenauigfeit ber anatomischen Beschreibungen. Indessen war es jur Beit feiner Erscheinung bas vollständigste in feiner Art. Als Euriofum mag noch feine Schrift über bie Mundergabe ber frangofifchen Ronige, Rropfe burch Beruhrung gu beilen, angefahrt werben. (H.)

Deleamara, f. Solnam Deleamara.
DULCICHNIUM ift im Det eens' Andurtoude,
bei R. Genre und in R. Baubin's Pimer im Evonmu von Cyperae seculentus.
(A. Speragerl)
DULCICNO, ein Ethichen in der tieftisch Promig Albanien in der Möde von Antindri, einst gu Dalmalien gebrig, und der Sig eines Bistdums, von neddem
bi jezi noch em athopiliem Riems in Ungern der Littler

theilt wirt (Episcopus Dulcinensis). (Gamauf.)
Dulcinisien, Anhänger bes Dolcino (Dulcinus),
f. Apostelorden.

DULCISIDA ift nach Gaja's überfehung bes Eprophrass (Aberendon hist. pl. 9, 8, 6). Sprengel.) DULCIS RADIX beisst bei Gamerarius (Epit. 423) as Sassach, (Gleverstein echinal). (A. Sprengel.)

bas Satosi, (Glycyrhira echinata). (A. Sprenger)
DULD peteret im Editertifem Merfer, under ich
gewörnlich von Indahem abgriefet, namentlich foll tie
gewörnlich von Indahem abgriefet, namentlich foll tie
Raccibault in Miningen burch best Genkeinjaht 1932 ents
Ranten fein, neril bad von bem Daplie bewüggt Indahe
mein allenmenfellemen ber Solleite werenfolger, und
ben den States der States der States der States
bei bit Dahib ober Briffe, ibren Urlprung genommen.
Doch beite bit werbriefenisch bei biefer Gefegenteit

3 B. 3ob. 6, 5 mar aber nabe Pafcha, bas Seft ber Juben (so dulthe judale), Matth. 15 and dulth, jum Befle), fo auch bat bas Althochteutiche Tult, Kero 13; tult, solennitas, 58; tuldim, festivitatibus, atte Gioffen solemnitas tuld, kimall, Gloss. Mons. p. 390 tuldi, natalitia, Notker Pl. 78, 8, 84, 4. Tulttago, dies solennitatis, Gloss Mons. p. 410; Tulditago, Neomeniarum, Keto 85; tullithchim, solenniter, Notker Pl. 117, 27, dulten, celebrare, Kero 41; ist duruhtuldit, percelebratur, si kituldit, celebretur Gloss. Mons. p. 361, 363; tuldun egerunt, p. 358; tuldet, ngite p. 362; agatis p. 363; tuldin, agerent, p. 364; gituldit werden, agi p. 361; gutuldit uurdi, agneur. Dulb ftellt fich alfo als ein uraltes vielfach gebrauchtes Bort ber, bas wir meber von Indulium ableiten tonnen, noch mit Junius mit bem Briechifchen Jalealer, convivia florida agere, jufammenguftellen') brauchen. Die Deffen verbanten meiftens geften ibre Entflebung, und fo ift leicht erffarlich, wie Duft fic im Cubteutiden in ber befonbern Bebeutung von Deffe erhalten fonnte. Abnlich ift ein Uberbleibfel bes upfaler Dinablot, bie berühmte Deffe, welche Disting beift "). (Ferdinand Wachter.)

DULDUNG. Wenn uns etwas unangenehm ift, was wir aber gleichwol gulaffen, obwol wir nicht allein bie Dacht, fonbern auch bas Recht haben, uns feiner gu entlebigen, fo bulben ober tolerlren wir es'). Sieraus ergibt fich von felbft, mas infonberheit unter rellgiofer Dulbung ober Solerang, auf welche biefer Artitel lebiglich befchrantt bleibt, Im Allgemeinen gu verfteben fei; ber juriftifde Begriff wird beffer erft meis ter unten feine Stelle finben. - Dentt man fich bers fcblebene Religionsparteien als folde, und obne alle Begiebung auf bie ber einen ober andern in einem beftimme ten Ctaate eingeraumten Rechte neben einanber, fo fann von einer blogen Dulbung feine Rebe fein 1). Bei Ins nahme bes Begentheils murbe man vorausfeben, bag bie eine Partei fon von Born berein nicht verpflichtet mare, bie anbern gugulaffen; mas aber, bei ber amifchen ibnen flattfindenben Bleciprocitat bes Rechtes, einen Gelbfimis

n) Mannert, Die Gefchibte Beierns. 1, Ihl. S. 390-398. b) S. euch Job. 7. 2. far. 2. 41. Matrb. 27, 15. c) Innius, Gothieum Glossarium, p. 118. d) S. ben Att. Opferfestet Bal f. Wachter, Smert Sturfejon's Weltfris. 1. 28. C. 8. 1.

¹⁾ Chibger, Staatsangeigen, beft 64. S. 406 fg. (* 2) Beig, über be rechtiche Geichfequung ber defiglichen Conferent in ben teufden Bunteflagaten, in bem von ihm bermaten archive für Riechenrechteriffenfchaft. 1. 291. S. 22 – 36.

berforuch in fich enthalten, mitbin miberfinnig fein murbe, Denn wie jeber Gingelne bas unveraugerliche Recht ber Gjottesverebrung nach ber feiner innern Ubergeugung ents fprechenben Religion ober praftifden Ertenntnig Gottes bat, fo fteht biefes Recht auch ben von Bleichgefinnten gu gemeinschaftlichen, auf Erbauung bes glaubigen Gemuthe abgredenben Religioneubungen gebilbeten Relis gionogefellichaften ober Rirchen ju; und fleben baber mebre folde Religionegefellichaften neben einander, fo haben fie an und fur fich gleiche Rechte. Reine ift bie bevorzugte, ober gar bie berrichenbe, eben beshalb aber auch feine bie gebulbete. Bon einer gebulbeten fann nur ba bie Rebe fein, wo bie urfprungliche, gegenfeitig anguertennenbe Rechtsgleichheit in einem Ctaate entweben niemals vorhanden gemefen, ober jum Bortheile ber einen und jum Rachtheile ber anbern Confession in einem be-

DULDUNG

ftimmten Umfange wieber aufgehoben ift Daß bie oberfte Staalsgewalt ju einer folchen Aufbebung jener Rechtsgleichheit berechtigt fei, leibet feinen Breifel, ba fie bas Reformationerecht (Jus reformandi) bat, b. b. bas Recht, feftgufegen, ob und inwieweit eine Religion im gante außerlich geubt werben foll ober nicht 3). Doch ift biefes Recht, in Betreff ber im Staate bereits beftebenben Confeffionen, in febr enge (bier nicht naber anjugebenbe) Grengen eingeschloffen, mabrent es gegen folde Religionebefenntniffe, beren Bulaffung erft noch in Frage fiebt, unbefchrantt ift. Bon ber Ertias rung ber Staatsgewalt bangt es junachft ab, ob eine Religion reprobirt ober recipirt fein foll; bie eine wie bie andere fest eine bestimmte und ausbrudliche Ers flarung ber bochften Gewalt voraus, und bierburch uns terfcheiben fich beibe von ber gebulbeten ober toles rirten Religion, welche weber, wie bei ber recipirten, ausbrudlich gebilligt, noch, wie bei ber reprobirten, ausbrudlich gemigbilligt ift, fonbern beren Musubung bie Staalegewalt nur flillichweigend gefdeben laft, ohne gu ibrem Rachtheile gu banbeln. - Sierburd bestimmt fic nun ber juriftifde Begriff von Dulbung ober Tolerang, Es ift barunter ju verfteben bie flillfcweigenbe Beftats tung ber Ubung einer bestimmten Religion burch Unters

Bie weit biefe Beftattung reiche, bangt von bem Umfange ab, welchen bie Ubung ber Religion, obne Bis berfpruch ber bochften Staatsgewalt, thatfachlich erlangt bat. Diefe Ubung tann bie Bebeutung einer Religione ubung im engern Ginne haben, b. b. einer Religionbubung mit firchtidem Charafter. Dann bat fie ben weiteften Umfang, und in einer folden Lage befindet fich j. B. bas Butenthum in Teutschland. Doch bleibt eine auf folche Beife gebulbete Religionegefellichaft flete auf bie Rechte jeber anbern Privatgefellichaft beidrantt; mabre Corpos rationerechte geben ibr ab, und ihre Borfleber gelten baber auch nicht als offentliche Perfonen. Corporationsrechte fteben nur benjenigen Confessionen ju, welche bas

laffung verbietenber Unorbnungen *).

Recht eines offentlichen Religionsererritums baben; eine folche Religionsubung febt aber ihrer Ratur nach eine formlich recipirte Religion porque. - Allein bie Dulbung fann auch einen befdranftern Umfang baben, wenn namlich bie Religionsubung ber tolerirten Glaubensges noffen ben firchlichen Charafter entbehrt. Bon Gefells fcafterechten ift bann teine Rebe. Mues bleibt auf bie Sausantacht ober Devotio domestien befchrantt, welche in bem Rechte eines Individuums besteht, nebft Familie und Dienerschaft ben feinem Blaubensbefenntniffe ents fpredenten Gotletbienft intra privatos parietes ju üben; allenfalls mit Bingugiebung eines Geiftlichen, mo bann bie Saufanbacht eine qualificirte ift, im Gegenfate ber einfachen Devotio domentica, Ber bas Recht ber Bausanbacht bat, ber tann auch verlangen, bag fein Glaube in allen burgerlichen Berbaltniffen refpectirt merbe, bei welchen bie Religion ben Befeben und bem Rechte nach ju beachten ift; ein Recht, welches ben Befennern eines mit firchlichem Charafter gebulbeten Glaubens naturlich ebenfalle auftebt.

Bat bie Ctaatsgewalt bie Ubung einer Religion einmal gebulbet, fo ift fie, ba fie bas Glaubensbefenntnif, wenn foon nicht gebilligt, boch aber auch nicht gemis billigt bat, jugleich verbunben, bie bemfelben anbangenben Unterthanen bei ihren baraus ermachfenben Bechten gu fduben; meshalb fie um fo weniger berechtigt fein tann, bergleichen Burger in ihren Religionsubungen (for balb beren außere Grengen nicht überfdritten werben) ju ftoren, fie jum Ubertritte ju einem anbern Glaubensbes tenntniffe ju nothigen, ober jum Abzuge gu zwingen. Dierzu ift fie fogar in Anfehung berjenigen Unterthanen nicht berechtigt, welche ju einer reprobirten Religion fibergetreten find, fobalb nur bicfelben nicht faatsgefabrlich Muerbinge tann fie ihnen bie Berbreitung einer folden Religion felbft bei Strafe unterfagen (woau ffe auch in Betreff ber tolerirten Confession berechtigt ift): fie tann bas Glaubensbefenntnig berfelben in ben Bers haltniffen bes burgerlichen Lebens vollig ignoriren, und fobern, bag es fich nirgends außerlich tund thue. Weis ter barf und tann fie aber, ohne Musubung eines Glaur bens : und Gewiffenszwanges, nicht geben. "Ein felts famer humanift," ergabit Schmaly "), "war einft gn Lepben von ben Miten fo bezaubert, bag er nicht wie andere Leute in Bollanb, fonbern in einer Toga einberging, an Ericlinien af, welche er nach bem Apicius bereiten ließ, auch enblich, baf er im volligften Ernfte an Bupiter und alle Botter bes Dipmps und Pantheone glaubte und fie verehrte. Go lange er in feinen Bims mern ihnen raucherte und Libationen ausgoß, wer batte ben barmlofen Thoren binbern burfen ? Da er aber ans fing im Schofte feines Saufes einen Altar zu bauen und Thiere barauf gu opfern, bag bie Baufer feiner Rache baren mit Beuer bedroht mueben, fo florte mabrlich bie Polizei feine Gottesbienfte mit Recht."

Dies find bie hauptfachlichften Birtungen ber relis gibfen Dulbung nach allgemeinen Rechtsgrunds

⁵⁾ Blesc, Sandbuch bes Rirchenrechts. 1. Abt. S. 129 fg. Eicheborn, Grundiche bes Rirchenrechts. 1. Apt. S. 550 fg. 6) Biest a. a. D. S. 182.

⁵⁾ Somata, Danbbuch ber Rechtephilofophie, S. 417. -

och fein follte, baf Miemand feiner religibsen Uberzeus umgen wegen gering geschätt ober gar verbammt und erfolgt werden burse. Seiner Überzeugungen ift Nies manb herr, am wenigften in Cachen ber Religion und bet Glaubenes; et murbe eine Berfunbigung an ber Menichbeit fein, bon Anbern bie Befolgung besjenigen Claubens fobern ju wollen, welchen Beitte fie beffer wahrer halten. Ber eine folche Foberung machen u burfen bermeint, verftoft gegen bie Dulbung in bem vorhergebachten Ginne, ober, beffee ausgebrudt, gegen bie Dulbfamfeit, welche Pflicht eines Jeben ift; er undulbfam obee intolerant .). - Co wenig aber biefe Intolerang an und fue fich bas Rechtsgebiet berührt, fo febr bat fie boch, nach bem Beugniffe ber Beichichte, auf baffribe eingewirft, wenn biejenigen, weiche bie Dacht in Sanben batten, fowach genug waren, fich burch enge bergige und einfeitige Fanatiter gu einer Distennung ibrer Stellung verleiten gu laffen, uneingebent ihrer Bers binblichfeit, fich fiber ben Parteien gu erhalten, nicht aber felbft Partei ju nehmen. - Dethalb mar bier auch biefer Intolerang, fowie bee ihr entgegengefehten Dulaung, u gebenten; um fo mehe, als fie grabe auf bas chrifts lide Recht ben entichiebenften Ginfluß gehabt bat.

muth, und verteager einer ben andern in Liebe, und feib fleigig au balten bie Lingfelt im Geifte burch bas Band. bes Friedens ')."

Simmt mur biermit auch die Rirchen und Rechtserfeichte körerin !" "Peter nicht! Schon in den dietelen

geschichte überein? — Leiber nicht! Schon in bem diefen Beiten bes Chriffenthums findet man bas Engentheil', wah voder nicht innter bem Spefern religible Zwietrach, und Spolftung emflanden, so hatte es ber vorstehenben Ernabnung vor Avosseffe nicht beburft. Die Ketereim

Beburfte es benn aber folder Mittel, um bem Chriftenthume ben vollftanbigen Sieg gu verichaffen? Roch fein Beltweifer bat fo umfaffenb, fo einbrings lich, fo einleuchtend als Jefus gelehrt, was ber Menfc von Gott ju glauben habe, wie er gefinnt fein, und bemgemaß feinen Lebenswandel einrichten muffe, und wie Gott bie Tugend belohne, Die Gunbe aber ftrafe; babee auch bie fchnelle und weite Berbreitung ber drifts lichen Lehre nicht nur im Drient, fonbern auch im Des eibent 13). Die jubifchen Priefter und beibnifchen Philos fopben mußten, ba es ihnen bei ber Gehaltlofigfeit ibrer Lebren nicht möglich gewefen war, bas Chriftenthum burch Grunde, Die aus bee Sache felbst entlehnt maren, mit Erfolge gu befampfen, gur Erreichung ihres 3mede freilich bie weltliche Obrigfeit gu Gilfe nehmen; allein brnnoch fiegte bas Chriftenthum. Go murbe es auch feit bem 4. Jabrb, fortmabrent burch feine innere Rraft ges flegt haben, ware es nicht burch feine eigenen Befenner bereits bamals, noch mehr aber fpaterbin, verunftaltet worben, und befonbere im 5. und 6. Jahrh. auf eine Beife ju einem faft blinben Glauben an bie Bunber in ber Gefchichte Befu und ber Beiligen berabgefunten, baf es feit bem 7. Jahrh. wenigftens im Morgenlande, alfo ba, mo es grabe am langften und berrlichften ges blubt batte, einer fremben Lebre weichen mußte. Diers au fam, bab bi Berfassung ber Arche ichon seit bem 3. Sabrt, immer mehr birrarbisch organisert zu werben auffing "), und baß die Gestlichen, welche sich als bie von Gott selbst eingesehren, mit übernatürlichen Gaben ausgeffatteten Priefter betrachteten, balb eben fo berrichs füchtig und unbulbfam murben, ale bie jubifchen Pharis

for und Schriftgeiehrten einst gewelen waren. Do werben nun nicht allein bie obigen, gegen bas heiten them gericherte Gonflitutionen bes Conflantius erlärlich, sonbern auch andere Berordungen ber römifchen Kaffer, welche bas Jubenthum und bie Kepte im engern Ginne, b.b. biemigen Ghriften

⁶⁾ Shibger a. a. D. 77 Pantus an die Ephefer, Be Cap. 4. B. 1-5. 8) 1 Korinther Cap. 1. 18. 10 fg. 12. Acceptt. b. 19. u. 2. Cerke Section. XXVIII.

⁹⁾ Tacitus, Annal. Lib. XV. Cap. 44. Plinius Eplet. X. ep. 97, 98. 10) L. 2. Theod. Ced. de paganis (16, 10). Errel. öbrignet ben hann Attribet Gobert. 11) L. 6. cedem. 12) Applitgischicke Cap. 2. 13) Cichoon a. D. C. 11 fp. 22

betreffen, benen es jum Borwurfe gemacht wurke, bag fie fich unterflanden, die driftliche Lehre nach ihrer eigen nen überzengung aufzusesten, und isch benienigen Grundlehre nicht anschließen wollten, von welchen andere Chris fien ihnen segten, baß sie die allein richtigen seien.

Das Jubenthum murbe gwar nicht grabe bers worfen, bod aber nur gebulbet '). Die wenig inbeffen Die driftliche Beiftlichfeit biergu geneigt gemefen, erheuet befonders aus folgenben Berordnungen ber Raifer Sonos rius und Cheodofius, bie jugleich biefen Raifern, ber barin berrichenben Billigfeit und Daffigung megen, jur größten Ehre gereichen. Die eine Conflitution vom 3. inneceus, obteratur, nec expositum eum ad con-tumeliam religio qualiscunque perficiat: non passim eorum synagogae vel habitacula concrementur, vel perperam sine ulla ratione laedantur: eum alioquin, etiamsi si sit aliquis sceleribus implicitus, ideirco tamen judiciorum vigor, jurisque publiel tutela videtur in medio constituta, nes quisquam aibi ipsi permittere valent ultiouem. Dierauf folgt sobann folgende ebenso billige Ermahnung ber Juben: "Sed ut in hoc personis Judaeorum volumus esse provisum: ita id quoque monendum esse censemus, ne Judaci forsitan insolescant, elatique sui securitats, quio-quam prascipites in Christianam reverentiam ultio-nis admittant 19. "Die andere Conflitution vom J. 423 ift folgenben Inhalte: "Christianis, qui vore sunt vel esse dicuntur, specialiter demandamus, ut Judanis ac Paganis quiete degentibus, nihilque tentantibus turbulentum legibusque contrarium, non audeant manus inferre, religionis auctoritate abusi. Nam si coutra securos fuerint violenti, vel eorum bona diripuerint: nou ea sola, quae abstulerint, and convicti in duplum, quae rapnerint, restituere compellentur. Roctores etiam provinciarum et officia et principales cognoscant se, si non ipsi talia vindicent, sed fieri a popularibus hace permiseriut, ut eos, qui fecerint, puniendos")." Dier wird alfo felbft ben Beiben Schub verbeißen; boch junachft intereffirt une bie Dulbeing ber Buben.

Schubet wurden biefe nun von jehre auch unter mo Germen nes Rementlich senheitet Arberbeitig gang spoule öperablist und Arberbeitist ju, ausert anberm biefig ein seinem Setter, "Gires allease privilegia legieit seinem Setter, "Gires allease privilegia legitiventen legibus, son judicen habren necesse est, wesen haben observantise praeseporoes")." Rreiligder waren und blieben bie Juben immer unt Bermbinner, um die folde biefe Goldsinge, bie dem befbalb mit, feht und bei lenen Goldsettern stigsferen haben die biefe der before Goldsettern stigsferen fich bief auf ben angefüglischen Sechstquitten, met de

gemeiniglich Ebuarb bem Befenner beigelegt werben: Sciendum est quoque, quod omnes Judaei, ubicun que in regno sunt, sub tutela et defensione regis ligea debent esse, neo quilibet corum alicui diviti se potest subdere sine regis licentia. Judael enim et omnia sua regis sunt. Quodsi quispiam detinuerit cos, vel pecuniam corum, perquirat rex, si vult, tanquam suum proprium ""." Auf gleiche Beife maren bie Juben auch bas gange fpatere Mittelalter bin burch gebulbet und Schuplinge ber Ronige, fo weit nicht ber Jubenichus anbern Perfonen übertragen mar 20) Darum beifit es g. B. im Schwabenfpiegel: "(bie 3uben) gab ber funig Titus je evgen in bes funige Jamer, und bovon follent fp noch bes Reichs fnecht fein, und er fol fp auch beschirmen 21)." Rur zu oft außerte sich freilich die Unduldsamkeit aufs Emporenbste gegen Die Juben; beifpielsweife braucht nur auf folgenbe Ergablung aufmertfam gemacht ju merben: "Anno 1096 populus innumerabilis virorum et mulierum, ex diversarum gentium partibus armatus, Hierosolymam tendens, Judaeos baptizari compulit: renitentes ubivis locorum immensa casde profligavit, Apud Moguntiam vero utriusque sexus Judaei numero mille et quatuordecim interfecti sunt 22)." Abnliche lingebubrniffe erneuerten fich auch noch fpaterbin; fo im 3 1349, mo bie Berfolgungen ber Juben fo groß und weltverbreitet maren, ut fere in omnibus civitatibus Judael ignibus traderentur, wie Gobelinus Verfong fich ausbrudt 20), Begen folde und abntiche, bie Chris ftenbeit entebrenbe, Graufamteiten fprachen fich amar bie Raifer misbilligenb genug aus; boch maren fie nur gu leicht geneigt, ben fanatifchen Freplern ju vergeiben, wie es benn auch in Betreff ber gebachten großen Bubenverfolgung gefchab "1). Uberhaupt murben bie Juten felbfi von ihrem eigenen Schubberen willfurlich genug bebanbelt. Raifer Wengel vernichtete unter Unberm im 3. 1389 bie Noterungen berfelben im gangen Reiche, und mabe rent Siegmund 1430 feinem ganbboigte in Schwaben in Begug auf Die Gingiebung ber Jubenfteuer Die Beifung gab, ja barauf ju benten, bag er fie fo boch, wie nur moglich, bringe, bieß es in einer anbern Juftruction vom 3. 1462, bağ ein romifcher Saifer und Ronig, wenn er gerront werbe, ben Juben allenthalben im Reiche all' ihr But, bagu ibr leben, nehmen und fie tobten moge. bis auf eine geringe Babl, Die jum ewigen Gebachtniffe

Lobend ift es anguerkennen, bag insbesondere bie Bapfte fich der Juden annahmen. 3war follen die lefteren an gewissen Zagen weber ibre Wohnung verlagen, noch felbst die Thuren ober Kenfter öffnen; fie follen

¹⁴⁾ Spiffer, über bir ehemalige und jesige Lage ber Juben in Teurichtenb (Balle 1809). 15) L. 14. C. de Judacis (1, 9). 15) L., 6. C. de paganis (1, 11). 17) Cassiodori Variae IV, 32. V, 57. 15) Edictum Theodoriei Cap. 143.

¹⁹⁾ Lages Réseavil Confessoris. Th. 29 (25).
20) Bit 3-B. in ber Gutherin Bulle (IX, 2) ben Surjeitfum. 21)
6 dwachenfrieget, Art. 36 (26), 13 (26), 8 en d'en bet 25 (27), Addition and Lambert. Sachrist.
21) Addition and Lambert. Sachrist.
22) Addition and Lambert. Sachrist.
23) Gobel. Pers. Commelron. Act. FI. 50; pp. 485.
23) Gobel. Pers. Commelron. Act. FI. 50; pp. 485.
24) Glajora, Zeutlet Glasts unb Brehtgeifeichtt. 3: 237.
Ret. d. g., 25

en Bau neuer Synagogen nicht gu, wo fruber noch feine gewesen waren. Sie gestatteten es aber ausbrück-lich, die baufallig geworbenen nicht allein zu repartien, sondern auch durch nute zu ersehen, wiewol mit bem Brilabe, ut esn noque exultent, noque ampliores aut pretiosiores faciant, quam antea fuisse noscuntur: qui utique lioc pro magno debent habere, quod in veteribus synngogis et suis observantiis tolerantur 13). Bor Miem verbient folgenbe, bem 3. 1190 ans phorenbe Decretale von Glemens III. ausgezeichnet ju merben: "Statuimus, ut nullus (Christianus) invitos vel nolentes Judaeos ad baptismum venire compellat. Si quis autem ad Christianos causa fidei confugerit, postquam voluntas ejus fuerit patefacta, Christianus absque calumnia efficiatur: quippe Christi fidem habere non creditur, qui ad christjauorum baptismum non spontaneus, sed invitus cogitur per-venisse. Nellus etiam Christianus corum quemlibet sine judicio terrenze potestatis vel occidere, vel vulnerare, vel suas illis pecunias auferre prassumat, aut bonas, quas bactenus habuerint, consuctudines immutare: praesertim in festivitatum suarum celebratione quisquam fustibus vel lapidibus eos nullatenus perturbet. Neque aliquis ab els coneta servitia exigat, nisi quae ipsi tempere praeterito facere consueverunt. Ad hoc malorum hominum pravitati et avaritiae obvinates, decernimus, ut nemo coometerium Judacorum mutilare aut invadere audeat, siva obtentu permine corpora humata effodere. Si quis autem hojusmodi decreti tenore cognito, quod absit, contraire praesumscrit: honoris at officii sui periculum patiatur, aut excommunicationis sententia pleetatur; nisi praesumtionem suam diona satisfactione correxerit 19),44 Solde Grunbfate ber Dutbung maren eines Papites murbig! Leiber aber ergibt fich aus biefer Decretale von Reuem, wie empos rend ber Banbalismus war, welchem Clemens III. Gin-

balt ju thun fich gebrungen fanb.

fie doch in meinem Firstenthum, weil sie an meinem Bruder und Cidfel Iglu Chriffo traulog worden, und die fielentide: Jahre ist einen "". Erit dem Ir, besondere sich ist einen "". bei denter sich iben Ir, besonders seit dem 18. Jahrhunderte dachten die Fürsten anderes. Auch dachte Viermand mehr daran, die Juden alb Hofige und Anecht zu betrachten.

Mllein bennoch find fie gemeinrechtlich immer noch bloge Soungenoffen geblieben, welche ben Schut noch jest oft theuer bezahlen muffen. Inbeffen raumte man ibnen bafur auch fcon jur Beit bes Mittelattere verfchies bene Borrechte ein 1), welche aber freilich, wenigstens jum Theil, einen traurigen Grund hatten. Ramentlich gilt bies von bem Rechte, Bucher gu treiben, b. b. Beib gegen Binfen auszuleiben. Befamtlich verbietet bies bas tanonifche Recht ben Chriften, inbem es bavon ausgeht, baß jebes Binenehmen fur ausgeborgte Capitalien burchs aus unmoralifch fei, mithin bie Erlangung ber emigen Geligfeit gefahrbe; benn si quis unuram acceperit, rapinnm facit, vita non vivit, heißt es im tanonischen Rechte "). Gegen bas Binonehmen ber Juben hatte man nichts; mochte auch eine arme Jubenfeele jum Zeus fel fahren, barum tummerte man fich nicht. Auf einem folden Grunbe rubete alfo jenes Borrecht! Anbers fab man ingwischen bie Sache ichon im 16. Jahrh. an, wie aus folgenbem Privilegium Rart's V. vom 3. 1541 erbellet: "Und nachbem burch bie Juben und Jubin bes mehrern Theils in allen bes Reichs Unlagen und Gulfen mit Leib, Saab und Gut um ein viel boberes, benn bie Chriften, belegt und angeschlagen morben, und ba abir barneben weber liegenbe Guter noch anbere flattliche Sandthierung, Amter ober Bandwert ben ben Chriften haben und treiben, bavon fie folche Anlagen erftatten und ibre Rabrung betommen, außerhalb bes, fo fie von ihren Baarfchaften jumegen bringen; fo laffen wir ju und gonnen benfelben Juben und Jubin, bag fie bins wieber, um ein Gleichniß und nach Daaf und Geftalt ihrer Anlagen, bamit fie ... belegt worben, ihre Baarfchaften und Binnft und fonft ju ihrem Rugen und Rothe burft um fo viel befto bober und etwas meiter unb mehreres, benn ben Chriften jugelaffen ift, anlegen unb permenben und ihnen folches gebulbet werben moge 31)." Ubrigens ergibt fich aus biefem Privitegium jugleich, wie bart Die Lage ber Juben bennoch fortmabrend blieb; que mal wenn man ermagt, bag bie ben Schubjuben ers theilten Schubbrigfe nach wie por miberruflich maren, Bwar behaupteten Biele bas Gegentheil, inbem fie fich auf bas obige Privilegium Rart's V. vom 3. 1541 bes riefen, weil es barin beißt: "Es foll auch binfuro fein Bub ober Jubin, Die nach unferer faiferlichen Ardnung in bem beiligen Reich, beffen Fürftenthumen, Graffchaften, herricaften, ganben und Gebieten, fonberlich in unfern und bes Reiche Stadten, Martten, Dorfern unb Beilern bauflich gewohnt baben ober gefeffen fepen, ober

²⁶⁾ Cap. 4, 15. X. de Judacis (5, 6). 27) Cap. 18. part. decisa. X. codem. 28) Cap. 7. X. codem. 29) Cap. 9. ocdem.

⁵⁰⁾ J. H. Bookmer, Jus cecles, Protest. Lib. V. Tt. 6 5. 20. S1) Cich b et n. Arutiche Staats und Brechtzeithichte, 5. 550. S2) Can. 10, C. 14, qu. 4. S5) Emminghaut, Corp. Jur. Germ. I. p. 344, 545.

niech barin wohnen und figen, von Riemanbe, wer ber ober bie fepenb, boch und niebern Stanbe, eigenes Bills lens ober fonften ohne unfere befonbere Bul-ffen und Erlaubnif nicht ausgetrieben ober entfest merben ")." Allein einerfeits ift biefe Berorbnung blos ein taiferliches Privilegium, fein Reichsgefet, welches nach ber bamalis gen Berfaffung bie einmal feftgefehten Rechte ber gans besberren nicht beschranten tonnte; anbererfeits ift es aber auch niemals praftifch geworben, inbem bie Bibers ruflichfeit ber Jubenfdupprivilegien felbft bei ben bochften Reichegerichten fortwahrend anerfannt worben ift 11). Erft in ber teutiden Bunbefacte vom 3. 1815 (Art. 16) ift fefigefebt, bag ben Juben biefenigen Rechte erhalten mers ben follen, welche ihnen von ben einzelnen Bunbesftaas ten bereits eingeraumt worben. Im Ubrigen wird bie Bunbebverfammiung, wie bafelbft jugleich verheißen ift, in Berathung gieben, wie auf eine moglichft übereins fimmenbe Beife bie burgerliche Berbefferung ber Betens ner bes jubifchen Glaubens in Teutschland ju bewirten fei, und wie infonberheit benfelben ber Benug ber burgerlichen Rechte gegen bie Ubernahme aller Burgerpflichs ten in ben Bunbebftaaten verfchafft und gefichert merben tonne. - In Preugen haben bie Juben die volle ftaats burgerliche Sabigfeit burch ein Gefet vom 3. 1812 ers balten 3"); ebenfo unter Anberm in Rurbeffen burch ein Gefeb vom 3. 1833 3"). Das Privilegium Rart's V. ift nur ale ein febr achtungswerthes, biftorifches Beugnig ber Tolerang feiner Beit ju betrachten; und in biefer Begies bung ift insbesonbere baraus noch hervorzuheben, baß Riemand bie Synagogen und Schulen ber Juben ver-fperren folle; viellnehr follen biefelben ohne Gintrag ober Berhinberung fortbefteben 30). Babrend bie religiofe Dulbung biefen Bang in Bes

jag auf bie Juben genommen bei, fragt es fic namenty, wie est fich mit beriefben in Betreifb er Arger im engern Sinne, alle in Betreifb er Arger im engern Sinne, alle in Betreifb er leigen verbalten beb, werde abereichnen Glauben gemein 1. Men fonnte bier geneigt fein, voraushiefden, beb ber Arteille er er er eine Betreiffen, bei ibt er betreiffen, betreiffen, mit wedern

wie frühre burch Bande ber Liefte aber Freumbicht werden benden greicht, die aber gefreunt worden führ. Diese traurigen Erabungen weberebelen sich fletz im Edenber Alled und bes Anderweckt. Die Judier mutken ber Ande und bes Anderweckt. Die Judier mutken ber Ande und bes Anderweckt. Die Judier mutken der flown ihr auf allesse aber die Bestehe ab die der flown ihr auf allesse aber je bes gang Mittel aller hindungs sieselsten Erschetungen fladen fich in den spatern Jetten.

Chriftus mar bie Liebe felbft und ermabnte ftets feine Unbanger gu berginniger Gintracht; boch wollte er fo wenig, als bie Apoftel, bag unbuffertige Gunber in ber driftlichen Gemeinschaft bleiben follten. "Gunbiget bein Bruber (fo fagt Jefus) an bir, fo gebe bin und ftrafe ibn gwifden bir und ibm allein. Boret er bich, fo baft bu beinen Bruber gewonnen. Boret er bich nicht, fo nimm noch einen ober aween au bir, auf baß alle Cache beftebe auf zweier ober breier Beugen Dund. Boret er bie nicht, fo fage es ber Gemeinbe. Boret er bie Gemeinbe nicht, fo halte ibn ale einen Bei ben ober Bollner ")." Man foll fich alfo von Demjenb gen trennen, welcher in feiner Unbuffertigfeit bebarrt: weiter will jeboch Chriftus nichts; Die driftliche Go meinschaft foll mit ibm abgebrochen werben, bierauf aber Mes beschränft bleiben. Bie gang anbers gefialtete fich nun aber bie Gache fpaterbin! und gwar nicht etwa blos gegen ben unbuffertigen Cunber, fonbern auch gegen ben, teffen einziges Berfeben es mar, fich ben religibfen Unfichten Unberer nicht burchaus fugen ju tonnen, und grabe gegen biefen junachft. Statt aller Belege moge olgenbe Conflitution aus ben romifden Beiten bier ihren Plat finden, welche von Theodofius im 3. 407 erlaffen worden ift: "Mauichaeos sen Manichaens vel Donatistas meritissima severitote persequimur. Huie itaque hominum generi nihil ex moribus, nihil ex legibus commune ait cum eaeteria. Ac primum quidem volumns esse publicum crimen: quiu quod in religionem divinam committitur, in omnium fertur injuriam: quos bouorum etiam omnium publicatious persequimur. Ipsos quoque volumus amoveri ab omni liberalitate et successione quolibet titulo veniente. Praeteren non donandi, non emendi, non vendendi, uou postremo contrahendi cuiquam condicto relinquimus facultatem. In mortem quoque inuisitio extendatur. Nam si criminibus majestatis licet memoriam accusare defuncti, non immerito et hie debet subire tale judicium. Ergo et suprema illius scriptura irrita sit: sive testamento, sive codicillo, sive epistola: sive quolibet alio genere reliquerit voluntaiem, qui Menichaeus couvincitur. Sed uec filios haredes eis existere, aut adire permittimus, nisi a paterna pravitate discesserint. Delieti enim veniam poenitentibus damus. In eos etiam anctoritatia nostrae nculei dirigantur, qui eos domibus suis damuanda provisione defendunt, Servos insuper extra noxam esse volumus, ai do-

⁵⁴⁾ Essairghous L. v. p. 544. 53) We (fr. 180s ber Charlestopheth in Golsman ber innerthouse, © 27, 69) Seroid. Charlestopheth in Golsman ber innerthouse, © 27, 69) Seroid. Charlestopheth Charlestopheth (Charlestopheth) Charlestopheth (Charlestopheth)

⁴⁰⁾ Watth. 18, 15-17. 2 Sor. 18, 2, 10.

261

minum sucrilegum evitantes, ad acclesiam Catholicam servitio fideliore transferint "1).65 Auf folde Beife teat man alfo bie Glaubens und Gemiffens freiheit in ben ebmifchen Beiten gegen anbere bentenbe Chrigen mit Fufen, und mabrent bie Buten, menn fie auch gurudgeiett murben "), boch immee bas Reut bes burgerlichen Bertebre behielten "), blieb ben deifts lichen Retern nicht einmal biefes Recht. Go bauerte es fobann auch bas gefammte Mittelalter binburd foet. Den beften Beleg liefert folgenbe Decretale von Papft Lucius III. aus bem Jahre 1184: "Universon, qui da meramento corporis et sanguinis Domini nostri Jesu Christi, vel de baptismate, seu de peccatorum confessione, matrimonio, vel raliquis ecclesiasticis saeramentis alitar sentira aut docere non matuunt, quam sacrosaneta Romana neelesia praedicat at observat, at generaliter quoscuuque eadem Romana ecclasia vel singuli episcopi per dioeceses suas cum consilio claricorum, vel elerici ipsi, sede vacante, cum consilio, si oportuerit, vicinorum episcoporum haereticos judicaverint, pari vinculo perpetui auathematis junedamus. Receptores at defensores acrum, eunctosque pariter, qui praedictis haereticis ad fovendam in eis haerasis pravitatem patrocinium praestiteriut aliquod vel favorem, sive consolati, sive eredentes, sive perfacti, seu quibuscunque superatitionis hominibus nuncupentur, simili decernimus sententine subjacere. Quia vero, peccatis emargentibus, quandoque contiugit, ut severitas ecclesiasticae disciplinae ab his, qui virtutem ejus non intelligunt, contemoatur; praesenti nihilominus ordinatione sancimus, ut, quicunque manifeste fuerint in haeresi deprehansi, ai clarieus est, val cujuslibet religionia obumbrationa focatur, at totius ecclasiastici ordinis praerogativa nudstur, et sie omni pariter officio et beneficio spoliatus seclesiastico, secularis relinquatur arbitrio potestatis, animadversione debita puniandas: nisi continuo post deprehensionem erroris, ad fidal catholicae unitatem sponte recurrere, et errorem suum ad arbitrium apiscopi religionis publice consensarit abjurare, et satisfactionem congruam exhibere Laicus antem, quem aliqua praedictarum pestium notoria vel privata culpa resparserit, nisi, prout dictum est, abjurata haeresi, et satisfactione exhibita, confestim ad fidem confugarit orthodoxam, secularis judicis arbitrio relinquatur, debitam racepturus peo qualitate facinoris ultionam." Diernach beißt es auch noch: "Statuimus insuper, ut comites, barones, rectores et consules civitatum et aliorum locorum, juxta commonitionem archiapiscoporum et apiscoporum, praestito corpo-raliter juramento, promittant, quod in omnibus praedictin fideliter et effisaciter, euns ab eis fuerint exinde requisiti, ecclesiam contra haereticos at eorum complices udjuvabunt, - Si vero id ohrervara no-

lucrint: honore, quem obtinent, spolientur, et ad alios nullatenus assumantur, eis nihllominus excommunicatione ligandis, et terris ipsorum interdicto ecclesine supponendis. Civitas autem, quan his decratalibus institutis duxerit cesistandum, vel contra commonitionam episcopi punire neglexerit resistentes, aliarum careat commercio civitatam et episcopali se noverit dignitate privandam 49)."

Diefe Decretale tam jugleich in ihrem gangen Ums fange jur vollftanbigften Unwendung, ba fie auf einem Concilium ju Berona beichloffen murbe, an meichem Rais fer Friedrich I perfonlich Theil genommen batte; wes-halb fie auch in ihrem Gingange als eine Conventio (convenerunt) gwijchen bem Papfte und ben verfam-melten Batern einerfeits und bem Raifer anbererfeits ausdrudlich bezeichnet wird. Auch flimmten bierin andere Raifer mit Papft Lucius und Raifer Friedrich I überein; fo namentlich Friedrich II. Diefer hat fogae zwei eigene Conftitutionen im 3. 1222 erlaffen, welche ber offenbaee Rachall jener Dreretale find und jugleid an bie obige Berordnung tes Theoboffus erinneen, außerbem fich aber auch wegen ber ben Regern barin angebrobeten Steafe auszeichnen 46). In ber einen biefee beiben Conflitutios nen fagt ber Raffer juvorberft, bag es feine Pflicht, ale Raifer, fei, bie Feinbe bes rechten Glaubens, ut vipereos perfidiae filios, contra dominium et ecclesiam insultantes, tanquam materni uteri corrosores, mit bem Schwerte ber Berechtigfeit ju verfolgen; baf er ben Berbrechern bas Leben nicht laffen burfe, per quoeum scientiam saductricem mundus inficitur et gregi fideiium per oves has morbidas gravior infligitur eorruptela. Daber muffe fie ber Tob treffen oder emiges Grfangniß, wenn fie fic aus Furcht vor bem Tobe noch befibren wurben. Bugleich wird ben Dbrigfeiten anber fohlen, fich ber Reger ju bemächtigen, fie in enges Bers wahrsam zu nehmen, douec per censuram ecole-sinsticam condemuatos, damnabili morte perimerant, qui fidei sacramenta et vitae damnabant; fomie auch gleiche Strafe biejenigen, welche fich bee Reger annehmen ober eines Rudfalls foulbig machen wurden, treffen folle. In ber andern Berordnung wird, jur Rrcht-fertigung biefer Bestimmungen, die Reberei ben öffent-lichen Berbrechen beigezahlt; biefelbe fei felbst abscheufichee, ale bas Berbrechen ber beleibigten Raifermajefiat, weil fie eine Beleidigung ber gottlichen Dajeflat enthalte. Bie ber writtiche Sochverrath fei fie baber mit Confies eation bes Bermögens ju abnten; bes Ramens (ber Reger) Gebachtnis folle verflucht fein u. f. w. Enblich fist. Friedrich II bie Ert ber Todesftrafe felbft feft: (Unoretici) vivi in conspectu hominum comburantur flammarum commissi judicio, ut animarum incendia patiantur, of infernem in has vita adhue subcant Diefe Gefrhe bestimmten nun feitbem bie Steafe ber Reger, und bamit fie ja nicht in Bergeffenbeit ge-

^{41),} L. 4. C. de haereticis (1, 5). 42) L. 19. p. L. 21. C. de Judacis (1, 9). 43) L. 8. C. codem.

⁴⁴⁾ Cap 9. X. de bacreticis (5, 7). 45) Die Authenbiten Friedrich's II. in dem Coderfiert: De baereticis, find aus blefen Berordnungen entlehet. 45, J. A. Boehmer dec, laud, §, 160.

solben, ober sonst unangemendet kielben mödern, siefen eb de Physika nicht felten, kann wiedendel zu erinnern und fir pressent zu ihren. D. Daß man sie nicht bere sogl, bezugt unter Andern ber Martinertob von Duß und Dirrongmuß von Ping. In verschieberm drifflichen kaberen bendete man gegen sten enerstiglichtigen, delfikaberen kaberte man gegen sten enerstiglichtigen, delfikaberen bendete man gegen eine materiglichtigen, delfikaberen bereite man gegen eine materiglichtigen, delfikaberen bei der delfingen der der der der Wilfe. Dech bawon beiste erft weiter unten. Junerbeits über bie Errechtigste im Zeut ist sich an.

In Teutschland mar icon im 16. 3abrb, feine Rebe mehr bon ber Berfolgung ber Reger burch Feuer und Schwert, 3mar beifit es noch in ber bambergifden Sals: gerichtsorbnung: "Ber burch ben orbentlichen geiftlichen Richter fur ennen Reger ertannt, und bafur bem melts lichen Richter geantwortet wurd, ber fol mit bem Femr vom leben jum tob geftrafft merben ")." Allein bie peins liche Berichtsordnung Rarl's V., obwol ihr bie bambergifche jum Grunde liegt, enthalt feinen Artitel, ber fich auf bie Referri begöge; jum beutlichen Beiden, baff bie Reichsgesehung weber bie Ertafe bes Keures billige, noch fribft bie Keperei als ein bürgerliches Becbrechen anteben zu burfen glaubte. Wie hatte man auch im I. 1532, von welchem bie Carolina fich berichreibt, magen burfen, bie Bestimmung ber Bambergensis in einem Reichsaefene ju wiederholen? Die protestantifden Reichse ftanbe murben bagu ihre Buftimmung nicht gegeben bas ben. Much ift ja bas Jahr 1532 grate basjenige Jahr, melchem ber erfte Religionofriebe angebort.

Ubrigens war es gang in ber Drbnung, bag bie Protestanten Unfange ale Reber betrachtet murben; unb Buther murbe nebft feinen Unbangern bas Schidfal eines Buff und Dieronpmus von Prag unfebibar getheilt bas ben. maren bie Beitumftanbe noch fo gewefen, als im Unfange bes 15. Jabrb. Das zeigte bie wormfer Mchtes erflarung "). Diefe tonnte jeboch nicht vollzogen mers ben; im Gegentheil fetten bie evangelifchen Reichoftanbe im 3. 1526 auf bem Reichstage ju Speier befanntlich einen Reichefdluß burch, wornach fich jeber Reicheftanb in Sachen, bie bas wormfer Cbict vom 3. 1521 betras fen, bis ju bem bevorftebenben freien Concilium fo vers balten folle, wie er glaube, es vor Gott und bem Rai-fer berantworten zu tonnen. 3mar wurde ber Befchiuß von 1526 auf bem neuen Reichstage zu Speier 1529 wieber aufgehoben; auch erfolgte, ba bie Erwartung auf Biebervereinigung fehlgefchlagen mar, 1530 auf bem augsburger Reichstage bie formliche Berbammung ber Lutherifchen und Bwingli'ichen Lehre burch ben Raifer. Balb jeboch tam es in Rurnberg ju bem fcon oben ers mabnten Religionsfrieden von 1532, worin flipulirt murbe, baß binnen Jabreefrift eine Rirchenverfammlung berufen werbe, bis babin aber jeber Reichsftanb, wiefern tein neuer Reichsichluß erfcheinen murbe, verpflichtet fein follte, fich ber Religion wegen gegen einen antern gewaltthatie ger Schritte ju enthalten. Außerbem wurde, nachbem Durch benfelten wurten bie Anfaelfen und Proeifnanten, im Beging und bes Reich, ab ein Gonneje, ein ander gang gleich gefelt; bie terfisies Ettle bes ohnmid som gleichensinfummente, welche dwarf zumächl Beging bat, verbiert bier weitlich wiederholt zu unerdenjalen uteingen erligfenie Electores, Principes, Status omnes et aingelos sit acqualitian exnata mutungus, in ust, quod uni parti janstum est, alteri gine-

... ita ut, quod uni perti justum est, alteri quo-que sit justum, violentia omni et via facti, ut alias, ita et hic inter utramque partem perpetus prohibita ")." In Bezug auf bie einzeinen teutichen Parti-cularftaaten als folche fonnte bagegen jene Rechtegleichbeit bamale noch nicht burchgefeht werben; vielmehr wurte Alles von bem Befigftanbe bes 3. 1624 abhangig gemacht. Dur bann und infoweit follten bie Proteftars ten unter einem tatbolifchen und bie Ratbolifen unter eis nem protefantifchen ganbesberrn Religionbubung baben, wenn und foweit fie biefelben im gebachten Rormaljabre gehabt hatten 41). Bur ben entgegengefehten Fall blieb ben Burften bas Recht vorbehalten, ihnen bie Musmans berung anzubefehlen, boch follten fie bis babin auf Duls bung und Sausanbacht Anspruch baben 15). Ubrigens murbe bierbei jugleich Alles ausgefchloffen, mas auch nur entfernt an Die Strafen erinnern tonnte, mit welchen man mabrent ber frubern Beit bie Reber bebrobt batte: "Sive autem Catholici, sive Augustanae Confessiouis fuerint sabditi, nullibi ob religionem despicatul hebeantur, nec a mercatorum, opificum, aut tribuum communione, hereditatibus, legatis, hospitalibus, leprosoriis, eleemosynis, aliisve juribus aut commerciis, multo minus publicis coemiteriis, ho-noreve sepulturee arceantur, out quicquam pro exbibitione funeris a superstitibus exigntur, praeter cujusque perochialis ecclesies jura, pro demortuis pendi solita: sed in his et similibus pari cum concivibus jure habeantur, nequali justitia protectioneque tuti 11) cc

Es ift erfreulich, ju feben, welche Fortfdritte bie (allerdings freilich erzwungene) Dubung und Tolerang, unter ber Begenwirfung ber verschiebenen Religionspar-

wiede Leich is kaumen bes Kriegsfalde erfabere batten.
1852 ber polleure Wettung, weren ben unscharpflom Gunselfinnbererandten Stellgendireibet ung fanden men.
Aufer zeitlicht, sowie erholt 1555 ber zweit Steteiler der Stellen und der Stellen 1555 ber zweit Stefelben aber leftgefrig wurch, baß, fame est moch zur Etzlebervereinigung, be Reichsfalten bebeit Gonfelinsen lite
unig Seiten in ihrem Stellen ungefort beiden, beitent
und befrigen bis bliedflichen Reich beine Gonfelinsen,
und befrigens bis bliedflichen Reich beine Gonfelinsen,
Die der Beiten und der Beite bei gegefelisten Erefalten.

Stelle bei der Beiten bei der Beiten bei den Gotten
Stelle bei der Beiten bei der Beiten bei den Gotten
Stelle bei der Beiten bei der Beiten bei der
Beiten bei der Beiten bei der
Beiten bei der Beiten bei der
Beiten bei der Beiten bei der
Beiten bei der Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei den
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten bei der
Beiten beiten bei der
Beiten beiten bei der
Beiten bei der
Beiten beiten bei
Beiten beiten bei
Beiten bei der
Beiten beiten bei
Beiten bei der
Beiten beiten bei
Beiten beiten bei
Beiten beiten bei
Beiten beiten bei
Beiten beiten beiten bei
Beiten beiten beiten beiten
Beiten beiten beiten beiten
Beiten beiten beiten bei
Beiten beiten beiten beiten
Beiten beiten beiten
Beiten beiten beiten
Beiten beiten beiten
Beiten beiten beiten
Beiten beiten beiten
Beiten beiten beiten
Beiten beiten
Beiten beiten
Beiten beiten
Beiten beiten
Beiten beiten
Beiten beiten
Beiten beiten
Beiten beiten
Beiten beiten
Beiten beiten
Beiten beiten
Beiten beiten
Beiten beiten
Beiten
Beiten beiten
Beiten Beiten
Beiten
Beiten Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beiten
Beit

⁴⁷⁾ Cap. 18 in 6to de haereticis (5, 2).
43) Bambri's gifche balegerichteerbaung, Art. 130.
49) Beif a. a. D.
1. Ift. C. 45 fg.

⁵⁰⁾ Instrum. Pac. Osnabrug. Art. V. §. 1. 51) Bodem §. 31, 32. 52) Kodem §. 34. 53) Bodem §. 35.

ben mit ber Beit immer feltener; meniaftens fcheuete man fich, fo offentunbig an ben beiligften Rechten ber Denfchs beit ju fundigen, ale namentlich ber Ergbifchof von Firs mian. Belden Grunbfagen man inebefontere in Dreus fen bulbigt, bezeugen folgenbe Bestimmungen bes im 3. 1794 publicirten allgemeinen preußifchen ganbrechts: "Die Begriffe ber Ginmobner bes Staates von Gott und gottlichen Dingen, bee Glaube und ber innere Gots tesbienft, fonnen fein Gegenftanb von 3mangegefeben fein. Bebem Ginwohner im Staate muß eine volltoms mene Glaubens : und Gewiffensfreiheit geftattet werben. Diemand ift foulbig, über feine Privatmeinungen in Res ligionsfachen Borfdriften vom Staate angunehmen. Dies manb foll wegen feiner Religionsmeinungen beunrubigt, jur Rechenichaft gezogen, verspottet ober gar verfolgt werben. Auch ber Staat tann von einzelnen Unterthas nen bie Angabe, gn welcher Religion berfelbe fich ber fenne, nur alsbann fobern, wenn bie Kraft unb Gulstigfeit gewiffer burgerlider Sanblungen bavon abbangt. Aber felbft in biefem Faile tonnen mit bem Geftanbniffe abweichenber Deinungen nur biejenigen nachtheitigen Fols gen für ben Gefichenben verbunben werben, welche aus feiner baburch vermoge ber Gefebe begrunbeten Unfabigs feit ju gemiffen burgerlichen Sanblungen ober Rechten von felbft fliegen. Beber Sausvater fann feinen hauslichen Gottesbienft nach Gutbefinden anordnen. Er fann aber Mitglieber; bie einer anbern Religionepartei juges than find, jur Beimobnung beffetben wiber ihren Billen nicht anbalten. Much tonnen mehre Einwohner bes Ctaas tes, unter beffen Benehmigung, ju Religionsubungen fic perbinben 11). Reine Rirchengefellfchaft ift befugt, ihren Mitgliebern Glaubenogefebe wiber ihre Uberzeugung auf: aubringen. Wegen bloger, bon bem gemeinen Glaubents betenntniffe abweichenber, Deinungen tann tein Ditglieb pon ben firchlichen Berfammlungen ausgeschloffen werben, Zuch burch Beranberung ihrer Retigionsgrunbfabe verliert eine Rirchengefellichaft nicht bas Gigenthum ber ibr gewibmeten Rirchengebaube. Ebenbies gilt von ben Rira dengefdfien und anbern jum unmittelbaren gottesbienfts lichen Gebrauche gewibmeten Sachen ")."

Solche Erunblabe gieren ein Zeitalter. Sie find echt chriftlich; und beide es im Congalium, baf man Alles prufen und bas Beffe für fich behatten solle, so wirde es ichwer zu begreifen fein, wie man biefe in der prunfis chen Geleggebung ausgesprochenen Grundsche nicht ichen Gertauernd babe befolgen tounen, wußte man

54) Preuß, Lanbercht. L. Th. Ait. 11. §. 1 (g. 55) Da. fethft §. 45, 55, 171, 179.

nicht, wie weit bie driftliche Lebre fich in ben fpatern Jahrbunderten von ihrer urfprunglichen Reinheit, unter ben Sanben ber Geiftlichen, entfernt batte. Das gange, fo gebaffige, bem milben Beifte bes Chriftenthums birect entgegenlaufenbe Rebermefen, wie es fich feit bem frie bern Mittelalter entwidelte, batte mit feiner gangen uns faubern Befleibung megfallen muffen; noch viel meniger batte man aus ber Darefie ein burgerliches Berbrechen machen tonnen. Im wenigften batten aber tatholifche magen tonien. am vengjent gaiten aver tatjolitige Schriffeller noch in ben neuem Seiten, mid ywar in Xeutschalb, sid in Bezug auf die Proteskanten so, wie selbs P. I. Riegger gethan, ausbrücken sollen: "Quamwis Lutheri et Calvini sectatores jodleio soclesiae catholicae universalis ut haerctici sint damnsti, favore tamen tolerantiae necessariae securi, nulla pro foro externo haereseos nota laborare cen-sentur 10). 11 Mit Recht antwortet hierauf Cichhorn: "Chen weil fie (bie Proteftanten) feine nota haereseon (eines burgerlichen Berbrechens) trifft, tonnen fie auch nicht Baretifer genannt werben; gebulbete Baretifer, ein Musbrud, beffen fich tatholifde Schriftfteller auch feit ben Rriebensichluffen bes 16. und 17. Jahrb, noch baus fig genug bebient haben, biefe immer: Perfonen, bie fich eines burgertiden Berbrechens foulbig gemacht haben, und nur nicht befraft werben. Die Evangetifden finb eine ber anerkannten driftlichen Religioneparteien. Die Ratholifen haben in Teutschland feine ausgebehntern Rechte, und find baber nicht befugt, von einer Religions partei ju fprechen, welche neben ibnen gebulbet wirb 17," Much Balter ") betiebt, fich noch in unfern Tagen abna lich wie Riegger auszubruden. Durch bie Reichsichluffe und Retigionsfrieden bes 16. und 17. Jahrh. feien gwar bie burgerlichen Rachtheite und Unebren aufgehoben, nicht aber ber firchliche Begriff ber Reberei. Die firchlichen Rachtheile und Unehren haften baber, nach Balter's Ins ficht, offenbar auf feinem eigenen Ronige! -

Ge fann birmad aud nicht auffalten, wem teite wehrende ern unter Zeiten, fogen in den Gunderfungsgefigen tatplifdere Etaaten, bin mit mieber gie bigenietigt dexauft ausgegangen ilt, den Zusbund Sinde auf die Fatheoliche Nieigionissfellführt zu der Auftreckt auf der Fatheoliche Nieigionissfellführt unt die Am Zusbund zu der Leiten der werden der Steiten der Steiten

⁵⁶⁾ Institut. Jurisprud. ecclesiast. P. IV. 4. 329. 57) Cheven, Grunsfele bet Kincherrechte. 2. 5. 5. 119. 90. 15. 55) Watter, Cribtodu bet Kincherrechte. 4. 47. 57) 原子信息 「ungaurtunbe bet Königriche Bairen, nebh Beilagen (歌品時年 1348) 色. 59.

Saupflachen nichts Geringeres, als bas Dolein, bis Freitware und Schreibir er protifionitifen Siege in Balern überphaupt, sicht Geringeres, als ben in feinen Fundlagen erführteren, vielender i finn fatisch aufgetobenen Rechtfysischen unterer Kirche im Gangen, sowie verfelbe in fleige bed Religionis, um bereftlichfigen Friebent, best bist bistiffen Seitzigenstebett vom 10. Jan. Religionektiv vom 24. Wärt, 1809, § 28. burch bie tratific Sunbedacte, Art. 16, erbeich erführerlich bei Berfolingsattunbe, Zii. IV. § 9, anerfannt und

feftgelett morten ift 60)." Bleichfam von felbit fubren biefe Bemerkungen auf bie teutiche Bunbefacte, in welcher es beißt: "Die Berfcbiebenheit ber driftlichen Religionsparteien tann in ben Lanbern und Gebieten bes teutschen Bunbes feinen Uns terfchieb in bem Benuffe ber burgeglichen und politifchen Rechte begrunden ")." Dan follte faum glauben, bag es nothig gemefen mare, biefe Beftimmung ber Bunbesacte einguverleiben. Dennoch mar es nothwendig; wie neben ber neueften bairifden Beidichte infonberbeit auch bie Beldichte Bfterreichs bezeitgt. Dier batte zwar fcon Joseph II, ten Protestanten in feinem Zolerangebiete vom 3. 1781 freie Religioneubung, fowie ben gleichen Benug ber burger. lichen und politifden Rechte jugeftanten 62). Muein Die ftrenge Musführung bes Beleges unterblieb. Duß boch noch jest ber Proteflant, welcher im Ofterreichifden ein Grunoffud erwerben, bas Burger : und Deifterrecht ers langen, afabemifche Burben gewinnen ober eine Unftels lung bafelbft erhalten will, fich erft Dispensation auswirten, ebe er gu feinem Biele gelangen fann ")! Und gleichwol gilt bie Bunbefaete fur bie offerreichifden Bunbestanben fo gut, als fur bie preugifchen, in welchen freis lich fein Unterschied swifcen Ratholiten und Proteffanten gemacht, namentlich fein Canbibat nach feinem defiflichen Glauben gefragt, sondern nur gepruft wird, ob er sich in bem Befifte der erfoderlichen Anntailse bestude. Erbr weislich wiifte man bie Cache auch in bem biterreichis for Gefebuche vom 3. 1811 einzurichten. Bon ben politifchen Rechten ift in bemienigen Paragraphen bef. felben, welcher von ber Religionsverfchiebenbeit banbelt, burchaus feine Reba; es beißt nur barin, bag bie Berfciebenheit ber Religion auf Die Privat Rechte feinen Ginfluß außern folle, außer infofern foldes bei einigen Gegenftanben burch bie Gefete insbefonbere angeorbnet

Einen merkouteigen Beleg zu ber Intolerang unfeere Zeit liefeit übrigens noch bie Gefchichte bes obigen Artikles ber Bunbesate. Die funffertige Sand eines Dufterlings batte namlich in einige Abschriften bes Entmurfes katt "Geriffliche Religionspartien", werfelischen "Dere herfliche Keltigionspartien", we immen gemußt.

Sie batte baburch ben Buftanb bes weftfallfchen & bens jurud jufuhren gefucht, in welchem zwar bie Rath lifen, Lutheraner und Deformirten anerkannt waren, mi aber bie Rebenfelten. Bielmehr verordnet ber Frie bag außer ben brei haupteonfeffionen teine anbere Reiche aufgenommen ober gebulbet werben folle. Pr ter religiones supra nominatas nulla alie in an imperio Romano recipiatur vel teleretur ary. I bie Berfatichung bes Entwurfs murbe balb bemertt," auf bie Frage, ob bie Bestimmung bes bezüglichen & tifele auch auf anbere deiftliche Getten, g. B. Inabape tiften, Mennoniten, herrnhuter u. f. m., gu gieben fet gwar biefe Musbehnung bebenflich gefumben; allein gleichs wol, ba bie Bezeichnung von brei driftlichen Religiones parteien felbft ber pormaligen teutschen Reichsverfaffung nicht angemeffen fei, beliebt, bie Bahl "Drei" ju ftreis den "). Co gab man benn mit einer biplomatifden Benbung, welche für bie Intoleranten eine Berfüß ihres unidblichen Beginnens enthielt, beutlich genug g erfennen, bag man ben Artifel ber Bunbesacte Temes weges auf brei driftliche Religionsparteien befchrant fonbern auch ben Rebenfetten ben Benuf ber burgerlichen und politifden Rechte fichern wollte; naturlich aber unter ber fich von felbit verftebenben Bebingung, baf ibre Be fenner auch bie fammtlichen Unterthanenpflichten gu erfullen bereit fein murben; benn fonft murben fie ja wor ben Befennern ber brei Sauptconfeffionen bevorzugt fein, Bei bem Allen aber baben boch immer nur Die in ben einzelnen Particularftaaten fcon beflebenben Rebenfetten und beren Angeborige, auf Grund ber Buntefaete, jene Rechte 67); fobag auch noch jest fein ganbeeberr neue Unfiebler, Die fich au folden Geften befennen, ans und aufzunehmen braucht. Dies Alles wird insbefonbere burch folgenbes, bem preußifchen Staate angehorente, erft lange nach Emanation ber Buntebatte erlaffene Befet beffatigt. Daffelbe ift vom 16, Dai 1830 6); ber Saupte fache nach lautet es, wie folgt: "Die Mitglieber berjenis gen Mennonitifchen Familien (in ben Rheinprovingen, in Beftfalen und Branbenburg), beren Saupter fur fic und ihre Rachfommen bie Militairpflicht übernommen bas ben, ober ju übernehmen noch erflaren, follen in allen burs gerlichen Berbaltniffen ben übrigen driftlichen Unterthas nen vollig gleich behandelt werben. Die Mitglieber bers jenigen Familien, beren Saupter Die Difftairpflicht gu erfullen fur fich und ihre Rachtommen verweigert baben, bleiben ferner von berfelben amar entbunben; es foll aber a) jeber gamilienvater, und fernerbin jeber von ber Dis litairpflicht freie Mennonit, ber einen eigenen Saushalt

⁶⁰⁾ Kuurbach, Aleine Gefellen, E. 552. 61) Burdet, betacte Art. 16. 62) Walter, Leiphode des Aricheres, § 49. Aler. Wâtter, Ganoffopdissische Daubiuch des Aichrerethe, Art. Duibung S. 779. 63 Wâtter a. 6. Art. Bunbesacte S. 283. 64) Wârgerliches Gefedung. 1. 28. de 18. 1. § 39.

⁶⁵⁾ Batrum, ps. Onabreg Art, VII, § 2. extr. Weigel, fermil Briddschijde vom 3. 1555. 26. Richterofficht vom 3. 1556. 5. 8. Richterofficht vom 3. 1556. Richterofficht vom 3. 1556. Richterofficht vom 3. 1556. Richterofficht, vom 3. 15

führt ober eigenes Bermogen befist, fur bie Befreiung eine jahrliche Belbabgabe, Die unabanberlich auf eine be: fonbere zu ermitteinbe Gintommenfieuer von brei Dres cent feftgefett wirb, an bie Staatstaffe entrichten. b) Rebes Mitglied einer von ber Militairpflicht freien Mennonitifchen Familie wirb, wie bie in Preugen mobns haften, vom Militairbienfte befreiten Mennoniten, von ber Befugnif, Brundftude ju erwerben, ausgefchloffen, Dierbon find nur folde Grundflude ausgenommen, bie fich fcon gegenwartig in bem Befige einer (von ber Militairs pflicht freien) Mennonitifchen Familie befinden. - c) Bebes Mitglied einer folden Familie ift gur Unftellung im Staatsbienfte unfabig; foll jeboch gur Bermaltung eines Communalamtes angelaffen werben. - - Die Quafer ober fogenannten Ceparatiften merben wie bie Menno. niten behandelt. Die Unfiedelung ober Aufnahme neuer Mitglieber beiber Geften ift nicht erlaubt 62).

Dag ubrigens ber Papft gegen ben 16. Artifel ber teutschen Buntebacte, und überhaupt gegen Mues, mas auf bem wiener Congreß angeblich jum Rachtheil ber Rechte und miber bas Intereffe ber Rirchen Teutschlanbs entweber verfügt ober unveranbert gelaffen worden, feiers lichft proteffirte "), tann gwar fur benienigen nicht bes frembenb fein, welcher fich ber abnlichen Proteftationen erinnert, bie papftlicher Geits gegen bie Religionefrieben bes 16. und 17. Jahrh., fowie gegen biejenigen Artifel ober Paragraphen fpaterer Reichegelebe, in welchen biefe Friedensinstrumente bon Reuem bestätigt gurben, einges reicht worben find. Allein es bleibt boch immer mertwurbig, weil baraus wieberum hervorgebt, bag ber Pros teftant in ben Mugen bes Papites immee noch ein an ber mittelalterlichen Rechtelofigfeit laborirenbes Gubject ift; benn auf firchliche Rechte bezieht fich ja bie Bunbesacte gar nicht, nur von burgerlich en und politis ichen Rechten ift barin bie Rebe. Doch felbft biefe wollte ber Papft noch im 19. Jahrh. feinen driftlichen Brubern protestantifden Glaubens, fogar in Zeutida land, nicht jugefteben! Der eigentliche Ginn jener in rechtlicher Begiebung übrigens einem bleiernen Schwerte gleichenben 71) - Proteftation war baber, jufammenges halten mit ben frubern Proteffationen bes 16., 17. und 18. Jahrh., tie berfuchte Burudfuhrung ber oben barges ftellten Berbaltniffe einer frubern Beit; mas auch Feuers bach in Betreff abnlicher Pratenfionen, Die im bairifchen Concordat enthalten find, noch bestimmter nachgewiefen bat 72).

Dies nun bilbet ben besten Ubergang zu ber Befelbern, welche jeboch unt trup berüht wird, und blos
für bie Zitt seit bem 16, Sabrb, ins Tuge zu fassen,
walch bei Zelt feit bem 16, Sabrb, ins Tuge zu saffen ist,
da bie Zeltrang und Intelenan mabfren ber fichten
Zeiten sich auf bie den naber bezeichnet Weise in allen
grüßlichen Albern gleichmeige gestaltet bet.

Mugerbalb Teutfdlanbs fiel bas fo bebeutenbe Begenauperquot zeitigentos pier cas fo vorentere Gegeria gewicht weg, welches sich bort die katholischen und pro-testantischen Landesberren bielten. Despaid wurde in England die Dochstree, in Dalenand, Schoelen und Vormegen die Lutherische Consession, in Russand die einstelles Eiche bereichen MRC der des die einstelles griechische Rirche berrichent. Ber fich ju biefen Glau-benebefenntniffen nicht bekannte, wurde in firchlicher, burgerlicher und politifcher binfict vielfach jurudgefest. Doch hat auch in biefen ganbern bie Tolcrang immer großere Fortidritte gemacht. Die brudenben Berbaltniffe ber Diffenters, namentlich auch ber Ratholifen, haben fich guborberft in England febr gemilbert 13), und grate uns fere gegenmartige Beit ift fo gludlich gemefen, Beuge bavon gu fein, wie auch ben Ratholiten bie mobiverbien-ten Plate im Parlament eingeraumt worben find. In Someben erhielten querft bie Reformirten im 3. 1741 freie Religionbubung; fpater wurde fie burch Gefege von 1779, 1781, 1809 auch auf bie übrigen drifflichen Confeffionen ausgebebnt. Ctaatbamter burfen aber nur ben Mitgliebern ber berrichenben Rirde perlieben merben, und nur biefe, nebft ben Reformirten, find fabig, an Reichstagebeputirten gemablt zu werben 21). Gin abn-ticher Buftanb befleht in Danemart; in Rorwegen blribt bie Butherifde Religion bie offentliche Religion bes Staates "). In bem Ronigreiche ber Riebertanbe wurde im 3. 1815 allen Religionen, nicht blos ben drifts lichen Confessionen, Sout, offentliche Mugubung bes Gultus und burgertiche, fowie auch politifche Rechtsgleichheit, eingeraumt "); bagegen bat man in Belgten, feit feis ner Erennung von ben Rieberlanben, hinfichtlich ber religiofen Dufbung bebeutenbe Rudfdritte gemacht. Bie im Ronigreiche ber Dieberlande, ober vielmehr jest im Ronigreiche Bolland, erfreuen fich auch in Rugland alle driftliche Confessionen feit ben Danifesten von 1702 und 1735 bes freien, offentlichen Gottesbienftes, besgleis den ber burgerlichen und politifden Rechtegleichheit "

In Spanien find feit ben 3. 1481 — 1808 ihres Glaubens wegen 340,921 Reige tebendig ober im Bibe vertrannt, ober zu Galeren- ober Gesagnisstrase ver urtbeilt worben, ungerechnet die ziemlich beträchtliche Renge berjenigen, wedche unter ber Kegierung Serbi-

⁶⁹⁾ Preuf, Gefejamming vom J. 1850, Pr. 11. S. 82, 83, 70) Wicklers, a. D. Art. Bundesart, C. 230, 231, 77) Ricklers, Eventual Comparison between the winner Comparison between the winner Comparison S. 48, 62, 72) Court da d. a. D. S. 365 fg. 73, Cangula S. M. L. N. Che Cettles. XVIII.

⁷³⁾ Balter, tshiuch det Nickarichte § 48. Net. 18.
49. Net. w. Weiter a. D. Art. Diffeneres, S. 257
4) Balter a. D. 5, 49. Wâtter a. D. Art. Dutbung
6. 279, 280. 75) Wâtter a. D. D. Art. Dutbung
76) Wâtter a. D. 6, 280,
77) Balter a. D. 6, 29,
Wâtter a. D. 6, 279.

nanb's VII. ins Befangniff, auf bie Galeeren ober in bie Berbannung gefchidt murben; bie Bahl ber lebenbig Berbrannten belauft fich auf 34,658 "). Dan bat mol behauptet, bag bie Regerei nur infofern burgerlich bes ftraft morben, als fie in ein burgerliches Berbrechen ubergegangen fei, sowie man jest biejenigen glichtige, welche fallche politifche Brimbfabe burch Lebre und That in Umlauf feben "). Wenn man alfo gegen bie Inquifition und Reberftrafe fpreche, fo muffe man nicht bie Rirche. fonbern bie politifche Ordnung ber Borgeit anflagen. Bes bod muffe man fic bann auch in ben Bufammenbang ber Berhaltniffe verfegen "). Milein auf biefe Beife fucht man eine folechte Cache mit folechten Grunben au vers theibigen. Die gange Blutfculb ber Refergerichte und Inquifition rubt junachft auf ber tatholifden Beifilidteit, welche Ginfluß genug batte, um bem Morten Einhalt gu thun, wenn fie es gewollt batte. Statt beffen aber begunftigte man von Rom aus bie Bestrafung ber Regereien moglichft, und mabrent Bifchofe und Donche fich gern und bereitwillig gebrauchen ließen, um bas in ihren Lugen bankenswerthe Amt von Inquisitionsrichtern ju übernehmen, eniblobeten fich Dapfte, wie Bonifacius VIII., nicht, ber burch Friedrich II. auf Die Reberei gefetten Reuerftrafe mobigefallig bas Bort ju reben "1).

Allein wie auf ber prrendifden Balbinfel verfuhr man auch in Aranfreid. Schon Frang I, erließ Strafs anordnungen und fuchte ben Protestantismus burch bin-richtungen ju unterbruden. Doch heftiger murbe unter Beinrich II gegen bie Sugenotten gewuthet. Balb murbe auch in ben Parlamenten eine brennenbe Rammer (chambre ardente) angeorbnet, beren Dame von bem Feuers tobe berrubrt, welcher bie überwiefenen Proteftanten traf. Endlich murbe ber Samptichlag geführt; mit blutigen Buchflaben fieht bie Bartholomausnacht in ben Annalen ber Befchichte. Das unter Rari IX, von Franfreich am 24. Mug. 1572 angerichtete Blutbab toffete Zaufenben von Reformirten bas leben. Uber 50,000 Sugenotten wurden bingeopfert, wenigstens 7000 binnen fieben Zagen allein in Paris. Alles bies geschab in majorem dei gloriam, und Papft Gregor XIII. verfehlte nicht, mit ben Carbinalen Gott in ben Kirchen feierlichst fur bie Ausrottung ber Rirchenfeinbe ju banten 41). Batb barauf erhielten freilich bie Sugenotten burch bas von Beinrich IV. im 3. 1598 erlaffene Ebict von Rantes freie Religionsubung und gleiche burgerliche und politis fche Rechte, wie bie Ratholifen; allein fcon 1621 brach ber erfte Religionsfrieg aus, und ben übermunbenen Dros teffanten murbe gwar Gemiffenefreibeit gugefichert, boch fehlte es nicht an fortwahrenben Bebrudungen. 3m 3. 1681 entzog bierauf Lubmig XIV. ben Proteftanten bie meiften burgerlichen Rechte wieber, bis enblich bie Dras gonerbefehrungen begannen, befiebent in bewaffneter Gin-

quartierung, mit welcher bie Proteftanten belaftet murben, um fie ju befebren. Bulest wurde bas Ebict von Rantes am 22. Det. 1685 wieber aufgehoben. Die Bugenotten, von benen übrigens mehr als 500,000 aufgewandert waren, mußten feitbem bis gegen bie Ditte bes vorigen Jahrhunderts fogar ihren Gottesbienft im Bers borgenen halten; und wenn fie gleich fpaterbin nicht mehr, wie fruber, verfolgt wurben, fo maren fie boch immer nur gebulbet. In offentlichen Staatsamtern bats ten fie feinen Theil; felbft ibre Familienverbindungen wurben ale ungefehlich, ihre Rinber nur bann ale ebes liche betrachtet, menn Che und Saufe burch bie Banb eines fatholifden Pfarrere poll;ogen mar. Dies borte nun gwar feit einem von Lubwig XVI. im 3. 1788 et laffenen Chict auf, Beboch bag Diemand wegen feiner reis giofen Deinungen beunruhiget, ober in ber Ubung feiner Deligion geftort werben follte, und bag bie Dichttatholiichen, gleich allen übrigen Burgern, fur alle Civil = unb Militairftellen mabifabig feien, bies wurde, nachbem bie Revolution bereingebrochen mar, erft burch gwei Decrete vom 21. Mug, und vom 24. Dec. 1789 gefestich ausgefprochen. Dierbei ift es bis in bie neueften Beiten geblieben ab). In ber Conflitution vom 3. 1814 beißt es freilich wieber, bag, obwol Beber feine Religion mit gleider Freiheit betenne und ju feinem Gottesbienfie benfels ben Cout erhalte, bennoch bie romifch fatholifche Religion bie Religion bes Staates fei; ingwifden ift ber

legtere Cah in. ber Charte vom I. 1830 meggefalen "). Om neuten fraufbischen Kocht entiprich auch ber Buffand in Polen und in ber freine Grote frau Deggern ist med parten geber ber den Den ber bei der Spelen in Spanien, Reapel, Carbinien und bem Kirchenstaate nur bie latbolifde Religion und bem Sirchenstaate und bei latbolifde Religion in Portugal, Tobecana und bem lambabtifde venetianischen Königerich, wo man meleffin ben Auchhenen Bauer wie anderen Privagot

tesbienft geftattet ").

Mus biefer biftorifden Darftellung ergibt fich nun, wie es fich mit ber religibfen Dulbung in ben fritbern Beiten verhalten babe und gegenwartig verhalte. Diers auf aber moge ber Inhalt biefes Artitels beichrantt bleis ben. Es ließe fich swar über unfern Gegenftanb noch manche Bemertung machen, wenn man ibn von bem Standpuntte ber Politit ine Muge faffen wollte. In: beffen mag es in biefer Begiebung Jebem felbft überlafs fen bleiben, fich fein Urtheil ju bilben. Thatfachen reben mehr als Raifonnements. Diefe werben ja auch in Res ligionsfachen nur gu leicht entweber wirflich parteiifch, ober boch fur parteiffch gebalten. Wer bie Gefchichte aufmertfam verfolgt und fie gugleich in ihrem innern Bufammenbange auffaßt, bem muß fich bie Untwort auf bie Frage, mas ben obwaltenben Berhaltniffen noch wirf: lich Roth thue, fcon von felbft auferingen. Dan tann tolerant fein, ohne in Religionefachen gleichgultig gu (Dieck.)

⁷⁸⁾ Måliter a. a. D. Art. Auto ba Fr. 79) birrdurch werden ja die Protrikanien folk den Dimogogan gleichgesteit 89) Batter a. a. D. §, 46, Nec. a. 81) Cap. 18 in 6to de hasreticis (5, 2). 82) Wülter a. a. D. Art. Barthes lemäusinach; 65.

⁸⁸⁾ Bgi, die conflitutionelle Charte vom 3. 1814, Art. 5-7. Dregt, von 1830, Art. 5, 6. 84) Bgi, die verige Rote. 85) Batter a. a. D. §. 49. hier finden fich auch Rotigen über bie Dulbung außer Europa.

DULES Cuvier (Pisces). Gine Bifchgattung aus ber Kamilie Percoiden, welche fich von Centropristes nur baburch unterfcheibet, bag fie in ber Riemenbaut nicht mehr als feche Strahlen bat. Bie bei biefer Gattung enbigt ihr Riemenbedel in Dornen, ber Bore fiemenbedet ift gezähnt und die Bahne find fammetartig. (Cuvier et Valenciennes Histoire naturelle, Poissons, Edition, in 4. p. 83. Tom. 3.) Guvier theilt bie Arten folgenberweife ein:

I. Im Riemenbedel brei Spigen, Die Rudenfloffe ungetheilt.

1) D. auriga Cuvier. Bei biefem Fifche geichnet fich ber britte Rudenftachel aus, ber bebeutend in eine lange Borfte verlangert ift, melde bie batbe gange bes Rorpers mißt. Die Eremplare bes parifer Dufeums find nur 6-8 Boll lang und bie Geftalt zeigt im Rleinen biejenige bes Centropristes niger. Bwifchen ben Mus gen fteben zwei flache gurchen, und Schatel und Ruffel find fduppenlos. Bon ben brei Riemenbedelbornen ift ber mittlere ber ftartfte und fpitigfte, Die Schwangfloffe ift vieredig abgeftutt. Die Bauchfloffen fleben etwas binter ben Bruftfloffen, reichen aber nicht aber fie bin-In Beingeift zeigt fich bie Farbe gelblichgrau, bie meiften Schuppen bes Rudens und ber Geiten ber Bruft haben einen braunlichen Fled. Die Sinterleibes gegend ift gelbtich und fledenlos und por und binter biefer gelben Stelle fleigt fentrecht eine braune ober fcmaraliche Binbe in bie Bobe, bie fich verwischt, bevor fie an bie Seitenlinie fommt. Botfige braunliche Binben gieben fich fdrag über bie Rudens und Afterfloffe, bie Schwange floffen und Die Bruffloffen fcheinen gelb gewefen gu fein, Die Bauchfloffen find fcwarglich gefarbt. Die Babl ber Strablen in ben gloffen ift folgenbe: Dors. +2; Anal. 4; Cand. 17; Pect. 17; Abdom. unb Ventr. 4. Materland Brafilien

Individuen, welche biefer Art febr abnlich find, bie auch aus ben namlichen Meeren tommen, fich aber baburch auszeichnen, bag bie Strablen ber Rudenfloffe nicht verlangert find, find vielleicht nur bie Beibden ber eben genannten Art, boch bat fie Quvier einftweilen ats eigene Art Dules flaviventris aufgestellt. 36r Rors per ift ebenfo braun mit einem breiten, gelben Flede am Band und zwei fcmargen, runben an jeber Geite ber Burgel ber Schwangfloffen. Die Ruden- und Afterfloffe find burd fcmarge Binben und Fleden marmorirt, Die Bruftfloffen rothlich. Die Babl ber Floffenftrablen weicht wenig von ber ber erften Urt ab, fie ift D. 18; A.

II. Die anbern Dulebarten, welche nun folgen, bas ben nur zwei Spigen am Riemenbedel, und ihre Ruden: floffe ift ausgerandet. Gie machen ben Ubergang au Therapon und gleichen biefem im Außern. 3bre form ift faft bie, wie bei Peren, ihr Rorper ift ftart gufammens gebrudt, ter Rand bes Bortiemenbedels bat feine, faft taum bemertbare 3ibncben, er ift gegen feine Ede etwas

erweitert und fein ftrabienformig geftreift.
2) Dules taeniurus Cuo. (l. c. p. 85). Mufferes Anfeben und Farbe biefer Art find faft bie eines Beifis fiiches ober fieinen Baringes. Die zwei Theile ber Rudenfloffe find burch einen tiefen Ginfdnitt getheilt, bie Schwangfloffe ift bis auf bie Balfte ihrer gange gas belig. Die Schuppen find tlein, glatt; man rechnet 55-60 ber Bange nach und 14-15 in ber Sobe. Die Seitentinie trummt fich über ber Brufifloffe nach Oben, bann fanft nach Unten und geht hierauf grabe nach bem Schwange; fie ift fo fein wie ein Strich. Der Ruden ift fahiblau in bie Geiten übergebenb, welche nebft bem Bauche rofenfarben mit Gilbericein find, bie Rudenfloffe ift grau, ber weiche Theil berfelben fcmarglich gefaumt und grar gegen ben vorbern Bintel breiter, Bruft, Bauch : und Afterfloffe find graulichweiß und gefledt, bie Comangfloffe ift weißlich und bat auf jedem Lappen zwei breite, fchrage, brauntich ober fcmargliche Binben, bon benen bie am Enbe ftebenbe bie breitere ift. Die Babl ber Floffenftrablen ift D. 18; A. 1; C. 17; P. 13; V. +. Das befchriebene Gremplar ift nur 44 Boll lang und fam von Java.

3) D. marginatus Cuv. (l. c. p. 87. Tom. 7, p. 356) bat wie bie vorbergebente Art bie Geftalt einer Perca. Die Rudenfloffe ift febr ausgerandet, ihr borniger Theil Die Mückilosse ist gebr ausgerander, ihr vorunger acers in der Mitte höher, das Auge größ, der Unterfiefer lan-ger, die Schwanzisosse gabeilg, die Schuppen ziemisch größ, 40-45 der Ednge nach. Die Arete des lebenden Sisches ein ist bidusches Beiß, auf Kopf und Ruden bund-fliches ein ist bidusches Beiß, auf Kopf und Ruden bundler, Die Lippen find gelb, Die Bris bes Muges gelb mit Rothlich gemifcht, Die Brufffoffen find rothlich, Die ubrigen Floffen gelb, mit Schwarz auf ben Gabeln ber Schwanzfloffe und auf bem weichen Theile ber Rudenfloffe. Die Seitenlinie ift faft gerabe. Die Babl ber Floffenftrablen ift D. 17; A. 17; C. 17; P. 13; V. 4. Diefer Fifch warb von Java geschieft, wurbe aber auch auf ber Infel Banicolo, wo ibn bie Gingeborenen barolo nennen, an ber Angel gefangen. Er foll bis auf fieben Boll lang werben.

4) D. Guamensis Cav. (l. c. 7, p. 357), bem Borigen nabe verwandt, aus ben Bemaffern von Guam. Die Muntoffnung mehr gefpalten, bie Schnauge fpipiger, ber Rand bes Borfiemenbedels mehr jugerunbet unb feiner gegabnt, ein weicher Strahl weniger in ber Ru-denfloffe und zwei in ber Afterfloffe. Die lehten Stachein ber Rudenfloffe furger, moburch bie Floffe mehr ausgerandet wirb. Die Ufterfloffe ift bober und furger. Der Rorper ift fcon bellbimmelblau mit filberfarb:nem und rothem Schiller, Die Schuppen find braun geranbet, Mugen und Sloffen find gelb; an bem Enbe jebes Laps pens ber Schwangfloffe ftebt ein fcmarger Ried. Die gange betragt 5 Boll.

5) D. eaudavittatus Cuv. (ib. p. 85.) Diefer Sifd wird an Bele be France Grosoeil genannt. Er gleicht bem marginatus febr, aber bie Babl ber weichen Strablen ber Rudenfloffe ift 14 und auf einer gangereibe fleben mehr als 50, auf einer fenfrechten 19 Couppen. Mußerbem fieht man teinen Steden an ber Spige bes weichen Theils ber Rudenfloffe. Der Ruden ift braum. lich blau, Die Geiten und ber Bauch filberweiß, Die Bertheilung ber Farben auf ber Comangfloffe ift wie bei

bem marginatus.

D. ropestris Cro. (th. p. 89). 3f ebenfells, and tre India Guerben einsteinlich, beit bett Affell 20urben einsteinlich, beit bett Affell and in treit bei Affell and Wiele und Wolfe find ungefehr eine bei ben genetnen Sare fichen und Wolfe find ungefehr eine bei ben genetnen Sare Guerben. Der Konger und der Sare der Sare stellt find dem Sale haum, bei Britte (erre Gauppe mehr (phone), auf der Beite der Sale gemein der Sale der bei Gauppen bei Stemenbedie finden in genannt gefannt. In die Geten der Sale gemein der Sale gestellt der Sale gemein der Sale g

 find fcmarg. In ben fußen Gemaffern von Banicolo. Sieben Boll lang.

40) D. malo Cav., (ib. 360). Diefe Att führt ben Namen, weichen fin ihrem Batteinabe Dabeiti bet, no fir in einem Iriems Buttejabe Dabeiti bet, no fir in einem Iriems Buttejabe Dabeiti bet, no fir in einem Iriems Buttejabe Dabeiti bet, no fir in einem Buttejabe Dabeiti bet Buttejabe Buttejabe

ferichaft, von ber Zacitus (Germ. 34) fagt: Die Ungrivarier ') und Chamaver fcliegen im Ruden bie Dulaibi ner und Chafuarier und anbere Bolfer ein, welche eben nicht febr ermabnt werben. Cluver nimmt ibre Bobnfibe gegen Paderborn und die Befer bin an, und ihm folgt Ferdinand von Furftenberg; nach Leibnit find bie Dulgubinen Die Tedlenburger 3). Rach Mannert muß fen fie auf ber Beftfeite ber Befer, fublich unter ber Quelle ber Lippe, im fublichen Theil von Paberborn gefucht werben, gehorten mabricheinlich ju ben Cherustern, find bermuthlich eins mit ben Dulgumniern (f. b. Art.) und murben von ber namliden Gewalt ber Chaus een, welche bie Angrivarier aus bem vaterlichen Boben verbrangte, vertrieben; meshalb bie Gibe ber Dulgums nier bei Ptolemaus oftlicher finb . Da Tacitus blos bie Dulaubini, und Ptolemaus Die Dulaumnier auf bie angegebene Beife ermabnt, und ber Dame faft einer und berfeibe und mabricheinlich ber namtiche ift, ba BN leicht in MN übergebt, fo ift gwar allerbings febr mabrfceinlich, bag beibe Boller eins und baffelbe maren, aber

bie Berbrangung ber Dulgubinen burch bie Chauten,

") So 1 B. Bornereitung jur officinflichen Differie bei Lubewlg, Gifchichifdreiber von bem Bifchofthame Bargburg, S. 69. Mannert, Geographie ber Griechen und Romer. 3. 25. E. 227, 228.

¹⁾ AR Acculatio, námitó: Angrivarios et Chamavos a tergo Dolgibini et Chasuari cladont, aulacque geoles, haud periodo momeratae.

3) Ecibni és hernámett, su Tactiue, Georacia ben Scriptt, Brnavic. 7. i. p. 11

3) Wannert, Georgephic te Gerichen und Schent. S. 39. 227, 228.

269

Dulin Adans, f. Ledom.

DULICHIUM, Aoul/2007. Co befannt auch bies fer Rame aus ben homerifchen Gefangen ift, fo menig ift man bis jest gu einer feften Unficht gelangt, wo tiefer Drt ober biefe Gegend gu fuchen fei. Die Unterfuchuns gen von Strabon an bis auf bie neuefte Beit baben, ges nau genommen, noch immer nicht ju bem ermunichten Biele und zu polltommener Gewißbeit geführt. Es fweint alfo, als wenn bie Unterfuchung immer nur auf Dopos thefen beruben werbe, und bag jeber, ber ben Gegenftanb ber Untersuchung werth achtet, fich feine besonbere Unficht bilben werbe. Um jeboch ju einem einigermaßen genus genben Refultat ju gelangen, ift es wol am naturlichften, bie Stellen in ben homerifden Befangen, in benen Dus licium gengunt wirb, vergleichend ber Unterfudung jum Brunbe ju legen, und bavon guvorberft bie Unfichten und Erflarungen ber Aubleger in fruberer und fpaterer Beit auszuschließen. In ben homerifchen Gefangen tommt Dulichium gehnmal por. Ramtich:

Silas II. 625 fa.

Was Dulidien baut' und die heiligen Chinaden, Wecerslande, die feen von Elik Ufer man schaut: Das nun orderte Weges jur Schade, von Ares vergleichdar, Phylies' Sobn, des ergadnen, des gaulleichmenken Phyliese, Der gen Dulidien einft aussanderte, dierand bem Water,

Diefem folge' ein Gefdmaber von vierzig buntelen Schiffen.

Debiffe I, 245 fg.
Denn so viel in ben Infein Gewalt ausüben und Obmacht, Same, Dulichion auch und ber wölberrichen Jakonthes, Anch so viel' um die fiellen von Ihala waten mit herrschaft; All' ummerben die Matter pusitish und gehren das Est aus.

Donffee IX, 21 fg.

Aber in Ithala wohn' ich ber fennigen; brinnen erhebt fich Rection, welbumraulcht, mit ragenbem Daupt; und umber find Blei' Eilande bewohnt und nachbarilch neben einanber. Same, Dulicion auch und bie welbereiche Zafpntpes.

Dopffee XIV, 334 fa.

Doch mich fanbt' er guvor; benn es traf, bag eben ein Merricifff Ging, von Ahrsproten geführt, ju Dulicion's Brigengefitben. Dorthin hieß er mich bringen ben Bollgebieter Ataftos.

Oboffee XVI, 245 fg.

Sitbe ber Freier ba find nicht gebn nur, ober nur zwanzig, Sondern bei weitem mehr. Gliech follft bu mit ebern die Angabl. Erft aus Dutichion find ber Ianglinge zwei und funfzig, All' ettefen an Muth und feche aufwartende Diener.

- Dboffee XVI, 394 fg. Aber Amphinomos fprach und rebete bor ber Berfammtung,

Rifos glangenber Copn, bes aretiabifden Derrichers, Der aus bes weigenreichen Dulichions grunenben Muen Ram.

Dopfi. XVI, 122, sowie XIX, 130 find Wieders holungen von I, 245. Dopfi. XIX, 291, und XIV, 397 gehören ju XIV, 334.

Buvdrerft ift es aussallene, das nur in der einzigen Stelle der Alias, in welcher Dulichium genannt wird, bosselbe mit den Chinaden in Berbindung gedracht ift, daß aber die Chinaden niegends sonst, so weng in der Ilias, als in der Odysse, vortdommen, da boch in mehren Stellen der letztern dazu die Berentassung nade genug

lag. Es ift baraus ju fchliegen, bag, wie benn mol als ausgemacht angunehmen ift, jenes Schiffsverzeichnif ber Itas vielen Interpolationen ausgesett gewefen ift, ber Rame ber Echinaten fur junger als bie Dopffee em aufeben ift. Um fo mehr aber ift biefe Stelle ber Stias als eine viel fpatere Buthat angunehmen, ba bie Dbuffee, in ber Form wenigstens, wie wir fie befigen, junger ift, als bie 3lias (vergt. ben Art. Odyssee, mo bies grunds lich erwiefen ift). Bas fich alfo uber Dulichiums Lage und Berhaltniffe ermitteln lagt, tann nur aus ber Dopfs fee, und gmar aus ben angeführten funf Sauptftellen, gewonnen werben. Mus biefen Stellen aber gebt bervor: 1) bag Dutichium eine Infel mar, welche neben Game und Bafonthos und anbern ungenannten, welche alle nabe bei einanber lagen - uala oreder allehnger - aufe geführt, und beren lage baburch noch naber beftimmt wird, bag man von Abesprotien aus bei Ithata porbei nach Dulichium tam. Dit Diefer Angabe fcheint bie Bemertung in Berbinbung gefeht werben ju tonnen, baf Dalichium in allen Stellen, mo es vortommt, vor Same und Bafonthos genannt wirb. 2) Ift ju bemerten, bag es als fruchtbar, weigenreich, modennoon, und grafteich, norfier, gefchilbert wirb, welches auch baraus ju entneb: men ift, bag aus Dulichium allein 52 Freier nach Ithata famen, unter benen fich ber erfte und reichfte ber gangen Char, Amphinomos, befant, mabrent aus Came, 3as fonthos und Ithafa jufammen nur 56 erfcbienen.

Ceben wir uns nun auf ber Rarte um, melde Infel beutiges Zages biefen Unfoberungen entfpreche, fo finbet fich in ben Gurgolariinfeln nur noch eine fcmache Inbeutung bes in ber Dtoffee bezeichneten Banbes, benn fo fleine Infelden tonnten unmöglich bie Bebeutung ges winnen, welche bem homerifchen Dulichium beigelegt wirb. Es bleibt alfo nichts anberes ubrig angunehmen, ale baff Dulichium in feinem alten Umfange nicht mehr eriftire und bie Gurzolari nur noch wingige Bruchftude ber einft fo bebeutenben und blubenben Infel Dulichium feien. Dag biefe Annahme nichts Unerhortes enthalte, ift leicht einzuseben, ba bie gange Begend por ber Munbung bes Acheloos, u.) mer weiß, wie tief noch in bas fesige Meer binein, eine ichmere Darichgegent ju jeber Beit war und in ben wenigen Uberreffen noch ift. Bie leicht aber eine folde Gegenb, fetbft bei funftlichen Sicherungemitteln, vom Deere verichtungen werben fonnte, beweift bie tagliche Erfahrung. Einzelne Infeln blieben als Bruchftude übrig, benen bann ber Rame Echinaben ju Theil marb. Gine unter biefen. Dolica genannt, wirb baber von Strabon fur bas Dos merifche Dulichium gehalten (X. p. 458). Er fest binau, bag ber Edinaben gwar noch mehre feien, alle aber maren unfruchtbar und raub. Go febr nun auch biefe Bemertung gegen bie in ber Dopffee gepriefene urfprunge liche Befcaffenbeit Dulichiums ju ftreiten fceint, fo muß bod wieberum anerfannt werben, baf man pon fo unbebeutenben Uberbleibfeln nach einer folden Rature ummalgung nicht mehr mit Giderbeit auf bas Gange foliegen tonne. Die febr veranberliche Geftalt ber ties fen achelofichen Marichgegenb bezeugt uns wenigftens noch Thufpbibes (II, 102), fowie Berobotos (IL 10).

boffen Unficht, baf bie echinabifchen Infeln mit ber Beit burd bie Anfchlammungen bes Acheloos mit bem feften gante vereinigt werben murben, ber mitgetheilten Dei-

nung nicht wiberftreitet, Seben wir nun auf bie Deinungen ber Erflarer

ber Somerifden Gefange und Geographie, fo muß ans bem eben Gefagten einleuchten, wie biefe fo verfchieben ansfallen tonnten. Im entichiebenften murbe bie Berwirrung aber baburch, baf man (3lias II, 625) Dulis chium bon ben Schinaben getrennt fanb, umbersuchte und boch auf feine Infel flief, bie ben Unsoberungen ber Dbyffee gemaß genugte. Strabon nahm baber eine von ben Echinaben, Dolicha genannt, vielleicht noch mehr burd bie Abnlichfeit bes Ramens angezogen, fur Dulis chium, ohne jeboch ju bebenten, bag aus biefem Infelden unmöglich 52 eble Junglinge als Freier auf Ithata erfcheinen tonnten, und bag Deges, ber Beberricher non Dulichium, 40 Schiffe ju bem troifchen Rriege ftellen tonnte, Dtoffeus aber nur 12. Wenn aber auch Stras bon bas Reich bes Deges über alle Echinaben ausbeb: nen will, fo batte er mol nicht hoffen tonnen, bag eine folche Dacht aufgeftellt werben tonnte, ba er felbft bie Edinaben alle raub unb unfruchtbar nennt. Sellanifos und andere hielten Rephallenia fur Dulichium (strab. X, p. 456), Unbron eine Stabt auf Rephallenia, Pheretpbes grabeju bie Stabt Paleis (Strab. a. a. D.), bem aud Paufanius beitritt (VI, 15). Plinius fcheint fich auf bie Ilias ju ftugen, benn er rechnet Dulichium nicht ju ben Edinaben (H. N. IV, 12); fceint jetoch teine bestimmte Meinung aufgefaßt ju baben. Die neuern Reifebefchreiber und Geographen weichen ebenio febr uns ter einander ab. Gpon und Bbeler bielten fogar 3thata feibft fur Dutichium und einen einzelnen winzigen Relfen Bothato fur Ithata. Anbere fuchten einzelne Theile und Infeln an ter Dunbung bes Acheloos hervor ober biels ten aud bas gapze Deita an ber Dunbung bes Acheloos fur Dulichium, nicht bebentenb, baf ein folcher Theil bes feften Lanbes fcwertich eine Infel bes Meeres genannt werben tonnte. Rrufe bleibt bei Strabon's Anficht fleben. Bolder aber flut fich auf ben Hymnu . in Apollin. v. 421 aq., vergleicht biefe Stelle mit benen in ber Blias und Dbyffee und bag Dulicbium und bie Echinas ben bor Glis gang nabe an Same und Batunthos gebacht weeten muflen. Benn es nun aber überhaupt fcon unthunlich ift, ben homnus mit ben Angaben in ter Ilias und mit benen in ber Dtpffee ju vermengen, fo tann befonders auf biefe gang verworrene und, wie es mehr ale mabriceinlich ift, verborbene und manaels bafte Stelle fein Gewicht gelegt werben. . Bichtiger aber und gewiß nicht ju überfeben ift bie noch bauernbe Schifferfage ber Reugriechen, welche Dobwell und Goobiffon vernahmen, Dulichium fei verfunten und man tonne fogar bei rubigem Boffer noch Erummer von Gebauben bemerten. Es ift freilich in tiefer Gage nicht mit ben Comerifchen Gefangen ju vereinigen, bag fich biefe ver: funtene Infel an ber Gubfpipe von Rephallenia geige; allein bie Cage felbft mag alt fein, nur muß bie Inwendung berfelben burch bie Reugriechen von ihr gefchies

ben werben, benn ba, mo bie neugriechifden Schiffer tas verfuntene Dulichium jest zeigen wollen, tann es nach Dopff. (IX. 26) burdaus nicht gelegen baben. (L. Zander.)

DULICHIUM. Gine von Gl. Richard (in Parsoon Syn.) fo benannte Pflangengattung aus ber erften . Drbnung ber britten Linne'ichen Glaffe und aus ber na: turlichen Ramilie ber Copercen. Char. Die Bluthe befieht aus fast burchgangig fruchtbaren Schuppchen, welche au zweizeiligen, jusammengesehlen, in ben Blattschsein flebenden Abren ausammengebust find; ber Griffet ift febr lang (baber wol ber Gattungename: δούλιχος, ionifch fur δόλιχος, lang), bis auf bie Mitte gefpalten; bie Borften, welche unterhalb bes Fruchtfnotens fleben, finb rudmarts raub. Die beiben befannten Arten machfen in Rorbamerifa als perennirenbe Copergrafer. 1) D. spathaceum Rich. (Pers. syn. I. p. 65., Elliott South-Carol. I. p. 74. t. 2. f. 3., Schaenus spathaceus Linn., Cyperus Wildenow, Scirpus Michaux, Schaenus angustifoling. Vahl), in feuchtem Canbboben in Birginien und Gutcarolina, bat einen faft zwei Buf boben, unten brebrundlichen, oben breifantigen, geftreiften, blattreichen Solm; Die Blatter fleben nach brei Richtungen und find Imienlangettformig, flach und gegabneit; Die Abreben find langettformig, abftebend und fecheblumig. 2) D. canadense Rich. (Pers. 1. c.), in Canaba und im norbliden Theile ber Bereinigten Staaten, mit burchaus brehrundem Salme und aufrech:

ten, gebnblumigen Abrden. (A. Sprengel.) DULIE. Bon ben frubeften Beilen, wo bie fatholi: iche Rirche offentlich bie Bilber ber Seiligen ju verebren anfing, bis jum 12. Jahrhunderte batte fich ihre Babl fo vermehrt und ber Rreis ihrer Gegnungen über ganber und Statte, gange Bolfer, einzelne Stante und Lebens: alter ber Denfchen, ja felbft uber verfchiebene Zbierarten, fo erweitert, bag ibre Bebrer, ben Berbacht ber Abgotterei fürchtend und ihm vorbeugent und ausweichend, auf Bertheibigung ber Beiligenverebrung benten mußten. Der reiche Bewinn, welchen bie Rirche burch fie erntete, biefer, verbunden mit bem Unfeben, welches fie ben Prieftern als Bermittlern gwiften Gott und Denfchen (intercessares, mediatores) gemabrte und immer bober fteigerle, bie Ginfalt bes Bolts, welche Alles opferte, um Gegen für Eind, Stadt und Saus zu empfangen, waren gar ju einlabend, bag man nicht Alles aufbot, fie nicht al: lein ju erhalten, fonbern immer fefter ju begrunben. B.im Bolfe mar bies weniger notbig; vieles glaubte und vertrauete feft, als bei bem bentenben Theile beffelben. Wenn nicht ber Bebante: Bie tann Stein, Boly, mare es auch noch fo funftlich gefdnitt und charafterie ftifch geftaltet, folde große Dinge thun? 3meifel gegen bie Birtfamteit ber Furbitten und bie Beiligen felbft wedte, fo mußte bie Berbachtung, bag fie oft obne allen Erfolg blieben, von ihrer Richtigfeit überzeugen, ja bie oftern Ballfabrten nach ten Bilbern und Rapellen, Drc. ceffionen und Feierlichfeiten auf bas Berberben guter driftlicher Gitten aufmertfam machen.

Eine große Babl verebrter Beiligen, Die bebeutenb vermebrt werden fonnte, nennt ber Art. Heilige im 4, Ib. 271

2. Sert. S. 135. umb bei infertidijen Brivitien dier Art. S. W. Stirrighnib 9 gelmmett. Eine Ditte für bei über Brie in Perligen Schallen Der Einer bei über Brie in Perligen Schallen Der Einer bei über Brie in Perligen Schallen Der Brie in Angeleit der Schallen der

Die Beiligen maren alfo Mittelsperfonen gwifchen Gott und Menfchen in bem Bolfeglauben und in ber Blaubenblehre ber tatholifchen Rirche, und man rechtfers tigte ibre Berehrung burch folgenbe Grunbe: Biel gu unwurbig find wir, und Gott felbft mit Bitten au naten, fo große Gunber, baß er unfere Bitten gar nicht bort und erfullt; bie Beiligen bagegen fo reich an Berbienft, fo Gott wohlgefällig, Gott nab, baß er mit Freus ben ibre Furbitten fur uns bort, und inbem fie nur Butes, ale Gottes Freunde, bitten, auch gewiß erfullt. Dem armen, unmiffenben Bolte mar leicht Ganb in bie Augen geworfen, baß es blind glaubte, glauben mußte; fein Glaube bing an bem Bilbe. Der Denfenbe marb burch biefe Grunbe nicht beschwichtigt, vielmehr mußte nes ben jenen Bweifeln in ibm bie Babl und bie Cegenes freife ber Deiligen ben Gebanten an Gobenbienft, ber fich einfchleiche, erregen. Die Rirchenlehrer bes 12. Jahrb. maren flug genug, ben eintraglichen Deffen burch Con-cilienbeschluffe Borfcub zu leiften und erfannen leere Begriffospaltungen und Orbnungen, in welche fie bie Beiligenbilber ftellten und ihre Berehrung beftimmten, Dit Rudficht auf fribere Concilienbefchluffe, welche im Allgemeinen Gott bie bochfte Berehrung, Anbetung unb ben Engeln und allen Beichaffenen Berebrung, Ehrenbes jeigung, dargela, doudela, jugeftanben, feste bie zweite Gynobe ju Ritaa feft: Gott allein Berehrung, allen Beiligenbilbern nur ehrfurchtevolle Berbeugung 3). Dabei blieb es auch in ber griechifch fotbolifchen Rirche. Gie weibet ben Bilbern Jefu, bem Rreuge ohne Bilb bas Anlebeugen, bas Ruffen ber Tuge, ben Marienbilbern bas Ruffen ber Sante und ben übrigen Beiligenbilbern bas Ruffen bes Befichts, rengrenby negenunger. Die romifd-fatbolifche Rirde unterfchieb feiner und beftimmte, usgebenb von bem Grunbfabe, baß jebe ben Beiligens bilbern geweibte Berebrung auf bie Urbilber fich begiebe, das Bilber nur Erinnerungen an die Unsichtbaren, Erdaumgehmitel zur treuen Nachabmung seien, Gott allein bei böchfe Bertebrung, Anseina, Allem, was er geschaffen, Ehrerbeitung, doerklaf), Issel nach seiner werschlichen Austra aber, der Naria und dem Arrug, als über Menschen erhobenen Gegenständen, außerordentliche Ehrerbeitung, ärwaderplafe ?

beb pruch. Regierungsbezigté Dúfitheri, ba 318 f. Jün fer und 1930 fünmehern, wiele flarin Erimmenheamhel treiben. DULLAERT (Heyman), gebern ju Weitherban 1035 und gelt baftibl 1036, gebert ju ben verjäßigfigen Busiern auf ber Gdate Kemberni. Seitik Kemare, Busiern auf ber Gdate Kemberni. Seitik Kemare, bieten Grendlet von ihm für Gemülee finnen Mediabieten Grendlet von ihm für Gemülee finnen Mediabellauft fich der auch bis Retur un bruft fürste Media-

¹⁾ Die Gebeluche und Segmungen der edmisch latheilische Riche (Renhedt 1850). 2) Annes Coosell. T. Alli, Cale 1857. 3) Annes Coosell. T. Annes Coosell. Segment of the Coopella Coopel

³⁾ Petrus Lemberries, Sentent. P. III. Qu. 25. Art. 2. Ultron participat quandum similations midral domainli, secondum qual habet participatem potentiam vapor singum habet men participatem participate

Meifters Mugen und entfernte fich nie von beffen Manier. Reben feinem Malertatent befaß aber D. auch eine tiefe Renntnig ber Dufit und gludliche Unlage jur Poefie. Eine Sammlung bollanbifder Gebichte ericbien von ibm 3u Amsterdam 1719, sowie eine übersehung von Tasso's befreitem Jerusalem. (H.)
DULMA-GARDSCHAN auf Tangutisch, und im

Mongolifden Zagan-dara-eke, b. b. bie weiße Mutter, auch Zagan-Rodhisaddo und auf Manbidurifd Pelgoin, beifit in ber Dothologie ber gamaifden Religion bei ben Ralmuden und Mongolen eine ber beiben Gbttinnen, welche Chonbichim=Bobbifabbo (f. b. Art. Dann-rasik) aus feinen Mugen gebar und bie ibm bei feinem Erios funasmerte Beiftanb leifteten, überbaupt fich ber Denfchen bilfreich annahmen und aus Befahren erretteten. Pringeffin von Repal, welche Grongbfan-Gambo, ber berubmte Berricher von Tibet, beirathele, mar ein Chubils gban (eine Bertorperung berfelben). In ihren geften wird ihr Bild auf einem von Lowen getragenen Thron aufgeflellt. Gie ericeint bann in Geftalt einer weißen, fconen und herrlich gefchmudten Jungfrau mit einem britten Muge auf ber Stirn, ja felbft mit Mugen in ben flachen Sanben und auf ben Buffohlen, Die linte Sanb aufgehoben, bie rechte nieberhangenb. Auf ber Blume (wol Pabmablume) in ber einen Sand ift oflere ein fleines Rinb vorgeftellt, benn ber Bubbba Dipongarra, ber Beberricher bes vorigen Beltalters, foll von ihr unter ben Menfchen geboren worden fein. Die Gottin Bagan: Dichifurtu bei ben Ralmuden wird ebenfo, nur flatt ber Blume einen Connenichirm baltenb, abgebilbet und ift alfo unftreitig bie namliche Gottin. Pallas, Camml. bift. Racht, über bie Mongolen II, 92, 93. (Richter.)

DULMA - NGODSCHAN auf Zangutifd und Nogan-daca-eke, b. b. bie grune Mutter, ift gleichsam bie Schwefter ber Dulma:garbican und murbe aus bem anbern Muge bes Chonbichim Bobbifabbo geboren (f. b. Mrt. Dean-rasik). Gie wird bieweilen gang nadt in febr lebhafter Stellung, gart von Rorper und grun ge-farbt vorgefiellt. Belieibet aber tragt fie ein rothes Ges wand und eine blaue Scharpe. In ber einen Sanb balt fie ebenfalls eine Blume und auf berfelben ein fleis nes Rind, welches ben Bubbha Schigemuni bebeutet, beffen Dutter fie fein foll. Die dinefifche Pringeffin, welche Grongbfan : Bambo jur Gemablin nahm, wirb als ein Chubitgban brrfeiben angefeben. In Bufunft wird fie noch Mutter bes Bubtha Daibari, ber bas funftige Beltalter beberricht. Il'er beibe Gottinnen vergl, man überhaupt noch ben Urt, Dsan-rasik, (Richter.) DULMEN, DULMEN, Stabt im coeffelber Areife

bes preuf. Regierungebegirte Munfter, bat 432 Saufer und 2250 Ginm, welche Dabl . Balf : und Dimublen, Barbereien, Biegelbrennereien und Leinwandwebereien uns terhalten, Sanbel treiben und in bem nabe gelegenen Darmormufchelfalfbruche arbeiten. D. machte nebft bem Stattchen Saltern ein Droftenamt in bem ehemaligen Dochflifte Munfter aus, welches ohne bie beiben Stapte auf 54 DR. in funf Rirdfpielen 3700 Giam. enthielt und gegen 48,000 Bulben jabrliche Ginfunfte abwarf;

1802 tam bie Stabt mit bem größten Theile bes Murtes an ben Bergog von Grov und fie ift feit biefer Beit ber gewöhnliche Reftbengort biefer Bergoge. (Pischer.) DULMIUS (Albertus de Gliricia), mobrufcher

Bifchof, aus Aferivio in Dalmatien geburtig und aus ber Dulmifchen Familie entiproffen, ein gelehrter Theolog, ber fic auf bem tribentinifden Concilium ausgeichnete. Er war jurift Professor ber Theologie ju Rom, in ben Collegium Romanum Sapientine. Der Papst Paul III. ernannte ipn am 26. 3ud. 1548 jum mobrusspher Bischofe. Im solgenden Sabre wurde er am 19. Matz nach Beglia als Guffraganbifchof bes Metropoliten von Inbra verfest. 216 folder wohnte er unter Dius IV. ber 17. und ben folgenben Geffionen bes tribentinischen Conciliums bei und hielt am 5. Muguft 1562 eine Rebe an Die verfammmelten Bater. Coon fruber im 3. 1545 war er vom Papfte Paul III. ben funf Theologen beige fellt, bie bas von ben Batern concipirte Detret do justificatione, vor ber Promulgation, auctoritate Sedis Apostoliene unterfuchen und prufen follten. Auch erzabit Pallavicini in Historia Concilii Trident, (Mem 1656) lib. VIII. cap. 7., baß, als bie Bater in ber funften Seffion unter Pius IV., ober ber 21. Sipung bee Cones liums am 6. Jul. 1562, über bie Communion sub utraque specie und bas Communiciren ber Rinber unfcluffig waren, Dulmius ihnen vorgestellt habe, bag biefer Gebrauch bei ben alten Chriften fatt gefunden babe und bei ben griechischen Rirchen auf ben Infeln Coprus und Rreta, bie fich jur romifden Rirche balten, noch fattfinbe und mitbin nicht zu verbammen fei, mesmegen auch in biefer Sigung fein Beidlug baruber gefagt und in ber folgenben 22. Sibung bie Entideibung bem Dapfte überlaffen murbe Er gab einige theologifche Schriften im Drude beraus "). (Rumy)

DULON (Ludwig), geb. ben 14. Aug. 1769 gu Dranienburg an ber Savel, wo fein Bater Stadtcontrof-feur war, hatte bas Unglud, menige Wochen nach feiner Geburt burd bie Ungefdidlichfeit eines Argtes, ber ein fleines Mugenubel beiten follte, vollig gu erblinden. Bas er aber an Benug burch ben einen Ginn verlor, follte burch einen anbern ibm, fo weit bies überhaupt moglich ift, erfest werben; benn fcon in bem Rinbe entwickelte fic ber Zonfinn auf eine ungemeine Beife: Bon Gpiel. fachen maren ibm immer bie liebften bie, welche Zone ober wenigftens einen Rlang bervorbrachten, und als ein Anabe von acht Sahren batte er es bereits babin gebracht, bag er bie beiben Allegros eines Auangifden Concerts, welches er feinen Bater oft hat'e blafen boren, auswendig wußte, und fie entweber fang, ober auf einem in Papier gefchlagenen Ramme blies. Bftere hatte er fcon ben Bunfc geaußert, Die Flote blafen gu lere nen, und er machte noch in temfetben Jahre ben Unfang bamit. Gein Bater gab ibm barin ben erften Unterricht, fas ibm fleifig Quangens Unweifung vor, und madte ihn babei vorzuglich auf bas aufmertfam, mogegen er am

^{*)} Mehr über ibn f. in Horanyi Memoria Hungarorum . scriptis editis netorum. P. I. p. 610 - 614.

meiften fehlte. Balb fublte ber Rnabe auch Drieb au componiren, fernte nun aber auch bie Schwierigfeiten fennen, bie er ju überminden hatte, und fing an, fich mit ber Theolie befannt ju machen. 3m 3. 1781 bes gonn er, in Begleitung feines Batere, feine Runftreifen, und gab am 9. Oct. ju Berlin fein erfles offentliches Concert. Bielfach nutflich wurden ihm auf biefen erften fleinen Reifen bir Befanntichaften, in Die er mit Riras berger, Reicharbt, porguglich aber mit Bach in Sams burg tam. Geine großern Runftreifen fingen im 3. 1783 an, und bie erfte brachte ibm ben Bortheil, von Rarl Benba in Potebam Unterricht im Abagio ju erhalten. Es wurde fehr unnothig fein, biefe Reifen ausführtich ans jugeben; je langer, um fo mehr erwarb er fich ben Ruf eines Birtuofen auf ber Bibte. Schubart, nicht blos Dichter, fonbern fetbit auch Dufiter, fdrieb ibm: "Du guter Dulon, Mage nicht, bag Racht umflort bein Anges ot. Gott gab bir tiefres Berggefühl, Und Bauber in tein Albtenfpiel." Die Schidfale, Die ibn betrafen, bat er in feiner Getbftbiographie auf bie treubergigfte Beife berichtet. Dulon's, bes blinben Flotenfpielers, Leben und Meinungen, von ibm felbft bearbeitet; beransgegeben von C. DR. Bieland, erfchienen ju Burich 1807 in gwei Banben. Biefant batte mehr als einen Grund, biefer Berausgabe fich ju unterziehen; einer bavon mar, baß er Dulon fo fennen gelernt batte, wie er ibn fcbilbert, als ben auten, fanften Menfchen, bem an Gleichmutbias leit wenig Menfchen ju vergleichen fein burften. fen fant fich boch Bieland, wie er bem Berfaffer biefes Artifele felbft fagte, von biefer Biographie nicht befries bigt, benn er fant barin nicht bie Muffchluffe uber bie imere Bifbungegefchichte eines Blinben, und nichts über bie baburch bebingten Beiftebeigenthumlichfeiten, wie er fie erwartet batte. Und in ber That ift biervon wes nig in biefer Biogrophie zu finden; der Anthopolog sinden in der Diogrophie zu finden; der Anthopolog sinden ur einige Benerkungen, die für ihn von Interesien fönnen. Namentlich bürfte hierzu des gebben, was über die Ausbildung der übrigen Sinne des Ermangelung bes Befichtofinnes und über bas Bebachtnif gefagt ift. Dulon war aber nicht blos vorzüglicher Stotenfpieler, fonbern componirte auch fur bie Flote. Bu feinen Componiren bedurfte er feines Glaviers; er borte jebe Sarmonie in Bebanten, und mo bies nicht ber gall mar, fo berechnete er fie mit Siffe bes Generalbaffes. Das auf folche Beife in fich Gefertigte bictirte er bann. Siervon leate er bereits in feinem 14. Jahre Proben vor Bach ab. Ceine letten Lebensjahre verlebte er in Burgburg, mo er am 7. Jul. 1826 ftarb.

DULONGIA. Diefe Pflangengattung, aus ber ers ften Drbnung ber funften ginne'fchen Ctaffe und aus ber naturlichen Familie ber Cefaftrineen, bat Rumb (Humboldt, Bonpland et Kunth. Nor, gan, et sp. VII. p. 59) so genannt nach bem Bhiffer Peter Lubmig Dulong, Mitglieb ber parifer Abormie. Char. Die Bitthenftiele stehen auf bem Mittelnerven ber Bidtter; ber Reich funfgabnig; funf Goroffenbtattchen fleben abwechfelnb mit ebenfo vielen Staubfaben unter bem Ranbe einer freisformigen, ben Fruittnoten bebedenben Scheibe; W. Gnepfi, b. SB. u. R. Grfte Section, XXVIII.

bie Intheren find zweifacherig; ber Fruchtfnoten tragt zwei Rarben: bie Frucht ift eine balb sameifacherige, mit bem Reiche, ben Corollenbiattden und ben Staubfaben gefronte Beere : bie gader enthalten zwei ober brei Samen, auf ben Banben befeftigt. Diefe Gattung ftimmt mit feiner befannten Familie volltommen überein; in ihren Biutbetheilen zeigt fich biemeilen bie Bierzahl fatt ber normalen gunfgabl. Die einzige Art, D. neuminata Kunth (1, c, p. 60, 1, 623, Phyllonoma ruscifolia Willdenow herb., Römer et Schultes syst. veg. VI. p. 210) machft ale ein fleiner Baum bei Papapan in Columbien, Seine Blatter keben abmechieinh, sind ablang, langzugespiht, gesagt, und tragen auf ihrer obern Flace ab der vordern holifte bes Bittelnerven fleine Bluthtntau-ben mit weißen Blumden. (A. Sprengel.)

DULSE ift ber icotifche Rame, Dilleak ber tri-iche fitr mehre egbare Meeralgen; namentlich werben bamit Halymenia palmata und edulis Agardh und Chondrin pinnatifin Ar. (Pepper-dulse megen bes bren-nenben Gefcmads) bezeichnet. Befonbere baufig merben Halymenia palmata Ag. unb Leminaria digitata Lamouroux an ben Ruften ber norblichen Deere gegeffen und in ben fcottifden Stabten unter bem Rufe: "Dulse and Tangle" feilgeboten. (A. Sprengel.)

DULUS Vieill. Sippe aus ber Familie ber pirole artigen Bogel (?), auf einer in St. Domingo vorfom: menten Art begrunbet, Die querft von Buffon unter be n Ramen l'eselave befdrieben murbe, worauf fie Smelin unter ber Benennung Tanagra deminien im Spften aufführte. Diefer Bogel foll gefellfhafilich auf Palmen miften, nicht manbern und gantifcher Ratur fein. Er angen, mage wannern und gemitgter vertillt fell. Geben wird als schwarz gestelt, oben ichwarzschaun, unten weiß-lich beschieben. Kennzeichen ber Gatung sind: Schnabel ober Borften an ber Burgel, fart, oben conver, an ben Seiten niedergebricht. Dhere Kinnlabe etwas gedogen, mit einem Ginfdnitte, unten gerabe.

DUMA, Rame eines ismaelitifden Stammes und einer Begend im felfigen Arabien (Arabin petraen). 3motf Cobne Ismael's nahmen mit ihren Familien einen Theil Arabiens ein und lebten als Familien unter einem von ben einzelnen Gliebern gemablten, nicht immer bem afteften, Scheith (Berr, Dberbaupt), gemeinschaftlich als Borbe ober Stomm unter einem fie gegen außere Beinbe foubenben, aus ihrer Ditte mablbaren Scheith: elatbir pber Scheith : es . Coniuth . nach meldem bie Begend genannt murbe (1 Def. 15, 13-15). Die Stammgenoffen trieben Biebgucht und Aderbau, bie Scheithe bielten eine Menge Ramerie Jowol fur ben Rrieg, ben fie jum Beften bes Sangen fichren mußten, als auch für ben Sanbel, um ihre ober frembe Erzeugnife von einer Stadt jur anbern ju beingen. Sene mobnten in fclech: ten Butten, biefe unter Belten, welche nicht bicht neben einander fanben und Beltborfer bilbeten. Die Bebuinen entlehnten ibre Berfaffung und Lebensweise von ihnen.

Bon ben beiben alteften Gobnen Ismael's, Rebas joth und Rebar, laffen fich Spuren in ben Griechen und Romern befannten Rabataern und Rebreren entbeden (Plin. H. N. V, 11), von beffen fechstem Cobne Duma (1 Dof. 25, 14) minber beutliche; benn unficher ift bas furge Drafel bei Befaias (21, 11. 12), welches bem flete nen Stamme Duma nabes Unglud brobt. In welchem Theile Arabiens er wohnte, tann nur muthmaßlich bes ftimmt werben. Bon Geir aus werbe ibm bie Rachricht pom einbringenben Reinbe tommen, beißt es bier. In Geie felbft, wenn auch bie Gebirge im norblichen Zbeile bes wuffen (deserta) Arabiens barunter begriffen wurben, fann ober muß er nicht gewohnt haben, sonbern über feine Brengen binaus, in feiner Rabe; mo nun? jur Rechten ober Linten, norblich ober fublich? Bei biefer Ungewißs vert seiner, interens our judice. Det verfer eine Giebt beide beit verdiebert, berenspunt gut biefer Etitle ben Ramen rugis in ving, und such und findet, oder seht eine Stadt biefes Ramens nach Idmaida, 20 Meilen von dem spatert Cetterepositis sern, von welcher ein Geograph weiß. Ungleich sicherer entscheiden darüber die arabischen Geographen, welche zwei-Drie, Dumat-el-Irak, Duma bon Brat, und Dumat - el - Duchandel, Duma bes Fels fens, im Belslante, ober Sprien ermahnen (Abulfediae Deseript. Arab. p. 98 ed. Rommel. Freitag ad Histor. Halebi. p. 52). Das lehtere, feit Omar's Beis ten fo genannte, nach Ptolemaos (V, 19) Aovpuadu, fcheint bas biblifche gu fein. Roch jest finbet man in ber Proving Reichend, an ber Grenze Arabiens und ber fprifchen Bufte, funf ober fieben Zagereifen von Das mastus und 13 von Debina entfernt, in Dichof al Girs bam ein Duma amifchen Felfen in einem Thale mit eis nem Bergichloffe (Riebuhr, Befchreibung von Arabien, nem streggegopt gertebubt, schiptetoung von arabien, S. 344. Gesenius u. 26. 21, 11. Dessen von 1. p. 327, Rosenmüller, handuch, 3. Bb. S. 27, 28. Biner, Realphoterbud, Reut Auf 1. Bb. S. 326). Über Lage, Bagant, Ebekawiei, Janob, Bertsquing der Bewohner diese Gegend berichtet Burd. hard t's Reife in Sprien und Palaftina, von Gefenius. (Schinrke.) 2, Bb. 6. 1042 fg.

DUMA, nach ber Trabition ber Bebraer ber Gurft ber Solle, worber ein Furft in Agupten; aber ale Dofes fprach: "Ich will meine Strafe beweifen an allen Gots tern in Agopten," entfernte er fich 400 Deilen weit, unb Bott fprach ju ibm: "Diefes Urtheit ift ichon bei mir beichloffen." Darauf nahm er ihm bie Berrichaft und verorbnete ibn jum Beberricher ber Unterweit, ober nach Unbern, feste ibn über bie Tobten. Unter ibm fleben viele Taufend Engel, Die uber jebe emzeine Abtheilung ber Solle gefest find, und welche bie Gottlofen nach ihe ren. Thaten richten und ftrafen. In Gewalt tommen umter biefen ibm junachft bie Geifter Dafchith, Mf und Chema. Die Stimme biefer Engel, vermifcht mit bem Bebgefchreie ber Gottlofen, bie vergeblich um Erbarmuna fichen, wird bis an bas firmament gebet. Mie Lage bis Lahres werben fie gestraft, mir wor bem Ende bes Sabbaths, de bis Cebarm, b. b. bie bestigen Rachtge-bite, genbigt werben, wird bie Strafe unterwoden; bann aber fommt Duma und ichleubert ihre Seelen auf bie Cebe. — Man tann mit biefer Mythe bie bes Jama bei ben Sinbus, fowie bie bes Bali vergleichen, ber auch aus einem Ronige ber Erbe von Wifchnu jum Beberre fcer ber Unterwelt gemacht wirb. (Richter.)

DUMARAN, eine 14 geogt. M. große Insel an bet RD. Rüße ber bebeutenden Infel Palavan. Rur bie westliche halfte gehört den Spaniern und fieht unter bem Gouvernment Paragua. (Palmblad.)

Gouvernement Paragua. (Palmblad.) DUMARSAIS (Cesar Chesneau), geb. gu Marfeille im 3. 1676 und ju Paris 1756 geftorben. Une glud und Armuth verfolgten ibn Beitlebens, und wenn auch von einigen Benigen bei feinem Leben ertannt und geachtet, bat fein Dame fich boch erft nach feinem Tobe aus bem Staube erhoben. Er wollte erft Griftlicher merben, ging bann nach Paris und wurde Abvocat; allein bie Armuth nothigte ibn, biefes Gefchaft, und fogar Frau und Rinber ju verlaffen, um fich von nun an als Sauslebrer in berichiebenen großen Familien berumautreiben. Bulett bersuchte er eine eigene Schulanftalt ju errichten, womit er aber auch nur wenig verbente. Er gebott gu ben einsachen, ehrlichen Mannern, Die fich nicht in ber Belt ju produciren wiffen, und benen baber aller Fleif und alle Belehrfamkeit ju Richts hilft. Seine Berke, gefammelt von Duchofal und Millon (Paris 1797 in 7 Banben), enthalten vorzuglich Folgenbes: Exposition d'une methode raisonnee pour apprendre la langue latine; fur bie bamalige Beit neu und finnreich, boch bat fie wenigstens in Schulen teinen Eingang finden tonnen. Traite den tropen (einzeln Paris 1730), fein Saupt-wert und noch immer bas beste in feiner Art. Melanges de grammaire et de philosophie, ift eine Samm lung ber Artifel, welche er fur bie Enepflopabie geliefert; fie geben nur bis Enbe bes Buchftabens C. Logique. Principes de grammaire, ber erfte Berfuch einer tiefern Erfaffung ber Sprache. Exposition de la doctrine de l'église gallicane par rapport aux prétentions de la cour de Rome, einzeln Paris 1757. - Dumarfais ift nie Mitglied irgend einer Atabemie gemefen, boch aber fcbrieb b'Mlembert, ber ion ju fchagen mußte, fein Elogo in feis nen Melangen de litterature. Gine andere, von bem Institut de France gefronte Lobidrift auf ibn ift von Degeranbo (Paris 1805).

DUMÁSIA. Diefe Pflangengattung, aus ber teigm Dreumg ber 7. Stine/flow (flaffe und auf ber
Gruppe ber Getern ber anktrichen Samitie ber Equanis
Gruppe ber Getern ber anktrichen Samitie ber Equanis
ber der Bereitstelle Bereitstelle Samitie ber Edunis
ber benannt and bem berübmten sperifer Gbemite S. Dum a. G. bat. Der Reich mit zwei firinne Gubpflächtigen
erstehen, beitz, mit fehri abgehutern, gaungständigen
Gamen; bie Sichtlichen ber Geduntterfingstorelle aber
Gamen; bie Sichtlichen fleten in einem Büchtel sermachfem, ber abnut ferzi beitzen fleten in einem Büchtel sermachfem, ber abnut ferzi beitzen fleten; ber Genige; bie
Sichtlichen ist der Sichtlichen fleten; ber Genige, bie
Sichtlichen ist der Sichtlichen fleten; ber Genige, bie
Sichtlichen ist der Genigen ist, bei bei die fletternbe Schalter ober Gleuben, auf ben Getrigen Sichtbeiter Sichtlichen ber Genigen ist, bei der Sichtlichen ist,
ben genomen, der Sichtlichen der Sichtlichen ist,
ben genomen, der Sichtlichen Genigen
ber Genigen der Genigen
ber Genigen der Genigen
ber Genigen der Genigen der Genigen
ber Genigen der Ge

und Bildhensplieten und Jungern Blättern, mit gebreiten Bildhensplieten, ein eine Bildhen und einer Sillenfracht, welche wermen länger ab der Bellich in Bildhen
fracht, welche wermen länger ab der Bellich ist in Bildhen,
1, 43), mit feinbebarten Zweigen. Blatt i und Bildbeiten
iffeiten und Blättern, gebruiten Bildtern, glebengen Bildhen
jellen und Blättern, gebruiten Bildhern, gebruiten bildhern,

(A. Sprangel.) DUMERICH (Paul), war um bas 3. 1523 gu Salle geboren, ftubirte ju Bittenberg, hauptfachlich um-ter Delandtbon, und wurde bafelbit Magifter und Abjunctus ber philosophischen gacultat, bei ber er auch einmal bas Defanat vermaltete. Er fcbeint fic bamals fcon rubmlich befannt gemacht ju haben; benn als ber Rath ju Erfurt im 3. 1561 bas evangelifche Gomnas finm errichtete, marb er babin berufen, balf bas Gymna: fium einrichten, und wurde ber erfte Rector beffelben, erbielt and nachmals jugleich bas Amt eines Profeffors ber Mathematit und griechifden Sprache bei ber bortis gen Universitat. Er ftarb unverheirathet am 19. Jul. 1583 im 60. Jahre feines Alters. Bon feinen Schriften ift mir weiter nichts befannt, als: De congressu Bononiensi Caroli Imperatoris et Clementis Pontificis oratio etc. (Viteberg. 1559), eine Rebe, bie er als Defan ber philosoph. Facultat gu Bittenberg bei einer

Magifterpromotion gehalten batte. (H. A. Frhard.) DUMERILIA. Co nannte Lagasca und nach ibm Cambolle (Anat. du Mus. 19. p. 64, 72, t. 14, 15), ju Chren bes berühmten parifer Boologen M. C. Dumeril, eine Pflangengattung aus ber erften Drbnung ber 19. Linne'ichen Glaffe und aus ber Gruppe ber Perbicieen (Chananthophoren Lagasca's, Labigtifforen Canbolle's, Raffavieen Caffini's), ber naturlichen Famitie ber Compositae. Spater gab Lagasca bafur ben Ramen Martrasia, nach einem Apothefer in Barcelona; allein biefe Gattung ift, wie Sprengel und Don nachgewiefen haben, übereinstimmend mit ber icon vom fungern Linne aufge-ftellten Gattung Jungia (f. b. Art.); baber bat Leffing Linnaen V. p. 13. Syn. somp. p. 407) ben Ramen Dumerilia auf eine von ibm begrundete Pflanzengattung aus berfelben Ordnung, Claffe, Gruppe und Familie über-getragen. Char. Der gemeinschaftliche Reich absang, ob-rentformig, vielblatterig, mit el-langettischmigen, ange-brückten Blattchen; ber Fruchtfinden mit weichen, frums men Baaren bebedt (nach Don); funf bermaphrobitifche, gweitippige Blumchen; bas außere Lippchen banbformig, breigabnig, bas innere tief gefpalten, mit ilnienformigen, gurudgeroffen geben; bie Antheren baben an ber Bafis lange, fpipe Borften und an ber Spige Unien langeth formige, flumpfe Unbangfel; bie beiben Schenkel ber Rarbe find balbbrebrund, abgeftubt, mit feinen Bargden befest, rudmarte gebogen; bas Achenium ift brebrunblich, warzig; bie Samentrone beffeht aus icharfen, an ber Bafis mit einander verwachlenen Borften. Die einzige Zrt, D. Humboldtii Less. (Il. cc. Proustin mexicana

Dumerilia, f. Cebrio, Dumerilia, f. Cebrio, Dumerilia, f. Cebrio, Dumerilia, f. Cebrio, foto, f. Cebrio, foto, f. Cebrio, Braffchaft Lanart, im D von benen von Deebles, Gels firt und Rorburgh, im ED. von Cumberland, im S. von Solman Rirth, im SB, von ber Graffchaft Rirtcubbright und im EB. von Mor begrenat, bat eine Lange von 10, eine Breite von 63, einen Umfang von ungefahr 33 teutfchen Deilen, einen Blacheninbalt von 634 DReilen, und wird in brei Thaler, Estbale, In= nanbale und Rithebale, getheilt. Der Boben biefer Grafichaft ift außerorbentlich ungleich; ein Theil ift bers gig, und ber Uberreft meift unfruchtbar und mit Beibe und auweilen Mordften bebedt. Die Cheviothills burch: gieben bas land und haben bin und wieder eine betracht-liche Bobe. Der Sartfell bei Moffat erhebt fich 3300', ber Lowther, unweit Leabhills, 3130', ber Blad Larg, in der Sandschaft Nithsbale, an der Geenze von Agribire, 2890', der Etterich Pene, in der Sandschaft Esbale, 2220', der Queensberry-dill, im Kröphiete Glofdurt, 2148', der Gairnstinavs dei Drumlaurig 2009' und der Billip, in der Sandschaft Geschaft, 233' englische Maß. Der pyramibalifche Deen of Tonron, im Rirchfpiele Tons ron, und ber Bencon-Sill, im Rirchfpiele Torthormalb, geichs men fich burch ihre berrliche Ausficht aus. Das Land wird, mit Ausnahme bes Solwap : Firth, vom Dith, Anan, Est und mehren Buffuffen berfeiben bemaffert. Mile biefe Bes maffer tommen bon Gaben und ergießen fich in ben Firth. Es gibt bier auch verschiebene fleine Geen, mos von ber Loch : Cfeen, an ber Quelle bes Moffatmaffers, 1300 engl. Buf über bem Meeresfpieget liegt, febr tief

ft und etwa ? beutiche Deilen fin Umfange bat. Abler balten fich in ben umbertlegenben Bergen auf unb bauen ibre Refter auch auf einer Infel im Gee." Der Finera bin liegt 2} Stunden nerbweftich von Cochmaber. Die fcmefel : und eifenhaltigen Quellen au Moffat fleben comegr's und extendangen actuaren ju monger feben wegen ibre- auten Birfungen in Buf und jeden vor nehmlich im Sommer viele Fremde perbeit. Das Klima ist gemäßigt, rein und gefunde Beie necht, im gehand bas Erz gibt 74-160 weng zu wammerzes grunnen, one us 3,800 f. 4-00 procent, und von einer Zunen Bielern werben 6-12 lingen Sieber gewonnen. Im 3. 1809 murben 1900 Zonnen von delem Redalle beraufgefobert, auf eine 33,000 Pf. 6. gefchaft, wah gaben 300 Menschow Ber schofftigung. Ein Sechfeld von bem Ertrage geberte bem Eigenthumer als Rente. Gotbterner follen von ben Bers gen gewafchen werben, und vor Altere fammelte man eine große Quantitat biefes eblen Detalle. Bu Glem binning gab es fruber auch eine Brube von Antimonium, welche reichlich tobnte. Steintoblen werben in mehren Begenden ber Grafichaft gesunden, und an Kaif, den man mit großem Ruben bei dem Acerdaue verwendet, ist überstuß, Dieser Umftand soll bewirft haben, daß die Dachter mehr Sorgfalt auf ben Aderbau, als auf Die Biehjucht verwenden, aber bie bergige Befchaffenbeit, bes Lanbes begunfigt biefe febr. Dan folig bas Dormbieb auf 30,000 Stud an, wovon 12,000 Sube jur Gewins nung von Dito bienten, bie Pferbe auf 8000, bie Schafe auf 200,000 und Die Schweine auf 13,000. Schweine werben bier in größerer Menge gehalten, als in ben meiften anbern Theilen von Schottlanb. Der Grund und Boben ift unter 450 Gigenthumer vertheilt nb wirb von tingefdbr 13,000 Pachtern bearbeitet. 3m 1 1806 warf er eine reine Rente von 240,000 Pf. St. Dam gewinnt von ibm Getreibe, Rartoffeln, Nuben, Butterfrauter und Flachs. Dan findet auch Bienenaucht in biefer Graffchaft, fowie Blug : und Geefifcherei, melde vornehmlich , Lachfe und Forellen liefert. Die hauptfache lichften Begenftanbe ber Induftrie find Leinwand fur ben Bausbebarf; Baumwollenzeug, in großer Menge ju Lange bolm und Annan fabricirt; Tapeten von holm; Papier poim und amma junituri auspreit von Jouni poppet von Langholm; Salz, wielche man in den Airchipielen von Tummertreet und Ruthwell gewinnt; Leber, Lichte, Bier, besonders von der Stadt Dumfriet; Listmaaren von Airfranck. Kein Gemeckparig wird aber fährte getrieben, als das Ochmelzen von Beierg. Ausgeführt werben Blei, Bieb, Bolle, Rattoffein, Getreibe; einge führt Roblen, Schiefer, Gifen, Bauholg, Bein, Ge wirge. In biefer Graffchaft gibt es and mehre Gi würge. In biefer Greishaft gibt es auch mehre Seie bes allen umb neuen Abels, wie der Prumlantig, an bem Aluffe Rith, mit einem Harf; und manche unternebe Kninent, sormienflich aller Gelisfer, weit biefer Gegend, bei ber Riche von Englenn, bäufig ber Schumpfis von Erchfinderen unt. So ab Schoffe Gereisberert und Erchfinderen unt. So ab Schoffe Gereisberert und Erchfinderen unt. So ab Schoffe Gereisberert und ernehmen bei gereigneitig Sobert Filter enspielt. Aus der von rheinischen Beitren film nech einige fichten. von romifigen werren jund nom enige nigtoar, von de-nen das ausgebennte Lager bei Burnesmark am debeut-tentsten ift. Bon einer römischen Strafe, die von An-nandale burch Lamarfibite geht, gibt es nach viele über-

refle. Sm 3 1884 gabite man 12,248 Saufer unb 70,878 Gimmehner, Die in vier Boroughe, swei Martificden und 42 Rirchfpielen lebten. Rach einer frubern Angabe, Die nur 62,960 Geelen und 12,064 Kamilien gabite, maren 3862 Ramilien mit Aderbau, 4435 mit Sanbel und Be-

werben und 4667 auf anbere Beife beidaftigt. min Dumfries, bie Sauptflabt ber Graffchaft gleiches Ramens, ein tonigl. Burgfleden, foon gelegen im Diten bon bem Fluffe Rith, noch nicht zwei Deilen bon feinem Ginfluffe in ben Golway Frith, auf einem anfteigenben Boben, Gis ber Graffchaftsgerichte, ber Cynobe und bes Presbotriums und von bobem After, wovon auch noch Spuren vorhanden find. 3m 3.1795 ward eine Brude über ben Rith geschlagen, und ba man fpater große Berbefferungen vornahm, um ben Stuß fciffbarer ju machen, fo tonnen jest Schiffe von 120 Aonnen Laft bis an bie Stadt gelangen. Eine andere Brude ift von jener nicht weit entfernt, und foll von ber Dutter bes Johann Baliol, Konigs von Schottland, Demagilla Douglas, angefangen worben fein. Richt weit von ibr fanb bas Rlofter, wo Robert Bruce ben Johann Gumming tobs tete, und an ber Stelle ber neuen Rirche ein Schlof, meldes Brude und Rlofter beberrichte. Bor bem 3 1448 warb Dumfries von ben Englandern abgebrannt, und nach wiederholten Unfallen im 3. 1570 verwüßtet. Dit ber Union maren bie Ginwohner febr ungufrieben, aber mabrent ber Rebellion im 3. 1715 blieben fie ber regierenten Familie treu. Die Stabt beffebt aus mehren Straffen, wovon bie größte bem Fluffe parallel lauft; fie hat ein Schloß, zwei Rirchen, vier Bethaufer ber Dif-fenters, ein hofpital und Baifenhaus, ein Krantens und Irrenhaus, ein Rathbaus, eine Berichtshaus ber Graffcaft, ein Befangniß, ein afabemifches Collegium, Theater, ein Gefellichaftsbaus, und wird in ber Ditte burch einen Dbelisten gegiert, ber im 3. 1780 von ber Graffcaft jum Unbenten an bie ibr vom Bergoge von Queensberry erwiefenen Bobithaten errichtet murbe. Die Stadt gablt 1600 Saufer und 9262 Ginwobner, bon benen Strumpfftriderei, Garbereien, Leinmebereien, Brauereien, Lichtziehereien unterhalten werben. Außer einem Bochenmartte werben noch zwei Sahrmartte gehalten, worauf man befonbers Rinbvieb und Pferbe pertauft. Gine balbe Stunbe offlich von ber Stadt fleht ber von ben Beiten ber Druiben ber berühmte gelfen Dasben (Eiselen.)

Dumboetastämme, f. Danakil, DUMM, DUMMHEIT (Pfychologie), bezeichnet im weiteften Ginne eine angeborene allgemeine und bebeutenbe Befchranttheit ber Geiftesfabigfeiten eines Den: fchen überhaupt, im engern Ginne Mangel ober Schwache bes Ertenntnifvermogens ober Berftanbes, ber Dentfraft, infonderheit ber Beurtheilungsfraft, im engften Ginne eine beftimmte Art von Geiftesfrantheit, mobei jener Dangel ober jene Schmache fo groß ift, bag ber bamit Behaftite auf bleibenbe Beife felbft fur bie gewohnlichften Berbaltniffe bes Lebens bie gefunde Urtheilsfraft entbebrt unb obne mabre Gelbftbeftimmung ober Freibeit banbelt, bas ber auch ungurednungefabig ift.

Bower Grag.

In jenem weiteffen Ginne bebeutet offenbar bumm fo viel wie bebeutente Befchranttheit bes Beiftes im Bangen betrachtet, und nicht blos bie ber Denffraft. Damit ftimmt bie Etymologie und bie urfprungliche Bebeutung biefes Barts gang überein. Dumm (im Dbers teutschen tumm, bei bem Zatian und Otfrieb bumb, bei bem Strpfer und ben fcmabifchen Dichtern tumb, bei Butbee noch in ter frubeften Musgabe thumb) ift urs fpringlich gleichbebeutent mit ftumpf (welches Bort ofs fenbar aus jenem entftanben ift), und gmar, weil bie Entwidelung bes gangen bobern geiftigen Lebens (ober ber Bernunft) an bie Sprache und bas Gebor gebunben ift, bebeutete bumm fruber im eigentlichen Ginne ber Sprache ober bes Gebore beraubt, alfo fumm unb taub, welche Bebeutung jest im Sochteutichen veraltet ift, und nur noch in alten Dentmalern und in einigen oberteutiden Begenben vortommt. Stumm ift offen bir blos burch ben vorgefehten Bifchlaut von bumm ober tumm unterschieben. (Rero braucht ertumben für vers fimmmen) Im Debraifden ift urt, dum, fch meigen (damam, fcmeigen, ftarr und ftumm fein, damah, bas flille Band, Tobtenreich, gebort vielleicht auch bierber). Much im Schwedifchen ift dum ftumm, im Englifden dum, dumbly ftumm, dumbnes Stummbeit. Fur taub fommt es im Dberteutichen vor : "ein Dann, ber fumme und tumm von Mutterleibe mar, Bluntfoli S. 446; in Gramer's ital. teutschem Borterb. fiebt bumm gleichfalls fur taub, mobei er ben oberteutiden Musbrud anführt: "glaubt ibr, ich fei bumm (taub)?" (Bergl. Abelung unter bumm, Bailey- Sabrentruger un: ter dumb.) "Der Zaube, fei er an fich noch fo ge-fcheibt und geiftreich, ift fur bie Befellichaft immer bumm" (Berber in bem fconen Auffage: ob Malerei ober content von größere Birtung. Auch bezichnet früt her dum m die Unempsindlichkeit (Stumpsseit) des hers zens der Geschleberendzens; so best es in einem Brin-neslanger (NR. Casmell. E. 39); "von sehwaches herzes tumbe," aus Rangel an Geschle in feinem schwaden Bergen; vergl. Eberbarb : Daag, Synonymit, berausgegeben von Gruber, I, unter Albern, unb Rabel fagt: "worin bas Berg bumm ift, barin ift ber gange. Menfc bumm." Der Saupts und ber gewöhnlichen Bebeutung nach

griffen, Renntniffen, Gebachtnif u. f. w. (es gibt viele Selehrte, die mahre Dummtopfe find, exempta sunt in premptu), aber er tann fie nicht richtig combiniren; er tann sogar aft richtig und fertig urtbeilen und schliegen, wobei es blos auf gebachtnifmaßige, mechanifche Subfumtion, und nicht auf ein felbftthatiges Abmagen ber Grunbe und Gegengrunte antommt, weshalb man bem Dummen nicht bie Urtheileteaft überhaupt, fonbern bie bavon noch zu unterscheibenbe, bie Grunbe felbfitbatia abe magenbe, auf richtigen Babricheinlichfeitefcluffen fich affenbacenbe Beurtheilungsfahigteit abfprechen muß. (Uber ben Unterfchied zwischen Urtheilsteaft und Beuttheilungsfabigfeit vergl. Doffbauer, Unterfuchung über Die Geelenfrantheiten II, 77. Deffelben Pfocholo ibrer Umwendung auf bie Rechtspfiege, S. 49.) Dumm: beit bezeichnet bemgemaß besonbere Mangel an Scharffinn, b. i. bem feinen Unterscheibungsvermögen, welches in febr bermanbt fcheinenben Borftellungen noch bebeu: tenbe Unterfchiebe auffindet. Much biermit filmmt bie ermabnte Ctomologie überein; ein flumpfes Bertgeug bringt nicht wie ein fcarfes in bas Innere ber Dinge ein, um fie in ihre Beftanbtheile aufzulofen. ("Der Coarffinn muß feinem Ramen gemaß - benn Scharfe trennt - bie gegebenen Uhnlichfeiten fonbern und fichten." Jean Paul, Afthetit, 6. 43.) Chenjo ift Dumm: beit Mangel an Rlugbeit, b. b. bem Bermogen, Die pafs fenben Mittel fur gegebene Bwede gur mablen; baber bezeichnet Dummbeit oft fo viel wie Ungefchicktbeit (,,fell bich nicht fo bumm an!"), Thorheit, Unbefonnenheit, "bumme Streiche" (bei Rotter fintet fich tumplih fue thoricht, und ebebem überhaupt oft tumber fur Thoren). Bie Scharffinn und Rlugbeit etwas Ungebornes (Jas fente, Raturgabe) finb (mas bas Bart , Mutterwis" treffend bezeichnet), und weshalb auch Liebetraut im Gon. ale Abelbeib ihm fagt: "3br werbet nie flug werben. mit Recht gegenfragt: "Birb man bab, gnablge Frau?), fo ift auch bie Dummbeit ber angeborne Manget, mitbin unbeilbar. Daraus ergibt fich jugleich, baf Dumms beit nicht mit (immer zu bebenber) Unwiffenbeit vers wechselt (veigl. Rant, Anthecpol. 6. 128. Carus, Pfoch. II, 308) werben barf, obwol ber gemeine Sprachs gebrauch oft Letteres thut (,fie ift barin fo bumm funmiffenb], wie ein Rinb"). Uber ben Unterfchieb pon Dumm und Albern f. Gruber in Diefer Encott, und Eber: barb : DRdag, Spnonomif, unter Albern

Dumm kreichnet milich im englim Sinne einer Justaba ber Gebontmerwirtung, her naturekte voorbers gekend dere bleiberd, alle eine Gestlechtert iff. Wen eine Stellen der Gestlechte der Beder keine Bestlechte der Kopf bumm (humpf jum Denfen). Wenn tie Gode tie logisannet Derbetanblet telemmen, lagt man, daß sie dumm werben. Um Piere, das sie dan die Justabe ben Kopf, das in der Bestlechte der Bes

(Karl Hermann Scheidler.) DUMMER- SEE, ein & Meilen langer unb & Deile breiter ganbfee auf ber Beftfeite bes Amtes Cemforbe in ber Canbbroftel Sanover; früher geborte er jur Salfe jum Amte Bechte im Sochflifte Munfter, burch ben mit Otbenburg ju Quadenbrud im J. 1817 abgefchloffenen Ceffione : und Ausgleichungevertrag ift er gang an Das nover abgetreten worben. Der Cage nach ift er gu ben Beiten Rart's bes Großen entftanben, ber bier ein Ges bolg mit bem moorigen Boben, auf bem es ftand, ausbernnen ließ (f. d. Art. Dispholu). Mag bies nun bie Berantalfung gu biefer Bertiefung fein, ober mag bie Ratur biefelbe bier am Rande bee Blachlandes geschaffen baben, bie bereinfliegenbe Sunte und mehre anbere fleine Bemaffer haben bie Rieberung boch erft jum Gee ge-macht. In ber Beffeite, wo er am tiefften ift, wirb immer mehr und mehr ganb obgefpult, bagegen auf ber Dftfeite angefest. Gein flares Baffer nahrt viele Fifche, befonbere Male, Bechte, Bariche und Braffen, welche meift nach Denabrud bin verfauft werben. In feinen Ufern finbet ber Jager Rebbubner, Bercaffinen, por allen aber wilbe Enten, ju beren habhaftmerbung fcon im 3. 1678 vom Bergoge Ernft August ein fogenannter Entenfang angetegt morben ift. (Oppermann.)

DUNSUUDAII, ein Fluß, ber auf bem Ramgburgen ber Powing Behar entquillt, mb nacher
bie Padeto Beninber berofteten tag fich mit bem Dugly,
in ter Gegend von Jutta, noch einem Laufe von 300
nachtlicht Meillen, vereinigt. Seit be Binnenverbinbung ift
biefer Strom febr wichtig. Der Canffritiname ift Da m
bara, einer ber Beinamem Bichfeut.*

fegen, alle möglichen Dittel an, ben Einfluß, welchen er, auch nach Biebereinsehung feines Brubers in bie als ten Burben, noch immer bebalten batte, mehr und mehr ju bergrößern und fuchte burch Berfcmagerung auch uns ter ben benachbarten Bollern fich emen großen Anbang gu verfchaffen. Er fetbft beirathele bie Rochter bes Dra getorir, ber bei ben Belvetiern im bochften Unfeben fanb, und wie er felbft, mit bem Plane umging, Die Freiheit feines Boltes ju untergraben. Geine Multer batte er an einen ber angefebenften Bituriger verheirathet, mehre anbere Bermandte angefebenen Mannern aus anbern Staaten gegeben. Durch fein Unfeben bewirfte er, bag ibm bie Bolle und Abaaben ber Abuer auf mebre Jahre für ein Spottgelb verpachtet murben, inbem Riemanb et magte, fein Gebot gu überfleigen, Dabure hatte er fic ein folches Bermogen erworben, bag es ibm leicht mar, toch Freigebigkeit fein Anfeben ju vergrößern und eine große Angahl Reiler auf eigene Koften ju unterhalten. Obgleich bes Orgetorir Anschläge auf die Berrichaft von feinem Bolfe entbedt maren, und er felbit mabrent bes Proceffes, in ben er beshalb vermidelt wurde, vielleicht burch eigene Sand, geflorben mar, bebielt Dumnorir boch fein Anfeben bei ben Abuern fowol, ale bei ben Beivetiern, und gab feine Plane noch nicht auf. Deshalb unterflutte er bas Borbaben ber Belvetier, bei ihrer großen Banberung im 3.58 v. Cht. Geb. burch bas Ge-biet ber Sequaner ju gieben, gern, und bewirfte burch fein Anseben, bag bie Sequaner ihnen ben Durchzug geflatteten. Ja er ging fo weit, bag er, felbft als Gafar auf Anfuchen ber Abuer ben Belvetiern entgegengegangen mar, und bie Tiguriner, einen Theil berfelben, gefolgen batte, bie Belvetier noch unterflubte, indem er bie Gallier gegen bie Romer aufreigte, bie Abfenbung ber ben Romern beriprochenen Bufubren vergogerte, ben Sele betiern bie Plane ber Romer berrieth, mit feiner Reiter fcar (bie Abuer batten ibn gum Unfubrer ber Reiterei gemablt, welche fie ben Romern gu Sife fanbten), bei einem Reitertreffen querft bie Alucht ergriff, und fo auch Die romifche Reiterei in Unordnung brachte. Alles Diefes erfubr Gafar von ben Bornehmften ber Abuer; allein er verzieh bem Dumnorir aus Rudficht auf tie große Ers gebenheit bes Divitiacus, und begnugte fich bamit, ibn genau bewaden ju laffen, fobaf er mit Riemanb beime lich reben konnte. Bier Sabre barauf, als Gafar gum ameiten Dale nach Britannien überfeten wollte, befchloß berfelbe, unter anbern Beifeln fur bie Rube Galliene auch ben wegen feines Unfebens und feines Romerbaffes gefahrlichen Dumnorir mit bortbin ju nehmen. Diefer aber, ber fich in ber Rerne por Cafar's Bewatt nicht fur ficher bielt, verließ, nachbem er, wiewol ohne ben geborigen Erfolg, auch bie anbern vornehmen Gallier aufaureigen verfucht batte, mit ber Reiterei ber Abuer Gafar's Derr, grabe als es eingeschifft werben follte. Gafar flellte augenbiidlich bie Einschiffung ein, ließ ben Flüchtling verfolgen, und als er burch Bate nicht bewogen werben tonnte, wieber umgutebren, auf be Stelle toblen.

DUMNUM ober DALMINIUM, DELMINIUM

ober DULMINIUM, einst die Sauptstadt Dalmatiens, bis zu ibrer falt ganglichen Zersbrung burch die Admer im I. Rome 63.5. Gie wordt spaterbin der Eig eines Biethums, von welchem noch der fatbolische Alterus Uns gerns ben Titel führt (Episcopus Dulmonsis). Zeht sie sie eine Letabes Dorf, im der Esgend des Unsprungs

bes Cettinafluffes. (Gamauf.) DUMOLIN ober DUMOULIN, Karl (Molinaeus), geboren ju Paris, ju Enbe bes 3. 1500, warb 1522 Parlamentsabvocat, boch hatte er einen Fehler an ber Sprache und gab baber bie Abvocatur auf, fich lebiglich mit Gdriftftellerei befchaftigenb. Ein großes Infeben verfcaffte ibm fein Commentar uber bie Leben, in Bes jug auf bie Coutume de Paris, welcher im 3. 1539 ericien (Commentarii in consuetudines Parisienses Paris 1539, 1554, 1576. Fol. Frantf. 1575. Laufanne 1576. Rol.], ad novam consuctudinem restituti a D. Gothofredo. [Paris 1596. Bern 1603. Genf 1613. Rassicod, Notae et restitutiones ad Commentarium Ceroli Moliuaei de feudis, 1739, 4.), De et. obwol fatholifch, ber neuen Rirche geneigt war, fo vertheibigte er um fo lieber ben frangofifden Bof in beffen Streitigfeiten mit ben Papften, namentlich Beinrich IL megen feiner Streitigfeiten, bas Bergogtbum Parma, meldes ber Papft genommen batte, betreffenb; fo auch in einem Commentarius ad edictum Henriei II. contra paevan datas (es ift biefes bas Ebict vom Juni 1550), melder ju Daris im 3. 1552 in 3. und in bemfelben Jahre ju Enon in 4. erfcbien (auch Bern 1605. 8. wieber abges brudt). Durch biefes Buch fam er in große Gefahr; er entflob nach Genf '), von ba nach Seffen, und marb im 3. 1553 Profeffor ber Rechte in Tubingen, wo er über ben Cober las. Daf ibm bie tubingifde Univerfitat, als einem Ubiquiften, bas consilium abenudi ertheilt haben foll, wie fein Biograph Brobeau fagt, icheint nicht mabricheinlich, benn grabe von Tubingen ging bie Lebre ber Ubiquiffen aus. Er verließ Zubingen und hielt fich an mehren teutichen Sofen auf; es ging ihm aber nicht gut, und fo erwirfte er fich bie Erlaubniß jur Rudfehr nach Frankreich. Aber auch bier befam er wieber Streit mit ben Calviniften, über beren Berrichfucht er flagte, und auch mit ben Ratholifen, inbem ihm wegen eines Gutachtens gegen bie Annahme bes Contiliums ju Eribens ber Proces gemacht wurbe. Er gerieth fogar bieferhalb ins Befangnis und farb balb Er gerieth segar bieferbalb ins Gefangnis und learb ball and, seiner Brieferung den 28, Dec. 1566, nach der Be-baupeting Einiger, in der Liebelfden, and ähdern die Fabelfden Refligion. 31 einem Sebandfödlafen ih 30 dien, baj er en übereilten Entschaft gefar, nicht zu beitetben und sein Bernolgen und Gefartung seinen Beburder gewahrt. Deuter gewahrte und ein Bernolgen und Gefartung seinen Bernolgen und Gefartung seinen Erndert gehand berochtet und beiten Erndert gibt Einstein bung feiner Zochtee und ihrer Rinter foll eine Folge biervon gewefen fein, und biefes bat wieberum auf bie fpatern Beffimmungen tes frangofifden Rechts über biefe Rechtstehre Ginfluß gehabt. Db er gleich über bas Gi-

blireit Novi et majytiel intellesum legum nigothem um bei Bamche gifcheiten beit, fo ift gibe bei meitem am Weifeln burch feine Ärbeiten ähre Steine polificen kannetet berühten geneucht. Im erflerer öbnicht polificen kannetet berühten geneucht. Im erflerer öbnicht bei der Steine der St

Schriften über bas romifche Recht: Mußer ben ermahnten Novi intellectus ericien ein Commentar über ben Cober, eum lectura Wesenbecii in librum IV et apostillis Schneidewini in libros IX. (Banov. 1604, Fol.), ferner tractatus commerciorum, contractnum, redituum et monetatum, Consilia et Responsa etc. Uber bie Banbrechte, außer ben fcon ermabmen, eine vermehrte Ausgabe bes l'ancien style du parlament de Paris, par Guillaume du Breuil (Paris 1551, 4.), bemerfenswerth burd bie fonberbare Unmerfung (chap, 1. §. 2): O advocate praeferas in expediendo solventes non solventibus et maxime auctorisabiles; le Coutumier du pays ef duché de Bourbounois annoté de plusieurs décisions et arrêts fauch gebrudt loon 1572); Notae in Commentaria Barthol, de Chasseneuz super consuetud, Burgundiae: Commentaires sur la coutume du duché et bailliage de Chartres (auch Paris 1604. 4.); lateinifch: Commentarius in leges Marchine (la Marche), auch gebrudt zu Moulins 1643; Anmerfungen ju Coutume de Menux (auch Paris 1658. 12.) u. f. m. Gine neue Rebaction feiner Notes sur les Coutumes, als dictionnaire coutumier, beforgte Merville ju Paris 1715. 4. Much bat man von ibm einen Commentarius in regulas cancellarias Romaune. Die Opera Molinaei find jusammengebrudt Paris 1612 in brei Banben, und viel vermehrter beforat burco Frang Piaffon und 3. DR. Ricarb, Paris 1654 in vier Banben; neue Musgabe, bafelbft 1681 in funf Bolianten. Bergl. La vie de maistre Charles tiu Molin, Avocat au Parlement de Paris, par M. Julien Brodeau (Paris 1654, 4.) und por bee Musgabe ber Opp Molinaei 1681. (Spangenberg.)

DUMONT (Pierre Louis Étiens), "Storm" de Gerif am 18, 201, 1799, sui feite angriébens Bamilie in granfriid, melde ber Réligion wegen (sis Anghie gre be "Dagarden), bit d'innair beriff, un bus ber féon im 3, 1606 Sean Zumont als Billigier bet Blatt tels junts évale ternéblet un bunter bir refine blothet tels junts évale ternéblet un bunter bir refine blothet tels junts évale ternéblet un bunter bir refine blothet 1552 als "Trésorier de France" ter 15

S. Epistola Molinari ad Bullingerum in bem Museum Helveticum T. III. P. XI.

²⁾ ober Prosper Caballinus.

Etienne Dumont aus ber geachteten Familie D'Illenn im Canton Baabt errichtete, ba fie ihren Gemaht frubgeitig verloren batte, mit Gilfe ihres Comagers Plince und bes Predigers Dentaud ein Erziebungeinstitut, um fic und ihre gabireiche Familie anflandig ju ernahren, und legte fomit ben erften Brund jur Erziehung ihres viels verfprechenben Cobnes. Diefer befuchte fraterbin bas Collège (Stadtfoule) und endlich bie Atabemie ju Genf. Schon bier begann er Die Schuld ju gablen, welche Mutterliebe um Die Entwidelung feiner geiftigen und moralifden Sabigfeiten erworben. Roch als Schuter fuchte er burch Unterricht, ben er jungern Rinbern ertheilte, aur Beftreitung ber fleinen Birtbfchaft feiner Dutter nach Kraften beigutragen, und erat, taum jum Bunglinge berangemachfen, als Ergieber in bas Saus bes herrn De la Rive : Gellon. Schon in einem Alter von 22 Jahren Prediger, jog er burch hinreifende Berebfams feit Die Gebilbetften feiner Baterftabt in Die Rircht, in melder er als Diafonus angeffellt war. Gein jugenblich gl benbes Gemuth nahm regen Untheil an ben politifden Unruben, welche im 3. 1781 Genfe Bewohner in Schreden festen. Rummervoll auf ihren Musgang blident, ergriff er mit Freuden Die fich barbietenbe Belegenheit, feine Dutter ju ben in St. Petereburg verheiratheten Schweftern ju bes gleiten. Balb nach friner Anfunft in jener Sauptftabt bes Rorbens wurde er jum Pfarrer ber reformirten Gemeinbe bafelbit emannt. Geine Prebigten erregter, balb fo großes Muffeben, baft Potemtin und Ratbaring II, teinen anbern Rangelrebner boren wollten und er auf feiner fpaterbin erfolgten Durchreife burch Berlin Die berühmte Prebigt De l'Exolame vor ber foniglichen Familie ju halten eingelaben murbe. Schwierigfeiten, Die bem Borhaben, fich nach ber Babl feines Bergens ju vennablen, in ben Beg traten, machten ihm ben Mufenthalt in Gt. Peters. burg verhaßt. Er befchloß bie Stadt ju verlaffen und in Die Beimath gurudgutehren. Da erhielt er burch Bermittlung feines Freundes und Banbemanns b'Joernois einen Ruf nach Condon gu bem erften Minifter, Borb Shelburn (fpater Marquis von Lausbowne), ber ibm bie Erziehung feiner Gobne und bie Aufricht über feine Bucherfammlung anvertraute. D.'s feltene Renntniffe, feine Gewandtheit im Umgange mit Meufden und fein richtiges Urtheil über bie wichtigften Staatsoerpaltniffe fonnten bem melterfabrenen Menichentenner nicht lange verborgen bleis ben. Diefer Gonner verfchaffte ibm baber, um beffen Talente fur ben großbritannifden Ctaatebienft ju benuben, eine Stelle in bem Tally-Office ber Chaffams mer, beren Gintommen ibm eine ebenfo unabbangige als ganglich forgenfreie gage gemabrte. Bier mar es, mo D. ben großen Rechtsgelehiten und Philanthropen Beres mias Bentham, biefen Bortampfer aller neuen Iteen über Staats, und Menfchenverbefferung, tennen lernte und mit ibm bas innigfte Freundichaftsbundniß ichlog. Bon nun an war er fein ungertrennlicher Gefahrte und gemiffermaßen feine geiflige Debamme. Dem Briten ges nugte, bie 3bee empfangen und bochftens mit wenigen ffigenhaften Umriffen auf bas Papier bingeworfen ju baben. Run aber ließ er, wie ein bofer Bater, bie Rin-

ber feines Beiftes unbeachtet. Co lagen mehre feiner wichtigften Abhandlungen lange Beit in bem Schreibes pulte vergraben. Ceine berühmte "Theorie ber Strafen und Belohnungen" erfuhr 30 Jahre hindurch biefes Schicks fal. D. mußte c6 formlich rauben, um es ber Bett befannt zu machen. Gine faft unerfierliche Gleichgultigs teit bei einem Danne, ber fonft fur literarifden Rubm nicht unempfindlich mar, welches feine bittern Rrititen uber bie Sournaliften und feine Ungriffe gegen ungerechte Recenfenten beweifen. Bas aber noch mehr in Erfau nen fest, ift ber Umftanb, bag jene claffifche Schrift, fowie feine Tactique des Assemblées populaires, trot ber Lobeserbebungen im Edinburgh Review noch nicht in englifcher Sprache erfchienen maren, mabrent fie D. fon ine Feangofifche, und Dr. Runeg, Profeffor ber Rechte an ber Univerfitat Salamanca, in bas Spanifche überfest und mit einem Commentar begleitet batte. Much bas Birtf: Traités de Législation civile et pénale (Par. 1802) 3 Voll., verbantt D.'s gefchidter geber Correctur und Befanntmachung. Die Greigniffe bes 3. 1791 führten ibn nach Genf jurud, um an ber Seite feiner geliebten Mutter ein Jahr lang mit bem Bobie feines Baterlandes fich ju befchaftigen. Die Reife führte ibn über Paris, wo er bie erften Reime ber fich entwidelnben Staatbummalgung erblidte. Die meiften Mauner, melde in biefer Epoche auf ben Schauplat traten, lernte er in bem Rreife, ben Dirabeau um fich ju verfammeln mußte, naber tennen. Richts ift angiebenber, als bie geiffreichen Bemertungen, welche D. uber alle Die einflufreichen Manner jener Beit ju Paris aphoriflifch binmarf, unb bie er in ber Folge, als nach bem Leben gezeichnete Stiggen, in ber Sanbichrift binterlief. Sie find bott Duval unter bem Titel: Souvenirs sur Mirabeau et sur les deux premières assemblées législatives (Pa-ris 1832) herausgegeben worden. Bom 3. 1802—1804 bielt fich D. mit feinem Boglinge, bem jungen Le D Petty (jest Marquis von Banbbowne), in Paris auf, wo er bas erfte feiner Werte befannt niachte, bis ber Musbruch bes Krieges ibn wieber nach England gurudrief. Balb barauf erbielt er ju Gt. Petereburg, wohin er jum Befuche feiner Someftern gereift mar, Die portheilhaftes flen Untrage, wenn er in ruffifde Dienfte treten und als Mitarbeiter an bem vom Raifer Meranber teabfichtigten Gefebbuche fur Rufland thatigen Antheil nehmen wollte. Er jog jeboch fein unabhangiges, nur ben Biffenfchaften und ben Freuden reiner Gefelligfeit gewitmetes Leben jener glangenben Musficht vor. Innige Freundichaft batte ibn an ben berühmten Rechtegelebrten Gir Camuel Dos milly und an bie nicht minber ausgezeichnete Schriftftelles rin Maria Ebgeworth, Die er auf einer Reife nach Irland fennen lernte, gefettet. Gobald aber bas 3. 1815 bie alte Ortnung ber Dinge wieber berbeigeführt, und fomit ber Augenblid ber Bieberherftellung auch für feine Bater-flabt gefommen war, fonnte ibn nichts mehr abhalten, nach Genf gurudgueilen. Bier trug er feine auf bem Boben ber conftitutionellen Entwidelung gefammelte Erfabe rung in bas leben über, und arbeitete feine Tactique des Assemblées délibérantes, nach ber Theorie feines

bon Portugal und fcbrieb im 3. 1766 ben "Berfuch fier

Freundes Bentham auf. Bualeich entwarf er eine auf milbere Grundfabe gebaute Saufordnung fur Die Gefangenen, beren moralifde Befferung eine Sauptaufgabe feines Lebens geworben mar. Die Redaction eines neuen Strafgefesbuches, meldes ber fonveraine Rath ber Bles publit Genf angeordnet batte, bot ibm eine willtommene Belegenbrit bar, Bentham's Grunbfage in Unmenbung ju bringen. 3hm verbantt Genf bie Begrundung eines neuen Brrenhofpitats, Die Ginfubrung bes gegenfeitigen Unterrichte in ben Schulen und fowol anregenbe 3been, all auch bie Bermirtidung vieler gemeinnuniger Unftale ten. Als Mirglied ber belvetifchen Gefell chaft folug er neue Bege gur Ermittelung genauer fatiflifder Angaben por, um befonbers ben Buftand ber Armen ertennen und verbeffern zu lernen. Gein liebfter Umgang maren ferne begierige Bunglinge, bie er vorzugemeife gur Bobtrebenbeit berangubiten ftrebte, weil er tiefe Runft fur unfer conflitutionelles Beitalter, ats einen ter machtigffen Bebel im Betriebe bes bobern Staatslebens betrachtete. Debr all cinmal bat er in ber Bibliotheque universelle, beren Mitarbeiter er icon feit Jahren mar, barauf aufmertfam gemacht. Mitten in Diefem icht philosophischen Birtunge-freife ereilte ihn ber Tob auf einem Ausfluge in bie Lombarbei zu Mailand, in ber Nacht vom 29.-30. Sept. 1830. Cein Freund und Reifegefahrte, Bellami: Mubert, brachte ten entfeetten Romper in bie Beimath gurud, mo er neben ben erften Burgern bes Freiftaats rubt.

DUMONTIA nannte Lamouroux (Diet, elass, diet, nat, 5, p. 642) ju Ebren feines Freunes Karl Dumont, Mitarbeiters am Dictionnaite des seiene, nat, eine Pflanzeugattung welche im Befentlichen mit ter ehtern Gattung Solenia Agardis (f. d. Ar.), übereine stimmt.

(A. Sprenzel)

(Karl Falkenstein.)

Dumortiera Nece, f. Marchantia, DUMOURIEZ (Charles - François), ffammte aus ber provengaliden Parlamentsfamilie Du Verier, beren eines Mitglied im 17. Jahrh, ben Ramen Du Mories ober Mouries .) vini Beichlechte feiner Battin annahm Charles. François D murbe im 3. 1739 ju Cambran geboren. 3m College Ludwig's bes Großen erzogen, begleitete er bereits im 3. 1757 Die Armee Des Grafen D'Eftrees, in ber er, une geachtet feinee Jugend, bem Bater im Amte ate Rrieges tomuniffair tolgte. Spater biente er, ba feine Reigung ibn bem activea Kriegebienfte juftbite, ale Cornet in Regiment Gecar. 218 folder geichtiete er fich in ben Belechten bei Amfletten und Rloflerfamp aus; vermundet gerieth er aber in Gefangenfchaft. 3m 3. 1761 avantirte er jum Capitain. 3m 3. 1763, 24 Jahre alt. verließ et, burch die friedenbrube beangfligt, ben Dienft, nachbem et mabrend tiefee turgen militairifchen Baufbabn bas Bubs migetreus empfangen und 22 Bunben erhalten batte. Gitrieben von ter Unrube feines Weiftes, ber lirbee ums betichmeifen, ale ergrunden mochte, faute er ben Ents ichlug, Europa ju bereifen. Ge befuchte junichft Corfico, und tegte ben ftreitenben Parteien Plane por, welche fic *) Wgt. Bran's Miecellen a. b. m. aust. Bir. 59, 286. (3ena

1829). C. 217 fg. (Rach Le bir u.) A. Gaepft. b. 28. u. R. Gefte Section, XXVIII. Portugal." 216 ingwifden im 3 1768 bie genuefifche Regierung Corfica an Die frangofifche abtrat, und Die lebtere ein heer unter Chauvelin und be Baur babin fendete, um bem beibenmutbigen Bascal Baoli tie Berre fcaft ber Infel ju entreifen, murbe D. als Chef bes General: ftabes in Diefer Armee angeftellt und jum Dberften ernannt. Seine Unverträglichfeit fubrte febr balb Greitigfeiten amifchen ibm und allen Beneralen, namemlich Darboeuf, berbei. Im 3. 1770 beauftragie ibn ber Bergog von Choifeul, bei ber Confoberation ju Bar gegen Rufland gu wirten. Er wohnte bem Feldjuge vom 3. 1771 in Polen bei. 3m 3 1772 mmbe D. burch Pabmig XV. perfonlich mit einer Difffon nach Schweben beauftragt. Da es jeboch obne Buftimmung bes Bergogs von Miguite Ion, ber fich nach Choifeut's Sturge ber Bermaltung ber ausmartigen Angelegenheiten bemachtigt batte, gefcheben war, fo murbe D. in Samburg arretirt und in Die Baftille gebracht, mo er bis jur Thronbeffeigung Lutwig's XVI. eingefperrt blieb. Diefer Ronig ließ D. in ben Beab eines Dherften wieder eintreten, und ibn beauftragen, Die preufis iche Clementartaftit, welche gunadift burch ben ebemaligen Lieutenant von Dirch nach Frantreich verpflangt, lett in bie bortige Armee eingeführt werben follte, bei ben in und bei Lille fagionirten Truppen einzuüben. 3m 3. 1778 erhielt er bas Commanto in Cherbourg, intem er jugleich mit Planen gut einee Erpedition gegen England befcafe tigt mar. 3m 3. 1778 murbe er jum Brigabiee ernannt. Bei Ausbruch ber erften Revolution begab er fich nach Paris und erflatte fich im 3. 1789 in Cahiers d'un bailliage qui ne députera pas aux états-généraux, får bie revolutionairen Grundfage, obne jetoch, wie ee munfchte, jur Standeverfammtung gemabit gu werben. Darauf febrie er nach Cherbourg jurud und murbe bort Commanbant ber Dationalgarte. Wegen Ente bes 3. 17:9 fant er fich wieber in Paris ein, tieß fich in ben 3. tobinerclub aufnehmen, und mabrend er fich jeht. ben beftraften Revolutiongiren naberte, mar feine Stellung au Mirabeau abmechfeind bath jemter, balo vertrauter. Ingwifchen wurde er nach Belgien gefdidt, um bied bes reits infurgirte gant fur Franfreichs Abfichien gu bearbeis ten; im 3. 1790 nach Paris jurudgefehrt, murte er Generalmojor und Militaircommanbant ju Riort, mo feinem Freunte Genfogre bie Civitverwaltung übertragen mae. Er feblog fic nunmehr ten Bironbiften naber an, burd beren Ginfluß er im 3. 1791 jum Generals lieutenant, und nach Deleffart's und beffen Collegen Sturg, am 9. Darg 1792, jum Dinifter bes Musmartis gett beforcert murce. Borguglich D., im Ginne ber Girontepartei, bestimmte gubmig XVI. ju ber Rriegeces flarung gegen Bfterreich bom 20, April 1792. D. bes gab fic barauf ju ber bon gudnet befehligten Armre an bee Dorbgrenge, und ertielt nach Lafapette's Flucht bas Commando über bas von biefem verlaffene Corpe. Die Berbundeten halten, nach ber Eroberung von Longwy

und Berbun, bie Daas überfchritten und brobeten, in bie Chene ber Champagne porgubringen. D. fellte fich binter ben Arbennen auf, beren Ubergangepuntte bes obachtend, um bie Teutiden in bie Defileen gurudgus merfen, burch melde fie vorzubringen verfuchen murben. Der Bergog von Braunfcmeia marfchirte mit ben Preugen gegen ben Dag von Grantpre, und veranlagte ben bilerreicifden Relbberen Clairfait, melder norblicher in Rouart fant, gleichzeitig gegen biefe Stellung gu bemonftriren; D. lieft fich taufden. Babrent er feine Dacht bei Granbure gufammengog, griff Glairfait am 14. Cept. 1792, ben norblicher liegenben Dag von la Groir aur Bois, mels den bie Frangofen nur fcmach befest bielten, an, unb nabm ibn ohne große Dibe. Da bie Stellung von Grantpre burch Diefe Bewegungen bebeutungelos murbe, fo jog fich D., um bie birecte Berbindung mit Chalons und Paris nicht ju verlieren, auf St. Menehoulb an ber Miene gurud. Rachbem ber Ronig von Preugen, auf ben Grund ber Unterhan lungen mit D., ben Rud. gug feines Beeres über bie frangonichen Greugen befohlen batte, eilte biefer im October 1792 nach Paris um mit tem Bollgiehungerathe bie notbigen Berabrebungen über ben ju unternehmenben Binterfeibgug ju troffen. D. führte, ba es fur jest nicht notbig mar, ben Preugen ein Beer entgegenguftellen, 80,000 Mann nach ben Dieberlanten. und nachdem er bie Belgier burch Proclamationen aufgefobert batte, fich von Ofterreich loszusagen und fich mit Aranfreid ju verbinben, folug er am 5. und 6. Rob. Die faiferliche Armee unter bem Bergoge von Cachfen-Zefden und bem Grafen von Clairfait unfern Jemappes. Der Gieg mar theuer erfauft, es blieben an 11,000 Frangofen; aber Belgien mar bie Beute bes Giegers und Machen fiel in beffen Banbe. Die erichopften Frans gofen bezogen Binterquartiere an ber Daas und Roer, au ber ihnen fo nothwendigen Erholung. Babrend biefes Relbauges fant D. mit bem Rriegeminifter Dache in offener Rebbe, inbem er behauptete, feine Urmee babe burch bes Bestern Schuld bie nothmenbigffen Beburfniffe entbebrt. Bu feiner eigenen Rechtfertigung, und um Pace anguflagen, ließ er bie Correspondence du general Dumouries avec Pache, ministre de la guerre, pendant la campagne de la Belgique (Par. 1793) bruden. Sie umfaßt ben Beitraum vom Detober bis December 1792. Er felbft ergablt, bei feinem nun folgenben Mufenthalte in Paris vergebliche Berfuche jur Rettung Bub. mig's XVI., gegen welchen ber Procef bereite eingeleitet mar, unternommen ju baben. Er mußte aber erfahren, wie wenig Ginfluß berjenige auf Bottebewegungen ausuut, welcher es verfdmabt, fic an bie Spite ber leiben. fcaftlichen Bewegungen ju ftellen, und wie besjenigen Beg, bee in folder Beit Die Leibenfchaften ju magigen unternimmt, am Manbe bes Abgruntes babin fubrt. Dit Musgange bes Bintere vom 3. 1747 begann D. ben ausgunge ere abmitels vom 3. 1/47 organn 2. one meun Reibung jur ganglichen ernberum Belgiens umb Sollands. Der Dergog von Coburg mit ber öfterreichischen Armete machte ibm ben Besit biefer kanbee ftreitig. Das Schidfal bes Belbunges sollte in ber Ebene von Tirter mont entichieben werben. Babrent D. am 18. Dara

auf ber Linie pon Dberminben, Reerwinden und Banabe fampfte, und wenn auch am Abenbe Terrain, boch nicht Die Baltung verloren batte, ließ fich ber linte von ibm, a cheval ter Chauffer von St. Eron nach guttich aufgeftellte General Diranba, in Dremael und Gugenhoven umgeben und ganglich in bie Flucht fclagen. Diranba's Truppen, größtentbeils aus Rationalgarben beftebenb. loften fic auf und tonnten nur theilweise erft binter Die-lemont wieber gum Stehen gebracht werben. Diese Ris-berlage feines linten Flügels bestimmte D. am 19. Rary, bie Chlatt nicht von Reuem anzunehmen, fonbern ben Rudiug über gomen nach Bruffel angutreten. Der Berluft ber Frangofen in ber Schlacht felbft (er betrug nur etwa 4000 Mann und 29 Ranonen) war nicht fo groß gemefen; biefe Rieberlage mirtte aber auflofend auf bie frangofifche Armee und murbe beshalb fo erfolgreich. Bom Schlachtfelbe floben an 6000 Rationalgarbiften ben frangofifchen Grengen gu. Die von ihnen unterwege verubten Musichmeifungen aller Art vermehrten bie Erbitterung ber Belgier, welche burch bie foftematifc verübten Erpreffungen ber frangofifchen Regierungsbevollmachtigten bereits boch gefliegen mar. In Grammont und anbern Stabten griffen bie Ginwohner ju ben Baffen, um fie gegen bie Plunderer ju gebrauchen. Rur mit Dube tonnte D. Die Belgier wieber beruhigen. Die Jatobiner, feine unverfobnlichen Reinbe geworben, in beren Mugen eine erlittene Dieberlage ein Ctaateverbrechen mar, griffen ibn jest auf bas Leibenfcaftlichfte an. Es mag mabr fein, bag D. bei feiner Charafterloffafeit icon fruber baran gebacht bat, mit feiner Armee gegen ben Convent ju marfchiren. Diefer Gebante reifte jest in ibm, ba beffen Aubführung allein feine perfonliche Rettung fchien bewirs fen gu tonien. Go ftellte er fich von ben Jatobinern verfolgt und burch bie Ofterreicher gefchlagen, swifden beibe. Er hatte mehre Bufammentunfte mit bem Dberften Rad, bem Generalquartiermeifter bes Bergogs von Coburg, in beffen Ramen biefer unterhandelte. Dan verftanbigte fich uber ben Angriff auf ben Convent unb uber Bieberherfiellung ber Monarchie. Es fcheint, bag D. an Erbebung bes jungen Bergogs von Chartres, ber fich in jeinem Dauptquartiere befant, bachte, mabrenb ber Bergog von Coburg wol hoffen mochte, baß fich bie Berflellung ber altern Bourbons in ihre alten Rechte murbe erzwingen laffen, fobalb man nur bie Gewalt in Rranfreich errungen babe. Bebenfalle, fo murbe bebunaen, follte bie Feftung Conte ale Unterpfand ben Dftese reichern überliefert werben. Dachbem D. felbft feine Abfichten öffentlich gemacht hatte, erfcbienen am 2. April in feinem Sauptquartiere ju St. Amanb ber Rriegsmis nifter Beurnonville und Die vier Reprafentanten Camus, Quinette, gamarque und Bancal, welche ibm im Ramen bes Convents Entfebung und Anflage por biefem anfunbiglen. D. empfing bie Commiffaire an ber Spibe feines Stabes, und lieferte fie, nach einigen Auseinanderfestumgen, gefangen in bas ofterreichische Sauptquartier. In einer Proclamation funbigte D. ber Armee feine Absichten an, und machte jugleich einen Berfuch jur Befit nabme von Conbé. Diefer aber fceiterte, mabrent jene

Befanntmachung bes' gefchlagenen Generale bei ben Trups pen, welche fruber bem unbefiegten Belbherrn vielleicht gefolgt fein murben, teinen Untlang fanb. Rach einigen ichmantenben und verjehlten Berfuchen fab fich D. (am 4: April 1793) von verfailler Freiwilligen angefallen und werfetet, fobag er burch bie Stelbe fegen mußte und jur offerreichifden Armee flichtete; mit ibm ber junge Bergog bon Chartres (welcher ale Bergog von Drieans burd bie Revolution vom J. 1830 auf ben verobeten Ehron feinee Bertern geboben murbe), ber Dberft Thous et und zwei Escabrons von Berdinn. D. gog fich Anfange nach Bruffel jurud und wunfcte fpatee in Mergentbeim ju leben. Da ber Kurfurft pon Goln ibm bie Ers laubnif jum Mufenthalte bafelbft vermeigerte, begab er fich porlauffa nach Stuttgart und bereifte barauf unter freme bem Ramen Die Schweig, Italien und England. Man berwies ibn jeboch, fobalb er erfannt murbe. 216 er fich vorübergebend in Beibelberg aufhielt, tonnte bie offente lide Beborbe ibn nur mit Dube por Gewaltthatigteiten pon Geiten ber Emigranten fchaben. Bugleich fab er fic von Mepublifanern verfolgt, ba bas frangofifche Goubernement nach feiner Entweichung einen Preis von 300,000 France auf feinen Ropf gefeht batte. Rach langem Umberirren fant D. einen Bufluchtsort auf banis idem Gebiete unfern Samburg. Diefe erzwungene Duge fullte er mit fdriftfielleeifchen Arbeiten. In Diefer Beit gab er auerft Mémoires du général Dumouriez, unb tann La vie du general Dumouriez berauf. Das werft genannte Bert bilbet bie Fortfenung bes zweiten, und beibe umfaffen D.'s Lebenegefchichte bis ju feiner Mucht. In biefe Beriobe fallt gleichnidfig bie Berauss gabe mehrer politifc : biftorifcher Brofduren, von beren mir nur folgende bier ermabnen : Coup d'oeil politique sue l'avenir de la France; Aux assemblées primaires de France; Réponse du général Dumouriez au rapport du député Camus; Examen impartial d'un écrit, intitulé Déclaration de Louis XVIII. etc. Die ges nannten Schriften erfcbienen fammtlich in Samburg bei hoffmann mabeend ber 3 1794-1796. D. wurde fpater von vericbiebenen Dachten, Die gegen Frantreich Rrieg führten, ju Rathe gezogen. Go befand er fich im 3. 1803 in bee Umgebung bes Bergogs von Bort, und im 3. 1805 mabrend ber Schlacht bei Mufterlig in Tefchen. Schon im 3. 1804 erbielt er bie Ertaubnif. ich in England aufzuhalten, und bie Buficherung eines Sahrgebatts von 1200 Pf. St. burd bas großbritannifche Gouvernement. 3m'3: 1807 erfcbien aus feiner Rebee: Campagnes du nincéchal de Schomberg en Portugal depuis l'année 1662-1668 (Londres). Durch biefes Bett, welches ein Auszug aus einer teutfchen Schrift bon Sagner über bas geben bed Marichalls Schomberg' ift, beabfichtigte er, im Gegenfate ber frangofifchen 3ms vollon, ben Duth ber Portugiefen und ihrer Berbunbeten su farten. Rach ber Reftauration in Franfreich fprach ber Marichall Macbonalo, ber in frühern Sahren D. febr nabe geftauben batte, in ber Pairofammer fue beffen Rudtebr ins Baterland. Gie ift jeboch nie erfolgt; noch in feinem 80. Jatee (1821) theilte D. bem neapolitanis

fchen Parlament Bertheibigungsplane gegen bie ofters reichifde Decupation mit. 3m 3 1822 tieß er eine nene, perpolifiantigte Ausgabe feiner Demoiren in vier Banben, welche bie achte Lieferung ber Collection des memoires relatifs à la revolution française (Pacis) bilbet, beforgen. Er ftarb am 14. Dary 1823 in ber Diahe pon Bondon. D. mar nicht ohne Zalente; aber Ettelfeit und Unftatigfeit bes Charofters perleiteten ibn au mannichfaltigen Reblariffen und erzeugten bas Schmanten feiner Sandlungeweile, wetches ibn binberte, jemale einen nachhaltigen Ginfluß auf Die Begebenheiten su geminnen. Den lernt ibn aus feinen eigenen, ben oben angeführten Schriften fennen, mit benen aber bie feiner Gegner und Zabler zu vergleichen find, alf: Lettres sur l'ouvrage, intitulé La vie du général Dumouriez (Lond. 1795); Réfuration des mémoires du général Dumouriez (Hambourg 1794) etc. (v. Gansauge.) DUMPALIS, Stadt im Reiche Dungallt auf Ge-

lebes, liegt am Ente einer Bai und treibt eine gute Rifderei. (Palmblad.)

DÜMPF (Johann Wilhelm), gebern ben 8. Sept. 1729 ju Badishmug in Ebbrinsen, ber Sehn eine bortigen Amtmanns, ber ficher inner bortigen Amtmanns, ber ficherten ju Engenfalse eine gleich Ettle Erleitet, mar Anjang burch Jaulichert untertührte und highreit Sahling ber Schulpfelt. Der mer Alleicher mit Mitchien Ce funder ihre gestellt der Scholer ab Scholer in S

Dachtem D. ein fleines Umt bei einer furfurftichen Commiffion in Bangenfalga befleibet, mae er mabrent bes fiebeniabrigen Rrieges Saublebeer bei einem Beren von Bangenheim in Sonneborn, unweit Gotha. fpaterbin gu Burgen bei bem Rangler von Gableng. Um jene Beit machte ibm ber furfürftlich fachfifbe gebeime Legationes rath Leifding gu Caben bei Samburg ben Antrag, Die Berausgabe ber von ibm projectirten neuen hamburger Beitung zu übernehmen. D. fiblte fich biefem Befchafte um fo mehr gewachfen, ba er bereite im 3. 1760 in Bangenfatga ein Bochenblatt geftiftet batte, welches ges meinnitbige Abbanblungen, Gebichte, politifche Reu'gfeiten und Stadtangeigen enthielt. Den von Leifding ibm mits getheilten Plan führte er in Samburg mit Beifall und Glud aus, und war mebre Sabre Rebacteur ber bams burger neuen Beitung, Die fich balb ju einem ber beliebs teften Zageblatter erhob. Much als Stifter ber befannten bamburger Mercit . Comptoirnadrichten fann D. gelten,

1) Bie vertraut bas Berbditnis swifcen Lympf und jenem berichnen Schriftletter wur, beweifen bie nachfelginden. me Schriftletter wor, beweifen bie nachfelginden. Wettgart 1751) aufberachten Berfe, in benen er feines Freundes Schriftliftt im Effen und feinen lang-jumen Sang ferzigher frage.

Im Gffen bift bu ichneu, im Gefen bift bu faut, mit ben fiel, mit ben Biefen, Freund, und nimm gum Seph bas Maut! Ale Leffing (1781) flart, war es Dumpf, ber, vereint mit bem Schaufpliere Gresmann bie Errichtung bes Dentmets Liebaft betrieb, weiteche Leffing fplateigin im 2Bolfendirte erbeite.

36 *

ba bies fir bie Befchichte bes bamburgifden Sanbels nicht unwichtige Journal, in welchem literarifche Muffape mit mercantili den Rotigen abmechfelten, nach feinen 3been entworfen und geformt marb. Lebhaften Untheil nahm er an ben berliner Literaturbriefen und an ben bremer Beitragen 2).

Babrent feines Aufenthaltes in Samburg intereffirte er fich lebbaft fur ben Freimaurerorben, befonbers feit Bobe angefangen batte, fur benfelben thatig ju merben. Er ward in ber Loge Abfalon aufgenommen, beren Pros vingialgrogmeifter bamale ber berühmte Bunbargt Garp: fer mar. Mis er fpaterbin eine Unftellung als Pagenhofmeifter ju Gotha erbiett, ftiftete er bort bie Loge jum Rofenfrang und marb beren erfter Deifter vom Ctubl. Doch nahm er fpaterbin weniger Antheil' an ber freis maureriiden Thatigfeit, als jene loge bem Binnenborf's fchen Coftem entfagend gu bem eflettifden Bunbe ubers trat. Roch immer blieb ibm aber bie Borliebe fur bas genannte Guflem, wie ber lebhafte Briefmedfel jeigt, ben er mit einigen berliner Brubern von gleicher Obfer-

vang unterbielt.

Richt unbenunt ließ er bie Belegenheit vorübergeben, bie fich ibm in Gotha ju manden literarifden Befcafe tigungen bot, Die feiner Deigung entfprachen. Gin fleifis ger Mitarbeiter mar er an tem gothaifden Softalenber, ju welchem ber bamalige Biceprafibent tes gotbaifchen Gonfiftoriums, Riopfel, ben Plan entworfen batte, an ber gothaifchen gelehrten Beitung, beren Rebaction er eine Beit lang beforgte, und an bem gothaifchen Dagagin ber Runfte und Biff: nichaften. Die in ben genannten Jour-nalen von ibm befindlichen Auffabe und Recenfionen finb obne Auenahme anonym. Auf mannichfache Beife bes ichaftigt mit ben Biffenfcaften, boch mehr auf eine geniegente ale bervorbringente Urt, floß ibm fein rubiges Beben babin, verfconert burch Die Achtung feiner Freunde und Befannten. Bu Diefen geborten in feiner Jugend bie talentvollften Ropfe, welche fich jum Beleben ber teutiden Literatur freundlich Die Band boten, Rleift, Ebert, Gifete, Gellert, Rlopftod, Leffing u. X. m. Aber auch fein fpateres Alter entbebrie ben Genug treuer Freundschaft nicht, Die er burch innige Unbanglicheit ermiberte. Erft in feinem 70. Jahre begann feine bie bas bin fefte Befundheit ju manten. Bur Alterichmache ges fellte fich ein Bieber, bas feinem leben ben 7. Jul. 1801 ju gangenfalga ein Biel feste, wohin er im Commer bes genannten Johres gereift mar, um einige feiner Bers manbten gu befuchen.

Geinem Charafter fehlte es nicht an liebenswurdigen Bugen. Er mar fanft, anfpruchlos und burchaus frei von Gitelfeit. Gine berigewinnente Butmutbigfeit fcbims merte felbft burd ben Unflug bon fatprifcher Laune, ber ibm eigen mar. Genügfam und allem überfluffigen Aufwanbe abgeneigt, tonnte er um fo mebr tem fconen Buge feines Bergens genugen, ber Freundichaft in Roth.

DUMPO, eine Stadt in Tibet, im Bante Uma Defa ober Undes, auf einem Felfen, ber fich 300 Auf über bem Bette bes Beifiuffes pon Getlebebi erbebt. Sie enthalt etwa 100 Saufer, Die auf Pfablen ruben, Muf ben Ufern bes Stromes bat man einige feltene Arten Beufdreden gefunden; in ber Rabe find Beilquellen und

eine mertmurbige Soble. (Palmblad.) DUN, 1) Gemeinbeborf im frangofifchen Arriege. bepartement (languebee), Cantou Mirepoir, Begirt Pa-miers, hat eine Siliaifirche, zwei Jahrmarfte und 917 Einwohner. 2) Gebr alter Markifleden im frangofischen Greufedepartement (Marche), Sauptort bes gleichnamigen Cantone, welcher 13 Gemeinden und 14,798 Ginm. enr. balt, im Begirte Gueret, bat eine Pfartfirche, feche Bahrmarfte und 1337 Einm., welche Biebbanbel treis ben. 3) Ctatt im frangofifchen Daasbepartement (Corraine), Br. 49° 22', E. 22° 52', Sauptort bes gleiche namigen Cantons, welcher in 18 Gemeinben 9383 Ginm, gabtt, im Begirt Montmeby, an ber Daas, murbe im 3. 1633 aus einem feften in einen offenen Drt umgemanbelt, bat eine Pfarrfirche, ein Doffamt, pier Pobaers bereien, trei Brauereien, betrachtliche Schwefelbolgfabriten. brei Jahrmartte und 1049 Ginm. (Rad Barbicon.)

(Fischer.) DUNA, ein bebeutenber fluß, welcher aus einigen Moraften ber alaunichen Anboben swiften ben Bouvernemente Emer, Smolenet und Pologt bervorquillt, uns fern bes Gees Bjelot in ber twerfchen Stattbattericaft, in ber Rachbaricaft zweier anbern großen Strome Rufe lande, ber Bolga und bes Dnepre, burch bas Bouvernes ment Emer und Pleftow fliegt, Die Grenze amifchen bem pologifchen und rigifchen Gouvernement macht, fomie amifchen bem ebemaligen Polen und Rurland, und niche weit von Riga bei Dunamunde in bas battifche Decr fich ergieft. Gie nimmt mebre fleine Fluffe auf, Die Zorpja, Emaft, Djar, Jagel und bie aus Rurland tommenbe

fallen auch manches Opfer ju bringen. Den Cobn eines por vielen Jahren nach Livland gegangenen Salbbrubers ju unterflugen, mar ibm ein fuges Befuhl, und moblibatig ju fein überhaupt ber fconfte Genug. 3m Borgefuble feines Totes bat er feine Comeffer, Die eingige Erbin feines Rachlaffes, einen Theil beffelben burftigen Perfonen von Stante, Schullebrern u. f. m. gutommen ju taffen, boch mit ftrenger Berfchweigung feines Ramens. Co freundliche Befinnungen floffen aus feiner ungebeus delten Religiofitat. In bem Chriftenthume als Offenbarung bielt er mit unerschutterlicher Feftigfeit. Breifel an ber pofitiven Theologie und an bem Rirchenglauben batten fein Gemuth nie beunruhigt, und wie febr es ibm Ernft mar mit feiner Uberzeugung, geht aus mebren Briefen bervor, Die fein Freund, ber Rapellmeifter Benba, in ben 3. 1783 - 1790 an ibn fcrieb, und welche in Chlichte groll's Refrolog auf bat 3, 1795. 2. 20. 6. 322 fa , gebrudt find 3). (Heinrich Doring.)

²⁾ Die in bem gutest genannten Journal von ibm gebeudten tieinen Gebichte und profaifchen Aufjage find mit D f f unter-

³⁾ Bgl. Child tegrati's Refrolog ber Teutiden fur bes 19. 3ahrb. 1. Bb. C. 177-188. Baur's neues bifter. biograph. literar. Danbubrterbuch. 6, 29. 6. 828.

Bulleraa. Funfgebn Meilen von Birepet ift fie fcon für fleine Fahrzeuge und große, flache Rabne, bie man Struffen nennt, und welche ungebeure Laften tragen, fciffbae, moburch ber Sanbel aus einigen Statthalters fcaften und aus Polen und Rurland nach Riga überaus erleichtert wird. Fur Riga ift biefer Fluß von großee Bidtigfeit, benn Die Statt erbalt burch ibn aus feinen been Gegenten Bufuhr von alleilei, jum Ebeil febr beigen, Producten, und bient ibr jugleich, ba er eine De Deile bavon in Die Gee fallt, jum Safen. Die Duna bat aber einige gefahrliche, ber Schiffahrt und bem Sanbel nachtheilige Bafferfalle und Rlippen, ober quer burchlaufenbe Sanbbante, auch bei Dunamunbe betrachtliche, jabrlich junebmenbe und fich veranbernbe Canbunttefen. Die Bafferfalle rubren von verborgenen Beisfpigen ber, welche ju fprengen gwar etwas Leichtes mare, aber con Bielen fur gefahrlich gehalten wirb, weil, wenn mur bie obern Spigen ber Steine gefprengt murben, alebann bie bis jest beroorragente und fictbare Rlippe nicht mehr au feben und folglich weniger gu vermeiten mare. Es tonnen baber Die Struffen nur bei bobem Baffer im Frublinge ficher auf ihr berabgeben. Eine folche Struffe wird bieweilen von 20-30 Denfeben regiert, je nachbem es entweber ftromauf ober ftromab gebet. Bei Riga ift bie Duna beinabe eine Berft (1500 Schritte) breit und bilbet mebre fleine Infein, Solme genannt, Die von Letten bewohnt werben. Raft alle Jabre überichwemmt fie beim Giffgange biefe Solme; bann reift bas Gis oft Die auf benfelben befinds lichen großen Dolg: und Daftnieberlagen, ja fogor gange Saufer, mit fich fort, und wenn bann bie Ginwohner fich nicht bei Beiten retten, fo treiben fie mit bem Strome binab in Die offene Gee, mo fie gemeiniglich unwieberbring: lich verloren find. Dennoch bauen fie fich balb wieber an, weil bie Bubereitung, Bermahrung und Berflofung bes Bolges ibr einziger Erwerb ift. Bumeiten tritt biefer Fluß gang aus und richtet foredtide Uberfdwemmungen an, wie bas noch wor wenigen Jahren ber gall mar, Ginmal (1795) flieg bas Baffer ju einer folden Sobe, bag nur noch einige guß feblten, fo mare es über ben Ball ber Stadt Riga gefturat. 3m 3. 1783 thurmte fich an ber Dunbung bre Safens ein Giegebirge auf, bas ben Musgang Des Treibeijes binberte und ben Fluß fauete. Dier fer gerriß Damme und Bruden und naben feinen Beg in ben Stintfee. Daburch wurde gwar bie Stabt gerettet, aber bas umliegende flache gand ganglich ju Grunde gerichtet, und an ber Stelle mebrer Daufer und Bruden fab man jum Theil gertrummerte Schiffe. Diefer Strom batte ebebem bei feiner großen Breite auch eine anfebnliche Ziefe, Die aber jest jur Salfte verfchlammt ift, weil die Einwohner ber Ctabt im Binter einen großen Theil bes gefrorenen Gaffentothes und anbern Unrath auf beffen Eisbede fabren. Diefer fentt fich , wenn bas Eis bricht, auf ben Beund und vermehrt alle Jahre bie Untiefe, welches fur bie Schiffahrt bochft nachtheilige Rolgen bat. Diefe Untiefen und Sandbante notbigen Die großern Rabrzeuge, einen Theil ihrer Labung bei Dunamunbe ju lofden und beim Muslaufen bie neuen

Baaren jum Theil einzunehmen, benn bei anhaltenber Durre wird bas nur gebn Sug tiefe Baffer noch feichter, Inbeffen fort biefes beichwerliche Bofchen ben biubenben Santel ber Stabt Riga bennoch im minbeften nicht, Dan arbeitet jest unermubet baran, bas Bette bes Rluffre vom Sanbe und ber Berfchlammung gu reinigen und bie Fetsftude ju fprengen, Damit Die Schiffe mo moalich mit voller gabung bis an bie Stadt fabren tonnen. Dach bem Giegange wird alle Jahre im April bie Schiffbrude uber ben Sluß gefclagen und burch große eingerammte Pfable, burch welche aber bie Schiffe mit vollen Gegeln geben, an Antern befeftigt. Im Rovember, mo er gemeiniglich mit Gife belegt wirb, nimmt man fie wieber ab und bringt fie in einem fleinen Arme bes Aluffes in Sicherbrit. Diefe Brude bient im Come mer ju einem febr angenehmen und unterhaltenben Spagiergange. Das Gewuht von Menichen und Schiffen, Subren und Booten, Safttbieren, Ballen, Raften unb taufenberlei Baaren ift ben Commer hinburch bei biefer Brude untefcreiblich. In ber Duna werben auch vortreffliche Lachfe gefangen, bie unter bem Ramen rigaifder Lachs weit und breit verfchidt werben. Ubrigens bat Diefer Strom mrhrentbeils fanbige und thonige Ufer, ein trubes Baffer, und ift überaus fifcbreich. Rabe bei Dus namunde nimmt er bie Bulleraa ober Bulbera auf, einen giemlich anfebnlichen Blug, ber aus Polen tommt, in Semgallen bie Demet aufnimmt und bei Ditau bie Ma beift. Die Dunabrude wird in manchen Jahren auch binter ben fogenannten Rrubner'fchen Damm, bei Rojens bolm, in Bermahrung gebracht, wo auch biemeilen ein Schiff Winterlager batt. (J. C. Petri.)

DUNAHUHG, vine Heine Kreisslack im ruflischen Guuertement Biechet, am rotten Her ber 20ma, 26 Meine vom Pologi. Eie mate im 3. 1277 vom 105 Meine vom Pologi. Eie mate im 3. 1277 vom 105 Meine vom Pologi. Eie mate im 3. 1277 vom 200 Meine vom Pologi. Eie mate im 3. 1277 vom 200 Meine Mein

DUNAIEC (fpric 2 u. n. s. e.), einer berebeutneben Wetenfließer Det Beisicht, um ischeft über weiseiglie Ortem für ben Berteber tes Knigsrichs Ballien. Er ein jerigt im Edwer beier Sprickup, im beien Aufragtenges wäßer fic unter bei Greatput (Cerrall Dunaies) wir der Aufragtenges und bei Benaulet, (Blaig Dunaies) bei Wettmart vereitiger um best ben Dunaiste (Blaig Dunaies) der Wettmart vereitiger um best ben Dunaiste (Blaig Dunaies) bei Wettmart vereitiger um best ben Dunaiste (Blaig der Ballie Ballie

befiebenben Grunbbette, burch ein tiefes enges Thal bes Sochgebirges, mo bie boben Thalmanbe felbft ben Gluß begrengen. Bon ber Musmunbung bes Doprabfluffes an erweitert fich biefes Thal burch ben fantecer Rreis nach und nach immer mehr; auch bie Berge verlaufen fich mit abnehmenter Sobe bis in ben tarnomee Rreis faft gang, ber Lauf bes Bemaffers magigt fich, obgleich es noch immee rafc uber ben groben Steinschotter, ber bas Blugbette bilbet, babineilt. Bei Bonnicg tritt er ins flache Banb, burd welches er swifden wechfelnben vier bis feche Sug boben Ufern, uber febr feinen Schotter, welchee nach und nach burch bie gewohnliche Abreibung in Rluffant übergebt und mit ben pon ben Ufern abges riffenen Erbtbeiten vermifcht, auch jum Schlamme wirb, feiner - Ausmundung entgegeneilt, Die bem polnifchen Stabtden Spatowiec gegenüber liegt, und bie er nach einem Laufe von 26 Deilen erreicht. Die zu fleile und nachtheilige Musmunbung murbe feit bem 3. 1814 mit bem gludlichften Erfolge, jum großen Bortheile ber Ums gegend verbeffert. Bei bem ungeregelten Laufe birfes Rluffes mechfeln Tiefe und Breite oft und bebeutenb. 3m obern Theile ber Stromftrede ift er gumeilen auf 40 Rlaftern beidrantt, breitet fich aber bafur an anbern Orten wiebee auf mehre Sunbert Rlaftern aus. In ben untern Ftufftreden hat ber Flug eine mittlere Breite bon 55-60 Rigftern und bei ffeinem BBaffee eine mitte lere Tiefe von 4-5 Jug. Die vieten, bei hochmaffern von ben Fluthen berabgeführten, Stode, Baume, Steintrummer verurfachen in Berbinbung mit bem Befdiebe und Canb in tueger Beit bochft nachtbeitige Berfanbuns gen, fchabliche Musbreitungen bes Stromes und an bem febr fruchtbaren Ufer bochit nachtheilige Uferbruche. Bon Debno im fantecer Rreife an, bis unterhalb Rothfloffer (in ber gipfer Gefpanfchaft) bilbet ber Dungjec bie Grenze zwifchen Ungern und Baligien, und zwar zwifchen bem fanberee Rreife und bem gipfer Comitat; bierauf burchfließt er bis unterbalb Tropie biefen Rreis, gebt bann burch ben babnier Rreis, ben er fpater bis oberbath Blonie vom tarnower Rreife fcheibet; geht unterhalb bies fes Dorfes in ben lettern Rreis uber und icheibet meiterbin abwechselub bie beiben lettern Rreife von einander. Muf feinem Laufe burch biefelben nimmt ber Rlug außer vielen Bachen noch folgende bedeutenbere Gemaffer auf: 3m fanbecer Kreife ben Bialtafluß oberbath Maniom, ben Poprabfiuß unterhalb Mitfanbec, ben Kamenicabad bei Renfanter und ben Loforgonabach bei Eropie, und im tarnomee Rreife ben Bialabach bei Biala, Dbgleich biefe glugden, ben Poprab ausgenommen, in ber trodenen Sabreegeit febr mafferarm finb, fo fubren fie boch bem Dungjec bei Regenwetter und im Arublinge eine folche Baffermaffe au, bag ber Fluß außerorbentlich anschwillt und Die fdredlichften Berbeerungen anrichtet. Es ift auch ber Dunajet ber wilbefte unter allen Gebirgemaffern Galigiens, indem feine baufigen Bochfluthen ihren gangen Bug burch bas Bebirge und burch bie Begenben bes flas chen ganbes bis jur Ausmundung in bie Beichiel mit Berftorungen bezeichnen. Befonbere verbeerend maren bie Sochmaffer im 3. 1813, wo bie ungewöhnlich anges

fdwollenen Flutben Bieb, Menichen, Geratbe, Bruden, Dublen und gange Baufee mit fich fortriffen, fobag an ben Ufern ber Beichfel Leichen und Berathe aus Une gern gefunden murben. Bei Reumart im boben Bebiege, am Bege nach Ungern, ift es fein eben febr feltener Rall, bag bie Subrteute, wenn fie ben bort febr breiten Rluf burchfabren, unvermutbet von ben ploblich berabs raufchenben Fluthen, Die bei Regenwetter fcmell aus allen Abalern und Grunten gufammenfließen, überrafcht und mit Bagen und Pferben fortgeriffen werben. Coon oberhath Reumart, in ber Rabe ber Quellen, find bie Ufer giemlich bewohnt, und weiter binab liegen immer mebr Drtichaften, theils in ber Rabe bes Fluffes, theils unmittelbar an beiben Ufern und gwar im fanbecer Rreife fieben Stabte, zwei Darfte und 53 Dorfer; im zipfer Comitat zwei Dorfer, und im tarnower und babnier Rreife zwei Stabte, ein Martt unt 60 Dorfer, worunter Reumart, Mit . und Reufantec, Baffucayn und Rros friento bie wichtigften find. Der Dunajet ift fur Gas ligiens Canbel von ber größten Bicbigfeit, theile bar burch, bag er in Berbinbung mit bem Poprabfluffe bas reiche Ungern mit Galigien und burch bie Weichfel mit ter Rortfre verbindet, und theile baburch, bag er einem bedeutenben Theile ber fublichen Gebirasgegenben Baligiene eine reiche Ermerbequelle, burch ben ermoglichten Abfat ibres Solzuberfluffes und bee Abfalle ber Korfle wirthichaft eröffnet. Diefer Fluß wird fcon von Reumart an benugt, intem holgftamme von unbeftimmter Ungaht in Stofe gufammengeichlagen und bis jur Bereinigung mit ber Poprad binabgefiogt werben. Ein großer Ebeil ber Anmobnee biefer Gegend und ber Quellentache bes Dunajec ernahrt fich theils von ber Biebe gucht und theile von bee Borbereitung bee Flogungebolges. Die Riofe, welche ben Doprat berabtommen, finb von verichiebener Urt, jene, fo jur Berfubrung ber Danbeleartitel bienen, befteben aus 13 Solaftammen von funf Rlaftern gange, 9-12 Boll Dide, und tragen eine Baft von 35 - 40 Gentner; anbere Floge werben aus 30 Studen Bantbolgern gufammengebunben; enbtich bie Breterfloße werben aus 70 Ciud Bretern gufammens gefdlagen und noch mit Schnittholy belaben. Art werben aus Ungern auf ber Poprad jabrlich mebre hundert, vor bem 3. 1813 mehre Zaufend gaffer ungrifder Beine, Deth, Mineralwaffer, Anoppern, Balls apfel, Chaftafe ... Gifen und mehre anbere Artifel berabe geführt. Mus ben galigifchen Begenben wird außer vielem Brenn: und Bauholy, worunter auch vorzugliches Schiffe baubolg ift, bas bis nach Dangig gebt, geborrtes Dbft. welches bis nach Barfchau gebt, Leinwand, Zopferges fcbirr und Solgerathe auf ben Flogen verführt. Die Beflogung gefchiebt gewohntich gleichzeitig mit ber Flofe fabrt bes Poprab im Frubjahre, und in ben 3mifdenperioben ber Commer : und Derbftbodmaffer, melde lettere gewöhnlich gegen Enbe bes Monats Juni und im Muguft einzutreten pflegen. Debre ungunflige Umftanbe erfcmes ren, ja binbern ju gewiffen Beiten bie Beflogung bes Dunajec in feinee flogbaren Strede von Chartiow. Dabin geboren: bie bei Gjorfton befindlichen Grund rifen. Die

mehren im Blufbette liegenden Artifendiblet vom Remmat iher Aufte bind, die Untieften bei in feinen Arme geteilten Arme geteilten Arme geteilten Fluffen der Bertauf geteilten Fluffen der Bertauf Reclanker, die daufgert Bertauftungen mie Gertauftungen. Der gilt, m. Aus die Ebbligheit findet auf diesen Straum flatt; fermansfenisse auch em Weichsfehren wie Januagen, 3.5 Preisen weit ift der Alle glaub, obwol fetten, idem brighern werden, wachte vereigten der bei Belgigfeit der bei geber der bei gesteilt der bei geben der der gestellt der gestellt

DUNALIA. Co nannte Sprengri (Pugill. 2. p. 25) u Ehren bes Profeffore ber Botanit ju Montpellier, Belir Dunal, bes grundlichen Monographen ber Gos laneen und Anoneen (Histoire des Solnnum [Montp. 1813. 4.]; Solanorum generumque affinium synopsis [Monsp. 18t6]; Monographie de la famille des Anonacees [Par. 1817. 4.] eine Pflantengattung aus ber erften Dronung ber vierten Linne'icher Claffe und aus ber Gruppe ber Debpotibern ber naturlichen Familie ber Rubiacern. Chae, Der Reld ftebenbleibend, mit vier gefpaltenen Babnen; Die Corolle ergelmäßig, von glricher Lange mit bem Relche, mit febe furger Robre und vicetappigem Gaume; Die Staubfaten furger als Die Corolle; ber Briffel turg, gefpalten, mit pfriemenformis gen Rarben; bie Rapfel tugelig, gweifacherig, viert appig, mit zweis oter mehrfamigen Fachern und an bee Spige gespaltrenen Riappen; bie Samen fugelig. Die einzige brfannte Art: D. tuberosa Spr. (l. e., Peplis tetrandra Linn, sp. pl., Jacquin amer. t. 180, f. 29, Ammannia Lirta P. Browns jam. 145, Hedyotis tuberosa Swarts obs. bot. p. 136. t. 1. f. 2, Oldenlandia tuberosa Lamarck enc. 4. p. 535, Lucya tuberonn Candolle prodr. 4. p. 434), ift ein fleinre wrflindifches Sommergewachs von bem Unfeben ber Peplis Portula, mit faferigee, ftellenweife fnolliger Burgel, taum fingerlangem, brebeunbem, aftigem, glattem Stengel, gegenüberflebenben ober viergabligen, geftielten, berg eiformigen, unten feinbehaarten Blattern, fleinen icheibenformigen, augefpitten Afterblattchen, einzeln in ben Blattachfeln ober am Enbe ber 3meige febenben, eins blumigen Bluthenftielen und fleinen, weißen Blumen. -Drei Babre nach Sprengel machte Runth eine anbere Pflanzengattung aus ber Ramitie ber Colaneen unter bem Ramen Dunalia befannt, fur welche Sprengel, um bas attere Rrcht feiner Dunalia ju behaupten, ben Ras men Dierbachia (f. b. Art.) vorfching. Done bies gu berudfichtigen, bat Canbolle"(a a. D.) bie Gattung Dunalia Spr. nach Dunal's verftorbener Comefter Eucy, einer tenntnifreichen Freundin ber Pflangentunbe, Lucya genannt (A. Sprengel.)

genannt DONAMUNDE, eine Arftung auf einer kleinen Anfel in der Mundung der Duna, + Meile von Riga, welche jur Urrbeidgung ber Gladt nicht nur, sondern auch bes Hafens birnt, und vormals bis auf das 3. 1765 allen Shiffen, welche aus ber Offfee in Die Duna fab. ren wollten, ibre Connoissemente und einen Boll abfoberte. meldes aber burch bie neuen Sanbels und Bollverpebe nungen jest gang aufgrhort bat. Erft unter ber fdmes bifchen Regierung foll biefes Fort babin verlegt worben fein, wo es jest fleht, ba es urfprunglich auf ber ans bern Geite ber Dung lag, mo auch in frubren Beiten ein vom Bifchof Albert erbautes Giftrreienferflofter ftanb, bas jest in feinen Ruinen liegt. Dunamunbe bat ftarte Batterien und fehr diefe Calematten, Die ebebem gu Staategefangniffen bienten. Es führt auch ein Rirchfpiel im eigaifchen Rreife in Livland biefen Ramen, welches fich lanas bes riggifden Deerbufens bin erftredt. Es ents balt 20 abetige Guter, eine Menge Dbefer, viele Manufaeturen in Leinmand, mebre Baffer : und Binbemub-Len 10.

DUNA-VECSE (prid Duna-Berfde), im mas sparider Barffleden in Biberungen, beiselit ter Donaus, peller Gefennfedni, foother Gegirf, an ber Donaus, for the George of the Geo

^{*)} Diefer Darftellung ift die officielle hobrographifchitatiftifce Ergangungetabelle ju ber Canb. und Bafferftrufentarte von Gatigien jum Grunde gelegt.

fur bie Schiffe. Gein oftlicher Damm murbe icon uns ter bem Protectorat von Gromwell begonnen. Die Rufte ift febr romantifch, aber mit gefahrlichen Rlippen umgebeu, fobag Chiffbruche nicht felten portommen und man ein eigenes Rettungsboot unterbalt. Die Einwohner treis ben Banbel mit Getreice, Dalg und anbern Producten, beichaftigen fich viel mit, Baringe. und Summerfane, bauen Schiffe, unterbalten eine Geifenfabrit, zwei Gifengießereien und anbere Bewerbe, befiben Spinnmublen und baben in ber neuern Beit eine Baumwollen : Waarens manufactur angelegt. Bwifden bem atten Coloffe, mels des por bem Gebrauche ber Gefcube fur uneinnehmbar gehalten murbe und im 3. 1337 von ber Grafin von Dard, Die man gewohnlich bie ichwarze Mgnes nannte, 22 Bochen lang gegen bas englische Beer unter Ronig Ebuard mit Glud vertheibigt murbe, und bem Safen ift ein Selfen, ben man bie Infel nennt und worauf ges genwartig bie Batterie angelegt ift. Er beffebt aus fcbs nen Bafaltfaulen von rothem Ctein, aber mit Abern von Jafvis. - Dunbar foll ein febr alter Drt fein und fo . viel bebeuten, als Schlog von Bar. Man leitet namlich feinen Ramen von einem tapfern Unlubrer, Bar, bet, welchem Renneth gur Belobnung fur feine Zapferfeit ges gen bie Dicten bas alte Colof verlieb. Die Rirche wurde im 3. 1392 von Georg Cail von Darch gegruns bet und erhielt bie Form eines Areures. (Einelen.)

Schlacht bei Dunbar ben 27, April 1296. Uns ter ben vielen Pratenbenten, welche nach bem Zobe ber Ronigin Margarethe Aufpruche auf bie Rrone Schott. lante machten, murbe Jobann Baliol burch ben Ginfluß Couard's I. von England auf ben Ehron Schottlants geboben und, jum Daufe verpflichtet, nabm er fein Bleich als Lebn von England in Befit. Die Lehnshoheit bre berrichfuchtigen Couard murbe aber balb bem jungen Ronige laftig, feinen Baronen unerträglich, und man febnte fich nur nach einer Gelegenheit, fich ber einges gangenen Berbinblichfeit entletigen ju tonnen. Ein Rrieg, in welchen Couard mit Franfreich vermidelt murbe, fam Baliol baber fibr ermunicht. Er folog, burch feine Barone geleitet, ein Cous: und Trusbundnis mit Frant. reich, und verfprach in England eingufallen, fobalb Couard mit feinem Beere in Franfreich lanten murbe, Diefes Bunbnif blieb Couard's Distrauen nicht perbore gen. Er foterte ben Ronig von Schptiland voe fein Bericht, und ale biefer nicht erfcbien, Die Schotten mabs rent biffen bie Reinbfeligfeiten auch begonnen batten. rudte er vor Bermid, welches bamals ale ter Cchinfel ju Gubicottland betrachtet murbe. Couard's Seer bes fant aus 35,000 Mann ju Sug und 6000 Reitern, Im 28. Darg 1296 fiel Berwid in Die Banbe ber Englans ber. Bon bier aus entfanbte Chuarb ten Grafen Bas tenne mit 10,000 Mann gegen Dunbar, melder Drt von bem Rerne bee fcottifchen Abele vertheibigt murbe. Der Ronig von Schottland batte, im Bewußtfein feines geringen friegerifchen Zalents, Die Rubrung Des Deeres einem Rathe von vier Prataten, vier Grafen und vier Baronen ibergeben, und biefe batten ein beee oon 40,000 Effann (worunter nur 500 Reiter) aufgebracht, und eitten

jest mit bem großten Theile beffelben gum Gutfage Dunbars berbei. Am 27. April erfcbien bas fcottifche Beet unter bee Anführung bes Grafen pon Buchan, Lenor und Dar, auf ben Unboben, welche bie Stadt umgeben. Der Graf Barenne beichlog bie Ochlacht, ließ aber feine Eruppen, wegen ber Beichaffenbeit bes Terrains, viels leicht auch aus Rriegbliff, eine rudgangige Bewegung machen. 216 bies bie Cotten gewahrten, fiurgten fie flegestrunten in bas Thal binab, bie Fluchtlinge ju vernichten. Warenne aber batte balt gemacht und rudte biefem milben Comarme in bicht gebrangten Daffen entgegen Beffurjung verbreitete fic burch bie Reiben ber Berfolger, fie floben und Die Englander erhielten einen ebenfo mobifeiten als wichtigen Gieg. Den Berluft ber Chotten gibt bas Gerucht auf 20,000 Dann, bie magigfte Berechnung auf 10,000 Mann an. Das Schlog Dunbar ergab fich ben folgenben Zag an Chuarb, ber nach tem Ereffen mit ber Sauptarmee berangetoms men mar. Balb barauf erfolgte bie Ubergabe von Rorburg. Das Colog Coinburg bielt fich nur acht Tage; Gurling und faft atte Stabte von einiger Bichtigfeit fielen in bie Gewalt ber Gieger Baliol mie fein Abel maren gleich entmutbigt und leifteten weiter teinen Biberftanb. 2m 2. Bul, entfagte Baliol ber Rrone, lebte brei Jahre in gelinter batt in Conton und begab fic bann nach ber Mornianbie, mo er int 3. 1305 farb. Die ftolgen fcottifden Barone bulbigten jest inegefammt Couard L. Rur Bilbeim Duglas erfannte nie ben Ronia von Engs land ale feinen Beren an und wurte teshalb bis an bas Ente feines Lebens in engem Gemabriam gebalten. (Bgl, Rapin Thoyras, Histoire d'Angleterre, 3obn Lingard, Gefdicte Englands. David Sume, Ges fdicte Grogoritanniens zc.)

Schlacht ben 3. Ceptember 1650.

Schottland und Irland natmen nach ber Sinrich: tung Rart's 1. (30. Jan. 1649) eine entfcbiebene feinb. lide Stellung gegen England an und erfannten Karl II., Com Rarl's I., ate ihren rechimagigen Ronig. 2m 23. Jun. 1650 lanbete Mart an ber icottifden Ruffe: ber Krieg mit England mae unvermeiblich. Ditvier Gromwell, ber bie iriften Ropaliften befiegt, murbe von Brland gurudberufen und erhielt pom Parlament ben Dberbefehl über. Die Armee gegen Schottlanb. 2m 22. Jul. übericheitt Cromwell, an ber Cpipe von 16,000 friegegewohnten Truppen, ben Erveed und rudte gegen Chindurgh por. Die'e englifche Urmee au befampfen, bob bas fcottifde Parlament eine Armee von 30,000 Mann aus, ungeubt und angeführt von Difficieren, welche ibren Rang nur ihrem religiofen Gifer verbantten. Die Pries fter beberrichten ben Beitt ber Golbaten und entichieben bie Operationen, nachbem fie ben Simmel im brunfligen Gebete barum erforicht botten; ten jungen Ronig munten fie alles Ginfluffes ju berauben, fobag terfelbe an ben nachften Rriegeereigniffen feinen mitffamen Untbeil batte. Die fcottifche armee befehtigte bem Ramen nach ber Braf von Leven, ber That nach fein Bermanbter, Das vid Lestie, vielleicht ber einzige tuchtige Officier ber Mr-

mee, Er bezog mit feinem Beere ein verfchangtes Lager mifden Ebinburgh und Leith, und befahl, bas ganb swiften Cbinburgh und Bermid ju vermuften. Die enge liften Truppen erflaunten über bie Dbe und Bermuftung, bie fie jenfeit bes Tweeb antrafen und litten oft großen Mangel. Gromwell verfah zwar bas Deer burch bie Blotte mit Lebensmitteln, allein bies mar ju febr vom Bind und Better abbangig, als bag ibm nicht eine fontlie Beendigung bes Feldjuges wunfchenswerth erfcneile Beendigung bes getogugen wummer, dangungen fceinen mußte; bennoch fcbienen ibm bie Berichangungen auf biefelben ju magen. Er verfucte burch brobenbe Maride, einzelne Angriffe, bas fcottifche Deer gur Schlacht ju bewegen; Die Befonnenheit bes Bubrere erfeste ben Dangel an Kriegberfahrung. Uber einen Dos ngt biett Lestie ben gefürchteten Republifaner in Unthatige feit; Rrantheiten und alle Beichwerben bes Rrieges erfcopften bas englifche Beer, und Grommell mußte fich um Rudjuge enticeiben, ba er teinen Gieg erfechten tonnte. Er marichirte über Sabbington nach Dunbar. Lestie folgte und nahm mit feinem Beere eine Mufftellung auf ben Boben von Cammermuit. Die Englanber maren ient in einer verzweifelten Lage; bas beer mar auf 11,000 Mann (7500 Dann Infanterie und 3500 Dann Cavalerie) berabgefchmolgen, und von einem boppelt überlegenen Feinde eingeschloffen, beffen Stellung unangreifbar mar. Die Schotten gablten 16,000 Dann Augpolf und 6000 Mann Reiterei, und hatten bereite bie wichtigften Paffe bei Dunbar, im Raden ber englifden Armee, befest. Gromwell faßte baber ben Entfchluß, Die Infanterie und Artillerie jur Gee einzuschiffen und bann an ber Spige ber Cavalerie ju verfuchen, fich nach England burdjufchlagen. Die Rranten feines Deeres maren fcon am 30. Auguft in Duffelburg eingefchifft. Der fcottifche Felobere beurtheilte Die Berbaltniffe febr richtig und war felt entichtoffen, ben gewiffen Sieg nicht in einer Schlacht auf bas Spiel gu feben. Die fanatifche Beiftlichfeit aber befinrmte ibn und verlangte bie Schlacht, Gott habe ihnen im Bebet ben Gieg verffinbet und es werbe leicht fallen, einen gottlafternben Uns führer, und "eine fectirerifche Armee" au vernichten. Much bie Musichiffe ber Stanbe foberten flurmifc ben Rampf. Leiften, gab am 2. Sept. ben Befehl, in Die Ebene berabzufteigen und ben Feind anzugreifen. 266 Gromwell efe Bewegung burch ein Fernrobt erblidte, rief er ause "Gie tommen berab, ber berr bat fie in unfere Sand gegeben," und rudte in ber Racht jum 3. Gept, bis an ben Rand ber Schlucht, welche bie Borpoften- beiber Beere trennte. Um fruben Morgen bes 3. Gept. begann ber Sampf um einen Engpaß auf ber Strafe von Dunbar nach Berwid. Rach einem bigigen Gefechte Eftraten Die fcottifden gangenreiter, von ihrem Beidube sterftubt, Die Unbobe berunter, verbrangten Die englische Brigabe bes rechten Flugeis und bitrobrachen bas feinds liche Bufvolf. Da befahl Gromwell feinem Regimente, unter Unführung bes Dajors Bbite, porguruden. Unter bem Schute biefer tapfern Schar fammelte fich bie enas M. Garutt. b. EB. u. R. Grite Gection. XXVIII.

lifche Reiterei wieber, Die ichottifche fluste und flob. In biefem Augenblide gerriß ber Debel und bie Schotten faben bie Blucht ibrer Reiterei. Best fonnte man feben, bag fein Ranatismus Mannegucht und Rriegserfahrung erfeben tann. Gin panifcher Goreden verbreitete fic bom rechten jum linten Blugel, und allem burch ben Anblid ber gefchlagenen Reiterei entmutbigt, marfen bie Schotten, an Bahl boppelt überlegen, ihre BBaffen fort ') und floben, als bie Englander jum Ungriffe vorrudten. Rur ein Regiment Bergichotten, welches von ber religibfen Schwarmerei am wenigften ergriffen war, leiftete noch einigen Biberftanb. Um feche Ubr bes Morgens batte bie Schlacht begonnen und in weniger ale einer Stunde mar fie enticbieben. 3000 Schotten bedten ben Babls plat; ibre Artillerie und ibr Gepad fiel in Die Sanbe ber Sieger. 9000 Dann murben gefangen; von biefen wurben 5100 Dann, Die verwundet maren, in ihre Beimath entlaffen, Die übrigen wurden nach England getrieben, mo ein großer Theil von ihnen an einer bobartis gen Ceuche ftarb. Unter ben Befangenen befant fich ber Beneraltieutenant Gir James Comfelle, vier Dbris flen, 20 Dajors, 47 Capitains, 77 Lieutenants unb 100 Rabnrichs und Cornets. 200 erbeutete Rabnen überfchicte Gromwell bem Parlament und fdrieb bems felben aus Dunbar unter bem 4. Gept., bag ber Berr feine Armee in besondern Schut genommen habe, indem nur 20 Mann, worunter ein Major und ein Cornet. getobtet morben maren. Die Erummer ber fcottifchen Armee floben nach Stirling, wo fie ein Lager bezogen, und fich von Reuem ju verftarten fuchten. Gleich nach ber Schlacht entfanbte Gromwell ben General Lambert gegen Coinburgh. Diefe Stadt ergab fich, fowie auch Leith, ohne weitern Biberftanb, und bas gange Land bis an ben forth unterwarf fich bem englifden Deerfuh rer; mur bie. Gitabelle von Ebinburgh bielt fich langere Beit. Die vorgerudte Jahrebieit und ein Rieber bielten aber Grommell ab, feinen Gieg in biefem Jahre meiter ju verfolgen 2) (v. Witzleben.)

DUNBAR (William), fcottifcher Dichter, geboren ume 3. 1465, muthmaßlich ju Galton in Dfliothian, geftorben ums 3. 1530. In feiner Jugend batte er fich bem geiftlichen Stanbe gewibmet und jog ale Rrangis fanernovize in Schottland, England und bem norbliden Franfreich umber und prebigte, murbe aber beffen übers bruffig und trat nach feiner Rudfehr ums 3. 1490 als Dichter auf, wogu er wirflichen Beruf batte. Das bes rubmtefte feiner Gebichte ift The Thistle and the Rose. eigentlich ein Belegenheitsgebicht auf Die Bermablung bes Ronigs von Schottland, Jafob IV. mit Margaretha Zubor, ber alteften Tochter Beinrich's VII. Diefes Ges bicht mar, nach bem Befchmade feiner Beit, ein allegos rifches, und ber Titel gibt fcon an, baf bie Allegorie

¹⁾ Cromwell fant auf bem Schlachtfette 15,000 Gewehre. 2) Quetten: Jobn fingarb's Wefchichte von England, 11. 96. Davib Dume, Gefchichte von Grofbritannien, 9. Bb. de Crouwell par Villemain (Par. 1829). Tom I, Liv. V. The Parliamentary history V, XIX. p. 845 sq. Theatram Esrepaeum, Tom. VI.

fich auf bas ichottifche Bapven begiebt, gugleich aber eine Unfpielung enthalt auf bie Bereinigung ber rothen und weißen Rofe. Reins von allen allegorifden Bebichten zeichnet fich aber vortheilbafter aus, als biefes. Gein ameites Gebicht The goldin Terge (ber golbene Schilb) ift moralifch allegorisch, benn biefer Schilb ift ber Schilb ber Bernunft im Rampfe gegen bie Leibenfcaften. Much allegorifd, abee fatprifch tomifc, ift fein Gebicht The Daunce (bee Zans), ein Ballet barftellenb, meldes in ber Solle jur Beluftigung Catans aufgeführt wirb von fieben Zeufeln, in Die fieben Zobfunden verfleibet, bie auch bie Geelen vieler Monche und - beitiger Buren in ibeen Zong mit bineingieben. Diefe brei Bebichte finbet man in Bannarone's Ancient Scotish poems (Cbinb. 1770). Muffer biefen bat er mebre fleinere fcbergbafte Ergablungen und fomol ernfte Lieber als icherabafte im Boltstone gebichtet, und biefen Zon febr gludlich getroffen. Mehre berfelben finbet man in Pinferton's Ausgabe ber Ancient Scotish poems und in ber Maitland-collection. (Pinkerton, Lise of the Scotish poets. Irving, Live of the Scotish poets. Boutermet, Gefch, ber Poeffe und Beredf. 7. Bb. S. 95 fg.) (H.)

DUNBARTON, DUMBARTON, eine Graffwaft in Gubichottland, batte fruber ben Ramen Lenor, liegt pon 12° 4' bis 13° 35' offlicher gange und von 55' 32' bis 56° 29' norblichee Breite, und wird im Rorben von Berthfbire, im Dften von ben Graffchaften Stieling und ganart, im Guben von bem Fluffe Clybe und Ren. fremfbire und im Weften von bem Lochlong, einem Arme ber Gee und von Argplefbire eingeschloffen. Durch ben Lochlong wird fie in zwei Theile getheilt, wovon bee großere gebn und ber fleinere zwei Rirchfviele enthalten Bufammen gibt man ibnen eine Dberflache von 11+ DReiten, woeauf fich im 3. 1821 in einem tonig: lichen Rieden und ben gwolf Rirchfpielen 3536 Saufce und 27,317 Bewohner befanben. Das ganb ift voller Berge. Das Grampiangebirge giebt fich binburch und bat in bem Benvorlich feine bochfte Spipe. In Bemafe fern bat bas gand bie Rluffe Cipbe und Leven, ben Los monbice und ben geoßen Ranal. Der Comonbice bat weber an Grofe, noch an Schonheit ber Lage feines Gleichen in Britannien. Dan findet Gifenery und Gifenftein in Menge in biefer Graffchaft. Bon bem lettern werben jahrlich an 3000 Zonnen in Die Gifengiegereien geliefert. Debee Steintoblenlagee find außerorbentlich reid, und an Quaberfteinen und Schiefer ift Uberfluß. Der große Ranal, welcher Die Graficaft burchichneibet, ift besonders fue ben Transpoet ber Bergbauproducte wichtig. Andere Producte find Gerfte, Safer, Kar-toffein, Flachs, Steinkohlen, Gees und glufifiche und Bilopret. Rintviebzucht und Schafzucht befonbers wieb von ten Ginwohnern fleißig betrieben; auch unterhalten fie Baumwollenfpinnereien, Kattunmebereien und anbere verarbeitenbe Gemerbe. Die Braffchaft fubrt bauptfach: lid Baumwollenzeuche, Baumwollengarn, Papier, Glas, Bifde, und barunter vornehmlich Saringe und Lachs, aus. Getreibe ift ber Saupteinfubrartifel; benn ber Boben ift jum großen Theil nicht jum Aderbaue gerignet.

Dunbarton, Sauptftabt ber gleichnamigen Graffcaft in bem fublichen Theile von Schottland, liegt an bem leoen, ber unfern von ibr in ben Glube fault und bei bobem BBaffer nicht obne Rachtheil fur Die Gegenb ift. Gie beftebt hauptfachlich aus einer langen, gut gepflafterten, bogenformigen Strafe, und bat auf ber Beffeite bes gluffes eine Borftabt, Die mit ihr burch eine geschmadoolle Beude von funf Bogen gufam bangt. Ein Theil ber Stabt wurde von einer ichwemmung gerftort, beren eine Urfunde bes Sonigs Jatob vom 3. 1609 gebentt. Gin alter Bogen auf ber norblichen Seite von Dunbarton, ber noch fteht und ben man foegfaltig ju erhalten fucht, wird als einer ber Uberrefte bes gerftorten Stadtibeile betrachtet. Dan finbet bier eine fcone, febe geraumige Rirche, eine gute lateinifche Soule, eine Lebranftalt fur bie mathematis fden Biffenfchaften und in 347 Daufern 3470 Cimm.; aber am mertwarbigften ift ein altes Schlof. Es ift auf einer Bandjunge, nabe an bem Ginfluffe bes Leven in ben Chobe erbaut. Dier fteben zwei ungleich bobe Relfen bicht bei einanber, von benen bee niebrigere bie Sauptbefeftigungewerte tragt, mabrent von benen bes bobern bie Rlagge webt. Die Wohnung bes Bouvers neurs ift ein brei Stodweele bobes, fattliches Gebaube, welches man swifden beibe Relfen eingeftemmt bat. Der Eingang ju biefem Caftell ift bicht am Bluffe und wirb von einer fleinen Batterie vertbeibigt. Gine bobe fleinerne Treppe fuhrt ju ibm binauf. Bon ben bobern Puntten beiber Relfen genießt man eine weite, burch bie Denge von grobartigen Gegenftanben, worauf ber Blid fallt, ausg zeichnet icone Musficht. Diee breitet fich ber Loch Lomond mit feinen romantifchen Ufern aus, und 3240 enge lifde Auf boch erbebt fic ber Ben Lomond; bort fiebt man bas reiche Thal, welches ber Leven burchflieft, Port Blasgom und Geeenod, inbeffen gegenüber bie Stabt Blasgom bie Aufmertfamteit jeffelt. Dee Bafen, ben ber Blug bilbet, ift fur bie Stadt von nicht geringer Bichtigfeit. Bur Beit ber Springfluth bat er eine Tiefe pon eilf Rus und nimmt Schiffe von 2000 Tonnen auf, Padetboote geben von ihm aus taglich nach Glasgom, Port Glasgom und Greenod. Mußer ben gewobnlichen Gewerben befit Dunbaeton eine große Glasfabrit, bie im 3. 1818 fur 119,000 Pf. St. Baare lieferte, Gare bereien und Bebereien. 3m Darg wied bier ein Pferbe : und im Muguft ein Rubmartt gebalten, bie aber bei weitem von bem Junimartte übertroffen werben, ber in gang Befticottianb ber befuchtefte Biehmartt ift. Die Stadt liegt nur 64 Stunben von Gladgow, 25 von Soinburgh. Eine Stunbe von ibe, am Boch Lomonb, fieht bas bem berühmten Smollet gewibmete Dentmal, eine bobe, in eine Bafe enbigenbe Gaule von toecanis fder Drbnung. (Eiselen.)

DUNBLANE, DUMBLANE, ein Martifleden in ber fcottifden Graffchaft Perth, am Ufer bes an Forellen reiden Allan und nur 21 Stunden bon Stirling und 174 von Coinburgh. Ronig David I. grunbete bier 1:42 einen bifchoflichen Git, aber bie Rathebeale ift größtentheils verfallen. Rur ber Chor ift erhalten und

bient als Pfarrfirde, Dr. Leighton, welcher 1662 aum Bifchofe beforbert wurde, gab feine Bibliothet jum Rugen ber Geiftlichkeit feiner Diocefe ber und fette einen fleinen Fonds ju ihrer Unterhaltung aus. Spater bat fie manche Bereicherung erhalten. Der Drt besteht aus einer Saupts trafe, bie von einigen fleinen Gaffen burchschritten wird, at 552 Saufer und barunter ein Gelangnis und ein Bollbaus, 3135 Einw., und ift ber Gig einiger niebem Berichte. In ber Rabe hat man eine Mineralquelle entredt, bie wegen ihrer guten Eigenschaften gerühmt

DUNCAN I., Ronig von Schottlanb, ein Entei Malcolm's II., regierte vom 3. 1034 - 1040. Er mar ein milber und von allen Guten geliebter Regent, gegen ben fich aber grabe beshalb ein unruhiger Daufen ems porte. Macbugald, ein Sauptling in Lochaber, ichwang juerst bie Fabne bes Aufruhrs, unter welche fich viele von ben Infeln und ein Corps Irlander in hoffnung auf Plumberung fammelten. Der Konig fenbete Dalcolm mit einem beere jur Unterbrudung bes Aufruhrs, allein Malcolm murbe gefchlagen, gefangen und enthauptet. D. verfammelte beshalb einen Rath, in welchem Dacs beth, fein Bermanbter, auftrat, und erflatte, wenn ber Konig ibn und Banto, ben Thane von Loch Abpr, ju beerfubrern ernennen murbe, fo wollten fie bie Berrather fcon balb jur Strafe gieben. Er erfullte um fo leichter, mas er verheißen, ba ber Schreden feines Ras mens voe ihm berging. Go war num D. vom Aufruhr im Innern befreit, follte aber nicht lange ben Frieben geniegen, benn balb barauf lanbeten unter bem Danen-tonige Swen Mormannen in Fifesbire. Macbeth erhielt ben Auftrag, ein neues beer ju fammeln; ber Ronig felbft ging mit feinen Truppen ben Ginbringlingen entgegen, traf fie bei Gulroff, verlor aber bie Schlacht unb jog fich jurud nach Derth, welches fogleich von ben Danen belagert murbe. Da rudte Macbeth mit frifchen Eruppen beran, bei beren Unblid ber Ronig einen piob. lichen Musfall auf Die ganglich unvorbereiteten Feinbe machte, ber fo febr au feinem Glude ausfiel, bag faum Swen felbft mit wenigen von ben Geinen bie Schiffe erreichen tonnte. Richt aber lange barauf lanbete von Reuem ein baniches beer, bas jeboch Banto auf feine Schiffe gurudtrieb. Um biefe Beit aber erftanb bem milben Ronige ber gefabrlichfte Reinb in feiner Robe, Dacbeth, langft vom Chrgeige getrieben, ftrebte nach bem Throne, und je bober er burch bie Bunft bes Ronige flieg, befto mehr begte er ben verbrecherifchen Gebanten. Durch Ermordung D.'s ju Inverneg erreichte er fein Biel. Ber tennte biefe Begebenheit nicht aus Shatefpeare's Tragbbie? Der Dichter folgte bierin Solinas feb's Chronit (Raph. Solingibeb und Bill. Bar: tiffon, Chronieles of Great Britain, Scotland and Ireland. [Conb. 1577.] 3 Bbe. Fol., mit Fortfetung von Dos fer u. M. 1587. 3 Bbe. Fol.), und gwar fo, baf er felbft gange Reben ber banbelnben Perfonen mortlich aufgenommen bat. Dier finben fich auch bie Berenfcenen, woburch ber Ehrgeig Macbeth's entflammt wirb, an beren Stelle Buchanan und bie fpatern Gefchichtichreiber

nur einen Eraum feben. (Buchanani opera omnia. [Edinb. 1715.] Vol. 1. p. 3.) (H.)

DUNCAN II., war ein Cobn Malcolm's III. Rach feines Baters Tobe bemachtigte fich bes Baters Bruber Donalbbane ber Regierung, D. aber, von bem Ronige Englands Bilbelm bem Rothen unterftust, behauptete feine Rechte auf ben Abron, biefen jedoch felbft nur febr turge Beit, vom 3. 1097 - 1099. Er wurde auf Un-ftiften feines Obeims ermorbet. Diefer bemachtigte fich bes Thrones jum zweiten Dale, von welchem ibn D.'s

Bruber Ebgar jum greiten Male vertrieb. (H.)
DUNCANS-SUND, eine 40 englifche Meilen breite Merrenge, welche bie Chatfaminfel vom fleinen In-

baman trennt. (Palmblad.) DUNDALK, eine alte Stadt und Sauptort ber irifden Graficaft Louth, in ber Proping Leinfter, feche Stunden von Drogheba und 17 von Dublin, liegt in einer angenebmen Gegenb, an bem gleichnamigen Bluffe und ber Dunbaltbai, Die von einer anfehnlichen Bergfette gegen Rorboften befrangt wird und einen guten Dafen bifoet. Die Stabt beffebt aus einer Bauptftrage mit vielen Debengaffen und enthalt 9256 Ginm., ein im 3. 1641 gerftortes Caftell, ein mit borifchen Caulen vergiertes fcones Rathbaus, ein Marttbaus, ein Gefangnif, eine Freischule und Cafernen. 3m 3. 1737 murbe bier von Frangofen eine Cambrifmanufaetur angelegt, bie noch immer blubt. Dan verfertigt in Dunbalt auch Duffelin, viel Branntwein, und banbelt mit Bieb und anbern Gegenftanben nach Liverpool. (Eiselen.)

DUNDAS, 1) eine Infel, welche ihren Ramen von Bancouver erhielt und an ber Rorb : Beftfufte von Rorbamerita liegt. Sie ift etwa brei teutsche Deilen von Rorben nach Guben lang und eine Deile von Dften nach Beften breit, und bat an ihrer norblichen Geite

eine Menge gefahrlicher Rlippen.

2) Die oftliche Spige beim Anfange einer Ginfahrt auf ber norblichen Geite ber Rreugfrage (Cross-Sund), liegt unter 58° 21' norblicher Breite unb 241° ber Lange.

3) Giner von ben fleinen Ortern in Dbercanaba, bie fich ben Ramen von Stabten beigelegt baben, obgleich fie oft nur einige Saufer gablen. Er ift jum hauptorte bes Diftricts Gore ernannt, liegt an ber Builingtonbal und treibt Gewerbe. (Eiselen.) DUNDEE, eine Stadt in ber icottifden Graficaft

Angus ober Forfarfbire, an bem nordlichen Ufer bes Frith of Zap, in einer hugeligen und fruchtbaren Gegenb, feche Stunden von Forfar und 184 Stunden von Edinburgh. Gie ift groß, gut, aber unregelmäßig gebaut und fcmubig, befteht aus vier Daupt : und vielen Rebenftragen, movon jene auf bem 360 guß langen und 100 Fuß breiten Martiplage ober ber Sighftreet gufammenlaufen. Gin Benig weftlich von biefem Plate fleht bie Altfirche, bie bon bem Grafen Davib von huntingbon im 3. 1189 erbaut und ber Jungfrau Maria, aus Dantbarfeit fur bie Errettung aus einem Schiffbruche, in welchem ber Graf, ale er von bem britten Rreuguge beimfebrte, beinabe umgefommen mare, geweiht. Gie bat einen

großen vieredigen gothifden Thurm , 156 Auf bod, vier ber Unbacht gewidmete Raume und murbe ein prachtis get Gebaube fein, mare es vollenbet. Muf ber Gubfeite ber Docftrage febt bas Rathbaus an ber Stelle einer alten Rirche, mit einer Builbballe (Gibungefaal), einem Berichtszimmer, einem Befangniffe, bem Stabtichreibers amte, Raumen fur bie Bant bes Dits u. f. w. 2m öftlichen Enbe befindet fich bie Bertaufshalle, mit ionis fchen Dilaffern in ber Front und einer bubichen Ruppel, und an ber fuboftlichen Ede fant ber Coftellberg, ber feinen Ramen von einem Caftell bat, welches er trug. Dit vielen Roffen bat man ibn in ber neuern Beit meggeraumt, um eine breite Strafe, bie Cafteliftrafe, angulegen, bie fich nach bem Safen bin offnet. In biefer Strafe bat man eine gierliche bifcofliche Rapelle und ein Ebeater gebaut, fowie auf einer Unbobe in ber Rabe ber Rubgaffe, bie Gt. Unbreasfirche, bie fich burch ihre gefällige Bauart auszeichnet und einen Thurm von 139 Ruf Sobe bat. Conft finbet man noch in Dunbee pier Bethaufer ber Diffentere, ein Rrantenhaus fur vers laffene Berfonen mit einent Diepenfatorium fur Rrante nuffer bem Saufe, ein Irrenbaus und ein BBaifenbaus. Un Gifer fur wiffenfchaftliche Bilbung fehlt es in ber Stadt nicht. Mußer ben offentlichen und Privaticulen, bie mit guten Bebrern verfeben fein follen, gibt es bier auch eine bobere Unftalt, in welcher man bie mathemas tifden Biffenfchaften, Die frangofifche und italienifche Sprache und andere Gegenftanbe lebrt, Die mit guten Bebrern binreichend verfeben ift und einen guten naturs wiffenschaftlichen Apparat befigt. In Dunbee leben in 2651 Saufern an 30,600 Einm., Die fich fleißig mit Bewerben und Sanbel beidaftigen. Gie treiben eine ftarte Leinweberei, befigen funf 3mirnmublen, baben Gegeltuchs, Cadruchs und Bollengeuchmeberei, verfertigen viel Leber und Schubmacherarbeiten und Buder in zwei Rabriten. Der Safen ift von einer großen Bichtigfeit, Er ift leicht guganglich und fann tiefgebenbe Sabrzeuge in Menge aufnehmen. Er foll fur 200 Raum baben, Die mit etwa 1600 Ceeleuten bemannt finb, und movon acht bei ber Gronlanbfifcherei, eilf bei bem Sanbel mit Bonbon und bie ubrigen grofitentheils bei bem Sanbel nach bem baltifchen Deere beschäftigt finb. gur fcots tifche Leinwand ift Duntee ale Stapelort angufeben, Drei Privarbanten, eine Feueraffecurangefellicatt, beei Bagrennieberlagen und anbere Unftalten unterfluben bie Gewerbe und ben Sanbel bes Drie febr. Rach ber Lanbfeite ift berfelbe mit einem Graben umb Mouern umgeben und bat auf ber Rorbfeite einen 525 guß boben Sugel, ber eine reigende Musficht gewährt. Richt eine volle Deile erheben fich im Dften an ber Dunbung bes Bluffes zwei Leuchtthurme. Dundelskirchen, f. Donnerskirchen. (Eiselen.)

DUNDENHEIM, Dorf im großbergoglich babifchen Dberamte Babr, faft zwei teutiche Meilen norblich von ber Dberamteftabt auf ber Extrapofiffrafe von ba nach Rebl, mit 820 Ginm, in 197 Ramitien, theils evangelifchee, theils tatholifder Religion; einer evangelifden und einer fatbolifden Rirde, amei Schulbaufern und einer Betreibes muble an ber bfffic burch feine Gemartung fliegenben Soutter. Bat einen fruchtbaren Boben, farten Bes treibes, Sanfs, Zabat's und Gicorienbau und befontere vorzuglichen Beigen, bebeutenbe Biebgucht und Sanbel mit jungem und mit gemaftetem Biebe, befonbere mit

DUNEAU, Gemeinbeborf im frangofiften Sarther bepartement (Daine), Canton Tuffe, Begirf Mamers, bat eine Filialfirche und 686 Ginm. In ber Rabe biefel Drte finben fich mehre Midre ober Opferfteine aus ber

Druitengeit. (Rach Barbicon.) (Fischer.) DUNEN beißen in Frankreich biefenigen fanbigen Erbobungen, welche fich an ben Ruften von Manbern amifden Dunfirden und Rieuport und im Departement ber Gironbe finben. Das Wort felbft foll vom teltifden Dun fammen, welches nach Ginigen Sugel, nach Unbern Belle bebeutet baben foll, welche beibe Deinungen fich babin vereinigen taffen, bag Dun einen wellenformigen ober von Bellen gebilbeten Sugel bezeichnet baben mag. Ubrigens follen biefem Borte mehre Drte Franfreichs ihren Ramen verbanten. (Rach Barbicon.) (Fischer.)

DUNENBAU, In ben flachen Ufern wirft bie See, vorzüglich burch Stireme aufgeregt, fortmabrend Canb aus, inbem bie gegen ben Strand anftromenten Bellen ibn mit fich fubren und ibn fallen laffen, mena fie fich verlaufen. Go weit ber Bellenfchlag reicht und biefer Gant nag ift, liegt er fo feft, bag er nicht vom Binte bewegt merten fann, fogar wie am curifden Saff auf ber Rebrung bie Fahrftrage bilbet. Cobalb jeboch bie Gee fich berubiat und ber Bellenichlag nicht mehr fo weit am Stranbe binaufreicht, wirb ber Ganb ges trodnet, beweglich, und treibt bann burch jeben etwas farten Binb aufgeregt in bas ganb binein. Birb er burd . Sola, Geftraud, Canbrobr ober anbere Gemachfe aufgehalten, fo bilben fich Unbaufungen, welche gulebt beinabe an jebem Stranbe parallel mit ber Gee laufenbe Sanbruden erzeitgen, Die man Dunen nennt und welche balb bober, balb flacher, balb weiter in bas gant bineins geben, balb auf bie Rabe bes Stranbes beidrantt finb. Aur niebrig gelegenes Banb, g. B. fur Rorbbolland unb Dffriedland, bilben biefe Dunen ben alleinigen Schut, um bie Uberfiromung beffelben bei Sturmfluthen ju verbinbern, und ihre Erhaltung ift fcon barum febe wichtia. Diefe murbe aber gefahrbet fein, wenn ber Binb ben bemeglichen Sant immer weiter in bas gant bineintreiben und fo biefe Dunen und Sanbruden wieber ebenen tonnte, Bugleich wurte aber auch bas binter ibnen liegenbe Band mit Canb überfcuttet werben, wie man benn felbft an ber Diffeetufte bie Beifpiele bat, bag burd biefen Dunene fant gange Drifchaften eingeweht worben fint. Die Befeftigung biefer Sanbbunen, fobag baburch theils ber burd bie Gee fortmabrent ausgeworfene Sant aufgefangen, theile bas Abmeben ber fcon vorbanbenen Ganbe ruden verbinbert wirb, nennt man Dunenbau. Die Regeln, wornach er betrieben werben muß, entwidelten fich queeft in Solland und Flanbern, wo jum Theil bie Eriften, bes gongen Canbes auf Erbaltung ber Dunen beruht, boch bat man ibn auch fpater auf ben banie

ichen Infeln, an ben Ruften ber Rorbs und Dfffee febr percolltommnet, Cebr berühmte Sand : und Dunenbauten find 1. 23. biejenigen, welche im 3. 1738 auf ber Infel Ceeland bei Tibevilbe und in ber neuern Beit bei Dans

jig vorgenommen wurben Benn man ben Dunenbau auf bie einfachften

Grundjuge gurudiubringen fucht, fo gerfallt er eigentlich in zwei Sauptabtheffungen, wobon bie erfte alle biejenis gen Dagregeln umfaßt, welche man amvenbet, um ben aus ber See ausgeworfenen Canb fortmabrent eufgus fangen und feine Unbaufung in einer Art ju bewirten, bag fich baburch neue Schubtunen bilben, bie anbere aber bie Gegenftanbe in fic begreift, welche auf bie bauernbe Befeftigung ber entftanbenen Ganbmalle Bejug

Bum Auffangen bes Sanbes bebient man fich manderlei Mittel, beren Anmenbung aber naturlich nur unterhalb ber Grenglinie bes gewöhnlichen Bellenfclages überhaupt moglich ift. Bo bas bolg mangelt und fruchts bare Begenben, auch Bricher, welche viel Schilf und Robr erzeugen, in ber Rabe find, grabt man Strobbuns bel, Robr : und Schilfgebunde reitenweife fo ein, bag fic ber Gant bavor und bagwifchen anbaufen tann, um einen Ball gu bilben. Sowie bas Strob u. f. m. gang eingewebt ift, bebedt man ben entftanbenen Sanbruden wies ber mit neuen ibn auffangenben Reiben von Strobwifden, bis ber Damm quiest bie verlangte Bobe erreicht bat. Bo man bas erfoberliche Soly in ber Rabe bat, erfullen gemobnliche Riechtraune bie Unfoberung ber Auffangung bes Santes noch volltommener. Gie merben ieboch nur brei Buß boch gezogen, um ber Gewalt ber Sturme beffer wiberfteben ju tonnen, und muffen überbaupt bins reichenbe Didtigfeit und Reffigfeit baben. Scon bas Bebeden bes Stranbes mit blogen 3meigen von Riefern, Bachholber ober anberm viel fleine 3meige habenben Solge murbe binreichen, ben eingewehten Canb feftgus. balten, wem man nicht fürchten mußte, bag bei ftarten Sturmen auch bies aufgelegte bols mit fortgetrieben werben wurde, was freilich im Binnenlante weniger au fürchten ift, wo man benn auch biefes Mittel baufiger anwendet. Mehr als alle biefe Methoben jur Auffan-gung bes Santes ift aber unftreitig ber Anbau bes Canbroggens, Arundo arenaria, unb bee Sanbhafers, Elymus arenarius, ju empfehlen. Bon beiben Ganb: gemachfen verbient aber wieber ber Canbroggen ben Borgug, weil er bichtere Bufchel bilbet, Die Burgeln mehr Geitenausschlage erzeugen und fo ben Canb mehr befeftigen, ale bies bei bein Canbbafer ber Rall ift. Beibe Pflangen eignen fich aber beshalb vorzuglich gum Anbaue ber noch bem Ubermeben mit Ganbe aufgefesten Dunen, weil fie eingeweht überall ba, mo bie Blattanfabe fic befinben, fortmabrent neue Burgelausfchlage bilben und bann gleichfam neue Stengel burch ben Sanb binburchtreiben, fobaß fie nie fo tief überfcuttet merben, bağ fie eingeben mußten; fonbern fortbauernb bie neuangewehten Sanbidichten wieber übergieben und ben berantreibenben Sanb alfo bauernb auffangen tonnen. Der Unbau biefer Sandgemachfe fann fowol burch Gaat

wie burch Pflangung erfolgen, boch ift bie erfiere nicht fo ficher, weil ber Same leicht ju boch mit Sanbe uber: fcuttet und bieler nicht rafch genug baburch befeftigt wird. Bur Pflangung legt man vorber Pflanglumpe an, wenn nicht etwa bie nothigen Pflangen bon bewachfenen Dinen gu nehmen finb, mbem man bie Camenriepen bes Sanbroggens im Mugnft abbricht, fie in luftige Scheunen, bringt, wie Getreibe ausbrifcht und ben Gas men bann im Frubjahre, nachbem bie beftigften Binbe poruber find, mit bem Rubrhaten ober einem leichten Pfluge unterpflugt. Dft merten auch bie Rispen unges brofchen in gleicher Urt untergepflugt und bas Saatfelb bann überegget. In 4-6 2Bochen geben bie Pflangen auf, werben bie jum Berbfte 5-6 Boll boch, beftauben fich jeboch erft in 3-4 Jahren bimreichent, um bie Sanbicolle gu fchuten, und find erft in 4-6 Jahren gur Berpflangung tauglich, inbem fie querft einftielig unb mit flachen Burgeln, nicht binreichent beden murben. Erit ju bichten Bufdeln erwachfen find fie jur Muspflangung brauchbar. Diefe Pflanglumpe muffen immer in ber Rabe ber ju machenben Ampflangungen angelegt werben, ba fich bie Pflangenbufchel nicht aut mit transportiren laffen. Chenfo ift auch Die geborige Corgfalt bei bem Ausftechen berfelben anzumenben, bamit bie Burs geln nicht ausgeriffen, fonbern fcharf, in einer Bange von 10-12 Boll abgeftochen merten. Die großen Bus fcbel gertheilt man in fleinere, von 3-6 Ball Durche meller, padt fie in Bunbel pon 6-10 Stud gufammen und bewahrt fie ebenfo forgfaltig gegen bas Austrodnen, wie gegen bie Erbipung, wenn fie bumpf gufammenges preft werben, ba Beibes feicht ibr Berberben berbeiführt. Die Auspflangung erfolgt auf ber ju binbenben Ganbs foolle in Bwei bis 3mei und in balbfußiger Entfernung, gang in ber art, wie man hoffplangen, 3. B. Fichten in Buldeln, auspflangt; und es ift babei nur vorzuglich barauf zu feben, baf bie fcbrag ausftreichenben Burgeln geborig aus einander gezogen werben. Der Anbau bes Sandhafers erfolgt in gleicher Urt, nur muß man fic febr vorfeben, bag man bei ber Sammlung bes Samens genau ben Beitpunkt ber Reifezeit trifft, ba berfetbe gleich ausfallt, fowie er volltommen reif ift. Die Gant beffelben erfolgt im Mai und Juni, und bie gezogenen Pflangen find in 3-4 Jahren gum Berfeben brauchbar, boch muß bann bie Pflangung etwas bichter erfolgen, ale bei bem Sanbroggen, ba ber Sanbhafer etmas fleinere Bufdel bilbet. Beibe Sanbgemachfe außern porzuglich ba, mo fie fortmabrent mit Sanbe überichut= tet merben, ihre volle Birtung jum Auffangen und gue Binbung bes Canbes, benn nur, wenn fich immer neue Burgeln und Triebe bilben tonnen, bauern fie aus und gebeiben aut; mogegen fie julett eingeben, mo feine Uberfduttung mit Canbe mehr erfolgt. Doch balt fich ber Sanbhafer obne biefe noch langer als ber Canbrogaen. und ift baber im Binnenlande, wo biefe Ubermebung nicht in bem Dage erfolgen tann, wie an ber Geefufte, biefem noch vorzugieben.

Benn bie Dune auf biefe Beife gebunben unb fortmabrent burch angetriebenen Ganb erbobt wirb, fo

bilbet fich baburch ein giemlich hober Ball, vor welchem fich burch neue Unpflangungen wieber auch neue Schusbunen porlegen. Go finbet man g. B. bei bem Babe Gwines munbe an ber Dflfeetufte eine vielfache Reibe von Sanbruden, jest mit holge bewachfen, welche parallel mit ber Rufte laufen und bie, alierbings feit vielen Jahrbunberten, Die Gee um bemabe eine balbe Deile baburch gurudgebrangt ju haben ichemen, baß fich immer neue Sanbhugel und Erbobungen burch ben von ihr ausgeworfenen und fich befefligenben Canb bilbeten. Comie bie fich neu vorlegenben Schubbunen eine binreichenbe Sobe erreicht baben, um bie babinterliegenben altern Anmebungen ju fchuben, fo ift es an ber Beit, biefe mit Solg in Unbau ju bringen, indem bann nur burch bies ber Begend ein bleibenber Sout gegen bas Sandtreiben und felbft auch gegen bie rauben Geewinde verschafft werben tann. Auch verbeffert ber Abfall ber Rabein ober bes Laubes nach und nach ben ohnebin nicht fo une fruchtbaren Geefand genugfam, um einft guten bolgbos ben fur Riefern und andere genugfame Bolggattungen bavon erwarten gu tonnen. In ben frifden Grunben machft bie gemeine Comargerle noch recht gut, in Flan: bern und Schottland gieht man bie Stranbfiefer, Pinus maritima, mit Erfolg; an ben Offfeefuften ift unfere gemeine Riefer bie empfehlenswerthefte Bolgart, benn ber Unbau ber verschiebenen geringen Beiben, wie Salix arenaria, S. repens, S. pomerania, ober bes Sees-freugborns, Hyppophae Rhamnoldes, ift nicht wenis ger fcwierig und boch weit weniger belohnent ale ber ber Riefer. Der Unbau biefer lettern Solggattung fann burch Gaat und Pflangung gefdeben, mobei aber burchs aus bie Bebingung gestellt werten muß, bag bie jungen Pflangen, fei es burch Canbroggen ober burch vorgezogene Baune u. f. w. , binreichentagegen bas Mus: und Uberweben gefchust finb. Dag bie borliegenbe Schugbune auch bereits boch genug fein muß, um felbit bie bochften Sturmflutben abiubalten, perflebt fich pon felbft. Bie bei jeber Sanbeultur, wo es barauf antommt, ben Bo: ben möglichft rafch vollfianbig ju beden, fo wird auch bei bem Mubaue ber Dunen bichter gepflangt und ffarter gefaet ale bei bem gewobnlichen Unbaue ber Riefer. Much verbienen bie Gulturen im erften Rrubfabre, fo zeitig es Die Bitterung erlaubt, ftete ben Borgug vor ben fpatern, und in jebem galle ift barauf ju feben, bag man noch Die Binterfeuchtigfeit im Sanbe porfindet, um fie fur bas Anmachfen ber Pflangen ober bas Reimen bes Gas mens benuben ju tonnen. Bebe fich in ber Gultur geis genbe Lude muß fo rafc als moglich ausgebeffert merben, um bie toftbaren Schutzaune und bas vermanbte Dedreißig, welches man nie gang wird entbebren tonnen, fo viel ale moglich ju benuten. Die Caat bee reis uen Samens ift ber von Bapfen vorzugieben und im Falle ber Pflangung burfen bie Pflangen nicht alter als brei Jahre fein. Erlen muffen ebenfalls ftets außer ber außerften Grenglinie bes Bellenfchlages gefeht werben, ba fie bas Ceemaffer nicht bertragen, wenn es unmittels bar ibre Burgein befpult. Alles mas eine Befchavigung ber Unpflangung ber Dunen in irgend einer Art veran-

laffen ober bas Auflodern bes Sanbes berbeiführen tonnte, muß forgfaltig verbutet werben. - Die Literatur bes Dunenbaues in bollanbifcher, frangofifcher, englifcher, banifder und teutschee Sprache ift icon ziemlich anges machien und in Dfeil's Repertorium ber Formiffenfchaft (Berlin 1830) nachgewiesen. Fur Morbteutschland burften bie michtigften Schriften, Diefen Gegenftanb betreffenb, fein: Biborg, Befdreibung ber Sanbgemachfe u. f. m. (Ropenbagen 1789). Biborg's Abbandlungen (Ropens bagen 1797). Uber Bilbung ber Dunen von Bars tig (Berlin 1830), vorzüglich aber: von Pannewit, Unleitung jum Unbau ber Sanbflachen (Marienwerber

DUNES, Martifleden im frang, Tarns und Ga ronnebepartement (Agenois), Canton Muvillare, Begirt Moiffac, bat eine Filialfirche, 19 Jahrmarfte unb 1411 pobner. (Rach Barbidon.) (Fischer.) DUNESDORF, DANOS, DEANOSCH, ein gro-Einwohner. (Rach Barbicon.)

fes Dorf im fchagburger Stuble, im ganbe ber Sachfen bes Groffürftenthums Giebenburgen, in gebirgiger Ums gebung unterbaib ber Bereinigung zweier Bache, Die fic in ben großen Rutulofluß ergießen, swiften ben Dor: fern Gzafa Szent Lafglo und Ragy Szollos gelegen, von ber von Coasburg nach Debigich fubrenben Dofiftrage burchichnitten, größtentheils von Balachen, einigen Cachfen und Reubauern bewohnt, mit einer evangelifden und einer walachifden Rirche unb 231 Familien, (G. F. Schreiner.)

DUNEYR, in ber norb. Mythologie einer ber vier Biriche, Die unter ber Efche Dabrafil's berumlaufen unb an ibren 3meigen nagen. (Richter.)

DUNFERMLINE, ein blubenber Martifieden in ber ichottifchen Grafichaft gife, auf einem 190 guß boben Berge, ber fich nach Guben fenft, ungefahr eine halbe teutiche Deile norblich von bem Frith of Forth, reich an mannichfaltigen und reigenben Mublichten. Der Ort ift ju verschiebenen Beiten gebaut und baber unregels mafig, und bat einige enge und unbequeme Strafen Die alte Rirde bes Drts macht einen Theil ber Abtei aus, welche bie Bruft ber alten ichottifchen Ronige ente bielt. Gie ift 90 g. lang, 55 g. breit und 58 g. boch; bas Dach wird von gebn farten Gaulen getragen. Dicht baran flogend bat man eine neue Rirche errichtet, welche 2300 Menfchen faffen tann und mit ber alten einen Raum von 270 g. Lange einnimmt. Bei ihrer Erbauung fant man im 3. 18t8 ben Leichnam und bas Grab bes Ronigs Robert Bruce. Die Diffenters haben vier Bets baufer. Außerbem verbienen von öffentlichen Gebauben noch Ermabnung ein Stabtbaus, ein Befangnig urb vier Bofpitaler. Dit bem Rirchfpiele gablt bie Stabt 2057 Saufer und etwa 13,700 Ginw., wovon fich aber in ber Stadt felbft nur 6000 befinben. Durch feine Bebereien ift ber Det lange befannt, vorzuglich aber burch bie von Tafelgeng, morin tein anberer Drt bes vereinten Ronia: reiche, was bie Ausbehnung betrifft, mit ihr ju wett-eifern im Stande fein foll. Im 3. 1818 follen in D. und ber Rachbarichaft 1500 Bebeftuble thatig gemefen und fur 120,000 Df. St. Maare geliefert baben. Much

DUNG ober DUNGER (fimus, stereus, laetamen), beift in ber ganbs, Gartens und Aderwirthichaft jenes Erfahmittel ber bem Erbreiche burch ben Pflangenbau mehr ober meniger entzogenen Rabrfrafte, und befleht aus mancherlei ber Faulnig fabigen ober bereits gefaulten und anbern bie Dijangenvegetation mittel . ober unmittelbar beforbernben organifchen und unorganifden Stoffen. Aller Dunger muß von noch teimungefabigem, frembem ober Unfrautgefame rein genug fein, bamit bies fes nicht bas Gebeiben ber Pflangen fiore, noch auch ihren Samen verunreinige. Ubrigens wird bie Aderfrume burch zwedmaßige Bearbeitung in Rudficht auf Ungiebung ber Luftbungung befruchtet, gleichwie burch Rube vorm Pfluge. Das Leben und Bachfen ber Pflangen beffebt namlich in einem Desornbationsprocen fowol ber Atmofphare als bes Erbreichs, worin fie fteben. Goll bemnach ein neues Pflanzenleben ermachen, fo muß ber vergebrte Sauerftoff erfest werben. Diefer Erfat gefdirbt im Erbreiche langfamer, als in ber Atmofpbare, weil bie neue Gattigung bes Bobens mit Gauren fich nach beffen Sabigfeit, Die neue Sauerung gu empfangen, richtet. Durch Die Dungung wird ber Sauerungsproces in ber Erbe beschleunigt, indem ber Dunger im Gabrungepros cef entwidelte ober gu entwidelnbe fluchtige und fire Sauerfalge, Ralien und Reutrals und Mittelfalge falis icher Erben, alfo Stoffe und Rorper barftellt, welche bee Drobation fabig find. Da bicje Ralien und falifchen Erben in ben brei Raturreichen in verschiebenem Gehalte und Gemenge gefunden merben, fo tonnen auch alle brei Reiche ber Ratur Dunger liefern. Much bie Stauberbe ift eines ber beften Dungungs, und Reigmittel; fie wirb grbilbet aus ben tief aufgrgrabrnen tobten Erben, wriche, auf fleine Saufen gefchuttet, mehre Bochen lang liegen bleiben. Die bann gang aufgetrodnrte Erbe wird gu feinem Pulver geftoßen und auf ben Grund ausgestreut. Bu ben reinen Dungefalgen geboren:

a) Die animaliten und animaliten vergebilden ber Dengangsmitter, wobb ere Riffe, ale ein Germage von Menigen: und Ebierrerementen mit Torto, Woos, Buch, hier den denen Dingen, geber, peide Billingfeiten und Erfelten und Erfelten der Billingfeiten eine Erfelten der Billingfeiten und Erfelten von Berteiten werden der Billingfeiten der Billingfeiten Erfelten ist. Der Erfelten von Berteiten der Billingfeiten der Billingfeiten und Billingfeiten der Billingfeiten und Billingfeiten der Billingfeiten und Billingfeiten der Billingfeite, Rittelbeiteitung der Billingfeite mit bei erfolgen, Rittelbeiteitung der Billingfeite mit bei erfolgen, Rittelbeiteitung der Billingfeite mit beitrellegte, Rittelbeiteitung der Billingfeite mit beitrellegte, Rittelbeiteitung der Billingfeite gestellt gestellt der Billingfeite gestellt gestellt

bie langfamfte, aber am meiften nachbattenbe, und Pferber, sowie Schweineblanger ic. zwar eine ichnelle, boch wentie ger bleibenb dungenbe Birtung bervoe. Aller Mift muß gehörig verrobet ober vermobert fein.

Ralten Dunger nennt man im gemeinen Leben ben fetten, fcbleimigen Rindviehmift, und beftimmt ibn oore jugeweife fue trodenen Canb : und Ralfboben, bagegen ben fcarfern, fogenannten bibigen, Denfchen , Pferbes, Schafs, Schweines, Bubners, Tauben : und anbern Bogetbunger fur taltes, thoniges, lebmiges und feuchtes Ader : ober Gartenland. Dierber geboren noch: ber Menfchen . und Thierharn (f. G. Eprengel in Gottins gen uber Rinbviebbarn, in Erbmann's Journal fur techn, und ofon, Chemie 1830, Jan., Rebr. und Aprils beft, G. 375), Die aus Menfchentothe gegogene Pous brette und Urate (f. b. Art, und b. Art, Excremente) faulende Sifde u. a. Thiere, Thierringeweibe, getrod's netes Blut, Fieifch . und Blutmaffer, Fleifchpuloer, borns und Suffpane, Knochenmehl (f. Dingler's polyt, Journ. XXXIX, 6. S. 423) 1), Thiermolle, Balfbaare, Leberabichnibel, Rebern, Thierfette, Geifen, Gaffentoth, Buders erbe ober Abfalle ber Buderfiebereien, beftebenb aus Dos fenblut, Anocentoblen, Schlachtabgange aller Art; bese gleichen bie aus Biebflallen und Dungflatten ausgegrabene Biefenbungerbe, Die Diftbeeterbe, ber Compoft (f. oben) u. a. Diichbunger; vergl. G. Sprengel ju Gots tingen in ber Mugem, Landwirthich. Beitung 1831. Dr. 30.

S. 238). b) Begetabilifche Dungungemittet finb, außee ben vielerlei grunenben Gemachfen, Die man, bem Bluben nabe, auf ben Felbern um : und unterpflugt, grune Duns gung (vergl. G. Sprengel in ber Mugem, Banbwirtbich.s Beitung 1831. Rr. 28. G. 222 fg.), porguglich bie Lauberbe, bie Solgerbe aus boblen Baumen, viele anbere Pflanzenmoberftoffe (vergl, Die Artitel Humus, Humussaure, Ulmin und Ulminsaure), alles fogenannte Uns fraut, Rafen, Torf, Bolg, Strob, Schwamme, Flaches und Sanfichaben, Pflangenbidtter, Schwarzholgnabeln, Geepflangen, ausgebraueter Sopfen, Abgange aus Papiers mublen (Lumpen), Bierbefe, Lobftaub, Dituchenmebl, Raffeelab, Rug, Roblenmeilererbe, Roblenftaub (allein ober mit Miftbreterbe und Fluffande gemengt), Torf: u. a. Gemachsafche (vergl. Raftner's Arch, fur bie gef. Ras turlebre 1829. XVII, 2, 3), vermoberte Bafferlinfen ic. Diefe Dungarten gieben nicht allrin Teuchtigfeiten aus ber Luft, fonbern auch bie ber Aruchtbarteit fo binbers liche Sumusfanre bes Bobens an fic, und bifben gum Theil von manchen Dungefalgen bie Sauptbrftanbtheile.

e) Mineralische Dungmittel (über beren Birtung f. Bierl in Rr. 67 zc. ber oftonom. Reuigfeiten von 1830 und G. Sprengel in Gottingen in ber Allgem. Land-wirtbich. 2 Gitung 1831. Rr. 18, S, 140; vergl. be ffen

Chemie fur gandwirtbe tt. [Gottingen 1830.] 1. 28b.) find namentlich: verwitterter und lange von ber Conne bestrablter Chloritichiefer, gebrannter Mergel 3), gebrannter Gops, Ralf, ber aber nicht bittererbebaltig fem barf, weil ber Bittrefall bierauf erft feindlich wirft (vergl. uber Ralts bungung Conce's Band: unb Bauemirtbicaft 1829. Dr. 41; Rafer's Magem, Canbwirthich. Beitung 1831. Dr. 47; über Gopebungung f. Spatier in Erdmann's Sourn, n. 1831, Dr. 5. G. 89 fg.), pulfanifche Miche 3), lange genug an ber Luft griegener Teichfclamm, alte Erhmwanbe, jumat aus Biebildlen, leicht gebrannter Ebon (f. Erbmann's Journ, re. V, 1. C. 33 fg. VI, 3. S. 347 fg. VIII, 2. S. 208 fg. X. S. 87 fg.), bie febr mirtfamen ammonialifden Galge und bas bumusfaure Rali (nad Dr. Sprengel) fur Beinberge (f. b. Urt. Humusnäure), Galpeter, Rochfala (Grabirbornfala), bes fonbere ber Dornenfleine, bes Pfannenfteins, ber Dornafche jonoret ver Bornengeine, Des Pinnengeien, Det Doinogensche und andere falghaftige Dingerfolfe. Alle biese werden auf Wiesen und Alerselbern gebraucht, geben aber bem Boben feine nabrende Arast, sondern gerstehen nur die in bemkeiben vorhandenen seitigen und digen Abrile.

Da fic bas richtige Beibaltnif in ber Unwenbung biefer Galge für bie Begetation febr fchmer treffen laßt, ja nach Rima, Boben, Bittrrung, und felbft nach ber verschirbenen Ratur ber Begrtabilien in birfer Beziehung virle Abwrichungen flatt haben muffen, fo ift es am fichers ften, bergleichen Dungmittel in einem beflimmten Bees baltniffe jur Stache bre Erbreiche, auf welches fie ges ftreut merben, und gwar nur in geringer Mrnge erft anjumenben. Co fant Lampabius, bag Rochfala a. B. bas Bachsthum von Roggen und Safre febr braunftigt, wenn auf Die Flace eines parifer DSchubes 14,6 Gran Rochfalg aufgeftreut werben, fomit auf 24 fachf. ober 48 berl. Deben Dberflache 15 Df. '). Salprter, auf birfelbe Art aufgeffreut. beforbert nach Bermbftatt noch mehr bas Pflangrnmache thum. Bon ber Sallerbe aus Guly im Burtembergifchen, welche in bem guvor mit Califoole brnetten Buftanbe, wie fie insgemein benutt wird, und bann getrodnet in 100 Abetien 12,3 Proc. Rochfalg mit einer Spur falgiauren Ralts, tt,7 Proc Gups, 10,7 Proc. tobifenfaure Biltererbe unb 58.7 Proc. Thon enthalt, werben auf bem murtembergis

Rach ber Rorm, in welcher ber Dunger auf bat Relb n. fommt, unterfdribet man: 1) Runftliche Dunges pulver, theile englische, wie jenes von Buchere be Lepinois und Giret, bas falgige Dungrpulver von Bouffet, Les vaffeur u. A., theils teutiche, wie bas mineralifche von Biebler im Ronigreiche Gachien u. a. 2) Die Dungerben, welche aus Dungmaterialien befteben, mit Erbe gemengt, wie g. B. bie Diftbeeterbe, ber Compoft, ber fogenannte Feuerbunger, eine jur Blumencultur ze. mittels Comauch feuers gubereitrte Gartenerbe. 3) Der fluffige Dunger ober bie Diffjauche (Gullr), grfalite und ungrfalite; nicht nur ein gutes Biefendungmiltel, fonbern auch ein Bertilgungemittel ber Schneden, ift ber von Drnichen und Thieren gesammelte Urin tc. Decanbolle's fluffiger Coms boft fur compacten Thonboben beffrbt aus trodenem Baums taube, gemifcht mit Urin, Abtrittbunger, Abraum, Dober. (Bergl. v. Minutoli, Uber Bubereitung unb Anwen-bung bes fluifigen Dungers bei Erbmann a. a. D. 1829. VI, 1. S. 72 fg. Sprengel ju Gottingen, Uber Rindviebbarn, ebenbal. 1830. VII, 1. S 1 fg. Sft. 2. S. 172 fg. Allgem. Landwirthich . Beitung 1831. Ar. 26. S. 214, 1832, Rr. 33. S. 25.5 fg.) Auch bas faw frnbe Baffer ift ein gutes Dungmittel. Die Dunglauge Much bas fau ift Cala: ober Afchenlauge, morin bie Samentorner por bem Mubfden jum beffern Reimen it, eingeweicht werben, Der Bafferbunger ift nichts anteres, als funftliche Uberfdwrmmung oter Bafferung ber Birfen bei Durre und Erodenbeit bes Bobens (f. Dingler's polytcon. Journ.

2) Go would bit Genhamment and Whiten verbeller. Go the olds or, he care since below he have been subjectiven, and the olds of the care since below he have been subjectiven, margit unit must save heave friendlered, wenn his Ebits and gabrie via Christian subject of the care of the

1829. Oft. 2. S. 162 fg.). Roch verbienen folgende Sauptmomente bei ber Dun-

gung vorzuglich beachtet au merben:

2) Gemachfe berfelben Pflangenart treiben ibre Bur-

ichen Morgen Lanbes gewohnlich 11-2 Gentner ausgeftreut, fobag im letten Falle auf jeben parifer Dechub Land 51,4 Gr. biefes Dungfalges ju liegen tommen, mos burch bie Begetation fowol auf Biefen ale adern febr beichleunigt wird, und bas gleich wirtfam fich zeigt fur Rartoffeln, Ruben, Roblarten, Flache, Banf ic., bors auglich aber fur Riee und Bulfenfruchte (vergl. Lam: pabius, Uber bie Bubereitung und Unwendung bes baldruder Dungfalges bei Freiberg in Erbmann's Journ, VIII. 4. 6. 331 fa.). Um jeboch bie Relber immerfort fruchtbar ju erhalten, muß mit wirflidem organifdem Dunger geborig abgewechfelt werben. Ubrigens bestimmt bie Befcaffenheit bes Bobens, ber Dungmittel und ber ju ergirlenden Gemachfe bie Quantitat bes aufgufabren ben Dungers, bie Art ber Brwirtbicaftung aber bie Beit bes Dungens. Much barf ber Dunger meber in ben Dungmagaginen und Dungflatten, noch auf bem Ider, noch überhaupt im Freien ju lange vor bem Unterpfich gen liegen bleiben; er muß bier vollig mit Erbe bebedt, aber aud nicht au tief untergeadert werben,

¹⁾ Rur jener Apeil bee Erberiche wird vom ben Bewachfen erichofte, weichen ihre Wurgen erreichen; Gewachfe mit tiefgreitenber Pablivmuret fonnen in der bie fer Tiefe entsprechenen Erdeicht überschiffige Rabrung finden, wabrend, ibmen unbeschadet, bie obere Erbschicht minter tief wurgelnde Pflangen uppig aber.

jein, wenn biefe an ber freien Entwidelung nicht gebins bert werben, innerhalb und gu ben ihnen entfprechenten Erbicichten, flete in benfelben Richtungen. Daber ges beiben Baume fetten, bie man an bie Stelle anterer pon berfelben Art fest, wenn nicht zuvor bie Burgelüberrefte ber vorigen Baume in Sumus vermanteit morten fint, 3) Bibt es fur Pflangen allgemeine und befondere Rabrungeftoffe, ju welchen letten bie ber Pflangen Gis gennatur angemeffene Dungerarten und Gaige geboren. Dirfe fuchen fie mit ihren Burgeln auf, und eignen fich felde an burch wirfliche lebentige Bablangiebung, tie aber als felche nicht ju verwechsein ift mit ber demifchen Affinitat. (Bergl. Bermbftabt in ber Abbandtung ber

fonigl Afab. ber Biffenich. ju Berlin 1829. 4. 1) 4) Gewachfe, von benen einzelne Theile, & B. Burs ein, in ber Erbe jurudbleiben, mabrent bie übrigen ans bermritig verwendet werben, geben, falls biefe Burgeln abftreben und bermobern, ber Erbe binen Theil bes Dunpere jurud, ben fie ibr juvor entzogen batten; fo bie Betreibearten ibre Stoppeln und Burgein; fo bie Baume br Laub pber ibre Rabeln; fo mebre cultipirte Gewachfe bie bon ihnen abfallenten Blatter; fo verfchiebene weiche Pflangen, von benen man nur die Fruchte benubt, ibre Stengel und Blatter, jum Theil auch ibre Burgeln tc.

5) Die Getreibearten und bie meiften Grafer ers fcopfen ben Boben fact, weil fie aus Luft und Baffer wenig Rabrung gieben, und weil man nur ibre Burgeln bem Erbreiche überlaft. Dagegen nabren fic bie meis fen Rutterfrauter mit ibren faftigen, grunen Blattern; bis gur Gamenentwidelupg großentheils auf Roften ber Roblenfaure und bes Sauerftoffes ber Luft, famie bee Beuchtigfeit bes Bobens. Mabt ober fonribet man fie baber, wie in ber Regel, grun ab, fo bringen fie bem Boben wenig Berluft, ber außerbem jum Theil erfett wird burch ibre Burgeln.

6) Jebe Pflange ericopft ben Boben am ftartften jur Beit ber Entwidelung und Ausbildung ibrer Frucht und ihres Samens. Debre von ihnen find erft um biefe

Beit bes Sumus beburftig:

a) Bemulepflangen faugen ben Boben mehr auf, als Butterfrauter; ibre fich einbobrenben, gapfenformigen Burgeln lodern ben Boben auf und bungen ibn wieber, menn man ibre nicht verbrauchten Theile, namentlich Stengel und Blatter ber Burgelgemufe te., por ihrer Reife ober Camenbilbung wieder unter Die Erbe grabt; Dese gleichen Babnen, meniger Cebfen, beren Stengel, Blate ter und Burgeln trefflich bangen, mabrent ibre Grucht ungereift abgenommen wurde u. f. m.

b) Digefame ericopft ben Boben mehr, als mehr fige Samen, baber Unfrauter, welche Digefame gur Reife bringen, 3. B. Aderfenf (Sinapis arvensia), milber Dobn (Papaver Rhoess, Argemone und dubinm etc.), gez wohntiche Unfranter unterer Betreibefelber; großen Gca:

ben benfelben bringen.

c) Gemadfe, Die mon mit ben Burseln aus ber Erbe giebt, obne biefer einen ber übrigen Pflangentheite jurudaugeben, erfcopfen ben Boben, ohne ibn mieber ur bungen.

M. Gneptt, b. 23. a. R. Grife Section. XXVIII.

d) Schma'blatterige und bunnftengelige Bemad fe, jumal bie Grafer, verunreinigen ben Boben, b. b. before bern ober begunftigen bas Buchern bes Unfraute, mabs rent großelatterige, bidftengelige, mehr fcattenbe Pflans gen ibn faubern.

e) Bleiche Fruchtarten, bie mebre Jahre nach eine anber in bemfelben gante gerogen werben, erliegen anfee ben oben icon genannten Dinbrenifien auch nech mehr ober weniger antern Teinten, namlich jenen Infetten, welche fic ungehindret vermehren, intem fie immerfort Diefeiben Pflangen wieber fur fic antreffen. Befonbers ailt bies pon periciebenen Schneden und Rliegen, welche ben obern Burgeltbeil bes Betreibes abfreijen; fie toms men auf einmal um, wenn man nach ber Getreibeart andere Bemachfe anpflangt, beren Theile ben garven jes ner Infetten feine Rabrung bieten.

Durch Diefe Erfahrungefase mirb bie Bechfelmirthe ichaft gerechtfertigt, und es taffen fich fur bielelbe, wie überhaupt fur ben Aderbau, folgende allgemeine Regeln

geben: 1) Betef, auch noch fo gut bearbeitete Felb wird burch mehre nach einander falgende Ernten endlich ers fcopft, und bebarf mitbin, um nicht gang unfruchtbar ju merben, ber Dungung,

2) Gemadfe mit Pfabls und Bapfenwurgein burfen nicht por, fonbern muffen nach ben furge und friedenbe

murgeligen gebauet merben.

3) Bermanbte ober mol gar gleiche Pflangenarten, 1. B. Getreite, burfen in bemfelben Boben nicht gu fonell auf einander falgen.

4) Richt ber auf bemfelben Ader gezogene Came, 1. 18. Betreibe berfeiben Art, liefert bie befte Ginfaat fur bas folgende Sabr, fonbern jener, ber auf fremben Adern entfernierer Gegenben gebaut morben mar.

5) 3mei ben Boben verunreinigente Gemachbarten burfen nicht unmittelbar auf einanber folgen.

6) In bem Berbaltniffe, wie bee Baben burch bie auf einander falgenden Pflangen erichapft wird, mun man Bemachie barauf ergieben, welche bem Erbreide fo viel wie moglich Dunger gurudgeben.

7) Ein ader, ber Bemachle tragen foll, weld; ihre hauptnahrung aus tem Boben gieben, muß guvor bers

baltnifmäßig fart gebungt werben.

8) Die Bechfelfalge ber, auf bemfelben Uder gu bauenben Gemachfe richtet fich theils nach bee Befchafe fenbeit, gage und Dellichkeit bes Botens, theils nach bem Sumusperbrauche und Erfabe ber barauf zu ergies lenben Gemable, theils nach bem Bermogen, ben Boben ju verunreinigen ober ju faubern (& Raftner's po-Intedn, Chemie IL Bal. II. Dapy, Elem, of agricult, chimistry [Lond. 1814], trutich von &. Bolif. mil Unmert, und Borrebe von Thaer [Berl. 1814]. Bolls ftanbige Dungerlebre tt. von E. A. Beuche Murnberg 1925]. Uber ben Dunger ic. von Sagti, 5. Muft. (Dum den 1829.] Roglin'iche Annalen ber Canbwirthicafr, 1627, 1828. Bierl's Agriculturchemie und Sprens gel's Chemie für gandwirthe. [Gott. 1831] Sprens gel in Erdmann's Journ. fur oton, rc. Chemie 1829.

VI, 4. G. 392 fg. 1831. G. 79 fg. Der Dunger ic. [Contereb. 1830.] - Bergl. über vericbiebene Dungungs. mittel re. in ber Migem. Bandwirthich. Beitung [Dalle 1831] Rr. 40. @ 387 fg. Statit ober Berbaltnig ber Dungung jum Ertrage bes Bobens, ebenbaf. Rr. 52. G. 411 fg Allgem. Gartenzeitung 1832. Rr. 29. 6. 213 fg.) Außerbem bient ber organifde Dunger, mit Baffer befeuchtet, bann gufammengetreten, mit Etreb vermengt

und julest geformt und geborrt, in bolgarmen Gegenben jum Reuerungsmaterial. (Th. Schreger.)

DUNGALLI'), Staat auf Gelebes, com norbe liden Enbe ber Parlow - ober Palothal bis auf bie Donbafpige binaufreichenb. Die Einwohner find Tremanen und werben von einem unabhangigen Rajab beberticht. Die homptfladt beift auch Dungalli, an ber genannten Bai und gmolf englifche Deilen von ber Ctabt Parlow. Dungalli bat in 698. einen guten Auferplat, treibt eine ftarte Rifderei in ber Bai und einen nicht unbebeutenben Sanbel, ift mit einem bolgernen Baune umgeben und durch ein auf einem Sugel ftebenbes gort (Palmblad.)

DUNGANNON, Stadt in Briand in ber Grafe fchaft Tyrone, Proving Leinfter, etwa 14 teutide Meilen von Dublin und etwas über zwei von Armagb, auf einem Sigel gelegen, mit einer Freifdule, einer Reiter caferne und ber prachtigen Refibeng bes Borb Rortbland, Ginft foll fie ber Aufenthalt ber D'Reite, Romae von Uifter, gewesen fein. Gie bat 5000 Einm., worunter fic viele Leinweber befinden, und in ber Rabe Steinfoblengruben

DUNGARVAN, eine fefte Stadt in ber irifden Braffchaft Baterfoct, Proving Munfter, liegt auf ber Subfeite einer Bal gleiches Ramens und etwa funf teutfche Meilen von Baterford und 20 von Dublin. Gie bat einen bubiden Martiplat, einen Gaal fur Berichts: fibungen, betrachtliche Uberrefte eines atten Schloffes und ein fart befuchtes Crebab. 3br Safen ift flein und uns ficher. Die Ginwohner, bie fich auf 4000 belaufen, treis ben viel Rifderei. Cebenswerth ift eine teutiche Deile Davon nabe an Bbite Church eine Grotte, Digeons bole genannt. Die über 150 Auf lang ift und fich burch fcone Repftallifationen auszeichnet. In einer Geitenbobte ift ein unterirbifder Alug, ber bei Ballingeourty unter ber Erbe verfchwindet und | teutide Deile bavon bei Anodane wieder jum Borfcheine tommt. (Eiselen.) DUNGEN, großes Dorf im Begirte Bergogenbufd

ber nieberlandiiden Proping Rordbrabant, mit zwei Rir den, 227 Saufern und 1100 Einm., melde bebeutenben Dbft's und Bemufebau treiben, bamit Derzogenbufch berforgen und auch ihre Erzeugniffe nach Dolland verfuh-(Leonhardi.)

DUNGENESS, ein Bergebirge in England, an ber Rufte von Rent, im Ranal, 18° 18' ofti. E., 50° 55' norb1 28. (Eiselen.)

DUNGENESS (Neu-), eine niebrige, fanbige ganb

frige, auf ber Beftfufte von Rorbamerita, bei ber Gin fahrt in ben Meerbufen von Reu Georgien, 254° 46' 2., 48° t5' norbl 23. DUNGENESS - SPITZE, ein Borgebirge an ber

öftlichen Ginfahrt in bie Magellanftrage, 50° 47' weft 2 , 52° 28' fuol. 28

DUNGERSHEIM (Hieronymus), war im 3. 1468 ju Dofenfurt in Franten geboren, baber er auch oft um ter bem Ramen D. Dofenfurt vortommt. Er flubirt ju Beipzig und murbe 1491 bafelbft Magifter, woran er mebre Jabre bie Philosophie bort lebrte, fich aber je gleich auf bie Theologie legte und in biefer bie Burb eines Baccalaureus erbielt '). Rachber ftonb er an ve fdiebenen Orten als Prebiger, und fam ums 3. 150! in bas Gefolge bes befannten papftlichen Ablagcommiffe rius, bee Carbinals Raimund von Gurt, mit bem einen großen Theil von Teutschland und Italien burd jog und bei biefer Gelegenheit unter andern auch nach Rom tam. Rachbem er fich bon bem Carbinal getrenn batte, febte er in Bologna und Gieng, nachber aber auch in Goin, feine Studien, befonders in ber Theolog und bem tanonifden Rechte, fort und febrte endlich nad Leivzig gurud, me er Docter ber Theologie und Collegia bes großen Surftencollegiums wurde, auch eine theologi fche Profeffur und bom Bergoge Georg bon Bachfen ei nen befondern Gebalt erhielt. Er mar noch einer ber eifrigften Anbanger und Lebret ber foolaftifchen Phile fophie und Theologie, bie er in Leipzig nod am letten und langften aufrecht erhielt; ja, er golt bier fur bad Saupt berer, bie fich bem Austommen ber fcomm Biffenichaften aus allen Rraften wiberfehten und bie Lebrer berfelben leibenfchaftlich verfolgten, woburch er in ber Befdichte ber Biffenfchaften eine negative Bes rubmibeit erlangt bat. Es mar poraufzufeben, baß er auch Luther's Reformation, in Ubereinftimmung mit feinen Beiftesvermanbten in Coln und an anbern Drien, betampfen murbe; er that bies auch eifrig genug, bach, wie man anerfennen muß, nicht auf eine fo gebaffige, mie brigeleitenfchaftliche Beife, wie ein Ed, Dochfteaten, Cochlaus, Atvelb u. A., fontern mehr in einem noch feiner Art wiffenfchaftlichen Zone auf bem Bege fcoloftifcher Dieputation, auf bem er freilich auch menig aubrichtete Bu Anfange bes 3. 1519, vor ber berühmten leipiger Dieputation, fing er mit Lutber einen besonbern Streit an über bie Autoritat bes Papftes, worin er gegen guthe ju beweifen fuchte, bag biele fich nicht blos auf menfe liches, fonbern auch auf gott:iches Becht grunbe. Diefe Streit murbe bamals nur zwifden Beiben fdrifilich a futrt, mobei fie einander immer mit bem bamale gewohnliden Anftanbe bebanbeiten. Dungerebeim fchrieb an Lutber einige überaub weitlaufige Briefe, feine Beweifgrunde bezogen fic aber alle auf die falfchen Decres talen, untergefcobene Schriften ober aus bem Bufar

^{*)} Boobarb, Reife nach Erlebes in Bibl. b. Reifebelder XXIV. (Beimar 1805.)

¹⁾ tofcer's Bermuthung, baf D. in ben Dominitanererber getreten fel, ift unperennbet, ba ber bernach anguführenbe unge nannte, in folden Dingen febr genam, Echriftfieller nichts bare meif

menhange geriffene und verfehrt gebeutete Stellen ber Rirdenvater, und bie fcbiechten lateinifden Codices bee Historia tripartita, ja fogar bie beruchtigte Donatio Consunntini galt ibm fur eine fichere Grunbfefte; auf Bumer's biblifche Grunbfage aber ließ er fich nicht ein, fondern gog offenbar bie Rirchenvater und bie firchlichen Trabis tienen ber Bibel vor, fobag gutber, ba er mobt fab, baß bei biefer Mrt bes Dieputirens nichts berauetommen tonne, ben Briefwechfel enblich mit einer turgen, aber entscheibenben Antwort abbrach 3). Erft lange nachber lieft D. tie Briefe, Die er bamate an Butber gefdrieben batte, offentlich befannt werben. Er farb enblich im 3. 1539, fura por ber burch Bergog Beinrich in Leipzig eingeführten Reformation, bie er vergebens gu verbindeen gefucht tatte. - Der ungenannte Schriftfteller 1), ber im 3. 1514 ftrieb und une von D., wie von mehren antern gleiche jeitigen Belehrten, Die genaueften Nachrichten aufbewahrt at, macht eine Menge Schriften, als Commentarien aber bie Gentengen und über bie Gumma bes Thomas von Aquino, Prebigten, atabemifche Reben, Dieputatio: men, Briefe und andere, meiftens theologifche, Abbanb: lungen nambaft, Die D. bis ju jenem Jahre gefdrieben batte, bon benen aber bie wenigften gebrudt worden finb. In eine fpatere Beit fallen feine Streitfdriften gegen Buther, Die jeboch gu ben minber bebeutenben Schriften biefer Mrt geboren 4). (H. A. Erhard.) DUNGISBY HEAD (Dugeanaby-Head), ein Bors gebirge von Schottland, in ber Grafichaft Caitbnef, bie nordoftliche Spite von Großbritannien, 14° 48' offt. 2., 58° 33' norbi. 23.

Dunge, f. Rio Grande.
DUNI (Egidio Romoald), geb. ben 9. Febr. 1709
w Matera bei Ditanto im Schaftriche Respett, wo fein
Bater Sopelimeister wer. Unter febb Brütern und beie
Gemeeßern bestimmte ibn ber Bater zus Musst
Ghidte ibn nach Reapel in bes Conferenterium, so wering
auch err Sobn Reisuna bestir seine. Der autterfies

27. Urferr (Seigliahete Kriemeiters Arts von Democrat. B. 20. et. 18 – 29. ott beir Gartsvere ausfehrtig ergigt seis im millegen D. aus hatter gereichten Steifer solltadig mitget.

28. der Seiglich 19. der S

Angbe war jeboch aus Behorfam gegen ben Billen feines Batere fo fleißig und genoß unter Durante einen fo amedmöffigen Unterricht, bag feine Rortfcbritte bebeutenb murben, und in biefen fogar endlich eine Reigung gur Zonfunft, befonders jur Composition, erzeugten, Die bis an bas Enbe feines Lebens ausbielt. Bas er bier in Mufit feste und wodurch er fich fo viel Ruf erworben batte, bag man ibn im 3. 1735 jur Composition fur bas Theater nach Rom berief, lagt fich nicht nambaft machen, ba er felbft wenig barauf gehalten gu haben fcheint, ob er fich gleich ten Beifall ber Menge errum gen baben mußte. Dier traf er mit Pergolefi gufangmen, bem die Composition ber erften neuen Dper übertragen worben war. 3bm war bie zweite aufgetragen worben. Peraplefi's Dipmpiabe machte fo wenig Gillid. bag ber beideibene junge Mann in Berlegenbeit gerieth und nur mit Angft ber Aufführung feiner erften Dper "Rerone" enlargenfah. Biber alles Doffen erlangte fein Rero fo großen Beifall, bag Pergolefi turch ben Erfolg gangtich beffegt mar. Richt im Geringften baburch übermutbig, fich felbft vielmebr fagent, taf feine &p beit wenigee Berth babe, ale bas Bert bee Beffeaten, foll er feinen Wegner bamit getroftet baben; bag er ibm fagte: "Dein Freund, fie verfteben nichte!" Dennoch tonnte er auch icon, bas, mas Pergolefi in feiner Urbeit verfeben batte, recht wohl ertennent, ihm bie Regel geben: "Das Theater will feine gu feine Arbeit; es erfobert vielmehr ftarte, tede Pinfelftriche." Ein Bort, mas noch immer gelten muß und von gefundem Berfanbe jeugt. Der Rapellmeifter Reichardt, beibe Duern ten: nenb, erflatte fich jeboch fpater fcon in biefem Ralle jum Bortbeile D.'s, und meinte, D. habe fich fcon jest mit Pergolefi recht gut meffen tonnen, D.'s Rubm bob fich, als er von einem namentlich nicht befannt gewore benen Carbinal mit wichtigen Auftragen nach Bien gefandt worben mar. Bon bier hatte er fich wieder nach Reapel begeben, wo ibn ber Ronig jum Kapellmeifter an ber Rirche bes beil, Dicolo anftellte. Geine bier compos nirlen Opern fanben in Reapel und Benebig großen Untheil, find uns aber nicht aufbebatten worben, außer Catone in Utica, bie wenigftens bem Ramen tach betannt ift, Daran mag am meiften feine Sopeconbrie Sould gewefen fein, Die ibn felten gur Freude uber ets mas Bollenbetes tommen ließ. Um fich babon ju beiten, ging er im 3, 1743 nach Paris, wo es ibm fo gefiel, bag er bier gu bleiben befchloffen batte. Ceine in Paris verfagten tomifchen Drern, Die wohlgefallig aufgenom: men murben, fint, wie feine frubern, unbefannt geblies brn. Reue Compositioneauftrage von Conbon aus bats ten aber icon im 3. 1744 eine Reife bortbin notbig ger macht. Das Infeltlima fagte ibm balb fo wenig gu, baß er nach furgem Aufenthalte auf ben Rath ber Megte nach Solland ging, um fich von Boerhave wieder bers ftellen ju laffen. Unbaltenbe Bewegung obne Debicin batte Gutes gewirtt; eine Reife ju feiner Butter flartte ibn pollenbe, aber ein Infall ber Rauber Itatiens marf ibn wieber in eine folde Schwadheit gurud, bag er Beit: lebene an ben ubein Fotgen litt. Dachbem er fich in

Benua einige Beit erholt batte, fehte er bie Dper Tors Dinona, Die nicht allein ben lebhafteffen Beifall ber 3tas fiener, fonbern auch ber Spanier und ber Frangolen (uns ter Ricelieu) erbielt. Don Philipp nabm ibn ale Lebree feiner Pringeffin 3'abella mit fich nach Parma, wo er im 3. 1756 Golconi fennen ternte, beffen la buona figliuola er jum erften Dale componite und mehre frangbfifche Operetten, welche Glud machten Man überfanbte ibm baber Peintre amoureux, ber auch teuifd gegeben murbe. 3m 3. 1757 begab er fich nach beenbigtem Unterrichte ber Dingeffin mieder nach Paris, mo "ber verliebte Das jer" febr geffei und gebrudt murbe. Uberhaupt find feine Doern aus ben letten Beiten allein noch auf Die Dache welt gefommen. Bon jest an blieb er in Paris, mo man nicht allein ben Zonfeber, fonbein auch ten gebils beten Dann in ibm ehrte. Die bier in Dufit gefesten Operetten wurben fammtlich gebrudt; es finb: la Veuva indecise; la filla mai gardée (1758); Nina et Lindor (1759); l'isla des Fous; Macet (1761); le melicien (1762); les chasseurs et la laitière (bas Dild: mabben): le Rendes - vous (1763); la Plaideuse ou la Procès (1764); l'école da la jeunesse (bie Sugenbicute, 1765); la Fee Urgella (bie Fee Urgella, 1765); la Clochette (1766); les Moissonneurs; les Subots (1768); Themire (1770). 3n Trutichland murs ben noch "bie Echnitter" und "bas Mofenmabden" aufgeführt, Die iente Dper: l'heureuses Espièglerie (1770), ift nicht tur Aufführung getommen. Geine meiften und beffen Dpern geichnen fich burch Ginfachbeit, Maiverat und naturlid Ereffenbes aus. Er ftarb ju Paris am 11. Juni 1775. - Antonio Duni, von bem einige Rirdenwerte von Gerber nambaft gemacht werten, j. B. Tantum ergo, Litania della B. Virgine, Motetten, affe zur Beit bes befannten, eben gefditberten gebrucht, welcher puch neapolitanifder Rapellmeifter genanne wirb, ift bochftwahrscheinlich vom Operncomponifien nicht berfchieben (G W. Fink.) DUNIERES, Gemeinteborf im frangofifchen Cher-

DUNKARTON (Robert), geb. gu bonbon um bab Jahr 1744, Siecher in Schwarzerfunft, beffen Lebense pertditniffe unbefannt find, gab eine große Angahl wor-

trefflicer Bidtter beraus und führte Bilbniffe, wie hiftorifche Stude, mit vielem Geschmade in einem großen Format aus. (A. Weisen)

DUNKEL (Johann Gottlieb Wilhelm), geb. ben 28. Cept, 1720 gu Rothen und ber Gobn eines bortigen Raufmanne, mibmete fich feit tem 3. 1738 ju Balle bem Studium ber Philosophie und Theologie. Durch eine Differtation, unter Schtichter's Borfis im nach ften Jable vertheibigt '), erlangte er bie philosophifche Doctormurbe. Rach Beenbigung feiner afabemifchen Lauf babn murde D. Privatergieber in Berlin. Mehre Zu fabe, größtentheils antiquarifden Inbalts, theile Rachrichten von feltenen Buchern, theils etomologifche Kor fcungen entbaltenb, erwarben ibm fcon bamale einen geachteten Ramen. Man finbet biefe Muffabe in ben bamburger Berichten von gelehrten Cachen (1741 u. f 3) in ber bamburarr vermifcten Bibliothet (1. und 2. Bo.) in ber berliner Bibliothet (1747. 1. Bb.) und in anber Journalen 2). 3m 3. 1744 marb D. Prediger ju Dieb gig im Rothenfchen, nachbem er einen zweifachen Ruf nad Mostau und nach Saag abgelebnt batte. Die genannte Cielle befleibete er bis jum 3. 1748, ohne fich burch bie Mublichten irre machen zu laffen, bie fich fur ibn gum Diatonat ju Berbit und ju einer hofprebigerftelle in Carolaid eroffnet batten. Auch als er (1748) refor mirter Drediger au Bulfen und Drofen im gurftenthume Unbalt-Rothen geworben mar, bewies er burch gabtreiche literarifche Arbeiten, baß fein fruberer Bleiß fich nicht vermindert batte. Die lateinifche Gefruichaft ju Bena ernannte ibn im 3. 1753 und bie grlebrte Gefellicaft gu Duifburg 1754 gu ibrem Mitgliebe. Aber bie Folgen frimer ununterbrochenen Beiftes anftrengung außerten fich in einer faft ganglich gerrutteten Gefundbeit, Die ibn nothigte, im 3. 1759 ben Ruf jum Rector und Pros feffor in Berbft abgulebnen. Geit jener Brit bemachtigte fich feiner eine unbeilbare Edwermuth und in einem ibrer furchtbarften Unfalle nahm er fich ben 8. Gept, 1759 felbft bas Leben

Wit einer gefühlichen theologischen Gelektjandles werbend D. eine genaue Kannthijs ber girichlichen und winnigen Schriftleter, sowie ber reutigen und nerbilden für gelektigen. Der girt gelektigen gestellt der Laufen filter der film nicht ein rhetzei. Gem Azien, nich en Gewondthet in trutifern und steinlichen Berten. Auch filter ein filter unterfern wird geführt gefahrt ertreten. Sein hauft gestellt wertern. Sein hauft gestellt wertern den der gestellt gestel

De Iride einseine emblennte. (Halie 1729 4)
 Beite rafficht filter Auf in den Kriften der andeht, treisen einestigkeit, 2. Bb. St. 1. S. 49—80. St. 2.
 1.43—170, mat den Em Radvicker von mit vorberen andelt. Schriftstern, 1. 24. S. 3—35; beig. Mer est is figure Ersten erst, teusser Schriftster, 2. Bb. S. 44 fg., und Schnick and Schriftster (2. Bb. S. 74 fg.)

Beitragen ju Journalen binterließ er mehre Schriften, jum Theil vollig ausgearbeitet im Manufcript 3).

(Heinrich Döring.) DUNKELD, ein Daeliffeden und Kirchfpiel in ber fcotriiden Grafichaft Derth, am norbliden Ufer bes Zon, funf teutiche Deiten von Derth und eilf von Cbinburgh. Geine Lage auf einem anfehnlichen Bugel ift febr fon Duntelb foll von einem großen Mitertbume fein und wae bie. Sauptftabt bes alten Galeboniens, fomie febr balb bee Gib ber Frommigfeit. Gin Ronig ber Dieten legte bier ein Rlofter an, welches von David I. im 3. 1130 in ein Biethum vermanbelt murbe. Uber ben Lap geht eine auf funf Bogen rubenbe fteinerne Brude, von welcher ber Det fich um fo iconer barftellt, als am Enbe beffelben fich ber bobe, virredige Thurm ber verfallenen ebemaligen Rathebrale rebebt. Der Chor berfelben, ben man im 3. 1818 im gotbijden Ginie erneuert bat, bient ale Pfarrfirche. Die Grabt ift nicht gut gebaut, nur eine neue Strafe, bie man auf bie Brude geführt bat, besteht aus beffern Saufern. Um Duntelb gebt ein bober Ball, welchen bem Bergoge von Athol gehörige Banbereien einfcließen. Die Umgebungen ber Stadt find wegen ibrer narurliden Econbeil und wegen bee-Anlagen, welche ber Berjag barin in einem außerorbentlichen Umfange gemacht bat, immer ber Gegenftand ber Bewunderung aller Befchauer gewefen. Gier liegen'auch bie Ruinen ber oben ermabnten Rathebrale und nicht weit bavon befindet fic bas aus brei Stodwerten brflebenbe anipruchiofe Bobnbaus bes Dergogs. Drr Daet, in welchen bie Begend umgefchaffen ift, enthalt febr fcone Gragiergange und Gemachehaufer, aber am angiebenoften ift ber Theil beffeiben, welchre von jenen Mus langen burch ben Zap getrennt wird und bie Ginfirbelei beißt. Dier flurgt im bunteln Schatten bon Rabelbolg ber Baltftrom Baan von gewaltigen Relfenwanten in brei Steablen binab, und bietet von ber Diffianshalle, einem fleinen Tempel, welcher ibm gegenüber angriegt ift, einen überrafchenben Unblid bar. Roch weiter binauf brangen fich bie Relfen bis auf wenige Ruf jufammen und tragen eine fleine fteinerne Brude, Die ben Ramen Brude bes Graufens fuhrt. Bu ber eigentlichen Einfiebelei auf einem fteilen, feifigen, aber mit Gebolge be-bedten Berge gelangt man burch bie Barten auf einem fanft gemuntenen Suppfabe. Bon bier aus ift bie Mus: ficht auf bas feuchtbare Thal bes Zap und auf bie Bugel Birnam und Dunfinnan febr fcon; aber noch fconer, wenn man weiter binauffleigt; benn bier eroffnet fich ben Bliden bas gange foone That Atbel, bie Binbungen bes Zap und ber Tummel und bie madtig bervorragen: ben Bebirge bes Bochlanbes. Dunfeld bat nur 119 Saus fer und 1364 Ginm., Die fich vornehmlich von Barnipin. nerei und Beinmeberei nabren. Im Sommer wird ber Det von vielen Fremben besucht, welche bier bie Dilde tue gebrauchen (Eiselen.) Dunkelschlag, f. Schlag

5) G. Ruft, Meufef und Comibi a. a. D. Bgl auferbem: Die getebrien Theologen Trutichtanes, bargeftellt von Dein: eld Doring. 1. 25b. G. 347 fg.

DUNKER (Balthanar Anton), geb, in Saal, einem Dorfe im ehemaligen fcwebifchen Pommern, im 3. 1746, mar ber Cobn eines Predigers und beicaftigte fich icon als Rind mit Brichnen und Malen; biefe Reigung unter ftubte fpaterbin Philipp Sadert, welchee fich ju ber Beit in iener Gegend authielt, ja er reifte mit Diefem Runft. ler im 3. 1765 nach Paris, wo ibn Bille, bem er ems pfoblen mar, mit vaterlichem Rath unterflubte und ibn mit ben angefebenften Runftlern befannt machte. Bier trieb er Unfange unter Salle Die Befdichtsmalerei; als aber fein Ontel, ber ibn reichlich unterftupte, burch Un gludsfalle fein Bermogen verlor, gerieth er in Durftige feit, verließ feinen bieberigen Mrifter, befchaftigte fich wieter mit ganbichaftemalen und erwarb fich bamit feinen Unterhalt. Um biefe Beit firl es ibm ein, fich mit ber Rabirnabel ju verfuchen; Aliamet befruerte fein Borbas ben und Suguier verichaffte ibm Gelegenheit, feine Urbeiten in Diefer Gattung nach D. Roos, van Does u. M. abzusegen; auf biele Beife mabte er bie Betannichaft mit Bafan, fue welchen er ben größten Theil bes Cabis neis bes Bergogs von Chrifeul übernahm. Much an ben großen Platten, welche ber Ronig von Franfreich fur ben Raifer von Ching ausführen lirg *), arbeitete D. Da aber Dechel bei feiner Unfunft gu Paris ibn übere rebete, unter vortbeilbaften Bedingungen mit nach Bafel ju gieben, lo vertieß er im 3. 1772 eine Gtabt, welche ibm eine Bribe von Jahren fo viel Bergnugen und Rugen gewährt batte, aber nur um Dechel balb wieber ju verlaffen, ba biefer nur Beripredungen und fcone Borte fur ibn batte. Er wollte fcon wieber nach Paris jurudreifen, ale ibn Freubenberger in Bern fefibielt, und auch Aberti feine Brfanntichaft fucte, fur melden er mehre Umriffe ju feinen foon illuminirten Contidaften lieferte. Much Fifcher, Generalintenbant ber Poften, ein eifriger Liebhaber ber Dalerei, fur beffen Cabinet er viele Beidnungen ausführte, mar mit Urfache, baf ee feine weitere Reife aufgab. Er verbeieathete fich im 3. \$775 in Bern, mo er außer malerifchen Beichnungen für Die Kunftliebbaber, Platten ju topogrophilden Berten aublubrte. G. Tuegli's Gefc. ber ichmeiger Da:

ier. 4. 281. S. 132.

DN.NKIOLDER (Dinkholder), Gefundrum im Bisfiquitéen, am Skyline profess flory para and Brauss man Bisfiquitéen, am Skyline profess flory para de l'anche von Chérni, trada anterdad de Bitrada, para de l'anche von Chérni, trada anterdad de Bitrada de l'anche de l'an

DONKIRCHEN, DUNKIRCHEN, frangliffe Dunkerque (Br. 51 ° 2 ° 7, E. 20° 2 ' 227), Ergelbet, fellung zweiten Innance und Dunplort eines Begit fe und zweiter Cantone gleicher Mamens, im fransfrichen Departement bes Merbens (findhern). Es liegt

*) S. b. Art. Attiret.

ber Munbung ber Themfe faft gegenuber, nabe bei ben Dus nen, in einer einformigen, traurigen und fanbigen Cbene, 19 Lieues von Lille und Dover, 10 2. von Galais und 71 Lieues von Paris entfernt, und ift ber Git einer Uns lerprafectur, eines Eribunais erfter Inflang, eines Bans beisgerichts, fowie einer burch ein Eviet Ludwig's XIV: im 3. 1700 errichteten Sanbelstammer, einer Douanenbirection und eines Poftamte, bat eine Geeatabemie, eine Beidnen und eine mathematifche Schule, eine Coule ber Baufunft, und eine offentliche auf bem Rath baufe befindliche Bibitotbet von 4000 Banben, awei Pfarrfirden, gwei Dofpitaler, ein Kranten: und ein Arbeitebaus, eine Borfe, 1800 Baufer und 24,517 Ginm. welche zwei Jahrmartte unterhalten. 216 Bantels: unb Fabrifftabt gebort D. unter bie erften Stabte bes framabfifden Reiche. Gein Safen ') ift groß (er faßt 200 Schiffe), bequem und einer ber befuchteften bes Ronigreichs; benn obgleich er nur fleine Schiffe einlagt, ba eine Canbbant an feinem Eingange eine gefahrliche Barre biltet, fo wurde er boch in manchen Sabren von 12-1300 Schiffen befucht. Die Rhebe D's, eine ber fconften in Europa, ift febr ficher und gebort ju ben foge: nannten gefchloffenen Rbeben, inbem fie burch Sanbbante, welche bier Brat's beigen, gegen Binbe und Sturme gefchutt wirb. Außerbem febt D. burch Canale mit Bergues, Bourburg, Furnes ") und Rieuport in Berbins bung, und jabrlich geben von bier viele Schiffe nach Meland, Reufoundland und Draguebane auf ben foges nannten norbifden Sifchfang, um Ballfifde, Stodfifche und Baringe) ju fangen. Bom Monat April bis jum Detober wird ber Ertrag bes Stodfifchanges jebe Bode und mabrent beffelben Beitraums auch ber bes Barings: fanges offentlich verfteigert. Der Cee und Ruftenfifch= fang D.'s befcaftigt taglich 40-50 fleine Chiffe. Mußer mit Rifden treibt D. einen farten Sanbel mit Colonials waaren, Bein, Branntwein, befonbers Genevre, Betreibe und Steintoblen, fowie mit ben Producten feines eigenen

1) Bir be nichtliche Grirredrens bei Delren fergan geiter bei dies es dem Edward obergenents, bei der ein der eine Greiche der des der eines der Greiche der des der eines der Geleiche bei nam feit bem 3. 1774 Semme (Starfer) wer Geleiche bei nam feit bem 3. 1774 Semme (Starfer) bei der Greiche der Geleiche der Greiche der Geleiche der Greiche der Greic

Gewerdleißes. Es finden fic bier Schmeighaten, Weifund Sifenbiech und Aupfergeschreitenkonften, Wagelichmie den, Angel, Joppsynten, Rabels, Stafte und Tobier waarenlobilen, Seifensteverlen, große Solfbauereien Porzellan und Spiegesabrilen, Bohgabrerien, Seiler werflätten vom größen Umfange, Werdvauereien wer werflätten vom größen Umfange, Werdvauereien wei

Branntweinbrennereien. D. ift fcon gebaut; bie Straffen find breit unt gerabe burchichnitten; unter ben fechs offentlichen Plager jeichnen fich ber gepflafterte, 2000 @ Toifen enthaltenbe und vorzuglich auf ber Rorbfeite von fcbonen Saufern umgebene Champ be Dars (ebemais Place d'armes). fomie ber mit Baumen bepffangte und mit bes berühmten Seebelben Jean Bart) gegierte Dauphineplab wergi.g beffen Reubau nach tem Brante vom 3. 1642 ber Stadt 58.876 Lipres toffete, Die Rirche Gt. Glop " welche, im 3. 1440 von bem Architeften Couis nach bem Dantbeon ju Rom erbaut, fich burch einen marmorper und mit fconen Statuen gefchmudten Samplaftar, fomi burch ein beretiches, aus gebn toeinthifchen Cauten ge bilbetes und mit einem Fronton in griechifdem Cipl ge giertes Poelal aufgeichnet; Die fconen, 6000 Darin fafe fenben Cafernen im offtichen Theile ber Stabt; ber Eburm henquenart; Die Marinegebaute in bem 17.000 Maifen großen Part, Die Taubreterei und bas Matrofenmagagin, welche beite Bebaube jetes fur fich faft eine Bange vo 600 Ruft baten; bas Chaufpielbaus, bie Coleufien, bas Rriegebaffin und ber lange fcone Raf. welcher ven bem Safen nach bem Innern ber Stadt fubet. Begen Mangels an gutem Erinfmaffer wird bas in Gifternen aufgefangene Regenwaffer ale foldes benutt,

2., in Ulfunden son ben 3. 1809, 1873, 1892, Dunitero, Punterca und Dunferfera genannt, 618 Einem Ramm einer feinen, som beitigen Eley (Eteplas) und Dun mu Werer erbauten Sapetle ober Sitche (Innbride kerk, baher Dünenfinde, Dünftrich, Dunschle, Dunkerque) vorbanfter, und jehen Ulffram) ben von ber Beitur gebilbeiten Sefen, an weitern ficher frich follere ben der State gebilbeiten Sefen, an weitern fichen der Zuglich bei der State gebilbeiten Sefen, an weitern fichen der State gebilbeiten Sefen, bei der State gebilbeiten Sefen, der State gebilbeiten Sefen, der State gebilbeiten Sefen, an weitern fichen der State gebilbeiten Sefen ber der State gebilbeiten Sefen sein State gebilbeiten Sefen sein Sefen sein Sefen sein Sefen von State genannt micht, ben Det im 3. 900 mit Mactern umglicht, mehre genannt micht, ben Det im 3. 900 mit Mactern umglicht, mehre genannt micht ben den binnsliger Zut jum umglicht, mehre den Sefen sein der Sefen der Sefen

Stadt erbob. Dies trug noch mehr bei, D.'s Sanbel gu beben; balb fab es fich im Stante, Diefen burch igene Rriegeschiffe ju fchuben, ja im 12, 3abrb. fanbte es fogar eine fleine Flotte gegen bie Rordmanner aus, welche alle Meere und Ruften unficher machten und perbeerten. Die trefflichen Dienfte, welche biefe Florte nicht nur ber Stadt, fonbern Rtanbern überhaupt leiftete, vermochten ben Geafen Philipp von Ftanbeen D. mebee Borrechte ju ertheilen. 3m 13. Jahrb, ertaufte ber Bifcof von Cambean, Gottfrieb von Conte, biefe Statt; boch fam fie gleich nach feinem Tobe, burch ibn vergeoßeet und mit verbeffertem Safen, an Guito (Gup), Gealen pon Manbern, jurud. Mobert pon Betbune, beffen Gobn, trennte D. von ber Grafichaft Flandeen und übergab fie feinem Gobne, Robert pon Caffel, im 3. 1320, morauf fic Diefer gwei Jahre barauf bier ein Schloß erbaute. Ber einem obne Rachtommen erfolgten Zobe fiel D. an feine Schweffer (Zochter ?), Jolande, und tam burd tiefe, welche fich im 3. 1343 mit bem Grafen Beineich IV. von Bar permabite, an bas Saus Bar. Jolanbens Enfel Robert von Bar, Geaf von Marie, welcher D nebft einigen anbern Deten von ibr geerbt batte, befeftigte im 3. 1400 bie Stadt von Reuem, und noch gu Anfange bes vorigen Sahrhunderte fab man Spuren bee von ibm angelegten Berte, vorzuglich an ber Safenfeite. Bis mm 3. 1435 blieb D. im Befige ber genannten Ramitie, allein ba fich in biefem Jabee Johanna von Bar mit bem Connerable pon Franfreich, Ludwig von Lurembueg, permabite, fo ging es an biefe Familie über. Bon bie: fer fam es abermale bued Beieath an ben Brafen von Bendome, Frang von Bourbon, beffen Gemablin im 3. 1487 Maria, Die Tochter Peter's von gurembueg, gemoer den mat "). Dad Frang's von Bourbon (f b. 2rt.) im 3. 1495 erfolgtem Tobe fingen bie Frangofen an, auf D., ale ju feiner Erbica't geborig, Anipruche ju machen und entriffen es im 3. 1558 ben Englandern buech ben Darfchall von Termes, welche es im 3. 1540 ben Spaniern abgenommen batten, gaben es jeboch in bem Stie-bem pon Chateau Cambrefis im 3. 1559 an bie Spanier jurud. Bon Reuem erobeeten es bie Frangofen unter bem Pringen von Conte trop ber tapfern Begen: mehr bes Gouveeneure Marquis von Leebe nach einer 17tagigen Belagerung am 10. Det. 1646, obne es langer als bis jum 3. 1652 behaupten ju tonnen. Endlich naben es ber große Zurenne nach ber berühmten Schlacht bei ben Dunen (14. Jun. 1658), in welcher er einen giangenben Gieg über bie Spanier unter Don Juan von Bflerreich '), ben geoßen Conbe (f. b. Art.) unb

6) Ares biefes herrenwechfels blich D. immer ber Dberbert-"Ares vone gerenwertene bie D. immer ber Derberreichge ber Steuelige Gondeberren von flauders untermerfing fe nahm Jetanbe im 3. 1895 D. von Ppilipp, Derzog von Burreichn von flaudere, ju Edne, mit Reifer Knaft Vertraute nicht aum ein Schled in D., foaren ertheite von ber Glant meter Borreicht. 72 In die Gefenfahrt ge bem Dreich, werden den Schled ertheit wurde und beim bekannten Affo Te, Angelda, Romanos vincere pesse, mag hier fieben, bed Don Juan per ber Schacht ben jungen herzog von Ciocefter fragte: "N'avez-vons jamais vu perdre une bataille? Eh bien vous Pallex voic."

Caracena bavon frug, am 23. beff. Monats jum britten Dale eine allein auch bies Dal bebielten fie D. nicht. fonbeen traten es in einem mit Gromwell gefchloffenen Beetrage, an bie Englander ab, welche ibnen mabrend bes Arteaes leaftigen Beiftanb geleiftet batten. Da jeboch Grommell balb baranf ftaeb, fo teat Lubwig XIV., ber D. ben 26. Jun. bes genannten Jahres befucht und bei feinem betannten Scharfblide beffen große Bichtigleit für Frantreich ertannt hatte, fobalb Rati II. ben Theon von England beflieg, mit biefem wegen D.'s in Unterhand-lungen, und Colbert's Gefchidlichfeit gelang es, Die Stadt fur 900,000 Pf. St. obee 5,000,000 Livres aurudwertaufen. Um 27, Rov. 1662 nahm Franfreich Die Stadt in Befit; Ludwig biett am 7. Der, feinen Gingug, permebete bie D. von Rari V., meldee bier im 3. 1538 que Bertheibigung bes Safens ein feltes Chlof erbaut batte, ertheilten Borrechte, und befchloß es ju einer bee erften Greffabre und Reftungen feines Reichs ju machen, Bauban's gange Thatigfeit murbe in Unfpruch genommen; Die bie Stadt bebereichenten Dunen mueben abgetragen, Ranale gegeaben und ju ibeem Schut unüberwindlich icheinende Rorte 4) angelegt, Canbbante burchflochen, um ben Dafen feibft für Rriegsfcbiffe von 60 Ranonen guganglich ju machen und eine eigenes Baffin fur biefe in bee Grabt gegraben; entlich ftant, nachbein ungebeure' Gummen aufgementet und 30,000 Menichen vice Jahre lang mit größter Unfleengung und boch fur Ludwig's Ungebuld gu langfam gearbeitet batten, bas große BBce: in feiner Bollendung ba. Allein fcon im 3. 1713 vernichtete ber Reiede von Utrecht alle biefe ungebeuren Unfteengun: gen. D.'s blubender Dandel ereegte Sollands und Enge lands Giferfucht, Die gab!reichen, aus bem Dafen ber Stadt auflaufenben Gorfacen, fowie eine im 3. 1708 bice jum Beften bes Deatenbenten aufgeruftete Erpe: bition, ber englifchen Regierung Born, und fo benubten beibe Staaten ibr Ubergewicht en Diefem Reieben, um Die Riederreifung ber geftungewerte, Die Berftorung bee Damme und Schleufen und Die Musfullung Des Safene von D. ju einer hauptbedingung beffeiben ju machen. Reant. reich, genothigt nachjugeben, fuchte ben Berluft burch Un: legung eines neuen Kanals nach Martit gu erfeben; allein ber haager Bertrag (1713) grang es, auch biervon abjufteben. Ebenfo mußte bas, mas bie Ginmobner D'e vom 3. 1717-1732 jur Bieberheeftellung ihres Safens getban batten, auf bringenbes Berlangen ber Englander vernichtet werben, und obgleich fic biefe im Beieben ju Nachen im 3. 1748 bas Fortbefteben ber 1744 errichteten Befeftigungen gefallen ließen, fo beftans ben fie boch bestimmt auf Musfullung bes Safens, obgleich Franfreich vorftellte, baf baburch eine Banbftrede pon gebn Meilen ber Gefahe einer Uberfchwemmung aus. gefeht werben murbe. Reue Beefuche ber Frangofen unb Einwohner in berfelben Sinfict vom 3. 1756 an unternommen, vereitelte Loed Chatam's Reftigfeit in bem Frieben pom 3. 1763. Alle Runfte bes frangofifchen Be-

8) Unter bitfen geichnete fich befonders bas gort Couis aus, welches eine halbe Bieue fablich von ber Stadt am Ranale von Bergues aufgeführt murbe.

Der Begirt D. entball fieben Cantone: Bergued, Bourbourg, Oft- und Beschunftrque, Gravelines, Jonbécost, Bormpout, mit 59 Gemienben und 95,26 Emm. Der Canton Estdunfürden entbalt sieben Gemeinden mit 18,063 Einw. Der Canton Weltdunftrden vier Gemeinden mit 14,175 Einm. (Nach Barbleon, Erweinden mit 14,175 Einm. (Nach Barbleon, Er-

(.K .u allia (Fischer.) Solacht bei Dunfirden am 14. Jun, 1658, (Gebr baufig wird biefe Schlacht auch Schlacht "an ober in ben Dunen" genannt) In bem Rriege, ben Ludwig XIV. gegen Spanien fubrte, eroffnete ber Dars fcall Zurenne ben Felbjug bes 3. 1658 mit ber Belagerung bon D. Das Bunbnif mit England bebingte Die Groberung Diefer Stadt, Um 25. Dai langte Zus renne mit bem frangofifden Beere por D. an und murbe Dafelbft buich 6000 Englanber verftartt, fobag bas Betagerungebeer eine Starte von 20,000 Mann erreichte. Mußerbem erfcbienen 16 englifde Rriegsichiffe jur Gee, um ebenfalls an ber Belagerung thatigen Untheil gu nebmen. Rad mubfeligen Borarbeiten, bie in Aufwerfen von Dammen und Schlagen von Bruden beftanten, wurden in ber Racht vom 4. jum 5. Jun. bie Laufgra-ben eröffnet. Ludwig XIV. erfchien felbft mit feinem Dofe in benfelben und feuerte fo burch feine Gegenwart bie Golbaten jur beichwerlichen Arbeit an. D. war fcon volltommen berennt, als ber fpanifche Felbherr, Don Juan von Ofterreid, von bem Dafein einer franablifchen Armee por biefer Stadt Radricht erbielt. Er war burch ben flugen Marfc Zurenne's volltommen ges taufcht worben und hatte Die Befugung von St. Dmer und anbern Stabten, welche er bedroht glaubte, anfebns lich verftarft. Die Radricht von ber Gefahr, in melder bie fo wichtige Sceftabt fich befant, überrafchte ibn volls fommen, und übereilt trat er, obne Artillerie und Bogage abjumarten, mit feiner Cavalerie und bem größten Theile ber Infanterie ben Darfc aus Solland gegen D. an. Den 12. Jun, traf bie fpanifche Armee in Rurnes

Di Die auf bie lesten beiben Groberungen D.'s und auf die Dunnichtung gegelchen bei Wiedellern bei Die Die Den Prachtwerker. Medailles uur les principaux événements du règue de Louis le Grand avec des explications distortiques (f. Ebert, Bibl. Lex. 11, 77) unites Ex. 20,43, 5 de beforteur und abgebiebet.

ein, 'Am 13. lief Don Juan mit 40 Escabrone Cavales rie bas frangofifche Lager recognofriren. . Er felbft, bie Bergoge von Dort, Gtocefter, ber Pring von Ligne, ber Brathall von Hogaincourt und ber große Conté, weicht lehtere im spanischen herre gegen ihr Baterland sechnen leiteten die Kecognostrumg. Ran sand das dager der Franzosen auch gegen des Enspeker mit Berschanzungen umgeben, ber Darfchall von Soquinceurt magte fich gu weit in biefelben por und fant bier feinen Sob. Rach ber Recognoscirung bielt Don Juan einen Kriegerath. Conbe ertlarte bierin, wie gefahrlich feht bie Lage ber fpanifchen Armee fei, man mußte fich gwifchen bem Ranal von Aurnes und Bonbicote aufftellen und in biefer fichern Stellung bie Artillerie, fowie ben Reft ber Infanterie, abwarten. Don Juan, im fühnen Gelbfivertrauen, mar entgegengefehter Meinung. Roch an bemfelben Zage gal er feinem Deere ben Befehl vorguruden, und nabm in ben Dunen, eine Lieue vom frangofifden lager, eine Mufffellung gwifden bem Meere und bem icon genannten Sas nal von Aurnes. Die fpanifche Armee befland aus 13 Bas taillons Infanterie und 60 Efcabrons Cavalerie; fie war 14,000 Mann ftart, jabite aber in ber Schlacht nut 10- 12,000 unter ben Buffen, ba ein Theil berfelben auf Rouragirung entfernt war. Don Juan befehligte in Perfon ten rechten glugel. Geine Infanterie ftanb un mittelbar am Deere und war in einem Treffen aufge ftellt, babinter ftanb ein Theil feiner Cavalerie in gro greif, vanimer iend ein dem einer Cavaierte in gwei Treffin formitt '), Der Morquie von Borefter und ber Pring von Ligne rommanbirten unter ibm. Der linte Jügel bes spanischen Deeres war unter Conbe's Befehl gestellt, und beftand aus zwei Bataillons Infanterie (in einem Treffen aufgestellt) und bem größten Theil ber Cavalerie bes fpa-nitchen Deeres. Diese stand auf einer Biese von vielen Graben burchichnitten, ihren linten flüget an ben Rangl von Furnes angelehnt. Conte mußte fie in bem burchfonittenen Terrain megen Mangels an Raum in acht Treffen ") aufftellen. Der frangoniche Mbel, welcher, trem an Conte bangent, ibm auch außerhalb Rranfreichs gefolat mar, befehligte unter ibm bie einzelnen Reiterfderen. Dan fab barunter bie herren v. Boutteville, Golligno, Perfan, Rochefort, Buffan, Romainville, Ravenel u. X. m. -Bar fcon unter ben obwaftenten Umftanben bas Bor ruden bes Pringen Don Juan ein großer Rebier, fo mar in ber Mufftellung ber Cavalerie ber Berluft ber Colad nach Doglichfeit vorbereitet; Die Gtarfe bes fomifchen Steres lag grate in biefer Baffe, und Don Juan, an fatt fie auf ben rechten Stuget ju ftellen, gab ibr ein Zerrain, aus bem fie fich erft mubfam entwideln mußte, ebe fie einen Ungriff unternehmen tonnte. In ber ges nannten Schlachturbnung lagerte bas fpanifche Beer. Begen Mangels an Schangjeug tonnte man bas Lager

1) Goreien Mids abt in feiner Grifchigte ber allgemeinen Krisstung fe 2b. C. 4699 bie Erdinung ber Anganterie niet erdern Sichets in im Auffre an, nur tilst hierer bereichen Gowen inte in einem Lerffen auf Alferse feben. 20 Dies erreichen Gowen die Schriftfeller; und den Dervockernen Planzu aber ist biefe Casvalerie innere nur in vie Aufreich aufgefelle geschaftlich erzichert.

......

Die frangofifch englifche Armee gablte am Tage ber Schlacht 21,000 Mann, 6000 Mann blieben in ben Zrandeen jur Bewachung bes Lagers jurud, jur Schlacht waren bemnach noch 15,006 Mann verwenbbar. Diers von waren 9000 Mann Infanterie in 18 Bataillone unb 6000 Mann Cavalerie in 56 Escabrons formirt. Beim Anbruche bes Tages rudte Turenne aus ben Berfchan: jungen und avancirte febr langfam in bem fanbigen Terrain gegen bie Spanier, welche er in ber geftrigen Aufftellung fanb. Turenne batte fein Beer in gwei Treffen aufgeftellt. 3m erften Treffen ftanben eilf Bas taillone Infanterie unter bem Grafen v. Goiffons, bem Marquis Gabagne, bem Lord Lotart, welcher bie vier englifden Bataillons bes linten Glugels befehligte. Auf jebem Rlugel ber Infanterie fanben 13 Escabrons in brei Treffen formirt. In bem zweiten Treffen ftanben fieben Bataillons, einschließlich brei Bataillons Englanber umter bem Marquis Belfons; auf bem rechten Glugel waren gebn, auf bem linten neun Gecabrons aufgestellt. Die Bensbarmen (fieben Escabrons) ftanben unter De la Salle hinter ber Infanterie bes erften Treffens. Die Referve (vier Escabrons) 3) unter bem Darquis v. Riches lieut blieb in bebeutenber Entfernung binter bem zweiten Ereffen gurud. Den rechten Fligel ber gangen Aufftels ung commanbirte ber Marquis v. Grequi, ben linten ber Marquis v. Cafteinau. Turenne felbft übernahm tein Commanbo, fonbern leitete bie Bewegung im Ills gemeinen und war perfonlich flets ba, wo es bie Ent-icheibung galt. In biefer Schlachtorbnung rudten bie Frangofen vor, ihre Artillerie begann eine lebhafte Ras nonabe umb gu gleicher Beit wurden bie fpanifchen Linien von ben Gee aus burch bie englische glotte befchoffen. Bebt erft fab Don Juan bie Gefahr, welche feinem heere brobte, allein er tonnte fich weber entichließen, ben Rirdjug angutreten, noch eine Dffenfivbewegung gu unternehmen, und erwartete in feiner Stellung Die feinds liche Armee. Der rechte Bluget ber Spanier fam querft ins Befecht; Die Englander (ibre Benerale Lotart und Rorgan an ber Spige), erfliegen mit ebenfo vieler Unftrengung ale Tapferteit bie große Dune und verfuchten Die Schangen ju furmen; biefe maren von ber Glite ber 3) In ber Gefchigte Louis' H. be Conbe finb fede Gera" brent angegeben.

fpanifchen Infanterie befeht. Die Englander murben ben Berg berabgeworfen, ber Rampf um bie Dune ward allgemeiner und erreichte ben größten Grab ber Bartnadigleit; brei witthenbe Angriffe ber Englanber murben abgefchlagen; icon boffte Don Juan burch feine Zapferfeit und ben Duth feiner Truppen, feine begangenen Teb= fer wieber auszugleichen, ale ber Darquis v. Cafteinau mit ber gefammten Cavalerie bes linten Alugeis in ber rechten Flante bes fpanifden Deeres ericbien und ben Englanbern ben 2Beg jum Giege babnte. Dies war bet entscheibenbe Moment. Die Colacht hatte jur Beit ber bochften Aluth begonnen; Die Spanier ftanben bamals mit ihrem rechten Flugel bart am Meere. Zurenne rudte nicht allein bes Ganbes wegen mit ungemeiner Langfamteit por 1), er wollte erft bann bie Entfcheibung ber Schlacht berbeifubren, wenn bie Spanier burch Die eintretenbe Ebbe ber fichern Flügelanlehnung beraubt maren, Das Meer trat immer mehr jurud und in bem enticheibenben Mugenblide brang ber Marquis v. Caftelnau, beffen Reis terei bisber theils von ber Infanterie, theils von ben Dunen gebedt gemefen war, auf bem feften Stranbe mit einigen Befchigen bor und entschieb bie Schlacht burch biefen gludlichen Flankenangriff. Die fpanifche Cavalerie, welche binter bem rechten Glugel aufgeftellt war, batte ben Daequis in feinem Giege aufbalten ton nen, allein fie blieb feig und unthatig binter ibren Dus nen fteben. Der rechte Flugel ber Spanier flob; umfonft verfuchten Don Juan und feine Generale, Die Erups pen jum Steben gu bringen, nur Conbe auf bem Imten glugel biett ben Frangofen noch Biberftanb. Der Deing fab, bag es ibm mit feinen geringen Rraften unmöglich mar, bie Schlacht wieber berguftellen, und faßte baber bent fubnen Entidluß, fic burd ben rechten Alugel ber Frans sofen burchtufchlagen und fich nach Duntirchen zu merfen. Mllein feine Infanterie (zwei Bataillone) bielt ben Ungriff ber frangofifchen nicht aus nnb ber Marquis v. Grequi, ber ihre Blucht benunte, machte barauf eine gludliche Attaque auch auf Die Reiterei bes Conbé. Dennoch brachte Conbe von Reuem feine Schmabronen jum Steben; an ihrer Spige ging er ber frangofifchen Reiterei entgegen und marf fie nach mehren Attaquen über ben Saufen. Schon glaubte er ben rechten Gligel burchs brochen gu baben, ale er auf ein Regiment frangofifcher Barben fließ, Die von einer Dine berab feine Cavalerie mit einem lebhaften Feuer empfingen. Zurenne felbft war bier jugegen. Conbe's Reiterei ftubte. In Diefern Augenblide erneuerte Grequi mit feinen wieber georbneten Schwadronen ben Angriff und zwang bie Spanier jum Rudjuge. Bange noch tampfte Conte mit feinem Gefolge. und rettete fich nur burch feine Gemanbtheit und Zapfers feit. Er vereinigte fich barauf mit Don Juan und fibernahm es, mit ben wenigen Eruppen ben Rudjug gu beden. Turenne ließ bie Spanier mur bis jum Sanal von Furnes verfolgen. - Babrent ber Schlacht batte bie Befahung D.'s einen lebhaften Musfall gemacht und fcon einige Bortbeile über bie im Lager befindlichen 4) Carrion Rifas gibt an, er habe ju & Cfunbe Begre brei Stunben Beit gebraucht.

M. Encoll. b. 28. u. R. Grfte Gection. XXVIII,

Frumpen errungen, ale Richellen mit ber Referve berbeieilte und bie Musfalltruppen jum Rudjuge gwang. Die Frangofen hatten wenig verloren; Die Spanier bingegen gabiten 3000 Mann Gefangene und Tobte, und Conbe betrauerte bie Debrgabt feiner Freunde. Durch Defertion fcmoly Don Juan's Beer bis auf 10,000 Mann. Diermit tonnte er ben Krangofen im freien Tetbe feinen Biberftanb leiften und er vertheute baber fein beer in bie feften Plage feines Gouvernements. Fur feine Perfon ging er nach Brugge. Conbe manbte fich nach Oftenbe und ging fpater von bier nach Tournay. Turenne feste nun bie Belagerung eifrig fort; am 23. Jun., neun Tage nach ber Schlacht, capitutirte D., nachtem einige Sage porber ber topfere Commanbant Marquis n. Lepbe an einer rubmvollen Bunbe geftorben mar. Submig XIV. bielt feinen feierlichen Gingug und übergab bann bie Stadt ben Englanbern. - In ben Berluft biefer Stabt, welche bie unmittelbare Folge ber Schlacht an ben Dunen mar, reibte fich bie Ubergabe von Bergues, Furnes, Dirmuiben, Grevelingen, Dubenarbe, Menin und Dpern, womit Zurenne biefen Fetbjug in Flanbern rubmtich enbete. Betrachtet man biefe Schlacht in Begiebung bes Terrains, ber Truppenaufftellung und beren Manover genauer, fo wird man wol eine Uhnlichfeit ber Schlachten bei Bama (Scipio und Bannibal) und bei Alcantara, bie Bergog Alba im 3. 1580 gewann nicht leugnen tonnen. Garrion Difas in feiner Gefchichte ber Rriegefunft fubrt unter anbern biefen Bergleich (G. 8 -99, 2, 2b.) febr treffend aus, und gibt außerbem babei mebre abnliche Beifpiete aus ber Rriegsgefdichte, Die nicht ohne Intereffe ju lefen finb b). (v. F. Dünkirchener Kanal, f. Dünkirchen. (v. Witzleben.)

DUNKOS, Dummfopfe, ift ber Rame, welchen bie Afbanties auf bem Martte von Coomaffie ihren Stlaven geben, und aus Dieverftanbnig bat man biefes Bort ale einen Gigennamen aller Bolter angefeben, welche im Innern Mfrifa's, jenfeit ber Grenze ber Mfbanties wohnen; es ift vielmehr ein Appellatio fur bie roben Bols Per bes Binnenlanbes und etwa gleichbebeutenb mit Barbaren ber Romer. (L. F. Kämts.)

DUN LE POCLIER, Gemeindeborf im frangofis iden Inbredepartement (Berri), Canton St. Chriftophe. Begirt 3ffobun, bat eine Filialfirche und 737 Ginmobs (Fischer.) DUN LE ROI (Regiodanum. Br. 46° 35' 5"

2. 20° 14' 6"), Ctabt im frangofifden Cherbepartement (Berri), Sauptort bes gleichnamigen Cantons im Begirte St. Amand, auf bem rechten Ufer bes Muron, bat eine Pfarrfirche, ein Etappen= und ein Poftemt und 3552 Ginm., welche feche Jahrmartte unterhalten. In 5) Dutlien: Onincey, Marquis de, Histoire militaire de Louis XIV. (Paris 1726.) Tom. I. p. 254 -- 257, mit rinem Piant. Desormeaux, Histoire de Louis II. prince de Condé

bee Rabe biefer Statt bat man angefangen, Cachemingiegen gu gieben. - Dun le Roi mar eine ber berühmte ften Stabte bes alten Aquitaniens. 3m 3. 1275 verfaufte humbert Afier und feine Bruber bie Balfte ber Ctabb gerichte an Philipp ben Rubnen; Philipp ber Econe vertaufchte fie im 3. 1313 gegen andere Lanter, allein Rarl ber Coone miberrief im 3. 1322 biefen Zaufch. Rarl VII. fchenfte bie Stadt an Margarethe von Bour gogne, nach beren Tobe fie wieber an bie Rrone fiels Die Bereinigung mit Diefer bestätigte Lubwig XI. ben 12. Mary 1465, - Der Canton Dun le Roi enthalt 13 Gemeinten mit 8374 Ginm. (Fischer.)

DUN LES PLACES, Gemeindeborf im frangofifchen Dieorebepartement (Nivernais), Canton Cormes, Begirt Clamery, bat eine Milialfirche, zwei Jahrmartte und (Fischer.) 1516 Gimo.

DUNNEWALD (Heinrich Johann, ober Johann Heinrich, ober Johann, Graf von), einer ber berubm teften Generale Raifer Leopold's I , mar in Dunkelbeit geboren und fcbeint in ber Glangepoche feines Lebens, abfichtlich biefe Dunkelbeit unterhatten zu baben. Daber ift es nicht einmal moglich, feine Beimath mit Beftimmt beit auszumitteln. "Bon beffen Untunft, obne bag er im Auredinifchen foll geboren gewefen fein, man nichts auf-gezeichnet finben tonnen," flagte icon Saube, mabrent Bifgrill im offenbaren Irrthume meint, er fei aus einem in bem Bergogthume Cleve und Betbern feghaften Befclechte entsproffen gemefen. Es gab aber in Cobleng ju Anfange und auch noch gegen Enbe bes 17. Jahrh eine, mehrentheils in ftabtifchen Amtern portommenbe Familie Dubnwalt, Dhuinmalt, Dunmalt, Dinmalt: bas Saupt berfelben, Laurentius Dunnewalb, war mit Ratharina verbeirathet und batte von ibr funf Cobne: Johann Konrab, geb. ben 21. Febr. 1618; Peter, geb. ben 10. Dec. 1619; Bigbert, geb. ben 16. Jul. 1622; Lubmig, geb. ben 1. Jan. 1626; Mathias, geb. ben 16. Rebr. 1629. Giner mochte mol ber General fein. ber fur gut befunden batte, ben Zaufnamen gu veranbern, es tonnte aber auch ein fecheter Cobn, im 3. 1620 ober 1621 geboren, in bem Zaufbuche vergeffen worben fein, wie bas in jenen Beiten gar oft gefchab. Gine wichtige Beranlaffung, in Cobleng bes Generals Stamm baus ju fuchen, finben wir in ber Gefchichte von Johann Gramperich von Gronfett, faiferl. fonigl, Minifter unb vietjabrigem Gefanbten im Saag (geft. ben 11. April 1693) Ce ift taum eine Berantaffung ju erbenten, bie biefen Diebejer im faiferl. tonigt. Dienfte fo boch geftellt haben fonnte, außer einer machtigen Unverwandtichaft. Grang-rich mar aber mit ben Gobnen bes Laurentius Dummale Befdwifterfind. Gleichzeitig mit ihm ericeint ein anberer Coblenger, ein anderer Unverwandter ber coblenger Dunwalte, einer von Burig "), in einer ber michtigften Stellen bei ber faiferl. tonigt. Armee. Bas tonnte ibm bagu verholfen haben? Gingig und allein ein machtiger Better

") Bemertenswerth ift, bas bie Beichichtichreiber bes Canbell. mach altem Brauche, fo wenig von Gramprich und Bierig, bie boch ungezweifelt ibre Banbeleute, gu fagen wiffen, ale von Do-

⁽ie Grand), Tom. IV. (Paris 1768.) p. 113—143, thenfalls mit einem Mont. Ramsau, Histoire du vicosate de Turenne (Am-sterdam 1749. Tom. IV. Mesnardire, de in, Relations de guerre contanant le siège de Dunkarque 1658 etc. D'Cahill, Befdicite ber größten Derrführer, 1. Ab., und ferner bie Me-moires de Turenne du duc d'York u. a. m.

Genug jeboch mit biefen Bermuthungen, bie fo lange ibr Bewicht behaupten werben, bis bes Generals Bertommen mit Beftimmtheit auszumitteln fein wirb. Johann Beinrich, ober hemrich Bobann, ober Jobann, farb im 3. 1691, in bem Miter von etlichen 70 Jahren, wie Gaube berichtet, war alfo um bas 3. 1620 geboren. Dach Ofterreich tam er im 3. 1664, mit ben gegen ben Erbs feind ausgesenbeten Reichstruppen ; welchem Contingent er angeborte, bem trierifchen ober bem edinifchen, miffen wir nicht zu fagen. Gewiß ift es, baß feine Unersichtodenbeit in ber Schlacht bei St. Gottharb querft Montecucoli's Aufmertfamteit rege machte, und bag biefer ibn fur ben Dienft bes Raiferhaufes gewann. Sein

Forttommen barin mag burch nabe Bermanbtichaft mit ben machtigen, aus Coin berftammenben Queftenbergen gar febr beforbert worben fein. Er murbe Generalmajor, erhielt im 3. 1670 ein Gitraffierregiment (jeht Rr. 7, Graf Barbed), am 15. Rov. 1675 ein Grafenbiplom, und war bei bem Ausbruche bes großen Zurtenfrieges Retomaricall : Lieutenant. Er befand fich bei bem Ent: fage von Bien, balf burch ein geschidtes Manoeuvre ben Gieg bei Gran, im 3. 1685, erringen, und beffegte an ber Spite von neun Regimentern am 14. Mug. 1686, bas bebeutenbe turtifche Beer, welches ben Entfat von Dfen bewertstelligen follte. Rach ber Schlacht bei Mo-

baes murbe er mit einem Corps bon 10,000 Mann jus rudgelaffen, um bas Band gwifchen Donau und Drane gu befchuben, er glaubte biefes am guverlaffigften burch eine offenfive Bewegung ju erreichen, brach am 22. Mug. \$687 aus bem Lager bei Giclos auf, notbigle ben Reft ber feinblichen Armee, ber fich bei Effet gufammengegos gen batte, in Beigrad Gicherbeit ju fuchen, bedte feine Communicationen burch Befahung bes feften Punites Buranovaci, und brach fobann fubn in Glavonien ein. Die fefte Burg Buchin, bieber eine Beifel fur Die froa-

tifden Grengen, mußte fic nach tapferm Biberftanbe auf Gnate und Ungnabe ergeben; Gffet, fo bie Burten in panifdem Schreden verlaffen batten, wurde befett, Balpo, Dravita, Erbob, Butowar, Juot, Delemvarbein und Rartowig eingenommen; Coffega, bie Raufund Santeisftabt, bie man bamale im Berirte großer als Bien gefchabt, jur Ubergabe gezwungen und mit ber Befahung von Ciernet, Pafraeg, Garach, Pleternicaa, Ramengrab und bem biebfeitigen Grabisca, bis

jum 25. Oct. Die Eroberung von Glavonien vollendet. In bem Feldjuge vom 3. 1688 befehligte Dunnewalb als Generai , Felbmarfchall bie gefammte Reiterei in bes Bergogs von Bothringen Urmee, und er mußte mabrend ber Belagerung von Belgrab, bei Gemenbria Dofto fale fen und auf biefe art bie Belagerung beden, gleichwie er in bem Selbzuge an bem Rheine (1689), mit einem befonbern Corps bas von ben Frangofen belagerte Beis belberg entfette und hierburch bie von bem Teinte beabs fichtigte Diverfion, woburch Maing gerettet werben follte,

vereitelte. In bem folgenben thatenlofen Belbjuge befebligte er bas bei Bretten gufammengezogene Eruppens corps (Mai 1690). Darauf nochmals nach Ungern verfest, fubrte er in ber Schlacht bei Galantemen ben line Baben, ju befinden, foll er bie Bewegungen biefes Mil gele moglichft zu bemmen gefucht baben, wenn er gleich einmal auf bem Schlachtfeibe eingetroffen, fur feine Der fon mit gewohnter Zapferfeit ftritt. Er murbe beshalb nach Bien beichieben und follte vor ein Rriegsgericht geftellt werben, erfrantte aber auf ber Reife und ftarb ju Effet ben 31. Aug. 1691. Gine Sage will, er habe fich vergiftet, um bem Rriegerechte ju entgeben. Er binterließ ein bebeutenbes Bermogen, namentlich bie Berrichaft Direnborf in bem ofterreichischen B. D. 2B. 2B., bas Stabtden Saabor, Die Guter Drofctau, Loos, Baabn, in bem grunberafchen Rreife bes Surftentbume Glo-

gau u. f. to. Der eine feiner Gobne, Frang Rarl, Graf von Dunnewald, taifert, tonigt. Dbriftieutenant, mar mit ber Grafin Maria Barbara von Starbemberg, einer Zochter bes berühmten Bertbeibigers von Bien, verbeis rathet, ftarb aber bereits im 3. 1693 mit hinterlaffung einer einzigen Zochter, Maria Erneftina, Die ebenfalls in blubenber Jugend bas Beitliche gefegnete. Pirenborf wurde bierauf von ber Bitwe (fie ift im 3. 1745 geforben) verfauft. Lubwig, ber anbere von bes Felomatfchalls Cobnen, vertief als Generalmajor Die furfachfifchen Dienfte, um bem Blude Rart's XII. ju folgen, fant ober nur Unglud in ber neuen Laufbabn; ju ibm, ber nach ber Ralabalit ju Barniga bei bem gefangenen Rari XII. feine Contolens abftattete, foll biefer gefagt haben: "Ich bin Ronig und merbe auch Ronig bieiben." Lubmig vermablte fich in erfter Che (ben 28. Dec. 1690) mit Glifabeth Dorothea, ber einzigen Tochter von Schent Bilbelm Ludwig von Limpurg, regierenbem Beren gu Gailborf, Die vorber an ben Schent Bilbelm Beinrich von Limpurg = Schmiebelfelb, ben lebten Mann feines großen femperfreien Banfes, verbeirathet gewefen. Rach

ibrem Abfterben (1710) febritt Lubwig jur andern Che mit ber Grafin Louife Eleonora Amalia von Callenterg, er batte aber fo menig mit biefer, wie mit ber erften Frau, Rinber. (v. Stramberg.) DUNOIS, ganbicaft bes mittlern Frantreichs, Die beute mebrentheils ben Begirt von Chateaubun bes Gures

und loirbepartemente ausmacht, wird icon in beit Capitularien Karl's bes Sabien, als pagus Dunensis, gwifden bem pagus Durensinus und Ebricinus genannt. Sie grengt gegen Rorben mit bem Perche : Bouet unb bem ganbe Chartrain, gegen Guben mit Bentomois und Biefois, gegen Dften mit Orleanais, gegen Beften mit Derche Bouet und Maine. Bei einer gange von grodif. einer Breile von neun Lieues wigt fie 64 Bieuce au Alachenraum enthallen. Außer bem Loir fliegen bier bie Egre und Lacomie. Das Band, mehrentheils flach, tragt Getreibe, mittelmäßige Beine, vieles Dbft, bas eine reichliche Ciberbereitung peranlafit, bat auch bebeutenbe Balbung. Die Eimpobner gelten ale ein geift und phantaffereiches Boltchen und von ber Sauptftabt Chateaubun beißt es fogar im Spruchworte: Il est de Chatenudun, il entend a demi-mot. Much Bonneval, Glois, Marchenoir und Patfay find Stabte in einem allerbings febr be-

fdeibenen Dafifiabe. - Johann von Chatillon, Graf von Blois und Chartres (er ftarb im 3. 1279) fubrte als ber erfte ben Titel eines Grafen von Dunois, benn bis babin batte bas ganbden als ein Beftanbtheil ber Graffcaft Blois gegolten. Buibo II. von Chatillon, troftlos aber ben Berluft feines einzigen Gobnes, bes Grafen Lubwig pon Dunois, und fcwer von Schulben gebrudt, verfaufte im 3. 1391 feine beiben Grafichaften, Blois und Dunois, um 200,000 Golbfranten, an ben Bergog Lubwig L. von Drieans, Lubwig's Cobn; ber Bergog Rarl gab burch Urfunde, d. d. Calais, 21. Jul. 1439, bie Graffchaft Dunois und bie Bicomte Chateaubun feinem Salbbruber Johann, bem berühmten Baffarb von Orleans, ber feits bem gewohnlich ber Graf von Dunois bieg (von ibm und feiner gefammten Rachtommenicaft banbelt ber Urt. Orleans, am Schluffe). Des großen Baftarbe Urentel. Bubmig II., Bergog von Longueville, ließ bie Graffchaft . Dunois burch Diplom ber Regentin vom 25. Jul. 1525 ju einem Bergogthum erheben, unterließ aber, biervon bie Ginregiftrirung ju begehren, baber bas Bergogthum mit feinem Tobe ein Enbe nahm. Maria, bie lette Tochter bes Saufes Drieans : Longneville, eine vermitwete Bergogin von Remours, batte Dunois und ibr übriges Eigenthum einem Better, bem naturlichen Gobne bes bei ga Marie (1641) getobteten Grafen von Goiffons augebacht, ließ ibn auch bereits ben Titel eines Grafen bon Dunois fubren. Allein ber Pring farb noch por feiner Bobltbaterin, ben 8. Febr. 1703, und bas reiche Erbe wurde erft feiner Tochter, Louife Leontine Jatobine pon Bourbon, ju Theil. Diefe verheirathete fich ben 24. Rebr. 1710 mit Rarl Philipp von Albert, bem Berjoge von Luines, und bie Graficaft Dunois ift feitbem eine ber vielen Befigungen bes Saufes guines geblieben. Muguffin Goffé bat in einem lateinischen Gebichte: Nymphae vivoria, seu patrise Dunensis descriptio (1604). eine gierliche und nicht unbrauchbare Beidreibung ber Landichaft geliefert: (v. Stramberg.) Dunois (Jenn), Baftarb von Orleans, f. Orleans.

Duns Scotus, f. Scotus. DUNSBERG, ein nordweftlich von ber Universis tatoftabe Giegen gelegener, meiftens mit Balb bebedter

Bert, beffen Sobe uber ber Derresflache 1888 beffifche (1452 parifer) Bug betragt. Auf bem Gipfel befinbet fich ein bolgernes Beruft mit einer Balerie, um Die, freilich nur befchranfte, Musficht beffer geniegen ju tonnen. In feinem Buße finden fich viele hunengraber. Reuere Schriftfteller wollen ibn fur ben Zaunus ber Romer (G. Landau.)

DUNSE, ein Martifleden in ber ichottifden Graffchaft Berm'd, am Fuße bes Dunfe Law, eines 630 guf uber bem Merre gelegenen Sugels, auf welchem bie alte Stadt lag. Dunfe bat breite, gut gepflafterte Strafen, einen Marttplat, worauf man im 3. 1818 ein bubiches Rathbaus, meift burch Privatbeitrage in gothifdem Stol erbaut bat. Außerbem find an offentlichen Gebauben eine Rirche, brei Betbaufer ber Diffenters und ein Collegium vorhanden. Die Saufergahl beträgt 498, worin 3370 Menfchen mobnen. Bollmebereien, Garbereien

find im Orte, und in ber Rachbarichaft Papiermublen por banben. Mußerhalb liegt Dunfe : Caftie, ebemals ein fefter Dlat, wovon nur noch Refte eines alten Thurmes, Cha win : ball genannt, ubrig finb. Er ift mit fieben guf biden Ballen umgeben, bat 40 Fuß im Durchmeffer und liegt auf bem Codburnbill, welcher fic 900 Buf erhebt und ben Geefahrern als Bahrgeichen bient. Das in ber Rabe fliegenbe Stablmaffer Dunfe : Epa foll fic febr flartenb beweifen. - Johannes Duns Scotus, ben man ben Doetar subtilis nannte, foll nach Ginigen bier geboren fein, aber gewohnlicher ift es. Dunfton in Rorthumberland ober Duns in Irland als feinen Geburtsort anzunehmen. Den Dichter Jam Greinzer bervorge bracht ju baben, barf fich bagegen Dunfe unbeftritten rubmen. Er flatb im 3. 1767. (Eiselen. DUNSEL, THUNSEL, Pfareborf im großberzog (Eiselen.)

lich babifden Begirtsamte Staufen, & teutiche Deile norb weftlich von ber Umtoftabt und & Deile weftlich von ber hauptftrage, Die von Freiburg nach Bafel fubrt. Der Ort ift ansehnlich und reinlich, an einer breiten und lam gen, in Rreugesform angelegten Strafe erbaut, bat 723 Ginm. in 123 Familien, alle fatholifcher Religion, guten Getreibebau und befonbers vorzuglichen Beigen Er geborte bor ben großen Staatsveranberungen unferer Beit bem berühmten Benedictinerflofter Ct. Trubbert mobin auch feine Ginmobner leibeigen maren,

(Th. Alfr. Leger.) DUNST beißt ber Dampf, ber in niebergefchlage nem Buftanbe in freier Luft fdwebt, wie biefes bei De bein und Bollen ber Rall ift. Lentere beffeben aus einer Menge fieiner lugelformiger Blaschen, Dunft : ober Debeiblaschen, beren Durchmeffer ju verschiebenen Beiten febr ungleich und namentlich im Commer weit fleiner ift als im Binter. G. b. Art. Nebel und Wolken, (L. F. Kämts.)

DUNSTABLE, ein Martifleden und Rirchfpiel in ber englifden Graffchaft Bebforb, am Auge ber Chilternbugel gelegen, bat 329 Saufer mit 1831 Bewohnern, zwei Armenhaufer, jebes fur fechs Bitwen und fechs moblaubgestattete Stiftungen fur unverbeiratbete Grauen: immer von gutem Bertommen, und eine Freifcule fur 40 Angben und 15 Dabden. Die Rirde bes Drie bilben bie Uberrefte eines Rlofters, welches Beinrich I. um bas 3. 1131 grunbete. Die Berfertigung von Strob: geflechten wird von ben Einwohnern in einem febr großen Umfange getrieben, bag felbft Rinber von vier Sahren Befchaftigung finden und fechbidbrige einen maßigen Unterhalt verbienen. Much viele Berchen werben gefangen und nach bondon vertauft. In Berforgung mit Wasser findet der Det an feiner boben Lage eine große Schwierigkeit. historisch merkwärdig fit, daß bier die erften Berluche zu theatralischen Bottellungen mit bem Stade, bie Bunber ber beiligen Katharina, unter ber Leitung eines Beiftlichen gemacht worben fein follen. (Einelen.) DUNSTAN, Ergbifchof von Canterbury. In ber Beit ber Bunber tann es nicht auffallen, baf von biefem fo einflugreichen Manne in ben Lebensbarftellungen ber Beitigen gleich von ber Beburt bes Rnaben an, ja fcon

por berfelben, viele Bunber ergablt werben, von benen wir nur Die wichtigften, Die eine tiefere Ginficht in bas Befen biefes Mannes bringen, in moglichfter Rurge berichten ober andeuten. Die Sauptquelle ift Surius, ber im Banbe bes Daimonbes de probatis Sanctorum vitie, nach ber Ergablung Debert's, eines Monche von Canterbury, und fein Leben (G. 231 - 244) mittheilt. Dabei fallen jeboch bie übrigen Sauptwerte, am wenig-

fien Dabillon, bernachlaffigt werben.

D. ftammte aus einem vornehmen Gefdlechte Enge lanbe ; fein Bater bieß Berftan und feine Mutter Chines brite. 216 fie noch mit ibm fcwanger ging, begab fie fich mit ihrem Bemable am Sefte ber Reinigung Maria in bie alte Rirche ju Glaftonbury mit Bachelergen nach ber Gewobnbeit. Schon batte bie Feier ber Deffe begonnen, ale ploblich bei vollig beiterm himmel alle Liche ter ber Berfammlung ausgelofcht wurden jum Schreden ber Menge. Da fiel eine Rlamme vom Simmel und entgundete die Rerge ber Mutter D.'s, Die fie in ihren Banben bielt. Boll freudigen Staunens nabeten fich Etliche und brannten ibr Licht an bem ihren an, bas vom Simmel felbft entzundet worben mar. Bon jest an wuchs bie Berehrung ber Familie ungemein. Die Beburt D.'s wird in ber angegebenen Befdreibung bem Sabre nach nicht genau bezeichnet; Dabillon fest es 925. Rach ben erften Jahren ber-Rindheit und nach manchen Beiden brachten bie Altern ben Anaben in biefe Rirde, baff er im Dienfte bes herrn und in ben Biffenfchaften erzogen wirbe, worin er fich über fein Atter Tag und Dacht bergeftalt anftrengte, bag er frant und bem Zobe nabe gebracht murbe, von bem er wiber Miler Erwarten burch ein gottliches Bunber ploblich erloft wurde. Er eilte fogleich in bie Rirche, um por bem Mitgre Gott gu bans ten. wovon ibm ber Teufel in ber Geftalt eines Rubels grimmiger Sunbe abhalten wollte, Die er aber fammtlich mit bem Beiden bes Kreuzes und mit einer auf ber Strafe liegenben Ruthe in bie Flucht folug, worauf ibn ein Engel in Die verichloffene Rirche brachte. Immer fconer wuchs er beran, erlangte baburch und burch feine freundliche Dienftfertigfeit bas Bobigefallen ber Menfchen und große Ehre, wußte fich aber allen Beclodungen feiner febr ausschweifenben Beit gu entziehen. Freilich wird von Andern als ben Beiligenbefdreibern auch eradbit , baß er feine Jugend in allerlei Leichtfertigfeit und fogar in Ausschweifungen verbracht babe, mas feine Lobrebner als unwahr barftellen. Gie ermabnen nur, bag er bald ben Muthwillen ber Belt bemerft und erfannt, beshalb fich febr fruh entfoloffen babe, fich ju feines Baters Bruber, Athelm, bem Ergbifchofe von Canterburg, ju begeben , bamit er nicht falle. Diefer fab voraus, was aus ibm werben fonne und nahm ibn mit an ben tonigliden Gof Etheiftan's, ber ibn lieb gemann, Sier flob er por Allem ben Dußiggang und machte fich berühmt burch feine Runft bes Schreibens, Dalens find Bitbens in Bachs, Solg, Golb, Gilber und Gifen, trieb auch noch mufitalifche Inftrumente aller Art (bie Sarfe wirb nicht namentlich angezeigt) und erbauete bie Menfchen burch Befang. Ginmal fing bie Bither (eithura), bie er

an bie Banb gehangt hatte, ohne irgend eines Denfchen Beruhren von felbft gang beutlich biefe Untiphonie au fpielen an: Gaudent in coelis animae Sanctorum. qui Christi vestigia sunt secuti; et quia pro ejus amore sanguinem suum fuderunt, ideo cum Christo gnudebunt in neternum. Ginige ber Begenwartigen borten jeboch nichts weiter, als einen einfachen Rlaug ber Gaiten. D., noch Jungling, verftand allein, mas bie Rlange bebeuteten, fobag er es fur eine gottliche Dabnung nahm, mas er gu thun babe. Geine Reiber aber bebienten fich biefes Borfalls gur Berleumbung D.'s und verbreiteten, er babe bies burch falfche Runfte unb burch Ginwirfung bes Teufele bewirft. Der garm murbe immer größer und verbreitete fich am bofe von Zage gu Zage immer mehr, focaf fich auch ber Ronig von ibm abwenbete. Da entgog fich D. ben Berfolgungen feiner Saffer, entfernte fich vom Sofe und ging au feinem Unverwandten, bem Bifchofe Eipheg, mit bem Bunamen Gals ous. Muf bem Bege babin batte er von feinen Berfols gern viel gu leiben, wurde aber von Sunden, Die auf teine Reinbe losfturmten, vertheibigt und von ben Die bandlungen befreit. Elpbeg ermunterte barauf ben froms men Jungling, alle feine Guter ju verlaufen, ben Armen gu geben und ein Mond ju werben, bamit er volltoms men fei. Im Begriffe flebend, fich gu vermablen, mar er Anfangs zweifelbaft, mas er thun folle. Da fanbte ibm Gott ein beftiges Fieber, baß D. an feine Bermab lung nicht benten tonnte; vielmehr wurde fein Berg erweicht und von ber Beit ganglich gum Gottlichen gefehrt, bag er auch gum Bifchofe fanbte und ibm feinen Ents fcbluf, Die Belt gu verlaffen, mittheilte. Das erfüllte ben frommen Bifchof mit großer Freude und D. nahm obne Bergug bas Gemand ber Monche und brachte es balb bis gum Grabe bes Priefterthums, mas ibm Einbea ertheilte. Emige Zage nach feiner Belebrung erriche tete er fich neben ber Rirche ber beiligen Jungfrau, mo Die Bachsterge feiner Mutter vom himmlifchen Lichte wieber entgunbet worben war, eine fo fleine Belle, bag man nicht begriff, wie ein Lebendiger in ihr befteben tonne. Gein Lebensbefchreiber bat fie gemeffen und ges funben, bag fie nicht mehr als 4 Auf gange und 24 Auft Breite und noch weniger als eines Menfchen Sobe batte. In ber Ditte ber Thir mar ein Fenfter. Bier fang und betete er und that mit feinen Banben, mas ibm bie Enge gulieg. Diefe Tugenbubung beneibete ibm aber ber alte bofe Beind ber Menfchen gar febr, und eines Abends fuchte ibn einer ber Damonen zu verloden. D. aber erfannte ibn, padte ibn und ließ fich in einen Rampf mit ibm ein, in bem er Gieger mar. Es ift mertwurdig, wie er ben Teufel behandelte. D. ftellte fich, als wolle er bes Ubermuthigen Thorbeiten gebulbig ertragen, nabm beimlich eine Bange, mit welcher er beifes Gifen zu balten pflegte, machte fie im Dien fart glubenb. jag fie bann fcnell beraus und padte ben Teufel bamit bei ber Rafe, ibn lange feftbaltenb, fo febr biefer fich auch wehrte. Debert nennt bies einen fconen Rampf. Enblich flab ber Teufel, lief burch bie Baffen und febrie: Bebe, wie bat mich biefer table Teufel behandelt! wie

mich Ungludlichen, ber ich ibm nichts gethan, nur unt Mittelb gebeten habe, gepeinigt! Das vernahmen Biele und famen bes anbern Morgens ju D.'s Rlaufe, nabere Runbe bavon gu erlangen. Da belehrte er fie, wie leicht man ben Berfuchungen bes Teufels entweichen und ihn bezwingen tonne. Und biefe Geschichte machte ibn in ben Mugen bes Bolfes gar febr berühmt, was feine Berichamtbeit noch vermehrte. Der Saufe lief au. ibn in allen Dingen um Rath ju fragen. Der bofe Feind bingegen magte nie wieber, ihn im feiner Belle anguareifen. Unter anbern belehrte er eine tugenbfame, m ibret Jugend ben Ronigen angenehme Frau, Elsgina, Die fich an berfelben Rirche ber Maria ibre Bobnung gewählt und im Dienfte ber Rirche febr eifrig war, welche einft ben Ronig Ethelftan bewirthete, bag bas Gefaft bes Beines nie leer murbe. Dieje erfrantte. D. bereitete fie por jur bimmlifchen Freute und fie übergab ibm jum Dienfte ber Rirche alle ibre Guler. Davon erbaute D. funf Rtofter, bie immer mebr gunahmen und reicher wurden. In Befchauung gottlicher Dinge außer fic gefeht, fiebt er ben himmel offen und feine attern im Chore ber Geligen. Much ein verftorbener, ibm moblbekannter Jungling erfcheint ibm in himmlifcher Derrlichfeit und perfunbet ibm, wie viel er leiben und gu melden boben Ebren ber Rirche er emporfteigen werbe. Der Simmelejungling verfundete ihm auch ben Zob eines vor ber Sand vollig gefunden Presbyters nach breien Tagen, was jur Bermunberung ber Beit eintraf und D.'s Ruf febr vergrößerle. 3m 3. 940 folgte nach bem Ableben Etheiftan's fein Bruber Comund, welcher ben frommen D. gleich nach feiner Thronbestelgung ju fich entbieten ließ, was D. in Beborfam annahm. Der Konig und alle Grofie bes Reiches maren bem nachmaligen Able bon Staftonburn, ber fein Rlofter überaus ju bereichern verftanb, fo ergeben, bag Riemand gegen D.'s Befehle etmas ju unternehmen magte. Der bofe Feind mußte jeboch auch jeht bie Bergen ber Begner D.'s fo gu ente flammen, bag ibre Berleumbungen nach und nach laut wurben und ben frommen Mann aller Ehre beraubten, baß er fogar wieber vom Sofe verjagt wurde. Rach breien Sagen jagte ber Ronig auf einem bewalbeten Berge einen Birfd, was ibm, nabe bem Abflurg, in Lebensgefahr bracte. Das Unrecht gegen D. tritt vor feine Geele; er gelobt Bott fchnelle Befferung , wirb ers rettet, ruft ben D. jurud und fchenti ibm feinen Geburtbort, wo D. ein Mtofter erbanen lagt, beffen Monde balb als Borbilber galten. Darum hafte ibn ber Teufel nur noch mebr und zeigte fich einft bem in ber Racht einfam Betenben a's ein febredlicher Bolf, pon bem fich ber Betenbe nicht im Beringften fioren ließ. Cogleich verwaubelte fich ber Teufel in ein Ruchochen und fuchte ibn burch Poffen abgulenten, gegen welchen D. erbauiche Reben bielt. Balb barauf borte er in feiner Relle bie Engel fingen; Die verfunbeten ibm ben Frieben ber Rirche Englante, und bag bie Ronigin einen Rugben Ebe gar geboren habe, welcher ber Rirche bienen werte. Durch folche Ericeinungen erfuhr D. viel und fonnte gar Manderid verberfagen, felbft ben bevortlebenben

Tob bes Ronigs, worüber fich ber Teufel gang aufan laffen por Freude bezeigte, weil er meinte, D. werbe bom folgenden Konige nicht fo geehrt merben, worin er fich jeboch betrog. Dach taum fieben Zagen wurde Comund in feinem Palafte gelobtet und von D. begraben im 3. 946. Gein von bem Beiligenbeldreiber treffich genannter Bruber Ebreb folgle in ber Regierung, ben D. faft noch mehr ehrenb. Er wollte ibn an bes ver ftorbenen Elpheq's Stelle jum Bifchofe machen, webball er felbft feine tonigliche Butter Ebgina ibn bitten lief, allein D, fand als gerathener, bas Bisthum von fic ab gulehnen. Ginige Beit barauf begab er fich in fein Alsfter, Die Geinen ju feben. Unterbeffen mar ber Ronde tobtlich erfrantt und befahl, ben D. fogleich ju ibm ju bolen. Diefer, obgleich fcwach vom Raften und allerie Enthaltfamteit, beftieg geborfam jein Rog und eilte mit feinem Befolge ju bem Kranten. Auf halbem Bege m fcoll ihm eine Stimme vom himmel, Die fprad: "Ri nig Ebreb ruh! In Frieben!" Und vom Schalle be Crimme fürgte D.'s Rog, ohne irgend eine Beilebung alsbald tobl ju Boben. D. erflarte feinem erflaunte Befolge Miles, mas fich gugetragen batte. Ebwin, be Cobn Comund's, murbe Ronig, obicon Jimgling, bed obne treu fürftliche Gefinnung. Er entlief Die alter Rathe und mabite fich Junglinge bagu, manbette nod ben Getuften feines Bergens und immer bochbelobt um ben Geinen, Unrecht und Bebrudung wuchfen un Rlagen eifullten bas Banb; felbft bie fonigliche Etgint wurde verworfen und gefrantt. D. feufate, ermabnie und wurde verlacht. Er zog fich baber in fein Riofe jurud. Bei Musbefferung bes Rirdenbaches riffen bie Geile etlicher Batten und fanten. Das Bolt flebte ben gegenwartigen D. um bilfe, er madte bas Beiden tel Rreuges und bie Balfen jogen fich alebalb.obne Den fcbenbilfe binauf an ihren Drt. Darauf pringelte et wieberum ben ibn in Beffaft eines Baren überfallenber Teufel mit feinem Stode unter Abfingung eines Pfalmom fes fo, bag ber Stod in brei Theile gerfprang. D. machte fich einen bidern Stod, aber mit Gilber gegiert, in web ches er einen Babn bes Apoftels Antrege folog, all unüberminbliches Chutmittel. Der Upoffel, von I vorzüglich geliebt, fprach oft mit ibm und gab ibm Rat und Siffe. Da verfucte ber Teufel andere Dittel. @ war aber bamale ein Beib aus vornehmem Befdledu. bas eine erwachfene Tochter balte; beibe fcon von Ge falt und wolluflig, welche ben Ronig ju verführen trach teten mit Liebtofungen, bag er eine von beiben eheliche modele. Gegen beibe entbrannt, gab er fich feint Puften bin und ging ohne Ocheu bon einer gur anben Einft that er es nach einem Gaftmable mit ben Grofen und ber Beiftlichfeit. Alle verlangten ben Ronig in ibm Mitte, allein fetbft ber Erabifchof von Canterburg, Don wollte es nicht uber fich nehmen. Da that es D. mit fo nem Berwaubten, bem Bifchofe Kinfin. Den Ronig mitten unter ben Frauen findend, entbrannte D.'s Born in barten Borten gegen bie Frauen, febte bem Ronige bie Rrent auf, ergriff ibn und brachte ibn in bie Berfammlung Die Frauen rubelen nicht, bis ber Ronig D.'s Riem

jerfieren ließ und ibn aus bem ganbe jagte. Der Teufel aber ließ ein fchallenbes Gelachter boren, nach Art eines munhwilligen Dabdens. D. wußte aber ben Bofen mit bem Bebanten an feine Bieberfebr zum Schweigen und jur Flucht ju bringen. D. beftieg ein Schiff und murbe burch gottliche Bilfe nach Flanbern gebracht. Auch bier verfolgten ihn bie Frauen, fantten Boten nach, bie ihm bie Augen ausreißen follten, mas Gott abwendete. Bu Ganbanum lebte er in aller Frommigfeit, boch geehrt und geliebt. Dier hatte er naturlich manche troftliche Gefichte, bie wir abergeben. Es entftand vom humber bis jur Themfe ein Aufruhr gegen ben Ronig im 3. 957, beffen Bruter Ebgar jum Konige ernannt murbe, fir bas Land amifchen bem Sumber und ber Themfe, fobag alfo zwei Ronige waren. Bene Frau, bie Dobert nofandam meretricesa nennt, war graufam umgebracht worden. Ebwin murbe taglich folimmer und Ebgar taglich beffer, ftreng, fing und ben Geboten Gottes gebordenb, Die Ungerechten ftrafent und ben Rirchen feines Banbes Friebe und Gintracht bringenb. D. murbe bochft ehrenvoll gus rudgerufen und jum Bifcofe von Worcefter erhoben. Dbo, ber Ergbifchof von Canterbury, fegnete ihn bagu ein und begrußte ihn mit bem Titel eines Ergbifchofe. Beibe waren bie Samptgegner Ebwin's gewesen, welcher im 3. 959 ftarb, worauf bas Reich wieber vereint wurbe. Darauf fab fich D. genothigt, auch noch bas Biethum uon London ju übernehmen. Er und Doo, welcher jenen fcon ju feinem Rachfolger gewunfcht batte, waren langft barauf bebacht gemefen, wie fie bie Beltpriefter immer mehr beidranften und bas Dondtbum erweiterten. Dit Monchen murben bie meiften Stellen befest. Rach Dbo's Tobe gelangte D. wirflich jum Ergbisthume von Canters bury, worauf er im 3. 960 nach Rom reifte, wo 30: bann XIL regierte, ber ibn überaus ebrte. Go febrte er benn nach Britannien gurud, wie ein Biefe bervor: ragend, Alles um fich ber mit ber Rraft bes gottlichen Bortes und mit feiner Zugend befiegenb. Ein bor Muen machtiger Graf batte g. B. feine Unverwandte gebeiras thet. D. bemubte fich burch breimalige Ermabnung vergebens, ben Mann von feinem Bergeben gurudgubringen. Der Gifernbe unterfagte ibm ben Befuch ber Rirche. Der Graf flagte ibn beim Konige graufamer Strenge wegen an, und ber Ronig gebot bem D., bie Che als gultig anguerfennen und bes Grafen gu fconen. D. aber jog ibn gur Rechenfchaft und feste ibm gewaltig gu. bag ber Graf vor Born glubte und Gefandte mit reichen Gefchenten nach Rom fchieft. Bon Rom aus erhielt D. ben Befehl, bem Manne ju vergeben und ibn in bie Rirchengemeinschaft vollig wieber aufzunehmen. D. ers wiberte barauf, er werbe fich gern nach ben Borfchriften feines herrn, bes Papftes, richten, fobalb er ben Mann reufa feben murbe; fo lange er aber in feiner Gunte verbarrete und ber Rirche fpottete, wolle es Bott micht; er merbe alfo auch mit Befabr feines Lebens Jefu Chrifto geborfam bleiben. Ale nun ber Graf ben Ergbifchof umbewegtich fab, that er Bufe, unterwarf fich und murbe alsbatb in bie Gemeinschaft ber Glaubigen wieber aufgenommen. Bu einer anbern Beit murben brei Falfche

munger ergriffen und verurtheilt," Da bas Pfingfifeft gefeiert werben follte, mar man übereingetommen, Die Strafe an verfchieben. Dagegen rebete D.: "Dit nich ten gefchehe bies! Es find Diebe ber argften Art, bie bie gange Belt berauben und verwirren. Richt eber will ich Gott opfern, als bis bie Diffethater beftraft finb, bamit Unbere nicht noch verwegener werben." Etliche bielten bas fur graufam, bag er jene Strafe nicht gemäßigt wiffen wollte. 216 D. aber por bem Mitare bie beilige Deffe bielt, tam eine weiße Zaube vom himmel und fcwebte mit ausgebreiteten Blugeln über feinem Saupte, bis bas Opfer vollenbet war. Dann flog fie auf bas Grab Doo's, welches D. verehrungevoll und fniebeugenb mebre Male umging. Bon jett an erhielt Dbo ben Beinamen bes Guten, ber ibm in England geblieben ift; D.'s Rubm flieg immer bober. 206 bei einer neuerbaus ten, ibm übergebenen, Rirche bas Baffer mangelte, folug er nach verrichtetem Gebete mit feinem Stabe ben Boben und fogleich fprang ein reicher Quell auf, ber noch fortfliefit und D.'s Rumen verberrlicht. Ja er foll eine antere fleine Rirche, Die nach Mitternacht gulag, mit feinen Schultern nach Morgen geschoben baben. wobei ber Beiligenbefchreiber an bas Bergverfeten ber Glaubigen erinnert. Alle feine Ehaten fchrieb er aber nicht fich, fonbern Gatt gu. Cobald ibn von weltlichen Gefchaften Rube anlachte, lag er ber Betrachtung gots licher Dinge, bem Lefen beiliger Schriften, ber Erfid= rung berfelben und ber Ergiebung ber Jugent ob, unb beim Berrichten frommer Berte am Altare rollten ibm flets beiße Ebranen von ben Bangen, Geine Gorgen fur alle Rirchen Englande maren groß und erfullten ibn Zaa und Racht. Darum wurde er auch oft, balb machent, balb ichlafenb, in ben Simmel verfett au ben Lobaefan; gen ber Engel, und mas er im Benchte ber bimmlifden Beerfcharen fernte, lebrte er bernach aum Dienfte Gottes ben Geinen fingen. Ginft nachtlich nach Dben geboben, fab er bie Bermablung feiner Mutter mit einem febr machtigen Ronige unter ungemeinem Bulaufe ber Menge, inbem homnen, Drgein und verschiebene Melobien er: ionten. Dem boch Ergopten nabete fich ein Jungting im leuchtenben Gewande, fragend, warum er fich nicht unter bie lobenben mifche. Er entschuldigte fich mit bem Dichtfonnen und ber Tungling lehrte ihn fotgenbe Untiphonic: "O rex, gentium dominator omnium, propter sedem majestatis tuae, da nobis indulgentiam, rex Christe, peccatorum, alleluja." Dft in Bonne bies wieberholend, erwachte er feufgenb, fich auf bie Erbe verfeht ju feben, ließ fogleich bie Untiphonie auffdreiben und oft von ben Geinen fingen. Bleichfalle von ben Stufen bes Miters in ben himmel geboben, ternte er bie Melobie gu Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison, und tehrte fie ben Geinen, welche auch bie Rirche an vielen Orten bamals fang. Um Mitter-nacht ging er nicht felten, nur von einem Diener beglebtet, nach ben Rirchen, um ju beten. Da fam ihm einft bie Mutter Gottes feibft mit einem großen Chore fingen ber Innafrquen entgegen und führte ibn in Die Rirde. Darum fuchten ibn bie Gufen und Reuigen und bie

Bofen floben ibn. Gelbft ber Trufel magte fic nicht mehr an ibn, fonbern fucte ibm nur gu fchaben burch Berführung feines geliebten Ronigs Ebgar. Diefer fcoanbete bie Tochter eines Bornehmen, Die in einem Riofter erzogen wurde, mas ein großes Argerniß gab, ba ber Ronig mit Elfleb ber Schonen, Tochter eines mach: tigen Bergogs, vermablt mar, bie ihm Couard ben grome men geboren batte. D. begab fich betrubt jum Ronige, entgog ibm bie Sant, an welcher er von ihm gum Throne geführt werben follte, und befahl ibm fiebenjahrige Bufe, welcher fich ber Ronig geborfam unterzog und Miles jum Beften ber Rirche that. Da g. B. Die Ries rifer, Ranoniter und Presboter ber Beltluft mehr als billig nachbingen, erhielt D. vom Ronige bie Bewilligung, baft alle Canonici, Die nicht feufch leben wollten, von ibren Stellen verjagt und biefe mit Donchen befeht werben follten. Biele verfolgten nun bie Beltgeiftlichen, bie Frauen batten. Ethetwold, ein Bifchof, vermarf ber anjogen, Die verflogenen Rleriter wandten fich an ben Ronig, welcher bie Gache in Die rechten Banbe, namlich in D.'s, gelegt hatte. Gine allgemeine Rirchens perfammlung murbe smar besbath gebalten; es brachten auch Ginige jum Bortheile ber Beltgeiftlichen wenigftens Ermasigungen bes Drudes, ben ber Rouig nach D.'s Billen offentunbig wollte, allein jeber Biberftanb mußte febreigen, ba ein Crucifir laut und vernehmlich D.'s Deinung fur bie Donche und wiber bie verheiratheten Rieriter beitrat und ben Ermaffigern gurief: "Non flot, non fiet, Je licastis bene, mutaretis non bene." Bas auch bie Rleriter fur fich verfuchten, felbft ber ges bungene, bamals berühmte fcottifche Rebner Bernelin, permochte nichts gegen D., fur ben immer neue Bunber fprachen. Das Mondethum murbe burch ibn fo vers mebrt, baff unter ibm 48 Rioffer errichtet murben. Rach ben fieben Jahren ber Bufe febte D. por allem Bolle bem Ronig Ebgar bie Krone wieber auf ju allgemeinem Bubet. 3mei Babre barauf ereilte ben neu Gefronten ein fruber Tob, ber nach bem Rechte ber Erbfolge feinem Cohne Chuard bas Reich brachte (975). 3mar batten mehre Große bes Bandes Manches gegen ben gwolfjabrigen Chuard einzumenben, allein D. martete Die Gis nigung ber Stanbe nicht ab, fonbern fubrte ibn in bie Rirche und fronte ibn. Rach einigen Jahren wurde biefer, fur D. und bas Dondthum gute Ronig burch bie Lift feiner Stiefmutter ermorbet und ber Gobn bes bofen Beibes, Ethelreb, mehr ber Dutter als bem Bater gleichenb, auf ben Thron erhoben (978). Bar bies auch nicht nach bem Ginne D.'s, fo vollbrachte er bie Rre-nung boch, weil Ethelreb bas nachste Recht jur Regie-zung hatte, und weil fie ohne Berlehung ber Gesehe auf einen Anbern nicht übergutragen war. Dennoch fprach D. bommembe Borte gegen ibn, weil er burch einen Brubermord herriche und prophezeibte ihm ben Ginfall graufamer Barbaren und großes Unglud bes Reiches. Uberhaupt war er im Prophezeihen, namenttich bes Tobas einzelner Berfonen, groß, gang befonbere burch Sitfe bes ibn febr liebenben Schubpatrons, bes Apoftels Un.

breas. Ginen mertwurbigen, bochft erfreutichen himmels befuch erhielt er am himmelfahrtsfefte in ber Rirche bes Erlofers au Canterbury, ale er in ber Racht gang allein bem Dienfte Chrifti bingegeben mar. Und es nabete fich eine ungablige Denge lerchtenber Danner, mit belleuch tenben golbenen Rronen auf ben Sauptern . Die griften ibn und fprachen: "Gei gegrußt, unfer D., fei gegrußt! Die vertundeten ibm, Chriftus labe ibn ein, ben Zon ber Freude mit ihnen an feinem Dofe gu feiern, wenn er bereit fei; antworteten ibm, fie feien Cherubim unt Seraphint, und mas er wunfchte, wollten fie ibm fagen D. aber fprach, bag er beute feine Beerbe ju fubren und mit bem himmelebrobe ju nabren babe, und tonme barum nicht tommen. Da luben fie ibn ein, bes nach ften Sabbaths mit ihnen in Rom vor bem hohen Prie-fter bad heilig au fingen in Ewigfelt. Darauf rebeit D. jum Bolfe wie ein Burger bes himmels in aller Freudigfeit, ermante boch nichts von feinem heimgange, um bie Ceinen nicht gu betruben. Und fein Ungefich ftrabite, bag Riemand ben Glang feiner Mugen ertragen fonnte. Darauf verfundete er ber Berfammlung feiner Tob, worüber Alle in Traurigfeit verfanten, Die er meinent troftete und verfprach mit feinem Geifte bei Ihner au fein. Enblich bestimmte er fein Grab, Dann auf bem Bette enbent, murbe burch unfichtbare Rraft ba Bett mit ihm zu breien Dalen bis an bie Balten em poraeboben. Die Geinen einsegnenb, manberte er a Chriftus, ber ibm bie Rrone emiger herrlichteit reicht (988), Biele riefen ibn an auf feinem Grabe und er ball ihnen. Dies bas Sauptfachlichfte aus ber Lebensbeschrei bung Debert's. D. murbe balb beilig gefprochen und ber Zag feiner Berehrung auf ben 19. Dai gefent Dabillon fieht in feinen Annalen bes Benebictiner orbens gleichfalls auf ihn wie auf einen Beiligen unt ergablt feinen Tob auf erbauliche Beife im 4. Bante. G. 50. Sier wird ber Lebensbeschreiber D.'s Debernut anftatt Debertus genannt, welcher nach Gurius im 3 1020 blubte ale Donch ju Canterburg. D. rief unter Unberm feinen um ibn verfammelten, trauernben Brubern ju: "Befleißigt Euch, nicht gut gu fcheinen, fonbern es gu fein; nicht fowot bos ju icheinen, ale vielmehr et wirflich nicht gu fein. Gucht ben Frieben und laft nicht ab, bis ihr ihn in bem himmel erlangt habt. Sartes und langwieriges Unglud fage ich Euch guvor, was fich pur Cubne unferer Gunben ereigenen und von fremben Bollern über uns tommen wirb." D.'s Zob' wird auf ben 14. Jun. gefett. Die Coriften feiner Beitgenoffen uber ibn find in einer Teuerebrunft untergegangen. Ibm felbft werben einige Schriften jugefdrieben, als: Decret pro ordine saneti Benedicti, libellus concordina monasteriorum in Anglia, welches Buch Unbere bem Ronige Ebgar gufdrieben, weil es unter feiner Regierun belannt gemacht murbe. Dan fpricht auch babon, ba er alte Sandidriften jur Aufnahme ber Belebefamteit verbeffert habe, es waren jeboch nur folde, bie gum Monchowefen gehörten. Allein auch felbft bie erneuerte Befanntmachung ber Regel bes beiligen Benebict mußte ibm in einem Beitalter boch angerechnet merten, von ben

es ausbrudlich beißt, bie Monche vor D. verftanben in Ingland nicht einmal Latein. Go mogen benn feine und ber Bifcofe Ethelmold's und Demalb's Bemubungen venigliens einige Biffenschaft wieber unter bie Donche gebracht baben. Gein Rachfolger mar Elfegus, weicher om ju Ehren bom Abalard ein Officium verfaffen tief. bas im zweiten Theile ber Angliene snerne fleht, mit ber Uberfcrift: "Domino Elfego Archiepiscopo, Adalardus sancti Blandiniensis coenobii exiguns famulun," worin bas Leben bes Beiligen gleichfalls befchries ben wird (f. Mabillon, T. IV. p. 190).

Es ift in ber Ordnung, bag D.'s Thalen von welts ichem Gefdichtfdreibern von einem andern Standpunfte augefeben und teineswegs immer gunflig beurtheilt weren. Man wird auch taum in Abrebe ftellen tonnen. bag fein Gifer und feine Standhaftigfeit oft in Graufamfeit ausartete. Bas Die Beltpriefter, namentlich Die verebelichten, von biefem Donchebeiligen gu leiben batten, ift nicht gering gewefen; D. verfolgte fie auf alle Beife, tein Mittel verfcmabend, ben volligen Gieg bem Donchos thume gut erringen. Allein ber Erfte mar er nicht, ber biefen Beg einfolug; er batte bie 3bee von Jugend auf eingefogen, fand bie allgemeine Boltomeinung, ja bie Besimmung ber Furften und Ronige feines ganbes fur fich, fobag feine Beftrebungen nicht allein einer unbegrengten Berrichfucht, vielmehr einer verbifterten Uberzeugung gus nefdrieben werben muffen. Es fdeint allerbinge, D. babe bie beilige Lift fur eine Tugend gehalten und ben funfs figen jefuitifchen Grundfat thatig befolgt. Davon fcheint Benaniff au geben, mas im 3.978 fich auf ber Berfamms lung ju Caine ereignete. Der Boben bes Gaals, worin bie Berfammelten faßen, fturate pibblich aufammen. Mue muts ben befchabigt, bis auf D., beffen Stuhl allein fteben blieb. Derfwitrbig ift es, bag D. felbft ben Ronig abgehalten batte, in ber Berfammlung ju erfcheinen. Dennoch ers fallt D. nur bas Gefet ber menfclichen Ratur. 3ft Diefe fraftig und in irgend einer Glaubensichmarmerei perfunten, fo find alle Bugen los, die fie mit bem Denfche lichen verbinden, und allein am Babn eines fur gottlich gehaltenen Glaubens bangenb, buntt fich ber Denfch ein befto boberer Freund und Diener bes Dimmlifden, je beftiger er wiber bas Menfdliche tobt. Die Leibenfchafs ten reifen ben Abel ber Tugend an fich und beschönigen fich fetbft in Demuth gegen Gott, ben fie nicht fur ben Bater ber Menfchen, fonbern fur ben Subrer jum Simmel ibres Traumes balten. Dber mare Dbo weniger graufam gemefen, welcher bie Gemablin Ebmy's, Elgiva, ju Tobe martern ließ, weil fie nach bem Mustpruche ber Monche, mit bem Ronige ju nabe verwandt mar, wes balb fie bie Che nicht billigten und bas gange Berbattnis als fcanblid bezeichneten? Das Bolt aber erfannte foldes Bericht fur gerecht und Dbo murbe ber Gute ges mannt. Colche Beit bringt folche Wefinnung, ohne bag ein mit Begier bochfrebenber Denich befonbere bos in fich felbft fein mußte, Bat D. Schuld, fo fallt fie mehr als jur Salfie auf bie meiften ber bamaligen Ronige, bie nicht minder befangen und fcwach bagu maren. Um M. Gnepft. b. EB. u. St. Grfte Gettion, XXVIII,

meiften trifft es ben Ebreb, von bem Bilbeim von Dals mesbury (Mond ju Dalmesbury) gang richtig fagt, er babe Gott und bem D. fein Leben gewidmet. - Ubrigens ftarb D. fur feinen Rachruhm grate gur rechten Beit.

Bas fpaterbin, namentlich einige teutiche Schrifts fleller von D.'s mufitalifchen Renntniffen vorgebracht baben, find vollig leeren Reben. Sogar ber Barfe, Die er fich felbft gebaut baben foll und bie obne eines Menfchen Singuthun erflang, gebenft fein Lebensbeichreiber nicht einmal. Es ift eine Bermechfelung bes Gefchichtchens mit ber Bither, bie fein anderer Menfc als D. eine Intiphonie fpielen borte. Daß D. eigenhanbig ein Paar Gloden gegoffen haben foll, ftebt auch nicht in ben Quellen. Ermabnt aber ber Beiligenbeschreiber fo viele Rleinigfeiten, wie follte er eine folche That vergeffen baben? Dicht anbere verhalt es fich mit ber Drgel, bie D. gemacht baben foll. Man verfichert, er babe fie unter Ebgar's Regierung ber Abtei ju Dalmesbury ges fcenft. Sodft mabriceinlid grunbet fic ble Erzählung auf eine Bermechfelung. D.'s Rachfolger Etfeg batte eine große, aber febr plumpe Drgel erbauen laffen, von welcher Fortel im ameiten Banbe G. 365 feiner Ges fcbichte ber Dufit bie Berfe abbruden lief, Die und Das billon aufbewahrt bat, ohne une vom beiligen D. etwas Abntiches ju berichten "). In ber Folge mag man ben abnlich flingenben Ramen Bolftan mit bem befanntern Dunftan verwechfelt und bas Ubrige bingugebichtet baben. Orgeln waren bamale in England befannt imb langft eingeführt. In ben Bifionen D.'s werben fogar Orgein genannt, Die ber Entzudte im Simmel ju ben Choren ber Engel borte, von benen er einige Befange lernte, Die er unter bie Menfchen perpflangte. Es batte alfo bie Ermabnung einer von D. erbauten Drael bem Beiligens befchreiber nabe genug gelegen, allein er ermabnt auch nicht eine Solbe bavon. Finbet fich nun in ben noch ubrigen Quellen auch nicht bas Geringfte von einer folchen Angabe, fo ift auf bie Ergablung Spaterer augenfcheinlich nichts ju balten. Fortel laft in feiner Bes fchichte ber Mufit im 2. Ib. S. 328 es noch als Babrs beit gelten, baß fich D. eine Barfe gemacht babe, bie obne menfcbliche Bitfe von felbft fpielte, mogu er noch bie Bermuthung fest, vielleicht babe biefes Inftrument in feiner Einrichtung etwas Uhnliches mit ben neuern Sarfenubren gehabt, ober fei wob gar eine fogenannte Bolsbarfe gewefen. Bir baben icon ermabnt, bag fich nichts bavon in ben Quellen findet; felbft bie Bither, Die D. fpielte, wird nicht als von ibm feibft verfertigt anges geben. Daß alfo bem Beiligen ber Ban verschiebener mufitalifder Inftrumente augefchrieben wird, gehort unter bie Erfindungen fpaterer Schriftfteller. Bum Schluß über D. bemertt Forfel: "Db er übrigens etwas componirt babe, ift nicht befannt." Allein Dobert gibt uns nicht bie

^{*)} In einem von einem Benebictinermonche auf Binchefter, Ramens Bolfton, verfertigten Gebichee, "Da vita Swithuni," wurde die Beichreibung berfeiben geliefert, welche in ben genann-ten Berfen aufbehalten worben ift. Dennoch hatte biefe Orgel aue

Dunuitreia, f. Loft.
DUNUM, fi part wegen ber Ramendentichteit
für bad jeigig Down ober Downparif in ber irlindis
foen Grassfeat gleiches Ramende angeleben mehren, allein
gegen ber Potermos Autreiridt, weicher (1, 2) Domin
ju einer Grabt ber Mangel nieder und einige Melen
messign ber bereit haupfeld Mengele ber
bert jeigen

Dublin, anfest. (L. Zander.) DUNUS (Thaddaeus), einer ber vielen Italiener, ble im 16. Jahrb. Baterland und Gludsguter verließen, um frei ihrer reinern religiafen Ubergeugung folgen gu tonnen. Das abelige Befdlecht Duno ju Locarno, in ber italienifden Soweig, aus welchem Thabbdus flammte, geborte gu ber guelfifden Partei und ftanb in behartlicher Reinbicaft mit ber gibellinifden Rufca, Muralto unb Drelli (f. b. lehten Urt.). Gelbft nachbem biefe Gegens ben, mabrent ber italienifchen Rriege im Unfange bes 16. Jahrh. unter fcweigerifche Dobeit getommen maren und bie Parteifampfe aufgebort batten, bauerte boch Spannung und Abneigung swiften Diefen Gefdlechtern fort, bis bas bobere Intereffe bes gemeinfamen Glaubens bie unfreundliche Stimmung befiegte und Thabbaus Dus nus fic aufrichtig an bie ehemaligen Gegner anfchlof. Das Geburtsjahr von D. und feine frubere Jugenbges fchichte fint unbefannt. In einem Briefe an ben gurcher Reformator Bullinger vom Julius 1549, nennt er fic Juvenie, und fagt, er habe fich brei Jahre ju Bafel aufgehalten und bafelbit bie freien Runfle, bann Debiein ftubirt; von bort fei er vor zwei Jahren nach Powia gegangen, babe bort bas Stubium ber Mebicin fortges feht und fei jeht mahrend ber Ferien zu Saufe in Locarno. Damale batten bie Bebrudungen von Geiten ber tatbolis fchen Cantone gegen bie Freunde ber reformirten Lebre ju Bocarno fcon angefangen. D. ergabte in biefem Briefe (ber fich in ber Tempe Helvetien Tom IV. p. 190 finbet), wie er mit vier anbern, worunter Beccaria, por bem Canbooigte ju einem Religionsgefprache berufen worben, wie fie fich aber geweigert haben, fich bem Ausspruche parteifcher Richter, welche ber ganbooigt bezeichnet batte, ju unterwerfen, und bittet Bullinger, fic um Cous fur bie foon jablreiche locarnifche Rirche bei ber Regierung von Burich ju verwenden. In einem Ameiten Briefe bom 30. Sept. 1549 (ebenbafelbft), erflatt er feinen feften Borfas, fein Baterland ju verlaffen, wenn er bort feiner Gemiffensfreiheit genießen folite. D. mar in ber Edule bes Beccaria, ber bom 3. 1540 an gu

Locarno bie reformitte Lebre verbre'tete, gebifbet worben, Der Aufenthalt ju Bafel und bie Befanntichaft mit bem eifrigen Berbreiter bes reformirten Glaubens, bem Gras fen Martinengo, mußte feine Uberzeugung beftarten. Er folog fic an bie Muralti und Drelli an, welche an ber Spipe ber neuen Rirche gu locarno flanten und bie ebemaligen Berbaltniffe ber Buelfen und Gibellinen waren gang vergeffen. - Ge nahm eifrigen Antbeil an ben religiofen Bufammentunften, und bas Beifviel feiner Ente coloffenbeit blieb auch bei manchen Lauern nicht obne Birfung. Ale nun bie Bertreibung ber gangen reformir ten Gemeinde von locamo im 3. 1554 burch bie fatho: lifden Cantone entichieben mar und Burich, felbft von ben übrigen reformirten Cantonen perlaffen, fich biefer Eprannei nicht langer wiberfeben fonnte, berathichlagten fich bie Saupter ber Gemeinben, wohin fie fich wenben wollen. Der Rath von D., fich nicht ju theilen, fonbem ein gemeinschaftliches Unterfommen, wo moglich in Graubunbten, ju fuchen, bebielt bie Dberband über bie Dei nung berjenigen, welche riethen, bag bie Reichern nad Berbaltniß ibrer Rrafte mehre ber Armem ju fich neh men und bann biefe fleinern Gefellfchaften an verfchi benen Orten Aufnahme fuchen follten. Gie entichloffe fich, pereinigt ju bleiben, bis bie Rothwendigfeit fie ju Erennung aminge, und fanbten D. mit Monfius von Drell und Johann von Muralto nach Burich, um burch bie Bermittlung biefes Ctanbes, fich Aufnahme in Bunbten gu verschaffen. Allein fo eifrig fich auch bie Burcher fur fie verwendeten, fo maren ihre Bemubungen boch vergeblich; nur Benige fonnten in Bunbten bleiben; 116 manberten im 3. 1555 nach Burich, unter biefen D. Er fand bei Bullinger gaftfreundliche Aufnahme, bis er feine eigen Saushaltung einrichten tonnte. Er fowol als fein Bruber Jatob erbielten bas Burgerrecht ju Burich. Letterer führte eine Geibenhandlung und mar nebft ben Drelli und Muralto Berfteller biefes Induftriegweigs gu Burich, ber mabrent ber friegerifchen Beit bes 15. 3abrb. gam erlofchen mar. Thabbaus bingegen feste feine miffen fcaftlichen Befchaftigungen und bie medicinifde Praris fort. Mit bem beruhmten Konrab Gefiner ftanb er in ferunbicaftiichen Berbaltniffen und unterflutte benfelben bei feinen botanifden Forfdungen. Schon mabrent feines Aufenthaltes gu Bafel batte er gwei fleine Schriften ber ausgegeben. Die erfte: De Nonis, Idibus et Calendis (Basil 1546), 13 Geiten, ift eine Erflarung bes romifchen Ralenbers und feinem Freunde Dionpfius Quabrivit gewibmet. 3m 3. 1610 gab er bann biefelbe weit ausführe licher ju Burich beraus unter bem Titel: De arte nume randi dies secundum Romanorum consuctudinem. Die ameite: Arithmetices practices methodus (Basil 1546). ift eine furge Anieitung gur Rechnenkunft, mit einer De bication an frinen Bebrer Beccaria, morin fich theils feine Dantbarteit gegen benfelben auf rubrente Beife ause brudt, theile fein fefter Borfat, Anbern burd feine Rennts niffe, fo viel als in feinen Kraften ftebt, nublich gn merben. Im 3. 1547 gab er ju Bafel eine lateinische Uber-fehung von Frangiscus Stanzarus' Commentar gum Briefe bes Jalobus und im 3. 1556 ju Burich UberDUNUS

fenungen von Doin's Dialogus De Purgatorio und von ebenbeffelben Schrift, De Saera coeno, beraus, Rerner: Nova constitutio artis revellendi, derivaodi simpliciterque vaccacidi per venaesectionem. Lib. III. (Tiguri 1560.) Moliebrium morborom omnis generis remedin ex Dioscoride, Galeno, Plloio, Barbarisque et Arabibos studiose collecta et disposita (Argentorat. 1565). De respiratione contra Golconm, quod respiratio non sit motus voluntarins. De curandi ratione per venae sectionem liber quartus, tribus alias editis sddeodus. (Tigur.) Epistolae medicinales, in coibos de oxymelitis focultatibos et curatione pleuritidis morborumque articulariom tractator; occessere de bemitritaeo sive de febre semitertiano libelios, et miscellaneorum de re medico ilber omoioo utilis, (Tigur, 1592.) Einige ber bier gesammeiten fleinen Schriften maren fcon vorber besonbers berausgefommen. Ginen lebhaften literarifden Streit fubrte er mit bem Superintenbenten Engelbarbt (Angelocrator) ju Rothen über bie Dauer bes Aufenthaltes ber Asraeliten in Mapp: ten, welchen D. auf 430 Jahre berechnete, Engelharbt bingegen nach ber allgemein angenommenen Deinung nur auf 210 Jahre: De peregripatione filiorem Israël in Aegypto traciatus chronologicus enm scripturarum coociliatione conc primom inventa. (Tiguri 1595. 4.) Engelharbt griff ihn in feiner Chronologia autoptien an. D. antwortete in Responsum apologetieum ad groves calumnias et sophisticas disceptationes Danielis Angelocrotoris (Tig. 1603. 4.), worauf Engel-barbt wieder mit feiner gewöhnlichen Unmagung antwortete in Appellatio super quoestionem quamdio Israciitae habitaverint in Aegypto. Die genannten beis ben Schriften von D. find febr felten. Ungebrudt ift von D. über biefen Gegenstand noch Thoddei Doni in stolidissimam et vanissimam Danielie Angelocratoris appellationem ad Tigurinos exameo, in quo filios Israel in Aegypto habitasse 430 anoss confirmatur, und ebenbahin gehört auch seine angebrudte Appeodix chronologien de mundi anois emendandis in omnibus chronologiis ab Abrahamo ad Christom, D. fell auch ber Berfaffer von folgenber Schrift fein, Die Being. Bolf berausgegeben bat: Antichristus, hoe est disputatio lenis et perspicoa de actichristo, nuoe primom n locem edita; good antichristus oon sit homo singolaris, sed imperiom seu monarchia quaedam: quod non sit Jodaeus, et quod non tres tantum com dimi-dio annos sed dio sit ragnatorus. (Tig. 1592. 4.) Das Genbichreiben von Petrus Rartyr an Die Refor-mirten zu Lucca überfehte D. aus bem Italienischen ins Lateinische, von biefer lateinischen erfchien bann im 3. 1624 ju Burich eine teutsche Überfettung. Gegen bie Genea-logie ber Familien Drelli, Muralto und Magoria' (f. b. Art. Orelli), fdrieb D. Oratio refotatoria, qua docetur, quam falsa siot, quae de sois natalibos, digoitate et cognominom ratione referent tres Locarnensium familine, Aureliaoa, Moralta et Magoriano 1577. Diefe geneglogifche Unterfuchung, in welche fich einiger

guieffiere Berleignif federit gemifdt zu baben, murknie gebrunt. Gmilde finder nam och von im mi Einminte Etemphilien Heltweiterum eine furg Gefäßleit erKeferninten zu Beckenne wan 3.540 au. — D. fürb zu
Keferninten zu Beckenne wan 3.540 au. — D. fürb zu
Keferninten zu Beckenne wan 3.540 au. — D. fürb zu
Kerlein zu der Schalle zu der Schalle zu der
konstitut und
konstitut und
konstitut und
konstitut und
konstitut und
konstitut
konstitut

Merbeim, bes Kreifes Mulbeim, bes Regierungebegirts Coin, pormale aber in bas bergifche Mint Porg unb Mutheim geborig, gabit an fich 471 Seelen, und ift mur wegen bes benachbarten, ebenfalls Dunwalb genannten, Rlofters mertwurbig. Des Rloftere Stifter mar, fo ber geugt ber colnifche Ergbifchof Friedrich, in ber Beftatis gungsurfunde vom 3, 1117, Quidam Heidinrieus vir totus in Dei opere conversos. Der Erzbischof ver: befferte zugleich Beibenrich's Stiftung burch Bingugabe fammtlicher Rovalgebnien von bem Balbe, in welchem bie Rirche erbaut worben und ber, von bem benachbarten Stuffchen Dun, ber Dunmalt bief. Beiches Orbens bie erften Bewohner bes Rlofters gemefen, ift noch gu ermitteln, frub genug fanben fich aber bier Monnen Pramonftratenfererbens ein, bie unter ber Leitung ber Monche von Steinfelb ju einem boben Rufe von From: migfeit und Tugend gelangten, Bir finben baber, bag Bergog Blabislam II von Bobmen bas von ihm im 3. 1143 gestiftete Rlofter Doran, an ber Eger, mit Ronnen befehte, bie er fammt einem Propfte Erlebolb, aus Dumwalb berufen batte, und als ber Bifchof Daniel von Prag bie Benebictiner aus bem Rlofter Gelau, caallauer Rreifes, verjagte und fatt ihrer Pramonftratenfer aus Steinfelb, unter bem Mbte Bottfchalt, einführte, folgten biefen Coloniften im namlichen Jahre einige Rloflerfrauen aus Dunmalb. Gie geriethen aber, ba nichts vorbereitet mar, in bie außerfte Durftigleit, und batten, wie Gottichalt felbit, verbungern muffen, ohne bie Das amifchenkunft eines Drbenebrubers aus Steinfelb, ber icon fruber nach Prag gewandert war und ber ben Einflus, ben er fich burch gludliche Guren erworben, berm Beitrich mar ein geschiefter Erst, jum Beften feiner nothleibenben ganbemannirmen gebrauchte. Er baute ihnen gu Launiowicz, taurzimer Rreifes, eine Rirche und fügte einige Canbereien bingn, in beren Anbaue bie Ronnen fo emfig und gludlich maren, bag bie bisberige Bilbnig gar balb bie Mittel reichte, einen Convent gu ernabren, ber fo jablreich war, daß von ihm auch noch bie neuen Rioffer ju Berned in Ofterreich unter ber Enns und ju Ranit (Roja Coeli) in Dabren, befest werben fonnten. Dun malb felbft, mo wir im 3. 1231 bie Deifterin Glifa und 1277 bie Meifterin Ratharina, biefe burch ben Untau bes benachbarten Sofes Rurtefotten tennen lernen, murbe 40 *-

im 3. 1490 burd ben Abt Reiner von Steinfelb refors mirt und ber Claufur unterworfen; im Laufe bes 17. 3abrb. aufgeboben und querft in eine Peopftei ber Abtei Steinfelb, bann in ein Geminarium verwantelt, wo bie Ros pigen, nicht nur von Steinfelb, fonbern auch von ber gangen Gircarie ober Pramonftratenferproving, ihren theos logifden Gurfus machten. Bu Dunwald wurde ber Enge lanber Manning, ale ein Spion Gromwell's, auf Ronig Rarl's II. Befehl ericoffen (1657). Der Ronig vers weilte bamale ale bilflofer Flüchtling in Coln, feine That foeint ber Rache, Die Chrifting an Monatbeschi nahm, jum Borbilbe gebient zu haben. Da aber Dunwald in Teutschland gelegen, bestummerte fich fein Mensch um ben Morb und vielleicht wird feiner bier jum erften Dale of: (v. Stramberg.) fentlich gebacht

DUNWICH, ein Martifleden in ber englischen Graffchaft Guffolt, an ber Geefufte, bat jeht nur 38 Daus fer und 200 Einm., war aber fruber ein febr bebeutenber Drt, welcher 52 Rirchen und Rlofter enthielt, einen Bis fcofffit befag und im 3. 1359 feche Schiffe mit 102 Seeleuten jur Belagerung von Calais fanbte. Bon ber frubern herrlichteit ift teine Spur mehr; bie Meereswogen baben bie Stadt großtentbeils verfchlungen. (Eiselen,)

Duodeeimalbruch, f. Dekadik DUODECIMALEINTHEILUNG, ift bie Gintheis lung eines Bangen in Bruche, welche gum Renner awolf ober eine Poteng von zwolf haben. Diefe Gintbeifund ift reine Duobecimaltheilung, wenn bie burch Theilung ober Bervielfaltigung ber Principaleinheit entftebenten fes cunbairen Ginbeiten wieber nach berfelben Babl getheilt merben; werben bingegen bie fecunbairen Ginbeiten nach einer anbern Bahl getheilt, fo ift bie Gintheilung gemifcht. 3. B. wenn, wie gewohnlich, Die rheint. Ruthe in 12 rheint. Rug, ber theinl. Bug in 12 theinl. Boll, ber theinl. Boll in 12 theinl. Linien u. f. w. getheilt wirb, fo ift bies reine Duobecimaleintheilung. Benn aber ber Abaler in 24 gute Grofden und ber Grofden in 12 Pfennige getheilt wird, fo bies eine gemischte Duobecimaleintheilung. Daß bie Duobecimaleintheilung in Mungen, Magen und Gewichten fo baufig, und noch mehr vor Alters als jebt, gebeaucht wowen ift, bat vermuthlich feinen Grund in ber Bequemlichfeit ber Grundzahl zwolf (S. b. Art, Dodekndik), welche nicht zu groß und boch burch mehr genge Jahlen, ale manche andere Grundgabi, j. B. ale gebn, theilbar ift. Das man biefe Gintheilung borguglich und vielleicht zuerft beim gangenmaße gebrauchte, lagt fic auch baraus erflaren, bag ber Suf (wol bas altefte burch bie Ratur bem Menfchen angewiesene gangenmaß) bei einem mobiproportionirten Manne ungefahr 12 Daus menbreiten (Bolle) beffelben Mannes lang ift. Db nicht bei anbern Duobecimaleintheilungen bie Beiligfeit ber Babl amolf mitgewirft babe, mage ich nicht gu enticheiben, finbe es aber mabricheinlich; weil ber Denfc febr frub mabrs nabm, bag ungefahr gwolf Montenwechfel ben Beitraum eis nes Conneniabre ausfullen und an biefe erfte robe Beobach= tung feine Gintheilung ber Beit, und ba er biefe Theilungs= weife bequem fant, nachber auch manche andere fnupjen mochte. Daß aber Bablen, auf welche man burch bie

alteften Beobachtungen ber Sterne geleitet wurde, leich in ben Beruch ber Beiligfeit tamen, geigt fich auch bei ber Babl fieben (f. b. Urt.).

Duodscimalmass, f. Duodecimaleintheilung. Duodecima system, f. Dekadik unb Duodecima eintheilung.

Dnodecimalzahl, f. Dekadik.

· DUODECIME, ift ter ambifte Zen vom Grun ton an gerechnet, alfo bie Quinte über ber Deten 3. B. Cg u. f. w. Im einfachen Contravunft behalte alle Antervalle gufammengefehter Art, mit Ausnahme be Rone, in ber Regel ben Ramen ber einfachen, fie mi gen fleben, in welcher Detave fie wollen. Im boppeliu Contrapunit ift es wegen ber Umfebrung ber Stimme anbers; bier wird bas Berbaltniß ber Intervalle in be Umfebrung verfcbieben: folglich ift es auch bie Duint und Duobecime. G. gur Erflarung b. Art, Contrapunk und Umkehrung. (G. W. Fint

DUODECIM LEGES, lex duodecim tabularan lex decemviralis, auch vorzugeweise lex, leges. Die alles fint verfchiebene Bezeichnungen beffelben romifche Grundgefebes, welches neben ben Sagungen über bi Berfaffung ber Bepublit, bie gunachft au feiner Aufreid nung bie Berantaffung gegeben, jugleich bie erfte umfat fenbe Aufzeichnung jener alten Gewohnheiten enthielt, au benen bas frubefte burgerliche Recht Roms berubete, ein Mufgeichnung, welche, ber mannichfachften Erweiterunge und Mobificationen ungeachtet, bennoch bis auf 2 nian berab bie Grundlage bes jns eivile geblieben ift.

Bon ber Entftehung, tem Inhalte, ben überrefte Diefer Befehgebung, fowie von ben Bearbeitungen biefe lettern, foll in bem Rachfolgenben gebanbeit werben.

I. Entftebungsgefdichte.

Quellen: Livius III, 9, 31-57. Dionysius Halicarnassensis X, 1-4, 50-61. XI, 1-3 Cicero, De republica II, 36, 37.

Schriftftellee: C. I. Vollhart, Historine decemviratus quaedam ἀποσπασμάτια e Livio et Dionysio. (Lips. 1736. 4.) Ev. Otto, Diss. de legibu XII tabularum, in praefat, ad thesaur. Tom III p. 3 -52. M. A. Bourhaud, Discours préliminaire sur la loi des donze tables, por feinem Communtain sur la loi des douze tables. Tom, I. p. 1-233. Ed. H. P. N. Bonamy, Sur l'origine des lois des douze tables, in ben Mémoires de l'Académie des inseriptions. Tom. XII. p. 27-99. B. G. Niebubte Romifche Geschichte. 2. Ihl. S. 340-405. 2. Inf. Sugo, Gefdichte bes romifden Rechts bis auf Juffe nian, S. 97 - 100. G. 28. 3 immern, Gefcichte bis romifden Privatrechts, 1. Bb. 6. 30. A. IV alraven Engeleu, Spacimen selecta sistens de decemviris eorumque legibus (Groning. 1826). Bergl. auch ben art. Decemviri.

Livius ergablt, bag fcon im 3. b. St. 292 ber Eribun G. Aerentitius Arfa in Abmefenbeit ber Confuln

auf bie Erwahlung von funf Dannern angetragen babe. um ber richterlichen Gewalt ber Confuln burch gefdries bene, biffentlid befannt ju machenbe Befebe beftimmte Schranten gu fegen '). Der Untrag fant entfchiebenen Biberftand und wurde verworfen; von feinem Urbeber ift mirgenbe meiter bie Debe. Aber icon im folgenben Sabre erneuerte A. Birginius in Gemeinschaft mit ben übrigen Tribunen bie Blogation, und amar allem Anicheine pad in erweiterter Dage. Er verlangte bie Ernennung pon decemviri, und burch biefe eine fdriftliche-Aufzeichnung und Firirung ber Rechtsberholtmiffe ber plebejer Ge-meinte 2). Erneuerter Widesfpruch ber Patrigler blieb nicht aus; man fcenete es offenbar, ble bereits burch ben Cout ber Tribunen geficherte Stellung ber Plebejer auch noch burch ben Buchftaben eines gefchriebenen Ge febes ju befestigen, Much behaupteten Die Patriter mit Mecht, bag eine Gefetzeburg, wie man fie von Ceiten ber Eribunen beabfichtigte, in ibren Folgerungen nelba wendig die gefammte Republit berubren mußte, und bog es eben beshalb unerbort fei, ben Cenat tabei biptans feten ju wollen 3). Geft im neunten Jobse, nachbem tie Terentilifche Rogation an bie plebejer Gemeinte gebracht worben, bequirmte fich ber Cenat in verbereitenben alten Morfchlag babin gednbert, bag-bie forfftiche Aufgeichnung gefehlicher Beffimmungen Palrigier und Diebes ier umfaffen und bie Freiheiten und Rechte beider Stande unter einander gleithftellen folle "), feste man einftweilen bie Rrage über bie Berfretung ber Lebtern bei ber beab: fichtigten Gefebgebung aus, und befchloß junachft bie Ber febe Griechenlande burch eine Befandtichaft von brei Ges natoren tennen gu lernen ') und, wie ausbrudlich berich-tet wirb "), beimzubringen. Bei ber Rudfebe biefer Gefantten im 3. 302 einigten fich enblich beibe Stante. Die Plebejer beharrten nicht mehr bei bem Untrage, bag Die Bollmacht gur Aufzeichnung ber neuen Gefebe menigftens jur Salfte Dannern aus ihrer Mitte ertheilt merbe; fie überließen bies Befchaft benen, bie obnebm, im Bes Abe ber Dacht, naturgemas allein Befehgeber fein tonn: ten. Dagegen willigten bie Patrigier in bie einftweis lige Giflirung aller Magiftraturen, und fo traten benn an bie Stelle ber Confuln und aller anbern Dagiftrate gebn Genatoren mit bochfter Dachtvolltommenbeit und beauftragt mit ter Entwerfung ber neuen Befete. Dies find bie decemviri legibus scribendis; ju ihnen gehörs ten bie Confuln bom 3. 302 und bie brei von Griechens fand gurufgetonunenen Legaten; an ber Spige aller wirb Appius Claubius genannt'). Dit bem 3. 303 traten fie ihr Amt an; tie Beit beffetben verging ohne außere Storung. Dach bem Ablaufe wurde bas neue Stotut, in gebn Zofeln gufammengefaft, bem Genat gur Billb gung vorgelegt, fotann ben Centurien mittels eines Ges natufconfults jur Unnahme übergeben, und als biefe ers folgt war, ben ben Gurien fanctionirt "). Ingwifden tielt man bas ju Stanbe gebrachte Wert noch fur uns vollfländig, und es tam, allem Unicheine nach burch ben Einfluß bes Appius Glandius, im 3. 304 gu einem neuen Decembirat, an welchem brei Plebejer einen Intheil ger nomunch baben follen "). Das Refultat ber neuen Arbeit war eine Ermeiterung ber urfprungtichen Soffung burch avel Tafein "), welche, obgleich fie als "iniquae legen" Beneidnet merten t'), bennoch gleiche Genehmigung fone ben und gleiche Beibe erhielten, wie bie frubern. Die Berifchaft bes Decembirats bauerte inteffen auch noch im 3. 305 fort, bis ber Frebel bes feiner eigenen Bes fesgebung Sohn fprechenben Appius Claubius an ber Bira ginia ten Eturg ber Decemvirn berbeiführte"). Die Confuln - jest zuerft unter biefem Domen - murben worr Reuem gewählt, Die gebn Bolfetribunen traten mies ber in bie bergebrachten Functionen, alle Bewalten febes ten gu ber frubern Debnung ber Berbaltniffe gurud 11), Bugleich waren es bie Confuln &. Balerius und DR. So: ratus, burd melde nunmebr bie Publication bes 3molfe tafelgefebes feierlich erfolgte ").

U. Inhalt und Bedeutung bes 3molftafel.

Eurlien: Cicero. De oratore I, 43, 43, Gd. Gd. lier, Nost. Auk. XX, I. Pomporius in Fr. 2, 43. In O. J. Dionysius Halicarnascenix X, 3. Sortificificir: J. G. Soger, Miscalla arguments and the state of the state of

über ben Inbalt und bie Bebeutung bes 3molftafelgefeges fur bas gefammte romifche Recht haben bis gur

¹⁾ Liv, III, 9: "U quinque viri ceravantes leglous de la profes caractiva: Estendenii, Codo populario las jun delettir, en esperia caractiva: Estendenii, Codo populario las jun delettir, en esperia caractiva: Diona Judica, N., S. Liv, III, «O populario la professio delettira deletti

DUODECIM LEGES

neueften Beit berab bie verfdiebenften Unfichten geberricht. Daß fie ein vollftanbiges Befegbuch im mobernen Ginne Des Bortes gemefen, baf fie an bie Stelle einer vollie gen Ungewißbeit bes Rechtszuffantes eine regelrechte Drbs nung gefeht, baß fie einen innern Drang nach ben 3beas len bes Auslandes befriedigt, wird von frubem Juriften und Siftorifern balb mit mehr, balb mit weniger Musführlichfeit, je nach ber indioiduellen Liebhaberei ber Eins geinen, behauptet. Es genugt bagegen, barauf aufmeelfam ju machen, bag überhaupt bas Alterthum fein Beis fpiel eines Berfuches zeigt, bas gefammte beftebenbe Recht in Gefebebform einzufleiben, bag bas angebliche Berale ten ber fonigl. Befege eine Rechtsunficherhett, wie Dome ponius fie fabeit, mur bann batte berbeifubren tounen, wenn auf iene Gefebe allein bas Recht bes aften Roms bafirt gemefen, und baß frembe Uberfiebelungen boch jebenfalls in bem fpatern Rechte fich mußten ertennen und nachweisen laffen. Es ift auch bier Riebuhr's Forfdungen gelungen, eine richtigere Ertenntniß ju begrunben, Mitten im Rampfe ber Patrigier mit ber Plebe find bie gwolf Zafeln ju Stande gefommen. Die iehtere batte burch ben Tribunat nicht bas lette Biel ihrer Beffrebungen errungen; immer neue Foberungen traten bei gefleigerter, materieller Rraft in ben Rreis ihres Berlans gene; unter biefent bas Begehren eines gefdriebenen Statuts. Soon biefe nachfte Beranlaffung fuhrt barauf bin, baß es fich bei ben tribunicifchen Rogationen um eine Gefengebung banbeite, burd welche man eine neue Barantie bes gewonnenen, eine Sicherheit gegen willfurs liche Deutungen und Gingriffe bes berrichenben Stanbes, endlich wo moglich eine erweiterte politifche Stellung gu gewinnen erwartete: Um bies ju erreichen, burfte man nicht einseitig bei einem Theile bes Rechts allein, etwa bem burgerlichen, wie man fonft allgemein annahm, fles ben bleiben; man tonnte bies aber auch bes innigen unb mannichfachen Bufammenbanges balber nicht, in welchem

Birft man nun aber, bies vieraufgefehlet, 1) bie frage euf, reident Birful bie unbil Zalen auf bie Gestaltung ber öffentlichen Rechtvertschlinitig gehlet, 16 jatis fich berfeibe nicht aus befinnerten, ma biertiertern gilt fich ber eine eine die auf bei der berieberten fig bei der gestalten gestalten fig filma ellit im Saufe höhrere Zuhrbundert is Durch grunden Webeitreinern, baß bas Deremirsalbath, feweit es Gantfeitnichtungs zum Wegenflande batte, jede partifice Zebeitnichten ein weberten gestalten, der mit geben nach ere Ganteien und Berfünden, genieren mißte "J. Alleie entlichten verlanerte Juffahne, micht mittelle besond ber Ganteien und Berfündenbung ert gewilf Zuse nach ere Ganteien und Berfündelung ert gewilf Zuse nach ere Ganteien und Berfündelung er gewilf Zuse nach ere Ganteien und Berfündelung er gewilf Zuse nach ere Ganteien und Berfündelung er gewilf Zuse nach er gestalten und berfündelung er gewilf Zuse nach er gestalten und berfünde und den gestalten und der gestalten gestalten und der gestalten und der gestalten und der gestalten gestalten gestalten und der gestalten gestal

öffentliche und Privatrechtsverhaltniffe fich einander bes

rubrten. Go haben benn bie gwolf Tafein beibe ums faft und mit ben erftern jugleich insbefondere Bergehun-

gen und beren Bestrafung normirt; fie find "corpus

omnis Romant juris, fons publici privatique juris"

Servianifchen Eribuseintbeilung; babin ferner bie Beftet lung eines allgemeinen Berichtsbofes fur bie Beffrafune von Capitaloergehungen. Die Eribus namlich umfolien feit ben gwolf Zafein nicht Die Dlebs allein, fonbern aud bie patrigifchen Befchlechter, und mit biefen jugleich bi freien Glienten 10), bie, nunmehr gur Plebe binaufgezogen allmatig in bicfelbe übergeben "). Die Tribuseinti ift fomit eine nationale geworben, XXXV telbus un populus Rotnanus find ibentifche Bezeichnungen 19), un in Rolge biervon nehmen jest Patrigier Untheil am I bunat "); bie Eribunen felbit werben ju Eribunen be gefammten Bolle erhoben, und bie Plebifeite boren an bloge Billfuren bee plebejer Gemeinde gu fein. Be aber bie Anderung in ber Griminalgerichtebarteit betrif fo wird in Folge bes 3mbiftafelgefeges bei ben Anlage auf geben und Sob eines jeben romifchen Burgers m in ben Centuriatcomitien gerichtet "), weshalb benn am von tiefen jest bie quaestores parricidil gewählt mer ben, burch melde ber Antrag auf Ahnbung ber Ber brechen bewirft wurde 21). Es leuchtet ein, baff burd beibe Reuerungen Der icharfe Gegenfat ber beiben Stant Rome entichieben gemilbert werben mußte; berfelbe wind fcon jest fich ganglich ausgeglichen baben, wenn b gwolf Zafeln gugleich bas connubium , alfo bie Babig jur Gingebung vollguitiger Chen gwifcben ben Patri und Plebejern, gemabrt und nicht vielmehr austrudi

permeigert batten 2) Eine gang analoge Annaherrung bewirten bi gwolf Tafeln im Privatrechte. Die Stammedverfchiben beit ber alten Stanbe Roms trennte anch bas Recht Particularitaten; mas jebem Granbe als Recht abeilifert worben, wurde auch von ihm als Grbtbeii getreub feftgebalten. Sier haben bie gwolf Safeln ein gemeinfe mes Recht vermittelt, nicht burch einfeitiges Bermerfe bes einen, nicht burch willfurliches Umfchmelgen bes we fcbiebenartigen Rechtsftoffes in einen neuen Gus nach e ner gefengeberifchen Beieheit ber Decembirn, fonben burch bird bie Eroffnung einer gleichmäßigen Annend barteit ber wichtigften Rechtsverbattniffe auf beibe Stant alfo, mit antern Borten, burch bie Begrinbung ein communicatio juris, vermoge beren eigenthumlich pah gifche Rechtsverhaltniffe fich ben Plebejern eröffneten, m plebejifche ben Patrigiern juganglich murben 23). In g nauefter Berbindung biermit mußte gemiß auch bie bi berige Procefiubrung Mobificationen erleiben; es tam bir auf an, bie richterlichen Stellen, beren Befit verfaffun maßig noch immer bie Patrigier behaupteten, einer b fimmten gefehlichen Rorm bei Schlichtung ber Streiti feiten (legis actio) ju unterwerfen, beren Beobachte

fie felbft und bie ftreitenben Parteien in gleicher Bi

gemefen, wie Livius ausbrudlich fagt.

¹⁵⁾ Bal. Sugo a. a. D. S. 108.

49) Gyne IV, 15. CR. Rasselle, L. b., 8 de og. 25)

J. B. Tima, be centratik jerispredate (Nespel. 1721. 8)

R. H. Cap. Sp. 284—285. F. N. Benomy, Due 1.—H.

R. H. Cap. Sp. 284—285. F. N. Benomy, Due 1.—H.

B. H. Cap. Sp. 284—285. F. N. Benomy, Due 1.—H.

General spike of the control of the

digni essent Romani legibus. Qui cum Romam-venisset, Romani cogitautes quid poterat fieri, quendam stultum ad disputaudum cum Graeco posuerunt. nt si perderet, tantum derisio esset. Graecus anpiene metu disputare coepit, et elevavit unum digitum, unum Deum significans. Sinlius credens quod vellet eum uno oculo excarcare, elevavit duos, et eum eis elevavit etiam pollicem, sicut naturaliter evenit, quasi caecare eum vellet utroque. Graecus autem credidit, quod trinitatem ostenderet. Item Graecus apertam menum ostendie, quasi osteuderet omnia nuda et aperta Deo. Stultus autem timens, maxillatam sibi dari, puguum clausum quasi repercussurue levavit. Graecus intellexit, quod Deus omnia clauderet palma, et sie credens Romanos dignos legibus recessit, et leges his sepientibus concedi fecit in civitate Athenarum et Lacedaemonum." Richt in biefer Beife, aber boch in abnitider Bertebrtheit, haben fich fpatere Gelehrte geaußert. Ran ift von bem Inhalte bes lehten Cages ber Gloffe ausges gangen, bat bas Recht ber gwolf Zafeln gu einer mobie ficirten Colonischen G-febgebung gemacht, bat fich in fleifigen Bergleichungen beiber ergeben laffen, und ift nur barüber nicht immer einig gemefen, ob man unmittelbar an ber Quelle in Aiben, ober mittelbar in ben Golonie Stabten Staliens Die griechifchen Rechte erlernt und entlebnt babe 30). Allerdings lagt fich num bie Gre wahnung einer Lex Solonis, in Begiebung auf Gabe ber gwolf Zafeln, auch noch bei fpatern Juriften nicht in Abrebe ftellen 1); ebenfo menig vermag man eine Abne lichfeit amifchen einzelnen romifden und griedifden Rechtite verhaltniffen an leugnen. Allein theile begieben fich iene ausbrudlichen Unführungen griechifder Sagungen letigli auf offentliche, namentlich polizeiliche, Ginrichtungen, theifs find bie betreffenben Ubnlichfeiten, wie erft neuerlich eine verftanbige Prufung 39) bargethan bat, im enblichen Ges gebniffe fo geringfügiger Art, bof man ihren Urfprung ebenfo wol aus einer wieberfehrenben Gleichartigfeit menichtider Berhattniffe erflaren fann 3). Auch bier bat Miebuhr 3) ben richtigen Beg bes Berftanbniffes eingesichtagen. Ift namlich gleich bie Richtigkeit ber Gefanbtfcaft gugugefteben, fo lagt fich boch berfelben fein anbes rer 3med beilegen, als ber, eine unmittelbare Unichaumne entsprechenter Stanbeboerbaliniffe und beren politischer Gestaltung ju geminnen. Daeauf tonnte allerbinge ein mabrhaftes Beburfniß binführen, und ebenfo mol fonnten bie Unfoberungen ber Beit ju nachabmenber Beachtung

50) Zuch noch zuch 1. I. I. C. H. S. H. L. 6 Ing., v. Chan zuch XII In this maximum partner e jurn Graceo de unitate acid, everm indicupient molitam jeunt Graceou de unitate acid, everm indicupient molitam jeunt Graceou de unitate acid, everm indicupient de la propertion de la companya del la companya de la companya del la companya de la companya de

befongen. Doch bas Privatercht nach freindem Beiblite gu obrner, sie ficher Mernandem eine Der beste Bernerfigte beinen feben aus dem gazume Mun mot Soffiet abmeil fieb beine febe aus feben der Beibel bei bei die bei der bei d

III. Uberrefte.

Schrififteller: Bugo a. a. D., S. 103 - 105;

baß bas Borbanbenfein und bie öffentliche Bertunblaun. bes Gefenes allein ben Frevel nicht binbere, und begiebt fic bierbei eniphatifch in volliger Allgemeinteit grabe auf bas fo bochberutinte Bmolftafelgefet: Ebenfo wrnig laft fich aus Doofrebus (geft. 1265) bas Borbanbenfein greite Zafeln Diefer lettern im Mreugfifchen Beitalter mit Gider beil berleiten. Denn wenn berfelbe feine Bubbrer barauf aufmertfom macht, bag de istis duabus tubulis aliquid est apud Lateranum Rome, fo bleibt es immer booft problematifd, mas Doofred für Brollrafeifragmente ans gefchen, um fo mehr, als er. felbft fich fogleich barbber beflagt, baf bie von ibm bezeichueten Zafeln fo foren ju lefen feien "). Alles alfo, was wir vom Erte bei Decemviralgefebes tennen, berubt auf ben Anführungen ber Schriftfeller. Freilich find Diefelben, bei ber Bewohntel ber Alten, aus bem Gebachtniffe ju rittern, nicht immt bie juverlassigfen. Inbeffen barf boch in Anfebung ber gwolf Zafeln nicht unberudfichtigt bleiben, bag biefelben, wie Gellind fagt, eleganti et absoluta brevitate verborum ") gefdrieben waten, und bag man fie als ein earmen nevesuarium auswendig gu ternen pflegte "). Bei weitem am meiften eigene Barte bes Gefebes gibt und Reftus; barneben enthalten bas reichhaltigfte Material Gicero, beffen freilich jum Theil nur ibeelle Saffung in bem Buche de legibus bochft porfichtig ju benigen if ferner Gellius in bem befannten Gefprache gwifchen ben Philosophen Favorinus und bem Juriften Cacilius (Ain canus) fiber ben Beith ber gwolf Enfeln; fobann' Duin tilian, Cajus, Mipian und bie Batiranifchen Fragmente Sprache und Orthographie baben fich, trop bes Bibe baltens einzelner Rebes und Schreibformen, obne 3mei fel, vielleicht gum Theil felbft unbewußt, bei ber Erabi tion umgemobrit "). Gine befonbere Berudfichtigung bein Cammein ber 3molftafelfragmente ift bann auch ben grog menten ber alten Commentare fiber bas Befet ju mib men, obgleich biefe freilich gar Manches gur Erlauterun und Ergangung enthalten, was nie in bem Zerte bei Legistation grftauben baben tann. Es geboren babin vorzüglich 21 Fragmente ber feche Bucher commentari ad legem XII tabularum (im florentinifchen Inter bat Andexideltor genannt), bon benen 20 in Juftinian't Panbetten fich finben "), eine aber bri Lydun, De magistratibus I, 34 erhalten ift "). Zus ben Commenter

chi De Reiti in Commentario ad Digenton reito (Lando). Folio Reiti I accepted (chi per particular el per (1,4) pienti is albe thicked tabelle shipid dat apol Lateranan Rosso et al de revolveria (lenera, son passata intella state (per la terra data alternatura and la revolveria (lenera, son passata intella state (lenera data and la terra data and la ter

ren bes Untiflius Labeo ift nur ein Reagment burch Gels lius auf unfere Beit getommen; von ben eregetifchen Urs beiten bes S. Afius Catus, P. Arifius, Paiius, Balerius Reffaia, Servius Gulpicius Bufus find alle Überbleibfel bochft abgeriffen und unvollftanbig 46). Benn enblich son Balbuin 47) berichtet worben, bag man noch im 8. 3abrb. eine Schrift gefannt, in welcher von einem marfeiller Bifchofe ber großte Theil bes Inhalts ber gwolf Zafein referirt und mit ber Rechtsverfaffung bee Griechen und Juden verglichen worben, fo bat bas vollig Unbalte bare biefer, überbies blos auf Sorenfagen berubenben, Angabe Dirtfen ") bereits genugend bargethan.

IV. Bearbeitung ber 3motftafelfragmente. Schriftfteller: Dirtfen, Uberfict (vergl. Rot. 45) S. 23 - 100. Ch. G. Haubold, Institutiones jucis literariae, T. I. (Lips. 1809.) p. 300 - 306. Ejusd. Institutionum jueis Romani privati historicodogmaticarum lineamenta ed, II, (Lips 1826.) p. 171. Dugo a. a. D. S. 105-108. Bimmern a. a. D. §. 32. Es bat feit bem Unfange bes 16, 3abrb, nicht an Belehrten gefehlt, melde bie noch vorbandenen Fragmente ber gwolf Tafeln gu fammein, gu fichten und gu orbnen bemubt gemefen. Schwierigfeiten ber manniche faltigften Art mußten bei biefen Arbeiten, Die man gewohnlich unter bem Mamen ber Reftitutioneverfuch e in begreifen pflegt, übermunten werben. Gle lagen jus nachft in ber Bestimmung ber urfprunglichen Sprach: unb Schreibweife, auf beren Bieberberftellung man moglichft' bebacht fein molite; bauptfachlich aber entffanben fie aus bem Mangel eines Rachwertes jur Bufammenftellung ber einzelnen Uberbleibfel. Rur von menigen berfelben meiß man namtich mit Gewißbeit, in welcher ber gwolf Zafein fie gestanden.' Go von ber in jus vocatio, bag fie in ber erften Zafel 11), von bem Rechte bes paterfamilias über feine filiifamilian, baf es in ber vierten Zafet 12), vom Geremoniel bei Leichenbestattungen, baß es in ber gebnien 33), vom Berbote bes Connubium zwischen Das trigiern und Plebejern, bag es in einer ber beiben letten Zaseln behandelt worden 163). Man nahm baber zu ben verfchiebenartigften Mustunftemitteln und Borausfegungen feine Buflucht; theits ju einer Abnlichfeit gwifchen ber Drbnung ber gwolf Zafein und ber Drbnung bes pratcs rifchen Goicte"1, ober vielmehr ber Commentare über bafs felbe 10), und bemnachft ber Dronung ber Papteften und bes Juflinianifchen Conftitutionercober, theile ju ber Uns nabme, bag von ben feche Buchern bes Commentars von Cajus ein jebes zwei Zafeln, ober zwei Capitel bes Banzen erlautert babe 47). Abgefeben inbeffen bavon,

48) Dirfin, liverfat 6.12. Gior Jopannafichma for this figh in J. Good-peet (rageous XII Labaharan (f. 861; *9), that figh in J. Good-peet (rageous XII Labaharan (f. 861; *9), the larma (Basil, 1557). 69) Birthone 2.1 fg. 51) Oct. do legg. II, 4. 51) Dion. Halice, XI, 25, 50; de legg. II, 25, 54) Dion. Halice, XI, 0. (i.e., de republ. II, 37, 55) Dirfina a. D. 6. 18 fg. 56) \$page a. c. D. 6. 57) \$gd. Dirfina a. D. 5. 18 fg. 50, \$page a. c. D. 6. M. Gnewft, b. 28. a. R. Grite Cection XXVIII,

baff bie Richtigfeit biefer lettern Bermuthung angenoms

men, ber baburch gewonnene Unbalt bennoch nicht ausreichen burfte, fteht überhaupt bie Gintheilung bes Befebes ber amolf Zafeln in ebenfo viele, burch bie eingele nen Tafeln begrengte Abichnitte ober Capitel femesmeges feft. Bielmehr entfpricht es weit mehr ber Unalogie ans berer Gefete, baß fich, wie querft Puchta 40) gezeigt bat, jene swolf Tafeln wie Blatter eines Buches ju einanber verhalten, und alfo fortlaufend ben Tert bes gangen Be-feges enthalten haben. Bas bann aber bie Anordnung bes vorhandenen Stoffes nach bem Ebict und Panbel tenfuftem betrifft, welche infonberbeit von 3at. Gobefroi befolgt worben iff, fo bat auch ber umfichtigfte Bertheibis ger 15) berfelben nicht anbers als jugefleben tonnen, baß ich gegen bie auf biefem Bege gewonnenen Refultgte bie mannichfachften Bebenfen erheben laffen 6%. Bei biefer Sachlage bat fic benn auch einer ber neueften Cammier ganglich befchieben, eine fetbft fich anhabernbe Guftemas tiffrung in geminnen, und fich vielmebr barauf befdrantt, eine überfichtliche Bufammenftellung beffen ju geben, mas fich als sententiae integrae aut prope integrae crhals ten 61). Benbet man fich aber, biefes vorausgefchicht, ju ben einzelnen Bearbeitungen felbit, welche fich neuerlich ber ebenfo umfaffenbeit als grunblichen Burbigung Dirts fen's au erfreuen gehabt baben, fo wird es binreichenb fein, bier bie wichtigften bervorzubeben. Dabin geboren nun, um bie dronologifche Dronung au befolgen, nachft Apmarus Rivullius 61) und Alexander ab Alexandro (geft. 1523) a), welche querft, freilich in bochft untritifder und unguverlaffiger Beife, eine Gammlung ber 3molftafels fragmente veranstallet und an Johann Dibenborp (geft. 1567) 41) und Ritolaus le Gueur 64) getreuliche Rachfols ger erhalten haben; Frang Balduin (geft. 1573) 66), mele der mit großem Bleife Die einzelnen Bruchftude mit ten Borten ber Quellen jufammengetragen und jugleich fur Die Berichtigung bes Tertes Gorge getragen bat; ferner Jafob Ramgerd (Ravarbus, geft, 1568) 67), beffen in 28 Capitel gerfallenbe Recenfion fich gwar meber burch

68) Cieilftische Abhandtungen (Leip, und Bertin 1823). C. 54. Duge a. a. D. S. 105. 59) Die Fen a. a. D. S. 50. 50) Die Debangs ber gewilf Aufen wirte nach Soberfents folgende gewie gereien fein: 1. De in jus vorande. II. De jadicils et farrie, III, Da rebus créditis. IV. De jure patrie et jure cou-nubil. V. Da hereditatibus et tutells. VI. De dominio et de possessions. VII. De dejietis. VIII. De juribus praediorum.

IX. De jure publico. X. De jure sacro; XI. Supplementum tabb. I — V. XH. Supplementum tabb. VI — X. 61) Haun bold . Institutionum juris remani privati historico - dogmaticarum denuo recognitarum epitomo (Lips. 1821). p. 181 — 136. Auch binter ber zweiten Ansgabe ber lastitutionum lineamenta p. 8 — 62) Civilis bistorine juris siva in XII tabularum leges commentariorum libri V. (Valent. 1515. Mogunt 1527, 1530; 63) Genialium dierum (Rom. 1524, Fel. Francof. 1591, 1646). Lib. V1. Cap. 10. 64) Burift in ber langoge seu elementaria-introductio ad stadium juris et sequitatis (Co lon, 1539). 65) Leges XII tabularum da universo et privato jure (Paris, 1547). 66) Buerft in ben Libri II in leges Romuli et teges XII tabularum, (Lugd. 1550, Fol.) Gingein: Com mentarii de legibus XII tabularom (Basil, 1557). Aud în Hei-neccii jurisprud, Roman, at Attie, T. I. p. 53—170, 577 Liber olagularis ad legés XII tabularom (Brug, 1563). 3a ben Opera (Francof. 1564). T. 1. p. 4-120.

Bollffanbiafeit, noch burd Gleichartigfeit ber Behandlung auszeichnet, aber boch fpater manche Rachabmer, namente lich an Juftus Lipfius (geft. 16(6) 64) und Fuloius Urfis nus (geft. 1600) 67), gefunden bat; fotam Grang Dotos man (geft. 1690) "), rubmenswerth wegen ber Gelebra famteit feiner Erflarungen, aber trot feines Beftrebens nicht gang guverlaffig in ber Delbobe ber Reftitution; weis ter Frang Pithou (geft. 1621) 11), welcher Die echten Frage mente mit greßer Genouigfeit jufammengeftellt, und babei mbalichft ein Suftem ber Befengebung fich ju bilben bemutt gewelen, nebft Theobor Marcilius (geft. 1617) 72), welcher Erftern faft burchgangig jum gubrer fich genoms men; enblich Romrab Rittersbufen (geft. 1613) 78), beffen Berte als einer gelehrten Sammlung ber Arbeiten feiner Borganger enticbiebene Brauchbarteit nicht abgefprochen merben fann. Bon ba an beginnt aber in ber Bearbeis tungegefdichte ber 3mblftafelfragmente eine neue Epoche mit 3afob Gobefroi (geft. 1652) "), welcher, trop ber Benubung feiner Borganger, nicht nur alle burch Ges naufgteit, ber Kritit und Umfang bes gelehrten Biffens übertrifft, fonbern beffen BBert auch fentem bie Grunds lage aller fpatern abnlichen Arbeiten geblieben und vielfach treu copirt 16); ober boch nur mil geringfügigen Uns berungen ") wiebergegeben morben ift Unter biefen fpatern Arbeiten verbient bie Reflitution von Ritolaus Fund (geft. 1775)"), ber fprachlichen Forschungen balber 18, und ber Commentar von Datth. Unt Bouchaut (geft. 1804) "), ber unverbienten Berühmtbeit wegen, Die berfelbe, obgleich größtentheils Plagiat, erlangt bat, genannt ju merben. Dagegen laßt es fich nicht leugnen, bag bie Rriti' und bie Begrimbung einzelner Stellen fcon burch 36. finga 10), mehr aber noch burch eine Reibe neuerer gorfoungen Sugo's, Cavigno's, Saubolt's, Riebubr's und Dirffen's aufe Gludlichfte weiler geforbert worben ift. Auf Grund ber Bufammenftellung aller bieberigen Reftis

68) Leges regian et leges decemvirales Justi Lipsit opera studiose collectae , jurrft 1577. 69) Notae ad leges et sena tua consulta binter Ant. Augustini liber de legibus et senatus comaltis. (Rom. 1583, 4) Bud in Hoffmann, Historia jar, civil, Vol. II. p. 501. 70) Da legibus XII tobularum tripas tita commentatio (Lugd 1564). 3n ben Opera T. III. p. 569

-488. 71) Doodeesm tabularum fragmenta, in ber Commtung 72) Legie XII porjuftinfanifcher Rechtsquellen (Paris 1536). tabularum collecta et Interpretamentum. (Paris, 1600, 8, 1608, 12.) Bud in into, Theeanrus, T. IV. p. 217-324. 75)
Dodocadelice sive in XII tabularum leges commentarius novas, (Argent. 1616, 1659. 4.) 74) Fragmenta XII tabularum aufe (Argent 1916, 1955, 4) Pater in ben Fontes quattuor jusmaths. (relevent blob. 9.) Epiter II fell Feders quatturer ju-rie civilis (Genev 1655, 4), no mit blefin is 107e, Theosumer T. 111, p. 1—254. 75) Rementify in Back-l. l. p. 35—75, mb in J. F. Gravines origines pionic civilia. Lb. li. 16, 22, 23—75. 75) @c in Chr. C. Hoffmann, Historia juris Ro-mano-Justilande, V. II. P. j. p. 129—154, unit is A. 37-razzon, Historia de la juris-credence Romaine. (Paris 1750, Rd.), p. 54—205. 77) Legos Mit tabularus suis, quotiques reperiri potaerunt fragmentis restitutas et observationibus critice-antiquariis illustratae, (Rint. 1744, 4) 78) 6, Rct. 45. 79: Commentaire aur la loi des douze tables (Paris 1787) unb in T I, II. (1805. 4) 80) Liber afug. variorum juris elvilis (Harling, 1738).

tutioneverfuche, welche wir bem feltenen Rleife und ber Grunblichfeit Dirtfen's verbanten, bat G. Bell eine neue Recenfion ber Brobiftafelfragmente geliefert "). (Pernice. DUODECIMOLE, ift eine Rotenfigur von gwoll Zonen, bie gufammen to viel gelten wie ocht von glei chem Berthe, Man febt eine 12 über bie Rigur, beton Die erfte Rote und lagt bie ubrigen unaccentuirt nachfol gen. Buweiten tonnen auch brei und brei gufammenge gogen werben, wie gelind betonte Triolen. (G. W. Fink. DUPATY (Nicolas), geb. im 3. 1746 ju Rochelle, war feit 1767 Abvocat beim Parlament ju Borbeaur und fpaterbin Prafibent beffelben. Er flarb im 3. 1788 ge Paris, wo er bie lehten Jahre feines Lebens zugebrad; batte, allgemein gefdast megen feiner vielfeitigen Kennt niffe, feines Mebnertalents und befonbers feines reblichen unbescholtenen Charafters. Geine ftrenge Berechtigfeits liebe jog ibm bie Berfolgung bes Minifterialbespotismut ju, ber in ben letten Regierungejahren Lubwig's XV Frantreich briedte. Der Bergog von Afguillon bilbete mit ber Grafin Du Barry und bem Abte Terray ein Arinmvirat, vor welchem fich Mues beugen mußte. Geines ichlechten Betragens wegen als Bouverneur von Bretagne, mar Miguillon von bem Parlament von Ren nes por Bericht gelaten, ber gegen ibn eingeleitete Procef aber von bem Ronige niebergefchlagen worben. 23en biefem jum Minifter erhoben, benuble er feitbem feine Autoritat, cie Parlamente gu verfolgen und ju eriliren Much D. blieb von biefer Berfolgungefucht nicht verfcont, Da er im Ramen bes Parlamente von Borbeaur geger Miguillon gefdrieben batte," traf ibn bas Loos, im 3. 1770 auf ber bei Loon gelegenen Beftung Pierre-en-Cise ver haftet und nach feiner Befreiung verwiefen gu merben Erft unter Lubwig XVI. fab er fein Baterland wieber Geitbem wirfte er unermubet gur Berbefferung ber Gri minalfuftig. Befannt mit ihren Dangeln, wovon Jean Galas und viele andere Unfdulbige ein Epfer geworben maren, bemubte fich D., jene Dangel bei jeber Beleaen: beit aufgubeden und ju rugen. Er erregte baburch bie Aufmertfamfeit Boltaire's, ber befanntlich bie Bertheibis gung bes, ungludlichen Calas übernommen batte. Derfe wurdig ift befontere ein Demoire, woburd D. trei Bur ger von Chaumont rettete, bie unichulbig gum Rabe ver urtheilt worben waren. Gine feiner gebiegenften Berte find bir Reflexions historiques sur les loix criminelles. Er forieb auferbem mehre Discours nendemiques und Lettres sur l'Italia an 1785. (Paris 1788. 2 Voll. teutich von G. Forfter. [Maing 1789.] 2 Ibl) Mus biefen Briefen ertennt man ben feinen Runfttenner, ben gefühlvollen Bewunderer ber Ratur und ten marmer Freund ber Menfcheit. D. ift auch baburch mertwurbig, baß er bie Atabemie von Rochelle veranlafte, eine Lobi rebe auf Deinrich IV. ausarbeiten gu laffen und ibr gu biefem Bebufe ein Capital einbanbigte, beffen Binfen als Preis vertheilt werten follten. Geine mannichfachen Bers

⁸¹⁾ Legum XII. tabularum frogmenta eum variar, leetlon. delectu (Fribarg, Brieg. 1825). Bal. Chund, Japrbucher ber juriflischen Literatur. 4. Bb. G. 80.

(A. Sprengel.)

bienfte fcitbert bie von Diaumetre verfagit Lobidrift auf D. Gie befindet fic vor ber Ausgabe feiner Briefe, Die ju Laufanne im 3. 1790 in zwei Duobezbanben gebrudt warb. (Heinrich Döring.) DUPERREIA. So nannte Gaubichaub eine Bflan-

attung aus ber erften Drbnung ber funften Binne'ichen Staffe und aus ber naturlichen Familie ber Convolvuleen, nach bem frangofifchen Marineofficier Ludwig Sfiber Duperren, welcher fich auf feinen Geereifen auch mit Pfiangenfammein beichaftigte. Char. Der Reich mit leibenb, nach bem Berbluben machfend, offenftebent, bantig , neuformig : geabert; bie Gorolle toum großer als er Keld, trichterformig, gefaltet, funflappig; Die Staubben in ber Corollenrobre eingefügt, furger als bie Cos rolle; ber Briffel fabenformig, langer als bie Corolle: mit bider, breiediger, faft bergformiger Rarbe; bie Schlauchfrucht elliptifch, einsamig. Die einzige Art: D. t, 63), ift ein tleiner, auf ber Dftfufe von Reubolianb (an ber Geebunbebai) einbeimifder Graud, mit abwechfelnben, fomalen, feibenharigen Blattern, einzeln in ben Blattachfein ficbenben Btutbenftielen und blauen

Blumen.

Duperron, f. Anquetil. DUPETIT - THOUARS (Aristide), einer ber berühmtern Seehelben Frantreichs in neuerer Beit, geb. im 3. 1760 im Schloffe Boumois nabe bei Saumur (an ber Loire im Departement Maine . Loire). Bum Rriegerftanbe bestimmt erhielt er feine erfte Musbilbung in ber Rriegefcule ju La 3beche (im Departement Sarte am Loire). Dort gab fich bei ibm fcon im Anabenalter eine lebbafte Einbildungefraft, vereint mit ber enticbie. benften Reigung jum Geebienfte und ju gefahrvollen Unsternehmungen fund. Er las ben Robinfon, verfafte einen abnlichen Roman, in bem er fich felbft ale Belten ber Gefchichte voranftellte und entwich, bingeriffen von einem unwiderfteblichen Drange nach Abenteuern, mit einem Schulgefahrten von ga Ibeche, um in Rantes als Schiffsjunge gur Gee gu geben und weiter fein Glud gu perfuchen. Doch balb murben bie Aluchtlinge eingebolt un uber D. . Ib. follte ein ftrenges Strafurtheil ausgefprocen merben, beffen Bollgiebung mabriceinlich ben Bang feis nes gangen Lebens verrudt baben murbe. Da erregte er bie Theilnahme bes fpater als Geologen und Mineralogen rubmlich befannt geworbenen Dolomieu, ber bamals als Difficier in La 3beche in Garnifon fant. Diefer batte in ibm ben Reim gu einer außergewöhnlichen Thatfraft mobl ertannt und, inbem er fie beffer ju murbigen verfant, als bie Soulobern mit nur pedantifden Anfichten, vermittelte er feine Begnabigung. D. : Ib. ging bierauf in bie Rriegofdule ju Paris uber, wo feine ausfdweifenbe Driginalitat balb in bie geborigen Schranten trat und er fich mit großem Gifer nur ernften Stubien wibmete. Aber auch bier follte fein lebhafter Bunfch, im Geebienfte angestellt ju werben, nicht in Erfullung geben, indem in Folge einer neuen Organisation ber Dei-litairschulen burch ben Grafen St. Germain im 3.

,1776; ibm jebe nabe Musficht bagu verfcwant. Go mußte er fich entfchließen, bei ber ganbmacht im Regimente Poitou eingutreten, mo er bei ber Rachricht von Goot's britter Entbedungertife um bie Erlaubnig bat, ibn als Bolontair begleiten au burfen. Sie wurde ibm ver-fagt und endlich erft bei bem Ausbruche bes Kriegs mit England im 3. 1778 geftanb man es ihm gu, fic einer Prufung jur Marine in Rochefort ju unterwerfen, bie er mit Auszeichnung bestand und ihm bie Stelle eines Garbemarine *) auf bem Rriegsichiffe Be Fenbant, unter Commando bes Marquis pon Baubreuit erwarb. Dier that er fich in ber erften unentschiebenen Geefclacht bon Dueffant (auf 27. Jun. 1778) bei ber Eroberung bes Fort St. Louis am Genegal (am 30. Jan. 1779) und ber britifchen Infel Grenada in Beffindien (am 3. u. 4. Jul. 1779), fowie in mehren anbern Gefechten, fo rubmlich bervor, bağ er nach bem Frieben vom 3. 1783 jum Commanbanten bes Rriegfchiffs Zarleton ernannt murbe. Er wunfchte mit ibm auf eine Entbedungereife auszugeben, ba es ein portrefflicher Segler mar und er fic gang bamit bertraut gemacht batte, fant aber bafur fein Bebor und mußte fich begnugen, es nur ju mehren Kreugfahrten zu benuben, auf benen er feine Erfahrungen immer mehr erweiterte und fich jum vollendeten pratifchen Geemanne ausbilbete. 3m 3. 1789 batte' fich bie Rachricht, bag la Peproufe auf einer muften Infet im Gubmeere gefcheitert fei, in Frantreich faum verbreiter, als ibm ber Bebante fam, ibn aufzufuchen, und er ben Plan zu biefer Expedition in Berbindung mit einer Rabet nach ber nordweftiden Ruffe Amerita's jur Betreibung, bes Pelabanbele entwarf. Er brachte ibn gur offentlichen Renntniß, um bie Roften ber Unternebmung burch Gubferipfion aufgubringen; Lub-wig XVI. war bereit, freigebig bafur bie Bond gu bieten, aber an bem bamaligen Ereiben ber Revolution fcheiterte fein ebler Bille, und ba auch bie gefammelten Unterfdriften bei weitem nicht binlangliche Sicherheit boten, fo vereinigte fich D. : 2b. nun mit feinem Bruber, ber fpater ale Botaniter fich einen Ruf erworben, jur Musführung bes Projects auf eigene Roften. Beibe vertauften ihre Buter, und fo murbe ein Schiff ausgeruftet, mit bem jener am 2. Mug. 1792 abfegeite, boch ohne lettern jum Gefabrten ju haben, ber bor ein Revolutionsgericht gefobert und eingeferfert murbe. Rach einiger Beit befreit fcbiffte biefer amar nach, um fich mit dem Bruder auf Bele be France ju vereinigen, boch fab er ibn, ben auf feiner Reife nur Unglud verfolgte, nie wieber. Denn nachbem D. 2b. St. Rifolas (eine ber capverbifden Infeln im atlantifchen Dcean), wo eine große Bungerenoth berrichte und er ben größten Theil feiner Lebensmittel an Die Durftigen vertheilte, unter ben Segnungen ber Ginmobner verlaffen, raubte ibm anf offener Gee ein bofartiges Fieber ben britten Theil feiner Dannfchaft, und er mar genothigt, gegen feinen Billen, an ber junachftgelegenen portugiefifden

") Garbemarines waren in bamailgre Beit in ber Beget Ebelleute, welche eine Art von Belomache ber Abmirate bimbeten und Anfpruch auf bobere Beforberun; hatten.

Infel Rernanbo be Moronba (in ber Rabe ber brafilifchen Rufte) ju landen. Die Portugiefen in jener Beit mit bem revolutionairen Franfreich verfeinbet, erblickten, wie in jedem Frangofen, to auch in D. . Ib. einen Berbachtigen, bemachtigten fich feines Schiffe, welches bei bem Ginlaufen in ben Safen von Dimba be Pernambuto ftranbete, und fuhrten ibn felbft mit ber Bemannung gefangen nach Liffabon. Erft nach langerer haft wurde von ber portugiefifchen Regierung feine Unfchulb aner fonnt und er erhielt mit ber Freiheit 6000 Franten, als Grios aus bem Bertaufe ber Trummer feines Schiffs, Die er unter feine Leute vertheilte. Go bitter aber auch biefe Erfahrungen maren, fo fcbredten fie ibn bennoch nicht ab, einen neuen Plan gu einer anbern gewagten Unternehmung ju entwerfen. Er ging nach ben norb: ameritanifchen Areiftagten und machte von ba aus zwei Berfude, ju Banbe nach bem nordweftlichen Amerita orzubringen. Co mar icon bamale in ibm eine Ibee erwacht, beren Biele fpater, und befontere in ber neues den Beit, mehre fubne Reifenbe nachftrebten und bem man feilbem immer naber gerudt ift, ohne es in norbe ichfter Richtung noch vollig erreicht ju baben. Muf inem jener Buge mar D. : Ib. bei Befichtigung bes Dias jarafalle, ber Befahrte bes burch feine Schriften uber Amerita befannten Bergogs De la Rochefoutauib : Lian: ourt. Ingwifden batte fich ber Buftant in feinem Baerlanbe mehr berubigt, und bies peranlagte ibn, im 3 1798 babin gurudiufebren. Gefannt bon ben erften Beebishabern ber Marine, als einer ber ausgezeichnetften Gecofficiere Frantreichs, gab er ihren Muffoberungen nach, wieber in ben Dieuft ju treten und erbielt bei Mubris flung ber Erpetition nach Agpplen bas Commando bes Tonnant, eines Linienfchiffe von 80 Ranonen. Muf bemfetben Schiffe begleitete ibn Dolomieu, ber Freund und Befduber feiner Jugend. 216 por ber Schlacht bei Abufir (am 1. Mug. 1798) nach Gignaliffrung ber eng: lifden Blotte, auf bem Abmiralfdiffe ein Rriegerath verfammelt murbe, batte er allein ben Duth, mit ber Bebauptung porgutreten, baß, wolle man in ungunftiger Stellung auf ber bortigen Rhebe ben Feind erwarten, bie Flotte verloren und fein anderer Entidlug an faffen fei, ale burch augenblidliche Abfahrt fich ber Gefahr gu entgieben. Ceine Borberfagung ging in Erfullung und er enbete in ber folgenben Racht tobtlich vermunbet, nach ber tapferften Begenwehr, nur gu frub fein ruhmvolles Leben

 eifer jum Bertheibiger und Befchiber auf. Die Mider wartigkeiten, welche fein Leben tribben, ertrug er mit Ge buld, und er wurde gewiß noch Größeres geleistel babn, ware er vom Glude mehr begunfligt gewesen, (Hermann)

DUPHOT (Leonard), einer ber tapferften fran gofifchen Generale in ber republicanifchen Beitperiobe. geboren gegen bas 3. 1770 in La Buillotière, einer Borftabt von Epon. Con im 15. Jahre tral er in bas 61. Infanterieregiment, in weldem er noch vor ber Re polution, obwol nicht abeliger Abfunft, gegen bie bama lige Regel, in mehren Officiergraten aufflieg. Bem Beginnen ber Bolfebewegung, im 3. 1789, ließ er fid in einem ber eiften freiwillig gufammentretenben Bateillen aufnehmen. Bier bis jum Bataillonechef gelangt, wurd er barauf jum Abjutantgeneral ernannt, wohnte als felcher im 3. 1794 bem Relbauge gegen Spanien in ben Dftpprenden bei und nahm thatigen Untheil an ben fiep reichen Angriffen ber Frangofen gegen bie verfcangte Stellungen auf ber Montagne noire (am 17-20, Rev.) bei beren erftem Dugomier, General en Chef ber frange fifchen Armee, blieb. Gie batten bie Ginnahme bes gom Can Fernando be Figueras jur Folge, vor welchen Plage D. eine Probe perfonlichen Duthes beftanb, bie. in ben Kriegen neuerer Beit taum anberemo bervorgemfen an ben Rampf ber Boratier und Guriatier erinnet Mis namlich in einem bipigen Gefechte fcon Dann gegen Dann fant und in einem Moment, wo ber Gieg fic eben auf Die Geite ber Rrangofen gu neigen icbien, D berbeitam, rief ein in verzweifelnber Begenmehr begriffe ner fpanifcher Officier ibm gu, er folle bem Blutbabe ein Enbe maden und fich ibm nur allein ftellen, um p entscheiben, welcher von beiben Theilen bas Reib zu ihr men babe. D. nabm bie Derausfoberung an; eine gleicht erging an feinen Begleiter Bannes, nachmaligen Marfcall von einem anbern fpanifchen Officiere, ber fich biden auch flellte. Das Gefecht borte auf und Sponier mit Frangofen blieben bei bem Doppelgweifampfe, ber beiber fpanifchen Officieren bas Leben toftete, rubige Bufchauer Rach bem Feldjuge wurde D. als Brigabegeneral bei ber Ermee in Stalien angefteut und geichnele fich im 3 1796 und 1797 unter bem General Bonaparte, it einer Menge von Gefechten und befonbers bei ten Ubergange über ben Zagliamento (am 16, Dars 1797) an ber Spipe ber Avantgarbe ber Divifion, Gupeur, fi rubmlich aus, bag er fich beffen befonberes Bertrauer erwarb und von ibm mit ber Deganifation neuer Irup pen ber eifalpmifchen Republif beauftragt murbe, Ein glangenbe Laufbahn nun por fich febend, batte er fil mit ber Schwagerin Jofeph Bonaparte's, Damale fran gofifden Gefantten am papfliiden Dofe, verlobt, Die fic fpater mit Bernabotte, nachmaligem Ronige von Comt ben, vermablte. Dies mar bie Beranlaffung, bof a gegen Enbe bes 3. 1797 ju jenem nach Rom ging. G traf ibn, bas Bertzeug einer zweideutigen Politit, bie nach Groberung von Dberitalien tein Dittel ideute, um auch noch ben Rirdenftaat ju unterwerfen, umgeben von aufrubrifch Gefinnten, beren tagliche Bufammentunfte in feinem Wefanbrichaftebotel er begunftigte, welche gulet

.325

DUPLARII, DUPLICAMII ober DUPLARIS, griefold dungerias, jim čollater, weide eis Ste leduma für tite Zapirteti ober sonfige Berbeimfe, 3.8. Liv. XXIV, 47) opperte Portioner (cibaria, sonomos) crysitera; Varro, L. L. IV, (V) 16. Veget, 1.7. 78bit citen war beige Potopuma auch mit einer Größung zeis Editen war beige Potopuma auch mit einer Größung zeis Editen war beige Potopuma auch mit einer Snichgir (Doni p. 280), 313; Uzell. 3333); MILITarit in LEGione X. GEMIN a DYPLARium DVRai STIPEN dit X. II. (Donardorum bringaria) ANNos XVI. © gab auch Sasquiplares (Ir finoliog purdoprogeofrey, der. Tant. 43) und Triplares.

DUPLAVILIS, ift not Poul Barnérite (De gest, Langobardor, II, 13) cin Ert on tem filled Plaus's (sign Pisus), in Elenterlanke, um l'épéria prolème presse par le comparable presse presse presse par le comparable presse p

DUPLEIX (Scipion), ber Jungere (im Gegenfabe feines unten ermabnten altern Brubere Scipio), im 3. 1569 ju Conbong in ber Gaecogne, bem Geburtforte feiner Mutter, geboren, mar ber Gobn eines tapfern Rries gers, Buito Dupleir aus Langueboc, welcher, unter bem Rarichall von Montluc bienend, gegen bie Sugenotten focht und fich nomentlich beim Entfage Caftetjalour's mancherlei Braufamfeiten gegen bie Reuglaubigen erlaubt haben foll, meshalb ein protestantifder Apotheferbuifthe gur Rache ges relat, ibn, wie bie binterlaffene Famille behauptete, vergiftete. Undere meinen, ber Bater und bie Mutter feien an bem bas mals herrichenben Reud siften geftorben. Bie bem auch fei, Scipio mar frubzeitig Baife geworben, faugte gleichfalls Saf gegen bie Unbereglaubigen ein, welchen bas Studium ber Billenfchaft und befonbere ber Philosophie nicht milbern tonnte. Er mar aber von Jugend an thatig, lernte bie alten und einige neuere Sprachen und fablte fic, obidon auch bie Rechtewiffenschaft von ihm nicht vernachläffigt murte, vorzüglich jur Gefchichte bingezogen, Die bamale in Frankreich einen befonbern Auffcwung und eine vorzügliche Guige erhielt. Ceine erfte Musflucht febeint eine Unftellung bei bem Prafibialgerichte feines Geburtborts gewefen ju fein, wie fein Titel, Gris minalaffeffor, vermutben lagt. Doch blieb er in ungeftorter wiffenschaftlicher Thatigteit und versuchte fich querft als Schriftfteller in ben Cours complet de Philosophie. welcher, wie Barbier annimmt, im 3. 1602 in zwei Detavo banben erfcbien und in mebren verbefferten Auflagen (1626, 1632 fg.) Muffeben erregt hat, ba es bas erfte philosophifche Bert in frangbfifcher Gprache mar 1). Die gelebrte, alles Biffenfchaftliche liebenbe und forbernte Margarethe, gefdiebene Gemablin Beinrich's IV., mirbigte ibn nun ihrer Aufmertfamteit und jog ibn im 3. 1605 in ben Rreis ibres wiffenschaftlichen Umganges ju Paris, wo fie ibn jum Requermeifter ihres Dotels befellte und mit ber großen Belt befannt machte. Das. Bofleben aber wirfte eben nicht bauerhaft auf feine außern Berbaltniffe, aber entichieben auf feinen Charatter und feine Unfichten von ben Berbaltniffen bes menfch= Uchen Lebens. Schwach genug, ohne baf bie Philosos phie ibn bagegen ichuben tonnte, verfiel er allerbings in ebrgeigiges Streben, welches ibm Beitgenoffen als Bludsjagerei tabeind gebeutet haben und auf fein Stubium ber Gefdichte Einfluß ausgeübt bat; bag er aber fo leis benfchaftlich verfcmabt wurde, fceint lediglich feinen Grund in ber Bulbigung zu baben, welche er, wie fich nachher ergeben wirb, bem politifchen Guftem bes Carbinats von Richelieu barbrachte. Daber es ibm feineswegs an politifchen und literarifchen Leibenegefahrten mangelte. Rach Margarethen's Tobe murbe D. mit ber erhabenen Diene feines Antliges und mit ber Ebrwurdigfeit feines Bartes, wie einer feiner gandeleute ergabit, Ergieber bes Grafen von Moret, Beinrich's IV. naturlichen Cohnes, und begrundete feinen Ruf burch bie Memoires des Gaules depuis le déluge jusqu'à l'établissement de la monarchie Françoise, avec l'état de l'Eglise et de l'Empire dépuis la Naissance de Jesus-Christ, welche im 3. 1619 ju Paris in Quart burch ben Drud erfchienen und bas Beffe feiner Berte nach Aller Ur-theil geblieben ift. Gie erwarben ihm auch bie Burbe eines foniglichen Siftoriographen, welcher fpater noch bie eines geheimen Staatstatbes beigefügt wurde, und fie bienten jum Borlaufer eines großern, vom Minifterium Richelieu's febr begunftigten geldichtlichen Bertes, ofeis ner Histoire générale de France depuis Pharamond jusqu'à present, beren erfter Banb, bis gum zweiten toniglichen Bertichergefchlechte reichenb, ju Paris im 3. 1621 ericbien und 163t, 1634 und 1639 wieber abgebrudt murbe, mit Beifugung ber Befdichte über bie Ballier. Der zweite Band, bie Lubwig XI ausgebebnt, trat im 3, 1624 und 1638 wieber ans Zageslicht 1), unb

1) Obrgini Alfalmitt bleft Borrie, mir tie Cause de public et de somendi, des senges, de la vie et de navet, and bestelle et de somendi, and de senges, de la vie et de navet, and select de la vie et de navet, and select de la vier de la vi

ebe er ben britten, ber mit Beinrich's III, Tobe fobließt. berausgab, befebbete er ben biftorifchen, jeboch fcon geftorbenen, Gegner feines religibfen Glaubens, Johann von Berres, in ber Schrift: Inventaire des erreues, fables et déguisements rémarquebles en l'Inventaire général de l'histoire de France par J. de Serres (Paris 1625) ffo ber D. le Bong, Barbier aber im 3. 1626) und leitete baburd feine Beitgenoffen, welche bas Schriftchen beifals tig aufnahmen, auf ben Grandpuntt bin, von welchem et, jeboch befangen in feinen Urtheilen uber bie Religionehándel, die franglische Geschichte des 16. Jahrd. im britten Abeile seines großen Werkes aufgesoft datte. Dieser erschien im I. 1630 und 1637, wie 1641 in neuen Luslagen, wabrend das Inventairs des erreurs im 3. 1630 und 1633 in verbefferter und vermehrter Beffatt wieber abgebrudt wurde. Der vierte, gewaltiges Muffeben erregente. Band, bie Geschichte Beiurich's IV. und Ludwig's XIII. bis jum 3. 1634 in fich faffenb, erfcbien 1635, und ber funfte Band enthalt bie Forte febung und ben Schluß über Ludwig XIII. (1643), balb aber ermeiterte er ben Inbalt beffelben bis jum 3. 1648, womit bas gange Bert folieft. Das funf Folianten gab. lente, febr feltene und nach Patin's Beugniffe nur fur Burften bestimmte Geschichtswert, erlebte icon im 3. 1650, 1654 und 1663 neue Muflagen ju Paris, Beniger Stud batte feine bei weitem geringere Arbeit, Die Histoire Romaine depuis la fondation de Rome jusqu'à l'an de Jésus Christ 1630 (Paris 1638), brei gouanten. Im Mugemeinen bat man ben Styl biefes febr fleißigen Geaugentein qu mait ein weit beite je, neugen bingu-fchichtsforichers zierlich und metbobilo, man tann bingu-fügen, fliesend und berebt, ja für fine Zeit sebr ausge-biteet, die Behandlung des Stoffes bingegen nicht immer genau gepruft und bie Eintheilung besselben gar zu gerfudelt gefunden. Diefem Zabel aber unterliegen giemlich alle gleichzeitige Befchichtsforfcher, ba fie fur feinen übers fichtlichen Bufammenbang Gefcmad batten. Doch lobte man an D. bie Unführung ber, mas fruber weniger ublich gemefen mae, am Rante bemerften Quellen feines Stoffes, und parteiliche Cachfundige priefen nue feine frangolifde Befchichte (einige Musftellungen ausgenommen), je mehr bie bebanbeiten Gegenftanbe ihrer Beit entfernt lagen; befto wutbenber fielen fie mit Berachtung ber iconen und anfprechenten Stellen bes Bertes über bie Abfdnitte ber, welche Beinrich's IV. und beffen Cobnes Beit entballen. Mus Gefalls und Strebefucht bulbiate D. allerbings in biefen Theilen ber obfiegenben Partei Richelieu's ziemlich auffallend, was bie gefallenen, verbannten und andere gurudgefehte Danner bon Bebeutung trantte und reigte. Einer feiner furchtbarften Gegner wurde baber, jedoch nur burch ein Ungefahr, wie es fceint, ber in bee Baftille figende Darfchall von Baffoms pierre "). Diefer namlich befchaftigte fich in bem Staatsges

5) Der Martfold erzöhlt in teinem Sagetude jum 3. 1637 (Memolres du Mar, du Bana, contenant l'histoire do na vio etc.) 11, 724 fg. ben Borfoll umfänbide, obne feinen ummulten gegen bie Merchiber und Berfolfte dei Chmidendem Memoires ju äugern; beinnter regirigie er fich in farten Audwicken gegen Duptety, wie

fangniffe vielfach mit ben literarifchen Erfcheinungen, erhielt alfo auch im 3. 1635 ben vierten Band ber Dupteir ichen Befcichte und mertte fich am Rante bes Buches, wie er gewohnt mar, bie aufgeftogenen Brrthumer an. Gin Jahr nad ber erfuhr ber Donch Renaud vom Abte De Foir, mas ber Darfchall fich angemertt hatte und erbat fich von ibm, vorgebend, bag einer feinee Rlofterbruber mit Be richtigung bes Dupleir'ichen Bertes befchaftigt fei, bal Exemplar auf turge Beit, jur Anficht. Es gefchab unt beimlichee Beife fcrieb ber Mond bie Boffampierre'fchen Randbemertungen ab, fugte feine und Anberer Annaer fungen noch bingn und brachte burch' mehre Abichriften bes gufammengetragenen Stoffes ben fcmabenten Inbalt in Umlauf, endlich auch in D.'s Banbe, witrend mar bes Maricalle Ramen ale ben bes wirtlichen Berfaffere vorfcob." Der Befdmabte zeigte bie Schrift ben Min ftern, Die Gache fam voe ben Ronig, ber es auch glaubte und fomit Baffompierre bei Sofe in ben Ruf, als fei ibur ber Monard und beffen Staat ganglich jumiber, mabrenb D. ju einer Antwort aufgereigt wurde. In ber That, Dies fes Memoire, welches erft im 3. 1665 gu Paris in 12. unter bem Titel: Remarques de Mr. le Maréchal de Bassompierre (bies glaubt auch ber untunbige ungenannte Betausgeber) sur les Vies des Roys Henry IV, et Louys XIII. de Dupleix, erfcbien, fcwimmt faft in einer Bluth von Schimpfreben und leitenschaftlichen Angriffen auf ben Beichichtsforider, obidon eine nabere Prufung feines Inhalts manden Tabel vernichtet, manchen milbert, manchen wie: ber mit andern Befdichtschreibern jener Beit gemein finbet; ja die Uberzeugung in uns erwedt, bag ber Berfcmabte nicht felten richtiger gefeben bat, als bie erboften Berfaffer bes Memoire, wohin a. B. Die Ermagung ber ichlimmen Folgen von Beinrich's IV. Morbe fur Die frangofifche Monarchie, bas Berbaltniß Cavopens ju Frantreich u. 2. m. gezählt werben fonnen "). Uberhaupt maa ben Berfaffern; vielleicht felbft bem Marfchall, mehr an einer Berungtimpfung als an einer Berichtigung bes, ben Carbinalbergog fcmeicheinten, Bertes gelegen gemefen fein; baber fault es auf, bag D., wie Danche bebaupten in feiner Gegenruge, welche er Philotime, ou Examer des Notes d'Aristarque sur les Vies de Henry IV et Louys XIII. par Scip. Dupleis (Paris 1637) [7")] überfdrieb, fouchtern gegen ben vornehmen Gegner ver-fabren und fich folecht vertheibigt babe. Gin nicht minber beftiger, aber in feinen Musfallen nicht fo gemeiner Beind, als bie Berfaffer ber ebengenannten Schmabfdrift

ffers ber Alfang ubtt: "Ma saltie de cela un autre coquis, deur Ministriografe. Il es foi jamels, sonnes du Pier, qui a fair Ministriografe. Il es foi jamels, sonnes du Pier, qui a fair Ministriografe. La constitució de la constitució de fair Ministriografe. La constitució de la constitució de la Basilla. "Gentife (II, 473) ficint beira Lagacord, ubic qui transa, veul er proficiab der sen User, objet d'ambielàgife ferida, bern l'Italia. "Gentife de la constitució de la constitució de profita de la constitució de la constitució de la constitució de profita de la constitució de la constitució de la constitució de M. de Bassoppiere dans l'històrie etc., griefiga beide públ.

4) Baufe fogt in bem Recueil da ar Lettres XVII, 75; "Que ce Maréchal y reière les foutes de son Adversaire d'une mière, qui sent l'étourdi." 5) Baffonperre behauptet in feinem Angebude, bag es fainf Johre mach Berorellung bes Pampiets gefchers fei.

trat gleichzeitig in ber Perfon bes Abtes von Gaint-Bers mein (Matthieu be Morquet) gegen D. in ber Corift auf: Lumières pour l'Ilistoire de France et pour faire voir les Calomnies, Flatteries et autres Defants de Selp. Dupleix, 1636. 4. Diefer Ergfeind Richelieu's riff bauptfachlich bie Daria pon Rebicis betreffenten Etellen an, uub in verbedter Beife bas gange Gpflem bes Carbinals. Daber nahm er feinen Unftanb, D.'s Bert "Un pourtrait des passions du Cardinalif ju foelten. Schonungeles fiel bagegen D. in feiner Ruge: Response à Saint-Germain, ou les Lumières de M. de Margnes pour l'Ilistoire de France, éteindes (Condom t645) [1647]. 4., über ibn ber. Richt genug, de Linerainre, artic. 47, bie biftorifche Treue bes D. mungreifen und funbigte eine nicht minter fcmablice Schrift eines parifer Dinimes (geringe Glaffe von Drbensgeiftlichen) en, Die aber nicht erfdien "). Der ungenannte Berfaffer ber Apologie du Marechal d'Ornano fcmaht D. ebenfalls leitenfchaftlich und nennt beffen Befdichte über Lubwig XIII. die Histoire des Fourberies du Cardinal de Richelieu. Der Sauptpormurf, ben bie Deiften feiner Gegner mach: ten, beftand in ber Bertauflichfeit feiner geber, b. b. er foll nach tes Carbinale Billen und Gebeiß, ja oft, wie ber gelehrte Patin melbet, nach beffen Demoiren gefchries ben baben. Cowie Debre wiffen wollen, baf D. nicht mer ben Inhalt bes vierten Banbes von feiner frangofiden Gefdichte vorläufig mit Richelieu befprochen, fonbem bemfelben auch bie Correcturbogen bavon gu Rinel vorgelegt babe. Go viel ift gemiß, D. geftebt feibft bas Erflere in feinem Berte ju und rubmt fic ber Beras bungen mit bem Minifter 1), was biefer auch mit Bere fuffern nichtgeschichtlicher Berte bin und wieber that; allein manche Stellen, wie icon Baffompierre richtig bemertt bat, laffen und in Bweifel, wenn wir gumal mit ihnen bie unter bes Carbinals Leitung aufgearbeiteten Memoires (pon Petitot au Paris im 3. 1823 fg berausgeges ben) peraleichen. In ber That aber mochte D. in ber ellgemeinen Reinung bann erft finten, ale er entweber nach feines großen Gonners Tobe feine Anficten aber bn nach bem Dage ber fich minternben Partei Richelieu's interte, ober ale ibn ber Dof, in beffen Abbangigfeit er armiffermaßen fant, bei fo beftig angefochtenen Werbalts niffen und bei wieber emportommenben, einflufreichen

Unter folden Umftanben mufite D.'s Aufenthalt au Paris, mo auch ber bobere Cout feit Lubmig XIII. abnehmen mochte, außerft wibrig geworben fein; baber jog er fich, nachbem feine Schrift über Despautere: Obscuriores et rudiores Joannis Despauterii Versus in Grammatica Lingua, in dilucidiores et elegantiores commutati, 4., bem jungen Ronige Lubwig XIV. im 3. 1644 jugeeignet worben mar, in feine Baterftabt gurud, ohne bort burch feine geheime Staaterathemurbe, bie er auf amtliche Birtfamteit ftubte, Borguge por ben weltlichen Beamten genießen ju tonnen. Denn bie Richs ter bes Prafibiale ju Conbom glaubten, D. babe bie Bertheilung ibres Berichts jum Bortheile bes ju Rerac jungft errichteten gerathen, und ließen fich burch bie Rachricht in ihrer Meinung beftarten, bag ber bof bie brei erflen Richterftellen bes neuen Prafitials ju Gunften D.'6 verlauft batte. In folder Geringicabung fdrieb D. noch bie Généalogia de la Maison d'Estrade en Agenois (Bourdenux 1655. 4.), nachbem von ihm etliche Jahre auvor, mas ibm aber ebenfalls febr jum Sabel gebrebt murbe, tie Liberté de la Langue François dans sa pureté, ou discussion des Remarques de Vaugelas anr la meme langue (Paris 1651, 4.), aufgrarbeitet morben mar. Daß biefer thatige Mann auch bie Rechtsmiffenfibatten mabrent feiner Bertaliniffe in Paris nicht pernachlaffigt bat, erweift fic nach Barbier in ber fons berbaren Begrbeitung ber Axiomata, sententiae et regulan foris, versibus reddina (Peris 1635), bann in ber Schrift: In institutiones Justiniani Lib, IV, Commentarius (Paris 1635) Endlich fcbrieb er noch, woran er, wie im finften Bante feines großen Gefchichtswertes ergabtt wirb "), auf Richelieu's Betrieb lange gefammelt batte, ein Bert über bie Libertes de l'Eglisa Gallicana, und als er fobne Bweifel viele Jahre nach Richelieu's

Beinben faffen lief. Run bat man ibn auch ber Um

bantbarteit gegen feine erfte Bobitbaterin, Margarethe,

⁶⁾ Diefer Ethium ma, sei berjiche Whod fells, norden y. Rimms the Reformperier (11, 726) revident. 7) 6, th Renarques A. 44. Wan refair tim und, and genetic (11, 426) refair tim the second of the

de Berga die Remarques p. 170 es, mit p. 154 es, Die che de Berga die Remarques p. 170 es, mit p. 154 es, Die Che de Berga die Germander Bergarden's Gewerlies auf der 14. Die Germander Gewerlies auf der 14. Die Germander Germander Germander der 15. Die Hitslief de France, pm 3. 1509, no and bie Bernaldungs de Gerhald bag erwerlie und Verligen if par merken, boll Duplets auch Werert's um Delliford Europillen alle Efficiel der Nach Michael Bernaldungs der Mich

Tobe) bei bem Rangler Gequier um bas Privilraium bes Drudes nachfuchte, ließ biefer ble Sanbidrift ber 15jabris gen Arbeit verbrennen, worüber D. erfcbuttert, nach bem Beugniffe frines Gegnere, David Uncillon, im Dary 1661 febr boben Altere gu Conbom farb. - Ubrigens ift biefer Scipion Dupleir, mit feinem altern Bruber gleichen Bornamens, nicht zu vermechfeln, wie es oft fcon gefches ben ift. Diefer war nach Barbier Generallieutrnant ber Bolgtei Conbom, nach eigener Angabe aber toniglicher Rath und Abrocat in bem Genefchallat ber Gatcogne, und fcrieb im 3. 1586 bie Lolx Militaires touchant le Duel (Par. 8.), bas Buch wurde vermehrt im 3. 1602 in 4. und 1611 in 8. ebenbafetbft wieber aufgelegt. Seine Unficht vom Berbote bes Duelle flutt fich auf bie driftliche Lebre und Lanbesgefebe; bas Buch aber wirfte fo menia als Beinrich's IV. Berfugungen, bis Richrlien mit rudfichtslofer Strenge bagegen eiferte. Gin zweiter Bruber bes Siftoriographen, Frang Dupleir, bat fic burch feine Partitiones Juris Methodicae heroico versu conseriptne (Pariniis 1615), ale Schriftfteller befannt gemacht; von ben Familienverhaltniffen unfere Befdichtes fcreibers bingegen baben fich feine Dachrichten erhals (B. Röse.)

DUPLEIX

DUPLEIX (Joseph, Marquis von), mar ber Cobn eines Generalpachters (Fermier general), ber augleich als Director an ber Spige ber frangofifch offinbifden Compagnie ftanb. 218 Knabe fcon nachbenfend und finnig, ein Berachter ber fconen Runfte und Biffenichaften, fühlte er fich gewaltfam gu mothematifden Ctubien bingezogen. Es war bas bem Bater nicht allgu angenehm, er fürchtete, ber Cobn, perfunten in abftrace ten Definitionen, werbe ben nicht eben mubfam, aber boch mit ber gartlichften Sorgfatt gesammelten Reichtbum vernachtaffigen; er eilte, jenem bebenklichen Bange gur Speculation eine praktifche Richtung anzuweifen. St. Dalo war bamale ber Git ber größten Banbels: unternehmungen, auf ihren Schiffen machte ber junge D. verfdiebene Reifen nach Dit - unb Beffinbirn, Der Beift ber Betrachtung und Berechnung, ber in ibm mals tete, ließ ibn bie innerften Bebeimniffe bes Geemefens und ber Sandlung ergrunden und bie Directoren ber im Dai 1719 neu conftruirten offindifchen Compagnie beeils ten fich, fur ihren Dienft bie reichen Erfahrungen bes jungen Reifenben ju gewinnen. Gie fcbidten ibn im 3. 1720 nach Ponbichern, in ber boppelten Gigenfchaft

eines erften Beifibers bei bem oberften Rathe und eines 10) Der Pater le bong bat in feiner Bibliotheque histori-que de la France, Tom. Itt , im Anhange eine furge bebenebe-fchreibung bes jungern Scip. Dupleie beigefüge, bie, obmot obne reitischen geif versalt, von 3eb. Peter Riccens, auch obne meient-iche Abanderungen, in die Memoires pour servir à l'histofre des Hommes illostese etc. Tem. 11, 802 eq. et X. 98 eq. aufge-aommen und edenso unverdadert in der tentschan des agminit und ebenjo unversadert un der tentingen overweitung von Eligm. Ich Baumgarten (Ill, 269) wührtigebeim worben iff. Rietren ichrieben nach: ber herausgeber (von gelter) ber Kaep-elopedie den Comanisanenes humaloes, Ton, XIV, Merrit und bie trurichen Lettiographen. In utwerer Beit ift ber für die fenntiefen goffiche Gefchichte fo wichtige ale berühmte Dupteir in vollige Bergeffenbeit geratben.

Commissaire ordonnateur des guerres, unb fcen im nachften Jahre murbe ibm von bem Benverneur bie alls gemeine Correspondeng übergeben, alle Depefchen bes oberften Rathes, an wen fie auch gerichtet waren, mußten burch ibn ausgearbeitet werben. Bebn Jahre ver-gingen ibm in biefem ausgebehnten Birfungefreife, ben D. befonbers benutte; um bie Induffrie bes Gebietes bon Donbichero ju beleben und mit ihren Erzeugniffen einen gand : und Ruftenbandel ju treiben, von bem vor ibm Riemand eine Abnung gebabt batte und ber fur bie fleißigen Ginwohner und fur bie Compagnie nicht minber lobnend wurde, als fur ibren fpeculativen Beamten. Bas D. fur Ponbichern gethan hatte, bas glaubte man auch fur Chanbernager moglich, fur jene vernachlaffigte Riebertaffung in Bengalen, mo Armuth, Tragbeit unb Buberlichfrit ibren Gib genommen ju haben fdienen. D wurde jum Director bes bafigen Comptoirs ernannt und fcon por Ablauf bes zweiten Jahres batte er Lage und Beftalt von Chanbernagor vollftanbig umgefchaffen. Die armfeligen Butten maren verfdwunden und batten einer fconen, von Badfteinen erbauten und 20,000 Saufer gabs lenben Stadt, Plat gemacht. 3mbif ober funfgebn Schiffe maren Zag fur Zag in Thatigfeit, mabrent im 3. 1731 auch nicht ein Rahn gu feben gewefen, und D. batte nach und nach fur feine perfonliche Rechnung nicht meniger als 70 Schiffe angetauft, Die feine und feiner Sanbelsfreunde Genbungen nach allen Theilen von Inbien, nach China und Perfien trugen. Gein Beifpiet wirfte auf alle feine Untergebenen, feine Ditte gegen bie Gingeboren nen perfchaffte ibm fortmabrent. neue Berbindungen, ber genauen Erfullung eingegangener Berbinblichfeiten pers bantte er unbeschrantten Grebit. Die Rieberlaffung in Bengalen batte ben bochften flor erreicht, D. fich ein Bermogen von mehren -Millionen gewonnen, als ber Gouverneur von Ponbichery, ber verftanbige Dumas, feine Entlaffung nabmt ber bobe Ruf, ben fich iener er morben, machte eine Babl beinab überfluffig, und obne einigen Biberfpruch wurde D. Gouverneur von Ponbiderp und Beneralcommantant ber frangofifden Comps toire in Inbien (1741). Es fcheint gwar, als babe fein großes Bermogen ebenfalls einigen Ginfluß auf bie Bab ler geubt, fie fuchten einen Gouverneur, ber in ber Roth auch Borfchiffe leiften tonne. Denn bas einzige Chandernagor, ansgenommen, fanben bie fammetlichen Riebertaffungen auf Bubufe. Das Comptoir bon Don-bichern allein war über funf Millionen Livres foulbig.

Mis D. bie Bugel ber Regierung ergriff, war fur Indien bie Rrife berangetommen, Die feit Aurunggeb's Tobe vorbereitet, jest enblich biefem großen ganbftriche eine gang veranberte Beftalt geben follte. In ben Mugen ber Directoren ber oftinbifden Compagnie, in ben Augen bes Minifteriums fogar, mochte ber Raifer von Dribi noch immer als ber Beberricher eines ausgebehnten, geordneten umb machtigen Reichre erfcheinen; ein Mann, ber feit 20 Jahren in Inbien verfehrt und beobachtet batte. tonnte folde Illufionen unmöglich theilen. Die alte Drb. nung ber Dinge beftanb nur mehr bem Damen nach ein Buftanb, bem Chaos vergleichbar, mar an ibre Stelle

etreten. . Beber bie wilbe und freulofe Ariftofratie ber Maratten, noch bie ufurpirte Berrichaft bes Gubabbar ven Defan konnte in bem aufmerkfamen Beobachter Die ninbefte hoffnung fur bie Bukunft erweden und D. vor Allem verpflichtet, Die Erifteng ber Gefellichaft ju mabim, bie ibm ibre Intereffen übertrug, fab fich, einzig butd bie Dacht ber Umftaube genothigt, bie Bahn bes Bertommens ju verlaffen und mitten unter Erummern bie Unwendung eines neuen Spftems ju verfuchen. Dones bin batte ber frangoniche Sanbel im Großen, ben Eng: lindern gegenüber, bier nie rechtes Gebeiben finben wolim. Die Englander, bie fich lange vor ben Frangofen niebergelaffen batten, befagen ganbereien im Innerften Det Reiches und bie Buneigung ber Inbier; lettere mar men burch bie genaue Beobachtung ber eingegangenen Bertrage, burch bie Gute ihrer Baaren und noch mehr burch bie große Musbehnung ihres Sanbels gefichert. Bie gur Beit ber größten Bluthe bes mongolifchen Reichs bingen Die Befchafte aller europaifchen Colonien noch gar febr bon ber Carbesregierung ab, welche bie Guropar nicht viel beffer, als bie eigenen Unterthanen bebimbelte; ihr Sanbel fonnte von jebem hoben ober niebern Beamten, burch beffen Gebiet ein Transport bes wertftelligt murbe, nach Befallen unterbrochen werben und in Bengalen, wo D. fo lange gehaufet hatte, vering felten ein Jahr, ohne bag ber Rabob von allen in feinem Ronigreiche befindlichen Guropdern große Gummen erprefit batte. Begen ber Menge ber Sanbelslogen mußten allenthalben Befagungen und toftfpietige militais tiche Anlagen unterhalten werben, ju großer Berringerung ber Sanbeisvortheile. Die bobe Meinung aber von ber Rriegemacht ber indifchen Regierungen mar fo eingewurjeit, bag bie europaifden Truppen nie gebraucht murben, m ben Befehlen bes Canbesfurften ju miberfieben. Bus leich waren bie indifden Manufacturwaaren, Die fur bie Martte in Europa bienlich, burch bas in Daffe eingeführte Gilber fo febr im Preife gestiegen, bag fie weit meniger Bortheil als ehebem gewährten. Alle biefe Ums fanbe gufammengenommen, batten fur D. bie Ubergenaung erwedt, baß ber Sanbel in Sinboftan unter ben gegen-wartigen Berhaltniffen nicht langer bie Ausmertfamteit Frant-niche ober einer anbern europaifden Ration verbene. Da er aber bie Entbedung von bem unmilitairifchen Charafter Indier und von ber immermabrenben Bwietracht ihrer firften machte, fo fiel er auf ben Gebanten, bag bei iner mobl überbachten politifchen Berbinbung und mit einigen biefer gurften mehr burch Groberungen gu ges winnen, ale bie Europäer inegefammt bieber burch ben hantel gewonnen hatten, und bag es ihm moglich werem tonnte, ben frangofifchen Rieberlaffungen eine gegen Billfur und barbarifche Uberfalle geficherte Stellung m geben und bie Banbelslogen in eine Territorialmacht maumanbein. Schon por ihm waren aber eingelne Shritte gefchehen, um bie Frangofen allgemach in bie Dolitit von Intien einauführen. Chunba . Cabeb, von feinem Better, bem Rabob von Rarnatit ausgefenbet, m bie Groberung bes Staates von Tritchinapoli au be-Migen (1736), verweilte langere Beit in Ponbichery E. Gacott, b. Eb. u. S. Grite Gection, XXVIII.

und legte fcon bamale ben Grund ju feiner innigen Berbindung mit ber bafigen Regierung, und als bie Maratten im 3. 1740 bas Karnatie überfcwemmten, fchidten fowol Doaft : Mily, ber regierente Rabob und fein Cohn Gubber : Mun, ale auch Chunba : Cabeb, ihre Beiber, Rinber und Schabe ju ficherer But in bas fefte Ponbichery. Doaft : Mly wurde in bee Bertheibigung ber Paffe von Damalcherrie getobtet (20. Dai 1740), fein Cobn und Rachfolger ertaufte ben Abaug ber Gieger burch große Gelbfummen, gleichwol tieg Chunda-Sateb, bebrobt burch ben neuen herricher vom Karnatif, feine theuerfte Sabe fortwahrend in ber Frangofen Ges mabriam. Diefer Umffant erregte ben Berbacht bes iuns gen Rabob, und mabrent D. fortfubr, bie feinem Coute anvertraute Familie mit ber garteften Rudficht gu bes banbeln, obgteich Chunba: Cabeb felbft feit bem 26. Dary 1741 ein Gefangener ber Maratten war, fuchte und fanb Subber Mily an ben Englandern in Mabras gleich aufrichtige und ergebene Freunde, Zuf Diefe Beife bitbete fich in bem füblichen Detan eine frangofifche und eine englifche Partei, benen ber ofterreichifche Erbfolgefrieg, burch feine Berbreitung nach Inbien, Die erfte Belegene beit gab, fich ju meffen. La Bourbonnais, ber lebte ber großen Geehelben, Die Frantreich bervorgebracht bat, eroberte Mabras burch Capitulation ben 10. Gept. 1746, aber bas Greignis, welches bestimmt fcbien, ben Grangos fen unbebingte Uberlegenheit ju fichern, murbe Berans laffung ju tobtlichem 3mifte ibrer Befehlshaber. La Bourbonnais wollte bie mit ben Beborben von Dabras abgeschloffenen Capitulationen in ihrem gangen Umfange banbbaben, D. bie unbequeme und gefahrliche Dachbas rin bem Erbboben gleich gemacht feben. Jener berief fich barauf, bag Dabras feine Eroberung, und bag er verpflichtet fei, Die Capitulation gu beobachten, Die er bort eingeführt habe. D. erwiderte: "Mabras, einmal genommen, wird eine Bubeborung meines Gouvernements, und mir allein ftebt es ju, baruber je nach ben Umftanben ju verfugen." "Gie tennen bie Befeble," fuhr ber Gee-mann fort, "bie ich von bem Ronige babe. Gie wiffen, baß mir verboten worben, irgend eine Eroberung gu behalten." "Ihnen find bie Inftructionen unbefannt," fchloß ber Gonverneur, "welche bie Compagnie mir er-theitte, baburch bin ich berechtigt, Mabras zu behalten." Armee und Alotte waren fur La Bourbonnais; ber oberfte Rath in Ponbicherg, feine Beamten und Diener ertfarten fich fur D. Mabras murbe ber Chauplas eines Burs gerfriege im Rleinen; es erging ber Befeht, ben Momiral lebend ober tobt str ergreifen, und es wurde ein Berfuch gemacht, biefen Befebl ju vollftreden. - Diefen Bantereien verbanten bie Englanber bie Berrichaft von Inbien. benn La Bourbonnais mar entfchloffen und geruftet, um alle übrige Befitungen ber Englanber ju erobern. - Ge trat aber bie norbtiche Monfun ein und ber Sturm vom 2, Det, 1746 vernichtete Die frangofifche Geemacht in Dies fen Meeren. Zage porber mar boch ber Rangionetractat für Dabras ju Stande gefommen. Rach ber frubern Ubereintunft follten bie Frangofen am 4. Det, bie Stadt raus men. D. ließ ben la Bourbonnais wiffen, baf er fich

bon allen Berhanblumgen mit ben Englanbern gamlich loss fage, mofern nicht bie Frangofen fo lange im Befibe von Dabras blieben, ale notbig fein murbe, Die ben Tractat betreffenbe Streitigfeit gu folidten. Die Englander, um nicht bem Saffe bes D. überlaffen ju werten, liefen fich eine breimonatliche Berlangerung bes Termins ges fallen, und es muete feftgefest, bag bie Feangofen por Enbe Januars bie Stadt raumen und ben gangen Rrieg über bie Englander nicht weitee beunrubigen follten. Dafür verfprach bie Regierung in Mabras in Terminen 1,100,000 Pagoben ober 440,000 Pf. Ct. ju bezahlen. D. ernannte bierauf einen Bouverneur fue Dabras, ben La Bourbonnais formlich einfehte; biefer lichtete fobann (20. Drt.) bie Unter, um nach 3le be France und fpater nach Guropa jurudzutebren, wo fcmabliche Behandtung und Baffille ben Gieger erwarteten. Der neue Rabob bom Ramatit, Anwarobean, ber Frangofen Unaverbitan, mar biefer Greigniffe unthatiger Bulchauer gebtieben; benn ale er, ber Englander Gonner, ju ihrem Beften ruften wollte, batte bes D. Berfprechen, ibm bie Stabt Das bras zu überliefern, wenn fie ben Englanbern entriffen werten tonnte, feine friegerifche Sibe gezügelt. Der Rangionstrattat belebrte ibn, bag man feiner nur gefpot: tet babe; fich ju rachen, wollte er Dabras mit Gemalt nehmen. Dophuge=Rhan, fein altefter Gobn, umringte Die Stadt mit einem heere von 10,000 Dann, wurde abee fogleich bei einem Sturme-auf bie fogenannte fcmarge Stadt abgetrieben. Um folgemen Tage, ben 22, Det., that ber pon D. ernannte Commanbant, ber Comeiger Parabies, mit 460 Mann einen Mubfall und bie Moren erlitten eine ichmabliche Rieberlage, Die fich noch emt wofelbft Daphuge : Shan feine gerftreuten Scharen wie ben gefammelt und aufgeftellt hatte. Unfabig fich meiter im Relbe au balten, entflob ber Pring nach Arrot. Diefe Giege waren folgeneeicher, ale Die Lage von Plaefy ober Burar, Bieber batten alle europaifche Rationen ber morifchen Regierungen Chriurcht und Unterwurfigfeit bezeigt und fich baran gewohnt, in Mongolen und Inblern fürchterliche Beinde gu erbliden. Diefen Irrthum miberlegten bie Fra gofen biermit auf bas Bunbigfte, in: bem fie mit einigen bunbert Mann eine gange Armee aus bem Belbe folugen. Ihre wichtige Entbedung blieb nicht unbenutt.

führt, bienten aber eigentlich nur, um als Gefangene, Angefichts von 50,000 Bufchauern, ben Triumpbjug eines übermutbigen Giegers gu fdmuden. Den Gieg ju pervollffanbigen, follte auch bas Rott St. Davib, feit ber Bernichtung bes Rangionstractats ber Gib ber obet ften Bermaltungebeborben fur bie englifden Befigungen auf ber Rufte von Coromanbel, genommen werben; eine Erpebition murbe au bem Ente porbereitet und fie meinte ihre Operationen mit ber Begnahme ber eine englifche Meile von bem Rort gelegenen Stabt Gubbalore ju beginnen, (9. Der) Unter ben Dificieren maltete aber Uneinigfeit, wegen bes Rechtes gum Commanto; fie lieften fich folagen von bes Rabobs armee, bie 9000 Mann ftart, jum Beiftanbe ber Englanter berbeigeeitt mar: Die von Pontidern abgefenbete Rlottille, Die in einem Ungriffe von ber Geefeite ber, Gubbalore überrumpeln follte, wurde burch Sturme gurudgetrieben und ein Des tadement, bas von Datras aus in bie Gebiete bes Das bobs einfiel, fonnte nur Berbeerungen anrichten, feinesweaß aber bie Moren aus ihrer Stellung bei Gt. Das vid abrufen. . Darum nahm D., fie bem Binbniffe mit ben Englanbern au entfremben, Buflucht gur Unterbanbe lung: tem Rabob bas lange Musbleiben ber englifchel Alotte ale eine Rolge bet verzweifelten Lage feiner Rreunbe barftellenb, erwedte er in biefem ben Bunfch, fein Schidfal von bem ibrigen ju trennen. Daphuje Rhan befuchte Pontiden im Februar 1747, murte auf bas Glangentfte empfangen, erhielt im baaren Gelbe 50,000, in europaifden Bagren und Roffbarteiten 100.000 Rer pien, und folof mit ben Frangofen Frieden, in beffen Gefolge bes Rabobs Truppen alebalb nach Saufe gingert, Die Belagerung von St. David follte auf Das Reuze beginnen, und fcon mar ber Ubergang bes Panarfluffes erftritten, als bie englifche Ebrabre unter Abmiral Girin fichtbar murbe. Parabies trat ben Rudjug an, und D. bes Beiftanbes einer Ceemacht entbebrenb, fab fich ben gangen Reft bes 3. 1747 uber ju vollfommener Untbas tigfeit verbammt, mabrent ben Englandern in Gt. Das vid von allen Geiten Berftarfung gufam. Die wichtigfte Diefer Berftartungen, Die große Flotte unter Abmiral Bostamen, befchaftigte fich im Borbeigeben mit bem erfolalofen Angriffe auf Bie be France, ale D. in ber Racht vom 17. jum 18. Jun. 1748 burch ein bebeutenbes Corps einen neuen Unichlag auf Gubbalore ausführen wollte, und abeemals, fei es an ben Bortebrungen ber Eng. lanber, fei es an ber Unfabigfeit feiner eigenen Officiere, fcheiterte. Ginen Monat fpater, ben 29. Jul., ging Bostamen unweit Cubbalore vor Anter, und feine Bereinigung mit Grin's Gefchmaber bifbete bie größte Cees macht, bie irgend eine europaifche Ration je in Ther beifammen gehabt batte. Gie beftanb aus mehr als 30 großen Chiffen, bas geringfte au 500 Tonnen: 1.3 waren Emienfchiffe. Gine fo außerorbentliche Dacht ichier mehr als binreidend, um in Ponbider bie Edmach von Dabras ju tilgen, und fcon am 8. Mug, feiste Bothmen fic ju foldem Unternehmen in Bewegung Es maren 3720 Guropaer, 300 Topaffen und 2000 Ceas pops, bie er por bie feinbliche Stadt führte, und biefe

Macht murbe noch burch bes Rabobs Reiterei verfidift. Denn birfer batte nicht fobalb bie grafe Umwandlung in ber Englander Lage mahrgenommen, als er feine alten Berbindungen mit ihnen erneuerte. Mm 30. Mug. 1748 wurden die Teancheen in einer Entfernung von 1500 enge liften Gilen van ben Dauern (gur Schande ber Ingenieuere gefagt) eröffnet, und alebalb begannen bie glange vallften Tage in bes Gouverneurs Leben. Befreit von bemmenben Rivalitaten, bingegeben bem einzigen Bwede, fant er in feinem weiten Beifte alle , bie Silfemittel, welche ber gewaltigen Krife angemeffen; Minifter und Belbberr, Ingenieur, Artillerift und Magazinverwalter jugleich, wußte er ben Duth ber Belagerten ju entflams men und ju nahren, Die ungablichen Bebler ber Feinbe ju benuten und fie flete in ter ungeheuern Entfernung von 800 Ellen von ben Mauern ju balten. Es fam Die Regenzeit, ber in Indien noch Riemand au traben wagte, und bie Belagerung mußte 40 Zage nach Eroff: nung ber Erancheen am 6. Det, aufgehoben merben. D. entfenbete Briefe an alle Fürften von Goromantel, auch an ben Gragmogul felbft, um ihnen mitgutbeilen, bag er ben furchterlichften Angriff, ber je in Inbien befanben worten, abgefdlagen batte, und empfing bagegen von ihnen bie bochften Labeberbebungen, fomal fur feine eigene Sapfertrit, als fur ben friegerifden Beift feiner Ration, bem, nach ber Meinung von gang Sinbuftan, bas Rramervolf im Minteften nicht vergleichbar fdien. 3molf Zage nach ber Englander Abauge (ben 18, Det. 1748), murbe gu Nachen ber Friete unterzeichnet. bras, Die taffipielige Eraberung, mußte alfa boch enblich suructaegeben merben und bie Mantionfaelter maren perloren. D. nabm es uber fich, Die gange Berantwortlich feit fur bie Berlebung bes Tractate in ben Mugen ber Englander und ber Belt ju tragen. Das hatten bie Minifter und Directoren ber Compagnie fich von ibm ale befonbere Bunft erbeten; benn fie fdamten fich jeht berglich ber Biberfpruche, in Die fie in Bezug auf Dicfe Angelegenheit geratten maren, ber balb ungereimten, balb ebriofen Befehle, Die fie bem Bouperneur ertbeilt batten. Diefe Gelbftverleugnung murte ibm mit bem Broufreuge bes Lubmigorbens, mit ber Burte eines Marecal be eamp und mit bem Barquistitel belabnt, und niemals bat er, fo nublich ibm auch in fpatern Berwidelungen Die Berichtigung bes offentlichen Urtbeits merben tonnte, bas Gebeimnig feiner hubern Borgefesten perratben.

Fürften Antheil nehmen ju laffen. Die Englander unternahmen einen Bug nach Zanjare, ber ihnen einige Bortheile verschaffte; D. entwarf ben fichnen Plan, ben Rabeb vom Ramatit, beffen Abneigung fut bie Frangofen ibm unbeilbar ichien, ju enttbronen Die Gemablin und ber Gobn bes Chundas Cabeb maren fleis in Panbicherp und bem Gouverneur ein Gegenfand von Intereffe und Chrfurcht geblieben. Durch ihre Bermittlung trat er fn. Unterbanblung mit ben Maratten, um bie Banbe bes feit bem 3. 1741 bei ihnen gefangenen Fürften gu lofen, benn Chunda : Gabeb, nach einer Abmefenbeit von fieben Jahren noch immer lebendig in bem Unbenten und ber Buneigung ber Brmobner bes Rarnatit, erfcbien ibm als ber naturlichfte und gewichtigfte Gegner fur Unmarobean. Bas bieber feinem Unterhandler gluden wollte, erlangte D. obne Dube, bes Wefangenen Bofegelb murbe ju 700,000 Rupien bestimmt, für welche ber Bouarmeur burgte und im Unfange bes 3. 1748 verließ Chundas Sabeb ben Bminger in Sattarab. Fremd in feiner Beis math, wo jeht ein Frembling, Inwarobean, brrichte, perfolgte er ben unftaten Gang eines itvenben Rittere; balb biefem, balb jenem Gurften feinen top'ern Urm leibend, muchs feine fleine Char nach bem Giege, ten er bem Rajab von Chittelbrogg über jenen vod Betnore erfochten, bis ju einer Dacht von 6000 Dann an. Ju bem 3meifel, ab fie binreichen merbe, bas mit D. beipros dene Unternehmen auf bas Rarnatit ju beginnen, menbete er fich an Dibavetmoby: Dbean, ober, wie er feit Surgem bieg, an Murgafa jing, ben Gobn ber Lieblings tochter bes berühmten Rijam al : Dutut, ber, auf tes Großvaters wirfliches aber angebliches Teffament geftubt, bem Cohne bee großen Cubabbar, bem Ragit sjing, tie Erbfalge im Defan ftreitig machte. Ragirejing, bein bes Baters Schate Die Armee gewonnen batten, befand fic aber im Befige und Murgafasjing, ber etwa 25,000 Mann um fich verfammelt batte, barrte in ben weflichen Provins gen eines Bufalles, ber ibm erlaube, feinen Dheim mit Bortheil anzugreifen. Angezogen vielleicht burch bie Ubne lichfeit ber beiberleitigen Lage, bot ber Giegee von Chits telbrogg bem Pratenbenten von Defan feine Dienfte an, und bas Anerbieten eines fo beruhmten Rriegers murbe mit Freuden aufgenommen, Geine Truppen traten in bes Pratenbenten Colb, ben er felbit als ben rechtmagigen Subabtar vom Defan anerfannte. Bum Rabab vom Ramatif ernannt burd Durgafa : jing's fleigente Gunt unterließ Chunda : Sabeb nicht, auch feine weitern Ents wurfe laut werden gu laffen. Er geigte, wie bad Beer auch iest noch viel ju ichwach fet, ju einem unmittelbaren Ungriffe auf bie Provingen van Galeonba, baf aber alle Umffande fich vereinigten, um ju einem Angriffe auf bas weniger bewehrte Rarnatif einzulaben. Deifter von biefem ausgebehnten und reichen Lande, wurde er über Daffen von Rriegern und Gelb verfügen, Die alle bem Rampfe mit Ragir jing gewibmet fein follten. Er verfprach auch, bemnachft bes Pringen Begleiter gu bleiben, bis beffen Unternehmen vollführt fein wurde, mit ibm ju fiegen voer ju fterben, Der grafartige Borfcblag machte auf ben muthigen Pringen tiefen Ginbrud; ibm

erichien Chunba : Sabeb ale ein Schutgeift, beffen Rath: fichlage er blindlings ju befolgen babe. Der Entichlus mufite indeffen guvorberft nach Ponbichery berichtet merben; benn auf ber Frangofen Beiftanb bauten Die Berbunbeten ibre wichtigften hoffnungen. D. empfing bie Buficherung bebentenber Bortbeile fur bie Compagnie und ging mit Reuereifer in bie ibm gemachten Borfcblage ein. Die beiben Pringen batten fich taum ben Grengen vom Rars natit genabert, fo festen 400 Europaer ober Geapons, pon Chunda . Cabeb's Cobne, Raiab . Cabeb, begleitet, fich von Pontidery aus in Bewegung, um ihre Dper rationen gu unterftugen, und ber enticheibenbe Gieg bei Amboor (23 Jul. 1749) wurde einzig burch jenes Baufden Europaer erfochten. Anwarobean felbft befand fich unter ben Gefallenen, fein altefter Cobn unter ben Befangenen; ohne Biberftanb murbe bie Sauptftabt Arcot von ben Giegern in Befit genommen. In Arcot taum anertannt, eilte Chunta . Cabeb, feinen Gubabbar auch in Ponbichern borguftellen. Beibe Furften wurden von D. mit bem großten Geprange und mit allen im Orient erfunbenen Ebrfurchtebezeigungen empfangen, und er ach: tete im Minbeften nicht ber Roften, Die erfoberlich maren, um bem Murgafaifing eine bobe Meinung von ber Große und Dacht bes frangofifden Bottes beigubringen. Sier wurde zugleich ber Plan gu funftigen Operationen ents worfen und Chunda . Gabeb machte bem Gouverneur ein Beident mit ber Couverginetat von 81 Dorfern in ber Umgebung von Ponbichero. Gine gleiche Angabl von Dorfern mußte auch ber Ronig von Zaniore an Die Compagnie abtreten, nachbem Chunda Cabeb, fatt abgerebeter Magen mit ben Einwohnern von Eritchinapoli alle Soffnungen ber Ramilie Ummarobeau's gu pernichten. einen unnotbigen Rrieg mit Tanjore begonnen batte. Diefer Rrieg mar taum burch ben Bertrag vom 21. Dec. 1749 beenbigt, als Dagir jing, ber wittliche Gubabbar von Defan, betroffen burch feines Reffen unerwartete Erfolge, mit einer ungeheuern Dacht bas Karnatit übers jog. Murgafas jing und Chundas Gabeb eilten nach Pons Dichern junud, um mit D. Dafregeln gu ergreifen. Der Bouperneur machte ihnen bittere Bormurfe, bag fie ben Angriff auf Eritchinapoli, unterlaffen und, nachbem ber Tehler einmal begangen gewefen, nicht wenigftens Tanjore in Befit genommen batten. Chunba : Sabeb befannte obne Bebl, bag er ben Krieg mit Zanjore begonnen babe, lediglich um fich Beld ju verschaffen, baf bie bort empfangenen Summen bereits ausgegeben feien. und bag ber farte Golbrudftanb taglich einen Aufrnhr ober ein allgemeines Musreifen ber Truppen berbeiführen tonute. Bon bee Bichtigfeit bes Mugenblide burchbrungen, ericopfie D. Die Caffen ber Compagnie, um feine beträngten Buntesgenoffen ju unterfluten, er gab ihnen 1 200,000 Livret, berubigte bamit bie Armee, verfiartte fie burch 2000 Europaer und ließ fie fobann fubn ibre Operationen gegen Ragirsting beginnen. Diefer batte feine Streitfrafte, 300,000 Mann, wovon über Die Salfte Reiterei, 800 Ranonen und 1300 Elephanten, bei Gingee gemuftert, auch 600 Englander, unter bem Major Las wrence an fich gezogen. Ein Treffen fcbien unvermeiblich,

ba murbe bas frangofifche lager ber Chauplab ber fcanblidften Unordnung. Die Mehrzahl ber Officiere, Die ber Erpedition gegen Tanjore beigewohnt batten. mar nach Ponbichern gegangen, um auszuruben und bie gemachte Beute ju verpraffen; Andere batten ihre Stelle eingenommen. Diefe, von Furcht ergriffen bei bem Unblide ber ungablbaren Gefdmaber ber Feinbe, flagten laut, bag man fie Gefahren preisgebe, bei benen nicht bie fernfte Musficht auf Bewinn mare, mabrent bieienigen, Die por Zanjore auf fo leichte Art ju fcmerem Beibe ges tommen, babeim und in Gicherheit fagen. Gie entwarfen Borftellungen und verlangten fo viel Gelb, als bem Anbern geworben mar. D. meinte fie burch Strenge ju ibrer Pflicht gurudguführen; allein wenn man einen in Berbaft nahm, fo verlangten alle bie gleiche Bebanbs lung. Ihre Angabl war gu groß, um fie in einem fo bebenklichen Augenblicke in bem Lager miffen gu konnen und man mußte fie unbestraft laffen. Diese gezwungene Radficht benutten fie, um ihr Disvergnugen weiter gut tragen und bie Golbaten burch übertriebene Befchreibung von ber Feinde Macht ju entmutbigen. Die Bemeinen folgten bem Beifpiele ber Officiere, wurden übermus thig und ungehorfam. Gine unbebeutenbe Ranonabe batte bas Aufreifen von 13 Officieren jur folge und ber Befehlehaber Muteuil fanb fur gut, mit feinen aufe außerfte bemoralifirten Frangofen ben Rudgug nach Ponbichery angutreten. Chunba, Cabeb folgte bem Beifpiele. Murgafa siing, irregeleitet burch trugliche Unterbandlung gen und Bufagen, begab fich in feines Dheims Lager und murbe in Teffeln geworfen. In Ponbichern erregte ber Rudgug, bei bem fogar 40 Ranoniere und eitf Ranonen im Stiche gelaffen murben, Murgafa sing's Bes fangenicaft, Die Berftrenung ober Riebermebelung feines Beeres, unbefdreibliche Befturgung. D. allein verbarg feine Unrube. Die Truppen erhielten ben Befehl im freien Felbe, außerhalb bes Bagens, ein Lager gu bes gieben, bie Aufrubrer murben in Berbaft genommen und burch andere Dificiere erfeht, und Muteuil mußte fich por einem Rriegerechte verantworten, bag er obne Befehl bas Beer ber Bunbesgenoffen verlaffen batte. Diefe muthvolle Thatigfeit belebte Die Truppen und ibre Boff: nungen. D. fubite, baß feine Europaer ohne ben Bei ftand einer indifchen Armee ber großen Dacht bes Das gir : jing unmöglich Stanb balten tonnten; allein feine genaue Renntniß von ber Politit ber Mongolen ließ ibn boffen, bag er an bem Sofe bes Subabbar eine Partei entbeden ober erzeugen tonne, bie, mit Runft geleitet, vielleicht ber verzweifelten Lage bes Murgafa sjing umb Chunda : Sabeb abbeifen murbe. Dabin ju gelangen, murbe mir feltenem Aufwande von Lift und Gefcomeibigfeit eine Unterhandlung eingeleitet. Bwei Rathe gingen als Gefanbte in bes Subabbar Lager, tonnten gwar feine ihrer Roberungen burchfeben, verfchafften fich aber bafur, mabrent eines Mufenthaltes von acht Tagen, mas D. vorzüglich bezwedt batte, Die genauefte Renntnif von Ragit sjing's Sofe, und bie Mittel, mit brei Dispers gnugten von Bebeutnng, mit ben pitanifden Rabobs pon Eubapa, Ganoul und Savanore, einen Briefmechfel gu

333 -

unterhalten. Den Subabbar einzuschüchtern, tieg D. in ber Racht vom 27. jum 28. April 1750 bas morifche Lager bei Belore überfallen. 300 Frangofen wirthichafteten unter ben im tiefften Schlafe begrabenen Sunberttaufenben, wie Bolfe in einem Schafepferch und ver-Schwanten mit bem anbrechenben Tage. Babrent ber entfeste Furft bei Arcot eine weniger bebrobte Stellung udie, wurde Dafulipatnam, bie weltberuhmte Sanbels: flabt, burch ein frangofifches Detachement erobert, ein anderes. Detachement feste fich in ber Dagobe Trivabi eft, folug ben Angriff bes von Ragir sing ernannten Rabobs vom Karnatit, bes Dabomed Allo, ab, obgleich berfelbe burch 400 Englanber und 1500 ibrer Seapons unterftut war, und erfocht, nachbem bie Englanber ben Deimmeg gefucht batten, den berritigen Sieg vom 21. Aug. 1750, dem Rahomed Ally, nur von drei Diesen begleitet, fümmerlich entenn. Mit noch größe-ter Berroegendeit erstümmte Bussy die für unüberwindlich rachtete Burg Gingee. Durch fo vielfache Ginbufe und burd bas Durren feines Beeres wurde enblich boch Ragir ing in feiner tragen Rube geftort und gegen Enbe Septembers feste er nochmals fein Deer in Bewegung, um Gingee gu bebroben. Biele ber großen Bafallen waren nach abgelaufener Dienftzeit mit ihren Contingenten ausgefdieben ; bod blieben bem Gubabbar 60,000 Aufganger, 45,000 Reiter, 700 Glefanten und 360 Ranonen ; Die Regemeit trat aber ein in feltener Seftigfeit und zwei Monate vergingen in gezwungener Unthatigfeit. Der Bunfch, bas Rarnatit ju verlaffen, erwachte in bem gurften und wurde fo lebhaft, bag er bie Unterbandlung mit D. erneuerte und ibm alle Sobes rungen bewilligte, unter ber einzigen Bebingung, bag Die Compagnie Die ihr abgetretenen ganbereien als Reichs leben befige. Den Berth ber Beefprechungen inbifcher Fürften fennend, gab D. um ihretwillen feine Berbin-bungen mit ben miebergnugten Großen in Ragit sjing's Befolge nicht auf, babei verließ er fich nicht fo febr auf jene, bag er bie Unterhandlungen mit bem Furften batte abmeifen follen. Gein Bertebr mit ben pitanifchen Rahobs beftand feit fieben Monaten; fie batten noch 20 andere pornehme Befehlshaber in Die Berfcmorung ges gogen, fobag bas bathe heer ihnen angeborte. Sebt, bei ber Rudtebr ber fconen Jahreszeit, ftellten fie bem Marquis por, bag burch eine Art von Bunber bas Gebeimniß von fo Bielen und fo lange Beit bewahrt wors ben fei, baß aber bie Beforgniß eines Berrathe mit jeber Stunde machfe, indem fie nummehr taglich einer Angahl von nietern Officieren fich entbeden mußten, um ihrer Mitwirkung verfichert ju fein. Bu gleicher Beit trafen bes Subhabar Abgeordnete in Ponbichern ein, mit ber abgesort asgeronete in pontigere m. mit ber fertiden Bericherung, den Ragir ing foglich ben Ber-trag unterzeichnen, fein Lager aufbeben und bak Kanna-til verlassen witte. Da D. auf jeben Sall seine Absicht erteichen konnte, so überalige er bie Entscheibung bem Zufalle. Er perhandelte mit ben Abgeordneten ben Eractat und gab gu gleicher Beit feinen Truppen in Gingee Befebl, augenblidlich aufzubrechen, wie fie von ben Pitanen Radricht erhalten murben, bag alles vorbereitet fei.

Diefe Dachricht tam aber fruber nach Gingee, als bie Ratification tes mebrmale beiprochenen Tractate, und am 4. Dec. begab fich ber Commanbant, La Rouche, mit 800 Europaern, 3000 Geapons und 10 Kanonen auf ben Beg. Dit bem Unbruche bes folgenben Dors gens murbe Ragir siing's Lager erreicht und es begann bie große Schlacht, neben welcher bes Digarro und Corteg Thaten als Rinterfpiele erfcheinen. Die Borpoffen wurden alsbald von ben Frangofen geworfen und fie brangen gegen bas Sauptquartier vor, mo 25,000 Mann, unterflubt von bes Gubabbar ganger Artillerie, ben Uns griff empfingen. Dier murbe bas Befecht ernfthoft, benn alle ben Gurfien ergebene Beibberen fubrten eiligst ihre Eruppen berbei, fobag ein geichlagenes Corps fogleich burch ein anderes erfest murbe und bie Babl ber Reinbe fitte junahm. Langfam, aber unwiberfieblich, auch treff-lich unterflüht burch ibre wenigen Ranonen, brachen bie Frangofen fich Babn und beinahe bie Balfte ber feinblichen Armee war pefchlagen, die fie in geringer Entfernung eine neue Linie von Fuffoolf und Reiterei gewahrten, bie unüberfebbar eine zweite Schlacht gu bieten fcbien. Con wollten bie Zapferften unter ben Frangolen vergagen bei bem Blide auf bie furchterliche Ubermacht, ba zeigte fich ihnen im Mittelpuntte jener Schlachtlinie ein Gles fant mit ber weißen gabne. Es murbe ben Truppen perfundigt, bie Rabne fei bus mit ben Berichmorern perabrebete Beichen und Salt geboten, um bestimmte Rach: richten von ben Pitanen ju erwarten. Ragir siing, ber ben Zag gubor ben Eractat mit D. ratificirt batte, bielt lange bie Rachricht von bem Ungriffe ber Frangofen für ein Dabriben, gezwungen ihr am Enbe Glauben gu fchens ten und mit ben Unordnungen ju fernerm Biberffande beschäftigt, borte er, bag bie Truppen con Cubapa, Canoul, Savanore und Mufore, nebft 20,000 Maratten in unthatiger Schlachtordnung hielten. Buthend uber biefe Melbung beftieg er feinen Glefanten, um ben ibm junachft befindlichen Rabob von Gubapa ob biefer ftrafe baren Unthatigfeit jur Rechenfchaft ju gieben. Er nannte ben Pitanen einen feigen Buben, ber fich nicht getraue, bie Rabne bes Reichs gegen fo verachtliche Feinde gu vertheibigen. Diefer antwortete: ber einzige Feind, von bem er miffe, fei Ragir jing, und gab jugleich einem Golbaten, ber bei ibm auf'bem Glefanten faß, bas verabrebete Beichen jum Feuern. Der Couf fehlte, aber ber Dabob felbft brudte einen Carabiner ab, beffen gwei Rugeln bas beeg bes ungtudlichen Ragir : jung burd bobrten: Er fiel tobt aur Erte und feine Leidmache gerftreute fich; ber Ditane nabm ben Ropf bes Grmorbes ten, eitte bamit ju bem Belte, welches feit fieben Dos naten bes Durgafa jing Gefangnif gemefen und bedrugte ben Pringen ois ben Gubabbar von Defan. Mit Blibesichnelle verbreitete Die Rachricht fich in ben beiben" Armeen und auf bem Schlachtfeibe empfing Durgafa jing bie Du'bigung ber Geschwader, bie eben noch fur feinen Rebenbubler gesochten batten. Diese unglaubliche Revo-lution war bas Wert von D., ber gwar in feinen fpc tern Denfichriften ftets verfichert, er babe bei Empfang ber pon Ragir sing gegebenen Ratification bes Friebens

pertrages an la Rouche gefdrieben, um ibm alle Reinbe feligfeiten ju unterfagen; fein Beief fei aber zu fpat in Bingee eingetroffen und foggr noch in ber Erpebition gemefen, ale bie Chlacht fcon muthete. Er mag barin Glauben verbienen, immer mar'es feine politifche Ges manbtbeit und Rubnbeit, Det Muerafa ing Die Berre fchaft über 35 Midionen Menfchen verbantte. Dantbars feit und ber Bunfch, ein fo wichtiges Bunbnig noch ens ger ju fourgen, veranlaßten ben neuen Surften alebatb (15. Dec.) ju einem Befuche in Ponbichero. D. und Chunba. Cabeb empfingen ibn vor ben Thoren in einem Belte. Bon ba follte er auf einem Elefanten in bie Stabt einreiten, allein bas Thier war ju groß, um unter ben Balten bes Gatterthores burchjutommen und Durs gafa s jing mußte fich bequemen, von bes D. Palantin Gebrauch ju machen. Der Bug ging nach bem Regies rungepalafte und endigte mit einer gebeimen Untereebung, bie vorzuglich bie ausschweifenten . Boberungen beteaf, welche von ben vornehmften Beitzeugen ber Revolution, von ben pitanifchen Rabobs, eehoben wurden. D. fanb es febr fcwierig, fie ju einem billigen Abtommen gu vermogen. Dietmit fchien aller Broift gehoben und Baffes reien und Teftlichfeiten murben angestellt, in benen D. feine Roften fdeute, um feinen Gaften abermals bie Beofe Feanteeiche anfchaulich ju machen. Mitten unter biefen Ergoblichkeiten feierte ber Gubabbar bie Geremonie feiner Ehronbesteigung mit außeroebentlichem Domp. Es war biefes gugleich fur D. ein Chrentag, wie ibn tein Gueos paer erlebt bat; benn in ber Tracht eines mongolifden Rueften, woein ibn Durgafa sing eigenbanbig eingefleis bet batte, war er ber erfle, ber bem Gubabbar bulbigte, worauf er jum Ctattbalter aller ganber futlich bes Rifts nabfluffes, eines ganbftriches, ber nicht viel teiner als Branfreich, ernannt murbe. Er echielt auch ben Zitel eines Munfub pber Befehlebabers von 7000 Reitern, nebft ber Erlaubnif, eine feiner gabnen mit einem Fifche gu bezeichnen; beibes Gnabenbejeugungen, bie nur ben Bornehmften bes Reichs bewilligt weeben. Es murbe verordnet, baß fur bas Karnatit einzig in Ponbichern ges munit werben burfe, und baf bie Meicheinfunfte aus allem Banbern, bie ju bes Marquis Gratitalteefcaft geborig ibm überliefeet und burch ibn bem Gubabbat berechnet merben folls ten. Chunda-Gabeb blieb Rabob von Arcot. Denfionen, Cha rentitel und Staubalterfcaften murben ben Beforberern ber Revolution verlieben, aber teiner tonnte ibree theilhaftig wers ben, wenn feine Bittidrift nicht ven D, unterzeichnet mar. Der Compagnie murben nicht nur Die Gebieterweiteruns gen um Ponbichery und Rarical, fontern auch ber Befis von Malulipatnam beftatigt, foraf fie auf eine jabre liche Mehreinnahme von 346,000 Rupien rechnen fonnte, für bie Rriegstoften murten ibe dufierbem aus ben binterlaffenen Schapen bes Ragir jing 1,200,000 Livres vergutet. Die heerebabtheilung, welche bei Bingee gefochten batte, erhielt 1,200,000, D. fir feine Perfon 4,800,000 Livees; Die Befte Belore mit ben for ginfena ben Doefern follte er fur feine Bebtage als Jagbie befiben, bann aber ber Compagnie bingerlaffen, nicht minber eine Rente von 600,000 Livres fabilich unter alle

Stieber ber Ramilie Dupleir vertheilt werben. Rach allen biefen Unordnungen, nachbem auch Dabomed : Ally, ber bisherige Rabob vom Starnatit, verfprochen batte, auf feine Burbe ju vergichten und feine Sauptfeflung Teite chinapoli ju überliefern, falls ibm eine andere Stattbalterfchaft in Golconda gegeben murbe, fchien ber fubliche Detan volltommen berubigt. Durgafa sing entichloß fich, Befit von feiner hauptftabt Aurungabab ju nehmen, we feine Unwelenbeit ebenfo nothwendig als erwunfcht mar. Im Begriffe, ben weiten Darfc angutreten, mußte er, eben noch ber Bewahere von fo reichen Schafen, von D. 500,000 Livres erborgen. Das Beer, verftatt burch 300 Europaer und 2000 Geapone, Die D. ben Befehlen bee Obriffen Buffp übergab, jog in langfamen Marfchen über Arcot, bem Pennarfluffe ju, an beffen Gubufer ber Staat bes Rabobs von Gubapa gelegen. Der More ber Dagie fing's fant auch jest im Bunte mit feinen Collegen von Canoul und Cavanore, Die, ungufrieben mit bem ibnen geworbenen Lobne, nur einer gunftigen Belegens beit maeteten, um ibre Ungufriedenbeit ju bethatigen, Gie fand fich, ein barinadiges Ereffen murbe geliefert und Durch ben Sall bes Habobe von Cavancre, Die fcmere Bermunbung bes von Gubapa, enticbieben. Den Bermunbeten verfolgte Durgafa sjing mit flurmifder Saft, ale er auf ben britten jener rebellifchen Ditanen, auf ben Dabob von Canoul, fließ. Richt ungeracht ju fleeben, brachte ber Ditane feine menigen Begleiter zum Steben, mabrend er felbft auf ben Glefanten bes Gubabbar tos ging. Roch mehr entflammt burch biefe Berausfoberung, gab Murgafasjing feinem Leuten ein Beiden, ibm ben Rabob allrin ju überlaffen. Die beiben Glefanten murben gegen einander getrieben und Durgafa jing batte ben Cabel gefdmungen, einen Streich ju fubren, als fein Gegner ibn mit bem Burffpiege por bie Stirne traf und ibm fo ben Ropf gerfchmetterte. Mugenblidlich war auch ber Rabob ber Blutrache verfallen; allein mit Murgafa : jing fant bas von D. mit fo viel Runft unb Anftrengung ereichtete Gebaube in Staub und Buffp's und feiner Begletter Lage murbe mabrhaft troftlos. Sid feine ber möglichen Foigen verhehlend, verfammelte ber Dbrift ju gemeinfamer Berathung bie Felbberren und Minifter, Die alle nicht minber begierig, ein Mittel gu finden, woburch ber erlittene Berluft gu erfeben. Mußer bem Cohne bes Durgafasjing, einem fleinen Rinbe, befanben fich brei Bruber bes Ragir jing im Lager, Die biefer Gurft immer mit fich geführt und in fleenger Bers mabrung gehalten batte. Rach feinem Zobe blieben fie nicht minber Gefangene. Buffo folug vor, bem alteften, bem Galabab ing, bie Gubabbaemurbe gu übertragen, und fein Borfchlag wurde von Allen gut gebeifen; benn fie furchteten bie Grurme einer langen Dimberjabrigfeit Die brei Peingen murben in Freiheit gefest und Calabab jing, bom Reiter jum Theone auffreigenb, empfing bie Gludwinfche bes Beeres. . Er beftatigte alle pon feinem Borganger gemachte Geffionen und geffarte feine Bereitwilligfeit, ber frangofifden Compagnie noch größere Bortbeile juzugefteben. Auf biefe Bedingungen ertaunte D. ibn ale ben rechtmäßigen Beberricher von Detan an,

und Buffp erhielt Befehl, ben Marich fortufeben (Rebrugt 475t). Im 2. April murbe Golronba, am 18. Jun. Jurungabab erreicht und in beiben Stabten aller ber Pomp entwidett, ber von einem morgenlanbifden Triumphe juge ungertrennlich ift. Dem Ginguge in Murungabab ging eine Geremonie porber, Die bei aller Donmacht bes Maifers unumganglich nothwendig blieb, um bes Bottes mengenlofer Berebrung fur Tamerlan's Gefchlecht ju bulligen. Ein Abgeordneter bes Sofes von Delbi feilte Sch ein, um bie Bestallungebriefe gu überbringen, worin Salabab s jing jum Gubabbar aller von feinem Bater Mirjam : al : mulud beberrichten Banber ernannt mar. Der Empfang gefcah mit ber tiefen Chrfurcht, bie bem Stells vettreter bes großen Pabifchab gebubrte. Salabab ing fitbit, bon ben frangofifchen und vielen anbern Truppen begteitet, ging ibm bis auf eine balbe Stunde von bem Loger entargen, Die Urfunden murben empfangen unter einer Generatfaloe, und temnachft marfen alle anmefenbe Brofe fich ber Reibe nach vor bem Abgeordneten nieber. Buffp mar ber erfte, ber biergu bas Beifpiel gab, tonnte aber freilich bierburch in ben Mugen ber Englander menigftens bie Echtbeit ber Urfunden nicht beweifen. Die Dienfle ber frongofifchen Truppen murben nun reichtich beiobnt. Die Geschente, Die Buffp empfing, betrugen allein 2,400,000 Livres, Die andern Officiere erhielten Summen nach Berbaltniß ihres Ranges; ein Fahnbrich foar befam 50,000 Ruvien. Der monattiche Golb tines Capitains murbe auf 1000 Rupien feftgerest, außer bem Unterhalte feiner Rameele, Pferbe u. f. m., ben Galabab jing übernabm, ein Lieutenant batte 500, ein Sabnbrich 300, ein Unterofficier 90, ein Gemeiner monatlich 60 Rupien ju begieben. Die tiefe Politit, von ber fich D. bei ber Befinnahme pon Masulipatnam leiten lief, erfcbien jest in ihrem. vollen Glange; ohne biefen Safen murbe es niemals moglich gemefen fein, bie Armee in Golconda mit Refruten und Munition ju verfeben. Und bergleichen Unterfiubungen maren ibr fortmabrenb nothwenbig, benn ber unerfahrene, fcmache, unbeftanbige Salabab ling bedurfte ohne Unterlaß ber Leitung und Berthefbigung. Gein Bruber, Gagi : obin : Rhan (ber Frangofen Baffenbitan) machte ibm, geftubt auf faifer: liche Berleibungen, beren Echtheit bon ben Englanbern mertannt marb, ben Ebron ftreitig, murbe aber vergiftet. Bulagerom, ber Deifchma ber Maratten, und ber Rajah ven Berar verfuchten es, bes ungludlichen gurften Rache weebmen, und Buffo mußte nicht nur bie Baffen, fonbein anch feine, von D. geleitete, Gabe ju Unterhands imgen anwenden, um fie jur Rube gu bringen. Be-niger schwierig mar es, bie Emporungen einzelner großer Bafallen und fetbft bie Umtriebe ber burch ben fremben Ginfiuft gefrantten Minifter bes Gubabbar gu befiegen, und ber bantbare Galabab sing, im Genuffe einer fchein: baren Rube, bewilligte febr gern bie von Buffo vorge: tragene Bitte, baß es ber Compagnie erlaubt fein moge, ben mit Dafulipatnam grengenben Begirt (Gircar) von Condavir, ihren Befigungen bingugufügen. Gine neue, bom bem erften Dinifter ausgebenbe Intrique, beren Bred es mar, burch Berweigerung bes Golbes bie Frangofen jum Abjuge ju notbigen, murte für Buffp Beranlaffung, feine Foberungen ungleich bober ju treiben und fich bie Gircare von Glore, Rajamunbrum und Chis eacole, als Jagbir fur ben Unterhatt feiner Eruppen eine raumen ju laffen. Durch biefe. Befigungen mit Dafus lipatnam und Conbavir vereinigt, murben bie Frangofen herren ber Ruften von Coromanbel und Drira in einer ununterbrochenen Strede von 600 chalifden Reilen pon Debapilly an bis ju bem Beiligthume von Jagernaut, Gie erbielten bierburch, einschließlich Dafulipatnam und Conbavir, ein Gintommen von. 4,287,000 Ruples und Befitungen, wie fie noch tein eutopaifdes Bott, felbft nicht bie Portugiefen jur Beit ibres größten Flore in Indien, befeffen batte, Freilich follten fie Diefelben nicht langer inne baben, als fie bie bestimmte Ungahl Eruppen fur ben Gubabbar unterhalten murben; bem Rurafichtige ften mußte es jeboch einleuchten, baß man ihnen feine Befigungen hatte geben tonnen, moraus es ichwieriger mar, fie ju vertreiben, im Ralle fie bie bamit pertnupfs ten Bebingungen nicht erfüllen wollten; benn auf ber einen Geite burd unerfleigliche Gebirge gefchust, auf ber anbern Geite Berren bes Meeres, tonnten bie Frangofen von bier aus ter gangen Dacht von Detan Eros bieter. Die Englander felbft maren gezwungen, bes frangofifchen Generalgouvernements tiefe Ginfichten ju bewundern, bas gwar ben Rrieg im Raenatit mit aller Dacht gu führen ichien, ibn jebod ganglich feinen ausgebebnten Entwurfen auf bie norblichen Provingen unterordnete und fo ftufene

weife feiner Ration jenes große Befigthum ermarb. Allerbings hatte bie Dothwendigfeit, zwei verfchies bene Kriege jugleich ju fubren, nicht ohne Ginfluß auf bie Operationen im Karnatit bleiben tonnen. Babrenb bie gtangenbften Erfolge bie frangofifchen Baffen in bem Rorben von Defan begleiteten, taffete bas bebarrlichfte Unglud auf Chunba : Sabeb und auf ben Scharen, burch welche D. beffen Recht ju verfechten fuchte. Bier maren namlich bie Englander, nach manchertei Bogerungen und Bebenftichfeiten, als Befchuber von Mabomeb : Ally aufs getreten. D. batte fie feineswegs berausgefobert, piels mehr wirfliches, gegen ibn verübtes Unrecht mit außerorbentlicher gangmuth getragen, wie er fich benn ber Englanter gewaltfame Begnahme von Meliapur ober St. Thomas gefallen ließ, obgleich tiefer Drt. von Murgafa sing ber frangofifchen Compagnie . überlaffen mar. Diefe Banamuth tonnte freilich ben Rationathaf nicht entwaffnen, auch bie Englander nicht verblenben über bie Gefabr, bie ibnen nach Digar jing's gewaltfamem Enbe brobte. Bahrend. Mahomed : Alip noch mit D. ibm Caunders, ber Gouverneur bon Gt. David, eine Berfiartung von 200 Europäern und 300 Geapops, um ibn bierburch von ber Unterhandlung abzuziehen und zu entichtoffener Gegenwehr aufzumunteen (Unfang gebruare 1751). Schon vorber hatte Saundere große Buft gehabt, einen jener nicht eben fireng rechtlichen Streiche auszuführen, benen England jum Theil feine Grofe verbantt. Bir ergablen mit ben, Borten bes ernften und unverbachtigen Drme, theils weil feine Borte

Beugniß geben von bem Urtbeile, bas ein gang unbefangener englifder Befdichtidreiber fallt über Dinge von Englanbern gegen Richtenglander (Gobim) vorgenommen, theils auch, weil fie in ihrer Raivetat ein treffliches Ceitenflud bieten gu Gregor's von Tours Lobiprud auf ben Arantentonia Buntram: "Alias sane bonus, nam ad perjuria nimium praeparatus erat, yerumtamen nulli amicorum Sacramentum dedlt, quod non protinus omisisset." Orme berichtet alfo: "Es maren jeboch felbft nach feinem (Das gir : [img'6) Tobe noch Mittel übrig, Die Lorbeeren ben Ciegern ju entreißen und alle ihre gludlichen Unter-nehmungen fruchtlos ju machen; benn Murgafa- jing, mit feines Dheims Coaben belaben, marfchirte von Bingce aus febr langfam und nur in Begleitung eines Detaches ments von feinen Truppen und von 300 Frangofen, Die teine Gefabr beforgent giemlich unorbentlich einbergogen. Benjamin Dobins, eben bamals als Generalingenieur ber Compagnie aus England angelangt, folug bem Gouvers neur Caunbers vor, 800 Europaee ibnen enlargengus fchider und fo einen Deifterftreich auszuführen. Dies fer Rath war febr mobl überbacht und eines Dannes murbig, ber fic obnebin burd miffenfcafts lice Speculationen ausgezeichnet und feiner Ration Chre gemacht hatte; benn es ift bochft wahrscheinlich, bag ein fluger Angriff gegludt baben wurde und fobann maren bie Schite bes Dagir jing nach bem Fort St. Davib, fatt nach Ponbicherp, gebracht worben. Saunders genehmigte ben Entwurf; ba ibn aber ber Sauptmann Cope, als jehiger Befehlbhaber, ben Officeren vortrug, fo erfloren fie in emmitigi pfir vermegen und unaussiurbar" (feinemege aber für eine Richtevirolgiei). Artichinapoli wurde burch bie Damischorfunft ver Englathwer geretzt und iber alle Zheile vom Saenatil verbreitete fich ber Reieg, ben bie Frangofen in Chunba : Cabeb's, bie Englander in Dabos meb Muy's Ramen führten. Aber lebtere waren innig und aufrichtig mit ihrem Schublinge ju wechfelfeitiger Bertheibigung verbunben. D. und Chunba . Cabeb mistrauten einander, wie bas Glud anfing ungunftig gu werben und fuchten fich bemnachft wechfelsweife gu überliften. Roch bei Chunda : Cabeb's Lebreiten lieft D. fich burd Buffp's Ginflug' von bem Cubabbar ein Derpana ertheilen, morin ee felbft jum Rabob vom Raenatit ers nannt war und fpater foll biefe Ernennung in gleich feierlicher Beife burch ben Dabifchab fetbft beftatigt more ben fein. Dagegen war Chunba Cabet bemubt, fowol ben faiferlichen Dof, als auch feinen Gegennabob : m einem Bunbniffe gegen alle jene über bas Deer getom-mene Feinde bes Propheten ohne Unterfchied ju vereinigen. Bu Beiten fchien D. ein Bergnugen barin gut fine ben, bag ber Surft, in bem er ben Bottern nur eine Puppe gegeben haben wollte, fich perfonlich allen Bech: feln und Befahren bes Rriegs ausfelle und Chumbas Cabeb fonnte fcwerlich in Berfudung fommen, bas Baffenglud eines Bunbesgenoffen ernftlich ju wollen ober ju beforbern, ber allgu beutlich bie Abficht verrieth, ibn bereinft ju verfchlingen. Bon ber anbern Geite erhielten bie Englander fortwahrend aus bem Mutteriande Ber-

flartungen, ibre Angelegenheiten wurden burch Saunbere, Carrence und Clive, jenes burch bie Mannidfaltigfeit bes Talents und bie Ginbeit bes Billens fo mertwurs bige Eriumvirat geleitet; tiefe Manner hatten Beamte um fich, bie ibrer murbig, und befagen in fich felbft bie Dittel, Die nothig, um ein brauchbares Beer gu ergieben; fie wußten in ihren größten Rothen treue und nugliche Bunbesgenoffen aufzufinden, wie g. B. bie Ronige von Zanjore und Mpfore, bie Maratten, mehre ber machtigen Polygars im Guben von Tanjere. D. batte feine Buns besgenoffen im Karnatit; feine außerortentlichen Babiq feiten erfchredten bie Sofe, mit benen er verbanbeln tonnte, und fie maren vielmehr barauf bebacht, fich gegen feinen Ginfluß zu mabren, als ibn au vertheibigen. es ibm burd unglaublichen Aufwand von geinheit und Gebuld gludte, Dofore und bie Maratten von bem großen Bunbniffe abwentig ju machen und fur Frantreich ju bewaffnen, mar fein Bleiben in Inbien nicht mehr. Ungludefalle von gang ungewöhnlicher Art betrafen bie frangofifchen Beere im Raenatit; eines tam mit der Capitulation von Bolconbab, bas andere mit jener von Jumbakifina in Feindes Gewalt (1752). Chunda . Cabeb, mit feinen Unaludegefabrten in ber Infet Geringham ftreng bloffrt, glaubte ber Schmach von Jumbatifina burch bie Alucht zu entgeben und batte au bem Enbe eine Unterhandlung mit Monadjee, bem Befehlehaber ber muforifden Sitfstruppen in ber Englanber Lager, angefnupft; allein als er, ber feierlichften Berfprechung vertrauend, bes Doforen Belt betrat, wurde er ergriffen und balb barauf unter ben Augen und jur Chanbe bes Striften gamrence ermorbet. Den Ronig von Zanjore fand D. lange unerfcutterlich in feiner Una bauglichfeit an bie Englanter; ale er ihrer enblid Meifter geworben und fogar mit Tanjore ein Bunbnif eingeben folite, vernichtete ein neuer Unfall ber Frangofen por Tritchinapoli, ein fehlgeschlagener Uberfall, bem fie nicht weniger als 400 Europaer geopfert batten (1753), auch biefe fo funftlich berbeigeführte Combination. Babrenb nicht nur bie englifch oftinbifche Compagnie, fonbern auch bie Befammtheit bes britifden Bolles von ber Bid: figfeit bes Rampfes ergriffen, jeben Augenblid bie theuers ften Opfer brachte, empfing D. von feinen Obern nur targliche Unterflubung. Die Berfidrungen, um bie er anbielt, trafen nur bocht feften zu rechter Beit ein umb anviert, trafen im Berdettniffe zu tem kerten für trebet. Den bei Bekturluffe, und die Bekturluffe, und die Bekturluffe, und die Bekturluffe, bemachten fich bei seben Gelegensche Las bas berächtliche Gesindel, das im Gestechte Bevon laufen, jeden "betagerten Posten idergeben Gelb mar von ber Compagnie ebenfo wenig st erhalten. Die Speculanten, aus benen fie gnfammen gefeht, mußten nur ben augenblidlichen baaren Bortbeil au berechnen. Rachbem fich aus. allen biefen Rriegen unt Unterhanblungen tein folder ergeben wollte, fchidten bie Directoren nicht mehr Gelb nach Inbien, als ju ihrem Sanbel notbig, und unterfagten beffen Bermentung gu anbern 3meden auf bas Charffte. Bon Salabab fing war ebenfo wenig Unterfrubung ju erwarten, alle feine Ginfunfte murben burch ein übergroßes Beer verfchlungen;

9,600,000 Livres toftete ibm allein ber Unterhalt von Buffp's Dioifion. Co blieb benn nichts ubrig als bas Einfommen vom Raenatif, wo D. fortwahrend von allen Begnern bes Mabomeb : Ally ale rechtmäßiger Rabob betrachtet, wo aber burch bie allmatigen Fortichritte ber Englander feine wirfliche Berrichaft auf Die Diftricte amis ichen Ponbichery und Bingre, Die nicht über 1,200,000 Lis vres einbrachten, beidrantt murbe. Enblich litt D., bei allen feinen außerorbentlichen gabigfeiten, burch ten Dans gel eigener militairifcher Talente, Die ibn in ben Gtanb grieht batten, jene großen, von bem Bange ber Rriegsoprrationen fo febr abbangigen Entwurfe perfoulich burch. juffbeen. Gin gang ertraglicher Saftifer, war er gleichs wol genothigt, bas Commanbo im Belbe Golbaten von Profeffiore ju überlaffen, und in beren Babi batte er felten Blud, nicht felten wurde fie auch burch ben Gins fluß ber Dabame Dupleir geleitet; Ginfluffe ber Art find aber niemals gebeiblich, und bie geiftreiche Frau, inbem fie bergleichen ubte, ließ ihren Dann übertheuer bezahlen, mas fie ihm burch genaue Renntniß indifcher bofe und Sprachen, burch eine ausgezeichnete Babe gu politifder Intrigue und Berhandlung genutt batte. Bleich mol fant D., niebergebrudt von fo mannichfaltigen uns gunftigen Berbaltniffen, in fo beharrlichem Unglude noch mehr Gelegenbeit, ben gangen Reichthun feines Beiftes, bie Fruchtbarteit feiner Erfindungsgabe, Die Starte feines Bemuths gu bemabren, als feibft in ben abenteuerlichen Erfolgen im norblichen Defan. Es mar ein großartiges Schaufpiel, ibn ju feben, wie er fich nach jebem galle von Deuenr wieber aufrichtete, wie er niemals aufhorte ju hoffen, nachbem auch bie gerechtefte hoffnung fo oft ibn getaufcht batte. Den betaubenben Chlag in Geringham beantwortete er burch Ernennung eines neuen Rabobs, wogu er ben Cobn von Chundas Sabeb, ben Rajab-Sabeb, außerfeben batte, und bie mit ber Capitulation von Jumbafiffng ober in ber Schlacht von Baboor vernichtrten Bataillone . murben wie burch einen Bauberfchlag erfett. Die Unfabigfeit von Rajabs Sabeb ertennent, amang er ibn obne Umftanbe, auf ben Rabobstitel Bergicht ju leiften, und es gelang ibm fogar, mit ber leeren Burbe noch ein portbeilbaftes Befchaft u treiben. Mortig: Mup, ber in gang Inbien wegen einer biplomatifchen Gaunerftreiche fo beruhmte Furft von Belore, ließ fich verführen, 1,200,000 Livres fur bie Fortfepung bes Kriege beraugeben und wurde bafur mit großem Geprange als Rabob vom Raenatif ausgerufen. Geine Freude bauerte aber nicht lange. Dan verlangte, er folle, gleichwie Chunba : Sabeb, an ber Spige ber Are mee erfcheinen, bavor batte er aber eine naturliche Abneigung. In ben ibm vorgelegten Paetis conventis wurden ibm fo viele Gubfibien und Truppen abgefobert, fo wenige wirkliche Bortheile eingeraumt, bag er begriff, wie auf folche Bebingungen eine Rabobichaft von ungleich geringerm Berthe, als bie unabhangige Statthals terfchaft Beloce fei. Er furchtete nur, D. mochte ibn als einen Gefangenen in Ponbichery behalten wollen, wenn er feine mabee Befinnung entbede und verftellte fich bas ber beffens. D. ju fcarffichtig, um fich bintergeben gu E. Gnepit, b. D. u. R. Cifte Gertlen, XXVIII.

laffen, mar viel gu flug, um fich ber Perfon frines Das bobs mit Gewalt ju verfichern; eine folche Berlebung von Treue und Glauben batte ibm bei Rreund und Reind allen Errbit genommen. Mortig : Ally burfte baber Dons bichery rubig verlaffen, etwas vermunbert nur, bag er endlich in feinem Alter noch einen Dann gefunden, ber liftiger ale er felbft mar. Die 1,200,000 givres thaten aber ihre Dienfte ju Fortfehung bes Rrieges, und D., ber von feinen eigenen Reichtbumern bem namlichen 3mede bis au Enbe bes 3. 1752 brreits 3,600,000 Livres ges witmet batte, fuchte auch fernerbin eine Chee barin, bie Compagnie, Die fich felbft aufzugeben fcbien, burch feine Borfduffe aufrecht ju erhalten. Die Schlacht vom 20. Cept. 1753 vernichtete abermals feine Soffnungen; noch groffer mar ber Berluft in bem Sturme auf Trits dinapoli, von bem bereits bie Rebe gewefen, und ber, gleich ben anbern feche vergeblichen Ungriffen auf biefe Ungludeflabt, erfpart worben mare, batte Chunba : Sabeb im 3, 1749 ben von D. vorgefdriebenen Operationsplan beachtet. Unter folden Umftanben, ber Erreichung feiner Brede im norblichen Defan verfichert und jugleich beuns rubigt burch bie Betrachtung, bag er feit mehren Jahren Die Englander befriege, mabrent boch Frantreich und England im tiefen Rrieben, ließ D. gegen Enbe bes 3. 1753 eine Reigung bliden, ben Rrieg im Rarnatit gu beenbigen. Bevollmachtigte beiber Rationen trafen fich im Januar 1754 in bem bamale bollanbifden Cabras, amifchen Ponbicherp und Mabras. D. verlangte als Grunblage bes Tractate, baß Calabab sjing ale Gubahs bar, er felbft ale Rabob und rechtmäßiger Furft aller Lanter gwifchen bem Rifinah und bem Cap : Comorin anerkannt werbe. Die Conferengen arteten in weitlaufige und langweilige Streitigfeiten aus uber bie Echtheit ber von beiben Geiten vorgebrachten faiferlichen leben : unb Brftatigungsbriefe, und man trennte fich in großer Erbit: terung. Der Rampf mußte fortgefest merben und bas Mufbeben bes großen, nach Eritchinapoli beftimmten Convoi, nach einem febr bartnadigen Gefechte bei Cota. perab (14, Rebr. 1754), wird von ben Englandern feibfi als ber bartefte Schlag betrachtet, bee fie feit bem Bers lufte von Dabras beteoffen batte. Aber ben geinben in Indien batten fich mittlerweile gleich gefahrliche Feinbe an ber Geine bingugefellt. D. war allmatig in offenen Biberfpruch mit ber Compagnie gerathen und fo weit gebracht worben, baf er in einer officiellen Depefche bie Behauptung aufftellte, nicht bie Compagnie, nur ber Ronig habe uber feine Fubrung ju urtheilen. Das fonnten bie Manbanten bem Manbatar nicht vergeben. 218 D. ibren Befehl, bie Truppen aus Defan gurudgurufen, mit Borichlagen fur bie Eroberung von Bengalen beants wortete, batten fie ihren Ginnen nicht getraut, fie fuble ten fich aber berubigt burch eine Bilang vom 30. Jun. 1752, worin ber Generalgouverneur nachwies, baß ber Compagnie, nach Abzug aller Ausgaben, in Indien ein reiner Uberfchuß von 24,110,418 Livres verbleibe. Girben Monate fpater, ben 19. Febr. 1753, berichtete bingegen ber oberfte Rath von Ponbicherp: "Bir find fo weit entfernt Uberfcuß ju baben, bag Ihnen vielmehr

eine Coult von zwei Dillionen jur Baft fallt. Diefe Could bat alle unfere Bilfequellen vergebrt. Es fettt an Gelb fur ben Antauf bes Raffres, es febit an Geib, nm bie laufenten Musgaben ju beden. Bir baben 300,000 Rupien ju 20 Proc. aufnehmen muffen, um ben Bertules und ben Fleury, nach ben Ruften bon Malabar, Behufe bes Pfefferhanbels, abfenben ju ton: nen." Diefe lebte Mittheilung traf vernichtenb, fowol bie Directoren ber Compagnie als bas Minifterium, unb alle Rudfichten, bie man geither geglaubt batte, bem boben Rufe bes Marquis ichulbig, ju fein, wurben bei Grite gefeht. Gine Unterhandlung in Berfailles anger tnupft, um ben unofficiellen Teinbfeligfeiten in Inbien ein Enbe ju machen, batte berorbnet, bag ber Streit ber beiben Compagnien an Drt und Stelle burch Commiffgrien gefchlichtet und Alles auf gleichen guß gefeht merben folle, obne Rudfict auf bie Bortbeile, melde bie eine ober anbere Partei mittlerweile erlangt haben tounte, und Bobebeu, einer ber Directoren ber frangbiifden Compagnie, batte von Geiten feines Dofes bas Amt eines Rriebenscommiffarius empfangen. Best erhielt er augleich als Commissaire du roi unbegrengte Bollmacht, um gegen D. Die Guspenfion ausspreden, ibn nach Guropa gurudichiden, ibn im galle ber Biberfeblichfeit burch eine Lettre-de-enchet verhaften laffen ju tonnen, um alle Caffen und Comptoire ju unterfuchen. D. er bielt ben 1. Mug. 1754 von biefen Entichliefungen Rache richt und foon am folgenben Zage langte bas Chiff, bas feinen Rachfolger trug, in Ponbichery an. Gobebeu übernahm alebald bie Bermaltung, bie D. willig in bem fceinbarften Gleichmuthe, mit jener Beiterteit fogar, bie in allen Unfallen ibm geblieben war, übergab, und bier burd ber Rothwenbigfeit enthoben, von bem gebaffigften Theile feiner Bollmachten Gebrauch ju machen, ließ Bobeben es an außerlichen Achtungsbezeigungen nicht feblen. D. burfte fich fogar noch ferner ber Chrengeichen ber von Murgafasjing und Galababsjing empfangenen Burben bebienen. Es maren bas mannichfaltige gabn-lein und Rabnen, viele Inftrumente, jur Kriegemufit geborig, gang befonbere Bierrathen fur ben Palantin und eine morifche Rleibung, bie mit prachtigen, ber Rabobsmurbe eigenen Kennzeichen verfeben war. In Diefem Aufzuge nahm er an bem Lubwigstage bei bem neuen Beneralgomverneur bas Mittagsmahl ein. Mittlerweile hatte Gobebeu feine Unterfuchungen begonnen. Er fant im Schabe nichts. In bem Babimeifteramte 1756 Rupien, in ber Dunge 7196 Rupien. Bon 3000 Beberfamilien, bie por bem Rriege in ben Dorfeen um Ponbicherp anfaffig, maren noch 300, ju Billenor, noch 200 von 1200 ubrig. Chanbernagor befand fich in bem Buffante gangabrig, Chandernager organe pay in orm gamere mys-liche Anthhöfung. Worstein, ber Dberfatter ober Gou-verneur von Massustyatnam, ichrieb an Godbetur. "Es bångt von Ihren allein ab, daß Gie den Beberricher von Desan zu Ihren Füßen sehen." Er übertried auch teineswegs, benn mehr als je batte Buffo feine Gemalt an bem hofe bes Subabbar befeftigt und bie norblichen Gircars lange miberfpenftig ober bon plunbernben Feine ben beimgefucht, waren jest enblich vollfommen berubigt

und unterworfen und mit ber frangofifchen Berifchaft aus gefobnt. Aber Gobeben tannte nur finanzielle Refultate. Er unterfucte bie Berichte und entbedte, bag Moracin genothigt mar, Colbaten ausruden gu laffen, um bie Raufleute aus Ganam, mit benen er contrabiren wollte, berbeigubringen, bag ber Gebieter bes Gubabbar nicht einmal mit ben Schnupftuchframern von Dafulb patnam fertig werben tonnte. Rach einer, ben Directoren borgelegten, Bilang follte Rafulipatnam einen Reinertrag von 10,376,697 Livres bieten, und es fant fic ftatt beffen ein Berluft von 757,656 Rupien. Die pon Salababejing fur ben Unterhalt ber frangofifchen Eruppen gegebenen Gircars inebefonbere maren mit 1.144,324 Rtu pien im Rudftanbe und Buffp follte bereinft von ber Compagnie einen Borfchuß von 15,259,608 Lipres aus rudfobern. Mitten unter fo vielen nieberfchlagenben Be rechnungen, bie er bier vielleicht jum erften Dale an ftellte, tonnte D. boch nicht umbin, ben Bertrag, ber Gobeben mit Saunders abfchloß, ale bas Bert von Comacheit und Unverftand ju bemitleiben. Ibm gufolge war Zritchinapoli im August auf bas Außerfte gebracht und als eine leichte Groberung ben Truppen, Die mit Bobebeu aus Europa gefommen maren, verfallen. bem Befibe von Truchinopoly mar ber Triumph ber frangbfifchen Compagnie entschieben und ber Befie uner meglichen Gigenthums ihr fur immer gefichert. 23as feit bem bie Englanter, auf ber bon D. gebrochenen Babn fortwandelnd, erreichen fonnten, fpricht überzeugend fun Die Richtigfeit feiner Anficht; noch machtiger fpricht fur ibn ber Bertrag, ben bie Englander, nur um ibn fort aufchaffen, eingingen. Babrent fie felbft fich mit einer Gebietevergroßerung, Die jabrlich 800,000 Rupien ab marf, abfinden liegen, gaben fie gu, bag bie Frangofen im Befibe beinah aller von D, gemachten Eroberungen blieben, Rach Gobeben's eigener Berechnung gaben biefe Eroberungen folgenbe Gintunfte: Ravital 95,000, bie 81 Dorfer von Ponbichery 105,000, Mafulipatnam und Contavir 1,141,000, Die vier norblichen Gircart 3,100,000, bie ganbereien im Rarnatif, fublich bes Paliarfluffes, 1,700,000, bie Infel Geringbam 400,000 in Allem 6,542,000 Rupien. Bie bewundernsmurble ericeint bier bie englische Politit, bie gunachft nur bat Dringenbfte fucte, bie Entfernung bes gefürchteten Begners; wie verachtlich wird bagegen bas frangofifche DR nifterium, bas jugibt, bag Saunders, ein ebenfo fuhner und ebrgeigiger Mann als D., ebenfo compromittirt burd bie lange gebbe, bem Friebensgeschafte vorftebe, bat freiwillig fich bes funbigften Unterbanblere beraubt, bas in bem Unwillen über momentane Gelbnoth ben Danr aufgibt, ber bem Erbfeinbe furchterlicher als gange Deere Bahrlich, feitbem bie frangofifch bairifden Draftiten au bem Surfürftentage ju Regeneburg bie Entlaffnng Bale lenftein's berbeiführten, batte bie Diplomatie feinen Ariumph gefeiert, wie Saunders ihn biet errang. Im 14. Det. 1754 beftieg D. bas Schiff, bas ibn nach Frantreich gurudtragen follte. Er vergof Thraner ber Trauer und bee Stolges, ale er ben Boben verließ, auf bem er 30 Jahre lang fo gewaltigen Einfing geubt

batte und viele Ginwohner von Ponbichery weinten mit ibm. Biele andere, Die fich burch feine Derrichfucht, feinen orientalifden Pomp, feinen Stoty beleibigt gefiblt batten, bie es ibm boch anrechneten, bag er oft feine Banbeleute genothigt batte, bor ihm auf ben Knicen ju liegen, auch biefe fuhtten enblich, als bas Schiff bie Seget lichtete, mas fie in ibm verloren, und baß feine Entfernung bas größte Unglud fei, bas bie Frangofen in Indien treffen fonnte. Er berührte ben 25. Rov. Bie-ber France, landete im Safen von l'Drient ben 21. Jun. 1755 und begab fich von ba nach Parie, mobin auch feine Gemablin und feine Tochter auf ber Loire in fleinen Tagereifen folgten. Die Marquifin ericbien in Paris in ber Pracht einer inbifden Furftin, und erregte, um Theil auch burch bie fur ben Dof mitgebrachten Beichente, fur ben Ronig, g. B. eine Krone von Dias monten, für bie Konigin einen mit Diamanten besetzten gaber, unglaubliches Auffeben. Aber in Indien geboren und im Alter erft ber mitben Beimalh entrudt, fonnte fie nur einem einzigen norbifchen Binter wiberfteben. Sie ftarb im December 1756. Beniger gludlich mar ihr Gemobt, ber fich jest genothigt fant, bie ungeheure Cumme von brei Millionen Rupien, oder fammt Binfen von 13 Millionen Livres, Die er ber Compagnie in baarem Gelbe vorgehoffen, gurudgufobern. Den größten Theil biefer Summe atte er aus feinem Privatvermogen angefchafft, bie ibrigen Getber von ben frangofifchen Ginmobnern in Ponbichery auf feinen eigenen Ramen gegen Binfen ges borgt. Die Directoren wenbeten ein, er babe biefe Summe ohne binreichende Ermachtigung verausgabt, und verweigerten niebertrachtiger Beife jebe Erflattung, mab: rend fie boch fortsubren, bie burch jenen vernunftigen Aufwand erlangten ungeheuren Ginfunfte gu beziehen. D., tiefgebeugt burch bie Folgen folder Ungerechtigteit, begann einen Procef mit ber Compagnie und mußte neun Jahre lang bie Rolle bes bemuthigen Supplicanten und alle bie Bogerungen und Chifanen tragen, burch welche Dachthaber ben Foberungen bes Rechtes auszuweichen wiffen. Sogar magte es bas Minifterium, im Ramen bes Konigs alle Proceduren ju bemmen, ohne bie mobibegrundeten Foberungen bes Rtagers ju unter-fuchen ober auf irgend eine andere Weise für feine Befriedigung ju forgen. Das Einzige, was man ibm gab, waren Moratorien gegen feine Staubiger und ber St. Die haetsorben (11. Rai 1757). Der Mann, ber uber bie Shabe von Inbien verfügt batte, murbe bem Mangel Preis gegeben; et, ber gleich einem Ronige geberricht batte, mufite alle Arten von Demutbigung erfahren, fich alle South feines Ungtude beimeffen, alle feine Erfotge beweifeln boren. Drei Zage vor feinem Tobe, immer in ber Erwartung bes feit bem 3. 1754 verheißenen Urfeils, ließ er noch eine Dentschrift erscheinen, wetche bie Bergweiftung selbst in abgebrungener Erwiberung unges vergeseitung reme in asgevenagener erweieung unge-rechter Schondbungen, ihm eingegeben zu baben scheint. "Meine Jugend habe ich ausgevohrte," schreib ber un-glichtigte Wann, "mein Wendogen, mein Leben, um meine Landsteute in Affen mit Ruhm und Reichthum zu meine Landsteute in Affen mit Ruhm und Reichthum zu bebeden. Ungludliche Freunde, allguergebene Unver-

manbte, tugenbhafte Burger bringen ibr ganges Gigens Die Dienfte, bie ich geleiftet babe, finb ju Dabrchen geworben, mein Begehren ift eine Lachertichfeit; ich merbe ats ber verachtlichfte ber Menfchen behandelt. 3ch befinde mich in beflagenswerther Durftigfeit. Das wenige Gigenthum, bas mir noch ubrig, ift mit Urreften beftridt; ich babe Moratorien nachfuden muffen, um bem Gefangniffe ju entgeben." Gr ftarb ben 10. Rov. 1763. "Gein Betragen," fcreibt ein icharffinniger, aber gereche ter Beinb, Drme, "fein Betragen verbiente jebod gang anbere Belobnungen von feiner Ration, Die vielleicht nie einen Mann erzeugte, ber fo leibenfchaftlich bemubt unb jugteich fo fabig, ihren Ruhm und ihre Dacht in Offindien auszubreiten. Datte er, feinem Bunfche gemaß, gleich nach bem Tobe bes Anwarobean bie nos thigen Truppen jufammenbringen tonnen, ober bernach von Frantreich aus bie begehrten Unterflutungen ems pfangen, fo ift tein 3meifel, bag er bem Chunda : Cabeb bas Rarnatit verfchafft und bem Gubabbar von Defan, ja fetbft bem Sofe von Delbi, Gefebe murbe gegeben haben. Bodft mahricheintich burfte er fobann bie Cous verainetat über viele Provingen bes Reichs erhalten haben. Dit biefer Macht ausgeruftet mare es ihm leicht gemefen, alle Befigungen und Banbetegefchafte ber anbern europaifchen Rationen nach Gefallen ju befchranten. Dan tann tubn bebaupten, baß fein Ebrgeis noch weiter ging, und bağ er bes Billens, alle Europaer nicht allein aus hindoftan, fondern aus gang Offindien gu bertreiben; er pflegte oft ju fagen, bag er nicht ruben wolle, bis er Rabras und Calcutta auf ihren alten Stand gurud: gebracht und ju Bifderplagen gemacht haben wurde. Benn man bebenft, baf er biefen Eroberungeplan ju einer Beit entwarf, ba alle andere Europaer bie bochften Begriffe von ber mongolifchen Regierung begten und lieber in Gebuld bie Infoleng untergeorbneter Beamten trugen, als es magen wollten, burch Biberfetichteit eine Macht berauszusobern, Die, ihrer Einbitdung nach, fabig, fie in einem Augenblide zu vernichten, fo tann man nicht umbin, ben großen Geift zu bewundern, ber zuerft biefe Taufchung entbedte und verachtete ... Der einzige Mann von großen Fabigleiten, ber unter ihm biente, mar Buffp, und fein Betragen gegen ibn zeigte genug: fam, bag er ben vollen Berth feiner Berbienfte fannte und ju benuben mußte. Er fab ben Rubm, bie Giege und Reichthumer biefes Mannes ohne Reib und folgte unbebingt feinem Rathe, in allen jenen Ungetegenheiten, bie Buffp feiner Lage nach, mit großerer Gicherheit beurtheiten tonnte. Dan barf baraus fctieffen, bag er fich mit ta Bourbonnais febr mobl murbe vertragen baben, wenn biefer von ihm abbangig gemefen mare; allein fein Stoly mar getrantt, feines Gleichen neben fich ju feben, aumal ber Abmiral alle bie großen, von bem eiften Erfolge fo auffallend begunftigten Entwurfe burch entgegen gefehte Rafregeln ju vereiteln fuchte. Es mar alfo nicht lebiglich Reib, ber ben Gouverneur gegen frembes Berbienft ungerecht machte. Sonft wird von ihm ges rubmt, baf er in feinem Privatleben freunbicaftlich un großmutbig gegen Alles mar, mas nur Salente geigte, ohne jeboch allguftreng gegen biejenigen gu fein, beren Unfabiafeit ober ubles Betragen feine Plane geftort hatte. Der Morb bes Ragirsjing ift bas einzige Berbrechen, bas feine Beinbe ibm jur Baft legen tonnen; allein man bat feinen Beweis, meber bag er bie pitanifchen Rabobs bau aufmunterte, noch bag überhaupt ber Tob biefes Rurften fein Bunfch gewefen mare." Muf ber Babiftatt, mo Ragir ing ben Tob fanb, batte D. ben Unfang gur Erbauung einer Stadt gemacht, bie ben Ramen Dupleirs Fateabab, bes Dupleir' Siegesftabt, fubren follte. Dan perficbert, baff er in ihrem Mittelpuntte eine Saule ers richten laffen wollte, mit einer pruntenben Infchrift in frangofficher, malabarifcher, perfifcher und binbuftanifcher Sprache, und bag man auch bereits Denkmungen gepragt batte, Die beftimmt waren, in Die Grundmauer ber Caule eingefentt ju werben. Das gange Unternehmen wurde aber burch Citve's Dagwifdenfunft geftort, ale biefer von einem Unternehmen auf Belore im 3. 1752 gurudgerufen Den Rudmarich nach Fort St. David angetreten batte. Dicht eine ber bereits errichteten Gebaube btieb aufrecht (v. Stramberg.)

Duplicarii, f. Duplarii. Duplicidentata, f. Leporina.

Großgattung, meide fich von Aira L. unterfeirbeite und rechtendigte, unbereibet eich von Geroßengeigen; fie fam als eine ber Untergattungen von Aira bet ertadet weben. Die einigs bieter gebeige Art, D. Fischerf B. Brown (Parrey Voy, App., Meilen auch er der Großen von Aira bei Großen auf ber Briebeiter Jorgen, eur., voet, D. 20.), mödiß im böchen Storben auf ber Briebeiterigen zu einer, abstratuten Blatte Großen und ber Briebeiterigen und bei der Briebeiter Blatte Großen und bei Briebeiter Blatte Großen und bei Briebeiter Blatte Großen und bei Briebeiter auf Briebeiter gestellten, weiche bei der Briebeiter auf Briebeiter gestellten gestellte

fen, aber bed blidighten Wilglicher bes Bradements in Brait, als ber Eritt juviffen bliefen und ber Rieglerung Euberig Ev. VII. in ben 3. 1767 und 1788 ausbrad. Sitt alem Glier ber Sugarin hauben er agens bie fonigl. Gesche Bratti, berin bei ihm verfammelten fich, wenn and der ber Bertammung ber Generatifikate bei geführ lichfen Gegente ber Rieglerung, um Plane gu beren Glutz, gu entwerfen. Seigenter Brodiel depatterfile 2,6 bemalige Gefinnung. Ale er namlich mit Kerrand, ben nachmaligen Staatsminifter Ludwig's XVIII., am 8. Dai 1788 ben lit de justien verließ, in welchem ber Ronig bem Parlament bie Ginregiftrirung ber Abgabenebiete befohlen batte, duferte Ferrand: "Eh bien, voila done ce grand secret!" morauf D. augenblidlich antwortete: "Ils viennent d'ouvrir une mine bien riche; ils s'y ruineront, mais nous y trouverons de l'or *).44 biefer Richtung proteffirte bann D. gegen bie Deliberas tionen feines Stanbes, welcher bie alte Bufammenfebung ber Beneratfianbe beibebalten wollte, vereinigte fich nebf 46 feiner Gollegen mit bem britten Stanbe und nabm in ber neuen Berfammlung unter ben beftigften Revolutions freunden feinen Dlat, welche fich jur Linten bes Draffe benten verfammelten .- Diefer Partei, Die nicht mehr als 30- 40 Mitglieber gablte, gelang es gulent, uber ben Reft ber gangen Berfammlung, welcher Reformen, nicht eine Repolution wollte, Die Dberberricaft au geminnen, Siergu war D. vor Allen thatig. Er verband fich au biefem 3mede auf bas Benauefte mit bem jungen, talente vollen Barnave, mit Laborbe : Dereville, einem ber reich ften Privatmanner Frantreichs, mit bem Bergoge von Miguillon und mebren anbern Perfonen ber bodften 26: funft, welche einerfeits burch ibre pecuniairen Mittel, anbererfeits burch eine genaue Kenntnif bes Sofes und ber Unbanger ber Begenpartei fabig waren, mit großem Bortheile jene ju überflugeln. Und ale es nun ben 3meden biefer Partei gemaß war, gang Franfreich in Bewegung und in die Baffen gu bringen, mar es D., ber jenes fcheuftiche Mittel bagu erfann. Er ließ, burch bie Reichthumer feiner Berbunbeten unterflutt, in gang Frantreich feibit in ben fleinften Ortfchaften, Geruchte von ber Infunft bebeutenber Rauberfcharen verbreiten. Allgemein glaubte man biefe Geruchte; bas gange gand tam in Bewegung : Alles bewaffnete fich ju ibrer Abmehr und blieb bemaffnet, obgteich feine Rauber fich zeigten. Bielmehr wurden viele biefer neuen Golbaten felbft ju Raubern und verbreiteten nach allen Geiten bin Unordnung und Bermuftung. Raturlich ertonten nun in ber Berfamm lung ju Paris alle Tage Rlagen fiber biefe Borfalle : man mußte auf jeben Tall gegen iene Bemalttbatigfeiten einschreiten, ober wenigstens ben Schein eines fotchen Gin fcreitens annehmen. Da fdlug D. ber Berfammlung por, aus ihrer Ditte ein Comite von vier Mitgliebern au ermablen, welches bie Beftimmung haben follte, ibr über alle bie Angelegenheiten Austunft gu geben, von benen man es fur zwedmaßig erachte, bag bie Berfamme lung ihre Aufmertfamteit auf fie richte. Bei biefem Bore fclage batte D. Die gebeime Abficht, bas Comité ju lei ten und burch baffelbe bie gange Berfammlung gu bes berrichen; allein ber Deputirte Danbre, Parlamenterath von Mir, burchfchauete biefen Plan, und feste es burch, bag biefes Comité aus einer weit großern Uniabl pon Mitgliebern, und zwar von Mitgliebern aller Parteier, aufammengefett murbe. D. ließ fich inbeffen burch biefe Dieberlage nicht entmuthigen. In ber berühmten Racht

^{*)} L'Éloge de Madame Elisabeth, sec. part. not. 4.

som 4. Mug. 1789, fowie nach ben Octobertagen beffels ben Jahres mar er einer ber thatigften Beforberer ber Mevolution, und ale ber Sof barauf ju Berfailles gegen einen ju befürchtenden Mufftand in Paris Eruppen fams melte, war er es, ber guerft bas berühmte ober berucha fiate Baftmabl ber Barbes bu Corps anflagte, bei mels dem, wie er behauptete, Die ftrafmurbiaften Reben gegen bie Rationalverfammlung gehalten maren. Pethion und anbere Deputirte unterflutten ibn in biefen Bemubungen, bie Bevolterung von Paris ju einem Aufftanbe angureis jen, und es wird ergablt, bag er felbft bie Reiben bes Regimente von Flanbern gu Berfailles burchlaufen und bie Colbaten baranguirt habe, welche benn auch balb, wie befannt, ihre Officiere verlaffent, fich mit ben Sau-im ber Infurgenten vereinigten. - In allen folgenben Berbandlungen ber Rationalverfammlung zeigte fich bann D. als ber eiffigfte Freund politifder Gleichheit; und fo feint es, bag er fich ale Biel bas Erringen einer volls tommen republifanifchen Berfaffung vorgeftedt batte. Benn man inbeffen feine tuchtige Bilbung, feine mannichfaltigen Renntniffe u. a. bebenft, fo wird es mabr-ideinlich, bag auch er bie bamals nicht feltene Unficht begte, nur burch bie Republit tonne Franfreich wieber Donarchie jurudtommen. Diefe Monarchie muffe bm aber ihre Erifteng verbanten. Denn in allen Bers banblungen, bei welchen nicht bie Rebe von Anflagen war, ober bei welchen es nicht barauf antam, eine Bewegung bes Bolles ju erregen, fprach D. über bie michtigften Fragen mit ebenfo großer Scharffinnigfeit als Beisbeit; wie bies febr beutlich aus ben Berhandlungen über bie Legislation, namentlich aber aus benen über bie Einrichtung bes Gefdwornengerichtes bervorgeht, fobaß man mit Babrbeit behaupten fann, bag ibm vorzuglich Franfreich Diefe wohlthatige Procefform verbantt. Auch anberte D. nach ber Flucht bes Ronigs nach Barennes feine gange politifche Richtung; fei es, baf ibm bie perfonliche Befanntichaft und nabere Berfibrung mit bem Ronige, in welche er nach jener glucht gefommen war, ein Intereffe fur benfelben eingeflößt hatte; fei es, baß er bemertte, wie bie Gunft bes Boltes fur feine Partei bereits abnahm, genug er und feine Freunde wurden jest bie erflarten Bertheibiger bes Ronigs, und D. mar es, ber jest die Revifion ber populairfien Artifel ber Conftitution berbeiführte. Spater warb er Prafitent bes Gris minaltribunals ju Paris, in welcher Stellung er bis jum 10. Zug. verblieb. Bahrend ber Assemblee legislative marb er nebft Barnave und Unbern mehrmals jum Ro: nige berufen, um biefen mit ihrem Rathe ju unterftuben; allein ba auch andere Rathe ein geneigtes Dhr bei bem Ronige fanden, fo murbe burch biefe verfchiebenen Rathe ichlige ber obnebin icon unentichloffene Ronig in allen feinen Dianen und Dagregeln nur noch fcmantenber. Co wird unter Unberm behauptet, bag D. bem Ronige vor ber Revolution bes 10. Mug. gemiffe Ratbichlage gegeben babe, burch welche jener gewiß gerettet morben mare, wenn er fie ju befolgen fich entschloffen batte; allein ibre Bewaltfamteit flief ibn ab, inbem er es vorzog, lieber felbft bas Dufer ber Berbrechen feines Bolles ju merben, als bis Bitt eines feiner Untertadenen zu verziehen. D. [666] aber mußt en Hofes des 10. Aus, die finadt ergarifen, wurde iedoch zu Beitum erreitrt, von wo er intellen in der Deprimetriagen des 3. 1.792 entlang, in dem Denten in der Berpflickungen gegen ihn datte, ihn die fleichte nicht worde, einem Bolfstuch Grentlen und der Schaffen d

2) François D., warb um bas 3. 1540 gu Paris geboren und wibmete fich ben medicinifden Studien, Uns ter bem latinifirten Ramen Portus gab er beraus: 1) De siguis morborum libri IV cum annotationibus (Par. 1584). 2) Pestilentis luis demendae ratio, carmine et soluta oratione (Par. 1606). 3) Medien decas ejusdem commentariis illustrata (Par. 1613). Lenteres Wert ift auch von Dufour ins Frangofifche uberfest, unter bem Titel: La Décade de medecine ou le médscin des riches et des pauvres. (Paris 1694, 12.) Rachbem D. biefe Berte über bie Beilung bes Rorpers berausgegeben batte, fühlte er fich auch, wie er felbft fagte, berufen, etwas Abnliches fur bie Beilung ber Seele ju verfaffen, und fcbrieb ju biefem 3mede ein Bebicht. unter bem Titel: Le triomphe du Messie (Paris 1617), Doch ift biefes Bert feit langer Beit bereits gang per: geffen. (Rach ber Biographie universello.)

3) Gilles D., gu Arles im 3 1625 geboren, mibmete fich bem Studium ber Rechtswiffenschaft. Rachbem er bierin feine erften Stubien gemacht, trat er in einem Mis ter von 22 Jahren in Die Congregation bes Dretoriums und nabm barin bie priefterlichen Beiben. Darauf lebrte er die Sumanitatswiffenschaften guerft gu Mans und bann gu Avignon, marb Doctor bes weltlichen und geifflichen Rechtes und farb, nachbem er bie Congregation im 3. 1660 verlaffen batte, im 3 1690. Er bat folgenbe Schriften beraufgegeben: 1) L'Histoire de l'eglise d'Arles, de ses évêques et de ses monastères 1690, 12. Es ift bies jeboch nichts anderes, ale ein Musjug aus bem lateinifden Werte bes Ranonifus Gari, welches uns ter bem Titel: Pontificium Romanum sive historia primatum Arelatensis ecclesiae erfchienen war. Doch finbet fich in bem Buche von D. eine Abhandlung über ben Streit ber Ergbifchofe von Arles und Bienne, melde beibe bas Primat ber gallifanifchen Rirche anfprachen, 2) La Rhétorique française, contenant les principales regles de la chaire 1673, 12, Daffelbe Bert erfcbien im 3. 1684 unter folgenbem Zitel: L'art de precher. contenant diverses méthodes pour faire des sermons, des homélies, des prônes, de grands et de petits catechismes, avec une manière de traiter les controverses selou les règles des saints Pères et la pratique des plus célèbres prédicateurs. Ein brittes Bert D.'s ift: Les excellences, les utilités et la nécessité de la Prière (Paris 1667). (Rach ber Biographie universelle.)

4) James D., ein berühmter englifder Theolog und Bellenift, wurde im Unfange bes 17. Jahrb. geboren und ftarb ale Profeffor ber griechischen Sprache ju Camsbridge und Dechant von Peterborough im 3. 1680. Bon feinen Berten ift bas bedeutenofte bie Gnomologia Homeri, cum duplice parallelismo, ex sacra seriptura et gentium scriptoribus. (Cambridge 1660. 4.) Mußerbem find von ihm vorhanden: Poetica stromata (Cambridge 1676), fowie Boelefungen über bie erften 15 Charaftere bre Theophraft, melde man in ber Musgabe ber Charaftere von Reebham abgebrudt finbet. Frus ber fcrieb man birfe Borlefungen brm gelehrten Stans len ju, ber mabre Berfaffer aber murbe baburch befannt. baß fich Debre erinnerten, biefelben von D. in Cams bribge in früherer Beit gehört ju haben. (Rach ber Biographie universelle.) (Richard Roepell.)

DUPORT DU TERTRE, 1) François-Joachim, ju St. Malo im 3. 1715 geboren, lebrte einige Beit bie Dumanitatemiffenschaften in einem Collegium ber Befulten, gab bann aber biefe Stellung auf und arbeitete als Privatgelehrter an ben periobifden Blattern von Freron bes Abbe be Lapoete. Spater marb er Mitalirb ber Mfas bemie ju Angers, fowie ber gelehrten Gefellfchaft ju Bes fançon, und ftarb am 17. Aprit 1759. Man besitt bon ibm solgende Berte: 1) Le Congrès de Citère, traduit de l'italien d'Algarotti (Citère [Paris] 1749. 12.). 2) Abrégé de l'histoire d'Angleterre. (1751. 12.) 3 Vol. 3) Almannch des besux arts (1752, 12.), welcher uns ter bem Titel: France literaire, forigefest marb. 4) Mémoire du marquis de chouppes, (Paris 1733. 12.) 2 Vol. 5) Histoire des conjurations, conspirations et revolutions célèbres. (Paris 1754. 12.) 8 Vol. 6) Bibliothèque amusante et instructive, contenant des anecdotes intéressantes at des histoires curieuses, (Paris 1755, 12.) 3 Vol. (lb, 1775, 12.) 2 Vol 7) Projet utile pour le Progrès de la litterature. (Paris 1756. 12.) 8) Ode à M. de Lowendal sur la prise de Berg op Zoom. Much glaubt man, bag Duport bu

Errire an bem Abregé chronologique de l'histoire d'Espagna Theil genommen bat, welchen Deformeaur im 3. 1758 berausgab. (Rach ber Biographie universelle.) 2) Marguerite Louis François, ein Cobn bes Borigen, murbe am 6. Dai 1754 gu Paris geboren. für ben Mangel an Gludegutern batte bie Ratur ibn burch ausgezeichnete geiftige Gaben entichabigt, fobaß er nach vollendeten Studien Des Rechtes Die Laufbahn eines Abvocaten mit bem Rufe eines ebenfo geschidten und få-bigen, als rechtschaffenen Mannes burchtief. Much als er fich ben politifchen Richtungen feiner Beit bingab, bes mabrte Duport bu Zertre feinen fanften und befdribenen Ginn. Er ward im 3. 1789 ein Mitglieb ber Bablcoms miffion bon Paris, beren Berbanblungen auf bie Revos lution bom 14. Juli einen großen Ginfluß batten, und ward bei ber Biloung bes erften Municipalrathe jum Lieutenant bes Maire ernannt. Ats barauf Champion be Gice, Erzbifchof von Bourbeaur, bas Amt bes Juftigmis niftere aufgab, marb Duport bu Tertre, auf ben Borfolag La Fapette's, bom Ronige in biefe Stellung berus fen, in welcher er burd feine perfonlichen Gigenfchaften bas befonbere Bobiwollen bes Ronigs fich erwarb. beffen Befrhl fiellte er auch bei Belegenheit ber Reife nad Ront : Debo bas Stagtsffegel ber Rationalverfammis lung ju, worauf bieft ibm jeboch befahl, bas Giegel ju behalten, und foldermaßen ibn nolbigte, ben Befehl ju Befangennehmung feines Ronigs ju unterzeichnen. Mis Duport bu Tertre barauf im Binter bre 3. 1792 auf Die Grite ber Minifterialpartei trat, welche ben Arieben mit Ofterreich ju erhalten ftrebte, jog er bierburch ben Daß Briffot's, bes eifrigften Beforberers jenes Krieges, auf fich, und marb auf beffen Anfiiften von bem Depus tirten bes Departements ber Comme, Ramens Galabin, ber Unterlaffung einer Juftigformalitat angeflagt, Die man fur ftrafbar ausgab. Durch bie fraftige Bertheibigung bes herrn Quatremère be Quincy entging bamale Duport Du Tertre gwar seiner Berurthellung, verlor aber boch bei bem Clurge bes Minifters be Leffart auch seinen Mini-ftervoften. In Solge bes 10. Aug. 1792 ward auch er angeklagt, entging gwar ein gamzes Jahr feinen Berfotgern, murbe bann aber eingrfangen und in bie Be fangniffe ber Conciergerie ju Paris gebracht. Dier zeigte er, obwol er mußte, bag er nicht geschont werben wurde, boch bie großte Refignation und volltommenfte Beiterfeit ber Geele, Bon bem Revolutionstribunal warb er am 28. Rov. 1793 jum Tobe verurtbeilt und am folgenten Tage wirt lich bingerichtet. - Reben mehren juriftifchen Arbeiten, Die Duport bu Tertre berausgegeben bat, balt man ibn auch für einen ber Berfaffer ber I hintoire de in revolution par deux amis de la liberté 1790-1802, 20 Vol. (Rach ber Biographie universelle.) (Richard Roepell.)

DUPPAU, TUPPAU, boom, Daupow, Dupow, lat. Tupia, eine fürfit. Collorebo fche Municipalitabt im ellbogner Kreife Bobmens, in einem tiefen Thale an bem Mubache gelegen, mit einem Schloffe, 225 Saufern und 970 Ginm., welche Tuchweberri betreiben. Das von bem t. t. Controleur Anton Joseph von Clement bier errich= tete icone Rlofter, mit einer ber b. Glifabeth geweihlen Rirche, murbe von bem Stifter ben 7. Det. 1770 ben Befuiten, nach Aufbebung biefes Drbens aber im 3. 1774 ben Digriften, übergeben, welche feitbem auch bas Gome nafium, Die Sauptnormalfdule und ein Convict von 32 Schulern gu verfeben baben. (Bgl. Birfding, Stifts-

und Rlofterlerit. I, 1060.) (Leonhardi.) DOPPIGHEIM, Gemeinbeborf im frangofifchen Ries ber : Rheinbepartement (Elfaß), Canton Geifpotsbeim, Begirt Strasburg, bat eine Filialtirche und 928 Einm. unter benen fich 824 Ratholiten und 104 Juben befin ben. Gin gewiffer Unbeeas Baumuller verfertigt bier mafferbichte Feuereimer und Feuerfprigenfchlauche ohne Rabt aus Banf. (Rach Barbicon und Muffchlas

DUPRAT. Anton D, Ricot genannt lebte um bie Mitte bes 15. Jahrh. in feiner Baterftabt 3ffoire in Muvergne als Burger und Befiber ber Berrichaft Beps ricees. Cein Cobn, ebenfalls Union genannt, batte

mei Frauen, Die erfte Jatobine Bobier, mochte eine Schwifter von Thomas Boubier, bem General des finances, gewesen fein, und hinterließ einen einzigen Coon, bie anbere batte funf Rinber. 3be altefter Cobn, Atomas Duprat, Bifchof bon Clermont und Abt von Maugat bei Riom, farb gu Mobena ten 19. Nov. 1528; er hatte bie Prinzessin Renata von Frankreich, bie Beaut tes Bergogs Bertules II. von Ferrara, babin begleitet. Der zweite Cobn, Unna Duprat, Berr au Beprières, Gonbole und Bousbe, Ctabtrichter ju Iffoire, Antmann ju Annonav, auch ber Prinzeffin Louife, Mutter von Ronig Frang I., Schloftbauptmann ju Argental, begründete bie Rebenlinie in Gonbole und Aefon. Der jingfte Gobn, Glaubius, Abt au -Maurge, erhielt frater auch bas reiche Bisthum Menbes .. Der Gobn ber erften Che enblich, Unton III., geboren gu Iffoire ben 17. Jan, 1463, gelangte als Abvocat bei bem parifer Parlament ju bebeutenbem Rufe. 3m 3. 1490 erhielt er bie Stelle tines Lieuténant général bei bem Amte Montferrand unb im 3. 1495 jene eines Generalabwoeaten bei bem Parlament von Touloufe. Um 24. Rov. 1503 ernannte ibn Ronig Lubwig XII. jum Moitre bes Requetes und am 2. Rob. 1506 jum viceten Prafftenten bei bem Parlas ment von Paris. Drei Monate fpater erhielt ber erfte Prafibent, Johann von Ganap, bie Rangfermuebe unb fofpet rudte D. in bie burch folde Beforberung erlebigte Tettle ein. Er hatte faum Beits von ibr genommen, als seine Daubfrau, Franziska Bem, Michael's, bes beren von Arbouge Zochter, in bem Allet von 30 Jahren, ibm am 19. Aug. 1507 burch ben Zob entriffen wurde. Dieses Eeeigniß sur Anton's weitere Bestores rung von hoher Bebeutung verbient um fo mehr Berudfichtigung, ba bie Bobbeit feiner Beinbe fogar bie ebeliche Beburt feiner Rimber bat verbachtig machen wol len; aller Berbacht muß aber fcwinben vor bem Grabmonument, welches Bilbelm Duprat, ber Bifchof von Clermont, feiner Mutter in ber Rirche ber Paulaner ober Bond : hommes ju Chaillot bei Paris errichten lief. In ben lebten Jahren Lubwig's XII, trat Anton, ber ubris gens ein gewiffenhafter erfter Prafibent gewefen gu fein deint, in bie genauefte Berbindung mit bem Theonfols ger und vorzuglich mit beffen Dulter, mit ber Pringeffin Louife, babee ibm auch von vielen bie mitige und fichers lich nicht vergeblich gesprochene Barnung an ben Throns folger, vons vous donnerez un maitre, jugefdrieben wirb. Der Pring batte fich namlich in bes binfalligen Ronigs junge und fcone Gemablin, in bie, ibrem Brus ber, bem Ronige Beinrich VIII., in allen Dingen fo abntliche, englische Prinzessin vertiebt. Im 1. Jan. 1515 beftieg Frang I. ben Thron, am 2. Jan. wurden bie Siegel bem bisberigen Rangler, Stephan Poncher, abe gejobert; ee hatte fie ohne Borwurf geführt und gab fie freudig jurud, und fcon am 7. 3an. 1515 leiflete D. als Kangler von Franfreich ben vorgefdriebenen Gib. Roch im Sommer Diefes Jahres folgte er bem Ronige in feinem Siegeszuge nach Marignano, er wurde auch sum Rangler Des maitanbifden Staates und bes Bersogthume Bretagne ernannt und erhielt gueleich und ausfolieglich bie Leitung ber hochwichtigen, in Bologna mit bem Popfte Leo X. gepflogenen Unterhandlungen. Dee Ronig felbft batte ihnen nur brei Lage ichenten mogen und tebete fcon am 15. Der, nach Mailand gurud; watriceinlich langweilte ibn bas Gefcaft, bas leo bingegen mit Feuercifer und Beharelichfeit betrieb. follte namlich bie peagmatifche Cancion, von ihrem Ente fleben im 3. 1438 an. ber Stein bes Unftoffes fur ben papflichen Ciubl, abgefcafft weeben. Um folde Bes fcafte burchgufuhren, fommt es barauf an, bag man Mubwege finbe, welche beiben Theilen Bortheile gewih= Diefes anerkennenb, entwaef D. eine Ubereinfunft, welche mehre Beflimmungen ber pragmatifchen Canction, 1. B. bie Mufbebung bes Borbebalts Der Mns martichaften, anerkannte, anbere, befonbere biejenigen, welche eine Minterung ber papftlichen Gewalt bezwedten, mit Stillichweigen überging, bann abee bas Bablrecht ber Dom: und abteilichen Rirchen in Franfreich vernichs tete, um fie alle bem foniglichen Patronat ju untermers Die von bem Ronige ernannten Perfonen follten jeboch einer papftlichen Beflatigungebulle beburfen, und febog einer papinioen Beganggangeount veranten, um gehalten fein, biefe burch Entrichtung ber fogenannten Annaten, bes einschrigen Ertrags ber Pfrumbe, gu er-kaufen. Durch biefe Ubereinfunft gab eine Partei ber anbern, was fie nicht berechtigt ju geben, abee beibe Parteien fanben große Bortheile in biefee gegenfeitigen Aufopferung frember Rechte. Dem papftlichen Ctuble wurde eine neue Quelle von Ginfunften aufgefchloffen, bem Ronige ein in feinen Folgen bochft wichtiges Recht jugefichert. Er erlangte babuech ein Mittel weiter, fich bie geoßen Familien verbindlich und unteetbanig ju mas chen. Dem Scharffinne eines D. mar tiefe Betrachtung ficherlich nicht entgangen, wie bei anbern Gelegenbeiten wirb er eben auch jest nicht unterlaffen haben, ber Gorge um bie Erweiterung ber toniglichen Prarogative Rudfiche ten auf perfonliches Intereffe beigumifchen, Bitmee feit bem 3. 1507, batte ee bie Priefterweibe empfangen unb bie Musficht auf reiche, von ber toniglichen Gulb gu ems pfangenbe Pfrunben mußte ihn gar febr eine großere Ausbehnung bes foniglichen Patronats munichen laffen. Es verging inbeffen geeaume Beit, bevor bie ju Bologna verabrebeten Artifel in bas leben treten fonnten. Beo X. ließ fie ber Prufung bes lateranenfifden Conciliums pore legen, und bann erft, nachbem biefes Coneilium bie pragmatische Sanetion an bem eisten Sibungstage auf-gehoben batte, fie unter bem Ramen bes Concorbats verfundigen. Das Schwierigfte war noch übrig; um Belebestraft fur Frantreich ju erlangen, mußte bas Concorbat bem Parlament vorgelegt und in besten Register eingetragen werben. Go lange wie möglich bielt ber Ronig bamit gurud, endlich übernahm es D., bie icon vielfach angefochtene Bulle in bas Parlament zu bringen. ibee Gefchichte und Beweggrunbe gu entwideln und ibre Aufnahme in bie Regifter ju begehren. Das murbe ihm fauer gemacht. Ernftlicher noch ale bas Parlament, perfocten bie Rlerifei und bie Universitaten bie pragmatifche Sanction. D. trotte bem allgemeinen Disvergnugen und geftattete auch nicht, baß ber Ronig auf baffetbe

achte. Rach einem bigigen und bis in bas zweite Jahr forigefehten Rampfe, nach vieten auffallenben und wills furlichen Berfugungen, murbe bas Concorbat bei bem Parlament burchgefeht, und wenn es auch ber Begen: partei gelang, noch einige Jahre feine Bollftredung ju bemmen, fo fiegte boch julett bes Minifters unmanbels barer Bille uber einen ebenfo allgemeinen als anhaltenben Biterftanb. Groß mar icon vorber ber Sag ber Ration gegen ibn, bem man alle Erweffungen ber neuen verschwenberischen Regierung jur Laft legte, gewesen; burch bas Concordat wurde er unendlich gesteigert, ohne bally the Construction unter et minning grangs von baß er jedoch dem Gehaben in ber Gunft des Königs den mintesten Eintrag geston batte. Die Unterdondlung im Lager des Drap ber, engefangen (1520) um wöhrend des spiegenber John unter Sabres ju Salais sortgestet, sieder D. gegen Bolfen mit gleich viel Gebulb und Befdid, wiewol alle feine Fertigfeit an bem Starrfinne bes bes reits fur Karl V. gewonnenen englischen Minifters fchei-terte. Der Rrieg tam jum Ausbruche und feine uner-meglichen Bedurfniffe erbobten bie burch unfinnige Berfdwendung erzeugte Roth ber Finangen. D. fuchte ibr abzuhetfen burch Erweiterung bes bereits unter ben vorigen Regierungen aufgetommenen Amtervertaufs, burch Errich: tung gang neuer Anter, burch Bertauf von Renten, beren Entrichtung bas Stabthaus ju Paris übernehmen mußte (bas eifte Beifpiel ber Mrt), burch Beffeuerung ber Beift: lichteit, Die fich unter bem Ramen eines Unlebens verbarg. Geine Thatigfeit befchrantte fich aber nicht auf bie Angelegenheiten bes Staates allein, er war auch ber Leiter bes gehalfigen Proceffes, burd welchen ter Connes table von Bourbon feines Gigenthums entfett und aus bem Ronigreiche verwiesen wurte, und bie Baronie Thiern und bie Berrichaft Thourp fur Allier in Bourbonnais, waren ber Preis, ben er fur fo nichtemurbige Dienfte aus ber Confiscation bes geachteten Furften empfing. 216 immer rege Rriegsluft ben Ronig nochmals über bie Alpen und in bie Befilbe von Pavia trieb, blieb D. ba-beim, um ber Regentin mit feinem Rathe beigufteben. Rur auf feinen Rath borte bie Bergogin von Ungouleme, und wenn ihr bas Berbienft nicht beffritten werben tann, baß fie unter ben ichwierigften Umftanben bes Reiches Edidfale mit Gewandtheit und Seftigfeit ju fuhren wußte, fo fallt gewiß ein großer Theil Diefes Berbienftes auf ben einzigen Rathgeber, ber ihr jur Seite fant. Inebefonbere mußte D. mit feltenem Gefchide bie Berbunbeten von bem Raifer ju trennen, auch ben Unters handlungen um bie Befreiung bes Ronigs Fortgang au verschaffen. Dafür gwar wieder beschutbigt, bag er es gewesen, ber ben Ronig vermochte, bie fo feierlich gu Dabrib gegebene Bufage, feiner Deinung nach, burch Proteftationen por Rotar und Beugen ju enifraften unb überhaupt Mues bas gu thun, mas ben gepriefenen, in ber Meinung feines Bolles und alberner Rachbarn, ritterlichen und ebelmuthigen Ronig, in bie Rolle eines ge-meinen Betrugers verfallen lagt. Bidbrenb D. alle feine Rrafte anftrengte, um bas Reich ju vertheibigen und ben gefangenen Ronig ju befreien, batte er jugleich in ber Beimath bie gewattigften Rampfe ju befteben, um bie

and sold by

toniglichen Prarogative aufrecht ju erhalten, und bie, von Chrfucht und Belbgier ibm eingegebenen Bunfche burdgufeben. Das Partament, bas in bem Rangler ben Urbeber aller auf bem Gemeinmefen taftenben Ubel ju erbliden vorgab, bas nur gezwungen fein Concordat in bie Regifter eingetragen batte, ergriff ben Augenblid ber allgemeinen Bebrangniß, um bem tange verbaltenen Unwillen Luft ju machen. Es wurde eine Commiffion ernannt, um eine Unterfuchung gegen ben Dinifter einguleiten und von bem Generalprocurator gefobert, baß er ale beffen Untidger auftrete. Das lebnte ber Procu-rator ab und bie Commiffion ließ fic burch bes Diniftere Bogerungen und bie Runftgriffe ber Regentin bins halten. Schwieriger war bie Frage um bas Concorbat. Die Regentin fetbft empfand Gemiffenebiffe megen ber Abichaffung ber pragmatifden Ganction, und meinte, biefe Banblung trage bie Schuld von bem Berfalle ber Rirche und von bem ihrem Cohne jugeftogenen Ungtude. Gie erftarte fogar, in Beantwortung ber von bem Pars lament eingebrachten Befchwerben, bag bas Concorbat wiberrufen und bie pragmatifche Ganetion wieber berae ftellt werben folle, fobatb ber Monarch aus feiner Ge fangenschaft entlaffen fein murbe. Mußer fich uber ein fo gefahrtiches Beftanbnig von Comache, foberte ber entruftete Rangler von ber Regentin eine energifche Banbs tung, bie geeignet fei, bie Begner ber Regierung ju ers fdreden, und biergu fdien ibm bie Befebung bes ertes bigten Ergbisthums Gens bie ermunichtefte und fur ibn felbft vortheilhaftefte Beranlaffung zu geben. Der Eras bifchof, weiland auch Rangler von Franfreich, Stepban Poncher, war ben 24, gebr. 1524 (1525) gefforben, unb D., nachbem man bem Domcapitel unterfagt, eine Babl von Ballien und Germanien, verleiten Das Doms capitet blieb aber ungerührt und mabite bem Berbote jum Erobe. Die Ginfunfte ber Domberren murben bes ftridt und fie riefen bas Parlament um Bilfe an. Cas pitel und Parlament vereint, befturmten bie Regentin mit Borftellungen gegen bas Concorbat und gegen bem Rangler, erhielten aber, ba bie erfte Beffurgung nicht mehr waltere, ben Befcheib: Es wurde bem Ronige jum Schimpfe gereichen, wenn in feiner Abmefenbeit bas Concorbat wiberrufen werbe, boch folle, fobalb er ber Befangenichaft entlaffen, bie pragmatifche Sanction wies ber gu Ehren tommen. Der Streit um Gens war noch nicht erledigt, als fich ein zweiter um bie Abtei G. Benoits fur : Loire erhob. Much biefe reiche Pfrunbe batte D. fich aus bes Poncher Rachlaffe erbeten. Die Capitularen behaupteten, bag fie ein fpecielles Recht batten, ibren Abt ju mablen, beffen fie burch bas Coucorbat nicht bes raubt worben, inbem biefes nur auf Rirchen und Corporationen, benen teine befonbere Babtfreiheit eigen, amwendbar fei. Birflich hatte bas Concordat eme Mus: nahme ju Gunften privilegirter Kirchen gemacht, fie fam aber balb in Bergeffenbeit. Die Regemin verlangte bie Urfunden gu feben, womit bie Abtei ihr Privilegium begrunbe, fant es aber nicht unter ihrer Burbe, bie gu bem Enbe an fie abgefenbeten Deputirten ju erfuchen,

Did de la Clongle

345 baf fie ben von ihr ernannten Abt auch durch freie Babl anertemen mochten. Aber Frang Poncher, ber Bifchof von Paris, machte ebenfalle Unfpruch an bie Abtei, wendete Beffechung und Urfundenfalfdung an, um ber Copitularen Borgeben gu unterftuben, und fuchte aufest burd Gewalt und Emporing ben Rangler aus feinem Befibe ju verbrangen. Das Parlament orbnete, bie Cache gu unterfuchen, einen feiner Rathe nach St. Benoit ab, und biefer fant, bag bes D. Partei bie flarfere, und bag eine Befahung in beffen Ramen bie Abtei bemabrte. Die Regrutin ihrerfeits jog bie Angelegenbeit vor ben Staatbrath und lieft burch Bilbeim von Monts morenti, bas Dratel ber Gerichtsbofe, bem Parlament ben Berfuch verweifen, in Abwefenbelt bes Ronigs bas Concordat abichaffen gu wollen. Diefe Befellichaft, eins gefduchtert burch bes Ranglers manbelbare Zaftit, bie brute verwegen, morgen launig, ein anter Dal verfobn= lich, betheuerte, Dif fie aller aus bem Concordat ermachfener Unbequemlichfeit ungeachtet, fich nicht unter: fangen wurde, baffelbe aufzubeben, fonbern lediglich gemeint fei, ber Rirche von Gt. Benoit Bablfreibeit gu erhalten, Unterbeffen verfügte ber Staaterath gegen bas Barlament, welches feinerfeits bie Berordnungen bes Staaterathe aufbob und gegen ben Rangler felbft ein neues Rechteverfabren einleitete. Die Regentin antwors tete burch eine Provocation ber Sache por ihre eigene Perfon, und eben ju rechter Beit wurde Frang I, ber langen Saft jenfeit ber Pyrenden lebig. Entich'offen, bas Concordat ju bandbaben, fam er in bas Parlament, um ein feierliches Lit-de-justice ju halten und in Die Bucher bes Sofes ein Ebiet eintragen ju laffen, worin bem Parlament alle Theilnahme an irgend einer Ctaates angelegenheit, fowie au Berbanblungen um Bisthumer und Abteien, unterfagt mar. Bugleich erflarte ber Ronig fur null und nichtig, mas mabrent feiner Ubwefenheit gegen ben Rangler, gleichsam von Privatperfonen, benen feine Gerichtsbarteit auftanbig, vorgenommen worben, und alle Spuren babon mußten in ben Regiftern ausgelofcht merben. Gegen ben Saf ber Ration und gegen bie Berfolgungen bes Parlaments burch ben Ronig unmitmibar pertbeibigt, qualeich bie Finangen, Die Juffig und bie auswartigen Ungelegenheiten leitenb, vereinigte D. eine Gewalt, wie fie taum jemals ein Minifter befeffen. Er fuchte fie minber auffallent und gehaffig gu machen, burch Erwerbung neuer firchlicher Burten und burch . genque Erfullung feinee geiftlichen Pflichten, von ber man porber nicht viel wußte. Der Papft Clemens VII. emannte ihn am 3. Mai 1527 jum Carbinal, ili, St. Anastasiae, und am 19. Jan. 1528 empfing er mit bertommtichem Geprange ben Carbinalehut. Im namtis den Jahre vereinigte et bie Bifchofe ber Proving Gens gu einem Provincialconcilium in bem Augustinerflofter gu

Paris, und die Lebren von Luther, Melanchthon, Dcos lampabius und 3wingli wurden in Diefer Berfammlung

verurtbeilt. Durch Clemens' VII. Bulle vom 4. Jun. 1530 erhielt er bie Burbe eines Legati a latere für Franfreich, und in biefer Gigenschaft bielt er am 20. Dec. 1530 feinen feierlichen Gingug in Die Sauptftabt. Bei

M. Gnepff, b. 28. u. A., Grite Section. XXVIII.

biefer Belegenheit murben viele Menfchen, bie bes legas ten Maulthier ober ben tragbaren Simmel feben wollten, ber ibn bedte, im Gebrange getobtet. Im 5. Darg 1531 verrichtete er ju St. Denns bie Rronung ber Ros nigin Gleonore. Er belleibete auch bas Rangleramt bei bem Ct. Dichaelsorben. Immer noch mit Gefcaften überhauft und allen genugent, baber auch bas Cpruch: wort entfland: "Il a autant d'affaires, que le légat," batte er in ben letten Jahren feines Lebens viele torperliche Leiben gu tragen. Geinem ungeheuern Bauche Plat au verfchaffen, mußte man ben Tifch, vor' bem ee unbeweglich faß, ausschneiben, und ber gangliche Mangel an Bewegung erzeugte eine allgemeine Stodung und Berberbniß ber Gafte, bie in einer vollstandigen Laufetrantheit enbigte. Diefem traurigen Ubel erlag ber Carbinal auf feinem Schloffe ju Mantouillet ben 9. Jul. 1535. Gein Berg murbe in ber Domfirche ju Deaur, ber Leichnam in jener von Gens beigefett. Lebend batte ee biefe leb: tere niemale betreten. Gein Entel lirft ibm bafelbft ein prachtvolles Monument errichten. Er felbft hatte fich ein ameites Monument bei bem Botel : Dieu in Daris arftiftet, ben fogenannten Legatenfaal, ben ungeachtet feiner Große, Ronig Frang I. viel au flein fant, um alle biejenigen, Die fein Rangler arm gemacht babe, aufzuneb. men. Dee Brand vom 3. 1772 bat biefen Legatenfaal vernichtet. Der Rangler, überhaupt ein guter Gffer, begte eine befonbere Borliebe fur Efelfleifc, und bas Unfeben bes Minifters war vermogent, biefe ungewohnliche Liebhaberei fur eine Beit lang im gangen Reiche gur Dobe gu machen, In Grundbefit fchrint D. nichts weiter binterlaffen gu haben, als Dantouillet, gwiften Danimartin und Deaur, eine Biertelffunde von Juilly gelegen; bas bafige Schloß, allem Unfeben nach von ibm erbaut, feappirt baber in feinen Ruinen noch burch großt Abnlichkeit mit bem gleichzeitigen Chambord. Dafür fammelte aber D., ber neben Gens auch bie fruber befeffenen Bisthumer Meaur und Alby beibebalten gu baben fcheint, große Reichthumer in baarem Gelbe, und es ift burch ein Parlamentsprotofoll beurfumbrt, bag ber Ronig gleich nach bes Miniftere Tobe ben nachmaligen Rangler Donet an die Erben abfendetr, um von ihnen ein Dars lebn von 100,000 Cdilbthalern zu begebren, und bag Diefe Gumme auf ber Stelle erlegt murbe. Es gab bas obne 3meifel Beranfaffing zu bem von Capelloni berichs teten Dabrchen, als babe D. nach Ciemens' VII. Abie: ben im 3. 1534, Die hoffnung genabrt, fich mit ber breifachen Krone gu fcmuden, und indem er fich gu bem Ende bes Ronigs Beiftand erbeten, Die Berficherung bingugefügt, Die Gache werbe bem Staate nicht Die mittbeften Roften verurfachen, indem er 400,000 Thaler in Bereitschaft babe, um fich bamit bie Gtimmen ber Bab: ter ju ertaufen. Darauf habe ibn aber ber Ronig in bem Erftaunen uber ein folches Geftanbnig bes Finangminiftere, ber baufig ben Golb ber Truppen foulbig gu bleiben pflegte, gefragt, mo er bas viele Gelb bernehme, und ibm obne weitere Antwort ben Ruden gekehrt. Elemens VII. flarb ben 25. Gept. 1534; ein Mann, fo unbehitflich wie ber Carbinal, und bem Tobe fo nabe,

tonnte nicht auf ben Gebanten tommen, feine Schmachs beiten über bie Mipen ju tragen, Uberhaupt ift nicht leicht ein Staatemaan verleumbet worben, wie D., ben nicht nur bie gange teibente Population verabicheute, als ben Urbeber ibrer Beiben, fonbern ben auch mit gleicher Buth befebbeten bie Parlamente, aus Eiferfucht, Die Des thoboren Parteien um bes Concorbate, und bie Glaubenes neuerer um ber Strafgefehr willen, Mezerai bat bie gange gegen ibn gerichtete Auftage in wenigen gewaltigen Borten gufammengefast. 3bm jufolge murbe D. mabrend feiner Rrantpeit von Bewiffensbiffen verfolgt, weil er nie ein anderes Gefet gefannt hatte, als frin perfons liches Intereffe ober bes Ronigs Leibenfchaft. Er bat bie freie 2Babt und bir firchtichen Privilegien abgrichafft, bie Bertauflichfeit ber richtertiden Stellen eingeführt, burch fein Beifpiel gelehrt, wie alle Urten von Muflagen obne Bewilligung ber Stanbe ju erheben; er bat bas Intereffe bes Ronigs von bem Gemeinwohle gefchieben, Die 3wies tracht gwifden bem Cabinetbrathe und bem Parlament peranlaßt. Reine von allen biefen Befchutbigungen ift unmahr, gleichwol muß jugegeben werben, bag bie beis ben wichtigften, bie Rirchenwahlen und ben Stellenvers tauf betreffent, Die folimmen Folgen nicht grhabt baben, bie man bon ihnen erwartete ober gemeiniglich thnen que fcreibt. Gine vielfaltige Erfabrung muß bas gegenmars tige Befchlecht belehrt baben, welch ein ungtudticher Stern ben meiften Wahlen teuchtet, und wie fetten es ben Bablern gelingt, ober auch nur gelegen, ben Tuch. tigften aufguffinden. Die Bergangenbeit weiß aber nicht minter au ergabten von Diebrauchen obne Gleichen. welche bor D. burd menfchtidr Leibenfchaften und Bes gierben in Die firchlichen Bablen eingeführt worben. Dem Bormurfe ber Simonie fonnte nur felten eine Sanblung ber Art entgeben, baber fie faft immer in ben ichmablichften und franbalbfeften Proceffen enbigte. Die Durch feine Borfchrift, feine Berantwortlichteit befchrants ten Capitel mabiten baufig Rinter von fieben ober acht Jahren, in ber einzigen Abficht, eine machtige Famitie ju bereichern. Diefe Diebrauche murben abgefcafft burch eine Beftimmung bes Concorbats, wonach bie pon bem Ronige ju ernennenben Perfonen wenigftens bas 27. Jahr erreicht und einen atabemifchen Grab rms pfangen baben muffen. Die Unterbrudung ber Babls freibeit, obgleich gegen ben allgemeinen Bunfc ber Ration burchgefest, tilgte bemnach Diebrauche, Die erbeblicher maren ale biejenigen, welche fie erzeugte; und es ift nicht gu verfennen, bag ber frangofifche Rlerus feit ben Beiten bes Concorbate vielmehr an Regetmäßigfeit gewonnen bat. Um bas Concorbat in feinen Folgen noch genauer ju beobachten, barf man nur bie Jahrbucher bes frangofifden Epiftopate mit tem Banbe vergleichen, mo Bablfreibeit fich am pollftanbigften ausgebilbet unb erhalten battr, mit Teutschland namlich. 2Beld eine Daffr pon mabrhaft apoftolifden, erleuchteten und beiligen Bifcofen fann bas Land bes Leichtfinns vom 16. bis 18. Jabrb. aufweifen, und wie gering ift bis auf bie neuefte Beit bie Babl mahrhaftiger Bifchofe bei une geblieben, unter einer Menge ausgezeichneter griffticher

Regenten. Es gilt biefe Unficht inbeffen lediglich bem Spiftopat, ben geiftlichen Orben bingegen ift bir Unterbrudung ber Babtfreiheit alleibings febr nachtheilig ges worben. Durch bie Regel von ber Belt gefdieben fann bie Einwirfung ber Bet, bas Mufbringen weltlicher ober balbweitlicher Borfteber ibnen nur verberblich merben. 2Bel bat man burch Reformen, burch Congregationen, wie bie von St. Maur und St. Bannes, bem Ubei gu fteuern gefucht, aber biefe Mbbilfr, eine Erfindung fpaterer Beit, fonnte nur theilmeife angewendet werben, und wenn auch bem Berfalle ber Riofter fetbit gewehrt mar, fo gab es tein Mittel, fie in ber bffentlichen Meinung au rehabilitiren. Dit rben bem Rechte, womit ber Ronig einem begunftige ten Fremblinge, bem Carbinal von Furftenberg 3. B., Die Abtei Ct. Denys gab, mit bem namlichen Rechte fonnte er fie fpater bem Damenflifte St. Gpr verleiben. Die Laderlichfeit, eine Befellichaft von Damen als ben Aht bes erften Stiftes im Reiche ju er iden, mußte ben Gebanten erzeugen, bag ein Abt von St. Denve über-haupt überflufig. Bon bem Abte auf bie Abtei, von ber Abtei auf alle Riofter, bon ben Rioftern auf alle Grundlagen ber bieberigen Gefellicaft ju foliegen, mar ber naturlichfte Ibeengang. Der Bertauf ber richterlichen Stellen, fcheinbar in fo offenem Biberfpruchr mit aller vernunftigen Ordnung, taft fich viellricht noch beffer vertheibigen, ale bie Ernennung ber Bifchofe. Rur barf man bafue Monteequieu's Worte nicht anführen; benn ber berühmte Prafibent batte felbft ertaufte Amter au vertheitigen. Lange vor D. wutte in Frantreich mit Amtern Sanbri gerrieben, nur fam ber Preis nict bem Staate ju Gute, fonbern ben Großen, Die fich ibre Ber: wendung theuer genug bon ben Canbibaten begabten tiegen. D. machte biefer Privatinduffrie ein Enbe, inbem er alle Umter neu begrundete und fie im Damen bes Ronigs vergab, gegen eine Zare, bie boch nur ale Unleben erhoben und nach wieber bergeftelltem Frieben gurudbegablt werben follte. Bielleicht mar re bierbei gar nicht feine Meinung, eine gefehliche Bertauftichfeit ber Stellen einzuführen, und es murbe biefelbe burch ibn mur porbereitet, b. b. ber Staat, ju grm, um bas erborate Gelb jurudjubezahlen, murbe genothigt, ben Bubabren bie Berfügung über ihre Amter guzugrfieben. Gie tamen jum Bertauf ober ats Erbe von bem Bater auf ben Cobn. Ge bergingen jrbod, von D.'s Tobe an gerech: net, beinabe 70 Jahre, bis biefe Ginrichtung fefte unb allgemeine Regel fur bas Reich wurde. Bor bem Ebict bom 3. 1604 beftant bie Bertauflichfeit meniger in bem Rechte ale ber That nach; burch baffetbe erhielt fie bie Formen, Die ibr bis auf bie Beiten ber Revolution geblieben find. Gin ungezweifelter Bortbeil bes fceinbar fo verberblichen Gufteme ift bie Unabbangigfeit ber Richter, felbft bem Staate wird baburch aller Ginfluß auf bie Bermaltung ber Gerechtigfeit genommen, inbem er fich bes Rechtes begeben bat, bie Berichtebofe mit feinen Greaturen ju überfullen. Es beginnt fogar fur Frantreiche Berichtebofe eben mit bem Bertaufe ber Stellen rine gang neue Epoche, und alle bie glangenben Borbile ber von öffentlicher ober baublicher Tugenb, alle bie ums

geblichen Menner, bie bas Reich ber Wiffenichaft burch Bort ober Schrift ermeitert, in ber Auflibung ihrer Amter bie herrlichften Proben von Gerechtigfeitsliebe und Scharffinn abgelegt haben, fie find nicht burch ein Exa-men rigoronum, burch einen angfilichen Concurs, ober burch andere, vor unferer Beit erfundene, Formlichfeiten, onbern burd Rauf ju ihren Amtern gelangt. In folden deinbaren Biberfpruchen befieht, gefällt fich fogar bie Barmonie bes Beltalle, und auf fo fefter Grundlage rubt in eigener Schwere bie Gefellichaft, ber man wol umfen mochte: "Gelbst bie Pforten ber Thorbeit follen nichts gegen bich vermogen!" D., um wieber auf ibn urudgutommen, indem er ohne Errothen und ungeftraft De Mittel in Anwendung fehte, um von bem Botte Beib ju erpreffen, eröffnete feinen Rachfolgern eine Babu, bie nur gu febr benugt und erweitert worben ift. Er egnügte fich aber feineswegs bamit, Formen und Be the au feberichreiten, wo es bem Intereffe bes Chabes tott; mit frechem Sobne trat er mit Bugen, mas in rgend einer Sinficht feinen ober bes Ronigs Leibenichafe en hinderlich werben tonnte. Er war nicht nur bemubt, ben politifden Ginfluß bes Parlaments ju untergraben, er fucte ibm auch feine Unabhangigfeit und feinen richterliden Birtungstreis ju entziehen; lehteres befonbers burch Govertionen por ben fonigl. gebeimen Rath, von benen man bisher nur noch wenige Beifpiele gehabt und burch Commiffionen, benen er bie wichtigften Gegenftanbe gu unterlegen pflegte. Eine Commiffion war es, welche ben ungludlichen Gemblançai jum Galgen fchidte; "ber Rangler, feit langer Beit ubel gestimmt gegen ten Berrn von Semblangai, und eiferfuchtig ob beffen Ginfluffes auf bie Smangen, reigte ben Ronig gegen ibn und fehte ibm Richter und Commiffarien nach elgener (bes Ranglers) Babl," fagt Du Bellan, und Belcarius fügt bingu: "Judices dedit e sua cohorte, hoc est, quos ipse ad Senatum promoverat, aut alioqui sibi fictos ferebet " Den Gifer ber Commifforien pflegte er burch Untheil von ben burch fie ausgesprochenen Confiscationen gu belobnen, Dan bat ibm ben Borwurf grober Unwiffenbeit und insbefonbere gangliche Unbefanntichaft mit ber latemifchen Sprache porgeworfen; bas Parlament aber, bas ihn wol am beften tannte, bas gewiß nicht geneigt, ibn ju berichonen, fagt in einer Borftellung an bie Regentin, bom 3. 1525, ber Rangler befige vielen Scharffinn, thr ausgebebnte Renntniffe, bie Gabe großer Leichtigfeit ur alle Arbeiten, nur mare ibm mehr Beift, mehr Berdrung fur bas Befet, weniger Sabfucht und befonbers

großere Unparteilichteit ju munichen. Bewiß ift nur.

bon ben Gelehrten meinte er, baß fie ibn in ber Deis

nung bes Publicums und in ber Gunft bes Ronigs berabfesten. Die Angabe ber Reuern, D. fei ber Er-

inber bes berühmten Sabes: Nulle teere sons sei-

eneur, ift guverlaffig grundtos. - Ee binterließ brei ebeiche Rinder und außerbem einen naturlichen Gobn, Ris tolaus Dangu-genannt, ber im I. 1540 Legitimations

briefe erhielt. Mitolaus flatb im 3. 1567 und wurde in feiner Abtei Quilly bei Meaur begraben. Er war

Staatbrath, Muftre den requetes, Rangler von Ravon Mentes gemefen. Des Sangiers D. Todier, Gerralba, beitathete in erfter Che ben Mern be Rouwrops Et. Simon, in anderer Che ben Renat von Arpaion. Gein jungerer Cobn, Bithelm Duprat, Abt von Maus gat und Großergbiaton von Rouen, gablte nur 22 3abre, als ibm am 16. Febr. 1528 bas Bisthum Glermont bers lieben murbe, von bem er gwar erft am 2. 3an. 1535 Befit nahm. Er befuchte bas Concilium von Tribent und brachte von bort bie erften Jefuiten nach Grantreich, fur bie er auch brei Gollegien fliftete, bas fogenannte College de Clermont, in ber Strafe St. Jacques ju Pas ris (im 3. 1560 geftiftet und nachmals Collège de Louis le Grand genannt), bas Collegium ju Billem in ber untern, und jenes ju Mojiac in ber obern Muvergne. Inbaber bes fconften Bartes im Ronigreiche, und oarauf nicht wenig folg, erregte Bilbelm ben Reib feiner Domberren. Bu Dftern bes 3. 1560 wollte er im Dom pontificiren, an tem Gingange jum Chore traten ibm aber brei Burbentrager entgegen, ber eine mit einer Schere bewaffnet, ber anbere biett bas aufgeiblogene Statutenbuch, ber britte eine brennenbe Rerge in ber einen Sant, beutete mit ber anbern auf ein Gebot bes Statutenbuchs, barbis ranis; alle brei fperrten ibm ben Beg unter bem Rufe: "Reverend pere en Dieu, barbis rasis, " Der gute Pralat, um feinen Bart gu reb ten, flob nach bem bifcoflicen Coloffe Beauregarb, fublte fic aber fo ergriffen von bem feinem Barte am gebrobten Schimpfe, bag er alebald erfrantte. Ge errichs tete fein Teftament am 25. Jun. 1560, brachte burch reichs liche Bermachtniffe bie Stiftung ber brei Collegien vollenbe gu Ctande, ftiftete in Clermont noch weiter ein Sofpital und farb gu Beauregard in bem Miter von 55 Jahren ben 22. Det. 1566. Die Leiche murbe in bem Paulanerflofter ju Beanregarb, bas ebenfalls eine Stiftung bes Bis fcofs, beigefest, fpater aber nach bem Jefuitencollegium in Billom übertragen. Anton IV., Des Ranglers Duprat altes rer Cobn, Berr auf Rantouillet, Dreco, Biteaur, Thiern und Aboure, fommt im 3. 1547 ale Prévoi des marchands in Paris por, und war mit Anna von Micare feit bem 30. Rov. 1527 verheirathet. Anng, bie in ihrer Ebe acht Rinber gehabt, ging ale Bitme eine zweite Che ein-mit Georg von Clermont D'Amboife, bem Marquis von Galerante, bem fie auch ums 3. 1566 jam Rachtheile ber Rinber erfter Che ibr ganges profes Bermogen, Die Baronie Prerp. Die ein Zbeil Der Graffcaft Joigny, ferner bie Baronie Biteaur, in Burgund, Uncienville u. f. m. vermachte, Ge entfland barüber aber ein großer Proceg, ben ber Reichstag von Blois ju Gunften bes Baufes Duprat entichieb, und ber auch Bers anlaffung ju bem Ebict über bie zweiten Eben geworben ift. Bon Anton's IV. acht Rinbern find bie Cobne: Anton V., Bithelm und Frang, Diefer uts Stammvater ber Linie in Biteaur, ju merten, Bithelm, Baron von Biteaur, lebte in großem Unfrieben mit feinem aftern Bruber, überfiel benfelben in Rantouillet am 22. Jun. 1576, erpreste eine Gumme pon 4000 Thalern, um

melde er in ber Theilung verfurgt ju fein vorgab, und entführte Die beften Pferbe vom Sofe; bafur murbe er aber von bem Bruber, Ende Rovembers 1577, einer Berfdmorung gegen bes Ronias Perfon angellagt, mos von ber Beweis burch Beugen beigebracht werben follte. Bilbelm war aber mirflich einer ber unbanbigften Lie giften. Die Befahung, Die ee in feine Burg Biteaux eingelegt hatte, feste bie gange Canbicaft Murois in Contribution; von ben Schloffern Juilly und les Dauspréed aus fchnitt er ber getreuen Bevolferung von Cemur alle Lebensmittel ab, bis enblich Cavannes bie beis ben Raubnefter überwattigte. Der Baron von Biteaur tonnte 120 vollftanbig ausgeruftete Reifige, 200 Argos leis und 1800 Mann Bufvolt, nebft einer angemeffenen Babl von Kanonen, aufbringen. Der Prafitent Fremiot fuchte ibn fur bes Konigs Dienft ju gewinnen und wagte fich ju beni Enbe nach Biteaur. Allein D., fatt au unterhanbeln, batte große Luft, ben Prafibenten in Gemabriam ju balten, und es bedurfte ber außerften Unftrengung einiger Bauptleute ber Befahung, von benen Fremiot ficeres Beleite empfangen batte, bamit er Diefes Beleites auch wirflich theilhaftig werbe. Gleich barauf eroberte D. auch noch bie Stadt und Burg Ropers, wo er fortan eine Befahung von 600 Dann unterhielt und bamit ben Roniglichen febr luftig murbe. Im gewöhnlichen Les ben war Bilbelm nicht minber ein febr gefabrlicher Machbar; benn, ein Jechter fonber Bleichen trieb er bes Beitaltere Leibenfchaft fur Duelle auf bas Außerfte. Ungablige Menfchen wurden burch ibn gemorbet, bis ibn endlich Ivo von Miegre, Baron von Millan, ebenfalls im Duell, bas unmeit ber parifer Karthaufe borfiel, am 7. Muge 1583 erlegte. Bwolf Jahre fruber mae Ivo's Bater auf gleiche Beife von ber Sand bee Barons, ber boch fein Better mar, gefallen. Bithelm's Befinthum fam an feines Brutere Frang Rinber, benn ce felbft mar uns verbeiratbet geblieben; binterließ aber eine naturliche Zochs ter, Fortuna. Unton V., Withelm's alterer Bruber, Berr von Rantoullet und Preco, Baron von Thourn, murbe ben 19. Febr. 1553, an feines Batere Stelle, als Prevot von Paris inftallirt und farb im 3. 1589. Geine Bes mablin, Anna von Barbancon, batte fich burch Parlas mentebeidius von ibm tremen laffen. Um 10. Rov. fich bie Rleiber wechfelte, und verfeste ibr, in Begenwart ber Dienerinnen; einen Doldflich in Die Bruft. Der Morder entfam, ohne baß Jemanb im Saufe ben Berfuch machte, ibn ju ergreifen, baber man ibn allgemein für ben Dienee von bes Sausberrn Rache bielt; bie Bunde war aber nicht tobtlich, fo, bag Unna ale Bitwe eine ameite Beirath mit Bengt Bigur eingeben tonnte. 3hr alteffee Cobn, Dichael Unton Duprat, blieb im Duell mit bem Grafen von Cault, ben 12. Darg 1606, hinterließ aber aus feiner Che mit Daria Gegnier, bes Prafibenten Seguier Tochter, zwei Rinber. Bon feinen Enteln wurde ber altefte, Ludwig Duprat, Marquis von Rantouillet, im Befechte bei ber Borfladt St. Antoine, ben 2. Julius 1652 getobtet; er befehligte bes Carbis nals Magarin Genbarmen. Lubwig's jungfter Bruber,

ber Chevalier be Rantouillet, Frang Duprat, Graf vor Barbançon, Marquis von Cany, Capitain von ber Cas valerie und erfter Saushofmeifter bes Bergogs von Drs leons, murbe von feiner Urgroßmutter Bruber, von Lubwig von Barbancon, Marquis von Cany, ju Subrung bes Ramens und Bappens pon Barbancon berufen und ftarb ben 24. Jun. 1695, aus feiner Che mit Anna Maria Colbert be Zerron gwet Cobne hinterlaffenb. Der altere, Frang Duprat be Barbançon, Graf von Barbancon und Gouverneur von Court, farb ben 15. Dec. 1749, mit hinterlaffung eines Cohnes, Lubwig Anton, Marquis von Barbançon, ber als Mare-chal de camp feit bem 1. Jan. 1748 und als Lieu-tenant general feit bem 1. Mai 1758, mehrmals in ben Relationen von bem fiebenjahrigen Kriege genannt wird, auch nach bem Absterben ber Linie in Biteaux biefe Baronie erbte. Seine Gemablin, Antonia Etronora be Fansbesta-Aour-Maubourg, ftarb ben 25. Jun. 1750, balb nach ber Geburt eines Cohnes. Die Linie in Bis teaur, von Anton's IV. jungftem Cohne Frang abftammend, befaß auch aus bes Connetable von Bourbon Beute, Die Baronie Thiern, Die aber Frang felbft noch im 3. 1569, faut richterlichen Ertenntniffes, bem Dergoge von Montpenfier gurudgeben mußte. Gein Cobn, Muton, Baron von Formeries, erbte von bem Dheime Bilbelm bie Baronie Biteaux und ben bebeutenben Rriegsapparat, von bem bie Rebe gemefen. In Betracht beffen verschmabte Ronig Beinrich IV. es nicht, feine Unterwerfung burch langwierige Unterhandlungen au ertaufen, und ber Bertrag vom 11. Jul. 1595 ift in feinen 16 Artiteln eine ber mertwurdigften Documente, welche bie Geftichte von Frankreich aufzuweisen bar, Unter anbern mußte ber Ronig bem Baron, ber überall als ein Couverain auftritt, fur zwei Jahre bie bemaffe nete But ber Schloffer Biteaur und Dopers überlaffen, ben Unterhalt feiner Compagnie von 100 reitenben Ara quebuffrern übernehmen, ibm außerbem ein Cavalerieregi= ment von gebn Compagnien und 20,000 Ebir. geben. Die Linie in Biteaur ift gegen bie Ditte bes 18. Jabrb. erlofden. (v. Stramberg

DUPUIS, 1) Charles, geb. ju Paris im 3. 1685, lerntg bei Baspar bu Change, beffen Schwiegerfebn er auch in ber Folge murbe, Die Rupferftechertunft. Er wollte feinen Aufenthalt in London nehmen, ba aber bas Rlima feinem Rorper ichabete, fo lehrte er in bas Ba-terland gurud, wo er Mitglied bee foniglichen Maleratabemie wurde. In ben Sammlungen von Graget und fr ber Galerie von Berfailles fintet man Arbeiten von ibm. Er zeigt fich ale grundlicher Renner in ber Bebanblung feiner Arbeiten, bei benen er fich mit gutem Erfolge bes Anwaffers bediente. Er flarb im 3. 1742, 2) Nikolas Gabriel, ber Jungere, geb. ju Paris

im 3. 1696, Bruber bes. Borbergebenben, mar von Dros festion ein Farber, beschäftigte fich aber ebenfalls mit Rupfersteden, und flach lange Beit bie Platten mit Bers gierungen, welche auf bie Leinwand abgebrudt wnrben; allein Diefe mechanischen Arbeiten genugten ibm nicht fur bie Folge, und als er bei Du Change im Rupferflechen

Unterricht genommen, flach er zwei Platten nach Le Brun von ber Galerie von Berfailles, nach ben Beichnungen von Maffé, welche ihn bekannt machten. Bufrieben mit biefer Arbeit empfahl ihn Maffé ber koniglichen Malerafabemie, welche ibn ju ihrem Mitgliebe ernannte. Da bie Ausbunftung bes Abmaffers feiner Gefunbbeit fchabete, bebiente er fich blos bes Grabflichels, und wußte biefen chens leicht wie die Radirnabel zu behandeln; einen Be-wels biefer Aussubrung gibt sein Aneas und Anchies nach Korl Santoo. Er ftach wie sein Bruber Sthonisse und Beschichte und flarb im I. 1770. (S. Dandre Bardou, Tom. 2. p. 222, und Buber, Sanbbuch te. 8. 26. G. 48-51.) (A. Weine.)

DUPUIS (Charles François), Mitglieb bes fransififden Rationalinstitute, wurde ben 26. Det. 1742 gu Ines Chateau, swifden Gifors und Chaumont, von ars mm Altern geboren. Gein Bater, ein Coutlebrer, un: terrichtete ibn in ber Mathematit und ber Reibmeftunft. worin er fcon betrachtliche Fortfcritte gemacht batte, als ber Graf Barochefoneault ibn tennen lernte, ibm eine Stelle im College d'Harcourt verschaffte und baburch feinen Stubien eine gang anbere Richtung gab. Er machte fo reifenbe Fortfcbritte, baß man ihm in feinem 24. Jahre ben Unterricht in ber Mbetorit im Collège de Lisieux übertrug. Die Duge, Die ihm bier blieb, bes mutte er, ben Gurfus ber Rechtswiffenfchaft ju machen, und er ließ fich bann im 3. 1770 unter bie Parlamentss abvocaten aufnehmen. Bom Rector ber Univerfitat aufs gefobert, biett er eine Rebe bei ber Preisvertheilung unb bann bie Trauerrebe auf ben Tob ber Maria Therefia, und biefe beiben Reben, welche bamals im Drud ers fcienen, begrunteten guerft feinen Ruf. BBabrent beffen aber befchaftigte er fich fortwahrend mit bee Dathematit, und murbe burch galanbe, mit melthem er innigft befreuns tet wurde, vorzüglich jur Aftronomie bingezogen. Dies beflimmte bie Richtung ju allen feinen nachmaligen Fors foungen, bie Mythologie burch bie Aftronomie gu er: In feinem Streben nach Entrathfelung ber Sternbilber machte er ben Unfang mit benen bes Ebiertreifes. Dierbei ging er von bem Gebanten aus, baß biefe Darffellung bes Dimmels mabrent bes Laufes eines Sabres bem Buffante ber Erbe und ben Arbeiten bes Lanbbaues, gu ber Beit und in bem Lande, mo biefe Summelszeichen erfunden worben, fo habe entsprechen millen, bag ber Thierbreis fur bas Bolt, bei welchem er bezeichnet murbe, jugleich ein aftronomifcher und lanb: wirthichaftlicher Ralenber gemefen fei. Es tam nur barauf an, bas Klima und bie Beit ju ermitteln, worin bas Ciernbild bes Steinbeds am Jage bes Commers folftitium." mit ber Conne babe aufgeben und bas Frub: lingsaquinocitum unter ber Bage babe eintreten muffen. D. glaubte biefes Klima in Agopten gu finben, wo vor ungefahr 15-16,000 Jahren vor unferer Beitrechnung eine volltommene Ubereinftimmung ber Beichen mit ibrer Bibeutung fatt gefunden babe, welche Ubereinftim: mung nadmale burd bas Borruden ber Rachtgleichen geftort worden fei. Bis ju jener Beit ging er benn jus rud und eignete bie Erfindung ber Beichen bes Thier:

freifes ben Bolfern gu, welche bamals Oberagopten ober Athiopien bewohnten. Dies ift bie Bafis, auf bie er fein mythologisches Spftem grunbete. Er erflate nicht, wie gemobnlich, ben Dimmel burch bie Erbe, sonberur umgefebrt bie mythische Befchichte burch ben Simmel, und hatte babei gewiß in vielen Puntten Recht. Da es ihm erft gelungen mar, eine nicht unbetrachtliche Ungabl von Mothen auf Diefem Bege mabricheinlich genug gu ertidren, fo fcheute er teine Schwierigfeit, um auf bem einmal betretenen Wege immer weiter vorwarts ju brins gen und bas gange theogonifde und theologifche Goftem ber Atten aftronomifch ju erflaren. Rachbem er mehre einzelne Theile feines neuen Spftems im Journal des Savanta (1777, 1781) u. a. vorläufig befannt ger macht, vereinigte er biefe gerffreuten Theile in ein Bane ges, welches querft in ber Aftronomie von galante erfcbien, bann aber auch befonbers unter bem Titel: Memoire sur l'origine des constellations et sur l'explication de la Fable par l'astronomie, (1781, 1 23b. 4.) - Bailly im funften Banbe feiner Gefchichte ber Aftros nomie erflarte fich bagegen.

Conborcet batte Friedrich bem Großen Dupuis gum Rachfolger in Thiebault's Stelle in Berlin empfohlen, D. auch bes Ronigs Unerbietungen angenommen, Friedrich's Tob aber vereitelte biefen Plan. Dagegen erhielt D. Die Professur ber Berebfamteit am Collège de France, wurde int 3. 1788 Mitglieb ber Afabemie ber Infdriften und balb barauf einer ber bier Commisaire fur ben bffentlichen Unterricht. Als aber nun bie Sturme ber Revolution losbrachen, jog er fich nach Evreur jurud. tounte jeboch nicht vermeiben mit bineingezogen gu merbin. Er murbe jum Concenismitglieb ermabtt, mard im britten Jahre ber Republit Gecretair ter Rationals verfammtung, im vierten Babre Mitglied tes Raths ber Sunfbunbert, nach bem 18. Brumaire Mitalied bes gefengebenban Rorpers, und guleht gum Mitgliebe bes Genats borgeschlagen. In allen biefen potitifchen Un: gelegenheiten mar er nicht in feiner Sphare, geichnete fich aber flets burch ehrenwerthe Befinnung und feine Daffigung im Reben und Santeln aus. Bei Betegen: beit bes Processes gegen Ludwig XVI. vermarf er Die Deputirten ale Michter und fagte: 3ch muniche, baff bie Meinung, welche bie meiften Stimmen fur fich erhalten mirt, bas Glud alter meiner Mitburger made, und bas wird fie machen, wenn fie bie firenge Prufung von Enropa und ber Dachwelt besteben wirb, welche ben Ronig und feine Richter richten werten.

Much mabrent biefer gangen Beit batte D. nicht aufgebort feinen miffenichaftlichen Plan im Großen ausgurubren, und bie Frucht einer tojabrigen Arbeit mar beilimmt, einen Theil ber Encyclopedio methodique aufgumaden. Inbeffen war er beforgt wegen ber Ungriffe, welche ber fromme Gifer gegen ibn machen murbe. und mar nabe baran es bem Bener gu itbergeben, In ber Bueignungofdrift beffetben an feine Barin faat er: Cest de toi seule, que le Public le recevra. Il eut été brufé sans toi. Die Erfcheinung beffelben erfolate bann noch auf fonberbaje Beife. Der Abbe pries es

bem Glub ber Corbeliers ale ein fur ben menfcblichen Beift febr wichtiges Bert, und ba murbe fogleich Agaffe jum Drude beffelben beauftragt, und batte beinahe füreinen fcblechten Burger gegolten, weil er ben Drud picht fcnell genug forberte. Muf biefe Beife ericbien unter ben Sturmen' ber Revolution: Origins de tous les Cultes ou Religion universells. Paris im britten Rabre ber Repuplit (1794, 3 Bbe, 4, mit Atlas, 6 Thie, 8, in 12 Bbn.). 3m 3. 1798 ericien ein Abrégé de l'Origine des Cultes (1 Bb.), spater noch ein Abrégé von Deflutt be Traco, welches noch vorzuglicher ift. Auch finbet man einen lichtvollen Abrig biefes Suffems in ber Parallèle des Religions von P. Brunet, worin es mit ben Guftemen anberer Dothologen verglichen wirb. Gine zwedbienliche Einleitung in bas Bert von D. gibt bas Bert von Dulaure: Des Cultes qui ont precede et amené l'Idolatrie ou l'Adoration des figures humaines. (Paris 1805.) Es mar ju erwarten, bag über biefes Bert von D., vielleicht fcon feines Titele megen, Die ente gegengefehteften Urtheile wurden gefallt werben; es blieb aber eine Beit lang nur ein Parteibuch und bat bie Un= erkennung, Die es verbient, nicht erhalten. Rur biefe Berechtigfeit tonnte man bem Berfaffer nicht verfagen, baß er ebenfo große Belehrfamteit als großen Scharffinn barin bewiefen babe.

Tügler ben genannten Werten sinden sich von Denden Weitenbungen über bei Verlaeger in ben Dentflössiften bei Institute, ein Mennoise wur der Teutyen in ter Irvere phinosophiqua, im Walkelte
de Teutyen in ber Irvere phinosophiqua, im Walkelte
meire achsientist der Zedisque etronologiqua et unghologiqua, 12 Be. mit Suppre. — Im 20. Grypt 18:29
flarb D. 11 35-fur- 2II, menig reidere als bei finter
Schutt. Dacker beit blie Geberdprügeret; ble Stitte
bei Reifnotenen har einem Bericht über firm Veten und
bei Stitten bei Stitten Stitten Stitten
bei Reifnotenen har einem Bericht über firm Veten und
Bild, univerzeit mustagerben. Ergel. Zuggeit (II)

DUPUY (Clande [Puteanus]), ein Bermanbtee von be Thou (Thuanus), Schuler bes Zurnebus, Lambinus und Gujacius, Parlamenterath ju Paris, farb im 3. 1594, im 44. Sabre feines Miters, am Stein. Er mar wegen feiner Moralitat und Gelehrfamteit febr geachtet. Benn ee gleich felbft nichts gefderieben bat, fo lieferte er bennoch Anbern treffliche Materialien. Er binterließ brei Cobne, Chriftoph, Muguftin und Peter. Letterer murbe tonigl. Rath und Bibliothefar und bat, im Intereffe feis nes Bofes, mehre Beite gefdrieben, 3. B. Prauves de la liberté de l'église Gallicane, morin Bieles aus Frang Pithou's Dachlaffe enthalten fein foll; außerbem, nach Joder's Angabe, historia damnationis templaciorum; historia Schismatis ecclasiastici de 1378-1428; historia pragmaticae sanctionis Biturigibus 1439 conditae; de concordatis Bononiens, inter Leonem X. et Franciscum I.; de controversia inter poutificem et imperatorem de investituris; Debuctionen über bes Ros nige Anfpruche auf mehre Lanber; Consilia, Considerationes und mehre Schriften über bas frangofifche Recht. Er farb ben 14. Dec. 1651. Bichtige Banbidriften

bon ibm befinden fich noch in ber tonial. Bibliothet au DUQUESNE (Abraham), wurde im 3, 1610 u Dieppe geboren. Gein Bater, ein geschichter Ceemann, verbantte feinen eigenen Berbienften feine Beforberung bis jum Schiffecapitain. Ge war bemubt, feines Cobnes Abrabam Anlagen forgfattig ju entwideln. Auch veranftaltete ber Bater, bag ber junge D., um beffen Mus bilbung fur bas Geemefen ju befoebern, frubgeitig mebre Gees und Ruftenreifen unternahm. Abraham D. com manbirte bereits im 3. 1637 ein Chiff. In Diefer Stell lung trug er zu ben Rieberlagen bei, melde bie Spanier in dem zwischen ihnen und Frankreich gesubrten Kriege mehrsach ertitten. Das feltene Talent bes jungen Ger-manns leitete schon bamals bie offentliche Ausmerkfamkeit auf ibn. Much in bem Geefriege ber folgenben Jahre ge gen Spanien leiftete D. treffliche Dienfte, Go geichnet ee fich im 3. 1639 in ber Schlacht bei Coruffa, 1641 bei Zaragona, fowie 1643 bei mehren Gelegenheiten aus Begen ber Unruben, von welchen fich Grantreich mabrend ber Minberjahrigteit Lubwig's XIV. gerriffen fab, verließ D. fein Baterland und trat in Schwebens Dienft mofetbit er gum Biee : Abmiral beforbert murbe. Bereite jum zweiten Dale feit Mubbruch bes großen. breifigiabrie gen Rrieges in Teutschland war ber Friebe gwifchen . Dd nemait und Schweben, und gwar im 3. 1643, unter broden. Bor Gothenburg folug D. Die banifche Alotte ganglich, fotag bie banifche Banbarmee fich jur Aufbe bung ber Belagerung biefes Plates gezwungen fab. Im Laufe bes Rrieges fügte D. ber banifchen Rlotte, ge gen welche fich ingwischen eine bollanbifche Escabre mit ber fcwebifchen vereinigt hatte, wiederholt Riederlagen bei, bis Danemart im 3. 1645 gegwungen wurde, in ben febr nachtheiligen Frieden ju Bromfebroo einguwillis gen. Darauf tehrte D. nach Frantreich gurud; und als bie Spanier im 3. 1650 Borbeaux, welches fich gegen Lubwig XIV. erftart batte, mit Schiffen gu unterflugen eilten und bie frangofifche Regierung bies, wegen Dan gels an Gelbmitteln, ju binbern fich außer Stanbe fal ruftete D. auf eigene Rofter eine Blotille aus, fubrte biefe fchleunig an bie Dunbung ber Gironbe und binter trieb fo bie Musführung ber Abficht ber Spanier, wo burch Borbeaur ju capituliren gezwungen wurbe. D bamalige Regentin von Franfreich, Anna von Ofterreich Spanien, Lubwig's XIV. Mutter, fcbenfte D., um bei fen Berbienfte angemeffen ju belohnen und um ibn fur bie bargebrachten Opfer ju entschabigen, bie Infel und bas Schloß Inbret bei Mantes, inbem fie bem Geebele ben gleichzeitig einen boben Rang in ber Marine ertbeitte. 216 Lubwig XIV., ber bie Regierung feit bem 3. 1651 Ribft übernommen, Solland au unterwerfen versuchte, zeichnete fich D. in ben Geefeldzugen von 1672 und 1673 gegen Ruptee und Eromp im Ranal und in ben nieberlanbifchen Gemaffern abermals aus. Babrent biefer Begebenbeiten fant Meffina gegen Spanien, welcher Monarchie es ale Theil bes Konigreiche Reapel ange borte, ploglich auf und wentete fich um Sitfe und Sout an Frantreich. Gehr baib fab man ben Schauplat bes

Biefrieges nach bem mittellanbifchen Deere ausgebebnt : benn bie Bollanter unterfichten bier bie Spanier mit eis ner von Riupter befehligten Flotte. Die bortbin abgefens bete frangofifche Geemacht murbe bagegen von D. angeubrt 3m 3. 1675 gelang es jeboch D. noch nicht, ber panifch : bollanbifchen Flotte Meifter ju werben. Er beb fich baber, auf Beranlaffung bes Bergogs bon Bis ionne, frangofifden Dberbefehlshabers auf Sicilien, nach Berfailles, um bort bei Lubmig XIV. Berftarfung ber Smitfrafte im mittellanbifchen Meere perfonlich ausgu-D's, ber Rampf bei Stromboli und Deffina ju Anfange bes 3. 1676 unenticbieben, bis es bem gulest genannten Brebefchlebaber gludte, Die feinbliche Flotte in ben Gewiffern von Catanea ganglich ju befiegen. Rupter empfing n biefer Schlacht eine tobtliche Bunte und farb balb grauf in Eprafus. Durch biefen Rampf murbe ber ibjug ju Gunften Frankreichs, welches fich nun in ben fefit von Gicilien fette, entfchieben. 218 D., nach Beendigung biefes Rrieges, nach Berfailles gurudfebrte. Marte ibm Lubwig XIV., bag er ibm bie bochften mis

nia D. mit ber Befienna Bouchet bei Ctampes und legte ber ben Ramen und Titel eines Marquifats Duqueene bei. Rach bem Frieben wurde er in ten Marinerath an ben Sof berufen, 3m 3. 1681 - 1683 fubrte er ben Auftrag aus, Eripolis wegen verübter Seeraubereien gu guchtigen. Er mußte fich barauf befdranten, es ju bombarbiren, obne es nehmen ju tonnen. Algier gwang er in ber namlichen Beit, faftige Friebensbebingungen einzugeben und angusehmen. Much Benua wußte D. burch ein beftiges Boms barbement bem Stolze Lubwig's XIV. ju unterwerfen. -Darauf jog fich D. in ten Schoos feiner Familie gurud und farb am 2. Febr. 1688 gu Paris. Gein Berg wurbe nach Aubonne am genfer Gee gebracht, wo ibm auf eis ner Familienbefigung von feinen Gobnen ein Dentmal errichtet ift. D. war mit einem fraftigen Rorper und einer angenehmen Gefichtsbilbung begabt. Er ift unftrei-

tairifchen Burben, wie er es verbiente, jum eigenen

Bedauern bes Monarchen, nicht ertheilen tonne, weil

ber Geehelb Calolnift fei. Ingwifden befchentte ber Ros

dig einer ber bebeutenbften Seemanner gewofen, welche Beanfreich beiffen bat. Abrabam Du que eine, zweiter Sohn bes Bors bergebenben, geichnete sich gleichsalls auf bem Merre aus. 3m 3. 1660 befand er fich bei ber Erpedition in 3m ber Berteilen bei ber Geldenstein,

DUB, bett. Bit biefem Ausbrude with bie Zemeinsterfeine unt begrückt, better Grunbaccton auf einem Grunbaccton, mediere ei auch feit, bere großen Zerig und bet winnen der Grunde Betterfeine under Auche bei Min fligt eile C. Derei, D. D. Es-den a. H. C. Sen vierfinmingen Gelge wie 6 beimagsten neben auch der Grunteren mit feltem barmonifiem Dereffunge immen mittelläuffen Gelse bereitet, effekt man auch bei der Grunteren mit feltem barmonifiem Dereffunge im der der Grunde der Grund

perbindungen von ibm ausgeben, fich um ibn bewegen und oft in ibn gurudtebren. 230 bas nicht flattfinbet, ift bie Borgrichnung ober ber baburd angezeigte Grunds ton mit feiner Gonart falich bezeichnet. Der Duraccorb unterscheibet fich burch bie große Terg vom Mollattorb, welcher bie fleine erbalt. Daber nennen bie Italiener unfer Dur auch oft Maggiore (f. b. Art, Tonart), . 3n welchem Bufammenhange Diefe Durtonarten mit einanber fteben, bavon f. b. Art. Quinten - und Quartencirkel. -Bor Beiten murte mit bem Borte Dur blos ber Zon b bezeichnet, wenn er um einen fogenannten balben Ton burd bas b in unfer h erbobt murbe. Dan batte fru ber im Abenblande in' ber gangen Gcala feinen balben Zon mehr, ale eben b und b. Das erfte murbe b-moll und bas andere (unfer h) b-dur genannt und mit b bezeichnet. Beiches von beiben in einem Tonflude gele en follte, wurde in ber Borgeichnung bestimmt. Ginen Befang, ber b erflingen ließ, nannte man Cantus molhis, mo b bingegen wegfiel und unfer b (1) gefungen murbe, Cantus durus. Rachtem fich unfer beutiges Zons foftem bes Abendlantes regelte, bat fic bie obige Erflas rung bes Musbrudes Dur allgemeine Mufnahme ermors ben. Man batte namlich bem Unfangstone A noch G bingugefügt, woburch b jur fleinen und h (5) jur großen Tera murbe, pom erften Zone ber Leiter an gegablt. Dies rug man nun fpater auf alle Berbaltniffe eines ieben Grundtens uber, nachtem jeter Zon feinen halben erhals (G. W. Fink.)

DURA, 1) Stadt in Mesopotamien am östlichen üler des Euphrat beim Ginflusse des Schaberas in vern seitlen, beißt auch nach brend Grinbere Milamorssach (Nivaropog mäter, Nicanoriu urba. Polyb. V, 48. Ann. Marc. IV, 1. XXIII, 5, 8).

2) Rame ber großen Sone (untichtig bei Luther: Anger) bei Babrion, wo Rebufabnezar bie ungeheure Bill faule von 60 Ellen Hobbe und 6 Ellen Breite aufrichen lief (Daniel 3, 1).

DURACINA, beigt bei pfininst (H. N. XIV) 4, 8 eine Art Beintraube, meil fie fic lange am Grode balte; chafe eine wertigstied Art Stirfdem (Duracina cerana I. c. XV, 30). Dalechampé, Zaberndmontanne S. Bautin (Pin. p. 440) nomen is eine Art Pfire fich megan ihres barten, schwer vom Rerne fich tischner gestigtes. (A. Sprengel.)

DURADE (Jean George), warb im 3, 1790 µ
Grin glowan, wer in hen neuriger Sahrt web verigen
Sahrtundreit fanh. Sm 3, 1706 gemann er ben bydrig
Sahrtundreit fanh. Sm 3, 1706 gemann er ben bydrig
Leither of the Sahrt Sa

Durahuer, f. Afghanen.

DURAK, der, ein aus bein Aufficen in ben teutsichen Differprovingen Auffands auch ins Teutsche über
gegangenes Schelmort; das a) einen Narren, b) einen
"Dabnrti, e) ein bestüht bekanntes Autenspiele, welchen
man habn rei nennt, beduutt. (Perio

DURANCE, die. Diefer Fluß entspringt im frans goffifden Departement ber obern Alpen, Begirt Briancon, auf bem Mont : Bentore, geht bet Briancon, Tegentiere, Embrun, Tollarb, Gifteron, les Dees, Danosque, Ders tuis und Cavaillon borbei und fturgt fich grei Lieues un terhalb Apianon im Departement ber Bouches bu Rbone in ben Rhone. Bon Beffe Baffe bis ju ihrer Ausmun-bung ift fie ichiffbar, boch nur fur gibge, benn breit wie ein Strom ift fie reifend und wild wie ein Biegbach, und ihre baufigen Uberfchwemmungen richten große Berwuffungen an. Diefe erfest fie jeboch fomol burch gable reiche Bemafferungstandle, welche fie nahrt, ale auch burd ben fetten Colamm, welchen fie auf ben Adern abfest und ber fur biefe ein mabrer Dunger ift. . EBabs rend ibres acht Lieues betragenben Laufes nimmt fie bie Fluffe Ubape, Bleonne, Bueche, Affe, Berbon und Cas valon nebft mebren fleinern auf. (Rad Barbicon.)

DURAND, DURLSDORF, flam, Twarozna, Durandi villa, eine ber fonigt. 16 gipfer Rronflatte in Dberungern biesfeit ber Theiß, gipfer Gespanichaft, unter 49° 4' 58" nordl. Br., auf ber Strafe von ber tonigl. Freiftabt Rasmart nach ber tonigi. Freiftabt Leutschau, nabe bei ber Kronftabt Menhard und eine halbe Meile von Rasmart entfernt, mit einer fatbol. und evangetifchlutherifchen Pfarre und Rirche, 140 Saufern, 675 Ginm, (worunter 80 Ratholiten, Die übrigen Proteftanten Z. C.), Die fammtlich Teutsche find und fic vom Aderbaus, Flachebaue und Beinmanbmachen, auch von ber Brannts weinbrennerei, bie fie fart betreiben, nabren. Die Ciabt bat auch eine Duble und Balbungen von Berchens und Rieferbaumen. Rur ber fechete Theil bes Aderbobens ift fruchtbar, wenn er gut gebungt wirb, bie übrigen Theile find febr unfruchtbar, weil fie fleinicht find und von Giegbachen oft ausgewaschen werben. Im beften gerath Bafer. Die Biefen find oft Uberfcwemmungen ausgefest, bie Beiben aber find gut. (Rumy.)

DURAND, Rifejer om Etrife, mer na geinger "Franti und bem Gefejer bei Dommepfles Gestichell, aber beite richer an Zalenten und Senntimlien, weicher fils als Schäfer bei berühnten Bildelfs Reiter bei fehl Reiter bei gestellt und der Stellen der St

Gentfauft auf Erfennlichtel fete ehrerheitig 3m 3.

10.22 mehne es bem Siechensube ju Zoden bei und gerieb mit berm Anglössels Hallende bei geste bei auf gerieb mit berm Anglössels Beitredelij nuch werden. Der ihnigen Stieden gegen Beitredelij nuch werden. Der ihnigen Stieden gehoffen der Stieden der Stie

DURAND, 1) David, geb. im 3. 1679 ju Ct. Pargoire in Langueboc, murbe icon in feinem 22. Jahre Pretiger ju Bafel, bon ba nach Solland als Felbprebi ger eines aus feinen geflüchteten ganbolenten gufammengefehten protestantifchen Regiments berufen, mit melchen fein Unftern ibn nach Spanien führte; benn bier wurde bie Bauern ibn ate Reber verbrannt baben, wenn ni ber Bergog bon Bermid ibn befreit batte. Er rettete fid nach Montpellier, ging bon ba nach Benf und bann nach Stotterbam, wo er mit Baple fich innig befreundete. Enblich begab er fich nach London, wo er ale protestans tifder Pretiger ber frangofifden Rirche angeftellt murbe. als melder er am 16. Jan. 1763 farb. Er mar ein febr fruchtbarer Coriftfteller in verfchiebenen Rachern. benn man bat bon ibm archaologifche, bifforifche, biogra phifche Berte, Prebigten und Gebichte. Bu ben erftern geboren feine Unszuge aus Plinius, Die jest feinen Berth mehr haben. 218 Gefdichtichreiber febte er bie Befdichte Englants von Rapin Thopras (Bb. 11 unb 12, bie Befchichte Bilbelm's III., ber Daria und Unna enthaltenb) fort und forieb eine Gefdichte bes 16. Jahrh., wetcher eine Biographie bes Befdichtidreibers be Thou beiges fügt ift. Ceine Biographie Banini's vertheidigt biefen gegen bie Unflage bes Atheismus. 218 fein beftes Bert nennt man La Religion des Mahamétans, tirce du latin d'Adrien Reland, avec une profession de foi mahometane (Saag 1721. 12.). Geiner Musgabe bei Telemach ift eine Biographie Fenelon's und ein von Ra bricius geliefertes Bergeichniß ber lateinifden und griechis ichen Rachahmungen biefes Bebichtes beigefügt. (G. über Duranb's leben und Edriften Barbier im Magan. encycl, 4. Ib. bes 8. Babrg, und im Dict, des and nymes, befonbers abgebrudt Paris 1809) 2) François Jacques D., grb. im 3. 1727 gu Ces male bei Alencon in ber Rormanbie von tathol. Altern. Rach bollenbeten Stubien veranlaßte ibn innere Reigung, fic nach ber Comeis ju gieben und bie reformirte Lebre angunehmen. Coon im 3. 1760 finben wir ibn ale Mitglied bes fogenannten Minifferiums ju Laufanne und

1768 als Probiger ber frangblichen resormirten Gemeinde 19 Barré, Gesch von Arntschied II, 710. Caller, Ann. eccl. gern. V. 81, 217, 285. Chapeacille, Gesta positi. Sodiran. I, 550. Leodiens, pont. guna a. Marries et Durand. W, 554.

Bern, ba fein ausgezeichnetes Zalent fhe bie Rangel febe balb in feinem zweiten Balerlande Anerfennung fanb. 3m 3. 1785 mabite ibn bie Atabemie ju Laufanne jum erbentlichen Profeffor, Geine mannichsaltigen Renntniffe liegen ibn an bie'er bobern Bilbungsanftalt mehre Lebrs facher mit Muszeichnung befleiten. Gie erwarben ibm uch bie Mitgliebichaft in: und auslandifder gelebeten Bereine. Er farb, allgemein geachtet, am 16. April 1816 im 89. Jabee feines Alters. Geine literarifche Thas tigfeit bemabrte fich burch gabtreiche Schriften. Babrent feines Aufenthalts in Bern gab er bie borlige frangofifde Beitung beraus. Dort begann er auch bie Berausgabe einer Reibefolge eigener Prediglen, bie nicht weniger als eilf Banbe umfaßt. Gie erfcbien in beei Abtheilungen unter nachficbenben Titeln: 1) L'Année evangelique. an Sermons pour tons les Dimanches et l'étes de fannée chrétienne, Édition angmentée de plusieure Sermons, corrigée et refouchée avec soin (Berne et Lausanne 1780). Diefe fieben Bante find ins Teutiche mo ins Englifde überfest worben, 2) Sermens pouceaux sur divers textes de l'Ecriture sainte, et surjour pour les fêtes de l'année chrétienne (Lausnane 1792). 2 Bbe. 3) Sermons nouveaux, par M. J. F. Durand, Précédés d'une Notice historique sur la vie et les ouvrages de l'Auteur, par M. Armand Delille, pasteur de l'église réformée de Valence, et Président de son Consistoire (Valence 1809). 2 Bbe. 1). Roch fruber, namtich fcon im 3. 1762, batte er au laufanne ein Abregé des Sciences et des Arts 12. bruden laffen, von welchem Barbier im Dietionnaire des Anonymes. Seconde édition (Paris 1822). L No. 178 fagt: "Cet onvrage a eu beaucoup de sueces " Much verbanft man ibm einen moralifchen Ros man, Le bon fils unb L'Esprit de Saurin, ouvrage utile à toutes les familles chrétiennes (Lansanne 1767. 12.) 2 Bbe. 1) - Bu einer Beit, wo bas Boet Stas tiftit taum in ber frangofifden Speache eingeführt war, erfcbien feine Statistique elementaire, on Essal sur l'Etat géographique, physique et politique de la Suisse (Lausanne 1795-1796). Tom. I-IV. Das male war biefes Buch, was auch 3. C. Safi in ber Bibliothet ber fdmeigerifden Staatstunbe, Erbbefdreis bung und Literatur (Burich 1796), I. G. 365, bezeugt, für ben Bewohner ber frangofifden Comein bas beile Bert in feiner Art. Gin Musjug baraus ift gur Leipzig im 3. 1796 in teutfcher Sprache gebrudt worten.

(Graf Henckel von Donnermanerk).

3) Guillames D., Predigermände, wnebe gu Et. Pourvain in Giermont (daher Durandus de Sancto Porciano), man weiß nicht in weichem Jahre, gebeum, flur Expressiog um Philosophie, wurde im I. 3131 Bate utamttus ber Thealogie gu Puris, trat nachter als februr un Rom auf, wurde 1318 Elife fu Won. 1326 in.

Deaux, wo er 1332 (nach Anbern 1333) farb. Er ge bort ju ben Musgezeichneten unter ben fcolaftifchen Dbi lofephen, und fein Beitatter beehrte ibn mit bem Beinas men bes Doctor resolutissimus; fei bies nun megen ber Leichtigfeit, womit ee fcwere Aufgaben lofte, ober vielmehr megen feiner Entichloffenbeit, mit feiner Ubere jeugung nicht jurud juhalten. In einer Abbanblung, Do statu animarum sanctarem postquam resolutae sunt a eorpore, bie aber aus leicht begreiflichen Grimben nicht ins Publicum gefommen ift, wiberlegte er bie Deinung bes Papftes Jobann XXII., über Die Seligfeit ber Ermablten bis jum Zage bes Gerichts. Much als Phie lofoph zeigte er fich als feibffanbigen und fcarffinnigen Forfcher. In fruberer Beit ein Unbanger bes Thomas pon Aquino, modite feine reine Bahrheitoliebe ibn in fpaterer Beit zu beffen Gegner, und er war um fo bes beutenber, ba fein beller Geift uberall nach Beftimmtheit ber Begeiffe und Deutlichfeit bes Ausbrude ftrebte. Gein Sauptwert ift: In senteutins theologicas Petri Lombardi commentariorum libri quatuor 1508 Fol : pon Merlin berausgegeben 1515 got.; bann ofter, und mit Berbefferungen Meheer, Epon 1569 Fol., Benebig 1586 Fol. - Ceine Stetma synodi dioseesanae aniciensis anni 1320 find gebrudt in Biffep's Discours historique de la dévotion à N. D. du Puy en Volay (Lyon 1630). — Uber bas Eigenthumliche in feiner Philefophie f. Scholastische Philosophie, 4) Jean Baptiste Leonard D., aus Limoges ges burtig, eine Beit lang framofifcher Confut ju Cagliari, bann bei bem Minifterium ber Marine angeftellt, murbe im 3. 1785 von ber Compagnie bes Genegal mit ber Leitung ihrer Ungelegenheiten in Ufrita beauftragt, aber fcon im nadfen Sabee gurudberufen. Ge fonieb: Voyage an Sénégal, dans les années 1785 st 1786 (Paris 1807), mit einem Atlas. Beber bie Corift noch ber Atlas haben aber einen befonbern Berth, weil ju viel aus andern Reifebefchreibern entlehnt ift und ber eis genen neuen Berbachtungen ju wenige fint, Duranb farb in Spanien gegen Ente bes Jahres 1812. 5) Ursin D., geb. im 3. 1682 ju Zoure, trat fcon 1704 in ben Orben ter Benebictiner von ber Congregas tion bes b. Maurus, Die fich burch ihre gelehrten Dit. glieber und ihre wichtigen literaeifden Unternehmungen auszeichnete. Durant mar jener Mitglieber muebig und balte an mehren Beefen beefelben nicht geringen Untbeil. 218 Maetene, jur Bervollftantigung und Berichtigung ber Gallin ehristiann von Et. Marthe, beauftragt murbe, bie Ardive ber frangbfifden Bauptfirden, Abteien und Riefter ju unterfuchen, ermabite er fich Durant gum Be-

gleiter. Go machten nun beibe in ben 3. 1708-1713

eine gelehrte Reife burch Franfreich und bie Rieberlanbe,

bon bee fie Bericht erflatteten in: Voyage literaire de

deux Religieux de la Congregation de St. Maur. (Paris 1717 und 1724. 4.) 2 Bbr. In 190 Kathebras len und 800 Abteien schrieben fie alle noch ungebrudte

Schriften forgfaltig ab, und nicht blos folche, bie fic

auf ben befondern 3med ihrer Cenbung bezogen. Die gemachten gunbe theilten fie mit in bem Thesaurus no-

1) & Dictionnaire de Bibliographie française (Paris 1812). Tom. I. No. 2643. über einige ettere Prebigten und andere fielnere Spriften fiebe Breit, La France litteraire und die Suppierenn. 2) Barbiere a. D. J. Pr. 5395.

M. Encott. t. W. u. St. Grite Cection. XXVIII.

rus Aneedotorum. (Paris 1717. Fol.) 5 Bbe. Der erfte Band enthalt Briefe und Urfunben von Fürften, ber zweite Briefe von Papften, ber britte Chronifen, ber vierte Rirs denversammlungen und ber funfte Schriften verschiebener Rirdenlebrer, von Beta, Abdlart u. A. Der glufliche Erfolg biefer Reife richtete bie Mugen bes Ranglers pon Krantreich, ber bamit umging, eine neue und vollftanbige Sammlung aller frangofifden Gefdichtfdreiber ju veranftalten, auf fie, und fo murben fie gu einer zweiten Reife veranlaßt, Die fie im 3. 1718 burch bie Rieberlante unb einen Theil von Teutschland machten. Bei ihrer Ruds Bunft im folgenben Jahre faben fie mobl, baf bie pro: jectirte große Sammlung nicht ju Stante fommen murbe, und beichloffen baber, ihre auf biefer Reife gefunbenen Geltenheiten felbft mitzutheilen. Dies gefcab in bem Berle: Veterum acriptorum et monumentorum historicorum, dogmaticorum, moralium amplissima collestio. (Paris 1724 - 1733. Fol.) 9 Bbe. Der erfte Band enthalt Briefe und Urfunden aus bem Beitraume pon 538 - 1510; ber zweite Banb, außer vielen Urfunben, Briefe von Papften, bes Raifers Friedrich II. u. A.; ber britte Band Briefe aus bem 15. Jahrb., von Dabillon in Stalien gefammelt; ber vierte Band begiebt fic vorzugemeife auf Teutschland; ber funfte auf England, Frantreich und Italien; ber fechete gibt Rachrichten über geiftliche Orben, Dartorer und Beilige; ber fiebente und achte enthalten Schriften von Rirchenverfammlungen; ber neunte enthalt poetifche und profaifche Schriften alterer Beiftlichen. - Auferbem bat Durant aber auch Antheil an bem claffifden, von Dantine begonnenen, Berte: L'art de sérifier les dates des faits historiques, des Chartes, des Chroniques et d'autres anciens monumens depuie la naissance de notre Seigneur, Rach bes erften Berfaffere Zobe murbe biefes Bert von Du: rand und Charles Ciemencet ergangt und berausgegeben (Paris 1750. 4.). Gine zweite bermehrte Ausgabe ersichien im 3. 1770 fol., nach welcher ber erfte Theil überfest ift von 3. Rern, Allgemeine Chronologie fur bie Beiten nad Chrifti Geburt (fpg. 1779). Gine britte, von Fr. Clemenget nmgearbeitete, Muegabe (Paris 1783. Fol. 3 Bbe.) ift faft ein gang neues Bert; noch mehr aber bie vierte, bis auf unfere Tage fortgeführte von Ct. Mis lais (Paris 1819, 18 Bbe.). - Rad Zaffin's gel. Befd, ber Congreg. St. Maur im Leben Martene's fubrt Abelung noch an, baf Durent bie Epistolas romanorum Pontificum von Conftant fortgefest babe. - Duranb ftarb im 3. 1773.

Durand over Durandus (Wilhelm), genannt Spe-

DÜRANDA, Ilater birfen Stamen, Nen er iz Gener Durant's, Se Straffleris dent Sites von Stuganb (Flore de Bourgogne, Vol. I et H. [Dijon 1782]), midite, bibter Schrieter (El. delvargane de 2.7–1, 365) gus bem gemeiren örberich (Haphamas Haphanisterm L.) für eigent Splansgattumg, revide inber einer M. 21 des eigent Splansgattumg, revide inber DUPANDI (Jacopo), grif. in Zurin um 23. Ect. 1817–185 philipm ber Indal, Edwinisfen Becquinger

fammer, Ritter und Rath bes Orbens be G. Maurigie e Lagaro, war ju Cant' Agata in ber Proving Bercelli am 25. Juli 1737 geboren. Beber feine theplogifchen, noch feine juriftifden Stubien, nicht einmal fpater feine biflorifden goridungen, vermochten feinen enticbiebenen Bang jur Dichtfunft ju fomachen. Coon im 3. 1759 tra er mit einer Ibplie en Arianna" auf. Chenfalls in feiner Jugend forieb er ein fleines Bebicht in feche Befangen, Amore disarmato (Napoli 1768). Geinen Opere drammatichs (Torino 1766), in vier Octavbanben foli fich feine unter bem Ramen bes "pastor Neureo" ber Accademia dei Pastori della Dora gemibmeten Idilli e Discorso intorno ai genj della possin e del cante (Torino 1808) an, worin fic auch mehre Conette ben finden. Geine Rebe, Dell' imitagione intorno ai drammt in musien, flebt im gebnten Banbe ber gu Rissa gebrudten Berte feines Freundes Metaftafio und feine Elogi bes Prafitenten Antonie Favre umb bes Carbinats Arrigo bi Gufa in ben Piemontesi illustri, Tom: II et IV., abgebrudt. Bon feinen bramatifchen Arbeiten if Armida, Die guerft im 3. 1770 und in einer neuen Muflage 1805 ju Turin erfcbien, von Anfosti und bann por Santen und Annibale in Torino (1771), pon Pacfiello in Dufit gefeht worben. Bielleicht wurbe biefe Ehre nicht binreichen, Duranbi einen bleibenben literarifden Ramen gu fichern, verbantte man ihm nicht auch eini tuchtige biftorifche Arbeiten "), bie nicht wenig bagu beis tragen, einzelne Puntte ber italienifden, infonberbeit ber viemontefifden Gefdichte im Mittelalter gu-erlautern unb aufzuflaren. Dabin gehoren: 1) Dell' antien condigione del Versellass, e dell' antico borgo di Santin. (Torino 1766, 4.) 2) Delle antiche città di Pedona. Caburro, Germanicia, dell' Augusta dei Vaggienni, ch'esistevano nel superiore Piemonte (Torino 1769) Beutzutage beißen biefe Drifchaften G. Dalmago, Car por, Caraglio und Bene. 3) Saggio aulla storia degli antichi populi d'Italia. (Torino 1769. 4.) Aus bies fem, pon Ziroboschi gelobien Berte foli Micali manche Anfichten geschopft und in feiner pltalia avanti il dominio dei Romani" benuht haben. 4) Del Collegio degli antichi cacciatori Pollentini in Piemonte (Torino 1773). 5) Il Piemonte cispadano antico (1774. 4.). 6) Raggionamento dell' antico stato dell' Italin, worin ber Berfaffer Barbetti's Berf fiber bie Ur

[&]quot;) "Wei di hai sertite si i troute grande capis di erritore a finara di house citica." De live, Gierrale dell' Raina Distractiva (Padres 1359). True Lili, p. 154. "Distractiva (Padres 1359). True Lili, p. 154. "Distractiva dell' Raina Distractiva (Padres 1359). True Lili, p. 154. "Distractiva della constitutiona pero minera traiter son migit, tora lue entere associationica, pero minera traiter son migit, tora lue entere associatione, pero minera traiter son migit, tora lue entere association, les middillore el Hasciere de myora Agr. Ses ferite, dans lacqueis an óderentil un pero plas d'erritor, dans lacqueis an óderentil un pero plas d'erritor, desta lacqueis an óderentil un pero plas d'erritor, de la presentation de l'erritorio del Production de Productiona de Productiva de Productiva del Productiva d

bewohner ber Salbinfel fritifc pruft. 7) Della condizione de' Cacclatori soto i Romani. 8) Dell' antico Piemonte traspadono, 9) Della Marca d'Ivrea, 10) Delle Alpl Graje e Appennine. Dazu tommen noch bie vielen, von ibm als Ditglieb ber tonigl. Afabemie ber Biffenschaften au Turin gefchriebenen und in ben Schriften biefes gelehrten Bereines enthaltenen Abbands lungen, bon benen wir nachftebenbe nennen: 1) Sulla popolazione dell' Italia nell' anno di Roma 526. 2) Ricerche sopra l'età, in cui la sede e il culto delle Muse si trasporto dal Monte Olimpo in su quelli del Parnasso, dell' Elicone, Pindo etc. vera epoca della civilizzazione, e prima coltora letteraria della Greein amilen. Gin umftanblicher Musjug fleht in Da Rio, Giornale dell' Italiana Letteratura (Padova 18t3). Tom, XXXII, p. 301-318. 3) Sulla origine del diritto regale della Caccia. 4) Sulla Carta del Piemonte antico e dei secoli mezzani. 5) Sopra Enrico conte d'Asti e duen del Friuli. Duranbi's Saggio di scoperte geografiche di moderni viaggiatori nell' interno dell' Africa ift ins Englische übers fest worben. Bergl, Vita di Jacopo Durandi cavaliere e consigliere dell' ordine militare de Ss. Manrizio e Lazaro, presidente nella regia camera de' conti, scritta da Gio. de Gregory (Torino t8t7), mit bem febr abnlichen, von Bucheron gezeichneten Bilbs

uife. (Gref Herriel von Danaersmarch.)
DIRANGO (m. Spanier). 3 fluif in tre fpaniffart Preirin Bittone (Giérapa), gelt bei D. vervinn ternein fin ben mit hen Silvae eter Platickainet. 2) Stadt berieben Preirin, und am gleichmarch
ein Bittiff geitgere, uner lein Journet eines Bereinde,
nurbe im 3. 1053 ut einer Greffdaft ersben, brunte
table fluid ab am het 2000 firm, unde film
und Scholmarre, vorzhglich gute Degenfliffenen, verfen

Durangs, bie houpflott bes Chaste gleichel Ramnes, fib er fig ber Debehen briffelten mie Bildorfe, nub foll 20,000 Einen, gaben. Ein ber meide Bildorfe, nub foll 20,000 Einen, gaben. Ein ber mich bruch Schabeit und Richtonu fo ausburdenn foll, bah bruch Schabeit und Richtonu fo ausburdenn foll, bah eine ber erfern Erfelten unter wen Littlere bei genigen den finne ber erfern Erfelten unter wen Littlere bei genigen babte bat. In Millere fallt half gedare und babte bat. In Millere fallt half gedare und batter bei genigen bei der Bertenmeuter zuf mo 65 mit ner me Geberspunkt. Die Zeremmeuter zuf mo 65 mit ner me Geberspunkt.

Umegine demoitet, best dier flufter Bustane thätig aumein jud. Der florige bet auf dem Gielel einem 300'
weisen und 90' isten Krater, und eine sign Kreisen
ange benachter Keifengurpe dem Bestie und Nachteflen if im Kimften bebecht. Wag finder in der Abei
ein ungeberre Wosse fierbesen Eigens und Viside in der Ebene, weren man eben die Composition bernethden miss, als an einem mit ist Witter der vorisen Zahrbunkerts in Kroatien gefunderen Aereitsten. Um Durangs gereinen man Weigen, Mad um friedet in greiser Arnag und auf dem Wiedern glie ein absleiche dereben treffielden Liebek.

DURANIUS, fommt bei Aufenius Mognus in der Mosella v. 464 und bei Stonius Apolin. (Carm. XXII, 104) vor und ift der beutige Juh Dorbogne in Frankreich. (L. Zander.)

DURANTA. Go nannte Linne eine Pflamengate tung, aus ber zweiten Drbnung ber 14. Lime'ichen Claffe und aus ber naturlichen Familie ber Berbeneen, nach Caftor Dueante, Leibargte bes Papftes (geft. 1599), Berfaffer bes Herbario nuovo (Venet, 1636, 4.), eis nes unfritifch compilirten Rrauterbuches mit fchiechten, fabelhaften Abbilbungen. Diefelbe Gattung nannte Plus mier (Pl. am. ic. 79) nach bem Bornamen beffelben Mannes Castoren und D. Browne (Jam. t. 29, f. 1) nach bern englifden Botanifer Glis Ellisia. Char. Der Reich robrenformig, fall abgeftubt, funfpaltig; bie Co-rolle trichterformig, mit gefrummter Robre und offenftes benbem, funflappigem, faft gleichem Gaume; bie Staubs faten firger ale bie Corollenrobre, mit runblichen Unthes ren; ber Briffel fabenformig, mit etwas verbidter Rarbe; Die Steinfrucht vom Relche bebedt, vierternig, mit gweis facherigen Rernen. Dreigebn Arten biefer Gattung finb bis jest befannt; einige bavon mogen aber wol nur Barietaten fein, Gie fint alle in Mittelamerita einbeis mifch, als unbewehrte ober bornige Straucher mit gegent überflebenben ober breigabligen, einfachen Blattern, am Ente ber 3meige ober in ben Blattachfeln fiebenben, mit Stabblattchen verfebenen Blittbentrauben und blautechen Blumen. Linne tannte nur zwei Arten, welche man nicht felten in europailden Gemadebaufern fieht: 1) D. Plomerit Linn. (Jacquin, Amer. t. 176; Icon. rar. 3. t. 502; Lamarck, Illosir, t. 545. f. e. f.; Gärtner, De fruet, t. 57. f. 3; Castorea Plum, I. c.), ein ets was borniger, gegen 15 guß bober Strauch mit viers tantigen Breigen, ablangen, gugefpitten, gefägten ober gangrandigen, glatten Blattern, abrenformigen, febr lane gen, nidenben Blutbentrauben; blauen Blumen und gelo ten, fugeligen Fruchten. In Beftinbien. Babricheine lich find D. phytolaccaefolia Jussieu und D. xalapen-sie Kunth Barictaten biefer Art. 2) D. Ellisia Linn. (Jarqu. l. c. f. 77; Lam, l. c. f. a - d; Ellisia fratescens P. Browne L e.; Ellisia aema Linn.), ber vorbergebenben Art febr abnlich, aber abweichenb burch ablange, an beiben Enben verlchmalerte, an ber Spige gefägte Blatter und aufrechte Bluthentrauben. Gine neue Art aus bem tropifden Braftien mit umgefehrte eiformbe

gen, unten etwas filgigen Blattern bat Chamiffo (Linnnen VII. p. 115) D. vestita genannt. (A. Sprengel.) DURANTE (Francesco), geboren im 3. 1693 ju Reapel, murbe icon als Anabe, ba fich Reigung und Talent für Musit febr frubzeitig ankundigten, in bas bortige, bereits berühmte Conservatoelo di St. Onofrio gebracht, um fich in ber bamals bochgeachteten Zonfunft auszubilten. Die Berbefferung ber mufitalifchen Inftrus mente, porgualich bee Streich , aber auch mehrer Blase inftrumente, batte icon bebeutente Fortidritte gemacht, moburch die bober frebenten Componiften veranlage murs ben . manchen bis jest unerborten Schmud in ibren Zons bichtungen anzubringen, welcher ben Grund jum Bachse thume ausgegrbeiteter Droefter: und Kammerpartien legte, In biefer Beit mannichfachen Aufftrebens wurde D. in feiner Baterftabt berangebilbet, als ber Ruf zweier auss gezeichneter Meifter ber Zonfestunft, ber beiben Rapells meifter Bernardo Pasquino und Dichaele Pittone, ibn nach Rom ledte. Unter bem Erften flubirte ee ten Ges fang, unter bem Aubern Barmonie und Composition funf Sabre lang mit anhaltendem Bleife. Darauf begab fic ber noch febr junge, fcone und mit einnehmenter Bils bung für bas leben verfebene Mann wieder in feine Baterftabt, murbe burch fein liebensmurbiges Betragen, wie burch feine Compositionen, ben erften Girtein, felbft am Sofe befannt, und wußte biefe Berbindungen ju unterbalten und ju benuben. Geine Riechencompositionen, und in biefen geichnete er fich nambaft aus, fanten ben lebhafteften Beifall bes Bobiflanges wegen, ber in feinen Choren und vierftimmigen, in jeber einzelnen Gumme mit fliefenten Relobien ausgeffatteten Capen jum bergen fprach. Cein Aufenthalt ju Rom batte ibm alfo mel mehr genubt, als man gewohnlich einraumt, mas auch fpater feine ungemeine Saflichteit und Deutlichkeit im Unterrichten ju beweifen im Ctante ift. Blieb er nicht in Allem, nicht einmal im Bauptlachlichten ber alten Schule in feiner Schreibart firchlicher Berte treu, fo liegt bas grontentbeils in ber Umwandlung bes Beitalters fetbit, bas eine andere Richtung genommen batte, welcher er folgte. Diefe Richtung, und por Allem ber große Unbang, ben D. fich immer mehr gewann, machte, baf er mit feinem frubern Lebrer, bem berühmten Aleffanbro Scarlatti, welcher in Rirchencompositionen ber frubern Beit bas Bort fprach, ohne D.'s eigentliche Could gerfiel, Diefes Misverhaltnig nabm bebeutend ju, als D., noch febr jung, Die Stelle eines Maestro di Capella und Dherhauptes bes Conferpatoriums ber Poveci di Gienn Christo (entweder im 3, 1715 ober 1718) erhielt und bier eine Menge febr bebeutenber Schuter bilbete: Binci Pergolefe, Duni, Terradeglias, Jomeli ic, welder Bile bungsanftalt er bis jung 3. 1740 porftanb, mo bas Ins flitut vom Ergbifchofe von Reapel, bem Carbinal Epis nelli, aufgeboben murbe. Babrend biefer Beit batte fich fowot bas Publicum im Gangen als bie jungen Runftler im Befonbern an D. gebatten, begruften ibn mit Jubel. indeß fein fruberer Lehrer Gearlatu nur eben ehrerbietig behandelt murbe. Das lag aber an ber peranberien Beit. nicht an D., welcher von ben Anbangern Scariat: 8 man:

des ju berbe Urtheil erfahren mußte, g. B. von unferm Daffe, bem Schuler Scarlatti's. - Rach Aufbebung bes Inftitute ber Poveri di Gieau foil D. eine Reife nach Teutschland unternommen und fic namentlich in unferen Cachfen verweilt haben. Wie bem auch fei, D. mai jur rechten Beit, grabe als Leonarbo Leo (1742 ober 1743) farb, wieber in Reapel, und wurde jum Rach folger eines Mannes gemablt, ber fich in feiner Compos fitionsweise gleichfalls von feinem Lebrer Scarlatti abund D.'s Art jugemenbet batte. D. murbe alfo im 3 1743 Borfteber bes Conferbatorio ju Ct. Onofrio und brachte biefe Coule vollente in ein foldes Anfeben, bag ber Einl ber neapolitanifchen Schule nicht nur von ben Tonfetern Staliens, fonbern auch bes Auslandes angenommen murbe und im Wefentlichen bis in unfere Beit beibehalten worben ift, Dier bilbete D. noch ben Dice eini, Cacchini, Truetta und Buglielmi. Unter fo viels fach wirtfamen und bochft einflugreichen Bemubungen gur Berbreitung bes neuern, allerbings weltlichern, Auffdmuns ges ber Dufit farb er im 3. 1795 und binterließ ben Rubm eines ber ausgezeichnetften Rirchencomponiften feie ner Beit, Die vom alten Ernfte bes Rirchlichen fich fcon abgewendet batte. Benn D. niemals gur Composition einer Oper ju bemegen mar, lag bies gewiß in ber Rennte nif feiner felbft, vielleicht auch in ber Rlugbeit, einer Ber gleichung mit bem etfindungereichern Scarlatti, feinem Rebenbubler, auszuweichen. Es ift gewiß, baf D. in phantafiereicher Erfindung, in ber Rraft vielfaltiger Chas rafterzeichnung, in teichter Beroorbringung neuer, floifcher Melotien nicht am bochften fanb. Geine Gologefange maren nie von befonberm Gebalte: nur im Bollflimmi gen, foweit bieb feine Brit und er an ihrer Spige trieb, wirfte er Großes. In ben Duetten, welche er jur Ubung feinee Schuler auffente, hatte er fich baber ben Delobien nach fleißig an Scarlatti gehalten; allein biefe jum Ebeit erborgten Themen fo vortrefflich bearbeitet, bag Gatchint feiten bas Buch meglegte, ohne es gefüßt ju haben, Auch fpatere Canger und Gangerinnen bielten fie in großen Gbrer. Er mar alfo Ccarlatti's murbiger Cous ler, ber im Gefange und in ber Infirumentation bas Bolfelbumliche fortfeste und burch Ebenmaß, fichern Zatt und feinfühlende Behandlung es noch weiter ju fubren und einer neuen Periode ber Zonfunft aufgubeifen mußte. Einige andere Componiften feines Ramens, als D ta

tavio, ein gelehrter Romer, im 3. 16t4 wirtenb, und Gilveftro, um 1729, find nicht mertwürdig.
(G. W. Fink.)

Durante (Castore), f. Durante.
DERANT! (Joan Etienne), refler Prisipent bes
Perdament ju Zouloufe, mer ber Scho eine Conseilte au Parlement, mode feine Chuben auf bet Universalt beier Statt fehr qut, bernbigte fie vor bem
65. Sober, ernord in einer beidigine Disputation bie
65. Sober, ernord in einer beidigine Disputation bie
65. Sober, ernord in einer beidigine Disputation bie
65. Sober in der Schot feiner der Schot
65. Sober in der Schot feiner der Schot
65. Sober in der Sc

Er nahm fich ber Drbensgeiftlichen eifrig an und fliftete in Touloufe amei Brubericaften, Die eine unter bem Ramen du Saint-Esprit, Die andere nannte r de la Miséricorde; Die eine verpflichtete er, arme Rabchen gu verheirathen, bie anbere bie armen Gefanges nen gu troften, fie gu unterflugen und ihnen bie Freiheit w berfchaffen. Er fubrte bie Jefuiten in Diefe Stadt ein und ließ Capuginer aus Italien tommen, bie er fo lange ouf feine eigenen Roften unterbieft, bis man einen paffens ben Plas fant, fie unterzubringen. Auch fliftete er au Zonloufe bie Bruberfcaften ber Bugenben trot bes Bis berftandes, ben man ibm bei Mustubrung feines Borbabent leiftete. Er ahmte bas Buch de divinis Officiis, bas einer aus feiner Ramilie. Bifcof Duranti pon Mente. verfaßt hatte, nach und fcrieb uber bie Geremonien ber Rirche ein gutes Bert, bas nach bes Berfaffers Tobe ber Daft Girtus V. auf feine Roften ju Rom bruden lieg. Co groß war D.'s Unfeben bei ben Burgern und bei ber Sorpericaft, ber er vorftanb, bag er verbinderte, bag weber ber Bergog von Montmorenco, ber Gouverneur ber Proving, ber fur einen Begunftiger ber Protestanten galt, noch ber Lieutenant bes Ronigs, Buillaume be Joveufe, ber jenen von feiner Stelle vertrieb, in ber Stadt Tons loufe irgend eine Dacht batten. Ungemein zeichnete fich D. burch Saf gegen bie Protestanten und ben Gifer aus, bie Intereffen bes Ronigs Beinrich III. ju beforbern; fei es, baf er jenes ju Folge feiner Erziebung und feiner Grundfabe that, fei es, bag er biefes that, um, wie feine Feinde ihm Sould gaben, bem Ronige ben Dof ju machen, und baburch hoffte, bereinft Peafibent bes Partaments ju Paris ju werben. Als er nach bem Tobe ber Guifes fab, bag fich in Touloufe Alles ju einem Aufftanbe anschiedte, manbte er all' fein Anfeben, bas er in ber Stadt hatte, bagu an, bie Bewohner bei ihrer Pflicht gu erhalten, und erreichte biefes eine Beit lang mittels ber Capitouls. Bon ben Urtheln Diefes Eribus mals appellirte man an bas Parlament, und es hatte bas Recht, Die verschiebenen Stanbe ber Stadt ju versammeln, wenn etwas Erhebliches porfiel. In feiner Spibe ftanb bamale (im 3. 1588) Jean Bertranb, Prafibent bes Parlamente, ber ben erften Prafibenten D. febe pers ebrte. Erhipten fich bie Aufwiegler gegen D., fo feste nd Jean Bertrand fogleich biefer Unordnung entgegen; aber bie Aufrührer batten bereits bie Banbe bes Gebors fame gerriffen und Bertrand machte wenig Ginbrud auf fie. Doch mar bie Rube ber Stadt icon ein wenig bers eftellt, als ber Bifchof von Comminges, Urbain be S. Belait, ericbien. Er war furglich ber Befahr entgangen, bie er in Blois gelaufen, und fuchte eine Belegenbeit, fich ju rachen. Er belebte bie Buth bes Bolles, bas icon fo febr geneigt mar, fich ju emporen. Auf Mareigung jenes Pralaten und bes Prafibenten François be Paule, ber nach ber Stelle D.'s ftrebte, reichten bie Muffübrifden, Die fich in Duloufe Die Gifrigen nennen liefen, bei bem Parlament ein Gefuch ein, und foberten bie Erlaubnif, auf bem Stadthaufe ein Conseil choisi berfammeln an burfen, um über Die Gicherheit ber Ctabt ju machen. Es ward ihnen erlaubt, aber mit ber Bes forantung, baf fie bei wichtigen gallen genothigt fein follten, Die Sache bem erften Praficenten mitgutheilen, bamit er bem Gerichtshofe barüber Rechenicaft geben tome. Das Bugeftanbnif, bas man bei biefer Belegene beit ben Aufruhrern machte, fcmachte bas Unfeben bes Parlaments und machte es endlich felbft perachtlich. Die Aufenbrifden mabiten in ben Musichufrath bie foleche teften Subjecte ber Stadt, und fie befummerten fich in ber Folge wenig um bie Claufel, bie ber Gerichtshof bei ihrem Gefuche gemacht batte. Als auf ben Befehl jenes Ausichugrathes fich bie Stadt versammelt hatte, ward bie Unordnung ungeheuer, fobaf bie Capitouts, um bie aufrührifche Denge ju gugeln, glaubten bie Begenwart bes erften Prafibenten nothig gu haben. Gie ließen ihn fommen; aber D. foien nicht mehr berfelbe Dann. Gein Saff gegen bie Proteftanten batte ibn vormals bei bem Bolte febr beliebt gemacht. Dioblich mar er felbft ber Begenftand bes bitterften Baffes bes Bolfes geworben, weil er fich ju ihren aufrührifden Planen nicht batte bergeben wollen. Er begab fich auf bas Stadthaus, nicht unbefannt mit ber Gefahr, bie ihm brobte. Er manbte alle feine Gefchictlichteit an, ben Aufruhr ju ftillen, und mit ber Beredfamfeit, mit ber er bas Bertrauen bes Bols tes gewonnen balte, gelang es ibm enblich, bie Mufrub: rer ju befanftigen. Auf ihr Befuch übertrug bierauf bas Darlament bas Gouvernement ber Stabt bem Bifchofe von Comminges, ber es in Abmefenheit bes Buillaume be Joveule übernahm. Die Musfendlinge biefes Bifcoff liegen hierauf in Berathung bringen, ob bie Stabt noch genotbigt fei, bem Ronige ju geborchen. Die Unfichten maren verschieden. Gin Theil fam mit ber Entscheidung ber Gorbonne überein, welche bie Univerfitat von Tous foufe burd ein Decret bestätigte, bag man nicht mehr gebalten fei, einem Furften ju geborchen, ber fein Bort gebrochen und bie Religion angreife. Die andern bielten es mit der Unterwerfung. Der erfte Prafibent unterflugte biefe Deinung burch eine ftarte Rebe, bie er über biefen Gegenftand bielt, und ibm fand bei fein Bermanbter, ber Avocat general Jaques Daffis, ber Cobn bes Jean Daffis. Ungeachtet bie aufruhrifche Denge nicht boren mochte, und bie Unfichten fo getheilt maren, batte ber erfte Prafitent bod noch fo viel Dacht, biefe Ungelegens beit an Die Entfcheibung bes Parlaments geben ju laffen, Geine Freunde riethen ibm, feine Perfon bei guter Beit in Gicherheit . ju feben; aber er bet ber Befabr Erob. Das Parlament verfammelte fic außerorbentlich Rachmits tags ben 27. Jan. 1589. Die Freunde D.'s fuchten noch einmal ibn gurud und entfernt gu balten. Doch er antwortete, bag er bas Gewitter berangieben und bas Unglud fabe, bas bie Stabt bebrobe; boch er wolle lies ber fich unter ihren Trummern begraben, als fich jurud: gieben und etwas unverfucht laffen jur Beforberung bes offentlichen Bobis und jur hemmung bes Mufruhre. Ge begab fich ins Parlament, mo bie Gache megen bes bem Ronige foulbigen Beborfams verbanbelt marb; aber bie Anfichten waren fo getheilt, bag nichts jur Enticheibung fam. Babrent beffen umgab bas Bolf in Butb ben Palaft. Der erfte Prafitent gerieth bei feiner Beimtebr

in Lebensgefahr. Cein Bagen warb von Degenflichen burchtochert. D. entging nur baburch bem Berberben, bag er fich bie Lange lang auf ben Boben legte. Unter beffen trieb ber Ruticher bie Pferbe jum fcneuften Laufe, um ben Saufen ber Berfcwornen ju gerftreuen. Bum Unglud brach ein Wagenrad an einem Brunnen, ber am Bege war. D. flob ju Fufe auf bas nabe gelegene Stadtbaus, fuchte bier ein Mfol, und zweifelte nicht, bag alle gute Burger au feinem Beiftante berbeieilen murs ben; aber Diemant tam ju ibm, Riemant grufte ibn auf bem Bege. Daß ober Furcht entfernte icon feine eigenen Freunde. Die, welche in Touloufe bie Cache bes Ronigs vertheibigten, wagten nicht ju ericheinen. Auch jog man Retten und errichtete in allen Strafen Barricaben. Coon war es vier Ubr und ber erfte Prafibent blieb fo auf bem Stabthaufe. Da erhielt er enblich burch einen Beichluß bes Parlaments bie Ettaubnis, fich gureudzuzieben auf Balma, ein Schleg bes Erzbifchofs von Touloufe, zwei Stunden von ber Ctabt, um feine Bes funbbeit berguftellen; aber bie Mufrubrer wiberfigten fich ber Ausführung Diefes Parlamentebefdluffes. Gie furch: teten in D., wenn er fich entfernte, einen unverfebnlichen Racher. Gie foloffen ibn in ben Convent ber Dominis Paner in ber Ctabt ein. Sierbin führten ibn bie Bifcole von Comminges und Caffres. Sier warb er fo eng eine gefchloffen, baf nicht einmal feine einzige Tochter ibn be-fuchen burfte. Dan erlaubte nur, bas feine Frau fich mit ibm einfchloß, unter bee Bebingung, baß fie feinen Ruf aus bem Convent fehte und mit Riemand communicirte. Unterbeffen batte fich ber Generalabvocat auf Campagne, ein Luftbaus in ber Rabe von Touloufe, anrudgezogen. Bon bier fchrieb er an ben Darfchall von Matignon und an Guillaume Daffis, feinen Bruber, ben Prafibenten bes Parlaments von Borbeaur, und unter-richtete fie von bem, mas vorging, und bat fie, fo balb ats moglich ben Dienern bes Ronigs ju Touloufe ju Silfe ju eilen. Geine Briefe murben von ben Gifrigen aufgefangen und wurden fein und D.'s Untergang. Der Generalabrocat marb nach Touloufe jurudgebracht unb ins Gefangnif gefest, Er befannte fich ju ben ibm vorgelegten Briefen. In einem ber Briefe fprach er von D. ale fic noch im Griananiffe befindent. Die Gifrigen beichtoffen, fich feinee ju entledigen, umb verbreiteten, um bas Bott fur ibr blutiges Borbaben zu gewinnen, ben 10. Rebe. bas Gerücht, ber erfte Prafitent babe befchlofe fen, Die Stadt in Die Gewalt bes Marfcalls von Das tignen ju liefern, und man babe gefeben, wie gegen bas Abor S. Coprien ber Baron von Balgnat, ein benach-barter Ebelmann, ein Fremb bes Generalabwecaten und Anbanger bes Ronigs, mit Truppen im Anzuge fei, und pon ber anbern Geite bie Grafen von Carmain und Mubignaur auch gegen Touloufe marfdirten. Diefe Geruchte verfehlten ihre Birtung nicht. Drr größte Theil bes Boltes vereinigte fich mit ben Aufrührern und umringten um vier Uhr Abente ben Convent ber Dominifaner. Die Bachen vor ben Thuren ließen fle nicht ein; ba marfen fie Reuer binein und brannten fie ju Afche. Gine ber Bachen begab fich ju D. und benachrichtigte ibn, tag

bas Bolt ibn foberte. Er warf fich auf bem Bober empfahl feine Ceele Gott und richtete fromme Abichiebes worte an feine Battin. Ge ward von einer feiner Bachen hinausgeführt und bem Botte überliefert. Er vertoe feine gewohnte Festigleit nicht, und fragte bie, bie ibn ums ringten, was er verbrochen. Befturjung bemachtigte fid ba ber Aufrubrer. Der größte Theil fant unbeweglic bei bem Unblide bes großen Mannes, fue ben fie por mals fo große Ebrfurcht gebegt. Giner ber Muleubrer gerfprengte bas Bebrange und burchbobrte bas Berg bes unerfdrodenen Greifes mit einem Diftolenfduffe; bann fürgten fich bie anbern auf ibn und brachten ibm taufenb Stiche bei. Sierauf jogen fie ben blutigen Leichnam quer burch bie Strafen, und gelangten fo auf ben Diat von Saint-Beorge, ber jur hinrichtung ber Berbrecher bestimmt war. Da fie bier keinen Galgen fanden, richteten fie ben Leichnam auf die Fufe und banben ibn mit bem Stride am Balfe an bas eiferne Thor bes Drill orm Critice. Gegeniber am Schandplatte bing bas Bildniß bes Königs mit ber Infaitift: "Du baft fo febr Deis men König geliedt; erfreue Dich feines Andlide nach here gensinft und fird mit ibm!" Manche gingen in ber Buth fo weit, baf fie ibn beim Barte jogen, als weme er fo etwas noch empfante. Gein Stiefbruber Daffis, ber Generalabootat, marb auch ermortet. Giner ber Bebienten bes erften Prafibenten, ber fich gleich Anfangs tapfer gefchiagen batte, um bas Leben feines herrn ju vertheibigen, mar von ben Aufrubrern in bas Gefangni bes Ergbiethums gefchloffen worben, und marb fest in feinem Bette ermorbet, mo er frant an feinen Bunben lag. Den Zag barauf (ben 11, Rebr. 1589) nabm einer ber Capitoule unter bem Beiftante eines Rathe bes Dar lamente ben Leichnam D's und bas Bilbnif bes Ronige hinmeg. Die Leiche ward bei ben Frangistanern ohne Tobrenmeffen begraben. Erft nach brei Jahren gingen Die Touloufer in fich. Das Parlament ließ D.'s Tobten feier practig begeben und wohnte ibr nebft ben anbern Ctanben ber Ctabt bei *).

(Ferdinand Wachter) DURANTIS oter DURANTI (Wilhelmus), nicht Durandus ober Duenndt, mabriceinlich aus einer aber ligen Familie, fobag jener Beiname ale ein erblicher Far milienname gu betrachten ift (als Schriftfteller gewoon lich nicht nach feinem Ramen, fonbern nur nach feinem berühmteften Berte "Speculator" benannt), mar gebo ren in ber Diocefe Begiere in Langueboc, und grpar in einem tieinen Drte, Puimiffon, nicht weil von Legiert Wenn er bier und ba ein Provenzale genannt wirb, fo erftart fich biefes aus bem Eprachgebrauche bes 13. Jahrb. in welchem ber allgemeine Hame ber Provence auch Banqueboc mit umfaßte. Geine Geburt muß in bas 3. 1237 geleht werten; er finbirte ju Bologna, vorzüglich unter Bernarbus Parmenfis, erhielt bier bie Doctormbrae unt mag auch bafelbft mot querft als Lebrer aufgetreten fein: bamt mar er Lebrer bes tanonifden Rechts in Dobena, und ging hierauf in ben papittichen Dienft uber. mo er

^{*)} De Then, Histoire universeile, Lib. XCV. bafeler Musatem 3. 1742. Tom, Vit. p. 412 - 418.

359 talb einen fehr ausgebehnten Birfungofreis erlangte. Buent wurde er Auditor Palatil, Subdiaconus unb Capallanus bes Papftes, und mit biefen Stellen pereinigte nach und nach mehre Pfrunden in frangofifden Rirden, umentlich wurde er im 3. 1279 Dombechant gu Charnes. 3m 3. 1274 begleitete er ben Papft Gregor X. u ber Rirchenversammlung ju Epon, mo er bei Abfafing papftlicher Gefete gebraucht wurde. Unter Papft Rifelaus III. erhielt er bie weltliche und geiftliche Statthaltericaft im Patrimonio di S. Pietro; auch mußte er unter berfelben Regierung im 3. 1278 von bem Gebiete von Bologna und von Romagna Befit ergreifen und bas felbft bie Bulbigung fur ben Papft einnehmen. Martin IV, ernannte ibn im 3. 1281 gum geiftichen Bicarius in bies m neu erworbenen Provingen, 1283 aber auch jum weltlichen Statthalter in benfelben. Er führte Diefes Umt mit großer Graft und Ginficht, und forgte felbft burch bere Leitung bes bieferbalb geführten Rrieges gegen uns mblge Rachbarn fur bie Giderheit ber neuen Unterthas

ten; freig ift es jeboch, wenn man behauptet, er habe eibft mit gefochten, benn bagegen vermabrt') er fich tibft ausbrudlich, als bem geiftlichen Stante nicht ges emenb. In biefen Rriegen mar eine fleine papfliche Stadt (Casteum Ripurum Urbinatium) von ben Feinben gerftort worden. D. wieß im 3. 1284 ben Ginwohs nern einen bequemern Bobnplat an und beforgte ben Bau einer neuen Stadt, welche er nach feinem Ramen Cantrum Durantle benannte. (Es ift die beutige Stadt Urbania, vom Papfte Urban VIII, mit ihrem gegenwars tigen Ramen betegt.) Auch unter ber folgenben Regies nung, von honorius IV., wurde D. in feiner Statthalters haft beftatigt, Die er bis Enbe bes 3. 1286 verwaltete. 3m 3. 1285 warb er gum Bifchofe von Menbe in ganueboc (Misnatum) ermablt und pom Papfte 1286 beftatigt. Dennoch blieb er noch mehre Sabre in Stalien und hielt fich vorzuglich in Rom auf. Erft im 3, 1291 fonnte er von feinem neuen Amte Befit nehmen, beffen Bermaltung ibn nun funf Jahre fang beichaftigte. 3. 1295 warb er von Bonifas VIII. jum Erzbifchofe von Rapenna ernannt, welche Burbe er jeboch ausfdlug. Bas er aber nicht ausgeschlagen bat, war eine großen und fcwerere Bermaltung, ale er je fruber gehabt batte, bie Statthalterichaft von Romagna und ber Darf Ancona, Dier wuthete ber Krieg fo beflig und bie feindliche gi-bellinische Partei war fo überlegen, baß D. fie nicht ab-

in S. Maria nopra Minerva ju Rom; tie Grabidrift enthalt mebre Lebensnadrichten von ibm. Diefes find bie mabren und fichern Umftanbe feines Bebens, bei beffen Unrube und angeftrengter Thatigfeit man taum begreift, wie er fo bleie und große BBerte bat ichreiben tonnen. Diefen Uinftanben aber merben ans bere, theils unfichere, theils enifchieben falfche, beigemifcht.

wehren tonnte. Rachbem er biefe Propingen bis in bas

weite Jahr verwaltet hatte, jog er fich um die Mitte bes 3. 1296 nach Rom jurud, wo er nach wenigen Monaten am 1. Nov. ftarb. Gein Grabmal befand fich

Co foll er fic als provenzalifder Dichter ausgezeichnet baben, mas gwar nicht unmöglich, aber burch feine fichern Beugniffe beglaubigt ift. Ferner foll er eine beftige Leis benichaft ju einer Dame in Frantreich gefaßt haben, und als biefe nach einer fcweren Krantbeit fulfchlich fur tobt gehalten wurde, im 3. 1270 felbft vor Schmerz wirflich geftorben fein, was mit ber fichern Gefchichte burchaus unvereinbar ift. Rach einer anbern Meinung ift er Dominitaner gewefen; eine gabel, bie theils burch fein Grab in ber Dottinitanerfirche, theils burch Bermechfelung mit bem Philosophen Durandus de S. Porciano entflanben gu fein icheint. Gein Brubersfohn, gleichfalls Wilhel-mus Durantis genamt, wurde in Menbe fein Rachfols ger und ftarb im 3. 1328 in Copern, und bie Gleiche beit bes Ramens veranlaßte eine Ubertragung feiner Soids fale auf ben Dheim, ber baber nach Debren in Copern gefterben fein foll

Ceine Schriften finb: 1) Speculum judiciale, ein Softem bes gefammten praftifchen Rechts, bes burgers lichen und bes geiftlichen, wie es fruber fein Schriftitels ler verfucht batte. Es ift in vier Bucher eingetheilt, ber ren erftes bon ben Perfonen, Die im Proces thatig finb, bas zweite von ben Sanblungen bes Givilproreffes, bas britte von ben Sanblungen bes Griminalproceffes banbelt. bas vierte aber bas praftifche Recht in feiner Unwendung auf einzelne Rechteverbaltniffe barftellt, atfo bie einzelnen Rlagen mit ben Libellformeln und Pofitionen, baneben viel materielles Recht, und namentlich Formulare gu Contracten. D. hat zwei Musgaben beffelben veranftaltet, beren erfle in bie 3. 1271 und 1272, bie zweite nach bem 3. 1286 fallt. Das Wert bat einen großen und bauernben Rubm erlangt, und ift auch jeht noch bochft wichtig, indem es in bem Proces und auch in manchen Abeilen bes materiellen Rechts ju ben reichhaltigften Quellen ber Dogmengeschichte gebort. Ginen besonbern Berth erhalt es baburch, bag es nicht aus blogen Bucherflubien entftanben ift, fonbern bie Erfahrung eines bochft thatigen Lebens in fich folieft. Dagegen bat D. aber auch bie literarifden Dilfemittel fo wenig verfcmabt, bas er vielmehr gefucht bat, auch bie Refultate frember Uns terfuchungen ,. foweit er fie auftreiben tonnte, in fein Bert ju verarbeiten. 3a er ift in biefer Dinficht, auf eine nicht gu entschulbigenbe Beife, fo weit gegangen, baß er gange Abhandlungen, balb blos bem Inhalte nach, balb felbft wortlich und ohne bie Berfaffer gu nennen, in baffelbe aufgenommen bat. Die Brauchbarteit bes Bers tes ift noch um Bieles erhobt worben burch bie Bufdhe, welche bath nachber zwei ber berühmteften Juriften, 300 bannes Untred und Balbus, gefchrieben baben. Unter biefen find befondere bie erften burch ungemeinen Reichs thum an literarifchen Rotigen ausgezeichnet, woburch fie eine welentliche und unentbebrliche Ergangung bes Bers tes liefern. Bon geringerer Bichtigfeit ift bas alphabes tifche Regifter (Inventurium) über bas Speculum, mels ches im 3. 1306 ber Carbinal Berengarius, vormals Bis

¹⁾ Speculum L. I. Tit, 1, 4, 4, No. 57.

²⁾ So s. B. rabrt bie Entfagung bes SC. Vellejuni und bes fogenannten beneficium excussionis unb divisionis baber.

39 Ausgaben bes Speculum; juerft s. a. Romae ap. Ulric, Gallum, und 1473 Argentor, per Georg. Husnner et Joh. Beckenhuh, tie fich baburch auszeichnen, baß jene Bufage befonbers gegeben find, mogegen fie in ben ubrigen bei ben einzelnen Titeln ftete eingeschaltet finb; bie beiben letten Ausgaben ericbienen Francof, 1668. Lugd. 1678. Fol. Bei mehren ber bagwifden liegenben fintet fic auch bas Inventarium Berengarii, bei ans bern ein neu bearbeitetes Regifter, Repertorium (nicht mit bem gleich folgenden Repertorium aureum bes D. au vermechfeln); bas Inventarium, a. B. in ber Zusgabe Norimberg, ap. Koberger, 1486. Venet, ap. Tortis, 1499 u. a.; bas Repertorium in ben Ausgaben Lugd. ap, Myt. 1532, Ibid, ap, Vincent, 1543, 1544, Venet, 1566 u. a. 2) Repertorium aureum s. brevinrium. Diefes Bert ift bagu bestimmt, bie Meinungen ber Ras noniften guganglicher ju machen; nicht burch Auszug und Darftellung berfelben, fonbern burch bloge Gitate. Es befolgt bie Ordnung ber Decretalen und ftellt unter jes bem Titel eine Ungabl Fragen auf; bei jeber Reage mers ben bann biejenigen Stellen eitirt, worin fich eine Bes antwortung berfelben findet, bauptfachlich bas Decret, b. i eigentlich bie Gloffe ju bemfelben, ber Commentar Papite Innoceng IV. u. f. w. Das Bert fetbft ift in ber Beit amifden ben beiben Musaaben bes Speculum abgefaßt, weil D. baffetbe citirt; ebenfo aber auch ums gefehrt. Gebrudt ift es oftere, querft a. l. et a. f. und bann Romae 1474. f., julebt binter ten Ausgaben bes Speculum Aug. Taurinor. 1578. Francof. 1612. f. 3) Commentarius in Concilium Lugdunense, fiber bie bafetbft erlaffenen Decretaten, an benen er, wie oben bemertt ift, felbft Antheil bat. Diefe Decretaten find gleich nach D. Tobe in ben Liber Sextus eingerudt worden, fobag alfo fein Wert jugleich als ber Commens tar über einen Theil bes Gertus betrachtet werben tann. Buerft gebrudt: In Sacrosanctum Lugd, Coneil, sub Gregor, X. Guitielmi Duranti cognomento Specu-lotoris commentarius, Nunc primum a Sim. Maiolo inventus, (Fant ap. Moscardum 1569, 4.) 4) Coms mentar ju ben Decretalen Papfte Rifolaus III.; wird blos in ber Brabfdrift erwähnt. 5) Speculum legatorum, eine befondere Abhandlung über ben Befchaftefreis ber Legaten, welche D. nachmals in Die zweite Musgabe bes Speculum aufnahm, fobaß fie munmehr ein Stud befe felben ausmacht. 6) Rationale divinorum officiorum. Diefes berühmte Bert ift nicht furiflifden, fonbern lituraifden Inhalts, und enthalt eine Befdreibung und Erflarung aller gottesbienftlichen Sanblungen, Geine Abfaffung fallt um bas 3. 1273, atfo in bie Beit ber ers ften Ausgabe bes Speculum. Die gebrudten Ausgaben Diefes . Wertes fint außerft gabtreich, und bie erffe inebes fonbere (Main; 1459) gebort unter bie frubeften und berubmteften Erzeugniffe ber Buchbruderfunft (f. Brune's Manuel du Libraire und Chert's bibliogr. Lerifon). 7) Poutifienle, mahricheinlich eine Abhandlung über bie Birchlichen Functionen ber Bifcofe; ermabnt in ber Grabfcrift und hanbichriftlich in Frantreich. Außerbem were

fcof ju Legiers, gefdrieben bat. Man bat wenigftens ben bem D. noch folgenbe Schriften beigelegt: 1) De origine jurisdictionum und de legibun, Beide Schrife ten, welche gebrudt vorbanten fint (Paris, ap. Barbier 1506), haben aber ben Philosophen Durandus de S. Poreinno jum Berfaffer. 2) De praescriptionibus, in ber Cammtung verfchiebener Schriften über biefen Begenftanb (Epon 1567. Gein 1368). 3ft nichte, ale ein aus bem Speculum befonbere abgebrudter Abichnitt. 3) Coms mentare uber bas Decret und Die Decretalen; mabrichein: lich nichts, als bas Repertorium aureum. 4) Statuta pro eleri sui Minatensis Instructione, ihm beigelegt, weil bie Grabfdrift gang im Allgemeinen fagt : Instruxie clerum seriptis, monultque Statutis; alfo febr unficher. 5) De modo celebraudi concilii. Dft gebrudt, namente lich an Enon 1531. 4. Paris 1671. 8. Diefe Corift if aber nicht von bem Speculator, fonbern von feinem gleich namigen Reffen und Rachfolger (f. b. Savigny, Bes fcichte bes rom. Rechts im Mittelalter, 5, 201, S. 501 - 528). (Spangenberg.)

DURAS, Ctabt im frangofifchen Pots und Garonnes bepartement (bem vormaligen Agenois), Sauptort bes gleichnamigen Cantone im Begirte Marmanbe, auf bem rechten Ufer bes Dropt, in einer an Dbft, Bein und auten Biebweiben reichen Gegenb, bat eine Pfarrfirche und 1700 Einm., welche 16 Jahrmartte unterhalten. -Der Canton D. enthalt 18 Gemeinten mit 10,872 Ginm. (Florher.)

(Rad Barbicon.) DURAS, ein Gigentbum von Arnold Garfias be

Goth, bem Bruber bes Papftes Clemens V., murbe von feiner Tochter, Marquife be Goth, in bas Saus Durfort gebracht, burch ihre Bermablung mit Arnolb von Dure fort, bem Beren von Bajaumont. Gleichwol bielt fic ber Marquife Dichte, Regina be Goth, berechtigt, in ib: rem Zeftament bom 12. Aug. 1325, ju Gunften ibres Cheberen, bes Grafen Johann I. pon Armaonac, über D. ju verfügen. Es entfpann fich bieruber por bem parifer Parlament ein großer Rechteftreit, ber boch im 3. 1327, burch Bergleich jum Bortbeil bes Berrn von Dure fort, entichieben murbe. 3m Februar 1609 ließ Jatob von Durfort feine Baronie D. ju einem Marquifat ere beben. 3m Mai 1668 erhielt Jalob Beinrich von Durfort tonigt. Briefe. woburch aus bem Marquifat, mit Singufugung ber Braficaft Raugan und ber Baronien Pugrale und Canbrouet, ein Bergogthum, jugleich Pairie, gebilbet murbe. Er unterließ es aber, biefe Briefe einregiftriren ju laffen, und notbigte baburch ben Ronig, im Februar 1689, ein neues Patent ausfertigen gu taf= fen. In bemfelben, welches am 9. Mai 1689 jur Gins regiffeirung tam, wurde aber ber Pairie nicht gebacht, und D. ift ein einfaches Bergogthum geblieben. Bergl.

ben Mrt. Durfort, (v. Stramberg.) DURAS, alte Burg bes vormaligen Dochfifts Buts tid und bes habbanifden Baues, eine Stunde nordwefts lich von St. Eron, eine batbe Stunbe norboftlich von Leeuw (aber nicht in Brabant, wie boch bie Rarten mebe rentheils angeben) gelegen, bat einer bebeutenben Graf= fcaft ben Ramen gegeben. Das 10. Jahrb. bereits tannte Grafen von Duras, beren einer mit Bartinbis per361

beirathet war, mit ber Tochter jenes Grafen Rubolf von Loog, mit bem bie Abnentafel bes Loogifchen Saufes bes einnt. Das Gefchlecht iener erften Grafen von Duras perblubte aber geitig, und ihr Gebiet verfiel ben Grafen von Loog. Dito, bes Grafen Gifelbert von Loog unb ber Emma von Ramur jungerer Gobn, erhielt in ber Brubertheilung Die Grafichaft Duras, erlangte auch, als ber Rirche gu Det Afterlebn, von bem Bergoge Friedrich ven Rieber Pothringen Die Boigtei über St. Eron. Sein Sohn Gifelbert, Graf von Duras, nahm als Boigt von St. Eron lebbaften Untbeil an ben Bwiftigfeiten, burch welche bie bafige berühmte Abtei, Benebictinerorbens, gere ruttet murbe, und ber regelmäßig ermablte Abt Theobes nich hatte ibm allein ben Befit feiner Burbe gu banten. Die Roften ber Rebbe, Die mit Theoberich's Begnern, und insbefondere mit Beinrich von Limburg, bem Bers joge von Rieber : Lothringen, ju fuhren gewefen (1098), feberte Bifelbert von bem Abte jurud, und es foftete bm einige Dube, Befriedigung ju erhalten; bag aber Gifelbert bei biefer Gelegenheit bie Stabt St. Eron babe plunbern und einafchern laffen, fcheint unrichtig. Der Braf, bem es einmal gegludt mar, feinen Billen in ber Abtei burdaufeben, bielt fich fur berechtigt, ibr in allen Dingen ju gebieten, und Theoberich's Rachfolger, ber Abt Rnbolf, ber biefes Recht ju bezweifeln magte, murbe genothigt, nach Gent und barauf nach Deut ju bem beruhmten Abte Rupert ju entfliehen. Die Ebronbefteigung Raifer Beinrich's V. fubrte bebeutenbe Beranterungen für ben Buftand ber Dieberlante berbei. Insbefontere wurde Beinrich von Limburg, bes alten Raifers fanbhafs ter Freund, bes Bergogibums Rieber, Bothringen entfett und baffelbe an ben Grafen von Lowen, an Gottfrieb ben Bartigen, gegeben. Alebald erhob fich zwifden ben Saufern gowen und Limburg 3wift wegen ber Bubeborung gen bes Rabnenlebns Dieber : Potbringen, und namentlich wollte Gottfried bie Schunppigtei uber Gt. Eron als eine folde angefeben miffen. Dem miberfprachen bie von gim= burg, und bee Graf von Duras, feit ber gebbe bom 3. 1098 im eugen Bunbniffe mit Gottfrieb bem Bartigen, rieth, ihren Biterfpruch burch BBaffengewalt gu beugen. Die Stadt und bie Abtei Et. Eron, vielfaltig burch Gis feibert's Unmaftungen verlebt, waren fur Limburg, mit ibrer Bezwingung follte ber Unfang gemacht werben; ibren Biberftant, fo gering er auch gewefen, mußte bie Stadt mit barter Plunberung bugen. Muf bie Runbe bon folther Bewaltthat eiftarte ber Bifchof von Deb, Stephan von Bar, ale oberfter Lebnsberr, ten Grafen bon Duras feines Afterlebns in St. Eron verluftig, unb maleich rief Stephan gegen ben meineibigen Bafallen bie bilfe bes Bifchofe Ateranber von Luttich an. Diefer, bon bem Bergoge Balram von Limburg unterflutt, verfammelte ein machtiges Beer, bamit bie Belagerung ber Befte Duras vorzunehmen. Des Angriffs gewärtig, ruchten Gottfried von Comen und fein Berbunbeter, ber Graf Theoberich von glanbern, jun Entfage berbei, und am 20. Jul. 1129 murbe in ber Dabe bes Schloffes, gwar mit einigem Rachtheile ber Brabanter, geftritten, gleiche wol aber faben fich bie Lutticher veranlafit, bie Belagerung M. Eneuft. b. 25. u. R. Grfte Getlion, XXVIII.

aufzubeben, um ihre Ernte gut halten. Die Schnitter batten ibr Berf faum vollenbet, ale Gottfried frime Sabe nen por ben Mauern ber Stadt Buttich entfaltete nnb burch feinen Berold bem Bifchofe ein Treffen anbieten lief. Die Berausfoberung nahm ber Bergog von Limburg im Ramen feines Berbunbeten an, und bie Sturen tes Dore fee Bilre, fublich von Duras, murben gur Bablftatt bes fimmt. Bei bem Beginnen ber Schladt (7. Mug. 1129) wurben bie Luttider geworfen; allein ber Graf Loog unb bie Burger von Duy ftanben feft, Die Entmuthigten febre ten ju neuem Rampfe jurud, und nochmals ging ber Mag fur bie Brabanter verloren. Die Dauptftanbarte ihres Bergogs, reich in Golb und Geibe geftidt von feiner Tochter, ber Ronigin von England, funfterfahrnen Sane ben, wurde genommen, im St. Lambertsbom aufgepflangt, und nur noch gebraucht, um bie Bittgange ber Kreug moche ju verherrlichen; nach ibr bieg noch in fpaten Beiten bas Schlachtfelb bei Bitre furgmeg le Standar. Bon Rittern murbe nicht einer getobtet, an Bufgangern aber fielen au beiben Geiten 824 ober 942 Mann. Die Reffe Duras offnete ben Giegern ibre Thore und Graf Gifele bert tonnte nur burch vollftanbige Demuthigung jum Bieberbelite feinee Graffchaft und feiner Rechte auf St. Eron gelangen. Er hatte aber noch außerbem anbere Befigungen, wie g. B. Chaumont bei Juboigne, Gemblours (ein Boigteirecht)" und Juboigne, Die er gwar felbit verlauft haben foll, bie Berrichaft Eineur an ber Durthe, Die Berricaft ober Graficaft Clermont in bem limburger Panbe, unweit Benrichapelle und ber Abtei Balbieu. bie Graffcaften Rochefort und Montaigu, Die fpaterbin ber luremburgifchen ganbeshoheit unterworfen maren. Die brei Graficaften wird er erbeiratbet baben; feine Bes mablin mar naulich bes Grafen Rung pon Moutaigu Tochter, und vermuthlich bie Schwefter und Erbin jes nes Grafen Cambert be Aruto Monte, ber bes Raifers Beinrich V. Urfunde fur bas Rlofter Burticheib, VII. kal, maji 1122, ate Beuge, unmittelbar vor einem Giselbertus comes, unterfertigte. Gifeibert's von Duras jungerer Gobn, Rune, herr von Autreppe, in bem Ramurifchen, befaß auch noch Diepenbeed, Gcans u. f. m.; ber altere, Dtto II., Graf von Duras, batte, gleichwie ber Bater, viele Sanbel mit ben Bergogen von Limburg wegen ber Boigtei Gt, Eron, Die Burger errichteten foger ein Bunbnif mit jenen von guttich und nahmen limburgifche Befatung ein, murten bafur aber im 3. 1140 von bem neuen Bergoge von Rieber- Lotbringen, Bottfried II., beimgefucht. Enblich vermittelte ber Bifcof Albero von Luttich eine Musfohnung gwifchen feinem Better, bem Grafen, und zwifden bem Abte und ber Burs gerichaft von St. Eron. Dito II. farb im 3. 1151; feine Bemablin, Bertha; war bie Tochter von Gottfrieb, bem Beren bon Bouchain, Oftrevant und Ribemont, und von ber Bolantha von Baffenberg, und batte ibm funf Rinber, Agibius, Peter, Anno, Bertha und Juliana, geboren. Juliana murbe an Balbuin, ben Caftellan pon Bourbourg, Bertha an Birich von Balcourt verbeirathet. Bertha, ale ihrer Bruter Allobialerbin, trug bie Grafs fcaften Clermont, Rochefort und Montaigu in bas Saus

Balcourt und wurde bie Stammmutter ber fpatern Gras fen von Rochefort und von Glermont, bie bas gemeinsichaftliche Feldgeschrei, Balcourt, beibehielten, aber bas Bappen von Duras amahmen; bei benen von Glermont, Die burch Schenfungen an bie Abtei Bal St. gambert perarmten, blieb ber Abler filbern, im rothen Belbe, bie von Rochefort fleibeten ben Abter in Roth und gaben ibm ein golbenes Felb. Dito's II. altefter Cobn, Agibius, Graf von Duras, Montaigu, Clermont und Rochefort, Boigt von St. Tron und Dinant, ließ feine Bechte in St. Eron burch einen Spruch bes Bergogs von Limburg feftftellen, trug im 3. 1153 feine Burg Duras bem Bis fcofe von guttich und 1183 an Brabant ju Beben über, und fliftete im 3. 1202 bie Giftereienferabtei Bal St. Pambert bei Luttich und um 1206 bie Abtei Gt. Remi, gleichfalls Ciftercienferorbens, bei Rochefort. Das ber Stiftungeurfunbe von St. Remi anbangenbe Giegel bat er nicht, wie gewohnlich, mit bem Abler, fonbern mit bem Loogifden Gefclechtemappen bezeichnet. Geine Braf: fchaften batte aber Agibius, ber mit Alir von Loog in finberlofer Ebe lebte und am Ausfate flechte, icon lange Geines En porber (1184) an feine Bruber abgegeben. Geines En-bes ermabnt ber Refrolog von St. Remi mit biefen Borten: "Mense octobri, obitus nobilis ao illustris viri Aegidii, domini quondam de Rupeforti hujus mona-sterii devoti fundatoris, qui nobis multa boua de suis prediis, prout in litteris desuper confectie plenius continetur, pin largitate contulit." Durch Agib's Entfagung gefangten feine Bruber, Runo und Peter, jum gemeinschaftlichen Befite ber Graffchaft Duras, und ba beibe ebenfalls finberlos, fcbien es ihnen am zwedmäßigs ften, fie ber Rirche von Luttich ju übertragen. Der Bis fcof Rubolf verfaumte aber bie gunftige Gelegenheit, unb Gerhard , ber Graf von Loos, benubte feinen Sebler, um ben Brubern Duras und St. Eron abgutaufen, fo gwar, baß er erft nach ihrem Tobe in ben Benuß eintrete. Lunto, burch Peter's Abgang Alleinbesiger ber Grafichaft, unterließ es, bie Leben über St. Aron von bem Bergoge von Limburg ju empfangen; fie wurden bemnach einges jogen und an ben Grafen von Loog verlieben. Auno nahm es bochlich ubel, bag biefer fich noch bei feinen Lebe geiten in fein Eigenthum einbrangen wolle, und überließ, ibn baffer au auchtigen, burch einen neuen Bertrag, Graffchaft und Boigtei um 700 Mart Gilber an ben Bergog Beinrich I. von Brabant. Die Burg Duras nahm eine brabantifche Befatung auf, und in St. Eron belagert, murben ber Bergog oon Limburg und ber Graf von Loos ber Gefangenfchaft taum entgangen fein, batte nicht ber Graf von hennegau ihnen jum Beften eine Diverfion gemacht. Der Ergbifchof bon Coin, ber ftaatstluge unb gemanbte Philipp bon Beineberg, vermittelte jeboch einen Bergleich (1190), wornach ber Bergog von Brabant von bem Grafen von Loog 800 Mart Gilber empfangen unb bis zu beren Rudaabe fich aller Anfoberungen ober Thats lichfeiten enthalten follte. Der Bergog wollte namiich por Allem, fein Gelb wieberhaben und tonnte nur auf biefe Beife bagu gelangen, benn Graf Runo von Duras batte icon im 3. 1188 bas Rreug genommen und fam

nicht mieber. Den Geselm von Loog, scheint aber bas viele Bel geschmert zu haben, um als die girt wirklichen Babtung sommen sollte, foberte er seinen Bruder Dugs auf, die Recht bes Haufel bog an eine Bunder beisigung zu wodern; eine solche schein zu anknich Duras zu sein. Dugs bemeisterte fich ber Burg, aber, wie die als Keinchport fingt:

In het dynaries anher jour Ban firm dyntred homen betst moër, Brac tip en werp in gront Durats die beveip der jetere fientig Cabe int inferie jaar boër no Blacter by it weber als die nerfin. Ande neer in's Graven fant van Bolte, Die Gerarb woos gebrein boër vant, Ca verbernde at dat ju boër vant, Dit was als die hoere tahen. Dit was als die hoere tahen. Dut be voolgde hom fer en betstere hom het voolgde van fen Ernbern.

Bulett blieb aber Duras bennoch, ale brabautifches Bebn, bem Grafen Gerbarb von Loos, Gerbarb batte pon feiner Gemablin, ber Grafin Maria von Gelbern, funf Gobne. Beinrich, ber 3meitgeborne, mar bem geift lichen Stanbe bestimmt und Propft ju Daftricht, ents fagte aber feiner Pfrante, erhielt burch Bertrag mit fei nen Brubern bie Graficaft Duras und beirathete bes Grafen Gottfried I. von Bianben Tochter, Datbilbe, Der gewohnlichen Ungabe nach mare Mathilbe bes Gras fen Lothar I, von Sochftaben Bitme gemefen, wir glaus ben jebod, bag ber Graf von Duras ibr erfter Gemabl wurde, und baf fie als beffen Bitme ben Grafen von Sochftaben (f. b. Urt.) beirathete. Mus bes Grafen pon Duras Che tamen nur zwei Rinber, eine Tochter, Simana, und ber ale ber Erbauer bes colnifden Doms fo berühmt geworbene Erzbifchof Ronrad, ber lange als ein Graf von Sochstaben galt, und ben auch noch neulich ber verbiente Befchichteforicher, ber Freiherr von Lebebur, bem Sochftabenichen Saufe zu vindiciren fuchte.

Geine Meinung ju begrunben, bat Berr von Lebebur eine Urfunde und einen Urfundenauszug beigebracht. In biefem beifit es: "Ego Lutharius comes de Hostaden cum uxore mea Mechtilde et fille meis Luthario et Conrado;" in ber Urfunbe vom 3. 1241 fchreibt Komrab, ber Erzbifchof, felbfi: "quod pie recordationis Lutharius comes de Hochstadin pater noster," bann weiter unten: "haue devotam largitionem patrie nostri predicti Lutharii, frater noster Lutharius, comes de Hostadin eto." In beiben Stellen erfcheint Graf Los thar I. von Sochftaben allerbings als Konrab's Bater, ob es aber bee rechte Bater ober ber Stiefpater gemefen. geht aus nichts bervor. Reues ift alfo biermit nicht ae bracht, fo wenig wie mit herrn von Lebebur's Behauptung, bag Ronrab in Urfunden vom 3. 1244 und 1246 in Kremer's afabem. Beitr. 11, 258 und 257 grabegui Graf von Sochftaben genannt werbe. Im erften Drte beißt co: "et ut hoe stabile permanent praesentis paginae inecriptioni et sigillie domini archiepiscopi Coloniensie Conradi, Comitis Hostaden et nostro rationabiliter est firmatum." pher su teutsch: .. bamit

biefes aufrecht bleibe, wurde es mit ben Giegeln (biefer Digralis ift enticheibenb) bes Grabifchofs Konrab von Coin und bes Grafen von Softaben, bann bem unfern befrafe tigt." In ber Urfunde vom 3. 1246 (G. 257) fagt Fridericus, verus beres et comes de Hostaden: "Pro mee, venerabilie patris, domini mei Conradi Colouleasis archiepiscopi, Lothurii fratrie mei, Theoderiei filii aui comitum da Hostaden," Lothar und Theos berich find aber bie Grafen von Softaben, Die bier gemeint. Rach biefen vorlaufigen Betrachtungen wenben wir uns gu ben Mitteln, Die ba beweifen tonnen, bag Ergbifchof Konrab bem Sochftabenichen Saufe nicht angeborte. Bor Muem fei und erlaubt, bie Beugniffe ber Beldictfcbreiber Johannes Bugelinus (Galloffandria saern et profana [Duaci 1625, Fol.]) und 3. B. de Marne (liistoire du comté de Namur [Liège 1754, 4.]) ans jurufen. Bugelinus batte bas Archiv ber Abtei Flines be Marne, jener ber Abtei Galfines benutt; beiben Abteien bat aber Simana, bes Grafen Beinrich von Duras Zoche ter, porarftanden. Bon ibr fcreibt be Marne (G. 285): "L'abbaye de Salziane, bien loin de faire de nonveaux progrès, pensa être détruite par le même érènement, qui fit perdre le comté de Namur à la maison da Conrtenay. Les religieuses, en butta à la populace, furent obligées de quitter le monastère, et de sa disperser. Quelques-unes se rétirèrent dans l'abbaya de Flines, à une lieu de Donay, et y finirent leurs jours. Himaine, de la maison des comtes de Loz, fut de ce nombre. Elle était abbense de Salzinne ainsi que nous l'avons dit. Mals la sainteté de sa vie, et ses autres belles qualités l'ayant fait choisir abbesse de Flines, elle ne quitta plue cetta maison, où elle monrut saintement." Gleiche folls melbet Burşelinus (S. 234): "Adhibita postmo-dum curis monasterii Humana, vel Imania, vel Imenia; tot enim nominibus affici video. Quam elaro fuerit loco nata, ax ejus fratre Conrado colligitur, gul fuit Ubjorum Coloniae antistes. Paucie quibus gubernavit annis, non parum res Flinie promovit. Coeptum ob ea est construi templum: et per ipsam ne Margaretam Flondriae principem multa virginum juxta Coloniam a barbarie interfestarum corpora exornando Flinensi monasterio a Conrado pootifice impetrata sunt. Ad eam enim id referandum, quod vitione acriptum fuit ab Jacobo Meiero, Margaretae comitie gesta memorando, his verbis: Divisas multis Flandrias locis reliquias XI. M. Virginum ab Hymana antistita coenobii Salesineneis juxta Namur cum endem sorore Couradi archiepiscopi Colonienais acceptas, Quippe Thomas le Roy S. Martini spud Nervios religiosus, tis in commentarlis, quos Gallice acripsit, cum de duobus earum virginum corporibus, sno donatis monasterio, dum Radulphus abbas id regeret, aliquid memorine commeodat, cum ils lipsanis insertum theene sebedion asserit hune la modum mann exaratum. L'an de l'incarnation 1261 indiction ciaquiesme, seent le Pape Alexandre, reguant en France Louye le debonnaire, estant evesque

de Tournay Walter de Croix, Venerable S. Coorad archevesque de Colongne aux prieres et instances de dame Humaine sa soeur pour lors abbesse du monastere de Felines emprés Douay de l'ordre de Cisteau, et de dame Marguerite comtesse de Flandres et de Haynau, fondatrice du diet monastere de Felines, eslargist et envoyast à la dicte abbaye plusieurs corps de vaze mille Vierges " Dag ber Ergbifchof Konrab eine Schwefter bes Ramens Die mana batte, bag biefe Schwefter zwei verfchiebenen Rioftern, romanifder ober mallonifder Bunge, porftanb, alfo felbft unteutfcher Abtunft, mit einem Borte, eine Grafin von loog ober Duras mar, fcheint hiernach nicht weiter aweifelhaft. Die fernere Frage, ob Ronrab ein Graf von Duras ober von hochftaben, wird fich am beften aus ben Urfunden ber Grafen von hochstaden beantworsten laffen. In crastino octavarum Paschae 1246 fcentt Braf Friedrich von Sochftaben bem Domcapitel ju Goin fein Allod Walporzheim, de consensu et auctoritate venerabilis patrie domini Conradi Coloniensis erchiepiscopi fratrie mei uterini. Es mag fein. baß ber Musbrud fenter uterinus bei altern lateinifchen Schriftftellern, inebefonbere in ben Inftitutionen, nicht allemal ben gemeinfamen Bater ausfchließt. Uber bie Bebeutung aber, melde bas Mittelalter, gunachft in ben Rheingegenben, bem Borte lieb, tonnen wir jeboch nicht ben minbeften 3meifel begen, nachbem bie frangofische, in ibrem Ibeengange ben rheinischen Ibiomen fo nabe vermanbte Sprache ben frere uterin bem frere germain auf bas Bestimmtefte entgegenfest, und fur freres nterins ftets und ausschließlich nur eine gemeinschafeliche Dutter und zwei verfcbiebene Bater annimmt, Siermit ift auch bir Sprache ber Juriften, unbeschabet bes zweifelhaften Musbrudes ber Inflitutionen, wolltommen einverftanben. Fratres uterini find ihnen Salbbruber von ber Mutter ber, Bruber, Die eine Mutter, aber gwei Bater baben. L. 27. Cod, de inofficioso testamento. L. penultima ad finem, et l. nlt. cod, de legitimis heredibus. L. 21. Cod, de excusatione tutorum, L. 4, Cod, ande cogneti. Fratres germani find in berfeiben Sprache leibliche Bruter, fo von bemfelben Bater und berfelben Mutter bertommen. Lex ponult, Cod. f. in hin. L. ult. 6. 1. Cod. de legitimis heredibus. Fratres consanguinei find Cohne eines Baters, aber zweier verichie: bener Dutter. L. 11 ff. de Carboniano edicto. L. I ff. de jurls et factl igoorantia. Diefe Befeberftellen find fur ben gegenwartigen gall um fo michtiger, ba bie Beiftlichfeit von bem Papfte angewiefen mar, bas Romis iche Recht ftete und überall ale bie Grunblage ihrer Berbanblungen angunehmen. Des Grafen Friedrich von Soche faten Urfunde begnugt fich aber feineswegs mit bem Ausbrude frater vierinus. Die gange Stelle beifit vielmebr: "De consenso et enctoritate vecerabilis patris domini Cournel Coloniensis archiepiscopi fratria mei uterioi pro nostrarum, Lotharii fratris nostri nec non et Theodoriei fiții sui comlium de Hostaden Barum beißt Graf Lothar nur frager nonter. und nicht ebenfalls efrater noster uterinus? Die Antwort ift febr leicht gefunben, weil lothar II. fein fenter nterinus mar, wie Ronrab, fonbern ein germanus, ein vollburtiger Bruber, ein Graf von Sochstaben enblich. Doch tonnen wir von ber Urfunbe uber Balporgheim nicht fceiben. In ihrem Gingange nennt fich ber groß: muthige Beber: "Ego Friderieus comes de Hostaden et ipsius comitatus verus heres." Roch bebeutenber fangt bie Urfunde in die beati Quirini, ben 30. Mary 1246, moburd bie gange Grafichaft an bas Graftift Coin gridentt mirb, mit ben Worten an: "Ego Fridericus verus heres et comes de Hostaden," und in ber Urs tunte vom namlichen Tage, worin ber Ergbifchof bie bargebrachte Schenfung genehmigt, beißt es in gleicher Beife: ndonationem quam dilectus frater noster Fri-dericus verus heres et comes Hostadensis," Rach ben pon p. Lebebur felbft beigebrachten Urfunden mar Ronrab in jebem Salle alter ale Friedrich und ber altefte Cobn gur Regierung ber Graffcaft berufen; fie batte alfo jenem vorzugeweife gebubrt, fein geiftlicher Stanb tonnte ibn pon berfelben nicht ausschließen, benn mar Ronrab Ergbifchof, fo mar Friebrich Propft bes Mariengrabenflifts ju Coin; er erbielt aber bie Grafichaft nicht, meil er fein verus heres et comes de Hostaden, fonbern nur ein Salbbruber, ein frater uterinus, mar. Es find ebenfo gewaltige ale nngewöhnliche Borte, biefe verus heres et comes de Hostaden, offenbar nur gefprocen, weil es Perfonen gab, Die im gemeinen Leben ale Grafen von Sochftaben galten, ohne boch bergleichen ju fein, viel weniger ein Erbrecht an bie Grafichaft gu baben; und bag ber Ergbifchof Ronrad fein mabrer Graf von Sochftaben mar, bag ibm auch nicht bas geringfte Brbrecht an ber Graffchaft juffanb, bas ergibt fich noch weiter aus ber Urfunde vom 30. Darg 1246. Frei, uns gebinbert, einzig und allein ichaltet Friebrich über feine Graffcaft und bie Chloffer Are, Bart und Softaben; mirgenbe ift bie Rebe von einem Gigenthume, Ditbefige pber Unrechte bes Ergbifchofe; biefer bat nichts weiter gu thun, ale Ramens feiner Rirche ju empfangen und fich au ben ihm auferlegten Bebingungen gu verpflichten. Bahrlich, in bem Dage tonnte fich Ronrab unmöglich aller weltlichen Gitelfeit entfleibet, unmöglich fo vollftanbig ben evangelifchen Gpruch vergeffen baben, geben ift feliger, benn nehmen," baß er bas Berbienft einer fo wichtigen Schenfung, Die von ihm batte ausgeben muffen, einem jungern Bruber gang unb ungetheilt überlaffen baben follte. Ungenommen aber auch, bag er in einem fo ungewohnlichen Grabe bie Tugenb ber Gelbftverleug. mung babe üben tonnen, fo traten boch alebalb Umffanbe ein, bie es ibm, ber fich überhaupt niemals fonberlich ber Demuth befliffen, jur Pflicht gemacht baben wurben, feiner bemutbigen Duntelheit ju entfagen und mit allen ben Mitteln, Die feine Geburt ibm verleiben tonnte, Die Schentung feines Brubers ju vertheidigen. Des Grafen Briebrich Schweftern, Dechthilbe, Die Berrin, von Menburg, und Margaretha, bie Grafin von Berg, machten ibr Erbs recht an bas Stammaut geltenb, und Ronrad fab fic genothigt, eine febe von ihnen mit 500 Dart abgufinben ; in bem mit bee Derrin von Ifenburg abgefchloffenen Bertrage vom 12. Rov. 1246 ift aber von fern in bie Rebe von einem Erbrechte bes Ergbifcofe. wenig findet fich eine Spur von einem folden Erbrechte in allen ben weitlaufigen Berhanblungen, bie Ronrab vom Januar 1248 an mit ber Tochter einer britten, an Romrab von Mulenart verheirathet gemefenen Sochfiaber Schwefter ju pflegen batte. Das Fraulein von Rutenart wurde burch ibren Brautigam, Balram von Julich, ver treten, und biefer foberte fo unmaffig und fo ungefi baß ber Erzbifchof ibn ju jugeln gewiß nicht erman baben murbe, fein Recht als ein geborner Graf von D ftaben, ale ber mabre Erbe ber Geaffchaft, geiten machen, wenn ibm ein foldes jugeftanben batte; alleies waltet barüber bas tieffte Gtillfcweigen, und fichtlie bat Ronrab fein anberes Recht, ale bas burch bie & tung feines Stiefbrubers erworbene, bas er gens wird, burch Austauf ber Pratenbenten ju befestigen. Re biefer Ausführung, ber wie noch bingufugen muffen, b bie Bappen von Sochftaben und Duras biefetben, allerbings bie Bermirrung vermehren tonnte, wird es wol angemeffen fein, bier Einiges über bie Lebensgeschichte bes Erabifcofe beigufügen.

Ronrad, feit langerer Beit Dompropft und jugleich auch Propft bes Mariengrabenflifts, murbe nach Beim rich's von Mulenart Ableben im 3. 1237 jum Ergbifchofe von Coin ermabit, fobag er icon bei ber im namlichen Jahre erfolgten Babl bes romifchen Ronige Ronrab IV. thatig werben tonnte. Beitgenoffe von Friedrich II. und Theilnebmer an allen ben Bewegungen, burch melde bies fes Raifere Regierung beunrubigt murbe, follte er auf feinem Stuble fo wenig Rube finben ale fuchen. Es fcbreibt baber auch von ibm bas Magnunt Chron, Belg, Er bat au feiner Beit bie colnifche Rirche burch meite laufige Befigungen und vornehme Guter erbobet. Rome rab mar aber jumal unerfcroden, fich gefahrvollen Dingen ju untergieben, und als Raifer Friedrich II. von bem Papfte Innocentius IV. abgefest worben, hat er als ein geborfamer und vor anbern getreuer Cobn, auf Gebeiß biefes Parftes, um auch bes Raifere Friedrich Sprofilinge von ber Rachfolge im Reiche auszufchließen, burch feine Brmubung, Rlugheit und Dacht nach und nach brei Burften gu ber romifchen Ronigemurbe berufen, ju melchem Enbe er fich zwae anbere feiner Mitfurften als Rurfürften gugefellet und ausermablet bat. Buerft mabite er namlich Beinrich VII., ben ganbgrafen von Beffen und Thuringen. Ale biefer Beinrich nicht lange barauf verfchieb, feste Berr Ronrab ben Grafen Bilbelm von Solland jum romifchen Ronig ein, und als Wilhelm im Rriege umfam, gab er ihm ben Bruber bes Ronigs von Arige umtam, gao et tom en Nueve ver somige ver fraglant, dem Crafen Richard von Cormunal, jur Rach-folge." Bum Abrile im Gefolge feiner Berhöltniffe gu dem pchyflichen Etuble gerffel Kontad wit feinem Rach-bar, dem Grafen den Julich, und es tam gu einem der den, dem Grafen den Julich, und es tam gu einem der berblichen Rriege, in beffen Laufe ber Ergbifchof felbft jum Gefangenen gemacht und neun Monate lang auf der Burg Ribeggen in ftrengem Gewahrfam gebolten wurde. Durch Sahne vom 2. Rov. 1242 ber Freiheit wieberge

geben, mußte er aber jugleich manche brudenbe Berpfliche

tung eingeben. Er verfprach, bas auf bie julichfchen tanbe gelegte Interbiet juridgunehmen, abfolviete auch ben Grafen und beffen idmmtliche Beifer. Alle Rechte, Freiheiten, Renten und Guter, welche bes Grafen Bors fabren in bem Ergftifte Cotn gehabt ober baben follen, mußten ibm gurudgegeben und bemate 4000 Mart auf colnifche Stabte angewiefen werben, als Erfat ber Befalle, bie fatt feiner ber Ergbifchof erhoben batte. Der Erge bifchof verfprach, fich mit Raifer und Reich, ober mit bem romifden Rouige abjufinden und bierin nach bes Grafen Rath zu banbeln, mobei er fich nur vorbehielt, baf in Sinficht biefes Punttes weber feinem Leben, noch ber erabifchoftiden Burbe, noch ber bem romifden Stuble foulbigen Dbebieng ju nabe getreten werbe, auch bag bie Benugtbuung obne Beefplitterung ber ergbifcoflichen ganbe geleiftt werben moge. Ferner machte er fich anbeifchig, falls ber Graf wegen bes Ergbifchofs Befangennehmung über furs ober lang von Reichemegen angefochten mer: ben follte, bemfelben wiber bas Reich ober ben romifchen Ronig behilflich ju fein, weshalb bann abee Graf ober Ergbifchof nur mit bes Unbern Bugiebung Frieben machen burfe. Diefe Cubne batte aber feine bauernben Rolgen, und im 3. 1244 ftanben Ergbifchof Konrab und ber Graf von Bulich einander icon wieber feinbfelig gegenüber. Dirfes Dal batte jeboch ber Ergbifchof machtige Berbuns bete, ben Grafen von Capn und ben Bergog Beinrich II. pon Brabant, mit bem er erft im 3. 1238 eine Rebbe wegen ber Graffchaft Daelbem batte befteben muffen, und biefes Dal fcbeint ber Graf von Julich nicht gar gludlich ges wefen gu fein. Benigftens fprechen bie Frieden bvermitte ler in ber Urfunde vom 18. Jut. 1244 von ber vielen Dube, bie fie angewenbet, um ben Bergog von Brabant gu bermogen, bag er einen Baffenftillftand bis ju Dreis tonigen im 3. 1245 bewillige. Ronrab mußte fich auch noch eine weitere Stube an Abolf, bem jungen Grafen von Berg, ju verschaffen, inbem er mit bemfeiben am 20. Jul. 1246 ein Bunbniß gegen Friedrich, quondam imperatorem, beffen Cobn Konrab und ihre Belfer einging. Bon bem romifden Ronige Bilbelm von Solland, auf beffen Babl Ronrad um fo mebe Ginfluß geubt baben wird, ba fie in einer colnifchen Stadt, ju Woringen ben 5. Det. 1247, por fich ging, empfing er, neben ans bern Bewilligungen, auch pfanbichaftemeife um 1200 Rart bie Ctabt Dortmund (ben 23. Dec. 1248). Db er aber mit biefer Art von Dantbarteit' nicht vollfommen befriedigt gewefen, ober ob er fich anberweitig in Bils ver voor der de et nie anderevenig in 2011 beim gerit hette, genng, des Exphische Brechtlinig zu bem Könige wurde balb getrübt, baher Papft Innocentius IV im Julius 1222 beite zum Arieben ermachnen mußte, damit bie gemeinschaftliche Sache nicht leide. Weit entfernt, auf biese Warnung zu beren, ging ber Erzientschaftliche Experiment und der Experiment un bifcof in feiner Feinbichaft fo weit, bag er bes Billens gemefen, ben Rouig jugleich mit bem papftlichen Legaten in Deuß ju verbrennen. Babricheinlicherweife follte bas im Binter 1253 gefcheben, ba Bilbeim in Reuß einen Doftag abgehalten hatte, und bas Teuer, von Albert von State als validus ignle befdrieben, mar fcon wirflich angelegt. Bibeim entging ben Slammen, um auf bem Gife im Rampfe mit ben Friefen gu fterben, und nach fo mannichfaltigem Unglude mit ben Gingebornen fielen Die geiftlichen Aurfurften auf ben Bebanten, im Austanbe einen Ronig ju fuchen. Gerbard, ber Erzbifchof von Daing, war aber in einer gebbe mit bem Bergoge Mls brecht von Beaunschweig gefangen worben und noch wirtlich ber Freiheit beraubt. Da es in einem folden Falle nicht ausgemacht, ob ber trieriche ober colnifche Ergbifchof bie Leitung bes Bablaefchaftes ju übernehmen babe, fo fucte ein jeber von ihnen fich geltenb gu machen, fo viel es bie Umftante erlaubten. Um bie Babl um fo gewiffer nach Bobigefallen tenten gu tonnen, verficherte Ronrab fich ber Stimme bes Ergbifchofs von Daing, unter bem Beriprechen, fein Bofegelb burch ben ju ermablenben Ronig bezahlen ju laffen, ober auf anberm Bege ibn les big au machen. Der Grabifchof Urnoth von Trier, ber inbeffen ebenfalls bemubt gemefen, auf bie ubrigen Babls fürften gu mirten, begab fich juvoe auf ben angefesten Termin nach frankfurt. Bei ibm befand fich ber Bergog Albrecht von Gachfen, ber zugleich bes Markgrafen von Brandenburg Bollmacht batte. Konrab traf etwas fpås ter ein, mit ibm ber Pfalggraf Lubwig, und weil fie von einem gablreichen reifigen Beug begleitet, murbe ibnen von bem Ergbifchofe von Erier ber Gintritt in Die Stadt permeigert, es fei benn, baf fie fich auf ein anftanbiges Befolge (cum decenti comitatu) befchrantten. Dicht abgefcbredt bierburch, traten Konrab und Lubwig am 13. Jan, 1257 außerhalb Franffurt gufammen, unb erwahlten in ihrem und bes Rurfurften von Maing Ramen ben Grafen Richard von Cornwall, mabrent bie andere Parter ibnen ben Ronig Alfons von Caffilien entgegenfeste. Konrab batte auch bie Ehre, feinem Ronige am 17. Dai 1257 in Hachen bie Rrone aufzuseben, wogegen berfelbe ibm, d. d. Goln ben 3. Jun, 1257, Die feiertiche Bufage gab, baf Mles, was Richaro's Bevollmachtigte, bee Bifchof Ritolaus vom Cambray unb Johann von Avebnes, in bee Ubereinfunft vom Freitage nach Bucid 1256 jugefagt, auch punttlich geleiftet werben folle. Das mentlich waren bem Erabifchofe 12,000 Darf Sterling verfprochen, und ber Ronig batte es auch übernommen ibn mit bem beiligen Gtuble auszufobnen. Deffen Ungnabe batte fich Konrab burch Sanbel mit bem Bifchofe Simon I, von Paberborn jugezogen. Schon bie vorigen Ergbifcofe batten fich mancherlei Gingriffe in bas Gigen: thum ber Sirche von Paberborn erlaubt. Ronrab, bas Beifpiel benugenb, zwang ben Bifchof, bag er bie Feftungto werte von Salgtotten nieberreife, unterfagte ibm auch bie Unlegung neuer Reften. Simon, begierig, alte und neue Unbilben gu rachen, fuchte fich auf alle Beife burch Bunbe niffe au ftarten, jumal nachbem Konrab am Tage Das rid Bertunbigung 1248 ju Smerlete bei Goeft mit bem Bis fcof Engelbert von Donabried ein vornehmlich gegen Paberborn gerichtetes Bunbnig eingegangen war. Bon ben Rirchen von Corven und Bremen gu ihrem Befchuper ermabit, glaubte fich Gimon ftart genug, mit bem Schwerte in ber Sand Genugthuung gu fobern. Das Glud ber Baffen entfchieb nochmals fur ben Ergbifchof. Bon feinen Berbunbeten wuebe Simon bei Dortmund

gefchlagen und gefangen (1254). Der romifche Sof befahl, ibn freizugeben, mas jeboch feineswegs von bem Erzbiichofe allein abbing. Bietmehr erffarten bie Ber-bunbeten bem Papfle in ihrem Schreiben vom 13. gebr. 1254 (1255 ?), baß fie ben Bifchof, ihren Beind et terre nostre totius ac patrie turbatorem adversus nos crudeliter dimicantem cepimus in hoc bello, domino nostro erchiepiscopo hoe mique nesciente, immo absente a nobis. Hune itaque nostrum dicimus captivum, et . . . ipsum in nostra captivitete tenebimus, eum nunquam permissuri absque satisfactione prehabita de vinculis liberari, etiam si prefatus archiepiscopus eum vellet, et nobis preciperet eum dimitti solutum. In Rom glaubte man aber fo buns bigen Berficherungen nicht, jumal nachdem Ronrab, ohne boch angeblich ein Recht auf ben Gefangenen ju baben, ibm bie Freibeit gegen febr brudenbe Bebingungen gu verlaufen wußte. In bem ju Effen am 20. Mug. 1356 errichteten Bertrage mußte & B. Gimon bie Chleifung ber Burg Bitfen verbeißen, ben tolnifchen gemeinschafts lichen Befit von Gefete und Galgtotten anertennen, auch jugeben, baf bas bochgericht von Erwitte und bie Stadt Briton bem Ergftifte verbleibe in ber Urt, wie Beibes von ben Erabifchofen G. Engelbert und Beinrich befeffen worben. Babrent aber Ronrad mit Paberborn ju tams pfen, ben Unwillen bes papfilichen Stubles ju tragen hatte, machten bie immermabrenben gebben mit Bulich, bie Banbel mit ber Stadt Goln ibm nicht weniger Gorge. Die julichiche Febbe, fortmabrend bem Ergftifte febr vers berblich, erhielt querft burch die Dagwifdenfunft bes Blo fcofe Beinrich von Utrecht eine gunftigere Benbung. Die Julicher hatten allerwarts bie Dberband, ba gerieth ber Bifchof, ber mit feiner gangen Dacht Konraben jum Beiftanbe berbeigefommen war, auf ben Gebanten, jene burch einen verftellten Rudgug gu bethoren. Die Bift atudte poliffanbig und bie Utrechter, nachbem fie burch große Gile alle Berfolgung unmöglich gemacht, wenbeten fich ploblich und fielen von einer unbewachten Geite ber in bas Julichfche ein. Gie fledten Dorfer und Grabte in Branb, ichleppten große Beute gufammen und entführten in Die Befangenichaft, was ihnen beliebte. Der Angftruf ber brennenben Stabte brang in bes Brafen von Julich Relblager; ein Jeber begehrte nur noch, bas Geine gu retten, und balb batte bas gange heer fich gerftreut. Der Ersbifchof fab fich aber bierburch von gewiffem Untergange ober ganglicher Unterbrudung errettet. Es mar aber langft nicht mehr ber Rampf gwifchen Papft und Raifer, ber biefe gebben erzeugte, perfonliche und nache barliche Intereffen lagen ihnen lediglich jum Grunte. Des Ergbifchofe Salbbruber, ber Graf Friedrich con Sochflaben, batte feine Graffchaft ber colnifden Rirche vermacht, jum Rachtbeil feiner Schweftern; zwei ber Sowestern liegen fich bas gegen eine Abfindung gefallen, bie britte Schwefter, Die Frau von Dulenart, batte ihre Rechte an eine Tochter vereibt, Die an Balram von Bergheim, bes Grafen von Bulich Bruber, verbeiratbet. Balram wurbe es nicht mube, ben Ergbifchof burch flete erneuerte Unfpruche an bie Brafichaft und bas Erbe

bon Sochftaben gu beunruhigen, und ber Graf von It. lich zeigte fich bei jeber Belegenheit bereit, Diefe Unfpruche mit gemaffneter Sand ju verfechten. Der Bergleich vom Sanuar 1243, fo bebeutend auch bie bem herrn von Bergheim gemachte Abtretung, fo bestimmt ber von ibm ausgefprocene Bergicht auf Die Graffchaft Dochftas ben gemefen, mar ichneller gebrochen, als verabrebet, und Der fpatere Bertrag, bom Freitag vor gutas 1254, obgleich burch vielfaltiges Blutvergießen und fcmeren Rrieg erfauft, fonnte ebenfo wenig gu einer bauernben Gubne führen? Diefe Unrube, biefer nimmer ertaltenbe Broll bes nachften Dochftabenfchen Erben fcheint, unfere Bebuntens, allein fcon binreichenb, um ju bemeifen, baß Konrab tein Graf von Sochftaben gewefen Er erlebte auch bes Sanbels vollftanbige Beilegung nicht; fie war feinem Rachfolger, bem Ergbifcofe Engelbert II., vorbebalten. Bebenfalls bleibt jeboch Ronrab's Berbienft um bas Ergftift burch eine fo wichtige Ermerbung baffetbe.

Des Ergbifchofe Unternehmungen gegen bie Stabt Coln mogen aber auch bas 3brige beigetragen haben, Die Giferfucht ber Rachbarn ju nahren. Es maren ibm bier Dinge gegludt, wie fie nach ihm fein Ergbifchof mehr burd gufeben vermochte. Die unmittelbare Beraniaffung bagu murbe bie Dungerechtigfeit. Rach ber Sausges noffen Anficht batte ber Ergbifchof mur in folgenben Sale len bas Recht, Dunge ju pragen: "Bom eprften. Go wenne enn bifichoff bo Goellen wirt geforen, fo geburt fich vur bat eprfte beflebigunge fijnen Regalia, an bem Repfer, fone Lebenschafft in werntlichen fachen bae go intfangen bat fwert ind bae mit werbe bes Rijche man. Ind ban wirt be van Rijche belepnt mit hollen, munten ind gerichte. Ind bair over frieget be brieff ind fiegell, ind aeban mach be fone, eprfte munbe flann. Bom ans beren. fo geburt fich bort, bat be perfoeulich off burch enn anderen gen Rome vare und fone geiftliche gewalt an bem Paps gefonne, ind van bem fijn Pallium ints fange, manne be bat feloe frieget inb jo Goellen brens get, fo mach be bie andere munbe flapn. Bom berben as enn Buficoff van Coellen mit bem geforen Roems fchen Konpnd tredet over bat Belebe geborge omb bie froenung van bem Pans jo intfangen. Dff ale enn Bps fcoff van Coellen, fo manne bat Rijche wirt angefochten burch ennigen anftopff ind wibbermerbicheit, gucht over bat Beliche gebirge mit rome beir bem Rijch go bulpe, manne be mibber tompt, fo mach be bie berbe munt

genoiffen, bie bie munbe ind ben wechffel babben, ind brachten bat an bie beren b'Stat, mpe b'bificoff unberfonde pn pre probeit go frenden ind bairumb mart geant b'Burgermepfter mit anderen beren gom biffchoffes purf. Do bie Stadt van Coellen bem buffchoff fon munte niet mulben holaiffen, fo mart ber buffchoff fere hornich, ind boich in geroiffem unwillen upff Coellen ind poir upwart gen Unbeenach ind intfenbe ber Stat van Goellen mit ennen veib brieff, ind be foichte bulpe van allen langberen bie be moicht upbewegen. Ind bebe bemben 14 Beirfcbiff. Ind es bie gemaicht maren guame be ben Rijn aff mit ben 14 Beirfchiffen ind mit vill bufent mannen ebel ind unebel bos go Duptfch, ind bae nem be ben leger, ind poiren by Duntich up ind neber mit ben Reiricbiffen. Die Stat van Coellen mas in ber mere fo menlich intabern un, bat Go niet tonben ges fchaffen, ind gingen upff ben Schiffen to Dmitid upt lant. Bom leften meint b'bufchoff bie Ctat bo bwongen mit ftenn werpen ind bebe mit epnre blifben van Duntich in Goellen werpen, ind b'fteon viel up bat bunft mant Robenberch, ind moicht vunff fciver fleyn burch: fallen um bemfeluen bung, andere bebe be genn fcaben ber Stat. Do ber bufchoff fach bat be ben van Goellen nit moicht angewinnen mit ben purg anflegen, fo verbroif pn fere, bat be fulbe upbrechen ind niet bae bebriuen, ind fprach bo fonen fcupen, wor baven bes groif lafter ind fcanbe bat go Goellen by ben over fo vil fcbiff ftain ind b'abenns frigen off boin fenden. Dr vart mir ben Beirfchiffen up ind neter, mer pr bebrofft niet ind frieget niet van ban fchante. Do antwerbe epnre van ben felven ichuben. Genebige bere beb pr geen bie fchiff Berftoert ind gobrochen, wilt pr uch bat laiffen foften ich menff goeben raft bat niet eone fal bae blieven. Der bufchoff mas fulcher reben wroe ind ties eme boin fo mat be gefant, ind bebueffte bair go. Der fcut lieff gobereis ben enn groiffe monichalbe, ind in batfelve ichiff ftels len eon Berchvreibe van pech, vurr, fwegel, ind affo by enn baden, ind bat noempt me freifch (griechifch) pupt, ind baemit mennte be bie ichiffe pur Coellen alle verbernen ind affo verfenden. Dae nu bat fcbiff bereit mas, fo mulbe ber meifter bo werde gain ind nam go foch bnipe, ind poirten bat fchiff mit bem freifchen vupr mit bebenbicheit an bie fcbiffe, bie pur Coellen laegen fo nae, bat ibt bie feiven fchiff roirbe; bat fchiff mit bem virot mart intfendt, ind bo ibt bestonbe go bernen, bo pers brant ibt fich feifis, ind bebe gepn ichaben over all an ben anberen fchiffen. Ind ale bas fchiff verbrant mas, bat freichiche vuyr vlois ben Rijn aff albernenbe, bat mannich bufent man fach, ind vlois fo lange bat ibt bo grunde gind." Da bes Bifchofe Unfchlage nugenbe Forts gang finden wollten, magte es herrmann von Bittingbof, aum Frieben ju rathen. Er erinnerte an bie fruber pon ber Stadt empfangenen Dienfte und Bobithaten, 3. B. in ber Bebbe mit ben Grafen von Berg, "ba batp uch bie Stat van Coellen, benbe arm ind rich, machen to Duntich enn fard burd mit 15 tuenen, ber gelich nit piel gefenn mas ind bait foft over bie vunffzich bufent mard, ind upff ber begwungt pr all bie graefficaff. Ind barnae ale pr mit bem Breven wibberumb cons murbt fo moiften fo bie felve burch wibberumb gelben ind affbrechen mit vrem groiffen ichaben, by aventuren bat beben fo bairumb bat unff ber burch bie Stat van Coellen niet gefriecht murbe," auch an bie gegen ben Berog von Brabant und gegen bas limburgifche haus geleisiete Beeresfolge, und ber Ergbifchof ließ fich erweichen. "Die ppantichaff wart affgeftalt, ind bie fonne mart unff ges roiffen up einen guben menbelbach ind b'bufchoff quam weberumb on Coeine. Ru begaff ibt foch bat epne Rittere fon genoempt ber Benrich ber robe boid unff Coels Ien upwart in overlant, ind ben viengen bes bufchoffs vrunde in ber geftatt als off fo ber fonnen niet en miften, Do befe mere van ben gevangen man quamen pur ben Ritter ind fon prunbe, bie waren epn ban ben 15 alben gefclechten ind maren genoempt bie vanme Glepngeband, fo wurden fo fere boenich up ben bufchoff. Dairnae over eon furbe but quam ibt bat buichoff Conrait to gerichte faff up bem fale bae erfaegen ber Benrichs bes roben maege bat epn bae vur bem fale gind, bes maege ber Benrichs fon gevangen babben, ind wulben fich an eme ertoveren, ind berfelpe mas ouch bes bufchoffs maech, ind ulten eme fere nae." Bu rechter Beit gewaent, enttam ber Bebrobte in ben Dom, Konrab aber, ben garm veenehmend, fragte nach beffen Beranlaffung. "Bere, men wilt uren neven vann off anter bo bobe flain. Do wufte ber bufchoff balb up, ind fprach: Laift uns rifch van bonnen gain, bat is mir bo nae getaft. Ind biefch eme brengen fon pert ind faff bairup ind van flunt an bo ber porten unff mit ben fonen, inb rept gen Bonne mit epnie bornige moibe. Balb bairnge fulbe ber Brunn vanme Coefe epn bach balben bo Bonne umb eroe inb erifigale, ind be getrumete bem buichoff niet fere mail, ind bairumb gefan be an bem bufchoff pur foch ind fon vrunde vru ftrad gelepbe. Der Bufchoff intbobe ind fcreve eme, bat be ind bie fyne prietichen funber alle forge to Bonn quemen. Ber Brunn vanme Coefe bat fynen bach go lepften alle bie vrunbe bie be habbe. Inb faeffen up bo famen up pr perbe ind reben bo Bonne bae fo Bo Bonne tommen maren ind babben pere berg berge beflagen, to lieff ber bufchoff befien mer fo meren, ind gelich balb bairnoe quamen bes bufchoffs prunbe, inb namen fp all gevangen. Ind voirten fp van ftunt an unff Bonne ind brachten in up hwen Stoff als up Gobeiberch ind up Are, ind lachten fo bo Torne. Dae befe mere ho Coellen quamen, bes erichrad bie gante Stat ind verbrois fo fere Bant pr Burger mit fo groiffer untrumen gevangen maren, fo bat bie vebe ind friech tuiden ben buichoff ind un weberumb angind." Der Erge bifchof legte fich mit etwa 400 Reifigen nach Robenfire chen, befehte alle Strafen, ju Band und ju Rhein, more auf ber Stadt Bein und Rorn und anderer Propiant jugeführt werben fonnte, und meinte fie in Diefer Beife ju bezwingen. Aber bie Colner thaten, von ihrem Saunte manne Theoberich von Balfenburg geführt, einen Zuse fall. "Der bufchoff oermannt fun vold, be babbe ennen rennen Diamant in emme ringe an ber bant, ben tieff be fenn fon lute go epme menlichen beiben bat be mit un ben priiff bes ftriig behalben fulbe, fo ibt ouch im begonne ichenn, mant bie van Coellen murten mibber binber foch gebrongen up ben graven, aber werlich ber ents floe abenn. Die burger bielben foch getrumelichen by enn ind werden foch ritterlich. Albente partien bloiben as tie fwiin," entlich unterlagen bie Bifcoflichen, und wurden 30 Ritter gefangen, mabrend bie Statter nur vier Ritter vermiften, bie in allgubibiger Berfolgung ber Rliebenben ju Frechen abgefchnitten wurden. Die Colner verbrannten auch Deut, worauf fie bes Ergbifchofs von Erier Bermittelung annahmen und Frieden foloffen, ben fie gwar mit 6000 Dart Gitber erfaufen mußten. Der Erabifchof tam wieber in Die Stadt "ind finchbe enn quait vurr bynnen Coellen. Er bebe angemoiten ben riichsten und an bie beren van ber Stat, bat fo fich mit eme verbonben ind fons willen weren ind berept up, wen be goege. Ind bairumb geloiffte be pn gropff goit ind erven, bat fy eme bes niet enwengerben. Die Burger floegen bat aff mit turben berait. Der bufchoff nam bat bur groiff ungent, ind bachte we be yn bat weber-umb jo bupf brechte. Go fante be up enn ander bot nae ben riichften bie be befant van ben Beveren ind gemennben, ind befant bie in enn Richthupff, ind vant ben funt, bat fo fich mit eme verennichten ind fworen ind bulben eme, bat fo eme alle mulben belpen meber ben Rait ind bie overften van ber Stat, Die eme go mibber weren, ind fprach, be enbegerbe un pre vriiheit niet jo brechen off go frenden, bat fo pn lieffen gewerben mit pren operften, bie pn vill operlaft angebain betten, ber ibt quame unbenben niet jo goite, as bernae gefchreven wirt. Ind alfo behwand b'buffchoff mit ter gemeynten ben Rait ind bie Cheffen. Item nae bem as ber bpficoff an fic bracht babbe bie riichfte van ber gemeent, as waren bie van bem wollenampt, fo unberfonbe be bie gewelbigen ind bie riichften van ben ges flechten go intfegen ind go interven bie genant maren bie buvffgenoiffen, as be ouch bebe," Der Brief, woburch Ronrad bie "Bupfigenoiffen, die bie Dunge ind wechfell babben, umb pire overfrebung van prren ampten ind van bewarung ber Munten gerichtlich entfatt, ind bebielt eme ind ber torchen van Coellen bie gewalt bo feben anber in pr fat," ift gegeben ben 24. Darg 1258. Demnachft "intfabte be ouch bie Scheffen van ber Stat ind nam pn alle pre waepen ind alle gewere. Ind bes boficofis fute vongen 12 van den besten ber Stat, ind bie murben gefangen gelacht. Die overften van ber gemenne, bie fich mit bem byfichoff verbunden, batben maill moes gen liben bat un bat liff genommen wer murben, barumb enn benul fpraechen jo bem byficoff. Bere fleifft ip ind braid fp. Die anderen rieben alfo. Ber fpeb fp off erbrendt fo, ind fent fo over Cee, fo enbonberent fo uch noch uns niet me. Whe waill befe vurg, rair inb andere me bem bofchoff purgebalben ind ingegeven murben, fo volgebe be boch niet nae abelicher art bem buers fchen rait, in anmirdte ind bebachte trume ind willigen bienfle, ben bie gefangen beren eme purmails gegin bats ten, ond tieff fo beomtiden upff, int fo machten fic balb unff ber Stat. Do befe enmech maren, fo faste ber byficoff nume Scheffen van ber gemeinte, ind was ten mit namen Gertach ber weber, ind ber wart auch Greeg gefalt, Gemati van bere blomen, Lemme ber bificher, Derman ber friffcher, Johan ber telensticher. Contre was ber bruwer bobe. Zitman ber beder, ind Wilhelm van ber bruwer bobe. Zitman ber beder, ind Wilhelm van ber brunken dien.

Do Coellen billige Ctat Bie wirftu mit fulden efelm befat!"

Die neuen Scheffen befchabten Urme und Reiche viel bober, benn vordem gefcheben, und theilten bas Grprefite mit bem Ergbifcofe, begehrten jebesmal beffen Rath, wenn fie ein Urtheil gu fallen batten, und thaten, mit einem Borte, mas ber Ergbifchof gethan baben wollte. Darüber entftand ju Oftern ein gewaltiger Auf-lauf, ber aber alebalb burch Konrab's Gintreffen unterbrudt murbe. Er ließ bie Parteien por fich tommen, borte Rlage und Unfprache, und "fo wart eon gebinge getroffen, bat umb ben boit ind myfbait moiften fich bie Burger icheben, fo weren bo bem firobe geweft off niet. Die overften van ber Ctat, as waren bie van ben geflechten, bie moiften geven bem byfichoff 600 mard, ind moiften go ber burg, fumme gelt up bem Gale by bem Doim tomen, ind albae barvois vur allem vould ind ber gemeon befferung boin, in bem buffchoff go vong vallen van ber megen bie van ber gemennben maren boit bleven in bem uplouff. Do befe vois vall gefchach um bem Sale, waren me ban 20,000 man, bie bat faegen." Die Befdlechter, benn von ihnen war ber Auflauf ausgegangen, bielten fich aber barum fur nicht befiegt; nur bie Art bes Ungriffs follte veranbert werben. Gie ftellten eine Rlage an gegen bie neuen Scheffen, befculbigten fie vieler ungierlicher und ichantlicher Dinge, und verlangten von bem Ergbifchofe, bag er Gericht halte fiber bie Bofewichter. Konrab zogerte in Benutung mancher gerichtlichen Kormen, indeffen bearbeitete einer feiner Scheffen, Bermann ber Sifcher (ober ber Rurichner), Die Leibenschaften ber Menge, "bo reiff bie gange gemenn unbergeben mit groiffen fchalle, Go mulben all bem bus fcoff belpen. Da bie overften ind befien van b'Stat bat boirben, fo macht foch enn pglicher up, benbe arm inb riich, ind lieffen beymwart bo fome barnefch ind mapenben foch. Der bufchoff mapenbe ouch foch up bem Gale Die geflechte ind overften vergaberben fich in ber Riin gaffen mit groiffen buuffen, int ouch bo fent Columben. bie gemennbe bielben fich to ben neuven Scheffen. Do ber bufcoff boirte bat foch bie geflechte alfus gemapent habben, bo gebacht be eon liftiden ind aloenbigen anflach. De rieff to fich fonen neven Engelbrecht Provfi van fent Gereoin, ber nae eme buicoff mart, ind fprach. Reve boere ind verftee mat ich byr fage. Rym Ber Berman van Bytentoven ind Deter pam Krane, ind riit pr bry in bie Riingaffen to ben overften van ber Ctat ind faget bat pr van urem beren bo pn gefant fiit, inb rait on in goiden trumen bat fo mor foenlich an bant gain, as bie van fent Columben ouch gebain haven, inb ich enwille niet geftaben, bat pn ennich lenbe off fcabe gefchee van ber gemennte an prem Lieff off an pren goiberen, ind fo bliven mor ind fp funter ftrat, ind wer:

ben verfoint funber ennich bloit vergieffung. Defe bro wiben bon bo ber Riingaffen, ind vunben bae mannichen weirafftiden man. Der pan Betinchoven fprach bo ben femen: Dr beren bupt bube onferen rait, ind voulat uns by unfen beren ind gait pm an bant, as bie van fent Columben gebain baven, bie fpn alle by unfem beren wif ungevangen. Ich geloven uch pr fult ibt genieffen ind fut uch nummer berumen. Die van ber Ringaffen fpraechen weber, myr engeleuven by unfem epbe nums merme, bat bit fich mit, ber wairbeit ervinden fal. Der van Botinchoven fprach, Engeteuvet pr une niet, fo fent men boben mit uns, bat ber uch bie mairheit fage, inb blivet bie wile bie, up bat niemans mat arche mebers fare, Die overften van ber Stat antworben, Go mulben enn boben bair fenben, ber on bie maishept verneme ind wer ibt bat ibt foch atfus erfunde as ber herman Botinchoven gefprochen bebbe, fo mulben fo bem bufchoff nun eren ouch int bant gain. Doe bes bufchoffs lube bie antwort enwech habben, fo riifch up ind nomen mit un pere boben inb reben bo ben geflechten vant fen Columben ind verlenben bie oud, Ber Berman Bitinds boven gind mot bem burg, Engelbrecht Proift, mit Des ter bam Rrane, funber bie boben, inb facte alfus. Die beren ban ber Riingaffen font in bie bant gegangen unfem beren. Liebe beren nempt ure bind wiislich bur, inb fumpt ourh mit une pur unfen beren, ale bie anberen gebain baven. 36 ib aver fache bat pr uch bes wergert, fo fult pr verbreven werben upff ber flat, inb all ure goit fall uch genommen werben. Der bitel br unfen rait, fo blivet pr by liff, goit ind eren, ind bairumb gent fnellich mit uns bo unime beren. Wer baven ibt mit eme alfus vurfprochen ind bebenbinget bat uch genn ichabe gefchien fat, noch bat monfte bair gefrendt merben, tompt mit uns bo eme up unfe ficherheit inb ges louven, Br fult veli aff int bo gann, funber ennich lept. Mifus mit geleitben worben, murben bie vant fent Cos lumben bair bo bracht, bat fo mit on gingen jom Gale, ind bo roarben fy bes bufchoffs mit ber gemennbe, ber bo gericht tomen fulbe. Dier entufchen bat bie van fent Columben bes buichoffs marten, fo bailben fo bie boben, bie mit pn. upffgefant maren, inb brachten fo bo be van fent Golumben in ben fale, ind as bie boben bie van fent Columben gefpen babben, repben bes buichoffs vrunbe weberumb bo ben beren in ber Riingaffen, ind Die boben, bie bie felven beren burben upffgefant habben, quamen ouch mit pn meber, ind bie fachten un, bat bie ban fint Columben weren int bant gegangen bem bufchoff prme beren. Do biffe buichoffe prunte purf, pre beren anslach tatiter qualiter bestalt babben ind mit ben boben maren meber tomen, fo foren bie van ber Riingaffen 12 man upff ban ben beften ind treflichften unber bn. Ind bie gingen mit bes buichoffe vrnnben go bem Gale. Do befe vurß geflechte up bem Gate maren, fo quam bus fcoff Conrait ind fulbe bat gericht befigen; bar be bie 12 man babbe, fo fante be vort in ber geftalt nae ben beffen ind vernoempften bie bonnen ber flat maren, ind facht ben no priibeit int gelenbe bat fo bo eme quemen. Do be 20 ber riichften ind treflichften Burger ber Stat M. Gnepff. b. EB. u. R. Grile Section. XXVIII.

by eyn babbe, ind in funre gewalt batte, fo gefchach un ungenabe. De nam fp gevangen up bem Gale, ind hielt fp bae 4 bage. Die urfach warumb be fo vinge mas, bat fo begerben van eme bat be enn recht richter were over bie menneibigen fcheffen." Bier ber Befangenen, bie man fur bie beften und trefflichften ber Stabt bielt, murben auf ben Chloffern ju Lechenich, Bobesberg unb Altenabr vertheilt, Die übrigen 16 entfamen burch bie Alucht. Biele anbere Burger mußten ebenfalls auswandern, nnb bie Stadt gerieth in vollfommene Untertbanigfeit, fobaf bie Ginmobnee gleich eigenen Leuten unterbrudt unb bes gwungen wurden. Die Thore und bie Mauern befeste ber Erzbifchof, alle Amter und Gewalt vergab er nach feinem Belieben, einen Theil ber Burger verjagte er, anbere ließ er einsperren; bas muthige unb freie Goln war in eine Municipalftabt vermanbett, und blieb es nicht nur mabrent ber zwei Jahre, bie Konrab noch ju leben batte, fonbern auch in ben Beiten bes Ergbifcofs Engelbert II. Bielfaltig wurde gehandelt, um wenigftens ben gefangenen Ebelburgern bie Freiheit ju berichaffen, aber alle Bemuhungen ihrer Freunde blieben vergebens. Rochmals wurde ber Berfuch erneuert, wie Konrab tobtfrant bet feinem Better, bem Propfte von Ct. Bereon, lag und biefer trug felbft ber Gefangenen Unliegen por: "Dat were unbequeme, bat fo meber in Coelen tomen fulben ind bie ich bo fcheffen gefatt bain, fulbe ben pren fchef. fenboim benemmen. 3d bain geloifft as lange als ich leven, bat fo niet wibber in bie fat tomen fulen mit monen willen," fo lauteten bes Sterbenben lette Borte,

Die Reichsgefchafte, ber Rampf mit unruhigen Rachbarn, bie Angelegenheiten ber Stadt Coln maren nicht hinreichent, um jene raftlofe Ebatigfeit ju befchaftigen, bie an fich fcon angutundigen fcheint, baß Ronrab in bem tragen Saufe von Sochflaben ein Frembling. Er benutte feinen Ginfluß auf Dechthilbe, bes Grafen Beinrich von Sann tinberlose Bitwe, um fie ju vermögen, baß fie burch Schenfung vom 1, Mai 1250 ber coinischen Ruche ibre erbeigenthumlichen Schlöffer Altenwieb, Binbed und Rennenberg, Die Drifchaften Rosbad, Ling, Leubsborf, Reuflabt, Aebach, Binbhagen, Gilsborf, Sechten, Breibbach und Alles, mas bavon abbangig, jus wende - beinabe bas gange Bebiet, welches bas Ergfift, bis auf bie neueften Beiten, auf bem rechten Mbeinufer befaß (Bimbed und feine bebeutenbe Berichaft maren on Berg gefommen). Die Berren von Laven trugen ibm, gegen Empfang von 120 Mart, ibre Burg gaven bei Stromberg ju Leben auf (Conntag nach Unbred 1239,: ein Gleiches thaten bie von Balbed', nachbem fie 200 Dart empfangen, in Unfebung ibrer Burg Balbed, anf bem Sunberuden (25. Dary 1242). Johann bon Rure burg, ebenfalls burch 200 Mart gewonnen, verpflichtete fich, von feiner Burg Rurburg aus bem Graffifte gegen manniglich zu bienen (6 Jul. 1254). Die Stadt Bonn wurde burch Konrab's Fürsorge im J. 1240 ummeuert, mabriceinlich in Gefolge ber brabantifden gebbe, bie ibre Bermuftungen bis babin getragen batte. Er erneuerte, vergrößerte und weihete bie urafte Stiftefirche ju St. Runibert in Coln, er legte enblich am Borabenbe bes

. Marienhimmelfahrttages 1248, und blefes murbe allein binreichen, fein Unbenten unfterblich ju machen, ben Grundftein gu bem colnischen Dome, bee freilich nicht weft vorgerudt fein tonnte, ale ber Tob ben fignen Bauberrn abfoberte. Ronrab ftarb ben 28. ober 29. Gept. 1261 au St. Geeeon und warb begraben in ber alten Metropolitanfirche in St. Johann's Rapelle, fpater aber nad bem beutigen Dom übertragen. Das Grab tragt teine Infdrift, nue auf bee Marmorplatte ift gu lefen : Conradus de Hochsteden. Borte obne alle Bedeutung. ba fie einer fpatern Beit angehoren. Bebeutenber bat Gelenius von bem großen gurften gefagt:

Conradus summi cospit fastigla templi

Atque Vbis Salomou Alter in Vrbe fuit. Die Geaffchaft Duras fiel an bas Saus bee Gras fen pon Loos surud und murbe allmalig gerftudelt, bie Burg insbesonbere an ein Rittergefchlecht, bas ben Das men von ibe fuhrte, vergeben. Die lette Erbin von Duras heirathete einen Ritter aus bem Gefchiechte ber Rafen von Dammariin, ben Johann von Reufcateau, beffen Rachtommenfchaft ben Ramen von Duras annahm, babei aber bas Bappen bon Dammartin, golbene Lilien im ichwargen Schilde, beibebielt. Bilbelm's von Duras einzige Tochter, Ratbarina, vermablte fich ben 2. Jan. 1426 mit Beinrich V. von Dvenbrugge, und vererbte nicht nur Duras, fonbern auch bas mit biefer Burg verfrupfte Erbmaricallamt bee Graffcaft Loog und bre Sochfliftes Luttich auf ihren Cobn, Joffe von Dpenbrugge. Des Joffe Entel, Johann von Dvenbrugge, Derr von Duras, Golbem, Puers, Bubingten, Dre-mael, Graefen und Bilre, Erbmarfchall von Luttid und Loon, erhielt von Raifer Rarl V. am 15. Dai 1540 eine Beflatigung bes Rechtes, fich einen Grafen von Duras ju nennen, erheirathrie mit Ratharina von Bunbehoven bie Guter Gorffem, Nauweferde, Thune, in Conbrog, und St. Subermont, auch bie bobe Boigtei von Conneu, und farb ju Duras ben 25. Dec. 1568. Geine Rach: tommenfchaft erlofc ben 21. Aug. 1700 mit Ernft Balthas far bon Dpenbrigge, Grafen von Duras, beffen einzige Sochter, Anna Antonia Josepha hermelinda Therefia von Dyenbrugge, Grafin von Duras, Freifrau von Melbert und Thone, Frau auf Gorffem, Schrifbente, Graefen, Bilre, Rundel, St. Subermont und Billicout, fich burch Bertrag vom 14. Darg 1705 mit Philipp Frang ban ber Root, Baron von Carlon und herrn von Dunft berbeirathete, und am 17. Dary 1717 bas Beitliche gefegnete. 3be alterer Cobn, Philipp Jofeph Lubwig van ber Root, geb. ben 13. Der. 17:0, fuccebirte als Graf von Duras und als Erbmarfcall bes Sochftiftes Puts tich und ber Grafichaft Loog, und ftarb ben 21. Cept. 1748, aus feiner Che mit honorina Franzista Antonia, Frein van Samme, einen Sohn und zwei Löchter bin-terlassenb. Der Sohn, Johann Joseph Philipp, Graf pan ber Root (burch Gregtion vom 22, Rebr. 1769) unb pon Duras, Baron pon Carloo, Relbert unb Ebone. herr bon Graefen, Bitre, Gorffem, Rundel, Scheifbepte, St. Subermont, Duoft und Billicout, Saut : Boue von Conneu, Erbmaricall bes Sochftiftes Luttich und ber Graffchaft Loog, geb. ben 17. 3an. 1746, ift ohne Bweifel ber Bater ber Graffin Louife von Duras, bie als eine eeiche Erbin ben 27. April 1803 ben altern Cobn bes Felbmarfchalls, Pringen von Ligne, bann als Bitme im 3. 1815 einen Grafen von Duitremont heirathete. - Eine Debenlinie bes Grafen von Drenbrugge : Duras, bie in Rooft, batte bie Samtlinie überlebt, ift aber ebenfalls mit ben Brubern Bilbelm Dominic und Johann Bubwig Spacinth ju Grabe gegangen. Bithelm Dominit b'Dpenbrugge be Duras, Baron, von Rooft und Efteren, Berr von Fontop, Seille, Greben und Sontoir, lebte in finberlofer Che mit Anna Maria be Gronben be Brantenburg, Johann Lubwig Spacinth aber war Dombechant gu Cuttich, Propft ju Zongern, Abt ju Dinant, und ftarb in bem Alter von 80 Jahren ben 19. April 1763. - Schloß und Graffchaft Duras find jett im Befite bee Erbgrafin, vermablten Grafin von Dultremont, verwitmes ten Pringeffin bon Ligne, Deben ber Burgruine fieht ein

mobernes Schloflein.

(v. Stramberg.) DURAS (Symphorien du Durfort de Duras), mar im 3. 1562, wo er auf bem blutigen Chauplate bes Burgerfrieges ericbeint, bas Saupt feiner Familie, brachte, wie er fich gegen ben Pringen von Conbe ver-binblich gemacht, in Gupenne fo viel Truppen, ale er tonnte, gufammen, um fie ibm guguführen. 216 er borte, bag bie Sonigin von Ravarra von bem Sofe nach Saufe gurudtehrte, ging er und De Levy, Berr von Dhaur, ber Gouverneur von Bearn, ibr mit 800 Dann Capalerie entgegen. Der Lieutenant De Benouillac be Baillac, Gouverneue bes Schloffes Trompette, ein Freund ber Proteftanten, batte unter ber Befagung ben größten Theil von berfelben Gefinnung und fcmiebete ein Coms plot mit Burgern von Borbeaux, Die Grabt in ber Racht zwischen bem 25. auf ben 26. Jun, bem D. ju überlies Aber biefes warb vereitelt, ba De Baillac feinen Entidluß anberte und fich weigerte, D. eingulaffen, wies wol ein Theil ber Berfcomorenen auf ben ihnen angewiefenen Poften erfchienen und bie Ginlaffung bre D. porbereiteten. Diefer mar bereits mit 1200 Kerntruppen bis Corberet an ber Gironbe porgerudt, batte ba feine Eruppen eingefchifft, war ben Tag barait nach Cabillac gefommen, tonnte aber nicht weiter porgeben. Dier borte rr bon ber Bereitelung bes Unternehmens. Er fing ben Grafen von Canbale auf, ber bem De Burie gu Silfe jog und übergab ibn in bie Bante ber Ronigin von Ras Darra. Den be Burie ermabnte er, ben Protrftanten megen bes Mufftanbes in Borbeaur fein Ubel jugufügen, außerbem werbe er mit bem Grafen von Canbale auf gleiche Beife verfahren. D. wunfchte fich bes gangen Panbes swifden ben Muntungen ber Dorbogne und Gas ronne ju bemachtigen, ba birfee fur feine Ungelegenheiten febr wichtig war. Ge begann mit G. Dacaire. Die Einwohner verweigerten ibm ben Eintritt. Er nabm es burch Baffingewalt und rachte ftreng ben Tob bes Da= fters Roland Baillant von Marmanbe, ber in biefem Drte umgrbracht worten war. Blaife be Montluc marb bem be Burie ju Diffe grfanbt Er faste ben Ents

foing, D. aus bem Banbe gwifden ben Dunbungen ber

genannten Fluffe, beffen er fich bemachtigt batte, ju verjagen. Es fam jur Schlacht bei Zargon. D.'s Bugs volt hatte angegriffen und jog fich in ben Balb jurud. Geine Reiterei, ebenfalls angegriffen, verließ ibn fchimpfs lich. Doch fcbrieb fich jeber Theil ben Gieg gu. Die Durafianer fagten, bas fie, obwol fcbmacher an Angabl, bei einem Berlufte von 30 Mann ber Ihrigen, 300 ber Beinbe erfchlagen. Montluc im Begentheile fchrieb, er babe nicht mehr als 150 Reiter gehabt, von benen einige Pferbe vermunbet worben, er habe nur be Bignaur und brei anbere verloren, D. babe 300 Mann Erfchlagene gehabt und mehr als 100 in ben Beinbergen und bem fogleich auf ben Abjug bachte. Er tam in biefer Abficht nach Sainte Boi in bem Perigord, von ba nach Bergerac und hierauf nach Tonams. hier erhielt er bie beiben Compagnien von Mauvoifin be Moncrabeau, die furglich in bem Bergogthume b'Albert maren ausgehoben morten. Dann ging er jur Ronigin von Ravarra nach Caumont, um gu erfahren, mas er gu boffen und mas funftig ju thun fei. Rach blefem Beluche manbte er fich gurud nach l'agenois und le Quercy. Ge fandte bie beiben Bruber de Duch und be Parbaillan und bie brei Brus ber be Lescurres Savignac nach Bourg an ber Dorbogne, bag fie ihm bie Truppen guführten, bie man ihm von ber Infel be Marennes unter bem Commanbo bes Jaques De Pons be Mirabeau fchicen follte. Um eine Diverfion ju machen und ju verbinbern, bag Montiuc und Burie fie verfolgten, machten fie einen Berfuch auf Bibourne und auf Blape, aber ohne Erfolg. Der altere be Parbaillan verfucte furs barauf Billefranche en Rouergue einzunehmen, aber ohne Erfolg, mußte bierauf ben 13. Dec. 1562 im Gromes capitaliren und mare treulos umgebracht. Rach bem Abjuge bes D. ergab fich Marmande an te Burie und feinem Beifpiele folgten S. Macaire, Bagas und Billeneuve im l'agenois. Dierauf jog bas heer ber Ratboliten nach Manfegur in Bas gabois und erflurmte bie Teftung. Drei Tage nachber jog es gegen D. Diefes batte nur wenig Befabung und ergab fic an Buile Die Frau von D. war furglich entbunden morben, batte ben Ort verlaffen und fich mit tee Ronigin von Mavarra nach Bearn begeben. Dan fant im Coloffe 150 Guraffe, bie Burie unter feine Solbaten veribeilte. . Dierauf jogen Burie nach Borbeaur und Montiuc gegen Ugen. Da fandten bie Droteftanten ten Gilvius Ccaliger an D. und baten um Rath und Bilfe. Ge ließ ben Ort befichtigen, ob er baltbar fei, Der Capitain Turalle, ber mit einem Detadement babin fcbiffte, binberte Montluc ben Drt ju nebmen. Doch ichredte ber Berluft von Manfegur bie Proteftanten fo febr, baß fie, ba fie nicht ftart genug waren, fich langer in Mgen gu halten, ben Det verließen. Gie gingen nach Tournon, mo fie D. erwarteten. Er fam von Zonneins, legte Befahung noch la Penne und vereinigte fich mit ben ungludlichen Bluchtlingen in Tournon ben 14. Aug: 1562. Er legte Befahung in ben Drt und gab bie Befehlebaberfielle über benfelben bem Capitain Ggint: Bit. Dann jog er burch le Quercy und erfturmte ben-

15. Aug. Laugerte, eine ftarte Feftung. Die Bewohner batten feine vorüberziehenten Solbaten burch Schmafbworte erbittert und biefe richteten nun im eroberten Drte ein fchredliches Blutbab an. Dierauf jogen fie nach S. Antonin in Rouergue, wohin Marchatel, ber Billes neuve verlaffen batte, mit feinen Truppen eilte. Den 19, Mug. verliegen be Blanac, Boubon und Cainte : Bit Tournon, und fclugen fich bei Mirabel, zwei Stunden von Montauban, mit Parifols. Sainte Bit warb erfchlagen. Parifole fo vermundet, bag er fura barauf ftarb. Spanier unter Don Louis be Carbajac verftarten be Burie's Deeresmacht. Die Stabt la Penne marb erobert und Die Spanier rid;eten gegen bas gegebene Bort ein furchtbares Blutbab unter ben Belagerten an. D. ubte fogleich bei Eroberung von Caplus Bergeltung und 26 Prieftee murben bafelbit niebergemebelt. De Puch und die Brüder von Savignae, welche D. nach Bourg gesendet batte, vereinigten fich mit dem Grafen de la Rochesoucouit in Saintonge, kehrten zu D. zuruck und führten ibm bu Borbet, ben Lieutenant bes Grafen be la Rochefoucoult, mit 60 Gensbarmes und 200 Arquebufiers ju Pferde und zwei Compagnien Infanterie ju, und tunbigten ibm an, daß er fobald als moglich fich auf ben Beg machen und in Orleans zu bem Prinzen von Conte ftoBen follte. Du Borbet machte einen Berfuch auf Gars lat, aber vergebens, und vereinigte fich ben 2. Gept. in Bourbon in Quercy mit D. und Marchatel. Gie famen aberein, bag fie ben erften Tag nach Gnintonge geben und von ba fich auf ben Weg nach Drieans machen wollten. Aber bu Borbet, erbittert fiber ben von Garlat erlittenen Berluft, erlangte von ihnen, bag fie Ranonen von Montauban tommen liegen. Gie marfchieten alfo ben 6. Gept. gufammen ab und tamen nach Cauffabe. Sier ließen fie einige Binrichtungen vornehmen und mars fen nach Reglville, bas zwifden ibrem und be Burie's Beere war, jur Bilfe vier Fabnen Arquebuffers ju Pferbe und zwei Compagnien Infanterie. hierauf gingen fie nach Montauban und überließen bie Gorge bes heeres bem la Rochefoucoult, Chaumont und Pierre : Longue, An einem Bache, ber beibe Beere trennte, hatten einige Scharmutel fatt. Als bas beer bes D. von ba weiter jog, gerieth es bei bem Ubergange uber ben Bluß Las veron in große Gefahr. Montluc mit 200 Mann Cas vallers, erreichte fie in bem Balbe le Ramier, unfern Montauban, und griff ben Rachtrab an. D. und Mars datel tamen mit 22 gabnen Infanterie und 18 Cornettes Cavalerie, welche 8000 Mann betrugen, nach Montauban, und wollten bie gange Artillerie mit fic nebmen, ba ber Dias nicht ficher mar und fie jeht aus bem ganbe jogen. Die Ginwohner machten einen Auf: ftanb, tonnten es aber, ba fie ju fcmach maren, nicht binbern. Indeffen erlangten fie, baf bie proteftantifchen Saupter fie nicht verließen, fie batten benn in ihre Bewalt gerach Pojuccos, Parifols und Anstaudan, die fie bret Rauberidhlen nannten. Sie fingen mit Montauban an, wo Bazundan befehigte, wurden aber geworfen. Den Tag draudh, ben 144. Spt., lagerte fich be Burie vor Montauban in bie Borftabt jenfeit bes

Zarn mit neun Compagnien Cavalerie, 29 Fabnen Infanterie, brei Rabnen Spanier mit funf großen Ranonen, brei Coulevrines und funf fleinern Studen. Lebhaft mar ber Angriff biefen Tag, ber Berluft gleich auf beiben Seiten. Den folgenden Tag fchlug man fich nicht minber lebbaft, und 80 Spanier, welche bie Dublen angeguns bet, wurden fammtlich burch einen Musfall ber Befahung ericblagen. Pierre : Longue und la Bernabe fanbten ibre Eruppen jur Schlacht. Doch vergebens, benn Montluc nabm ben Rampf nicht an, und enblich ben 17. Gept. marb bie Belagerung aufgehoben. Die Baupter ber Proteftanten beratbichlagten, ob fie Montauban verlaffen follten. Enblich jog bu Borbet zwei Compagnien unb amei Ranonen beraus und ließ in ber Stabt nur Labos rin. Unterbeffen tam D. in Marcues und Querco, einem Schloffe bes Bifchofe von Cabore, an. Der Pralat ward bier gefangen; ba er im Berbachte war, ber Urs beber bes Gemebels ju Cabors ju fein, erhielt er taum bas leben baburd, bag er fich mit einer Gumme bon 200 Ccusb'or lostaufte, und baburd, bag ein Dann fich für ibn vermanbte, ber feine Baftarbtochter gebeiras thet batte. Am Anfange bes Detobere gog D. vor Care lat, batte Gefchub von Montauban tommen laffen, ließ Carlat befchießen und war auf bem Puntte es ju bes fiurmen, als er von ber Unfunft Burie's borte. Er gab Die Belagerung auf. Dit ber größten Gorglofigfeit jog bas Beer ber Proteffanten einber. Diefes lag mit feiner Artiflerie in Ber, D. felbft bei G. Anbras, be Parbails lain be Duch ging auf Die Jagb. Diefes benutte Mont: luc und überfiel be Salignac und be Langofran, bie in ben Saufern por bem Martifleden lagen. Aber bas Seer bes D. fummerte fich wenig barum. Gie glaub. ten, baf Burie und Montlue fern maren, und bag Gas Tionae und Moncaut vom Befehlebaber von Veriqueur aufgeboben worben feien. Die Truppen Burie's brachten faft bie gange Racht ohne Schlaf gu und bereiteten fich pur Schlacht. D. in verbangnifivoller Giderbeit batte niemals welche porquegefandt, ben Reind au recognosciren. Rur hatte er bu Borbet mit einem Detachement Cavales rie in einen benachbarten Balb geftellt, um bie Befahung von Perigueur ju überfallen. Du Borbet griff Monte luc's Rachtrab an und warb jurudgeworfen. Jest er fannte D. feinen Brrtbum, baß er nicht bie Befagung von Perigueur, fonbern bas gange Grer be Burie's vor fich babe. De Puch rieth, obgleich fie fcmacher waren, ju einer Chlacht. D. und Du Bortet waren bagegen, weit bie Quartiermeifter fcon mit einem Trupp Cavales rie bis an bas Ufer ber Lille porque maren und ber Reft ber Truppen in Montaufes angelongt fein wurben, bevor man fich in eine Schlacht einlaffen tonnte. Du G. Bermine, ber Commandant ber Urtillerie, erhielt ben Auftrag, fich mit bem Gefcube in Die Mitte bes Beeres ju ftellen und ben Bug möglichft ju beichleunigen. D. übernahm bie gubrung ber Arrieregarbe, bie mit einer Compagnie Gensbars mes und einem Trupp Arquebufiers ju Pferte bedte. De Purie und Montluc trafen bagegen alle Bortebrungen gur Colacht. De Burie lief Vas Deer bes D. befchiegen, mabrent Montiue fich auf baffelbe fturite. Die Cavalerie

ward gerftreut, bie Infanterie fogleich geworfen. Eine noch ungeschlagene Beerfchar fuchte ben nachften Sugel ju erreichen, warb aber, ba fie ben Unfall ibrer Gefahrten fab, auch leicht gefchlagen und ihr Befchus genommen. Reungebn Sahnen ber Infanterie und funt Standarten ber Cavalerie gingen in Diefer Schlacht, welche Die Schlacht von Ber beift und ben 9. Det, 1562 um 2 Uhr Rachmittags fatt batte, verloren. Außerbem batten Die Protestanten 2000 Tobte. Des D. jungerer Bruber warb tobtlich verwundet. Mue, bie entfamen und fic nicht mit D. vereinigen fonnten, gingen über bie Dors bogne und fuchten Montauban ju gewinnen; aber fie murben von Bauern erfchlagen ober gefangen. D, Mars chatel und bu Borbet erreichten ben Zag barauf Barbes gieur in la Gaintonge. Bon ba famen fie nach Gainte. Gie ftiegen auf bem Wege auf I'Mumonier mit 300 Mann, bie fie folugen. Gin fcmacher Bewinn nach fo großem Berlufte, aber von bem Gefchichtschreiber bewundert als ein feltenes Beifpiel oon Tapferfeit in Golbaten, Die fich taum von ihrem Schreden erholt. La Rochefoutault und D. tamen ben 1. Rov. 1562 mit 300 Mann Cavalerie und 500 Dann Fusiolf in Orleans bei bem Pringen von Conbe an. Eftampes zu vertheibigen, lag D. mit gwei Sabnen Infanterie in biefem Drie, als bas Geer bes Ronigs bem bes Pringen, ber fich von Paris ente fernte, folgte und por Eftampes porubergog. Den 12. Darg 1563 marb D., ale er bie Brude von Drs leans vertheibigte, von einem Steinwurfe getroffen und farb an ber Bunbe *). (Ferdinand Wachter.)

DURA-THROR ober DYRA-THROR, in ber nordischen Mothologie ebenfalls einer ber vier hirsche, bie unter ber Eiche Bybrasits berumlausen und an thogweigen nagen. (Richter.)

DURAVEL, Stadt im franzofischen Lote Departement (Luercy), Canton Duy l'Godque, Beziff Cabors, am rechten Ulere bes Set, in einer fundtbaren Segend, bat eine Filiatfriche, einem Jahrmarft und 5000 Einw. (Rach Barbidon.)

DERAZZO (bet ben ditent frantöfigen Schrift, Referr Duran), auf den Rutint von Derrachium errebatt mit baber ferradieren im Frantöfischen in Frantöfischen der bei der Abnieren, mit einer Mediterung von Beitung von Be

^{*)} Thuanus, Histor. Lib. XXXII. Frantfurter Xusg. nom 3. 1609. p. 659, 652, 664, 669, 670, 678. Sigl. bis Branchiung in frantsfirter Sprace, bester Ausg. Liv. XXXII. T. Hi. p. 913 — \$25, 539 — 844, 556. Liv. XXXIV. p. 364, 405.

fidbten an bem abriatifchen Deere, ift D. ber Gig einer wilben und treulofen Unardie, eine Geerauberhoble, eine Dorberfcule und eine Freiftatte fur Berbrecher aller Art, für bie fein Bleibens mehr in bem gegenüber ges legenen Italien. - Unter folden Umflanben, unter bem Einfluffe eines ungefunden Rlima's, geben alle Bortheile ber Lage, Die Dyrrachium fur Griechen, Romer und auch für fpatere Eroberer ju einer bebeutenben Sanbeloftabt gemacht hatten, fur bas beutige D. verloren, jumal bas bier besonders fturmifche Mrer nur unfichern Antergrund und eine wenig gefchibte Rhebe barbietet. Die Ratholiten befiten eine Rirche jum beiligen Rochus, bie bon ben Mormangern erbaut, im 3. 1809 aus ben von einem fraugotifden Genrral bewilligten Almofen erneuert murbe. Damals war fie noch bie Domfirche eines lateinischen Erabifchofe, ben aber feitbem bie Berfolgungen ber turtifchen Rachbarn gezwungen haben, feine Refibeng nach Corbina, in bem Pafchalit von Groja, gu verlegen, mo er bem Schube .feiner Glaubensgenoffen, ber ftreitbaren Mirbiten, naber. Meffio ift bas einzige, bem Ergbis. thume Durageo untergeordnete Bisthum. Johann Balata, bisher Bifchof von Altiffio, wurde am 26. Jan. 1739, Rifolaus Rabovani am 17. Dec. 1752, jum Ergs bifcho fe von D. ernannt. Das Boimobilit von D. gabtt eine Bevoiferung von 5400 Familien ober 27,000 Mrn. ichen. Chriffen und Zurem jufammengerechnet, und ift mit amei andern Boiwobilife, mit Defini und Cavailha, jufammen um 400 Beutel verpachtet, mabrent bie Dache ter ober Beps wenigstens bas Dreifache biefer Gumme erheben. - D., lange ein Bantapfel fur Grirden, Bulgas ren und Gerbier, bann ber Grieden wichtigfte Grenge feftung im Beften, wurbe von Dichael Dutas an ben tapferften Mann im Reiche, an Rifrphorus Bryennius, ais ein Bergogthum vergeben. Gine Beifel ber benach: barten Glaven lieft fich Broennius nachmals jur Empos rung gegen ben Raifer verlriten, boch icon in ihrem Beginnen wurde er von Altrius Romnenus, bem Robilliffimus, gefchlagen und gefangen, und fobann auf Befehl bes neuen Raifers, bes Ditephorus Botaniates, ges blenbet. Gein Dachfolger in ber Statthalterfchaft, Rifephorus Bacilacius, burch bas Beifpiel feinesmegs abgefchredt, wurde im 3. 1079 von bes Bryennius Schidfale erreicht. Damale beichaftigte fich bereits ber Bergog von Apulien, Robert Buiscarb, mit ben Borbereitungen ju einem Ungriffe auf Griechenlanb, ber jeboch erft im 3. 1081 ftattfinben tonnte. Rach ber unblutigen Ginnahme von Corfu und von ben Geeftabten von Epirus, führte Robert Deer und Flotte vor D. Die Statt murbe burch ben Patricier Georg Palaologus und einer auserlefenen Mannichaft vertheibigt, und Dis gefdid aller Art bemmte Guiscard's Fortidritte. Ein Commerfturm von brftigem Schneegeftober begleitet, traf gerftorent einen großen Theil bee Flotte, ber ubrige Theil unterlag in einer blutigen Schlacht ber Runft und bem Blude ber Benetianer, Die fich ju Gunften bes grirchifden Reichs bewaffnet hatten; ein Musfall ber Be'agerten trug Schreden und Tob bis ju bem Belte bes normannifden Bergogs. Bu gelegener Beit empfing

bie Befahung Berftartung, mabrent bie Infeln und Cces ftabte bem feinblichen gager, bas bie Berrichaft bes Dees res verloren hatte, Beborfam und Lebensmittel vermeis gerten. Gine anftedenbe Rrantheit wuthete unter ben Belagerern, und 10,000 berfelben, barunter 500 Ritter, farben eines gleich nublofen und unruhmlichen Tobes, Unter fo vielen Bibermartigfeiten blieb Buiscarb allein ungebeugt und unübermunden, und mahrend er aus Mpus lien und Sicilien neue Streiter berief, ben Bertuft ju erfeben, beichoß ober befturmte, ober untergrub er mit rafflofer Thatigieit bie Mauern von D. Aber feine Runft und Zapferteit trafen auf gleiche Zapferteit und überlegene Runft, und bie beifpietlofe Bertheibigung gewann bem Rachfolger bes tragen Rifephorus, bem Raifer Mierius Romnenus, binreichende Beit, um Die gange Streitmacht bes Rriches gufammengugieben. Alexius und feine 70,000 Briechen erlagen jeboch in ber blutigen Schlacht vor D. (t8. Det. 1081) ber Bergweiflung ber Roemanner, und mit ber Bernichtung bes Beeres, mit ber Abrufung bes tapfern Palaologus maren auch alle Soffnungen ber Befahung babin. Gleichwol mar es nur ber Berrath eines venetfanifchen Ebten, ber bie Thore ber Grabt ben Giegern offnete. Rachbem bie Belages rung beinahe fieben Monate gemabrt, murben um bie Mitternacht Stridleitern von ben Mauern berabgelaffen; bebenbe Calabrefen erfliegen bie Binnen und bes Eroberere Trompeten wedten bie ichlafenben Briechen. Doch mabrte ber Rampf in ben Strafen, benn bie Mauern waren fogleich von ben Rormannern befett, noch ganger brei Zage. Mit bem Falle von D. fanden alle Grengen bes Rriches offen, Buiecarb brang bis in bie Rabe von Salonichi, fein Gohn Boemund tampfte in ben Cbenen von Bariffa, aber nach Guiscarb's Tobe ging fogar D. burd Berratberei an Die Grieden wieber verloren. Rochs male trug Bremund, im 3. 1107, feine Baffen nach ben Ruften von Albanien; eine mubfelige, bie in bas folgenbe Jahr fortgefebte, Belagerung überlieferte ibm D., biesmal gwar ohne entscheibenben Ginfluß auf ben Bang bee Rrieges. 3m 3. 1185 ließ ber ficilifche Ronig, Bilbelm ber Gute, bem tyrannifden Unbronifus D. entreißen, fich aber fury barauf bewegen, bie Stabt bem Ifaat Angelus wiebergugeben. 3m 3. 1203 wurbe fie burch bie venetianifche Flotte gezwungen, ben Alexius Ungelus ale Raifer anguertennen. In ber Theilung bes griechischen Reichs tam bie Stadt an bie Benetigner. tenen fie gwar balb burch Theobor, ben Despoten von Epirus und nachmaligen Saifer von Theffalonica entriffen wurde. 3m 3. 1273 murbe D., bab geither mehrentheits ben Raifern unterthanig gewefen, burch ein Erbs beben verbeert und von ben Albanefern ausgeplunbert, fobann aber von biefen wieber aufgebaut und bewohnt, Bu Anfange bes 14. Jahrh, fcbeint biefe Colonie von Sfopetaren bie hrrrfchaft bes ferbifchen Pringen Conftantin anerkannt ju baben; wenigstens erscheint Couftantin auf Rungen, bei Zanetti, Dies, de nummis regum Mysias, ale berr von Durage. Rachbem aber Confchen Ronige Stephan Urofch III., ben Tob gefunden,

fo benubte ber Furft Philipp von Tarent, ein jungerer Cobn bes Ronigs Rarl II, von Reavel, Diefe Berruttungen im ferbifchen Ronigsbaufe, um ben mit Thamar, einer Tochter bes Despoten von Epirus, erheiratheten Gebieten auch noch ben Befit von D. bingugufugen (1315-1322). Philipp farb ten 26. Dec. 1332, unb bas Bergogthum D., wie es von ibm befeffen morben. ging an feinen jungern Bruber, ben Pringen Johann, uber. Johann, ber achte Cobn bes Sonias Sarl II. und ber ungrifden Pringeffin Maria, mar noch ein Rinb, ale er fammt feinen Brubern als Beifel nach Aragonien gegeben wurde, um auf biefe Beife bes Bas ters Freilaffung ju erwirten. Durch Rarl's II, Zefta-ment, vom 16. Darg 1308, wurde ibm eine jabrliche Rente von 2000 Ungen Golb auf Grundauter angewiefen, 3m 3. 1312 befehligte Johann bie fleine neapolitanifche Ermee, bie bes Raifers Beinrich VII. Borbringen nach Rom abweifen follte. Bon ben Orfmi unterftust, verfolgte er bie taiferlich gefinnten Colonna mit Feuer und Schwert, er befeftigte auch ben Ponte : Molle, unb fchidte von ba aus bem Raifer eine Aussoberung gu, fammt ber Ertlarung, baf er von feinem Bruber Befehl babe, fich ber Rronung ju miberfeben. Aber Beinrich erzwang am 7. Dai 1312 ben Ubergang ber Brude mit Bewalt, bemachtigte fich auch bes größten Ebeite ber Stadt Rom, ohne bod ben Batiran und bie Gitta Leos ning ben Reapolitanern entreifen ju tonnen. Bon feinem Bruber, bem Pringen Peter, welcher in ber Colacht bei Montecatino (1315) bas Leben verlor, erbte Johann bie Graffcaft Gravina. 3m 3. 1324 führte er Rrieg in Morea, als welches gand er als bas Gigenthum feiner Gemablin in Unfpruch nabm, und meniaftens theilweife fceint ibm beffen Eroberung gegludt ju fein. Bieber batte er ben Titel eines Rurften von Achaig geführt, er vertaufchte ibn aber nach feines Brubers Philipp Zobe mit bem Titel eines Bergogs von Durango, wie verschiebene Schreiben bes Papftes Johann XXII. vom 3. 1333 bar: thun. Johann farb ben 5. April 1335, und wurde in ber Dominitanerfirche ju Reapel beigefehl; in ber Grabfdrift wird er bergog von Duraggo, Graf von Gravina, herr von Albanien und Monte G. Angelo genannt, Geine erfte Gemablin, Mitbilbe von hennegau, mar in erfter Che mit Buibo von la Roche, bem Bergoge von Athen, in anderer Che mit Lubwig von Burgund. bem Ronige von Theffalonica und gurften von Achaia, verheirathet gewefen. Ihr Bater, Riorens von Gennes gau, herr von Braineslestomte und Salle in Bennes gan, auch Großcometable von Reapel, batte wegen feiner Gemablin, Jabetle von Billebarbouin, ben Titel eines Friffen von Abala und Worze geführt. Rabitbe wurde im I. 1317 mit bem Prinzen Johann vermablt, trennte fich von ihm im 3. 1321, lebte aber noch ju Enbe Decembere 1323. Geine zweite Bemablin, Agnes, bes Grafen Belie von Perigord Tochter, batte er fich burch Cheberebung vom 14. Rov. 1321 jugelegt, und es tamen aus biefer zweiten Che bie Sohne Karl, Ludwig und Robert. Der altefte, Karl, Bergog von Duraggo, vers mablte fich ben 30. April 1343 mit ber neapolitanischen

Pringeffin Maria, einer Comefter ber Ronigin Johanna I. Dem Abrone fo nabe, fceint Rarl in ber burch ben Mort bes Ronigs Anbreas veranlaften Berwirrung bie Moglichfeit erblidt gu baben, felbft biefen Ebron eingunehmen. Er fuchte auf alle Beife bus Bolt, welches bie Ronigin ber Theilnahme an bem Morbe ibres Bemable anflagte, in feiner Abneigung gegen bie Dorber gu fteigern. Er war im Begriffe, unmittelbare Beinbe feligfeiten gegen bie Ronigin gu verüben, ale bie Innaberung bes Strafgerichts, burd welches Ronig gubwig von Ungern bie Danen feines Brubers ju fühnen gebachte, Die gange Lage ber Dinge veranberte. Die ftrafe bare Ronigin entfloh nach ber Provence, nachbem fie bem Bergoge von Duragio Bollmacht gegeben, in ihrem Ra-men als Generallieutenant und Statthalter bas Ronigreich ju regieren. Bie herfommlich, wurde Reapel ohne Biberftand ber Ungern Beute, wetteifernb hulbigten Barone und Stabte, nur bie Pringen bes toniglichen Saufes trugen noch Bebenten, fich in bie Gewalt bes Eroberers ju begeben. Diefes Bebenten übermand querff ber Bergog von Duragjo; er erfcbien vor Romig Lubwig, bem neuen herricher ju bulbigen und fanb bei bem machtigen Better eine fcmeicheihafte Mufnahme. Das berichtete ber erfreute Rarl feinen Brubern und Unvermantten und fie ließen fich bereben, bem gegebenen Beifpiele ju' folgen. Auch fie waren bem ungrifchen Ronige willtommen. Mittlerweile erreichte bas Deer auf feinem Darich bie Stadt Averfa, und Lubmig begebrte bie Stelle ju feben, mo fein ungludlicher Bruber ben Lob gefunben. 2m 24. Jan, 1348 fanb ber Ronig, umgeben von fammtlichen neapolitanifden Pringen, auf bem Coller, von bem Unbreas fterbend berabgeffurgt worben. Das Berbrechen, in Diefem Augenblide fo vollftanbig ibm verfinne licht, ergriff ibn mit unwiberfteblicher Bewalt; mutbenb in Schmers und Born wenbet er fich gegen Rari von Duraggo. Er nennt ibn einen nichtsmurtigen Berratber. ber ten Ebron bes Ronigs Unbreas begebrt und in boshafter Lift beffen Ermordung veranlafit babe. "Du follft -aber," fcblog bes Ronigs Rebe, "fterben auf ber Stelle, wo Du ibn gum Tobe fchidteft." Gin Dolchflich tra bes Pringen Bruft, er murbe bei ben Baaren ergriffen. bon bein Goller berabgefturgt wie Anbreas, unt auf bemi felben Blede im Barten vollenbe getobtet. Go ftarb ber Bergog von Durago, ber mot allerbings, wie feine von ben Ungern aufgefundenen Briefe lebrten, bemubt gemelen, bem Ronige Unbreas bei bem papfilichen Bofe au fcaben, ber aber teineswegs an ber Berfchmorung Theil genommen hatte. 3m Begentheile war er einer von ben erften gemefen, um fich gegen bie Dorber ju erheben, und es fceint beinabe, ale babe Lubwig nicht gang umfreiwillig fich einer Leibenfchaft bingegeben, bie bas Dit tel werben tonnte, benjenigen wegguraumen, ber nachft bem unmunbigen Bergoge von Galabrien bas erfte Une recht ju ben Rronen von Reapel und Ungern befof. Rail rubt in ber Minoritenfirche (St. Lorengo) gu Rear pel, in ber Rapelle ber Ronigin. Gein einziger Cobn, Lubmig von Duraigo, mar in ber jarteffen Jugend ben 14. Jan. 1344 verftorben. Bon feinen vier Tochtern beis

375

tathete bie attefte, Johanna, Bergogin von Duraggo, im 3. 1366 ben Grafen von Beaumont le : Roger, ben Pringen Lubwig von Ravarra, ber barum auch ben Titel eines Bergogs von Duraggo führte. Lubmig gebachte feine Berricaft buech Eroberungen in Albanien ju erweitern, and Die ganbichaft Benta bem Balfa (Bergl. b. Mrt. Baux) gu entreifen, und batte ju bem Enbe bereits eine auseriefene Schat von navarrefifchen Kriegern in Durano verfammelt, ale ber Job ibn anf einer Reife burd Apulien aberrafchte. Er ftarb im 3. 1372, unb bie Ravarrefee in Durggio vertauften bie Stabt um 6000 Dutaten an Georg Balfa, ben Grafen von Benta 3). Die verwitwete bergogin ging eine zweite Che ein mit Robert von Artois, bem Grafen von Eu, erhielt gleich biefem auf Befehl ber Ronigin Margaretha, Gemablin Rarl's III., Gift, und fraeb im 3. 1387 (Robert ben 20. Jul. 1387). 3bre Comeffer, Manes von Durauo, vermablt feit bem 3. 1365 mit bem Sueften von Berona, mit Can be la Stala, Signoria genannt, murbe Bitme ben 19. Det. 1375 und beleathete bierauf ben Jafob bes Baur ober be Balfo, ben Rurften von Tarent und Achaia, ber jest auch bie Titel eines Raifers von Conftantinopel und Despoten von Romanien annahm. Manes wuebe im 3. 1387 auf ihres Schwagere, bes Ronige Rarl III. Gebot, eingefertert und ftarb im Gefangniffe. Die britte Comes fler, Clementia, farb unvermablt im 3 . 1363 . Die jungfte, Margaretha, murbe im Rebenar 1368 mit ihrem Better, bem Ronige Rarl III. von Reapel, verheirathet, und figeb ben 6, Aug. 1412. Robert von Durago, bes Bergoge Johann jungfter Bruber, führte ben Titel eines Rurften von Morea. Gleich feinem Bruber, bem Geafen von Gravina, murbe ee auf bes Sonigs von Ungern Gebot nach Biregeab gebracht und bafelbft in Gemabes fam gehalten, bis ber Friede mit ber Ronigin Johanna bie Gefangenen befreite. Lubwig ließ fie auf feine Roften nach Benebig bringen (1352), von bannen Robert glebalb nach Feanfreich eilte. Bon bier aus erließ er eine Musfoberung an ben Ronig von Ungern, ben er barin bes zwecflofen und absichtlichen Mortes feines Brubes, bes herzogs von Duragio, beschulbigt. Ihn feibft erz eitte ber Tob in ber Schlacht bei Poitiers, wo Robert mit geoßem Duthe fur Franfreich geftritten batte (19. Cept. 1356). Dee mittlere von bes Bergoge Jobann Cohnen, Ludwig, Graf von Gravina und Morrone, nachbem er grei Jahre lang in Ungeen gefangen gewefen, beunrubigte bas Konigreich burch Erog und Emporung, fiet enblich in ber Ronigin Johanna I. Gewalt und muebe im Rerfer, im Caftell bel Uovo, vergiftet (1362 im Juni, ober nach Babbing's Ungabe ben 22. Jul.). Geine Bemablin, Margaretha von S. Geverino, bes Grafen Robert ben Corigliano und Terliggi Tochter, batte ibm brei Rinbee geboren. Die beiben jungern, Butmig und Ames, farben frubgeitig, ber allere Gobn, Rarl, geboren

(v. Stramberg.) DURAZZO, Patriciergeschlecht in Genua, welches bem Staate mehre Dogen, ber Lirche verschiebene Car-bindle gegeben bal. Jatob Dueaggo, Doge im Jahre 1573, entwaffnete, wenigftens fur eine Beit lang, burch weife Unordnungen, ben Groll ber neuen gegen bie alten Chelgeschlechter, ber bie Republit mit einem Burgerfriege bebrobte. Maecellus Duraggo, geb. ben 10. Cept. 1633, erbielt im 3. 1686 von Innocentius IX. ben Carbinals. but, war Bifchof gu Carpentras und Rimini, Ergbifchof von Chalcebon, Runtius in Spanien und Legat ju Bologna, und ftarb in Faenga im April 1710. Bincentius wurde im 3. 1709, Stephan ben 6. Febr. 1734 jum Doge ermablt Batob Marchefe Durage fam im Gep. tembee 1749 als Gefanbler ber Republit nach Bien, lernte bort bes Beafen Belmbarb Chriftoph von Beigenwolf Docter, Ernefting Miopfig, tennen, und vermablte fich mit ibr am 17, Dag 1750. Im Dai 1752 febrte ee nach Benua jurud, aber icon im September beffelben

im 3. 1345, beffieg 1381 ben neapolitanifden Thron unter bem Ramen Rarl III, und murbe ber Bater von Labislaus und von Johanna II., Die beibe nach ibm in Beapel eegierten. Ronig Labislaus binterließ naturliche Rachtommenschaft bes Ramens Duraggo. Falich binge-gen ift es, bag Lubwig von Duraggo, ber Geaf von Gravina, noch einen Cohn gehabt batte, bes Ramens Johann, ber mit bem in ber ungrifden Gefchichte vortommenden Johann Dorvath eine Perfon fei, und falfch find alle bierauf weiter gebaute Sopothefen. Johann horvath ift ebenfo wenig ber Balee eines Deingen Rarl von Dueagio, ale biefer gwei Cobne gehabt, Ramens Bobann und Chriftoph. Johann ift auch nicht ber Stammpater einer flavonifden ober illveifchen Linie, beren Rattommen Grafen von Corbavia und Licca geworben maren; Die Brafen von Corbavia, Die niemals Die Licca befeffen haben, benn biefe mar ber Gubich ober Bring Eigenthum, Die Grafen von Corbavia ober bie Guffich maren, gleich ben Gubich, eines ber alteften in Rroatien eingeborenen Befdlechter, und eeichen bis in bas 11. Jahrb. binauf. Bie Johann nicht ber Stammvaler ber Grafen pon Corbavia fein tann, ebenfo wenig ift fein angeblicher Bruber Chriftoph, ber Stammvater be: fachfifden Car: lowis. Entlich ift ber frangofifche Geographus Baubrand nicht weniger im Brrtbume befangen, wenn er Die Berren von Carlowit, unter benen er boch vermutblich ein gang anberes Gefchiecht, als bas fachfifche verftanben baben wird, aus foniglich frangofifchem Geblute entfpringen laßt, und ergabit, fie feien voe Beiten Pringen von Duraggo genannt worben. Der Carlowit, ben Baubrand wie in einem bunteln Traume vor Mugen batte, ift fein anberer, ale Maecus Rralemitich (ber Ronigefobn), ber altefte Cobn bes in ber Schlacht am Tanarus (26. Sept. 1371) umgetommenen ferbifden Ronigs Butafdin. Marcus, fo vielfaltig gefeiert in ben ferbifden Liebern, um feiner Tapfeeleit willen, bulbigte ben Turten und empfing von ihnen einen Theil von Morea, auch Caftoria und Bocrit au Leben; barum nennt in einem biefer Lieber Beta's ungludliche Schwefter ibn ben Turtentnecht,

²⁾ Spater temmt Duragge, gleichwie Amton, ale eine Befigung von Standerba's Schwiegervater, von bem Michten Georg Ariantea Remnenes Lopia Golem, von. Bajoled II. entrif bir Ctabt der Brutiamern.

Jahred wurbe er jane taiferl, tonigl. Gebrimrath ernannt, b er fanb fobann ale taifert, tonigt. Botfchafter viele Sabre in Benebig. Er ftarb im 3. 1786, feine Bitwe Sapre in benneye, er paro im 3. 1700; per salute un pala im 3. 1704. Nach ben Berlimmungen bei Speciatració hatte se von innen in her selection de bant angelegien Capital (iderlic) 6000 fire de Uniter baltung einer Equipage jábrilis 1000 Gulben ja bagis-bant angelerben hatte ber Nardefe sir se 50,000 Gnisben, als ben Berth eines ihr bestimmt gewefenen Schmudes, ebenfalls bei ber Stabtbant angelegt. Das Alles wurde ibm, ber eines ber reichten Burger von Genua, wie benn feine Mutter ein perfoniches Gintommen von 80,000 Gulben befeffen hatte, nicht schwer. hieronymus Durage murbe am 10. Mug. 1802 als Doge inflallirt und ift auch ber lebte gewefen, benn am un. 1805 trug er an ber Spige einer Deputation aus Genat und Bolt, bem bamafe in Mailand anmes fenben Raifer Rapoleon bas Berlangen bes liaurifden Bolles vor, mit Franfreich vereinigt ju merben. Dars cellus Durago verbantt einer bem großen Armenhaufe in Genua gemachten Schentung von 30,000 Dufaten bie Ebre, bag feine Bitbfaule in ber Rirche biefer Anftalt aufgeftellt morben; Diefelbe Ebre, Die in Genua volfethumlich, ertaufte ein anberer Duraggo burch eine Ochenfung von 150,000 Scubi. Der Palaft Duragio, in ber Strafe Balbi, ift eines ber ausgezeichneiften Gebaube ber prachtigen Stadt, uber 140 Schritte lang, und burch bie unvergleichliche Ausficht, welche bie große Galerie barbietet, berühmt. Er bewahrt außerbem einen Chag von Bilbhauerarbeit und Gemalben, infomberbeit von Luca Giordano und Balerio di Gaftelli. (v. Stramberg.) DURBACH, großes Pfarrborf und Bargermeifterei

und Thalgemeinbe im großbergoglich babifchen Dberamte Dffenburg, 4 teutiche Deile norboftlich von ber Dber-amtoftabt, mit 2515 Ginm, in 419 Familien, welche alle tatholifder Religion, nur einige wenige Juben finb. Diefe Thalgemeinde bat etwa fechs teutiche Deilen im Umfange und befteht in ber Burgruine und bem Sofe Stanfenberg, in ben Beilem : Branbed, Brenbel, Bottenan, Ergerebach, Deimbach, Ditspach, Dobberg, Dob-rain, Blentfial, Robifiabt, Rrebfenbach, Lautenbach, Dberneffelrieb, Dberweiler, Sepbelbach, Stoden, Stiftegelbad, Unterweifer, Bolmersbad, Biebergrun; und ben hofen: Bechlieberg, Dingberg, Duppeleberg, Gais-berg, hatebach, hermeswalt, holgeleberg, Kaffelberg, Beibenplat, Dablengrund, Rachtmalb, Reuweeg, Rittersberg, Rittergut, Spring, Spring im Gebirge und Bolfstapelle. Sie bat einen febr farten Bein: und Doftbau. Unter ibren Beinen find befonbere ber flingelberger und ber bottes nauer berühmt, und von ihren Doftarten bie Rirfden ein Sauptproduct, aus weichen bier viel Rirfdenmaffer gebrannt und haufig aufgefauft und ausgeführt wirt auch hatte man bier ehemals febr viele und ergiebig Eifenbergwerte, bie aber feit etwa 30 Sabren verlaffen murben. Diefe ehemalige Boigtel und herrichaft befagen in ben altern Beiten mehre Rittergeschlechter von ber Lanbesberrichaft ju Leben. Bon biefen war Freiberr von Dricellar, welcher bie biefige Pfarrel fliftete, ber lebte,

und sen ihn für biefe ömrfügelt wieber an but februs perfact.

(Th. Alfr. Lager.)

Gemeindeborf im frangfölfern für fügebegerternati, Ganten Beglie be Erren, Grigt fiele, bat 1928 Eine. 2) Derf und Jauptort bei gleichne nigen Ganton im frangfölfern Zubebegreiterner (Ren gurbec), bat eine Pjartriege und 536 Eine. Der Gam ein Durban erfahlt zwieft Gesentienen mit 4458 Eines. 3) Gemeinbedert im Lagniffern Gertreperterner (Ren magnet), Ganton und Zegiel fang, hat eine gillichtige

magnet), danton und Beiget duch, der eine Friedrichen und 600 Einze, (Was Be bei bied en "

nud 600 Einze, (Was Be bei bied en "

liger, beiffen flisch ben Luterspang ber Wodereste bei

fente. Kriffennad Seit, hie Ette zu verteilen, wor ge
fennmen, aber es bezumzügigten ibn für bes Woder

ber Wille bei Bertmut) und bei bei Meigungen ber

jungen Badamast, felbf. feinzer eigenen 500,000 Gelein,

und ihrer mothliche er fie bem Zehen entriffen, und bei Erbe burd fie ungludlich gemacht feben. Bu bem Enbe bat er ben Durbaffa, in ber Rabe von Dwarta ju wobnen, inbem er mobl mußte, bag ber Duthwille jener biefen balb beleibigen und fein Stuch ihren Untergang berbeifuhren murbe. In ber That vertleibeten bie Duthwilligen einen fconen 15jabrigen Jungling, Rrifcna's Cobn, ale Frau, banben ibm eine aus Gifen gemachte Blume por ben Leib, bamit er bas Unfeben einer Comangern befame, und fragten nun ben Geiligen, ob fie einen Gobn ober eine Tochter geb wurde. Diefer entbedte fogleich ben Betrug und bie Absicht besselben, entbrannte im Born und fagte: Bas bie Frau gebaren wird, wird Euer Aller Tob verursachen. Rrifchna und fein alter Grofvater Dgurfain tabelten ernftlich ben Muthroillen und Letterer lief bas Zaufoungerifen ju Pulver ftogen und ins Deer werfen. Aber ein Studden Gifen verfoludte ein Rifd und ben Stanb trieben bie Bellen ans Ufer, woraus Schilf mit Blats tern, icharf wie Degenftingen, emporwuche. Als num einft ein geft gefeiert murbe, marfen fich bie jungen Leute im Scherze mit ben Schilfblattern, aber biefe machten Bunben; aus Schers warb Ernft, Die Bater mifchten fich auch binein und fo tobteten fich alle gegenfeitig. Den oben ermabnten Sifch fing ein Sifcher, fant bas Gifen und machte baraus eine Pfeilfpipe. Dit biefem verhangnifivollen Pfeile wurde Rrifdna vom Jager Didura getobtet. - Durbaffa ift unftreitig einerlei mit bem Beiligen, welcher in Dayer's Beriton unter bent Ramen Durumaffen ober Durmafas aufgeführt wirb. wo noch antere Beifpiele feiner Reigbarfeit ergablt merben. Er war alebann ein Cobn bes Altvatere Atri ober Atterien und ber Anufuny, nach Unbern aber ein Cobe bes Schimen. Ale einft Inbra auf feinem Elefanten fpagieren ritt, begegnete ibm biefer Beilige, fegnete ben Ronig und bot ibm einen Rrang bon ber Bfume Priffa-banam; Inbra nahm bas Gefchent gwar an, empfing es aber nicht mit ber geborigen Achtung gegen ben Altvater, fonbern ergriff ben Rrang mit ber Spite bes Salens, womit er ben Glefanten lentte, und legte ibn um bem Sale biefes Thieres, welches benfelben mit bem Ruffel

eggiff, jur Erde warf und ihn zeinal. Das erigte den Bom des Geligne und ein Figuet tag ben dien, das ger alle siene Jobe und ein digenthum verifteren sellte. Esgefeich ging der Auch in Erfüllung. dien unscharen Racht nahm alles, was Indea befaß, und warf es die Rece, Der baburch in den dienem Ranget verfeigen. Auch aber wurde mit allen seinen Unsergeberten von den Tass aus feinem Recht vertreben. Dies Wober ergibts

ber Bhagavat : Durana im achien Buche.

Eine anbere Empfindlichfeit bes Beiligen trifft bie Catontala. 216 er namlich einft bie Ginfiebelei bes Ranna befuchte und bas verliebte Dabden nicht fogleich eite, ibn geborig ju empfangen, fo entbrannte fein Born und er verfluchte fie, bag ber, welcher jest ibr bers fo cons ausfulle, baf fie ber Gottebfurcht vergeifen und bie Pflichten ber Gaftfreundichaft vernachlaffigt babe, auch fie wieber vergeffen und ihr Anbenten aus feinem Bes bachtniffe getilgt fein folle (f. b. Art. Sakontala). In einer anbern Mothe mare Durumaffen fur feine Reigbars Beit beinab febr bart geftraft worben. Gin Ronig, Ambalifchen, aus bem Gefchlechte ber Rinber ber Conne, war ein fo eifriger Berehrer bes Bifchnu, bag biefer ibm feine vornehmfte Baffe übergab und ihm befahl, bem Ronige, wie ihm ju geborchen. Der Ronig faftete jeben eilften Zag bes Monats. Als er bies einft auch gethan und am swolften ben Bramanen eine Dablgeit bereitet batte, ericbien Duruwaffen, und bat, auch miteffen gu burfen. Dan empfing ibn mit ber größten Ehrerbietung und fubrte ibn junachit ins Bab. Aber bier blieb er fo lange, baf ber amolfte Zag ju Enbe ging, ohne bag ber Ronig, bem Gefebe gemaß, Rahrung ju fich nehmen tonnte. Da folgte er bem Rathe einiger angefebenen Danner, etwas Baffer ju trinten. Jeht erichlen Durumaffen, ergurnt, bag ber Ronig feine Rudfunft nicht. abgewartet hatte. Um ihn ju bestrafen, rif er fich ein haar aus unt warf es auf ben Boben. Sogleich ers wuchfen baraus Ungeheuer, bie auf ben Ronig toeffurs ten, ibn gu gerreifen. Aber taum batte Ambalifchen ben Mifchnu angerufen, als bie machtige Baffe bes Gots tes berbeieilte, Die Ungebeuer vernichtete und auch ben Durumaffen getobtet haben wurde, wenn biefer nicht fonell gefloben mare. Bergebens fuchte er Souh bei Brama und Schiwen. Enblich marf er fich vor Bifdnu nieber, ber ibm aber fagte, et flebe nicht in feiner Dacht, ton por ber brobenben Befahr ju fchuben, benn burch bie Berbienfte feiner Anbeter gebunten, muffe er ihrem Berlangen Folge leiften; weit eber tonne er ibm felbft gugefügte Beleibigungen verzeiben. Ge gebe ibm cifo ben Rath, fich eiligft vor Ambalifden felbft ju bemutbe gen. Dies, that ber Mitvaler und fant nicht nur Bergeibung, fonbern gewann auch bie innigfte Freundichaft bes Ronigs. Diefe Drythe ergabit ber Bhagavat im neunten Buche. (Richter.)

DURBUY (Ist Durbotum), Br. 50° 15', E. 23' 15', Elabi im Beşirle Marche en Fantion bes Großbergobium Euronburg. Ein liegt am rechten uller ber Durthe in einer felfigen und numbinbliden Gegend ber Abenmen, an hoffend und ein alter Schöß, wele

M. Cacpet. b. W. u. S. Gefle Bretton, XXVIII.

des sich auf boben Feilen über die tief im Abale liegende Stadt etebel. In dieten Zeiten gehörte beier Drt den Gracien von Ammir, aber tung einem im Z. 1199 gescholstenen Bertrag brachte die Grassen Immession benselben an die Grassen der Bertrag begate die Grassen der Grassen der DEKOHFALL, hößt jede zu denne, zu rechtsche

DURCHFALL, heißt jebe zu bunne, zu reichliche und zu baufige Austeerung mittels bes Stuhls, worüber bas Weitere unter Di arrhoe (f. b. Art.) bereits bemerft

(Baumgarten-Crusius.) DURCHFORSTUNG. Comie Die Bolapflangen großer werben, beburfen fie auch einen großern Raum, und bei einem gefchloffenen Beftanbe muffen naturlid bie im Buchfe jurudbleibenben fortwahrend unterbrudt werben und abfterben, je alter er wird; fomie benn aud im alten Solae fortmabrent noch einzelne Stamme eingeben. Den Mufbieb biefer abfterbenten, gurudbleis benben, ober bei bem großer merbenben Solge gum pole len Schluffe entbehrlichen Stamme nennt man Durd. forftung. Der Gebante biefeiben zu benuben, ebe fie verfaulen, liegt febr nabe, und boch ift von ihrer regel-magigen Gewinnung erft feit ber Mitte bes vorigen Jahrhunberte bie Rebe, benn Sttelt, ein um biefe Beit am Thuringermalbe lebenber Forftmann, brachte bie Durche forflung, fowie mir fie jest tennen, querft in Borichlag. Die Urfache ber Richtachlung einer fo naturlichen Benuhung lag theils barin, bag bie frubern Birthichafts. methoben, Die Ergiebung bes Solges im Dieters, Dit tel : ober Plentermalbe, Ibeile nicht fo gefchloffene Beftanbe, in benen viel benugbares Soly abflirbt, ergaben als unfer Unbau bes Sochwalbes aus Camen, theils aber legte man auch wenig Werth auf bies geringe Solg und lieg es burd bie Solzberechtigten benuben. Gelbft aber auch noch fpater, als fcon Bantbier und Ditelt bars anf aufmertfam gemacht batten, wie bedeutend bie Denge bes Dolges fei, Die nach und nach an abfterbenben Stammen, aus einem gefchloffenen Sochwalbbeftanbe genommen werben tann, wenn man biefe immer berause baut, fobald fie fich unterbrudt ober gurudgebend geigen, ftraubten fich noch viele tuchtige Forftwirthe gegen bie Einführung ber Durchforftung, inbem fie biefelbe .ente weber mit ber frubern verponten Plenterwirthichaft bere wechfelten, ober boch furchteten, baf fie wieber Belegens beit jur Rudfebr biefer als bochft verberblich erfannten Birthicalt fubren tonnen. - Die Plentermirthichaft uns terfcheibet fich aber ben ber Durchforftung baburch mes fentlich, baf in ben erften gefunden, wuchfigen, bomint renben Stammer, entweber nach bem Beburfniffe, ober fowie es bie guftung ber barunter ftebenben jungen Pflangen nothig macht, weggenommen werben, wogegen man fich bei ber Durchforftung barauf befchrantt, Diejes nigen aufjubauen, welche entbebrtich werben, ober gar Die Baume, welche ben eigentlichen Beftand bilben follen, im Buchfe binbern. . Bu Ente bes 18. Jahrh. wurbe jetoch icon allgemein Die Durchforftung als ein mefente licher Epeil bes geregelten Dochmalbberricbes ertanni, und bie wichtige Leitung berfelben beichaftigte bie Forfts manner, wie Spath, welcher eine befondere Schrift barubee verfaßte, Sartig und Undere immir mehr, je mehr man

Der Dberforftrath Cotta folug jeboch ein anberes Berfahren por, von welchem er fur bie Erzeugung einer großern Solamaffe einen weit vortheilhaftern Erfola ermartete, inbem er erftens eine fo ftarte Durchlichtung ber jungen gefchloffenen Drte verlangte; bag bie Stamme, welche ben funftigen Beftanb bilben follen, niemale im Buchfe beengt finb, fonbern fich flete neu entwideln fonnen; ameitens biefe lichte Stellung fcon von ber erften Bugenb an als portheilhaft empfahl; brittens bie Durchs forflung an feine beffimmte Beit ber Bieberfebr binben wollte, fonbern, gewiß febr richtig, eine fortbauernbe Aufmertfamteit barauf foberte, bag niemals ber Buchs bes Solges burch gu bichten Ctanb beengt werbe. Er grunbete biefe in Borichlag gebrachte Anberung ber Durche forftungeregeln auf bie Beobachtungen, welche er uber ben fartern Buchs ber Baume im lichten und freien Stande gegen benjenigen ber gang gefchloffenen Dite angeftellt batte. Die Einwurfe, welche fich bagegen ers boben, bezogen fich vorzuglich barauf, bag bie Erzeus gung bes homus burch biefe lichte Stellung bes jungen Dolges gefahrbet werbe, inbem ber Blattabfall wegen ju farten Luftzuges und ber baburd bemirtten Austrodnung nicht mehr vollftanbig verwefen tonne, bag man babei weniger folantes und aftreines bolg erziehen werbe. Diefe Ginwurfe burften auch vorzuglich bei folden Solge gattungen, welche fich febr gefchloffen halten und eine grofe Bobenfraft beburfen, wie Buchen, Sichten, Gichen, nicht obne Bewicht fein, weniger bei ben fich licht ftellens ben Solgern, wie bie Riefer und Birte, gumal wenn man aus ihnen bios Brennholg, tein Dubbolg erzieben will; und eine große Borficht ift allerdings Sinfichts ber Unmenbung ber Cotta'fden neuern Durchforflunge= regeln nothig, wenngleich viel Babres in ihnen liegt. Ubrigens taffen fich wol fur bie Durchforftung ebenfe wenig gang fefte und beftimmte Regeln geben, als bies überhaupt für bie forftlichen Berrichtungen moglich ift, welche fo febr burch bas Ortliche bedingt werben. Bo= ben, Rlima, Bolggattung, Art und Beife ber Benubung bes Durchforftungeholges, bie auf bem Forffe beffanbenen Bolggerechtigfeiten, ber bisberige lichte ober febr gefchlofe fene Stanb bes Drtes, bie Befahren, welche bemfelben burd Duftbang ober Concebrud, Dieberei ober Infetten broben, bie Befchaffenbeit bes Solges felbft, ber beffere ober ichlechtere Abfat und noch anbere Dinge mehr, haben fo viel Ginfluß barauf, wenn eber man mit ber Durchforftung beginnen muß, ob man mit einem Male viel ober wenig Golg auszuhauen bat, wie oft Dies wieberholt werben muß, fobag man in jebem eingele nen Falle bie Bwedmaßigfeit bes Berfahrens prufen und es nach ben abwaltenben Berbaltniffen beftimmen muß. Dan ift gezwungen, wo man vielleicht bie Durche forftung jum Erfahe ber fehlenben baubaren Beflante benutt, ben bleibenben Beftanb fo licht ju ftellen, bag er fich erft in einigen Jahren wieber fchließt, und man baut vielleicht einige ber fcblanten Rubbolgflangen beraus. wo bie Berechtigten bie Benugung bes Durchforftungs. bolges in Anfpruch nehmen und fein Anappelbala zu vertaufen ift. Doch tann man wol ale Megel, von ber nur bei überwiegenben Grunben abzuweichen ift, annehmen, baf ber volle Colug ber bominirenben Stamme niemals uns terbrochen werben barf, um ben Boben bicht gu fcirmen, und baß fogar berfelbe noch binreichend fein muß, um bie zu farte Aftverbreitung ber Rranen au binbern, und ben Sobemvuche bes holges ju erhalten. Rur bei bem nothigen Ausbiebe bes weichen Solges, bamit es Buchen Giden ze. nicht übermachfe und verbunne, erleibet biefe Regel eine Musnahme.

DIRGIGANG (Wiereslogie). Bet beitgeings Burtrallen, welch ein bildtrieg Zerter beifen, führen gewöhnlich mehre Wichtungen flatt, nach welchen ble fläch ein berfelten benterbar werben. Sämmiliche zu einer Bildtrug gestellt wir der bei den der bei den Bildtre gemann, um ble 36 hin Wichtung ter Durchglinge sigem einanber aber, ogen ble Arpfallidden belimmen. Bergl. körigends 2. Alt. Textur. (German.)

Durchgang, Durchgangenoten, f. Translus.

DURCHGANGS-u. D. H. CHIFFAHRTSRECHT?).

Unter ben Servistibas praediorum runiorenn bet
milifam fielde 6), netten aber Demiberfein vor ben
tentifichen fielde 6), netten aber Demiberfein vor ben
den fielde f

¹⁾ P. A. Biener, De differentiis itineria, actus et via grania (Lipa, 1804); G. F. P. Wa Ce, Ginillifiche Abbanbum-gin, Rt. S (Erip, and Bert. 1825). P. E. Krip, Grarifiche prottiffe Abbanbumgan, Rt. A. 2 (Erip, 1828). D Bgl. ben Art. Diesatbarkeit.

Tuttier, G. S. S. S. L. L. pr. D. de servituitb. praedioa.

auch bas Recht barm beariffen, über ben Aufweg gu reiten ober fich in einer Ganfte (burch Menfchen) barüber tragen gu laffen. Go 1. B. fagt in erfterer Begiebung Mobeffin: Iter est, qua quis pedes vel eques commeare potest '); wogegen in letterer Begiebung Paulus bemerft: Qui sella ant lectica vehitar, ire . . . dicitur '). Chenfo ift bemnachft bie Servitus vine ben Rechtsquellen nach weiter, als bas einfache Recht bes Babrweges reicht; vielmehr fchließt biefelbe, außer bem Rechte, bas frembe Grundftud mit Bagen gu befahren "), noch bas Recht in fich, Balten und Steine barüber ju fcbieifen, fowie bas Richt, über bas Grundflud ju geben und Bug : ober Laftthiere baruber gu treiben; wie Pans lus lebrt, wenn er fagt: Qui viam linbeut, eundi agendique (jumenta) jus babent: plerique et trabendi quoque (lapidem aut tignum), et rectam hastam forendi). Bas ubrigens Daulus bier mit bem Jna, rectam hastam ferendi, fagen wolle, ift nicht recht flar. Dicht obne Babricheinlichteit verftebt man es bas von, baf ber Beg fo boch, ale eine hasta recta reiche, pon bem Gigenthumer bes bienftbaren Grunbfluds, obne Bewilligung bes Gervitutberechtigten, nicht überbaut merben burfe, bamit ibn ber Lettere felbft mit einem noch fo boch belabenen Bagen frei und ohne Sinberniffe paffiren tonne "). - Ber nun juvorberft bie Servitus itineris bat, fann gwar ben Suffleig in ber oben angeges benen Beise gebrauchen; allein jundoft nur um bes berrichenben Grundstuds willen und jum Ruben ober Bortheile beffelben. Denn die Fufiteigsgerechtigkeit gebort befanntlich ju ben Servitutibus praediorum von welchen aber bie Rechtbregei gilt: Fundus fundo servit 10); ber Berechtigte fann fich baber ibrer ju feinem blos perfonlichen Bergnugen ober Ruben nicht bebies nen, wie insbefonbere auch baraus bervorgeht, bag biefe Dienftbarteit jum 3mede bes blogen Spagierengebens gar nicht befielt werben fann "). Beißt es alfo in beit Quellen, Die Fuffteigsgerechtigfeit fei bas Jun, enndi ambulandi, fo ift insbefonbere bei bem ambulare nicht, wie freilich von Bielen gefdieht, an ein spatiari gu ben-Ben, fonbern an einen Gebrauch bes Buffteiges jum Bortbeile bes Praedii dominantis. Deshalb wirb auch bei ber Beftallung ber Servitus itimeris, wo nicht grabe ber Fall eines Rothweges, boch wenigftens bies vorausges fest, bag man uber ben Fundus serviens eber ober bes quemer au feinem Grundftude gelange, ale auf einem au-bern Buffleige. In biefen gall benet inobefondere Theo-philus junadft 11), und mit Recht, ba er ber gewöhnlichere fein burfte. Dag ubrigens burch einen folden bequemern Meg bas berrichenbe Grunbftud felbft, feinem Berthe nach, berbeffert wirb, ift an fich flar; gereicht er boch nicht blos jum perfonlichen Ruben bes Berechtigten. - Diefe Brunbfabe gelten auch bei ber Servitus vine, welche ja

4) L. 12. D. codem. 5) L. 7. pr. D. codem. 6) L. 22. pr. codem. 7) L. 7. land. 8) 63 th d. Gridstrung bre Unsbetten, 10. 25, 65, 162. 9) L. 1. pr. codem. 1. L. 12. D. communia praedior. (3, 4). 11) L. 8. pr. D. de actricuib. (3, 1). 12) Paraphras. ad pr. L. de servituit.

auch im Grunde nichts weiter ift, ale eine ausgebebntere Sarvitua itineris. Ausbrudlich fagt Juffinian bierüber: Via est jus equdi et agendi et ambulandi: nam et iter et actum via in se continet 14). Da fic Ulvian grabe berfelben Borte bebient 14), und außerbem Paulus in einer icon oben mitgetheilten Stelle faft wortlich übereinstimmt, so läst es sich auf teine Weise billigen, wenn Manche in der Definition Justinian's vohundi, flatt eundi, haben lefen wollen. Merkwurdig ift es inbeffen allerbings, bag bes vehi grabe in ber Definition ber Anbrwegegerechtigfeit nicht gebacht wirb. - Gon in bem Bwolftafelgefebe mar bestimmt worben, wie breit ber Sahrmeg fein folle; es find bafur acht guß feftges fest, mit Ausnahme ber Bengungen, wo bie Vin 16 gus breit fein foll 16). Doch gelten biefe Bestimmungen nur in Ermangelung befonberer Stipulationen; namentlich bes merft baber auch Paulus: Via constitui vel latior octo pedibas vel angustior potest, ut tamen eam latitudinem habeat, qua vehiculum ire potest: alioquiu iter erit, non via 16). - Bei ber Servitus itineris fehlt es an gefehlichen Bestimmungen über Die Breite Des Fuffteiges. Sind baruber, bei Beftellung ber Dienfte barteit, teme befonbern Regeln festgefeht worben, fo entfcheibet, im Salle bes entftanbenen Streites, billiges Ermeffen bes Michters 1). - 3m Allgemeinen gelten aber beibe Gervituten biefelben Grunbfabe, nach welchen bie übrigen Servitmtes praediorum rusticorum ju beure theilen find. Insbefondere find fie baber untheilbar; mas fich bei ber Rabrmegsgerechtigfeit unter anbern barin geigt, baß fie ihrem gangen Umfange nach confervirt wirb, auch wenn fich ber Berechtigte ihrer nur in ber Form einer Buffleigegerechtigfeit bebient bat. Musbrudlich lebrt bles Paulus, wenn er bemerft: Qui iter et actum (biefe beiben Ausbrude bezeichnen, wenn fie neben eins ander fteben, nach bem Sprachgebrauche unferer Queller. bie Via) habet, si statuto tempore tantum ierit, non perisse actum, sed mauere, Sabinus, Cassius Octavenns ajunt: nam ire quoque per se eum posse, qui actum haberet "). In gleicher Beise gilt von ibnen auch ber Gas ber fogenannten pfleglichen Mububung ber Gervituten. Gelfus bemertt baruber: Si cui simpliciter via per fundum cuiuspiam cedatur, vel relinguatur, in infinito, videlicet per quamlibet ejus partem ire agere licebit: civiliter modo. Nam quaedam in sermone tacite excipiuntur: non enim per villam ipsam, nec per medias vineas ire agere si-nendus est, cum id acque commode per alteram partem facere possit, minore servientis fundi detrimento. Verum constitit, ut, qua primum viam direxisset, en "demum ire agere deberet, nec amplius mutaudae eins potestatem haberet 19. Aus biefer Stelle geht jugieich bervor, bag berjenige, welchem bie Servitus vige ohne nabere Beidrantung burch ein

18) pr. L de servitetib. (2, 3). 14) L. l. pr. D. de servitut praed. rusticor. (8, 5). 15) L. 8. D. seedem. 16) L. 25, pr. ecdem. 17) L. 13, 5, 2. D. sedem. 18) L. 2. D. quemadmodum servitus (8, 6). 19) L. 9. D, de servitutibus (8, 1).

Beidaft unter Lebenben, ober burd lettwillige Berfus gung eingeraunit worben, ten Bang bes gabrmeges, jeboch unter möglichster Schonung ber Rubungerechte bes Befibers, frei mablen tonne, nach einmal getroffener Babl aber freitich ben Beg nicht wieber verlegen turfe. Das Recht ber freien Babl fpricht ihm insbefonbere auch Javolenus, und gwar mit noch beftimmtern Borten (per totum fundum una poterit eligi via) ju 20). Das gegen ift Paulus in Bezug auf einen legirten Suffteig ober Rabripeg anberer Meinung: Si via, Iter fepetur simpliciter per fundum, facultas est heredi, per quam partem fundi velit constituere servitutem 21). Diefer Biderfpruch fcheint burch eine Berudfichtigung ber verfcbiebenen Bermachtnifformen bes attern Rechts ertlart werben ju muffen; wie bem aber auch fei, fo ift wenigftens bie gemeine Meinung fur Gelfus und Javo-Lenus (Dieck.)

DURCHGEHEN, ber Pferbe, gefchieht, inbem fie

bie Stangen ber Rantbare mit ben Lippen fangen, ober bas Gebiß berfelben swiften bie Babne nehmen und fo unaufboltfam bavonlaufen. Die Beranloffung bagu ift bas Scheuwerben bes Pferbes, wenn es burch einen une gewöhnlichen Gegenffand erfdredt und in gurcht gefeht wirb, befonbers wenn es jugleich wenig Empfindlichfeit im Maule hat, ober wenn ber Stangenjaum ju tief liegt, baß er nicht bie geborige Birtung leiftet; obee enblich wenn bie Subrung bei bem Reiten ober Sabren nicht richtig ift. Um lebhaften und fouchternen Pferben bas Durchgeben abzugemobnen, ift bor allem eine richtige Baumung nothig, burch bie bas Pferd bem Billen bes Subrers unterworfen wirb, und bann ein langes Bureiten mit ber Erenfe, um bem Maule bie notbige Empfinde lichteit ju verfchaffen. Erfolgt bas Durchgeben bennoch, bient eine Rnebeltrenfe, bermittele ber man, neben ber Rantbare, bas Pferd burch wieberholtes Ungieben jum Steben bringt, nachbem man es eine Beit lang gerabe aus laufen laffen. Reitpferbe find bier leichter ju banbis gen ale Bagempferbe, intem man fie burd ben Trenfegügel jum Wenten zwingt, welches bei ben lettern gewohnlich nicht juldfig ift. Kann man fie gegen eine Mauer ober einen verfchloffenen Thorweg rennen laffen, ift bies ein gutes Mitt ; Graben und Abfturge bingegen balten fcbeu geworbene ober aus bofer Ratur burchgebenbe Pferbe nicht auf. In foldem Falle ift tein anberes Mittel fur ben Reiter, als fich berabumerfen. In ben Bagen lagt fich eine Borrichtung anbringen, burch welche ber Schwengel nebft ber Deichfel von bem Bagen getrennt wird, um bie in letterm figenden Derfonen gegen bie ju beforgente Gefahr ju ficbern. (v. Hoyer.) DURCHGRIFFSRECHT, nennt man bie richter-

liche Besugnis, einen Rechtsftreit ex nequo et bono, mittels eines soggennnten Durchgriffe, ju entischeben. So wenig es bem Richter, nach gemeinem Rechte, gestattet ift, die streitenben Parteien burch ungulässige Uberrebungen vor burch Bebrobungen, aum Bergleiche gu

Dagegen barf es nicht als ein Durchgriff angefeben werben, wenn bem Richter erlaubt wurde, bor Abftattung eines juramenti in litem bie gefoberte Summe falls bie Parteien über ben Betrag berfelben, fich nicht einigen tonnten, ben Umffanben und ber Billigfeit gemaß ju beitimmen, und ben Gib biernach gu normfren, benn biefe Beftimmung ift in Berudfichtigung ber Ras tur biefes Gites bem Richter fcon nach gemeinem Rechte ') jugugefteben. Gleichfalle ift bie Beftimmung be6 Fr. 2. 6. 1. Fr. 8. 6. 1. Dig. X, 1. finium regundorum, nicht als Durchgriff angufeben. (Spangenberg.) DURCHLAUCHT, DURCHLAUCHTIG, DURCH LAUCHTIGST'), Praticat und Anrebe fürftlicher Berren. entfprechend bem lateinischen Serenltas, Serenlsnimus, bem frangofifden Altesse Serenlaume, Daffelbe bat biefelben Schidfale, wie antere abnliche Auszeichnungen ber Courtoifie burchlebt; urfprunglich begrengt in feinem Bebrauche, ift allmalig bei gesteigerten anfpruchen feine Ammenbung baufiger geworben; beffenungeachtet feblt es nicht an bestimmten, und zwar fogar juriftifc fefteben-ben Grengen.. Gine nabere Erbrierung berfelben aber tann fur eine fleinliche Luft am Titulaturwefen bann nicht

ghalten werden, wenn unm weiß, dog ten eminente Experionung gegenwörtig im Acuticiand für eine Weivon Geschichtern ein abgerer beurtundentes Jeichen ihres doben Acesslandes und ihrer Sendbritigkeit mit den regierenden Jahren ist ». Det man jundah auf die Art best teutschen Reicht gurich 37, der gefehrte ber des Hreitest burch lauch jurich 37, der gefehrte ber des Preitiges Durch lauch

a) Gide, vankten. 5. 438. 216 fett, über einige Typhe be biegert. Reicht. 11. Wr. 8. 900 fet, über is Grenzen bei Reichtennte. 5. 31 – 57. b) Etruben, Reicht Red. 128. Kr. 65 (mint Zeigeb R. 1878). 9. Sitze und pagemann, Pecif. Gerberungen. 4. Sb. 6. 457. 6. Sb. Wr. 59. 7. Sb. 87. 62. c) f. minn Gommenden Ser beliebe. 1. Sb. 6. 163. d) Fr. 6. 3. T. Fr. 1. D. XIII, 5. de in litera jurando. 6. 164 g. 517. dogsmann a. a. D. 5. Sb. 87. 4.

¹⁾ Cf. Lod. Permicis questionem de jore publice Germanico Particula secunda. (Bal. 1831. 4.) Particula secunda. (Bal. 1831. 4.) Particula setta. (Bal. 1831. 4.) Particula setta. (Bal. 1853. 4.) Particular setta. (

²⁰⁾ L. 18. §. S. D. de servitutib, praedior, rusticor. (8, 8). 21) L. 26. coden.

tigft ben weltlichen Surfurften, fowie ben geiftlichen, menn Diefelben aus fürftlichem Stanbe berftammten. Erfleres feste Raifee Rarl's VI. Bablcapitulation ausbrud. lich, nach manchen vorbergegangenen Differengen"), feft 1); letteres beruhte auf festbegrunbetem Reichsbertommen " Bleiche Ebre genog ber Ergbergog von Ofterreich '). Mile anbere weitlichen Furften erfreuten fich allein bee Unrebe Durchlauchtig, ja auch nur ber eine Ctale tiefer fiebenden Durchtauchtig Dochgeboeen, jedoch immer nur fraft eines befonbern Privilegiums ober Dis plome "), in welchem wol juweilen noch bemertlich gemacht wurde, bag bas vergonnte Prabicat icon ein alt bertommliches fue bie bamit begnabigte Familie gemes fen "). Ingwifchen gab es anch furfitiche Boufee, Die es als Ehrenfache betrachteten, um Berleibung bes Pras bicats fich nicht ju bewerben, und besbalb aus ter faiferlichen Ranglei nie andere ale Soch geboeen titulirt wurden 10). Go verbielt es fich mit Ertheilung ber in Rebe flebenben Orabicate von Geiten bes Reichsobers bamte. Bei bem Gebrauche berfelben abee von Geiten bee Reichsfürften unter einandee tam mefentlich ber Begenfat gwifden alten und neuen reichsfürftlichen Saufern in Betracht 11). In einem formtichen Befchluffe ber Co-mitialgefanbten 15) ber altfürftlichen correspondirenten Saufer 10), batirt Regensburg vom 14. Dec. 1746, murbe verabrebet, bag biefe Saufer benjenigen neuen Rurften, benen fie feitbee in ber Unrebe Duechlauchtig allein, nicht Duedlauchtig. Bochgeborener; gegeben, foldes fernerbin geben wollten, wenn biefelben ibnen im Enperlatio Durchlauchtigft und in ber Unterfchrift Dienftwilligftee ju geben fortfabren murben, bag es auf gleiche Beife mit benjenigen anbern neuen Surften gu balten fei, benen man bisber Durch lauchtig, alfo mit Dinmeglaffung bes Dochgeboeen, im Contert Biebben, und in bee Unterfchrift bienftwillig gegeben babe, baß

mantet , Repertorium bes teutschen Staate, und Lebnrechts. 1, Ih. G. 757-789.

4) M. efter, Amerikade Gesterreich, St. 22, 6–390—384, S. L. M. Mill follow und resident (Start March 1997) and the desired following the confidence of the

Geiches auch in Anfebung ber neuem Guffen testeren erzeiten fartifinen folle, bie feine biede nieden gegege Settet au verständigen fiere, baß man libere, wenn itt nicht en erwidenten Guperialte abern nieben, allem nicht en erwidenten Guperialte abern nieben, allem bein mit finen fich entsolten werbe; endlich, baß ist von der bei der bei der bei der bei eine Beiten fich entsolten werbe; endlich, baß ist der aben jug einer der bei der bei der nicht gestellt auf bei der aben jug eine bei bei isß batten fich preicht unter bem 14. Wal 1712 bie dieß batten fich breicht unter bem 14. Wal 1712 bie wechtlichtig jugefagt ").

Burbe nun gleich mit ber Muflofung bes Reichse verbantes bie peinliche Benauigfeit bes Geremoniels ber Reichstanglei, fammt ber bamit gleichen Schritt baltens ben Dbfervang bes Reichstags, befeitigt, fo verfcmanben bamit qualeich nicht urploplich bie frubern Grabationen. Eine Paritat, wie fie biebee gwifchen ben altfürftlichen Saufern flattgefunden, murbe teineswegs fogleich auf bie nunmehrigen Rheinbundefouveraine, infoweit biefelben nicht au toniglichen Titeln und Ebren fich emporgeschwungen. übergetragen; vielmebe blieb bee Gegenfab gwifchen alten und neuen Reichsfürften fortwahrend bei ben im Sangleis fol ju nehmenben Rudfichten im Untenten. Much lag. berfetben fich ju entaußern, fue bie vom Rheinbunde uns berührt gebliebenen Monarchen von Ofterreich. Beeufien und Danemart feine rechtliche Beranlaffung voe. Aber freitich glaubte man jene Rudfichten ben Furftengefchlechs tern nicht mehr foulbig gu fein, welche bas Loos ber Mebiatifirung getroffen. Benigftene ficherte tein einziges von benjenigen Gefeben 18), welche mabrent ber Beit bes Rheinbundes bie Rechtsverhaltniffe ber Debiatifiten au regeln bestimmt maren, benfelben bie Prabicate, beren unveranderte Beibehaltung ber burch bas linglud und bie Bewalt allein nicht vernichtete Geburtoftand gu erfobern fchien; ber Billfur und bem guten Billen war, in Infebung ibrer Begrußungeweife, Mues anbeim geftellt.

Mit ber Begründung bei feutschen Eumes hat fich Gourtische Frichtlichen Migliert bei letzem barde teine allegmeine Ubereinkund gediebert; Andermagen, werde bei der die Begreine Ubereinkund gediebert; Andermagen, werde teiteren fein mögen, beruther Uestalis auf niehbeitetter Gennisen, und Beindem ber Politift. Must ein Begieben auf bei mit 3.100 und seitem mittelber gewerbenen fürfüllichen ghiefen, beten tie Fortbauer flere behen Teiter für der die Begieben der die Begreine Bengen, wenn film flichen der eine Gerbauer flere behen Teiter einfelnen bei der die Begreine der die Begrein der Be

nen, pormale reichoftanbifchen Familien, ein ihrer Chenburtigfeit mit ben fouverainen Saufern angemeffener Rang und Titel gemabrt, und ben Furften bas Prabicat Durchlaucht ertheilt merbr 17).

Die nabere Unwendung Diefes Bundesbefchiuffes ift nicht obnr Schwierigfeiten. Ginleuchtenb ift es junachft, bag berfelbe bir Ertheilung und ben Gebrauch bes Pra-bicate Durchlaucht ale Bolge ber Cbenburtigfeit ber bormaligen Reicheflande betrachtet. Wo mitbin biefe Chenburtigfeit, alfo bie Benoffenfchaft bes boben Morisftanbes, nicht vorhanden, ift auch ein rechtlicher Unfpruch auf bie benfelben charafterifirenben Prabicate nicht begruns bet. Dagu tommt fobann, bag, mabrent ber Bunbes: befdluß vom 18. Mug. 1825 gang allgemein ben gurften bas Prabicat Durchlaucht ertheilt, ein fpaterer Buns besbefcbluß vom 12. Dary 1829, biefe Allgemeinheit infos fern in bestimmtere Grengen eingeschloffen bat, ale in bems felben fich feftgeftellt finbet, bag, nachbem in Rolar bes Befolnfies vom 18. Aug. 1825 ben Sanptern ber vormals reicheffanbifden fürftlichen Familien bas Prabicat Durch : laucht gebubre, nunmehr auch ben Dauptern ber pors mais reichsftanbifden graflichen Familien bie nachgefuchte Musgeichnung burch Berleibung bes Prabicate Erlaucht (f. b. Art.) gewährt werbe 18). Siernach fest alfo gegens wartig ber bon allen teutfden Bunbesgliebern anerfannte und gebilligte Gebrauch bes Prabicats Durchlaucht ameierlei Eigenfchaften voraus: hoben Abel bes Beichlechts imb Stellung ale Saupt biefes lehtern; wo beibes jus fammentrifft, tann bie Ertheilung rechtsbeftanbiger Beife nirgenbe verfagt werben.

Bleibt man aber bei bem erften Erfoberniß fteben, fo beruht ber bobr Abelftanb Zeutschlands auf einem bifforifden Ractum, unableugbar fur Diejenigen Familien, welchr barunter begriffen find, unergangbar benjenigen, melde es entbebren. Ein Bant, welches einfeitigr Ge malt meber au beengen, noch auch au erweitern vermag, umfolieft gegenwartig bie Befchlechter bes Stanbes ber teutiden Erlauchten. 36m geboren biejenigen Saufer allein an, bir gur Beit ber Reicheverfaffung neben ber Reicheftanbichaft und ber bamit unloslich verbunbenen Reicheunmittelbarteit, Berrichaft fiber Band und Beutr befagen, beren Reichsftanbichaft alfo, nach gemobnlichem . Sprachgebrauche, feine blot prrfonliche, fonbern einr gugleich bingliche mar 19). Ausgeschloffen find mite bin 20) vom boben Abelftanbe und folgerecht, nach bem Borberigen, von ber ausgezeichneten Titulatur beffelben, Diejenigen fürftlichen Familien, welche blos ben fogenanns ten Perfonaliften angeborten; ausgefchloffen find ferner Diejenigen Aurften, welche, obne jemals wirflich Reichs flanbicaft gehabt an baben, bennoch in ber wiener Congreffacte ben mebiatifirten Reichoftanben gleichgeftellt wors

Ingwifden foll nicht unbemertt bleiben, baf biefr Deutung ber Bunbesgesetzgebung mit ber Praris eingels ner Bunbebregierungen nicht vollftanbig im Ginflangr ftebt, Rach einer in ber britten Cibung bes Bumbestags pom 3. 1829 getroffenen Berabrebung, fagte man fic von Geiten ber Mitglieber bes teutiden Bunbes, Die Uberreichung von Bergeichniffen berjenigen Baufer gu auf welche bir Bunbesbeschluffe vom 18. Mug. 1825 unt pom 12. Dars 1829 für anwendbar zu balten fein burt ten 14). Bereits am 26. Febr. 1829 refolgte bir Angabe Ofterreiche 25); unter ben barin aufgezahlten mebiatifirten Fürften werben aber bie Burften von Shevenbuller, Diofenberg und Stahremberg genannt, welche inegefammt

Perfonaliften maren, Saft man nun biefr Angaben und Erdrterungen aufammen, fo unterliegt es erftens feinem 3meifel, baf ben altfurfiliden fouverainen Baufern Zeutschlands bas Prabicat Durchlaucht allfeitig, alfo nicht blos von Perfonen geringern Ctanbes, gewährt wird "); baffelbe laßt fich in gleicher Mllgemeinbeit von ben neufurftlichen fouverainen Baufern nicht behaupten, benn unftreitig tritt auch jeht noch bei vielen berfelben in ihren Berus rungen mit ben faiferlichen und toniglichen Couveraines ein minbernbes Sochgeboren ber Titulatur Durd: landt bingu. Bweitens ift es unbebentlich, bag fürft liche mediatifirte Familien, auf welche ber 14. Artitel ber teutschen Bunbesacte mabrhaft anwenbbar "), auf ben Titel

ben find 21); ausgeschloffen fint enblich biejemigen Rurften welche bie befonbere Gnabe teutscher Souverainr in eine Rategorie mit ben ihnen fubjicirten vormaligen Reichsfanben und ganbesberren gestrut bat 21). - Betrachtet man bann aber bas gweite angebeutete Requifit eines Familienhauptes, fo lagt fic bie Bebeutung eines folden, ringig und allein unter genquer Berudfichtigung ber burch Die Bausgefete und unbeftrittenes Berfommen begrunbeten Succeffioneordnung mit Sicherbeit angeben. Je nachbem namlich biefr lehterr bie befonbere Peimogenitur ober Dajoratefolge, ober je nachbem fir bir bes gemeis nen Rechts ift, werben im erftern Fallr biejenigen Glie-ber eines fürftlichen Saufes, benen als Primogeniti ober Majoratofolgern bie Familienguter gufallen, im Gegenfahr ber apanagirten Rachgeborenen, im lehtern aber alle, welche ale gleichberechtigt neben einander ihrem Afcenbenten in bas Familiens und Stammaut fuccebiren, und baburch befonbern Specialtinien ibr Entfteben geben. als Familienbaupter angufeben fein ab),

¹⁷⁾ Protetolle ber trutiden Bunbesver ammtung. 16, 36. 8. 147. 16) Et ber, Durchensenberercemmeing. 10, 24, 25, 24.

147. 16) Et ber, Durchensenbung zu ben öffentlichen Richte bei tratifiern Bundes. 5. Ausg. (Erlangen 1850.) E. 224.

15) Bgl. hirchter bir in her Wet 1 angrückter Generaleuse de jure publico Germanico Particula tertia, p. 1—24. 20)

Chancillona de Issocialistic Georgie Particula. estiones de jure publice Germanico Particula secunda, p.

²¹⁾ Bie bie Bergoge von Grop und Leeg-Corsmarem. Wit 3. B. ber Furft von Dasseit als Bestger von weltbenberg und Schnftein in Preuffen mittels Berordung vom 9. Juni 1821. 25) Quaestionen I. I. p. 19—22, 24) Originalprotedule be-24) Driginalprotofolle ber Bunbrederfamming nom 3. 1829. §. 20, G. 34. 25) Deiginal protofolle vom 3. 1829. Beilege ju §. 27. G. 57. 26) Mortens, Précis du droit des gens moderne de l'Europe, p. 829 éd "Aujourdhui le titre d'altesse sérénissime est accordé aux anciens primare is utre avantees excellentees est accords must ben gebren bit "Daler Armberg, Aureberg, Bentheim, Gal-ber gebren bit "Daler Armberg, Aureberg, Bentheim, Gal-crebo Manefeld, Dittriffetin, Guger, Gaffreberg, Dobrn lobe, Jimburg, Amanh, Criningen, Crom, Coblowel, Evwentein, Retternidg, Otthogen, Golm, Super, Stiftgerpfein, Gebaburg,

Durchtaucht fraft ber Bunbesverfaffung, alfo in allen Staaten Meutschlands, ein wohl erworbenes Recht baben, Aber and bier ftebt nicht ju erwarten, baf neufürftliche Ramilien jenes Kreifes von bober geftellten Beren Durch = lauchtig allein, und nicht Durchlauchtig Sochges boren follten genannt werben. Enblich vermag brittens nicht in Uhrebe geftellt ju werben, baft jeber Couverain berechtigt ift, einem Furften feiner Creation, ober einem m feinen ganben angefeffenen Surften, obne alle Rud's fict auf bas Dafein ber Qualification, melde bas buns beimäffige Prabicat erheifcht, ben Titel Durchlaucht, befdrantt inbeffen jebenfalls in feiner Birtfamteit auf bie Grengen feiner Berrichaft, ju ertheilen 24). (Pernice.)

DURCHSCHLAGEN (Zaftit), fich burch eine überlegene und umgebente feindliche Daffe mit Gewalt einen Beg offnen. Es gefchieht von fleinern Abtbeiluns gen, bie abgefdnitten und vom Feinbe eingeschloffen finb; von fcmachern Armeecorps in bemfeiben galle, ober auch von Teftungebefagungen, wenn ihnen bie Unmöglicheit einer langern Gegenwehr überzeugend vor Augen liegt. Geheimnig und fonelle Ausführung find bie beiben Sauptbedingungen babei, burch bie ein mit Umficht unb binreichenber Renntnif von ber Befchaffenbeit bes Terrains und von bem ju nehmenben Bege unternommener Ents foluf, fich burchzufchlagen, gelingen tann. Der Feinb muß nichts bavon ahnen, fonbern auf bem Puntte, mo man ibn burchbrechen will, überfallen merben. Go folug fich bie preußifche Reiterei burch bie Offerreicher, als ber Geueral Fint von ben lettern bei Daren gefangen marb, und fo burchbrach ber banbverifche Beneral Sammerftein bie ibn in Denin belagernben Frangofen. (v. Hoyer.)

DURCHSCHNITT (Profil), in ber Bautunft bie jenige Beichnung, welche ein Gebaube in feinem Innern geftet, als ob es fentrecht, mit einer feiner außern Wahrte parallel, gefchnitten mare. - Durchichnitten fagt man von einer Gegent, bie zwar eben, aber mit Bufchen, beden, Graben und fleinen Stuffen angefüllt ift, fobaf man nicht en Front, auch wol nicht ununterbrochen, burch fie bin marfcbiren fann. o (v. Hoyer.)

DURCHSEIHER (Seibezenge, Bilter), Filtra, Colatoria, fint nach ber Qualitat unt Quantitat ber burchaufeibenben Aluffigfeiten von verschiebener Form und Materie: a) graues Lofchpapier ift nur- jum Siltriren bidlicher Fluffigleiten, concentrirter Galglaugen tauglich, weniger fur Ablaugen, wovon es leicht angegriffen und aufgeloft wirb, bie. Laugen felbft aber bierburch nicht nur, fonbern auch von frembartigen Theilen, Die oft mit burchgeben, febr verunreinigt werben, ober bie lebten feben fich feft ein und erfchweren ungemein, ja bemmen wol gar bas meitere Durchlaufen ber fluffigen Theile, Beibes vermeibet man aber, wenn man, nach Lowis. bas burchnaßte Fliegpapier von Innen burchaus mit etwas reinem Roblenftaube beffreut. b) Beifes Drudpapier. ungeleimtes Concepts und Seibenpapier leiben meniger von fcarfen Laugen, wol aber von Mineralfauren. Dit wirb bas Musgieben bes ju benubenben Siltrirpapiers mit verbunnter Salpeterfaure nothig. Die Filter muffen por ber Operation getrodnet und fpater mit bem Pracie pitat, nachbem ber vorige Arodenbeitsauffant mieber ers reicht ift. aufe Reue gewogen und bas Gewicht bes Das piers muß vom gefundenen Gewichte abgezogen werben. Chenfo thunlich ift manchmal bie Berbrennung ber Rils ter, mit ihrem im Reuer unveranberlichen Inbalte, morauf man von bem Refte bie burch einen vorlaufigen Berfuch ausgemittelte Menge von Afche bes Filters abzieht. Um bie Dieberfchlage bequemer ju fammeln und ges

borig aufaulaugen, tann man ein ungeleimtes Papierftuck von feinem Umfreife etwa einen Boll breit mit Zalg ober Bachs tranten, fobag ber mittlere Theil gans rein bas

von bleibt.

Die gewöhnlichfte und befte Form biefer Geibezeune ift fpit trichterformig, glatt ober auch gefaltet, wie Bis gnon's Filtrirtrichter (in Crell's chem. Inn. 1803. 6. 3, 462). Gie bangen entweber frei in ben Unterfebges fagen ober in Rorben von gefchalten Beibenruthen, ober in Erichtern aus Feberfielen, Gifenbrabt ober auch in Stastrichtern, auf Unterlagen von Strofbalmen, beffer von Glabftabchen ober Glabftreifen, beren obere umge-bogene Spige in ben Erichterrant einhaft. Alle biefe Mittel halten mehr ober weniger bas Bilter in einem gewiffen Abftanbe von ben Gefaftwanben, bamit bas Durchfeiben geborig vor fich geben tonne. Bei mehren Siltrationen fest man jene Erichter in Die Bocher eines Bretes, bas auf bolgernen Stugen rubt. Bum Miltriren. 3. B. ber frifd ausgepreßten Pflangenfafte, bebient man fich bes nicht geleimten Papieres, und zwar vorzugsweife bei fattren aromatifchen ober fußen Gaften bes weifen, weil graues benfelben Befchmad unt Beruch mittbeilt. Das Coliren gefchiebt burch Bollenzeuch und burch Leins mant, Erfteres foll man nur bei Reinigung ber burch Mustochen erhaltenen Gafte ammenben, Letteres aber bei großen Mengen von Gaft, ber burch Daceration aufas jogen ift.

In Schwebest bat man em eigenbe fur demifche 3mede bereitetes Filtrirpapier, bem fein anberes gleiche fommt. Es wird im Binter angefertigt und bei faltem Better jum Erodnen aufgebangt. Durch bas Gefrieren bes barin befindlichen Baffers wird foldes in ber Art pords, bag bie Fluffigleiten fcnell burchlaufen, aber bennoch alle unaufgeloften Stoffe gurudgehalten werben. Es enthalt teine unaufloslichen Subftangen und lagt nur

28) So ift 3. D. bem Furften Guldwoll bas Prableat "Durchlauche" für fich und feine Rachtommen beibertei Geschlechts berch ein eigenes tonigt. preuß. Diptom vom 4. Ron 1819 gemibrt merben. Bgt. v. Stittfrieb, Gefchichtliche und geneales iche Radridten von bem Gefdiechte Gulfemeti in v. Cebebur, Archiv für bie Gefchichtstunbe bes preugifden Staates. 5. Ih. G.

Comargenberg, Solms, Thurn und Tagis, Balbburg, Bieb und Binbifdgrag. Augemeine Bergeichniffe auf Grund ber bei ber Bunbeeverfammtung erfolgten Anmelbungen enthalten Rtaber, ffenttiches Recht bes trutichen Bunbes unb ber Bunbesftaaten, S. 840 ber 8. Auft. und ber gothaficht genraloglide Ralenber bom 3. 1830. G. 268, und bom 3. 1836. G. (202); bas vollfidne bigfte aber ift bas von Stiten bes tonigt. preuß. Staatsminiftes rums unter bem 28, April 1852 befannt gemachte. Bgl. Gifte fammlung fur bie preuf. Staaten vom 3. 1832. G. 180 - 185.

DURCHSICHTIGKEIT

war feines Gemiels an Alfe gurtid. Man wegt indmilich bes Jiltricpapier und rechnet nach dem Berdremmen bet Protopitates war des Gewicks des Popiers auf besten Alde, woder der Irchum nur sehr gering fein Ann. Doppelte Filter sollte man, wegen der ingenaufge

feit ber bamit erlangten Refultate, nie anwenben *). (Th. Schreger.) DURCHSICHTIGKEIT, ift biejenige Gigenfchaft ber Roiper, vermoge welcher Lichtstrablen frei burch fie bindurch geben fonnen, und fie ift großer ober fleiner, je nachbem ein mehr ober minber betrachticher Theil bes auffallenben Lichtes feinen Weg burch fie binburch forts feben tann, 3m Begenfabe ber burchfichtigen Rorper fleben bie unburdfichtigen, welche ben Lichtftrablen ben Durchgang ganglich verfperren. Wenn wir Die Rorper in Betreff biefer Gigenicaft unterfuchen, fo finben wir febr balb, bag wir bier eine Reibe allmaliger Ubergange bon bem am meiften burchfichtigen Korper bis ju bems jenigen finben, welcher biefe Eigenfchaft am wenigften befigt, ja baß es ebenfo wenig abfolut burchfichtige, als abfotut unburchfichtige Rorper gibt; benn felbft bei ben burdfichtigften uas befannten Mittein, wie Luft, BBaf. fer u. f. w. , nimmt ein eingebrungener Strabl nach und nach an Giarte ab, je großer ber Weg ift, welchen er barin burchtauft, und juleht wird er fo fcmach, bag er auf unfere Ginne gar feinen Ginflug mehr ausuben tann. Bie febr bie Luft bas burchgebenbe Licht fcmache, geht baraus bervor, bag uns Gegenftanbe immer unbeutlicher werben, je weiter wir uns von ihnen entfernen; obgleich bier allerbings ber Befichtswinfel, unter metdem uns ber Rorper und feine einzelnen Theile erfcheinen, mit ber Entfernung fleiner wirb, fo nimmt bie Deutlichfeit-boch foneller ab, als bie fceinbare Große. Befinden mir uns bei beiterm himmel auf einem boben Berge, fo erfcheis nen bie Sterne mit weit großerm Glange alb am Bufe, weit bas Licht noch nicht fo ftart in ber Atmofphare ge-- fdmacht murbe; ebenfo feben wir auf bem Berge viele fleine Sterne, beren Lichthelligfeit fo gering ift und be-ren Licht beim Durchgange burch bie Atmofphare fo gefcwacht wird, bag wir fie am Bufe bes Berges, nicht feben. Ebenfo werben uns Begenftanbe unfichtbar, welche

in kedeutender Liefe, felde in feder ertemen Wossen, diesen Genes weit gat wir einem absolut vorchfütigen Kerper in der Natur sindern, scheint es auch abbolut wurchfütigen geden. De sonnen Westalt, weiche im Allgemeinen zu den mu weiniglen durchfüchigen Könpere gefebern, de dienn geradeitet werben, daß sie eines Elicht wirde und der eine Beleit wirde gestellt werden gefebern, der der der gefebern, de wirde der der gefebern, de wirde der eines durchfüsigt, dern

weißes hindurchgegangenes Licht erfcheint grun, mabrend es weiß bleibt, wenn es etwa burch Riffe in bem Blatts. den gegangen ift. Der unturdfichtigfte aller Rorver, bie Roble; ift in einem anbern Magregatzuffanbe als Diamant, einer ber burchfichtigften, und alle farbigen Rorper, wie tief auch ihre Farbung ift und wie buntel fie auch ericheinen mogen, muffen nothwendigerweife burch Strablen fichtbar werben, bie in ibre Gubftang einbringen; wurden fie namlich an ber Dberflache reflectirt, fo murten bie Rorper uns weiß erfcheinen. Burben ferner bie garben ber Rorper blos an ber Dberflache berborges bracht, fo wurde feine Anterung ber Dide eine Dobification in ber Sarbung bewirten : allein Diefes ift fo menig ber Sall, bag vielmehr alle Rorper, wie intenfiv auch ibre Farbung fein moge, burch Berminberung ibrer Dide blaffer werben, wie biefes befonbers bie aus ihnen bereites ten Pulver ober ber Strich beweifen, welchen barte Rom per auf ihrer Dberffache gurudlaffen 1).

fichtigfeiteoerhaltniß.

Bas Die Urfache ber ungleichen Durchfichtigfeit verfchiebener Rorper beweift, fo hangt biefe fo innig mit bent Anfichten über bie Ratur bes Lichtes gufammen, baß es gwedmäßig febeint, ben Segenstand bier gu übergeben und auf ben Artitel Licht zu verweifen: Rur fo viel moge bier ermabnt werben, bag Rorper befto burchfichtis ger gut fein fcheiaen, je bomogener fie gebilbet find, ball aber biefe Gigenichaft abnimmt, wenn frembartige, felbft burchfichtige Rorper gwifden bie einzelnen Theile mechanifch gemengt find. Diefes beweifen uns manche Mine ralien, wie 3. B. Gops, welche einen hoben Grab von Durchfichtigfeit befigen, fo lange bie einzelnen Theile ber Rroftalle ungetrennt finb, biefen aber fogleich verlieren, wenn bie gamellen fich trennen, fobaf fich gwifchen ibnen bunne Luftschichten befinden. Mus bemfelben Grunde ift gepulvertes Glas, Schaum auf Baffer u. f. m. wenig burdlichtig. Aller Babricheinlichfeit nach ift eine Rem gung von Rorpern, welche ein febr verfchiebenes Brechungs verhaltnif befigen, Urfache ber farten Abforption bes Lichtes, und man tann baber folden Mineralien, welche einen pordfen Bau haben und baburd wenig Durchfiche tigfeit befigen, biele Eigenschaft geben, wenn man fie in Baffer, ober noch beffee in eine burchfichtige Muffigleit taucht, wetche baffelbe Brechungevermogen befift ats bas

¹⁾ Derfchet, Bom tichte, 8. 485.

Mineral; sowie biefel Fluidum die Schlungen zwischen ben einzelnen Lomellen angestüt hat, gebt bas Licht in großer Menge hindurch, wie biefel ber "Dybrophan, Tabalher u. l. w. geigen. Sang etwas Abniliches bemeiten mie bei geltem Papiere u. f. w.

Benn wir die Abforption bes Lichtes naber perfols gen wollen, fo ift bie einfachfte Dupothefe biejenige, bag in einem homogenen Mittel jebe gleich große Dide benfelben aliquoten Theil bes auffallenben Lichtes verfchlude, Denten wir uns alfo g. B. eine bide Glasmaffe in Schichten von - Boll Dide getheilt, und nehmen wir an, bag 1000 Straften auffallen, von benen in ber ers ften Schicht 100, alfo to ber gangen Daffe verichludt werten, fo gelangen jur zweiten Schicht nur noch 900 Strablen, und ba von biefer wieder To verfchludt wirb, fo tommen gur britten Schicht nur noch 900-90 = 810 Strablen; in ber britten geht wieber ,b bes auffallenben Echtes, alfo 81 Strablen, verloren, und fo fommen gur vierten Schicht nur noch 810 - 81 = 729 Strablen u. f. w. Wenn wir allgemein ben Rorper in Gdichten von gleicher Dide theilen und bie Intenfitat bes antoms menben Lichtes mit C, Die aus ber erften Schicht bervortommenbe Menge mit C (1- u) bezeichnen, fo tommen aus ber zweiten Chicht C(1-u)2, aus ber britten C (1-µ) und allgemein aus ber nten Schicht C (1-µ)' Strablen bervor. BBir feben atfo, baß bie Lichtftarte in geometrifcher Reibe abnimmt, wenn bie Dide in arithe Dierbei bangt bie Große 1- u. metifcher machft 2). welche wir mit y bezeichnen wollen, von ber Befchaffenbeit bes burdfichtigen Rorpers ab. Ift bie Durchfich: tigfeit fur verfcbiebene Strablen ungleich und bezeichnen wir mit C bie Menge ber rothen, mit C, bie ber orans gen u. f. w. Strablen, melde im naturtiden weißen Lichte porbanden find, ift alfo C+C, +C, + bie 3m tenfitat bes auffallenten Lichtes, fo ift

bis Zaterfijfdt bei kroorframmenten Lögiet, seem wie Griget. $-\mu$ für bis verfohieren Grobelm mit y, y, y, \dots bezeichnet wie dum ber Aktyper auf bis ungleich gefähren. Grobelm alle verfohierenz Saterfijfdt mit . Die Grobelm der Grobelm alle verfohierenz Saterfijfdt mit . Die Grobelm gericht auf der Grobelm gestellt auf gestellt auf gestellt auf gestellt geste

 $Cy'' + C_1y_1'' + C_2y_2'' + \dots$

there die Schwidtung bes Lichtes bei feinem Durchgange durch verschiebene Aleper baden besonderst Benaguer, Lambru und Aumpford eine Gleibe von Berinden angestellt, sebad beziehen fich ber Arteiten meisten nur auf die Annelme ber fleichlieft im Gleife ber Bliefte. Benaguer unden zu friem Berinden zwei nabe neben einnaber liegende fleine Schrieben von meistigschiffenen Stoft, und wenner bie Intenfitit puetie Lichter vollen wollt, fo ließ er jete Schiebt mur von einem der ihr eten beschen werten wurde der Abfand der Schiebt an gestellt der Schiebt der S

Lichtflarte von B in bem Berhaltniffe von ha : ha vem minbert, und ba biefes Berbaltnif befannt ift, fo ift baburch auch bie Berminberung ber Lichtftarte von A beim Durchgange burch bie Glasplatte gegeben, Rumforb mantte bas von gambert ju photometrifchen Deffungen porge'dlagene Berfabren an. Um namlich bie Leuchtfraft gweier Lichtquellen fennen gu lernen, murbe von beiben auf eine erleuchtete Siache ein Schatten geworfen und beibe gleich gefeht, wenn biefe Schatten gleiche Duntels beit befagen. Done bei ben Borfichtemagregeln ju verweilen, welche bei biefen verschiebenen Methoben ju beachten finb und welche wir ausführlicher in bem Artitel Photometer betrachten wollen, genuge es, einige Refultate ber Ber-fuce mitgutheilen. Go fanb Rumford b), bag ein feines, gut polirtes Spiegelglas nur 0,8027 bes auffallenben Lichtes burchlogt. Rebmen wir bafur, ber Einfacheit megen, bas Berbaltniß 0,8 : 1 an, fo feben wir, baß zwei folder Ptatten nur noch 0,64, brei nur 0,512 bes antommenden Lichtes burchlaffen, bei 15 Platten betragt bas burchgegangene Licht nur de bes urfprungtichen. Es wird begreiflich, bag man auf biefe Art fo viel Platten hinter einander aufftellen tann, bag endlich bas Licht ber Conne baburd vollig verfdludt wirb. Go nabm Bous guer ") gewöhnliches Tenfterglas, welches bas Licht etwas mehr fcmachte, ale bas von Rumford benubte Spiegels glas, und fanb, bog bas burch 16 Scheiben gegangene Licht nur +++ von ber Belligfeit bes auffallenben batte; als er 74 folder Scheiben in eine Robre feste und biefe gegen bie Conne richtete, fo gab fich lettere nur noch burd einen fcmachen Lichtschimmer ju erfennen und bei 80 Cheiben mar bas Connenlicht vollig erlofden.

²⁾ herfaet, Bom lichte, g. 488. Lambert, Photometria, 5, 466 und a. a. D.

M. Encytt. b. 20. u. R. Erfte Section, XXVIII.

^{. 8)} Green's neues Journal II, 44. 4) Optice p. 188. 5) Daf. G. 29.

mehr burdbringen murbe, Beboch gieht Bouguer bie allgemeine Gultigfeit biefer Berfuche felbft in 3weifel, ba er amifden ben Benbefreifen nicht felten ben meißen Meereboben gefeben bat, wenn bas Waffer noch eine Liefe von 100-120 Jug batte, offenbar beshalb, weil in bem Safen, wo er bas Baffer fcobpfte, Ebbe unb Bluth noch febr bebentenb mar, woburch eine Menge Un-

reinigfeiten mit bem BBaffer gemengt wurben. Bie bereits ermabnt ift, fo wird bas Licht bei feis nem Durchgange burch bie Buft ebenfalls gefdmacht; biefer Lichtverluft ift aber feinesweges au allen Beiten gleich, inbem entfernte Gegenftanbe und je nach ber Befchaffen. beit ber Bitterung balb mehr, balb weniger beutlich erfceinen. Es murbe fur bie Deteorologie von Bichtige feit fein, bie Durchfichtigfeit ber untern und obern Luftfdichten ju berichiebenen Beiten bee Tages und Jahres ju meffen, aber leiber find bie bisberigen Dethoben fo befchaffen, baf man nur mit mehr ober weniger Dube

ein nicht vollfommen fcarfes Refultat erhalt. Um bie Durchfichtigfeit ber untern Luftfchichten ju beftimmen, confruirte Sauffure eine Borrichtung, welche er mit bem Ramen Diaphanometer bezeichnete "). Benn wir einen fomarien Rreis von befannten Dimen: fionen auf einen weißen Grund malen und une nun von ibm entfernen, fo wird ber Befichtemintel, unter welchem er une ericeint, enblich fo flein, bag wir ihn nicht mrbr bemerten. Die Diftang, in welcher berfelbe Rreis eben perfdwindet, bangt bei berfelben Beleuchtung befonbers pon ber Befchaffenbeit bes Auges und ber Durchfichtigs feit ber Luft ab; wird lettere geringer, fo muß man fic bem Begenftanbe mehr nabern, wenn er verfcmunben war und nun wieber ericeinen foll. Man tonnte alfo Die Durchfichtigfeit ber untern guftfdichten baburd beftimmen, bag man benfelben Rreid in einer feften lage aufffellte, fich nun entfernte und bie Diftang auffuchte, wo er eben verfchwindes. Diefes Berfahren inbeffen, bei meldem nur ein einziger Rreis angemenbet mirb, führt au teinem bestimmten Rrfuttate. Richt blos ift bie Beleuchtung zu verfcbiebenen Beiten febr ungleich, fonbern bie Beichaffenbeit bes Auges belielben Beobachtere bangt pon ber Belligfeit ab, welche im Allgemeinen fattfinbet; find alle umgebenben Gegenftante pon fartem Connens lichte erhellt, fo ift bie Offnung ber Pupille fleiner, und ein Gegenftanb von geringen Dimenfionen macht auf bie Reting einen fdmadern Einbrud als bann, wenn biefes nicht ber gall ift.

Um biefe Unficerbeit ju vermeiben, nabm Sauffure mebre Rreife von verfchiebenen Dimenfionen umb veralic biefe unter einander. Befest, man male auf weißen Grund einen fcmargen Rreis von gwei Linien Durchmefs fer und biefer verfcominte in ber Entfernung von 40 Rug; nahme man jest einen Rreis von 20 Linien Durchmeller. fo mußte man fich bis zu ber gebnfach groffern Diftang, alfo bis ju 400 guß, entfernen, wenn ber Rreis ver-

fdmunten ift. Go einfach biefe Deffung auch fcheint, fo ift fie bod mit manden Odwierigfeiten verbunten, ba ber Beobachter eine große glache au freier Diepofition baben muff, um bie Berfuche mit Sicherheit anguftellen. Babit man namlich bie Rreife febr flein, fo find, befonbere bei burdfichtiger Luft, Die meglichen Beobachtungefebler fo groß, bag man bas Refultat nur mit Dietrauen benubrn barf, und nur bei trubem, nrbeligem Better tann man fleine Entfernungen anwenben. Daber mag es auch getommen fein, bag Cauffure felbft nur menige Deffungen biefer Art anftellte.

Bei bem einen Berfuche nahm Gauffure einen fcmargen Rreis von zwei Linien Durchmeffer, und biefer verichwand in einer Entfernung von 314 guß; ber großere 6) Musführtiche Befdreibung in ben Memoiren de Turin. Rreis batte einen Durchmeffer von gwei Ruß; er batte alfo bei abfoluter Durchfichtigleit ber Buft in einer Die

fcwinben foll, weil in biefem Ralle ber Gefichtswinkel ebenfo groß ift, ale im erften. Genaue Berfuce aber geigen, bag ber groffere Rreis fete in einer Entfernung peridmintet, melde fleinee ift ale biejenige, melde bas eben ermahnte Gefeb ersobert, weil bas Lich bei feinem Beschwich ein gehres Stills ber Atmosphare mehr geschienden wied. Um jedoch ein scharfes Refullat zu ersangen, sind bei Aumegdung beise Berlahrens nach mehr Borflabsmaßtegein ersobertich. Malt man einen fcmargen Rreis von zwei Linien Durchmeffer auf meifes Papier, fo wird er immer fleiner und ericeint in bee Entfernung von etwa 33 guf ale ein Punft. Entfernt man fich noch weiter, fo behnt er fich wieber aus, und ihn umgibt eine Art Botte, beren Belligfeit von ber Mitte aus abnimmt, bei größerer Diftang bebnt fich biefe Boite immer mehr aus und verfdwindet aufest gang, obne baß fic ber Moment bieles Berichwindens mit Scharfe angeben lagt. Die bieraus entitrbenbe Unficherbeit lagt fich nach ben Erfahrungen von Sauffure baburch entfernen, bag man bem weißen Telbe, auf bem fich ber fcmarge Rreis befindet, nur eine beflimmte Die menfion gibt; am zwedmaßigften ift es, bem weißen Reibe bie Beftalt eines Ringes ju laffen, beffen Breite gleich bem Durchmeffer bes fcmargen Kreifes ift, unb bas Gange auf ein grunes Relb ju fleben. In biefem Ralle perichwintet ber fcmarge Kreis fruber, ale menn bas weiße Telb großere Dimenfionen bat. Go perfdmanb ein Rreis von einer Linie Durchmeffer auf einem großern weißen Telte in ber Entfernung von 41 - 45 guß; batte bagegen ber weiße Ring nur eine Breite von einer Linie, fo beirug bie Entfernung im Momente bes Berfchwin-bens nur 154 gif, aber bie Brobachtung mar im lestern Balle viel ficherer. Bortbeilhaft ift es ferner, Die Bidde in einem Aglmuth aufzuftellen, welches auf bem ber Conne fenfrecht ftebt, fo baft lehtere fich im Ruden bes Beobachtere befindet. Endlich barf man ben Rreis nicht immer fcarf anfeben; glaubt man, baf er berfdwunden fei, fo muß man bas Muge auf meniger belle Gegenftante richten und ibn nach einigen Momenten wies ber anfeben; ift er nun noch fichtbar, fo muß man fic weiter entfernen, fo lange, bie er entlich vollig ver-

T. IV. p. 425-440. Gint furje Rotig in Saussure, Voyages. 6. 2089,

ftang von 314 . 12 = 3768 Fuß verfchwinten muffen, aber bie wirfliche Diftang betrug nur 3588 Auf, mat alfo 180, Fuß fleiner, mas von einem fcmachen Dunfte berrubrte, ber fich in ter Atmofphare befant. Das Bertaltnig ber Diftan en im Momente bes Berfcwinbens ift bier 1:11,427; bas bon bem entferntern Gegenftanbe

jum Muge gelangenbe gefammte Licht ift alfo = 0.9523 bes urfpringlichen, wenn es burch bie Ents fernung von 3588 - 314 = 3274 Auß gegangen ift.

leiten). Debmen wir bas porber entwidelte Befes an. baß in bemfelben Dittel fur jebe gleich große Dide berfelbe aliquote Theil bes antommenten Lichtes verichtudt werbe, und ift s ber burchlaufene Beg, 1 ber Berluft bes antommenben Lichtes und v bie noch , vorbanbene

dv =
$$-\frac{1}{2}$$
 v.ds,

affo log .
$$\frac{\Lambda}{V} = \frac{1}{2} s$$
,

wo A eine burch die Berfuche ju bestimmende conftante Große ift. Ift also die Lichtstate = a fur s = 0, so ift $\log \frac{a}{v} = \frac{1}{n} s,$

$$-\frac{1}{n}s$$
,

ober v == a.e

mo o bie Bafis ber naturlichen loggrithmen ift. In bem vortiegenben Beifpiele ift v = 0,9523, s = 3274, alfo, wenn a = 1 gefeht mirb,

n = 66980

Rebmen wir bie Entfernung gleich 24500 guß, eine Sibbe. welche bie Atmofpbare erreichen murbe, mofern fie allenthalben biefelbe Dichtigfeit ale an ber Dbe-flache bes Meeres batte, fo murbe

66980 = 0,6937.a, 2 . a = v es wurde alfo bie Lichtftarte an ber Dberflache bes Deer

res 0,6937 fein, wenn wir bie Intenfitat bes feufrecht auf bie Atmofpbare fallenben Lichtes ate Ginbeit anfeben. 3ch will jeht ben Berluft betrachten, welchen bas antommenbe Licht in ben obern Luftichichten erleibet, Bare bie Atmofphare eine Rugel, in beren Mittelpuntte

wir uns befanben, fo mare ber Beg, welchen ein Licht-Rraht in ihr burchlauft, ftete berfelbe, in welcher Bobe fich bas Beffirn auch befinden moge. Da indeffen ber Dits telpuntt ber Atmofphare mit bem ber Erbe aufammenfallt. to wird bie Babl ber hinderniffe, welche ber von einem

biefe inbeffen abgebt, fo muffen wir und einer Unnabes rung bebienen. gambert ") bat eine folche angegeben, welche Mus biefem Berfuce laft fic bie Schmadung bes jeboch nur bann guttig ift, wenn ber Benithabftanb bes Lichtes in irgend einer Entfernung auf fotgenbe Art ber-Sternes nicht größer als 70-80 Grab ift. Done uns bei ber Entwidelung biefes Ausbrudes aufzuhalten, genuge bie Dittheilung ber Finalformel - log v = A sec. y, wo y ben Benithabftand bes Sternes und v bie Starte bes jum Beobachter gelangenben Lichtes bezeichnet, mabe rend A eine conftante, von ber Befchaffenbeit ber Bitte-Lichtmenge, fo ift rung abbangige, Große ift. Um lettere gu beftimmen, $dv = -\frac{1}{2} v \cdot ds,$

mußte bas Berbaltniß von v ju bem auf bie Atmofphare fallenben Lichte befannt fein; ba Diefes aber nicht ber Fall ift, fo muß man eine zweite Beobachtung anwenben. 3ft namtich v, bie Lichtmenge, welche bei bem Benithabstanbe y, ju une tommt, fo erhalten wir bie Gleidung - log v, = A sec . γ, ,

Steme tommenbe Strabl auf feinem Bege ju une finbet,

befto größer, je geringer feine bobe ift; wir muffen baber alle Beobachtungen über bie Comachung bes Stern-

lichtes auf Diefelbe Dobe bes Geftirnes redutiren, mobel

es am zwedmäßigften ift, ben Lichtverluft anzugeben, mel-

den ein Gtrabl erleibet, ber von einem im Benith fles benben Sterne ju und tommt. Um biefe Retuction mit

Sicherheit vorzunehmen, wurde eine genaue Renntnif non ber Bobe ber Atmofphare erfoberlich fein; ba uns

und wenn biefe mit ber voeigen combinirt wird, fo wirb

 $A = \frac{\log . v_i - \log . v}{\sec . \gamma - \sec . \gamma_i}$

Stanbe ber Stern im Benith, fo mare - log . v = A,

und bie Menge ber verloren gegangenen Strablen mare mithin 1 - v. wenn bie Babt ber urfpringlich jur Ats mofphare gelangenben ats Ginbeit angefeben mirb. Die größte Odwierigfeit bei biefer Unterfuchung beftebt nun barin, bie Werthe von v und v, , b. b bie Eichintenfitas ten bei verschiebenen Soben bes Beftirnes gu beftimmen. Die Berg'eidung ber Erleuchtung einer Flache burd bie in verschiedenen Soben flebenbe Conne mit ber burch Rergenlicht bewirtten Erleuchtung ift nicht gut mogtich, weil jene Lichtintenfitat im Bergleich mit biefer gu bebeutenb ift. Bouguer") nabm beshalb bas Bicht bes Monbes und verglich biefes mit bem von Kerzen. Im 23. Rob. 1725 fand er bas Berbattnif ber Lichtflarte in ben Soben von 66° 11' unb 19° 16' wie 8500 gu 1861; berührte ber Mont mit feinem untern Ranbe ben Meeresborijont, fo mar feine Lichtflarte etma 2000 Mal geringer ale in ber Bobe von 66° 11', jeboch zeigten fich in biefer geringen Bobe febr viele Schwantungen. Beiten wir aus ben beiten erften Erfahrungen ben confanten Coefficienten ber, fo wirb

- log . v == 0,088957 . sec . y, alfo fur y = 0 wirb v = 0,8148, und es geht bese balb von bem fentrecht einfallenten Lichte nabe 4 verloren.

8) Lambert, Photometria, §. 878. Kamą, Metrerologie UI, 6. 9) Eouguer, Optice p. 58, 49 *

⁷⁾ Rame, Metcorologie III. 8. .

Mit eine einest abmeidende Art bestimmte bembert, bief Gieße. ""). Er legte im Abermmetter in die Sonne auch Gieße. "In fegt ein Abermmetter in die Sonne mehre Stunden in biefer Bag gemein weren, indexe einem Unterfalle auf und fielz befen prepertinan im ber Beitung bei Genennitätet. So finder ein AT. Mie 1756 ju Gut in Genennitätet. So finder ein AT. Mie 1756 ju Gut in Genenheiten folgende Differenzen zwießen beiten Zbermmeitten:

In feiner Photometrie leitet Lambert aus biefen Großen bie Gleichung - log , v = 0,229148 , gen , y

ber, und es tommen also von 100 Strabten eines im Benith fichenben Sternes nur 59 jur Erbe; es geht also nabe ? aller Strabten verloren. Die angegebenen Resultate von Bouguer, Cambert

und Cauffure zeigen mehr ober minter bebeutenbe 26. meidungen von einander, melde ibren Grund groften: theils in ber verschiebenen Durchfichtigfeit ber Atmofphare ju verfchiebenen Beiten, fowie in bem ungleichen Beobs achtungeverfahren baben. 36 babe biefe vericbietenen Methoben in meinem Lehrbuche ber Meteorologie auf: führlicher betrachtet und jugleich bie Bortbeile und Rach: beite bes Phatometers van Leslie, bes Beliothermome. tere von Cauffure und bes Actinometere von Berichel gezeigt; ba biefe Inftrumente in bem Artifel Photometer beidrieben merben, fo übergebe ich fie bier gana, es ge: nuge nur bie Bemertung, bag nach einer Reibe bon Reffungen, wetche ich auf bem Faulborn im berner Dberfante bei einem Barometerftante von 20 3oll und febr fconem Better im Geptember 1832 gemacht babe, eima 70 Strablen von einem im Benith febenben Ge-

flirne ju une gelangen "), Bei bem bibber Befagten babe ich angenommen, bag alle verfcbiebenartig gefarbten Strablen in gleider Menge abforbirt murben, biefes aber ift felten ober nie ber Fall, pielmehr lagt ein jeber Rorper einige Strabten bes prismatifden Spectrums mit großerer Leichtigfeit burchgeben als andere, und baraus entfleben bie naturtichen Sarben ber Rorper, welche bei reflectirtem und burchgegangeners Lichte entweber ibentifch finb, ober von einander abmeis den. Go wirft ber burchfichtigfte aller Rorper, Die ats mofphariiche Luft, auf Die Strablen auf ber blauen und rothen Geite bes Spectrums mit febr ungleicher Intens fitat: iene namlich werben vorzugemeife reflectirt, Die guft ericeint une baber blau, mabrent bie rothen leichter binburchgeben, weehalb bie untergebenbe Conne, bereit Strabten einen weit großern Beg burch bie Atmofphare jurudiegen muffen, ale bei boberm Stanbe, roth ericheint. Antere Rorper reflectiren febr nabe biefetben Strablen, melde burd fie binburchgeben; baber erideis nen fie bei burchgegangenem und reflectirtem Lichte nabe mit berfelben Faibe. Go bat ein mit Kobalt gefürbtes Blas in beiben Fallen eine Farbe, in welcher die blauen Strablen vorwatten.

Liber bie unaleiche Climmirtung eines Aftreses auf in verfalbeitenen Etaulber bei Enrettums britigen wir bis letz nur werfage Refriede. Beuguere, Cambert und nabere Christifielle über Photometrie breitbern den Gegenfland nur furs, ober übergeben ihn auf ganglich, und berichtig in führ der einige, melder ihn aussightliger der berichtigen der den Berichtiger der verfalbeiten Etaublen, melde im mellenge der verfalbeiten Etaublen in einer als Einheit angenommen er Gehöt mit 1, 7, 1, 7, 1, 4, seinfante metren, so sie eine Gehöte mit 1, 7, 1, 7, 1, 4, seinfante metren, so ist

bir Jarmilia bet findet, neuen ber Großen ber Genal burch a felder Gebieten ber Genal burch a sieder Gebieten grangen ill. Diefer Tustrung gie aber auch pusisch bir Ande bei berveitrerben Eichhafteris an, und eine vollfändige Auslegung bestieben gibt und Ausstädig die einem Menge von Erscheinungen, welche sonst deren genalte der eine Menge von Erscheinungen, welche sonst ber berveretrenten Strade ber vor erfehen und ber bervoretrenten Strade ber von eine Genal funder bervoretrenten Strade

Tauffeldig über eine Menge von Triferingung weiter einst Stenge von Triferingung und einst fern für für für ber ben namieli, wenn $y=y, =z, \ldots$ erssein und ber bervorterierbe Ernzel vorllemmen wirk; eben briefe gestellen, wenn bie Werte für bie wersseiche men Strahlen zwer ungelich sin, bie Schiet het ferte binn iß, werbabl und g. D. binne Blesen aus gestärbtem Glass vollstemmen strates erssein nn. 3g namieh a nache aleid o, fo iß sten zur n. 3g namieh a nache aleid o, fo iß sten zur n. 3g namieh a nache aleid o, fo iß sten zu sten $y^{*}=1$, und bie Justenstätet bes burchgegangenen Lichte ist ißt

Comie mir aber bidere Schichten anmenben, bemers ten wir bei ben meiften Rorpern eine Farbung, melde fich aber mit ber Dide ber angewenbeten Platten ans bert. Berfdel fubrt ein auffallentes Beifpiet bavon an. Berfchieft man eine concentrirte gofung von falgfaurem Chrom zwifchen zwei gegen einander geneigte Platten von Spiegelglas und betrachtet burch ben bunnften Theil ein weißes Papier ober bas meiße Bolfenlicht, fo erfcbeint es mit einer fconen grunen garbe; allein wenn wir nach und nach burch eine grofere Dide ber Bluffige feit feben, fo wird bas Grun fdmarggelb und geht burch eine braunliche Farbung in Blutroth fiber. Diefe Blufe figfeit namlich laßt mit großer Leichtigfeit bie außerften rothen Strablen bes Spectrums burch fich binburd, mes niger leicht merben bie grunen Strablen binburchgelafe fen, mabrent bie ubrigen mit großer Begierte abforbirt merben. Somie bie Strablen burch eine bunne Schicht bindurchgegangen find, treten Roth und Grun in großes rer Menge beroor, ale bie ubrigen Strablen, und fie gee ben bem hervortommenben Lichte feinen Charafter. Da aber bas außerfte Roth ein febr ibmach leuchtenber Strabl ift, mabrent auf ber anbern Seite bas Grin niel Lebhaftigfeit befigt und fart auf bas Muge mirtt, fo

¹⁰⁾ Cambert, Prometrie, §. 283, und beifen Photometria, §. 886. 11) Aama, Weterrologie III, 10 fg.

¹²⁾ Derfchel, Bem ticte, f. 484 fg.

bereicht bal beitere vor umb löß das erftere an richt mettlich merben; erft dann, wenn bei größere Zolide bie grünen Eteablen weit flädere abserbt iffin, als bie grünen Eteablen weit flädere abserbt ficht, als bie das grünen geber der das eine Bereit das eine da

Mußer	tes	Me.	tb	٠.		200	Strabfen	
Roth	unb	D	rar	ge		1300	_	
Geib				٠.		3000	-	
Grun					·	2800		
Blau						1200		
Dunte	Lbla	u.				1000	-	

Biolett 500 — Eberben bie Strablen in bem oben angegebenen Berbiltniffe absorbirt, fo finden wir, nachbem bas Licht burch bie als Einheit angenommene Dide gegangen ift, nachfolgende Berbaltniffe:

Mußerftes Roth	. 180	Strablen
Roth und Drange .	. 130	_
Gielb		_
Orun	. 1400	
Blau	. 120	×
Duntelblau		-
Winlett	. 50	-

es ift also des außerfte Roch und Grun am fletiften; wegen der gebgern Selligkeit des Grun wird aber biefe Farbe vorhertichen. Auf dieselbe Art finden wie beim Durchgange durch gwei, brei und mehr Schichten folgende Urrdatinifigur bie eingeleine Strablen:

Babl ber Chichten.

	2	3	4	5	6	7
Außerftes Roth	162	146	131	118	166	95
Rolb und Drange	13	1	0	0	0	0
Belb	30	3	0	0	0	0
Grun	700	350	175	87	44	22
Blat	12	1	0	0	0	0
Duntelblau	10	1	- 0	0	0	0
Winlatt	5	. 0	l n	0	0	0

Das angeführte Beifpiel moge genugen, ben Borgang bei biefee Thalfache ju zeigen; es gibt inbeffen noch eine Menge abnither galle. Es moge bier genugen, einige Ralle anuefibren

nige galle anguführen. Die grunen Mittel laffen meiftens nur bie grunen Strabten mit großer Leichtigfeit binburch, und baber ers balt man ein immer reineres Grun, je bider fie merben. Beifpiele biefer Art liefern uns grune Glafer, grune Auftofungen von Rupfer, Ridel u. f. w. Die genannten Rorper verfdluden baber vorzugemeile bie Strablen, welche auf beiben Geiten bes prismatifden Spectrums liegen, und laffen bie mittlern mit Brichtigfeit binburch. Unbere bagegen verfdluden befonbere bie Strablen auf ber blauen Geite bes Spectrums, und Die Farbe, melde bei geringer Dide grun erfcheint, wird bei Bermebrung ber Dide meiftens fcmarggelb und roth. Beifpiele bas bon liefern, außer bem eben betrachteten falafauren Chrom. eine Auflofung von Gaftgrun, manganfaures Rali (Chamneleon minerale) und bie alfalifche Rarbung vieler rother Pflangenfafte.

Die blauen Mittel verfcbluden meiftens bie rotben und grunen Steablen, wenigee bie blauen, und, wie es fceint, noch weniger bie violetten, weshalb fie bei großer Ditte violeit find. Unter ihnen geichnen fich befonbere bie blauen Rupfersolutionen aus. Das befte Beifpiel bavon liefert une bie blaue Bluffigleit, welche burch Uber. fattigung bes fcmefelfauren Rupfere mit toblenfaurem Ammoniat entftebl. Ge fceint ale ob ber außerfte piolette Strabl bie Sabigfeit befigt, burch jebe noch fo große Dide biefes Mittels hindurchzugeben, und biefe Gigen: fchaft, verbunden mit ber unveranberlichen Ratur biefer Muftbfung, nebft ber Leichtigfeit ibrer Bereitung, gibt ibr einen großen Berth bei opifden Unterfuchungen. Gin Gefaf ober eine Robre von einigen Bollen Bange, Die an ben Enben mit Stasplatten verfchloffen und mit tiefer Stuffigfeit gefüllt wird, ift bas befte Dittel, um Berfuche über Die blauen Strablen anzuftellen. Unbere blaue Mittel, wie g. B. bie mit Smalle gefarbten Glafer, vers foluden bas auffallende Roth und Blau febr wenig, bagegen bie mittlern Grablen mit großer Lebhaftigfrit. Bei geringer Dide ericheinen biefe Glafer baber blau. fomie aber die Dide junimmt, fo fommt etwas Purpurfarbe bingu, bie nach und nach rotblich wird und enblich in ein tiefes Roth übergebt.

Zus bem Gleigten ergeben fic mehre Erfeierungen, weide man beim Durchagung best lichte burch mehre binter einanber liegende und von die Stelle Burch die Erfeit burch eine Bereit Butte bereit. Einen auflalienben Berfuch briefe Zett erwähnt Spott "). Er füllte ein geleitend Gestä mit einer Spott "). Er füllte ein geleitend Gestä bei die Bereit gestäte gestäte gestäte der Stelle Burch auf der Bereit gestäten Zusten auf der Bereit gestäten der Bereit gestäten der Bereit gestäten Burch fün gestäten Burch gestäten gestäten gestäten Burch den jetet bei fiehen fauch nur des aufommen noch nicht der lieben fauch und des aufommen noch nicht der

¹³⁾ Hooks, Micrographia p. 74. 14) Introductio ad philos. aat. 11, 800.

DURCHZIEHEN ber Truppen im Gefechte; wenn bie ftebente Linte febr viel gefitten ober ifc verfcoffen bet, rudet bas zweite Aresfire vor bis on tob erfte beran, bas nun mit balben Bügen abbricht und durch bie ebenfalls abgebrochenen Büge bes andern Treffind schnell bind burcharbt.

DURCHZUG oder UNTERZUG, in Batten in wingspannen derhauben, motigagannen derhauben, motigagannen der han Derdenbalten bindaluf, um bas Sabmanfen um Breden berfelben guben. Bei einer beteutenben Kings et de Attagerf mig berfelbe burch Saufen unterflügt, ober fallef an bei fenfer burch Saufen unterflügt, ober fallef an bei fenfer verben höngstalten befrigigt unb von ibenn gernagen vertram höngstalten befrigigt und den der Deck follower. Gabt der Dervolgen influ funter in Deck follower. Des Ganut keltommt growbin ein befrigigt werben. Das Ganut keltommt growbin ib dann ben Ammen eines Saufagnertets. (c. Hayer-)

DURDAT, Mortifleden im frangofifden Allierber parlement (Bourbonnaie), Canton Marcillat, Brief Montlugon, bot eine Filialfirche und 892 Einm., welche Biebbantel treiben. (Rach Barbicon.) (Finelier.)

DUREN, angefebenes Pfarrborf im großbergogliche babifden Begirteamte Cinebeim, & tentfche Reile fubweftlich von ber Amteffabt, grundberrliche Befigung bes uralten freiberrlichen Befdlechts ber Benningen, mit 826 Ginm, in 171 Ramilien; eine rein aderbauente Parbefarmeinbe, bie meiftens aus evangelifchen (fonft gutherifchen) und in geringerer Anzahl aus fatbolifden, neben mehren Mennoniten : und Jubenfamilien befteht; mit einer evangelifden Pfarrfirche, worin febr altes Conitmert und alle Glasmolereien mertwurbig find, einem evanger lifden Soulhaufe und einer fatholifden Soule, einem Rothboufe, gruntherrlichem Reltergebaube, worauf ben Ratholiten eine Stube fur ihre Unbachteubungen bewilligt ift, einem Mennonitenbethaufe, einer Spnagoge, einer Mahls, Dis und Reibmuble, bugetiger Gemorfung, worin fich febr gute Steinbrude befinden, und auch Beine von ber geringern brubrainer Gattung gebaut merben. Es ift bos alte Durnino im Elfenigage, mo fcon im erften Regierungejabre Raifer Rart's bes Großen am 11. bes Brachmonats (801) ein frantifcher Grundberr. Ramens Burgolf, bem Gottesbaufe Lorfc viele Buters ftude, und im 14. Regierungejobre Raifer Lubmig's bie Grunbherren Benito und Benibrath für Burgoti's und Buitoli's Geelenbeil eine bem beiligen Ragarius geweibte Rirche, viele andere Gebaute und Grunbflude, und fies ben bienftbare hubengfiler ichentten, anderer Schenfungen nicht gu gebenten. Den allen Bibtumbof bafelbft, melden bie Donofien von Beineberg und bie Ebeln von Daffenboch befagen, verlauften Konrab und Engelbarb von Beineberg mit allen baju gehörigen Gutern, Yeuten, Bebnten u. f. w., fammt bem Pfarrfage (Patronatrechte) in Duren im 3. 1303 on Ronig 2!brecht um 850 Pfb. Beller mit ber befonbern Bufage, baf fie ben ebein und feften von Daffenbach vermogen wollten, fich feiner Uns fpruche auf biefe Liegenichaften gu Gunften bes Ronigs gu begeben. Bolb barouf, im 3. 1306 fliftete biefer Ronig feinem Boter, bem Ronige Rubolf, jum ewigen bantbaren Angebenten in ber Liebfrauentirche gu Speier einen Altar und ami Priefterpfrunden, mogu er nebft einigen Gefollen ju Rauenberg vorzuglich biefem Bibs bumbofe au Duren widmete, welche Stiftung unter bem Ramen ber freierer Ronigepfrunde bis in bos 3. 1802 fortreftand, mo fie bei Gacularifirung bes fpeierer bochftifts mit bem Pfarrfabe in Duren und mit allen ihren ubrigen Bugeborben ein Domomialeigenthum bes groß. bergeglichen Saufes Boben murbe.

Duren felbft mar ein graflich tabenelnbogifches leben, Diefes Saus bat fcon gegen ben Unfang bes 15. Johrb. bos uralte Rittergefchlecht ber von Benningen und Dabibeim Rach Ertofdung bes Saufes Rageneine bamit belieben. bogen im 3. 1479 tom bie lebensberrlichfeit an bas Saus Seffen und bei ber Theilung ber heffifchen Banbe im 3. 1567 an Seffen Darmflabt, von welchem fie burch bie großen Stantsveranberungen unferer Beit an Baben überging. Die Reformation in Duren wurde nach ber augeburgifchen Confession im 3. 1556 von bem bamaligen Drieberen, bem berühmten furpfalgifchen Sofrichter Erosmus von Benningen, eingeführt. Bor ber Mebiatisation gehorte Duren jum reichsummittelbaren Ritterconton Kroidgau, und im 3. 1596 murbe ben Lebenstefigern auch bie peinliche Berichtebarteit in Duren vem Raifer bewilligt. Geit ber Debiatifation befchranten fich aber bie orteberrlichen Rechte einzig auf Die befannten Berfaffungebicte bes Großbergogtbums Boben.

(Th. Alfr. Leger.) DÜREN, DÜRN, DÜRNE. Ein oltes erlofche: nes Dynaftengefdlecht, welches jumeilen oud ben Grafentitel gebrauchte und pon bem bie Grafen von gaufen ihre Abftammung haben follen. Es batte feine Befigungen im Denmatte, swiften bem Dain und ber Jagft bis on ten Rocher bin, und befaß bie Schuppoigtei uber bas Riofter Umorbach. Rupert I., Dynaft von Durne, erfcheint im 3. 1172 ale Beuge in ber Bereinigungsurfunbe ber Bifchofe Bermann von Bomberg und Beonbarb von Burgburg, megen ber Boigtei uber bas Riofter Dudelhaufen bei Dofenfugt. Geine Cohne maren Rupert II. und Ulrich. Den ersteen finbet man laut Urfunben von ben 3. 1190-1196 im Gefolge bes Roifers Beinrich VI. auf ben Boftagern ju Daing, Borms, Boppart, Mumerftabt, mo er als Beuge in ben Beftatigungsbriefen ber Alofter Cherbad, Cherad, Springerebach, Brumbad und Schonou vorfonunt. Er befaß bie Gent über bie Stadt Bucheim und bie Guter in Sabichthal, Masbach und Merchingen; in einer murgburgifchen Urfunde vom 3. 1200 nennt er fich ale ben

6

¥

14

0

и

k

Cobn bon Rupert I. Ulrich I. von Duren war 'im 3. 1209 in Rirnberg bei bem romifchen Ronige Philipp, und bezeugt bafelbft, wie ber Ronig bem Rlofter Cberach bie bon feinem Bruber, bem Ronige Beinrich VI., ertheilte Pri-vilegien beftatigt. Ronrab, Etler Berr von Duren, ber Cobn von Rupert II. wird mit feiner Bemablin, einer Grafin Dechtilbe, als Stifter bes Rloftere Getigenthal im 3. 1236 genannt. 2Babricheinlich waren feine Gobne 1) Poppo, 2) Lubwig, 3) Ulrich II., 4) Gottfried und 5) Ronrab. Poppo befam bie Burg Diteberg von bem Pfalgrafen ju Beben, webwegen er auch ben Ramen bavon annahm 3m 3. 1261 befannte er, bag er gegen empfangene 100 Dart Gilber bes Pfalgarafen gubwig's IL Burgmann fei und fein Beben Diteberg in ber Burg Beis beiberg vermannen wolle. Mus welcher Urfache er Dile. berg fpater verlor, ift unbefannt, benn im 3. 1269 mar es fcon ein Eigenthum ber Pfalggrafen. Er nahm nun wieder ben Ramen eines Grafen von Duren an, in wels der Gigenfchaft er bem Rurfurften Lubmig II. feine Berechtigfeit und Gigenthum von Weiblingen am Redar im 3. 1270 vertaufte. Mit feinem Bruder Ludwig versaußerte er im 3. 1277 bem Collegiatflift ju Masbach ben Pfartfat ju Rectarelg '). Gottfrieb, ber noch im I. 1290 lebte, richtet mit feinem Bruber Ronrat, Domberrn und Cholafter in Burgburg, im 3. 1265 einen Bertrag uber ibre Befibungen auf. Gin Benericus be Durne, ber tein Bruber von obengenannten gemefen ju fein fceint, tritt im 3. 1276 als Beuge mit bem Erabifchofe Gerhard von Erier, ben Grafen von Rageneinbogen und von Raffau auf, wie Beinemann von Rahrnelnbogen Ritter, feinen hof in Rlingelbach ber Abtei ju Bleibenftabt verlauft. Gin Anfelm von Duren tommt im 3. 1277 als Domberr ju Maing vor. Rupert III., ein Gobn von Gotifrieb, nennt ben Graf Graft von hobenlohe feinen Obeim (patruus); er und fein Cobn Ru-pert IV. fibreantworten (in die Galli 1302) an biefen citatn ihrer Bösslüm Popoto von Dame, woggen ber Sraf Graft von Johenlobe verfpricht, einen anbern Ra-follen bafür zu geben!). Suppert III. (delni in bern Mitte bef B. 1302 gefforben zu fein, bean Stupert IV. (deljen am 17. Det. (302 mit ben Grofen Graft von Johen Tobe einen Erboertrag, worim jener an biefen feine Stadt Forchtenberg und tiefer an jenen bad Schloß Lichtened und bie Stadt Ingelfingen vermacht, auf ben Ball einer por bem anbern ohne Beibeferben fterben follte. Rupert IV. farb finberlos, benn er ftellt am Satobes tage 1323 eine Urfunde aus, moein er alle feine von bem beiligen romifchen Reiche und ben Guftern Daing, Burgburg, Regensburg, Elmangen habenbe Mannleben und eigene Chelleute, feinem Better, bem Grafen Graft II. pon Sobenlobe, fibergibt. 3m namtichen Jahre ertheilt ber romifche Ronig Lubwig ber Bgier, bie von Rupert. Graf von Duren, bem Reiche beimgefallene Leben, an Eraft von Sobensobe. In einem Bergeichniffe vom 3. 1306 werben die Guter genannt, welche Graf Rupert befaß, als die Gent zu Buchheim, ben hof Sabichthal, Dafenbach, Derdingen, Die Bebenten ju Affalterbach, Eichenau und Dageleberg, Die Stadt Forchtenberg, Die Schloffer Reuenfele, Schwamberg, Bufelberg, bie Dors fer Reichbartshaufen, Thatheim, Berborben, Remnaten, Bell, Beifenbach, Rieberhall, Die Bebenten ju Bermannes berg, Uffingen, Schweigern. Sobenfladt, besgleichen Rorn. gulben an verichiebenen Orien. Der Graf Albert von Duren, ber im 3. 1312 ben Confene jur Berauferung ber Beinzehnten ju Elleng, Gimmern und Deutesbeim an bie Kirche ju Dabbach, bem Gerbard von Thalbeim genannt Bollenftein gibt, ift mahricheinlich ber Cohn von Poppo, ber fich . fo lange er bas Echlog Dilbberg bes faß, bavon nannte. Db Peter von Duren, ber im 3. 1306 als Beuge bas Teffament bes Defans bei St. Deter in Maing unterschreibt, ein Bruber von ibm ift, bleibt gweiselhaft. 3m 3. 1323 tommen nur bie Bruber: 1) Biprecht, 2) Edarb und 3) Dieterich I. von Duren. ale Befiber bes Coloffes Ripperg, unweit Balbburen, uns ter bem niebern Atel vor. Gie trugen oom Dochflifte Burgburg bie Dorer Rlein : und Großbornbad, Gerolbsban, Dornbeim, Dinbaufen, Guter und Bebenten ju Ruprechte. baufen, Sangenbach, Buchbeim und Boffebeim im 3. 1335 gu Beben. Der Gobn von Biprecht I., ber Ritter Biprecht II., befag bas Dorf und Gericht Golberbach ju Drits theil. Edarb I. binterließ zwei Cobne, Edarb II., Ritter bes beiligen Johannes, welcher feinem Bruber Graft feinen Antheil an ben Bebenten au Gulabrun und Altheim überlaft (1349). Dieberich von Duren, Ritter, ber Mite genannt, ber fein Beichlecht burd Ermgarbe bon Raffau mit Gottfrieb, Bufa und Agnes, bie in einer Schenfungentlunde bom 3. 1326 bortommen, fortpflangt. Gottfried ober Gob erwarb bas Schlof Bieringen, unweit bes Kloftere Schonthal an ber Jagft, und icheint im 3. 1360 geftorben ju fein. Da feine beiben Sohne, Friedrich I. und Dieberich II. mit bem Schloffe Rippberg, welches nach Musfterben ihrer Bettern, gang auf fie gefallen war, im 3. 1361 belieben worben, fo erhielt Friedrich in ber Theilung Bieringen und war ber Stifter biefer Linie, bie mit Guno im 3. 1500 erlofc, nachbem er fein Stammfchloß im 3. 1498 an Rung von Bonbeim verlauft batte. Dieberich II, von Duren, herr ju Rippberg, verheirathet mit Pinel (Philippine) Raub, vertauft an feiner Frauen Bruber, Dieberich Raub. feinen Antheil von Altheim und Sangenbach. Sein eins giger Cobn, Martard I. von Duren, befaß im 3. 1383 bas Dorf und bie Boigtei Gobbensborf. Bon feinen brei Gobnen, Friedrich II., Eberbard und Bane I., mar nur ber lettere verheirathet. Et taufte im 3. 1437 von bem Grafen Graft von Sobentobe, beffen Sofbiener et war, bie Burg und Stabt Medmublen um 12,600 gl., mit Bewilligung bes Lebensbeern Johannes, Bifchof von Burgburg. Dit feinen Cobnen Marquard II. unb Sans II. theilt fich bas Befchlecht wieter in zwei Linien.

¹⁾ uleich II. vertaufte, ba er teine Kinder hatte, im 3. 1271 bas Schieß Midbenberg mit ben bags gebelen Defens und 1272 bas Schieß Midbenberg mit ben ineinen Gerichten und Rechten neben Arzeiche Gieglieb von Main; um 900 closifige Wart Gilber.

2) Schop im 3. 1382 batte bet fer Gilbert Schuperi Mergun beim umb bie Gart ju Keinhardschaffen und 1294 bas Schieß und bie Gigat Dieten na den Ergliche von Mining partauft.

Marquard II., war mit Julia Rolfwis von Aulenbach verheirathet, wurde von Burgburg im 3. 1467 mit feinem Antheile von Rippberg und Bopfingen belieben und bins terließ vier Coone und gwei Cochter, bon benen leons barb von Duren, Amtmann gu Buchheim und Duren mar; mit beffen Entel, Chriftoph, im 3. 1561 biefe Des bentinie aufftarb, worauf ein Theil ihrer Befipungen an bie Rinber feiner Schwefter Unaftafia, verbeirathet an Johann von Sagfelb gu Beiemeiler, Berr gu Bilbens berg fam. Dit Bilbelm von Duren, ber von Burge burg einen Antheit bom Amte Lauba ale Pfant befaß und im 3. 1504 feinen Antheil an ben: Dorfe Juben-bach bei Amorbach verkaufte, erlofch in feinen Enteln im 3. 1542 auch biefe Debenlinie. Sans von Duren (1480) batte mebre Cobne, von benen Philipp von Duren murgs burgifder Rath (geft, 1533) und Georg von Duren, ebenfalls murgburgifcher und fulbaifcher Rath (geft. 1542) mar. Dit feinen Gobnen erlofch im 3. 1582 bas gange Befdlicht.

Das Bappen ber Dynasten von Daren mar ein seireinber geben; bas namide Bappen nur mit beralbischen Farben, als ein schreitenter Given im golbenen Felbe, subrte auch das nachberige abelige Geschiecht von Daren. (Albert Feth. Boynenburg- Lengasfeld.)

DURENDART, beißt im Cagentreife Rart's bes Großen Roland's berühmtes Gdwert, Durendart im alteen Rolanbeliebe, Drunekhart bei Strider, Durandart im Roman de Garin und im Roman de Roncevaux, Dyrendal in ber Rarlamagnus : Saga, Durenda bei bem Pfrubo : Turpinus, beffen Berfaffer es burch Dueus ictus erflart und bem fferbenben Roland eine Anrebe an bas Schwert in ben Dund legt, beren Unfang lautet: "D fconfies Schwert, immer glanzenteffre, an Bange giemlichftes, von paffenter Breite, an Starte fefteftes, an elfenbeinernem Griffe weißeftes, mit golbenem Rreuge glangenbeffes, an ber Dberflate vergolbetes, am berillen Apfel vergolbetes, mit bem großen Ramen Gottes infculpirtes, an Scharfe rechtes, mit aller Tugenb begabtes, wem wirb beine Augend langer nuben" u. f. m. Das altere Rolanbetieb fingt von ibm: "Gein Schwert, bas bieg Durenbart, bern unter bem Simmel nie gefchmiebet warb, Dichts bas ibm gleich mare. Geine Geiten maren felten. Un welchem Enbe man es immer bot, bas mar fcnell ter Zob. Alle, bie je gu fcmieben begannen, bie mußten nicht, noch tonnten, wie bas Schwert gehartet warb. Ceine Eden (Schneiben) maren feft. Alle bie wiber baffelbe maren und bie es auch nie faben, fürchteten es. Mile Beibenichaft fürchtrte es. 3br Ctobl batte feine Rraft barmiber, noch Bein, noch horn, alles mar verforen, und auch bie barten Bline: (Riefel:) Cteine. Durch Roth entfeben fich vor ibm bie Beiben. Rach Roland's Tobe marb bas Schwert, wie bie Sage ber Bewohner von Blape, tie es Durendal nennen, ift, mit Roland's Leiche in Blane begraben. Die banifche Bears beitung ber Rartsfage, welche im 3. 1501 ericienen, fibrt bie Sage vom Schwerte Dyrendal, wie fie es nennt, weit binauf. Jatmund befag bas Schwert und Spaltete bas Daupt bes Ronige Salomon bergeftalt

damit, daß er auf einen Sieb den Belm, den Vanger und bad Aof foliug. Mit tem Durendari ortbient oer, gifchen zu werben das Cohwert tee Engefen Willbirn, bes Eifenschneibers von Juich, bab Lourinslmus bieß und ber Schmied Walander (Wisicand) afertlat baben foll ").

DURENN, DYRINN, bem Range nach ber gweite Bereicher ber Duergar ober Zwerge, weiche aus bem Leichnam Mmers entflanden. G. b. Art, Duergar.

DÜRER (Albereh). Diefer goßt truties Biefer wurd in ber frein Schöffelbs Vientretz gen 20., nach Andern ben 24. Mai 1971 geberen. Sein Aller als eigenfelter Gelichmie ben firem Rüblitgerin geschiet?, eigenfelter Gelichmie ben firem Rüblitgerin geschiet?, für ach Schor und feben Abbier zu forgen helte, weiche aber allmäß gib auf per dach flatten. Aufer unferm Alberde bieben nur feine Brüber 30-ben, aus geb. im 3. 1973 v., um Anderse, geb. 1484, am

^{*)} Joan, Turpini Histor, de Gest, Caroli Magni, Cap. 22. ap., Render, Scripti. ed. Joonnis p. 115. Mislandillo dei Schiller, Thesiur. T. I. p. 22. v. 1857 seg. 1947; Soos, 3200, 3315. Bigh beffen Glovan. Teuten. p. 200, 241, medger Derendart pon burra (barra) und ser deliticht. Metallici im hea Ammerlungs yn Aspfields-Segs). S. L. Gloss Worsniss, Mammen. Dan. Lib. V. p. 382. Der Persone, Gloss. Lat. unter Dame.

rettinati.

6. 891, 18 ist 1110, Grid, ter Watere in Acufditen.

6. 892, 18 op per name 6 1821, frant rende. Breiter

Kamibisti. 4. 546, 1876, 1882. Ret.

19 Religion on Acute in State in State in State in State

Kamibisti. 4. 546, 1876, 1882. Ret.

19 Religion on Acutere Direct field subgredate in finite, visit

noderistica von Alverder Direct field subgredate in finite, visit

fortrangal Retigion del State in State in State in State in State

19 Dirict play nach 1986 and 18 Poliniter Indices in State

19 Dirict play nach 1986. 1891.

19 Breitiger Aughliett.

18 Pertiger Aughliett.

18 - 1996. 1997.

bes Cobnes Bunfch, fich ber Dalertunft ju widmen. Da eben bie Radricht vom Tobe bes Martin Chonganer; in beffen Unterricht fich Albrecht begeben wollte, eintraf, fo brachte ibn fein Bater gu Dichel Boblgemuth, bem borguglichften Maler in Rurnberg, auf brei Jahre in bie Lebre. Dbgleich D. bier von feinen Mitfchulern Manches gu leiben batte, beren Duthwille ibn oft bes laftigte, indem ber fittlich ftille Jungling rubig feinen Bang verfolgte und nur bas bobere Runftftreben feine gange Thatfraft erfullte, fo mußte er fich boch in ben bamaligen 3mang fugen und rubig feine Lebezeit aushals ten, obgleich er in Runftfenntniffen bereits weit fiber feinem Bebrer ftanb, wovon zwei erhaltene Beichnungen vom 3. 1489 aus ber Schweizergeschichte") und bas Bilbniß feines Balers, gegenwartig in ber Galerie gu Bloreng, welches er bas nachftfolgende Jahr ausführte, binlanglichen Beweis liefern. Endlich find Die Reffeln ber Lebrzeit von D. abgeftreift; er fublt fich freier und will feine Fribeit benuben, um in einem Ausfluge an anbere Drte, frembe Reifter und ihre Berte fennen gn lemen. Diefe Banberung nahm er im 3. 1492 vor; er befuchte einen Theil von Teutschland und ben Rieberlans ben. In Colmar nahmen ibn bie Bruber bes Martin Schongauer ober Coon mit Frennbichaft auf, vielleicht fab auch bier ber junge Runftler mebre Berfe bes Bers forbenen: bann begab er fic nad Bafel, wo ein vierter Bruber von Martin Coongauer lebte. Das D. mabrend ber Beit feiner Reife feinen Unterhalt mit burch feine Runft erworben babe, gebt baraus bervor, bag frin Bater felbft einen fcmeren Stand batte, fic und feine übrige Familie ju ernabren "). Bu bezweifeln ift es, bag D. bamalt auch eine Reife nach Benebig gemacht. 3war rebet er in feiner fpatern Reife babin, von einer Malerei und fagt "): "Das Ding, bas mir vor eilf Jahren fo mobl gefallen bat, bas gefallt mir jest nicht mehr, und wenn ich es nicht felber fabe, fo batte ich es feinem ans bern geglaubt;" allein tonnte biefes nicht eine Arbeit feiner Daib felbit gewefen fein, burd einen Raufmann babin gefomnen? Bir baben auch nicht bie entferntefte Unbeutung weiter, baf D. zwei Dal bafelbft gemefen fei. Rach einer Abmefenbeit von vier Jahren rief ibn

bei ihm nicht baufig gewesen sein muffe, indem sich Javifebrucume in den Jahrzahlen derfelben sinden. Unter mebten Bildmissen, welche D. von sich vorfertigte, ist das das das 3. 1500 gu bemerken, welches sich in der Galerie gu Munchen befinder ").

Die Leiftungen, welche wir bis bierber von D. tens nen, beflanden in Golbichmiebsarbeiten, Beichnungen und Malereien, allein auf einmal ericeint er auch als volls enbeter Rupferflecher, ohne bag wir anfubren tonnen, bei welchem Reifter er biefe Runft erternt babe. Alle frubere Arbeiten in biefem Fache, von Frang Bocholb, Martin Schongauer und Ifrarl von Deden "), felbft jene frubern Rupferfteder bom 3. 1466 11), fteben in ber Grofartigfeit ber Ausführung binter ibm, und wir ertennen faft in jes bem bebeutenben Stiche bon ibm, wie er einer bobern Bollendung enigegenidrilt. Geine erften Blatter, Juba und Zhamar, Die vier nadlen Frauen vom 3. 1497 und andere, um biefe Brit obne Jahrgabl anegeführt, find nro fprunglich von ihm und nicht Copien, wie Murt 13) und Beineden 14) behaupten; die Copien rubren bon Bengel von Dimit ber, welcher fie in einem viel fchleche tern Befdmade ausführte. 213 ben größten Rupferflecher feiner Beit ertennen wir ibn fcon in ber Musführung bes Bappens mit bem Tobtentopfe im 3. 1503, und nicht minter vortrefftich ift fein Abam und Eva bom 3. 1504,

D. 6 enweintelen in allen Zeielen ber Aunft, bem bebere Zuschleibung, fit um fo mehr au bewundern, bedustiden Zuschleibung, fit um fo mehr au bewundern, bedustide um fon mehr au bewundern, bedustide mit aus 3. 1000 feinem Siert, 78 Soller eil, burd ben Zeit, mit 2. 1000 feinem Siert, 78 Soller eil, burd ben Zeit, mit 2. 1000 feinem Siert, 1000 feine Lebe; bem nummehr tritt fram Agues als fertreiberneb Daniblies lerd Batter ist firm Ausgestellen Siehen der Siert in der Stellen bei der Stellen d

Schon burch ben Buf bir belannt, trug man ibm ür bie Bestlapstle ber teutschen Saufteute ein Gemalde auf, ben beitigen Bertholomäuf barfellend, unt biefel Gemälne erregte burch fleißige Ausstickung und Pracht ber Jarben große Auflichen "). D. mar in biefer deit febr thätig, benn während feines turgen Aussenhalts beiteibt matte er noch in Eose Honne fint ben Gaal bes

⁵⁾ Dafitiff E. 119. 6) Antiquien S. 6. 7) Bgl. Germer Kunftblatt, 4. 9ft, S. 120. 9) Doppetmerr (S. 232) fogt mehr úter ihm. 9) In ber Sammlung bes Fürften von übringen Balterfitin.

M. Gnegft, b. 22. u. R. Grite Section, XXVIII.

¹⁰⁾ Ohr frein fauter Milliam pon blein Genläft felcht man in han Reitjern, all 2014 effects. 11) Detret, Pelatre Gervere, Tan. VI. 12) Defeith. 15) Defeith. 1

Raths ber Bebn, eine beitige Jungfrau und eine Rros mung berfelben mit ber Jahrgabl 1506. Debre anbere Beftellungen wies er von fich, und fo auch bas Unerbieten pon 200 Dufaten jahrlichen Behalts von ber Regierung. wolle er in Benedig bleiben 17). Es fonnte ihm unter bem milben Ereiben ber venetionischen Maler nicht gefallen, bie neibifch feine Arbeiten herunterletten, und er mußte fogar befurchten, von ihnen vergiftet ju merben 16). Rur Johann Bellin fleht bei ihm in großem Unfeben; er fagt fetbft van ibm: "Der bat mich vor vill Gentilve men faft gar fer grivbt, er wolt gern etwas von mir baben und ift felber jo mir fumen, und hat mich gepetten, ich fall 3m etwas machen, er wole wall halen. Bnb fagen mir by lewt alle my es fo ein frumer Dan fen, bag ich Im gleich gunftig pin. Er ift fer alt und ift noch ber peft Im gemell ""." Rach vor feiner Abreife ritt D. nach Bologna, "um funftwillen in beime licher perfpectiva by mich einer ternen will." Dit grofien Musteichnungen empfingen ibn bie bortigen Maler. 3m Spatjabre bes 3. 1506 febrte er nach Rurnberg jurud. Babrent feiner gangen Abwefenheit mar fein Blid

Berfuche im Zangen.

Der Musflug von etwas über ein Jahr mußte nath: wendig wohlthatig auf Beift uub Rorper unfers Deifters wirten, aber er beburfte auch ber vollen Rraft, um Bes ftellungen van Grmalten auszuführen, feine Schuler ju beichaftigen und ben Berlag eigener Arbeiten von Rupfers flicen und Solgidnitten gu vermehren. Rurg nach feiner Rudfrbr malte er fur Rurfurft Friedrich ben Beifen fur Die Collegiatfirche gu Bittenberg, ju bem von ibm ichan parbandenen Gemalte, Die Unbetung ber Ronige; eine Simmelfahrt ber Maria, fur eine Rirche gu Frant. furt a. D., fubrte er mit bem bochften Bleife aus. Er fagt felbft in einem Briefe an Jafob Beller "): "Denn ich habe fie - bie Zafel - mit großem Fleife gemablt, atf ihr feben werbt, ift auch mit ben beften garben ges macht, als ich fie bab niegen betbommen, fie ift mit gutem Ultramarin unbe vber veb aufgemalt etwa 5 pber i mabl, onb ba fie fchan außgemacht mar, bab ich fie barnach noch zweisach vbermalt uf bas fie lange Beut wehre, 3ch weiß, bag ibr fie fauber balt, baß fie 500 Rabr fauber und frifch fein wirtt u. f. m. 21)," Die

Diefem niet umfallmosen Geifte, ber in allem, was er vonnahm, mit Weiffertader neuert, gedücht auch die Gre, der Erfinder ber Zehnft zu fein "J. Auch vollstie file Arteite, deweide auch Gestellen zu fein "J. Auch vollstie in "Deit gefchnitten, find nach von teiner Weiffertwah vor abnen. Se benunkert imm auch gegenweitig eine Grabfraum Greift, in find Journe betgeftelt, ungefäte 4 Salt bach "J. Fenert einen Johanner dem Zehler, ber auch Schauften in erkobert Arbeit verferigiet, bat Albeite in infene Wanderluffaune konseigen".

Dbgleich D. für mehre bobe Schupter malte, so fiel bie Belobnung für feine Gemalte boch nicht immer fürstlich aus. Für fein goffe Bert, "bie zehnaufen Rafer pret;" für die Gollegiarlirche zu Wittenberg bestimmt, welche aber fpater Aurstürftel Ebriffian im 3. 1603 bem Anfers Ausorit überlassen mußte und bas genenwörfte

Anbetung ber Dreieinigfeit vom 3. 1511 für feine Bas terftabt beftimmt, ift auch eine feiner Bauptweite, wels des fich gegenwartig ju Bien befindet. Immer abwechfeind feben wir num biefen Deifter balb mit bem Dinfel. balb mit bem Grabftichel beschäftigt, ober er zeichnet Die Fulle feiner Gebanten auf Solgfiode, um fie von Anbern ausarbeiten gu laffen. BBie fchan bemerft, erhielt bie Solge fcneibefunft burd ibn eine großere Bollfammenbeit, jene trodnen, fleifen und armlichen Arbeiten Boblgemuth's und Plepbenmurf's nehmen bier eine anbere Geftalt an; Beidnung, Licht und Schatten find bestimmt, Die Umriffe baben mehr Gefchmad und Biegfamfeit. Dieles tonnte nicht aus ben Arbeitern, welche D. gu biefem Brede bielt, bervorgeben, fonbern er mußte felbft Banb ans Bert legen, bamit jene wie er fublen ternren, um bem untergefesten Ramenszeichen bes Deiftere Chre au machen. In ber Beit gab er in biefer Sinficht bebeus tenbe Berte beraus, von benrn wir bier nur bie vorguglichften nennen 22). Die graße Daffian in gwolf Blat: tern im 3, 15to, Die fleine Paffion 37 Blatter in Quart 1509 und 1510 (bie Offenbarung Jahannis ericbien 1502), bas leben ber Jungfrau Maria in 20 Blattern, Folio, 1510 und 1511, und anbere, Geine Aupferfliche ju beidreiben murte une bier ju weit fithren, mir vermeifen baber auf Bartich 2) und bemerten nur fein vortreffliches Blatt, ben verlorenen Cobn, ben beiligen Guftadius, fpater in ber Darftellung von Ritter, Tob und Teufel 1513, einen beiligen Dieronymus 1514. 3m lettern Blatte ift er mit bem Grabflichel gang Maler; Brift und Zechnit balten gleichen Schritt und es bleibt baber bas iconfte Runfts wert, meldes fein Grabftidel bervorbrachte.

¹⁷⁾ Retignien G. 61. 18) Dablief G. 12. In biefem gapen Meile en Beifeitum geleit er fich über bie More in Genetig gart. 19) Datieft G. 18. 20) Datieft G. 18. 20) Datieft G. 51. 20) Datieft G. 52. 20) Datieft G. 53. 20) Datieft G. 53. 20) Datieft G. 54. 200 Da

²²⁾ Bartech, Peinter Gerver, Ten VII. Difte la freima Bach le fransistère Ween gibt et auffriede Befferie son Dierre Berten. 25) Datelle Deutschle find des les Crisigos Dierre Berten. 25) Datelle Deutschle find des les Crisigalieres tegen ble d'efferisseng her S. Wagtest beit; sités Dierr robiert (See im 3 1512 feine philips diccromous, ja ber 261, et Blaggle I zum em Japte et tree. 25) Dief [chin et Blaggle I zum em Japte et tree. 25] Dief [chin Wannith], in Windyn. 25) S. R. Diefe, D. R. Diefe, De G. R. Diefe, D. R. Diefe, D. J. L. Z. S. G. Diefe, De Genéric pi Brobed, 6.0. See. 2, J. J. L. Z. S. G. Date.

eine Samptgierbe ber wiener Galerie ift, fin biefes Bert, ein Menge Riquren enthaltenb, unter benen ber Runftler fich felbft und feinen Freund Dirtheimer abgebilbet batte, fur bie Arbeit beinabe eines gangen Jahres, erbieit er nicht mebr als 280 Gutben rheinifch. Beffer verftanb Raifer Darimitian I, Die Berbienfte D.'s gu belobnen, Coon im 3. 1512 erhielt er von bemfelben einen tais ferlichen Freibrief 2") und antere Gnabenbegeugungen. Bir finden D. in Mugeburg im 3. 1518, - mo er ben Raifer malte, nach welcher Darftellung er beffen Bifbnig, nach bem Tobe beffelben, berausgab. Um biefe Beit führte er auch folgende zwei Gemaibe aus, beren eins ben Sob ber erften Gemab'in bes Raifers, bas anbere bie Bermith: lung ber Richte bes Raifers, ber Pringeffin Sufanna von Baiern, mit Rafimir, Martarafen pon Branbenburg, bar-Rellt 29). Wir burfen bier aber auch jenes Gebetbuchs nicht vergeffen, welches ber Raifer ju feinem Gebrauche führte und wogu D. Die Randzeichnungen ale Ginfaffung ber Schrift mit ber Feber bochft geiftreich ausführte; fie finb im 3. 1515 verfertigt, 43 Blatter von feiner Sand und acht Blatter von Bucas Granach; Diefe lebteen find aber

in einem viel tobern Gefcomade ausgefühet ") D's Dutter farb im 3. 1514, nach jahrelangen Beiben; es ift rubrend, wie gart und innig fich bier ber Cobn fiber biefen Berluft ausbrudt; aber um bie nams tiche Beit ") erblubte auch mieberum the ibn eine Freude, Con fruber batte er fein Bilbnig in Bafferfarben fauber ausgeführt, nebft einem Theile feiner Rupferfliche und Solgfonitte an Rafaet, beffen großee Ruf fich auch in Teutschland verbreitet batte, überfchidt, und biefer mar über biefes Gefdent fo erfreut, bag er als Gegens mar wert viele Daubzeichnungen iberfanbte. Leiber find biefe Aunftichene bis auf eine einzige bertoren gegangen, we'de fich in ber Sammlung bes verftorbe-nen Derzogs von Sachfen- Leichen befindet und natte manntiche Figuren barftellt. - Dit D.'s eigener Sanb. fcbrift ift auf bem Blatte Rolgenbes bemerft: "1515. Maphael bi Urbino, ber fo bod : im Pabft geachtet ift geweft, ber bat biefe nadete Bilve gemacht, und bat fie bem Albrecht Durer gen Rurnberg geschicht, ibm feine Sand ju weifen 13)." D.'s Bilbnig erbte nach Rafael's Tobe Giulio Romano, ber es mit nach Mantua nahm, wo es noch lange gezeigt murbe; allein es ift nicht mehr

vorhanden und gilt fur ganglich verschollen ").

Bie es nun auch fet, ob D. fich von so langen Anftbergungen seiner Arbeiten burch eine Riese erdoein wollte, um dei dieser Gelegenheit die Künftler und ihre Kunftwerte nicher kennen zu lernen, oder ob er die bie fich batte, die bem neuen Kasser Kart V., bessen Schlieb auf.

nung in Nachen ftattfanb, fich gleich gunftige Gefinnungen wie bei feinem baben Borganger zu erwerben, genug, er machte Unftalten ju biejee Reife, beren Roften mit burd ben Bertauf feiner Supferfliche und Bolgichnitte gebedt merben follten, und begab fich im 3. 1520 bes gleitet von feiner Gattin und einer Dagb, uber Bame berg, Frantjurt a. DR., ben Rhein entlang, nach Goin und bann nach Untwerpen. Bie boch geehrt er bier wurde, laffen wir ibn felbft ergablen: "Um Gontag bas Sanet Dimalbtag, ba luben mich bie Daler auf ihre Stuben (Bunftlocale) mit meinem Beib und Dagb, und hatten alleding mit Gitbergefchirr und andern Rofts licen Begiebe und uber Roftlich ju effen. Es maren auch ihre weiber alle bo und bo ich ju tifch geführet warb bo flund bas Bolt ju beeben Geiten als fubeet man einen großen herrn u. f. w. ")." Der Dagiftrat biefer Stadt bot ibm jahrlich 300 Gulben, ein wohl ers haltenes Saus, freie Stellung und Bezahlung aller öffentlichen Arbeiten, bie ibm aufgrtragen murben, wenn er fich entichließe in Antwerpen gu bleiben "); allein D. war gu fehr Patriot, als bag er biefen vortheilhaften Antrag angenommen batte. Er besuchte fobann bie Stabte Rlauberne und Brabante. In Bruffel nahm ibn bie Gratthalterin gnabig auf, bon ihr erhielt er auch bie Berficherung, fich bei Raifer Ratl V. fur ibn gu vere wenben. Der Raifer beflatigte auch Die frubern Onas benbezeugungen ju Goln im 3. 1520, woburch bem Runftler bie Beibbebing von 100 Gulben, welche ibm Raifer Marimilian angewiefen, beftatigt wurde, welche ber Magifirat gu Rurnbeeg auf Abrechnung ausgablen follte "). Gemig nur wenige Runftler find fo wie D. auf feinee Reife von Raifer, Ronigen, Burften und ans bern boben Perfonen ausgezeichnet worben. Unter ben Belebrten, Die er tennen lernte, zeichnete fich Erasmus von Botterbam aus, unter ben Runftiern lernte er Thos mas Polonius, einen Schiler Rafaet's, fennen. Rach Austaufch mehrer gegenseitiger Gefälligkeiten finben fie fic mehr ju einander bingejogen, fie werben Freunde und Polonius malt D.'s Bilbnig, bas er mit nach Rom nehmen will. Much D. zeichnet feines Freundes Bilbs nig 17). Ber inbeffen biefer Polonius gewefen, wußte fein Schriftfteller anzugeben. Den Bemubungen bes Profeffore Zolfen ju Berlin ift es enblich gelungen, ben mabren Ramen biefes fo lange unbefannten Deifters berauszufinten. Es ift namlich ein Bilbnig Albrecht D. vorbanben, bas mehrmals in Rupfer geftochen, immer aber nach bem bon Stodius im 3. 1623 perfertigten Blatte, welches biefe Infdrift führt: Effigies Alberei Dureri Nocici, pictoria et sculptoria hactenus excellentissimi, delineata ad imaginem ejus quam Thomas Vincidor de Boloignia ad vivum depinxit Ant-

⁵⁴⁾ Articuses S. St. Das reichsatrigs Tagerough Directs auf finier Arife barch die Michitalme, foront materiatrin die beternen, fift ihr von €, 71 − 1.6 ju lien. 35 Dalith €. 61. 59: Dajith €. 103. 57 Dajith €. 125. 38) Berliese Kanfelatt, Pit S. €, 78.

²⁰²³ Reliquim 6. 60 ift has faifett. Geferden abgebrucht.
2013 Bertinert Aussthatt, Opf. 14. 60. 125, merben brief Gemülen
nöhre telfenfeben; has erfere, im 3. 1515 ausgeführet, befinzet
im Befiger tei deren Gerenstageltennten son Wagter ja Benfall
im Befiger tei deren Gerenstageltennten son Wagter ja Benfall
im Befiger tei deren Gerenstageltennten son Wagter ja Benfall
im Befiger tei deren Gerenstageltennten in S. 1600 in Geführerd
son zur Rebliebert mit finn ern Gerichter in S. 1600 in Geführerd
sortenstagtate.
301 Benfaller Ausgeblatt. deft 5. 6. 73. 52)
delti. p. 53. "Deltieß.

femmenterfer, de biebt bein Berifet being, bei unter Podenie ber Beigenfer geneint, ih um bur feben an Signifer bei Beriffer bei Beriffer bei Beriffer Berif

3m 3. 1521 febrte D. mit ben Seinen wieber nach Rurnberg gurud, armer als er aufgezogen mar, benn er mußte unterweges Gelb aufnehmen, um feine Rudreife beftreiten au fonnen. Rach feiner Rudfebe boren wir nichts mehr von ben außern Begebenheiten feines Lebens; aber je mehr er fich bem Biele feines Les bens naht, um fo größer und vollenbeter erfcheint er als Richt bas Beraufcvolle ber Compositionen, Runftler. noch bas lebenbige ber garben, mas ibn fruber befries bigte, ift in feinen fpatern Berten fichtbar; einfache Brofe und Babrbeit ift bas Biel, wonach er jest ffrebt, und bas Belingen biefer großen Aufgabe finbet man in gwei Berten, welche er ungefahr ums 3. 1526 vollens bete. Diefe find ber Apoftel Paulus und ber Evangelift Marcus, ber Evangelift Johannes und ber Apoftel Des trus, beibe Gematbe Geitenflude, bie Figuren lebensgroß. Mannlich fagt "): "Diefe zwei portrefflichen Gemalbe, welche von ben vorzäglichften Berten bes van Dode Rusbens. Rembrand, Guibo Renie Daniel be Bolterra und anbern großen Deiftetn umgeben find, balten bie Probe pon ihrem entfchiebenen boben Berthe aus und fonnen nur an Schonbeit und ebterm Sipl von bem Sieronpe mus von Rafael's Sant übertroffen werben." Es ift au berunbern, baf D. um biefe Beit noch fo Großes und Ereffliches vollenben fonnte; es fcheint aber, bag je mebr fich fein Rorper ber Erbe binneigte, bas geiftige Bermos gen um fo mirtfamer in ibm bervortrat; benn außer ben portrefflich geftochenen Bitbniffen, Friedrich Rurfurft att Gachfen, Philipp Detanchthon, Billibatb Dirfbeimer und Erasmus von Rotterbam, gab er in biefer letten Beit auch feine Schriften beraus "). Faft bis in bie lette Beit feines Lebens war D. thatig, er wollte noch neue Werfe herausgeben, als er, schon lange an ber Ausgebrung leibenb, unterlag. Er flat den 6. April 1328 "), Obgleich D. in einem Beitalter lebte, wo die Morgens

Dbgleich D. in einem Beitalter lebte, wo bie Morgenrothe ber neuern Dalerei fich icon über Italien verbreitete. ja bie Runft in biefem Banbe burch Leonardo ba Binci, Dichel Angelo, Zigian, Rafael und Correggio, ibre bochfie Bolltommenbeit erlangte, fo blieben boch unferm Deifter alle bie Bortheile verschloffen, woburch jene mit leichterer Dube fich au boberer Bollfommenbeit erbeben tonnten. Richt bie Berte eines Martin Schongauer, nech Boblgemuth's, feines Lebrers, maren binreichend, ibn bon ben beengenben Banben bes burftigen Beitgefchmads ju bes freien; er mußte feiner eigenen Rraft bertrauen und in fich felbft bie Mittel auffinden, fie geborig anwenben und nugen, um fich ju bem erften teutfchen Runftler gu erheben. Aber nicht ohne Rampf ift fein Leben. Dube und baubliche Unannehmlichfeiten *) begleiten ibn oft in bie Berfftatte und felbft nach angeftrengten Arbeiten verbittern fie feine Erbolungen im freundschaftlichen Rreife. Mue biefe feinbfeligen Einwirfungen aber baben teinen Ginfluß auf feine Runftleiftungen; freundlich fpreden uns feine Schopfungen an, wir erflaunen über bie Fulle feiner Ibeen und bewundern ben großen Deifter, ber, ohne fleinlich gu fein, überall Fleiß mit Babrbeit verband und überall originell in feinem Stole weber von feinen Schulern noch anbern übertroffen murbe.

Boar find beite follbare Westerien 20,2 h burd the spilled oere Berfeichen zu Grunds gagangen, allein nach beit Sabbunderteit in den den des die nach beit Sabbunderteit in der S

²⁹⁾ Seifelt S. 50.

40) Reifentung pur Einen, 20.

40) Reifentung per Gembler geringen generalische Ausbereiten leifert. Diere auf miese ferfeiten konden feiner Diere auf miese ferfeiten gestellt geste

⁴²⁾ Ban Menander und Fiorillo geben unrichtigerweife ben 8. April als ben Aobestog an, weil auf bem Grabfteine Odvree's noch ebmidgem Ratenber ber Etretetag als ber Vitt. idea April lis angegeben ift. Dies ift ber 6. April.

fprechen. Dogleich in feiner Befleibung, ben fcharf gebrochenen Falten, ber Gefchmad feines Beitalters vorberricht, fo bleibt er boch auch bier einzig; ja wir ver-wundern uns über bie Gilfsmittel bes Deifters, ber bei ber originellen Unlegung feiner Gemanber fo viel Große artiges in biefelben bringen fonnte und in ber letten Beit frines Lebens ben Gefchmad berfelben noch um vieles vers befferte. Seine Gemalbe find mit ber möglichften Sorgfalt ausgeführt; ebenfo porfictig als er feine Zafetn gruns bete, mit gleicher Gorgfalt trug er auch bie Farben auf. Rebre Male find bie Gemalbe unters und übermalt, und er fparte feinen Uttramarin, um bie Durchfichtigfeit ber Steifchinten bervorzubringen. Dbgleich von feiner Runft lebenb, fab er nicht auf ben fchnellen Gewinn; feine Berte follten Jahrhunderte befleben, baber tonnte bie Arbeit nur langfam geforbert werben "). In feinen frühern Berten bebiente er fich ber glangenben Barben, bald aber tehrte er von biefem unrichtigen Bege gurud, benn er beobachtete bie Ratur mit mehr Aufmertfamteit und fie bezeichnete ihm ben Beg, ber gu einer bobern Bollenbung in biefem Theile fuhrte. Bie febr fcon bie Italiener ben Berth feiner Berte ertannten, zeigen bie Rachbilbungen, welche fie nach feinen Aupferflichen berausgaben; felbft ber größte Deifter in biefem gache, Dart Anton, copirte bas Leben ber Maria und anbere von D., nicht ju gebenten ber Rachfliche, welche anbere Runffler nach ibm berausgaben. Aber auch bebeutenbe große Maler, als Det Sarto, Ubalbini ba Pantormo u. X., benutten balb feine Gebanten ober versuchten in feinem Gefcmade ju arbeiten. Much von feinen Sandzeichnungen, wetche er in Rurnberg und auf feinen Reifen ausführte,

nettet er in stuntene jin ein eine eine eine eine die bei ber Robert für die greife Zugäbt rebätten in bei bei ber Roberti feit. Beibrilgung gefunden, wenngleiten glein geltem Beiträgen einen Berbeingen eine Denfinal (eine mit Beiträgen Beiträger einen Beitragen einer ') uns finnen Odmen; über bei Berijferbeitrag erfehnen gibt. Zut bem Sobannisflichöhrt gu Rümberg, met eine Restallgafte, necht gelte ein Gewingergende unt erfennen gibt. Zut bem Sobannisflichöhrt gu Rümberg, unter eine Restallgafte, necht gelte ein Gewingergende gelte gelte gestellt gestellt gelte g

Sauf fand. in we'chem D. geboren murbe, ichte, wirfte und fant, feirrich gelegt werben konnte (). Bergägliche Kunfler aus allen Gegenden waren zu biefe Feire theile naben bereigenden waren zu biefe Feire theile naben G. Lorif, und bei ber Erbächnisse feiret man ben 6. April, und bei ber Gebächnisser in Berlin batte Bauch des feine Mobell ber für Ründrer gefügnnten Entate D'es aufgefelt.

(A. Weise.) DURET (Louis), geb. im 3. 1527 in ber fleinern Stadt Bage, bie bamals bem Bergoge von Savopen geborte, und geftorben ben 22. Febr. 1586. Roch febr jung, begab er fich nach Paris, um fich ben Biffens fchaften ju wibmen. Rachbem er mit großem Gifer bie griechische und tateinische, auch die arabilge Sprace fubirt hatte, entichloß er fich jum Studium ber Medicin und wurde ein eifriger Schuler bes gelehrten Bout. lier. Er trat fobann als Argt und Bebrer feiner Biffen. fchaft auf, in jeber Sinficht balb ausgezeichnet, weshalb er im 3. 1568 jum Profeffor am tonigl. Collegium ernannt und Argt ber Ronige Rart's IX. und Beinrich's III. murbe. war er ber treuefte Beobachter ber Ratur und ein porguglider Diagnoftifer, Gein unmanbelbares Borbilb mar Dippotrates, fur welchen er bie allergrößte Berebe rung begte und beffen Schriften er fo unablaffig fubirt batte, baß er fie, foviel beren auch finb, faft auswens big.wußte, Bielleicht ging feine Berebrung in manchen Puntten ju weit, wenigftens barin, bag er feinen Unter-ichieb unter ben echten und unechten Schriften biefes großen philofophifden Arates machte. Inbeffen hat er befonbere um eine Schrift beffelben ein großes Berbienft fich erworben, burch feine Interpretationen et enarrationen in magni Hippocratis coacas praenotiones, griechifch und lateinich. (Paris 1588 fg. Strast. 1633, Benf 1665 fg. Erpben 1737 fg. Loon 1784 fg.) Diefe Aus-gabe ift bie Frucht einer Bojdbrigen Arbeit, fie erschien aber erft nach feinem Tobe burch feinen Cobn Jean, ter bie lette Sand baran legte und fie Beinrich III. jueignete. Boerhave nannte biefe Mutgabe ein unfchabe bares Buch, worin Sippofrates gewiffermagen burch einen gweiten Dippotrates eritart worben fei, unb fr. Sofe mann pflegte fie feinen Buborern befonbers ju empfehlen. Die Denfrebe Chomel's auf Duret (Par. 1765. 12.) erbielt ben Preis von ber mebicinifchen Racultat in Paris.

DURFORT, 1) Geneinbeterf im funglisseller Grabbergerunt (Rangubeb.) Genten Luijfer, Solient Luijfer, Solient Luijfer, Solient Luijfer, Solient Ruijfer, Statischer Leiner, Solient Ruijfer, Statischer Leiner, Solient Ruijfer, Statischer Leiner, Solient Ruijfer, S

⁴⁴⁾ Reitzwien C. 45.

45) Außer ber greßen Angabt, weiche fic in Wien besiehen, sind auch weit über 100 in ber Sammtong bei Jerra Gerangbemüßfers A. Ragber zu Berin. Seine drijt ich, mustel. Jandzichung erichien ilthogenybier Abachen 1808. gr. fig. Erich ber fichaften und feitnehen Oplichattie von Die ter hat Nag. Aungel in Bertin in eriginaliteren Gopfen mit ber Reber auf Erich aestechnet.

40 Daltift Se 6. 188.

⁴⁷⁾ Die Befdreibung biefer Beierlichfeit liefert bas berilner Sunftblatt, S. und 4 Deft bes 3. 1829.

5) Gemeindeborf im frangbfifden Aubebepartement (Riesberfangueboc), Begirt Carcaffonne, am Orbieu, bat eine Rupfergeschirtfabrit und 240 Einm. (Rach Barbis

(Fischer.) DURFORT, ein Rame, ber aus einer bestimms ten Localitat entftanben, fich, gleich ben abnlichen Ramen Beaufort, Montfort, Mont u. f. m., ungablige Dial in bem fublichen Frantreich wieber finbet und ber fogar in feinen lateinifchen Formein, Duroforti und Durasforti, fich uber bie Grengen von Frantreich, nach Catas Ionien, Balencia und Diemont verbreitet bat. Umftand macht es febr fcmieria, von bem Gefdlechte, pon bem wir ju banbein baben und melches unter ben noch porbanbenm Saufern Mquitaniens mol bas beben tenbfte, eine richtige Abnentafet aufzuftellen. Ein Durs fort, bedeutenbes Rirchborf ber Grafichaft goir, 14 Stunben fubmeftlich von Caverbun, ift bas Stammbaus jenes Raimund von Durfort, ber in bem am 23. Dai 1246 gwifchen bem Grafen Roger bon Foir und bem Bifchofe Pontius von Urgel errichtelen Baffenftillftanbe, unter ben weltlichen Beugen guerft genannt ift, und ber jugleich mit Gicarb und Maman von Durfort am Done nerstage por Johannis bes Taufere Tag im 3. 1252 von Alfons ven Granfreid, bem Grafen von Poitiers und Zouloufe befiellt murbe, um ben Streit gwifchen Raimund Amelius, Grafen von Paithars, Peter von Billemur und pericbietenen Rittern, einer, und bem Gras fen von Foir anberer Geite, ju fcblichten. Gin anberes Durfort, in Duercy gelegen, fcbeint bas Stammbaus bes Befdlechts ju fein, mit tem wir und ju befaffen baben. Diefem Gefdlechte entfproffen mar Bernbard von Durfort, briffen und ber Mpa Tochter, Miguing, im 3. 1063 bie Rirche in Balbage, jum balben Theile, an bie Abtei Moiffac vergabte. Gin fpaterer Bernbarb von Durfort ichentte im S. 1186 ber Abtei Granbfeine bas Droit de Leude (Geleiterecht), bas er von ben bie Garonne auf. ober abmartefahrenben Schiffen, ju erbes ben batte. Bernbard von Durfort bulbigte ben 2. Gept. 1213 bem Grafen Raimund von Zouloufe wegen bes Banbchens Bellicerte, in bem Bistbume Cabors, unb befennt gugleich, bag alles- babjenige bem Grafen gu Leben gebe, mas feine, Bernbarb's, Boraftern in bem befagten Bistbume befigen, und gwar von fo langer Beit ber, baf feine Erinnerung, teine Uberlieferung, ben Um fang ibres Befibes ju bestimmen vermag. Raimund Bernbard von Durfort befreiet am 7. Dars 1225 bie Abtei Belleperche von Boll und Geleite (Leude) ju BBaffer und ju Banbe, in bem Umfange feines Bebiets. Sugo Bernbard und Arnold von Durfort find unter ben Burgen bes im Dary 1242 swifchen Ronig Lubmig IX. und bem Grafen von Zouloufe abgefchloffenen Friedens, und verpflichten fic jugfeich, bie Rirche ju vertheibigen und bie Reber ju berjagen. Arnold von Durfort, herr von Durfort und bon Bes Chateaur be Durfort, empfangt im 3 1255 von bem Abte von Moiffac bie Leben über Les Chateaur te Durfort. Migerb (Muger) von Durfort wird im 3 1309 jum Abte von Moiffor ermablt und firbt im 3. 1334. Befter, ober rid tiger vielleicht Aftergius von

Durfort, ben wir jeboch nicht mit volliger Ubergengung bier einschalten, wurde von feinem Better, bem Papfte Clemens VI., jum Grafen ber Romagna ernannt unb augleich beauftragt, biefe ganbichaft, in Die fich viele Eleine Tyrannen getheilt batten, unter bie Botmagigs feit ber Rirche jurudjufubren. Bu bem Enbe empfing er eine ftarte Gelofumme, und Unterbanblungen, Die man mit ben lombarbifden Deeren angefnupft, verichafften bebeutenbe Bilfevolfer, fobaß Bettor an ber Spipe von 1800 Reifigen in bas Welb ruden fonnte. Den allgemeinen 3med feiner Ruftung unter bem Borgeben vers bergenb, baf er Rache nehmen muffe an Johann von Manfrebi, bem Tyrannen von Saenga, wegen beffen Mb. falls von ber Bartei ber Welfen, foberte Durfort auch noch Bilfe von ber Familie Mitofi, Die in 3mola regierte und bon ben berren von Bologna, ven ben Brubern Bobann und Satob von Pepoli. Anbere Canb. berren ber Romagna, wie Frang Drbelaffi, Malateffa, ber herr von Rimini, und Bernharbin von Polenta, ber bert von Ravenna und Gervia, ließen fich aber burch Die fconen Borte bes Grafen ber Romagna nicht biens ben, führten ihre Reifige bem Tyrannen von Falnga ju und nohmen, ibn noch wirtfamer ju unterftugen, ben Dergog Werner von Utslingen mit 500 fangen. in Gold. Am 13. Mai 1350 begann ber Graf von Romagna feine Operationen mit einem Angriffe auf die Brude von St. Pracolo, Die ibm ben Gingang bes Staates pon Faenja eroffnen tonnte, und fie murte genommen; fatt aber feinen Bortheil ju verfolgen, verichmenbete er gange Monate über ber Belagerung bes Caftelle Galeruole. Much feine Berbundeten, Die nicht ohne Beforgniß um bes Fremblinge Entwurfe, fuchten ibn burch gwedlofe Unterbanblungen aufzuhalten, mußten aber bath erfahren, baß ber Graf in Gefdid ju Betrug und Berrath fie noch überbiete. Babrent er ben Pepoli unbegrengtes Butrauen bezeigte, batte er in Bologna eine Berichmos rung angegeneit, bie ben Sob ber beiben Bruter beawedte und in feinen Umtrieben belaufcht, gelang es ibm gieidwol, ben Berbacht ber Gefabrbeten fo wollfanbig ju gerftreuen, bag Johann von Pepoli teinen Unftanb nabm, bas lager ju befuchen. Die vornehmften Burger von Bologna und 300 Reiter bilbeten fein Gefolge, 200 gangen in bem Bunbesbeere maren fein eigen. 30: bann befand fich baber fur ben Rall ber Roth teineswegs obne Bertheitigungsmittel. Er mußte nicht, baß feine Daupte leute burch bes Frangofen Golb und Berfprechungen gewonnen waren. Babrent er fich in beffen Belte mieberließ, um Erfrifdungen angunehmen, gerftreute fich fein Befolge, um Antheil zu nehmen an ben verfchiebenen im gager angerichteten Gaftereien; Depoli, bem Grafen ber Romagna gegenüber, erwartete mit Ungebuld bie Unfunft ber Generale, Die einem Rriegerathe beimobnen follten. Der Durfchall bes Beeres fant fich enblich ein und auf ein gegebenes Beichen marfen fich bie Golbaten von beffen Gefolge über ben Rurften bon Bologna ber. Er wurde in Banten gefchlagen und nach Imola abgeführt, obne bag fein Dilfegefchrei von ben Geinen gebort werben tannte. Das Bertrechen mes taum begangen, ale Da-

fino bella Scala, mit Durfort im Ginverftanbniffe, feine Bolfer gegen Bologna führte und jugleich biefer von ber Berfolgung feiner geinbe abließ, um feine bibberigen Freunde ju befriegen. Das Caftell G. Pietro wurbe ibm ohne Biberftanb überliefert und verwuftenb brang er bis an bie Thore von Bologna, wo Jatob von Der poli, beunruhigt burch innere Gabrungen und burch bes Bergogs von Urelingen Unerfattlichfeit, toum fich ju be-baupten vermochte. Allein ber Graf ber Romagna, weit entfernt, bie feinen Golbnern verheißenen Belobnungen aufbringen ju fonnen, war burch ben Beig ober bie Sorglofigfeit ber papftlichen Schabmeifter aufer Stand gefett, ben laufenben Gold ju bezahlen und in Mitten ner unblutigen Erfolge murbe er burch eine Emporung in feinem Lager aufgehalten. Die Deuterer mollten fich feiner Perion verfichern, um fie ale Pfant gu gebrauchen, und er tonnte tem angetrobten Schidfale nur entgeben, inbem er ben Johann von Depoli auf Bofegelb, auf 80,000 Golbgulben namtic, feste. Ein Biertel biervon murbe baar entrichtet, ber Reft burch Beftellung von Beifein gefichert, ber gefangene Rurft frei gegebeng Durfort tonnte feine Goloner befriedigen, allein ihr Trob batte gar febr feinen Duth gebrochen und mit Bergungen borchte er auf Antrage, bie ein gut-liches Absommen mit ben Pepoli berbeifubren follten. Der Bertrag mar beinabe abgefcbloffen, als Johann Bisconti, ber Ergbifcof von Malland, bagwifchen trat und bie herrichaft von Bologna um 200,000 Golbguls ben von ben bieberigen Befibern ertaufte. Schwer ents ruftet über folche himtertift fente Durfort fich fogleich in Bewegung, um bie Stadt ju belagern, ber Bergog von Urelingen, bes Beichlechte Bieconti perfonlicher Reinb, firbrie ibm alle feine Reifige, Daftino bella Scala bis beutenbe Berftartungen gu. Das beer, bas er jest unter feinen Sabnen vereinigte, fcbien ber Große bes Unterneb. mens pollfommen angemeffen. Aber bie von bem papfts lichen Sof jugefagten Gubfibien flodten fortmabrenb. alle Borftellungen und Bitten bes Grafen blieben in Avignon ungehort, und gulett mußte er ein unthatiger Bufchauer fein, ale bie Armee mit ben geinben unterbandelte, von ihnen ben ruditanbigen Golb empfing, bas gegen bie in bem Gebiete von Bologna befesten Schiofe fer auslieferte und fich mehrentbeils gerifteute. Als eine Gunft mußte ber Garf es noch anfeben, baß ihm ertaubt wurde, sich nach Inola zu wenden. Arnold von Durfort, herr von Bajaumont, erheirathete mit Marquife bon Goth, einer Dichte bes Papftes Clemens V., Die Berrichaft Duras in Agenois, und wurbe auf Berwen-bung feines Schwagers, bes Carbinals Raimund von Goth, von Ronig Philipp bem Schonen im 3. 1308 mit ben Berichten in ber ibm bereite fruber guftanbigen Berrs fchaft Montaguillon begnabigt. Gein alterer Cobn, Mis merich, erhielt in bes Papftes Glemens V. Zeftament. bom 29. Jun. 1311, ein Legat bon 6000 Gulben, und ein Dheim, Bertrant von Goth, fubftituirte ibn burch Teflament oom 19. Mai 1324 in ben Berrichaften Dus ras, Les Allamans, Pupquilbem und Montjegur. 3m Julius 1328 murbe ibm von bem Ronige von Franfreich

bie Gerichtebarfeit ubee Schloff und Berrichaft La Tour en Agenois verlieben, ale Belobnung ber Dienfte, bie ee in bes Marichalls von Erie aquitanifdem Fetbjuge ges leiftet batte. 3m 3. 1336 verglich er fich mit ben Gras fen von Armagnac uber Durance, Montgaillarb, Les Mis lamans, Montfegur und andere Orte, beren Gigenthum Almerich in Anspruch nehmen gu tonnen glaubte. 3m October 1336 verglich er fich ebenfalls mit bem Ronige von Frantreich; er übertief biefem einen von ber Mutter ererbien Anfpruch an Die Bicomtes Pomagne und Aunite lars und an bie Stadt Lectoure, und erhielt bafur, neben Duras und Chateaugaillarb, auch bie Coloffer Billans brau und Blanquefort, mobel fich ber Ronig noch ber bindlich machte, fur ben Kall eines Rriegs mit ben Enge lanbern, bas Colog Blanguefort mit funf Rittern und 15 Gergeanten vertheitigen ju belfen. Almerich mar nicht mehr unter ben lebenben im 3. 1345, benn bas mals ließ ber Ronig feinen Erben 1100 Livres jahrlich auf bie Einnehmerei von Zouloufe anweifen, bis fie ibre von ben Reinben eingenommenen Belibungen wieber ers langen wurben, Almerich's alteffer Cobn, Galbard I. mag von bem Bezuge ber 1100 Lipres mol ausgefchlof: fen gewefen fein, benn er war ben englifden Intereffen jugethan, empfing auch im 3. 1346 aus ben Banben bes Ronigs von England ben Befit bes Chloffes Blanques fort. Rart von Caffifien, ber Connetable von Rranfreid. vermittelte jeboch feinen Frieben mit Ronig Jobann (3. Dai 1352) und am 8. Febr. 1353 befennt Galbarb. von bem Ronige eine Unweifung auf 300 Livres jahrlich empfangen au baben, bie fo lange gabtbar, bie er fein Eigenthum von bem Beinte guruderobert baben wurde. In einem am 3. April 1346 ausgeftellten Lebens revere befennt Gombaut be Caupene, bag er von Gale bard von Durfort, Magnifique et puissant homme, wegen ber Caftellanei Blanquefort, bas Schioß Buffy ju Leben trage, und verpflichtet fei, ju bes Lebensberen Sanben in ber Caftellanei Blanquefort, und ans teremo nicht, einen Schildfnappen und bin Streitrof (roussin) ju falten. Galbarb's Cobn, Galbarb 11. herr von Duras und Blanquefort, bulbiate im 3. 1363 bem Ronige von England, als feinem nunmehrigen Dberberrn, in St. Unbreasfirche ju Borbeaur, und befcheis nigte am 27. Jul. 1371 ben Empfang von 2000 (Buls ben, ale bem Beirathegute feiner Gemablin Eleonora, bie eine Schwefter bes Grafen Archibalb von Perigord. Sein Cohn, Gaihard III., herr von Duras, Blanquefort und Billandrau, ichloß am 5. Aug. 1388 mit ben herren von Albret, ben Sauptern ber frangofifchen Pariei in Gunenne, einen Reutralitaisvertrag fur ihre beiberfeitigen Befigungen. Im 22, Febr. 1389 befahl Ronig Rart VI., ibm bas Schlog Duras jurudjugeben, bamit er baffelbe fcbleifen ober in anderer Beife nach Boblgefallen barfiber verfügen fonne, Im 21. Dec. 1412 ernannte ber Ronia bon England ibn jum Genefchall von Gmenne. Ge binterließ gibei Gobne; ber altere, Johann Galbarb, farb balb nach feiner Berbeirathung mit Jubith be la Banbe, wie eine Urfunde vom 6. Rov. 1425 lebrt, und murbe in bem Erbbegrabniffe ber alten herren von Duras, in

cer Minoritenfirche zu Borbeaur, beigefest. Diefes eine giger Cobn, Galbard IV. von Durfort, Berr von Duras, Blanquefort und Billanbrau, hatte im 3. 1444 bie Jahre ber gefehlichen Dunbigfeit noch nicht erreicht, . erfcheint aber ale einer ber angefrhenften Barone ber Gupenne in bem Bertrage vom 12. Jun. 1451, ber bie Unters werfung bes Lanbes, bie Ubergabe ber Bauptflabt bes firgelte. Im Geptember 1452 leiftete Galbard ben Lebens. eit megen feiner Berifcaft Duras, gleich barauf aber trat er mit ben Berren bon l'Geparre, von Montferranb und von ganglate, in eine Berbinbung, beren 3med bie Bieberherftrllung ber alten herrichaft mar. Talbot und 5000 Englander lanbeten im October 1452 in Deboc, und alebald verbreitete fich ber Aufruhr über bie gange Proving. Aber ber Ronig von Frantreich befand fich nicht unvorbereitet und fomite foon im nachften Commer ein machtiges Drer gegen bie Rebellen fuhren. Zalbot, ber ergraute Delb, fiel in bem Gefrchte bei Cofiilon, unb nach tapferer Bertheibigung mußte mit ber hauptftabt Borbeour abermais bie gange Proving capituliren. Rarl VII. erwies fich als ein gnabiger Ronig, nur 20 Coelleute maren von ber Amneftie aufgeichloffen und bes Reichs verwiefen; wie billig fant Galbarb, ber Saupturbrber bes Aufftanbre, unter biefen zwanzig obenan. Sein Gigenthum murbe eingezogen, Die Berrichaft Blans gurfort bem Grafen von Dammartin, Die Baronie Dus ras bem herrn Du lau gegeben. Er feibft mentete fich nach England, wo er von Beinrich VI, ben Sofenbands orben und bas Gouvernement von Calais erbielt, auch verfcbiebentlich ju Gefanttichaften vermentet murbe. Co überbrachte er 1. B. am 31. Jan. 1469 bem Bergoge bon Burgund ben Sofenbanborten nach Gent, mogegen Rarl ber Rubne ibn am 20, Dec. 1470 untre bie Babl feiner Rammerherren aufnahm. Bon Ronig Ebuard IV. wurde er am 28. Jul. 1473 mit ber Berrichaft l'Esparre in Gupenne, Die zwar por allem ben Frangofen batte entriffen werben muffen, beidenft. Erbeblicher mar es, bag Lubwig XI. fich bewegen ließ, bem Beachs teten Gnabe angebeiben ju taffen, ibn gurudrief und in alle feine Buter wieder einfrite (Junius 1476). Er lebte noch eilf Jahre und blieb fur Rari VIII, ftreitenb. in einem Gefechte an ber burgunbifden Grenze (1487). Mus feiner Ebe mit Anna be la Pole, bes Bergogs Bilbeim von Guffolf und ber Mir Chaucer Tochter (2), tamen brei Gobne. Der allefte, Almerich, farb por bes Batere Rudfebr nach Franfreich. Der jungfte, Beorg, augenannt Le eadet de Durns à la grande barbe, empfing burd Bertrag mit feinem altern Bruber fatt ber Legitima bie Berrichaften Le Dilb, Diron, Buffac und Buffaquet, befehligte in ber Schlacht bei Ravenna 1000 gabtognifche Coupen, befleibete bei Beinrich von Albret, bem Ronige von Ravarra, bie Stelle eines Gow verneure, und farb um ben 20. Darg 1525, obne Rinber aus feiner Che mit Satobe bu Pup bu Fou ju baben. Gein alterer Bruber, Johann von Durfort, Berr von Duras u. f. m., mar im 3. 1487 Maire ber Stabt Borbeaur, folgte Karl VIII. in ben neapolitanifchen Bug, fubrte in ber Chlacht bei Ravenna 50 Bangen an und

vertheibigte in bem 3. 1512 Grema mit großer Capferfeit, babee biefe Stabt am fpateften beinabe von allen mailanbifden Reftungen in ber Bunbesgenoffen Gemalt fiel. Johann ftarb ju Drnegan in Aftarat ben 12. Mprit 1520, und murbe am 20. Dai in ber Gt. Darien-Rage balenenfirche gu Duras, fein Berg ju Erie in Aftarac, beigefest. Er mar in erfter Che mit Johanna Ungevin. Jatob Angevin's auf Raugan : Pujole, Civrac, Blaignat, (fammtlich in Bajabois gelegen) und Gipreffac (bei Borbeaur), einziger Tochter und Erbin, in anberer Che mit Ratharina von Foir verbeirathet. Der altefte Cobn erfter Che, Johann, farb por bem Bater. Der vierte Cohn, ebenfalls Johann, genannt, erhielt burd Bertrag vom 29. Aug. 1528 bie Berticaft Eivrac, fammt ben Rirchfpielen Gt. Florence, Gt. Pierre à Caftel, Boffeig nal, Billemartin und Molien, und farb ten 14. Gept. 1535, nachbem er in feiner Che mit Louife von Caffele bajat, Frau auf Caftelbajac und Montaftruc in Bigorce, ber Stammvater ber Linien von Giorat und Caffelbajat geworben. Aus jener Linie ließ Jatob von Durfort, Genefchall und Bouverneur von Bagabois, feit bem 25. 3an. 1655 feine Baronie Civrac im December 1647 au ein Marquifat erbeben. Gine feiner Tochter. Martha p Durfort, murbe an Exechiel von Delac, ben Generalli tenant und Gouverneur von Lanbau, grimmigen Inb fene, verheirathet. Seines Sohnes Ratt Zami riette Frangista von Durfort, murbe bes Marfchalls vo Belle iste erfte Gemablin. Jatob batte außerbem no amei andere Coone, und einer feiner Enfel, Frang Mb merich, Marquis von Giorac, früher bes Dauphin, nach-maligen Ronige Ludwig XVI., Menin, wurde im Februar 1775 jum Bergoge von Givrae ernannt. Johann's von Durfort und ber Johanna Angevin gweiter Cobn, Frang, fuccebirte in ben vaterlichen und mutterlichen Gutern, erhielt burch tonigl. Briefe vom Septembet 1520 bie Bewilligung von vier Sahrmarften fur Blanquefort, auch einen Bochenmartt fur vier anbere Drie feines Gebies tes, für Duras, Raugan, Pujots und Billanbrau, unb ftarb im Laufe bes Felbjuges por Pavia, mabrent ber Belagerung und zwei Tage por bem Entfate von Davia (22. Febr. 1525). Er befebligte eine bem Belagerungfe beere zugetheilte Compagnie von 50 gangen. Grin Gobn Comphorian von Durfort, Dbrift ber Legion von Buvenne, erflarte fich fur bie Sache ber Sugenotten und murbe im Julius 1562 von bem Pringen von Conte nach Supenne verfendet, um biefe Proving in ber proteffantie fcben Affociation ju erhalten. Es gludte ibm. eine bebeutenbe Eruppenmacht jufammengubringen und bon ben Ufern ber Garonne and feste er fich mit 6000 Mann in Bemegung, um gu bem Pringen von Conbe gu flogen; aber bei Ber in Perigorb von Monllue überfallen, erlitt er eine gangliche Rieberlage. 3meitaufend ber Geinen blies ben auf bem Plage, 19 Fahnen, funf Stanbarten, alle feine Ranonen wurben genommen, bie Erummer feiner Mannichaft nach Saintonge verfprengt, Aquitanien war für bie Partei veeloren. Bei bem Angriffe auf bie Bors fabt von Orleane, mit welchem ber Bergog von Buife bie verbangnifvolle Belagerung eröffnete, leiftete Com-

phorian an ber Spite feiner vier Sabnlein Bascogner verzwerfeiten Biberftant; bie gange Schar beinabe, auch ber Unführee, murbe erfchiagen (12. Dary 1563), allein burd Emphorian's Bartnadigfeit gewann ber überrafchte Bertheibiger ber Stabt Beit, Die Bugbrude aufgieben gu tonnen und biermit bas Bichtigfte ju retten. Geit bem 16. Jan. 1538 mit Barbara Cauchon be Maupas vers beiratbet, batte ee von ibr feche Rinber, morunter bie Sohne Jobann und Jafob. Johann, bei bes Baters Lebzeiten Bicomte von Duras genannt, ging im I. 1573 ale bes Konigs von Ravarra Gefandter nach Rom, beftanb, fammt feinem Bruber Jatob, im Dary 1579 bei Salvetat einen Bmeitampf mit bem Bicomte von Turenne und bem Baron von Salignae, und murbe im Laufe bes Burgerfriege (im Februar 1587) ju St. Saurin fur l'ile bei Libourne getobtet. Er mar mit Margaretha von Grammont verheirathet, aber finberlos, baber ibn fein Bruber Jatob beerbte. Diefer, geboren im 3. 1547, Bauptmann einer Compagnie von 50 Bangen, ließ im bruar 1609 Duras ju einem Marquifat und ben 25. Det. 1625 Raugan ju einer Grafichaft erbeben, unb farb ju Dueas ben 3. April 1626. Geine Gemablin, Rargaretha von Montgommern, bes Grafen Jatob von gommery und ber Petronella von Champagne la Sufe Tochter, Die Erbin ber Berrichaft Lorges in Blaifois, hatte ihm zwei Gobne geboren. Der altere, Buibo Albonet, Marquis von Duras, Graf von Raugan, Das rechal be camp und Sauptmann über 50 gangen, emspfing am 15. Mary 1660 von Ronig Ludwig XIV. ale Bergog von Guvenne, Die Leben über Duras, Raugan, Dujole, Blanquefort, Banbrouet und Cipreffac, und farb au Duras ben 8. 3an. 1665. Er batte fich burch Chevertrag bom 17. Sept. 1619 mit Glifabeth be la Zour, einer Tochter bes Bergoge Beinrich von Bouillon und ber Pringeffin Glifabeth von Raffau, verheirathet, und von ibr gwolf Rinber, worunter bie Gobne Jatob Beinrich, Frieb. rich Morit, Guibo Albonce, Rarl Beinrich, Ludwig, Rarl Lubmig und Gottfrieb. Gine Tochter, Glifabeth, murbe an ten Generallieutenant Friedrich Rarl von la Rochefoucauld, Grafen von Rope und Rouen, verheirathet, und burch ben Biberruf bes Grictes von Rantes aes gwungen, mit Dann und Rinbern ju emigriren. Gie mendeten fic nach Danemart, wo ber Graf ale Groffelbe marfchall und Ritter bes Giefantenorbens ein febr glans jendes Untertommen fand. Außerdem empfing bie Famis lie noch viele andere Mertmale ber bulb Christian's V. und fie wurde inebefondere baufig ju ber toniglichen Zas fel gezogen. Bei einer folden Gelegenbeit fragt: Die Marfchallin eine ihrer Tochter, ob ihr nicht ber Abnigin Abnlichteit mit Dabame Pannache auffalle. Co feife auch bie Frage vorgebracht worben, fo erreichte fie boch ber Ronigin Dhr und fie wollte wiffen, wer tiefe Dabame Pannache fet. Bogernb und in fichtlicher Berlegenbeit bezeichnete bie Marfcallin fie als eine ber liebenswurdige ften Damen bes frangofifchen Dofes. Die Kinigin, ber jener Berlegenbeit nicht entging, fublte fic burch bie Bers gleichung beunrubigt, und ber banifche Gefandte erhielt Befehl, ju berichten, wer bie Dabame Pannache, welches

M. Gnepft. b. 28. u. R. Grile Section, XXVIII.

Altere, Ausfebens und Stanbes fie fei, auf meldem Sufe fie bei Dofe erfdeine, und vor Allem feine Antwort reiflich ju bebenten, benn bie Ronigin verlange reine Babrheit. Der bochlich erflaunte Minifter erwiberte ungefdumt, er begreife nicht, wie ber Rame ber Dabame Pannache bie Ronigin babe erreichen, geschweige benn eine fo ernfte Aufmerksamfeit weden tonnen. Die Pannache ift, fo lautete ber Bericht, ein zwerghaftes, fteinaltes Beibebilb, mit flieren Eriefaugen und einer Sangelippe, eine Bette lerin, bie ale Darrin bei hofe Bugang fintet, fich balb bei bem Couper bes Konigs, balb bei ben Zafein ber Pringen einftellt und uberall bie Bielfcheibe ber Gpaffs macher iff. Gie feiert aber auch nicht und gibt oft fp'be Rebenbarien und berbe Babrbeiten ju boren, bag bie Spotter verftummen, Die Majeftaten aber Die berglichfte Freude empfinden. Man fullt ibr bie Zafchen mit Buders wert und mit Ragout burch einander. Bener fpendet ihr eine Piftole, biefer einen Rafenftuber; über letteres Beginnen pflegte fie in grimmige blinde Buth auszubrechen, benn bie Rurgfichtige weiß felten ben mabren Frevler ausgnmitteln. Dit einem Borte, fie bient bem Dofe gum Spielwerte. Der Bericht wirtte, wie gu erwarten gewefen, und bie Ronigin, unfabig ben Unblid ber Grafin von Rone weiter ju ertragen, verlangte von Chris ftian V. Genngthuung. Much ber Ronig empfand es tief, bag Frembe, bie er mit Bobithaten überbaufte, fic gegen feine Bemablin fo graufamen Spott erlauben tonn: ten und ber Graf von Roye murbe genothigt, nochmale ben Banberftab ju ergreifen. Er farb ju Buth im 3. 1690, bie Grafin ju Bonbon ben 14, Jan. 1715. Der jungfte ihrer Bruber, Gottfrieb, Graf von Raugan und Dbrift von ber Infanterie, fcbloß fich ber Erpebition nach Canbig an und fand bafelbit am 29. Jun. 1669 ben Tob. Rarl Lubwig, Baren von Pujots, commanbirte in Portugal eine frangofifche Bilfecompagnie, murbe aber am 9. Jul. 1662 von einer portugiefifchen Partei beraubt und ermorbet. Bubwig, Marquis von Blanquefort, fam, wie wir faft glauben mochten, mit ber Ronigin Ratharing nach England, murbe bort im 3. 1665 naturalifirt und am 19. 3an. 1672 jum Bord Duras von Solbenby errirt. 3m 3. t676 vermabite er fich mit Maria Coubes, ber alteften Zochter von Grorg Conbes, bem Grafen bon Frerebam, Biecount Conbes von Leeleourt in Rent und Lord Throwley, Titel, bie er auch nach bes Comiegervaters am 16. April 1677 erfolgtem Ableben, in Folge fpecieller toniglichee Unordnung, erbte. Im Ros vember 1677 ging er als außerorbentlicher Befanbier nach Franfreid, um Die Friebensbedingungen, welche Rarl II. bem Rinige von Franfreich vorfchreiben gu tons nen glaubte, ju unterhandeln. Bei Jatob II. fanb ber neue Graf von Feversham, ber mittlerweile auch jur tatholifchen Rirche übergetreten mar, noch bobere Bunft. Er murbe ber vermitmeten Ronigin Dbriftfam: merer, erhielt ben hofenbanborben, und in ber burch Moumoutb's Einfal berbeigeführten Rrife bas Commanbo ber toniglichen Armee. Sieger bei Gebgemore (6. Jul. 1685), mar feiner Unfubrung auch bat Deer vertraut, welches ben Thron Jafob's II, gegen bie Angriffe bes

Schwiegerfobns vertheibigen follte, nur murbe ibm fein Schwager (nicht Bruber, wie Lingard will), ber uns icon befannte Graf von Rope, ein Officier von großerer Rabigfeit und Erfahrung, beigegeben. Lubwig XIV. batte Sangtert ume Erigarung, origegoren, cuwolg Alv, sante wiederholt gerathen, ben Holdandern ummittelbar nach ber Lendung eine Schlacht zu bieten, Federscham aber Gowol, wie der Graf von Rope, misblitigten biefen Rath, indem fie die Armee einem Kachpse mit alten Solbaten nicht gewachfen glaubten, und beffanben auf ber Rothwenbigfeit, in ber Rathe von London eine Stels lung einzunehmen, von ber aus man bie Bewegungen bes Feindes beobachten tonne, ohne bie Sauptfladt aus bem Befichte ju verlieren. Gegen Diefe Anficht mußte bie tonigliche Armee fich nach Salisbun, und Mariborough bin in Bewegung feben, und nicht eber borte Ro. nig Jatob auf Feveribam's Rath, ale bie ihm bie Runbe geworben, baß er, gelegentlich ber in Barminfter abgus haltenben Infpection, von ben Beifcmornen, bem Lorb Churchill, bem Generalmojor Rirt und bem Dbriften Trelawnen, ergriffen und in bas feinbliche Lager als Beangener abgeführt werben folle. Der unter Diefen Ums fanben befragte Rriegsrath entichieb fur einen Rudjug binter bie Themfe; Churchill, Erelawnen und Andere gingen jum Beinbe über, Rirt bingegen murbe von Fepercham verhaftet, ber jugleich, mabrent bie Infanterie fich uber ben Bluß jog, mit ber Reiterei eine Stellung bei Reabing einnahm, um in ber Umgebung bie Fourage megaunebmen. Er verharrte in biefer Stellung, bis ein Schreiben Ronig Jatob's beffen Entichluß, bas Ronige reich ju verlaffen, antunbigte, ibm, ben Officieren unb Bemeinen ber Armee fur ihre bisberige Treue bantte und augleich ben Billen bes Ronigs aussprach, baß fo getreue Unterthanen fich nicht ferner burch Biberftanb gegen eine frembe Armee und eine vergiftete Ration, eigner Befahr ausfeben follten (10. Der. 1688). Dies fes Coreiben ließ Feversham alsbalb ben Regimentern portefen, mit bem Bufate, bag biermit fein Commanbo ertofche; Difficiere und Coibaten, fic ale entlaffen ans febenb, gingen, jum Abeil unter Bergiefjung bitterer Ehranen, nach Saufe. Froersham berichtete bem Drins gen von Dranien, mas er getban, erniete aber nur Bormurte, benn ber Pring batte barauf gerechnet, bie tonigliche Armee ber feinigen einguverleiben. Mis er, mit ben munbliden Inftructionen bes gefangenen Ronigs bers feben, por bem Burnenben ericbien, murbe er in Berbaft genommen und nach bem Lower gebracht (16. Der.), unter bem nichtemurbigen Bormanbe, bag er obne Pag gefommen fei, auch burch bie Entiaffung ber Eruppen bie Rube bes Lanbes gefahrbet habe. Mus Rudficht fur bie Konigin Ratharina wurde er jeboch balb wieber frei-gegeben und er blieb beren Dbrifttammerberr, auch nachdem fie fich nach ihrem Boterlande Portugal gurfid-begeben batte, wiewol er felbst London nicht mehr ver-ließ. Er ftarb bafeloft ben 19. April 1709 in bem Atter pon 71 Jahren, ohne bag er von feiner, bereits im 3. 1676 verftorbenen, Gemabim Rinber gehabt batte. Sein Bruber, Rari Beinrich, Graf von Montgommery, geb. ben 21. Jul. 1634, murbe ben 27. April 1654 Meffre

be camp bes Regiments De la Couronne, Infanterie, und flarb ben 21. Sept. 1661 unverheirathet. Friedrich Portig, Graf von Maugan, get. ben 21. Woo. 1626, flarb ben 1. Mai 1649 an ben wöhrend ber Blofabe von Paris empfangeren Bunden; er war hauptmann über eine Gompagnie Ebroaux-légerts.

Buibo Albonce, ber Stammvater ber Derzoge von Lorges, war ben 22, Aug. 1630 ju Duras geboren, und zeichnete fich bereits mir 14 Jahren als Capitain von ber Cavalerie burch feltene Unerfcrodenheit nus. 216 Marical be camp und nachmals als Generallieutenant biente er in verschiedenen Felbzügen in ben Riederlan-ben, in Solland und am Rhein. In ben Felbzügen von ben 3. 1674 und 1675 fant er feinem Dheime, bem Marfchall von Zurenne, jur Geite; nach bes Darfchalis Tobe follte er, nach bem allgemeinen Bunfche bes bees res, ben Dbeibefehl übernehmen, es machte ibm benfels ben aber ber Marquis be Baubrun ftreitig, und ber Graf von Lorges (unter biefem Titel mar Buibo Albonce bes fannt) ließ fich eine Theilung ober genauer Abwechslung im Commando gefallen. Die Armee mußte über ben Rhein jurudgeführt werben. Montecuculi feste fich als: baib ju ihrer Berfolgung in Bewegung, und zweifelte nicht, ben vollfidnbigften Gieg uber bie ihres großen Unführers beraubten und grengenlofer Beffurgung bingegebe-nen Frangofen erringen ju tonnen. Aber Lorges, ber Erbe bes Genies und ber Fabigteit feines Dheims (Bu-me's Borte), war nach ber Tagesorbnung am Com-manbo, umb feine meifterhaften Anordnungen, feine nnerfoutterliche Beftigfeit, retteten bas bebrobte Beer. Die mehrmals erneuerten Angriffe ber Raifertichen murben jurudgeschlagen und am 2. Aug. 1675 führte Lorges bie Armer über bie Brude bei Altenheim und in Sicherheit. Bum Lobne fur eine gleich nubliche und glangenbe Bafe fenthat empfing er am 21. Febr. 1676 ben Darfcallflab, und im Junius bes namlichen Jahres murbe ibm bie burch ben Tob bes Barfchalls von Rochefort erlebigte Saupt: manneffelle bei ben Barbes bu corps perlieben. Muf biefe Beife an bie Perfon bes Konigs gebunten, nahm er Antheil an allen von Lubwig XIV. im Laufe bes Rriegs perfonlich geführten Belagerungen. 3m Dars 1685 ging ee nach England, ben Ronig Jatob megen feiner Ebrons befteigung ju complimentiren, am 1. 3an. 1689 empfing er ben Detligengeiftorben und wenige Monate fpater bas Commanto in Supenne, Poitou, Saintonge und Angoumois, verbunben mit ben Befugniffen und Ehrenreche ten eines Gouverneurs von Bupenne, für Die Beit ber DR:aberjabrigteit bes Grafen von Touloufe. Im September bes namlichen Jahres wurde er icon wieber abberufen, um an feines Beubers, bes Darfchalls von Duras, Stelle, das Commando zwischen Raas und Lucich au übernehmen. Auf ben Bertbedigungskrieg beichränt; bewahrte er während ber Fetdylige von den I 1690 und 1691 biefe ausgebehnte Grenge vor aller Anfechtung. 3m 3. 1692 gelang es gwar bem faiferlichen Beere, ben Ribeinübergang gu bewerfftelligen, aber ber Marichall bezog ein fart verichangtes lager an ber Speierbach, baß alle Doglichfeit perfcmanb, ibn ju einem Ercffen au nothigen. Die bierburch erzeugte Unschluffigleit ber Begner benubent, ging er, nachbem ibm bebeutente Berflartungen aus ben Rieberlanben jugefommen maren, bei Fort : Louis über ben Rhein. Pforgheim wurde ibm übergeben, obgleich man wußte, bag ber Abminiftrator von Burtemberg mit 6000 Reitern im Unguge war, um bie Stadt zu entfeben. Den Abminiftrator ju taufchen, ließ Lorges bas Schiefen fortfeten, wie wenn bie Bertheibigung noch mabre. Der Pring von Burtemberg ließ fich verloden, erlitt eine fcwere Rieberlage und murbe bis Baibingen verfolgt, bier aber felbft jum Befangenen gemacht. Gein Gilbergefchier, feine Ranonen, an 2000 Pferbe, neum Stanbarten, gwei Daar Dauten, fielen in ber Sieger Sande: Reuenburg murbe von ihnen gepluns bert, Knittlingen (ber frangofifden Berichte Relligen) verbrannt. Bum Befchluffe nothigte ber Marfchall ben Landgrafen von Deffen : Caffel bie Belagerung von Ebern: burg, nachbem fie gebn Zage gewährt, aufzubeben (8. Det. 1692. Den Feldjug bes 3. 1693 eroffnete Lorges mit ber Ginnahme von Beibelberg (+ Dai); bie mit einer Befahung von 3000 Mann verfebene Ctabt fiel beinah obne Biberftanb, unb am folgenben Tage übergab ber verratberifche ober ganglich unfabige Commandant auch bas Schloß, ber Maricall aber icanbete ben leichten Gieg burch bie Bleichgultigfeit, mit welcher er feine Golbaten bie berabidenungewurdigften Graufamteiten gegen Bebriofe vers uben lieg. Durch eine hoftige Ranonabe vertrieb er ben Pringen Lubwig von Baben aus feiner Stellung (5. Jun.), und obgleich in einem ernftlichen Ungriffe auf bes Pringen neues Lager mit bebeutenbem Berlufte abgewiefen (8. Jun.), gelang es ibm bennoch, einen großen Theil bes Burtembergifchen in Contribution gu feben, auch 3mins genberg in ber Bergftrage nach breimaligem Sturme gu nehmen. Diefe Erfolge icheinen bem Ronige von Frants reich bie Doglichfeit gezeigt ju baben, burch vergrößerte Anstrengungen nach biefer Seite bin, vielleicht bas Weich ju einem Ceparatfrieben ju vermögen. Darum über-fchritt im Junius noch ber Dauphin mit einer anfehnlichen Dacht ben Rhein, und nachbem er feine Bereinis gung mit Lorges bewertftelligt, fcbien bie Reichsarmee, fo überlegenen Streitfraften gegenüber, ben größten Befahren ausgefeht. Aber ber Pring von Baben, inbem er bas land gwifden Redar und Albein feinem Schids fale überließ, batte bei Beilbronn eine Stellung genoms men, bie an fich unzuganglich, nur von Bimpfen und Redarbulm aus umgangen werben fonnte. Das überfab Borges, ber flatt eines einfachen Marfches fich mit einem vergeblichen Angriffe von ber Geite von Laufen ber, mo bas Lager jumal unangreifbar, abmubte, bann in gweds lofen Mariden, einzig um Contribution gu erbeben, bas Burtembergifche burchirrte. Die großen Abfichten Lub: wig's XIV. blieben baber unerreicht, und feine Urmee ging über ben Rhein gurud '). Lorges aber fiel in Uns

1) Die Biographie universeile, Tom. Xtl. p. 854, hat order Radridten von den Kichzuge vom J. 1693, worin gwor frint Rede von hiebstrag und heibstronn: "Il forza Mostecculi (ftarb befanntlich den 16. Oct. 1681) à répasser le Rhin gnabe, bie fich, gwar ichonenb genug, burch Berleibung bes Gouvernements von Lothringen im 3. 1694 ausfprach. Das Sabr juvor hatte er ben Ludwigsorben ems pfangen, und im Darg 1691 wurden bie von ihm ans gefauften Guter Quintin, Avaugour, l'hermitage, Quins fin au Buemene, Pumeri Duintin und bie Bicomte Pommerith in bem Bisthume St. Brieuc in Bretagne, gu einem Bergogthume Quintin (ohne Pairiceigenfchaft) vereinigt. Er ftarb ju Paris ben 22. Det. 1702 (sic), feine Gemablin, Benovefa Fremont, ben 6. Cept. 1727. Sie hatte ibm einen Cobn und vier Tochter geboren. Die ditefte Tochter, Benovefa Frangista, beirathete ben burd feine Memoiren fo berühmten Bergog von St. Simon, und es fcheint febr naturlich, bag Gt. Gimon ftatt, wie gewohnlich, Zabel, nur Lob bem Comiegervater gu fpens ben weiß. Gine anbere Tochter, Benovefa Maria, beis rathete ben Bergog von Laugun, ben Antonin Rompar be Caumont, ben einft ber Dabemoifelle be Montpenfier bestimmt gewefenen Gemabl. Der Cobn, Guibo Rifos laus, Bergog von Quintin : Lorges, geb. 1683, ließ burch tonigliche Briefe vom Rovember 1706 ben Stamm ber veraußerten Berrichaft Lorges auf Quintin übertragen, fobag bas Bergogthum von nun an Lorges beifen mußte, vermablte fich ben 14. Dec. 1702 mit Genovefa Therefia Chamilart, bes Dinifters und Staatsfecretairs Chamils lart Tochter, wurde Bitwer ben 31. Dai 1714, vers mablte fich bierauf in zweiter Che, ben 14. Dec. 1720, mit Maria Unna Untonia be Mesmes und farb ben 3. Darg 1758, feine Bitwe ben 23. Darg 1767. Sie hatte ibm feine Rinber geboren, aus ber erften Che mas ren aber amei Cobne, Guibo Michaei und Lubmig, bors banben. Buibo Dichael, geb. ben 26. Mug. 1704, fubrte bei bes Baters Lebgeiten ben Titel eines Grafen von Bors ges, ben er swar fpater mit jenem eines Bergogs von Blanban vertaufchte 1). . Er wurde ben 5. 3an. 1720 Dbrift bei ber Cavalerie, im 3. 1723 Mestre de eamp, und erhielt ben 10 Dai 1730 bie Lieutenance generale in ber Franche comté. Brigadier, ben 1. Mug. 1734, Maréchal de camp ben 1. 3an. 1740, murbe ibm ben 15. Marg 1741 bas Commando in ber Franche edmte und am 1. Jan. 1745 ber beil. Beiftorben. Um 1. Dai 1745 murbe er Generallieutenant, am 8. Darg 1755 Gouverneur ber Ctabt und Citatelle von Blay, und am 1. 3an. 1768 Maricall von Franfreich. Un ben Felbzugen von ben 3. 1733, 1741 und 1757 nahm er ehrenvollen Untheil, und insbefonbere bat er ju Das nover, wo er eine Beit lang commanbirte, ein ruhmmurs biges Unbenten binterlaffen. 2m 5. Aug. 1772 mußte er bas Parlament von Befançon auflofen. Er ftarb gu Courbevope ben 6. Jun. 1773, feine Bitme, Glifabeth Philippine von Poitiers, ben 23. Mug. 1773. Gie mar bie lette Tochter ber letten Linie bes großen Saufes ber

2) Das Bergogthum Ranban, eine bebeutenbe Befignung in Muvergne, swifden Bidp und Gannat gelegen, icheint er erkauft gu haben.

avec précipitation, au moment où cet habile général se préparait à envahir l'Aleace."

Muguftin, Blcomte be Lorges, geb. ben 31. Mug. 1740,

farb ben 24, Rebr. 1754. Die altere Tochter. Gunonne

Margaretha Glifabeth, beirathete ben 29. 3an. 1754 bem

Bir baben noch von bem alteften Cobne tes Marquis

Bicomte Arnold Cafar Lubwig von Choifeul.

Reichsarafen von Balentinois und Diois (vergl, b. Art, Poitiers), und befag als folde nicht nur bas Gigenthum ber Poitiere von Babane, fontein auch ben gangen Reichthum ber großen burgunbifden Baufer Reufchateau, Rpe, Longop, La Palu und Anglure, inebefonbere bie Berrichaften Coublans, Babans, Balangon, Montrame bert. Dugney, Montrond, Lobe, Gicon, Grep, Cha. teauvieur, Chateauneuf en Bennee, I'Ble Coas u. f. w. in Dochburgund. Bermablt ben 13. Jul. 1728, batte fie bem Bergoge eine einzige Tochter geboren (3. Febr. 1735), Maria Jahanna Genopefa be Durfort, Die Erbin bes Sergogthums Ranban, ber Guter, aus welchen bas Der-gogthum Lorges ober Quintin gebilbet, und ber burgunbifden Belibungen. Gie murbe ben 19. gebr, 1751 mit Johann Britannirus Rarl Gottfried be la Termouille, Bergog von Thouare, verheirothet, und farb ohne Rine ber ben 10. Dec. 1762. Bubmig von Durfort, bes Bergogs Buibo Rifolaus jungerer Cobn, mar ten 18. Rebr. 1714 geboren, und bieß, feittem fein alterer Bruber ben Titel pon Ranban fubrte, ber Graf, fruber ber Chevalier be Borges. In ben 3. 1733 und 1734 fland er bei ber italienifden Armee und trat noch in bemfeiben Jahre (1734) ale Dbrifter an bie Cpipe bes Infanterieregis mente Ropal . Marine. In bem ofterreichifchen Erbfolges friege fant er im 3. 1741 bei ber Rheinarmee, unter bem Maridall von Roailles, bann, nachbem er am 20. Febr. 1743 Brigatier geworben, in ben Rieberlans ben. Denin bee Daupbin feit Februar 1745, Marechal de enmp feit bem 1. Dai 1745 befehligte er in ber Chlacht bei Fontenon bie Infanteriebrigabe bee Grafen von La Mard, welche bas Dorf Artoing befest bielt, und bie wiberfpenflige langfamfeit, mit welcher er bas aum britten Dale wieberbolte Bebot bes Dberfelbberrn. bas Dorf ju raumen, ausführte, murbe enticheitenb fur bas Schidfal bes Tages. Der Berluft biefer Pofition murbe ben Berfuft ber Schlacht berbeigeführt baben. Um 10. Mai 1748 murbe ber Graf Generallieutenant, er biente als folder in ben brei erften Relbaugen bes fiebenjabrigen Rriegs unb ubte ale Commanbant ju Banau gegen Stadt und gand ungewöhnliche Barte (1758), Bom 3. 1759 an befehligte er in Gupenne balb unter bem Marfchall von Richelieu, balb als beffen Stellvers treter. Bon feinem Bruber erbte er ben Titel eines Bergogs von Lorges und jugleich auch bie Lientenance generale in ber Franche comté. Er farb an einem unrecht behandelten Schnupfen ju Paris, ben 10, Dec, 1775. Um 20. Febr. 1737 batte er fich mit Daria Margaretha Regina be Butault, ber Tochter von Jatob Aufius Rofeph De Butault, Berr auf Darfan "), und von

Guibo Albonce von Duras und ber Glifabeth be la Zour von Jatob Beinrich von Durfort, bem erften Bergoge von Duras, ju fprechen, Jafob Beinrich, geb, ju Dus ras ben 9. Det. 1625, begann feine friegerifche Laufbahn ale Sauptmann in feines Dheime, bes Marichalle von Zus renne, Reiterregiment, und wird befonbers in bem Berichte von bem Befechte bei Berbfthaufen, unmeit Mergentheim, wo Mercy Sieger blieb, auch gelegentlich bes Treffens bei Allerebeim und ber Einnahme von Landau und Trier, mit Aufzeichnung genannt. Er murbe Mestre de camp, Marechal de camp und im 3. 1654 Generallieutenant, obaleich er, gwar nur eine furge Beit, bem Pringen von Conte gebient. Mis Generallieutenant murbe er abmech. feind in ben Dieterlanden, in Catalonien und Stalien verwendet. 3m 3. 1671 erfaufte er nach iangen Unter banblungen bes Bergogs von Charoft Compagnie bei ben Garbee bu Corpe. In ber Eroberung ber Franche comte (1674) entwidelte er feltene Thatiafeit, mofur bas Gouvernement ber Propins und ber Stadt und Gitas belle von Befangon inbeffen auch ein fconer Lobn ges worben ift. Um 30. Jul. 1675 murbe er jum Darfchall pon Franfreich, am 31. Dec. 1688 jum Ritter bes beil, Geifts orbens und im 3. 1693 jum Ludwigeritter ernannt. In ben Felbjugen von ben 3. 1688 und 1689 befebligte er unter bes Dauphin oberfter Leitung, bie Rheinarmee, und auf feine Rechnung tommt obne 3meifet ein großen Theil ber in ber Pfalg verübten Schandlichfeiten. Dach bem Berlufte von Daing und Bonn (1689) murte er abgerufen. Er farb ale Dopen ber Darfchalle von Franfreich ben 12. Drt. 1704; man rubmt feine Babrs beiteliebe und Freimuthigfeit. Sur ibn murbe burch tonigl. Briefe vom Dai 1668 und Rebruar 1689 bas Bergogthum Duras gegrundet (veral, ben Art.). Geine Gemablin. Margaretha Relicitas von Levis, bes Bergogs Rari pon Bentabour Tochter, batte ibm gwei Cobne und gwei Zochter geboren. Der altere Cobn, Jafob Beinrich IL. Bergog bon Duras burch bes Baters freien Ubertrag, ftarb ale Mestre de camp von ber Cavalerie gu Mone, im September 1697. Mus beffen Che mit Louife Dags balena be la Boulape b'Efchalart, Frau ber Graficaft Braine in Coifformais und ber Baronie Gerignan in bem ganbden Benaiffin, tamen ein Cobn und grei Tode ter. Die altere Tochter, Johanna Benriette Murgaretha, 23. Grafin von Braine, murbe ben 22. Dai 1709 an Deinrich von Lothringen, ben Pringen von Cambeec,

⁸⁾ Bir muffen bier auf einen groben Berthum Gebharbi's in ber Gefcichte bes totheingifden Daufes aufmertiam machen. Rach ibm hatte Louife Denriette Gabriete be Marion, bie attefte Sedter bes Pringen Rart Lubwig von Bethringen : Pons unb Marian, am 28. Febr. 1787 ben Grafen von Borges, Cubwig von Duras, und ferner ben Perzog Gottfried Rert Peinrich von Bouillon geheientete. Die Sache ift unmöglich, da ber Graf von Berges bis jum 10. Det. 1775 lebt und die lothringliche Pringffin am 27. Nov. 1748 bem Perzoge von Bouillon angetraut

murbe. Den fleifigen Gebharbi bat ber Rame Barfan fere ge- fabrt. Befchieht ibm aber bergleichen in ber Abnentafet bes Rais ferbaufes, wie mag es mit anbern, minber bebeutenben Stamme tofein fteben, beren Gemabremann ein Dubner ober abntide Cammier !

verbeiratbet und ftarb im 3. 1750. Die jungere Tochs ter, Benriette Julie, Frau auf Gerignan, brirathete im Rovember 1717 ben Pringen Protop Rarl Rifolaus Mus guftin Leopold Dignatelli : Bidaccia. Der Cobn, Luds wig von Durfort, ftarb in bem Alter von neun Jahren, im April 1702. Das Bergegthum Duras ging baber an Jatob Beinrich's I, jungern Cobn uber, an Johann Baptift, geb. ben 28. Jan. 1684. Diefer hatte, nach einigem Dienfte bei ben Mousquetaires, im 3. 1697 bas burch feines Brubers Tob erlebigte Cavalerieregis ment erhalten. In bem Reitergefrchte vor Rimmegen (10, Jun, 1702) eroberte er eine Stanbarte. Brigabier von ber Cavalerie, feit 10. Febr, 1704, folug er am 3. Jun. n. 3. eine aus Montmelian ausgezogene feindliche Partei von 400 Mann. Rach ber Raumung von Statien (1707), biente er bis jum 3. 1711 in Catalonien, Marechal de camp feit bem 30, Dary 1710, biente er in bem Felbjuge vom 3. 1719 querft bei ber Armee von Guis puscoa, bann in Catalonien. 2m 31, Mars 1720 jum Benerallieutenant beforbert, erhielt er im 3. 1722 bas Commando in Guvenne und 1731 ben beil, Beiftorben. 3m 3, 1733 biente er unter bem Marichall von Bermid in ber Belagerung von Rebl, im 3. 1734 muete baupts fachlich burch eine von ihm ausgrführte tubne Bewegung ber Rudjug ber Raiferlichen aus ben ettlinger ginien berbeigeführt, und mabrend ber Belagerung von Doilippse burg war er flets an Berwid's Geite, fo gwar, bag eine und bie namliche Rugel ben Maricall tobtete, ibn aber verwundete. Bum Befchluffe bes Feldjugre, mit welchem er fic bas Bouvernement von Chateau : Trompette und bas Commando in ber Franche comté perbiente, befeste er noch Borms, In ber Promotion com 11. Febr. 1741 murbe er jum Darfchall von Frantreich, im 3. 1755 jum Gouverneur ber Franche comte ernannt. Mts Bitwer lirg er fich am 16. Darg 1765 in ben Dals teferorten aufnehmen, und nach bes berjogs von Roallies Tobe (1766) trat er ale Doven an bie Gvibe ber Mars fchalle von Frankreich. Er fart ben 8 Jul. 1770, feine Gemablin, Angelica Bictoria, Pringeffin von Bournonville, ben 30. Gept. 1764. Mis bie Erbin ber Sauptlinie ibs res Saufes befaß fie bie Graffchaft Bennin : Liefart in Artois, Caumont, La Brone, Themfche in Flanbern u. f. w. Bermablt feit bem 6. Jan. 1706 mar fie eine Mutter pon funf Rintern geworben. Gine Tobter, Bictoria Relicitat, beiratbete am 10. Febr. 1720 ben Bergog von Ribjames, und in zweiter Che, am 19. April 1727, ben Bergog Ludwig Maria Augustin von Aumont. Gobn, Emanuel Frlicitas, Dergog von Duras, Marquis von Blanquefort, Graf von Raugan, Baron von Pujols, Banbrouet, Cipreffat, Chitain, Urbige, Cambert, mar ben 19. Gept. 1715 geboren und murbe ben 20. Febr. 1743 Brigabier, ben 1. Mai 1745 Mnrechal de enmp, im December 1748 Benerallieutenant, im Dary 1775 Marichall von Frantreich. Er war jugleich Premier gentilhomme de la chambre du roi, Gouverneur ber Franche comte, Ritter bes beil. Beift : und bes golbenen Bliegorbens (feit 2, Febr. 1767 und Rob. . 1771), und einer ber Biergig ber frangofifden Atabemie.

Geine militairifche Laufbabn botte er in Italien, ale bes Marfchalls von Billars Aide de enmp angetreten. In ber Schlacht bei Dettingen (27. Jun. 1743) murbe er an ber Spige bes Regimente Aubergne verwundet. Bri Fontenop war er bem Konige als Aide de camp gur Seite, in ben Feldzugen bes fiebenjabrigen Rrieges viente er als Generallieutenant. 3m 3. 1752 ging er ale Bes fandter nach Spanien, um am 28. Rop, feine Antritte, am 2: Drt. 1755 feine Abichiebfaubieng gu baben; bas Unbenten feiner glangenben Erfcbeinung bat fich lange in Mabrid erhalten. Als commandirenter General in ber Bretagne beidwichtigte er bie um bes Chalotais Bile len entftanbenen Unruben; Die Proving murbe verfobnt, bie tonigliche Prarogative aufrecht erhalten. Uberhaupt zeigte fich ber Bergog gleich tapfer, unterrichtet und lies bensmurbig, ftets und in allen Begiebungen als bas mabre Borbild eines großen Ebeimanne. Roch in ben letten Zagen feines Lebens ertheilte er, in Bezug auf bie immer beutlicher fich aussprechente Revolution, ebenso amed? maßige als entichiebene Rathichlage. Er farb ju Berfailles ben 6. Gept, 1789. Duras, bisber ein einfaches Derzogthum, murbe um feinetwillen im 3. 1755 mit ben Borrechten einer Pairie belleibet. Des Bergogs erffe Gemablin, Charlotte Antonia be la Porte : Dagarin, bie er fich im 3, 1734 antrauen laffen, murbe ibm bereits am 6. Det. 1735 burch ben Zob entriffen. Mis bes Bergogs Guido Paul August von Magarin einzige Tochs ter, war fie eine ber reichften Erbinnen in Frantreich. Die Guter im Gunbgau, Die noch von bem Carbinal Magarin erworben worben, Die Berrichaften Pfirt, Aitfirch. Abann, Befort und Ifenbeim, trugen allein jahrlich 800,000 Livres ein, bas Dobiliarvermogen mar au brei Millionen Lioces berechnet, ungerechnet wol eine Sammlung von 40,000 Bouteillen Champagnermein, Die ber Bater, bei ber entichiebenften Borliebe fur beren Inbalt, firis vollgablig ju erhalten gewußt batte. Diefer Reichthum foute aber bem Saufe Duras nicht verbleiben; Die Bergogin murbe von einer Tochter entbunben, Die ibr bas leben foftete und nachmals ben Bergog von Mus mont beiratbete. Mis Bitwer ging ber Bergog von Due ras ein zweites Chebundniß ein (2. Jul. 1736), mit R. be Grogat, und aus biefer Che tamen bie Gobne Emas. nuel Coleffin Anguftin, geb. ben 26. Mug. 1741, unb Ratl Armand Fritz, geb. ben 18. Dec, 1743, Emanuel Goleffin Augustin, ben bie Biographie universelle, in ibrer gewöhnlichen Zwerlaffigfeit, ju einem Bruber bes Bergogs Emanuel Felicitas ftempelt, folgte biefem in bem Bergogthume. 3m 3. 1790 jum oberften Befehlebaber ber Rationalgarben ber Proving Gupenne emannt, ges brauchte er ben bierburch gewonnenen Ginfiuß, um manche revolutionaire Gewaltthat ju verhuten, manchem Bes brobten, vornehmlich in Borbeaur, bas geben ju retten. Allein auch fein Stundlein fam, und von ben gebaffige ften Denunciationen verfolgt, mußte er im Auslande Bus flucht fuchen. Er fampfte in Teutschland unter ber frans joiliden Pringen Panier, ging nach England und farb im 3. 1800. Geine Rachtommenschaft ift nicht unteres Bereichs. (v. Stramberg.)

DURGA, in ber inbifchen Dothologie ein Beiname ber Parvati ober Bhavani, ber Gemablin bes Schima. Die Battin eines Gottes bezeichnet gewöhnlich bei ben Sindus bie Catti, b. b. bie wirfende Rraft beffelben, und ift im Grunde ber Gott felbft, nur in Beziehung auf biefe ober jene Rraftaugerung. In biefem Ginne ift Parvati eine Bertorperung ber Bhavani, bie Gemabs lin bes Compa, und bezeichnet fowol feine gerftorenbe als auch feine jeugenbe Rraft. Daber gerfallt biefe Gottin in amei einander entgegengefeste Rrafte, bie unter ben Ramen Rati und Durga perfonificirt werben. Rali if bie gurnenbe, ftrafenbe, gerftorenbe Bottin, fcredlich von Beftalt und fcwarz von Farbe, Durga bie gute, mobils thatige, foubende Gottin, nur bem Bofen furchtbar und gegen baffetbe fampfenb. Darum beifit fie eben Durga, b. b. bie Starte, Rachenbe, und nach einer Mothe ging ffe aus ber rechten Geite bes Giva bervor, mabrent Ralt ne aus bei reinen rist. Sie ist weise, icon und wochst aus feiner linfen rist. Sie ist weise, icon und wochst teditig, und ihr Dienst mitte und feblich. Wilfins in As. Ies. I. p. 279, 280, erghbir nach midlicher Myche istent Urfprung fo: "Moeisdaur, das Derrbaupt der ge-fallmen Geiser, griff der Indea an und veriaget ibn und die untergeverneten. Gebeter aus dem himmissischen Reiche. Da begaben fich bie Botter, Brama und Inbra an ihrer Spife, au Bifdenu und Giog, und baten um Silfe. Der Born ber Erhabenen entbraunte gegen ben Mfur fo beftig, baff aus ihrem und ber übrigen Sauptgotter Munbe eine Flamme fubr, bie fich augenblidtich in eine Gottin von unbefdreiblicher Coonbeit vermanbelte. Gie batte gebn Arme und in jeber Sand eine anbere Baffe, und mar feine anbere ale Bhavani Durga, bie nun bas Unger beuer befampfte und bestegte. Diefer Kampf wird im Martanben a Burana in einer befondern Episobe befchries ben, Gine Mittbeilung baruber bat Colebroofe im 8. Bbe. ber As, Res. p. 82 sq. geliefert. Gie fampft bier nicht allein gegen ben großen Mfur und fein Beer, fonbern in Gemeinfchaft mit anbern Gattis ber Gotter. Es werben acht berfetben aufgegabit: Carasvaci, Brama's Gattin, Mabeswari ober Parvati, bie Gattin bes Civa, Baisnavi ober Gri, bie Gattin Bifchnu's, Inbri, bie Gattin bes Inbra, Raumari, bie Gattin bes Rus-mara ober Rartifepa, Barahi, bie Rraft ober Safti bes Bifcom in feiner Avatar ale Gber, Dichamunda und Dicharbithita, beibes Damen ber Bhavani ober Parvati; webwegen biefe auch von Unbern weggelaffen merben, um bafur Raumeri, bie Gattin bes Rumera, bes Gottes ber Reichtbumer, au feben, fobag fie alfo nur fieben Gatit aufführen. Jebe berfelben tritt in ber Geftalt bes Gottes, beffen Rraft fie vorftellte, mit bens felben Baffen und ben ihm jugeborigen Baban (Reits thier, Sabiwagen) im Kampfe auf. Die Gafti bes Brama, umgurtet mit einer weißen Conur, einen boblen Rurbie (ben Baffertopf, ben Brama gewohnlich als Buffer in ber Sant bat) tragent, tommt in einem Bas gen von Schwanen gezogen; Dabeswari reitet auf einem Stiere und tragt ben Dreigad, eine große Chlange als Ring und ben Mond ale Cbelgeftein; Raumari tragt eine Lange in ber Sand und fint auf einem Pfau; BBaienavi

fibt auf einem Abler (bem Garuba) und bat Schnede, Burficheibe, Reule, Bogen und Schwert. Die Gatti bes Bifchnu ale Eber, erfcheint in ber Beftalt biefer Avatar und jugteich Rarafinti, bie Rraft Bifchnu's, in ber Avatar ats Manntowe, gang als Rarafinha mit auf-ftraubenber Dahne, bie bie jur Schar ber Sterne reicht; Indei, gang bem taufenbaugigen Indra gleich, ift mit bem Donnerteile bewaffnet und reitet auf bem Ronige ber Elefanten. Dann beißt es im Purana: Buleht fam bie furchtbare Rraft, mit Ramen Efchanbita, welche aus bem Rorper ber Dewi (b. b. Bhavani) fprang, fcbredlich und beulend wie hundert Schafals; fie ift Aparabichita, bie Unuberwindliche, und Ifana, die Berrin, bas Saupt mit buntein geflochtenen Roden ummunben. Diefe Rraft nun ift eben bie Durga, aber bem Ungeheuer erfcheint fie ale foredliche Rali. Es fceint, bag alle bie übrigen Gattis nur ba find, um bie in ber Rraft ber Durga liegenben einzelnen Rrafte ju perfonificiren. Es find Abftrablum gen, bie in bem Ginen Sauptftrable Durga gufammen fließen, und biefe Ibee ftellen in ber That einige De auf, indem fie ber Durga acht Befichter, 16 Arme und Sanbe und alle Baffen ber ubrigen Gotter geben. In einem Buche Efcanbi, bas Bitfins anführt, reitet bie Durga auf einem gowen in ben Kampf, ben ihr ber Ber himatat ichentte. Dabisafur ericheint in Beftalt eine Buffels, bat aber bas Bermogen alleriei anbere Geftalten angunehmen. Enblich fest bie Bottin ben guß auf ben Ropf beffelben und bauet biefen mit einem Streiche ab, aber in bem Mugenblide tritt aus bem Salfe ber Dbertheil eines Menfchen bervor und will ben Rampf fort feben, boch bie rechte Rlaue bes Bowen wehrt bem Streiche, und bie Gottin erlangt baburch ben vollen Sieg,

baß fie bem Ungeheuer ben Spieg burch bas Berg ftoft. Dach Solwell in feinen biftorifden Rachrichten über Sinbuftan mirb ber Rampf ber Durga, bie von ibm ims mer Drugab genannt wirb, im Angtorrab Bhabe alles gorifch genommen. Gott, ber Emigfelbftanbige, beißt es bafelbft, batte ben Inbra, bas Princip bes Guten, um feine nachfommen ju unumfdrantten Berrichern ber Beit beftimmt. Dies erregte ben Reib bes Dabisafur; er erflarte Inbra ben Rrieg und zwang ibn im britten Belt-alter zur Blucht. Run berrichte Dabisafur und auf ber Erbe verbreiteten fich alle Arten Lafter. Boll Milleibs gegen ben Jammer ber Menfchen riefen Inbra und bie anbern Dewetas bie brei erftgeschaffenen Befen an, baß fie ben Ewigen anfleben mochten, bas Unbeil von Dabisafur's Berricaft abzumenben. Da erhielt benn Bhavani Erlaubniß, in Geftatt ber Durga auf bie Erbe berabju-fteigen. Sie tam nun berab als Tugenb, bie manden Gieg über bas Bofe ertampft, aber ben enblichen Gieg erft einft' erringen und bann bie Beltregierung bem Inbra wieber übergeben wirb. Die Befiegung bes Dabisafur burch Durga wird alfo nur ate prophetifches Bitb von bem einfligen volltommenen Giege bes Buten über bas Bofe verftanben.

Das erfte fallt auf ben fiebenten Lag nach bem Reumonbe im Darg, und ift alfo ein Frublingofeft, Es wird

mit feoben Mahlzeiten, Tanz und Sefang gefeiert und in ben Sangeblandern werden allegorische Aufzüge angestellt, bei benen bas Bilb ber Gottin umbergetragen und aus lett in ben Ganges geworfen wird. In ben obern Gans gestandern geschiebt um biese Beit bie Aussaat und so konnte wol Durga an demfelben als die Gottin angefeben werben, welche alles bem Gebeiben ber Früchte Rachtheilige abwenben foll. Das zweite, allgemeiner gefrierte und noch beiligere Seft fallt auf ben fiebenten Lag nach bem Reumonbe im September, banert ebenfo lange, gewöhnlich neun Tage, und wird noch froblicher mit Schmaus, Dufit, Zang und allegorifchen Proceffio. nen begangen. Auch jeht wird beim Schluffe bas ums bergetragene Bilb ber Gottin in ben Ganges geworfen und gefagt, fie fei nun wieber ju ihrem Ermable jurud. gefebrt. Es ift offenbar ein Erntebanfieft. Durga bat bie Bitten erhort und bie Feinde ber Fruchte jurudigefolagen. Bibobe ift geneigt, bies fur bie Sauptbebeutung bes Kampfes ber Durga angufehen, indeffen mochte auch die oben angeführte allegorische nicht zu verwerfen fein, da sie mit bem Geiste bes Alterbums und ben Obiolophemen über den Kampf des Guten mit bem Bofen gang übereinftimmt.

Roch finbet man auf ber zweiten Zafel bei Sols ell eine Gramanifche Abbilbung bes Rampfes ber Durga. Diefe befindet fich in ber Ditte in Cima's Geftalt, mit gebn Sanben und allen Baffen ber Sinbugotter. In ben beiben vorberften batt fie ben Dreigad bes Gima und bie Schlange, welche ben unter ihr befindlichen Mur umschlingt, mabrent bie Gottin im Begriff ift, ibm ben Speer int Ber ju flogen. Gie ftebt auf bem Bowen, ber aber bie Beftalt eines Greifen angenommen bat und ber Gottin im Rampfe beiffebt. Der Afur erfcheint mit menichlichem Kopfe, aber ber fcon abgeichlagene Stierkopf ift unten ju feben. Auf beiben Seiten bes Sauptbilbes find fleinere Abtheilungen angebracht, Die faft alle Botter ber Sinbus und ihre Avatare vorftellen und bie Figuren in bem über bem Sauptbilbe fich wolbenben Bogen zeigen theils einzelne Rampfe ber Durga mit Riefen und Ungeheuern, theils Gotter anb Gottinnen ber hindus. Dan febe barüber Solwell (Richter.) a. a. D. G. 304 fg. DURGERDAM, Dorf in bem Begirte Soorn ber

D, mit einem Leuchtthurme. Die Einwohner befchaftigen fich größtentheils mit bem Bifchfang in bem Bupberfee und Schiffbaue. (Leonhardi.) DURHAM, eine Graffchaft in England, bie ben Titel eines Bisthums ober einer Pfalggraficaft fuhrt, gerati im Merben an Worthumbertanb, im Defen an und Browfer, im Geben an Boert, im Eleffen an Gumber-lanb, und erfiredt fiß bon 15° bis 16° 25° óffi Ednig de-16° 23° bis 4° 22° nicht. Preiter. Syste Gwige-ber ladgt 43) □ Medien; ther Dberfildet if it m Nortwerfen geferigig, augtrens weitenfreimig ehen. Eine ben 510,000 Zerzet, bet fir entitätt, frammen mede all 144,000 auf Gebengskam bin bloch firtinis und befungen Bocken. rengt im Rorben an Rorthumberland, im Often an bie

Das Pealgebirge (bie fogenannten Apenninen Englands)

nieberlandifchen Proving Rordholland, am Eingange bes

giebt fich burch bie Grafichaft und erreicht eine giemlich beträchtliche Bobe, bietet aber einen angenehmen Anblicf bar, indem es meistentheils bis an den Gipfel mit Grun betleibet ift. Giner ber bochften Gipfel ift ber Rilbone Lam, norblich von Begr Begb, an ben Grenzen pon Rorthumberland. Das ebenere Land ift fruchtbar, bat bie fconften Beiben und ein feuchtes und im Bangen milbes Rlima. Die Rifte ift mit boben, fcneemeißen Ralts felfen umgeben. Der Tees und Tine fliefen an ben Grengen ber Proving, bie Bear burch bas Innece berfelben. Die Mineralquellen von Darlington und Sumoid werben wenig befucht. Unter ben Balbungen ift ber teesbaler Forft am bebeutenbffen. Die Probucte bes Lanbes befieben in Getreibe, meldes aber nicht bas Be-burfniß befriebigt, in Gemufen, Tlachs, Genf und Sola; in ben gewöhnlichften Dausthieren, unter benen fich vor-nehmlich bie trefflichen Golbernefftibe und langwolligen Schafe auszeichnen; in Bilbpret, Gees und Flußfichen; in Gifen, Blei, febr viel Steintoblen, vorzüglichen Dubls fteinen, in Remcaftle Brinbftone ober Schleiffteinen, Marmor, Der, Maun und Sals. Die Einwohner, beren Babl auf 208,000 fleigt und bie in einer Stabt, neun Martifieden, 230 Dorfern und überhaupt in 33,000 Saufern und 113 Rirchfpielen mobnen, find febr gemerb. fleißig. Die Geminnung und Berarbeitung ber mineralis fchen Producte beschäftigt febr viele Menichen. Die Ufer bes Derwent, ber Bear und bes Tees find mit Gifen, Bleis, Bitriols, Salmials und Glasbutten, mit Sams merwerten, mit Gießereien und Schmieben bebedt; auch gibt es viele Papiermublen. Außerbem wird Leber bereitet, es werben Topte und Drell verfertigt, bie Ererugente ver gewonnigen verecer nicht gerechnet. Die Gegenschaft ber Aussuhr sind Steinfohlen, Blie, Eisen in Stangen und verenteitet, Schleife und Michistens, Salz, Alaun, Blitiof, Salmiaf, Glas, Papier, Leber, Drell, Dofen, Pierde, Butter, Ade. Die Grafichaft bet ihren eigenen Kangler und ihr Kangleigericht, enthalt bie Lanblibe vieler reichen und angesehenen Englander, und in ber eifernen Brude ju Gunberland, welche fich 100 guß über bas Baffer erhebt, fowie in ber Bind. bribge, bie in Retten bangt und über ben Zees gebt, zwei vorzügliche Baumerte.

Durbam, Die Dauptftabt ber gleichnamigen Graf. fchaft, liegt auf einem bugel, welchen bie Bear umfließt, und ift ringeum mit einem Balle umgeben. Uber ben Blug geben brei Bruden. In ber britten, welche gu anmuthigen Spagiergangen führt, beginnt bie große, im 3. 1825 eröffnete Gifenbahn, Die nach Darlington und weiter bis in bie Roblenwerte fubrt. Sie bat in ber Ditte einen Martiplat, von welchem aus bie engen Strafen nach allen Geiten ben Berg binunterlaufen und ibr bas Unfeben einer Meerfpinne geben. Der Marttplat ft geraumig und bat in ber Ditte einen, mit einer uber bem Beden flebeuben fconen Marmorftatue bes Reptun gefchmudten Brunnen, ber bie gange Stabt mit Baffer verforgt. In ber neuesten Beit ift ein groeiter Dlag an: elegt, auf welchem bie Rornmartte gehalten werben. Auf einer großen freien Mache, Die fich aber 80 guß erhebt und bie man Pallace- green nennt, liegt bas von Bithelm bem Eroberer erbaute Schloß, welches man in taebren Theilen ausgebeffert und gur Refibeng bes Bis fcofe bestimmt bot. Der große Thurm, auf einem funfts lichen Sugel erbauet, bat 63 guß im Durchmeffer unb enthatt vier Reiben Bimmer, wovon aber nur einige Bante und Gewotbe fteben geblieben finb. Die Abbange bes Pallace green find mit ben iconften Garten und Biefen, mit Doffbaumen und Balbden bebedt, und ges mabren nach ve:fcbiebenen Geiten febr weite und monnichs foltige Musfichten. Bon offentlichen Gebauben verbienen noch angeführt zu werben bie gothifche, 411 guß lange Rathebrale, tie burch oier Reiben colinberformiger Gaus len von einem Umfonge von 23 guß in funf glugel eingetheilt wird, ein houptichiff von 200 guß gange und 74 Auß Breite und einen mittlern Thurm von 214 Rug Bobe bat. Das Innere ift burch Schnigwert vergiert, bon welchem mon behouptet, bog es im vollenbeiften nors mannifden Styl ausgeführt fei. Mußerbem geichnet fie fic noch burd ben reich mit Bierath verfebenen Bijchofefig im Chore, burch bie Brabmater ber Rovilles in ber Bors tapelle und burch bas wegen feiner Ginfacheit mertrours bige bes im 3. 735 verftorbenen Gefchichtichreibers Beba aus, welches fich in ber Morientapelle am Beffente ber Rothebrale befindet. Unter ben fechs Parochialfirden ift Die bes beitigen Demalb megen eines bolgernen Bemolbes, wegen fconer Glosmalerei und wegen ihres Alters bemertenswerth. Die Ratholifen haben zwei Rapellen und an Bethaufern fue Presbuterioner und Methobiften fehlt es nicht. Die Schattammer ift ein vierediges Gebaube, in welchem bie Rangleis und Finanggerichte gebolten werben. In ber Riche find einige Armenbaufer. Dos Rathtous fieht auf bem neuen Martiplage. Gin eigenes Gerichishous, ein Correctionsbous, Dos Grafichofisges fananif und Das Gebaute bes Gouverneurs fint neu und mit einem großen Roftenaufwande erbaut. Die Stadt entbehrt auch nicht eines Rrantenbaufes und eines fleinen Theaters, und bot mit ber Borftabt 1132 Saufer, werin ubee 9800 Menfchen leben, welche außer anbern Bewerben fich vornehmlich mit ber Berfertigung von Teps piden, von groben wollenen Beuchen und von Papier befcaftigen. Gine befonbere Mertwurdigfeit Diefes Dris ift eine Quelle, Die mitten aus bem Bluffe Bear empors fprubelt (Eiselen.)

DURIAM, bie Eudet, in den nach it benannten fenschieder bes nietiteren Englande, iff diafrifem Ursprungs, wie ihr alter Wame Dunholme, die Hiefen der Freihe, anderet De Etter, der Ellures der Sede, blie eine Auftrag der Bereit ist der Begreit ist

mit ben Bebeinen bes beiligen Bifchofs belaftet, unbeweglich. Gin ganger Zag verging in bem vergeblichen Bemuben, ibn von bannen gu bringen, ba erfannte enb. lich Bifchof Atbuin bie gottliche Banb, bie bier mirffam Er verorbnete ein breitagiges Soften und Beten, bamit ten Billen bes himmels ju erforfchen, und in ber britten Racht murbe bem beiligen Gatmer im Troume offenbart, es folle bos Beiligthum nach Dunbolme übers getragen werben. Augenblidlich murte bem Gebote wills fabret und an einer lichtern Stelle bes Balbes aus Reis Bern eine Rapelle, ju einftweiliger Aufbewahrung ber beis ligen Bebeine, errichtet. Es vereinigten fich fobann bie Einwohner ber gangen Gegenb jum Aufbau einer fteinernen Rirche, bie noch einer Arbeit von brei Jahren am 4. Sept. 998 von bem Bifchofe Atbuin eingeweiht werben tonnte. Siermit murbe qualeich bas Bisthum, bas urfprunatich in bem Rlofter Linbisfarne auf Doly . 36. land (vergl, biefen Art., ber aber freitich ben Ramen Linbisfarne nicht fennt; auch bezweifeln wir gar febr, bog biefe an ben Ruften von Mortbumberland gelegene Infel au Durbamfbire geboren follte) geftiftet, nad Duns bolme übergetragen, und bie Freigebigfeit ber Glaubigen fonnte nicht umbin, ein Greigniff pon fo bober Bichtigs feit in ber gewohnlichen Weife ju begeben. Go fcentte 1. B. ber eble Monn, Stor, Ulf's Cobn, bas Gut Derningtun mit feinen Bubeborungen, und Enafulf, bes Cofellus Cobn, agb Eribbing, Morbun, Gocceburg und Grifeby, cum gaena et soena. Der fromme Bifcof Atbuin ftarb im 3. 1018, und brei Jabre blieb bas Bies thum unbefeht, benn ber Convent tonnte fich nicht über bie Babl bes Rachfolgers einigen; enblich bernahmen Priefter und Diafonen, mabrent bes Degopfers, eine Stimme, bie aus bes beiligen Guthbert's Grabe gu toms men fcbien, und bie einen frommen und ernften Dann, Cabmund genonnt, ale ben murbigften Bifchof empfahl. Cabmund wurde gewählt und botte, nachbem er im 3. 1038 ju Glocefter bie Mugen gefchloffen, ben Egefricus jum Rachfolger. Egetricus verzichtete im 3. 1056, unb in bie erlebigte Burbe trat fein Bruber Ggelmin, ber namliche Bifchof Egelwin, ben ber Rormann Robert von Cumin vorfant, ale er an ber Gpige einer Reiters fdar von 700 Mann bie ibm von Bitheim bem Grobes rer verliebene Graffchaft Rorthumbertant in Befit neb: men wollte. Egelwin war bem Fremblinge bis an bas linte Teebufer entgegengeeilt, um ibm mitgutbeilen, ed batten bie Gingebornen gefcmoren, ibre Freiheit au bebaupten ober in beren Bertheibigung umgutommen, barum rathe er, ber ebte Graf moge fich mit fo geringer Begleitung nicht ber Rachgier eines tapfern und erbitterten Bolfes ausieben. Die Barnung wurde mit Berachtung aufgenommen. Gumin jog in Durbom ein, nahm Bes fin von ber bifchoflichen Refibeng und übertieß bie Baus fer ber Burger ber Roubfucht feines Gefolges. 3n ber Racht verfammelten fich bie Englanber in groffer Ungabl. um mit Zagesanbruch in bie Stadt einzubringen (29, 3an. 1069). Die Rormanner, burch bie Befcwerben bes Marfches und bie Musichmeifungen bes porigen Abends ericopft, fielen größtentheils obne Biterftant, Die ubris

gen fuchten Buflucht bei ihrem Bubrer, in bem Bifchofe-bofe. Gine Beit lang hielten fie ihre Berfolger von ben Thuren und genftern entfernt, balb aber fant bas Saus in Flammen, und Gumin tam, fammt feinen Benoffen, in bem Branbe um. Rur amei ber Rauber fonnten bem Tobe entrinnen. Begunftigt von biefem erften Erfolge theilte bie Emporung fich ben benachbarten Graffchaften mit, allein fie ju unterbruden, fubrte Ronig Bilbelm feine Beteranen berbei, und nach ber Biebereinnahme von Bort entwarf und vollführte er einen Racheplan, ber auf viele Jahre bin bie norblichen Graffchaften in eine vollftanbige Bilbniß verwandelte. Das Plunbern, Brens nen und Morben begann am finten Ufer ber Dufe und erreichte nach und nach ben Tees, bie Bere und Tune. Die Burger von Durbam, bes Schidfals bon Gumin eingebent, hatten fich bei Beiten geflüchtet; ber Bifcof gab ihnen biergu bas Beichen und ber Carg bes beiligen Guthbert bie Dittel. Denn ale bie furchtfame Menge bas Meeresufer erreichte und nach boly : Island übergus feben gebachte, war eben bie fluth in ungewohnlicher Srarte eingetreten und mit ibr bie Unmbglichfeit, Die fetbit jur Ebbegeit gefahrvolle Furth ju benuben, welche bas Giland in ameifelhafter Beife mit bem Reftlanbe perbinbet. Aber gleich unmöglich fcbien es, bag bie vielen Rinder eine ftrenge Binternacht (14. Dec.), obne Dbbach ober Feuerung an ben Ufern bes norblichen DReeres bingebracht, überleben tonnten. Im feften Bertrauen auf Gott, beift Egelwin bie Priefter, Die ben Leichnam bes beiligen Schutpatrone tragen, einbringen in bas trugliche Clement, ihnen nach fturat fich bas glaubige Bolt, und fiebe, indem ber Bug poranschreitet, ba weichen rechts und linte bie fturmifchen Bogen, ein Pfad offnet fich zwifden ben bewegtichen Banben, bequemer und ficherer als bie alte gurth, und trodenen guges, unter Lobgefangen, erreicht bie verfolgte Beerbe bas fcugenbe Giland. Die Runbe eines folden Bunbers fcheint nicht obne Ginfluß geblieben ju fein auf bes gewöhnlich ers barmunalofen Ronigs Entfcluffe, benn nach Berlauf pon brei Monaten icon burften bie Ginwohner von Durbam in Die verlaffene Beimath gurudtebren. Um 25. Dars 1070 wurde bie entbritigte Domfirche auf bas Reue ges weibt, ber beilige Leib an bie gewohnte Stelle gebracht. Rur Egelwin, ber Bifchof, verzweifelte an bes Ronigs Snabe und gebachte fich mit einem Theile von St. Guthbert's Schaben über Gee gu retten. Das Schiff, bem er fich anvertraut, wurde burch wibrige Binbe an bie Ruften von Schottland geworfen, er felbft von ben Ruftenbewohnern ergriffen und ju ftrenger Saft nach Aberbeen gebracht. Allem Anfeben nach begehrte ber Ronig von Schottland von ben entführten Rirchenschaben feinen Untheil ju haben. Ibn abzuweifen, fcwor Egelwin einen forprrlichen Gib, bag er bon bergleichen Schaten nichts miffe. Es fugte fich aber, bag biefer, ju großer Dablgeit gelaben, vorber bie Sanbe mafchen follte, und Angefichte ber faunenben Gafte glitt bas Armband, mos mit er fich geschmudt, bis auf bie Finger ber rechten Sand berab, jum überzeugenten Beweife, baf biefe Sand einen falfchen Cowur betraftigt babe. Der fcublofe M. Cacott. b. El. n. R. Cotte Section. XXVIII.

Frembling wurde auf bas Reue eingefertert und Bergense angft ließ ibn alle Rabrung verfcmaben; Sunger und Rummer vereinigt, machten feinen Leiben fcnell ein Enbe. Das erlebigte Bisthum murbe, fo fceint es, an einen Unwurdigen vertauft, bann in einer mehr tanonifchen Beife von Ronig Bilbelm an Balder, einen ebeln Lotharinger, vergeben. Balder, ber erfte Rleriter, ber ben Bifchofefit von Durbam einnahm, benn bieber war er einzig mit Rloftergeistlichen befeht gewesen, empfing bie bifcofliche Beibe im 3. 1074 und batte fich ftels und in allen Begiebungen ber befonbern Buneigung bes Ers oberers ju erfreuen. Denn ju feinem Schube erbaute Bithelm in Durham felbft eine fefte Burg; ihn betleis bete ber Ronig auch mit bem Grafenamte in ber fcots tifchen Dart. Balder war von milber, leutfeliger Gemuthbart, feine Denfclichfeit emporte fich gegen ben Bebanten, felbft bie Eingeborenen ju unterbruden, aber Eragbeit verbinberle ibn, Die Bebrudungen feiner Beams ten ju feben ober abzuftellen. Bluff, ein ebler Gachfe, magte es, fie por bem Prafaten angutlagen, und murbe einige Zage barauf getobtet. Balder erflarte offentlich feine Unfould an ber Morbthat, zwang bie Morber, bie gefehliche Bergutung ju leiften, und verfprach, ale Bers mittler awifden ihnen und Liuffe Bermanbten einzufchreis ten. Bermoge Ubereinfunft tamen beibe Parteien ju Bas tesbeab aufammen, ba aber ber Bifcof eine bebenfliche Gabrung unter ben Sachsen wahrnahm, jog er fich in bie Rirche jurud. Gie warb in Brand geftedt. Der off Attge gibrut. Die word in Drain grant auf Bifchof nibigte bie Wobber, bie Airche zu verlassen, und sie wurden augenblicklich erschagen. Er selbst von en Flammen bebrobt, 200 ben Mantet iber ben Kopf und erschien in ber Thure. Alobalv rief Jemand: "Guter Rath, furger Rath, erfchlagt ben Bifchof!" und er fiel von vielen Bunben burchbobrt (Freitag. 14, Dai 1080); fcmere Leiben aber, Dorb und Berbeerung tras fen bes Stiftes Infaffen, Unfdulbige, wie Schulbige. Richt viel weniger batte bas Stift unter bem Bifchofe Bilbelm von Carilepho ju erleiben, nachbem berfelbe fich mit bem Bifchofe von Bapeur und anbern Großen in eine Berbindung gegen Konig Bithelm II. eingelaffen batle (1088). Die Stadt Durham wurde burch ein tonigliches Geer eingenommen und ber Bifchof verjagt, auch erft im 3. 1091 von bem verfohnten Ronige wieber eingefeht. Bwei Jahre fpater (1093) ließ Bilbelm bie alte, noch von Bifchof Albuin berrubrenbe Domfirche nieberreißen, um ben Bau einer neuen ju beginnen, ben jeboch erft fein Rachfolger, Ralph Flambard, vollenben follte. Ralph ließ jugleich Schloß und Abtei, benn als eine folche murbe bas Capitel bamals noch betrachtet, mit einer Mauer umfaffen. Er war ein Rormann von nieberer Beburt, ausschweifenben Sitten, gludlichen Inlagen und einem unerfattlichen Ebraeise. Arüber bem Dofe bes Eroberers angehörend, hatte er guerft als ofe fentlicher Lebrer Auffeben erregt. Aus bem Dienfte bes Bifchofe Morit von London ging er in jenen Ronig Bils belm's II. über; ber Ronig entbedte balb feinen Berth und erbob ibn nach und nach ju ben bochften Ebrenftus fen. 216 toniglider Rapellan, Schabmeifter und Richter

flibite Ralph bie Rothwendigfeit, ben gaffern feines herrn ju fcmeicheln, um fich in Gunft ju erhalten, und er gebrauchte feinen Scharffinn vornehmlich gu Ers findung neuee Arten von Erpreffungen (baber ber ibm beigelegte Spottname Flambard, ber vergebrenbe Feuers brand). Die Ragbfreibeit warb burch neue Strafgefebe beidranft; um bie Strafgelber ju vermehren murben neue Bergehungen gefchaffen, Lebensftrafen murben in Gelbbuffen verwandelt und eine neue Aufnahme bes Ros nigreichs marb verordnet, um die Grundfleuer ber in ben Regiftern bes Domesbay gu niebrig angefchlagenen Buter ju erhoben. Durch biefe und abnliche Erfinduns gen mochte Rigmbard wol bas ibm von bem Ronige beigelegte lob verbienen, wie, bag er ber Einzige, ber, feinem Beren ju gefallen, ftete bereit fei, ber Rache aller übrigen Menichen gu troben. Bem er jeboch bies fer Rache entaing, fo banfte er feine Erhaltung vielmehr gludlichen Bufdlen, als bem Schube Bilbelm's. Als er eines Tages am Ufer bee Themfe luftmanbeite, bat ibn Gerold, ein Schiffer, ber fruber in feinen Dienften gemefen mar, jest aber ein Bote bes Bifchofs von Bonbon ju fein vorgab, fein Boat ju befteigen und ben Prolaten zu befuchen, als welcher tobtlich frant in einem Banbhaufe an bem andern Ufer barnieberliegen follte, Flams barb, fein arges befurchtend, fcbiffte fich ein; als ibn aber bas Boot eine Strede weit ftromabmarts getragen batte, ward er gewaltfam an Barb eines großern Schiffes gebracht und in Die offene Gee hinausgeführt. Bum Stude erbob fich ein Sturm, Die gebungenen Dorber, in beren Sanben Flambard fich befand, geriethen in Streit. Gerold ließ fich burd Bitten und Berfpredungen bewegen, bag er ben Minifter an bas Band surudführte und am britten Tage fannte berfeibe, jum Schreden und Erftaunen feiner Feinde, wieber am Bofe erfcheinen. Bur Entschabigung fur Die erlittene Schmach erhielt et bas Biethum Durbam, boch mußte er bafur an ben Ronig 1000 Pfund bezahlen, Much als Bifchof van Durbam blieb er Bilbelm's II. einflufreicher Rathgeber, aber Beinrich I. fab fich genothigt, fobalb er ben Ihron befliegen, benienis gen, ben bas Bott als ben Urheber aller feiner Leiben anflagte, in ben Zower au fcbiden. Ralph machte in ber Saft großen Aufwand, gewaun burch Big, Beiterfeit und Grofmuth Die Buneigung feiner Buter und fchlaferte gus gleich ihre Bachfamteit ein. Bu Anfang Februars 1101 erhielt er ein Geil, welches in einem Beinfruge verbora gen. Bie gemobnlich, murben bie mit ber but bes Ge-fangenen beauftragten Ritter jum Effen gelaben, fie fpras den bem Becher fleifig ju, bis in bie Racht; nachbem fie fich jur Rube begeben hatten, ließ Flambard mit bes Ceiles Dilfe fich aus bem Fenfter binab; Freunde, Die feiner harrten, geleiteten ibn an bas Geegeffabe und von bannen entflab er nach ber Rormandie. Geine Anfunft feine Ginflufterungen, wedten aus trager Rube ben Dersog Rabert, und es begann swifden ibm und feinem Bruber Beinrich ber Rrieg um Die englifche Ronigefrone, ber mit Robert's Gefangenichaft endigte. Much Slambarb erreichte feineswegs fein Biel, benn bas Bistbum Durbam blieb fur ibn verloren und murbe an Manulf ge-

geben; ber im 3. 1104 ben Leichnam bes beiligen Gulb berth in bem neuen Dome beifente und 1129 bas Beite liche gefegnete, Debr weiß man bon Sugo Dublen gu ergablen, bem Bifchofe von Durham, ber unter Richard Lowenberg bas Umt eines Juftitiars befleibete, und auch von biefem Monarchen, ale er fich mit ben Borbereitungen feines Rreuguges beichaftigte, jum Regenten bes Ronigreiche, gemeinschaftlich mit bem Rangler Bilbelm Longdamp, ernannt murbe. Bon bem namlichen Ronige erlaufte Sugo, erblich fue fich und feine Rachfalgee, um 1013 Pfund bie Graficaft Rortbumberland und Gath. brege (Gabberg): "Aber ale gebachter Ronig im Burud's gieben aus bem beiligen ganbe vom Raifee ine Befange niß gewarfen war und Sugo ju beffen Eribfung nut 2000 Pfund Gilbers bergefchaffen, bat ber Ronig fol ches febe übel vermertet, fintemal man barver bielt, bag er mol etwas mehres batte thun tonnen, als melches (wie man Bericht eingenommen) unter bem Schein ibn ju erlofen, ein graßes Deer jufammengebracht batte, und alfo ift er ber gemelbten Graffchafft (Rarthumberland) beraubet morben." Sugo erbaute Die Galitee ober Frauen tapelle bei bem Dom umb fliftete bas icone Leprefen baus ju Shirburn, oftlich von Durbam. "Der überaus reiche Bifchaf Sugo, ber mit ben Ausfabigen ein grof Mitjeiden trug, bat baffelbe, wie Reubrigenfis melbet, mit unaussprechlichen, wiewol etlicher maffen nicht fo gar ehrlichen Untaften gebaut; benn er gab nicht einen fleinen Theil von frembbem But (fo graß mar feine Bemalt) au biefer Undacht, weil er von bem feinigen noch liberfluß mitgutheilen, fich beschwert befand. Beboch fo bat er ju 65 ausfahiger Perfonen (obne bie Prieffer) Unterhaltung genugiame Gintommen perichaffet." Der Bifcof Ritolaus Ternham ift vorzüglich bekannt burch feine, in Gemeinschast mit bem Prior, Thamas Melse camb, an bem Dome vorgenommene Bauten (1242). Biel berühmtee murbe gunachft burd friegerifche Gigens fcaften und Abenteuer ber Bifchof Anton Bed; ale Chuard I, im 3, 1296 Schottland übergog, fübrte Unton ibm 1000 Knechte und 700 Reifige ju. In ber Schlacht bei Fallirf (22. Jul. 1298) beiehigte Antan Die zweite Abtheilung ber englischen Reiterei. Die erfte Abtheilung, unter bem Bord, Maricall, verwidelte fic, aus Untenninif bee Babens, in einen Moraft; ber Bifchof umging benfelben, außerte aber, als er jenes Disgefchid gen mabrie, einige Luft, auf fernere Unterftubung ju marten. "Bue Deffe, Bifchof!" rief Ralp Baffet non Drapton, und auf bas tede Bort fette bie gange Char fich in Bewegung, um ben glangenbiten Gieg ju ertampfen. Bu Chefter ile : fireet grundete Anlon ein Collegiatfilft fur einen Dechant und fieben Chorherren, ju Lanchefter fliftete er einen Decant und einige Pfrundner, ju Mudland baute er bas Colog. Mis Bormund Des jungen Besch pers Laufte er, ber übernammenen Berpflichtungen wenig eine gebent, im 3. 1310 bie Baronie Almoid an Beinrich Perco. Die Streitigleiten, Die er mit feinem Prior wegen ber Theilung ber Stiftsguter gehabt, wurden bem Bisthume febr verberblich. "Denn ale fich Ronig Etuard I. poe einen Schiedsmann swiften ibnen gebraus

den ließ und fie nicht nach feinem Billen thun wollten, bat er bes Bisthums Frembeit ju feinen Sanben genom: men, und bamabte bat man vielen verborgenen Dingen nachgefucht, ift auch bie Frepheit um ein großes gefchmas lert (inebefondere bas droit de forfaiture eingezogen) worben." Unton's Rachfolger, Lubwig von Beaumont, erwahlter Bifchof von Durham, reifete in Gefellfchaft einigee Bermanbten und ber nach Schottland beftimmten papftiden Runtien, gegen Rorben, um an St. Gutbbert's Grabe bie Beibe ju empfangen. Allein eine Tagereife von Durbam, swifden Rusbpford und Ferrybill, murben fie von einer Schar Begelagerer angefallen, Die fich in bem Balbe von Ache aufbielt und ben Gilbert von Dibbles ton und einen Gelby jum Unführee batte. Done Ruds ficht fur ben beiligen Stand ber Reifenben murben bies felben bis auf ben letten Beller ansgeplunbert, bie Beaus monts in die Gefangenicaft geführt und endlich guf ein ungeheueres Bofegelb gefeht, welches aufgebringen man bas Gilberwert umb bie Roftbarfeiten ber Rirche pon Durham veraußern mußte (1316). Dit bem Riscus führte Bifcof Lubmig, ber gwar sams nicht gelehrt ges mefen, fcmere Proceffe megen ber feinem Borfahrer Anton entzogenen Guter. Denn Chuard I., wie er mit Antonio, Bifchofe ju Durbam, ubel gufrieben gemefen, bat ibm bas Chlog Bernarbeaftle fampt allem Bugebore abgenommen und bem Grafen von Barmid berlebnt; beegleichen auch Bertes und Bertnes bem Robert Glifforb und Reverfton bem Galfrieb von Sartlepole. Belche Schloffer ber Bifchof burch Forfaiture (Bermirtung, Confiscation) von ben rebellifchen fcottlanbifchen Baros nen Johann Balliol, Robert Bruce und Chriftoph Gea: ton gehabt und gehalten. aber Bifchoff Lubwig bat Diefer Buter wegen einen Streit por Bericht angefangen, und bie Cach erhalten, ba bann Urtheil ergans gen, baß ber Bifchoff von Durham foll bie Forfaiture bes Rrieges innerbalb bes Bistbums Freybeiten baben gleichwie fie ber Ronig außerhalb bat." Ludwig felbft mar ein Enfel von Johann von Brienne, bem Raifer von Conftantinopel, und ein Cobn von beffen brittem Bringen, pon Lubmig pon Brienne, ber mit Manes von Beaumont bie Bicomte Beaumont erbeirathet batte (f. b. Mrt. Brienne, auch Annelme, mo aber bas Biethum Durbam in Dunelmont verwandelt). Balther Cfirlam, Bifchof im 3. 1400, erweiterte bie Galilee. Richard For, ber getreue und einfich tevolle Minifter Beinrich's VII., befaß bas Bisthum Durham, beoor er (1500) ju jenem von Binchefter beforbert worben. Er ftarb als Gufter bes Corpus : Chrifti Gollegiums ju Drford ben 14. Dec. 1528 und wird wol feinen eigenen Artitel finben. 3m 3. 1509 beftieg Thomas Ruthall ober Rowthall ben bo fcofficen Gie von Durbam. 3bm folgte ber berühmte Thomas Boifen, ber am 26. Marg 1523 bas Biethum gegen jenes von Bath eintaufchte, aber am 20. Det. 1528 Durham wieber aufgab, um bas noch reichere Bisthum Bincheffer befigen gu tomen. In Durham batte er ben Guthbert Zunftal jum Rachfolger (1530), jenen Bifcof bon Durbam, ben Beinrich VIII. in feinem Zeffament au einem ber Erecutoren und augleich gum Mitgliede bes

gebeimen Raths mabrent ber Minberjabrigfeit ernannte, Den eigentlichen Dachthabern miefiel aber Guthbert alse balb burch feinen Biberftand gegen bie von ihnen beabs fichtigten fircbliden Reuerungen, und obne eigentliche Barte auszuüben, mußten fie ibn unter allerlei Bormans ben bemabe ganglich auf feine Dibcefe gu beschranten. Er fuhr fort, fich mit feiner Stimme und feinem Unfeben allen Reuerungen ju wiberfegen, wenn fie aber einmal in ein Gefet übergegangen waren, bann unter-warf er fich. Geine bekannte Frommigkeit erlaubte es jeboch nicht, ein folches Rachgeben einer eigennutigen Berechnung ober umwurdiger Gefinnung jugufdreiben, fontern man erblidte barin bie Außerung eines Pflichts gefühle, welches bereit, alle Pripatmeinungen ber großen Sorge fur Die öffentliche Rube, fur ben Frieden aufque opfern. Auferbem hatten perfonliches Berbienft, Gelehr: famfeit, Menfchenliebe und Bobltbatigfeit bem Pralaten bie allgemeine Achtung erworben, und biefe fcubte ibn, fo lange Comerfet Protector blieb, por jebee feinblichen Behandlung. 216 aber Rorthumberland (Dubley) bie Bugel ber Gewalt ergriff und bas Borbaben bei ibm reifte, fich ein Surftenthum im Morben gu begrunben, mußten bie reichen Befibungen bes Stiftes Durham por Mllem feine Raubgier anfprechen. Um fie befriedigen gu tonnen, wurde ber Bifchof vor bem gebeimen Rathe ber Mitwiffenfchaft an einem Plane zu Erregung eines Auffanbes im Rorben angeflagt. In Ermangelung eines wefentlichen Documente tonnte ber Rlager bie Befchulbigung nicht erweifen. In ber bei bem Bergoge von Somerfet angeftellten Sausjudung murbe jeboch bas Docus ment in einem Schubfache gefunden und bee Bifchof geftanb, baß es von ibm gefdrieben. Sogleich fcbidte Morthumberland ibn nach bem Tower, und bei ben Lords wurde am 20. Det. 1551 eine Bill eingebracht, jum ben Bifchof megen verfchiebener haffenswerther Bergeben feines Bisthums gu entfeben. Im Dberbaufe ging Die Bill burch, ba fich nur ber einzige Borb Stourton, ein eifriger Ratholit, und ber Ergbifchof Granmer, biefer aus aufrichtiger Freundschaft fur ben Angeflagten, wiberfehten. Mis aber bie Bill in bas Daus ber Gemeinen tam, meinten biefe, mo es fich um Abfehung banbele, babe ber Beflagte Unfpruch auf Die Begunftigung, Die fur Die Proceffe megen Berrathe gegeben worben, und fie baten bemnach ben Ronig, bag er ben Bifchof und beffen Uns Riager in Begenwart bes Saufes mit einander confrons tiren laffen moge (4. April 1552), Borthumberland beantwortete biefe Bitte burd Auflofung bes Parlaments (13. April 1552), ernannte eine Commiffion von Paien, burch beren Urtheil Tunftal bochft willturlicher Beife feines Bisthums entfett wurde, und erwirfte von bem neuen, gefälligern Parlament (1. Darg 1563) einen Bes fchluß, ber bas Bisthum aufhob und ftatt feiner zwei verfchiedene Diccefen, beren eine Rorthumberland, bie andere Durhamsbire begreifen follte, errichtete. Bier Wochen fpater wurden bie Regalien bes aufgehobenen Gibes als eine Pfalggraffchaft an ben Bergog von Rortbumberland verlieben, und bie Ginfunfte fouten bei ber erften gunftigen Belegenheit biefes Schidfal theiten. Bei

ber Thronbeffeigung ber Ronigin Maria erbielt Tunftal feine Stelle im geheimen Rathe und balb auch bas neuers bings conflituirte Bisthum jurud; weil er jeboch einer ber 15 Bifchofe mar, welche ben von Glifabeth gefoberten Gib verweigern ju muffen glaubten, murte er nochmals feiner Burde beraubt, unter ber einzigen Bergunftigung, baf er feine Zage in bes Ergbifcofe Parter Saufe ju Lambeth befchliegen burfte. Er ftarb im 3. 1559, unb bat er, fo fcreibt Camben, "bon wegen feiner großen Biffenschaft und beitigen Lebens (Riemanbem bierin übel nachjureben) gleichfam fo viel, als bie antern Bifcofe pon Durbam alle gegoiten, und ift unfere Britannien bochfte Bierbe gemefen." Der erfte Bifchof von Durbam nach anglifanischem Ritus, James Pitfington, wurde im 3. 1561 ernannt. Ihm folgten: im 3. 1577 Richard Barnes, Bischof von Cartiste; 1589 Mathew hutton (erhielt 1594 bas Ergbisthum Dorf); 1595 Tobias Dats theme (ebenfalls nach Bort verfest); 1606 Billiam James; 1617 Richard Reple, Bifchof von Lincoln (1627 nad Bindefter verfett); 1627 Georg Mountaigne, Bis fcof von Conbon, erhielt 1628 bas Ergbisthum Bort; 1628 John Somfon, Bifchof von Drford, ftarb 1631; 1632 Ehomas Morton, Bifchof von Lichfielb und Copentro, farb 1659 in bem Miter von 95 Nabren: 1660 John Cofin, farb 1671; 1674 Rathanael Grem, Bifchof von Orford; 1721 Billiam Talbot, ftarb 1730; 1731 Chuard Chanbler, fruber Bifchof ju Lichfielb und Covens tro, farb im April 1751; 1751 John Butler, fruber Bifchof ju Briftol und ju Galisburg, farb ben 28. 3un. 1752; Dctober 1752 Robert Trevor, bieber Bifcof gu Gt. Davibs; 1771 John Egerton, fruber Bifchof ju Bangor und ju Lichfield, ftarb ben 18. Jan. 1787; Thomas Thurlow, farb 1791; Chute-Barrington, fruber Bifchof ju Llandaff und Galisbury, ernannt 1741, farb ten 27. Dary 1826 in bem Miter von 92 Jahren; 1836 D. Maltby, bis: ber Bifchof von Chichefter. Unter biefen neuern Bis fchofen verbienen Grew und Chandler befondere Ermabe nung. Diefer vermachte, neben andern milben Stiftungen, eine Cumme bon 3000 Pfund, bon benen burftige Bitmen und Baifen ber Geiftlichfeit feines Gprengels bie Binfen genießen follen. Der Bifchof Grem bingegen ertaufte aus ber Confiecation bes ritterlichen Thomas Forfter (1715) bas Schloß Bamborough, an ber Rufte pon Rorthumberland, bem Solp : Island beinahe gegen: uber, und widmete baffelbe, mit andern bebeutenben Gutern, ben Beburiniffen ber Rothleitenben. Rach feinem menfchenfreundlichen Billen ift ber obere Theil von Bame borough : Caftle ju einem großen Rornboden eingerichtet, moraus, felbft in ben theuerften Beiten, ben Armen ohne Unterfcbied ein Scheffel Beigen um vier Schilling vertauft wirb. Unbere Bimmer, überhaupt 30 Betten, find fur bie Aufnahme und Bewirthung von Schiffbrudigen eingerich. tet; bei flurmifder Bitterung merten Patrouillen auf acht Meilen weit, langs bes Stranbes, aufgefenbet, um bergleichen Berungtudte aufzufuchen und in Pflege zu nehmen. Die Rathebrattirche von Durbam, 411 Auf lang,

Die Kathebralfirche von Durbam, 411 Fuß lang, 80, und in ben Armen bes Kreuzes etwa 170 fing breit, ift als ein Wert bes Bifchofs Wilhelm von Carilepho,

in normannifchem Stol und bewundernemurbiger Rubm beit gebaut, bat jeboch bon allen fpatern Beitaltern Bus fate und Ginfchaltungen aufgenommen. Die malgenfors migen Pfeiler haben 23 guß im Umfreife; an einigen Stellen find fie im Bidhad; anbere rautenformig gefurcht; mit fcmalen ober fpiralen Erbobungen. Die Bogen find rund, mit Schnibmert im Bidagd. Dben befinden fich gwei Reiben von Galerien mit runben Bogen ober Diffnuns gen. Rund um bie Rirche gebt eine Reibe von Dilaftern mit runten Bogen, Die fich einander burchichneiben. Die Senfter find oben flumpf jugefpist. Die Grabmale von Ralph und Johann bon Revil, bie einzigen Laien, bie bier in frubern Beiten beerbigt worben, baben von ben fcottifden Gefangenen, bie man nach ber Schlacht bei Dunbar in biefer Rirche einsperrte, viel gelitten. Unbere, jum Theil ausgezeichnet icone Grabmonumente, murben ju ben Beiten ber Reformation ober bon Grommell's Scharen gerftort: Uber bem Grabe bes Bifcofs Satfieth erhebt fich ber bifchofliche Abron. In ben Geiten ber Rangel find Die vier Evangeliften in Schnitwert. Der Altaridrem zeigt wundericone gefdnibte Arbeit; an ier ber Ceite find gwei Stuble in Stein ausgehauen, als welche fur gebrechliche Pilger beflimmt waren. Sinter biefem Sochaltare befand fich ber Reliquientaften bes beiligen Gutbbert, ber an Pracht feines Gleichen in Engs land nicht fant. Beinrich VIII, ließ ben Leichnam bers aus nehmen, und auf berfeiben Stelle begraben, ber bier beinabe gang ausgetretene Sufboben jeugt von ber Frequeng ber Ballfabrt. Beiterbin, an bem oftlichen Enbe, flebt bie Rapelle ber Reun-Beiligen, alfo genannt nach ber Babl ibrer Mitare, ein fcones Dufter pon frubem englischem Stole. Uber jebem Mlare ift ein foones Rens fter angebracht, uber alle aber erbebt fich bas Kenfter ber beiligen Ratharina, fo genannt, weil es bem Rabe biefer Beiligen abnlich. Die Strablen beffetben find von giers Mue Renfter an Diefer Geite bes licher Steinarbeit. Schiffes find quarfpiht und muffen baber fpater als ber haupttheil bes Schiffes entftanben fein. Die Batitée oter Baby Chapel (Frauentapelle) liegt an bem Beftenbe ber Lathebrale und zeigt ben normannifchen Stol, ber fes boch junger ale jener bes Schiffes. Gie enthalt eine breifache Reibe von runben, gefappelten Gaulen. Die Bogen find rund und unten im Bidgad ausgebauen. Die gange Stelle mar ben Dilgerinnen angewiefen, als welche bei Strafe bes Rirchenbannes in bftlicher Richtung eine genou por bem Zauffteine gezogene Linie nicht überfchreis ten burfien. Der Gage nach rubtte bes beiligen Guth: bert Abneigung fur bas weibliche Befchlecht von einer falfdlich gegen ibn erhobenen anflage ber, Quasi filiam regis deceptsset, oppressisset atque impregnasset, ubi ipso orante, fornicaria criminatrix a terra absorpta fait. Ceine echte Legenbe weiß nichts von biefer Ergablung, Die vielmehr mit ungezweifelten Thats fachen im Biberipruche ftebt. Glaubmirbiger ift Cam: bens Bericht: "In welchem Drte Sugo Bubfen por Beis ten einen Bau angefangen, worin (ich rebe aus einem alten Buche) ben Beibern ju geben erlaubt mar, bamit fie, weil fie in ben innerften Drt, wo bie beiligen Sors

Amwendung. Die Infaffen, Theilnehmer an ben großen Drivilegien ihrer Rirche, gelangten frubzeitig gu bem Bes fuble ibrer Unabbangigfeit und verweigerten bem unternehmenben Ronige Chuard I. ibre Ditwirfung ju feinen fcottlanbifden Felbzugen. "Denn fie fagten, baf fie Balimert's Folles, ein Bolt jum beiligen Bert beftellet, fenen, und ibre Guter unter ber Bebingung, G. Guth. berth's Leib au fchirmen, hielten; fie burften auch bes Bisthums Grengen, Tees und Tone, weber fur ben Ros nig, noch fur ben Bifchof überfchreiten." Dergleichen Unipruche icheinen Chuarb's Barte gegen Durbam gefcharft au baben. Bas er aber nabm, bas murbe burch Die foatern Bifchofe mehrentheils wieber eingebracht, fobaß fie fich fogar eine eigene Abmiralitat gulegen fonnten und Borbabmirals ber angrengenben See maren. Beinrich VIIL vernichtete ben größten Theil jener Berechtigungen und Chuarb VI. fogar bas Biethum felbft, aber Die von ber Ronigin Maria bewertstelligte Reftauration mar fo vollftanbig, bag ber Bifchof James Dillington es fich beis geben laffen tonnte, bie confiscirten Guter von Rarl Des vil, bem Grafen von Beftmoreland, fo weit fie in bes Bisthums Grengen gelegen (wie 3. B. ber Revil Stamms fit Raby Caftle), ju fobern, und bag es eines Parlas mentichluffes beburfte, um ibn abzumeifen. Das Darlas ment fprach ber Ronigin bie Confiscation au, aus bem Brunde, weil fie, bie Monardin, fowol ben Bifchof als auch bas Bisthum mit großen Roften aus ber Mufrubrer (ber Grafen von Beftmoreland und Rorthumberland und anberer Ratbolifen) Rachen geriffen und errettet habe. Beil bas Stift lange als ein befonderes Surftenthum betrachtet murbe, fo ichidte es auch feine Deputirte gum Parlament. Erft unter Sart's II. Regierung erbielt Durhamftire biefes Borrecht. — Des Bifchofs orbentlicher Bobufig ift ju Bisbops Audland. Er folgt im Range unmittelbar nach bem Bifchofe von London, befigt ben Drt Cabberg ale eine Graffchaft, ift oberfter Cherif von Durhamfbire, und ernennt nicht nur feinen Stellvertreter in biefem Umte, fonbern auch ale Berr ber Stabt unb Pfalgraficaft, ju allen Gerichte und Municipalamtern (Alles bas wird jest wegfallen, um fo mebr, ba fcon in Pennant's Beiten biefes geiftliche Regiment mancherlei Rlagen von Seiten ber Infaffen ber Graffchaft verans lafte). Die Pfrunten, bie er ju bergeben bat, geboren au ben reichften. Gein Bappenfchilb geigt im blauen Belbe ein golbenes Rreug, bon vier filbernen Bowen begleitet. (v. Stramberg.) Durias, f. Dora, Durius,

DURIO Ramph. Gin: Pflanengaltung aus beteiten Debung per 18. Einnichten Glieft und aus der nachtlichen flamilie ter Bennbacen St. unt 19 (2006) erne St. fleien flamilie ter Bennbacen St. unt 19 (2006) erne St. fleien 19, 6 par. Der St. den auf, finfluppil (Geröllenbläteten, weider fürger als ber St. det finz; auf einer, stille, st. fleien, stille, stille (St. der St. der

per lagen, leiblicher Beife nicht eingeben burften, ben: noch einen Eroft aus ber beiligen Betrachtung fcopfen tonnten." In ber Galitée befinbet fich bas Grab bes ehrmurbigen Beba. In ber Sarriftei mirb noch bas prachtige, aus ben tatholifchen Beiten berruhrenbe Silbergeichirr, nebft funf febr toftbaren Deffegemanbern, aufbemabrt. Die beiben weftlichen Thurme werben burch ben Thurm verbuntelt, ber fich in ber Ditte bes Schife fes 223 guß bod erbebt, und ber, nach Innen ju offen, ben großartigen Ginbrud bes Tempele gar febr erhobt : bon Außen bat er reiche Bergierungen im normannifchen Style. Die bebeutenben Refte von ben Capitulargebaus ben find an verschiebenen Stellen ausgebeffert und mo-bernifirt. Das Capitelbaus, ein zierlicher normannischer Bau, in bem viete ber alten Bifchofe begraben, ift verfowunden, Die alte Fragerie von bem Decanten Gubbury in eine icone Bibliothet vermanbelt worben. Die Rreuggange find im Perpendicularftyl erbaut, bie Gurien ber Dignitarien und Prabenbarien bagegen, bis auf bie fcone actedige Ruche ber Dechanet, Berte ber neuern Auf ber Rachbarfchaft Berlangen hatte Grommell biefe Gurien ju einer Art von Universitat gewibmet, Die aber balb nach feinem Tobe fich auflofte. Bue Beit ber Reformation murben bes Domcapitels Ginfunfte, nach Dugbale ju 1366 Pf. 10 Sh. 5 D6., nach Speeb gu 1615 Pf. 14 Sh. 10 D6. berechnet. Die bifchoflichen Gintunfte betrugen 2821 Pf. 1 Cb. 5 Ds. Die beiben lebten Bifcofe bezogen wenigftens 16,000 Df. jabrlich. Die ieboch burch bie beablichtigte Reform auf Die Balfte berabgefeht werben follen. Much bie Grengen ber Diocefe und Die weltliche Berrichaft bes Bifchofe merben bebeus nermen vertigen ein von einigen tonnen. Schon in frühern Beiten war biefe bereichaft manchem Wechel ausgefelt. Das bemb felbft, worant Durbambite er wochen, foll bereits von bern fchiffehen Ronigen bem beiligen Guthert geoper worben fein und beift baber nicht felten in Urfunden St. Guthbert's Erbe. Bon Bilbelm's bes Eroberers und bes Bifcofe Balder Beiten an bilbete bas Stift fich allmatig ju einer Pfalse graffchaft aus, baber auch verschiebene Bifchofe in ibrer pfatggraflichen Gigenfchaft fich eines Reiterfregels bebiens ten. Gie batten bas Recht, Muflagen ju erheben, mit Schottland einen BBaffenftillftanb gu fchliegen und alle freitbaren Manner bes Bisthume vom 16. bis jum 60. Babre aufzubieten. Gie tonnten ein Parlament gufame menberufen und Barone ernennen, bie barin Gib unb Stimme haben follten. Gie tonnten, mit bem Purpurrode befleibet, Tobesurtheile aussprechen. Gie tonnten Dunge pragen, Gerichtebofe anordnen und in ihrem eigenen Ramen Ebicte aubfertigen. Gie jogen confiderte Guter gu ihrem eigenen Ruben ein, vergaben eine Denge von Amtern und ubten fo viele und fo bebeutenbe, gemobnlich ber Rrone vorbehaltene Borrechte, aus, baß fie fuglid als eine Brifdenmadt fur Schottlanb und Enge fant angefeben werben tonnten. Biele Barone bes ers fen Ranges und eine jahtreiche Ritterschaft waren ihnen lebenuflichtig. Bie anbermarts tam auch bier bas Sprachwort, unter bem Rrummfiab ift gut wohnen, in

414 -

illustr, t. 641, Durio Rumphius amb. I. p. 99, t. 29) machft in Offindien und ben babin geborigen Infeln, wahrscheinlich auch im futlichen China, wild und vietfach angebaut, als ein farter, oberhalb aftiger Baum mit graugelber Dinbe, abmechfelnben, furggeftielten, ablangen, langzugespihten, gangrandigen, oben glatten, unten graus-roth fouppigen Blattern und weißgelben, bufchelformig auf bem Stamme ober ben 3meigen ftebenten Blutben. Die Frucht, auf Malaift Duriaon, Durepe ober Dury (baber ber Gattungename) erreicht bie Große eines Menfchentopfes, bat eine bide, außen fachelige, bei ber Reife geibe und oben auffpringenbe Rimbe. Rachee ber Frucht find ungleich, mit einem weichen, weißen, rahmartigen Breie gefüllt, welcher bei benen, Die fich an ben awiebelartigen Beruch gewohnt baben, fue einen Bederbiffen gilt. Die Bibethtagen find febr begies rig banach, baber ber Trivialname. Die Camen finb von ber Grofe einer Caubobne und werben geroftet ges geffen. Die Fruchte halten fich, nachbem fie bom Baume abgenommen worben finb, nur wenige Zage und follen augenblidlich verberben, wenn fie in Berubrung mit Betelblattern gebracht werben. Diefelbe Eigenfchaft bes mertte ber Jefuit Boum bei einee dinefifden Frucht, welche er du-liam nennt, vielleicht unfer Durio. Die Betelblattee gelten auch fur ein unfehlbares Gegenmittel bei benjenigen Dagenbeichwerben, welche eine Folge bes unmaßigen Genuffes ber Duriofruchte finb. Durio Adanson ift Artocarpus Forster. (A. Sprengel.)

DURIS, 1) von Camos, Beitgenoffe bes Dtolemaus Philabelphus. Gicero (ad Attie. VI, 1) rubmt ibn als einen forofaltigen Gefchichtschreiber. Bon feinen vielen Schriften, beren bei Plinius, Plutard, Straben, Ather naus u. A. gebacht wirb, ift feine auf uns gefommen. Das Berzeichniß Diefee Schriften fe bei Vossius, De Historicis graecis p. 96 sq. Boffius unterfcheibet von ibm einen anbern biefes Ramens, ber über Malerei und Toreutif gefdrieben bat. - 2) D. von Claa in Molis. von welchem in ber Unthologie ein Epigramm auf bie Uberschwemmung von Ephelus ausberwahrt (Ant, gr. ed. Ja-cobs, T. II. p. 59), von welchem aber sonft nichts weis tee bekannt ift. Diefes Ereigniß fallt in die Beit bes Ronigs Enfimados.

DURIUS, bei ben griechifden Schriftftellern doipioc, Sovolag, Swolag und Supioc genannt, ift bee jebige Duceo in Spanien und Portugal. Rach Strabon (III. p. 153, 162) und nach Plinius (H. N. IV, 34) entfprang er in Reltiberien im Gebirge Ibubeba bei ben Pelondonen (Ptolem, II, 5) und flog bei Rumantia und Cegnentia, jeht Siguenga, emer ber anfebnlichften Statte ber Reltiberier, porbei. Strabon bat aber Gerguntia, welches nirgende fonft genannt wirb. Es fcheint baber nue auf einem Berfeben Strabon's ju beruben, obgleich auch Seguntia nicht unmittelbar am Dueius lag; aber biefe Stabt mar befannt genug, um bie Richtung bes Rluffes bamit ungefahr ju bestimmen. Beiter flof ter Durius burch bas Gebiet ber Arevaler und Battder, trennte Afturien von ben Bettonen und Lufitanien von ben Gallafern, Er war bei ben Alten 800 Ctabien auf.

marte fciffbar (Strab. 1. 1.); feine gange gange aber betrug nach Marcianus Berafteota (peripl. p. 43. ed. Huds.) 1970 Stabien, welches mit ben neuern Meffungen faft gleichfommt. Er wird baber von Plinius mit Recht ju ben größten Ruffen Difpaniens gerechnet. Daß er Golbfand mit fich fuhre, bezeugt Gilius Italicus (I, (L. Zander.)

DURLACH, Stabt und Oberamtefis im großbergoglich sbabifchen Mittelrheinfreife, ehemalige Bauptfte bes baben burlachifchen Lanbes und Refibeng ber Dar grafen ber bavon benannten Linie, welche fest auf bem großbergoglichen Throne blubt, auch Baterftabt bes bes rubmten europaifden Unnalenfdreibere Dr. Ernft Lubwig Poffelt und bes berühmten Rechanifers Rittere von Reichenbach, fowie mehrer anderer gelehrten Danner. belbenmuthigee gurften und gefchicten Runftler '). Die Stadt liegt in einee gefunden und angenehmen Umgebung an ber Pfing und am gufe eines langen und boben, gang mit Beine und Obftgarten und Getreibefelbern bebauten Beraes, welcher bier mit einem alten Thurme auf feinem Gipfel ber Thurmberg beißt, 11 teutiche De offlich, etwas gegen Guben abweidenb, vom Rheinftros und in berfeiben Michtung & teutiche Deile pon ber bet gen großbergogliden Refibengftabt Rarierube, wobin ein fcnurgerate, beiberfeits mit berrlichen italienifden Dan peln begrengte Strafe, und ibr jur Geite ein mit Chleuffen verfebenee und fur fleine Schiffe fabrbarer Ranal, ber fein BBaffer von ber Pfing erhalt, fich fpater mit ber Alb vereinigt und bauptfachlich gum Steinführen aus ben burlacher und grobinger Steinbruchen beffimmt ift. auch feit bem 3. 1824 bie merfwliedige etma 20.000 Ruff lange eiferne boppelte Blobrenleitung giebt, welche Raelsrube mit Erintmaffer verfiebt.

Der oben berührte Thurm wirb feiner erften Anlage nach für ebmifchen Urfprunge"), fein bermaliger Bau fur ein Bert bes Mittelalrers '), und Durlach feibft mit guten Grunben fur bas alte Bubbeis gebalten, welches Glaubius Ptolemaus im gweiten driftlichen Jahrhunderte gu ben Stabten Germaniens jabit, und in, feinen geogras phifchen Tafeln an ben Rhein fest "). Allein im Mittele alter lag bier bart an bem großen Forfte Bugharbt eine große Lachon (Bache, Gee), von welcher man beute noch Spuren fiebt. Gie murbe ausgetrodnet, in fruchtbares Befilbe umgemanbelt und ber Dri burre gade pber bued bie Lache ') genannt. Durlach wird jum erften Dale aus bem 3. 1056 gebort "). Es lag in bem Pfinge gaue bes Bergogthums Rheinfranten ') und mar eine Befinung bes Grafen Bertholb von Benneberg, ber in bies

¹⁾ Sie find genaunt bel Siegmunb Friebrich Gebres, Nick And Granus out Griefen und Friedrich wehren.
Rich Groede von Aurach (1, A. K. Karterber 1824). C. 187,
1883, und biographisch Wächschre von mehren entsät berütten
Strond 2. A. K. (Wannheim 1827). 2). K. selb, Erriffe bet
Großtregistung Buden 1, 381, und Griefere. Gront ConDortch (1, 2-5. 5). Wan sen nich bei Jahrach 1225. Durisch I, 2-5. 5) wan iode vorm er Johrpore kandle fil geren eine Gerieber es von geren en Eloziferah herrach i Gerieber es von geren en Eloziferah berrach i Gerieber es von Err. 9. C. 65-70. 5) Archt, derfchichte ber debifchen Belitre i Berrach i Gerieber es von Err. 9. C. 65-70. 5) Archt, derfchichte ber debifchen Bendschaften III, 99. 6) Kicht edwik. E. 99. 7) Archt. C. 80 8, 90 10 10 mer, Gefchichte bes theinifden Frangiens, G. 82, 83, 91 - 98.

fen Gegenben reich begatert im 3, 1110 bas & Deile weftlich von bier gelegene Benebirtinerflofter Gotteau gefliftet bat "). Bon feinem Gefchlechte, welches im 3. 1139 erlofd, tam Durlad an Die Bebenftaufen und wird im 3. 1196 ale eine Stadt Bergoge Konrab von Franten und Schwaben, Raifer Friedrich's I. britten Cohnce und Raifer Beinrich's VI. Brubers, erblidt, welcher auf feinem Buge gegen Bergog Bertholb V. von Babringen bier nachtlagerte und im Berluche eine biefige fcone Burgerefrau gu feiner Luft gu gwingen, ermorbet wurbe. Der Drt, wo biefe Abat geschab, wird beute noch bas Konigsgaßchen genannt "). Im 3. 1227 tritt Raifer Friedrich II. Die Stadt Durlach als Eigenthum, Die Stadt Ettlingen als Erben und bie Stabte Gunnesbeim und Eppingen plandweife an Markgrafen hermann V. von Baben gegen bie Saifte ber Stadt Braunfchweig ab, welche Salfte biefem Markgrafen wegen feiner Gemablin, Ermengarb, einer Tochter bes eben in biefem Jabre obne mannliche Rachtommenicaft verftorbenen Bergogs Beinrich bes Schonen von Cachfen, erblich gugefallen mar 10). 3m Rriege, ben Raifer Rubolf ber Babeburger gleich nach bem Antritte feiner Regierung gegen mehre Reiches flanbe jur Biebeeberftellung ber taiferlichen Dacht bis jum 3. 1276 führte, wurden auch bem Dartgrafen Rus botf 1. von Baben nicht nur allein bie bem Reiche ents jogenen Schibffer wieber abgenommen, fonbern auch feine eigene Stadt Durlach von ben Raiferlichen erobert und bis jum Frieden in Befit behalten "). 3m Rriege, welchen ber genannte Martgraf Rubolf I. mit Konrab von Lichtenberg, Bifchof von Strasburg, vom 3. 1279-1281 fubrie, murbe bie Ctabt Durlach abermals einges nommen, geplundert und in Brand geftedt 11). 3m Bauernfriege ftedte auch Durlach im 3. 1525 bie gabne bes Aufruhre auf, fagte ihrem ganbesfüeften ben Geborfam auf und nahm 2500 aufrührische Bauern in feine Mauern auf 13)

Bem 3, 1533 an bis in bad 3, 1802 mer Durie den den Fillstie in une bem 3, 1529-1737 batte et auch eine Bundbruderel, hessenber between merkein eine Budbruderel, hessenber between merkein ginn Schrift, mit ist von Dr. gubrer ins Zeuchle über leit wurde, ben ihr ausglang in). 3m 3, 1655 verlagte Kartgalf Rad II, bis Reifens per Ernstlinischen Einie bes Spuise Reihrin von Northern nach Startgalf Rad II, bis Reifens per Ernstlinischen Einie bes Spuise Reihrin von Northern und Ratfalf Raf in, fill eine Einis der Radiologie aus weitlichtige und prächtige Reifensfliche Sartblug in, reifghenere bund erführern Einischun-

gen und besonbers burch Erbauung neuer Thore bie Stadt, welche ibm baber aus Dantbarfeit feine Statue auf bem Marttbrunnen errichtete, bie beute noch bafeibft gefeben wird. Bon bem 3, 1583-1586 murbe bas ebemalige berühmte biefige Gymnasium illustre, Erneftis num und Burftenfchule genannt, von Darfgraf Ernft Friedrich unter bem vorzuglich thatigen Beiftanbe feines Ranglers und Rirchenratbbirertore Daetin Achtfonit (Ames lius), feines Generalfuperintenbenten Dr. Ruprecht Dure und feines Rathes Dr. Johannes Piftorius Ribbanus gefiftet und eingerichtet 17). In bem bekannten frangofiften Morbbrantfriege gegen bie Pfalg und gegen gang Zeutschland wurbe Durlach von einer frangofifchen Deer regabibeilung burch Capitulation eingenommen, allein gegen bie Bebingungen bes Bertrages unter Disbanb= lung ber Einwohner ausgeplunbert, und am 6. Erntemos nats 1689 unter Leitung bes berüchtigten Brigabegene-rals Melac bis auf funf fleine Saufer abgebrannt 16). Gegen bas Enbe bes 17. Jahrh. war es auf feinem als ten unregelmäßigen Grundplane gang neu wieber aus ben Ruinen emporgefliegen und auch bie Biebererbauung bes Schloffes Rarisburg im 3. 1698 begonnen. Mulein ber fpanifche Succeffionsfrieg unterbrach im 3. 1703 bies fen Schloftbau und nur ber vierte Theil beffelben, wie er beute noch gefeben wirb, tam ju Stanbe. Denn im 3. 1715 ermablte Dartgraf Rarl Bilbelm bas eben von ibm gegrundete Rarierube jur Refibeng und fcon im 3. 1718 gingen bie bochfürftlichen Ditafterien babin ab. Ja im 3. 1724 wurde auch bas Gymnasium illustre in bie neue Refibengftabt verlegt und ftatt beffelben in Durlach bas beute noch beflebenbe Dabagogium eingerichtet.

Die ubrigen Mertwurdigfeiten und febensmertben Gegenftanbe in Durlach find: bie im großbergoglichen Schlofigarten aufgeftellten 13 altromifchen Dentmaler "), melde an verfchiebenen Orten bes Großbergogtbums ges funben murben und worunter fich vier befonbers merte wurdige Leuten s ober Grengfaulen befinden; ber in bems felben Barten prangenbe, 250 Jahre aite Efdenbaum, ber 140 guß boch und funf guß im Durchmeffer bid ift; bie evangelifde Stabtpfarrfirche mit ibrer beruhmten portrefflichen Orgel; bas Rathhaus mit ben barin befindlichen gemalten Bilbniffen babifcher gurften; bas groß: bergogliche Domanialverwaltungegebaube, worin fich bie Sauptfellerei bes gangen Großherzogthums mit bem mes gen feiner Beitlaufigfeit und wegen ber Menge, Große und Schonbeit feiner Raffer febenswerthen Softeller bes finbet; bas wegen feiner Formiconbeit und Conftruction febenswerthe, von bem ehemaligen Dberbaubirector Beinbrenner im 3. 1823 erbaute Brunnenhaus, und ber Brun: nentburm mit bem vom Dechanifer Babeeftrob erfunbes nen und ausgeführten, burch feinen finnreichen und einfachen

⁶⁾ Meriam, Topograph, Sawtine, p. 61. Mills, Saider, Saides, October, Saide, S. X. M. XXIII.; F. Seingen Saider, Saide, S. X. M. XXIII.; F. Seingen Saider, Gestense. 9) Unshielded birreris Gebreris the majification of the maji

¹⁷⁾ Ciefcice biefes Gomnsstums bei Espres in der angel. Spranif II, 1—105. 13) umfändliche Erzählung der Geber es in 18-28. 19) umfändliche Erzählung der Geber erst, 1,16—128. 19) umfändliche Bericht an beiten Erzählung der Erzählung der Spranif erzählung der Geber er Geber erzählung der Geber er G

Mechanismus bochft mertwurdigen Saug: und Drud: werke, woburch bes Trintwasser nach 13 Roprbrunen ber Stabt Durlach und nach 40 Robr und Spring: brunnen ber Reftengfabt Aarlstube getrieben wird Deb.

Mußerbem befinden fich in Durlach ein Dberamtes baus, eine Caferne, ein Reithaus mit Cavalerieftallungen und ein Militairhofpital, aber fein Burgerhofpital; bafür mehre fundirte Ctabt : und Mimofentaffen und eine Burgermitmen : und Baifeneaffe. Die Stadt Durlach übers baupt bat 500 Gebaute, vier Thore, funf offentliche und 14 Privatrobrbrunnen, 25 offentliche Dumpbrunnen und 80 bergleichen in Privathaufern. Ihre Bevollerung beftebt jest, einfclieftich bes Alleebaufes und Amaliens babes, ameier auferbalb ber Stadt liegenber Bergnus gungeorte, fowie bes gamprechtsbofes, bes Riltnerthofes und bes Beilers Thomasbaustein, in 954 Ramilien unb 4480 Bewohnern, von welchen einige wenige Juben und Mennoniten und etma 1 Ratholiten find, bie bier ebens falls eine Pfarrei und fur ihre Andachtbubungen ein im Schloffe ihnen langft fcon eingeraumtes Local haben. Die Stadt nabrt fich bauptfachlich vom Ader ., Dofts und Beinbaue, von Sandwerten und vom Sanbel, fur ben ibre politifche Lage febr gunftig ift. Gie befigt 2943 Morgen Aderfett, 2143 M. Biefen, 650 M Beinberge und etma 3000 DR. BBatb. Die Obffcultur ift bier febr weit gebieben und producirt eine große Menge bes ebelften Dbfles. Der Bein wird ebenfalls in großer Menge, aber von geringer Gute erzeugt. Deben bem Getreibe und anbern Felbfruchten wird befonbers viel Rrapp gebaut und bier verarbeitet. Der biefige Betreibes martt ift einee ber betrachtlichften im Großberzogthume Baben; er wird jeben Samflag, und Jahrmartte werben vier im Jahre gehalten. Doch bat Durlach eine Fapencefabrit, Die fcon feit bem 3. 1723 beflebt, feit 1749 unter ber Firma Job. Abam Bendifer unb Coms pagnie blubend ift, gegenwartig 50-60 Arbeiter befchaftint und bedeutente Gefchafte im In : und Austanbe macht. Die Gintunfte ber Stabt Durlach, welche ibr aus Berpachtung ihrer Schaferei und eines Theiles ihres oben angegebenen Gemeinder Grunteigenthums, pon wels dem jeboch 275 DR. Ader und 550 DR. Biefen, an bie einzelnen Burger gur Benuhung abgegeben merben, fowie aus bem Bertaufe bes Grafes ihrer Biefen, Die nicht verpachtet merben, jufliegen, belaufen fich auf bie jabrliche Summe von 29-30,000 Bulben; ba bingegen finb aber and bie Musgaben ber Stabt wegen bes in einem Theile ber Gemarfung nothwendigen Entmafferungefanales und Brudenbaues und megen ber aus bem Revolutions: friege Franfreiche gegen Teutschland herrührenben Schuls benlaft febr bebeutenb.

Bum Deramte Dutlad getören nebft ber Dberamtifiat bie Martificen: Grebingen mit ber Burgruine, Königsbad mit einem Schoffe und Beingarten; bie Pfarrboffer: Bergbaufen, Grunvettersbad, Durrenportersbad, ind Dobermeitersbad mit einem Schloffe. von ber Dberamteftabt unb & Deile vom Rheinftro an ber Pfebberbach und an ber Ertrapofiftrage won Ra fatt nach Dublburg und Rarierube, mit ber bierber geborigen 1. Deile norblich auf einer Unbobe entlegenen berühmten Ballfahrtefirche Bidetheim, nebft bem anlie aenten Sofe 1490 Eine. in 320 Familien, bie alle, bis auf einige menige Evangelifde, Ratboliten find, Gebachte 2Ballfabrte und Pfarrtirche Bidesbeim, welde viele mert murbige Alterthumer enthalt, murbe vom Bartgrafen Rubolf I. von Baben, ber in einer hiftorifden Rad Martgraf von Durmersbeim genannt wird *) und feiner Gemahtin Runigunde, einer geborenen Graffin von Eb flein, um bas 3, 1250 erbaut; ihre erfte Stiftung aber rubrt nach einigen Gefchichtichreibern von Raifer De bem Bogler und beffen Gemablin Dechtilbe ber, unb ibre gweite Stiftung ober Biebererneuerung murte nach Anbern pom Martgrafen herrmann IV. von Baben um bas 3. 1170 vollbracht.

3. 1170 vollbracht. (Th. Alfr, Leger.) DURNHOLZ, Martt bes brunner Rreifes von Dabren, an bem linten Ufer ber Zapa, ift ber Sauptort einer in fruchtbarem Boben gelegenen, vielen Be befigenben Berricaft, ju ber auch noch bie Dartie Unterbannowis und Treetowis, feche Dorfer und ein Antheil an Brrib geboren. Die gesammte Berricaft gabite im 3. ben, 1413 Saufer und 7787 Ceelen. In ber gene Salfte bes 12. Jahrh. war Durnholg bas Gigenthum bes Bilbelm von Raunig, ber als Grunter bes ciffer cienfer Ronnenfloffere ju Ranis in Urfunten vortom und ber Berr Bilbelm von Durnbolg, ber im 3. 124 und ver greit willerim von Lurmonj, eer im 3. 1240 gugleich ded brauchbert gilfelburg als Eeben beleg, ib obne Zweisel ein Absommling, vielleicht ein Sehn jenes Bildetim von Kaunita. Die Eichtenleine, sein dem 3. 1240 Eigenthömer von Mitoleburg, erwarben ums 3. 1330, dos mittlerweile auch in den Handen derer von Westen berg gemefene Durnholy, und Die Berifchaft blieb ihnen, bis Georg Sartmann von Lichtenftein fie im 3. 1583 an Chriftoph von Teuffenbach vertaufte. Chriftoph, fruber General ber froatifch - flavonifchen Grenge, erbaule bas neue, im 3, 1619 von Dampierre und 1645 von ben Schweben jebesmal vergeblich belagerte Schlog, und bes fette bie obe geworbenen Dorfer Frollereborf. Buttenfelb und Prerau mit einer Broatifden Colonie, bie fic bis auf ben beutigen Zag unvermifcht und bei ibrer eigene

Röblingen, Eangenfleinbach mit einem Babe, Palmbach, Olingen, Schlingen mit einem Gliebammererter, Stupferig, Ellieferbingen, Elliefebad, und die Defert: Bar,
Deferts der Steinberteinbach, UnterBerteinbach, UnterBerteinbach, UnterBerteinbach, UnterBerteinbach, Deres Berteinbach
Leiter, Berteinbach, Deres Berteinbach
Leiter, 25 Berteinbach, Deres Leiter, Listen
Later, Listenbach, Listenbach

²⁰⁾ Befdreibung biefes merfinurbigen BBaffermertes bei G : b.

^{*)} Bri Sehannat, Vindem. litt. Tom. I. p. 165,

thumlichen Sprache, Rleibung und Sitte erhalten bat. Chriftoph's altefter Cobn, ber aus ber Befchichte bes 30jabrigen Rriege nicht unbefannte faifert. tonigt. Felbe maricall Rubolf von Zeuffenbach, ftarb obne Erben am 4. Dary 1653, nachbem er burch Urfunde vom 24. Jul. 1650 Durnholy ju einem Fibeicommiß gemacht batte. Diefes Fibeicommig wurde nach einander bon ben Grafen Bengel Albert von Sternberg, Frang Bengel und Frang Abam von Trautmanneborf befeffen, und fobann, ba feiner pon ihnen mannliche Rachtommenichaft binterlief. nach bem Billen bes Stifters, in eine Ritterfcule unter bem Prafentationsrechte ber mabrifchen Stanbe, vermans belt. 3m 3. 1777 wurde bie hierburch in bas Leben getretene Stiftung von Bien nach Brunn übertragen, im 3. 1782 aber icon wiebet nach Bien verlegt und mit ber Therefianifchen Atabemie vereinigt. Bei biefer Anordnung ift es feitbem geblieben, (v. Stramberg.)

DURNIUM, wird nur allein von Livius (XLIV 30) ale eine Ctabt ber Cavier, einer illmrifchen Boller fchaft, genannt und gwar in bem Rriege, welchen bie Romer mabrent bes zweiten matebonifden Rrieges gegen ben Ronig Perfeus mit bem illprifchen Ronige Bentius Die Lage biefer Stadt ift freilich nach biefer führten. einzigen Stelle, wo fie vortommt, nicht mit Benauigfeit anzugeben, boch zeigt bie Ermabnung bes Fluffes Genus fus, auf ber Peutinger'ichen Zafel Genefis genannt und junachft fublich von Dorrhachium, jest Gemnofluß, ber auch von Gafar (De bello civ. III. 75, 76) in ber Rabe von Dorrbachium aufgeführt wird, uns die ungefabre Lage ber Stadt Durnium. Dan ber Drt bei feis nem fpatern Schriftfteller portommt, und alfo mabricein: lich völlig verschwunden ift, mag barin feinen Grund haben, bag er zu ben 70 Duschaften gehörte, weiche auf Befeht bes Confuls Amilius Paullus bei ber Befigs nahme von Illprien verwuftet wurden. Ran bat menige ftene fur biefe Unnahm" einen nicht gang bermerflichen Grund barin, bag Durnium, nach bem Living, bem Brus ber bes Ronigs Gentius Die Thore willig offnete, alfo wol bamit ben Born ber Romer auf fich gezogen haben mag. Bang irrig ift es aber, wenn bie Ausleger bes Livius in ber angeführten Stelle Burnium anfigit Durs nium fcreiben wollen. Diefer Drt, ober vielmehr richtis ger Burnum, lag nach Plinius (III, 22) und Ptolemaos (II, 17) in Liburnien, nicht weit vom heutigen Bara (L. Zander.) pecchia.

Ulfer Des Rieins in ber eine Stadt auf bem linder Ulfer bes Rieins in ber römifden Proving Germania asseunda wilcem bem beutigen Gein und Rend. Der Rarne (doint fich in bem jedem Dermagen erhollen zu boben. And bem lineura Anton, p. 234, tag bort eine Arbeilung ber siebenten Legion (Log. VII. alb.).

DUNNOVARIA. C. ben Zet. Danium. Rament will Durnovaria in bem beutiger Dosse Broce Grits dill wieder sieden, Meidaurd ober in ber Statt Dors dester. Doch hat der Bester gegen sich, boß er, um leine Anschlus fillen, mit bem linner. Annonial bie Millengablen umtauschen um bie 3abt VIII, weiche bei Xistera, be. 8. 67th Sectle. S. XVIII.

Durnovaria fiebt, mit ber 3ohl XXXVI bei Murbus num, vermechfein muß. Dies Berfahren bat ichon bas segen fich, des in dem littener, p. 483, 486 (Ed. H'es-aeling) bieleiben Jahlen in berfeiben Holge aufgefahrt find. Es scheint also varauß wersiglens so viel bervorzug geben, der Durnovaria micht Dorchfeit sie. (L. L'Anders)

DUROBRIVAE. Ge geb im atten Britamein genei Druc beide Ramens, rechte und bal liner. Ansoniai erheiten hat. Der erlte wird out her Ettage no Remben nach Doven angelither (liner, Ans. p. 472 et 473). Der Geograph, Ravennas V. 31, fedent de unter bem Ramen Buodenshie ju Innen. Ge foan rut bie benige Globt Röccher belie gesommen werben. — 22s meirt Durebeirsen wird bem Illier. Anton, p. 474 auf der Ertegle von Benton nach Eineit gestellt der Gerte an Beite Gerte an Gerte der Gerte an Beite Gerte an Beite Gerte an Beite Gerte der Gerte an Beite Gerte an Gerte der Gerte an Beite Gerte an Beite Gerte der gestellt der Gerte an Beite Gerte der gestellt der Gerte der

DUROC (Michael), frangofifder Divifionsgeneral und unter Rapoleon's Raiferberrichaft jum Bergoge von Friaul, Grandmarechal bu Palais, Senateur und Große freus ber Ebrenlegion ernannt, mar im 3. 1772 au Pont à Mouffon (im Meurthebepartement) geboren, wo fein Bater, aus einer alten Ramilie in ber Auberane Rammend, Ritter bes beiligen Lubwig's und fruber Capis tain, fpater bas Amt eines Rotars befleibete. In ber bortigen Militairicule entwidelte er icon frubzeitig feine nicht gewöhnlichen Sabigfeiten, legte einen guten wiffens fcaftliden Grund und befuchte hierauf Die Artilleriefdule ju Chalons. Bon ba emigrirte er, bielt fich einige Do: nate in Teutschland auf, und wurde nach feiner Buritd's funft ale Monaift angeflagt, batte aber bas Gind, frei-gesprochen ju merben. Dierauf feste er feine Laufbahn in ber Artillerie mit Erfolg fort, indem er im 3. 1796 bis jum Capitainecommanbant gelangte und bem merte wurdigen Feldjuge in Italien als Aibe be eamp bes Generals Lespinaffe beimobnte, ber unter Bonaparte bie Mrs tillerie ber fiegreichen frangofifden Armee befehligte. Den: feiben Poften erbielt er bei Behterm auf Empfeblung Marmont's, feines frubern Gefahrten in ber Artilleries foule, nachdem er fich in mebren Gefechten und namente lich bei ber Blocabe von Mantua (im Geptember 1796) burd Tapferteit, Raltblitigeeit und Umficht ausgezeichnet und bemerflich gemacht batte. Bon nun an blieb er bis an feinen Tob Bonaparten immer jur Geite und erwarb fich beffen Bertrauen und Gunft burch feine milis tairifden Eigenfchaften, Gemanbtheit in Zubrichtung fdwieriger Auftrage, Die einnehmenbiten Formen und une bedingte Ergebenbeit, in immer fleigenbem Grabe. "In ben junachft folgenten Feldzugen that fic D. in vielen Schlachten und Gefechten und befonberg bei bem Ilbere gange über ben 3fongo (am 19. Dars 1797) im Friaul *) welcher bie Ginnahme ber Feflung Grabifta jur Rolge batte, beroot, unb, bierauf jum Bataillonechef beforbert,

[&]quot;) Friaut, bie frubere Benennung einer bfterreichischen, jest m tombarbifd-venetianifden Ronigreiche gehörenten, Preving.

in Agopten bei Berfolgung von Murab Bey in bem Treffen bei Calebieb (am 11, Mug. 1798), beffen Ges winn vorzuglich bas Bert feines entschloffenen Muthes mar und ibm bie Ebre brachte, im Zagetbefeble genannt in merben. Muf bem Buge nach Sprien, bei bem Sturme auf Saffa (am 6, Dars 1799) Arilte fic D. an bie Spige ber von einer Brefde icon gurudweichens ben frangofifchen Grenabiere, brang mit ihnen in einen Ehnem ein, ber von ben Turten aufs Mußerfte vertheis bigt murte, und pflangte, nachdem man ibn fcon verlos ren geglaubt, auf ber Plateforme jum freudigen Er-ffaunen ber Truppen bas Panier bes Siege auf. Balb nacher jum Brigatedef ernannt, murbe er von Bonas parte ben Benigen beigegabtt, bie mit ibm bas Befchid bei ber gewagten Rudfabrt von Agopten nach Franfreich theilen follten (im Septembee 1799), umb mar aud am 18. Brumaire (9. Rov.) ein thatiges Bertgeng bei ber Muflofung bes Directoriums. Ginige Zage barauf fenbete ibn Bonaparte als erfter Conful in biplomatis fchen Auftragen nach Berlin, wo feine liebensmurbige Derfonlichfeit und ber angemeffene Zaft, mit bem er ats Reprafentant einer neuen Regierung aufzutreten verftant, nicht wenig jur Erhaltung bes guten Bernehmens zwis fchen Preugen und Franfreich beitrugen. In bem Belb-juge vom 3. 1800 fotgte er jenem als erfter Libe be camp und mabrent ber Friebensunterhandlungen von Amiens (1801 im Spatjahre) erhielt er eine Diffion an bie Sofe von St. Petereburg, Stodbotm und Rovenbagen. um beren politifches Intereffe, welches fich fcon von England entfernt batte, noch enger mit bem bon Krant. reich ju vereinigen. Rach feiner Burudtunft avancirte er jum Brigabegeneral, baib barauf jum Divifionsaeneral, und erhielt, ale ber erfte Conful ben Raifertitel annahm, bei bem neugefchaffenen Sofftaate ben Poften bes Grands Marechal bu Patais. Das gefammte Perfonal und bie Dionomie bes faiferlichen Saufes, Theater und Soffefte maren femit unter feine Dberaufficht und Leitung geftellt; feiner befondern Dbbut mar aber auch jugleich bie Gis derbeit ber Perfon bes Raifers anvertraut; bie barauf fich beriebenben Dagregeln gingen querft nur von ibm ans, und er blieb, wie er es icon fruber gemefen, por allen Unbern eingewribt in bie geheimften Berbaltniffe bes Drivatlebens feinre Bebieters. Ceine rubige Sals tung, Diecretion und Sugfamteit befabigten ibn allere bings gang gu ber Rolle eines hofmanns und Gunfie lings, babei murbe abee feine militairifche und politifche Thatigfeit, inbem er in allen folgenben Belbzugen Rapoleon's beflanbiger Begleiter mae, auch noch fortbauernb in Anfpruch genommen. 3m 3. 1805 fenbete ibn biefer. mabrend bes Borbringens ber großen frangofifden Armee gegen Bien, abermals nach Berlin, wo jetoch feine Uns terbanblungen bei ben in jener Beit fcon gefpannten Berbaltniffen ber norbifden Dadte mit Franfreid nicht ten gewunichten Erfolg baben tonnten. Er verließ Ber lin ummittetbar vor bem Gintreffen bes Raifers Mieran: brr bafelbft (am 25. Det.) und langte im faifertichen Sauptquartier fury por ber Chtacht von Aufterlin (am 2. Dec.) an, in welcher er bie Brenabierbioifion bes me-

gen Bermunbung bamale fampfunfabigen Generale Dubis not commanbirte. 3m 3. 1806 unterzeichnete er nach ber Schlacht von Jena ben Frieben mit bem Ronige von Cachfen, und mar im 3. 1807 bee Bermittler bes Bafe fenftillftanbes, ber bem tilfiter Frieben (am 9. Jul.) vors anging. Bur Belohnung ber bis babin geleifteten Dienfte und in ber Erinnerung an feine Baffentbat gebn Jabre porber am Ifonio (f. b. Art.), ernannte ibn Rapoleon jum Bergoge von Friaul. Babrend ber. Schlacht von Aspern (am 14. Dai 1809) war bie Referveartillerie auf ber Lobauinfel unter ibn geftellt, bie er fo gefchict au gebrauchen verfland, baß bie Offerreicher, wethe ben rechten Bluget ber frangofifchen Armee fcon bis an bie Donau getrangt hatten, baburch in bem entscheibenbften Momente ihrer Bewegung aufgehalten wurden. Rach ber Schlacht von Bnaim (am 11. Jul) mae er ber Unterbanbler bes barauf folgenben Baffenftillftanbes, und als Rapoleon im 3. 1812 bie Erimmer feiner Armee in Polen verließ, begleitete er ibn nach Rranfreich und leitete bort bie Reors ganifation ber faifert. Garben. Enblich ereilte ibn ber Tob am 23. Dai 1813 nach ber Schlacht von Banten swiften Martereborf und Reichenbach bicht binter Ras poleon, ber bort bei einem effen fich beentenben Arrieres gartengefechte ben Reind recognoscirte. Diefelbe Rugel bie ibm bas leben ranbte, bie lebte an birfem Zage. batte neben ibm ben General Rirdner fcon tobtlich ge troffen. Rapoleon mar tief gerubrt ber Beuge feiner teb ten Stunde; er batte in ibm einen unerfehlichen Rreunt umb Rathaeber verloren, Dit Unrrcht haben Debre in D. mabriceintid nur aus neibenter, burch fein Glud ber porgerufener Giferfucht, vorzugeweife nue einen Softing und ein blintes Bertgeng von Rapoleon's bespotifchen Billen erfennen wollen; bod bat er and feine umpars tenifchen Richtee gefunden, bie ibm bas Beugnif gegeben baf er feine wichtige Stellung nie jum Bofen gemies braucht, wol aber, wo er nur fonnte, gur Bermittelung und Beforberung best Buten und Rechten benutt bat. Er berftand es por Mlen, bem Ctarrfinne Rapoleon's gu begegnen und bie Muebruche feiner Leibenfchaft ju fanftigen; er mar bie Brude, auf ber man fich in ben fdwierigften Rallen tem unumfdrantten Gebieter nabte, und fein Berluft murte in ber folgenben fo fritifchen Beit bei ber Armee, wie bei ber Staatsverwattung fower ges fublt, indem nach ibm ein Dann fehlte, bem es getingen tonnte, in wichtigen Momenten auf Die befferh Ents fcbtiefungen bes Lettern vortheilbaft einzmoirten. war mit Mabemoifelle Bervas b'atmenara, einer Gpas nierin, berheirathet und hinterließ eine Lochter, bie feine Dotation und ben Titel einer Bergogin bon Friant erbte. Rapoleon bedachte biefe von St. Belena aus mit einem brbeutenten Bermachtniffe, und ebrte fo noch nach bem Tobe bas Antenfrn feines Bertrauten. (Heymann.)

DUROCASSAE, Itiner, Antonini p. 384 et 385, euf ber Prutinger ichen Tofel Duroensism. Die Richt tung ber vier Straffen von Ports, Ibuum, Effeur und Mans, welch fich in Duroensis vereinigten, führt auf des feigle Ports; nurwirt bes fittlige Gute im Depas

tement ber Eure und Loft. Der neuere Rame entfiand aus ber Berturgung bes altern in Drocd. (L. Zander.) DUROCATALAUNI im Itiner. Anton. p. 361,

Caalauni bei Estrep, IX, 13 und Estmen, passeg, Connt, IV, Catalauni bei Armina, Marcell, XV, 11, XXVII, 2. Zie beir Ramen bienten jur Begrüngen befelben Etabt, bern her beidig norfommerbe Beibel Dare bei gallifere und britannligen Etabten fehrt bei Rammi tegen in Problette Beitungen. Besonalauni lag in ber Prosing Belgein seeunde und förfult som fehre Bestutung gerorin au fins, armiligen fehrund et aufer in Verter und Schrieben der Schrieben der

DURGORNOVIUM, gilt bei hineran Antenia på 85 de in von Glevynn ober Gibbon, jert Glescher, 14 Millier enfernte britannife Estel van Der Rume format ion fin de von. Ze oder bit Millier Der Rume format ion fin de von. Ze oder bit Millier flefelf ber Dobani inne Glegenb einnahm und bit Deputern diener bruifder Etrafe som Glescher noch Eptern römifd Spinses, bei Renburg umerfenniste fin , foil Tornium bei Potennise und ber Georgaph. Rassen. V, 31 fit benfelten Zert zu batter, und anzumeltung. An 50 de beutig eintrenfeler no der Ettle zei alsen Zer.

tes lirge. (L. Zander.) DU ROI (Johann Philipp), ift am 2.- Jun. 1741 au Braunichweig geboren und durch ben bottigen Proseffor Rollin jum Anatomiler, noch mehr aber burch ben Profeffor Fabricius in hetmftebt jum Botanites gebilbet und fein Forfchungsfinn burch bie geiftreiden Bortrage bon Beireis uber Ratur und Beilfunbe geftarft. Bom 3. 1765 - 1771 balf er bem hofrichter von Beltbeim au Darbte bei feinen großartigen Anlagen gur Anfiedes lung und Berbreitung von auslandifden Pflangen und Baumen in Garten und in Forften. Dann marb er in feiner Baterfadt ausubenber Arat und ein wohltbatiger fur bie Urmen, im 3. 1777 Sofmebicus, bath auch Beis finer bes Dberfanitatecollegii und, Gradephoficus, mab. rent er bie von ben Freimaurern geftiftete Coule gleichs falls unter feine thatige Aufficht nahm und überall ruftig mit zugriff, mo bie miffenfchaftlichen Ropfe, melde Braunfomeig bamale vereimigte, irgend etwas Gemeinicafta liches porhatten, und befonbers wenn es ber Pflangens funde galt. Die Dienfte, welche er in biefer leiftete, murben von Linne auch baburch anerfannt, baf femen Ramen bie Ducoia erhielt. 216 im 3. 1785 bas Fauls fieber zu Braunfdmeig berrichte, wollte er feiner Buth durch die angefrengtellen Ferfüngen um Beschäften gen fleuern, erhanft fells bann, fügte und gab aber bed nech Dilfe bamber, bis er von ihm übermidigt wurde. Er fact am B. Der. 1785, und der betäuftel geber des fiedenschiegen Kinges, Bergo fferbinnig. Geberr des fiedenschiegen Kinges, Bergo fferbinnig. Die der Begellen im die Beite Schieften im Beschte ein Besch mit. Siehe Schieften find: haber des beschaften first. Beschieden der Beschi

DU ROI (Julius Georg Paul), ift gu Brauns fdweig am 20. Jul. 1754 geboren und bat bie Bors theile guter Erziehung von bem Bater, Generalautiteue, mit bem Schulunterrichte von Belehrten vereinigt, welche fowol für neue Literatur, wie Chert, Eichenburg und Berufalem, und fur alte Sprachen und Befchichte, wie Boffe, Gartner und Remer, ju ben ausgezeichneteften Lebrern geboren. Er ging bann auf bie Univerfitat Grims flebt, welche bamals einem Baume glich, bem ein Theil feiner Sauptwurgeln burch bie Errichtung von Gottingen abgrftochen mar, ber aber neben abflerbenben noch volls fraftige 3meige batte. Er befchloß, neben Saberlin, Gifenbart u. M. Rechtslehrer gu merben, ging ruftig in ben Arbeitofreis, ben Bente mit frifchefter Geiftesgewalt bewegte, und erlangte im 3. 1780 eine Rechtsprofeffur. 3m 3. 1786 erhielt er ben Beifib in bem holgerichte gu Boffenbuttel, mobnte aber feitbem ju Braunfcweig, mo Die Bremaltung eines betrachtlichen Beirathevermogens feine Anwesenheit nothig machte und er im 3. 1796 gnm Sofrathe bei bem Sofmarfchallamte ernannt murbe. Er trat im 3. 1798 auch in bas Armenbirectorium und ers fannte alebald bie Rothmenbigfeit, Die Armenpfirge. von Grund aus neu ju ordnen. Er unterftubte baber ben bors tragenben Rath im Minifterio, Leifewig (ben Berfaffer pon Julius von Zarent), um baju ben Plan ju entwers fen, welchrr im 3. 1805 in Bollgiehung gefett, nach ins nern und außern Erfabrungen weiter verbeffert und von ibm umffanblich beidrieben marb. Geine wohlthatigen Sauptamede: ben Armen ju betfen und baburch ber Bers armung entgegengumirten, bag ibre Rinter gut unterriche tet merben, Die Altern aber baare Bergutung fur bie ber Arbeit entzogene Soulzeit erhalten und ihre ftetige Mufe fict haben, marb nicht blos in umfaffenbem Dage ets reicht, fondern auch in bem Bereine ber gablreichen Mrs menpfleger aus ben verfchietenen Granben ber Gemeinfinn wertthatiger und gefdafteruchtiger gemacht. Du Roi beidrantte in ber weftfatifden Beit feine Dienfttbatigleit auf bas Armenmefen, und erhielt im 3. 18t1 von bem Bergoge von Medlenburg Strelib ben Zitel: Grheimer Buffigrath, wegen feiner Agentichaft fur bas bortige Uns leibemefen. Rach ber Rudtebr bes Bergoge forgte er mit gangerfelbt, fur bas Armenmefen nene Sitfemittet und Stuben ju erwerben und es geitgemaß ju ordnen, fibernahm auch wieder bie Gefdafte bei bem Sofmar fcallamte bis ju frinem Zobe am t1. Det. 1825. Gein Bildnif befindet fich im erften Stud bes 3t Banbes tee allgemeinen teutschen Bibliothet. Geine Schritten find: Beitidriften geliefert. (v. Bosse.) DUROIA. Diefe Pflangengattung, welche ber jung gere Linne (Suppl. p. 30) nach bem Arste ju Braun-fdweig, 3 ob. Phil. Du Roi (geb. im 3. 1741, geft. 1785), bem Berfaffer botanifder Bemertungen und ber Befdreibung ber im Beltheimfden Garten ju Barbte eultivirten Bolgemachfe (bie barbte'iche wilbe Bauma ucht. 1, und 2. Ib. [Braunfchm. 1771 und 1772]; neue Muta, burd Dr. 30b. Ariebe. Pott Braunfcom, 1795 -1800], 3 Thie.), fo benannte, ift nach Richard (Act. noe. Lina. Par. I. p 107) von ber altern Sattung Genipa Plumier generisch nicht verschieben. Die einzige, ned nicht genauer befannte Art, D. eriopila Linn, fil. (I. c. p. 209), bat Richard (a. a. D.) Genipa Merianue genannt, weil es Diefelbe Pflange ju fein icheint, melde Dar. Ceb. Merian in feinem Berte über furinami iche Infetten ohne Ramen abgebilbet bat (Anonyma (A. Sprengel.)

DUROLEVUM, wird im Itiner, Anton, p. 472 und auf bet Pruitigerichten Zafel alls ein Ert auf ber Einese gutiften Kondon und ben brei Gerbäfen Minusk, Durtei um Vemanis aufgrührt. Man bei the baber bei Lendam gefrucht aufern diefe Loge füber zu meit geson Sibroeffien, und wahlfechnicher fügern bei anneges ein Sibroeffien, und wahlfechnicher fügern bei anneges beten Mafte in die Gegend zwischen Mitten und. Sweeten

p. 480 in Britannien in ber Mitte gwichen Caesaromagus, jest Cheintsford, und London, und finde fich baber in Leiton, in ber Rabe bon Romford, wieder.

DUROTRIGES. Rach Ptolemaos, (1, 3) eine Bots

ferschaft an ber subliden Kuffe Britanniens, beren Sauptstabt von ibm Dun'um genannt wird, welches madricheinlich das jezige Dorchester ift. Egl. ben Art. Dunium.

(1. Zander.)

DUROVERNUM, fommt breimal im Itinerar. Anton. p. 472 et 473 vor als Station amifchen Conbon und ben brei Seebafen Ritupa, Dubris und Lemas nis. 3meimal folgt es unmittelbar auf Durobrive (ogl. b. Art.) mit 25 Millien Entfernung, einmal ftebi Durolevum gwifden beiben Orten, jeboch mit 13 un 12, alfo ebenfalls 25 Dillien Entfernung. Der Geograph. Ravenn, V, 31 nennt cs Durovernum Cantincorum, Ptolemaos (1, 3) Aupovepror, Die Pentinger's iche Zafel Duroaverus. Auch Beba (Hist, eceles, II 18) tennt fie unter biefem Ramen, boch gibt er auch (1, 28) ibren fpatern Ramen Cantuaria an. Es bleibt baber fein 3meifel ubrig, bag es bie jebige Stabt Cans terburo ift. (L. Zander.) Durra, f. Sorgum,

DURRENBACH, Ermeinbebori im frausöfficher Departement bes Riebertheins (Etiefi), Canton Borth fur Sauer, Begirt Bissenbuurg (Beigenburg), am has gemauer Forste und an der Eberbach, dat eine filialfriede und an der Berbach, dat eine filialfriede Rundburg, wieste der Intelburger Barth beinabe allein mit Dolfshehm verloppen. (Rad Barthiden und Auffchlager)

DURRENBERG, eine fonigt, preuf. Saline am rechten Caalufer, zwei Stunden oberhalb Merfeburg, im Kreife und Regierungsbegirte gleiches Ramens, liegt um ter 51° 17' norbl. Breite und 29° 44,5' offl. Bange, mit bem Saalipiegel 355' über bem Deere. Der Gnt beder umb Brunber biefes wichtigen Bertes ift ber ber rubmte und verbiente Bergrath Johann Gottfrieb Borlad. Er begann im 3. 1744, nach mebriachen Berfuchen in ber Umgegent, Die erften gachter bes burs renberger Coolfcactes abzufenten. Mannichfache Sins berniffe, Beibmangel und Spottereien fellten fich ibm entgegen. Er batte am Unfange bes fiebenjabrigen Rrieges erft 121 Lachter abgefunten und bis jum 50. Lachter vorges bobrt, angerbem aber bie gaffung ber BBaffer bis gum eilfien lachter bes Goolfcachtes, bas Grundmert jum Runftgezeuge, einen Theil ber Runfte felbit und ben meifterhaften Durrenberger Bebrbamm vollentet. Doch bemmte ber Rrieg bas Untergebmen nicht. 3m Dal 1762 batte Borlad 109 Bachter abgefunfen. Bon bier erreichte bee Bobrer beim 113. Bachter bie eigentliche Quelle mit einer 9,09procentigen ober 10grabigen Coole, und als auch Diefe vier Lachter noch burchgefchlagen mers ben follten, burchbrach am 15. Gept. 1763 bie Gools quelle Die noch übrige Bopebede und flieg in brittbath Crunten 6954' boch bis gur Rofche, von mo fie mit einem 8,43 procentigen ober 11 grabigen Behalte ju Zage aus: ging. Diefer Gebatt bat fich fpater burch Die in ben Chacht einbringenten fugen BBaffer verantert, fobag bie jest in ber Rofche gu Zage ausgebenbe Goole nur 7,142s procentig ober 13 grabig ift; boch tann man burch Bals tigungen beffere Goole erlangen, und ole man im 3. 1817, bei Gelegenheit ber Anlage eines Beifcachtes (er

iß 614' vom Mittel ted Saumsschafte abgeschet und
69,3' til abgestundt, bie Geste bis ju BO' unter ber
Röckenfolde midligte, gestang et mieben, feit 900 preugenige ober 100 gebra geste ju finden. Geibem beternige ober 100 gebra geste ju finden. Geibem beternige stelle jud geste geste geste der
13. Mittellig 100 gebra 13. Mittellig 13. Mittellig 13.

migstelle, wobei in jehre Mittellig eine in 13. Mittellig 17,704precentiger ober 11,83 gebärge Gode er einen Feitlig
fam 15. Mittellig 15. Mittellig 15. Mittellig 15. Mittellig 15.

Mittellig 15. Mit

4,582021 Pfund reinem Ruchensalze, 0,002893 = toblensaurem Eisenorybul, 0,040402 = toblens. Kalke,

0,063646 = falsf. Magnefia, 0,005786 = falsf. Rafi, 0,002893 = falsf. Rafi,

0,002893 s fcwefelf. Kali, 0,144650 s fcwefelf. Natron, 0,173580 s fcwefelf. Kalke, 0,008679 s Erbharz.

Der hauptfachlichfte Dafchinenbetrieb bei ber Caline Durrenberg gefchiebt burch brei vom Gaalmaffer ges triebene Raber, bon benen bas eine 39,06', bas gweite 374' und bas britte 25,2' im Durdmeffer bat. Diefe Raber vermogen bei bem gewöhnlichen fleinen Bafferftanbe ber Gaale 115,6 Rubitfuß Goole fur Die verfchies benen. Coolfalle etwa 120' boch (je nach ber 2Baltis gungsteufe im Coolfcacte) ju beben. Bur Beibilfe ties fer Mafchinen, und ba biefe burch rudftauente Unters maffer leicht geftort werben, find außerbem noch zwei Dampfmafdinen, bie eine pon 29, bie andere von vier Pferbefraften, und eine Bindfunft porbanden, Die Gool und fonfligen Bafferleitungen find ebenfalls febr bebeu tenb. Gie betragen 960 laufente Buf in eifernen Rob: ren, 59593 lauf. Buß in bolgernen, größtentbeile 4,275" weiten Robren und 5460 lauf. Bus in einem 12" meis

ten, offenen Boblengerinne. Durch eine breimglige und bei ungunftigem Better piermalige Grabirung gewinnt man in Duerenberg eine 34 gradige ober 22,2 procentige Giebefoole. Es muffen besbalb bei einer Fabrication von jabrlich 6000 gaffen Sals (à 4000 Pfund) 3,500,000 Rubitfuß Baffer verbunflet werben. Dies gefchiebt, mittels ber fogenannten Lubifden Grabirung, in funf Grabitbaufern, melde bei einer Sobe von burchfcnittlich 29,028' eine Dornen: mand von 5802,7' gange, 168442,5 Dauf einfeitiger aufferer Dornenwanteflache und 2128721,7 Aubiffuß Dors nen enthalten. Comol für bie robe als bie grabirte Goole hat man Refervoire. Rur Die erftere ein Thonrefervoir, welches 205308 Rubiffuß faffen tann, fur bie legtere verfcbiebene Coolichiffe mit einem Raume von 782681 Rubitfuß. Bum Betriebe ber Giete und Trodenanftals ten bienen 16 Giebes und 7 fogenannte Beipfannen, melde in 13 Roiben vertheilt fleben. Die Pfannen zu fammen baben einen untern Stachenraum con 10496,6 Dauf und (exel, ber Beipfannen) 9333 Rubiffuß Raum für die gu fiebente Coole. Die Feuerung geschiebt in Strablenberben, theils burd Brauntoblen, welche in ber Gegend in reichlicher Menge gefunden werben, theilb burch glubende Afche, und fonnen taglich 720 Zonnen weißes Galg burch bie Giebung gewonnen merben, Die au ben Rothen geborigen Delfchen (Arodentammern) fafe fen 942 Tonnen Gal; und bie Salamagagine 20178 Tone nen, Bei einer Fabrication pon 6000 gaften weißen Salges merben jum Gieben und Trodnen 6,750,000 Stud Formtoblen von 438750 Gentner Comere unb 100 Rloftern Saalenflofbolg confumirt. Außer jenes Duantitat weißen Salges werben in Duerenberg auch noch andere demifche Producte, geibes und ichmarges Cals, Glauberfalg, und insbefondere 250 Gentner falge faures Rali gewonnen. Auch bat man feit einigen Jahr ren eine Borrichtung ju Goolbabern getroffen, welche icon viele Babegafte berbeigezogen bat. Bei ber Gar line find 15 Beamte angestellt und 275 Unterbeamte und fonftige Arbeiter befchaftigt. Der größte Theil berfeiben wohnt in benachbarten Dorfern; Durrenberg felbit bat in 39 Saufern nur 240 Ginwobner.

Ben ber Gefdichte Durmbergs ift wiebtig, baß bier, nach bem Derf Se ufch ber ga, Beining L (eer Begler) im I. 933 bas leger auffchig, von bem auf er an bem Gefdigig, einem Gehälte het Gelbien, une weit Liben, die Ungern aufs haupt fahig. Die Gras ern ber Begres find neh jest berutlig gering oerbanden, um einen Grund mehr gegen bie leecen Iweifel über bie ernichte Gelächt abzuseten.

Literatur. Beschreiburg der Saline Durrenberg von C. B. Minging (Kreiberg 1806). Das Salgmert gu Derrenberg, seit, bestim Grifichung bis jum Schulft bes 3. 1826, vom Salineninspector. Bischof (Bertin 1829).

DERRENBERG, ein Sebengug im tonigt. flagt. Amte Dichat, mit fichere Aussicht nach ben bebmidicht Gebrigen, bemertentwerth wegen bes Artfeline, medicet im August 1759 ber zwichen Reichtuppen und Difter erfechen unter Calaberg einerleits und Prugern unter Spillen anbererfeits, zum Rachabeile ber legtern borfel.

DURRENBERG, ber Galgberg auf ber fubmefis liden Geile ber Stadt Sallein gegen Berchtefgaben, in beffen Bebiete ber großere Theil bes falgreichen Reviers liegt. In biefem find 34 Rammern (Gintwerte, Gulgens flude ober Galgfluben genannt) ausgegraben, wobon ber Staber 700,000 Gimer BBaffer balt. Diefe Gintmerfe werben wechfelsmeife mit Baffer angefüllt und mit Ebon mobl verichloffen. Das auf folche art genug mit Gala gefattigte BBaffer (Gulge) wird bann in bolgernen Robs ren (Rinnen) in Die Galapfannen abgeleitet. Dan reche net, baß fonft 1,500,000 Eimer Gulgen gegotten murben, welche 300,000 Gentner Galg gaben. Go ein Gintwert gemabrt, beleuchtet, einen überrafdenben, berrlichen Ine blid. In ber Mitte ber Daufen Ibon zum Berftopfen gleicht einem Grabmale, und herrlich fchinimern bie Kars ben bes rothen, weißen; blauen, gelben und grauen Gals

ges, von ben Lichtern erhellt, im bunten Gemifche an ben Banben. Die gellige Bachstafeln ericheint bie ausgeledte Dede. Bu ben Ginfmerten tommt man, nachs bem man in beramannifder Rleibung ben Ginaangeftols len eine Strede lang burchwanbert bat, liber brei Rols len, bavon bie langfte 90 Bergftaftern mißt. Diefe Rals len befteben aus biden, runben Stammen. Muf biefe febt man fich, balt fich, burd einen Santidub vermabrt, an bem biden Geile an und rutfct, vom leuchtenben Bergenappen geführt, befanters wenn man fich etwas pormarte neigt, in Blipesichnelle binab. Mus bem Berge beraus wird man auf Burftwagen burch einen 1100 Bergflaftern langen Stallen von Bergfnappen- gezogen. Dit tem Durrenberge fieht ber Galgberg in Berchtes. Mit bem Durrentege fest eer Sagertg in Seineres gaben nicht in unmittelbarrer Berbinbung. Die ausge-florbenen Minifteralen von Guttatt beschirmten bief Sailbe mit mebern Besten. Auf bem Durrenberge eine Stunde nie meben Besten. Auf bem Durrenberge eine Stunde oberhalb Sallein flebt bie vom Erubischofe Wolf

glangenbem Bleche gebedte Bicariats: und Ballfabrts firche. (Winklhofer.) DURRENENTZEN, Gemeinbeborf im frangofifchen Dbeerbeinbepartement (Elfaß), Canton Anbolebeim, Begirt Colmar, bat 300 Gine, van benen fich 27 gur fas thalifden, 273 jur protestantifden Rirde befennen, Betis tere gehoren jur Pfarrei Mungenheim. (Rach Barbischon und Aufichlager.) (Fischer.)

Dietrich im 3. 1596 gang von Marmor erbaute und mit

DURRENSTEIN. Gin Stabtden in Dberofterreich, nebft einem bem Furften Starbemberg jugeborigen Schloffe, bart an einem fleilen gelfen, auf bem bie Ruinen eines alten Schloffes ftrben, waran bie Donau vorbeifließt. Das Stabteben enthalt nur etliche 70 Saufer und etwa 500 Einwohner, eine Rirche und ein Rlafter, welches ber Raifer Jofeph II. aufbeben fieß. Das alte Schloß ift baburch in ber Befchichte merkwurdig, weil ber Bergag Leopald von Offerreich ben Ronig Richard von England bei feiner Rudrrife aus bem gelobten Canbe bei Bien am 20. Dec. 1192 gefangen nabm und ibn auf biefem Schlaffe verwahren ließ, bis er ibn auf Berlangen bes Kailers Beinrich bemfelben überantwortete. Diefes Schloß, welches mit bem Stabtden, ein Dreied bilbet, beffen Grundlinie und Schentel mit boben Dauern und Thurs men befeht, war ehemals eine ber flarffen Beften in Dfterreich. Diefes Schloß geborte, nebft bem nicht weit bavon liegenben Schlaffe Aggftein, bem machtigen Gefolrchte ber Auenringer, bas, mit Ronig Bela von Ungern vereint, ben Bergag Friedrich ben Streitharen bes febbete, bis endlich Beinrich ber Ruenringer, welcher nach Berieg Leopolb's Tobe oberfter Marfcall und Regent von Diterreich mar, nach langer Graenwehr bei ber Bes lagerung feiner Schloffer Durrenftein und Aggftein fic bem Bergoge Frierrich bem Streitbaren untermarf und feine Edioffer übergab. Rach feinem Tobe murbe Durs renftein burch Ladislaus posthumus, tem Ritter Ufrich Einziger, gelieben, unr mar in ben gebren, bie er nach feiner Ungnabe mit Er,bergog Albercht und Jorgen Edarbsauer führte, ber Tummelplat blutiger Auftritte. 3m 30jabrigen Rriege im 3, 1645 fiel unter bem Coloffe

ein für bie ofterreichifden Baffen ungtudliches Befecht wiber Torftenfon's Streifparteien vor. Um 13. Rob. 1805, am namlichen Tage, mo bas frangofiiche beer jum ers ften Dale ben Ruß in Die alte Raiferfrabt feste, murbe mifden Rtems und Durrenftein ber Marfchall Mortier burch ben t. f. Reibmaricallieutenant van Schmibt unb ben f. ruffifden General Rutufam ganglich gefchlagen und bie Divifion Bagon faft aufgerieben. Uberbies fielen fie ben gabnen, funf Rananen, 1500 Gefangene, ein Be neral und 27 Dificiere in bie Gewalt ber Berbimbeten. Der Reft, wie auch ber in ber Schulter verwundete Darfchall Mortier, retteten fich in Rabnen über bie Dos nau nach Durrenftein. Der Felbmarichallieutenant von Schmibt bezahlte biefen Gieg mit feinen Leben "). (Albert Freih, v. Boyneburg-Lengafeld.)

DURRENWETTERSBACH, jest Sobenmets ter 8b a ch , Rirchborf und Schlaß im großbergogl. babifchen Dberamte Durlach, faft eine halbe teutiche Meile fublic von ber Dberamteftabt, auf einer Anbobe, grundbertliche Be-fibung ber Freiberren Schilling von Canftatt mit bem bagu geborigen Babenhofe und 635 Ginm, in 118 Ramilien, Die größientheils evangelifch (Lutherifch), etwa & tatbolifch und einige Mennaniten find, fich jum Theil vom Belbs baue, meiftentheits aber vom Zaglobne auf bem bebeus tenben orteberrlichen Gute und in bem bierortigen guten Steinbruche, famie in ben nachbarlichen Steinbruchen nabren, jum Theil aber auch bebeutenben Rleinbanbel mit landwirthichaftlichen Producten nach Durlach und Rarisrube und manderlei Sandwerke treiben, von welchen bie Steinbauerei, bas Rarbmachen, Befenbinben, befonbers aber bas Schwefelbolichenmachen, mertwurbig ift, inbem letteres fo ins Grage getrirben wird, bag van bier aus, A. B. im 3. 1806, vier Dillionen Comefribolaten ine Land gingen und 444 gl. 26 Rr. ine Dorf brachten. Ubrigens producirt ber Boben alle Arten von Getreibe, porjuglides Doft, Reps, Grundbirnen n. f. m. und Bein. Durrenmetterebach mar im Unfange bes 18 Jabrb. noch ein bof, ber icon feit bem 13. Jahrb. unter biefem Ras men befannt ift, nach und nach vericbiebene Beeren batte und im 17. Jahrh. bom Dberftallmeifter von Zergy burch angetaufte und gefchentte Buter vergrößert murbe. Dart's graf Rarl Bilbelm von Baben : Durlach taufte im 3 1706 von ber binterlaffenen Bitme Terzy alle Diefe Gus ter um 6500 El. an fich, gab im 3. 17t5 bas Bange feiner mit Eberbarbine van Dagenbach erzeugten Zochter Raroline von Bangen und Betterebach ale ein Runtels lebn und bem Orte ben Ramen Sabenwettersbach. 3m 3. 1725 vermablte fic ber martgrafliche Dofrath, pachs ber gebeimer Rath und Dbermarichall, Schilling von Ganflatt, mit gebachter Karoline van Wangen und Better6: bach, und brachte bierburch bas Runfellebn mit Primos genitur an fein Gefchlecht. Die tiefige Kirche murbe im 3. 1742 erhaut und 1807 ju einer Pfarrtirche erhoben, welche ber Pfarrer von Grunwetterebach gegen Bezug ber biefigen Pfarrpfrunde ju beforgen bat. ('Th. Alfr. Leger.)

^{*)} Die Burafiften und Ritterichtoffer ber ofterreichifden Mone archie (Brunn 1819). 1, 34. S. 42,

- 5 Das Calgwert, eine ber zwei großen berrichaftlichen Salinen Babens murbe im 3. 1823 fg. erbaut, bat jebt 150 Bewohner, welche in obiger Bevolferungfiabl Durre. beims mitgerechnet find, braucht gur Berfiedung Soly und Zorf, und producirt jabrlich 160,000 Gentner Gala, mos, von eine große Menge in Die Schweis geht (f. ben. Art. Rappenau). - Durrheim felbft ift febr alt und fommt fcon in einer Urfunde vom 3.889 por. Es fcbeint bas mals bedeutend gewefen ju fein; benn in biefem Jabre fcarten fich bier 20 Bolfshaupter ju einem Placitum por bem Grafen Burtarb jufammen, um ju enticheiben, wer bie firchlichen Rechte in goffingen ausuben follte. Gie ers. tannten fie funf Gefchlechtern ju, jogen ibre Spaten und gelobten, por Ronigen und Furften ihrem Borte Rraft bis auf bas Blut gegen alle Ginfprache ju geben. Es geborte bem Saufe Fürftenberg. Aber bas Johannitees baus ju Billingen erwarb fich verfchiebene Guter in ber Bemartung, und erbielt endlich im 3. 1280 von bem Grafen Beinrich von Burftenberg Die Rirche mit bem Rira chenfabe und mit allem Eigenthume an Dorf und gelb jum Geschenke. Bon ba an blieb es eine Zugeborte ber Johannitercommente ju Billingen, bis es mit biefer burch ben Reichsbeputationeschluß vom I. 1802 — 1803 an Baben tam. (Th. Alfr. Leger.)

DÜRRMENZ, auch Dürrmeng Miblia der gestante, Sieden im metrenberglichen Alleframet Maulbrunn, liegt an der En, if der Obg einer Specialiverim tendentur und dar 1907 Lime, melde eine Zodafslowfi metrebatten. Ande bader liegt bad legenanten welf de Dorf, meldete bom Malbenfern bewohnt wirt, die freiene Liebe baden.

DURRN, Pfarrborf im großbergoglich : babifchen

Dberamte Pforgbeim, über eine teutiche Meite norboftlich von der Dberamtsfladt, mit S70 Einem, in 188 Familien alle evangelicher Belgien, einer Kirche und einer Schafte. In feiner Gemartung weißer Camblich, jur Bilbhauerei und zu ichdem Berefftleche wortsflight, und ein och romifder Altar mit bem nackten derfallebilte, ber jeht in bem Scholberten zu Durlad aufgeftelt ift.

(Th. Alfr. Leger.) DÜRRWANGEN, in attern Urfunden Durnbang, Turwangen, Durnwang, und nach ber neuern Schreibe art Durrwang, ein Martifieden im Begirte bes ganbe gerichts Dintelebuhl bes Konigreichs Baiern, jur fa-tholifchen Pfarrei Salebach geborig, mit 128 feuers ftellen und an 170 Familien. - 3m 13. Jabrb. maren neben bem altabeligen Gefchiechte ber bon Durrmang auch bie von Barberg bafelbft angefeffen. Bitbelm von Durrmang erbielt im 3. 1423 vom Raifer Giegmund Die Belebnung über Schloß und Martt, und verfaufte-belbes im 3. 1433 an Die Grafen von Dittingen, und burch Mustaufch fam ber Drt in neuerer Beit an bie Krone Baiern. Chebem war Martt Durrmangen eine taifert. Freiung, von welcher umftanbliche Rachrichten in bem öttingenfchen Bochenblatte vom 3. 1786 Dr. 15 au finden finb. (Eisenmann.)

Dürrwurz, f. Conyza. DURSAC, ein Ronig ber Ungern, machte fich ein nen Ramen in ber Gefdichte burch folgenbe That. Marts graf Abalbert von Borea, Berengar's Schwiegerfohn, Pfalggraf Dbelrich, ber machtige Graf Gilbert, ber thats fraftige Ergbifchof Canthbert von Mailand und anbere Burften Italiens flifteten im 3. 921 gegen ben Ronig Berengar eine Emporung, und luben ben Ronig Rubol von Burgund ein, ju tommen, Die tombarbifche Rrone anzunehmen und ben Ronig Berengar ju vertreiben. Done ibr Biffen ericbienen mabrent beffen Die Ungern in Stalien. 3bre Ronige Durfac und Bugat waren bem Ros nige Berengar febr befreundet. Martgraf Abelbert, Pfalgraf Dbetrich, Graf Gilbert und viele hielten eben auf bem Berge von Breecia Bufammentunfte aum Bebufe ber Bertreibung Berengar's. Berengar bat bie Ronige Durfae und Bugat, wenn fie ibn liebten, feine Beinde ju überfallen. Die tampfluftigen Furften gaben bm Bebor, erhielten von Berengar einen Begroeifer, und famen auf unbefannten Begen ben Berfcmornen fo pibbs lich in ben Ruden und bieben fie fo fcnell gujammen, baß fie nicht Beit batten, fich ju maffnen. Biele murben gefangen und erichlagen. Dbelrich fiel nach tapferer Begenwebr. Abalbert und Gilbert murben gefangen *).

(Ferdinand Wnehter.)
DÜRSSUTU-ESSÜRÜNI-SÜLIN, nach der las maifden Reigionslichte unter den Wongolen ein wobis thäiges Gestlergefolicht, das ein gangte große Wettsalter durchtet. Ihre Größe eiftredt üch auf andertpalb Weilen; auch werden sie mit allen ihren Kleidern und

^{*)} Luitprand Lib. II. Cap. 15, 16. ap. Reuber, Scriptt. ed. Joannis p. 163, 164. ap. Muratori, Rev. Ital. Scriptt. T. II. p. 441, 442. Muratori, Gefaichte von Italien (cp. 1747). 5, 23. 6. 851, 352.

Bierathen geboren. Sie wohnen im Beiflerreiche Dursfutu, wo die beiben Eeschiechter nur mit allereit reigen ben Bliden und Mienen der Liebe pflegen. Pallas, Samml. biflorischer Rachichten über die Mongolen II, 50. 65.

DCRSSU-UGEI-TÄNGGRI, b. 6. seifler, die im Steige Dürssu-ugei wohnen, bieß bei ben Monden im weitbildiges Geschiede, gestliege Elsein won beiter Steinger Elsein von beder Keinheit und Bollommenheit, do unter ihnen gar fein Lungang ber Geligkeitster Instigat. 3br Aller batte des Perioden von unermeßligher Känge, indem die eist 2000, ob. etwie 8,0000 große Estialier.

(Richtor.) baueet. DURST (sitis, d/wa), bezeichnet eigentlich ein bef. tigeres Berlangen nach fluffigen Dabrungeftoffen (Betranten), im Allgemeinen aber anch jeben febr beftigen Erieb überhaupt (nach Gelb, nach Chre, Rache u. f. w.). In ber eeftern, forperlichen Sinficht, welche bier allein au betrachten ift, verhalt er fich in vielen Studen gang abntich bem Sunger, welcher ein gleiches Beelangen nach feften Rahrungsmitteln (Speifen) bezeichnet. Beibe namlich find gerichtet auf ben Biebererfat verloren gegangener Stoffe burch bie Genahrung; beibe begrunbet in einem innern Beburfniffe ober empfunbenen Dangel berfelben. Chenfo, begleitet ein angenehmes Gefühl Die Befriedigung bes einen wie bes anbern, und ebenfo folgt ein unangenebmes, oft bis jum beftigften Schmerze ges fteigertes Befuhl ber Berfagung Diefes wie jenes Beburf. niffes, mabrent Cattigung bie Empfindung ift, in welder forool ter Durft ale auch ber Bunger ihr Enbe ers reichen. Bei alle bem ift jener feineswegs fur gleichbebeutenb mit biefem ju balten; vielmehr finben fich bei ber genauern Betrachtung nicht unwichtige, ja wefentliche Unterfchiebe, wie in ber Entflebung, fo in ben Gefdeinungen und Rolgen beiber, Babeent ber Durft fich vornehmlich in ber Reble und im Schlunde bemeeflich macht, zeigt fic ber Sunger befonbere im Magen; jener entflebt fcneller und wied bald fcmerzhaft, biefer tommt langfamer und erzeugt langere Beit ein nicht unangenehmes Gefühl, ben Appetit; bie Befeiedigung bes erftern ift mit mehr Uns nehmlichfeit verbunden als bie bes lettern, vielleicht nut besbalb, weil bem' Gefühle bes Durftes eben burch bie fluffigen Stoffe fich ichneller abbelfen lagt, ale bem bes Sungers burd bie folitern Rabrungemittel, beren Berbauung langfamer noch erfolgt, als ihre Aufnahme, Ebenfo ift es bemertenswerth, bag jener oft fcmer, oft gar nicht befriedigt werben tann, mabrend bem Sunger, nach ber Stillung beffelben, oft und balb Etel und Abichen por Speifen nachfolgt. Bei jenem namlich eefolgt auch bie Aufnahme ine Blut und fomit bie Entleerung bes Magens fcneller, ale bies bei ber langfamern Berbauung ber feftern Rahrungsmittel gefdieht. Ebenfo folgt ber Entziehung von Getranten fcneller Mugemeinleiben, und feibft ber Tob "), ale jener ber Speifen, obichon fie es find, welche bie feftern, einabrenben Theile bem Blute

*) Die fettenen Beifplete einer febr langen Enthaltsamfeit von Gerranten I. bei Haller, Blem. phys. (Laus. 1708. 4.) T. VI.

Der Durft aber insbesondere tann feiner Beftigteit nach verichieben fein. In Diefer Sinfict ift ein magis ger Grab beffelben (sitis modien), ein fdmacher Durf (sitis imminuta), ober ber gangliche Mangel beffelben (adipsin) und bas Umgefehrte, ein febr beftiges, bauft ges und faum ju ftillenbes Berlangen nach Getranten (polydipsin), ju unterfcheiben. Balb ift er ferner eine bloffe, oft nur vorübergebenbe Empfindung, bewirft burch Trodenheit im Munte, Die fich burch ein wenig Rtuffig feit leicht befeitigen lagt; balb ift er ein ftarteres Ber langen nad Betranten, bas fich nach bem Effen einfins bet, und burd nichts Unberes als einen entiprechenten Benug von Getranten, welche ben Speifebrei verbunnen, geflillt merben tann; balb enblich ift er ein ungeftumer Erieb, bewirft burd langere Enthaltfamteit von Getrans fen und erregt burch ein allgemein im Rorper gefühltes Beburfnig von fluffigen Stoffen, in welcher Beuebung er als formliche Rrantheit fich geftaltet, Die Ericeinungen, welche ber Durft mit fich

Bichtigfeit ift bier aber bie Unterscheidung beffetben in ben Durft im gefunden und im franten Buffanbe. Erfdeinungen und Entftebung bes Dure ftes im gefunden Buftanbe bes Drganismus. Die Beit feines Ginteittes und feiner Bieberbolung ift aller bings nicht überall biefelbe, ja vielmehr febr abbangig von bem Alter, Befchlechte, Temperament und fonftigen Eigenthumlichteiten ber Perfonen. In Bezug auf bas Alter finbet man, baf Rinber faft beftanbig burften; ja es ift ber Durft (ber bier jugleich bie Ctelle bes buns gere vertritt) jener Trieb, welcher bas neugeborne Rinb gur Bruft ber Mutter binleitet. Mit ber Bunahme bes Altere vermintert fich im Allgemeinen berfelbe, wenn nicht anbere Umffande bingutommen. Dit Sinficht auf bas Befdlecht ift es bas weibliche, welches im Allges meinen einem baufigern und lebhaftern Berlangen na Betranten unteeliegt, mabrent es ber Speifen oft außerorbentlich wenig bebarf. Befonbers finbet fich ber Durft oft periodifch permebrt jur Beit ibrer monatlichen Beriobe. ebenfo wie bie bes Stillens immer bamit verbunten an

fein pfleat. Rerner empfinden Menfchen mit lebbaften

Temperament und trodener, reigbarer Conftitution

führt, find fomit oft febr verschieben. Bon befonberen

baufiger und lebhafter bies Beburfnift, als bie entoegenge fetter Ratur find. Indeffen ift bies Maes febr berfcbies ben, und mabrend Manche faft nie burften, brauchen Inbere, auch im gefunden Buftambe, oft mebre Dag taglich jur Bofdung ihres Durftes. Rrantheiten aber beranbern bies ebenfalls auf fehr verfchiebene Beife; wovon nachber. Die Beichen aber, welche bie etwas langere Berfagung von Getranten begleiten, find : bie Lippen wie ber Mund werben troden, Die Schleims und Speichelfonberung bort auf, Die Bunge flebt am Gaumen, und es bilbet fich, mabrend bas Gefühl bes Durftes immer brennenber und beftiger wird, eine wirkliche Reigung und Entzundung ber Theile im Schlunde und in ter Rebte aus; bann wird bie Bunge jum Theil unbeweglich, porliegend, ber Mund fleht offen und bie Rranten athmen bie guft burch ibn, inbem bie Ruble berfelben einige Erleichterung gemabrt. Der gange Rorper wird aufgeregt, Die Ginne, befonbers bas Auge und Dor, werben empfindlich, jenes jugleich troden und gerothet; allgemeine Unruhe und Angft und am Ente Delirien bezeichnen ben Gintritt einer Eirnentgunbung. Bulest wird bas Fieber immer farter, bas Athmen befchwerlich, ber Athem übelriechenb und brennenbheiß, bie Baut troden, ber Urin bochroth und außerft fparfam, ber Ctubl meift gang verhalten, bis unter bem brennenbften Durfte und ber bochften Angft bie Kranten unter Comulfionen ober auch burch Brand bes Schluns bes, aufs Sochfte ericopft, ein willtommenes Enbe finben. Dit icon gefchiebt bies am britten ober vierten Zage, boch tonnen verfchiebene außere Umftanbe bies mobificiren. Immer aber tritt bier ber Tob foneller ein, als beim Berbungern. In ben leichen fintet man bie Bewebe bes Rorpers ungemein troden, Die Fluffigfeiten in ihren Behaltern febe verbidt; ebenfo bas Blut bid und im Bergen und ben großen Gefagen coagnlirt; Mund und Rachenhoble, Schlund und Bunge, Magen und Gingeweibe, ebenfo wie bas Bebirn und feine Baute ents gunbet, gerothet, blutreich, ober auch jum Theil bran-big. - Bum Glude tommt inbeffen eine folche volltommene Entziehung von Getranten bei une nicht, ober boch bochft felten, por; boch ift fie nicht felten auf bem haben Meere, in ben Buften und Sanbfteppen bes Gubens und aus ben Beschreibungen bes Admirals Anson von Bolney (in Agopten), von Larrey n. A. binidnglich befannt, ebenfe wie bie Bersuche ber Physiologen an Thieren gang gleiche Refultate nachgewiefen baben. - Unter ben Urfachen aber eines fonft gefundbeitsgemäßen Durftes find befonbers ju nemmen: a) eine trodene, beife Buft ber Jahreszeit, bes himmeleftriches ober überhaupt bes Aufenthaltsortes. Das ber ift ber Durft baufiger und ftarter im Commer, in beifen Rimaten, in beifen Fabriffiatten u. f. m. Eft auch ift es bie Bewitterluft, welche einen gleichen Ginfluß ausubt. b) Bu marme Betleibung bes Rorpers, welche bie Saut reigt und bie Ab : und Aussonberung beifelben vermehrt. c) Beftige Aufregungen bes Gemuths find faft immer mit Durft verbunden ober gieben ibn nach fich, wie Born, Arger, Berbruß u. f. m. d) Starte Be-wegungen und Anftrengungen bes Rorpers vermehren ebenfalls ben Durft, inbem fie Die Anebunftung ber Saut, M. Gneptt. b. 28. u. R. Grite Section, XXVIII.

wie bie ber gungen, bermebren. e) Befonbers aber find es bie icharfen, gefalgenen, geraucherten Speifen, bie trodenen Sulfenfruchte, Gußigleiten aller Art, Gewurge, Sauren, geiftige Stuffigfeiten, Raffee, Gie, und unter ben Argneien befonders bie fartern Purgir und ichweißtreibenden, bie bitern, bie metallischen Mittel, bie Atberarten und atherischen Die, bie Opiate und bie corrosioen Gifte, welche ben Durft zu fleigern vermögen. Much geboren bierber manche Daufreige, befonders fpa-nifche Fliegen, abnilch ben andern thierifchen Biften, wie bem Biffe giftiger Ochlangen (Dipuncun), bem Stiche giftiger Infetten, welche alle einen ftarten Durft meift unmittelbar nach fich gieben. Ubrigens pflegen auch alle beftigen Schmerzen, dirurgifche Dperationen u. f. w. mit ptoplichem, oft beftigem Durfte verbunben gu fein. f) Endlich erregt Mues Durft, mas bie Theile bes Munbes austrodnet, wie beftanbiges Offenfteben beffelben und Athmen burch ibn bei Perfonen, beren Rafen verflopft fint, Schlafen bei offenem Dunbe, Zabafranchen, lans ges Sprechen, Reben, Singen, Schreien, Blafen von Infrumenten u. f. w. (Cantores amant humores, ebenfo Musrufen sc.) g) Bei alle bem ift inbeffen ber Ginfluß ber Gewöhnung von ber größten Wichtigfeit, inbem Manche, wie man fiebt, faft gar teine Stuffigfeiten, außer mit ben Speifen, genießen, Andere eine außerordentliche Menge ju ihrer Gattigung (wenn nicht jur Befriedigung ibres Gaumentigels) bedurfen. (Co Arbeitsleute, Sands-langer u. f. w., Die überall ein Erinfgelb verlangen.)

Die Erfdeinungen und bie Entftebung bes Durftes im franten Buffanbe betreffenb; fo finb jene Buftanbe ju unterscheiben, wo ber Durft als bie bauptfachlichte, mefentlichte und bringenbfle Storung ers fceint, und jeue Rrantbeiten, benen er ale ein blofes Symptom neben vielen anbern bingutritt. Der Durft fomit, als wirtliche Rrantheit (mabre Durftfucht), ift freilich ber feitnere, ben bieberigen Erfahrungen ges mag aber auch ber faft unmittelbar tobtliche gall, und bies um fo mebr, als feine noch fo große Menge von Betranten binreicht, bas brennenbe, qualenbe, alle Rube und allen Schlaf raubenbe Berlangen gu befeitigen. Go beobachtete Marchal (in dies, infra L) bei einem Golbaten, als Nachfrantheit ber Cholera, einen fo außeror-bentlichen Durft, baß fein Mittel, fein Getrant bie brennenbe Sibe im Gammen und Schlunde gu befeitigen vermochten, bis eine volltommene Ericopfung ber Rrafte bas traurige Leben beenbicte. Em Unberer farb unter benfelben Ericeinungen, Die fich in Folge einer unvolls tommenen Bergiftung mit Rupferoryd eingefunden batten, bereits nach 50 Tagen. Gein Urin mar mabrent biefer Beit mafferhell, und er trant benfelben ohne Scheu, for bald man ibm bie erfoberliche Menge von Baffer ober anbern Getranten verfagte. Abntiche galle mit noch gludlichem Ausgange beobachleten Benermann und Rlein, Erfterer (Bemerfungen I. G. 28) nach einem Erunte falten Baffers im Frofiftabium eines talten Rieberd, und es bauerte bie Durftfucht ein ganges Jahr; Letterer (in interpr, elinie.) eine abnliche obne Fieber, aber mit breis tagigem Eppus, bie birch taltes Baffer, Gubenflee (Ca-

aus medicinae, Lib. II. obn. 3) eine anbere, bie burch verfüßte Getrante gebrilt wurde. Beifviele beftigen Dur-fies f. Hailer, Elem. physiol. (Laus. 1763, 4.) T. II. p. 179. - Der Durft als Symptom fommt faft in allen wichtigern Krantbeiten, wenngleich in verschiebenem Grate, vor. Gin mifiger Durft, ber fich burch bie geeigneten Getrante fillen lagt, ift ber fymptomatifche Begleiter aller entjundlichen Rrantheiten, und im Mugemeis nen von gunftiger Bebeutung, fobalb er im Berhaltniffe mit ben übrigen Beichen ber Rrantbeit fleht, beren mitt. lerer Grab und mabriceinlich guntliger Musgang baburch angezeigt wirb. Go felbft beim anftedenben Rervenfieber (Bilbenbrand). 3ft ber Durft aber beftiger, taum gu Rillen (Polydipuia, sitis incompescibilis), in feinem Berbaltniffe ju ben andern Erfcbeinungen, und jugleich nicht etwa eine blofe porübergebente Folge von großer außerer Site, reigenden Speifen, Betranten ober Mrgs neien u. f. f., fo ift er als ein ungunftiges Beichen, als ber Begleiter ebenfo fchlimmer Rrantbeiten, und nicht feiten als ber Borbote von wilben Delirien (Fienus) ju betrachten. Co erfcheint er aber bei beftigen entgunbe licen, befonbere galligen Fiebern und bei ortlichen Entgunbungen ebler und wichtiger Theile bes Rorpers, bei fouell verlaufenben Bautausichlagen, Rheumatismen, Bidtanfallen, activen Blutfluffen; ebenfo ba, mo uberreichliche Mutfonberungen mafferiger Stoffe erfolgen, bei baufigen Schweißen, Barnabgangen (befonders Diabetes), bei Gierungen, Mildverluften, und endlich ba, mo bie mafferigen Theile bes Blutes burch Ablagerungen ins Bellgemebe ober in Sohlen bes Rorpers verloren geben, bei ben verichiebenen Arten ber Bafferlucht. ("Creseit indulgens nibi dirus bydrops, nec sitim pellit, nisi causa morbi fugerit omnis et aquosus albo corpore languor." Horat.) - Enblid moge bier bie Berminberung bes Durfies in Kranthei'en jugleich einen Plat finten, bie ubrigens nicht bermechfelt werben barf mit bem ermahnten verringerten Beburfnife von Getrans fen, mas fic auch im gefunden Buftante monder Per fonen aus biofier Gewoonung fintet. In Krantheiten flatte Durft, richtet fich inbeffen in ihrer Bebeutung, ebenfo wie jener, nach ben gleichzeitigen anbern Erfcheis nungen. Bismeilen ift fie bie blote golge ortlicher Ber bidung ober Erfchlaffung ber Schleimbaut in ber Munds und Schlundhoble, und fonft von feiner großen Beteu's tung; in antern gallen bagegen entfleht fie baburch, bag bie Leitung an bem afficirten Organe burch bas Gemein: gefühl jum Gebirne unterbrochen ift (bei gabmung ober Brand ber bier beibeiligten Organe), ober baburd, bag bie Webirnthatigfeit gerftort und unterbrudt wurde, bei bewußtlofen, fclaffüchigen, belirirenben Berfonen, unb ift fomit in beiben gallen ein Beichen, welches, nebff ben anbern gleichzeitigen Ericheinungen, ben allerschlimmfen Ausgemg ber Krantheit erwarten latt. Ebenbefbalb ift Durftlofigfeit, fobalb fie, obne bag bie Rrantpeit übers baupt fich beffert, ploblich fart bes vermehrten Durftes erfceint, folimmer ju beurtheilen. Enblich zeigt fie bei dronifden Krantheiten bie Langwierigfeit und oft bie

Berberficheit berfelben an Dualitatior Ebweischungen est Durfte find feiteren als bei, melde bas Berlangen nach Spielem webischern und fich als Geläche (Peres derr Albana) gefalten. Javolfen ist ein femistlicher Diricht nicht unwichtig, des ein Berlangen nach leibern umb faurschieren Gereinken, bei ein Berlangen nach gleiche nach berglächten, weringen flüssigkeiten, Stantbeiten mit weberre Genode zu bereichen pflegt. Anbere ungewohrt Gelüch nach antem Gertafnen fibblisentlen bis Indeen allgemiener Revonstehenftit (Dpiblisentlen bis Indeen allgemiener Revonstehenftit (Dpiblisentlen bis Indeen allgemiener Revonstehenftit (Dpiblisentlen bis Indeen allgemiener Revonstehenftit (Dpi-

flerie. Sppodonbrie) Bas aber bie Erflarung bes Durftes betrifft, fo ift querft bes Streites ju erwahnen uber ben Gie beffelben, ob er namtich im Schlunde, mo er gefühlt wird, im Dagen, wo bie Speifenaufnahme gigleich bie bes Betrantes nothwendig macht, ober im Blute, bei beffen Berbidung und Berbrauche beftiger Durft ents flebt, ju fuchen fei. Doch ift ju bemeiten, bag auch in ben beiben legtern gallen bie Durftempfindung vorzuges weise im Schlunde ihren Gib bat. In Bezug aber auf feine Entftebung baben wir bei ber genauern Betrache tung allerdings zwei Arten zu unterscheiben. Wenn, wie ju Anfange gefagt wurbe, ber Durft fich auf einen em fundenen Mangel von Rluffigfeiten im Rorper grundet und nur burch biefe gefiillt werben tann, fo ift biefe Empfinbung, ale ber mabre Durft, offenbar von jener an unterfcheiben, welche allein burch eine ortliche Trodnig ber Theile bewirft, und auf feichte Beife, auch obne Mufnahme von Getranten, burch Gufigfeiten, fleine Gaben Spirituofa u. f. w. ju befeitigen ift. (Gdeinbarer Durft.) Bei jenem geht er entweber vom Dagen aus und verfchwindet auf ber Stelle nach bem Benutte einer großern Menge bon Getranten, ber vom Blute wirb bann nur febr allmalig, oft fcmer ober gar nicht geflillt. Dag bies Lettere aber einen hauptfachlichen Untheil babe on ber Erzeugung bes Durfies, bies beweifen bie pon Bidat vorgefdlagenen, von Dupuntren, Drfila u. 2. (an Thieren) gemachten Einsprigungen von mafferigen Blub figleiten in bie Benen, burd welche ber Durft unmittels bar berubigt werben tonnte. Beim icheinbaren Durfte bagegen ift fein allgemeines, fonbern nur ein brilides Bedurfnig von Buffigfeit jugegen, welches burch bie manaelnbe Edirim: und Speichelabfonberung und bie Arodenbeit ber febr nervenreichen Theile bes Schlunbes und ber Bungenwurget bewirft, auch burch ortliche Bes feuchtung befeitigt merten tann. Gine gang abnliche Beranderung in bieferi Speilen und baber auch ein gang gleider Ginbrud auf thre Rerben findet fich auch in ben erfigenannten Rallen, und baber benn auch bie Allen gemeinfchaftliche gleiche Empfindung bes Durftes. Bernitt tilt wird aber biefelbe burd bas Gemeingefühl (Comneathesis) und beffen Rerven, welches, inbem es Empfini bungen erhalt von ben einzelnen Theilen bes Rorpers und beren Buffanben; ben ortlichen Ginbrud weiter forte pflangt jum Gebirne und bie Thatiafeit beffeiben erres genb. uns balb figre, bald bunflere Borffellungen und

mebr ober minter bewußte Triebe erregt, bie auf Ab-

blift bis britischen eber allgemeinen Bedünnigke greiftigt.
 Semit ist Lenn aus, auset wer ber bereitst vorbert ges
fallbereit Brehältnissten, auch nach bie entsprechend Zhäusigen,
gen fallbereit Brehältnissten, auch den der Betragen
gen find es, weider balb eine unmäßige örfligkeit bes
Zurfels, balb auch bir frühre greichtierte Zurfleßigkeit,
aum ernklich auch der Bereicheren quaditatienen Mienatier,
aum ernklich auch der Bereicheren quaditatienen Mienatieren
erziglich die der eun der Mustigen von felbes, innen
erziglich die der eun der Mustigen von felbes, innen
barch ihn bewirfte Mienaben von fällssigkeiten erfreite
Murchaumung bestendigen der Bestehen der bestehen
Eberdeitung der Schieder da. I. m., weiter alle
Eberdeitung bei Schieder des, in "
ber von der Bereicheren der der der der
bereichte Bereicheren der der der
bereichte Bereicheren der der
bereichte Bereicheren der der
bereichte Bereicheren der
bereichte Bereicher der der
bereichte Bereicheren der
bereichte Bereichte beitegat.

Die Bebandlung bes Durftes geschieht mit Binficht auf bie Art feines Erschrinens und ben gleiche geitig gesunden ober tranten Buftant bes Rorpers im

Allgemeinen.

Den Durft im gefunden Buftande ftillt man burch Getrante, beren Menge inbeffen ebenfo febr wie ibre Beichaffenbeit und bie Urt ber Aufnahme verfcbieben fein fann. Eine nabere Bestimmung bee taglichen Bebarfe bon Getranten lagt fich burchaus nicht geben, ba außer bem Ginfluffe bes Gefchlechie, bes Altere, Tempe. ramentes, ber Lebenfart und Gemobnung auch ber Bufant ber Atmofphare u. f. m. von groffer und fo vielfach verschiedener Ginwirfung ift. Gbenfo bestimmt Die Menge, Die großere ober geringere Erodenteit ber feften Rabrungemittel bie Rothwendigfrit von Getranter . und es laffen fich in biefer Sinficht feine allgemeinen Borfdrits ten geben, ale bie, bag es ebenfo wenig gut ift, fich bee Betrantes gang gu entbatten, ale fic bamit gu uberlaben, inbem beibes bie Berbauung erfcmert ober auch wirflich ftoren tann, wahrend ein magiger Benug beifel. ben fie erleichtert und bie Muftblung ber Rabrungemittel und alle Abfonberungen beforbert. Bo ber Durft aber bios bas Product ift einer britigen Reigung und Erodenheit im Salfe, ba tann bemfelben auf gredmagige Weife fcon baburch abgeholfen werben, baß man fleine Mengen frilder Cafte, fauerlicher Getrante u. f. w in ben Dund nimmt und einige Beit bafetbft behatt, ohne atfo fich mit gtuf. figfeiten ju überlaben. Gin unmaßiger Erunt aber, fe'bft von blogem Baffer, fann beinabe biefeiben Folgen bar ben, wie eine p'obliche Uberlabung bes Dagens mit Speifen, und Dagenichmergen, Erbrechen, Leibmeb, Durch: fall u. a. m. erzeugen; ja garren fab in Agopten, befonbere nach langerer Entbehrung, fcnellen Tob barnach erfolgen. - Bas bie Beichaffenheit ber Getrante betrifft, fo find reines, frifches Baffer, mit vegetabilifden ober auch mineralifchen Cauren, etwas Ather, Bein, Buder, Fruchifdten verfest, im Allgemeinen am geeignetften, ben Durft gu lofchen. Ihnen ichließen fich bas Bier, bee Doftwein, Die Dotten, Die Manbelmild u. f. m. an. Befonbers wichtig ift aber außerbem ber Brab ber Barme ber Getrante. De fubler fie fint, befto angenehmer find fie in ber Regel und befto mehr bas Beburfnig bes Rors Der befriedigenb. Daber im Commer bas Erfrifchenbe

bes Clinsessen, des aber auch fein verlertible dam werben num, wenn est unworfchigt, ju talt, unt iet, det
fewigendem Könger und erfohen Eungen unfgemeinen
wird. Richt eine auch de ter Chemip von die eine
Bermbrung des Durftes spieterin zur Beige. Erneiten
Bestiert dass eine State eine Bestiert des eines Gegen der
Durft auf istigen; doch ein betaunt, das finde, in
Durft auf istigen; doch ein betaunt, das finde, in
Durft auf istigen; doch ein betaunt, das finde, in
Durft auf istigen; der der eine der eine der eine der
Durft auf istigen; der eine der eine der eine der
Durft auf istigen, der eine der eine der eine der
Durft auf istigen der eine der eine der
Durft auf der eine der eine der eine der
Durft auf der eine der eine der eine der
Durft auf der eine der
Durft auf der eine der eine der
Durft auf der eine der
Durft auf der
Durft auch der
Durft

Der Durft im franten Buffanbe muß ebenfo verschieben, wie ee erscheinen tann, behandelt werben. Der Durft, ale Rrantbeit, bann namlich, wenn langere Beit eine Entziehung von Betranten ftattfanb und nun ein allgemein erregter Buftanb bewirft murbe, muß gang auf gleiche Beife, wie bie langere Entziehung von Spels fen, bebanbelt, und barf baber nur febr allmalig, am beften mit gleichzeitiger Darreichung einiger feften Rab. rungemittel, geflillt werben. Uber bie Behandlung bes Durftes, ale eines Comptomes ber meiften Rrantheiten, bat man fich in fruberer Beit geftritten, und namentlich barüber, ob es beffer fei, bie Kranten (s. B. bei Fiebern, bei ber Bafferfucht, bei ber Sarnruhr u. f. m.) bem peis nigenben Gefühle beffeiben bingugeben, wie es Corupias nigenorn Getubie orificien ongugeren, wie es vortugen bes u. A. febeten, ober basselbe bei geeigneten Ge-trante qu fillen. Indessen bat sich die Erfahrung im Allgemeinen für das Leptere entschieben, so jedoch, bass erschopfende Durchfalle, Rubren, Brechdurchfalle u. a. bergleichen Krantheiten eine Ausnahme und eine nur fehr vorsichtige Anwendung von Getranten nothwendig machen. Dies bier uur somptemenfiche Berhalten bes Durftes aber gibt außerbem ju einer boppelten Rudficht Beran-laffung Furs Erfte namlich ift es bier befonbers nothig, flets auf Die Urfache und bas Grundleiben gurudzugeben und, fo viel moglich, bies ju entfernen, wornach bann auch ber Durft von felbft verfcmintet. Daber ift ten entanblichen Reantheiten bie antiphlogiftifche (entaun: bungemibrige, fcmachenbe) Methobe angemeffen; baber find Bebielfieber au beben; baber ju farte Mutleerun: gen bon mafferigen Stuffigfeiten porfichtig gu bemmen; bas ber eben folche Ablagerungen im Innern bes Rorpers (bei Bafferfuct) ihrer Ratur nach ju entfernen ic. Fure 3meite aber muß man aus bergleichen Rudficht eine geborige Musmaht unter ben Dittein treffen, welche ben. Durft auf eine palligtive Beife entfernen follen. Co paffen bas reine, feifche Baffer, Die vorhee genannten faneilichen Getrante, befonbere bei entgundichen Rrantbeiten, und wo man auf ben Stubl mirten will; bagegen find 216: tochungen von Altheemurgel; von Safergrunge, Graupen, Reis, Leinfamen, bunne Bruben von Subner: ober Same

meifieifch, Baffer mit Buder, Glootter, Danbelmild ba' vorzugleben, wo eine Reigung ju Durchfallen ober wirtliche ericopfente Entleerungen burch ben Stubl bereits ftattfinden. Daber paffen auch falte Getrante, bie am meiften tublen, mehr bei jenen, ermarmte, laue mehr bei biefen Rrantheiten. Anger ben Betranten fleben bem Arate aber auch noch andere Mittel umb Bege an Bebote, burch welche er bem quatenben Durfte gu Sife gu tommen vermag, wie bie lauwarmen Baber, bie erweis denben Umfdlage, Bafdungen bes Korpers mit Baffer und Effig, Ginfprigungen von Muffigfelten burch eingelegte Schlundrohren in ben Dagen ober in ben Daftbarm, vielleicht auch in bie Benen, bie wenigftens bei Thieren fic als fonell bilfreid und eben nicht gefabriich nachges wiefen baben, Entwidelung feuchter Dampfe in ber Rabe bes Rranten, um fie burch ben athem aufgunebmen, alles Mittel, welche balb jur Unterftugung bei ber gleichs geltigen Darreichung von Getranten, balb gum Erfabe-bei Beforberung in ber Aufnahme burch Dunb und Speiferobre in Unwendung gu feben find, (Letteres nas mentlich bei Entjundung, Krampfen [Bafferichen], Berftopfung, Bermachfung, organifchen Beblern in bet Spelferobre [f. Dyaphagie], bei großer Reigbarteit bes Mer gens, wobei Alles fonell wieber weggebrochen wirb u. f. m.) In jenen Rallen bagegen, wo ein nur ortliches Beburfnift nach Rluffigfeiten, burch Trodenbeit im Dunbe und nabe gelegenen Theilen bewirft, vorhanden ift, reicht auch bie nur ortliche Unwendung von fublen, fauerliden ober weinigen Mund und Burgemodffern, ein Gironenschelber nit Juder, von Beit zu Beit in den Mund genommen, hinlánglich aus, um den oft starten und delufigen Durft so lange zu beschwichtigen, die es mit der Beleitigung der Ursache, Krantfeit und Symptomen vollfiantig ju entfernen gelingt "). Baumgarten-Coustus,)

Durstede, f. Wyk by Duarstede, DURSTEL, Gemeindeborf im frangofischen Riebers rheinbepartement (Elfaß), Conton Drulingen, Begirt

Saverne (Babern), bat 261 groftentheils Butherifche Ginwohner, Die ihren Pfarrer haben. Die Reformirten finb nach Affmeiler, Die Ratholifen nach Tiefenbach verpfaret. (Rad Barbidon und Muffclager.) (Fischer.) DERSTELER (Erhard), geboren in bem gurichfchen Bieden Bulad, mo fein Bater Prebiger mar, ben 15. Dai . 1678, perbient wegen bes feltenen Rieifes Gemabnung,

Durvillen Bory, f. Urvilien. DURY, 1) Gemeinbedorf im frangofifchen Mienes bepartement (Dicarbie), Canton Ct. Cimon, Begirt St. Quentin, bat eine Filialfirche und 429 Eine. 2) Gemeinbeborf im frangofischen Das be Galaistepartement (Artois), Canton Bibro, Begirf Arras, bat eine Filial-Firche und 577 Eine. 3) Gemeinbeborf im frangofischen Commebepartement (Dicarbie), Canton Cains, Begirt Amiens, bat eine Bilialfirche und 779 Ginm. (Rach Sarbicon.) DURYODUN, bei Potter Durdiohn, fonft auch Trioturen. in ber mutbifden Gefchichte ber Inbier ein berühmter Rajab, ans bem Gefchlechte ber Rinber bes Montes, Cobn bes Deitgrafchtra und ber Ranberi, und amar ber altefte bon ben 101 Rinbern beffelben, Bruber ber Annbi, bee Gemablin von Dritarafchtra's jungerm Bruber Panbu; 216 jener blind murbe, überließ er bie Regierung bem Panbu, nach beffen Tobe aber folgte Durnobun. Rundi mit ihren Cohnen, ben Panbus, bes gab fich nach Saftnapur jum Dritarafchtra, ber fie febr mobl aufnahm und bie Cobne ihrem Ctanbe gemaß ergieben lieft. Das erregte Durnobun's Reib, und fo ente ftanb bie Reinbichaft gwifden ben Rurus (ben fammtlis chen Cobnen bes Dritgrafchtra) und ben Banbus, welche

au bem Blutigen Rriege Unlag gab, ber ber Gegenftanb bes Dababbarat ift und ben Untergang fammtlicher Rur

len, 324 Saufer und 3000, mit bem Rirchfpiele aber 3500 Ginm. Der Canton Durtal enthalt feche Gemeinten und 10.911 Gimp. (Rad Barbiden.) (Fischer.)

fowie fur bie Comeigergefdichte aberbaupt, bodift michtige Sammingen und genealogifde Zabellen ausgear-beitet bat. Er vollendete feine Stubien ju Burich, wurde im 3. 1701 ine Predigtamt aufgenommen, 1706 jum Pfarree ber Gilialfirche Erlibad, anberthalb Stumben bon Burich, erwahlt. Bei feiner Gemeinbe machte er fich bald fo beliebt, bag fie ibm eine Pfarmvohnung erbaute, worauf auch Die Regierung Die Rirche zu einer wirftiden Pfarrfirche mit bem gewohnlichen Ginfommen erhob. 3m 3. 1723 murbe er ale Pfarrer in bie großere Gemeinbe Borgen verfett, wo er bis jum 3. 1741 blieb, fich bann aber nach Burich gurudgog, um befto ungebinberter feine Sammlungen fortfeben gu tounen. Er farb 1766 im Rebruar. Dan findet bas Bergeichnis ber Arftichte feines Reifes in Solabalb's Supplement gu Leu's belvetifdem Leriton (2. Bb. C. 75). Bon ber gangen Cammlung, welche in 50 von D.'s Sant gefdriebenen Folianten beflebt, und auf ber gurichfchen Stattbibliothet vermabrt wird, iff nichts gibrucht; bingegen lieferte er wichtige Beitrage ju Beu's beivrifchem Ber'ton. (Escher.) DURTAL (Deristallam), Ctabt im frangofifden Maine und Loirbepartement (Anjou), Sauptort bes gleichnamigen Cantone im Begirfe Bauge, am Loir und am Auße eines Sugels, auf welchem ebemals ein feftes, im 11. Sabrb. erbautes Golof ftanb, von welchem noch gwei coloffale und febe gut erhaltene Thuren übrig finb, bat eine Pfarrfirche, ein Poftant, Leinwandfabriten, gabireiche Biegelbrennereien, Topfereien, zwei Papiermith-

⁷⁾ F. Metagor, Dias. de siti prander natur. units. (Tub. 1971). Z. Timesber, Dist. of the life of the situation of the sit

rus verursachte. Durpobun mit allen feinen Freunden wurde in ber 18tägigen Schlacht getobtet. S. b. Art. Pandu. (Richter.)

BDUSA (fprich Dufcha), ein Auf ber zempliner Sechanichaft in Obermangera, bieffeit der Teieff, der Andalata. Pretog, Moclar, Krespinde, und andern Ortschaften verbeilitigt und fich dei dem Ortschaften und Arthur der States, ergeiste. Alt reich an guten Höchen und Krebien, schadt aber oft durch feine Uberschwenungen. (habert aber oft durch feine Uberschwenungen.

DUSAK, bieß eine Boffe bet Beitetalters, gifch einen gefen gefraunten Beffen, war entreeber mit einem Dier, ober ehem Griffe verfeben. Durach bieß Gedmeben, mit Douach bieß der Gedmeben, mit Douach bieß ber Gerber ein eilernes Schweber. Das binnent 3ch, Geo. Boderte für bestieben der Schweben, mit der Schweben der S

Zie Daringen de thir siddi was, Dar si mithill messär hiesia Sahs. Bu Abdringen de die Effte war, Das sie große Weisjer hiesia Sadel-Von den mennern also wahrla Wurdia ai gelesknin Sahsia. Ben den Ekffern also (dorfen Bunden Saksian Saksia.

Bes bin Beffern alle (dorfen Bille and Before Bille and Before Bille and Before Bille and Bille

*) Frillind, Orrbeiens, Am. Ish. I. sp. Mexico. Script. 12, 6.501, edited into nexts: Inga sold densities." Get-12, 6.501, edited into nexts: Inga sold densities." Get-12, 6.501, edited into nexts: Inga sold densities." Get-12, 6.501, edited in the second of the sold of the sold

Dussk ift jugleich merkwardig, best es sich in Schwaben am längsten erhatten bat, in Schwaben, besten Broistler mung vor bem elindtingen ber Teutschen Kelten waren, und wo also die Sprache der Sieger sich nicht teicht rein erhalten tourte.

DUSANES, ein Rause des Baldos bit den Ausbern DUSANES, ein Rause des Baldos bit den Ausbern.

DUSARES, ein Rame bes Baddos bri ben Araben, ber so vist als Danss und Lanbestonia bebeuten sal. Hosych, h. v. und Valeibl bie Austeger. Bergl, auch Arrian, de exp. Alex. VII, 20; Dionys Perios. 393; Terlutl, Apoll. e. 28. E. b. Att. Dionyso.

DUSCE ME AIN CHII CHIECE, (Richter.) nach der tibetenischen Bestigten eine der vier Bestien oder Westen der Erdenischen Bestigten der Mehren der Gegen der des Gefall der Bestigten der State stehen der der Gestigten der Gestigt

DUSCH (Johann Jakob), war ben 12, Febr. 1725 au Beile im Furftenthume Limeburg geboren, und erhielt bie erfte Bilbung in ber Schule feiner Baterflabt. Um Theologie au flubiren, amg er nach Gottingen, befchaftigte fich aber bort vorzugeweife mit ben fconen Biffen-fcaften und mit ber englifchen Literatur. Rach Beenbigung feiner atabemifchen Laufbahn mar er mehre Sabre in angefebenen Namitien Saustebrer. Geit bem 3. 1756 lebte er, ohne ein öffentliches Mmt gu betleiben, mit lites rarifchen Arbeiten befchaftigt, ju Altona. Die Auftellung eines Profeffore ber fconen Biffenfchaften an bem bortis gen Symnafium verbantte er, auf Empfehlung bes Gras fen von Bernftorf, bem Ronige von Danemart, Frieds rich V. Diefer furftliche Gonner Rlopftod's fcheint auch D. und feine Poeffe einer befondern Aufmertfamteit werth gefunden ju baben. Benigftens gab er, ale D. eine neue Musgabe feiner Bebichte anfunbigte, eine bebeutenbe Summe jur Befireitung ter Drudtoften ber. 3m 3. 1766 mar D. Director bes Gomnafiums in Altona, unb ein Jahr fpater Dofeffor ber englischen und teutschen Sprache geworben. Seit bem 3, 1771 befleibete er an jener Bilbungsanftalt auch ein offentliches Lebramt ber Philosophie und Mathematik. Er ftarb ben 18, Dec. 1787 im 63. Lebensjahre, mit bem von bem Konige ibm verliebenen Charafter eines Juftigrathe.

Wite einer ausgebreiteter Betrfincht in der folden ist ernert und Duffe bas Sacht, feine Gebrafen ist erreten Berfen und in flissimber Profa ausgewärden. Bist ist übstlichte Profe finden in floherstenten verpfligiogerängen. Zwer in stoffen ger auch in feinen "Driefen jurs Diltung der Gefännet en einem Jungen Drenn von Kauste "), siere ben übstefolie guiden bem Stengtick und der Schaffen der der Schaffen d

¹⁾ Leipzig und Bredau 1764 - 1778, 6 Abte. 2. Auflagt best erften bie beitern Abelies (eines wiente Rachbeudes megen veranftaltet). Ebenbaf. 1775 - 1779.

überfette 2). Debr poetifchen Berth als feine Berfuche über bie Bavertaffigteit ber Bernunft und über bie Schmas den ber Bernunft, bat fein neun Buder umfaffenbes Lebraebicht: bie Biffenfchaften b). Un ben vernunftigen Geranten, bie es enthatt, bat bie Phantaffe nur werig Antheil. Diefen Mangel fnabte D. burch Burbe bes Gefühls und durch einen gebildeten Styl zu erfeben. Gein Porbit bileb Dope. Richt bias in bem Lebrge-bichte, auch in ber tomifchen Epopee fuchte er mit ibm git welleifern. Doch blieben fein Toupre ") und fein Schoosbund b), beibes Rachahmungen bes Lodenraubes pon Dove, weit binter jenem Deifterwerte gurud. Bober ale bas, mas er in Berfen und faft obne Musnahme in Mleranbrimern ichrieb, fteben feme profaifchen Berte, bes fonbere bie moralifchen Briefe gur Bubung bes Bergens "), bie gur Beit ihrer Erfcheinung, neben abnlichen Werten Bellert's, nicht wenig gur Berbreitung gemeinnubiger Bahrheiten und ebler Gefinnungen beitrugen. Dies Bert, bas in mehre Sprachen überfett ward 3), ift inbeffen, wie Die friber ermabnten Briefe jur Bilbung bes Befcmade, in welchen D. mehre poetifche BBerte teutfder und aufs lanbifcher Dichter alterer und neuerer Beit fritifch beur: theilte "), langft aus ben Mugen bes Publicums verfdmumben.

Bon einer auf find Tebeile berechneten Sammlung beiter poetifichen Berief kamen und ber erfte und beite Abeil) beraufs juhrt gewir bei fin ab unbefannten Lifolgen und der Beiter bereiffen der Beiter bereiffen der Beiter beraufsten besteht, "Coun-pather, im S. 1724 ser Unterflütung einer angelütigten Sammle nebergafenderen" " Emre feiner ichen Effect mat bei ab Beitferund bei abgeführ kommen, "Geffelchte mat bei ab Beitferund bei abgeführ kommen, "Geffelchte mat bei ab Beitferund bei abgeführ kommen, "Geffelchte gegeten, bei ab Beitferund bei der Beiter gegen der Beiter gegen der Beiter gegen der der gegen de

Muller nach bem Tobe bes Berfaffere beraufgab "), geboren unftreitig gu ben beffern teutfchen Diginalroma nen. Uber bas gulehtgenannte Bert fagt Muller, ber befannte Berfaffer bes Giegfrieb von Linbenberg, in einer Rachichrift: "Bon einer gewiffen Seite hat bies Buch (Die "Pupille") ein großes Berbienft vor ben gepriefensten Romanen aller Nationen voraus; man kann viel Gutes aber wenig Bofes baraus lernen, auch wenn man es bios in biefer letten Abficht lefen wollte. Das ift immer einer ber größten Bobfpruche, ben man einem fonft gut gefdriebes nen Romane ertheilen tann, ein Lobfpruch, auf ben mes ber Fielding noch Richarbfon Unfpruch machen burfen. Ber bie Bett, in ber er lebt, gern in ben Buchern , bie er lieft, wieberfinbet, bem glaube ich burch bie Berausgabe biefes Briefmechfels ein nicht unwillfommenes Geichent gemacht zu baben. 3ch boffe, er wird in bemfels ben nicht unwichtige Beitrage jur Anntnif bes iconen Befchlechte finden. - Roch immer bin ich ber Deinung, bag nicht bie feltenen, fonbern bie alltäglichften, am baufigften vortommenben Charaftere biejenigen fint, auf welche ber barftellenbe Schriftfteller bie meifte Aufmerkiamteis ju richten bat, und mich buntt, bierin geigt fic D. vorguglich als Runftler" u. f. w.

Zufer meben lednem poetifichen Berfern, medige Dermagnich Der Zugung der Leinig Erfert bei Den bei der Leinig Erfert bei Den bei der Leinig Erfert bei Den Leinig Erfert bei Den Leinig Erfert bei Leinig Lei

Bu bin Uberlehmen, weicher D. lieferte, gehren, auch ren bereite ernehnten wen voor's Berfen, noch Mit der in der

¹²⁾ Mitena 1798. 13) f. dos Berg ichnis federe Chameticken Schriften und einzeinen Aussiden Seutonien im Wernschriften der som 3. 1750—1300 verlostenen brutschause Schriften der som 3. 1750—1300 verlostenen brutschause auchte Eitenatu britssisch 3. 25, 6. 3 fg., 100 von Elling beiter überfenag, die demaks die erste teisbere war, den Wostwarf ber dahrt, Kochschieffett mach Unterleicht macht.

einstimmung ber nathrifden und geoffenbarten Beilgion (Aliona 1770) 4 Able, u. a. m. "). (Heiser, Dierings) DUSCIIMANTA ober DUSCIITANDA, in her mythifden Gefchichte der Hinder des Wonder, Sohn des aus dem Gefchichte der Kinder des Wonder, Sohn des

aus em Beschiecht ber Kinder bes Mondes, Sohn des Riten und hertscher zu haltnamen, Cemadi der berühmten Schontala, welche ihm den Metherscher Barden oder Bharat gebar. S. seine Geschichte unter dem Act. Sakontala. (Richter.) Duschnanda, f. Duschmanta,

DUSEMONT, Rirchborf in ber Burgermeifterei Dublbeim, Rreis Berneaftel, bes Regierungsbegirfes Erier, portem aber in Die Graffchaft und tas Dberamt Belbeng geborig, gablie im 3. 1833 in 115 Saufern 423 evangelifde, 159 fatholifde, überhaupt 582 Einm., Die nach bem alten gantmaße 186 Morgen Aderland, 82 DR. Beinberge, 128 DR. Biefen, 15 DR. Beiben und 85 DR. Bald befigen. Die Mofel, an beren fublichem Ufer ber Drt fich ausbebnt, trennt ibn von bem Braunenberge, bon jener berühmten Beinberapflege, welche als ber Stoly und bie Bierbe von Dufemont unfere Mufmertfams Beit verbient, an welcher aber auch bie benachbarten Drts Schaften Filfen, Dublheim und Liefer Antheil baben. Die Lage bes Berges, gang gegen Guben gerichtet, ift eine ber portheilhafteften, ber leichte Baben begunfligt aber teinesmegs ben Unbau bes Riftings, ber barum auch nur in ben Beingarten bemittelter und bententer Gutebeffper in Menge vortommt. Dagegen berricht im Mugemeinen bie fleinberger Rebe in bem Braunenberge por, und biefer Umfant verleibt feinen Beinen in Mitteliabren einen entichiebenen Borgug, ba ber fleinberger in folden einen vollfommenern Grab von Reife erlangt, als ber Rifting. In folden Ditteligbren wird ber braunenberger mit Recht als ber Ronig ber Mofelweine angefeben. In Sauptimbren fteben inbeffen bie braunenberger Beine, bem großern Theile nach, ben fraftigern Gemachfen von Dies. port, Berncaftel, Graach und Belting, Drte, Die meift nur Rifting bauen, nach. - Durd Urfunde vom Samstag nad Matthias 1222 pergaben Borich und Mefried von Deumagen ihre gu Dyfemont ererbten vatertichen Be-fibungen an bie Abtei Tholei, ju einem Seelgeeathe, welches in ber Ct. Ritolaustapelle ju Drobn abgubalten Der Thofeierhof mar baber auch eine ber ftartiten Guter in Dufemont, bis er, gleichwie ber graftich manter-

15) Sal, bad Omrent ver und fin Greiffeine 1763. 26. 6. 121. 1. 6. 1. 6. 161 fg. Girt-seit Freider untigen Obler er uns preiedlen. 1. 80. 6. 161 fg. Girt-seit Freider untigen Obler er uns preiedlen. 1. 80. 6. 165 g. 6. 20. 6. 20. 6. 20 g. 6. 161 g. 6. 20. 6. 20 g. 6. 20. 6. 20 g. 6. 20. 6. 20 g. 20 g. 6. 20 g. 20 g. 6. 20 g.

icheibtifche Bof, von ber frangofifden Domainverwaltung

bereingtl moben; aus im britte flatifiéer. Del, bei ben Britsbead Stepfelin mit verbrugtigt eige eine bei ein Britsbead Stepfelin mit verbrugtigt eige eine heine heine

DUSH, follen bei ben Balliern eben ble Befpenfler genannt worben fein, welche bie Lateiner Incubi und Pilosi biegen. Inid, Or. VIH, 11. Man verglich fie mit ben Splvanen und Gatorn und erzablte, fie ichlichen fich Racte in Die Baufer und verfolgten Die Frauen. August. C. D. XV, 25. Boft ihrem gallifchen Ramen mag noch im Bretouifchen bas Bort Tens, Geift, Gefpenft, fomie bas englifibe Duce ober Dewce fur Teufel, berrubren. Gie icheinen mit ber 3mergenlehre im Bufams menbange gu fteber, wenigstens ift ber Bwergentonig im Belbenbuche wirflich ein Incubus. Much verfteht man unter Teus einen Erdgeift, Der Schabe bewahrt. Enb. lich tann auch bie Gine, fleine Armbruffe und Bin'ein in bie 3mergenlocher als Befchente ju werfen und bafue ein Begengefchent mit ben Butern anberer Leute gu ers warten, auf einen folden Bufammenbang mit ben teutichen Bwergen bindeuten (f. Mone, Geschichte Des Bei-benth. im Rorben. II. S. 419). (Richter.)

DUSKY-BAI, eine Bai auf Reufeelanb. an ber Beftfufte, in ber Rabe bes Befteap, unter 186° 47' 2. und 45° 47' fubl. Br., Die von allen Reifenben, welche fie faben, feibit von Englandeen, Die mit Bob febr fara au fein pflegen, als bezaubeend fcon gefchilbert wirb. Gie ift von boben fteilen und felfigen Bergen eingefchlofe fen, bie mannichfaltig burch tiefe Rlufte gerriffen finb und bie munderbaeften Geftalten bilben. Im finbe fagern fich bichte Bidiber, aber Die Boben find unfruchte bar ober mit Schnee bebedt." BBas aber bas Romantis fche bes Ufere bebeutenb erhobt, find bie BBafferfalle, bie fich von ber bobe in bie Ziefe binabfturgen. Bon einem berfelben behauptet Forfter, bag er mol 600' bins unterfalle und eine Breite von 75' babe, und im Connerfcbein einen überaus iconen Regenbogen bilbet, ber fic bei bochftebenter Conne freieformig barftellt unb gleichfam von prismatifden garbenbitbern in umgefehrter Dronung in ben leichten Bafferdunften umfdmarmt wieb. Eine Menge von Anfelden bebeden bie Bai und im Boffer werten febr viele Sifche ber veefchiebenften Art gefunden. Un Bogein fehlt es an ber Rufte nicht, und ebenfo wenig an fconen wohlriechenben Baumen und Stauben. Goof bat fie im 3. 1769 entbedt, aber erft auf feiner zweiten Deife (1773) befucht. (Einelen.)

DUSS, DURS, beißt ber britte Buchftabe ber Mimenfdrift, baber bedeutet fein Belben b ober 3 nicht blos bin Buchftaben D, Dh, sondern auch die Zahl beei. Sein Dentvers lautet:

p. velidar kvenna kveliu Katur vertur faz af siju, Duf waltet ber Welber Dual ob

Erst weiten weden? Den ber feinigen Wertschefeiter 3. Dag bedruckt Riefe, d. b. panermächigter feinbilde Ge Befein. Ben bliefen Befein glandte man, baß febren mit Ginden berechten. Doder fest nam baß Sticken is fo mitte bei Det gest nam baß Sticken is for der berechter bei der der bestehe Berechter Beiter bei der bestehe Berechter Beiter bei der bestehe Beiter bei der beiter beiter beiter beiter bei der beiter beiter beiter beiter beiter beiter beiter beiter bei der beiter bei der beiter beiter beiter bei der beiter beiter beiter bei der beiter beiter bei der beiter beiter beiter bei der beiter beiter

Durs rist es ther Oc thris staff Ergi os Acthi oz O-thola. Den Durs fchoeft' ich dir Und burs fchoeft' ich dir Undermögen) und Wurft und Ungebuß.

Ebenn, bem Junius, Legis und Andere (cigen, dat der Annahme aufgeftell, has Geleicht'), welches die Busnrumanne belingt, babe gast feinen poerfichen Bertis, benn the gestier Striet eil jeder Mal diest des Kinnien wegen the gestier Striet eil jeder Mal diest des Kinnien wegen bei der Bertische der Bertische bei der die Striet Selte in feiner Bertinbungs, Dem ift aber mich (p. daß ihre bei tie riffe Bertintung. Den in dem Inn Dab Berteffendern Keinspaare; in ber erfiem Zeile weite gefagt, wie der Zull der Zulnd der Bertische dwaufer, D. wie bie Zusbertunge, wenn fie ben Beichern gefaustiern werbe, fie Zusbertunge, wenn fie ben Beichern gefaustiern werbe, fie zu wird dem bei Pfeckliche Beitern gefaustein werbe, fie werden wird dem bei Pfeckliche Beitern gefaustein werbe, fie mehre Aber der Wamm wird beffen auch mich freis Arbeiten keine Lieuweit und untrieben leich, dager bie procite Zeiter Kalter vereier für dief der

DUSSAC, Gemeinbedorf im franzbiffdem Dottognebepartement (Périgord), Canton La Nouaille, Begirf Rontron, an der Boffe Loue, mit dem hobemofen, Dammer und hammerthmiebe De Gaudumas, pat eine Mi lastiffiche und 810 Eine, Nach Barbich on), (Fincher.)

DUSSARA, eine Staat in Guprat, Begirt Zuiwer, bestehen aus der gleichnamignen Daupsstot und publi-Dörfern. Der Landesserfilm in im Muhammodnischer Zeminden, der Ven Ziel Malles sigher, der 2000 Mann Disolerie und Omann Inflanterie ausstellen kann. Die Stadt hat 1340 höuser und wird von Ausstattes, Mulis-Kodippiusen wo eingen Enginen bewohnt. (Palaubatas.)

DUSSARAH, ein indiches Beft, weiches auf ben gebnten Zag nach ben Reumonde des Bagaffi (unfern Bal) einstätt und ber Ganga zu Eben gefetert wirb, weit sie an biefem Zage auf die Erde gefommen sein foll, ausgerem aber auch der Aunsch Zaguran, der Gete in der Schleim der Zoglern Schleiner, beitäg ist der Schleiner, beitäg ist.

DUSSEK (Joh. Ludw.), geboren ju Gjasiau in Bobmen im 3. 1761, erhielt von feinem Bater, Johann, welcher gwar ein geschichter, aber nicht einee ber erften Organiften feiner Beit war, ber fic Duffil forieb, ber erften Unterricht in ber Dufit. Anfange geichnete fich ber junge Runftler nicht nur auf bem Pianoforte, fombern auch auf ber Elavidturbarmonita aus, bie er auf feinen Runftreifen boren ließ, mit ungemeinem Belfall; fpater fpielte er offentlich nur Pianoforte und gwar am liebften auf englischen Inftrumenten, Die ihres vollen, nachbaltigen, ausgepragtern Zones wegen, mit bem Gentimentalen und feurig Bestimmten eines gewiffen gebunbenen Ausbrudes mehr übereinstimmten, als ber meniger nachbaltige, bas Dbr weniger fullenbe, aber auch großere Lebhaftigfeit ber Phantafie ber Spielenben erfobernbe Ion teutfcher Pianoforte. Schon auf feinen erften Reis fen in Teutschland erwarb er fich bie Ehre, unter bie porzifglichften Birtuofen ber Beit gerechnet zu werben. In Paris, mobin er bereits im 3. 1786 reifte, erholifich fein Rubm, noch mehr in London, wo er bald fic jum Lieblingevirtuofen aufschwang. 3m 3. 1790 batte er bort festen Auß gefast, fobag er ber gesuchtefte Glaviermeifter war. Der vermabtte er fich etwa im 3. 1792 mit ber erften Cangerin am Profeffionalconcert, Signore Corri, ließ im 3. 1793 feine Comefter, gleichfalls thiche tige Pianofortfpielerin, ju fic tommen. Auch fie machte bort Blud und vermabite fich mit Conchettini. 3m 3. 1796 legte er in Gemeinschaft mit feinem Schwiegerpater eine Rotenflederei und Dufitalienhandtung von Bebeus fung an. Much verfchiebene Berte feiner Gattin, bie als Pianofo : und Barfenfpielerin bort gleichfalls in Unfeben fant, murben gebrudt. Unter biefen Beichaften litt weber feine tednifche Fortbilbung als Pianofortefpieler, noch feine Thatigfeit im Rache ber Composition, Die mein auf Inftrumentalwerte gerichtet war. Gans unerwartet fab man ibn im 3. 1799 in Samburg, wo er fiber gwei Jahre fich aufbielt; man meinte, er habe bie Reife baupte fachlich unternommen, um feine Berlageartifel auch in Zeutschland einzuführen. Er mar aber aud bier ale Birtuod

³⁾ Mêrtife; 1,160 hich verdiger (far, pascus). 2) ella, nowda cisce-libra. 5) libra regt vol. R. Bio after. Oscillari nowda cisce-libra. 5) libra regt vol. R. Bio after. Oscillari Reu. (sit latrificer librarquam). p. 75, vil Janous, Gobbian Glossarian (réwrie), p. 129—23, let Orim n., Runer, A. 246—252 (mit trucker librarquam). Let Rest p. (3) kingler vol. 120 kingler vol. 120

nicht unthatig und ließ fich mit ausgezeichnetem Beifalle bfter in offentlichen Concerten boren, b. 28. im 3. 1801 in Gemeinschaft mit Dimmel, bem man ibn weit vorzog. Bon bier nach Berlin gereift tam er in enge Berbinbung mit bem feurigen, Biffenfchaft und Runft Hebenben Pringen Louis Ferdinand von Preugen. Das Berhaltnif Beiber gu einander nahm an Innigfeit immer mehr an, ba Beibe wie fur einander gefchaffen ichienen; vorzuglich mar es jeboch bie offenbare Bilfe, Die D. als tichtiger Rufiter bem Pringen leiftete, mas fo großen Ginfluß auf bie Berte bes Pringen batte, baf ibm bie mufitalifde Belt bafür febr verbunden bleiben muß. Das Freund: chafteband Beiber tofte nur ber Zob bes Pringen bei Saalfelb im 3. 1806. D. fant ibm feines innern Befens und feines weit grofartigern, feurig und gefühlooll wollenbeten Spieles wegen weit naber, als himmel mit feinem Galant , Bierlichen , fobaf D. ein inneres Recht bagu botte, auf ben Zob feines boben Freundes gu fcbreis ben: Elégie harmonique sor la mort de S. A. R. le Prince Louis Ferdinand de Prusse en forme de Sonnte pour le Pinnof., über welche mannlich tiefe Rlage man bie leipg. allgem, mufit. Beitung 1807 Rr. 47 vers gleichen mag. Darauf begab er fich ale hofmufiter ju bem Furften von Ifenburg und noch im 3. 1807 in abne lichen Berhaltniffen jum Furften von Benevent nach Pas ris. Bier blieb er, ungemein geachtet, bis an feinen Eod immer in voller Thatigfeit jum Bortheile und jur Erweiterung feiner Runft, fobaß er in ben letten Jahren feines Lebens nur noch angeftrengter arbeitete. Er ffarb au Paris am 20. Darg 1812, nachbem er taum einige Monate gefrantelt batte und nur groei Tage bettlägerig gemefen mar. Die Gicht war ibm in ben Ropf getreten. Er ftarb in Reufomm's Armen. Sein Bater lebte bamale noch. D.'s lepte Arbeit maren brei Sonaten für bas Dianoforte und Bioloncell, von benen er bie britte nur bis jur Balfte bes Abagio vollenbet batte. Gie finb in Paris und in Leipzig bei Breittopf und Bartel ges brudt worben. Geine Berte, etwa 80 an ber Babl, befteben aus mancherlei Goloffuden fur bas Pianoforle unter verfchiebenen Titeln, worunter auch Ronbos, Ba: riationen und einige Unterrichtsarbeiten find, aus mehren vierbanbigen Gaben, Sonaten fur bas Clavier allein, mit Bioline, Biolorcello und auch mit Barfe; in Concerten und Doppelconcerten fur bas Pianoforte mit De chefter (smolf Concerte), auch Erios u. Enblid Methode nouveile par Pleyel et Dussek, pour le Piane et notamment pour le doigter, welches Berf schen im 3. 1796 ju Conbon gebrudt worben war. Die allermeiften feiner Compositionen, benen er burch fein bochft ausgezeichnetes, nicht allein fertiges und glangenbes, fonbern auch ausbrudsvolles und in größter Bestimmtheit nettes Spiel, worin ibn bamais nur noch Gramer übertraf, lebhaften Eingang verfchaffte, murben mit voller Liebe aufgenommen, was febr viele auch volltommen verbienen. Man bat febr unrecht, wenn man fie jest vollig ju vernachlaffigen anfangt; man nimmt fich bamit felbft Freube und Rugen jugleich, ber eben im mannichfachen Ctol echter Bilbung in ber Runft fich bebt. Clementi foll auf M. Gnepft, b. 20. u. R. Grite Geetion, XXVIII.

D.'s Bilbung bebeutenben Ginfluß gebabt baben, woram nicht gft gweifeln ift, weil fein Runftfinn fur alles Gute empfanglich und offen mar. Jene Reblichteit und innere Bahrbeit, welche bie Runft feibft bober ftellt als feine Pers fon, geben aus ben vorzüglichften feiner Berte flar berbor. Dies und feine gediegene Birtuofitat mußten ibm baber bie Liebe ber Teutschen gewinnen; feine Beltbif. bung, mit jenen Borgugen vereint, verfchafften ibm bie Liebe ber Frangofen in faft noch boberm Grabe. Daf er bie Phantafien bes Pringen Louis gleich beim Spiele berfelben, maren fie fo, baf fie ber Pring fur michtig bielt, ju Papiere bringen, fo gut bies in ber Schnelligs feit ging, bann aber ausarbeiten mußte nach bem Ginne bes Pringen, mobel D. nicht felten mande Schwierigfeit fanb, ebe er fich mit bem Schopfer ber Dufit vereinigen tonnte, ift gewiß. Bir haben alfo auch Danches, befonbers im Lechnischen ber Berte bes Pringen, bem D. gugufchreiben. Gein Charafter mar, bei aller im Umgange mit ben Großen ber Erbe gewonnenen Seinheit, bieber, wohlwollend und burgerlich briter. Geine Fehler waren Schwachen leicht reigbarer Empfindung. - Der jungere Bruber beffelben, Frang Jofeph D., lebte ale Mufiter und Componift geachtet in Mailant, Zurin und Benedig, wo viele Opern und Farren von ibm aufgeführt murben und Beifall erhielten. Man rubmte in Italien fein Talent und mar barüber erftaunt, bag er faft alle Infirumente fpielte, und überaus fchnell, tam es barauf an, ju coms poniren verftanb. 3m 3. 18t6 war er Rapellmeifter beim taiferl. tonigt. Infanterieregiment Davibowitich in Benebig, wo es ibm febr mobl ging. - Mußer mehren Inftrus mentalfaben, einigen Kirchenmufiten, Ballaben, Liebern, Sonaten und Erios componirte er gwolf Dpren, welche in ber leipg, allgem, mufit. Beitung 1817 G. 193 vers geichnet worden find. Rach Teutschland find von ibm nur Rleinigfeiten getommen, bie nicht ben Berth ber Arbeiten feines Brubere haben. Die fpdere Beit gebenft feiner nicht mehr.

DUSSELDORF, 1) Regierungebegirf ber preufifden Rheimproving, in 100, 65 @Meilen 2,155,267 Morgen Glacheninbalt, gerfallt in 13 Rreife (Duffelborf, Cieve, Rees, Getbern, Grefelb, Glabbach, Rempen, Brevenbroich, Reuß, Duisburg, Solingen, Elberfelb und Bennep) und bat 710,000 Cimo.; er grengt im Rore ben und Rordweft an Solland, in Rorboft an ben prenfifchen Regierungsbegirt Dunfter, im Often an ben von Arneberg, im Guben an ben bon Goln, im Beften an ben von Machen, und begreift auf bem linten Sibeine ufer einen Theil bes pormaligen frangofifchen Roerbepartes mente und auf bem rechten Rheinufer faft bas gange vormalige Rheinbepartement bes Großherzogthums Berg fober ben auf bem rechten Rheinufer burch ben bafeler Frieben som 3. 1795 preußifch gebliebenen Theil bes Clevifden nebft Eite, und ben norblichen Theil bes Ber-Jogibums Berg, nebft Effen, Berben, Broid und Gros rum). Diefer Regierungsbegirt zeichnet fich nicht nur burch Starte ber Bevolferung vor allen übrigen ber pren lifchen Monarchie aus, fonbern auch burch bie Ine buffrie und ben regen Gemerbfleiß feiner Bemobner.

Das überaus reigenbe, mehre Stunden lange, bon ber Bupper burchichnittene und nach biefer benannte Bups perthal, Die Ortfchaften Gemarte, Bupperfelb, Ritters haufen, Bedlinghaufen und Bichlingbaufen umfaffend, welche vereinigt bie Stadt Barmen mit 25,000 Einw. bilben und fich bicht an bas reiche und blubenbe Elberfelb anfchliegen, bat in Zeutschland nicht feines Gleichen, indem an teinem andern Orte ber Bewerbfleiß fich in einem Puntte fo jufammengebrangt fintet, wie bier. Das Bupperthal enthatt Die bebeutenbften Banbmanus facturen auf bem Continent; et liefert leinene, wollene, baumwollene, feibene und halbfeibene Banber von jeber Qualitat, alle Gorten Sonurbanber und Runbforbel, Spigen, 3mirn, Siamoifen u f. w. , und verfendet biefe in alle Belttbeile. Die zahlreichen Bleichereien und Far-bereien find berubmt. Zuger ben genannten gabrifen enthalt ber Regierungebegirt noch viele Ortfchaften, wo Sammt, feibene, wollene, baumwollene und anbere Beuche angefertigt werben. Die Gifen : und Stablfabriten in Remicheib, Golingen, Balb, Burg, Grafrath und Rro: nenberg find von Bichtigfeit. Bemertenewerth find außerbem bie Dampfmafchine in Steele, wo bie Dienrebrenbleche gemacht werben, und bas bebeutenbe Roblenberggenaus weren, ume vereinene nogeneren wert Schleinberg (Aunswerf genaunt), done Ameficians ber geößten in Preugen: Der Gewerhleiß ber Be-mobuer wird burch Schiffchet auf dem Meine und Auber unterftugt. An beiben Fluffen wird auch Schiff-

bau betrieben 2) Rreis D. Diefer grengt an bie Rreife Etbers felb, Colingen, Grafenbroid, Reuß, Grefelb und Duisburg. Im Beften ftromt ber Rhein, im Often bie Rubr. Die 7,127 geographifche @ Meilen enthalten vier Stabte, einen Martifleden, 98 Dorfer, Beiler und Colonien, mit einer Bevolferung von 60,600 Ceelen, worunter 48.120 Ratholifen und 11,796 Evangelifche, Die Ubrigen Mennoniten und Buben. Der Boben ift groftentbeils febr fruchtbar und vorzuglich geeignet jum Baue von Betreibe, Bulfenfruchten, Flade, Dbff und Bemufe. Die Biebgucht ift anfehnlich, fowie auch bie Fischerei. Bon Mineralien findet man Mauerfteine, Marmor, Biegeitbon, Ralffleine und Schiefer. Die Ginwohner nath-ren fich von mancherlei Manufacturgweigen und arbeiten jum Theil fur die Fabriten in Duffelborf, Elberfelb und Colingen. In Duffeltbal, 4 Stunde von Duffelborf, in bem ebematigen Trappiftenklofter, ift bie bekannte, vom Grafen von ber Rede : Bolmarftein im 3. 1819 geftiftete Berforgunges und Ergiehungeanftalt fur verwaifte Sinber. beren bier 300 theils burch bie Konte und ben Ertrag ber Unftalt felbit, theils aber burch freiwillige, aus allen Theilen ber Monarchie eingebenbe Beitrage unterhalten werben. Die gauge Unftalt faßt 400 Geelen. 3) D., Begirfebauptftabt (51° 13' 46" Br., 24"

16' 2), am Ginfluffe ber Duffel in ben Rhein, in einer fruchtbaren Chene am rechten Ufer bes Rheins, moraber bier eine fliegende Schiffbrude fubrt, bat mit Ginfchluß bes Militairs 26,370 Einw. Die Stadt wird in Die Mita, Reus und Ratisftadt abgetheilt. Die Mitfladt bile bet ben unmittelbar am Rheine fich bingiebenben Ebeil; bie Rarisftabt, vom Rurfurften Rari Theobor erbaut fcbließt fich fublich und bftlich ber Altftabt an und ift ber fconfte Theil von Duffelborf; Die Reuftabt, vom Sur fürften Johann Bilbeim erbaut, außerhalb bes Berger thore gelegen, ift ungefabr 2000 Schritte fubweftlich von ber Rarleftabt entfernt und mit biefer burch eine fco Allee verbunden. Rach bem por langerer Beit entworfe nen Plane foll bie Deuftabt fich ber Rarifiabt burd Berlaugerung ber parallel aus Letterer nach ber Deu flabt laufenben Billers, Doche, Gitabells und Pofiftraf anschließen, au welchem Bebufe bereits mehre auf Diefen Terrain fich befinbenbe Teiche und Gumpfe ausgetrod net find. Duffelborf bat 1300 Saufer, barunter 90 Staats - und Bemeinbegebaube, ein Schlof, fieben Rie den, Collegiate, Barnifon ., Jefuiten ., Frangistaners, Rarmeliters, Urfuliners und Die Stiftefirche in Der Reu fabt, unter welchen fich bie erftere mit ihren Denten lern, namentlich mit bem prachtigen marmornen Daufoleum bes Rurfurften Johann Bilbelm und feiner gweiter Gemablin auszeichnet: auch bas Grab ber ungludlichen und foulblos gemorbeten Bergogin Jacobe von Baten befindet fich bier. In ber Befuntentirche ift bas fcoue Altargemalbe von Pellegrini ju bemerten. Mußerbem geichnen fich noch aus bas ebemalige Gouvernementebaus jest Gib bes Bauptfleueramts, ber ebemalige Marftall jest Bobnung bes Regierungeprafibenten, bas ebemalia Befuitencollegium, jest Regierungsgebaube, bie große Caferne in ber Rarloftabt, Die Cavaleriecaferne in ber Reuftabt, bas fcone Rathhaus, bas Bebaube ber Ata bemie, zwei Ronnenftofter, ein Bucht = und Arreftbaus, eine Errenanftalt, ein Ebeater, ein Symmafium, eine Munge, eine polprechnifche Soule, eine dirurgifche Lebra anftalt und Bedammenfdule, ein Geminat, eine Dufitatabemie und eine Armenverforgungeanftalt, gebn Armen und Elementarfcbulen, eine Stermwarte, bas Dar 30 fepb'fche Krantenbaus, bas Subertsbofpital und bas Mite manner : und Altefrauenbaus. Die Bibliothet von mehr als 30,000 Banben; von bem ebemaligen verbienftvollen Stattbalter von Beltftein im 3, 1770 geftiftet und burch bie bei Auftofung ber geiftlichen Corporationen ihr ein verleibten Rlofterbibliotheten mit alter Aleratur, Bandichriften und Geltenheiten betrachtlich permehrt, ift Bebem taglich, Die Reiertage ausgenommen, juganglich. Sier befinden fich noch brei lebensgrofe, von Gregello au weißem Darmor funftvoll geneifelte Statuen. Di Maleralabemie, gegenwartig unter ber Leitung bes Pro feffore Schabow, flebt in bobem Rufe und liefert in jeber Gattung ber Malerei ausgezeichnete Berte; bie talentvollften Boglinge werben ju boberer Musbitbung auf offentliche Roften nach Rem gefanbt.

Bangs ber Friedrich Bilbelmes ober Mueeftrage in ber Rarioffabt, ber iconften in Duffetborf, breitet fic ber Sofgarten aus, ber burch bas Lufticblog Jagerhof, in welchem gegenwartig ber Pring Friedrich von Preugen refibirt, begrengt wirb. In biefem Theile ber Stadt ift auch ber Sie einer Regierung, eines Landgerichte, eines Friebensgerichts fur bie Dberburgermeifterei, eines Dberpoftamts mi ber Poftmagemperiffatt fur bie Rheinproving und Befifaten, eines ganbrathsamtis, eines Sauptfleuer. und Rheine gollamtes, eines Guperintenbeuten, eines Detans, einer Boeffinfpection, einer Provingials, Beidnunges und Ras taftercommiffion, eines Michungsamtes, bes Directoriums ber bergifchen Feuerafferuranggefellfchaft, einer Galgfactorei. einer Gefellichaft jur Beiorberung ber Runfte und Gewerbe, und feit bem 3. 1829 eines Runftvereins fur bie Rheinlande und Beftfalen. Cebenswerth find bie marmorne Statue bes Rurfurften Johann Bilbelm im Galeriegebaute, Die broniene Statue beffelben Rurfurften auf bem Martte und Die fcone Sammlung phyfitalifder und mathematifder Inftrumente. Es find bier vier Zas bates, brei Chaifen ., vier Leber . und mehre Genffabris ten. Eine Spiegele, eine Spielfartene, eine Reubles-und eine Liqueurfabrit. - Digfelborf ift ein wichtiger Plat fur ben Rheinhandel; es unterbalt bebeutenben Coms mifftons: und Speditionshandel find fein Freihafen ift einer ber befuchteften am Ribeine; außer biefem ift aber auch noch ein Gicherheitebafen fur 50 Schiffe ba. - In ben letten Jahren bezahlte D. gegen 10,000 Thir, an Gewerbefteuer.

In frubern Beiten mar Duffelborf Sauptflabt bes Bergogthums Berg, wogu es von Rapoleon im 3. 1806, als bies es vom Saufe Pfalg : Bweibruden an Franterich abgeteeten worben mar, wieber erhoben murbe und bis jum 3. 1817 blieb. - 3m 3. 1795 batten fich bie Raiferlichen in Duffelborf feftgefest, um ben Frangofen ben Rheinübergang ftreitig ju machen. Gie verließen aber bie Stadt, als bie Frampofen vom 5-6. Gept., fowol bei Gichelstamp, eine Stunde von Duisburg, ale auch bei Samm, eine balbe Stunde von Duffelborf, über ben Rhein gegangen maren. Der pfalgifche Gouperneur folog bierauf, obaleich bie Stadt ftart befeftigt mar, ohne ben geringften Biberftand am 6. Gept, mit bem frangofiichen General eine Capitulation, vermoge welcher Die Stadt und Weftung in frangofifche Banbe tom, in benen D. bis jum Frieden von Luneville, ben 9. Febr. 1801 blieb; in Rolge beffeiben murben bie Beftungemerte abgetragen. Seit bem 3. 1806 Sptft, bes Grofbeegogthums Berg und beffen Rhein Dep., tam D. im 3. 1815 burch ben Con: greß ju Bien an Die Reone Preugen. (G. A. Gruber.) DUSSUMI, ein geft ber hindus auf ben gebnten Tag nach bem Rrumonbe bes Peetafchi ober Geptember.

In bemfelben maeb bas Bild ber Duega in ben Banges geworfen, und es war verboten, fich an biefem Tage in Dem ermaonten Muffe au ceinigen. (Richter.) DUSTAECHTSCHITSCH, ein Rame, unter wels chem Die alten Italmenen in Ramtichatfa ber Gottbeit eine Art Berebrung bezeigten. Gie richteten in ben weiten Chenen und Torffelbern einen Pfeiler auf, nmman: ben ibn mit Epheugras und gingen niemals - porubre, obne ein Stud Sifd, Bleifc ober anbere Rleinigfeiten als Opfer bingulegen. Daburd bofften fie ihr Leben gu verlangern. Sie fammelten auch bie Beeren nicht, Die in biefer Begend wuchfen und magten es nicht, einen Bogel ober fonft ein Thier in ber Rabe folder Pfeiler ju erlegen. Um Rifchna finbet man noch zwei Dieiler ber Mrt. fonft aber nirgenbe. (Richter.) DUTCHIESS, ift eine ber Begliebeiter bes Gesate Stewert, wite im Werten ein Der Worlfelder Gleumbia. im Dilen som Geatet Gemetikut, im Giben som Geste Gemetikut, im Giben som der Geste Gemetikut, im Giben som der Geste Ges

DUTENS (Lonis), in einer protestantifchen Famis lie zu Zoure im 3. 1730 geboren, und ju Landon, wo er Mitglieb ber Royal society und hiftoriogeaph bes Ronigs mar, im 3. 1812 geftorben. Rachbem er in früher Jugend einen nicht glidlichen Berfuch gemacht, füre Theater gu fcheeiben (fein Retour d'Ulysse à Ithaque wurde inbeifen boch wirflich in Rouen mit Beifall aufgenommen) und feine Unstellung in Paris finden tonnte, verließ er fem Baterland, voll Unwillens, weil eine feiner Schweftern, ein Rind von gwolf Jahren, mit Bewalt in ein Rlofter geftedt worben mar. Dbgleich an ben altern Pitt, Lord Chatam, empfohlen, wollte fich auch in Eng: land nicht gleich eine Unftellung fur ibn finben. Buerft mußte er eine Saustehrerftelle annehmen, mo aber ber munbeeliche Fall eintrat, bag ber Principal bei weitem gelebeter als ber Saublebeer, Diefem erft Unterricht geben mußte in ben Biffenschaften, worin er bie Rinber unters richten follte. Der Bogling faeb inbeffen nach einigen Sabren und D, verließ bas Sane, befonbere auch weil eine taubflumme Tochter biefer Familie ibm ibre Liebe nicht unbeutlich au verfteben gegeben batte. Borb Dadens fie nahm ibn barauf mit ale Rapellan und Gefanbtfcaftsfeeretair nad Zurin, mo er vom 8. 1758 - 1762 auch als Gefchaftstrager verweitte. Sparer erhielt er von feinem Gonner eine bedeutenbe Penfion und eine Dieunde in England, Die ibm fo wenig Pflichten auflegte, bag er mit Borb Dadenfie mehre Jahre auf Bleis fen gubrachte, wo er Belegenheit batte, viele ber bebeus tenbften Belehrten Europa's perfonlich tennen ju lernen. Er bat giemlich viel, aber eben nichts febr Bebeutenbes gefchrieben. Le coprice poétique, eine fleine Samme lung von Bedichten, erfcbien fcon im 3 1750; eine andere, Poésies, 1767 und 1777. Recherches aur l'origine des découvertes attribuées aux modernes, 1776. 2 Vol., worin er fich allgu parteilfch fur bie Mis ten seigt. Le Toesin, on oppel au bon sens (Rome 1769 et Londres 1777), gegen bie bebenfliche Richtung ber fogenannten Philofophie Boltaire's, Rouffeau's und Anterer jener Beit gerichtet. Debre Abhandlungen fiber alte Mungen, über ben Brennfpiegel bes Archimebes und uber Cheifteine. De l'eglise, du pape et de quelques points de controverse et moyens de réunion de toutes les églises chrétiennes, 1781, und mit etwas veráns bertem Titel 1798, welches nur Die Geichtigfeit feiner theos logifden Unfichten zeigt. Histoire de ce qui s'est passé eur établir nne régence en Angleterre, 1789. Table généalogique des héros de roman. Cein befles Bert: Memoires d'un vovageur qui se repose (Paris 1806), 3 Voll., enthalt feine eigene Lebensgeichichte. Endlich bat er eine, aber nicht gang vollftanbige, Musaabe ber Berte Leibnib's: Leibnitzei opera omnia Genevae. 1769. 6 Voll. 4., berausgegeben, in weicher bie Ginteitung ju ben mathematifchen Schriften gefcatt (Blanc.)

DUTILLET

DUTILLET (Tilins). Bwei Bruber, bie benfelben Bornamen fubren, find aus biefer Kamilie berühmt geworben. 3hr Bater, Elias Dutillet, mar eine Dagis

Atateperfon in Paris

1) Jean D., geboren gu Angouleme ums 3. 1500, mar Greffier en def bei bem. Parlament in Paris, und bat fic burd Schriften über bie frangbfifche Befdichte und frangofifches Ctaaterecht ausgezeichnet. Go fcrieb er: Recueil des roys de France, leur couronne et maison; Traité de le mejorité du Roy François II.; Sommeire de l'histoire de la guerre feite contre les Albigeois; Disconra sur la séance des roys de France en leurs cours de parlement; L'institution du Prince chrétien à ses enfans. Rach Idder find biefe Schriften fammtlich im Drud erfcbienen, bagegen fagt Sugo (Literairaefd. C. 229); es fei nichts von feinen Arbeiten übee bas frangofifche Staatbrecht gebrudt; fichere Spuren von Abbruden bat auch ber Berfaffer biefce Artitele bis jest nicht aufgefunden. - Er ftarb 1570 im Rovember.

2) Jean D. Gein Geburtsjahr ift unbefannt; er war ichen im 3. 1553 Bifchof ju Gt. Brieur in ber Bretagne und 1565 Bifchof ju Meaux (Meldensin). Sein Lebrer foll Galvin gewefen fein, weshalb er von bem Carbinai Prrron bes beimlichen Calvinismus befoulbigt murbe. Dit Erlaubnif Ronigs Frang L bereifete er bie Bibliothelen bes norblichen Franfreiche, mo er viele treffliche Sanbidriften auffant, und nachmals burch ben Drud offentlich befannt machte. Er farb 1570 im Rovember; in bemfetben Jahre und Monate, in welchem auch fein oben gebachter Bruber verftorben ift. Sur Die Rechtswiffenfchaft ift er burch Berausgabe

folgender Quellenschriften berühmt geworben: 1) Tituli ex corpore Ulpioni. Er fand biefelben ums 3. 1544 binter einer Sanbidrift ber Lex Romana unter ben Beffe gothen (jest in ber vaticanifchen Bibliothef ju Rom ')), meil fie aber febr berborben maren und er noch auf eine beffere Banbidrift martete, fo begnugte er fich Ab. fdriften bavon nehmen ju laffen (aus bem Borbanbenfein biefer Abichriften ift bas Dieverftanbnig entftanben, als batten mebre Driginalbanbidriften biefes Berts eriffirt), bis er fie enbild im 3. 1549 bruden ließ. (Paris, ap. Guill. Morell.) - Diefe Musgabe, Die Editio princeps bes Ulpian, follte einer großen Cammlung bes porjuftis

nianifden Rechts vorangeben, bon welcher aber nur ber gleich ju erwähnende Theodosianus Codex erfchienen 2) Elibris Constitutionam Theodosii Augusti libri VIII priores longo meliores, quam edbuc circumferebantar, sed ab Alarico rege Gothornm ita diminuti, ut vix decima pars in his hodie apparent corum onae in Theodosiano Codice continebantur. Posteriores octo integri nunc primam post M, manos is lucem revocati a Jo. Tilio Engolism, Dicati Joanni Bertrande V. C. Curine parisior. praesidi, Cum privileg, regis et curine. Paris, ap, Carolum Gaillard. 1550. Gleichfalls bie Editio princeps ber echten acht legtern Buder bes Theobofifden Gober, aus ber einzigen Sanbidrift, Die fich jest gleichfalls in ber voticonifden Bibliothel ju Rom befindet '). Beit Die Borte; Dienti Joanni Bertrando auf bem Titel ausgezeichneter gebrudt finb, ale ber Rame Bes Berausgebers Etlius, for bat eine fluchtige Anficht bes Zitels bas Dieverfianbniß ers gengt, gis fei Bertranb ber Bergusgeber gemefen. 3) la Christo aomine incipiont Capitula regum et episcoporum maximeque omnium nobiliam Francorum ad reprimendas neophytorum quasi fidelium diversas adinventiones. Cum privilegio. Parisiis ap. Jacobum Bogardum sub Insigni D. Christophori e regione gymnasii Cameracensinm, 1548, 16. Diefe Ausgabe tft unvollendet; fie ichlieft mit p. 448. Gin Gremplar, welches Baluge befeffen bat, befindet fich in ber abtimaer Bibtiothet. 4) Außer Diefer Sammlung ber Capitularien ift eine in Format umb Drud gang abnliche Cammlung bes falifden, buraunbifden, ripuarifden, bairifden unb fachliden Rechts erfcbienen, unter bem Titel: Libelli aen decreta a Clodovaso et Childeperto et Clothario prius aedita ac postremum a Carolo lucide emen-data, anctaque plurimum, in quibus haec habentur, Capitula ex Isidori junioris Hispalensis spiscopi Etymologiarum lib, V. Pactum pro tenore pacis DD. Childeberti et Clotharii regum. Decretio Clotharii regis. Sententiae de septem septenis. Lex Salica, Decretum Childeberti regis, Recapitulatio legis Saliene, Done Jahr und Drt. Dann folgen mit fpeciellen Titeln und Paginationen: Lex Alamannorum quae temporibus Chlotharii regis una cum rincipibus anis, id sunt, XXXIII. episcopis et-XXXIIII. ducibus et LXXII, comitibus vel cuetero populo constituta est; Antiquae Burgundionum leges; Ripuariorum leges a Theodorico rege Francorum latae; Antiqua Bajuvariorum lex; Vetus lex Saxonum. Babricheinlich fallt ber Abbrud in Die leiten Lebensiabre bes Dutillet (benn unftreitig ift biefer, unb nicht Claubins Mitallerius ber Berautgeber, wie in ber neuen Ausgabe von Lelong, Bibl, bint, de France T II. No. 27,585, ohne Beweif behauptet wird); Titei und Borrebe maren von ibm noch nicht geliefert, und

2) Beitidrift für gichichtiche Rechtemiffenfcaft. 8 Bb. &. 403 - 412. Comol bie bes Utplan, ale biefe, marin an Paul Petau gefommen; beffen Ribliothef erbufte bie Ronigin Chriftine von Schweben, und fo tamen fie mit beren Bucherfammlung fa

¹⁾ Duge, Civil. Magagin. 4. Bb. Br. 15. Beit'drift für gefcichtliche Richismiffenichaft. 1. Bb. C. 297 und 319 - 822 (von Cavigny).

brei Jahre nach feinem Tobe auf ben Ginfall tam, wes Durchaugen ber beiberfeitigen Armeen gu leiben. nigftene einen Generaltitel porbruden ju laffen b); name lid: Aurai venerandaeque antiquitatis libelli Salianm lagem continentes, a Ciodovaco, Childaberto et Clotario Christianiss, regib, prius aditi at postremum a Carolo Magno emendati et aucti. Item leges Burgundionum, Alamanuorum, Saxonum, Bajuvariorum, Ripuariorum, Ex veteribus libris amendatiores et auetlorea. Parlsiis, ax officina Jacobi du Puy, sub nigno Samaritanae, 1573, 16. Geine übrigen Gorife ten find: 5) Opus illustrissimi Caroli M. contra imagines. Per Eliphilum. (Entweber eine Anfpietung auf ben Bornamen teines Baters, ober, weil er fich mit bem Propheten Glias verglich, ber gegen ben Bogenbienft eiferte.) 1549. Rachgebrudt burch Gotbaft's Beforgung 1596, 6) Canones apostolorum at conciliorum XIII, gracce, 7) Evangelium Matthasi, hebraice, 8) Tract, de symbolo apostolico, 9) Traité da l'antiquité at solennité de la Messa, 10) Chroniqua des rois da France, depuis Pharamond jusqu'a la première année du règne da Heari II. 1547; fransôstich unb jateinisch, nachber fortgefest bis jum 3. 1604, u. a. (Spangenber) DUTLINGEN, auch TUT- und TUTTLINGEN Stadt und Dberamt im Schwarzmalb : (Unterbonau .)

Rreife bes Ronigreiche Burtemberg. Das Dberamt grengt in R. an Rothweil unb Sprichingen, in DSB. an Baben. Es bat 5,36 | Dets len, worin brei Stabte und 27 Rleden und Dorfer. Die fütoffliche Geite bes Amtes wird burch bie Donau ber maffert, in ber norboftlichen Ede beffelben entfpringt ber Redar. Das Land ift gebirgig und wird in Beften pom Schwarzwalbe, im Dften von Bweigen bes Deuberges

Die Stabt (Br. 47° 49' 2", 8: 26° 29' 35"), auf bem linten Ufer ber Donau gelegen, ift ber Gip' bes Dberamtes, eines Poftamtes und eines Defanats, ift neu und regeimäßig gebaut, bat 550 Saufer und über 4000 Gimm., Die fich von Bebereien aller Urt nabren. Sublid unfern ber Stadt liegt bie Burgruine Sonberg. Schon gur Romerzeit foll bie Stabt erbaut gemefen fein. und bie Tabula Theodosia ihrer unter bem Ramen Juliomagus ermabnen, 3m 3. 1327 war Dutlingen ein Befigthum bes herrn von Bartenberg; 1394 aber mar es an bie Berren von Luftrow, fpater an bas Saus Burtemberg gefommen. Rach ber Schlacht von Rorb-lingen (7. Gept. 1634), gab fie Raifer Ferdinand II. in einer Schenkungtacte an ben Grafen von Schliden, boch wechfelten in Berlauf bes Rrieges noch baufig bie Berren bicfer Stabt, bis endlich nach bem weftfalifchen Grieben Burtemberg auf immer Befit bavon nahm. 3m 30jahris gen Rriege murbe bier bas frangbfifch meimarifche Beer pon bem faiferlich ebairifchen überfallen (f. untenflebenben Mrt.). 3m fpanifchen Erbfolgefriege vereinigte fich bier ber Rutfurft von Baiern mit ben Arangofen, unter bem

baber wurden Grenuplare ohne Titel vertauft, bis man benn Marichall Billard, und bie Stadt hatte viel von ben

überfall ben 24. Rovember 1643.

Die turbairifche Armee war im October 1643 auf bas rechte Rheinufer jurudgegangen und nahm ihr Saupts quartier ju Durlach. Die frangofifch : weimarifche Armee unter bem Grafen von Guebriant fant ju berfelben Beit auf bem linten Ufer bes Rheins, und erwartete bort neue Berftartung, welche fich unter bem Grafen von Rangau am 23, Det, ju Dachftein (im Elfag) mit bem genanns ten Beere vereinigte. Die Armee bes Grafen von Gues briant beftanb bamals aus 12 Saufen Fugvoit, 2 Reaimentern Dragoner, 29 Compagnien zu Pferbe, aufams men etwa 10,000 Mann. Die neuen Silfstruppen war ren 8000 Mann') ftart. Die Angaben ihrer Eintheis lung aber bifferiren amifchen feche und gwolf Regimenter Ruffvolt und 8-10 Regimenter Reiterei, mas aus bem unbestimmten Begriffe eines Regiments in bamaliger Beit entftanben fein mag. In ber Starte von 18,000 Mann brana bas verbunbete Geer uber ben Rhein und ben Comarmold und nabm am 17, Rov. bie Stadt Rothe weil mit Sturm. Graf Guebriant marb bei ber Belas derung tobtlich vermunbet, und ber Graf Rangau unb ber Freiherr von Rofa theilten fich in bem Beerbefeble. Begen ber Rabe bes Feindes, ber fcon mabrent ber Bes lagerung Rothweils ben Beimarifchen viel Abbruch gethan batte, bauptfachlich aber ber Berpflegung megen, brach bas frangofifch meimarifche Beer von biefer Ctabt, wo zwei Regimenter jur Befahung gurudblieben, auf, marfchirte nach Dutlingen und bezog bafelbft langs ber Donau Cantonirungequartiere. In Dutlingen mar bas Bouptquartier. Mufferbem lagen noch amei Regimenter su Ruft; mobei bas frangofifche Barberegiment ber Ronis gin und bie fammtliche Artillerie in ber Stabt, In und bei Moringen an ber Dongu, weftlich von Dutlingen, lag bie frangoffiche Cavalerie und Infanterie. In Dulen, offlich von Dutlingen, auf bem linten Ufer ber Donau, lagen acht Regimenter gu Pferbe, zwei Regimenter Dras oner und funf Saufen au Rug unter bem Befeble bes Generalmajore von Rofa, welcher ben Dienft ber Apante garbe übernommen batte. Als biervon Rachricht in bas feinbliche Sauptquartier ju Bablingen gefommen mar, wurde bafelbft befchloffen, bem Feinbe nachjumarfdiren, ibm eine Schlacht ju liefern und wo moglich ibn in feinen Quartieren ju überfallen. Der Bergog Kari von Lothrins gen führte bie verbunbeten faiferlichen, bafrifchen unb lothringifden Truppen. Die Raiferlichen ftanben unter, bem fpeciellen Befehle bes Marfchalls Meldior, Graf gu Gleichen und Sapfelb, Die Baiern unter bem Felbmars fcall Frang Freiherrn von Mercy. , 2m 22. langte bie Armee in Strafberg, am 23. in Siegmaringen an, ging

⁵⁾ Bigt. Biener in ber Beitfdrift für gefchichtliche Reditsmiffenfchaft. 5, Bb. Rr. 12,

¹⁾ Das Theatrum Ruropaeum, Tom. V. p. 184, gibt in einer betaitlirten Aufgabtung, ber Regimenter bie Starte ber biffe rerpe auf 5100 Mann Infanterit unb 1200 Mann Canateric an meldes fichte ju gering ift, ba fie in bemfeiben Werte an gwet anbern Stellen auf 8000 Mann angegeben ift.

bier über bie Donau und marfcbirte an bemfelben Mage nach Dostirch. Die Bagage ber Armee murbe nach Rieblingen jurudgebracht. In ber Racht jum 24. las gerte bie Armee in Schlachtorbnung biesfeit bes Balbes, ber fich amifchen Duttingen und Dobfirch bingiebt, um bier bie Unfunft ber faiferlichen Silfevoller ju erwarten. Dinelag ben 24. Rov., nachbem bie Raiferlichen nach angeftrengtem Rarfche berangefommen waren, rudle bas heer in aller Stille burch ben Balb, ohne bag bas frangofifch : weimarifche Deer , wriches ben Reind auf bent linfen Ufer ber Donau vermuthete, eine Ahnung bavon gehabt batte. Die Avantgarbe fuhrte ber General ber Canalerie, Freiberr Johann von Berth; fie beftanb aus 1600 commanbirten Reilern, ben Bolff'fden Dragonern und 600 Mousquetieren, unter bem bairifchen Dberften von Ulrich Goth 3). Begen ber ichlechten Balbwege ges langte General Berth erft um 3 Uhr bei Reuhaufen, & Meile von Mulen, an, machte bier Balt, um bie ubris gen Truppen herantommen ju faffen. Als er aber er-fubr, bag ber geind gang unvorbereitet fei, fo entichloß er fich um fo mebr, fofort gum Ungriff übergugeben, ale ein bichtes Schneegeftober fein Unruden volltommen perbarg. 30 Rroaten machten bie außerfte Spine, biefen folgten ber taiferliche Dberft Epp und ber bairifche Dberft Botff mit ben Dragonern und einem Theile ber Reiteret. Die frangofifche und weimarifche Artillerie fant unter geringer Bebedung neben einer Rapelle gwifchen ber Stadt Dutlingen und ber Bnrg Sonberg Die Dberften Bolff und Epp richteten ihren Angriff gegen biefe; bie Befahung ward volltommen überfallen und niebergemacht; bie Wefchute aber fogleich gegen Dutlingen gerichtet. Das Gros ber Avantgarbe tam unterbeffen berbei, befette ben Frirdhof und fleute fich a cheval beffeiben hinter bie eroberte Artillerie auf. Jeht erft wurden bie Erup-pen in Dutlingen alarmiel, allein es war gu fpat. Die bairifche Reichsarmee war bereits angelangt, ging rechts und lints von Dutlingen über bie Dongu, fcblog bie Stadt von allen Seiten ein und ftellte fich fo auf, baf weber bie auswartigen Truppen fich vereinigen, noch ber Stadt au Silfe tommen tonnten. Der Felbmarfchall Mercy lief barauf bie Burg Sonberg von bem bairifchen Beneral . Quartiermeifter von Soly mit Reiterei berennen, worauf ber Dberft Gold mit ber Infanterie ber Moantgarbe Befit bavon nabm, obne einen Dann babei ju verlieren. General Rofa jog feine Truppen aus Dulen beraus, ftellte fie auf bem linten Donauufer in Schlachts ordnung, um etwas jum Entfage Dutlingens ju unter: nehnien. - General Sabfelb aber rudte ibm entgegen, Die Rofa'fchen Eruppen ergriffen bie Alncht und liegen fogar ibre Bagage fleben. Bebt maren noch bie frangofischen Truppen in und bei Moringen ju besiegen. Johann von Berib rudte mit 2000 Reitern gegen fie an, und

gebn frangofifche Cavalerieregimenter ergriffen, obne großen Biberftanb an leiften, Die Rtucht. Das frangofifche Infanlerieregiment Dagarin, 500 Mann fart, größtentheils Italiener, fuchte ben Rudaug ibrer Cavalerie au beden. murbe aber von ber Reiterei bes Dberften Epp niebergebauen. Die feindlichen Infanteriemaffen aber waren bennoch noch zu fart (fieben frangbfifche Regimenter fanben noch in Doringen), ale bag Jobann von Berth einen Angriff auf biefelben batte magen tonnen. Graf Sabfelb eilte beswegen mit Berftarfung berbei und über aab, ale bie Frangofen ernfttiden DRiberftond leifteten und fich nicht ergeben wollten, bie Racht unterbeffen bereingebrochen mar, Die Ginfchließung berfelben bem bais rifden General : Quartiermeifter Raspar von Merry mit gwei bairifden Guraffierregimentern und bem Regiment bes Dberften Epp. Der Dberft Spord erhielt Befehl, mit . 1000 Pferben bie fluchlige Reiterei bee Feinbes ju verfolgen. Graf Dabfelb und Johann von Berth ritten nach biefen Unordnungen nach Dutlingen gurud, wo bie übrige Armee bivouafirte, Am Morgen bes 25, Rov, ers gaben fich bie in Dutlingen befindlichen Generale und bobern Officiere, nroft ben grei Regimentern gu Auf (bas Regiment ber Ronigin und bes Dberften Rlueg's), wie auch fammtliche Generalgarben ju Pferbe, auf Gnabe und Ungnate Rurg barauf capitulirten auch bie fieben frangofifden Regimenter in Moringen, nachbem fie fich pon ber Lage ber Ibrigen in Dutlingen überzeugt batten. Der Dberft Spord griff bei feiner Berfolgung funf framablifche und funf weimarifche Regimenter an, folug fie und nahm fie größtentheite gefangen; acht Stanbarten und Paufen murben erobert. Rur ber einbrechenben Racht verbantten einzelne Abtheilungen ibre Rettung. Brbe flob auf bem BBege, auf welchen fie ber Bufall geführt. Ginige floben nach Blumberg, andere nach ber Schweig, General Rofa mit ben Erummern feiner Mrs mee' nach Rothweil. Die übrigen gur Berfotgung entfandten Detachements brachten ebenfalle viele Gefangene jurid, und auch von ben Banern murben viele umgebracht und gefangen genoremen.

Co war ber Uberfall ber frangofifch meimarifchen Armee volltommen gelungen und von bem gludlichften Erfolge gefront. Gegen 30 Regimenter bes Reinbel waren vernichtet und eine magige Berechnung gibt bie Befangenen auf 7000 an. Unter biefen befanden fic Generallieutenant Graf von Rangau, mit ben Felbmars icallen De Sprot, De Rorraentier, De Maugiron unb Monculier, ein Generalmajor, acht Oberften, ein General-Quartiermeifter, fieben Oberfttieutenants, vier Majors, 90 Rittmeifter und Dauptleute, 98 Lieutenante, 52 gabnen nebft bem feindlichen Befchupe, waren bie Erophaen biefes Tages. Der Berluft auf ber Geite ber Gieger war unbetrachlich. Richt wenig trug ju biefem Surge ber General Quartiermeifter Dberft pon Dols, burch feine Berraintenntnig und Subrung ber Truppen burch ben Balb, bri; ber größte Rubm aber gebubrt bem Freiberen Job., von Berth, ber burch feme Rubnbeit und Entichloffenbeil gleich Unfange ein fo großes Uberge wicht über ben Seind erlangte, - General Rofa lief in

Rothweil feche Regimenter unter bem Primen Friedrich von Burtemberg jur Befabung jurud, jog-bagegen von ber frubern Befahung bas Regiment Guebriant an fic und marfcbirte mit bem Refte feines Deeres burch ben Somarzwald, bas Ringigtbal binunter nach Freiburg, und ging bei Reuburg über ben Mbein. Das bairifche Reichobere brach bagegen am 26. von Dutlingen auf und erfchien am 27, vor Rothweil, welches fich furg barauf ergab. Der Pring mit ben nicht regimentirten Officieren erhielt freien Mbjug, bie gur Befatung gebo: renben feche Regimenter murben aber gu Ariegegefanges nen gemacht; fie waren außer einigen hundert Rranten 2000 Mann fart. Best batte ber Bergog Rart von Lotbringen freie Babl feiner Binterquartiere, und mar in benfelben por feinblichen Unternehmungen gefichert. Much auf ben Bang ber Friebensunterhandlungen, welche bereits ihren Unfang genommen hatten, war Diefer Gieg pon Ginfluß 3). (v. Witsleben.)

DUTSCHARSKOI - SAWOD (butfcharstofche Silberbutte), im nerticbinofifden Rreife, an ber Grenge von Sina, Rufland geborig. Gie gebort gu ben nerts fchinstifden Buttenwerten und ward im 3. 1763 feche Meilen von ber nerticbinetifden Gilberbutte am Bache Ralutefcha erbaut. Es geben in berfelben gebn gewohns liche Schmelgofen und vier Bobofen, welche aber fleiner find, als die fonft gebrauchlichen. Außerbem find bier mehre Borratbebaufer, ein Buttencomptoir, ein Probirs laboratorium, ein Sofpital und eine Schule, Unterbalb bes Dammes ift auch eine Dablmuble mit zwei Gangen. (J. C. Petri.)

DUTTCHEN, Dütgen, Dütjen, Düttichen, Dutgen, Duttichin, Dutky, Dutcky, Diettiche, Ditigen, Tuttchen, banifch Datken. Dit biefen Ramen beiegt man eine fleine Gilbermunge, welche fruber mehr ale jest in Teutfcbland, Danemart, Preugen, Polen, Lithauen und Giebenburgen verbreitet war und querft gegen ben Unfang bes 14. 3abrb. in Doftum foll gefchlagen morben fein. Den Ramen berfelben leilen Ginige von ber ebengenannten Stabt, Andere, wie Grifch, von ben framabfifden tete, teston ab, noch Unbere balten ibn für bas Diminutipum von Deut, bollanbifd Duvt, unb bies mochte wol bas Richtigere fein. In teutschen Urs funben werben fie jum erften Dale ermabnt in bem Bes richte an ben Raifer ber auf bem Balvationstage gu Murnberg gegenwartig gewefenen Gefanbten und Bar-beine ber Reimstreife bie Dungforten betreffent do a. 1554, in welchem es beißt: "Reue Polnifche Dutgen ju wolch geschlagen gebn auf bie Dart 89 ftud haiten t3 Both 6 gren fepend abgerechnet uff 54 fr." Dan bat verichies bene Arten biefer Dungen, unter benen bie hauptfachliche ffen folgende find: 1) Die Dutlchen in Bremen und Lubed, in welcher lettern Ctabt fie auch Biertelsort ober Achtgebnpfenniger genannt werben. In biefen beis ben Stabten geboren nach Riemann 16 Dutichen gu einem Reichtthaler und ein Duttchen ift gleich brei Schils lingen, gleich 44 Grot, gleich 224 Comar, gleich 1 Gar. 11 Pf. preufifch ober 1 Gr. 6 Pf. Conb. Gin altes lubeder Dutichen vom 3. 1673 bat auf bem Avers ben boppelten Reichsabler auf einem Rreuge, welcher im Bruftfdilbe bas Stabtwappen fubrt und unter bemfelben bas Bappen bes regierenben Burgermeifters. Umfdrift: CIVITAS, IMPERI, ALIS. Zuf bem Revere fleht swifden ber Legende: LYBECH'S STADTGELD: 16 Reichs Daler 1673. 2) Die banifchen, guerft von Ronia Chriftian IV. im 3. 1623 in Grofchengroffe au Lubedt gefchlagenen Dottens. Gie find bem Berthe nach ben vorigen gleich. 3) Die Duttden ber Stabte Dangig, Thorn und Elbingen, in Gechfergroße. Sie hatten, g. B. bie bangiger, auf ber Borberfeite bas Stabtwappen mit ber Umfdrift: GROSSVS TRIPLEX GEDANEN-SIS, auf bem Revers ein gefrontes AR, und bie Jahr: jabl. 3br Berth ift brei Pott ober 74 Df. Conv. . 4) Die alten preufischen Duttden, welche ber Bergog 211s bert querft pragen lieft. Gie werben ermabnt in bem Berichte bre taiferlichen Barbeins, Unbreas Sainble, von bem Befund vericbiebener Dungforten, d. d. 11. Febr. Ao. 1602, wo es von ihnen beift: "N. 3 Gein Milf Alte bes Markgraffen Miberty Bergogen Inn Preuffen Dutki Die wegen einen Reichsthaller. Belt bie Darth fein Gilber 13 Both 3 Do. Df. Alfo Chumbt aus einen gerechten Reichstaller Chreuber 86." Gie führten auf bem Avere des Bergoge Bruftbilb mit glattgefcorenem Saar, langem Barte und bie Umfdrift: ALBER. D.G. MAR. BRAN, DVX, PRVSSIE, Zuf bem Revers fland in feche Beilen: III GROSS, ARG, TRIPLEX. ALBER, DVC, PRVSSIE. Bon biefer lettern Legenbe beifen fie auch Dreigrofder. 5) Die polnifch ti thauifch : fiebenburgifden Duttys. Dan hat von ihnen einfache und boppelte, und fie wurden befonbers vom 3. 1580-1630 unter Stephan Batore und Gigismund III. in fo ungeheurer Menge, porgliglich bei Bilba in Lithauen, wo es 20 Mungftatten gab, gepragt, bag fie gang Teutschland überichwemmten. Gie galten Unfange feche Rreuger, murben aber fcon im 3. 1611 unb bann mehrmale verfchlagen, ba fie biefen Berth nicht batten, auch fich viel faliche einfanden. 3br jeniger Berth ift nad Riemann gleich 6 Pf. preugifch ober 41 Pf. Conv. Dan veral, 30 a dim's Grofdentabinet.

DUTTENHOFER (Christian Friedrich), war ben 3. Febr. 1742 ju Mirtingen im Burtembergifchen geboren und ber Cobn eines bortigen Burgers und Spie talmeiftere, ber jugleich ganbichafte und Sofgerichtes . affeffor au Stuttgart und Tubingen war. Bon ber Reis gung jum Pietiemus, ju bem fich feine Mutter binge-jogen fublte, blieb D. frei. Gunftig wirfte fur ibn in biefer binficht bas Beifpiel feines Baters, eines verftan: bigen, rubig bentenben Mannes, beffen ungeheuchelle From: migfeit fich von allem Aberglauben fern hielt. Durch ibn geleitet, fublte D. fribe einen Bibermillen gegen alle ergroungene, auf bunfeln Gefichten berubenbe Frommelei. Defto mebr lernte er mabre und ansprucheiofe Frommigfeit fcbaben.

³⁾ Theatrum Europaeum, Tom. V. p. 154-140, mobei ein Pian ber Schiacht. Guillaume Bougeant, Histoire de la guerre de trente ans., Tom. I.

3m 3. 1760 erwarb fich D. ju Tubingen bie Ma-gifterwarbe. Die icholaftischen Lehrbeftimmungen und Snbrititaten in ben theologischen Compendien, welche Reufi, Cotta, Sartorius und Raber bei ihren Boriefungen jum Grunde legten, behagten ihm nicht. Reichere Rahrung fand fein Geift in ben Prebigtfammlungen Mosheim's, Berufalem's und Caurin's. Bon jenen ichos laftifchtbeologifden Lebrfragen und Beftimmungen pragte er baber feinem Gebachtniffe nur fo viel ein, ale er fur nothig biett, um im Canbibateneramen bes fluttgarter Confiftoriums befteben gu tonnen. Dachbem er Lehteres ju volliger Bufriebenheit abgelegt, übernahm er bei feinem in Leipzig wohnenden Bruber, einem bortigen Raufmanne, im 3. 1763 eine hofmeifterftelle. Dit ber Theologie fobnten ibn wieder Ernefti und Grufius aus, beren Collegien er, nicht ohne bebeutenten Bewinn fur feine bobere Beiftesbildung, fleifig benutte. Gin entichiebenes Intereffe gewann er auch Geliert's moralifchen Borlefungen ab; befonbere feit er beffen perfonliche Befanntfchaft ges macht batte.

Durch ben hofrath Bobme in Leipzig empfohlen marb D. (1764) Ergieber und Lehrer ber Cobne bes Peofeffore Deier in Greifewalte. Rach Berlauf eines Jahres begab er fich nach Samburg und übernahm bort eine hofmeifterftelle in bem Saufe bes tonigt. banifden Gefanbten von Schimmelmann. Um feine Belte unb Menfchenkenntniß ju erweitern, reifte er inbeffen bereits im 3. 1765 nach England und fernte bie fitergrifden Mertwurtigfeiten bes britifchen Reichs tennen. Um lange flen permeilte er in Orford und febrte bierauf (1766) über Frantreich wieber in fein Baterland gurud. Stuttaart marb er Ergieber in bem Saufe bes Dberjagers meiftere von Brantenftein. Gein Bunfch, eine atabes mifche Lebrftelle im Burtembergifden zu befleiben, blieb unerfüllt, weil es ibm, bei bem bamals berrichenben Repotiemus, an ter Gabe feblte, fic um bie Gunft einflufreicher Berionen ju bewerben. Er nahm baber im 3, 1771 bas Diafonat ju Beifflein an. 3m 3, 1777

warb er jum Prediger ju Grunau, im beitfteiner Amte beforbert, unb. im 3. 1780 folgte er einem Rufe nac Beilbronn, ale vierter Prebiger an ber bortigen Rifolais firche. Much bies Amt, wie feine frubern, gonnte ibm binlangliche Dufe, fich in ben theologischen und phil fopbifden Biffenfcaften weiter auszubilben and mit bem Beifte bes Beitalters Schritt ju balten. Dit befonberm Gifer flubirte er Religionephilosophie und Richenge fchichte, bie ibm, feit bem 3. 1769, in welchem er feine fdriftftellerifche Laufbabn eroffnet, reichbaltigen Stoff gu literarifchen Arbeiten barboten. Unter biefen verbienen ausgezeichnet ju werben feine "freimuthigen Unterfuduns gen uber Dietismus und Drthoborie" (Salle 1787): "Die Predigten gur Beforberung eines vernunftigen, reis nen und rechtichaffenen Chriftenthume" (Beilbronn 1792) Die Gefchichte ber Religionsichmarmereien in ber drifts lichen Rirche" (Ebenb. 1796-1799). 3 Bbe. '). "Der Berfuch über ben festen Grundfat ber driftlichen Gittenlebre" (Zubingen 1801) und bie "Betrachtungen über bie Gefchichte bes Chriftenthums und über andere zeitgemaße Materien" (Beitbronn 1813),

DUTTWEILER

3m 3. 1800 mar D. jum Genior bes geiftichen Minifteriums beforbert worben. Geche Jahre fpater ers theilte ibm bie theologische Facultat gu Beimfebt ben Grab eines Doctors ber Theologie. Den Charafter eines murtembergifden Pralaten erhielt er im 3. 1807. Er ftarb ale Dberconfiftorialrath und Superintenbent ber Diocefen Sall und Beilbronn ben 17. Dars 1814. Gein Bitonif befindet fich vor Bever's allgem. Moggin fin Prebiger. 11. Bb. 1 St. (1795) und por bem 61. Banbe ber allgem, teutiden Bibliothef 1). (Heinr. Doring.) DÜTTLENHEIM. Gemeindeborf im franzofischen

Rieber : Rheintepartement (Elfaß), Canton Beifpolibeim, Begirf Strasburg, an ber Strafe von Strasburg nad Schimed, bat eine Bilialfirche und 1088 Einm., welche fich, mit Ausnahme von 140 Juben, gur fatholifden Religion befennen, gu ber fie im 3. 1686 gurlidtraten (Rad Barbicon und Muffclager.)

DUTTWEILER. Bei biefem Dorfe (Regierunge begirt Erier, Rreis Gaarbruden) ift bie Raturmertmurs bigfeit bes fogenannten brennenben Berges anguführen. Un verschiedenen Orten einer Schlucht in ber Große von einigen Morgen, Die zwifden Duttweiler und Gulgbach, rechts ber Strafe von Gaarbruden nach Ottweiler im Schieferthone ber Steinfohlenformation liegt, tommt, bes fonbers bei regniger Bitterung, aus ben Rluften ber Telfen ein bider, beifer Dampf bervor, ber an ben Ban= ben ber gelfen Schwefel und Salpeter enthaltente Stoffe abfest. Bom Feuer fieht man feine Gpur, obgleich ber Sage nach bie Flamme einft bie Dberfliche ber Erbe er

⁴⁾ Bureit Auflage mirr bem Alter "Grichichte ber drift-lieden Reichen. ihrer Gathetines, Berbischung und Biebergers freiung" Optionen 1803. 38 be. 20 Bal. Breeze a. D. O. Grobmann 2 gat. Schweger E. 19 Ba. Dreit d. Debring. Die geichern Sevengen Ausfeland. 1. 189. 6. 56 by fg. Reu. fel. 2 gat. Aussichten. 2. 20. 6. 110 kg. 9. 820. 6. 251, 11. 29. 6. 281. 33. 20. 6. 20. 17. 20. 6. 451.

reicht baben foll. Gin unterirbifder Brand bes Steintobleafiobes bewirft, feit langer ale einem Jabrbunterte. biefe von einem bumpfen Braufen begleitete Erfcheinung. Der Brand foll, nach ber Gage, burch einen Sirten, ber im Berbfte bes 3. 1700 bei fturmifcher Bitterung in eine verlaffene Roblengrube bes Berges fich fluchtete, Beuer gu feiner Ermarmung angunbete nnb foldes beim Fortgeben nicht lofchte, entftanben fein *). (Wyttenbach.)

DUUMVIRI '), ift in ber romifchen Milerthumbs funde bie allgemeine Benennung fur bie Ditglieber vers fcbiebener, grei Dannern anvertrauter Commiffionen, Die bei einerlei Befchaft als Collegen mit gleicher Gemalt angestellt waren. Es fonnte alfo fo vielerlei Duumviri geben, als fich befonbere Auftrage fur Commiffionen ameier Danner fanben, und bie Duumvirl muffen, je nach ber Ratur ibres Auftrages, theils au ben orbents lichen, theils ju ben außerorbentlichen Beamten gezählt merten.

L. In Rom felbft.

1) Die Duumviri sacrorum ober sacris faciandis find unter ben eigentlich ronifden Duumvirn (im Be: genfage ju ben außerhalb Roms ernannten) bie einzigen ordentlichen Beamten. Rach ber Gage guerft von Zarquinius Superbus angeordnet, betleibeten fie eines ber einflugreichften Amter im romifchen Staate, ba fie bie Aufficht über bie Gibpllinifden Bucher fubrten 3, burch beren Ausspruche fic bas Bolt fo gern leiten ließ; naturlich war biefes Umt in ben eiften Beiten ber Republit nur fur Patrigier juganglich. Es mar lebenstanalich und befreite vom Kriegebienfte und allen fonfligen burgerlichen Laften. Die Duumviri sacrorum maren verpflichtet, bei portommenben fdwierigen Rallen auf Befehl bes Genats in ben Sibpllinifden Buchern Rath ju fuchen und tann auch bas in benfelben Borgefdriebene felbit in Musfub: rung gu bringen b). Muger ihnen hatte Riemand gu ben Cibpllinifchen Buchern Bugang, und DR. Millius"), einer ber erften Duumbirn, foll von Tarquinius verurtheilt morben fein, in einem Gade ins Meer geworfen gu werben, weil er biefelben einem gewiffen Petronius gum Ubichreiben gegeben babe. 216 Die Plebejer ein Ctagisamt nach bem anbern auch fur ihren Stand in Unfpruch nahmen, muß. ten bie Patrigier febr balb (a. U. c. 388) an bie Stelle ber patrigifden Duumvirn patrigifch : plebejifche Decemwirf treten laffen "), beren Babl unter Gulla fogar auf 15 (Quindecimviri) erhobt murte.

2) Die Duumviri perduellionis, welche nach Lie vius ") von Zullus Softilius, nach Cicero ') von Egraufe nius Guverbus erft als Griminalrichter eingefest maren. wurden nur in befondern Sallen vom Bolle gemable; fo bei ber Untlage bes Boratius megen Schweffermorbes "), fo bei bem Proces bes DR. Manlius Capitolinus"). Mus bem Umftanbe, baß fle außer biefen beiben Procellen nue noch in bem bes C. Rabirius, welchen Gicero in einer noch fragmentarifch vorbanbenen. Rebe vertheibigte, ermabnt werben, und bier noch bagu nicht als vom Botte ermablt, fonbern als burch bas loos bestimmt 10), last fich foliegen, bag man nur felten feine Buffucht gu ibnen nabm. Bon bem Urtbeile ber Duumviri fonnte man an bas Bolf appelliren, weil biefes allein bas Iobeburtheil über einen romifden Burger rechteliaftig machen tonnte. In welcher Begiebung bie Duumiviri verduellionle an ben Triumvirle eapitalibus fanten, ift micht gang flar; mahricheinlich aber bilbeten biefe nur eine um ein Inbivibuum vermehrte Commiffion.

-3) Die Duumviri navales (classis ornandae reficiendaeque causa) murben guerft 311 por Chr. Geb. (442 a. U. c.) eingeführt "), fceinen jeboch ebenfalls nur in außerorbentlichen gallen auf Befebl bes Bottes bon ben Confuln ernannt worben au fein 12). Gie batten nicht nur fur bie Musruftung ber Flotte ju forgen 1) fonbern murben auch mit bee Unfubrung berfelben beaufs tragt 19), weshalb ihr Amt auch von Livius 15) Magistralus genannt wirb. Bie lange fich bie Romer mit Duumvirin navalibus begnügten, wiffen wir nicht; Livius ermabnt ibrer nach bem 3, 178 por Cbr. Beb. (575 a. U. e.) nicht mehr

Mußer biefen tommen noch bor: 4) Doumviri andls locandae, faciundae, dedi-

eandae causa, welche gemeiniglich bann erwahlt murben, wenn ber, welcher einen Tempel au bauen gelobt hatte, nicht mehr lebte ober auf irgend eine Beife an ber Mutfibrung verbinbert murbe " 5) Daumviri aquae perducendae 17)

6) Duumviri viis extra Urbem Romam pur-

gandis 10) Die Titel biefer Dummvirn geben gugleich auch bie Befchafte an, welche fie gu beforgen batten.

II. In ben Munitipien und Colonien.

Richt blos in Rom fetbft finden wir Daumviri. and in ben Municipien und Colonien eriffirten Dagis ftrateperfonen mit biefem Titel, und auch bier find fie mebrfacher Art.

1) Die Duumviri juri dieundo ober, wenn vier Manner an beren Steile gewählt maren, Die Quatuor-

^{*)} f. Annuaire tepographique et politique du Département de la Sarro, par Delamorre (Trèves 1810 . p. 75 sq. Statiftifch topogr. Befdreib, bes Regierungebegirte Erier. 1. Liefer.

¹⁾ Das in bem Borte Duomvir bas Dunm ber Genitio fel, geht aus ber Bergteichung mit Triumvir hervor; er fann burch Supplirung von virorum ertiert werben; val. Cie, Orat, 46. Bei ber mitunter vertammenben Form Duovir ift Duo fur ein Indeelinabile gu hatten. n. 2) Dionys. Halic. 1V, 62. Plin.
3) Liv. 111, 10. 1V, 21, 25. V, 18. Go mennt ibn Dlonys von Datlfarnas a. g. D. Rad Bas terius Warimus I, 1, 15 bief er ER. Zullius. 6) Liv. V1, 87 extr.

W. Encyft. b. MB. u. R. Gefte Gettien, XXVIII.

⁶⁾ Illin. I. 26. 7) Onto pro C. Radich 4. 5, Lie. I. 82. Zoolegia and Spatterna (II. 22) cracking Variation by Dismoving professionals that there are a related by Demovine proceed under Carleting dislayer bit Lie. V. 19. 3. 16) Co. Onst. pro C. Radi, Pech. 6. Soort. Care. 12. Dis. Casis, XXXVII, 27. C. L. 22, L. 22, L. 23, L. 24, L. 25, L. 24, L. 24, L. 25, L. 24, L. 25, L.

viri furi dicundo 10) maren ale orbentliche Magiftrate: perfonen ber Municipien und Colonien, ben romifchen Confuln por ter Abfonterung ber Pratur ju vergleis cen to), inbem ihnen bie bodfte Mufficht über alle 3meige ber Bermaltung, ber Borfie im Genate und bie Rechtes pflege rblag. Zus biefem Grunte murbe ibnen auch aus ichtieftich ber Rame Mingistratun beigelegt 11), ber bier naturlid nur bie vornebmfte Magiftratoperfon bezeichnet. Gie murten aus ber Bobl ber Decurianen gewählt 21), und nauften alfo, wie biefe, ein gewiffes Gintommen baben 12). Urfprunglich bing bie Babl ber Magiftrate in ben Runicipien und Gotanien ohne Zweifel oom Botte allein ab 24); als aber unter Tiberius in Rom felbft bas Babirecht bem Boife entzogen und bem Genal übeetras gen wurde, erbielten baffelbe unftreitig auch bie Genate (ordo decurionum) ber Colonien und Municipien. In ber Regel prafentirte ber regierenbe Magiftrat einen Cans bitaten (nominatio), und hierauf folgte bie eigentliche Babl im Genat (erentio) 21). Der Prafentirente mar, wenigffens in ber fpatern Raifergeit, verantwortlich. fur Die Amisfubrung feines Rachfolgers, weshalb man es gern fab, wenn ber Statthalter ber Prooing fich eins mifchte und einen begfinftigten Decurio felbft prafentirte. In ben Calonien und Municipien Afrifa's fcbeint Die eis gentliche Babl nicht, wie in antern gangern, von ben Decurianen allein, fondein oom gangen Boite, b. b. von allen Corporationen und bem Genat, abbangig gemefen au fein 20). Die Babl mußte, wenigftens feit Conftantin, brei ober mehre Monate vor bem Antritte ber Das giftratur borgenommen werben, bamit bei gottigen Entsichulbigungsgrunden noch Beit fei, einen anbern ju mabe len 27). Saufig verberrtichten Die Erwahlten ben Untritt

(19) Gitter Zeckeciters kitra und Trimurben juri dienuel (IV VIII. I.) Jury, and Jord'i Jure. Addi eign, bei jut beharf then hie Gattelle in Zahrthin, Juffern 200 in der Orizer ab der State der Zahrthin, Juffern 200 in der Orizer ab der Art. Auf der State der Zeiter der State der Zeiter der Zeiter der Zeiter der Zeiter der Zeiter der Zeiter der Verlagen der Verlagen

ibrer Magiftratur burd Spiele und Gefdente 11). Das Umt bauerte, wie bas Confulat ju Ram, in ber Regel ein Jahr, und ber Rame ber Duumpirn wird in Colos nial . und Municipaturtunden nicht allein, fonbern auch auf Dungen als Beitangabe gebraucht. Die Duumviri J. D. trugen bie toga prantexta, und gwar nicht nur bei Lebzeiten, fonbern fie murben auch nach ihrem Zobe in terfelben verbrannt 20). Gie maren ferner von Licto. ren mil Ctaben (bacillin) begleitet und maßten fich in manden Statten fogar bie Sabces an "). Der Bies tungefreis ber Dummiri war giemlich ausgebehnt, bes nie ober bes Municipiums, fur welde fie gewählt maren 11). Gie batten ben Borfit in ber Qurie (ordo decurionum) 27); fie abminifritten bas Bermogen ber Be-meinbe 25) und fübrten bie Dberaufficht über öffentliche Bauten, namentlich folche, Die feinen Muffdub erleiben tounten, als Bruden, Mauern, Brunnen u. f. m. "); ibr Sauptamt aber mar Die Juriediction, und baber führten fie auch ben Ramen Duumviri juri dieundo. Uber Die Grengen biefer Burisbiction bat man vielfach geftritten. und erft Gavigny's getiegene Forfdungen baben einiges Licht über Diefen Gegenftand verbreitet. Rach ibm mar Die Gerichtsbarteit ber Duumviri, fo lange Rom frei war, unbeichrantt 3); ate aber felbft bie Pratoren in Rom, pormale bie bochfte Ruftigbeborbe, ben Raifer ale bobere Inftong anertennen muften, ba fanten auch gleichgeitig bie Duumvirn in ihrem Unfeben, und bies vorzuglich feit Sabrian, bee gang Italien, mit Ausnahme eis nes, unmittelbar bem Prator Urbanus gugetheilten, Die ftrictes, unter vier Confularen, nach Art ber Provingen, vertbeilte, und noch mehr teil Mart Aurel, ber an bie Stelle ber Confularen Juridici treten lief 16). Go feben wir benn auch aus ber Lex Galline Cisalpinne, melde mabricheinlich in ben Unfang ber Monarchie fallt, jeboch feinesweges eine unbebingte Rarm fur ben Rechtsauftanb ber Colonien und Municipien in ben übrigen Provingen bes romifden Reichs gibt, bag ber Magiftrat amar einen fudex ernennen und ein judielum anordnen fann, ja for gar, baß er imperium bat 37); allein über Gelbbatleben tann er mur bann fprechen, wenn ber Streit bochftens 15,000 Geftertien betragt 33),

Mad ben Danbelten fonnen in ber Seit ber tollfied Juriffen ber Auglitzet (e. D. Demanner) einen jieden heißelten, weider unter ther Austorität Roch freider, weider unter ther Austorität Roch freider, berührt, werauf jewő die Partiem Bergidd ichgen bei füglen der die Austorität Bergidd ichgen bei imperium nun prosensa, und de der die Roch die die Austorität der die die Austorität der die Austorität der die Austorität der die Aus

Aus ber fpatern Beit haben wir über bie Jurisbiction ber Dummbin febr butflige Rachtichten, boch teiden fie grade bin, bie Rortbauer berfelben im Ilalien und ben privilegiten Gtabten ber Proofingen "1), in berfelben untergeorbneten Weise, als erfte Inflang barguftelten "), von ber bann bie Appellation, an ben Gtatthal

ter ging. Bas ble freimillige Gerichtsbarteit (voluntaria jurisdictio) anbetrifft, fo finbet man, baf in ber afpatern Beit bie Municipalmagiftrate bie Legis Actiones Ranumiffion, Aboption, Emancipation u. f. m.) in ber gel nicht hatten, fonbern nur ba, mo fie ihnen als Ausgeichnung befonbers verlieben find; in ber frubern Belt ber freien Republit mag biefe Befchrantung ebenfo wenig fatigefunden baben, als eine Beiderfanfung in ber freitigen Gerichtsbarfeit (contentions jurischieto). Das Recht, Protefolie (ann ober geste) bei großen Generalungen, Berfertigung von Leftunnenten, Erfejtung berfelden u. f. w. aufgunchmen, flet allen Municipali magiftraten in ber fpatern Beit ju; bergfeichen Prototolle waten gultig, wenn fie in Begenwart eines Dagiftrates (Dunmvirn), breier Enriglen und bes Erceptors aufgenommen waren "). Much im 6. und 7. Jahrb. tommen bie Magintratus noch bor, aber nicht mehr unter bem Ramen ber Duumviri "). Schließlich muß noch bemerft werben, baß, mabrend in ber frubern Kaifergeit man eifrig nach ber Ehre bes Duumvirates ftrebte 46), ja felbft Cafaren und Imperatoren biefe Ebre angunehmen micht perfomabten "), in ben fpatern Beiten Beber, wo moglich, biefer Burbe fich ju entgieben fuchte. Es mar bies eine Folge bes unerborten Drudes, ben fich bie Stattbalter gegen ibre Untergebenen ju Schulben fommen liefen, und bor bem nur ein buntter, innbemeetter Stand einige Sidertheit gewähren fonnte ").

ening Contrett gereiert stender diene des eines eines

2) Die Duumviri (ober, je nach ber 3abl bee Bes amten, Quatuorviri) Quinquennales.

Bie bie Duumvirt juri dieundo ber Colonien unb Municipien mit ben romifchen Confuln ju vergleichen mas ren, fo vertraten bie Duumviri Quinquennales bie Stelle ber romiiden Genforen 11). Wie in Rom ber Genfor an Rang über bem Conful fanb, ba nur ber, welcher fcon Conful gewefen mar, Genfor werben tonnte, fo ftanb auch in ten Municipien ber Quinquennalis über ben Doumviris juri dicundo 40), ba nur folde, bie alle ubrigen Amter befleibet hatten, ju biefer Burbe erhoben murs ben "). Mus einer Infchrift ") erhellt, bag fie in ben Comitien (naturlich ber Colonie) gewählt wurden, indefa fen wird wol fpater auch biefe Babl bem Genat über tragen fein 4). Anch Die Stren ber Quinquennalitat wurden, wie bie bes Duumvirates (von bem Genat) nicht felten folden ertbeitt, welche bie Burbe noch nicht betfeiber hatten "). Bie bei ben Duumviris juri di-

^{43) &}amp; Saigan 6. a. D. 1, 25 fg. 46) Eg. and Drill 12 lance, 250-257. Girl sergrides and the Present Pr

Burbe 1). Das Amt ber Quinquennafen war einjabeig. fodaß es Die übrigen vier Jabre unbefest blieb, und baraus ertlart fich, bag fie fo viel feliner als andere Das giftrate genannt merben,

Die Quinquennalen hatten vornehmlich bas Befdaft, Die Liften bes Genats angufertigen ") und übere boupt ben Genfus vorzunehmen (censum ngere, lustrum condere) "). Gie batten bie Aufficht fibee bie offents lichen Bauten und Arbeiten "), verpachteten bie Grund-

flude ber Gemeinbe u. f. w.

Bie bie pon Rom aus gefanblen Praefecti juri dieundo fich von ben in ben Stabten felbft ermabtten Dunmviris juri dieundo nur burch bie 2rt ber Babl unters fcieben, fo fceinen auch bie Curatores Relpubliene fich blos burch bie Urt ber Babt von ben Duumvirls Quinquennalibus unterfchieben gu baben. Die Curatores murben bon ben Raifern ben einzelnen Stabten augribeilt 61), mabrent bie Quinquennales in und von ben Ctatten fetbit gemablt murben. Benn Gafaren ober Imperatoren bas 2mt eines Dunmvir Quinquennalis übernahmen, mas befonbere in ber erften Raiferzeit ofter gefchab, fo fantten fie Stellvertreter in bie betreffenten Stabte, Die bann ben Titel Praufecti Quinquennalitatis Caesarum führten 61),

Db bie Duumviri Aerarii, melde in einigen gallifchen Infdriften 61) genannt werben, von ben Duumviris furi dicundo und ben Duumviris Quinquennalibus vericbieben find, ober ob fie mit einer biefer Ctaffen aus

fammenfallen, ift nicht ttar.

Chenfo ift nicht befannt, mas bie Duumviri Libeipendes in einer nolanifchen Infdrift 00) ju bebeuten haben. Die Duomylri stlltibus judicandin, Die in einer tufitanifden Infchrift 10) portommen, werben wol nur auf einem Brithume beruben, und bie Dunmviri Collegii Siliginariorum 60) find, wie die Duumviri Collegii Naupegiarlorum 67), ein Machwert des Ligorius, den von den Duumviris Quinquennalibus gang verschiedes nen Quinquennalibus Collegii nachgebilbet. (C. L. Grotefend.)

Duurstede, f. Wyk by Duurstede DUVAL (Valentin Jamerai), geburtig que Tripnap, einem Dorfchen in ber Champagne, ber Cobn eines Bauers und in feiner Jugend Schafer, ftubirte, von reger Bigbegierbe entflammt, ohne irgend eine Umweifung erhalten gu haben, . Aftronomie und Geographie. 216 feine Zalente und bie in ben genannten Biffenfchaften erworbenen Renntniffe burch einen Bufall entbedt murs ben, tonnte D., unterftut burd ben Bergog Leopolb von Bothringen, feine Stubien in bem Refuitercollegium zu Pont a Moufon fortfeben. Geine rafden willenfchafts tiden Fortidritte belohnte ber Berjog burd bie Erfaube nif, in feinem Gefolge im 3. 1718 nach Paris ju reis fen. Much warb D. bereits im nachften Jahre, als er nach guneville gurudlehrte, von feinem furfit. Gonner gum Bibliothetar ernaunt und ihm gugleich bie Stelle eines Lebrers ber Gefdichte an ber Ritterafabemie gu Lunrville übertragen. Rach bem Tote bes Bergogs Leos polb (1738) ging D. nach Floreng ale Auffeber ber bortbin geschafften bergogt. Bibliothet, und späterbin, von Kaiser Franz I. berusen, nach Wien, wo er Borsteber bes f. t. Mebaillen, und Mungcabinets ward. Den im 3. 1751 ihm gemachten Untrag, Inftructoe Raifer 30 feph's II. ju werben, lebnte er ab. Gein Zob erfolgte im 3. 1775. Dit einer gulle bon Renntniffen paarten fich in feinem Charafter ale Menfc manche achtungswerthe Buge. Durch Unfpruchstofigfeit und Bergensgute erwarb er fich allgemeine Achtimg. Ats einen liebense murbigen Raturphitofopben ternt man ibn aus feinen ge fammelten Coriften tennen '), beren wichtigfter Theil fein Briefwrchfel mit einer ruffifden Dame ift (Heinrich Döring

DUVALIA, nannte Samorth (Pl. succul. p. 44) mabricheinlich nach Relig Duval, Berfaffer mebrer botanifden Abbandlungen in ben Memoires du Museum und Annales de Bruxelles, eine Pflanzengattung, welche ven Stapelia nicht mefentlich verfchieben und nur als Unteraatiung ju betrachten ift (f. b. Art. Stapulia). -Gine andere Pflangengattung aus ber Familie ber Lebere moofe bal G. B. Rees (Berl. Dag. 8, G. 271. 1 105) ben Ramen Duvalia beigelegt, mahriceinlich ju Chren Jeunet Duvat's, Profeffore ju Reg.nsburg (geft. 1828) beffen Beiteage jur bairifden Stora fich in Doppe's botanifdem Zafdenbuche finden. Davalia Necs ift Grimaldla Raddi. (A. Sprengel.)

DUVAUA. Diefe Pflangengattung, aus ber brit. ten Orbnung ber achten Linne'iden Claffe und aus ber Gruppe ber Gumachineen ber naturliden Familie ber Ze rebintheen (nach Canbolle Famitie ber Caffuvicen R Brown's, Anatartien Binbley's), hat Kunth (Humboldt, Bonpland et Kunth, Nov. gen. et sp. VIL p. 2 in ann., Ann. des se. nat. II. p. 333) fo benamt nach bem frangofifchen Botanifre Mug. Duvau, welches fdarffinnige Unterfuchungen über bie Battung Veronien angestellt und Ricard's Analysa du fruit berausges geben bal. Char, Die Blutben biftinifc, aber mann-liche und weibliche Reiche und Corollen von gleicher Bilbung; ber Reld vierfpaltig, regelmäßig, flebenbleibenb; vier offenftebente, gewolbte Corollenbidtichen; Die Staube faben (in ben weiblichen Blumen fleben unfruchtbare) finb unterhalb einer unter bem Fruchtfnoten flebenben, frug-

⁶⁷⁾ Apul. Metam. l. c. 58) Fabretti Inser. p. 598, Plim. Epist. X, 83 et 115. 69) Liv. XXIX, 15, 60) Murat. 476, 9. Reinst. p. 256, Cl. 11, 20. Murat. 490, 4. Grut. 43, 5. Murat. 147. 4. Orell. 5808. 61) Capitolia. Grat. 43, 5. Murat. 147, 4. Oreu. 5002. vit. M. Aurel. Anten. 11. Orell. Inner, 5898; 5899; 5902. 62) Orell. Inner, 5874—5877. 63) Grater 398, 6 (425, 7); 421 , 6, 81 458, 21 479, 8. 8. Murat, 43, 5. 64) Gruter 65) Grut, 476, 3. Murat, 708, 4. 1115, 1. Grell. 4012, 66) Reines. Synt. p. 231. Cl. 1, 254. 67) Reines, p. 283, CL 1, 261.

¹⁾ Ocuvres, précédes des Mémoires sur la vie (St. Paterbourg et Strasbourg 1734). 2 Voil. 2) Zeufdpese (S. Paterbourg et Strasbourg 1734). 2 Aplt. Egil. diver bin, augir ben en geführen Mémoires. bir jum 20til auf feinem Mémoires bei jum 20til feinem Mémoires bei jum 20til feinem Mémoires de la feinem

formigen, achtgabnigen Scheibe eingefügt; bier, welche mit ben Gorollenblattchen abwechfein, find langer, Die übrigen vier, ben Gorollenbidtten negenüberftebenben, farger; bie Antheren eiformig, zweifderig; ber Frucht. fnoten (in ben manntichen Blumen ein unfruchtbares Rus biment) frgelformig, mit brei bis vier febr furgen Grifs feln und fnopfformigen Rarben; bie fugelige Steinfrucht enthalt einen Rem mit lebergriiger Schale. Die vier betannten Arten find in Chile (eine zweifelhafte auf ben Sandwichinfeln) einbeimifd, als oft bornige Straucher mit einfachen Blattern, welche reich an einem atherifden Die find, vermoge beffen Musftromens fie, gerpfludt auf Baffer geworfen, biefelben gudenben Bewegungen zeigen, wie bie Blatter von Schinus Molle. 3bre vielblumis gen, grunlichen Bluthentrauben fieben in ben Blattach. feln, ibre Steinfruchte find faftios und buntefroth. 1) D. dependens Candolle (Prodr. II. p. 79, Bot. reg. e. 1573, Amyris polygama Cavanilles icon. III. p. 30. s. 239, Schinus dependens Octega dec. VIII. p. 102). In Chile heißt diese und die solgende Art. Dus inghan. 2) D. latifolia Lindley (Bot. reg. t. 1580, D. dependens var. 7. Hooker bot. mise. ill, 176). 3) D ovata Lindl. (I. e. t. 1568). 4) D. dentata Cand. (I. e. Schinus dentatus Andrews bot, rep. t. 620) auf Dhugibi. (A. Sprengel.)

DUVALUCELA Looch (Molusco). Sinc Salest capbengatung von Stiffe (II. N. des Pendentions de Ekurep, méridionale IV) aufgrommen und felgementende met verticule de Reiner (III. de Reine de Reine

 gamen ers verpomen anternanters anderne personen personen personen der Better Boffe zu Traumformen fibre.

Bellen der Gegennen (v. Bosse)

100, ges. den 5. Aug. 1648 zu Keurs, gef. den 10.

Ecpt. 1730, war Professo der Anterne zu Paris und Mitglied ber Atabemie ber Biffenfchaften. Unermublich thatig fur feine Biffenfchaft und mit ben größten Unas tomen feiner Beit, Dalpighi, Runfch, Bibloo, Boerbave, in fortwahrenbem brieflichen Bertebre, wirfte er bebeutenb auf die Beforberung ber vergleichenben Unatomie ein, bie er auch burch feinen ausgezeichneten munblichen Bortrag fo intereffant machte, baß fie in Paris beinahe Dobe murbe. Sein Bauptwerf ift Traité de l'organe de l'onie (Paris 1683, 1718, 12. mit Spf., lat. Rurnb. 1684. 4. Lepben 1730. 12., teutfd Berlin 1732. 8.). Der Bau bes Dhres. bie Aunetionen aller Theile beffelben, bie Krantheiten beffelben find bierin abgebanbelt und manche neue Entbedung mitgetheilt. Gein Traite des maladies des os (Paris 1751. 12. 2 Bbe.) wurde ine Englifche überfrit (Conb. 1762. 8.). Geine Osuvres anatomiques (Paris 1761. 4. 2 Bbe.) gab fein Schuler Genoc beraus. In ben Denffdriften ber Atabemie und bem Journal des Savans finden fich von ihm noch Beobachtungen über ben Blut-

tern bem unterrichteten Ungehörigen einer abeligen Fami lie offen famben, wenn er auch nicht wiber Luther unb für bas bortige Berbrennen feiner Schriften mit Sogs ftraaten u. M. geeifert, fonbern nur mit ber beftebenben Rirche nicht gradegu gebrochen batte. Er fcheurte aber weber Bermogeneverluft noch Befahren, um Die nene Bebre ju pretigen, wofur er befonters in ben Barggebire gen und ben vorliegenben Stiftelanden Unbang und Stime mung gewann; bei feinem Gifer bemabrte er fich jugleich burch milben Ginn als Melandthon's Schuler und fuchte ben Unfrieden und bas Argernif ju befeitigen, Die unter ben Glaubensgenoffen über bie abmeichenten Meinungen von Luther und 3mingli entftanben. Es beruhigten fich Die Gemuther namentlich ju Gostar") bei feiner Unmes fenbeit im 3. 1530. Ebenfo thatig ale er ift fein Gobn Deter, auch noch ein Schuler von Melanchthon, burch Bort und Schrift gemefen, um bie Rirchenverbefferung in bem Braunfcweigifchen ju betreiben, wobin er von bem Freiherrn Anton von Barberg berufen marb, unb wo, er einen barten Stand unter Bergog Beinrich bem jungern batte, ber bie Rirchenverbefferung auf feinem Bebiete ebenfo eifrig betampfte, ale bie Stadt Braunfdmeig fie auf bem ihrigen geltenb gemacht batte. Gein Entel. Bott fcall D."), blieb auch mit ben bergeitigen Saune tern ber Rirchenverbefferang in Berbinbung und fab ibre materielle Brucht in Solle "in ben beneibenswerth fco nen, fauberften und blubenbften Glabten, ben gludlichen Infeln." Geine mannlichen Rachtommen besteben noch als abeliges Grichlecht, und bie weiblichen find in bie Familien bes begubmten Rirdenlehrere Galirtus") au

¹⁾ Rehtmeper (in ber Riechenhistorie ber Stadt Braunfcweig IV 692) berichtet bei ben blographischen Radprichten von Achag Duve, bag Columbiaus in genauer Freundschaft mit Luther gelebt habe.

²⁾ Buginhagen fchribt beihalb in Gorbat: "Ipsa Goslaria hactemes tumultuesa coupit meiline habere, atque adec nabis operam promittere." 5) Georg Calture! Briefmechfel von Pente, B. 80. 4) Prnte a. a. D. S. 224.

umlauf in bem Hotus und ben Amphibien und über manche außerordentliche Rrantheit. (H.)

DUWALAPALAGER, in der inbifchen Mothologie bie Aburhuter bes Schiwen. Wer von ben Giren qu ibm will, muß fich erft bei ihnen melben. Darte Etrafe wurde ben treffen, ber wiber ihren Willen fich

einbrangen wollte (Richter.) DUX, DUCES. Mit biefem Borte wurde uts fpranglich im allgemeinften Sinne bei ben Romern ein Bubrer bes Beeres, ein Anführer bezeichnet, wie Dies viele Stellen bei Gicero, Livius u. M. beweifen. Erft in ber fpatern Raiferzeit erhirlt bas Bort eine fpecielle Bebeutung, und marb jur Begeichnung einer bestimmten militairifden Burbe, gleich bem Worte Comes, gebraucht. Bie namlid fruberbin bas bochfte Militaircommanto im ros mifden Reiche bem Proefectus Proetorio anvertraut mar, unter welchem bie Legati Consulares, Praetorii u. f. w. bie in ben verfcbiebenen Provingen bes Reichs flebenben Eruppen befehligten, fo übergab Conftantin bas bochte Militaircommando an swei Megistri Militum, von wels chen ber eine bas Aufwolf (Magister peditum), ber ans bere bie Reiterei (Magister equitum) commanbirte, Une ter Theobofius bem Großen wurde bie Bahl biefer Magistei auf funf (fpater auf acht) erhobt, von benen ber erfte ben Ramen Praesentalis führte und fur ben Sof bestimmt war, bie anbern bie Militairgewalt in Thrafien, bem Drient, Illpricum und Gallien ausübten. Um biefe Beit war es, ale bie neuen Burben ber Comites unb Duces rei militaris auftamen, welche unter jenen Magistris , gleich ben frubern Proconfuin, Propratoren u. I., Die in ben Provingen ftrbenben Truppen befehligten. Insbefonbere aber maren es bie Commandanten gemiffer Grenabegirte und ber bafetbft flationirten Truppen, welche ben Ramen Duces führten, baber auch tee Beiname Limitanei '); übrigens mar, wie auch v. Cavigny (Res fcichte bes romifchen Rechts im Mittelalter 1, G. 74) richtig bemertt, ber Comes ftrte bober ale ber Dux. Damale ftanben, wie wir aus ber Notitia Dignitotum (bie and bierin unfere Sauptquelle birbet) erfrben, im Drient amei Comites und 13 Duces rei militaris, im Decibent feche Comites und amotf Duces rei militaris, als Befehlehaber ber in ben einzelnen Provingen vertheils ten Truppen. Go fant in ter Proving Thebais ein Dux mit 15 Alae (Reitrrei) und 10 Coborten (Aufpoll - in Agopten feibft ftonb ein Comes rei militaris mit 13 Alae und 9 Coborten), in ber Proving Das laftina ein Dux mit 6 Alae und 11 Coborten, in Aras bien ein Dux mit 6 Alee und 5 Coborten, in Phonitien ein Dux mit 7 Alee und 5 Coborten, in Syrie Euphratennin ein Dux mit 2 Alae und 4 Coborten, in Derboena ein Dax mit 6 Alae und 2 Coborten, in Defopotamien ein Dux mit & Alae und 3 Coborten, in Armenirn ein Dux mit 8 Aloe und 10 Coborten; außerbem commans birten Duces in Lybien, Dofia Prima und Gecunda, in Scothien und Dacia Ripenfis. 3m Decibent comman-

birten ein Dux Mourlianiae, Tripolitanae provinciae, Pannoniee seeundee (jugteich mit bem Dberbefehle von vier Stotten), Velerine Ripensis (ebenfalls mit. einer Motte), Pannoniae primae (mit vier Motten), Rhaetion primee et secundae, Sequenici, Tractus Armenici, Belgicae secundae (ebenfalls mit einer Hotte), Germanine primae, Beitannierum und Moguntine, Ce führten biefe Duces als Titulatur bas Prabicat Perfectissimi; fpaterbin werben fie auch Spectabiles un Illustres genannt '). Wenn biefe Duces, wie bemertt in ber militalrifden Rangordnung unter ben Comites ftanten, fo icheint fpaterbin im frantifchen Reiche eine umgrfrbrte Rangordnung aufgetommen ju fein. Dent bier finden wir Duces als Auffeber ober Bouverneurs mehrer Stabte, welche einzeln unter Comites fans ben, genannt, und fomit ben Duces bie Aufficht über gange Provingen anvertraut. Dirt aber mar nicht mebr von einer bloffen Mititairgewalt bie Rebe, wie fie bie fruhern Ducon bes romifch bygantinischen Reichs befriffen batten, fonbern bie Ducen batten bie gange Givilgewall und abten fie in bem Bereiche ihrer Proving aus. Eine weitere Ausbebnung biefes Titels' finben wir auch barin, baf felbft bie Majores domi ber frantifchen Ronige um ter ber Benennung Duces Froncorum vortommen, und birfer Titel and anbeen Comites und Duces einzelner Provingen, insbesonbere bem Comes Parisiensis, er theilt wird 1).

DUX, 1) eine mit Ober Beitensborf und bem 26 lobiaigute Maltheuer gu einem Gefammtoominium vers bunbene graff. walofteinifche Fibeicommiß: herrichaft im nordwestlichen Theile bes leitmeriger Rreifes bes Ronig reichs Bobmen, in bem überque berrlichen, brriten Thale amifchen bem Dittel: und Erzgebirge und jum Theile auch auf bem Ramme ober am fubliden Abbange bes lestern gelegen, größtentheits eben, nur hier und ba fanft wellenformig hugelig. Die berefchenben Bebirgbarten gebo ren jur Brauntoblenformation, auf welche auch an mehr ren Puntten gebaut wird. Diebre Puntte ber Berrfchaft gemabren eine entzudenb fcone Ausficht auf bie um liegenbe, gusgezeichnet berrliche Begenb. Gneuß, Bafalt Porphyr und Anaberfanbfteine jeigen fic auch an mehren Punften bes Dominiums. Die Berrichaft Dur umfaft an jum Betriebe ber ganbwirthfchaft vermenbbaren Boben, mit bem Gute Daltheuer, 24,962 n. d. 3oche und 14954 [St. , und barunter 13,711 3ode 857 [St Balbungen. Die Scholle in meift gut, am beften in Blachlande, nomentlich in ber Umgebung von Dur, wes miger bie bei Dber - Leitensbort und überbaupt am ober auf tem Gebirge; bas Land binreichend bemaffert, bas Rlima nur im Gebirge rauh und bem Aderbaue meniger gunftig. Es befinden fich 45 Teiche und mehre Mincrals quellen auf bem Bebiete bes Dominiums, bas von (1830) 10,349 Teutschen bewohnt wirb, bie fich, mit Aus nahme einiger Protestanten und Bergeliten, gur tatboli-

¹⁾ Pancirelli, Commentar, in Notit, Diguit, imper. Cap. 139, cf. 142 aq.

²⁾ Pancirolli 1 1. Gutner, De offic. dom. August 1, 4. p. 22. 5) Du Freene, Glossar, ad script, med. et inf. latin. 5. v. Dur.

fcen Rirche bekennen, außer ben gewöhnlichen Betreibes arten Dbftbaumgucht treiben und (1830) 316 Pferbe, 4258 Stud hornvieb und (1828) 4980 Schafe unterbielten. Gintragliche Rahrungsquellen eroffnen auch bie ftarte Strumpfwirterei und Die Zuch ., Cafimir : und Girs cabfabrifen ju Dber : Leitensborf ben armen Bewohnern biefer Gegenb, Die aber auch noch in einigen anbern gros gern Bewerbeanftalten und im Bergbaue mannichfaltige Erwerbequellen finden. Der lettere erftredt fic auf Brauntoblen, Rall: und Sandftein; nebfttem ift auch noch bet Der Beiteneborf ein Maummert im Betriebe, Die Rorftcultur liefert jabrtich an bartem und meichein Bolge gegen 9000 Rlaftern, Fur Die Armen ift, befonters in ben großern Ortichaften, Dur, Dber Beitenstorf, Dbers und Rieber : Georgenthal und Blenb, freigebig geforgt worben. Den Berbbegirt bat bier bas Linien-Infauteries regiment Dr. 42, - 2) Gine freie Schubftabt in bemfels ben Rreife und ganbe, ju beiben Geiten ber von Teplig nach Brur fubrenben Chauffee, in einer fconen, fruchtbaren Ebene gelegen, & Deilen fubmefflich von Teplis und gehn Deilen norbnordmeftich von Prag entfernt, mit einem berifchaftlichen, ben Gip bes obrigfeitlichen Birth. fchaftsamtes enthaltenben Schloffe, welches unter bie große ten und iconften Bebaube biefer Art im Ronigreiche Bohmen gebort; einem ganbbefanate und Pfarre, welche gum bitiner Bicariatebiftricte ber leitmeriger biichoflicen Dibcele gebort; einer groffen tatholifden Rirche, unter bem Titet: "Mariaverfundigung;" einer Schule, an mels der brei Lebrer angeftellt find, und welche, fowie bie Rirche, unter bem Patronat bes Berrichaftsbefigers flebt; einem Burgerhofpital; einem bebeutenben fabtifden Ars meninftitut; vier Jahrmarften und einem Bochenmartte; 170 Saufern, von welchen, außer bem Goloffe, nue amolf ein berrichaftliches Befigtbum find; 1030 Einmobs nern, unter benen fich zwei Bunbargte, brei Bebams men, vier Baarenbandter und ein Rramer befinden; einem berifchaftlichen Deieghofe, einem Braubaufe, einer Branntweinbrennerei und einem außerhalb ber Stadt ges legenen, ebenfalls berrichaftlichen Sofpital. Der ber Berrs fchaft nicht unterthanige Theil, welcher im 3. 1680 von bem Grafen Briebrich von Balbftein bie Freibeit erbielt. bat feinen eigenen Magiftrat, 806 Joche 279 DRL ber Gemeinte geborige landwirtbichaftliche Botenflache unb einen Biebftanb von (1830) 24 Pferben, 204 Ctud Borns vieb und (1828) 339 Ctud Chafe. Das berefca tliche Schloß, bei bem fich ein weitlaufiger engifder Part befindet, enthalt eine febenswerthe Bibliothet von mehr als 12,000 Banben, unter welchen fich viele literarifche Godbe befinden, und an ber ber befannte Johann Jafob Cas fanova be Beingalt in feinen legten Lebensjahren Bis bijothefar war, eine ausgefucte Bemaltefammlung, berrs liche Berte ber Bilbbauerfunft, eine reiche und intereffante Baffenfammlung, ein mertwurdiges Raluralien: und ein Runftcabinet, in einem ber Sofe ein icones, metallenes Baffin, welches Albrecht von Balbftein, Bergog von Friedland, im 3. 1630 ju Rurnberg aus eroberten fcmes bifden Ranonen gießen ließ, und noch manche andere Sebenswurdigfeit, Die jabrlich viele Fremte, befonders auf bem henachbarten Strutte, Arplik, farhelbeden, Lieleiting Blaire, nedde von beit Gefüllunge urteferen wire, gättet nach bem Dick-landgemaitismus für bed 3. 1830, pattet nach bem Dick-landgemaitismus für bed 3. 1830, in den die eine Bestellung der Strutten bei der Strutten Linde ber Giebt reichent in ben Errichtungsbedern (den mis 3. 1961, warbet 1722 Bestellung der Strutten und der Strutten der Strutten der Strutten der Strutten der EK-rinner und einem fichen Ziltarbistte ben Reiner gefemildt 1.

DUYSING, eine aus Beisbont flammente Smittle, om melden Gerte, bei nachte zu ermöhnnehen "beinrich Zupfins" bit Iranfpisater, um ben Redigienberfelgingen bei Breitelbaten unter ben Deringt ben Alle gene geben der Breitelbaten unter ben Deringt ben Alle ge eigefren, nach Greinen flächtete. Durch im bettetet fiel gamtie Durching fehle in Bermenn, thild, umb unser der Kritichte der Beitelbate. Durch im beitelber der State der Beitelbate der

1) Henrich D., bes Rathsberen ju Bremen, Gers barbt Dupfing, Cobn, murbe bafelbit ben 14. Cept 1628 geboren und farb ju Marburg ben 15. Dec. 1691, Muf feinem vaterflabtifden Gymnafium geborig bagu vorbereitet, flubitte er feit bem 3. 1650 gu Belmflebt, bann gu Groningen und gu Lepten, gulett noch gu Marburg bie Theologie. Muf ter letten Univerfitat murbe er erf Drofeffor ber Philosophie und ber griechischen Sprache, nachber Dabagogiarch, Doctor und Profeffor ber Theologie, und menig Jahre por feinem Tobe Pris marius ber theologifden Facultat. Gegen fechgig großere und fleinere Schriften, meift Differtationen philosophischen und theologifden Inhalts, Die er vom 3 1656 - 1691 gu Marburg betaufgab. bezeichnen ibn als einen thatigen und mit feinem Beitalter fortgefdrittenen Gelehrten. Much ift er Berfaffer einer Lebenebeidreibung bes marburger Dro feffore Johannes Grocius, melde bem 1. Theil von beffen burch feinen Gobn berausgegebenen Commentar. in omnes epistolns Pauli minores porgefest ift. Rebft mebr ren Zochtern batte er nur ben einzigen Gobn

2) Bornhard D., welcher ju Marburg ben 15. April 1673 geboren und ben 16. Jun. 1735 geftorben if Unter feines Baters Leitung wibmete er fich ber Bottes: gelabetbeit, vertaufchte im 3. 1694 Marburg gegen Bres men, und befuchte bann noch Franeter, Orford und Cams bribge. 3m 3. 1701 folgte er bem Rufe als evangelifch: reformirter Prediger ju Goln am Rheine, genog bier bas Bertrauen und bie Liebe feinee Gemeinde in bem borgug: tiden Grabe, beffen fic ber Prebigrr einen gebrudten Retigionepartet inegemein ju erfreuen bat, lebnte beebalb vericbiebene Untrage ju anbern Stellen ab, und ging, nach furgem Aufenhalte ju Gleve, im 3. 1706 als Profeffor ber Theologie und Prebiger nach Marburg; wo er nachber noch bie Stelle eines Ephorus ber Gripenbiaten und feit bem 3. 1712 eines Confiftorialrathes befteibete. Seine Comadlichleit erlaubte ibm nur felten, Die Ran-

^{*)} f. 3. Commer, Das Ronigreid Boomen, 1. 86. 6. 182 (g.

gel gu betreten; boch lief er fich bie Inbelprebigt am gweiten Cacularfefte ber Univerfitat ben 14. Mug. 1727 aber ben vorgeschriebenen Jubeitert, Pf. 92, 13, nicht nehmen. Außer einigen theologifchen Differtationen fdrieb er auch: "Entbedung ber irrigen Lebrpunfte ber frangoffe fchen fogenannten Infpirirten" u. f. w. (Marburg 1716. 4.), und gab burch ben fraftigen Biberfpruch, welchen befonbers bie Borrebe ju biefer Corift, gegen bie ju feiner Beil auch in Teutfaland fich immer weiter berbreitenbe Echwarmerei vorgeblich Infpirirter enthielt, einen Beweis von warmer Babrbeiteliebe und beller theologis fcber Dentart. Much er binterlieft nur einen Cobn, namlich : 3) Henrich Otto D., geb, ju Marburg ben 24. San. 1719 und geft. bafelbft ben 15. Cept. 1781. Rad jus rudgelegtem theelogifchem Studium auf feiner vaterfiablis fchen Univerfitat befuchte er, gleich feinen Borfahren, noch einige bollantifde Universitaten, um fich unter ben bortigen Abeologen in feiner Biffenfchaft fortzubilben. Bom 3. ber Beredfamfeit und Befdichte, bann bie untere und gulebl bie erfte Profeffur in ber theologifden gacultat gu Marburg. Cowol um bas Pabagogium, als um bie Universitat machte er fich febr verbient, unb wie groß bas Bertrauen mar, beffen bie lette ibn murbigte, erbellt unter anbern baraus, bag fie ibn nicht nur ameimal qu ibrett Deputirten ju Caffel, fonbern auch, ein feltener Sall ficben Dale ju ihrem Prorector mablie. Geine gabireiden Schriften maren meift atabemifche Gelegenbeitsfdriften und theologifche Differtationen; in jenen berricht ein treffe licher lateinifder Stol, biefe zeugen von echter theologis fcher Gelehrfamleit, Die fich boch mehr burch fefte In banglichfeit an ben alten bollanbifden reformirten Lebrbegriff, ale burch Reigung ju neuern Borfiellungsarten auszeichnete. . Conft fdrieb er auch noch bas "Berreichs niß einer Cammlung von beffifden Gebachtniß: unb ans bern Mungen vom Anfange bes 16, Jabrb. bis 1763" und "bas Leben Theobalb Thamer's," welche beibe Schrifs ten fich in ben marburger Anzeigen vom 3. 1763 u. f. m. befinben. Dit vieler Menfchentenntnig und Beltfluobeit perbanb er Geratheit bes Charaftere, bas menfchenfreunbe lichfte Bert und einen echt apofiolifden Lebensmantel. Daß fein Aufwand feinen gludtiden Bermogensumfidnben entfprach, tonnte bei Schmachen mol ben Reib, aber bei feinem Borurtbeilefreien ben Zabel erregen. Geit bem 10. October 1748 leble er in ber Che mit Amglie Anna Etifabeth, einer Tochter bes marburger Profeffors ber Theologie, 3ob. Chr. Rirchmeper, melde mutterlis der Geits in ber fiebenten Befdlechtsfolge von bes berutmten Rirchenreformators Philipp Delanchtbon's leibs licher Schwester, Margaretha Schwargerb, Gattin bes beibelberger Rangleiberen Unbreas Strauch, abffammte, und es trat alfo bei biefem Chepaare ber nicht alltagliche Fall ein, baf Gatte unb Gattin in geraber Linie ihre Bertunft von Familien nachweifen tonnten, Die fich icon in ben allererften Beiten ber Lutherifchen Rirdenverbeffe: rung burch eine marme und fefte Unbanglichfeit an bier felbe auszeichneten. - G. Strieber's beff. Bel. und Schriftft. . Gefd. 3. Bb. C. 247-273, unb M. C. Curtius, Memoria H. O. Duysingli. (Marburgi 1781.) Uber S. D. Dupfing vergl, auch Bilb. Dunfcher's Lebensbeichreibung (Frantfurt 1817), G. 68 fg., mo fid uber jenes Bors und Bunamen, miffenfchaftlichen und fitte lichen Charafter Errthitmer eingeschlichen haben, Die bier aus anverlaffiger Quelle berichtigt worden find. (v. Gehren.)

DUZAKH, in ber Religionblebre ber Parfen ber finftere mit Kaulniffen und etelhaften Beruchen angefüllte Abgrund unter ber Erbe, welcher bas Reich Abriman's ausmacht und jugleich ber Aufenthaltsort ber Berbamm ten ift. Bom Gipfel bes Berges Albordi fubrt bie Brude Efchinevab über ben Schlund Diefes Abgrundes meg, jum feften himmelsgewolbe Gorobman, Shobe glaubt, bal man fic biefen Schlund, ale Gingang jum Dujath, bas mals emfanben bachte, als Abriman bie Erbe burche brach, um in bie Belt bes Lichts an gelangen, und vermuthet, bag biefe 3bee von Kratern vulfanifder Berge ibren Urfprung genommen babe, wie tenn ber Echlund bes Atna noch jeht als ein Eingang jur Bolle angefeben wirb. Die abgeschiebenen Geelen muffen tie Brude Efdinebab paffiren und bier werben benn bie bofen von Dews in ben Dugath binabgeftogen. Die Dauer ihres Aufenthalts bafelbft richtet fic nach ber Große und Menge ber Gunben, tann aber burch Gebete und Dpfer ber Bermanblen an ben 3jeb Dahman abgefürgt werben, woruber bie Benbbucher bestimmte Borfdriften enthalten, 5. Vendidad Fargard XII. Tom. II. p. 357, Dufe Freilaffung icheint alfo gefcheben gut tonnen, wenn bie bestimmte Strafe ju Ente ober bie Erlofung burch Ber bete erfolgt ift. Rad Anguetil bu Berron aber glauber bie Parfen, bag nur in ben funf letten Tagen bes Jahr res ber Dugath offen und ben Geelen erlaubt ift, ibn gu verlaffen und ibre Bermanbten gu befuden. Diejente gen nun, beren Strafgeit um ift, geben bann gum Bos robman, bie anbern aber muffen wieber in ben Durath gurud. Am Enbe ber Belt, bei ber Auferflebung ber Tobten, verlaffen alle Geelen ben Dugath, werben burd ben Beltbrand von allem Bofen gereinigt und ver Dus gath felbft gerftort. (Richter.) Dwalin, f. Dualinn.

DWAPAR-JUG, in ber mothologifchen Chronolog gie ber hindus bas britte Beltalter, beffen Dauer auf 2000 gottliche = 720,000 burgerlichen, und jete feiner Dimmerungen auf 200 gottliche = 72,000 burgerlichen Babren gefeht wird, woraus fich eine Gefammtbauer von 2400 go:tliden = 864,000 burgerlichen Jahren ergibt. Bei ber Berfibrung am Enbe bes zweiten Beitalters, - mar es bon Bifchnu einigen Gerechten aus ber Rafte ber Braminen, ber Baifchias und ber Schubras, erlaubt gewefen, fich ju retten, nur bie Rriegertafte mar gang vertilgt worben. Bene pflangten nun ibre Raften auf ber wieber bewohnbar gemachten Erte aufe Deue fort, mas aber ben Stand ber Ronige und Rrieger betrifft, fo befabl Brama, ibn aus bem Stanbe ber Bramanen au erneuern, bamit ber Ginfluß ber Religion bie Aurften weifer, frommer und milber machen mochte. Dennoch fant in biefem Beitalter ber Stier ber Tugend nur nod auf zwei gugen und ber Beift ber Buge mar verloren spiguagen. Die Menfchen wurden nieber biff um ber chiummetren (ich p. bef Edienen and dem Millem bet Erigen der Erbe befahl, fich zu öffene und des Millem bei Geflecht zu verfeldingen. Mit ernreige wurden in das vieler Schalter hinder gereitet. Arfeldan lebbe am Ande nieber Schalter hinder gereitet. Arfeldan lebbe am Ande niege bei vierten, wie Auft-Aug. Die Verfahlen seiner Daupflader Zwurd in die flutten, der Zude bei Geflechte der Jodanner (die Alle der Verfahlen seiner

lution ter Ertflache. (Richter.) DWARAKA, Stadt und Tempel, Dschuggeth benannt, im Beftenbe ber Salbinfel Gugerat. Dier, ober eigentlich im Aittwarata, 30 englifche Reilen von Purbunder, mar, bevor es vom Decan verfchlungen murbe, ber Lieblingsaufenthalt Runtidur's, einer Incornation Reifchna's, und bier ftarb er; wenige Tage nachber trat bie ermabnte Uberfcwemmung ein. Geit ber atteften Beit mar Runtfdur's 3bol ein Begenftant ber allgemeis nen Berebrung in biefer Begent von Inbien; aber etwa por 600 Jahren murbe es nach Datfur meggeführt, mo es fich noch befindet. Die Priefter ftellten an feiner Ctatt ein anderes Bilb auf; boch auch biefes manberte por 150 Jahren über ben Runn ober engen Meerbufen nach ber Infel Bat ober Schunfobmar. Gin brites 3bol wurde nun in Dwarata fubftituirt, nach welchem noch jabrtich 15,000 wallfahrten. Die Pilgrime erhalten als einen Beweis ihrer Anbachtsfahrt von ben Prieftern ein Mertmal, einen Ring und eine Lotoeblume barftellenb, welches mit einem balbbeigen Gifen auf ihrem Rorper eingebrannt wirb. Ein Pilgrim tann auch, außer feinem eigenen Mertmale, ein anderes fur bie Rechnung eines Freundes betommen. Die Ginfunfte betragen jahrlich ein gad Ruplen. Rachbem bie Pitgrime bier ihre Inbacht verrichtet, laffen fie fich gewöhnlich nach bee Infel Bat überfigen, um neue Geremonien ju verrichren und neue Abgaben zu gablen. Dwarata ift and ein Afol für Berbrecher; jum Unterbalte bes Tempels finb 22 Dorfer angefchlagen. 3m 3. 1809 war bie Bahl ber Baufer 500 und bie Beobiferung ber Statt 10,240; ju biefee Belt mar ber Ort im Befibe bes Raubfurften Mulu Marnie, bes machtigften ber Deamunbelbauptlinge. Aber fcon im 3. 1817 erflarte er fich fur einen Schusling ber Briten und perfprach von ber Geerauberei abs jufteben; feit biefer Beit ift auch ber Drt nicht mehr ben Plunberungen ber Inbier und ber Araber bloggeftellt. lage: 22° 15' nordl. Br , 60° 7' bftl. 2. v. Gr.

Buntermerte ber Gotter, und Polier (I. p. 544.) gibt barüber, febr mabricheinlich aus bem Dababbarat, fols genben Bericht: Rrifchna gebt an bas Ufer bes Deeree, we ber Gott Baruna ibn ehrerbietig empfangt. Diefer lagt nun, feinem Bunfche gemaß, eine Salbinfel von ungeheurer Große aus ben Riutben auffleigen, und auf biefer bauet ber himmlifche Baumeifter Biswafarma for gleich eine an Dracht und Große alles übertreffenbe Stabt, Die Mauern und bas Pflafter ber Strafen von Golb, Gilber und ebeln Steinen, bie Balle von malfivem Golbe, bie Saufer vom reinften Rroftall, Die Gingange berfelben mit ben iconften golbenen Bafen gefchmudt, bie Barten von Baumen bes Parabiefes beschattet unb vom Baffer ber Unfterblichteit burchfloffen; überall majeftde tifche Tempel und bie guft von ben Duften bes bier brennenden Beihrauche burdmurgt. Dier wohnten alfo bie Dadamas, die 16,008 Gemablinnen Krifchna's und feine 160,080 Rinber. Gieben Tage nach Rrifdna's Tobe wurde, wie er poraus verfundet batte, biefe Bots terftabt von ben Fluthen bes Deeres verfdlungen unb, wenige ausgenommen, bie auf Rrifchna's Barnung ache tenb, fich gerettet batten, tamen alle ibre Bewohner im Baffer um, worauf bas Rali= Jug begann. Rach ben Mothen bei Balbaus ftreuete Krifchna eine Sant voll Staub uber Die Stabt, worauf alle ihre Palafte und Zempel in Strob und Roth vermanbelt erfcbienen, inbem bie Stadt felbft in ben Simmel verfett wurde, wohin auch Rrifchna aufftieg. (Richter.)

DWARS IN DE WEG, ein unbewohntet, son Gefeinigten ungeberne Eiljan. Nicht mit Unrecht gaben im die Joblanter beien Romen, benn ei liegt in ber einzu Pollage der Sembatrige, im 1928. Der Einst Anges eine der Einstellung der Seinstellung der Einstellung der Einstellung der Beitragen auf der Eilfalte Jasof's. (Palmbled) DWARA, einer zer gefreue unm möglighen Büller der Berningung bei Sug und ber der einstelle und der Berningung bei Sug und ber der Berningung bei Sug und bei Sein der mollage der Zublug bei kunstigen Eerst in ber mollgebilden Einstellung der Eilfalte Burg und bei Sein der Berningung bei Sug und bei der Berningung der Berningung der Berningung der Berningung der Berningung der Berningung der Den gestellung der Sein der Berningung der Berningung der Den gestellt Begreicht der der Berningung der der Den gestellung der der der Berningung der geben der Geschaftlichen Arte in der ben übligde der mit berningung der geschaftlichen der der der Geschaftlichen der der der Geschaftlichen der der der Geschaftlichen der der der Geschaftlichen d

 beutenb vermehrt. Gie bat einen großen Reichthum an Rifden, befanbers an Lachfen und Schnapelafchen. Die gange Bange ber Dwirfa betragt bis Archangelet über 70 Deilen, ihre großte Breite im archangelotifchen Rreife 4 und bei ber Stadt felbft eine Deile, Die Tiefe 3-8 Rlaftern: in ben übrigen Rreifen, welche fie burchflicft, ift bie Breite bei bobem Baffer nicht unter &, aber auch nicht viel über + IR., und im Commer nur 4 - 500 Rt. Die Guchona hat allein wieter gegen 60 DR. Lange, im Commer 90 - 140, im Frubjahre 205 Rt. Breite und 1-3 Rl. Tiefe. 3bre Strubel werben nach und nach weggeschafft. Ungeachtet bie Dwina eine Denge Infeln enthalt, ift fie bach ben gangen Commer binburch fchiffs bar. Gie fließt außerft fonell und wird ftart befahren. Das linte Ufer ift größtentheils bergig, bas rechte, obs ichan nicht immer, niedrig. Die Schiffe, welche aus ber Suchana in Die Dwina geben, beißen Karbaffen, und faben 5, 10, 15 - 18,000 Pub (a 40 Pfund). Die Rauf fabrer laufen jeht gewohnlich in ben oftlichen Arm ber Dwina ein, weil ber weftliche nicht mehr ju befahren ft. Uberhaupt nehmen bie Untiefen in beiben alle Jahre ju, fabaß jest nicht mehr fo grafe Schiffe wie ebemals einlaufen tonnen. In biefem Fluffe tamen im 3 1553 auch bie erften nach Rugland fegeinben englifden Ediffe an. Ubrigens fliefit er größtentheils burd fumpfige und matbige Gegenden, friert ju Enbe bes Detobers ju unb gebt oft erft im Rai wieber auf. Da ben fubanichen See ber nach ibm benannte Ranal mit ber Schefena perbinbet, fa mirb baburch bie Bolga mit ber Dmina, bas weiße mit bem taepifden und beibe Deere mit ber Dfifee verbunten. Gine gleiche Berbinbung bezwedt ber norbliche ober Ratharmentanal, burch welchen bie norbs liche und fubliche Reltena jufammenbangen. Bene fallt in bie Butfchegba, biefe in bie Kama; ber Kanal ift 2} Deilen lang, bat zwei Schleußen, und bient baupts factich jur Erleichterung bes Baarentransperte aus Sibirien nach Archangel. Man vergt. Efduttam, Bom ruff, Sanbel, Tachubatarese, Rossiiskoi Imperil Opisanie (Geagraphie bes ruff. Reichs). Reue Aufl, (Dasfau 1803.) Georgi's geagr. popf. und naturbift. Befdr. bes ruff. Reiche. Dafinowig und Benm, Borter-bucher bes ruff. Reiche, u. b. 2B. Friebe, Uber Ruft. Sanbel rc. 2. Bb. Bachturin's Befdreibung ber ins nern Bafferverbindung bes ruff. Reichs (in ruff. Sprache (Ct. Deteriburg 1802)). Bromfen, Rugland und bas ruff. Reich (Berlin 1819). 2 Bbe. u. a. m. (Petri.) DWYVACil und DWYVAN, in ben mytbifchen

Sagen ber Gallier bei ben fpatern britifchen Barben bie beis ben Menfchen, welche, als ber Cee glion austrat, Die Belt überfcwemmte und alle Menfchen ertrantie, allein gerettet murben, indem fie in einem nadten (fegellafen) Schiffe entrannen und Britannien wieber bevolferten. Dies Schiff mar eins von ben brei Deifterftuden, murbe bam Pleoph Rav Reioion, b. b. vom himmlifden herrn Reivion aber Bott, gebaut, und nahm von allen Thiergate tungen ein Mannchen und ein Beibchen in fich auf, als ber Gee van Elion über feine Ufer trat, Diefe Potbe bezieht fich unftreitig auf bie Gage boa ber großen Siuth, bie vielleicht aus ber Frembe ju ben Balen gefommen mar und bier beimathlich aufgefaft murbe. Die Rame Dwovan und Dwovad (wortlich obere und untere Ur fache) erflart man mat mit Recht burch Bater und Dut ter ber Menfcheit. Die Urfache ber Bluth wird in ben Triaden ber Barben nicht angegeben. G. Mone eie. II . 492. Eben berfelbe erflatt fich uber bas beimatbliche Auffaffen ber Sage fo: Der Rluß Dee in Merionetl entfpringt aus zwei Quellen, Die fich vereinigen und ben Gee Zegib burchlaufen, abne von feinem BBaffer aufgunehmen. Diefe beiben Quellen beißen Dmuvawr Dwyvad. Der Gee mar alfo bas mifrafasmifche Bil ber Riuth, burd welche ber Stram bes lebens unver febrt floß, wie bas Schiff jenes Chepaares. Darum be tam ber Dee ale emig lebenbe Erinnerung feine Berei rung und bie beiligen Ramen Dporbmy, gottliche Baller, Doprbonmo, Baffer ber Rraft ober Gnabe und Derpbbon, ber Strom ber großen Dachte. (Richter.)

DYADIK, nennt man basjenige Bablenfpflem, beffen Grundjahl 3mei ift. Die Mechaung mit fo ausgebrud-ten Bablen nennt man boabifde Arithmetit (Arithmethique binsire). Bie fich jebe gange Babt volltommen genau und jebe gebrochene Babl entweber ge nau ober bach naberungsmeife nach biefem und jeben antern Goffeme ausbruden laffe, wird in bem Artifel Zahlensystem gezeigt werben, Der Befuit Bauvet, Di fianair in China, hielt ein, angeblich über 4000 3abre altes und pom Raifer Fabi berruhrenbes Manufcript welches gegenwartig Riemant mebr ju erflaren im Stant fei, fur eine mit bpabifch ausgebrudten Bablen geführte Rechnung ober blofe Rumeretion; weil fic barin nur amei von einander vericbiebene Beiden aufs Mannichfaltigfte wieberholt und combinirt befanben '). Gallte bies aber auch ungegrundet fein und fallten auch manche fan gumifche Saffnungen nicht erfullt werben, welche ber phantafiereiche Leibnig fich machte, ber fich viel mit ber Doabit befcaftigte '), fo bient bies Bablenfoftem bad bau, manche Gigenfchaften ber Bablen in ein recht tlas res Licht gu feben, g. B. bie Bufammenfehung aller gam gen Babien aus Potengen ber Brei. (Garts.) Dyasmea, f. Dynamena,

DYAVA, in ber inbifden Mythologie bie Gottin ber guft, eine ber Gottheiten, welcher ein Bramin auf bem Teuer in feinem Saufe, bas er nach Barfdrift bee Befetes jur Bubereitung ber Speife fur alle Gotter un terbatt, taglich ein Opfer bringen muß. Berorbnung bes Denu (111, 84, 86). (Richter.)

DYCK (Anton van), geboren ju Untwerpen im 3. 1599, empfing ben erften Untereidt in ber Malerei bei feinem Bater, ber, aus Bergagenbuich geburig, ein guter Glasmaler war. Dit ben erften Remtniffen ber Runft befannt, und auch in wiffenfchaftlider Dinficht nicht ungebildet, tam er in ben fernern Unterricht au Beinrich von Balen, einem Meifter, ber Italien gefeben 1) Hist de l'académie des aciences (Paris 1705)

Explication de l'arithmétique binaire, f. Leibnitii opp. T. III p. 590 - 594.

und bie Unrife flubirt batte. Der ausgebreitete Ruf von Rutens aber gag ibn fo machtig an, bag er biefen Lebs ver, bei welchem er fich fcon auszuzeichnen anfing, verließ und fich in Die Schule bes anbern begab. D. mar nicht lange bei feinem neuen Lebrer, als berfelbe bie Rabigleis ten bes Schulers ertannte; Die Rolge bavon mar, bafi biefer mehre bedeutenbe Berte, unter Rubens' Aufficht. ausguführen befam, fobag ber Schuler balb ju bem Behilfen bes Lebrers erhoben wurde, Bie febr D. felbft bei feinen Ditfculern im Anfeben ftanb, beweift folgen bee Borfall: Rach beenbeter Arbeit pflegte Rubens fich außer bem Saufe gu erholen; biefe Beit benunten feine Schuler, um fich in bas Arbeitszimmer bes Meiftere gu begeben, um bas mehr ober weniger vallenbete Bemaibe gu betrachten, woean jener gulest gearbeitet hatte. Eines Tages, wo alle in biefem Bimmer verfammelt waren, wurde Diepenbede von einem andern, fei es aus Ruth. willen ober Berfeben, auf Die frifch gemalte Arbeit ge-ftofen, und fiel fo ungefchidt, bag ein Theil berfelben verwifcht wurde. Der Schreden ber jungen Leute mat allgemein, wer follte bas Befchabigte wieber berftellen? In bem verlegten Buftanbe burfte bas Gemalbe aber boch nicht bleiben, ohne fich ben Born bes Lebrers jugugieben ? Johann van Soed tam querft ju Borten, er foling van D. ale ben geschidteften vor, ben verurfachten Schaben auszubeffern. Ginftimmig gaben bie anbern ihren Beifall. Der vermifchte Urm einer Magbalena, bas verlebte Rinn und bie verlette Bange einer Jungfran, entftanben aufe Reue unter van D.'s Pinfel, und barf man gleichzeitigen Schriftftellern Glauben beimeffen, fo bemertte Rubens amar bes folgenben Zages, mas vorgefallen, obne aber Die Stellen aufs Reue ju malen, und ertheilte fo feinem Schuler bas ftillichweigenbe bob, bag bie Ausführung Beiber wohl neben einander befteben tonne. Diefes Ges malbe war bie berühmte Rreugabnahme, welche fich in ber Rirche unferer tieben Franen ju Untwerpen befindet. Dan bat gefagt, bag Rubens van biefer Beit an eiferfüchtig auf Die Zalente feines Schulere geworden feie und ibm ben Rath gegeben, fich blos mit ber Bilbnis-malerei gu befchaftigen; auch babe er ibm gerathen, fich nach Stalien gu begeben. Bar aber Rubens eines folden fleinlichen Berfahrens wol fabig, ein Dann, welcher

Indem wie unfern Runftlee auf feiner Laufbabn verfolgen, flogen wie auf manche menichtiche Beeirrungen;

Die aber nicht übergangen werben tommen, weil fie in fein funftlerifches Leben eingriffen. - Raum mar van D. bis nach Bruffel gefommen, ale er fich in ein junges Bauermabchen, aus bem Dorfe Saveithem, verliebte, Um ibr gefällig ju fein, malte er auf ibr Berlangen zwei Mitar: gemalbe fur bie Rirche biefes Dorfes; bas eine ftellt ben beiligen Martin ju Pferbe bar, mobei ber Runftler fein eigenes Bilbnif anbrachte, bas anbere eine beilige Familie, mit feiner Beliebten und ibrer altern Bilbniffen. -Bu ber Beit ternte ibn ber Ritter Rani fennen, melchen er malte, und biefem gelang es endlich mit vieler Dube, baf fich van D. van feiner Geliebten trennte. Er tam nun nach Benedig, wo er die Berte Digian's und Paul's von Berona flubirte, welches Studium feine Manier. nm vieles verebelte. - In Genua, wo fich fein Ruf balb. verbreitete, lieferte er vartreffliche Berte. Auch in Ram zeigte er fich als großer Meiftee, varzuglich in bem Bildo niffe bes Carbinals Bentivoglio. Der Reib feiner Banbss leute fuchte ibm aber bier auf jebe Beife gu fcaben. Er mar von ben nieberlanbifchen Dalern eingelaben worben, fich in bie Schilber : Bent aufnehmen gu laffen. Da er aber an bem ausichweisenben leben jener Runftler feinen Befallen fanb, fo verfchmabte er jene Ginlabung, und um ben bieraus entfprungenen Berbruglichfeiten ju ents geben, begab er fich uber Benua nach Sicilien. Sier burch bie Beft von feinen Arbeiten vertrieben, fehrte er in bas Baterland jurud und gab ben erften Berveis von feinen großen Fortfchritten burch bie Darftellung bes

beiligen Muguftin in Begeifterung. Richt lange nach Bollenbung biefes Gemalbes, bas feinen Rubm befeftigte, verlangten bie Domberren von Courtrai ein Altargemalbe fur ihre Collegiatfirche von ibm. Dach Ballenbung biefer Arbeit begab er fich felbft babin, um anguordnen, wie es aufgefteilt werben falle. 216 er noch mit biefer Arbeit befchaftigt war, ericbienen Die Domberren, welche unter beleibigenben Worten biefe Arbeit fur eine Gubelei erflarten. Deffenungeachtet ließ pan D. bas Bematte aufbangen, und baib genug erhielt er Die vollfommenfte Genugthuung ; benn Runftfenner, welche Diefe Arbeit faben, ertannten Diefelbe als ein volltommenes Bert. Dunmebr fühlten bie Dominitaner, fich als Unwiffende in ber Runft blofgeftellt ju baben, es mußte etwas gethan werben, fich felbft in ein befferes Licht gu ftellen und auch ben Runffler wieber. ju verfobnen. Rach bem Schluffe bes Capitels trug man ibm Die Musführung zweier neuen Gematte fur biefe Rirche auf, van D. aber in Unmuth, ließ ihnen fagen, in Courtral feien Comierer genug, er babe fich vorgenammen, nicht fur Efel, fonbern fur Menfchen ju malen. Dier, wie in Ram, murbe er vom Reibe verfolgt, ber feine Arbeiten herunter gu feben fucte: er aber fubr fort burch bie That au bemeis fen, baß jene Rlaffer weit unter ibm fanben. Da ibn indeffen ber Pring von Dranien, Friedrich von Raffan, fcon mebre Dale eingelaben batte, fo folgte er jest um fo williger biefem Rufe und begab fich nach bem Dagg, wo er ben Pringen, beffen Gemablin und Rinber, Die Großen bes Sofes, Die Gefandten, Die reichften Raufs leute und mehre Auslander malte. Rad Beendigung folgenb. Die ift ein Runftfer pon einem Ronige bultreicher aufgenommen und mehr ausgezeichnet worten. Als er im 3. 1632 jum Ritter ernannt worben, bing ibm ber Ronig eine golbene Rette mit einem Bilbnift, reich mit Brillanten befett, um ben Sals, er erhielt eine jabrliche Befc:bung von 200 Pfund, befonbere Bobnungen für Commer und Binter, und wie Descamps 1) fagt, murbe ibm jebes Gemalte noch befonbere bezahlt; fur ein Bilbnig in Lebensgroße 100 Pfund, und fur eines auf bie Batfte, 50 Pfunt. Bu mehren Gemalten fag ibm ber Ronig, aber noch ofter beluchte biefer ben Runftler, um fich mit bemfelben über Runftgegenftanbe ju unterhalten. Das mertwurdigfte Gemalte aus biefer Beit Bellt ben Ronig in Lebenegroße im Aronungegewande bar 2); nicht min. ber fcon matte er aber ben Ronig gang bewaffnet ju Dierbe. Uberhaupt aber lieferte er bier eine große Ungabt vortrefflicher Bitbniffe, beren Bergeichnig man bei Descamps und Fiorillo 3) findet. Durch bie große Runftfers tigfeit feines Dinfels gewann van D. ungeheure Cummen, aber ebenfo groß mar fein Aufmand. Reigung jum ichos nen Befdlechte, bie außerbem feine Befunbbeit fcmachte, und Sang jur Aldomie brachten ibn immer wieber in Berlegenbeit. In einer trauliden Unterhaltung fagte einft ber Ronlg : "Ritter, 3br wift nicht, mas bas fagen will, wenn man 5 - 6000 Buineen nothig bat;" von D. erwiberte: "Gire, ein Runftler, ber taglich fur feine Freunde offene Zafel batt, und offene Borfen fur feine Maitreffen, weiß leiber nur ju oft, mas bie Gelbnoth für ein übles Ding ift."

Der Horung wie Bedfingham verkeitstete, un ber Sinffer in Ermed jur Derman ju beingen, ihn mit Bemüligung bed Sönigs an bie Andere ebe Bed. Mehron, Geseln vom Gesen, eine Der (dehöften Zamer in Anglands allein aben Bermögen. Mit beiere liebendurfen Jogen Gattin reifer er hat be batan in fein Besteriah und dann ned Paris, kepter aber nad jurel Bonnten nad Dann ned Paris, kepter aber nad jurel Bonnten nad der Gergell ber Arte, fein Weben zu rechtien, fach er im S. 1643, im 42. Sabre feines Alters, wo er in ber Et. Panise struck und der Bernögen der werden der der der bei der gemachten größen Aufmandel hinterlig er in beifeln vom feiner Vermahlt in Bernögen vom mehr als 100.000 Dien. Ertreitet im vom D. als Beschängstenker, in freis womit Mikens Auf Sein better bei der bernögen der weim Bulens Auf Sein bei der bernögen der der weim Rubens Aus der beiter, beiner biefer meinter aber von D. ift sojern, übrriet jernt burd patter Turfbernig, purch Senkeit ber Inten um intern Aubrud, "um båtte in hinsfet bet Gostrid um ber Rödigung frinne Gerte übertrieft, somm nicht bei Briddingsleiter, metker ber Beitrieffen, somm nicht bei Briddingsleiter, metker ber Britanismateri ficht er böhre als Rubers, in, hab defieldt aufgrammen, übertriffe ein ber maleiffen Anordnung um ben trefflich ausgeführten Saber Alisan, Die grapt Angal (einer Eilmitg) um ber überpäuften Zebeiten machten fighet in de fundere Ausgebrung nichpun, boß sie mit gesperc Gergalet ausgeführt fint.

Man bat ein Teiler von hindert gefinderen Blibe Mien teite inn Gematen, teite nach Beitaungen von von D, weiche berichnet Gelehrt um Künflier einer Jeit ben nicht nur die Semmlung beit um 6 mehr Wetert, den nicht nur die befin Ausferflecher auf Aubeine Chapta. Beritarnaum, Positian, Gebierert, De Livie u. d., deren Kerfernaum, Positian, Gebierert, De Livie u. d., deren ter, man fonn fagen, mit der Radienabel auf kad Augier gematt bet. (A. Weise)

DYCTIOLOMA. Diefe von Ganbule (Prodr. II. 89) unigefleite Gernéchigattung (als Anhang ber Arrebintern) hat 20t. be Buffere (Mein, du Mus. 12, p. 489, L. 24) frandrichtig Diezolowna genannt (f. b. Art, wo bund einen Paudifelter, Andhuppettern' in Anntonse fern' fleth). D. incansecous Card, fl. D. Vandellinsmun Adr. de Juses. (M. Sprengel.)

DYER (John). geboren im 3. 1700 ju ?berglas nig in Caermartbenfbire, ber Gobn eines Anwalts, befucte bie Beftminfterfcule, um fich ju ben Gefchaften feines Batere vorzubereiten. Rach Bollenbung feiner Studien übertief er fich inbeffen gang feiner Reigung jum Beidnen, und warb ein Maler. Doch mußte er fich mit feiner Runft in beidranften Umflanben fortbelfen. Rachbem er einige Beit unter ben Mugen bes gefchidten Richardion gearbeitet, burdwanberte er, um bee Erwerbes willen, auch mol aus Reigung, Gubmallis und bie um liegenben Begenben, Die Ratur mit Runftlergefühl beobach tenb und ftubirenb. Graterbin' unternahm er gu feiner bobern Ausbildung noch eine Reife nach Stalien. Bon bort tehrte er franflich jurud. Abnahme ber Gefundheit und Reigung jum Ctubiren bewogen ibn, feinem bieberis gen Lebensberufe ju entfagen und fich bem geiftlichen Stanbe ju wibenen. Er flubirte Theologie, marb orbir nirt und erhielt (1741) ein Bicariat ju Gulthorp in Leis cefterfbire, welches er nach gehn 3abren mit Beldforb in Lincolnibire vertaufchte." Einträglicher ale bie genann ten Amter maren bie Plarren von Koningeby und Rirth bie er- gegen bas Enbe feines Lebens vereinigte. ftarb im 3. 1758.

Reben ber Malerel hatte fich D. viel mit ber Dicht funft beichtigt, ober iebod weber bei ben Krittern, noch bem Publicum bie Anerkraung zu finden, die feinem Talente wohl gebührte. Rur fein beidreitbende Gegebicht, "Grongur Hill"), wurde nach Berbienst gelobt,

^{1) 2 25} S. 18, 2) Son R. Strange in Rupfer geftochen 3) Deffen Giff. ber Malerei in England. 5, 22. E. 823,

¹⁾ Gin swifden Stanbito unb Carrmarthen gelegener Berg.

- 453 -

Dies fprifche Band chaftegemalbe empflehit fich burch unger fucte Gebanten, Barme bes Gefühls, angiebenbe Schilbes rungen und Correctheit bes Stois 1). Einem anbern Beund "The Ruins of Rome" betitelt, fehlt, ungeachtet mander gelungenen Einzelbeiten, Die materifche Große, Die ber Gegenftanb erwaeten lagt. Dehr poetifden Berth hat bas artiflifche Bebicht "The Fleece," fo unpoetifch auch bie 3bee gu fein fcheint, einen technifden Stoff wie bie Bolle, jum Gegenftanbe eines Bebichte gu mabs len 1). Inbem fich D. mit biefem Gegenftanbe von feiner btonomifden, technischen und mercantilifden Geite genau befannt gemacht batte, gerieth er in ben gebler ber Beits fcweifigteit, und feine Darftellung verlor fich in allerlei Rleinigfeiten, bie bem poetifden Intereffe fcabeten, Deffenungeachtet feblt es biefem bibattifden Gebichte, bas in feinem naiven, treubergigen und anfpruchstofen Tone an bie Griechen, befonbers an Defiob, erinnert, nicht an malerifden Befchreibungen. Die Barme bes Gefühle, bie bas gange Bebicht burchfteomt, ließ jebech bie enge lifden Rritifer falt, bie ben blenbenben Schimmer ber Bebanten und einen gemiffen Domp ber Sprache in jenem Lebrgebichte ungern vermißten und fetbft bie patries tifche Borliebe wenig beachteten, mit welcher D. einen Begenftand, ber feinem Baterlande fo wichtig war, ju abein fich bemubt hatte. Seine fleinern Poefien, im 3. 1752 und 1757 ju kondon gebrudt, machen mit Einfolug bes eben ermabnten Gebichte, bas einzeln ebens Dafelbft im 3. 1754 in Quart erfcbien, einen Theil bes 53. Banbes ber John fon'ichen Dichterfammlung aus.

mit einem beran grenzenden Part und einem fconen, in altgethif fchem Geschmacht erbauten, Schloffe., f. Ratuner's Beitrage gur Kenatnis bes Innern von England (opp. 1791). 4. St. C. 29. 2) Den Ginbrud, ben bie Betrachjung ber Ratur, nachbem w ben Berg erfliegen, auf ben Dichter macht, folibert bie noche

folgenbe Stelle: What a landship lies below! No clouds no vapours intervens, But the gay, the opere scene Does the face of nature show, In all the bues of heaven's bow? And swelling to embrace the light, Spreads eround beneath the sight, Old eartles on the cliffs arise, Proudly towering in the skies! Rushing from the woods, the spires Seem from hence ascending fireat Haff his beems Apollo sheds On the yellow mountain-heads? Gilds the Rogers of the flocks, And glitters an the broken rocks, Below me trees unnumber'd rise, Beautiful in various dyna: The gloomy pine, the popter bine, The yellow beech, the sebie yaw, The stordy oak with broad-spread houghs, etc.

8) In Bejug auf bie foft unuberwindlichen Dinberniffe, mit benen Doer bei ber Arodenheit bes gerabiten Gegenftanbes ju tampfen batte, bemertt Johnson: "The weolcomber and the poet oppear to me such discordant natures, that an ettempt to bring them regether is to couple the serpent with the fewt." Much finbet man fie im 9. Banbe ber Anberfon'ichen tind im 94, von Bell's Muegabe. Lefenswerth find übrigens Die Bemerfungen über bas Lebrgebicht "The Fleece," in ben bon Dufch berausgegebenen Briefen gur Bilbung bes Gefcmade, 1. Thi, S. 172 fg. .). (Heinr, Doring.)

DYGGWI, fcwebifcher Konig, Domar's und Drott's Cobn, folgte feinem Bater auf bem Sochitze ju Uppfat; von ibm fingt Thiobolf von Dwin im Dnglingatal (Aufgablung ber Onglingen):

Richt fina' ich Berbobines Co nict Doggwi's Dagel ') Des Giangere Gattin ") Bur Gradeung bal "), Beil be Beemanbte Des Bolfe unb Blarfi's ') Den Mbnigmann Riefen follte, Und ben Mamalter Mus Bnawi's Gefchlicht Bofi's Dabbden 1) Mitgefpiett bot 4).

In jenen friegerifden Beiten, wo bie meiften burch bas Schwert fielen, fanb man es bemertenewerth, wenn Bemand an Reantheit ober por Atter farb. Onorri Cturlefon nimmt bei Doggwi bas Erftere an. Sconing febt Dnagwi's Geburt in bas 3. 166 '). (Ferd, Warhter.)

DYHERREN, ein jest noch im preugifchen Schle-fien und in ber Dbers und Mitberlaufig bichenbes altes Befdlecht, welches in einigen Linien feit ben 3. 1697, 1739 und 1786 ben treiberrlichen und graflichen Rang erhalten bat. Es foll aus Rieberfachfen nach Schleften getommen fein, obgleich es fcon im 13. Jaheb. in ben gtommen fein, bog,eine se jedon in 20. Judee, in vas schieftigfen thefunden unter ben Ramen Der, Die und Dest verkommt, und gleiches Kappen mit ben Befoliechten kangnau, Sida und Gindachten funkt. Soplanus von. Der drift als Anth bei persog Princip un Blogau im 3. 1297 genannt, in gleichee Eigenscheft Glander Der bei ben Persogn Betnipard und Princip von Schweidnig und Jauer (1311). 216 Die Gobne von Bergog Beineich von Glogau, Romrab und Bolfo, bie Theilung bes Lanbes vornahmen (1311), war Berner von Der einer ber ju biefem Geschafte erwahlten Com-miffarien, und Konrab von D. tomint im 3. 1323 ale Rath bei benfelben por. 3m 14. Jahrh. theitte fich bas

9. , «coverige. 2) Des Jiameil Battift, b. 5 bit Genat.
5 b. b. beident. 4) b. b. 60. bie 60 beite ber Zeiten, bie an Krauffelt der ver Alter ferten.
6. Dett. 6. Baglings Geg. 6, bei 2, das dier, flower Glurdfurft Beiterteit (Heinstringfe), thereigt unb erfolgert. 1, 28. d. 6, 05.
6. 7) Gedwang, Chronologie de Historian Borrif, Storieba Gill, (libertendam portionae, in ber großen Jatg. bet Beismetrige. 7. 1, 9. d. 1) Geabbant. 2) Des Dimmeis Battin, b. b. bie Connt.

PB:rgl. Se'pn | se n's lifes of the most emissest english room of the Vol. IV. p. 818 sage. Letters by several emissist persons deceased, including the correspondence of J. Happing, Eq., and several of his friends (Loodes 1775), 2 Vol. Se arcter of 8 elfoliquide the Popile una Servelontici. 5. Sh. S. 34 (5, 349 fg. 35 size's and West'e's parabouth by regulight Orpode und bittertarts. Perifider Zydt. S. 346 fg.

Befchiecht in zwei Sauptlinien; Die gu Dis umb bie gu B. Die Sauptlinie im Bergogthume Glogau. Glogau, wofelbft fich ihre Befigungen befanden, bie fich wieberum in Die Speciallinien ju Schonau, Glinit, Streiteleborf, Bergogewaldau, Kolmichen und Gabel vers ameiaten.

A. Die Sauptlinie im Bergoothume DIs.

Der, Urheber berfelben wird Beter von Dur tu Slonna im 3. 1334 genannt; einer feiner Rachtommen, Johann, wird vom 3. 1442-1455 unter ben Bifcofen ju Lebus gegablt, beffen Bruber, Rifolaus von D., ftif: tete bie Linle ju Coonau, einem Stabtden mit einer herrichaft, unweit Jauer. Gein Cobn Georg, Rath bei Bergog Rart I. an Munfterberg und Dis, beffen Liebling er war, erbeiratbete mit Ratharina, Burggrafin von Dobna, bas Rittergut Uffereborf (1505). Einer feiner Entel Georg I, war ganbebaltefter im Surftenthume Dis, und beffen Cobn Beorg II. (1587), fürfil, bififcher Rath, welcher bas Stadtchen Beftenberg von bem Geschiechte gleiches Ramens ertaufte und Gimmel mit Ratbarma von Schindel erheirathete, er binterlief Sans Georg, Lanbesalteften und hofgerichteaffeffor, ber Beftenberg an Die von Roderig vertaufte. Bon Glifabeth von Rimptfc wurde ihm im 3. 1674 ein Cobn Friedrich geboren, welcher in ben namlichen Stellen feines Baters folgte, im 3. 1693 bom Raffer Leopold in ben Wreiberenftanb erhoben wurde und im '67. Lebensjabre farb. Geine Gemablin war Anna von Studtnis, Die ihm brei Cobne gebar: 1) Ernft Friedrich, taifert. Dberften, blieb bei bem Entfage por Zurin; 2) Sans Georg (f. unten)g 3) Dels dior Gilvine, Graf ju D., Freibert ju Sconau, Bert ju Glambad, taifert. Rammerer, Reichshofrath, ganbhof. richter und ganbesaltefter ju Brieg, ging jur fatholifden Religion uber und murbe pom Raifer Leopold in ben Reichsgrafenftand im 3. 1697 erhoben. Bon Anna De leng von Borfdnit und ven Maria Ratbarina, Frein von Mertant, hinterließ er zwei Tochter und einen Cobn, Gilvius Friedrich Johann, G. von D., Grb. von C., fr. ju Gifenberg, faifert. Regierungerath ju Boblau (1720). Geine Rachtommenicaft von Beleng Krieberite. Frein von Berg, ift aber erloschen. 2) Band Georg, frb. von D. und Schonan, herr ju Utbereborf, Gims mel, Reefemit und Rieder-Strodam, faiferl, Rath und bergogl. ölfifcher ganbesbauptmann und Rammerbirector, erzeugte mit Anna Rofina von Bojanowelle und mit Urfula Magbalena von Polatoweto fieben Gobne und gebn Tochter, wovon Johann Friedrich (geb. 1686), Frb. von D. und Coonau, bergogl. murtembergifch : bififcher Regierungsrath, mit Goa Ratharing Cobede Areiin von Cornip, ber Stammogter ber jehigen graffichen Linie ift, welche mit ben Brubern, Dar Emanuet, Dr. gu Utbers borf; Ernft, Dajorateberr ju Reefewih und Schonau; und Bilbelm Rort Abolf, tonigt preuß. Rammerbere, gebeimer Finangrath und Domberr gu Camin, Dr. ju mmel, im 3. 1786 in ben preug. Grafenftant erho: ben finb. Der Graf Einft, General : Banbfchaftebirector von Schlefien, ift burch R., Grafin von Roftly, ber Fortpflanger biefer graflichen Linie.

Georg von D., Berr ber Berrichaften Bergogemal

bau und Teutschenkeffel, Sofgerichtsaffeffor ju Glogan und Amtmann ju Cagan, Stifter Diefer Linie, farb im 3. 1612 und binterließ mehre Cobne, wovon Chriftoph, faiferlicher Bebeimrath, bom Raifer Ferbinand III. in 3. 1652 in ben Freiherrenftand erhoben wurde, ba er aber finberlos im 3. 1653 ftarb, fo ertheilte ber Raifer feinem Reffen, Georg Abraham, Gr. gu Dprrenfurt Bergogemalbau und Ruttlan, Die namliche Burbe, welcher barauf Die Stadtgerechtigfeit fur bas Dorf Prfig mit ber Erlaubnig, ben Ramen in Dorrenfurth ju verwandeln, vom Raifer Leopold erhielt. Er mar Dberamtetangler von Schlefien und tanbesbauptmann vom Bergogtbumt Glogau, und ftarb im 3. 1670. Giner feiner Entel, Bobann Erneft von D. (geb. 1711), erwarb fich Be fibungen in Bobmen, und murbe bon Raifer Rarl VI im 3. 1739 in ben bohmifchen Grafenftand erhoben; feine Rachfommenfchaft ift aber erlofden. Gin anderer Entel Deldior Friedrich, Gr. ju Streiteleborf und Rollmiden. Banbebaltefter im Bergogtbume Glogau, pflangte biefe Lini weiter fort. Gin Bweig ber Freiherren von Duberren-Bergogemaltau murbe von bem fonial, preuf. Beneral lieutenant und Chef eines Dragonerregiments Ernft Beine rich von Gretterin, ber obne mannliche Erben im 3. 1782 farb, burd feinen Reffen aboptirt, marb Erbe ber Burg und Berrichaft Reubaus bei Balbenburg in Schlefien, und nabm, laut Beffdtigungboiplomes vom 3. April 1782 baf Rappen und ben Ramen belleiben an. Der iebigt Stammberr ift ber Freibert Julius von Doberren-Gretterib Reubaus, Dr. ju Dber ., Mittel : und Rieberbergogenwals bau, fonigl. preuß. Banbrath ju Freiftabt und Canbesdites fter, welcher mit R. von Rabenau Diefe Linie fortpflangt. -Rach bem Erlofchen in mannlicher Rachtommenicaft ber Linie ber Arb. von D. ju Dorrenfurth, tam burch eine Erbtodter bie Rajoratsberrichaft Dorrenfurth an ben tonigl. preuf. Ctaateminifter Grafen von houmb, und als auch biefer ohne mannliche Erben ftarb, tam fie an bie Entelin beffelben, bie Grafin von Maltan, vermabitt Pringeffin Biron von Rurland.

Mußer Diefen graflichen und freiherrichen Linien befinben fich noch einige andere Linien von Dyberren, Die im Abeloffante geblieben, und mooon ein R. von D. ale tonigl, preug. Dajor und Gtappeninfpector ju Beblar, Jobanniterritter und Inhaber bes eifernen, wie auch bei Dienstauszeichnungefreuges war, ber noch im 3. 1835

C. Die Sauptlinie in ber Dber- und Rieberlaufin.

Diefe befag und befibt noch bie Ritterguter bafelbft: Ballweich, Radel, Briesborf, Cafel, Altwaffel und Dit benan. Ausgezeichnet aus biefer Linie war ber furfach-fifche Benerallieutenant, Chef bes Ingenieurcorps und Dberft über ein Regiment Chevaurlegers ? R. von D. melder im 3. 1759 an feinen empfangenen Bunben in ber Schlacht bei Bergen farb. Lubmig Ferbinand von D. war ebenfalls furfachfi der Beneraltientenant und 3m

haber eines Infanterieregiments (1811). Das Bappen: Im filbernen Saupischilde ein blaues Mittelfchild mit einem filbernen rechtsichragen Balten mit brei golbenen fecheedigen Sternen belegt. Bwei gefronte Beime, auf bem erften amei grune Palmenameige in Die Sobe flebenb; auf bem zweiten Beime ein geichloffener blauer Flug mit bem Schrägbalten und ben Sternen bezeichnet. Die Belmbeden blau und filbern. In bem graftichen Baps pen ift bes eben ermabnten Bappenbild blos jum Mittels ober Berafchilbe benubt, fonft ift bas Schild noch in feche Quartiere getheilt, namlich in vier hauptquartiere und in gwei fleinere, Die fich uber und unter bem Bergichifte befinden. Uber bemfelben fieht man im filbernen Belbe ben preufifchen Abler und unter bemfelben ein Bunb Pfeile mit ben Spigen nach Dben gefehrt, im rothen Relbe. In bem Quartier Rr. 1 ftebt ein Paffionefreus auf grunem Dugel im goldnen Felbe; in Rr. 2 ein fils verner Bome im fcmargen Felbe; in Rr. 3 ein aus ben Bolfen fommender Arm, ber ein Schwert balt im rothen Felbe; bas vierte Quartier ift burch einen Spigenfcnitt getheilt und in Gilber, Die tinte Salfte ift mit brei gru-nen Streifen ober Balten belegt. Das Schild ift mit funf gefronten Beimen befett. Der erfte tragt ben peeugis fchen Abler, ber ameite einen Pfauenfchmeif mit brei Pfeis Len belegt, ber beitte bas Paffionefreug, ber vierte einen fcmarsen Ablerflugel, belegt mit bem Balten, ber bie brei Rofen tragt; auf bem funften erblidt man bie fieben in ein Bund facherartig gelegten Pfeile.

(Albert Frh. v. Boyneburg - Lengsfeld.) DYLE (lateinifc Dyla, Thylia, Thilia), Bluß in Belgien, Gie entfpeingt bei bem Dorfe Marbais im Bes girte Rivelles, ber Proving Beabant, burchflieft biefe faft n ibrer gangen Beeite von Guben mach Rorben (bei @ nappe und Bavee vorbei, burch bie Stadt Lowen), und gebt, nachdem fie bei Berchter bie aus ber Peoping Bimurg berüberftromenbe fciffbare Demer, melde in ber Gegend von Zongern entfpringt, aufgenommen, nach ber Proving Antwerpen über, mo fie bie Stadt Decheln burchfliefit, bie aus bem Balbe von Soignies tommenbe Senne aufnimmt und burch ihre Bereinigung mit ber Reethe, bei bem Dorfe Rumpft, Die Rupel bilbet, Die nach einem beei Stunben langen gaufe, mabrent beffen fich auch bie Ginwiefungen ber Ebbe und Fluth auf ihr geigen, in einer Breite von 1900 guß und einer Tiefe, welche bie größten Bluß . und Ranalfdiffe tragt, in Die Schelbe munbet. - Unter ber faiferlichen Regierung mar ein frans abfifches Departement nach biefem Bluffe genannt, welches auf 661 DReiten 431,968 Ginm. gablte und bie Begirte Comen, Bruffel, mit ber hauptflatt des Departes ments, und Rivelles umfaßte. (Leonhards.)

DYLTA aber ANBERG, ein anschnücke Schweitert, im Kinchjeite Ebrein in ber feweichen Prosing Reitle, 14 Meie von der State Derecht eine Mentelle Berein, 14 Meie von der State Derech eine Mengleis der mitbilt 70-80 Prec. Schweife und eine 20 Prec. Schweife geminnt men Schweife, ber mitbilt 70-80 Prec. Schweife geminnt men Schweife, bem micht Arfenilatische beigemischt ift, fährlich etwa 2-00 Schiffspunk, dem Mitriel jägleich 6-70 Schiffse

pfund, und bann Braunroth, jabrlich aber 1000 Tone nen. — Das Bert hat eine eigene Kirche. (Reift nach Tunelb.) (v. Schubort.)

DYMAE (filmenz, Anton.), cher Dyna (Proton.
dyny), und Domas (Indiane, Hierosolym, undyfifein
ich bund einen helem Schriebfeher), Substeden in Arnofren, 12 eber 13 Bill. (and hin, Ant. p. 331 und
lin, Hierosol. p. 602), fibeblich som ber Stodt Etz.
sapselle artleren, "milden Beinspell und Zwiegenseit, wahrfechnich am Binfe debrus, meder in bleite
permingerfen Zafel filter ist enter tille, stude. Die
Permingerfen Zafel filter ist enter hele stude. Die
permingerfen Zafel filter ist enter hele stude.
Die gegen Einen nach ber Küferfinst Xanel y
jeierstelle Sanet beijes Stadten nicht mehr (Ramv.)

DYMAS, Asyme, 1) ber Bater ber Heftube, Gibenblin bei Primme, sowie auch bes phergoliten Assen, the Month of the Month of

2) Ein im Seemelen erfabrener Phaalier, beffen 20 fein in Becmelen Pauffaa war. Unter ihrer Gestalt jad Binerva ber Auuffaa ben Gebanten ein, eine Balde anguftellen, weiches die Beranfalfung wart, ben Uinfle's an ber Merrebfuste zu finden. (Hom. Od. V1, 22)

3) Ein Trojaner, ber bei Eroberung ber Stadt noch die größte Tapferfeit bewies und im Rampfe fiel. (Aen. 11, 394.)

4) Der Sohn bei berifdem Rönigs Meimies und Bennten bei Bambenies. Beim Einfalle ber Berafften in ben Priespennes verler er bas beben. (Apodlod, II, 8, 3, und bei, Peane.) Bon ihm und feinem Beuber führten bie behen frankraisifem Etiame ben Ramen. (Sahol. Pind. P. I, 121. V, 95; Steph. Byz. v. dieunge.). (Richter.)

D'MPNA, bit Delligs, Zochter eines Meiner-Seines, egent bes 2. 600. Giller eines bei finde bei Zochter eines angeflächfichen Rönigs, wos aber mit der Zublagen bei dittefen Ebenbückenber beiter Beiligen nicht überenflimet. Der Buuptsachtleit berr Gelighen in der Berrenflimet. Der Buuptsachtleit berr Gelighen der Perren Zonneimen S, Ambert Cassenzennis, aus der Perren Consonieux S, der Berrenflicher einer fehr ausführlichen Benetherier. Gunte bei der Steine er (Gdan 1618; Red.) fie uns mitterte im Zunte bei Mainment. G. 216—218. 218 fans bir Redigion Schrift und ben Berreifungen ber Popplett nis aller berjift und ben Eberleifungen ber Popplett nis aller

[&]quot;) Der E. mit Er aure in seiner Geographie von Abroffen, Greine, Aleksonien, Abraham und Gries (Garbigus 1821), erfelbig memet, eine gereichte der Berteile für gestellte für gestellte für gestellte für gestellte für gestellte gestellt

Belt verbreitet mar, lebte in Arland ein beibnifder Ronig, machtiger als alle anbere feiner Beit und feines Landes. Diefer batte eine Gemablin aus berühmtem Gles fcblechte, Die er beftig liebte, benn fie war von einer fo außerorbentlichen Schonbeit, bag bie Bierlichfeit ihres Antliges und ibrer Geffalt alle Ginne berer gefangen nabm, Die fie faben. Gie befagen eine Tochter, Die ber foonen Mutter an Boblgefiglt gang abnlich mar. Ras mens Dompna. Ale biefe im alterlichen Saufe foniglich erzogen, berangereift mar, verschmabte fie Zange und fdergbafte Gefange, und mas fonft ibr Stand fur welt: liche Freuden mit fich brachte, ließ fich beimlich taufen und gelobte Beib und Ceele auf immer Chrifto, ibrem herrn. Unterbellen ftarb bie Mutter und ber Conia mar febr betrübt in feinem Bergen. Rachbem er fich getrollet batte , enticolof er fic auf ben Rath feiner Diener, eine abnliche Schonbeit ju feiner Lebensgefahrtin ju machen und fendete Boten in alle Cegenben bes gantes und in bie benachbarten ganber. Bange batten bie Berebteften und Gewandteften fich unter ben Tochtern ber Großen nach einer wuedigen Gemablin ihres herrn umgefeben, Peheten aber unverrichteter Gache wieber beim und gaben ibm ben Rath, feine eigene Zochter, welche allein ber Mutter gleichtomme, fich ju vermablen. Da nun ber Teufel bas fromme Rind gern jum Gobentienfle jurud. bringen mochte, mirtte er in bes Ronigs Sergen beftige Leitenschaft gegen fem Rind, fobag er ibr fcmeichelnb feinen Bunfc fund that und ibr alle herrtichfeit ber Beit veriprad. Gie erflarte ibm fanthaft, bafi fie nie in etwas fo Gottlofes willigen werbe; mas weber mit innern noch außern Gefeben übereinftimme. Der entflamnite Bater maeb endlich jornig und verficherte, baff er fie auch miber Billen ju amingen miffen merte. Die Zochter nahm ihre Buflucht gur Lift, flellee fich geborfum und erbat fich 40 Zage Muffchub. Unterbeffen ließ fie fich Schmud und Alles, mas jur Berberrlichung einer Jungfrau geborte, geben, bamit fie fich im gebubrenten Glange ibm noch angenehmer mache. Der Konig, barüber boch erfreut, befahl thr Alles, mas fie verlange, ju übers liefern. Rach Bebet und fleben batte fie fich aber gur Riucht aus ihrem Baterlande entichtoffen. Bu felbiger Beit lebte auch ein febr frommer und gelehrter Priefter, Berebernus, in Beland unter ben Beiben, ber beimlich, fo viel er fonnte, jum Beren betehrte, auch ber Beichtis ger ber driftlich verflorbenen Ronigin und ber Lebrer ber Junafrau gemefen mar. Diefem entbedte fie fich und fand ibn entichloffen, bie Blucht gu bewertftelligen. Dit ibm, bem Boculator ibres Baters und feinem Beibe, trat fie bie nachtliche Rabrt an und fam gludlich nach Antweipen. Bier fuchten fie burch Balter und Belter einen Drt ber Emfamteit, mo fie außerhalb bes Beligeraufches leben tonnen. Gie fanten einen paffenten Drt in ter Rabe bes alten Dorfes Gbele, in beffen Umgebung fie eine einzige bem feligen Dartin geweihete Rirche antrafen Richt weit bavon erbaueten fie fich eine Bobnung, mo fie brei Mongte unter frommen Ubungen gubrachten und gleichfam ein Leben ber Engel führten. Gerebernus bielt Rellen in ber Rirche, Die auf feche Deilen mit bichten

Balbungen umgeben mar, und bas Dorf batte bamate nur 15 Baufer. Der belruble Bater batte fic unters beffen mit feinem Befolge aufgemacht, fie überall aufmfuchen und gelangte nach bem Sofe von Untwerpen, hier fandte er feine Boten nach aften Gegenben. Dan flief auf einen gandmann, welcher ber frommen Gefell fcaft Lebensmittel fur Gelb abließ, mas er nicht tannte Daran erfannte man fie und bratte bem Ronige bie frobe Radricht. Der Konig, wieber auflebend in feinem Bergen, begab fich an ben Drt, wo bie beitige Jung fran wohnte. 216 er fie nun in ihrer Schonbeit wieber fab, fcmeidelte ibr ber neu Entflammte auf bas Freundlichte mit ben fußeften Borten, und wollte fie fogar untee bie Bottinnen verfegen laffen, baß ibr Bilb von Golb und Cheiftein angebetet merbe. Gerebernus aber nabm por ibr bas Bort und rebete bart mit bem Ronige, er mabnte auch bie beilige Jungfrau gur Treue gegen ihren himmifden Brautigam. Darüber murben alle jornig, erfannten ben frommen Greis bes Tobes murbig; legten ibre Banbe an ibn, fcbleppten ibn aus ben Mugen feiner Befehrten und tobteten ibn mit bem Cowerte. Der Ronig manbte fich abermals fcmeichelnb an bie rofen blubenbe Jungfran, welcher er Alles berfprach, mas fie ber gebren murte. Dagegen verachtete fie alle fonigliche fuft, fantbaft in ihrem Gelubte. Mußer fich por Bern un Begier, brobete er ibr'ben Tob, ben fie verachtete, Unt in feiner Buth befahl er, fie ju enthaupten. Als nut Remee bes Gefolges es wagte, bas graufame Gebol bes Ronigs, feine Reue furchtend, ju cefullen, vollbrachte er felbft Die fcwere That und lofte mit feinem Schwerte bas icone Saupt ber Beienten pon ibeem fconen Leibe, ben er, wie ben Leib bes Priefters, jur Speife ber Thiere unbegraben ließ. Am fetbigem Orte geichaben berauf viele Jahre bindurch an Kranten und Sterbenten große Bunber, fobag Driefter und Bolf nach ben Leibern ber Beiligen fucten. Rach wenigem Graben fanben fie von Engelebanben felbft verfertigt gwei Cartopbage weißer als ber Conce aus unbefannter Dalle und obne Beiden irgend einer Bufammenfehung, in biefen bie vollig wohl erhaltenen Leichen ber Beiligen, welche Alle gefund mach ten, Die fich ihnen nabelen. Mis nun bos Gerücht von biefent Bunberthaten bis nach Zanttenfe, einer Stabt am Rheine, fich verbreitet hatte, erfoefchten Ginige ben Det itrer Rube, tamen bann mit Lift und raubten auf einem Biergefpanne die Beiligen mit ihren Gargen. Dit ben Baffen in ber Dant fturmten ibnen bie erfdrodenen Einwohner von Gbele nach. In Lebenegefahr boben bie Rauber fogleich beite Steinfarge vom Bagen, von benen ber Sarg ber Dompna unverfehrt blieb, jener aber jet brach. Gie nahmen ben Leib bes Deitigen und entfamen mit ibm, ben fie feierlichft in ihrer Rieche beifebten, Die Einwohner von Ghele wollten barouf bie beilige Dompna mit fich fubren, allein ter Leidnam ließ fic burd teine Gewalt bewegen. Es gefcah aber eine Stimme in bet Racht ju einer Frau, bag ein junges Ralb Leib und Sarg ber Belligen fortgieben werbe, Diefe verfunt te ben Leuten, mas ihr offenbart worben mar. Biele ver lachten fie. Das Bunbermert gelang por ibren Mugen,

DYNAMENA Lamouroux (Zoophyta). Gine Polypengattung aus ber Ordnung ber Gertularien, von Savigny Dynamin genannt, Ginb pflangenabnliche Dos Ippenftomme, cartilaginos, wenig aftig, ibrer gangen Pange nach mit unter einanber abnlichen, immer entgegens gefesten Bellen befest. Diefe Bellen find oft fo burche Scheinend, bag man fie nur mit einer farten Coupe bes merft, wenn man bie Ebiere aus bem Meere beraus: nimmt, mo bann bie Polppen noch lebend find, bie man in ben geteochneten Bellen am Grunbe berfelben oft als ein fleines bunfles Rugelden bemertt. Mile Arren finb flein, nur wenige Linien bod und finden fich parafitifc auf Bafferpflangen. Gie baben im Deere febr fcbone Farben, Die fie aber beim Erodnen verlieren. Es gebort bierber: Sertularia operculata Ellis et Gmelin, Seetularia Pinaster Solander et Ellin etc. Uberbaupt gablt Lamourour in ber Encl. Methodique 17 Meien (D. Thom)

DYNAMENE Leach (Crustneen), Gine Rrebs: gattung aus ber Ordnung ber Ifopoten, von Lamard und Latreille Sphaeroma genannt, in Die Familie von Cymothon geborig. - Die bintern Unbangfel bes Leibes baben bas fleine aufere Plattchen und bas innere vorfpringent, Die fleinen bintern Bauchplatichen fint gufams mengebrudt, von gleicher Staete und blattformig; ber Rorper tann fich micht aufammentugeln, am hinterleibe ift bas lebte Glieb am Ente nur mit einer einfachen Spalte verfeben - Diefe Thirre leben an ten Geeth: ften, und gieben bie por, wo es viele gelfen gibt, in beren mit Canb angefüllten Lodern fie fich aufbatten; befonbere finbet man fie auch in ben fleinen Tumpfrin, welche fich bei ber Cbbe bilben, und unter Geetang. Die wenigen Arten bat Leach noch in gwri Abtheilungen gerfällt: 1) bas fechste Rorperglied nach Sinten verlans gert, Die außere Platte ber bintern Baudanbangfel langer als bie innere. Dierber gebort D Montagut, wetche fich an ben öftichen Ruften Englands finbet; 2) bie Rors perringe einfach, bie gebachte Platte firter ale bie innere. Dierber geboren brei Arten: D. rubra Leach. Bon rother Karbe, febr gemein an ben meftliden Ruften Eng. lands, fowie bie D. virldie von gruner Farbe. Much gebort bierber: Sphaeroma Lenueure; Risso, Crust, T. Garoft, b. 20. u. R. Grite Section. XXVIII,

p. 147. Grau mit brounen Puntten, ber Schwang roth gerandet. Bon Rigga. (D. Thon.)
DVNAMENE, Arrapéry, eine ber Rereiden bei (Richter).

Apollod. 1, 2, 7. DYNAMIK, ift berjenige Theil ber allgemeinen Mechanit, welcher fich mit ber Lebre von ben bewegenben Rraften befchaftigt, und ftebt gewiffermaßen im Gegens fabe ber Statit, in welchem bie Gelebe bes Gleichgewiche tes ber Rorper betrachtet werben. Dbgleich auch Letteres nur baburd moglich ift, baß fich gleiche, nach entgegens gefehten Richrungen wirfrnbe Rrafte gegenfeitig aufbeben, fo erloters es boch fcon in vielen gallen ein meiteres Rachtenten, um ju ertennen, bag bie fogenannte Rube ber Rorper burd Birfung von Rraften bervorgebracht wird; beebalb bat man ben Musbrud Donamit nur auf ben Tall beidrantt, wo man eine Bewegung, alfo bie Außerung einer Rraft (dovapue), fab. Es muffen brm Gefagten gufolge in ber Dynamit nicht blos bie burch Cefabrung gegebenen Befebe ber Bewegung betrach. tet werben, fonbern wir muffen uns auch bemuben, bas Wefen ber babei wirtfamen Krafte ju ergrunben. Richt felten beißt jener mebr erperimentelle Theil Dechanif im engern Sinne, mabrend man bie Cammlung ber mehr fpeculativen Cape mit bem Musbrude Phoronomie bes geichnet; boch fommt ber lettere Musbrud bei vielen Schriftfelleen felten ober gar nicht vor. Dunde") bes meett übeigene, baß fich burch genugenbe Mutoritalen bes weifen laffe, baß bie ermabnten Mustrude vollig gleich: bebeutent gebraucht werben, wie aus bem Zitel von brei ber michtigften Berte uber biefen Gegenftand bervorgebt, námlio Hermann, Phoronomia seu de viribus et motibus corporum solidorum et fluidorum, libei duo (Amsterd, 1746); d'Alembert, Traité de dynamique (Pur. 1756) und Euter, Mechanica, aixe motus scientin, analytice exposita (Petrop. 1736). Da bie meis firn Belege ber Beme ung und ber babei wirkfamen Rrafte bem Plane biefes Bertes gemaß unter ben Ars tifeln Mechanik und Kraft behandelt werben, fo verwrife ich auf jene beiben Metitel.

In neuein Beiten, jumal feit ber Beit, wo Rant frine metaphpfifden Anfangegrunde ber Ralurlibre ges fdrieben batte, ift baufig ein bynamifdes und atomiftie fches Guftem ber Phufit unterfchieben worben. Beibe Anfichten beziehen fich voezugemeife auf bas Befen ber Materie, und obgleich eine nabere Betrachtung tes Gegenstantes unter birfen Artifel gebort, fo will ich boch einige ber wichtigften Puntie, auf welche es bei biefer Beifchiebenbeit antonimt, bier bervorbeben. Die Unbans ger tes tunamifden Spftems namlich nehmen an, baf bie Daterie nicht an und fur fich und burch fich felbft eriftirt, fontern bag ibr gewiffe Gruntfrafte gum Grunbe liegen, burd welche fie felbft erft Erifteng erbalt und in ben Ctanb gefest wirb, bie von und beobachteten Unbes rungen ju teigen. Diefe Krafte find bie angiebenbe und abfte ftenbe Rraft (Birbfeaft und Debnfraft nach Rant),

^{*)} Grptrr's Worterbuch (neme Musgabe) II, 718.

und beibe muffen flets mirtfam fein; mare namlich blos eine abfloßenbe Rraft vorhanden, fo murbe fich bie Das terie ins Unenbliche gerftreuen, mabrent Die blofe Angies bungefraft alle Materie in einen mathematifchen Puntt treiben murbe. Das Berbaltniß ber beiben Rrafte bes fimmt alfo nicht blos bie Erifteng ber Daterie uberbaipt, fonbern auch bie verfchiebenen Aggregataus fanbe ber Rorper; baburch, bag bie Abflogungefraft ben von Außen wirtenben Rraften einen Biberftand entgegens fest und bie Compreffion ber Daterie binbert, wird leg. tere undurchbringlich. Da aber biefe Abftoffungetraft nur eine gewiffe Intenfitat bat, welche mit ber Unnaberung ber materiellen Theilchen großer wirb, fo folgt, baß gwar feine gangliche Durchbringung ber Materie moglich ift, baß biefer Biberftanb aber bis ju einem gewiffen Grabe aufgeboben werben fann, und bie Unburchbringlichfeit ber Materie Ift baber nur relatio, nicht abfelut, intem Rant unter ber relativen Undurchbringlichfeit biejenige verflebt, bie auf bem Biberftanbe beruht, ber mit ben Graben ber Bufammenbrudung proportional machft, mabrent bie abfolute Undurchdringlichfeit auf ber Borausfebung berubt, bag bie Materie als folche gar feiner Bufammenbrudung fabig fet.

Das atomiftifche Enftem bagegen nimmt bie Un. burdbringlichfeit ber Daterie ale abfelut an und lagt bie Materie ben von ihr eingenommenen Raum nicht wie bas bynamifche Opftem als Continuum erfullen, fonbern es find viele leere Bwifchenraume vorbanben, welche Poren beifen. Die Porofitat ift bemnach Urfache ber Compreffion (ber relativen Unburchbringlichfeit ber Donamiter), Indem biefer Anficht jufolge bie Theilchen bei Anwendung aufferee Rrafte wegen Berminberung ber Poren einander genabert werben. Das atomiftifche Guftem nimmt ferner eine Grenge fur bie Theilbarteit ber Das terie an, und nennt bie lettern, nicht weiter theitbaren Ebeilchen Atome, beren fpecififche Befchaffenheit bie Gis genichaften ber aus ihnen gufammengefehten Rorper bebingt. Rach bem bynamifchen Spftem fuhrt jebe Theis lung nicht etwa jum phyfifch unenblich Rleinen, fonbern um geometrifch unenblich Rleinen, b. b. bie Daterie als gum geometrico interiering geht in bie fie conflituirenben Grunbfrafte über.

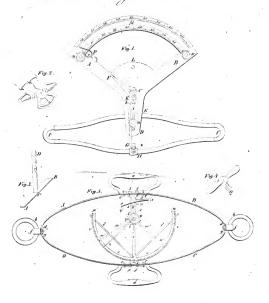
Es wurde hier gu weit fuhren, Die beiben Spfteme, beren Umriffe fo eben gegeben find, bis ins Einzelne gu

licher betrachtet werben muß. (L. F. Kainet.) DVNAMIKER, werben in ber Aryn eit und bei jenigen Arzte genannt, welche bei ber Erflärung ber Erfcheinungen, und inchesondere ber Krantziften, bie by anmische Seite ber Kopper, b. bie Berhalimisse ihrer

wie fie es in ber Ratur find, auf eine gwedmäßige Belfe ju vereinigen und in Berbindung au feben. Rurg, ber rein fubjective Unterfchieb murbe ju einem objectiven gemacht. Go benn auch befonbere in ber Argneifunde, Babrent bie Ginen bie Berlegung bes materiellen Drgo nismus ale bie erfte und nachfte Urface ber Rrantbeit betrachten, nehmen bie Unbern einen primairen gehler feiner ibm inmobnenben Rrafte und Thatigfeiten gu bem gleichen Zwecte an. Bu ben erftern geboren bie altern Rrantheiteerflarungen, und es finden fich bie materialis flifden Thermen am beutlichten ausgesprochen in ber Zemperamentslehre ber Miten, wie benn Galen felbft behauptet, bag bie Gemuthes und Beiftesthatiafeit mit von forperlicher Difchung abhangig ift (bre ra sie werne fon rate του σώματος κράσισιν έπιται). Balb maren es chemifche Dogmatifer, fpater &. be le Boe Splvius, D. Boerhave, Ch. 23. Doffmann, 3. Bapt. Baumes u. X.), balb medanifche Principien (Methobitee, fpater 3. M. Borelli, T. hoffmann u. M.), Die man auf biefe Beife benutte, ohne jeboch bie bonamifche Seite ber Rorper gang ausaufchließen. Diefe lettere Betrachtungsweise aber murbe in bie Raturmiffenichaften befonbere von Ariftoteles eingeführt, in bie Argneifunde vornehmlich, und guerft von Paracelfus und von Belmont (burd feinen Arehaous) begrundet, fpaterhin aber von Stahl (burch feine anima, Seele), Baller (Genfibilitats und Breitabilitatstebre), Gullen, und in ben neueften Beiten von Brown (Sthenie und Aftbenie ber Lebenofraft) und ben Erregungethem retifern ausgebitbet. Benn nun auch nicht geleugnet werben tamn, bag bie eine wie bie anbere biefer Theorien einfeitig und baber auch unvollfommen und gurt Ebeil verfehtt ift, fo muß anbererfeits boch auch augefanben werben, bag grabe burch biefe Ginfeitigfeit eine genauere Betrachtung, burch bie Reibung amiichen beiben Theilen aber eine grundlichere Erforfaung bes Drgamismus und fomit auch ein Fortfcbritt in ber Entwidelung ber Argneitunte bewirft worben ift. Bgl. übrigens im Artifel Arzneikunde bie Schulen ber Dynamiter, fowie Die Softeme ber eben angeführten Mutoren,

¹⁾ Course of experimental philosophy I, 291.

Zum Artikel Dynamometer .



Zur-Allgemeinen Encyklopadie der Wissenschaften a hunste



. . .

gab bie Liefe an, bis ju welcher bie Compreffion er-folgte; murbe bann bie Feber burch aufgelegte Gemichte ebenfo tief binabgebrudt, fo erhielt man bie Große ber

Rraft in Pfunben.

Die 3bee von Be Rop, Die Glafficitat von Febern bei biefer Mufgabe ju benuben, murbe von Regnier vers folgt, und er conftruirte bas nach ibm benannte Inftrus ment, welches fic burch bequeme Anwendung, Giders beit ber Ungaben und große Musbebnung feiner Ccale

auszeichnet 2).

. IHI'K (Sig. 1) ift ein ovaler Ring von feberbartem Stable, etma 4-5 ginien bid und 12 Boll lang. Um ibn bequemer angufaffen und gegen bas Roften gu fchugen, ift er von I bis I' mit Leber überzogen, bas auf feiner innern Geite berb fett gemacht ift. Gegen bie Enben ift feine elliptifche form etwas eingebrudt, bamit man ibn mit beiben Enten nach ber Richtung ber fleinen Are gufammenbruden tonne. Diefe Birtung wirb burd ben Bebel GEF bemertbar gemacht, burch welchen beibe Schenfel ber Ellipfe mit einander verbunden find. In bem einen ift namtich bas Stud GII vermittels eis ner Schraube befeftigt; bir anbere tragt vermittels ber Schraube I ben Steg DCL, auf welchem ber Stuppuntt E bes Bebels GbEF und bas Gentrum bes Beigere CP fic befindet. Diefer burd Reibung feftfigente Beiger fieht unter bem Beiger EF unt wird burch einen am lebtern befindlichen Guft F fortgefcoben. Die Ercentris citat bes Debets EF gegen ben Beiger CP bat allerbinas gur Folge, bag bei gleichen Binteloeranterungen bes ers ftern bie bon bem lettern burchlaufenen Bogen nicht bon gleicher Große bleiben, fonbern gegen M bin gunehmen, und biefe Ungleichbeit wird burch ungunftige aniengliche Lage bes fleinen Bebels bE noch verftarft; ba jedoch bie Gintheilung empirifch burch angehangte Bewichte gemacht wird, fo ift biefer Ubeiftanb von teiner Bebrutung. Die Bleinen Rreife n, n, n ftellen brei niebrige Pfoften por, auf welchen ein Meffingbled als Dedel aufgeidraubt wird; gwifden feinen Schenkein CA und CB ift jeboch Die Blace bes Cectors bis auf L fortgefdmiten.

Rur fieinere Rrafte wirb bas Inftrument fo ges braucht, bag bie beiben Schenfel birect gufammengebrudt werben; große Rrafte bagegen werben an ben Enben I und I' angebracht und baburch bie große Are bet Blache verlangert, mas offenbar ebenfalls eine Berfurgung ber Eleinen jur Bolge bat. Da jeboch in bem lettern Falle bie Rraft viel unginftiger wirft, als in bem erftern, fo ift fur biefen Bebrauch bes Inftrumentes eine gweite Scale' erfoberlich, welche fich innerhalb ber erftern auf bem Sector AMB befindet und burch bie fleine pfeilfors mige Spige in tem burchbrochenen Borberflude bes Beis gers CP bezeichnet wirb. Bei Regnier's Donamometer ging bie außere Theilung fue Rrafte nach ber Richtung

ber fleinen Mpe bis 120, bie innere bis 1000 Rilo. gramme. Da bas Inftrument felbft nur wenige Pfunbe mog, fo ergibt fich baraus, bag man burch baffelbe Rrafte in Gemichten auszubruden vermag, welche bas Bemicht bes Inftrumentes mehr als taufendmal überfteis gen. Bie Regnier felbft bemertt bat, fo ift man im Stande, Damit noch weit großere Rrafte ju meffen, wenn man legtere nicht birect, fonbern burch Glafchenguge ober abnliche Borrichtungen wirten lagt.

Der Bebrauch biefes Inftrumentes ift im boben Grabe einfach. Bill man namlich bie Drudfraft ber Banbe prufen, fo faßt man es (Fig. 2) mit beiben Sanben möglichft nabe an ber Ditte gwifden Daumen und Finger und finbet bas Dag ber Bufammenbrudung auf bem außern Grabbogen. Um bie Rraft ber Ruden : und Armmusteln ju prujen, bebient man fich einer eingeferbeten eifernen Schiene CD (Fig. 3), auf beren borigontales Querftud AB bie Rufe gefeht werben. Dan bangt bas Enbe I bes Dynamometers in angemeffener Bobe in einen ber Ginichnitte und fast bas andere Enbe mit

bem Baten Q (Fig. 4), beffen Banbgriff man in porgebudier Stellung mit beiben Sanben ergreift.

Das eben beschriebene Inftrument ift, ungeachtet feiner großen Bequemlichfeit, boch fur manche Kraftauferungen ber menfclichen Arme nicht anwendbar, felbft bie Bestimmung ber Drudfraft ber Banbe ift noch manden Unfiderbeiten unterworfen, ba ber Angriffepuntt nothwendig etwas veranberlich ift; auch icheint bie 21be plattung nach ber Ginrichtung von Regnier, wornach bie große Are 12 Boll, bie fleine 25 Linien betrug, etmas au groß. Um bie bieraus entipringenben Unannehmlich. feiten ju vermeiben, bat Munde bem Inftrinnente einige Abinterungen gegeben, melde horner nach ben banb-fchriftlichen Mitteilungen von fenem befchreibt, und ein Dynamometer nach biefer Ginrichtung, welches ich bei horner fab, zeichnete fich nicht blos burch große Bequemlichfeit beim Bebrauche, fonbern auch baburch aus, bag bie Angaben verfchiebener binter einander gemachter

Berfuce febr gut übereinftimmten,

Der elliptifche Bugel ABCD (Fig. 5) beftebt aus feberbartem Ctable und ift in ben fcmachften Theilen, ba, wo in ber Figur bie Budflaben A, D, C, B fteben, eine Binie; bei ben Sanbhaben a, a 1,25 Linie, in ber Gegent ber Ringe b, b 1,5 par. Linie bid unb burche aus 1,6 3oll bod; bie große Are betragt 14,5, bie fleine 5 3oll. Durch bie ungleiche Dide bes Bugels ift porjuglich bezwedt, baf er an ben Stellen, mo bie Sand. griffe und bie beiben Ringe nebft bem inmenbigen Deconismus angeschraubt fint, nicht ju fcmach, und fomit feine Ausbebnung ftets regelmäßig ift. Um biefen Bred noch vollftanbiger ju erreichen, ift feine Schraube in ben Bugel felbft gefchnitten, fonbern biefer ift blos mit ben jum Binburdfteden ber Gorauben erfoberlichen Lodern turchbobrt. In ber Richtung ber fleinen Are find vermitiels ber Corauben e, e, c, c bie beiben Daubgriffe a, a befeftigt, welche jum bequemern Tefthale ten etwas gepolftert und mit leber ummunben werben. In bee Richtung ber großen Ure find zwei Dore f, f

²⁾ Journal de l'École polytechnique II. p. 160. Gitbert's Annolen ber Popfit 11, 9t. Dorner in Gehter's Bobelerbuche (neue Musg.) II, 716. 3d benuge bie lettere Beidreibung, ba fie eine ber beutlichften ift und ber Berfaffer viele Berfuche bamit angeficat bat.

burchgeftedt und mittele ber Schrauben d, d und ber genau an bie Biegung paffenben Platten g, g befefligt. Durch biefe geben cie flatten eifernen Ringe von 1,8 3oll innerm Durchmeffer und 0,36 Boll Dide, welche fich in ben Doren frei und leicht bewegen. Die Banbbaben a. a bienen baju, fleinere Rrafte ju meffen, mabrent bie Ringe f, f fur größere beflimmt finb. In ber Ditte ber Ellipfe und an bem einen Enbe ber fleinen Are ift permittels ber Schrauben y, y ber flache, eine Linie bide, eiferne Erager a aufgeschraubt, welcher in brei 3meige auslauft; amei berfelben &, &, von gwei Linien Breite, bienen ale Balter bes auf ihnen feftgeichraubten, etwas mehr ale einen Salbfreis großen Bogens v, v, v, ber britte e aber, ift in einer gange von zwei Boll ausge: fcnitien, tragt am Enbe ben Daten w, welcher fich gwis fchen ben beiben burch bie Schrauben & p' an bie fab. lerne Glipfe befeftigten Bweigen al bewegt, und bagu bient, bei etwa angewandter übermäßiger Rrait an ben Sanbgriffen a, a gegen ben Saten i an bem Biriae & au faifen und bie weitere Anfpannung bes Dynamomes ters in ber Richtung ber fleinen Are git verbinbern; gus gleich aber, wenn eine allguftarte Rraft auf bie Rinae b. b mirtt, gegen bas Bobenflud fich ju ftemmen und fomit eine weitere Ausbehnung nach ber gangenare um-moglich ju machen. Auf bem Erager ace bes getheilten Rreifes vov ift ein Stift befeffigt, um welchen Die Rolle e e fich tricht ohne Schlotterung umbrebt. Uber biefelbe ift bie Schnur g g q berumgefchlungen und mit ibrem eis nen Enbe um ben Borfprung w bes Tragere A, mit bem anbern aber an bie Reber or befeitigt. Bentere ift ber groffern Starte megen boppelt und aus einer farten Ubefeber gemacht; fie ift in ber fleinen Qurrftange mr in einem Ginfcmitte bei r festgefeilt und gebi freigelaffen bis an ben Bugel bes Donamometers gurud, ift aber fo angefpannt, bag fie beit auf ber Rolle a befindlichen Beis ger bei ber Bertingung ber fleinen Are bis µ' bingiebt, mabrent beffen fie bei Berlangerung berfelben ohne Bibers ftand fich bis jur Rolle e bingieben lagt, in welchem Salle ber Safen a mit bem Borfprung i jufammenftogt und ber Beiger fich in u befindet. Diefer lettere fit auf ber Rolle burch Reibung feft, fobag er fich wie ein Ubrzeiger ftellen lagt, aber bennoch mit ber Rolle forts gebt; fein anderes Ende gleitrt auf bem Grabbogen und foneibet bafelbft vermittels eines eingeriffenen fcarfen Striches bent gemeffenen Grab ber Eintheilung ab. Da es aber bei vielen Berfuchen auf eine folche Scharfe nicht anfeinmt und oft bie unmittelbare Beobachtung bes Beigere unthunlich ift, fo find auf einer Bertangtrung bes Sriftes, ben bie Rolle tragt, und concentrifc mit biefer grei leicht bewegliche Beiger w' w' und w" angebracht, welche burch ein auf bem Dauptzeiger befindliches Guiftden bintermarts gefchoben werben. Die Gintheilung bes Kreiss bogens wird empirifc burch angehangte Bewichte gemacht. Statt ber eben befdriebenen Inftrumente, bei benen

Die Clafficitat ber gebern wirtfam ift, bat Bremfler ein anteres vergefdlagen, bei welchem er fich auf ben Ges michteverluft eines fcmeren Rorpers im Baffer flutt'). 5) Edinburgh Encyclopaedia. Vol. VIII. Pars I, p. 299.

Dan nehme ein großes mit Baffer gefülltes Befaff und tauche in birfes einen Colinber von einer Gubftang, beren Dichtigfeit großer ift ale bie bes Baffere. In bem obern Theile biefes Cylinbere befindet fich ein Geil, meldes uber eine Rolle gefdlagen bagu bient, baran bie au prufenben Rrafte gu befeftigen. Liegt bie obere Blache bes Enlindere im Riveau bes BBaffere, fo ift fein Gewicht gleich feinem abfoluten weniger bem Bewichte ei Baffermaffe, beren Bolumen gleich bem bee Cylinbe ift. Comie man eine Bugfraft anwenbet, wird ber Eps linber geboben, fein Gewicht alfo um fo viel vergre ale bas Gewicht einer Baffermoffe ift, beren Bolumen gleich bem bes brevorgehobenen. Theiles ift. Befefi man alfo an ber Geite bes Enlinbers eine Scale, beren Eintheilung baburch bestimmt wirb, bag man ibn burch brtannte Gewichte aus bem Baffer hervorhebt, fo ift man im Stanbe, bie Bugfraft von Menfchen und Thies ren gu bestimmen, wenn man unterfucht, wie weit fie ben Cplinder berauszugieben vermogen. Gefent ber Cplinder babe ein abfolutes Bewicht von gwei Gentnern und bie boppelte Dichtigfeit bes BBaffers, fo betragt fein Bewicht einen Centner, wenn er gang eingetaucht ift, bage: gen gwei Gentner, wenn er gang bervorgezogen ift, und wir find baber im Ctanbe, permittels beffelben alle Rrafte ju mrffen, beren Große gwifden einem und amei Gents nern beträgt. Doch burfte biefes Inftrument mol ichmer lich bas pon Requier perbrangen

Rach einer Reibe von Berfuchen, welche Regnier anftellte, betrug bie Drudfraft beiber Sanbe etma 50 Rilogrammen. Diefe Angabe weicht etwas von ben Rei fultaten Peron's ab. Die Bilben auf Renholland und Timor namlich ubten einen Drud von elma 58 Rilos arammen aus, mabrent bie Guropaer, beren Rraft er an biefem Inftrumente prufte, mit einem Drude von etma 70 Rilogrammen mirtten, und eben biefes Refultat (71 Rilogramme) erhielt horner bei 13 Perfonen amifchen 30 und 50 Jahren. (L. F. Kamtz.)

DYNAST. Bei ben Glaffitern beißt Avraorne. Dynastes, Dynasta, im Allgemeinen ein machtiger, viel vermogenber Mann, ber burch Rang und Ctanb pornebmlich in politifder Binficht ausgezeichnet ift, alfo ein Bornehmer, Ebler, befonbers ein Dberberr, Regent, In ben Befit einer Berrichergewalt fcbließt fich bie Bes beutung bes Musbrude junachit an. In einem engern Sinne wird jeboch von ben Ciaffifern nicht jeber Berr. eines Cantes Dynastes genannt, fonbern nur berjenige, welcher nicht bedeutend grnug ift, um mit bem Zitel eines Ronigs belegt werben ju tonnen, Daber fegen 3. B. Gis cero, Cafar und Depos bie Dynaften ben Ronigen ents gegen '), und namentlich ermabnt Letterer bes Etrous. als dynastes Paphlagoniae, mit ber Bemerfung, bai berfelbe regi (Artaxerxi) dicto andiens non erat 1). Dirfer engern Bebeutung bes Bortes ift ber mit bem Muebrude Donaft verbunbene Ginn ber Latinitat bes

^{• 1)} Cicero in Antenium Orai, XI. Cap. 12. Carear, De bello civili, Lib. III. Cap. 3. Nepos in Agesilao. Cap. 7. 2)

teutiden Mittelalters nabe verwandt. Denn wenn er auch mit berfelben nicht jufammenfallt, fo ift er ibr boch analog, ba er grabe bie geringern Berren bezeichnet, welche über Band und Leute regierten). Jeboch bebarf bies folgenber nabern Erbrterung, bie fich an bie Ber-anberungen anschließt, welche feit ber Auslibsung ber alten Gauversaffung, mit ben berzogthumern und Graffcaften allgemach vorgingen. Sauptfachlich werben aber babet bie Schidfale ber Graffchaften von Bebeutung.

Die Grafen (und Bergoge) maren in ben frantifchen Beiten befanntlich bloge Beamte bes Ronigs gemefen; weshalb auch ber Graf in bem ripuarifchen Bolterechte ausbrudlich Judex fiscalinus genannt wirb '). Siermit anberte es fich aber allmatig . feit, ber Sprengung ber Gauverfaffung, befonbere feit ber bem 11. Jahrb. anges borenben Bollenbung ber Erblichfeit ber Leben "). Grafen (und Bergoge) murben feitbem aus toniglichen Beamten unvermertt ju Befigern einer gwar bem Raifer ober Ronige untergeordneten, allein in eigenem Ramen ihnen guftebenben und jugleich erblichen Berrichergewalt, welche fpaterbin, nachbem fie fich im Laufe ber Beit ims mer mehr ausgebilbet und in Betreff ber barin enthaltenen Rechte an immer großerer Intenfivitat gewonnen

hatte, mit ganbeshoheit bezeichnet murbe "). Diefe-Umwandelung mar in ber That febr naturlich und machte fich gleichfam von felbft. Denn ba bie Gra: fen (und Bergoge) jum Abel geborten, fo befanben fie fich, gleich bem ubrigen Abel, im Befige gu bebeutenber Banbereien, als baß fie im Stanbe gemefen maren, folche für eigene Rechnung bewirthichaften ju laffen. Gie überließen vielmebr ben größten Theil berfelben an ibre Dos rigen, als Deier, ober an freie Leute nach Art eines Bachtrechtes, teboch in letterer Bellebung fo, bas bas auf einen Contract fich grunbenbe Rechtboerhaltnif ent. weber von Born berein, ober im Laufe ber Beit bem Meierverhaltniffe gleich ober abnlich geftaltet murbe. Bu allen biefen, ihnen ju Dienften. und Abgaben verpflichs teten Canbbebauern verbielten fich alfo bie Abeligen, und mithin infonberheit bie Grafen als Couts ober Gutsberren. Allein außerbem traten fie in ein abnliches Boigteiverhaltnif noch ju vielen anbern freien Perfonen, welche ibnen, bauptfachlich um ben ichweren Bebrudungen ju entgeben, benen ber gemeine freie Mann befonbers feit ben Karolingifchen Beiten Geitens ber toniglichen Beams ten ausgefeht war), ihr Grundeigenthum nach Art ber lebenrechtlichen Auftragungen, ofers in Maffe, unter Ubernahme abnticher Berpflichtungen auftrugen, als fie ben oben gebachten Deiern und Pachtern oblagen. Beftes Beugniff liefert biervon fur bas 10. Jobth. folgende Urpraepotens vir, nomine Guntramnus, habens multas

rebus inhians. Aestimantes autem quidam liberi homines, qui in ipro vico erant, benignum et clementem illum fore, praedia sua sub censu legitimo illi contradiderunt. en conditione, ut sub mundiburdio illius semper tuti valerent esse. Ille gavisus et suspicions statim ad oppressionem Illorum incubuit, coepitque eos primum petitionibus aggredi, deinde libera utens potestate, paene quasi mansoarii sui essent, justit sibi servire, scilicet in agricultura sua, et secando foenum et metendo, et in omnibus rebus, quibus voluit, oppressit eos"). Sehr naturlich war es aber, daß folche Freie fich grabe ben machtigften (geiftlichen obee weltlichen) herren anvertrauten, und fo erhielten benn bierburch unter Unbern auch bie Grafen einen febr bebeutenben Bumache an Grundbefigern, bie ibnen untergeben maren.

Die Grafen batten alfo fcon por ber Mufidfung ber Gauverfaffung über eine betrachtliche Ungabl von Perfonen foub: ober pojateiberrliche Rechte; bag fie biefe Rechte infonberbeit auch über biejenigen erhielten, welche von ben Gutsberren ganbereien auf Grund eines Pachtentracte ober abnlichen Bertrages befommen batten, tonn, unter Ermagung berjenigen Berbaltniffe, benen fich bie vorber gedachten Grunbeigenthumer bei Auftragung ibrer Befigungen bereitwillig unterworfen, um fo weniger einem Zweifel unterliegen, als jenen Personen, Die ihnen contractlich übergebenen Befigungen ber Regel nach ungeftort überlaffen blieben, fobaf ibr Berbaltuif jum Gute: beren, gang wie bas Berbaltniß ber Deier ober Colonen ju ibren Soutberren, querft factifc und gulest auch rechtlich ein bauernbes murbe

Allein bie Grafen (und übrigen geiftlichen und welts thorn Googen) batten, neben biefen iching ober volgtei-berrlichen Rechten, über andere Personen auch leben 6: berrliche Rechte. Bereits in ben frantischen Zeiten fommen Vassl dueis ant comitis vor "), und auch fonft ericeinen fonigliche Getreue im Seere mit ihren Unters vafallen 11). Denn wie ber Ronig in einem gablreichen Befolge tuchtiger, flete ichlagfertiger Betreuen bie Sauptftuge feiner Dacht erblidte, abnlich die geiftlichen und weltlichen Groffen, und namentlich bie Grafen. Gie bers fehlten baber nicht, großere ober geringere Befigungen Unbern ale Beneficien ju verleiben, mabrent jugleich, ba man fich ichon in ben Karolingi'den Beiten immer mehr jur Erblichfeit bet leben binneigte 12), andererfeits auch viele Grundbefiger, aus benfelben ober abnlichen Grunben, welche Die icon oben gebachten, bem Bauernrechte angehörigen Dblationen veranlagt hatten, fic bewogen fanben, ihre Befitungen gwar nicht gu einem folden bauernrechtlichen, wol aber ju einem lebenrechtlichen Becbaltniffe einem machtigen Berrn aufzutragen 16)

Die geiftlichen und weltlichen Großen, und infonber-

possessiones et ibi et alibi, vicinorumque suorum 5) Weiße, überbie Opnaftien in Arntichland; in Schmidt's Forigel, Beiträge jur Seifchigte bei Reits S. 86 fg. 4) Lex Ripmarier. Itt. 55, Cap. 1. 5 (Ech per Agretife Etensten und Richtigeschiefte. 3: 259 fg. 90; Captioner, a. D. 5, 259 fg. 7) Bgl. 8. D. Dagienlar, III, anni 811. Cap. 8 ap. Georgiech., Corp. Jur. Georg. untiqui, p. 906,

⁸⁾ Acta fundationis Murens, monast. ap, Herrgott. Genealog. diplom. dom. Austr. Tom. I. p. 522. 9) Es verbiett fich hiermit ebenfo, wie mit ben Leben. I. F. I. §. t, S. 10) Lex Alemannor. Tit. 56. Cap. 5, Lib. I. Nr. 18. 12) Therapte in Tit. 56. Cup. 5, 11) Murculfi Formul 12) Theganus in vita Ludovici Pii. Cap. 19 15) Påg, Bebrbuch bes Bebenrchts. 5. 9.

beit bie Brafen, maren fonach, ba bie Lanbesbobeit befanntlich foutherrliche, lebensherrliche und tonigliche Rechte in fich begreift "), jur Beit ber Sprengung ber Gauverfoffung bereits im Befige ber erften beiben Glemente ber ganbeshobeit; fie brauchten baber nur noch bas britte Element, bie toniglichen Rechte ober Regalien, bingu au erwerben, um mit ber Beit bas au merten, mas man fpaterbin burd gantesberr ober dominus terrae bezeichnete. Diefe Rechte gemannen fie burd Berleibung, entweber zu allobialem ober lebenbarem Gigentbume, uns ter Einwirtung ber nach erfolgter Gprengung ber Bauverfaffung begrundeten neuern Berbaltniffe, befonbers ber feft begrunbeten Erblichfeit ber Beben: und Reichs. amter, und unter bem Ginfluffe bes mittelatterlichen Beubalfoftemes. Sierburd verior fic allmalig bie Itee bes Amtes, junachft grabe bei ben Graffchaften; und es wurden alfo auf biefe Beife gunachft grabe bie ben alten Amterechten entsprechenben Regalien erblich, gleich ben übrigen auf befonbere Conceffionen fich fiubenben Dobeiterechten, welche mit tem Damen ber gufalligen Regalien bezeichnet merben 13).

Gine fehr authliche, Bolge beier Umpfelatungen foi der Serren nammete alle ein Gangte angeften wert, auch mit Ginfoldig berre Chrecht erfolgen foi der Serren nammete alle ein Gangte angeften werten, auch mit Ginfoldig berre Chrecht erfold geworber und als beigliche Amera ber bereicheftlissen Guter bei den auf der Gerte bei der Gerte bei der Gerte der Gerte der Gerte der Gerte der Gerte der Gerte Gerte der Gerte Gerte

bie rechtlichen Berbaltniffe ber Donaften leicht erflaren.

Die Grafen vermalteten namlich entweber eine mirfliche, in ihrer Familie erblich geworbene, Gaugrafichaft als urfprungliches Reichsamt, ober fie regierten gwar auch Grafichaften, welche aber jene politifche Bebeutung nicht batten, fonbern nur aus einzelnen Studen ber alten Baugrafichaften und aus einzelnen herrichaften beffan-), und ber Inbegriff biefer lettern Grafen bilbete nun, im Gegenfage ber erften, b. b. ber ganbgrafen (comites provinciales), wie fie feit bem 12. 3abrb. genannt murben, ben Dynaftenfanb ober ben Stanb ber alten Greiberren (liberi domini, barones, ober auch nobiles). Gin Beifpiel unter ben vieler. 16) mogen bie Colen von Sabmerbleben liefern, welche biefe Berricaft, und neben berfelben feit bem 13. Jahrh., auf ben Grund einer bon ber Abtiffin ju Gernrobe ihnen ertbeilten Berleibung, bie Berrichaft Egeln (unweit Magbeburg) bes fafen. Diefelben nannten fich nicht Grafen, fonbein

befagen) ihren Saufnamen blos ben Beifat dieti de Hadmersleben beifugen, nach ber Berticaft Dabmers. leben. - Diefe gur Beit noch ungebrudte, in bem Go. pialbuche bes Rlofters ju Egeln befindliche Urfunbe, wirb ubrigens noch in anderer Begiebung nicht unwichtig. Die brei Gebruber Berner, Balbuin und Dito von bat mereleben, ichenten namlich barin bent burch Dito bon Dabmerbleben im 3 1259 ju Egeln geftifteten eifercienifer Monnenflofter Marienflubt "in giritate Egeln parochiam et capellam in castro, quas utrasque ab ecclesia Gernrodeusi jure pheodali tenemus." C6 ergibt fich hieraus, bag bie Befigungen ber Dynaften feinesmegs, wie Biele behauptet haben, beren Brethum inbeffen fcon von Unbern aufgebedt worben ift 22), aus lauter Allobien bestanben baben, fontern bag fie auch lebnbar waren. Bie bieraus jugleich bervergebt, find bie Ausbrude Freiherren, liberi domini, liberi barones, nicht mit ber Freibrit ibrer Befigungen pom Reutale nerus in Berbindung ju bringen; fie baben vielmebr in ber Freiheit bes perionliden Stanbes ihren Grund. Dies zeigt auch bie Synonymitat ber Benennung Nobilis, und überhaupt bie Stellung, welche bie alten Barone ober Donaften mabrent bes Dittelattere unter ben teutiden Geburteflanten einnahmen.

Barr biefen Beburtsfänden wurden admid, wie bedannt ift, nomentigle fingerfrier (homines ogegeine a. eximale libertatis) und mittelfrier (homines medioner i loon nait) unrefigieren. Die Letterin geforten ber gewöntlichen Mitterfordt on, ober (nach bem bruigen, gewöntlichen Mitterfordt on, ober (nach bem bruigen, Brundsgebrach) bem niehem Arte; bie Effenten bem Affanffens und herrenflande oder (wie wir jett [agen) dem
hehen Arte.] Josar werden die Aufren und hoeren in

folechtweg Nobiles de Hadmersleben, domini in Egoln "). Diefes Beifpiel zeigt zugleich, wie bergleichen bonaftifche Territorien entftanben. Die Donaften ermarben bie Berrichaften mit Grafenrechten von ben Befibern ber alten Gaugrafichaften ober ber bon biefen Lettern übriggebliebenen Refte, ober gewannen auch von folchen geiftlichen ober weltlichen Berren, ober auch vom Raifer, Die Grafenrechte fur ihre, obne biefe Rechte bisber b feffenen, eigenen Berefcaften "). Die verfchiebenen allobialen und lebenbaren Befigungen beftanben bierbei ohne nabere Bereinigung neben einander; fie maren nur infofern ju einem Bangen verbunden, ale fie unter einem und bemfelben Berrn ftanben. Deshalb wurbe bann auch, wenn es bie Umftanbe nothwendig ober munichens. werth machten, bie Berbinbung oftere wieber aufgehoben ; wie s. B. Die Berbinbung swifden ber Berrichaft Sabmerbleben und Egeln, welche baburch ihr Ente erhielt, bag fic bie eblen herren von habmersleben in amet Linien theilten, bie habmerblebifche und egeinfche 21). -Die Donaften nannten fich nach ibrer Sauptbefibung, fo 3. B. Die eben gebachten Barone, welche in einer Um-

¹⁴⁾ Eichbern a. a. D. §. 299. 15) Eichbern a. a. D. §. 800, 301. 16) Eichbern a. a. D. 17) Eichbern a. a. D. §. 284a. 18) Pfeffinger Vitriar. illestr. Tom. If. p. 737 49.

¹⁹⁾ Bgle weiter unten ben Irtilet Rgela. 20) Cfchorn a. a. D. 21) Bgl. benfdben Artitel. 22) Eichhorn a. a. D. 5. 234 a. Rot. g.

ben Quellen von einander unterfcbieben, nicht felten auch Burften, Grafen und herren; fo g. B. in ter Borrebe bes Gochfenfplegels, melde beginut mit: "Ru vernemet umme ber Berren bord," ober in ber golbenen Bulle: "Principes, comites, barones" 33). Allein fie gehoren gleichwol Einem Geburisftante an, wie auch fcon bie mitgetheilten Anfangoworte ber gebachten Borrebe bes Sachfenfpiegels, fowie ber gefammte Inhalt biefer Borrebe, bezeugt, bem Berrenftande. Daffeibe lehrt unter anberm ber Comabenspiegel, worin es beißt: "Cempers freie feien bie freien herren, als furften und bie anbere freien je man habent" 29). In biefer Berbinbung hat bann freilich ber Musbrud Freiberr eine meitere Bebeutung, in welcher er jeboch auch fonft noch oft genug vortommt. Dies gilt a. B. voil folgender Auferung Deter's von Anblau, aus welcher fich jugleich bie vorber gebachte Stanbesgleichheit von Reuem ergibt: "Est autem Alemannis inveteratus usus et longe retro observata consuctudo, ... ut baro, copulando sibi militaris et inferioris generis conjugem, prolem suam inde creatam degeneret atque debaronizet, filique de cetero barones minime vocitentur". 3m engern und eigentlichen Ginne werben bagegen, wie fcon bemertt, Die Freiberren ober Barone ben garften (ober auch ben Grafen) entgegengefeht; wie 3. B. auch in ber Reichetammergerichtsordnung vom 3. 1495, wenn es barin beift, taf ber Reichstammerrichter ein "Burft. Graf ober Freiherr" fein muffe 20).

Eben biefe Stelle beurfundet übrigens, bag man gegen bas Ente bes 15. Jahrh. bas Bort Freiherr noch in ber alten Bebeutung nahm. Fur bie fpatern Beiten anberte fich aber ber Ginn beffelben. Das Pras Dicat Bert, Freiherr, ja feibft Braf, wurde frittem auch an Perfonen vom niebern Abel als bloger Titel vergeben; es gab nunmehr herren, Freiheren, Grafen, Die von ben alten Baronen ober Dynaften burchaus verfchieben maren, weber ganbeshobeit noch Reichoffanbichaft batten 27), und es war baber ben alten Donaften nicht gu verbenten, wenn fie nunmehr ben grafflichen Titel wieber annahmen, Go fallen benn bie Donaften, als eine von ben gurften und Grafen ju unterscheidende Stufe bes hoben Wels, lebigtich ber Gefchichte anbeim. Ihre Periode reicht von brm 11. Jahrh. bie ju bem Unfange bes 16.

Die beutigen Freiberren geboren fammtlich bem niebern Abel an. Rur beim Freiherrn von Bommelberg mar in ben neueften Beiten eine Ausnahme ju machen, bie inteffen mit feinem Tobe wieber weggefallen ift. Denn obwol berfelbe fruber nicht pom boben Abel mar, fo fuccebirte er boch im 3. 1800 einem Grafen von Limburg : Storum in ber Reichsberrichaft Gebmen, und erbielt auch wegen Behmen Theil an ber graflich . wefte falifchen Comitial : Guriatflimme, Much murbe feine Berrs Schaft in ber wiener Congregacte vom 9. Jun. 2815 als preußische Stanbesberfchaft anerfannt "). In bem preufit fen Goiet vom 21. Sun, beffelben Sabres mar freie lich Behmen unter ben fonigliden Stanbesberrichaften nicht genannt worben 19); mahricheinlich aus bem Brunte, weil bie teutiche Bunbesacte nur ber furfilichen unb graflich en Saufer gebeuft, wo fie pon ben im 3. 1806 und feitbem mittelbar geworbenen ebemaligen Reichoftanben banbett, und feftfest', bag biefelben, ungcach. tet ibrer Mediatifirung, ju bem boben Abel Zeutiche lanbe ju rechnen frien 30). Mulein es mar folches eine Une genauigleit biefes Buntesgrundvertrages, Die fich auch in ber officiellen frambfifchen Uberfebung findet 21); man batte ben einzigen Stanbesberrn (im Ginne ber Burbesacte) freiberrlichen Ctantes offenbar überfeben. Dese balb murbe aber auch Bebmen fpaterbin burch eine preufie fce Cabinetsorbre vom 30. April 1817, ben Stanbeis berrichaften ber Monarchie nachtraglich beigefügt 21). Das Bange ift gegenwartig, feit bem Ableben bes Freiherrn von Bommelberg, obne praftifche Bebeutung. 3mar ift ber gegenmartige Befiger Gehmens ebenfalls ein Freiberr; berfeibe bleibt aber boch vom boben Abel ausgeschloffen. ba ber Uniffand allein, baf ein Inbivibuum eine ebemals reichsftanbifde Brfigung erwirbt, jest feine Erbebung in ben hoben Abel begruntet. Es wurde bagu ein formlicher Befdluß tes Bunbestages verlangt merben. (Dieck.) DYNASTE, devaorn, eine von ben Tochtern bes Thespios, mit welcher Bertules ben Eratos zeugte. Apol-(Richter.)

lod, II. 7, 8. Dynastes, f. Scarabaeus,

DYNASTIDAE Maclean *) pereiniat in biefer Raferfamilie bie von Sabricius in ber Battung Geotrapes, von gatreille in feinen Gattungen Scarabaeus, Oryetes und Phileurus aufgeftellten Arten. G. b. Art. Searabaeides.

DYNOMENE Latreille (Crustacea). Gine mit Dromya (f. b. Art.) febr nabe vermanbte Rrebegattung, welche fich nur baburd pon biefer unterfcheibet, baff nur amei ber hintern Gufe auf ben Ruden gebogen find und Die Augenfliele langer find, als bei Dromyn. Die Ruden ichale tit faft ausgerandet, in Form eines umgefehrten Bergens und binten abgeftutt. Batteille führt (Cuvier. Regne Anim. III, 69) nur eine Art ant D. hispida, melde in Desmareft's Considérations sur les Crustacées t. 18. f. 2, abgebilbet ift. (D. Thon.) DYO, Gemeinbeborf im frangofifchen Caone, und Loirebepartement (Bourgogne), Canion Clapette, Begirt

Charolles, bat eine Filialfirche und 920 Eine. (Rach Barbidon.) (Fischer.) DYPTERYGIA. Rach Stephens +) eine Schmesterlingsgatlung, welche einen Theil ber vierten Abtheis lung ber Gattung Xylina Ochsenh. umfaßt, mobin

28) Copareforte Mrt. 45. 29) Preuß. Gefegfammlung eom 3. 1815. C. 105. S0) Runbesarte Art. 14. S1) Ritber, Arten bei miner Congreffes. 7. 2h. C. 477. S2) Ridber, Offentl. Recht bes truifden Bunbes. C. 880. Ausg. Ift. (3n ber *) Horne entomol. Vol. I. p. 49.

†) Systemat, Catalog. of british insects. Vol. II. p. 77.

²³⁾ Aurea Bulla. Cop. I. (s. 4. 24) Schwebenspiegel Art 49 (nach Sen d'en berg 's Auggebe). 25) Petr. de Andlau, Da lipper. Germ. II, 12. 26) Reichestamergerichts sebn. §. 1. 27) Reicheabschied vom I, 1548, §. 66.

Noctua Pinastri Linn., Rectilinea Hübn, u. a. ge-(Germar.)

DYRAS, mar ein Alugden in Theffalien, welches 20 Gratien, alfo & Deile, futlich vom Spercheios auf bem fogerannten trachmifchen Relfen entfprang und in ben maliiden Deerbufen, norblich von ben Thermopplen, muntete. Schon in ben Sagen von Beraties tommt ber Rame biefes Flifichens vor. Es erhielt namlich nach benfeiben feinen Urfprung, als Beratics fich auf bem Diagebirge, von welchem bie trachinifchen Felfen ein Theil waren, verbrannte, um ihm zu beifen. Bergl. Herodot. VII, 198; und nach ihm Strab. IX. p. 428.

(L. Zander.) DYRRACHIOS, Arbgageog, Cohn bes Reptun und ber Meliffa, einer Tochter bes Epibamnos. Er foll ber Ctabt Dyrrhachium in Illyrien ben Ramen gegeben

baben. Steph Bys. h. v. DYRRIIACIIIUM, ober mit feinem aftern Ramen Epidamnos, murbe nach Eufebios (chron.) im zweiten Jabre ber 38. Dipmpiate ober im 3. 627 v. Chr. Geb. von Kerfyra aus, welches ungefahr ein Jahrhunbert früher von Korinthos befeht mar, gegrunbet. Rach altem Braube fubrte ein Mann aus ber Mutterftabt Korinthos, ber Berafteibe Phalios, Cobn bes Eratofleibes, Die gu biefer neuen Pflangflabt auswandernben Rerfpraer an. Es schloffen fich ihnen jedoch auch viele Korinthier und andere Dorier an. (Thukyd. 1, 24.) Gine fehr vortheilhafte Lage murbe fur ben neuen Drt gemabit, nams lich eine weit vorfpringende und in zwei Spigen enbi: gende Balbinfel. rechts wenn man in ben ionifchen Deers bufen einfahrt, alfo am Anfange bes abriatifchen Deeres; nach Trufpoires im Gebiete ber illmrifden Taulantier, pach Dion Kaffios (XLI, 49) in bem ber Parthiner. Doch mogen bie Grengen Diefer Bollericaften unbeftimmt ober fcmantend gewefen fein; Strabon (VII, 326) brudt fich im Allgemeinen fo aus: "Uber Spidamnos und Apols Ionia bif ju ben Rerauniern wohnen bie Bollionen, Zuus lantier, Parthiner und Broger. Daß biefe Bollericaften urfprunglich ju Iliprien gerechnet murben, bezeugt auch Plinius (H. N. III, 26). Allein nach ber Befiegung bes Ronige Perfeus von Datebonien rechneten bie Ros mer biefe Gegend gu Matebonien (Itiner, Anton, p. 497), und noch fpater murbe fie gu Reuepeiros geichlagen. (Constant. Purphyr. II, 9, Hierocles p. 652.) Die Salbinfel aber, auf welcher bie Colonie gegrundet murbe, bieß Dorrhadion (Strab: VII. p. 316. Steph. Bys. s v.) und nach ben Scholien gu Thufpbibes (1, 24) in corrumpirter Form Doration. Muf berfelben lag gus nachft am Meere ber Safenort ber Stabt Evibamnos, welcher besbaib nach ber Salbinfel ebenfalls Dorrbachion genannt wurde (Appian. Bel. eiv. II, 39). Paufanias (VI, 10) tann babee behaupten, baf bie Epibampier nicht mehr bie afte Ctabt, mo bie erfte Unfiedelung fich nieberließ, bewohnten, fonbern nicht weit bavon einen Drt, welcher Dyrrhachion beife. Much Dion Raffios ift Beuge fur biefe Bemertung, und bag Dorrhachion und Epidamnos urfprunglich zwei verfchiebene Drie maren. Die Romer aber gaben bem Ramen Dyrrhachion ben

Borgug, weil ihnen Epibamnos, wegen ber Bermanbte fchaft bes Ramens mit damnum, ominos ju fein fibien. (Plin, H. N. III, 26, Mela II, 4, Plauti Menaechin, II, 1, 38.) Daber tommt es, bag man ofter auch beibe Ramen fur benfelben Det bei Spatern gebraucht finbet. (Ptol. III, 13. Procop., De b. Vandal, I, 1. Eustath. ad Dionys, Perieg. V, 389. Const. Porphyr., De them. II, 9.) Den Ramen Spidamnos führten Die Miten meiftentheils auf einen heroen biefes Ramens jurud (Appian, I. I. Steph, Byz.), allein Perigonius glaubt aus Alianus (V. Hist. XIII, 16), wo es beift, Die Epidammier batten Jebem, ber ba wollte, erlaubt fich bort angufiebein, enidnueie und peroiner, ben Grund

bes Ramens gefunden ju haben. Die gludliche und fur ben Banbel febr gunflige Lage bes Ortes wird allgemein gerühmt (vergt. Plutarch. Quaest. Genoc. 29), und ba bie Spitamnier obne Sowierigleit, gang gegen bie borifche Sitte, jeben frem-ben Unftebler bei fich aufnahmen (Acl. V. Hist. XIII, 16), auch von Dyspontion aus in Pifatis, murben fie mit neuen Coloniften verftartt (Paus. VI, 22), fo murbe bie Stadt mit ber Beit groß und polfreich (Thuk, 1, 24). Gie gewann aber in ber Rolge noch mehr Bebeutung. ale bie Romer ibre Groberungeplane auch auf ben Drient ausbebnten und beshalb Dyrrbachium jum übergangborte mablten und bie egnalifche Kunftftrafe von Dorrbachium uber Theffalonich bis jum Bellespont anleaten (Polyb. XXXIV, 12). Daber nennt Catullus (XXXVI, 15) bie Stadt Hadrine taberna, benn fie mar ber Stapelplat awifden Stalien und Dafebonien und Ebrafien. Much baburch bob fich ber Ort nicht wenig, bag er ber gewohnliche und baufige Aufenthalt angefebener romifcher Burger mar, welche aus Rom und Italien verbannt, gern in ber Rabe und in ungusgefestem Bertebr mit ihrem Baterlande bleiben wollten; beibes bot Dorrbachium bar. Daber lefen wir bei Cicero (Epp. ad divers. XIV, 1. Dyerhachium veni, quod et libera civitas est et in-

ut quam celerrime, quid agatur, audiam et sum tuto. Der Safen Italiens, von welchem Die Uberfahrt nach Dorrbachium gefchab, mar Brundufium. Der Mbs ftanb beiter Bafen mar nach ben Itinerarien 1400 Stabien ober 35 Deilen (Itiner, Anion, p. 497; bagegen fieht p. 317 bas verborbene ICCCC, welches aber auch fur 1400 gu nehmen ift). Strabon bat (VI p. 283) 1800 Stabien, und mit ibm übereinstimmend Plinius (H. N. III. 16) 225 Millien, welches 45 Meilen betragt. Beibe Angaben beruben entweber grabegu auf einem Grethume, benn nach ben neuern Rarten tann ber Abftanb nur auf ungefahr 20 Deilen angenommen werben, ober bie Alten rechneten eine bebeutente Rabrt an ber illvrifden Ruffe bingu. Strabon's Bestimmung ift übrigens febr wabefceinlich aus einem Berfeben in ben Boblbuchftaben berporgegangen.

me officiosa et proxima Italiae; unb ad divers. XIV

3. nam ego eo nomine sum Dyrrhachii hoc tempore,

Da Dorrhachlum eine forinthifch : ferfpeaifche Dflang fabt war, fo lagt fich in berfelben eine oligarchifche Ber faffung in Boraus vermutben. Und fo finden mir es

bestätigt bei Ariftoteles (Pol. III, 11, 1. V, 1, 6. Ed. Schneider). Denn ber Erbabel ber Phylarchen berrichte und an ber Spipe ber Staatevermaltung fant ein auf Lebenszeit bom Bolte gemablter Archon; welchen Ramen er fuhrte, bat Ariftoteles angufuhren unterlaffen; bas Rriegsmefen fant unter einem Felbherrn. Alfo mar Gis vils und Militairgewalt getrennt, eine Borfichtsmaßregel ber Digarden, bamit ihre Berfaffung nicht jur Torannis ubergeben moge. Dit ber Beit nahm jeboch biefe urs fprungliche borifche Dligarchie einen mehr bemofratifchen Charafter an und anftatt bes alten Erbabels trat ein Rath, Borde, bervor, welcher icon einen bemofratifden Anftrich batte. Diefe Beranberung. mag burch ben von Ariftoteles (Pol. V, 4) bemertten Zumult berbeigeführt fein. Gin Burger namlich hatte feine Tochter bem Cobne eines Unbern verlobt. Mis Jener nun Archon marb, fo belegte er ben Schwiegervater feines Cobnes, aus unber tannten Grunden, mit einer Gelbftrafe. Darüber aufgebracht ftellte fich biefer an bie Spine ber Burger, melde feinem Theil hatten an ber Staateverwaltung, bie alfo nicht ju bem Erbatel gehorten. Durch biefen Aufftanb murbe ber Abelsberrichaft ibre unumichrantte Gemalt ges nommen. Diefer Borfall mag in ben vieliabrigen innern Unruben gebort ober Unlag gegeben baben, von benen Thulphibes fpricht (1, 24, στασιάσαντες δέ έν άλλήλοις Fry nolla). Durfen wir bies annehmen, fo vertrieb in Folge biefer innern Bewegungen bas Bott bie Ariftofras ten aus ber Stadt. Darfiber entfpann fich ein Rrieg amifchen Korinthos und Kertpra. Thufpbibes, welcher uns bieruber gwar Bericht erftattet, gibt feine Mustunft, wie fich ber innere Streit endiate. Beboch fcbeinen nach Ariftotetes bie von ben Rertpraern wieber in bie Stabt gurindgeführten Ariftobraten in ihre alten Rechte einge-treten gu fein. Spaterbin finben wie feine Rachrichten über ben innern Buftanb bes fleinen Staats. In Gices ro's Beitalter wird er noch eine Libera elvitas genannt, allein Plinius fubrt Dprrhachium als Colonia auf.

Gine Ctabt von fo vortheilhafter Lage wie Dorrbas dium fonnte nicht gang unberührt bleiben bei ben Sans bein größerer Staaten. Sie wird uns baber guerft turg vor bem Ausbruche bes peloponnefifchen Rriegs genannt unb ward burch bie ibretwegen entftanbenen Santel gwis fchen Rerfora und Rorinthos bie nabere Berantaffung ju Diefem großen, gang Bellas erfchitternben Rriege. Thus Pobites ift für bie Renntniß jener Berballniffe unfere Quelle. Mis namlich bie bemofratifche Partei in Gpie bamnos, wie eben beigebracht ift, ibre Gegner, bie Ariftos fraten, aus ber Stadt verjagt batte, biefe fic aber gu ben in ber Rabe mobnenben illprifden Bolfericaften begeben batten, und mit beren Silfe gegen Epibamnos einen verbeerenben Rrieg gu Baffer und gu Banbe fubrs ten, fo manblen fich bie Epibamnier um Silfe an ibre Mutterftabt Rertwa, welche bamale eine anfebnliche Cees macht befaß und unter folden Umftanben beifen fonnte, menn es bagu ben Billen batte. Der oligarchifche Staat Rerfpra permeigerte aber ber bemofratifden Parlei von

Epidamnos die Hiffe zu leiften aufs Entschiedenfte. Die Epidamnies schieden darauf in ihrer Roth nach Delpho L. Cacpet d. E. L. L. Erfte Gertlion, XXVIII.

und fragten ben Gott, ob fie ibre Clab! ben Rorintbiern als ihren eigentlichen Stammpatern übergeben follten. Die Pythia befahl ibnen, fich unter tie Dhut ber Ro-rinthier ju ftellen. Go geschah es, baß fich bie Epidam-nier bem Schuche Korinibs übergaben. Aber ichen langft maltete gwifden Rorinthos und Rerfora ein Dieverbaltniß ob, benn bie immer blubenber und machtiger mem benbe Pflangfiabt - fie batte beim Musbruche bes peioponnefifden Rrieges 120 breiruberige Chiffe in Cec batte bas Dietateverhaltniß gegen bie Detropole mehr und mehr aus ben Mugen gefest und berfelben felbft nicht bie alleraemobnlichften Ehrenbegeugungen gugeftanben. Diefes Dieverbaltnif au ber Pflanaftabt mar bie Urfache. bag Rorinthos Die verlangte Sitfe fogar ber bemofratis fchen Partei in Eptramnos ju leiften verfprach. Es wurde baber von Korinthos aus jeber, welcher Reigung batte, aufgefobert, fich ju einer neuen Colonie in Epis bamnos ju ftellen. Dit biefer neuen Colonie ging aber augleich ein forintbifches beer ab, welches jeboch aus Burcht vor ber terfpraifden Ceemacht ben ganbweg nach Epitamnos einschlug. Als bie Rerfpraer biefen Ausgang ber Dinge vernahmen, fo liegen fie eine Flotte auslaufen und verlangten von ben Epibamniern bie vertriebenen Ariftofraten in ihre Stadt wieber aufzunehmen (benn auch biefe batten bie Rerfpraer um Silfe gebelen), bie forintbifden Coloniften aber und Befatung wieber gu vertreiben. Da bie Epibamnier in Diefe Foberung nicht eingeben wollten, fo machten fie Unftalt, vermittels ibret Geemacht Die Mufnahme ber Bertriebenen ju ergwingen. Epitamnos wurde alfo belagert. Muf biefe Rachricht ruffete fich auch Rorinthos und foberte jugleich neue Co: toniften fur Kertora auf. Muf biele Beife tam in Rorintros eine fante Ruftung ju Ctante, mobei es bon feinen Bunbesgenoffen, ben Mogardern, Epibauriern, Bermionern, Erogeniern, Leutatiern, Amprafioten, Thebaern, Philafiern und anbern unterftubt wurbe. Daranf fanbten bie Rertorder eine Gefanbtichaft an bie Rorintlier und fuchten ben Streit friedlich beigutegen; weil Rorinthos tein Recht an Epitamnos babe, fo fclugen fie eine ichieberichterliche Entidelbung einiger peloponnes fiicher Stabte, über welche beibe Theile fich vereinigen moulten, ober bet etiphifcen Ordele Dore De Geringen wollten, ober bet etiphifcen Ordele vor. Die Korm-thier verlangten aber zuvobrerft Ausgedung ber Belagerung von Eydoannos, bann erft fönnten fie über eine friedliche Ausgleichung unterhandeln. Die Kerkyrder for berten bagegen, baß bie forinthifche Befatung aus Epis bamnos abzieben, ober, wofern biefes nicht annehmlich fei, bag por Epibamnos mabrent ber Friebensunterhanb. lungen ein Baffenflillftand eintreten follte. Die Rorintbier, im Bertrauen auf ibre Ruftung, folugen biefen Antrag aus, erRarten ben Rerfpraern ben Rrieg und ließen eine Rlotte von 75 Chiffen unter Unfubrung bes Arifteus, Rallifrates und Timanor auslaufen. Die auf biefer Rtotte eingeschifften Banbungetruppen ftanben unter ben Befehlen bes Archetimos und 3farchibas. Die Rertpraer gingen mit 60 Chiffen ben Rorintbiern entgegen und lieferten ifnen in ber Rabe bes Borgebirges Aftion im 3. 436 v. Chr. Geb. ein Treffen, worin bie Rorinthier und

iger Archimeten mit Verfulf, von 1.5 Schiffen bestigt wurden. Aben a bemselben Zage fab sich oud die Kelfaums von Eydbaumos genöthigt zu capituliren. So en beigte ere Erein. Welche Solgen aber der ungsärtlichen für Eyibaumos berbeisührte, erzihrt Ausgang bessiehen sich Weist sich sich jedis sich seinen Vermulten, das die alten Archämisse wieder verstagelt wurden. Jum Aubertugde er der viposomnessischen Krieges gab biest Erein Zubernaben.

nig indeffen bie nabere Berantaffung 3m Berlaufe von beinabe 200 Jahren nach biefem Berfalle wirb Epidamnos nirgends ermabnt. aber treten bie illprifden Ruftenvoller mit einer anfebns lichen Seemast auf und treiben eine weit ausgebronte Geerauberei. Es merben uns ein illprifcher Ronig Agron und feine Bitroe Zeuta, welche fur ibren Cobn Pinneus pormunbichaftlich regierte, ale Beberricher eines furchts baren illprifchen Raubftagtes genannt, Gie fuchten fic ber bauptfablichften Safen ber fubliden illvrifden Rufte au bemachtigen und richteten namentlich ibre Abfichten auf Epibamnos und bie Infel Rertpra. Go gefcab, baft fie bie erftere Stadt überrumpetten und einen Theil berfelben befehten. Allein fie tonnten fich bei biejem Berfuce nicht balten und murben von ben Epidamniern wieber aus ber Stabt binausgeworfen. Eine regelmäßige Belggerung ber Ctabt Rertpra fubrte jeboch babin, baf ju gleicher Beit bie Rertyrder, Epibamnier und Apollo-nigten bei ben Achdern und Atoliern um Sife baten und biefelbe wirflich erhielten. Es tam baber bei ben Infeln Pard, fuboftlich von Rerfpra, gu einem Geetreffen, in welchem bie Illyrier bie Dberband behielten und barauf bie Rertorder grangen, eine illprifche Befabung unter Anführung bes Demetrios von Pharos einzunehmen. Run follte Epibamnos bie Rraft ber illyrifchen Waffen fublen. Allein auch bie Romer batten von ber Geeraus berei ber Illyrier gu leiten gehabt unt beehalb beichlofs fen fie, jumal ba biefelben einen romifchen Gefanbten ermorbet batten, ten Rrieg, und bies ift ber erfte illmris fche Rrieg im 3 230 v. Chr. Geb., welchen bie Romer geführt baben. Die Confuln, G. Fulvius und M. Doftumius, liefen mit einer anfebntichen Dacht aus urb fegels ten querft nach Rertyra. Demetrios von Pharos, welcher inbellen mit ber Ronigin Teuta gerfallen mar, übergab bie Stadt ben Momern, und auf folche Beile tam Kers tora in ben Schut ber Romer. In Folge biefes Errige niffes boben bie Illyrier bie Belagerung von Epibamnos auf, und fo tam auch biefe Stabt unter romifden Cous. Die Allprier aber murben von ben Romern bezwungen und jum Frieben genothigt im 3. 228 v. Chr. Geb. (Polyb. II, 9-12.)

 bie Gewalt ber Romer übergegangen ift, ift außer 3melfel, und feitbem murbe es unter bem Ramen Dorrbas dium in ben matebonifden Rriegen ber porghalichfte Ubers fahrtfort ber Romer von Brundufium aus. Gleich nach ber Beffegung pon Matebonien, ale bie Romer immer großern Ginfluß auf ben Drient erhielten unb beebalb eine fcnellere Berbinbung mit bemfelben nothwenbig murbe, legten fie bie große Militairftrafe, beren Das men, Vin Egnatia, uns Straben (VII, p. 322, 323, 327. 329) erhalten bat, ber fie von Dyrrhachium uber Theffalonita bis an ben Bellespontos führt. Co wenig über bie Beit ihrer Erbauung, ale uber ihren Erbauer miffen mir etmas, nur fo viel erhellt aus Straben, bafi Polpbios biefe Runftftraffe fcon tannte. Durch biefe vin Egnnin blieb aber bie Ctabt Dorrhachfum auf Jahrs bunterte von großer Bichtigfeit. Ale baber Pompejus im 3. 49 p. Chr. Geb , por bem Cafar aus Italien meis den mußte, fo febte er fich bei Dorrhadium und fucte feinem Begner ben Ubergang nach ber illprifchen Rufte gu webren. Cafar tam aber im Anfange bes 3. 48 mit einer farten Abtheilung feines Beeres von Brundufium binuber und nabm in ber Gegent von Dorrbachium, am Atuffe Apfot, bem Pompejus gegenüber, eine Stellung Uber Die bort porgefallenen Rampfe f. ben Mrt. Cneuar nach. Much noch im Mittelalter blieb bie Ctabt unter bem Ramen Duraggo (f. b. Art.) von Bebeutung (1. Zunder.)

DYRSA, foll eine bobmifche Sausgottin gewesen und bom gurften Przempel verebrt worben fein *).

(Ferdinand Wachter.) DYSAESTHESIE (pon aladnaic, b. i. Empfine bung), bedeutet eigentlich jebe Storung in ber 2Babrs nehmung außerer Einbrude ober auch innerer Borgange; ber anafthefie gegenuber, ale ber ganglichen Gefühllos figfeit, eine Berminberung ber Empfindung, welche ienen oft bei beginnenben Rabmungen vorausgeben fann; enbs lid aber ibr und ber Spperafthefie, ber Uberempfinbs lichfeit, entgegengefebt, jebe anomale, vertebrte Empfins bung. Dies tann fomot bie einzelnen Ginneforgane, alsauch und befonbers bas Gemeingefühl betreffen. Gine folde allgemeine Berminberung ber Empfindung fommt oft fcon im gefunten Buffante vor, mie jum Beifpiele bei bebeutenben Aufregungen bes Gemuthe (bei Bornigen). beim tiefen Rachbenten (Bertirfung) und bei ber tempor rairen Unterbrechung ber Beiftes : und Sinnesthatiafeit im Schlafe. 3m franten Buftante finbet fich biefelbe bei foporofen Mervenflebern, bei Donmachtigen, bei Apoplete tifchen, bei gallfichtigen, Effatifchen, bei Melancholifden und in ben Anfallen ber Tollfucht. Ortlich tommt bies felbe por bei Berbidungen ber Dberhaut, bei Befdmuli ften im Bellgewebe, bei beginnenten gabmungen (als Paralysis ad sensum). Mertwurdig ift bie oft ploblide Berminberung unb Muftebung bes Geffibls in emgelnen

^{*)} Stranski, De Republ. Cap. 6. p. 278. Bgl. über bit bbbmiidern Gbiter Indiracius, Hist. Boh. Lib. 1 p. 52 ag et Franzel, De Dis Seraborum allorumque Stavorum, ap. Hoffmann, Scriptt. Rer. Lesst. T, II, p. 88.

abgiffentem Siegern ober auch ber genum Sand. —
20 Seuge auf des Geneingeführ gleichen bieferte bie sog genannten Afulgungen bestiebte ober Wederrebenungen merert Werginge zu sie eine retekte, ber Willichteit mich entligtschende Welfe, so z. E. wenn bie Krendern betriebt ein bedauter, midven für ferbe Berninberung der Zemperaute, betreicht gegen eine Krendernag beriebten Geneingefühl. 30 um Zehl illem sich entwick auch alle Geneingefühl. 30 um Zehl illem sich entwick auch bie sogenannten 3 bie so fan der ihr gemeinen sieher Wegenmen, insiderm fic auf bem Berningen (einer kendbreiche Vonläuber und Einsigher un

(Beaungarten - Crusinis).

DYS.RT, ein Martifieden im ber füsbelgudet Bile, in einer Segand, bie febe reich an Grind Beauffeldet Bile, in einer Segand, bie febe reich an Grind Beauffelder im De Zeitzunger genannt wird. Der Grind Beauffelder im De Zeitzunger genannt wird. Der Grindspraus Anfelder im De Grindspraus Statische Ber der Segand bei der Seg

DYSATU ober ZEMBENO, eine Gottin ber Kalmulen, die als eine Jungfrau mit 370 Sanden gedacht vorgestellt wird. Muller's Camm. russ. Gesch. IV, 326.

DYSAULES, nach Einigen Bater bes Ariptole mos. Andere nennen benfelben Releus. (Richter.)

DYSCELADUS (sei Mela), Avoralanies, auch Celadususe (bis Meda und Vininus), eine lingliche Jafel, Bossius war der Meinung, es dode feine befondere Jafel Dysceladus erstigtit und bis Pame bei Mela fei bled aus dem Tritteten der Jafel Isla dovalladies (malesonus, horrisonus) einflanten, weiches ein intsignorm Berfe der Argonautien des Apollanius (Lib, IV. v. 565) finbern weite:

land te Araxindis (nach Bofflus dvanilados) te nal

(Issa matesona et desiderabilis Pityea.)

Allein die verdoppelte Conjunction ze widerspricht bier fer Meinung und man miß wol überschen: Issaque Dysceladusque et desiderabilis Pityea. (Rumy.) Dyschirius, f. Clivion.

DYSCINESIA, nod Rumer Dyschnie (f. Dictionaire des sciences médicales "Tom. X. [Paris 1814]), p. 310), gébilet out tem grichifenn dér, fohiett, obte fouer, und xiryne, bie Bewengin, begidnet überbaunt alle Krantbriten, bie mit Erfchmerung ober auch unhaßigheit ter wildfrieffen Bewenging nertunden find (cf. Stephan. Blaucardi, Lexicon media, ed. ab E. A. Büchner [Uslan 1749, p. 279). Est ert Ernige

bee hierber geboiigen Bufalle und Rrantheiten bat es nicht en verschiebenen Berfuchen, fie wieder einautheilen, gefehlt. Fr. Baiffier be Sauvages (Nosologie methodique. Tom. II. [Paris 177t.] p. 246) fuhrt bie Dye. cinefie als die britte Dronung feiner fecheten Glaffe (faiblesses, Comaden) an und unterideitet als ibre fieben Arten: Die Stummbeit (mutitas), Stimmlofigfeit (Aphonie), bas Stottern t Pfellismus), bie ichlechte ober feb. lerhafte Ctimme (Rafo und Paraphonie), bie Lahmung (Paralpfis), bie halbfeitige Lahmung (Bemiplegie) und bie Querlabmung (Paroplegie). Birmlich biefelbe ift bie Eintbeilung von Dich, be Cagar (Systema morborum symptomaticum. Para II. [Viennae 1783.] p. 217 seq.). G. Gullen bat eine ichlechtbegrengte Glaffe (bie vierte feb nes Spftems) von Localfrantheiten, beren zweite Drb: nung, bie Dyscinefie, als eine burch gebler ber Drgane verbinberte ober nur erfcmerte Bewegung, ebenfalls fieben Arten, mobin er jeboch bie Aphanie, Stummbeit, Paraphanie, bas Ctattern und Schielen, bie Dofphagie und Contracturen rechnet, umfaßt (f. Ej. apparat. ad nosolog, method, seu Synopsis nosologine method. [Amstelod. 1775. 4.] p. 238), Ferner führt fie Baumes (im Dict. den ne. med. T. X., p. 311) als bie gweite Droneing ber Desoxygenesia, als eine Rrantbeit an, bei welcher bie willturlichen Bewegungen unvollftans big, mit Anftrengung und ohne Debnung erfalgen, und gibt ibr nur brei arten: bas Bittern, ben Beitetang unb bas Beriberi feine bem parigen abnliche, in Inbien porfommende Rrantbeit, woruber ogl. Gprengel, Pathos logie III, 277). Enblich bat &. Swebiaur feiner britten Claffe (Dyserethisine und Dysesthesine) als vierte Orbe nung die Doscinefie ue'ergeordnet und von biefer nicht wenger ole 30 Zeten, worunter auch bie Schlaflofigfeit, Ratolepfie, Bafferichen, Dospepfie, ber Leuchbuften, Dias betes u. a. enthalten find, unterfchieben (f. Bj. largue s, nov. med. rational, systema, Vol. I. [Hal, 1812.] p. 455 seq). Dieraus ergibt fich gur Cenuge, wie unpaffend, ja vertebrt es ift, einen fo allgemeinen und faft bei allen Reantheiten porfommenben Bufall, wie bie Schwerbeweglichfeit ber Blieber ift, ale eine eigenthumliche Rrontheitsgattung aufftellen ju wollen. Daber finb benn auch bie 20 Arten bes Lebtern immer noch viel gu wenig im Bergleich ber Menge von Krantheiten, welche unter antern auch bies meift gang unmefentliche Com-(Baumgarten-Crusius.) ptom barbieten.

DVSIACHYA (von afe'und daspow, pie Richtel) re-cident im Rigenmeine die fielder ber Andintellunglight. Zu biefe, bit Alfonbrumg ber eigem biezu be immten Alfonbrumg ber eigem biezu be immten Alfonbrumg und einer Bendering den der Angaptif leicht beweglich, auch wenne fall, ben Angaptif leicht beweglich, gleit und jidongend zu erheiten und von Ermantelingungen zu bewetzen, de wird beitrumde einer Ernflug auf best genne Ergan best Griftets find, den Er Angaptif eine Berne Berne der Er Bichoffindeit nach von ihrem normalen Erchflug eine Ergente der Ere Bichoffindeit nach von ihrem normalen Erchflug eine Ernflug eine State eine Ernflug eine State eine Ernflug eine State eine State

fich meiftens in beiben Mugen jugleich, und tann balb barch beprimirenbe Gemuthsaffeete, balb burch eingebruns gene frembe Rorper ober Ginmirtung grellen Lichtes, balb burch entjundliche Reigungen ber Mugen, wie bei Musfclagsfrantheiten, boelrafifden Leiben, balb auch burch Erichlaffung ber Ehranenorgane veranlagt fein. Dier fann es bann oft nur vorübergebenb, aft auch bleibenb fein, und bald mit Entzundung, bald mit Erfchlaffung verbunben ericheinen. In anbern Fiebern ift bie Abfons berung bee Ebranen an fich nicht über bas Rormal bers mehrt; allein bie Abfüheung berfelben burch bie Thranens mege perbinbert ober boch verlangfamt. Dann fammeln fich biefelben im innern Augenwintel an und traufeln über bie Bangen berab (Dacrystagia, Stillicidium lacrymarum). Deiftens tammt es nur an einem Muge por, indem fich bie jum Grunde liegenben organifchen Tehler, wie Auswartstehrung bes Augenlibes (Ectropium), Ans fcmellung ber Ebranentaruntel, Bermachfung ober Berflopfung ber Ehranenpuntte, ber Ehranenrohrchen ober bes Rafentanals, meiftens auch nur auf einer Seite finben. Die Dauce gur Beilbarteit bes Ubels ift gang von ber Urfache abhangig. - Berminberung ber Ibra-nenfeuchtigfeit ift im Bangen bei weitem feltener. Gie hat junachft Trodniß im Auge (Xeroma, Scheroma), unangenehme Gefühle, Entjundung (wenn fie nicht felbft erft Rolge bavon ift) und Bermachfung ber Mugenliber unter fich (Anchyloblepharon) ober mit bem Mugapfel (Symblepharon) jur Folge. Entfteben tann fie balb burd wirtlich perminberte Abfonberung ber Theanenfeuche rigfeit bei Entjundungen ber Ebranenbrufe (Xerophihaemun) aber bei Desorganifationen berfeiben, bei erichonfe ten, ju viel fchlafenben, ober auch burd beiße, fanbige Begenben reifenben Derfonen, balb burch Derhinberte Musleerung berfelben aus bee Drufe, wie 1, B. wegen Berflopfung ober Beemachfung ibrer Musführungsgange, Much bier ift bie Dauer wie bie Beilbarteit von ber Urfache abbangig. Als palliatioe Mittel fann man lauwarme, fcleimige Augenmaffer, Baber ober Dampfe gebrauchen. -Die qualitativen Beranberungen ber Ehranenfeuchtige feit (Ehranenbnefraften) find im Allgemeinen weniger gefannt. Go viel ift gewiß, bag bei ben meiften acuten Bautausschlagen fich eine febr fcarfe, aft Rothe bes Muges mit Lichtiden aber fogar Erforiatianen bemirtenbe Thranenabfonberung finbet (Dacryorchysis morbilloss, scarlatinosa, variolosa); ferner fommt ein gang abne licher Ebranenfluß bei ffrofulofen und gichtifden Derfonen, befonbers weiblichen Beichlechts, bar, welchem Stechen in ben Golafen, flumpfe Schmergen bes Ropfes, Brens nen im Auge parbergeben. Dicht felten finb blutiae Ebras nen, balb nur aus blutiggefarbtem Baffer, balb aus wirflichem Blute beftebend. Erfteres tommt bei anbals tenbem Beinen por; letteres theils als Comptam bes Scharbads jugleich mit Blutungen aus andern Drgas nen, theils als Folge unterbrudtee Blutungen, befonbers ber Menftruation. Enblich werben bisweilen bie Thras nen fa reich an Galgen, besonbers toblenfaurem und phoephorfaurem Ralte, bag fie bie Beranlaffung jur Steinbildung im Muge werben (Theanenfleine, Dafrwolis

then, [. v. Balther im Journ, für Chkurgie und Augenheifunde und von Größe und bam Balther i. 28.
1. 3ft. S. 165 fg.; senner 10. 280. 4. 3ft.). Die Behanlung ih biernach sein verfeideren. Im legtern Jolle mar Kall carbonieum, innerlich gebraucht, hilfrecht. (. handbider ber Augenheifunde om Pleten, Weller, Wenebier, Stefas und Z. A. Schmidt, Wenebier, Stefas und Z. A. Schmidt, Wenebier Schaffengen, Weller, Wenebier, Stefas und Z. A. Schmidt, Wenebier der Augenheifunde und Pleten der Schaffengen Schaffengen, Weine Schaffengen, Schaffengen, Schaffengen, Schaffengen, Schaffengen, Schaffengen, Weine Schaffengen, Weine Schaffengen, Weine Schaffengen, Schaffengen, Schaffengen, Schaffengen, Weine Schaffengen, Weine Schaffen, Weine

(Biaumgarten - Urnitus)
DYSDERA Latr. (Tredmichn.) Eine Spinnengatung, Untergattung von Mygale, unterfabeten bried und und bei den Urnitus der Beiten und beiter den Beiten bei Schremaphen finde ber Effinnen nach Biam Beten, die Schremaphen finde bei Beiten bei Schremaphen finde bei Beiten der Schremaphen finde bei Beiten bei Schremaphen finde bei Beiten bei Schremaphen finde bei Beiten beiten

DYSEKOIA (von Joe und axover, boren), bie Schwerboeigteit, debilitas, difficultas auditus, if ber geringere Geab ber Zaubbeit, Surditas, Kaphosis, Ca wenig bebeutenb biefes Leiben uns auf ben erften Inblid fceint, fo folgenreich und wichtig zeigt es fich bei einer genaulern Betrachtung; ja es wird auffalleab, meld einen großen Rachtbeil bie mangelbafte Entwidelung biefes einen Binnes auf ben gangen Organismus, insbefonbere aber auf bie geiftige und marglifche Musbilbung bes Denfchen, ausubt. Diefer wird naturlich um fo aroffer fein, je mehr fich bas Leiben ber mirtlichen Taube beit annabert, namentlich aber je fruber baffetbe entftanb; weniger betrachtlich bagegen, wenn es nur auf einem Dhre bei unverminbertem Borvermogen bes anbern beftebt, Eritt es in bee frubern Rinbbeit ein, aber mat es gleich angeboeen, fa wird bie gange Entwidelung ber Beiftesthatigfeit baburd febr verlangfamt aber anch Ders hindert, und namentlich bie Sprache febr erfcweet und unvolltommen gemacht, aber auch Stummbeit veranlagt. Die Rinber behalten etwas Traumerifches aber Blobfins niges in ihrem Mußern. Eritt fie fpater ein, fo tragt fie befonbers bagu bei, bergleichen Berfanen gu ifoliren, auf fich ju beidranten, ober tann, inbem jene fich am ftrengen au boeen, baufig wieberbolte Ropfichmergen, Dibe am Ropfe, fchmerghafte Bufammengiebung ber Ges fichtemueteln und Abipannung Diefes wie aller übrigen Sinne und ber gefammten Beiftesthatigfeit bewirten. Diceaus ergibt fic, wie viel mehr ber Berluft bes Bebors por bem bes Gefichts fiorend und allgemein bemmenb einwirft, Mugerbem tann bie Schmerborigfeit mit bericbiebenen antern übein Bufallen und Rrantheiten verbunden und auf febr verfcbiebene Beife bebingt fein, woeuber, wie übre ihre Behandlung bas Beitere nntet ben Ert. Taubheit, Kophosis, Surditas nachgufeben ift *). (Baumgarten - Crusius.)

^{*)} f. Steudner, De auditus diminutione et abolitione. (Lugd. Bat. 1669, 4.) Fr. Hoffmann, Disa. de auditu difficili. (Bal. 1703. 4.) Fischer, Disa. de Dysecoca. (Erford, 1720. Opp.

DYSENTERIA (abiuleiten pon dec und forepor. bas Eingewite, incentinum), ift gleichbebeutenb mit Difficultas intestinorum, tormina (Celsi), fluxus ober flumen dysentericum, cruentum cum tenesmo, rheumatismus intestinorum cum ulcere (Cael, Aureliani) und bem teutschen Rubr. Im Mugemeinen verfleht man barunter eine mit Rieber, beftigem Leibichmerg und Stublgwang (Tenesmus) verbunbene, meiftens fparfame, aber oft wieberholte Musteerung verfchiebener Stoffe burch ben After. Anbere wollen fie lieber ibrem Befen nach bes ftimmen und fie als Entgunbung ober Rrampf ber Gingeweibe und vornehmlich bes Daftbarmes betrachtet wife fen. - Sie ift eine ber am baufigften, befonbers aber epibemiich porfommenben und bann meiftens febr verberbs lichen Rrantheiten, welche fogar ber Deft an Ebbtlichfeit nicht nachftebt, ja biefelbe nicht feiten noch übertrifft. (Rad Desgenette's Histoire de l'armes d'orient ftarben an berfelben 2468 Menfchen in berfelben Beit, wo 1689 von ber Deft hingerafft murben.) Die alteften Beiten icon tannten ibre Berberblichfeit, und Sippofras tes, Gelfus, Balenus, Aretaus, Catius Auretianus, Prosper Alpin u. A. gaben bereits Beweife ihres oftern Bortommens. Much bie Araber liefern Gefchichten berfelben; unter ben neuern aber ift fie ein porguglicher Begenftanb ber vielfachffen Unterfndungen geworben, wie bie Gdrife ten von Cybenham, It. Billis, Afenfibe, Strad, Guls len, von Clegborn, Mofely, Pringle, von Fr. Soffmann, Stoll, Richter, J. D. Frant, Robo, Degner, 3immermann, Bogler, Durfinna, Birnfliel, Born, Rabemacher u. v. M. beweifen. Um baufigften fommt fie in feuchtmarmen Gegenden und Jahredieiten por (Binb, Jadfon, Peron). In ben Aquatorial Begenben ift fie besonbers wegen ber nachtlichen Thaue einheitnisch in Marpfund werben porzugeweise bie neu Antommenben befallen. Bei uns erfcheint fie befonbere im Spatfommer und Derbfte fuon August bis October; Degner's Tempus dysentericum). Inbeffen feblt es auch nicht an Beifpielen, baß fie im Februar und Mary (Commerc, ligerar, [Norimberg. 1732] p. 46), ferner im Januar (in Schiefien ibid, p. 366) und enblich felbft im December (Dict. des sciene, med. p. 322) heftig und epivemifch erfcbeint.

Erbrechen, Drud in ber Berggrube und Mufgetriebenbeit bes Unterleibes, vorübergebenben Leibfcmergen, Storungen in ber Stuhl : und Barnentleerung u. f. w. Biergu tommen bann nach verfchiebener Dauer leichtere ober befs tigere Fieberichauer, welchen Site folgt, Die befonbers am Abend junimmt, gegen Morgen aber und bei Zage nachlagt. Die Beftigfeit bes Riebers, ebenfo wie Die Art beffelben, fein bnnamifcher Charafter und feine Complicationen tonnen außerft verfchieben fein, und bangen theils von ben Sabrefgeiten und ber Bitterung, theils von ber Conflitution und ben Mugenverbaltniffen bes Rranten, theils endlich von ber Berichiebenbeit ber Gpis bemie ab. Bugleich entfleben mit bem Fieber bie eigens thumlichen, foneibenben ober reifenben Somerzen, Die. fich periodifch verftarfent und berumgiebend ober auch über ben gangen Unterleib verbreitent, boch am fartiten in ber Das belgegend ju fein pflegen. Chenfo empfindet ber Rrante eine bochft laflige, brennenbe und beigenbe Sibe am After, Die befonders mabrent ber Musleerungen ftarf ift und fich, wie bie Leibichmergen, jebesmal nach benfelben auf turge Beit mifbert. Diefe lebtern erfolgen unter beftigem Ctubls gmange (Tenesmus), ber fogar oft anhaltenb ift, ben Rranten an ben Rachtftubl feffelt und zu beftanbigem Drangen und Preffen nothigt. Richt felten treten ibm noch fympathifche Rrampfe in ben nahgelegenen Deganen, Barnywang (Tenesmus vesicae, ischuria spastica) und bei Dannern unwillfurliche Entleerung bes Camens bingu, ober er wird fo beftig, bag, befonders bei fleinen Rinbern und Beibern, Borfall bes Mftere erfolgt. Enbe lich tonnen felbft Conpulfionen, Cabmungen ber Arme und Beine entfleben (3. P. Frant). Die Austeerungen felbft wiederholen fich 10, 20-60 Ral (Bimmermann Benuffe von Speifen ober Getranten, mobei ber Krante ein febr beutliches Gefühl von ihrem Dnrchgange burch ben Darmfanal, Bunahme ber Schmergen im Leibe und eine Empfindung, ale ob bie Bedarme felbft alle gum Beden und After berabftiegen, mabrnimmt. Das Mus : geleerte ift immer nur auferft fparfam, und um fo weniger, je beftiger und baufiger ber Trieb jur Entleerung beffelben tommt. 3m Anfange ift es noch fotbig, wird aber immer bunner und am Ente rein mafferig. fcbleimig (weiße Rubr, Dys. alba), ober anch blutig (ros the Rubt, Dys. cruenta). Buleht werben auch mol eiterige, misfarbige ober geronnen gabe Concremente ober faulige und aasbaft riechente Stoffe; in beftigen Riebern aber auch gar nichts (trodene Rubr, Dys, sieca) unter fortwabrenbem Drangen und Preffen ausgeleert. Unter Diefen Ericbeinungen nehmen Die Rrafte ber Rranten fichts lich ab; ber Unfange oft noch barte und volle Duis wirb flein, ungleich und ausfebenb, bas Athmen befdleunigt und angflich; Die Rranten befommen Suften, Comeif an ber Stirn, und zeigen ichon im Ausbrude bes Gefichts bie Angft, ben Schmerg und bie Beftigfeit bes Leibens au, bem fie fo taufig unterliegen. Rach einer verfcbiebenen Dauer von 4, 7-14 Tagen entscheibet fich bie Rrantbeit und tonn wieberum febr verfchiebene Mus: gange nehmen.

cal Genevan 1755, Fed. Tom. II. Suppl. p. 296 saj. Ph. Br. Z. Schreerer. De medita difficial (dat. 1741. 4). Schedare, De cell. (dat. 1741. 4). Schedare, De cell. (dat. 1741. 4). Schedare, De cell. (dat. 1741. 5). Co. Homer, De meditus vidit samitiam et difficiliem auditum producentius. (dap. 1782. 4). Br. Z. Traka de Kracovitz, litistria cophoseos et barycecciae (Viscon. 1778). 3. S. Krifter unb C. S. B. Tentin, libro bas (federa Globa, mil Xam. non S. Kitetus (Celp. 1794. Jos. May, De cephel et barycecia (Viscon. 1812).

Ausgange. 1) Bollftanbige Genefung erfolgt unter allmaligent Abnehmen ber Leibfchmergen und bes Stublzwanges, welche zugleich immer feltener ericheis nen; bie Ausleerungen tommen in immer langern 3mis fcbenraumen und nehmen an Confifteng und Menge gu, mobei fie fich allmatig ber naturlichen Befchaffenbeit ans nabern. Auch bas Rieber enticheibet fich meift unter frie tifchem Schweiße und Abgang von Urin, und es bleibt nichts meiter gurud, ale bas Befubl ber Dettigfeit. 2) Gine nur unpolltommene Genefung erfolgt bei ben bobern Graben ber Rrantbeit und bei befonbere bas au geneigten, foon fruber leibenben Gubjecten, inbem bann, nach bem Berichminben ber Rrantbeit, Reigung au Durchfallen ober habitueller Diarrhoe, mit Leibichmers gen und Borfall tes Afters, Lienterie ober auch Reigung ju Berftopfung, Magenframpf, Anfcwellungen ber Unte:leibsorgane, Berhartungen ber Leber entsteben, benen nicht felten fich guleht Baffersuchten, Getbluchten und alls gemeine Racherien anschließen. 3) Zob erfolgt unter fortmabrenber Bunahme ber Ericheinungen, bes Riebers alfo, wie bes Leibichmerges und Stublamanges. immer baufiger wiebertebrenben Musleerungen fubren bann oft bie außerfte Erichopfung, Bittern, Ralte und Blaffe ber Glieber, talte und flebrige Schweiße mit friefelabns lichen Musichlagen auf ber Saut, frampfbaftes Erbrechen und trommelartige Auftreibung bes Unterlribes berbet, unter welchen Bufallen am Enbe ber Rrante aufe Sochfte entfraftet und leife irrerebend verfcheibet. In anbern Rallen laffen bie bisber beftigen Schmergen auf einmal nach, ber Beib tritt auf, ber Rrante wird rubig, finft aber aufammen, befommt talte Comeife, Schluchgen, Donmachten und Delirien, Die fichern Beiden bes einges tretenen Brantes und bie unmittribaren Berfunblger bes Potes.

Arten der Audr. Mit Beibehaltung ibrer wefentlichen Kennzeiden kann demnach die Aufr durch verfchiedene außere Einflüffe etenso wol als duuch die verfchiedene Beschaffendeit der von ihr besalten Personen ein sehr mannischache Ansehen erbalten. Intebesondere

bat man aber ju unterfcheiben :

1) Rach bem bynamifden Charafter ber Rrant. beit a) bie entaunbliche Rubr (Dysenieria inflammatoria). Dieje befällt befonbere junge, fraftige und vollblutige Perfonen mannlichen Gefchlechts, und tritt fo meift nur fporabifch, felten epibemifch, und bann gewohns lich in falten Sabredgeiten und Begenben ober auf boben Bebirgen auf. Die Urfachen pflegen beftige Ertaltungen, Unterbrudung gewohnter Blutfluffe, befonbere ber Das morrhoiben, ber unzwedmäßige Gebrauch ber erbibenben ober gufammengiebenten Argneimittel u. f. m. gu fein. Das Rieber ift bierbei mabrhaft entrundlich, beginnt mit Schauber und Froft, bem anhaltenbe, gleichmäßige Dipe mit einem vollen, barten und gespannten Pulfe, trodener Saut und Bunge, großem Durfte, rothem, faturirtem und brennentem Urine nachfolgen Dabei ift bas Gefict ebenfalls gerothet, bas Muge lichticheu und thranenb. Dft erbricht ber Mrante alles Genoffene. Der Leib ift gefpannt, bart und empfinblich, bie Comergen beffelben

find beftig und anhaltenb. Der Daftbarm ift bremend beiß, empfindlich und nach Innen gezogen. Der Ctubls gwang tommt baufig, oft ohne Auslierungen gu bewore ten (trodene Rubr). In andern Fiebern find biefe blu-tig, fcaumig und immer fehr fparfam. Bieweilen wird ber Rrante burd Gintritt von Rafenbluten erleichtert. Die Rrantheit bauert 5, 7-11 Tage und enbet im gunfligen galle unter Musbruch von fritifdem Comeife und Urine, im ungunftigen in Giterung ober auch in Brand und Tob. b) Die nervofe Rubr (Dys, nervon u. typhosa) tann fowol einzelne Perfonen befallert, als auch epitemifc und bann außerft perberblich ericheis nen. Much fann fie balb als folche von allem Unfange an auftreten, balb erft fich aus anbern und milbern Graben ber Krantheit entwideln. Im baufigften merben bavon fcmachliche, reigbare Perfonen, Beiber und Rinber, fowie bie armere Botteclaffe, befallen. Die Urs fachen ber fporabifden nere. Rubr find befonbere Ets fcopfung burch langen Sunger und Durft, Berluft von Gaften, Diebrauch fpiritubfer Getrante, ftarte Unftrengungen bes Rorpere, fortmabrente Aufregungen ber Beis ftes und Ginnesthatigfeit ober anhaltente Gemuthbaffecte beprimirenber Art. Die epitemifche entftebt befonbere in feuchten, fumpfigen Orten burch Ginwirtung einer feuch: ten und vornehmlich fauligen Musbunftung ober Bufammenathmen vieler Menfchen in engen Raumen vercorbes ner guft, auf Schiffen, in Lagern, Gefangniffen, Rrantenbaufern, belagerten Statten, burch fchlechte, verbors bene, faulige ober mangeirte Rabrungemittel und Betrante, und wird burch Anftedung immer weiter verbreis tet. Man erteunt fie an bem Gintritte von unregelmäßis gem Schauber und Sibe, an bem fcmaden, fleinen. baufigen ober langfamen und ungleichen Dulfe, an ber allgemeinen Mattigfeit bes Rorpere, bem blaffen ober miffarbigen Befichte bre Rranten, ben eingefallenen Ingen, bem tragen, flupit en Musfeben berfeiten, bem Schwindel, ber Gingenommenbeit und Betaubung ober ben beftigen Schmergen bes Ropfes, ber Ctumpfheit ber Sinne u. f. w. Das Rieber verlauft unregelmaffig nache laffenb. Dabei werben bie Bunge, bie Babne und bas Babnfleifch mit einem fcmarzbraunen, gabrn Belege bebedt und bie Saut am vierten bie fecheten Zage oft mit einem Briefelausichlage ober mit Detechien am Salfe, ber Bruft und ben Armen verfeben. Die Leibfibmergen finb wenigftene in ten erften vier bie funf Zagen oft febr beftig, nehmen aber allmalig ab. Ebenfo ber Ctubigang. Die Auslerrungen erfolgen baufig, finb aber fparfam, außerft übelriedent, foleimig, blutig, fcmarglich, und erfolgen am Enbe unwillfurlich. Go auch ber buntle, trube, ftintenbe Urin. Blutungen aus ber Rafe, bie bei jungern Perfonen bieweilen eintreten, bienen nur bagu, bie Rranten noch mehr ju erfcopfen. Dagu tommen bann gulett auch noch anbere Rervenleiben, mie Bledfenfpringen, Flodenlefen, ftille Delirirn, bis ber Rrante burch colliquative Musteerungen erichopit und aufe Sochfte entfraftet am 9., 13. ober 21. Tage ftirbt. Geitrner ers folgt um biefe Beit eine febr langfame Biebergenefung. bei welcher bie Moglichteit an Rudfallen nicht außer Acht gelaffen werben barf. e) Die faulige Rubr (Dys. putrida, maligna) tommt meiftene auch fporabifch und erft im fpatern Berlaufe anberer Arten por, bismeilen aber ericeint fie auch unmittelbar als folche, und bann epibemifch. Im baufigften tommt fie fo in beifen Rtis maten nach febr beißen und feuchten Commern in fibers füllten Gefangniffen, Dofpitalern, Schiffen u. f. w. bor, und bann bald ploglich, bald nach Borboten. Den pus triven Charafter ertennt man an ber großen Dattigfeit ber Rratten, an bem fleinen, ungleichen und unregels maßigen Pulfe, ber brennenten Sibe ber Saut, bie Uns fange treden, fpater mit flebrigem Schweiße bebedt ift; on ber Eingenommenbeit und Betaubung bes Ropfes, ben Delirien ober ber Betdubung; bem falten, eingefals lenen, miffarbigen Befichte ber Rranten; ber trodenen und buntelbelegien Bunge, bem fibel : und faulriechenben Athem u. f. w Dabei wird ber Leib trommelartig auf: getrieben, Leibschmers und Tenesmus maßig, Die Musleerungen aber baufig, oft umvillfurtich, und bas Musge-Ieerte buntel gefarbt, blutig und außerft ftintenb. Cpas ter tommen biergu noch blaue Rieden auf ber Saut, Aphthen im Munce, Brand außerer, befonbere gebrud. ter, Stellen, fomie ber Bebarme, colliquative Ausleerungen, Rrampfe u. f f. Go endigt bie Rrantbeit mit bem 14. Zage ober ipater tobtlich; nur in ben leichtern Graben berfeiben erfolgt eine allmalige und fcmierige Bes

2) In Bezug auf bie Dauer ber Rrantheit tann eman bie acute und dronifde Rubr unterfcheiben. Die acute, su welcher bie eben beidriebenen Arten geboren. geichnet fich burch die Gegenwart bes Fieberd, ber Leibe fcmergen und bie heftigkeit bes Stubigmanges aus. Sbronifd tann eine Rubr in einzelnen Rauen (baber nie epibemifch) werben burch fortmabrenbe Storungen im biatetifchen Berbalten, Erfaltungen, ungwedmagigen Gebrauche von erhibenben ober abftringirenben Argneimits teln u. f. m. Sierbei lagt bas Fieber und ber Schmerg gwar nach, es findet fich einiges Berlangen nach Speu fen wieber, aber bie Rranten bleiben matt, nieberge blagen, frieren beftanbig und verlaffen baber bas Bett nicht. Der Leib ift bart und unempfindlich, periobifc aber betommen fie Leibidmergen und Drang jum Stuble mit fparfamen, bunnen Ausleerungen. Das Geficht ift blaß und miffarbig, biemeilen brematos; Die Saut troden und fprobe : Bunge und Lippen entfarbt ; ber Bule fcmad, flein und ausfebenb; ber Rorper magert immer mebr ab und verbreitet einen bochft unangenehmen Geruch Die Suße fcmellen allmalig mafferfüchtig an und am Enbe fterben bie Rranten befrifc. Rur menige Rrante genes fen, befonders bie nicht, wo bie Grantbeit enbemifch por-Pommt (Mappten).

3) In dinistet auf die Berbindung ber Ruher mit endern Krantbeiten ist der Unterleieb in die einfade und complicite wichig. Die einfache Aubr fümmt in them Erfodeinungen mit der oden angegebenen algemein ein Bescheitung der Krantbeit überein. Die einmischt besondern nach Erfaltungen, ist mit missigem fatardhalf form oder ehrungsischen Michter verbunden und beiste das ber auch Dys, entarrhalis ober rheumatien. Unter ben Bufammengefetten find befonbers gu bemerten: n) Die biliofe, gallige Rubr, befontere von Degner, Bimmermann u. A. befchrieben, fommt am baufigften in beißen Begenben und gegen Enbe febr beißer Commes por. Bald ift fie (feltener) fporatifc, balb epitemifc, und bann bato gelinde, bald beftig, meift aber weit ver-breitet und febr anftedenb. Mußerbem find bie baufige ften Beranlaffungen bagu beftige Aufregungen bes Gemuthe, ubermaßige Unftrengungen bee Rorpere, Erbigungen und barauf folgenbe Erfaltungen, unpaffenbe Rabrungsmittel, falte und fauerliche Getrante u. a. m. Meiftens geben ibr bie Beiden von Polocotie, ein Dans gel an Appetit, Gfel por Fleifcipeifermund Berlangen nach fauerlichen Betranten, gelbbelegte Bunge, bitterer Befcmad, Ubelfeit, bitteres Mufftogen ober and Erbrechen von Galle, Mattigfeit, gelbliche Farbung ber Saut und brudente Comergen im Ropfe porber. . Dit ber Bunahme biefer Befdwerben entfteht bann Rroft mit nachfolgenter brennenter bibe, Erodenbeit ber Saut und gereigtem Pulfe. Die Schmergen im Leibe me:ben befe tig, ber Ctublymang baufig und qualenb; bas Mueges leerte befteft in einem gelbtichen, braunlichen ober auch blutigen Baffer ober Schleime von unangenehmem Beruche. Biebenbe Schmergen im Leibe geben ben Muelees rungen vorber; Ermattung und ein vorübergebentes Befubl von Wohlfein folgt ibnen. Gie erfolgen taglich 30 - 40 Dal. Der Urin gebt mit Brennen ab. Im Enbe fommt beftige Angft, Auftreibung bes Unterleibes, brennenbe Comergen in ber Bergarube, Burgen und Er brechen, Schluchgen, Schmerg in ben Lenten, Ratte in ben Gliebern, große Mattigfeit und felbft Betaubung bingu. In grinbern Graben beilt fie oft in ben erften 7-14 Zagen, in ben beftigern tann fie brei bis wier Bochen bauern, ober auch fruber burch affgemeine Erfchopfung ber Rrafte ober Entgunbung und Brand innerer Theile ben Zob berbeifubren. b) Die foleimige Rubr (Dys pituitoen s. mueosa) fann ebenfalls fporabifch, befonbers bei Rinbern, Beibern und fcminbfuctigen Perfonen, epitemifc nach naffalten und regnigen Com mern und in fumpfigen Gegenden erscheinen. 216 Bor-boten bemerkt man bei ihr große Mattigfeit, Btaffe bes Befichte, trube Gemutheftimmung, berumatebenbe Coaus ber und Blieberichmergen, Appetitlofigfeit und Efel, weiße . belegte Bunge, Aphthen im Munte, Aufftogen, Ubelfeit, Durchfall mit Abgang von Birmern u. f. m. Die Sibe, welche bem Frofte folgt, ift maßig, verfchlimmert fic aber am Abente, wobei ber Dule baufiger, flein, weich und bie Saut mit fauerlich riedenben Schweifen bebedt wirb. Die Schmergen und ber Drang jum Stuble femmen periobifch, bie Austeerungen erfolgen obne Erleichtes rung, befonbers baufig in ber Dacht, und befteben in reinem ober mit Blut vermifdtem, fpater febr übelriechenbem, jauchigem Schleime. Im lettern Kalle nehmen bann auch bie Leibichmergen und bas Feber an Beftigfeit gu, ber Urin geht nur mit Befchwerben ab, und es fann felbft ber Tob nach Art ber fautigen Rubr erfolgen. In ben gelindern Graben ber Rrantbeit und bei gunfligern

Mußenverhaltniffen geht fie, meiftens ohne beutliche Rris fen, in eine langfame Benefung uber, bie leicht burch ges fabrliche Rudfaile unterbrochen und immer mit großer Dattigfeit verbunben ift. - Auferbem fann fich bie acute Rubr verbinben mit Musichlagen, mit Rerventrants beiten, Bechfelfiebern (bie bann befonbere leicht tobtliche Bafferfucht berbeifuhren), ebenfo wie mit Inpbus u. a. m. Die dronifde complicirt fich baufig mit Belbfucht, BBafferfucht, Scorbut und andern Racherien, und führt fo um fo ficherer bem Tobe au.

Diagnofe. Außer ben angegebenen Berfchiebenbeiten ber Rubr bat man biefe Rrantbeit befonbers von bem einsachen Durchfalle (f. b. Art. Diarrhoen), bem Brechburchfalle (b. Art. Cholera) und bem Samors rhoibalfluffe (f. b. Art.) ju unterfcheiben. 3mmer batte man inbeffen babei als bie ficherften Beichen ber Erftern ben beftigen Erieb jum Stuble, bas fcmerghafte Gefühl im gangen Darmtanale und bas Drangen beffelben jum Mfs ter, bas Rieber und bie Befchaffenbeit ber Musleeruns gen feft, wobei bie Untage bes Rranten und bie außern Einfluffe geborig beachtet, Taufdungen nicht leicht gr-

fatten mercen.

Die Cection ber an ber Rubr Berftorbenen zeigt theils bie Spuren ber Rrantheit, theils ihrer Folgen und Musgange, theils ihrer Complicationen. Am gewohnlichs ften finbet man ale bie Beichen einer beftanbenen Entjunbung befonbers im Daftbarme, Berbidung ober Ermeis dung, Aufloderung und Degeneration, rothe ober braune Farbung, Blutunterlaufungen, ichmammige ober puftulofe Auswuchse (Scabies intestinorum ginne's); bie Beis den von eingetretener Eiterung und Umfdmarung, Fifteln ober brantige Berftorung und Auftofung ber Theile. Diefe lettern besonders ba, wo bie Arantheit febr beftig auf-trat und acut verlief, Giterung mehr bagegen bei ben dronischen Fallen berfelben. Balb ift baber eine gabe, bidliche, getbliche, foleimige ober eitenge gluffigfeit im Darme enthalten, balb berfelbe mit einer blutigen, ichmarglichen, febe flintenben Daffe verfeben. Außerbem tommen ale weniger wefentliche Beichen Berbartungen und Degenerationen in anbern Theilen bes Darmtanals, Ents gunbungen berfelben und bes Reges, bes Gefrofes, ber Leber und ber Bauchspeidelbrufen, Ansammlungen von Baffer in ben Soblen und im Bellgewebe bes Rorpere, eine aufgetofte Befchaffenbeit bee Blutes u. f. w. vor. Atiologie ber Rubr. Die Urfachen berfelben finb

theils prabieponirenbe, theils occasionelle. 3mar befallt bie Rube, wenn fie epibemifch ericheint, Die verschiebens flen Derfonen, obne Rudficht auf Alter, Beichlecht, Conftitutionen, Temperament und Lebenbart, inbeffen finbet man boch, bag einestheils zu bem fporabifden Entfteben berfelben eine gewiffe innerliche Untage nothig ift, und bag anberntheils auch manche Perfonen baufiger und fcmerer erfranten, ale anbere. Go find im Allge-meinen Rinber und Beibee, fcmadbliche und reigbare, fcbleimfüchtige und fcorbutifche Perfonen mehr berfeiben ausgefest; ferner alle biejenigen, beren Rorper und nas mentlich bie Berbauungforgane buech baufigen Genug einer fcblechten Rabrung ober fpiritubler Betrante ge-

fcmacht murben; nicht weniger aber jene, welche bei berrichenben Epibemien burd ungewöhnliche Burcht und Sorgfamteit eine allgemeine Reigbarteit ihres Mervenfpfteme und babee vermehrte Rereptivitat fur bas Contagium veranloften. Rein Bunber ift es ferner, baf bie armere Bolfeclaffe am gabtreichften unb frubeften bavon befallen wirb, ba fie es ift, welche ben Ginfluffen ubter Bitterung, fcblechter Jahreszeiten, feuchter Bobnungen, ber Unreinlichfeit, ber unvolltommenen Rabrung und baber ben Gorgen und Rummer und- andern bewrimme ichen Bemuthebewegungen am meiften ausgefett ift. Ebenfo zeigt fie fich meift guerft bei Canbleuten. Enblich brobt bie Rrantheit auch Reconvalescenten aus anbern Krantbeiten. und befällt auch bei teichten Berfeben in Diat , Bartung und Pflege, Die eben bon ihr Genefenten aufs Reue. -Die hauptfachlichften Gelegenbeiteurfachen, nach beren Ginwirfung bie Rrantheit jum Musbruche fommt, find namentlich: a) eine eigenthumliche Befcafe fenbrit ber guft, bie theile burch borubergebente Gin: fluffe ber Bitterung und Jahreszeit, theils burch ortliche und bleibenbe Chablichfeiten verschiebenee Gegenten und Rlimate berbeigeführt worben ift. Daber bas epitemis iche und enbemische Bortommen ber Krantbeit. Bas bie erstern anlangt, so geboren bierber besonders alle schnelle Bechsel ber Bitterung, feuchte Morgen, und Abendnebel, ber fcnelle Ubergang von ber bibe bes Tages ju ber Ratte ber Dacht, wie fie befonbers im Berbfte portommt, ober auch anhaltenbes Regenmetter im Epatfommer und in ber Regenzeit bee beifen Rlimate;@ Umflanbe, Die bereits von Sippofrates (Aphorism. sect. 3. in Opp. ed. Kühn. Vol. III. p. 719; Epid. Lib. VI. sect. 1. p. 585; De nat. homin. Opp. Vol. I. p. 358), von Areteus (De caus. morb. chron. Lib. II. Cap. 9... p. 161, ed. Kühn), von Surbam (De aëre et morb. epid. Vol. I. prolegom. p. XXI), von Sybenham bei ber tonboner Epibemie vom 3. 1670, von Bimmermann bei ber vom 3. 1765 in ber Schweig, u. A. bemertt worben find. Bas bas enbemifche Bortommen ber Rubr betrifft, fo find es befonters bie beigen, fumpfigen (wie Maryland, Domingo, Buyana, Batavia, Mappten) ober auch bie feuchtfalten und niebrig gelegenen Gegenben und Simmeleftriche (wie Dolland und Stanbern, manche Begenben bee Schweig), welche befontere von ber Rubt beimgefnot find und burch bie Conftitution ihrer Mis mofphare, befonbere aber bann, wenn Erfaltungen mit einwirten, bie Rrantheit verantaffen und verbreiten. Außerbem tonnen aber auch noch anbere Berberbniffe ber Luft burd bas Bufammenfein vieler Menfchen in en gen Raumen, Schiffen, Sofpitalern, Rertern, eingefchlofe fenen Stabten und Lagern, ferner bie ublen Mueblinftungen faulenber Rorpee auf Schlachtfelbern, Anatomien (Default betam Durchfall bavon; f. Diet, den ne, med. T. X. p. 333), Beranlaffung jum Entfleben ber Rubr werten. b) Der Genuß icablicher Rabrunges mittel, wie bes verborbenen Bleifches, bes fumpfigen BBaffers, bes frifchen Brobee, ober überhaupt Uberlabum gen mit Speifen ober fpirituofen Getranten. Befonbers baufig aber wird ber Genuß von fauerlichen Getranten

und Rruchten, bes unreifen Dbftes, ber Beintrauben, Melonen und Gurten u. a. m., als Urfache ber Rubr beschutbigt. Daß bergleichen Urfachen bei ber eben ges fcilberten Befchaffenbeit ber Luft ben Musbruch ber Rubr bewirten tonnen, ift nicht ju leugnen; baf fie aber allein und ohne jene bies ju thun vermogen, mit Recht, und bes fonbers beebalb au beftreiten, weil bie febr beftige Rubr, melde im 3. 1743 in ber englifden Armee bei Sanau berrichte, jur Beit ber Beintrauben, Die febr reichlich ges noffen murben, enbigte (Pringle), ebenfo wie bie in ber preußifchen Armee, welche im 3. 1792 in ber Champagne babon ergriffen und febr mitgenommen wurde, e) Einen eben folden, nur untergeordneten, Ginfluß haben bie Ges mutbeaffecte, Arger, Rummer, Born, Aurcht, Beims web u. f. m. - 3ft aber einmal Rubr entftanten, fo tragt febr viel jur Beiterverbreitung und Entflebung ber Rrantheit bei Andern d) bie Anftedung bei. Diefe ift fowol burd bie Beugniffe ber altern Arate, als auch burch bie Erfahrungen ber neuern, wie von Spbenham, Gullen, Bimmermann, Pringle, Degner, Berents, Pinel, Deges nettes u. M. m. außer 3meifel gefest, obicon nach Stoll's Borgange viele Argte Leutschlands, Englants und Frants reichs biefelbe ungewiß gemacht, ober auch gang verworfen hatten. 3mar ift es nicht ju leugnen, bag bie Rubr befonbers an Die Berbftzeit gebunben ift, mabrenb anbere anftedenb : epibemifche Rrantbeiten ju allen Beiten ohne Unterfcbied entfleben, bag ferner meiftens auf einmal eine größere Ungabl von Menfchen erfrantt, und fich nicht immer eine bestimmte Banberung ber Krantbeit nachs meifen laft; baf Arate und anbere Berfonen, Die viel mit Rubrfranten vertebren, nur felten ergriffen werben, und baß endlich Gerathichaften, Betten und Rieibungeftude von jeren, nicht immer gehörig gereinigt, auch von An-bern ohne Rachtheil und Anfteclung benutt werben; bennoch aber laft fich ibre Unftedungsfabigfeit burch viele unaweifelbafte Beifpiele nachweifen und burch jene Grunde bochftens nur fo viel bemeifen, bag biefelbe feine abiolute, nicht immer gleich beftige, auch wol nicht ju jeber Beit gleich fart porbanbene (nach gatour ftedt fie in ben erften Tagen nicht an) und befonbers eine folche ift, welche aum Entfteben ber Rrantbeit noch bie angegebenen innern prabisponirenben Umftanbe erfobert. Beniger ift es fer-ner, allen Erfahrungen gufofge, bie einfache Ruhr, welche anftedent wirb, als vielmehr bie bosartige gorm berfelben, welche als nervofe und faulige Rubr auftritt. Die Umftante, welche bas Contagium ju entwideln und berbefguführen fceinen, find aber vornehmlich Unreinlichfeit, fclechte verborbene Buft, Uberfullung von Sofpitalern, fcblechte Bartung und Pflege, unpaffenbe und fcabliche Rabrungemittel, feuchte und fumpfige Begenben, große außere Dibe u. f. m. Auch fdeint bas einmal entwidelte Contagium weniger ben Rleibungen und Beratbichaften ber Rranten angubangen, weniger in bem Schweiße berfelben, ale befonbere in ber von ihnen ausgeathmeten Buft und in ben Dunften, welche ihren Ercrementen entfteigen und ihre Umgebung verpeften, enthalten gu fein. Bulebt ift noch ber Meinung von ginne ju gebenten, ber, wie Ath. Rircher, Infecten, Die aus ber Luft, bem Baf-M. Encpff. b. 28. u. R. Grite Gretten, XXVIII.

fer ober ben Rahrungsmitteln aufgenommen find, als bie Ursache Der Anstedung und Beiterverbreitung ber Ruhr ansehen wollte (f. feine Diss. "Exanthemata viva," in Ei. amoenista, academie, Vol. V. diss. 82).

Rach Diefer Darftellung ber Erfcheinungen und bes Berlaufes, ebenfo wie ber Urfachen ber Dpfenterie, wird . es moglich fein, etwas Benaueres über bas 2Befen ober Die nachfte Urface ber Grantbeit zu fagen. Die ale tern Argte, und an ihrer Spihe Sippotrates, welchem Gelfus, Galen, Aretaus und fpaterbin Commius foigten, haben fich entichieben fur eine Berftorung und Gites rung bes Raftbarms ausgesprochen, beren wirfliches Dafeiu inbeffen von Billis, Morgagni, Spbenham, burch anatomifde Unterfuchungen miberlegt worben ift. Der Lettere fab vielmehr bas Fieber als bie Sauptfache, bas Darmleiben ale Complication an, und betrachtete bie Rubr eber ale ein Fieber, bas fich auf ben Darm ges worfen, mobei ibm bie Berichiebenbeit beffelben nach ben berrichenben Jabreszeiten ju ftatten tam. Ebenfo Bimmermann und Degner (Lehterer fieht fie zugleich fur eine gottliche Strafe an, nach Girach 38, 15). - Schon Catius Auretianus bagegen batte bie Rubr einen Rheus matismus bes Darmtanals genannt, eine Deinung, Die fpaterbin bon Stoll, Bater, D. Frant u. M. feftges halten murbe. Die frampfhaften Erfcheinungen bagegen verleiteten Gullen, bann Sufeland und Born, biefeiben fur einen Rrampf, balb bes Darmfanals im Allgemeinen, balb nur bes Maftbarms anzunehmen, fowie enblich in neus rer Beit Speper, Bebefind u. A. fich fur Entgunbung bes Darms enticbieben baben. Diefe lettere Meinung wirb befonbers burch bie Erfcheinungen, burch bie Musgange unb bie Section ber Berftorbenen aufs Ungweibeutigfte ermiefen. Sie in bald nur gering und bann emem einfachen Sa-tarth dhalich, balb beftig, tiefgebenb und weiter verbreitet, und bann besonbers jum Ausgange in Brand geneigt. Immer aber ift fie bas mefentliche Erfoberniß ber Rrants beit, mabrent bie Befchaffenbeit bes Fiebers, bas bei einfacher Rubr bem entgunbliden fic annabert, von gufalligen außern Umftanben und innerlichen Berhaltmiffen bes Rranten abbangig und mobificirt mirb.

Bei ber Borberfagung, bie bei ber Ruhr ime mer nur vorfichtig und nie gang ficher fein tann, bat man bie Berichiebenheiten fowol ber Rrantbeit als bes Kranten und femer Mußenverbaltniffe mobl gu beachten. In ber erftern binficht ift von großem Ginfluffe ber bynamifche Charafter, Die Complication, Die Dauer und ber Musgang ber Rrantbeit. Schlimm find im Allas meinen alle febr ftart entjundlichen, nervofen und fauligen Rubren, alle Complicationen, jebe langere Dauer ber Rrantheit, alle anbern Mutgange als fritifde Enticheis bung, und alle gufammengefehten, unverfennbaren, beftig einwirtenben Urfachen. In Bejug auf ben Rranten if feine gesammte Conftitution, fein Alter, Befchlecht, Zeme peramient von Bichtigfeit fur bie Prognofe. Robufte Subjecte find mehr bei ber entgunblichen, fcmachliche mehr bei ber nervofen und fauligen Rubt gefahrbet. Rinber und alte Leute fterben eber und baufiger, als Menichen in ben mittlern Lebenbiobren. Gbenfo Beiber:

weniger jebach, wenn fie jugleich fcwanger finb. Dft erfolgt bann erft. Abortus. Brunnee ergablt, bag bie Ditt von bergleichen Frauen auf Die Cauglinge wie ein Gift cinmirft (Miscell, Nat, Curios, Decad, II, ann. VI. p. 387). Bas bie Außemerhaltniffe betrifft, fo find demere und weniger reinliche Peufonen, in engen, feuchten Wohnungen, in Lagaretben, Lagern, Schiffen, in belagerten Grabten, mehr gefahrbet, als bie unter ben entgegengefetten Berbalmiffen leben, eine geborige Abmartung und Pflege, zeitige Bilfe u. f. m. erhalten. Much Bitterungseinfluffe fint wichtig, und jeber piobliche und baufige Temparaturmechfel von febr nachtbeiliger Birfung. Enblich find im Allgemeinen als gunftige Beis den bie Dagigfeit ober allmalige Abnahme bes Riebers, ber Leibichmergen und bes Stublimanges, Die feltene Musleerung eines reinen, weißen Chleims, ober allmalig wies ber gefarbten und confiftentern Stubles, Die Reinigung ber Bunge und Bieberfebr bes Appetites, bie Bermins berung bes überftarten Durftrs, bie Bunahme ber Rrafte, ein rubiger, erquidenber Schlaf, fowie bas Erfcheinen erleichternber, friufder Schweife, eines vermehrten Urinabganges u. f. w. ju betracten. Ungunftig finb bas gegen alle Beichen einer febr beftigen Entjundung und eines fonochifden Fiebers, wobri leicht Brand entflebt. große Beftigfeit ber Beibichmergen, baufiger Gintritt eines gudlenden Stublzwanges, bei geringem aber blutigem, ober außerft übelriechenbem, eiterigem und fanchigem Abgange. Schlimm ift es ferner, wenn febr beftigee Barngmang, harnverbaltung ober auch unwillfurliche Entleerung biefes wie bes Stubles eintreten, lebente Burmee ober auch unverbaute Speifen abgeben. Gebr ungunftig ift bie Rrantheit ju beurtheilen, wenn Schmerg und Tenesmus auf einmal nach grofer Beftigfeit berfeiben abnehmen; ebenfa find febr ungeftumes Erbeechen, befonbers entar: teter, perborbener Stoffe, Schluchgen, Schlingbefdmer ben, Budungen abee fille Delirjen, talte, flebrige Schweiße, Ralte ber außern Saut, blaue Fleden auf berfeiben, große Mattigfeit, ein fleiner, gitternber, taum gu fublenber Puls in Berbindung mit einer liviben Sarbung bes Befichts, eingefallenen Mugen und Schlafen, bleichen Lippen , fpigen Rafe, febr gefabetich und ale bie unmittelbar bem Tobe vorbergebenben Beiden ju betrachten.

ich an der Beite bei der Betragen der Betragen in der nach in die nach infeitigen Principier, nicht nach algemeinen Begefin gefebert, sondern muß wielender ber eingeken Betragen aus beim verfelcheren Gefehrungen und blieden aus Gemaufte unstroßt merten. Zuch nicht bei der Betragen und blieden aus Gemaufte unstroßt merten. Zuch nicht Binmern, nicht eine vergefolls Beitrung über iber nächte Urfache ben "Deitplan begründen. Dennach aber ist bei Bern ichneiten Betragen in der Betragen in der Betragen der Betragen in der Betr

Im Allgemeinen bat man bei ber Behardlung berfelben ber Bartung und Pflege bes Kranken große Zufmerkamkeit zu schenken. Bur bie sargfaitigfte Keintlicheit in Niebtung und Bett, in ber ben Kranken

umgebenben guft unb feiner Rabrung, fann bie ichlim mern Formen ber Rubr und bie ubein Ausgange, fo bie weitere Berbeeitung berfelben verbuten. Darum mit fen bie Unterlagen baufig gewechfelt, bie Gefafe reinfich gebatten, bie Enft bes Bimmers burch Offnen ber Benfte, burd Raucherungen (mit Calpeterfaure, weniger gut mit Effig, fpiritubfen Baffern u. f. m.) verbeffert werben, mobei man jebach ben Rranten por allem Buge und por bem Ginathmen icharfer Dampfe fcutt. Außerbem muß man auf warme Befleibung beffelben mit Flanell, Bebedung mit wollenen Deden, Leibbinden u. f. w. feben, Enblich erfobert bie Diat genauere Beffimmungen, Er vermeibe alle fcwere, fcarfe, fauere, fette unb fonft ungefunde Rabrungsmittel, und genieße flatt beren befonbres ichleimige Getrante, Abtodungen von Bafergrube, Deis, Sago, Salep, Amplum, Dirfcborn, Leinfamen, Gibifchwurzel, Graupen und bochftens etwas Gigelb mit Baffer obee bunner Bubneebrube, etwas Gemmel ober Beigbeob. Immer ift es beffer, fleinere Quantitaten, wenn auch ofter, ju nehmen, als großere auf einmal. Zuch burfen fie nie ju falt fein.

Mußerbem muß man bie Rrontheit mit febesmaliger Rudficht auf ibre veranlaffenben Urfachen, ihren bervorftebenben Charafter und ibre Complicationen behanbein. Blutentajebungen, befonbers Aberlaffe, paffen nur bei vollblutigen, jungen und fraftigen Cubjecten, regenten Ginfiuffen und beftigern entaunblichen Leiben. Dir febt allgemein gerühmten B:echmittel von Brechweinftein und Ipecacuanba (letteres befonbers von G. Pino, De Indiae utriusque re naturali et medica, [Amstelod. 1658. Fol] p. 231, von F. A. Delvetius u. A. empfoh-len), nuben zwar burch Enifernung etwa vorhandener gaftrifder Unreinigfeiten, burch Bethatigung ber Diaphorefe, und fonnen felbft beginnenbe Rubren in furger Beit entideiben, muffen jeboch immer vorfichtig, mit geborie ger Musmahl und nicht wieberholt gegeben werben. Die tere ift es nublich bie Brechwurgel in fleinern Gaben (nad Dpe's Borgange) ju geben, fa, baf ein beftanbiger Efel baburch erregt wirb. Sie wirft bann abfpannenb, alle Gerretionen beforbernt und ben Moras peristalticus bes Darmfanals erhaltenb. Die Purgirmittel fanben fonft in allgemeinem Rufe bei ber Gur ber Dpfenterie sonst in augemeinem soute bei bet wur vor abzeimen Gingle, Degene, Sammermann u. A.) Indessen vos ihr unbedingter Gebrauch teinedwegs, und vielinehe mur da, wo wirfliche Indessen, wo bie Bube unter ber billofen um fosteninger Fame wiede mild ercheint. Aber auch bier duren sie nicht zu ohne wieberholt und muffen mit Gorgfalt ausgewählt werben Unter ben milbeften Eccaproticie, ber Danna, ber Pulpa enszine et tamarindorum perbient bas Calomel bit meifte Beachtung; bagegen alle falgigen und erbitenbm Purgangen, wie Genna, Jalappe, Rheum im Allge meinen ale ju reigent gang ju verwerfen finb, und bas Lettere nur nach Mufboren aller Rubrfomptome jur Star fung bes Darmfanals in fleinern Gaben au benusen ift. Die wirflich ich weißtreibenben Dittel find in ber Regel, wenigstens fur ben Beginn bee Rrantheit, ju rei genb und nue erft in ber Salge ju ber Beforberung ber

Rrifen in fleinern Gaben gu verorbnen. Gelten paft Rampber in ber einfachen Rubr. Im meiften ift bas Dpium ju empfehlen und verbient nach ben Erfahruns gen von Billis, Sybenham, Ettmuller, Bebel, Beps fer u. b. M. in ber That allein ben Ramen eines fpecis fifchen Mittels gegen bie Dofenterie, nicht blos weil es bie Thatlateit ber Saut beforbert, fonbern befonbere, meil es bie Schmergen auf ber Stelle beruhigt und ben frampfbaften Drang gur Entleerung ebenfo wie Die Muss leerungen felbft batb verminbert. Dan tann es in fleis nen Quantitaten bem Getrante ber Rranten beimifden, es in Pulver (als pulvis Doveri), Pillen und Tropfen reichen. Die von Diemenbroed empfoblene Nicotisua erfobert noch weitere Erfahrungen. Die Nux vomien war ju Enbe bes vorigen Sabrbunberte febr gerühmt und im allgemeinen Gebrauche, ift inbeffen burch frant's, Dufelanb's, Dichaelis' u. A. Erfabrungen febr zweifel-baft gemacht worben. Die fpiritubfen, reigenben und gufammengiebenben Dittel, welche im viel-faltigen Gebrauche bes Boltes und vieler Miterarate porautommen pflegen, eine radix tormentillae, bistortae. rhei, die gallas turcicas, das lignum campechienss, das gummi entechu, die Alaun, und selbst das plumbum acetieum (nach Ewil), bie warmen und reichlich gemurgten Weine find im Allgemeinen und bei ber ein-fachen Rube gang ju verwerfen, und tonnen nur bagu bienen, bie Leibschmergen, ben Stuhlzwang und die Entjunbung ju vermehren und bochftens in einigen dronifden Biebern ber Rrantheit mit großer Umficht in Bebrauch gezogen merben. - Unter ben außerlichen Ditteln erfobern befonbere bie Rinftiere grofe Borficht. Bmar tonnen laumarme, erweichenbe Lavemente, mit Bujah pen Gummi arabicum, mitten Dien u. f. m. nuntich und jur Minberung bes Stublimanges bilfreich merben, inbeffen burfen fie nur in fleinen Quantitaten mit großer Borficht und nicht ju baufig gebraucht werben, wenn fie nicht mehr burch bie Reigung, bie fle berbeifubren, fcaben als nuben follen. Der Bufat von Dpium erfobert außers bem große Borficht, ba Quarin von 20 Tropfen Laus banum Labmung, Babt von brei Tropfen bei einem Rinbe apoplefiifden Tob erfolgen fab. Ginreibungen von milben Dien und Galben (ol. hyoncyam., und ebamomill, coctum nach Richter, von Opium mit Speis del ober Magenfaft) in ben Unterleib, find nicht überall erleichternb. Umfdlage von marmen Breien, ermeis denben obee nartotifchen Rrautern (eieut, hyose , cap. papav.) von Safergrube u. f. w. tonnen gwar beilfam fein, find aber auf gwedmößige Beife nur fcwierig anaumenben. Ruslicher ift es bei beftigem Stublamange. einen Schwamm in warme Dilch getaucht, bor ben After att legen. Enblich find marme Baber allerbinge von großem und unverfennbarem Rugen, wenn bie Rranten in benfelben mit Schmimmen geborig abgerieben, bann getroduet und bei Bermeibung ber geringften Grfats tung fogleich int Bett gebracht werben tonnen, worauf fie mit wollenen Deden geborig bebedt, bie folgenbe Eranfpiration abzumarten haben. Rur Schabe, baff biefe. wie viele andere febr zwedmiffige und oft unmittelbar

erleichternde Mittel nicht überall, bei demen Leuten, in Sospitaltern und bei Epidemien in Amwendung geleht werben fohmen, jo doß sie oft bestollt untereliffen merken muffen, weil ihr unzwedmäßiger und unvorsichtiger Gebrauch bes Schabens mehr als bes Bortheils gerüchten fam.

Inebefonbere aber muß man bei ber Bebanblung ter Rubr guerft (I.) ben bonamifden Charafter ber Rrantheit beachten. 2Bo baber 1) bei ber enta gundlichen Rubr bie Beiden einer beftigern Entaunbung bes Dafibarms in Berbinbung mit einem fonochifchen Fieber vorbanten fint, ba fint vor Muem nach 3. P. Frant's Empfehlung angemeffene, allgemeine Bluts entziehungen burch Aberlaffe, fowie ertlich burch Blutegel an ben After ober blutige Edropftopfe euf ben Unterleib ju vollziehen. Dabei paffen innerlich befonbere bie ermeis chenben und einbullenben und milben Betrante, eine fpare fame und wenig nabrenbe, am wenigften reigenbe Roft, und als Araneien nur bie leichtern Abführungemittel, befonbers aber bas Ralomel in wieberholten, fleinern Gaben. Beniger ber Brechweinftein in gebrochenen Do-fen, feineswegs aber bie flattern und wirftichen Brechmittel und braftifchen Purgangen. Ebenfo erfobert ber Gebrauch bes Opiums bierbei große Borfict, ift aber bei bebeutenben Entgundungen, großem Duifte, trodener Bunge, fiartem Fieber, gang ju unterlaffen. Cbenfo finb bier bie aromatifden und abfringirenben Mittel ganglich ju vermeiben und in ben Sanben rober Empirie ale unmittelbae verberbliche Dittel angufeben, welche Giterung und Brand berbeifuhren. Mußerlich find milbe Ginreis bungen, befonbers auch bie ber grauen Quedfilberfalbe, bie erweichenben, marmen Breiumichlage, eben folche Rinfiere (mit Spriben, Die vorn mit einem Anopfe von elaftifdem Gummi verfeben finb), porfichtig eingebracht, weniger allgemein bie warmen Baber, und gur Ableitung bie Genfteige und Blafenpflaffer auf ben Unterleib in Anwendung ju fegen. Die Reconvalesceng muß bier befonbere forgfaltig geleitet werben. 2) Die nervofe Rubr erfobert im Anfange bie Anwendung ber Brechmittel, welche bann oft fonell bie Rrantbeit gunftig umanbern, verleibet aber burchaus bie ber Purgirmittel, ebenfo wie bie noch mehr fcwachenben Blutenigiebungen. Innerlich paffen neben einer febr fparfamen Diat und bem Genuffe von fcleimigen Suppen, etwas bunne Bleifche brube, Gallerten und ebenfalls weichen Giern, Die ber Rrante jeboch mur bann befommt, wenn er fie felbit verlangt, bie bem Tophus überhaupt angemeffenen Dite tel, mie Inf. valerian., arnic., serpentar., angelic., Rampher, Dofchus; Opium aber nur in feltenen Fallen, meift eift gegen Enbe ber Rrantbeit, in fleinen Gaben und bei nicht febe gefcmachten Perfonen. Rach Befeis tigung bes nervofen Buftanbes find leichtere, bittere, aros matifche und fartenbe Mittel am entfprechenbiten. Das mit werben augerlich, befontere im Unfange, marme (aromatifche) Baber (auf nur furje Dauer), gromatifche Um blage und Ginreibungen in ben Unteeleib, Rinfliere von Chamillen, Balbrian mit Mfant, Rampber ober Dofous, bautreigende Galben, Genfteige und Bugpflafter

ur Ableitung an bie Fuße, ben Raden ober auf ben Beib gelegt, febr amedmäßig verbunden. Lettere burfen aber nicht ju lange liegen, bamit nicht Berantaffung au Giterung, Umfcmarung ober Brand gegeben merbe. Uberhaupt ift auch grabe bier große Reintichfeit in Bafche, Bett und Luft nothwendig. 3) Die faulige Rubr macht, fobald fie, meiftens als Epibemie, gleich anfang: lich ale folde ericeint, befonbere bei jungern, robuften und pollblutigen Gubjecten, wo fie burch Anftedung bewirft murbe, Die Anwendung von vorfichtigen Blutentziehungen, befonbere ber ortlichen, nothwendig. Dit gleichem Rugen werben bann Brechmittel gleich ju Unfange ber Rrant. beit gereicht und fcaffen oft fcnelle Silfe. Die fublens ben, falgigen und fauerlichen Abführungsmittel erfos bern immer Borficht, bamit fie nicht erfcopfen und ju reichliche Ausleerungen veranlaffen. Rebr noch, als fie, paffen bie Mincraliauren, bas Elix, acid. Halleri in binreichenben Stuffigfeiten verbunnt. Außerlich finb bier warme, aromatische Baber, Fomente und Umschlage und Ripftiere von Zamarindenablochung, Baffer mit Effig, Molfen am meisten entsprechend. — In bem fpatern Berlaufe ber Krantbeit, ebenfo wie ba, mo fie fich in meiftens nur einzeln vortommenben Fallen, aus anbern Formen ber Rubr entwidelte, muß man bie anregenben Mittel jugleich mit ben mehr lenifirenben und antifeptifchen in Bibrauch gieben. Das Opium muß bann, ebenfo wie alle fcwachenben Mittel, ganglich wegfallen. Befonders aber paffen rad. Valer., Arnicae, Serpentariae, Caryophylleine, calom, aromat, und Rampber, womit man bie mehr lenifirenbe China, columbo, gummi kino eie, verbinbet. Bu Rhiftieren paffen infus. chamom . millefol. etc. mit Rampher. Sautrrige muffen befonbers forgfaltig, nicht ju lange applicirt und bie Stellen bann mit Rampherfpiritus, Citronenfaft gewafden werben, um Brand zu verbuten. Dagegen find Bafdungen ber Saut mit Effig und Baffer febr beilfam. Bum Getrante tann man etwas Baffer mit Bein geben.

Muferbem bat man befonbere (IL) bie Complis cationen ber Rubr ju beachten, namentlich aber bie gaftrifche und fchleimige Form berfeiben. Die gaftrifche, bilibfe Rubr tann, wenn Bieber und Entjundung bebeutenb find, felbft Abertaffe und brtliche Blutentgiebungen, immer aber mit Borficht gu beranftalten, nothwen-big machen, und erfobert flete eine milbe, fchleimige und mehr vegetabilifde Didt, jumal ba fleifchfpeifen von ben Rranten felbft nicht genommen werben, Mis Ger trante tonnen Motten, BBaffer mit Fruchtfaften, Geltermaffer benutt merben. Dier ift bann ferner ber Drt, mo bie ausleerenben Dittel mit befonberm Erfolge gu gebrauchen finb. Den Anfang ber Gur macht benn baber am fdidlichften ein Brechmittel von Ipecae. und Tart. stibiat. bas im Rothfalle felbft wieberholt merten fann. Darauf folgen Purgirmittel, unter ihnen aber vorzuges weife bie fublenben und fauerlichen Galge, Raffia: unb Tamarinbenmart, und enblich bas Ralomel, ba bingegen alle reigenbe und ftarfere Abführungsmittel, welche ente weber Die vorhandene Entjundung fleigern ober er-icobpfenbe Durchfalle beranlaffen, ju verwerfen finb.

Ebenso wenig paft bier bas Dpium, und alle gufammengiebenbe und flopfenbe Mittel. Mußerlich find marme Umidlage, Ginreibungen und milbe, foleimige Ripftiere entfprecent, - Benn bie foleimige Rubr epibemiich erfcheint, fo werben auch bei ihr Brechmittel gum Infange größtentheils mit Ruben gereicht. Beniger nublich find Purgirmittel und unter ibnen bochffens bas Rafomel Aberlaffe werben felten ober nie indicirt fein. Unter einer milben Diat wird aber bier mit bem allermeiften Grfolge bas Dpium gegeben (nach Sybenham), bei Rinbern fowol ale bei Erwachfenen, innerlich und in Ripflieren. Rur muß man immer mit ben fleinen Baben anfan Beniger ficher find ibm ber hvosevamus ober Die pur vomien ju fubftituiren. Damit verbintet man außerlich am beften aromatifche Baber, Fomentationen und Umfoldge, Ginreibungen und Pflafter mit Bufab von Dph und Rampber auf ben Unterleib. - 2Bo bie fchie Rubr bagegen als blofes Symptom ber Burmfrant-beit ericheint, ba weichen bie oft gefahrlich fcheinenben Bufalle fchnell ber Unwendung von Ralomel, bem Burmmoos, bem Bittwerfamen, ben Ginreibungen von ol. tanacetl, ben Ripftieren mit Dilch und ben übrigen bierbei gebrauchlichen Mitteln. Enblich muß man (III.) bie Dauer ber Rranf.

beit beachten und in biefer Sinfict noch beionbere bie dronifde Rubr mit großer Umficht unb Gorafalt bebanbeln. Sier find weber Blutentziebungen, noch ausleerenbe Mittel mehr paffent, bochftens noch, in febr eingeinen gallen, Brechmittel von Ipee, jur Entleerung von gaftrifden Unreinigfeiten. Mußerbem fint aber bier to fonbere nuglich bas Dpium (befonbers am Abenbe gereicht als pulv, Doweri) und ber porfichtige Gebrauch ber reigenten (nux moschata, canella alba, causia, carrophyflata, cascarilla) und ber abffringirenben Dit tel (China und felbft Gifenpraparate), einer Menge gang eigenthumlicher Mittel nicht ju gebenten (wie 3. B. Den-ichentnochen in Rothwein nach Diemenbroed, Ballfichruthe nach Ettmuller [Op. I. p. 492], Lange [Op. I. p. 445], Sumbefoth, Paul von Agina [Lib, III, Cap. 42], Foreftus [Lib. XXII. Obs. 35] u. M. m.). Außerlich nugen am meiften marme Baber ober bod Bafdungen ber Saut mit warmem BBaffer; warme Befleibung burch Blanell auf blogem Leibe, Reinlichfeit, Reibungen ber Saut, Genfteige und Bugpflafter auf ben Unterleib. (Sippotrates [Epid, Lib. VII.] und Amatus Lufitamus Centur. II. eur 47] empfehlen ben Beifchlaf; Balentini Medicinne novantiquae part. V. Cap. 3] Bitrioffaute unter bie Ercremente bes Rranten ju mifchen u. f. m.) -Die Didt muß bierbei etwas mehr reigenb, fraftiger nabrent und animalifch fein. Much tann man ben Rranten etwas Raffee und Chotolabe ohne Dild, etwas

Branntvein ober feiftigen alten Bein gestaten. Auf gang obniche Beise ist überhaupt bie Beconvollesen, auch aus allen ibrigen Atten ber Ruhr pileiten. Unter bem allmäligen und vorsichtigen Gebraucht ber bittern, armatichen und ohsstingienem Mittel mit einter allmälig mehr flüsfenden und consstenten Rachnun bat man ibre beiharbet auf women Bestiebung, auf falicht Armegning und auf Öffening des Seibes zu feben, wie der neue, Radicitie ermaisfigert beinden auf Seigneitigken gewingeber beinden auf Seigneitigken zu vermeiben. Sollen übes Rachtanbeiten zuschäftlichen im mei Einsteine Scheimfüller (Blennos-rhossa) oder Rereiterungen (Phithials recit), Berenger ungen (Enteur) der freischge Ergeitrungen (Reiterung) der freischge Reigheitungen Ratur nach gur den der Seigneiten der Allen der Seigneiten der State nach zu bei der Krie (Blaumgarther Crusius, DVSGEUSTEE (von die jund zwie, ja beiden)
DVSGEUSTEE (von die jund zwie, ja beiden.

geichnet im Allgemeinen bie gebier bes Gefchmadfinnes, ibbefonbere aber bie gualitativen Abweidungen beffels ben, fobaf fie pon ben quantitativen, ber Oppergeus ftie, ber ju großen Empfinblichfeit, und ber Ageuftie, bem volltommenen Mangel beffelben, unterfchieben mers ben muß. Dergleichen Anomalien find in Rrantheiten nicht felten. Die Rranten fchmeden bann milbe Dinge fcarf, finben fonft mobifcmedenbe Beniffe unangenehm und verzehren bagegen biefe, ober auch efethafte ober jum Effen gar nicht geeignete Stoffe mit großem Appetit und Boblgefallen. 3a nicht felten tragen fie ein uns willturliches Berlangen barnach (Malacia, fobath es auf an fich egbare Begenftanbe gerichtet ift, Pica, fobalb es Dinge betrifft, bie fonft nicht als Rabrungsmittel bies nen, a. B. Robte, Ralt, Spinnen, Coubfoblen u. a. m.), In manchen gallen ift bies wol als eine bewustlofe Tenbeng gur Beilung, ale ein Bert ber fich felbft beilenben Ratur (Autocratia naturae) angufeben, wie 3. B.

3° Bef, ab hit mérigifien Gefrifun birelbert P. Bildeaug, De dysseinis hee est create sir floore-liker son (Oppobles, 1910). P. Jackmann, Den. de sysseit he Uppr. Suppi. heig. 1910). P. Jackmann, Den. de sysseit he Uppr. Suppi. heig. 1910. P. Jackmann, Den. de sysseit he Uppr. Suppi. heig. 1910. P. Jackmann, Den. de sysseit he Uppr. Suppi. height per le libites considerate, quest 1278 hemsengl granatar feit été. (Trajeta, al Rhesson 1785). Laurent. Gradur. De fairs north and Engler, Callett, al Rhesson 1785). Laurent. Gradur. De fairs north and de Dysseit etc. (Magnati 1760). Advancés, Commendieux de Dysseit etc. (Magnati 1761). Advancés, Commendieux de Dysseit etc. (Magnati 1762). Advancés, Commendieux de Dysseit. la genera de Callette, Callette, Callette, P. R. Burnariet, 1780). Advancés, Depart de Callette, Callette, P. R. Burnariet, 1780). Advancés, Despetit, Le genera (Gefrie 1769). B. Advancés, Despetit, Despetit et Gradur. (Gefrie 1769). B. Advancés, Despetit et Gradur. (Gefrie 1769). B. Advancés de Part de Callette, 1769). B. Advancés de Part de Callette, 1769. B. Advancés de Part de Gradur. (Gefrie 1769). B. Advancés de Part de Part

wenn folde, bie an Dagenfaure leiben, abforbirenbe Dinge verlangen, wenn folde, Die fich ben Magen über luben, Sarbellen und falgige Speifen, wenn Rrante in entgundlichen Fiebern fauerliche, in nervofen Fiebern und bei mahrer Schwäche flartenbe Betrante verlangen; in vielen Sallen inbeffen ift es bie Folge einer brtlich und allgemein verftimmten Genfibilitat, und baber am baus figften bei reigbaren und befonbere bofterifden Perfonen, Dier ift es außerbem, mo Bieles bem Ginfluffe ber Ginbifbungefraft jugefchrieben werben muß. In anbern gallen enblich ift bie Urfache bes alienirten Beidmades und bes fich hierauf grunbenben anomalen Appetites feine anbere, ale ein regelwibriger Beleg ber Bunge mit foleimigen. galligen und anbern feblerhaften Stoffen. Dann fcmedt ben Rranten Alles fabe, wie Strob (fo bei Ratarrben), ober bitter, fauer, falgig (bei Berberbniffen ber Bes-bauung), fußlich : falgig bei Blutungen ober Giterungen in ben gungen, metallifch beim Speichelfluffe, fautig bei allgemeiner Reigung ber Gafte gur Auflofung. Dit ber Berftellung ber Gefunbheit verliert fich bann auch biefe briliche Anomalie, und hiernach, in Bezug also auf die jum Grunde liegende Krantheit, ift ber Bufall zu beur-theilen und zu behandeln. (Baumgarten-Crusius.)

DYSIS, eine ber horen bei Hyg. f. 181.

DYSKLASIT (Etenit). Ein au ber Bantler)
Solithe gebriget Minned, von weißer Barbe, berb, mit
Gelithe gebriget Minned, von weißer Barbe, berb, mit
Geliefer bete flomalitabliger Zertur, mehr obe meniger
burolferinnen. Dat ble diete bet Apatitis umb bas figeticht eine Aufgebannen. Mentalt 37 Kieferber, 26 Karteinbe mit Zusigdannen. Mentalt 37 Kieferber, 26 Kartbert Barbe, der Barbeit 37 Kieferber, 26 Kartbert Barbeit der Barbeit der Dieterber, 26 Kartbert Barbeit der Barbeit der Dieterber, 26 Kartland und auf ben Raccierinfel, wer Dieterbeit bei GermanDrykelit, f. Sausserife.

DYSKRASIE (aufammengefest aus bem griechifden der, folecht, und xpanic, bie Difchung), ift ein Bort, weiches fich aus ber atteften Sumoralpathologie ber gries difden Ante, befonbere aber von. Galen, berfchreibt, Inbem er namlich ale bie erften Elemente ber einfachen Theile fowol (partium similarium), als ber aufammen: gefehten (part, composit, ober organie.), aus welchen ber Rorper besteht, bas Feuer, bat Baffer, bie Luft unb bie Erbe anfab, als beren Gigenfchaften er mieber bie Barme, bie Raite, bie Erodenbeit und bie Feuchtigfeit beffimmte, fo befanben nach ibm biefe fich alle in einer gemiffen Barmonie ober Temperatur, fo lange meber bas eine nech bas anbere ber Elemente und ibrer Gigenichafe ten pormaltenb mar. Dies mar bann ber gefunbe unb normate Buftanb, bei welchem alle Theile im Stanbe find, ihre Berrichtung auf regelmäßige Beife auszuuben. Cobalb aber bas eine ober bas anbere burch Ubermaß ober Mangel biervon abweicht, fo entfleht intemperies aber decupasia, melde eine Storung ber naturlichen Perrichtungen unmittelbar nach fich giebt. Mus biefer Theorie ergeben fich als praftifche Principien bie Bestimmungen, bağ man, um biefe Theile in ihrem normalen Buftanbe ju erhalten, Dittel anwenben muß, melde mit

In einer abnlichen Bebeutung bat fich nun biefe Bezeichnung burd bie Schulen ber neuern Sumpralpathologen bis auf unfere Beiten erhalten, fobag es, gleichbes beulend mit Ratochymie (f. b. Art.), olle biejenigen fehlerhaften Buftanbe bes Drganismus bezeichnet, welche porzugemeife von einer abnormen Difcung ber Gafte. ber Lymphe, bes Chylus und Blutes abgeleitet werben. Es geboren baber befonbere bierber ber Scorbut, Coars bod; bie Cyanonis, Blaufucht; ber Icterus, bie Gelbfucht; Die Chlorosis, Bleichsucht; Polyblennia, Status pituieonus, Die Schleimfucht; Die Scrophulonis, Strofels fucht; Rhachitis, englische Rrantbeit; Arthritis, Gicht; Syphilia, Luftfeuche und bie meniger gefannte carcinomas tole, frebfige, berpetifche, mit Deigung gu Musichlagen perbunbene u. a. Dustrafien. Da biefen innerlichen Alle gemeinleiben tee Organismus meiftens auch eine beutlichs fichtbare Beranterung bes außern Unfebens (tes habieus, feic) bingutritt (wie icon Areidns bemerft: "xui τες μεν κακή σχέδιος ξενή πάντων," in Εί, Opp. ed. Küha, Lipa, 1828. [Med. Grasc. Vol XXIV.] De caus, at sign, diut, morb, Lib. I, Cap, XVI, p. 119), fo wird baufig als gleichbebeutenb bamit bas Wort Ra: derie (f. b. Art.) gebraucht, (Baumgarten-Crusius,)

DYSLOCIIIA (com griedifchen des und logeios, jur Beburt geborig), bezeichnet überhaupt biejenigen Stos rungen, welche bie ber Entbinbung unmitlelbar folgente theils blutige, theils mafferige Austeerung aus ben Befdlechtetheilen, welche man godien, Rind : ober Bochens bettreinigung, nennt, erleibet. 'Mis folche Storungen finb insbefonbere angufeben 1) ber erichwerte ober verlang: famte Gintritt berfelben; 2) ber ju fparfame ober 3) ber ju reichliche und erfcopfenbe Abgang; 4) bie ju lange Dauer und 5) bie plobliche Unterbrudung berfelben. Die Urfachen biefer fo verfchiebenen Buftanbe finb balb folde, welche ben Rorper im Allgemeinen und bie Bebarmutter inebefonbere ichmachen, balb folde, melde einen entaunds lichen Buftanb ber lebtern berbeifubren, balb enblich folche, welche ben Untrieb ber Gafte nach biefen Theilen bemmen und nach anbern binteiten, wie bies burch Erfattungen, flible Einspribungen und Ripfliere, Aberiaffe am Arme u. f. w. bewirft werben tann. Die Befchwerben, welche bie Storung in ber Rinbbettreinigung nach fich giebt, find ebenfalls verfchieben. Da biefe lettere bagut

bestimmt ift, einmal bie Rudbilbung bes ausgebehnten Uterus, fomie bie Musicheibung von Rachgebustereften (ber tunien deeidua) ju bemirfen, unb zweitens bie nach ber Musicheibung bes Rinbes gurudbleibenbe Denge von Gaften und bie Congeftion berfelben ju ber Gebann au vermindern und au befeitigen, fo erbellt bieraus, bas alle biefe 3mede bei Bebinberung bufelben nur unvoll tommen ober nicht erreicht derben tonnen. Balb mir baburch ein Aberfluß von Gaften im Rorper, eine relatioe Diethora, balb bei ju ftartem Bodenfluffe eine allgemeine Schwache und Blutteere (Keneangia) b mitt merben, bie bann ebenfo gefabrlich bem Leben ber Mus ter, ale nachtheilig ber Ernabrung bes Rinbes werben tann. Rachft biefer ift am folimmften bie ploblice Umterbrudung ber eben fliegenben ober einfretenben Bodenreinigung ju beurtbeilen. Saufig wird biefelbe Urfache bes mit Recht fo febr gefürchteten Kindbetterinnenfiebers (Febris puerperarum, Peritonitis puerp.), ja es fann in Rolge berfelben ein unerwatteter Job burch Stide ober Schlagfluß bem Leben ber Entbunbenen ploblich ein Ente machen. - Die geborige Behanblung biefes Bochenfluffes, ber meiftens 10-12 Zage bauert, mas inbeffen von perichiebenen Umftanben, und befonbere bavon abbangig ift, ob bie Mutter felbft ftillt ober nicht, ift baber neben ber Beilung ber Dilchabsonberung unb ber Sautthatigfeit, ber hauptgegenftanb ber Behanblung bes Rinbbettes, wor über bas Dabere unter ben Art, Lochien, Kind- oder Wochenbett nachzuseben ift. (Baumgarten - Crusius.)

DYSLOIT. Ein bei Rew. Verfery in Nordameitle vorfommendes, dem Jinfeisensteine nahe verwandtes Wineral, das noch nicht genau unterschußt ift, von dem Ziefeisteine aber durch etwas mehr hate und dunkten Ciermar.)
Germar.)

DYSMENORRHOEA (pon độc, μην, ber Monat, per, ich fliege), werben eigentlich alle Storungen bet Menftruation, b. i. ber monatlichen Reinigung ber Frauen, genannt, insbefonbere aber biejenigen, bei melden bies felbe auf eine normale Beife erfcheint und fo von Imes norrhoa, bem mangeinben Gintritte, und Denoftafie, ber plobliden Unterbrudung berfelben, unterfcbieben. Diefe Bebler tonnen nun wieber febr verfchieben und vielfaltig fein, und es tann bie monatliche Beriobe fomol bei ib rem Gintritte, als auch mubrenb ibrer Dauer und buid ibre Bieberfehr von bem regelmäßigen Borgange ab weichen. 3br Eintritt fann theils auf eine normale Beife mit ju vielen und ju beftigen Befcomerben und Comer gen erfolgen (menstruatio difficilis), theils ju einer um paffenben Beit fich ereignen. Go, wenn bie Deriobe bei gu jungen Dabden meift nach ortlichen Reigungen ber Theile erfolgt (menstr. praecox, praematura); wenn fie mate rend ber Schwangerfchaft, mo fie ausoleiben follte, ane bauert; wenn fie nach ben ftimafterifden Jahren, b. i. bem 45 - 50 , fortfabrt, ju erfcheinen (menatr. vetularum). 3hr Berlauf tann franthaft werben baburch, baf ber Blutabgang gu reichlich (menntr, largu, copiosu), ober gu fparfam erfolgt (menstr. paren), ober auch ju lange andquert (menstr. dinturna). Anomal fann ber felbe aud werben, wenn er aus anbern Orten unb D=

ganen, als ben birrau beftimmten Genitalien, fich ereignet, wie aus ben Mugen, Dhren, ber Rafe, bem Dunbe, ben gaftrifden und Sarnwertzeugen, ber außern Saut, bem Rabel u. f. f. (monstr. nuomala). Enblich tann auch bie Biebertebr ber Menftruation franthaft merben, wenn bie lettere ju baufig (menstr. frequens) ober umgefebrt ju felten und nicht in ben gewöhnlichen monatlichen 3wie ichentaumen erfolgt (monner. raen). Außer ber Erkennts wiß und Unterscheibung aller bicfer verfchiebenen Arten ift es bie Gache bes Argtes, Die Urfachen berfelben gu erforfchen und gu befeitigen, ober boch ihre nachtheilige Birtung ju verbeffern. Dies find aber im Allgemeinen balb Umftanbe, bie bas Gefchiechtefoftem ju ftart, ju frub ober ju oft reigen, wie erbigenbe Speifen und Getrante, ftarte Bewegungen bes Korpers, ortliche Reigung ber Genitalien, heftige Gemutheaufregungen u. f. m., balb folde Ginfluffe, welche ben Rorper im Allgemeinen fcmds den, wie ericopfenbe Rrantbeiten, Gafteverlufte und anbere Organe, Mangel an Rahrung, nieberbrudenbe Af-fecte u. f. m., batb auch find es brtliche Krantheiten ber innern Benitalien, welchen bie Storungen im Monats: fluffe nur fomptomatifc bingutrefen, wie Bafferfucht, Polopen, Desorganifationen, Stirrben ber Gebarmutter. In ben erften gallen ift bie Bebandlung ber ber Gebarmutterblutfluffe (Delrorrhagien) in ben folgenben ber ber Amenorrboe gang abnlich, in ben lettern muffen bie Grundfrantheiten geborig behandelt merben (f. biefe Mrs titel). (Baumgarten-Crusius.)

Dysmorphia, Dysmorphoma (von δές unb μόρηη, bie Geffalt), f. Missgestalt,

DYSNOMIA, Avorouia, Die Befeidigung ber Ge-

sche, eine Lochter ber Eris und Sombot ber Ubet, bie que burgerlichem Busste entspringen. Hes. Theog. 230.

Draoda Lour., s. Serissa.

Dysodia (Dysodia) Cav., f. Bobera. DYSODIE (von δύς und όζω, ich rieche), bedeus

SUMM: (son der, und o.g., up utelle,) present to be sheriterber, gesfermaß aufhöhnlung von Michterber der der der der der der der der der bbutt (ef. Ej. largorf, a. nov., med. zat. 19st. Vol. I. [Hal. 1812.] p. 224 sq. in rien befonber Kumfbritsgeitung unter bir follerholten Zusferrungen (Apoksonals) geffelt. [390 erf der jahrlenden Arten rebbli iste bei perfolkerent Abeile vol. Michterber der der bei bei perfolkerent Abeile vol. Michterber der werden begie ber unterfolkerier sortenmen. 2004/gebert werten baber unterfolkerier.

1) Dysodia cutanes, ein rigmtbämliger, etchseiter, fluerich, bomantig, boffig, faulig spet richtiger Dumil, ber mit ber Zussigherin nicht, eine Gogenie und ver Dumi abgeführten mith. Ein infeder der Dumi abgeführten mith. Ein infeder bei Berform mit tolten Daaren, bei unrefnichen mit annem Euten, bei 30 aben, bei manden Briefditungung in unreiner, febt verberber tuff, nach bem Brunft man der Goffen oder Greifen der Humfen Zusatheiten, befonters Munttemen. Es findet fic minden Zusatheiten, befonters Munttemen. Es findet fic dem Brieft im Kinde im Brunft im B

mit And, von I. Ch. Jörg (Leipy 1819].)
3) Dysodia nasalia, en übler Gruch aus ber Nale, tam tie Kolge fein einer bebitrell vermehrten Absonberung eines auch in anderer Reziedung abweichenden Schleinet; in anderen Allen ist er Symptom und Beseiteite von Beispern, Stedichmufen, Gelöchweire und Ro-

chenfrag in ter Rafe (f. b. Art. Ozaena).

Bypodia sconntien, über Gerug aus bem Bunde; ift machanel nur ju greiffen Zeifen vorbanden nach Genuß Rettriedender Dinge, von Josethal, Meretti, Robblaud, feldertim Zeike, Etnamtwein, eber auch bei Weitern zur Zeit überr moustlichen Keinigung gegenweite unter der Vertragen der Ver

4) Dysodia gestriese, ein febter Beruch, ber aufse Bagan untfließ, finhet fic gloon bei inngbaurmben Bolten ein und tommt john der Beruch und gestrieben Unterlighter, now Bragenführer, noch Bragenführer, bei Bragenführer, der b

als Flatus noch Unten.

5) Dysodia pulmonalis, ein sinkenber Litem, ihr ebenfalß mid teiten und kann auf bem Keltbofe, ber Eufrichee, ben Bronchien ober ben Lungen sein Rammen wo er bann von britischen Beleine, besindere Geschwarzen biefer Apelle, obbahag. Ausgerben werben ins Blut aufgenowenen schollen. De togen nicht seinen Justeden Alten wieder ausgescheinen, der ben mit jeste. ten Geruch befommt. Derfelbe entwidelt fich nach Genuß einer rein animalischen Koft. (Irenaeus Vehr, De anima foetida. [Francof, ad Viadr. 1679, 4.])

Dysodium (Dyssodium) Rich., f. Melampodium. DYSOPHYLLA, Diefe Pflangengattung, aus ber erften Ordnung ber 14. Linne ichen Ctaffe und aus ber Gruppe ber Repeteen (Mentbeen Bentb.) ber naturlichen Familie ber Labiaten, bat Bium (Bydr. tot de Fl. van Nederl. Iud. p. 826) fo genannt wegen bes ubein Geruche ber erften Urt (foll eigentlich Dysodiaophylla beis fen: gillor, Blatt, deaodpog. übelriechenb). Char. Der Keld funfadbnig; Die Corolle mit febr turger Robre und faft gleichem, vierlappigem Saume, ber untere Lappen ift ausgeftredt; Die bartigen Staubfaben fieben von einander ab und tragen einfacherige Untheren. Die nabe vermanbte Battung Mentha unterfceibet fich burch barts lofe Staubfaben und zweifacherige Antheren. Die gwolf Arten, welche Bentham aufftellt, fint perennirende Rraus ter mit gegenüberflebenben ober quirtformigen Blattern und langen, abrenformigen Bluthenwirbein und buntels rothen Blumen; fie machfen im Baffer ober boch an fenchten Orten in Offindien und Cochinchina. 1) D. Aurienlaria Blum, (l. c. Wallich, Cat. herb. soc. angl. ind, No. 1548, Pl. as. rar. I, p. 30, Meutha Auri-cuiaria Linn. sp. pl., M. foetida N. L. Burmann ind , Majana foetida Rumph. amb. VI p. 41. t. 16. f. 2); 2) D. strigosa Benth. (Il. cc. No. 1549 et 1, 30); 3) D myosuroides Benth. (Il. ec. No. 1547, I, 30, Mentha myosuroldes Roth nov. sp. p. 257); 4) D. crusian Benth, (I. cs. No. 1541, Mentha quanticilia Don protef. fl. nep. p. 113, Chotckin seriesa Opiz et Corda bot Zeit. 1530, I. 333, 5) D. quadrifolia Benth, (I. cs. No. 1539 et p. 30, Menha quadrifolia Rozburgh cat. cal. p. 44); 6) D. vastha quadrifolia Rozburgh cat. cal. p. 44); 6) D. vastha quadrifolia Rozburgh cat. cal. p. 44); 6) D. vastillata Lozuccirio coch. ed. Willid. p. 433, M. vastillata Lozuccirio coch. ed. Willid. p. 433, M. vastillata Rozb. I. c.); 7) D. erassicanis Benth, (II. cs. No. 1546 et p. 30); 8) D. punilla Benth (II. cs. No. 1546 et p. 30); M. punilla Dora I. s. p. 114; Hooker bot. mag. t. 2077); 6) D. stellitata Dora I. s. p. 114; Hooker bot. mag. t. 2077); 6) D. stellitata Drath, (II. cs. No. 1542 et p. 30); Mentha quatterparter britant (II. cs. No. 1542 et p. 30); Mentha quatterparter britant (II. cs. No. 1542 et p. 30); Mentha quatterparter britant (III. cs. No. 1542 et p. 30); Mentha quatterparter britant (III. cs. No. 1542 et p. 30); Mentha quatterparter britant (III. cs. No. 1542 et p. 30); Mentha quatterparter britant (III. cs. No. 1543); M. Stellin Britant (No. 1543); M. Stellin Britant (N

DYSOPSIE (von des und durg, bas Geficht), bebeutet überhaupt jebe Fehlerhaftigfeit im Geben. Diefe fommt als Begleiter ber meiften Augenfrantbeiten febr baufig vor, tann aber auch außerbem, und ohne alle anbern fichtlichen gebler bes Muges, als reines Rervenleiben, fur fich entfteben. Daber bie Gintbeilung im bie ibiopathifde und fomptomatifde Docopfie. Bu ben erstern (1), geboren nach Swediaur (f. Bj. la-roung s. nov. med nat, syst, [Hal. 1812.] Vol. II. p. 289 aq.): a) bie Droppie, bas ungewöhnlich fcharfe Beficht mit vorzüglicher Empfinblichfeit bes Muges vers bumben; b) bie Amblyopie, Blobigfeit ber Mugen, ein geringerer Grab von Rervenfchmache bes Muges; 6) bie Amauroffis, boutommene Erblindung ber Mugen in Folge von Bahmung ber Sehnerven; d) bie Pleubos, pia ober Pfeubopfia, bas irrige ober falfche Beficht, bei welchem bas Gebbermogen nicht gang aufgehoben, fonbern wie gerftort ift, fobag ber Rrante Gegenftanbe anbere mabenimmt, ale fie wirflich find (Pseudopsia realis), ober auch bergleichen mabraunehmen glaubt, ohne bağ ihnen etwas wirflich Borbanbenes entfprache (Paeudopsia imaginaria). Bu jenen gebort bie Rachtblinbbeit (Riftalopie, coecitas noeturna) und bie Zagblinbheit (Hemeralopia, coecitas diurna); bas Rebelfeben (visus nebulosus); Die Rurifichtigfeit (Mpopie), und Die Fernfichtigfeit (Presbyopie); bas gefarbte ober ungefarbte Geben (Chrupfie und Achromatopfie, mobei ber Krante alles abnorm gefarbt, 4. B. gelb [Xanthopfie] ober gar nicht gefarbt fiebt); bas theilmeife Geben (visus partialis, mie visus dimidiatus, Hemionia; visus interruptus) und bas Doppeltfeben (Diplopie, visus duplieatus), fomie bas Ungeftaltfeben (Metamorphopfie), mobei alle Begenftanbe verunftaltet erfcbeinen. - Bu ben lettern Pfeudopfien find biejenigen Buffante gu rechnen, mobel ber Rrante Lichterfceinungen bat (Photopfie, Marmaryge Hippoeratie, visio scintillarum), Farben (Chromator ober Muten (Myodesopsin, visus muscarum), Rete. (visus reticulatus) u. f. w. wabrgunebmen glaubt. -(2) Symptomatifc tann eine Storung im Cehvermo entfleben: a) burch Rebler in ben Mugenlibern. Bermache

[&]quot;) Schriften ber Gefellicaft fur Mineralien in Drasbin. 2.

img berichten unter fisch (Anchyloblepharcon) ober mit mer Auspeli (Symplepharca); (Jéhmang bei obern Augmbeckie (Prosis palpobras superioris, Blepharcotiall) umb burd, Zublung ober Derbundelung siter ber Mehren, mitche ber Gerald berügstern mitgen und Berbehater, wie Pannas umb Pereygium; o) Archungern Bierbehater, wie burch Entjahrung berichten, Razern-Bierbehater, der Bennas umb Pereygium; o) Archungern Berbehater, der Bennas umb Pereygium; o) Archungern Schrebtet (Leakson), Büdernunga berichten, Razern-Schrebtet (Leakson), Büdernungan berichten (Staphy-Johnsyld and Berthern (Berthelm), der Schrebtet, Der Zugernammern (Propietor), of Ammaliener ber von Zugernammern (Propietor), der Ammaliener ber von Zugernammern (Propietor), der Ammaliener ber von Zugernammern (Propietor), der Schrebtetern umb Entmisfengant (Edat (Cataracta); g) Atonsferiet umb Entmisfengant er Büssterpert, Symbolius umb Clauson

Aus biefer gedrängten überficht ber wichtigften Krantbeiten, weiche mit Stieung voll Soffichfinnet verbunden fein februen, läft fich im Boraus abnehmen, bab bit Urjachn, ebenso wie die sonfligen Erscheitungen umd Behandlungsweisen außerorbentlich verschieben sein mussen. Den weisen f. die einzelnen Art. 9. (Baumgarten-Crusius)

D'SOROS, ift ber Rame eines Gebiges, weiches ellen bei drovbest (v. 17) vorlemmt, ber ein die Erengt melden Litadien und Waldeninn nunnt. Da Derebuts 3 die findlich war vom Ger Hindes gegen Boffen nicht weit nerbe 168 Waldeninn; jungt bem men Boffen nicht weit nerbe 168 Waldeninn; jungt bem men fert weit Alleite Grummen einer haben, haren flegte ber Beig Dejdeuss im machte bie Gering Waldening jung gegen Dien. Darus geht benütsig berney, bab bei Ge-

jung berieften unter fich (Anchyloblepharon) ober mit bliege puissen den Kilffen Arios und Stepansen aefrakt vom Tagapis (Tymplepharon); Höhmung des derm Aus werben misse. In einer einerpfeinnungs meist zeich gendertis (Prosis palpabras ausperioris, Mepharopto- Seredeus von Takriddes (II. 99) ab, netder Watte all mit bruch Ariona ober Teruntfutun allet ber benin ibt an der Aluf Greenen außehnt. (A. Zardac.)

DYSOSMIA (von die und doun, ber Geruch), bebeutet bie Berminberung und Schmache bes Beruche finnes, beren bochfter Grab, bie Anosmie, gabmung unb ganglicher Mangel beffelben ift. Erftere tann theile burd ju große Erodenheit ber Schleimhaut bei entgunblicher Reigung berfelben, wie beim Conupfen, theils burch Berlehungen ober organifche Fehler ber Geruchenerven ober ihrer Umgebungen, theils enblich burch unvolltoms mene Babmung berfelben bedingt fein. Baufig tommt fie nach Reuchbuften als Rachfrantbeit vor. Mertwurbig ift es, baf bismeilen nur bas Bermogen, biefen ober ienen Gerud mabraunehmen, verloren geht, mabrent er für andere volltommen bleibt, ein Umftand, ber indeffen feine Anglogie auch in ben übrigen Sinneborganen (Baumgarten-Crusius.) Dysoamia Cand., f. Passiflora.

DYSOSMON (τδ δύςοσμον, bas Übelriechende), ift bei Dieblorides (Mat. med. III, 115) ein Beitame bes Lachenknoblauchs (Teucrium Scordium L.)

(A. Sprengel.)

Dysovylon, Blaum, f. Trichilia.

DYSEPSEE (von bem giefeißen die um selore, die Rachang aber Berbaumg abzufein), betwert im
ore, die Rachang aber Berbaumg abzufein), betwert im
verlengfante um die Berbaum nach geben des die
bern die Berbaum nach bet Apper im anglicher betwerten
gie im die Berbaum nach die Apper im anglicher der
Ell B. emangiech nicht immer auf eine sofffandig
Raufbert, bed als ein sollamb anglichen, der die für
Raufbert, bed als ein sollamb anglichen, der die für
Raufbert, bed als ein follamb ein gefammten Deganie
Raufbert, der ein für der den, derebaugt aber
von um fe größerm Ginfülle auf ben gefammten Deganie
"All mit der erfen Berbaumg ber Geoffen im MaRetyrets aufs Immigte jammenschapt.
Die erfen mub beitligen Ziefen berfehren find in

Die erfen und berlichen Beiden Berichen find ein tälligis Geight von Drud und Spannung, een überfällung ober auch wirtlichen Schmen; in ber Wagengend, benn fig in ibbern Greiche fellig Lüttlegen ober auch Amfligen eine mungenteben fig fauer, bieter auch Amfligen eine mungenteben fig fauer, bieter Gode, Pyrosis) in ber Gengaube, eine vermehrte Bastenniedeung und bennach Auftreibung und Löftige Bastenniedeung und bennach Auftreibung und Löftige Bastenniedeung und bernach Auftreibung und Löftige Bastenniedeung und bernach gefreiben. 2"r immig Berbribung best Magens mit 1em Gelemmetragneimens fill Martifelit, brüdenbe umb fiedenbe Applifamergen, Ebeengung bei Albem u. f. w. berfeiffelt.

[&]quot;) f. J. Fal. Schrifti dies, de vies vitate (Argentens, 1577). E. dies, de quibed viers vitate (Argentens, 1577). E. dies, de quibed viers vitate (b. 1595). G. E. Hanberger, De opticis centerum vitits (Jan. 1596). S. Bertringeri dies, de vitetals hezielische etc. (Viela, 1596). E. Haffmann, De varies viscels vitate (Hales 1786). G. L. W. L. Catta, Danbelder von Bittern Ste diciple (Bern 1796). C. A. Qanbidger von Pitent, Ectr. Mailete. Delling, Bec, Banklett, avgl. 3, 3 ang den u. Y. m.

M. Gatpft. b. IB. u. S. Grfte Gettien. XXVIII.

ibiopathifche, b. i. im Dagen felbft begrunbete ober auf benfelben unmittelbar einwirtenbe, balb fompathifche Ginfluffe, b. i. folde, benen ber Dagen, ale bee Berb ber erften Berbanung, vermoge bes innigen Bufammens banges mit ben ubrigen Theiten bes Rorpers ausgefest ift. Unter ben ibiepathifden find ale folche, welche (a) auf mechanifche Beife benfelben belaftigen, Drud von Außen burd enge Rleibungeftude, Anfchwellungen ber nebaelegenen Gingemeibe (Leber, Dil, Baudfpeidels brufen), ober auch andere abnorm gebilbete Befdmulfte, Einflemmung einzelner Theile bes Magens (Magenbruche), befonbere ju nennen. Golde bagegen, welche (b) als in ber Draanifation begrunbete (oeganifde) Febler Dofpepfie erzeugen, find Erfchlaffung und Erweiterung ber Magenwande burch oft wieberholte Uberlabungen, Anfammtungen von Schleim, frebehafte Entartung vornehmlich in ber Gegend bes Pfortnere u. f. f. Diejenis gen Urfachen enblich, welche (o) auf bynamifche Beife ben Bergang ber Berbauung ju fioren vermogen, finb entweber folche, welthe eine gu große Reigbarteit bes Magens berbeifuhren, wie j. B. lange Entgiehung von Rabrunge . ober gewohnten Reigmitteln, ober folche, welche Ericblaffung beffelben veranlaffen, wie ber Ge: brauch von Etel erregenben Argneien, von fleinen Gaben giftiger Gubftangen, ber anhaltenbe Benuß fcbleimiger, faber Getrante, mehliger und fcmer verdaulicher Speifen, fowie ber gewohnte Genuß fpirituofer Getrante, Die ubers erichliche Aufnahme von fonft entfprechenben Rabrungemits teln, langwierige ober anhaltenbe und heftige Dagenframs pfe, Leibfcmergen u. a. m. Die erftern ber oben genanns ten Urfachen fint es, welche ale unmittelbare, bie lestern folde, welche ale mittelbare und erft burch Uberreigung wirfenbe Schmachungen angufeben finb. - Auf gleiche Beife Taffen fich biejenigen Urfachen betrachten, welche fompatbifd bie Rrantbeit berbeifubren. Go entfleben bei allgemeiner Bollblutigfeit, bei allgemeinen entgunblis den Riebern und ortlichen Congeftionen bes Blutes jum Magen, bei Sofferie, Spoodonbrie und antern allgemeinen Merventrantbeiten, ebenfo wie burch ben Ginfluß ber Empfangnis und Ochmangericaft, Dusprpfien, benen eine vermehrte Reigbarfeit bes Magens gunachft gu Grunde liegt. Diefe find es benn, bemen besonders Rinder und Beiber unterworfen find. Dagegen finden wir bei ftrofulbfen, ftorbutifden, melancholifden ober überhaupt burch langwierige Rrantheiten, überreichliche Ausleerungen ebler Cafte, Anftrengungen bee Rorpere und bee Beiftes, eine erichlaffenbe und entriebrnbe Curmethobe, reichliche Ateriaffe, ju baufige, marme Baber gefcmachten Perfonen, ferner bei benen, bie eine figende Lebenbart fubren und an habitueller Berftopfung bes Gtubis leiben, ebenfo mbl bei bee naffalten Bitterung bes Berbftes als bei ber großen Sibe bes Commers biefelbe mangelhafte Bers bauung, Die aber nicht in Beigbarteit, fonbern vielmehr in Erichlaffung bes Rorpere im Allgemeinen und bes Magens insbefonbere wefentlich begrinbet ift. 3br finb Danner baufiger unterworfen, ale Beiber und Rinter. -In Being (2) auf Die von Mußen aufgenommenen und als tranfmachenbe Ginfluffe angufebenben Stoffe ift wies

ber au bemerten, baff fie ebenfo febr burch ibre Menge als ihre Befchaffenheit und entichiebene gufallige Reben-umftanbe icablich werben tonnen. Bas (a) bie De enge berfelben betrifft, fo last fich freilich ein abfolutes MR nicht angeben, vielmehr ift biefelbe ebenfo febr abb von bem Miter, Gefdlechte, ber Leibesbeichaffenbeit un bem Temperamente, als ber Gewohnheit und fonftigen Erbensweife bes Rranten. Cbenfo ift (b) ihre Qualis tat verfcbieben, und mas bem Ginen febe mobl befommt, tann bei tem Unbern außerft unangenehme Befcwerben veranlaffen. Daber laffen fich bier allgemeine (abfolute) Schablichteiten, wie g. B. ju fette, olige, flife, gepotelte, geraucherte Rabrungsmittel, befontere auch ju vieler Benuß pon ftart biabenben Speifen, von Rafe. Rifden, Muftern, Dufdein, von fauerlichen, unausgegobrenen Beiganten, und befondere (relative) Rrantbeitburfachen unterschriben; relativ namlich auf Alter, Gewohnheit, Gorftitution u. f. w. Mericourbig find in dieser Be-giebung besonders die sogenannten Ziofpurkoffen. So konnen Manche keine Mitch, frinen haferschiem, keinen Effig, feine Erbbeeren u. f. m. vertragen, mabrent Im bere bie fonberbarften Gelufte nach Rreibe, Roble u. f. m. ungefiort befriedigen. Enblich tommen bierbei (e) noch perfcbiebene, gufallige Debenumftanbe in Betracht, melde bie Schablichfeit ber Aufnahmemittel balb verm bern, bald erhoben, wie g. 28. ju große Saftigfeit im Effrn, Berichluden von Luft, mangelhaftes Berfauen ber Speifen, unzwedmäßige Mufeinanberfolge berfelben, ju wenig Getrant u. f. w. Go auch fonnen eben überftan: bene Rrantbeiten, Uberlabungen bes Dagens, vorausgegangene Unftrengungen und Berfufte von Gaften, ju vietenbe Gemutheaffecte, Freude, Comers, Born ober arger, Die fonft unicabtiche Aufnahme pon Rabrungsmitteln gu einer Rrantbeit erregenben Schablichfeit umwanbein,

Mit Ridfijdt auf bife verschiebemen Urfadem abs na bate tie Zubeppife auf perfactberen Bifei eingetbeilt in D. idiopatlica, sympathica und symptomatica außerbem in Brugu auf ihrer Erfcheinungen in D. mucosa, acida, stateleata u. f. w. Im wichighen its briefinge finishelmag, wiede, ben Bussan bes Magnet briefichigent, eine D. spasmodica und atonica um teischeitet.

Die Bentfeliung um Borberfragung ung ab ehen bief lumflichte genus die baben. Go wenig be beuten die vonlörgebende Stiefung ber Lerbaums für Berben ben fest lingeren Dauer ober öfferen Blieden bei der bei lingeren Dauer ober öfferen Blieden um beitruberne Uberfelien, Erberden, Leibenferugen und Deutwicken Beitruberne Uberfelien, Erberden, Leibenferugen und best Saprers, Battligfeit, Bidffe, Gelbuth, Coerbal gerreifglicher, Dependendigt u. fr. vo. breiderreifglicht, Dependendigt u. fr. vo. breiderreifglicht, Dependendigt u. fr. vo. breiden

Bei ber Behandlung adte man wor allem (1) auf die Ursaden, finde alles ben Magen von Aufen over Innen Deidenbe zu enternen, alle organische Reblet zu befeitigen, alle femmatbilde Relgungen ober Schwädungen zu lindern und zu beben. Bei Uberladungen

DYSPERMATISMUS (non due und σπερματισμός, emissio seminis, pon σπίσμα, ber Same), bebeutet eine Storung in ber Entleerung bes Samens, Rach Swebiaur (largen) s. nov. med. rat. systema, Hal. 1812. Vol. II. p. 54) hat man es junachft von Dyspermia ju unterfcheiben, womit er bie fehlerhafte Befchaffenheit, ju große Dide ober Fluffigleit ober Scharfe bes Camens bezeichnet wiffen will. Erftere bagegen ift ibm eine gu langfame, mubevolle ober auch verbinberte Enileerung beffelben (ib. Vol. I. p. 268. Vol. II. p. 356). Diefe tann aber begruntet fein; 1) in Reblern ber Dos ben (Dyspermatiantus testicularis s. orchiea Swed.), wie 1. B. angeborner ober erworbener Dangel, Gefcmulfte, Entgundung, Berhartung ober Erweichung berfelben, ober mangelhafte Abfonberung wegen allgemeiner Schmache, Erichopfung, boben Alters ; aud Berftopfung, Berengung ober Bufammenbrudung ber Muifubrungegange (van deferentin) tonnen Beranlaffung batu geben. 2) In Rebe lern bee Gamenblaschen (dyspermatismus veniculoaus), wie 3. B. Berbartung, Berftopfung, Desorganifation, Bermachfung ober Steinbilbung in benfelben. 3) In Febfein ber Darnrobre (dyapermatismus urethralis). Go tonnen Berftopfung mit Goleim (dysp. mucosus Cullen) Berengung (Stricturen), Entjundung ober Ber-ichmarung, Auswuchfe (Carunculae) ober eine anomale Lage ihrer Munbung (bei Epispadineis und Hypospadiacia) bie Samenentleerung unvollfommen machen ober auch verhindern. 4) In geblern bes mannlichen Sliebes (dispermatismus prolicus Swed.). Dierbergeboren ale veranlaffenbe Urfachen alle Febler ber corpora cavernosa penis; alle Entjundungen, Befcmulfte, Berlebungen, Rrampfe ober Labmungen'bes musculus austantator penis und accelerator urinne (Cauloplegia); alle Krantbeiten ber Borfiebeidruse (prostata); die ju große gange, Dide ober Berengerung und Bufammens schnutung (phimosis und paraphimosis) ber Borbaut. Gullen führt noch ein Dysperm, refinens an, wobei ber Same wieber jurudfließt in bie Bornblafe; D. epileptieus, mo bie Entleerung burch Gintritt epileptifcher Rrampfe mabrent bes Goitus gebinbert wirb. Die nachfte Folge aller biefee Febler ift, baf bie Patienten in allen Sallen jur Befruchtung untauglich, in manchen auch jur Beimobnung ungefdidt werben. Die Art ber veranigfs fenben Urfachen muß bie Beurtheilung, ibre Entfernbarteis Die Beilung bes Ubele bestimmen. In Der Debranbt bee Salle jeboch, und befonbers, ba, wo organifche ober auch nicht beutlich erfennbare gebler bem Ubel gut Grunbe liegen, ift bie Berftellung bes Beugungevermogens febr zweifelhaft ober auch gang unmöglich ").

(Baumgarten-Crusius.)

paffen außerbem anbieerenbe, bigeflive unb bittere Mittel nebft einer frengen Didt; Brechmittel befonbers ba, wo Ubeifeiten, Etel, Reigung jum Erbrechen, wo Erafungen von Galle in Folge von Gemutbaffecten vorgießungen von Galle in Boige von Commenter bei veralteten banben find. Man vermeibe fie bagegen bei veralteten Duspenfien. ober benen, bie burch habituelles Erbrechen veranlagt find. Geltener noch paffen Purgangen, bis weilen nach Brechmitteln, bei langerer Dauer ber Rrante beit; oft abee find fie es grabe, welche burch fortmabrenbe Somadung bes Magens und Berberbniß feiner Gafte Die Rrantheit unterhalten. Abforbirenbe Dittel (toblenfaurer Rait, Magnefia, Rali und Patron) vaffen bei pormaltenben Dagenfauren; Geife pur ouf furgere Dauer. Aromatifde, bittere und fartenbe Dittal find es endlich, welche bei Reigung ju Blabuns aen gefdmachten und ericopften Derfonen allen übrigen porgugleben find. - Mußerbem richte man fich (2) immer nach bem Buffanbe bes Magens und gebrauche bei vermehrter Reigbarteit beffelben eine leichte, fparfame, burchaus nicht reigenbe Roft, in Berbinbung mit bem innerlichen Bebrauche von fcmachenben, beruhigenben und frampfftillenben Mitteln und ber außerlichen Unwendung von Blutegein, lauen Babern, trampffillenben Umfdlagen, Ginreibungen unb Pflaftern. 2Bo bagegen eine wirfliche Erfchlaffung jum Grunde liegt, ba finb neben einer gwar maßigen, aber nahrhaften und etwas reigenben Roft ber magige Genug ebler Beine, guter Biere, bie Anwendung ber bitter-flattenden Dittel ents fprechent, und biefen binlangliche Bewegung in freier Buft, Puble Baber und aromatifche, nach Gullen eistalte, Um: foldge ju verbinben. - Enblich muß (3) jur Racheur und jur Abhaltung von Rudfallen eine forgfame Babl ber Rabrungemittel, eine paffenbe Gemabrung und gra-buelle Berminderung übler und jur Gewohnbeit geworbener Genuffe, mit ber Gorge fur tagliche Dffnung bes Beibes, geboriger Bewegung im Freien und Berbutung aller porber genannten Urfachen verbunden werben. Mußers bem tonnen noch bie bittern und magenftartenben Araneien langere ober furgere Beit mit Bortbeil angewandt mers ben. Enblich muß man fich im Allgemeinen ba, mo unbeilbare orttide ober allgemeine Urfachen bem Ubel jum Grunde liegen, auf eine palliative Abhilfe ber laftigften Befchmerben befchranten "). (Baumgarten-Crusius.)

9 C. J. Th. Schwir. Dina de Inappretenta ventricul. (Ens. 1996. 4) J. J. A. Prichris, De end. (Sen. 1972. 4) J. A. D. Rivins, D. Prichris, D. Rein, G. S. L. Prichris, D. Rein, D. R. Prichris, D. Rein, D. R. Prichris, D. Rein, D. R. Prichris, D. R. Rein, D. Rein, D. R. Rein, D. R. Rein, D. R. Rein, D. Rein, D. R. Rein, D. Rein, D. R. Rein, D. Rein, D. R. Rein, D. Rein, D. Rein, D. R. Rein, D. Rein, D. Rein, D. Rein, D. R

gestionis vaciis. (Vitcherg. 1795. 4.) Jos. Scarzelli, Diss. der dyspopsia. (Taurini 1812. 4.)

*) Cf. Tos Walker, Diss. on the entres of sterificy in

beth sexes, with the melhod of rure. (Pholodelphia 1797, 4.)
Mostrioir, Recherchers sur la sterilité dans les deux sexes (Par.
Mostrioir, Recherchers sur la sterilité dans les deux sexes (Par.
BOG.), P. Maur., Plus. ser les sesses de l'impoissance et de la sterilité. (Par. 1805, 4.) w. Mondoir, De la sterilité de l'haume et de la feume etc. (Par. 1823), aus bru ffrancififiém

DYSPHAGIA (von die und gayeir, verschlingen), auch Dyskatabrosis genannt, beißt im Allgemeinen jete Beidwerbe beim Schluden. Diefe fann burch außerft pericbiebene Umffande veranlagt werben, ba ber Act bes Berichludens ber Speifen ein febr gufammengefebter ift und nur bei Integritat einer Menge von Theilen geborig ju Ctambe tommen tann. Dagu tommt, bag bie am meiften bierbei betheiligten Organe, befonbere ber Schlund mit bem Dagen und andern in enger fompas tifder Begiebung ftebt, und bag er bierburch, wie auch fon burd feine gange und lage, vielfaden Storungen ausgefest wirb. Insbefonbere tonnen bem erfcmerten Colingen jum Grunde liegen 1) feblerbafte Bus fanbe in ber Dunbboble, wie Berrentungen und Bruche bes Unterfiefers, burchbringende Bunben ober abnorme Befchwulfte ber Bangen, Entjundung ber Darotis, entjundliche Gefcwulfte, Giterfade, Aphiben aber Befdwure in ber Dunbhoble, verfchiebene Arautheiten, Rrebs, Abfceffe, Labmung, Rrampf aber Entgunbung, abnorme Bergroßerung ober Berfleinerung, Berftorung ober Mangel ber Bunge, feitliche Anwachfung berfeiben ober abnorme Beriangerung bes Bungenbanbchens, Ge: fcwulft, Giterung und Berflorung bes barten ober weis den Gaumens, Entgunbung, Rrampf ober Lahmung bes lebtern, Gefdwuifte ber Danbein; Erfchlaffung obee Desorganifation bes Bapfchens (f. Stord, Bon ben Sinberfrantheiten Gifenach 1750]. 1. Ib. G. 158. Acrell, Chirurg. Borfalle. 1. Ib. C. 186. obs. 1); 2) frant. bafte Buftanbe im Solunde, Pharyng, wie guras tionen bes Bungenbeines, Abweidung und Schieffand ber Salewirbel, entzundliche ober besorganiferte Geschwulft bes Golumbes felbit, Eiterfade, Polypen ober frembe Rorper bafelbft, Beifiorung bes Rebibedele; 3) Krant: beiten ber Speiferobre, wie Entjunbung, Rrampf, Babmung, Berreifung, Berengerung, Berbidung ober Erweiterung berfelben, Bermunbungen ober Berftopfung burch frembe Rorper; 4) Anomalien an bec obern Ragenoffnung, wie namentlich Entzindung mit ib-ren Bolgen, Berbartung, Berbidungen und Desorgaui-fationen biefes Theiles, Außerbem tann noch 5) Befcmerbe beim Schluden entfteben burch Gefdwulfte, welche von Außen auf bie Speiferobre bruden und fie unmegfam machen, wie Giterboblen in ber Rabe ber Rudenwirbet. Unichwellungen ber ipmphatifchen Drufen jur Seite bes Dfruhagus, Vomicae, Aneurpsmen und Benicofitaten, abnormer Berlauf ber großen Pulsabern, Bergfehler, Gefdwulfte im vorbern ober bintern Dittelfelle, Rrantheiten bes 3merchfelles, Unfcwellungen bes tinten Leberlappens u. a. m.

Dieraus ergibt fich, wie dußerft verficieben bie Schillnebefchwerben fein tomen, volle freifich in ber Mehre gabt ber Belte und Smutome anderer wichtigen Arantbeiten, immer aber, wenn fie langere Gett dauern, febe befcwerfich, oft beringend und lebengefidbelich weren.

Pefte 1821 und Condershaufen 1821). F. C. Welfner, fiber bie Untrudiburteit bes mannlichen und meblichen Befchiechts ac. Ceteg, 1820.

Damm ist die genaus Erforschung des jedemalism Rambeitsufliched. mit die forgischie flutterfindung aller der beim Schingen mitweitenden Zbeile vor Allen nobbewatig, um jur Settenstuß des Albeis und bermächig uns gestenstuß des Berathung der gescheinlichen Wittel zu gefangen. In deier verfalleden hinflicht ist der die fluttellung in die auf honamilieh, organisch oder mechanische Wicklieden In den unter die Beite ver mechanische Wicklieden In den mitgen Schingsfehrenderten vom ben vorzigkslichen In

tereffe I. Donamifde Shlingbefdwerben finb bie jenigen, welche burch feblerhafte Beichaffenbeit ber lebenefrafte in biefen Drganen junachft und bauptfachlich veranlagt find. Dabin geboren 1) Dyaphagia inflam-matoria (Somala, Diagnoflifche Sabellen [Dreiben 1808]. Zab. XXIX.). Diefe fommt burd Entjunbung und jene theile burd bie Schmergen, theile burd bie. Gefdwulft, mit welcher fie verbunden ift, au Stande, Comol bie ber Bunge, ale ber Manbein, bes Gaumens und Bapfchens, befonbers aber bes Chlundes und ber Speiferobre, tann bergleichen Schlingbeichmerben perane laffen, beren Grab von ber Bichtigfeit bes Theiles ebenfo fetr als von ber Beftigfeit ber Entgunbung felbft abbangig ift. Erfannt wird fie an ben firen Schmergen, ber Dibe, Rothe, Geldwulft ber Theite, bem gleichzei tigen, entjundlichen Sieber, ber Conftitution bes Rrans ten und ber Urt ber Urfache, Dies find meift unmittele bar einwirtenbe, brennenbe, agenbe, verlegenbe Ginfluffe, Berbrennungen, fdarfe Gubftangen, Ertaltungen ber Saut u.f w. Ihre Dauer und ihr Berlauf find vericbieben, bald febr tury, balb auf Bochen und Monate ausgebebnt. Daber ift benn auch bie Borberfagung febr vericbieben, und befonbere bom Grabe ber Entaunbung, ibrem Ums fange und ihrer Urfache abbangig. Alle antern Musgange, als Bertheilung, wie Giterung, Berbartung, Berbidung und Unfcwellung ober auch Brand, find febr gefahrlich, und bies gwar balb unmittetbar, balb burch langwierige Bebinderung in ber Berrichtung ber Theile. Daber muß benn bie Behandlung vorzuglich auf Bertheilung binges richtet fein. Demnach paffen, bem Grade ber Entgunbung angemeffen , allgemeine ober ortliche Blutentsiebungen, erweichente Dampfe und Umfclage, Ginreibungen von Quedfilberfalbe, Mileitungen burch Rioffiere, Sus baber und hautreige, und innerlich neben einer febe fparfamen, nicht erhibenden Diat Ralomel, fcbleimige Betrante u. f. w., borausgefeit, bag bie Kranten noch foluden tonnen und bies mit feiner ju ftarten Reigung verbunben ift. (Bgl. Bleuland, Rrantheiten ber Betbauungswerfzeuge, aus bem Lat. [Breslau 1801.] 6. 38. Reil, Ert. und Gur ber Fieber [Salle 1804]. 2. 8h. 6. 134 fg. Boper, Abhanbl, über dirurg, Krantheiten, 26. G. 137. ban Geune, Sammi. auseri, Ibb. 4. 25. C. 201.) 2) Dysphagia spastien, strieturs oesophagi spastica (Schmala) Spasmus Gulae (be Daen), wird burch eine trampfhafte Bufammengiebung und Berengerung eines Theils ber Speiferobre berbeigeführt, Sie tommt baufig vor, baufiger confensuell bei andern Krantheiten, besonders Softerie und Spoodondrie als nodulus ober globulus bysterieus, feltener aber einzeln

und fur fic. Dabei empfinden bie Rranten oft ploglich ein Befuhl von Bufammenfcnurung, Spannung und Berengerung in ter Seble ober tiefer in ber Spriferobre, meldes nicht immer an einer Stelle baftenb, fonbern oft auf ober absteigend ift. Bugleich ift oft bas Athmen beingt, ber hals fteif, Stimmlofigfeit ober Suffen vor-handen. Buleht pflegt Ubelfeit, Burgen und Erbrechen einzutrelen. Deiftens ift biefer Krampf mur vorübergebend; boch fann er auch langere Beit anhalten und bann leicht taufchen. Spater wieberbolt er fich balb in unbes flimmten, balb auch in unregelmäfigen Brifdenraumen, mabrent melder bie Rranten fluffige Stoffe, befonbers tamerme, in fleinem Lamitiklen langsom verschieden können (f. Con ebruch, Sammi, ausert. Ab., 3. 24, S. 320). In andern Allein if bas Schuldern gänzlich behindert, indem bei Berfuden hieru sogleich oder nach karzer Beit von Neuem Krampf einteitt. So kam die Krantheit schul ange dauem (bei einem Madeden simf 3a're lang; 3immermann, van Geuns, Sammi. auderl. Abb. 4. Zh. G. 198). Befonbers fehr reigbare, schwächliche Personen weiblichen Geschlechts und jugend-lichen Altere find ihr unterworfen und befommen biefelbe oft pionlich nach Gemuthebervegungen, faltem Trunt, großen Schmergen bei Operationen ober Geburten, beim Anblide efelhafter Gegenftande u. f. w. Außerdem ift er Begleiter von andern Rerventrantheiten, befonders Epilepfie und Sphrophobie (van Swieten, Comment. T. III. p. 567). In ber Regel ift biefe Art von geringer Bebeutung, und fo gewöhnlich fie auch fcheint, fo fchnell und leicht geht fie boch oft vorüber, mabrend geringere Grabe berfeiben oft langer andquern, wie namentlich bies jenigen, welche andern Krantheiten fomptomatifch bingu-treten. Diefe lehtere bat man baber vornehmlich ju be-feitigen. In ben Anfollen tamm man nun außertich Sautreize, Alpfliere, Jugbabet anwenden, ba ber Krante nicht fotuden tann. Bermag er bieb, fo paffen Balbrian, Rampher, Aus footida, Bofchus, Opium, Ammonialin etc. (f. Boper im a. B. 7. Ib. G. 148. Gals lifen, Spftem ber Chirurgie. 2. Ib. G. 647. Bichs mann's 3been jur Diagnofitt. 3. Ib. S. 376.) 3) Dysphagia paralytica, pharyngoplegia, verrath fich voeber burch Schmerg, noch burch Gefuhle frampsbafter Bufammengiehung. Auch tann ber Krante nicht bie Stelle angeben, mo bas hinberniß beim Schlingen eintritt. Eingebrachte Schlundfonben bringen mit leichter Rube binab. obne auf ein Sinberniff in ber einem tobten Schlauche Conliden Speiferobre ju ftoffen. Die Speifen finten als Iein burch ihre Schwere in ben Magen binab, wobei ibr Tangeres Bermeilen im Schlunde Angft, Drud gwifden ben Schulterblattern und Beengung veranlaffen, bis fie burd Betrante langfam binabgefpult werben. Buffig-teiten erregen auch wol bierbei ein Geraufch (Doglutteis monora, etropitus in poctore inter potandum). Bei geringerm Grabe bes Abels werben fie fcmerer bers foludt als fefte Speifen, ebenfo fleine Mengen von Rabrungemitteln mit größerer Dube, als graße Biffen. Gpa gerbin tonnen Erfchlaffung und fadformige Erweiterung ber Speiferobre bie Rolge bavon fein. - Diefe Art tritt

balb ploblich ein, balb entwidelt fie fic allmalig. Sie erfceint bald als ein itiopathifdes Leiben bei alten, ent. frafteten Perfonen, ftarten Trintern, balb als Symptoin bon allgemeinen Labmungen, von flupiden Rerbenfiebern, ober auch ale folge von Chlagfiuffen, und ift oft uns mittelbarer Borlaufer bes Tobes, Daber ift bie Droanofe bei ihr fchlimm und ber Erfolg ber Gur febr gweifelhaft. 3m Allgemeinen find ihr bie reigenben Mittel angemefe fen, wie atherifche Die, Gewurze, icharfe Raumittel (rad. pyrethei, imperator., Ingwer, Capaicum otc.) und abftringirenbe Burgelmaffer. Chenfo außerlich bie ftartern Sautreige, felbft Moren unb Setaceen, Eteftricitat und Galvanismus. Deiftens bleibt aber nichts ubrig als eine pallialive Behandlung bes Rranten und Ernahrung beffelben burch Einfprigungen in ben Magen mittels Schlundsonben, ober in ben Mastbarm u. f. w. (f. Bleu-land im a. B. G. 41. Richter's chrung, Biblioth. 6. 25. 6. 312. 8. 25. 6. 176. Bidmann's 3been jur Diagn. 3. Ih. G. 380. Rabupe, Samml. ausert. Abb. 6. Th. G. 3. van Geuns ebenbaf. 4. Ih. G. 195.) II. Drganifde Schlingbefd werben, folde namlich, welche burch franthaite Beranterungen bes Baues ber hierber geborigen Organe veranlagt werben, tonnen außerft verschieben und bei weitem gabiteicher als vorige fein. Diefe tommen bisweilen angeboren vor, wie Bermachfungen ber Speiferobre (Roberer, f Medel, Patholog Anatom. 1. 261. G. 495. Roffi im Archiv de medec Tom. XV. p. 270), ober Their im Arabir de medec Tom. AV. p. 270), ober Abri-lung berieben in gurt Affe (Baissis, E. j. chaevart, med. Pars IV. p. 53; Ercfe i. a. B. 2. 256. E. 189, oer sjanijder Emangt berjichen (Giilbert, Sammt, non Bed. und Arabiropfic. E. 97), ober Berbintung und ber Leitenberg, (Baissie, Diss. de infantición (Lips. 1792). Clart, Leido für Erburnbrite. 4. 24. E. 675). Daufiger werben fie erworben und treten erft fpater ein, meiftens in Folge acuter ober auch dronifder Ent-junbungen ber Theile. Leichter find bie erftern, fcmies riger bie lettern gu ertennen, jumal fie nur febr allmas tig fich entwideln. Dit Leichtigfeit find jene ju ente beden, weiche im Munbe, an ber Bunge (Buttner, Babrnehmungen eines an ber Bunge feit 24 3abren aus bem Munbe bervorbangenben Fleifchgemichfes von 84 Loth [Ronigsberg 1770]. Redel, Danbb. ber path. Anat. 1. Abl. 2. Abth. G. 15. 2. Abl. 1. Abth. G. 297), 1. 281. 2. auch. D. 20. 2. auch a aus. D. auch. D. auch. am Caume (Richter, Danbbuch ber Bundergnellung.
4. 231. S. 64. §. 100), 3chiden ober im Schunder ihren Sich abern; mit großer Rube aber nur bienigen, welche tiefer in ber Spelferöhre gelegen find. Besonders find fie bann fcwer ober gar nicht von ben auf mecho. jud jet dann igwer oor gar nicht von den net un endo-nische Beite reugten zu unterfeichten. Anfansigt fin-nen die Kranken einige Gloffe, befonders flüsse, noch ziemlich gat verfeiluders; indlinisig aber macht beit semmer größere Beischwerten. Berbaltung in der Speiferöher, und debet Berangung. Angl, Ausstehen, oft erft Stunden lang nach der Aufrahme der Speiferin, die der Annehn am Enbe jebem Genuffe entfagen muffen. Der Gib bes Dinberniffes wird bierbei mit leichtigfeit angegeben, ber Rrante empfinbet bier Drud, Epannung, fledenbe, brennenbe ober flopfenbe Schmergen, und bie Sonbe fintet einen unentfernbaren Biberftanb. In anbern Fallen tons nen bunne Sonben noch porfichtig burchgeleitet werben, Bisweiten lagt fich auch bas Sinbernig megbruden, auf bie Geite fdieben, ober man finbet an ber beraufgezoges nen Sonbe Spuren von Schleim, Giter, Blut u. f. f. Die Dauer von bergleichen Schlingbefcwerben ift immer unbestimmbar und meiftens tangwierig. Gind fie unents feinbar, fo fibren fie am Enbe mit ibrer Bunabme Mbs magerung und Beftit ober auch bebeutenbe britiche Beis ben, Die ben Tob veranlaffen, berbei. Bisweilen taffen fich beutliche Urfachen auffinden, wie g. B. ber baufige Genug ju marmer ober fpirituofer Getrante, abenber Stoffe, baufiges Berichluden, ju baftiges Effen, ein verfcludter frember Rorper, Unterbrudungen von Blutfluffen und anbern Austeerungen, fopbilitifche, pforifche und andere Dystrafien; in anbern Gallen find beutliche Urfachen nicht ju entbeden. - Im erften galle bat man bann bei ber Gur biefelben ftete querft gu entfernen ober unichabtich zu machen; in bem lettern muft man fich auf eine palliative Bebanblung und Ernabrung bes Rranten beidranten. Diefe geichiebt theile burch ben Benufi bunner Getrante, theile burch Ginfpribungen in ben Dagen ober After. Bu ben erftern benutte Sunter eine vorfichtig eingeführte Malbaut. In neuerer Beit werben befonbere bobte Schlundrohren von elaftifdem Gummi (sondes genophagiennes) abnlich ben Rathetern, benubt, und burch ben Mund, obee auch burch bie Rafe (befon-bers bann, wenn fie liegen bleiben follen), eingeführt. Bon ber Ginfprubung überzeugt man fich, nicht etwa in Die Luftiobre gefommen ju fein, und tanu ju bem Enbe ein Bicht vor bie Robre hatten, um gu feben, ob es fich mit bem Atbembolen bewege. Doch wird Reigbuften biefen Rebler leicht verratben, außer bei foporofen Perfos nen. Much ernahrenbe Baber von Daly, Milch, BBein, werben mit Ruben gebraucht - Außerbem muß man, un wo moglich eine rabicale Gur ju bewirten, bie befonbere Art bes organifden Leitens beachten. Es tann namtich eine organifche Duephagie entfleben; 1) burch Unfdwellung und Berbartung ober Berfnoches rung ber Theile (pan Geuns a. a. D. 4, Tht G. 203, Bleutanb i. a. 2B. G. 46), ffirrbofe Berbartung (van Swieten, Comm, in. aphor. Tom. II. p. 648. Boper i. a. 28. S. 155. van Geuns a. a. D. S. 203. Bleuland a. a. D. G. 58, Jab. VII. Pringte, Cbinb. meb. Berf. 2. Ibt. obs. 24), Berfnorpelungen (Morgagni, De sed. et caus. morb. epist. XXVIII. §. 15. Cammt. auferief. Mbb. 4. Ibl. G. 205. van Geuns i. a. BB. 4. Ibl. S. 205), Berfnocherungen (Metager. Observat, de vico fame consumto ob osseam ossophagi struct in advers, med Ton: I. p. 175. 28 ats ter, Anatom. Mufeum. 1. 261. 6. 140 u. f. m.). Gie verratben fic burch firen Schmers beim Schluden und Auswurf ber Speifen, wenn es nicht gelingt, fie binab: aufchtingen. Im bobern Grate tonnen felbft Bluffigleis ten nicht hinuntergebracht werben. Schlunbfonben flogen an, umb befeftigt man born Bache boran, fo befommt et einen Ginbrud von ber Strictur. Rur felten toffen

fich febr bebeutenbe Unfchwellungen aufertich burchfubten. Im Enbe fterben bie Rranten wegen Dangels an Dabrung. Cbenfo felten laffen fich biefe Rrantbeiten burd ben innerlichen Betrauch ber auftofenben (Ducus, Antimon, Cicut., Job u. f. m.) und burd dufe tiche Ableitungen, Umfchlage, Ginreibungen, Pflafter und Baber gertheilen. Ginfache Berengungen ober Bermad. fungen bat man auch in neuerer Beit burch Einlegen und langeres Liegentaffen ber Schlunbfonben (B. G. 3a mefon) jur Bertbeitung ju bringen versucht. Some empfiehlt fogar bei ringformigen Berengerungen Ahmittel. 2) Erweiterungen bes Schundes, entfleben oft oberbalb ber verengten Stellen, namentlich ber obern Das genoffnung (cardia), fommen aber auch fur fich burd Erichiaffung ber Schleimhaut ober ber Duefeifafern, entweber im gangen Umfange ober ats einzelne Gate, Diverticula (f. Pharyngocolo. Auserl. Abb. 4. 2hl. S. 225. Burserius, Inst. med. Vol. III. p. 292. 2Bichmann a. a. D. S. 381), voc. (Bell, Surgic. observat. [London 1817.] Pars I. Ludlow, Med. observat, and inquir. Vol III. Dedel, Pathel Anat 2. Iht. S. 293. Bichmann, 3been it. S. 380.) Ber reißungen find meift unmittelbar tobilich. (Boorhauve, Histor, morb. atrocia, [Lugd. Bat. 1724.]) Bei Co ftern tann bochftene eine operative Silfe von Rugen fein. 3) Berfcwarungen fint baufige Urfache ber Do phagie. Berfforungen am Gaumen, mobei bie Speifen in bie Rafenboble gelangen, machen bie Ginfetung von etaftifden ober filbernen Dbburatoren ober bie Gaumen: nath (Staphplorrhaphie) nothwendig. Bei Berfterungen bes Rebibed:16 tonnen Die Rranten nur mit Silfe einer elaftifden Schlundfonde Speifen aufnehmen. Berfchmas rungen im Schlunde und ber Speiferobre find bie Fols gen beftiger Entjundungen (Bleuland a. a. D. G. 39); baufiger noch bie Mutgange chronifder Entjundungen ober frebthafter Deborganifationen, (Monroe, Morb, anat, p. 311.) Sierbei baben beftige, brennente Schmergen ibren Git an jenen Stellen; baufig wird Giter, Jauche ober Blut aufgefpien, und Bachetergen nehmen bie ente fprechenben Ginbrude an. Richt felten erfolgt fpaterbin Durchbruch ber Gefdwire in Die Bruftboble, ins Dits telfell, in bie gungen : ober guftrobre (van Doweren. Observ. path. anat. [Lngd. Bat. 1789.] obs II. Sandiforti, Museum anat. p. 242, No. VIII, Tab. CV. fig. 1, 2. Tab. CVI. fig. 1. Medel, Pothol. Mad. 2. Xbi. Bleuland, De diff. aut imped, aliment, depuls. [Lugd. Bat. 1780]). Reinlichfeit, Gurgelmaffer ober Ginfprugungen, gertheitenbe Mittet bei fortmabrenber Gorge für Ernabrung bes Rranten, werben in ber Regel obne Erfolg angewandt. 4) Polypen, Schmamme und Sphatiben find im Gangen weniger baufig bie Urface von Schlingbefdwerben. (Monroe, Edinb. phys. und liter. essays. Vol. II, p. 525. Bailty a. a. D. S. 65. Medel a. a. D. 2. 261. G. 339. oan Geuns a. a. D. 4. Ibl. G. 220. Bleuland, Angtom, und meb. Schr. [Breslau 1801.] S. 79) Gbenfo Sancome (Brunner, De gland, duodenal, Cap. 10. p. 136. van Geuns a. a. D. 4. Ibl. G. 220. Burgmann,

Sammil, auserief. Abb. 1. Ibi. G. 43), Subatiben (Jodon, Dies, de bydrope vnatriculi [London 1696]. Bedel a. a. D. S. 420). Sigen Polypen bod, fo reten fie bismeilen beim Erbrechen in Die Rachenhoble, verfcbliefen bie Luftrobre und tonnen Erftidungsanfalle veranlaffen. Alle erzeugen ein Befühl von Drud und Sovere ober fremben Rorpern im Daife, und laffen, aber nur bei bebeutenbem Umfange, fich außerlich burchfublen. Rur wenn fie boch figen, tonnen Polppen burch Unterbindung entfernt werben, in andern gallen muß man fich bei ihnen, wie bei ben ubrigen genannten Rrantbeiten, auf eine palliatipe Giffe befchranten. 5) Bermach-fung fann bie Folge von Entiftnbung ober Berfcmas rung fein und bas Odluden ganglich aufheben (Sylvius, Prax. med. Lib. L. Cap. 5. Blancard, Coll. med. phys. Cent. III. Cap. ALV. Mauchart, De struma oesophagi ejusque coalitu difficilis et abolitae deglutitionis causis [Tubingne 1742]. §. 10. in Hal-leri Coll. disp. chieurg. Tom II. p. 395; nach Poden: Morgagni, De sed. et enus. morb. Ep. XLIX, 6. 34. Misc. not Cur. Dec. IL an. IX. obs. 45. Brechtfeld, Act med, soc. Hafo, Vol. L obs. 109 Die Bebandlung fann nur palliatio fein und bie Ernahrung auf antern Begen beimeden.

III. Dedanifde Chlingbeidmerben tonnen, bel fibeigens gang anomaler Befchaffenbeit bes Dfopbagus felbft, bewirft merben: theils burd abnorme Befdmulfte und andere Rebler im Innern, welche bie Speiferobre von Mußen und von ben Geiten ber jufammenbruden; theils burch verfcbludte fefte Rorper, welche in ibr fteden bleiben nub so ben Durchgang bemmen. Die Erstern Konen wiederum sufert viellich sein (f. Wathen, Me-nutre of, tha mod, sociois, Vol. 1. Bidmann a. a. D. S. 367). Sie unterscheiben sich wenig von den votbergebenben und find baber, wenn nicht burch bie Rebens ericheinungen und eine febr genaue und geubte Unterfuchung bes Schlundes, nur außerft fcmierig ju erten-Ihre Dauer ift meift langwierig; ihre Entfernung und Gur nur in feltenen Rallen, oft aber auch gar nicht moglich und baber nur eine palliative Abbilfe und funftliche Ernabrung von Seiten bes Arstes ju gemabren. Biers ber geboren bann 1) Gefdmulfte ber lymphatifden Drufen jur Geite bes Dfopbagus (van Geuns, Ras bund, Bichmann baben viele Beifpiele bavon). Gie merben ertannt burch Beficht und Befubl, wenn fie bod liegen, burch bie Berminberung ber Schlingbefcmerben in ber Rudenlage ber Rranten, burch bie leichtere Ginführung ber Schumbsonben, Die Zeichen vorhandener Stro-felfucht und ben anhaltenben Schmerz in ber Gegend bes vierten ober funften Rudenwirbels. Dan fann bier antiffrosulofe und Reforption beforbernbe Mittel mit größerer Aussicht auf Erfolg amoenben. 2) Anichwel-lungen ber gleadela thyreoidea und thymas (pan Geune, 4. Thl. 6. 198. Bichmann i. a. 28. 2, Ibi. G. 383. Der Thomus: van Geuns i. a. 28. 6. 215. Bleuland a. a. D. C. 47.) 3hre Erfennt niß ift leichter als ihre Gur, welche ber verigen abnlich ift. Bei ber erftern tann auch bie Erftirpation notbig werben. 3) Berrenkung des Jungenbeins, angina Vosmlose. (Asta Nat. Cur. Vol. VI. S. G. Bogel, Prakt. Arganiussifiens[dastina. 4, 2M. Gap. 6, 5, 71.) Gerschert Reposition zu iber heitung. 4) Kranbeiten des Kehlfopfes, befonders Werindigerung (Blew land a. a. D. G. 46. Baillie, Reue Bemert, über bie Unat. bes Rorperbaues in auserlef, Abb. 20. Ibl. 3. Fafc.), Eiterung und Abfrefbilbung (Florman, Co. mel, Aneppelhout, f. Callifen a. a. D. 2 Ibl. 5 437. Bang, Aufwahl auf bem Tagebuche bes Erantenhaufes ju Kopenbagen 1783. Geptbr.) und Entgindung besselben (S. Bogel, fbb. der prakt. Argneim, 4. Apl. Cap. fi. 5. 6). 5) Krantheiten der Lus-gen, wie 4. B. Vomisse (Richter, Chir. Biblioth. 12. Apl. C. 555. Bleuland a. D. C. 74. Commi. auterief. Abb. 9 2bl. G. 729. Ferdinandus, Histor, ametic. 200, 2. 20. C. 12. Franklands, instor, madel, l'enact. 1921, b. 192, bist, 63. Sammi austricit. 286, 2. 291. S. 214. 3991), Berbättung ber obern Lengenduppen (De flacer, Da glanti: imped. Cas. III, p. 19, 36), Entjehnung und Eiterung ber pleura dornalis (Eallisen a. e. D. 2. 281, S. 449). S. Stonfbeiten bet Swetch felles, Krampf, Entjehnung. wafferige Geschwulft besselben (Gallifen a. a. D. Bleu-land a. a. D. S. 46. Haller, Op. anatom, p. 17. § 6. Morgagni L. e. Epist. XXVIII. Art. 16. van Geuns a. a. D. 4. 2bl. 6. 214). 7) Bergfrants beiten, namentlich Bergroßerungen beffelben ober BBaffer : ober Giteranfammlungen int Bergbeutel (Bleulanb a. D. C. 78]. 8) Erweiterung ber Aorta (Morgagni I. c. Epist XVII, XVIII. Bleuland a. a. D. C. 48. Rabuys, Cammi. ausertel, Abb. 4. 261. 5. 17 u. f. m.). 9) Anomaler Urfprung und Berlaufer Terffren urt enblanig (Dysphegia lusoris; Buyford, Mesa, of the med See of Leadana, Vol. II. No. 24. f. met. oft: Britans 1. 24. 6. 459 [1790]; Dyscatalorosis angioplaniae Ploucqueti; [Zutten rieth in Pfeideller, Dies inaug. de dysph. lusoria Tubing. 1806] Reil, Archiv fur Phyfiologie, 7. Bb. Gie ift angeboren und nimmt aur Beit ber Pubertatsentwidelung ju; bas Binberniß fibt boch in ber Bruft; die Speifen tebren nicht in ben Munt wieder gurud's auch wenn Schmerg fehlt, ift innere Ungft, Bergliopfen und Gefühl von Erftidung ba; beim Schluden ift ber Duls an ber rechten Sand fleiner und fcmacher als an puns an ver reignen Jone reient nur ihrendenger als an der ließen. (. Medel., Bedel. Andt. 2, 2hl. C. 13. Reil umd Autenrieth, Andre für Phopfologie. d. Ahl. S. 68-21. O. 50-21. Gallifen, Sphen der Edwingel. (1824). 4. 2hl. S. 643). 10) Aront heiten der Leeben der der Bergrößerung, befonders der ließen Erbertuppens, des Schlingen erichweren (Kandelbeit ließen Erbertuppens, des Schlingen erichweren (Kandelbeiten bei Beitelbeiten beitelbeit toni, Opuse. obs. 24; f. Camml. auserlef. Abb. 4. Ibl. 5. 214. Bleuland a. a. D. S. 45. Morgagni, L. a. Ep. XXVIII. Art. 17). 11) Berfdiebene abnorme Befomulfte in ber Rabe ber Speiferobre (Boerhaave. e.; Thompson, Consule on various diseases etc.; f. auserief. Abb. 3. Thi. 6 9. Rabuns, Zulpins, Dan Geuns a. a. D. 4. 2bl. 6. 213; f. Beigtel, Sonbb, ber path, Anatom. 2. Ibl. G. 424). 12) Srants.

beiten ber Rudenwirbel, namentlich Caries berfeiben und hierburch gebitbete Abfreffe, bie ben Dfophagus gufarmmenbruden, angina Hippocratis (Chelius, Chirntg. 1. Bb. 1. Ibl. C. 150. Bleuland a. a. D. G. 38). Chenfo Berfrummungen ber Rudenwirbelfaule (Chelius, Ibid T. I. P. II. p. 820. van Swieten, Com. T. II. p. 647. Bleuland a. a. D. S. 48. Auserl, Abb. 9, 261, G. 699). Much Groftofen ber Rudenwirbel finb bisweilen Urfache ber Doephagie (Bleuland i. a. BB. 6. 67). Mufferbem tann ber Schlund unmegfam gemacht werben burch frembe Rorper, welche von Mußen eingebrungen und fieden geblieben finb, wie g. B. ungertaute Brob : ober Steifchftuden, Anochen und Braten, Rabein ober Gelbftude u. f. w. Sier ift bie Urfache beutlich befannt und es folgen unmittelbar barauf große Angft, Drud gwifden ben Schultern ober beftige Schmergen, bie fich haufig bis gu ben Ohren und bem Naden bin-gieben, Burgen, Schleim : ober auch Blutbrechen, fpaterbin, wenn fie nicht entfernt werben, Entjundung mit ihren Musgangen, Giterung ober Brand. Darum ift auch bier, obgleich bie Ertenntnig leicht ift, bie Prognofe ungunftig ober boch zweifelhaft, bennoch aber von bee Ratur ber veranlaffenben Urfache und ihrer Entfernbarteit, ihrem Sibe und ben Erfcheinungen abbangig. Bor Allem ift aber ichleunige Entiernung berfelben nothwendig, und nur, wenn ber verschludte Rorper flein, fpig, eingebrungen ift unb feftfigt, muß man ibn ber Losftofung ber Ratur mittels Entgundung und Giterung überlaffen. Durch bie Runft aber tonnen fie entfernt merben entmeber burch Sinabbrangen nach bem Dagen ober burch Beraufgieben und Musglebung aus bem Dunbe. Das Erftere paft bei Stoffen, bie, wenn fie einmal in ben Dagen gelangt finb, teine weitern Befchwerben verans laffen tonnen, a. B. verfcludte Rabrungemittel, Berfucheweife tann man bier juerft ben Rranten fleine Partien BBaffer, milbe Aluffigfeiten, gelaute Brobrinben u. f. m. binabschluden laffen, um fo bie ftedengebliebenen Theile mit ju entfernen. 2Bo bies nicht gelingt, muß man fie vorfichtig binabguftofen fuchen mittels eingeführter elaftifcher Conben von Sifchbein, an beren Spige ein fleiner Schwamm befeftigt ift. Rorper, Die fich nicht sum Singbfloßen eignien, muß man nach Dben wieber berauszuschaf-fen fuchen. Dies tann wieber geschehen entweber burch Brregung von Erbrechen (einen Schlag zwifchen bie Schultern, Rigeln bes Schlundes mit einer Feberfante, Darreichung bon Brechmitteln, bei volltommener Berftopfung aber Ginfprühung berfelben in bie vena mediana (Tart, atibiat, ge. 1-2 in einer halben Unge-Baffer nach von Grafe), ober burch ben Gebrauch von Schlundzangen, Solunbbaten, Schlunb. ringen, Schlundichiebern und Solunbfandlen ober Solund foirmen (f. b. Art.). Leichter gelingt bies allerbings, wenn bie Rorper boch fiben, nur von geringerm Umfange finb, wenn fie eine paffenbe gorm baben und nicht tief fich einhaften, als unter ben entgegengefesten Berbatmiffen. Dier, wo ber frembe Rorper auf taine ber angegebmen Beifen mehr entfernt werben tann, bleibe niches ubrig, als burch bie Dfophagotomie (f.

b. Art.) fich einen Beg nach ber Tiefe ju babnen und bie mechanifden Sinberniffe auf mechanifche Beife gu entnehmen *). (Baumgarten - Crusius.)

DYSPHANIA. Gine von R. Brown (Prodr. fl. Nov. Holl. p. 411) anfgestellte Pflangengattung aus ber erften Dronung ber zweiten Linne'fchen Glaffe u aus ber Bermanbifchaft ber Chenopobieen. Char, Bluthen polygamifc monofifd, aber weibliche und 3mitterblumden von gleicher Bilbung; ber Relch breitheilig gefarbt, mit loffelformigen Tegen; bie Ctaubfaben auf ber Bafis bes Reiches eingefügt; ber Briffel einfach; bie Frucht freiselsbrwig, einsamig, mit dem vergeößerten Keiche umgeben; der Same mit der Frucht zusammen gewachen, reich an Ewweissbrwer, mit peripherischen Embryo. Die einzige Art, D. Riorolis R. Br. (l. c.) madft auf ben Deerestuften von Reubolland, als ein firines, glattes, auf ber Erbe liegenbes Rraut mit ab. wechfelnben, gangranbigen Blattern. Die weißlichen, febr fleinen Bluthen (baber ber Galtungename ducqueris taum fichtbar), fleben fnauetformig in ben Blattachfein; bas oberfte Blumchen ift zwitterig, bie übrigen find weil lich. Die Bluthenfnauel, welche gegen 20 Blumden enthalten, find taum von ber Große eines Stednabelfnopfes.

DYSPHONIE (bon die und gwen, bie Stimm umfaßt bie Storungen, welchen bie menichliche Stimme unterworfen ift. Da biefe fowol burch bie Bewegungen bes Rebitopfes und feiner Dustein, welche junachft bie Stimmribe verantern, als auch burch ben gleichzeitigen Durchaana ber Luft burch bie lettere, befonbere in Bejug auf bie Ctarte, Beichaffenheit und ben Routt.nus bes Zones bewirft wirb, bann aber auch noch bie Mundund Rafenboble gu paffiren bat, fo ift es erftarbar, warum fie fo vielen Beranberungen und franthaften Mb. weichungen unterworfen ift, inbem ebenfo febr bie Be-

^{*)} Cf. J. C. Spiess, De deglutitione istiusque lacalone (Helmstad, 1727. 4.) B. D. Mauchart, Diss. de struma ocso-phagi hujusque coalitu difficilis ac abolitae deglutitionis singularibus causts, (Tabing, 1742, 4, [Haller, Disp. chir, Vol. II.]) F. A. J. Zenckernagel, De deglutitionis difficilis et Imped causis abdit. (Viteb. 1750. [Haller, Disp. med. ad morb. hist. ciusta sbelli (videb. 1730. [Idaller, Disp. med. ad morb. bist., [Levasame 1737.] Vol. I. p. 577]). P. Hoffmann, de morbis oesoph, spasmediets in Dpp. ona. (Genev. 1748.) Vol. III. p. 130 vg. A. De Harn, D lampel. vid deglicition ved degli-tiforum in cav. vestric. deacenn (Hagne Batev. 1750.) BJ. Rat. medendi, Vol. VI. von Swieten, Comm. in H. Boerher. aph, T. II. p. 618 seg. ban Geuns, Sammi auseri. Abb., für praft. Argte (1778). 4. Bb. G. 166, Rahuns ebenbaf. G. 8. 3. Bleuland, Anatom. und meb. Schr. über Krant-80. 5. 3. Bitalian), Antenn und meh. Schr. Ger. Neunf-feine her Berkeumsgertigeng, and bem Sez. Gertest 2001) in Feine her Berkeumsgertigeng, and bem Sez. Gertest 2001) in deginitions (L. B. 1789). C. Ch. Raner. De nume Aff. de-deginitions (L. B. 1789). C. Ch. Raner. De nume Aff. de-gin. (Gest. 1781. 4.) Aveceder, De dyspt. (Deibl. 1807. 4.) E. B. B. fennis, Befter, yer audsh. Argarin, S. Bh. (1798) C. 199. A. G. Richter's deren Biblioth S. G. S. 9. 17 Bh. 3. G. Bid (pinn), Then yer Diagnoffit. S. Bh. (1977). 2. Gl. Ack obst.), libro de Majetper, inverser Repres (1977). 2. Gl. Ack obst.), libro de Majetper, inverser Repres aus bem Speifranal und ber Luftrobre (Leies. 1759 und 1809). A. G. Kunze, Comment pathol. de dynph. (Lips. 1820.) Boper, Abb. über bie dir. Rrantheiten, überfest von Cajet. Tereer (Bårjburg 1822). 7. 18b.

fcaffenbeit bes Reblfopfes, ber guftrobre und gungen, als auch bie ber Theile im Munbe und in ber Rafe auf biefelbe von Ginfluß ift. Schon im gefunten Bus auf vieteles von Empus fig. Soon im geftinten Bis kande hat die Stimme Beränderungen zu burchlaufen. Der Begitus der Kinder zichnet sich durch ein besonderst berlies, durcheinigendes Geräusch aus. Die größte Ber-änderung aber ertifdet die Stimme in den Jahren der Pubesceng. hier wird biefelbe befonbers bei Anaben raub (Strobbag), und oft wieber bagwifden febr bell und boch. Inbeffen find auch Rabden nicht gang frei von bergleichen Beranberungen. Etwas gang Abnliches findet fich bei ben Singvogein, gur Beit, wo fie fich maufern. Daufiger noch tommt Dosphonie aber in Krantheiten por und gwar 1) bei benen ber Rund: und Rafen: boble; fo bei Berftorungen bes Gaumens fprechen bie Rranten burch bie Rafe; bei Berftopfungen in ber Rafe, Stodidnunfen. Dolppen und abnlich bei Gefchmulft ber Manbeln, dronifden Entjunbungen bes Rachens, haben fie einen eigenthumlichen, matten ober bumpfen Zon. Befonbers wichtig find 2) Rrantheiten bes Rebls topfes felbft. Bei tatarrhalifden Reigungen, Erfchlafs fung ber Banber und reichlicher Abfonberung (Schwindfucht) wird bie Stimme raub und beifer. Auf gleiche Beife bei Arintern. Bei Entgunbungen ift fie eigenthumid bell und pfeifenb. Charafteriftifch ift ber Ton beim Group und bon beim mit bem Tone bes Bellens eines fleinen Gunbchens, von Samilton mit bem Rraben eines jungen Sahnes ober einer ergurnten Benne, von Efdenmeper mit bem Zone einer Rinbertrompete verglichen worben. Ebenfo eigentbilmlich ift er bei frampfi Reigungen, wie beim Authma Millari. Enblich baben 3) Brantheiten ber gungen und ihrer Umgebungen Ginfluß auf bie Stimme; baber bie Beranberungen, welche biefelbe beim oedenn pulmonum, beim Sybrothorar, bei manden Bergfrantbeiten erleibet. Ebenfo bat bie Stimme beim Rropfe etwas Sobles, als ob fic bie Luft verfange. Zuch Ropfverlegungen find bisweilen bamit berbunben und allgemeine Rervenfrantheiten, wie Softes rie, oft bavon begleitet. Mertmurbig ift bie Beranbes rung berfeiben bei ber von ben Alten befchriebenen Entanthropie ober Ronanthropie, mobei bie Rranten, ben Bolfen ober Sunben abntich bellenb, in ber Irre berums laufen. (Bgl. &riebreich's Literairgefchichte ber Pathologie und Aberapie ber pfychifchen Krantheiten (Burgburg 1830) 6. 17.) Go brachte ferner bie affatifche Cholera eine eigenthumliche Branderung ber Simme mit fich (vox ekolerien). Schwach und leife wird fie (vox exilia, nibilana) burch allgemeine ober ortliche Schwache bes Rebitopfes, burch große Schmergen ber Athmungsorgane, neutropes, vatro grope Schmergen ver alstungsbegane, webel fich der Kannle färfeche fie angufrangen, dere berich Krämpfe. Gänglicher Mangel der Stimme (Aphonie) endlich ist die Folge der höchften kehnelschwäde oder von Ahmung des Eimmenrech, von organischen Reblem bes Kehlfopfes, von Ahmung des Gehirns dei Schloge fluß, Donmacht, Scheintob. (G. b. Art. Stimme.) (Baumgarten-Crusius.)

DYSPNOE (von die und noten, ich athme), bie Schwerathmigteit, bas beengte, beklommene ober turge u. Gnest. b. 20. g. R. Erfe Gection, XXVIII.

Athmen, tann in verfchiebenen Graben und außerft baufig porfommen. Dem Grabe nach werben dyapnoe, als ber leichtefte Grab bes geftorten Athmens, orthopnoe, als ber bobere, indem bier bie Kranten nur aufrecht figenb und fich gewaltfam anftrengend Athem ichopfen tonnen, und asthma, als ber bochfte Grab biefes Ubels, ber in Stidfluß (apoplexia pulmonalis, Catarrhus suffocativus), entigen tann, bezeichnet. Bas nun bier bie Dyspnoe insbefons bere betrifft, fo tommt fie baufig fcon im gefunden Bus ftanbe ale porubergebenber Bufall nach bebeutenben Uns ftrengungen bes Rorpers und ber Alhmungsorgane vor. Rranthaft aber ift fie nicht weniger felten und tann namentlich veranlaßt merben 1) burch Mles, mas ben Gin: tritt ber Buft in bie gungen bebinbert, wie burd Berftopfungen ber Dunb: ober Rafenboble, Befcmutfte ober eingebrungene frembe Rorper, entgunbliche Anschwellungen ober Desorganifation im Rebitopfe ober in ber Luftrobre und ben Bronchien. 2) Alles, mas bie Musbebnung ber gungen befdrantt, fei es burch Berbeifuhrung von Schmerg, fei es auf mechanifche Beife burch innere gehler ober außern Drud, wie burch Ins fcmellungen ber glandula thyreoiden, ber thymus, ber Lymphbrufen am Saife, Berbitbung bes Bruftfaftens, Bafferanfammtungen in ber Bruftbbble, im Gergbeutel, Mittelfell, ober abnorme Geschwutfte basetbit; ebenso burch Unfcwellungen im Unterleibe, befonbere Muftreis bungen ber Leber und Mil, Rlatuleng ober Tompanites, Schwangerichaft u. f. m. Ferner geboren bierber alle Rrantbeiten ber gungen felbft, wie Entaunbung, Giterung und Abfregbilbung, Berbidung, Berwachfung, Infiltration mit Luft, Baffer, Blut, ju reichliche Absonberung, Des generation u. f. w. 3) Mues, mas bie Girculation bes Blutes Durch bie Cungen flort, wie bies am bau-figften burch Rrantheiten bes Bergens und feiner großen Befafe gefchieht. 4) Alles, mas bie Mitmirtung ber Dusteln beim Athembolen behindert. Huf biefe Beife ift Dospnoe ber Begleiter von allen Entgundungen Des Rippenfelles, ber Intercoftalmusfein, ber rheumatifchen Affectionen biefer wie ber großen Bruft, und Rudens musteln, ber Entjunbungen bes 3merchfelles, ber Bauchmusteln, bes Bauchfelles, wie aller bier gelegenen Dra gane. Cbenfo bei Entgundungen bes Bergens und Berge beutels, indem bier bas 3merchfell, bee Schmergefühls wegen, wenig mitwirfen fann. 5) Enblich Mues, mas ben belebenben Ginfluß ber Rerven auf bie Mth: mungsorgane ftort, wie bies bei Entgunbungen ober Bafferanfammlungen im obern Theile bes Rudenmarts, bei foporofen und apoplettifchen Derfonen gefchiebt, und wo am Enbe bei ganglicher Lahmung ber Tob burch Stidfluß eintritt. - Dobpnoe tann fonit als Beichen ber verschiedenften Rrantheiten erfcheinen und erfobert mit Rudficht auf biefe eine ebenfo verfcbiebene Beurtheilung (Baumgarten-Crusius.) ale Bebanblung *).

^{*)} Cf. Galeni, De difficult, respirationie, Lib. III. (Charter, ed. Opp. Tr. VII. p. 219.) F. Faber, De dysponea valagri ej, gradibus, (Viteb. 1895. 4). O. Hurnisus, De respirationis vitiis, dysponea etc. (L. B. 1618. 4) P. Bartoletti, 62

DYSPONTION, 18 Augnoveror, mar eine alte Stabt in ber peloponnefifden ganbichaft Elis, und gwar in bem Diffriet Pifatis. Gie fag in einer Chene gwis fcben ben Stabten Elie und Dipmpia, mar aber fcon in bem Rriege amifchen Glis und Difa untergegangen, und ibre Ginmobner batten fich größtentheils in Apollonia und Epidamnos an ber illnriften Riefte angefiebelt. Bergl. Strab. VIII. p. 357. Pausan. VI, 22

(L. Zander.) DYSPONTIOS, Avoniorioc, ein Cobn tes De: loue, von bem bie Stadt Duspontium in Difaa ben Ramen haben foll. Steph. Byz, b. v. (Richter.)

Dyssodia (Dysodia) Cav., f. Böbera.

Dyssodium (Dysodium) Rich., f. Melampodium. Dystomit, f. Datholith in ben Rachtr. ju D.

DYSURIA (non die und ro gioor, ber Urin). bebeutet überhaupt Befchwerbe beim Barnfaffen; inches fonbere aber unterfcheibet man es pon Strangueie, bem Barngwange, von Ifch urie, ber Barnverhaltung, und von Enuxefie, bem unwillfurliden Abgange bes Urines, und bezeichnet bamit bie geringern Arten und Grabe von Darnbeichwerben, Diejenigen galle namlic, in welchen bee Krante fich febr anftrengen und zwingen muß, um ben barn au laffen, ber bann nur tropfenmeife, nicht in einem Strable ober mit unangenehmen Empfindungen abgeht und oft gleich ju Boben fallt. Es tommt bies befondere por ale Borlaufer von gabmungen ber Blafe und wolltommener Darnverhaltung; bei organifden und mechanifden Feblern in ber Darnblafe, wie bei Benieofis taten am Blafenbale, bei Bamorrboe barin, bei Steis nen in ber Barnblafe felbft u. f. m.; enblich nach verfcbiebenen, besonbere bie Barnmege reigenben Mitteln, Speifen und Getranten. Die Ertenntnig bes Bufalles an fic ift baber leicht; fcmieriger bie feiner Urfachen; ibre Berudlichtigung aber bei ber Gur ber Rrantbeit von befonberer Bichtigfeit. G. b. Art. Ischurie und Strangurie "). (Baumgarten-Crusius.)

DYTICUS, BBoffertafer, Somimmtafer. Linné nannte biefe Rafergattung Dytingun und vereinlate barin alle Rafer mit Schwimmbeinen, welche fabenformige ober burchblatteete Rubler befigen. Geoffron trennte Die mit burchblatterten Bublern verfebenen unter bem Ramen Hydrophilus und behielt fue bie übrigen ben Ramen Dyticus bei, eine Trennung, welche auch Rabricius ans nabm, aber unter ber Benennung Hydrachna einige Wr ten abfonberte, welche fich burch verhaltmifmagig funge und biden Rorner auszeichnete. Glairville ') machte a mebre Unterfcbiebe, welche unter benen noch bei Dytinou gelaffenen Arten flattfinden, aufmertiam, und errichtete Die Battungen Colymbeten, Hydroporus, Hoplitus und Noterus. Catreille folgt ber Abtheilung Clairville's. In neuern Beiten baben befonbers Leach 1), Ericbion 1) unb Dejean") weitere Abtheilungen aufgeftellt.

Rimmt man bie Gattung Dytieun in bem Umfange, wie fie Groffrop aufftellte, fo zeichnet fie fich burch fa-benfarmige, sellener spindelformige Bubber, zweigliederigen, tafterformigen außern Lappen ber Rinnlabe, Schwimm: beine und freie, an ben Geiten nicht eingefaßte Augen aus. Mue bierber geborigen Arten (beren man gegen 300 fennt) leben im fußen Baffer und find in allen ganbern perbreitet; fie fcwimmen und tauchen größtentbeils febr gut und tommen bann und mann an bie Dberflache bes BBaffere, um mit bem bintern Theile bee Rorpere Luft au fcopfen, welche fich unter ben Dedichilben anfammeit und ihnen bann langere Beit que Unterhaltung ber Refpiration ju bienen vermag. Biele vermogen ju fliegen, uin fich von einem Bafferplate ju bem anbern ju begeben. Mus ben Galbringen tritt bei mebren, gumal wenn fie gefangen werben, ein weißer flintenber Chleim bervor. Ihre Rahrung fcheint großientheils animalifch ju fein, wenigftens fallen bie großern anbere Bafferinfetten und beren Barven, auch woi fich felbft unter einander an, vergebren im Baffer liegendes Mas und follen felbft ber jungen Rifdbrut nachftellen. Much bie garpen, fo meit fie betannt finb, theilen biefe Ernabrungsart und fint febr gefragig. Rofel '), ber fie genauer beobachtete, gibt fie als langgeftredt, etwas platt, mit großem Ropfe, porragenden fcharfen Rinnbaden, fursen borftenformigen Fublern und mit langen Schreitbeinen verfeben an. Der Leib bat, mit Ausschluß bes Ropfes, eilf Abichnitte, pon benen ber lette langgeftredt, robrenformig und gefeangt, ober mit gefrangten Anbangen verfeben ift. Die garven athmen nicht burch Stigmaten, fonbern ber lette Leibring bient ale Luftrobre; burch ibn fcopfen fie an ber Dber: flace bes Baffere Luft, welche burch Eradeen fich im Rorper verbreitet. Rach breimaliger Sautung verlagt bie Barve bas BBaffer und grabt fich am Ufer eine Boblung, in welcher fie ihren Rymphenguftand übeeftebt.

Methodus in dyspnosam a. d. resp. Lib IV. (Bonon, 1683, 4.) II. Conring, De diff. resp. (He mat. 1853, 4.) The Conring De diff. resp. (He mat. 1854, 4.) J. Bodan, De eed. (Lips, 1864, 4.) J. Bodan, De eed. (Lips, 1864, 4.) J. G. Berger, De diffic. resplr. (Viteb. 1700, 4.) M. Milberti, De spirated diff. (Hill 1721, 4.) J. P. Carthewer, De diversian disynposes orig. et curst. (Pref. ed Videl, 1753, 4.) F. B. de Sourceger, De resp. difficial (Goospelli 1757). Dan tann bie Baffertafee auf folgenbe Beife eintheilen: G. G. Ploucquet, Diss. sist. mem. exempt. dyspnecae et dyses-tabroseos hyperoicae. (Tub. 1797. 4.) Rob. Bree, A practical I. Dit großen Unbangen an ben Binteefchentein.

A. Die Borbertarfen beutlich funfglieberig.

a) Die Borbertarfen ber Dannchen fcuffelformig.

fche überf. Beips. 1800).

inquiry on disordered respiration (Birmingham 1797, ins Zeut-*) f. G. W. Wedel, De dywria. (Jenae 1704, 4.) M. Alberti, Da dysur, senili (Hal. 1723). J. Juncker, De dys. senili ex motib, haemorrhoidalib. eriunde (Hal. 1745). M. Pohl, De dys, ab acredine humorum (Lion, 1749). J. F. Cartheuser, De lachur, et dysaria (Fref. ad Viadr. 1750). Eberhard. De dysuria urethrali saxus potigris, (Jen. 1:78. 4.)

¹⁾ Helvet. Rutomol. II. 1806, p. 177, 2) Zooleg. Misc. Vol. Itl. 5) Genera Dytlceorum (Berol. 1803). des Coleopt. 1853. p. 63. 5) Monati. Bafferinfecten, erfte Ciaffe, Laf. I, II, III. 5) Monati. Infectenbeluft. 11.

1) Cybister Erichs, (Trogus Lonchs Trochalus Dei.) Die Borberbeine find nur antierbalb, Die binterften auf beiben Seiten gefrangt, bie lettern befigen an ber Spite ber Tarfen einen einfachen Ragel. Bierber geboren große Arten, bei benen ber Umvif bes Somere nach Born fich mehr verfdmalert als nach Sinten, und ble Beibchen zeichnen fich bei ben meiften außer ben ein fachen Borbertarfen auch burch nabefeiffige Dedicbilbe aus. Dejean führt 21 Arten aus verfcbiebenen Belttheis len auf, in Tentichtand ift nur Cyb. Roonelii Dytise. Roeselii Fabr, alior.) einbeimifch,

2) Eunectes Erichs, (Nogras Dej.) Die Bow berbeine find nur innerhalb, bie binterften auf beiben Geiten gefrangt, und lettere befigen an ber Spige ber Zarfen zwei gleichlange Rrallen. Man tennt bie jest nur eine in Oftinbien, aber auch in Weffindien und fetbft im füblichen Europa aufgefundene Urt, welche ginne als

Dytiseus stieticus befchreibt.

3) Acilius Leach. Die Borberbeine außerhalb, Die binterften auf beiten Geiten gefrangt, Die Zarfen an ben erften brei Bliebern unterhalb gefrangt, bie binterften an ber Spipe mit zwei ungleich langen Rrallen. Die Beib. den befiben auf ben Dedidiben breite, mit Saaren auss gefullte Burchen, Die Mannchen find glatt. Die bis jeht gefullte gutchen, ote Auten, wohin Dyt, sulcatus Fabr, und canalieulatus G. llenh. geboren, find in Europa und Rorbamerita einteimifd. Gie vermogen unter bem Baffer einen girpenben Zon berverzubringen.

4) Hydaticus Leach. Die Borberbeine außerhalb, bie binterften auf beiben Geiten gefrangt, Die Zarfen an ben vier erften Stiebern unterhalb gefrangt, Die binterften an ber Spige mit zwei ungleich langen Rruften. Der Umrif bes Rorpers ift theils langlich eirund, und bie Mannchen haben auch fouffelformige Mitteltarfen, wie Dyt. Hybneri, stagnalis, transversalis, calidus Fabr., ober bee Umrif ift nach Sinten breiter und die Mittels tarfen bes Dannchens find wenig ober gar nicht ermeis tert; wie bei Dyt, bilineatus Payn,, cinereus, zonatus, fasciatus, vittatus Fabr., interruptus Sturm (uncinatus Illig.), festivus Illig u. a. Aus lehterer Abtheilung bilben Efcholy und Dejean Die Battung Gruphoderns.

5) Dytieus Geoffr. (Dytiseus Linn, Fabr.) Die Borberbeine außerhalb, bie binterften bei ben Dannden auf beiben Geiten, bei ben Beibden nur obermarts gefrangt, an ben binterften Zarfen zwei gleichlange be-wegliche Rrallen. Dierher gehoren bie großen eirunden, porzuglich in Europa einheimischen Arten. Bei vielen geichnet fic bas Beibchen noch baburch aus, ban bie Dedichilbe an ber vorbern Balfte tiefe Langefurchen baben, fo Dyt. latissimus marginalis, punctulatus Fabr. Inppunicus, dimidiatus Gy lenh., bei anbern finbet biefer Unterfchieb ber Befchlechter nicht fatt, wie bei Dyt. eircumeinetus Ahr., eircumflexus Fabr., septentriunalis Gernt., boch ift es noch nicht gang ausges macht, ob nicht manche Beibchen mit glatten und mit gefurchten Dedichilben bei berfelben Art granbern.

b) Die Barbertarfen bes Mannchens nur einfach er weitert, aber nicht fchiffelformig. 6) Colymbetes Claire. Das Schifden beutlich, bie Sinterbeine bei ben Danneben auf beiben Geiten, bei ben Beibeben nur oberhalb gefrangt, Die binterften Tar: fen mit zwei ungleich langen Rrallen, Die langere unb

weglich. Dierber febr viele Arten aus ollen Lintern, wie Dytie, fuseus Liun., collaris Fabr., Lanio Fabr., ater Fabr. etc. Erichfon trennt bie Arten, bei benen bas gweite Glieb ber Lippentafter faum fo lang wie bas britte ift, als ju ber Battung Hybius geborig und reche net babin Dytic, ater, fenestratus, fuliginosus Fabr.,. guttiger Gyll. Dejean vereinigt bie Arten mit fein querftreifigen Dedichiten, wie Dyt. fusous, atriatus Fabr., Bogomnnui Gyll., dolabrotus Payk., in ber Battung Cymatopierus, und bilbet aus benen, beren Beibchen nabelriffige Dedfcbilbe befigen, Die Gattung Rantus, ju melder Dyt, nutatus, agilis, adspersus Fabr. ju gablen find. Much fondert er noch einige mit hagrinartig fein genarbten Dedichilten verfebene Arten bes fublichen Europas, wie Dyt, lanio Fabr., corinceus Illig., pustulatus Ross., unter bem Ramen Scutupterus, vereinigt bagegen alle von uns ju Agabus gezoge: nen Arten, mit Ausnahme bes Agab, serricornis, mit Colymbetes.

7) Agabus Leach. Erichs. Das Schilochen beut: lich, Die Binterbeine bei ben Dannchen auf beiben Geis ten, bei ben Beibchen nur oberhalb gefrangt, bie hinter-ften Tarfen mit zwei gleichlangen, beweglichen Krallen, Leach errichtete biefe Gattung urfprunglich nur nach bem im nordlichen . Eurapa einheimischen Dyt. serrisornis Payk., bei bem bas Dannchen bie vier Enbglieber bee Bubler eineitert bat, und in eben biefer Beichrantung nimmt Dejean bie Gaftung an, aber Erichfon gibt ihr ben in ber Charafteriftit angegebenen Umfang, und führt als Beifpiete noch Dyt, bibustulatus Linn. , confinis Gyll., brunneus, bipunctatus Fabr., didymus Oliv., vittiger, striolatus, fuscipennis, femoralis, elongatus Gyll., maculatus, uliginusus Linn., abbreviatus, puludosus Fabr., affinis, guttatus Payk., chalconntus Pzr. etc., auf. Rach ber Bahl ber auf ber Unterfeite behaarten Zarfenglieber tann man noch Unterabibei-lungen bilben, und Dejean errichtet fur ben Dyeie. oblongus Illig., bem aber noch Dyt. arcticus Payk, beis jugefellen ift, bie Gattung Liopterus.

8) Cupelatus Eriche. Das Schilben bentlid, Die hinterbeine in beiben Befchlechtern auf beiben Geiten gefrangt, Die hinterften Zarfen mit zwei febr fleinen, gleich langen, beweglichen Krallen. Die bis jest befanns ten wenigen Arten, wie Dyt. pusticatus Fabr. und Dyt. glyphleus Say, find in Amerita einbeimifc und geichnen fich burch geringe Große, platten, eirunben Rorper und bichte gangeftreifen ber Dedichilbe aus.

9) Laccophilus Leach. Das Schilden außerlich nicht fichtbar; Die gubler borftenformig; Die binterften Zarfen mit zwei ungleich langen Rrallen, von benen bie oberfte unbeweglich ift. Bierber Dytto minutus Fabr., variegatus Germ., aus Teutschland, maculosus et proximus Say. aus Nordamerifa, orientalis Dej. aus Java u. a.

10) Noternu Claire. Das Shilden dußertig nicht fichtbar; bie Jubler kurz, biet, hindelformig. Es gibt mur wenige fleine Arten, mit eirundem, oben gewöldbem Körper, von benen ber bei uns einheimische Dyt. erassicornis Fabr. bie befanntest in.

B. Das vierte Glieb ber Borbertarfen unbeutlich.

Das Chilochen außerlich nicht fichtbar.

1) Hyphydrus Illig, Latr. Die bintellen Zuern gafmungsgebridt, mit zwei ungleichen Stoffen, von benn bie obere unbeweglich ilt. Der Körper ill öld, sie Schwarzigen Geldmurr, bie sei Mündernik glieb flatt punftir. Befeinbert, bie Schmarzis bie ab flatt punftir. Defeinbert mit ben ben bieter gebringen ten Illige, im filtberflichen Buropa; D. Iyratus Schotzis, Latr. Dyris. covents Linar, in Buropa; D. aryatus Schotzis, and Bernardis Bernard

12) Hydroporus (Zairv. Die hintersen Aarten farchtienig mit zwei feien, gield langen Krellen. Auch bier gibt es einige Atten, die im Bezug auf die Entlige mit der Beschlichten beitelben Geschlichten bestieben, wie die weige Glattung. hierber gebörn fehr siel, in verfolieben Eichner einhermiffe, Arten, wie Dyt pieipen, sexpusulatus, srythrocephalus, planus, innequalit Zabr. sie.

II. Dit fleinen Unbangen an ben Sinterfchentein,

13. Pelobium Schönn, (Hygrob. Latr.) Die gube let eiligliebrig, unter ben Augen eingefett, bie brei erfen Zarfreiglieber ber Mannehe erweitert, unten gepolfert. Die einzige befannte Art, bie Fabricius als Hydrachan Hermanni befactiebt, tilt im Elfas und in Frankreich einheimifch, und foll, gefangen, zwischen ben gingern einen gifchenben Eon bervorzubringen vermögen.

werber von einem der eine Geler des Geler des Geler des Geler des Geler von des Geler

DZEWONNA, eine Gelein ber Bolen um Schler, under Schmießer mit er Jonan dat. Ein mehnte in infen Wilder mit ber Jonan dat. Ein mehnte in infen Wilderen und erhielt von deine, wille, ber Mann. Man biltele fie dem ille gegen, Pfeit umb fehn brabfligenbem Daupfban. Frauen umb Machgen ziene Wolftel mit Keingen. Die Leitnissen Gereniten nennen fie Zivonia. Mach Wone's Bernuttung fit first Gine oder Dajins bientifel, umb Dajinsomma blod eine verlangerte Form biefest Rammen, ber im Allgemein nen Em Begriff bei Bestichten mehntet. (Reichter.)

Enbe bes achtunbzwanzigften Theiles ber erften Gection.

SBN C=9590









